0/20

Staatliche Bibliothek Regensburg
Nro
Hist. pol. VIII, 1078
Bibliothek der k. Landwirthsch u. Gewerbs-Schule Freysing
~~Angeschafft~~ vom Magistrate bey Gründung der Schule übernommen.

SB

SBR069026904008

Adels LEXICON

Des

Heil. Röm. Reichs

Genealogiſch-Hiſtoriſches

Adels-

LEXICON

Darinnen

Die heut zu Tage florirende älteſte un
anſehnlichſte Adeliche, Freyherrliche und Grä
liche Familien nach ihrem Alterthum und Ur
ſprunge, Vertheilungen in unterſchiedene Häu
ſer ꝛc. nebſt den Leben derer daraus entſproſſene
berühmteſten Perſonen, inſonderheit
Staats-Miniſtern

Mit bewährten Zeugniſſen vorgeſtellet werden,

Nebſt einer nöthigen Vorrede, Anhange und Regiſter
herausgegeben
von

Johann Friedrich Gauhen,

P. O.

LEJPZJG,

Verlegts Johann Friedrich Gleditſchens ſeel. Sohn

1719.

G70/1236

Staatliche Bibliothek
Regensburg

Dem

Hoch-Wohlgebohrnen Herrn,

Herrn
Johann George
von Bonickau,

Auf Schönbrunn, Pöhla, Taſchendorf, Klein-Opitz, 2c.

Sr. Königl. Majeſt. in Pohlen und Churfl. Durchl. zu Sachſen Hochbeſtalten geheimden Rath und Dero Appellations-Gerichts, wie auch Ober-Conſiſtorii Hochanſehnlichen Præſidenten

Meinem gnädigen Herrn.

Hochwohlgebohrner Herr,

Gnädiger Herr,

GEgenwärtige Blätter ſuchen den ältiſten und anſehnlichſten Adel des Heil. Röm. Reichs, ſo weit avthentique Nachrichten davon zu erlangen geweſen, vorzuſtellen. Wie nun Ew. Excellence Hoch-Adeliche Familie, von deren hohen Alterthum und groſſen

 meriten

meriten die Geſchicht-Schreiber der beyden Marggrafthůmer Lauſitz und Meißen ſattſam zeugen, vor andern einen Platz darinnen findet, und ſelbigen nicht ein geringes luſtre giebet, Ew. Excellence auch einem ſolchen Collegio als **Haupt** vorſtehen, dahin ich ſonſt meine Zuflucht zu nehmen; als ſuche billig **Dero** hohes Patrocinium, und ůberreiche demnach in tiefſter Submiſſion dieſe Blåtter mit unterthåniger Bitte, Ew. Excellence geruhen gůtigſt mich als einen der geringſten Dero Clienten mit **Ihrer** hohen Gnade zu beglůcken. Der Allerhöchſte verleihe Ew. Excellence alles erwůnſchte Wohlſeyn! Er ſegne die heilſamen Conſilia, damit **dieſelbe** vor die Wohlfahrt unſers geliebteſten Vaterlandes

landes und deren bedrängten Kirche unermüdet ſorgen! Er laſſe das hochvornehme Ponickauiſche Hauß in beſtändigem Flor wachſen, und deren Ruhm immer mehr und mehr ausbreiten! welches von dem Gnadenreichen GOtt zu erbitten niemahls ermangeln wird

Ew. Hoch-Wohlgebohrnen
Excellence

Unterthänig gehorſamſter
Johann Friedrich Gauhe, Lucca Luſatus
Paſt. Ob. N. S.

CUM DEO

Vorrede.

Endlich erſcheinet gegenwärtig das vor etlichen Jahren in der Vorrede unſers Hiſtoriſchen Helden-LEXICI verſprochene Reichs-Adels-LEXICON. Es ſind darinnen aus allen Provinzien ſo zum Heil. Röm. Reich gehören, auch ehemahls dazu gehöret haben, Adeliche, Freyherrliche und Gräfliche Familien beſchrieben, dahero es den Titul eines Reichs-Adels-LEXICI erhalten. Von den Freyherrlichen und Gräflichen Häuſern haben diejenige einen Platz darinnen enthalten, welche vormahls den Adelſtand geführet, und etwa in den letzten Zeiten durch ihre groſſe meriten zu höhern dignitäten gelanget ſind, aber **keine unmittelbahre Reichs-Güter beſitzen**, und dahero auch nicht Sitz und Stimme auf den Reichs-Tägen haben, als von welchen beym IMHOF in *Notit. Proc. Imper.* FRANCKENBERGEN im Europ. Herold u.a.m. ausführliche Nachricht anzutreffen; Doch ſind diejenige mit genommen worden, von welchen nur eine branche die Reichs-Immedietät erlanget hat. Uberhaupt

haupt aber hat man ſein Vorhaben nur auf die älteſte und anſehnlichſte Familien gerichtet, und ſind die, welche ſeit hundert Jahren her den Adelſtand erlanget, mit Fleiß weg gelaſſen worden. Ob man aber gleich von mehr als dreytauſend alten Adelichen Häuſern, theils ausführliche und in eignen Articuln, theils aber kürtzliche und beyläuffige Nachricht gegeben, ſo ſind dennoch ſonder Zweiffel viele dergleichen Geſchlechter zurück geblieben, nachdem man nicht zu der geringſten notice von denſelben bißhero gelangen können. Ingleichen gehet das Abſehen nur auf den heut zu Tage florirenden alten Adel, doch iſt unterſchiedener ausgeſtorbenen Häuſer bey Gelegenheit erwehnet, etlichen wenigen aber, ſo vor kurtzer Zeit ihre Endſchafft erreichet, und deren Gedächtnis inſonderheit in den weiblichen Nachkom̃en annoch blühet, ein eigner Platz gegönnet worden.

In den Beſchreibungen der Familien iſt man zuförderſt zwar bemühet geweſen, deren Urſprung und eigentliches Alterthum überall beyzubringen; allein da je älter ein Geſchlecht, je weniger man es ergründen kan, nach dem die alten Teutſchen ſich daran begnüget, daß ſie ritterliche Thaten gethan, um das Aufzeichnen derſelben aber ſich nicht bekümmert, ſo hat man, wo es an gegründeten Nachrichten wegen des Urſprungs ermangelt, lieber die Zeit, in welcher am erſten des Geſchlechts bey den Scribenten Erwehnung geſchiehet, oder deren Stamm-Regiſter angefangen wird, zu erſt ſetzen, als die fabulöſe traditiones, luſus &c. ſo aus den Nahmen oder Wappen

eines Geſchlechts hergefloſſen, und (ob ſie wohl offt-mahls ſehr ſeltſam auch wohl lächerlich klingen,) von unterſchiedenen Scribenten vor wahr und als etwas beſonders ausgegeben werden, apprehendiren wollen, ja es ſind dergleichen ungegründete deductiones der Familien in dieſem Lexico hin und wieder angemercket und wiederleget worden, wie ſolches unter andern auch im Anhange in dem Articul **Mitſchefall** zu ſehen.

Die aus den beſchriebenen Häuſern entſproſſene berühmte Perſonen ſind ſorgfältig mit angeführet, und inſonderheit derer **Staats-Miniſtern Leben** in eignen Articuln beſchrieben worden. Denn von derer Adel. **Kriegs-Helden Leben und Thaten** in unſern **Hiſtoriſchen Helden**-LEXICO zu leſen, von denen von Adel aber, ſo ſich durch ihre Gelehrſamkeit einen groſſen Ruff erworben, in dem LEXICO **der Gelehrten** Nachricht zu finden, als hat man den **geneigten Leſer** billig dahin verweiſen wollen.

Die Beſchreibungen der **Wappen** bey den Familien ſind mit Fleiß unterlaſſen worden, maſſen dieſelbe ſich beſſer gemahlet ſehen als beſchreiben laſſen, und kan man ſich aus **Paul Fürſtens Wappen-Buch**, SPENERI *Hiſtoria Inſignium* und andern bekannten Wappenbüchern davon Raths erhohlen. Doch hat man bey einigen Häuſern die Wappen

kürtzlich

kürtzlich mit angemercket, wenn ſelbige theils mit dem Nahmen derſelben überein kommen, (ſo die Frantzoſen *armes parlantes* zu nennen pflegen,) e. g. Münch, Einſiedel, Wolff ꝛc. theils aber ſonſten was merckwürdiges in ſich halten, e. g. das Wappen derer Boſen p. 156.

Die Beſchreibungen der Familien ſind wie der Augenſchein weiſet, allemahl mit bewährten Zeugniſſen begleitet. Die darinn enthaltene Nachrichten ſind mit faſt unſäglicher Mühe ſeit vielen Jahren her, und zwar auf folgende Weiſe zuſammen gebracht worden. Man hat zu erſt alle Scribenten, ſo vom Teutſchen Adel ſo wohl überhaupt, als beſonders geſchrieben, aufgeſuchet und durchgegangen, hernach die vornehmſte Geſchichtſchreiber von jeder Provintz Deutſchlandes, wie auch Chronicken der Länder und Städte durchleſen, und was hier und da von Adelichen Familien aufgezeichnet gefunden worden, notiret, und *collectanea genealogica* verfertiget. Bey dieſem Vorhaben hat man das Glück gehabt, ſich unterſchiedener vornehmen Bibliothequen zu bedienen, und kan ich nicht umhin, gegenwärtig die beſondere humanité und Güte des hochberühmten Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Raths und Hiſtoriographi Pl. Tit. Herrn D. Menckens zu Leipzig öffentlich zu rühmen, und davor allen ergebenſten Danck abzuſtatten, nachdem aus deſſen vortrefflichen Bibliotheqve mit den koſtbareſten und rareſten Hiſtoriſchen Wercken bin ſecundiret worden;

Endlich hat man bey ſehr vielen vornehmen Adelichen, Freyherrlichen und Gräflichen Häuſern ſelbſt in behörigen terminis um Communication einiger Geſchlechts-Nachrichten Anſuchung gethan, und ſeit 6. Jahren in die drittehalb tauſend Briefe deswegen geſchrieben, und nicht ohne Koſten an Ort und Stelle befördert, worauf man denn von einigen theils gedruckte Stamm-und Ahnen-Tafeln, theils aber ſchrifftliche Nachrichten erhalten, die an ſeinem Orte, ſo viel davon zu gegenwärtigen ſcopo gedienet, treulich inſeriret worden. Welche hochgeneigte Willfahrung mit allem gehorſamſten Danck hierbey gerühmet und erkennet wird; viele hingegen haben ſich über dem Mangel ſolcher Nachrichten beklagen müſſen, nachdem in den vorigen, und inſonderheit 30. jährigen Kriegs-Zeiten ſolche verlohren gegangen, und dahero weiter nichts, als was etwa den ietzigen Zuſtand ihres Hauſes betrifft, mittheilen können; von den allermeiſten vorgedachten vornehmen Häuſern aber bin mit keiner Antwort verſehen worden, dahero deren Geſchlechts-Beſchreibung theils etwas kurtz gerathen, nachdem meine Collectanea Genealogica mit mehrern Vorrathe dazu nicht verſehen geweſen, theils aber in Ermangelung zulänglicher Nachrichten biß zur anderer Zeit verſpahren müſſen; und da man auf fernere continuation dieſes Lexici ſchon bedacht iſt, als werden hiermit diejenige alte Adeliche, Freyherrliche und Gräfliche Häuſer, die in dieſem Lexico theils noch gar nicht, theils aber nicht ausführlich beſchrieben werden können, in allem geziemenden reſpect

noch-

nochmahls erſuchet, daß Sie das, was Sie an Geſchlechts-Uhrkunden in ihren ſcriniis beſitzen, oder ſonſten zu mehrern Vollſtändigkeit dieſes Wercks beytragen können, dem publico zum beſten mitzutheilen, und an den Herrn Verleger in Leipzig zu überſenden geruhen wollen; Solche hochgeneigte Gutheit wird derſelbe nebſt mir mit allen erſinnlichen Danck-Bezeugungen zu erkennen jederzeit bereit ſeyn.

Dieweiln die Nahmen vieler Familien auf unterſchiedene Art genennet und geſchrieben werden, e. g. Ratzenhauſen, auch Rotzenhauſen und Rathſamshauſen; als hat man an ſtatt remiſſiones im Lexico zu ſetzen, ein Regiſter verfertiget, worinne der geneigte Leſer den Nahmen, worunter er einen Articul im Lexico vergebens geſuchet, nachſehen kan, da wird er denn finden, unter was vor einer rubric ſolcher Articul im Lexico müſſe aufgeſchlagen werden. e. g. Vorgedachte alte, anſehnliche Familie iſt unter dem Nahmen Ratzenhauſen im Lexico ausgeführet; wenn man aber Rotzenhauſen aufſchlagen wolte, würde man ſolchen Nahmen nicht finden, im Regiſter aber wird geſaget, Rotzenhauſen ſiehe Ratzenhauſen, alſo auch Rathſamshauſen ſiehe Ratzenhauſen. Da auch unterſchiedene Veränderungen bey einer und andern vornehmen Familie unter währenden Drucke vorgegangen, man auch in ſolcher Zeit zu meh-

rer Nachricht von einem und andern Hauſe gelanget iſt, als hat man ſolches beydes in einem Anhange mittheilen wollen.

Das in dieſem Lexico öfters angeführte *Theatrum Nobilitatis Polonicæ Hungaricæ* &c. wird nechſtens, geliebts GOtt völlig zu Stande kommen, und hoffet bald darauf des Tages Licht zu ſehen. Das iſt alſo, was man von dem Inhalt und Einrichtung dieſes Lexici gegenwärtig zu melden vor nöthig erachtet. Ubrigens ob man wohl allen möglichen Fleiß und Mühe bey Ausarbeitung deſſelben vorangezeigter maſſen angewendet, ſo kan man doch keinesweges ſolches vor vollkommen ausgeben, und wie ich mit Terentio frey bekenne: *Homo ſum & humani nihil à me alienum eſſe puto*, alſo werde einem jedweden, der auf eine beſcheidene Art mich eines Irrthums darinn überweiſen wird, ſehr verbunden ſeyn, und ſolchen künfftig verbeſſern. Mit den unfreundlichen Cenſoribus werde mich in keinen Feder-Krieg einlaſſen, angeſehen dieſe Art Leute immer das letzte Wort behalten wollen, und mir hingegen die edle Zeit auf beſſere Art anzuwenden oblieget.

Dat. den 19. Septembr. 1719.

Abſchatz

CVM DEO

Ein Adeliches und nunmehro Freyherrliches Geſchlecht in Schleſien, woſelbſt es bereits von langen Zeiten her bekannt geweſen, und ſich in die Häuſer **Reuthe**, **Sabor**, beyde im Glogauiſchen Fürſtenthum, und **Commerning** im Liegnitziſchen Fürſtenthum gelegen, vertheilet. Im verwichenen Seculo ſind unter andern berühmt geweſen, George von Abſchatz auf Commerning, Fürſtlicher Oelßniſcher Rath Ao. 1612. und Johann Eraſmus von Abſchatz auf Raußke, anfangs Hertzoglicher Hollſteiniſcher Regierungs-Rath zu Ploen, und hernach des Liegnitziſchen Fürſtenthums Ao. 1687. Landes-Beſtallter. Vornehmlich aber hat Hanß Aßmann von Abſchatz ſich einen groſſen Nahmen und vor ſein Geſchlecht den Freyherrlichen Character zu wege gebracht. Er beſaß die Güter **Mörbitz**, **Medergölſchau**, **Lärsdorff**, **Petſchkendorff** und **Lederoſa**. Sein Vater gleiches Nahmens, war Abgeordneter des Liegnitziſchen Fürſtenthums; er ſelbſt aber war nach ſeiner Rückkunfft aus Franckreich, Engelland, und Italien zum Landes-Beſtallten des Liegnitziſchen Fürſtenthums, und zum Abgeordneten deſſelben auf den Fürſten-Tägen gemacht worden; er iſt auch zwey mahl in wichtigen Verrichtungen von den geſammten Schleſiſchen Ständen an den Kayſerlichen Hof geſandt geweſen. Sein Tod erfolgte Ao. 1699. im 54ten Jahre ſeines Alters zu Liegnitz plötzlich. Er war einer der vortrefflichſten Poeten ſeiner Zeit, und ſind ſeine Poetiſche Uberſetzungen und Gedichte Ao. 1704. zuſammen in 8. gedruckt worden; ſiehe *Lexicon* der Gelehrten. Ao. 1716. vermählte ſich eine verwittibte Baroneſſe von Abſchatz an den Königl. Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen General-Lieutenant, und Commendanten zu Poſen, Caſparn von Seidlitz. *Lucæ* Schleſ. *Chronic.*

Adelipß.

Von dieſer uhralten Adelichen Familie in Nieder-Sachſen, allwo ihr Stamm-Hauß, Adelipßen, an der Schwulmes auf einem Hügel gelegen iſt, hat D. Behr eine Stamm-Taffel den Steinbergiſchen Genealogien beygefüget, und wird Dittmar, der gedachtes Stamm-Hauß erbauet, und Ao. 892. verſtorben iſt, zuerſt angeführet, welcher ein Vater geweſen Conradi, der ums Jahr 950. gelebet. Von deſſen Nachkommen war Berthold Ao. 1499. Hof- und Land-Rath bey Hertzog Otten dem Qvaden; deſſen Sohn, Bodo, auf Adelipßen und Junde Fürſtl. Lüneburg. Obriſter ſtarb 1534. Bode II, ein Sohn des Letztern, war Braunſchweigiſcher Rath und Stadthalter, ſtarb Ao. 1580, und hinterließ unter andern Söhnen Jobſten, Obriſten und Land-Droſten des Fürſtenthums Göttingen, deſſen

Sohn, Friedrich Ulrich, iſt als Obriſt-Lieutenant und Droſt zum Saltz der Helden, Ao. 1663. mit Tode abgangen. Anno 1670. war Chriſtoph Heinrich Ober-Jägermeiſter zu Zelle, und deſſen Bruder, Friedrich Ulrich, florirte noch Anno 1696. als Chur-Hannoveriſcher Rath; jener hat das Geſchlecht mit 2, dieſer aber mit 4 Söhnen fortgepflantzet. Behr in *Append.* der Steinberg. Geneal.

Adelmann von Adelmannsfelden.

Dieſes uhralte adeliche und nunmehro Freyherrliche Hauß in Schwaben beſitzet das Erb-Marſchalln-Amt bey der gefürſteten Probſtey Ellwangen. Deſſelben Stamm-Schloß Adelmannsfelden aber lieget in Francken. Zu erſt findet man Seyfrieden von Adelmannsfelden beym *Bucelino* aufgezeichnet, der ums Jahr 1236. floriret hat. Wolfframm hat ums Jahr 1276. als der ſechſte Land-Comtur an der Etſch, und Johannes zu Ausgang des 15. Seculi, als Groß-meiſter des teutſchen Ordens gelebet. Johann Chriſtoph gieng Ao. 1687. als gefürſteter Probſt zu Ellwangen mit Tode ab; deſſen Bruder, Willhelm, hat das obgedachte Erb-Marſchalln-Amt auf ſein Geſchlecht gebracht. *Bucel. Stemmat. p. II. III. Cruſii Annal. Suev.*

Adoltzheim, Adelsheim, Alsheim.

Von dieſer Adelichen Familie am Rheine wird Philipp unter die Thurniers-Genoſſen Ao. 968. zu Merſeburg beym *Münſtero in Coſmogr.* mit aufgezeichnet gefunden. Wie *Bucelinus* aber berichtet, hat Poppo von Düren, der ums Jahr 1298. gelebet, das Schloß Adelsheim im Odenwalde 2. Meilen von Mosbach gelegen, erbauet, und ſich zu erſt davon genennet. Von ſeinen Enckeln iſt Friedrich Dechant in Mosbach, und Poppo Abt in Amorbach geweſen. Göz hat Anno 1497. die Ober-Hof-Marſchalls-Charge am Chur-Pfältziſchen Hofe bekleidet, welche auch ſein Sohn Zeiſold erhalten, der Ao. 1519. mit Tode abgangen. Anno 1670. unterhielt Johann Chriſtoph mit 7. Söhnen ſein Geſchlecht. *Stemmat. P. III.*

Affenſtein.

Dieſe alte adeliche Familie am Rheine führet Humbracht von Wolffen her, der ohngefehr nach Anfang des XV Seculi gelebet. Er war ein Groß-Vater 1) Wolffs II. welcher ſich Ao. 1529. in Wien, als die Türcken davor gelegen, wohl verhalten; nachgehends wurde derſelbe J. V. D. Chur-pfältziſcher Rath, und Abgeſandter an dem Käyſerlichen Hofe, wie auch Ao. 1539. auf dem Convent zu Franckfurt am Mayn, davon beym *Seckendorff* zu leſen, 2) Caroli der dem König in Franckreich als Obriſter gedienet, 3) Jacobs, welcher die Charge eines Churpfältziſchen Hof-Marſchalls erhalten, und ſein Geſchlecht fortgepflantzet hat. Humbracht vom Rhein. Adel, *Seckend. Hiſt. Lutheran.*

Aham, Alheim.

Von dieſem nunmehro Gräflichen Hauſe in Bayern, welches im Stiffte Paſſau das Erb-Cämmerer-Amt verwaltet, meldet *Bucelinus*, daß es mit den Bannerherren von Hagenau einerley Urſprung habe, und ſchon Anno 849. Sibotto Aheimer bekannt geweſen,

ſen. Andreas ſoll Ao. 935. zu Magdeburg, und Johannes Ao. 1080. als Wappen-König zu Augſpurg dem Thurnier beygewohnet haben. Rudigerus, Canonicus zu Paſſau iſt mit Kayſer Friderico, als deſſen vornehmſter General, ins gelobte Land gezogen, und nachdem er Ao. 1189. die Stadt Cogni erobert, nebſt 20000 Mann durch die Peſt umkommen. Sein Bruder Eckardus hat ſeinen Stamm biß auf den heutigen Tag fortgeſetzet. Von deſſen Nachkommen florirte Willhelm ums Jahr 1400. als Hertzogl. Bayeriſcher Ober-Hof-Marſchall, und war ein Groß-Vater Erasmi, welcher wegen ſeiner vielen Güter mit der **reichen Taſchen** beygenahmet worden. Sein Sohn, Wolffgang, Bayeriſcher Ober-Hof-und Land-Marſchall, hat ſich durch viele Geſandtſchafften bekannt gemacht, und die Linie in **Wildenau** fortgepflantzet, von deſſen Nachkommen auch vermuthlich Johann Sigismund geweſen, der zu Anfang des vorigen Seculi als Bayeriſcher Ober-Falckenier floriret. Johann Adam kauffte von ſeinem Vetter Auguſtino von Aham das Ritter-Guth **Neuhauß**, Ao. 1566. und pflantzte die **Neuhauſiſche Linie** darauf fort, nachdem gemeldter Auguſtinus ohne Erben verſtorben. Sein Sohn, Paulus Achatius, wurde am Bayeriſchen Hofe erzogen, und wird zuerſt Erb-Cämmerer von Paſſau genennet; er hinterließ Wolff Wiguleum, der ſeinen Stamm mit folgenden drey Söhnen fortgeſetzet: 1) Johann Ignatio, Chur-Bäyeriſchen geheimbden Rath und Cammer-Herrn, welcher ſeinen Aſt mit zwey Söhnen fortgepflantzet. 2) Frantz Aloyſio, Chur-Bayeriſchen Cammer-Herrn, der mit ſeinem vorgedachten Bruder den Gräflichen Character auf ſein Geſchlecht gebracht, und mit einer Rückin von Tanneck, der letzten ihres Geſchlechts, Johann Joſephum, und Johann Joachim Ignatium gezeuget, deren der letztere als Dom-Herr zu Paſſau, Officialis zu Wien, und infulirter Abt zu Sicklos in Ungarn, Ao. 1702. verſtorben; und 3) Johann Sigismunden, Chur-Bayeriſchen Cammer-Herrn, der Ao. 1671. mit einem Pferde geſtürtzet, zwey Söhne hinterlaſſend. *Bucel. Stemm. in Auct. p. 6.* Seiferts **Ahnen-Tafel von Mämmingen.**

Ahnen.

Eine Adeliche Familie in Pommern, welche *Micrælius* unter die älteſten und vornehmſten daſelbſt im Fürſtenthum Rügen zehlet, und Nicolaum von Ahnen an führet, der Ao. 1631. als Pommeriſcher Wollgaſtiſcher Cantzler, und deſignirter Land-Vogt über Rügen, verſtorben. Im ietzigen 1718ten Jahre florirte einer dieſes vornehmen Geſchlechts, als Königl. Däniſcher Staats-Rath. **Pommerland.**

Alfeld, Ahlefeld.

Dieſe uhralte und nunmehro gräfliche Familie in Hollſtein ſtammet nach **Henniges** Bericht aus Schwaben her, und wird Conradus des H. Römiſchen Reichs Graf von Schwabeck und Baldshuſen, Land-Voigt der Stadt und Gegend Augſpurg, zum Stamm-Vater geſetzt; Deſſen jüngſter Sohn Hunold verließ zu Zeiten Kayſers Henrici II. ſeine väterliche Güter in Schwaben, begab ſich in Nieder-Sachſen, und nahm ſeine Reſidentz auf der von ihm bey Hildesheim

erbaueten Burg Ahlefeld, und brachte die dabey liegende Stadt Ahlefeld und zugehörige Gegend erblich an ſich, dahero er ſich nicht mehr von Schwabeck ſondern von Ahlefeld nennete. Sein Uhr-Enckel Conradus II. wurde genöthiget ſein Schloß Ahlefeld zu verlaſſen, und ums Jahr 1152. ſo wohl wegen eines hefftigen Streits mit dem Biſchoffe zu Hildesheim, als auch weil er Hermannum Grafen von Wintzenburg (der des Conradi Ehefrau genothzüchtiget) umgebracht, in Hollſtein Auffenthalt zu ſuchen, und ſich daſelbſt zu etabliren, allwo er nur den Adel-Stand führete, welches auch ſeine Nachkommen biß ins vorige Seculum gethan. Von dieſer Zeit an, hat dieſe Familie beſtändig im ſelbigen Hertzogthum floriret, und weil ſie ſich auch abſonderlich im Kriege bey den Königen in Dennemarck meritirt gemacht, iſt ſie auch im ſelbigen Königreiche zum groſſen Anſehen gelanget, ſiehe mein *Theatrum Nobil. Pol. Dan. &c.* Als An. 1390. die Grafen in Hollſtein wegen der Regierung und Succeſſion einen Vertrag aufgerichtet, ſind Zeugen dabey geweſen; Benedictus von Ahlefeld, wie auch Nicolaus und Henricus Gebrüder. In der Erbtheilung der Lande Schleßwig, Hollſtein und Stormarn Anno 1490. zwiſchen König Hanſen in Dennemarck und Hertzog Friedrichen zu Schleßwig und Hollſtein werden als Zeugen angeführet, Johann von Ahlefeld Ritter und deſſen Sohn Heinrich. An. 1541. iſt Gottſchalck von Ahlefeld als der letzte catholiſche Biſchoff zu Schleßwig verſtorben An. 1650. florirte Friedrich von Ahlefeld Graf zu Langeland, Erb-Herr auf Seſtermühl und Schinckel, wie auch der Häuſer Seegarten und Gravenſtein, Königlicher Däniſcher Stadthalter in den Fürſtenthümern Schleßwig Hollſtein, wie auch geheimder Eſtats- und Land-Rath. Um eben ſolche Zeit war Cay von Ahlefeld, auf Mehlbeck, Ritter, Königl. Däniſcher Land-Rath in dem Hertzogthum Schleßwig und Hollſtein, und Amtmann zu Hadersleben. Detlev von Ahlefeld auf Haſſelau Hertzoglicher Hollſteiniſcher Land-Rath und Amtmann zu Flensburg, wurde ein Vater Benedicti Herrns auf Haſſelau, Gamig und Meuſchau der Anno 1674. Chur-Sächßiſcher Hof- und Juſtitien-Rath geweſen, in welchem Jahre auch Claus, auf Gelting, Frieſenhagen und Prießholtz als Königl. Däniſcher Obriſt Lieutenant zu Kiel verſtorben. Um dieſe Zeit hat dieſes vornehme Geſchlecht den Gräflichen Character wieder an ſich gebracht, und heut zu Tage hält es ſich meiſtens am Königl. Däniſchen Hofe in anſehnlichen Chargen auf. *Angeli* Hollſtein. Adel-*Chronic. Henniges Geneal. Fam. Nob.*

Allnbeck, Altbeck.

Dieſe Adeliche Familie in Meiſſen hat vormahls daſelbſt um Freyberg herum die Güter Lockwitz, Nicorn, Steinbach, Ober-Schaar, Groß-Hartmannsdorff, Dörrenthal, Waltersdorff, Geiersberg, Nieder-Bobrizſch ꝛc. beſeſſen, nachdem es aus den Berg-Wercken zu einem groſſen Vermögen gelanget. Heut zu Tage aber iſt ſie an Gütern in groſſes Abnehmen gerathen. Ihren Urſprung hat ſie aus Ungarn, von dar und zwar aus Ofen iſt ſie um die Mitte des XV Seculi mit Stephano in Meiſſen gekommen, welcher ſich in Freyberg niedergelaſſen

und

und daſelbſt Ao. 1489. verſtorben. Von deſſen Nachkommen (davon auch einige zu Freyberg, nebſt andern von Adel, im Rath-Stuhl geſeſſen, wie in *Molleri Theatr. Freyb.* zu ſehen) iſt Andreas Ao. 1537. Hertzog Heinrichs zu Sachſen Rath geweſen, und hat die Kirchen- und Schulen-Viſitation in Meiſſen im beſagten Jahre verrichten helffen. Ao. 1712. war Heinrich Willhelm von Allnbeck, Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Capitain Lieutenant der Cadets.

In Pommern iſt auch eine Adeliche Familie dieſes Nahmens bekant, wie in *Micrælii* Pommerland, *L. 6.* zu ſehen. Sie ſtehet aber mit obiger in keiner Verwandſchafft.

Almesloe genannt Tappe.

Dieſe anſehnliche Gräfl. Familie in Schleſien ſetzet zu ihrem Stam̃-Vater Dedericum Grafen von Aemesloe, oder Emisgoe in Frißland, der Ao. 1062. durch Adelbertum, Ertz-Biſchoff zu Bremen, ſeiner Grafſchafft mit Gewalt entſetzet worden, und ein Vater geweſen ſeyn ſoll, Ottens Grafens von Aemesloe, (woraus nachgehends Almesloe entſtanden) der ſich unter dem Schutze der Grafen zu Oldenburg aufgehalten, biß er ſich mit einer Erb-Tochter deren von Tappe verheyrathet, und mit ihr das im Biſtumb Oßnabrüg gelegene Schloß und Herrſchafft Tappenburg erhalten, worauf er und ſeine Nachkommen ſich Almesloe Tappe genannt, benahmet, und nur den Adelſtand geführet, biß ſie Ao. 1705. von dem Käyſer den Gräflichen Character wieder erhalten. Von gemeldten Nachkommen war Joſt von Almesloe Tappe genannt, der zu den Zeiten der Kayſer Matthiæ, Ferdinandi II. und III. in den Kriegen als Cuiraſſi Obriſter ſich hervor gethan, 16. Haupt-Schlachten beygewohnet, und unter andern rühmlichen Thaten im dreyßigjährigen Kriege mit ſeinem Regiment die Schweden, als ſie unweit Eger in Böhmen, in das Kayſerliche Haupt-Qvartier eingefallen, zurück getrieben. Er hat das Ritter-Guth Berthelsdorff im Schweidnitziſchen Fürſtenthum Ao. 1640. erheyrathet, welches Ao. 1651. ſeines Bruders Ottonis Sohn Chriſtoph von Almesloe Tappe genannt Holländiſcher Obriſter ererbet und die Güter Hartau und Faulbrück dazu gekaufft; derſelbe iſt vor etlichen Jahren im hohen Alter mit Tode abgangen, nachdem er vorhero vorbeſagter Maſſen den Grafen-Stand wieder auf ſeine Familie gebracht. Sein eintziger Sohn Joſt Willhelm Anton Graf von Almesloe und Freyherr von Tappe, iſt Kayſerlicher Cammer-Herr, und der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer Königl. Ober-Amts-Aſſeſſor worden, und hat ſeinen Stamm mit ſechs Söhnen fortgepflantzet. *MSct. Geneal. Fam. illuſtr. Sileſiæ.*

Altenburg.

Dieſes Gräfliche Geſchlecht in Nieder-Sachſen, erkennet des letzten Grafens von Oldenburg und Delmenhorſt, Anton Günthers natürlichen Sohn, gleichfalls Anton genannt, zum Anherrn. Derſelbe war mit einer Adelichen Fräulein, Eliſabeth Ungnadin von Weiſſenwolff Ao. 1633. erzeuget, und von ſeinem Vater in ſeinem letzten Willen mit den Herrſchafften Kniphauſen und Varel, der Vogtey Jahden und andern anſehnlichen Gütern mehr, bedacht worden. Weil er un-

gemeine Qvalitäten an ſich hatte, wurde er vom Kayſer Ao. 1656. in den Grafen-Stand erhoben, auch machte ihn nachgehends der König in Dennemarck zu ſeinen Geheimbden Rath und Stadthalter in den beyden Grafſchafften Oldenburg und Dellmenhorſt, auch zum Ritter des Elephanten-Ordens, und ſchickte ihn als ſeinen vornehmſten Plenipotentiarium auf den Nimwegiſchen Friedens-Congreſs, bey welchem er mit beſonderer Magnificence erſchiene, und eine lobens-würdige Conduite in ſeinen Verrichtungen überall blicken ließ. Er ſtarb Anno 1680. den 27. Octobr. ſeine andere Gemahlin, Charlottam Æmiliam von Tremouille, Henrici Caroli Fürſtens von Tarento Tochter, ſchwangern Leibes hinterlaſſend, welche den 27. Junii 1681. einen Sohn Graf Anton II. zur Welt brachte. Derſelbe hat ſich An. 1710. von ſeiner erſten Gemahlin einer Baroneſſe von Kniphauſen ordentlicher Weiſe ſcheiden laſſen, und ſich Jahres drauf zu Coppenhagen mit Wilhelmina Maria Prinzeßin von Heſſen Homburg vermählet. Er iſt auch im ſelbigen Jahre Königl. Däniſcher Ober-Land-Jägermeiſter worden *Memoires du temps.*

Althann insgemein Altheim.

Eine uhralte Gräffliche Familie in Oeſterreich, dahin ſie ſich aus Schwaben begeben. Sie hat Anno 1714. des H. R. Reichs Erb-Schencken-Amt, nach Abgang der Grafen von Limpurg erhalten. Ihren Urſprung führen *Bucelinus*, *Spenerus* &c. von Dietmar Herrn von Thann her, welcher ein Sohn Conradi und Guthæ de Neifen geweſen, im hohen Alter mit Leopoldo Hertzogen von Oeſterreich ins gelobte Land gezogen, ſelbigen aus groſſer Gefahr des Lebens von den Saracenen durch ſeine Tapfferkeit errettet, und deswegen mit dem Lob-Spruche eines tapffern **Alten** beleget worden. Er iſt Anno 1223. geſtorben. Sein Sohn Conrad hat ſich als des Römiſchen Königs Conradi IV. General in Italien hervor gethan, und iſt ein Aelter-Vater geweſen Wolffgangs, deſſen Uhrenckel gleiches Nahmens Herr in **Murſtetten**, zog aus Schwaben in Oeſterreich und wurde vom Kayſer Ferdinando I. zum **Baron** gemacht. Von ſeinen 7. Söhnen haben **Chriſtoph** und *Euſtachius* ihren Stamm beſtändig fortgeſetzet, und jeder eine eigene Linie aufgerichtet.

Von **Chriſtophen** kommt die ſo genannte **Chriſtophoriſche Linie** her, er war Herr in **Murſtetten**, Kayſers Maximiliani II. Rath, und ſtarb An. 1589. als Kayſerlicher Cammer Präſident, hinterlaſſend **Michael Adolphen** erſten Grafen von Althan, Kayſerlichen General Feld-Marſchalln, Kriegs-Rath und Commendanten zu Gran, deſſen Leben und Thaten in unſern **Hiſtoriſchen Helden-***Lexico* zu leſen. Dieſer zeugete 8. Söhne und 8. Töchter, davon jene alle den Nahmen *Michael*, dieſe aber alle den Nahmen Maria geführet. Von den Söhnen ſind ſonderlich *Michael VVenceslaus Franciſcus* und *Michael Johannes* zumercken. Jener war ehemals Kayſerlicher Geſandter in Schweden, und wurde ein Vater Chriſtophs Johannis, Kayſerlichen würcklichen geheimden Raths, Cammer-Herrens und Obriſten Hoff- und Land-Jägermeiſters; von deſſen Söhnen Gundacker Kayſerlicher General und An. 1716. General Director aller Kayſerli-

ſerlichen Gebäude worden, und Franciſci Richardi Kayſerlichen Cammer-Herrens, der gleichwie ſein Bruder ſeinen Aſt mit männlichen Erben fortgeſetzet hat. Vorgedachter *Michael Johannes* war Kayſerlicher Cammerherr und Obriſter zu Pferde, wie auch obriſter Land-Jägermeiſter in Unter-Oeſterreich, und des Churfürſtens zu Cölln Cammer-Herr; er ſtarb Anno 1646. und hinterließ von ſeiner Gemahlin einer Fürſtin von Eggenberg Michael Johannen Kayſerlichen Cämmerer und Land-Rechts Beyſitzer in Mähren, der von ſeiner Gemahlin einer Fürſtin von Lichtenſtein ein Vater worden, *Michaelis Johannis III.* Kayſers Caroli VI. Favoritens, geheimbden Raths, Obriſten-Stallmeiſters, Cammer-Herrens, Grande d'Eſpagne und Ritters vom güldenen Vließ, welcher obgedachter maaſſen des H. R. Reichs Erb-Schencken-Amt erhalten; und Michael Hermanns Herrns auf Jabelwitz, Kayſerlichen Cammer-Herrns und Land-Rechts Beyſitzers in Mähren.

Von Euſtachio des vorgedachten Chriſtophori Bruder ſtammet die ſo genannte *Euſtachi*ſche Linie ab. Derſelbe beſaß Zizersdorff, Kirchſteten, Carlsſpach und Walterskirchen, und ſtarb als Kayſerlicher Rath. Sein Sohn Johannes Kayſerlicher Kriegs-Rath und Obriſter, wurde ein Vater *Euſtachii Rudolphi* und *Johannis Euſtachii*, dieſer war Kayſerlicher Cammer-Herr und der verwittibten Kayſerin Eleonoræ Stallmeiſter, und hat einen Sohn Johann Leopoldum hinterlaſſen: *Euſtachius Rudolphus* wurde Kayſerlicher Ober-Kriegs-Commiſſarius in Ungarn und ein Vater *Maximiliani Sigismundi*, Canonici zu Ollamitz, und *Maximiliani Rudolphi* Spaniſchen Obriſtens. Von deßen Söhnen iſt Johann Joachim als Kayſerlicher würcklicher Cammer-Herr und der Nieder-Oeſterreichiſchen Landſchafft Mänhardtsberg Ober-Commiſſarius An. 1702. verſtorben. Im 1717ten Jahre ward Frau Antonia Gräfin von Althann zur Obriſtin des Fürſtl. Stiffts Himmelpforten erwehlet. *Bucel. Stemmat. Tom. IV. p. 8. Speneri Hiſt. Inſign. p. 377.*

Altmannshauſen, vor Zeiten Altenhauſen.

Dieſe alte adeliche Familie floriret in Schwaben und wird Johann von Altenhauſen von *Spangenb.* im Adelſp. *P. II.* unter diejenige Ritter gezehlet, welche die Stadt Wien An. 1529. wieder die Türcken defendiren helffen. Maximilianus Frantz war An. 1713. Ausſchuß der Ritterſchafft im Hegow in Schwaben.

Altmannshofen.

Dieſes alten adelichen Geſchlechts in Meiſſen Stammhauß, Altmannshofen liegt in Schwaben, allwo es auch vor Zeiten floriret hat, wie in *Cruſii Annal. Svev. P. III. p. 73.* zu leſen, woſelbſt zugleich Henricus von Altmannshofen ums Jahr 1250. angeführet, und Urſula von Altmannshofen von *Bucelino in Germ. S. p. 160.* unter die Aebtißinnen des Cloſters Katz An. 1468. gezehlet wird. Aus Schwaben iſt dieſe vornehme Familie mit Bertholdo von Altmannshofen zu Churfürſts Friderici Sapientis Zeiten in Meiſſen gekommen, als welcher an deſſen Hofe Ober-Schencke geweſen, und ein Vater Bertholdi II. worden, welcher die Güter Comiehau, Zirla und

Zollwitz im Amte Colditz auf ſein Geſchlecht gebracht. Deſſen Enckel Hanß der ums Jahr 1650. gelebet, hat ſeinen Stamm biß auf den heutigen Tag fortgeſetzet, und war einer von Altmannshofen zu Comichau in dieſem 1718ten Jahre Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächßiſcher Forſtmeiſter. *Knaut prodr. Miſn. MS.*

Alvensleben, Alsleben.

Dieſe anſehnliche adeliche Familie hat vor Zeiten den Gräflichen Character geführet, und wird deſſen Genealogie von den meiſten Scribenten von Alvone angefangen, der Anno 777. nebſt andern Sächßiſchen Herren zu Paderborn die H. Tauffe empfangen, das Schloß Alvensleben im Hertzogthum Magdeburg, (wobey heut zu Tage ein Flecken lieget, ſo ein Amt und beydes den Nahmen Alvensleben hat) erbauet, und Kayſer Carolo M. in unterſchiedenen Kriegs-Zügen, ſonderlich An. 800. in Italien gedienet. Deſſen Sohn Buſſo blieb An. 827. im Zuge Kayſers Ludovici Pii wider die Dänen. Seine Nachkommen haben meiſtens als berühmte Kriegs Obriſten in den Treffen und Heer-Zügen ihr Leben geendiget, wie in unten benannten Autoribus zu leſen. Albrecht, war der letzte ſo den Gräflichen Titul führete. Er ward An. 1253. im Kriege der Marg-Grafen zu Brandenburg wider den Ertz-Biſchoff zu Magdeburg und Biſchoff zu Halberſtadt erſchlagen, und die Grafſchafft Alvensleben gröſten Theils dem Ertz-Stiffte incorporirt. Seine beyde hinterlaſſene Söhne Buſſo und Gebhard führeten den Adel-Stand, jedoch behielten ſie das alte Wappen; des letzteren Nachkommen ſind abgeſtorben, von welchen Ludolph und Friedrich Erb-Schencken des Ertz-Stiffts Magdeburg und Friedrich Heermeiſter des Johanniter Ordens An. 1303. geweſen. Buſſo war ein Vater *Gervaſii* und **Gumbrechts.**

Gervaſius ward ein Urheber der noch florirenden **Weiſſen oder Gardelegiſchen** Linie, von welcher ſonderlich berühmt, Buſſo der An. 1424. als Heermeiſter des Johanniter-Ordens zu Sonneburg verſtorben. Noch einer dieſes Nahmens, der als Biſchoff zu Havelberg Anno 1552. verſtorben; Gebhard Dom-Probſt zu Brandenburg Churfürſt Joachimi I. zu Brandenburg Geſandter nach Rom, zu dem Lateraniſchen Concilio, auch des Cardinals und Ertz-Biſchoffs Alberti Rath und darauf Geſandter nach Rom, wie auch Stadthalter im Ertz-Stifft Magdeburg. Ludolph, der An. 1529. in der belagerten Stadt Wien und in Churf. Joachimi II. zu Brandenb. Krieges-Zuge wider die Türcken gedienet; er ward Hauptmann zu Saltzwedel und ſtarb An. 1562.

Gumprecht der andere Sohn des obgedachten Buſſonis und Bruder Gervaſii, wurde Stiffter der noch florirenden **ſchwartzen oder Calbiſchen Linie**, die ſich in unterſchiedene Neben-Aeſte vertheilet. Er war Erb-Truchſes und Ober-Hauptmann des Stiffts Halberſtadt und ſtarb Anno 1323. Sein Sohn Albrecht ſtarb An. 1365. als Chur-Brandenburgiſcher Hauptmann in der alten Marck, Rath und Kriegs-Obriſter und Erb-Droſt des Stiffts Halberſtadt. Er hinterließ 2. Söhne **Gebharden** und **Albrechten.** Jener war Erb-Marſchall der Chur-und Marck-Brandenburg und Hauptmann der alten

Marck und Erb-Droſt des Stiffts Halberſtadt. Seine 3. Söhne giengen ohne Erben ab, und fiel alſo das Erb-Marſchallen Amt ums Jahr 1416. von dieſer Familie weg. Albrecht ein Bruder des vorgedachten Gebhardi, ſtarb An. 1401. als Ober-Hauptmann des Stiffts Halberſtadt. Er war ein Groß-Vater Ludolphs, welcher Buſſonem, (der Anno 1496. als Biſchoff zu Havelberg verſtorben,) und Gebharden zeugete; dieſer iſt ein Stamm-Vater aller noch heut zu Tage lebenden der ſchwartzen Linie von Alvensleben. Er ſtarb An. 1541. als Chur-Brandenburgiſcher Rath und Hauptmann der alten Marck und als Ertz-Biſchöfflicher Magdeburgiſcher Hauptmann zu Wollmirſtädt, und hinterließ *Ludolphum* und *Joachimum*, davon jeglicher eine eigene Neben-Linie ſtifftete.

Ludolph war zuletzt des Ertz-Biſchoffs zu Magdeburg Premier-Miniſtre, Hoffmeiſter und geheimder Rath; er ſtarb An. 1596. und ward ein An-Herr der **Neu-Gatterslebiſchen** und **Hundisburgiſchen** Häuſer, indem er 2. Söhne Gebhardum und Ludolphen nach ſich ließ, welcher letztere den **Hundisburgiſchen** Aſt propagirte, der aber An. 1690. wiederum verloſchen. Gebhard Land-Rath im Ertz-Stifft Magdeburg, pflantzte in ſeinen Söhnen den **Neu-Gatterslebiſchen** Aſt fort, von welchen Söhnen inſonderheit zu mercken, Gebhard der Jüngere; er ſtarb An. 1627. als Chur-Brandenburgiſcher Hauptmann der Aemter Cotbus und Peitz, und hinterließ einen Sohn gleiches Nahmens, welcher des Hertzogs Auguſti zu Sachſen und Adminiſtratoris zu Magdeburg geheimder Rath und Hauptmann zu Giebichenſtein worden. Er reſignirte aber, und ſchlug auch die ihnen anderwerts unterſchiedliche angetragene Königliche und Churfürſtliche Bedienungen aus. Er legte ſich mit ungemeinen Fleiß auf die Hiſtorie und Genealogie, und ſchrieb hievon etliche Volumina mit eigener Hand. Bey ſeinem An. 1681. erfolgten Tode hinterließ er **Johann Friedrichen**, der erſt Fürſtlicher Braunſchweigiſcher und hernach Königlich Preußiſcher geheimder Rath worden, derſelbe hat ſeinen Sitz auf dem ſchönen Schloſſe **Hundisburg**, und die ſehr vortreffliche Bibliothec ſeines ſeeligen Herrn Vaters, worinn eine groſſe Anzahl und theils ſehr rare *MS.* anzutreffen, ererbet. Und **Carl** *Auguſtum* der Ao. 1697. als Chur-Braunſchweigiſcher Rath und Hoffmeiſter verſtorben.

Joachimus ein Sohn des vorgedachten Gebhardi und Bruder Ludolphi wurde ein Ahn-Herr der **Neu Calbiſchen** und **Erxlebiſchen** Neben-Linien. Er war ein gelehrter Mann und Stiffter der Alvenslebiſchen Geſchlechts-Bibliothec; er ſtarb Anno 1588. als Chur-Brandenburgiſcher und Braunſchweigiſcher Rath. Von ſeinen Söhnen ſind **Ludolph** und **Gebhard Johann** zu mercken. Jener ſetzte die **Neu-Calbiſche Neben-Linie** fort, und ſtarb An. 1610. als Rath und Hoffmeiſter des Biſchoffs zu Halberſtadt. Sein Sohn Buſſo gieng An. 1654. als ein gelehrter und um die Alt-Märckiſche Landſchafft wohl meritirter Mann mit Tode ab. Von ſeinen Söhnen war Levin Ludolph Hoffmeiſter des Braunſchweig-Wolffenbütteliſchen Erb-Printzens Auguſti Willhelmi; er ſtarb An. 1702. mit Hinterlaſſung 2.

Söhne als Director der Alt-Märckiſchen Ritterſchafft. Aus dieſer Linie ſtammet auch Werner Odomar, ein Uhr-Enckel des vorgedachten Ludolphi her, der nach Anfange dieſes Seculi als Fürſtl. Würtenbergiſcher General Adjutant und Obriſt Lieutenant gelebet, An. 1714. aber als Chur-Sächſiſcher Obriſter der Ritter-Pferde, zu Roda in Thüringen 47. Jahr alt ohne Erben verſtorben. Von ſeinen Brüdern florirte noch An. 1716. Joachim Ludolph zu Calbe, und Bodo, Dietrich zu Coßwig in Anhältiſchen, und hatten mänliche Erben; Gebhart Johann ein Sohn des vorgedachten Joachimi und Bruder Ludolphi, richtete durch ſeine Poſterität, die noch itzt florirende Erxlebiſche Neben-Linie auf. Sein Enckel gleiches Nahmens ſtarb Anno 1700. als Königlicher Preußiſcher Ober-Steuer-Director und Land-Rath im Hertzogthum Magdeburg. *Cyriacus* Edwig in Deſcript. fam. ab Alvensleben; *Peccen*ſteins Theatr. Albenslebian. Marcus Wagner von Urſprung derer von Alvensleben; Chriſtoph Enzelt de fam. Alvenslebiana. *VVismanni Orat. in fun. Ludolphi ab* Alvensleben. Seiferts Ahnen-Tafel. *P. I. II.*

Amelunxen.

Eine alte adeliche Familie in Nieder-Sachſen, deren Stammhauß Amelunxen unweit Eimbecke im Braunſchweigiſchen gelegen, auch iſt ein Rittergut Amelunxborn nicht weit davon ſchon im XII. Sec. zu einem Ciſtercienſer Cloſter gemacht worden, davon dieſe Familie die Erb-Vogtey beſeſſen, biß es wieder eingegangen. Eberhard von Amelunxen auf Amelunxen, der ums Jahr 1480. floriret, wurde ein Vater Moritzens von und auf Amelunxen, Droſtens zu Steinheim, deßen Enckel Schwert Lutter von Amelunxen auf Amelunxen, Hoch-Fürſtlicher Hollſtein-Schaumburgiſcher geheimder Rath geweſen. Chriſtoph von Amelunxen wird in Spangenbergs Adel-Spiegel *Part. II.* unter die Kriegs-Helden ums Jahr 1560. gezehlet, unter welche Zeit auch Hermann von Amelunxen auf Grünningen und Grißmel Erb-Herr, J. U. Licentiatus wegen ſeiner Gelehrſamkeit berühmt geweſen, wie ſolches ebenfals erwehnter Spangenberg aufgezeichnet. Friedrich von Amelunxen hat von ſeiner Familie ein Chronicon geſchrieben. Ein Heſſen-Caſſeliſcher Rittmeiſter von Amelunxen ward An. 1715. zu Caſſel von ſeinem Lieutenant erſtochen. Königs *Tab. Geneal.* die von Croſick aus dem Hauſſe Qveis.

Ampringen.

Dieſes Freyherrliche Geſchlecht hat ſein Stammhauß, Schloß und Städtlein Ampringen in Brisgau gelegen. Wie Graff *Brandis* im Tyrol. Ehren-Kräntzlein *P. II. p. 40.* meldet, hat es ſich ſchon An. 1296. zu Uttenheim in Taufers wohnhafft gemacht, und iſt um ſelbige Zeit Cuntz Ampringer ein Erb-Bedienter der mächtigen Herrn von Tauffers geweſen; deſſen Nachkommen aber ſind in Tyrol wieder erloſchen. Von der Brisgauiſchen Haupt-Linie ſtarb An. 1684. im 66. Jahre ſeines Alters Johann Caſpar von Ampringen Groß-Teutſchmeiſter und Obriſter Hauptmann in Schleſien, wie auch Fürſt zu Freudenthal. An. 1712. lebte

lebte Franciſcus Hartmann Ludewig Freyherr von Ampringen Herr von Waſſerburg, als Domherr zu Baſel. *Lucæ* Schleſ. *Chron.*

Amſtädt.

Iſt eine alte Oeſterreichiſche Familie, von welcher Chriſtoph und Johann nach Spangenbergs Bericht An. 1529. die Stadt Wien wider die Türcken defendiren helffen, Im XVII. Seculo hat ſie ſich in Francken unweit Coburg niedergelaſſen, und die Güter Helldritt und Rudolphs-Dorff angekauffet. *Hönns Cob. Chron. p.* 105. Spang. Adelſp. *P. II.*

Andlau, Andlow.

Dieſe uhralte adeliche Familie im Elſaß ſoll aus Rom bey damahligen Unruhen in Italien mit den teutſchen Kayſern dahin gekommen ſeyn, und das Schloß Andlow, wobey Anno 887. die Kayſerin Richardis eine Abtey geſtifftet, erbauet haben. Sie wird unter die ſo genannte 4. Erb-Ritter des Röm. Reichs gezehlet, wie auch unter die Thurniers-Genoſſen An. 996. zu Braunſchweig und An. 1080. zu Augſpurg mit aufgezeichnet gefunden. Günther von Andlau wurde Anno 1141. Abt zu S. Blaſii. Rudolph von Andlau war Vitzdom des Biſthums Straßburg, und unternahm ſich Anno 1338. der Regierung, als Biſchoff Berchtold gefangen wurde. Heinrich, Diepold und Peter ſind An. 1368. in der Sempacher Schlacht geblieben. Schwartz Rudolph von Andlau florirte An. 1393. als des Straßburgiſchen Biſchoffs, Friedrichs von Blanckenheim, Rath und Hofmeiſter. Matthäus von Andlau war An. 1448. Abt zu Murbach. George von Andlau, Dom-Probſt zu Baſel, Probſt zu Lutembach, der geiſtlichen Rechte Doctor, wurde der erſte Rector zu Baſel An. 1460. und ſtarb den 6ten Martii An. 1466. Aus dieſem Geſchlechte waren auch Peter von Andlau, insgemein Petrus de Andlo genannt, Canonicus zu Colmar und decretorum Doctor. Er ſchrieb An. 1460. wie er ſelbſt in dem letzten Capitel bezeuget, 2. Bücher de imperio romano, Regis & Auguſti creatione, inauguratione, adminiſtratione & officio, juribus, ritibus & ceremoniis Electorum aliisque imperii partibus; welche er dem Kayſer Friderico III. dedicirte; Johann von Andlau brachte ſich im Kriege ein groſſes Anſehen, und durch ſeine Klugheit und Gerechtigkeit die Gnade Kayſers Ferdinandi I. zu wege, welcher ihn zu ſeinem Rath in den Nieder-Oeſterreichiſchen Landen annahm. Er war der Aelteſte ſeines Geſchlechts, Erb-Ritter des Reichs und ſtarb An. 1558. zu Enſisheim im 60ſten Jahr ſeines Alters mit Hinterlaſſung etlicher Söhne. Arbogaſt von Andlau ward An. 1607. Groß-Prior des Malteſer Ordens von Deutſchland. Von dieſer Familie ſoll die von Berckheim abſtammen, ſiehe Berckheim.

Andrian.

Von dieſem alten adelichen Hauſe in Tyrol meldet Graf *Brandis*, daß es ſich vor Zeiten Murentheiner von Andrian geſchrieben, und bey den damahligen berühmten Grafen von Taufers Erb-bedient geweſen. Mazelmus von Andrian, genannt Morandinus, hat ums Jahr 1200. floriret. Eghard Murentheiner von Andrian hat Henrici de Werburgs Tochter geheyrathet, und An. 1323. die halbe Veſte

Wer-

Werburg durch Kauff an ſich gebracht. Deßen Nachkommen haben die andere Helffte auch erhalten, und ſoll dieſes Schloß noch heut zu Tage dieſer Familie gehören. Eliſabeth von Andrian war. An. 1621. Aebtißin zu Sonnenberg An. 1670. haben 2. Brüder, Johann Sebaſtian und Frantz Siegmund, wie auch Johann George und Eraſmus ebenfals Gebrüder, gelebet, und ihr Geſchlecht fortgepflantzet. *Brandis Tyr.* Ehrenkr. *Bucelini Stemmat. Germ. P. IV.*

Annenberg.

Eine anſehnliche Freyherrliche Familie in Tyrol, von welcher Graff *Brandis* meldet, daß ſie vor 600. Jahren aus Meiſſen oder aus Heſſen dahin gekommen, und wird ſie ſchon An. 1165. mit Ernſten von Annenberg unter die Thurniers-Genoſſen zu Zürch gezehlet. An. 1270. hat ſich Conrad von Annenberg de Turi oder vom Thurn zu Meran und Partſchnis genennet. Heinrich war Anno 1315. Lands-Hauptmann an der Etſch, und hat das Schloß Annenberg in Tyrol an ſich gebracht. Parcifal war An. 1456. Lands-Hauptmann an der Etſch. An. 1604. erlangete Matthäus den freyherrlichen Titul und zeugete Johann Georgen, welcher ſein Geſchlecht mit 2. Söhnen, Chriſtian und Leopoldo, fortgepflantzet hat. *Brandis Tyr.* Ehrenkräntzl. *Bucelini Stemmat. P. IV.*

Wie Seifert in der Ahnen-Taffel der Freyherren von Füeger ſetzet, ſoll dieſe Familie An. 1695. abgeſtorben ſeyn, ſo aber vielleicht nur von der branche zu Dornſperg mag zu verſtehen ſeyn.

Anweil.

Von dieſem uhralten adelichen Hauſe in Schwaben, ſetzet *Bucelinus* zu erſt Hartmannen, welcher An. 1042. im Thurnier zu Hall zum Voigt deſſelben erwehlet worden. Nachgehends hat Marquard, als Ober-Hoff-Marſchall Kayſers Henrici VI. An. 1194. floriret. Johann Heinrich wird An. 1198. als Wappen-König auf dem Thurnier zu Nürnberg angeführet. Johann Albert iſt im 14. Sec. Marggräfflicher Badiſcher Hoff-Marſchall, und deſſen Schweſter Verena Aebtißin zu Münſterlingen bey Coſtnitz geweſen. Von des erſteren Nachkommen hat Daniel zu Anfang des vorigen Seculi ſein Geſchlecht mit 5. Söhnen fortgepflantzet. *Stemmat. P. II.*

Apenburg.

Eine uhralte adeliche Familie in der Marck Brandenburg, von welcher *Angelus* in der Märck. *Chron. p. 36.* meldet, daß ſie An. 926. nebſt andern adelichen Familien in die Marck gekommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Es ſcheinet auch, daß ſie das Schloß und Städtlein Apenburg in der alten Marck zwiſchen Gardelegen und Soltwedel gelegen zu ihren Sitz erbauet, und nachgehends ein Cloſter daſelbſt geſtifftet, ſo ſeit der Reformation eingegangen, wie denn auch ſchon vor langen Zeiten das Schloß Apenburg an die von der Schulenburg ſoll gekommen ſeyn. *Micrælius* in ſeinem Pommerlande zehlet dieſe adeliche Familie unter die Vornehmſte in Pommern, allwo ſie im Stettiniſchen ihre Güter hat, und führet Caſparn von Apenburg an, der mit dem Pommeriſchen Hertzoge Bogislao X. auf der Reiſe zum H. Grabe geweſen.

Apffalter.

Von dieſem alten adelichen und nunmehro freyherrlichen Geſchlecht im Hertzogthum Crain, meldet *D.* Schönleben, daß es ſchon zu Anfang des XI. Seculi daſelbſt in Flor, und von demſelben nachgehends Johann Anno 1165. mit Hertzog Heinrichen in Kärnten auf den Thurnier zu Zürch geweſen. Görge hat An. 1435. in Laybach das Commando geführet, als es von dem Grafen von Cilley und Ertz-Hertzoge Albrechten vergebens belagert wurde. Hans Kayſerlicher Kriegs-Rath und Unter-Feld-Marſchall, hat ſich in dem Türcken-Kriege, und ſonderlich An. 1529. in der Wieneriſchen Belagerung wohl verhalten. An. 1706. haben Franciſcus, Henricus, Carolus, Johannes, Auguſtinus &c. das Geſchlecht unterhalten. *Stemmat. Tom. I.*

Arco, Arch.

Ein gräfliches Geſchlechte in Bäyern und den Oeſterreichiſchen Erb-Landen, welches nach einhelligen Bericht der Scribenten von den ehemaligen Grafen von Bogen herſtammet. Denn es hat Fridericus, Graf von Bogen, um das Jahr 1175. das Schloß und die Stadt Arco oder Arch iu Tyrol erbauet und ſich davon genennet; welches Schloß ſamt deſſen Zubehörung nachgehends von Kayſer Sigismundo An. 1413. zu einer Grafſchafft gemacht worden, obwohl Albertus von Arco ſchon um das Jahr 1221. den gräflichen Titul von dem Kayſer erhalten. Franciſcus von Arco war An. 1453. Hertzog der Republic Siena und zeugete 2. Söhne: (1.) Andreas iſt Kayſers Maximiliani I. Abgeſandter an unterſchiedenen Höfen, und (2.) Odoricus Kayſerl. geheimder Rath geweſen. Des letztern Sohn Nicolaus, war ein guter Philoſophus und Poet; er ſtarb An. 1546. und hinterließ unter andern Söhnen Maximilianum und Johann Baptiſtam, davon jener Käyſerl. Abgeſandter an die Ottomanniſche Pforte; dieſer aber Kayſerl. General in Ungarn geweſen. Philipp Kayſerl. General, wurde An. 1704. enthauptet, weil er die Veſtung Briſach Jahres vorher an die Frantzoſen übergeben. **Deſſen Leben iſt in unſern Hiſtoriſchen Helden-***Lexico* zu leſen. Viciguera florirte An. 1712. als Kayſerlicher geheimder Rath, zu welcher Zeit einer aus dieſem Geſchlecht Chur-Bayriſcher General Feld-Marſchall und Commendant in Antwerpen geweſen. An. 1716. war ein Graf Arco Käyſerl. General und Commendant zu Ollmütz in Mähren, und An. 1717. ſtarb eine Gräfin von Arco zu Paris, welche eine Mutter des bekannten Ritters von Bayern geweſen. *Brandis Tyrol.* Ehrenkr. *Lucæ* Grafen-Saal *p. 588. VViguleі Hunds Bayer.* Stamm-Buch.

Arnim, Arnheim.

Dieſe uhralte adeliche Familie iſt nach *Angeli* Bericht An. 926. in die Marck - Brandenburg gekommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Sie hat ſich nachgehends auch in Pommern und in Meiſſen, wie auch heut zu Tage in der Ober- und Nieder-Lauſitz ausgebreitet. Eridagus iſt An. 988. von Bennone Hertzoge zu Sachſen aus der Dänen Hände errettet worden, welche ihn im Lande Hadeln gefangen hatten, wie *Angelus* in der Holſt. Adel. *Chron. p. 62.* meldet. Einer von Arnim auf Scibitz hat An. 1197. dem Thurnier zu Nürnberg

berg mit beygewohnet, wie *Paſtorius in Franconia rediviva* anführet. Joachim war An. 1544. Heermeiſter zu Sonneburg. Leopold ſtarb An. 1582. nachdem er bey 5. Churfürſten Rath geweſen. Um ſelbige Zeit lebte Bernd, Chur-Brandenburgiſcher Hof-Marſchall. In dem 30jährigen Kriege war der Chur-Sächſiſche General Lieutenant, Johann George von Arnim, berühmt. Siehe unſer **Helden** *Lexicon p. 89.* An. 1668. lebte Wolff Chriſtoph Chur-Sächſiſ. geheimder und Kriegs-Rath, General Lieutenant von der Infanterie, Cammer-Herr, Obriſter und Ober-Commendant der Veſtungen Pleißenburg und Wittenberg auch Amts-Hauptmann zu Grimme und Leipzig. Sein oberälter Vater Henning hat Bieſenthal, der Großvater Claus aber hat Ziechar und Meurow im Sächßiſchen Chur-Creyſe beſeſſen. Er ſelbſt aber beſaß Pretzſch und wurde ein Vater Chriſtoph Julii auf Döben, Königl. Pohlniſchen und Chur-Sächßiſ. Obriſtens, und Johann Chriſtians, Chur-Sächßiſchen Hoff-Richters zu Wittenberg, welcher das Städtlein, Schloß und Herrſchafft Pretzſch an der Elbe, ums Jahr 1690. gegen die Chur-Sächßiſche Amts-Verwaltung Nauenſorge unweit Mitweide gelegen, vertauſchet. George Abraham, Königl. Preußiſ. General Lieutenant von der Infanterie, commandirender General der Preußiſchen Völcker in Italien, Amts-Hauptmann zu Gröningen und Commendant zu Berlin, ſtarb Anno 1712. Bernd Friedrich war in ſelbigen Jahre Preuß. Obriſt Lieutenant von der Granadier Garde, George Detlev florirte damals als Preußiſ. Cammer-Juncker und Land-Voigt in

der Ucker-Marck, Jacob Vincenz aber war als Cammer-Juncker und Hauptmann bekannt, *Ang.* **Märck.** *Chron.* **Müll.** *Annal. Sax. Groſſer.* **Lauſitz. Merckw.**

Arnſtädt.

Dieſes uhralte adeliche Hauß in Meiſſen, hat ſchon im XIV. Seculo in Thüringen und auch ſchon vorhero im Anhältiſchen floriret. Den Urſprung ſoll es aus der Marck-Brandenburg haben. Walther von Arnſtädt wird in einem Kauffbriefe de Anno 1159. darinn der Abt zu Ballenſtedt denen Flämingen 2. Wendiſche Dörffer verkaufft, als Zeuge mit benennet, wie in *D. Becmanns Acceſs. Hiſt Anhalt. p. 607.* zu ſehen. Heinrich von Arnſtädt wird An. 1315. in dem Kauff-Brieffe, welchen Land-Graf Friedrich von Buſſone von Labdaburg wegen des erkaufften einen Viertels der Stadt Jena erhalten, als Zeuge mit angeführet: wie in *Bayeri Geographo Jenenſi p. 279.* zu ſehen. Heinrich, war Anno 1492. nebſt andern von Adel mit Hertzog Heinrichen von Braunſchweig in der Belagerung der Stadt Braunſchweig. Albrecht blieb An. 1550. in der Belagerung Magdeburg. Henning auf Allſtedt und Niederreblingen, Schwartzburgiſcher Rath wurde An. 1564 von Hertzog Johann Friedrich dem Mittlern zu Sachſen bey Eroberung des Schloſſes Leutenberg gefangen, aber auf Kayſerlichen Befehl wieder loß gelaſſen: wie in *Mülleri Annal. Sax.* zu ſehen. Seifried nennet ihn Dom-Voigt und weltlichen Richter zu Magdeburg. Sein Enckel Hieronymus auf Oxdorff Dom-Herr und Vice-Dom zu Halberſtadt, wurde ein Vater Erasmi Chriſtiani auf Ox-

dorff und Bardeleben, Dom-Dechantens zu Magdeburg, der Collegiat-Stiffter daſelbſt, Probſtens und Schatz-Meiſters; von deſſen Söhnen iſt Jobſt Friedrich An. 1711. als Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächßiſcher Geheimder Kriegs-Rath und General Lieutenant verſtorben; Hieronymus Caſpar auf Oxdorff iſt Obriſter-Wachtmeiſter; Ludewig Brand Obriſte Lieutenant; Moritz Heinrich Hauptmann in Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächßiſchen Dienſten; Adam Rudolph Siegmund aber Fürſtlicher Heßiſcher Obriſt Lieutenant und General Adjutante worden. Seiferts Ahnen-Tafel derer von Arnſtädt.

Artzt oder de Arſo.

Dieſer Gräflichen Familie in Tyrol Stamm-Hauß Artzt lieget daſelbſt. Wie Graf *Brandis* berichtet, hat ſie ſchon vor uhralten Zeiten den Grafen-Stand geführet, wie denn Ao. 1007. Himmeltrudis eine Gräfin von Artz, des Parcifals von Caldas Gemahlin geweſen, Nicolaus von Artzt hat Ao. 1320. die Schenckung des Schloſſes Artzt vom Landes-Herrn beſtätiget bekommen; Von Johanne Grafen von Artzt, der ein natürlicher Sohn eines Grafen von Artzt geweſen ſeyn ſoll, wird gemeldet, daß er Ao. 1562. als der Liefländiſchen Schlöſſer Helmet, Karkus, Ermis, und Tricaten Commendant, ſelbige dem Rußiſchen Czaar unter gewiſſe Bedingungen überlaſſen wollen, der Anſchlag aber entdecket, und er deßwegen enthäuptet worden. Ao. 1648. hat der Kayſer dieſem Geſchlechte die Gräfliche Würde von neuem beſtätigt. Johann Emanuel war Ao. 1700. Kayſerl. Cammer-Herr.

Sonſten hat eine Adeliche Familie von Artzt, in den Breßlauiſchen Fürſtenthum in Schleſien vormals floriret. *Brandis* Tyrol. Ehrenkräntzl. *Lucæ* Schleſ. *Chron.* Muſcovit. Geſchichts-Cal. *p.* 25.

Aſchhauſen.

Von dieſem alten Adelichen Geſchlecht in Francken, meldet *Paſtorius in Francon. rediv.* daß es Ao. 1197. zu Nürnberg dem Thurnier mit beygewohnet. Deren Stamm-Schloß, Aſchhauſen, aber iſt im Stiffte Würtzburg gelegen. Willhelm florirte um das Jahr 1288. Johann Gottfried iſt Biſchoff zu Bamberg und Würtzburg geweſen, und Ao. 1622. im 47. Jahr ſeines Alters verſtorben. Hübner nennet ihn zugleich einen Cardinal. Um das Jahr 1650. lebten Johann Bernhard, Veit Gottfried Domdechant zu Würtzburg, und Philipp Gottfried, der ſich mit einer Vögtin von Saltzburg vermählet, und ſein Geſchlecht fortgepflantzet hat. *Bucelini German. Sacr.*

Aſpermont. (Flug von)

Dieſe Adeliche Familie in Graubündten, allwo ſie im Stiffte Chur das Erb-Cämmerer-Amt beſitzet, iſt zu unterſcheiden von den Grafen von *Aſpermont* zu Reckheim, welche ihre unmittelbahre Reichs-Güter im Weſtphäliſchen Creyſſe, und auf denen Reichs- und Creyß-Tägen Sitz und Stimme haben, und alſo hieher nicht gehören, ſonſten aber ihren Urſprung aus Lothringen her führen, allwo ihr Stamm-Hauß und dazu gehörige Graffſchafft Aſpermont unweit Metz gelegen, deren Geſchlechts-Beſchreibung iſt in Imhoffs *Notitia Procerum imperii*; und

und in *Speneri Hiſtoria Inſignium &c.* weitläufftig zu finden; auch hat einer, Nahmens *Holazackerus*, ein beſonderes Werck davon geſchrieben, des berühmten Kayſerlichen Generals Ferdinandi Goberti Grafens von Aſpermont Leben und Thaten aber ſind in unſern Hiſtoriſchen Helden-Lexico zu leſen. Die Flüge von Aſpermont hingegen haben den Beynahmen von dem Schloſſe und Herrſchafft Aſpermont, im Biſtumb Chur gelegen, erhalten, auf welchem vor Alters Freyherren von Aſpermont floriret haben, davon Schwackard vor andern bekant; derſelbe war Kayſers Friderici Barbaroſſæ geheimbder Rath, und wurde Ao. 1153. als deſſen Geſandter an die Mayländer geſchickt, als dieſe von denen zu Lodi wegen der an ihnen ausgeübten Tyranney waren verklaget worden. Er hatte dabey das Unglück, daß die Mayländer nicht nur das Kayſerliche Creditiv-Schreiben zerriſſen, und ihm vor die Füſſe warffen, ſondern auch gar Hand an ihn legten: Nachgehends iſt gedachtes Schloß Aſpermont Ao. 1272. an das Bißthum Chur verkauffet worden, und mögen bald darauf dieſe Freyherren abgeſtorben ſeyn. Wenn und auf was vor Art und Weiſe die Flüge dieſes Schloß an ſich gebracht, findet man nicht aufgezeichnet. Unterdeſſen werden ſie unter den vornehmſten Adelichen Geſchlechtern in ſelbigem Stifft gezehlet, und erhellet deren Anſehen ſchon daraus: daß Johannes Flug von Aſpermont von Ao. 1601. biß 1627. und ein ander dieſes Nahmens von Anno 1635. biß Ao. 1661. Biſchöffe zu Chur geweſen. *Guleri* Rhätiſche *Chronic p. 130. 140.*

Staatliche Bibliothek Regensburg

Aßeburg (von der)

Dieſe uhralte Adeliche Familie in Nieder-Sachſen und im Hertzogthum Magdeburg, ſtammet von dem Adelichen Geſchlechte derer von Hagen ab, und wird Gebhard von Hagen zum Stamm-Vater geſetzet, welcher zuerſt den Nahmen von der Aſſeburg angenommen, nachdem er das ehemahls ſehr feſte und nunmehro ruinirte Berg-Schloß Aßeburg, an dem Holtze Aße im Hertzogthum Wolffenbüttel gelegen, von dem Landes-Herrn erhalten, welches aber nachgehends Hertzog Albrecht von Braunſchweig, nach einer drey-jährigen Belagerung zerſtöret, weil die Familie von der Aßeburg zu deſſen Affront, in ihrem Wappen einen Löwen, wie der Hertzog führete, und auf ſelbigen einen Wolff, der dem Braunſchweigiſchen Löwen mit ſeinen Klauen nach den Ohren griff, ſetzen laſſen. Von deſſen Nachkommen war Jan oder Jonas Ertz-Biſchoff zu Bremen, von welchem Spangenberg im Adelſp. *P. II. p. 184.* meldet: daß ſein Vater ein edler Ritter von der Aſſeburg (Herr Hübner ſetzet, ein Ober-Officier, Bürger-Standes) ſeine Mutter aber aus Königl. Geblüte entſproſſen geweſen. Er wird wegen ſeiner Erfahrenheit in der Theologia und in den Rechten ſehr gelobet. Anfangs beſaß er die Dom-Pröbſtliche Würde zu Rotſchild, hernach aber erhielt er das Bißthum Lunden in Schonen. Weil er, ſo wohl dem unordentlichen Leben der Dom-Herren, als dem Eingriff des Königs in die Biſchöffliche Güter, ſich widerſetzet, gerieth er deßwegen in eine zwey-jährige harte Gefangenſchafft, woraus ihn ſeine Freunde heimlich erretteten. Hierauf

auf beſchwerete er ſich darüber beym Pabſt, und erhielt das Ertz-Bißthum Riga, welches er aber durch einen Administrator verwalten ließ, endlich ward er Ao. 1307. Ertz-Biſchoff zu Bremen, bekam aber, ſo wohl mit den Lüneburgiſchen Fürſten, als mit dem Dom-Capitel, Streitigkeiten, worüber er wiederum eine Gefangenſchafft ausſtehen muſte, biß er zuletzt des Ertz-Bißthums verluſtig ward, worauf er ſich A. 1327. nach Avignon in Franckreich begeben, allwo er nach 20 Jahren verſtorben. Burchard, ein Uhr-Enckel des vorgedachten Gebhardi, war Fürſtl. Braunſchweig-Grubenhagiſcher Rath und Hof-Marſchall; deſſen Bruder, Eckbertus, war ein Groß-Vater Burchardi II. (beygenannt, der Gottes-Ritter) auf Wansleben, der Ao. 1370. gelebet, und vier Söhne gezeuget. Der erſte, Bußo, zugenannt der Lange, brachte Anfurt Pfandsweiſe an ſich, und hinterließ von ſeiner Gemahlin einer von Alvensleben Walbertum, ſo Ao. 1467. gelebet. Der andere Bernhard, ſo Anno 1448. Schermke ebenfalls Pfands-weiſe an ſich gebracht, hatte zum Enckel Bernhardum den Reichen auf Falckenſtein, welcher von ſeinem Diener aus dem Fenſter geſtürtzet worden. Der dritte Sohn war Curt, dieſer hatte drey Söhne, Curt, Bernd und Buſſo. Des letzten Söhne ſind erbloß abgangen, der mittlere, Bernd, zeugete Heinrichen, welcher nebſt ſeinem Bruder, Hanß, Ao. 1494. das Gut Anfurt, und Ao. 1497. Schermcke, erblich erhalten. Dieſer hatte von ſeiner Gemahlin, einer von Arnim, Bernharden auf Anfurt hinterlaſſen, welcher zwiſchen Chur-Brandenburg, und dem Ertz-Stiffte Magdeburg in einer Streit-Sache zum Schiedes-Richter erwehlet worden. Bernhard aber zeugete Heinrichen den Reichen, auf Falckenſtein, Anfurt, Bayer-Naumburg, Schermcke, Wallhauſen, Hindenburg und Egenſtätt, ſo Ao. 1573. ohne Kinder geſtorben. Curt, der erſtere Sohn Curtens, und Bruder Berndens und Buſſens, hinterließ einen Sohn gleiches Nahmens, welcher vom Ertz-Biſchoff Alberto zu Mayntz und Magdeburg, nach Rom A. 1520. abgeſchicket worden; ferner Ludewigen auf Neuendorff und Peßkendorff, deſſen Sohn, Johann, in dem Ungariſchen Kriege zu Caſchau Ao. 1596. als Obriſter geblieben, nachdem er vier Söhne gezeuget gehabt, von welchen alle heut zu Tage florirende von der Aßeburg abſtammen, und war von ſeinen Nachkommen derjenige Freyherr von Aßeburg, welcher Anno 1717. als Fürſtl. Oßnabrüggiſcher Geſandter wegen der Lehns-Empfängniß am Kayſerlichen Hofe ſich befunden. Auch ſtammet von vorgedachten Obriſten von der Aßeburg ab, Roſimunda Juliana, Fräulein von der Aßeburg, ſo Ao. 1672. gebohren worden; welche wegen der Offenbahrungen, ſo ſie ihrer Meynung nach von GOtt gehabt, und wegen des daraus entſtandenen Streits in der Lutheriſchen Kirche, bekannt iſt; der Verlauff davon iſt in D. Feuſtkings *Gynæceo Fanatico* zu leſen.

Attimis.

Dieſe Gräfliche Familie floriret in den Oeſterreichiſchen Erb-Landen, und wird Nicolaus von Attimis, der zu Anfang des XVI Seculi am Leben geweſen, beym *Bucelino in Stemmat. P. III.* zuerſt aufgezeichnet gefunden. Derſelbe

ſelbe war ein Groß-Vater Hieronymi, Kayſerlichen Raths und Landes-Hauptmanns der Grafſchafft Görtz. Deſſen Sohn Jacobus, Freyherr von Attimis war des Kayſerlichen Prinßen Ferdinandi II. Hofmeiſter, und zeugete Hermannen, der Ao. 1611. verſtorben, und Jacobum hinterlaſſen, welcher zuerſt die Gräfliche Würde auf ſein Geſchlecht gebracht hat. Ignatius, Graf von Attimis, war Kayſers Leopoldi Cammer-Herr, und Ignatius Maria deſſen würcklicher geheimbder Rath. Hermann Matthias ſtarb Ao. 1712. als Domdechant zu Paſſau, und Johann Willhelm war Ao. 1714. Inner Oeſterreichiſcher Vice-Stadthalter. Anno 1717. florirte ein Graf von Attimis als Kayſerl. Ober-Capitain der Grafſchafften Lyka und Corbau.

Audrezki von Audreſche.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Balbinus in Tab. Stemm. P. III.* unter die anſehnlichſte in Böhmen, und führet zuerſt Albertum Herrn in Wrautkau an, der ums Jahr 1540. gelebet. Nachgehends hat ſich zu Anfang des vorigen Seculi Willhelm Audrezki wegen der Religions-Verfolgung in Meiſſen begeben, und iſt am Chur-Sächſiſchen Hofe Truchßes worden; er iſt aber Ao. 1662. im 77. Jahre ſeines Alters ohne männlichen Erben zu Dreßden verſtorben. Joachim, ein Uhr-Enckel des vorgedachten Alberti wurde ein Vater 1) *Georgii Borizovii*, der noch Ao. 1670. als Hauptmann des Leutmeritzer Creyſſes floriret hat, und 2) Johann Jvans, Herrns in Chotieſlan, Kayſerlichen General-Majors; beyde haben ihren Stamm mit unterſchiedenen Söhnen fortgepflantzet.

Auer.

Dieſe alte Adeliche Familie hat ſich im vorigen Seculo aus Oeſterreich in Francken begeben, und unweit Coburg das Gut **Hohnſtein** an ſich gebracht, wie in *Hönns Coburg. Chron. pag. 105.* zu leſen: Urſprünglich kommet ſie aus Tyrol, alwo auch das Stamm-Schloß **Auer** gelegen, (ſo hernach an die von **Kühn** gekommen,) und Matthäus Auer An. 1340. Biſchoff zu Brixen geweſen. Nach der Zeit hat ſich dieſe Familie aus Tyrol in Bayern und inſonderheit bey Regenſpurg niedergelaſſen, und wird Ernſt von Auer An. 1411. unter die Biſchöffe zu Gurck gezehlet. In folgenden Seculis hat ſie ſich in unterſchiedene Häuſer vertheilet, und ſind in Bayern bekannt, die **Auer von Bulach**, die **Auer von und zu Auer**, die **Auer von Winckel**, ſonſt Gängenhoffen und Röhrenbach genannt, und die **Auer von Güntzig und Herrenkirchen**, davon ſich einige zu Kayſers Maximiliani I. Zeiten in Oeſterreich niedergelaſſen, die auch hernach den Bey-Nahmen von **Premberg** angenommen. Chriſtoph Auer von Premberg iſt Anno 1514. Land-Comtur des teutſchen Ordens der Balleyen Oeſterreich, Steyermarck ꝛc. geweſen. Nach dieſem hat ſich dieſe Linie obgedachter maaſſen aus Oeſterreich mit Johann Helmhardten, Herrn auf Hohnſtein und Gunzig in Francken begeben. Derſelbe war ein Uhr-Enckel Johann Georgens Kayſerlichen Land-Raths und Lands-Verweſers, und ein Enckel George Wolffs Kayſerlichen Raths und Oeſterreichiſchen Land-Raths.

Sonſten befindet ſich auch eine alte adeliche Familie von Auer in Preuſſen, davon

davon Johann ums Jahr 1653. Chur-Brandenburgiſcher Staats-Miniſter, George An. 1718. Königlicher Preußiſcher Geheimder- und Ober-Vormunds-Rath zu Svet, wie auch Amts-Hauptmann zu Löckenitz, und Caſimir auf Piltzhöfen, Königlicher Preußiſcher Obriſter von der Infanterie geweſen: Ob aber ſelbige von obiger vor alters abgeſtammet, kan man nicht ſagen. *VVurmprands Coll. Hiſt. Geneal.* **Hartknochs Preuß.** *Brandis Tyrol.* **Ehrenkr.**

Auerochß.

Dieſes alte adeliche Hauß floriret **in Thüringen** und in **Hennebergiſchen**, deren ordentliche Stamm-Reihe wird in *Gotha diplom.* mit Simon An. 1427. angefangen, der mit dem Schloß Opffershauſen beliehen worden. Reinhard Auerochß iſt des letzten Gefürſteten Grafens von Henneberg Hoff-Juncker geweſen, und meldet **Müller** *in Annal. Saxon.* von ihm, daß er nach deſſen Abſterben Ao. 1584. zu ſeiner Abfertigung 50. Fl. ein Pferd und ſeines Herrn Bildniß bekommen habe. Nachgehends führet erwehnter **Müller** Raphael Johann **Auerochß** als Fürſtl. Sächſ. Rittmeiſter An. 1651. an, der ſeinen Stamm fortgepflantzet; deſſen Vater Caſpar Werner iſt Gräfflicher Iſenburgiſcher Rath, Landes-Hauptmann und Hofmeiſter geweſen. In dieſem 1718ten Jahre florirte einer aus dieſem vornehmen Geſchlechte als Fürſtl. Heßiſcher General-Lieutenant.

Auerswalde.

Dieſe Adeliche Familie zehlet **Knaut** *in Prodr. Miſniæ* unter die älteſte in Meiſſen, und ob man wohl von derſelben beyden Scribenten weiter nichts aufgezeichnet findet, ſo zeuget doch von deſſen Alterthum ſchon deren Stamm-Hauß, **Auerswalde**, unweit Chemnitz gelegen, ſo heut zu Tage denen von Schönberg gehöret, ſonſten aber in alten Zeiten von dieſem Geſchlechte erbauet und beſeſſen worden. Zu Anfang des vorigen Seculi war Euphroſina von Auerswalde mit Sebaſtian von Berbisdorff auf Malis Chur-Sächſiſchen Jägermeiſter verheyrathet, wie auf **Königs Ahnen-Tafel derer von Berbisdorff** zu ſehen. Hanß Willhelm von Auerswalde hat Ao. 1696. das Ritter-Guth Alberode im Schönburgiſchen denen von Weiſſenbach verkauffet. In dieſem 1718 Jahre florirten die von Auerswalde auch auf dem Ritter-Guthe Gebersbach im Amte Leißnig.

Auffſäß.

Dieſe uhralte Adeliche Familie in Francken beſitzet das Unter-Erbſchencken-Amt im Stiffte Bamberg, an ſtatt des Königs in Böhmen. Ihr Stamm-Schloß **Auffſäß**, iſt ums Jahr 1525. in dem groſſen Bauren-Kriege zerſtöret worden. Sie hat ſchon Anno 1165. dem Thurnier zu Zürch mit beygewohnet. Albrecht und Conrad ſind A. 1413. mit Burggraf Hanſen zu Nürnberg auf das Concilium nach Coſtnitz gezogen. Caſparn von Auffſäß zehlet **Spangenberg** unter die Gelehrten von Adel ums Jahr 1556. Er hat zu Rom und in andern groſſen Städten Italiens die berühmteſten Bibliothequen durchſehen. Friedrich iſt Ao. 1621. Biſchoff zu Bamberg worden. Im Ausgang des vorigen Seculi florirte einer dieſes Geſchlechts als des Fränckiſchen

ſchen

ſchen Creyſſes General-Feld-Marſchall-Lieutenant, welcher auf ſeinen Stamm den Gräflichen Character gebracht, und Carl Siegmund von Auffſäß, Herr auf Frauenfels und Neidenſtein, war zur ſelbigen Zeit Dom-Dechant zu Würtzburg und Bamberg, wie auch Bambergiſcher geheimder Rath und Stadthalter. *Paſtorius in Franconia rediviv.*

Augezd.

Eine der älteſten Freyherrlichen Familien in dem Königreich Böhmen, von welcher *Balbinus* zuerſt Johann Geniſſeck von Augezd anführet, der zu Anfang des 16. Seculi gelebet. Deſſen Uhr-Enckel Przibick, Herr in Brzeznick, iſt Kayſerlicher Rath, Beyſitzer der Gerichte, wie auch Stadthalter in Böhmen geweſen, und hat das Jeſuiter-Collegium zu Brzeznick geſtifftet. Seines Bruders Sohn Przibick Frantz, war Hof- und Cammer-Gerichts-Beyſitzer, und ein Groß-Vater Przibicks Wenceslai und Johannis Joſephi, welcher letzte A. 1688. Kayſerlicher Cammer-Herr geweſen. *Tab. Stemmat. P. IV.*

Augſtin.

Dieſe Adeliche Familie in Pommern wird von *Micralio* unter die älteſten daſelbſt und unter die Schloß-geſeſſenen im Wolgaſtiſchen Fürſtenthum gezehlet. Zuerſt wird Heinrich von Augſtin angeführet, welcher ums Jahr 1454. Hertzogs Wratislai IX. Rath geweſen. Hanß und Heinrich ſind mit dem Hertzog Bogislao A. 1496. in das gelobte Land gezogen. Chriſtoph hat um das Jahr 1636. das Amt eines Land-Raths in der Wolgaſtiſchen Regierung vertreten, und ſein Geſchlecht fortgepflantzet. Pommerl. *L. 6.*

Aulockh.

Dieſe Adeliche Familie in Schleſien hat ihr altes Stamm-Hauß Laubske im Oelßniſchen Fürſtenthum. Im vorigen Seculo waren bekannt Caſpar von Aulock auf Pritzen und Altenhoff, der ums Jahr 1619. Landes-Aelteſter des Oelßniſchen Fürſtenthums geweſen, und Hanß von Aulock auf Ellgutt, der eben dieſe Charge ums Jahr 1634 bekleidet. *Lucæ* Schleſ. *Chron.*

Aw. Ow.

Ein uhraltes Adeliches Geſchlecht in Schwaben, welches Ao. 1681. in den Freyherren-Stand erhoben worden. Das Stamm-Schloß Au oder Ow iſt nahe bey Horb gelegen, und hat Hanß Lieſch davon den Nahmen angenommen. Ao. 1165. hat Richardus von Auwe dem Thurnier zu Zürch beygewohnet. Volckhard von Aw verkauffte Ao. 1291. ſeinen Hof zu Altorff im Schambucher Walde, der Stadt Bebenhauſen, wie *Cruſius* erzehlet. Wolff iſt Anno 1413. auf dem Concilio zu Coſtnitz geweſen. Mit Bernhardo, genannt Bentz von Au, fänget *Bucelinus* die Stamm-Reihe dieſer Familie an. Johann iſt A. 1469. Johanniter-Meiſter oder Groß-Prior von Teutſchland geweſen. Chriſtoph war zu Anfang des 17. Seculi Probſt zu Augſpurg, und Johann Friedrich um das Jahr 1650. Director der Reichs-Ritterſchafft in Schwaben am Neckar. Anno 1703. lebte Frantz Carl, Chur-Bayeriſcher Cammer-Herr und Obriſt-Jägermeiſter. Johann Rudolph ward Ao. 1713. an des caſſirten Herrn von Pyrcks Stelle, Kayſerlicher Cammer-Gerichts-Aſſeſſor zu Wetzlar. Joſephus Franciſcus Xaverius, Herr in Fell und Allendorff, war Ao. 1712. Dom-Herr zu Regen-

Regenſpurg. *Burgem.* vom Schwäbiſchen Reichs-Adel, *p. 346. Cruſii Annal. Suev. Bucel. Stemmat. P. IV.*

Bucelinus zehlet eine Adel. Familie, Pinter von Aw unter die vornehmſten in Oeſterreich, fänget deren Stam̃-Reihe mit Johann 1338. an, und führet ſelbige biß um die Mitte des vorigen Seculi aus, zu welcher Zeit ihrer 7. dieſes Geſchlechts floriret, es iſt aber ſelbiges von obigen in Schwaben unterſchieden, *Stemmat. P. III.*

Artleben.

Dieſe Adeliche Schleſiſche Familie theilet *Lucæ* in die Häuſer Kaltenwaſſer, Reiſicht und Langenwaldau, alle im Fürſtenthum Liegnitz gelegen. Sie führet den Beynahmen *Magnus*, und war Chriſtoph von Artleben *Magnus* genannt, zum Kaltenwaſſer Hertzogs Friderici zu Liegnitz und Brieg, Rath, und Ao. 1522. des Liegnitziſchen Fürſtenthums Landes-Hauptmann. Sebaſtian war Anno 1584. als des Wohlauiſchen Weich-Bildes Hof-Richter bekannt. Und Leonhard auf Langenwalde hat Anno 1598. das Schleſiſche Ritter-Recht beſchrieben. Schleſ. *Chron. p. 1786.*

Sonſten zehlet auch erwehnter Lucæ eine Familie, Art, unter die Adelichen Geſchlechter in Schleſien, ſie iſt aber von jener im Wappen unterſchieden. Von ſelbiger war Wolff Ernſt von Art zu Langenölß, als Fürſtl. Liegnitziſ. Hof-Cammer-Rath A. 1630. bekannt.

Bach. B.

DJeſe uhralte Adel. Familie florirt im Coburgiſchen, allwo ſie, nach Hönns (in ſeiner Coburg. Chron. *p. 105.*) Bericht, das Guth Neuhoff beſitzet. George von Bach hat (wie erwehnter Hönn zugleich meldet,) Ao. 1019. denen Ritter-Spielen beygewohnet. Unter den Thurniers-Genoſſen Anno 1392. zu Schaffhauſen werden auch der alte Heinrich von Bach, und der junge, Wolff vom Bach gezehlet. In nachfolgenden Zeiten findet man Wolffen aufgezeichnet, der Amtmann zu Querfurt geweſen, und Ao. 1531. von dem Churfürſten zu Mayntz an den Churfürſten zu Sachſen geſchickt worden, davon in Seckendorffs *Hiſt. Luth. L. III. §. V.* zu leſen. Hanß hat Ao. 1586. als Chur-Sächſiſcher Obriſter gelebet.

Sonſten ſind Burcard, Ao. 1315. als Canonicus zu Augſpurg, und Heinrich Ao. 1520. als Canonicus daſelbſt, und Chriſtoph Ulrich von Bach, als Oeſterreichiſcher Geſandter zu Regenſpurg Ao. 1655. bekannt geweſen. Ob ſie aber zu vorgedachter Familie gehören, kan man nicht gewiß ſagen.

Baden.

Ein altes Adeliches und nunmehro Freyherrliches Geſchlecht im Elſaß, von welchem man zuerſt Götzen von Baden aufgezeichnet findet, den *Münſterus* in ſeiner *Cosmogr. p. 538.* unter diejenige Ritter zehlet, welche Anno 1368. bey Sempach erſchlagen worden; Adeberten von Baden zehlet er in dem Comitat des Marggrafens von Baden zu Röteln, als derſelbe A. 1413. auf das Concilium nach Coſtnitz gezogen. Heinrich hat ſich Ao. 1480. auf dem Thurnier zu Heidelberg mit befunden. Frantz Benedict, Freyherr von Baden, florirte Ao. 1715. als Groß-Comtur des teutſchen Ordens im Elſaß.

Balck.

Dieſe Adeliche Familie in Schleſien hat ihr Stamm-Hauß Golckowitz im Briegiſchen Fürſtenthum. *Lucæ* führet nur Hanß Friedrichen von Balck auf Crambach an, der An. 1664. bekannt geweſen, Schleſ. *Chron. pag. 1786.*

Bandemer.

Eine Adeliche Familie, welche *Micrælius* unter die älteſten in Pommern zehlet, allwo ſie ſich in die Häuſer von Schönenwolde und von Rotten, wie auch von Selleſen, vertheilet. George iſt Ao. 1440. Cannonicus und Dom-Cantor zu Camin geweſen. Hanß hat nach Friedeborns in der Stettiniſchen Chronic. Bericht Ao. 1460. nebſt andern von Adel im Nahmen der Stadt Stargard, der Stadt Stettin den Krieg ankündigen müſſen. Moritz iſt Anno 1608. als Hertzoglicher Jägermeiſter zu Stettin geſtorben. Pommerland, *L. 6.*

Barbitz.

Dieſe Schleſiſche Familie führet den Gräflichen Character von Fernamont. Sie hat ihren Urſprung, wie *Lucæ* meldet, aus Italien, und iſt mit Johann Frantzen von Barbitz, Erb-Herrn auf Barbet und Grafen von Fernamont in Schleſien gekommen. Derſelbe hat ſich im 30 jährigen Kriege als Kayſerlicher Feld-Zeugmeiſter und Kriegs-Rath bekannt gemacht Anno 1642. commandirte er in der Schlacht bey Leipzig die Infanterie, und ward von den Schweden gefangen. Nach ſeiner Loßlaſſung erhielt er das Gouvernement von Groß-Glogau in Schleſien, in welchem Fürſtenthum er das Städtlein Schlawa an der Oder daß ſein Geſchlecht gebracht, und daſelbſt ſeinen Sitz genommen. Schleſ. *Chronic. Pufend.* Schwed. Kriegs-Geſch.

Barbo.

Dieſe Gräfliche Familie im Hertzogthum Crain ſtammet aus Venedig her, allwo noch eine branche davon floriret, von dar hat ſie ſich theils in Oeſterreich niedergelaſſen, biß ſie endlich ſich auch in Crain anſäßig gemacht. Es iſt daraus Pabſt Paulus II. gebohren geweſen, welcher ſeinen Vetter, Marcum de Barbo zum Cardinal gemacht. Wie Daniel de Barbo Capitain zu Segna, Ao. 1603. den räuberiſchen Uſcoquen beygeſtanden und dahin gebracht, daß der Kayſerliche General-Kriegs-Commiſſarius von Rabatta ermordet worden, iſt in *Ricauts* Ottomann. Pforte *P. I.* zu leſen. Von der Craineriſchen Linie war Johann Ao. 1524 Biſchoff zu Biben. Bernhard wurde Anno 1614. Amts-Præſident. und Ao. 1619. Landes-Hauptmann in Crain. Johann George floritte Ao. 1634. als Kayſerlicher Hauptmann zu Trieſt. Frantz Carl erhielt Ao. 1680. die Charge eines Amts-Præſidentens in Crain. *Valvaſors* Ehre des Hertz. Crains.

Barby.

Dieſe Adeliche Familie im Hertzogthum Magdeburg und Nieder-Sachſen, zehlet *Angelus* in der Märck. *Chron. p. 39.* unter diejenige, welche A. 926. in die Marck Brandenburg kommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Walter bauete Ao. 1213. nebſt denen von Ammensleben die Unſpurg im Stiffte Magdeburg, ſo aber bald darauf zerſtöhret worden, wie in Spangenb. Mannsfeld. Chron. zu leſen. Wichmann wird Ao. 1263. als

als Zeuge in einem Diplomate, Biſchoffs Volradi zu Halberſtadt, angeführet, welches Diploma in **Leuckfelds** *Antiquit. Blanckenburgenſ.* zu leſen. Hanß war A. 1557. Stiffts-Hauptmann zu Halberſtadt. Andreas ſtarb Ao. 1559. als Biſchoff zu Lübeck und Königl. Däniſcher Deutſcher Cantzler. George iſt in dem Navarriſchen Religions-Kriege von den Bauren erſchlagen worden. Levin auf Loburg und Kaliſch hat Ao. 1666. als Hertzogl. Magdeburgiſcher Cammer-Rath und Amts-Hauptmann zu Calbe gelebet. Nachgehends iſt er Chur-Brandenburgiſcher Legations-Rath, und ein Vater Levins des jüngern worden, der noch Ao. 1715. als Venetianiſcher Obriſt-Lieutenant floriret hat.

Vorzeiten florirete ein Gräflich Geſchlecht von Barby im Magdeburgiſchen, ſo Ao. 1659. abgeſtorben, und deren Grafſchafft hierauf an das Hauß Sachſen gekommen, davon weitläufftig in *Lucæ* **uhralten Grafen-Saal** zu leſen. Es ſcheinet daß die Adeliche Familie von Barby mit itzt beſagten Grafen einerley Urſprung gehabt, aber ſchon vor uhralten Zeiten ſich von derſelben abgetheilet habe, nachdem jene zur Gräflichen Dignität gelanget.

Bardenflete.

Von dieſer uhralten Adelichen Familie im Hertzogthum Bremen, meldet *Mushard*, daß deren Stamm-Schloß Bardenflete im Stedinger Lande gelegen ſey. Zuerſt wird Heinrich von Bardenflete angeführet, welcher Ao. 1119. nebſt andern von Adel, dem Bremiſchen Ertz-Biſchoff, Gerhard, gehuldiget. Johann florirte Ao. 1543. als Hertzoglicher Cleviſcher Hauptmann, und trat nachgehends in Ertz-Biſchöfl. Bremiſche Dienſte. Deſſen Uhr-Enckel, Carl, Hertzoglicher Hannoveriſcher Stallmeiſter, wurde, da er nach Italien reiſen wolte, von den Bauern in Tyrol erſchoſſen. Von deſſen Bruders Adonis Söhnen war Engelbert Ao. 1700. Schwediſcher Amtmann zu Neuhauß, und Addo Conrad Obriſt-Wachtmeiſter. *Mushardi Theatr. Nobil. Bremenſis.*

Barfuß.

Dieſes uhralte Adeliche, und nunmehro theils Gräfliche Hauß iſt Anno 926. in die Marck Brandenburg gekommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden, wie *Angelus* meldet. Nachgehends hat es ſich auch in Pommern ausgebreitet, und die Præſidenten-Stelle in dem Schöppen-Stuhl zu Stettin (welchen ſie mit allen Nutzungen, Freyheiten und Gerechtigkeiten A. 1254. von den Hertzogen erblich erhalten) jederzeit mit einem aus ihren Mittel beſetzet. Es iſt aber dieſe Linie um die Mitte des 16. Seculi erloſchen, und der gedachte Schöppen-Stuhl an die von Mußow gelanget, wie ſolches *Micrælius* erzehlet, und hinzu ſetzet, daß man dieſes Geſchlecht insgemein die **Barfoten** genennet. Von denen, ſo noch in der Marck floriren, war Bernd Heinrich auf Blanckenburg als Chur-Brandenburgiſcher Land-Rath; Johann George erſter Graf von Barfuß aber als Königl. Preußiſcher General-Feld-Marſchall, geheimbden Kriegs-Raths Ober-Præſident, Gouverneur zu Berlin, und Landes-Hauptmann der Grafſchafft Ruppin und des Landes Bellin. A. 1704. in Anſehen. Von ſeinen Söhnen ſtarb Graf Friedrich in dieſem 1717ten Jahre in Ungarn im 23. Jahre ſeines Alters.

ters. Frantz Heinrich war Ao. 1712. Königlicher Preußiſcher Cammer-Juncker. Ao. 1714. ward einer von Barfuß Däniſcher Admiral. *Ang.* Märck. *Chronic. pag. 39. Micrælii* Pommerl. *L. 3. p. 630.*

Barleben, Bardeleben.

Dieſes adelichen Geſchlechts im Magdeburgiſchen und Anhältiſchen Alterthum erhellet ſchon daraus, daß Burchard An. 1340. zum Biſchoff zu Havelberg erwehlet worden. Deren Stamm-Hauß Bardeleben ſcheinet auch im Anhältiſchen gelegen zu ſeyn, denn es führet Becmann *P. IV. p. 527.* ſeiner Anhältiſchen Hiſtorie ein Diploma an, welches die Marg-Gräfin von Brandenburg Mechtildis und ihre Söhne Otto und Johann, ingleichen deren Vormund Graf Heinrich von Anhalt ausgehändiget, ſo *An. 1221.* zu Bardeleben datirt iſt. Cuno von Bardeleben zog An. 1563. mit den Churfürſten zu Brandenburg auf den Kayſerlichen Wahl-Tag nach Franckfurt am Mayn. Ernſt Chriſtian von Barleben oder Bardeleben, florirte Anno 1699. als Fürſtl. Anhältiſcher Staats-Rath und Präſident, wie auch Land-Droſt zu Jever. Hanß Chriſtoph war An. 1710. Major von der Preußiſchen Granadier Garde zu Berlin, und Carl Friedrich im ſelbigen Jahre Königl. Preußiſcher Cammer-Juncker und Cornet bey der Garde du Corps.

Barnekow.

Dieſe adeliche Familie zehlet *Micrælius* in ſeiner Pommeriſchen *Chronic.* unter die älteſten daſelbſt, als welche ihre Güter in Rügen beſitzet. Sie hat ſich auch in Dennemarck und Norwegen ausgebreitet, und beſaß ſie noch gegen Ausgang des vorigen Seculi das Ritter-Gut Vidsköle in Schonen. Zuerſt führet vor erwehnter *Micrælius* Dareslav Barnekow an, der An. 1372. an Hertzogs Bogislai V. in Pommern Hofe geweſen; Ums Jahr 1450. iſt Raban Barnekow, Land-Voigt auf Rügen geweſen; er wurde von ſeinem Hertzoge auf dem Land-Tag nach Stralſund geſchickt; daſelbſt aber von einem rebellirenden Bürgemeiſter aufs grauſamſte umgebracht. Es hat aber ſein Sohn Jaroslaus ſeines Vaters Todt hernach dermaſſen gerochen, daß ſelbiger den Stralſundern weit über eine Tonne Goldes zu ſtehen gekommen, wie davon ausführlich bey gemeldtem *Micrælio* l. 3. c. 80. zu leſen. Erwehnter Jaroslaus, iſt von den Pommeriſchen Hertzogen auf den Reichs-Tag nach Regenſpurg in vielen wichtigen Angelegenheiten geſchickt worden, auch ſonſten in groſſem Anſehen geweſen. Er hat ſeinen Stamm fortgepflantzet.

Bartensleben.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Häuſer in der Marck-Brandenburg und Nieder-Sachſen, es wird von den Scribenten insgemein von Bardone hergeleitet, der zu Zeiten Kayſers Caroli M. den Ritter-Stand erworben. Von Güntzel von Bartensleben wird einhelliglich gemeldet, daß er in Hertzog Heinrichs des Löwen zu Sachſen Krieges-Dienſten wider die aufrühriſche Wenden ſich wohl verhalten, und dahero zum Graf von Schwerin gemacht worden. Er trug zur Schlacht vor Demmin, da über drittehalb Tauſent Wenden geblieben, nicht wenig bey. Mit gedachtem Hertzog

tzog Heinrich zog er An. 1170. in das gelobte Land, und ſtarb An. 1206. Von ſeinen 4. Söhnen, darunter Friedrich An. 1237. Biſchoff zu Schwerin worden, hat Heinrich, Graf zu Schwerin das Geſchlecht fortgepflantzet, dieſer that ein Gelübde, ins gelobte Land zu reiſen; damit nun unterdeſſen ſein Land und Gemahlin in Sicherheit seyn möchten, vertrauete er ſolche dem König Waldemaro II. in Dennemarck an; Allein Waldemarus mißbrauchte die Gemahlin ſchändlich. Als nun der Grafe von Schwerin, aus dem gelobten Lande wieder zurück gekommen, ſtellete er ſich, mit König Waldemaro gar wohl zufrieden zu ſeyn, kam zu ſelbigem auf eine Inſul, welche einige Lytha nennen, und ohnweit der Inſul Fühnen lieget, mit einem Schiffe, ritte mit ihm auf die Jagt, und machte alſo den König gantz ſicher. Allein, nachdem er einsmahls ermüdet aus einer Schlacht zurücke kam, begab er ſich in ein nicht weit von dem Hafen gelegenes Hauß, die Mahlzeit zu nehmen, als er ſich nun nebſt ſeinem Sohn und Bedienten etwas betruncken, ließ Graf Heinricus, da alles in dem gröſten Schlaff war, den König nebſt ſeinem Sohne binden, auf ſein Schiff bringen, und nach Schwerin überführen, von dannen er ihn nach Danneberg ſoll gefänglich geſetzet, und nicht eher erlaſſen haben, biß der König ihm 45000. Marcklöthiges Silbers erleget, und ſonſten harte Conditiones eingegangen. Von ſeinen Enckeln iſt Johann, als Ertz-Biſchoff zu Riga A. 1300. verſtorben, Graf Helmold aber hat ſeinen Stam̃ biß ins 3te Glied fortgeſetzet, da Otto genannt Roſe der letzte Graf von Schwerin, 1352. todes verblichen. Es hatte aber obgedachter Güntzel noch einen Bruder Hermann von Bartensleben, welcher ſich An. 1217. mit des letzten Grafens zu Oſterburg und Altenhauſen Tochter vermählet, und dahero dieſe Güter an ſein Geſchlecht gebracht. Es ſtammen alle heut zu Tage lebende von Bartensleben von ihm ab, wie in **Behrens Steinbergiſche** *Geneal. p. 56.* **zu ſehen.**

Baruth.

Dieſe adeliche Familie floriret in Schleſien, allwo ſie nach *Lucæ* Bericht im Oelßniſchen Fürſtenthum ihren alten Ritter-Sitz Breſewitz hat. Ihr Stamm-Hauß mag das in der Ober-Lauſitz unweit Bautzen gelegene Schloß, Baruth ſeyn; gleichwie vor alters in ſelbiger Gegend die Herren von Baruth gewohnet, von welchen Bruno, der beym **Spangenberg** wegen ſeiner Gelehrſamkeit gerühmet wird, Anno 1209. die Biſchöffliche Würde zu Meiſſen beſeſſen. Hildebrand von Baruth, wird in einem Kauff-Briefe des Abts zu Zell, Anno 1216. als Zeuge angeführet, wie in *Schlegelii Tract. de Cella Vet. p. 39.* zu ſehen. Wentzel von Baruth, wird beym *Lucæ* zuerſt als Fürſtlicher Regierungs Rath zu Brieg An. 1624. angeführet. Nachgehends haben Dietrich ums Jahr 1637. und Johann Wentzel auf Kritſchen, An. 1670. als Landes-Aelteſten im Fürſtenthum Oelß floriret. **Schleſ.** *Chron. Spangenb.* **Adel-Spiegel.** *P. II.*

Baſſewitz.

Von dieſer anſehnlichen adelichen Familie in Nieder-Sachſen findet man zuerſt Johannen aufgezeichnet, welcher unter die Biſchöffe zu Brandenburg An. 1421. gezehlet wird. Jo-

achim auf Lewizau, iſt An. 1590. Königlicher Däniſcher und Mecklenburgiſcher geheimbder Rath, wie auch Landes-Hauptmann in Dobertin geweſen, wie in *Chytræi Saxon.* zu ſehen. Anno 1713. war einer aus dieſem Geſchlechte ein Schwediſcher Obriſter, und ein anderer ein Hollſtein-Gottorpiſcher Staats-Miniſter, und Anno 1715. war Friedrich von Baſſewitz, als Schwediſcher General Qvartier-Meiſter bekannt.

Baudiß.

Dieſe vornehme adeliche Familie zehlet Abel in ſeiner Preußiſchen Staats-*Geogr.* unter den Halberſtädtiſchen Adel. Sie ſcheinet aber ihren Urſprung aus Schleſien zu haben, wie denn ein Schloß- und Ritter-Gut Baudiß, im Fürſtenthum Liegnitz gelegen iſt, ſo noch An. 1670. denen von Romnitz zuſtändig geweſen, ſo das Stamm-Hauß dieſer Familie von Baudiß ſeyn mag; zumahlen da Gottfried Baudiß, An. 1634. als Fürſtlicher Liegnitziſcher Rath und Cantzler drauf floriret hat, wie beym *Lucæ* in der Schleſiſchen Chronic. zu ſehen, welcher auch ums Jahr 1675. Gottfried Baudißen von Goldenhuben, als Land-Syndicum des Liegnitziſchen Fürſtenthums hin und wieder anführet, ſo vielleicht ein Sohn des vorhergehenden Gottfrieds geweſen. Schon vorhero aber führet Groſſer in ſeiner Lauſitziſ. Hiſt. P. III. p. 28. Wolffen von Baudiß, Erb-Herrn auf Kagra, An. 1546. als Hof-Richtern in der Ober-Lauſitz zu Bautzen an, welche Charge keinem als einem angeſeſſenen Ritter gegeben wird, wie erwehnter Groſſer kurtz vorher verſichert. *D. Carpzov. in Antiqv. Luſ. P. I. p. 348.* zehlet Chriſtinen von Baudiß, An. 1572. unter die Aebtißinnen des Cloſters Marienſtern, welche Ehre auch Anna von Baudiß, zur ſelbigen Zeit im Cloſter Marienthal beſeſſen; gleichwie auch dazumahl Magnus von Baudiß auf Halſchau, Cloſter-Vogt zu Marienſtern geweſen. Im 30. jährigen Kriege hat ſich Wolff Heinrich von Baudiß, anfangs als Schwediſcher General und letztens als Chur-Sächſiſcher General Feld-Marſchall berühmt gemacht, und ſind deſſen Leben und Thaten in unſern Helden-*Lexico* ausführlich zu leſen: Er hatte ſich mit Sophia Gräfin von Rantzau vermählet, welche nach ſeinem Tode Cajum von Ahlefeld geheyrathet. Guſtav Adolph von Baudiß, der ſich anfangs als Däniſcher General Major wider die Schweden bekannt gemacht, und noch Anno 1675. als Oldenburgiſcher Gouverneur und Präſident zu Jever gelebet, iſt vermuthlich des vorhergehenden Sohn geweſen, von welchem der Königliche Pohlniſche und Chur-Sächſiſche General Lieutenant von Baudiß mag abgeſtammet ſeyn, der nach Anfang dieſes Seculi durch ſeine Bravouren in Pohlen, Pommern, Hollſtein rc. ſich ſattſam hervorgethan.

Baumann.

Dieſes adeliche Geſchlecht iſt nach Hertzogs Bericht, ſchon An. 1300. zu Straßburg in Flor geweſen, woſelbſt es als das Regiment allein beym Adel geweſen, zu wieder Auferbauung der zerſtöreten Gebäude ſoll verordnet worden ſeyn. Johann, war An. 1351. Stadtmeiſter daſelbſt. Claus und Hanß, haben An. 1390. dem Thurnier daſelbſt beygewohnet. Leonhard iſt An. 1527. als Vicarius zu S. Petri zu Straßburg verſtorben. Elſaß. *Chron.*

Baum-

Baumbach.

Eine von langen Zeiten her in Heſſen und in ſelbiger Gegend bekannte alte adeliche Familie, von welcher man zuerſt Ludewigen von Baumbach anzuführen weiß, derſelbe hat ums Jahr 1470. gelebet, und iſt ein Ober-Aelter-Vater Edwald Jobſtens und Reinhards Heßiſchen Raths geweſen. Ludewig II. wurde An 1539. von den Proteſtantiſchen Ständen an den Kayſer geſchickt, dergleichen Geſandſchafft er hernach auch an dem Frantzöſiſchen und darauf am Engliſchen Hofe verrichtet, davon in Seckendorffs *Hiſt. Luth.* zu leſen. Des vorgedachten Reinhardi Enckel Burckard, hat dem Fürſtlichen Hauſe Heſſen, als Obriſt-Lieutenant und Land-Commiſſarius gedienet, und 2. Söhne gezeuget. 1) Chriſtoph Ludwig, derſelbe war An. 1647. Obriſter unter der Armee des Frantzöſiſchen Generals von Turenne, und 2) Otto Chriſtoph zu Nettershauſen, welcher als Fürſtlicher Würtembergiſcher geheimbder Rath, Berg-Hauptmann und Ober-Voigt zu Nagold floriret. Er ſtarb An. 1683. und hinterließ etliche Söhne, davon einer An. 1716. Kayſerlicher Obriſte geweſen. *MSCT. Geneal.*

Baumgårtner, Baumgart.

Dieſe Familie im Stiffte Augſpurg, allwo ſie das Erb-Marſchall-Amt beſitzet, führet ſchon über 200. Jahr den Freyherrlichen Character, und ſtammet von dem Patricien-Geſchlecht derer Baumgarten zu Augſpurg und inſonderheit von Conrado Baumgärtner her, der ums Jahr 1300. floriret hat. Von ſeinen Nachkommen iſt Johann, beym Könige Matthia Corvino in Ungarn und beym Kayſer Friderico III. in Anſehen geweſen. Sein Sohn gleiches Nahmens, hat ſich zuerſt Freyherr und zwar von Hohen-Schwangow genennet, und Anno 1512. ſich mit einer Fuggerin verheyrathet. Er war ein ſehr berühmter Rechts-Gelehrter, der bey den Kayſern Maximiliano I. und Carolo V. in groſſen Gnaden geſtanden; auch An. 1532. auf eigne Koſten 32. ausgerüſtete Pantzer-Reuter wider die Türcken geſchickt, An. 1548. wurde er zum Raths-Herrn zu Augſpurg erwehlet. Von ſeinen Söhnen wurde David, weil er an den Grumbachiſchen Händeln mit Theil hatte, zu Gothe enthauptet; Müller erzehlet in *Annal Sax.* von ihm, daß er hätte entwiſchen können, nachdem die Stadt erobert worden; allein weil er gleichſam ſolenniter hätte hinaus ziehen wollen, und ſich auf einem wohlbeputzten Pferde ſehen laſſen; wäre er erkannt, und alſo bald gefänglich eingezogen worden. Von ſeinen Söhnen ſind Carolus und Philippus, als Capitains im Kriege geblieben, Maximilianus aber hat ſich ums Jahr 1620. mit einer von Wolffurt vermählet. *Bucel. Stemmat. Carol. Stengel. Auguſt. Vindel. Comm. P. II. c. 65.*

Eine andere und alte adeliche Familie von Baumgarten iſt in Bayern bekannt, deren Stamm-Reihe von dem XIV. Seculo an, ebenfals beym *Bucelino* zu ſehen. Von derſelben iſt George Anno 1337. zu Ingelheim auf dem Thurnier geweſen.

Beck

Von dieſer freyherrlichen Familie in Bayern, iſt Hanß Michael Anno 1413. mit dem Ertz-Biſchoffe zu Saltzburg,

burg, auf das Concilium nach Coſtnitz gezogen; von *Bucelino* aber wird zuerſt Johann, ums Jahr 1425. angeführet. Derſelbe war ein Groß-Vater Marci, auf Univerſitäten den Gradum eines J. U. D. angenommen, und letztens Kayſers Ferdinandi Cammer-Herr worden. Hannibal Beck von Leopoldsdorff, ward Anno 1556. nebſt ſeinem gantzen Geſchlechte in den Freyherrn-Stand erhoben. Einer hat ſich, als commandirender General von Bayern, und ein anderer als Capitain in dem Ungariſchen Kriege gegen Ausgang des 17ten Seculi bekannt gemacht. Carl Julius war An. 1712. Canonicus zu Breßlau, **Ricauts Ottom. Pforte** *P. II. Bucel. Stemmat. P. III.*

Um das Jahr 1709 florirten am Hertzogl. Sachſen-Zeitziſchen Hofe, Heinrich und Johann Chriſtoph, Reichs Frey Edele Herren v. Beck Gebrüdere; der erſtere war Vice-Cantzler, und der andere war Königlicher Preußiſcher und Fürſtlicher Zeitziſcher geheimbder Rath, Dom-Dechant zu Naumburg und Ober-Auffſeher der Henneberg iſchen Lande. Sie ſcheinen aber nicht von vorgedachter Familie abgeſtammet zu ſeyn.

Beck. (von der)

Dieſe uhralte adeliche Familie in dem Hertzogthum Bremen, iſt von der vorhergehenden zu unterſcheiden; zuerſt führet **Mushart** von derſelben Dietrichen an, der An. 1248. einen Brieff, welchen Graf Ulrich von Rheinſtein, dem Cloſter Walckenried gegeben, als Zeuge unterſchrieben. Jodocus wird An. 1580. unter die Aebte zu Stade gezehlet; Adolphus war zur ſelbigen Zeit Ertz-Biſchöfflicher Bremiſcher Rath. Deſſen Sohn Hermannus, ward Ertz-Biſchöfflicher Geheimbder Rath und Probſt zum alten Cloſter. Otto florirte um das Jahr 1663. als Lüneburgiſcher Rittmeiſter, und hatte 4. Söhne, davon der erſte als Obriſter-Lieutenant in Frantzöſiſchen Dienſten, der andere, als Lüneburgiſcher Major, der dritte, als Rittmeiſter, und der vierdte, als Schwediſcher Lieutenant, verſtorben. *Mushardi Theatr. nob. Bremenſ.*

In Holland und in der freyen Reichs-Stadt Achen, iſt eine Freyherrliche Familie von der **Beck** bekannt, welche von dem berühmten Kayſerlichen General Johann von der Beck, der ums Jahr 1645. floriret, abgeſtammt; von deſſen Nachkommen gieng einer als Holländiſcher General Ao. 1715. mit 6000. Mann dem Könige in Engelland wider die Rebellen in Schottland zu Hülffe. *Memoires.*

Bedau.

Dieſe adeliche Familie in Schleſien, hat ihr altes Stamm-Hauß **Eiſendorff** im Schweidnitziſchen Fürſtenthum. Hanß Ernſt von Bedau auf Tſchemmerndorff, war Ao. 1587. als ein vornehmer von Adel bekannt. *Lucæ* Schleſ. *Chron.*

Bees.

Dieſes alte adeliche Hauß in Schleſien, theilet *Lucæ* die Häuſer **Mahlerdorff** im Neißiſchen, und **Cölln und Retzerndorff** im Briegiſchen Fürſtenthum. Die letztere Linie hat ſchon vor langen Zeiten den Freyherrlichen Character erhalten, und im vorigen Seculo das Städtlein Löben im beſagten Fürſtenthum Brieg, als ein fideicommiſſum beſeſſen, nachdem ſie

vorge-

vorgemeldte Stamm-Häuſer Cölln und Ketzerndorff verlohren. Von der Linie zu Mahlerdorff, wird Melchior Anno 1562. als Königlicher Land-Rechts Beyſitzer, in den Oppeliſchen und Ratiboriſchen Fürſtenthümern, und Johann Willhelm auf Vogeſchütz, der Ao. 1670. floriret, angeführet. Schleſ. *Chronic.*

Behr, Bähr.

Von dieſer uhralten Adelichen Familie im Hertzogthum Bremen, ſoll nach *Mushardi* Bericht, einer des bekannten Sächſiſchen Hertzogs Henrici Leonis Miniſter geweſen ſeyn, und demſelben im Exilio beygeſtanden haben. Eberhard wird in einem dem Cloſter Walckenried Ao. 1197. gegebenen Briefe als Zeuge angeführet. Heinrich auf Hatthorn, Rehden ꝛc. hat ums Jahr 1550. floriret, und iſt ein Groß-Vater geweſen Jacobs, auf Hatthorn, Hußlingen ꝛc. Land-Raths im Ertz-Stiffte Bremen, deſſen Sohn Burchard, iſt Anno 1705. als Chur-Braunſchweigiſcher Obriſt-Lieutenant mit Tode abgangen. *Theatr. Nobil. Bremenſis.*

Behr, Bähr.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteſte und anſehnlichſte in Pommern und im Mecklenburgiſchen. Sie mag mit der vorhergehenden einerley Urſprungs ſeyn, gleichwie ſie beyde einerley Wappen und darinn einen Bähren führen; zuerſt werden Henning und Hans angeführet, welche Anno 1311. als Hertzogliche Pommeriſche Marſchälle, die Stettiniſche und Stargardiſche Privilegia unterſchrieben haben. Nachgehends iſt ein ander des Nahmens Henning, Ao. 1398. Hertzoglicher Rath, und Michael Behr Cantzler in Pommern geweſen. Wie Vicke Behr, auf Befehl Hertzogs Wratislai VIII. Wittwen, (deren Hof-Marſchall er war) Anno 1418. Degenern von Bugenhagen, der ſeinen des Behrs nahen Bluts-Freund Curt von Bonau erſtochen hatte, zu Stralſund, in Gegenwart etlicher jungen Fürſten, maſſacriret, und wie hernach die Stralſunder ihn von einem Schloſſe zum andern deswegen verfolget, und er endlich um ſich zu ſalviren nebſt etlichen ſeiner Leute, in einen Kahn geſprungen, ſelbiger aber zu Grunde gegangen und alle erſoffen ſind, iſt beym *Micrælio* L. III. §. 75. ausführlich zu leſen. Bernhard war J. U. D. und Profeſſor zu Greiffswalde, hernach Dom-Herr und Land-Rath. Hans, Fürſtlicher Pommeriſcher Land-Rath, war ein Vater Daniels, der beym Hertzoge Bogislao XII. die Stelle eines Geheimbden Raths bekleidete; und Hugotts, welcher Ao. 1620. als Fürſtl. Pommeriſcher, Mecklenburgiſcher und Pfaltz-Neuburgiſcher Geheimbder Rath, Hauptmann zu Jvenac und Dom-Probſt zu Colberg mit Tode abgegangen; nachdem er in vielen wichtigen Geſandſchafften an Fürſtl. Höfen gebraucht worden. Um dieſe Zeit florirte auch Dietrich, als Hertzoglicher Lüneburgiſcher Geheimbder Rath und Groß-Voigt zu Zell. Curt, Mecklenburgiſcher Land-Rath, war Ao. 1651. Abgeſandter am Kayſerl. Hofe. Claus Joſua aber, Ao. 1713. Königlicher Preußiſcher Cammer-Juncker, und Johann Friedrich, blieb Anno 1715. als Marggräflicher Anſpachiſcher Major, bey emportirung der Peenemünder

münder Schantze in Pommern. *Micrælii* Pommerl. *Lib. 6.*

Beilwitz, Beulwitz.

Dieſes uhralte Adeliche Geſchlecht in Thüringen, hat nach *Bucelini* und andern Scribenten Bericht, Ao. 968. zu Merſeburg, und Ao. 1019. zu Trier den Thurnieren mit beygewohnet. Ihr Stamm-Haus Beulwitz liegt ohnweit der Stadt Jena, und hat auf ſelbigen Hartmann von Beilewitz, Ritter und des Land-Grafen Friderici admorſi Rath, Ao. 1316. ſeinen Sitz gehabt. Hartmuth florirte Ao. 1352. und Ao. 1383. wird Albertus Erbſaß in Nerckwitz genennet, wie in *Bayers Geographo Jenenſi p. 343.* zu leſen. Heinrich hat Anno 1436. einen Vertrag der Grafen von Schwartzburg als Zeuge unterſchrieben. Heinrich Chriſtoph, war 1710. Fürſtlicher Schwartzburgiſch-Rudelſtädtiſcher Haus-Hofmeiſter, und deſſen Bruder Gottfried Chriſtian, Cantzler am ſelbigen Hofe. Alexander Chriſtian, florirte als Königlicher Polniſcher Ober-Forſt- und Wildmeiſter zu Voigtsberg zur ſelbigen Zeit. *Gotha diplomat. Mülleri Annal. Sax.*

Belau, Bölau.

Eine uhralte Adeliche Familie welche nach *Angeli* Bericht in ſeiner Märckiſchen *Chron. p. 39.* Ao. 926. in die Marck Brandenburg gekommen. Nachgehends hat ſie ſich auch in Pommern niedergelaſſen, und meldet *Micrælius* in ſeiner Pommeriſchen *Chronic.* von derſelben, daß ſie ſchon im XIIIten Seculo daſelbſt floriret, und Curt Belau zum Stamm-Vater derſelben geſetzet werde. Zu Hertzogs Bogislai V. Zeiten, Ao. 1367. hat Henning und zu Erici I. Zeiten Claus Below gelebet. Es meldet Friedeborn in ſeiner Stettiniſchen *Chronic. p. 98.* daß Ao. 1460. 3. Gebrüdere von Below, der Stadt Stettin im Nahmen der Stadt Stargard den Krieg angekündiget. Nachgehends ſind Gerhard, Hauptmann zu Stolpe und Schlawe, und George Hauptmann zu Rügenwalde, beym Hertzoge Philippo I. im Anſehen geweſen. Henning, war Anno 1602. des Stiffts Camin Cantzler, wie auch Hertzoglicher Pommeriſcher Land- und Cammer-Rath, um welche Zeit auch Nicolaus, als Hauptmann zu Rügenwalde gelebet. Bertram iſt Ao. 1628. als Hof-Gerichts Director zu Stettin und als Land-Voigt des Stolpiſchen Diſtricts verſtorben. Anno 1707. gieng Nicolaus von Belau, als Chur-Brandenburgiſcher General Major und Commendant zu Spandau mit tode ab.

Es hat ſich auch dieſe Familie in Meiſſen ausgebreitet, allwo ſie die Güter Wünſchendorff im Amte Wolckenſtein, ſeit 100. Jahren Lungwitz unweit Pirne, Ober- und Nieder-Saland und andere beſitzet. Wenn ſie eigentlich hieher gekommen, kan man nicht ſagen, doch ſcheinet es zu Anfange des vorigen Seculi mit Wolfſen von Belau, Chur-Sächſiſchen Cammer-Junckern, deſſen Müller in *Annalibus Saxon.* erwehnet, geſchehen zu ſeyn, derſelbe iſt Ao. 1637. zu Dreßden verſtorben, und ſein Epitaphium in der Frauen Kirche daſelbſt zu ſehen. Anno 1714. war Adolph Friedrich von Belau auf Lungwitz, Königl. Pohniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammer-Herr.

Im übrigen wird dieſe Familie von

Knauten in *Prodromo Miſniæ* und andern Scribenten mit dem uhralten Adelichen Geſchlechte von Bülow, (von welchem an ſeinem Orte nach zu ſehen) confundiret.

Bellersheim.

Ein uhraltes Adeliches Hauß am Rhein-Strohm, deren Stamm-Reihe Humbracht mit Janino anfänget, welcher ums Jahr 1080. floriret. Von deſſen Nachkommen iſt Willhelm als Fürſtlicher Heßiſcher Præſident zu Marpurg, Anno 1627. mit Tode abgangen. Um ſelbige Zeit war auch Heinrich Eckard von Bellersheim am Leben, und ein Vater Johann Ernſts und Johann Daniels Chur-Mayntziſchen Hauptmanns, welche beyde mit männlichen Erben dieſes Geſchlecht fortgepflantzet, wie beym erwehnten Humbracht *Tab. 110.* vom Rheiniſchen Adel zu ſehen.

Bellin.

Dieſe uhralte Adeliche Familie iſt, nach *Angeli* Bericht, Ao. 926. in die Marck Brandenburg gekommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Sie hat ſich auch in Pommern ausgebreitet, und meldet Friedborn, daß Jürge Bellin Anno 1460. im Nahmen der Stadt Stargard nebſt andern von Adel der Stadt Stettin den Krieg ankündigen müſſen. Jacob iſt Ao. 1596. Chur-Brandenburgiſcher Rath geweſen. Chriſtian, Chur-Brandenburgiſcher geheimbder Rath und Landes-Hauptmann von Ruppin, florirte Ao. 1626. Detlev war um das Jahr 1630. Chur-Brandenburgiſcher Land-Rath. Johann Carl, der Ao. 1680. Chur-Brandenburgiſcher Land-Rath geweſen, hat ſeinen Stamm fortgepflantzet.

Es iſt dieſe Familie mit dem alten Adelichen Geſchlecht von Belling nicht zu confundiren, welches ebenfalls von langen Zeiten in der Marck Brandenburg und in Pommern floriret. *Micræl.* Pommerl. Friedborns Stettiniſche *Chron. p. 98.*

Bellmont.

Dieſe Freyherrliche Familie in Graubündten, iſt nach *Guleri* von *Weineck* in ſeiner *Rhæti*ſchen *Chron. p. 7.* Bericht, aus Italien, und zwar aus Tuſcia, (woſelbſt noch heut zu Tage ein Städtlein Bellmont, am Meer gelegen, bekant) mit den erſten Rhætiern zu Zeiten Tarquinii Priſci, Königs zu Rom, der in die 600. Jahr vor Chriſti Geburt gelebet, dahin gekommen, allwo ſie nachgehends zum Erb-Cämmerer-Amt des Bißthums Chur gelanget, gleichwie ſie auch vom *Luca* in ſeinem uhralten Grafen-Saal *p. 711.* unter die Beyſitzer des ehemaligen freyen Kayſerlichen Land-Gerichts zu Rangwyll in der Schweitz, gezehlet wird. Anshelm von Bellmont hat Ao. 942. zu Rotenburg. Willhelm, Herr von Bellmont, hat Ao. 1019. zu Trier, Johann Ao. 1080. zu Augſpurg, und Andreas A. 1165. zu Zürch den Thurnieren beygewohnet, wie in *Münſteri Cosmogr.* zu ſehen. Popponem de Bellmont, zehlet *Bucelinus in Germ. S. p. 201. 280.* Ao. 1119. unter die gefürſtete Aebte zu Prüm und Stablo. Conrad, Freyherr von Bellmont, ward Ao. 1272. der 54te Biſchoff zu Chur, und ſtund hernach beym Kayſer Rudolpho Habſpurgico in groſſem Anſehen, welcher ihm auch vortreffliche Freyheiten ertheilete, er

wird

wird bey vorerwehnten *Gulero* gerühmet, daß er dem Stiffte überaus wohl vorgeſtanden, Städte und Schlöſſer wieder eingelöſet, und theils neu erbauet; er iſt Ao. 1282. verſtorben. Ao. 1355. wolte Graf Rudolph von Montfort Ulrich Walthern, Freyherrn von Bellmont mit Krieg überziehen und ſein Land verwüſten; als es aber zwiſchen beyden unweit Jlanz zu einen Treffen kam, erhielt der Freyherr von Bellmont einen ſo vortheilhafften Sieg, daß der Graf von Montfort nebſt noch 38. andern Grafen und Herren gefangen, und eine groſſe Anzahl von ſeinem Volcke erſchlagen wurde, wie bey gedachten *Gulero pag. 150.* umſtändlich zu leſen. Jn den nachfolgenden Zeiten iſt dieſe Familie, nach offt gemeldten *Guleri* Bericht, durch die groſſe Kriegs-Unruhen in ſolchen Verfall gerathen, daß ſie hernach nur den Adel-Stand geführet, auch ſich theils im Römiſchen Reiche niedergelaſſen, ihren Nahmen verteutſcht, und ſich von **Schönberg** genennet, ſiehe **Schönberg.** Sie hat ſich auch, allem Anſehen nach, in der Schweitz ausgebreitet gehabt, und das zum Canton Bern heut zu Tage gehörige Schloß Bellmont erbauet.

Jn Lothringen lieget ein Schloß und Herrſchafft Bellmont, wie in **Tromsdorffs** Geographie zu ſehen, und mag ſich vorzeiten auch eine Linie derer Herren von Bellmont daſelbſt niedergelaſſen haben, aus welcher Ao. 1644. ein Hertzogl. Lothringiſcher Obriſter von den Heßiſch-Weymariſchen Trouppen im Haupt-Lager beym Schloß Merode überfallen und erleget worden; woraus auch vermuthlich abgeſtammet, der Ao. 1713. verſtorbene Kayſerliche Reſident zu Amſterdam, Franciſcus Ximenes de Bellmont, *Hübn. Suppl. VI. p. 9.*

Es gedencket auch *Guiliel. Brito* (ſo das Leben und Thaten Philippi Auguſti Königs in Franckreich in Verſen beſchrieben,) im X und XI. Buch Philippidos des Geſchlechts von Bellmont, nehmlich daß aus demſelben zu gedachten Königs Zeiten zu Ausgang des XII. und Anfang des XIII. Seculi unterſchiedene Grafen und Generals in groſſem Anſehen gelebet.

Beltzig.

Dieſes Adeliche Geſchlecht floriret von uhralten Zeiten an in **Sachſen** und im **Anhältiſchen.** Es ſcheinet, daß das im Sächſ. Chur-Creyſſe nahe an den Anhältiſchen Gräntzen gelegene Schloß, Städtlein und Amt **Beltzig**, dero Stamm-Hauß ſeyn möge. Nach **Knauts** Bericht *in Prodrom. Miſniæ* ſoll es noch zu Ausgang des vorigen Seculi, **Pruſſendorff** und **Spören** im Amte Zörbig beſeſſen haben. D. **Becmann** führet in ſeiner **Anhält.** *Hiſt. P. V. p. 195.* ein Diploma Bernhardi, Grafens von Aſcanien, de Ao. 1194. an, worinn **Herrman von Beltzig** als Zeuge benennet wird. Joachim und Albrecht von Beltzig haben, Ao. 1587. Fürſt Joachimi Erneſti zu Anhalt, Leiche tragen helffen, wie erwehnter **Becmann** es angemercket.

Benckendorff.

Von dieſer anſehnlichen Adelichen Familie in der **Marck-Brandenburg**, und in Meiſſen findet man zuerſt Martinum aufgezeichnet: derſelbe ward, nach abſolvirten Studiis Juridicis, darinn er den Gradum eines Licentiati erlanget gehabt, Chur-Branden-

denburgiſcher Hof-Rath und ein Vater 1) Chriſtophs von Benckendorff auf Panckau und Blanckenburg, berühmten JCti, Chur-Brandenburgiſchen geheimden Raths und Vice-Cantzlers, welcher Ao. 1605. in der 14ten Geſandſchafft in Pohlen und in Preuſſen auf dem Reichs-Tage verſtorben. 2) Johannis auf Drehnow und Parchim anfangs Hertzogl. Lüneburg. Hof-Raths zu Zelle, nachgehends Chur-Brandenburgiſchen Regierungs-Raths in der Neumarck zu Cüſtrin, und Ao. 1595, nachdem er eine Chur-Fürſtliche Geſandſchafft glücklich zurücke gelegt, Cantzler der gedachten Regierung; er iſt Ao. 1607 in hohem Alter verſtorben. 3) Martins *II* J. U. D. Chur-Brandenburgiſchen Raths und Profeſſ. Codic. zu Franckfurt an der Oder; und 4) Andreä, Chur-Brandenburgiſchen Hof-Gerichts-Aſſeſſoris, deſſen Sohn, Martin III. iſt Ao. 1647. als Chur-Brandenburgiſcher Hof-Rath im 68ten Jahre ſeines Alters verſtorben. Zu unſern Zeiten florirte ein Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſ. General von Benckendorff in Meiſſen auf ſeinen Gütern, zwiſchen Oſchatz und Wurtzen, und Achatius von Benckendorff war A. 1712. Fürſtl. Schwartzburgiſcher Rath und Hofmeiſter zu Rudelſtadt. *MSt.* ex *Theatr. Vir. illuſtr. Freheri*, item ex *Curriculo Vit. Joh. a Benckend.*

Bendeleben.

Dieſes Adeliche Geſchlecht in Thüringen, beſitzet noch heut zu Tage ſein altes Stamm-Schloß, Bendeleben, daſelbſt. Deren Alterthum erhellet ſchon daraus, daß Rudolff in einem Diplomate Landgraf Wilhelms in Thüringen, de Ao. 1225. welches in *Gotha diplomat. P. II. p. 270.* zu leſen, als Zeuge angeführet wird. Von Heinrichen und Eitolphen meldet Weck, daß ſie dem Marggrafen in Meiſſen, Friderico dem erleuchteten Ao. 1249. Treue und Hülffe wider die Brabantiſche Hertzogl. Wittwe, und deren Alliirten, Hertzog Albertum von Braunſchweig, nebſt andern Thüringiſchen von Adel verſprochen. In *Gotha diplomat. P. V. p. 197.* iſt auch ein offener Brief zu leſen, darinn Heinrich Ludolph in eben vorgedachtem Jahre nebſt andern von Adel bezeugen, daß ſie Marggraf Heinrichen zu Meiſſen vor ihren Herrn erkennen. Hanß Chriſtoph, ſo um das Jahr 1696. als Chur-Sächſiſcher Hauptmann gelebet, hat nebſt andern ſein Geſchlecht fortgepflantzet. *Mülleri Annal. Sax. Weckii* Dreßdniſche *Chronic.*

Benningſen.

Eine Adeliche Familie, die in Nieder-Sachſen, und inſonderheit im Braunſchweigiſchen ihre Güter hat. Zuerſt findet man Theodoricum aufgezeichnet, der Ao. 1586. Abt zu Corvey geweſen. Nachgehends hat Johann Levin noch A. 1619. dem Stiffte Walbeck als Probſt vorgeſtanden. Hanß Erichen lieſſen Ao. 1633. die Schweden zu Halberſtadt gefangen nehmen, und über ihm das Todes-Urtheil ſprechen, er ward aber auf vieler vornehmer Generale Vorbitte loßgelaſſen. Bethmannus Franz war Ao. 1677. Ordens-Comtur zu Burow, Friedrich Herrmann auf Benningſen florirte Ao. 1709. als Chur-Braunſchweigiſcher Obriſter und Schloß-Hauptmann; deſſen Bruder, Wolff Erich, auf Bennigſen, Bandeln, Gruna,

na, Volckſen, Leipnitz und Schneittlingen, iſt nach Anfang des itzigen Seculi Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Rath und Hof-Richter zu Wittenberg worden. Zu welcher Zeit auch Levin Caſpar, Herr in Gronau, Dötzen, Volckſum und Emmeringen, Dom-Dechant zu Halberſtadt florirete. *MSt. Geneal.*

Berbisdorff.

Dieſes anſehnlichen Adelichen Hauſes Urſprung will **König** in ſeinen **Stamm-Tafeln** aus fremden Landen herführen, und gründet ſich auf eine alte Leichen-Predigt, in welcher gemeldet wird, daß dieſe Familie ſchon im 12ten Seculo aus Liefland in Preuſſen gekommen, und Anno 1140. Andreas von Berbisdorff wegen ſeiner in einer Schlacht wider die Litthauer als Fähndrich erwieſenen Tapfferkeit, von dem damahligen Großmeiſter Weinrich von Knippenrode, das heutige Wappen derer von Berbisdorff, nebſt dem Ritter-Stande erhalten. Allein es ſcheinet dieſe Leichen-Predigts-Erzehlung wenig Grund zu haben, maſſen derer von Berbisdorff weder bey den Liefländiſchen noch Preuſſiſchen *Hiſtoricis* gedacht wird. Mit beſſerm Grunde kan man ſagen, daß die Familie von Berbisdorff ein alt eingebohrnes Meißniſches Adeliches Geſchlecht, und deren Stamm-Hauß das Guth **Berbisdorff**, im Amt Dreßden, und ſeit dem XIII Jahrhundert, durch den ergiebichen Berg-Bau zu groſſen Gütern und Reichthum gelanget ſey; wie ſie denn im Ertz-gebürgiſchen Creyſſe, und ſonderlich um Freyberg und Wolckenſtein, die Güter **Duttendorff**, **Halßbach**, **Lippersdorff**, **Mittel-Ober-** und **Nieder-Seyda**, **Wegefarth**, **Forchheim**, **Rückerswalde**, **Künheide**, **Lauterſtein** und andere theils vor Alters beſeſſen, theils aber noch heut zu Tage beſitzet, auch wie in *Molleri Theatr. Freyberg.* zu ſehen, vor etlichen hundert Jahren in Freyberg gewohnet, und nebſt andern Adelichen Familien im Raths-Stuhl geſeſſen. Die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts fänget man mit Caſparn von Berbisdorff an, der Ao. 1270. als Hofmeiſter eines Grafen von Leißnig, geſtorben. Deſſen Sohn, Hanß, hat aus ſeinem Berg-Bau bey Freyberg, wie die Geſchlechts-Uhrkunden melden, die vorgemeldte Güter **Wegefart**, **Halßbach**, und **Duttendorff** bey Freyberg erkauffet, und überdiß einem Grafen von Leißnig 4000. Rheiniſche Gold-Gülden auf die Herrſchafft Lauterſtein, hart an der Böhm. Gräntze gelegen, geliehē, welche hernach A. 1315. deſſen Sohn Caſpar erblich an ſich und auf ſeine Nachkommen gebracht, die ſie auch biß A. 1559. beſeſſen, da ſie ſolche dem Churfürſten Auguſto zu Sachſen abtreten müſſen. Dieſes Caſpars Bruder Nicol ſoll ſich in Oeſterreich niedergelaſſen haben, deſſen Nachkommen hernach wegen der Religion daraus vertrieben worden, ohne daß man weiß, wohin ſie ſich gewendet. Hanß, ein Sohn des itzt gedachten Caſpars, iſt Ao. 1347. Bürgermeiſter in Freyberg geweſen; deſſen Bruders, Caſpars II. Söhne, Sebaſtian, Bürgermeiſter zu Freyberg, und Caſpar III. haben ſich in **Lauterſtein** getheilet, davon jener den **obern** und dieſer den **untern Theil** bekommen. Jener hat die **Ober-Lauterſteiniſche**, dieſer aber, Caſpar, die

Unter-

Unter-Lauterſteiniſche Linie angefangen.

Die Ober-Lauterſteiniſche Linie pflantzte Sebaſtians eintziger Sohn, Georg, fort; er ſtarb A. 1530. am Tage Reichardi im 90. Jahre ſeines Alters; denn als in ſeinem Schloſſe, Ober-Lauterſtein, Feuer auskam, wolte man denſelben in zuſammengebundenen weiſſen Geräthe vom Saale durch ein Fenſter herab laſſen und retten, weil aber der Knoten an dem Geräthe aufgienge, fiel er herab auf den Felſen und ſtürtzte ſich zu tode. Er hinterließ 5. Söhne, Andream, Chriſtophen, Wolff, Caſparn und Anton, welche alle zu mercken; der älteſte, Andreas, kauffte das Guth Rückerswalde, nachdem er Ober-Lauterſtein dem Landes-Herren abtreten muſte. Sein Sohn, Heinrich Günther, verkauffte Ao. 1601. Rückerswalde an ſeinen Vetter, Albrechten von Berbisdorff, von eben dieſer Ober-Lauterſteiniſchen Linie, wie hernach ſoll geſaget werden. Die Nachkommen aber des vorgedachten Heinrich Günthers, ſind abgeſtorben. Chriſtoph der andere Sohn des vorgedachten Georgens, und Bruder des obgemeldten Andreä, kauffte in Böhmen das Ritter-Guth Langenau. Er war ein Groß-Vater, Gottfrieds, Gottlobs und Ehrenfrieds. Die beyden erſteren haben zwar ihr Geſchlecht in Böhmen fortgepflantzet, wo aber ihre Söhne (nachdem ſie in der Böhmiſchen Unruhe nach der fatalen Schlacht auf dem weiſſen Berge bey Prage, das Land räumen müſſen) hingekommen, kan man nicht ſagen; der jüngſte, gemeldeter Ehrenfried ſoll nach obgemeldetem Valent. Königs Bericht, nachdem er wegen der Religion vertrieben worden, Schwediſche Kriegs-Dienſte angenommen haben, und Obriſter worden ſeyn; iſt aber ein Irrthum, und findet man nicht in Pufendorffs Schwediſchen Kriegs-Geſchichten, daß einer von Berbisdorff ſich unter der Schwediſchen Armee in dem aus der Böhmiſchen Unruhe entſtandenen, und ſo genannten Teutſch- und Schwediſchen Kriege, als Obriſter befunden habe; hingegen iſt gewiß, daß ſelbiger zu Anfang der Böhmiſchen Unruhe ſich in Schleſien begeben, daſelbſt unter dem Marggrafen von Brandenburg, Johann Georgen zu Jägerndorff, welcher des neu-erwehlten Königs in Böhmen, Friderici V. aus der Pfaltz, General geweſen, Kriegs-Dienſte genommen, und Ao. 1620. als des gedachten Marggrafens Obriſter, das Schleſiſche Städtlein Lüb erobert, und biß Ollmütz in Mähren geſtreiffet, wie ſolches *Lucæ* in ſeiner Schleſiſchen *Chronic. p.* 763. mit aufgezeichnet. Als nach vorgedachter fatalen Schlacht auf dem Weiſſen Berge Ao. 1621. die groſſe Execution an den Böhmiſchen Malcontenten Herren- und Ritter-Standes vor ſich gienge, und man dieſen Ehrenfried von Berbisdorff nicht habhafft werden können, wurden, wie in dem *Mercurio Hiſtorico* in dem Jahr 1620 zu leſen, alle ſeine Güther in Böhmen confiſciret; wo er nachgehends ſich hin begeben, findet man nicht aufgezeichnet. Weil gemeldter König ſetzet, daß er ſich zum dritten mahl mit Annen von Billerby (ſoll Billerbeck heiſſen) aus dem Hauſe Jagow, welches Geſchlecht in der Marck Brandenburg floriret, und zum vierdten mahl mit einer von Polentz aus Preuſſen vermählet, ſo ſcheinet es, daß er ſich nachgehends in der Marck

Brandenb. und endlich in Preuſſen aufgehalten, biß er ohne Kinder verſtorben. **Wolff**, der dritte Sohn des obgedachten Georgens, hat, nachdem er ſich im Kriege verſucht, ſich in Freyberg niedergelaſſen, und iſt von ihm in *Molleri Annal. Freyb. pag. 228.* zu leſen. Von ſeinen Söhnen iſt Sebaſtian Chur-Sächſiſcher Jägermeiſter, und von Churfürſt Chriſtiano II. mit dem Guthe Malis bey Grimme, beſchencket, und George Willhelm auf Schweickershayn ein berühmter Feld-Marſchall worden, und Ao. 1596. verſtorben. **Spangenberg** erwehnet deſſelben in ſeinem **Adel-Spiegel** gar rühmlich. Seine Nachkommen ſind abgegangen. **Caſpar**, der vierdte Sohn des obgedachten Georgens, bekam in der Theilung der **Ober-Lauterſteiniſchen** väterlichen Erbſchafft, **Ober-Mittel-** und **Nieder-Seida**, nebſt **Löppersdorff**, zwo Meilen von Freyberg gelegen. Sein Sohn gleiches Nahmens auf **Ober-Mittel-** und **Nider-Seyda**, wurde Ao. 1569. von derer von Berbisdorff zu Forchheim Dienern mit einem Knebel-Spieſſe erſchlagen, als ſie ihn nach Hauſe begleiten ſolten. Von deſſen Söhnen ſind drey zu mercken: **Albrecht, Sigismund** und **Caſpar**. Albrecht hat vorgedachter maſſen das Guth Rückerswalde von Andrea von Berbisdorff erkauffet, deſſen Nachkommen, ſo endlich abgangen, haben es wieder an ihren Vetter, Caſparn von Berbisdorff Anno 1642. wie hernach ſoll geſagt werden, verkauffet. **Sigismund**, des vorgedachten Albrechts Bruder, auf **Mittel-Seida** und **Weſenig**, Chur-Sächſiſcher Hof-Marſchall, Cammer- und Berg-Rath, ſtarb Ao. 1616. Deſſen Sohn gleiches Nahmens auf **Weſenig** hatte drey Söhne, von welchen man aber keine Nachricht geben kan, ob ſie ihren Aſt fortgeſetzet. **Caſpar**, des vorgedachten Albrechts und Sigismundi Bruder, auf **Löppersdorff, Nieder-Seyde** und **Künheyde**, (welches letztere Guth er Ao. 1603. von Andrea Haußmannen erkauffet) war Chur-Sächſiſcher Ober-Auſſeher der gebürgiſchen Flöſſen, und Hauptmann zu Wolckenſtein und Lauterſtein, er ſtarb Ao. 1613. Von ſeinen Söhnen kauffte Caſpar der jüngere vorgedachter maſſen **Rückerswalde** von ſeinen zween Vettern. Er hatte ſich im Kriege verſuchet, und war ein Vater Caſpar Sigmunds auf **Rückerswalde** und **Künheide**, Chur-Sächſiſchen Berg-Raths und Ober-Auſſehers der Ertzgebürgiſchen Flöſſe, der Ao. 1713. im 82. Jahre ſeines Alters mit Hinterlaſſung folgender drey Söhne verſtorben: **Caſpar Siegmunds auf Rückerswalde** und **Künheide** Königl. Pohln. und Chur-Sächß. Appellations-Raths, Ober-Hof-Gerichts-Aſſeſſoris zu Leipzig, und Canonici zu Naumburg: **Johannis Augusti**, der ſich in Königl. Pohlniſche und Chur-Sächſiſche Kriegs-Dienſte begeben; und **Friedrich Albrechts** Fürſtl. Sächß. Zeitziſchen Cammer-Junckers. **Anton** der fünffte Sohn des obgedachten Georgens beſaß die Güter **Maltitz, Zürchau, Neideck** und **Lömichen**, und ſtarb A. 1591. im neuntzigſten Jahre ſeines Alters. Seine Nachkommen ſind bald darauf abgegangen.

Obgedachter Caſpar III. ein Bruder Sebaſtians, hat, wie ſchon gemeldet worden, die **Nieder-Lauterſteiniſche Linie** angefangen. Sein Sohn

Sohn gleiches Nahmens auf Wegefarth und Nieder-Lauterſtein, war ums Jahr 1444. Bürgermeiſter zu Freyberg. Sein Enckel, Caſpar Siegmund, hinterließ **Hanſen** und **Chriſtoph**, welcher die **Forchheimiſche Neben-Linie** angefangen, wie hernach ſoll geſaget werden. Hanß war ein Vater Eliä, von dem hernach; und Friedrichs, welcher Ao. 1559. nach Verlaſſung des Nieder-Lauterſteins, Klipphauſen kauffte; deſſen Sohn, Sebaſtian, iſt Dom-Probſt und Stiffts-Rath zu Merſeburg, und ein Vater Friedrichs worden, der Anno 1680. als Fürſtlicher geheimder Rath zu Zeitz und Dom-Dechant zu Naumburg, wie auch als Hauptmann des Voigtländiſchen Creyſſes ohne Erben verſtorben. Sein Bruder, Hanß Sebaſtian auf Bechhofen, Marggräflich-Brandenburgiſcher Anſpachiſcher Rath und Ober-Amtmann zu Waſſerteuhdingen, iſt Ao. 1676. mit Tode abgangen. Vorgedachter Elias hat, nach Verlaſſung des Nieder-Lauterſteiniſchen Antheils, das Guth Starckenberg im Fürſtenthum Altenburg erkauffet, von deſſen Nachkommen aber man keine fernere Nachricht geben kan.

Die **Forchheimiſche Neben-Linie** hat vorgemeldter Chriſtoph, Amts-Hauptmann zum Wolckenſtein, ein Sohn Caſpar Siegmunds, angefangen, nachdem er nach Verlaſſung des Nieder-Lauterſteins, die Güther Ober- und Nieder-Forchheim an ſich gebracht. Sein Sohn **Hanß**, Chur-Sächſiſcher Aſſeſſor des Cammer-Gerichts zu Speyer, wurde ein Groß-Vater **George Haubolds** und **Hanß Hildebrands**. Jener hat das Guth Ober-Forchheim beſeſſen, und ſeinen Aſt biß auf den heutigen Tag daſelbſt fortgepflantzet. Hanß Hildebrand aber hat zu ſeinem Antheil Nieder-Forchheim, und durch ſeine Verehlichung mit Annen Catharinen von Berbisdorff, das Guth Löppersdorff erhalten. Er iſt Ao. 1675. ohne Erben verſtorben, und iſt Nieder-Forchheim hierauf an ſeines Bruders Nachkommen gelanget, welche auch Ober-Mittel- und Nieder-Seide heut zu Tage beſitzen.

Berchlingen, Berlingen.

Dieſes uhralte Adeliche Geſchlecht in Francken, hat unterſchiedene Güter bey Windsheim, und theilet ſich in die Häuſer **Helmſtadt**, **Roſtach** und **Rechenberg**. Es hat auch wie **Burgemeiſter im Schwäb. Reichs-Adel** *p. 409.* anführet, in Schwaben ſich ausgebreitet, und zu **Jagſthauſen** ſich anſäßig gemacht. Die ordentliche Stamm-Reihe deſſelben fänget *Bucelinus in Stemmatogr. P. II.* mit Arnoldo an, der ums Jahr 950. gelebet. Von ſeinen Nachkommen florirte Gottfried von Berchlingen auf **Gundelsheim**, und meldet **Spangenberg im Adelſp.** *P. II.* von ihm, daß er mit dem Churfürſten zu Mayntz in Krieg gerathen, und darinn Graf Philippen von Waldeck gefangen, welchen endlich Graf Albrecht von Mannsfeld Ao. 1516. wieder loß gemacht. In dem nachfolgenden groſſen Bauren-Kriege, ließ er ſich zum Heer-Führer der Bauren gebrauchen, und war es ihm alleine zu dancken, daß im Ertz-Stiffte Mayntz und am Schwartz-Walde, derer von Adel Schlöſſer nicht ausgebrandt, auch viele Gefangene beym Leben erhalten wur-

den. Die Bauren ſollen auf ihm ſo acht gehabt haben, daß er nicht von ihnen entkommen können, und da er mit ihren grauſamen Thaten nicht einſtimmen wollen, haben ſie ihn öffters durch die Spieſſe lauffen laſſen wollen. Den Biſchoff zu Würtzburg hatte er heimlich gewarnet, daß er ſich in ſeiner Reſidentz nicht möchte finden laſſen. Götz von Berchlingen, war Hertzog Ulrichs zu Würtenberg Obriſter im Zuge wider den Schwäbiſchen Bund; er muſte aber demſelben, als er gefangen wurde, 2000. Rheiniſche Gulden am guten Gelde zahlen, wie vor erwehnter **Burgemeiſter** erzehlet. Ludovicus Albertus Maltheſer Ritter, blieb Ao. 1620. in der Schlacht bey Prage. Gottlieb, endigte Anno 1635. in der Schlacht bey Nördlingen ſein Leben. Anno 1711. hat Johann Philipp, Obriſt-Wachtmeiſter ſeinen 3. Söhnen das Gut Helmſtädt vermöge eines Receſſes eingeräumet. **Lünigs R. Archiv** *P. III. p. 76.*

Bercka.

Iſt nebſt dem Hauſe Howora, eines der älteſten und anſehnlichſten Gräflichen Häuſer in Böhmen. Und gleichwie Howora, wegen ſeiner dem Hertzog Jaromir erwieſenen Treue zum erſten Landes-Stand vom Kayſer Henrico II. Ao. 1003. gemacht worden; alſo wurde **Berckowitz**, ſonſt **Bercka**, folgendes Jahr von gedachtem Kayſer zum andern Herrn in Böhmen erkläret, auch ihme gleiche Wappen mit Howora zu führen erlaubet. Sein Sohn Petrus Bercka, bediente nebſt Matthias Howora die Charge eines Abgeſandten an den Kayſer Henricum III. als ſelbiger ihren Hertzog, Brzetislaum I. bekrieget. In folgenden Zeiten hat ſich Matieg Berckowitz bekannt gemacht, welcher nebſt Sicha Howorez, nach Abſterben Wladisl[illegible] I. Sobieslao zum Regiment Anno 1126. geholffen, und deßwegen von ihm zu ſeinem geheimdeſten Rath ernennet worden. Johannes Bercka zu Duba, iſt Ao. 1381. und Heinrich Ao. 1413. Land-Voigt in der Lauſitz geweſen, wie beym *Groſſer. P. III. p. 13.* zu ſehen. Jngleichen wurde Johannes von Eich oder Duba, aus eben dieſem Hauſe, Ao. 1461. vom Pabſt Pio II. zum Cardinal creiret; nachdem er vorhero des Kayſers Alberti Cantzler und Biſchoff zu Aichſtädt geweſen. Es hat ſich aber der Berckowitziſche Stamm endlich in viel Aeſte zertheilet, ſo, daß ſich die Hn. von **Zandow, Praczek von Pirgſtein**, die Hn. **von Borowa u. Cunow, Len und Letowicz**, die **Krußina von Lichtenburg, Nachodii, Miczanii von Klinſtein**, die Herren **von Wyſenburg** und **Adeſpach**, ſo aber ſämtlich ausgeſtorben, zu deſſen Sproſſen bekennen. Noch Ao. 1708. florirte aus dieſer berühmten Familie Franciſcus Antonius Bercka, des Heil. Römiſchen Reichs Graf Howora von Duba und Leippa, Herr auf Reichenburg, Jabel, Tſchetſchelitz, Nemislowitz, Roßitz und Datſchitz. Anfangs war er Aſſeſſor des groſſen Land-Raths in Böhmen, hernach Ao. 1692. Kayſerlicher Geheimbder Rath. Ao. 1699. gieng er als Kayſerlicher Ambaſſadeur nach Venedig. Seine Gemahlin iſt Louyſa Anna, eine Tochter Reimundi, Fürſtens von Montecuculi, welche ihm Ao. 1672. beygeleget worden. Auſſer obberührten dignitæten, iſt dieſem Hauſe auch das oberſte Erb-Marſchall-Amt in

Böh-

Böhmen conferiret worden, darwider aber die Herren von Konow, ſo dem Hauſe Howora, welches dieſe Würde vorher beſeſſen, näher verwandt, jederzeit feyerlich proteſtiret. *Buddei Lexic. Hiſt.*

Wie in *Hagecii* Böhmiſchen *Chronic.* zu leſen, ſoll dieſe Familie 7. Jahr nach Chriſti Geburt ihren erſten Urſprung unter dem Nahmen Bercka genommen haben, und ein Biſchoff zu Ollmütz, ein Obriſter Wachtmeiſter der Tempel-Herrn, ein Burg-Graf zu Prage, ein Stadthalter in Pohlen, daraus entſproſſen, auch einer mit der Königl. Printzeßin Eliſabeth Wenceslai II. Tochter, vermählet geweſen ſeyn.

In Schleſien hat dieſe Familie ſich auch ausgebreitet gehabt, biß ſie Ao. 1676. mit Johann Georgen von Bercka Freyherrn von Duba und Leipa, Kayſerlichen Obriſt-Lieutenanten und Landes-Aelteſten der Fürſtenthümer Jauer und Schweidnitz abgeſtorben. *Lucæ* Schleſ. *Chron.*

In Pohlen hat ſie vor Zeiten unter dem Nahmen Zoladz floriret, wie beym *Okolski Tom. I. p. 94.* zu ſehen, woſelbſt Procopius Zoladz von Prazyce, aus der Familie derer Dub angeführet und dabey gemeldet wird, daß er Feld-Marſchall über die Böhmiſche Armee ums Jahr 1518. geweſen, nachgehends aber dem Könige Sigismundo I. in Pohlen nützliche Dienſte geleiſtet. Joachimus Zoladz, Ambaſſadeur in Moſcau, ſoll vom Könige in Dännemarck mit dem Elephanten-Orden beſchencket worden ſeyn.

Berckefeld.

Von dieſer uhralten Adelichen Familie im Fürſtenthum Grubenhagen, findet man in Leuckfelds *Antiquit. Katlenburgenſ. p. 43.* folgende aufgezeichnet. Sieghardten, der Ao. 1096. gelebet. Wernern Rittern und Burgmannen auf der Pippingsburg und Windhauſen, der ums Jahr 1166. floriret. Otten der Ao. 1614. verſtorben, und ein Groß-Vater worden Ottonis Willhelms und George Ernſts, welche noch Ao. 1700. floriret haben.

Berckheim.

Dieſes Adel. Geſchlecht in Unter-Elſaß beſitzet daſelbſt Jepsheim, Kraut-Egersheim und andere Güter. Es hat den Nahmen von dem Städtlein und Schloſſe Berckheim, unweit Andlau gelegen; und weil es mit denen von Andlau einerley Wappen führet, auch eine Erb-Vereinigung unter einander haben, ſo hält man davor, daß es von denen von Andlau abgeſtammet. Es hat ſich nach Hertzogs in der Elſaß. *Chronic.* Bericht Ao. 1266. zu Straßburg niedergelaſſen; *Bucelinus* fänget deren Stamm-Reihe mit Cunemanno Ao. 1264. an. Hermann und Burchhard ſind Anno 1368. in der Schlacht bey Sempach geblieben. Ao. 1660. lebte George Rudolph, welcher ſeinen Stamm mit 3. Söhnen fortgepflantzet. *Stemmatogr. Germ. P. III. p. 162.*

Berg, Berge.

Dieſe Adeliche Familie in Schleſien theilet *Lucæ* in die Häuſer Herrndorff im Glogauiſchen, und Niebiſch im Saganiſchen Fürſtenthum. Sie hat ſich auch in der Ober- u. Nieder-Lauſitz ausgebreitet, in jener beſitzet

 ſitzet

ſitzet ſie heut zu Tage **Wendiſch Paulsdorff**, in der Nieder-Lauſitz aber **Großkottitz**, **Ottenhayn**, **Helmsdorff**, **Döber**, **Heuſchenau**, **Bernsdorff** in der Grafſchafft Pförten und viele andere im Cottbuſſiſchen Crayſe. Von derſelben ſind nach erwehnten *Lucæ* Bericht, ſchon einige mit den Schleſiſchen Hertzogen Ao. 1413. auf das Concilium nach Coſtnitz gezogen, wie denn in *Münſteri Coſmogr p. 588* unter andern Johann von Bergen Ritter angeführet wird, der mit dem Hertzoge von Brieg, im beſagten Jahre auf gedachten Concilio geweſen. Joachim von Berg auf Herrndorff und Claden Kayſerlicher Land- und Legations-Rath, war wegen ſeiner Gelehrſamkeit ſehr berühmt. Er wurde auch von dem Kayſer zu wichtigen Geſandſchafften gebraucht; dergleichen er Ao. 1567. an den Däniſchen und Schwediſchen Höfen verrichtet, als er dieſe beyde Könige wider vertragen. Er ſtarb Anno 1602. im 76. Jahre ſeines Alters, und und weil er von ſeinen beyden Gemahlinnen keine Erben hinterließ, vermachte er eine groſſe Summa Geldes zu Unterhaltung armer Studioſorum. Sein Bruder George Chriſtoph, erbte ſeine Ritter-Gütter. Derſelbe war Aſſeſſor des Hof-Gerichts zu Glogau, und ſtarb Ao. 1627. nachdem er durch einige gelehrte Schrifften ſich bekannt gemacht. Sein Enckel Ernſt Gottfried von Berge und Herrndorff auf Croſchnitz, Dammer und Hammer, ward Anno 1713. von dem Kayſer in den Freyherrn-Stand erhoben. Folgende 2. Gebrüdere aber haben den gräflichen Character erhalten. **Chriſtoph George**, Kayſerlicher würcklicher Cammer-Herr, General Major und Hof-Kriegs-Rath, welcher 43. Jahr in civil- und militair Bedienungen am Kayſerlichen Hofe geweſen, und inſonderheit beym Kayſer Joſepho in groſſen Gnaden geſtanden, welchem er auch ſein Buch, **Garniſon oder** *Defenſions* **Ordnung** genannt, dedicirte. Er ſtarb Ao. 1706. Sein Sohn Carl ward ebenfals Kayſerlicher würcklicher Cammer-Herr, und von höchſtgedachten Kayſer mit groſſen Gnaden angeſehen, wie ſolches alles *Anonymus* **im Leben K.** *Joſephi P. I. p. 66. ſeqq.* weitläufftiger anführet; und Joachim Ladislaus auf Herrndorff, Kayſerlicher Cammer-Herr und Königlicher Cammer-Rath im Hertzogthum Schleſien. *Grosseri* **Lauſitz. Merckw.** *Lucæ* **Schleſ.** *Chron.* D. **Menckens** *Lexic.* **der Gelehrten.**

Es hat auch vormals eine **Adeliche** und theils **Freyherrliche Familie von Bergen** in Nieder-Sachſen und ſonderlich in den Stifftern Halberſtadt und Minden floriret, wie in **Spangenb. Mansf.** *Chron.* hin und wieder zu leſen; Es ſind auch einige daraus beſagter Stiffter Biſchöffe geweſen, Otto Freyherr von Bergen, folgte ſeinem Bruder Wittekindo in ſolcher Würde zu Minden, Ao. 1383. er vermachte auch ſeine Herrſchafft **Bergen** dem Stifft Minden. Es iſt aber dieſe Familie ſchon längſt abgeſtorben.

In Schwaben war auch eine **Adeliche Familie von Berg** bekannt. Sie hat vor Zeiten **Oepffingen**, Schloß und Städtlein an der Donau unweit Ulm beſeſſen, deren Stamm-Reihe fänget *Bucelinus in Stemmat. P. III. p. 82.* mit Conrado von Berg Ao. 1380. an, und führet ſelbiges biß um die Mitte des XVI. Seculi aus.

Nach-

Nachgehends wird Marqvard von Berg, unter die Biſchöffe zu Augſpurg gezehlet, der Ao 1591. verſtorben. In dem folgenden Seculo mag dieſe Familie abgegangen ſeyn. Ingleichen wird eines **Gräflichen Geſchlechts von Berg** in Schwaben bey den Scribenten erwehnet, ſo ſich vormals zugleich von **Schelcklingen** benahmet, und waren folgende Schwäbiſche Grafen und Gebrüdere von Berg vor Zeiten unter andern bekannt: Henricus der Ao. 1161. Biſchoff zu Würtzburg, und Ao. 1163. von dem Kayſer zum dritten neuen Biſchoff zu Paſſau gemacht worden. Er reſignirte aber im letzteren Stiffte wegen hohen Alters bald, und ſtarb Ao. 1165. *Theobaldus* der Anno 1189. und *Manegoldus* der Ao. 1215. als Biſchoff zu Paſſau verſtorben, und Otto der Ao. 1220. als Biſchoff zu Freyſingen mit Tode abgegangen. Ao. 1715. vermählte ſich Ferdinand Willhelm Graf und Herr von Berg, Kayſerlicher Cammer-Herr, Rath und Regent des Regiments der Nieder-Oeſterreichiſchen Lande, mit Maria Eliſabeth Gräfin von Orlick, der Verwittibten Kayſerin Amalia Cammer-Fräulein, und ſcheinet er aus dieſer Schwäbiſchen Gräflichen Familie hergeſtammet zu ſeyn.

Sonſten floriren in den Niederlanden Grafen von **Berg**, welche ihren Urſprung von den Herrn von Waßenaer in Holland, und ihre **unmittelbahre Reichs-Grafſchafft Bergen** in Zütphen, ihre Reſidentz aber zu S. Heerenberge unweit Dotekom haben, davon in **Imhoffs** *Not. Proc. Imp.* weitläufftig zu leſen.

In Oeſterreich iſt auch eine Gräfliche Familie **Clamm von Bergen** bekannt, von welcher an ſeinem Orte nach zu ſehen.

Berghe von Limmingen (van dem)

Dieſe Gräfliche Familie in den Niederlanden, führet den Bey-Nahmen von ihren Mütterlichen Ahnen, indem Engelbertus von dem Berghe Baſtins, letzten Grafens von Limmingen älteſte Tochter Cunigundam Ao. 1060. geheyrathet. Carl von dem Berghe von Limmingen Sergeant Major von den teutſchen Curaßirern, war ein Sohn Lamoraldi Präſidentens der Rechnungs Cammer von Brabant, und wurde Anno 1694. in den Grafen-Stand erhoben. *L'Erection de toutes les terres & Familles du Brabant.*

Berghes von Grimbergen.

Dieſes vornehme Hauß in Brabant, ſo A. 1683. den Fürſtl. Character erhalten, und den Bey-Nahmen von dem Schloſſe und Grafſchafft Grimbergen nahe bey Brüſſel gelegen angenommen; ſtammet von Johannis III. Hertzogs zu Brabant natürlichen Sohne Johanne her, wie beym *Luca* zu ſehen. Derſelbe ſtifftete die Familie von Glimes, welche ſich wiederum in 3. Linien vertheilete. 1) Der Marggrafen von Bergen ob Zoom, die Ao. 1567 mit Johanne ausgegangen, und die Herrn von Sevenberg als einen abgefundenen Aſt nach ſich gelaſſen. 2) Der Herren von Tourines, Boulers, Limelette und Lowrange, und 3) der Herren von Grimbergen, itzo Printzen von Berghes. Dieſe letzte fieng obgedachten unächten Johannis

anderer Sohn Philippus an. Von deſſen Nachkommen haben ſich bekannt gemacht: *Cornelius* von Berghes, der Ao. 1543. als Biſchoff zu Lüttich verſtorben; welche dignität auch *Robertus* von Berghes Ao. 1557. erhalten. *Maximilianus*, der Ao. 1559. zum Biſchoff und nachgehends zum Ertz-Biſchoff und Hertzog von Cambray gemacht worden; welche hohe Würde auch nachgehends *Wilhelmus* biß Ao. 1609. daſelbſt beſeſſen. **Gottfried**, ein Uhr-Enckel des vorgedachten Philippi, der Ao. 1625. zum Grafen von Grimbergen gemacht worden, und Ao. 1635. verſtorben, 7. Söhne und etliche Töchter hinterlaſſend; von den Söhnen iſt der 3te Ertz-Biſchoff zu Mecheln worden, und der erſte Nahmens Eugenius, hat Philipp Frantzen gezeuget, der als Gouverneur zu Brüſſel, obgedachter maaſſen in den Fürſten-Stand erhoben, und Ao. 1694. mit dem Orden des güldenen Vlieſſes beehret worden. Er hat ſeine Familie mit einem Printzen und einer Printzeßin fortgepflantzet. *Luca* **uhralter Fürſten-Saal.** *L'Erection de toutes les terres & Familles du Brabant. p. 98.*

Berlepſch, Berlipß.

Von dieſer uhralten Adelichen und nunmehro theils Freyherrlichen theils Gräflichen Familie, hat *Leznerus* ein *Chronicon* geſchrieben, darinnen er meldet, daß ſie vor Zeiten Bernewitzko geheiſſen, zuerſt in Mähren an den Ungariſchen Gräntzen gewohnet, zu Kayſers Henrici IV. Zeiten in Nieder-Sachſen und von dar in Heſſen ſich begeben, Ao. 1370, an der Werre das Schloß **Berlepſch** erbauet, und das Erb-Cämmerer Amt in Heſſen erhalten habe. Wie Johannes von Berlepſch Commendant auf dem Schloſſe zu Wartburg, Lutherum bey ſeiner Rückreiſe von Worms auf dieſe Veſtung in Sicherheit gebracht, iſt in **Seckendorffs** *Hiſt. Lutheraniſmi* zu leſen. Ao. 1589. ſtarb Erich Volckmar, Chur-Sächſiſcher Geheimder Rath, Ober-Hof-Richter zu Leipzig und Ober-Hauptmann in Thüringen. Sein Vater Sittich, der Ao. 1544. geſtorben, und 3. Churfürſten zu Sachſen Geheimder Rath geweſen, hat ſich in unterſchiedlichen Geſandſchafften und ſonſt dermaſſen wohl aufgeführet, daß ſich Kayſer Maximilianus II. auf dem Reichs-Tage verlauten laſſen: Er wolte wünſchen daß er ſeinen gantzen Reichs-Rath mit dergleichen tapffern Leuten beſetzen könte. Sein Bruder Curth Thilo war Chur-Sächſiſcher Rath und Ober-Aufſeher in der Grafſchafft Mansfeld. Otto Willhelm, lebte Ao. 1674. als Chur-Sächſiſcher Geheimder Kriegs-Rath und Obriſter, Anno 1683. ſtarb einer dieſes Nahmens vor Wien, als Sachſen-Gothiſcher General Major und Commendant zum Friedenſtein, und ſcheinet er der vorhergehende Otto Willhelm geweſen zu ſeyn. Ao. 1690. war Gertrudis verwittibte Gräfin von Berlips und gebohrne Wolfin von Guttenberg, eine Favoritin der Königin in Spanien. Sie verließ aber Ao. 1700. Spanien, kauffte von dem Hertzoge von Croy die freye Reichs-Herrſchafft Müllendonck und ward gefürſtete Aebtißin des Engliſchen weltlichen Stiffts zu Prage. Von ihren Söhnen ward Petrus Philippus Graf von Berlips, Ao. 1697. Kayſerlicher Reichs-Hof-Rath, und bekam zugleich von dem Könige in Spa-

Spanien eine reiche Abtey in Sicilien; Sittich Herbold aber wurde Kayſerlicher Cammer-Herr. Otto Heinrich auf Teuchern, war Ao. 1714. Amts-Hauptmann zu Leipzig, Aſſeſſor des Ober-Hof-Gerichts daſelbſt, wie auch Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Appellations-Rath, Crayß-Steuer-Einnehmer des Thüringiſchen Crayſes, und Canonicus zu Naumburg: **Imhoffs** *notit. Proc. Imp. p. 675. Müll. Annal. Sax.*

Berlo.

Dieſe nunmehro Gräfliche Familie hat im Stiffte Lüttich ihre Grafſchafft Berlo, und wird Johann de Berlo Canonicus Ao. 1244. als Zeuge angegeben, in einem diplomate, welches Graf Heinrich von Anhalt, dem Stiffte Coßwig ausgehändiget, ſo **Becmann** in ſeiner **Anhält.** *Hiſt. P. III. p. 35.* anführet. Im vorigen Seculo war ein Baron von Berlo Ao. 1667. als Commendant zu Dendermonde bekannt, welche Charge auch einer von dieſer Familie An. 1702. zu Lüttich gehabt in der Citadelle, als ſelbige an die Frantzoſen übergieng; er ſtarb bald hernach. Sein Bruder Frantz Ego, war zu ſelbiger Zeit Canonicus zu Lüttich. Eine Gräfin von Berlo ſtarb Ao. 1709. im 102ten Jahre ihres Alters zu Brüſſel, und Ao. 1713. war ein Graf von Berlo Biſchoff zu Namur. *Memoires.* **Einleitung zur heut.** *Hiſt. T. II.*

Bernhauſen.

Eine der älteſten und anſehnlichſten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familien in Schwaben, welche unter die Thurniers-Genoſſen zu Ravenſpurg Ao 1311. gezehlet wird. Sie hat die Schlöſſer und Städte Waltenbuch, Grötzingen, Harthauſen und Rüdenberg, theils vormahls beſeſſen, theils aber annoch im Beſitz. Zu erſt wird beym *Bucelino* Wolff Ao. 1027. angeführet. Wie beym **Bürgemeiſter** zu ſehen, ſo hat ſich Ao. 1310. einer aus dieſer Familie mit einer Hertzogin von Urslingen vermählet. Johann Wendelin, der Anno 1602. als Kayſerlicher Obriſter in Ungarn ſich hervor gethan, wurde ein Vater Johann Willhelms, Probſtens zu Ellwangen, und Chriſtophs, des Teutſchen Ordens-Comturs zu Straßburg. Willhelm, der ums Jahr 1612. gelebet, zeugete 1) Johann Willhelm, 2) Mariam Magdalenam, die eine Gemahlin Hertzogs Maximiliani in Bayern worden, wie *Bucelinus* auf der dritten Stamm-Tafel dieſes Geſchlechts *P. III. p. 90. Stemmat.* ſetzet, in **Hübners** Genealogien aber davon nichts gedacht wird. 3) Johann Sigismunden, Dom-Herrn zu Coſtnitz. **Bürgem. vom Schwäbiſch. Reichs-Adel.** ind.

Bernheim, Berheim.

Eine Adel. Familie in der Marck-Brandenburg, von welcher man zuerſt Friedrichen aufgezeichnet findet, der Ao. 1598. dem Leichen-Proceß Chur-Fürſtens, Johann Georgen, zu Brandenburg mit beygewohnet. Ums Jahr 1614. hat ſich Zacharias von Bernheim als Chur-Brandenb. Obriſt-Lieutenant bekannt gemacht. *Ang.* **Märck.** *Chron. p. 443.*

Bernſau.

Dieſe anſehnliche Freyherrliche Familie

milie floriret im Rhein-Lande, und hat von derſelben Willhelm Anno 1480. dem Thurnier zu Mayntz mit beygewohnet, wie in *Münſter. Coſmogr. pag. 1092.* zu ſehen. Nachgehends iſt Sibert Ao. 1561. unter dem Comitat Hertzogs Willhelmi zu Jülich, als er auf den Kayſerlichen Wahl-Tag nach Franckfurt gezogen, in Hertzogs Elſaß. Chronic. mit angezeichnet, zu finden. Johann von Bernſau war Ao. 1664. Chur-Cöllniſcher Obriſter; und Ao. 1715. ſtarb ein Frey-Herr von Bernſau auf ſeinem Guthe Devel, als General von den Weſtphäliſchen Creyß-Trouppen.

Bernsdorff.

Dieſe Adeliche Familie in Nieder-Sachſen hat ihr Stamm-Schloß Bernsdorff am Fluß Hunte in der Grafſchafft Diepholt. Wolff von Bernsdorff iſt Ao. 1547. Commendant auf dem Schloſſe Mansfeld geweſen, da ſelbiges im Schmalkaldiſchen Kriege von den Kayſerlichen eingenommen worden. Johann hat A. 1680. als Fürſtl. Mecklenburgiſcher geheimder Rath floriret. Ein Holländiſcher General-Major von Bernsdorff blieb Ao. 1708. in der Schlacht bey Audenarde; und Andreas Gottlieb von Bernsdorff auf Garthau, Wedendorff und Hundorff, florirte Anno 1715. als Königl. Groß-Britanniſcher und Chur-Braunſchweigiſcher Premier-Miniſtre und geheimder Staats-Rath, *MS. Geneal. fam. illuſtr. Spangenb. Mansf. Chron. p. 448. 451. 457.*

Bernſtein, Pernſtein.

Von dieſer uhralten Adelichen Familie in Meiſſen, hat *Reinerus Reineccius* einen beſondern Tractat herausgegeben. Sie ſoll aus der Schweitz in Meiſſen gekommen ſeyn, und die alten Schlöſſer Bernſtein, Bernclauſe, Beerenburg, Bärenfels, bey Altenberge nach und nach zu ihrem Sitz erbauet haben, in welcher Gegend biß an Böhmen ſie auch vormals viele andere Güter beſeſſen. In Böhmen und Mähren iſt ſie auch in groſſen Anſehen geweſen, allwo ſie aber Anno 1631 abgeſtorben, und ſind deren Güter mit des letztern Herrn von Berenſtein Schweſter Polyxena durch Heyrath an die Fürſten von Lobkowitz gelanget. Es ſind aber von dieſer Branche in Böhmen unter andern folgende, ſo berühmt geweſen, anzuführen. Wilhelm, Freyherr, der Ao. 1520. als Obriſter Lands-Hauptmann in Böhmen verſtorben, welche Charge ſein Sohn Johann in Mähren beſeſſen. Derſelbe wurde ein Vater Johannis II. der ſich zu Ausgang des XVI. Seculi als Kayſerlicher General im Niederländiſchen Kriege hervorgethan, und Ao. 1597. als General-Feld-Zeugmeiſter vor Raab in Ungarn erſchoſſen worden; und Wratislai, Kayſerlichen geheimden Raths, Obriſten Stallmeiſters, hernach Obriſten Cantzlers in Böhmen, und Ritters des güldenen Vließes. Deſſen Sohn, Johann Wratislav iſt als Kayſerlicher Obriſter Ao. 1631. von den Schweden erſchoſſen worden, und der letzte vorbeſagter Maſſen geweſen. In Meiſſen beſitzet ſie noch unter andern Gütern im Amte Borne Pohlentz, und Schweyckershayn. Zuerſt wird Albrecht von Bernſtein angeführet, der Ao. 1165. dem Thurnier zu Zürch beygewohnet. Von deſſen Nachkom-

men war Willhelm bekannt, der ſich in Königs Matthiä in Ungarn, Kriegs-Dienſte begeben, und Schleſien erobern helffen, nachdem aber gedachter König bey nächtlicher Weile die Pohlen und Tartarn überfallen und aus dem Felde geſchlagen, iſt er einig und allein auf Ungariſcher Seite getödtet worden. Sein Bruder Heinrich hat in Jure & Medicina den Gradum eines Doctoris, wegen ſeiner Gelehrſamkeit, erhalten. Hanß Albrecht von und zu Bernſtein ſtarb A. 1659. im 69. Jahre ſeines Alters als Chur-Sächſiſcher Ober-Forſtmeiſter und ältiſter Cammer-Juncker. **Peccenſtein** *in Theatr. Sax.* **Spangenb. Adelſp.** *P. II. Knaut. Prodr. Miſn.*

In **Pohlen** hat dieſe vornehme Familie, allwo ſie *Perſztein* oder *Wiemáwá* genennet wird, nach *Okolski* Bericht ſchon Ao. 965. mit Philippo von Perſztein ihren Sitz genommen. Derſelbe ſoll Hertzogs Boleslai in Böhmen geheimder Rath geweſen ſeyn, und deſſen Tochter Dambrovka dem Pohlniſchen Hertzoge Miecislao I. zur Gemahlin zugeführet, auch gedachten Hertzog zum Chriſtenthum beweget haben, worauf er ſeinen Stamm in Pohlen fortgepflantzet; der Ao. 1027. florirende Bosnta Wieniavius Ertz-Biſchoff zu Gneſen ſoll deſſen Sohn oder Bruder geweſen ſeyn. Es ſcheinet aber als wenn die von **Pernſtein** oder **Perſztein** heut zu Tage in Pohlen abgegangen ſeyn, dahero ich derſelben hier nur beyläufftig gedencken wollen. *Orb. Pol. P. I. pag. 41. P. III. pag. 292.*

Beroldingen.

Dieſes Adelichen Hauſes in Schwaben, Stamm-Reihe iſt in *Bucelini Stemmat. P. IV. p. 30.* zu finden. Deren Stamm-Schloß Beroldingen liegt in der Schweitz im Canton Uri 3. Stunden von Altorff. Zuerſt wird beym erwehnten *Bucelino* Hedwig von Beroldingen als Aebtißin zu Seedorff, Ao. 1107. angeführet. Melchior iſt Ao. 1184. Ritter des Ordens S. Lazari und Comtur zu Jeruſalem geweſen. Andreas von Beroldingen der ums Jahr 1480. floriret, hat viele Güter beſeſſen, und iſt von groſſen Anſehen geweſen, und ein Anherr aller heut zu Tage lebenden von Beroldingen, wie auch ein Vater Joſuä worden, welcher das Schloß Steineck im Turgow gekaufft, und dem Kayſer Carolo V. wie auch dem Könige Philippo II. in Spanien gute Kriegs-Dienſte geleiſtet. Sein Sohn Sebaſtian, Obriſter der ſo genannten heiligen Lige in Franckreich, hat 3. Erben nachgelaſſen. Der älteſte N. N. iſt Decanus zu Einſiedel geweſen, und ſoll nach ſeinem Tode durch viele Wunder-Wercke berühmt worden ſeyn. Der andere, Nahmens Hector, war Landes-Hauptmann in Türgaw, und der dritte, Nahmens Johannes, Spaniſcher Obriſter. Ao. 1703. lebte Johann Dominicus **Breſſer von Beroldingen**, ob er aber zu dieſer Familie gehöret, kan man nicht ſagen. **Bürgemeiſter vom Schwäb. R. Adel;** *Bucelini Stemmat. P. IV.*

Berſtett.

Eine alte Adeliche Familie ſo in Unter-Elſaß das Stamm-Hauß Berſtett, Ollwisheim, Zepßheim und andere Güter beſitzet. Sie ſoll nach **Hertzogs** Bericht in ſeiner **Elſaßiſchen** *Chronic.* gleich denen von Lichtenberg ihren Urſprung von den Römern

mern haben. Zuerſt wird Peter und ſein Sohn Bernhard Rittere, die ums Jahr 1304. gelebet, angeführet. Hugo iſt Ao. 1390. auf dem Thurnier zu Strasburg geweſen. Weirich, war Ao. 1460. Amtmann in der Wanzenau. Hugo wird Ao. 1486. Ober-Amtmann der Herren von Lichtenberg genennet. Carſilius florirte Ao. 1489. als Vicarius in dem Münſter zu Strasburg. Adam lebte noch Anno 1548. als Amtmann zu Brumat, Hugo Weirich, Ausſchuß im Unter-Elſaß, ums Jahr 1690. hat ſeinen Stamm fortgepflantzet.

Beßler von Baſtellen.

Von dieſem Adelichen Geſchlechte in der Schweitz, meldet *Bucelinus* daß es vormals in der Marck-Brandenburg bey Franckfurt an der Oder den Sitz gehabt, ums Jahr 1400. aber bey damahliger Kriegs-Unruhe genöthiget worden, den väterlichen Sitz zu verlaſſen, worauf es ſich in die Schweitz begeben, und daſelbſt das Schloß Wattingen an ſich gekaufft, welches durch Johann Beßler von Baſtellen, hernach von Wattingen genannt, geſchehen, der Ao. 1453. verſtorben. Er iſt ein Vater geweſen Johannis, der unter die Land-Stände des Cantons Uri aufgenommen, und wegen ſeiner vortreflichen Qvalitäten, zu unterſchiedenen Ehren-Stellen erhoben, auch ein Groß-Vater Magni Beßlers von Wattingen worden, der anfangs Landes-Hauptmann in Liferen und hernach Biſchöfflicher Coſtnitzer Hauptmañ zu Röteln geweſen. Deſſen Sohn Emanuel, hat dem Canton Uri, in Geſandſchafften an den Päbſtlichen und andern Fürſtlichen Höfen, gute Dienſte gethan. Sein Enckel, Johann Carl Emanuel, Landes-Hauptmann von Uri, hat ſieben, und deſſen Bruder Johann Heinrich, zwey Söhne gezeuget. *Stemmat. P. IV.*

Beuchlingen, Beichlingen.

Eine alte Adeliche Familie in Meiſſen, allwo ſie heut zu Tage unterſchiedene Ritter-Güter nebſt dem Gräflichen Character beſitzet, und von welcher Knaut *Origines* heraus gegeben, worinnen er ſie von den ehemahligen letztern Grafen von Beichlingen, (deren Grafſchafft dieſes Nahmens in Thüringen gelegen) herführet; Zum Anherrn ſetzet er Cunonem oder Conradum Grafen von Nordheim, welcher zu Kayſers Henrici II. Zeiten, gemeldte Grafſchafft Beichlingen in Thüringen, nachdem die erſten Beſitzere davon, (von welchen Erpo Erbauer der Stadt Erfurt, und Dietrich Ao. 968. auf dem Thurnier zu Merſeburg geweſen,) gäntzlich abgeſtorben, ſoll erhalten haben. Erwehnter Graf von Nordheim aber iſt nach einhelligen Bericht der Sächſiſchen Scribenten, von dem erſten Sächſiſchen Hertzoge Wittikindo Magno, und im 6ten gradu vom Kayſer Henrico I. abgeſtamet. Sein Vater Otto, Hertzog zu Sachſen an der Weſer, hat Ao. 1062. durch ſeine Gemahlin zugleich das Hertzogthum Bayern erhalten, deſſen er aber vom Kayſer Ao. 1070. wieder beraubet, und Ao. 1083. erſchlagen worden. Er ſelbſt aber Graf Conradus iſt zugleich Pfaltz-Graf zu Sachſen geweſen, und ſoll er die Grafſchafft Beichlingen obgedachter maaſſen bekommen, und ſich hernach davon genennet haben; er iſt Anno 1103. von einem Meuchel-Mörder zu Alvensleben erſtochen

ſtochen worden. Von ſeinen Nachkommen war Albertus von Beichlingen, welcher als Biſchoff zu Yppus, und des Ertz-Biſchoffs zu Mayntz Vicarius in Pontificialibus Ao. 1359. der Kirche zu Memleben einen Ablaß-Brieff, der in den Unſchuld. Nachrichten *T. XII. p. 783.* zu leſen, ertheilet. Nachgehends hat ſich unter andern Friedrich, als Meißniſcher Feld-Marſchall hervor gethan, und Anno 1426. in der Schlacht bey Außig ſein Leben eingebüſſet. Deſſen Sohn gleiches Nahmens, erhielt das Ertz-Bißthum Magdeburg, und ſtund demſelben 20. Jahr, biß an ſeinem Ao. 1464. erfolgten Tod löblich vor. Adam Friedrich, verkauffte Anno 1500. die Grafſchafft Beichlingen, an die Herren von Werther, und wird von einigen, wiewohl unrecht, vor den letztern ſeines Geſchlechts gehalten; denn es beſaſſen dieſe Grafen, auſſer der letzterwehnten Grafſchafft Gebſee, Kreyenburg und andere in Thüringen gelegene Güter. Adam auf Gebſee, war Ao. 1530. Kayſerlicher Cammer-Richter zu Speyer. Hubert commandirte die teutſchen Trouppen, welche dem König in Franckreich wider Engelland zu Hülffe gezogen, und hatte Anno 1544. das Unglück, von den Kayſerlichen in Lothringen gefangen zu werden. Er wurde hierauf zu dem Tode verurtheilet, erhielt aber doch, da es eben an dem war, daß ihm zu Metz der Kopff ſolte abgeſchlagen werden, durch den Kayſerlichen Printz Maximilianum, Pardon, welchen ſeine Gemahlin durch einen Fußfall bey dem Kayſer vergebens geſuchet hatte. Nachgehends diente er den Proteſtanten, und wohnte der Schlacht bey Mühlberg mit bey, worauf ihn der Kayſer in die Acht erklärete, und in dem folgenden Vertrage mit dem Churfürſten zu Sachſen ausdrücklich von aller Gnade ausſchloß, dieſes bewog ihn, wiederum in Frantzöſiſche Dienſte zu treten, darinnen er vermuthlich ſein Leben beſchloſſen. Bartholomæus Friedrich, wurde A. 1547. in der kurtz-vorher erwehnten Schlacht gefangen, und hat als der letzte Graf von Beichlingen Ao. 1560. das zeitliche geſegnet. Er wird Erb-Cammer-Hüter des R. Reichs genennet, welche Würde auf dem Schloß Beichlingen ſoll gehafftet haben, und darauf erſt denen von Werther, ſo ſchon Ao. 1247. eine expectanz und Ao. 1420. eine confirmation von dem Kayſer darüber erhalten, zu theil worden ſeyn.

Nach Abgang dieſer Grafen, blieb noch eine Linie von denſelben übrig, welche nur den Adel-Stand führte, und vor Zeiten mit der zu der Grafſchafft Beichlingen gehörigen Herrſchafft Cölleda oder Cöln an der Loſſe war abgetheilet worden. Von derſelben iſt unter andern Dietrich Willhelm von Beichlingen, ein Sohn Mauritii des Jüngern zu mercken. Er war zu Cölleda A. 1587. gebohren, und ſtarb Anno 1654. als Dechant und Stiffts-Rath zu Wurtzen, wie auch Ober-Hof-Gerichts Aſſeſſor zu Leipzig. Sein Sohn Gottfried Hermann auf Dahlwitz, Tſchorno, Baſelitz und Dobriczcow, ward Chur-Sächſiſcher Geheimder Rath, Ober-Hof-Richter zu Leipzig, und Ober-Conſiſtorial Präſident. Er hat ſeinen Stamm mit 4. Söhnen fortgepflantzet, von denen der älteſte, Wolff Dietrich, den Gräfchen Character wiederum auf ſein Geſchlecht gebracht, und biß Anno 1703. bey dem Könige in Pohlen Auguſto,

als Groß-Cantzler und Geheimder Rath, in groſſen Gnaden geſtanden; Der andere aber, Gottlob Adolph, ſo Anno 1713. mit Tode abgegangen, war anfangs Chur-Sächſiſcher General Adjutant, nachgehends aber biß Anno 1703. Cammer-Herr und Ober-Falckenierer. *Lucæ* Grafen-Saal; Knauts *Origin. Beichling.* Spang. Adelſp. Hübn. *Geneal. Tab. 149.*

Bevern.

Dieſer Freyherrlichen Familie im Rhein-Lande Stamm-Hauß iſt das Hertzogliche Braunſchweigiſche Reſidentz-Schloß Bevern, wie beym Tromsdorff zu ſehen; wie Lezner in ſeiner Daſſeliſchen Chronic meldet, ſoll Clamor von Bevern Ao. 903 ſich hier niedergelaſſen haben. Von deſſen Nachkommen iſt Johannes von Bevern zu Ausgang des 16ten Seculi ohne Erben verſtorben, worauf dieſes Schloß an die von Münchhauſen gefallen, von welchen es an die Hertzoge von Braunſchweig gelanget, von denen eine Linie noch heut zu Tage den Nahmen davon führet. Es hat ſich aber ſchon im XV. Seculo ein Aſt von den Hrn. von Bevern in dem Rheinlande niedergelaſſen, und führet Müller in ſeinem Reichs-Tags-*Theatro* einen von denſelben an, welcher Ao. 1473. auf dem Reichs-Convent zu Trier mit Hertzog Carln von Burgund erſchienen. So findet man auch in den Ungariſchen Geſchichten, daß ein Graf von Bevern Ao. 1548. als Kayſerlicher General in Ungarn ſich durch ſeine Tapfferkeit berühmt gemacht. Er hat den Gräflichen Character, dem Anſehen nach, durch ſeine Meriten erhalten. Heinrich Lorentz reſignirte Ao. 1637. die Abtey Campen im Ertz-Stifft Cölln. Ernſt, Freyherr von Bevern lebte Ao. 1700. als Canonicus, Scholaſticus und Archi-Diaconus im Stiffte Oſnabrüg. Herrmann war Ao. 1712. Maltheſer Ritter und Comtur, wie auch Chur-Trieriſcher geheimder Rath und Obriſter von der Garde. Sebaſtian, Chur-Pfältziſcher geheimder Rath, wurde Ao. 1716. des geiſtlichen Raths Præſident in der Pfaltz. *Memoires du temps.*

Beuſt.

Von dieſem Adelichen Geſchlechte in Sachſen, meldet Peccenſtein in *Theatro Sax. p. 114.* daß ſie Märckiſcher Ankunfft ſey, wie denn auch Johann von Beuſt Ao. 1400. Biſchoff zu Havelberg geweſen. Vorhero aber ſchon Ao. 1379 ſollen ihrer 4. aus dieſer Familie als Kayſerliche Kriegs-Officiers im Bayeriſchen Zuge geblieben ſeyn. Henrich von Beuſt iſt ein Groß-Vater geweſen Achins von Beuſt, Hauptmanns zu Möckern, der folgende Söhne hinterlaſſen: Caſparn Hauptmannen zu Grüningen; Melchiorn, der Herrn von Schönburg zu Glaucha Hauptmann; Heinrichen, der Ao. 1553 in der Schlacht bey Sievershauſen geblieben, und Joachim der wegen ſeiner Gelehrſamkeit berühmt worden. Er wurde zu Bologna in Italien, J. U. Doctor, darauf Chur-Sächſiſcher Rath und Profeſſor zu Wittenberg, wie auch Fürſtlicher Anhältiſcher Rath; ferner Anno 1591. Ober-Hofmeiſter der Chur-Sächſiſchen Printzen, wie auch Ober-Conſiſtorial Rath; Anno 1592. verrichtete er die General Viſitation der Sächſiſchen Kirchen und Schulen. Er

Er ſtarb Ao. 1597. auf ſeinem Ritter-Sitze Planitz bey Zwickau, im 75. Jahre ſeines Alters. Von ſeinen hinterlaſſenen Schrifften iſt in **Rath Menckens** Lexico **der gelehrten Nachricht** zu finden. Sein Leben hat *Petrus* **Willich** *Paſtor* zu Planitz beſchrieben. Von ſeiner Gemahlin einer Brandin von Lindau aus dem Hauſe Wieſenburg, hinterließ er unterſchiedene Söhne. Von deren Nachkommen war Joachim, Anno 1660. Fürſtlicher Altenburgiſcher Ober-Steuer-Einnehmer. Er beſaß Langen-Orla und Tennſtädt in Thüringen, von welchem Bernhard Friedrich von Beuſt auf Pinnewitz, mag abgeſtammet ſeyn, der noch Anno 1715. als Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher General Lieutenant von der Cavallerie floriret hat.

Beyer im Hoff.

Dieſe Adeliche Familie zehlet Bucelinus unter die vornehmſten in der Schweitz. Sie hat ſich ſonſten von **Töngen** genennet, und wird deren ordentliche Stamm-Reihe bey erwehntem *Bucelino* von Heinrichen Beyern der Ao. 1320 floriret, und zu Schaffhauſen von ſeiner prächtigen Wohnung, ſich zuerſt **im Hoff** genennet, angefangen. Er war ein älter Vater *Johannis I.* der Ao. 1442. als Abt zu Allerheiligen zu Schaffhauſen verſtorben; wie auch *Johannis II.* der Auraſicenſiſcher Biſchoff ums Jahr 1454. genennet wird; und *Burcardi* Raths-Herrns zu Schaffhauſen. Deſſen Enckel Bernardinus Schultheiß und Reichs-Voigt daſelbſt, ward ein Vater Bernardini des jüngern, Adminiſtratoris des Stiffts Coſtnitz, und Johannis Leopoldi, der wegen der Reformirten Religion ſich zu Lucern niedergelaſſen, und ein Groß-Vater worden Johannis Leopoldi des jüngern, des Hertzogs von Lothringen, über die Schweitzeriſche Beſatzung Obriſtens und Caſtellans zu Hohen-Tübingen, welcher ſeinen Stamm mit etlichen Söhnen fortgepflantzet hat.

Von vorgedachter Familie iſt unterſchieden das Adeliche Geſchlecht **Beyer von Flach und Haslach** zu Schaffhauſen in der Schweitz, deren Stamm-Reihe *Bucelinus* mit Johannen anfängt, deſſen Sohn gleiches Nahmens Ao. 1533. als Burgemeiſter zu Schaffhauſen verſtorben, und unter andern Söhnen Heinrichen hinterlaſſen, der Reichs-Voigt zu Schaffhauſen worden. *Stemmat. Germ. P. IV.*

Biberſtein.

Dieſe ehemalige Freyherrn haben in der Nieder-Lauſitz die Grafſchafften **Beskow, Storkow, Sorau, Forſt** und **Triebel**, in Böhmen aber **Friedland** und andere wichtige Güter beſeſſen, davon ausführliche Nachricht in *Magni* **Sorauiſcher** *Chronic* zu finden. Sie haben ſich ſchon vor alten Zeiten auch in Pohlen ausgebreitet, allwo ſie noch heut zu Tage in unterſchiedenen Linien floriren, die aber den Geſchlechts Nahmen fahren laſſen und ſich von ihren Ritter-Sitzen benennen, ſiehe unter andern in meinem *Theatr. Nobil. Polon. &c. Zawadski.* Der eigentliche Urſprung aber dieſes vornehmen Geſchlechts iſt aus der Schweitz, woſelbſt das Stamm-Hauß **Biberſtein**, unweit Arau gelegen, und heut zu Tage dem Canton Bern

zuſtändig iſt. Es hat aber daſelbſt ehemals den Gräflichen Titul geführet. Wie denn Anno 938. Heinrich Graf von Biberſtein, auf dem Thurnier zu Magdeburg erſchienen. Nachgehends, da gedachtes Schloß an die Grafen von Habſpurg verkauffet worden, hat ſich Bolco oder Boleslaus, Graf von Biberſtein, Anno 1228. in Deutſchland gewendet, und in Schleſien die Herrſchafft **Friedland** an ſich gebracht. Deſſen Nachkommen führten nur den Freyherrlichen Titul, und breiteten ſich in unterſchiedliche Linien aus, davon die zu **Beskau**, die zu **Forſt** und die zu **Sorau** in der Nieder-Laußnitz die berühmteſten geweſen, biß ſie endlich alle Anno 1667. mit Ferdinando II. zu Forſt abgegangen.

Sonſten ſind dieſe Herren von Biberſtein mit dem Adelichen Geſchlechte der Marſchalle von Biberſtein in keiner Verwandſchafft geſtanden. Siehe **Marſchalle von Biberſtein.** *Spen. in Theatr. Europ. Rivander in Geneal.* **Biberſtein.** *Bæcler in Hiſt. Hovorr. P. II.*

Bibra.

Dieſe uhralte und nunmehro Freyherrliche Familie in Francken hat ihr Stamm-Schloß **Bibra** im Stiffte Würtzburg an der Tauber unweit Rötingen gelegen. Sie beſitzet auch im beſagten Stiffte das Unter-Marſchalln Amt. Marqvard wird Anno 1209. zu Worms, Ernſt Ao. 1235. zu Würtzburg, und Heinrich Anno 1296. zu Schweinfurth unter die Thurniers-Genoſſen gezehlet. Herrmann iſt Ao. 1333. Dechant zu Erfurt geweſen. Antonius und Vorteba von Bibra geriethen Anno 1387. mit Friedrichen Willhelmen und George Gebrüdern Land-Grafen in Thüringen in Zwiſtigkeit. Anna von Bibra hat Ao. 1390. Eckingern erſten Freyherren von Schwartzenberg zur Ehe gehabt. Barthel oder Berthold, war An. 1452. Hertzogs Willhelm zu Sachſen Hof-Marſchall und vertrauteſter Miniſter; ergrieff aber nachgehends wieder ſelbigen die Waffen, wie ſolches Hönn berichtet. Laurentius ward Ao. 1495. Chur-Pfältziſcher und hernach Kayſerlicher würcklicher Geheimder Rath, wie auch noch im ſelbigen Jahr Biſchoff zu Würtzburg; er war letztens der Lehre Lutheri nicht abhold, wie davon beym **Seckendorff** *in Hiſt. Luth. Libr. I. §. XIII.* ausführlich zu leſen. Conrad ward Anno 1540. Biſchoff zu Würtzburg. George von und auf Bibra zu Irmelshauſen war ein Vater Bernhards, Fürſtlichen Bambergiſchen Raths und Fränckiſcher Ritterſchafft Hauptmanns, deſſen Enckel Hans zu Irmelshauſen, Aubſtadt und Bachra, iſt Anno 1695. als Hertzoglicher Römhildiſcher Geheimder Rath und Cammer Director, mit Hinterlaſſung etlicher Söhne verſtorben. Heinrich Carl, General Feld-Marſchall Lieutenant von dem Fränckiſchen Krayſe, lebte noch Anno 1711. und hat den Freyherrlichen Character auf ſein Geſchlecht gebracht. Um ſelbige Zeit florirte am Marggräflichen Bayreutiſchen Hofe ein ander dieſes Nahmens, Heinrich Carl als Ober-Schencke, und war er vermuthlich des vorhergehenden Sohn. **Hönns** *Cob. Chron. Paſt. Franc. rediv. Gotha Diplom.*

Bibran, Bebran.

Dieſe vornehme Adeliche Familie flori-

florıret in Schleſien und in der Ober-Lauſitz, in welcher letzteren Provintz ſie das Ritter-Gut Dobers oder Doberſche beſitzet. In Schleſ. theilet ſie *Lucæ* in die Häuſer **Wolffshayn** im Jauriſchen, und **Heintze Boritzſch** im Glogauiſchen Fürſtenthum, davon eine branche das Schloß **Modlau** beſitzet, ſo den Freyherrlichen Character führet. Obgleich dieſes anſehnliche Geſchlecht von den Herrn von Bibra in Francken im Wappen unterſchieden iſt, dieſe ſich auch nicht von Bibran oder Bebran, ſondern von Bibra nennen, ſo will es doch von denſelben abgeſtammet ſeyn; wie aus Herrn Abrahams von Bibran und Kittlitztreben, Origin. Familiæ Bibraniorum in Francia Orientali, Sileſia & Luſatia MSCT. zu erſehen; als in welchem gemeldet wird, daß es mit Adelheide Kayſers Henrici IV. den man den Francken genennet, Tochter, Uladislai erſten Hertzogs in Schleſien Gemahlin, durch Sigismundum von Bibra in Schleſien gekommen. In allen Brieſen findet man Heintzen von Bibran auf Läte A. 1506. angeführet. Nicolaus auf Modlau, war Ao. 1602. des Jauriſchen Fürſtenthums Landes-Aeltiſter. Adam auf Woitsdorff beſaß die Charge eines Raths Königs Ferdinandi II. Vorgedachter Abraham von Bibran, ſtarb Anno 1625. als der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer, Ober-Land-Rechts Beyſitzer und Landes-Aeltiſter. Heinrich Kayſerlicher Reichs Hof-Rath, Cammer-Herr, Obriſter und Landes-Hauptmann der Fürſtenthümer Jauer und Schweidnitz, hat vom Kayſer die Freyherrliche Würde auf ſeine Nachkommen gebracht, und iſt Anno 1642. zu Bojanova mit Tode abgangen. Sigismund Heinrich Freyherr von Bibran (vermuthlich ein Sohn des vorigen) Herr zu Modlau auf Oelße, Reiſicht, Wolffshayn, Oßig, Waldenburg, Adelſpach, Fröliches und Gießmannsdorff, ſtarb Anno 1693. deſſen eintziger Sohn Benjamin Freyherr von Bibran und Modlau, florirte Anno 1717. als Königlicher Groß-Brittanniſcher und Chur-Hannöveriſcher Cammer-Herr. *MSCT. Geneal.*

Bicken.

Ein uhraltes Adeliches und nunmehro Freyherrliches Geſchlecht im Rheinlande, deren Stamm-Reihe beym **Humbracht** zu leſen iſt, welcher es mit Philippo von Bicken, der ums Jahr 1080. floriret, anfänget. Conrad der gegen Ausgang des 15ten Seculi verſtorben, nannte ſich zugleich einen Herrn zum **Hayn**, welche Herrſchafft mit einer Gräfin von Naſſau an dieſe Familie gekommen. Johann Adam war von Anno 1601. biß Ao. 1604. Ertz-Biſchoff und Chur-Fürſt zu Mayntz, und ließ ſich ernſtlich angelegen ſeyn, die Lutheriſche Lehre aus ſeinem Lande zu ſchaffen. Seines Bruders Sohn, Nahmens Caſpar, ſchrieb ſich zuerſt einen Freyherrn von Bicken, er war Chur-Mayntziſcher Geheimder Rath und Vitztum auf dem Eichs-Felde, ſtarb Anno 1688. Von ſeinen Söhnen ward Friedrich Willhelm Dom-Herr zu Mäyntz und Trier, Probſt zu Klingenmünſter, Kayſerlicher Reichs Hof-Rath, geheimder Rath zu Mayntz, und Anno 1717. Stadthalter zu Erfurt.

Vorzeiten hat auch ein berühmt Freyherrliches Geſchlecht von **Bickenbach** am Rheine floriret, und iſt

 beym

beym Humbracht vom Rhein. Adel Tab. 6. deren Stamm-Regiſter, zu ſehen.

Biederſee.

Von dieſem Adelichen Hauſe im Fürſtenthum Anhalt meldet *D.* **Becmann**, daß es vor Zeiten ſeinen Sitz an einem See gehabt, und dahero by der See oder bey der See ſich genennet, worauf deſſen erſter Geſchlechts-Nahme mit der Zeit vergeſſen worden ſey. Wie weit dieſe Tradition Grund habe, läſſet man dahin geſtellet ſeyn. Unterdeſſen erhellet deren Alterthum ſchon daraus, daß Friedrich von Biederſee des Ertz-Biſchoffs zu Magdeburg Revers an Fürſt Bernhardten zu Anhalt wegen der Magdeburgiſchen Lehnſchafft Anno 1466. als Zeuge unterſchrieben. Anno 1707. gieng Martin von Biederſee Fürſtlicher Anhältiſcher Rath und Hofmeiſter mit Tode ab, deſſen 2. hinterlaſſene Söhne theilten ſich in die Ritter-Sitze Ilberſtädt und Ballenſtädt. **Anhält.** *Hiſt. P. VII.*

Bielen.

Dieſe Adeliche Familie in Thüringen, allwo ſie ihre Güter in dem Schwartzburgiſchen hat, wird unter die älteſten in ſelbiger Provintz gezehlet. Zuerſt findet man Heinrichen von Bielen, *in Mülleri Annal. Sax.* aufgezeichnet, und wird von ihm gemeldet, daß er Anno 1476. mit dem Sächſiſchen Hertzoge Albrechten ins gelobte Land gereiſet. Heinrich II. auf Hegenrode und Stapelburg, war um die Mitte des 16ten Seculi J. U. D. Chur-Sächſiſcher Rath, und Stiffts-Hauptmann zu Merſeburg. Adam Heinrich wird ums Jahr 1673. Hertzogl. Güſtrow-Mecklenburgiſcher Geheimder Rath und Amtmann zu Bißlenburg genennet. George Heinrich von Bielen florirte Ao. 1715. **Adelſp.** *P. II.*

Bienzenau, Benzenau, Pienzenau.

Dieſer uhralten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie in Bayern, welche im Stifft Freyſingen das Erb-Marſchall-Amt beſitzet, Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Otten an, welcher Anno 1165. dem Thurnier zu Zürch mit beygewohnet, gleichwie deſſen Sohn Johann, Ao. 1235. auf dem Thurnier zu Würtzburg ſich ſoll mit befunden haben. Ein ander dieſes Nahmens, war Ao. 1505. Commendant in der Veſtung Kufſtein, als ſie Kayſer Maximilianus I. belagert hielte; weil er aber die Kugeln, welche die Kayſerlichen hinein ſpielten, aus Spott mit Beſem wegkehrte; ſo muſte er, nach erfolgter Ubergabe, den Kopff davor hergeben. Maximilianus Franciſcus Ignatius war Anno 1657. Chur-Bayeriſcher Cammer-Herr, und hat, gleichwie ſein Bruder Ferdinandus Fridericus, unterſchiedliche Kinder nachgelaſſen.

Es hat ſich auch in vorigen Zeiten ein Adelich Geſchlecht von Benſenau in Meiſſen befunden, ſo nach **Knauts** Bericht von dem Rheinſtrom dahin gekommen, und nachgehends den Nahmen Stiel angenommen, welches ſich aber nunmehro anders wohin gewendet. **Knauts** *Prodr. Miſn. Bucelini Stemmat. P. IV.*

Bieren.

Dieſes Adeliche Geſchlecht iſt in dem Magdeburgiſchen bekannt. Ob es von der Pohlniſchen Adelichen Familie von Bier, von welcher *Okolski in Orbe Polono P. III. p. 135.* Stanislaum Bier, als Land-Cämmerern von Cracau Ao. 1584. anführet, hergeſtammet, kan man nicht ſagen. Zu erſt weiß man Hanſen von Bieren anzuführen, der von Becmannen in der Anhält. Hiſtor. unter die Comtur zu Burow Ao. 1630. gezehlet wird. Ludewig iſt Ao. 1704. als Dom-Herr zu Halberſtadt verſtorben.

In den alten Zeiten findet man einige von Adel, ſo ſich Biern Schencken von der Qvaſt genennet, und im Anhältiſchen floriret haben, ob ſie aber zu dieſer oder zu der Familie von der Qvaſt gehören, kan man nicht melden.

Bieſenrodt.

Dieſe uhralte Adeliche Familie in Sachſen hat ihr Stamm-Schloß Bieſenrodt auf dem Hartze, harte an Anhältiſchen Gräntzen gelegen, in welcher Gegend auch dieſelbe vormals ihre Güter gehabt. Albero von Bieſenroth wird im Vergleiche des Abts Siegfrieds zu Nienburg, und Hertzog Bernhards zu Sachſen wegen der Advocatie zu Scowitz Anno 1194. als Zeuge angeführet, wie in Becmanns Anhält. Hiſtorie zu ſehen. Heermann zog Ao. 1589. mit Fürſt Chriſtian von Anhalt, als Hauptmann wieder die ſo genannte H. Lige dem Könige in Franckreich zu Hülffe; er iſt nachgehends Hertzogs Friderici Wilhelmi Adminiſtratoris der Chur-Sachſen Rath und Hof-Marſchall worden. Hanß George war Ao. 1689. Fürſtl. Sachſen-Weiſſenfelſiſcher Hauptmann, und Hanß Herrmann um ſelbige Zeit Ober-Schencke am gedachten Fürſtl. Hofe. Hans Julius auf Scortleben ꝛc. ſtarb Ao. 1697. als Sachſen-Weiſſenfelßiſcher Cammer-Rath und Kriegs-Commiſſarius; deſſen eintziger Sohn gieng Ao. 1703. auf der Reiſe zu Paris mit tode ab. Heinrich Ehrenfried florirete noch Ao. 1713. als Chur-Sächſiſcher Land-Cammer-Rath, um welche Zeit auch einer von Bieſenrodt das Ritter-Guth Wengelsdorff zwiſchen Merſeburg und Weiſſenfels, unweit vorgedachten Scortleben gelegen, als ein altes Stamm-Guth beſeſſen.

Billerbeck.

Dieſes Adeliche Hauß zehlet *Micrælius* unter die älteſten und anſehnlichſten in Pommern, allwo es im Stettiniſchen einige Güter beſitzet, auch ſonſten in der Marck-Brandenburg ſich auf dem Hauſe Jagow ausgebreitet hat. Wie Marqvart und Hellwig die Billerbecke Anno 1411. von dem Abte zu Callbatz in Bann gethan, und endlich loßgeſprochen worden, iſt beym *Cramero L. 2. c. 21.* zu leſen. Günther hat Ao. 1460. im Nahmen der Stadt Stargard, der Stadt Stettin nebſt andern von Adel, den Krieg angekündiget, wie Frideborn in der Stettin. Chron. anführet. Peter iſt ums Jahr 1550. Hof-Richter zu Pyritz geweſen. Hanß zu Jago ſtarb Anno 1636. als Pommeriſcher Land-Rath, Hof-Gerichts-Verwalter und Vice-Dominus zu Camin.

Bintoff, Bindauff.

Dieſe Adeliche Familie hat heut zu Tage in dem Sächſiſchen Chur-Creyſſe zu Niemeck und Rietzſchern ihren Sitz: Ob der Stamm-Vater deſſelben derjenige Ritter geweſen, wie einige vorgeben, welcher dem Meißniſchen Marggrafen, Friderico Admorſo, kurtz vor der Schlacht bey Lucca, die Wapen ſeiner Provintzien aufgebunden, (davon man noch einige alte Verſe in den Meißniſchen Chronicken findet) läſſet man an ſeinen Ort geſtellet ſeyn. Burchard Thomas und Glories, Georgii von Bindauf Söhne wurden Ao. 1503. mit einem freyen Sattel-Hof und ſechs Hufen Landes zu Klein-Wilcknütz beliehen. Von dem erſten ſtammete George her, der um das Jahr 1614. Chur-Sächſiſcher Stallmeiſter geweſen. Deſſen Sohn, gleiches Nahmens, Chur-Sächſiſcher Truchſeß worden. Deſſen Bruder aber, Adolph, hinterließ 1) Georgium, der als Chur-Sächſiſcher General Ao. 1631. in der Schlacht bey Lützen geblieben; 2) Johannem Rudolphum, Kayſerlichen Obriſt-Lieutenant. George, ſo gleichfalls von dem oberwehnten Burchard abgeſtammet, war zu Anfang des 17. Seculi Chur-Sächſiſcher Ober-Forſtmeiſter. Eben dieſe Charge beſaß Chriſtoph Adolph; deſſen Sohn, Hanß Rudolph, iſt Ao. 1701. als Chur-Sächſiſcher Granadier-Hauptmann, verſtorben, und hat George Rudolphen nach ſich gelaſſen. Becmanns Anhält. Hiſt. *P. VII.*

Birckholtz.

Dieſe alte Adeliche Familie, welche aus der Marck-Brandenburg herſtammet, beſitzet heute zu Tage in Meiſſen und in der Laußnitz ſchöne Güter. Sie hatte vormahls ſich auch in Pommern ausgebreitet gehabt, und haben Heinrich Anno 1411. und Anshelm Anno 1440. nebſt andern von Adel im Rath-Stuhl zu Stettin geſeſſen. Ao. 1528. hatte einer aus dieſem Geſchlechte mit dem Biſchoff zu Lebus einen harten Streit, davon beym Hübner in *Tom. VIII. Hiſt.* zu leſen. Anno 1550. iſt Barthel, Chur-Brandenburgiſcher Rentmeiſter zu Cottbus, und ein Vater Hieronymi J. U. D. geweſen, der Ao. 1590. als Chur-Brandenburgiſcher Cantzler verſtorben. A. 1580. hat Friedrich, Chur-Brandenburgiſcher Hauptmann zu Cotbus floriret. Um dieſe Zeit hat ſich dieſe vornehme Familie auch im Mecklenburgiſchen niedergelaſſen gehabt, von welcher branche einer 1718. Hertzoglicher Schweriniſcher Ober-Jägermeiſter und Hofmarſchall; und ein ander Rußiſcher General-Lieutenant geweſen, welcher letztere im Oct. 1718. in Venetianiſche Dienſte getreten. Heinrich auf Kümmeritz, Landes-Aelteſter und Ober-Steuer-Einnehmer in der Nieder-Lauſitz, lebte noch Ao. 1640. Von ſeinen Söhnen ſtarb Ao. 1701. Cuno Chriſtoph, als Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher General über die Infanterie, und Ober-Commendant zu Dreßden. George Friedrich diente Anno 1713. dem Könige in Pohlen als General-Lieutenant, und ein anderer von Birckholtz, als Cammer-Herr, welcher Liebſtadt, im Amte Pirne, beſitzet. In Meiſſen beſitzet heute zu Tage dieſe Familie auch die Güter Leißenau und Marſchwitz, im Amte Colditz, auf welchen Ao. 1717. Wolff von Birckholtz

Holtz als Stiffts-Cantzler zu Wurtzen floriret, und in der Nieder-Lauſitz hat es Kümmeritz und Blanckenſtein inne. *Knaut. Prodrom. Miſn.* Groſſers Lauſitz. Merckwürd. *Angeli* Märck. Chron. *Mülleri Annal. Sax.*

Birckicht.

Ein Adeliches Geſchlecht in Francken, welches ſein Stamm-Hauß, Birckicht, in dem Coburgiſchen, drey Stunden von der Stadt Coburg gelegen, hat; An dem Hofe des Chur-Fürſten zu Sachſen, Friedrich des Sanfftmüthigen, haben die von Birckicht, wie Knaut meldet, in groſſem Anſehen geſtanden, ſind auch von ſelbigen wegen ihrer, wider die Hußiten, erwieſenen Tapfferkeit, zu Rittern geſchlagen worden. Eucharius iſt Ao. 1614. Fürſtlicher Rath zu Coburg, und Conrad Ao. 1656. Chur-Sächſiſcher Obriſter geweſen. D. Hönns Coburg. Chronic. Knauts *prodr. Miſn.*

Biſchoffshauſen, Biſchhauſen.

Ein Adeliches Geſchlecht in Francken, von welchem Anna Anno 1444. Aebtißin zu Urſpring geweſen. Johann Philipp von Biſchoffshauſen auf Biſchhauſen, florirte Ao. 1686. als Sachſen-Coburgiſcher geheimder Rath und Hof-Marſchall. Zu welcher Zeit ſich auch einer von Biſchoffshauſen, als Kayſerlicher Obriſt-Lieutenant in dem damahligen Türcken-Kriege, und inſonderheit in der Belagerung der Stadt Ofen bekannt gemacht. Hönns Coburg. Chron. *p. 53.* Ricauts Ottom. Pfort. *P. II.*

Biſchoffswerder.

Dieſe Adeliche Familie in der Ober-Lauſitz, woſelbſt ſie die Güter Trebus und Spreehammer noch beſitzet, hat ihren Urſprung aus Schleſien, woſelbſt ſie vormals auf den Häuſern Groß-Peterwitz und Petersdorff im Jauriſchen Fürſtenthum floriret hat. Sigismund war Anno 1530. Fürſtlicher Münſterbergiſcher Hofmeiſter; Arnold aber Anno 1558. der Fürſten und Stände in Schleſien Ober-Steuer-Einnehmer. Heinrich bekleidete Ao. 1630. die Stelle eines Raths beym Fürſten zu Liegnitz. Hanß Rudolph auf Creba war Anno 1696. Chur-Sächſiſcher Rath und Landes-Aelteſter im Budeßiniſchen Creyſſe. *Lucæ* Schleſ. Chronic. Groſſers Lauſitz. Merckw.

Bißing, Bießing, Bießin.

Dieſe Adeliche und Freyherrliche Familie floriret in Böhmen, und in dem Fürſtenthum Anhalt. Sie ſoll ihren Urſprung aus Meiſſen haben, wie D. Becmann urtheilet, und zum An-Herrn Hanſen von Bißing auf Sägenſtädt, in dem Amte Meiſſen ſetzet, der noch zu Ausgange des 15. Seculi gelebet, und ein Vater geweſen *Cornelii*, welcher ſein Geſchlecht fortgepflantzet, und von deſſen Nachkommenſchafft ſich einige in dem Anhältiſchen niedergelaſſen, allwo ihr Stamm annoch floriret; und Heinrichs, ein Stamm-Vater der Baronen von Bißing in Böhmen und am Rheine. *Balbinus* machet in ſeiner von dieſer Familie verfertigten Tabelle von zwey Brüdern, Zbinco und Heinrichen Bießen von Bießin, um das Jahr

1533. den Anfang. Von des erſtern Nachkommen ward Hanß Friedrich, Kayſerlicher Obriſter, und des Reichs-Hof-Gerichts zu Rotweil Vice-Richter, A. 1644. in den Freyherren-Stand erhoben. Er reſidirte zu Schramberg, vier Meilen von Rothweil gelegen, und zeugte mit einer von Nippenburg vier Töchter und ſo viel Söhne. Der älteſte, Ferdinand Carl, war Ao. 1676. als Marggräflicher Badiſcher Hofmeiſter auf der Reiſe. Die drey jüngern aber ſtudirten zu Parma. Obgedachter Heinrich war Vice-Richter in Böhmen, und hatte gleichfalls vier Söhne, von welchen der älteſte, Nahmens Johann Wentzel, Ober-Müntzmeiſter in ietzt-erwehntem Königreiche Böhmen geweſen, und mit Erben geſegnet worden, welche Glückſeligkeit auch ſeine drey Brüder erlebet haben. Von ihm ſtammte her Hanß Ulrich, Freyherr von Bißing, Kayſers Ferdinandi II. Obriſter, welcher Carl Ernſten und Johann Heinrichen nachgelaſſen; jener lebte noch Ao. 1703. wiewohl ohne Erben, dieſer aber commandirte als Kayſerlicher Obriſter A. 1703. bey Amberg die Infanterie, und hatte zwey Töchter wie auch einen Sohn am Leben. Anno 1686. war einer, Nahmens Wentzel, Königlicher Hof-Richter in Böhmen. *Balbini Tab. Stemm. P. II.* Becmanns Anhält. Hiſt. *P. VII.*

Bißmarck.

Von dieſem uhralten Adelichen Hauſe meldet Entzelt, daß es zu des Kayſers Caroli M. Zeiten aus Böhmen in die alte Marck-Brandenburg gekommen, und daſelbſt das Schloß und Städtgen Bißmarck und Borgſtall erbauet, das letztere aber gegen Creveſee Anno 1562. vertauſchet habe. Hernach wird Claus von Bißmarck Anno 1348. als Hauptmann in dem Ertz-Stiffte Magdeburg, und in der alten Marck angeführet; deſſen Sohn hat eben dieſe Charge beſeſſen, und iſt zugleich Hof-Marſchall bey Ottone, Marggrafen zu Brandenburg, geweſen. Ludolph, ſo ſich um das Jahr 1460. in dem Kriege hervor gethan, wird in dem Stifftungs-Briefe des Kloſters zum Heil. Geiſt in Stendal Anno 1469. von dem Churfürſten zu Brandenburg, Friderico, als Zeuge angeführet, wie in *Angeli Chronic. p. 232.* zu ſehen. Joachim, Jörge, und Jobſt haben 1550. ſich in der Belagerung Magdeburg befunden. Nach Anfang des itzigen Seculi bekleidete Auguſtus von Bißmarck zu Bißmarck die Stelle eines Preußiſchen und Chur-Brandenburgiſchen Land-Raths. Chriſtoph Friedrich florirte als Preuß. General-Major. Entzelts Altmärck. Chron. *Angeli* Märck. Chron. Spangenb. Adel-Sp. *P. II.*

Blaarer von Wartenſee.

Dieſe uhralte Adeliche und nunmehro Freyherrl. Familie in Schwaben beſitzet das Erb-Truchſeſſen-Amt bey der gefürſteten Probſtey Ellwangen. Ihren Urſprung hat ſie aus der Schweitz, deren Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Diethelmo an, welcher ums Jahr 1286. gelebet, und Eliſabethen von Wartenſee, die letzte ihres Geſchlechts, zur Ehe gehabt, dahero er auch den Beynahmen, von Wartenſee, auf ſeine Familie gebracht. Nachgehends hat Albert Anno 1408. die Biſchöffliche Würde zu Baſel, und Lude-

rus

rus Anno 1525. die Prälaten-Stelle des Kloſters Einſiedeln beſeſſen. Diethelmus II. war Anno 1530. Abt zu S. Gall. Chriſtoph ſtarb Anno 1608. als Biſchoff zu Baſel, er hat das Schloß Bruntrut, das Jeſuiter-Collegium, und das Capuciner-Kloſter zu Baſel geſtifftet. Johann Caſpar, obriſter Cämmerer des Cardinals von Altemps, iſt gegen Anfang des 17den Seculi zu Rom mit tode abgegangen. Um die Mitte des gedachten Seculi lebten Gregorius, Abt zu Gregorienthal bey Münſter; Michael Ferdinand, welcher zu erſt den **Freyherrlichen** Titul geführet; Willhelm, Probſt zu Baſel; Catharina, gefürſtete Aebtiſſin zu Maßmünſter; Chriſtoph Jacob, Probſt zu Ellwangen; Caſpar, Kayſerlicher Obriſter, und Johann Caſpar, welchem letztern unterſchiedliche Söhne gebohren worden. *Stemmatogr.*

Blanckenburg.

Dieſes uhralte Adeliche Geſchlecht iſt in Pommern, Marck-Brandenburg, Mecklenburg ꝛc. eines der anſehnlichſten. Wie **Leuckfeld** berichtet, ſoll das alte, nahe bey Halberſtadt gelegene, und Anno 1034. unter Biſchoff Brantonis Regierung, zerſtörete Schloß, Lüttchen-Blanckenburg, deren Stamm-Hauß ſeyn, gleichwie auch die Gegend da herum noch itzo das **Lüttchen-Blanckenburg** genennet wird. Einige meynen, es habe dieſe Familie mit den ehemahligen Grafen von Blanckenburg einerley Urſprung gehabt, es treffen aber ihre Wappen nicht mit einander überein: Denn dieſe führen ein einfaches ſchwartzes Hirſch-Geweihe in einem ſilbernen Felde; jene aber hatten in dem Schilde einen aufſteigenden Bock, und auf dem Helme einen Pelican, der ſich in die Bruſt beiſſet. Nach *Micrælii* Bericht iſt die Familie ums Jahr 1189. in Pommern gekommen. Jordan und Codomannus von Blanckenburg werden in dem Privilegio, welches Kayſer Friedrich, Anno 1173. dem Kloſter Michelſtein gegeben, als Hof-Cavalliers und Zeugen angeführet. Einer hat ſich Ao. 1197. an dem Hofe Hertzog Heinrichens von Braunſchweig, als er die Stadt Braunſchweig belagerte, aufgehalten. Anno 1553. iſt George Stiffts-Hauptmann zu Havelberg geweſen; und Anno 1561. hat Albinus von Blanckenburg ein Buch wider den Geitz- und Wucher-Teuffel geſchrieben. **Leuckf.** *Antiqu. Blanckenb. pag. 20. Micrælii* **Pommerland.** *L. 6.*

Blanckenſee.

Dieſe Adeliche Familie hat von uhralten Zeiten her in der Marck-Brandenburg, allwo auch ihr Stamm-Hauß **Blanckenſee** gelegen, floriret, nachgehends aber ſich auch in Pommern ausgebreitet; wie dann Petrus, zu Anfang des 16den Seculi, Hertzogs Bugislai X. Rath; und nachgehends Aegidius, Hertzogs Barnimi Hof-Rath, Hauptmann und Burg-Richter zu Pyritz geweſen. Anno 1693. ward Heinrich, Chur-Brandenburgiſcher Obriſter, vor Belgrad in Ungarn tödtlich verwundet. *Micrælii* **Pommerland.**

Bletz, Pletz von Rotenſtein.

Dieſe Adeliche Familie zehlet Burgemeiſter unter die freye Reichs-

Ritterſchafft in Schwaben, und meldet, daß ſie nicht nur den erſten Thurnieren beygewohnet, ſondern auch ſchon Anno 1392. in der Vereinigung, wegen Führung S. Georgen Fahnen geſtanden. Noch vorhero Anno 1274 wird Otto als Heermeiſter in Liefland angeführet. Philipp iſt Anno 1604 als Biſchoff zu Worms geſtorben. **vom Schwäb. R. Adel.**

In Meiſſen floriret eine Adeliche Familie von Pletz oder **Plötze**, ſiehe **Plötze.**

Bludowski.

Eine alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Mähren, die ſich auch in Schleſien ausgebreitet, allwo ſie im Teſchniſchen Fürſtenthum das Schloß und Ritter-Guth **Bludowiz** als einen Stam̃-Sitz inne hat. Gegen Ausgang des XVI. Seculi beſaß ſelbiges Andreas von Bludowski und Bludowiz, Fürſtlicher Teſchniſcher Rath und Landes-Hauptmann. George Friedrich, Baron von Bludowski in Mähren, vermählte ſich Anno 1685. mit Johanna Sidonia, Gräfin Colonna von Felß. *Luca* **Schleſ.** *Chron. pag. 1788.*

Blücher.

Dieſes Adeliche Hauß zehlet *Micrælius* unter die älteſte in Pommern, und zugleich unter die ſo genannte Schloßgeſeſſene daſelbſt in beyden Regierungen. Zu erſt führet er Hermannen an, und meldet, daß deſſen ſchon Anno 1293. in alten Briefen gedacht werde. Nachgehends iſt Hanß Blücher zu Hertzogs Bogislai X. Zeiten in Anſehen geweſen, und Herrmann II. hat hierauf das Schloß Plato nebſt den dazu gehörigen Gütern Wedigen von der Oſten abgekauffet. Noch in dieſem 1718. Jahre florirte Chriſtian George Blücher, als Königlicher Preußiſcher Hof- und Cammer-Gerichts- wie auch Alt-Märckiſcher Criminal- und Land-Gerichts-Rath. **Pommerl.** *L. 6.*

Es mag dieſe Famillie auch vor alten Zeiten im Hollſteiniſchen floriret haben, und von dar in Pommern gekommen ſeyn, maſſen Ulrich von Blücher Anno 1256. Herrmann Anno 1291. und Wipert Anno 1356. zur Biſchöfflichen Würde zu Ratzeburg gelanget ſind. **Hübn. Hiſt.** *P. VIII.*

Blum, Blom.

Ein uhraltes Adeliches und nunmehro Freyherrliches Geſchlecht im Hertzogthum Hollſtein, welches, nach *Angeli* Bericht, vor Alters im Braunſchweigiſchen den Sitz gehabt, ums Jahr 1400. aber in Hollſtein gekommen, nachdem Dietrich Blum ein Regiment Cavallerie aus dem Braunſchweigiſchen in Hollſtein geführet, hernach ſich darinn mit einer von Ranzau verheyrathet, zugleich anſäßig gemacht, und ſeinen Stamm fortgepflantzet hat. Von deſſen Nachkommen haben ſich Hanß Blome, Herr zu Seehedorff, und Heinrich Blome, deſſen Bruder Hauptmann zu Gottorp ums Jahr 1500. im Dittmarſiſchen Kriege durch ihre Tapfferkeit hervorgethan, darinn ſie auch geblieben ſind. Als Anno 1580. Friedrich II. König in Dänemarck, und Hertzog Adolph in Hollſtein einen Erb-Vertrag unter ſich aufrichteten, war auf jener Seiten Hanß Blum, Herr zu Seehedorff, Rath und Hauptmann zu Hadersleben, auf dieſer Seite aber Dietrich, Herr

Herr zu Hornſtorff als Rath dabey. Anno 1640. florirte Otto als Hollſtein-Gottorpiſcher Land-Rath. Hanß aber als Ober-Land-Jägermeiſter. Wolff und Chriſtoph waren A. 1698. Königliche Däniſche geheimde Räthe, und Ritter von Danebroge. Owenus lebte noch Anno 1706. als Kayſerlicher Stadthalter in dem Lande Hadeln. **Weingarten** meldet, George Heinrich, Freyherr von **Blum**, ſey Anno 1666. Königlicher Böhmiſcher Appellations-Rath worden, nachdem er vorhero Kayſerlicher Reſident an dem Chur-Sächſiſchen Hofe geweſen, ob er aber aus dieſer Familie entſproſſen, kan man nicht ſagen. Wie denn auch eine Adeliche Familie Blum in der Stadt Franckfurt am Mayn floriret, ſo von obiger unterſchieden. *Angeli* **Hollſtein.** *Chronic. P. I. p. 36. Weingart.* **Fürſtenſp.** *p. 375.*

Blumeneck.

Dieſe uhralte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie hat ſich, nach *Bucelini* Bericht, aus Graubündten in Elſaß, und von dar in Oeſterreich begeben. Ihr Stamm-Schloß Blumeneck iſt in Graubündten, und zwar in der Grafſchafft Sonnenberg, bey dem Fluß Ill, gelegen. Dietrich wird Anno 948. zu Coſtnitz, Johann Ao. 1080. zu Augſpurg, und Wolffgang Ao. 1165. zu Zürch, unter die Thurniers-Genoſſen gezehlet. Dietrich, Kayſerlicher Obriſter, hat ſich Ao. 1499. wider die Schweitzer wohl verhalten. Chriſtoph lebte um das Jahr 1630, und ließ unterſchiedliche Söhne nach ſich, von denen nur ein eintziger, Nahmens Frantz, das Geſchlecht fortgepflantzet hat. *Bucel. Stemmat. P. III.* **Spang. Adelſp.** *p. 11.*

Blumenthal.

Dieſe Adeliche und nunmehro Freyherrliche, wie auch theils Gräfliche Familie in der Marck-Brandenburg iſt, nach *Angeli* Bericht, Ao. 926. dahin gekommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Bremmenberg von Blumenthal wird unter diejenige Ritter gezehlet, welche Anno 1492. mit Hertzoge Henrichen in der Belagerung vor Braunſchweig geweſen; nachgehends iſt George, welcher Anno 1550. verſtorben, merckwürdig. Er ward Anno 1520. von dem Capitul zu Havelberg zum Biſchoff erwehlet, es gieng aber dieſe Wahl wieder zurück, weil der Churfürſt zu Brandenburg ſich darwider ſetzte. Hierauf erhielt er Anno 1524. die Bißthümer Ratzeburg und Lebus, hatte aber Anno 1528. das Unglück, daß ſeine Reſidentz Fürſtenwalde, über einen Streit, welchen er mit einem von Birckholtz hatte, überſtiegen und geplündert ward, wie ſolches umſtändlich in *Angeli* **Märck.** *Chronic. p. 316. ſeq.* zu leſen. Anno 1659. war Joachim Friedrich, Freyherr von Blumenthal, Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath und Stadthalter in dem Fürſtenthum Halberſtadt. Anno 1689. gieng Chriſtoph Caſpar, Graf von Blumenthal, Chur-Brandenburgiſcher würcklicher geheimder und Staats-Rath, Abgeſandter zu Regenſpurg und Comtur zu Supplinburg, mit tode ab. In dem 17den Seculo hat ſich dieſes Geſchlecht auch in dem Fürſtenthum Oppeln in Schleſien niedergelaſſen; wie dann Anno 1684. Joachim Albrecht, Freyherr von Blumenthal, ſelbiger Stände Deputirter an dem Kayſerlichen Hofe geweſen.

Es iſt auch ein Schloß Nahmens **Blumenthal**, in Graubündten unweit **Ilantz** gelegen, davon ſich eine alte **Adeliche** Familie von Blumenthal **ſchreibet**, aus welcher Ao. 1712. **Johann Adalricus**, Cantzler in Graubündten geweſen. *Guleri Rhætiſche Chronic; Lucæ* **Schleſ.** *Chron. Angeli* **Märck.** *Chron.*

Bobenhauſen.

Ein Adeliches Geſchlecht im Rheinlande, deren Stamm-Schloß und Stadt **Bobenhauſen**, in der Grafſchafft Hanau, 4 Meilen von Franckfurt gelegen. Die ordentliche Stam̃-Reihe deſſelben fänget **Humbracht** mit Friedrichen an, der Anno 1246. bekannt geweſen. Anno 1595. ſtarb zu Cron-Weiſſenburg Henrich, Großmeiſter des Teutſchen Ordens, welchen *Gryphius* Henricum von Bodenhauſen nennet. Gegen Ausgang des vorigen Seculi lebte noch Heinrich Ludewig, Fürſtlicher Darmſtädtiſcher Cammer-Rath, wie auch Ober-Forſt- und Jägermeiſter; nach deſſen erfolgten Tode erhielt ſein Sohn die Ober-Forſtmeiſter-Charge, und hinterließ unterſchiedliche Erben. Wilhelm Ernſt, Hofmeiſter zu Weilburg, hatte zwey Söhne, Philipp Ernſten, Hofmeiſter an dem Fürſtlichen Hofe zu Darmſtadt, und Georg Ludwigen auf Oppach, welche beyderſeits ihr Geſchlecht fortgepflantzet. *Humbr.* **vom Rhein. Adel** *Tab. 7. Gryphius* **vom Ritter-Orden**, *p. 85.*

Bock.

Von dieſer Adelichen Familie in Elſaß, meldet **Marqvard von** Leipzig im Buch vom Lobe der Teutſchen, daß es von den Francken ſeinen Urſprung, und ehemals beym Bocksberge gewohnet habe, worauf es auch ein feſtes Schloß gebauet, und als Kayſer Julius die Gallier überwunden und nach Rom gezogen, daſelbſt einen Triumph zu halten, ſind viel dieſes Geſchlechts mitgezogen, woſelbſt ſie ſich biß zu den Zeiten Königs Dietrichs der Gothen aufgehalten, da ſie denn, als Rom von den Hunnen erobert worden, ſich in Teutſchland wieder zurück begeben, am Rhein ſich niedergelaſſen, und als die Stadt Strasburg auf dem Flecken Schatzbutten erbauet, und deſſen Regiment mit Adelichen Familien beſetzet worden, haben ſie die Auffſicht über Proviant daſelbſt bekommen. Zuerſt wird Rupertus angeführet, mit welchem auch *Bucelinus* die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts anfänget, der in einer Au bey Strasburg, die dahero die Ruperts Au genennet worden, ſeine Güter gehabt, welche in dem Kriege Hertzogs Philippi aus Schwaben, zu Zeiten Kayſers Heinrichs VI. als die Strasburger jenen nicht erkennen wollen, zerſtöret worden: Er hat nach Hertzogs Bericht 20. Kinder hinterlaſſen. Cuntz iſt vom Kayſer Alberto bey ſeiner Wahl Ao. 1298. zum Ritter geſchlagen worden. Anno 1386. hat ſich Claus zuerſt von Bloßheim beygenahmet. Claus, Ulrich und Friedrich haben Anno 1390. dem Thurnier zu Strasburg beygewohnet. Johann iſt Anno 1414. wegen Strasburg auf das Concilium nach Coſtnitz gezogen. Ein anderer dieſes Nahmens iſt Ao. 1442. Schöff des Kayſerlichen Land-Gerichts zu Hagenau geweſen. Friedrich Werſing die

die Böcke wurden von Pfaltz-Graf Friedrichen, dem böſen Fritzen beygenahmt, Anno 1452. in einer Schlacht bey Seckingen gefangen. Jacob und Stephan floriꝛten Anno 1486. als Chur-Pfältziſche Räthe. Im ſelbigen Jahre wurden Ulrich und Jacob, auf der Kayſerlichen Crönung zu Acken, zu Rittern geſchlagen. George Jacob ward Anno 1587. Stadtmeiſter zu Strasburg. Hertzogs Elſaß. *Chron. L. 6. Bucelini Stemmatogr. Tom. I.*

Heut zu Tage beſitzet dieſe Familie bey Strasburg die Ritter-Güter Bloßheim, Görſtheim und Obernheim, und war Claus Eberhard Bock, Anno 1686. Ausſchuß der Ritterſchafft im Unter-Elſas.

Bock.

Dieſe Adeliche Familie ſo von der vorhergehenden im Wappen unterſchieden iſt, hat von langen Zeiten her in Schleſien (wie auch ehemals in Böhmen) floriret, und beſitzet ſie das Erb-Hof-Richter Amt zu Reichenbach. Ihr Stamm-Hauß Habendorff liegt im Schweidnitziſchen Fürſtenthum. Zuerſt führet *Lucæ* in der Schleſiſchen *Chronic.* Albrechten von Bock auf Wandritſch an, der Anno 1521. Fürſtlicher Rath und Landes-Hauptmann zu Lignitz geweſen, um welche Zeit auch Johannes Bock, als der Königin Mariä Reginä in Ungarn Ober-Hof-Marſchall floriret, und Annam von Hohberg zur Ehe gehabt, wie auf der Stamm-Tafel derer von Hohberg beym *Bucelino P. IV. p. 117.* zu ſehen. Wolffgang auf Panthenau, Fürſtlicher Lignitziſcher Cantzler, hat Anno 1546. die Schleſier, als ſie ſich von Böhmen abſondern wollen, durch ſeine Wohlredenheit davon abgehalten. Siegmund auf Habendorff, florirte Ao. 1620. als Königlicher Land-Rechts Beyſitzer zu Jauer und Schweidnitz. George auf Simsdorff, war Anno 1630. Regierungs-Rath zu Oelß. Balthaſar auf Groß-Außker, lebte Anno 1660. als des Wohlauiſchen Fürſtenthums Landes-Aelteſter. Friedrich auf Habendorff und Schönborn, hatte die Ehre ums Jahr 1682. Landes-Aelteſter der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer zu ſeyn.

Bock.

Dieſe Adeliche Familie floriret in Meiſſen, und iſt ſie von der vorhergehenden aus Schleſien abgeſtammet, gleichwie ſie mit derſelben einerley Wappen, einen ſpringenden Rehbock führet. Wie Peccenſtein meldet, ſo hat Abraham Bock auf Saal- und Klipphauſen, ſich zuerſt in Meiſſen niedergelaſſen; er iſt Chur-Sächſiſcher Geheimder Rath und Ober-Hof-Richter zu Leipzig worden, und hat ſich in vielen wichtigen Geſandſchafften und Verrichtungen gebrauchen laſſen, davon in *Mülleri Annal. Sax.* zu leſen. Er hinterließ drey Söhne, Adolphen, der noch Anno 1602. als Chur-Sächſiſcher Hof-Rath gelebet; Hans Georgen und Abraham auf Groß-Prieſen in Böhmen, welche beyde ſich im Kriege verſucht. *Theatr. Sax. p. 123.*

Bock.

Dieſe Adeliche Familie floriret in der Marck-Brandenburg, und wird von den Scribenten zuerſt Nicolaus

Bock angeführet. Derſelbe war Chur-Brandenburgiſcher Rath, und Anno 1314. von ſeinem Chur-Fürſten als gevollmächtigter Geſandter auf den Kayſerlichen Wahl-Tag nach Franckfurth mit dieſer Inſtruction geſandt worden, daß er ſeine Stimme dem Hertzoge Ludovico aus Bayern geben ſolte; weil er aber ungeacht deſſen, denen jenigen beyfiel, welche Fridericum aus Oeſterreich zum Kayſer erwehlten, ſo ließ ihn obgedachter Chur-Fürſt, da er wieder zurück gekommen, in ein Gefängniß werffen und Hungers ſterben. **Hübner** ſetzet *P. I.* ſeiner Hiſtorie hinzu, es hätte dieſer Nicolaus Bock in ſeinem Creditiv-ſchreiben, den Nahmen Ludovicus ausgekratzet. Nachgehends hat man wahrgenommen, daß dieſe Familie (ſonder zweifel zum Andencken der itzt erzehlten Begebenheit) ſich faſt insgemein des Vornahmens **Nicolaus** bedienet. Nicolaus Bock, ward Anno 1392. Biſchoff zu Camin; der bald drauf folgende Biſchoff aber, Siegfried Bock, ehemahliger Cantzler Königs Erici X. in Dännemarck iſt nicht aus dieſer Familie, ſondern von Stolpe, wie *Micræl.* berichtet, gebürtig geweſen. Nicolaus Bock, war Anno 1630. als Marggräflicher Brandenburgiſcher und Ertz-Biſchöfl. Magdeburgiſcher Obriſter über 3000. Mann bekannt.

Sonſt iſt ein alt Adelich Geſchlecht, die **Böcken** oder **Büchen** genannt, in Pommern im Stettiniſchen Diſtrict bekannt, welches aber mit den vorhergehenden von Bock in keiner Verwandſchafft ſtehet. *Micrælii* **Pommer-Land** *L. 6.* **Spang.** Adelſp. *Part. II.*

Im Stiffte Hildesheim floriret auch eine alte anſehnliche Adeliche Familie **Bock** von **Wolffingen**, welche das Erb-Cämmer- und Droſten-Amt im beſagten Stiffte, und die Güter **Bockrode** und **Gronau** beſitzet.

Bockenvörde, beygenamt Schungel.

Dieſes Adelichen Geſchlechts in Nieder-Sachſen, Alterthum und Anſehen erhellet ſchon daraus, daß Anno 1415 Heinrich Abt zu Bergen bey Magdeburg, und ein anderer dieſes Nahmens, Anno 1440. Heermeiſter der Ordens-Ritter in Liefland geweſen. Des letztern Nahme wird von einigen Scribenten verſtümmelt, und er **Buckenode** genennet. Der Liefländiſche Hiſtoricus **Kelch** aber nennet ihn *p. 138.* recht **Schungel von Bochenvorde.** Wenn und woher dieſe Familie den Bey-Nahmen **Schungel** angenommen, kan man eben nicht ſagen. Herrmann Theodorus war Anno 1667. Canonicus zu Cölln, und Anno 1700. lebten folgende aus dieſem Geſchlechte als Canonici zu Hildesheim, **Herrmann Stephan, Ernſt Leopold, Stephan** *Theodorus* und *Maximilianus Auguſt.* **Gryph. vom teutſch. Orden. Imhoff** *not. Proc. Imp. C. XI.*

Bodeck.

Von dieſer alten Adelichen Familie in Preuſſen, ſo in meinem *Theatr. Nobil. Polon. Pruſs. &c.* ausführlich beſchrieben wird, hat ſich Bonaventura im 16ten Seculo in die Nieder-Lande und von dar nach Franckfurth am Mayn begeben, allwo er auch verſtorben; nachdem er von dem Kayſer Rudolpho II. vor ſich und ſeine deſcendenten

denten ſchöne Privilegia erhalten. Von deſſen ältern Sohne Johann ſtammet die Linie zu **Frauenhagen** bey Franckfurt, und die zu **Gylzau** im Lauenburgiſchen ab, welche letztere im vorigen Seculo Bonaventura II. Hertzogs Chriſtiani zu Mecklenburg Cammer-Herr und Geheimder Rath angefangen. Von dem jüngern Sohne des gemeldten Bonaventuræ, ebenfals Bonaventura genannt, entſpringet die **Elckauiſche** Linie in der Schweitz, welche deſſen Sohn gleiches Nahmens, Kayſerlicher Rath angefangen, und im vorigen Seculo von Johannis Evangeliſtæ von Bodeck, Ober-Amtmanns zu Ober-Kirchen bey Straßburg Söhnen fortgeſetzet worden. *MSCT.*

Bodenhauſen.

Dieſe uhralte Adeliche und theils Freyherrliche Familie in Heſſen und in den benachbarten Provintzen, hat ihr Stamm-Hauß **Bodenhauſen**, ein Städtlein in Nieder-Heſſen an Braunſchweigiſchen Gräntzen gelegen. Zuerſt findet man in **Spangenbergs** Adelſp. *P. II.* Johann von Bodenhauſen Decretorum Doctorem und Dom-Herrn zu Erfurt Ao. 1360. aufgezeichnet. Die ordentliche Stamm-Reihe aber dieſes Geſchlechts, fänget **Seifert** in **ſeiner Ahnen-Tafel** mit Melchiorn auf Arnſtein und Niedergandern an, der ein Enckel Heinrichs von Bodenhauſen und Catharinä von Kirſtlingerode geweſen, und Ao. 1521. als Fürſtlicher Heßiſcher Rath, ſich auf dem Reichs-Tage zu Worms befunden. Von ſeinen Söhnen ſind zu mercken, **Otto Heinrich** und **Wilcke.** Jener auf Arnſtein, Wülffingerode ꝛc. wurde ein Vater 1) **Melchiors**, deſſen Sohn Cuno Odomar, der ſich in der Fruchtbringenden Geſellſchafft unter dem Nahmen des **Beqvemen** mit befunden, hat ſeinen Aſt mit zwey Söhnen Dietrichen und Bodo Dietrichen fortgeſetzet, 2) **Kraffts** auf Radis und Wülffingerode, Chur-Mayntziſchen und Chur-Sächſiſchen Raths, Obriſtens zu Roß und Hauptmanns der Aemter Torgau und Liebenwerde, wie auch Beyſitzers des Land-Gerichts auf dem Eichs-Felde. Deſſen Sohn Otto Wilcke auf Radis, Chur-Sächſiſcher Ober-Steuer-Einnehmer, hinterließ Krafft Burckharden auf Radis, Brandis, Sollſtädt ꝛc. Königlichen Pohlniſchen und Preußiſchen Cammer-Herrn und Ober-Steuer Directorem in der Grafſchafft Hohnſtein, welcher den Freyherrlichen Character angenommen, und durch ſeinen Sohn Otto Willhelm, der ſich Anno 1704. mit Louiſa von Pfuhl vermählet, ſein Geſchlecht mit männlichen Erben fortgeſetzet hat. Von vorgedachten Wilcken einem Bruder des gemeldten Otto Heinrichs, findet man zwar weiter nichts aufgezeichnet, doch ſcheinen folgende von ihm abgeſtammet zu ſeyn. Cuno Freyherr auf Gleichen, Arnſtein und Bodenhauſen, der Anno 1560. als Fürſtlicher Heßiſcher Obriſter floriret hat; ferner Hans, der um die Mitte des vorigen Seculi Chur-Sächſiſcher Ober-Hof-Marſchall, und Otto der um ſelbiger Zeit Fürſtlicher Brandenburgiſcher Culmbachiſcher Geheimder Rath und Hauptmann zu Hoff geweſen; und endlich Regnerus Freyherr von Bodenhauſen, der ums Jahr 1669. die Charge eines Geheimden Raths, am Fürſtlichen Heſſen-Caſſeliſchen Hofe bekleidet. *Gryphius* im *Tract.* **vom**

Ritter-Orden zehlet Heinrichen von Bodenhauſen unter die Hoch-Meiſter des teutſchen Ordens in Preuſſen Ao. 1590.; es wird aber derſelbe von andern Scribenten **Bobenhauſen** genennet, ſiehe **Bobenhauſen.** *Mülleri Annal. Sax.*

Bodmann.

Ein altes Freyherrliches Geſchlecht in Schwaben, welches nach *Bucelini*, **Burgemeiſters** und anderer Scribenten Bericht, ſeinen Urſprung von den alten Grafen von Lindau am Bodenſee haben, und deren Anherr von dem Hertzoge Warino in Alemannien, um das Jahr 720. zum Burg-Grafen auf dem Schloſſe Bodmann am Bodenſee beſtellet worden ſeyn ſoll, deſſen Nachkommen ſollen viele Güter in dieſer Gegend an ſich gebracht, und den Nahmen von gedachten Schloſſe behalten haben. Schon Anno 896. iſt Lamprecht Ritter von Bodmann bekannt, und Caſpar Herr von Bodmann auf dem erſten Thurnier zu Magdeburg Anno 938. Wappen-König geweſen. Zu gleicher Zeit hat Hilunger gelebet, der wegen ſeiner wider die Hunnen erwieſenen Tapfferkeit vom Kayſer Henrico I. ein beſonderes Privilegium erhalten. Conrad kam Anno 1307. auf dem Schloſſe Bodmann durch Ungewitter, und deſſen Sohn Nahmens Johann, durch eine Feuersbrunſt um das Leben. Sein Enckel gleiches Nahmens hatte faſt gantz Europa durchreiſet, und wurde dahero insgemein der **Landſtürtzer** genennet. Sein Bruder, Johann der jüngere, heyrathete Anno 1392. eine Hertzogin von Urßlingen. Anno 1392. widerſetzte ſich Hanß von Bodmann denen Böhmen, als ſie den Teutſchen das S. Georgen-Panier ſtreitig machen wolten, und ward von 131. Gräflichen, Freyherrlichen und Adelichen Familien ſecundiret. In der Mitte des 16den Seculi war Catharina von Bodmann, Aebtißin zu Lindau, Johann Frantz Joſeph aber hatte die Ehre, Kayſers Leopoldi Cammer-Herr zu ſeyn. Anno 1710. florirte Johann Ludwig, Herr zu Möckingen, Ausſchuß bey der Schwäbiſchen Ritterſchafft im Hegow. Rupert, Abt zu Kempten, war Anno 1711. Kayſerlicher Principal-Commiſſarius bey der Reviſion des Kayſerlichen Cammer-Gerichts, und wurde darauf zum Reichs-Hof-Raths-Präſidenten ernennet, es kam aber der Tod des Kayſers darzwiſchen. **Burgemeiſter vom Schwäb. Reichs-Adel**, *Bucelini Stemmat. P. II.*

Bodmar.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Geſchlechtern in Nieder-Sachſen, deren Stamm-Hauß Bodmar zwiſchen Hannover und Verden an der Lenie und Ammer gelegen iſt. Von demſelben iſt vor andern der tapfere Ritter Bruno von Bodmar, anzuführen, der von Spangenbergen unter die berühmte Kriegs-Helden, um die Mitte des XVI. Seculi gezehlet wird; zu welcher Zeit auch Johann als Stadthalter zu Hildesheim gelebet. Anno 1586 ſtund Conrad von Bodmar, ein Sohn des vorhergehenden, als Abt dem Kloſter zu S. Michaelis in Lüneburg vor; und Anno 1650 war Julius Auguſtus, Freyherr von Bodmar, geheimder Rath zu Lüneburg.

burg. Anno 1711. florirete Johann Caſpar als Abgeſandter des Churfürſten von Hannover in Engelland, hernach wohnte er Anno 1713. den Friedens-Tractaten zu Utrecht bey. Anno 1717. that ſich ein Freyherr von Bodmar als General-Feld-Marſchall der Chur-Braunſchweigiſchen Völcker hervor. Spangenb. Adelſp. *P. II. p. 256. Chytræi Sax. p. 778.*

Bodtfeldt.

Dieſe alte Adeliche Familie in Meiſſen hat allem Anſehen nach den Nahmen von dem nunmehro ruinirten Luſt- und Jagd-Schloſſe der alten Kayſer **Bodtfeldt in Quedlinburg** auf dem Hartze gelegen, bekommen, wie ſie denn auch vorzeiten in ſelbiger Gegend floriret hat. Auch mag von derſelben das im Amte Lützen unweit Weiſſenfels gelegene Guth, **Bothfeld**, angebauet worden ſeyn, nachdem ſie ſich auch in den alten Zeiten ſchon dahin begeben. Gerhard von Bodtfeldt ward Anno 1247. in einem Diplomate Hertzog Ottens von Braunſchweig dem Kloſter Gandersheim gegeben, als Zeuge angeführet, ſo in **Leuckfelds** *Antiq. Gandersheim.* zu leſen. Johann bekleidete bey dem Biſchoffe zu Merſeburg, Henrico von Hoym, die Stelle eines Raths, und als derſelbe Anno 1382. nachdem er kurtz vorher zu einem Ertz-Biſchoff zu Magdeburg war erwehlet worden, das Zeitliche geſegnet, hielt er deſſen Tod ſo lange verſchwiegen, biß er alles dasjenige, was der Biſchoff dem Stifft entwenden wollen, von dem Schloſſe Gibichenſtein zurück geholet hatte. Melchior auf Burgwerben, war Ao. 1560. Chur-Sächſiſcher Rath. Abraham zu Göttwitz und Julius zu Burgwerben thaten ſich Ao. 1614. als Fürſtliche Sächſiſche Räthe hervor. Melchior auf Bleſien war Ao. 1692. des Stiffts Merſeburg Landſchaffts-Director, und Hanß Sigmund auf Geuſau vertrat Anno 1699. die Stelle eines Ober-Schencken bey dem Hertzoge zu Weiſſenfels. *MSt.*

Böcklin von Böcklinsau.

Dieſes uhralte Adeliche Geſchlecht beſitzet in Unter-Elſaß den halben Theil von **Buſchweiler**, ingleichen **Niedermotern, Biſchen, Obernheim** und andere Güter. Vorzeiten hat ſich eine Linie genennet **Böckle aus dem Utingerthal.** Heut zu Tage nennet ſich dieſe Familie theils nur **Böckle**, theils **Böcklin von Böcklinsau.** Sie iſt aber, nach **Hertzogs in der Elſaß. Chronic.** Bericht, ſchon Anno 1266. zu Strasburg bekannt, und im Regimente geweſen. Caſpar, Gräflicher Zweybrückiſcher Rath befand ſich Anno 1390. auf dem Thurnier zu Strasburg. Johann iſt um dieſe Zeit Abt zu Veldkirch geweſen. Reinhard, Conrad und Heinrich haben ſich Anno 1392. in der S. Georgen-Schilds-Geſellſchafft mit befunden. Ums Jahr 1450. hat dieſe Familie den Nahmen von **Böcklinsau** zu erſt angenommen. Willhelm ward Anno 1452. von dem böſen Fritzen, Pfaltzgrafen am Rhein, in der Schlacht bey Seckenheim gefangen. Willhelm **Böcklin aus dem Utingerthal** war Anno 1481. zu Heidelberg, und Anno 1484. zu Stuttgard auf dem Thurnier, Anno 1487. ward er Stadt-Meiſter zu Strasburg. Caſpar und Willhelm haben

haben Anno 1485. ihre Geſchlechts-Beweiſung auf dem Thurnier zu Anſpach gethan. Willhelm und Ludewig wurden bey der Krönung Kayſers Maximiliani I. zu Rittern geſchlagen. Hanß, Wolff und Philipp haben Ao. 1627. den Hagenauiſchen Vertrag zwiſchen den Capitularen, Catholiſcher und Lutheriſcher Religion zu Strasburg unterſchrieben, wie beym *Londorpio* zu ſehen. Philipp Ullmann von Böckle war Ao. 1689. Ausſchuß der Ritterſchafft im Unter-Elſaß. Um welche Zeit auch Claus Friedrich als Obriſter lebte, der ſeinen Stamm fortgepflantzet hat.

Böhnen, Bönen.

Dieſes Geſchlecht zehlet *Micrælius* unter die älteſte Adeliche Familien in Pommern, deren Güter in dem Stettiniſchen gelegen. Zuerſt führet er Otten von Böhnen an, deſſen Anno 1308. in alten Briefen gedacht wird. Jürge reiſete Anno 1496. mit dem Hertzoge Bogislao X. in das gelobte Land. Hanß war Anno 1545. Hof-Marſchall zu Wollgaſt. George iſt Anno 1630. Ober-Hof-Marſchall zu Rügenwalde, Frantz aber Hertzoglicher Hofmeiſter und Hauptmann zu Rügenwalde um dieſelbige Zeit geweſen. Dieſer letztere hat ſein Geſchlecht fortgepflantzet. *Micræl.* Pommerl. *L. 6. p. 468.*

Börſtell.

Eine alte Adeliche Familie, welche heut zu Tage in dem Hertzogthum Magdeburg und im Fürſtenthum Anhalt floriret. Von derſelben hat Hanß Ao. 1455. Bleckendorff und Weſter-Egeln beſeſſen, wie D. Becmann meldet. Derſelbe iſt ein Aelter-Vater Curtens von Börſtell worden, welcher Anno 1572. bey der Blut-Hochzeit in Paris geweſen, und vor die Teutſchen ſicheres Geleit erhalten, auch damit zugleich den berühmten Juriſten, Hugonem Donellum herausgebracht haben ſoll, wie vorerwehnter D. Becmann anführet. *Proſper Marchand* zehlet einen berühmten, Adolph von Börſtell, unter diejenige Articul, mit welchen er künfftig bey der neuen Auflage des Bayle *Dictionaire Hiſtorique* vermehren will, und mag ſich derſelbe ebenfalls in Franckreich haben hervorgethan, oder vorher gedachter Curt von Börſtell ſeyn, nachdem im Vornahmen vielleicht geirret worden. Es hat ſich aber gedachter Curt im Anhältiſchen niedergelaſſen, und iſt A. 1606. Ober-Hauptmann in dem Bernburgiſchen, wie auch Director derſelben Landſchafft worden. Von ſeinen Söhnen ſind viere zu mercken: 1) Ernſt, Heſſiſcher geheimder Rath und Ober-Hofmeiſter zu Caſſel, der Anno 1622. in dem Waſſer ertruncken. 2) Friedrich, welcher anfangs Chur-Pfältziſcher, hernach aber des Hertzogs von Bourbon Stallmeiſter geweſen, und bey Sedan ertruncken iſt. 3) Heinrich, Anhältiſcher Geheimder Rath und Präſident zu Bernburg, ſtarb Anno 1647, und hinterließ zwey Söhne: a) Friedrich diente dem König in Schweden als General-Major, und ward von ſelbigen in den Freyherren-Stand erhoben, nachdem er die Veſtung Bahus Anno 1678. ſehr wohl defendiret hatte. Er ſtarb Ao. 1681 unvermählt, als Commendant zu Gothenburg. b) Chriſtian Heinrich war Fürſtlicher Anhältiſcher geſamter Rath und

und Hofmeiſter zu Bernburg; deſſen Sohn, Hanß Heinrich, iſt Königlicher Preußiſcher General-Lieutenant, und Anno 1709. Commendant in Magdeburg worden. 4) Ludwig, Amts-Hauptmann zu Lebus und Fürſtenwalde, ertranck Ao. 1634. in der Oder. Von ſeinen Söhnen war a) George Friedrich, Chur-Brandenburgiſcher Cammer-Gerichts-und Ravensbergiſcher Appellation-Rath, auch Hauptmann der Landſchafften Beßkow und Storckow. b) Ernſt Gottlieb aber, Chur-Brandenburgiſcher Kriegs-Rath, General-Major, und Gouverneur zu Magdeburg, Comtur zu Werben, und Hauptmann der Aemter Wansleben und Wolmerſtädt: Von deſſen Söhnen iſt Anno 1710. Carl Ludwig, Königlicher Preußiſcher Hof-und Legations-Rath, und Wilhelm Friedrich zweyer Printzen von Anhalt Bernburg Hofmeiſter geweſen. Anhält. Hiſt. *P. VII.*

Bohlen, Pohlen.

Dieſes Adeliche Geſchlecht (welches *Micrælius* unter die älteſten und anſehnlichſten in Pommern zehlet) iſt mit der von Pahlen nicht zu confundiren, ſiehe Pahlen. Es beſitzet einige Güter im Wolgaſtiſchen und Rügiſchen. Henning Pohle, Comtur zu Zachau, und Martin Pohle, haben Anno 1460. im Nahmen Hertzog Erichs in Pommern, der Stadt Stettin Krieg angekündiget, wie Frideborn in der Stettiniſchen Chronic anführet. Anno 1616. war Arnold von Bohle als Hof-Gerichts-Verwalter zu Wolgaſt, und Friedrich Anno 1653. als Schwediſcher Abgeſandter auf dem Reichs-Tage wegen Pommern bekant. Pommerland, *L. 6. pag. 467.*

Boineburg, Bemelburg.

Von dieſer uhralten Adelichen und nunmehro theils Freyherrlichen und theils Gräflichen Familie im Rheinlande, hat Humbracht etliche Stamm-Tafeln verfertiget, welche in ſeinem Wercke vom Rheiniſchen Adel zu finden. Ihr Stamm-Schloß Boineburg liegt in Heſſen unweit Sontra, auf welchem ſchon Anno 996. Hanß von Boineburg Ritter gewohnet. Deſſen Nachkommen, welche ſich auch Bemelburg, Bayenburg geſchrieben, und Ao. 1042. unter die Thurniers-Genoſſen zu Hall in Schwaben gezehlet werden, ſind zu den vornehmſten geiſtlichen und weltlichen Ehren-Stellen gelanget. Ao. 1074. war Heinrich gefürſteter Abt zu Hirſchfeld. Anno 1257. gelangete Eberhard zu dem Bißthum Worms, welchem ſein Bruder Friedrich Anno 1277, und Anno 1293. Emico Wild-und Rhau-Grafe von Boineburg, in gleicher Würde ſuccedirten; Anno 1380. ward Rheinhard, Abt und Fürſt zu Fulde. In dem 14den Seculo vertheilte ſich dieſes Geſchlecht mit Heinrichs, der um das Jahr 1396. gelebet, beyden Söhnen, Heimbrodten und Hermannen in zwey Haupt-Linien. Der letztere führte den Beynahmen von Hohnſtein, und hinterließ Hermannum, Abt und Fürſten zu Corvey, der Ao. 1504. mit tode abgegangen, und Ravonem, Land-Voigt an der Werre, deſſen Nachkommen ſich ſonderlich im Kriege hervor gethan. Der erſtere aber, nemlich Heimbrodt, nennete ſich

von Boineburg zu Lengsfeld, deſſen Nachkommen haben an dem Chur-Mayntziſchen, Fürſtlich-Sächſiſchen und Heßiſchen Höfen die wichtigſten Ehren-Aemter bekleidet. Hanß Berthold war Eiſenachiſcher Hof-Marſchall; von deſſen Sohn und Enckel ſoll hernach beſonders Meldung geſchehen. Ludwig iſt Fürſtlicher Fuldiſcher geheimder Rath und Hof-Marſchall geweſen, deſſen ältiſter Sohn gleiches Nahmens war Anno 1518. Fürſtlicher Heßiſcher Stadthalter, Vormundſchaffts-Regent Landgrafs Philippi des Großmüthigen, wie auch Land-Hofmeiſter; der jüngſte aber, Nahmens George, der Rechten Doctor, und Heßiſcher geheimder Rath, hat ſich in unterſchiedenen Geſandtſchafften gebrauchen laſſen. Reinhard von Boineburg zu Biſchhauſen, Ritter, war Anno 1479. Landgraf Hermanni zu Heſſen Hofmeiſter, von deſſen älteſten Sohn, Nahmens Curt, einem berühmten Kriegs-Obriſten iſt in unſern Hiſtoriſchen Helden-*Lexico* zu leſen. Carl von Boineburg Heſſen-Caſſeliſcher Brigadier hielt ſich Ao. 1704. in der Schlacht bey Höchſtädt wohl, und bekam den Frantzöſiſchen Marſchall Camillum Grafen von Tallard gefangen; nachgehends iſt er General-Major und Ober-Jägermeiſter worden. George Philipp florirte um ſelbige Zeit als des Fränckiſchen Kayſers General-Feld-Marſchall-Lieutenant; und George Heinrich von Boineburg war Anno 1716. Fürſtl. Sachſen-Gothiſcher Ober-Hofmeiſter; er hat ſeinen Stamm mit etlichen Söhnen fortgeſetzet. Sein Vater Eitel George iſt der Reichs-Ritterſchafft in Francken Rath und Truhenmeiſter geweſen. *Gotha diplom. Spen. Hiſt. Inſign. p. 394. Spangeb* Adel-Sp. *P. I. p. 695. 321. P. II. p. 104. 223.*

Die Branche dieſes vornehmen Geſchlechts ſo in Schwaben ſich anſäßig gemacht, nennet ſich Bemel oder Bömelburg, und war von derſelben Honorius Baron von Bömelburg, in dieſem 1718ten Jahre Capitularis des Fürſtl. Stiffts Kempten.

Boineburg (Johañ Chriſtian Freyherr von) Kayſerl. und Chur-Mayntziſcher Geheimder Rath.

Er war aus vorhergehender Familie Anno 1622. zu Eiſenach, allwo ſein Vater Hanß Berthold Fürſtlicher Hof-Marſchall geweſen, gebohren. Nachdem er auf unterſchiedenen Univerſitäten ſeine Studia rühmlichſt abſolviret, ſuchte er ſein Glück an dem Braubachiſchen Hof, allwo der Heßiſche Landgraf Johannes reſidirte. Hier ließ er ſich in wichtigen Verrichtungen und Verſchickungen mit guten Succeſs gebrauchen; und ob er wohl nach Oſt-Frießland, Schweden und an den Gothaiſchen Hof beruffen wurde, ſchlug er doch alles aus; Ao. 1656. aber nahm er die Römiſch-Catholiſche Religion an, und begab ſich in Churfürſtens Johannis Philippi zu Mayntz Dienſte. Von welcher Zeit an faſt nichts wichtiges in dem Römiſchen Reich ausgemachet worden, dabey er nicht geweſen. Alſo wurde er nach Kayſers Ferdinandi III. Tode nach München geſchickt, allda ſich zu erkundigen, ob ſelbiger Churfürſt die erledigte Kayſer-Würde anzunehmen geſonnen wäre; desgleichen wohnte er den Reichs-Verſammlungen zu Regenſpurg zum öfftern bey, erwieſe ſich

auch

auch allezeit als einen treuen Patrioten wider die Frantzoſen. Nachdem er aber von Tage zu Tage gröſſeres Anſehen von den höchſten Puiſſancen in Europa ſich zuwege gebracht, über dem groſſe und anſehnliche Chargen an dem Mayntziſchen Hofe verwaltet, welche des Churfürſten Bruder gerne an ſich gezogen, auch überdieß dem Churfürſten ſelbſt etwas zu groß werden wolte, wurde er Ao. 1665. aller ſeiner Würden entſetzt, und in gefängliche Hafft gebracht; dazu ſich dann dieſe Gelegenheit ereignete, daß man einen ſchimpfflichen Brief, den er wider den von Reiffenberg, ſo an ſeine Statt in Franckreich um Hülffe wider Erfurt zu erhalten, geſchickt worden, geſchrieben bekam. Man meynte zwar, es ſolten ſich auch einige verfängliche Sachen unter ſeinen Schrifften finden, allein es waren keine andere als ſolche da, die von ſeiner Unſchuld zeugen konten. Solchem nach, wurde er nach fünff Monaten aus dem Gefängniß wieder erlaſſen, muſte aber vorhero angeloben, auf keine Rache zu gedencken. Ja, damit das angethane Unrecht noch mehr vergeſſen werden möchte, gab der Churfürſt ſeines Brudern Sohne Boineburgs ältere Tochter zur Gemahlin. Nach der Zeit begab er ſich von den Regiments-Geſchäfften zur Ruhe, hielte ſich auf ſeinen Gütern wie auch zu Franckfurt auf, lag den Studiis ob, und verrichtete noch einige Geſandſchafften, darunter abſonderlich die nach Pohlen bekannt iſt, in welcher er Pfaltzgrafen Philippum Wilhelmum den Pohlen zu ihren König recommandirte. Im übrigen hatte er groſſe Correſpondentzen mit den berühmteſten Männern ſeiner Zeit, verfertigte auch einige Schrifften, als fünff Bücher de uſu errorum in republica, die aber nicht heraus kommen; desgleichen von Vertheidigung der gerechtſamen Chur-Mayntz in der Krönung eines Kayſers. Unter ſeiner herrlichen Bibliotheck hatte er wenig, da er nicht die gelehrteſten Anmerckungen beygeſchrieben. Er ſtarb Anno 1672. im 50. Jahre ſeines Alters. Von ſeiner Gemahlin Anna Chriſtina Schützin von Holtzhauſen, hinterließ er, auſſer vorgedachter, noch eine Tochter Charlotte, die an Johann Friedrich, Freyherrn von Orsbeck vermählet worden, und einen Sohn, *Philippum Wilhelmum*, welcher in des heiligen Römiſchen Reichs Grafen-Stand erhoben, und der Ertz-Stiffte Mayntz und Trier Senior und Ober-Chor-Biſchoff Tit. S. Petri, Kayſerlicher und Chur-Mayntziſcher geheimder Rath, Stadthalter zu Erffurt und zugehörigen Landen worden. Er hat der Univerſität daſelbſt von Anno 1705. biß an ſeinem Anno 1717. d. 13. Febr. im 61. Jahre ſeines Alters erfolgten Tode als Rector Magnificentiſſimus vorgeſtanden, und ſelbiger ſeine vortreffliche Bibliotheck geſchencket. *Struvii Acta lit. faſc. 3. Budd.* im Hiſt. *Lexico*.

Bois von Waldeck.

Von dieſem uhralten Adelichen Geſchlecht im Rheinlande ſetzet Humbracht in ſeiner Stamm-Tafel Dietrichen zum Stamm-Vater, der ums Jahr 1042. gelebet. Von deſſen Nachkommen wurde Johann, Herr in Niedenburg, Schultheiß zu Coblentz, ums Jahr 1346. der Reiche beygenahmt. Paul, iſt um das Jahr 1507. Kayſerlicher Rath geweſen. Philipp, ſtarb Anno 1537. deſſen Nachkom-

kommen, welche zu anfang des 17ten Seculi abgegangen, hat man die **Schwartzen Boiſen** genennet. Von der andern Linie waren, A. 1669 Johann Ernſt und Ferdinand noch am Leben. **Humbracht vom Rhein-Adel.** *Tab. 124. ſeq.*

Bey den Scribenten von Böhmen, findet man auch dieſer Familie im vorigen Seculo erwehnet, und ihr das Ritter-Guth **Luſt** zugeſchrieben. Kan ſeyn daß ſie ſich auch in ſelbigem Reiche ausgebreitet.

Boiſchott.

Dieſe Gräfliche Familie in Brabant, beſitzet daſelbſt die Grafſchafft Erpß, und führet davon den Titul, deren Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Gerlach von Rovere, Rittern und Herrn in Starckenburg an, der um die Mitte des 13ten Seculi gelebet. Er war ein Groß-Vater Willhelms von Starckenburg, welcher Anno 1306. Margaretham von Boiſchott geheyrathet, worauf ſeine Nachkommen ſich eine zeitlang von Boiſchott bevgenannt, endlich aber dieſen Nahmen an ſtatt des väterlichen gar angenommen; von denſelben iſt vor andern Johannes anzuführen, derſelbe florirte zu Ausgang des 16ten Seculi als Königlicher Spaniſcher Geheimder Rath und Abgeſandter in Engeland. Deſſen Sohn, Ferdinandus Ritter von S. Jacob, erſter Graf von Erps, Freyherr von Saventhem, Spaniſcher Geheimder Staats Rath, Cantzler von Brabant und deſſelben Lehn-Hofs Ober-Stadthalter, hat in Engelland und Franckreich Geſandtſchafften abgeleget, und bey den Münſteriſchen Friedens Tractaten, die Stelle eines Plenipotentiarii vertreten. Er ſtarb, nachdem er der Cron Spanien über 56 Jahr gedienet, und hinterließ einen eintzigen Sohn, Nahmens Frantz, welcher um das Jahr 1680. des Brabantiſchen Lehn-Hofs Oberſter Stadthalter geweſen, und 12. Söhne gezeuget, von denen ihn ihrer 6. überlebet. *Bucel. Stemmat. P. IV. L'erections des toutes les terres du Brabant.*

Bolberitz.

Von dieſem Adelichen Geſchlechte in der Ober-Lauſitz meldet *Groſſer*, daß es von uhralten Zeiten daſelbſt Adeliche Güther im Beſitz gehabt, allein nach der Zeit ſey es ſehr in Abnehmen kommen, alſo daß es nur heut zu Tage die Güter **Schönbach** und **Seitzſchein** beſitze. Hans von Bolberitz iſt Anno 1422. Amts-Hauptmann zu Görlitz worden, zu welcher Zeit auch Heinrich von Bolberitz auf Fürſtlichen Waldau gelebet. Joachim auf Seitſchen, iſt ums Jahr 1650. Hof-Richter in der Ober-Lauſitz zu Bautzen geweſen. **Ober-Lauſitz. Merckw.** *p. 26. 28. P. III. it. p. 43.*

Boltz.

Dieſe uhralte Adeliche Familie in Schleſien, hat ihr Stamm-Schloß **Boltzen** oder **Bolckenſtein** im Jauriſchen Fürſtenthum, welches im 30 jährigen Kriege von den Schweden erobert und demoliret, die dazu gehörige Dorffſchafften aber hernach von den Jeſuiten zu Hirſchberg erkauffet worden. Clericoſe von Boltz, war Anno 1369. Burg-Graf zu Falckenſtein, und Nicol um dieſe Zeit Burg-Graf zu Hornsberg. In nachfolgenden Zeiten hat dieſe Familie auch

das Schloß Michalkowitz im Oppeliſchen Fürſtenthum an ſich gebracht. *Luca* Schleſ. Chron.

Bomsdorff.

Dieſes alte Adeliche Haus ſcheinet Nieder-Lauſitziſcher Ankunfft, und deren Stamm-Haus das Ritter-Guth Bomsdorff in der Herrſchafft Pförten zu ſeyn, woſelbſt es auch noch heut zu Tage das Guth Meiſſogen beſitzet. Nicolaus von Bomsdorff, wird beym Groſſer unter die Aebte des Cloſters Neu-Zell bey Guben in der Nieder-Lauſitz gelegen, gezehlet; zu welcher Dignität er Ao.1431. gelanget. Anno 1570. lebte Balthaſar von Bomsdorff auf Grane bey Guben, deſſen Sohn Petrus, iſt Marggräflicher Culmbachiſcher Geheimder Rath worden. Job auf Medingen Chur-Sächſiſcher Land-Jägermeiſter, ſtarb Anno 1705. er hatte ſich mit Anna Magdalena von Ponickau aus dem Hauſe Elſter vermählet, mit welcher er wie D. *Carpzov. in Antiqv. Luſ. Sup. P. II. Tab. III.* derer von Ponickau ſetzet, 29. Kinder gezeuget, das 30. aber verunglückt. Von ſeinen Söhnen hatte Hiob Ernſt, Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Hof-Marſchall Jahres vorhero das Unglück zu Petrovien an der Weixel in Pohlen, in einer nächtlichen Feuers-Brunſt zu verbrennen, einen Sohn gleiches Nahmens auf Alt-Döbra hinterlaſſend. Seine hinterbliebene Gemahlin eine von Lützelburg aus dem Würtenbergiſchen, vermählte ſich Anno 1711. mit dem Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen würcklichen Geheimden Rath und Vice Berg Canzelley Directore, Ægidio Edlen Frey- und Panner-Herrn von Alemann auf Schmiedeberg, und ſtarb Ao.1717. ohne von demſelben Kinder zu hinterlaſſen. Loth von Bomsdorff, Chur-Sächſiſcher Ober-Forſtmeiſter der Aemter Wittenberg, Beltzig, Gommern und Elbenau, ums Jahr 1695. ſcheinet auch ein Sohn oder Bruder des vorhergedachten Hiobs geweſen zu ſeyn, gleichwie auch der zu unſern Zeiten florirende Königliche Pohlniſche und Chur-Sächſiſche Obriſter von Bomsdorff.

Es mag ſich auch dieſe Familie vormals in Böhmen ausgebreitet haben, allwo ſie zu der Gräflichen Dignität gelanget; maſſen Weingarten in ſeinem Fürſten-Spiegel p. 397. Graf Wentzeln von Bomsdorff als Vice Land-Richtern anführet, welcher dem Kayſer Ferdinando II. bey der Böhmiſchen Unruhe getreu verblieben.

Bonar.

Dieſer Adelichen Familie in dem Hertzogthum Bremen Urſprung führet Mushard aus Schottland her, allwo ſie ſich von ihren in der Provintz Feif gelegenen Stamm-Schloſſe Roßy beygenahmet hat, wie *Okolski in Orb. Pol. P. I. p. 60.* meldet. So hat ſie ſich auch durch Johann Bonar von Wiſenberg in Pohlen ausgebreitet, ſiehe mein *Theatr. Nobil. Polon. &c.* Im Bremiſchen aber hat ſich zuerſt Willhelm Bonar von Roßy niedergelaſſen, und das Schloß Gnaden-Feld an ſich gebracht, nachdem er der Cron Schweden in den 30. jährigen Kriege als Oberſter gedienet. Er hat zu Cromwells Zeiten von der Stadt Edenburg, und nachhero von dem Engelländiſchen Könige Carolo

II. ein öffentliches Zeugniß ſeines Adelichen Herkommens erhalten. Bey ſeinem Anno 1674. erfolgten Tode, hinterließ er von ſeiner Gemahlin Elisabeth von Broßatt, mit der er das nahe bey Stade gelegene Guth Brannſtede ererbet, drey Söhne, von welchen einer Anno 1717. im Febr. als Königlicher Däniſcher General Major und Commendant des Caſtels Friedrichs-Haven zu Coppenhagen mit Tode abgangen. *Mushardi Theatr. Nobil. Brem.*

Bonau.

Dieſes Adeliche Geſchlecht, ſo von dem von Bünau in Meiſſen wohl zu unterſcheiden iſt, zehlet *Micralius* unter die ältiſten in Pommern. Es hat unterſchiedene Güther im Wollgaſtiſchen und in Rügtaniſchen, wie wohl beyde Linien im Wappen unterſchieden ſind. Curt von Bonau hat in den Pommeriſchen Geſchichten ein unvergeßliches Andencken. Er lebte nach Anfang des XV. Seculi als S.S. Theol. Licent. und obriſter Pfarr zum Sunde. Einſten beſchwerete er ſich bey dem Stadt-Rathe, daß man ihm ſeine Einkünffte und Accidentien beſchnitte, und als er bey demſelben kein gehör fand, kündigte er der Stadt den Krieg an. Hierauf fiel er nebſt ſeinen Anverwandten, welche daherum ihre Güther hatten, mit 300. Mann zu Pferde, die Stadt an, verwüſtete alle umliegende Schlöſſer und Dörffer, und führte viel Gefangene weg, denen er nachgehends Hände und Füſſe abhauen ließ. Hieraus entſtund eine groſſe Unruhe in dem Lande, und wurde das gemeine Volck dergeſtalt erbittert, daß es unterſchiedene Prieſter zu Pulver verbrandte; er ſelbſt, der von Bonau, wurde Anno 1418 zu Großen Kieſaw von denen Pommeriſchen Erb-Land-Marſchall, Degener Bugenhagen, erſtochen. Hans von Bonau, bekleidete um das Jahr 1550. die Charge eines Hertzoglichen Pommeriſchen Marſchalls. Pommer L. *L. 6.*

Bonin, Bohnin.

Von dieſer Adelichen Familie in Pommern, wird beym *Micralio* zuerſt Dionyſius angeführet, welcher ums Jahr 1550. Hertzogs Philippi I. in Pommern Rath geweſen. Antonius hat Anno 1620. als Stiffts-Voigt zu Camin, und Carl ums Jahr 1653. als Chur Brandenburgiſcher Obriſter floriret. Im letztgedachten Jahre iſt Friedrich Königlicher Schwediſcher Abgeſandter wegen Pommern auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg geweſen. George hat Anno 1660. die Charge eines Chur-Brandenburgiſchen Geheimden Raths beſeſſen. Pommer-Land. *L. 6.*

Bora, Borau, Bore.

Dieſes iſt eine alte Adeliche Familie in Sachſen, von welcher Müller *in Annal. Sax.* meldet: Daß Hans von Bora, Anno 1461 mit Hertzog Wilhelm III. zu Sachſen ins gelobte Land gereiſet. Caſpar, war Anno 1505. des Hertzogs zu Münſterberg Cantzler. Ein ander des Nahmens Hans, florirte ums Jahr 1520. deſſen Schweſter Catharina verließ Anno 1523. im 24. Jahre ihres Alters nebſt 8. andern Nonnen, durch Hülffe eines Raths-Herrns von Torgau, das Cloſter Nimptſch bey Grimme, nachdem ſie durch D. Lutheri Schrifften, die ſie

heimlich geleſen zur Erkäntnis ihres Irrthums war gekommen; und nachdem ſie ſich hierauf zwey Jahr in Wittenberg aufgehalten, heyrathete ſie erwehnten D. Martin Luthern, davon weitläufftig in Seckendorffs *Hiſt. Lutheran.* zu leſen. Nach der Zeit ſcheinet dieſes Geſchlecht in Sachſen abgegangen zu ſeyn. Es wird zwar Heinrich von Borau ſonſt Keſſel genannt, in der Anhältiſchen Hiſtorie im Jahr 1590. als Hauptmann zu Lindau, und George Ernſt von Borau ſonſt Keſſel genannt, von Müllern *in Annal. Sax.* im Jahr 1691. als Chur-Sächſiſcher Obriſter über die ſämtliche Artillerie, Ober-Commendant der Veſtung Sonnenſtein, und Ober-Inſpector der Fortification- und Militair Gebäude, angeführet; ſie ſcheinen aber zu vorbeſagten Geſchlechte von Borau nicht zu gehören.

Borck, vor Zeiten, die Burcken.

Dieſe uhralte Adeliche Familie, ſo theils den Freyherrlichen Character erhalten, iſt eine der vornehmſten in Pommern, woſelbſt ſie unter die ſo genannte Schloß-Geſeſſene gezehlet wird, und in die 10. Adeliche Affter Lehn-Leute unter ſich hat, welche von *Micrælio* benennet werden, als welcher auch hinzu ſetzet, daß ſie 4. Städte, nemlich Regenwolde, Labes, Strahmel und Wangerin, wie auch 54. Dörffer beſitze. Sie hat ſich auch in Preuſſen und in Pohlen ausgebreitet, ſo zu Hertzogs Alberti in Preuſſen Zeiten durch Joachim und Anton Borcken geſchehen, wiewohl man nicht findet, daß ſie darinn annoch florire. In Pommern wird ſie in 2. Haupt-Linien vertheilet, als in die Panſiniſche, welche die Labiſche und Wangeriniſche Neben-Linien unter ſich hat, und in die Regenwaldiſche, davon ein Aſt vormals zu Strahmel ſich aufgehalten. Schon zu Hertzogs Barnimi I. in Pommern Zeiten, iſt dieſes Geſchlecht in groſſen Anſehen geweſen, wie denn gemeldter Hertzog Caſimiro Borcken ſeinem vornehmſten Rath die Stadt Greifenhagen auf zu bauen befohlen. Eraſmus war Hertzogs Bogiſlai IX. Cantzler, und Wolff Anno 1480. Hertzoglicher Hof-Marſchall und Land-Voigt zu Greiffenberg. Heinrich, der Schwartze Ritter beygenannt, brachte in dem 16ten Seculo die Stadt und das Schloß Falckenburg in der Neumarck an ſich; wie ſich aber deſſen Nachkommen dem Chur-Fürſten zu Brandenburg, Joachimo I. wegen Einführung der Acciſe wiederſetzten, ſo ward ihnen ſelbige zwar genommen, doch iſt ſie ihnen nachgehends wiederum eingeräumet worden. Achatius war Anno 1632. Chur-Brandenburgiſcher Ober Appellation-Gerichts- und Legations-Rath, wie auch Hauptmann zu Preuſſiſch-Holland und Comthur zu Wittersheim. George Heinrich auf Strahmel, florirte Anno 1689. als Chur-Brandenburgiſcher Hof-Cammer-Gerichts- und Ravensbergiſcher Appellation-Gerichts Rath. Anno 1670. ſtarb Caſpar Freyherr von Borck, Chur-Pfältziſcher Geheimder Regierungs- und Hof-Gerichts Rath und Abgeſandter zu Regenſpurg. Ao. 1712. florirte noch George Heinrich, Erb- und Schloß-Geſeſſener auf Regenwalde, Labes, Strahmel und Carnitz, Königlicher Preußiſcher Geheimder und Ober-Appellation-Gerichts-Rath,

Rath, Director des Ravensbergiſchen Appellation Gerichts, Ober-Steuer-Director der Chur-Brandenburg, Johanniter Ordens-Ritter und deſignirter Commendator zu Supplinburg.

Wie oberwehnter *Micrælius* berichtet, ſo iſt in Pommern noch eine andere Adeliche Familie von Borck bekannt, welche auch in Wappen von der andern unterſchieden iſt. Selbige hat im Stettiniſchen und zwar zu Brallentin ihren alten Sitz, von dar ſie ſich auch in Pohlen anſeßig gemacht, von derſelben iſt allem Anſehen nach geweſen, Johann von Borck, welcher nebſt andern von Adel im Rath-Stuhl zu Stettin geſeſſen, und Anno 1427. als er wegen einer Streit-Sache mit den Burgemeiſtern nebſt ſeinem Collegen Dubslao von Natzmersdorff war abgeſetzet, gefänglich gehalten und endlich gar aus der Stadt getrieben worden, gedachte Stadt am Kayſerlichen Hofe dermaſſen ſchwartz gemacht, daß ſie in die Reichs-Acht erklähret, und zu 1000. Marck löthiges Goldes Straffe condemniret worden, wie ſolches umſtändlich bey vorerwehnten Auctore L. III. §. 44. p. 362. zu leſen. Anno 1715. und in folgenden Jahren machte ſich Carl Heinrich, Freyherr von Borck als Preußiſcher General und Commendant zu Stettin, in dem damahligen Nordiſchen Kriege durch ſeine bravouren bekannt; und ſcheinet er ebenfals zu dieſer Familie zugehören. Er ward in dem 1717ten Jahre zugleich Dom-Probſt zu Havelberg. *Micrælii* Pommerl. *L. 6.*

Boreg, Boreck.

Dieſes Adeliche und zum theil Freyherrliche Geſchlecht, hat von langen Zeiten her in Schleſien floriret, und ſich auch in Pohlen ausgebreitet, allwo es Boregki genennet wird, und die Güter meiſtens in Reuſſen hat, wie beym *Okolski* zu ſehen. Zuerſt findet man beym *Lucæ* Caſparn aufgezeichnet, derſelbe beſaß Anno 1572. das Hauß Reſtropitz in dem Fürſtenthum Teſchen, und bekleidete bey dem Landes-Herren die Stelle eines Regierungs- und Land-Raths. Willhelm war des Kayſers Ferdinandi II. Obriſter, wie auch Rath und Landes-Hauptmann in dem Fürſtenthum Breßlau. Anno 1666. commandirte einer von Boreg die Trouppen der Pohlniſchen Woywodſchafften, welche den Königlichen bey Warſchau eine Schlacht lieſſerten, und muſte nachgehends dem Könige eine Abbitte thun. Johann Freyherr von Boreck, war Ao. 1673. Chur-Pfältziſcher Regierungs-Rath und Abgeſandter. *Lucæ* Schleſ. *Chron.* *Okolski Orb. Pol. Tom. I. p. 218.*

Borg (von der)

Dieſes alte Adeliche Hauß in Nieder-Sachſen, hat ſich im vorigen Seculo auch im Hertzogthum Bremen ausgebreitet. Es iſt Weſtphäliſcher Ankunfft und meldet Mushard, daß Ao. 1300. drey Brüder Johann, Hermann, und Ludolph von der Borg zu Geſeck gewohnet; weil ſie aber in der Grafſchafft Lippe zu Blomberg, Beringdorff ꝛc. Renten und Zehenden hatten, ſo haben ſie ſich um das Jahr 1300. bey Detmold niedergelaſſen. Es hat hierauf die Familie zu Detmold an dem Ort wo heut zu Tage die Cantzeley und Marſtall ſtehet, ihren Sitz gehabt, biß ſie denſelben gegen einen andern Hof in der

der Stadt, den ſie annoch beſitzet, den Grafen überlaſſen. Von den drey obgedachten Brüdern geriethen Johann und Herman, wegen ihrer Adelichen Ankunfft mit dem Lippiſchen Adel in einen Streit, es muſten ihnen aber diejenigen, ſo ſolche in Zweiffel gezogen, auf dem Anno 1328. angeſtellten Ritter-Tage einen ſchrifflichen Wiederruf erſtatten. Als **Simon** von der Borg Dom-Herr zu Hildesheim Ao. 1409. das Bißthum Revel in Liefland erlangte, nahm er ſeines Bruders Friderici Söhne Wilhelmum und Ludolphum mit dahin, und verſorgte ſie mit unterſchiedlichen in ſeinem Stiffte gelegenen Gütern. Es haben auch dieſelben ihre Linie daſelbſt fortgepflantzet, von welcher Bernhard Ao. 1447. Heermeiſter des Schwerdt-Ordens worden. Arnold, Droſt der Grafſchafft Lippe und Ober-Rath, erheyrathete Anno 1448. mit ſeiner Gemahlin, Beata von Treer, in der Grafſchafft Marck das Gut Langentreer, und erhielt Anno 1480. von dem Biſchoffe zu Paderborn die Güter **Holtzhauſen**, **Wulſpernſen** und **Adagſen**. Von ſeinen Nachkommen gieng Arend, als Dom-Probſt zu Oßnabrüg und Dom-Cämmerer zu Paderborn, Anno 1559. mit Tode ab. Johann war anfangs Ober-Amtmann der Grafſchafft Hanau, nachgehends Heſſen-Caſſelliſcher Hof-Marſchall und Ober-Land-Voigt an der Dymel, endlich aber Chur-Brandenburgiſcher Geheimder Rath und Ober-Hofmeiſter bey dem Chur Printzen Georgio Wilhelmo. Nachdem er dieſe Chargen nieder geleget, ward er Anno 1621. Droſt zu Sparenberg, und hierauf Land-Droſt in der Grafſchafft Lippe. Er ſtarb Anno 1642. Seine Söhne waren 1) Simon, welcher als Schwediſcher Cammer-Herr Anno 1629. mit Tode abgegangen. 2) Alhard, Rath, der Cleviſchen Regirung, der bey ſeinem Anno 1653. erfolgten Tode Fridericum Wilhelmum hinterließ, welcher Anno 1690. als Holländiſcher Oberſter, in dem Treffen bey Fleury geblieben. 3) Frantz Otto, welcher als Droſt in der Grafſchafft Hoya Anno 1655. dieſes Zeitliche geſegnet, und folgende zwey Söhne hinterlaſſen. **Frantz Otten**, Paderborniſchen Geheimden Rath, Hof-Marſchall und Land-Droſt, der ſeinen Stamm mit etlichen Söhnen fortgepflantzet; **Friedrichen** Braunſchweigiſchen Obriſten, der in dem Hertzogthum Bremen die Schönbeckiſchen Güter erkaufft und daſelbſt ſein Geſchlecht fortgeſetzet hat. *Mushardi Theatr. Nobil. Bremenſ.*

Borgsdorff, Burgsdorff, Burckersdorff.

Von dieſer uhralten Adelichen Familie ſo in der Marck-Brandenburg, Schleſien und im Stiffte Naumburg floriret, wird Wolff Anno 996. unter die Thurniers-Genoſſen zu Braunſchweig gezehlet. Petrus hat Anno 1436. und Ludovicus Anno 1486. zu Lebus, Arnoldus um ſelbige Zeit zu Brandenburg, gleichwie Dietrich A. 1471. zu Naumburg, die Biſchöffliche Würde beſeſſen. Alexander Magnus war, um das Jahr Anno 1610. Chur-Brandenburgiſcher Hauptmann zu Zehden, deſſen Sohn Conradus iſt Ao. 1650. Chur-Brandenburgiſcher Ober-Cämmerer, Geheimder Neumärckiſcher Regierungs- und Cammer-Rath, wie auch Obriſter und Ober-Commendant der ſämtlichen Veſtungen

gen in der Marck-Brandenburg, Gouverneur zu Cüſtrin, Dom-Probſt zu Halberſtadt und Brandenburg, wie auch Comthur zu Lagow geweſen. Ao. 1660. lebte Hanß Chriſtoph, Chur-Brandenburgiſcher Cammer-Herr, Regierungs-Rath, Obriſter und Gouverneur zu Halberſtadt; Ao. 1714. war Chriſtoph Ludolph, Dom-Dechant zu Naumburg, und Anno 1716. florirte einer von Borgsdorff als Preußiſcher General Major. Es werden auch von einigen die beyde gelehrte Juriſten Dietrich und Damianus von Burdorff zu dieſem Geſchlecht gerechnet, ſiehe Burdorff.

In Schleſien hat dieſes Geſchlecht ſein Stamm-Hauß Mittelwaldau im Glogauiſchen Fürſtenthum, auf welchem ſchon Anno 1438. Conrad von Burckersdorff, Fürſtl. Glogauiſcher Rath und Landes-Hauptmann gewohnet. Aus Schleſien hat ſich dieſe Familie in der Ober-Lauſitz ausgebreitet, allwo ſie die Güter Althauſen, Möhlen und Orgeln beſitzet. *Lucæ.* Schleſ. *Chron*; *Groſſers* Lauſitz. Merckw. *Pufend. de rebus geſt. Fried. Wilhelmi.*

Borin oder Boren von Lotha.

Dieſe Adliche Familie in Böhmen führet *Balbinus* von Georgio her, der zu Ausgange des 13ten Seculi gelebet, und Catharinam von Rantzau aus Dithmarßen zur Ehe gehabt. Derſelbe iſt ein Aelter Vater worden, Wenceslai Königl. Böhmiſchen Raths; deſſen Uhr-Enckel war Johannes auf Microwitz, der als Kayſerlicher Procurator und Königlicher Böhmiſcher Rath, Anno 1540. in dem 82. Jahre ſeines Alters verſtorben, und ein Aelter-Vater geweſen Ferdinandi Herrns in Malonitz, welcher ſein Geſchlecht fortgepflantzet hat. *Balbini Tab. Stemm. Part. II.*

Borne (von dem)

Dieſes Nahmens zehlet *Micrælius* eine Adeliche und eine Freyherrliche Familie unter die anſehnlichſte in Pommern, welche im Wappen unterſchieden ſind. Albertus von dem Borne, wird Anno 1257. unter die Biſchöffe zu Merſeburg gezehlet, und gehöret er allem Anſehen nach zu dieſer Familie; Johannes wird in einem diplomate dem Cloſter Michaelſtein Anno 1309. gegeben, als Zeuge angeführet. Tidecke und Zabelus hatten die Ehre, bey dem Hertzoge Svantiboro III. Räthe zu ſeyn, wie *Micrælius* berichtet. Claus der ältere war zu des Hertzogs Erici I. Zeiten Hauptmann zu Rügenwalde; er hat Anno 1460. im Nahmen der Stadt Stargard, der Stadt Stettin den Krieg angekündiget, wie Frideborn in der Stettiniſchen Chronic. anführet. Claus der jüngere aber vertrat die Stelle eines Hauptmannes unter den Trouppen Erici II. Johann George, Chur-Brandenburgiſcher Cantzler, hat Ao. 1653. als Commiſſarius die Pommeriſche Gräntz-Scheidung mit Schweden zu Stande gebracht. Er hat auch von dem Zuſtand der Marck-Brandenburg einen Tractat in 4to heraus gegeben.

Es floriret auch in Pommern eine alte Adeliche Familie von Bornentin, von welcher aber bey den Scribenten keine weitere Nachricht zu finden. *Micræl.* Pommerl. *L. 6.*

Bornſtädt.

Ein uhraltes Adeliches Geſchlecht in der Neu-Marck Brandenburg, wo ſelbſt es unterſchiedene Güter als Dolgen, Lauchſtädt, Dicko, Wolgaſt, u. a. m. beſitzet. Es hat anfangs in den Mansfeldiſchen ſeinen Sitz gehabt, wie denn von deſſen Stamm-Hauſe Bornſtädt (ſo Hoyer von Bornſtädt Anno 1265. an die Grafen von Mansfeld verkauffet, wie *Spangenb.* in der Mansfeld. *Chron. p.* 310. erzehlet,) die Catholiſche Linie der Grafen von Mansfeld heutiges Tages den Nahmen führet. Schon im XII. *Sec.* werden unterſchiedene von Bornſtädt, ſo in den Stifftern Qvedlinburg und Halberſtadt gewohnet, als Zeugen angeführet, in den Qvedlinburgiſchen *diplomatibus* ſo *L.* Kettner heraus gegeben. Ericus von Burnſtädt, wird Anno 1152. in Ertz-Biſchoff Wigmanns zu Magdeburg Schreiben, ſo er dem Stifft Gernerode gegeben, als Zeuge angeführet, wie in *Poppenrodii Annal. Gernrodens. apud Meibom. Tom. 2. p.* 433. zu leſen. Wie in Münſteri Coſmogr. p. 1091. zu ſehen, ſo haben die von Bornſtädt Ao. 1479. dem Thurnier zu Würtzburg mit beygewohnet. Jordan von Bornſtädt unterſchrieb im Nahmen der Ritterſchafft Ao. 1614. einen Vergleich zwiſchen den Prälaten und Ständen des Stiffts Halberſtadt wegen der Reichs- und Türcken-Steuer. Chriſtoph, Schwediſcher Rittmeiſter blieb Anno 1644. auf der Parthey. Anno 1673. war Wolff Aſinus, Comtur zu Werben, Chur-Brandenburgiſcher Geheimder und Neumärckiſcher Regierungs-Rath, wie auch Cantzler des Johanniter-Ordens zu Sonneburg. Deſſen Bruder Heinrich auf Dieters-Hagen in dem Magdeburgiſchen iſt Chur-Brandenburgiſcher Obriſter, und hernach Königlicher Pohlniſcher General Lieutenant geweſen. Anno 1698. ſtarb Thomas Friedrich von Bornſtädt, auf Dolgen, Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher General Major, deſſen Leben und Thaten in unſern Helden *Lexico* zu leſen.

In *Gotha diplomatica* iſt ein Stamm-Regiſter derer von Bernſtedt zu finden, welches mit Volckmarn auf Gehren und Iſenborn, wiewohl ohne Benennung der Zeit angefangen wird, von deſſen Nachkommen iſt Bernhard Chur-Sächſiſcher Geheimder Rath, und Hanß Heinrich auf Gelsdorff, Chur-Sächſiſcher Obriſt-Lieutenant zu Pferde geweſen. Es ſcheinet daß dieſe Familie im Gothiſchẽ Fürſtenthum vormals floriret, nunmehro aber abgegangen ſey, übrigens aber keine Verwandſchafft mit der von Bornſtädt habe.

Borſchnitz.

Dieſes Adeliche Geſchlecht in Schleſien, theilet *Lucæ* in die Häuſer Friedberg und Peterwitz, beyde in Schweidnitziſ. Fürſtenthum, Praus im Liegnitziſchen, und Stampen im Oeltzniſchen Fürſtenthum gelegen. Zuerſt führet er Wentzeln von Borſchnitz auf Praus an, der Anno 1587. Hof-Richter im Briegiſchen Fürſtenthum geweſen. George aus eben dieſer Linie lebte Anno 1664. als Landes-Aelteſter des Briegiſchen-Fürſtenthums. Schleſiſche *Chron. pag.* 1789.

Bort

Bortfeld.

Dieſes Adeliche Hauß beſitzet heut zu Tage im Gandersheimiſchen Lafferde, Sottern, Klein- und Groß-Rüden, Mahlum, Volderſam, ꝛc. deſſen Alterthum erhellet ſchon daraus, daß Gebhard Anno 1327. Heermeiſter zu Sonneburg, und Heinrich Ao. 1340. Abt zu Nienburg geweſen. Aswin ergiebt ſich mit ſeinen Schlöſſern und mit Hanſen von Bortfeld, Anno 1521. in dem damahligen Kriege wieder Hildesheim den Hertzogen zu Braunſchweig, wie *Spangenb.* in der Mansfeld. *Chronic.* anführet. Henning iſt Anno 1560. Hauptmann zu Delitzſch geweſen, zu welcher Zeit auch nach Spangenbergs im Adel-Spiegel Bericht, Werner als ein berühmter Kriegs-Held gelebet.

Borwitz.

Von dieſer alten Adelichen Familie in Schleſien, meldet *Luca*, daß einige davon ſchon Ao. 1413. mit den Schleſiſchen Hertzogen auf dem Concilio zu Coſtnitz ſich befunden. Sie theilet ſich in die Häuſer Neudorff im Glogauiſchen- und Hartenſtein im Liegnitziſchen Fürſtenthum. Adam von Borwitz und Hartenſtein auf Hertzogswaldau, war Anno 1650. Fürſtlicher Briegiſcher Rath, und deſſelben Fürſtenthums Landes-Hauptmann. Sein Sohn Adam Chriſtian lebte Anno 1669. als Regierungs-Rath zu Liegnitz, und hat ſein Geſchlecht fortgepflantzet. Der noch vor wenig Jahren florirende Johann Friedrich von Borwitz auf Cunen, der Fürſtenthümer Jauer und Schweidnitz Ober-Rechts-Beyſitzer, Landes-Aelteſter und Deputirter mag einer von ſeinen Söhnen geweſen ſeyn. Schleſ. Chron. *p. 258 1790.*

Boſe.

Dieſe Adeliche Familie iſt eine von den älteſten und anſehnlichſten in Teutſchland, und hat ſich in Meiſſen, Voigtland und Francken ausgebreitet. Aus deren Wappen, da in dem Schilde ein bloſſes Schlacht-Feld, und auf dem Helm eine umgekehrte Ungariſche Mütze mit ſechs in Blut getunckten Federn zu ſehen, erhellet, daß es ſchon in dem Anno 933. vom Kayſer Henrico Aucupe denen Hunnen unweit Merſeburg gelieferten blutigen Treffen ritterliche Thaten erwieſen. Den erſten Urſprung aber dieſer Familie hohlen die Scribenten insgemein aus Bayern her, und führen zuerſt den allererſten Biſchoffen zu Merſeburg an, der Boſe geheiſſen, und wie *Dittmarus* (der Anno 1022. als der vierdte Biſchoff zu Merſeburg verſtorben) in ſeinem *Chron. Martisb.* ſchreibet, aus Bayern gebürtig, und wie Brotuff hinzu ſetzet, von Adelichen Geſchlecht geweſen. Er war anfangs ein Benedictiner-Münch im Kloſter S. Emerani bey Regenſpurg, und nachgehends Kayſers Ottonis I. beygenannt des groſſen, Capellan (welches eine der wichtigſten Adelichen Geiſtlichen Chargen in damahligen Zeiten am Kayſerlichen Hofe geweſen) bey welchem er ſich auch dermaſſen verdient gemacht gehabt, daß, als gedachter Kayſer die drey Biſtthümer, Merſeburg, Meiſſen und Zeitz, aufzurichten im Begriff war, dieſem Boſen die Wahl gab, an welchem Orte er Biſchoff werden wolte, worauf er

Merſe-

Merſeburg erwehlete, und Anno 969. durch den Magdeburgiſchen Ertz-Biſchoff Adelbert in Gegenwart des vorgemeldeten Kayſers in das neue Bißthum eingeführet wurde. Er hat viele Wenden, welchen er ſelbſt geprediget, zum Chriſtlichen Glauben gebracht. Er ſtarb aber im andern Jahre ſeiner Regierung, auf einer Rückreiſe aus Bayern, nachdem er ſein Vaterland beſuchet hatte, und ward ſein Cörper nach Merſeburg gebracht, und in der Kirche daſelbſt begraben. Es hatte aber dieſer Boſe (wie vorgemeldter Dittmarus berichtet) als er noch am Kayſerlichen Hofe geweſen, zur Vergeltung ſeiner getreuen Dienſte ein Lehn zu Zeitz erhalten, worauf er nahe bey dieſer Stadt ein Dorff erbauet, und nach ſeinem Nahmen Boſe genennet. Dieſes Stamm-Guth hat einer von ſeinen Gebrüdern oder nahen Anverwandten nach ſeinem Tode beſeſſen, und darauf ſein Geſchlecht fortgepflantzet, von welchem Johannes Boſe hergeſtammet, der Anno 1431. als damahliger Dom-Probſt zum Biſchoff zu Merſeburg erwehlet worden. Von deſſen überaus löblichen Regierung iſt in deſſen Leben beym Hübner in *P. VIII. Hiſt.* nach der Länge zu leſen. Er iſt Anno 1463. verſtorben, und in der Dom-Kirche zu Merſeburg unter dem Eingange begraben worden, daſelbſt auch ſein in Meßing gegoſſenes ſchönes Epitaphium zu ſehen. Vorher und ſchon Anno 1283. wird Dittmar von Boſe Caſtellan in Bautzen genannt, und in einem Vergleiche zwiſchen dem Convent des Kloſters Marienſtern und zwiſchen Nicolaum von Boſe oder Boze, wegen der Dörffer Dietersbach und Neuendorff als Zeuge angeführet. Anno 1286. giebt Abt Heinrich zu Marienſtern einen Brief oder Schein, daß Arnold von Boſe gedachtem Kloſter dreyßig Schock Groſchen verehret; und Ao. 1417. war Heinrich Boſe in groſſem Anſehen, welcher nebſt andern mit den Räthen derer Marggrafen zu Meiſſen Friedrichs und Willhelms, wegen des Grafens Bernhard von Reinſtein einen Vergleich aufgerichtet. Anno 1453. hat Balthaſar Boſe auf Kötſchau, wegen der Dörffer Oſtrau und Sedelhoff über Dorotheen, Johannis von Werthern Ehefrau die Vormundſchafft auf Befehl Hertzogs Wilhelmi zu Sachſen auf ſich genommen. Anno 1561. wurde Mauritius Boſe, als Senior des Dom-Capituls zu Merſeburg, an Churfürſt Auguſtum zu Sachſen abgeſchickt, ſelbigen die geſchehene Wahl ſeines Printzens Hertzogs Alexandri, zur Adminiſtration des Stiffts Merſeburg bekannt zu machen. Anno 1580. hat Albrecht Boſe einen Revers von ſich gegeben, in welchem er verſpricht, auf keinerley Weiſe dem Churfürſten Auguſto zu Sachſen oder deſſen Sohn in der Adminiſtration des Stiffts Merſeburg entgegen zu ſeyn.

Schon vorhero aber hat ſich dieſe Familie in drey Haupt-Linien vertheilet gehabt, welche auch noch heut zu Tage floriren, und alle obbeſagtes Wappen führen. Es ſind aber ſelbige folgende: die Stifft-Merſeburgiſche, die Voigtländiſche, und die Fränckiſche. Wie und wenn aber ſolche Linien ſich abgetheilet, findet man nicht aufgezeichnet.

Die Stifft-Merſeburgiſche betreffend, ſo hat ſelbige ſich wiederum ſchon im XVI. Seculo in drey beſondere Häuſer vertheilet, als in das Francken-

ckenlebiſche, Ronſtädtiſche und Benckendorffiſche. Das erſtere hat ſeinen Nahmen von dem Ritter-Guthe Ober- und Unter-Franckleben, eine Meile von Merſeburg gegen Freyburg zu gelegen, woſelbſt ſich zwey Adeliche Höfe von langen Zeiten her befinden. Die Geſchlechts-Uhrkunden wiſſen zuerſt Hanß Boſen anzuführen, der auf Ober-Franckleben ums Jahr 1510. gelebet, und ein Ober-Aelter Vater Dietrich Boſens zu Franckleben und Ober-Wünſch geweſen; deſſen Sohn Balthaſar auf Franckleben und Groß-Kayna, Fürſtlicher Merſeburgiſcher Cammer-Director, und ein Vater des berühmten Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen würcklichen Geheimden Raths und Staats-Miniſters Chriſtoph Dietrich Boſens auf Franckleben, Mölbis und Nickern worden, der Anno 1708. im 80. Jahre ſeines Alters verſtorben, nachdem er viele wichtige Geſandtſchafften an auswärtigen Höfen verrichtet. Er hinterließ folgende Söhne: 1) Hanß Balthaſarn auf Mölbis, Dom-Probſten zu Meiſſen und der Königin in Pohlen und Churfürſtin zu Sachſen Obriſt-Hofmeiſter, der Ao. 1712. geſtorben. 2) Chriſtoph Dietrichen auf Ober- und Unter-Franckleben und Seerhauſen, Königl. Pohln. würckl. Geheimden Rath und vormahligen bevollmächtigten Geſandten auf denen Ryswickiſchen Friedens-Tractaten, allwo er auch das Directorium inter ſtatus evangelicos geführet, und ungeacht Königl. Maj. ſich allbereits zu der Catholiſchen Religion öffentlich bekennet, ſich ſonderlich der præjudicirlichen clauſulæ des Art. IV. hefftig widerſetzet hat. 3) Adam Heinrichen, Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen General-Lieutenant, welcher ſich in Pohlen, Brabant, Pommern rc. durch ſeine Bravouren in den bißherigen Kriegen ſattſam bekannt gemacht. 4) Wolff Dietrichen, Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Appellations- wie auch Fürſtlichen Merſeburgiſchen Geheimden Rath. 5) Gottlob Siegmunden auf Nickern, Königl. Pohln. und Chur-Sächß. Obriſt-Lieutenant. Die Ronſtädtiſche Neben-Linie, welche das Ritter-Guth Ron- oder Runſtedt im Amte Weiſſenfels nahe bey vorgedachten Franckleben gelegen, beſitzet, ſcheinet aus dem Hauſe Franckenleben abzuſtammen. Schon Ao. 1560. findet man Albrecht Boſen zu Ronſtädt, Chur-Sächſiſchen Rath in der Stamm-Tafel derer von Kötſchau aufgezeichnet, nachdem er Veronicam von Kötſchau zur Gemahlin gehabt. Joachim Boſe hat zu Anfange des vorigen Seculi dieſes Ritter-Guth beſeſſen, und wird er in *Mülleri Annal. Sax. p 280.* angeführet; deſſen Nachkommen haben zugleich heut zu Tage das Guth Segeritz im Leipziger Creyſſe, welches Carl Boſe zur Ehre ſeines Geſchlechts mit einem Fidei-Commiſs beſchlagen, und das Guth Schleinitz bey Lommatzſch im Amte Meiſſen in Beſitz, allwo ſie auch wohnen. Der Benckendorffiſche Aſt, ſo aus dem Hauſe Ober-Franckleben abgeſtammet, beſitzet unter andern das Ritter-Guth Benckendorff zwiſchen Merſeburg und Halle, und war Hieronymus Boſe auf Ermlitz und Benckendorff ums Jahr 1596. bekannt, der ein älter Vater geweſen Ottens, Chur-Sächſiſchen Obriſt-Wachtmeiſters, welcher zwey Söhne hinterlaſſen; der ältere Carl Otto auf Ermlitz, ſtarb

Anno 1706. als Dom-Probſt zu Merſeburg ohne Kinder, und hinterließ ſein Guth Ermlitz ſeines Bruders Sohne zu Benckendorff.

Die **Voigtländiſche Linie** anbelangend, ſo hat dieſelbige ſich heut zu Tage ebenfals in unterſchiedene Häuſer vertheilet, wie aus folgenden erhellen wird. Zuerſt weiß man Caſparn Boſen auf Trünzig, (welches Ritter-Guth im Amte Zwickau gelegen, und aus welchem auch die **Boſen** zu **Draxdorff** im XVI. Sec. abgeſtammet) anzuführen, der ums Jahr 1530 gelebet, und ein Vater geweſen Chriſtoph Boſens auf Langenheſſen ſonſt **Boſenhoff** genannt, und klein Sara; deſſen Sohn Hanß Ernſt auf Netzſchka und groſſen Sara, hinterließ *Julium Cæſarem* auf Frauenfels, Chur-Sächſiſchen Obriſt-Wachtmeiſter, und **Carln** auf Netzſchka, Myla, Elſterberg, Lauterbach, Schweinsburg, Crimmitſchau, Lengefeld, Breiting, der ſich als Chur-Sächſiſcher Obriſter im dreyßig-jährigen Kriege durch ſeine tapffere Thaten berühmt gemacht, und Anno 1657. als Amts-Hauptmann zu Zwickau und Werda verſtorben; deſſen Leben iſt in meinem Helden-*Lexico* ausführlich zu leſen. Er hinterließ von vier Gemahlinnen folgende Söhne: 1) **Friedrich Carln** auf Schweinsburg, Fuchshayn, Crimmitſchau, Lauterbach, Hirſchfeld, Zechau ꝛc. ꝛc. Fürſtl. Altenburgiſchen Cammer-Junckern. 2) **Carln** auf Chriſtgrün, Limpach, Herlachsgrün, Neudörffel ꝛc. ꝛc. der Anno 1711. im 75. Jahre ſeines Alters, als Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher, wie auch Fürſtlicher Zeitziſcher Creyß-Commiſſarius, Rath und Hauptmann der Aemter Plauen, Voigtsberg ꝛc. verſtorben, und ein Vater geweſen a) **Carl Zdislai** auf Mylau, Lengenfeld, Weiſſenſand ꝛc. ehemaligen Fürſtl. Eiſenbergiſchen Stallmeiſters; b) **Carl Erdmanns** auf Chriſtgrün, Limpach und Herlachsgrün, Rußiſch-Czaariſchen Obriſten über ein Regiment Dragoner; c) **Johann Carls** Marggräfl. Bayreuthiſchen Hof-Raths. 3) **Carl Hauboldens** auf Elſterberg und Brelting. 4) **Carl Gottfriedens** auf Netzſchkau, Brünn, Limbach, Neuen Schönfels ꝛc. Johanniter Rittern, Comtur zu Wittersheim, Königl. Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen geheimden Raths, Cammer-Herrn, Hauptmanns des Meißniſchen Creyſſes, und ſeit Anno 1711. gevollmächtigten Geſandten auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg. Er erhielt Anno 1715. den Gräflichen Character, da er als Chur-Sächſiſcher gevollmächtigter Geſandter vom Kayſer die Lehn empfienge. Von ſeinen Söhnen iſt Johann Friedrich Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Hof-Rath worden.

Endlich die **Fränckiſche Linie** derer Boſen betreffend, ſo hat dieſelbe ihre Güther in der gefürſteten Grafſchafft **Henneberg**, Meinungiſchen Antheils, woſelbſt ſie unter andern **Helba** und **Ellingshauſen** beſitzet; ſie iſt vorzeiten aus dem Hauſe **Zethen** im Fürſtenthum Eiſenberg gelegen, ſo die Francklebiſche Linie dazumahl beſeſſen, abgeſtammet. Zuerſt findet man in den Geſchichten von derſelben Hanß Boſen aufgezeichnet. Derſelbe iſt bey dem letzten gefürſteten Grafen zu Henneberg, George Ernſten, Hofmeiſter geweſen, und als derſelbe Ao. 1583 den 27. Dec. ohne Erben verſtorben, hat er, wie **Müller** *in Annal. Saxon. p. 187.*

p. 187. berichtet, zu ſeiner Abfertigung 100. Gülden nebſt ſeines Herrn Bildnis bekommen. Von ſeinen Nachkommen war einer Anno 1713. Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Rittmeiſter vom Sachſen-Meinungiſchen Regiment.

Bouwens van der Boyen.

Von dieſer Freyherrlichen Familie in Geldern iſt Johann Königlicher Spaniſcher Rath und Präſident von der Rechnungs-Cammer und ein Vater Alberts geweſen, der ebenfalls Königlicher Rath und General-Einnehmer von Geldern worden. Sein Sohn Johann Renatus, Herr von Neeryſche, Venray, Helden, und Macken, hat 1691. zuerſt den Freyherrlichen Character auf ſein Geſchlecht gebracht, und iſt davon in *L'erect. de toutes les terres & familles du Brab.* das Diploma zu leſen.

Brabeck.

Eine alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Weſtphalen, deren Stamm-Schloß Brabeck daſelbſt eine Meile von Dorſten gelegen. Anno 1670. lebte Weſthoff, Freyherr von Brabeck, Herr in Hoemern und Lettmatt, und war ein Vater Jodoci Edmundi, der Anno 1688. Biſchoff zu Hildesheim worden, und Anno 1702. im 85. Jahre ſeines Alters verſtorben. Zu ſeiner Zeit waren folgende von dieſer Familie Domherrn zu Hildesheim: **Ludolph Walther**, *Jodocus Edmundus* Herr von und zu Brabeck, *Ignatius* **Walther**, und *Joſephus Edmundus*. Imhoffs *Notit. Proc. Imp.*

Braida, Breida.

Dieſes Gräfliche Geſchlecht floriret in Böhmen und in Schleſien, allwo ſie, nach *Lucæ* Bericht in ſeiner Schleſ. *Chron. p. 1724.* das berühmte Schloß und Veſtung Groß-Heintzendorff, ſamt denen dazu gehörigen Gütern im Glogauiſchen Fürſtenthum beſitzet. Von deſſen Urſprung findet man nichts gewiſſes aufgezeichnet. Einige ſagen, daß Johann Rudolff von Bredow, der aus der uhralten Adelichen Familie von Bredow in der Marck-Brandenburg hergeſtammet seyn ſoll, deſſen Anherr ſey, als welcher im dreyſſig-jährigen Kriege Kayſerlicher General-Feld-Marſchall geweſen, und wegen ſeiner Meriten den Freyherrlichen und endlich den Gräflichen Character nebſt unterſchiedenen Gütern in Böhmen erhalten, und nach der Böhmiſchen Mund-Art, von Braida hernach genennet worden. Andere meynen, ſie ſtamme von dem uhralten Adelichen Geſchlechte von Breida oder Braida im Hertzogthum Schleßwig, ab, von welchem in *Angeli* Hollſteiniſchen Adel. *Chronic. p. 47.* zu leſen, und ſoll ſie ſchon vor etlichen Seculis in Böhmen gekommen ſeyn. Dieſe letztere Meynung ſcheinet am meiſten Grund zu haben. Anno 1704. lebte Hertwig Graf von Braida als Kayſerlicher Cammer-Herr; und Carl Herr auf Tachlowitz florirte Ao. 1709 als Kayſerlicher würcklicher Geheimder Rath, Cammer-Herr und Stadthalter in Böhmen. Anno 1716 war ein Graf von Braida Weyh-Biſchoff zu Ollmütz in Mähren.

Brambach.

Dieſer Adelichen Familie im Rhein-Lande Alterthum und Anſehen erhelle
ſchon

ſchon daraus, daß von derſelben Bernhard nach Anfang des XIV. Seculi Biſchoff zu Paſſau geweſen. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Anonymo A. 1390. an. Von ſeinen Nachkommen war Eberhard, Ritter von Jeruſalem und Chur-Trieriſcher Cammer-Rath ums Jahr 1537; von deſſen Brüdern ward Manfried Amtmann zu Siegen, und Willhelm, Amtmann zu Wiedt; dieſes letzteren Sohn gleiches Nahmens, Amtmann zu Dietz, Hadamar ꝛc. ward ein Groß-Vater **Heinrich Willhelms** Rittmeiſters, und **George Ludewigs**; von deſſen Enckeln hat Johann Philipp, der zu Ausgang des vorigen Seculi als Chur-Mayntziſcher Obriſt-Wachtmeiſter florirte, ſeinen Stamm nebſt andern dieſes Geſchlechts fortgepflantzet. *Tab. 137.*

Brand.

Dieſes Adeliche Geſchlecht iſt von uhralten Zeiten an in Thüringen und in Voigtland bekannt; denn Rudolph und Agnes von Brand werden in einem Diplomate de Anno 1244. (die Einkünffte der Collegiat-Kirchen zu Altenburg betreffend) welches in *Goth. diplomat. P. V. p. 196.* zu leſen, mit angeführet. In einem MSt. ſo aus einem Fürſtlichen Sächſiſchen Archiv extrahiret worden, wird von Heinrichen von Brand gemeldet, daß er ſein Recht auf dem Gold-Berg zu Neuſtadt (die Gerichte ausgenommen) dem Landgrafen in Thüringen Friderico Anno 1333. übergeben. Debitzſch von Brand zu Schreckenſtein florirte Ao. 1406. und verglich ſich auf Interpoſition des Meißniſchen Marggrafen Dietrichs mit ſeinem Feinde Johann von Wartenberg. Wolff beſaß Anno 1560. das Ritter-Guth Löhmichen. Job wird in **Brauns Adelichen Europa** *p. 661.* unter diejenige Sächſiſchen von Adel gezehlet, welche Anno 1562. der Kayſerlichen Crönung zu Franckfurt mit beygewohnet. Johann Friedrich, Fürſtlicher Sächſiſcher geheimder Rath, Hofrichter zu Jena, und Ober-Steuer-Einnehmer zu Altenburg, war ein Vater Chriſtian Friedrichs auf Gleina, Drackendorff ꝛc. Fürſtlichen Merſeburgiſchen und Marggräflich-Brandenburg-Culmbachiſchen geheimden Raths, der noch Anno 1712. floriret. *Mülleri Annal. Sax.*

Brand.

Dieſe uhralte Adeliche Familie in Francken und in der Ober-Pfaltz iſt von der vorhergehenden im Wappen unterſchieden. *Bucelinus* fänget deren Stamm-Reihe mit Rüdigern von Brand an, der ums Jahr 1226. Land-Richter zu Nürnberg geweſen. Ums Jahr 1432. florirte Erhard von Brand, deſſen jüngſter Sohn Johann hat die Linie zu Neidſtein (welches Schloß zwey Meilen von Sultzbach gelegen,) angefangen, die Seifert in einer eigenen Tabelle *P. II.* ſeiner Ahnen-Tafel biß auf Timon Victor auf Neidſtein und Etzelwangen ausgeführet, welcher noch Anno 1715. als Truchſſes am Biſchöfflichen Hofe zu Freyſingen gelebet. Der ältere Sohn aber des vorgedachten Erhardi, Nahmens Thomas, wurde ein Vater Georgii, deſſen Sohn Chriſtoph, Chur-Pfältziſcher Hofmeiſter und Pfleger zu Grafenriedt geweſen, und Abrahamen auf Mensler und Enißbach gezeuget gehabt,

gehabt, der Chur-Pfältziſcher Land-Richter zu Pachſtein und Landſchaffts-Commiſſarius worden, und ſeinen Aſt mit unterſchiedenen Söhnen fortgepflantzet hat.

Nach Anfang des XVIten Seculi iſt auch von dieſer Familie eine Linie abgeſtammet, welche ſich zugleich von **Pleiſtein und Leutzenhoff** geſchrieben; von derſelben lebten ums Jahr 1470. drey Brüder, 1) Johann in Kobersdorff, von welchem man keine weitere Nachricht findet; 2) Jobſt welcher ſich in Brabant niedergelaſſen, von dem hernach unten ſtehet; und 3) Nicol, der unter andern Söhnen Georgen gehabt, welcher ein Vater Viti Johannis zu **Bodenſtein** worden, der das Erb-Marſchalln-Amt in der Ober-Pfaltz erhalten, und ſeinen Aſt mit Georgen fortgeſetzet, welcher aber ohne männlichen Erben ſoll verſtorben ſeyn. *Stemmat. P. IV.*

Vorgedachter Jobſt iſt ein Anherr derer **von Brandt** und Freyherren **von Blaesveld in Brabant** worden. Er hatte ſich mit einer Baroneſſe von Blaesveld vermählet, und die Charge eines Ober-Stallmeiſters und Cammer-Herrns beym Ertz-Hertzoge Maximiliano I. in Oeſterreich, als derſelbe ſich in die Niederlande begeben, erhalten. Er iſt ein Vater **Adolphs von Brandt**, Herrns von Blaesveld, Kayſers Caroli V. Ober-Schenckens, und Ritters von S. Jacob, der hernach Gouverneur zu Aire worden, geweſen. Deſſen Sohn Hugo, Herr von Blaesveld, iſt zu Mecheln von den Rebellen, als er ſich ſelbigen widerſetzet, umgebracht worden, und hat Coſmum hinterlaſſen, welcher Anno 1647. den Freyherrlichen Titul von Blaeßveldt erhalten, und iſt das Königliche Diploma davon in *L'erection de toutes les terres & familles du Brabant. p. 34.* zu leſen.

Brand im Hertzogthum Cleve.

Dieſe Adeliche Familie führet ihren Urſprung aus Flandern her, und ſoll ſie ſich im Cleviſchen niedergelaſſen haben, nachdem ſie wegen der Reformirten Religion bey damahliger innerlichen Unruhe aus Flandern vertrieben worden. Von derſelben iſt Arnold, Friderici Henrici Printzens von Oranien, Obriſter und Stadthalter zu Deventer, und ein Vater Chriſtiani, Chur-Brandenburgiſchen Regierungs- und Cammer-Raths zu Cleve geweſen. Deſſen Sohn Johann Arnold, iſt Anno 1691. als J. U. D. und Profeſſor zu Duisburg verſtorben; er hat eine Reiſe-Beſchreib. von Moſcau herausgegeben, *Curricul. vitæ ejus.*

Brand.

Dieſes uhralte Adeliche Hauß in der Marck-Brandenburg, Pommern und Preuſſen kommet in dem Wappen mit dem vorhergehenden Adelichen Geſchlechte **Brand** in Francken überein, und mag einerley Urſprung haben. Es hat ſich auch in Dennemarck, wie nicht weniger in Pohlen ausgebreitet, allwo es auch noch heut zu Tage unter dem Nahmen **Brandski** floriret. Zum Anherrn will man den in der Hiſtorie bekannten Brandonem ſetzen, welcher ums Jahr 270. Marcomiri Hertzogs in Francken Stadthalter in der Marck-Brandenburg geweſen, davon in *Angeli* Märckiſchen Chron. zu leſen. Zum wenigſten iſt gewiß, daß

dieſes

dieſes vornehme Geſchlecht ſich von den älteſten Zeiten an in der Marck-Brandenburg befunden. Heinrich wird ums Jahr 1343. als Biſchoff zu Lebuß angeführet. Laurentius iſt Anno 1441. Pommeriſcher Cantzler geweſen. Friedrich auf Hermsdorff und Blumenfelde war zu Ausgang des XVI. Sec. wegen ſeiner groſſen Erudition bekannt; er ſchlug aus ſonderbahrer Modeſtie alle angetragene Chur-Fürſtl. Chargen aus. Sein Sohn Chriſtian, Chur-Brandenburgiſcher Geheimder Rath, Neumärckiſcher Cantzler, und Director der Neumärckiſchen Amts-Cammer, wurde ein Vater ſieben Söhne, von welchen ſich in Chur-Brandenburgiſchen Dienſten beſonders trefflich hervorgethan. 1) Wilhelm als General-Lieutenant; 2) Chriſtoph, als geheimder Staats-Rath, Neumärckiſcher Cantzler, und Abgeſandter in Engelland, Franckreich, Schweden und Dennemarck, der Ao. 1691. verſtorben; 3) Ludewig, als geheimder Rath und Cantzler zu Cüſtrin; 4) Friedrich als geheimder Rath und Abgeſandter an unterſchiedenen Höfen, und 5) Euſebius als würcklicher geheimder Staats-Rath, Präſident des Ober-Appellations-Gerichts, Neumärckiſcher Regierungs-Rath und Amts-Hauptmann zu Cottbus und Peitz. Als derſelbe Chur-Brandenburgiſcher Reſident in Pohlen war, verrichtete er Anno 1670. mit beſonderer Liſt die Enlevirung aus der Reſidentz Warſchau des beruffenen Preußiſchen Obriſtens von Kalckſtein, welcher gefährliche Conſilia am Pohlniſchen Hofe wider ſeinen Landes-Herrn ſchmiedete, wie ſolches alles Pufendorff in ſeinem Wercke *de rebus geſtis Friderici Wilhelmi* unter beſagtem Jahre ausführlich erzehlet. Er ſtarb Anno 1706. im 63. Jahre ſeines Alters. Von ſeiner Gemahlin, einer Freyin von Canitz, hinterließ er einen Sohn, der Königlicher Preußiſcher Cammer-Herr, und Amts-Hauptmann zu Drieſen worden. Der 6te von dieſen Brüdern iſt vermuthlich zeitig verſtorben; der 7de aber hatte es in ſeines Churfürſtens Dienſten biß zur Lieutenants-Stelle gebracht, und drey Söhne hinterlaſſen, davon der eine Anno 1708. Chur-Pfältziſcher Obriſt-Lieutenant, der andere Hauptmann, und der dritte Nahmens Chriſtoph Ao. 1709. Königlicher Preußiſcher Hof-Juncker worden, welcher letztere das Unglück hat, daß er taub und ſtumm gebohren.

Von der Preußiſchen Linie war Ahasverus von Brand ums Jahr 1630. Preußiſcher Obriſter Marſchall, und Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath. Petrus, Anno 1646. Schwediſcher General-Kriegs-Commiſſarius, und ein anderer dieſes Nahmens ließ Anno 1693. als Pohlniſcher General ſeine Tapfferkeit wider die Tartarn ſehen.

Brand von Lindau.

Dieſe alte Adeliche Familie in Chur-Sachſen und im Anhältiſchen, hat mit den vorherſtehenden keine Verwandſchafft. Man will ſagen, daß ſie vor Zeiten in der Schweitz gewohnet, und eine Linie davon in der Stadt Lindau am Bodenſee ſich niedergelaſſen habe, welche nachgehends in Sachſen kommen, und Brand von Lindau genennet worden; weil aber *Stumpffius* in ſeiner groſſen Schweitzer-Chronic, worinn die Adelichen Geſchlech-

ter ſorgfältig mitgenommen worden, nichts davon meldet, ſo ſcheinet dieſe tradition keinen Grund zu haben, obgleich dieſe Familie wie die Stadt Lindau einen Lindenbaum im Wappen führet. Unterdeſſen aber iſt gewiß und auch aus **Peccenſteins** *Theatr. Sax.* zu ſehen, daß dieſe Familie eine von den älteſten in Sachſen, und ſchon etliche hundert Jahr im Chur-Crayſe floriret habe. Zuerſt wird in den Geſchlechts-Uhrkunden Henning angeführet, der in einem Lehn-Briefe de Anno 1399. Chur-Sächſiſcher Rath genennet wird: Deſſen beyde Söhne, Thilo und Hans, die Tüchtigen beygenannt, wurden Anno 1420. unter dem Chur-Sächſiſchen Amt Beltzig mit unterſchiedlichen Pachten beliehen Des erſtern Sohn, Friedrich kauffte Anno 1456. das bey Beltzig gelegene Schloß und Ritter-Gut **Wieſenburg**, welches von ſelbiger Zeit an, als das Stamm-Hauß, bey ſeinen Nachkommen verblieben. Dieſes Friderici Sohn gleiches Nahmens ſtarb Anno 1548. nachdem er bey drey Chur-Fürſten zu Sachſen die Stelle eines Raths vertreten, und ward in der Schloß-Kirche zu Wittenberg begraben. Von ſeinen beyden Söhnen hat Friedrich III der Schlacht bey Sievershauſen, als Chur-Sächſiſcher Rittmeiſter von der Leib-Garde beygewohnet, und Anno 1578. als Amts-Hauptmann zu Beltzig das zeitliche geſegnet. Deſſelben Sohn Benno Fritz ward Aſſeſſor des Hof-Gerichts zu Wittenberg, und vermählte ſich zweymal. Aus der erſten Ehe iſt er ein Aelter-Vater Adam Friedrichs geweſen, der noch Anno 1700. als Königlicher Pohlniſcher General Major floriret. Aus der andern Ehe hinterließ er drey Söhne, die waren 1) Rudolph, ein gelehrter Herr, welcher Ao. 1691. unverehlicht geſtorben. 2) Jobſt Chriſtoph, Chur-Sächſiſcher Obriſter, Cammer-Herr und Stiffts-Hauptmann zu Qvedlinburg, welcher Anno 1702. in dem 79. Jahre ſeines Alters mit Tode abgegangen, nachdem ſeine beyde Söhne längſt vorher im ledigen Stande verblichen. 3) Joachim Friedrich auf Hohenzias und Medewitz, welcher Chur-Sächſiſcher Cammer-Herr und Aſſeſſor des Hof-Gerichts zu Wittenberg, ingleichen Anhalt-Zerbſtiſcher Geheimder Rath, Hof-Marſchall und letztens Land-Droſt der Herrſchafft Jever geweſen. Er ſtarb Anno 1677. und ließ nach ſich 1) Johannem Fridericum auf **Wieſenburg Hohenzias und Medewitz** Anhalt-Zerbſtiſchen Hof-Marſchall, Hofmeiſter der regierenden Fürſtin und Amts-Hauptmann zu Coßwick, welcher noch Anno 1717. floriret, und ſeinen Stamm mit einem Sohne, Carl Friedrich fortgeſetzet hat. 2) Auguſtum Fridericum auf Brieſen und Schlamau, Königlichen Preußiſchen Oberſten, und Ritter des Johanniter-Ordens, welcher Ao. 1714. noch unvermählet lebte. *MSCT. Geneal.* item **Fortſetz. der Anhält.** *Hiſt. p. 585. ſeq.*

In Heſſen floriret eine vornehme alte Adeliche Familie **Brand von Bußeck**, ſiehe **Bußeck**.

Brandis.

Dieſes anſehnliche Gräfliche Geſchlecht in Tyrol, beſitzet daſelbſt das Erb-Silber-Cämmerer-Amt. Deſſen Urſprung aber führet Frantz Adam Graf **von Brandis**, in ſeinem Tyroli.

roliſchen Ehren-Kräntzlein aus der Schweitz her, allwo deſſen Stamm-Schloß Brandis im Canton Bern gelegen. Deren Alterthum erhellet ſchon daraus, daß Johann von Brandis, Anno 935. dem Kayſer Henrico I. wider die Obotriten ſeine Treue und Tapfferkeit erwieſen. Kayſer Henricus II. hat einen Freyherrn von Brandis in den Grafen-Stand erhoben, und ihm die Grafſchafft Decian in der Lombardie verehret, welche deſſen Nachkommen bis auf die Zeiten Königs Franciſci I. in Franckreich beſeſſen haben. Die Haupt-Linie aber in der Schweitz, von welcher Heinrich und Mangold in dem 14ten Seculo die Biſchöfliche Würde zu Coſtnitz beſeſſen, iſt Anno 1508. ausgeſtorben, da denn ihre Güter ſo wohl als das Wapen an die Grafen von Sultz gekommen. Doch hat ſich ſchon in dem 12ten *Seculo* ein Aſt von dieſem Stamme in Tyrol ausgebreitet, und Anno 1179. die Veſtung Launeburg oder Leonburg inne gehabt, nachgehends aber das Schloß **Brandis** erbauet, und ſich Edle Brandis von Launeburg genennet. Brandochus, Bertholdus, Henricus und Conradus theilten Ao. 1236. ihre Güter, da denn die drey jüngſten das Schloß Launeburg bekommen, und ſich davon Ritter genennet, biß deren Nachkommenſchafft Anno 1461. ausgeſtorben; der Aeltere aber deſſen poſterität noch jetzo floriret, erhielt das Schloß Brandis. Jacob Andreas, Kayſerlicher Geheimder Rath, hatte zwey Söhne Andream Wilhelmum, Kayſerlichen Cammer-Herrn, und Nieder-Oeſterreichiſchen Hof-Cammer Vice-Präſidenten, und Veit Bennonem Landes-Hauptmann an der Etſch, welchen Kayſer Ferdinandus III. (Imhof ſetzet II.) in den Grafen-Stand erhoben. Anno 1670. florirte obgemeldter Frantz Adam, der ſich durch einige von dem Ertz-Hauſe Oeſterreich und von Tyrol heraus gegebene Schrifften bekannt gemacht. Anno 1699. ſtarb Adam Wilhelm, Kayſerlicher würcklicher Geheimder Rath, und der Ertz-Hertzogin Maria Eliſabeth Obriſt-Hofmeiſter, und hinterließ Frantz Jacobum, welcher Kayſerlicher würcklicher Cammer-Herr und Nieder-Oeſterreichiſcher Regiments-Rath worden. A. 1715. den 3. Januar. ernennete der Hertzog von Savoyen einen Grafen von Brandis zum Gouverneur von Coni, es ward aber derſelbe gleich drauf von einem Schlagfluß überfallen, daran er auch ſeinen Geiſt aufgab. **Brandis Tyr. Ehrenkräntzl.** *P. II. p. 43.* **Imhoff** *Notit. Proc. Imp. p. 660.*

Brandlinski.

Dieſe Adeliche und nunmehro Gräfliche Familie wird zwar unter die älteſten in Böhmen gezehlet, woſelbſt ſie vor Zeiten die Güter **Brandlin** und **Wiskowitz** beſeſſen, man weiß aber nur folgende davon in den letzten Zeiten anzuführen. George Walram, der Ao. 1676. vice Land-Schreiber, wie auch Hof-Lehn- und Cammer-Rechts Beyſitzer in dem gedachtem Königreiche und ein Vater geweſen Johann Rudolphs erſten Grafens von Brandlinski, welcher noch Anno 1705. als Kayſerlicher Cammer-Herr floriret. **Paprozki** in *Diadocho*; **Weingartens Fürſten-Spiegel** *p. 291.*

Brandſtein, Brandenſtein.

Dieſes uhralte Adel. Geſchlecht ſoll, wie die Geſchlechts-Uhrkunden melden, das

das Schloß und Amt **Brandenſtein** in der Grafſchafft Hanau zum Stam̃-Hauſe haben, und im 10. Sec. mit Moritz von Brandenſtein an die Orla gekommen ſeyn, der bey dem Grafen von Arnshaug Kriegs-Dienſte angenommen, und wegen ſeines Wohlverhaltens mit dem Schloſſe **Oppurg** beliehen worden, welches ſeine Nachkommen biß ins vorige Seculum beſeſſen, die ſich auch theils in **Meiſſen, Francken** und im **Stiffte Merſeburg** ausgebreitet haben. Die Thurnir-Bücher erwehnen Heinrichs von Brandenſtein, der Ao. 1165. zu Zürch, und Caſpars der Ao. 1235. zu Würtzburg dem Thurnier beygewohnet. An. 1295. werden in Geſchlechts Documenten drey Ritter von dieſer Familie angeführet, als: 1) **Albrecht von Brandenſtein**, 2) **Heinrich von Hain**, 3) **Friedrich von Obernitz**, (ſonder zweiffel von ihren Ritter-Sitzen alſo zugenahmet;) die beyden letztern haben eigene Familien errichtet, von welchen in **Hayn** und **Obernitz** nachzuſehen. In nachfolgender Zeit hat ſich dieſe Familie auch im Fürſtenthum Coburg ausgebreitet gehabt, und daſelbſt anſehnliche Güter beſeſſen, davon ſie noch heut zu Tage das Gut **Lutzelbuch** beſitzet. Conrad war Ao. 1363. Voigt zu Coburg, Schweipolt wird Anno 1437. und Heinrich Anno 1471. Pfleger daſelbſt genennet. Catharina iſt Anno 1464. Aebtißin des Cloſters Sonnenfeld unweit Coburg gelegen geweſen, wie davon in *D. Hönns. Coburg. Chronic.* zu leſen. Vorhero Anno 1406. wird Albrecht als Zeuge angeführet, da die Land-Grafen Friedrich und Willhelm in Thüringen der Stadt Jena ein Privilegium gegeben. Catharina, Eberhards von Brandenſtein zu Roßla Tochter, und eine Wittwe eines Fränckiſchen von Adel N. von Heßberg, ward Anno 1463. die andere Gemahlin Hertzogs Wilhelmi III. zu Sachſen und zu Weimar, durch Ertz-Biſchoff Friedrichen zu Magdeburg demſelben anvertrauet: Sie bekam von ihrem Gemahl 40000. Fl. zum Heyraths-Gut und 4000. Fl. Morgen-Gabe geſchencket, wie davon weitläufftig in *Müllert Annal. Sax.* zu leſen. Ihr älteſter Bruder Heinrich ward von vorgedachten Hertzoge, (der ihn ſeinen lieben Schwager nennet) mit allen ſeinen männlichen Lehns-Erben mit der Burg und Stadt Ranis mit Einwilligung Churfürſt Ernſtens zu Sachſen und Hertzog Albrechts zu Sachſen auf ewig beſchencket. Vorgedachte Catharina hat alle ihre fahrende Haabe, nach ihres Gemahl Tode als Wittwe Anno 1487. in einem Teſtamente Chur-Fürſt Friedrichen und deſſen Bruder Johanni vermacht. Sie ſtarb Anno 1492. zu Saalfeld allwo ſie reſidirte, und ward zu Weimar bey ihren vorgedachten Gemahl begraben. Ernſt von Brandenſtein Kayſerl. Trabanten-Hauptmann, hat Anno 1529. in der Belagerung der Stadt Wien 4000. Mann Fuß Volck commandiret, und ſich wider die Türcken tapffer verhalten, wie **Spangenberg im Adel-Spiegel** *P. II.* anführet. Hieronymus Obriſter und Commendant der Veſtung Grimmenſtein, hatte Anno 1567. das Unglück, daß er mit in die Grumbachtiſche Händel geflochten, und den Kopff hergeben muſte. Schweipold war zu Anfang des vorigen Seculi Chur-Sächſiſcher Geheimder Rath, und ward in wichtigen Affairen und Geſandſchafften gebraucht; welche Charge

ge auch dazumahl Eſaias von Brandenſtein beſaß, und beym Chur-Fürſten in groſſen Gnaden ſtund, der ihn nicht nur als Geſandter an Kayſerlichen Hofe etlichemahl verſchicket, ſondern ihm auch die Affairen von der Jüliſchen Succeſſions-Sache anvertraute; Er wurde auch Ao. 1629. nebſt ſeinem Bruder Chriſtoph Carln, Chur-Sächſiſchen Ober-Cammer-Rathe mit dem Gräflichen Character von dem Kayſer beehret; Er trat aber nachgehends in Schwediſche Dienſte, und ward Cron-Groß-Schatzmeiſter; als er Anno 1637. ein Friedens negotium der Schweden mit dem Kayſer auf ſich nahm, und zu dem Ende bey Erhaltung ſicheres Geleits nach Wien beruffen wurde, ward er unterweges zu Dreßden nebſt ſeiner hochſchwangern Gemahlin angehalten und gefangen geſetzt, weil er die Chur-Fürſtliche avocatoria nicht reſpectiret, auch ſonſten wieder Sachſen conſilia ſolte gemacht haben, und muſte er nach vier Jahren in dem Gefängniß zu Dreßden, nicht aber auf ſeinem Schloſſe Oppurg, wie einige melden, ſeinen Geiſt aufgeben. Sein einiger Sohn ſtarb Anno 1640. und gieng alſo die Gräfliche Linie dieſer Familie aus. Vorher Anno 1635. war George Friedrich von Brandſtein auf Forſtnitz und Teiß, zu Erfurt als Schwediſcher Obriſter zu Roß und Fuß verſtorben. **Weckens Dreßdn.** *Chron.* **Puſend. Kriegs-Geſchichte.**

In **Meiſſen** hat dieſe Familie Hermsdorff unweit **Leißnig** inne, auf welchen noch Anno 1717. der Königliche Pohlniſche und Chur-Sächſiſche General Lieutenant Adam Friedrich von Brandenſtein florirte, ingleichen hat ſie bey Grimme einige Güter, welche zu unſern Zeiten Hanß Carln von Brandſtein, Fürſtlichen Merſeburgiſchen Hofmeiſtern gehöreten.

Im Stiffte **Merſeburg** bewohnet ſie Tzſchöſen 1. Meile von Merſeburg, welches Gut denen von Breitenbach ſonſten gehöret hat, durch Wolffens von Breitenbach Tochter, Margaretha, aber an die von Brandſtein gelanget; nachdem ſie ums Jahr 1490. ohngefehr, Schweipolten von Brandenſtein den ältern auf Werneburg und Moderwitz, Fürſtlichen Walmariſchen Cammer-Rath und Hauptmann zu Saalfeld, einen Sohn Dietrichs von Brandenſtein, Chur- und Fürſtlichen Sächſiſchen Land-Raths und Hof-Richters zu Jena, geheyrathet. *Gotha diplom.*

Braßican.

Von dieſer Adelichen Familie in Oeſterreich, meldet *Bucelinus*, daß ſie vor Zeiten **Kohlbürger** geheiſſen, nachgehends aber dieſen Nahmen mit dem Lateiniſchen Braßican verwechſelt. Die ordentl. Stam̃-Reihe fänget er mit Heinrichen von Kohlburg an, welcher eine **Führerin** von **Michaelfeld**, (welches Schloß nahe bey Hall im Schwaben lieget, und von dieſer Familie lange Zeit hernach beſeſſen worden,) zur Ehe gehabt. Sein Bruder Ludovicus war Dom-Herr zu Coſtnitz. Sein Sohn aber Johannes hat ſich zuerſt von **Braßican** genennet, und zu Ausgang des XV. Seculi gelebet. Er war ein Groß-Vater Johannis Alexandri und Johannis Ludovici, welche beyde ſich in Oeſterreich niedergelaſſen. Jener wurde Königs Ludovici II. in Ungarn, dieſer

aber der Königin Mariä in Ungarn, und hernach Kayſers Ferdinandi I. Geheimder Rath, dieſer letztere hinterließ bey ſeinem Anno 1549. erfolgten Abſterben Johann Ambroſium, Nieder-Oeſterreichiſchen Cammer-Rath, und Johann Philippum, Burg-Grafen zu Neuſtadt und Hauptmann der Grafſchafft Forchtenſtein, welcher Anno 1590. das zeitliche geſegnet. Johann Alexander, ein Sohn des jetzt gedachten Philippi, nennte ſich zuerſt einen Herrn von und zu Emerberg, und gieng Anno 1631. zu Wien mit Tode ab. Seine Söhne waren 1) Johann Bernhard, der Anno 1632. als Kayſerlicher Obriſt-Lieutenant geblieben, 2) Johann Ludwig Kayſerlicher General Major, ein Vater Johannis Frantz Norberti, gebohren Ao, 1663. und Johann Bernhards, gebohren A. 1666. 3) Johann Ambroſius Nieder-Oeſterreichiſcher Regierungs-Rath. *Bucelini Stemmat. P. III.*

Brauchitzſch.

Dieſe Schleſiſche alte Adeliche Familie hat ihr Stamm-Hauß **Brauchitzſchdorff** im Liegnitziſchen Fürſtenthum. Chriſtoph des Liegnitziſchen Fürſtenthums Landes-Aelteſter, war Anno 1586. bekannt. Leonhard auf Pohlat lebte Anno 1620. *Lucæ* Schleſ. *Chron. p.* 1790.

Braun.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Lucæ* unter die älteſte und anſehnlichſte in Schleſien, und theilet ſie in die Häuſer **Ottendorff**, **Nenckersdorff**, **Tſcheplau**, alle drey im Glogauiſchen Fürſtenthum, und **Zobten** im Jauriſchen Fürſtenthum gelegen. Zuerſt wird Balthaſar von Braun auf Ottendorff angeführet, welcher ums Jahr 1501. als des Glogauiſchen Fürſtenthums Landes-Aeltiſter gelebet, und in vielen wichtigen Commiſſionen am Königlichen Hofe gebrauchet worden. Von ſeinen Nachkommen haben Hanß Kayſerlicher Obriſter und hernach General, und George Kayſerlicher Cammer-Präſident in Schleſien die Standes-Herrſchafft Wartenberg an ſich gebracht, und vom Kayſer Maximiliano II. die Freyherrliche Würde erlangt gehabt, auch iſt der letztere Anno 1575. unter die Herren Stände in Böhmen aufgenommen worden. Es iſt aber dieſe branche bald drauf verloſchen. Die übrigen Linien haben ſich wie beym **Becmann** zu leſen, der Kriegs Unruhe, Religions Aenderung und andern Urſachen wegen aus Schleſien wegbegeben, da denn einige in Sachſen ſich niedergelaſſen, einige aber in Schleſien ſich wiederum eingefunden, nachdem ſie eine zeit lang ſich anderswo aufgehalten. Sigismundus von Braun auf Zobten und Mertzdorff iſt der Fürſtenthümer Jauer und Schweidnitz Ober-Rechts-Beyſitzer ums Jahr 1650. geweſen. Deſſen mittler Sohn war Hanß Chriſtoph von Braun auf Mertzdorff und Zöllnig, iſt anfangs Kayſerlicher Rittmeiſter und hernach der Fürſtenthümer Liegnitz, Jauer und Schweidnitz Landes-Aeltiſter worden. Es haben aber die von Braun, hierauf eine zeitlang keine eigentliche Nachricht von einander gehabt, biß Anno .1694. Chriſtoph Friedrich auf Zobten; Ernſt Siegmund auf **Mertzdorff**; Johann Theodorus auf **Schönau**, und Hanß Chriſtoph auf

Ramsdorff, vermittelſt eines pacti de dato Zobten 1694. den 9. Aug. ſich von neuen vereiniget haben. Es iſt dieſes pactum, an ſtatt des verlohrnen Stamm-Baumes, zum Grunde ihrer Verwandſchafft geſetzet, und Ao. 1697. ihr Wappen von dem Kayſer erneuert und vermehret worden. Ao. 1699. hat ſich des obgedachten Johannis Theodori auf Schönau Sohn, in dem Fürſtenthum Anhalt niedergelaſſen, und ſein Geſchlecht mit fünff Söhnen fortgepflantzet. Becmanns Anhältiſche *Hiſt. P. VII.* *Lucæ* Schleſ. *Chronic.*

Bredau, Bredow.

Dieſes uhralte und anſehnliche Adeliche Hauß in der Marck-Brandenburg, ſoll vor Zeiten in den Niederlanden in der Stadt Breda gewohnet, und Anno 1150. wie *Angelus* meldet, ſich in die Marck begeben haben. Es ſoll auch Marggraf Albertus beygenannt, der Bär, nachdem er die Wenden um die Elbe vertrieben, ſelbigen das Städlein Friſach in der Mittel-Marck geſchencket haben, woſelbſt es nachgehends das Schloß Bredau zum Sitz erbauet. Es hat ſich auch von den ältiſten Zeiten an in der Marck-Brandenburg hervor gethan. Schon Anno 1246. wird Willhelm unter die Biſchöffe zu Lebus gezehlet. Peter florirte als Marggraf Ottens zu Brandenburg Hofmeiſter. Lippold erhielt Anno 1388. von Marggraf Jodoco die Stadthalterſchafft in der Marck-Brandenburg, und victoriſirte unterſchiedliche mahl über den Ertz-Biſchoff zu Magdeburg und deſſen Alliirte, die Herren von Querfurt. Als er aber Anno 1391. das Schloß Mylau, bey Ratenau gelegen, belagerte, kam er in des Ertz-Biſchoffs Hände, der ihn erſt nach 4. Jahren wieder auf freyen Fuß ſtellete. Wie ſolches alles *Angelus* in der Märckiſchen *Chron. p. 171. 173. 177. ſeq.* erzehlet. Hierauf übergab er, hohen Alters wegen Anno 1400. obgedachte Charge ſeinem Schwieger Sohne, Johann von Qvizau. Bertram von Bredow, eroberte Anno 1414. die Stadt Ratenau. Sein Bruder Henning Biſchoff zu Brandenburg, hat die Magdeburger bey Ziegeſar aus dem Felde geſchlagen, davon das Panier in der Pfarr-Kirche zu Neu-Brandenburg noch heutiges Tages zu ſehen. Joachimus ſtarb Anno 1506. als Biſchoff zu Brandenburg, Liborius aber war Anno 1563. Dom-Probſt an ietztgedachtem Orte, und mit den Chur-Fürſten zu Brandenburg auf dem Kayſerlichen Wahl-Tag zu Franckfurt am Mayn. Johann Rudolph von Bredow, Kayſerlicher General Feld-Marſchall in dem 30jährigen Kriege, erhielt nicht allein die Freyherrliche dignität, ſondern auch unterſchiedliche Güter in Böhmen. Er blieb in einer Schlacht mit dem General Reinhold Roſen, Anno 1640. den 15. Nov. Von ihm ſollen nach einiger Meinung die heutigen Grafen von Braida in Böhmen abſtammen. Friedrich Willhelm war Anno 1712. Königlicher Preußiſcher würcklicher Cammer-Herr und Obriſt-Lieutenant von der Granadier-Garde; in welchem Jahre auch Carl Albrecht als Obriſt-Lieutenant in Königlichen Preußiſchen Dienſten geſtanden. Spangenbergs Mansfeld. Chronic. *pag. 395.*

Brederlow.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteſten in Pommern und in der Marck-Brandenburg, und führet Richarden Brederlowen an, der Anno 1500. bekannt geweſen. Vorher aber wird in *Angeli* Marck. *Chronic. p. 193.* Goskini Brederlowes gedacht, und von ihm gemeldet, daß er Ao. 1414. als Hauptmann das Schloß Beuten defendiret habe, endlich aber denen Landes-Herrn aufgeben müſſen. Pommerland *L. 6. p. 469.*

Breitbach, Breidtbach.

Ein uhraltes Adeliches und nunmehro Freyherrliches Geſchlecht im Rheinlande, ſo von dem Adelichen Geſchlechte von Breitenbach, zu Breitenſtein, welches ebenfals am Rheine floriret, und von welchem an ſeinem Orte geſaget wird, zu unterſcheiden iſt. Das Stamm-Schloß Breitbach iſt im Ertz-Stifft Cöllen zwey Meilen von Bonn gelegen. In den Thurnier-Büchern wird George Ao. 1137. zu Jngelheim, und Johann Ao. 1209. zu Worms unter die Thurniers-Genoſſen gezehlt. Dieſer letztere iſt vermuthlich derjenige Johann von Breitbach, mit welchem Humbracht Anno 1209. die Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts anfänget. Von deſſen Nachkommen war Johann, Herr zu Ulbrück und Buhresheim, ums Jahr 1492. Vitzthum im Rhingau, und ein Groß-Vater Willhelms Chur-Cöllniſchen geheimden Raths und Amtmanns zu Bonn; deſſen Enckel Wolffgang Heinrich, war anfangs Dom-Herr zu Mayntz, er reſignirte aber Anno 1604. und ward Chur-Mayntziſcher geheimder Rath, wie auch Vitzthum im Rhingau. Von ſeinen Söhnen iſt Anshelm Frantz, Chur-Mayntziſcher Ober-Hof-Marſchall, geheimder Rath, Ober-Amtmann zu Ulin und Algersheim, Regiements-Burgmann zu Friedberg, wie auch der Ober- und Nieder-Rheiniſchen Ritterſchafft Rath worden, er ließ unterſchiedliche männliche Erben, von welchen Frantz Damian Wollrath, Chur-Mayntziſcher Cammer-Herr und Obriſt-Lieutenant Ao. 1704. bey Höchſtädt geblieben. George Rheinhard, ein Bruder des obgedachten Anshelmi Frantzens, war bey dem Chur-Fürſten zu Trier Rath und Ritter-Hauptmann am Nieder-Rheine, deſſen Sohn, Ferdinand Damian, Chur-Trieriſch und Cöllniſcher Rath, bey der Kayſerlichen Crönung Anno 1711. zum Ritter geſchlagen worden. Vom Rhein. Adel *Tab. 8.*

Breitenbach.

Ob dieſe Adeliche Familie in Thüringen und Meiſſen von der vorhergehenden von Breitbach vor alten Zeiten abgeſtammet und ſich in Thüringen zuerſt niedergelaſſen, kan man nicht ſagen. Zum wenigſten lieget ein Schloß Breitenbach unweit Gerſtungen in Thüringen, ſo von dieſem Geſchlechte mag erbauet worden ſeyn. *Groſſer* zehlet in ſeiner Lauſitzſchen Hiſtorie dieſe Familie mit unter die Nieder-Lauſitziſchen und meldet, daß ſie heut zu tage im Gubeniſchen Crayſe die Güter Schönrich, Böſitz und Pleß beſitze. Sie hat inſonderheit unterſchiedene vortrefflich gelehrte Männer hervorgebracht, davon in *D. Rechenb. Diſſertat. de Nobilit. Miſniæ literata*

zu

zu leſen. Unter andern iſt Johannes von Breitenbach Ao. 1474. berühmt geweſen. Er war J. U. D. Conſiſtorial-Rath zu Meiſſen, hernach aber Ordinarius der Juriſten Facultät und Burgemeiſter zu Leipzig, von dar er nach Franckfurt an der Oder beruffen worden, woſelbſt er auch verſtorben. Von ſeinen Schrifften iſt im *Lexico* der Gelehrten nach zu ſehen. George von Breitenbach war ebenfals J. U. D. und Anno 1530. Prof. Juris zu Leipzig, wie auch Chur-Brandenburgiſcher Cantzler, wie er alſo genennet wird auf dem Epitaphio ſeiner hinterlaſſenen Wittwe Barbara, gebohrne von Berenſtein zu Ottendorff, welches in der Frauen-Kirche zu Dreßden zu ſehen. Conrad von Breitenbach, Doctor und Decanus zu Zeitz, hat nebſt Petro von Neumarck Anno 1564. dem verſtorbenen Biſchoffe zu Naumburg Julio Pflugen, ein prächtiges Epitaphium ſetzen laſſen. Cæſar von Breitenbach auf Segeritz und Pauſig, war Anno 1580 als Chur-Sächſiſcher Rath und Ober-Hof-Gerichts Aſſeſſor zu Leipzig bekannd, woſelbſt auch um dieſe Zeit Wolff von Breitenbach Stadthalter geweſen. Ludewig von Breitenbach lebte Anno 1602. als Fürſtlicher Hollſteiniſcher Hof-Marſchall. *Collect. Hiſt. Geneal. MSCT.*

Breitenbauch.

Dieſes Adeliche Geſchlecht hat von langen Zeiten her in Thüringen auf den Gütern **Brandenſtein** und **Ranis**, **Groß-Petzkendorff**, **S. Ulrich**, **Stöbnitz**, **Bucha** ꝛc. floriret, auch wie **Knaut** meldet, ſich im Amte Eilenburg in Meiſſen anſäßig gemacht. Zuerſt weiß man Melchiorn von Breitenbauch den ältern auf Burg Ranis und Brandenſtein anzuführen, der unter Chur-Fürſt Mauritii zu Sachſen Leib-Regiment die Hof-Fahne vor Magdeburg geführet, auch 14. Feldzüge mit denſelben gethan. Sein Enckel gleiches Nahmens iſt Chur- und Fürſtlicher Ober-Steuer Director des Neuſtädtſchen Crayſes, und ein Vater Wolff Chriſtophs, Chur-Sächſiſchen Cammer-Junckers geweſen; deſſen Sohn Chriſtoph Adam, iſt Fürſtlicher Zeitziſcher Land-Rath und Kriegs-Commiſſarius worden. *Prodr. Miſn. MSCT.*

Breitenſtein, (Breitenbach genannt von und zu)

Von dieſer alten Adelichen Familie im Rheinlande führet **Humbracht** zuerſt Conraden Breitenbach an, der ums Jahr 1319. als des Teutſchen Ordens Ritter und Comtur zu Sachſenhauſen gelebet. Die ordentliche Stam̃-Reihe aber wird mit Johañ angefangen; deſſen älteſter Sohn gleiches Nahmens hat ſich ums Jahr 1400. zuerſt zu **Breitenſtein** beygenahmet. Sein Enckel Bernhard wurde J. U. D. Ritter von Jeruſalem, Dom-Dechant und Cämmerer des weltlichen Gerichts zu Mayntz, wie auch Chor-Herr zu S. Alban. Deſſen Bruders Sohn, Johann, iſt Ao. 1505. als Fürſtlicher Heßiſcher Rath und Amtmann zu Bidenkap verſtorben. Nachgehends iſt Gebhard Anno 1600. als Chur-Mayntziſcher Ober-Jägermeiſter mit tode abgegangen. George Friedrich hat Anno 1650. als Ober-Vorſteher der Heßiſchen Ritterſchafft floriret, und iſt ein Vater geweſen Jörge Friedrichs Chur-Braunſchweigi-

ſchen

ſchen Dragoner Obriſtens, und Jörge Ludewigs, der ſeinen Stamm mit zwei Söhnen fortgepflantzet. Vom Rhein. Adel *Tab. 180.*

Breitenſtein, Braitenſtein.

Dieſe alte Adeliche Familie in Bayern iſt von dem vorhergehenden Adelichen Geſchlechte Breidenbach genannt von **Breitenſtein** zu unterſcheiden, auch hat ſie keine Verwandſchafft mit dem Adelichen Geſchlechte von Breitenſtein im Allgow, von welchem man weiter nichts aufgezeichnet findet. Ihr Stamm-Hauß **Breitenſtein** liegt im Sultzbacher Gerichte, in welcher Gegend ſie auch das Schloß Königſtein beſitzet. *Wigulaus* **Hund** meldet im **Bayeriſchen Stamm-Buche**, daß die Stadt Nürnberg von ihr das Hohe- oder Galgen-Gerichte durch zween Raths-Herren um einen Lorentzer Gülden zu Lehn empfahen müſſe. Sie ſoll ſich auch in Böhnen ausgebreitet und daſelbſt das Erb-Jägermeiſter Amt erhalten haben. Hanß hat Anno 942. zu Rotenburg, Conrad Anno 1165. zu Zürch, Veit Anno 1284. zu Regenſpurg, und Engelhard Ao. 1296. zu Schweinfurt dem Thurnier beygewohnet. Ulrich, ſo Anno 1481. zu Heidelberg, und Anno 1484. zu Jngolſtadt auf dem Thurnier erſchienen, iſt Anno 1487. als Bayriſcher Rath und Hof-Marſchall verſtorben. Sebaſtian war Anno 1526. Apt zu Kempten und muſte ſich von den Bauren im damahligen Tumulte gefangen nehmen laſſen. Chriſtoph hat zu Ausgang des 16ten Seculi gelebet, und ſein Geſchlecht fortgepflantzet. Jm **Bayriſchen Stamm-Buche** *P. II.*

Bremer, Bremen.

Dieſes Adeliche Hauß, ſo ſich auch in Liefland ausgebreitet, zehlet **Mushard** unter die anſehnlichſte Adeliche Familien im Hertzogthum Bremen. Weil es vor alten Zeiten in dem Wettering vor der Stadt Bremen gewohnet, ſoll es dahero den Nahmen **Bremer** erhalten haben. Zuerſt wird Engelbert angeführet, welcher in einem Ertz-Biſchöfflichen Briefe de Anno 1159. ſich als Zeuge unterſchrieben. Nachgehends iſt Adolph auf Cadenberg und Dobrock ums Jahr 1520. in Anſehen und ein Groß-Vater Georgens geweſen, welcher Benedictum Königlichen Schwediſchen Regierungs-Rath zu Bremen, und Friedrichen gezeuget, ſo nach Anfang des itzigen Seculi floriret, und ihren Stamm mit männlichen Erben fortgepflantzet. *Theatr. Nobil. Bremens.*

Breuner, Breiner, Bräuner.

Dieſe Freyherrliche und nunmehro Gräfliche Familie beſitzet das obriſte Erb-Cämmerer- und obriſte Spiel-Grafen-Amt in Oeſterreich unter der Enß, und das erſtere auch in der gefürſteten Grafſchafft Görtz. Ihren Urſprung führet **Spener** von Andrea Breunern her, der ſich Anno 1402. aus den Niederlanden in die Steyermarck begeben, und daſelbſt Kayſerlicher Landes-Hauptmann worden, welche Charge auch ſein Sohn Philippus erhalten, der ein Vater worden Johannis, welcher Fridericum und Bernhardum (deſſen Nachkommen in ſeinem Enckel abgegangen) gezeuget. Des erſteren Nachkommenſchafft aber, ſo biß auf den heutigen Tag floriret, hat nicht

nicht allein die Gräfliche Würde an ſich gebracht, ſondern auch die wichtigſten Kayſerlichen Hof- und Kriegs-Chargen, wie auch die anſehnlichſten geiſtlichen Ehren-Stellen bekleidet. Anno 1620. florirte Siegfried Chriſtoph als Kayſerlicher geheimder Rath, und erhielt im gedachten Jahre oberwehntes Erb-Cämmerer- und Spiel-Grafen-Amt (vermöge des letztern gehören alle Comödianten, Muſicanten 2c. in Oeſterreich unter dieſer Familie Herrſchafft.) Um vorgemeldte Zeit war Philippus Fridericus Biſchoff zu Wien. Anno 1706. lebte Philipp Chriſtoph, Graf von Bräuner, Frey- und Edler Herr zu Stätz, obriſter Erb-Cämmerer in Oeſterreich. Anno 1710. ward Maximilianus Ludovicus Ritter des Ordens von S. Jacob, Erb-Cämmerer in Oeſterreich unter der Enß, Kayſerlicher würcklicher geheimder Rath, Cammer-Herr und Hof-Kriegs-Rath, zum Kayſerlichen General-Feld-Marſchall und General-Kriegs-Commiſſario ernennet. Er blieb Anno 1716. als General-Feld-Marſchall-Lieutenant in einer Action mit den Türcken in Ungarn, und ward er wegen ſeiner Kriegs-Erfahrenheit ſehr bedauret. Deſſen Bruder Johannes Joſephus war Ertz-Biſchoff zu Prage, des Römiſchen Reichs Legatus natus, wie auch Primas in dem Königreiche Böhmen, ſtarb den 20. Mart. Anno 1710, und ſetzte vorhergehenden ſeinen Bruder zum Univerſal-Erben ein. Carl Graf Breuner war Anno 1712. Kayſerlicher Inner-Oeſterreichiſcher Cammer-Präſident; und Carl Weickhard florirte um dieſe Zeit als Kayſerlicher Kriegs-Rath, Cammer-Herr, General-Major und Commendant zu Brünn auf dem Spiel-Berge. *Spen. Theatr. Nobil.* Europ. *P. IV. p. 171. 23.* und 52. Einleit. zur H. Hiſtor. *Tom. II.*

Brieſen, Brietzen, Prizen.

Dieſes Adeliche Hauß in Pommern hat im Stolpiſchen jederzeit viel Güter beſeſſen, und zehlet Friedeborn in der Stettin. Chron. Heinrichen von Brieſen unter die Cantzlere in Pommern, zu welcher Charge er A. 1420. gelanget, die auch Valentinus ums Jahr 1550. ſoll beſeſſen haben. Frölich von Prieſen hat zu Anfang des vorigen Seculi als J. U. D. und Conſiſtorial-Director zu Stettin gelebet, um welche Zeit auch Joachim als Land-Rath und Hauptmann zu Rügenwalde bekannt geweſen. George Chriſtoph florirte Anno 1709. als Königlicher Preußiſcher Land-Rath. *Micræl.* Pommerland.

Groſſer meldet in ſeinen Lauſitz. Merckwürdigkeiten *P. III. p. 44.* daß ein Adeliches Geſchlecht von Brieſen aus Schleſien ſich in der Lauſitz anſäßig gemacht, und das Guth Ober-Oelſa im Beſitz bekommen habe.

Knaut zehlet in ſeinem *Prodromo Miſniæ* ein Adeliches Geſchlecht von Brietzen unter die Meißniſchen, und ſoll es das Guth Tanneberg im Amte Wolckenſtein beſitzen; ob es aber mit obbeſagter Familie von Brieſen in Pommern einerley Urſprung habe, kan man nicht ſagen.

Brietzke.

Dieſes Adeliche Geſchlecht zehlet Becmann unter die anſehnlichſten im Fürſtenthum Anhalt, von dar es ſich

ſich auch im Ertz-Stiffte Trier niedergelaſſen. Es hat ihr Stamm-Hauß **Brietzke** in der Marck unweit der Stadt Brandenburg, und ſoll es ſich nebſt andern Sächſ. Familien daſelbſt niedergelaſſen haben, als Kayſer Henricus I. die Wenden von dar vertrieben. Siegmund Brietzke hatte die Ehre Dom-Probſt zu Brandenburg und Chur-Brandenburgiſcher Rath zu ſeyn, in welcher Würde einer von ſeinen leiblichen Brüdern gefolget, der Anno 1515 verſtorben. Friedrich wird von *Angelo* in der **Märckiſchen Chron.** *p. 362.* unter diejenigen von Adel gezehlet, welche Ao. 1563. dem Churfürſten zu Brandenburg, auf dem Kayſerlichen Wahl-Tag nach Franckfurt begleitet. Hanß George war Obriſt-Lieutenant und Commendant zu Comorra in Ungarn. Bartholomäus Fürſtlicher Sachſen-Weymariſcher Ober-Stallmeiſter, ſtarb Anno 1647. Valentin, Land-Rath im Ertz-Stifft Magdeburg, ſtarb Ao. 1663. Caſpar Friedrich, Chur-Trieriſcher geheimder Rath, Obriſt-Lieutenant, Commendant zu Coblenz, und Amts-Hauptmann zu Grimburg hat ſeinen Stamm im Ertz-Stiffte fortgepflantzet, und bey ſeinem Anno 1685. erfolgten Tode drey Söhne hinterlaſſen, als **Johann Carl Emmerichen**, Teutſchen Ordens Ritter, und Chur-Trieriſchen Cammer-Juncker; **Carl Caſparn** auf Weißkirchen, Amts-Hauptmann zu Grimburg, und **Johann Frantz Damian**, der Anno 1705. als Teutſcher Ordens-Ritter verſtorben. **Anhält. Hiſtor.** *P. VII. pag. 207.*

Briſach, Breyſach.

Dieſe Adeliche Familie floriret in Tyrol, allwo ſie das Schloß Katzenzung ſeit Anno 1484. beſitzet; deren Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Bertholdo an, der Anno 1386. in der Schlacht bey Sempach geblieben. Deſſen Sohn gleiches Nahmens, iſt nach *Brandis* Bericht, Anno 1433. vom Kayſer Sigismundo auf der Tyber-Brücke zu Rom zum Ritter geſchlagen worden. Sein älteſter Sohn eben dieſes Nahmens, iſt Anno 1484. Dom-Dechant zu Coſtnitz geweſen, und hat obbeſagtes Schloß zuerſt auf ſein Geſchlecht gebracht, deſſen Bruder Margvard hat Anno 1439. als Kayſers Alberti II. Rath und Proto Notarius floriret. Deſſen Enckel, Frantz, wird von **Spangenbergen** im Adel-Spiegel unter die berühmte Kriegs-Helden Anno 1525. gezehlet. Derſelbe iſt ein Aelter-Vater worden Johannis Françiſci, von deſſen Söhnen Ehrenreich Anno 1660. des Teutſchen Ordens Ritter, und Marqvard zu Neuſtifft Canonicus regularis geweſen. **Tyrol. Ehrenkräntzl.** *Bucel. Stemmat. P. II.*

Brockbergen.

Eine alte Adeliche Familie im Hertzogthum Bremen, (allwo auch ihr Stamm-Schloß **Brockbergen** lieget) welche, nach **Mushards** Bericht, von dem Rheine dahin gekommen; es ſoll in einer alten **Bremiſchen geſchriebenen Chronic** zu finden ſeyn, daß Anno 1134. mit dem Pfaltzgrafen Friderico am Rhein, welcher dem Marggrafen Rudolpho I. zu Brandenburg und Stade wider den damahligen unrechtmäßigen Beſitzer der Marggrafſchafft Stade **Friedrichen** zu Hülffe gezogen, drey Brüder Udo,

Udo, Adecko und Rubertus mit ins Bremiſche gekommen, von welchen die von Brockberge und die von Schwinge abgeſtammet. Ums Jahr 1304. florirte Johann von Brockbergen als Voigt zu Stade, und noch einer dieſes Nahmens, der Anno 1480. das Schloß zum Baesbeck gebauet, iſt ein Groß-Vater worden Wulffens, der im Kriege wider die Türcken in Ungarn gefangen, auf die Galeeren geſchmiedet, und erſt nach vierzehen Jahren wieder in die Freyheit geſetzet worden; und Hanſens Chur-Brandenburgiſchen Raths. Heinecke florirte ums Jahr 1600. als Präſident der Ritterſchafft im Ertz-Stiffte Bremen, welche Charge auch Hanß Heinrich, der Anno 1671. geſtorben, beſeſſen. Gegen Ausgang des vorigen Seculi waren Frantz und Arpo von Brockbergen am Leben; jener war Königlicher Schwediſcher Obriſt-Lieutenant, dieſer aber Schwediſcher Land-Rath im Hertzogth. Bremen. *Theatr. Nobil. Bremenſ.*

Brockdorff.

Dieſe uhralte Adeliche und nunmehro Gräfliche Familie floriret im Hertzogthum Hollſtein und in Dennemarck; Zuerſt führet von derſelben *Angelus* in ſeiner Hollſtein. Chron. Heinrichen von Brockdorff an der A. 1390. als Zeuge dabey geweſen, da der Vertrag zwiſchen den Grafen von Hollſtein, Stormarn und Schauenburg der Regierung halben iſt gemacht worden. In den nachfolgenden Zeiten wird unter andern Detlevs von Brockdorff erwehnet, der mit Hertzog Adolphen in Hollſtein gen Brüſſel an Kayſers Caroli V. Hof ſich begeben; von Joachim von Brockdorff meldet Spangenberg im Adelſp. *P. II. p. 258.* daß er ſich im Kriege wider die Dittmarſen Anno 1559. wohl verhalten habe. Dettlev der andere hat im Kriege der Stadt Dantzig mit dem Könige Stephano Bathori in Pohlen die Stelle eines Obriſtens bekleidet. Seines Vaters Bruder gleiches Nahmens war Land-Rath und Amtmann zu Gottorff, und ein Groß-Vater Heinrichs, Herrns in Windeburg und Altenhofen, der ein Aelter-Vater geweſen Caji Laurentii, erſten Grafens von Brockdorff, Herrns in Klettkamp und Bottkamp, Dom-Probſtens und Archi-Diaconi zu Utrecht, Königlichen Däniſchen Land-Raths der Fürſtenthümer Schleßwig und Hollſtein, der ſich Anno 1674. mit einer Gräfin von Schacken vermählet, die ihm Chriſtian Friedrichen und Cajum Bertramum Benedictum gebohren.

Aus der Bottkampiſchen Linie dieſer Familie war auch Dorothea von Brockdorff entſproſſen, deren Herr Vater ein Obriſter geweſen; ſie ſtarb Ao. 1706. als eine Gemahlin Woldemars Barons von Löwendal, Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen würcklichen geheimden Raths und Cammer-Präſidentens. Um dieſe Zeit hat ſich auch dieſe Familie in Ober-Sachſen bekannt gemacht, und war Johann Dietrich von Brockdorff, Königlicher Pohln. und Chur-Sächſiſcher Cammer-Herr, und Amts-Hauptmann zu Gommern. Ein Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Obriſter von Brockdorff ward Ao. 1708. in Brabant in einem Duell von einem von Lüttichau erſchoſſen; er war ein Bruder Annæ Conſtantiæ von

Brockdorff, die anfangs eine Gemahlin Adolphi Magni Grafens von Hoymb, Königl. Pohln. und Chur-Sächß. Cabinets- und Etats-Miniſtre, würcklichen geheimden Raths und General-Accis-Directoris, geweſen, hernach aber zu einer Gräfin von Koſel (einem alſo genannten Brockendorffiſchen Ritter-Guthe im Hollſteiniſchen) gemacht worden.

Von der Däniſchen Linie dieſer Familie ward Wolff Brockdorff Königl. geheimder Rath, Anno 1698. Danebrogs Ritter.

Brocke, Procke.

Dieſe Freyherrliche Familie in Oeſterreich und in der Steyermarck hat vorzeiten, nach *Bucelini* Bericht, von der Schallen geheiſſen; deren ordentliche Stamm-Reihe fänget er mit Georgen Brocke an, der ums Jahr 1410. zu Ravenſpurg gewohnet, und ein Vater geweſen Ulrici Schultheiſſens zu Ravenſpurg Anno 1424. und 1430. der zwey Söhne gezeuget: 1) Melchiorn Brocke, welcher ſich in Oeſterreich niedergelaſſen, und ſeinen Stamm fortgeſetzet, wiewohl Bucelinus von deſſen Nachkommen, die den Freyherrlichen Character erhalten, nichts erwehnet, auch man von denſelben nichts aufgezeichnet findet, ohne daß in den Leipziger Chronicken Heinrich Freyherr von Brocke aus Oeſterreich Anno 1451. unter die Baccalaureos Philoſophiæ daſelbſt gezehlet wird; auch mag diejenige Freyin von Brocke hieher gehören, mit welcher ſich der berühmte Kayſerliche General Freyherr zum Jungen ums Jahr 1715. vermählet hat; und 2) Caſparn Brocke, Hof-Schreibern zu Veldkirch, deſſen Nachkommen, die ſich Brocke von Weiſſenberg zu nennen angefangen, haben theils zu Veldkirch ihren beſtändigen Sitz genommen, welche Branche beym vorerwehnten *Bucelino* in einer beſondern Stamm-Tafel vorgeſtellet iſt, theils aber in der Steyermarck ſich niedergelaſſen, woraus ein Aſt im XVI. Seculo ſich in Schleſien begeben, von welchem Caſpar Brock von Weiſſenberg ums Jahr 1553. des Biſchoffs zu Breslau, Balthaſ. von Promnitz, Ober-Cämmerer, und Hanß Brocke von Weiſſenberg um ſelbige Zeit Kayſerlicher und Königlicher Cammer-Rath beym Breßlauiſchen Ober-Amte geweſen. *MSt.*

Heinrich Matthias Brocke, Fürſtlicher Sächſiſcher General-Superintendent, Conſiſtorial-Rath, und Ober-Hof-Prediger zu Altenburg, der Anno 1708. verſtorben, ſoll auch aus dieſer Freyherrlichen Familie entſproſſen geweſen, und deſſen Vor-Eltern aus Oeſterreich wegen der Religion vertrieben worden seyn. Sein Leben iſt im *Lexico* der Gelehrten zu leſen.

Bröckere.

Dieſes Adeliche Geſchlecht zehlet *Micrælius* unter die ältiſten in Pommern, und führet zuerſt Gerhardum an, der Anno 1311. floriret. Wike Bröcker iſt Hertzogs Joachimi in Pommern Anno 1457. Hof-Rath geweſen. Pommerland, *Lib. 6. pag. 469.*

Brömſer von Rüdesheim.

Eine Adeliche Familie am Rhein, welche das Erb-Unter-Truchſeſſen-Amt im Ertz-Stiffte Mayntz beſitzet, und

und deren Stam̃-Reihe Zumbracht Anno 938. mit Conrad Brömſer anfänget, welcher eine verwittibte von Rüdesheim geheyrathet, die vermuthlich ihm das Schloß, Herrſchafft und Städtlein Rüdesheim am Rhein unweit Bingen zugebracht, davon er ſich hernach beygenahmet. Von deſſen Nachkommen war Johann Reichard, Chur-Mayntziſcher Rath, Groß-Hofmeiſter, und Vizdum im Rheingau, deſſen Sohn Heinrich Freyherr von Sauerburg, Chur-Mayntziſcher geheimder Rath, Hof-Richter und Vice-Dom zu Mayntz, wie auch ehemahliger Abgeſandter bey den Friedens-Tractaten zu Oſnabrüg, iſt Ao. 1668. verſtorben. Vom Rhein-Adel, *Tab. 159.*

Nach Prauns in Adel. Europ. Bericht, floriret zu Lübeck und Lüneburg ein Adeliches Geſchlecht von Brömſen, ſo ſich vor Alters auf ihrem Land-Guthe, von der Netze genannt, aufgehalten, und mit Dietrichen von Brömſen Anno 1281. in die Stadt Lüneburg ſich begeben, und verſchiedene Saltz-Pfannen daſelbſt an ſich gebracht. Ein anderer dieſes Nahmens, hat zu Rom das Bürger-Recht erlanget; er war Kayſer Ferdinandi III. Rath, und hernach Raths-Herr zu Lübeck; er verrichtete nachgehends eine Geſandſchafft am Hofe Kayſers Leopoldi, wie auch darauf beym Könige in Engelland; als die Lübeckiſche Unruhe angieng, danckte er ab, und kauffte in Francken das unmittelbahre Steigerwaltiſche Ritter-Guth Burggrube; er wurde Ao. 1667. Kayſerlicher Reichs-Hof-Rath, und von der freyen Ritterſchafft in Francken, des löblichen Orts Steigerswalt in die Reichs-unmittelbahre Adeliche Geſellſchafft und zum Ritter-Rath aufgenommen. Sein Sohn Nicolaus ward Canonicus zu Lübeck. Nach der Zeit waren Gotthard von Brömſe von Krummeſſe, Kronsfort und Neumarck, wie auch Heinrich von Brömſe von Stockelsdorff, groſſen Steinrode, Roggenhorſt ꝛc. bekannt. Praun, *P. LVI. p. 765. 771. 773. 776.*

Bröſicke.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Angelus* unter diejenige, mit welchen Kayſer Henricus Auceps Anno 926. die Stadt Brandenburg beſetzet, nachdem er die Wenden daraus vertrieben. Zu Ausgang des XVI. Seculi hat Heino Bröſicke, als Chur-Brandenburgiſcher Rath und Amts-Hauptmann der Aemter Giebichenſtein und Querfurt floriret, und iſt ein Aelter-Vater worden Friedrichs auf Breitenfeld, Chur-Sächſiſchen Ober-Hof-Gerichts-Aſſeſſoris zu Leipzig, und Canonici zu Merſeburg. Maximilianus auf Pahren war Anno 1661. Canonicus zu Brandenburg. Märckiſche Chron. *p. 39.*

Bruckhuſen, Brockhuſen.

Dieſes Adeliche Geſchlecht rechnet *Micrælius* unter die älteſten und anſehnlichſten in Pommern, woſelbſt es im Stettiniſchen ſeine Güter haben ſoll. Von Frantzen von Bruckhuſen findet man, daß er als Däniſcher Obriſter in dem Lager vor Wartburg Ao. 1568. verſchieden. Claus hat ums Jahr 1628. als Hertzogl. Pommeriſ. Obriſter und Hof-Marſchall gelebet. Eiter von Bruckhuſen war Ao. 1687.

Chur-Sächſiſcher Cammer-Juncker und Ober-Forſtmeiſter. **Pommerl.** *L. 6.*

Im Rheinlande ſoll eine Adeliche Familie, die ſich **Merwick von Brockhauſen** nennet, floriren, von welcher Johannes Anno 1454. als Abt zu Abdinghofen verſtorben, man hat aber von derſelben keine weitere Nachricht erlangen können.

Brunberg (Püntiner von)

Eine der ältiſten Adelichen Familien in der Schweitz, welche von ihrem Ritter-Sitze Punt den Nahmen zugleich angenommen. Arnold von Brunberg wird von *Bucelino* auf der Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts zu erſt geſetzet, welcher Anno 1280. vom Pabſt zum Ritter geſchlagen worden; er ward ein Groß-Vater Johannis, welcher ſich zuerſt zugleich **Püntiner** genennet. Adrian und Ambroſius waren um die Mitte des 15. Seculi zwey berühmte Hauptleute. Azarias ſtund um das Jahr 1577. unter der Päbſtlichen Garde, als Capitain. Sein Bruder, Heinrich, Hauptmann in Luggaris, hatte einen Sohn gleiches Nahmens, welcher Anno 1598. Hertzogl. Savoyſcher geheimder Rath, Obriſt-Lieutenant, und Hauptmann von der Leib-Garde geweſen. Carl Anton hat in dem Nahmen der Schweitzer, an den Pabſt Clementem IX. und an den König in Franckreich Ludovicum XIV. eine Geſandſchafft abgeleget, und etliche Söhne gezeuget. *Bucel. Stemmat. P. IV.*

Brunnen (zum)

Dieſe uhralte Adeliche Familie in der Schweitz, hat vorzeiten Oettinghauſen geheiſſen, und ſetzet *Bucelinus* Wernern von **Oettinghauſen** zum Stamm-Vater derſelben, der ums Jahr 1189. floriret hat, und ein Vater geweſen **Werners des** jüngern, der aus der väterlichen Erbſchafft das Stamm-Schloß Oettinghauſen oder Ettinhauſen bekommen, und ſeinen Stamm fortgeſetzet; ob aber deſſen Nachkommen annoch floriren, kan man nicht ſagen; und **Walters**, der in der Theilung das **Schloß** zum **Brunnen** im Canton Schwitz, wobey ſich der Fluß Muta in Lucerner See ergieſſet, erhalten, und ſich davon genennet. Von deſſen Nachkommen florirte ums Jahr 1478. Johann als Hauptmann der Grafſchafft Baden, und zeugete Ulrichen, der Hauptmann von Sargans, und ein Vater Johannis II. Hauptmanns in Turgow (welcher Anno 1515. in der Schlacht bey Marignano geblieben) worden. Johann Heinrich, Land-Ammann und Landes-Hauptmann, hinterließ Antonium der die väterlichen Chargen erhalten, und zu Ausgang des vorigen Seculi ſeinen Stamm mit etlichen Söhnen fortgepflantzet hat. *Stemm. P. III.*

Brunner oder Prunner von Vaſoltsberg.

Von dieſer alten Adelichen Familie in der Steyermarck führet *Bucelinus* in deren Stamm-Reihe zuerſt Heinrichen an, der ein Verwandter Eberhardi, Grafens zu Wallſee geweſen, und ums Jahr 1363. floriret. Von deſſen Nachkommen war Colomannus Anno 1566. Kayſerlicher geheimder Rath und Vitz-Dom in der Steyer-

Steyermarck. Deſſen Sohn Hanß iſt Land-Rath in der Steyermarck, und Beyſitzer der Hof- und Land-Rechten, wie auch ein Groß-Vater Adams, Johannis und Wolffgangs worden. *Stemmat. P. III.*

Bruneau.

Ein vornehmes Geſchlecht in Flandern, allwo es das Schloß und Herrſchafft Waſtine beſitzet, welche Anno 1683. zur Vicomté gemacht worden. Jacob Bruneau war ums Jahr 1640 Präſident zu Brüſſel, Königl. Spaniſcher Reſident in Engelland, und nachgehends Plenipotentiarius in Teutſchland; Sein Sohn gleiches Nahmens, Schatzmeiſter von dem Orden des güldenen Vließes, Königl. Rath und Ammann zu Brüſſel, erhielte in vorbeſagtem Jahre den Vicomten-Titul. *L'erection de toutes les terres &c. du Brabant.*

Brunnow, Bruno.

Dieſe Adeliche Familie wird von *Micrælio* unter die älteſten und vornehmſten in Hinter-Pommern gerechnet. Nicolaus von Brunnow, Pommeriſcher Cantzler, hat ſich der angefangenen Reformation Lutheri in Pommern ſehr widerſetzet, wie ſolches Seckend. *in Hiſtor. Luther.* umſtändlich erzehlet. Im dreyßig-jährigen Kriege hat ſich einer von Brunnow oder Bruno als Schwediſcher Obriſter bekannt gemacht. Pufendorff.

Bruſewitz, Briſewitz.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Micrælius* ebenfalls unter die älteſten in Pommern, allwo ſie im Stettiniſchen Diſtrict ihre Güther hat, und führet Heinrichen Bruſewitz an, der Hertzogs Bogislai V. Anno 1355. Capellanus geweſen. Im dreyßig-jährigen Kriege hat ſich einer von Briſewitz oder Bruſewitz als Schwediſcher Obriſter bekannt gemacht. *Pufend.* Schwed. Kriegs-Geſch.

Bubenheim, (Specht von)

Dieſe Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie am Rheine hat ſchon zu Anfang des 14ten Seculi floriret, wie beym Humbracht zu ſehen. Johann wird von *Bucelino* in *Germania Sacra* unter die Aebte zu S. Jacobi bey Mayntz Anno 1439, und ein anderer dieſes Nahmens Ao. 1540, unter die Aebte zu Erfurt gezehlet. Anno 1688. ſtarb Johann George, Würtzburgiſcher geheimder Rath und Cammer-Präſident. Deſſen Bruder Philipp Jörge, hinterließ George Wilhelmen, Chur-Mayntziſchen Cammer-Herrn, wie auch Würtzburgiſchen geheimden Rath und Ober-Amtmann, welcher ſein Geſchlecht mit vier Söhnen vermehret. Frantz Emmerich Willhelm, Frey-Herr Specht von Bubenheim florirte Ao. 1709. als Dom-Dechant und Ertz-Prieſter zu Mayntz, geheimder Rath und Stadthalter daſelbſt. Vom Rhein. Adel. *Tab. 185.*

Bubenhofen.

Eine alte Adeliche Familie in Schwaben; ſie ſtammet aus der Schweitz her, und fänget *Bucelinus* deren Stamm-Reihe mit Conraden an, der ums Jahr 1203. floriret. Schon

im XV. Seculo iſt ſie in Schwaben in Anſehen, und Johann Caſpar von Bubenhofen Anno 1490. Land-Marſchall des Hertzogthums Würtenberg, und Hauptmann der Ritterſchafft am Neckar geweſen. Suſanna von Bubenhofen hatte ums Jahr 1630. die Ehre Aebtißin zu Lindau zu ſeyn. Um die Mitte des vorigen Seculi florirten drey Brüder dieſes Geſchlechts, davon aber nur der jüngſte, Marcus, ſeinen Stamm fortgepflantzet, nachdem die übrigen beyde ſich in den Teutſchen Orden begeben. **Burgem. vom Schwäb. R. Adel.** *Bucel. Stemm. P. III.*

Bubna.

Von dieſer Gräflichen Familie in Böhmen iſt eine Stamm-Tafel beym *Balbino in Tab. Stemm. P. III.* zu finden, welche mit Otick von Bubna Rittern, der ohngefehr zu Ausgang des XV. Seculi gelebet, angefangen wird. Von deſſen Nachkommen in dem fünfften Gliede florirten zu Anfang des vorigen Seculi zwey Brüder, Johann, Holländiſcher General-Major; und Nicolaus Wratislaus, der ein Vater Henrici Johannis, erſten Grafens von Bubna, und Landes-Hauptmanns in der Grafſchafft Glatz, worden; deſſen Sohn, Frantz Adam, war Anno 1699. Kayſerlicher geheimder Rath, und hat mit ſeiner Gemahlin, des berühmten Generals Lamboy Tochter, Ignatium Antonium gezeuget. *Tab. Stemmat. P. III.*

Bucelini, Bucelleni.

Dieſe anſehnliche Gräfliche Familie führet der daraus entſproſſene *Hiſtoricus* Gabriel Bucelini von Aureliano Herrn von Richemont, (welches Schloß an der Moſel unweit Metz gelegen) her. Demſelben ſoll König Clodovæus in Franckreich wegen der ums Jahr 484. ihm geleiſteten Treue im Kriege mit dem Schloſſe Meluh an der Seine unter dem Titul eines Hertzogthums beſchencket haben, welcher dahero gedachtem Könige zu Ehren auch ſeinen Sohn Clodovæus genennet, der ein Vater worden Bucelini I. Königs Theoberti I. in Auſtraſien General Feld-Marſchalls; und Leutharii der Anno 552. im Kriege geblieben; und *Ludovici*, der ſich zu Luxenburg anſeßig gemacht, nachdem ihm Clotarius alle das ſeinige entzogen, und *Bucelinum* II. hinterlaſſen, der ein Stamm-Vater aller Bucelinorum in **Franckreich, Italien** und in **Teutſchland** worden. Von deſſen drey Söhnen hat Theobertus befohlen, daß alle ſeine Nachkommen den Zunahmen Bucelini annehmen und führen ſolten. Von denſelben florirte ums Jahr 750. Claudius Bucelini, von welchem die Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts angefangen wird. Von deſſen Poſterität hat Johannes Bucelini Herr von Richemont wegen ſeiner in Italien erwieſenen Tapfferkeit vom Hertzoge zu Mayland das Schloß Grun unweit Bergamo erhalten. Von deſſen Enckeln iſt Johannes Anno 1463. als Biſchoff zu Beſancon verſtorben. Marcus aber ein berühmter Kriegs-General hat ſich zu Breſcia niedergelaſſen. Seine zwey Söhne *Bocaccinus* und *Johannes* ſind zu mercken, weil ſie eigene Linien aufgerichtet haben.

Bocaccinus wurde ein Groß-Vater

ter *Franciſci* der eine beſondere Neben-Linie angefangen, die in der Gegend Bergamo fortgepflantzet worden, und Bernhardi, welcher im Hertzogthum Crain an der Sau einige Güter an ſich gekaufft, welche deſſen Nachkommen, die ſich beſtändig von Richemont und Grun beygenahmet, und zu Ausgang des 16ten Seculi den Freyherrlichen und nach Anfang des itzigen Seculi theils den Gräflichen Character erhalten, annoch beſitzen. Von dieſer Linie iſt inſonderheit anzuführen: Julius Friedrich Graf von Bucelini, ein Sohn Horatii, der Anfangs Nieder-Oeſterreichiſcher Regierungs-Rath geweſen, Anno 1712. aber im hohen Alter als Kayſerlicher Hof-Cantzler verſtorben. In den Portraits der Kayſerlichen Miniſtres wird von ihm geſagt, daß er friedlich, gottesfürchtig, überall gegen arme gütig, und überhaupt die Gutheit ſein Haupt-Character geweweſen ſey. Er hatte zwey Töchter aber keinen Sohn nach ſich gelaſſen, doch haben ſeines Vaters Bruders Söhne dieſe Linie fortgepflantzet.

Vorgedachter Johannes ein Bruder Bocaccini, deſſen Nachkommen ſich gleichfals Herren von Richemont und Grun nennen, und meiſtens annoch im Breſcianiſchen wohnen, hatte zum Uhr-Enckel 1) *Johannem* III. Bucelini, deſſen Gemahlin Gloria Caſtanea Pabſt Urbani VII. eintzige Schweſter geweſen, die ihm unterſchiedene Söhne gebohren, von welchen 1) Frantz Dom-Probſt zu Brixen, und Clemens Kayſers Rudolphi II. Cammer-Herr geweſen, 2) Gabriel der ſich zu Zeiten Kayſers Maximiliani I. im Kriege hervorgehan, und 3) Apollonius, deſſen Sohn Orpheus ebenfals ein berühmter Kriegs-Obriſter, und ein Vater Orphei II. geweſen, welcher Anno 1637. als Kayſerl. Obriſter über ein Regiment Curaßirer geſtorben, und unter andern Söhnen (die theils ihren Stamm beſtändig fortgeſetzet) Johannem hinterlaſſen, der ein Jeſuit und dieſes Ordens Provincialis wie auch Rector Domus probationis S. Annæ zu Wien, und der gantzen Provintz Oeſterreich Præpoſitus worden; er ſtarb Anno 1669. im 69. Jahre ſeines Alters, nachdem er ſich durch ſeine Schrifften, von welchen im *Lexico* der Gelehrten Nachricht zu finden, einen Ruhm zu wege gebracht.

Es hat ſich dieſes Geſchlecht auch in Flandern ausgebreitet, aus welcher branche der berühmte Jeſuit Johannes Bucelini, der zu Cambray gebohren worden, entſproſſen geweſen, welcher 55. Jahr alt Anno 1629. verſtorben, und Annales Gallo-Flandriæ heraus gegeben hat.

Zu welcher Linie der obgedachte berühmte Hiſtoricus Gabriel Bucelini (deſſen Schrifften in *Struvii Bibliotheca Hiſt.* angeführet werden) eigentlich gehöre, hat man nicht erfahren können. So viel weiß man gewiß, daß ſein Vater Johann Jacob Bucelini in der Schweitz ſich aufgehalten, und ſeine Mutter eine gebohrne Vögtin von Caſtell geweſen. Er hat noch Anno 1670. in der Benedictiner Abtey Weingarten gelebet. *Stemmat. P. IV.*

Buchholtz.

Von dieſem Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Hauſe im Rheinlande, ſind viele zu vornehmen geiſtlichen Dignitäten gelanget, Wilhel-

mus von Buchholtz iſt Anno 1494. als Abt des Kloſters S. Pantaleon zu Cölln mit tode abgangen. Ægidius war Anno 1506. und Petrus Anno 1539. Abt zu Gladebach, welche Würde auch Reinhard Anno 1555. zu Corbey erhalten. Arnhold Dom-Probſt zu Lüttich und Hildesheim, hat Anno 1619. den Kayſerlichen Wahl-Tag zu Franckfurt in dem Comitat des Chur-Fürſten von Cölln beygewohnet. Er war zugleich Vice-Dom zu Münſter und Chur-Cöllniſcher geheimder Rath. Gottfrid florirte Ao. 1636. als Chur-Cöllniſcher geheimder Rath, und Ferdinand Ao. 1667. als Vice-Dom zu Münſter. Johann Arnhold Baron von und in Buchholtz, lebte Anno 1700. als Dom-Herr zu Lüttich. *Bucelini Germ. Sacr. item Monaſter.* Imhoffs *Notit. Proc. Imperii.*

Buchwald, vor Zeiten Bockwolde.

Von dieſer alten Adelichen Familie in Hollſtein, meldet *Angelus p. 25.* in ſeiner Adel-Chronic, daß ſie vor alters viele wichtige Güter daſelbſt beſeſſen, nachdem ſie aber mit den Grafen in Hollſtein und mit der Stadt Lübeck in einen harten Streit gerathen, hat es die meiſten verlohren, und ſind auch 10. dieſes Geſchlechts von den Lübeckern gefangen und öffentlich enthauptet worden. Detlev von Buchwald wird Anno 1203. in einem Privilegio, welches der König in Dänemarck der Stadt Hamburg ertheilet, als Zeuge angeführet. Anno 1286. war Conrad Probſt zu Preze, und Anno 1309. Johannes Biſchoff zu Schleßwich. Godſchalck Herr auf Oelpnitz, hat beym Kayſer Friderico III. und Chriſtiano V. in Dänemarck die geheimde Raths-Stelle bekleidet, und unterſchiedliche Geſandſchafften verrichtet. Hanß Adolph lebte Ao. 1661. als Hollſtein-Gottorpiſcher Land-Rath, Anno 1662. war einer dieſes Geſchlechts Däniſcher General Lieutenant, und Anno 1678. einer von Buchwald Schwediſcher General Major in Stralſund, als dieſer Ort an Chur-Brandenburg übergieng. Anno 1682. florirte Caſpar von Buchwald auf Müggesfelde als Hollſtein-Gottorpiſcher Land-Rath.

Bucken, Buckow, Buch.

Dieſe Adeliche Familie, deren Stamm-Schloß gleiches Nahmens in der alten Marck-Brandenburg lieget, floriret im Mecklenburgiſchen und in Pommern, nachdem ſie im Brandenburgiſchen nach Enzelts Bericht abgegangen. Zuerſt findet man Otten von Buck aufgezeichnet. Derſelbe war um die Mitte des 13. Seculi des Marggrafen von Brandenburg Erici vornehmſter Rath, hatte aber das Unglück, bey demſelben in Ungnade zu fallen. Wie nun hierauf der Marggraf von dem Magdeburgiſchen Ertz-Biſchoff gefangen ward, ließ er den von **Buch** auf das beweglichſte erſuchen, auf ein Mittel zu dencken, wie er des Arreſtes könte entlediget werden. Dieſer beſtach hierauf die Dom-Herren und halff dadurch dem Marggrafen nicht allein zu ſeiner Freyheit, ſondern offenbarte ihm auch einen in der Sacriſtey zu Tangermünde verborgenen Schatz, daß er die verſprochene Ranzion von 4000. Marck Silbers erlegen konte. Henning that

ſich

ſich um das Jahr 1340. als Chur-Brandenburgiſcher Obriſter hervor, und eben die Charge beſaß Hanß gegen Ausgang des 16ten Seculi. *Antonius* von Bucken aber iſt ſchon Ao. 1456. Dom-Probſt zu Camin geweſen. Otto Wedigo auf Tornau und Ringleben, hat Anno 1664. als Mecklenburgiſcher Hof-Marſchall und Cammer-Präſident, Johann Friedrich aber als Chur-Brandenburgiſcher Rath floriret. Joachim Chriſtian von Bucken, war Anno 1713. Rußiſcher General Major, und Anno 1716. nennet ſich einer von Bucken Fürſtlicher Mecklenburgiſcher General Major.

In den Oeſterreichiſchen Erb Landen floriret ein Freyherrliches Geſchlecht von **Buch**, welches ſeinen Urſprung aus der Schweitz haben ſoll, wie denn daſelbſt in dem Turgow bey dem Fluſſe Kempt, die Ruinen von dem Stamm-Schloſſe **Buch** annoch zu ſehen. Von denſelben war George Anno 1664. Kayſerlicher General Major.

An dem Rheinſtrom iſt auch ein Adelich Geſchlecht von **Bucken** bekannt, welches von dem obſtehenden im Wappen unterſchieden. Von demſelben war Albert der 19. Abt, des Anno 1072. geſtiffteten Kloſters Jlburg im Oßnabrügiſchen, und hatte zum Nachfolger Deitharden von Bucken. **Enzelts Altmärck. Chron.** *Micrælii* **Pommerl. Spangenb. Adelſp.** *P. II. Stumpff.* **Schweitz. Chron.**

Budden.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteſten und vornehmſten in Pommern, und führet Joachim Budden an, der zu Hertzoge Philippi Julii Zeiten am Wolgaſtiſchen Hofe Ober-Marſchall und hernach Kriegs-Obriſter geweſen. Anno 1715. befand ſich einer dieſes Geſchlechts in Königlichen Preußiſchen Dienſten als Obriſter, und Jahres drauf machte ſich einer dieſes Geſchlechts als Königlicher Däniſcher Brigadier in Norwegen durch ſeine Bravouren wider die Schweden bekannt. Er wurde hierauf zum General Major und Commendanten zu Friedrichsſtadt gemacht. **Pommerland.** *L. 6. p. 470.*

Bugenhagen, Buggenhagen.

Dieſes anſehnliche Adeliche Geſchlecht in Pommern, wird von *Micrælio* unter die Schloß-geſeſſene daſelbſt gezehlet, welches die, von Hagenowen und Everde zu affter Lehn-Leuten hat; Es beſitzet daſelbſt nebſt dem Erb-Land-Marſchall-Amte unterſchiedliche Güter in den Wolgaſtiſchen, und hat ſich auch in den Braunſchweigiſchen Landen ausgebreitet. Zuerſt findet man in den Pommeriſchen Geſchichten beym erwehnten *Micrælio* Wedigonis erwehnet, derſelbe Wedigo diente Anno 1363. den Pommeriſchen Hertzogen wider die Mecklenburger, und muſte ſich da er gefangen worden, mit 1480. Marck löthiges Goldes rantzioniren. Degener reiſete Anno 1496. mit dem Hertzog Bogislao X. in das gelobte Land, und ward daſelbſt zum Ritter geſchlagen. Ein ander dieſes Nahmens hat noch vorhero gelebet, derſelbe erſtach Anno 1418. Curten von Bonau. Es ließ ihm aber bald hernach des Hertzogs Wratislai VIII. Wittwe

deswegen zu Stralſund von Vicken Wehren überfallen und erſchlagen, ſiehe Behr. Wedigo II. war um die Mitte des 16ten Seculi des Hertzogs Philippi I. vornehmſter Rath, und eben die Charge bekleidete Andreas bey dem Hertzoge Philippo Julio Bernd, der um das Jahr 1612. Marſchall des Landes Barth genennet wird, hat das Geſchlecht fortgepflantzet, *Micralii* Pommerland *P. 6.*

D. Johannes Bugenhagen, Pomeranus beygenahmet, iſt ein ſehr berühmter Theologus zu zeiten Lutheri, der deſſen Reformation inſonderheit in gantz Pommern befördert hat, geweſen. Er ſchlug Anno 1544. die ihm ſo ernſtlich angetragene Würde eines Biſchoffs zu Camin aus, dergleichen er auch zu zweymahlen in Dänemarck gethan; Er iſt Anno 1558. zu Wittenberg 73. Jahr alt verſtorben. Deſſen merckwürdiges Leben iſt in Seckendorffs *Hiſt. Lutheraniſmi P. III.* und in der ſo genannten Hamburgiſchen *Bibliotheca Hiſt. Cent. IV. p. 128. ſeq.* zu leſen. Er war eines Raths-Herrns zu Wollin in Pommern Sohn, und weil dergleichen Amt in den ältern Zeiten viele anſehnliche und alte von Adel in Pommern in denen Städten zu verwalten pflegten, wie beym *Micralio l. c.* zu ſehen, ſo gehöret derſelbe allem Anſehen nach zu vorher geſetzter Familie.

Bülow.

Dieſe alte und vornehme Adeliche Familie, ſo das Erb-Marſchalln Amt im Hertzogthum Lauenburg beſitzet, confundiret Knaut in *Prodrom. Miſn.* mit der von Bölau. Sie hat von langen Zeiten her in Nieder-Sachſen, und inſonderheit im Braunſchweigiſchen floriret, und mag ſie auch in ſelbiger Gegend ihren Urſprung gehabt haben, von dar hat ſie ſich auch in Mecklenburgiſchen, Marck-Brandenburg, Pommern, Schweden (allwo ſie angegangen, und davon eine eigene Tabelle in *Meſſenii Theatr. Nobil. Svecicæ p. 79.* zu ſehen) und in Pohlen (allwo ſie Bielavski geheiſſen, nunmehro aber ebenfals ſcheinet abgeſtorben zu ſeyn,) ausgebreitet. Deren Alterthum erhellet ſchon daraus, daß Gottfried Anno 1292, Ludolph Anno 1332, und ſein Bruder Heinrich Ao. 1341. Biſchöffe zu Ratzeburg geweſen. Wernern von Bülow, hat Hertzog Otto Victorioſus von Braunſchweig, Anno 1464. die an Sachſen-Lauenburg gräntzende Stadt nebſt Schloß und Amt Hitzacker abgenommen, wie Tromsdorff in ſeiner *Geogr.* erzehlet. Julius, war Anno 1631. Lüneburgiſcher Stadthalter und geheimder Rath; Ums Jahr 1650. hatte Chriſtoph Johann die Ehre, Hertzoglicher Hollſteiniſcher geheimder Rath und General Kriegs-Commiſſarius zu ſeyn. Joachim von Bülow auf Plüßkow, (welches Ritter-Gut im Braunſchweigiſchen dieſe Familie etliche 100. Jahr beſeſſen,) war ein Vater 1) Pauli Joachims auf Abbenſen, Seelſee und Goddenſtedt, Fürſtl. Zelliſchen geheimden Raths Cammer-Präſidentens, der bey ſeinen Anno 1669. erfolgten Abſterben folgende Söhne hinterlaſſen, a) Joachim Heinrichen auf Abbenſen ꝛc. welcher Königl. Groß-Britann. und Chur-Braunſchweig. geheimder Rath und Groß-Voigt zu Zelle, wie auch Ritter des Däniſchen Danebrogs-Orden. b) Thomam Chriſtian, Königl. Däniſ. Gene-

General Major und Land-Droſten. c) Cuno Joſuam, der noch Anno 1712. als Königlicher Groß-Britanniſcher und Chur-Braunſchweigiſcher General über die Cavallerie floriret. d) Johann Otto, Chur-Braunſchweigiſchen Land-Rath zu Zelle, und e) Willhelm Dietrich, damahligen Ober-Hofmeiſtern bey der Königin in Preuſſen, Sophia Charlotta; und 2) *Cunonis Johannis* auf Scharffsdorff, Fürſtlichen Mecklenburgiſchen Land-Raths, von deſſen Söhnen iſt Berthold Anno 1690. als Hertzoglicher Würtenbergiſcher geheimder Regirungs-Rath und Mit-Vormund verſtorben. Melchior Otto, war Anno 1691 Sachſen-Meinungiſcher Hof-Marſchall und Cammer-Director, Ao. 1693. wurde er wie **Hönn** in der **Coburg. Chronic.** anführet, Coburgiſcher geheimder Rath und Hof-Marſchall; Anno 1696. aber commandirte er am Rhein als Obriſter von 2. Sächſiſchen Batallions. Otto Dietrich Freyherr von Bülow, florirte in Anfang des itzigen Seculi als Groß-Comtur des Teutſchen Ordens in Sachſen. Heinrich Siegmund von Bülow, florirte im 1718ten Jahre als Königlicher Preußiſcher Regierungs- und Land-Rath.

Die Pommeriſche Linie derer von Bülow, iſt wohl zu unterſcheiden von der ebenfalls alten Adelichen Familie von **Bilow** im Hertzogthum Wolgaſt, welche drey Beile oder Biele im Wappen führet, und ſich dahero von Bilow nennet, wie *Micrælius* in ſeinem **Pommer-Lande** anführet. Von derſelben war im 1718ten Jahre einer Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Dragoner Hauptmann, auch ſcheinet der um dieſe Zeit florirende Königliche Däniſche Ober-Cammer-Juncker von Bilow daraus entſproſſen zu ſeyn. Von denen von Bilow in Pommern, von welchen wir hier reden, iſt nach erwehnten *Micrælii* Meinung Dietrich entſproſſen geweſen, der Anno 1489. Biſchoff zu Lebus und Anno 1506. der erſte Cantzler auf der Univerſität zu Franckfurt an der Oder worden, und wie **Hübner** will, Anno 1523, wie *Micrælius* aber ſetzet Anno 1528. verſtorben. Levin, ein gelehrter Herr bekleidete beym Könige Sigismundo in Pohlen und in Schweden, die Stelle eines Raths. George, Schwediſcher General Major und Commendant in Thoren, nahm Anno 1658. das Schloß Bromberg und in folgenden Jahre Stargard in Pommern ein, da er denn an beyden Orten die Beſatzung niedermachte; nachgehends ward er General Lieutenant wie auch Vice Gouverneur in Pommern, und ſtarb Anno 1667.

Es hat ſich auch dieſes Geſchlecht vormahls in Böhmen ausgebreitet gehabt, und war Friedrich von Bülow (von einigen auch Bilow genannt,) teutſcher Lehns-Hauptmann und Landſchaffts Director. Weil er aber in der Böhmiſchen Unruhe dem neuerwehlten Könige Friderico aus Pfaltz beyſtunde, wurde ihm Anno 1621. zu Prage ein hartes Urthel geſprochen, davon in *Theatr. Europ. Tom. I.* zu leſen. Es ward aber ſolches gemildert, und er daſelbſt enthauptet, nachdem ihm alle ſeine Güter confiſciret worden.

Bünau.

Dieſe uhralte Adeliche Familie floriret

met heut zu Tage in **Böhmen**, **Meiſſen**, **Lauſitz**, **Heſſen** und **Francken**, wie ſich deñ auch in Holland u. Schweden verſchiedene davon niedergelaſſen. In **Böhmen** (woraus der Religion wegen vorzeiten verſchiedene weichen müſſen,) hat ſie vormahls die Herrſchafften **Tetſchen**, **Blanckenſtein**, **Schönſtein**, **Eila** und viele andere beſeſſen. In Meiſſen beſitzet ſie annoch **Wehſenſtein**, und **Lauenſtein**, an der Böhmiſchen Gräntze, **Naundorff** im Amte Pirne, **Piechen** bey **Eilenburg**, **Lichtenwalde** unweit Chemnitz, und viele andere Ritter-Güter. In der Nieder-Lauſitz hat ſie das Städtlein **Gaſſen** und die Dörffer, **Metzdorff**, **Meiersdorff**, **Leiſigor**, **Printzdorff**, **Nieverle**, **Tſchern** und **Bſchnidinchen**; in der Ober-Lauſitz aber die Güter **Hammerſtadt** und **Linde**, wie **Groſſer** in ſeiner **Lauſitziſchen Chronic** anführet. Von dem Urſprunge dieſes Geſchlechts will **Peccenſtein** in *Theatr. Sax. p. 49.* aus dem Geſchlechts-Archiv anführen, daß es ſeinen Anfang von einen Italieniſchen Herrn und Fürſten der Pedemontanorum oder Piemonteſer genommen, und ſoll es Anno 1232. durch Thomam, welcher durch Krieges-Macht das Hertzogthum Savoyen an ſich gebracht, aus ſeinen Vaterlande vertrieben worden ſeyn, dahero es denn genöthiget worden wäre, zum Kayſer Friderico II. in Sicilien ſich zu wenden und ſelbigen um Hülffe zu erſuchen; Nachdem aber der Kayſer (der ſelbſt mit ſich gnung zuthun gehabt) ihnen keine Hülffe leiſten können, ſoll es ſich zu den teutſchen Fürſten gewendet, aber keinen Beyſtand erlanget haben, worauf es lange Zeit gleichſam in der Irre herum geſchweifet, biß es ſich endlich in Teutſchland in unterſchiedenen Provinzien niedergelaſſen. Allein es iſt dieſe Erzehlung eine alte Tradition, welche keinen Grund hat, und davon in denenjenigen Nachrichten, ſo annoch bey dem Geſchlechts-Archiv aufbehalten werden, keine Spuhr anzutreffen, ſondern aus dem Wappen derer von Bünau hergenommen worden, welches in dem einen Schilde einen Löwenkopff hat, welcher Löwenkopff auch in dem Wappen des Fürſtenthums Piemont zu ſehen. Mehrern Grund ſcheinen *Cromerus* in ſeiner Pohlniſchen **Chronic** und Peucerus in *Libr. de Orig. Myſor.* zu haben, wenn ſie melden, daß an der Litthauiſchen Gräntze ein Adelich Geſchlecht Bünawetzki florire, daſelbſt in groſſen Anſehen und mit denen von Bünau in Meiſſen einerley Stammes, **uhrſprünglich** aber **von alter Sächſiſcher Ankunfft** ſey, und vor Zeiten in Sarmatiam durch Kriege transferiret worden. Es wird auch dieſes Geſchlechts in den Sächſiſchen Geſchichten derer älteſten Zeiten gedacht, wie denn Rudolph von Bünau in einem Donations-Brief des Biſchoffs Henrici zu Naumburg de Ao. 1166. als Zeuge angeführet wird. Es ſind auch unzehliche alte Documenta von dieſer Familie verhanden, und in dem Chur-Sächſiſchen Archive finden ſich ſehr viele Diplomata, da ſie als Zeugen angeführet werden; Zum Exempel können de Annis 1190. 1197. 1200. 1431. 1438. und mehrere angezogen werden, dabey zu mercken, daß ſchon dazumahl bereits die drey Geſchlechts-Nahmen, Heinrich, Rudolph und Günther allein in Gebrauch geweſen;

davon einige dieſe Urſache angeben, daß ohngefehr vor 300. Jahren dieſes Geſchlecht bis auf drey Perſohnen ausgeſtorben, welche dieſe Nahmen geführet, und ſich daher verglichen, ſolche auf ihre Poſterität beſtändig fortzupflantzen; iedoch nennet Spangenberg in Adels-Spiegel zwey von Bünau, davon einer Hanß, und der andere Burckhard geheiſſen. P. II. p. 133. u. 187. b. hiernechſt ſind die von Bünau von vielen Seculis her, in verſchiedene Stiffter als in Magdeburg, Meiſſen, Merſeburg, und Naumburg admittiret worden. Der berühmte Heinrich, Ertz-Biſchoff von Mayntz, ſo zu Kayſer Friderici Barbaroſſæ Zeiten Anno 1153. aus allerhand nichtigeu Urſachen abgeſetzet worden, nachdem er dem Stiffte lange Zeit vorgeſtanden gehabt, wovon Otto Friſingenſis L. II. Baronius und Pagi ad h. a. weitläufftig handeln, ſoll verſchiedener Scribenten Zeugnüß nach, aus dieſer Familie entſproſſen ſeyn. Rudolph von Bünau zu Droyßig iſt Königlicher Frantzöſiſcher General-Major zur Zeit der Lige geweſen. Hönn meldet von Günthern von Bünau, daß er Anno 1389. Fürſtlicher Sächſiſcher Voigt zu Coburg geweſen, in welchem Fürſtenthum nachgehends dieſe Familie floriret hat, wie in dem Coburgiſchen Chronico des itzt gedachten Hönns zu ſehen. Dieſer Günther iſt vielleicht derjenige, welcher Anno 1362. unter die Thurniers-Genoſſen zu Bamberg gezehlet wird. Ein anderer dieſes Nahmens wird in Marggraf Willhelms des einäugichten zu Meiſſen Briefe, der Stadt Alt-Dreßden Anno 1403. gegeben, als Zeuge angeführet. Er wird auch Anno 1421. in dem zu Chemnitz gemachten Bündnis zwiſchen Landgraf Friedrichen in Meiſſen, (ſo hernach Chur-Fürſt worden) und zwiſchen Marggraf Wilhelmen Gebrüdern, ein ander getreu zu meynen, auf des letztern Erſuchen zum Arbiter erkohren, wenn zwiſchen ihnen beyden Streit entſtehen ſolte, wie Müller in *Annal. Sax.* anführet. Günther von Bünau war Dom-Probſt zu Lebus, und hätte ihn Anno 1489. das Capitul gern zum Biſchoff daſelbſt erwehlet, wenn nicht Chur-Fürſt Johannes zu Brandenburg, Dietrichen von Bülow aufs nachdrücklichſte dazu recommandiret. Zu welcher Zeit auch einer dieſes Nahmens als J. U. D. Conſiliarius und Proto-Notarius Apoſtolicus gelebet. Rudolph war Kayſers Caroli V. Kriegs-Obriſter in dem Mantuaniſchen Zuge. Er hat in der Schlacht bey Pavia, darinn König Franciſcus von Franckreich gefangen worden, groſſen Ruhm erworben, davon beym Spangenberg im Adelſp. *P. II,* zu leſen; Er hat auch die Herrſchafft Tetſchen in Böhmen erkaufft. Heinrich von Bünau in Wehſenſtein, war Anno 1536. Arbiter zwiſchen dem Chur-Fürſten und zwiſchen Hertzog Georgen zu Sachſen, davon beym Seckendorff in *Hiſt. Luther.* zu leſen. Günther Dom-Dechant zu Naumburg, ward Anno 1542. von dem Chur-Fürſten zu Sachſen dem Dom-Capitul zu Naumburg unter der Hand recommendiret, daß er an ſtatt Julii Pflugs zum Biſchoff daſelbſt erwehlet werden möchte, welche Ehre er aber wegen hohen Alters deprecirte, wie vorerwehnter Seckendorff anführet. Heinrich, iſt Anno 1545. bey Auffrichtung des Conſiſtorii zu Meiſſen erſter

erſter Präſident worden. Ein anderer dieſes Nahmens war Ao. 1624. Fürſtlicher geheimder Rath und Amts-Hauptmann zu Altenburg. Um dieſe Zeit florirten ihrer zwey des Nahmens Rudolph von Bünau, der eine auf **Wehſenſtein**, Blanckenſtein und Ottendorff als Chur-Sächſiſcher Land-Rath, und der andere auf **Lauenſtein**, als Chur-Sächſiſcher Ober-Steuer-Einnehmer im Ertzgebürgiſchen Crayſe, deren beyder Nachkommen annoch blühen. Von Günthern zu Tannrode im Fürſtenthum Weimar, führet **Müller** in *Annal. Sax.* an, daß er, weil er einen Bauer durch einen Schuß entleibet, zur Straffe die hohen Jagden an die Landes-Obrigkeit abtreten, und 500. Fl. Anno 1658. erlegen müſſen, welcher Anno 1680. ohne Leibes-und Lehns-Erben verſtorben.

Ubrigens iſt auch noch zu mercken, daß die von Bünau ſchon ſeit 1517. eine Geſchlechts-Ordnung oder Erb-Vereinigung unter ſich aufgerichtet, und als das Original davon im dreyßig-jährigen Kriege verlohren gegangen, ſolche auf denen Geſchlechts-Tagen 1650. zu Zeitz, und 1708. zu Altenburg, wiederum erneuert und verbeſſert, vermöge deren ſie bey gewiſſen geſetzten Strafen gehalten ſeyn, ihre An- und Zuſprüche unter einander bey den Geſchlechts-Aelteſten und deſſen Beyſitzern anzubringen, und von denenſelben Rechtlichen Ausſpruch zu gewarten; auf denen angeſetzten Geſchlechts-Tagen, welche in Altenburg, Zeitz oder Chemnitz ſollen gehalten werden, ohne genugſame Entſchuldigung nicht auſſen zu bleiben; ſich oder ihre Töchter, Schweſter oder Muhmen anders nicht als an Ritter-mäßige, und von alten Herkommen Edele, zu verheyrathen; die von Lehen herkommende Gelder wieder in Lehn anzuwenden, und die vormahligen Mitbelehnten, oder die Brüder und Vettern in geſamte Hand zu bringen; bey Verkauffung der Lehne ſolche denen Brüdern oder Vettern vor andern anzubiethen; bey Thurnieren ein oder zwey mit Zehrung und Kleidung, dem Geſchlecht zu Ehren, dahin abzufertigen; das Wappen vollkommen mit recht geſetzten Farben und beyden Helmen-Zeichen zu führen; die Söhne mit keinen andern Nahmen, als Heinrich, Rudolph und Günthern benennen zu laſſen; über 300. Gülden nicht Bürge zu werden, und ſo lange dieſelben nicht bezahlet, in keine weitere Bürgſchafft ſich nicht einzulaſſen; nach erlangten 21. Jahre ſich bey den Geſchlechts-Aelteſten anzumelden, und der Geſchlechts-Ordnung ſein Wappen anzuhängen; die von jedem Hauſe lebende Perſohnen männlichen Geſchlechts, zum Geſchlechts-Archiv einzuſenden, und die erfolgende Geburths- u. Todes-Fälle, wie auch alle Privilegia, Lehn-Briefe und Lehn-Bücher, ſo das Geſchlecht angehen, dem Geſchlechts-Aelteſten zu notificiren und einzuſchicken, welche in vier Bücher eingetragen, und auf denen vier Häuſern Pillnitz, Weſenſtein, Pahren und Treben verwahret werden; und wenn ſich einer dieſer Erb-Vereinigung widerſetzen, und die verfallenen Strafen nicht erlegen würde, gegen denſelben ſolle mit Beſtrickung in einer offenen Herberge verfahren, und endlich gar ſein Siegel von der Geſchlechts-Ordnung abgeſchnitten und ihm zurück geſendet werden.

Schließlichen wird dem Leſer nicht unan-

unangenehm ſeyn, die itzt lebenden Herren von Bünau, jedoch ohne Obſervirung ihres Alters und Ranges, nachfolgender Geſtalt zu ſpecificiren: 1) Herr Heinrich von Bünau, auf Prezſch, Lehnitz, Gollnitz und Groß-Tauſchwitz ꝛc. Königl. Pohlniſcher und Churfürſtl. Sächſiſcher würcklicher geheimder Rath und Vice-Cantzler, Ober-Steuer-Einnehmer, wie auch der löblichen Landſchafft des Fürſtenthums Altenburg Director, und des löbl. Bünauiſchen Geſchlechts erwehlter Aelteſter; vormahls Fürſtl. Sachſen-Weiſſenfelſiſcher geheimder Rath und Cantzler; nachmahls geheimder Rath, Hof-Raths und Camer-Präſident bey Ihro Hoch-Fürſtl. Durchl. dem Marggrafen zu Brandenburg Onoltzbach; deſſen Frau Schweſter, Frau Chriſtiana Wilhelmina, war an Hertzog Johann Adolphen von Sachſen-Weiſſenfels vermählet, und ſtarb Anno 1707. als Wittwe zu Dahme. Sein Bruder, Herr Rudolph von Bünau ſtarb zu Brüſſel im letzten Kriege als Königl. Pohlniſcher Obriſter über ein Regiment zu Fuß. 2) Herr Heinrich von Bünau auf Püchau, Wiederroda, Deuben und Loſſa ꝛc. ꝛc. Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher geheimder Rath, Creyß-Hauptmann und Creyß-Steuer-Einnehmer des Leipziger Creyſzes, wie auch Inſpector der Fürſten-Schule zu Grimme, und des löbl. Bünauiſchen Geſchlechts erſter Aſſeſſor. 3) Herr Heinrich von Bünau, auf Gaſſen, Hoch-Fürſtlicher Sächſiſcher Cammer-Rath zu Gotha und des löblichen Bünauiſchen Geſchlechts anderer Aſſeſſor. 4) Herr Heinrich von Bünau, aus dem Hauſe Prezſch, Königl. Pohln. und Chur-Fürſtl. Sächſiſcher Hof- und Juſtitien-Rath, geheimer Referendarius, und des Chur-Fürſtl. Sächſiſchen Ober-Hof-Gerichts zu Leipzig Aſſeſſor. 5) Herr Heinrich von Bünau, auf Klein-Korbetha, Hoch-Fürſtl. Sächſiſcher Merſeburgiſcher Cammer-Rath und Kriegs-Commiſſarius. 6) Herr Rudolph von Bünau aus dem Hauſe Püchau, Dom-Herr zu Halberſtadt, auch Kön. Pohlniſcher nnd Churfürſtl. Sächß. Cammer-Juncker. 7) Herr Günther von Bünau, auf Lichtenwalde, Königl. Majeſt. in Pohlen und Churfürſtl. Durchl. zu Sachſen Cammer-Juncker. 8) Herr Rudolph von Bünau aus dem Hauſe Püchau, Kön. Pohln. und Churfürſtl. Sächß. wohlbeſtalter Lieutenant. 9) Herr Heinrich von Bünau, zu Nimritz, Hoch-Fürſtl. Sächß. Commiſſarius im Neuſtädtiſchen Creyß. 10) Herr Heinrich von Bünau, und deſſen Herren Brüder auf Weißbach, im Amte Leidenberg gelegen. 11) Herr Heinrich von Bünau als Capitain in Dännemarck. 12) Herr Rudolph von Bünau auf Jßiga. 13) Herr Rudolff von Bünau, auf Matzdorff. 14) Herr Rudolph von Bünau zu Zbneiz, Röm. Kayſerl. und Königl. Böhmiſcher Majeſt. Hochbeſtalter Aſſeſſor des gröſſern Land-Rechts in Böhmen. 15) Herr Heinrich von Bünau, auf Matzdorff. 16) Herr Rudolph und Herr Heinrich von Bünau, Gebrüdere aus dem Hauſe Lauenſtein, Königl. Pohln. und Churfürſtl. Sächſiſchen reſpect. Cammer-Juncker. 17) Herr Rudolph von Bünau auf Thürenhoff, Hoch-Fürſtl. Sächß. Merſeburgiſcher Hofmeiſter zu Zörbig. 18) Herr Heinrich von Bünau auf Preßdorff,

dorff, Hoch-Fürſtl. Sächß. Obriſt-Wachtmeiſter. 19) Herr Günther von Bünau, auf Thürenhoff, Hoch-Fürſtl. Sächſiſcher Cammer-Juncker zu Römhildt. 20) Herr Günther von Bünau auf Wildenhayn, Hoch-Fürſtl. Sächß. Commiſſarius. 21) Herr Günther von Bünau auf Leißna, Rittmeiſter. 22) Herr Günther zu Weiſchitz, Herr Rudolph zu Pahren, Gebrüdere. 23) Herr Heinrich von Bünau, zu Oſtermundra, Königlicher Pohln. und Chur-Fürſtl. Sächß. Hauptmann. 24) Herr Günther von Bünau, auf Klein-Gehrau, Rittmeiſter. 25) Herr Günther von Bünau aus dem Hauſe Püchau, Königl. Maj. in Pohlen und Churfürſtlichen Durchl. zu Sachſen Hauptmann. 26) Herr Heinrich von Bünau zu Nimritz, Königl. Poln. und Churfürſtl. Sächß. Lieutenant. 27) Die Herren Gebrüdere von Bünau zu Gaſſen, Herr Günther, Rittmeiſter; item Rudolph, auf Ließegar. 28) Herr Rudolph von Bünau zu Burg in Francken, Adminiſtrator des Tempel-Hofs zu Dröſig. 29) Herr Heinrich von Bünau, zu Pahren. 30) Herr Rudolph von Bünau auf Carnewitz. 31) Herr Rudolph von Bünau aus dem Hauſe Wildenhayn, Hochfürſtl. Hof-Rath zu Weyda. 32) Herr Heinrich von Bünau auf dem Hauſe Pichau. 33) Herr Günther von Bünau auf Hähnigen. Herr Heinrich von Bünau, Cammer-Juncker in Eiſenach. 34) Herr Heinrich von Bünau auf Meyen, Hoch-Fürſtlich Sächſiſcher Cammer-Juncker. 35) Herr Günther von Bünau zu Cannewitz, Herr Rudolph von Bünau zu Purcka, Gebrüdere. 36) Herr Günther von Bünau, Sen. auf Weiſegaſt; Herr Heinrich von Bünau zu Weſenſtein, Gebrüdere. 37) Herr Heinrich von Bünau aus dem Hauſe Schköhlen, Hochfürſtl. Sächſ. Cammer-Juncker zu Weiſſenfelß. 38) Herr Günther von Bünau, Lieutenant. 39) Herr Heinrich von Bünau, Hoch-Gräflicher Gechiſcher Forſtmeiſter zu Thürnau, nebſt deſſen Herrn Bruder und Herren Söhnen, im Bayreutiſchen gelegen. 40) Herr Günther von Bünau aus dem Hauſe Skehlen, ietzo Prießnitz.

Bützow.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteſten und vornehmſten in Pommern, allwo ſie im Wolgaſtiſchen ihre Güther hat. Von derſelben iſt Peter mit dem Hertzoge Bogislao X. auf der Reiſe ins gelobte Land geweſen. Willeking Büzow hat an Hertzogs Ottonis Hofe ums Jahr 1313. in groſſen Anſehen geſtanden. Pommerl. *L. 6. p. 474.*

Bukowski.

Dieſe alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Böhmen und Mähren führet von ihrem alten Stamm-Hauſe Evanowitz den Beynahmen. Zuerſt findet man in Seiferts Ahnen-Tafel der Grafen Kinski, Petern von Bukowski zu Evanowitz, Herrn auf Jornsdorff und Rothenthota aufgezeichnet, der ums Jahr 1540. als Cämmerer im Ollmützer Creyſſe in Mähren floriret, und ein Groß-Vater geweſen Bernhards, Herrns auf Evanowitz, Patſchlawitz und Jornsdorff. Christoph Bukovski von Huſtirzan, lebte nach

An-

Anfang des itzigen Seculi als Kayſerlicher Rath und Unter-Landſchreiber in Böhmen, und ſcheinet daß er aus einer andern Linie dieſes Geſchlechts, ſo ſich von Huſtirzan beynahmet, hergeſtammet.

Bulgrin.

Dieſes Adeliche Geſchlecht zehlet *Micrælius* unter die älteſte in Pommern, und meldet, daß es in gerader Linie ihr Stamm-Regiſter von Schwantebarto des H. Röm. Reichs Ritter herrechne. Von Paul Bulgrin erzehlet *Cromerus l. 3. c. 2.* daß er ſeinen Bruder Bertes ermordet, und als er nach Compoſtell zu S. Jacob in Spanien, um daſelbſt Ablaß zu hohlen, gereiſet, ſey er von dannen wiederum zurück, nach dem Gollenberge als einem vermeynten heiligen Orte (ungeacht ſeines Vaters Ochſen daſelbſt geweidet worden) gewieſen worden. Joachimus von Bulgrin, des vorgedachten Schwantebarti Uhr-Enckel war Cantzler in Schweden, ſeines Bruders Sohn Andreas aber Hauptmann zu Puddiggla. Henning, des itzt gedachten Andreä Bruders Sohn, diente der Königin in Engelland, Eliſabeth, als Obriſt-Lieutenant. Andreas, J. U. Doctor, Stiffts-Cantzler zu Camin, hat Anno 1630. gelebet, und ſeinen Stamm fortgeſetzet. **Pommerl.** *L. 6.*

Buntſch.

Dieſes Adeliche Hauß in Schleſien führet den Beynahmen **Ratzbar**, und hat das Stamm-Hauß Pzieber im Oppeliſchen Fürſtenthum gelegen. Friedrich von Buntſch, Ratzbar genannt, war Anno 1580. der Herrſchafft Beuthen und Tarnowitz Hauptmann. Ein ander dieſes Nahmens lebte zu Anfang des vorigen Seculi als Chur-Brandenburgiſcher Rath, und des Fürſtenthums Jägerndorff Hauptmann. *Lucæ* **Schleſ. Chron.** *p. 1791.*

Burckersrode.

Dieſe uhralte Adeliche Familie iſt Thüringiſcher Ankunfft, und hat mit denen von Heßler einerley Urſprung, ſiehe **Heßler.** Sie floriret heut zu Tage im Stiffte Merſeburg auf den Häuſern **Kötſchau, Marckrölitz, Költzen** ꝛc. wie auch in der Ober-Lauſitz auf dem Ritter-Guthe **Neukirch.** Im XIII. Seculo hat ſie ſich von denen von Heßler abgetheilet. Sie haben aber beyderſeits ſämtlich nicht allein das angebohrne Stamm-Wappen behalten, ſondern auch Anno 1539. den 15. Jun. zu Leipzig eine Erb-Verbrüderung aufgerichtet, und ſich verbunden, einander in die Mit-Belehnſchafft zu nehmen. Anno 1122. hat Graf Herrman zu Orlamunde zwey Brüder aus dieſem Geſchlechte, Nahmens Hanß und Chriſtoph, mit **Marckheßler** und **Dietrichsrode** beliehen. Chriſtoph diente den Hertzog Johann Ernſt zu Sachſen in dem Kriege wider Kayſer Carolum V. als Obriſter. Hanß Friedrich, Freyherr von Burckersrode auf Sornzieg bey Mügeln, Chur-Sächſiſcher Cammer-Herr und Reichs-Pfennig-Meiſter (deſſen Vater gleiches Nahmens auf Pauſcheiſt, Dom-Probſt zu Naumburg geweſen) gieng Ao. 1686. mit tode ab. Er hat mit ſeiner Gemahlin, einer gelehrten Dame

me und gebohrnen Gräfin von Rantzau, gezeuget: 1) Henrichen, Dom-Herrn zu Lüttich, 2) Johann Friedrichen, Cammer-Herrn bey dem Groß-Hertzoge zu Florentz, und 3) Auguſtum. Peccenſteins *Theatr. Sax. Knaut. Prodr. Miſn.*

Burghauß.

Von dieſer anſehnlichen Gräflichen Familie in Schleſien hat der berühmte Schleſiſche Hiſtoricus Martin Hancke, ein Opus Hiſtoricum MS. hinterlaſſen, in welchem er Erbonem oder Eribonem, erſten Grafen zu Burghauß in Bayern, und zu Skala in Oeſterreich, ſo Anno 1020. floriret hat, zum Stamm-Vater ſetzet, der ein Sohn Babonis, Grafens zu Abenſperg (welchem ſonſten zwey und dreyßig Söhne und acht Töchter zugeſchrieben werden) ſoll geweſen ſeyn. Von deſſen Nachkommen ſoll Udalricus ums Jahr 1250. Grünburg in Oeſterreich beſeſſen, und den Gräflichen Titul haben fahren laſſen. Deſſen Enckel Wenceslaus hat ums Jahr 1300. durch Vermählung die Herrſchafft Roſenſchütz in Böhmen auf ſein Geſchlecht gebracht, und iſt ein Groß-Vater Caroli, Freyherrns von Burghauß zu Roſenſchütz worden, welcher ſich zuerſt in Schleſien anſäſſig gemacht, und in der Stadt Kupfferberg das Schloß Burghauß zu ſeinem Sitz erbauet; deſſen Uhr-Enckel Johannes hat ſich ums Jahr 1470. nur Edler von Burghauß genennet, und Johannem Theobaldum, Rittern von Burghauß, Erb-Herrn zu Kupfferberg, Voltzenſtein, Janewitz ꝛc. hinterlaſſen. Deſſen Sohn Nicolaus, Ritter von Burghauß, Erb-Herr zu Schildberg, ſtarb Anno 1552. als Fürſtl. Münſterbergiſ. Hauptmann auf dem Franckenſtein, nachdem er ſeinen Stamm mit Sigismundo Erb-Herrn zu Stoltz, Schildberg und Seifersdorff, Kayſerlichen Rath und Landes-Hauptmannen im Münſterbergiſchen Fürſtenthum, fortgepflantzet gehabt; dieſer zeugete Nicolaum II. Landes-Hauptmannen im Fürſtenthum Münſterberg, und Cammer-Präſidenten in Schleſien, welcher Ao. 1617. den Freyherrlichen Character erhalten, und Anno 1619. verſtorben. Sein Sohn Nicolaus III. ſuccedirte in der Landes-Hauptmannſchafft, war zugleich Kayſerl. Rath und Cammer-Herr, und gieng Anno 1640. mit tode ab, unter andern Kindern Carolum Nicolaum, Freyherrn von Burghauß, Herrn zu Sulau, Stoltz und Giersdorff hinterlaſſend, welcher ein Vater worden Nicolai Conrads, Grafens von Burghauß, und Herrns zu Sulau, der Anno 1697. dieſes Zeitliche verlaſſen, nachdem er ſein Geſchlecht mit etlichen Söhnen fortgeſetzet gehabt.

Buſche (von dem)

Dieſe uhralte Adeliche Familie in Nieder-Sachſen, führet *D.* Behr in der Stamm-Tafel derſelben von Svedero her, der ein Vater Alhardi geweſen, welcher als Droſt zu Ravensberg Anno 1387. dem Biſchoff Dietrichen zu Oſnabrüg, in dem mit ihm geführten Kriege gefangen bekommen. Albertus, Droſt zu Lauenburg, kauffte Anno 1447. das Hauß Hünefeld, und ward Anno 1475. in dem Kloſter Leuwen erſtochen; deſſen mittler Sohn aber, Nahmens Ernſt, iſt Anno

Anno 1487. von den Bremern erſchlagen worden. Herrmann, der Ao. 1468. auf dem Schloſſe Sachſenberg im Bißthum Minden gebohren worden, iſt wegen ſeiner groſſen Gelehrſamkeit ſehr berühmt geweſen; er hat in unterſchiedenen groſſen und vornehmen Städten Teutſchlandes und andern Provintzien öffentlich dociret; auch hat die Univerſität zu Leipzig ihm zu dancken, daß ſie von der Barbarie iſt befreyet worden. Die Einkünffte von ſeinen Ritter-Gütern wandte er an zur Beförderung der Gelehrſamkeit; auf Recommendation D. Martin Luthers ward er von dem Landgrafen zu Heſſen zum Profeſſore Hiſtoriarum zu Marpurg gemachet. Er heyrathete noch im 59. Jahre ſeines Alters, und zeugete einen Sohn Hieronymum, der aber kurtz vor ihm ſtarb. Sein Lebens-Ende erfolgte Anno 1534. Seine herrliche Bibliotheck hat ſein Bruder Burchard, Dom-Dechant zu Minden, dem Dom-Capitul zu Minden verehret. Von ſeinen vielen herausgegebenen Schrifften iſt im Lexico der Gelehrten zu leſen. Philipp Sigmund war Oßnabrüggiſcher Land-Rath, und gieng Anno 1657. mit tode ab. Seine Söhne waren 1) Albert Philipp, Chur-Braunſchweigiſcher geheimder Rath und Land-Droſt in Diephold. 2) Clamor, Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath und Droſt in Ravensberg, welcher Philipp Wilhelm und Clamor Johannem nach gelaſſen. 3) Johann, Fürſtlicher Braunſchweigiſcher General-Major, blieb Anno 1693. in der Schlacht bey Landen, nachdem ihm Ernſt Auguſt und Clamor Otto gebohren worden. 4) *Liborius*, ſtarb Anno 1681. als Chur-Brandenburgiſcher General-Major. Heinrich Albrecht florirte Anno 1709. als Chur-Braunſchweigiſcher geheimder Cammer-Rath und Berg-Hauptmann. Chriſtoph, Fürſtlicher Oßnabrüggiſcher Land-Rath, ſtarb Ao. 1695. und hinterließ ſeinem Hauſe eine fideicommiſs auf 100000. Thaler; Seine Söhne waren: Clamor Albrecht, Johann Melchior, und Clamor Eberhard. Ums Jahr 1696. war auch Lebrecht von dem Buſch, als Chur-Brandenburgiſcher Obriſter Wachtmeiſter über die Cadetten-Garde bekannt; er hatte ſich mit des Chur-Brandenburgiſchen General-Feld-Marſchalls von Flemmings Tochter vermählet. **Behrens Stamm-Baum der Herren von dem Buſche**, *in Append. Geneal. Steinberg.*

Sonſten zehlet *Lucæ* in der **Schleſiſchen Chron.** *p. 1832.* eine alte Adeliche Familie von **Buſch** oder **Puſch** unter die Schleſiſchē, und meldet, daß deren Stamm-Hauß **Groß-Schwein** im Glogauiſchen Fürſtenthum gelegen ſey, welches unter andern Nicolaus von Puſch, deſſelben Fürſtenthums Landes-Aelteſter Anno 1499. bewohnet. Es iſt aber dieſelbe allem Anſehen nach, von der vorhergehenden unterſchieden.

Bußeck, Buſeck.

Dieſe uhralte Adeliche Familie in Heſſen beſitzet daſelbſt anſehnliche Güter, und inſonderheit das bekannte Buſſeckerthal, davon es ſich **Vierer** und **Ganerben** nennet, und nach Anfang des itzigen Seculi mit dem Landgrafen von Heſſen-Darmſtadt einen weitläufftigen Proceß deswegen

gehabt, welcher umſtändlich in *Tom. I. Elector. Jur. Publ. p. 51-96.* zu leſen. Sie theilet ſich in zwey Haupt-Linien, die eine nennet ſich bloß von Buſſeck, die andere aber ſchreibet ſich theils **Brand von Buſſeck**, theils **Münch von Buſſeck**, theils **Ruſſer von Buſeck**; ſie führen aber alle einerley Wappen. Anno 1293. wird Johannis von Buſſeck, nebſt 3. Söhnen, nehmlich Ditmarn, Johann und Ludwigen, in einem Kauf-Briefe gedacht, wie **Winckelmann** anführet. Die ordentliche Stamm-Reihe aber dieſes Geſchlechts wird von **Humbracht** mit Heinrichen von Buſeck zu Bornheim Anno 1336. angefangen, von deſſen Nachkommen war Johann, Anno 1547. Hauptmann der Stadt Franckfurt und hernach Schultheiß des Reichs-Gerichts daſelbſt; deſſen Uhr-Enckel, Ulrich Bernhard, iſt Anno 1677. Rath bey dem Landgrafen zu Darmſtadt, wie auch Amtmann zu Gieſſen, und zu gleicher Zeit Bonifacius von Buſeck, Dom-Dechant des Fürſtlichen Stiffts Fulda und Probſt auf dem S. Johannis Berge geweſen. Johann Philipp Münch von Buſeck, war Anno 1606. Ober-Amtmann zu Darmſtadt. Willhelm Mauritius Münch von Buſeck, florirte Anno 1715. als der Königin in Dänemarck Obriſt-Hofmeiſter; Weickard Brand von Buſeck aber als Amtmann zu Steinheim. **Winckelm. Adel** *Tab. 205. ſeq.*

Buttler, Buttlar.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Adelichen Häuſer in Heſſen, allwo deren Stamm-Hauß **Buttler** im Ländgen Buchau am Fluſſe Ulſter zwiſchen Fulde und Eiſenach gelegen. Es iſt wohl zu unterſcheiden von der Irrländiſchen Familie von Buttler, daraus die heutigen Hertzoge von Ormond abſtammen, welche in dem 12ten Seculo dieſen Nahmen erhalten; nachdem Theobald Walther zum Chief-**Buttler** das iſt zum Ober-**Schencken** von Irrland gemacht worden; auch ſtehet es in keiner Verwandſchafft mit den Herren von Buttlar in Pohlen, Liefland ꝛc. von welchen in meinem *Theatr. Nobil. Pol.* geſaget wird. Schon um das Jahr 1235. wird Simſons und Anno 1369. Andreä von Buttler, als zweyer berühmter Kriegs-Helden von **Spangenberg** im **Adelſp.** *P. II.* Erwehnung gethan, der erſtere hat dem Thurnier zu Wirtzburg mit beygewohnet. Ums Jahr 1370. iſt Andreas, Hauptmann zu Nordhauſen geweſen, wie in **Spangenb. Mansfeld. Chron.** *p. 386* zu ſehen. Um dieſe Zeit hat dieſe Familie ſich in die **Neuenburgiſche**, **Wilprechtrodiſche**, **Grumbachiſche** und **Treuſchiſche** Linie vertheilet, wie in *Gotha Diplomatica* bey deren Stamm-Regiſter zu befinden. Die erſtere wird nur biß ums Jahr 1530. ausgeführet, und ſcheinet daß ſie abgegangen. Die **Grumbachiſche**, ſo den Nahmen von dem Ritter-Sitze **Grumbach** bekommen, hat noch zu Ausgang des vorigen Seculi Johann Friedrich und Philipp Herrmann unterhalten. Von der **Wilprechtrodiſchen** Linie wird Willhelm, ein Sohn Herrmanns der zu Wilprechtrode gewohnet, Ao. 1377. unter die Aebte zu Reinhardsbrun gezehlet. Nachgehends iſt Willhelm auf Wilprechtsrode ums Jahr 1550.

als Chur- und Fürſtl. Sächſiſcher Amtmann zu Georgenthal bekannt und ein Vater geweſen, 1) Hanß Melchiors Fürſtlichen Amtmanns auf Lichtenberg, 2) Hanß Georgens auf Heſſenrode, deſſen Sohn Johann Friedrich, Obriſter des Stiffts Fulde worden, und 3) Wolff Willhelms, Burgmanns zu Saltzungen; deſſen Enckel Adam Willhelm, iſt Ao. 1699. als Fürſtlicher Sächſiſcher Rath und Obriſter mit Hinterlaſſung 8. Söhne und 5. Töchter verſtorben. Von dem letztern hat ſich Maria Suſanna mit einem von Ketſchau, der das Stamm-Gut Buttlar in Beſitz gehabt, und Fuldiſcher Hauptmann geweſen, verehliget. Von dem Aſte ſo ſich Treuſch beynahmet, iſt Heinrich beygenannt der lange Heſſe, vom Römiſchen Könige Ferdinando I. Anno 1528. als Geſandter nach Caſſel, zum Examen des bekannten D. Packs, und hernach Anno 1539. auf den Convent zu Worms geſchickt worden, davon in Seckendorffs *Hiſt. Lutheraniſmi* zu leſen. Hanß Heinrich Treuſch von Buttlar wird in *Mülleri Annal. Sax.* Anno 1658. als Fürſtlicher Sächſiſcher Obriſt-Wachtmeiſter angeführet.

Anno 1699. lebte Friedrich, Probſt auf dem Berge S. Michaelis, bey Fulde; und Conſtantinus, des Ober-Rheiniſchen Crayſes General-Majors von Buttlar Sohn, ward Anno 1714. den 19. Octobr. zum gefürſteten Abt zu Fulda erwehlet, zu welcher Linie aber dieſelbe gehören, kan man nicht ſagen.

Sonſten hat ein Obriſter Buttlar Anno 1634. den berühmten General Wallenſtein, deſſen Vertrauter er geweſen, zu Eger ermorden helffen, welche Geſchicht in unſern Helden-*Lexico* im Articul Wallenſtein ausführlich zu leſen. Es iſt aber derſelbe nicht aus dieſer, ſondern aus der Irrländiſchen Familie von Buttler entſproſſen geweſen.

Buwinghauſen von Wallmerode.

Dieſe Adeliche und nunmehro theils Freyherrliche Familie floriret von langen Zeiten her in Schwaben, wohin ſie nach Burgemeiſters Bericht, aus dem Rheinlande ſoll gekommen seyn. Daniel von Buwinghauſen, lebte ums Jahr 1580. und hatte ſich mit Dorotheen von Anweil vermählet, wie beym *Bucelino P. II. Stemmat. in Tab. Anweil* zu ſehen. Benjamin, iſt Anno 1613. Fürſtl. Würtenbergiſcher Hof-Rath geweſen, und Margaretha Maria, Frey-Frau von Buwinghauſen wird von Lehms unter die galanten Poetinnen und gelehrten Frauenzimmer Teutſchlandes gezehlet. Burg. vom Schwäb. R. Adel. *p. 410.*

Burdorff.

Dieſes anſehnliche Adeliche Geſchlecht wird von den Scribenten faſt insgemein ein ausgeſtorbenes Geſchlecht genennet, allein es iſt ein Irrthum, und ſtehet es heut zu Tage inſonderheit in der Nieder-Lauſitz auf dem Ritter-Sitze Schlaberndorff 1. Meile von Luckau gelegen, in guten Flor. Es hat vor Zeiten auch im Magdeburgiſchen und in Schleſien gewohnet, von dar es ſich in die Nieder-Lauſitz mag gewendet haben. Deren Alterthum erhellet ſchon daraus,

ſeliſcher geheimder Rath und Stadthalter, war ein Vater Heinrichs, Heſſen-Caſſeliſchen Obriſten, Stallmeiſters und Land-Droſtens der Grafſchafft Pleße, der noch ums Jahr 1640. florirete. Curt Reinicke, ein naher Anverwandter des vorhergehenden, und aus eben dem Hauſe Wetteſingen entſproſſen, hat ſich im dreyſſig-jährigen Kriege anfangs als Kayſerlicher Obriſter, und hernach als Chur-Sächſiſcher General-Major durch ſeine Tapfferkeit ſonderlich hervorgethan; Es ſind deſſen Leben und Thaten in unſern Hiſtoriſchen Helden-*Lexico* zu leſen. Anno 1646. erhielt er von Chur-Sachſen nicht allein die Charge eines geheimen Raths und Land-Voigts in der Ober-Lauſitz, ſondern ward auch mit der Freyherrlichen Dignität beehret. Anno 1645. verheyrathete er ſich mit einer Burggräfin von Dohna, und bekam mit ſelbiger die in der Ober-Lauſitz gelegene Herrſchafft Moska. Nachgehends ward er Anno 1654. in dem Grafen-Stand erhoben, und ſtarb Anno 1672. Sein Sohn gleiches Nahmens, Chur-Sächſiſcher geheimder Rath, Cammer-Herr, und Anno 1702. Premier-Abgeſandter an dem Kayſerlichen Hof, gieng Anno 1710. mit tode ab. Seine Kinder waren 1) Heinrich, Dom-Probſt zu Meiſſen, Kayſerlicher Obriſter, wie auch Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammerherr, gebohren Anno 1685. und vermählet an die Tochter des Marquis von Paſcals, Kayſerlichen General-Feld-Marſchalls und Generals en chef der Niederländiſchen Trouppen, wie auch Gouverneurs zu Brüſſel. 2) Otto Carl, Königlicher Däniſcher Obriſter zu Fuß, gebohren Anno 1686. er ward Anno 1716. zum Ober-Hof-Marſchall von ſeinem Könige ernennet. 3) Friedrich Maximilian, Däniſcher Capitain, ſtarb Anno 1713. in dem Haupt-Quartier zu Wuſum. 4) Auguſt Heinrich Gottlob, gebohren Ao. 1695. 5) Johann Alexander, gebohren Ao. 1697. welcher, vermöge des väterlichen Teſtaments, in der Herrſchafft Moska ſuccediret. *MSt. Comit. de Callenberg. Geneal.*

Cammer.

Von dieſer Adelichen Familie in Bayern meldet *Bucelinus P. IV. Stemmat.* daß ſie ſeit Ao. 1042. den Thurnieren beygewohnet. Ulrichen zehlet Spangenberg unter die Kriegs-Helden zu Kayſers Friderici Zeiten. Die ordentliche Stamm-Reihe fänget vorerwehnter *Bucelinus* mit Hildebrandten Anno 1346. an, der ein Vater geweſen Gerhards von Cammer auf Cammerreuth, der beym Kayſer Ludovico Bavaro in groſſen Gnaden geſtanden. George, ein Enckel des letztern, that ſich um das Jahr 1460. und Johann zu Kayſers Maximiliani I. Zeiten in dem Kriege hervor. Chriſtophorus, ein Sohn Viti, hat gegen die Mitte des 17den Seculi gelebet, und ſich mit der natürlichen Tochter Hertzogs Wilhelmi in Bayern vermählet. *Bucel. Stemmat. Part. IV.* Spang. Adelſp.

Campen.

Dieſer alten Adelichen Familie in dem Lüneburgiſchen Stamm-Schloß gleiches Nahmens, ſo zwey Meilen von Braunſchweig gelegen, iſt ſchon in dem 14ten Seculo an die Landes-Herrſchafft gediehen; Sie hat Anno

1230. das ſo genannte Creutz-Kloſter vor der Stadt Braunſchweig geſtifftet. Balduin und Heinrich, Gebrüdere von Campen, befanden ſich Anno 1272. auf dem Land-Tage zu Braunſchweig. Mechtild von Campen ward Anno 1527. Hertzogs Ottonis des ältern von Braunſchweig-Lüneburg, Harburgiſcher Linie Gemahlin. Daniel war Ao. 1646. Braunſchweigiſcher Ober-Berg-Hauptmann, und hat Anno 1649. das Schloß Friedens-Wunſch erbauet, welches deſſen Nachkommen annoch beſitzen. Sonſten floriret auch dieſe Familie, wie beym **Mushard** zu ſehen, von vielen Seculis her im Hertzogthum Bremen. *Zeileri Topogr. Sax. infer. item Mushardi Theatr. Nob. Brem.*

Camtzen.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteſten und anſehnlichſten in Pommern. Ihren Urſprung führet er aus Franckreich her. Denn als Levin Camtze Königl. Frantzöſiſcher Rath in einer Geſandſchafft am Mecklenburgiſchen Hofe ſich bekannt gemacht, hat er ſeinen Sohn Curt Camtzen dem Hertzoge hernach zugeſandt, welcher ihm wegen ſeines Wohlverhaltens hierauf mit dem Ritter-Guthe **Gartow** belehnet. Von deſſen Nachkommen hat Levin des Nahmens der dritte Hanſens Sohn ſich in Pommern geſetzet, und das Lehn-Guth Pentin an ſich gebracht. **Pommerl.** *Lib. 6.*

Canitz.

Dieſe uhralte Adeliche und nunmehro theils Freyherrliche Familie in **Meiſſen, Schleſien, Ober-Lauſitz** ꝛc. iſt Slaviſcher Ankunfft, gleichwie ſolches die Endigung itz anzeiget, und liegt deren Stamm-Hauß **Canitz** im Stiffte Wurtzen, in welcher Gegend vor Alters die Sorben-Wenden ihren Sitz gehabt, wie **Albinus** in ſeiner **Meißniſchen Chronic** *p. 156.* berichtet: weil in deren Wappen ein rothes Burgundiſches S. Andreas-Creutz zu ſehen, wollen unterſchiedene Scribenten deren Urſprung aus Burgunden herleiten, und weiß inſonderheit *Sinapi in Olsnograph. p. 776.* dabey zugleich viel zu fabuliren; andere ſuchen das Wort **Canitz** von den Irrländiſchen Heiligen *Canic* zu deriviren, und deren Urſprung aus Irrland herzuhohlen. Es findet aber die Meynung Chriſtian Schöttgens billig ſtatt, wenn er in der **Hiſtorie Wurtzens** *p. m. 734.* a[illegible] ſchreibet: **Das berühmte Adeliche Geſchlecht derer von Canitz, hat den Nahmen von dem Dorffe Canitz, führet auch deßhalben eine Geyers-Feder oben auf dem Helm, weil Wendiſch Kanetz von Kania ein Geyer heiſſet.** Nicht weit von Wurtzen bey Oſchatz, ingleichen unweit Torgau hat dieſe anſehnliche Familie nachgehends die Ritter-Sitze Canitz erbauet. Heut zu Tage beſitzet dieſelbe in dieſer Gegend die Güther **Treben, Mutzſchen, Waldingen, Streuben, Sachſendorff** ꝛc. Zu erſt führet *D. Carpzov in Antiquit. Lusat. sup. p. 148.* Marcellum von Canitz an, welcher, vermöge eines Diplomatis, darinn er als Zeuge adhibiret worden, Anno 1185. floriret. Von Ulrichen von Canitz iſt ein alter Brief de Anno 1458. verhanden, darinn er ſich

Müllenhoff. Anno 1708. blieb Philipp Ludewig Königlicher Preußi. Obriſter, in der Schlacht bey Oudenarde. Carl Hildebrand beſaß Ao. 1713. die Herrſchafft Canſtein, wie auch Dalwitz, Schönberg und Neukirchen. *Memoires* item *MSCT. Genealog.*

Carben.

Eine uhralte Adeliche Familie am Rheine, deren Stamm-Reihe **Humbracht** mit Ruprechten von Carben Rittern anfänget, der Anno 1217. mit tode abgangen. Deſſen Nachkommen haben ſich in unterſchiedene branches vertheilet, die aber alle, wie beym vorerwehnten **Humbracht** zu ſehen, abgegangen, biß auf die zu Stade, von welcher Emmerich als Regiments Burgmann und Baumeiſter zu Friedberg nach Anfang des vorigen Seculi gelebet. Deſſen Sohn Wolff Adolph, Heſſen-Darmſtädtiſcher Rath und Präſident zu Marpurg, Burggraf zu Friedberg und General-Director der Schwäbiſchen Ritterſchafft iſt Anno 1671. mit tode abgegangen. Seine Söhne waren 1) Johann Adolph, Chur-Pfältziſcher Cammer-Herr, Regiments-Burgmann zu Friedberg, und der Rheiniſchen Ritterſchafft Rath. 2) Philipp Emerich, deſſen Enckel Frantz Emerich Lotharius Burckhard Adolph, gebohren Anno 1694. der eintzige Stamm-Halter ſeines Geſchlechts worden. **Humbracht vom Rhein. Adel**, *Tab. 105. ſeq.*

Carlowitz, Carlwitz.

Eines von den anſehnlichſten Adelichen Häuſern in Meiſſen, ſo ſich auch in der Ober-Laußnitz ausgebreitet, (allwo es die Ritter-Güter **Liebenau** und **Niethen** beſitzet,) und davon der älteſte allemahl den Titul eines des H. R. Reichs Erb-Ritters führet. Von dem Nahmen giebt man insgemein vor, daß er ſo viel als Caroli lumen **Carls Licht** heiſſe, (weil bey den Slaven und Wenden **Witz** Licht bedeutete,) und deren Anherr ſolchen vom Kayſer Carolo Magno erhalten habe, nachdem er bey demſelben vornehmſter Rath geweſen, und die wichtigſten Affairen durch ihn expediret worden. Allein es iſt ſolches eine ungegründete tradition, denn es iſt weder gedachter Kayſer ein Wende geweſen, noch heiſſet das Wörtlein Witz bey den Slaven ſo viel als Licht, ſondern ein Sitz oder auch ein Sohn, dahero die Ruſſen noch heut zu Tage ihre Söhne nach des Vaters Vornahmen mit dem Zuſatze **witz** benahmen, *e. g.* **Danielowitz** ein Sohn Daniel. Man will auch behaupten, daß dieſe vornehme Familie ſchon zu Kayſers Caroli Magni Zeiten in Meiſſen floriret, weil nicht eben lange hernach beym *Rixnero* Hanß von Carlowitz Anno 968. zu Merſeburg, und Gumprecht von Carlowitz Ao. 996. zu Braunſchweig unter die Thurniers-Genoſſen gezehlet werden. Allein da gemeldter **Rixner** in ſeinem Thurnier-Buche (ſo das erſte geweſen) in den erſteren Thurnieren abſonderlich viele Adeliche Familien mit hinein geſetzet, welche theils damahls in Teutſchland noch nicht bekañt, theils aber noch nicht entſprungen geweſen, wie ſolches unter andern der berühmte Profeſſor Hiſtoriarum zu Jena *D. Struve* in ſeiner *Diſſertation de Doctis Impoſtoribus* §. 49. erwieſen, ſo hat auch

auch ſolches nicht ſattſamen Grund, und iſt dahero die Nachricht glaubwürdiger, welche der berühmte Frantzöſiſche Geographus zu Pariß Michael Anton **Baudrand**, der Anno 1700. (nicht aber wie einige ſetzen Anno 1706.) verſtorben, giebet, wenn er in ſeinem *Geograph. Lexico* unter dem Worte Dyrrachium (Durazzo) in Griechenland kürtzlich anführet, daß die **Herren von Carlowitz aus Königlichem Frantzöſiſchen Geblüte entſproſſen, und vor Zeiten Printzen von Durazzo** genennet worden. Gleichwie nun kein Zweifel, daß dieſer berühmte Mann ſolche Nachricht aus beſondern und authentiqven Documenten werde gezogen haben, alſo kan man auch ſolches mit gutem Grunde aus der Hiſtorie herleiten: Denn es iſt bekannt und auf allen Genealogiſchen Tabellen, ſo vom Königlichen Hauſe in Franckreich gedruckt worden, deutlich zu ſehen; daß als Königs Ludovici VIII. Sohn, Carolus I. Ao. 1266. König in Neapoli und Sicilien worden, und deſſen älteſter Printz Carolus II. 6. Söhne hinterlaſſen, (davon der älteſte Carolus Martellus König in Ungarn, und der andere Robertus König in Neapoli worden,) etliche derſelben durch Vermählungen mit Fürſtlichen Printzeßinnen in Griechenland ihr Glück machen müſſen, und der jüngſte derſelben Nahmens Johannes durch Mechtilden Printzeßin von Achaja, Hertzog von Durazzo worden. Er hinterließ drey Söhne, der jüngſte Robertus Printz in Morea wurde Anno 1356. erſchlagen; der älteſte Carolus, Hertzog von Durazzo ward Anno 1347. vom Könige Ludovico in Ungarn zu Atella ermordet, eine Tochter hinterlaſſend; der mittlere Ludovicus, anfangs Graf von Gravina und alsdenn nach ſeines Bruders Tode Hertzog von Durazzo ſtarb Anno 1362, unterſchiedene Söhne nach ſich laſſend; davon der älteſte Carolus beygenannt Parvus König in Neapoli; der andere aber Johannes beygenannt, Horwatus Bannus oder Stadthalter in Croatien worden; derſelbe brachte es auch dahin, daß die meiſten Magnaten in Ungarn nach dem Tode ihres Königs Ludovici, der nur 2. Printzeßinnen hinterlaſſen, ſeinem Bruder vorgedachten Carolo dem kleinen, König in Neapoli, Anno 1386. die Crone auffſetzten; und als derſelbe gleich drauf von der Königlichen Wittibe und deren Printzeßin Maria, die ſich ebenfals zur Königin in Ungarn hatte krönen laſſen, ermordet wurde, rächete Johannes Horvvatus deſſen Todt dermaſſen, daß er mit einer flüchtigen Armee die Königliche Wittwe Eliſabeth nebſt ihrer Tochter Maria auf der Straſſe überfiel, deren Comitat maſſacriren, den königlichen Wagen umſtürtzen, die beyden Königl. Perſonen an den Haaren zu ſich ſchleppen, die erſte davon im Fluſſe Bozota erſäuffen, und die andere in ein hartes Gefängnis werffen ließ, welche er aber bald hernach dimittirete, als er merckte, daß deren Bräutigam der Kayſerliche Printz Sigismundus mit einer Armee, um ſeine Braut mit Gewalt in Freyheit zu ſetzen, unterwegens war. Ob nun wohl Maria unter einem Eyde bey ihrer Loßlaſſung verſprechen müſſen, weder den Todt ihrer Mutter noch ihre Gefangenſchafft zu rächen; ſo ruhete ſie dennoch nicht eher biß ſie ihren Gemahl Sigismundum

dum, der ſich nunmehro zum König in Ungarn krönen laſſen, zur Rache aufgebracht, welcher auch hierauf Johannem Horvvatum erſtlich in Poſſega, und als er von dar entwiſcht war, in dem Slavoniſchen Schloſſe Dobor belagerte, endlich gefangen bekam und in Stücken zerhauen ließ. Er hinterließ einen Sohn Nahmens Carl, welcher, ungeacht Durazzo von ſeinem Geſchlechte abgekommen, ſich dennoch einen Printz davon nennte. Und dieſer iſt eigentlich Anherr der Herren von Carlowitz worden. Er wurde auch, nachdem die Königin Maria Anno 1392. verſtorben, pardoniret; und weil er hernach dem Könige Sigismundo im Kriege wider die Pohlen, als welche ihm die Ungariſche Krone nach dem Tode ſeiner Gemahlin diſputirlich machen wollen, getreue Dienſte geleiſtet, mit unterſchiedenen Gütern in Croatien beſchencket; er bauete hierauf in der Slavoniſchen Grafſchafft Sirmien zwiſchen Scherwich und Griechiſch-Weiſſenburg ein Flecken und Schloß zu ſeiner Wohnung, welches er auf Slavoniſch Carlowetz oder Carlowitz, das iſt Caroli Vicus, Carls-Flecken nennete. Von dieſem Schloß, ſo Ao. 1699. durch den daſelbſt geſchloſſenen Frieden mit den Türcken ſattſam bekannt worden, wurden ſeine Söhne Johannes und Chriſtophorus von Carlowitz zugenahmet. Jener pflantzte ſeine Linie in Slavonien fort, welche dahero bey den Ungariſchen Scribenten die Illyriſche oder Slavoniſche genennet wird. Es iſt aber dieſelbe wie Rattkai meldet, Anno 1531. mit Johanne dem jüngern Banno in Croatien (welcher von einigen Scribenten *Torqvatus* beygenahmet wird, weil er eine güldene Kette nach damahliger Gewohnheit der Magnaten in Ungarn von dem Halſe herab hangend, getragen) abgegangen, und ſind deren Schlöſſer und Städte Udwina, Lica, Corbava und Medwewara, wie *Zeilerus* in *Topogr. Hungar. p. 143.* erzehlet, an ſeiner Schweſter Söhne, Hanß und Niclas, Grafen von Zrini oder Serini, durch Begnadigung Kayſers Ferdinandi I. gelanget. Chriſtophorus vorgedachter jüngerer Sohn Caroli, iſt nachdem König Sigismundus zugleich Käyſer und König in Böhmen worden, durch die Kriege in Deutſchland kommen, und hat daſelbſt eine eigene Linie, welche bey den Ungariſchen Scribenten, zum Unterſcheid jener, die Teutſche genennet wird, angefangen, wie denn gewiß iſt, daß bey keinen tüchtigen Scribenten, derer Herren von Carlowitz in Deutſchland, eher als im *XV. Sec.* Erwehnung geſchiehet. Es mag aber Nicol von Carlwitz vermuthlich ein Sohn des vorgedachten Chriſtophs, der erſte geweſen ſeyn, welcher ſich in Meiſſen niedergelaſſen; er hat wie in *Mülleri Annalibus Sax. p. 52.* zu ſehen, nebſt andern vornehmen Herren und Rittern Churfürſts Ernſtens zu Sachſen, Anno 1486. zu Colditz aufgerichtetes Teſtament unterſchrieben, kurtz drauf Ao. 1493. iſt einer von Carlowitz zu Freyberg in Gefangenſchafft gerathen, weil er den daſigen regierenden Burgemeiſter erſchieſſen wollen, wie *D.* Moller *in Annal. Freyberg. p. 134.* berichtet; Nachgehends ſind aus dieſem vornehmen Geſchlecht berühmt worden. George, der zu Kayſers Maximiliani I. Zeiten im Kriege ſich hervor gethan;

Caſpar,

Caſpar, welcher nebſt vielen andern von Adel Anno 1529. in der Belagerung Wien wieder die Türcken ſich wohl verhalten. George auf Kriebenſtein, Waldheim ꝛc. welcher in ſeiner Jugend ſich am Hofe Churfürſts Alberti zu Mayntz aufgehalten, und nachgehends Hertzog Georgens zu Sachſen Ober-Rath und Amts-Hauptmann zu Radeberg worden: Er war ein eiferiger Papiſt, und gebrauchte ihn dannenhero gemeldter Hertzog in wichtigen Verrichtungen und Geſandſchafften bey damahligen Religions-Negotio, davon in Seckendorffs *Hiſt. Lutheranismi* hin und wieder ausführlich zu leſen. Ob er wohl bey deſſen Herrn Bruder Hertzog Heinrichen zu Freyberg, wegen ſeiner der Lutheriſchen Religion nachtheiligen Anſchlägen und groſſen Eifer vor das Pabſtthum nicht wohl angeſehen war, ſo wurde er doch nach ſeines Hertzogs tode bey demſelben ausgeſöhnet und in Raths Beſtallung genommen; ja als auch derſelbe mit tode abgangen war, ſo wurde er bey deſſen Sohne Hertzog Moritzen, hernach Churfürſten zu Sachſen, ein vertrauteſter Miniſter; Gottfried Arnold beſchuldigt ihn in ſeiner Kirchen-und Ketzer-Hiſtorie *L. XVI. C. IV. §. 3. 4.* daß er ſeinen Hr. nicht nur wieder Churfürſt Johann Friedrichen verhetzen helffen, ſondern ihn auch zu der gewaltſamen Einnehmung der Chur-Sächſiſchen Landen angeſtifftet, wie wohl er ſolches aus Privat-Scribenten und MSS. anführet, und hingegen die Meißniſche Geſchichts-Schreiber nichts davon gedencken. Zur ſelbigen Zeit nemlich Ao. 1550. ward Nicolaus von Carlwitz von dem Dom-Capitul zu Meiſſen faſt gezwungen die Biſchöfliche Würde anzunehmen, welche er biß an ſeinem A. 1555. erfolgten Tode rühmlich verwaltet. Er verließ ſo wohl dem Stiffte als auch ſeinen Anverwandten eine ziemliche Summe Geldes, weswegen die von Carlwitz, als welche dazumahl in Meiſſen mächtig und von groſſen Vermögen waren, den folgenden Biſchoff Johann von Haugwitz, dem man Schuld giebt, daß er das Teſtament unterdrücken wollen, hart befehdeten, und aus ſeiner Reſidentz Stolpen verjageten, daß er faſt im gantzen Stiffte nicht ſicher ſeyn können, biß endlich dieſe Uneinigkeit durch Churfürſt Auguſtum zu Sachſen beygeleget worden. Es war das Haupt bey dieſer Befehdung Hanß von Carlowitz auf Zuſchendorff, Churfürſts Auguſti zu Sachſen Stallmeiſter. Ungeacht derſelbe dem Stiffte über 30000. Fl. Schaden gethan, bekam er doch bey dem Vergleiche 4000. Fl. von dem Biſchoffe wegen aufgewandter Koſten. *M.* Senff hat in dem 1717ten Jahre dieſe Befehdung ausführlich beſchrieben, und meldet, daß ſie insgemein der Sau-Krieg (weil in demſelben den Wurtzenern zuerſt die Säue weggetrieben worden) benennet worden, zum Unterſcheide des kurtz vorher gegangenen Fladen-Krieges zwiſchen Churfürſt Johann Friedrichen und Hertzog Moritzen zu Sachſen. Chriſtoph eines Brudern Sohn des vorgedachten Georgens, welcher Chur-Sächſiſcher und 4. Röm. Käyſer nach einander geheimder Rath, und ſonſten wegen ſeiner Gelehrſamkeit berühmt worden, hat Anno 1552. nach Abgang der Adelichen Familie von Strundeg das Prädicat eines Reichs-Erb-Ritters auf ſein

ſein Geſchlecht gebracht, und nebſt andern Gütern Schloß und Herrſchafft **Rotenhauß** in Böhmen an den Meißniſchen Gräntzen beſeſſen, welche hernach bey der Reformation in Böhmen an andere Familien gelanget, und Anno 1707. von den Grafen Hrzan von Harras an den Fürſten von Lichtenſtein vor 900000. Gulden verkaufft worden; von ihm ſoll hernach beſonders geſagt werden. Vorgedachter Hanß, Stallmeiſter auf Zuſchendorff, hinterließ Georgen Chur-Sächſiſchen Land-Jägermeiſter und Amts-Hauptmann zu Schwartzenberg, welcher beym Churfürſten Auguſto zu Sachſen in ſo groſſen Anſehen geſtanden, daß er ſich über deſſen Anno 1579. erfolgten Tode ſehr betrübet, wie D. **Moller** in *Annal. Freib. p. 331.* erzehlet. Sein Sohn Hanß George, iſt Chur-Sächſiſcher Land-Jägermeiſter, Amts-Hauptmann und Ober-Kriegs-Commiſſarius, und ein Vater George Carls auf alten Schönfelß, Arnsdorff, Stauche und Tauſe worden. Er gab dem Ertz-Hertzoge Leopold Willhelm in Oeſterreich an dem Böhmiſchen Walde bey damahligen Kriege den Rath, wie er die Schweden aus Sachſen jagen könte, welches auch glücklich angegangen, wie ihn deswegen ſo wohl gedachter Ertz-Hertzog als auch Kayſer Ferdinandus III. ſelbſt in beſondern Briefen deswegen gelobet haben. Er hat folgende Söhne hinterlaſſen, **Hanß Carln** auf Arnsdorff, des H. Römiſchen Reichs Erb-Rittern, Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Ober-Berg-Hauptmann des Ertzgebürgiſchen Crayſes, der Anno 1714. zu Freyberg verſtorben. **Hanß Jobſten** auf Staucha, Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Land-Cammer-Rath, und Ober-Aufſehern der Ertzgebürgiſchen Flöſſe, welcher Anno 1716. mit tode abgangen, unterſchiedene Söhne nach ſich laſſend. **George Carln** auf Galſchütz, der Anno 1700. als Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher General-Major und General-Kriegs-Commiſſarius im Sturm vor Dünamunde geblieben, deſſen Leben iſt in unſern **Hiſtoriſchen Helden**-*Lexico* zu leſen. **Carl Rudolphen**, welcher ſeinem Bruder im General-Kriegs-Commiſſariat ſuccediret, aber noch im ſelbigen Jahre verſtorben; und **Carln**, der Kayſerlicher und Fürſtlicher Sächſiſcher Flügel-Adjutant und Hauptmann geweſen.

Wolff Günther von Carlwitz, des H. Römiſchen Reichs Erb-Ritter Chur-Sächſiſcher Cammer-Herr und Ober-Hauptmann im Ertzgebürgiſchen Crayſe wie auch Amts-Hauptmann zu Chemnitz und Auguſtburg, lebte ums Jahr 1670. und nach Anfang des itzigen Seculi floriſirten auch aus dieſer vornehmen Familie, 1) **George Heinrich**, Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Land-Jägermeiſter des Chur-Crayſes, auch Ober-Forſt- und Wildmeiſter der Aemter Torgau, Wurtzen und Eilenburg. 2) **Chriſtoph Rudolph** auf Ober-Rabenſtein, Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Ober-Aufſeher der Ertzgebürgiſchen Flöſſe, wie auch Ober-Forſt- und Wildmeiſter der Aemter Schwartzenberg, Zwickau ꝛc. und 3) **George Dietrich** auf Nieder-Schöna, Königlicher Pohlniſcher und Chur-Säch-Sächſiſcher Ober-Forſt- und Wildmeiſter

meiſter zu Colditz. *Iſthuanſius Hiſt. Hung. L. 7. Ratkay in Memor. Regum & Bannorum Croat. p. 106. 127. ſeq. Bonfin. in reb. Hungar. Peccenſtein in Theatr. Sax.* & alii.

Carlowitz (Chriſtoph von) Kayſerl. und Chur-Sächſ. geheimder Rath.

Er war Anno 1507. den 7. Dec. aus der vorhergehenden Familie gebohren. Nachdem er ſeine Studia rühmlichſt abſolviret, kam er wegen ſeiner Gelehrſamkeit in groſſen Æſtim; wie denn auch Philippus Melanchthon nicht alleine ſeine gute Aufführung, ſondern auch ſeine Beredſamkeit, groſſe Erfahrenheit in der Lateiniſchen Sprache und Rechts-Gelahrheit an ihm rühmet. Anno 1539. wurde er von dem Hertzogen zu Sachſen Georgio und Henrico an ihren Hof gezogen, und zum Rath und Hauptmann zu Zörbigk gemacht. Folgends war er bey Churfürſt Mauritio Rath, und Hauptmann zu Leipzig, und Ao. 1546. Abgeſandter auf den Reichs-Tag nach Regenſpurg. Nach dem Tode Mauritii, erhielt er beym Churfürſt Auguſto die Stelle eines geheimden Raths. Sonderlich hat er ſeine Klugheit in dem Schmalcaldiſchen Kriege Anno 1547. an Tag geleget, da er die gröſte Gefahr vor die Wohlfahrt ſeines Vaterlandes über ſich genommen, und von verſchiedenen Fürſten zu Rathe iſt gezogen worden. Wie er denn auch ſonſt den Kayſern Carolo V, Ferdinando I, Maximiliano II, und Rudolpho II. als geheimder Rath, Abgeſandter und Commiſſarius getreue Dienſte geleiſtet. Man hat von ihm *conſilium pro republica ad Imperatorem ſcriptum contra hiſpanicam tyrannidem ex occaſione exercitus auriaci.* Ubrigens hat er 13. Feld-Zügen beygewohnet, und wegen ſeiner Tapfferkeit vor ſich und ſeine Familie das Prädicat eines Reichs Erb-Ritters Anno 1552. erhalten. Endlich ſtarb er den 8. Jan. Anno 1578. ſeines Alters 71. Jahr auf ſeinem Schloſſe Rotenhauß in Böhmen harte am Meißniſchen Ertzgebürge 3. Meilen von Marienberg gelegen. Sein Cörper wurde zu Görckau, einen gantz nahe beym vorgedachten Schloſſe gelegenen und dazu gehörigen Städlein in der Kirche begraben, und ihm ein Epitaphium, worauf deſſen Leben kürtzlich in Lateiniſchen Verſen zu leſen, über das Grabmahl geſetzet, ſo ich noch Anno 1706. geſehen, deſſen Gebeine aber waren kurtz vorher ausgegraben, und an deren Stelle der Leichnam des verſtorbenen Stadt-Pfarrers geleget worden. *M. Salius* hat dieſes vortreflichen Staats-Miniſters Leben beſchrieben. Spangenb. Adelſp. *P. II. C. 15.*

Carnitz.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Adelichen Häuſern in Hinter-Pommern, allwo auch deren Stamm-Hauß Carnitz, auf welchem ſich zwey Adeliche Ritter-Sitze befinden, gelegen. Caſpar von und auf Carnitz und Neides, Fürſtlicher Pommeriſcher Hauptmann zu Treptow florirte ums Jahr 1560. und ward ein Groß-Vater Caſpars auf Carnitz, Neides, Nitzo, Dreßo ꝛc. Erasmus Conrad, war Chur-Brandenburgiſcher Ober-Hof-Marſchall und Schloß-Hauptmann, deſſen hinter-

laſſene Wittwe hat ſich Anno 1693. mit Johann Georgen Freyherren von Rechenberg vermählet. Nach Anfange des itzigen Seculi florirte Joachim von Carnitz, als Königlicher Preußiſcher und Chur-Brandenburgiſcher geheimder Staats-Rath, Präſident des Fürſtenthums Camin, Director der Domainen, Ober-Hauptmann und Ober-Kriegs-Commiſſarius in Hinter-Pommern. *Micræl.* Pommerl. *L. 6. Memoires.*

Carpenter.

Dieſe Adeliche Familie floriret heut zu Tage in der Nieder-Lauſitz, woſelbſt der Königliche Pohlniſche und Chur-Sächſiſche Major Frantz Willhelm von Carpenter Crayn in der Herrſchafft Pförten beſitzet, welcher vormals das Ritter-Gut Belinsdorff in der Ober-Lauſitz unweit Görlitz beſeſſen hat. Sie ſtammet aus Engelland her, woſelbſt ſie noch heut zu Tage berühmt iſt, und Anno 1715. ein Engelländiſcher General von Carpenter, in Dämpffung der Rebellion in Schottland ſich ſonderlich hervorgethan. Es wurde Jahres drauf von demſelben gemeldet, daß als er den 21. Februarii mit dem General Willis zu Londen duelliren wollen, der Hertzog von Marlboroug ſie beyde auf dem Platze von ander und zu ſich bringen laſſen, worauf der König ſelbſt ſie verglichen. Die Urſach dieſes Streits war, weil der General Willis das Commando der Trouppen vor Preſton ihm abzutreten ſich geweigert. Dieſer berühmte General, war Anno 1710. in dem damahligen Spaniſchen Succeſſions-Kriege von den Spaniern gefangen, und erſt Anno 1712. wieder loßgelaſſen worden. Hübners *Suppl. V. p. 24. Groſſ.* Lauſ. *Hiſt. Part. III. p. 44.*

Caſtelbarco, vor zeiten Caſtrobarco.

Dieſer uhralten Adelichen und nunmehro Gräflichen Familie in Tyrol Stamm-Schloß Caſtelbarco liegt daſelbſt in dem ſo genannten Lägerthal im Bißthum Trient; heut zu Tage nennet ſie ſich zugleich zu Agreſt. Weil die Grafen von Lodron ſich ums Jahr 1400. zugleich von Caſtelbarco geſchrieben, wollen einige wie Graf Brandis anführet, ſelbige von gedachten Grafen von Lodron herführen, zumahlen einige Aehnligkeit beyder Wappen ſich befindet, wie wohl ſelbiges auch mit dem Böhmiſchen Wappen übereinkommt, dahero auch *Bucelinus* ſchlieſſet, daß ſie von den alten Böhmiſchen Hertzogen abſtamme, und zum Anherrn Johannem de Caſtrobarco ſetzet, welchen die bekannte Mathildis um das Jahr 1062. dem Pabſte Alexandro II. mit 3000. Mañ zu Hülffe geſchicket. Um das Jahr 1160. werden Cäſar und Willhelm von Caſtelbarco nahe Anverwandte und Beſchützer derer von Gonzaga in dem Mantuaniſchen genennet. Abrianus (oder Priamus) wird vor den Anherren aller heut zu Tage florirenden Grafen dieſes Nahmens angegeben. Er ſoll Anno 1189. wie vorgemeldter Graf Brandis anführet, ſeinen Theil an dem Schloſſe Caſtelbarco dem Biſchoffe zu Trident um 2200. Pfund Perner verkaufft, ſelbiges aber wiederum zu Lehn erhalten haben. Fridericus II. heyrathete um das Jahr 1339. eine Gräfin von

Kirchberg, und ward von Johanne Könige in Böhmen mit denen Herrſchafften Salo, Gauardo, Manerbe, S. Felice, Porteſe Gorcone Maderno, Tuſculano, Carignano, Tremoſene und Limone beliehen. Ludovicus I, der Anno 1412. gelebet, hat die Mäyländer aus dem Mantuaniſchen weggeſchlagen. Carolus war Anno 1643. Canonicus zu Saltzburg. Franciſcus nennete ſich um das Jahr 1647. einen Baron der 4. Vicariatuum, Allan, Murio, Brentonici und Avia, wie auch einen Herrn zu Agreſt, welchen Titul auch ſein Sohn JoſephScipio würcklicher Reichs Hof-Rath, Abgeſandter an dem Savoyſchen Hofe geführet. Anno 1699. war Sigismundus Carolus Biſchoff zu Chiemſee, Johann Baptiſta, Käyſerlicher geheimder Rath, Cammerherr gevollmächter Reichs-Commiſſarius in Italien und Adminiſtrator zu Mantua, ſtarb Anno 1713. *Brandis Tyrol.* Ehrenkr. *Imhoffs not. Proc. Imp. p. 674.*

Caſtelberg, Kaſtenberg.

Eine Adeliche Familie in Graubündten, welche *Bucelinus* von Chriſtiano von Caſtelberg herführet, der zu Diſentis gewohnet, und ein Groß-vater geweſen *Johannis Gaudentii*, welcher vom Käyſer Maximiliano zum Ritter geſchlagen worden; *Julii* der Hauptmann geweſen, *Thomæ* der ebenfalls beſagte Charge gehabt, und *Johannis Chriſtiani*, welche beyde letztern ihr Geſchlecht fortgepflantzet.

Thomas wurde ein Vater Chriſtophori, Landrichters und Pannerherrens in Graubündten, welche letztere Würde auch ſeine beyde Söhne Thomas und Chriſtoph nach einander beſeſſen, davon der letztere zwar Söhne gehabt, die aber ohne männliche Erben verſtorben, und alſo ihre Linie beſchloſſen.

Johann Chriſtian wurde ein Vater Sebaſtiani, Hauptmanns zu Mayenfeld, welcher vom Könige in Franckreich zum Ritter geſchlagen worden. Von deſſen Enckeln iſt Sebaſtianus II. Abt zu Deſentis, und Conradinus ein Vater worden *Johannis* Canonici zu Chur und Protonotarii des Apoſtoliſchen Stuhls, und *Conradini II.* Landrichters in Graubündten, der ſeinen Stamm mit unterſchiedenen Söhnen fortgepflantzet, von welchen Johannes ums Jahr 1660. Frantzöſiſcher Hauptmann geweſen. *Stemmat. P. II.*

Chanovski von Langendorff.

Dieſe alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie nennet ſich auch Chanovski Dlauhevski von Langendorff, gleichwie eine ſchon von alten Zeiten abgetheilte Branche derſelben ſich Czaſtolar von Langendorff nennet. Der Haupt-Stam̃ hat Langendorff geheiſſen, und ſoll derſelbe mit dem erſten Hertzoge in Böhmen gekom̃en, und Jesko von Langendorff An. 1159. bey Eroberung der Stadt Mayland mit geweſen ſeyn. Nach *Balbini* Bericht hat Alexius von Langendorff Anno 1462. den Ritter-Sitz Chanowitz von ſeinen Anverwandten erhalten, und den Nahmen zuerſt davon angenommen. Derſelbe war ein Vater Wolffgang Chanovski Dlauhevski von Langendorff. Deſſen Sohn Adam auf Raby und Bujeditz iſt beynahe 100. Jahr alt und ein

ein Vater Heinrichs worden, der den Ritter-Sitz Smolotel auf ſein Geſchlecht gebracht, und Käyſerlicher Rath und des gröſſern Landrechts in Böhmen Beyſitzer geweſen. Von deſſen 2. Enckeln iſt Johann Heinrich Herr in Rabi Stadthalter, Unter-Cämmerer in Böhmen, und Adam Maximilian Herr in Smolotel Käyſerlicher Rath, Cammerherr, Hof-lehn- und Cammer-Rechts Beyſitzer und Vice-Land-Cämmerer in Böhmen worden, und haben beyde ihren Stamm fortgepflantzet. Adam und Albertus begaben ſich in die Societät Jeſu von welchen der Letztere, deſſen Leben *P.* Johann Tanner beſchrieben, und auch in *Lexico* der Gelehrten zu finden, Anno 1645. mit Tode abgegangen. In dem dreyßig jährigen Kriege diente Friedrich Ludewig Chanovski von Langendorff dem König in Schweden und hernach der Cron Franckreich als General, und war Anno 1645. Commendant zu Freyburg. Er muſte aber dieſen Ort nach einer harten Gegenwehr den Käyſerlichen überlaſſen. Franckenſteins *Theatrum Geneal. Hiſtor. Bal bini Tab. Stemmat. P. II.* Pufend. Schwed. Kriegs-Geſchichte. Seiferts Ahnen-Tafel.

Chinow.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die Aelteſten in Hinter-Pommern, allwo ſie auch ihr Stam̃-Schloß Chinow hat. Ums Jahr 1612. iſt Johann Chinow als Prælat und Theſaurarius zu Camin bekannt geweſen. Pommerland.

Chodau (Hiſerle von)

Von dieſer nunmehro Gräflichen Familie in Böhmen meldet Paprocius, daß ſie ſchon ums Jahr 1040. floriret, und einen berühmten Medicum hervorgebracht habe, welcher Anno 1161 bey damahliger Contagion dem gantzen Königreiche nützliche Dienſte geleiſtet. Ferdinand Ernſt von Chodau Freyherr von Iſeele war Anno 1676. Käyſerlicher Cammer-Rath in Böhmen. Frantz und Sigmund hatten um dieſe Zeit die Ehre Hof-Lehn- und Cammer-Rechts-Beyſitzer in Böhmen zu ſeyn. Johann Anton bekleidete bey dem Käyſer Leopoldo die Stelle eines Cammerherrn; er ließ ſich An. 1700. von ſeiner Gemahlin einer Gräfin von Lamberg ſcheiden. *Papr. Stemmat. Bohem.* Weingartens Fürſten-Spiegel. *p. 215.*

Clamm von Pergen oder Perger.

Dieſe nunmehro Gräfliche Familie floriret heut zu Tage in Oeſterreich. Graf *Brandis in Tyrol.* Ehrenkräntzlein *P. II.* beſchreibet ein Adeliches Schloß Nahmens Clamm im Petersberger Gericht gelegen, und ſetzet hinzu, daß ſelbiges noch Anno 1260. dem Geſchlechte von Clamm (welches ietzo in Tyrol nicht mehr befindlich) gehöret, ſey aber Anno 1297. an die von Milſer kommen. Es ſcheinet, daß ſolches Schloß dieſer Familie Stamm-Hauß ſey, und ſelbige aus Tyrol ſich in Oeſterreich begeben, und mit der Zeit den Beynahmen Perger angenommen habe, wiewohl Spener vorgiebt, daß ſie ehemals ſich nur von Pergen genehet, zu Käyſers Ferdinandi I. Zeiten aber aus Kärndten in Oeſterreich gekommen

men ſey, und das Schloß Clamm daſelbſt von den Grafen von Hardegg erkaufft, und von ſelbigen den Nahmen angenommen habe. *Bucelinus* fänget deren Stamm-Reihe mit Stephano Perger von Clamm an, der ohngefehr ums Jahr 1500. floriret. Deſſen Uhrenckel Wolffgang Chriſtoph wurde ein Vater Wolffgang Sebaſtians, der zu erſt den Freyherrlichen Character ums Jahr 1650. geführet; deſſen Sohn Johann Chriſtoph hat noch nach Anfang dieſes Seculi als Dom-Dechant zu Regenſpurg gelebet. Anno 1715. florirten Johann Heinrich und Johann Baptiſta, Grafen von Pergen, als Käyſerliche Nieder-Oeſterreichiſche Regierungs-Räthe, und gehören, allem Anſehen nach, zu dieſer Familie. *Spen. Hiſt. Inſign. Bucel. Stemmat. P. II.*

Clarſtein (Hartmann von)

Ein vornehmes Gräfliches Geſchlecht, ſo ſchon nach Anfang des vorigen Seculi in Böhmen floriret. Theodorus Hartmann, Freyherr von Clarſtein, hatte Dorotheam Eliſabeth Arnoldin von Clarſtein zur Gemahlin, und war ein Vater Frantz Chriſtophs Herrns auf Benateck und Brodez &c. &c. Käyſerl. Raths, wie auch Hof-Lehn- und Cammer-Gerichts-Beyſitzers in Böhmen, er fiel Anno 1665. zu Brodetz in einem Brunnen zu Tode. Deſſen Sohn Frantz Maximilian Hartmann erſter Graf von Clarſtein, Herr auf Zdib, florirte noch Anno 1714. als Käyſerl. würcklicher geheimder Rath, Cammerherr, Königl. Stadthalter und Vice-Appellations-Præſident in Böhmen. Anno 1711. war er bevollmächtigter Commiſſarius über die Böhmiſche Lehen in Bäyern, Ober-Pfaltz und Francken. Seyferts *Geneal.* Weingartens Fürſten-Spiegel *p. 291.*

Clary und Altringen.

Dieſe nunmehro Gräfliche Familie in Böhmen, woſelbſt ſie unter andern Schloß, Stadt und Herrſchafft Töplitz, ſo wegen des Bades berühmt iſt, und nahe an Meißniſchen Gräntzen lieget, beſitzet, ſoll wie *Buddeus* im Hiſtor. *Lexico* meldet, ihren Urſprung aus Italien und zwar aus Florentz herführen, und von derſelben Bernhard Clary ſich zuerſt in Oeſterreich niedergelaſſen haben, welcher Anno 1363. vom Käyſer und Könige in Böhmen Carl IV. mit dem Indigenat begnadiget worden. Von deſſen Nachkommen iſt Franciſcus Anno 1641. vom Käyſer wegen ſeiner Meriten zum Freyherrn des H. R. Reichs gemacht worden. Seine beyde Söhne, Dominicus und Hieronymus giengen in Krieg, und fiengen von der Mußqueten an zu dienen. Da denn jener durch ſeine Tapfferkeit die Stelle eines Oberſten bey dem König in Spanien erworben, und ohne Erben verſtorben. Dieſen aber hat der Käyſer, nachdem er viele Jahre lang unter ihm und dem König in Spanien als Oberſter gedienet, zum General-Major ernennet, und ihn nebſt ſeinen Nachkommen beyderley Geſchlechts in den Grafen-Stand erhoben. Seine Gemahlin war Anna gebohrne Freyin von Altringen, des General-Feldmarſchalls Reichs-Grafens und Käyſerlichen Cammer-Herrns Johannis von Altringen (deſſen Leben und Tha-

ten in unſern Hiſtoriſchen Helden-*Lexico* zu leſen) Schweſter. Als nun dieſer ihr Bruder ohne Erben ſtarb; ſeine übrigen zwey Brüder aber im geiſtlichen Stande lebten, und alſo von ihnen gleichfalls keine Nachfolger zu hoffen waren; brachte der Käyſer den Altringiſchen Geſchlechts-Nahmen durch ein beſonder Privilegium Anno 1635. auf die Clariſche Familie, welche Johann Marcus Georgius des H. R. R. Graf von Clary und Altringen, obgenannten Grafens Hieronymi Sohn fortgepflantzet. Derſelbe war Anfangs Beyſitzer des Cammer-und Lehn-Gerichts in Böhmen, wie auch der Hof-Cammer in Ober-Oeſterreich, hernach aber Käyſerlicher würcklicher geheimder Rath, nachdem er viele Jahre lang als Abgeſandter am Chur-Sächſiſchen Hofe ſich aufgehalten. Er hat bey ſeinem Abſterben 4. Söhne und nebſt andern obgedachte Herrſchafft Töplitz, als ein Majorat hinterlaſſen, welches allemahl von den Aeltiſten des Geſchlechts adminiſtriret wird, (davor er jährlich 1000. Gülden geniſſet) der ältiſte Sohn, Johann George, Graf von Clary und Altringen Käyſerlicher Hofrath, iſt zu unſern Zeiten mit Hinterlaſſung männlicher Erben verſtorben. Der andere Nahmens Franciſcus Carolus anfangs Regierungs-Rath in Ober-Oeſterreich, und hernach Käyſerlicher geheimder Rath und Cammerherr auf Lentzen und Lentzendorff, adminiſtriret gegenwärtig Anno 1718. beſagte Herrſchafft. Der dritte Sohn Johann beſitzet Dobrzan, und der vierdte Philipp iſt Königlicher Böhmiſcher Appellaions-Rath zu Prage worden.

Clodh, Clothen.

Dieſe alte Adeliche Familie am Rheine, hat vor etlichen Jahren den Freyherrlichen Character erlanget. Humbracht führet von derſelben zuerſt Dietrichen an, der Anno 1188. in einem Kauff-Briefe des Churfürſtens zu Cölln, wegen des Schloſſes Stelecke, einen Zeugen abgegeben. Von ſeinen Nachkom̃en führet Heinrich ums Jahr 1280. den Titul eines Ritters der Grafen von der Marck, wie auch eines Erbburgvoigts zu der Marck. Deſſen Nachkommen nennten ſich zugleich Erb-Caſtellane zu der Marck, welche Titul aber nach Anfang des XVI. Seculi aufgehöret, und hernach eine Zeitlang an deren ſtatt der Nahme eines Burgmanns zu der Marck gebraucht wurde. Johann von Clodh, Herr zu Norteln, Obriſter und General der Hertzogen von Lüneburg, Droſt zu Moringen, blieb An. 1587. in einem Treffen in Franckreich nebſt 2. Söhnen, von dem übrigen hatte Friedrich (den Humbracht einen Rittmeiſter in Franckreich nennet) Obriſter und Gouverneur zu Neuß, Jahres vorhero einen gewaltſamen Tod ausſtehen müſſen, und ſind deſſen Leben und Thaten in unſerm Hiſtoriſchen Helden- und Heldinnen-*Lexico* ausführlich zu leſen; von ihm ſollen die Clothen zu Hanßleden und Breitenbach abſtam̃en, gleichwie ſeines Vaters Brudern Sohn, Johann Dietrich, zur ſelbigen Zeit die Linie zu Hangelſteden angefangen. Heinrich ein Bruder des vorgedachten Friedrichs, Herr zu Norteln, Rittmeiſter wurde ein Vater Weſthoffs zu Heimollen, Hennen und Rüdinghauſen, welcher Anno

no 1636. als geheimder Rath verſtorben, und 4. Söhne nachgelaſſen, von den Rab Hermann die Stelle eines Chur-Brandenburgiſchen Obriſten und Commendantens zu Lippſtadt bekleidet; Philipp Friedrich aber Hauptmann Theodorum Danielen, Erbherrn zu Hennen, Heimollen ꝛc. und Erneſtum Gisbertum, Herrn zu Ehrenberg, gezeuget, davon jener mit 4. dieſer aber mit 3. männlichen Erben das Geſchlecht fortgepflantzet. Von den erſtern war Johann Heinrich Adolph Anno 1716. Ober-Marſchall und Stephan Johann Capitular und Superior und Probſt zu S. Michael, wie auch Land-Ober-Einnahms-Præſident zu Fulda. **Humbracht vom Rhein. Adel** *Tab. 81.*

Cloſſen, Clooſen.

Eine alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Bayern, Schwaben, Schweitz ꝛc. deren Stamm-Schloß Cloſſen unweit Landau in Bayern liegen ſoll. Wie **Burgemeiſter** erzehlet, ſoll ſie vor Alters von Mühlberg genennet worden ſeyn, nachdem aber Jörger von Mühlberg An. 1130. eines Grafen von Landau Tochter geheyrathet, die man wegen ihres an einem abgeſonderten Orte offters verrichteten Gottesdienſts die Cloßnerin geheiſſen, haben deren Nachkommen den Nahmen die **Cloßner**, (woraus endlich **Cloſſen** entſtanden) erhalten; wieweit dieſe Erzehlung Grund habe, läſſet man dahin geſtellet ſeyn. Alban, George und Johann von Cloſſen, werden Anno 1412. unter die Thurniers-Genoſſen zu Regenſpurg gezehlet. Um dieſe Zeit hat dieſe vornehme Familie die Freyherrliche Würde nebſt dem Erb-Marſchallen-Amt in Nieder-Bäyern erhalten, und findet man Stephanum, Herrn zu Heidenburg, einen Sohn Hanſens von Cloſſen genannt zu Stubenberg Ritters, zuerſt einen Freyherren und Erb-Marſchallen benennet. Wolffgang iſt Anno 1555. Biſchoff zu Paſſau geweſen. Joſeph Anton der Anno 1706. die Charge eines Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Cammerherrens bekleidet, gehöret vermuthlich auch zu dieſer Bayriſchen Linie.

In Schwaben hat ſich dieſes Geſchlecht im XVI. Seculo ausgebreitet; denn es heyrathete Urban von Cloſſen eine von Ehingen zu Kilchberg, und bekam mit ſelbiger die Ehingiſchen Güter. Von deren Nachkommen, die ſich Freyherren **Cloſſen zu Heydenburg** nennen, war George Ludwig Anno 1713. Ausſchuß bey der Schwäbiſchen Ritterſchafft am Neckar.

Die Cloſſen in der **Schweitz** ſollen gleiches Urſprungs ſeyn, ob ſie gleich dem Wappen nach mit einander nicht überein kommen. *Bucelinus* fänget deren ordentliches Stamm-Regiſter mit Jacob Clooſen, einem berühmten Capitain an, der ſich um das Jahr 1398. aus Oeſterreich zu Lucern niedergelaſſen, und 2. Söhne gehabt hat: 1) Johannem, welchen man **Tauſendteufel** genennet, weil er mit 14. Mann hundert andere in die Flucht geſchlagen; (2) Heinrich, welcher um das Jahr 1410. bey dem Canton Lucern die Stelle eines geheimden Raths bekleidet, und ſeinen Stam̃ fortgepflantzet. Von deſſen Nachkom̃en ſind unterſchiedene als Kriegs-

Obriſten und geheimde Räthe bey dem gedachten Canton bekannt geweſen. *Bucel. Stemmat. P. IV.* **Burgem. von Schwäb. Adel**; *Spangenb.* **Adel-Spiegel.**

Clůver.

Dieſe alte Adeliche Familie im Hertzogthum Bremen, beſitzet daſelbſt die Güther **Clůvenhagen, Clůvers, Börſtell** ꝛc. *Musbard* führet zu erſt Otten von Clůver an, der ums Jahr 1201. floriret, bald hernach Anno 1240. haben Alverich, Johann und Herrmann, Gebrüdere, ſich hervor gethan. Gieſen von Clůver wird nachgerühmet, daß er Anno 1414. nebſt Arnd Weyhern durch ſeine Tapfferkeit es dahin gebracht, daß das Schloß Stefens ſich an die Bremer ergeben müſſen. Nach Anfang des vorigen Seculi hat Burchard den General-Staaten der vereinigten Niederlande als Rittmeiſter gedienet. Er war ein Aelter-Vater Johann Paridons, der Anno 1704. als Pfaltz-Neuburgiſcher Capitain vor Landau geblieben. *Theatr. Nobil. Bremenſ.*

Cob von Neuding.

Von dieſer uhralten Adelichen und nunmehro Gräflichen Familie im Oeſterreichiſchen meldet *Bucelinus*, daß ſie vor Alters unter dem Nahmen der **Krähen** in Böhmen floriret habe. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget er mit einem Anonymo ums Jahr 1287. an; deſſen älterer Sohn Johannes Krahe, des Böhmiſchen Königs Johannis, beygenannt des blinden, Truchſes iſt von demſelben mit dem Schloſſe **Neuding** im Hertzogthum Luxenburg beſchencket, und insgemein **Cob** genennet worden. Sein Sohn Nicolaus Cob von Neuding hat zu den Zeiten Kayſers Caroli IV. gelebet; von deſſen Nachkommen war ums Jahr 1670. Wolffgang Friedrich als Kayſerlicher General-Feld-Marſchall-Lieutenant, wegen ſeiner wider die Türcken in Ungarn erwieſenen bravouren berühmt. Er brachte die Gräfliche Würde auf ſeine Familie, welche er mit 2 Söhnen fortgepflantzet. *Stemmat. P. IV.*

Colalto.

Eine Gräfliche Familie in den Kayſerlichen Erb-Landen, ſo aus der Traviſer Marck herſtammet, allwo das Schloß und Grafſchafft **Colalto** gelegen; nach *Priorati* **Bericht** ſoll ſie mit den Longobarden in Italien gekommen ſeyn. Zum Stamm-Vater wird Ramboldus von Colalto, Herr zu Levadina und Nervoſa geſetzt, der Anno 959. floriret. Von ſeinen Nachkommen iſt Ramboldus XI. Graf zu S. Salvatore, Herr zu Ray ꝛc. als ein berühmter Kayſerlicher General und Hof-Kriegs-Raths-Präſident, Anno 1631. im 51. Jahre ſeines Alters verſtorben; Deſſen Leben und Thaten ſind in unſerm **Hiſtoriſchen Helden-***Lexico* ausführlich zu leſen. Sein älterer Sohn Claudius, Kayſerlicher Cammer-Herr, und Kriegs-Rath, ſtarb Anno 1661. im 34. Jahre ſeines Alters, nachdem er unterſchiedene Geſandſchafften an Churfürſtl. Höfe verrichtet. Der jüngere Sohn Antonius Franciſcus, iſt Ao. 1696. als Kayſerlicher würcklicher geheimder Rath und obriſter Land-Cämmerer von Mähren mit

tode abgegangen, und ein Vater geweſen Leopoldi Adolphi Rampoldi, Kayſerlichen Cammer-Herrns und Nieder-Oeſterreichiſchen Land-Rechts Beyſitzers. *Bucel. P. III. 405.*

Colloredo.

Dieſe alte und anſehnliche Gräfliche Familie in den Kayſerlichen Erb-Landen, hat viele vornehme und in Kriegs- und Friedens-Zeiten berühmte Perſonen hervor gebracht; Ihr Stamm-Schloß **Mels** lieget in Friaul. Denn als Kayſer Otto I. den letzten König Berengarium in Italien überwunden, und aus Friaul die überbliebene Longobarden und Frantzoſen heraus getrieben hatte, machte er dieſes Land zu einer Provintz des Römiſchen Reichs, und nach der Zeit verehrte der Kayſer Conradus II. ſelbige der Kirchen zu Aqvileja, welcher damals ein Teutſcher, Nahmens Pepus oder Popo, als Patriarch vorſtunde, und vielen Teutſchen Edelleuten Lehns-Güter conferirte. Unter denſelben befand ſich auch Liabordus ein Edelmann aus Schwaben, welcher mit dem Kayſer Conrado II. in Italien kommen war, und den gedachter Patriarche mit dem Schloſſe und den Gerichten von Mels belehnete; worauf er ſein Geſchlechte daſelbſt fortgepflantzet. Von ſeinem Bruder Heinrichen aber ſtammeten die Herren von Walſee in Teutſchland her, welche ſich unter den Kayſern Rudolpho I. und Alberto I. aus Schwaben nach Oeſterreich begeben, woſelbſt ſie zu groſſen Anſehen und Reichthum gelanget, und ſo wol am Hofe als bey der Armee die vornehmſten Ehren-Stellen verwaltet haben. Als aber ihr Geſchlechte ausgegangen, haben der Kayſer Rudolphus II. und Ferdinandus II. die Nachkommen des Liabordi, ſo damals Herren von Mels geweſen, und mit den von Walſee einerley Wappen geführet, zu Freyherren und Grafen von Walſee gemacht. Es haben aber die Nachkommen des Liabordi groſſe Güther in Friaul beſeſſen, und ſonderlich war Doringo ein Sohn Hectors, welcher des offt gedachten Liabordi Uhr-Enckel war, ein Hr. von groſſem Reichthume, welcher unter andern auch die Herrſchafft Venzone nebſt zwo Schlöſſern, Sattimberg und Montfort, ſo deswegen important, weil ſie ein Paß aus Teutſchland in Italien ſind, unter ſich hatte. Von ſeinen Söhnen hatte Glizoio einige Verdrüßlichkeit wegen ſeiner vortheilhafftig gelegenen Schlöſſer, ſo wol mit dem Kayſer Friderico II. als auch mit dem Patriarchen zu Aquileja. Sein Sohn Wilhelmus aber verkauffte Ao. 1288. Venzone an den Hertzog Marqvardum von Kärnthen, und bauete Anno 1302. auf einem Hügel an einem angenehmen Orte in ſeiner Herrſchafft **Mels** das Schloß Colloredo, von welchem alle ſeine Nachkommen den Nahmen geführet, da ſie vorher von den Schlöſſern, darauf ſie gewohnet, bald von Mels, bald von Venzone, bald von Sattimberg waren genennet worden. Von ſeinen Nachkommen haben ſich folgende berühmt gemacht:

Fabritius Colloredo, Marggraf zu S. Sophia, deſſen Vater gleiches Nahmens **Herr von Mels**, des Vaters Bruder aber Camillus Colloredo, Cammer-Director zu Florentz und Ritter von Maltha geweſen. Dieſer Fabritius Colloredo

wurde ebenfalls Cammer-Director zu Florentz, und Capitain über die Adeliche Garde, hernach aber Staats-Miniſter. Kayſer Ferdinandus II. machte ihn nachgehends zum Gouverneur von Siena, nach fünff Jahren aber wurde er wieder nach Florentz als vornehmſter Staats-Miniſter und Ober-Hofmeiſter beruffen. Er ſtarb Anno 1645. im 69ſten Jahre ſeines Alters unvermählet, nachdem er 36. Geſandſchafften verrichtet gehabt.

Ludovicus Colloredo, Kayſers Rudolphi II. Cammer-Herr, deſſen 2 Söhne waren: 1) **Rudolph Colloredo**, Graf von Wallſee, Groß-Prior von Böhmen und Kayſerlicher General-Feld-Marſchall, der im Treffen bey Lützen ſieben gefährliche Bleſſuren bekommen, und Anno 1657. als Gouverneur zu Prage verſtorben. Er hat ſeiner Familie überaus viel Güther in Böhmen hinterlaſſen, auch vor ſeinem Ende ein Fideicommiſs angeordnet, ſo ſich auf eine Million belauffen ſoll; Durch ihn hat ſich ſein Geſchlecht zu erſt in Böhmen anſäßig gemacht; und 2) *Hieronymus*, welcher Anno 1638. als ein berühmter Kayſerlicher General verſtorben; deſſen Leben und Thaten ſind in unſerm **Hiſtoriſchen Helden**-*Lexico* zu leſen; derſelbe hinterließ einen Sohn Ludovicum, Grafen von Wallſee, der Anno 1693. als Kayſerlicher würcklicher geheimder Rath und Hatſchier-Hauptmann zu Wien mit tode abgangen. Von vorgedachten Hieronymo ſtammet auch, allem Anſehen nach, ab, Hieronymus II. Graf von Colloredo, der noch in dem 1717ten Jahre als Königlicher Stadthalter und obriſter Lehn-Richter in Böhmen floriret.

Johann Baptiſta Colloredo, Graf von Wallſee, welcher Anno 1649. als Venetianiſcher General im recognoſciren erſchoſſen worden, und vermuthlich ein Vater geweſen Giovanni Baptiſta Colloredo, der zu unſern Zeiten als Kayſerlicher Ambaſſadeur zu Venedig ſich aufgehalten.

Leandro de Colloredo, Cardinal, welcher Anno 1709. im 70. Jahre ſeines Alters verſtorben. *Memoires.*

Colonna von Felß.

Dieſe uhralte Adeliche und nunmehro Gräfliche Familie in **Tyrol, Mähren, Böhmen, Schleſien** rc. führet ihre Ankunfft von der berühmten Römiſchen Familie **Colonna** her, daraus unterſchiedene Cardinäle, Pabſt Martinus V. und viele Kriegs-Helden entſproſſen, wie davon in unſern **Hiſtoriſchen Helden**-*Lexico* ausführliche Nachricht zu finden. Sie hat, nach Graf *Brandis* Bericht, ſchon Anno 1142. in **Tyrol** ſich anſäßig gemacht, und des Schloſſes und der Herrſchafft Felß 2 Meilen von Botzen gelegen, ſich bemächtiget; Leonhard I. iſt Anno 1494. Leonhard II. Anno 1531. und Hanß Jacob Anno 1542. Lands-Hauptmann an der Etſch und Burggraf geweſen; **Spangenberg** zehlet Leonharden, Petern, Jacobum und Gilgen unter die tapffern Kriegs- und Hauptleute, welche ſich Anno 1529. in Beſchützung der Stadt Wien, und theils auch ſonſten in den Ungariſchen Kriegen wider die Türcken wohl verhalten. Der erſte, nemlich Leonhard, iſt nachgehends Kayſerlicher geheimder Rath, Ober-Hof-Marſchall und General-Feld-Marſchall worden.

Schon Anno 1572. iſt dieſe Familie

milie, nach *Balbini* Bericht, unter die Herren-Stände in Böhmen aufgenommen worden, von dar ſie ſich auch in Mähren und in Schleſien ausgebreitet. Wie *Lucæ* meldet, ſo iſt dieſes Geſchlecht, ſo dazumahl ſchon den Gräflichen Character gehabt, Ao. 1621. aus Böhmen in Schleſien gekommen, nachdem ſie des neuerwehlten Königs Friderici V. aus der Pfaltz Parthey gehalten, der nach der unglücklichen Schlacht auf dem weiſſen Berge bey Prage, Böhmen verlaſſen müſſen. Anfangs hielten dieſe Grafen ſich eine Zeitlang zu Brieg auf; nachgehends nahm Caſpar, Graf Colonna von Felß Ao. 1633. unter Schweden, als Obriſter, Kriegs-Dienſte an. Nach geſchloſſenen Weſtphaliſchen Frieden brachte er, theils durch Heyrathung, theils durch Erkauffung die Herrſchafften **Toſta, Peiß, Kreitſcham, Strehlitz** und andere im Oppeliſchen Fürſtenthum gelegen, an ſich, er führete letztens den Character als Kayſerlicher und Königl. Pohlniſcher Rath und Cammer-Herr, und hinterließ **George Leonharden**, obriſten Stallmeiſter Eleonorä, verwittibten Königin in Pohlen, und Hertzogin von Lothringen, und *Guſtavum*, der Anno 1686. verſtorben, und ein Vater geweſen Carl Leonhardi Samuels, Kayſerlichen Cammerherrns, und der Fürſtenthümer Ratibor und Oppeln Land-Rechts-Beyſitzers und Landes-Aelteſtens, und Chriſtophori Leopoldi.

Anno 1711. ſtarb Carolus Colonna Graf von Felß, als Kayſerlicher General und Commendant der Veſtung Spielberg in Mähren, und mögen deſſen Vorfahren in Mähren gewohnet haben. Ao. 1713. gieng auch ein Kayſerlicher General von Felß, als Commendant zu Heidelberg mit tode ab; ob er aber gewiß zu dieſer Familie gehöre, kan man nicht ſagen.

Sonſten zehlet auch oberwehnter Graf *Brandis* eine Freyherrliche Familie von **Felß, Völß, Velß**, ſo nicht den Beynahmen Colonna führet, unter die älteſten und anſehnlichſten Geſchlechter in Tyrol, allwo ſie die Güter **Pirſchhaim, Rnnigen** und **Pfaffenhofen** beſitzet, und von welcher Fridericus ums Jahr 1312. als ein tapfferer Ritter florirete; Anſelmus aber Anno 1644. den Freyherrlichen Character auf ſein Geſchlecht gebracht hatte. *Brandis* **Tyrol. Ehrenkr.** *p. 56. 100. Balbinus in Stemmat. Tab. pag. 81*; **Spangenbergs Adelſpiegel.** *Lucæ* **Schleſ.** *Chron.*

Es hat ſich dieſe Familie auch ſchon von uhralten Zeiten aus Italien in Pohlen anſäßig gemacht, wie in *Okolski Orb. Pol. P. I. p. 117. ſeq.* zu leſen, woſelbſt Hatto Ertz-Biſchoff zu Gneſen Anno 970. zuerſt angeführet wird, welcher aus dieſer Familie ſoll entſproſſen geweſen ſeyn.

Im Rheinlande floriret eine alte Adeliche Familie **von der Felß**, von welcher an ſeinem Orte nachzuleſen.

Conzin, Concino.

Dieſe Gräfliche Familie in Oeſterreich ſtammet, nach einhelligen Bericht der Scribenten, aus der Florentiniſchen Grafſchafft Penna her, deren Anſehen ſchon daraus erhellet, daß Leonora Concinia eine Gemahlin des Marggrafens del Monte worden. Sie hat auch ſonſten berühmte

Leute

Leute hervor gebracht, und unter andern den bekannten Frantzöſiſchen **Marſchall** d'Ancre Concino Concini, deſſen merckwürdiges Leben hernach beſonders folgen ſoll. Aus Italien iſt dieſe Familie zuerſt in Tyrol, (woſelbſt ſie auf dem Nonß gewohnet) und von dar in Oeſterreich gekommen, allwo ſie nachgehends die Herrſchafften **Weinzirl, Perwart, Wocking**, und andere an ſich gebracht, *Bucelinus* fänget deren Stamm-Regiſter mit Nicolao de Concino an, welcher ohngefehr ums Jahr 1470. gelebet, und mit ſeiner Gemahlin **Lucia von Dros** die Herrſchafft **Dros** erhalten. Sein Enckel Chriſtoph von Concin, Herr in Dros, wurde ein Vater Ehrenreichs, Herrns in Dros, Wocking und Wildenſtein, ſo zuerſt den Freyherrlichen Character erhalten, und ein Groß-Vater geweſen Ehrenreich Chriſtophs, erſten Grafens von Concin, der ſeinen Stamm mit 2 Söhnen Johann Volckarden und Chriſtoph Ferdinanden fortgepflantzet; von welchen der erſtere Ao. 1712. als Kayſerl. geheimder Rath, obriſter Silber-Cämmerer, und der Ertz-Hertzogin Mariä Eliſabeth obriſter Hofmeiſter verſtorben. *Stemmat. P. III. Imhoffs Not. Procer. Imp. in Mantiſſ. Spen. Hiſt. inſign. l. 1. c. 18.*

Concino Concini, Marſchall von Franckreich, Marquis d'Ancre &c. &c.

Er war, wie ſchon gemeldet, aus vorhergehender Familie entſproſſen, und ein Enckel Baptiſtæ Concini, Staats-Secretarii des Groß-Hertzogs zu Florentz. Sein Vater aber ſoll, wie *P. Anſelme* meldet, ein Doctor Juris zu Florentz geweſen, und zu publiquen Affairen gebraucht worden ſeyn. Die Aufführung dieſes Marſchalls iſt in der Jugend, wie einige Scribenten melden, etwas diſſolut geweſen, wie er denn wegen Schulden einſtmals gefangen geſetzet, und endlich gar aus dem Florentiniſchen verbannet worden; Sein Glück aber fieng an zu blühen, als Maria de Medicis, des Groß-Hertzogs von Florentz Franciſci Tochter Anno 1600. an den König Heinrich IV. in Franckreich vermählet wurde; Mit derſelben kam er nach Franckreich, und wurde Jahres drauf daſelbſt naturaliſirt; Er heyrathete hierauf, als gedachter Königin Cammer-Juncker derſelben vornehmſte Cammer-Frau (Dame d'Atour de la Reine) Nahmens Eleonoram Dori, ſonſt Galipai genannt, welche ihrer Königin Hertz gantz in Händen hatte. Ob nun wohl, weil die Galipai von kleiner Statur, hagern Geſichte, und ziemlich ungeſtalt geweſen, dieſe Ehe nicht eben allzu vergnügt war, und beyde Perſonen mehr das Intereſſe, als die Liebe in Einigkeit unterhalten muſte, ſo wuſte doch Concini ſein Glück dabey dermaſſen zu machen, daß er zu dem gröſten Reichthum und höchſten Chargen gelangete, wie er denn alſobald Ober-Stallmeiſter bey dieſer Königin wurde. Nachdem gemeldter König durch Frantz Ravaillac ums Leben gebracht worden, (an welcher That der Concini eben kein Mißfallen ſoll getragen, auch ſonſten des Königs Uneinigkeit mit ſeiner Gemahlin zu ſeinem Vortheil zu unterhalten gewuſt haben) nahm er bey Minderjährigkeit des Printzens Louis XIII. unter der Vormundſchafft ſeiner Frau Mutter, part an allen Staats- und

Regierungs-Affairen; Er ſtieg dabey in kurtzem dermaſſen empor, daß er nicht allein die Marggrafſchafft Ancre in der Piccardie mit Gelde erkauffte, ſondern er wurde auch Gouverneur von Amiens, Peronne, Roye und Mondidier, ingleichen Ober-Cammerherr, und endlich 1614 Marſchall von Franckreich, ohngeachtet man beſchloſſen bey Minderjährigkeit des Königes Ludwigs XIII. keine Marſchalle zu machen; er auch niemals unter der Armee Dienſte gethan, welches zu dieſer Würde jederzeit erfordert worden. Zwey Jahr hernach erhielt er auch das Gouvernement von der Normandie, wiewohl er gern Gouverneur in der Piccardie geworden wäre, welche Charge der Duc de Longueville erhielte, welchem auch der Concini das Gouvernement von Amiens überlaſſen muſte, und ob er gleich an deſſen Stelle, die Königliche Lieutenance in der Picardie bekam, welche ihm der Duc de Montbaſon abtrat, war ihm ſolches dennoch unerträglich, weil auf ſolche Art ſeine Güter, die er in der Picardie hatte, der Botmäßigkeit ſeines geſchwornen Feindes, des Hertzogs von Longueville, unterworffen waren. Es wurde aber dieſer Concini immer mehr und mehr verhaßt, ſo wohl wegen ſeines groſſen Reichthums, welches ſeinem eigenen Geſtändniß nach, auf drey Millionen, ohne dasjenige, was ihm noch ſeine vornehmen Bedienungen trugen, erſtreckte; als auch weil er ſich ſehr hochmüthig auffführete, und alle, die nicht ſeine Creaturen waren, mit der äuſerſten inſolentz tractirte. Er fortificirte Qvillebeuf, ungeachtet das Parlament ſolches verbothen. Er zog das beſondere Gouvernement von Pont de l'Arche an ſich, und wolte auch das von Havre de Grace haben. Die vornehmſten in Franckreich muſten um ſeinet willen den Hof qvittiren, und er bemühete ſich, den Hof mit ſolchen Leuten zu beſetzen, die von ihm gäntzlich dependirten: Er adminiſtrirte die Finantzen, und theilte die Aemter aus, wormit er ſich ſo wohl bey der Armee als in den Städten viele Freunde machte, gleichwie ſein Zorn denjenigen, die ſich ihm wiederſetzten, empfindlich genung fiel. Hierdurch nun wurden die Fürſten von Geblüte, und andere vornehme Herrn in Franckreich, bewogen etlichemahl ſich wider die Königin und den Marſchall von Ancre zu verbinden, welches doch gemeiniglich ſo ablief, daß die Königin dieſe Herren durch Anvertrauung wichtiger Gouvernemens oder ſonſt durch andere Mittel beſänfftigen muſte, damit nur Concini konte erhalten werden. Endlich aber wurde er völlig verhaßt, indem Anno 1616. der Printz de Conte gefänglich eingezogen wurde; Concini wolte zwar anfänglich zu dieſer Reſolution nicht rathen, eben aus Furcht, daß ihm ſolches den letzten Druck geben möchte. Endlich aber ſtimmete er doch mit darzu; dannenhero, nachdem der Printz in Arreſt war, diejenigen Herren, ſo dem Concini entgegen waren, mit groſſer Eilfertigkeit ſich aus Paris reterireten. Man wiegelte auch das Volck wider denſelbigen auf, welches deſſen Hauß ſtürmete, und die Meublen, ſo auf 200000. Reichsthaler werth waren, raubete. Concini hatte bereits längſt aus vielen Umſtänden geſchloſſen, daß ſein Fall nicht weit mehr entfernet wäre, und dahero groſſe Geld-Summen nach Rom und nach

nach Florentz bringen laſſen; Er war alſo willens, Franckreich zuverlaſſen, und ſich nach Italien zu wenden; allein, ſeine Gemahlin wolte durchaus nicht darein willigen, und ob er gleich allen möglichſten Fleiß anwandte ſie zu bereden, ſo war doch alles vergeblich, und wolte dieſe die Königin nicht verlaſſen. Unterdeſſen hatte ſich Hertzog Luynes bey dem jungen Printzen feſte geſetzet, deſſen Rathſchläge alle dahin gerichtet waren, den Duc de Ancre zu ſtürtzen, der es auch endlich dahin brachte, daß der Printz ſich entſchloß, den Concini tödten zu laſſen. Es wurde alſo dem Capitain der Königlichen Garde, Nicolao l'Hoſpital, Marquis von Vitri, ſo hernachmals wegen dieſer That zum Marſchall von Franckreich gemacht worden, Ordre gegeben, ſolches auszurichten. Derowegen als der Concini den 24. April Anno 1617. in das Louvre kam, attaquirte ihn Vitri nebſt ſeinem Bruder du Hallier und einigen andern, und tödteten ihn mit etlichen Piſtolen-Schüſſen. Es wurde zwar die Leiche darauf heimlich in der Kirche von S. Germain de l'Auxerrois begraben; das Volck aber, ſo einen unbeſchreiblichen Haß gegen dieſen Marſchall d'Ancre hatte, entdeckte doch dieſen Ort, riß die Leiche heraus, und tractirte ſelbige mit der allererſinnlichſten Grauſamkeit. Man zerriß den Leib und die Eingeweide in viele Stücken, etliche fraſſen etwas von dem Eingeweide auf, ein anderer bratete das Hertze auf Kohlen, und verzehrte ſolches auf öffentlichen Orte. Das Parlament ſtellete auch den Proceß wider ihn an, erkannte ihn der beleidigten Majeſtät ſchuldig, verdammte ſeine Gemahlin, die Galligai, enthauptet und verbrannt zu werden, ſo auch hernach geſchahe, nachdem man ſie der Zauberey, des Jüdenthums, und anderer Laſter beſchuldiget. Sie war ihrer Ankunfft nach von geringen Herkommen von Florentz, allwo ihr Vater ein Zimmermann, die Mutter aber gedachter Königin in ihrer Kindheit Säugamme ſoll geweſen ſeyn. Dahero die groſſe Liebe der Königin zur ſelbigen gekommen, weil ſie mit ihr an einer Bruſt gelegen und aufgezogen worden. Den Nahmen Galigai hat ſie in Franckreich von einem abgegangenen vornehmen Geſchlecht angenommen gehabt. Ihre Kinder wurden aus dem Adel-Standt geſtoſſen, und für untüchtig erkannt, einige Ehren-Stellen in Franckreich zu bedienen. *Thuan. Contin. Grammondi Hiſt. L. 2. P. Anſelme Hiſt. des Mareſchaux p. 685. Memoires des Meſſieurs de Rohan, de Baſſompierre & d'Eſtrees. Bayle Dictionaire Hiſtorique.*

Coreth.

Von dieſer alten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie in Tyrol, meldet Graf **Brandis**, daß nachdem ſie aus Italien dahin gekommen, das Schloß Coretho auf dem Nonß ohnfehlbar erbauet habe. Zuerſt führet er Friedrichen von Coreth einen Sohn Odorici an, der ſich Anno 1303 einen Ritter in Briefen unterſchrieben. Nachgehends wird Nicolaus Anno 1588. unter die Biſchöffe zu Trieſte gezehlet. Ao. 1706. florirte Johann Frantz Freyherr von Coreth, als Kayſerlicher Vörder Oeſterreichiſcher geheimder Rath, und Cammer-Präſident; Johann Anton aber und Johann Engelhard waren

waren Vörder Oeſterreichiſche Regierungs-Räthe. Tyrol. Ehrenkräntzl.

Cotereau.

Dieſe alte und anſehnliche Familie in Braband, allwo ſie das Erb-Fehndrich Amt beſitzet, hat Ao. 1663. das Marquiſat von Aſche erhalten, und wird im Königlichen Diplomate angeführet, daß ſelbige von dem berühmten und alten Frantzöſiſchen Geſchlechte Dammartin herſtamme, und Jean de Cotereau ums Jahr 1460. Hertzogs Philippi boni in Burgund Cammer-Herr und Rath wie auch ein Vater Roberti de Cotereau geweſen, der Anno 1465. in der Schlacht bey Montlehery, Hertzoge Carolo, beygenannt dem Kühnen, von Burgund getreue Dienſte geleiſtet. Willhelm de Cotereau erſter Marqvis von Aſche hat ums Jahr 1670. floriret und ſein Geſchlecht mit unterſchiedenen Kindern fortgeflantzet. *L'erection de toutes les terres du Brabant.*

Cracow, Krakow.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteſten und anſehnlichſten in Pommern, und meldet daß ſie aus Francken entſproſſen, und vor Zeiten Vieſerod geheiſſen. Nachdem aber George von Vieſerod, ein Sohn Alberti, Anno 1239. mit dem Hochmeiſter des teutſchen Ordens in Preuſſen und in Pommern gekommen, und deſſen Sohn Gneomar Ao. 1279. von dem Hertzoge Meſtovino II. mit dem Dorffe Cracow im Stettiniſchen Diſtrict belehnet worden, habe es ihm gefallen, den Nahmen davon anzunehmen, und ſolchen auf ſeine Nachkommen zu bringen. Er ſoll ein Vater ſeyn *Matthiæ* und Johannis, jenen nennet erwehnter *Micrælius* SS. Theol. Doctor. Rect. zu Paris und Prage, hernach Kayſers Ruperti Cantzlern und endlich Biſchoffen zu Worms, welcher Anno 1410. verſtorben, und nebſt dem Ruhm einer groſſen Gelehrſamkeit viele Schrifften hinterlaſſen, die im Kloſter Franckenthal ſollen aufbehalten werden; und bemühet ſich zugleich diejenige Scribenten zu wiederlegen, welche dieſen Matthiam von Cracau aus Pohlen gebürtig nennen. Ob nun wohl dieſer Matthias aus dieſer Familie mag entſproſſen geweſen ſeyn, ſo ſcheinet doch, daß *Micrælius* darinn irre, daß er ſelbigen vor einen Sohn des vorgedachten Gneomars ausgiebet, maſſen er über 100. Jahr müſte alt geworden ſeyn, ſo man doch in deſſen Lebens-Beſchreibung als etwas ſeltſames würde ſonderzweifel mit aufgezeichnet finden. Von des Johannis Nachkommen war Reinhard, ums Jahr 1560. Königlicher Frantzöſiſcher Obriſter, und George Fürſtlicher Pommeriſcher Land-Rath, von deſſen letztern Söhnen florirte Joachim Ernſt im dreyßig-jährigen Kriege als Kayſerlicher General, deſſen Leben und Thaten ſind in unſerm Hiſtoriſchen Helden und Heldinnen *Lexico* zu leſen. Matthias war um das Jahr 1652. Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath, Hinter Pommeriſcher Hof-Gerichts-Präſident und Abgeſandter an dem Kayſerlichen Hofe. Laurentius George, Chur-Brandenburgiſcher Staats-Miniſter, hat mitten in dem 17ten Seculo unterſchiedliche Geſandſchafften an dem Kayſerlichen, Engelländiſchen

Frantzöſiſchen, Schwediſchen, Pohlniſchen und andern Höfen verrichtet. Lorentz Chriſtoph, Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath, gieng Ao. 1679. nach Hamburg, um die daſelbſt entſtandene innerliche Unruhe mit bey zu legen. Ernſt war Anno 1690. Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath, Hinter-Pommeriſcher Hof-Gerichts-Präſident und Comthur zu Wittersheim.

In **Schleſien** auf dem Hauſe Arnsdorff im Schweidnitziſchen Fürſtenthum wie auch in dem Fürſtenthum **Schwartzburg** in Thüringen, floriret auch ein Adeliches Geſchlecht, welches ſich von **Krakau** ſchreibet, in dem Wappen aber von jenem unterſchieden iſt. *Micrælii* **Pommerland** *L. 6.* **Hartknochs Preuſſen** *p. 452.* *Lucæ* **Schleſ. Chron.** *Mülleri Annal. Sax.*

Crailsheim.

Dieſe uhralte Adeliche Familie in Francken, ſo von einem nunmehro gantz zerſtöhreten Schloſſe daſelbſt den Nahmen hat, iſt Anno 1700. von dem Kayſer in den Freyherren-Stand erhoben worden. Wie **Spangenberg** meldet, ſoll ſchon Ao. 718. einer dieſes Geſchlechts im Schweitzeriſchen Kriege ſich wohl verhalten habe. Simon wird Anno 1235. zu Würtzburg, Caſpar Anno 1246. zu Schweinfurt, und Dietrich Ano 1362. unter die Thurniers-Genoſſen gezehlet. Werner iſt Anno 1373. zu Schönthal, und Hildebrand Anno 1486. zu Comberg zur Würde eines Abts gelanget. Anno 1620. und 1664. haben einige in denen bey Prage und bey S. Gotthard in Ungarn gehaltenen Schlacht ihre Tapfferkeit ſehen laſſen. Anno 1629. war Hanß Philipp geheimder Rath bey dem Marggrafen zu Anſpach; welche Würde nebſt der Charge eines Ober-Voigts der Reſidentz Anſpach Anno 1709. Carſt von Crailsheim bekleidete. Zu gleicher Zeit lebte George Wolff, Anſpachiſcher Rath und Ober-Amtmann zu Hohentrudingen. Die beyden letztern haben obgedachter maſſen den Freyherren-Stand erlanget. **Adelſp.** *P. II.* **Lünigs Reichs**-*Archiv. P. ſp. Cont. 3. p. 166.*

Cramm.

Eines von den älteſten Adelichen Häuſern in Nieder-Sachſen, welches unter andern Güthern das Schloß **Samptleben** im Braunſchweigiſchen beſitzet, ſo es nach Abgang der Adelichen Familie von Samptleben Anno 1587. erhalten. *D.* **Behr** ſetzet zu deſſen Anherrn Aßwin von Cramm, der mit dem Kayſer Ludovico Pio in die Gegend des Stiffts Hildesheim gekommen, und von demſelben mit unterſchiedenen Güthern beliehen worden. Anno 1181. haben zween Brüder Bernus und Ludolph in einem Kauff-Briefe des Biſchoffs Adelogi zu Hildesheim Zeugen abgegeben. Zu Ausgang des 14ten Seculi theilte ſich dieſe Familie in die **Aßwiniſche** und **Burckhardiſche** Linie, von jener welche das Erb-Schencken-Amt in dem Stifft Hildesheim beſeſſen, und Anno 1587. ausgeſtorben, iſt vor andern Aſcanius ein berühmter Kriegs-Held anzuführen, deſſen Leben und Thaten in unſerm Hiſtoriſchen **Helden** *Lexico* ausführlich zu leſen ſind. Von dieſer aber war Frantz

Anno

Anno 1570. Braunſchweigiſcher Rath und Burckhard Anno 1578. Stadthalter zu Wolffenbüttel. Ein anderer dieſes Nahmens beſaß um ſelbige Zeit in Heſſen das Kloſter Lippoldsberg, u. war Stadthalter zu Marpurg, deſſen Ur-Enckel Heinrich, Ao. 1690. zu Wolffenbüttel die Stelle eines Cammer-Raths bekleidet. **Stamm-Baum derer von Cramm** *in Append.* **der Steinberg.** *Geneal.*

Cratz von Scharffenſtein.

Dieſer alten Adelichen und nunmehro Gräflichen Familie im Rheinlande, Stamm-Reihe fänget **Humbracht** mit Heinrichen an, der ums Jahr 1390. gelebet, und den Bey-Nahmen **Cratz** zuerſt geführet, da deſſen Vorfahren ſich nur von Scharffenſtein genennet. Sein Sohn gleiches Nahmens der Anno 1449. verſtorben, wurde ein Aelter-Vater Philippi, von deſſen Söhnen folgende zu mercken ſind. 1) Hugo Dom-Dechant zu Trier und Probſt zu S. Pauli zu Speyer, 2) Johann Philipp des Teutſchen Ordens Comtur zu Mecheln, 3) Philipp anfangs Dom-Probſt zu Mayntz und hernach Anno 1595. Biſchoff zu Worms, und 3) Friedrich, Königlicher Frantzöſiſcher Obriſter und Fürſtlicher Lothringiſcher Rath, endlich Anno 1584. Chur-Trieriſcher Obriſter und Commendant zu Ehrenbreitſtein. Derſelbe wurde ein Vater Hannibals der Anno 1602. als Obriſt-Lieutenant vor Ofen geblieben, und Antons Chur-Trieriſchen Raths und Amtmanns zu Coblentz. Von deſſen Söhnen ward Adam Dietrich Kayſerlicher Obriſter, Hugo Eberhard Anno 1610. Biſchoff zu Worms, und Johann Philipp anfangs Dom-Herr zu Worms, reſignirte aber Anno 1625. wurde Kayſerlicher General, Freyherr zu Rieſenburg, hernach Graf von Scharffenſtein, letztens Schwediſcher General-Feld-Marſchall, deſſen merckwürdiges Leben und Thaten ſind in unſerm **Hiſtoriſchen Helden- und Heldinnen-** *Lexico* zu leſen. Sein Sohn Johann Anton, hat ſein Geſchlecht fortgepflantzet.

Im Rhingau hat eine alte Adeliche Familie von Scharffenſtein biß Ao. 1632. floriret, welche mit der vorhergehenden einerley Urſprungs geweſen. **Humbracht vom Rhein. Adel** *Tab. 8.*

Im Fürſtenthum Sachſen Gothe in Thüringen iſt eine Adeliche Familie von **Scharffenſtein** auf **Goldbach** und **Hochheim** im Anſehn geweſen, deren ordentliche Stamm-Reihe wird in *Gotha Diplomatica* mit Anarchen Anno 1246. angefangen und biß Anno 1692. ausgeführet, als in welchem Jahre ſie abgeſtorben.

Creutz.

Eine alte Adeliche Familie in Meiſſen, welche ſich auch in Preuſſen, Schweden ꝛc. ausgebreitet, davon in meinem *Theatr. Nob. Pol. Svec. &c.* geſaget worden. Zuerſt findet man in *D. Carpzovs Antiqv. Luſ. P. I. p 331.* Ulrichen von Creutz, in der Fundation des Kloſters Marienſtern bey Camentz de Anno 1264. als Zeugen angeführet. Von Dietrichen von Creutz iſt ein alter Brief verhanden, vermöge deſſen er Anno 1435. von dem Biſchoffe zu Naumburg das Schloß und Dorff Heckewalde, wie auch Brachau

und Gersdorff vor 1500. Rheiniſche Gülden an ſich gekaufft. Melchior J. U. D. war Chur-Sächſiſcher Rath und Director der Anno 1539. in Meiſſen von Hertzog Heinrichen zu Sachſen vorgenommenen Religions-Aenderung, wie in Seckendorffs *Hiſt. Lutheranismi* zu ſehen. Wolff befand ſich Anno 1547. als Chur-Sächſiſcher Obriſter zu Wittenberg, als dieſer Ort an Kayſer Carl V. übergieng, welche Charge auch Hildebrand von Creutz auf Beltzig oder Pöltzig, (ſo ſeine Nachkommen noch Anno 1669. beſeſſen) der Ao. 1590. verſtorben, bekleidet. Wolff Heinrich auf Kriebenſtein bey Waldheim in Meiſſen, diente ums Jahr 1662. der Cron Schweden als Obriſter; er hat gedachten Ritter-Sitz verkauffet, und ſoll er in Schweden ſich anſäßig gemacht haben. Sein Bruder Melchior Ehrenfried beſaß Schweickershayn nicht weit von Kriebenſtein, hat aber keine beſtändige Poſterität nach ſich gelaſſen. Gegen Ausgang des vorigen Seculi florirte dieſe anſehnliche Familie, inſonderheit auf den Rittern-Güthern Silberſtraß und Nieder-Schleina bey Zwickau, und Kreupitzſch im Amt Eckertsberga.

Anno 1601. kauffte Chriſtoph von Creutz aus Preuſſen, das Ritter-Guth Froburg bey Altenburg, hinterließ aber bey ſeinem Anno 1610. erfolgten Tode von ſeiner Gemahlin Bernhardi von Creutz Tochter aus Meiſſen keine männliche Erben; hingegen aber drey Brüder, welche waren 1) Andreas ein Vater Hanſens, deſſen Sohn George Chur-Trieriſcher Cammer-Juncker worden, und George Willhelms, Preußiſchen Hof-Gerichts-Raths. 2) Wolff, ein Vater Wolff Friedrichs Chur-Sächſiſchen Obriſt-Lieutenants, und Abraham Joſaphats, Preußiſchen Appellations-Raths und Hof-Marſchalls, und 3) George, ein Vater Melchior Ernſts Preußiſchen Hof-Gerichts Raths.

Vor dieſem hat eine alte Adeliche Familie die Kreuzer zu Wertenberg und Khatingprunn genannt in Kärndten floriret, und iſt deren Stamm-Reihe von Anno 1458. biß zu deren Abgang, ſo ohngefehr zu Anfang des vorigen Seculi geſchehen, beym *Bucelino P. II. Stemmat. p. 105.* zu ſehen.

Creutzburg.

Dieſe Adeliche Familie floriret heut zu Tage in Thüringen, *in Gotha Diplomatica* wird in deren Stamm-Regiſter zuerſt Eckard, Caſtellan des Schloſſes Grimmenſtein zu Gotha, der ums Jahr 1242. floriret, angeführet. Nachgehends wird Burchard Anno 1438. unter die Aebte zu Reinhardsbrunn gezehlet. Andreas iſt Anno 1542. mit dem Guthe Bercka beliehen worden. George von Creutzburg, hat Anno 1563 die Lehn über die Güther Schelmenshauſen, Scherbeda, Franckenroda &c. erhalten. Zu unſern Zeiten hat einer von Creutzburg als Schloß-Hauptmann zu Weiſſenfels bey ſeinem Hertzoge in ſehr groſſen Gnaden geſtanden.

Cronegg.

Eine Gräfliche Familie in Kärndten, welche von Paulo Croneggern, der um das Jahr 1429. gelebet, hergeführet wird. Ferdinandus diente der Cron Schweden als Obriſter, und

und ward Anno 1632. in Hagenau, darinnen er die Stelle eines Commendanten vertrat, von den Kayſerlichen gefangen genommen. George Andreas war Ao. 1650. Landes-Hauptmann in Kärndten, und hinterließ 4. Söhne: Wolff Dietrichen, Frantz Dietrichen, Andream Ludovicum u. Joſephum Wilhelmum, welcher letztere Ao. 1700. Kayſerlicher würcklicher geheimder Rath geweſen. *Bucelini Stemmat. P. III.*

Es hat ſich auch eine Linie von dieſer Familie nach Anfang des XVII. Sec. im Hertzogthum Würtenberg niedergelaſſen, von welcher Moritz Freyherr von und zu Cronegg, noch Anno 1650. als Fürſtlicher Rath und Ober-Voigt zu Stuttgard; Carl Siegmund aber als Baden-Durlachiſcher geheimder Rath, Hof-Marſchall und Präſident Anno 1690. gelebet.

In der Nieder-Lauſitz floriret eine Adeliche Familie **Walther von Croneg** auf dem Ritter-Sitze **Grano**, und meldet *Groſſer* in der **Lauſitz**. *Hiſtorie p. 43. P. III.* daß ſie ſeit dem dreyßig-jährigen Kriege daſelbſt bekannt geweſen, ſie iſt aber von der obſtehenden unterſchieden.

Cronendahl.

Dieſe Adeliche Familie in Brabant, hat Anno 1681. den Vicomten-Titul von Vlieringen und Breethaut erhalten, und wird im Königlichen *Diplomate* angeführet, daß ſie gerader väterlicher Linie von den Hertzogen von Tongre, mütterlicher Seits aber von den Vicomten von Abbeville abgeſtammet, und ſonſten viele Staats-Räthe, Präſidenten, Feld-Marſchalle und Generals hervor gebracht habe. Jacob Heinrich von Cronendahl, Vicomte von Vlieringen und Breethaut florirte im vorgedachten 1681ſten Jahre als Präſident der Rechnungs-Cammer von Brabant. *L'erection de toutes les terres du Brabant.*

Croſick, Kroſeg, in den alten Zeiten Crozuc.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Adelichen Häuſer im Fürſtenthum Anhalt und im Hertzogthum Magdeburg; Herr *D.* **Becmann** meynet daß es Fränckiſcher Ankunfft ſey, und meldet, daß es vor zeiten den Freyherrn-Stand geführet. Ihr Stamm-Hauß **Kroſig** aber liegt im Hertzogthum Magdeburg, ſo ſchon Anno 1421. an die von Trota verkauffet worden. Die ordentliche Stamm-Reihe fänget erwehnter *D.* **Becmann** mit Dedone I. von Kroſig an, welcher ums Jahr 1117. floriret, und ein Vater folgender zween Söhne geweſen; *Theodorici* der Ao. 1182. zum Biſchoff zu Halberſtadt erwehlet worden, und *Dedonis II.* welcher Conradum und Gunzelinum gezeuget, jener iſt Anno 1226. im Kloſter Sittichenbach, nachdem er den Biſchoffs-Stab zu Halberſtadt niedergelegt gehabt, verſtorben; Gunzelinus aber hat das Geſchlecht fortgepflantzet, und iſt ein Ober-älter Vater worden **Eberhards** von Croſick Voigtens zu Calbe, welcher drey Söhne hinterlaſſen; 1) **Kölern von Croſick**, der von Spangenberg im Adelſp. *P. II. p. 216.* unter die berühmte Sächſiſche Kriegs-Helden Anno 1384. gezehlet wird; deſſen Sohn Hermann Köler von Kro-

ſig hat vorgedachter maſſen das Stamm-Haus **Kroſig** verkauffet, den Geſchlechts-Nahmen Kroſig fahren laſſen, und ſich bloß **Köhler** genannt, auch ſolchen Nahmen durch ſeine Nachkommen auf dem Hauſe Prierau biß auf den heutigen Tag als eine beſondere Familie fortgepflantzet, von welcher Herr **Valentin König** zu Kohren in dem 1717ten Jahre eine Genealogiſche Beſchreibung heraus zu geben gewiß verſichert hat. 2) **Curten**, derſelbe ließ gleichfals ſeinen Geſchlechts-Nahmen fahren, und nennete ſich **aus dem Winckel**, deſſen Nachkommen floriren noch heut zu Tage unter dieſem Nahmen, ſiehe in dieſem Lexico **Winckel**; und 3) Lorentzen von Kroſick, derſelbe pflantzte den Nahmen Kroſick fort, und haben deſſen Nachkommen, welche Ao. 1484. dem Thurnier zu Stuttgard mit beygewohnet, und von welchen Claus von Kroſig Anno 1569. mit 302. Pferden den Condeiſchen zu Hülffe in Franckreich gezogen und von Spangenbergen *l. c. p. 261.* ein alter Kämpffer genennet wird, die Güther **Weißkau, Ballenſtädt, Alsleben, Beſen, Erxleben, Gnelben,** alt und jung **Straßfurt** an ſich gebracht, und ſo viel Linien angeleget, die aber meiſtens bald wieder erloſchen. Anno 1637. ſtarb Chriſtoph auf Gnelben und Sandersleben, Anhältiſcher Cammer-Rath, Hof-Marſchall und Hauptmann zu Deſſau. Deſſen Tochter, Johanna Eliſabeth, erwehlte George Aribert, Fürſt zu Deſſau, zu ſeiner Gemahlin. Von den Söhnen aber ward 1) Adolph Wilhelm, Heſſiſcher geheimder Raths-Präſident; 2) George Aribert, Capitain; 3) Siegfried Hildebrand, Anhältiſcher geheimder Rath und Ober-Hauptmann; 4) Heinrich Philibert, Cammer-Juncker bey dem Hertzoge Wilhelmo zu Weymar. Dieſer letzte verlohr Anno 1642 bey Löſung eines Piſtols den Daumen, welches ſo übel gerieth, daß er wenig Tage darauf ſeinen Geiſt aufgab. Er ſtund bey dem obgedachten Hertzoge in ſolchen Gnaden, daß derſelbe wie **Müller** in *Annal. Sax.* es mit aufgezeichnet, nicht nur mit eigener Hand in ſeinen Calender dieſen Todes-Fall mit folgenden Worten notirte: **Heute iſt mein lieber Philibert von Kroſig, der den** *7. November* **nach Budſtädt gereiſet, und unterweges das Unglück mit Abſchieſſung des Daumes bekommen, ſeelig verſchieden**, ſondern auch zu ſeinem Andencken eine ſilberne und güldene Müntze prägen ließ, mit der Aufſchrifft: **ein treuer Herr und treuer Knecht, ſind hier gelobt und dort gerecht.** Gebhard Friedrich, der die **Erxlebiſche** Linie geſtifftet, war ein Vater Matthiä, Chur-Brandenburgiſchen Land-Cammer-Raths Anno 1650, und ein Groß-Vater Gebhard Friedrichs, Chur-Brandenburgiſchen Cammer-Junckers. Volrad Buſſo auf **Beſen**, war Fürſtlicher Braunſchweigiſcher Hofmeiſter; Deſſen Bruder Bernhard Friedrich, Hertzogl. Wolffenbütteliſcher geheimder Rath, Ober-Marſchall und Obriſter, ward nachgehends Königlicher Preußiſchen geheimder Rath und ſtarb Anno 1714. in Holland auf ſeiner erkaufften Herrſchafft Herxen 4. Söhne hinterlaſſend. George Rudolph auf **Marienthal**, war Anno 1692. Chur-Sächſiſcher General-

Major,

Major, und vermählte Anno 1689. ſeine Tochter Charlottam an Ottonem Henricum Grafen zu Solms-Puch. Lorentz Ludoph auf hohen Erxleben, Chur-Brandenburgiſcher Obriſter, Cammer-Herr und Kriegs-Rath, ward Anno 1672. als Abgeſandter an die General-Staaten, und an dem Chur-Pfältziſchen Hof geſchickt; Ao. 1673. hatte er die Ehre, als Envoye nach Dänemarck und Schweden zu gehen, jedoch in eben demſelben Jahre das Unglück, in einem mit dem Obriſt-Lieutenant von Strauß nahe bey Treuen-Brietzen gehaltenen Duell ſein Leben zu verliehren. Er hinterließ 2. Söhne Friedrich Willhelmen, der Anno 1689. als Chur-Brandenburgiſcher Capitain im Sturm vor Bonn geblieben, und George Ernſten. Seine hinterbliebene Wittwe eine gebohrne Freyin von Cloſen zu Heydenburg aus Schwaben, wurde Anno 1684. Hofmeiſterin bey der Hertzogin zu Sachſen-Coburg, hernach bekam ſie dieſe Bedienung bey der Landgräfin zu Heſſen-Darmſtadt, und ferner Anno 1689. bey der Hertzogin zu Gotha. Sie legte aber ſelbige Anno 1694. nieder, und begab ſich hiernechſt Ao. 1694. nach Berlin zu den ihrigen, allwo ſie einige Zeit darauf im 69. Jahre ihres Alters plötzlich am Schlage verſtorben. Von ihrer Gottesfurcht zeuget der von ihr geſchriebene und zu Helmſtädt gedruckte Tractat Sabbaths-Feyer genannt. Jacob Anton, Anhältiſcher Land-Rath und Unter-Director, gieng Anno 1704. mit tode ab. Sein älteſter Sohn Gebhard Friedrich, Chur-Pfältziſcher Cammer-Herr, Heßiſcher Obriſt-Lieutenant und General-Adjutant, zeugete 4. Söhne, die ſich in Preußiſche und Kayſerliche Kriegs-Dienſte begeben, die übrigen 4. Söhne Jacob Antons (wie ſie auf Königs Tabelle ſtehen,) ſind 1) Auguſtus Lebrecht, der Anno 1708. Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Rittmeiſter geweſen, und hernach Fürſtlicher Anhältiſcher Land-Rath worden; 2) Carolus Wilhelmus, Cammer-Juncker zu Zerbſt; 3) Johannes Adolphus, Fürſtlicher Anhältiſcher Amts-Hautmann; 4) Johann Ludovicus, Königlicher Groß-Britanniſcher Major und General-Adjutant. Anhält. *Hiſt. L. VIII.*

Czabelitzki.

Von dieſer Freyherrlichen Familie in Böhmen hat *Balbinus* einen Hiſtoriſchen Tractat verfertiget. Sie hat ihren Urſprung aus Sclavonien, und ſich nicht nur in Böhmen, ſondern auch in Ungarn ausgebreitet. Aus dem letzteren Reiche iſt ſie auch in Pohlen Anno 1381. durch Topacz Czabelitzki gekommen, woſelbſt ſie den erſten Nahmen fortgepflantzet, und in Reuſſen wie auch in der Woywodſchafft Sendomir unterſchiedene Güter an ſich gebracht, wie ſolches beym *Okolski in Orb. Pol. Tom. III. p. 258. ſeq.* zu ſehen. Von Johann von Czabelitzki, Ertz-Biſchoffen zu Gran, und Ertz-Cantzlern in Ungarn, meldet **Weingarten im Fürſten-Spiegel**, daß er Anno 1413. mit einem Comitat von 226. Pferden auf das Concilium nach Coſtnitz gezogen. Gegen Ausgang des 15ten Seculi hat dieſe Familie in Böhmen ſich hervorgethan, wie denn Johannes, Herr von Sautitz, damals in dieſem Königreiche obriſter Müntzmeiſter, ſein Sohn

Procopius aber Königlicher Rath geweſen. Wentzel Carl, Freyherr von Sautitz, florirte Anno 1689. als Kayſerlicher Cammerherr, Hof-Lehn- und Cammer-Gerichts-Beyſitzer, wie auch Cammer-Rath in Böhmen, ingleichen Hauptmann der Neu-Stadt Prage; er hatte 2 Söhne, Gottwaldum Franciſcum Wenceslaum, und Johannem Franciſcum Wenceslaum. Sein Bruder Johann Frantz Felix, Kayſerlicher Capitain, ward in der Wieneriſchen Belagerung Anno 1683. von den Türcken erſchoſſen, und hinterließ Johannem Wenceslaum Chriſtophorum, wie *Balbinus in Proœm. Tab. Stemmat. p. 32.* meldet, Weingartens Fürſten-Spiegel. *pag. 256.*

Czaſtolar von Langendorff.

Von dieſer Adelichen Familie in Böhmen meldet *Paprocius c. 16. p. 107. in Stemmat. Boh.* daß ſie mit dem erſten Hertzoge Czecho in Böhmen gekommen; Es ſoll auch ſchon Anno 1159. Jesko von Langendorff im Zuge vor Mayland geweſen ſeyn, wie Franckenſtein anführet. Die ordentliche Stamm-Reihe fänget *Balbinus* mit Buſſeck von Langendorff, Herrn in Bilenic an, der ums Jahr 1517. floriret; Deſſen Sohn Czaſtolar von Langendorff, Herr in Kotaun, hatte fünff Söhne, welche ſich alle Czaſtolar von Langendorff nenneten, und dieſen Nahmen alſo fortpflantzeten, deren Nachkommen auch noch heut zu Tage floriren. *Tab. Stemmat. P. II.*

Czeicka, insgemein Czecka von Olbramowitz.

Dieſe anſehnliche Freyherrliche Familie in Böhmen hat ihre Güther Niemzick und andere unweit Glatko im Pilßner Creyſſe gelegen. *Balbinus* führet deren Stamm-Regiſter von Bohuslao Czeicka, der ums Jahr 1480. gelebet, her, welcher ein Aelter-Vater worden Johannis, von deſſen Enckeln iſt Johann Adam Ao. 1629. Kayſerlicher Rath und Stadthalter in Böhmen geweſen; George aber Anno 1627. als Maltheſer-Ritter mit tode abgangen, und Petrus ſeinen Stamm fortgepflantzet; von deſſen Nachkommen der Ao. 1718. in Kayſerlichen Kriegs-Dienſten ſich befindende General-Major, Carl Philipp Czeicka von Olbramowitz hergeſtammet. *Stemmat. Tab. P. III.* Ubrigens hat dieſes vornehme Geſchlecht ſich ſchon in den älteſten Zeiten auch in Pohlen niedergelaſſen, und wird beym *Dlugoſſo L. XI. p. 251.* Sbigneus Czaicka von Nowodwor angeführet, welcher Anno 1410. ſich mit ſeinem Könige Vladislao im Anzuge wider die Teutſchen Ritter in 2 Schlachten befunden. *Okolski in Orb. Pol. T. I. p. 192.* meldet, daß die von Czaicka in der Woywodſchafft Ravitz ihren Sitz hätten, und brave Kriegs-Leute daraus entſproſſen wären.

Czernin von und in Chudenicz.

Eines der älteſten und vornehmſten Gräflichen Häuſer in Böhmen, woſelbſt es, wie auch am Kayſerlichen Hofe jederzeit zu den höchſten Chargen gelanget. *Balbinus in Epitome R. Bohemiæ* führet deren Urſprung von des Königs Wladislai II. Bruder Heinrichen Fürſten zu Znoim her, der ein Groß-Vater Heinrichs, beygenannt

nannt Czernin oder Zyrnin worden, welcher den Nahmen Chudenicz auf folgende Weiſe bekommen. Als König Ottocarus I. ſonſt Primislaus genannt, ſeine Gemahlin Adelam, Marggraf Ottonis zu Meiſſen Tochter, verſtoſſen, und gedachter Czernin deſſelben Parthey gehalten, ward er aus dem Königreich vertrieben, und genöthiget, ſich nur als einer von Adel aufzuführen. Als er aber nach des Königs Tode wieder in Böhmen gekommen, hat er in einem Thal einen Flecken und Schloß angebauet, und es Chudenicze, das iſt, ein armſeeliger Sitz, benennet, und davon den Beynahmen angenommen, wie ſolches vorerwehnter *Balbinus p. 271.* erzehlet. Nachgehends findet man *in Peſſina Marte Morav. p. 378.* daß Smilo Czernin nebſt andern vornehmen Böhmiſchen Herren in der Schlacht Königs Ottocari in Böhmen mit dem Kayſer Rudolpho Habſpurgico Anno 1278. ritterlich ſein Leben eingebüſſet. Ulricus Czernin iſt Anno 1298. als Dom-Probſt zu Prage verſtorben, welche Würde auch ſeines Bruders Sohn Drslaus Anno 1327. erhalten. In dem 17. Seculo war Herrmann Kayſerlicher geheimder Rath und Abgeſandter bey der Ottomanniſchen Pforte, und deſſen Bruder Humbertus Johannes, Kayſerlicher geheimder Rath und Stadthalter in Böhmen. Seine Söhne waren: 1) Thomas Zachäus, Kayſerlicher geheimder Rath und Vice-Cantzler in Böhmen, ſtarb Anno 1700; 2) Hermannus Jacobus, Kayſerlicher würcklicher geheimder Conferentz-Rath, Ober-Marſchall und obriſter Stadthalter in Böhmen, ſtreckte kurtz vor ſeinem Anno 1710. den 8. Aug. erfolgten Tode, dem Kayſer 1500000. Rheiniſche Gülden vor, und hinterließ von ſeiner Gemahlin, Maria Joſepha, Gräfin Slavata von Chlum, Graf Johannis Georgii Joachimi, und Eliſabeth, Gräfin von Trautſon älteſten Tochter, einen Sohn Frantz Joſeph.

Czigau, Czygau.

Dieſe Familie nennet *Lucæ* ein uhraltes Mähriſches Adeliches Geſchlecht, welches von Kayſer Rudolpho II. die Freyherrliche Würde erhalten, und ſchon im vorigen Seculo die Herrſchafft Freyſtadt im Teſchniſchen Fürſtenthum gelegen, an ſich gebracht. *Balbinus* meldet, daß ſie von den Freyherren von Kittlitz abgeſtammet ſey. Siehe Kittlitz *Proœm. Tab. Stemm. pag. 33.* Schleſ. Chronic *p. 1730.*

Czirn.

Dieſes Adeliche Geſchlecht zehlet *Lucæ* unter die anſehnlichſten in Schleſien, und theilet ſie in die Häuſer Priborn, Tirpitz, beyde im Briegiſchen, und Reinſperg im Jauriſchen Fürſtenthum gelegen. Zuerſt führet er Heinrichen von Czirn auf Priborn an, der ums Jahr 1580. der Hertzoge zu Liegnitz und Brieg Regierungs-Rath geweſen, welche Charge auch George Heinrich auf Priborn und Tirpitz Ao. 1614. beſeſſen. Schleſ. Chronic. *pag. 1793.*

D.

Dahm, Dham (von der)

Dieſe uhralte Adeliche Familie hat von langen Zeiten her in der Nieder-Lauſitz floriret, gleichwie ſie noch heut zu Tage daſelbſt im Luckauiſchen Creyſſe das Guth **Ziercke** beſitzet. Von deren Urſprung findet man zwar nichts aufgezeichnet, doch wird es nicht ohne Grund ſeyn, wenn wir ſelbigen von den ehemahligen **Herren von und zu der Dhame** herleiten. Selbige bewohneten das bekannte Städtlein und nunmehro Amt **Dham** oder **Dahme**, ſo hart an den Nieder-Lauſitziſchen Gräntzen und ohngefehr drey Stunden von vorgedachtem Ziercke lieget, ſonſten aber ehemahls zum Ertz-Stiffte Magdeburg, und anitzo zum Fürſtenthum Qverfurt gehöret. Von dieſen Herren ſind noch unterſchiedene alte Briefſchafften vorhanden, unter andern ein Lehn-Brief de Anno 1300. darinn Marggraf Dietrich von Meiſſen denen von der Dahme das Dorff Willickau verliehen, ingleichen eine Verſchreibung de Anno 1344. worinn Heinrich und Reinhard, **Herren von und zu der Dahme** ſich verbinden, Herrn Otten von Perburg über Herrn Bodo von Liebenwerde zu helffen; ingleichen noch ein Lehn-Brief de Anno 1362. vermöge welchen Land-Graf Friedrich in Thüringen, denen von der Dahme das Dorff Giſſelbrechtsdorff verliehen; ingleichen ein Brief de Anno 1402. in welchem Willhelmen von der Dhame das Schloß Raſtorff Amts-weiſe befohlen wird, wieder zu überantworten. Ob nun zwar, wie **Hübner** *P. VIII. Hiſt. pag. 516. edit. 1711.* meldet, dieſe Herren von der Dahme Anno 1405. männlicher Seits abgeſtorben, und das Städtlein Dahme, nachdem die Töchter abgefunden worden, an das Ertz-Stifft Magdeburg gefallen, ſo iſt doch vermuthlich, daß ſich ſchon lange vorher eine Branche von dieſem Geſchlechte in die benachbarte Nieder-Lauſitz gewendet welche ſich mit dem Adel-Stand beſtändig begnüget, (dahingegen jene zuletzt den Herrenſtand angenommen) und in der Lehns-Folge dieſer ihrer Vettern übergangen worden, nachdem ſie wider den Ertz-Biſchoff, ſo ein Graf von Schwartzburg war, als Lehn-Herrn ſich zu ſetzen nicht vermocht, abſonderlich da derſelbe das Ertz-Bißthum auf alle Weiſe wieder aufzuhelffen, und den gemachten Schaden anderweit einzubringen bemühet war, weil er das Ertz-Stifft mit Jagen, Spielen und Panquetiren, wie deſſen Lebens-Lauff lautet, in Schulden geſetzet, auch gegenwärtig in einem unnützen und Land-verderblichen Kriege mit dem Hauſe Anhalt verwickelt war, als dieſe Herren von und zu der Dhame abſturben. Dieſe **Nieder-Lauſitziſche Linie** derer **von der Dahme** nun hatte dazumahl auch Güther im Sorauiſchen an der Schleſiſchen Gräntze, wie ſie denn ſich auch nachgehends in Schleſien ausgebreitet, und inſonderheit auf dem Hauſe **Schreibersdorff** im Briegiſchen Fürſtenthum ſich anſäßig gemacht, wie *Lucæ* in der **Schleſiſchen Chron.** *p. 1793.* davon meldet, und zugleich deren Wappen *anführet*, welches blau und weiß iſt, und im Schilde einen blauen Fiſch (Karpffen) und oben auf dem Helm zwey Hörner führet,

führet, welches in allen mit dem Wappen derer von der Dhame zu Zircke überein kömmt; ob gleich ermeldter Lucæ dieſe Schleſiſche Geſchlechts-Verwandten von Damm nennet, gleich wie er ſonſten in andern Familien die Geſchlechts-Nahmen aus Unwiſſenheit öffters verſtümmelt. Von der Branche bey Sorau wird George von der Dahm unter die Hauptleute daſelbſt im XVI. Seculo gezehlet. Von Joachim von der Dham berichtet *Magnus* in der Soraviſchen Chron. *p. 40.* daß als er Anno 1553. ſich mit dem Cantzler Sigmund von Unruhe auf einem Gaſtgebote zu Sorau befunden, und von dem Amts-Schöſſer daſelbſt attaquiret und auf den Kopff gehauen worden, er des bey ſich ſtehenden Dieners Degen ergriffen, und den Schöſſer damit durchbohret, daß er todt zur Erden gefallen, worüber die hoch-ſchwangere Gemahlin des von der Dham dermaſſen erſchrocken, daß ſie ſamt der Frucht geblieben; Nachdem er hierauf des Entleibten Hinterlaſſenen 400. Thl. gezahlet, iſt er freygeſprochen, und A. 1556. darauf Landes-Hauptmann der Herrſchafften Sorau und Forſt geworden. Heinrich von der Dham, Freyherrlicher Promnitziſcher Stallmeiſter hatte Anno 1630. das Unglück von den ergrimmten Bauren zu Zſchacksdorff auf das grauſamſte ermordet zu werden, welches vorerwehnter *Magnus l. c. p. 182.* umſtändlich erzehlet. Friedrichen von Damm nennet gemeldter *Lucæ* Anno 1664. einen Landes-Aelteſten des Brigiſchen Fürſtenthums; und Ludewig Philipp iſt um ſelbige Zeit am Fürſtlichen Brigiſchen Hofe einer verwittibten Pfaltz-Gräfin von Simmern Hofmeiſter geweſen. Auf vorgedachtem Ritter-Guthe Zircke ſtarb Anno 1654. Siegfried von der Dham als Chur-Sächſiſcher Landes-Hauptmann und Ober-Amtsverweſer des Marggrafthums Nieder-Lauſitz; Er war ein Vater Siegmund Seyfrieds, Fürſtlichen Merſeburgiſchen Conſiſtorial Raths zu Lübben, und Landes-Aelteſten des Luckauiſchen Creyſſes, der noch Anno 1716. (etliche 80. Jahr alt) gelebet, und durch ſeinen Sohn N. Chur-Sächſiſchen Obriſt-Lieutenant ſeinen Stam̃ fortgepflantzet.

Dallwig.

Dieſe Adeliche Familie iſt eine von den älteſten und anſehnlichſten in Heſſen; ſie hat nunmehro theils den Freyherrlichen Character erlanget, und iſt zu unterſcheiden von dem Adelichen Geſchlechte Dillwigh in Schweden, von welchen in meinem *Theatr. Nobil. Svec.* Nachricht gegeben wird. Zuerſt weiß man Theodoricum und Reinerum von Dallwig anzuführen; jener iſt Anno 1321, und dieſer Anno 1365. als Abt zu Corbey verſtorben, wie in *Bucelini German. Sacr.* zu ſehen. Reinhard wird von Spangenbergen unter die berühmten Kriegs-Helden zu Zeiten Kayſers Sigismundi gezehlet und von ihm gemeldet, daß er einen prächtigen Hof gehalten, Adelſpiegel *P. II. pag. 362.* Im dreyßig-jährigen Kriege thaten ſich Curt und Johann Wilhelm als Heßiſche Obriſten hervor. Anno 1677. florirte einer von Dallwig als Heßiſcher General-Major; und Ao. 1713. wohnte ein Baron von Dallwig den Friedens-Tractaten zu Utrecht als Heßiſcher Abgeſandter bey; Er iſt

 nach

nachgehends Chur-Pfältziſcher geheimder Rath und Hof-Raths-Präſident zu Düſſeldorff worden, nachdem er eine Geſandſchafft an die General-Staaten zurücke geleget.

Dallwitz.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Adelichen Häuſer in der Nieder-Lauſitz, woſelbſt es heut zu Tage die Güther **Brauna, Oßig, Reſchen, Dollzig, Reichersdorff, Kahſe, Kohle, Baudach, Klein-Drenzig, Starſchedel, Vettersfeld, Raubart** ꝛc. beſitzet; Es mag aus der Mittel-Marck dahin gekommen ſeyn, maſſen ein Ritter-Sitz **Dallwitz** daſelbſt gelegen, ſo heut zu Tage dem Baron Carl Hildebrand von Canſtein gehöret. Den erſten Urſprung hat es in Schleſien, von dar es mit Gnievoſſio von Dallwitz in Pohlen gekommen; derſelbe ward Unter-Cämmerer von Cracau; und erzehlet Dlugoſſus von ihm, daß er Anno 1385. Ertz-Hertzog Willhelmen von Oeſterreich, welchem der verſtorbene König Ludovicus ſeine Printzeßin Tochter Hedwig ehelich verſprochen hatte, nicht nur in Pohlen gelocket, ſondern ihn auch ſelbſt dahin begleitet, und gemeldter Ertz-Hertzog durch ihm ſo wol zur Heyrath als zur Pohlniſchen Crone zu gelangen ſich getrauet, weswegen er auch alle ſeine mitgebrachten Schätze und Kleinodien ihm zur Verwahrung übergeben; Nachdem aber derſelbe in ſeiner Hoffnung gefehlet, und von den Pohlniſchen Magnaten aus dem Reiche getrieben worden, habe der von Dallwitz alles behalten, und ſich wichtige Güther davon angeſchafft; als nachgehends gemeldte Printzeßin Vladislao V. Jagelloni vermählet worden, ſoll der von Dallwitz Anno 1389. dem Könige beygebracht haben, als wenn ſeine Gemahlin bey ſeiner Abweſenheit in Litthauen dem vorgedachten Ertz-Hertzoge Wilhelmen incognito eine vertrauete Viſite verſtattet; da aber die Königin ihre Unſchuld durch ein Jurament bewieſen, und der von Dallwitz keinen zulänglichen Beweiß beybringen können, habe er, nach damahliger gewöhnlicher Straffe über dergleichen Verbrechen unter die Banck kriechen, mit lauter Stimme revociren und dabey als ein Hund bellen müſſen. Es iſt ſein Geſchlecht in Pohlen abgangen, welches, wie gemeldter Scribent ausdrücklich hinzu ſetzet, aus Schleſien abgeſtammet. Heut zu Tage unterhalten die Nieder-Lauſitziſche branche Johann Caſimir Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammer-Herr, und Johann Friedrich, Aſſeſſor des Land-Gerichts in der Nieder-Lauſitz und Landes-Aelteſter im Gubeniſchen Creyſſe, ſo beyde noch Anno 1715. floriret. *Hiſt. Pol. L. X. p. 101. & 123.*

Damitz.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteſte und anſehnlichſten in Pommern, und führet zuerſt Gerharden von Damitz an, der Anno 1243. in den Privilegiis der Stadt Stettin einen Zeugen abgegeben. Herrmann, Ritter, hat ums Jahr 1400. gelebet, und ſtammen von ihm alle heut zu Tage florirende von Damitz in richtiger Ordnung her. Sein erſter Sohn Nicolaus iſt Magiſter artium, Scholaſticus zu Camin, und endlich

endlich Hertzogs Erici II. Cantzler worden. Der andere Sohn Joachim wurde ein Großvater Claußens, Stiffts-Voigten zu Camin, der Moritzen Hauptmann zu Uckermund, und Eustachium hinterlaſſen; des letzteren Enckel Siegfried iſt Ao. 1631. als Schwediſcher Obriſter in der Schlacht bey Leipzig geblieben. Der dritte Sohn des vorgedachten Herrmanns war Johannes, welcher Ulrichen Hertzogs Wratislai Hofmeiſtern gezeuget; deſſen Uhr-Enckel Paulus iſt anfangs Stiffts-Voigt, hernach Stiffts-Cantzler zu Camin, und endlich Stadthalter in Pommern worden; er hat noch ums Jahr 1639. floriret. Anno 1711. war Carl Chriſtoph von Damitz Königl. Preuſſiſcher Cammerherr.

In der Ober-Lauſitz iſt eine Adeliche Familie von Damnitz bekannt, ſie beſitzet das Ritter-Guth Medewitz bey Bautzen, und florirte Anno 1716. darauf Ernſt Ludewig von Damnitz, Chur-Sächſiſcher Obriſt-Wachtmeiſter; Ob dieſelbe von jener in Pommern abgeſtammet, kan man nicht ſagen. *Groſſer Lib. 3. Hiſt. Luſ.*

Damm.

Eine alte Adeliche Familie in Nieder-Sachſen, welche, weil ſie mit der von Brockdorff im Wappen überein kommt, von derſelben abſtammen ſoll, wie Danckwerth in Beſchreibung Hollſteins berichtet, auch *Angelus* in ſeiner Hollſt. Adel. Chron. damit übereinſtimmet. Sie hat ſich auch im Braunſchweigiſchen ausgebreitet, und vor Alters zu Braunſchweig nebſt andern von Adel im Rathſtuhl geſeſſen. Anno 1374. war Tilo von Damm daſelbſt Burgemeiſter, und der älteſte unter ihrer achten dieſes Amts. Als in dieſem Jahre ein Auffruhr von dem Pöbel wider den Rath entſtund, und ſelbiger alle acht Bürgemeiſter ohne Urtheil und Recht öffentlich auf dem Marckte enthaupten ließ, und dieſer Tilo wegen hohen Alters und Schwachheit nicht ſtehen noch knien konte, lieſſen die wütende Auffrührer alsbald ſeinen gewöhnlichen Stuhl hohlen, und auf demſelben die Execution verrichten, wie Hübner *P. VIII. Hiſt. p. 1010. ed. 1711.* erzehlet. Dietrich iſt um das Jahr 1381. ein berühmter Kriegs-Held geweſen, wie Spangenberg im Adel-Sp. meldet. Heinrich iſt Anno 1402. in der Belagerung vor Braunſchweig geweſen, wie Reinmann *in Hiſt. Lit. Geneal. p. 92.* erzehlet. Bertram bekleidete bey dem Könige Friderico II. in Dänemarck die Stelle eines geheimden Raths; und Anno 1570. war Emmeckin Hauptmann und Probſt zu Pretzen. Julius lebte Anno 1620. als Chur-Pfältziſcher Cammer-Juncker. Anno 1684. blieb einer von Damm als Obriſt-Wachtmeiſter vor Ofen; und Anno 1711. waren ihrer zwey Canonici zu Cölln, davon der eine zugleich den Ertz-Biſchöfflichen Titul von Adrianopel führete, und Anno 1717 mit tode abgienge, wiewol nicht genugſam verſichert bin, daß dieſe beyde zu dieſer Hollſteiniſchen Familie gewiß gehören.

Von denen von der Dham oder Dahm iſt an ſeinem Orte geſaget worden.

Dandorff, Dondorff.

Von dieſer alten Adelichen Familie ſo

o heut zu Tage das Ritter-Guth Rammelsreuth 2 Meilen von Bayreuth in Francken beſitzet, meldet *Bucelinus*, daß ſie Ao. 1436. dem Thurnier zu Stuttgard mit beygewohnet habe. Vorhero aber Anno 1370. werden 2. Brüder von Dandorff in Graf Herrmañs von Orlamünde Lehn-Briefe, denen von Heßler gegeben, als Zeugen benennet. Heinrich aber hat Anno 1400. als Hauptmann zu Gotha gelebet. In vorgedachtem 1436. Jahre wird auch die ordentl. Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts angefangen, und biß zu unſern Zeiten, inſonderheit in Seiferts **Ahnen-Tafeln** *P. II.* ausgeführet. Obbeſagtes Ritter-Guth Rammelsreuth hat zuerſt Johann Leonhard Nicolaus von Dandorff beſeſſen, der ein Vater worden Annæ Magdalenæ Franciſcæ, Senioriſſin des Adelichen Kayſerlichen weltlichen freyen Stiffts Ober-Münſter zu Regenſpurg, und Johann Chriſtophs von Dandorff. *Stemmatogr. P. IV.*

Dannenberg.

Iſt eine alte Adeliche Familie in Nieder-Sachſen, welche zu Broſelitz in der Grafſchafft Dannenberg im Hannöveriſchen heut zu Tage zwey Adeliche Schlöſſer hat. George war Hertzog Heinrichs zu Braunſchweig Kriegs-Rath; und ums Jahr 1637. war einer dieſes Geſchlechts als Schwediſcher Obriſter in dem damahligen genannten dreyßig-jährigen Kriege bekannt. *MSt. Geneal. Fam. Nobil.*

Dannewitz, Danowitz.

Dieſe Adeliche Familie iſt Oeſterreichiſcher Ankunfft; ſie hat ſich aber ſchon im vorigen Seculo in Schleſien auf dem Hauſe **Karbiſchau** im Oppeliſchen Fürſtenthum niedergelaſſen. Zuerſt findet man Caſparn von Dannewitz auf **Johns- und Biſchdorff** aufgezeichnet, welcher anfangs Schleſiſcher Land-Rath, und hernach der Ertz-Hertzoge Matthiæ und Maximiliani II. zu Oeſterreich Rath und Cämmerer geweſen. Balthaſar hat bey gedachten Ertz-Hertzogen die Charge eines Trabanten-Hauptmanns und Mundſchenckens beſeſſen. Joachim der ältere auf Karbiſchau, hat bald hernach als Königlicher Land-Gerichts-Beyſitzer in dem Fürſtenthümern Oppeln und Ratibor floriret; und Joachim der jüngere auf Karbiſchau, hat ſich durch ſeine Theologiſche Schrifften, von welchen in den **unſchuldigen Nachrichten** *Anno 1714. p. 211. ſeq.* zu leſen, bekannt gemacht; Er iſt Anno 1661. verſtorben. *Lucæ* **Schleſ. Chron.** *p. 1794.*

Davier, Dabier.

Von dieſer Adelichen Familie im Fürſtenthum Anhalt meldet D. **Becmann**, daß ſie vorzeiten **Roßlow** genennet worden, und ſolches aus einer alten Donation de Anno 1336. darinn Albertus von Roßlow, genannt Dabier, dem Jungfer-Kloſter zu Zerbſt jährlich 2. Tonnen Heringe zu reichen verſchrieben, erhelle. Vorhero aber werden Otto und Friedrich von Roßlow in einem Vertrage Ao. 1282. als Zeugen benennet. Wilcke Davier hat nebſt einem von Wallwitz, bey einer Verſchreibung eines Wiſpels Roggen an das Jungfer-Kloſter zu Zerbſt Anno 1345. die Stelle eines Zeugen vertreten. Hanß Daviern

findet

findet man Anno 1382. in der Donation des Fürſten Sigismundi, darinnen er der S. Nicolai-Kirche zu Zerbſt das Dorff Meinſtorff übergiebet, als Zeugen benennet. In den nachfolgenden Zeiten iſt Volrad Anno 1634. Käyſerlicher Obriſt-Wachtmeiſter geweſen, und hat Carolum hinterlaſſen, welcher ſein Geſchlecht mit 5. Söhnen fortgepflantzet, von denen der Aelteſte Sebaſtian Willhelm An. 1709. in Däniſchen Dienſten als Capitain geſtanden. Anhält. *Hiſt. P. VII.*

Daun, Thaun, Dhaun.

Dieſe Herren und Grafen im Rheinlande und Oeſterreich ſtammen aus einem ſehr alten Hauſe her. Deren Stamm-Schloß **Daun** lieget auf dem Hundsrück am Nah- und Simmer-Fluß, und gehöret heut zu Tage den Wild- und Rhein-Grafen, von welchen eine Linie, die ſich davon nennet, darauf reſidiret. Auch iſt das Schloß **Daun** im Ertz-Stifft Trier, ſo ietzo den Grafen von Manderſcheid zuſtändig, von dieſem Geſchlecht erbauet worden. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget **Humbracht** mit Richarden von Duna an, welcher Anno 1188. einen Zeugen bey Belehnung des Schloſſes Stalecke abgegeben, und ein Vater worden; 1) **Reichards** der Anno 1277. als Biſchoff zu Worms und nicht zu Speyer, wie gemeldter **Humbracht** ſetzet, verſtorben, 2) **Werners**, der ein Anherr der Grafen von Falckenſtein worden, ſiehe **Falckenſtein**, und 3) **Heinrichs** von Dune, welcher ſein Geſchlecht fortgepflantzet hat, mit dem Marſchallen-Amt der Grafſchafft Lützenburg und 100. Metzer-Pfund, wie gemeldter Autor ſchreibet, beliehen worden, mit welchem Gelde er die Herrſchafft Dinsborn erkaufft. Sein Sohn Reichard Erb-Marſchall zu Lützenburg und Herr zu Dinsborn, zeugete unter andern Söhnen **Heinrichen**, Biſchoffen zu Worms Anno 1318, **Willhelmen**, Herrn zu Zivel, deſſen Nachkommen abgegangen ſind, und **Reicharden** II. von deſſen Nachkommen inſonderheit Peter von Daun, Herr zu Kallenborn, anzuführen iſt, derſelbe floritte ums Jahr 1520. als Chur-Trieriſcher Land- und Groß-Hofmeiſter; und wurde ein Großvater 1) **Willhelms**, Chur-trieriſchen Raths und Amtmanns zu Daun, deſſen Sohn Willhelm Dietrich iſt Anno 1622. als Dom-Probſt zu Worms, Chur-Mayntziſcher Rath und Landrichter auf dem Eichsfelde verſtorben, und 2) **Carls** Herrns zu Saſſenheim, Hollenfels und Brandeville, Fürſtl. Baadiſchen Amtmanns zu Rodemachern. Von ſeinen Söhnen ſind folgende 3) anzuführen, **Peter Auguſtin**, Gräflicher Manderſcheidiſcher Hofmeiſter zu Geroldſtein, **Johann Jacob**, Teutſchen Ordens Ritter, Land-Comtur in Oeſterreich, Ertz-Hertzogs Leopoldi geheimder Rath und Stallmeiſter, und **Philipp Ernſt**, der nebſt vorhergehends gedachtem ſeinem Bruder Johann Jacob in den Grafen-Stand erhoben worden, und ſich in Oeſterreich niedergelaſſen. Sein **jüngerer Sohn**, Graf Carl Friedrich, hat ſeinen Aſt mit 2. männlichen Erben, Wenzel Albrecht und Frantz Ernſt fortgeſetzet, der Aeltere aber, Graf Willhelm Johann Anton, Käyſerlicher Cammerherr, geheim-

heimder und Kriegs-Rath, General-Feld-Zeugmeiſter und Commendant zu Prage, hinterließ bey ſeinem Anno 1706. erfolgten Abſterben folgende 3. Söhne 1) Heinrich Reinhard Lorentz, Domherrn zu Breßlau und Cölln, welcher Anno 1697 reſignirt, und ſich mit einer Gräfin von Sporck vermählet. 2) Heinrich Dietrich Martin, Käyſerlichen General-Major, und 3) Weyrich Philipp Lorenzen, Käyſerlichen Cammerherrn und General-Feld-Zeugmeiſtern, welcher ſich Anno 1706. durch die tapffere Beſchützung der Veſtung Turin wider die hartnäckigte Belagerung der Frantzoſen einen unſterblichen Ruhm erworben; er ſoll hierauf von dem Hertzoge in Savoyen mit dem Marquiſate Trivoli beſchencket worden ſeyn; hernach ward er Vice-Re zu Neapolis, bey welcher Charge er ſich ſo treflich aufgeführet, daß als er ſelbige Anno 1708. niederlegete, die Neapolitaner ihn ungerne von ſich lieſſen, nachgehends ward er commandirender General-Feld-Marſchall in Italien bey damahligen Spaniſchen Succeſſions-Kriege; König Carl III. in Spanien machte ihn nicht nur zum Ritter des güldenen Vließes uñ Grande d'Eſpagne, ſondern beſchenckte ihn auch mit dem Fürſtenthum Theano im Neapolitaniſchen gelegen. An. 1710. wurde gemeldet, als wenn ihm der Käyſer das Stadt-Commando von Wien aufgetragen. Er iſt aber nachgehends Anno 1713. zum andern mahl Vice-Re von Neapel und zugleich Capitain-General in ſelbigem Königreiche, und Anno 1715. zum drittenmahl in der erſteren hohen Charge vom Käyſer und Könige in Spanien confirmiret worden. Er hat ſich Anno 1696. mit einer Gräfin von Herberſtein vermählet, von denen mit derſelben erzeugeten Söhnen iſt der älteſte Wyrich Lorentz Anno 1715. im Auguſto zu Rom verſtorben. **Vom Rhein. Adel.** *Tab. 126.* Memoires.

Dautlebski von Dautleb.

Dieſer alten Adelichen Familie in Böhmen Stamm-Reihe iſt in *Balbini Tab. Stemmat. P. III.* zu ſehen. Sie wird mit Divis von Dautlebski ums Jahr 1510. angefangen. Derſelbe war ein Großvater Ulrici, deſſen Enckel Georgius ſeinen Stamm fortgepflantzet hat.

Debſchütz.

Von dieſer alten Adelichen Familie in der Lauſitz, hat vormahls M. George Wende eine Genealogiſch-Hiſtoriſche Beſchreibung heraus gegeben, welche *D. Carpzov* in ſeinen *Antiquitatibus* des **Marggr. Ober-Lauſitz**, die in dem 1718. Jahre gedruckt worden, vermehret hat. Das Stamm-Schloß dieſes vornehmen Geſchlechts gleiches Nahmens, liegt in der Ober-Lauſitz unweit Reichenbach, gleichwie es in ſelbiger Gegend andere Güter und in der Nieder-Lauſitz in der Herrſchafft Forſt das Ritter-Gut Dubrau beſitzet. Schon A. 440. hat König George in Böhmen denen von Debſchütz das Gut Schedewald verliehen. Vorhero aber Anno 1426. hat Nicol von Debſchütz einen Frieden zwiſchen der Stadt Görlitz und denen von Schaffgotſch aufrichten helffen, davon das Inſtrument in **Groſſers**

Lauſ. *Hiſt. P. I. p. 113.* von Wort zu Wort zu leſen. George beſaß ſchon no 1548. das Städtlein Marckliſſe nebſt Hartmansdorff. Siegemund florirte um dieſe Zeit, als Hauptmann zu Zittau. Magdalena von Debſchütz ſtarb Anno 1557. als Aebtißin zu Liebenthal in Schleſien. Carl Siegmund lebte ums Jahr 1640. als Landes-Aeltiſter im Lignitziſchen Fürſtenthum, welche Charge auch Heinrich Siegmund Chur-Sächſiſcher Rath im Görlitziſchen Crayße Anno 1660. bekleidet. Nicolaus Fürſtl. Oelßniſcher Rath, Land-Hofrichter, Regierungs-Præſident, Land-Rath und Landes-Aeltiſter, gieng Anno 1691. mit Tode ab. Anno 1695. florirten von dieſer Familie ihrer 24. mänlichen Geſchlechts, und ſind deren Nachkommen auf des vorerwehnten *D. Carpzovs Geneal. Tabb.* zu ſehen.

Von dieſer Familie ſtammen die von Mauſchwitz in Schleſien ab, ſiehe **Mauſchwitz**.

Ubrigens ſind die von **Debſchütz** wohl zu unterſcheiden von denen von **Döbſchütz**, welche in Schleſien von langen Zeiten an im Breßlauiſchen Fürſtenthum floriren, An. 1611. beſaß Adam von Döbſchütz die Charge eines Landes-Hauptmannes im beſagten Fürſtenthum und das Rittergut Silmenau; Wentzel von Döbſchütz hat ums Jahr 1651. der Cron Pohlen als Obriſter und Commendant zu Caminiec gedienet. *Lucæ* Schleſ. Chron.

Degenfeld.

Von dieſer Freyherrlichen Familie melden die Scribenten, daß ſie mit Conrado um das Jahr 1280. ſich aus der Schweitz in Schwaben niedergelaſſen, und daß einer von **Deger-** oder **Degenfeld** Anno 850. den Biſchoff zu Lauſanne entleibet; ein anderer in dem 11. Seculo Biſchoff zu Coſtnitz; Ulrich Anno 1175. Biſchoff zu Chur und Abt zu S. Gallen; Romana aber zu Anfange des 13. Seculi eine Aebtißin eines Cloſters im Elſaß geweſen, Frantz und Ulrich aber Anno 1368. in der Schlacht bey Sempach geblieben. Obbeſagter Conradus war bey Johanne dem jüngern Hertzoge in Schwaben, Vormund, und ſoll unweit Schwäbiſch-Gemünde ein Schloß, Nahmens **Degenfeld**, erbauet haben. Seine Nachkommen ſind durch das widrige Glück veranlaſſet worden, den Freyherrlichen Titul fahren zu laſſen, welchen ſie aber nachgehends wiederum an ſich gebracht. Wilhelm war ein Vater Martins der Anno 1557. als Fürſtlicher Würtenbergiſcher Stadthalter zu Göpping verſtorben, deſſen Sohn Chriſtoph Fürſtlicher Wartenbergiſcher Rath und Cammerherr war ein Großvater Chriſtoph Martins, der ſich wieder zuerſt Freyherr und zugleich edler Pannerherr auf Dürnau, Eybach und Neuhauſen genennet, und letztens Venetianiſcher General geweſen, deſſen Leben und Thaten ſind in unſern **Hiſtoriſchen Helden-***Lexico* zu leſen. Er hatte ſich Anno 1630. mit Anna Maria, Willhelm Adelmanns von Adelmannsfelden Tochter, verheyrathet, die ihm 1) *Ferdinandum*, Chur-Pfältziſchen Stadhaltern und Vice-Dom in der Unter-Pfaltz, 2) *Guſtavum*, Chur-Pfältziſchen geheimden und Kriegs-Rath, 3) *Adolphum Chriſtophorum*,

Kö-

Königl. Däniſchen General-Wacht-meiſtern, 4) *Maximilianum*, Chur-Pfältziſchen geheimden Rath und Vice-Dom zu Neuſtadt, 5) Hannibaln, Chur-Sächſiſchen Obriſten, der nachgehends Anno 1692. als ein berühmter Venetianiſcher General zu Neapoli di Romania verſtorben, und 6) die bekannte Mariam Louiſam Degenfeldin gebohren, welche durch ihre Schönheit und Wiſſenſchafften aller Augen auf ſich gezogen und dem Churfürſten Carl Ludwigen in der Pfaltz an die lincke Hand getrauet worden, welchem ſie nachgehends die ſo genannten Raugrafen gebohren, gleichwie ſie ſelbſt den Titul einer Raugräfin vom Käyſer erhalten. Sie iſt Anno 1677. als ſie mit dem 14. Kinde ſchwanger gegangen, verſtorben und zu Friedrichsburg begraben worden. Als Anno 1689. dieſer Ort von den Frantzoſen zerſtöret wurde, ward ihr Grab in die Lufft geſprenget. Anno 1710. ſtarb ein Venetianiſcher General Baron von Degenfeld zu Venedig im 81. Jahr ſeines Alters, welcher vom 17ten Jahre an beſagter Republic nützliche Kriegs-Dienſte geleiſtet, dahero er, als ihm von einem feindlichen Mußqueten Schoß beyde Augen ausgeſchoſſen worden, von derſelben biß an ſein Lebens-Ende eine anſehnliche Penſion genoſſen. Seifert in der Ahnentafel derer von Wolmershauſen hielt ihn vor den 6ten Sohn des vorgedachten Chriſtoph Martins Freyherrns von Degenfeld. Ferdinand Chriſtoph, Freyherr von Degenfeld, ward Anno 1718. Käyſerlicher Obriſter. *Stumpffii* Schweitz. Chron. *Spen. Theatr. Nobil. Europ. P. III.*

Dehn, Döhn.

Von dieſer Adelichen Familie in Meiſſen und in der Lauſitz meldet Knaut *in Prodr. Miſn.* in Heſſen, daß ſie den Beynahmen Rothfelſer führe, das Gut Helffenberg im Amte Dreßden beſitze, und einen hochbetauten Miniſtriſſimum zu Churfürſts Friderici des Weiſen Zeiten hervorgebracht habe. Unter den Epitaphien, ſo zu Dreßden in der Frauen-Kirche zu ſehen, befindet ſich auch eines mit einer Lateiniſchen Inſcription, ſo Johanni à Dhen geſetzet worden, der A. 1561. verſtorben; es wird von ihm geſagt, daß er bey den Sächſiſchen Hertzogen in Anſehen geweſen, und unterſchiedene Aemter verwaltet habe. Dergleichen Epitaphium findet ſich auch in gemeldter Kirche, welches Johann Georgen Dehn-Rothfelſer auf Weiſſig, der Anno 1592. verſtorben, geſetzet worden. Ernſt Abraham Dehne iſt Anno 1614 Hertzoglicher Sächſiſcher Stallmeiſter geweſen, wie in *Mülleri Annal. Sax. p. 285.* zu ſehen. Moritz Adolph von Dehn gieng Anno 1639. als Chur-Sächſiſcher General-Major mit Tode ab, und iſt von ihm in Pufendorffs Schwed. Kriegs-Geſchichten hin und wieder zu leſen. Einer dieſes Geſchlechts ward Anno 1714. Fürſtl. Braunſchweigiſcher Cammer-Juncker.

Dennſtädt.

Von dieſer alten Adelichen Familie in Thüringen wird Seyfried Anno 965. unter die Thurniers-Genoſſen zu Zürch gezehlet. Von Dietrichen meldet Spangenberg, daß er ſeinen Landes-Herrn, Landgraf Friedri-

Friedrichen, als Obriſter gedienet, und in der Schlacht bey Eckſtädt Anno 1342. ſein Leben verlohren. George wird in **Müllers** *Annal. Sax.* Anno 1423. als Amtmann zu Weimar angeführet. Ulrich iſt um das Jahr 1490. Chur-Sächſiſcher Marſchall, und George 1533. Chur-Sächſiſcher Rath und Amtmann zu Saalfeld geweſen. Hans Chriſtoph hat ſich nach Anfange des 18. Seculi durch ſeine geiſtliche Schrifften über die Offenbahrung Johannis bekannt gemacht.

Es hat dieſe Familie allem Anſehen nach die Stadt **Dennſtädt** in Thüringen, am Fluſſe Schambach, zwiſchen Langenſaltze und Weiſſenſee gelegen, zum Stamm-Hauß. *Spangenb.* Adelſp. *P. II. Paſtori Franconia rediv. Gotha diplomat.*

Dern (Freye von)

Eines der älteſten Adelichen Häuſer am Rheine, von welchem **Humbracht** zuerſt Dietgerum anführet, der Anno 320. die Collegiat-Kirche zu Diet-Kirchen nahe beym Schloſſe Dern im Fürſtenthum Naſſau gelegen, geſtifftet hat. Die richtige Stamm-Reihe aber wird von Seifrieden Anno 1179. hergeleitet. In dem 13. Seculo legte Petrus das Kloſter Gnadenthal in dem Rhingau an. Sein Uhrenckel Crafft, Domherr zu Cölln, ward in Weſtphalen erſchoſſen, deſſen Bruder Friedrich muſte Anno 1376. ſeinen Kopff hergeben, weil er Graf Johannem von Dietz entleibet hatte. Hans Hartmann diente Anno 1640. dem Käyſer als Obriſt-Lieutenant, deſſen Sohn Johann Adolph hat ſein Geſchlecht mit 3. Söhnen fortgepflantzet. **Humbracht vom Rhein. Adel.** *Tab. 22.*

Dernbach.

Eine alte anſehnliche Adeliche Familie in Heſſen, allwo auch deren Stamm-Hauß **Dernbach** gelegen. **Humbracht** fänget deren Stamm-Reihe mit Arnolden von Dernbach Anno 1281. an. Deſſen Nachkommen haben ſich in die Adeliche und in die **Gräfliche** Linie vertheilet, davon die letztere abgangen, wie hernach ſoll geſagt werden; die Adeliche Branche wird in *Gotha Diplomatica* von Hanß Albrechten hergeführet, der ein Großvater worden Johann Georgens, ſo zu Anfange des vorigen Seculi gelebet, und ein Vater geweſen Johann Heinrichs, Fürſtlichen Heſſen-Darmſtädtiſchen Ober-Forſtmeiſters zu Breitenbach, welcher ſeine Linie beſtändig fortgeſetzet. Vorerwehnter **Humbracht** meldet auf der Stamm-Tafel von jetztgedachten Johann Heinrichen nichts, und ſetzet an deſſen ſtatt Johann Danieln von Dernbach Fürſtlichen Sachſen-Weymariſchen Rath und Hofmeiſtern zu Altenkirchen, der noch Anno 1672. floriret. Die Gräfliche Linie kan man von Petern von Dernbach, der ums Jahr 1560. gelebet, herleiten. Von ſeinen Söhnen ſtarb Balthaſar als Gefürſteter Abt zu Fulda; Melchior aber war Käyſerlicher Rath, Fuldiſcher Hofmarſchall und geheimer Rath, wie auch Amtmann zu Rockenſtuhl. Peter Philipp, der jüngſte Sohn dieſes letztern erhielt Anno 1672. das Bambergiſche, und Anno 1675. das Würtzburgiſche Bißthum, brachte auch ſeiner Linie erſtlich die Frey-

Freyherrliche und hernach die, Gräfliche Würde zuwege. Seines Bruders Sohn, Johann Otto, war Käyſerlicher würcklicher geheimder Rath und Cammerherr, wie auch Erbmarſchall des Hertzogthums Francken. Er nennete ſich zuerſt einen Grafen von Dernbach, und kauffte die in dem Fränckiſchen Crayße gelegene Herrſchafft **Wieſendtheit** an ſich, welche der Käyſer zu einer Grafſchafft erhöhete; er ſtarb aber Anno 1697. ohne Erben. **Humbracht vom Rhein. Adel** *Tab. 158. Spen. Hiſt. inſign. p. 387.*

Dettlingen.

Dieſe Adeliche Familie zehlet **Herzog** in ſeiner **Elſaßiſchen Chronic** unter die älteſten und vornehmſten Adelichen Geſchlechter im Elſaß. Sie beſitzet im Unter-Elſaß unterſchiedene Güter, wie auch den **Dettlingiſchen** Hof zu Straßburg. Anno 1678. florirten Johann Philipp und Hanß Caſpar von Dettlingen, um welche Zeit auch Meilach von Dettlingen Ausſchuß der Ritterſchafft im Elſaß geweſen.

Deuring.

Dieſer nunmehro Freyherrlichen Familie in Oeſterreich Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* ums Jahr 1580. mit Martino von Deuring an, der zu Bregentz gelebet, und ein Vater geweſen Galli Käyſerlichen Raths, welcher folgende Söhne hinterlaſſen: (1) *Petrum*, Käyſerlichen, wie auch Chur-Bayeriſchen Rath und Cantzlarn zu Landshut, deſſen Sohn, Johannes Ignatius, ſo ebenfalls Chur-Bayriſcher Rath worden, hat *Antonium Ignatium* gezeuget. (2) *Nicolaum*, Käyſerlichen Rath und Burgermeiſter zu Ravenſpurg, deſſen Sohn Diethelm, Käyſerlicher Truchſeß, Regierungs-Rath zu Inſpruck und Vice-Stadthalter der Grafſchafft Nellenburg, hat Ferdinandum Antonium gezeuget. (3) *Johannem Georgium*, Ertz-Hertzogs Ferdinandi Caroli Rath, deſſen Sohn Adrianus um das Jahr 1670. Käyſerlicher Ober-Regierungs-Rath zu Inſpruck geweſen. Anno 1704. war Adam Käyſerlicher Rath. *Stemmat. P. II.*

Es iſt dieſe Familie übrigens zu unterſcheiden von dem Adelichen Geſchlecht **Düring**, von welchem an ſeinem Orte nachzuſehen.

Dewitz.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Adelichen Häuſer in Pommern, allwo es unter die ſo genañte Schloßgeſeſſene gezehlet wird, und im Stettiniſchen anſehnliche Güter hat. Zuerſt wird Bogislav von Dewitz angeführet, welcher Anno 1248. in einem Treffen wider die Marggrafen von Brandenburg als Pommeriſcher Obriſter geblieben. Nachgehends iſt Anno 1305. Otto von Dewitz Hertzog Heinrichs des Löwen aus Mecklenburg Rath geweſen. Dieſes Hertzogs beyde Printzen, Johann und Albrecht, haben Anno 1348. beym Käyſer Carl IV. es dahin gebracht, daß Otto und Ulrich die Dewitzen in den Gräflichen Stand erhoben worden ſeyn; damit ſie aber ſolchen Stand deſto beſſer führen könten, ſind ſie von den beyden Fürſten von Mecklenburg mit dem Amte Fürſtenberg und

Strehlitz beliehen worden, weswegen ſie ſich auch Grafen von Fürſtenberg genennet. Nachgehends aber da einer aus dieſem Geſchlechte den Hertzogen von Pommern in einem Kriege wider Mecklenburg beygeſtanden, und obgedachte Aemter wiederum eingezogen worden, iſt hierauf die Gräfliche Würde verloſchen, wie ſolches *Micralius* berichtet. Eggard war Anno 1320. bey Hertzog Vratislao IV. in Pommern Rath, deſſen Söhne Ulrich und Bernd, haben ſich noch Grafen von Fürſtenberg, Herren zu Weſenberg, Strelitz und Daber, wie auch Ritter des güldenen Vlieſſes, und Landes-Hauptleute geſchrieben. Joſt von Dewitz Hauptmann zu Wolgaſt brachte Hertzog Philippum in Pommern, als deſſen vertrauteſter Rath, dahin, daß er ſich zu der Augſpurgiſchen Confeſſion bekannte. In dem 30jährigen Kriege diente Joachim der Cron Schweden, als Obriſter, und ward Anno 1640. auf ſeinem Schloſſe, nebſt ſeiner gantzen Familie, von dem Brandenburgiſchen Obriſten Goldacker gefangen. Joachim Balthaſar, Chur-Brandenburgiſcher Obriſter, hielt ſich Anno 1678. in Preuſſen wieder die Schweden wohl, und vermählte ſich als General-Lieutenant Anno 1690. mit Louiſen des General-Feld-Marſchalls von Derfling Tochter. Frantz Joachim Königl. Däniſcher geheimder Rath und General-Lieutenant hat ſich durch ſeine Bravouren, ſonderlich im Nordiſchen Kriege, nach Anfang des ietzigen Seculi, bekannt gemacht, weswegen ihn ſein König Anno 1715. das General-Gouvernement auf Rügen und Pommern anvertrauete. Eccard Ulrich von Dewitz, Ritter des H. Röm. Reichs Jäger-Ordens, Erb- und Schloß-Geſeſſener zu Daber, Königlicher Preußiſcher geheimder Hof- und Cammer-Gerichts- wie auch Regierungs-Rath florirte Anno 1717. *Micralii* Pommerland *L. 6.*

Diebitzſch.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Lucæ* unter die Aelteſte und anſehnlichſte in Schleſien, woſelbſt ihr Stamm-Hauß Nartau in dem Fürſtenthum Glogau gelegen iſt. Zuerſt wird Burckhard auf Nartau angeführet, der Anno 1501. Landes-Aeltiſter in dem beſagten Fürſtenthum, und in unterſchiedenen Landes-Commiſſionen Deputirter geweſen. Anno 1620. war Hans in dem Breßlauiſchen, und Nicolaus um das Jahr 1630. in dem Lignitziſchen Fürſtenthum Landes-Aeltiſter. *Lucæ* Schleſiſche Chron.

Dieden zum Fürſtenſtein.

Dieſe Adeliche Familie iſt eine von den Aeltiſten und Anſehnlichſten in Heſſen, wie ſolches in *Winckelmanni* Heßiſcher Chronic. *p. 191. ſeqv.* zu ſehen. Spangenberg in ſeinem Adel-Spiegel *P. II.* meldet von Ludewig Dieden, daß er Anno 1475. als Landgraf Herrmanns zu Heſſen des Ertzſtiffts Cöllns Adminiſtratoris Kriegs-Officier die Stadt Neuß wider die Burgundier aufs tapfferſte defendiren helffen. Von Philipp Dieden berichtet er, daß er ſich auf Seiten der Heſſen vor Ingolſtadt wohl verhalten, auch Anno 1554. bey Schweinfurt wieder Marggraf Albrech-

brechten geweſen. Melchior Diedo zum Fürſtenſtein wird in *Mülleri Annal. Sax. p. 412.* An. 1656 als Fürſtlicher Sächſiſcher Cammer-Juncker angeführet. Chriſtoph Willhelm florirte um dieſe Zeit. Sein Sohn Hans Eitel, iſt Käyſerlicher Rath, Burggraf zu Friedberg, der Rheiniſchen Ritterſchafft Hauptmann, der Ober-Rheiniſchen Unirten Crayß-Stände Kriegs-Rath, Heſſen-Darmſtädtiſcher geheimder Rath, geſammter Hofrichter zu Marpurg und Ober-Amtmann zu Nidda, und ein Vater George Ludwigs worden, der noch Anno 1716. als Königl. Groß-Britanniſcher und Chur-Braunſchweigiſcher geheimder Rath floriret.

Diemantſtein.

Dieſe alte Adeliche Schwäbiſche Familie führet heut zu Tage den Gräflichen Character. Zu erſt findet man Heinrichen aufgezeichnet, welcher von *Bucelino in Germ. Sacra* unter die Aebte des Cloſters Neresheim gezehlet, und von ihm geſaget wird, daß er Anno 1446. verſtorben. Ludewig iſt Anno 1562. mit Hertzoge Chriſtoph von Würtenberg auf dem Käyſerlichen Wahl-Tage zu Franckfurt am Mayn geweſen, wie ſolches Hertzog in ſeiner Elſaßiſchen Chronic mit aufgezeichnet hat. Franciſcus florirte Anno 1650. als Bambergiſcher Rath, Landrichter und Pfleger zu Kirch. Johann Conrad war Anno 1658. als Chur-Cöllniſcher Cammerherr, Obriſter Silber-Cämmerer und Capitain von der Leib-Garde bekannt. Adam Graf von Diemanſtein florirte ums Jahr 1713. als Käyſerlicher und Chur-Pfältziſcher geheimder Rath und Obriſter Cammerherr.

Diemar.

Eine Adeliche Familie in Thüringen, deren ordentliche Stamm-Reihe in *Gotha diplomatica* mit Philippen Anno 1474. angefangen wird. Deſſen Sohn Wolff iſt mit dem Zehenden zu Uttendorff, und mit dem Schloſſe zu Walldorff beliehen worden. Er war ein Vater Jörgens, welcher An. 1536. die Ländereyen zu Melckers und Waſungen zu Lehn erhalten, und 2. Söhne nach ſich gelaſſen, 1) Conraden zu Waſungen, von deſſen Uhrenckeln Johann Adam und Ernſt Hartmann zu unſern Zeiten gelebet, und 2) Sebaſtian auf Walldorff, der ein Großvater worden Caſpar Chriſtophs auf Walldorff, welcher Anno 1713. als Fürſtl. Sachſen-Gothaiſcher Obriſter und Commendant der Stadt Gotha verſtorben.

Dienheim.

Dieſer uhralten Adelichen Familie am Rheine Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Petern an, welchen die Grafen von Leiningen Anno 1260. verjagt, und ſein Stamm-Hauß zu Dalheim zerſtöhret haben. Er war ein Vater Wigands, der beym Käyſer Ludovico in groſſem Anſehen geſtanden, und das in der Untern-Pfaltz gelegene Schloß Schwabsberg Anno 1316. zu Lehn bekommen. Sein Uhrenckel Niclas, der bey Mayntz erſchoſſen worden, iſt ein Großvater geweſen Wigandi, welcher Anno 1521. als Chur-Pfältzi-

ſcher

ſcher Groß-Hofmeiſter und Amtmann zu Creutznach, wie auch als Chur-Mayntziſcher Amtmann zu Algesheim und Vitzdum zu Mayntz verſtorben. Von deſſen Söhnen ſind inſonderheit **Albrecht** und **Paul Wigand** zu mercken; jener wurde ein Groß-Vater Johann Heinrichs zu Hanum, Chur-Pfältziſchen Amtmanns zu Oderheim, der ſeinen Stamm mit etlichen Söhnen fortgepflantzet hat, und Eberhards zu Dexheim, deſſen Sohn Philipp Adam Ritter-Gerichts-Schultheiß zu Nierſtein bey ſeinem Anno 1672. erfolgten Tode einen Sohn gleiches Nahmens hinterlaſſen, welcher Chur-Mayntziſcher Cammer-Herr, Rath und Ober-Amtmann zu Höchſt worden, und ſeinen Aſt mit drey Söhnen fortgeſetzet hat. Vorgedachter Paul Wigand wurde Kayſers Maximiliani I. Rath und Hofmeiſter, kam aber in Ungnade, und ſtarb Anno 1544. unter andern Söhnen Johann Chur-Pfältziſchen Rath, Groß-Hofmeiſtern und Amtmannen zu Creutzenach hinterlaſſend, welcher ein Vater worden 1) Johann Heinrichs Dom-Herrns zu Mayntz, Probſtens zu Erfurt und Dechants zu Bruchſahl; 2) **Eberhards** der Anno 1610. als Biſchoff zu Speyer, Probſt zu Weiſſenburg, Kayſerlicher Rath und Cammer-Richter zu Speyer verſtorben; 3) **Seyfrieds** zu Nieder-Saulheim, Amtmanns zu Bacherach, und 4) **Peters** der vom itztgedachten ſeinem Bruder Seyfried erſtochen worden, nachdem er ſeinen Stamm mit Johann Moritzen fortgepflantzet gehabt. **vom Rhein. Adel.** *Tab. 17. 18.*

Dieppurg (Ulner von)

Dieſe alte Adeliche Familie am Rheine hat ihren Nahmen von dem im Ertz-Stiffte Mayntz am Odenwalde 1. Meile von Umſtedt gelegenem Schloß und Städtgen Dieppurg. Deren ordentliches Stamm-Regiſter fänget **Humbracht** mit Ulnern von Dieppurg Anno 1239. an. Von deſſen Nachkommen ſtarb Ruprecht, als Stadt-Hauptmann zu Franckfurt am Mayn Anno 1372. Philipp Chur-Mayntziſcher Groß-Hofmeiſter gieng Anno 1595. mit Tode ab. Deſſen Ur-Enckel, Frantz Joſeph Germund, hinterließ bey ſeinem Anno 1677. erfolgten Tode 4. Söhne, die waren 1) Frantz, welcher Ao. 1691. in dem Odenwalde von einer Frantzöſiſchen Parthey erſchoſſen ward; 2) Johann Philipp, der Ao. 1704. als Kayſerlicher Obriſt-Wachtmeiſter vor Verua geblieben; 3) Frantz Bleickhard, Chur-Pfältziſcher Cammer-Herr, Regierungs-Rath und Hof-Gerichts-Präſident; 4) Frantz Friedrich, der Anno 1706. unter den Kayſerlichen als Hauptmann gedienet. **Vom Rhein. Adel.** *T. 162.*

Dieppurg (Großſchlag von)

Dieſe alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie im Rheinlande, ſo ebenfals von obgedachtem Städtgen Dieppurg, weil ſie vor Alters daſelbſt gewohnet, den Beynahmen führet, iſt von der vorhergehenden unterſchieden. Deren Stamm-Reihe fänget **Humbracht** mit Anhelm von Großlog oder Gralog Anno 1254. an; deſſen Ur-Enckels Sohn Oswald

 der

der Anno 1380. verſtorben, hat ſich zuerſt von Dieppurg bey genahmet. Von deſſen Nachkommen ſtarb einer gleiches Nahmens Anno 1518. als Chur-Mayntziſcher Marſchall und Vitzdum zu Aſchaffenburg. Johann Philipp Ernſt der zu erſt die Freyherrliche Würde auf ſein Geſchlecht gebracht, war Anno 1710. Amtmann zu Gernsheim und ein Vater Philipp Carls Dom-Herrns zu Mayntz. **Vom Rhein. Adel.** *Tab. 160.*

Diesbach.

Eine der vornehmſten und älteſten Adelichen Familien in der Schweitz im Canton Bern, deren ordentliche Stamm-Reihe *Bucelinus* mit Rudolphen Anno 1257. anfänget. Von deſſen Nachkommen iſt Johann ein berühmter Capitain Königs Franciſci I. in Franckreich geweſen. Nicolaus ſtund dem Stifft Baſel als Coadjutor vor, er reſignirte aber Anno 1557. freywillig. Zu unſern Zeiten war Heinrich von Diesbach über ein im Holländiſchen Solde ſtehendes Regiment Schweitzer Obriſter, und noch in dem 1717. Jahre florirte Friedrich Freyherr von Diesbach als Kayſerl. General-Major. *Stemm. P. II.*

Dieſkau.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Adelichen Häuſer in Meiſſen, ſo auch im Magdeburgiſchen ſchöne Güter beſitzet, und vormals im ſelbigen Ertz-Stifft das Ober-Erb-Küchenmeiſter-Amt beſeſſen hat. Deren Stamm-Haus **Dieſkau** liegt eine Meile von Halle an der Leipziger Straſſe; Friedrich von Dieſkau wird ſchon Anno 969. zu Merſeburg, und Wolff Anno 1119. zu Göttingen unter die Thurniers-Genoſſen gezehlet. Nachgehends hat Otto ums Jahr 1265. als ein Kriegsmann gelebet. Geisler florirte Ao. 1439. als Ertz-Biſchöflicher Magdeburgiſcher Rath und Amts-Hauptmann zu Jüterbock. Sein Sohn Otto war Anno 1470. Ertz-Biſchöflich-Magdeburgiſcher Rath, Küchenmeiſter und Hauptmann auf der Moritzburg, und ein Vater Hanſens von Dieſkau, der Ao. 1514. als Chur-Mayntziſcher und Ertz-Biſchöflich-Magdeburgiſcher Rath, Hofmeiſter, Präſident der Ertz- und Stiffter Magdeburg und Halberſtadt, und als Hauptmann zur Moritzburg, Giebichenſtein und Querfurth geſtorben, **Otten** und Hieronymum hinterlaſſend, welche beyderſeits ihr Geſchlechte fortgepflantzet.

Otto von Dieſkau, Ritter auf Finſterwalde, (einem Schloß und Städtlein an den Meißniſ. Gräntzen in der Nieder-Lauſitz, heut zu Tage dem Hauſe Sachſen Merſeburg gehörig:) wurde Kayſers Caroli V. und Ferdinandi I. Königs in Ungarn, und Churfürſt Mauritii zu Sachſen Stadthalter, Feld- und Kriegs-Oberſter. Er hat die ihm anvertraute Ungariſche Veſtung Peſt wider die Türcken tapffer defendiret, und iſt deswegen zum Ritter geſchlagen worden. *Paulus Jovius* und *Nicolaus Iſthuanfius* gedencken ſeiner, welche ihn Ottonem Fotiſcum nennen. Er hinterließ einen Sohn gleiches Nahmens Churfürſtlich-Sächſiſchen, wie auch in adminiſtration beſtellten Cammer- und Berg-Rath, auch Hauptmann zu Senfftenberg, ſo Ao.

1597.

1597. verſtorben, und ein Groß-Vater geweſen Caroli von Dießkau auf Kreipe, Fürſtlichen Sächſiſchen Hof-Marſchalls zu Merſeburg, der Anno 1680. mit Tode abgegangen, drey Söhne hinterlaſſend, *Ottonem Erdmannum*, Fürſtlichen Sächſiſchen Merſeburgiſchen geheimden Rath, und anfangs Hofmeiſtern: *Wernerum*, Fürſtlichen Sächſiſchen Gothaiſchen Cammer-Juncker, Obriſt-Lieutenant zu Fuß und Commendanten auf der Leuchtenburg; und *Auguſtum* Fürſtlich-Sächſiſchen Cammer-Juncker zu Saalfeld.

Hieronymus von Dießkau auf Dießkau des obgedachten Ottonis Bruder ward Ertz-Biſchöflich-Magdeburgiſcher Rath und Hauptmann zu Giebichenſtein, und auf der Moritzburg, ſo Anno 1586. geſtorben, drey Söhne hinterlaſſend: *Hieronymum*, *Carolum* und *Ottonem*, welche allerſeits ihr Geſchlecht fortgeführet. 1) Hieronymus von Dießkau auf Dießkau, Oves, Canena und Benndorff, war dreyer Marggrafen und Churfürſten zu Brandenburg, als Joachimi Friderici, Johannis Sigismundi und Georgii Wilhelms würcklicher geheimder Rath, und wegen vieler abgelegten Geſandtſchafften ſonderlich berühmt, dahero auch die berühmteſten Scribenten ſelbiger Zeit, als *Thuanus*, *Grotius*, *Baudius* und *Meterranus* ſeiner rühmlich gedencken. Sein Sohn gleiches Nahmens war Ritter des Johanniter-Ordens und Commendator zu Supplinburg, er ſtarb Anno 1641. hinterlaſſend Hieronymum Dietericium und Guſtavum Carolum, von welchen man weiter keine Nachricht geben kan. 2) *Carolus* von Dießkau auf Großzſchocher, ſtarb Ao. 1605. und hinterließ männliche Erben, ob aber ſein Aſt noch florire, kan man nicht ſagen. 3) **Otto** von Dießkau, auf **Knauthayn**, hatte 4. Söhne, *Johannem*, *Ottonem*, *Hieronymum* und *Carolum*; a) **Johannes** war Königlicher Däniſcher und Churfürſtlicher Sächſiſcher Obriſter zu Fuß, und ſtarb Anno 1649. hinterlaſſend Ottonem Fridericum von Dießkau; b) **Otto** war ein Groß-Vater Ottonis des jüngern, Fürſtlich-Sächſiſch-Coburgiſchen Cammer-Junckers und Hauptmanns zu Fuß, welcher Anno 1702. verſtorben, Ottonem Adolphum nach ſich laſſend. c) *Hieronymus* von Dießkau war ein Vater Johannis und Hieronymi, und d) Carolus von Dießkau, deſſen **Philander von Sittenwald** gedencket, ſtarb Anno 1667. vier Söhne nach ſich laſſend: *Johannem* Churfürſtlich-Sächſiſchen Cammer-Juncker und Inſpectorem der Land-Schule zu Grimma, ſo Anno 1676. verſchieden; *Ottonem*, Churfürſtlichen Sächſiſchen Cammer-Herrn und Vice-Ober-Hof-Richter zu Leipzig, ſo Anno 1683. diß Zeitliche geſegnet; *Henricum* der Anno 1689. geſtorben; *Carolum* auf Dießkau und Lochau, Königlich-Preußiſchen geheimden Rath, desgleichen im Hertzogthum Magdeburg Regierungs- und Land-Rath, auch Ober-Steuer-Director, welcher das Geſchlechte fortgepflantzet, und Geißlern von Dießkau auf Zſcheplin, Churfürſtlichen Sächſiſchen Amts-Hauptmann zu Düben und Crayß-Steuer-Einnehmern im Leipziger Creyſſe gezeuget hat. *MSt. Geneal. Fam. Dieskaviana.*

Dieſt.

Dieſe Freyherrliche Familie iſt

Niederländiſcher Ankunfft, und lieget deren Stamm-Hauß Schloß und Herrſchafft **Dieſt** zwiſchen Sichen und Halen: Johann Herr von Dieſt, wird Anno 1323. unter die Biſchöfſe von Utrecht gezehlet. Friedrich Willhelm von Dieſt Baron vom Hemb, Herr von Tieffinga, Dom-Probſt zu Utrecht, kauffte Ao. 1702. die Herrſchafft Doorn. Richard, Herr von Dieſt, war Anno 1707. Königlicher Preußiſcher Reſident zu Cölln am Rhein: wegen ſeines exercitii religionis reformatæ entſtunde im gedachten Jahre daſelbſt ein groſſer Tumult, welcher viele Weitläufftigkeiten nach ſich gezogen, und iſt davon in **Hübners** *Suppl. I.* ausführlich zu leſen. *Tr. De la Nobleſſe d'Utrecht.*

Dietfurth.

Dieſe Adeliche Familie floriret heut zu Tage im Stiffte Gandersheim im Braunſchweigiſchen. Deren Stamm-Hauß **Dietfurth** liegt an der Bode im Qvedlinburgiſchen und gehöret zur Abtey Qvedlinburg; Heinrich von Dietfurth iſt Erb-Marſchall des Stiffts Qvedlinburg geweſen. Deſſen Sohn Hanß hat Anno 1609. als Schaumburgiſcher Rath und Land-Droſt zu Stadthagen gelebet. *MSt. Geneal. Fam. Nob.*

Dietrich von Landſee und Berg.

Dieſer alten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie in Schwaben und in der Schweitz Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* ums Jahr 1390. mit Heinrich Dietrichen an. Von deſſen Nachkommen war Anno 1490. Sebaſtian J. U. D. Biſchöfflicher Coſtnitziſcher Rath und ein Vater Sebaſtiani II. Ober-Marſchalls des Stiffts zu Coſtnitz, in welcher Charge ihm auch ſein Sohn George gefolget; derſelbe hinterließ Willhelmen, der ſich zu erſt von Landſee beygenahmet und Biſchöflicher Coſtnitziſcher wie auch Ertz-Hertzogs Leopoldi von Oeſterreich Rath geweſen. Sein Sohn Georgius, Ertz-Hertzoglicher Rath, Ceremonien-Meiſter, Almoſenier und Decanus zu Coſtnitz, ſchlug Anno 1627. die Biſchöfliche Würde daſelbſt anzunehmen aus, und gieng Anno 1634. als Vice-Probſt mit Tode ab. Johann Frantz, Kayſerlicher Regierungs-Rath zu Inſpruck und Vice-Gouverneur zu Coſtnitz, hat Johannem, Joſephum und Franciſcum Antonium gezeuget. Anno 1712. florirte Lotharius Carl Friedrich, Freyherr von Landſee, Herr zu Ternegg, Glatt und Dirremetſtetten, Canonicus zu Chur. *Bucelini Stemmat. P. IV.*

Dietz.

Dieſe uhralte Familie im Rheinlande hat ſchon mit Otten Anno 610. den Freyherrlichen Character geführet, wie beym **Humbracht** auf deren Stamm-Taffel zu ſehen. Gedachter Otto wurde ein Vater Dietheri Freyherrns von Dietz, der ums Jahr 630. als ein berühmter Kriegs-Held gelebet. Von deſſen Nachkommen wird Werner zu Arbeck ums Jahr 1300. der alte Ritter und Erb-Marſchall der Grafſchafft Dietz, Burgmann zu Dietz, Limburg, ꝛc. genennet. Deſſen Enckel Otto beygenannt der alte hat

um das Jahr 1409. die Stelle eines Obriſtens, wie auch eines Hauptmanns der Nieder-Rheiniſchen Ritterſchafft vertreten, und iſt ein älter Vater worden Diethers, der als Obriſter in Franckreich Anno 1541. geſtorben. Sein Sohn gleiches Nahmens war Anfangs Frantzöſiſcher Obriſter, ward aber hernach Rath bey Chur-Trier, und ſtarb Anno 1574. Sein Enckel Johann Heinrich, Adelicher Gan-Erbe zu Lindheim, Chur-Trieriſcher Rath, Haupt- und Amtmann zu Limburg, zeugete **Philipp Jacoben**, Chur-Trieriſchen Cammer-Juncker und **Adam Friedrichen**. Des letztern älteſter Sohn, Philipp Adam, Freyherr von Dietz, Herr zu Arbeck, und Erb-Marſchall der Grafſchafft Dietz, hat ſich Ao. 1704. mit Maria Sophia Köthin von Wanſcheid vermählet. **Humbracht vom Rhein. Adel.** *Tab.* 133.

Dobeneck.

Eine von den älteſten Adelichen Familien im Voigtlande und in Thüringen, von welcher Urſula Ao. 1449. unter die Aebtißin zu Hoff gezehlet wird. Albanus von Dobeneck auf Rotha, Buch und Gottmannsgrün, florirte ums Jahr 1530. und war ein Vater Hanß Caſpars auf Rotha, Buch ꝛc. Anno 1625. lebte Chriſtoph Heinrich auf Kendeler, und Siegmund Ludewig beſaß Ao. 1676. Caulsdorff in Thüringen. Anno 1523. ſtarb Hiob von Dobeneck mit dem Beynahmen der Eiſerne, als Preußiſcher Biſchoff von Pomeſanien, und mag ſich dieſes Geſchlecht auch vormals in Preuſſen niedergelaſſen haben. **Hartknochs Preuſſen** *p.* 460. *Mülleri Annal. Sax.*

Es iſt übrigens dieſes Geſchlecht zu unterſcheiden von den Adelichen Familien **Döben** in Meiſſen und in Thüringen, und **Döbner** in Schleſien, von welcher letztern Caſpar Ernſt Ao. 1670. Ober-Jägermeiſter der Fürſtenthümer Liegnitz, Brieg und Wolau geweſen. Deſſen Sohn gleiches Nahmens iſt Hofmeiſter des Printzens Chriſtian Carls zu Hollſtein-Norburg worden.

Döben.

Dieſe Adeliche Familie zehlet **Knaut** unter die anſehnlichſte und älteſte in Meiſſen, und eignet derſelben den Ritter-Sitz **Döben** unweit Leipzig gelegen, als deren Stamm-Hauß zu. In deren Stamm-Regiſter aber, ſo in *Gotha Diplomatica* zu finden, wird gemeldet, daß ſie ihren Nahmen Anno 1180. von einem Burggrafthum **Döben** erhalten. Die ordentliche Stamm-Reihe wird mit Gottfried dem Aelteren auf Traupitz und Wadewitz angefangen, der zu Ausgang des XVI. Seculi floriret. Deſſen Enckel gleiches Nahmens auf Traupitz wurde ein Vater Dietrichs, der Anno 1700. als Fürſtl. Sachſen-Altenburgiſ. Kriegs-Rath, Schloß-Stadt- und Landes-Hauptmann verſtorben, und unter andern Söhnen Friedrich Ernſten Fürſtl. Sachſen-Gothaiſchen Forſtmeiſter zu Georgenthal hinterlaſſen.

Dölau.

Dieſe Adeliche Familie iſt eine von den älteſten und anſehnlichſten in Meiſſen, ihr Stamm-Hauß Dölau lieget im Amte Delitzſch unweit

Sckeuditz. Zuerſt weiß man Veronicam von Dölau anzuführen, die Ao. 1506. Aebtißin eines Kloſters zu Hof im Voigtlande geweſen, welche Würde auch Margaretha von Dölau im Kloſter Himmelscron Anno 1548. beſeſſen; Sie wird von *Bruſchio* bey Beſchreibung dieſes Kloſters gerühmet, daß ſie die Adeliche Stiffts-Jungfern in löblichen Sitten und geiſtlichen Tugenden unterrichtet. Anno 1642 iſt ein Obriſter Dölau Chur-Sächſiſcher Commendant in Luckau in der Nieder-Lauſitz geweſen, als ſolcher Ort an die Schweden mit Accord übergangen. Anno 1649. ſtarb einer von Dölau im 76. Jahre ſeines Alters, welcher 50. Jahr Chur-Sächſiſcher Hof-Rath und Ober-Steuer-Einnehmer geweſen. Deſſen Sohn Johann Chriſtian auf Lieba und Jackta, iſt Chur-Sächſiſcher Appellations-Rath, Amts-Hauptmann zu Wieſenburg und Planitz, wie auch Ober-Steuer-Einnehmer worden. Anno 1654. hat einer von Dölau als Chur-Sächſiſcher Ober-Küchenmeiſter floriret; in welchem Jahre auch Joachim Friedrich von Dölau auf Ziegra und Tieffenau als Chur-Sächſiſcher Artillerie-Obriſt-Lieutenant verſtorben. Johann George auf Ruppertsgrün, ein Bruder des vorgedachten Chriſtians, war Anno 1671. Chur-Sächſiſcher Cammer-Herr, Hof- und Juſtitien-Rath, nachgehends Vice-Cantzler. Adam Friedrich florirte Anno 1691. als Chur-Sächſiſcher Cammer-Rath. Ernſt Friedrich auf Klein-Wolmsdorff und Puſchwitz, war Anno 1714. als Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammer- und Land-Cammer-Rath, und als Amts-Hauptmann zu Moritzburg bekannt. Gottlob Chriſtian auf Ruppersgrün, ein Sohn des vorerwehnten Johann Georgens auf Coſtengrün und Liebau iſt ums Jahr 1715. Königlicher Pohlniſcher Rath und Vice-Creyß-Hauptmann des Ertzgebürg- und Voigtländiſchen Creyſſes, Ober-Creyß-Steuer-Einnehmer und Ober-Kriegs-Commiſſarius, wie auch Dom-Herr zu Merſeburg geweſen. *Knaut Prodr. Miſn. Mülleri Annal. Sax.*

Döringenberg, Dornberg.

Von dieſem Freyherrlichen Geſchlechte in Heßen meldet **Winckelmann**, daß es mit den ehemahligen Grafen von **Dornberg** einerley Urſprung, und ſeinem Erb-Sitz vor alten Zeiten in der Steyermarck gehabt habe. Johann oder Althans genannt von Döringenberg, iſt Anno 1211. mit des Landgrafens Ludovici VI. Gemahlin, Eliſabeth, einer Königlichen Printzeßin aus Ungarn, zuerſt in Heſſen gekommen, und nachgehends wegen ſeiner treu-geleiſteten Dienſte mit **Franckershauſen** beliehen worden. Die ordentliche Stamm-Reihe dieſer Familie wird von **Humbracht** Ao. 1358. angefangen. Johann Caſpar, geheimder Rath und Cammer-Präſident zu Caſſel, ward Anno 1663. in den Reichs-Freyherren-Stand erhoben, und zeugete mit einer Baroneßin von Erlach eine Tochter und einen Sohn, Nahmens Willhelm Ludwig; dieſer verband ſich A. 1685. mit des Grafen von Cunowitz Tochter, Hedwig Sophien, welche ihm Johannem Caſparum und Wilhelmum Ludovicum gebohren. **Winckelmanns Beſchreib. Heſſen. Humbracht vom Rhein. Adel**, *p. 262.*

Doh-

Dohna, vor alters Donyn.

Dieſe Gräfliche und Burggräfliche Familie hat vorzeiten in Meiſſen die Städtlein **Dohna**, **Königſtein**, **Rabenau** und viele andere wichtige Güther beſeſſen. Deren Urſprung führen die Scribenten faſt insgemein von Aloyſio von Urpach her, der aus der Frantzöſiſchen Provintz Languedoc gebürtig geweſen. Denn nachdem derſelbe dem Kayſer Carolo M. wider die Sachſen getreue Kriegs-Dienſte geleiſtet, ſoll er von ihm mit dem unweit Pirna gelegenen Schloſſe **Dohna** nebſt Zugehör beſchencket worden ſeyn, um die Gräntzen wider die Wenden und Böhmen zu beſchützen, welches Amt er auch ſo wohl verwaltet, daß Caroli M. Nachfolger, Ludovicus Pius, ſeinem Sohne Ludovico Conrado nicht allein dieſe Donation beſtätiget, ſondern auch den Titul eines Burggrafen beygeleget. Ob nun wol auch die güldene Bulle, ſo der Kayſer Ferdinandus III. Anno 1648. dieſer Familie gegeben, dieſes bekräfftigen ſoll, ſo will doch *D. Carpzov.* in ſeinen *Antiq. Luſat. Sup. P. II. p. 5.* bey ausführlicher Beſchreibung dieſes vornehmen Geſchlechts ſolche Deduction aus unterſchiedenen Gründen (die ich hier, um Weitläufftigkeit zu meiden, nicht anführen, ſondern den G. L. auf beſagtes ſein Werck hinweiſen will) in Zweiffel ziehen. Es iſt aber unterdeſſen ſo viel gewiß, daß dieſe Familie eine der aller älteſten im Röm. Reiche, und wird beym vorerwehnten D. Carpzov aus tüchtigen Documenten erwieſen, daß *Henricus Caſtellanus de Donyn* Anno 1185. eine Donation des Kloſters Zelle, ingleichen Ao. 1197. den Donations-Brief Fr. Hedwigs, Marggraf Ottonis zu Meiſſen hinterlaſſene Wittwe itzt-gedachtem Kloſter gegeben, als Zeuge unterſchrieben; ja es wird dieſer Heinrich in dem Begnadigungs-Briefe Marggraf Ottens zu Meiſſen der Stadt Leipzig Ao. 1182 gegeben, ausdrücklich, da er ſich als Zeuge unterſchrieben, Burggravius de Donin genennet, wie in Peiferi Lipſia p. 106. zu ſehen. Dieſer Heinrich ſoll zu erſt den Burggräflichen Titul erblich erhalten haben, welchen ſeine Nachkommen, ob ſie wol den Gräflichen Character in den ältern Zeiten erhalten gehabt, beſtändig gebrauchet; auch iſt unter deren Prærogativen zu rechnen der **Dohnaiſche Schöppen-Stuhl** und die Zoll-Gerechtigkeit über die Elb-Brücke zu Dreßden, von welchen beyden ausführliche Nachricht beym Carpzovio l. c. zu finden. Nachdem nun in folgenden Zeiten dieſe Familie ſich ſehr vermehret, zudem auch ihr Burggräflicher Sitz von Marggraf Wilhelmo zu Meiſſen Ao. 1403. zerſtöret worden, davon umſtändlich beym mehr-erwehnten D. Carpzov zu leſen, hat ſie ſich in Lauſitz, Schleſien, Böhmen ꝛc. retiriret, allwo ſie viele Güther an ſich gebracht. Man findet auch ſchon von Anno 1301. daß ein Burggraf von Dohna von Hertzog Conrado zu Steinau und Rauden Glogauiſcher Linie mit dem Städtlein Köben in Schleſien iſt beſchencket worden. Anno 1484. lebte Heinricus, Burggraf von Dohna, Herr in Craſchen, Hummern, Henimsdorff und Petrowitz. Derſelbe hinterließ 2 Söhne, **Chriſtophen** und *Stanislaum*, davon dieſer ſich in Preuſſen gewendet, und ſind deſſen Nachkommen biß auf gegenwärtiges 1719te Jahr in meinem

Theatro

Theatro Nobil. Polon. &c. aus- und angeführet, zu leſen. Chriſtoph aber wurde ein Groß-Vater Abrahami, Land-Voigts in der Ober-Lauſitz, der Anno 1611. dem Einzuge Kayſers Matthiæ zu Breßlau beywohnte, auch ſein Geſchlecht in groſſes Vermögen und Anſehen ſetzte, indem er die Herrſchafft Wartenberg erkauffte. Sein Sohn Carl Hannibal, anfangs Land-Voigt in der Ober-Lauſitz, und hernach Kayſerlicher Schleſiſcher Cammer-Präſident, commandirte bey dieſem Einzuge die Trouppen zu Roß, und wurde nachgehends vom Kayſer Ferdinando II. in wichtigen Verrichtungen gebraucht, dahero derſelbe ihm nicht allein die Hertzogliche Würde, ſondern auch die beyden Hertzogthümer Oppeln und Ratibor angetragen haben ſoll, welches aber hernach von einigen mißgönſtigen Miniſtern hintertrieben worden. Als er Ao. 1633. in Pohlen gieng, um friſche Völcker anzuwerben, büſſete er im Rückkehren ſein Leben ein, Otto Abrahamen, Schleſiſchen Ober-Amts-Rath hinterlaſſend, derſelbe wurde ein Vater Carl Hannibals, Kayſerlichen Cammer-Herrns, welcher nach offtgedachten D. Carpzovs Bericht p. 54. l. c. noch in dem 1718. Jahre in hohem Alter und ohne Erben floriret haben ſoll; ob wol ſonſten unterſchiedene Scribenten gemeldet, als wenn er ſchon Anno 1711. verſtorben, und dieſe Familie in Schleſien beſchloſſen. Die Standes-Herrſchafft Wartenberg betreffend, hat ſchon deſſen Aelter-Vater, vorerwehnter Abraham, Burggraf von Dohna, das Wartenbergiſche Fideicommiß dergeſtalt disponiret, daß, dafern dieſe Schleſiſche branche abgehen ſolte, die Preuſſiſche Linie darinn ſuccediren ſolle.

Dongelberghe.

Dieſe anſehnliche Familie im Hertzogthum Brabant, ſtammet von den Brabantiſchen Hertzogen Anno 1303. ab, und hat von der Herrſchafft Dongelberghe in Brabant den Nahmen angenommen. Aus derſelben war entſproſſen Jacob von Dongelberghe, Droſſart von Brabant, ein Vater Philippi, Groß-Forſtmeiſters von Brabant, und Mayeur von Vilvorde. Deſſen Sohn Jacob Philipp, Bürgermeiſter zu Brüſſel, hat das Schloß, Stadt und Herrſchafft Dongelberghe wieder an ſich gekaufft, nachdem es von ſeinen Vorfahren alieniret worden; er iſt Anno 1662. darauf zu einem Baron gemacht worden, gleichwie ſein Bruder Carl Anno 1672. den Vicomten-Titul von Zillebeck erhalten. Es ſind die Königlichen Diplomata davon in *L'erection de toutes les terres & familles du Brabant* zu leſen. Aus dieſer Familie war auch Franciſcus von Dongelberghe, Königlicher Spaniſcher Rath von Brabant, gebohren, welcher im vorigen Seculo floriret, und ſich durch ſeine Gelehrſamkeit berühmt gemacht; deſſen Schrifften ſind im *Lexico* der Gelehrten angeführet.

Doßen.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteſten und anſehnlichſten in Pommern, allwo ſie im Stettiniſchen ihre Güther hat. Henning von Doße, Vice-Dominus, hat Anno 1437. zwey Vicarien zu Camin geſtiff-

geſtifftet. Im Jahr 1500. hat ſich dieſes Geſchlecht zu Petznick anſeßig gemacht. Buſſo, Zabel, Roloff und Claus, Gebrüdere, die Doßen haben der Stiffts-Kirchen zu S. Otten in Stettin etliche Gerechtigkeiten im Dorffe Briezig verkaufft. Pommerland. *L. 6.*

Drache, Trach.

Eine Adeliche und nunmehro theils Freyherrliche Familie in Schleſien, allwo, nach *Lucæ* Bericht, ihr Stam̃hauß *Brezy* im Ratiboriſchen Fürſtenthum gelegen. Sie iſt, nach *Okolski* Bericht, durch die Kriege mit den Teutſchen Ordens-Rittern auch in Pohlen gekommen, allwo ſie ſich in unterſchiedene Häuſer vertheilet, davon in meinem *Theatro Nobil. Polonicæ &c.* zu leſen. Johann Drach von Brezy hat dem Könige Auguſto in Pohlen ein Privilegium, vor Alters ſeinem Geſchlechte gegeben, gezeiget, darinn von ſeinen Vorfahren ihrer 4. die vor 500. Jahren gelebet, benennet geweſen. Ingleichen hat er einen Begnadigungs-Brief vom Hertzoge Caſimir zu Teſchen de Anno 1495. aufgewieſen, in welchem ihrer 4. von Drach als berühmte Kriegsleute angeführet geweſen, welche beyde Privilegia er von gedachtem Könige confirmiret bekommen. Erwehnter *Lucæ* führet Johannen von Drach auf Brezy Ao. 1672, Georgen auf Birckau Anno 1673, und Carolum auf Brezy Anno 1680. als berühmte von Adel in Ober-Schleſien an. Schleſ. Chron.

Lorentz von Drachotuſch, Landes-Hauptmann des Fürſtenthums Troppau, und George von Drachotuſch, Kayſers Ferdinandi I. Kriegs-Officier, florirten im XVI. Seculo in Schleſien; man findet aber von deren Familie nichts aufgezeichnet.

Drachenfelß, Trachenfelß.

Dieſe Adeliche Familie am Rheine wird Anno 1209. zu Worms, und Anno 1311. zu Ravenſpurg unter die Thurniers-Genoſſen gezehlet; den Nahmen hat ſie, allem Anſehen nach, von dem Schloſſe Drachenfelß, eine Meile von Bonn an den Gräntzen des Hertzogthums Bergen gelegen. Pilgrinus von Drachenfelß iſt der 23te Abt des Anno 1060. geſtiffteten Kloſters Siegeberg worden. Gottfried war Ao. 1333. Landes-Hauptmann zu Freyberg. Rudolph beſaß ums Jahr 1660. die Charge eines Fürſtlichen Hof-Marſchalls zu Weimar; aus welchem erhellet, daß ſich dieſe Familie ſchon vor Alters in Meiſſen und in Thüringen müſſe ausgebreitet haben. *Knaut Prodr. Miſn. Mülleri Annal. Sax.*

Drandorff.

Dieſe uhralte Adeliche Familie im Sächſiſchen Chur-Creyſſe, allwo ſie im Amte Schlieben die Güther Strieſa, Colochau, Stecha und andere mehr beſitzet, iſt zu unterſcheiden von dem Adelichen Geſchlechte von Dandorff, ſo an ſeinem Orte beſchrieben worden. Zu erſt findet man Dietrichen von Drondorp aufgezeichnet; derſelbe wird in einem Diplomate, welches Wigman, Ertz-Biſchoff zu Magdeburg, dem Kloſter Nienburg im Anhältiſchen Anno 1162. gegeben, als Zeuge angeführet, ſo beym

Becmann in der Anhältiſchen Hiſt. zu leſen. Euſtachius, auf Kreiſche war bey dem Churfürſten zu Sachſen, Auguſto, Cammer-Juncker. Chriſtoph iſt Anno 1576. Hofmeiſter des Grafens Adolphi von Schaumburg geweſen. Ein anderer dieſes Nahmens vertrat Anno 1642. die Stelle eines Commendanten auf der Veſtung Pleißenburg zu Leipzig. Auguſt Adolph, Freyherr von Drandorff, hat in des Chur-Fürſten zu Sachſen Nahmen den Executions-Receſs des Weſtphäliſchen Friedens zu Nürnberg Anno 1650. unterſchrieben. *Knaut Prod. Miſn.*

Draſchwitz, Traſchwitz.

Dieſe Adeliche Familie in Meiſſen hat ihr Stamm-Hauß **Draſchwitz** im Amte Weiſſenfelß 4. Meilen von Leipzig gelegen. Von Alberten, Heinrichen und Bartheln, Gebrüderen von Draſchwitz iſt ein Brief verhanden, darinn ſie dem Landgraf Friedrichen in Thüringen Anno 1311. das Lehn an etlichen Einkünfften zu Storckowitz reſigniren, worauf derſelbe erwehntes Lehn dem Kloſter S. Jacobi zu Pegau ſchencket. Bernhard von Draſchwitz wird von **Seckendorffen** *in Hiſt. Luth. L. 3. §. 106.* Anno 1542. als Canonicus zu Naumburg angeführet. Joachim von Drauſchwitz war Anno 1613. Fürſtl. Würtenbergiſcher, und Caſpar Anno 1627. Fürſtl. Weimariſcher Hofmeiſter; ob aber dieſe beyde letzteren zu der Familie von **Draſchwitz** gehören, kan man nicht eben ſagen.

In Ungarn floriret eine vornehme Gräfliche Familie von **Draßkowitz**, von derſelben iſt in meinem *Theatro Nobil. Polon. Hungar. &c.* ausführlich geſaget worden.

Draxdorff.

Eine alte Adel. Familie in Meiſſen, welche auch ſchon im vorigen Seculo unter die Elſaßiſche Reichs-Ritterſchafft gezehlet worden. Zu erſt findet man Fabian von Draxdorff aufgezeichnet, von demſelben meldet **Spangenberg**, daß er Anno 1514 bey Belagerung der Frießländiſchen Stadt Dom, die Schiffe auf der Ems commandiret. Veit war des Hertzogs Georgii zu Sachſen Obriſter und Abgeſandter. Euſtachius vertrat Anno 1566. bey der Gemahlin Hertzogs Wilhelmi zu Sachſen die Stelle eines Hofmeiſters; Sein Sohn, Hanß Friedrich, aber erhielt die Charge eines Hof-Marſchalls zu Altenburg. Wolff Friedrich war Anno 1614. Fürſtlicher Waymariſcher Cammer-Rath. *Chythræi Sax. Knaut. Prodram. Miſn.* **Lünigs R. Archiv** *P. ſpec. cont. 3.*

Drnowski von Drnowiz.

Eine alte Freyherrliche Familie in Mähren, welche von *Bucelino P. III. Stemmat. pag. 407.* **Dornowski** genennet wird. **Seifert** führet in der **Ahnen-Tafel der Freyherren von Regal** zuerſt Bedrich Drnovski von Drnowiz an, der ums Jahr 1500. gelebet, und ein Vater geweſen Bohuslai von Drnovski in Rajez; deſſen Sohn Bernhard, Herr in Rajez und Kauniz, obriſter Hof-Director in Mähren, hat Bohuslaum, erſten Freyherrn von Drnowiz hinterlaſſen, der ſeinen Stam̃ fortgepflantzet hat.

Droſchke, Troſchke.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Luca* unter die anſehnlichſten in Schleſien, deren Stamm-Hauß Padliger im Croßniſchen Fürſtenthum gelegen iſt; Zuerſt führet er Chriſtophen von Droſchke auf Lottnißki an, der Anno 1631. Fürſtlicher Oelßniſcher Hofmeiſter geweſen. Anno 1694. war einer dieſes Geſchlechts Obriſt-Lieutenant in Chur-Sächſiſchen Dienſten; und Rudolph florirte Anno 1711. als Königlicher Preußiſcher Cammer-Juncker.

Es iſt aber dieſe Familie nicht zu confundiren mit dem Adelichen Geſchlechte von Dreßky in Schleſien aus dem Hauſe Mertzdorff im Oelßniſchen Fürſtenthum, von welchem man weiter nichts aufgezeichnet findet, ohne daß Caſpar Anno 1663. Oelßniſcher Rath und Burggraf geweſen. Schleſ. Chron.

Droſt.

Dieſe Adeliche und nunmehro theils Freyherrliche Familie hat von alten Zeiten her in Weſtphalen floriret. Sie beſitzet im Stifft Münſter das Erb-Truchſeſſen Amt, und findet man Johannem Droſt den ältern zuerſt aufgezeichnet; von demſelben wird im *Tract. de bello Col. p. 201.* gemeldet, daß er ſich der Catholiſchen Religion und des Dom-Capituls zu Cölln, wieder den damahligen Churfürſten Gebhard, Truchſeſſen von Waldpurg, der ums Jahr 1583. ſich zur Lutheriſchen Religion bekennete, trefflich angenommen. Adolph Heinrich wird Anno 1620. unter die Dom-Herren zu Münſter gezehlet. Placidus iſt Anno 1679. Gefürſteter Abt zu Fulda worden. Anno 1701. waren folgende dieſes Geſchlechtes Dom-Herren zu Münſter Heidenreich Ludewig, Baron Droſt von Wiſchernig, Juſtus Gottfried Adrian, Johann Bernhard Baron Droſt von Sanden, und Mauritius Theodorus. Friedrich war Anno 1716. Stiffts-Capitularis zu Fulda und Johann Friederich Anno 1718. Königlicher Preußiſcher Hof- und Cammer-Gerichts-Rath.

Zu Ausgang des vorigen Seculi hat ſich dieſe Familie auch in der Nieder-Lauſitz mit Johann Eberhardt Droſten, Chur-Sächſiſchem General-Major ausgebreitet, welcher das Ritter-Guth Zitzen eine Meile von Luckau gelegen, durch Heyrath an ſich gebracht. Imhoff. *Not. Proc. Imp. pag. 154.*

Dubski.

Iſt eine Freyherrliche Familie in Böhmen, welche vor alters aus Ungarn mag dahin gekommen ſeyn. George Staro Dubski wird von *Balbino in Proœmio Tab. Stemmat. p. 55.* unter diejenigen gezehlet, welche Ao. 1319. wegen ihrer Tapfferkeit ſo ſie im Kriege erwieſen, vom Könige in Böhmen zu Rittern geſchlagen worden. Henricus Dubski iſt nach erwehnten Balbini in *Epitome Bohem p. 508.* Bericht, unter denjenigē Schieds-Richter geweſen, welche König Ladislaus in Böhmen, als er Anno 1454. den erſten Reichs-Tag zu Prage gehalten, erwehlet, daß er die Streitigkeiten im Reiche ſolte helffen abthun. Ferdinand Leopold Freyherr von Strebomislitz, ward Anno 1714. nach vielen

len Streitigkeiten zum Groß-Prior in Böhmen vom Pabſte ernennet, und Jahres drauf vom Kayſer confirmiret.

Dúringen, Thúringen.

Dieſe alte Adeliche Familie im Hertzogthum Bremen, iſt zu unterſcheiden von dem Adelichen Geſchlechte von **Dóringen** in Meiſſen, deren Adel-Brieff in Lúnigs Reichs-Archiv zu finden, und von welcher in **Knauts** *Prodromo Miſniæ* zu leſen. Ihr Stamm-Hauß Dúringen iſt in dem Kirchſpiele Lockſtede an der Lune gelegen. Zu erſt führet **Mushard** Dietrichen an, der Anno 1144. floriret. A. 1279. hat Nicolaus einen Ertz-Biſchöflichen Brief, als Zeuge, unterſchrieben. Anno 1602. war Arpo Ertz-Biſchöflicher Land-Droſt; deſſen Sohn, Melchior, hat die Charge eines Präſidenten der Bremiſchen Ritterſchafft erhalten. Chriſtoph, Schwediſcher Land-Rath, hinterließ Arpen, Land-Rath des Hertzogthums Bremen; dieſer aber Arpen den jüngern, Schwediſchen Obriſt-Wachtmeiſter und Erb-Richter der Burg-Männer zu Horneburg. Otto, welcher ſeine Linie in dem Kedinger-Lande fortgepflantzet, war Ao. 1600. Dom-Herr zu Hamburg; deſſen Sohn, Nahmens Dietrich, Schwediſcher Obriſter und Commendant zu Stade, iſt Anno 1668. mit tode abgegangen, und hat 2 Söhne nachgelaſſen; von welchen einer vermuthlich derjenige Schwediſche Obriſt-Lieutenant geweſen, welcher ſeinen König Anno 1714. aus Orient nach Stralſund begleitet, und gleich nach ſeiner Ankunfft ſoll geſtorben ſeyn. *Mushardi Theatr. Nobil. Bremenſ.*

Dúckher von Haßlau.

Dieſer anſehnlichen Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie in Bayern Stamm-Reihe fänget Seifert in der **Ahnen-Tafel** derſelben mit Friedrichen von Dúckher zu Paiſther an, der ein Vater worden Johannis Dúckher von Haßlau und Pallúber, welcher ſich mit Mechtild von Löwenwolde, einer Liefländiſchen von Adel, verheyrathet, und mit ihr Eberhardten Dúckher von Haßlau, Fieffhauſen und Hauſpett gezeuget, der ſich in Königliche Schwediſche Dienſte begeben, und ebenfalls eine Liefländiſche von Adel Cunigunden von Uxkúl zu Rieſenberg zur Gemahlin gehabt; deſſen Sohn, Johann, der die väterlichen Güther ererbet, hat anfangs an Hertzog Ottens zu Braunſchweig, und hernach an Ertz-Hertzogs Maximiliani Hof in Tyrol in Dienſten geſtanden, und iſt ein Vater worden Frantz Dúckhers Freyherrns von Haßlau zu Urſtein und Winckel Fürſtl. Saltzburgiſchen Hof- und Cammer-Raths, und Pflegers zu Glannegg, der Ao. 1666. ein Saltzburgiſches *Chronicon* heraus gegeben, welches, weil es von dem Hof-Buchdrucker Johann Baptiſta Mayern verieget worden, auch demſelben von vielen zugeſchrieben wird; Er meldet in der Vorrede gedachten Buchs, daß ſeine Vor-Eltern in dem Ertz-Stiffte Cölln gewohnet, und einige ſeines Geſchlechts ſich vorzeiten in Weſtphalen, und von dar in Liefland niedergelaſſen haben. Sein Sohn Alphonſus Ertz-Biſchöflich-Saltzburgiſcher Cammer-Herr, geheimder Rath, Hof-Marſchall, Vice-Cammer-Präſident, und General-Steuer-Ein-

Ei[illegible]nehmer, ſtarb Anno 1710. im 65. Jahre ſeines Alters, und hinterlie[illegible] 5. Söhne und 3. Töchter; von de[illegible] erſteren iſt Johann Ernſt a Deo datus Ertz-Biſchöflicher Saltzburgiſcher Cammer-Herr, und Pfleger zu Kleinegg worden.

Es floriret auch dieſe Familie noch heut zu Tage in Weſtphalen im Stifft Münſter, und war einer von Dückher als Fürſtlicher Münſteriſcher geheimder Rath, gevollmächtigter Geſandter Anno 1712. auf den Friedens-Tractaten zu Utrecht.

Aus der Liefländiſchen branche florirte Ao. 1715. Carl Guſtav Dückher als Königlicher Schwediſcher commandirender General der Trouppen in Teutſchland.

Dyhr.

Eines der anſehnlichſten Adelichen Häuſer in Schleſien, ſo theils den Freyherrlichen und theils Gräflichen Character beſitzet; deren Alterthum erhellet ſchon daraus, daß Johannes von Dyhr Ao. 1443. zum Bißthum Lebuß gelanget iſt. Um dieſe Zeit theilte es ſich ſchon in 4 Linien, die von ihren Ritter-Sitzen **Streitelsdorff**, **Köllinichen**, **Teutſchkeſſel**, alle dreye im Glogauiſchen, und **Hünern** im Oelßniſchen Fürſtenthum gelegen, den Beynahmen erhalten. Heut zu Tage theilet ſich dieſe vornehme Familie inſonderheit in die **Glogauiſche** und **Oelßniſche** Linien.

Jene, die **Glogauiſche** branche, zu welcher die Häuſer **Gleinig** und **Streitelsdorff** gezehlet werden, hat Peter von Dyhr zu Gleina ums Jahr 1334. angefangen; deſſen Sohn Nicol, Unter-Hauptmann zu Gora, wurde ein Vater Nicols und Peters zu Gleinig, welcher letztere ebenfalls zu Gora Hauptmann worden, welche Charge er nachgehends Anno 1426. zu Glogau beſeſſen. Von deſſen Nachkommen war Friedrich auf Hertzogswalde, Anno 1513. Königl. Land-Gerichts-Beyſitzer im Glogauiſchen Fürſtenthum, welche Charge auch Chriſtoph auf Hertzogswalde ums Jahr 1636. beſeſſen; zu welcher Zeit Friedrich der jüngere des Fürſtenthums Glogau Verweſer geweſen. Melchior Friedrich auf Hertzogswalde florirte noch Anno 1716. als Landes-Aelteſter des Glogauiſchen Fürſtenthums.

Die **Oelßniſche** Linie führet den Beynahmen von **Schönau**, von einem alſo genannten Ritter-Sitze; dieſelbe hat George von Dyhr und von Schönau auf Ulbersdorff ums Jahr 1426. angefangen; deſſen Enckel Nicol wurde ein Groß-Vater Georgii II. Landes-Aelteſtens des Fürſtenthums Oelß, welcher unter andern Söhnen Georgen III. von Dyhr und Schönau, Herrn des Städtleins Feſtenberg zu Schönau, Ulbersdorff, Gimmel, Pangau und Nauendorff, gezeuget, der Hertzoglichen Gebrüdere Henrici und Caroli zu Münſterberg und Oelß erſter und älteſter Rath und ein Vater folgender 2 Söhne geweſen: 1) **Hanß Georgens**, Freyherrns auf Ulbersdorff und Gimmel, des Oelßniſchen Fürſtenthums Landes-Aelteſtens und Hof-Gerichts-Aſſeſſoris; deſſen Sohn Johann Friedrich, Freyherr von Dyhr und Schönau, Fürſtl. Würtenbergiſcher zu Oelß-Bernſtadt Rath und Deputirter ad Conventus publicos worden; und 2) **George Abrahams**, Ober-Amts-

Amts-Cantzlers in Schleſien, der das Städlein Dyhrenfurt an der Oder erbauet, und Anno 1671. als Landes-Hauptmann des Glogauiſchen Fürſtenthums 58. Jahr alt verſtorben, und Melchior Sylvium, Grafen von Dyhr und Freyherrn von Schönau, gezeuget gehabt, der noch Anno 1717. als Käyſerlicher Cammerherr, Königlicher Land-Hofrichter und Landes-Aelteſter des Briegiſchen Fürſtenthums floriret, und ſeinen Aſt mit einem Sohne Sylvio Friedrich Joſephen fortgeſetzet.

Es hat ſich auch dieſes anſehnliche Geſchlecht in der **Lauſitz** vor Zeiten ausgebreitet, und beſitzet es heut zu Tage in der **Ober-Lauſitz** die Ritter-Güter **Hallweich**, **Rackel**, **Briesdorff** und **Caſel**, in der Nieder-Lauſitz aber **Mildenau** in der Herrſchafft Sorau. George Abraham von Dyhr auf Briesdorff war Anno 1706. Gräflicher Callenbergiſcher Hauptmann der Herrſchafft Moſca. **Groſſer in Lauſ. Merckwürd.**

E.

Ebeleben.

Eine der älteſten und anſehnlichſten Adelichen Familien in Thüringen, deren Stamm-Hauß **Ebeleben** unweit Arnſtadt gelegen. Von Ludolphen Rittern iſt ein Brief de Anno 1318. verhanden, darinn er ſich verbindet, daß er ſich wider Marggraf Friedrichen von Meiſſen nicht in ein Bündniß einlaſſen wolle. Von einem dieſes Geſchlechts melden *Chytræus* und *Fabricius in Sax.* daß er mit Apeln von Vitzdum nicht wohl dran, ſonſten aber Churfürſts Friderici Placidi Rath geweſen, und bey ſeinem Herrn es dahin gebracht, daß der bekannte Krieg mit ſeinem Bruder Hertzog Willhelmen entſtanden. Chriſtoph defendirte nebſt Baſtian von Wallwitz die Stadt Leipzig wider Churfürſt Johann Friedrichen. Er ward hernach Hertzog Moritzens zu Sachſen geheimder Rath, und meldet *Sleidanus L. 19. Hiſt.* von ihm, daß er Unter-Händler geweſen in Beylegung der Mißhelligkeiten zwiſchen ſeinem Herrn und zwiſchen Landgraf Philippen in Heſſen, er habe auch den Letztern dahin beweget, daß er ſich im damahligen Schmalkaldiſchen Kriege dem Käyſer ergeben, und eine Abbitte thun möchte; nachdem aber ſolches geſchehen, und in den Accords-Puncten an ſtatt **ohne einigen** geſtanden ohne **ewigen Gefängniß**, oder zum wenigſten alſo zweiffelhafft geſchrieben worden, daß das Letztere auch hat können geleſen werden, und der Landgraf hierauf 5. Jahr, als ein Gefangener, zubringen müſſen, hat der von Ebeleben ſich dermaſſen darüber betrübet, daß er kurtz drauf vor Bekümmerniß geſtorben. Er wird von einigen zugleich Ober-Hof-Richter zu Leipzig und Amts-Hauptmann zu Weiſſenfelß genennet. Rudolph iſt ein berühmter Sächſiſcher Kriegs-Obriſter um die Mitte des XVI. Seculi geweſen. Apel hat zu Anfang des vorigen Seculi als Chur-Sächſiſcher Rath floriret, und das Stamm-Hauß Ebeleben, wie auch Wartenberg beſeſſen. Andreas

Caſpar war um ſelbige Zeit Amts-Hauptmann zu Zörbig und Bitterfeld. *Gotha diplom. Peccenſt. Theatr. Sax.*

Eben.

Von dieſer Freyherrlichen Familie in Schleſien und in Böhmen meldet *Luca*, daß ſie aus Tyrol von dem Hauſe Petra Piana oder Ebenſtein herſtamme, von welchem ſchon Anno 1227. Conrad und Anno 1286. Albrecht Dietrich unter die Ritter gezehlet wird. Graf *Brandis* ſetzet hinzu, daß einige davor hielten, als wenn die von Eben Anno 1309. von Hertzog Otten in Kärndten geadelt, und in Tyrol gebracht worden. Hieraus haben ſich nachgehends einige dieſes Geſchlechtes in Schwaben begeben, und unter andern Brunnen bey Augſpurg angekaufft, da ſie denn der Käyſer Anno 1345. dem Adel des Schwäbiſchen Craÿßes einverleibet. Zu Käyſers Maximiliani II. Zeiten hat ſich dieſe Famillie in Böhmen und Schleſien niedergelaſſen, und Anno 1677. die Freyherrliche Würde erlanget. Anno 1687. war Carl Ferdinand Käyſerlicher Obriſt-Wachtmeiſter, und zu gleicher Zeit hat George Gottfried das Schloß und Herrſchafft Kinsberg an ſich gebracht. Schleſ. Chron. *Brandis Tyr.* Ehrenkr. *P. II. p. 53.*

Eberſtein.

Dieſe Adeliche Familie iſt ſchon von langen Zeiten her im Rheinlande, und inſonderheit in Heſſen, im Flor und Anſehen geweſen; und ob wohl Humbracht keine eigene Tabelle davon gemacht, ſo wird doch in ſeinem Genealogiſchen Wercke vom Rheiniſchen Adel wegen der Vermählungen mit andern Adelichen Familien derſelben gar öffters gedacht, wie denn unter andern *Tab. 236.* zu befinden, daß Kilian von Eberſtein Anno 1536. Barbaram von Göritz beygenannt Schlidſee geheyrathet. In den Thurnierbüchern wird Willhelm von Eberſtein unter die Thurniers-Genoſſen zu Würtzburg Anno 1235. und Bernhard unter die zu Ravenſpurg Anno 1311. gezehlet. Johann Albrecht Ernſt florirte ums Jahr 1646. als Heſſen-Darmſtädtiſcher geheimder Kriegs-Rath und General-Lieutenant, deſſen Sohn gleiches Nahmens iſt Oberberg-Hauptmann der Grafen zu Stollberg worden. An. 1715. war ein Baron von Eberſtein Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Extraordinar-Envoye am Chur-Pfältziſchen Hofe. Zu welcher Zeit auch Ernſt Friedrich von Eberſtein als Hertzoglicher Hof-Juſtitien- und Conſiſtorial-Rath zu Zeitz floriret. Heut zu Tage ſoll dieſe Familie im Mannsfeldiſchen Gehoſen, Leinungen und andere Güter beſitzen.

Von den ehmahligen Grafen von Eberſtein an der Weſer in Pommern und in Schwaben iſt in *Luca* uhraltem Grafen-Saal *p. 943--958.* ausführlich zu leſen.

Echter von Meſpelbrun.

Von dieſer anſehnlichen Adelichen Familie in Francken florirte ums Jahr 1530. Peter auf Rottenfels als Chur-Mayntziſcher Rath, uñ hat nebſt ſeinem Bruder Valentin den Frey-

herrlichen Character erlanget; Sein Sohn Julius ward Biſchoff zu Würtzburg, und Anno 1582. wäre er beynahe zum Ertz-Biſchoff und Churfürſten zu Mayntz erwehlet worden; er hat die Lutheraner aufs hefftigſte verfolget, in die 400. Kirchen in ſeinem Bißthum geſtifftet, und zur Aufrichtung der Catholiſchen Liga nicht wenig beygetragen. Er iſt Anno 1617. verſtorben, nachdem er dem Stiffte 44. Jahr vorgeſtanden. Sein Bruder Dieter hinterließ Philipp Chriſtophen Amtmañen zu Rotenfelß. *Paſtorii Francon. rediv.* Imhoff *not. Proc. Imp. libr. 3. c. 4.*

Eck und Hungersbach.

Eine anſehnliche und alte Freyherrliche und Gräfliche Familie im Hertzogthum Crain, woſelbſt ſie das Erb-Land-Stäbelmeiſter-Amt beſitzet. Deren Stamm-Reihe wird von den Scribenten insgemein mit Vito ums Jahr 1450. angefangen. Deſſen Sohn Heinrich ward mit Margaretha von Hungersbach der Letzten ihres Geſchlechts vermählet, und erhielt mit derſelben die Güter von Hungersbach, dahero er dieſen Nahmen zugleich annahm, und auf ſeine Nachkommen brachte. Er hinterließ unter andern Söhnen Georgen erſten Freyherrn von Egg und Hungersbach, Erb-Land-Stäbelmeiſtern in Crain und der Windiſchen Marck, Königs Ferdinandi I. in Ungarn Kriegs-Rath, und Landes-Verweſer zu Görtz, welcher unter andern Söhnen Bonaventuram gezeuget, der ein Vater worden Hañibals Verordneten in Kärnden, ſo 70. Jahr alt, zu Prage verſtorben, und ein Großvater geweſen *Chriſtiani* Grafens von Egg und Hungersbach, Käyſerlichen geheimden Raths; von deſſen Söhnen iſt Chriſtian Friedrich Anno 17.2. als Käyſerlicher General und Commendant zu Cordona Todes verblichen, uñ *George Hannibals*, Grafens von Egg und Hungersbach und Herrns zu Willhermsdorff, der Anno 1702 zu Regenſpurg (dahin er ſich wegen der Evangeliſchen Religion begeben) 75. Jahr alt mit Tode abgangen, 9. Söhne hinterlaſſend, von welchen Johann Friedrich Anno 1711. als Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Ober-Schencke im 56. Jahre ſeines Alters unvermählet zu Dreßden mit Tode abgangen. Seiferts Ahnen-Tafel. Imhoff *Notit. Proc. Imp.*

Ecker von Käpffing und Lichtenegg.

Von dieſer alten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie in Bayern iſt nach *Wig. Hundii* Bericht Ulrich Anno 1412. auf dem Thurnier zu Regenſpurg erſchienen. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget Seifert mit Siegmunden Eckher zu Käpffing und Püegendorff Rittern ums Jahr 1480. an. Derſelbe war ein Großvater Chriſtophs, zum Thurn und Frontenhauſen. Sein Enckel Ulrich ſtarb Anno 1631, und hinterließ Johann Chriſtophen erſten Freyherrn von Käpffing und Lichtenegg, der ein Vater folgender Söhne worden, 1) Oßwald Ulrichs Hofmarſchalls zu Freyſingen, 2) Johann Frantzens der Anno 1695. Biſchoff zu Freyſingen worden, und 3) Johann Chriſtophs, der Chur-Bayriſcher Obriſt-Wachtmeiſter geweſen, und hernach Ober-Stallmeiſter zu Freyſingen

gen worden, und ſeinen Stamm mit 4. Söhnen fortgepflantzet hat.

Edelſtädten.

Ein uhralt Adeliches Geſchlecht in Schwaben, deren Stamm-Reihe *Bucelinus Stemmat. P. III.* von Anno 1380. biß auf Johann Jacobum ausführet, der Anno 1647. als Obriſter und Commendant zu Memmingen verſtorben.

Effern.

Dieſe alte Adeliche Rheinländiſche Familie hat zum Theil den Gräflichen Character in dieſem Seculo erhalten. Zuerſt findet man Henricum aufgezeichnet, derſelbe war Anno 1530. gebohren, und nachgehends ein berühmter Doctor Theologiæ zu Tübingen worden, deſſen Leben im *Lexico* der Gelehrten in *append.* zu leſen. Johann iſt Anno 1562. mit Hertzog Willhelmen zu Jülich auf dem Käyſerlichen Wahl-Tage zu Franckfurt am Mayn geweſen, wie ſolchen Comitat Hertzog in ſeiner Elſaßiſchen Chronic mit aufgezeichnet hat. Willhelm iſt Anno 1616. als Biſchoff zu Worms verſtorben. Ferdinand Willhelm florirte um dieſe Zeit als Chur-Mayntziſcher geheimder Rath; Einer dieſes Nahmens hat ſich ums Jahr 1668. durch ſein heraus gegebenes Manuale bekannt gemacht, und iſt davon in *Cruſii Actis Sarcmaſianis p. 38.* zu leſen, er iſt vermuthlich des vorhergehenden Sohn geweſen. Anno 1714. florirte ein Graf von Effern als Chur-Pfältziſcher Staats-Miniſter und Geſandter, und einer als General und Inſpector von der Cavallerie. *Memoires.*

Ehrenreuter von Hoffreit.

Dieſe Adeliche Familie hat ſich Anno 1432. aus Bayern mit Georgen in Oeſterreich begeben; deſſen Sohn Gregorius war Anno 1513. Käyſerl. Hauptmann und ein Vater Joachims Ehrenreuters von Hoffreit, deſſen Nachkommen annoch floriren. *MSCT. Geneal.*

Ehrnberg, Ernberg.

Von dieſer Adelichen Familie im Rheinlande führet Humbracht zuerſt Johann von Ehrnberg Dom-Scholaſtern zu Speyer an, der Anno 1157. daſelbſt die Kirche zu S. Peter geſtifftet. Die ordentliche Stam̃-Reihe aber fänget er mit Sigismundo ums Jahr 1209. an, der ein älter Vater geweſen Gerhardi, welcher Anno 1337. zum Biſchoff zu Speyer erwehlet worden, und von Hübnern in *P. VII.* ſeiner *Hiſt.* ein Grafe genennet wird; deſſen Brüder pflantzten ihren Stamm fort, von welchen herſtammeten Johann, der Anno 1544. als Dom-Dechant zu Mayntz und Probſt zu Speyer verſtorben; Wolff Albrecht, der Anno 1604. als Marggräflicher Baadiſcher Rath und Amtmann zu Raſtadt, wie auch als Ober-Amtmann zu Miltenburg mit Hinterlaſſung eines Sohnes Ernſt Dietrichs mit Tode abgegangen; Philipp Adolph, der Anno 1631. als Biſchoff zu Würtzburg verſtorben.] *v.* Rhein. Adel *Tab. 104.*

Eicke, Eick.

Dieſe Adeliche Familie beſitzet in der Ober-Lauſitz das Guth Bremenhayn

hayn unweit Görlitz, und iſt aus Schleſien dahin gekommen, woſelbſt ſie nach *Lucæ* Bericht auf dem Hauſe Reppersdorff im Jauriſchen Fürſtenthum geſeſſen. Jhren erſten Urſprung aber hat ſie aus Jtalien, von dannen ſie ſich in den Niederlanden ausgebreitet, und führet deren Stamm-Reihe *Bucelinus in Stemmat. P. IV. p. 27. ſeqv.* in 3. Tabellen aus. Sie hat auch ſchon viele Secula durch in den Niederlanden floriret. Heinrich von Eicken Hertzoglicher Brabantiſcher Cammer-Rath wurde ein Großvater Jodoci von Eicken, Herrns in Riviere, des Printzens von Orange Hofmarſchalls und Gouverneurs in Breda, deſſen Tochter Maria hatte das Glück ums Jahr 1590. Marggrafs Eduardi Fortunati zu Baaden, der Anno 1600. auf ſeines Secretarii Hochzeit von einer Treppe herunter ſich zu tode gefallen, Gemahlin zu werden. Johanna Eliſabeth von Eickin, Jacobi Freyherrns von Schleepuſch Käyſerlichen General-Majors Gemahlin, ſo 1706. 81. Jahr alt auf ihren Güthern in Schleſien verſtorben, hat ſich durch unterſchiedene geiſtliche Schrifften bekannt gemacht, davon im *Lexico* der Gelehrten Nachricht zu finden.

Eickſtädt, Eichſtädt.

Eines der älteſten und vornehmſten Adelichen Häuſer in Pommern, woſelbſt ſie das Erb-Cämmerer-Amt beſitzet, und viele vortrefliche Leute hervor gebracht hat. Sie wird unter die ſo genannte Schloß-Geſeſſene gezehlet, welche ihre Affter-Lehn-Leute, wie *Micrælius* meldet, die von Pfuhl und Kötteritz in der Marck hat. Zuerſt wird Conrad angeführet, der Käyſers Lotharii II. Kriegs-Rath und Abgeſandter geweſen, und in Halle erſchlagen worden, worüber der Käyſer dieſe Stadt belagert, und die Thäter zu gebührender Strafe gezogen, wie ſolches auch *D. Seld* im Adel. Ehrenſchild *p. 457.* anführet. Johann iſt Käyſers Henrici V. Kriegs-Obriſter und 5. Jahr Marſchall geweſen. *Lazius* meldet in *Urbe Viennenſi* von ihm, daß er dem Käyſer das ſtrenge Urtheil, ſo an dem Herrn Burggar, ſonſt Jordan genannt, vollzogen worden, ausreden wollen. George ward Anno 1324. dem Stiffte Camin, als Biſchoff vorgeſetzet. Frantz ſignaliſirte ſich dadurch, daß er den Pommeriſchen Schild und Helm, welche man bey Beerdigung Hertzog Ottonis III. mit in das Grab geworffen, wiederum heraus holete, um dadurch zu behaupten, daß der Pommeriſche Stam̃ noch nicht erloſchen ſey. Vincentz auf Klempenau war gegen die Mitte des 16. Seculi erſtlich Cantzler und hernach Groß-Hofmeiſter in gantz Pommern, und zugleich ein eyfriger Papiſt; es haben dahero einige vorgeben, als wenn er ein unglückſeeliges Ende genommen, ſo aber *Micrælius* ſattſam widerleget. Seine Söhne waren (1) Dabislav, Chur-Brandenburgiſcher Land-Rath, wie auch Ober-Einnehmer in der Uckermarck und Stolpe; derſelbe hinterließ 5. Söhne, von denen Adam Chur-Brandenburgiſcher Rath und Hauptmann zu Zechlin, Hans Pommeriſcher Ober-Hofmarſchall, Land-Rath und Hauptmann zu Jaſenitz, Dubislav aber Hertzogs Philippi Julii Ober-Hofmarſchall und Hauptmann zu Ucker-

mün-

minde worden. 2) Jörge Hauptmann zu Regenwalde; dieſer zeugte a) Matzken, Chur-Brandenburgiſchen Land-Rath, b) Vincentinum und c) Valentinum, beyde Pommeriſche Land-Räthe. Valentin, ein Sohn Hanſens des ältern, Pommeriſcher Cantzler, und Hauptmann zu Wolgaſt, hat *Res Pomeranicas* geſchrieben, und Anno 1555. dem Reichs-Tage zu Augſpurg beygewohnet. Seine beyde Söhne, Johann Friedrich und Caſpar, ſind Land-Räthe in Pommern worden. Anno 1646. war einer von Eickſtädt mit von den Pommeriſchen Land-Ständen bey den Friedens-Tractaten zu Münſter; und Alexander florirte Anno 1711. als Königlicher Preußiſcher Cammer-Herr. *Micræl.* Pommerl. *L. 6.*

Nach Anfang dieſes Seculi hat ſich ein Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher General-Major von Eichſtädt durch ſeine Tapfferkeit bekannt gemacht. Derſelbe iſt mit des Obriſtens und Commendantens der Veſtung Sonnenſtein, Herrns von Knochen, Tochter vermählet, und hat das Ritter-Guth Alt-Döbern in der Lauſitz an ſich gekaufft. Es hat ſich auch dieſe vornehme Familie in vorigen Zeiten in Dennemarck ausgebreitet, und florirete von dieſer branche 1717. einer als Däniſcher geheimder Rath und Amtmann zu Friedrichsburg; er ſtarb aber Jahres drauf plötzlich.

Einſiedel.

Eines der älteſten und vornehmſten Adelichen Häuſern in Meiſſen. Der Name und das Wappen hat einigen Anlaß gegeben davor zu halten, daß es vor Zeiten in der Schweitz gewohnet, und ſeine Güther unter der Abtey Einſiedel gehabt, von dannen es ſich ums Jahr 1281. in Meiſſen begeben. Diejenigen aber haben beſſern Grund, welche deren Ankunfft oder Urſprung aus Böhmen herführen, maſſen nicht nur unterſchiedene Schlöſſer und Güther des Nahmens **Einſiedel**, als zum Exempel eines unweit Strackonitz, ein anders hart am Meißniſchen Ertz-Gebürge (davon die Helffte Böhmiſch- und die andere Helffte Teutſch-**Einſiedel** heiſſet) anzutreffen, ſondern auch offenbar u. bekañt, daß die von Einſiedel vormals in Böhmen floriret. In dem Stamm-Regiſter dieſer Familie, ſo in *Gotha diplomatica* zu leſen, wird Meginradus nach Ausweiſung eines alten MSts zum Stamm-Vater ums Jahr 830. geſetzet. Derſelbe ſoll von Graf Bertholds von Sulgau (eines Kayſers Sohn) Gemahlin von Gott erbeten, und dahero ihm wieder gewiedmet worden ſeyn, welcher hierauf in einer Eremitage in Böhmen gewohnet, und ſich eine Capelle gebauet. Solche Wohnung ſoll nun Grubo ums Jahr 1281. verlaſſen, und ſich in Kriegs-Dienſte begeben, und ſeinen Stam̃ fortgepflantzet haben. Wie weit dieſe Erzehlung Grund habe, laſſe dahin geſtellet ſeyn: das iſt gewiß, daß in den alten Zeiten bey den Böhmiſchen Scribenten dieſes Geſchlechts erwehnet wird. Von Curten von Einſiedel meldet *Theobaldus* **vom Hußiten Kriege** *P. I. p. 237.* daß er Anno 1426. in der Schlacht bey Außig ſich wohl verhalten, und, nachdem er ſich durch die Feinde durchgeſchlagen, auf das Schloß Schreckenſtein ſeine Retirade genommen, dennoch aber in der Feinde Hände gerathen ſey, nach-

dem die Beſatzung dem Georgio Dieckzinscki, welcher Tages zuvor die Parthey der Taboriten heimlich ergriffen, die Thore geöffnet hatte, wie wohl er bald wieder ohne Rantzion auf freyen Fuß geſtellet worden. Kurtz hierauf ſoll er wieder die Türcken in dem gelobten Lande zu Felde gegangen, aber gleichfals in die Gefangenſchafft gerathen ſeyn, daraus er aüererſt Ao. 1455 durch die Flucht in die Freyheit geſetzet worden. Ihm werden zween Söhne zugeſchrieben; 1) **Friedrich**, welcher vier männliche Erben gezeuget, neinlich Albrechten, Georgen, Nicoln und Hanſen, die vermuthlich in Böhmen ihren Stamm fortgepflantzet. Einer von denſelben mag Jobſten von Einſiedel gezeuget haben, welchen der König George Podiebrad, nebſt andern von Adel als Abgeſandte, Anno 1461. zu dem Kayſer Friderico V. geſchickt, um die zwiſchen ihm und ſeinem Bruder, Ertz-Hertzog Alberten, entſtandene Feindſeligkeiten bey zu legen, wie beym *Balbino in Miſcell. regni Bohem. Decad. II. L. I. c. 13. p. 75.* zu leſen. In dem Stamm-Regiſter in *Gotha diplomatica* wird dieſem Friedrich auch ein Sohn Sigismundus beygeleget, der Biſchoff zu Würtzburg ſoll worden ſeyn, welchen Biſchoff aber alle andere Scribenten einen Sächſiſchen Printzen nennen. 2) **Nicol** welcher einen Sohn Nahmens Hildebranden auf **Gnadenſtein**, Chur-Sächſiſchen Hof-Marſchall, wie auch Land- und Kriegs-Rath hinterlaſſen, der Anno 1461. mit tode abgegangen. Heinrich, der eintzige Sohn dieſes letztern, ſtund bey Churfürſt Ernſten und Hertzog Albrechten, als deren geheimder Rath, in ſolchem Anſehen, daß ſie ihm nicht allein die wichtigſten Geſandſchafften, ſondern auch Anno 1487. die Entſcheidung der Landestheilung eintzig anvertraueten. Er ſtarb Ao. 1507. in dem 72ſten Jahre ſeines Alters, und hinterließ drey Söhne, welche waren 1) Haubold, Canonicus zu Naumburg: 2) Abraham auf **Scharffenſtein**, Chur-Sächſiſcher geheimder Rath: 3) Heinrich Hildebrand, welcher bey 5. Churfürſten und Hertzogen zu Sachſen die Stelle eines Raths bekleidet und Lutheri guter Freund geweſen, auch Ao. 1528. die Kirchen-Viſitation in Sachſen mit verrichten helffen, und ſonſten bey damahligen Reformations-Affairen ſich nützlich gebrauchen laſſen. Bey ſeinem Anno 1557. erfolgten Tode lebten von ſeinen 9. Söhnen ihrer fünffe, unter welchen Johannes Anno 1582. ohne männliche Erben verſtorben, und in der Hebräiſchen Sprache ſo bewandert geweſen, daß er ſelbige fertig reden können: die übrigen 4. haben nachfolgende Linien angelegt:

1) **Heinrich** war bey Churfürſt Auguſto geheimder Rath, Ober-Hof-Richter zu Leipzig wie auch Amts-Hauptmann zu Colditz, und fieng die **Saliſche** Linie an, ſo von dem in dem Amte Borna gelegenen Guthe **Salis** den Nahmen hat. Heut zu Tage wird ſie die Anhältiſche und auch die reformirte Linie genennet. Des gedachten Söhne waren George Heinrich auf **Salis**, und Heinrich Hildebrand auf **Schweinsburg**; dieſer hinterließ vier Söhne, von denen der 4te gleiches Nahmens Schweinsburg verkauffte und Zschöpperitz erhandelte, welches Guth aber ſein Sohn Haubold veralieniret und Vatterode im Mansfeldiſchen an ſich gebracht,

gebracht, worauf deſſen Nachkommen noch heut zu Tage floriren. George Heinrich war anfangs Chur-Sächſiſcher Rath, wie auch Präſident der Stiffter Zeitz und Nauenburg; doch weil er ſich zu der Reformirten Religion bekennete, und darüber in vielfältige Verdrießligkeiten fiel, ſo verkauffte er ſeine in Meiſſen gelegene Güther, und begab ſich nach Nürnberg, von dar in die Ober-Pfaltz (woſelbſt er zu einen Pfleger der Grafſchafft Chamb beſtellet ward,) und endlich Anno 1614. in das Fürſtenthum Anhalt, da er denn zugleich Fürſtlicher geheimder Rath und Regierungs-Präſident zu Bernburg worden, und Anno 1638. in dem 83. Jahre ſeines Alters verſchieden. Von ſeinen Söhnen kam George Haubold, Anhältiſcher Hofmeiſter, in der Saale um; der ältere aber, Heinrich Friedrich Fürſtlicher Rath und Hofmeiſter, hinterließ 2. Söhne: der 1) Wolff Curt, Anhältiſcher geheimder Rath und Hofmeiſter, ſtarb Anno 1691. ohne Erben; der 2) Auguſt Ludwig, Anhältiſcher geheimder Rath und Cammer-Director zu Bernburg, wie auch Anhältiſcher geſamter Rath, ſtarb Anno 1707. Des letztern Söhne ſind a) Guſtav Willhelm Caſſeliſcher geheimder Rath, welcher Ao. 1714. den Freyherrlichen Character erhalten. b) Ludwig Chriſtian, ſo ſich in Heßiſche Kriegs-Dienſte begeben. c) Victor Auguſt von welchen man nichts weiter aufgezeichnet findet.

2. **Haubold**, Chur-Sächſiſcher Cantzlar und Ober-Inſpector der Conſiſtorien, legte die Scharffenſteiniſche Linie an, ſo von dem in dem Amte Wolckenſtein gelegenen Schloſſe Scharffenſtein den Nahmen bekommen. Er ſtarb Anno 1592. und hinterließ drey Söhne: die waren 1) Heinrich Abraham, Chur- und Fürſtlicher Sächßiſcher geheimder Rath, ſtarb Anno 1610. ohne Erben. 2) George Haubold, gieng auch ohne Erben ab. 3) Heinrich Hildebrand, Chur-Sächßiſcher Rath, Vice Ober-Hof-Richter zu Leipzig und Ober-Steuer-Einnehmer, hatte 2. Söhne: a) **Rudolph Haubold** auf Wolckenberg, ſtarb Anno 1654. im 39. Jahre ſeines Alters, deſſen Sohn Hanß Haubold, Herr der Erb- und Standes-Herrſchafft **Seidenberg**, auf **Wolckenberg**, **Ehrenberg**, **Löbichau**, **Reibersdorff** und **Görsdorff**, war Ao. 1693. bey der verwittibten Churfürſtin zu Sachſen Obriſt-Hofmeiſter, und hat mit ſeiner Gemahlin einer von Rumor 2. Söhne gezeuget; Johann Georgen und Kay Rudolph Hauboldẽn, welche Ao. 1715. eine Reiſe in Engelland, Italien ꝛc. antraten, und nach der Rückkunfft Königliche Pohlniſche und Chur-Sächſiſche Cammer-Junckere wurden, und b) **Heinrich Hildebrand** auf Scharffenſtein, Chur-Sächſiſcher geheimder Rath und Appellations-Präſident, dieſer hatte 3. Söhne, die waren 1) Heinrich Hildebrand auf Lumpzig und Hohenkirchen, Fürſtlicher Sächſiſcher geheimder Rath und Cantzlar zu Altenburg, wie auch Landſchaffts-Director, nachdem er vorher Merſeburgiſcher geheimder Rath und Cantzler geweſen. 2) Curt Heinrich auf Weißbach, Dietersdorff, ꝛc. Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher geheimder Rath und Cammer-Präſident, ſtarb Anno 1712. und hinterließ ei-

nen Sohn Nahmens Curt; 3) Haubold Abraham, Amts-Hauptmann zu Stollberg und Grünhayn, der ſeinen Stamm ebenfals mit einem Sohn fortgepflantzet.

3. **Hildebrand**, Chur-Sächſiſcher Land-Rath und Ober-Steuer-Einnehmer, ſtifftete die **Gnandſteiniſche** Linie, welche von dem Schloſſe **Gnandſtein**, in dem Amte Borne gelegen, alſo benahmt worden. Bey ſeinem Anno 1598. erfolgten Tode lebten ſeine drey Söhne: 1) Hanß auf Prießnitz, welcher Heinrichen hinterließ. 2) Hildebrand auf Gnandſtein, Chur-Sächſiſcher Land-Rath und Ober-Steuer-Einnehmer, dem 3. Söhne nemlich Hildebrand, Heinrich und Alexander gebohren worden. 3) Abraham, deſſen Nachfolger Curt, Fürſtlicher Sächſiſcher Magdeburgiſcher geheimder Rath und Hof-Marſchall, hatte einen Sohn gleiches Nahmens mit ihm, welcher den gradum eines J. U. Doctoris und die väterlichen Chargen erhalten, und Anno 1668. das Zeitliche geſegnet, nachdem er einen *Tract. de regalibus* heraus gegeben, und an ſeinem Sohne, Heinrichen, Chur-Sächſiſchen Appellations-Rathe, viel Freude erlebet hatte.

4. **Abraham**, auf **Syra** und **Hopfgarten**, war ein gelehrter Herr, und ſtifftete die von dem in dem Amte Borne gelegenen Gute Syra benahmte **Syriſche Linie**. Er ſtarb Anno 1598. von ſeinen drey Söhnen ſetzte der jüngſte Hans Haubold ſeine Linie fort, und ward ein Vater von 9. Töchtern und 11. Söhnen, von denen aber nur ein eintziger, nemlich Innocentius, ihn überlebet, und Anno 1652. als Chur-Sächſiſcher Hof- und Appellations-Rath das Zeitliche geſegnet hat. Seine Söhne waren 1) Haubold der Ao. 1712. als Königl. Pohln. und Chur-Sächß. geheimder Rath, Ober-Steuer-Director und Crayß-Hauptmann in dem Ertz-Gebürge und Voigtlande im 72. Jahre ſeines Alters verſtorben. 2) Innocentius, der durch einen Zufall ſein Geſichte verlohr. 3) Conrad, 4) Heinrich, 5) Chriſtoph Innocentius, von welchem man weiter nichts aufgezeichnet findet. **Becmanns** Anhältiſche *Hiſtorie P. VII. Albini* **Meißniſche Land-Chron.** *p. 473. Knaut prodrom. Miſniæ Mulleri Annal. Sax.* **Peccenſteins** *Theatr. Sax. p. 73. Balbini Miſcell. regni Bohemiæ.* **Seckendorffs** *Hiſt. Lutheran.*

Elckershauſen genannt Klüppel.

Dieſer alten Adelichen Familie im Rheinlande, Stamm-Reihe fänget **Humbracht** ums Jahr 1300. an. Dieter von Elckershauſen lebte ums Jahr 1317. deſſen Uhr-Enckele insgeſammt haben ſich zu erſt Klüppel nach Anfang des XV. Seculi beygenahmet. Nach Anfang des vorigen Seculi florirte Jörge Willhelm, derſelbe war Anno 1639. des Teutſchen Ordens Comtur zu Ellingen, Land-Comtur in Schwaben, Kayſerlicher Rath und Cammer-Herr wie auch Stadthalter der Herrſchafften Freudenthal und Ellenberg in Schleſien. Deſſen Bruders Sohn, Philipp Adam, war Dom-Herr zu Würtzburg, reſignirte aber Anno 1683. und vermählte ſich mit einer Gräfin von Hatzfeld. **Humbracht** vom **Rhein. Adel** *Tab. 148.*

Elk

Eltz (Edle Herren von)

Eines der älteſten und anſehnlichſten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Häuſer am Rhein und in Nieder-Sachſen, deren Stamm-Schloß **Eltz** im Ertz-Stifft Trier zwey Meilen von Kochheim gelegen. Es beſitzet das Erb-Marſchallen-Amt im beſagten Ertz-Stiffte, und hat von alten Zeiten her die Gewohnheit, daß diejenige deren Väter noch am Leben Söhne zu **Eltz**, diejenige aber deren Väter verſtorben, ob ſie gleich noch minder-jährig ſind **Herren zu Eltz** genennet werden, wie **Imhoff** es mit anmercket. Die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts fänget **Humbracht** mit Georgen von Eltz an, der Anno 938. gelebet. Von deſſen Nachkommen war Conrad Herr zu Eltz ums Jahr 1080. bekannt und ein Groß-Vater **Conrads**, der eine eigene Linie fortſetzte, welche in dem Wappen einen gelben Löwen führet, und **Willhelms** der ebenfals einen eigenen Aſt fortpflantzte, welcher im Wappen einen weiſſen Löwen zu führen angefangen.

Die Linie mit **dem gelben Löwen** ward gedachter maſſen mit Conraden angefangen. Von deſſen Nachkommen ſind ſehr viele in den geiſtlichen Stand getreten und Dom-Herren zu Mayntz und Trier worden. Hauß aber, Herr zu Eltz, florirte ums Jahr 1443. als Chur-Trieriſcher Land-Hofmeiſter, und war ein Groß-Vater 1) **Bernhards** zu Wolmeringen und Uttingen, Gouverneurs zu Diedenhofen, Kayſerlichen Raths und Stadthalters des Hertzogthums Luxenburg, deſſen Nachkommen abgegangen ſind. 2) **Johannis** der Ao. 1504. in des Pfaltzgrafen Dienſten zu Caub erſchlagen worden. Von deſſen Enckeln war Melchior Chur-Trieriſcher Rath, Marſchall, und Obriſter in Franckreich, der Anno 1615. unverheyrathet geſtorben, und Caſpar florirte als Chur-Mayntziſcher Rath, Vitzdum, Hofrichter und Groß-Hofmeiſter; von ſeinen Söhnen hat Johann Heinrich, der ſich zu erſt Edler Herr zu Eltz genennet und Chur-Mayntziſcher Obriſt-Lieutenant, Rath und Amtmann zu Steinheim geweſen, ſeinen Aſt beſchloſſen. 3) **Hanſens** der Anno 1486. zu Achen zum Ritter geſchlagen worden. Von ſeinen Söhnen war George des Teutſchen Ordens oberſter Marſchall in Preuſſen, Comtur zu Mayntz und Land-Comtur im Elſaß; Jacob Dom-Dechant zu Mayntz; Johann aber und Friedrich ſind beſonders zu mercken, jener wurde ein Vater **Johann Reichards** Chur-Trieriſchen Raths und Marſchalls, deſſen Nachkommen ſind mit ſeinem Enckel Lothario Jacobo abgegangen; **Jacobi**, Ertz-Biſchoffens und Churfürſtens zu Mayntz und **Georgens**, Amtmañs zu Münſter-Meinfeld, der folgende Söhne hinterlaſſen: 1) Anton, Edlen Herrn zu Eltz, Erb-Marſchalln des Ertz-Stiffts Trier, Obriſten der Könige in Spanien und Franckreich, Chur-Trieriſchen Hofmarſchall, und Chur-Cölliniſchen Rath und Feld-Marſchall, der ſeinen Stamm mit einem Sohne Johann Jacobo, Erb-Marſchalln und Erb-Truchſſes des Ertz-Stiffts Trier fortgeſetzet. 2) Johann, des Teutſchen Ordens Comtur zu Trier, und Land-Comtur der Balley Thüringen; und 3) Johann Reicharden, der ein Vater worden Johann Antons,

tons, edlen Herrns zu Eltz, Chur-Trieriſchen Erb-Marſchalls und Obriſtens, welcher unter andern Söhnen, Johann Jacoben, Kayſerlichen Obriſt-Wachtmeiſter und Chur-Trieriſchen Rath gezeuget, der Carl Anton, edlen Herrn zu Eltz hinterlaſſen, welcher noch Anno 1706. als Chur-Mayntziſcher Cammer-Herr floriret hat. Vorgedachter Friedrich, ein Bruder Johannis, (deſſen Nachkommen itzt beſchrieben worden) wurde ein Groß-Vater a) **Johann Wolffgangs**, Amtmanns zu Kayſerslautern, von deſſen Söhnen iſt Johann Eberhard Chur-Pfältziſcher und Chur-Mayntziſcher geheimder Rath, Ober-Amtmann und Land-Richter im Eichsfelde worden; Johann Ulrich hat Adolph Friedrichen, Dom-Dechanten zu Worms, und Philipp Moritzen gezeuget, welcher noch Anno 1700. als Fürſtlicher Wormſiſcher Rath, Marſchall und weltlicher Stadthalter gelebet; und Philipp Samſon, edler Herr zu Eltz, ward ein Vater 1) **Johann Adolphs**, von deſſen Söhnen Friedrich Adam die Charge eines Chur-Mayntziſchen Dragoner-Obriſtens erhalten; Carl Philipp aber noch 1709. als Chur-Mayntziſcher geheimder Rath und Hof-Raths-Präſident gelebet; und 2) **Friedrich Caſimirs**, Fürſtl. Braunſchweigiſchen geheimden und Cammer-Raths, Ober-Berg-Hauptmanns auf dem Hartze, und Land-Droſtens des Fürſtenthums Grubenhagen, der Anno 1682. verſtorben, 2. Söhne hinterlaſſend, Philipp Adam, Dom-Herrn zu Magdeburg, Chur-Braunſchweigiſchen geheimden und geheimden Kriegs-Rath; und Johann Chriſtoph auf Walbeck, Chur-Braunſchweigiſchen geheimden Legations-Rath. Und b) **Johann Friedrichs**, der Ao. 1609. als Naſſauiſcher Amtmann verſtorben, und ein Vater geweſen Hugonis Friedrichs, Dom-Dechantē zu Trier, der dem Geſchlechte die Beſtätigung des alten Tituls der **Edlen Herren** erhalten; und Johann Philipps, deſſen Nachkommenſchafft bald abgegangen. **Vom Rhein. Adel**, *Tab. 129. 130. ſeq. Imhoffs Not. Proc. Imp.*

Die Linie mit dem **weiſſen Löwen** pflantzte obgedachter maſſen Willhelm fort, deſſen Nachkommen ſind in richtiger Ordnung beym oberwehnten **Humbracht vom Rheiniſchen Adel** *Tab. 273.* zu ſehen. Von demſelben war Willhelm Ao. 1441. Chur-Trieriſcher Land-Hofmeiſter und Anno 1703. waren Johann Willhelm Dom-Dechant zu Trier, Frantz und Friedrich Chriſtian aber Dom-Herren daſelbſt.

Ende.

Dieſe Adeliche Familie iſt eine der älteſten in Sachſen, welche vormahls den Freyherrlichen Character geführet. Sie hat ihren Urſprung aus der Schweitz, nicht aber aus Francken, wie Spangenberg vermeynet, noch aus Meiſſen, wie Peccenſtein vorgiebet; ſondern ſie hat ihren Nahmen und Herkommen von einem alten und vor ſehr langer Zeit zerſtöreten Schloſſe Endt oder Enne genannt, welches in der Schweitz im obern Türgow, in des Abts von S. Gallen Lande, in dem Tablater Gerichte gelegen, und nebſt dem Schloſſe Nüwburg den Herren von Ende zugehöret hat. Schon Anno 1018. hat ſich Engelfried

fried von Enne oder Ende aus der Schweitz in Tyrol begeben, und das Schloß Enne, wie *Brandis* im Tyr. Ehrenkr. *pag. 53.* meldet, bezogen; ſeine Nachkommen aber haben, nachdem Ezlinus von Endt ſich dem Landes-Fürſten widerſetzet, das Land räumen müſſen. Unterdeſſen ſind Albertus I. und Albertus II. von Enne, ſo etwa aus dem Rhein-Thal hergeſtammet, zur Biſchöflichen Würde zu Brixen, der erſtere Anno 1328. der andere Anno 1377. gelanget. Als auch von den Appenzellern und S. Gallern das Schloß Nürnburg verbrannt worden, und das Schloß Ende auch nicht mehr im Stande geweſen, ſo haben die von Ende ihre Wohnung auf dem Schloſſe Grimmenſtein im Rheinthal in der Schweitz gehabt. Von dannen ſie mit der Zeit in Meiſſen und Thüringen gekommen, und ſtets von ihrem alten Stamm-Hauſe den Nahmen behalten. Denn was Peccenſtein erzehlet, daß ſie vormals die Wolffsberger geheiſſen, iſt ohne Grund; Wenn ſie aber in Sachſen gekommen, davon findet man keine gewiſſe Nachricht; Allem Anſehen nach ſcheinet es im XI. oder XII. Seculo geſchehen zu ſeyn; Maſſen ſich in den darauf folgenden Zeiten Otto und Heinrich von Ende um die Marggrafen von Meiſſen Friedrichen und Dietrichen ſehr verdient gemacht, wie man davon in der Meißniſchen Hiſtorie ſichern Grund hat. Denn Otto von Ende war ein getreuer Rath bey Marggraf Heinrichen von Meiſſen, welcher ſeinen Vettern, Landgraf Friedrichen mit dem Biß, und Dietrichen, Landgraf Albrechts des Unartigen zu Thüringen Söhnen, die Meißniſche und Oſterländiſche Regierung beſchieden hatte. Als aber dieſer Printzen Vater ſolche Lande ihnen entziehen, und ſelbige ſeinem unächten Sohne Ludovico Apetz zuwenden wolte, deswegen er Johannem, den Marggrafen von Brandenburg, anſtifftete, die Printzen zu bekriegen, ſo nahm der Meißniſche Adel ſich derſelben Anno 1290. an, und waren Heinrich und Otto von Ende die vornehmſten darunter, ſo es mit den Printzen hielten, wie ſolches Johannes Garzo ausführlich erzehlet, welcher ihn Ottonem Endanum nennet. Heinrich von Ende war Marggraf Friedrichs, zugenannt mit dem Biß, Rath und Obriſter über die Pleißner, Sorben und Voigtländer in dem Kriege wider Marggraf Johannem von Brandenburg. Als nachgehends Landgraf Albrecht Thüringen, ſeinen Söhnen zum Verdruß, an dem Kayſer Adolphen verkauffet, die Thüringer aber ihn nicht huldigen wolten, ſo überzog er ſie mit Krieg; Marggraf Friedrich und Dietrich aber ſchickten ihnen Hülffs-Völcker, welche vornehmlich Heinrich von Ende commandirte. Derhalben der Kayſer Anno 1295. ſeinen Vetter, Philippum von Naſſau, ins Oſterland ſchickte, ſelbiges zu verwüſten, er wurde aber von Marggraf Friedrichen zu Borna zweymal nach einander geſchlagen, welchen Schlachten Heinrich von Ende mit beygewohnet. Unter ſeinen Söhnen hat Heinrich und Gottfried das Geſchlechte fortgepflantzet.

Heinrich war Obriſter bey Marggraf Friedrichen, und ein Vater *Ulrici* und Heinrichs, von dem hernach. Ulricus zeugete Ulrichen wie auch Heinrichen, welche beyde von dem Kayſer Ao. 1463. wegen ihrer Tapfferkeit

ſerkeit eine güldene Crone ins Wappen bekommen; und **Gottfrieden**, der ein Vater worden Ulrichs zu Lohma und Schleinitz, und Heinrichs zu Panitz; Jener hinterließ *Nicolaum*, Chur-Sächſiſchen Rath und Marſchall, wie auch Hauptmann zu Georgenthal, der von Ao. 1516. biß 1536. in wichtigen Verſchickungen, die auch theils die damahlige Reformation betraffen, gebraucht worden. Und **Gottfrieden**, Hof-Richtern zu Leipzig, der in dem Altenburgiſchen Diſtrict der eintzige von Adel geweſen, welcher ſich dazumahl der Evangeliſchen Religion widerſetzte. Von ſeinen Söhnen wurde Nicolaus ein Vater Ehrenfrieds, auf Klein-Berbisdorff, der Ao. 1600. verſtorben, und Adam Heinrichen hinterlaſſen, der Anno 1667. als Fürſtl. Sächſiſcher Magdeburgiſcher Rath, Landes-Hauptmann der Grafſchafft Barby und Herrſchafft Roſenburg verſtorben, und mit folgenden Söhnen ſeinen Stamm fortgeſetzet: **Hanß Adam** auf Trinum und Alt-Jeßenitz, Königlicher Preußiſcher Obriſter und Amts-Hauptmann zu Roſenburg, nachdem er vorher Ertz-Biſchöflicher Magdeburgiſcher Obriſt-Lieutenant, Amts-Hauptmann zu Dreyleben, letztens Ober-Hofmeiſter und Ober-Inſpector zu Saltza geweſen. **Albrecht Günther**, der Ao. 1682. als Obriſt-Lieutenant bey dem Nieder-Sächſiſchen Creyſſe verſtorben; und **Heinrich Chriſtian**, der ehemals Schwediſcher Major geweſen, und einen Sohn Johann Adam hinterlaſſen. Vorgedachter Heinrich, ein Bruder Ulrici, wurde ein Groß-Vater Conrads, Chur-Sächſiſchen Raths und Hof-Marſchalls, welcher dem Concilio zu Coſtnitz beygewohnet. Von ſeinen Nachkommen war Nicolaus auf Laußnitz, Königsfeld und Fuchshein J. U. D. Kayſers Caroli V. Reichs-Rath, und anfangs Aſſeſſor zu Speyer, der ſich durch ſeine Meriten bey dem Kayſer dergeſtalt beliebt gemacht, daß ſelbiger Anno 1530. den Herren von Ende ihren Freyherren-Stand erneuret, deſſen Nachkomen aber ſind abgegangen. Anno 1518. ſtarb Heinrich als Chur-Sächſiſcher Hof-Marſchall, welcher in wichtigen Handlungen und Verſchickungen war gebraucht worden. George Ulrich, ein Sohn Gottfrieds, Landvoigts zu Pirna, war wegen ſeiner Gelehrſamkeit berühmt, wurde Chur-Sächſiſcher Rath, nachdem er vorhero Aſſeſſor beym Kayſerlichen Cammer-Gerichte zu Speyer geweſen. Wolff, Ritter auf Rochsburg, Obriſter und Stadthalter zu Zeitz, wurde ein Vater Rudolphs auf Saudelitz, General Majors unter Braunſchweig-Lüneburg; er hatte Anno 1677. bey der harten Belagerung der Stadt Stettin eine eigene Attaque geführet, auch die Capitulation zuwege bringen helffen; und Wolff Rudolphs, auf Ehrenberg, Chur-Sächſiſchen Cammer-Herrns, Cammer- und Berg-Raths, Amts-Hauptmanns zu Noſſen und Ober-Steuer-Einnehmers. Zu dieſer Linie gehöret auch Wolff Gottlob auf Roßbach, der Anno 1716. als Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Ober-Aufſeher der Gera- und Unſtrutt-Flüſſe floriret hat.

Obgedachter **Gottfried**, ein Sohn und Bruder, Heinrichs, florirte ums Jahr 1290, und ſtammete von ihm ab Heinrich auf Lindenberg, Friderici Bellicoſi, Churfürſtens zu Sachſen

Orator, hernach Kayſers Sigismundi Rath, welcher ihm das Schloß Carlſtein in Böhmen Lebenslang eingeräumet, davon er ſich auch Erb-Panner-Herr nennete; Seine Nachkommen und dieſe gantze Linie ſind abgegangen.

Von den Freyherren von Ende ſind folgende anzuführen: Ulrich, Herr von Grimmenſtein im Rheinthal, er war Probſt in der Abtey Gallen, und wurde Anno 1329. zum Abt daſelbſt erwehlet, muſte aber zurück ſtehen, nachdem der Pabſt einem andern dieſe Würde conferirte. Willhelm, der Anno 1386. in der Schlacht bey Sempach geblieben, wie obgemeldter *Brandis* anführet. Ludewig, der Ao. 1408. das Schloß Grimmenſtein dem Abt von S. Gallen verkauffet; Und Gotthard der Anno 1512. in der Schlacht bey Ravenna als Kayſerlicher Obriſter geblieben.

Enenckel.

Von dieſer Freyherrlichen Familie meldet **Seifert in der Stamm-Tafel der Grafen Reuß zu Plauen**, daß ſie ſchon vor 600. Jahren in den Oeſterreichiſchen Landen bekannt geweſen. Deren Stamm-Reihe fänget *Bucelinus in Stemmat. P. III. p. 33.* mit Theodorico Enenckeln an, der ums Jahr 1108. floriret; Von deſſen Nachkommen, die ſich zugleich von **Albrechtsberg** genennet, wird Johann von Spangenbergen unter die Gelehrte von Adel um die Mitte des XVI. Seculi gezehlet; Er hat ein **Fürſten-Buch** von Oeſterreich und **Steyerland** in Teutſchen Verſen geſchrieben, ſo Hieronymus Megiſerus Anno 1618. zu Lintz in 8v. herausgegeben, Er iſt Dom-Herr zu St. Stephan zu Wien geweſen, und wird bey den Gelehrten insgemein **Ennichel** genannt; David, Freyherr Enenckel von Albrechtsberg, hat ums Jahr 1580. als Ertz-Hertzoglicher Oeſterreichiſcher Mund-Schencke floriret; Sein Sohn Bleickhard iſt Anno 1616. zu Siena verſtorben. Adelſp. *P. II.*

Engel von Wagrien.

Dieſe Freyherrliche Familie in Oeſterreich iſt Anno 1717. von dem Kayſer in den Grafen-Stand erhoben worden; *Bucelinus* fänget deren Stamm-Reihe mit George Engeln von Burgſtall an, der Anno 1398. geſtorben; Er war ein Vater Alberti, Kayſerlichen Raths und Ober-Jägermeiſters, der unterſchiedliche Söhne gezeuget, welche den Nahmen von **Wagrien** angenommen; von welchen aber Auguſtinus allein das Geſchlecht fortgepflantzet. Von deſſen Nachkommen war Siegmund Friedrich um das Jahr 1670. Nieder-Oeſterreichiſcher Regierungs-Rath, und ein Vater Marquardi Alberti und Conradi Philippi. Ferdinand verlohr in der Schlacht bey S. Gotthard in Ungarn ſein Leben. *Bucelini Stemmat. Germ. P. III.*

Im Hertzogthum Bremen floriret eine Adeliche Familie **Engel**, deren Adel-Brief beym *Mushard in Theatr Nobil. Bremenſ.* zu leſen.

Enzenberg.

Von dieſer alten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie in Tyrol meldet *Bucelinus*, daß ſie Anno

1042.

1042. dem Thurnier zu Halle mit beygewohnet habe; er zehlet auch Johann von Enzenberg, beygenannt Nix, von Anno 1459. biß 1462 unter die Biſchöffe zu Speyer. Zu den Zeiten Kayſers Maximiliani I. florirret Eberhard; deſſen Enckel Georgius Hauptmann in der Mylbacher Clauſen, hat daſelbſt das Schloß Freyenthurn erbauet, davon ſeine Nachkommen den Nahmen angenommen haben. George der jüngere, ein Enckel des letztern hat dem Kayſer in Italien, Ungarn und in den Niederlanden als Obriſter gedienet, und 2 Söhne nachgelaſſen, nehmlich Anton und Frantzen, welche beyde bey dem Biſchoff zu Brixen die Raths-Charge erhalten. Anno 1712. war Frantz, Freyherr auf Jöchel und Freyenthurn, Canonicus zu Brixen. *Bucelini Stemmat. P. III.* Spangenb. Adelſp. *P. II.*

Erdmannsdorff.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Adelichen Häuſer in Meiſſen, woſelbſt es die Güther Neukirchen, Köſern und andere beſitzet. Zuerſt findet man Mennelium von Erdmannsdorff aufgezeichnet; von demſelben meldet Weck in der Dreßdniſchen Chron. *p. 439.* daß er Anno 1451. dem Land-Tage zu Grimme beygewohnet, und wider die Hußiten gute Dienſte geleiſtet, dahero er auch zu einen Ritter geſchlagen worden. Nicol von Erdmansdorff wird Ao. 1454 in *Vogelii* Leipziger Chronic als Magiſter Philoſophiæ angeführet. Anno 1546. war Dietrich Hof-Marſchall zu Coburg. Anno 1713. florirte Wolff Dietrich als Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Ober-Hof-und Land-Jägermeiſter, wie auch Amts-Hauptmann der Herrſchafft Pertzſch; und ſein Bruder, Ernſt Dietrich, als Königl. Pohlniſcher Cammerherr und Hauß-Marſchall. Weck Dreßdn. Chron. *Mülleri Annal. Sax. Knaut. Prodrom. Miſniæ.*

Erfa, Erff.

Von dieſer uhralten und vornehmen Adelichen Familie in Thüringen wird in deren Stamm-Regiſter, ſo in *Gotha diplomatica* zu ſehen, gleich anfangs gemeldet, daß Rudolph von Erfa 455 aus Ungarn gekommen, und das Stamm-Hauß Erfa eine Meile von Gotha am Fluſſe Neß erbauet habe. Selbiges iſt Ao. 1676. nebſt dem Guthe Mettbach vom Hertzoge Friedrichen zu Gotha ausgekauffet, und hernach zu einem Amt und prächtigen Luſt-Schloſſe Friedrichswerth genannt, gemacht worden. Emmerich von Erfa ſoll Anno 856. unter dem Kayſer Ludovico in der Schlacht wider die Wenden, umgekommen ſeyn. Wenzel iſt Ao. 964. vom Kayſer Otten I. zum Ritter geſchlagen worden, wie ſolches alles in Spangenb. Mansfeld. Chron. aufgezeichnet zu finden. Anno 1227. ließ Hartung, Landgraf Ludwigs in Thüringen Hofmeiſter, ſeine Tapfferkeit in dem gelobten Lande ſehen, wie Spangenberg im Adelſp. meldet. Er hat nachgehends A. 1242. die Donation des Waldes Tambach, dem Kloſter Georgenthal gegeben, als Zeuge unterſchrieben, wie in *Gotha Diplom. P. II. p. 249.* zu ſehen. Anno 1284. wohnte Erhard dem Thurnier zu Regenſpurg bey. Anno 1387. erſchien Adelbert auf dem Thurnier zu

Mayntz.

Mayntz. Anno 1426. verlohr Heinrich in der Schlacht bey Außig ſein Leben. Ein ander dieſes Nahmens bekleidete Anno 1540. die Stelle eines Chur-Sächſiſchen Raths. Anno 1660. gieng Hanß Hartmann, Landes-Hauptmann und Commendant zu Coburg, mit tode ab. Deſſen Bruder George Siegmund, Fürſtlicher Altenburgiſcher Land- und Kriegs-Rath iſt ein Vater Hanß Chriſtophs, Fürſtl. Hof-Raths zu Altenburg worden. Anno 1687. war Hanß Chriſtoph mit auf dem Wahl-Tage zu Augſpurg. Anno 1703. florirte einer von Erſa, als des Fränckiſchen Creyſſes General-Feld-Marſchall-Lieutenant, und brachte den Freyherrlichen Character auf ſeine Linie. **Hönns Coburg. Chron. Spangenb. Mansfeld. Chron.** *Mülleri Annal. Sax.*

Erlach.

Dieſes Adeliche und nunmehro theils Freyherrliche Geſchlecht wird von *Stumpffio* und andern Schweitzeriſchen Hiſtoricis unter die ſechs älteſtē in der Schweitz gezehlet; es hat ſich auch in Teutſchland, und inſonderheit im Fürſtenthum Anhalt ausgebreitet. *Bucelinus*, der deſſen Stamm-Reihe *P. IV. Stemmat. p. 71. in III. Tabb.* ausführet, meldet, daß ſie im Canton Bern und zu Freyburg ihren Sitz habe. Zuerſt führet er Chriſtophen an, der Anno 1165. dem Thurnier zu Zürch mit beygewohnet; das ordentliche Stamm-Regiſter aber fänget er mit Huldrichen Anno 1270. an, welcher Herr zu Rychenbachen geweſen. Von Ulrichen meldet *D. Bermann*, daß er als Feld-Herr der Stadt Bern in dem Donnerbühel oder Jammerthal einen anſehnlichen Sieg wider die Grafen von Savoyen und Neuburg erhalten. Anno 1339. behielt Rudolph, als Feld-Herr der Berner, in einer mit den Hertzogen zu Oeſterreich und Grafen zu Nidow gehaltenen Schlacht die Oberhand, und ward Anno 1360. von ſeinem Eydam, einem von Rudentz, des Nachts in ſeinem Schlaf-Gemach ermordet. Um ſelbige Zeit verſahe Burchard die Stelle eines Oeſterreichiſchen Land-Voigts in der Schweitz. Ao. 1551. ſtarb Wolffgang, Voigt zu Mülden, nachdem er unterſchiedliche wichtige Geſandſchafften abgelegt hatte. Einer von deſſen Söhnen, gleiches Nahmens mit ihm, war anfangs Kayſerlicher und Würtenbergiſcher Hauptmann, wie auch Ober-Voigt zu Tettlingen, und nachgehends zu Uberlingen; endlich ſtarb er Anno 1607. als Würtzburgiſcher Kriegs-Rath, Obriſter und Ober-Amtmann zu Märſtadt und Neuſtadt. Deſſen älteſten Bruders Burchardi Söhne waren 1) Eraſmus, der Anno 1514. Unter-Marſchall zu Mayntz geweſen, und einen eintzigen Sohn, Nahmens Wolffgang, gezeuget hat, welchen die aufrühriſchen Bauern in dem Würtenbergiſchen erſchlagen. 2) Burchardus, der anfangs Chur-Pfältziſcher Cammer-Herr, Land-Richter zu Auerbach, und Pfleger zu Nabburg geweſen, nachgehends aber Anhältiſcher Rath und Hof-Marſchall worden. Er ſtarb Anno 1640. in dem 74. Jahre ſeines Alters, und hat ſeine Treue gegen ſeinen Fürſten Chriſtianum I. unter andern damit an den Tag geleget, daß er in der Schlacht auf dem weiſſen Berge bey Prage, mit Für-

Fürwerffung ſeines Leibes einen gefährlichen Hieb aufgehalten, welcher jenem zugedacht geweſen. Von ſeinen Söhnen ward 1) Burchard nebſt ſeinem Vetter Hartmann, einem Schwediſchen Obriſt-Lieutenant Ao. 1631. zu Pfirt von den mißvergnügten Bauren des Nachts überfallen, und zu dem Fenſter herab geſtürtzet. 2) Auguſtus aber war Anhältiſcher Rath, und gieng Anno 1684. mit tode ab; von deſſen 7 Söhnen haben ihrer zwey, nemlich Chriſtian Lebrecht, und Curt Heinrich, Anhältiſcher Rath, ihr Geſchlecht fortgepflantzet. Auſſer dieſen ſind in dem 17. und 18. Seculo berühmt geweſen: 1) Johann Ludwig, Baron von Erlach, Frantzöſiſcher General-Lieutenant, der unterſchiedliche Amballaden verrichtet, und letztens Gouverneur zu Briſach worden, deſſen Leben und Thaten ſind in unſerm Hiſtoriſchen Helden-*Lexico* zu leſen. 2) Hanß Jacob, Frantzöſiſcher General-Lieutenant, der Ao. 1694. mit tode abgangen. 3) Sigmund, Schultheiß des Cantons Bern, und General aller Proteſtantiſchen Schweitzer, er ſtarb Anno 1699. 4) Hieronymus, der Anno 1709. Kayſerlicher General-Major und Cammer-Herr. 5) Siegmund Freyherr von Copet, der Anno 1712. Königlicher Preußiſcher Hof-Marſchall und Capitain Commendant der Schweitzer-Garde. 6) Victor, des itztgedachten Bruder, der Capitain aux Gardes des Königs in Franckreich geweſen. Becmanns Anhältiſch. Hiſtorie. *P. VII.* Spangenberg. Adelſp. *P. II. Stumpffii* Schweitzer. Chron. *L. 8. c. 9.* Stettlers Berneriſcher Lorberkrantz.

Ernau.

Dieſe Adel. Familie in der Steyermarck hat ihr Stam̃-Schloß Ernau daſelbſt 7 Meilen von Prück gelegen, und heut zu Tage den Grafen von Breuner gehörig. Deren Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Jacobo von Ernau Anno 1451. an, und führet ſie biß zu ſeiner Zeit ums Jahr 1669. aus. *Stemmat. P. I.*

Erthal.

Dieſe uhralte Adeliche Familie beſitzet in Francken die Oerter Erthel, (Stamm-Hauß) Heßles, Kißingen, Elffershauſen, Schwartzenau, Gochsheim, Leutzendorff, und am Ober-Rhein Groß-Winterheim in dem Ingelheimer Grunde. Deren ordentliche Stamm-Reihe wird beym Humbracht mit Heinrichen Anno 1170. angefangen, der ein Groß-Vater geweſen Heinrichs, gefürſteten Abts zu Fulda, welcher Anno 1261. verſtorben; und Conrads, der ſeinen Stamm beſtändig fortgepflantzet hat; Von ſeinen Nachkommen iſt Burchard auf Schwartzenau Anno 1520. wegen der Fränckiſchen Ritterſchafft an Kayſer Carln V. geſchickt worden. Deſſen Uhr-Enckel, Johann Chriſtoph Fürſtl. Würtzburgiſcher Rath un̄ Amtmann zu Haßfurt, hinterließ bey ſeinem Anno 1637. erfolgten Tod unter andern Söhnen Julium Gottfried auf Schwartzenau Fürſtlichen Würtzburgiſchen Rath und Amtmann zu Biſchoffsheim, wie auch älteſten Ritter-Rath in Francken. Von deſſen Söhnen iſt Johann Chriſtoph Dom-Herr zu Bamberg und Fürſtlicher Bambergiſcher geheimder Rath und Cam-

Camer-Präſident A. 1714. verſtorben. Philipp Valentin aber iſt Fürſtlicher Würtzburg. geheimder Rath und Ober-Schultheiß, wie auch Ober-Amtmann zu Trinberg und des Kayſerlichen Land-Gerichts in Francken Aſſeſſor wie auch älteſter Ritter Rath in Francken worden; er hat ſein Geſchlecht mit 6. Söhnen fortgepflantzet. **Vom Rhein. Adel** *Tab. 20. Gotha Diplom.*

Erwitte.

Eine alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Weſtphalen, deren Stamm-Hauß Erwete oder Erwitte im Stiffte Paderborn gelegen, und ſchon Anno 1022. an daſſelbige unter dem Biſchoffe Meinwerco gekommen iſt. Im vorigen Seculo haben ſich hervor gethan, Dittmar als Königlicher Däniſcher Obriſter ums Jahr 1625. und Dietrich Ottmar Herr in Offen, der Anno 1631. als Kayſerlicher General-Major in der Schlacht bey Leipzig geblieben und ein Vater geweſen Ferdinandi Freyherrns, welcher des Kayſerlichen freyen Stiffts Werden Abt worden, und noch Anno 1697. floriret hat. **Imhoff** *Not. Proc. Imp.*

Eſebeck.

Von dieſer alten Adelichen Familie ſo heut zu Tage im Fürſtenthum Anhalt floriret, meldet *D.* **Becmann**, daß ſie ihr Stamm-Hauß **Eſebeck** im Braunſchweigiſchen habe, mit welchem deſſen Anherr vom Kayſer Henrico I. wegen ſeiner in der Schlacht bey Merſeburg wieder die Wenden erwieſenen Tapfferkeit beſchencket worden. Nachdem aber ſolches Haus hernach bald in andere Hände gekommen, habe ſich dieſes Geſchlecht im Magdeburgiſchen und von dar im Fürſtenthum Anhalt niedergelaſſen, woſelbſt es die Güther **Lohnau, Zähmig** und **Libena** an ſich gebracht. Zuerſt werden Ludolph und Balduin von Eſebeck angeführet, welche in dem Vertrage, den der Kayſer Otto IV. mit ſeinem Bruder Henrico wegen der Landes-Theilung Anno 1203. aufgerichtet, als Zeugen und Kayſerliche Miniſteriales benennet werden. Ein ander Nahmens Ludolph, hat ſeinen Zehenden zu Runſtede Anno 1257. an das Stifft Halberſtadt verkaufft. Heinrich wird in einem Anno 1292. ausgefertigten Diplomate als Zeuge angeführet. Noch einer des Nahmens Heinrich vertrat um das Jahr 1590. die Stelle eines Hertzogl. Braunſchweigiſchen Cammer-Junckers. Burchard commandirte in dem dreyßig-jährigen Kriege die Ritter-Pferde in dem Hertzogthum Magdeburg. Deſſen anderer Sohn Joachim Friedrich, war Chur-Sächſiſcher Cammer-Juncker. Arnus lebte gegen Ausgang des 17ten Seculi und hatte 2. Söhne, die waren 1) Hartwig Jordan, der in Ungarn als Chur-Sächſiſcher Hauptmann geblieben. 2) Joachim Friedrich Herr auf Libenau, Zähmig und Groß-Salza der ſein Geſchlecht fortgepflantzet. **Becmanns Anhält.** *Hiſt. P. VII.*

Etzdorff.

Dieſe alte Adeliche Familie in Meiſſen, iſt Thüringiſcher Ankunfft und hat ihre Sitze zu **Reuden** und **Ninwitz** in Amte Weiſſenfels, wie **Knaut** in *Prodrom. Miſn.* berichtet. Balthaſar hat ums Jahr 1496. floriret; Hanß Heinrich und Melchior

chior Gebrüdere zu Röhmen und Herſchdorff haben Anno 1547 gelebet, deren Söhne Joachim und Wilibald richteten ihrer Güther wegen Anno 1575 einen Vertrag auf, um welche Zeit Heinrich Hertzoglicher Rath und Rentmeiſter zu Coburg geweſen. Friedrich bekleidete Anno 1588. die Stelle eines Hauptmanns zu Jena, und Chriſtoph in ſelbigen Jahre die Stelle eines Amtmanns zu Römhild. Hans Willhelm, Hanß Friedrich und Heinrich beſaſſen Anno 1670. unterſchiedene Güther im Altenburgiſchen. *Mülleri Annal. Sax.*

Sonſten erwehnet auch Müller in gedachten *Annalibus* eines Adelichen Geſchlechts von Ertzdorff oder Exdorff; von welchem auch *Angelus* in der Märck. Chronic Buſſonem anführet, der Anno 1244. als der Hartz-Grafen Obriſter in der Marck ſich niedergelaſſen, ob dieſe Familie annoch florire, kan man nicht ſagen.

Everhardt und Mittelburg.

Dieſe Freyherrliche Familie iſt nicht zu confundiren mit dem Adelichen Geſchlecht von Eberhardt in der Ober-Lauſitz, allwo es Renners-dorff und andere Güther beſitzet, ſondern ſie floriret in Bayern, und fänget *Bucelinus in Stemmatogr. P. II.* deren Stamm-Reihe mit Nicolao Everhardo von Mittelburg an, der ein Vater folgender 2. Söhne geweſen, Nicolai beygenannt des gröſſern und Nicolai beygenannt des kleinern.

Nicolaus der gröſſere war ein berühmter JCtus und anfangs Profeſſ. zu Löwen, hernach aber des groſſen Raths daſelbſt Præſes; er ſtarb Anno 1532. ſeines Alters 70. Jahr und liegt zu Mecheln begraben: Er hinterließ folgende Söhne; *Petrum* Doct. Theol. und Abten des Prämonſtratenſer-Ordens; Johannem einen unvergleichlichen Poeten und Oratorem, der Anno 1536. im 25. Jahre ſeines Alters als Kayſers Caroli V. geheimder Secretarius verſtorben; *Hadrianum* des Königs in Spanien Cantzlern in Zütphen und Geldern; *Nicolaum* Königlichen Spaniſchen Rath und Geſandten zu Venedig; und *Eberhardum* von Mittelburg Equitem Auratum, der Anno 1561. als Präſident des hohen Raths in den Niederlanden verſtorben, und ein berühmter JCtus geweſen. Seine beyde Söhne Carolus und Arnoldus (welcher letztere die Präſidenten-Charge zu Gravenhaag beſeſſen,) haben dieſe Linie in den Niederlanden beſchloſſen, nachdem ſie unverheyrathet geſtorben.

Vorgedachter *Nicolaus* der kleinere, ließ ſich zu Amſterdam nieder. Sein Sohn gleiches Nahmens der Amſterdamer beygenahmt, iſt Anno 1570. im 75. Jahre ſeines Alters als Profeſſor Juris zu Ingolſtadt verſtorben; dergleichen Amt auch ſeine drey Söhne, George der Ao. 1585. 43. Jahr alt, Caſpar der Ao. 1573. alt 35. Jahr, und Nicolaus der Ao. 1596. alt 49. Jahr verſtorben, daſelbſt bedienet und vortreffliche Juriſten geweſen, der letzte ſo ſich durch ſeine Schrifften berühmt gemacht, hat ſeine Linie mit folgenden Söhnen fortgeſetzet: *Ferdinando* Hauptmannen zu Neumarck in der Ober-Pfaltz. Nicoln, der Reſponſa Juris heraus gegeben. Alberten, anfangs Profeſſore

feſſ. zu Ingolſtadt, hernach Gräfl. Hohen-Zolleriſchen und letztens in der Abtey Weingarten Cantzlern, und **Willhelm** der An. 1590. als Fürſtlicher Bayeriſcher Rath mit Tode abgangen. Gegen Ausgang des vorigen Seculi florirte Frantz Siegmund Ferdinand, Freyherr von Eberhard und Mittelburg, Herr auf Lichtenhaag, als Biſchöfflicher Freyſingiſcher geheimder Rath und Administrator der Grafſchafft Engersdorff, von welchem von vorbenamten Gebrüdern er aber hergeſtammet, kan man nicht ſagen.

Eyb.

Dieſe Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie iſt eine der älteſten und anſehnlichſten in Francken, allwo ſie ſich vor Zeiten in 2. Haupt-Linien, die **Pilgrim von Eyb** und die **Pfauen von Eyb** genannt, getheilet gehabt, deren die erſtere in der Reichsſtadt Nürnberg ſich aufgehalten, woſelbſt ſie mit in den Rathſtuhl gezogen, und zu den wichtigſten Aemtern gebraucht worden. Sie iſt aber nunmehro abgegangen. Die **Pfauen von Eyb** haben ſich von jener Branche auch im Wappen distinguiret, und ſind unter die unmittelbahren Fränckiſchen Reichs-Ritter aufgenommen worden. Es iſt davon George Anno 1235. auf dem Thurnier zu Würtzburg erſchienen. Die ordentliche Stamm-Reihe dieſer Haupt-Linie fänget man mit Ludovico von Eyb an, der bey Käyſer Carolo IV. Obriſt-Hofmeiſter geweſen; deſſen beyde Enckele Martin und Ludewig, theilten ſich in die Häuſer **Veſtenberg** und **Runding**.

Der Veſtenbergiſchen Linie Urheber war alſo Martin von welchem folgende abgeſtammet. 1) **Albrecht Ludewig** der Anno 1639. gebohren, anfangs Fürſtl. Anſpachiſcher Rath, Cammer-Juncker und Ober-Amtmann zu Waſſertrüdingen, wie auch Aſſeſſor bey dem Landgerichte, und endlich General-Director der geſamten unmittelbahren freyen Reichs-Ritterſchafft in Francken, Schwaben und am Rhein, und Senior der gantzen Familie worden, er hat ſeinen Aſt, ſo der **Dörtzbachiſche** genennet wird, mit etlichen Söhnen fortgepflantzet, und Anno 1694. die vorgedachte Fürſtl. Anſpachiſche Chargen niedergeleget. 2) **Johann Friedrich**, ſo ehemahls in **Würtenberg-Oettingiſchen** und **Eichſtädtiſchen** Dienſten geſtanden, Anno 1715. aber als Fürſtl. Anſpachiſcher geheimder Rath, Ober-Hof-Marſchall und Ober-Amtmann zu Cadoltzburg, wie auch als Subſenior der Familie und der freyen Reichs-Ritterſchafft in Francken des Orts Altmühl Truhenmeiſter und Rath noch floriret und ſeinen Stamm mit 3. Söhnen fortgepflantzet hat. 3) **Johann Chriſtoph** ein Bruder des vorigen, welcher Anfangs in Venetianiſchen Kriegs-Dienſten ſeine Tapfferkeit erwieſen, wo er von den Türcken nach Smirna gefangen weggeſchleppet, und nach einer koſtbaren Rantzion erlaſſen, auch hierauf Käyſerlicher Capitain, nachgehends Oettingiſcher Ober-Amtmann zu Hohenhauß, und endlich Königl. Pohln. und Chur-Sächſ. Obriſter worden, in welcher Charge er auch An. 1704. von einer in der Action bey Frauſtadt empfangenen Bleſſure ſein Leben geendiget,

diget, und einen Sohn Johann Chriſtian Reinharden hinterlaſſen, welcher vermuthlich derjenige Baron von Eyb iſt, der Chur-Mayntziſcher geheimder Rath, Hof-Raths-Præſident, und Capitularis zu Würtzburg und Bamberg, wie auch Anno 1717. Käyſerlicher geheimder Rath worden. Er hat Anno 1715. als Chur-Mayntziſcher Extraordinair-Ambasſadeur zu Wien die Lehn empfangen. 4) **Johann Martin** der Anno 1704. als Biſchoff zu Eichſtädt verſtorben.

Die **Kundingſche** Linie hat vorgedachtermaſſen Ludovicus angefangen, von deſſen Enckeln iſt Gabriel, ein gelehrter Herr, Anno 1496. Biſchoff zu Eichſtädt worden, welche Würde auch von dieſer Linie Martin Anno 1580. zu Bamberg erhalten, wiewohl er 3. Jahr hernach dieſelbe wieder niedergeleget. Um dieſe Zeit florirte von dieſer Linie Veit Asmus Ober-Jägermeiſter zu Eichſtädt, deſſen Sohn Rudolph Wilibald Ober-Forſt- und Jägermeiſter zu Eichſtädt und Pfleger zu Wernsfels ſtarb Anno 1706. zu Dettelſau. Gegen Ausgang des vorigen Seculi florirten Heinrich Chriſtoph Würtzburgiſcher Obriſter und Chriſtoph Friedrich Fürſtl. Würtenbergiſcher geheimder Rath, Ober-Hof-Marſchall, Commendant über den Land-Ausſchuß und Obervoigt zu Heidenheim, welcher den Gräflichen Character erhalten, ſo deſſen Sohn Friedrich Ludewig fortſetzet.

Sonſten hat ſich aus dieſer Familie Albrecht durch ſeine Gelehrſamkeit bekannt gemacht. Er war Doctor und Päbſtlicher Cämmerer, ſchrieb *Margaritam Poeticam*, *Tract. de re uxoria*, *Epiſtol.*; und **Vorbereitung zum Tode**; er iſt Anno 1479. geſtorben. Ulricus von Eiben aber der vortrefliche JCtus, welcher Anno 1699. als Käyſerlicher Rath und Cammer-Gerichts-Aſſeſſor, mit Tode abgangen, und unter die unmittelbahre Reichs-Ritterſchafft am Rhein aufgenommen geweſen, gehöret nicht zu dieſer Familie, ſein Leben iſt im *Lexico* **der Gelehrten** in *append.* zu leſen. Er war ein Vater Chriſtian Wilhelms von Eyben, Hertzogl. Hollſtein-Gottorpiſchen Staats-Miniſters und Geſandtens auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg Anno 1716. und Ulrichs von Eiben, welcher am letztgedachten Hertzoglichen Hofe ſchon Anno 1710. als Hof- und Juſtitien-Rath floriret.

Ubrigens beſitzet dieſe Familie Braunecfiſches Reichs-Lehn, das Erb-Cämmerer-Amt bey Anſpach, und das Erb-Schencken-Amt bey Eichſtädt, in welchem Stiffte auch das Ritter-Guth und Schloß **Eyburg** lieget, ſo aber vor langer Zeit dem Biſchoffe käufflich überlaſſen, und davor das Guth Neudettelſau angekaufft worden. **Spangenb.** Adelſp. *P. II. Mülleri Annal. Sax. MSCT. Geneal. de fam. Baron. de Eyb.*

Sonſten hat vormahls eine vornehme Freyherrliche alte Familie von **Eybiswald** in der Steyermarck, allwo ſie das Erb-Falckenmeiſter-Amt beſeſſen, floriret, und die Herrſchafft Peckau und S. Ulrich inne gehabt, die aber nach der Mitte des vorigen Seculi abgeſtorben; es iſt deren Stamm-Regiſter beym *Bucelino in Stemmat. P. III. p. 292.* zu leſen.

Fal-

F.

Falbenhaupt.

Von dieſer Gräflichen Familie meldet Graf **Wurmprand** *in Collect. fam. auſtr. p. 81.* daß ſie ſchon über 400. Jahr in Kärndten in Anſehen geweſen; Zuerſt werden Hermann und Nicolaus Gebrüdere von Falbenhaupt angeführet, welche ums Jahr 1307. das auf einem hohen Felſen gelegene Schloß **Geiſſen**, ſo heut zu Tage dem Ertz-Stifft Saltzburg gehöret, inne gehabt, gelebet. Aus Kärndten haben einige dieſes Geſchlechts ſich in die Steyermarck begeben, und iſt von denſelben Dietrich Falbenhaupt Anno 1345. bekannt geweſen. Die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts fänget *Bucelinus* mit Laurentio Falbenhaupt ums Jahr 1520. an, der ein Vater unterſchiedener Kinder worden, von welchen Jacob das Geſchlecht fortgepflantzet. Sein Sohn Bernhardinus, wurde ein Aelter-Vater Georg Ferdinands erſten Grafens von Falbenhaupt, der noch zu Ausgang des vorigen Seculi als Käyſ. würcklicher geheimder Rath und Stadthalter der Inner-Oeſterreichiſchen Regierung floriret hat. *Stemmat. p. III.*

Falcken.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteſten in Pommern, von dar ſie in die Marck-Brandenburg gekommen, allwo ſie das Guth **Bleddin** lange Zeit beſeſſen; In Meiſſen und in der Nieder-Lauſitz iſt ſie ohngefehr im XIV. Seculo bekannt worden. Zuerſt findet man Hermann Falcken aufgezeichnet, welcher ums Jahr 1240. als Heermeiſter in Liefland, durch ſeine Kriege mit den Ruſſen ſich berühmt gemacht. Von Clemens Falcken auf Nauenhoff meldet **Peccenſtein** in *theatro Sax.* daß er ums Jahr 1580. Chur-Sächſiſcher Jägermeiſter und Amts-Hauptmann zu Moritzburg geweſen. Vorhero aber Anno 1412. ſind Hans und Matthias Chur-Sächſiſche Miniſtri in einer Feuers-Brunſt auf dem Schloſſe Lochau, ſo heut zu Tage Anneburg heiſſet, umkommen. Hans Ehrich wird Anno 1596. unter die Lehns-Vaſallen des Nieder-Lauſitziſchen Cloſters Dobrilug, ſo ietzo ein Amt iſt, wegen des **Ritter-Guths** Känwitz (insgemein **Kämlitz** genennet) ſo deſſen Nachkommen noch heut zu Tage beſitzen und 1. M. von Luckau lieget, gezehlet; wie in **Groſſers Lauſitz.** *Hiſt. P. III. p. 63.* zu ſehen.

Falckenberg.

Eines der älteſten Adelichen Geſchlechtern im Rheinlande, deren Stamm-Häuſer **Alt- und Neu-Falckenberg** im Heſſen, nahe bey Homburg, gelegen. Arnolphus von Falckenberg ward Anno 1055. Abt zu Weiſſenburg und Limburg, nachdem er vorhero dieſe Würde zu Corbey bekleidet, im 98. Jahre ſeines Alters aber ward er zum Biſchoff zu Speyer erwehlet, und iſt er im 102ten Jahre ſeines Alters verſtorben, wie *Bucelinus in Monaſteriologia* meldet. Walther ſoll ſich Anno 1152. in Syrien wohl verhalten, und die Stelle eines

Gouverneurs zu Tiberias bekleidet haben, wie Spangenberg meldet. Siegfried hat ſich zu Käyſers Wenceslai, und Tilo zu Käyſers Friderici III. Zeiten in dem Kriege ſignaliſiret. Cuntzmann wird beſchuldiget, daß er Anno 1400 den Käyſer Fridericum, aus dem Hauſe Braunſchweig mit aus dem Wege räumen helffen, davon beym *Meimbomio Tom. 3. ſcriptor. rer. Germ.* zu leſen. Chriſtoph war Anno 1510. Schleſiſcher Fürſten-Rath zu Teſchen, ob er aber gewiß zu dieſer Familie gehöre, kan man nicht ſagen. Ubrigens floriret dieſes Geſchlechte noch im Rheinlande. Spang. Adelſp. *P. II.*

Moritz von Falckenberg wird beſchuldiget, daß er als Käyſerl. Obriſt-Lieutenant den König in Schweden, Guſtaphum Adolphum, in der Schlacht bey Lützen Anno 1632. erſchoſſen haben ſoll. Ob er zu dieſer Rheinländiſchen oder zu der Schwediſchen Familie von Falckenberg (von welcher in meinem *Theatro Nobilit. Polonicæ Svecicæ &c.* gehandelt wird) gehöre, kan man nicht ſagen.

Falckenhayn.

Dieſe Adeliche Familie in Schleſien, woſelbſt ſie als eine von den älteſten und heut zu Tage auch in der Ober-Lauſitz auf dem Ritter-Guthe Kießlingswalde floriret, hat um die Mitte des vorigen Seculi theils die Freyherrliche und zu Anfang des ietzigen Seculi die Gräfliche Würde erhalten. Zuerſt findet man Cuntzen von Falckenhayn aufgezeichnet, welcher Anno 1369. Burggraf zu Canth geweſen. Chriſtoph hat Anno 1621. als Beyſitzer des Königlichen Mannrechts in dem Breßlauiſchen, und Siegmund Anno 1656. als Landes-Aelteſter in dem Liegnitziſchen Fürſtenthum floriret, Alexander war Anno 1665. General in Holländiſchen Dienſten, und Commendant zu Breda. Anno 1684. war Ferdinand Friedrich, Hertzoglicher Braunſchweigiſcher geheimder Rath, und Extraordinair-Envoyé zu Wien, Anno 1708. bekleidete Graf Ernſt Auguſt die Stelle eines Käyſerlichen Cammerherrns.

Falckenſtein.

Dieſe Gräfliche Familie im Rheinlande hat ihr Stamm-Schloß und Grafſchafft Falckenſtein auf dem Hundsrück gehabt. Sie ſtammet von den Grafen von Daun ab, ſiehe Daun, der Anherr iſt Werner Herr zu Daun geweſen, welcher ums Jahr 1209. gelebet. Sein Sohn Wirich erbte von ſeiner Frauen Oberſtein. Derſelbe iſt ein Aelter-Vater worden, Wirichs von Daun, Herrns zu Oberſtein und Falckenſtein, der mit ſeiner Gemahlin obgedachtes Schloß und Grafſchafft Falckenſtein am Donnersberge gelegen, bekommen. Von ſeinen Enckeln ward Wirich II. im Bette erſchlagen, Cuno aber ſetzte das Geſchlecht fort, und ward ein Großvater Conrads der Anno 1388. als Churfürſt und Ertz-Biſchoff zu Trier verſtorben, deſſen Bruders Sohn Wirich III. Graf zu Falckenſtein, Herr zu Ober- und Willenſtein, Neuen Baimberg ꝛc. ward Anfangs Chur-Pfältziſcher Vitzdum zu Amberg, hernach Chur-Trieriſcher Rath und Hofmeiſter, wie auch Amtmann zu Pfaltzel, und endlich des Königs in

Franckreich Rath und Cammerherr; Er ſtarb Ao. 1501. und hinterließ **Philippum**, der Anno 1515. als Ertz-Biſchoff und Chur-Fürſt zu Cölln mit tode abgangen, und **Melchiorn**, welcher bey ſeinem Ao. 1517. erfolgten Abſterben unter andern folgende 2 Söhne hinterlaſſen: 1) Philippen, der ſich als General wider die Türcken berühmt gemacht, nachdem er dieſelbe Anno 1532. bey Lintz totaliter geſchlagen; er iſt unverheyrathet geſtorben; 2) Wirich IV. Grafen zu Falckenſtein und Limburg, Hr. zu Broich an der Ruhr im Jülichiſchen, der Stadthalter zu Ravenſpurg und General in der Belagerung Münſter, und ein Groß-Vater geweſen Wirichs V. Stadthalters der Hertzogthümer Jülich, Cleve und Berg, welcher Anno 1598. in damahliger innerlicher Unruhe und Kriege, von des Admirals von Arragonien Kriegs-Volcke verrätheriſcher weiſe ermordet und verbrannt worden. Sein Sohn, Johann Adolph, zeugete Emmichen, der Anno 1642. am ſechſten Tage nach ſeinem Beylager im Duell umkommen; und Willhelm Wirichen, der A. 1682. als der letzte ſeines Geſchlechts auf ſeinem Schloſſe Broich verſtorben. Sein eintziger Sohn Carl Alexander war Anno 1660. 17. Jahr alt, erſchoſſen worden. Von den Töchtern heyrathete eine einen Grafen von Leiningen zu Güntersblum, die andere einen Grafen von Leiningen zu Hedersheim, und nach deſſen Tode einen Rhein-Grafen zu Kyrn, die dritte aber Carola Auguſta, einen Reformirten Pfarr zu Möllen, Nahmens Sibelium. **Vom Rhein. Adel.** *Tab.* 127. **Imhoffs** *Notit. Procer. Imperii L. 6. c. III.*

In dem 1717ten Jahre ſtarb Frantz Leopold, Freyherr von Falckenſtein, der Reichs-Balley, Elſaß und Burgund Land-Comtur, wie auch Comtur zu Altshauſen und Achberg, Kayſerlicher General und Cammer-Herr, an einer in Ungarn vor Temeswar empfangenen Bleſſur im 88ſten Jahre ſeines Alters. Man hat aber von deſſen Ankunfft und Geſchlecht keine Nachricht erlangen können.

Sonſten haben vor Zeiten im Heil. Röm. Reiche noch andere Grafen von **Falckenſtein** floriret, als: 1) in Schwaben, ſo das Röm. Reichs-Erb-Cämmerer-Amt beſeſſen, von welchem es an die Grafen von Hohen-Zollern kommen. 2) In Bayern am Inn-Fluſſe, von welchen der letzte, Nahmens Siboth, Anno 1272. erſtochen worden; und 3) in der Wetterau, von welchen Werner Anno 1260. Ertz-Biſchoff und Chur-Fürſt zu Mayntz worden; der letzte aber Anno 1418. geſtorben; ſiehe davon weitläufftig in *Luca* **uhralten Grafen-Saal** *pag. 959. ſeq.* Es führen auch heut zu Tage die Fürſten und Herren von **Trautſohn** den Gräflichen Character von **Falckenſtein.** Siehe **Trautſohn.**

Fauſt von Stromberg.

Eine der älteſten Adelichen Familien im Rhein-Lande, deren ordentliche Stamm-Reihe vom 13. Seculo an biß auf unſere Zeiten beym **Humbracht vom Rheiniſchen Adel** zu ſehen. Von derſelben iſt unter andern berühmt geweſen Johann Salentin J. U. D. er war erſt Chur-Mayntziſcher und hernach Chur-Bayeriſcher Rath, endlich ſtarb er Anno 1666. als 41jähriger Kayſer-

licher Cammer-Gerichts-Rath zu Speyer; ſein Tractat *de Criminibus* ward nach ſeinem Tode gedrucket. Frantz Ludewig, Dom-Probſt zu Würtzburg, ſtarb Ao. 1673; Sein Bruder, Johann Philipp, wurde ein Vater Frantz Ernſtens, geheimden Raths zu Würtzburg, und Ober-Amtmanns zu Haßfurt; deſſen Söhne waren 1) Philipp Ludwig, gebohren 1660, Chur-Mayntziſcher und Bambergiſcher geheimder Rath und Präſident der Ober-Einnahme. 2) Frantz Görge, Dom-Herr zu Mayntz, Würtzburg und Bamberg, wie auch Chur-Mayntziſcher und Fürſtlicher Bambergiſcher geheimder Rath. 3) Friedrich Dietrich, Würtzburgiſcher geheimder Rath und Amtmann zu Arnſtein. 4) Gottfried Philipp Joſeph, Chur-Mayntziſcher geheimder Rath und Stadthalter zu Erfurt, welcher den Freyherrlichen Character erhalten hat. Vom Rheiniſchen Adel Tab. 2.

Fechenbach.

Dieſer alten Adelichen Familie im Rhein-Lande ordentliche Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Götzen von Fechenbach an, der Anno 1315. gelebet, und ein Groß-Vater geweſen Eberhards zu Miltenburg, der Anno 1393. als Vizdum zu Aſchaffenburg verſtorben. Von ſeinen Söhnen hat Conrad die Charge eines Chur-Mayntziſchen Hofmeiſters erhalten. Von deſſen Nachkommen war Johann Ludewig anfangs Dom-Herr zu Mayntz, er reſignirte aber Anno 1622. und trat in den Eheſtand; Deſſen Enckele waren 1) Johann Reichard, Würtzburgiſcher General-Major, Obriſter zu Fuß, und Commendant zu Würtzburg, welcher einen Sohn, Nahmens Carln Ludwigen, gezeuget. 2) Hartmann Friedrich, Chur-Mayntziſcher und Bambergiſcher Rath, wie auch Präſident der Ober-Einnahme. 3) Albrecht Ernſt, Würtzburgiſcher Rittmeiſter, welcher ſeine Familie mit einem Sohne, Philipp Adolpho, vermehret. Vom Rhein. Adel *Tab. 181. ſeq.*

Feer von Caſtelen.

Dieſe alte und anſehnliche Adeliche Familie in der Schweitz führen den Beynahmen von ihrem alten Stamm-Sitze Caſtelen in der Schweitz. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Wernhern an, welcher ums Jahr 1372. bey der Republic Lucern geheimder Rath geweſen. Sein Sohn Leuthold blieb Ao. 1386. als Hauptmann in der Schlacht bey Sempach, und hinterließ Leopolden, derſelbe kauffte Anno 1407. vorgedachtes Schloß und die Herrſchafft Caſtelen, und zeugete Petermannum, Ober-Hauptmann von Lucern. Heinrich iſt Anno 1460. Probſt zu Münſter, deſſen Bruder Johannes aber des Teutſchen Ordens Comtur zu Hiltzkilch geweſen. Balthaſar florirte, als Hauptmann, um das Jahr 1670. und pflantzte ſein Geſchlecht mit 3. Söhnen fort. *Bucelini Stemmat. P. IV. p. 77.*

Feilitzſch.

Eine der älteſten Adelichen Familien im Voigtlande und im Marggrafthum Bayreuth. Sie wird Anno 1296. zu Schweinfurt, Anno 1485. zu

zu Anſpach, und Jahres drauf zu Bamberg unter die Thurniers-Genoſſen gezehlet. Zu Lutheri Zeiten florirten Philipp und Fabian von Feilitzſch als Chur-Sächſiſche Räthe, von deren beyden Verrichtungen beym damahligen Religions-Negotio, iſt in **Seckendorffs** *Hiſtoria Lutheraniſmi* zu leſen; welcher auch Daniel von Feilitzſch anführet, der die Kirchen-Viſitation in Sachſen Anno 1528. mit verrichten helffen. **Spangenberg** im Adelſpiegel *P. II.* erzehlet auch Fabians Thaten ausführlich. Zur ſelbigen Zeit lebte auch Urban von Feilitzſch, der 100. Jahr alt, und ein Vater worden Urban Caſpars, welcher die Charge eines geheimden Raths und Cantzlers am Marggräflichen Culmbachiſchen Hofe erhalten. Sein Sohn, Urban Heinrich, hat an gedachtem Hofe noch Anno 1620. als Ober-Marſchall und Amtmann zu Lauenſtein floriret. Johann Caſpar, Culmbachiſcher geheimder Rath und Lehn-Richter, hat den Weſtphäliſchen Friedens-Tractaten als Abgeſandter beygewohnet.

Feldernsdorff, Vellendorff.

Dieſe Freyherrliche Familie im Fürſtenthum **Coburg**, allwo ſie das Guth **Scherneck** beſitzet, iſt aus Oeſterreich wegen der Religion dahin vertrieben worden, wie **Hönn** in der **Coburg. Chron.** *P. I. p. 105.* meldet, Graf **Wurmprand** *in Collect. Geneal. Auſtr. p. 28.* berichtet, daß ſie vor Alters **Polterndorff** geheiſſen; deren Stamm-Reihe beym *Bucelino P. III. Stemmat. Germ.* zu ſehen. George Volderndorffer oder Velderndorffern führet Weidner Anno 1414. als Zeuge in einem Documento an; derſelbe wird hernach Anno 1415, und 1416. unter dem Nahmen Polterndorff in 2. Documenten genennet, George II. hat Anno 1455. floriret, und ſich insgemein Vellendorff genennet, gleichwie auch hernach Laurentius von Vellendorff Anno 1488. als Zeuge in einer Schrifft angeführet wird. Gotthard auf Paumgarten Hauptmann ums Jahr 1530. war ein Vater Georgens, deſſen Nachkommen ſich obgedachter Maſſen in Francken begeben, allwo ſie noch floriren.

Felß (von der)

Eines der älteſten Adelichen Häuſern im Hertzogthum Luxemburg, allwo auch ihr Stam̃-Hauß das Städtchen Felß lieget, ſo rings umher mit Felſen umgeben iſt, wie auch ein wüſtes Schloß und eine Herrſchafft unter ſich hat. Es iſt wohl zu unterſcheiden von den Grafen **Colonna von Felß**, ſiehe **Colonna.** Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget **Humbracht** nach Anfang des XIV. Seculi an; Bernhard von der Felß, Herr zu Felß und Morſtorff, Erb-Panner-Herr des Hertzogthums Luxenburg und der Grafſchafft Chiny, lebte um das Jahr 1449, und ward ein Groß-Vater Bernhardi II. Erb-Cämmerers und Panner-Herrns des Hertzogthums Luxenburg, wie auch Kayſerlichen Raths. Johann iſt A. 1568. Land-Comtur der Balley Lothringen, deſſen Bruders Sohn, Paul aber Königlicher Spaniſcher und Ertz-Hertzoglicher Oeſterreichiſcher Ober-Amtmann zu Grevenmachern geweſen. Hanß Jörge, Herr zu Contern, war Anno 1650. Chur-Trieri-

Trieriſcher Amtmann zu Wittlich, und hinterließ Heinrich Ernſten, Chur-Trieriſchen Amtmann zu Saarburg. **Humbracht vom Rhein. Adel**, 164. *Zeileri Topogr. p. 230.*

Ferſen, Verſen.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteſtē und anſehnlichſten in Pommern, allwo ſie ſo wol im Stettiniſchen als im Stiffte Camin ihren Sitz hat. Er führet Conrad Verſen zuerſt an, der Anno 1304. Hertzogl. Pommeriſcher Rath geweſen. Johann Wolthuſen von Ferſen ward Anno 1475. von etlichen Rittern zum Heermeiſter in Liefland erwehlet, hernach aber von dem von Burg, der durch die widrige Parthey zu dieſer Ehre gelanget, Lebenslang gefangen gehalten. In den letzteren Zeiten hat ſich dieſe Familie in Schwediſchen Kriegs-Dienſten hervor gethan, und den Freyherrlichen Character erhalten; wie denn ein Freyherr von Ferſen Ao. 1711. Königl. Schwediſcher General-Lieutenant und Gouverneur zu Wismar; Guſtav Willhelm aber Anno 1715. Schwediſcher Obriſt-Lieutenant geweſen. *Gryph.* **vom Ritter-Orden.** *Micrælius* **Pommerl.** *L. 6.*

Firmian.

Dieſe uhralte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Tyrol beſitzet das Erb-Marſchalln-Amt im Bißthum Trient. Wie Graf *Brandis* berichtet, ſoll ſie mit dem H. Vigilio ums Jahr 383. nebſt andern Patricien-Geſchlechtern aus Rom dahin gekommen ſeyn. Das Schloß Firmian welches ſie allda erbauet, und davon den Nahmen angenommen, hat Ertz-Hertzog Sigismund Anno 1473. an ſich gekaufft, und Sigismundcron benennet. Hilpoldus iſt Anno 933. mit 4000. Mann von dem Ertz-Biſchoffe zu Saltzburg abgeſchicket worden, um dem Kayſer Henrico I. wider die Ungläubigen beyzuſtehen. Anno 1282. hat Cnocherius mit einer Freyin de Mezo die Herrſchafft Cronmetz ererbet. George bekleidete Anno 1442. und Nicolaus Anno 1490. die Charge eines Landes-Hauptmanns an der Etſch. Anno 1702. war Graf Antonius Leopoldus Elevtherius ein Canonicus zu Saltzburg. *Brandis* **Tyrol. Ehrenkr.** *P. II.*

Flanß.

Dieſer Adelichen Familie in der Marck-Brandenburg Alterthum, erhellet ſchon daraus, daß ſie Anno 926. wie *Angelus* in der **Märck. Chron.** *pag. 39.* berichtet, dahin gekommen; Nachgehends hat ſich Hanß von Flanß am Hofe Hertzogs Wilhelmi zu Sachſen aufgehalten, und iſt Anno 1461. mit demſelben in das gelobte Land gezogen, wie in *Mülleri Annal. Sax.* zu ſehen. George Hauptmann zu Spandau, Hanß, Hauptmann zu Belitz und Conrad waren Ao. 1563. mit dem Chur-Fürſten zu Brandenburg, Joachim auf den Kayſerlichen Wahl-Tage zu Franckfurth an dem Mayn; Henning, ſo um das Jahr 1620. als Chur-Brandenburgiſcher Ober-Schencke gelebet, hat das Geſchlecht fortgepflantzet. **Märck. Chron.**

Flemming,

Flemming, Flåminge.

Dieſe Freyherrliche und Gråfliche Familie iſt eine der aller åltеſten und anſehnlichſten in **Pommern**, von dar ſie ſich auch in andere Reiche und Lånder ausgebreitet hat, wie hernach ſoll geſaget werden. Es hat Joachim Friedrich **Schmidt** eine Genealogie derſelben heraus gegeben, worinn er deſſen Urſprung von den alten römiſchen *Flaminiis* herleitet, die ſich durch ihre Tapfferkeit und Klugheit unendlich um Rom verdient gemacht, wie davon beym *Plutarcho*, *Cicerone &c.* zu leſen. Von denſelben ſollen einige zu den Zeiten des Heldens *Agricolæ* nach Britanien gekommen ſeyn und ihr Geſchlecht durch Engel- Schott- und Jrrland ausgebreitet haben, allwo ſie nachgehends zu groſſen Dignitåten gelanget, wie ſie denn Reichs-Ertz-Cåmmerer von Schottland genennet, und ſonſten unter die Lords und Parlaments Herren gezehlet werden, wie beym *Camdeno* zu ſehen. Heut zu Tage beſitzen ſie in Schottland inſonderheit die Herrſchafft Wigton, aus welcher branche der noch Anno 1714. lebende Placidus von Flemming Abt bey den Schotten zu Regenſpurg hergeſtammet. Aus Schottland ſoll einer mit einem ausgerůſteten Kriegs-Schiffe hernach in Pommern gekommen und der Stamm-Vater dieſes Geſchlechts daſelbſt geworden ſeyn; Allein weil Engelland und Schottland niemahls Colonien in Teutſchland, noch weniger in Pommern geſchicket, hingegen Pommeriſche Anglen mit den Sachſen vormals in Britanien gezogen und dem gantzen Lande den Nahmen **Engelland** gegeben, ſo iſt glaublicher daß die Engellåndiſche Fleminge aus Pommern mögen dahin transportiret worden ſeyn, wie wohl noch nicht erwieſen, daß die Engellåndiſche **Flemminge** mit denen in Pommern einerley Geſchlechts ſeyn, maſſen viele vornehme Familien in Britannien floriren, welche gleichen Nahmen mit anſehnlichen und alten Adelichen Familien in Teutſchland haben, aber in keiner Verwandſchafft ſtehen, noch einerley Ankunfft ſeyn, e. g. die **Buttler** ſo heut zu Tage den Hertzoglichen Titul von Ormond führen, und von den Buttlern in Heſſen gantz unterſchieden ſind, maſſen jene von ihrem Amte, da ſie Ober-Schencken (Chief Buttler) von Jrrland vor Zeiten geweſen, den Nahmen erhalten, dieſe aber in Heſſen von ihren daſelbſt gelegenen Stamm-Schloſſe Buttler alſo ſind benahmt worden. Es iſt demnach wahrſcheinlicher, daß dieſe uhralte Familie von Flemming ihren Urſprung von den Völckern habe, ſo von Kayſer Carolo M. im 4ten Jahre ſeiner Regierung aus Nieder-Sachſen (allwo ſie jenſeit der Elbe gewohnet, und deſſen Platz hernach die Obotriten eingenommen) weil ſie wider ihm rebelliret hatten, vertrieben worden, und hierauf ihren Sitz in Flandern, wo die Stådte Gent, Brůgge ꝛc. liegen, genommen, wie ſolches *Albertus Cranzius* in *Sax. Lib. 2. c. 19.* erzehlet. Selbige wurden von den daſigen Einwohnern die **Flåminge** oder **Fleminger** das iſt Teutſchen genennet, gleichwie hernach die gantze Gegend von ihnen das Flåmiſche oder teutſche Flandern benahmt worden, welchen Nahmen auch **Tromsdorff** in ſeiner *Geographie* beybehalten. Nachdem aber Marggraf Albertus Urſus zu Brandenburg

burg die Wenden aus ſeinen Landen vertrieben, hat er vorgedachte Fläminge um die mitte des XII. Seculi aus Flandern geruffen, welche den Strich-Landes bey Magdeburg über die Elbe, ſo ſich am ſelbigen Fluſſe hin durch das gantze Zerbſtiſche Antheil, ja gar biß an Jüterbock und alſo über zwölff Meilen erſtrecket, eingenommen und bewohnet, welcher daher der **Fleming** oder **Flemming** genennet worden, gleichwie noch heut zu Tage eine kleine Gegend bey Magdeburg von 9. Dörffern und bey Jüterbock ein gewiſſer Diſtrict von ohngefehr eben ſo viel Dörffern, dieſen Nahmen führet, wie ſolches **Becmann** in ſeiner **Anhältiſchen** *Hiſt. P. I. p. 22.* erzehlet, und in *Acceſſionibus* ſelbiger *Hiſt. p. 607.* einen Kauff-Brieff de Anno 1159. anführet, darinne den **Flämingen** von dem Abte Arnoldo zu Ballenſtädt 2. Wendiſche Dörffer verkauffet werden, welches vorbeſagtes deſto mehr bekräfftiget, doch ſind einige Fleminge in Flandern geblieben, welcher Nahme ihnen hernach gleichwie jenen an der Elbe zum Geſchlechts-Nahmen wordẽ, wie denn noch in vorigen Seculo die **Fleminge** das Schloß Wineghen unweit Antwerpen an den Gräntzen **Brabants** gelegen, inne gehabt, wie vorerwehnter *Micrælius* anführet. Aus vorgedachtem Strich-Landes haben ſich die **Fleminge** vor Zeiten theils in **Thüringen** begeben, allwo ſie das unweit der Schul-Pforte gelegene Dorff **Fleming** oder **Flemming** angebauet, auch ſonſten in den Schwartzburgiſchen ihre Güter und zugleich ihr beſonderes Recht ſo das Flämiſche oder Flemingiſche genennt worden, und in **Erb-Fällen, Hufen-Maaß** ꝛc. beſondere Statuta gehabt, wie beym *Ahaſvero* **Fritſchen** *in Supplem. Speidelio-Beſold. p. 36. ſeq.* davon zu leſen, allwo zugleich gemeldet wird, daß noch heut zu Tage im Schwartzburgiſchen an 3. Orten ſolche Rechte obſerviret, und von denjenigen, ſo **Flemmingiſche** Güther beſitzen, ſonderbahre anniverſarien gehalten würden; theils haben ſich die **Fleminge** in dem unweit Jüterbock gelegenen Luckauiſchen Creyſſe in der Nieder-Lauſitz anſeßig gemacht, gleichwie ſie noch heut zu Tage unweit Luckau **Weiſſag** beſitzen, aber nur den Adel-Stand führen, und ſonſten an Güthern in Abnehmen gerathen ſind; theils aber haben ſie ſich in **Pommern** niedergelaſſen, allwo ſie zu den wichtigſten Chargen und Güthern gelanget ſind, wie ſie denn den erſten Rang unter dem Adel daſelbſt haben, auch das Erb-Land-Marſchalln-Amt beſitzen und unter die ſo genannte Schloß-Geſeſſene gezehlet werden, ſonſten auch mit vielen andern ſtattlichen Privilegiis, ſonderl. von den Hertzogen Bogislao VIII. uñ Bogislao X. verſehen worden. Sie haben ſich auch, ehe ſie den Gräfl. Character erhalten, nicht **von** ſondern nur die **Fleminge, Flåminge** oder **Flaminge**, wie beym Micrælio zu ſehen, genennet. Die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts fänget man mit Tham Flemmingen an, der ums Jahr 1295. in Pommern floriret, und von dem Landes-Herren die Land-Marſchall-Würde erblich erhalten haben ſoll. Seine Söhne waren **Curth**, welcher die **Böckiſche Haupt-Linie** angefangen, und **Erdmann** welcher der **Martentiniſchen** Haupt-Linie Uhrheber worden.

Die Böckiſche Haupt-Linie fieng gedachter maſſen Curt Flemming an.

Er

Er florirte ums Jahr 1315. als des Hertzogs zu Stettin Obriſter und Land-Marſchall, und war ein Vater Heinrichs und Hanſens, welche beſondere Neben-Linien aufrichten. Von Heinrichen ſtammen die Schwirſiſche und Patziſche Flemminge her. Sein Enckel Caſpar auf Böcke war ein gelehrter Herr, und legte Anno 1480. die Sache zwiſchen Hertzog Bogislao X. und den Coßliniſchen bey. Sein Sohn Richard unterſchrieb Anno 1574. die renovation der Pommeriſchen Land-Stände Verſchreibung an den Churfürſten zu Brandenburg, gleichwie er bereits vorhero Anno 1552. der Verneurung der Erb-Verträge zwiſchen Pohlen, Pommern und Mecklenburg mit beygewohnet; er war Hertzoglicher Rath und Ober-Einnehmer zu Stettin; er hinterließ unter andern Söhnen Caſparn, welcher ſeinen Aſt allein fortgepflantzet. Derſelbe hat Hertzog Philippen als Hofemeiſter durch Franckreich und Italien geführet; nachgehends iſt er Hofmeiſter bey der Fürſtlichen Wittwe zu Treptow Anno 1622. Hauptmann daſelbſt worden. Er war ein Groß-Vater 1) Caſpar Joachims welcher Anno 1694. als Land-Marſchall in Pommern verſtorben, und 2. Söhne hinterlaſſen, Richard Heinrichen und Vincentz Bogislav, davon der letztere Anno 1702. im Kriege geblieben, und 2) *Bogislav* Ernſts, der ſich einige Jahre am Gottorpiſchen Hofe aufgehalten; ſein Sohn Joachim Friedrich, hat ums Jahr 1703. als Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Capitain abgedancket. Vorgedachter Hanß ein Sohn Curdtens und Enckel Thams, war Hertzoglicher Pommeriſcher Rath und ſtammen von ihm die Fleminge zu Matzdorff und Ribbertow her. Sein Sohn Curth wurde beym Heil. Grabe zu Jeruſalem, dahin er Hertzog Bogislaum XI. aus Pommern begleitet, zum Ritter geſchlagen, nachgehends iſt er Hof-Marſchall und Land-Voigt zu Greiffenberg, und zu erſt mit dem Guthe Matzdorff belehnet worden. Er war ein Aelter-Vater Edwald Joachims und Haſſo Adams. Jener wurde Director des Wolliniſchen Diſtricts und ein Vater folgender Söhne: Philipp Friedrichs der Anno 1665. zu Heidelberg, allwo er ſtudiret, verwundet worden und daran geſtorben; Adam Hennings der Anno 1664. als Page am Chur-Brandenburgiſchen Hofe mit einer Flinte unverſehens ſich todt geſchoſſen; Edwald Julii der mit jenem in gleicher Bedienung geſtanden, und im Angeſicht ſeiner Herrſchafft mit einem Kahne verunglückt, und erſoffen; und Frantz Ludewigs der Anno 1692. als Director des Wolliniſchen Diſtricts verſtorben und George Ludewigen hinterlaſſen. Vorgedachter Haſſo Adam wurde ein Vater Curt Julii, der Anno 1677. als Churfürſtlicher Brandenburgiſcher Hinter-Pommeriſcher Hof-Rath und Land-Marſchall verſtorben, und ſechs Söhne hinterlaſſen, von welchen Adam Anno 1695. Director der Wolliniſchen und Caminiſchen Diſtricte worden, und hierauf Anno 1700. vom Könige in Pohlen die Stelle eines Groß-Stallmeiſters von Litthauen zu vertreten Erlaubnis bekommen.

Die Martentiniſche Haupt-Linie hat vorgedachter maſſen Erdman Fleming Thammens anderer

Sohn

Sohn angefangen; Er war ein Vater Clauſens, des Stamm-Vaters der heutigen Fleminge in Schweden worden, von welchen in meinem *Theatro Nobilitatis Svecicæ &c.* ausführlich gehandelt wird, und Hanſens der vom Kayſer Wonceslao zum Ritter geſchlagen worden; er ſtarb an einer Wunde, die er in Beſtürmung des Schloſſes Pate, worinn ſich ſein Vetter Curt Flemming wieder ihn defendirete, empfangen. Hierüber ſind nachmals die Martentiniſche mit den Böckiſchen Flemmingen in einen Proceß verfallen. Sein Enckel Otto war Pommeriſcher Rath und Land-Voigt zu Greiffenberg. Von deſſen Söhnen ſind Hanß Heinrich und Joachim zu mercken. Der erſtere wurde wegen ſeines vortreflichen Verſtandes und groſſen Beredſamkeit das Licht von Pommern genennet; anfangs war er Hof-Rath zu Stettin, hernach wurde er Land-Voigt zu Stolpe und Schlage, weiter Hauptmann und Burg-Richter zu Belgard, gleichwie auch Land-Voigt zu Greiffenberg, Decanus zu Camin, und Erb-Land-Marſchall. Er bediente auch die Charge eines Ober-Hauptmanns zu Wollgaſt und Fürſtlichen geheimen Raths, und wurde zu wichtigen Geſandſchafften in dem Römiſchen Reiche, Pohlen und Dänemarck gebraucht. Er ſtarb Anno 1622. folgende 3. Söhne hinterlaſſend. 1) Otten Hertzoglichen Pommeriſchen Hof-Rath und Hinter-Pommeriſchen Land-Marſchall, deſſen Nachkommen noch heut zu Tage auf ihren Güthern floriren. 2) Johann Friedrichen, der Hauptmann zu Wollin und Land-Voigt zu Greiffenberg und ein Vater Hanß Heinrichs und Euſtachii worden. Jener legte ſich auf Univerſitäten nicht nur auf die Rechts-Gelahrtheit ſondern auch auf die Theologie, und nachdem er unterſchiedene Länder Europä durchreiſet, führete er den Curländiſchen Printzen Friedrich Caſimiren als Hofmeiſter durch Franckreich und Holland; Ao. 1671. ward er Chur-Brandenburgiſcher Hof- und Legations-Rath, und in den folgenden Jahren erhielt er die Chargen eines Hauptmanns zu Colbatz und Conſiſtorial-Raths zu Berlin wie auch eines geheimden Raths. Ao. 1691. wurde er in die General Domainen-Cammer aufgenommen und Anno 1706. ward er Comthur und Land-Voigt zu Schivelbein, worauf er Anno 1708. unverehliget 78. Jahr alt verſtorben. Sein Bruder Euſtachius wurde Anno 1662. Cammer-Juncker zu Bayreuth und Anno 1664. gieng er als Capitain mit in Ungarn. Nach Endigung des Krieges wurde er Bayreuthiſcher Lands-Hauptmann über Lichtenberg, Lauenſtein und Cubach, und erhielt dabey das Commando über die Garde; hernach ward er Chur-Bayeriſcher Obriſt-Lieutenant und Commendant zu München. Von dar ward er nach Anſpach beruffen um daſelbſt die Milice zu commandiren. Endlich trat er Ao. 1681. in Chur-Sächſiſche Dienſte, und wohnete 2. Jahr drauf der ſcharfſen Action auf dem Kalenberge wieder die Türcken bey. Anno 1687. war er Obriſter und Commendant auf der Veſtung Königſtein; Ao. 1702. wurde ihm das Patent zur General-Majors-Charge zugeſchickt; allein er ſtarb ehe es ihm konte eingehändiget werden. Von ſeinen Söhnen war noch Johann Friedrich Anno 1706.

am Leben, und 3) *Felicem Paridem* der Anno 1645. als Kayſerlicher Obriſt-Wachtmeiſter abgedancket, und Felix Friedrichen hinterlaſſen, welcher Ao. 1706. Königlicher Schwediſcher Aſſeſſor im hohen Tribunal zu Wißmar worden. Vorgedachter Joachim, ein Sohn *Ottonis* und Bruder Hanß Heinrichs, war ein Vater unterſchiedener Söhne, von welchen Jacob, Caſpar, Hanß Heinrich und Edwald zu mercken. Jacob, Land-Marſchall in Pommern, hat bey ſeinem Anno 1655. erfolgten Tode George Caſparn und Heino Heinrichen hinterlaſſen. George Caſpar hat, nachdem er ſeine Studia abſolviret, Holland, Engelland und Franckreich durchreiſet. Nach ſeiner Rückkunfft wurde er zu verſchiedenen wichtigen Bedienungen gebraucht, wie ihm denn bey erfolgtem Schwediſchen Einfalle und glücklichen Fortgange der Brandenburgiſchen Waffen Ao. 1678. das Directorium ſo wohl in Regiments- als Juſtitz- und Conſiſtorial-Sachen über alle conquetirten Oerter anvertrauet worden: Endlich iſt er Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath und Präſident im Hinter-Pommeriſchen Hof-Gerichte worden. Er hat nebſt ſeinem Bruder dem General-Feld-Marſchall Heino Heinrichen den Gräflichen Character auf ſeinen Stam̃ gebracht, und 3. Söhne hinterlaſſen; Joachim Friedrichen, Königlichen Pohlniſchen General-Lieutenant und Cammer-Herren, der ein Vater George Friedrichs worden: Jacob Heinrichen, Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen des Groß-Hertzogthums Lithauen Stallmeiſtern, und General-Feld-Zeugmeiſtern von der Cron Pohlen, commandirenden General-Feld-Marſchalln, würcklichen geheimden Rath, und geheimden Kriegs-Präſidenten, General-Commendanten von der Königlichen Garde du Corps &c. des Elephanten und S. Andreä Ordens-Rittern und Herren der Herrſchafften Schlawenzig, Schlabozewice und Wolizyn, welcher ſich bißhero in den Pohlniſchen und Nordiſchen-Kriegen durch ſeine tapffere Thaten ſattſam bekannt gemacht; und *Bogislaum Bodonem*, Cammer-Herren und Obriſten der Cavallerie. Heino Heinrich, der Bruder des vorgedachten George Caſpars, iſt Anno 1706. im 74. Jahre ſeines Alters als Königlicher Preußiſcher General-Feld-Marſchall verſtorben, und ſind deſſen Thaten und Leben ausführlich in unſerm Hiſtoriſchen Helden-*Lexico* zu leſen. Er hinterließ Johann Georgen, Königlichen Preußiſchen Cammer-Herren und Amts-Hauptmannen zu Lebuß, und Adam Friedrichen. Caſpar ein Bruder Jacobi und der andere Sohn Joachims, iſt ein Groß-Vater Willhelm Friedrichs worden, der noch Ao. 1706. in Königlichen Preußiſchen Kriegs-Dienſten geſtanden; Hanß Heinrich, der 3te Sohn des vorgedachten Joachims, hat in Schwediſchen und Däniſchen Kriegs-Dienſten geſtanden, und iſt den Moſcowitern aus dem Gefängniſſe auf einem Kahne entrunnen, und Anno 1646. verſtorben. Sein jüngſter Bruder Edwald iſt ein Groß-Vater Anton Willhelms, Heino Heinrichs, Adam Georgens und Edwald Heinrichs worden, die noch alle Ao. 1704. gelebet.

In Norwegen haben die Flem-

minge ehemals auf Naſſau geſeſſen, wie denn von *Angelo* in ſeiner **Hollſteiniſchen Adel Chronic** eines, Nahmens Boethins gedacht wird, welcher Holgen Roſencrantzens Tochter zur Ehe gehabt.

Im **Lauenburgiſchen** Territorio hat ſich auch einer Nahmens Heinrich um die mitte des XVI. Seculi niedergelaſſen. In der Culmiſchen Woywodſchaffts Cantzley iſt zu befinden, daß Nicolaus Fleming ein Regent bey derſelben geweſen, da nun derſelbe einem ſolchen Amte, dazu nur ein gebohrner von Adel gelangen können, vorgeſtanden, ſo erhellet daraus, daß das Jus Indigenatus Polonici der Flemmingiſchen Familie annectiret. Ob nun zwar gleich auf dem zu Ende des Jahres 1701. gehaltenen Reichs-Tage groſſe Schwürigkeiten von den Pohlen gemacht worden, daß der König Auguſtus des Jahres vorhero ſeinen würcklichen geheimden Rath und General von der Cavallerie Jacob Heinrichen Grafen von Flemming wegen ſeiner Meriten die im Hertzogthum Lithauen vacante Groß-Stallmeiſter Charge conferiret, weil ſie vorgaben, es wäre wider die Verträge und Freyheiten des Reichs, einem fremden dergleichen hohe Stellen zu ertheilen; ſo hat doch gedachter Groß-Stallmeiſter Graf von Flemming ſein indigenat weitläufftig dargethan, und erwieſen, daß ſein Ober-älter Vater Otto Flemming, ingleichen ſein älter Vater und deſſen Bruder in Pohlen Güther gehabt und anſeßig geweſen, ja er that dar, daß ſeine uhralte Familie ſchon Anno 1233. in Preuſſen und alſo auch in Pohlen ſeinen Sitz gehabt.

Die Fleminge in Schweden ſtammen obgedachter maſſen aus der **Martentiniſchen Haupt**-Linie von Claus Flemmingen, der mit Hertzoge Erico aus Pommern in Schweden gekommen, und ſoll deren Genealogie, wie ſchon vorerwehnet, in meinem *Theatro Nobilitatis Svecica* ausführlich zu leſen ſeyn.

Joach. Friedr. Schmidt in *Geneal.* **Fleming.** *Micrælius* in **Pommerl.** *Libr. 6. &c.*

Forſtmeiſter von Gelhauſen.

Dieſer alten Adelichen Familie im Rheinlande Stamm-Reihe fänget **Humbracht** nach Anfang des XIV. Sec. an, und führet ſolche in richtiger Ordnung biß zu unſeren Zeiten aus. A. 1520. war Caſpar J. U. D. und ein berühmter Profeſſor zu Tübingen. Bey Anfang des itzigen Seculi florirte unter andern Philipp Benedict Comtur zu Sachſenhauſen und Ellingen, geheimder Rath bey dem Hoch-Teutſchmeiſter und Raths-Gebietiger in Francken. **Vom Rhein. Adel.** *Tab. 149.*

Fräncking.

Eine alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Oeſterreich, Bayern und Oſt-Frießland. Deren Stamm-Reihe fänget *Bucelinus Stemmat. P. III. p. 42.* mit Ulrichen Anno 1254. an. Derſelbe war ein Vater *Ulrici II.* deſſen Nachkommen in Oeſterreich biß um die mitte des vorigen Seculi in richtiger Ordnung bey erwehntem *Bucelino* zu ſehen ſind; und **Ottens** der ſeinen Stamm in Bayern fortgeſetzet hat, und iſt deſſen ordentliche Reihe ebenfals bis um die

Mitte

Mitte des vorigen Seculi beym *Lucelino p. 105.* zu ſehen. Es hat aber dieſe Linie zu unſern Zeiten den Gräflichen Character erhalten, und war Anno 1712. Leopold Joſeph Anton Graf von- und zu alten Fräncking zu Regenſpurg Dom-Herr. Auch hat ſich ein Aſt von dieſer Branche zu Anfang des vorigen Seculi in Oſt-Frießland nieder gelaſſen, von welchem Johann Siegmund Herr von- und zu **Fräncking** als Däniſcher Obriſter, Commendant und Regierungs-Präſident Anno 1664. mit Tode abgangen. Er hat unterſchiedene Geſandſchafften abgeleget und etliche Kinder nachgelaſſen, von denen Philipp Siegmund die Charge eines Stadthalters zu Jever erhalten. **Winckelmanns Oldenburg. Chronic.**

Fragſtein.

Dieſe nunmehro Freyherrliche Familie in Schleſien hat von langen Zeiten an auf dem Hauſe **Niemsdorff** im Fürſtenthum Ratibor floriret und den Adelſtand geführet, biß Johann Chriſtoph von Fragſtein Ao. 1666. den Freyherrlichen Character erhalten, der Anno 1682. als Kayſerlicher Rath und Ober-Amts Cantzler in Ober- und Nieder-Schleſien verſtorben, und unterſchiedene Söhne nach ſich gelaſſen, von welchen Johann Anton als Schleſiſcher Ober-Amts-Rath, und Adam als Kayſerlicher Cammer-Herr nach Anfang des itzigen Seculi floriret. Schleſ. Chron.

Franckenberg.

Von dieſer alten Adelichen und nunmehro theils Gräflichen Familie in Schleſien, wird in *Lucæ* Schleſ. Chron. zuerſt Wentzel auf Ludewigsdorff angeführet, der ums Jahr 1558. Regierungs-Rath und Cantzler zu Oels geweſen. Abraham auf Ludewigsdorff der Anno 1652. verſtorben, war ein gelehrter Cavallier, er vertiefſte ſich allzuſehr in Jacob Böhmens Schrifften, und ward deſſen Anhänger. Er ſchrieb unterſchiedene Tractate unter dem Nahmen Amadeus von Friedleben, ſiehe das Lexicon der Gelehrten. Gegen Ausgang des vorigen Seculi war Balthaſar Oelßniſcher Lands-Aeltiſter und Hof-Gerichts-Aſſeſſor; Hans aber Briegiſcher Land-Hof-Richter. Zu Kayſers Ferdinandi III. Zeiten, hat eine Linie, nehmlich die aus dem Hauſe **Proſchlitz** in dem Fürſtenthum Brieg, die Freyherrliche Würde erhalten. Aus ſelbiger war entſproſſen, Hanß Wolff Freyherr auf Ludewigsdorff, der Anno 1682. als Kayſerlicher Obriſt-Lieutenant und Commendant zu Brieg verſtorben. Seine Söhne waren 1) Graff **Johañ Wolffgang**, Kayſerlicher würcklicher geheimder Rath, Cammer-Herr und Landes-Hauptmann in dem Fürſtenthum Glogau und ehemals Vice-Cantzler in Böhmen, der ſeinen Stamm mit 7. Söhnen fortgeſetzet. 2) **Leopold Siegmund**, Dom-Dechant und Vicarius des Fürſtenſtenthums Breßlau, und **Maximilian Ernſt**, Kayſerlicher Obriſter und Commendant zu Ofen. **Seiferts Stamm-Taffel derer Grafen von Noſtitz.**

Anno 1713. ward ein Chur-Pfältziſcher General-Lieutenant von Franckenberg nebſt ſeinem älteſten Bruder, der ſich ſo wohl in Kriegs-Dienſten als andern Chargen lange Zeit ſehr

ſignaliſiret, in den Grafen-Stand erhoben; Anno 1715. ward der erſtere General-Kriegs-Commiſſarius, wie auch Commendant der geſammten Cavallerie, in welchem Jahre auch Maria Sophia, Freyin von Franckenberg, Aebtißin zu Cölln worden; es gehören aber dieſe nicht zu vorbeſagter Schleſiſchen, ſondern zu einer beſondern Familie dieſes Nahmens im Rheinlande.

Franckenſtein.

Eine der älteſten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familien im Rheinlande, deren Stam̃-Schloß gleiches Nahmens in der Grafſchafft Catzenelnbogen gelegen, heut zu Tage dem Landgrafen zu Darmſtadt zuſtändig iſt. Die ordentliche Stam̃-Reihe derſelben fänget Humbracht mit Arbogaſto an, der Anno 948. gelebet, von deſſen Nachkommen iſt unter andern zu mercken, Johannes Euſtachius, Amtmann zu Ulm und Algesheim, welcher Anno 1632. verſtorben, und 7. Söhne nachgelaſſen, davon drey Dom-Herren zu Mayntz, Würtzburg und Bamberg, Johann Carl aber Biſchoff zu Worms geweſen; die übrigen drey haben ihr Geſchlecht fortgepflantzet, nemlich; (1) Johann Daniel, Chur-Mayntziſcher Cämmerer und Hofrath, wie auch Chur-Pfältziſcher Ober-Amtmann zu Otzberg, der zuerſt den Freyherrlichen Titul geführet. (2) Johann Friedrich, Würtzburgiſcher Hofmarſchall. (3) Johann Peter, Chur-Mayntziſcher Hofrath und Würtzburgiſcher Ober-Amtmann zu Kitzingen, deſſen älterer Sohn, Johann Frantz Otto, Chur-Mayntziſcher geheimder Rath worden. Es hat ſich auch Anno 1567. eine Linie mit Bartheln von dieſem Geſchlecht abgetheilet, und ſich die zu Ockſtädt genennet, welche gleichfalls die Freyherrliche Würde führet. Philipp Ludewig ein Enckel des gedachten Barthels, der mittelen Rheiniſchen Reichs-Freyen Ritterſchafft Ritter-Rath, ſtarb A. 1689. Philipp Friedrich, deſſen jüngſter Sohn iſt des Johanniter-Ordens-Ritter und Comtur zu Mayntz worden. *Winckelmanns* Beſchreib. Heſſen. Humbracht vom Rhein. Adel. *Tab. 107. 108.*

Fraunberg, Frauenberg.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Freyherrlichen Häuſer in Bayern, ſo unter die 4. ſo genannte Reichs-Erb-Ritter gezehlet, und von welchem von *Bucelino* zuerſt Heinrich angeführet wird, der Anno 948. zu Coſtnitz Thurnier-Voigt geweſen. Nachgehends werden Johannes An. 1284. zu Regenſpurg, Wolff Anno 1296. zu Schweinfurt, Ludewig An. 1392. zu Schaffhauſen unter die Thurniers-Genoſſen gezehlet. Die ordentliche Stamm-Reihe aber dieſes Geſchlechts wird mit Seyfrieden angefangen, derſelbe bekam mit ſeiner Gemahlin die Grafſchafft Haag, oder Hagen. Sein Sohn Berthold, Herr der Grafſchafft Haag und des H. R. Reichs Erb-Ritter, wurde ein Vater Seyfredi II. und Wittilonis, welche ſich in 2. Linien vertheilet.

Seyfried II. legte die Haagiſche Linie an, und hatte 2. Söhne, *Conradum*, und *Johannem*, davon der Aeltere Ludovici in Bayern, Marggrafens zu Brandenburg, Hofmeiſter gewe-

geweſen, und gleichfalls 2. Söhne hinterlaſſen, nehmlich Wilhelmum, Ober-Præſidenten in Bayern, und Chriſtianum der Anno 1392. zuerſt den Bayriſchen Bund errichtet. Des letztern Sohn, Georgius, ſtarb unvererbt, da denn die Grafſchafft Hagen ſeinem Vetter, des obgedachten Johannis Enckel, Stephano anheim fiel. Dieſer zeugete mit Lunetta von Achdorff, oder vielmehr Maſſen-Hauſen Georgium, Herrn im Haag und Johannem, Herrn in Maſſen-Hauſen, der letztere hatte einen Sohn gleiches Nahmens, weil er aber ohne Erben verſtorben, ſo ward die Herrſchafft Maſſenhauſen Anno 1474. an die Hertzoge in Bayern verkaufft. Des Aeltern, nehmlich Georgii Enckel, Wolffgang büſſete Anno 1474. auf dem Beylager Churfürſt Philippi zu Pfaltz ſein Leben in dem Thurniere ein, und weil er keinen männlichen Erben hatte, ſo kam die Grafſchafft Hagen an ſeinen nahen Anverwandten Sigismundum von Frauenberg, welcher den Titul eines Grafen zu Haag zuerſt geführet, und Käyſers Maximiliani I. geheimder Rath, wie auch Abgeſandter in Engelland, zuletzt aber Camer-Richter zu Speyer geweſen. Sein Enckel Ladislaus hat Anno 1567. dieſe Linie geendiget, worauf die Grafſchafft Haag an die Hertzoge von Bayern gekommen.

(2) Wittilo pflantzte die Frauenbergiſche Linie fort, deſſen Nachkommen haben ſich in unterſchiedene Neben-Zweige abgetheilet, ſo aber meiſtens wieder ausgegangen. Vitus war Biſchoff zu Augſpurg, und ſtarb An. 1567; Deſſen Bruders, Johannis Petri, Enckel Carolus, war Chur-Bayriſcher geheimder Rath uñ Cammerherr, welche Würde ſein Sohn, Johannes Victor, gleichfalls bekleidet, und Ferdinandum Amadeum Joſephum, wie auch Carolum Antonium hinterlaſſen hat, welche beyde das Geſchlecht unterhalten. *Bucelini Stemmat. P. III. IV. Spen. Hiſt. inſign. c. 26,*

Fraunhofen, Frauenhofen, Fronhofen.

Dieſe alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Bayern, hat ihr Stamm-Schloß **Fraunhofen** an der kleinen Vilß in Unter-Bayern in dem Rent-Amte Landshut gelegen. *Lazius* führet ſie von Caſpar Frauenhofen her, der ſich ums Jahr 1310. mit einer Gräfin von Hohen-Zollern vermählet. Von deſſen Nachkommen florirte einer Anno 1700. als Chur-Cöllniſcher Obriſt-Hofmeiſter. *de migr. Gentium p. 337.*

Freſe, Frieſe, Frieß.

Eine der älteſten und anſehnlichſten Adelichen Familien im Hertzogthum Bremen, von welcher in *Mushardi Theatr. Nob. Bremenſ.* gemeldet wird, daß ſie aus Frießland, woſelbſt ſie noch floriret, hergeſtammet, und Anfangs insgemein die **Freſen** oder die Frieſen genennet worden. Zuerſt werden 2. Brüder Gerhard und Diethard Anno 1254. angeführet. Anno 1437. lebte Johann Freſe als Droſt zu Fredeburg und Ertz-Biſchöfflicher Amtmann zu Vörde. Outraben diente der Cron Spanien als Obriſter, und war ſein Großvater, Wilcke des vorgedachten Johannis Bruder geweſen. Nach Anfang

des ietzigen Seculi haben 4. Brüder aus dieſer Familie floriret (1) Hans Joachim Chur-Brandenburgiſcher Obriſt-Lieutenant, (2) Otto Dietrich Däniſcher Obriſt-Lieutenant, (3) Chriſtian Ernſt, Käyſerl. General-Lieutenant, (4) Anton Caſimir, Gottorpiſcher Major.

Es hat ſich in vorigen Zeiten dieſes Geſchlecht auch in Dennemarck ausgebreitet, und daſelbſt den Gräflichen Character erlanget. Es mag auch der berühmte und Anno 1616. verſtorbene Däniſche Staats-Miniſter und Cantzler Chriſtian Frieß oder Frieſe daraus entſproſſen geweſen ſeyn, obwohlen die Biographi von deſſen Ankunfft nichts melden.

Freyberg.

Dieſe alte Freyherrliche Familie in Schwaben beſitzet das Erb-Cämmerer-Amt im Stiffte Augſpurg, wie auch in der Probſtey Ellwangen. Sie ſoll aus der edlen Römiſchen Familie der Curiatiorum entſproſſen ſeyn, wie *Bucelinus* meldet, und Homagium Curiatium zum Stamm-Vater ſetzet, der ſich um das Jahr 809. in Rhätien niedergelaſſen, und ſich einen Herrn de libero monte oder von Freyberg genennet, nachdem er das Schloß dieſes Nahmens zwey Meilen von Chur auferbauet. Mit ſeiner Gemahlin aus dem Hauſe Colonna zeugte er Damianum, welcher von einigen Thamas oder Thomas geheiſſen, und vor den Erbauer des gedachten Schloſſes angegeben wird. Dieſer verfiel mit einem Freyherrn von Sax in groſſe Streitigkeiten, dahero nachgehends ſeine Wittwe, eine Baroneſſe von Brandis ſich genöthiget befand, ihre Güther zu veralieniren, und ſich in Schwaben zu begeben, allwo ſie nicht allein andere Güther an ſich gekaufft, ſondern auch das Schloß **Medingen**, unweit Füſſen, angeleget, welches hernach **Freyberg** genennet worden. Von ihren beyden Söhnen, die um das Jahr 865. gelebet, hat der ältere Thomas in ſeinem Enckel Hildebrando, ſeine Linie beſchloſſen; der jüngere aber Henricus erhenrathete die Herrſchafft Steislingen, und hinterließ Siegfrieden, welcher mit ſeiner Gemahlin das Schloß Aſchau in Bayern bekommen. Deſſen Nachkommen haben ſich in die **Achſtädtiſche**, Aſchauiſche, **Freyberg-Eiſenbergiſche** und Angelbergiſche Linie vertheilet.

Von der **Achſtädtiſchen** Linie hat Gottfried um das Jahr 1209. gelebet, und zwey Söhne gezeuget, davon der Jüngere, Nahmens Erbo, ſeinen Aſt in Elſaß fortgepflantzet, der aber nunmehro erloſchen; der Aeltere hingegen, Eberhardus genannt, hat eine beſtändige Nachkommenſchafft hinterlaſſen.

Die Aſchauiſche Linie in Bayern hat Bertholdus, der um das Jahr 1198. gelebet, geſtifftet. Er hatte 5. Söhne, davon einer gleiches Nahmens mit ihm, den Aſchauiſchen Aſt erhalten; der andere aber Conradus, die **Löwenfelſiſche** Neben-Linie angeleget, nachdem er mit ſeiner Gemahlin das Schloß **Löwenfelß** bekommen, ob aber beyder Nachkommen noch heut zu Tage floriren, kan man nicht ſagen.

Die **Freyberg-Eiſenbergiſche** Linie legte Henricus, ein Sohn Burcardi und Cordulæ Schenckin von Winterſtettin an. Er hatte fünff Söh-

Söhne, von denen der Jüngſte Fridericus um das Jahr 1400. gelebet, und ſein Geſchlecht fortgeſetzet hat. Von ſeinen Nachkommen haben ſich vor andern hervor gethan, 1) Philippus, der Anno 1512. in der Schlacht bey Ravenna, als Obriſter gedienet, 2) Hans Dietrich, Herr auf Ronau, Affingen, Käyſerlicher Rath und der Reichs-Ritterſchafft in Schwaben Director, deſſen Nachkommen noch heut zu Tage floriren, und auf Seiferts Ahnen-Tafel der Tantzel von Tratzberg zu ſehen ſind. 3) Georgius, Obriſter Hauptmann des Schwäbiſchen Bundes. 4) Johannes Chriſtophorus, Biſchoff zu Augſpurg. Er war anfangs Probſt zu Elwangen, brachte die Herrſchafft Juſtingen auf ſeine Linie, und gienge Anno 1690 mit Tode ab. 5) Albrecht Ernſt, Käyſerlicher und Chur-Bayriſcher Rath und Cammerherr, hat mit ſeiner Gemahlin, einer Gräfin von Kriechingen, ſo Anno 1691. geſtorben, 3. Töchter und ſo viel Söhne gezeuget, welche ſind: (1) Ferdinandus Chriſtophorus Joſephus Franciſcus de Paula, (2) Maximilianus Felix, (3) Joh. Chriſtophorus Xaverius.

Die **Angelbergiſche** Linie hat ihren Anfang von Henrico, der um das Jahr 1258. gelebet, und mit ſeiner Gemahlin, einer von Schönſtein, die im Burgau gelegene Herrſchafft Angelberg erhalten. Sein Sohn Henricus führte den Beynahmen **Stubenrauch**, welchen er bey folgender Gelegenheit ſoll bekommen haben. Als er einſten, nebſt ſeinem Landes-Herrn, flüchtig werden muſte, verſicherte er dieſen, daß ſeine Feinde bald wieder in ſich gehen, und an ſeiner Tafel ſpeiſen würden; bath ſich zugleich aus, daß wenn er ſolches erlebte, ihm vergönnet ſeyn möchte, den in dem Zimmer befindlichen Ofen in Stücken zu ſchlagen, welches beydes auch erfolget, und dadurch ein ziemlicher Rauch im Zimmer verurſachet worden ſeyn ſoll. Ob aber dieſe Erzehlung Grund habe, läſſet man an ſeinen Ort geſtellet ſeyn. Henricus, ein Enckel dieſes Letztern, lebte noch Anno 1371. und hatte 4. Söhne, ſo die beyden Nahmen, Heinrich und Friedrich, geführet, welche ſich wieder in die **Angelbergiſche**, **Kirchheimiſche**, **Wolffspergiſche** und **Juſtingiſche** Linien vertheilet. Die 3. erſtern ſind ſchon vor langen Zeiten abgegangen, die Letztere aber, obgleich die Herrſchafft **Juſtingen** an die **Freyberg-Eiſenbergiſche** Linie gelanget, hat noch zu Anfange des 18. Seculi floriret. Es ſind unter andern von ſelbiger zu mercken: (1) Ludovicus, ſo Anno 1475. zum Coadjutor zu Coſtnitz erwehlet, nachgehends aber in der Succeſſion übergangen worden, ob ihn gleich der Pabſt zum Biſchoff confirmiret hatte. (2) Ludovicus, beygenannt Lux, des ietztgedachten Bruders Sohn, war der erſte Herr in Juſtingen, und ſtarb Anno 1523. (3) Georgius Ludovicus und Hieronymus Fridericus waren des ietztgedachten George Ludwigs Enckel, und lebten noch Anno 1701. **Spangenb. Adelſp.** *P. II.* *Wigulei Hundii* **Bayr. Stamb.** *P. II. Bucelini Stemmat. P. II. Spen. Hiſt. inſign. l. 3. c. 40.*

Freyberg.

Von dieſer Adelichen Familie im Fürſtenthum Anhalt, meldet D. Beckmann,

mann, daß ſie A. 1504. aus Francken mit Petern von Freyberg dahin gekommen; Sie iſt alſo von der vorhergehenden in Schwaben unterſchieden. Gedachter Peter erhielt bey Fürſt Wolffgangen zu Anhalt die Stelle eines Hofmarſchalls, und wurde ein Vater Wolffgangs Hauptmanns zu Coßwig. Ernſt auf Elßdorff, ein Enckel des Letztern, war Anhältiſcher geheimder Rath, und gieng Anno 1626. mit Tode ab. Von deſſen Söhnen iſt der Aelteſte, Hans Ernſt, Fürſtlicher Hofmeiſter und Witthums-Rath zu Deſſau, Anno 1669. ohne Erben verſtorben; der Jüngſte aber Willhelm Heinrich, geſegnete Anno 1696. das Zeitliche, nachdem er dem Hauſe Anhalt 50. Jahr gedienet, binnen welcher Zeit er erſtlich Hofmeiſter bey dem Erb-Printzen zu Deſſau, hernach geheimder Rath und Anno 1663. Abgeſandter auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg, ferner Land-Rath und Lands-Hauptmann, und endlich geſamter Rath geweſen. Sein jüngerer Sohn, *Æmilius Marius Albertus* war Anno 1708. Königlicher Preußiſcher geheimder Juſtitien-Rath, und hat ſein Geſchlecht mit 2. Söhnen Friderico Wilhelmo und Wilhelmo Auguſto vermehret. Anhält. *Hiſt. P. VII.*

Knaut zehlet in *prodromo Miſniæ* ein Adelich Geſchlecht, die **Freyberger** genannt, unter die Meißniſche Familien, und ſoll es im Chur-Crayſſe die Güter **Großmehlau, Remſin** ꝛc. beſitzen, ihr Stamm-Hauß aber ſoll Freybersdorff nahe bey Freyberg gelegen ſeyn.

Freyburg.

Dieſer alten Adelichen Familie in Schwaben Stamreihe fänget *Bucelinus* mit Eberhardo A. 1190. an; deſſen Sohn Johannes ſoll ſich wegen der zu Freyburg entſtandenen innerlichen Unruhen nach Coſtnitz gewendet haben, von deſſen Nachkommen wird Bernhard, ſonſt Gerold genannt, Anno 1670. unter die Aebte zu Rheinau gezehlet, um welche Zeit auch Lutzhans von Freyburg in Erckheim gelebet, und ſein Geſchlecht fortgepflantzet. *Stemmat. P. IV. p. 81.*

Freytag.

Dieſe alte Adeliche Familie hat im vorigen Seculo den Freyherrlichen Character von dem Schloſſe Gödens i. M. von Jever in Oſt-Frießland gelegen, erhalten. Von derſelben wird Heinrich Anno 1402. unter die Aebte zu Brauweiler und Hans, der ſich von dem Schloſſe Bringhaſen oder Loringhofen beygenannt Anno 1491. unter die Ordensmeiſter in Liefland gezehlet. Anno 1529. befanden ſich Joachim und Wilhelm in der von den Türcken belagerten Stadt Wien, wie **Spangenberg** meldet. Leo Freytag, Herr von Gödens, ward Anno 1624. in Nahmen der Nieder-Sächſiſchen Crayß-Stände an den Käyſer geſchickt, um wegen des Generals von Tilly Einfall in Nieder-Sachſen, ſich zu beſchweren. Anno 1635. war Johann, Schwediſcher Obriſter und Commendant in Würtzburg, als ſich die Käyſerlichen davon Meiſter machten. Anno 1686. lebten Frantz Heinrich und Haro Burchard, welche als Käyſerl. Miniſtri unterſchiedliche Ambaſſaden verrichtet. *Winckelm.* **Oldenb. Chron. Spangenb. Adelſp.** *P. II.* Pufendorff **Schwed. Kriegs-Geſchichte.**

Frieſe.

Dieſe Gräfliche und Freyherrliche Familie in Meiſſen, beſitzet die Güter **Rötha, Cotta, Bodeſchütz, Rüben**, ꝛc. in der Leipziger Pflege. *Buddeus* im Hiſt. *Lexico*, und **Knaut** in *Prodr. Miſniæ* meynen, daß ſie aus der Schweitz herſtamme. Weil man aber bey den alten Schweitzeriſchen Scribenten nichts von dieſer Familie aufgezeichnet findet, die neuen aber nur die von **Frieſenberg** unter die Adelichen Familien in der Schweitz zehlen, ſo werden wir dieſelbe mit beſſerm Grunde aus Oſt-Frießland herführen, als woſelbſt das Geſchlecht **Frieſe**, ſo nach Nieder-Sächſiſcher Mund-Art insgemein **Freſe** genennet wird, noch heut zu Tage floriret. Von dar hat es ſich ſchon vor 500. Jahren im Ertz-Stifft, itzo Hertzogthum Bremen und ſelbiger Gegend ausgebreitet, davon in dieſem Lexico im Articul **Freſe** zu leſen. Aus dem Bremiſchen oder Frießland, mögen die von Frieſe etwa im XIV. Seculo in Meiſſen gekommen ſeyn, und in der Oſterländiſchen Pflege ſich anſäßig gemacht haben, auch das in ſelbiger Gegend gelegene Ritter-Guth **Frieſe** (ſo aber ſchon längſt an andere Familien gekommen) erbauet haben. **Seifert** fänget die Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts auf der Ahnen-Tafel der Herren Grafen **Reuß zu Ober-Grätz**, mit Carl von Frieſen an, der das Ritter-Guth **Kauren** im Altenburgiſchen (ſo hernach lange Zeit ein Sitz dieſer Familie geweſen) beſeſſen, ohngefehr ums Jahr 1430. gelebet, und mit ſeiner Gemahlin Eliſabeth von **Görſchen** einen Sohn Stephanum gezeuget, der ebenfalls Kauren inne gehabt, und ein Vater Stephani des jüngern auf Kauren worden. Deſſen Sohn, Carl, auf Rötha und Kauren wird in *Mülleri Annal. Sax. p. 223.* Fürſtlicher Sächſiſcher Hauptmann zu Altenburg Anno 1599. genennet, gleichwie auch bald drauf Joachim von Frieſe als Heſſen-Darmſtädtiſcher Cammer-Juncker, und Dietrich Willhelm von Frieſen als Fürſtl. Altenburgiſcher Stallmeiſter angeführet werden. Von vorgedachten Carln, der nachgehends Fürſtlicher Altenburgiſcher geheimder Rath und Hof-Marſchall worden, ſtammet die Freyherrliche und Gräfliche Branche ab. Sein Sohn Heinrich, Chur-Sächſiſcher geheimder Rath, Cantzler und Präſident im Appellations-Gerichte, auch Dom-Probſt zu Merſeburg, hatte Anno 1651. das Glück mit ſeiner Gemahlin Catharina von Einſiedel, aus dem Hauſe Schweinsburg, nach 50jähriger Ehe ſeine Jubel-Hochzeit zu begehen, und noch acht Jahr hierauf mit derſelben zu leben, auch mithin dieſelbe als Wittwe zu hinterlaſſen; von derſelben iſt er ein Vater worden **Heinrichs** und **Carls**. Jener iſt der berühmte Chur-Sächſiſche geheimde Raths-Director geweſen, von welchem in folgenden beſonders ſoll geſaget werden; er hat den Freyherrlichen Character auf ſeine Familie gebracht, und iſt Ao. 1680. verſtorben, ſieben Töchter und einen Sohn hinterlaſſend, welcher war Heinrich, erſter Graf von Frieſen, auf **Schönfeld, Putzka, Jeſſen, Kraupa** und **Praſchwitz**, ehemaliger Holländiſcher Obriſter, hernach Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher geheimder Rath, und geheim-

heimder Kriegs-Präſident, und endlich Kayſerlicher General-Feld-Marſchall, General-Feld-Zeugmeiſter und Commendant zu Landau, der Anno 1706. zu Raſtadt verſtorben, nachdem er vorhero Anno 1703. durch die tapffere Vertheidigung gedachter Veſtung (deswegen der Kayſer ſelbſt ein ſehr gnädiges Danck-Schreiben, ſo in **Lünigs Teutſcher Reichs-Cantzley** *P. VI.* zu leſen, an ihm ergehen laſſen) ſeinen Nahmen verewiget.

Vorgedachter Carolus, Freyherr von Frieſen, des Chur-Sächſiſchen geheimden Raths-Directoris Bruder, war anfangs Sultzbachiſcher geheimder Rath und Hofmeiſter, wie auch Cantzler und Cammer-Director; nachmahls wurde er Chur-Sächſiſcher Cammer-Rath und Stadthalter der geſammten Regierung in der Grafſchafft Henneberg; er verrichtete auch unterſchiedene Geſandſchafften am Däniſchen und Chur-Brandenburgiſchen Höfen, und ſtarb Anno 1686. nachdem ihm ſeine Gemahlin, Juſtina Sophia von Raben, unterſchiedene Kinder gebohren. Unter denſelben hat ſich **Chriſtian Auguſt**, Freyherr von Frieſen, Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher geheimder Rath, Canonicus zu Magdeburg, und Dom-Probſt zu Meiſſen, mit Chriſtina von Offenberg, *Carolus*, Freyherr von Frieſen, mit einer von Ahlefeld, und **Otto Heinrich**, Freyherr von Frieſen, auf Rötha, Gaſchwitz, Kotta und Rüben, Königlicher Pohln. und Chur-Sächſiſcher älteſter geheimder Rath und Cantzler, mit einer Baroneſſe von Hohberg, vermählet; Er ſtarb Anno 1717. den 20. Auguſti, nachdem er dem Chur-Hauſe Sachſen 40. Jahr getreue Dienſte geleiſtet, und hinterließ keine Kinder. Von den Töchtern wurde Henrietta Catharina eine Gemahlin Nicolai Freyherrns von Gersdorff, Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen geheimden Raths-Directoris; Sie hat wegen ihrer Poeſie und anderer Wiſſenſchafften ſich einen groſſen Ruhm zuwege gebracht, ſiehe **Lehms Poetinnen** *P. 38.* Rahel Sophia wurde Johann Georgen von Schleinitz, und Magdalena Sibylla, erſtlich Bernhard Hildebrand von Burgsdorff, und nach deſſen Tode dem Chur-Brandenburgiſchen geheimden Rathe, Baronen von Schwerin beygeleget. Charlotta Juſtina hat bereits in ihrer zarten Jugend den Ruhm, daß ſie nett Frantzöſiſch und gut Latein reden können.

Zu unſern Zeiten floriereten Claus, Freyherr von Frieſen, als Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Hof-Rath; auf ſeinem damahligen Ritter-Guthe **Altranſtadt** unweit Leipzig, zum Stiffe Merſeburg gehörig, nahm der König in Schweden, Carl XII. Ao. 1706, da er mit ſeiner Armee in Sachſen kam, ſein Haupt-Qvartier; und N. N. Freyherr von Frieſen, als Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Obriſter; beyde ſind Enckele des vorgedachten Hennebergiſchen Stadthalters Caroli, Freyherrns von Frieſen, und Söhne der beyden vorgedachten Brüder des Anno 1717. verſtorbenen Cantzlers, Otto Heinrichs, Freyherrns von Frieſen.

Frieſe

Frieſe (Heinrich Freyherr von) Chur-Sächſ. geheimden Raths Director.

Er war ein Sohn Henrici von Frieſen, Chur-Sächſiſchen geheimden Raths, Cantzlers und Appellations-Präſidentens, wie im vorhergehenden Articul geſagt worden, und Ao. 1610 gebohren. Nachdem er ſeine Studia auf den Univerſitäten zu Leiden in Holland, und zu Paris in Franckreich rühmlichſt abſolviret, und ſich mit den gelehrteſten Leuten, als: Heinſio, Voſſio, Cunæo &c. bekannt gemacht, gieng er zurück zu ſeinen Eltern nach Wittenberg, woſelbſt ſie ſich wegen damahliger Kriegs-Unruhe aufhielten: Allhier ſchrieb er den Panegyricum dem Hertzoge Bernhardten zu Sachſen zu Ehren. Nachgehends begab er ſich nach Leipzig, und Anno 1634. begleitete er den Sächſiſchen-Altenburgiſchen Geſandten, den von Brandt, auf den Convent zu Franckfurth am Mayn. Nach ſeiner Zurückkunfft gieng er Ao. 1638. mit der Chur-Sächſiſchen Geſandſchafft nach Prage, allwo ſie die Lehn empfangen ſolte, da er dann im Nahmen der Altenburgiſchen und Weymariſchen Höfe den Lehns-Actui beygewohnet. In dem folgenden Jahre wurde er zum Chur-Sächſiſchen Hof-Rathe ernennet, gleichwie er die ihm aufgetragene Geſandſchafft nebſt dem geheimen Rathe, Friedrichen von Metzſch, auf dem Chur-Fürſtlichen Collegial-Tage zu Regenſpurg abgeleget. Anno 1645. reſignirte er die Chur-Fürſtlichen Dienſte, und reiſete, nach gebrauchter Sauerbrunnen-Cur zu Eger, wiederum nach Franckreich, und blieb zu Paris in die ſechs Monate. Hierauf gieng er wiederum nach Teutſchland zurück, mit dem Vorſatze, nach Italien zugehen; doch er änderte ſolchen wiederum auf Zureden des Chur-Sächſiſchen geheimden Raths, Adolphi von Haugwitz, und hatte nun vor, aufs neue Franckreich zu beſehen. Doch kamen abermahls Hinderniſſe darzwiſchen, und gieng er Anno 1647. wieder nach Dreßden. Drey Jahr darauf wurde er zum geheimen Rath ernennet, und Anno 1651. wurde er von ſeinem Chur-Fürſten mit nach Prage genommen; gleichwie er folgends, als deſſen Principal-Geſandter auf den Reichs-Tag nach Regenſpurg abgefertiget worden. Er vertrat daſelbſt die hohe Churfürſtliche Stelle bey der damahligen Wahl des Römiſchen Königs, und andern wichtigen Reichs-Geſchäfften im Churfürſtlichen Collegio zu ſonderbarem Vergnügen ſeines Principalen, gleichwie er ſich ſelbſt bey dem Kayſer ſolches Anſehen zuwege gebracht, daß ihn dieſer aus eigner Bewegniß ſamt ſeiner gantzen Familie in den Freyherren-Stand erhoben. Anno 1657. wurde er in ſonderbaren geheimen Angelegenheiten an den Kayſerlichen Hof nach Prage geſchickt, und Anno 1658. begleitete er ſeinen Herrn auf den Wahl-Tag nach Franckfurt, allwo er ſeinen Ruhm anſehnlich vermehrte. Anno 1664. gieng er mit ihm auf den Reichs-Tag nach Regenſpurg, und in dem folgenden Jahre trug ihm der Churfürſt das Directorium des geheimen Raths-Collegii ſelbſt in hoher Perſon auf. Inmittelſt continuirte er noch unter den wichtigſten Angelegenheiten ſein Studieren, und ſammlete eine ſchöne Bibliotheck, in welcher man nach ſeinem Tode, der

Anno

Anno 1680. den 14. May erfolgte, ſo viel Bücher, ſo viel eigenhändige Proben ſeines Fleiſſes gefunden. Nächſt dem war er ein ſonderbahrer Liebhaber von allerhand raren natürlichen Sachen, deren er eine groſſe Menge zuſammen gebracht. Im übrigen hat er ſich zu zweyen mahlen vermählet; erſtlich mit Urſula von Loß, Joachims von Loß, Churfürſtlichen Sächſiſchen geheimen Raths, jüngſten Tochter, die ihm 2 Söhne gebohren, ſo aber in zartem Alter wiederum verſchieden, gleichwie ihnen die Mutter ſelbſt Anno 1644. in der Sterblichkeit gefolget. Drey Jahr darauf legte er ſich Mariam Margarethen Weigandin von Lützelburg, Königlichen Spaniſchen geweſenen Obriſtens über ein Regiment Curaßirer, mittlere Tochter bey, und zeugete mit ihr verſchiedene Kinder, unter welchen zu mercken: 1) Heinricus, Graf von Frieſen, von welchem im vorhergehenden Articul geſaget worden. 2) Maria Sophia, Freyherrns Heinrici von Reichenbach Gemahlin. 3) Catharina Sophia, wurde an Johannem Henricum, Freyherrn von Maltzan; 4) Johanna Margaretha, an Freyherrn Maximilianum von Schellendorff; 5) Urſula Regina, eine in der Lateiniſchen und Frantzöſiſchen Sprache, wie auch in den Theologiſchen Streitigkeiten wohlerfahrne Dame, an Grafen Conradum Reineccium von Calenberg; 6) Chriſtiana Eleonora, an Grafen Friedrich Wilhelmen von Stollberg; 7) Henrietta Amalia, an Grafen Heinricum VI. der ältern Linie von Reuß in Ober-Grätz; und 8) Johanna Chriſtina, an Graf Heinr. Wilhelmen von Solms-Sonnenwalde, vermählet. *Curric. Vitæ.*

Frobelwitz.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Lucæ* unter die vornehmſten in Schleſien, allwo deſſen alter Stamm-Sitz Grumpach, im Oelßniſchen Fürſtenthum gelegen. Zuerſt führet er Hanſen auf Ellgutt an, der Anno 1614. Landes-Aelteſter des Oelßniſchen Fürſtenthums geweſen. Melchior auf Grumpach hat um ſelbige Zeit floriret. Sigismund des Oelßniſchen Fürſtenthums Landes-Aelteſter iſt Anno 1636. im Flor geweſen. Schleſ. Chron.

Froburg.

Von dieſer Gräflichen Familie in Oeſterreich meldet *Bucelinus*, daß ſie aus Italien dahin gekommen, und vormahls de monte gaudii geheiſſen: Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget er mit Ludewig an, der ums Jahr 1370. Päbſtlicher Hof-Marſchall, Königs Ludovici zu Jeruſalem, und in Sicilien Stadthalter, wie auch Königlicher Frantzöſiſcher Rath, und ein Vater geweſen *Wilhelmi*, Biſchoffens zu Bitello in dem Neapolitaniſchen; und Johannis, deſſen Enckel Theodoricus, hat ſich zuerſt einen Freyherrn von Froburg, mit den Bey-Nahmen Tulliers, geſchrieben. Anno 1660. florirte Johann George von Tulliers, Graf von Froburg, und hatte unterſchiedliche Brüder. *Bucelini Stemmat. P. III.*

Frundsberg.

Ein altes berühmtes Adeliches Geſchlecht in Schwaben, welches ehedeſſen

ſen das Schloß Freundsberg in Tyrol, ſo nachgehends Sigmundsfreud genennet worden, beſeſſen; ſolches aber hernach an das Hauß Oeſterreich um die Herrſchafft Petersberg und Stertzling verwechſelt. Nach dieſer Zeit hat es Anno 1487. **Mündelheim** in Schwaben an ſich gebracht. Es hat ſich auch bereits Anno 968. Ulricus von Frundsberg auf dem Thurniere zu Merſeburg befunden. Ein anderer dieſes Nahmens hat Anno 1267. das Frauen-Kloſter, Prediger-Ordens zu Marienthal, genannt Voldepp, erbauet. Und endlich hat Ulricus, welcher um das Jahr 1492. gelebet, und Hauptmann der Geſellſchafft St. Georgen-Schilds, des Theils an der Donau, geweſen, auch vor den Uhrheber des Schwäbiſchen Bundes angegeben wird, ſein Geſchlecht durch ſeinen Sohn Georgium, und Enckel Caſparn, von welchen beyden, als berühmten Kriegs-Generalen in unſern **Hiſtoriſchen Helden-** *Lexico* ausführlich zu leſen, in höchſtes Anſehen gebracht. Anno 1714. ward Johann Balthaſar, edler Herr von und zu Freundsberg unter die Kayſerliche Hof-Cammer-Räthe gezehlet, es ſcheinet aber daß ſelbiger nicht aus dieſer Familie entſproſſen ſey, nachdem Seifert in der **Ahnen-Tafel**, der Herren von Wildenſtein, meldet, daß Anna, eine Tochter Georgii von Frundsberg auf Mindelheim, der Ao. 1580. als Spaniſcher Rath und Obriſter verſtorben, die letzte ihres Geſchlechts geweſen, es wäre denn, daß ſolches nur von der Linie zu Mindelheim zu verſtehen ſey.

Fuchß.

Dieſe Adeliche und nunmehro theils Gräfliche Familie in **Francken** wird in *Paſtorii Franconia rediv.* unter die Thurniers-Genoſſen zu Göttintingen Anno 1119. gezehlet. Sie hat ſich ſchon vor alten Zeiten in unterſchiedene Linien vertheilet, die ſich von ihren Ritter-Sitzen beyzunahmen angefangen: als da ſind die **Fuchße von Windfurth**, von welchen *in Gotha diplomatica* ein Stam̄-Regiſter zu finden; Die **Fuchße von Walburg** und Arnſchwang in der Ober-Pfaltz, von welchen Jacobus und Apollinaris zu Anfang des XVI. Seculi, und Johann Chriſtoph ums Jahr 1575. ſich durch ihre Gelehrſamkeit bekannt gemacht; Um welche Zeit auch Johann Fuchß von Walburg auf Arnſchwang als Chur-Pfältziſcher Rath und Pfleger zu Cham gelebet, und ein Vater Johann Wilhelms auf Rheinkam worden; Die **Fuchße von Aſpach** ſo vermuthlich abgeſtorben, und die **Fuchße von Dornheim**, ſo von dem Ritter-Sitze **Dornheim** im Fürſtenthum Schwartzenberg unweit Hohenlandsberg gelegen, den Nahmen führen, und zu unſern Zeiten den Freyherrlichen und hernach den Gräflichen Character erlanget haben. Von denſelben erlangte Anno 1622. Johann George das Bißthum Bamberg; und Anno 1713. bekleidete Chriſtoph Ernſt, Freyherr, die Stelle eines Kayſerlichen Reichs-Hof-Raths und Würtzburgiſchen Ober-Cammer-Herrns; Anno 1715. aber erhielt er den Gräflichen Character, und ward Kayſerlicher gevollmächtigter Geſandter im Nieder-Sächſiſchen Creyſſe. *Mülleri Annal. Sax.* Spangenb. Adelſpiegel.

Im Mecklenburgiſchen und in ſelbiger

biger Gegend floriret auch eine alte Adeliche Familie **Fuchß**, die ſich aber nach daſiger Mund-Art **Voß** nennet, ſonſten aber ebenfalls einen Fuchß im Wappen führet, und aus Francken mag dahin gekommen ſeyn; ſiehe Articul **Voß**. In Dennemarck, allwo ſie ſich auch ausgebreitet, nennet ſie ſich mit den rechten Nahmen Fuchß, und war einer im vorigen Seculo als Däniſcher General-Lieutenant bekannt, er commandirte Anno 1660. auf der Inſul Bornholm, auf welcher dazumahl der vormahlige Reichs-Hofemeiſter Cornificius von Uhlefeld gefangen ſaß, und als ſelbiger ſich aus dem Gefängniß loßgebrochen hatte, und echappiren wolte, hohlete ihn der General Fuchß wieder zurück, und bewahrete ihn aufs ſchärffſte, daher war Uhlfeld nachgehends, da er dennoch aus dem Reiche heimlich entflohe, und ſich zu Brügge in Flandern aufhielt, auf Rache bedacht, und da es ſich fügte, daß gemeldter General Fuchß einſtmahls nach Brügge kam, ließ ihn Uhlefeld durch einen ſeiner Söhne auf der Straſſe in der Kutſche erſchieſſen.

Fuchß.

Dieſe Adeliche Familie im Fürſtenthum Anhalt, hat mit der vorhergehenden einerley Wappen; doch führet ſie *D.* **Becmann** aus der Elſaß her, und ſetzet Nicolaum Fuchß zum Anherrn, der Anno 1579. als Stadtmeiſter zu Strasburg, allwo dieſe Stelle eine der vornehmſten Adlichen Bedienungen iſt, mit tode abgegangen. Sein, mit einer von Wildern, erzeugter Sohn, Hanß Nicol, ſtarb Anno 1644. als Stadthalter und Graf des Landes Hadeln in Nieder-Sachſen, und hinterließ von ſeiner Gemahlin, einer Freyin von Puttlitz, vier Söhne. Der älteſte gieng als Wolffenbüttelischer Stallmeiſter auf der Reiſe in Franckreich mit tode ab. Der andere ward Cammer-Juncker an dem Oſt-Frieſiſchen Hofe, und hatte einen Sohn, welcher Anno 1709. unter der Däniſchen Granadier-Garde als Capitain ſtund. Der dritte war Schwediſcher Lieutenant, und ſtarb ohne Erben. Der vierdte, Nicolaus Chriſtoph, war Stall-nnd Jägermeiſter bey dem Fürſten zu Zerbſt, und geſegnete Anno 1683. das Zeitliche. Ihm ſuccedirte in den gedachten Chargen ſein eintziger Sohn, Hanß Chriſtoph auf Lidingerwort, welcher ſeinen Stamm mit 2 Söhnen, Carolo Wilhelmo und Friderico Ludovico, fortgepflantzet hat. *Becmanni* **Anhält. Hiſt.** *P. VII.*

Fuchß von Fuchßberg.

Von dieſer nunmehro Gräflichen Familie in Tyrol meldet Graf *Brandis*, daß ſie ſchon vor 400. Jahren Ritter-mäßig in Tyrol gelebet, und den Beynahmen von dem Schloſſe **Fuchßberg** unter S. Pauls, welches ſchon Anno 1267. Ulrich Fuchß beſeſſen, erhalten habe. Anno 1383. haben ſie den Titul von **Jauffenburg** und **Paßeyer** angenommen, weil Chriſtoph Fuchß Barbaram die letzte von Paßeyer zur Ehe gehabt; Anno 1421. heyrathete Wolffgang Fuchß von Fuchßberg zu Jauffenburg Dorotheen von Lebenberg, die letzte dieſes Geſchlechts, und Erbin des Schloſſes Lebenberg. George florirte Anno 1464. als Kayſerlicher

Ober-Hof-Marſchall; Anno 1483. war Diego Lands-Hauptmann an der Etſch. Chriſtoph vertrat anfangs die Stelle eines Commendantens zu Kufſtein, ward aber nach ſeiner Gemahlin Tode Canonicus und Anno 1539. Biſchoff zu Brixen, woſelbſt er Anno 1542. ſein Leben geendiget. Johann Philipp lebte Anno 1620. als Kayſerlicher Kriegs-Rath und Obriſter Feld-Zeugmeiſter. Leonard iſt bey dem Kayſer Leopoldo Cammer-Herr geweſen. **Brandis Tyrol. Ehrenkräntzl. Wurmprands** *Collectan. Hiſt. Geneal.*

Füeger, Füger, Fieger.

Eine der älteſten und anſehnlichſten Adelichen und nunmehro Gräflichen Familien in Tyrol, welche nach Graf von **Brandis** Bericht, ſchon Anno 1200. daſelbſt in Anſehen geweſen. Im XIV. Seculo beſaß ſie annoch das Ritter-Guth **Deyß**. Im XV. Seculo hat ſie ſich in die Linien von **Hirſchberg** und von **Friedberg** vertheilet; von der erſteren ſtarb Benedict Anno 1489. als Dom-Dechant zu Brixen und Ertz-Hertzogs Siegmunds Cantzler zu Wien. Es ſcheinet daß in den folgenden Zeiten dieſe Linie ſich aus Tyrol weg begeben, wie denn Anno 1718. Johann Siegmund Freyherr **Fieger** zu **Hirſchberg**, Chur-Mayntziſcher Cammer-Herr, Hof- und älteſter Regiements-Rath wie auch Commendant zu Erfurt, auf ſeinem Schloſſe Doſchütz verſtorben. Die andere Branche hat Johann Fieger Kayſerlicher und Lands-Fürſtlicher Rath angefangen. Derſelbe kauffte Ao. 1459. **Friedberg**, Steinach und Cronburg und ſtarb Anno 1503. im 78. Jahre ſeines Alters. Sein Sohn Chriſtoph, Herr der Voigtey Friedberg, ward Anno 1536. vom Kayſer zu einem Ritter des H. Römiſchen Reichs geſchlagen; Er zeugete Caſparn, der Anno 1567. als Kayſerlicher würcklicher Oeſterreichiſcher Regiments-Rath verſtorben, und hinterließ Andream Füeger von Friedberg und Cronburg, Hoch-Natturms und Corb, der Anno 1646. als Oeſterreichiſcher Regiments-Rath mit tode abgegangen, und ein Vater geweſen Johann Raymunds erſten Reichs-Grafens Füeger Freyherrns von Friedberg, der die Erb-Land-Obriſt-Jägermeiſter-Charge in Tyrol erhalten, und auf ſein Geſchlecht gebracht. Von ſeinen Söhnen ward der jüngſte Gabriel Reymund Matthäus Anno 1705. Kayſerlicher Hauptmann, und der älteſte Dominicus Urban Erb-Land Obriſt-Jägermeiſter, hat ſeinen Stamm fortgepflantzet. **Seiferts Ahnen-Tafel dieſes Geſchlechts. Brandis Tyrol. Ehrenkräntzlein** *Part. II.*

Fünffkirchen.

Dieſer alten Adelichen und nunmehro Gräflichen Familie in Oeſterreich Urſprung führen die Scribenten aus Ungarn her, und wird deren Stamm-Reihe von *Bucelino* Anno 1300. mit Ulrico von Fünffkirchen angefangen. Nachgehends hat Erasmus den Brief Matthiä Herrns von Lichtenſtein Anno 1397. als Zeuge unterſchrieben. Philipp hat einen gewiſſen Contract Anno 1482. als Zeuge unterzeichnet. Derſelbe wurde ein Groß-Vater Johannis Viti, deſſen Sohn Johannes trug im Nahmen

men des Land-Adels im Ertz-Hertzogthum Oeſterreich denen zu dem Kriegs-Weſen verordneten Commisſariis die Nothdurfft Anno 1544. vor. Seine Söhne waren Maximilianus und Johannes Bernhardus. Dieſer letztere hat Johann Sigmunden hinterlaſſen, deſſen Sohn Johann Bernhard, welcher würcklicher geheimder Rath und in den Grafen-Stand erhoben, iſt Anno 1700. geſtorben, 2. Töchter, Eleonoram Thereſiam, Grafens Johannis Joachimi von Althann, und Charlottam, Grafens Gotthardi Heinrici von Salburg Gemahlin hinterlaſſend. Anno 1714. florirte Johann Graf von Fünffkirchen als Kayſerlicher Nieder-Oeſterreichiſcher Regierungs-Rath. *Buddeus* im Hiſt. *Lex. Comes de* Wurmprand *in Collect. Geneal. Fam. Auſtr. p. 67.*

Fürſtenberg.

Dieſe Freyherrliche Familie, welchen Character ſie Anno 1661. erlanget hat, floriret in Weſtphalen und inſonderheit im Stiffte Paderborn. Ihren Urſprung ſoll ſie nach *Bucelini, Winckelmanni* und anderer Scribenten Bericht, mit den Königen in Dänemarck von den Grafen von Oldenburg haben. Die ordentliche Stamm-Reihe fänget erwehnter *Bucelinus* mit Reinhardo Edlen Herren von Fürſtenberg an, der Anno 1115. in der berühmten Schlacht mit den Sachſen beym Welffs-Holtze mit geweſen. Sein Sohn Fridericus hat die Parthey Hertzog Heinrichs des Löwen beygenannt, im Kriege wider den Cölln-niſchen Ertz-Biſchoff Philippum gehalten; worüber ſein Schloß Fürſtenberg zerſtöret worden, worauf er nicht weit davon Waterlapp, zwiſchen Werle und Nehem, erbauet. Sein Uhrenckel gleiches Nahmens hat in den damahligen Kriegen dem Ertz-Biſchoffe zu Cölln beygeſtanden und davor das zerſtörete Schloß Fürſtenberg wieder bekommen. Von deſſen Enckeln ſtifftete Wennemarus eine Linie dieſes Geſchlechts in Liefland, und ward von ſeinen Nachkommen Willhelm Anno 1535. Heermeiſter des Teutſchen Ordens in Liefland und Anno 1560. von den Moscowitern als ſie Liefland infeſtiret, gefänglich fortgeführet, worauf er auch im Gefängnis verſtorben. Fridericus ein Uhrenckel des oben zu erſt gedachten Friderici war 4. Cöllniſcher Ertz-Biſchöffe Stadthalter zu Werle, er ſtarb Anno 1567. nachdem er viele Geſandſchafften verrichtet. Er war ein Vater *Ottiliæ* Aebtißin zu Olinghauſen, *Friderici*, Canonici zu Paderborn und Mayntz, *Theodori*, Biſchoffens zu Paderborn, woſelbſt er eine Jeſuiter-Academie geſtifftet, und mit Hinterlaſſung eines groſſen Schatzes Anno 1618 nachdem er 33. Jahr dem Stiffte löblich vorgeſtanden, geſtorben, deſſen Leben iſt *in monumentis Paderbornenſibus* ausführlich zu leſen; und Caſpars der 5. Churfürſten zu Cölln und 3 Churfürſten zu Mayntz geheimder Rath und Ober-Hauptmann in Weſtphalen geweſen. Sein Sohn Fridericus Herr in Beilſtein und Waldenburg hat wichtige Geſandſchafften verrichtet, und iſt Anno 1646. nachdem er in dem damahligen Kriege von den Schweden harte Drangſalen erlitten, im Exilio geſtorben. Er war ein Vater *Johannis Adolphi* Dom-Herrns zu Hildesheim,

Mayn-

Münſter und Paderborn; *Franciſci Wilhelmi* des Teutſchen Ordens Comturs in Brackel; *Ferdinandi* der Ao. 1661. Biſchoff zu Paderborn worden, und Anno 1672. die *Monumenta Paderbornenſia* vermehrter heraus gegeben; *Wilhelmi* Trieriſchen Chor Epiſcopi S. Mauritii in Tholeja, Dom-Probſtens zu Münſter, Dom-Dechants zu Saltzburg, Canonici zu Paderborn und Lüttich, Probſtens in Buſtorff und Meſchede, Prioris B. M. V. de Campejo, Ertz-Biſchöflichen Saltzburgiſchen geheimden Raths, und der Päbſte Alexandr. VII. und Clementis IX. geheimden Cämmerers, der ſich durch ſeine viele und wichtige Geſandſchafften berühmt gemacht; und *Friderici* Erb-Voigtens und Herrns in Beilſtein, Waldenburg und Oberkirchen, geheimden Raths zu Cölln und Paderborn, der Ao. 1662. verſtorben; nachdem er den Freyherrlichen Character auf ſein Geſchlecht gebracht, und ſelbiges mit unterſchiedenen Söhnen fortgepflantzet gehabt. *Bucel. Stemmat. P. IV. Winckelmanni* **Oldenb. Chron.** *Spen. Hiſt. inſign.*

Fulle.

Dieſes iſt ein alt Adeliches Braunſchweigiſches Geſchlecht, ſo ſich auch im vorigen Seculo in Meiſſen ausgebreitet, und die Güther **Marck-Kleeberg, Störmthal,** und nachgehends **Wolckwitz**, alle nahe bey Leipzig gelegen, an ſich gebracht. Deren Stamm-Haus **Fulle** iſt in Nieder-Sachſen unweit Walsrode im Amte Rathen an der Fulda gelegen. Zu erſt findet man Otten von Fullen Dom-Dechanten zu Verden aufgezeichnet, welcher Anno 1475. im Nahmen ſeines Biſchoffs mit den Hertzogen von Lüneburg einen gewiſſen Receß geſchloſſen, wie ſolches Slöpken in ſeinen **Bardowickiſchen Geſchichten** *p. 514.* anführet. Statius Hilmar hat vorbeſagte Güther in Meiſſen theils durch Heyrath acquiriret, und iſt Chur-Sächſiſcher Kriegs-Rath und Ober-Land-Commiſſarius wie auch ein Vater geweſen *Statii* **Friedrichs**, der Anno 1699. Julianam Mariam Comteſſe von Schönburg geheyrathet, und etliche Jahre hernach als Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Obriſter verſtorben; und Statii Hilmars Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Cammer-Junckers und Ober-Hof-Gerichts-Aſſeſſoris zu Leipzig, der Anno 1711. zu Franckfurt am Mayn auf dem Kayſerlichen Wahl-Tage zum Ritter geſchlagen worden.

Sonſten iſt einer Nahmens Henricus von Fulda, A. 1179. zum erſten Abt des Kloſters Celle bey Meiſſen erwehlet worden, ob er aber zu dieſer Familie gehöre kan man nicht ſagen.

Ubrigens floriret in Elſaß ein Adeliches Geſchlecht Füllen von Geißpoltzheim, ſo aber von vorhergehenden unterſchieden.

Funck von Senfftenau.

Dieſer anſehnlichen Adelichen Familie in Schwaben Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Sigismundo an, der Anno 1300. gelebet, und eine von Schrobenhauſen zur Ehe gehabt. Von deſſen Nachkommen haben unterſchiedliche in der Reichs-Stadt **Memmingen** das Burgermeiſter-Amt beſeſſen, und Anno 1676. lebten

ihrer zwölffe dieſes Geſchlechts. Carl Jacob Funck von Erdmañishauſen that ſich zu Ausgange des 17ten Seculi in dem Ungariſchen Kriege hervor, ob er aber von dieſem Geſchlechte abgeſtammet, kan man nicht ſagen. *Bucelini Stemmat.* P. IV. Ricauts Ottom. Pforte. P. II.

G.

Gablentz.

Dieſer alten Adelichen Familie in Meiſſen und in der Lauſitz Urſprung will Knaut im *Prodr. Miſ.* aus Schleſien herführen. Allein da bey keinen Schleſiſchen Scribenten zu befinden, daß ſie jemahls daſelbſt angeſeſſig geweſen, ſo werden wir dieſelbe mit beſſerm Grunde von dem Stamm-Schloſſe Gablentz bey Krimnitzſchau in Meißniſchen Ertz-Gebürge gelegen, herleiten, wie denn ein Brieff verhanden, daraus zu ſehen, daß George von der Gablentz Anno 1221. darauf gewohnet; derſelbe ſoll bey Marggraff Friedrichen im Meiſſen in groſſen Gnaden geſtanden haben. Albertus von der Gablentz wird Anno 1436. unter die Aebte des Kloſters zu Altenburg gezehlet; er hat auch das Kloſter Pforte mit mehreren Einkünfften verſehen. Von Georgen von der Gablentz zu Wendiſch Leube iſt auch ein Brieff verhanden, vermöge deſſen er Anno 1529. dem Churfürſten zu Sachſen das Burglehn zu Altenburg, auf welchem er und ſeine Vor-Eltern gewohnet, verkauffet. Chriſtoph und Sebaſtian auf Wendiſch Leube haben noch Anno 1670. floriret.

In der Lauſitz beſitzen die von der Gablentz heut zu Tage nach Groſſers Bericht die Ritter-Güther Heydersdorff, Spree und Hänichen im Görlitziſchen Creyſſe, und Kalcke in der Herrſchafft Pförten; Sie haben ſich ſchon zu Anfang des XV. Seculi in der Herrſchafft Sorau in der Nieder-Lauſitz auf dem Hauſe Friedrichsdorff ausgebreitet gehabt, von welchem Heinrich von Gablentz Anno 1430. nach Abſterben Johannis von Unruh ebenfals eines von Adels Plebanus zu Sorau worden, wie *Magnus* in der Soraniſchen Chronic *p. 9.* berichtet, und hinzu ſetzet, daß er Ao. 1445. S. Barbarä zu Ehren eine Capelle erbauet, und mit gewiſſen Einkünfften dotiret habe. Nachgehends iſt einer von Gablentz Probſt zu Droßkau und ein ander Probſt zu Behnau, Chriſtoph Frantz von der Gablentz aber Amts-Verweſer zu Sorau worden. Einer von Gablentz aus vorgedachten Hauſe ward Anno 1631. von einem gewiſſen von Adel, der allbereits 14. erſtochen, auf der Straſſe bey Sorau hart attaquiret, und als er denſelben in der Gegenwehr auf einmahl erleget, zog er ſichs dermaſſen zu Gemüthe, daß er in eine Melancholie verfiel, die ihm dahin brachte, daß er ein geladen Piſtol an den Kopff ſetzte und ſich durch und durch ſchoſſe, davon er alsbald todt zur Erden gefallen, wie ſolches beym vorerwehnten Autore l. c. p. 184. ausführlich zu leſen.

Gablkoven.

Dieſe anſehnliche Adeliche und nunmehro

mehro theils Freyherrliche und Gräfliche Familie in Oeſterreich, und im Fürſtenthum Gotha, hat ſich vor Zeiten **Gablkover von Gablkoven** genennet. Ihre Ankunfft hat ſie in Bayern, allwo auch unweit Dingelfingen zwiſchen der Iſer und Vilß ihr Stamm-Schloß **Gablkoven** gelegen, welches aber Anno 1436. in den damahligen innerlichen Kriegen zerſtöhret worden. Sie beſitzet auch noch ietzo einige daherum gelegene Lehn-Güther, welche ſie bereits Ao. 1223. von dem gedachten Schloſſe und ihrer Veſtung Freinberg (wozu nachgehends das Schloß Wildharn gekommen) verliehen hat, und biß dieſen Tag von den älteſten dieſes Geſchlechts empfangen und wieder verliehen werden. Die gewiſſe Stamm-Reihe fänget man von Paulo an, welcher ſich um das Jahr 1480. aus Oeſterreich, dahin ſich ſein Vater Zacharias aus Bayern gewendet, nach Loiben in die Steyermarck begeben, und durch ſeine vier Söhne nach folgende vier Linien angeleget:

Die erſte Linie ſtifftete der älteſte Sohn, Nahmens Wolffgang, welcher Anno 1541. mit tode abgegangen, und unterſchiedliche Kinder nachgelaſſen, davon ſonderlich folgende 2. zu mercken. 1) *Oſwaldus* der in Italien den Titul eines Doctoris Medicinæ angenommen, und wegen der Lutheriſchen Lehre Steyermarck mit dem Rücken anſehen müſſen, da er ſich denn in Schwaben niedergelaſſen, und Anno 1539. zu Memmingen verſtorben. Seine Söhne waren Wolfgangus II. und Oswaldus II. davon jener Doctor Theologiæ zu Dübingen, dieſer aber Doctor Medicinæ wie auch in die 50. Jahr Rath und Leib-Medicus bey dem Hertzoge zu Würtenberg geweſen. Dieſer letztere hinterließ a) Hieronymum J. V. L. b) Wolfgangum III. Würtenbergiſchen Rath und Leib-Medicum, welcher 6. centurien *curat. & obſervat. medic.* geſchrieben. c) Johannem Jacobum, Fürſtlichen Bibliothecarium zu Stutgard. d) Chriſtophorum J. V. L. und Bürgemeiſtern zu Eßlingen, welcher Ao. 1632. geſtorben, worauf bald hernach dieſer Aſt in Schwaben gäntzlich verloſchen. 2) Franciſcus der ſeinen Stamm in der Steyermarck fort gepflantzet, und ein Groß-Vater Zachariä worden, welcher die Würde eines Land- und Hof-Gerichts-Aſſeſſoris, wie auch eines Land-Raths zu Grätz bekleidet, und Anno 1652. die Freyherrliche Würde erlanget hat. Er ſtarb Anno 1675. und ließ 2. Söhne nach ſich. a) Der ältere, Hans Siegfried, war gleichfals des Landes- und Hof-Gerichts Beyſitzer, wie auch Kayſerlicher Rath und des Adelichen Vormundſchafft-Amts Präſident. Er ſtarb Anno 1707. und hinterließ Joh. Philippum Antonium der würcklicher Kayſerlicher Inneröſterreichiſcher geheimder Rath und Anno 1718. in den Reichs-Grafen-Stand erhoben worden; und Joſephum Ignatium. b) der jüngere, George Chriſtian, Kayſerlicher Rittmeiſter, ſtürtzte Anno 1686. mit einem Pferde und büſſete darüber ſein Leben ein. Sein Sohn, Hans Anton, diente zu Anfange des 18ten Seculi dem Kayſer in dem Ungariſchen Kriege.

Die andere Linie legte Leonhard an, der ſich zu Loiben in der Steyermarck aufgehalten, und Anno 1544. das Zeitliche geſegnet hat. Sein Enckel, Daniel, brachte es in der Artzney-

Kunſt ſo weit, daß er den Titul eines Doctoris zu Baſel annehmen konte, worauf ihm die Charge eines Kayſerlichen würcklichen Raths und Anno 1630. die Freyherrliche Würde zu theil worden. Er war ein Groß-Vater Johann Martins, Herrns auf Syrowitz, Altenberg, Frauenſtein und Nußperg, welcher des Land-Rechts-Beyſitzer, und Anno 1682. Verordneter des groſſen Ausſchuſſes in Kärndten geweſen. Er ſtarb Anno 1700. und hinterließ Martinum Joſephum Antonium, Landes- und Hof-Gerichts-Aſſeſſorem, welcher ſich Anno 1701. mit einer Gräfin von Platz vermählet hat.

Die dritte Linie hat ihren Urſprung von Ruperto, welcher ſich Ao. 1590. an dem Bodenſee niedergelaſſen, und mit ſeiner Gemahlin, Anna Litſcherin von Rönſebach, 10. Kinder gezeuget, worunter 2. Söhne, Paul und Carl, geweſen; von welchen man weiter nichts aufgezeichnet findet.

Die vierte Linie fieng Zacharias an, welcher Anno 1555. zu Loiben mit Tode abgieng, nachdem er mit 4. Gemahlinnen 15. Söhne und 9. Töchter gezeuget hatte. Von den Söhnen haben die meiſten ihr Geſchlecht fortgepflantzet und zwar in Oeſterreich und Steyermarck, woſelbſt ſie die Schlöſſer Petzenkirchen, Puhel, und Helffenberg an ſich gebracht, das letzte, nemlich Helffenberg, liegt in der Grafſchafft Cilley, und hat es einer von gedachten 15. Söhnen, Nahmens Abraham, welcher in einer Geſandſchafft mit nach Conſtantinopel gereiſet, und Anno 1609. geſtorben, durch Heyrath an ſich gebracht. Derſelbe war ein Vater George Siegfrieds zu Scalis unweit Helffenberg, der wegen der Evangeliſchen Religion ſeine Güther verlaſſen müſſen, da er ſich denn in das Sachſen-Gothaiſche Fürſtenthum retiriret. Sein einziger Sohn, Johann Balthaſar, hat Anno 1688. drey Fürſtliche Sachſen-Gothaiſche Printzen auf der Reiſe in fremde Länder als Hofmeiſter geführet, nachgehends iſt er geheimder Rath und Ober-Conſiſtorial-Präſident zu Gotha, wie auch Senior Familiæ worden. Anno 1709. gab er *Stemma Genealogicum Familiæ Gablkoverianæ in fol.* heraus, woraus dieſe Beſchreibung meiſtens gezogen. Er florirte noch Anno 1717. im 80. Jahre ſeines Alters, und hat mit ſeiner Gemahlin einer von Hopffgarten gezeuget Hans Siegfrieden, der Fürſtlicher Braunſchweigiſcher Cammer-Juncker worden.

Gadendorff.

Von dieſer Adelichen Familie in Nieder-Sachſen werden von *Angelo* in ſeiner Hollſteiniſchen Adel Chron. *p. 14.* Dettlev und Gottſchalck zu erſt angeführet, welche mit der Stadt Lübeck in Uneinigkeit gerathen, und derſelben Hauptmann Anno 1386. erſchlagen, gleichwie ſie es auch mit dem Hauptmann zu Möllen alſo gethan haben. Im folgenden Jahre hat ſich Dettlev mit etlichen Hollſteiniſchen von Adel wider die Stadt Lübeck verbunden, um die Raths-Herren daſelbſt umzubringen, und die Stadt hernach zu verheeren. Es iſt aber ſolches Bündnis Abends vorhero, da es ins Werck hat ſollen gerichtet werden, entdecket, und diejenigen, ſo da beſtellt geweſen Hand anzulegen, enthauptet worden. Den von Gadendorff

dorff aber hat der Lübeckiſche Hauptmann in ſeinem eigenen Dorffe auf dem Kirchhofe in Stücken zerhauen. Anno 1592. haben die von Gadendorff ihre Güther im Hollſteiniſchen denen von Pogwiſch verkauffet, und ſind dazumahl ihrer dreye noch am Leben geweſen. Heut zu Tage beſitzet dieſe Familie im Braunſchweigiſchen das Guth Schlieſtädt, unweit Samptleben, und war darauf Anno 1714. noch ein eintziger Zweig am Leben, der nach ſeines Vaters Tode gebohren worden.

Gadenſtädt.

Dieſe Adeliche Familie in Nieder-Sachſen hat ihr Stamm-Schloß **Gadenſtädt** im Stiffte Hildesheim, im Amte Penir gelegen. Heut zu Tage beſitzet ſie im Gandersheimiſchen **Eggelſen**, **Bockenſen**, und andere Güther mehr. Deren Alterthum erhellet ſchon daraus, daß Berthold von Gadenſtädt Anno 1272. nebſt andern Herren Ritter-Standes dem Land-Tage zu Braunſchweig beygewohnet, wie *Lucæ* im Grafen-Saal *p. 1152.* und **Praun** im Adel. *Europ. p. 676.* es mit angemercket.

Gärtringen.

Eines der älteſten Adelichen Geſchlechter in Schwaben, von welchem *Cruſius in Annal. P. III. p. 331.* Antonium von Gärtringen anführet, der Anno 1407. verſtorben; *p. 403. l. c.* wird noch einer dieſes Nahmens geſetzet, welcher Anno 1457. mit Tode abgangen, von beyden aber wird gemeldet, daß ſie im Kloſter Herren Alb begraben worden. Beyde führen auch den beſondern Titul eines emeriti armigeri. Vorhero aber findet man in **Burgemeiſt.** *Tr.* **vom Schwäb. R. Adel** *p. 619.* Heinrichen von Gärtringen Anno 1407. einen Edel-Knecht nach damahliger Gewohnheit benennet. Im itzigen Seculo florirte von dieſer vornehmen Familie Johann Hiller von Gärtringen, als Fürſtlicher Würtenbergiſcher geheimder Rath, und Anno 1710. bey allgemeiner Reichs-Verſamlung zu Regenſpurg gevollmächtigter Geſandter.

Gaffron.

Dieſe Adeliche Familie floriret in Schleſien, und hat allem Anſehen nach von dem Ritter-Sitze **Gaffron**, im Fürſtenthum Wolau gelegen, den Nahmen bekommen. *Lucæ* meldet, daß die heut zu Tage florirende von Gaffron aus dem Hauſe Ober-Streadum in der freyen Standes-Herrſchafft Wartenberg gelegen, herſtammen. Nicolaus auf Ellgut iſt Anno 1630. Fürſtlicher Regierungs-Rath zu Oelß geweſen, welche Charge kurtz drauf auch Wentzel von Gaffron auf Jahnſchdorff erhalten. Nach Anfang des itzigen Seculi war Balthaſar Willhelm anfangs als Dom-Dechant und hernach als Dom-Probſt zu Merſeburg bekannt; er lebte unverheyrathet; ums Jahr 1714. und folgends that ſich einer von Gaffron als Königlicher Däniſcher General-Major in dem damahligen Nordiſchen Kriege durch ſeine Bravouren hervor. **Schleſ. Chron.** *Memoires.*

Gailing von Altheim.

Eine der älteſten Adelichen Familien

lien im Rheinlande, deren ordentliche Stamm-Reihe **Humbracht** mit Weſſeln Gailing Anno 1254. anfänget, und ſelbige biß zu unſern Zeiten ausführet; es hat ſich unter andern von derſelben Chriſtoph Heinrich als Kayſerlicher General-Feld-Marſchall in dem dreyßig-jährigen Kriege hervor gethan. Einer von ſeinen Söhnen florirte noch Anno 1684. als Amtmann zu Jngweiler und Pfaffenhoven. **Vom Rhein. Adel** *Tab. 179.*

Gaisrück.

Dieſer alten Adelichen und nunmehro Gräflichen Familie in Oeſterreich Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Nicolao von Gaisrück ums Jahr 1490. an. Von deſſen Nachkommen iſt vor andern George Carl anzuführen, welcher im Treffen bey Gradiſzka Anno 1616. als Kayſerlicher Obriſter ſich wohl verhalten, und darinn geblieben. Frantz Leopold und George Chriſtoph florirten Anno 1704. als Kayſerliche Cammer-Herren, und Anno 1717. that ſich Leopold als Kayſerlicher Rittmeiſter hervor. *Stemmat. P. III.*

Galen.

Dieſe Freyherrliche und theils Gräfliche Familie in Weſtphalen, beſitzet das Erb-Cämmerer-Amt im Stifft Münſter und das Schloß Aſſen. Zu erſt weiß man Eberharden von Galen anzuführen, derſelbe wird Ao. 1460. unter die Aebte zu Brauweiler gezehlet. Nachgehends haben ſich hervor gethan, Heinrich von Galen, welcher Anno 1551. Groß-Meiſter des Ordens in Liefland geweſen, und Dietrich von Galen, der wegen ſeiner groſſen Kriegs-Erfahrenheit von dem Liefländiſchen Orden zu einem General angenommen wurde, auch als er ſich dabey wohl gehalten, von ſelbigem die beyden Schlöſſer Lutzen und Curtzen nebſt andern Güthern erhielt, benebſt dem Ober-Marſchall-Amte in Churland. Dieſer hinterließ einen Sohn gleiches Nahmens, Dietrichen, welcher das Unglück hatte, mit einem benachbarten Freyherren von Morrien, Herrn von Nortkirchen, wegen der Jagten in Streitigkeiten zu gerathen, und als ſie einſten auf einem Land-Tage zu Münſter zuſammen kamen, und es von Worten zum Degen gediehe; fügte es ſich, daß er jenen erſtach. Er wurde aber völlig abſolvirt, und in vorige Würden eingeſetzt; auch hernachmals in vielen Verſchickungen gebraucht, biß er endlich auf ſeinem Schloſſe Lutzen in Churland im hohen Alter ſein Leben beſchloß. Er hinterließ 2. Söhne, Chriſtoph Bernharden von Galen den Kriegeriſchen Biſchoff zu Münſter, deſſen Leben und Thaten in unſerm **Helden**-*Lexico* zu leſen ſind, und Heinrichen, Freyherren von Galen Herrn von Aſſen, Biſpingh, Rormberg, Hundelinghof und Ottenſtein. Demſelben hatte ſeine erſte Gemahlin Anna, Heinrichs, Freyherren Droſtens von Viſchernick, Erb-Truchſens des Stiffts Münſter, Tochter, gebohren Theodorum Chriſtophorum, welcher jung verſtorben, Franciſcum Willhelmen, welcher das Geſchlecht fortgeſetzet. Aus der andern Ehe hat er mit Annen Eliſabethen, Freyherren Johannis von Reck älteſten Tochter, gezeuget Chriſtoph Heinrichen Grafen von Gahlen Kayſerlichen Cammer-Herrn, und

Reichs-

Reichs-Hofrath, wie auch Canonicum zu Münſter und Oßnabrück und Münſteriſchen Rath; Ferdinand Benedictum, Dom-Herrn zu Mayntz und Münſter, Probſten und Archidiaconum zu Berchheim, wie auch Chur-Mayntziſchen geheimden Rath; Luderum Henricum, Johanniter-Rittern; und Carolum Antonium, benebenſt unterſchiedenen Fräulinnen. *MSCT. Geneal. fam. illuſtr.*

Gall von Gallenſtein.

Ein vornehmes Gräfliches Geſchlecht in Crain, welches nach *Baron Valvaſors* Bericht, das 5. M. von Laybach gelegene Schloß Gallenſtein ſchon An. 1388. beſeſſen, woraus denn deſſen Alterthum gnugſam erhellet. Nachgehends hat ſich Martin Gall von Gallenſtein, als General der Croatiſchen Gräntzen, ums Jahr 1546. hervor gethan, Thomas, Käyſerlicher Major, war Anno 1592. Commendant in der Veſtung Wihitzſch in Croatien, als ſelbige an die Türcken übergieng; und als die Feinde die Beſatzung beym Abzuge wider den Accord angriffen, wehrte er ſich ſo tapffer, daß die meiſten von den Türcken, worunter auch ein Aga war, auf dem Platze blieben. Gegen Ausgang des vorigen Seculi waren Bernhard als Kayſerlicher Obriſter zu Ottoziz in Dalmatien, und Friedrich als Obriſter und Commendant zu Werowitiza bekannt. **Ehre des Hertz. Crains.** *Bucelin. Stemmat. P. I.*

Anno 1660. florirte Coſmus Gall von Gallenſtein, als Fürſtlicher Heſſiſcher Obriſter und Ober-Forſtmeiſter der Grafſchafft Nidda. Derſelbe mag ſich aus Crain, vermuthlich wegen der Religion, in Heſſen begeben haben. Anno 1684. ſtarb Hieronymus Galle, als Heſſen-Caſſeliſcher geheimder Staats-Rath und Vice-Cantzler; es gehöret aber derſelbe nicht zu der Familie Gall von Gallenſtein.

Lucæ zehlet in der Schleſiſchen Chronic eine Gräfliche Familie von Gall unter die Schleſiſchen anſehnlichen Geſchlechter, und meinet, daß ſie aus Irrland entſproſſen; er führet Willhelm Grafen von Gall, Freyherrn von der Burg und Herrn von Ballmontin an, welcher Anfangs der Republic Pohlen, hernach aber dem Käyſer Ferdinando II. als Cammerherr und Obriſter gedienet, und die Herrſchafft Hollſtein im Fürſtenthum Jauer beſeſſen. Es ſind aber deſſen Nachkommen zu Ausgang des vorigen Seculi abgeſtorben.

Gallas.

Dieſe Gräfliche Familie in Böhmen ſtammet aus dem Bißthum Trient her, allwo ſie ſchon vor alten Zeiten in groſſem Anſehen geweſen; Zuerſt findet man Pancratium Gallas von Galaſſo aufgezeichnet, der ſich gegen Ausgang des XVI. Sec. in den Kriegen in Flandern und in Italien hervor gethan, und ein Vater geweſen Matthiæ Gallas, Grafens zu Schloß *Campo* unweit Trient gelegen. Derſelbe hat ſich im 30jährigen Kriege, als Käyſerlicher General-Lieutenant, berühmt gemacht, und ſind deſſen Leben und Thaten in unſerm Helden-*Lexico* zu leſen. Er ſtarb Anno 1647. und hinterließ Franciſcum der den Titul eines Hertzogs

 von

von Lucera erhalten, und Graf Antonium, welcher ſich in Böhmen niedergelaſſen, von demſelben ſtammen vermuthlich her, Philipp Franciſcus, Graf von Gallas, Herr in Ronow und Schön-Johnsdorff, Käyſerlicher Lands-Hauptmann, und Graf Johann Wentzel, Käyſerlicher Cämmerer und Stadthalter, wie auch Obriſter-Landmarſchall in Böhmen, welcher ſich als Käyſerlicher Ambaſſadeur am Groß-Britanniſchen, Päbſtlichen und andern Höfen Anno 1710. und folgende Jahre ſattſam berühmt gemacht. *Galeat. Gualdo hiſt. de Guerre d'Allem.* Hübners *III. Supplem.*

Gallenberg.

Eine Gräfliche Familie im Hertzogthum Crain, welche mit den Grafen von Scherffenberg einerley Urſprung hat, und die Erbvoigtey des Cloſters Munckendorff, wie auch das Erb-Land-Jägermeiſter-Amt in Crain beſitzet. Die ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Ortolpho einem Sohne Ortolphi des ältern Herrns von Scherffenberg an, der das Schloß Gallenberg erbauet, ſich davon genennet, und ums Jahr 1000. floriret hat. Von ſeinen Nachkommen ſtarb Nicolaus Anno 1391. und hinterließ *Albertum* der die Oſterbergiſche Linie anfieng, ſo aber im XVI. abgeſtorben, uñ *Ægidium* des Grafen von Cilley Hofmarſchalln; deſſen Enckel Johann ſtund dem Ertzhertzoge Alberto wider Fridericum bey, und wurde daher von dem Käyſer ſeiner Schlöſſer Gallenberg uñ Hohenwang beraubet. Sein Sohn Fridericus brachte das Schloß Lueg an ſich, und wurde ein Ober-Aelter-Vater Jobſt Jacobi, deſſen Sohn Johann Adam Anno 1664. als Deputirter des Hertzogthums Crain verſtorben, und ein Vater geweſen Georgii Sigismundi, Grafens und Herrns von Gallenberg im Thurn, Roßegck und Gallenſtein, edlen Herrns in Ainſidel, erblichen Advocatens des Cloſters Münckendorff, Käyſerlichen würcklichen Cammer-Herrns, Landes-Verwaltern des Hertzogthums Crain, Deputirtens der Stände und Abgeſandtens auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg. Deſſen Sohn Wolffgang Weickardt Anno 1702. Landes-Verwalter des Hertzogthums Crain worden.

Ubrigens hat der gelehrte D. Johann Ludewig Schönleben Anno 1680. eine Genealogiſche Beſchreibung dieſer Familie in fol. herausgegeben. *Valvaſ.* Ehre des Hertz. Crain *Bucelini Stemmat. Germ.*

Galler.

Von dieſer Adelichen und nunmehro Gräflichen Familie, (welche mit den Grafen Gall von Gallenſtein einerley Wappen führet) in der Steyermarck meldet Graf von Wurmprand, daß ſie eine von den alleräſteſten daſelbſt ſeyn, und führet zuerſt Bernharden Galler an, der Anno 1140. Probſt zu Seccau geweſen. Dietmar, Otto, Ottocarus, Conradus und Ortelinus Gebrüdere Galler haben Anno 1313. gelebet. Des Ottocari Nachkommen ſind von Anno 1304. biß um die Mitte des vorigen Seculi beym *Bucelino in Stemmat. P. III. p. 49.* nach der Reihe zu ſehen, von welchen Chriſtoph Anno 1542. Probſt zu Gurck und Johann Chriſtian, Freyherr von

Galler Anno 1640. Kåyſerlicher Kriegs-Raths-Præſident geweſen. Siegmund Adam und Chriſtian, Grafen von Galler, florirten zu Ausgang des vorigen Seculi als Kåyſerliche Cammerherrn. Maximilian aber war Anno 1710. Kåyſerlicher würcklicher geheimder Rath. *Collect. Hiſt. Geneal. Auſtr. p. 149.*

Gaſchin.

Dieſe Gråfliche Familie floriret heut zu Tage in Ober-Schleſien, allwo ſie die Güter **Reichwald, Freyſtadt** ꝛc. beſitzet. Von deren Ankunfft findet man nichts aufgezeichnet. Hans George, Reichs-Graf von Gaſchin, und edler Herr zu Roſenberg florirte um die Mitte des 17. Seculi als Landes-Hauptmann in dem Fürſtenthum Troppau. Melchior, Schleſiſcher Cammer-Præſident, ſtarb Anno 1650. und hinterließ 3. Söhne, die waren 1) George Adam Frantz, Kåyſerlicher würcklicher geheimder Rath, und Landes-Hauptmann der Fürſtenthümer Oppeln und Ratibor, welcher gleichfalls etliche Söhne gezeuget. 2) Ferdinand Otto der Anno 1701. als ålteſter Landrechts-Beyſitzer zu Oppeln das Zeitliche geſegnet. 3) Rudolph Landes-Hauptmann in dem Fürſtenthum Troppau. *Luca* Schleſ. Chron. Imhoff *not. Procerum Imp. in Mantiſſa.*

Gaymann.

Eine Freyherrliche Familie in Ober-Oeſterreich, woſelbſt ſie nach **Wurmprands** Bericht von etlichen Seculis her berühmt geweſen, und die Schlöſſer Gallſpach und Tråteneck beſitzet. Zuerſt wird Conrad angeführt, welcher Anno 1209. das berühmte Cloſter S. Floriani mit reichlichen Stifftungen beſchencket. Heinrich hat ſchon Anno 1300. das Schloß Gallſpach im Beſitz gehabt. Deſſen Nachkommen auch hernach die Herrſchafft Roßitz in Unter-Oeſterreich ſollen erhalten haben. Johann Gaymann Ritter iſt An. 1503. Ober-Comthur des S. Jorgen Ordens zu Mühlſtadt in Kårndten, hernach aber vom Kåyſer Maximiliano zum Reichs-Fürſten und Groß-Hochmeiſtern des gedachten Ordens gemacht worden. Erwehnter Kåyſer war ihm ſo gewogen, daß er ihn zum Executoren ſeines Anno 1519. verfertigten Teſtaments zuerſt mit ernannte. **Wurmpr.** *Collect. Hiſt. Gen. Spen. Hiſt. inſign. Bucolini Stemmat. P. III.*

Geißmar.

Eines von den ålteſten und anſehnlichſten Adelichen Håuſern in Heſſen und in Thüringen. Deren Stamm-Hauß ſoll das Ståd gen Geißmar oder **Hofgeißmar** 5. Stunden von Caſſel gelegen ſeyn, welches ſchon Anno 912. erbauet worden. *In Gotha diplomatica* bey der Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts iſt ein Brief de Anno 1199. zu leſen, in welchem der Ertz-Biſchoff Siegfried zu Mayntz Bertholden und ſeinen Brüdern von Geißmar ſeinen Conſens ertheilet, daß ſie ihr Eigenthum zu Zotenſtådte der Kirche zu Hußdorff vor eine gewiſſe Summe Geldes verkauffen dürffen. Noch vorher An 1139. wird Conrad als Zeuge angeführet, da Ertz-Biſchoff Adelbert zu Mayntz

der Kirchen zu Cattlenburg einige Schenckungen beſtätiget. Ein ander dieſes Nahmens wird in der Fundation des Cloſters Georgenthal in Thüringen Anno 1152. als Zeuge angeführet, wie in *Gotha diplomatica P. II. p. 247.* zu ſehen. Schon um dieſe Zeit hat ſich dieſes Geſchlecht in Thüringen ausgebreitet gehabt. Die ordentliche Stamm-Reihe aber dieſer Branche wird mit Curten von Geißmar angefangen, der ums Jahr 1391. als Gräflicher Waldeckiſcher Amtmann zu Wildungen gelebet, und ein Aelter-Vater worden Willhelm Günthers Gräflichen Waldeckiſchen Jägermeiſters; deſſen Sohn Eitel Willhelm auf Homburg iſt Fürſtlicher Heſſen-Darmſtädtiſcher Cammer-Rath und Hauß-Hofmeiſter worden, und hat Hans Dietrichen auf Gleina hinterlaſſen, der Anno 1703. als Fürſtlicher Weiſſenfelſiſcher Cammer-Rath und Ober-Jägermeiſter verſtorben, nachdem er ſeinen Stamm mit folgenden Söhnen fortgepflantzet gehabt, welche waren 1) Hans Willhelm Fürſtlicher Sachſen-Weiſſenfelſiſcher Obriſter du Garde de Corps und Amts-Hauptmann zu Heldrungen. 2) Adolph Chriſtian Cammer-Juncker und Ober-Forſtmeiſter zu Marpurg. 3) Hans George, Sachſen-Gothaiſcher Printzen Hofmeiſter, und 4) George Dietrich.

Aus der Heßiſchen Linie war Johann Friedrich, Ober-Hofmeiſter bey der Königin in Dennemarck, er ſtarb An. 1697. zu Franckfurt am Mayn, als er wegen ſeiner Königin zu Caſſel in Verrichtungen geweſen; und Cœleſtinus der An. 1706. Abt zu Werden und Helmſtädt worden. *Mülleri Annal. Sax.* **Spangenbergs Adelsſp.**

Geißpitzheim.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Adelichen Häuſer im Rheinlande, ſo von dem Schloſſe und Städtgen Geiſpitzheim im Elſaß 2. M. von Straßburg gelegen, den Nahmen bekommen. Deren ordentliche Stam-Reihe fänget **Humbracht** An. 1083. mit Abbo von Geisbodesheim an, von deſſen Nachkommenſchafft hat ſich eine Linie von Geiſpuſch genennet, die aber Anno 1520. mit Eberharden, Amtmannen zu Bacherach, erloſchen. Von dem andern Aſte war Wolff Bernhard Anno 1667. geheimder Rath zu Simern, und Ober-Hauptmann zu Creutzenach; ſein Bruder, George Auguſtin aber Ober-Jägermeiſter bey Naſſau-Weilburg. Reichard und George Siegfried, des letztern Enckel, haben beyde ihren Stamm fortgepflantzet. **Humbracht vom Rhein. Adel** *Tab. 188. 189.*

Geitzkofler, Geitzigkoffler von Haunßheim.

Dieſer alten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie in Schwaben Stamm-Reihe fänget *Bucelinus Stemmat. P. IV.* Anno 1170. an. Nachgehends florirte Anno 1595. Zacharias als Reichs-Pfennigmeiſter in Schwaben, Käyſerlicher Rath, Cammerherr und General-Proviantmeiſter, welcher Ferdinandum zeugete, der Käyſerlicher Obriſter worden, und einen Sohn Rudolphum hinterlaſſen, der ſeinen Stamm fortgepflantzet. **Burgem. vom Schwäb. R. Adel.**

Gell-

Gellhorn.

Eines der anſehnlichſten Gräflichen Häuſer in Schleſien, ſo von der alten Adelichen Familie dieſes Nahmens daſelbſt abgeſtammet, welches ſich vormahls in die Häuſer **Rogau** im Schweidnitziſchen und **Schwenting** im Briegiſchen Fürſtenthum gelegen, vertheilet. Zuerſt findet man beym *Lucæ* Wentzeln von Gellhorn aufgezeichnet, welcher Anno 1555. der Schleſiſchen Stände General-Steuer-Einnehmer geweſen. Melchior hat ſich um dieſe Zeit am Chur-Brandenburgiſchen Hofe aufgehalten, und iſt Anno 1563. mit ſeinem Churfürſten auf den Käyſerlichen Wahltag nach Franckfurt am Mayn gezogen, wie in *Angeli* **Marck. Chronic** *p.361.* zu ſehen. Anno 1634. lebte Friedrich Herr der Herrſchafften Rogau und Peterswaldau in dem Fürſtenthum Schweidnitz, welcher bey damahligen Kriege in Commiſſionen und Geſandſchafften dem Lande nützliche Dienſte geleiſtet. Sein Sohn Ernſt erhielt von dem Käyſer Ferdinando die Freyherrliche und von Leopoldo die Gräfliche Würde. Er vermählte ſich Anno 1672. mit Auguſta Sibylla Printzeßin von Hollſtein-Sonderburg, Catholiſcher Linie, und zeugte mit ſelbiger 2. Söhne. *Lucæ* **Schleſ. Chron.**

Gemmingen.

Von dieſer uhralten Adelichen und nunmehro theils Freyherrlichen Familie im Rheinlande, Francken und in Schwaben, hat **Humbracht** 7. Stamm-Tafeln, und Reinhard von Gemmingen beygenannt der Gelehrte, Anno 1630. eine Beſchreibung in 9. Büchern verfertiget. Zuerſt wird Ulrich von Gemmingen angeführet, welcher aus der Römiſchen Familie derer *Geminiorum* entſproſſen geweſen ſeyn ſoll, und ums Jahr 872. unter die Gutthäter des Cloſters Murhard gezehlet wird. Er hat in der Unter-Pfaltz das Schloß **Gemmingen** beſeſſen, ſo ſeine Vorfahren vermuthlich zu ihrem Stamm-Sitz erbauet. Nachgehends wird Bernolphus von Gemmingen unter die Thurniers-Genoſſen Anno 968 zu Merſeburg und Heinrich An. 1165. unter die zu Zürch gezehlet. Mit dieſem fänget **Humbracht** die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts an; deſſen Enckel Johann ums Jahr 1259. als Käyſerlicher Landvoigt zu Sinsheim im Creichgau floriret. Von demſelben ſind 4. nachfolgende Haupt-Linien abgeſtammet.

1. Die **Michaelfeldiſche** von einem Ritter-Sitze alſo benahmet, die Anno 1613. erloſchen. Aus ſelbiger war entſproſſen Hans von Gemmingen genannt **Keckhans**, Fauth zu Germersheim, welcher den Hertzog zu Würtenberg gefangen, Anno 1480. mit Tode abgangen, und ein Vater geweſen 1) **Georgens** J. U. D. und Dom-Probſtens zu Speyer, welcher Anno 1511. geſtorben, und etliche Orationes *de machinis bellicis*, de *ratione duelli*, de *cura militum &c.* geſchrieben, 2) **Uriels** J. U. D. der Anno 1514. als Ertz-Biſchoff und Churfürſt zu Mayntz, das Zeitliche verlaſſen, von deſſen Tode die Scribenten beſondere Umſtände erzehlen, 3) **Erphs** J. U. D. Dom-Dechantens zu Worms und Dom-Probſtens

zu Speyer; und 4) Orendels, der Anno 1520. als Chur-Mayntziſcher Rath und Vizdum in Hennegau verſtorben.

2. Die Hagenſchießiſche Linie, hat Dietrich, der Anno 1398. gegebohren, angeleget. Von deſſen Nachkommen iſt Hanß Otto, als Biſchoff zu Augſpurg Anno 1598. geſtorben. Hanß Conrad, Biſchoff zu Aichſtädt iſt Anno 1612. mit tode abgangen; Deſſen zwey Brüder, Hanß Bleickard, und Wolffgang Dietrich, Fürſtlicher Badiſcher Rath, und Obriſt-Lieutenant, haben unterſchiedene Söhne nachgelaſſen, und dieſe Linie biß auf den heutigen Tag fortgeſetzet. Es hat aber dieſelbe von dem Walde Hagenſchieß in der Marggrafſchafft Baden den Nahmen, als woſelbſt ſie die Ritter-Güther Tieffenbrun, Hornberg, Hohenwarth, Steineck und andere mehr beſitzet.

3. Die Gemmingiſche hat von dem Stam̃-Schloſſe Gemmingen den Nahmen, und iſt von Johanne dem Reichen, der Anno 1490, geſtorben, errichtet worden, und von derſelben nachgehends ein Aſt, der zu Güttenberg wohnet, abgeſtammet. Gedachten Johannis beyde Enckel, Wolffgang und Dietrich, waren Stadthalter in der Ober-Pfaltz, geriethen aber wegen der Religions-Aenderung Lutheri, welche ſie ſich gefallen lieſſen, in groſſe Verdrießlichkeit. Von jenem ſtammen in dem vierdten Grade her: 1) Hanß Dietrich, der ſich Anno 1698. mit einer von Lobenſtein vermählet, und mit derſelben drey Söhne gezeuget hat. 2) Friedrich Chriſtoph, der Anno 1702. in der Schlacht bey Hünningen geblieben, und drey Söhne, Fridericum Caſimirum, Reinhardum und Philippum hinterlaſſen.

4. Die Bürgiſche, oder Hornbergiſche, ſo die Güther Bürck, Dreſchklingen, Breſteneck und andere beſitzet, hat Eberhard angefangen, der Anno 1501. in dem 79 Jahre ſeines Alters, als Chur-Pfältziſcher Cammer-Meiſter, verſtorben. Sein Uhr-Enckel, Reinhard, beygenannt der Gelehrte, hat, wie ſchon oben geſagt worden, ſeinen Stamm-Baum in 9 Büchern abgehandelt, und Anno 1635. als Chur-Pfältziſcher Rath, das Zeitliche verlaſſen. Von ſeinen Söhnen hat Wolffgang, des Kayſerlichen Cammer-Gerichts zu Speyer Aſſeſſor Anno 1648, als der Reichs-Ritterſchafft in Schwaben, gevollmächtigter Geſandter, den Osnabrüggiſchen Frieden unterſchrieben; Und Weiprecht war der Reichs-Ritterſchafft in Francken Director, und hatte drey Söhne, die waren 1) Uriel, ſo Johannem Adamum und noch einen männlichen Erben hinterlaſſen; 2) Weiprecht, der erſtlich Baden-Durlachiſcher, nachgehends aber Heſſen-Darmſtädtiſcher geheimder Rath und Präſident geweſen, und Anno 1702. mit tode abgegangen, nachdem ihm ſeine erſte Gemahlin, eine Freyin von Eck, Anno 1685. Ernſt Ludwigen gebohren. 3) Reinhard, welcher die Stelle eines geheimden Raths, Hof-Marſchalls und Präſidentens bey Baden-Durlach bekleidete, und Anno 1708. verſtorben, nachdem er mit einer von Neipperg vier Söhne gezeuget hatte: Reinhardum, Eberhardum, Fridericum und Ludovicum. Humbracht vom Rhein. Adel, Tab. 25--31. Spangenb. Adelſp. *P. II. Lexicon* der Gelehrten.

Gera.

Gera.

Dieſe Freyherren zehlet Graf **Wurmprand** unter die vornehmſten in der Steyermarck und Kärndten. *Bucelinus* und *Zeilerus* wollen dieſe Familie von den nunmehro Grafen Reuſſen, Herrn zu Gera, herführen. Es hat aber Wolffgang Lazii Meynung Grund, welcher ſie aus Oſt-Francken herleitet, und meldet, daß George, Herr von Gera, von dem Biſchoff zu Bamberg, Anno 1471. in Kärndten geſchickt, und zum Stadthalter der darinn liegenden Stifft-Bambergiſchen Güther gemacht worden ſey. Noch vorher iſt Heinrich, edler von Gera, bekannt geweſen, welchem Kayſer Friedrich IV. Ao. 1450. etliche Böhmiſche Lehn verſprochen. Ob dieſe Familie noch heut zu Tage florire, kan man nicht ſagen. *Wurmpr. Collectan. Hiſt. Geneal. Fam. Auſtr. Bucel. Stemmat. P. III. Zeileri Itinerar. P. I. pag. 112. Lazius de migrat. Gent.*

Germar.

Ein alt Adeliches Geſchlecht in Thüringen, von welchem man zuerſt in *Mülleri Annal. Sax.* Curten aufgezeichnet findet; derſelbe gieng Anno 1461. mit dem Hertzoge zu Sachſen, Wilhelmo, in das gelobte Land, und wird unter die berühmtē Kriegs-Helden zu ſelbiger Zeit von Spangenbergen gezehlet. Hanß, Land-Comtur der Balley Thüringen, hat Anno 1554. den Naumburgiſchen Vertrag zwiſchen den Churfürſten Auguſto und Johann Friedrichen, Hertzogen zu Sachſen, unterſchrieben. Ein anderer dieſes Nahmens, ſo zu Gebeſen gewohnet, hat Anno 1564. die Stelle eines Chur-Sächſiſchen Raths bekleidet, und zu Jena einige milde Stifftungen vermacht; von welchen in *Bayeri Geogr. Jenenſ. p. 422.* zu ſehen. Heinrich that ſich um das Jahr 1650. als Chur-Sächſiſcher Obriſt-Lieutenant hervor. **Spangenb. Adelſp.** *P. II.*

Gersdorff.

Dieſe Adeliche und nunmehro theils Freyherrliche Familie iſt eine der älteſten und anſehnlichſten in der Lauſitz, Schleſien, Böhmen, Meiſſen ꝛc. **Abraham Hoſemann**, und mit demſelben *Henelius* in Sileſiograph.; **Pitſchmann** in memoriis Gersdorff.; *Sinapius* in Olsnograph. und *Buddeus* in Lex. Hiſt. geben vor, daß ſie aus Burgund herſtamme, und ſoll der Uhrheber derſelben eine geraubte Burgundiſche Printzeßin errettet, und weil ſolches auf einem Gerſten-Acker geſchehen, den Nahmen **Gerſtendorff** oder **Gersdorff** erhalten haben. Es findet aber dieſe Tradition beym D. **Carpzov** in Antiq. Luſ. Sup. billig keinen Glauben, und führet derſelbe mit beſſern Grunde den Urſprung dieſer vornehmen Familie aus Nieder-Sachſen her, allwo ſie nicht nur in den älteſten Zeiten floriret, ſondern auch deren Stamm-Schloß **Gersdorff** unweit Qvedlinburg annoch in rudederibus zu ſehen iſt. Dieſes Schloſſes, und dabey annoch befindlichen Dorffes Gersdorff, wird in **Kettners** Antiq. Quedlinb. gar offters, und inſonderheit von pag. 356. biß 358. gedacht; **Leuckfeld** *in Antiq. Halberſtad. p. 211.* berichtet, daß auf demſelben

ben des erſten Lauſitziſchen Marggrafens Geronis Groß-Vater, der ebenfalls Gero geheiſſen, und ein Graf von Stade geweſen, gewohnet, und es von demſelben möge erbauet, und nach ſeinem Nahmen **Geronsdorff**, woraus nachgehends **Gersdorff** entſtanden, genennet worden ſeyn. Dieſes Erbauers Sohn gleichfalls Gero genannt, ward Burggraf zu Magdeburg, und ſchreibet Hoppenrodius in ſeinem Stamm-Buche f. 58. ausdrückl. daß ſelbiger dieſen Sitz Gersdorff ſeinem Sohne Geroni geſchencket, nachdem er Burggraf zu Magdeburg worden. Letzt gedachter Gero, erſter Marggraf in der Lauſitz, iſt, nach **Spangenb.** im Adelſp. P. I. pag. 318. Meynung, ebenfalls zuerſt Burggraf zu Magdeburg geweſen. Er hat das unweit Qvedlinburg liegende Stifft Gernrode bekandter Maſſen fundiret. Ob nun wohl derſelbe bey ſeinem Anno 965. erfolgten Tode keine männliche Nachkommen hinterlaſſen, ſo iſt doch vermuthlich, daß er gemeldten ſeinem Stamm-Sitz Gersdorff, entweder einem ſeiner Vettern, der den Nahmen davon hernach angenommen, (denn der Marggräfliche Titul war dazumahl nicht erblich) überlaſſen, oder aber ſelbigen einem tapffern Kriegsmanne, der ſich wider die Wenden, als welche dieſer erſte Lauſitziſche Marggraf zu paaren getrieben, wohl verhalten, zur Belohnung ſeiner Dienſte eingeräumet habe, welcher hernach davon ſich genennet, und ſolchen Nahmen fortgepflantzet. *Paulini* in Syntagm. Antiq. rerum Germ. pag. 547. führet Rudolphum Gersdorpium an, und meldet, daß derſelbe in der Gegend Qvedlinburg im X. Seculo gewohnet, und einen Streit mit der Kirche zu Huyersburg, wegen eines Geſtiffts zu Gernrode, gehabt; Weil nun vorgedachter Marggraf Gero das Kloſter Gernrode fundiret, ſo ſcheinet, daß dieſer Gersdorpius ein Anverwandter deſſelben geweſen, ſonſten er eine Prætenſion an deſſen Geſtiffte zu machen nicht Urſache würde gehabt haben; ſolte aber hieraus die erſte Meynung noch nicht ſattſam gegründet ſeyn, ſo mag die letztere gelten; Und iſt gewiß, daß nach Marggrafs Geronis Zeiten die von Gersdorff gedachtes Schloß im XIII. Seculo beſeſſen, und im Qvedlinburgiſchen ſich ausgebreitet gehabt, wie denn beym vorerwehnten **Kettner** ein Inſtrumentum donationis de Ao. 1267. pag. 293. zu befinden, darinn Jordanus von Gersdorp, und ſein Sohn Gebhard, wie auch ſein Bruder Arnold, der Kirche zu Gersdorff die verledigte Pfarr-Güther zum Altar S. Johannis geſchencket haben. Um dieſe Zeit hat ſich dieſes vornehme Geſchlecht auch ſchon im Ertz-Stifft Bremen niedergelaſſen gehabt, wie in *Mushardi Theatr. Nobil. Brem. p. 248.* zu ſehen.

In der Lauſitz mag es ſich ſchon zu gedachten erſten Marggrafens Geronis Zeiten anſäßig gemacht haben, nachdem aus dem Qvedlinburgiſchen ein tapfferer Ritter dieſes Nahmens mit demſelben, bey damahligen Kriege wider die Wenden, dahin gekommen. Deſſen Nachkommen, ſo ſich in der Ober- und Nieder-Lauſitz, wie auch in Meiſſen, weit ausgebreitet, haben in gedachten Provintzien ſo viel Ritter-Sitze und Dörffer, die den Nahmen Gersdorff führen, angebauet, daß man derſelben gar leicht in die etliche hundert zehlen kan. Im XIII. Seculo

culo haben einige in der Stadt Lauban gewohnet, und wie es in den alten Zeiten bey Adelichen Familien nichts ungewöhnliches gewesen, das Regiment geführet; wie denn Michael von Gersdorff Anno 1274. und 1277. Frantz von Gersdorff Anno 1323. und 1326. und Caſpar Anno 1393. Bürgemeiſtere daſelbſt geweſen. Chriſtian von Gersdorff wird in Hertzog Heinrichs zu Jauer Reſignations-Briefe, darinn derſelbe Anno 1319. dem Könige Johanni in Böhmen alle ſeine Rechte, ſo er in den beyden Marggrafthümern, Lauſitz und Budißin, gehabt, abtritt, als Zeuge angeführet. Es iſt dieſer Brief in *Balbini Miſcell. Bohem. Dec. I. L. 8. P. V.* zu leſen; gleichwie auch **Groſſer** ſolchen *P. I. p. 4.* ſeiner **Lauſitz. Merckwürd.** anführet, woraus denn erhellet, daß dieſe vornehme alte Familie ſchon damahls in der Lauſitz zu wichtigen Staats-Angelegenheiten employret worden, gleichwie auch bald darauf Rudolph von Gersdorff in Anſehen und Landes-Hauptmann in der Nieder-Lauſitz geweſen; er iſt Anno 1365. zu Luckau in meiner wertheſten Vater-Stadt verſtorben, und hat vorgedachtem Könige Johanni in Böhmen 40000. Thlr. auf die Stadt Calow und zugehörigen Creyß in der Nieder-Lauſitz 2 Meilen von Luckau gelegen, geliehen, welche erſt nach 32 Jahren vom Kayſer Sigismundo ſind abgetragen worden. Nicht weniger ſind in den folgenden Seculis die von Gersdorff zu den wichtigſten Aemtern und Chargen der Marggrafthümer Ober- und Nieder-Lauſitz gezogen worden, wie ſolches aus folgenden Beſchreibungen derer branches dieſes vornehmen Geſchlechts mit mehrern zu erſehen ſeyn wird, anitzo will nur ein Regiſter derer **Amts-Hauptleute** zu **Görlitz** von etlichen Seculis her aus dieſer Familie, wie es beym **Groſſer** zu befinden, hier beyfügen:

Hanß von Gersdorff	Anno 1430
Nicol - -	1432
Portsmann - -	1436
Tſchaſchlau - -	1456
Caſpar - -	1480
Peter - - -	1504
Hanß auf Debſchütz -	1552
Siegmund auf See -	1622
Eraſmus auf Mückenhayn	1658
Wolff Abraham auf Mückenhayn - -	1697.

Welcher letzte Anno 1710. zugleich Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher geheimder Rath worden, aber noch in gedachtem Jahre verſtorben.

Tauchritz in der Ober-Lauſitz, wird vor eines der älteſten Stamm-Sitzen derer von Gersdorff gehalten, und iſt als etwas beſonders anzumercken, daß dieſelbe im XIV. Seculo ſich gemeiniglich von **Gerhardisdorff** geſchrieben, wie ſolches vorerwehnter *D.* **Carpzov** aus alten Lehn-Brieſen de Anno 1399. auf beſagtem Hauſe Tauchritz bezeuget erſehen zu haben; er führet auch Marggraf Woldemars zu Brandenburg der Stadt Dreßden Verpfändungs-Brief de Anno 1317. an, darinn Karſten von Gerhardisdorff (welchen **Weck** in der **Dreßdniſchen Chron.** *p. 162* ausdrücklich Gersdorff nennet) als Pfands-Einnehmer allegiret wird: Es mögen aber dieſe itzt benannte von Gerhardisdorff, an ſtatt ihres Geſchlechts-Nahmens den Nahmen ihres Ritter-Sitzes, ſo etwa Gerhardisdorff geheiſſen, in der Unterſchrifft gebraucht haben, welches

welches in alten Zeiten bey Adelichen, wie den Geſchichts-Kundigen nicht unwiſſend, gar ſehr gebräuchlich geweſen; oder aber, es mag Gerhardisdorff ein eigentlicher Geſchlechts-Nahme, und das Guth Tauchritz vormals von denen v. Gerhardisdorff, ehe es an die v. Gersdorff gelanget, beſeſſen worden ſeyn, und alſo vorgedachter Weck nur gemuthmaſſet haben, daß beyde Namen vor einen zu halten wäre. Die ordentliche Stam̃-Tafel dieſer Branche wird von offtgedachten *D.* **Carpzoven** mit Nicoln von Gersdorff ums Jahr 1399. angefangen, und aus alten Lehn-Briefen biß auf den heutigen Tag ausgeführet; Hierbey iſt nun dieſes zu melden, daß dieſes Ritter-Guth Tauchritz Anno 1611. von Balthaſarn von Gersdorff, Kloſter-Voigten zu Marienthal an die von Warnsdorff verkauffet worden.

Lautitz iſt ebenfalls ſchon vor langer Zeit von denen von **Gersdorff** beſeſſen worden. Die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Hauſes wird mit Eraſmo von Gersdorff, der ums Jahr 1500. floriret, angefangen. Derſelbe ward ein Vater Chriſtophs auf Sohland, welcher den **Hennewaldiſchen** Aſt errichtet, von welchem hernach ſoll geſagt werden; und Eraſmi II. auf Lautitz, von deſſen Söhnen iſt **Nicol**, nachdem er den Waffen nachgezogen, Anno 1617. in Schweden unverehlicht geſtorben; **Caſpar, Joſeph** und **Heinrich** ſind als Kriegs-Officiers 1620. nachdem ſie aus dem unglücklichen Treffen auf dem weiſſen Berge bey Prage glücklich entkommen, von den Böhmiſchen Bauren erſchlagen worden; **Michael** iſt in gedachtem Jahre zu Gloſſen im Bade ertruncken, und ſein Sohn, Nicolaus auf Gloſſen, iſt zu Reichenbach Anno 1643. erſchoſſen worden; **Hanß** auf **Kittlitz** hat ſeinen Stamm beſtändig fortgepflantzet. **Peter** hat Radmeritz und hernach Malſchwitz beſeſſen, von ſeinen Söhnen, die ihr Geſchlecht nicht fortgepflantzet, iſt Caſpar Siegmund im Duell erſtochen worden. Chriſtoph der achte Sohn des vorgedachten Eraſmi II. auf Lautitz, iſt ein Groß-Vater worden 1) **Hanß Ludewigs** zum See, der Anno 1638. in ſeinem Hauſe von einem von Zabeltitz erſtochen worden. 2) **Chriſtoph Gottlobs** auf Lautitz, Königl. Däniſchen Obriſt-Wachtmeiſters; und 3) **Friedrich Ferdinands** auf Kötitz, deſſen Enckel, Chriſtian Ludewig auf Gloſſen und Schöpß, Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Rath, und des Fürſtenthums Görlitz Landes-Aelteſter, florirte noch Anno 1718. und hat ſeinen Stamm mit 2 Söhnen fortgeſetzet.

Den **Hennewaldiſchen** Aſt hat vorgedachtermaſſen Chriſtoph von Gersdorff auf Sohland, aus dem Hauſe Lautitz, angefangen, deſſen Uhr-Enckel, Chriſtoph Ernſt auf Hennewalde, hat ihn bey ſeinem Anno 1667 erfolgten Tode beſchloſſen.

Das Hauß Meſſersdorff hat Wigand von Gersdorff auf Meſſersdorff, Stemkirche, Wallwitz, Grentzdorff ꝛc. errichtet; derſelbe war ein Uhr-Enckel Nicols von Gersdorff, aus dem Hauſe Linda, der ums Jahr 1550. floriret; Gedachter Wigand vermählte ſich mit Catharina Magdalena von Gersdorff, aus dem Hauſe Hennewalde, einer Schweſter des vorgedachten Chriſtoph Ernſts zu Hennewalde, mit ſelbiger zeugete er 1) Maxi-

Maximilian Leopolden auf Ober-Gerlachsheim, Königl. Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Obriſt-Lieutenant, der noch Anno 1717. ohne Kinder gelebet. 2) Chriſtoph Ernſten auf Pliſzkowitz, Königl. Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Cammer-Herrn, und Gegen-Händlern des Marggrafthums Ober-Lauſitz, einen Vater von 4 Söhnen. 3) Carl Felix Ernſten, der als Obriſter über ein Regiment Dragoner in der Schlacht bey Pintſchow blieben. 4) Wigand Adolphen auf Ober-Gerlachsheim, welcher Anno 1706. als Landes-Aelteſter des Fürſtenthums Görlitz, mit Hinterlaſſung eines Sohnes, verſtorben; Und 5) Chriſtoph Gottlob auf Wigandsthal, Meffersdorff, Grentzdorff, Bergſtraſſe, Neugersdorff, Strasberg, Heide ꝛc. Königl. Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Obriſten, von deſſen Söhnen Wolff Adolph, Königl. Pohlniſcher Obriſter und Inſpector von der Cavallerie, George Adolph, Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher geheimder Kriegs-Rath, und Carl Ernſt Dragoner-Capitain worden.

Das Hauß **Horcka** wird mit Bartholomäo von Gersdorff nach Eintritt des XVI. Seculi von D. Carpzov. angefangen, und Tab. IV. biß auf unſere Zeiten ausgeführet. Es florirten von demſelben noch A. 1718. George Ernſt auf Reichenbach, Landes-Beſtallter, und Gottfried auf Paulsdorff, Obriſt-Wachtmeiſter; beyde ſind Söhne George Ernſtens auf Reichenbach, des Aeltern, der Ao. 1713. als Hauptmann und Kriegs-Commiſſarius verſtorben.

Des Zweigs zu Zimpel iſt Heinrich Siegmund von Gersdorff, auf Halbendorff Urheber geweſen. Sein Ur-Enckel, David auf Rocklitz, und Biſchoff, wurde ein Vater zweyer Söhne: 1) **Melchiors** auf Taubenheim; deſſen Söhne waren Adolph Gottlob auf Alt-Köten, Obriſt-Lieutenant; David Heinrich auf Salga, der ſeinen Aſt fortgepflantzet; und Johann Chriſtoph auf Oppach, der Chriſtian Gottloben gezeuget, welcher Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Ober-Rechnungs-Rath geworden; Und 2) **Caſpar Chriſtophs** auf Zimpel, Tauer, Geißlitz, Halbendorff und Tſchorne, Chur-Sächſiſchen Raths und Landes-Aelteſtens; von deſſen 6 Enckeln zu unſern Zeiten Friedrich Gottlob Major in Rußiſchen Dienſten, und David Gottlob Capitain von der Cavallerie geweſen.

Auf dem Hauſe **Kay** florirte ums Jahr 1590. George von Gersdorff, der ein Aelter-Vater worden Hanſens auf Kay, Rittmeiſters; deſſen Sohn, Hanß Abraham auf Kay, Kreuſche, Gerkowitz, Weißig und Löſten, iſt Ao. 1678. zu Torgau als Chur-Sächſiſcher geheimder Rath, General-Major, Cammer-Herr, und Amts-Hauptmann zu Torgau, Oſchatz und Mutſchen, verſtorben.

Die Linie zu **Malſchwitz**, ſo den Freyherrlichen Character erhalten hat, wird mit Nicoln auf Malſchwitz, Amts-Hauptmann des Budißiniſchen Creyſſes, ums Jahr 1517. angefangen; Deſſen Uhr-Enckel, gleiches Nahmens, Kayſerlicher Rath, und Gegenhändler in der Ober-Lauſitz, ſtarb Anno 1631. und hinterließ folgende 2 Söhne: 1) Gottlob **Ehrenreichen** auf Kaupe und Volberitz, Chur-Sächſiſchen Rath, Cammer-Herrn, und Ober-Amts-Ver-

waltern, einen Vater Chriſtoph Friedrichs auf Kaupe, Klüx, Rattwitz, Volberitz, Salga, Dobſchke ꝛc. Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Cammer-Herrns, Vice-Ober-Hof-Richters zu Leipzig, Hof-Juſtitien- und Appellations-Raths, wie auch gevollmächtigten Abgeſandtens auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg Anno 1718. welcher ſeinen Stamm mit einem Sohne fortgepflantzet; Und 2) **Nicoln**, des Heil. Röm. Reichs Edlen Panner- und Freyherrn, auf Baruth, Bretting, Hennersdorff, Haußwalde ꝛc. Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen geheimden Raths-Directoris und Landvoigtens in der Ober-Lauſitz, von welchem und deſſen Nachkommen hernach beſonders. *D. Buddeus in Lexico Hiſt.* ſetzet einen 3ten Sohn des vorgedachter Maſſen Anno 1631. verſtorbenen Nicols von Gersdorff, Gegenhändlers in der Ober-Lauſitz, hinzu, welcher Chriſtoph Friedrich geheiſſen haben, und Königlicher Däniſcher Obriſter geweſen seyn ſoll; es findet ſich aber derſelbe nicht auf *D.* **Carpzovs Geneal. Tabb.** dieſes Hauſes, und mag er zu der Branche in Deñemarck gehören.

Auſſer itzt beſchriebenen Häuſern dieſes vornehmen Geſchlechts in der Ober-Lauſitz, findet man auch folgende: a) **Wilckwitz**, aus welchem herſtammet Benno Siegmund von Gersdorff, Kriegs-Obriſter; Und Wolff Abraham, Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Rath, und Envoye in Holland, und Anno 1698. Geſandter in Engelland. b) **Buchwaldchen**, aus welchem Otto Heinrich von Gersdorff im vorigen Seculo als Land-Syndicus, und hernach als Präſident des Land-Gerichts in der Nieder-Lauſitz floriret. c) **Gudeborn**, aus welchem Adolph Anno 1620. Landes-Hauptmann in der Ober-Lauſitz geweſen. d) **Rattitz und Grädiz**, woraus Adolph, Kayſerlicher und Chur-Sächſiſcher Rath, Landes-Hauptmann und Ober-Amts-Verwalter in der Ober-Lauſitz, abgeſtammet, der vermuthlich ein Vater geweſen Hanß Wolffens, Chur-Sächſiſchen Raths, General-Kriegs-Commiſſarii und Landes-Hauptmañs in der Ober-Lauſitz, welcher Anno 1648. mit tode abgangen. Und e) **Ruhland**, aus welchem ſich inſonderheit Heinrich von Gersdorff hervorgethan; Er beſaß Dobriluck, und war anfangs Hertzog Moritzens zu Sachſen Hofmeiſter, hernach Berg-Hauptmann zu S. Annenberg, und endlich Ober-Hauptmann des Ertz-Gebürgiſchen Creyſſes, er ſtarb Anno 1557.

Aus dem Hauſe **Baruth** hat ſich zu Anfang des vorigen Seculi Peter von Gersdorff, in **Thüringen** begeben. Anno 1614. wird er in *Mülleri Annal. Sax. pag. 290.* Fürſtl. Weymariſcher Stallmeiſter genennet, an welchem Hofe er nachgehends geheimder Rath und Hof-Marſchall worden; er hinterließ zwar keine Kinder, doch hat er ſeines Bruders Heinrichs, auf Zſchorne in der Ober-Lauſitz, andern Sohn, gleichfalls Heinrich genannt, zu ſich beruffen, welcher ſich in Thüringen etabliret, und folgende 4 Söhne gezeuget: 1) Peter Heinrichen, der Anno 1684. als Capitain vor Ofen in Ungarn geblieben; 2) George Rudolphen, der als Königl. Preuß. Obriſt-Lieutenant, vor Kayſerswerth ſein Leben eingebüſſet; 3) Heinrich Günthern, Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Obriſt-Lieu-

[illegible]nant, der keine männliche Erben ge[illegible]get; und 4) David Gottlieben, K[illegible]iglichen Preußiſchen General und O[illegible]iſten über ein Regiment Grenadi[illegible]rs, der in der Marck-Brandenburg be[illegible] Berlin unterſchiedene Güther beſi[illegible]et, und noch in dem 1718ten Jahre, a[illegible]s ein Favorit ſeines Königs, floriret hat. Mit ſeiner Gemahlin, des vormahls berühmten Königlichen Preuſſiſchen geheimden Staats-Raths, Rhetii Tochter, hat er einen Sohn und eine Tochter gezeuget.

In **Meiſſen** hat ſich dieſe anſehnliche Familie ebener Maſſen ſchon in den älteſten Zeiten anſäßig gemacht, wie die viele darinn befindliche Dörffer und Ritter-Sitze, **Gersdorff**, bezeugen. Gegen Ausgang des vorigen Seculi hat ſie die Güther **Weißig** im Amt Dreßden, **Altkotitz** ꝛc. im Beſitz gehabt. Zu dieſer Meißniſchen Linie kan gezehlet werden M. **Andreas von Gersdorff**, aus dem Hauſe Kroſta, SS. Theol. Profeſſ. und des groſſen Fürſten-Collegii Collegiatus, wie auch Anno 1425. Rector Magnificus der Univerſität Leipzig, wie **Schneider** in ſeinem **Chron.** *p. 312.* es mit angemercket. Ernſt von Gersdorff war Churfürſt Moritzens zu Sachſen Kriegs-Obriſter, Joachim von Gersdorff aber deſſen geheimder Rath; *Müller. in Annal. Sax.* gedencket deſſen zu unterſchiedenen mahlen, und unter andern daß gemeldter Churfürſt bey ſeinem Abſterben in deſſen Gegenwart ſein Teſtament verfertiget. *Buddeus* im **Hiſt.** *Lexico* berichtet von ihm, daß er Anno 1547. als Geſandter in Dennemarck geſchickt worden, um die Königliche Printzeßin Anna vor dem damahligen Hertzog Auguſto zu Sachſen zu werben. Zu unſern Zeiten floriret Hanß Chriſtoph von Gersdorff als Amts-Hauptmann zu Schweinitz im Sächſiſchen Chur-Creyſſe.

In der **Marck-Brandenburg** mögen ſich die Herren von Gersdorff vor Zeiten auch niedergelaſſen haben. In *Angeli* **Märck. Chron.** *p. 176.* wird Heinze von Gersdorff als Dom-Probſt zu Brandenburg Anno 1400; und in *Mülleri Annal. Sax.* Magnus von Gersdorff als Marggräfl. Brandenburgiſcher Hof-Juncker Ao. 1614 angeführet.

In **Schleſien** findet man unterſchiedene alte Ritter-Sitze, **Gierß-** oder **Gerßdorff**, als im Briegiſchen und im Münſterbergiſch. Fürſtenthum, wie auch in der Grafſchafft Glatz, Alt- und Neu-Giersdorff, ſo von dieſer Familie erbauet worden; Wolcke und Conrad, die Gierß- oder Gersdörffer, werden in einem Confirmations-Briefe de Ao. 1486. über die Born-Kirche zu Heudorff gegeben, als Zeugen angeführet, welcher Brief in *Theod.* **Krauſens** *Miſcellan. Schaffgottſchianis* zu leſen; Vorhero aber Anno 1427. hat ſich Chriſtoph von Gersdorff, des Teutſchen Ordens Ritter, durch die tapffere Beſchützung der Stadt Schweidnitz, wider die Hußiten, hervorgethan, davon *Peſſina in Marte Morav. L. V. c. II. p. 527* Bericht ertheilet. Heut zu Tage floriren in Schleſien die Freyherren von Gersdorff, aus dem Hauſe Seichau, im Jauriſchen Fürſtenthum gelegen; Deren ordentliche Stamm-Reihe wird mit Georgen von Gersdorff zu Seichau, der ums Jahr 1501. gelebet, angefangen. Deſſen Enckel, Hanß, zu Seichau, Waltersdorff, Rimberg, Langenau, Heußdorff ꝛc.

Kayſerlicher Rath, und Verweſer der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer, ſtarb Anno 1634. und hinterließ George Rudolphen, der gedachter Fürſtenthümer Ober-Rechts-Beyſitzer, hernach Kayſerlicher Cammer-Herr, und Ober-Amts-Rath in Ober- und Nieder-Schleſien, welcher den Freyherrlichen Character auf ſein Geſchlecht gebracht, ſo er mit vier Söhnen fortgeſetzet; von welchen Chriſtoph Ehrenreich, auf Siebeneichen, der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Aelteſter; Rudolph aber Kayſerlicher geheimder Rath und in den Grafen-Stand erhoben worden. Dieſes letztern gedencket *Franc. in Cont. Relat. Autumn. 1701. p. 9.* nach *Buddei* Bericht, iſt er bald darauf zu Wien verſtorben.

In **Böhmen** haben die Herren von Gersdorff von langen Zeiten an wichtige Güther beſeſſen, die aber meiſtens, als Schweißlitz, Teutzen ꝛc. Anno 1621. bey damahligen Unweſen confiſciret worden; doch haben ſie Choldiz, Chemnitz und Neuhauß behalten, wiewol ſie, wie **Francken-ſtein** *in Syntagm. Hiſt. Geneal. Comit. a Woraczizki p. 249.* berichtet, etwa zu Ausgang des vorigen Seculi gäntzlich in dieſem Königreiche abgeſtorben ſind. George von Gersdorff auf Choldiz, ſtarb Anno 1558. als Unter-Cämmerer des Königreichs Böhmen. Philipp, auf Stutzingen, Kayſerlicher Rath und Cammer-Herr, wohnete Anno 1613 einer Kayſerlichen Commiſſion in der Jülichiſchen Succeſſions-Sache zu Erfurt bey. Nicol, auf Malſchwitz, Kayſerlicher Rath und Ober-Hauptmann der Königlichen Domainen in Böhmen, wie auch Hauptmann der Grafſchafft Glatz, florirte noch Anno 1620. Ein anderer dieſes Nahmens, ſo des vorgedachten Nicols Sohn mag geweſen ſeyn, war Anno 1665. als Kayſerlicher Stadthalter und Ober-Landſchreiber in Böhmen, bekannt.

Von denen Herren von Gersdorff, in **Dennemarck**, **Preuſſen** und **Liefland**, wird in meinem *Theatro Nobilitatis Polon. Danicæ &c.* ausführlich gehandelt.

Gersdorff (Nicol Frey- und Edler Pannerherr von) Königlicher Pohln. und Chur-Sächß. geheimder Raths-Director &c.

Er war, vorgedachter Maſſen, ein Sohn Nicolai, Kayſerlichen Raths und Gegenhändlers in der Ober-Lauſitz, und Ao. 1629. gebohren. Nachdem er ſeinen Vater, im dritten Jahre ſeines Alters, durch den Tod verlohren, ward er anfangs von ſeinem Schwager, dem Landes-Hauptmanne in der Nieder-Lauſitz, Loth von Münckwitz und nachgehends an des Sächſiſchen Chur-Printzens Johann Georgens Hofe als Page erzogen, wobey er den Studiis eyferigſt oblage, und inſonderheit die Griechiſche und Lateiniſche Sprache, wozu ihm ſonderlich ſeine Inclination truge, erlernete. Nachdem er vier Jahr ſich auf der Univerſität Wittenberg aufgehalten, und ſeine Reiſen in Holland, Franckreich, Engelland und Italien zurück geleget, ward er Anno 1655. Chur-Sächſiſcher Appellations- und bald darauf Hof- und Juſtitien-Rath. Anno 1657. gieng er als Churfürſtlicher Geſandter an den Kayſerlichen Hof, daſelbſt wegen Abſterben Kayſers Ferdinan-

dinandi III. die Condolentz abzulegen. In dem folgenden Jahre wurde er bey noch währender Wahl, Leopoldi I. von dem Churfürſtlichen Collegio, nebſt andern an den König Carl Guſtav in Schweden abgeſchicket. Hierauf erhielt er Anno 1660. die Charge eines geheimen Raths, und zwey Jahr hernach ward er Churfürſtl. Principal-Geſandter auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg. Anno 1664. führete er auf dem wegen der Türcken angeſtellten Ober-Sächſiſchen Creyß-Tag das Directorium, und wurde in wichtigen Verrichtungen an den Kayſerlichen Hof abgeſendet. Ao. 1665 und 66. wurde er zu Beylegung der Münſteriſchen und Niederländiſchen Unruhen gar rühmlich gebrauchet. Anno 1667. ward er, nebſt andern von dem geſammten Churfürſtlichen Collegio, und vielen Fürſten des Reichs, ſo dazumal zu Cölln eine Verſammlung gehabt, nach Franckreich abgeſchicket, um den Frieden zwiſchen Spanien und Franckreich befördern zu helffen, ſo auch hernach glücklich vollbracht worden. Anno 1672. führete er auf dem Ober-Sächſiſchen Creyß-Tage abermals das Directorium, und halff die, zwiſchen dem Kayſer und Chur-Sachſen, geſchloſſene Allianz auf richtigen Fuß bringen, da er dann von dem Kayſer in den Freyherren-Stand erhoben worden. Anno 1679. befand er ſich zu Lunden in Schonen, als Mediator von Chur-Sachſen, bey den Friedens-Tractaten zwiſchen den beyden Nordiſchen Cronen. Anno 1680. machte ihn Churfürſt Johann George der III. zu ſeinen Ober-Cämmerer, und Anno 1686. zum geheimen Raths-Director, gleichwie ihn deſſen Nachfolger zum gevollmächtigten Land-Voigt des Marggrafthums Ober-Laußnitz Ao. 1691. beſtellete. Anno 1689. bekleidete er bey der Krönung des Römiſchen Königes zu Augſpurg, die Stelle eines Principal-Abgeſandtens, und ließ ſich nach dieſem, zu mehrmahligen Verſchickungen und angeſtellten Creyß-Tägen, mit groſſem Ruhm gebrauchen, biß er endlich A. 1702. den 23. Aug. ſein Leben beſchloſſen, nachdem er, wie gemeldet, fünff Chur-Fürſten zu Sachſen ſuccesive in unverrückter Treue biß an das Ende ſeines Lebens gedienet. Er hatte drey Gemahlinnen: Die erſtere Hedwig Eliſabeth, Vitzthumin von Eckſtädt, gebahr ihm drey Töchter und einen Sohn; zwey Töchter ſind in zartem Alter wiederum verſchieden, die dritte aber, Maria Sophia, ſo dem Königlichen Pohlniſchen und Churfürſtlichen Sächſiſchen Rath, Creyß-Hauptmann und Steuer-Directori, Haubold von Einſidel, verheyrathet geweſen, iſt Ao. 1700. verſtorben; der Sohn aber, Johann George, auf Chemnitz, Bretting ꝛc. Königl. Pohlniſcher Cammer-Herr, hat ſich mit einer von Mezeradt, die Anno 1715. verſtorben, verheyrathet, und mit ihr zwo Töchter gezeuget. Die andere Gemahlin, Eva Catharina, gebohrne von Güntherodt, machte ihn zum Vater dreyer Töchter, davon die jüngſte bald wiederum verſtorben. Von den beyden übrigen iſt Chriſtiana Sophia dem Hoch-Fürſtlichen Gothaiſchen General Wachtmeiſter, Jobſt Melchior von Wangenheim; und Hedwig Catharina dem Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen General-Wachtmeiſter Adam Adolph von Utterod, beygeleget worden. Die dritte

dritte Gemahlin war Henrietta Catharina, gebohrne Freyfrau von Frieſen, eine ſehr gelehrte Dame, ſiehe Articul Frieſe. Es wurde dieſe Ehe mit ſieben Söhnen und ſechs Töchtern von GOtt geſegnet, wiewol fünff Söhne und zwo Töchter in zartem Alter wiederum verſchieden. Die eine Tochter, Johanna Eleonora, Gottlob Ehrenreichs, Freyherrns von Gersdorff auf Weichaau, Gemahlin, iſt Anno 1702. geſtorben. Die übrigen ſind: 1) Charlotte Juſtine, eine in der Griechiſchen, Lateiniſchen, und andern inſonderheit heut zu Tage florirenden Europäiſchen Sprachen, wie nicht weniger in der Poeſie und Theologie wohlgeübte Dame, welche erſtlich an Graf George Ludwig von Zinzendorff, Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen geheimen Rath und Cammer-Herrn, und nach deſſen Tode an den Königlichen Preußiſchen General-Lieutenant, Dubislaff Gneomar von Natzmar, vermählet worden. 2) Rahel, welche Georgen Chriſtophen von Burgsdorff beygeleget worden; Und 3) Henrietta Sophia, ſo noch unvermählet iſt. Von den Söhnen florirten noch Anno 1718. Frey-Herr, Gottlob Friedrich, auf Baruth, Buchwalde ꝛc. der Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Hof- und Juſtitien-Rath, wie auch Aſſeſſor des Kayſerlichen Cammer-Gerichts zu Wetzlar, und nachgehends Königlicher Pohlniſcher und Fürſtlicher Sächſiſcher Merſeburgiſcher würcklicher geheimder Rath worden; Und Nicolaus, Freyherr auf Hennersdorff, Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Hof- und Juſtitien-Rath. *D. Carpzov. Antiq. Luſ. Sup. P. II.*

Gerſtenberger.

Dieſer Adelichen Familie in Thüringen Stamm-Tafel iſt in *Gotha diplomatica* zu ſehen. Hier aber kan ich nicht umhin, des vortrefflichen Sächſiſchen Staats-Miniſters und Cantzlers, D. Marci Gerſtenbergers Leben her zu ſetzen: Er war Anno 1553. zu Buttelſtatt, in Thüringen, gebohren; Wegen ſeines fähigen Ingenii im Studieren, brachte er es ſo weit, daß er in dem 17ten Jahre ſeines Alters Magiſter, und im 23ſten Jahre J. U. D. zu Jena wurde. Im 24ſten Jahre ſeines Alters erhielt er bey dem Grafen von Hohenſtein die Charge eines Cantzlers; Nach zehen Jahren berieff ihn Hertzog Friedrich Willhelm zu Sachſen zu ſich. Derſelbe beſaß dazumahl zwar Altenburg, regierete aber noch gemeinſchafftlich mit ſeinem Herrn Bruder, Hertzoge Hanſen, zu Weymar, gleichwie er auch deſſen Vormund in der Minderjährigkeit über die Weymariſche Lande war; Und ſo wurde demnach D. Gerſtenberger zum Cantzler und Cammer-Director zu Weymar beſtellet. Nachdem Anno 1591. nach Abſterben Churfürſts Chriſtiani I. zu Sachſen, gemeldter Hertzog Friedrich Willhelm, die Adminiſtration der Chur auf ſich nahm, ward D. Gerſtenberger von demſelben auf den Anno 1592. nach Torgau ausgeſchriebenen Land-Tag geſchickt, um ſo wol die Religions- als Landes- und Staats-Angelegenheiten zu beſorgen. Als er dieſes verrichtet, und inſonderheit die reine Religion, ſo wol durch ein gewiſſes Edict das Juramentum Religionis auf die Libros Symbol. betreffend, als durch Anſtellung einer allgemeinẽ genauen Kirchen- und

Schul-Viſitation wieder in Stand gebracht, kam er nach 2 Jahren wieder zurück nach Weymar, und wurde von ſeinem Hertzoge bey gedachter Adminiſtration in den wichtigſten Verrichtungen und Geſandſchafften gebraucht. Anno 1594. war er gevollmächtigter Geſandter auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg; daſelbſt wurde ihm von dem Churfürſten zu Mayntz die Reichs-Vice-Cantzler-Stelle angetragen, die er aber, aus Liebe zu ſeinem Hertzoge, declinirte, von welchem er auch dermaſſen æſtimiret wurde, daß ſelbiger, nachdem ihn ein gewiſſer Reichs-Fürſt um dieſen D. Gerſtenberger angeſprochen, geantwortet: **Wenn er ſo viel Gold, als dieſer Cantzler ſchwer wäre, bekäme, wolte er ihn nicht davor geben**, wie *Cotterus* anführet. Als gedachter Hertzog Anno 1601. das Zeitliche verließ, recommandirte er ſeinem älteſten Printzen, Johanni Philippo, auf ſeinem Todt-Bette dieſen getreuen Miniſter, wie *Müller. in Annal. Sax.* berichtet, mit folgenden Worten: Hanß Lips, biß fromm, und ſtudiere fleißig, ſo wirſt du mit der Zeit einen nützlichen Regenten abgeben, und habe den **Schwartzkopff** (D. Gerſtenbergern meynend) **in acht, er hat mehr bey mir gethan, als ich und ihr denſelben vergelten könnet.** Nachdem Jahres drauf die Weymariſche Lande getheilet wurden, und vorgemeldter Hertzog Johannes zu Weymar allein regierete, hatte D. Gerſtenberger das Unglück, daß er dermaſſen in deſſen Ungnade verfiel, daß er auch ihn nicht einmahl vor ſich ſehen konte; Ja als derſelbe Anno 1605. mit tode abgieng, proteſtirete nicht nur deſſen hinterlaſſene Wittwe wider die Belehnung ſeiner Ritter-Güther in den Weymariſchen, am Chur-Sächſiſchen Hofe, ſondern beſchuldigte ihn auch vieler Dinge, welche den Tod ihres Gemahls befördert haben ſolten, und bat um Eröffnung des Proceſſes wider denſelben, als er nunmehro Cantzler zu Altenburg worden war; Allein, als D. Gerſtenberger ſeine Verantwortung dargegen einſchickte, kam von dem Churfürſten alsbald ein Reſcript an die Weymariſche Regierung, daß die Belehnung unverzüglich vor ſich gehen ſolte; und obwol die Fürſtin nochmals darwider einkam, ſo wurde doch darauf nicht reflectiret, ſondern ein Churfürſtlicher Befehl nach dem andern, und zwar in harten Terminis, an gemeldte Regierung geſendet, ſo gar daß auch der Churfürſt in dem dritten den Tag zur Lehns-Inveſtitur ſelbſt mit angeſetzet, worauf denn ſelbige vor ſich gienge, wie ſolches alles vorgemeldter *Müller. l. c.* erzehlet; Doch ließ dabey die Fürſtin ein Proteſtations-Inſtrument aufrichten, und ſelbiges durch ihren Hofmeiſter, Hanß Dietrichen von Frieſen, dem Cantzler D. Gerſtenbergern überreichen, welches ſie auch hernach that, als wenige Jahre drauf abermals die Belehnung geſchahe. Was eigentlich die Beſchuldigungen geweſen, welche ſolche groſſe Ungnade gewürcket, findet man zwar nicht aufgezeichnet, doch will aus dem vorherbeſagten faſt erhellen, daß ſelbige nicht allzu gegründet geweſen ſeyn mögen, nachdem am Churfürſtlichen Hofe deſſen Verantwortung dargegen ſtatt gefunden. Unterdeſſen hatte D. Gerſtenberger bey Minderjährigkeit der vier Printzen zu Altenburg ſich des Landes Wohlfahrt, inſonder-

ſonderheit wegen der Religion, bey ſeiner hohen Charge wohl angelegen ſeyn laſſen. Als auch um dieſe Zeit die Proteſtantiſchen Stände in Böhmen von den Papiſten anfiengen hart gedruckt zu werden, und jene ſich an das Hauß Sachſen wandten, ward die Sache dieſem Cantzler, als welcher bißhero in Religions-Sachen in Sachſen mit gutem Succeß war gebraucht worden, aufgetragen, welcher nicht nur die Papiſten bewegte, von den harten Proceduren abzuſtehen, ſondern auch gar vom Kayſer Rudolpho II. zu einem Arbiter zwiſchen Sr. Maj. und den malcontenten Ständen in Böhmen erwehlet wurde, worauf er die Zwiſtigkeiten nicht nur geendiget, ſondern auch den bekannten Majeſtäts-Brief, wegen der Religions-Freyheit, den Ständen zuwege gebracht, die ihn hierauf zur Vergeltung nicht nur mit ſeinen Deſcendenten unter dem Herren-Stand des Königreichs Böhmen aufnehmen, ſondern auch zum Stadthalter haben wolten, welches alles aber er bey damaligen Zuſtande des gedachten Königreichs anzunehmen Bedencken truge; abſonderlich da Churfürſt Chriſtianus II. zu Sachſen ihn an ſeinen Hof berieff und zum geheimden Rath machte, in welcher hohen Bedienung er inſonderheit in der Jülichiſchen Succeſſions-Streit-Sache ebenfalls getreue und nützliche Dienſte geleiſtet, biß er Anno 1613. verſtorben. Von ſeinem groſſen Reichthum, welchen ſeine hinterlaſſene Ritter-Güter **Drackendorff, Schwerſtädt, Schiebelau, Leutenthal, Proſdublich** ꝛc. anzeigen, hat er Anno 1600. zu Jena einen freyen Tiſch vor arme Studioſos geſtifftet, gleichwie er auch ſonſten dem Armuth viel Gutes gethan. Sein hinterlaſſener Sohn, gleiches Nahmens, iſt Hertzoglicher Sachſen-Altenburgiſcher Hof-Rath worden, und Ao. 1634. zu Dreßden, 51 Jahr alt, verſtorben, allwo deſſen Epitaphium noch heut zu Tage in der Frauen-Kirche zu ſehen. *Cotterus in Vita ejus in elog. Clar. Vir. Altenburg.*

Geuder, genannt Rabenſteiner.

Eine anſehnliche Adeliche Familie in Francken und im Fürſtenthum Anhalt. Von derſelben führet D. **Becmann** zuerſt Sigismundum an, der Anno 1278. mit tode abgangen, nachdem er vorhero wegen ſeines tapffern Verhaltens im Kriege mit dem Könige Ottocaro in Böhmen, vom Kayſer Rudolpho I. zum Ritter geſchlagen worden, und durch Heyrath das Schoß Cammerſtein im Anſpachiſchen an ſich gebracht; er hat ſeinen Stamm mit 2 männlichen Erben fortgepflantzet, welche waren: *Sigismundus*, deſſen älteſter Sohn, Sebaſtian, Land-Voigt im Elſaß, und Hauptmann in Schwaben, der jüngere aber, George, Kayſer Caroli IV. Groß-Hofmeiſter und Hof-Richter, wie auch Anno 1358. Abgeſandter am Päbſtlichen Hofe geweſen; Und **Herrmann**, ein Vater Heinrichs, Schultheiſſens zu Nürnberg Anno 1366. Nachgehends florirte Veit als Kayſerlicher Aſſeſſor bey dem Lehn- und Land-Gerichte des Burggrafthums Nürnberg, und gieng, Anno 1444. als Kayſerlicher Obriſter Feld-Herr wider die Hußiten, mit tode ab. Martin, Kayſers Ferdinandi I. Truchſeß, nachgehends Cammer-

Rath und Kriegs-Commiſſarius in Ungarn, hat in der Veſtung Peſt das Zeitliche geſegnet. Jacob, Regiments-Rath in der Ober-Pfaltz, ließ ſich zuerſt in den Anhältiſchen nieder, und erhielt bey Fürſt Chriſtiano I. die Würde eines würcklichen Raths. Deſſen Sohn, Hanß Philipp, war anfangs Gräflicher Löwenſteiniſcher Hofmeiſter und Cantzley-Präſident, hernach Kayſerlicher Hauptmann zu Fuß, darauf Schwediſcher Kriegs-Rath, und Commiſſarius über den Fränckiſchen Creyß, nach dieſem Anhältiſcher Rath, Anno 1636. Abgeſandter auf dem Kayſerlichen Wahl- und Crönungs-Tage zu Regenſpurg, und Marggräflicher Brandenburgiſcher Rath, wie auch letztens General-Director der geſammten freyen Reichs-Ritterſchafft in Schwaben, Francken und an dem Rhein-Strohme. Er hat vor ſich und ſeine männliche Nachkommen das Erb-Schencken-Amt in dem Stifft Würtzburg erlanget, und iſt Anno 1650. geſtorben. Von ſeiner erſten Gemahlin, einer Schottin von Hellingen, hat er vier Söhne, von der andern aber, einer Rabenſteinerin aus dem Hauſe Dölau, keine Erben nachgelaſſen, doch haben ſeine Nachkommen den Titul und Wappen dieſer letztern (weil ſie, wie erwehnter *D.* **Beckmann** meldet, ihr Geſchlecht geendiget, welches aber, allem Anſehen nach, nur von ihrer Linie zu verſtehen, maſſen die von Rabenſtein annoch in Francken floriren) angenommen, und ſich **Geuder**, genannt **Rabenſteiner**, geſchrieben. Von den itzt erwehnten vier Söhnen war 1) Heinrich Adolff, Cammer-Juncker bey dem Marggrafen zu Bareuth, und Ober-Hauptmann zu Bayersdorff. 2) Philipp Carl, Anhältiſcher Cammer-Director und geheimder Rath. Dieſer letzte ſtarb Anno 1694. und hinterließ Johann Georgen, welcher Anno 1712. die väterlichen Chargen bekleidete, und Anno 1708. ſich zum dritten mahl mit einer Baroneſſe von Lettmate vermählet hatte. **Becmanns Anhält. Hiſt.** *P. VII.*

Geuſau.

Von dieſer alten Adelichen Familie in Thüringen findet man zuerſt Hanſen aufgezeichnet; Derſelbe hat Anno 1443. einen Erb-Vergleich der Grafen von Mansfeld, als Zeuge unterſchrieben. Anno 1448. hat er nebſt andern von Adel, die Gräntz-Scheidung zwiſchen Chur-Fürſt Friedrichen zu Sachen und ſeinem Bruder Hertzog Wilhelm, auf des erſtern Seite zu Stande bringen helffen, wie **Bayer** erzehlet. Hellwig iſt Anno 1562. als Heßiſcher Rittmeiſter, den Reformirten in Franckreich zu Hülffe gezogen. Levin, Hauptmann zu Sachſenburg, begab ſich Anno 1591. in die, von den Hertzogen zu Waymar, wider das Fluchen geſtifftete Geſellſchafft. Carl, Fürſtlicher-Sächſiſcher Ober-Land-Commiſſarius, florirte Anno 1690. *Beyeri Geogr. Jenenſ. pag. 160. Mülleri Annal. Sax. Gryph.* **vom Ritter-Orden** *p. 299.*

Geyer.

War eine uhralte Reichs-Freye Adeliche Familie in Francken, ſo vermuthlich von dem Schloſſe und Flecken Geier im Marggraffthum Anſpach

ſpach eine Meile von Weiſſenburg gelegen, wie **Tromsdorff** in ſeiner Geographie ſe[illegible]t, den Nahmen erhalten. Paſtorius in ſeinem Franconia rediviva zehlet ſie unter diejenige Geſchlechter, welche den 1. und 2. Thurnieren beygewohnet. Sie hat ſich ſonderlich im Würtzburgiſchen vormals anſeßig und bekannt gemacht. Sebaſtian war im XV. Sec. Biſchöflicher Würtzburgiſcher Rath und Amtmann, welche Chargen auch ſein Sohn Philippus beſeſſen, der ein Vater geweſen Johann Heinrichs, welcher ſich im Kriege hervorgethan, und Heinrich Wolffgangen auf Gibelſtadt hinterlaſſen, der Anno 1640. verſtorben, und ſeine Gemahlin eine Senfftin von Suhlburg ſchwanger hinterlaſſen, die nachgehends einen Sohn gebohren, welcher gleichfals Heinrich Wolffgang benennet worden, derſelbe gelangete zu folgenden Gütern: **Gibelſtadt, Goldbach, Reinsbromn, Neukirchen** und **Jngolſtadt.** Er wurde Anno 1685. in den unmittelbahr Reichs-Grafen-Stand erhoben; und obgleich die Reichs Ritterſchafft in Francken am Kayſerlichen Hofe anfangs mit aller Macht ſolches zu hintertreiben ſuchte, ſo ward er dennoch Anno 1689. in ſolcher Dignität confirmiret, und Ao. 1693. zu Nürnberg auf dem Creyß-Tage unter die Fränckiſche Reichs-Grafen zu Sitz und Stimme introduciret. Er hat mit ſeiner Gemahlin einer von Wolmershauſen keine Kinder gezeuget; er florirte noch Anno 1714. im 74. Jahre ſeines Alters, und gehet ſein Geſchlecht in Francken mit ihm ab. **Jmhoff** *Not. Proc. Imp.*

Geyersberg.

Dieſe Gräfliche Familie in Oeſterreich, ſtammet nach **Wurmbrands** und anderer Scribenten Bericht aus Francken und von der vorhergehenden Familie von **Geyer ab.** Vitus Geyer der Anno 1370. florirete, hat das Schloß Geiersberg unweit Coburg in Francken, davon noch heut zu Tage die rudera zu ſehen ſind, im Beſitz gehabt, und ſich zugleich davon beygenahmt. Barthel und Dietrich die Geier von Geyersberg, ſind Kayſers Friderici IV. Räthe geweſen. Kilian Geyer, hat um dieſe Zeit als Dom-Dechant zu Würtzburg, Judex in Spiritualibus Probſt zu Warſtadt und als Proto-Notarius Apoſt. Sedis gelebet, und in dem Fränckiſchen Städtlein Rechtshochheim ſeine Wohnung gehabt, allwo er auch im Neuen-Münſter begraben lieget. Johannes Geyer wird Kayſers Friderici IV. vertrauteſter Rath, Obriſter, Schatz- und Land-Baumeiſter in Oeſterreich (dahin er ſich Anno 1482. ſoll begeben haben,) genennet; er hat auch im Nahmen des Biſchoffs zu Regenſpurg die Herrſchafft Pechlar verwaltet. Mit ſeinem Vetter Simone Geyer Nieder-Oeſterreichiſchen Land-Gerichts-Beyſitzern erkauffte er Anno 1514. die Herrſchafft **Oſterberg** oder **Oſterburg** in Nieder-Oeſterreich, dahero ſich auch deren Nachkommen zugleich von **Oſterburg** benahmet. Anno 1559. florirte Chriſtoph Geyer zu Jnzersdorff Edler Herr von **Oſterburg**, der ein Enckel war Adami Geyers Kayſers Maximiliani I. Stadthalters in Ober-Oeſterreich. Dieſer Chriſtoph wurde ein Vater 2. Söhne, **Wolff Chriſtophs** von dem hernach, und **Joh. Adams** Frey- und Edlen Herrns von Oſterburg, deſſen Enckel gleiches Nahmens, hat den

Gräfli-

Gräflichen Character erhalten, und ſich Graf und Herr von Geyersberg und Oſterburg auf **Wolffſtein, Windpaſing** ꝛc. genennet und noch Anno 1689. als Kayſerlicher geheimder Rath floriret.

Wolff Chriſtoph ein Bruder des vorgedachten Johann Adams, hinterließ Maximilianum Adam Grafen und Herrn von Geyersberg, der ein Vater worden **Hectors Maximiliani**, welcher ſo viel man Nachricht hat, zu Regenſpurg ſich aufhält; er iſt ein groſſer Liebhaber der Poeſie und hat Anno 1714. **Geiſtliche Betrachtungen über die vornehmſte Bibliſche Geſchichte** ꝛc. in Verſen heraus gegeben; und **Johann Ehrenreichs** welcher der Königin in Pohlen und Churfürſtin zu Sachſen Cammer-Herr und Stallmeiſter worden. Ubrigens ſcheinet daß dieſe Branche ſich vormals wegen der Evangeliſchen Religion aus Oeſterreich weg begeben. *Com. de Wurmpr. Collect. Geneal. Fam. Auſtriac.* **Seyfrieds** *Geneal.* Stamm-Tafeln. *Bucelini Stemmat. p. II. Spen. Op. Herald.*

Gfug.

Eine der anſehnlichſten Gräflichen Familien in Schleſien, ſo von dem alten Adelichen Geſchlecht dieſes Nahmens daſelbſt abſtammet, welches das Hauß **Mantze** im Briegiſchen Fürſtenthum lange Zeit beſeſſen. Adam von Gfug auf Follerdorff und Neudorff, hat von Anno 1550. biß 1613. den Hertzogen zu Liegnitz und Brieg gedienet, und iſt anfangs Hofmeiſter, nachgehends aber Regierungs-Rath geweſen. Anno 1615. war David auf Jenckowitz Landes-Aelteſter des Fürſtenthums Brieg. Nachgehends hat Kayſer Leopoldus dieſe Familie in den Grafen-Stand erhoben. Ao. 1697. hat ſich Carl Chriſtian, Graf von Gfug, mit einer Gräfin von Hohberg vermählet. Anno 1715. ward ein Graf von Gfug Obriſter über das Königliche Pohlniſche Leib-Regiment. *Lucæ* **Schleſ. Chron.**

Giech.

Dieſer Adelichen und nunmehro theils Gräflichen Familie Stamm-Hauß Giech, iſt nebſt dem dazu gehörigen Amte A. 1380. an das Stifft Bamberg verkauffet worden. Wie *Paſtorius* meldet, haben die von Giech Anno 938. zu Magdeburg und Ao. 948. zu Coſtnitz den Thurnieren beygewohnet. Thomas, hat Ao. 1464. nebſt andern von Adel den Biſchoff zu Würtzburg bekrieget. Wie George Wolff ſich Anno 1531. verſchrieben, daß er weder ſein wegen gehauſeter Aechter des Schwäbiſchen Bundes, erlittenes Gefängnis, noch den Ruin ſeiner Güther, inſonderheit ſeines Schloſſes und Sitzes **Kriegelſtein**, ſo zerſtöret und ausgebrannt worden, an dem Schwäbiſchen Bund bey Straffe 5000. Gulden rächen wolle, iſt in **Lünigs Reichs**-*Archiv. Part. Spec. Cont. 3.* wie auch beym **Burgemeiſter** *p. 661.* vom **Schwäbiſchen Reichs-Adel** ausführlich zu leſen. Um dieſe Zeit iſt Quirinus Abt zu Michaelfelden, und Sebaſtian Anno 1545. Hertzog Philipp Ottens in Bayern geheimder Rath geweſen. Chriſtoph J. U. D. war Anfangs Anſpachiſcher Rath und Land-Richter Anno 1590. aber ward er Hof-Richter zu Coburg.

Die

Die Gräfliche Linie von Giech ſtammet von Dietz Giechen her, der Anno 1510. Senior der gantzen Familie worden, und Anno 1516. verſtorben, nachdem er das 76te Jahr ſeines Alters erreichet gehabt. Deſſen Uhrenckel Joachim ſtarb Ao. 1635. und war ein Groß-Vater Chriſtian Carls Herrns zu Thürnau, Buchau und Preſſen ꝛc. der den Gräflichen Character auf ſeinen Stamm gebracht, und Anno 1695. mit Hinterlaſſung 2. Söhne mit tod abgangen. Seyferts *Geneal.* Hönns Cob. Chronic.

Giel von Gielſperg.

Von dieſer Adelichen Familie in der Schweitz meldet *Bucelinus*, daß aus dem Archiv der Abtey zu S. Gall zu erweiſen, daß es vormals die Schlöſſer Gielſperg, Glattburg, Liebenberg, Bichlinſen, Wengi, Zuckenriedt ꝛc. beſeſſen, und ſchon unter dem Kayſer Ludovico Pio Anno 817. im Flor geweſen. Die ordentliche Stamm-Reihe fänget er mit Arnoldo Anno 1167. an. Von deſſen Nachkommen war Rudolph Anno 1460. bey dem Abte zu S. Gall Hof-Marſchall, und hatte folgende Kinder. 1) Amaliam, Aebtißin zu Meggenau; 2) Gotthardum, Abt zu S. Gallen; 3) Johannem und 4) Rudolphum: der letztere zeugete unterſchiedliche Söhne, und ward nebſt ſeinem Bruder Johanne von den Schwaben erſchlagen. Anno 1640. war Bernhard Chriſtoph, nachgehends Romanus genannt, Abt zu Kempten, ſein Bruder aber, Johann Chriſtoph erwehlte das Krieges-Leben, und hinterließ Romanum Chriſtophorum. *Bucelinus Stemmmat. Part. IV.*

Gienger.

Dieſe Freyherrliche Familie in Oeſterreich hat ihre Ankunfft in Schwaben, und führet ſie Spener von Jacob Giengern her, der Anno 1324. Schultheiß zu Ulm geweſen. Deſſen Enckel gleiches Nahmens zeugete mit ſeiner erſten Gemahlin 16. Kinder, davon ſich etliche Söhne in Oeſterreich niedergelaſſen. Von einem derſelben ſtammte her George Kayſers Ferdinandi I. geheimder Rath; deſſen Sohn Jacob auf Wolffsegg vorhero Kayſerlicher Rath und Vice-Dom in Ober-Oeſterreich, ſtarb Anno 1568. als Kayſerlicher Cantzler, und hinterließ Nicolaum erſten Freyherren von Gienger, der der löblichen Landſchafft in Nieder-Oeſterreich Verordneter wordē. Leonard Freyherr von Gienger, war Ertz-Hertzogs Ferdinandi Ober-Küchenmeiſter, und *Antonius* Ober-Bau-Director zu Wien. Coſmus, Herr in Wolffseck Kayſerlicher Rath, ein Bruder des vorgedachten Jacobi, hat ſeinen Aſt mit etlichen Söhnen fortgeſetzet. Von ſeinen Nachkommen waren folgende zu Anfang des vorigen Seculi bekannt. Willhelm, Cammer-Rath in Ober-Oeſterreich; Johann George, Commendant auf dem Schloſſe Petſchach; Bartholomäus, Kayſerlicher Ober-Falckenier. *Hiſt. Inſign. L. 2. c. 30.*

Gilleiß.

Dieſe Freyherrliche Familie in Oeſterreich, hat allem Anſehen nach von dem bey Hertenſtein gelegenen alten Schloſſe Gilleiß den Nahmen bekommen. Graf Wurmprand mel-

meldet, daß ſie ſchon Anno 1348. in Oeſterreich bekannt geweſen, maſſen Alberti Gileis pacta dotalia oder Ehe-Stifftung mit Dieterici von Hundheim Tochter, vom gedachten Jahre in Archivo Statuum verhanden wären. Anno 1480. florirte Johann Gilleis, deſſen Uhrenckel Wolffgang, hat den Freyherrlichen Titul erhalten, und iſt Anno 1593. geſtorben, und ein Groß-Vater geweſen, Wolffgang Georgens welcher ſeine Familie mit 3. Männlichen Erben fortgepflantzet. Von denen George Frantz Anton Panner- und Freyherr auf Sonnenberg, Kayſerlicher Cämmerer und Nieder-Oeſterreichiſcher Land-Rechts Beyſitzer noch Anno 1716. floriret, in welchen Jahre auch Sabina Chriſtina verwittibte Freyin von Gileis, des Kayſerlichen Erb-Printzen Leopolds, ſo bald darauf verſtorben, Hofmeiſterin worden. *Spen. Hiſt. Inſign. Wurmpr. Collectanea.*

Gilgen (zur)

Ein altes Adeliches Geſchlecht in der Schweitz, deren ordentliche Stamm-Reihe *Bucelinus* mit Ulrichen Anno 1335. anfänget, der ein Vater geweſen Jodoci, welcher ſich Anno 1389. in der Schlacht bey Sempach wohl verhalten. Von deſſen Uhrenckeln iſt Melchior Hauptmann der Päbſtlichen Leib-Garde geweſen; Anno 1660. florirete von dieſer Familie unter andern Aurelius, als Hauptmann, der ſeinen Stamm mit drey Söhnen fortgepflantzet. *Stemmat. Part. III. p. 106.*

Gimnich.

Dieſe nunmehro Freyherrliche und theils Gräfliche Familie im Rheinlande, hat ihr Stamm-Schloß gleiches Nahmens im Ertz-Stiffte Cölln am Jülichiſchen Gräntzen bey dem Fluß Erpa gelegen. **Humbracht** ſetzet auf deren Stamm-Taffel zuerſt Mechtilden von Gimnich, die ums Jahr 1300. Siegfrieden von Steinkallenfels geheyrathet. Nach Anfang des XVI. Seculi florirte Adolph Herr zu Gimnich und zu Viſchel, welcher 2. Söhne nach ſich gelaſſen. 1) Wernern Fürſtlichen Jülichiſch geheimden Rath, Land-Droſt und Amtmannen zu Jülich, der ſeinen Aſt biß zu itzigen Zeiten fortgepflantzet. 2) Herrmannen Herren zu Viſchel und Wald, Chur-Cölniſchen Marſchall. Von demſelben ſtammete ab Otto Ludewig von Gimnich Graf zu Viſchel, Chur-Pfältziſcher geheimder Rath, Cammer-Herr, Obriſter Hof- und Jülichiſcher Land-Marſchall wie auch S. Huberts Ritter, der noch Anno 1710. floriret.

Schon zu Anfang des XV. Seculi iſt eine Branche oder Linie von dieſem Geſchlechte abgeſtammet, ſo den Beynahmen **Beiſſel** und den Freyherrlichen Character führet, auch im Limburger-Lande ſich ausgebreitet. Von derſelben war zu unſern Zeiten Emmerich Bertram Beiſſel, genannt Gimnich, Chur-Bayeriſcher Jägermeiſter. Sein Bruder Willhelm Friedrich, hat ſeinen Stamm fortgepflantzet. *Tab. 241. ſeq.* **vom Rhein. Adel.**

Gladebeck.

Eine der älteſten Adelichen Familien in Nieder-Sachſen, deren Stamm-Hauß **Gladebeck** in der Herrſchafft Pleß gelegen, ſo aber ſchon längſt

längſt von derſelben abgekommen. In *Meieri antiquit. Pleſſens.* wird angeführet, daß Statius von Gladebeck ſeine Tochter Anno 950. an Conrad Schwantingen verheyrathet. Zu Ausgang des vorigen Seculi florirte Bodo von Gladebeck, als Chur-Brandenburgiſcher würcklicher geheimder Staats-Rath, Hof-Cammer-Präſident und Amts-Hauptmann zu Fürſtenwalde. Es gehörete ſonſten auch dieſer Familie das Ritter-Guth Münchlohra im Amte Hohnſtein in Thüringen, nachdem aber Ao. 1701. der Beſitzer davon ohne Erben mit tode abgienge, iſt es dem Könige in Preuſſen als Lehns-Herrn anheim gefallen.

Glaſenapp.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Adelichen Häuſer in Pommern, woſelbſt es unter die ſo genannte Schloß-Geſeſſene gezehlet wird. Zu *Micrælii* Zeiten hat es unter andern Güthern **Gremmentz** und das Städtlein **Polnau** beſeſſen. Zu erſt wird Johann Glaſenapp angeführet, welcher ſchon zu Hertzog Ottonis I. Zeiten Dom-Herr zu Stettin und Archi-Diaconus zu Pyritz geweſen. Nachgehends hat Henning Ao. 1360. als Dom-Herr zu Stettin gelebet. Michael und Rüdiger Otto ſind Hertzogs Philippi I. geheimde Räthe geweſen. Anno 1610. bekleidete Paul die Stelle eines Land-Raths in dem Stiffte Camin, und ums Jahr 1651. machte ſich Joachim auf Gramentz, in der Fruchtbringenden Geſellſchafft der erwachſende genannt, durch ſeine Poetiſche Schrifften als dem **Evangeliſchen Weinberg**; **neue Weinleſe** &c. bekannt; über die erſtere hat Sophia Eliſabeth, Hertzogin von Mecklenburg, Hertzogs Auguſti zu Braunſchweig Gemahlin, Melodien verfertiget. Anno 1709. diente N. von Glaſenapp dem König in Pohlen als Obriſter, welcher Charge Anno 1718. Caſpar Otto von Glaſenapp in Preußiſchen Dienſten beſeſſen. **Pommerl.** *Libr. 6.* **Neumeiſter** *in Diſſ. de Poet. Germ.*

Glaubitz.

Von dieſer nunmehro Freyherrlichen Familie in Schleſien meldet *Balbinus p. 28. Tab. Stemmat.* daß ſie Anfangs in Böhmen in der Grafſchafft Glatz gewohnet, zu Ausgang des XVI. Seculi aber ihre Güther daſelbſt dem Ertz-Biſchoff Erneſto zu Prage käuflich überlaſſen. **Okolski** zehlet ſie unter die Pohlniſche von Adel, und meldet von Theodoro Glaubitz, daß er A. 1361. mit einem Hauffen Pohlacken an die Mähriſche Gräntzen gerücket, wäre aber vom Könige Wentzeln in die Flucht geſchlagen worden. In Schleſien hat ſich dieſes Geſchlecht, wie *Lucæ* meldet, in die Häuſer **Brieg**, **Klein Tſchirne**, **Alten Gabel** und **Hertzogswaldau**, alle im Glogauiſchen Fürſtenthum gelegen, vertheilet. Zu erſt wird Chriſtoph auf Brieg Anno 1510. als Königlicher Gerichts Beyſitzer im Fürſtenthum Glogau, angeführet, welches Amt Hanß auf Gläſersdorff Anno 1518. gleichfals bekleidet. Ein anderer dieſes Nahmens war Anno 1591. Kayſerlicher Obriſter und Commendant zu Caprinitz in Ungarn. In dem dreyßigjährigen Kriege diente einer von Glaubitz der Cron Schweden als Obriſter, und Anno 1712. war Chriſtoph

Frantz Kayſerlicher General und Ober-Kriegs-Commiſſarius. *Okolski P. I. Orb. Pol. p. 210. Balbini Stemmat. Tab. p. 28. Lucæ* Schleſ. Chron.

Gleichen.

Dieſes Nahmens haben vormals berühmte Grafen floriret, deren Schloß und Grafſchafft Gleichen im Thüringiſchen im Erfurter Gebiethe gelegen. Sie ſind Anno 1631. abgeſtorben, und iſt von ſelbigen *in Speneri Hiſtor. Inſign. Lucæ* uhraltem Grafen-Saal; Franckenbergs *Europ. Herold. &c.* ausführlich zu leſen. Es iſt aber dennoch ein Aſt von denſelben, welcher nur den Adelſtand führet, übrig geblieben, der vor uhralten Zeiten von ihnen mag abgeſtammet ſeyn; Selbiger hat im Gothaiſchen Fürſtenthum die Güther Tannrode und Ingersleben inne. Deren Stamm-Reihe wird in *Gotha diplomatica* mit Curten von Gleichen zu Tannrode und Ingersleben angefangen, der zu Ausgang des XV. Seculi gelebet. Deſſen Enckel Asmus iſt ein Vater worden Hanß Wolffens, Fürſtlichen Weimariſchen Land-Raths, welcher drey Söhne hinterlaſſen, von welchen Friedrich Willhelm ein Groß-Vater geweſen Hans Willhelms zu Tannerode, der in *Mülleri Annal. Sax.* Anno 1662. angeführet wird.

Gleiſpach.

Eine der älteſten und anſehnlichſten Adelichen und nunmehro Gräflichen Familien in der Steyermarck, deren Stamm-Reihe von *Bucelino* mit Rudolpho von Gleiſpach angefangen wird. Von deſſen Nachkommen haben unterſchiedene wider die Türcken ſich tapffer verhalten, und dabey ihr Leben eingebüſſet. Um die mitte des vorigen Seculi florirte Siegmund Friedrich erſter Freyherr von Gleiſpach als Kayſerlicher Kriegs-Rath, und nach Anfang des itzigen Seculi waren George Friedrich und Maximilian Ernſt, Grafen von Gleiſpach, Kayſerliche Cammer-Herren. *Stemmat. P. III. p. 56.*

Globick.

Dieſe alte Meißniſche Familie beſitzet heut zu Tage im Sächſiſchen Chur-Crayſſe die Güther Wüſtermarck bey Schlieben, und Großwig bey Schmiedeberg. Conrad von Globig wird Anno 1292. in einem Briefe als Zeuge benennnt; Ruprecht wird Anno 1323. als Zeuge in einer Belehnung Rudolphi und Wenceslai, Hertzoge zu Sachſen, wegen der in der Marck-Brandenburg gelegenen Stadt Nauen, von der Aebtißin zu Qvedlinburg angeführet, wie im *Angelo* zu ſehen. Andreas und Cune haben Anno 1390. in dem Hofe zu Lobe verzicht gethan. Anno 1712. bekleidete Gottlieb die Charge eines Hauptmanns unter den Chur-Sächſiſchen Völckern, und Gottlob auf Großwig florirte noch Ao. 1716. als Chur-Sächſiſcher Ober-Steuer-Einnehmer und Hof-Gerichts-Aſſeſſor zu Wittenberg. *Angeli* Märck. Chronic *p. 132.*

Glöß.

Dieſe alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Tyrol hat nach Graf Brandis Bericht ihr

Stamm-

Stamm-Hauß Glöß einen Marckflecken auf dem Nonsberg gelegen. Zu erſt wird Willhelm angeführet, welcher Anno 1165. zu Zürch, gleichwie Reinhard Anno 1392. zu Schaffhauſen unter die Thurniers-Genoſſen gezehlet wird. Zingelinus von Glöß wird in einem zwiſchen Graf Albrechten aus Tyrol, und zwiſchen Biſchoff Conraden zu Trient geſchloſſenen Contract als Zeuge angeführet. Bernhard war Biſchoff zu Trient, Cardinal, Adminiſtrator des Stiffts Brixen, und Kayſers Ferdinandi I. geheimder Rath. Er ſtarb Ao. 1539. nachdem er das Erb-Cämmerer Amt in Tyrol auf ſein Geſchlecht gebracht hatte. Brandis Tyrol. Ehrenkr.

Gloiach.

Von dieſer Adelichen und Freyherrlichen Familie in der Steyermarck meldet *Bucelinus*, daß ſie ſehr alt ſey, und führet zu erſt Sigismundum an, welcher Anno 1165. dem Thurnier zu Zürch mit beygewohnet. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Georgen ums Jahr 1496. angefangen. Nach der Mitte des vorigen Seculi florirte Johann Ruprecht, Freyherr von Gloiach, der ſeinen Stamm mit 5. Söhnen fortgeſetzet. *Stemmat. P. III.*

Göder von Kriegsdorff.

Dieſe alte Adeliche Familie iſt nach *Bucelini* Bericht Longobardiſcher Ankunfft, hat erſt in Kärndten gewohnet, von dar ſie ſich ums Jahr 1300. in Schwaben und in Bayern begeben. Die ordentl. Stamm-Reihe wird zu gedachter Zeit mit Lintoldo angefangen, der eine von Kriegsdorff geheyrathet und mit ihr das Stamm-Guth Kriegsdorff erhalten, davon er ſich und ſeine Nachkommen beygenahmet. Von demſelben ſind unterſchiedene Hauptleute in feſten Schlöſſern, und George Anno 1545. Dechant in der Abtey Berchtoldsgaden worden. Johann Bernhard florirte ums Jahr 1626. als Hertzogs Ferdinandi in Bäyern geheimder Rath; Seine beyde Söhne haben ihr Geſchlecht mit männlichen Erben fortgepflantzet. *Stemmat. P. IV. p. 98.*

Göldlin von Tieffenau.

Eine alte Adeliche Schweitzeriſche Familie, welche von dem in Nieder-Baden gelegenen Schloſſe und Stamm-Sitze Tieffenau den Beynahmen führet. Deren Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Wernhern von Tieffenau in Pfortzhein, Herrn in Werdenberg an, der wegen ſeines Anſehns und Macht von den benachbarten Fürſten ſoll verfolget worden ſeyn, und dahero ſich anfangs nach Strasburg und von dar Anno 1330. nach Zürch begeben haben; wegen ſeines Reichthums iſt er insgemein Göldlin genennet worden, und ein Groß-Vater Heinrichs Reichs-Voigts und Hauptmanns in Griefſenſee geweſen. Deſſen Enckel gleiches Nahmens, hat ſich durch ſeine Tapfferkeit in Kayſerlichen Kriegs-Dienſten hervor gethan, in welchen er Anno 1424. geblieben. Deſſen Sohn Caſpar war Ober-Hauptmann in dem Niederländiſchen Kriege, und hinterließ Thüringum, der den beyden Königen in Franckreich, Franciſco I. und Henrico II. als Obriſter gedienet.

Jo-

Johann Renward war gegen die Mitte des 17. Seculi Capitain über die Frantzöſiſche Garde und hinterließ Johannem Thüringen und Henricum Renwardum, welche ihr Geſchlecht fortgepflantzet haben. *Bucelini Stemmat. Part. IV. p. 101.*

Göler von Ravenſpurg.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Adelichen Häuſer im Rheinlande, ſo nach **Humbrachts** Bericht von dem Römiſchen Geſchlecht der Corvinorum abſtammen ſoll, gleichwie es auch einen Raben in dem Wappen führet. Deren ordentliche Stamm-Reihe wird mit Raban Gölern im Kreichgau An. 940. angefangen, der ein Vater geweſen Carl Gölers, welcher den Beynahmen Ravenſpurg von einem in der Unter-Pfaltz bey Sultzfeld gelegenen und noch itzo bekannten Schloſſe angenommen, nachdem er ſolches vermuthlich ſelbſt zu ſeinem Sitz erbauet, und eigentlich Rabenſpurg benahmt gehabt, wie erwehnter **Humbracht** es auch alſo nennet. Von ihm wurden drey Söhne gezeuget, 1) Ulrich welcher die Familie von **Helmſtadt** angefangen, ſiehe **Helmſtädt**; 2) Hugo von dem das Geſchlecht von **Mentzingen** abſtammet, ſiehe **Mentzingen.** 3) Heinrich, welcher den Stamm der Göler von Ravenſpurg fortgepflantzet. Von ſeinen Nachkommen ſtarb Ao. 1554. Bernhard, Würtenbergiſcher Rath, und Ober-Voigt zu Vaihingen; deſſen Enckel Engelhard auf Sultzfeld, iſt Badiſcher geheimder Rath, Ober-Voigt zu Pfortzheim, und ein Groß-Vater geweſen; 1) Friedrich Jacobs, gebohren Anno 1660, und 2) Johann Bernhards, welche beyde mit Erben geſegnet worden. **Humbracht vom Rhein. Adel** *Tab. 191. Bucelini Stemmat. Part. III.*

Göllnitz, vor zeiten Goldenetz.

Von dieſer Adelichen Familie in Schwaben, meldet **Burgemeiſter** daß ſie uhralt ſey, aus der Marck-Brandenburg herſtamme, und über 150. Jahr allbereits in Schwaben floriret habe. Es iſt aus derſelben ein Fürſtlicher Würtenbergiſcher Aſſeſſor des Kayſerlichen Cammer-Gerichts zu Speyer, und George Chriſtoph Würtenbergiſcher Rath, der Ao. 1660. floriret, entſproſſen geweſen. Heinrich aber iſt Anno 1682. als Würtenbergiſcher Hof- und Juſtitien-Rath verſtorben. **Vom Schwäbiſchen Reichs-Adel** *p. 280.*

Göritz genannt Schlidſee.

Dieſe Freyherrliche Familie, welche in dem Stifft Fulda das Erb-Marſchalln-Amt beſitzet, wird unter die unmittelbahre Rheiniſche und Fränckiſche Reichs-Edle gezehlet. Sie hat nach **Spangenbergs** und **Winckelmanns** Bericht ihren Urſprung von den ehemaligen Grafen von Görtz in Cärndten, und ſich in den alten Zeiten in der Gegend Heſſen in dem Ländgen Buchau nieder gelaſſen, allwo ſie das Schloß Schlidſee auferbauet, und den Nahmen davon angenommen, welches Schloß von Anno 812. und noch heut zu Tage bekannt. **Humbracht** fänget die Stamm-Reihe dieſer Familie mit Otten von Schlidſee genannt Göritz, Anno 1100. an.

Deſſen älterer Sohn Bertochus war Anno 1133. Abt zu Fulda, und ſtund beym Kayſer Lothario in groſſen Anſehen; der jüngere hingegen Nahmens Heinrich hat ſein Geſchlecht fortgepflantzet, Conſtantinus that ſich als Kriegs-Obriſter hervor, und war der erſte auf den Mauren, als Ertz-Biſchoff Adolph die Stadt Mayntz Ao. 1463. unter ſich brachte. Hans legte gleichfals in dem Kriege Ehre ein, und ſtarb Anno 1589. im hohen Alter. Sein Bruder Euſtachius war Stadthalter des Stiffts Fulda, wie auch Würtzburgiſcher Rath und Ober-Hofmeiſter. Von deſſen Söhnen hat Willhelm Balthaſar Chur-Mayntziſcher Ober-Amtmann zu Alßfeld zu erſt die Freyherrliche Würde geführet, und Anno 1631. das Zeitliche geſegnet. Seine drey Söhne waren, 1) George Sittich, Kayſerlicher Obriſt-Lieutenant; 2) Johann Volprecht, Director der Fränckiſchen Reichs-Ritterſchafft und Ritter-Hauptmann, welcher Anno 1677. mit Tode abgangen, und 2. Söhne nach ſich gelaſſen; davon der älteſte **Johannes** Würtzburgiſcher geheimder Rath, hernach Heſſen-Caſſeliſcher geheimder, auch Kriegs-Rath, Cammer-Präſident, Burggraf zu Friedberg und Ritter-Hauptmann der Ritterſchafft an dem Mittel-Rhein in der Wetterau geweſen, und bey ſeinem Anno 1699. erfolgten Tode unterſchiedliche Söhne nach ſich gelaſſen, von welchen Willhelm Balthaſar Fürſtlicher Heſſen-Caſſel. Kriegs-Rath worden, der jüngſte hingegen **Friedrich Willhelm**, iſt Chur-Hannöveriſcher geheimder Rath Cammer- und Kriegs-Präſident wie auch Ober-Hof-Marſchall worden, und hat ebenfals unterſchiedene Kinder gezeuget; von welchen der älteſte Johann, Königlicher Groß-Britanniſcher und Chur-Braunſchweigiſcher Cammer-Herr und Ober-Schencke; und der andere Ernſt Auguſt an eben dieſem Hofe Kriegs-Rath worden. 3) Otto Hartmann, ward Heſſen-Darmſtädiſcher geheimder Rath und Stadthalter, deſſen Söhne waren a) **Philipp Friedrich**, Dom-Herr und Vice-Dominus zu Halberſtadt, wie auch dieſes Fürſtenthums Landes Con-Director, und Ritter-Hauptmann der Fränckiſchen Ritterſchafft; von deſſen Söhnen hat ſich George Heinrich Hollſtein-Gottorpiſcher geheimder Staats-Rath und Ober-Hof-Marſchall Anno 1704. mit einer Gräfin von Reventlau vermählt, und ſich nachgehends als Königlicher Schwediſcher Geſandter in Franckreich, Holland ꝛc. bekannt gemacht. Anno 1717 iſt er von den General-Staaten auf Anſuchen des Königs in Engelland zu Arnheim gefangen genommen, nach einigen Monaten aber wieder frey gelaſſen worden. Otto Friedrich hat Anno 1706. als Hollſtein-Gottorpiſcher Cammer-Juncker und Obriſt-Lieutenant von der Garde floriret; Euſtachius iſt Anno 1706. als Kayſerlicher General-Adjutant in der Belagerung Turin geblieben. b) **George Ludewig Sittich**, Heſſen-Caſſeliſcher General-Major, welcher Anno 1692. die Stelle eines Gouverneurs zu Rheinfels bekleidete, als die Frantzoſen dieſe Veſtung vergeblich belagerten. **Humbracht von Rheiniſchen Adel** *Tab. 236. ſeq.* **Winckelmanns Heßiſche Hiſtorie** *Part. II.* **Spangenbergs Adel-Spiegel** *Part. I. II.* Seiferts

ferts Ahnen-Taffel dieſer Familie.

Görne.

Von dieſer Adelichen Familie in der Marck Brandenburg weiß man zuerſt Thomam anzuführen, der ein Vater geweſen Chriſtophori Senioris und Canonici zu Magdeburg, deſſen Sohn Chriſtoph George iſt der Märckiſchen Ritterſchafft Director und Dom-Dechant zu Brandenburg worden, von welchem herſtammet Friedrich von Görne, Herr auf Gollwitz, Kemnitz und Lünow, der noch Anno 1714. als Königl. Preußiſcher geheimder Amts-Cammer-Præſident, General-Financien-Rath, Director der Churmärckiſchen Landſchafft und Dom-Dechant zu Brandenburg florirte. *MSCT. Geneal.*

Görtzke.

Eine uhralte Adeliche Familie im Magdeburgiſchen und in der Marck Brandenburg. Wolther verſchreibet Anno 1378. Fürſt Johanni I. zu Anhalt das Jus Patronatus über dem Altar S. Theobaldi in S. Nicolai Kirchen zu Zerbſt. Heinrich wird Anno 1450. unter die Aebte zu S. Cornelii Münſter gezehlet, welche Würde daſelbſt auch Johann von Görtzke Anno 1620. beſeſſen. Im 30jährigen Kriege war ein Schwediſcher Obriſter von Görtzke bekannt. Jacob Melchior von Görtzke lebte zur ſelbigen Zeit, als Chur-Brandenburgiſcher General-Kriegs-Commiſſarius. Joachim Ernſt florirte Anno 1680. als Chur-Brandenburgiſcher geheimder Kriegs-Rath, General-Lieutenant und Gouverneur zu Cüſtrin. Becmann Anhält. *Hiſt. Bucel. Germ. Sacr.* Pufendorffs Schwed. Kriegs-Geſch.

Goes.

Dieſe Gräfliche Familie am Käyſerlichen Hofe und in den Niederlanden, ſtammet aus Portugall her, und wird Damianus à Goes zum Anherrn geſetzet der am Portugieſiſchen Hofe, woſelbſt ſein Bruder Fructus von Goes Cammer-Juncker geweſen war, erzogen, und hernach von ſeinem Könige, wegen ſeines vortreflichen Judicii und guter Aufführung in wichtigen Angelegenheiten nach Franckreich, Deutſchland, Pohlen, Niederlande ꝛc. war geſchickt worden, endlich hatte er ſich nach zurück gelegter Reiſe aus Italien, zu Löwen niedergelaſſen, und darauf durch ſeine gelehrte Schrifften ſich berühmt gemacht. Er ward letztens wieder nach Liſſabon beruffen, eine Hiſtorie von Portugall zu ſchreiben, allda aber durch Mißgunſt ſeiner Feinde in ſeinem Hauſe mit Arreſt beleget, und kurtz drauf todt gefunden, ſo um die Mitte des XVI. Sec. geſchehen. Er hat *de fide, moribus & religione Æthiopum*, ingleichen *Commentationem rerum geſtarum à Luſitanis in India &c.* geſchrieben und heraus gegeben, und ſein Geſchlecht in den Niederlanden zu Löwen fortgepflantzet. Von ihm ſtammete her Johannes von Goes der berühmte Cardinal und Staatsmann, welcher durch ſeinen ſoliden Verſtand, durch die Wiſſenſchafft ſehr vieler Sprachen, und durch eine abſonderliche Geſchicklichkeit zu negociiren, ſich an dem Käyſerli-

ſerlichen Hofe in ſo gutes Anſehen geſetzt, daß man ihn in unterſchiedenen Aemtern und Verſchickungen gebrauchet. Anno 1664. nach der bey S. Gotthart erhaltenen Victorie tractirte er mit der Ottomanniſchen Pforte einen Stillſtand auf 24. Jahr, und da ſolches erfolgte, trat er in den geiſtlichen Stand; worauf ihm der Käyſer zu dem in Kärndten gelegenen Bißthum Gurck verhalff. Nachmahls war er Käyſerlicher Principal-Gevollmächtigter bey den Niemägiſchen Friedens-Tractaten mit der Cron Franckreich. Anno 1686. den 2. September erhub ihn der Pabſt Innocentius XI. zu der Cardinals-Würde. Nach deſſen Tode empfieng er Ordre, das Intereſſe des Hauſes Oeſterreich in dem conclave in acht zu nehmen; er kam aber eben denſelben Tag nach Rom, da Alexandri VIII. Erhebung publicirt ward, von deſſen Händen er auch den Cardinals-Hut empfieng. Nachgehends ſind ihm eine lange Zeit die Angelegenheiten des Käyſerlichen Hofes bey dem Päbſtlichen Stuhl anvertrauet geweſen, wobey er ſich einen allgemeinen Ruhm erworben. Endlich ſtarb er zu Rom Anno 1696. den 19. Oct. Seines Bruders Sohn Johann Peter, Graf von Goes, wurde Anno 1686. Reichs-Hofrath, Anno 1698. Käyſerlicher Geſandter am Chur-Bayriſchen Hofe, hierauf Käyſerlicher würcklicher geheimder Rath und Landes-Hauptmann in Kärndten. Er war Anno 1714. Käyſerlicher Gevollmächtigter Miniſtre auf dem Friedens-Congreß zu Baaden, und Anno 1716. ſtarb er im Martio zu Clagenfurth 62. Jahr alt; in welchem Jahr auch einer von Goes, als Holländiſcher Geſandter am Königlichen Däniſchen Hofe zu Coppenhagen ſich aufgehalten. *Freberi Theatr. erudit.* Imhoffs *Not. Proc. Imp. in Mantiſſ.*

Göttfarth, Gottfarth.

Von dieſer alten Adelichen Familie in Thüringen findet man zuerſt in *Mülleri Annal. Sax.* Hans, Dietrichen und Leutolphen aufgezeichnet, die ums Jahr 1457. floriret haben. Von Caſparn von Göttfart wird erzehlet, daß er als Hofmarſchall zu Gotha, der erſte von den 60. Perſonen geweſen, ſo Anno 1567. eben in der Stunde, da ſich die Stadt dem Churfürſt Auguſto ergeben, auf Grumpachs Anſtifften ſollen enthauptet werden. Es iſt derſelbe, allem Anſehen nach, derjenige Caſper von Göttfart, welcher in Hönns Coburg. Chron. Anno 1582. als Rath und Hofmarſchall zu Gotha angeführet wird, welche Charge auch Hans Caſpar Anno 1597. und Valentin Anno 1633. daſelbſt erhalten. Hans Chriſtoph und Hans George, Fürſtliche Weymariſche Räthe, haben, wie beym *Gryphio* zu ſehen, Anno 1590. die Brüderſchafft wider das Fluchen, nebſt andern von Adel unterſchrieben. Zu unſern Zeiten florirte Chriſtian Heinrich von Göttfarth, als Fürſtlicher Weymariſcher Cammer-Juncker. Adel-Spiegel *P. II.* *Gryphius* vom Ritter-Orden.

Götz.

Dieſe Gräfliche Familie floriret in Böhmen und in Schleſien, und ſtam-

ſtammet von dem im 30jährigen Kriege berühmten Käyſerlichen General-Feldmarſchall, Johann von Götzen, her, deſſen **Leben und Thaten** in **unſerm Helden**-*Lexico* ausführlich zu leſen. Derſelbe war im Lüneburgiſchen aus einem Adelichen Geſchlechte auf dem Hauſe Zehlendorff gebohren, von welchem Friedrich ums Jahr 1630. als Preußiſcher Juſtitien-Præſident und Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath, und Siegmund von Götze, auf Roſenthal und Hermsdorff, um gedachte Zeit ebenfalls als ein berühmter Chur-Brandenburgiſcher Staats-Miniſter floriret hat, welchen **Müller** *in Annal. Sax.* zum unterſchiedenen mahlen in Brandenburgiſchen Staats-Affairen anführet. Nachdem erwehnter Johann von Götze durch ſeine Thaten um den Käyſer ſich verdient gemacht, auch die Catholiſche Religion angenommen hatte, ward er mit dem Gräflichen Character und einigen Güthern in Böhmen beſchencket. Bey ſeinem Anno 1645. erfolgten Tode hinterließ er von ſeiner Gemahlin einer Gräfin von Hoditz 2. Söhne, Graf Siegmund Friedrichen, der als Käyſerlicher General-Feldmarſchall-Lieutenant verſtorben, und ſeine Familie in Böhmen fortgepflantzet hat; von ſeinen Söhnen florirte noch Anno 1700. Siegmund Friedrich, Graf von Götz, als Käyſerlicher würcklicher geheimder Rath, Cammerherr und Stadthalter in Böhmen, und Graf Georg der Landes-Hauptmann der Grafſchafft Glatz in Böhmen, wie auch Käyſerlicher würcklicher geheimder Rath und Cammerherr worden, und die Herrſchafft Kaltenwaſſer in Schleſien in Liegnitziſchen Fürſtenthum beſeſſen hat, er ſtarb Anno 1681. und hinterließ 3. Söhne, von welchen Johann Carl in einem Duell in Ungarn geblieben, Johann Ignatius Anfangs Dragoner-Hauptmann und hernach Landes-Aelteſter im Liegnitziſchen Fürſtenthum ohne Erben abgegangen. Johann Ernſt aber Käyſerl. Cammerherr und Mannrechts-Beyſitzer der Grafſchafft Glatz, ein Vater Johann Frantz Antons Grafens von Götz, Herrns auf Scharffeneck, Mittelſtein, Tuntſcherdorff, Reichenforſt, Eckersdorff, Waltersdorff, Gäbersdorff, Wiltſch, Meriſchau, Mühldorff, Kaltenbrun, Kaltwaſſer ꝛc. ꝛc. worden, der noch Anno 1717. floriret hat. Des vorgedachten General-Feldmarſchalls, Grafens Johann von Götz Bruder Graf Peter von Götze iſt Anno 1638. als Käyſerlicher General-Major in der Schlacht bey Flothe geblieben.

Groſſer in ſeinen Lauſitz. Merckwürd. *P. III. p. 46.* zehlet eine Adeliche Familie von Götze unter die Lauſitziſchen von Adel, welcher die Güther Litſchen, Hohenbucka und Lippitz gehören, worauf Friedrich Albrecht Anno 1664. als Chur-Sächſiſcher Ober-Stallmeiſter floriret hat, und ſcheinet, daß ſie eine Branche von der vorhergehenden ſey, und ſich im vorigen Seculo in ſelbiger Provintz ausgebreitet habe.

Gold von Senfftenéck.

Dieſe Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie nennet *Bucelinus* eine der berühmteſten und anſehnlichſten im Ertz-Stiffte Saltzburg, deren ordentliche Stamm-

Reihe fänget er mit einem Anonymo Anno 1460 an; der ein Groß-vater worden Haimerani Goldts von Senfftenecf, der des damahligen Biſchoffs zu Paſſau Urbani von Trenbach Schweſter zur Ehe hatte, und deſſen Hauptmann zu Mautern geweſen. Sein Enckel Johann Ulrich Ertz-Biſchöfflicher Obriſter und Schloß-Hauptmann zu Saltzburg, wurde wegen ſeiner Meriten in den Freyherrlichen Stand erhoben. Von ſeinen Söhnen ward der älteſte Paris Rudolph des Johanniter Ordens-Ritter. *Stemmat. P. IV. p. 99.*

Goldacker.

Ein altes und vornehmes Adeliches Geſchlecht in Thüringen, von welchem in allen Thurnier-Büchern Siegmund An. 1119. unter die Thurniers-Genoſſen zu Göttingen gezehlet wird. In *Gotha diplomatica* wird deren Stamm-Reihe mit John von Goldacker angefangen, welcher der erſte ſoll geweſen ſeyn, der in Thüringen aus Kärndten mit der H. Eliſabeth Anno 1221. gekommen. Deſſen Enckel Herrmann iſt um das Jahr 1315. Hofmarſchall beym Landgraf Friedrichen in Thüringen geweſen, wie in *Bayeri Geogr. Jenenſ. p. 28.* zu ſehen. Sein Sohn John iſt ein Vater Hartmanns worden, welcher von ungemeiner Länge und Stärcke und Käyſers Maximiliani I. Obriſter geweſen. Er hat Hartmannum II. einen gelehrten Cavallier und Chur-Sächſiſchen Ober-Steuer-Directorem hinterlaſſen, welcher ein Groß-vater worden Burchardi Käyſerlichen Obriſtens und Chur-Brandenburgiſchen Kriegs-Raths, wie auch Commendantens zu Sieburg. Deſſen Sohn Chriſtoph Caſpar iſt Anno 1694. als Chur-Sächſiſcher Kriegs-Commiſſarius des Thüringiſchen Krayſſes verſtorben, ſein Geſchlecht mit 3. Söhnen fortpflantzend.

Sonſten findet man auſſer vorher ſtehender Linie im Sachſen-Gothaiſchen von dieſem alten Geſchlecht folgende aufgezeichnet. (1) **Herrmann** der in einem Kauff-Brief über Peiſel de Anno 1444. in *Goth. dipl. P. II. p. 274.* als Zeuge angeführet wird. (2) **Hans** der Anno 1493. von den Hertzogen zu Sachſen mit Crayenburg beliehen wird, *Goth. dipl. P. II. p. 322.* (3) **Hartmann**, welcher als Chur-Brandenburgiſcher Obriſter bey damahligen Schwediſchen Kriege An 1640. bey Röbel in dem Mecklenburgiſchen über etliche Schwediſche Compagnien einigen Vortheil erhalten, und (4) **Herrmann** der im gedachten Jahre Chur-Brandenburgiſcher und Commendant in der Veſtung Peitz geweſen, wie in **Pufend. Schwed. Kriegs-Geſchichten** zu ſehen.

Goldbach.

Eine uhralte Adeliche Familie in Thüringen, von welcher Helwig Anno 1300. des Teutſchen Ordens Land-meiſter in Preuſſen worden; er wird von *Gryphio* und andern Scribenten ausdrücklich ein Thüringer genennet; George Chur-Sächſ. Amts-Hauptmann zu Querfurt, muſte ſolches Schloß Anno 1642. den Schweden übergeben. *Gryph.* **vom Ritter-Ord.** *p. 87.* **Pufend. Schwed. Kriegs-Geſchichte.**

Goldegg.

Dieſe Freyherrliche Familie, ſo das Erbſchencken-Amt im Ertz-Stifft te Saltzburg beſitzet, hat ihr altes Stamm-Schloß **Goldegg** in Tyrol auf Jeneſien, und daſelbſt in der Gegend Lana unterſchiedene Güter gehabt; Schon Anno 1231. werden beym **Graf Brandis** Arcius und Goldecarus von Goldegg angeführet, welche der Grafen von Ulten Adeliche Lehn-Leute geweſen. In Tyrol hat Chriſtoph Anno 1473. ſeinen Stamm beſchloſſen, welcher in der von denen von Goldegg erbaueten Pfarr-Kirche auf Jeneſien begraben worden. Vorhero aber hatte ſich eine Branche dieſes Geſchlechts in Bayern niedergelaſſen, welche das obgedachte Erbſchencken-Amt erlanget, und war von derſelben Johann Matthias, Freyherr von Goldegg, ums Jahr 1660 als Käyſerl. geheimder Rath bekannt. **Tyrol. Ehren-kräntzl.** *P. II.*

Goldſtein.

Dieſes Adeliche Geſchlechte entſpringet eigentlich aus Francken und vom Rheinſtrom her; wie die Scribenten des Fränckiſchen und Rheiniſchen Adels Meldung thun, ſonderlich **Humbracht in** *Genealogi*ſchen **Tabellen** *fol. 48. 248.* **Spangenberg in ſeinem Adel-Spiegel** *P. I. p. 121.* u. a. m. Doch kan von deſſen eigentlichen Urſprung und Alterthum wegen Länge der Zeit und ermanglender Nachricht, nichts umſtändliches gemeldet werden. Man weiß auch nicht genau, um welche Zeit dieſes Adeliche Geſchlechte ſich zuerſt in Sachſen und denen benachbarten Landen niedergelaſſen. Insgemein wird davor gehalten, daß Chilian von Goldſtein, ein Sohn Hanſens von Goldſtein, des Biſchoffs zu Würtzburg und Hertzogs zu Francken Hofmarſchalls, ſich zu Ende des 14ten Seculi zuerſt nacher Sachſen gewendet. Es kan aber auch ſeyn, daß einige andere dieſes Geſchlechts ſich bereits vorhero daherum niedergelaſſen. **Buchholtzer** in ſeinem *Ind. Chron.* aus *Eberi Calend.* hat aufgezeichnet, daß D. Kilian Goldſtein Anno 1499. zu Kitzingen in Francken gebohren worden, welcher ein berühmter JCtus und Sachſen-Weimariſcher Rath und Cantzler geweſen, auch in vielen publiquen Affairen gebrauchet worden, wie ſolches in *Mülleri Annal. Sax.* von 1568. biß 1578. zu ſehen. Dieſer hinterließ 2. Söhne 1) **Kilian den Jüngern,** der Anno 1622. als Fürſtl. Sächſ. Rath und Conſiſtorial-Præſident im Hennebergiſchen geſtorben, und ebenfalls ein berühmter JCtus geweſen, der Enchiridion Proceſſus und Practicam Proceſſus heraus gegeben; 2) Carln von Goldſtein, auf Dolckau und Hohen-Prießnitz, welcher ſich anfänglich in Käyſerlichen, Pohlniſchen und Churländiſchen Dienſten, in denen damahligen Ungariſchen und Schwediſchen Kriegen, vornehmlich in Defenſion der Veſtung Calmar als Königl. Pohlniſcher Obriſt-Lieutenant wider die Belagerung des damahligen Hertzogs von Sundermanland, nachhero aber Königes in Schweden Carol. IX. ohngefehr Anno 1601. bekannt gemacht; indem er dieſe Veſtung in der äuſerſten Hungers-Noth, da die Garniſon in

in die 3. Wochen kein Brod gehabt, ſondern ſich mit rohen Ochſen-Häuten (dazu ſie noch einen Vorrath von Butter und einiges Gewürtz gehabt) erhalten müſſen, dennoch in Erwartung des verhofften Succurſes aufs äuſerſte defendiret, biß ſie ſich endlich bey Zurückbleibung deſſelben auf Diſcretion ergeben müſſen, worbey er der Commendant Goldſtein gleich andern Officiers beynahe ſein Leben eingebüſſet, jedoch durch eine beſondere Begebenheit ſeines Nahmens Carls und darbey geführten Wohlverhaltens halber annoch pardonniret, und nebſt dem in Calmar mit commandirenden Officier, Freyherrn von Beckaſch, biß zur Auswechſelung von Hertzog Carln, als Kriegs-Gefangener, ſehr gnädig gehalten worden. Nachhero hat er ſich an den Chur-Sächſiſchen Hof begeben, und iſt von den damahligen Churfürſten Chriſtiano II. ſo wohl in Hof als Militair-Bedienungen gebrauchet, und mit beſondern Churfürſtl. Gnaden angeſehen worden. Wie dann Sr. Churfürſtl. Durchl. ihm nachhero Anno 1609. zu dero Stiffts-Hauptmann in Quedlinburg, und ferner zu dero würcklichen Obriſten gnädigſt beſtellet, auch die berühmte Veſtung Königſtein ſeinem Commando anvertrauet. Worbey er ſo wohl zu Lebzeiten höchſtgedachten Churfürſtens Chriſtiani II, als auch nachhero von Churfürſt Johann Georg dem I. bey damahligen Böhmiſchen und Teutſchen Unruhen in vielen wichtigen und mühſamen Expeditionen und Verſchickungen, ſonderlich an denen Braunſchweigiſchen Höfen rühmlich und mit gnädigſter Zufriedenheit gebrauchet worden, biß er endlich 1622. verſtorben. *Mülleri Annales Saxon.* u. **Lünigs Grund-Feſte Europ. Potentzen Gerechtſame** *P. I. c. IV. Sect. II. n. 90. p. m. 794. & 795.* Einer von ſeinen Söhnen, Nahmens Carl Albrecht von Goldſtein hat ſich nebſt ſeinen Brüdern und einigen andern dieſes Geſchlechts, gewiſſer Urſachen halber, und vornehmlich von einigen andern dieſes Nahmens ſepariret, das uhralte gemeinſchafftliche Wappen derer Goldſteine (ſo in allen Wappen-Büchern zu finden) mit einem Sterne und einer Crone von Käyſer Ferdinando III. vermehren, und verſchiedene mehrere Prærogativen ertheilen laſſen. In welchem Diplomate verſchiedene hohe Käyſerliche Gezeugniſſe von dem Alterthum und Wohlverhalten dieſes Adelichen Geſchlechtes, und unter andern folgende Worte zu finden:

„Wenn wir denn gnädigſt angeſehen, wahrgenommen und betrachtet, das uhralte von etlichen hundert Jahren inn- und auſſer dem Heil. Römiſchen Reich, und uns inſonderheit wohlbekannte Adeliche Ritterliche Geſchlechte derer von Goldſteine, auch die getreuen, gehorſamen, nützlichen und willigen Dienſte, welche weyland unſerm hochgeehrteſten Vorfahren am Reiche, Römiſchen Käyſern und Königen höchſtlöblichen Gedächtniß, und unſerm Hauß Oeſterreich, dem Heil. Reich und unterſchiedlichen deſſelben vornehmen Gliedern, in mannigfaltige Wege zu Krieges und Friedens-Zeiten, daſſelbe unverdroſſen erzeiget und bewieſen ꝛc. ꝛc.

Unter denen Nachkommen des vorhergedachten Carl Albrechts iſt bekannt,

kannt, deſſen Sohn oder Enckel, Carl Albrecht von Goldſtein, auf Dolckau und Paſſendorff ꝛc. anfänglich Cammer-Juncker bey des regierenden Hertzogs zu Stutgard Hochfürſtl. Gemahlin, hernach geheimder Rath zu Weiſſenfels und Vice-Director der löblichen Ritterſchafft im Stiffte Merſeburg, endlich bey dem Hertzoge von Sachſen-Lauenburg geheimder Rath und Stadthalter im Lande Hadeln, welcher Anno 1683. den 15. Octobr. in Hamburg verſtorben. In deſſen noch lebenden 2. Söhnen und deren Familien beſtehet jetziger Zeit die in Ober-Sachſen und zwar im Stiffte Merſeburg florirende Linie. Der Aeltere davon heiſſet Carl Gottlob von Goldſtein auf Paſſendorff, Königl. Pohlniſcher und Churfürſtlicher Sächſ. Hofrath, und Fürſtl. Sächſ. Hofmeiſter zu Forſta. Der Jüngere heiſſet Carl Chriſtian von Goldſtein auf Klein-Libenau. *vid.* Seifferts in Regenſpurg gedruckte Tabellen de An. 1718. Nebſt dieſen hat ſich auch einer von des obgemeldten berühmten Obriſten Carls von Goldſtein hinterlaſſenen Söhnen in Nieder-Sachſen und zwar im Braunſchweigiſchen niedergelaſſen, von deſſen Nachkommen anietzo Carl von Goldſtein als Fürſtlicher Braunſchweigiſcher Hauptmann floriret. Es meldet auch *Angelus* in ſeiner Märckiſchen Chronick. *p. 313.* daß obengedachter D. Kilian Goldſtein einen nahen Anverwandten oder Bruder gehabt, welcher unter die Chur-Brandenburgiſchen Räthe zur Zeit Churfürſtens Joachimi II. gezehlet wird, und von dem die von Goldſtein in Preuſſen abſtammen mögen, die ſich nach Hartknochs Bericht, auch in Pohlen ausgebreitet, und daſelbſt Koſſovski genennet werden. Von ſelbigen war Arnd von Goldſtein entſproſſen, der ſich im 30jährigen Kriege als Schwediſcher General-Major durch ſeine Bravouren hervor gethan, ihm wurde Anno 1645. in einem Duell zu Pferde mit dem Grafen von Brouay ein Arm entzwey geſchoſſen, und ſtarb 1654. zu Königsberg. Endlich ſind von der in Sachſen florirenden Goldſteiniſchen Familie dem Urſprunge und Wappen nach gäntzlich unterſchieden, die Grafen von Goldſtein und die in Oeſterreich und Jülichen Lande florirenden Linien Catholiſcher Religion. Man weiß auch dermahlen nicht, ob noch einige des Geſchlechts und Wappens, von welchen die Sächſiſche Linie eigentlich abgeſtammet, in Rheiniſchen und angräntzenden Landen vorhanden, oder ob ſelbige daſiger Orten gäntzlich abgeſtorben. Ubrigens haben ſich verſchiedene dieſes Geſchlechts, ſo wohl in denen vorigen Teutſchen und Schwediſchen Kriegen, als auch durch ihre Gelehrſamkeit bekannt gemacht. Wovon nachzuleſen Pufendorff *in Hiſt. Suec. L. IV. §. 63. VI. 71. VII. 86. XIII. 63. XVII. 6. 8.* Ludolffs Schaubühne der Welt-Geſchichte *Tom. 2. L. 45. c. 3. §. 87. p. 1223. Theatr. Europ. Tom. I. & II. Sparſim Witte in Diario biographico*, das *Lexicon* der Gelehrten *ſub Lit. G.* Curieuſes Bücher-*Cabinet Tom. V.* Eingang *XXIII. p. 427.*

Goldſtein auch Golſtein.

Eine Gräfliche Familie in Oeſterreich, welche im Wappen von jener

unterſchieden, und allen Anſehen nach von denen von **Goldſtein** im Jülicher Lande abgeſtammet, welche daſelbſt von langen Zeiten her den Adel-Stand geführet, nach Anfang des vorigen Seculi aber den Freyherrlichen Character erlanget hat. Es wird derſelben hin und wieder wegen der Vermählungen mit andern Adelichen Geſchlechtern auf **Humbrachts Stamm-Tafeln des Rheiniſchen Adels** erwehnet; gleichwie auch *Paſtorius in Franconia rediviva* von dieſer Familie meldet, daß ſie dem Thurnier zu Ravenſpurg Anno 1311. mit beygewohnet. Anno 1657. florirte ein Freyherr von Goldſtein als Chur-Pfältziſcher Obriſter und Pfaltz-Neuburgiſcher Stadthalter zu Düßeldorff. Heinrich Theobald, Freyherr von Goldſtein, war Ao. 1673. als Pfaltz-Neuburgiſcher Regierungs-Rath, Cammer-Herr und Abgeſandter in Schweden bekannt, und iſt ein Vater geweſen Henrici Theobaldi, Grafens von Goldſtein, der noch Anno 1715. als Kayſerlicher geheimder Rath und Groß-Comtur des Teutſchen Ordens in Oeſterreich gelebet; In welchem Jahre auch ein Graf von Goldſtein als Chur-Pfältziſcher Ober-Präſident in den Hertzogthümern Jülich und Berg florirte; Gleichwie auch Anno 1718. ein Graf von Goldſtein Chur-Pfältziſcher Envoyé an die General-Staaten der vereinigten Niederlande geweſen.

In der Provintz Utrecht hat ſchon von langen Zeiten eine anſehnliche Adeliche Familie von **Golſtein** oder **Goldſtein** floriret, und findet man im *Tract. de la Nobleſſe d' Utrecht p. 8.* von Renier de Golſtein gemeldet, daß er nach Anfang des vorigen Seculi die Herrſchafft Doorn in beſagter Provintz beſeſſen, (ſo heut zu Tage die Grafſchafft Buren genennet wird) und Dom-Herr und Staats-Rath zu Utrecht, wie auch ein Vater Philippi von Golſtein geweſen, welcher beſagte Herrſchafft Anno 1644. an Cajum Bertrand von Brockdorff verkauffet. Es iſt aber dieſes Geſchlecht eine branche von dem vorhergedachten von Goldſtein im Hertzogthum Jülich.

In Böhmen und in Schleſien iſt eine Freyherrliche Familie Zwole oder Stwolinski von **Goldſtein** bekannt, die Anno 1570. mit Johann Thoma, Herrn in Wodrach, in den Herrn-Stand in Böhmen aufgenommen worden, wie in *Balbini Miſcell. Boh. Dec. II. L. I. c. 15. p. 77.* zu leſen. Sie hat ſonſten nur den Adel-Stand geführet, und ſich bloß Zwole oder Stwolinski genennet, und ſind von derſelben Bohuslaus und Kunſo, im XV. Seculo Biſchöffe zu Ollmütz geweſen. Balthaſar von Stwolinski florirte Ao. 1580. als Fürſtl. Briegnitziſcher Rath zu Brieg, und Hauptmann zu Pitſchen. Johann Gottlieb, Freyherr Stwolin von Goldſtein beſaß Anno 1650. ſeine Güther im Oppeliſchen Fürſtenthum in Schleſien, und war ein gelehrter Herr.

Goltz (von der Goltz)

Dieſe Freyherrliche Familie führet ihren Urſprung von den Grafen Golezewo in Pohlen her, von welchem in meinem *Theatro Nobilit. Polon.* zu leſen. Dieſe haben vor alten Zeiten ihren Stamm auch in Pommern ausgebreitet, nur den Adel-Stand geführet, und ſich **von der Goltz** daſelbſt genennet. Zuerſt findet man

Rei-

Reinerten Curt von der Goltz aufgezeichnet; von demſelben meldet Friedeborn in ſeiner Stettiniſchen Chronic. *p. 98.* daß er nebſt vielen andern Pommeriſchen von Adel der Stadt Stettin Ao. 1469. den Krieg angekündiget. Im folgenden XVI. Seculo haben die von der Goltz die Herrſchafften Dramburg und Arnswalde in der Neu-Marck-Brandenburg, wie auch Draheim im Lauenburgiſchen, ſo heut zu Tage ebenfalls zu der Neu-Marck gehöret, beſeſſen. Alexander von der Goltz machte ſich ums Jahr 1500. bekannt, ſiehe *Micræl.* Pommerl. *L. 3. p. 500.* Nach Anfang des vorigen Seculi hat ſich **Günther von der Goltz** berühmt gemacht. Er war Kayſerlicher Generaliſſimus unter Rudolpho II; Matthia und Ferdinando II. wie auch Stadthalter in Böhmen und Mähren. Er beſaß unterſchiedliche Grafſchafften und Herrſchafften in Ungarn Böhmen und Mähren, begehrte aber den Reichs-Fürſtlichen Titul nicht anzunehmen, womit man ſeine vortreffliche dem Hauſe Oeſterreich erzeigte Dienſte belohnen wolte. *Martinus Maximilianus* war Kayſers Ferdinandi III. General-Feld-Zeugmeiſter, und ließ in dem dreyßig-jährigen Kriege ſeine Tapfferkeit ſehen. Er gieng ohne Erben ab, und hinterließ ſeine in Böhmen gelegene Herrſchafften ſeinen nächſten Anverwandten; von denen Wentzel, Anton und Johann Frantz, als Königliche Böhmiſche Cammer-Gerichts-Räthe, noch Anno 1709. gelebet. **Joachim Rüdiger** iſt nebſt ſeiner gantzen Familie, wegen ſeiner der Cron-Franckreich geleiſteten Kriegs-Dienſte, von Ludovico XIV. in den Freyherren-Stand erhoben und ihr Wappen mit 3 Lilien vermehret worden. Nach dieſem ward er General über die Chur-Brandenburgiſche Infanterie, hierauf General-Feld-Marſchall-Lieutenant bey dem Könige in Dännemarck Chriſtiano V, und letztens General-Feld-Marſchall bey dem Churfürſten in Sachſen, Johann Georgio III. da er denn deſſen Armee bey dem Entſatz der Stadt Wien commandirte. In *Anonymi* **Leben Kayſers** *Leopoldi pag. 844.* wird ſeine dabey erwieſene bravoure gerühmt, **ſiehe unſer Hiſtoriſches Helden-***Lexicon.* Anno 1712. waren nachfolgende am Leben: 1) *Henricus*, trat aus den Preuſſiſchen Dienſten in die Rußiſche, und erhielt die Stelle eines General-Feld-Marſchall-Lieutenants, ſiehe unſer **Hiſtoriſches Helden-***Lexicon.* Er iſt in dem 1717. Jahre zu Vilna in Litthauen in hohem Alter verſtorben. 2) *Fridericus*, war anfangs Cammer-Herr bey dem Kayſer Leopoldo, hernach aber Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher geheimder Rath, wie auch Reichs-Senator in Pohlen. 3) *Franciſcus Joachimus*, Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher General-Major, wie auch Staroſte von Srode. 4) **George Günther**, Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher General-Major. 5) *Franciſcus* **Rüdiger**, Reuſſiſcher General-Major.

Sonſten waren auch Johann von der Goltz Ao. 1667. als Chur-Sächſiſcher Cammer-Juncker, und der Croaten Capitain-Lieutenant; und Frantz George, Ao. 1699. als Chur-Sächſiſcher Capitain-Lieutenant der Cadetten-Compagnie bekandt.

Graben.

Eine Adeliche Familie in Tyrol, welche,

welche, nach *Brandis* Bericht, ſchon Ao. 1330. floriret hat. Andreas iſt Anno 1423. Hauptmann zu Ortenburg, Ulrich aber zu Ausgange des 15. Seculi Landes-Hauptmann in Steyer geweſen; Carl lebte um die Mitte des 17. Seculi, und hatte 2 Söhne, Otten Heinrichen, und Johann Sigismunden. **Tyrol. Ehrenkräntzl.**

Die Genealogie derer **Grabner** von Schlickersdorff findet man beym *Bucelino Stemmat. P. III.*

Grabow.

Eine uhralte Adeliche Familie in Pommern, allwo ſie im Wolgaſtiſchen das Ritter-Guth Pennow an ſich gebracht. Sie hat ſich auch im **Mecklenburgiſchen**, **Hollſteiniſchen**, und ſelbiger Gegend, ausgebreitet. Dietrich wird in einem Diplomate, Hertzogs Barnims in Pommern, eine Donation, dem Stiffte Coßwick im Anhältiſchen betreffend, Anno 1260. als Zeuge angeführet. Ein anderer dieſes Nahmens iſt Anno 1327. Hertzogs Otten I. in Pommern Küchenmeiſter geweſen. Achim und Ernſt ſind Anno 1492. mit Hertzog Heinrichen von Braunſchweig, vor der Stadt Braunſchweig in der Belagerung geweſen. Anno 1596. haben ihrer dreye von Grabow ſich in Hollſtein aufgehalten. Anno 1716. ſtarb ein Königlicher Däniſcher General von Grabow. *Angel.* **in der Hollſteiniſchen Adel-Chron.** *pag. 53. Micrælii* **Pommerland** *L. 6.* **Becmanns Anhält. Hiſt.** *P. III. p. 31.*

Gräfendorff.

Eine Adeliche Familie in Thüringen, deren Stamm-Reihe in *Gotha diplomatica* ohngefehr ums Jahr 1490. mit Wolffen von Gräfendorff, auf Knau, angefangen wird; derſelbe iſt ein Groß-Vater worden Wolff Caſpars auf Ilm und Haßel; deſſen Enckel, Wolff Conrad, Obriſt-Wachtmeiſter, erkauffte Ao. 1657. ein Theil von Mechterſtadt, und war ein Vater 1) **Ludewig Günthers**, der Anno 1698. durch Einfall eines erbaueten Kellers erſchlagen worden, und unter andern Söhnen Adam Heinrichen, Obriſt-Wachtmeiſter, hinterlaſſen. 2) **Friedrich Bernhards**, und 3) **Ernſt** *Quirini* General-Majors.

Graffenried.

Von dieſer Adelichen Familie in der Schweitz führet *Bucelinus* zuerſt Ulrichen in Ober-Wangen an; hernach hat Johann ums Jahr 1352. als Raths-Herr zu Bern floriret. Die ordentliche Stamm-Reihe wird mit Petro ums Jahr 1363. angefangen; deſſen Nachkommen floriren noch heut zu Tage in und um der Stadt Bern, allwo ſie von alten Zeiten her zu den höchſten Dignitäten gezogen worden, auch ſonſten unterſchiedene Ritter-Güter in ſelbiger Gegend beſitzen, wie beym erwehnten *Bucelino in Stemmat. P. III.* zu ſehen.

Grapen, vor Zeiten Gropen.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteſten und anſehnlichſten in **Pommern**, und führet zuerſt Nicoln an, welcher ums Jahr 1291. beym Hertzoge Bogislao II. in groſſen Anſehn geweſen; Herrmann hat ums Jahr 1321. beym Hertzoge Otten wohl geſtanden; Noch vorher Anno

Anno 1309. wird Gerhard Grope in einem Stettiniſchen Privilegio als Zeuge angeführet. Heinrich, iſt Hertzogs Bogislai V. Hof-Marſchall geweſen. Pommerl. *L. 6.*

Grapendorff.

Dieſe alte Adeliche Familie floriret von etlichen Seculis her in Nieder-Sachſen, und iſt deren vollſtändige Stamm-Tafel in Behrens Genealogien des Hauſes Steinberg, und zwar in appendice, zu ſehen. Anno 1714. florirte von dieſer Familie einer als Königlicher Preußiſcher Cammer-Herr.

Gregersdorff.

Eine anſehnliche Adeliche Familie in Schleſien, welche, wie *Luca* berichtet, ihren Stamm-Sitz Kurtzwitz im Briegiſchen Fürſtenthum hat. Zuerſt wird Heinrich auf Jordansmühle angeführet, der gegen Ausgang des XVI. Seculi als des vorgemeldten Fürſtenthums Landes-Aelteſter, und der Weichbilder, Strehlen und Nimptſch Hof-Richter gelebet. Gegen Ausgang des vorigen Seculi florirte George Chriſtoph auf Pudigau und Jehſeritz, als der vorgedachten Weichbilder Landesälteſter. Schleſ. Chronic.

Greiff, Greiffen.

Dieſe uhralte Adeliche und nunmehro Freyherrl. Familie in Schwaben, iſt zu unterſcheiden von den Marſchalln, genannt Greiff, im Coburgiſchen, ſiehe Marſchall in Francken. Nicol wird Anno 1284. und Junghanß der Greiff, Anno 1396. zu Regenſpurg unter die Thurniers-Genoſſen gezehlet. Um dieſe Zeit hat dieſes Geſchlecht ſich auch in Tyrol ausgebreitet gehabt, wie Graf *Brandis* meldet, und hinzu ſetzet, daß es ſchon längſt daſelbſt wieder abgegangen. Anno 1709. wurde ein Freyherr von Greiff Kayſerlicher Ober-Oeſterreichiſcher geheimder Rath, nachdem er vorhero Fürſtlicher Baden-Badeniſcher Abgeſandter zu Wien geweſen.

In Bayern ſollen vormals alte von Adel Greiff von Greiffenberg floriret haben. Tyrol. Ehrenkr.

Greiffenberg.

Von dieſer alten Adelichen und nunmehro Freyherrl. Familie meldet vorgedachter Graf *Brandis*, daß ſie ums Jahr 1290. ſich aus Kärndten in Tyrol begeben, aber daſelbſt Anno 1381. wieder abgeſtorben. Heut zu Tage ſoll ſie noch im Hertzogthum Crain floriren. Anno 1675. lebte Hanß Rudolph von Greiffenberg, Freyherr von Seißenegg; und Catharina Regina, Freyin von Seißenegg, welche ſich durch ihre geiſtliche Lieder und andere Schrifften bekannt gemacht. Siehe *Lexicon* der Gelehrten im Anhange.

Greiffenklau von Vollrath.

Dieſe alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie an dem Rhein-Strohm, führet von dem, drey Meilen von Mayntz, in dem Rheingau gelegenen Schloſſe Vollrath den Beynahmen. Deren Stamm-Reihe fänget Humbracht Ao. 1119. mit Wernern an; von deſſen Nachkom-

men

men ward Anno 1511. Reichard Ertz-Biſchoff und Churfürſt zu Trier. George Friedrich ward Anno 1616. Biſchoff zu Worms, Anno 1626. Ertz-Biſchoff zu Mayntz, und ſtarb Anno 1629. Sein Bruder Heinrich, war Chur-Mayntziſcher Ober-Amtmann zu Biſchoffsheim, und hinterließ 1) Fridericum, Chur-Mayntziſchen geheimden Rath, und Vitzdom in dem Rheingau; 2) George Philippum, Chur-Mayntziſchen geheimden Rath, und Ober-Amtmann zu Königſtein. Dieſer hat die meiſten Stamm-Tafeln des Rheiniſchen Adels, ſo **Humbracht** heraus gegeben, zuſammen getragen. Von deſſen Söhnen ward Johann Philipp Anno 1699. Biſchoff zu Würtzburg; Johann Erwein aber Erb-Truchſeß des Ertz-Stiffts Mayntz, wie auch Chur-Mayntziſcher geheimder Rath und Vizdom in dem Rhingau, der ſeinen Stamm mit drey Söhnen fortgeſetzet hat. **Vom Rhein. Adel Tab.** 32. 33.

Gremlich von Jungingen.

Dieſe alte Adeliche Familie in den Oeſterreichiſchen Erb-Landen, welche, abſonderlich in Tyrol, viele Güther beſitzet, ſoll nach *Bucelini* Meynung Römiſcher Ankunfft ſeyn. Zuerſt wird angeführet Friedrich Gremlich von **Ochßenbach** um das Jahr 910. als Abt zu Kempten. Heinrich Gremlich von **Zuſtorff** und **Mieringen** lebte Anno 1180. Willhelm Gremlich von Mieringen und Haſenſtein heyrathete zu Ausgange des 15 Seculi die letzte des Geſchlechts von **Jungingen**, und nahm den Beynahmen von **Jungingen** an. Jacob, Comtur des Teutſchen Ordens zu Mainau, florirte Anno 1670; deſſen Bruder, Eberhard auf Bittelſchieß, hat ſein Geſchlecht mit 2 Söhnen fortgepflantzet. *Bucel. Stemmat. P. III. pag. 108. it. Germ. S. P. I.*

Greuth.

Von dieſer nunmehro Freyherrlichen Familie in Schwaben meldet **Bürgermeiſter**, daß ſie aus der Schweitz herſtamme, und einer aus derſelben Biſchoff zu Tyberias geweſen. *Bucelinus in Stemmat. P. III. p. 112.* fänget deren Stamm-Reihe mit Johann Chriſtoph an, der ums Jahr 1525. gelebet. Von deſſen Nachkommenſchafft hat Agnes zu Ausgang des 16. Seculi zu Seckingen, und Maria Cæcilia Anno 1660. zu Schänis als Aebtißin gelebet. Ægidius iſt zu unſern Zeiten als Kayſerlicher Miniſter und Abgeſandter in Graubündten berühmt. **Vom Schwäb. R. Adel.** *Ind.*

Grieſzheim.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Adelichen Häuſer in Thüringen, deren Stamm-Hauß **Grieſzheim** im Fürſtenthum Schwartzburg an der Jlm, eine halbe Stunde von der Stadt Jlm gelegen; das zwiſchen Franckfurth, und Höchſt gelegene Städtlein **Grieſzheim**, mag von demſelben ſonder Zweifel erbauet worden ſeyn. Jn *Gotha diplomatica*, wie auch in *Bucelini Stemmat. P. I.* wird die Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts mit Wittiho von Griesheim Anno 1050. angefangen. Witelo wird in einem Diplomate Anno 1132. dem

dem Kloſter Georgenthal gegeben, als Zeuge angeführet, wie in *Gotha Dipl. P. II. pag.* 247. zu ſehen. Ein anderer dieſes Nahmens wird Anno 1259. Gräflicher Schwartzburgiſcher Rath genennet. Herrmann der Kurtze beygenannt, hat als Kayſers Rudolphi I. Kriegs-Obriſter mit Hülffe der Erfurter 66. Raub-Schlöſſer eingenommen. Ao. 1450. florirten **Curt von Grieſsheim** zu Grieſsheim, und **Caſpar**, der dem Landgrafen in Thüringen wider die von Vizdum gedient, und mit Hülffe der Erfurter aus dem Lande getrieben, beyde haben ihren Stamm biß auf den heutigen Tag fortgeſetzet.

Curt wurde ein Groß-Vater 1) **Caſpars** zu Elcksleben; von deſſen Enckeln iſt Ludewig, Gräfl. Schwartzburgiſcher Forſtmeiſter zu Francken-hauſen, und ein Vater Friedrich Heinrichs, Gräflichen Stollbergiſchen Forſt- und Jägermeiſters geweſen; Und 2) **Heinrich Wolffgangs**, von deſſen Uhr-Enckeln iſt Joſt Heinrich Fürſtlicher Oſt-Frießländiſcher Hof-Marſchall und Ober-Jägermeiſter worden, der ſeinen Aſt mit unterſchiedenen Söhnen fortgepflantzet, von welchen Bertram Chriſtian die Ober-Jägermeiſter-Charge an gedachtem Hofe ſoll erhalten haben.

Vorgedachter Caſpar von Griesheim wurde ein Vater Hanß Georgens, Amtmanns zu Jlm und Paulinzell ums Jahr 1563; ſein Sohn Curt Apel hinterließ unter andern folgende 2 Söhne: 1) **Wolff Melchiorn**, Gräflichen Schwartzburgiſchen Rath und Ober-Amtmann zu zu Arnſtadt, einen Vater a) Curt Heinrichs, Dom-Dechantens und Stiffts-Raths zu Merſeburg, auch Chur-Sächſiſchen Appellations-Raths ums Jahr 1660. der ſeinen Aſt mit männlichen Erben fortgeſetzet; und b) Günthers auf Oberthau, Fürſtlichen Sächſiſchen geheimden Raths und Dom-Probſtens zu Naumburg, der folgende 6. Söhne gezeuget: **Chriſtian**, Fürſtlichen Sächſiſchen Eiſenachiſchen geheimden Rath und Premier-Miniſtre; **Johann Ernſten**, der als Hauptmann Anno 1703. in einem Treffen in Jtalien geblieben; **Auguſtum**, Fürſtl. Sächſiſchen Hof-Rath zu Zeitz; **Philipp Günthern**, Fürſtl. Merſeburgiſchen Cammer-Junckern; **Johann Heinrichen**, Eiſenachiſchen Ober-Aufſeher der Grafſchafft Sayn; und **Anton Carln**, Fürſtlichen Eiſenachiſchen Hof-Rath, und Amts-Hauptmann zu Jena. 2) **Chriſtoph Heinrichen** auf Sinderſtädt, der anfangs Profeſſor zu Rinteln, hernach Magdeburgiſcher Rath, und endlich Chur-Mayntziſcher geheimder Rath und Ober-Amtmann, wie auch ein Vater 7 Söhne worden.

Zu dieſer Linie gehören auch allem Anſehen nach folgende, welche in vorgedachtem Stamm-Regiſter in *Gotha dipl.* nicht zu befinden: 1) Hanß Chriſtoph, welcher im dreyßig-jährigen Kriege Kayſerlicher Obriſter und Commendant zu Dauderſtadt geweſen, dieſen Ort aber endlich den Schweden übergeben, und deßwegen in die Gefangenſchafft gehen müſſen. Nach ſeiner Befreyung iſt er Königlicher Pohlniſcher Cammer-Herr und Abgeſandter in Teutſchland worden; Und 2) Heinrich Ernſt, der noch Anno 1710. als Kriegs-Obriſter floriret.

Grim-

Grimming.

Dieſer Freyherrlichen Familie in Kärndten und in dem Ertz-Bißthum Saltzburg Stamm-Reihe wird von *Bucelino* ums Jahr 1350. angefangen. Sie hat ſich um die Mitte des 15. Seculi in die Häuſer **Nieder-Rain** und **Stall** vertheilet. Anno 1499. war Balthaſar Grimming von Stall Hof-Marſchall bey dem Ertz-Biſchoff zu Saltzburg, und hinterließ 1) Carolum, der anfangs Dom-Probſt zu Gurck, und hierauf Biſchoff zu Cremona geweſen; 2) Johannem, welcher die väterliche Charge erhalten, und unterſchiedliche Kinder gezeuget, von denen Hieronymus Hauptmann zu Dietenberg, und Balthaſar Land-Rath in Kärnthen worden. *Bucelini Stemmat. P. I. III.*

Gröben.

Dieſe uhralte Adeliche Familie beſitzet in der Marck-Brandenburg das Erb-Jägermeiſter-Amt, und wird unter diejenige gezehlet, woraus die alten Sachſen die zwölff Vice-Herren ihres Königreichs erwehlet, auch ſoll ſie ſich A. 926. in der Marck niedergelaſſen habē, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden, wie *Angelus* berichtet. Henning hat einen Streit, welchen Johann von Qvizau mit dem Abt zu Lehnin gehabt, Anno 1409. entſchieden. Ludwig auf Kotzeband, Meſeberg und Dabergotz, war Anno 1580. geheimder Rath und Ober-Cämmerer an dem Chur-Brandenburgiſchen Hofe; Deſſen Sohn, Johann Ludwig, Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath und Dom-Dechant zu Havelberg, lebte noch Anno 1661. Otto Friedrich gieng Anno 1683. als Capitain der Africaniſchen Compagnie zu Embden mit 2 Kriegs-Schiffen auf die Gold-Küſte von Guinea in Africa. Um dieſe Zeit war einer von der Gröben als Königs Johannis Sobieski in Pohlen General-Lieutenant berühmt. Anno 1717. florirte Willhelm, Dom-Probſt zu Havelberg, Preußiſcher geheimder Rath, Ober-Domainen-Director, Ober-Kirchen-und Schul-Rath, und Landes-Hauptmann zu Cottbus und Peitz. Zu welcher Zeit auch Otto von Gröben, Herr in Marienwerder und Rieſenburg, auf Neudorff, Roſenen ꝛc. Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher General-Lieutenant, und Albert Siegmund von Gröben auf Bäßlick als Obriſter von der Cavallerie ſich hervor gethan. *Ang.* **Märck. Chron. Spangenbergs Adelſp.**

Groß von Trockau.

Eine alte Adel. Familie in **Francken**, welche, nach *Paſtorii* Bericht, *in Franconia rediviva* ſchon Anno 934. den Thurnieren beygewohnet. Zum Anherrn wird **Günther Groß** geſetzet, welcher mit dem Könige, Gottfried von Bouillon, wider die Ungläubigen gezogen, ſich endlich in Francken niedergelaſſen, und daſelbſt ſein Geſchlecht fortgepflantzet. Den Beynahmen, von Trockau, mag dieſes Geſchlecht von ſeinem Sitze dieſes Nahmens angenommen, und ſich damit von der Adelichen Familie **Groß**, genannt **Pfersfelder**, ſo vormals auch in Francken floriret, diſtinguiret haben. Heinrich Groß von Trockau wird Anno 1483. unter die Aebte zu

Bantz

Bantz gezehlet, wie in *Bucelini Germ. Sacra* zu ſehen. Ein anderer dieſes Nahmens war Anno 1501. Biſchoff zu Bamberg. Wolff Philipp florirte Anno 1614. als Lands-Hauptmann zu Neuſtadt an der Aiſch, welche letztere Charge Ao. 1685. Adam auf Zeilenreuth gleichfalls beſeſſen. Chriſtoph Adam war anfangs Bayreuthiſcher Cammer-Juncker, hernach Unter-Landes-Hauptmann zu Neuſtadt, weiter Ober-Hofmeiſter der Marggräflichen Gemahlin, und nachgehends Bayreuthiſcher Abgeſandter an unterſchiedene Höfe. Er hat ſich mit einer von Lentersheim und verwittibten von Stein vermählet, und mit derſelben viele Güther bekommen. Anno 1692. ward er Ober-Director der neuen Colonie zu Erlangen, woſelbſt er auch aus ſeinen eigenen Mitteln eine Ritter-Academie ſtifftete, deren Revenuen jährlich 4000. Reichs-Gulden betrugen. Carl Siegmund war Anno 1710. Fürſtlicher Bambergiſcher Rath und Pfleger zu Neuhauß.

Groſſe.

Eine uhralte Adeliche Familie in Meiſſen, woſelbſt ſie Ober- und Nieder-Altenhayn, Gottöritzſch ꝛc. bey Grimme von ſehr langen Zeiten her beſitzet: Friedrich Groſſe iſt Anno 996. zu Braunſchweig auf dem Thurnier erſchienen. In einem Genealog. *MSt.* aus einem Fürſtlichen Archiv extrahiret, iſt zu befinden, daß Heinrich Groſſe Ritter bekennet, daß Marggraf Willhelm ihm die Stadt Mittweide mit ihren Zubehörigen und 60. fl. an der Bleiche zu Chemnitz nur zu ſeinen Lebtagen übergeben habe Anno 1389. Chriſtoph Groſſe, Chur-Sächſiſcher Hof-Marſchall, hat Anno 1525. die Leiche ſeines Chur-Fürſtens tragen helffen, und Anno 1533. iſt er mit unter die Viſitatores der Kirchen und Schulen in Meiſſen geweſen, wie *Seckendorff. in Hiſt. Luth. L. II. §. X.* es anführet; und von Donat Groſſen meldet, daß Pabſt Leo X. an ihm geſchrieben, daß er ſich Luthero widerſetzen, und andere dazu anhalten möchte; er war Doctor und Dom-Herr zu Naumburg. Eva Großin iſt nebſt andern Adelichen Nonnen, bey Anfang der Reformation Lutheri, aus dem Kloſter Nimpſch entwichen. Siegmund Groſſe auf Altenhayn, ward Anno 1572. von Euſtachio von Honsberg auf dem Marckte zu Wurtzen im Duell erſtochen. Carl Heinrich Groſſe iſt Anno 1716. Königlicher Pohlniſcher Obriſter geweſen. *Knaut. Prodr. Miſn.* Schöttgens Wurtzen. Hiſt.

Am Kayſerlichen Hofe haben ſich nach Anfang dieſes Seculi unterſchiedene Grafen von Groß als Cammer-Herren befunden, von deren Urſprung und Familie aber man nichts zu ſagen weiß.

Grote.

Von dieſer alten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie in Nieder-Sachſen meldet *Meier. in Antiqu. Pleſſenb. p. 28.* daß ſie von den edlen Herren von Wolffenbüttel (die Hertzog Albertus Magnus zu Braunſchweig Anno 1255. vertrieben, ſeinen Urſprung, und von Ottone, den man wegen ſeiner Länge den Groten oder Groſſen geheiſſen,) den Nahmen habe. Zuerſt findet man Thomam

mam Grote aufgezeichnet, welcher Anno 1492. als Biſchoff zu Lübeck verſtorben, und wie *Hübner. P. VIII. Hiſt.* meldet, wegen ſeiner eingezogenen Lebens-Art insgemein **Hudewinckel** genennet worden. Die ordentliche Stamm-Reihe dieſes vornehmen Geſchlechts fänget Seifert mit Otto Groten an, der ums Jahr 1509. als Fürſtlicher Zelliſcher Land-Rath gelebet, und unter andern Söhnen Jacobum (der in Oſt-Indien gereiſet, und ſich mit einer Mohrin verheyrathet, die ihm unterſchiedene Kinder gebohren, von welchen man aber keine weitere Nachricht findet) und Thomam hinterlaſſen, der Anno 1563. als Fürſtlicher Braunſchweigiſcher geheimder Rath und Stadthalter zu Zelle verſtorben. Sein Sohn Jacob, Erb-Herr auf Breſe im Brock, Stillhorn und Fackenfelde, wurde ein Vater Ottens, Erb-Herrns auf Breſe, der Anno 1616. als Fürſtlicher Zelliſcher Land-Rath und Hauptmann zu Fallersleben verſtorben, und ein Vater geweſen 1) Julii Ernſtens auf Breſe, welcher Auguſtum gezeuget, der Anno 1700. als Fürſtlich-Lüneburg-Zelliſcher geheimder Rath und Director bey der löblichen Lüneburgiſchen Landſchafft, Ober-Aufſeher des Ritter-Collegii zu Lüneburg, und Land-Droſt des Hertzogthums Lauenburg verſtorben, Ernſt Joachim hinterlaſſend, der Königlicher Groß-Britanniſcher und Chur-Braunſchweigiſcher Land-Rath worden, nachdem er vorhero geheimder Legations-Rath geweſen. 2) Thomä, Fürſtlichen Braunſchweig-Lüneburgiſchen geheimden Raths, und Groß-Voigts zu Zelle; Von deſſen Enckeln iſt Heinrich erſter Freyherr Grote zu Schauen Königlicher Groß-Britanniſcher geheimder Rath worden; Und 3) Johannis, Schwediſchen Obriſtens, der ein Groß-Vater geweſen, Johann Dietrichs, Königlichen Preußiſchen Amts-Hauptmanns zu Lieher; und Thomä Auguſts, Königlichen Preußiſchen General-Majors und Cammer-Herrns. Anno 1713. gieng Otto, Freyherr von Grote, als Chur-Hannöveriſcher geheimder Rath und Abgeſandter am Engelländiſchen Hofe zu Londen mit tode ab; ingleichen ward vorhero Johann Friedrich Grote bey der Crönung Kayſers Caroli VI. zu einem Ritter geſchlagen, und gehören beyde zu dieſer Familie und zu den Nachkommen des vorgedachten Ottens Grote zu Breſe.

In Holland iſt eine vornehme Familie von Groote bekannt, daraus der ſehr berühmte Hugo **Grote**, lateiniſch *Grotius* genannt, entſproſſen, von welchem und andern vortreflich Gelehrten dieſes Geſchlechts im *Lexico* der Gelehrten zu leſen, welche aber mit der vorhergehenden Familie nicht zu confundiren.

In Pohlen iſt auch eine alte Adeliche Familie **Grothe** von Slupee in Anſehen, von welcher in meinem *Theatr. Nobil. Polon. Suec. &c.* Nachricht zu finden.

Grudtſchreiber.

Dieſe anſehnliche Adeliche Familie in Schleſien, woſelbſt ſie, nach *Lucæ* Bericht, das Hauß Zobtgendorff im Breßlauiſchen Fürſtenthum beſitzet, hat von Kayſer Leopoldo die Freyherrliche Würde erhalten; Zuerſt findet man Ernſten auf Stabelwitz aufgezeichnet, der nach Anfang

des

des vorigen Seculi Landes-Aelteſter im vorgedachten Fürſtenthum geweſen. Hanß Adam auf Michelau, Fürſtlicher Hof-Richter und Regierungs-Rath zu Liegnitz, florirte ums Jahr 1630. und war ein Groß-Vater Adam Friedrichs auf Michelau, Kayſerlichen Regierungs-Raths und Land-Hof-Richters des Fürſtenthums Brieg, welcher Anno 1696. erſter Freyherr von Grudtſchreiber, und edler Herr von Zobtgendorff worden, und Anno 1709. verſtorben und 2 Söhne hinterlaſſen: 1) Adam, Regierungs-Rath des Fürſtenthums Brieg, und 2) Anton Heinrichen, ehemaligen Kayſerlichen Hauptmann.

Grünrode, Grünrodt.

Eine der älteſten Adelichen Familien in Meiſſen, woſelbſt ſie, nach Knauts Bericht, Seifersdorff, Wiederode und andere Güther mehr beſitzet. Beccenſtein führet zuerſt Ulrichen und Dietzmannen von Grünrode an, welche Anno 1090. floriret, und davon der erſtere beym Hertzoge Wilhelmo zu Sachſen die Charge eines Hofmeiſters bekleidet. Von Heinrichen von Grünrode wird gemeldet, daß er ums Jahr 1389. Churfürſts Wenceslai zu Sachſen geheimder Rath und ein thätiger Kriegs-Obriſter geweſen. Er hat die Stadt Lüneburg wider Hertzog Magnum ein gantzes Jahr defendiret, und ihn darauf mit groſſem Verluſt davor weggetrieben, endlich aber ward er mit einer Schleuder erleget, als er das Schloß Reichlingen belagert hielt. Er hat ſechs Söhne hinterlaſſen, von den jüngſten Nahmens Heinrich, ſtammen heut zu Tage alle lebende von Grünrode ab, und waren von ſeinen Nachkommen Otto, ein berühmter Reformirter Theologus, ums Jahr 1603; Regina von Grünrodt, welche wegen ihrer Gelehrſamkeit bekannt; ſie hat Anno 1609. ein Buch, der geiſtliche Wagen genannt, mit der Theologiſchen Facultät zu Jena Vorrede drucken laſſen; ingleichen Heinrich Caſpar, Chur-Sächſiſcher Camer-Herr und Obriſt-Lieutenant von der Teutſchen Leib-Garde zu Pferde, der noch Anno 16 1. floriret. Peccenſtein *in Theatr. Sax. Mülleri Annal. Sax.*

Grumbach.

Eine uhralte Adeliche Familie in Francken, welche im Stiffte Würtzburg das Erb-Schencken-Amt beſitzet, und woſelbſt ihr Stamm-Schloß Grumpach an der Werre zwiſchen Thüngen und Arnſtein gelegen; Sie wird ſchon Anno 942. unter die Thurniers-Genoſſen zu Rotenburg an der Tauber gezehlet. Von Albrechten von Grumpach meldet Spangenberg im Adelſpiegel *P. II. pag 208.* daß er ein wohlverſuchter Ritter geweſen, und Anno 1191. als er mit Kayſer Friderico I. in Syrien gezogen, auf dem Meer verſtorben. Von Wernern von Grumpach meldet er, daß derſelbe Anno 1310. ſich bemühet, den Krieg zwiſchen Hertzog Friedrichen von Oeſterreich und den Hertzogen zu Bayern zu vertragen, hat auch einsmahls durch ſeinen Rath einen Stillſtand erhalten. Johann von Grumpach iſt Anno 1455. Biſchoff zu Würtzburg worden. Unter andern iſt auch der bekannte Willhelm von Grumbach anzuführen, welcher

Anno 1558. den Biſchoff zu Würtzburg durch dazu beſtellte Mörder ermorden laſſen, und hierauf nicht nur den Fränckiſchen Adel wider den folgenden Biſchof aufzureitzen geſucht, ſondern auch ſich ſonſten einen groſſen Anhang gemacht, den Hertzog Johann Friedrichen zu Sachſen auf ſeine Seite gezogen (mit Verſprechung denſelben wieder zu ſeinen Groß-väterlichen Landen und der Chur-Würde zu verhelffen) und ſich zauberiſcher Künſte beflieſſen; worauf er mit 800. Mann die Stadt Würtzburg überfallen, und darinn übel gehauſet. Als hernach die Reichs-Acht wider ihn ergieng, er aber bey vorgedachten Hertzoge zu Gotha Schutz fand, und dabey viel unverantwortliche Dinge ſtifftete, ward die Execution gedachter Acht vom Kayſer, Churfürſt Auguſto zu Sachſen aufgetragen, welcher hierauf Anno 1567. Gotha belagerte und Grumbachen nebſt ſeinen Anhängern zu verdienter Todes-Straffe zoge, ſo im 62 Jahre ſeines Alters geſchehen, deſſen Leben iſt in *Gotha diplomatica* ausführlich zu leſen.

Grumbkou.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteſten in Pommern. Und ob man wohl keinen von derſelben in den älteſten Zeiten aufgezeichnet findet, ſo iſt doch gewiß, daß ſie jederzeit in groſſen Anſehen in Pommern und am Chur-Brandenburgiſchen Hofe geweſen. Gegen Ausgang des vorigen Seculi florirte Joachim Ernſt Chur-Brandenburgiſcher geheimder Staats- und Kriegs-Rath, Ober-Hof-Marſchall, General-Commiſſarius und Schloß-Hauptmann zu Berlin. Anno 1714. ſtarb ein Hollſtein-Gottorpiſcher Obriſter von Grumbkow, der vorhero Vice-Commendant zu Tönningen geweſen war. Zur ſelbigen Zeit lebte Otto von Grumbkow, als Königlicher Preußiſcher würcklicher Cammer-Herr, General-Major, Dom-Herr und Regierungs-Rath zu Halberſtadt und Johanniter Ordens-Ritter. In dem 1718ten Jahre hat Friedrich Willhelm die Ehre Königlicher Preußiſcher würcklicher geheimder Staats- und Kriegs-Rath, General-Lieutenant, Director vom General-Commiſſariat, Dom-Probſt zu Brandenburg, Amts-Hauptmann zu Wittſtock ꝛc. zu ſeyn. Pommerl. *L. 6.*

Gültlingen.

Eines der älteſten Adelichen Häuſer in Schwaben, welches ſchon Anno 1165. unter die Thurniers-Genoſſen zu Zürch gezehlet wird, und das Erb-Cämmerer-Amt im Hertzogthum Würtenberg beſitzet. Von Hanſen von Gültlingen meldet Spangenberg, daß er ſich zu Kayſers Friderici III. Zeiten durch ſeine Tapfferkeit vor andern hervor gethan; von Balthaſarn aber berichtet er, daß er ſo wohl die Waffen als die Studien geliebet, wie er denn nicht allein bey Hertzog Ulrichen von Würtenberg Rath und auf dem Anno 1546. zu Regenſpurg angeſtellten Religions-Geſpräche Aſſeſſor geweſen, ſondern auch in dem Schmalcaldiſchen Kriege Ehre eingeleget und nicht wenig contribuiret, daß der Kayſer ſich mit dem jetzgedachten Hertzog wieder ausgeſöhnet. Er ſtarb Anno 1516. Balthaſar Friedrich bekleidete Anno 1671. die Stelle eines

eines Raths bey dem Hertzoge zu Würtenberg. Spangenb. Adelſp. *P. II. Bucelini Stemmat. P. III. p. 267.* **Burgemeiſter von Schwäb. Reichs-Adel.**

Gruna, Grün (von der)

Dieſe Adeliche Familie in Meiſſen iſt nach Anfang des XVI. Seculi aus der Pfaltz dahin gekommen, und findet man zu erſt Fritzen als Chur-Sächſiſchen Cammer-Juncker, und Heinrichen als Amts-Hauptmannen zu Haynigen ums Jahr 1560. aufgezeichnet. Hanß Chriſtoph florirte Anno 1716. als Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Ober-Forſt-und Wildmeiſter zu Annaburg. MSt. *Geneal. Fam. Nob.* **Knaut** in *Prodr. Miſn.*

Am Chur-Pfältziſchen Hofe war Anno 1620. Johann Chriſtoph von der Grun auf Wiederſperg als geheimder Rath und Cantzler bekannt.

Günterodt, Günderode.

Dieſe Adeliche Familie floriret in **Meiſſen, Hollſtein, Rheinlande, Thüringen, Voigtlande, Franckfurt am Mayn** ꝛc. von deren Urſprung weiß man nichts zu ſagen. **Humbracht** in der *92. Tab.* **von Rhein. Adel**, und *Buddeus* im *Hiſt. Lexico* fangen deren Stamm-Reihe mit Jona von Günterode an, und melden, daß er Anno 1465. mit Hertzoge Albrecht zu Sachſen als Cavallier zum H. Grabe gereiſet, wie wohl gedachte Reiſe bekannter maſſen Anno 1476. geſchehen, und **Müller** in ſeinen *Annal. Sax.* (welcher ſelbige und des Hertzogs Comitat ſorgfältig beſchreibet,) keines von Günterode dabey gedencket. Doch aber können wir dieſe Familie noch weiter hinaus führen, denn es befindet ſich im Altenburgiſchen Archiv ein Document de Anno 1339. vermöge deſſen Dietzmann Günterod Marggraf Willhelmen die Gerichte zu Botheim abkauffet, und zu Lehn empfänget, hernach iſt Tilemann Günterodt anzuführen; derſelbe war J. U. D. und Landgrafs Philippi zu Heſſen Cantzler, und hat ſich in den damahligen Religions-und Staats-Affairen vortreflich gebrauchen laſſen, wie **Seckendorff** in *Hiſt. Luth.* von ihm meldet, Anno 1543. ward er auf den Reichs-Tag nach Nürnberg, Jahres drauf zum Kayſer, Anno 1545. zu den gefangenen Hertzog Heinrichen von Braunſchweig geſchickt, Anno 1546. reiſete er mit ſeinem Fürſten auf den Reichs-Convent nach Franckfurt am Mayn, und Anno 1547. folgte er demſelben freywillig ins Gefängnis: er iſt Ao. 1550. verſtorben, und hat von ſeiner Gemahlin, des berühmten Chur-Sächſiſchen Cantzlers D. Simonis Piſtoris Tochter 4. Söhne hinterlaſſen, von welchen nach oberwehnter Scribenten Bericht, die von Günterodt zu Franckfurt am Mayn, und im Rheinlande herſtammen ſollen. Otto Moritz ein Enckel vorerwehnten Tilemanns wurde Anno 1649. Obriſter und Marſchall zu Heſſen-Caſſel; er ſetzte aber ſeinen Stamm nicht weiter fort; Hector Willhelm gleichfals ein Enckel Tilemanns, beſaß das Lehn zu Schotten, welches gemeldter ſein Groß-Vater erworben, und wurde Reichs-Gerichts Schultheiß zu **Franckfurt** am Mayn, wie auch ein Vater **Philipp** Willhelms zu Schot-

ten, der ebenfals gemeldte Bedienung zu Franckfurt erhalten, und Anno 1686. mit Hinterlaſſung etlicher Söhne verſtorben; von welchem Johann Achilles als Gräflicher Iſenburgiſcher Rath und Hoffmeiſter zu Meerholtzen Anno 1701. Friedrich Ludewig als Hauptmann unter den Ober-Rheiniſchen Anno 1703. und Johann Adolph als Heßiſcher Hauptmann Anno 1696. verſtorben, nachdem ſie ihr Geſchlecht fortgepflantzet.

Von der Linie in Meiſſen wird Hanß auf Ziegra, (deſſen Vorfahren Rauenſtein und Lengefeld beſeſſen haben,) ums Jahr 1569. und deſſen 2. Brüder Heinrich Kayſerlicher Hauptmann in Ungarn, und Albrecht angeführet. Der erſte wurde ein Vater Caſpars auf Hereda und Bertewiſch, deſſen Sohn Hans Heinrich florirte ums Jahr 1639. als Heſſen-Caſſeliſcher Hof-Marſchall, und hinterließ Willhelm auf groß Ballhauſen, in Thüringen gelegen, deſſen Sohn Willhelm II. Heinrich auf groß Ballhauſen iſt in Kayſerlichen Kriegs-Dienſten umkommen; vorgemeldter Heinrich iſt Anherr des Aſts in Hollſtein und ein Groß-Vater Ernſts Chriſtophs worden, derſelbe florirte ums Jahr 1643. als Obriſter und Ober-Stallmeiſter, nachgehends als Obriſt-Hof-Marſchall am Fürſtlichen Hollſteiniſchen Hofe, deſſen Sohn Friedrich auf Fogge, Bül und Froßmarck, ſtarb Anno 1703. als Hollſteiniſcher Hof-Marſchall, Land-Rath, Obriſter über die Garde zu Pferd, Ober-Jägermeiſter und Amts-Hauptmann zu Apenrade, ohne Kinder und gieng mit ihm dieſe Linie aus. Vorgedachter Albrecht hat eine beſtändige Nachkommenſchafft und folgende Söhne hinterlaſſen; 1) Albrechten II. der Fürſtlicher Zweybrückiſcher Amtmann zu Lichtenberg worden, welche Charge auch deſſen Sohn Friedrich Caſimir, ingleichen deſſen Enckel Johann Heinrich (welcher dieſen Zweig fortgeſetzet) erhalten. 2) Heinrichen Anfangs Kayſerlichen Obriſt-Lieutenant in Ungarn, hernach Obriſten in Engelland, daſelbſt er Anno 1600. vom Könige zum Ritter geſchlagen worden, weiter Obriſter in Franckreich und endlich Kayſerlicher Obriſter, Kriegs-Rath und Geſandter an die Reichs Fürſten; er iſt vom Kayſer in den Freyherrn-Stand erhoben worden, und Anno 1614. als Geſandter in Dreßden mit Tode abgangen, einen Sohn Jacob Chriſtian hinterlaſſend, der von den Kayſerlichen aus Irrthum bey Hamburg erſchoſſen worden. 3) Ernſten auf Goldbach, der Anno 1644. als Chur-Sächſiſcher Obriſt-Lieutenant und Commendant zu Senfftenberg verſtorben. 4) Chriſtophen Reuß-Plauiſchen Rath und Hofmeiſter zu Grätz; deſſen Enckel Nicol Ernſt auf Volgſtedt, iſt Anno 1706. als Gräflicher Schwartzburgiſcher Rath, Ober-Hofmeiſter und Hauptmann zu Rudelſtadt todes verblichen, und hat männliche Nachkommen hinterlaſſen. 5) Gottſchalcken auf Weißtropp, Chur-Sächſiſcher Cammer-Juncker; deſſen Sohn Albrecht auf Weißtropp, Groitzſch und Debitzſch, iſt Anno 1671. als Chur-Sächſiſcher Ober-Schencke und Cammer-Herr mit tode abgangen, und hat Heinrich Adamen auf Weißtropp hinterlaſſen, der Königlicher Pohlniſcher Cammer-Herr und Amts-Hauptmann zu Noſſen

ſen worden, und ſeinen Stamm mit etlichen Söhnen fortgepflantzet hat.

Güntersberg.

Dieſe von Adel werden von *Micrælio* unter die älteſte und anſehnlichſte Familien in Pommern gezehlet; zu erſt wird Johannes von Güntersberg angeführet, der ums Jahr 1283. beym Hertzoge Bogislao IV. in groſſen Anſehen geſtanden. Werner hat Ao. 1409. und Caſpar Anno 1461. als Heermeiſter des Johanniter-Ordens zu Sonneburg floriret. Henning, Claus und Martin von Güntersberg haben Anno 1460 im Nahmen Hertzog Erichs in Pommern der Stadt Stettin den Krieg angekündiget. Matthias auf Reichenbach und Leveno florirte ums Jahr 1560. und war ein Vater Heinrichs auf Reichenbach, Fürſtlichen Mecklenburgiſchen Rittmeiſters und Amts-Hauptmanns zu Rhene, deſſen Sohn Matthias auf Reichenbach, war unterſchiedener Pommeriſchen und Mecklenburgiſchen Fürſten geheimder Rath, Hauptmann und Dechant zu Camin, wie auch Burg-Richter zu Pyritz, und zeugete Frantzen auf Klützow und Muſchrein, Chur-Brandenburgiſchen Rath, Dechant zu Camin und Amts-Hauptmannen zu Rügenwalde, der ums Jahr 1673. gelebet und ſeinen Stamm fortgeſetzet. **Pommerl.** *L. 6. MSts.*

Gumpenberg.

Dieſer Freyherrlichen Familie Stamm-Hauß gleiches Nahmens, liegt in Ober-Bayern zwiſchen Augſpurg und Neuburg. Die ordentliche Stamm-Reihe derſelben wird von *Bucelino* mit einem Anonymo von Gumpenberg Anno 1250. angefangen, der ein Vater worden **Heinrichs** welcher Anno 1284 dem Thurnier zu Regenſpurg beygewohnet, und Hildebrands Herrns in Gumpenberg, der ums Jahr 1280. gelebet und ſeinen Stamm fortgeſetzet. **Spener** nennet ihn Marſchall von Gumpenberg; er zeugete Heinrichen Kayſerlichen Vice-Dom, welcher Henricum und Stephanum hinterlaſſen. Dieſer hat ſeinen Nahmen behalten, und ihn auf ſeine biß itzo florirende Poſterität gebracht; von jenem aber ſtammten die Marſchalle von Scherneck her, die in dem vierten Grade wiederum abgeſtorben. *Bucel. Stemmat. Part. IV. Spen. Hiſt. Inſign. c. 38. l. 2.*

Guſtedt.

Daß dieſe anſehnliche Adeliche Familie eine von den älteſten in Nieder-Sachſen ſey, iſt in **Leuckfelds** *Antiquit. Blanckenburg* auf der II. Tabelle derer von Weſterhofen zu ſehen, auf welcher Riza eine Tochter Arnolds von Guſtede, eine Gemahlin Daniels von Weſterhofen Anno 950. genennet wird. Nachgehends hat Raſche von Guſtede ſein im Stiffte Hildesheim gelegenes Stamm-Guth **Guſtede**, dem Kloſter Ringelheim übergeben, und davor eine tägliche Meſſe zum Gedächtnis ſeiner und ſeiner Eltern Seelen wie auch aller ſeiner Vor-Eltern von Adam her, geſtifftet. Hierauf iſt er nebſt Bruno von Guſtedt Anno 1406. von dem Biſchoffe Rudolpho zu Halberſtadt mit einem Burglehn zu Schwanebeck, wie auch denen Dörffern **Derſchen** und Be-

ren, ſo beſtändig bey ſeinen Nachkommen geblieben, beliehen worden. Johann Joachim florirte Anno 1628. als Ober-Hauptmann der Aemter Schöningen, Heſſen und nach dieſem bey dem Ertz-Stifft Magdeburg als Theſaurarius und Landſchaffts-Director. Er zeugete aus 2. Ehen 23. Kinder, von welchen unter andern anzuführen; 1) Wolff Hildebrand der als Chur-Sächſiſcher Cammer-Herr und Hauptmann der Teutſchen Leib-Garde, Anno 1691. ohne Erben verſtorben. 2) Erdmann Willhelm, welcher Chur-Brandenburgiſcher Hof- und Regierungs-Rath, wie auch Ober-Land-und Kriegs-Commiſſarius in dem Fürſtenthum Halberſtadt worden, und ſein Geſchlecht fortgepflantzet hat. Seine Söhne ſind **Ernſt** und **Johann Willhelm**, davon jener Anfangs bey Sachſen-Weiſſenfels, Anno 1713. aber bey Chur-Braunſchweig die Stelle eines Hof-Raths erhalten, und mit Erben ſo wohl als ſein Bruder, erfreuet worden. *MSct. Geneal.*

Guttenberg.

Eines der älteſten Adelichen Häuſer in Francken, ſo nunmehro theils den Freyherrlichen Character führet. Es iſt wohl zu unterſcheiden von dem alten Adelichen Geſchlecht **Wolff von Guttenberg** im Rheinlande und ſonderlich in Heſſen, ſo mit den Freyherren **Wolff**, genañt **Metternicht** zur Gracht, einerley Urſprung hat, ſiehe **Wolff Metternich**. Die von Guttenberg in Francken werden in *Paſtorii Franconia rediv.* unter die Thurniers-Genoſſen Ao. 968. zu Merſeburg und Anno 1080. zu Augſpurg gezehlet. Von Achaz *von* Guttenberg iſt in **Lünigs Reichs-***Archiv Part. Spec. Cont. 3. p. 123.* eine Verſchreibung de Anno 1531. zu leſen, daß er ſich wegen Zerſtörung ſeines Schloſſes an den Ständen des Schwäbiſchen Landes nicht rächen wolte. Gottfried Willhelm war Ao. 1667. Bambergiſcher Rath und Pfleger zu Bodenſtein. Johann Gottfried gelangete Anno 1684. zu dem Biſzthum Würtzburg, und Anno 1697. bekleidete Willhelm Ulrich die Würde eines Dom-Probſts zu Worms. Philipp Valentin Freyherr von Guttenberg florirte Anno 1709. als Dom-Probſt zu Bamberg und als Chur-Mayntziſcher geheimder Rath.

Guttenſtein.

Von dieſer Gräflichen Familie in Böhmen hat *Balbinus* ein Buch geſchrieben, darinn er deſſen Stamm-Reihe von **Slaviborn** Grafen von **Mielnick** anfänget, welcher ein Vater geweſen der beruffenen **Heil. Ludomillä** und Hanſeci, von welchem im 13. gradu abſtammet Raczlaus Gutta, welcher das Schloß **Guttenſtein** erbauet und ſich zu erſt davon genennet; von deſſen Uhrenckel Buriano II. führen die heutigen Grafen von Guttenſtein ihre Genealogie in unverrückter Ordnung her. Er war obriſter Cämmerer in Böhmen, und von ungemein ſehr groſſen Reichthum, wie er denn ums Jahr 1466. ſich unterſtund mit dem Könige Georgen wegen der Religion Krieg zu führen. Er wurde ein Ober-Aelter-Vater Alberti, der A. 1550. als Obriſter Müntz-Meiſter in Böhmen verſtorben; von deſſen

ſen Söhnen iſt Chriſtoph Ao. 1545. von ſeinen eigenen Unterthanen ermordet worden, Heinrich Albert aber hat das Geſchlecht fortgepflantzet. Deſſen Uhrenckel Wentzel Hrosnata Graf von Guttenſtein iſt Anno 1716. als Kayſerlicher geheimder Rath, Hof-Kriegs-Rath, General-Feld-Zeugmeiſter, Stadthalter in Böhmen und Commendant zu Prage verſtorben. Sonſten iſt auch Andreas Graf von Guttenſtein der 16te Biſchoff zu Prage geweſen.

H.

Haaren.

DIeſe uhralte Adeliche Familie in Nieder-Sachſen ſtammet aus dem Hertzogthum Geldern her, allwo ſie auch noch heut zu Tage floriret; Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *D.* Behr mit Rabano von Haaren Anno 1080. an, welcher im gedachten Jahre Advocatus der Kirchen zu Möllen genannt wird. Er war ein Groß-Vater Rabani II. welcher Cämmerer der Abtey Hervorden geweſen. Um die Mitte des vorigen Seculi florirete Johann von Haaren als Präſident zu Oldenburg. Sein Bruder Adam Schwediſcher Rittmeiſter iſt von ſeinem Diener erſchoſſen worden. Raban III. hat ums Jahr 1670. gelebet, und ſeinen Stamm mit 3. Söhnen fortgepflantzet. *Steinberg. Geneal. in Append.*

Haaſe.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Lucæ* unter die anſehnlichſten in Schleſien, allwo ſie ihren alten Stamm-Sitz Klein-Rädlitz im Liegnitziſchen Fürſtenthum hat. Ulrich von Haaſe iſt nach Anfang des vorigen Seculi der Fürſtenthümer Jauer und Schweidnitz Landes-Hauptmann geweſen. Heinrich auf Neuſorge und Hanß auf Klein-Rädlitz, haben nach der Mitte des vorigen Seculi floriret. Schleſ. Chronic.

Haberkorn.

Dieſe Adeliche Familie zehlen die Scribenten unter die älteſten in Francken, allwo ſie vormals Zellingen ihr altes Stamm-Hauß beſeſſen, wie denn unter andern auf Humbrachts 167. Stamm-Taffel vom Rhein. Adel Margareta Haberkornin von Zellingen angeführet wird, daß ſie Hanſens von Haberkorn auf Zellingen und Annen von Schornſtädt Tochter, und ums Jahr 1600. Florians von Hutten auff Steckelberg erſte Gemahlin geweſen. *Paſtorius* meldet in ſeinem *Franconia rediviva*, und zwar im Capitel von der Ritterſchafft in Francken, daß ſie dem 14ten Turnier, welches Anno 1235. zu Würtzurg von dem Fränckiſchen Adel gehalten worden, mit beygewohnet. In Münſters *Cosmographia* wird *pag. 1075.* Frantz Haberkorn ausdrücklich unter die Thurniers-Genoſſene zu gedachtem Würtzburg gezehlet. Es hat auch dieſes uhralte Adeliche Geſchlechte vor 400. Jahren in der groſſen Fränckiſchen Vereinigung geſtanden, und

ſonſt denen Crayß- und Land-Tägen beygewohnet, wie davon in **Lünigs Reichs-** *Archiv*, im Capitel von der freyen Ritterſchafft in Francken hin und wieder zu leſen. Annen von Haberkorn, zehlet *Bucelinus in Germania Sacra pag. 160.* unter die Adelichen Aebtißinnen des damahligen Jungfer Kloſters **Unter-Zell** am Ufer des Rheins, und beym Schloſſe Roßberg gelegen, und meldet daß ſie Ao. 1529. verſtorben. Um dieſe Zeit iſt dieſe Familie durch die innerlichen Unruhen, inſonderheit durch den groſſen Bauren-Krieg an Güthern in Abnehmen gerathen, uud hat ſich hernach ein Zweig davon in die Wetterau und Heſſen begeben, und ſich durch Gelehrſamkeit berühmt gemachet, wie ſich denn unter andern der bekannte Petrus Haberkorn durch ſeine Schrifften verewiget hat, von welchen in dem heraus gekommenen Tractat de Nobilibus Theologis mehr Nachricht zu finden. Einige von dieſer Familie haben ſich nachmals in die Lauſitz gewendet, woſelbſt ſie nicht allein nach Aufweiſung ihrer uhralten Genealogie bey der Ritterſchafft willig angenommen, ſondern auch zu denen höchſten Adelichen Bedienungen gezogen worden. Sie beſitzen daſelbſt, und zwar in der Nieder-Lauſitz, noch heute zu Tage die Ritter-Güther unweit Luckau, Hohendorff, Sellendorff, Schöneich und Bohrau unweit Guben. Nach Anfang dieſes Seculi florirten auf dieſen Güthern, Herr Heinrich Peter von Haberkorn, vormahliger Fürſtlicher Mecklenburgiſcher Director der Regierung Güſtrauiſchen Antheils, ſo hernach in Fürſtlichen Merſeburgiſchen Dienſten als Gegenhändler in der Nieder-Lauſitz verſtorben, und deſſen Herr Sohn Hartmann Peter von Haberkorn, Hochfürſtlicher Merſeburgiſcher Vice-Präſident bey der Ober-Amts-Regierung und Ober-Conſiſtorial-Director in der Nieder-Lauſitz.

Sonſten iſt bey dieſer Familie zu mercken, daß der Nahme Petrus und Franciſcus ſehr offters in ihrem Geſchlecht anzutreffen, und daß **Groſſer** in ſeiner **Lauſitziſchen** *Hiſtor.* irret, wenn er *P. III. p. 46.* ſetzet, daß vorerwehnter Petrus zu erſt in den Adel-Stand erhoben worden. Es iſt dieſer Irrthum hernach in dem ſo genannten Bücher-Saal oder **ausführlichen Nachrichten von allerhand neuen Büchern und andern Sachen ſo zur Hiſtorie oder Gelehrſamkeit gehören**, Tom. IV. p. 491. & ſeq. alſobald angemercket und corrigiret worden.

Hack.

Dieſe Adeliche Familie iſt von der folgenden von **Hacke** zu unterſcheiden. Sie floriret in Schleſien, hat ſich auch in der Lauſitz ausgebreitet, und beſitzet ſie an der Qveiß das Guth **Haußdorff.** Nach *Lucæ* Bericht lieget ihr alter Stamm-Sitz **Thomaswaldau** im Jauriſchen Fürſtenthum. Zu erſt wird Frantz angeführet, welcher der Stadt Breßlau und ihrer Alliirten Obriſter Anno 1476. geweſen. Ein ander dieſes Nahmens war um dieſe Zeit des Hertzogs zu Oels und Münſterberg Regierungs-Rath, welche Charge auch noch einer dieſes Nahmens Ao. 1592. beſeſſen. Friedrich auf Thomaswaldau und Mühlgaſt war Ao. 1632. als Hauptmann des Preichauiſchen

Halts

Halts bekannt. Hanß Ernſt, auf Gleſersdorff und Fallendorff war Anno 1653. des Königlichen Land-Gerichts im Glogauiſchen Fürſtenthum Beyſitzer; Hanß Asmann auf Milgſt und Zeipern florirte ums Jahr 1660. als Landes-Aelteſter des Liegnitziſchen Fürſtenthums, und Chriſtoph Heinrich hatte die Ehre Anno 1714. Kayſerlicher Hof-Cammer-Rath zu werden. Schleſiſche Chron. Groſſers Lauſitziſche Merckwürdigkeiten.

Hacke.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Adelichen Häuſer in Thüringen und in Meiſſen, welches Biltzingsleben, Cannewurff und Krumpe, als ein altes Stamm-Hauß im Amte Freyburg unweit Merſeburg gelegen, beſitzet. Peccenſtein *in Theatr. Sax. p. 306.* meldet, es ſey nach Bericht der Thüringiſchen Chronicken ſchon An. 520. in Flor und dazumahl einer dieſes Nahmens Sächſiſcher Obriſter geweſen, welcher mit 100. Mann die Veſtung Scheidingen überſtiegen und alle darinnen befindliche Francken niedergemacht; derſelbe ſoll auch das Schloß Sachſenburg auf Lebens-Zeit inne gehabt, und dabey ein Hauß die Hackenburg genannt, erbauet haben, ſo noch heut zu Tage dieſen Nahmen führet. Nachgehends findet man Friederichen und Johannem die Hacken Anno 1403. unter die Thurniers-Genoſſen zu Darmſtadt aufgezeichnet. Vorhero aber Anno 1209. hat ſich ein Hacke von Suhla (vermuthlich, weil er zu Suhle, einem Städtlein in Hennebergiſchen gelegen, gewohnet) auf dem Thurnier zu Worms mit befunden, wie in *Paſtorii Franconia rediviva* zu ſehen. Von Juſt Hacken, einem Thüringiſchen von Adel, iſt in Spangenbergs Mannsfeld. Chron. zu leſen, wie er im Schmalkaldiſchen Kriege den groſſen Hugo von Mannsfeld des Nachts aus ſeinem Schloſſe gefangen weggeführet, und nach zwey Jahren, nach erlegter Rantzion von etlichen 1000. Gülden, wieder frey gelaſſen; Im Adel-Spiegel *P. II.* wird er als ein tapfferer Kriegs-Mann gerühmet, der auch Anno 1553. in der Schlacht bey Sievershauſen im erſten Angriff geblieben. Nach obgedachten Peccenſteins Bericht hat ſich dieſes Geſchlecht in vorigen Zeiten wegen harter Streitigkeiten mit den Grafen von Beichlingen, meiſtentheils aus Thüringen in andere Länder begeben, und ſich hierauf auch in Meiſſen ausgebreitet, allwo es zugleich noch ietzo floriret.

Hacke.

Dieſe uhralte Adeliche Familie in der Marck Brandenburg, beſitzet daſelbſt das Erbſchencken-Amt. *Angelus* zehlet ſie in der Märck. Chron. *p. 39.* unter diejenige, welche Anno 926. in die Marck Brandenburg gekommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Weil ſie mit denen Hacken in Thüringen und in Meiſſen einerley Wappen führet, kan es ſeyn, daß ſie zu gedachter Zeit, von denſelben abgeſtammet, daß es aber zu der Zeit und auf ſolche Weiſe wie Peccenſtein *l. c.* und aus demſelben Knaut *in prodrom. Miſniæ* vorgeben, geſchehen ſeyn ſolle, hat keinen

nen Grund, wie man denn auch bey keinen Märckiſchen *Scribenten* findet, daß die Hacken in der Marck vor Zeiten wären Bliſſen oder Bliſſel genannt worden, den Nahmen Hacke aber von einer beſondern Begebenheit zu Marggraf Waldemars Zeiten erhalten hätten. Von Joachim Hacken meldet oberwehnter *Angelus p. 210. l. c.* daß er Anno 1430. die Ritter-Güter Stansdorff und Stolp an die von Strohband verkauffet uñ zu Spandau wohnhafftig geweſen. Anno 1588. war Otto Hacke auf Bergen und Brieſen, als Chur-Brandenburgiſcher Amtsverweſer zu Cottbuß bekannt. Wigand diente Anno 1614. dem Chur-Hauſe Brandenburg als Obriſter. Anno 1690. beſaß Heinrich die Charge eines Cantzlers bey dem Fürſten zu Anhalt-Köthen, und Ernſt Ludewig auf Machenow (unweit Berlin gelegen) gieng Anno 1713. als Königlicher Preußiſcher General-Major und Commendant zu Berlin mit Tode ab.

Es zehlet auch *Angelus* eine Adeliche Familie Hacke unter die Adelichen Geſchlechter in Hollſtein, es führet ſelbige einen Hahn und nicht einen Bären-Beiſſer, wie Knaut *l. c.* meldet, im Wappen, ob ſie aber noch daſelbſt florire, kan man nicht ſagen. Hollſt. Adel. Chron. *p. 46.*

In Schwaben iſt auch vor Alters ein Adeliches Geſchlecht dieſes Nahmens in Anſehen geweſen, von welchem Albert Anno 1368. unter die Pröbſte zu Ellwangen gezehlet wird. *Cruſ. Annal. Svev. P. III.*

Hackeborn.

Eine der älteſten und anſehnlichſten Adelichen Familien im Hertzogthum Magdeburg, welche vor Zeiten den Gräflichen Character geführet und ſich von Gottes Gnaden geſchrieben, wie in *Poppenrodii* Stam̃buche *p. 37.* ausführlich davon zu leſen, woſelbſt auch gemeldet wird, daß ſie ihre Reſidentz zu Helpede bey Eißleben gehabt, und zugleich Wippra, nebſt ihrem Stamm-Schloſſe Hackeborn, 1. Meile von Kroppenſtädt gelegen, beſeſſen. Heut zu Tage beſitzet ſie in dem ſo genannten Holtz-Crayße die Güther Bahrendorff, Staßfurth, Suhldorff ꝛc. Zuerſt iſt vor andern Ludolph anzuführen, derſelbe ließ Anno 1115. in dem Treffen beym Welphsholtze ſeine Tapfferkeit ſehen, wie in Spangenb. Mannsf. Chron. davon zu leſen. Ludewig hatte Hertzogs Boleslai Calvi zu Liegnitz jüngſte Printzeßin zur Ehe, welche An. 1278. mit Tode abgangen; weil auch Albrecht Friedrich und Hans von Hackeborn Gebrüdere auf Sorn und Sercha bey Görlitz A. 1426. Anſpruch auf das Schloß Pribuß gemacht, und deswegen mit dem Hertzoge zu Sagan in Streitigkeiten gerathen, wie Groſſer in Lauſitz. Merckw. *P. I. p. 113.* anführet, ſo erhellet daraus, daß dieſe vornehme Familie vor alten Zeiten auch in Schleſien floriret, und von dar ſich in der Lauſitz ausgebreitet gehabt habe. Mechtildis von Hackeborn die Heilige, ſo das Buch geiſtlicher Gnaden und Offenbahrung geſchrieben, hat ums Jahr 1280. gelebet. Anno 1364. war Eliſabeth Aebtißin zu Quedlinburg, und Anno 1370. florirte Friedrich, welcher zuletzt den Grafen-Stand geführt. Um eben dieſe Zeit waren Albin und Ludwig

bekannt, die Anno 1378. das Schloß **Bayernamburg** in Thüringen vor 8000. breite Schock an die Landgrafen Friedrich Balthaſarn und Willhelm verkauffet, und nur den Adelſtand geführt haben. Anno 1418. war Mechtild Pröbſtin zu Quedlinburg, und Anno 1711. war einer von Hackeborn Königlicher Preußiſcher General-Major und Envoyé an dem Rußiſchen Hofe. **Spangenbergs Mansfeld. Chron.** *it*, **Adelſp.** *P. II. Kettneri Antiqu. Quedlinb.*

Hadeln.

Von dieſer alten Adelichen Familie im Hertzogthum Bremen meldet *Mushard in Theatr. Nobil. Bremenſ.* daß ſie Anno 1106. mit Hajo aus Oſt-Frießland in das Ländgen Hadeln ſich begeben, der den Stamm daſelbſt fortgepflantzet. Von deſſen Nachkommen haben unterſchiedene ſelbiges Ländgen als Landvögte regieret; Als ſie aber zu Ausgang des XIV. Seculi von den Sächſiſchen Hertzogen gäntzlich vertrieben worden, haben ſie ſich im **Redinger** Lande niedergelaſſen, und ſich die **Hadeln** genannt. Canut von Hadeln war nach Anfang des ietzigen Seculi Königlicher Däniſcher Obriſt-Lieutenant in Norwegen.

Händel, Hendl.

Dieſe alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Tyrol, woſelbſt ſie **Goldrain**, **Juſahl** uñ **Maröʒſch** beſitzet, hat ſich vor Zeitē nach Graf *Brandis* Bericht von **Impſt** genennet, und iſt mit Bertholdo An. 1300. aus der Schweitz dahin gekommen; Chriſtoph Siegmund hat von vorgedachten Herrſchafften den Freyherrlichen Character erhalten, und Franciſcus iſt Anno 1582. Lands-Hauptmann in Tyrol geweſen. Zu unſern Zeiten florirte Johann Caſpar als Käyſerlicher Cammerherr und Heinrich als Käyſerlicher Reichs-Hofrath. **Tyrol. Ehrenkräntzl.** *P. II.*

Es hat ſich eine Branche von dieſer Familie in vorigen Zeiten in Oeſterreich niedergelaſſen, von welcher Matthias Anno 1598. geſtorben, und Hieronymum von Händel auf **Gabelſpurg** hinterlaſſen, welcher der Landſchafft Nieder-Steyermarck Ober-Buchhalter, wie auch Hof- und Landrechts-Beyſitzer worden; nachgehends aber wegen der Evangeliſchen Religion von dar ſich nach Regenſpurg retiriren müſſen, woſelbſt er 77. Jahr alt Anno 1652. verſtorben. Sein Sohn Hans Matthias, der den Freyherrlichen Character von Gabelſpurg angenommen, iſt wegen ſeines Ritterguts Steinhard unter die Reichs-freye Ritterſchafft in Francken aufgenommen worden, aber Anno 1675. ohne männlichen Erben verſtorben, womit denn dieſe Linie zu **Gabelſpurg** erloſchen.

Hagedorn.

Iſt ein alt Nieder-Sächſiſches Adeliches Geſchlecht, von welchen Frantz nebſt andern Rittern Anno 1396. in Ungarn wider die Türcken geblieben, wie in *Münſteri Cosmogr. p. 539.* zu ſehen. Hernach wird Theodorus Anno 1475. unter die Aebte zu Werden gezehlet. In den neuen Zeiten war Johann Ernſt bekannt,

kannt, derſelbe wurde Anno 1676. als Däniſcher Major in dem Treffen bey Lunden in Schonen von den Schweden gefangen, welches Unglück auch in ſelbiger Zeit einem dieſes Geſchlechts, als Obriſten in der Schlacht bey Seneff, betroffen. A. 1713. florirte einer von Hagedorn als Königlicher Däniſcher Staats-Miniſter. *Bucel. Germ. Sacra.*

Hagen.

Eine Freyherrliche Familie im **Rheinlande**, deren Stamm-Reihe **Humbracht** mit Thöring von Hagen Anno 969. anfänget, und in unverrückter Ordnung fortſetzet. Von deſſen Nachkommen werden Friedrich und Heinrich de indagine in den Lateiniſchen Uhrkunden ums Jahr 1305. geneñet; des erſten Uhrenckel Johann Herr zu Motten wurde ein Großvater Friedrichs Amtmanns zu Pfaltzel; deſſen ältiſter Sohn Johann Ludewig Anno 1547. als Ertz-Biſchoff und Churfürſt zu Trier verſtorben. Der dritte Sohn Heinrich Herr zu Motten, Jppelbrunn, Saſſenheim, Hollenfels und Brandeville hinterließ unter andern Söhnen Johann Ludewigen Käyſerlichen Stadthalter zu Trier und Lothringiſchen Amtmann zu Schamburg, der Anno 1589. verſtorben; deſſen Bruders Sohn George Heinrich, Herr zu Eppelbrunn, **Saſſenheim**, **Mottern**, Clotten und Holenfels ward Anno 1590. durch Lothringiſche Soldaten jämmerlich umgebracht. Um dieſe Zeit florirte Philipp Daniel als Naſſauiſcher Ober-Amtmann zu Saarbrücken, deſſen Sohn Johann Bernhard Gräflicher Naſſauiſcher geheimder Rath worden. Hans Heinrich erſter Freyherr von Hagen, ein Bruders Sohn des vorhergehenden, hat ſeinen Stamm mit 4 Söhnen fortgepflantzet, davon der älteſte Johann Willhelm Ludewig Chur-Trieriſcher Ober-Hofmeiſter worden. Jn dem 1718ten Jahre wird einer dieſes Nahmens Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher würcklicher geheimder Rath genennet. **Vom Rhein-Adel** *Tab. 34.*

Jn Kärndten und der Gegend herum iſt auch eine Adeliche Familie von **Hagen** bekannt, deren Stamm-Reihe beym *Bucelino in Stemmat. P. III.* zu ſehen.

Hagen.

Eine uhralte Adeliche Familie in Nieder-Sachſen, von welcher die von **Aſſeburg** abgeſtammet, ſiehe **Aſſeburg.** Zum Stamm-Vater derſelben giebet **Spangenberg** im **Adel-ſpieg.** *P. II. p. 205 b.* den in den vorhergehenden Articul erwehnten Thöring an, und meldet dabey, daß ſeine Nachkommen Hadmersleben, ſo im Halberſtädtiſchen lieget, beſeſſen: Er nennet ihn einen Käyſerlichen Obriſten, der Anno 969. auf dem Thurnier zu Merſeburg die Däncke ausgetheilet; kan alſo ſeyn, daß einer von ſeinen Söhnen ſeinen Stamm im **Rheinlande**, und der andere Sohn ſeine Familie in **Nieder-Sachſen** fortgepflantzet. Von deſſen Nachkommen iſt Johann Anno 1430. Abt des Cloſters Bursfeld geweſen, welcher ſich durch ſeine Reformations-Statuta, woraus nachgehends die groſſe *Congregatio Bursfeldenſis* entſtanden, berühmt gemacht. Chri-

ſtoph

ſtoph auf Hadmersleben, Ritter und Doctor, wie auch Ertz-Biſchöfflicher Magdeburgiſcher Hofmeiſter, wird von Spangenbergen unter die Gelehrten von Adel gezehlet; Sein Sohn Adolph hat durch ſeine Beredſamkeit und Klugheit es dahin gebracht, daß Anno 1525. in den damahligen Bauren-Kriege das Cloſter Hammersleben verſchonet blieben; er war ein Vater Chriſtoph des Jüngern auf Hadmersleben, von welchem vermuthlich abgeſtammet Siegmund der Anno 1620. als Ertz-Biſchöfflicher Magdeburgiſcher geheimder Rath, Ober-Cämmerer und Hofmeiſter; und Buſſo der ums Jahr 1690. als Fürſtlicher Braunſchweigiſcher General-Major und Commendant der Leib-Garde floriret.

In Hollſtein iſt auch eine alte Adeliche Familie von Hagen bekannt, von welcher Nicolaus auf Nübel Anno 1500. im Kriege mit den Dittmarſen umkommen. Nachgehends iſt Henning, Herr zu Nübel Hauptmann im Lünen-Cloſter geweſen; ums Jahr 1590. hatte dieſe Familie noch 4. Schlöſſer und Güter in Hollſtein beſeſſen. *Angeli* Hollſt. Adel. Chron.

In Pommern werden die von Hagen unter die älteſten von Adel gezehlet, woſelbſt ſie in beyden Regierungen Güter haben, aber nicht einerley Wappen führen, von dar mögen ſie ſich auch in den Mecklenburgiſchen ausgebreitet haben. *Micrælii* Pommerland *L. 6.*

Hagen, ſonſt Geiſt genannt.

Dieſe Adeliche Familie floriret ebenfalls in Nieder-Sachſen, von deren Urſprung man nichts gewiſſes zu melden weiß. Es ſcheinet, daß ſie ſonſt nur Geiſt geheiſſen, den Nahmen Hagen aber angenommen, nachdem ſie etwa nach Abſterben eines Aſtes derer von Hagen deren Güter mit der Condition geerbet, daß ſie deren Nahmen fortpflantzen ſolle. Zuerſt kan man Gottlieb von Hagen ſonſt Geiſt genannt, anführen, derſelbe war Anno 1595. zu Hanshagen im Mecklenburgiſchen gebohren, nachgehends Däniſcher reſidirender Legat am Spaniſchen Hofe zu Brüſſel, und endlich geheimder Rath und Commiſſarius zu Bremen worden, allwo er auch Anno 1658. verſtorben. Er gab *Comitiologiam Ratisbonenſem* und ſonſten einige kleine Schrifften heraus. Anno 1614. war Bernhard von Hagen, ſonſt Geiſt genannt, Königl. Däniſcher Geſandter am Oldenburgiſchen Hofe, und ſcheinet er des vorhergehenden Vater geweſen zu ſeyn, von welchem auch abgeſtammet Bernhard Levin, der Anno 1697. Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher geheimder Kriegs-Rath, und Anno 1711. Abgeſandter auf dem Käyſerlichen Wahl-Tage zu Franckfurt am Mayn geweſen, zu welcher Zeit auch Mauritius als Dom-Dechant zu Havelberg floriret. *Winckelm.* Oldenburg. Chron. Menckens *Lexic.* der Gelehrten.

Anno 1699. lebte Eraſmus Graf von Geiſt und Hagen am Chur-Pfältziſchen Hofe als geheimder Rath und Pfaltzgrafs Caroli Obriſter Hofmeiſter; ob er aber zu der vorhergehenden Familie gehöre, kan man nicht ſagen.

Hagen.

Eine uhralte Adeliche Familie in **Meiſſen** und in **Thüringen**, welche nach **Knauts** uñ **Peccenſteins** Bericht mit denen von **Hayn** einerley Wappen und Urſprung haben ſoll. In Meiſſen iſt **Badrin** im Amte Delitzſch und in Thüringen **Alten-Gottern** ihr alter Stamm-Sitz. Sie ſoll nach **Peccenſteins** Bericht die **Haynerburg** bey Mühlhauſen ums Jahr 500. erbauet, und hernach lange drauf gewohnet haben. In **Spangenbergs Sächſiſcher oder Mannsfeldiſchen Chron.** wird Anno 938. eines Sächſiſchen Ritters von Hagen gedacht. In *Beringii* **Thüringiſcher Chronic.** wird Anno 1280. einer Fehde erwehnet, ſo die von Hagen mit der Stadt Mühlhauſen gehabt, woraus ein groſſer Krieg entſtanden, und auf beyden Seiten übel gehauſet worden. Heinrich von Hagen iſt ums Jahr 1376. Landgrafs Friedrichs in Thüringen Obriſter im Kriege wider den Abt zu Fulda und Hertzog Albrechten zu Braunſchweig, und ein Vater Rudigers geweſen, der den Ritter-Sitz Alten-Gottern auf ſeinen Stam̃ gebracht; deſſen Uhrenckel Chriſtoph ſoll es bey Churfürſt Friedrichen zu Sachſen dahin gebracht haben, daß die Univerſität Wittenberg Anno 1502. geſtifftet worden. Von dieſem Chriſtoph führet **Peccenſtein** die von Hagen zu Hadmersleben in Nieder-Sachſen her; Weil aber die Nieder-Sächſiſche von Hagen mit dem Meißniſchen und Thüringiſchen nicht einerley Wappen gebrauchen, ſo ſcheinet dieſe Deduction eben nicht Grund zu haben. Siegmund Hermann iſt A. 1600. Chur-Sächſiſcher Aufſeher in der Grafſchafft Mannsfeld geweſen. Ein ander Nahmens Chriſtoph wird von **Hönn** in der **Coburg. Chron.** *p. 52. P. I.* Anno 1639. als geheimder Raths-Præſident und Cammerrath angeführet. Adolph George hat noch A. 1649. auf dem Hauſe Alten-Gottern floriret. **Knaut** *in Prodr. Miſn.* **Peccenſt.** *in Theatr. Sax.*

Aus dieſer Familie ſoll auch der berühmte Carthäuſer-Münch zu Erfurt Johannes ab indagine, der Anno 1475. geſtorben und über 300. Bücher geſchrieben haben ſoll, entſproſſen geweſen ſeyn. **Knaut. Peccenſt.**

Seit Anfang dieſes ietzigen Seculi iſt **Heinrich Reichard**, Freyherr von Hagen, als Sachſen-Gothaiſcher gevollmächtigter Geſandter auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg bekannt; derſelbe kam vormahls aus Sachſen-Quedlinburgiſchen Dienſten nach Bayreuth, ward des ietztregierenden Marggrafen damahligen Erb-Printzens Hofmeiſter, hernach am ſelbigen Hofe Hofrath, weiter geheimder Rath und endlich geheimden Raths-Præſident, welche Charge er aber Anno 1695. nachdem er unterſchiedene Königliche, Chur- und Fürſtliche hohe Bedienungen decliniret, mit dem geheimden Raths-Præſidio zu Coburg verwechſelte; Er ward aber gleich Jahres drauf nach Gotha als Fürſtlicher geheimder und geheimder Kriegs-Rath, und General-Kriegs-Commiſſarius der geſammten Sachſen-Gothaiſcher und Weymariſcher Linien, beruffen, und nachgehends als Plenipotentiarius nach Regenſpurg geſendet. Es gehöret aber dieſer Freyherr von Hagen, ob er gleich

aus

aus Nieder-Sachſen und zwar aus dem Halberſtädtiſchen herſtammet, zu keiner der vorherſtehenden Familie von Hagen, und weil er unvermählet iſt, ſo gehet ſein Stamm mit ihm ab.

Hager.

Dieſe Freyherrliche Familie zehlet **Graf Wurmprand** unter die vornehmſten und älteſten in Oeſterreich, allwo ſie nach *Speneri* Bericht die Herrſchafft **Alentſteig** oder **Altenſteig** beſitzet und ſich davon beynahmet. Conrad der Anno 1306. verſtorben, iſt im Minoriten Kloſter zu Wien begraben worden. Heinrich hat Anno 1334. floriret. Mit Thoma Hager von Arnödt und Poxau fänget *Bucelinus* die ordentliche Stamm-Reihe dieſer Familie an, deſſen Sohn Sigismundus Anno 1480. Unter-Land-Marſchall von Oeſterreich worden. Nach Anfang des XVII. Seculi hat Sebaſtian ſein Geſchlecht mit 2. Söhnen Sebaſtiano und Frantz Siegmunden fortgepflantzet, welche beyde Kayſerliche Obriſten und der ältere zugleich Landſchaffts-Verordneter in Oeſterreich worden, und Anno 1628. verſtorben. Sein Sohn gleiches Nahmens hat ebenfals die Charge eines Kayſerlichen Obriſtens erhalten. *Wurmpr. Collect. Hiſt. Gen. Spen. Hiſt. Inſign. p. 460. Bucelinus in Stemmat. Germ. T. 3. p. 70.*

Hahn.

Eines der älteſten und vornehmſten Adelichen Häuſer in den Hertzogthümern Mecklenburg und Pommern, welche auch ſeit Anno 1469. in dem erſteren und zwar im Stargardiſchen Crayſſe das Erb-Land-Marſchall-Amt, und die Güther **Baſedow**, **Küchelmieß**, **Wargentin** ꝛc. beſitzet. In den alten Zeiten wird ſie insgemein mit dem Lateiniſchen Nahmen Gallus benennet. Um das Jahr 1 . 37. wird Ekhard Gallus oder Hahn, Hertzogs Johannis bey genannt des Theologi Rath, bey der Fundation des Kloſters zu Ratzenburg, als Zeuge angeführet. Anno 1266. war Nicolaus gleichfals Mecklenburgiſcher Rath, welche Würde nach ihm noch unterſchiedliche bekleidet haben. Teſſe Hahne (welcher von *Micrælio* zu erſt angeführet wird) iſt am Hofe Hertzogs Bogislai IV. in Pommern, der ums Jahr 1290. gelebet, geweſen. Anno 1300. gieng Heinrich mit tode ab, nachdem er ſeinen Fürſten, Henricum Hieroſolymitanum, ſo wohl in Liefland als in den Orient begleitet hatte. Anno 1350. commandirte Nicolaus die Mecklenburgiſche Völcker in dem Pommeriſchen Kriege, hatte aber das Unglück, daß er bey Loytz gäntzlich geſchlagen ward: beym *Micrælio* ſind etliche Pommeriſche Verſe davon zu leſen. Um das Jahr 1486. florirte Claus Marggräflicher Brandenburgiſcher Stadthalter oder Voigt in der Uckermarck, und hatte ſeine Reſidentz auf dem Schloſſe Boytzenburg. Sein Sohn gleiches Nahmens zeugte mit Dorothea von Blanckenburg aus dem Hauſe Veltheim fünff Söhne; welche waren 1) **Reimar**, ward Ao. 1552. Probſt und Adminiſtrator des Stiffts Schwerin, nachdem er vorhero Archi-Diaconus zu Wahren und Obriſter Kirch-Herr zu Stralſund geweſen. 2) **Heinrich** hatte 2. Söhne Friedrichen und Achim, davon jener Theologiam erlernet hatte, und

der fromme Fritz genennet wurde. 3) **Joachim** ward Mecklenburgiſcher Land-Rath und ein Vater Werners der Anfangs bey dem Hertzog zu Braunſchweig, Henrico nachgehends aber bey Alberto I. Hertzoge in Mecklenburg, die Stelle eines Hof-Marſchalls und Land-Raths bekleidet. Von ſeinen Nachkommen ſtarb Ao. 1680. Vincent Joachim Königlicher Däniſcher Ober-Jägermeiſter, in deſſen jüngſtem Sohn, Alexandro Anno 1707. dieſe Linie erloſchen; die Tochter aber iſt an den ehemaligen berühmten Däniſchen Groß-Cantzlar Graf Conraden von Reventlau vermählet worden. 4) **Rudecke**, der Urheber der noch allein florirenden Linie, zeugte mit Mette von Qvizau aus dem Hauſe Stavenou Cunonem, Mecklenburgiſchen Land-Rath, welcher Anno 1574. das Schloß und Amt Seeburg in der Grafſchafft Mansfeld von Graf Chriſtophoro vor 134000. Thlr. wiederkäuflich an ſich gebracht. Von dieſen Uhrenckeln ſturben Levin Dietrich Anno 1710. als Preußiſcher Obriſter, Chriſtian Willhelm Anno 1707. als Obriſt-Wachtmeiſter, und Achatz Anno 1711. als Obriſt-Lieutenant. Anno 1713. aber florirten von gemeldten Uhrenckeln annoch a) Ludewig Statz, Däniſcher geheimder Rath, Ritter des Ordens Danebroge und Ober-Land-Droſt der Grafſchafft Oldenburg; b) Werner Achatz Chur-Pfältziſcher Cammer-Herr und Obriſter über ein Regiment Dragoner; c) Günther zu Seeburg; d) Levin Ludwig, Mecklenburgiſcher Obriſter über das Leib-Regiment zu Pferde, welcher die Erb-Land-Marſchalls-Würde verwaltet, und die Güther in dem Mecklenburgiſchen angenommen hat. 5) **Chriſtoph** der jüngſte von den 5. Söhnen des obgedachten Clauſens ward ein Groß-Vater Chriſtian Friedrichs, Mecklenburgiſchen geheimden Raths, in deſſen Sohne, Wedige Chriſtian dieſer Aſt Anno 1707. erloſchen. **Beſchreib. der** *Fam.* **Hahn.** *Micrælius* **in Pommerl.** *l. 6. Chytræi Sax.*

Hahn.

Dieſe Adeliche Familie in Meiſſen hat von langen Zeiten her auf den Häuſern **Klein-Zſchocher** und **Ringenthal** floriret, auch in Thüringen, in dem Amte Weiſſenſee, Nieder-Toppſtädt, Grüningen und andere Güther mehr an ſich gebracht. Sie ſcheinet mit dem vorhergehendẽ Mecklenburgiſchen Geſchlecht von Hahn nicht einerley Urſprung zu haben, wie ſie denn ein ander Wappen führet, auch ſonſt in keiner Lehns-Verwandniß mit derſelben ſtehet. In den alten Lehn-Briefen wird ſie biß in das 15. Seculum von Hayn geſchrieben, und iſt ſie allem Anſehen nach mit der Familie von Hayn, von welcher an ſeinem Orte nachzuſehen, einerley Urſprungs, wie denn auch bey den alten Meißniſchen Scribenten derer von Hahn nicht gedacht wird. Wolf Gottfried auf **Klein-Zſchocher** war gegen Ausgang des 17. Seculi Dom-Dechant zu Merſeburg, und hat ſeinen Stamm in etlichen Söhnen unterhalten. **Knaut** *Prodr. Miſ. MSt. Geneal.*

In Tyrol hat vor zeiten auch eine Adeliche Familie **Hahn von Hahnenberg** floriret, ſo ſchon Ao. 1327. das Schloß Hanenberg bey Brixen beſeſſen. Jacob der letzte dieſes Geſchlechts, hat in den Portugieſiſchen Krie-

Kriegen ſich ſo vortreflich gehalten, daß ihm das Königliche Portugieſiſche Wappen dem Seinigen beyzufügen erlaubet worden. Brandis Tyrol. Ehrenkräntzl. *p. 65.*

Halberſtadt.

Dieſe Adeliche Familie iſt nach *Angeli* in der Märckiſchen Chron. *p. 37.* Bericht, Anno 926. in die Marck-Brandenburg kommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Johann wird ums Jahr 1516. ein Münch im Anhältiſchen Kloſter Neuburg. Chriſtoph wohnet Anno 1598. dem Leichen-Proceß Churfürſts Georgen zu Brandenburg bey. Joachim Friedrich florirte Ao. 1680. als Fürſtlicher Obriſt-Lieutenant und Cammer-Juncker zu Weiſſenfels. *Collect. Geneal. Fam. Nob.*

Haller von Hallerſtein.

Dieſe alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie ſoll ſich nach *Bucelini Valvaſors* und ander Scribenten Bericht aus Bayern in die Steyermarck, von dannen aber in Crain niedergelaſſen, und 6. Meilen von Laybach das Schloß Hallerſtein aufgebauet haben. Zuerſt wird Andreas angeführet, welcher um das Jahr 1374. gelebet. Hermann bekleidete ums Jahr 1420. die Würde eines Probſtens zu Seecau, und hatte einen Bruder, Nahmens Clemens, Obriſt-Lieutenant. Deſſen Sohn, George, Herr zu Albin, iſt A. 1560. Präſident in Crain geweſen, und hat hinterlaſſen 1) Joſephum Landes-Deputirten von Crain; 2) Jacobum Hauptmann der Ritterſchafft in dem Hertzogthum Crain; 3) Johann Georgium, Landes-Verwalter und Deputirten von Crain, wie auch Ertz-Hertzogs Carls in Oeſterreich Rath und Erb-Land-Falckenmeiſtern in Kärndten. Von des letztern Söhnen ward Hanß Jacob Teutſch-Ordens-Ritter und Commenthur zu Mötling in Crain; George Siegmund aber Erb-Falckenmeiſter und Landſchaffts-Beyſitzer in Kärndten, celebrirte Anno 1682. zum andern mahle mit ſeiner Gemahlin einer Gräfin von Paradeiſerin die andere Hochzeit nach funffzig-jähriger Ehe. Er war ein treflicher und in Lateiniſchen Verſen glücklicher Poet, und iſt Anno 1686. geſtorben. Von ſeinen Söhnen iſt Ferdinand Ignatius Land-Rath in Kärndten worden. *Stemmat. Part. III. Valvas.* Ehre des Hertz. Crains.

Paſtorius in *Franconia rediviva* zehlet auch eine Familie Haller von Hallerſtein, unter die Adelichen Geſchlechter in Francken, und meldet *pag. 506.* daß ſie ſchon Anno 1198. dem Thurnier zu Nürnberg beygewohnet, gleichwie ſie auch hernach daſelbſt ſich aufgehalten, *p. 247.* berichtet er, daß ſie Anno 1276 bey Nürnberg die Kirche und Hoſpital zum H. Geiſt denen Reiſenden zum Gebrauch erbauet. In *Angeli* Märck. Chronic *p. 122.* wird von Conrad Hallern gemeldet, daß er an Marggraf Albrechts zu Brandenburg Hofe geweſen, und dem Anno 1451. von ſeinem Herrn zu Nürnberg angeſtellten Thurnier mit beygewohnet, auch mit ſeinem Fürſten dreymahl ledig geſtochen. Aus dieſer Familie war vermuthlich Barthel Haller von Hallerſtein entſproſſen, welcher Kayſers Ferdinandi I. Kriegs-Obriſter und Rath geweſen, nachgehends

hends aber ſich zu Franckfurth am Mayn niedergelaſſen, und daſelbſt Ao. 1551. als Schultheiß verſtorben. Es kan ſeyn daß die vorhergemeldte Haller von Hallerſtein zu erſt aus Francken in Bayern gekommen. Spangenb. Adelſp. *P. II.*

Es floriren auch die **Haller von Hallerſtein** in Siebenbürgen, ob ſie aus Francken oder aus dem Hertzogthum Crain dahin ſich begeben, findet man nicht Nachricht. Gabriel, Fürſtlicher Siebenbürgiſcher geheimder Rath, ward als Abgeſandter A. 1660. an den Türckiſchen Hof geſchickt, zu Ofen aber von dem Alibaſſa in Ketten und Banden geſchloſſen, weil er den Tribut nicht mit ſich brachte, doch ward er endlich loßgelaſſen. Von ſeinen Nachkommen waren Anno 1708. George Mit-Stadthalter, und Johann Schatzmeiſter des Fürſtenthums Siebenbürgen. *Memoires.*

Hallweil.

Dieſe Gräfliche Familie in Oeſterreich ſtammet aus der Schweitz her, allwo ihr Stamm-Schloß Hallweil im Argow gelegen. Nach *Bucelini* Bericht, ſoll ſie Römiſcher Ankunfft ſeyn, und vor Zeiten de Ala geheiſſen haben, wie ſie denn 2 Flügel im Wappen führet. Zuerſt werden Philipp Willhelm und Heinrich von Hallweil benennet, welche Anno 1165. unter die Thurniers-Genoſſen zu Zürch gezehlet werden. Thuringo von Hallweil wird gerühmet, daß er Anno 1415. in dem Kriege wider die Zürcher und Berner ſich wohl verhalten, worüber aber ſein vorgedachtes Stamm-Schloß im Feuer aufgegangen. Johann George gelangete Anno 1601. zu dem Bißthum Coſtnitz, und ſtellte die Prophecenung, daß er in dem dritten Jahre ſterben würde, welches auch erfolgte. Johann Hugo war Kayſerlicher General in Ungarn, und blieb Ao. 1684. bey Gran in einer Action mit den Türcken. Johann Sebaſtian, Graf von Hallweil, ſtarb Anno 1700. als Kayſerlicher geheimder Rath, und hinterließ *Joh. Chriſtianum, Joh. Albertum,* und *Antonium Carolum.* Vorhero aber Anno 1696. den 10. Auguſti war einer von ſeinen Söhnen, Nahmens Ferdinand Leopold, Kayſerlicher Cammer-Herr, nahe bey Wien in einem Walde ermordet worden, und fiel der Verdacht auf den Portugieſiſchen Ambaſſadeur, aus dem Hauſe Ligne. Es iſt davon ausführlich in *Anonymi* **Leben Kayſers Leopoldi** *p. 1245. ſeqq.* zu leſen. **Wolffgang** *Dominicus* war Anno 1700. Dom-Dechant zu Coſtnitz und Canonicus zu Augſpurg; Frantz Anton aber Anno 1705. Kayſerlicher geheimder Rath. *Stumpff.* **Schweitz. Chron.** *Bucel. Stemmat. P. I. III.*

Hamilton.

Dieſe nunmehro Hertzogliche Familie floriret in Schottland und Engelland, wie davon in unſerm **Hiſtoriſchen Helden**-*Lexico* mehrere Nachricht zu finden; Sie gehöret zwar eigentlich hieher nicht, als die wir uns nur vorgeſetzet, vom Reichs-Adel zu handeln; Nachdem aber eine Branche davon, ſo den Gräflichen Character führet, in den Oeſterreichiſchen Erb-Landen ſich niedergelaſſen, ſo hat man ſelbige hierbey mit anführen wollen. Es iſt ſolcher Linie Uhrheber Jacob

cob Graf von Hamilton, derſelbe kam nach der Mitte des vorigen Seculi in Chur-Pfaltz, ward an ſelbigem Hofe Ober-Hofmeiſter, nachgehends Kayſerlicher Land-Voigt in Burgau, und endlich würcklicher geheimder Rath; Mit ſeiner Gemahlin, einer Baroneſſe von Weix, hat er 2 Töchter und einen Sohn Franciſcum Xaverium gezeuget, welcher Kayſerlicher würcklicher Cammer-Herr und General-Major worden. Imhoffs *Notit. Proc. Imp.*

Hamme.

Dieſe Freyherrliche Familie in Brabant ſoll von den ehemahligen Herren von Aſche herſtammen. Johann von Hamme, beygenannt der gute Cavallier, war Herr von Steynockerzele, und ein Vater Liberts von Hamme, Königlichen Spaniſchen Capitains von 200. Wallonen Infanterie, welcher Willhelmen hinterlaſſen, der Ober-Burgemeiſter und Rentmeiſter zu Brüſſel, und von dem Könige in Spanien Anno 1686. in den Freyherren-Stand erhoben worden; Es iſt das Diploma davon in *L'erection de toutes les terres du Brabant p. 102.* zu leſen, als in welchem vorgeſetztes gemeldet wird.

Hammerſtein.

Dieſe Adeliche Familie floriret heut zu Tage im Hildesheimiſchen, allwo ſie unweit Schwichelde unter andern das Guth Eqvefort beſitzet. Vor alten Zeiten haben Grafen von Hammerſtein in Nieder-Sachſen gewohnet, und führet *Lucæ* in ſeinem uhralten Grafen-Saal *P. II. p. 220.* Heinrichen, Grafen von Hammerſtein an, welcher ums Jahr 933. Hertzogs Conradi in Francken Völcker wider die Wenden commandiret haben ſoll; Kan ſeyn, daß, nachdem dieſe Gräfliche Familie erloſchen, eine Branche davon, ſo den Adelſtand geführet, übrig geblieben, dergleichen mit vielen vornehmen uhralten Familien geſchehen. *Bucelinus* zehlet ſonſten dieſes Adeliche Geſchlecht unter diejenigen, ſo vor Zeiten denen Thurnieren beygewohnet. Zuerſt weiß man Johannem anzuführen, der Anno 1582. als Abt zu S. Cornelii Münſter verſtorben, wie in vorerwehnten *Bucelini Monaſteriologia* zu ſehen. Johann Adam wird Anno 1630. Gräflicher Lippiſcher Land-Droſt genennet. Friedrich Chriſtoph hat ſich im dreyßigjährigen Kriege als Schwediſcher General durch ſeine Tapfferkeit ſignaliſiret; Pufendorff meldet von ihm, daß er ein Mann von groſſem Anſehn und Meriten geweſen, dahero die Königin in Schweden nach geſchloſſenem Weſtphäliſchen Frieden ihn nicht dimittiren, ſondern lieber eine jährliche penſion geben wollen, nachdem die Spanier ihn in ihre Dienſte verlanget. George Chriſtoph hat Anno 1660. als Braunſchweigiſcher Rath und Hof-Marſchall floriret. Deſſen Sohn iſt Engelländiſcher und Chur-Braunſchweigiſcher General-Lieutenant, Cammerherr, und in den Freyherren-Stand erhoben worden. *Memoires.*

Hanau.

Eine Pommeriſche alte Adeliche Familie, welche, wie *Micrælius* meldet, in der Land-Vogtey Greiffenberg wohnet,

net, und unter die Affter-Lehn-Leute derer von Dewitz gezehlet wird. Deren Ahnen-Tafel wird in *Bucelin Stemmatogr. P. III. pag. 354.* mit N. von Hanau in Gamich, der ohngefehr ums Jahr 1490. gelebet, angefangen; Deſſen Uhr-Enckel Dionyſius von Hanau auf Schmeltzendorff, wurde ein Vater Auguſti auf Gamick, welcher im dreyßig-jährigen Kriege anfangs als Kayſerlicher Obriſter, und hernach als Chur-Sächſiſcher General-Major und Obriſter zu Roß ſich hervorgethan; er hat noch Ao. 1674. zugleich als Ober-Hauptmann in Thüringen und als Hauptmann der Aemter Saltza, Weiſſenſee ꝛc. floriret. **Pommerl.** *L. 6.*

Hanffſtengel.

Dieſe Adeliche Familie floriret von etlichen Seculis her im **Anhältiſchen** und im Stiffte **Merſeburg**. Von *Broſio* **Hanffſtengeln** iſt in **Spangenbergs Mansfeld. Chronic** *fol. 441. a.* zu leſen. Bernhard auf **Etteritz** wird in *Mülleri Annal. Sax. pag. 201.* als Fürſtlicher Anhältiſcher Geſandter Anno 1588. angeführet. Hanß Chriſtoph hat Anno 1643. Fürſt Johann III. zu Anhalt, nebſt andern von Adel, gehuldiget.

Hanſtein.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Adelichen Häuſer in Heſſen, ſo ſich auch in Thüringen ausgebreitet, und im Fürſtenthum Bernburg-Anhalt das Ritter-Guth Oſchmarsleben beſitzet. **D. Becmann** *in Acceſſion. Hiſt. Anhalt. p. 589.* führet deren Urſprung aus Ungarn her, wozu ihm vermuthlich das Wappen Anlaß gegeben, als worinn drey ſchwartze Monden zu ſehen. Zum Anherrn aber dieſes Hauſes in Teutſchland ſetzet er **Hellwigen**, welcher beym Ertz-Biſchoff und Chur-Fürſten zu Mayntz, Conrado I. in groſſen Gnaden geſtanden, und, nachdem er Königs Belæ III. in Ungarn beyde Söhne, Emmerich und Andream, die in gefährlichem Streit gelebet, wieder zur Vereinigung bringen helffen, wegen ſeiner Meriten von dem Ertzſtiffte Mayntz mit dem Vice-Dom-Amt von Ruſtenberg und nachgehends mit dem Schloſſe und dazu gehörigen Gütern **Hanſtein** auf dem Eichsfelde an der Werre beliehen worden, ſo deſſen Nachkommen noch heut zu Tage beſitzen, welche Güther hernach dermaſſen vermehret worden, daß derſelben zu unſern Zeiten in die 37 gezehlet werden. Dieſes Hellwigs Sohn, Nahmens Heidenreich, der Anno 1241. mit dem Vice-Dom-Amt Ruſtenberg beliehen worden, (davon der Lehn-Brief noch verhanden) hat ſein Geſchlecht fortgeſetzet, und haben ſich deſſen Nachkommen in unterſchiedene Linien und Neben-Linien vertheilet, als in die **Lippoldiſche**, **Beſenhauſiſche**, **Werlßhauſiſche**, **Ober-Elliſche**, **Dittmarſiſche**, **Erßhauſiſche**, **Geißmariſche** ꝛc. die in richtiger Ordnung beym vorerwehnten **Becmann** ausgeführet werden. Von dem Beſenhauſiſchen Aſte florirten gegen Ausgang des vorigen Seculi 2 Brüder: Dietrich als Heſſen-Caſſeliſcher General-Major, und Liborius Friedrich als Fürſtlicher Würtzburgiſcher Rath und Ober-Amtmann zu Rauneck, wie auch des Kayſerlichen Land-Gerichts in Francken

cken Beyſitzer. Von der Ober-Elliſchen Neben-Linie ſind unter andern zu unſern Zeiten bekannt: Johann Ernſt, Fürſtlicher Münſteriſcher Obriſter zu Pferde, und Rudolph, Fürſtlicher Heſſen-Caſſeliſcher Brigadier, wie auch Johann Reinhard Commendant zu Friburg und Kayſerlicher Obriſter. Sonſten findet man aus dieſer Familie in den Geſchichten folgende: Bertholden, der Ao. 1408. von dem Abte zu Fulda, der damals mit den Thüringern in einem Kriege verwickelt war, gefangen worden; Curten, welcher als Heßiſcher Feld-Marſchall über dem Hertzog von Braunſchweig, Heinrichen bey Nordheim einen vollkommenen Sieg erhalten, und Anno 1552. Kayſerlicher General und Commendant zu Franckfurt am Mayn worden; Caſparn, der ums Jahr 1588. Hennebergiſcher Stadthalter geweſen; und Hanß Heinrichen, Fürſtlichen Braunſchweigiſchen Hauptmann; Deſſen Sohn Ernſt Friedrich hat ſich im 30jährigen Kriege als Kayſerlicher Obriſt-Lieutenant hervorgethan, und iſt ein Vater worden Johann Ludewigs, Fürſtlichen Sachſen-Gothaiſchen geheimden Raths und Ober-Marſchalls, der das obgedachte Ritter-Guth Oſchmarsleben im Anhältiſchen an ſich gebracht. Von ſeinen noch zu unſern Zeiten lebenden 6. Söhnen iſt Chriſtian Albrecht Sachſen-Gothaiſcher Cammer-Juncker und Amts-Hauptmann zu Volckenroda. Ubrigens wird dieſer Aſt auch der Thüringiſche oder Geißmariſche genennet. *Gotha diplomat.* Spangenbergs Adel-Spiegel *P. II.* Seiferts Ahnen-Tafel *P. I.*

Harant.

Eine alte und anſehnliche Freyherrliche Familie in Böhmen, deren Stam-Reihe *Balbinus in Tab. Stemm. P. III.* mit Harant von Polczicz Anno 1336. anfänget. Von deſſen Nachkommen ſtarb George als Kayſerlicher Rath und Land-Rechts-Beyſitzer in Böhmen Anno 1584. und hinterließ Chriſtophorum, welcher Kayſerlicher Rath, Cammer-Herr, und Böhmiſcher Cammer-Präſident worden, Anno 1621. aber, weil er des neuen Böhmiſchen Königs Friderici aus der Pfaltz Parthey gehalten, zu Prage enthauptet worden. Deſſen Bruders Sohn hat ſich als Kayſerlicher General-Lieutenant hervorgethan. Johann Willhelm, Adolph und Frantz Paul, Freyherren von Harant, florirten noch Ao. 1686.

Hardegg, Hardeck.

Eine Gräfliche Familie in Oeſterreich, deren Grafſchafft Hardegg an der Donau am Mähriſchen Gräntzen unweit Freyenſtein und Droſſendorff gelegen. Sie beſitzet in Oeſterreich das obriſte Erb-Mund-Schencken- und in der Steyermarck das Erb-Truchſeßen-Amt. Die ehemaligen Grafen von Hardeck, ſo eine Linie der Grafen von Pleien geweſen, ſind ums Jahr 1260. abgeſtorben, und wird von ſelbigen in *Lucæ* uhralten Grafen-Saal *p. 985.* ausführlich gehandelt. Nachgehends hat Kayſer Maximilianus I. *Sigismundum* und Heinrichen Prüſchenck, Freyherren von Stettenberg, (davon jener Kayſerlicher Ober-Hof-Marſchall, dieſer aber Cammer-Herr und General im Mayländi-

ländiſchen Kriege geweſen) Ao. 1495. auf dem Reichs-Tage zu Worms mit der Grafſchafft Hardegg beliehen, worauf ſie auch die Grafſchafft Forchtenſtein ſo zu Ungarn gehöret, die Schlöſſer **Creutzen**, **Zelckenſtein**, **Waſen**, die Stadt **Neuhoff** und Herrſchafft **Schmida** in Oeſterreich erkaufft; der letztere hat ſein Geſchlecht und den Nahmen Hardegg fortgepflantzet. Sein anderer Sohn Ulrich, Kayſerlicher Hof-Cammer-Präſident kauffte Anno 1529. die Grafſchafft Glatz, und ſtarb ohne Erben; Der jüngſte Sohn aber Julius, Kayſerlicher Rath, Cammer-Herr und Ober-Hof-Marſchall, wurde ein Vater *Ferdinandi*, Kayſerlichen Obriſtens und Commendantens, deſſen unglückſeliges Lebens-Ende in unſerm **Hiſtoriſchen Helden**-*Lexico* ausführlich zu leſen; Und Heinrici, von welchem Johann Julius Graf von Hardegg und zu Glatz wie auch Machland, obriſter **Erb-Truchſes in Oeſterreich** und **Erb-Schenck** in **Steyer**, Kayſerlicher würcklicher Cammer-Herr abgeſtammet, ſo noch Ao. 1712. floriret. *Spen. Hiſt. Inſign. l. 3. c. 22. Wurmpr. Geneal. Auſtr. p. 91. & 242.*

Hardenberg.

Eines der älteſten und anſehnl. Adelichen Häuſer in Nieder-Sachſen; deren Stamm-Schloß **Hardenberg** im Hertzogthum Braunſchweig eine Meile von Norten auf dem Berge Langfaſt gelegen iſt. Es iſt zu unterſcheiden von dem Adelichen Geſchlecht von **Hartenberg**, ſo vormahls in Bayern floriret hat, und ſoll vor Zeiten von dem Ritter-Sitze Beverſtein den Nahmen der Juncker von Beverſtein gehabt haben. D. **Behr** fänget deren Stamm-Reihe mit Boldewinen Anno 829. an, der ein Vater worden *Bodonis*, welcher Anno 892. Siegharden von Schwanringen erſchoſſen, davon in **Meiers** *Antiqu. Pleſſenſibus* zu leſen, und *Cunonis*. Jener hat ſeinen Stam̃ in Dennemarck, dieſer aber ſeine Familie im Stiffte Hildesheim fortgepflantzet. Von deſſen Nachkommen ſind unter andern anzuführen: 1) Hanß, der Ao. 1433. dem Ertz-Biſchoffe zu **Magdeburg** als Obriſter gedienet, und wie **Spangenberg im Adel-Spiegel** *P. II. p. 219.* meldet, das Schloß Giebichenſtein als Commendant tapffer defendiret. 2) Friedrich, der Anno 1522. Biſchoff zu Brandenburg worden; Und 3) Chriſtoph, der Anno 1666. geheimder Rath und Stadthalter in dem Hertzogthum Lüneburg geweſen; 4) Friedrich Aſſurn, der Anno 1679 als Lüneburgiſcher Obriſt-Lieutenant mit tode abgegangen. Anno 1714. lebte einer dieſes Geſchlechts als Königlicher Groß-Britanniſcher und Chur-Hannöveriſcher Ober-Hof-Marſchall, und iſt er vermuthlich ein Sohn des vorgedachten Chriſtophs oder Friedrich Aſſurns. *Meieri Antiq. Pleſſenſ.* **Behr** *Append.* **der Steinb. Geneal.**

Harling.

Dieſe anſehnliche Adeliche Familie in Nieder-Sachſen hat ihre Güther inſonderheit im Fürſtenthum Zelle. Zuerſt findet man in **Winckelmañs Oldenburg. Chronic.** Anton von Harlingen aufgezeichnet, welcher Ao. 1555. als Gräflicher Oldenburgiſcher Rath floriret hat; und ein Groß-Vater

Vater geweſen Chriſtians, der an gedachtem Hofe geheimder Rath und Land-Droſt worden, und Anton Günthern gezeuget, welcher Anno 1655. als Hertzoglicher Braunſchweigiſcher Rath und Hof-Gerichts-Aſſeſſor, wie auch als Land-Droſt der Grafſchafft Diepholt mit Hinterlaſſung etlicher Söhne mit tode abgangen. Von deſſen Enckeln war Heinrich Chriſtoph auf Bienenbüttel Ao. 1690. Braunſchweigiſcher Capitain, und ein Vater Sibyllä Eliſabeths, welche A. 1703. die Würde einer Aebtißin zu Ebsdorff erhalten. **Hamburg. Hiſtor.** *remarq. 1703.*

Von denen von **Harlungen** im Brißgow, ſo unter die zwölff ſo genannte Helden von Bern gezehlet werden, und woraus der bekannte getreue Eckardt entſproſſen geweſen, iſt in **Spangenbergs Adel-Spiegel** *P. II. p. 274.* zu leſen.

Harpff.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Adelichen Häuſer im Hertzogthum Jülich, ſo heut zu Tage theils den Freyherrlichen Character von Dreyhorn führet, und von welchem Albhard Anno 1209. zu Worms, Bertrem Anno 1296. zu Schweinfurt, und Gerlach Anno 1337. zu Jngelheim unter die Thurniers-Genoſſen gezehlet werden. Nachgehends hat ſich Willhelm ums Jahr 1550. als Hertzoglicher Jülichiſcher Staats-Miniſter und Ober-Hof-Marſchall bekannt gemacht. Jm dreyßig-jährigen Kriege war ein Chur-Pfältziſcher Obriſter von Harpff berühmt. Ludewig Ferdinand Anton, und Johann Willhelm Anton von Harpff, Freyherren in Dreyhorn, waren Anno 1700. Dom-Herren, jener zu Mayntz und dieſer zu Hildesheim. **Seckendorffs** *Hiſt. Luth. L. 3. §. 73.* **Pufend. Schwediſche Kriegs-Geſchichte.**

Harrach.

Eine anſehnliche Gräfliche Familie in Oeſterreich, allwo ſie Anno 1565. das Erb-Stallmeiſter-Amt erhalten. Sie hat, nach Graf **Wurmprands**, *Bucelini*, **Jmhoffs** und anderer Scribenten Bericht, ihren Urſprung aus Böhmen, gleichwie auch derſelben in *Balbini Tab. Stemmat. Bohem.* unter dem Nahmen **Hrzebenarz** von **Harrach** öffters gedacht wird, wie denn von dieſer Linie Johann Marqvard nach Anfang des vorigen Seculi zu Budweiß in Böhmen als Kayſerlicher Obriſt-Lieutenant 107. Jahr alt mit tode abgangen, und Lampert Frantzen von Harrach auf Zagetſchiz und Wetſchnow Kayſerlichen Rath, des gröſſern Land-Rechts in Böhmen Beyſitzern, wie auch daſelbſt Stadthaltern und obriſten Land-Schreibern hinterlaſſen, welcher Anno 1696. bey der Königlichen Land-Tafel vom Schlage gerühret worden. Der erſte ſo ſich aus Böhmen in Oeſterreich begeben, iſt Przybislaus, der Anno 1289. verſtorben, geweſen, mit welchem auch *Bucelinus* die ordentliche Stamm-Reihe anfänget. Von ſeinen Nachkommen war Leonhardus Kayſers Friderici III. Rath, und Capitain in Kärndten, der Anno 1461. verſtorben. Sein Uhr-Enckel gleiches Nahmens, der Anno 1590. mit tode abgangen, wurde zum Freyherrn und zum Ritter des güldenen Vließes

gemacht. Er war Kayſerlicher geheimder Rath, Ober-Hof-Marſchall und Ober-Cämmerer, und hat im obgedachten Jahre das Erb-Stallmeiſter-Amt auf ſeinen Stamm gebracht, deſſen Enckel Carolus erhielt den Gräflichen Character, und war ein Vater **Ernſts Albrechts**, Cardinals und Ertz-Biſchoffs zu Prage, von welchem hernach beſonders. **Frantz Albrechts**, Kayſerlichen geheimden Raths, der Anno 1664. eine Geſandſchafft in Franckreich und hernach in Spanien verrichtet, woſelbſt er den Orden des güldenen Vlieſſes erhalten und Anno 1666. ohne männlichen Erben verſtorben; und *Ottonis Friderici,* deſſen Sohn Ferdinand Bonaventura Erb-Land-Ober-Stallmeiſter in Oeſterreich, Ritter des güldenen Vlieſſes florirte Anno 1675. als Kayſerlicher geheimder Conferentz-Rath, Cammer-Herr und Ober-Stallmeiſter, Anno 1698. ward er Extraordinair-Ambaſſadeur am Spaniſchen Hofe, und Jahres drauf Kayſerlicher obriſter Hofmeiſter. Er ſtarb im Carls-Bade Anno 1706. im 69. Jahre ſeines Alters. Er war der älteſte Miniſter des Kayſers Leopoldi, der ſchon von der Zeit an, da derſelbe noch Ertz-Hertzog war, bey ihm geweſen. Aus dieſer Urſache beſaß er des Kayſers Vertraulichkeit vollkommen, der auch alles mit ihm communicirte. Er hätte auch den meiſten Theil der Staats-Sachen verrichten können, wenn er nur Luſt dazu gehabt hätte. Er entzog ſich aber derſelben aus beſondern Urſachen. Er hinterließ von ſeiner Gemahlin, einer Gräfin von Lamberg, folgende Söhne: *Franciſcum Antonium*, der anfangs Biſchoff zu Wien, und Dom-Probſt zu Paſſau geweſen, Anno 1705. Coadjutor des Ertz-Biſchoffs zu Saltzburg, und Ao. 1709. würcklicher Ertz-Biſchoff daſelbſt worden; *Aloyſium Thomam Raymundum*, Rittern des güldenen Vlieſſes, Erb-Landes-Ober-Stallmeiſtern in Oeſterreich, Kayſerlichen würcklichen geheimden Rath, Nieder-Oeſterreichiſchen Land-Marſchalln, General-Land-Obriſten ꝛc. welcher Anno 1698 biß 1701. Kayſerlicher Abgeſandter in Spanien geweſen, noch Ao 1716. floriret, und ſeinen Stamm von ſeinen beyden Gemahlinnen, davon die erſte eine Gräfin von Sternberg geweſen, die andere eine Gräfin von Thannhauſen iſt, mit Kindern, beyderley Geſchlechts fortgepflantzet; Und **Johann Joſeph Philippen** Kayſerlichen General-Feld-Zeugmeiſtern, Hof-Kriegs-Rath, und des Teutſchen Ordens Comturen zu Lützen, der ebenfalls noch A. 1716. floriret. *Wurmpr. Collect. Geneal. Fam. Auſtr. Bucelini Stemmat. P. II. Imhoff. Notit. Proc. Imp. p. 650.*

Harrach, (Ernſt Albrecht Graf von) Cardinal, Ertz-Biſchoff zu Prag, und Biſchoff zu Trient.

Er war vorgedachtermaſſen Graf Carls von Harrach Sohn, und Anno 1598. zu Wien gebohren. In ſeiner Jugend wurde er zu Rom in dem Teutſchen Collegio unter der Jeſuiter-Information erzogen, ſchrieb auch damals ſein Opus Symbulevticon, welches er dem Cardinal Scipioni Borgheſio dedicirte. Nachmals wurde er Pabſts Gregorii XV. Cammer-Herr, und erlangte darnach Anno

1623. das Ertz-Bißthum Prag durch Kayſers Ferdinandi II. Recommendation, und Anno 1626. ward er auf des Kayſers interceſſion zum Presbytero Cardinale gemacht, des Tituls S. Praxedis, und ſoll der Pabſt bey der Auffſetzung des Cardinals-Huts dieſe Worte geſprochen haben: *In Erneſto Principe urbaniſſimo ſe coronare ipſam urbanitatem.* Hierauf brauchte ihn der Kayſer in der Böhmiſchen Religions-Unruhe, wobey er die Evangeliſchen Prediger alle ausgetrieben. Er crönete Anno 1627. Kayſers Ferdinandi II. Gemahlin Eleonoram, und Ferdinandum III. und Anno 1637. deſſen Gemahlin Mariam; Anno 1646. den Römiſchen König Ferdinandum IV. Anno 1656. Leopoldum; wie auch Kayſers Ferdinandi III. Gemahlin Eleonoram zu Prag zu Königen und Königinnen von Böhmen. Anno 1637. enennete ihn Kayſer Ferdinandus III. zu ſeinem geheimden Rath, und ſendete ihn an Pabſt Urbanum VIII. nach Rom. Er war auch Großmeiſter der Brüderſchafft mit dem rothen Stern in Böhmen, Mähren, Schleſien und Pohlen, Cantzler der Univerſität zu Prag, und Conprotector der Kayſerlichen Erb-Lande worden. Nach Pabſts Urbani VIII. Tode reiſete er Anno 1648. nach Rom, und halff Pabſt Innocentium X. erwehlen. Als die Schweden Anno 1648. die kleine Seite von Prag eroberten, wurde er von dem Schwediſchen Obriſten Kannenberg in ſeinem Pallaſte arreſtiret, und verlohr er ein groſſes Vermögen. Weiln aber der Cardinal Mazarini aus Franckreich vor ihm bey der Königin Chriſtina in Schweden intercedirte, ward er noch in ſelbigem Jahre gegen Erlegung 15000. Reichs-Thaler Rantzion loß gegeben; jedoch muſte er zuvor einen Revers von ſich ſteüen, dieſe ſeine Gefangenſchafft und Verluſt keines weges zu rächen. Anno 1654. that er eine Reiſe nach Rom, und halff Pabſt Alexandrum VII. erwählen, trug auch nicht wenig bey zu Aufrichtung des neuen Bißthums zu Leutmeritz, wozu er einige von ſeinen Ertz-Biſchöflichen Güthern abgetreten. Er war Anno 1664. nebſt dem Päbſtlichen Nuncio Carolo Caraffa als Päbſtlicher Commiſſarius an den Kayſerlichen Hof ernennet, um die geiſtlichen Zehenden, welche zu dem Türcken-Krieg verwilliget waren, einzubringen. Als Ertz-Hertzog Sigismundus Franciſcus von Oeſterreich Anno 1665. das Bißthum Trient reſignirte, ward er daſelbſt zu einem Biſchoff erwählet, und vom Kayſer Leopoldo ſeiner aus Spanien kommenden erſten Gemahlin der Infantin Margaretha, nebſt Fürſt Ferdinand Jacob von Dietrichſtein Anno 1666. entgegen geſchickt, da ſie beyde die neue Kayſerin den 8. October zu Roveredo von dem Spaniſchen Geſandten, dem Hertzoge von Albuberqve, annahmen, und dem Kayſer zuführten. Als Pabſt Alexander VII. Anno 1667. verſtarb, that er abermahls eine Reiſe nach Rom, und wohnte des Pabſts Clementis IX. Wahl bey, ließ auch ſeinen bisherigen Cardinals-Titul S. Praxedis fahren, und nahm einen andern, nemlich S. Laurentii in Lucimo an. Er war zwar nebſt dem Cardinale Franciſco Barbarino, damals der älteſte Cardinal, ſo, daß ihm das Bißthum Portua oder S. Ruffina, ſo jedes mahl der andere Cardinal beſitzet, gebüh-

gebühret hätte; weil er aber zu Rom nicht reſidiren wolte, kam er niemals unter die Cardinal-Biſchöffe. Bey ſeiner Rückreiſe von Rom erkranckte er, und langte alſo den 11 October zu Wien an, woſelbſt er den 15. darauf Anno 1667. im 69. Jahre ſeines Alters verſtarb. Er ſoll, wie **Weingarten** ſchreibet, bey ſeiner über 44 Jahr geführten Ertz-Biſchöflichen Regierung 600. Kirchen eingeweyhet und 10000. Prieſter conſecriret haben. *Balbini Miſcell. regn. Bohem. p. 72. Weingart.* **Fürſten-Spiegel des Hauſes Oeſterreich.**

Harras.

Dieſe Adeliche Familie hat von uhralten Zeiten an in Thüringen und ſelbiger Gegend floriret. Zu erſt findet man Heinrichen von Harras aufgezeichnet; Demſelben wird Schuld gegeben, daß als ſeiner Schweſter Sohn Heinrich v. **Kinder** Biſchoff zu Merſeburg der A. 1293. zu ſolcher Würde erhoben worden, ihn an ſeiner ſtatt regieren laſſen, er ſich bereichert, und das Stifft in groſſen Schaden geſetzet; als derſelbe einſtmals auf der Jagd geritten, iſt er von Marggraf Diezmann zu Meiſſen der ihm im Walde recontrirt, gefangen, und nach Leipzig gebracht worden; der Biſchoff aber ruhete nicht eher, biß er den von Harras wieder loß bekam, weswegen er zur Ranzion dem Marggrafen das vor 500. Marck Silbers verſetzte Schloß Burgwerbē nahe bey Weiſſenfels gelegen, und itzo einem von Staar gehörig, einhändigte, wie **Hübner** erzehlet; wie **Garzo** aber in der **Lebens-Beſchreibung** gedachten Marggrafens meldet, ſo hat der Biſchoff zur Ranzion die gantze Grafſchafft Weiſſenfels hingegeben. Hermann und Werner von Harras haben ſich im Treffen wieder die Hußiten bey Brüx Anno 1438. wohl verhalten, dahero ſie von dem Churfürſten zu Sachſen zum Ritter geſchlagen worden, wie *Theobaldus* im **Hußiten Kriege** berichtet. George von Harras auf Osmanſtädt muſte Ao. 1536. ſeine Güther verlaſſen, weil er nicht Lutheri Lehr annehmen wolte. Seine Nachkommen aber haben ſolche wieder erhalten, wie denn **Müller** in *Annal. Sax.* Caſpar Chriſtophen und Qvirin Albrechtyn von Harras auf Osmanſtädt *p. 402.* anführet. Im vorigen Seculo haben dieſe Familie auch Lichtenwalde bey Chemnitz in Meiſſen beſeſſen, allwo ſie aber abgeſtorben.

Ubrigens ſtehet dieſe Familie mit den Böhmiſchen Grafen **Hrzau von Harras**, von welcher an ſeinem Orte nach zuſehen, in keiner Verwandtſchafft.

Harſch von Almedingen.

Dieſe Adeliche Familie ſo in Bayern bekannt, wird Anno 1209. unter die Thurniers-Genoſſen zu Worms gezehlet. Anna Harſch von Almedingen, hat Anno 1488. als Aebtißin dem Adelichen Nonnen-Kloſter S. Stephani zu Augſpurg vorgeſtanden. Anno 1712. machte ſich einer von Harſch als Kayſerlicher Commendant zu Freyburg durch die tapffere Beſchützung dieſer Veſtung wider die Frantzoſen, berühmt. Er wurde hierauf Kayſerlicher General-Feldzeugmeiſter, Hof-Kriegs-Rath und in den Grafenſtand erhoben, in dem 1718. Jahre ſoll er vom Kayſer zum Gouverneur der Veſtung Belgrad ernennet wor-

den ſeyn. *Bucelini Germ. Sacr. Europ. Fam.*

Harſtall.

Eine alte anſehnliche Adeliche Familie in Thüringen, von welcher man zu erſt Sebaſtian Decretor. Doct. aufgezeichnet findet, welcher unter die Gelehrten von Adel in Spangenbergs Adel-Spiegel zu Anfang des XVI. Seculi gezehlet wird. Melchior wird unter die tapffere Kriegs-Männer in erwehnten Adel-Spiegel gerechnet, und dabey gemeldet, daß er Anno 1529. die von den Türcken belagerte Stadt Wien defendiren helffen. Anton wird Anno 1557. unter die Comtur des Teutſchen Hauſes zu Altenburg gezehlet. Willhelm florirte Anno 1660. als Fürſtlicher Hof-Marſchall zu Altenburg. Chriſtian Ulrich hatte Anno 1680. die Ehre Königlicher Däniſcher Ober-Stallmeiſter zu ſeyn. Anno 1683. lebte Johann Friedrich als Fürſtlicher Eiſenachiſcher Rath und Hofmeiſter. Anno 1690. florirte einer von Harſtall als Königlicher Pohlniſcher Obriſter und Commendant zu Sockzova in der Moldau, Johann Caſpar aber war Anno 1706. Chur-Mayntziſcher Cammer-Herr und Obriſter. *Mülleri Annal. Sax.*

Hartitzſch.

Dieſe Adeliche Familie hat ſeit etlichen 100. Jahren im Meißniſchen Gebürge floriret, und in der Gegend Freyberg wichtige Güther beſeſſen. Von deren Urſprung findet man zwar nichts bey den Meißniſchen Scribenten aufgezeichnet; doch ſcheinet es daß ſie ihr Auffnehmen dem reichen Bergwercks-Bau zuzuſchreiben habe. Sie hat Anfangs zu Freyberg gewohnet, und nebſt andern Adelichen Familien vor Alters daſelbſt im Rathſtuhl geſeſſen. Der Anherr aller heut zu Tage florirenden von Hartitzſch iſt Nicol Hartitzſch der Anno 1340. Rathsherr und Anno 1356. Burgemeiſter zu Freyberg geweſen, wie D. Moller *in Theatr. Freyberg. p.346.* meldet und hinzu ſetzet, daß er Anno 1364. nebſt ſeinen beyden Söhnen Nicoln den jüngern und Hanſen von Land-und Marggraf Friedrichen, Balthesarn und Willhelmen, Gebrüdern auf das Guth Pretſchendorff und Jahres drauf auf Weiſſenborn (welche beyde noch heut zu Tage von dieſer Familie beſeſſen werden,) belehnet worden. Gedachte beyde Söhne haben ebenfalls im Rath-Stuhl zu Freyberg geſeſſen, und iſt der letztere Nahmens Hanß noch Anno 1391. Burgemeiſter daſelbſt geweſen, welcher über vorgedachte beyde Ritter-Güther nebſt ſeinem Bruder Nicoln, Anno 1398. mit Lichtenberg (ſo heut zu Tage dem Rath zu Freyberg gehöret) von Marggraf Willhelmen zu Meiſſen und A. 1401. vom Burggraf Meinhardten zu Meiſſen mit Vogtsdorff, Dorff-Chemnitz (welche beyde noch gegenwärtig Anno 1718. ebenfalls von dieſer Familie beſeſſen worden,) und Helßdorff oder Helwigsdorff beliehen worden. Von Asmus von Hartitzſch auf Dorff-Chemnitz, meldet erwehnter D. Moller *l. c. Annal. p.330.* daß er 110. Jahr alt worden, und Anno 1579. verſtorben; Im vorigen Seculo haben die von Hartitzſch die Ritter-Güther Culmitz oder Colmenitz nahe bey Pretſchendorff

dorff und Groß-Zſchepa im Stiffte Wurtzen auf ihre Familie gebracht, welches letztere Reinhard von Hartitzſch aus dem Hauſe Vogtsdorff erkauffet; deſſen deſcendenten es annoch beſitzen. Ubrigens hat dieſe Adeliche Familie den Ruhm, daß ſie der Haußwirtſchafft eyffrigſt ergeben, und die angeerbte alte Stamm-Sitze vorgedachter maſſen auf die Nachkommen transferiret. Doch hat ſich George Ernſt von Hartitzſch ums Jahr 1660. als Chur-Sächſiſcher Hauptmann bekannt gemacht, wie wohl er nachgehends Pacht-Innhaber des Amts Friedburg im Mansfeldiſchen worden.

In Graf **Wurmprands** *Coll. Geneal. Auſtriæ* iſt zu finden, daß Dietrich von Hartitzſch zu Anfang des XVIten Seculi ſich mit einer Freyin von Weiſprich in Oeſterreich verheyrathet und mit derſelben eine Tochter Margaretham gezeuget, die an Michael Ludewig Freyherren von Puchheim, Obriſten-Erb-Truchſes in Oeſterreich wie auch Oeſterreichiſchen Regiments-Rath vermählet worden, woraus erhellen will, daß eine Branche des alten Adelichen Geſchlechts von Hartitzſch ſich in Oeſterreich vor zeiten niedergelaſſen gehabt, die aber nunmehro abgegangen.

Haßlang.

Dieſer uhralten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie in Bayern, allwo ſie das Erb-Land-Hofmeiſter-Amt beſitzet, Stamm-Hauß **Haßlangen** lieget zwiſchen Schrobenhauſen und Alt-Münſter; ihren Sitz aber hat ſie vor Zeiten zu Raitenburg am Fluß Amber unweit Schonga gelegen gehabt. Von Barbara von Haßlang meldet *Bucelinus* daß ſie Anno 942. Austheilerin der Däncke auf dem Thurnier zu Rotenburg geweſen. Nachgehends wird Leonhard Anno 1019. zu Trier und Diepold Anno 1284. zu Regenſpurg unter die Thurnier-Genoſſene gezehlet. Die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts wird mit Stephano von Haßlang ums Jahr 1390. angefangen, derſelbe wurde ein Ober-älter Vater Rudolphs, welcher noch Anno 1506. gelebet. Deſſen Sohn George, Stadthalter zu Jngolſtadt iſt Anno 1565. mit Tode abgangen, und ein Vater geweſen Rudolphs, Hertzoglichen Bayeriſchen geheimden Raths, der folgende Söhne gezeuget. 1) Alexandern von **Haßlang zu Haßlangkreit**, der Nachkommen hinterlaſſen; 2) Georgen, den einige Chriſtoph nennen, welcher ſich zu **Hohen-Cammer** beygenahmet, und ſeinen Aſt ebenfals fortgeſetzet; und 3) **Heinrichen**, deſſen Sohn George Chriſtoph Freyherr iſt Anno 1646. Chur-Bayeriſcher Abgeſandter auf den Friedens-Tractaten zu Oſnabrüg geweſen, und hat ſeinen Stamm mit unterſchiedenen Söhnen fortgeſetzet. Anno 1716. erhielt ein Baron von Haßlingen (ſo vermuthlich Haßlangen heiſſen ſoll,) bißheriger Kayſerl. General-Feld-Zeugmeiſter und würcklicher Hof-Kriegs-Rath wegen ſeiner dem Ertz-Hauſe Oeſterreich 50 Jahr treu-geleiſteten Kriegs-Dienſte die Charge eines würcklichen General-Feld-Marſchalls, und mag er von des letztgedachten George Chriſtophs Söhnen einer geweſen ſeyn.

Hattſtein.

Eine der älteſten und anſehnlichſten

ſten Adelichen Familien am Rheine, welche von denen von Reiffenberg abgeſtammet. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Hatto von Reiffenberg an, welcher das Schloß Hattſtein erbauet, und ſich davon genennet; ſiehe Reiffenberg. Deſſen Uhrenckel Heinrich von Hatzichenſtein oder Hattſtein Ritter lebte ums Jahr 1307. von ſeines Brudern Söhnen ward Friedrich ein ſehr ſtarcker Ritter und Hauptmann bey Limpurg Anno 1363. erſchlagen. Dietrich zu Müntzenberg pflantzte eine beſondere Linie fort, von welcher hernach ſoll geſagt werden, und von Marcolphen, der beyden vorhergehenden Bruder, ſtammete Marqvard von Hattſtein ab, der Anno 1581. als Biſchoff zu Speyer verſtorben. Er ſelbſt aber vorgedachter Heinrich wurde ein Anherr des berühmten Johannis von Hattſtein, welcher Ao. 1546. als Johanniter-Ordens Comtur zu Heimbach, Groß-Prior zu Maltha, Heermeiſter in Teutſchen Landen und Fürſt zu Heidersheim 91. Jahr (nicht 100. wie einige ſetzen) alt mit Tode abgangen.

Vorgedachter Dietrich zu Müntzenberg hat ſeine Linie allein biß itzo fortgeſetzet. Derſelbe wurde ein Aelter Vater Hennins der Anno 1459. als Amtmann zu Camberg verſtorben. Sein Sohn Ludewig Chur-Pfältziſcher Kriegs-Rath wurde ein Vater Johannis Chur-Pfältziſchen Ober-Amtmanns zu Zweybrücken. Von deſſen Enckeln ſind zu mercken, 1) Johann Philipp, welcher Hugonem Reinhardten gezeuget, der Anfangs Dom-Herr zu Mayntz und Speyer, und Dom-Küſter zu Trier geweſen, nachgehends aber reſigniret, und Obriſter, aber endlich Chur-Trieriſcher Ober-Amtmann zu Limburg worden; und 2) Johann zu Müntzenberg, der Anno 1629. als Chur-Pfältziſcher Ober-Cammer-Herr und Rath verſtorben; Philipp Euſtachium, Obriſten und Commendanten zu Briſach, hinterlaſſend. Von deſſen Sohne hat Johann von und zu Hattſtein Chur-Mayntziſcher Cammer-Herr, Ober-Amtmann zu Fritzlar und der Reichs-freyen Rheiniſchen Ritterſchafft Rath ſein Geſchlecht biß auf den heutigen Tag fortgeſetzet. Heinrich Friedrich aber Chur-Cöllniſcher Cammer-Herr und Obriſter hat noch Anno 1706. unverheyrathet floriret. Vom Rheiniſchen Adel *Tab. 36.*

Hauben (von der)

Dieſer alten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen auch theils Gräflichen Familie im Rheinlande, Stamm-Reihe fänget Humbrach mit Johann zu der Hauben Anno 1309. an, der ein Groß-Vater worden Hennels Pfaltzgrafs Ruprechts Cammermeiſters und Burgmanns zu Fürſtenberg, deſſen jüngſter Sohn Heinrich war Königs Ruprechts Unter-Hofmeiſter Anno 1406. der mittelere aber Heinrich iſt ein Anherr aller heut zu Tage florirenden von der Hauben worden. Von deſſen Nachkommen waren Aſmus oder Eraſmus, welchen Spangenberg unter die berühmte Kriegs-Helden Anno 1543. zehlet, und Hanß George, der Anno 1691. als erſter Freyherr von der Hauben verſtorben, unter andern Söhnen folgende hinterlaſſend. 1) Johann Dom-Herrn zu Worms, der hernach als Kayſerlicher Granadier Hauptmann verſtorben

ſtorben. 2) Johann Georgen der noch Anno 1706. als Kayſerlicher Obriſter und Baden-Badeniſcher Ober-Jägermeiſter floriret; und 3) Johann Friedrich Hartmann, der als Käyſerlicher General-Major den Gräflichen Character Anno 1708. erhalten, und nachgehends General-Feldmarſchall-Lieutenant worden, und in dem 1717ten Jahre in Ungarn wider die Türcken geblieben. Adelſpiegel *P. II.* vom Rhein. Adel. *Tab. 37.*

Haugwitz, Haubitz, vor Zeiten Hugowitz.

Dieſe Adeliche Familie in Meiſſen, Böhmen, Mähren, Schleſien und Lauſitz iſt eine der allerälteſten in Teutſchland. Ihr Nahme deutet an, daß ſie Slaviſcher oder Wendiſcher Ankunfft ſey; Es irret aber Peccenſtein, wenn er vorgiebt, daß Haugwitz in Wendiſcher Sprache ſo viel heiſſe, als *Hugonis* Licht, maſſen der Zuſatz witz oder wetz bey den Slaven ſo viel als Sohn oder Sitz bedeutet, und möchte demnach Haugwitz ſo viel als ein Sitz oder Schloß Hugonis heiſſen, gleichwie in den alten Documenten dieſes Geſchlecht Hugowitz genennet wird, und ſcheinet, daß deſſen Anherr Hugo das Ritter-Gut Haugwitz oder Haubitz im Amte Grimme, ſo heut zu Tage denen von Prück gehöret (als in welcher Gegend die Sorben-Wenden gewohnet) erbauet, den Nahmen davon angenommen, und ſelbigen fortgepflantzet. Es hat auch dieſe Familie ſchon von den älteſten Zeiten an in Meiſſen floriret, und nach und nach folgende Güter an ſich gebracht: Tauche, Hirſchſtein, Putzka, Flößberg, Seyfersdorff, Röſſern, Kleeberg, Oberlicht- und Reichenau, Spremberg, Spohla, Potſchapel, Beerenklauſe, Dahren, Bircka, Wachsdorff ꝛc. welche theils in vorigen Seculo an andere Familien gelanget, theils aber von denen von Haubitz annoch beſeſſen werden. Zuerſt findet man in den Meißniſchen Geſchichten Nicoln aufgezeichnet, von demſelben melden Praun, Peccenſtein, und inſonderheit Spangenberg *P. II. p. 210.* im Adelſpiegel, daß er Anno 1295. Marggraf Friedrichs zu Meiſſen mit dem gebiſſenen Backen Obriſter über die Beſatzung zu Pegau und Jahres drauf Commendant zu Freyberg geweſen, und ſelbige Stadt ein gantzes Jahr und 4. Monat wider Käyſern Adolphen, der mit ſeinem Schwager davor gelegen, defendiret, und als ſelbige durch Verrätherey erobert worden, hat er doch das Schloß nicht eher übergeben wollen, biß ihm ſein Herr ſolches ſchrifftlich befohlen, nachdem kein Entſatz zu hoffen geweſen, wie in *D. Molleri Annal. Freyb. p. 38* zu leſen. Ernſt hat ſich Anno 1426. unter dem Meißniſchen Adel in der Schlacht bey Auſſig wider die Hußiten wohlverhalten. Petrus und George folgeten einander in der Biſchöfflichen Würde zu Naumburg, und ſtarben beyde Anno 1463. nachdem der letztere, welcher vorhero Dom-Probſt daſelbſt, Dom-Dechant zu Meiſſen und Chur-Sächſiſcher Cantzler geweſen, nur etliche Tage in dieſer Würde gelebet.

Hans

Hans iſt Anno 1476. mit Hertzog Albrechten zu Sachſen ins gelobte Land gezogen, wie Müller *in Annal. Sax.* anführet. Aßmus hatte Anno 1529. Churfürſts Johannis Teſtament mit unterſchrieben. Chriſtoph florirte Anno 1539. als Landvoigt zu Pirna. In eben dieſem Jahre war eine Aebtißin zu Seuſelitz unweit Dreßden aus dieſer Familie. Sie wird beym Seckendorff *in Hiſt. Luth. L. III. p. 221.* wegen ihrer Klugheit und Pietät ſehr gerühmet, ſo ſie bey damahligen allgemeinen Kirchen-Viſitationen ſehen laſſen, ſie hat auch alsbald die Lutheriſche Religion und einen Evangeliſchen Prediger, Johannem von Mila, einen Voigtländiſchen von Adel angenommen. Johannes war der 46te und letzte Biſchoff zu Meiſſen, ein ſehr löblicher und gelehrter Herr, er ſtarb Anno 1595. auf dem Schloſſe Rugethal zu Mügeln, nachdem er die Evangeliſche Religion angenommen, und ſich mit einer gewiſſen Penſion vergnüget. Er hatte ſich mit ſeiner Pathe, die er aus der Taufe gehoben, verheyrathet, dahero pflegten die Papiſten von ihm zu ſagen: Er hätte 3. Tod-Sünden begangen, die ihm der Pabſt nicht könne vergeben, 1) daß er Lutheriſch worden, 2) daß er geheyrathet, und 3) daß er ſeine Pathe zur Ehe genommen. Chriſtoph auf Mühlbach war Anno 1603. Stiffts-Hauptmann zu Wurtzen, welche Charge auch einer dieſes Nahmens Anno 1696. beſeſſen. Johann Ernſt florirte ums Jahr 1609. als Præſident und Hauptmann zu Zeitz, deſſen Müller in ſeinen *Annalibus* erwehnet. An. 1639 war einer von Haugwitz Commendant zu Freyberg in Meiſſen; als im gedachten Jahre eine ſtarcke Schwediſche Parthey vor dieſe Stadt vorbey marchirte, ſetzte er derſelben nach, ward aber von den Schweden gefährlich geſchoſſen, gefangen und nach Pirna gebracht, allwo er 3. Tage hernach verſtorben. Die Feinde hatten ihm eine güldene Kette, woran ſeines Churfürſten Bildniß, (ſo ihm wegen ſeines Wohlverhaltens war geſchencket worden) gehangen, abgenommen. Wie ſolches Möller im *Theatr. Freyberg.* erzehlet. Anno 1712. florirte Johann Adolph auf Auguſtusberg und Breitenbach, als Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Ober-Küchenmeiſter und Cammerherr, ob er aber zu dieſer Meißniſchen oder folgenden Lauſitziſchen Branche gehöre, kan man nicht ſo gewiß ſagen.

Aus Meiſſen hat ſich dieſe Familie in der Lauſitz anſeßig gemacht, woſelbſt ſie noch heut zu Tage die Güter Doberkau und Blaſchitz nach Groſſers Bericht beſitzet. Es wird auch derſelben ſchon in den alten Zeiten daſelbſt erwehnet, inſonderheit meldet vorerwehnter Groſſer *p. 118. Libr. I.* in ſeiner Hiſtorie, daß Albrecht von Haugwitz auf Gersdorff Anno 1430. etliche von den Hußiten gefangene Laubaniſche Bürger ranzioniren helffen. Chriſtoph wird Anno 1470. Lands-Hauptmann in der Ober-Lauſitz genennet. Ein ander dieſes Nahmens iſt Anno 1536. als Canonicus zu Bautzen verſtorben, und hat er wegen ſeiner Pietät beym Spangenberg im Adelſpiegel ein groſſes Lob. Günther auf Ubigau ums Jahr 1570. Hof-Richter in der Ober-Lauſitz, war ein Vater Johann Adolphs

auf Gurck, Taubenheim und Neukirch, Chur-Sächſiſchen geheimden Raths, Cam̃er-Præſidentens, Cammerherrns und Landes-Hauptmanns in der Ober-Lauſitz; deſſen Sohn Friedrich Adolph auf Biſchdorff 3. Churfürſten zu Sachſen geweſener Ober-Hofmarſchall, würcklicher geheimder und geheimder Kriegs-Rath und Ober-Steuer-Director, ſtarb Anno 1705. als Königl. Preußiſcher geheimder Staats-Rath, und hinterließ einen Sohn Johann Adolphen, welcher vielleicht vorbeſagter Königlicher und Chur-Sächſiſcher Ober-Küchenmeiſter ſeyn mag. Auguſt Adolph auf Ubigau ein Bruder des vorgedachten Friedrich Adolphs gab Anno 1677. *Prodromum Luſatiæ* heraus, welches Hiſtoriſche Werck aber nicht zu Stande kommen.

Aus der Lauſitz mag dieſe Familie in Schleſien gekommen ſeyn. *Lucæ* theilet ſie daſelbſt in die Häuſer Zauche im Oelßniſchen, Obiſch im Glogauiſchen, Rützen und Brodelwitz beyde im Wohlauiſchen Fürſtenthum gelegen. Peccenſtein meldet, daß ſich Hans von Haugwitz unter Hertzoge Heinrichen dem Frommen, Anno 1240. wider die Tartarn wohl verhalten; kan aber auch ſeyn, daß dieſer Hans von der Meißniſchen Linie geweſen, und ſich dieſes Geſchlecht dazumahl noch nicht in Schleſien ausgebreitet gehabt; In folgenden Zeiten und zwar ums Jahr 1476. iſt einer Nahmens Hans von Haugwitz als Königs Matthiæ Hunniadis Schleſiſcher Kriegs-Rath und Obriſter bekannt geweſen, von welchem beym Spangenberg und *Lucæ* zu leſen. Noch vorher iſt nach Peccenſteins Bericht Siegmund von Haugwitz als des Pohlniſchen Königs Uladislai Locti Obriſter in einer Schlacht bey Breßlau geblieben. Wentzel auf Wütten hat Anno 1514. dem Schwibuſiſchen Weichbilde als Königl. Landes-Hauptmann vorgeſtanden. Johann auf Ruppersdorff hat Anno 1529. Wien wider die Türcken defendiren helffen. Gottfried auf Brodelwitz war Anno 1665. des Wohlauiſchen Fürſtenthums Landes-Aelteſter, und Nicolaus auf Brauchitzdorff florirte Anno 1675. als Liegnitziſcher Rath und Landes-Beſtallter. In welchem Jahre auch einer von Haugwitz aus Schleſien Commendant zu Dachſtein unweit Straßburg von ſeinem Vice-Com̃endanten, Nahmens Contarim, der den Ort denen Frantzoſen verrathen, erſchoſſen worden, es hat der Thäter hernach eine ſolche Gewiſſens-Angſt drüber empfunden, daß er ſich kurtz drauf des Nachts im Bette zu Straßburg erſchoſſen, wie der *Auctor* der Beſchreibung des Rheinſtroms im *Artic.* Dachſtein mit angemercket hat.

Aus Schleſien hat ſich dieſes Geſchlecht auch in Mähren ausgebreitet, woſelbſt es den Freyherrlichen Character und das Erb-Unter-Cämmerer-Amt und unterſchiedene Güter beſitzet, wie ſie denn auch daſelbſt ein Schloß, Neu-Haugwitz genannt, erbauet hat. Im XVI. Seculo werden Johann Obriſter Cantzler, Joachim Obriſter Land-Richter und Johann Obriſter Landes-Hauptmann oder Landvoigt in Mähren, welcher letzte Anno 1586. gelebet, aufgezeichnet gefunden.

In Böhmen iſt dieſe Familie, allwo ſie auch den Freyherrlichen Ti-

tul hat, um die Mitte des XVI. Seculi (allen Anſehen nach aus Mähren) gekommen, *Balbinus in proœm. Stemmat. Tab. p. 80.* meldet, daß die Freyherrn von Haugwitz Anno 1556. unter die Böhmiſche Land-Stände wären aufgenommen, und in der Land-Tafel eingeſchrieben worden. Von denſelben war George Anno 1638. Reichs-Hofrath, und vertrat im ſelbigen Jahre die Reichs-Vice-Cantzler-Stelle, als die Chur- und Fürſtl. Sächſiſ. Geſandten beym Käyſer zu Prage die Lehn empfiengen. Nachgehends iſt A. 1707. Wentzel Rudolph, als Hauptmann im Chrudimer-Crayſze bekannt geweſen.

Ubrigens iſt anzumercken, daß **Knaut** *in Prodr. Miſn. p. 515.* die von Haubitz von der Familie **Haugwitz** unterſcheidet, und meinet, daß jene Preußiſcher Ankunfft ſey, allwo ſie ihr Stamm-Hauß **Wurſchbau** habe: Es iſt aber ein Irrthum, und hat ſich die Familie von Haugwitz vormahls auch in **Preuſſen**, (dahin ſie in den Kriegen der Ordens-Ritter mit den Pohlen gekommen) ausgebreitet gehabt, und den Ritter-Sitz Wurſchbau an ſich gebracht, wie in **Hartknochs Preuſ.** *Hiſt.* zu befinden; ſie ſoll aber nunmehro daſelbſt abgegangen ſeyn. Sie iſt daſelbſt insgemein **Haubitz** genennet worden. Aus dieſer Preußiſchen Linie war Andreas von Haubitz ein Sohn Hanſens auf Wurſchbau in dem Biliſchen Bogen-Amte gelegen, derſelbe ward als Schwediſcher Obriſt-Wachtmeiſter im 30jährigen Kriege in der Nördlinger Schlacht von den Käyſerlichen gefangen; als er ſich nach 37. Wochen ranzioniret, trat er, als Obriſt-Lieutenant, über ein Squadron Dragoner, in Chur-Sächſiſche Dienſte, ward Anfangs zu Groſſenhayn und hernach zu Freyberg Commendant, woſelbſt er die Schweden zweymahl von der Stadt abgetrieben, Anno 1639. aber in deren letzteren Abzuge am 5. April in einem Ausfalle tödtlich verwundet worden worauf er im 35. Jahre ſeines Alters ſeinen Geiſt aufgegeben, und zu Freyberg in der S. Peters Kirchen begraben, wie ſolches umſtändlich *D. Moller in Annal. Freyb. p. 569. ſequ.* berichtet.

Haunſperg.

Dieſe nunmehro Gräfliche Familie in Bayern führet *Bucelinus* von den Hunnen her; denn es ſoll ein Obriſter derſelben nahe bey Saltzburg auf einem Berge einen Sitz oder Schloß erbauet haben, ſo hernach Haunensberg und endlich **Haunſperg** genennet worden davon ſeine Nachkommen den Nahmen angenommen. Zuerſt wird aus alten Brieſen des Cloſters Admont Friedrich Anno 1146. angeführet. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Heinrichen Anno 1260. angefangen. Von ſeinen Nachkommen ſtarb George Anno 1472. als Ertz-Biſchöfflicher Saltzburgiſcher Rath, Hofmarſchall und Geſandter an unterſchiedene Höfe, Jacobum hinterlaſſend, der Käyſerlicher Rath und ein Vater worden **Willhelmi** eines gelehrten Cavalliers und Ertz-Biſchöfflich-Saltzburgiſchen Raths, und **Johannis** Pflegers zu Lauffen, welcher ſeinen Stamm mit 2. Söhnen, 1) **Jacobo** Ertz-Biſchöfflich-Saltzburgiſchen Geſandten auf dem Reichs-Tage und an unterſchiedene

auswärtige Höfe, und 2) Wolffgangen, fortgepflantzet hat; der letztere ſo Ertz-Biſchöflicher Rath und Geſandter geweſen, und Anno 1575 verſtorben, hat folgende männliche Erben hinterlaſſen: 1) Johann Chriſtoph, der vieler Sprachen und Wiſſenſchafften kundig geweſen und zu Rom verſtorben. 2) Sebaſtian, der, nachdem er viele Länder und inſonderheit Palæſtinam beſehen, Ertz-Biſchöflicher Saltzburgiſcher Hof-Marſchall worden; Und 3) Wolffgang Siegmunden in Wachenburg und Neufahren Fürſtlichen Bayeriſchen Rath, und Ertz-Biſchöflich-Saltzburgiſchen Cammer-Rath, wie auch Landmannen und Pfleger in Raſtadt, deſſen Nachkommen noch heut zu Tage floriren. Sein Sohn Johann Jacob, Chur-Bayeriſcher geheimder Rath, Cammer-Herr, Vice-Dom zu Landshutt, und Commiſſarius der Land-Stände in Nieder-Bayern, brachte ums Jahr 1660. die Gräfliche Würde auf ſein Geſchlecht, und zeugete Bonaventuram und Frantzen, Grafen von Haunſperg, welche Chur-Bayeriſche Cammer-Herren und Räthe worden. *Stemmat. P. IV.*

Haußen, Hauſen.

Von dieſem Adelichen Geſchlecht in Thüringen wird in *Gotha diplomatica* bey deren Stamm-Regiſter gemeldet, daß deren Alterthum aus denen beym Gothaiſchen Fürſtlichen Archiv befindlichen Uhrkunden ſattſam an Tag zu legen, wie nemlich Anno 1184. Fricco von Haußen, und Anno 1197. Egbrechtus von Haußen, gelebet, und zum Kloſter des heiligen Creutzes in Gotha und denen Hoſpitalen, vieles Gutes geſtifftet, mithin das etwa eine Meile von Gotha noch in guter Aufnahm ſich befindende Amts-Dorff **Haußen**, ohnfehlbar von ſelbigen zum Andencken müſſe erbauet worden ſeyn. Nun wollen zwar einige Hiſtoriographi vorgeben, als wäre dieſes Geſchlecht biß auf den letzten Heinonem, einen Münch im Kloſter Loccum ausgeſtorben geweſen, welcher auf Diſpenſation Sr. Päbſtl. Heiligkeit die Celle verlaſſen, und Propagator Familiæ geworden, doch mit dieſer Condition, künfftig hin ſich nicht mehr nach dem vorigen Nahmen, ſondern mit dem Beyſatze **Münch-Haußen**, zu nennen; nach welcher Stipulation auch obberührter Heino Anno 1212. alſobald unter Hertzog Bernhard von Sachſen ſich begeben, und wider die Saracenen mit Kayſer Friedrichen in Aſien gezogen, auch nachher bey ſeiner glücklichen Retour vom Kayſer mit dem Hauſe Sparenberg belehnet, und dermaſſen der Stamm-Vater der itzo noch florirenden, auch in Nieder-Sachſen bekannten Familie von Münchhauſen worden, und alſo das erſtere Geſchlecht gleichſam erloſchen. Allein wir finden, daß nach Verflieſſung eines gantzen Seculi die von Haußen dennoch in ihrer Ruhe geblieben; und Ao. 1226 Rudolph von Haußen, mit Ludwig VI. Landgrafen von Thüringen, zum Kayſer, und deſſen Heer, gezogen; Albertus dictus de Domo Ao. 1336. eine Schweſter Eliſabeth, und eine Tochter Kelam ins Kloſter Lußnitz, ohnweit Altenburg eingekaufft; Und Anno 1530. Andreas von Haußen unter Marggraf Georgen von Brandenburg zu Augſpurg bey Ubergebung der Augſpurgiſchen Confeſſion geweſen,

ſen, wie ſolches alles mit Documenten gnugſam zu belegen, und auf ſolche Weiſe gantz diſtincte Geſchlechte hieraus erhellen; maſſen auch noch 1692 wegen Groß-Baalhaußen beliehen worden, die Gebrüdere: **Rudolph, Gottfried** und **Ernſt Fridrich von Haußen.**

Es floriret auch annoch in Nieder-Sachſen dieſe Familie von Hauſen. Henning wird Anno 1471. unter die Biſchöffe zu Hildesheim gezehlet, um welche Zeit auch Hanß von Hauß Droſt zu Steyerwalde die Ritter-Güter Einbeckhauſen und Minder beſeſſen, derſelbe iſt ein Groß-Vater Nicolai in Einbeckhauſen, Wunsdorff und Steinlage worden. Sein Sohn Caſpar Heinrich, der die väterlichen Güter beſeſſen, iſt Anno 1675. als Fürſtlicher Braunſchweigiſcher Rath und Ober-Hauptmann zu Winſen an der Lühe verſtorben. **Seifert in der Ahnen-Tafel derer von Arnſtädt.**

In Bayern iſt im verwichenen Seculo eine alte Adeliche Familie von **Huſen** oder **Hauſen** abgeſtorben, von welcher Wolffgang Anno 1600. Biſchoff zu Regenſpurg geweſen.

Haußmann von Namedy und Andernach.

Dieſer alten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie im Rheinlande Stamm-Reihe fänget **Humbracht** mit Willhelm Haußmannen von Namedy Rittern an, der Ao. 1312. verſtorben, und ein Groß-Vater worden Gerlachs Haußmanns von Namedy zu Andernach, der ein Ober-Aelter-Vater geweſen Johannis, deſſen Sohn Anton, Chur-Cöllniſcher Rath, hinterließ Johann Ludewigen, Chur-Trieriſchen Amtmann zu Hammerſtein, einen Vater Johann Willhelms, Dom-Probſtens zu Trier, deſſen Bruder den Freyherrlichen Character auf ſein Geſchlecht gebracht und ſelbiges fortgepflantzet. **Vom Rhein. Adel, Tab. 272.**

Harthauſen.

Dieſe vornehme Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Nieder-Sachſen beſitzet das Erb-Hofmeiſter-Amt im Stiffte Paderborn. In **der Ahnen-Tafel der Baronen von Göritz** findet man Curten von Harthauſen benennet, der nach Anfang des XVI. Seculi gelebet, und ein Groß-Vater worden Elmerhauſens von Harthauſen; deſſen Sohn Moritz iſt Obriſter und ein Vater Herrmann Chriſtians auf Apenburg worden, der um die Mitte des vorigen Seculi floriret hat. Zu Ausgang des gedachten Seculi hat ſich dieſes Geſchlecht auch in Meiſſen durch Chriſtian Auguſten, Chur-Sächſiſchen geheimden Rath, ausgebreitet, welcher ſeine Güther unweit Dreßden hatte, ſo deſſen Nachkommen annoch beſitzen. Friedrich Adolph war Anno 1697. Heſſen-Caſſeliſcher Major von der Leib-Garde, und Hof-Marſchall. Ao. 1710. war einer von Harthauſen bißheriger Königlicher Stallmeiſter und Staats-Rath am Däniſchen Hofe; er danckte aber wenig Jahre hernach ab, doch behielt er ſeine Gage. Anno 1712. ward ein Baron von Harthauſen des Heil. Röm. Reichs Feld-Marſchall-Lieutenant genannt; er iſt vermuthlich der Chur-Pfältziſche General, Freyherr von Harthauſen, der

der Anno 1715. Gouverneur zu Jülich worden. *Memoires du temps.*

Hayn.

Dieſe Adeliche Familie in Meiſſen halten **Peccenſtein** und **Knaut** mit der von Hagen vor eine, und meynen, daß die von **Hagen** ſich vor Alters nur **von Hayn** genennet, und die Hanner-Burg bey Mühlhauſen zu ihrem Sitz erbauet, ſiehe **Hagen**. Die Geſchlechts-Uhrkunden derer von **Brandenſtein** eignen die Herkunfft dieſer Familie ihnen zu; nachdem ums Jahr 1295. drey Ritter von Brandenſtein gelebet, welche ſich alle von ihrem Sitze genennet, als: 1) **Albrecht** zu **Brandenſtein**, 2) **Heinrich** von oder zu **Hain**, und 3) **Friedrich** von **Obernitz**. Siehe **den Articul Brandſtein**. Doch der Urſprung komme her wo er wolle, ſo iſt dieſe Familie von Hayn eine der älteſten in Meiſſen. Denn Heinrich wird Anno 1310. unter Graf Günthers zu Schwartzburg Räthen mit benennet. Otto iſt Anno 1400. Amtmann zu Altenburg, und Kirſten Hertzogs Wilhelmi zu Sachſen Rath geweſen, wie davon Documenta im Altenburgiſchen Archiv verhanden. Otto, Canonicus zu Merſeburg, hat Anno 1434. Johann Boſen zum Biſchoff daſelbſt erwehlen helffen. Günther von Hayn wird Anno 1444. in einem Kauff-Briefe über Peiſſel, der in Gotha Dipl. P. II. p. 274. zu leſen, als Zeuge angeführet. Magnus von Hayn, nebſt noch einem dieſes Geſchlechts iſt Anno 1493. unter dem Comitat geweſen, ſo Churfürſt Friedrich zu Sachſen auf ſeiner Reiſe ins gelobte Land gehabt, wie *Müller. in Annal. Sax.* es mit aufgezeichnet, bey welchem auch angeführet wird, wie Jobſt von Hayn des unglückſeeligen Joh. Friderici, Churfürſt zu Sachſen geheimder Rath und Cantzler, die Stadt Wittenberg den Kayſerlichen Commiſſarien Anno 1547. überantwortet. Von deſſen wichtigen Verſchickungen in den damahligen Religions-Affairen iſt beym **Seckend.** *in Hiſt. Luth.* zu leſen. Anno 1707. florirte ein Rußiſcher General-Major von Hayn, ob er aber zu dieſer Familie gehöre, kan man nicht ſagen. *Peccenſt. in Theatr. Sax. Knaut. in Prodr. Miſn.*

Hayniz, Heiniz.

Dieſe Adeliche Familie zehlet **Peccenſtein** *in Theatr. Sax. p. 83.* unter die älteſten und anſehnlichſten in Meiſſen; Deren Stamm-Hauß **Hayniz** liegt unweit der Stadt Meiſſen allwo ſie auch **Lothayn**, **Treſchkau**, **Wunſchwiz**, **Colbitz**, **Rudigsdorff** und andere Ritter-Güter beſitzet. In *Molleri Theatr. Chron. Freyb.* findet man im Jahr 1318. Nicols von Hayniz erwehnet, daß er nehmlich Voigt zu Hayn und Ortrant geweſen. Von Heinrichen von Heiniz, Dom-Herrn zu Meiſſen, führet **Schlegel** *in Tract. de Cella veteri p. 107. ſeq.* an, daß er Anno 1488. eben im Kloſter Alten-Zelle zugegen geweſen; Als ein harter Tumult zwiſchen dem Biſchoff Johann und zwiſchen den München daſelbſt entſtanden, und er den erſteren vom Tode, dem er ſehr nahe geweſen, errettet. Ein anderer dieſes Nahmens iſt ums Jahr 1500. Amtmann (nach heutigem Stylo zu reden, Amts-Hauptmann) zu Freyberg geweſen.

Johann florirte Anno 1524. als Canonicus zu Freyberg, und als Hertzog Heinrichs Cantzler. Nicolaus J. U. Doctor, war Hertzogs Georgii zu Sachſen Rath und Vice-Cantzler, wie auch Dom-Probſt zu Meiſſen. Rudolph auf Wuntzſchwitz, bekleidete Anno 1712. unter dem Könige in Pohlen die Charge eines Obriſt-Lieutenants und Cadetten-Hauptmanns. Chriſtoph Friedrich war Anno 1715. Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Obriſter. *Peccenſt. Theatr. Sax. Knauts Prodr. Miſn.*

Hechthauſen.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteſten in Pommern, und führet Joachim an, der im XVI. Sec. Hauptmann zu Gibitz geweſen, welche Charge auch ſein Sohn Hanß zu Marienfließ beſeſſen. Zu Anfang des vorigen Seculi war Carſten Pommeriſcher Obriſter, und deſſen Sohn Claus Chur-Brandenburgiſcher Rittmeiſter. Pommerl. *L. 6.*

Hees (von der)

Von dieſer alten Adelichen und nunmehro theils Freyherrlichen Familie im Rheinlande, iſt auf Humbrachts Stamm-Tafel derſelben zu ſehen, daß gegen Ausgang des XIII. Seculi 2 Brüder, Herrmann und Gottfried von der Hees gelebet. Von jenem meinet erwehnter Humbracht, daß die von der Heeß zu Hoddinghauſen, Heesfeld, Rauhenthal und Peterau herſtammen, von welchem er aber keine weitere Nachricht giebet; Von dem andern nehmlich Gottfrieden, werden die von der Heeß zu der Heeße hergeleitet; deſſen Enckel gleiches Nahmens, wurde ein Aelter-Vater Philipps, der folgende drey Söhne hinterließ: 1) *Adamum*, welcher das oberſte Hauß zu der Heeße gebauet; von ſeinen Enckeln ſtarb Willhelm als des Teutſchen Ordens Comtur zu Franckfurt am Mayn Anno 1626; Valentin aber wurde des Johanniter-Ordens Comtur zu Rotenburg an der Tauber, und Prior von Dacien; Wolffgang hingegen florirete als Chur-Mayntziſcher Amtmann des Frey-Gerichts; und Hanß George, Naſſauiſcher Amtmann zu Siegen, pflantzte zwar ſeinen Stamm fort, es iſt aber ſein Aſt mit ſeinem Sohne Johann Stephan erloſchen, und vorgedachtes Ober-Hauß zu der Heeße durch deſſen Tochter Heyrath an einen von Sieberg zu Schweedt gelanget. 2) *Valentinum*, Kayſerlichen Obriſten, welcher ledigen Standes verſtorben; Und 3) *Philippum*, deſſen Nachkommen annoch floriren. Dieſer wurde ein Aelter-Vater a) Johann Gottfrieds zu der Heeße, deſſen Sohn Johann Philipp Adam, der Mittel-Rheiniſchen Reichs-Ritterſchafft Ritter-Rath, zeugete unter andern Söhnen Philipp Heinrich Gottfrieden, der Anno 1697. als Chur-Trieriſcher Cammer-Herr verſtorben; b) Philipp Heinrichs, Chur-Bayeriſchen Obriſt-Lieutenants, deſſen älteſter Sohn Johann Willhelm Gottfried, Kayſerlicher Obriſter, hat keine männliche Erben hinterlaſſen, ſo auch von dem andern Sohne Johann Philippen, Kayſerlichen Cammer-Gerichts-Beyſitzern zu Speyer geſchehen; Der dritte Sohn aber George Ludewig, Chur-Mayntziſcher Obriſt-Lieutenant und Commendant

zu Königſtein wurde ein Vater Johann Philipp Dietrichs, Herrns zu Holdingshauſen, Chur-Mayntziſchen geheimden Raths, Burggrafens zu Starckenburg, und Ober-Amtmanns in der Berg-Straſſen, der den Freyherrlichen Character erhalten, Anno 1717. geſtorben, und ſein Geſchlecht fortgepflantzet. Es war von ſeinen Söhnen Friedrich Anton Anno 1706 Chur-Mayntziſcher geheimder Rath, und Ober-Amtmann zu Starckenberg. **Vom Rheiniſchen Adel, Tab.** 79. 80.

Heidebrecken, vor Zeiten die Heidebracken.

Eines der älteſten und vornehmſten Adelichen Häuſer in Pommern, von welchem *Micrælius* meldet, daß in den Stettiniſchē Privilegiis Heinzecini des Alten, und Hennigs von **Heidebracke** Ao. 1309. gedacht werde. Henning Miles und Bertram Famulus, wie ſie alſo nach damahliger Gewohnheit genennet werden, Gebrüdere von Heidebrecken, haben Anno 1303. dem Dom-Capitul zu Camin das Schloß Dumezin verkauffet. Zur ſelbigen Zeit war Johann Hertzogs Bogislai IV. in Pommern Rath. Bernhard ſtund bey dem Hertzoge Bogislao X. in groſſen Gnaden. Nicolaus bekleidete Anno 1620. die Würde eines Stiffts-Voigts zu Camin. Thomas iſt Ao. 1640. Chur-Brandenburgiſcher Obriſt-Wachtmeiſter, und Johann Wolffgang Chur-Brandenburgiſcher Staats-Miniſter geweſen. Fritz hatte Anno 1648. die Ehre, den Oßnabrüggiſchen Friedens-Tractaten, als Pommerlſcher Geſandter beyzuwohnen, um welche Zeit auch Thomas als Obriſt-Wachtmeiſter im Kriege ſich hervorgethan. **Pommerl.** *Libr. 6.*

Heiden.

Eine alte Adeliche Familie in Pommern, welche ſich auch in der Marck-Brandenburg ausgebreitet. Zuerſt wird Heinrich Heiden, der ums Jahr 1391. floriret, von *Micrælio* angeführet. Janicke und Wolff, Gebrüdere, ſtiffteten nebſt Gerhard Krukowen Anno 1330. dem Biſchoffe zu Bamberg Ottoni zu Ehren in Toytin eine Capelle, daß darinn jährlich viermahl Meſſe ſolte gehalten werden. Um dieſe Zeit wird auch Niclas Heiden in alten Briefen gedacht. Jürge, Obriſter Lieutenant, iſt im dreyßig-jährigen Kriege bekannt geweſen. Wolffgang hat ſich Anno 1635, als Chur-Brandenburgiſcher Geſandter auf den Friedens-Tractaten zu Oßnabrück befunden. **Pommerl.** *L. 6.*

Heiden (von der)

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Luca* unter die vornehmſten und älteſten in Schleſien, und theilet ſie in die Häuſer **Schmochwitz** im Liegnitziſchen und **Seiffersdorff** im Schweidnitziſchen Fürſtenthum gelegen. Sie hat ſich auch in der Nieder-Lauſitz in der Herrſchafft Forſt auf den Gütern **Bogendorf, Rückendorf** ꝛc. ausgebreitet. Zuerſt führet er Hanß von Heiden auf Seyfersdorff an, der Anno 1469. als Vice-Hauptmann des Fürſtenthums Breßlau floriret. Melchior auf Prangel, Burggraf zu Strehlen, iſt ums Jahr 1663. bekannt geweſen. George Abraham auf Bogen-

gendorff und Schönborn, florirte Anno 1716. als Landes-Aelteſter im Pribußiſchen Creyſſe. **Schleſ. Chron.**

Heiden (von der)

Dieſes Adeliche Geſchlecht floriret in Meiſſen, allwo es, nach **Knauts** Bericht, die Güther Gröba, Miſſelreuth und andere im Amte Plauen beſitzet. Unter diejenige Meiſter-Sänger ſo Landgraf Herrmann in Thüringen, der Anno 1215. verſtorben, an ſeinem Hofe gehalten, rechnet **Spangenberg** auch nebſt andern von Adel, Walthern von der Heide; Und Erasmum und Juſt von der Heide zehlet er unter diejenige von Adel, ſo Ao. 1529. in der von den Türcken belagerten Stadt Wien ſich tapffer verhalten, ſo alle vermuthlich zu dieſer Familie gehören. Hanß Wolff von der Heide wird von *Müller. in Annal. Sax.* Anno 1614. als Marggräflicher Brandenburgiſcher Cammer-Juncker angeführet. Philipp Ferdinand auf Guttenförſt florirte Anno 1712. als Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Ober-Aufſeher der Elſter-Flöſſe.

In Weſtphalen iſt auch eine Adeliche und theils Freyherrliche Familie **von der Heiden** bekannt, welche in dem Hertzogthum Bergen ihr Stam̃-Hauß **Heiden** hat, worauf Bernhard Anno 1500. gewohnet. Anno 1713. war aus derſelben George Siegismund, Freyherr, als Königl. Preußiſcher würcklicher geheimder Kriegs-Rath, General-Lieutenant, und Gouverneur zu Lippſtadt bekannt.

Heiden, Haiden von Dorff.

Dieſe anſehnliche Adeliche Familie in Oeſterreich iſt zu unterſcheiden von dem im XVIten Seculo abgeſtorbenen Adelichen Geſchlechte **Haiden von Gundersdorff**, ſo das Unter-Schencken Amt in Oeſterreich beſeſſen, wie davon **Graf Wurmprand** meldet. Die Heiden von Dorff führen den Beynahmen von ihrem alten Stam̃-Sitze **Dorff.** Wolffgang Haiden von Dorff iſt Anno 1417. Ertz-Hertzogs Alberti zu Oeſterreich Cammer-Herr geweſen. Hieronymus Haiden von Dorff hat nach Anfang des XVI. Sec. in Ober-Oeſterreich in groſſem Anſehn und Reichthum geſtanden, und Anno 1529. als Wien von den Türcken belagert worden, der Stadt Steyer 40 Mann mit Rüſtungen, wie ſie es verlangen würden, zu Hülffe geſchickt; deſſen Nachkommen floriren annoch. *Wurmpr. Collect. Hiſt. Geneal. Auſtr.*

Heidenheim.

Eine alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Schwaben, deren Stamm-Hauß das im Schwanenfelde unweit Oettingen an der Altmühl gelegene Städtlein **Heidenheim** ſeyn mag. **Burgemeiſter** meldet, daß einer aus derſelben Biſchoff zu Augſpurg geweſen. Von Friedrichen von Heidenheim, der ſich ums Jahr 1440. am Kayſerlichen Hofe aufgehalten, meldet *Bucelinus*, daß er eine Payerin von Hagenwyl geheyrathet, und mit derſelben das Schloß und Herrſchafft Klingenberg erhalten, davon ſich hernach ſeine Nachkommen beygenahmet. Anno 1713. florirte Alexander Marqvard, Freyherr von Heidenheim, als Aus-

ſchuß bey der Schwäbiſchen Ritterſchafft an der Donau. **Burgemeiſter vom Schwäb. Reichs-Adel.** *Bucel. Stemmat. P. III.*

Heinſperg, Hoensberg.

Von dieſer Adelichen Familie in Meiſſen meldet **Knaut**, daß ſie vor Alters um Freyberg floriret, auch darinnen einen beſondern Freyhof, wie auch Hildebrandsdorff und andere Lehn-Stücken beſeſſen, viel importante Legata ad pias cauſas geſtifftet, auch Landes-Hauptleute præſentiret, und bey Oſchatz, Leuben und Schweta, wie auch Clöden im Chur-Creyſſe beſeſſen habe. Anno 1673. florirte Paul von Heinſperg als Chur-Sächſiſcher Cammer-Herr, und Stiffts-Rath zu Wurtzen. *Prodrom. Miſn.*

Vor Zeiten haben in Weſtphalen **Grafen von Heinſperg**, deren Grafſchafft und Stamm-Schloß dieſes Nahmens am Rur-Fluß zwiſchen Jülich und Ruremund lieget, floriret, von welchen Philipp Anno 1167. Theodoricus Anno 1208. Churfürſt und Ertz-Biſchoff zu Cölln, Johannes aber Anno 1419. Biſchoff zu Lüttich worden. *Bucelini Germ. Sacr. in Catal. Epiſc.*

Helldorff.

Eine der älteſten und vornehmſten Adelichen Familien in Meiſſen, welche in der Oſterländiſchen Pflege die Güther Auligk, Koſtewitz und andere mehr beſitzet. Zuerſt findet man Ulrichen von Helldorff aufgezeichnet, von welchen **Peccenſtein** *in Theatr. Sax. pag. 329.* anführet, daß er Anno 1147. dem Zuge Kayſers Conradi III. wider die Saracenen nebſt dem Marggrafen in Meiſſen beygewohnet. Nachgehends hat Hanß von Helldorff, der eine von Gören auf Dönhoff zur Ehe gehabt, gelebet, von demſelben meldet **Seifert** in der Ahnen-Tafel dieſer Familie, daß er drey Söhne hinterlaſſen: 1) **Sittigen**, welcher in Preuſſen Baroniſiret und vermögend worden; er ſoll auch eine eigne Linie daſelbſt fortgepflantzet haben. 2) **Georgen** auf Näthern und Cleiſſen, von welchen man weiter nichts aufgezeichnet findet; Und 3) **Hanßen**, der ein Groß-Vater worden Georgens auf Koſtewitz, Klerizſch und Zelsdorff Gräflichen Hanauiſchen Hofmeiſters; deſſen Sohn Hanß Heinrich, Chur-Sächſiſcher Cornett (insgemein der ſchwartze Cornett genannt) hat Johann Julium auf Kierizſch, Troßdorff, Pürſten ꝛc. Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Land-Cammer-Rath; und George Friedrichen auf Koſtewitz und Näthern, gezeuget, welcher Fürſtlicher Naumburgiſcher Premier-Miniſter, geheimder Rath, Cantzler und Conſiſtorial-Præſident, und ein Vater Siegfrieds, der Königlichen Hoheit zu Sachſen-Zeitz Cammer-Junckers, worden, welcher ſeinen Stamm mit männlichen Erben fortgeſetzet.

Helldrit.

Dieſe alte Adeliche Familie in Francken und Thüringen beſitzet heut zu Tage die Güther **Helldrit**, **Hetſchbach** und **Weymarsſchmieden**. Deren Stamm-Hauß Helldrit, (worauf ſchon Anno 1235. Adolph von Helldrit gewohnet, als welcher im beſagten

ſagten Jahre zu Würtzburg auf dem Thurnier geweſen) liegt eine Meile von Hildburgshauſen, worüber Anno 1240. zwiſchen dem Biſchof Hermann zu Würtzburg und Graf Poppen zu Henneberg ein Vergleich getroffen worden, wie in **Hönns Coburg. Chron.** zu leſen, worinn auch folgende dieſes Geſchlechts angeführet werden; Heinrich als Voigt zu Coburg Anno 1314. Hanß als Hof-Gerichts-Aſſeſſor daſelbſt Anno 1441. Moritz als Hof-Rath Anno 1570. Veit als Hof-Marſchall um dieſe Zeit daſelbſt, und viele andere die ſich am ſelbigen Hofe verdient gemacht.

Dieſe Familie iſt zu unterſcheiden von dem Adelichen Geſchlechte **Helderich** in der Ober-Lauſitz allwo es klein **Bautzen** beſitzet, ſonſten aber ſich nur in den Städten aufgehalten hat, wie **Groſſer in der Lauſitziſ. Chronic** *p. 46. P. III.* meldet.

Helmſtadt.

Dieſes uhralte Adeliche Hauß am Rheine, ſtammet von den Gölern von Ravenſpurg ab, ſiehe **Göler**; denn es hat Carl Gölers von Ravenſpurg jüngſter Sohn Ulrich ſeinen Sitz auf dem im Kreichgau gelegenen Schloſſe **Helmſtadt** genommen, und ſich davon zugenahmet. Mit ſelbigen fänget **Humbracht** die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts an, und führet ſie in 5. Taffeln aus. Von deſſen Nachkommen ward Raban Kayſers Wentzels und Ruprechts Cantzler, hernach Kayſers Sigismundi Rath, darauf Anno 1396. Biſchof zu Speyer, ferner zugleich Ertz-Biſchof und Churfürſt zu Trier Anno 1420. und endlich reſignirte er Ao. 1439. nachdem er von ſeinem Nachfolger Jacobo von Sirck im Ertz-Stiffte, 60000. Gulden gezahlet bekommen, und im Biſthum Speyer ſeinem Vetter Reinhard von Helmſtadt die Succeſſion zu wege gebracht. Ludewig erhielt Anno 1478. die Biſchöfliche Würde zu Speyer, des letztern Bruder, Ulrich, war Decret. Doctor und Dom-Probſt zu Worms, den ihm Anno 1478. angetragenen Biſchofs-Stab zu Speyer aber wegerte er ſich an zu nehmen, und ſtarb Anno 1488. Hanß Phlipp, Chur-Pfältziſcher Marſchall, Rath und Geſandter in Schweden, gieng Anno 1595. mit Tode ab. Seine Söhne waren 1) Bleickhard, Würtenbergiſcher geheimder Rath und Land-Hofmeiſter; 2) Johann Wiprecht, Fürſtlicher Badiſcher Land-Voigt zu Emmedingen, Johann Nicolaus, Chur-Pfältziſcher Obriſter-Lieutenant, ein Sohn des letztern, geſegnete Anno 1673. das Zeitliche und hinterließ Bleickardum. **Humbracht vom Rhein. Adel** *Tab. 224-229.*

Henckel.

Eine anſehnliche Gräfliche Familie in Schleſien, allwo ſie wichtige Herrſchafften und Schlöſſer beſitzet. Sie wil ihren Urſprung aus Ungarn, und zwar von dem bey nahe vor 100. Jahren abgeſtorbenen Grafen Thurzo von Bethlenfalva, welche von den reicheſten und anſehnlichſten im ſelbigen Königreiche geweſen, herführen. Aus Ungarn ſoll ſie ſich in Oeſterreich und von dar in Schleſien begeben haben. Der erſte ſo angeführet wird, heiſſet Petrus Henckel von Quintoforo oder **Donnersmarck**, deſſen Sohne Jacobo

cobo Henckeln von Donnersmarck ſoll Kayſer Sigismundus Anno 1417. zu Coſtnitz ein Diploma ertheilet haben, wie die Geſchlechts-Uhrkunden melden, darinn ſeine meriten erzehlet werden; er wird ein Groß-Vater genennet Georgii Henckels de Leuchonia und Donnersmarck und Nicolai Dom-Herrns in Zipß, deren beyder ein Diploma gedencken ſoll, ſo König Ladislaus in Ungarn Anno 1456. zu Ofen gegeben: Des erſteren Uhrenckel Johann wird ein Stamm-Vater genennet aller heutigen Grafen von Henckel; er iſt Anno 1588. als Kayſerlicher Cammer-Rath in Ungarn verſtorben. Deſſen älteſter Sohn Lazarus Herr zu Gfäll und Weſendorff, wie auch der Schleſiſchen Land- und Herrſchafften Beuthen, Tarnowitz und Oberberg, wurde der Kayſer Rudolphi II. Matthiæ und Ferdinandi II. würcklicher Rath, und Ober-Director aller Bergwercke in Kayſerlichen Erb-Landen; auf ſeinen vorerwehnten Güthern hat er das fideicommiſs eingeführet. Sein Sohn gleiches Nahmens **Reichs-Graf und Freyherr von Donnersmarck**, beſaß Beuthen, Tarnowitz und Oderberg, und war Kayſers Ferdinandi II. Rath und Ertz-Hertzogs Caroli Cammer-Herr; er iſt Anno 1664. im 91. Jahre ſeines Alters verſtorben, nachdem er dem Hauſe Oeſterreich 56. Jahr gedienet, und Anno 1651. den Gräflichen Character auf ſeine Familie gebracht. Er hinterließ drey Söhne, Eliam, Gabrieln und George Friedrichen, welche ſich in die väterliche Güther theileten; nachdem aber der mittlere Nahmens Gabriel ohne Erben verſtorben, hat Elias die **Oderbergiſche** und **George Friederich** die **Beutheniſche** Linie angefangen. Jene iſt der Evangeliſchen, dieſe aber der Römiſch-Catholiſchen, Religion zugethan. Gedachter Elias ſtarb Anno 1667. Eliam Andream hinterlaſſend, der ein Vater worden **Johann Ernſts, Wentzel Ludewigs** und **Erdmann Heinrichs**, welche die Herrſchafft Oderberg zuſammen ungetheilet beſitzen und keine männliche Erben haben. Vorerwehnter **George Friedrich** hinterließ Leo Ferdinanden und Carl Maximilianen, die ſich in die väterliche Güther getheilet, und des **Beutheniſchen** und **Tarnowitziſchen** Hauſes Urheber ſind. Der erſtere erhielt vom Kayſer Leopoldo die freye Standes-Würde auf die Landſchafft Beuthen, in welcher nachmals auch an ſtatt des Seniorats, das Majorat eingeführet worden, krafft deſſen, ſo viel die Standes-Würde, und Landſchafftliche Regierung anlanget, nach dem Rechte der erſten Geburth erſtlich das Beutheniſche, hernach das Tarnowitziſche und endlich das Oderbergiſche Hauß dazu gelangen ſoll. Bey ſeinem Anno 1699. erfolgten Tode hinterließ er **Carl Joſephen**, ſo zu Beuthen regieret und *Leo* **Ferdinanden**. George Friedrichs anderer Sohn, Carl Maximilian hat ſeine Reſidentz zu Neudegg bey Tarnowitz genommen, und ſeinen Stamm, gleichwie vorgedachter Carl Joſeph zu Beuthen, mit etlichen Söhnen fortgepflantzet. *Henelius in Sileſiogr. p. 198. 483. it. Geneal. MSt.*

Hennigar.

Eine alte Adeliche und theils Freyherrliche Familie in Böhmen, welche die Herrſchafft **Stirnowitz** beſitzet. De-

Deren Stamm-Reihe fänget *Balbinus* mit Ruperto ums Jahr 1540. an; derſelbe iſt ein Groß-Vater geweſen Johann Wentzels Kayſerl. Raths; deſſen Sohn Adam Frantz hat ſeinen Stamm mit vier männlichen Erben fortgepflantzet. *Tab. Stemmat. P. I.*

Herberſtein.

Dieſer vornehmen nunmehro Freyherrlichen und Gräflichen Familie in den Kayſerlichen Erb-Landen Alterthum erhellet ſchon daraus, daß Anſelmus Anno 1165. zu Zürch unter die Thurniers-Genoſſen gezehlet wird. Ihr Stamm-Schloß Herberſtein lieget in der Steyermarck. Sie beſitzet in Kärndten das Erb-Cämmerer- und das Erb-Truchſeſſen Amt, in Steyermarck aber das Erb-Marſchallen Amt. *Bucelinus* fänget deren ordentliche Stamm-Reihe mit Otten von Herberſtein Anno 1300. an. Derſelbe war ein Aelter-Vater Georgens und Andreä, deren Nachkommen haben ſich in viele Aeſte zertheilet, wie aus folgendem erhellen wird.

George wurde von ſeiner Gemahlin einer von Mordaxin ein Vater Friderici, deſſen Enckel George Freyherr von Herberſtein Kayſerlicher geheimder Rath und Landes-Hauptmann in der Steyermarck hinterließ unter andern 2 Söhne, welche zu mercken ſind; a) *Bernardinum* Kayſers Ferdinandi II. Hof-Marſchalln, welcher die **Steyermärckiſche Linie** fortgeſetzet, und ein Vater geweſen Johann Georgens Obriſtens, Johannis Ferdinandi der Anno 1673. im 68. Jahre ſeines Alters als ein Jeſuit und Profeſſor Jur. Canon. zu Grätz verſtorben, und Concluſiones Juridicas heraus gegeben; und Johannis Maximiliani erſten Grafens von Herberſtein und Kayſers Ferdinandi III. geheimden Raths, von deſſen Söhnen hat Johann Joſeph des Teutſchen Ordens-Ritter, Kayſerlicher General-Feld-Marſchall und General der Croatiſchen Gräntzen Anno 1686. die Maltheſer Flotte wider die Türcken mit gutem Glücke commandiret, die übrigen ſcheinen ohne männliche Erben abgegangen zu ſeyn; und b) **George Andream** einen Vater Johann Georgens Grafens von Herberſtein, der im hohen Alter Biſchof zu Regenſpurg worden, und Anno 1663. verſtorben, nachdem er dieſe Würde zwey Jahr beſeſſen, und Johann Bernhards, der Landes-Hauptmann in den Fürſtenthümern Breßlau und Glogau worden, auch in dem letztern unterſchiedene Güther an ſich gebracht, und auf demſelben ſeinen Stamm in **Schleſien** fortgepflantzet. Er iſt Anno 1665. wie **Spener** meldet, verſtorben. Von ſeinen Söhnen wurde Johann Bernhard Kayſerlicher geheimder Rath und Landes-Hauptmann zu Glogau, (welchem im Stamm-Regiſter keine Gemahlin zugeſchrieben wird.) Er iſt Anno 1680. verſtorben und hat auf ſeinen Tod Ephraim *Ignatius Naſo Monument. Hiſtor. Panegyricum Comit. ab Herberſtein* heraus gegeben. Johann Friedrich aber der Anno 1701. verſtorben, ließ ſich in der Grafſchafft Glatz nieder, und zeugete unter andern Söhnen Johann Friedrich Erdmannen, Kayſerlichen Cammer-Herrn und Landes-Hauptmannen der Grafſchafft Glatz, und Johann Leopoldum Kayſerlichen Cammer-Herrn und Schleſiſchen Cammer-Rath. Zu dieſer

dieſer Branche gehöret auch (und mag er zugleich ein Bruder der beyden vorhergehenden ſeyn,) Ferdinand Ernſt Graf von Herberſtein, Königlicher Appellations-Rath in Böhmen, der ſich bishero nach Anfang des itzigen Seculi durch ſeine Schrifften berühmt gemacht.

Vorerwehnter Andreas ein Bruder des obgemeldten Georgii wurde ein Vater *Leonhardi*, der bey ſeinem Anno 1511. erfolgten Tode 4 Söhne hinterlaſſen 1) *Sigismundum* Kayſerlichen geheimden Rath, von welchem hernach beſonders ſoll geſaget werden; 2) *Wilhelmum* der den **Maziſchen** Aſt angefangen, und ein Aelter-Vater worden Caroli Euſebii, deſſen älterer Sohn Adam Quintinius 2 männliche Erben, Johann Anton und Johann Frantzen hinterlaſſen; der jüngere aber Ferdinand Ernſt Kayſerlicher Kriegs-Rath und Landes-Hauptmañ, der noch ums Jahr 1686. floriret hat, Carolum Grafen von Herberſtein gezeuget; 3) **Johannem** der Urheber der **Neupergiſchen** Neben-Linie wordē, und ein Vater geweſen Chriſtophori, der Anno 1541. wider die Türcken in Ungarn geblieben, und Caſpars Ertz-Hertzogs Caroli in Oeſterreich Hof-Marſchalls; Von deſſen Uhrenckeln iſt Johann Gotthard Graf von Herberſtein als Kayſerlicher General-Major und Landes-Hauptmann in der Steyermarck verſtorben; und 4) *Georgium* Herrn auf Falckenſtein, welcher Georgium II. und George Siegmundum auf Guttenhaag gezeuget; jener iſt ein Vater worden a) Leopoldi der den **Püſterwaldiſchen** Zweig angefangen, ein berühmter Ober-Feld-Hauptmann im Kriege wider die Türcken, und ein Groß-Vater Leopold Chriſtophs worden, der Anno 1667. zu Preßburg in Ungarn verſtorben, nachdem er wegen der Evangeliſchen Religions Verfolgung von ſeinen Güthern dahin weichen müſſen. Von deſſen Bruders Söhnen iſt einer ein Vater worden Leopoldi III. Kayſerlichen würcklichen geheimden Raths, Cammer-Herrns, Hof-Kriegs-Raths, Vice-Präſidentens, Feld-Marſchalls und Hattſchier-Hauptmanns, der in dem 1717. Jahre das Generalat von Waradein erhalten, und Carl Leopolds Groß-Ballivs des Malteſer-Ordens in Teutſchland, und b) *Georgii Ruperti* der den **Sirendorffiſchen** Aſt errichtet; deſſen Enckel Ferdinand war Ao. 1680. Kayſerlicher Reichs-Hof-Rath. Seine beyde Söhne Johann Ferdinand und Ferdinand Carl, florirten nach Anfang des itzigen Seculi als Kayſerl. General-Majors. Vorgedachter George Siegmund Herr auf Guttenhaag, der Anno 1570. als Obriſter verſtorben, hinterließ folgende 5. männliche Erben; 1) Sigismund Friedrichen Kayſerlichen geheimden Rath, Cammer-Herrn und Landes-Hauptmannen in der Steyermarck, der den **Lenckowitziſchen** Zweig angeleget; deſſen Söhne waren Chriſtoph Mauritius Kayſerlicher Hof-Marſchall, George Siegmund Kayſerlicher Obriſter-Stallmeiſter und hernach Provincialis P. P. Dominicanorum, nachdem er ſich in den geiſtlichen Stand begeben. George Friedrich und Otto Heinrich die ihren Stamm fortgepflantzet, jener wurde ein Groß-Vater Sigismundi Chriſtophs, welcher Anno 1699. die Biſchöfliche Würde zu Laybach bekleidete, von dieſen aber nemlich Otto Heinrichen,

chen, iſt vermuthlich Johann Friedrich Adolph abgeſtammet, welcher Anfangs Kayſerlicher Cammer-Herr geweſen, Anno 1716. in den geiſtlichen Stand getreten und Abt zum Heil. Creutz in dem Veſpriniſchen Biſtum in Ungarn, Anno 1718. aber Biſchof zu Modrizza in Bosnien, wie auch Kayſerlicher und Königlicher Rath in Ungarn worden. 2) Johann Friedrich, von dem die **Wurmpergiſche** und **Guttenhagiſche** Aeſte herſtammen, ſo noch heut zu Tage floriren; 3) Jacob Frantz Herr zu **Guttenhaag** der die Oeſterreichiſche Neben-Linie geſtifftet, welche noch Anno 1686. deſſen Uhrenckel Frantz Joſeph Kayſerlicher Cammer-Herr unterhalten; 4) Wolffgang Willhelm welcher Urheber des **Windtauiſchen** Zweiges worden, und folgende Söhne gezeuget. Johann Willhelmen Holländiſchen Obriſten, Maximilianum, Venetianiſchen General, und Gundaccarum Kayſerlichen Obriſten, welcher letztere ein Vater worden *Erneſti* **Gundackers**, der ſich nach Anfange des itzigen Seculi als Kayſerlicher General wider die Türcken ſignaliſiret, und drauf General-Feld-Marſchall-Lieutenant, Commendant zu Segedin und Hof-Kriegs-Rath worden, und **Matthiä Gundackers** Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen geheimden Raths und Ober-Hof-Richters zu Leipzig. 5) George Chriſtophen welcher Stiffter der **Weldhauſiſchen** Linie worden, ſo deſſen Enckel Ernſt Friedrich, Kayſerlicher geheimder Rath, Cammer-Herr und Hof-Cantzler mit unterſchiedenen Söhnen fortgepflantzet, von welchen Johann Ernſt Anno 1700. Kayſerlicher extraordinair Envoye in Pohlen geweſen *Stemmat. Part. II.* Spener in *Hiſt. Inſign. Memoires.*

Sonſten hat auch in Oeſterreich eine alte anſehnliche und zuletzt Gräfliche Familie von **Herbersdorff** floriret, deren Stamm-Reihe *Bucelinus Stemmat. P. II. p. 81.* Anno 1370. anfänget. Es iſt aber ſelbige mit Adam Grafen von Herbersdorff Kayſerlichen geheimden Rathe, General-Majorn der Catholiſchen Lige und Landes-Hauptmann, wie auch Reformations Commiſſario in Ober-Oeſterreich Anno 1629. abgeſtorben; deſſen Leben und Thaten ſind ausführlich in unſerm **Hiſtoriſchen Helden-** *Lexico* zu leſen.

Herberſtein (Sigismund Freyherr von) Kayſerlicher geheimder Rath.

Er war aus vorhergehenden Geſchlechte Anno 1486. in der Steyermarck zu Vippach gebohren, und ein Sohn Leonhardi von Herberſtein, Anno 1602. im 16ten Jahre ſeines Alters ward er Baccalaureus Philoſophiæ zu Wien. Nachgehends trat er Ao. 1506. in Kayſerliche Kriegs-Dienſte, hielt ſich in Ungarn wider die Türcken tapffer, dahero er in kurtzen nemlich Anno 1509. zum Obriſten über die Steyermärckiſche Cavallerie gemacht, hernach vom Kayſer zum Ritter geſchlagen, und zur Belohnung ſeiner Tapfferkeit, die er in einer Action erwieſen, mit einer güldenen Kette beſchencket, auch mit der Charge eines Hof-Raths beehret wurde. Hierauf hat er ſich in wichtigen Geſandtſchafften gebrauchen laſſen; die erſte verrichtete er am Däniſchen Hofe Anno

1516.

1516. um den König Chriſtianum II. von der Liebe zu der berüchtigten Columbula abzuziehen. Nach ſeiner Rückkunfft ward er an die Schweitzer geſchickt, welche ſich wider den Adel empöret hatten. Nach Zurückgelegter dieſer Reiſe trat er eine Geſandtſchafft in Pohlen und in Moſcau an, um zwiſchen beyden Potenzen den Stillſtand der Waffen zu wege zu bringen; nachdem er auch hierauf mit guten Succeſs an dem Könige in Ungarn abgeſchickt geweſen, trugen ihm Anno 1519. die Stände in der Steyermarck auf, beym erwehlten Kayſer Carolo V. ihre Gratulation abzuſtatten, worauf er Ao. 1520. die Charge eines Cammer- und Cammer-Gerichts-Raths in der Steyermarck erhielt. Anno 1526. (einige ſetzen Anno 1523.) ward er zum andernmahl an den Groß-Hertzog in Moſcau geſchickt, um die Erneuerung und Verlängerung des Stillſtandes mit den Pohlen zu befördern, worauf er den Character eines Kayſerlichen geheimden Raths und Anno 1532. eines Präſidentens der Oeſterreichiſchen Cammer erhalten. Ao. 1541. ward er als Geſandter an den Türckiſchen Kayſer geſchickt, welcher unweit Ofen ſein Lager hatte. Jahres drauf ward er von dem Römiſchen Könige Ferdinando I. mit einem diplomate (ſo in *Speneri Hiſt. Inſign. p. 157.* zu leſen) begnadiget, vermöge deſſen er verſichert wurde, daß weil er ſich über die Schwachheit ſeines Gehörs, Gedächtniſſes und Geſichts beklagt, er hinfüro mit Legationen, und andern weiten Reiſen, ingleichen Feldzügen ſolte verſchonet werden, doch wurde ihm Jahres drauf aufgetragen, die Oeſterreichiſche Printzeßin Eliſabeth, als deren Obriſter-Hofmeiſter, dem Könige Sigismundo in Pohlen zuzuführen, und die demſelben verſprochene Morgengabe hernach auszuzahlen. Anno 1553. hat er gleichfalls dem gedachten Könige ſeine andere Gemahlin Catharinam Hertzogs Franciſci zu Mantua Wittwe überbracht. Nachgehends hat er ſich zur Ruhe begeben und den *Commentarium de rebus Moſcoviticis* in fol. verfertiget, darinn er der Moſcoviter Religion, Gebräuche und was ihm auf den beydesmahl dahin verrichteten Geſandſchafften begegnet, nebſt denen Städten, Flüſſen &c. Rußlandes beſchrieben. Auch hat er ſeine eigene Lebens-Beſchreibung und Urſprung ſeines Geſchlechts Lateiniſch und Teutſch ums Jahr 1560. heraus gegeben, ſo hernach vorgedachtem Commentario mit beygefüget worden. Nach Spangenbergs im Adel-Spiegel *P. II. p. 189.* Bericht, hat er auſſer obgedachten Legationen auch eine Geſandſchafft an Pabſt Leo den Xten, ingleichen eine an den Hertzog zu Venedig verrichtet, von denen Verſchickungen in Spanien und in die Niederlande nicht zu gedencken. Als er die erſte Geſandſchafft in Moſcau zurück geleget, ward er von den Pohlen beſchuldiget, als wenn er dem Groß Hertzog daſelbſt zu erſt den Königlichen Titul gegeben, um ihn deſto eher wieder ihren König Sigismundum auf zu wiegeln; allein es gab der Baron von Herberſtein hierauf an dem berühmten Profeſſor zu Freyburg Henric. Loritum Glareanum eine Schrifft heraus, darinn er dieſe Beſchuldigung gründlich wiederlegte, und die Aufrichtigkeit des Hauſes Oeſterreich in den Tractaten und Handlungen mit den Pohlen deutlich

zeige-

zeigete, auch dabey anführete, wie die Ruſſen zwar eyfrigſt dieſen Titul von ihm begehret, er aber ihnen ſelbigen jederzeit abgeſchlagen. Er hat den Freyherrlichen Character auf ſein Geſchlecht gebracht, ſelbiges aber mit ſeiner Gemahlin Helena Grasweinin, wie beym *Bucelino* zu ſehen, nicht fortgepflantzet. Endlich iſt er Ao. 1566. wie Spener *l. c. p. 149.* anführet, im 80. Jahre ſeines Alters (nicht wie einige ſetzen Anno 1559. 73 Jahr alt) verſtorben, nachdem er 4. Römiſchen Kayſern, als Maximiliano I. Carolo V. Ferdinando I. und Maximiliano II. als deren Staats-Miniſter in unverrückter Treue gedienet. Johann Ludewig *Braſſicanus* hat ihm ein Epitaphium geſchrieben, darinn alle ſeine Reiſen und Thaten gar artig zuſammen gefaſſet ſind; es iſt ſelbiges beym *Wolffgang Lazio de migratione gentium L. 6. p. m. 208. ſqv.* zu leſen.

Herbſt von Herbſtburg.

Von dieſer Adelichen Familie meldet Graf **Brandis**, daß ſie aus Friaul unter Kayſer Maximiliano I. dahin gekommen, welcher Anno 1500. das Schloß Herbſtburg erbauet, und ſich mit einer Gräfin Frangepani vermählet. **Tyrol. Ehrenkr.** *p. 66.*

Herda.

Eine alte Adeliche Familie in Thüringen, deren Stamm-Reihe in *Gotha Diplomat.* mit Heinrichen Ao. 1360. angefangen wird. Hernach findet man Willhelmen als Amts-Hauptmannen zu Saltzungen Anno 1437. in *Beyeri Geogr. p. 330.* aufgezeichnet. Sebaſtian iſt Anno 1562. mit Churfürſt Friedrichen zu Sachſen als deſſen Rath, auf dem Wahl-Tage des Kayſers zu Franckfurt am Mayn geweſen. Reinhard und Willhelm haben ſich Anno 1580. am Gräflichen Hennebergiſchen Hofe befunden, wie in *Mülleri Annal. Sax.* zu ſehen. Edmund Paul und Otto Baſtian waren Anno 1614. Fürſtliche Sachſen-Eiſenachiſche Cammer-Junckern, Anno 1714. florirte an dieſem Hofe einer von Herda als Ober-Hof-Marſchall; um welche Zeit auch Friedrich Willhelm Landes-Hauptmann zu Eiſenach geweſen.

Herdegen.

Eine uhralte Adeliche Familie in Thüringen und ſelbiger Gegend. **Knaut** meldet in *Prodromo Miſniæ*, daß ſie auch im Braunſchweigiſchen florire, und ſich Jagemanne von **Heerdegen** nenne. Als Anno 1250. Biſchof Hiringus zu Würtzburg gebohrner Grafe von Rheinſtein mit ſeinem Adel groſſe Streitigkeiten gehabt, ſelbige aber durch eine Amneſtie abgethan hatte, lud er einſten 12. der Vornehmſten von Adel zu ſich zu Gaſte, worunter auch ein Ritter von Heerdegen war: nach der Mahlzeit gieng er in ein beſonderes Zimmer, und ließ immer einen nach dem andern zu ſich ruffen, gleich als wenn er mit ihm im Vertrauen was zu reden hätte: ſo bald einer davon ins Zimmer trat, ſo ward er gleich maſſacriret; als der Ritter von Herdegen ſolches merckte, erſahe er die Gelegenheit und hieb dem Biſchoff die Naſe ab, ehe er maſſacriret ward, wie ſolches **Hübner** *P. VII. p. 167.* erzehlet, woraus erhellet, daß dieſe Familie ſchon dazumahl in Francken flori-

floriret habe. George Willhelm auf Pienſchwitz, ſtarb Anno 1662. als Chur-Sächſiſcher Land-Jägermeiſter. Johann Siegmund florirte Anno 1716. als Chur-Sächſiſcher Cammer-Juncker und Ober-Forſt- und Wildmeiſter. *Mülleri Annal. Sax.*

Heringe.

Eines der älteſten Adelichen Häuſer in Thüringen und Nieder-Sachſen, von welchem einige davor halten, daß es vor Alters den Gräflichen Character geführet, nachdem *Paulus Jovius in MSCT.* **von Thüringiſchen Grafen** Hugonem, Grafen von Heringen, anführet, welcher Anno 1148. das Cloſter Gerode beſchencket. Deren Stamm-Hauß mag das Thüringiſche Städlein **Heringen** (wobey ein Schloß geweſen) seyn. *Olearius* führet bey Beſchreibung dieſes Orts an, daß die **Heringe** aus Liefland in Thüringen gekommen; ob nun wohl dieſe Familie auch in Liefland bekannt, und ein Schloß **Hering** nebſt einem Ritter-Gute daſelbſt befindlich iſt, ſo iſt doch glaublicher, daß ſelbige vor alten Zeiten durch den Orden aus Thüringen ſich dahin begeben, und ein Aſt davon ſich daſelbſt angebauet. Zuerſt findet man in **Leuckfelds** *Antiquit. Walckenried.* Bertholdi Herings erwehnet, welcher in einem Verkauffungs-Contract an das Cloſter Walckenried von den Grafen von Hohenſtein Anno 1279. gegeben, als Zeuge angeführet wird. Von Owe Hering meldet **Danckwert in der Beſchreibung Hollſteins** *p. 152.* daß er Anno 1370. das feſte Schloß Wagenmannesburg in Hollſtein erobert. Johannes hat viel dazu contribuiret, daß im gedachten Jahre die ſogenannte Stern-Geſellſchafft von mehr denn 2000. Heßiſchen von Adel (die ſich verbunden Hertzoge Otten von Braunſchweig wider Landgraf Hermannen in Thüringen und Heſſen im Kriege wegen der Succeſſion in Heſſen nach Henrici Ferrei Landgrafens Tode beyzuſtehen,) zu Stande kam, wie *Fabricius in Orig. Sax. p. 657.* berichtet. Buſſo Hering wird in **Spangenbergs Adelſpiegel** *P. II.* ums Jahr 1400. unter die Friedfertige von Adel gezehlet. In den letzteren Zeiten war Heinrich Anno 1699. Domherr zu Lübeck und George Albrecht auf Großmehlern, ſtarb Anno 1710. als Chur-Braunſchweigiſcher General-Major mit Hinterlaſſung eines eintzigen Sohnes.

Hertenſtein.

Dieſe alte Adeliche Familie in der Schweitz hat ihr Stamm-Schloß **Hertenſtein** im Canton Bern gelegen; deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Petro an, der ſich Anno 1200. vom See und Hertenſtein geſchrieben, und ein Vater worden Hartmanns auf Buchenas. Von deſſen Nachkommen Conrad in **Spangenbergs Adelſpiegel** *P. II. p. 220.* unter die Kriegs-Helden zu Zeiten Käyſers Friderici III. gezehlet wird. Caſpar von Hertenſtein der Anfangs Schultheiß zu Lucern, hernach General-Feldmarſchall dieſes Cantons im Burgundiſchen Kriege, und Anno 1480. Abgeſandter am Frantzöſiſchen Hofe geweſen, iſt Anno 1486. mit Tode abgan-

gangen, zwey Söhne hinterlaſſend, 1) Petrum, welcher Dom-Dechant zu Baſel und Pabſt Julii II. Abgeſandter an die Schweitzer geweſen. 2) Jacobum, welcher Schultheiß zu Lucern worden. Hieronymus ein Enckel des letztern, war des Cantons Bern Obriſter und Abgeſandter an den König in Franckreich, und gieng Anno 1590. mit Tode ab. Von ſeines Bruders Eraſmi Söhnen ward a) Nicolaus geheimder Rath zu Lucern. b) Jacobus aber erhielt von dem Biſchoff zu Baſel die Stelle eines Hauptmanns zu Zwingen; deſſen Sohn Johann Hartmann hat ſeinen Stamm mit 4. Söhnen fortgepflantzet. *Stemmat. P. III.*

Hertingshauſen, Hartingshauſen.

Eine alte und anſehnliche Adeliche Familie im Rheinlande, und inſonderheit in Heſſen, allwo ſie das Erb-Küchenmeiſter-Amt beſitzet. Ihr Stamm-Schloß Hertingshauſen iſt Anno 1023. an das Stifft Paderborn verkauffet worden. Die ordentliche Stamm-Reihe derſelben fänget Humbracht mit A. 1390. an. Zu welcher Zeit auch Friedrich von Hertingshauſen gelebet, der beſchuldigt wird, daß er Anno 1400. den neuerwehlten Käyſer Friedrichen von Braunſchweig ermorden helffen, davon beym *Meimbonio Tom. 3. Rerum German. p. 423.* weitläufftig zu leſen. Er iſt vermuthlich derjenige Friedrich dieſes Geſchlechts, von welchem Spangenberg im Adelſpiegel *P. II. p. 362. b.* erzehlet, daß er (in einer Rencontre) Anno 1430. in ein Bein dermaſſen gehauen worden, daß er es ablöſen laſſen müſſen, worauf zwiſchen den Heßiſchen Junckern (wie er ſchreibet) darüber ein groſſer Streit und folgends Krieg entſtanden: Anno 1570. ſtarb Burckhard Fürſtl. Heſſiſcher Amtmann zu Lichtenberg, der ein Großvater worden Johannis Fürſtlichen Heßiſchen Stallmeiſters zu Caſſel, welcher folgende Söhne hinterlaſſen: 1) Johann Philippen Fürſtl. Holſtein-Gottorpiſchen Frauenzimmer-Hofmeiſter, deſſen Nachkommen abgegangen; 2) George Bernhardten Fürſtl. Heßiſchen Ober-Commiſſarium und Jägermeiſter, der keine männliche Erben gezeuget; und 3) Friedrich Balthaſarn Fürſtl. Heßiſchen geheimden Rath und Hofmarſchalln zu Caſſel, der ein Vater worden Moritzens Fürſtl. Heßiſchen geheimden Raths, Obermarſchalls und Ober-Amtmañs zu Darmſtadt, der ſeinen Stamm mit George Adam fortgepflantzet. Vom Rhein. Adel *Tab. 260.*

Herwart, Hörwart von Hohenburg.

Eine anſehnliche Gräfliche Familie in Oeſterreich, welche von alten Zeiten her in Bayern und Schwaben im Adel-Stande ſich hervor gethan, urſprünglich aber von Augſpurg herſtammet. Es iſt deren Stamm-Tafel beym *Bucelino in Stemmat. P. I.* von Anno 1175. zu ſehen. Martin Herwart war Anno 1556. Commendant zu Zigeth in Ungarn, als die Türcken von ſelbigem Orte weggeſchlagen worden; *Sambuccus in expoſition. Obſid. Zigeth* meldet, daß der Sieg, den die Käyſerlichen dazumahl wider die Türcken erhal-

halten, nechſt GOtt meiſtens dieſem Herwart, der auch dabey lahm geſchoſſen worden, zuzuſchreiben geweſen ſey. Zu Anfang des vorigen Seculi hat ſich inſonderheit Johann George Herwart von Hohenburg durch ſeine Gelehrſamkeit und Staats-Klugheit hervorgethan. Er war Chur-Bayeriſcher Cantzler, und gab eine *Apologie* vor Käyſer Ludovicum Bavarum wider Bzovium, ingleichen *Chronologiam novam*, wie auch *admiranda ethnica theologiæ* heraus. Sein Sohn gleiches Nahmens iſt Chur-Bayriſcher geheimder Rath, und ein Vater folgender zwey Söhne worden: **Johann Heinrichs** auf Allmannshauſen und Bieber, der den Freyherrlichen Character, und Anno 1663. die Charge eines Reichs-Hofraths erhalten, er florirte noch Anno 1700. als der Aeltiſte im beſagten hohen Collegio, und hatte dazumahl ſchon den Gräflichen Character bekommen; ſich aber nicht vermählet. Sein Bruder **Johann George** Graf Herwart zu Hohenburg, auf Poſchetz und Porſtriden, iſt Käyſerlicher Ober-Oeſterreichiſcher geheimder Regierungs-Rath geworden. **Imhoff** *Notit. Proc. Imp. p. 672.* **Quenſtedt** *de patr. illuſtr. vir.*

Herzelles.

Von dieſer Familie in Brabant, iſt Willhelm Philipp Bann von **Herzelles**, von *Werchim* und von *Liedekercke*, Königl. Spaniſcher Ober-Staats-Rath in den Niederlanden, zu einem Marquis gemachet worden, und wird im Königl. Diplomate angeführet, daß er von uhraltem Adel herſtamme, und ſeine Vorfahren um die Provintzen Flandern und Hennegau durch ihre treugeleiſtete Dienſte ſich vortreflich meritirt gemacht. *L'erection de toutes les terres & familles du Brabant p. 113.*

Heßberg vor Zeiten Heßeburg.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Adelichen Häuſer in Francken, deren Stamm-Hauß gleiches Nahmens 1. M. von Hilpershauſen gelegen iſt. Es beſitzet in dem Coburgiſchen die Güter **Eishauſen**, **Hafenperppach**, **Steinfeld**, **Gumpertshauſen** und **Reuriet**, und iſt ſchon vor langen Zeiten in gutem Anſehen geweſen, wie es denn An. 1042. dem Thurnier zu Hall beygewohnet, und 1280. mit ihren damaligen Landes-Herren, den Grafen von Henneberg verſchwägert geweſen, wie **Hönn** meldet. Albertus ward A. 1372. zum Biſchoff zu Würtzburg erwehlet, wie ihm aber der Käyſer und der Pabſt zuwider waren, muſte er zurück ſtehen. Catharina eine verwittibte von Heßberg hatte die Ehre Hertzogs Willhelmi III. zu Sachſen Gemahlin zu werden. Anno 1687. bekleidete Johann Siegmund die Charge eines Raths bey dem Marggrafen zu Anſpach. Otto Willhelm Fürſtlicher Sächſiſcher Weiſſenfelßiſcher Vice-Cantzler, empfieng Anno 1715. als Geſandter die Lehn zu Wien. *Coburg. Chron. Mülleri Annal. Sax.*

Heßler.

Dieſe uhralte und anſehnliche Adeliche Familie beſitzet in Thüringen die

Güter

Güter **Marck** oder **Kloſter Heßler**, **Burg-Heßler**, **Schlöben**, **Pleiſern**, **Balgſtädt**, **Gößnitz**, **Rabis**, **Möckern**, **Dölitz** ꝛc. Sie ſtammet von dem Geſchlechte von **Burckersroda**, von welchem an ſeinem Orte geſaget worden. Der Anherr iſt Heinrich von Burckersroda, welcher Anno 1239. zu Cloſter oder Burgheßler gewohnet; deſſen Söhne Görge und Hans haben den Geſchlechts-Nahmen fahren laſſen, und ſich von ihrem Sitze **Burgheßler** am Bache **Heſel** ſo in die Unſtrut fället gelegen, insgemein von **Heßler** genennet, gleich wie ihre Geſchlechts-Vettern die zu **Burckersroda** und **Dietrichsroda** gewohnet, den Stamm-Nahmen Burckersroda behalten und fortgeſetzet. Gedachter Hans ſetzte allein den Stamm fort; deſſen Enckel Curt wohnete zu **Marck Heßler**, und wurde ein Großvater Curts II. welcher der erſte Thüringiſche von Adel geweſen, ſo Lutheri Lehre angenommen. Er bekam Anno 1553. von Churfürſt Moritzen das Nonnen-Cloſter zu Marck Heßler, jedoch mit dem Vorbehalt, daß er die in dem Cloſter verhandene Nonnen in einem gewiſſen Hauſe Zeit Lebens nach Nothdurfft unterhalten, und einige Legata über ſich nehmen müſſen. Von ſeinen 5. Söhnen hat Chriſtoph anfänglich der Crone Franckreich, nachgehends dem Könige Philippo I. in Spanien unter deſſen Leib-Garde, und endlich unter den Türcken gedienet. Nach dieſem wurde er Chur-Sächſiſcher Obriſter Anno 1591. Inſpector der Schul-Pforte, Stadthalter in Leipzig, Kriegs-Rath und Ober-Steuer-Einnehmer. Sein Bruder Moritz kauffte Anno 1588. das Gut **Rabis**, gleichwie ſchon vorhero Anno 1579. das Gut **Schlöben** mit dem Vorwercke zu Möckern und Dorffe Lichtenhayn durch Kauff an dieſe Familie gelanget war. Von ſeinen Söhnen ſtarb George Rudolph Anno 1620. als Ober-Steuer-Einnehmer zu Leipzig auſſer Ehe; Hans Curt hatte ſich im Kriege in Ungarn wohlverhalten, fiel aber unterweges auf der Rückreiſe Anno 1593. unter ein Wagen-Rad, und muſte ſein Leben einbüſſen, Hans Heinrich erbte alle vorbeſagte Güter, erlangte auch Anno 1616. durch Sequeſtration von Philipp Heinrichen von Witzleben das Hauß Wendelſtein Pfandsweiſe vor 86500. Gülden, überließ aber ſein daran habendes Recht hernach dem Landes-Herrn. Er iſt der Stamm-Vater aller heut zu Tage florirenden von Heßler. Sein älteſter Sohn George Rudolph reiſete nach abſolvirten Studiis in Italien, da er denn einſtmahls am Johannis-Feſte als Conſiliarius der Teutſchen Nation dem Groß-Hertzoge zu Florentz in einer Italiäniſchen Rede bey angeſtelten Solennitäten gratulirte. Er wurde Anno 1629. Director der Landſchafft des Saalfeldiſchen Crayßes, An. 1648. Wittumbs-Rath zu Altenburg und Amts-Hauptmann zu Dorenburg. Er verbeſſerte das Rittergut Schlöben mit Ankauffung unterſchiedener Gerechtſamkeiten und Ländereyen, auch erbauete er den ſchönen Luſtgarten daſelbſt; ſein eintziger Sohn Heinrich iſt jung verſtorben. Die übrigen beyde Söhne des vorgedachten Hans Heinrichs, nehmlich **Hans Heinrich** der Jüngere und **Hans Friedrich** ſtiffteten jeder eine beſondere

dere Linie, jener die Cloſter-Heßleriſche, und dieſer die Burg-Heßleriſche.

Die Cloſter-Heßleriſche Linie hat ietztgedachter maſſen Hans Heinrich der Jüngere angefangen; er hatte ſich als Obriſter-Lieutenant im 30. jährigen Kriege biß zum Prageriſchen Friedens-Schluß hervorgethan, und 4. Söhne gezeuget: 1) George Friedrich auf Vitzenburg der Anno 1705. als Inſpector der Schul-Pforte und Chur-Sächſiſcher Kriegs-Commiſſarius verſtorben, und ſeinen Aſt mit 2. männlichen Erben fortgeſetzet hat, der Aeltere davon Johann Moritz florirte Anno 1708. als Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammer-Juncker. 2) Hans Heinrichen auf Göſsnitz und Schlöben der noch Anno 1712. als Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher General-Major von den Ritter-Pferden und als Ober-Steuer-Einnehmer in Thüringen floriret hat, deſſen ältiſter Sohn Johann George, ſo ihm ſeine erſte Gemahlin eine von Zehmen gebohren, wurde Anno 1704. auf der Univerſität Jena unglücklicher Weiſe entleibet, die übrigen 3. Söhne hat ihm ſeine andere Gemahlin gebohrne von Metſch und verwittibte von Waldeck gebohren. 3) Chriſtophen der Ao. 1687. in dem Sturm vor Belgrad, als Hannöveriſcher Obriſt-Wachtmeiſter, erſchoſſen worden, einen Sohn Heinrich Moritzen hinterlaſſend, und 4) Chriſtian Moritzen der mit zu Felde gegangen, und zu Straßburg ohne Erben verſtorben.

Die Burg-Heßleriſche Linie hat, wie ſchon gemeldet worden, Hans Friedrich geſtifftet; er beſaß Burgheßler, Balgſtädt, Rabis, Döhlitz und Möckern, und hat der Schlacht bey Leipzig Anno 1632. als Schwediſcher Obriſter beygewohnet. Von ſeinen Söhnen ſind folgende zu mercken: 1) George Rudolph auf Balgſtädt und Loppendorff, welcher Anno 1687. als Chur-Sächſiſcher Kriegs-Commiſſarius verſtorben, etliche Söhne hinterlaſſend. 2) Hans Friedrich auf Burgheßler der ſeinen Aſt mit 2. Söhnen, Hans Friedrichen und Moritz Chriſtophen, fortgepflantzet hat, welche beyde noch Anno 1715. als Lieutenants in Königlichen Pohlniſchen Dienſten geſtanden. 3) Moritz Chriſtoph Fürſtlicher Altenburgiſcher Ober-Steuer-Einnehmer, der 4. Söhne hinterlaſſen hat. 4) Hans Heinrich, auf Döhlitz, welcher anfangs Lüneburgiſcher Obriſt-Lieutenant und hernach Commendant zu Nienburg und Hoya worden, in welcher Charge er auch mit Hinterlaſſung eines Sohnes, George Willhelms, verſtorben, und 5) Melchior Heinrich der zu Balgſtädt von ſeinen Brüdern wegen Leibes-Schwachheit biß an ſeinen Anno 1708. erfolgten Tod, unterhalten worden. *MSCT. Geneal. Fam. Heslerianæ.*

In einem *Geneal. MCST.* von Adel. Fam. ſo meiſtens aus einem Fürſtl. Archiv extrahiret worden, findet man von der Heßleriſchen Familie auch *Bertholdum*, der als Zeuge angeführet wird, als Anno 1264. das Cloſter Pforte einige Güter an ſich gekaufft, auch wird ſeines Bruders Eccardi dabey gedacht, welche beyde Caſtellani genennet werden, und ſonſten zu Burgheßler, allem Anſehen nach, gewohnet haben. Zu Goſſer-

ſtädt

ſtädt iſt vor uhralten Zeiten ein Land-Gericht geweſen, bey welchem als Judices und Aſſeſſores unter andern ſich befunden Ulricus de Ballſtädt und Heinricus de Heßler, welcher letztere auch ſonder Zweifel derjenige iſt, welchen Land-Graf Herrmann zu Thüringen in einigen Documenten Miniſterialem ſuum nennet, und dem Kloſter Heußdorff einige zu Osleben gelegene Gehöltze um 14. Marck Silbers überlaſſen hatte. Conrad von Heßler iſt Anno 1332. Ordens-Bruder im Kloſter Pforte geweſen.

In *Aubery Hiſtoire des Cardin.* wird das Leben George Heßlers, Römiſchen Cardinals, ſo ein Teutſcher und von Würtzburg gebürtig geweſen, beſchrieben, und gemeldet, daß ihm Pabſt Sixtus IV. Anno 1477. den Cardinals-Hut ſelbſt aufgeſetzet, nachdem er vorhero von dem Kayſer in den wichtigſten Staats-Affairen und in einer Geſandſchafft in Franckreich gebrauchet worden. Er iſt Ao. 1482. in der Donau erſoffen, als er über dieſelbe ſetzen wollen. Es kan ſeyn, daß ein Aſt von der Heßleriſchen Familie vor alten Zeiten ſich um oder in Würtzburg niedergelaſſen, von welchem erwehnter Cardinal abgeſtammet.

Heuffler.

Von dieſer alten Adelichen Familie in Tyrol meldet Graf *Brandis*, daß ſie vor Zeiten auch Piaſel von Hochen-Pichl genannt worden. Deren ordentliche Stamm-Reihe wird von *Bucelino* mit Johann Anno 1270. angefangen. Von deſſen Nachkommen iſt Jacob von Hochenpichl der Heuffler beygenahmt worden, welcher Anno 1359. das Schloß Raßen oder Räſen an ſich gebracht, dahero er ſich und ſeine Nachkommen die Heuffler von Räſen genennet. Zu Ausgang des vorigen Seculi unterhielten vier Brüder dieſes Geſchlecht, davon Frantz, hernach Adelbertus genannt, Abt zu Admundt geweſen. Tyrol. Ehren-Kräntzlein. *Bucel. Stemmat. P. II.*

Heugel.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Luca* unter die älteſte und anſehnlichſte in Schleſien, allwo deren Stamm-Sitz Polockowitz im Breßlauiſchen Fürſtenthum gelegen iſt. Zuerſt führet er Stephanum an, der um das Jahr 1552. die Charge eines General-Steuer-Einnehmers der Schleſiſchen Land-Stände verwaltet. Nachgehends hat Sebaſtian Anno 1579. die Charge eines Kayſerlichen würcklichen geheimden Raths und Vice-Cantzlers in Böhmen beſeſſen. Heinrich iſt Anno 1587. Hertzogs Maximiliani in Oeſterreich Cammer-Herr und Abgeſandter in Moſcau geweſen. In dem 17ten Seculo lebte Andreas, Rath und Cantzler zu Brieg; ingleichen Friedrich, Ritter des heiligen Grabes zu Jeruſalem, welcher Aſien, Egypten und Syrien beſehen hatte. *Luca* Schleſiſche Chron. *p. 592. item 1805.*

Heusden von Elshout.

Dieſer Freyherrlichen Familie in den Niederlanden Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Johann von Heusden an, der ums Jahr 1320. gelebet. Seine Vor-Eltern ſind von den ehemali-

maligen Cleviſchen Grafen abgeſtammet, welche die Grafſchafft Teiſterband und eine Linie davon die Stadt und Schloß **Heusden** oder **Huesden** an den Brabantiſchen Gräntzen beſeſſen, und ſich davon genennet, wie denn *Spener. in Hiſt. inſign. L. II. cap. 46. p. 470.* dreyzehen Adeliche Familien nennet, welche von dieſer Gräflichen Linie zu Heusden entſproſſen, und ſich hernach von ihren Schlöſſern beygenahmet, unter welchen ſich auch die von Elshout befindet, die aber anfangs nur den Adel-Stand geführet. Sein Sohn gleiches Nahmens war Ritter von Jeruſalem, und verheyrathete ſich mit einer Frauen von Elshout, mit welcher er dieſe Herrſchafft und Schloß auf ſein Geſchlecht, ſo hernach den Beynahmen davon angenommen, brachte; Deſſen Uhr-Enckel Gerhard iſt Anno 1414. von denen Geldern umgebracht worden. Sein Enckel gleiches Nahmens, ſtarb Anno 1588. und hinterließ folgende vier Söhne: *Cornelium*, Herrn in Elshout, und Stadthaltern von Heusden und deſſen Territorii; deſſen Sohn Theodorus iſt Anno 1642. als Obriſt-Lieutenant in der Schlacht bey Leipzig geblieben; *Ægidium*, der Rechnungs-Cammer von Geldern Präſidenten, der Anno 1635. mit Hinterlaſſung etlicher Söhne verſtorben; *Juonem* der Anno 1620. als General-Empfänger des Königs in Spanien, durch Geldern und Zütphen mit tode abgangen; und **Johannem** der Ao. 1661. als Königlicher Spaniſcher General Empfänger von Seeland verſtorben, und unter andern Söhnen Theodorum, Herrn in Midelswald, Schatzmeiſtern zu Brüſſel hinterlaſſen, welcher nachgehends Banneret-Ritter, und Königlicher Spaniſcher Ober-Auffſeher des Canals bey Brüſſel Anno 1688. aber zum Baron von Heusden gemacht worden, davon das Diploma in *L'erection de toutes les terres, ſeigneuries & familles du Brabant, p. 110.* zu leſen, in welchem zugleich gemeldet wird, daß derſelbe von den ehemaligen Herren von Heusden aus dem Cleviſchen Stamme männlicher Linie abgeſtammet: Er hat ſeine Familie mit etlichen Söhnen fortgeſetzet. *Bucel. Stemmat. P. II. p. 113.*

In Hollſtein iſt eine Adeliche Familie von **Heiſten** oder **Heſten** bekannt, welche aber mit jener nicht zu confundiren, wiewol dieſelbe mag abgeſtorben ſeyn, nachdem ſchon Anno 1590. wie *Angelus* in der **Holſteiniſchen Adel-Chronic** meldet, nur ihrer 2 von derſelben noch am Leben geweſen.

Heuſenſtamm, ietzo Grafen von Heißenſtein.

Dieſe uhralte Adeliche und nunmehro Gräfliche Familie in den Kayſerlichen Erb-Landen hat ihren Urſprung und Stamm-Schloß **Heuſenſtamm** in der Heßiſchen Grafſchafft Katzenelnbogen. Deren ordentliche Stam-Reihe fänget **Humbracht** Anno 942. mit Otten von Heuſenſtamm oder Heußenſtein an, welcher von andern Scribenten unter die Thurniers-Genoſſen zu Rotenburg an der Tauber in ſelbigem Jahre gezehlet wird. Von deſſen Nachkommen iſt inſonderheit Martin anzuführen, welcher Anno 1540. im 84. Jahre ſeines Alters als Vice-Dom zu Mayntz verſtorben, folgende Söhne hinter-

hinterlaſſend: 1) Walthern, des Teutſchen Ordens Land-Comturen zu Coblentz, und Chur-Mayntziſchen Ober-Hof-Marſchall. 2) Sebaſtian, J. U. D. der Anno 1555. als Churfürſt und Ertz-Biſchoff zu Mayntz mit tode abgangen. 3) Reinharden, deſſen Enckel, Johann Heinrich, Erb-Marſchall des Ertz-Stiffts Mayntz, wie auch Chur-Mayntziſcher Ober-Hof-Marſchall, hat ſeinen Aſt beſchloſſen; Und 4) Martin, Chur-Mayntziſchen Rath und Amtmann zu Steinheim. Von deſſen Söhnen Johann, Freyherr von Heißenſtein zu mercken iſt, derſelbe war des Ertzſtiffts Mayntz Erb-Marſchall, ließ ſich aber in denen Oeſterreichiſchen Erb-Landen nieder, und ſtarb Anno 1598, nachdem er unterſchiedliche Kinder gezeuget, davon Hanß Jörg Kayſerlicher Cammer-Herr, Rath und Hof-Cammer-Präſident der Landſchafft unter der Ens worden, und Anno 1616. mit tode abgangen. Von deſſelben Söhnen, welche den Gräflichen Titul erhalten, ſtarb der ältere, Johann Ladislaus, Graf von Heißenſtein und Grebenhauſen, Freyherr auf Sternberg, Herr auf Raitz, Anno 1648. als Kayſerlicher Cammer-Herr und Rath, und hinterließ Ferdinand Frantzen, von dem das Erb-Marſchalln-Amt des Ertz-Stiffts Mayntz auf die Herren von Schönborn gekommen. Der jüngere, Otto Heinrich, war Kayſerlicher Cammer-Herr, und hatte 5 Söhne, die hieſſen: 1) Julius Weickard, 2) Johann Ferdinand Chriſtoph, 3) George Friedrich, 4) Frantz Dominicus, 5) Otto Felicianus, der Anno 1693. als Nieder-Oeſterreichiſcher Vice-Stadthalter das Zeitliche geſeegnet.

Heydeck, Heideck.

Eines der älteſten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Häuſer in Francken, deren Stamm-Schloß Haydeck im Nordgau gelegen iſt. Friedlin und Ulrich werden von Anno 1141. biß 1162. unter die Aebte zu Reichenau in *Münſteri Coſmographia* gezehlet. Bernhard hat Anno 1296. dem Thurnier zu Schweinfurt beygewohnet. Willhelm, der Anno 1360. florirte, wurde ein Groß-Vater Friedrichs, der ſich Anno 1410. mit einer Fürſtin von Teck vermählet, und ein Aelter-Vater worden Johannis, deſſen Sohn gleiches Nahmens, ein berühmter Kriegs-General worden; ſiehe unſer Hiſtoriſches Helden-*Lexicon*. Anno 1530. war George Obriſter und Kriegs-Rath bey dem Pfaltz-Grafen Friderico in dem damaligen Türcken-Kriege. Ubrigens hat ſich dieſe Familie auch in Preuſſen und in den benachbarten Königreichen niedergelaſſen; wie denn Anno 1539. George ein Däniſcher, und Ao. 1588. Wolff ein Hertzoglicher Preußiſcher Miniſter geweſen. Hartknochs Preuß. *p. 450.* Spangenb. Adel-Spiegel, *P. II. p. 246. Spen. Theatr. Nobil. P. III. it. ind.*

Heydersdorff, Hedesdorff.

Dieſer alten Adelichen Familie im Rhein-Lande Stamm-Reihe fänget Humbracht zu Anfang des XIVten Seculi an: Gerlach von Hedesdorff, Ritter zum Braunsberg, wird Anno 1371. Marſchall der Grafſchafft Wied genennet. Von Reinholdten von

Heydersdorff meldet *Chytraus in Sax.* daß er Anno 1524. Commendant zu Malmoe in Schonen geweſen. George, Freyherr von Heydersdorff, beſaß Anno 1619. die Charge eines Pfaltz-Neuburgiſchen Stadthalters, Um dieſe Zeit florirte auch Damian Ludwig, ein Vater 3. Söhne, die waren: 1) Heinrich Philipp Jacob, Obriſter und Fürſtlicher Würtzburgiſcher Amtmann zu Aſchach, der fünff Söhne nach ſich gelaſſen. 2) Johannes Lotharius, Obriſt-Lieutenant zu Coblentz. 3) Jörge Eberhard, Freyherr, Kayſerlicher General-Feld-Marſchall-Lieutenant, Ritter des Teutſchen Ordens, und Commendant zu Heydelberg. Weil er denen Frantzoſen die Stadt Heydelberg gar zu frühzeitig Anno 1693. übergeben, ungeachtet ihm der Printz Louis von Baaden gewiſſen Succurs verſprochen hatte; ſo wurde er zu Heilbrunn in Arreſt genommen, von dem Ritter-Orden degradiret, und aufs empfindlichſte beſtrafft, ſo ausführlich in unſerm **Hiſtoriſchen Helden-***Lexico p. 759. ſq.* im Articul **Heydersdorff** zu leſen.

Heydorff.

Iſt eine alte Adeliche Familie in Tyrol, und meldet **Graf Brandis** kürtzlich von derſelben, daß ſie aus Schwaben dahin gekommen, und vor 800. Jahren ſchon mit vielen Adelichen Geſchlechtern ſich verſchwägert, wie denn Anno 969. Hildegard von Heydorff Bertholdi von Schwendi Ehefrau geweſen, und nebſt andern vornehmen Frauenzimmer dem Thurnier zu Zürch zugeſehen. **Tyrol. Ehrenkräntzl.** *p. 65.* Von Hieronymo von Heydorff berichtet **Spangenberg im Adel-Sp.** *P. II. pag. 222. b.* daß er zu Kayſers Maximiliani I. Zeiten ein berühmter Kriegs-Held geweſen, und man von ihm folgende Verſe gemacht:

Als Kayſer Maximilian regiert
Hat man einen freyen Held geſpürt
Am Heudorffer welcher mit Muth
Erwarb Gunſt, Huld, auch Ehr
und Guth.

Hilch von Lorch.

Dieſer alten und anſehnlichen Adelichen Familie am Rheine Stamm-Reihe fänget **Humbracht** Anno 1248. an; Nachgehends ſind unterſchiedene dieſes Geſchlechts Schultheiſſe und Amtmänner zu **Lorch** geweſen, und ſcheinet daß der Beynahme **Lorch** bey dieſer Familie daher gekommen, weil ſie anfangs zu Lorch gewohnet, oder daſelbſt entſproſſen. Ao. 1548. ſtarb Hanß Hilch von Lorch, Kayſerlicher und des Königs in Franckreich Obriſter und Feld-Marſchall; deſſen Bruder, Philipp, anfangs Schultheiß und hernach Amtmann zu Lorch, wurde ein Vater Diethers, der die väterliche Charge erhalten, und ein Ober-Aelter-Vater worden Johann Willhelms des jüngern, der Ao. 1681. als der freyen Rheiniſchen Reichs-Ritterſchafft Ritter-Rath verſtorben, und 2 Söhne hinterlaſſen, der ältere lebte noch in dem 1717ten Jahre als Obriſter und Commendant zu Coblentz in hohem Alter ledigen Standes; und der jüngere iſt Anno 1711. als Holländiſcher Brigadier unverheyrathet mit dem Erb-Stadthalter von Frießland Printz Johann Willhelm von Naſſau im Waſſer verunglü-

unglücket und umkommen. Vom Rhein. Adel Tab. 147. Seiferts Ahnen-Tafel.

Himmelberg.

Von dieſer Freyherrlichen Familie in Kärndten meldet Graf **Wurmprand**, daß ſie Ao. 969. zu Braunſchweig, und Jodocus und Philippus Anno 1165. zu Zürch den Thurnieren beygewohnet. Ihr Erb-Begräbniß ſoll ſie von uhralten Zeiten im Kloſter Oſiach haben, wie denn erwehnter Graf **Wurmprand** unterſchiedene dieſes Geſchlechts anführet, die im XIV. Sec. darinn begraben worden. Antonius iſt Anno 1440. Vice-Dom in Kärndten geweſen. Von demſelben fänget *Bucelinus* die ordentliche Stam̃-Reihe dieſes Geſchlechts an. *Stemmat. P. III. Wurmpr. Collect. Geneal. Hiſt.*

Hindenberge.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteſten in Pommern. Zu Hertzog Ottonis I. Zeiten werden Friedrich, Hanß und Victor, der ältere und jüngere von Hindenberg in etlichen alten Briefen genennet; wie denn auch Henning zu ſelbigen Zeiten Anno 1308. in alten Documenten als Zeuge angeführet wird. Heut zu Tage floriret dieſe Familie noch. **Pommerl.** *L. 6.*

Hirnheim.

Eines der älteſten Adelichen Geſchlechter in Schwaben, deren ordentliche Stamm-Reihe *Bucelinus* mit Alberto, Rittern, Anno 1140. andere aber mit Rudolpho, (der das im Fürſtenthum Oettingen gelegene Kloſter Zimmern geſtifftet) Anno 1150. angefangen. Von des erſteren Nachkommen, davon ſich einige **von Ratzenſtein** (von einem Ritter-Sitze dieſes Nahmens) beygenahmet, war Walter zu anfang des XV. Sec. Hauptmañ der Geſellſchafft S. Georgenſchildes und Vice-Dom zu Amberg; von ſeinen Enckeln ſtarb Conrad Ao. 1517. als Dom-Dechant zu Augſpurg; Und Bero wurde ein Vater *Eberhardi*, der Anno 1560. als Biſchoff zu Aichſtädt mit tode abgangen; *Hieronymi*, Fürſtlichen Würtenbergiſchen Hof-Marſchalls; Und **Johannis Sebaſtiani**, Ritters und J. U. D. von deſſen Nachkommen Hieronymus II. Abt zu Strahoff und Mühlhauſen geweſen. *Stemm. P. I.* **Burgem. vom Schwäb. R. Adel.**

Hirſchfeld.

Dieſe Adeliche Familie zehlet **Knaut** unter die älteſten und anſehnlichſten in **Meiſſen**. Gerhard iſt Anno 1251. Landmeiſter in Preuſſen geweſen. Agnes wird Anno 1487. unter die Aebtißinnen zu Hoff gezehlet. Bernhard war ums Jahr 1533 Chur-Sächſiſcher Rath, und unter die Viſitatores der Kirchen und Schulen in Sachſen, wie davon beym **Seckendorff** *in Hiſt. Lutheran.* zu leſen. David auf Otterwiſch florirte ums Jahr 1581. als Chur-Sächſiſcher geheimder Rath. *Mülleri Annal. Sax. Knaut. Prodr. Miſn. Bucelini German. Sacr.*

Hocheneck, Hoheneck.

Dieſe uhralte Adeliche und nunmehro

mehro Freyherrliche Familie theilet ſich in 3 Haupt-Linien, in die **Rheinländiſche**, in die **Oeſterreichiſche** und in die **Schwäbiſche**, welche letztere nunmehro abgeſtorben. Zuerſt wird von **Humbrachten** Landolphus von Hocheneck angeführet, der Anno 1048. Abt zu Kempten geweſen. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Joſten von Hocheneck, der Anno 1092. verſtorben, angefangen. Er war ein Vater *Ruperti*, der Anno 1165. dem Thurnier zu Zürch, wie im **Thurnier-Buch** *fol. 81.* gemeldet wird, beygewohnet; *Landolphi* der die Rheinländiſche Haupt-Linie angefangen; und *Petri* welcher der **Schwäbiſchen** und **Oeſterreichiſchen** Haupt-Linie Urheber worden.

Die **Rheinländiſche Haupt-Linie** hat gemeldtermaſſen Landolphus, der Anno 1198. verſtorben, geſtifftet. Sein Sohn Joſt hinterließ unter andern Söhnen Landolphum, Dom-Dechanten und hernach Biſchoffen zu Worms, der Anno 1247. verſtorben; und Reinhardten, der das Geſchlecht fortgepflantzet. Von ſeinen Nachkommen ſtarb Joſt Anno 1511. als Chur-Pfältziſcher Rath und Hof-Marſchall, welche Chargen auch ſein Sohn Philipp erhalten, der ein Vater geweſen 1) Hanß *Cunonis* Teutſchen Ordens-Comturs zu Horneck und Winden, 2) Hanß **Erhards**, der Anno 1585. als Obriſter in Bayern verſtorben, und 3) Hanß **Willhelms**, der Anno 1584. als Marggräfl. Baadiſcher Rath und Hof-Marſchall mit tode abgangen, und **Philiberten** und **Johann Philippen** hinterlaſſen, welche beyde zu mercken: Jener war Fürſtlicher Speyeriſcher Amtmann zu Magdeburg, und ein Vater Philipp Frantzens, Chur-Mayntziſchen Rath und Burggrafens zu Straſburg; Deſſen Sohn Johann Felix, Freyherr von Hocheneck, Chur-Mayntziſcher Cammer-Herr, und Ober-Amtmann zu Diepurg worden. Vorerwehnter Johann Philipp aber florirte ums Jahr 1639. als Chur-Mayntziſcher geheimder Rath, Ober-Hof-Marſchall und Vice-Dom zu Aſchaffenburg, und war ein Vater Johann Adolphs, Freyherrns, Abtens und Fürſtens zu Fulda, und Johann Reinhards, der Anno 1672. als Chur-Mayntziſcher Rath und Vice-Dom zu Aſchaffenburg verſtorben, und folgende fünff Söhne hinterlaſſen: *Anſelmum* **Frantz**, welcher Anno 1704. als Dom-Scholaſter zu Mayntz und Vicarius Generalis mit tode abgegangen; **Philipp Adolphen**, der Anno 1705. als Teutſchen Ordens-Ritter, Raths-Gebietiger der Balley Francken, und Commandeur zu Nürnberg verſtorben; **Ferdinand Friedrichen**, welcher Anno 1672. zu Rom, als Canonicus zu Lüttich und Hofmeiſter beym Cardinal von Heſſen, todes verblichen; **Johann Philippen**, der Raths-Gebietiger der Balley Francken, und Commandeur zu Blomenthal worden, und *Lotharium* **Friedrichen**, Chur-Mayntziſchen Rath, Cammerherrn und Ober-Amtmannen zu Biſchoffsheim, der Anno 1705. mit Hinterlaſſung etlicher Söhne das Zeitliche verlaſſen.

Der **Schwäbiſchen** und **Oeſterreichiſchen** Haupt-Linie Urheber iſt vorgemeldtermaſſen Petrus worden, der Anno 1165. dem Thurnier

nier zu Zürch, gleich wie ſein Bruder Rupertus mit beygewohnet; Er wurde ein Groß-Vater **Rudolphs**, der anfangs Kayſerlicher Hof-Cantzler geweſen, Anno 1284. aber Ertz-Biſchoff zu Saltzburg worden, und *Rudolphi II.* (ſo mit jenem Geſchwiſter-Kind war) deſſen Enckel Johannes zu mercken iſt; derſelbe war ein Vater **Petri**, welcher ſeinen Stamm in **Schwaben** fortſetzte, der aber im vorigen Seculo erloſchen, und **Herrmanns**, der Anno 1370. zu Landshutt verſtorben, und bey den Franciſcanern begraben worden; Deſſen Sohn Matthäus, Pfaltzgraf Friedrichs in Bayern Cämmerer, wurde ein Groß-Vater Herrmanns des jüngern, welcher biß Anno 1449. Hertzogs Albrechts zu Oeſterreich Kuchel- und Cammer-Meiſter geweſen, und die **Oeſterreichiſche** Haupt-Linie errichtet hat. Sein Uhr-Enckel George von Hocheneck zu Hagenberg, war drey Römiſcher Kayſer Ferdinandi I, Maximiliani II, und Rudolphi II. obriſter Jägermeiſter, Land-Rath, Nieder-Oeſterreichiſcher Regiments-Rath, Landes-Hauptmannſchaffts-Verweſer, Verordneter, und Land-Obriſter-Lieutenant in Ober-Oeſterreich. Von deſſen Söhnen hinterließ Ehrenreich, Ober-Hauptmann in Ober-Oeſterreich, keine männliche Erben; Emanuel aber wurde ein Groß-Vater Hanß Adams, zu Schließelberg und Brunhoff Verordnetens in Oeſterreich; deſſen Sohn Johann Jörge die väterl. Charge erhalten, und ſeinen Stam̃ mit 4 männlichen Erben fortgepflantzet hat. **Vom Rhein-Adel** *Tab. 38. ſeq.* **Stamm-Tafel der Herren von Hocheneck.**

Hochſtede, Hochſtädt.

Dieſe Adeliche und nunmehro theils Freyherrliche Familie am Rheine hat vor alters den Grafen-Stand geführet, wie dann auch *Bucelinus* deren ordentliche Stamm-Reihe mit Sibodo Grafen von Hochſtede Anno 920. anfänget; Deſſen Nachkommen haben in unverrückter Ordnung ſich des Gräflichen Characters bedienet, biß nach der Mitte des XIII. Seculi. Es ſind aber von dieſen Grafen unter andern anzuführen Lotharius, welcher Anno 1192. als Biſchoff zu Lüttich verſtorben, und ein Jahr vorher die Ertz-Biſchöfliche Würde zu Cölln ausgeſchlagen, zu welcher nachgehends Anno 1237. ſeines Bruders Theodorici Enckel, Graf Conrad, gelanget, der als Churfürſt und Ertz-Biſchoff zu Cölln mit Willhelmo Grafen zu Jülich Krieg geführet, aber darinn gefangen, und 9 gantzer Monat hart gehalten worden. Derſelbe kauffte von ſeinem Bruder Lothario vollends die Grafſchafft Hochſtede, wendete ſie dem Ertz-Stiffte zu, und ſtarb Anno 1261. Dahero deſſen Nachkommen den Adel-Stand angenommen, und ſich Herren von **Noirhauſen** und **Niederzier** beygenahmet. Von denſelben florirten A. 1660. drey Brüder: 1) Johann Michael, als Decanus des gefürſteten Stiffts Fulda; 2) Gerhard Willhelm als Pfaltz-Neuburgiſcher Kriegs-Rath; und 3) Herrmann, als Pfaltz-Neuburgiſcher geheimder Rath und Hof-Marſchall. Der letztere hinterließ 2 Söhne, Philippum Conradum und Johannem Adolphum. In dem 1717ten Jahre ſtarb zu Heiden plötzlich eine Baroneſſe von Hochſtede, Ober-

Ober-Hofmeiſterin der verwittibten Churfürſtin zu Pfaltz. *Bucel. Stemmat. P. III.*

Hodenberg.

Von dieſer alten Adelichen Familie in Nieder-Sachſen meldet *Zeilerus*, daß ſie anfangs in der Grafſchafft Hoya an der Weſer ihren Sitz gehabt; nachdem ſie aber von den Grafen daraus vertrieben worden, hat ſie ſich in dem Lüneburgiſchen niedergelaſſen, und bey Ahlden das Schloß **Hodenberg** erbauet. Als ſie daſſelbe gleichfalls eingebüſſet, hat ſie das Schloß und Flecken **Hudenmühlen** zwiſchen Zelle und Verden angeleget. Marqvard von Hodenberg auf Hudenmühlen florirte ums Jahr 1530. als Hauptmann auf Haarburg, und Fürſtlicher Zelliſcher Hof- und Land-Rath; Sein Sohn gleiches Nahmens iſt an ſelbigem Hofe Marſchall und Land-Rath worden; Von welchem herſtammet Boclo von Hodenberg, der Anno 1650. Fürſtlicher Lüneburgiſcher geheimder Rath und Abgeſandter an unterſchiedene Höfe geweſen. *Zeileri Topogr. Sax. infer.*

Hoditz.

Von dieſer Gräflichen anſehnlichen Familie in Schleſien meldet *Lucæ*, daß ſie ihre Güter im Fürſtenthum Troppau, ihren Urſprung aber in Mähren haben, von dar ſie nach Anfang des vorigen Seculi zur Zeit der Böhmiſchen Unruhe ſich in Schleſien begeben. Im dreyßig-jährigen Kriege that ſich Carolus, Graf von Hoditz, als Schwediſcher Obriſter hervor, welcher Anno 1641. in der Schlacht bey Wolffenbüttel geblieben. Ludwig Maximilian war Anno 1660. Kayſerlicher Cammer-Herr, Lehn-Rechts-Beyſitzer in Böhmen, und Rath bey dem Biſchoffe zu Olmütz. Maximilian George, Landes-Hauptmann des Fürſtenthums Neiſſe, hinterließ bey ſeinem Anno 1689. erfolgten Tode 1) Carolum Joſephum, Biſchöflichen Olmütziſchen Rath und Lehn-Rechts-Beyſitzer in Böhmen, 2) Frantz Antonium, Kayſerlichen Cammerherrn. *Lucæ* **Schleſ. Chron. Lehmanns itzt herrſchendes Europ.**

Hörning.

Dieſe Adeliche Familie in Schleſien iſt zu unterſcheiden von dem Rheinländiſchen Adelichen Geſchlecht von **Horneck**, von welchen an ſeinem Orte nachzuſehen. *Lucæ* meldet, daß ſie im Fürſtenthum Breßlau von langen Zeiten her das Schloß **Marckliſſa** beſeſſen. Zum Anherrn aber ſetzet er Antonium von Hörning, einen Patricium von Breßlau, welcher Ao. 1300. den Adel-Stand erlanget. Von deſſen Nachkommen hat unter andern Hieronymus, der ums Jahr 1524. als Landes-Aelteſter im Breßlauiſchen Fürſtenthum floriret, ſein Geſchlecht fortgepflantzet. **Schleſ. Chron.**

Hofer, Höfer zu Lobenſtein.

Dieſe alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Schwaben iſt Bayeriſcher Ankunfft, wie in *Wigul. Hundii* **Bayeriſchen Stamm-Buch** ausführlich zu ſehen. Sie hat ehemahls das Erb-Marſchalln-Amt im Stiffte Regenſpurg beſeſſen, und

und ſich in den alten Zeiten in Seeland und in Holland ausgebreitet. Gremold Hofer von Lobenſtein wird Anno 948. unter die Thurniers-Genoſſen zu Coſtnitz gezehlet; nachgehends iſt er Ao. 968. Thurnier-Voigt zu Merſeburg geweſen. Friedrich hat Anno 1165. dem Thurnier zu Zürch beygewohnet. Stephan Hofer von Lobenſtein iſt Ao. 1378. in die Grafſchafft Görtz gezogen, deſſen Nachkommen haben den Freyherrlichen Character erhalten und die Herrſchafft Reutſchach an ſich gebracht, wie auch Tubein am Adriatiſchen Meer vom Ertz-Hauſe Oeſterreich Pfands-weiſe inne gehabt. Im vorigen Seculo hat ſich dieſes Geſchlecht in Schwaben anſäßig gemacht, und florirete in dem 1717ten Jahre ein Baron Hofer von Lobenſtein als Marggräflicher Bayreuthiſcher Rath, und des Fränckiſchen Crayſſes Obriſt-Lieutenant, der ſeine Güther Wildenſtein und Neuſtädtel in Schwaben bey Dünckelſpiel hatte. **Burgem. vom Schwäbiſchen Reichs-Adel.** *Bucel. Stemmat. P. III. p. 416. it. P. IV. p. 494.*

Hoffkirchen.

Dieſer nunmehro Gräflichen Familie in den Oeſterreichiſchen Erb-Landen, Stamm-Reihe fänget Bucelinus mit Udalrico von Hoffkirchen Anno 1380. an, derſelbe iſt ein Groß-Vater worden Johannis, welcher ſich ums Jahr 1464 zu erſt einen Freyherren in **Kulmütz** genennet. Von deſſen Söhnen ward Laurentius von Hoffkirchen Freyherr von Kulmütz Kayſerlicher Rath. Von deſſen Enckeln haben Chriſtoph und Jobſt wider die **Türcken** ſich wohl verhalten, und dabey ihr Leben geendiget; Willhelm aber iſt Kayſerlicher Hof-Kriegs-Raths-Präſident ums Jahr 1550. und ein Vater Georgii Andreæ Kayſerlichen Obriſtens und Wolffgangs worden, welcher letztere unterſchiedene Söhne gezeuget, von denen *Laurentius II.* ſich als Kayſerlicher General in den damahligen Kriegen hervorgethan, **Willhelm** *II.* aber 3. Söhne hinterlaſſen, *Wenceslaum Wilhelmum* der noch Anno 1670. als Biſchoff zu Seccau floriret, und den Gräflichen Character auf ſeine Familie gebracht; **Wolff Lorentzen** Chur-Sächſiſchen Cammer-Herrn und Chur-Brandenburgiſchen Obriſten, der Ao. 1672. verſtorben, und **Carl Ludewigen** der ſich im dreyßig-jährigen Kriege als Kayſerlicher General-Feld-Marſchall durch ſeine bravouren einen Ruhm erworben, und vermuthlich ein Vater geweſen Laurentii III. Grafens von Hoffkirchen, welcher gegen Ausgang des vorigen Seculi als Kayſerlicher General-Feld-Marſchall in Ungarn wider die Türcken ſich vortreflich ſignaliſirt; nachdem er aber dieſelbe Anno 1693. bey Giula an der Theiß totaliter geſchlagen, ward er kranck und gieng bald drauf zu Debriczin mit Tode ab, 2. Söhne hinterlaſſend. Man ſagt daß er ſich in ſeiner Todes-Stunde einen Spiegel vor das Bette ſetzen laſſen, um zu ſehen mit was vor Contenance er mit dem Tode ringen würde. *Stemmat. P. II. Speneri Hiſt. Inſign.* **Ricauts Ottom. Pforte** *P. II.*

Am Rheinſtrohm iſt eine Freyherrliche Familie von **Hochkirchen** in groſſen Anſehen; von derſelben florirte nach Anfang des itzigen Seculi einer als Chur-Pfältziſcher Cantzler in

den

den Hertzogthümern Jülich und Berg, und Anno 1764. blieb ein Freyherr von Hochkirch als Kayſerlicher General im Treffen mit den Frantzoſen bey Speyerbach; man findet aber von derſelben keine weitere Nachricht.

Hoffmann.

Von dieſer Freyherrlichen Familie in der Steyermarck meldet Graf **Wurmprand** *in Collect. p. 276.* daß ſie das Erb-Land-Hofmeiſter-Amt in ſelbiger Provintz Anno 1540. erhalten, Anno 1627. aber ſelbiges wieder verlohren, nachdem einige dieſes Geſchlechts in der Böhmiſchen Unruhe mit verwickelt geweſen. **Spener** in *Hiſt. Inſign. p. 706.* leget ihr auch das Erb-Marſchalln-Amt in der Steyermarck bey, und berichtet daß ſie dem Kayſer Friderico IV. ihr Aufnehmen zu dancken habe. Zu Kayſers Ferdinandi I. Zeiten hat ſie ſich in Oeſterreich auch ausgebreitet, und die Schlöſſer Ober-Wallſee, Senfftenberg, Steyer, Welß und andere an ſich gebracht. Friedrich Hoffmann Herr in Grunpühel und Streichau bey Rottemann in der Steyermarck gelegen, war ein Groß-Vater Johannis, welcher des gedachten Kayſers Ferdinandi I. geheimder Rath geweſen, und zu erſt obgemeldter maſſen die Erb-Land-Hofmeiſter Charge in der Steyermarck erhalten; er ſoll auch Erb-Marſchall in Oeſterreich worden ſeyn. Er war ein Vater **Adams** der Anno 1573. als Burggraf in der Steyermarck verſtorben, und **Ferdinands** der um ſelbige Zeit als Kayſerlicher Cammer-Präſident florirte. Johann Weickhard, war Anno 1706. als Kayſerlicher Cammer-Rath bekannt. Ob der Freyherr **Hoffmann von Löwenſtein** ſo Anno 1709. als Kayſerlicher General-Major und Commendant zu Landau verſtorben, hieher gehöre, kan man gewiß nicht ſagen. *Bucelini Stemmat. Part. III.*

Hohberg, Huberg, Hohenberg.

Dieſe alte und vornehme Adeliche und theils Freyherrliche wie auch Gräfliche Familie in Schleſien, iſt zu unterſcheiden von dem Freyherrlichen Geſchlecht **von Hohenberg**, ſo ehemals im Elſaß in groſſen Anſehen geſtanden, und im XV. Seculo abgeſtorben iſt. Davon in **Hertzogs Elſaß Chron.** *L. 6. p. 176.* Nachricht zu finden; ingleichen von den ehemahligen **Grafen von Hohenberg** in Kärndten, allwo auch deren Stamm-Sitz **Hohenberg** gelegen, die von den ehemahligen Hertzogen in der Steyermarck abgeſtammet ſind. Deren ordentliche Stamm-Reihe von Anno 1100. biß 1529. da ſie abgeſtorben, in *Bucelini Stemmat. P. II. p. 87.* zu ſehen. Obgedachte **von Hohberg** in Schleſien werden ſchon Ao. 942. durch Willhelm von Hohberg unter die Thurniers-Genoſſen zu Rotenburg an der Tauber gezehlet. Deren ordentliche Stamm-Reihe aber wird von *Bucelino* mit Melchiorn angefangen, der nach **Speners** Bericht Ao. 1290. oder vielmehr Anno 1310. mit dem Kayſer Henrico II. aus Luxemburg in Schleſien gekommen, und 2. Söhne hinterlaſſen. 1) **Heinrichen**, welcher Anno 1353. als Gefürſteter Abt zu Fulda verſtorben; vorerwehnter *Bucelinus* nennet ihn in *Catalogo Abbat. Fuldenſ.* incomparabilem Virum

rum (einen unvergleichlichen Mann;) in den Merſeburgiſchen Geſchichten findet man von einem **Heinrich von Hohberg** um dieſe Zeit gemeldet, daß er zum Abt des Kloſters S. Petri in der Vorſtadt Altenburg bey Merſeburg erwehlet worden, weil er aber ſich des Fleiſch eſſens nicht enthalten können, habe er bald ſeinen Abſchied bekommen; Weil nun um ſolche Zeit keiner mehr des Nahmens **Heinrich** ohne vorgedachten Abt zu Fulda von dieſem Geſchlecht gelebet, wie auf der Stam̃-Taffel zu ſehen, ſo ſcheinet daß derſelbe vorhero zu einiger Zeit möge ſolche Würde in der Altenburg beſeſſen haben, ſeine Dimiſſion aber kan eine andere Urſache als zuvor gemeldet, gehabt haben; und 2) **Friedrichen**, der vom Kayſer Carolo IV. die Freyherrliche Würde erhalten, wie wohl deſſen Nachkommen durch die Hußiten-Kriege und andere in Schleſien entſtandenen Unruhen ſo herunter gekommen, daß ſie nur den Adelſtand geführet. Von ſeinen 3. Söhnen Hartmann Johann und Nicoln, welche Anno 1396. das Ritter-Guth Conradsdorff gekauffet, davon beym **Spener** der Kauff-Brief zu leſen, ſind die beyden letztern zu mercken, Johann hat die **Buchwaldiſche**, Nicol aber in ſeinem ältern Sohne Chriſtoph die **Fürſtenſteiniſche** und in dem jüngern Johanne II. die **Guttmansdorffiſche** Linie angefangen.

Die **Buchwaldiſche** ſo ſich in **Böhmen**, **Lauſitz**, und deren Gräntzen ausgebreitet und von einem in dem Fürſtenthum Liegnitz gelegenen Schloſſe **Buchwald** den Nahmen hat, auch vor kurtzer Zeit noch den Adelſtand führet, hat vorgedachter maſſen Nicolaus ums Jahr 1390. geſtifftet. Sein älterer Sohn **Friedrich** hat in der Ober-Lauſitz einen beſondern Aſt angefangen, welcher noch heut zu Tage unter andern die Güther Berna und Rüdelsdorff daſelbſt beſitzet, der jüngere Sohn aber **Melchior** hat ſeinen Stamm in Schleſien fortgepflantzet. Von deſſen Nachkommen war Siegmund auf Fuchsmühl zu Anfang des vorigen Seculi Königlicher Däniſcher Cammer-Juncker und ein Groß-Vater Johannis Sigismundi, der noch Anno 1678. als Fürſtlicher Liegnitziſcher Regierungs-Rath gelebet. Im vorigen 1716ten Jahre wurde ein Kayſerlicher General-Feld-Marſchall-Lieutenant **Hohberg von Hennersdorff** in der Belagerung vor Temeswar erſchoſſen, ob er zu dieſer oder zur folgendẽ Branche gehöre, kan man nicht ſagen. In dem 1717. Jahre florirte Otto Conrad Baron von Hohlberg auf Pollſchilden, Kuppor, Rudelsdorff als Landes-Aelteſter in Schleſien, und mag er zu dieſer Linie gehören.

Die **Fürſtenſteiniſche** Linie, welche von der in dem Hertzogthum Schweidnitz gelegenen Herrſchafft **Fürſtenſtein** ſo ſie vor 231000. Gulden an ſich gebracht, benennet worden, hat des vorgedachten Chriſtophori Sohn Conradus fortgepflantzet. Er war bey dem Königen in Ungarn Uladislao und Ludovico geheimder Rath, wie auch Landes-Hauptmann und Präſident der Hertzogthümer Jauer und Schweidnitz. Deſſen Uhrenckel Johann Heinrich der Fürſtenthümer Jauer und Schweidnitz Lands-Hauptmann, war der reichſte von Adel in gantz Schleſien, und erhielt den Freyherrlichen und Anno 1666. den Gräflichen Character,

racter. Sein älterer Sohn gleiches Nahmens Kayſerlicher Rath, Landes-Aelteſter der Fürſtenthümer Jauer und Schweidnitz, hat ſeinen Stamm fortgepflantzet, und die Herrſchafften Rohnſtock, Friedland und Fürſtenſtein ſeinen Nachkommen hinterlaſſen.

Der **Guttmannsdorffiſchen** Linie iſt obgedachter maſſen Johannes II. Uhrheber geweſen, von ſeinen Enckeln iſt Caſpar des Johanniter-Ordens Comtur in Klein-Oelß, Kayſers Maximiliani II. Obriſter-Hof-Marſchall worden, Chriſtoph aber Königs Ludovici in Ungarn Cammer-Herr, iſt mit demſelben in der bekannten Schlacht bey Mohacz Anno 1526. umkommen, und Melchior in Ottenſchlag, dem der Kayſer Ferdinandus I. die Stelle eines geheimden Raths und die **Freyherrliche Würde** conferiret, hat ſich in Oeſterreich niedergelaſſen, deſſen Nachkommen aber haben ſich wegen der Religion wieder in Schleſien gewendet, ohne deſſen Uhrenckel Wolff Welmhard Herr von Hohberg und Guttmannsdorff und Freyberg, welcher ſich Anno 1665. zu Regenſpurg niedergelaſſen, allwo er Anno 1688. im 76. Jahre ſeines Alters verſtorben, nachdem er ſich durch ſein Werck, ſo er *Georgica curioſa* oder das Adeliche **Land-Leben** benennet, und andere Schrifften bekannt gemacht. Er hat keine Söhne hinterlaſſen. *Spen. Hiſt. Inſign. it. Theatr. Nobil. Europ. P. IV. Bucelini Stemmat. P. IV. Lucæ* Schleſ. Chron.

In Schwaben lieget im Schwartzwalde eine Grafſchafft **Hohenberg** dem Ertz-Hauſe Oeſterreich gehörig, in welcher auch eine Adeliche Familie von **Hohenberg** bekannt, welche Ao. 1677. den Freyherrlichen Character nebſt dem Titul **Herren zu Weitingen** (welcher Ort von dieſer Familie beſeſſen wird) erlanget, wie **Burgemeiſter** vom **Reichs-Adel** *p.* 247. weldet, und hinzu ſetzet, daß dieſelbe jederzeit in Ertz-Hertzoglichen Dienſten und anſehnlichen Chargen als Räthe, Ober-Vögte, Landes-Hauptmänner beſagter Grafſchafft Hohenberg u. ſ. w. geſtanden, auch Anno 1630. und 1668. mit dem Prædicat Jhro Kayſerliche Majeſtät Räthe begnadiget worden.

Hohendorff, Hohndorff.

Eine uhralte Märckiſche Adeliche Familie, ſo vor Zeiten auch im Hertzogthum Magdeburg und ſelbiger Gegend gewohnet. Volrad und ſein Sohn Otto werden in einem Diplomate Ertz-Biſchoffs Wigmanni zu Magdeburg Anno 1162. dem Kloſter Niemburg gegeben, und welches in *D.* **Becmanns Anhält. Hiſt.** zu leſen, als Zeugen angeführet. Conrad wird in einem Briefe Bernhardi Grafens von Aſcanien A. 1194. dem gedachten Kloſter gegeben, als Zeuge benennet. Chriſtoph Siegmunden zehlet **Müller** in *Annal. Sax.* unter diejenige Chur-Sächſiſche Miniſtres, ſo dem Wahl-Tage des Römiſchen Königs Joſephi I. Anno 1680. zu Augſpurg beygewohnet. Anno 1713. commandirte ein Däniſcher General-Lieutenant von **Hohendorff** en Chef in Pommern.

Hohenfeld.

Von dieſer Freyherrlichen und Gräflichen Familie in Oeſterreich und

am Rheine, hat **Conrad Kempff** Auſtriacus, Ao. 1639. einen Stamm-Baum verfertiget, gleichwie **Humbracht** dieſelbe in 3. Tab. ausgeführet. Auf denſelben wird Babo der Anno 1046. gelebet, und einer von denen 32. Söhnen des Grafen Babonis von Abenſperg geweſen ſeyn ſoll, zum Stamm-Vater geſetzet, und mit demſelben die ordentliche Stamm-Reihe angefangen. Von deſſen Nachkommen iſt Heinrich Herr von Hohenfeld zu Stiela ums Jahr 1220. der Hertzogen in Steyer Cammer-Juncker geweſen. Sein Bruder George hat ſeinen Stamm beſtändig fortgeſetzet; deſſen Uhrenckel Rudiger, ſo Anno 1349. florirete, wurde ein Vater **Georgens** und **Hanſens**, welche beſonders zu mercken.

George wurde ein Groß-Vater *Luciæ* von Hohenfeld, welche ſich Ao. 1468. mit Calepin Ottomann des Türckiſchen Kayſers Amuraths II. Sohn und des damaligen Türckiſchens Kayſers Mahomets Bruder ehelich verſprach; weil ſelbiger aber vor der Hochzeit verſtarb, gieng ſie nach Erlau in Ungarn ins Kloſter und endigte darinn ihr Leben; und **Chriſtophs** der Anno 1454. Amtmann zu Lintz und ein Vater **Rudolphs** Ritters von Jeruſalem und des H. Grabes, und **Chriſtophs** Burggrafens zu Wien geweſen, deren beyderſeits Söhne ohne Erben verſtorben.

Vorgedachter Hanß von Hohenfeld war ums Jahr 1403. Pfleger zu Stahrenberg, und ein Groß-Vater Wolffgangs, ebenfals Pflegers daſelbſt und zu Attenſee; Deſſen Sohn George, Voigt zu Welß, kauffte das Ritter-Guth **Aiſtersheim**, überließ aber die Fortpflantzung des Geſchlechts ſeinem Bruder Johann Herrn zu Aiſtersheim; derſelbe war ein Groß-Vater Wolffgangs Herrns zu Albeneg und Aiſtersheim, der Ritterſchafft ob der Enß verordneten Kayſerlichen Raths, welcher durch ſeinen Sohn Achaz folgende 3. Enckel ſahe, 1) **Chriſtoph** Freyherrn von Hohenfeld zu Peuerbach, der ums Jahr 1630. zu Wonſiedel im Voigtlande gewohnet, und keine beſtändige Nachkommenſchafft hinterlaſſen, 2) **Marxens**, von welchem die heutigen **Grafen von Hohenfeld** in **Oeſterreich** abſtammen, wie hernach ſoll geſaget werden, und 3) **Ludewigen**, zu Weidenholtz, der Anno 1644. als der Ritterſchafft Verordneter verſtorben, und unter andern folgende 2. Söhne hinterlaſſen, 1) **Johann**, Freyherr zu Aiſtersheim, Albenegg und Mühlhauſen an der Enß, der Chur-Pfältziſcher Staats-Rath und Hof-Raths Präſident und ein Vater Johann Adams worden, der ohne Kinder verſtorben, und 2) Achazen Herrn zu Aiſtersheim und Weidenholtz, Kayſerlichen Rath, Reichs-Pfennigmeiſtern, Obriſten und Commendanten der Grafſchafft Dietz, und Chur-Trieriſchen Rath und Cammer-Präſidenten, der Anno 1672. verſtorben, und von welchem die heutigen **Freyherrn von Hohenfeld** im Rheinlande abſtammen; Sein Sohn Willhelm Lotharius, Kayſerlicher Rath, Reichs-Pfennigmeiſter, wie auch Chur-Trieriſcher geheimder Rath und Ober-Amtmann zu **Limburg**, **Willmar** ꝛc. hat ſeinen Aſt mit 7. Söhnen fortgeſetzet, von welchen der andere Damian Ludewig Anno 1707. Dom-Herr zu Lüttig und des Ritter-Stiffts zu S. Alban bey Mayntz geweſen, die

übrigen ſo noch alle Anno 1706. gelebet, ſind bey erwehnten Humbracht auf der 42. *Tab.* vom Rhein. Adel zu ſehen.

Die Oeſterreichiſche Gräfliche Linie hat vorgedachter maſſen Marx Freyherr von Hohenfeld zu Albenegg fortgeſetzet. Derſelbe war ein Vater 1) Wolffgang Ludewigs von Hohenfeld Freyherrns von Aiſtersheim, Herrns von Graſſau, Süſſenbach ꝛc. welcher gezeuget *Otto Siegmundum* Marggräflichen Bayreuthiſchen und Anſpachiſchen geheimden Rath, des Kayſerlichen Land-Gerichts im Burggrafthum Nürnberg Land-Richtern wie auch Hof-Gerichts-Aſſeſſorn zu Bayreuth, der ſeinen Aſt nicht fortgeſetzet. Otten Ferdinanden Herrn zu Idelsberg bey Crems in Unter-Oeſterreich der Anno 1714. in den Grafenſtand erhoben worden, und ſein Geſchlecht mit Otto Achaz Ehrenreichen fortgepflantzet, und Otten Ludewigen Freyherrn und hernach Grafen von Hohenfeld, der ein Vater 6. noch Anno 1707. lebender Söhne worden; und 2) *Ferdinandi* Kayſerlichen Raths, Vice-Cammer-Präſidentens und General-Kriegs-Commiſſarii der Ao. 1674. in den Grafenſtand erhoben worden. Er hinterließ 1) Otto Heinrichen, Kayſerlichen Cammer-Herrn. Von deſſen Söhnen aber Otto Ferdinand und Siegmund beſagte Charge ebenfals erhalten; und 2) Otto Ferdinanden, Kayſerlichen Cammer-Herrn und der verwittibten Kayſerin Eleonorä Leib-Garde Trabanten Hauptmann, der ſeinen Aſt mit vier Söhnen fortgeſetzet, als Ignatio, Vincenzo, Adolphen und Otten, von welchen einem vermuthlich derjenige Graf von Hohenfeld geweſen, der als Kayſerlicher Obriſter und Trencheen-Major Anno 1716. den 10ten Sept. vor Temeswar mit einer Stück-Kugel getödtet worden.

Hohenfels.

Eine Adeliche Familie in Francken, welche nach *Paſtorii* Bericht Anno 1042. dem Thurnier zu Hall in Schwaben mit beygewohnet. Walther wird im XIV. Sec. und Wittekind von Hohenfels im XV. Seculo unter die Kriegs-Helden von Spangenberg gezehlet. Anno 1699. war ein Baron von Hohenfels als Marggräflicher Bayreuthiſcher Geſandter nach Oſt-Frießland geſchickt, um ſelbigen Hof wegen der Trauer zu condoliren. Es ſcheinet daher, daß dieſes Geſchlecht zum theil den Freyherrlichen Character erhalten. *Francon. rediv. Spangenb.* Adelſp. *P. II.*

Hohenwarth.

Dieſe Adeliche und Freyherrliche Familie im Hertzogthum Crain, beſitzet daſelbſt nebſt dem Erb-Truchſeſſen-Amte anſehnliche Herrſchafften und Schlöſſer. Sie ſtammet aus Bayern her, allwo ſie den Gräflichen Character geführet, wie denn Schönleben Gebhardum, der Anno 994. Biſchoff zu Regenſpurg worden, einen Grafen von Hohenwarth nennet, und zugleich meldet, daß ſich um dieſe Zeit einige dieſes Geſchlechts in Crain begeben, und daſelbſt nur den Ritterſtand angenommen. Es wird dahero nur von der Linie der Grafen von Hohenwarth in Bayern zu verſtehen seyn, wenn Wolffgang *Lazius p. 306 de migr.*

migr. gentium meldet, daß Ortolphus ſein unweit Pfaffenhofen gelegenes Stamm-Hauß Hohenwarth in ein Benedictiner Kloſter (worinn ſeine Schweſter Anno 1087. als erſte Aebtißin verſtorben) verwandelt, und ſeine beyde Söhne Siegfried und Otto, die ſich hernach Grafen von Schrobenhauſen, Lebnau und Thaur genennet, und ums Jahr 1176. floriret, dieſes Geſchlecht geendiget; es irren auch Tromsdorff in *Geogr.* und Spangenberg im Adel-Spiegel *P. II.* wenn ſie melden, es ſey dieſe Familie ſchon Anno 1063. ausgeſtorben, und der letztere davon im gelobten Lande im Kriege wider die Saracenen geblieben. Ja man findet noch Anno 1085. Nordebertum Grafen von Hohenwarth aus Bayern unter die Biſchöffe zu Chur gezehlet und von ihm gemeldet, daß er im beſagten Jahre abgeſetzet worden ſey, woraus erhellet daß auch vorgemeldter *Lazius* nicht eben allzu gewiſſen Grund habe. Die Branche aber von Hohenwarth im Hertzogthum Crain theilet ſich in 2. Häuſer, davon eines das ältere zu Gerlachſtein, das andere aber das jüngere zu Furcht und Neſſenbach genennet wird; die letztere hat ſich Ao. 1641. aus der Steyermarck dahin ſie Anno 1594. gekommen, in Crain niedergelaſſen, und iſt von der älteren zu Gerlachſtein im Wappen unterſchieden; von dieſer iſt ſchon Anno 1467. Andreas als Landes-Hauptmann in Crain, Hauptmann zu Mödling und obriſter Erb-Truchſes in Crain und der Windiſchen Marck bekannt geweſen. Nach Anfang des itzigen Seculi florirte Franciſcus Eraſmus von Hohenwarth als ein berühmter Genealogiſt im Hertzogthum Crain. *Schönleb. Annal. Carniolæ P. III. p 532. Valvaſors* Ehre des Hertzogthums Crain.

Holdingshauſen.

Dieſe alte anſehnliche Adeliche Familie im Rheinlande, hat ihr Stamm-Schloß Holdingshauſen im Fürſtenthum Naſſau gelegen. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Anonymo ums Jahr 1400. an. Nachgehends florirte ums Jahr 1560. Heinrich Amtmann zu Siegen und Naſſau, welcher ein Vater worden 1) Johann Georgens der Anno 1602. als Dom-Herr und Ertz-Prieſter zu Mayntz verſtorben; 2) Johann Friedrichs, der Anno 1617. als Dom-Scholaſter zu Speyer und Kayſerlicher Cammer-Gerichts-Aſſeſſor mit Tode abgegangen; 3) Philipp Albrechts, welcher das Geſchlecht fortgepflantzet hat. Von deſſen Nachkommen lebten Anno 1712. ſechs Brüder, von denen Friedrich Willhelm die Stelle eines Dom-Herrns zu Halberſtadt und Cammer-Herrns bey dem Biſchoff zu Oßnabrück bekleidete. Vom Rhein. Adel. *T. 266.*

Holle, Helle.

Von dieſem alten Adelichen Geſchlecht in Nieder-Sachſen, meldet *Angelus* daß es anfänglich in Jütland und im Hertzogthum Schleßwig gewohnet, von dannen es aber von den Däniſchen Königen vertrieben worden. Hierauff hat es ſich im Braunſchweigiſchen in der Graffſchafft Woldenberg niedergelaſſen, und den Ritter-Sitz Holle erbauet; Nachdem

aber etwa vor 400. Jahren einer von dieſer Familie einen Grafen von Woldenberg bey Grabsdorff in einer rencontre erlegte, wurde er genöthiget, wie *Zeilerus* erzehlet, ſeine Güther zu verlaſſen, und ſich im Stiffte Minden anſäßig zu machen, wiewohl nachgehends einige dieſes Geſchlechts ſich in das Braunſchweigiſche wieder begeben, von welchen ein Aſt ſich zu des Hoch-Teutſchmeiſters Alberti Zeiten in Preuſſen mit Paulo von Holle niedergelaſſen, wie **Hartknoch in der Preuß Hiſt.** meldet. Zu erſt weiß man Johann von Holle anzuführen, welcher von **Spangenbergen** unter die berühmte Kriegs-Helden zu Zeiten Kaysers Carl IV. gezehlet und von ihm berichtet wird, daß gedachter Kayſer ſelbigen auferleget, daß er dem in die Acht erklärten Hertzoge Magno von Braunſchweig keinen Beyſtand leiſten noch Vorſchub thun ſolte; es iſt dieſer Johannes beym Grafen Adolpho von Hollſtein in groſſen Anſehn geweſen. Nachgehends wird von einem andern dieſes Nahmens Johannis insgemein Jens genannt, beym erwehnten **Spangenberg** angeführet, daß er ſich gar tapffer bey Hertzog Albrechten zu Sachſen und Lüneburg wider Hertzog Erichen zu Lauenburg Anno 1373. gehalten, und hernach Anno 1385. im Sturm vor Reckling geblieben. Nach Anfang des XVIten Seculi hat Dietrich von Holle gelebet, von welchem vorgedachter *Angelus* meldet, daß er ein Vater folgender 3. Söhne worden; 1) **Thomä** Dom-Probſtens zu Minden und Dom-Herrens zu Münſter, der einen natürlichen Sohn Dietrichen von Holle gezeuget. Selbiger hat dem Könige in Dännemarck Friderico II. im Dittmarſiſchen Kriege als Rittmeiſter gedienet, iſt aber von den Bauren mit einem Spieſſe erſtochen worden. Der Vater aber Thomas, iſt gantzer 7. Jahr lang von dem Grafen zu Hoya gefangen gehalten worden; 2) **Frantzens** Erb-Herrns zu Rinteln, deſſen Sohn Dietrich mit vorgedachten Thoma zugleich gefangen worden. Es zog aber dieſer Frantz mit einer Anzahl Reuter vor gemeldeten Grafens von Hoya Schloß Derenburg, eroberte daſſelbe, bekam den Grafen gefangen, (welchen er auch Lebens-lang in der Gefangenſchafft behalten,) und errettete alſo ſeinen Bruder und ſeinen Sohn, welcher bald drauf Anno 1549. zu Wittenberg verſtorben. Der Vater aber iſt Hertzog Heinrichs zu Braunſchweig Rath worden, und mit demſelben vor Jngelſtadt gezogen, und Anno 1553 zu Antorff verſtorben, eine Tochter Chriſtinam hinterlaſſend, welche an Heinrich von Rantzow, Königlichen Däniſchen geheimden Rath und Stadthalter in den Hollſteiniſchen Landen verheyrathet worden, welchem ſie 4. Tonnen Goldes oder 400000. Thlr. Heyraths-Guth zugebracht; und 3) **Heinrichs** welcher in der Schlacht bey Sievershauſen Anno 1553. geblieben, und ſeinen Stamm mit 3. Söhnen fortgepflantzet. Um dieſe Zeit haben auch Aſcha und George von Holle als Kriegs-Helden ſich hervor gethan; jener war anfangs Hertzoglicher Amtmann zu Peine im Stiffte Hildesheim, nachgehends ſignaliſirte er ſich im Dittmarſiſchen Kriege Anno 1559. vortreflich, wie ſolches ausführlich beym vorerwehnten **Spangenberg** in Adelſp. *P. II. p. 257. ſeq.* zu leſen. Gemeldter George

orge iſt Anno 1552. der Stadt Trier wider Marggraff Albrechten zu Brandenburg mit einer Anzahl Volcks zu Hülffe gekommen. Anno 1557. hat er dem Könige in Spanien wider Franckreich ein Regiment Infanterie zugeführet, und im ſelbigen Kriege unterſchiedene Oerter erobert, und ſich ſonſt tapffer verhalten; Anno 1563. hat er dem Könige in Dännemarck wider Schweden gute Dienſte geleiſtet, auch Hertzog Adolphen von Hollſtein den Rath gegeben, wie die Dittmarſen unter das Joch zu bringen. Anno 1561. ward Eberhard von Holle Biſchoff zu Lübeck und hernach zugleich Adminiſtrator zu Verden. Zu unſern Zeiten florirte Herbold von Holle als Chur-Hannöveriſcher Hof-Rath, und Anno 1614. kam ein Schwediſcher General-Feld-Marſchall-Lieutenant von Holle mit ſeinem Könige aus Orient. *Chytræi Sax. p. 527. Angeli* Hollſtein. Adel Chron. *Part. II. pag* 10-13.

Holte.

Dieſes ehmalige Freyherrliche Geſchlecht hat im Stifft Oßnabrüg in Weſtphalen eine Herrſchafft und feſtes Schloß dieſes Nahmens beſeſſen. Es ſind von denſelben abſonderlich berühmt geweſen, Wicholdus Freyherr von Holte, welchen Spangenberg einen ausbündig gelehrten Mann nennet, und der Anno 1298. zum Ertz-Biſchoff und Churfürſten zu Cölln erwehlet worden, Anno 1306. aber zu Soeſt verſtorben. Ferner Ludolphus der 28te und Wilhelmus der 30te Biſchoff zu Münſter, von welchen beym *Cranzio* nachzuleſen. Wenn eigentlich dieſes Geſchlecht abgegangen, findet man nicht aufgezeichnet. Vorgedachtes Schloß aber hat Anno 1144. der Biſchof zu Oßnabrüg wegen der von Holte verübten groſſen Muthwillen anfangen zu belagern, und wie vorerwehnter Auctor berichtet nach 7. Jahren allererſt gewonnen. *Cranzii Metropol. Libr. 6. c. 34. Libr. 8. c. 14. it. 34.* Spangenb. Adel-Spiegel *P. I. & II. Hoppenrodii* Stamm-Buch *p. 39. Hübn. Pol. Hiſt. Tom. VII.*

Holtz.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Adelichen Häuſer in Schwaben, deren ordentliche Stamm-Reihe *Bucelinus* mit Siegfrieden Anno 1120. anfänget. Deſſen Tochter Marqvarda hat zu des Kloſters Holtz Erbauung Ao. 1150. den Platz hergegeben, wie Seifert anführet. Sein Enckel aber Friedrich von Holtz auf Hindern-Holtz wird Anno 1165. unter die Thurniers-Genoſſen zu Zürch gezehlet. Ums Jahr 1650. florirte George Friedrich auf Ahldorff, Mühringen und Aichelberg, Fürſtlicher Würtenbergiſcher General und Commendant über alle Veſtungen des Hertzogthums, Ober-Voigt zu Schorndorff und Director der freyen Reichs-Ritterſchafft in Schwaben des Cantons am Kocher. Er ward ein Groß-Vater Eberhard Friedrichs, der Anno 1707. im 44. Jahre ſeines Alters als Marggräflicher Bayreuthiſcher Rath und Landes-Hauptmann zu Neuſtadt an der Aiſch mit Hinterlaſſung 3. Söhne verſtorben. Anno 1695. verkauffte derſelbe das Ritter-Guth Mühringen in Schwaben nebſt einigen Lehn-Stücken in Francken, an Marggraf

George Friedrich zu Brandenburg vor 56000. Rheiniſche Gulden, und iſt der Kauff-Brieff davon in Lünigs Reichs-Archiv. *Part. ſpec. Contin. III. p. 394.* zu leſen. *Stemmat. P. I.* Seiferts Ahnen-Taffel derer von Holtz.

Holtzapffel.

Dieſe Adeliche Familie floriret im Unter-Elſaß, und führet den Beynahmen von Herxheim, ſonder zweifel von einem alſo benahmten alten Stamm-Sitze. Heut zu Tage beſitzet ſie die Güter Schweinheim, Landersheim u. a. m. deren Alterthum erhellet ſchon daraus, daß Heinrich Holtzapffel Anno 1311. zu Ravenſpurg und Johann Anno 1374. zu Eßlingen auf dem Thurnier erſchienen. Zu Ausgang des vorigen Seculi florirten Philipp Jacob und Wolff Jacob Holtzapffel von Herxheim.

In Ober-Heſſen iſt eine alte Adeliche Familie Holtzapffel bekannt, aus welcher der im dreyßig jährigen Kriege berühmte Kayſerliche General-Feld-Marſchall Graf Petrus von Holtzapffel (der ſich insgemein Melander genennet,) entſproſſen geweſen. Deſſen Leben und Thaten in unſern Hiſtoriſchen Helden-*Lexico* zu leſen ſind; und obwohl daſelbſt er eines Schultheiſſen Sohn genennet wird, ſo benimmt doch ſolches ſeinem Adel nichts, maſſen im Rheinlande das Schultheiſſen Amt in denen Städten eine Adeliche Charge iſt. Ob aber die Holtzapffel in Heſſen und im Elſas einerley Ankunfft haben, kan man nicht ſagen.

Holtzendorff, vor alters Holtdorp.

Dieſe uhralte anſehnliche Adeliche Familie ſo heut zu Tage auch in Meiſſen floriret, ſoll nach einiger Meinung Sächſiſ. Ankunfft und von den edlen Schadewachten entſproſſen ſeyn. Allein wir werden dieſelben mit beſſern Grunde aus der Marck-Brandenburg herleiten, allwo deren Stamm-Hauß Holtzendorff in der Mittelmarck gelegen, gleichwie auch *Angelus* in der Märck. Chron. *p. 39.* ſelbige unter diejenige Adeliche Geſchlechter zehlet, mit welchen Anno 926. die Stadt Brandenburg beſetzet worden, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Sie hat auch nachgehends ſich inſonderheit in der Marck hervor gethan. Peccenſtein in *Theatr. Sax. p. 121.* führet zu erſt Brunonem von Holtzendorff an, welcher am Hofe Grafens Siegfrieds von Ringelheim (der ums Jahr 946. die Marck Brandenburg beſeſſen,) in groſſen Anſehn geſtanden, auch vorhero ſich in der Schlacht mit den Hunnen bey Merſeburg Anno 933. befunden. Nachgehends wird von Achim von Holtzendorff Schloß-Hauptmann zu Stendal gemeldet, daß er Anno 1240. dem Treffen bey Mittelwalde, darinn Otto Marggraf von Brandenburg, wider Heinrichen Landgrafen in Thüringen das Feld behalten, ſich befunden. Von Albrechten meldet *Angelus pag. 186.* daß als er Anno 1410. mit denen von Qvizow einen Einfall in Sachſen gethan, er nebſt 11. Reutern von den Sächſiſchen Hertzogen gefangen worden. Dieſer Albrecht mag ſich nachgehends in Sachſen niedergelaſſen haben, denn man findet in *Münſteri Coſmogr. pag. 588.* Albrechten und Marqvarden von Holtzendorff unter diejenige Meißniſche

ſche von Adel gezehlet, welche Anno 1413. mit dem Chur-Fürſten zu Sachſen auf das Concilium nach Coſtnitz gezogen. Dietrich iſt ums Jahr 1450. bey dem Chur-Fürſten zu Brandenburg in Anſehn geſtanden, und als deſſen Obriſter dem Hertzoge Willhelm zu Sachſen mit einer Anzahl Reuter wider deſſen Bruder den Churfürſten zu Sachſen zu Hülffe geſchicket worden; auch iſt er vermuthlich derjenige Dietrich von Holtzendorff, welcher noch Anno 1580. auf ſeinem Ritter-Guthe Sidau als Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath und Ober-Hauptmann in der alten Marck gelebet. Mit deſſen Vater Bernhardt von Holtzendorff auf Stolpenhahn in der Marck gelegen, fänget **Val. König** die Stamm-Tafel dieſes vornehmen Geſchlechts an. Deſſen vorgedachter Sohn Dietrich auf Sidow und Kötten ſoll ein Vater Liborii auf Sidow worden ſeyn, der 2 Söhne hinterlaſſen; Der jüngere, Nahmens **Claus**, auf Falckenberg, Pretzſchen und Jagow, welcher ſeinen Stamm in der Marck-Brandenburg mit drey Söhnen, Zabeln, Adam, und Hanſen fortgeſetzet, von welchen aber vorerwehnter **König** keine weitere Nachricht zu geben weiß. Der ältere Sohn vorgedachtens Liborii, Nahmens Antonius auf Sidow und Kötten, iſt Anherr der Meißniſchen branche dieſer anſehnlichen Familie worden; Von ſeinen beyden jüngern Söhnen Dietrichen und Joachim, findet man auf vorerwehnter Stamm-Tafel ebenfals keine weitere Nachricht, als daß der erſtere 2 Söhne verlaſſen, der älteſte Sohn aber Stellanus hat das Ritter-Guth Dröſchkau in Meiſſen an ſich gebracht, und dem Chur-Hauſe Sachſen anfangs als Stallmeiſter, und hernach als geheimder Cammer-Herr und Amts-Hauptmann zu Mühlberg getreue Dienſte geleiſtet; auch ſind die beyden Chur-Fürſten Auguſtus und Chriſtianus I. in ſeinen Armen geſtorben, wie deſſen Epitaphium in der Sophien Kirche zu Dreßden, allwo er Anno 1605. verſtorben, beſaget. Sein jüngſter Sohn gleiches Nahmens hatte zwar ſieben männliche Erben hinterlaſſen, die aber alle erbloß abgegangen. Chriſtianus hingegen, der älteſte Sohn, hat ſeinen Stamm beſtändig fortgeſetzet, er beſaß das Guth Wittmannsdorff, und gieng Anno 1662. als Amts-Hauptmann zu Rochlitz und Leißnig mit tode ab, einen Sohn, Chriſtian Siegmunden auf Thalwitz, Chur-Sächſ. Cammer-Herrn und Amts-Hauptmann zu Eulenburg und Dieben hinterlaſſend, der Anno 1683. verſtorben. Sein eintziger Sohn, Chriſtoph Siegmund auf Dalwitz, Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammerherr, verließ Anno 1715. das Zeitliche. Seine beyde Gemahlinnen ſind gebohrne von Schönberg geweſen; die erſtere aus dem Hauſe Maxen, die Ao. 1696. verſtorben, hatte ihm 2 Söhne hinterlaſſen, davon der eine auf der Univerſität Wittenberg Anno 1715. mit tode abgangen, der andere aber die Groß-väterliche Schönbergiſche Ritter-Güther Bärenſtein, Baruth, Cunnersdorff ꝛc. geerbet. Von der andern Gemahlin aus dem Hauſe Biberſtein, hat er einen Sohn, Nahmens Gotthelff Sigismundum hinterlaſſen.

Hopffgarten.

Dieſe Adeliche Familie iſt eine von den Aelteſten und Anſehnlichſten in Thüringen, allwo auch ihr Stamm-Schloß Hopffgarten unweit Erfurt gelegen. Zu den Zeiten Landgrafs Alberti des Unartigen, als er mit ſeinen Söhnen Krieg führete, hielten ſie es mit den Letztern, und büſſeten darüber gedachtes Schloß ein. Wie in *Binhardi Chronico* der Stadt Erfurt erzehlet wird, wurde ſelbiges Anno 1300. von Alberto, und nachgehends Anno 1303. von den Erfurtern, welche 30. Ritter auf demſelben gefangen bekommen, erobert und der Erden gleich gemacht. Ob nun wohl damahls dieſe Familie alle ihre Documenta verlohren, und alſo die ordentliche Stamm-Reihe man von den älteſten Zeiten an, nicht anfangen kan, ſo iſt doch dieſes gewiß, daß ſie ſchon im XI. Seculo bekannt geweſen, in dem XV. Seculo aber ſich hauptſächlich wieder in Anſehen geſetzt; geſtalt ſie zu der Zeit Milverſtädt, Nazza, Heyneck und Mechterſtädt inne gehabt, und mit dem Grafen Heinrico von Schwartzburg in Bündniß geſtanden. Wie ſich aber Friedrich von Hopffgarten Hertzogs Wilhelms zu Sachſen geheimder Rath Anno 1450. reſolvirte, mit den beſagten Grafen und denen von Vitzthum Churfürſt Friedrich dem Sanfftmüthigen den Krieg anzukündigen, kam ſie dabey ziemlich zu kurtz, und hat nach dieſem ſo wohl in dem Bauern-Aufruhr Anno 1525. als in dem 30jährigen Kriege ſehr viel erlitten. Es haben ſich aber vor andern von dieſem edlen Geſchlechte nachfolgende bekannt gemacht. Werner blieb Anno 1388. in der Schlacht auf der Heide bey Zelle. Friedrich war Anno 1433. bey Friderico, Landgrafen in Thüringen, geheimder Rath, und hat Anno 1433. den 5. Febr. das Privilegium Landgrafens Balthaſars in Thüringen als Zeuge unterſchrieben, darinn dem Rathe zu Buttelſtädt das Recht verliehen worden, alle Jahr einen Voigt und 3. Rathsherren nach ihren Gefallen zu erwehlen. Eben dieſe Ehre hatte er, als Friedrich der Sanfftmüthige und deſſen Brüder Willhelm die Transaction mit Erfurt wegen des Schutzgeldes und Erhaltung der Straſſen beſtätigten. Dietrich iſt Anno 1476. Stadthalter in Thüringen geweſen. Er hat einen Zeugen abgegeben, als der vorgedachte Hertzog Willhelm ſeiner damahligen Gemahlin Bruder, Heinrichen von Brandenſtein Anno 1463. den 21. April das Schloß und die Stadt Ranis erblich übergab, und mit dem Biſchoff von Naumburg Anno 1467. wegen der Gräntzen einen Vergleich traff. Mit dieſem wird die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts in *Gotha diplomatica* angefangen. George war um dieſe Zeit Rath bey dem Grafen zu Schwartzburg und iſt *homo nummatus* (ein Herr von guten Mitteln) genennet worden, wie beym *Fabricio* zu ſehen. Anno 1493. zog George, ein Sohn des vorgedachten Dietrichs, mit Friderico dem Weiſen in das gelobte Land, und wurde ihm hernach von demſelben und deſſen Bruder Wilhelmo A. 1513. den 19. Sept. nebſt Wilhelm von Plauſchitz aufgetragen, die Erbhuldigung in Heſſen, wegen der Erb-Verbrüderung, in ihren Nahmen einzunehmen. Rudolph und George

gelitten Anno 1525. von den aufrühriſchen Bauern groſſen Schaden. Um das Jahr 1532. florirte Ernſt Friedrich und Chriſtoph Gebrüdere, welchen Hertzog George in Sachſen auferlegte, ihre Güter zu verkauffen, und ſich anders wohin zu begeben, weil ſie ſich zu der Lutheriſchen Lehre bekannten, ſie wendeten ſich aber nebſt andern zu dem Churfürſten, und erhielten durch deſſen Interpoſition ſo viel, daß ſie bey dem ihrigen geruhig bleiben konten; der mittlere wohnete Anno 1539. der Kirchen-Viſitation in Thüringen, als Director bey. Davon beym **Seckendorff** zu leſen. Chriſtoph hinterließ 4. Söhne, von welchen 3. ihr Geſchlecht fortgepflantzet. Einer von denſelben George Friedrich wurde Sachſen-Coburgiſcher Hofrath. Johannes, deſſen Sohn hinterließ 7. männliche Erben, von denen Anno 1717. nur noch 2. floriret, nehmlich (1) **Chriſtoph Gottfried**, der zu Milverſtädt lebte, allwo ſich auch alle von dieſem Hauſe noch übrig befanden; (2) **George Friedrich**, Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher General-Major, wie auch Commendant der Veſtung Pleiſſenburg. *Mülleri Annal. Sax. Fabricii Orig. Sax. p. 763.* **Spangenb. Mannsfeld. Chron. Knaut.** *Prodrom. Miſn.* **Seckendorff** *Hiſt. Luth.*

Horn.

Dieſe alte Adeliche Familie im Hertzogthum Lüneburg, hat vor Zeiten im Ertz-Stifft nunmehro Hertzogthum Bremen gewohnet, und führet **Mushard** Gerharden, Dietrichen und Heinrichen von Horn zuerſt an, welche Anno 1225. in einem Ertz-Biſchöfflichen Briefe als Zeugen angegeben werden. Nachgehends wird Dietrich von Horn der Anno 1376. Biſchoff zu Oßnabrüg worden, zu dieſem Geſchlecht gezehlet, obwohl einige Scribenten denſelben einen Grafen nennen. Claus Heinrich Schwediſcher Landrath florirte ums Jahr 1650. und war ein Vater eines Sohns gleiches Nahmens, der Fürſtlicher Lüneburgiſcher Land-Commiſſarius worden, und ſeinen Stamm mit 2. Söhnen fortgepflantzet hat, davon der Jüngere ebenfalls Claus Heinrich genannt, eine Baroneſſe von Kimpinski geheyrathet. *Theatr. Nobil. Bremenſ.*

Horne.

Eines von den älteſten Adelichen Häuſern in Pommern, und im Mecklenburgiſchen, welches nach *Micrælii* Bericht ſchon Anno 1198. daſelbſt bekannt worden. Nachgehends hat ſich Nicolaus Hauptmann zu Loytz und darauf Burchard zuerſt als Fürſtlicher Pommeriſcher Hof-Gerichts-Verwalter, und hernach als Cantzler Wollgaſtiſchen Diſtricts hervorgethan. Der Letztere iſt ein Vater worden Philippi, der Anfangs die väterlichen Chargen bekleidet, nachgehends aber von dem Könige in Schweden ums Jahr 1636. zu ſeinem Rath und endlich zum Præſidenten zu Wolgaſt gemacht worden. Anno 1703. war Heinrich Rudolph von Horn, Schwediſcher Commendant zu Narva, als dieſer Ort mit Sturm an die Ruſſen übergieng; ingleichen florirte einer von Horn Anno 1714. als Königl. Preußiſcher Land-Commiſſarius im Anhältiſchen, ob dieſe beyde aber zu dem Pommeriſchen

Hornen gehören, kan man gewiß nicht ſagen. Pommerl. *l. 6.*

In Schweden ſind die Horne in groſſen Anſehen, davon auch in unſerm Hiſtoriſchen Helden-*Lexico* Nachricht zu finden. Es ſind aber ſelbige nicht, wie man insgemein vorgiebet, von den Brabantiſchen Hornen, ſondern vom den vorhergehenden von Horne aus Pommern abgeſtammet, und wird ſolches in meinem *Theatr. Nob. Pol. Svecica &c.* ausführlich erwieſen.

Horn, Hornes.

Eine der älteſten und vornehmſten Gräflichen Familien in Brabant, allwo auch deren Stamm-Schloß und Grafſchafft Hornes gelegen, ſo zu Ausgang des XV. Seculi durch Heyrath an einem Frantzöſiſchen Herrn von Montmorency gelanget, deſſen Nachkommen auch den Nahmen Horn geführet, davon in *du Chesne Hiſtoire de la Maiſon de Montmorenci* und in Imhoffs *Geneal. fam. Gallic.* ausführlich zu leſen. Die Brabantiſchen Grafen von Hornes aber führen ihren Urſprung nach einhelligen Bericht der Scribenten von dem ehemahligen Hertzog von Brabant her; Sie ſind auch Anno 1450. von dem Römiſchen Kayſer zu Grafen des H. R. Reichs gemacht worden, davon das Diploma in *Auberti Miræi Notitia Eccleſ. Belg. cap. 236. p. 703.* zu leſen. Im 14ten Seculo florirte Gerard von Hornes, welcher ſich mit Jeanne von Louvin, Printzeßin aus dem Hauſe Brabant vermählet, uñ ein Vater worden Wilhelmi, der ſich mit einer Hertzogin von Cleve, einer Nichte Kayſers Rudolphi verehligt, und mit derſelben auſſer Arnoldum der Anno 1389. als Biſchoff zu Lüttig verſtorben, unterſchiedene Söhne gezeuget, welche beſondere oder eigene Linien angefangen, die aber alle abgegangen, biß auf die von *Baſſigny*. Von derſelben ſtarb Anno 1505. Johann als Biſchoff zu Lüttig und Eugenius Maximilianus von Horn Graf von Baßigny ward Anno 1677. in den Fürſten-Stand von dem Könige in Spanien erhoben, und iſt das Diploma in *L'erection de toutes les terres du Brabant p. 91.* zu leſen.

Horneck von Hornberg.

Von dieſer Adelichen Familie am Rhein benennet Humbracht zu erſt Arnolden ums Jahr 1148; die ordentliche Stamm-Reihe aber fänget er mit Friedrichen an, der ums Jahr 1337. floriret, und insgemein der Lange beygenahmet worden, gleichwie zu ſelbiger Zeit Arnold Horneck von Hornberg den Beynahmen eines Alten geführet. Von jenem ſtammeten her Johann Fürſtl. Würtenbergiſcher Wittib Hofmeiſter und Baden-Durlachiſcher Jägermeiſter ums Jahr 1603. Johann Albrecht der Anno 1628. als Fürſtl. Baden-Durlachiſcher Ober-Forſt- und Jägermeiſter mit Tode abgangen; Roſina Barbara, ſo gegen Ausgang des vorigen Seculi Aebtißin zu Fürſtenfeld geweſen, deren Bruder Wolffgang Ernſt Anno 1682. als Rappolſteiniſcher Hof- und Stallmeiſter verſtorben. vom Rhein. Adel *Tab. 192.*

In Schwaben im Hegow floriret eine Adeliche Familie von Hornberg, wel-

welche, weil ſie mit der vorhergehenden Horneck von Hornberg einerley Wappen führet, von vorgemeldten Humbracht von derſelben abgeſtammet zu ſeyn erachtet wird. Von derſelben iſt Heinrich im XIV. Seculo Abt zu S. Peter und deſſen Bruders Enckel Anton ums Jahr 1454. Schultheiß zu Hagenau und ein Großvater Johann Reinhards Hanauiſchen Amtmanns zu Reichshofen geweſen, deſſen Enckel gleiches Nahmens iſt Anno 1675. als Gräflicher Hanauiſcher Rath, und Hofmeiſter zu Biſchoffsheim und als Obriſter und Commendant zu Hanau verſtorben, **vom Rhein. Adel.** *Tab. 193.*

Horneck von Weinheim.

Dieſes Nahmens floriret auch eine Adeliche Familie im Rheinlande, welche von der vorhergehenden gleichwie im Wappen, alſo auch ſonſten gantz unterſchieden iſt, den Beynahmen mag ſie von dem Städtlein **Weinheim** in der Unter-Pfaltz 2. M. von Heidelberg gelegen, erhalten haben. Die ordentliche Stamm-Reihe fänget **Humbracht** mit Hans **Horneck** genannt **Hornickel** von **Weinheim** ums Jahr 1361. an, von deſſen Nachkomen iſt Wolffgang Eberhard ums Jahr 1640. ein Kriegs-Obriſter geweſen; deſſen Bruder Bernhard hat das Geſchlecht fortgepflantzet. **vom Rhein. Adel** *Tab. 194.*

Hornſtein.

Eines der älteſten Adelichen Häuſer in Schwaben, ſo nunmehro den Freyherrlichen Character führet. *Bucelinus* benennet zuerſt Ludovicum, Herrn von Hornſtein, welcher am Rheine gewohnet, und der erſte von der Rheiniſchen Ritterſchafft geweſen, welcher Anno 938. dem Thurnier zu Magdeburg mit beygewohnet. Die ordentliche Stamm-Reihe wird mit Wolffgangen von Hornſtein angefangen, welcher Anno 1165. auf dem Thurnier zu Zürch geweſen. Deſſen Sohn Ernſt wird An. 1209. zu Worms, und von deſſen Nachkommen Johann Neidhard Anno 1337. zu Ingelheim, Conrad Anno 1362. zu Bamberg, und Bruno 1436. unter die Thurniers-Genoſſen gezehlet. Zu Ausgang des XVI. Seculi lebten Johann Chriſtoph Käyſerlicher geheimder Rath und Sigismund des Teutſchen Ordens Land-Comtur durch Elſas. Des letzteren Bruder Bruno, Herr in Göffingen, hat die **Göffingiſche** Linie fortgeſetzet, des erſtern Bruder aber Balthaſar auf Grieningen, iſt ein Großvater worden Balthaſar Ferdinands, Herrns in Hohenburg und **Grieningen**, der zuerſt den Freyherrlichen Character geführet. Er hinterließ 5. Söhne, von denen Carl Balthaſar noch Anno 1713, als Director der Schwäbiſchen Ritterſchafft im Hegow floriret. *Stemmat. P. IV.* **Burgemeiſter vom Reichs-Adel in Schwaben.**

Horſt.

Dieſe uhralte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie an dem Rheine, hat ihr Stamm-Schloß gleiches Nahmens in dem Hertzogthum Weſtphalen an dem Fluß Iſchar gele-

gelegen. Zuerſt findet man Bertholdum aufgezeichnet, derſelbe wird in **Brauns Adelichen Europa** *p. 697.* in einem Diplomate de Anno 1292. als Zeuge angeführet. Theodorus iſt der 21ſte Abt des Kloſters Siegeberg geweſen. Richmodis und deſſen Schweſter, Anna Johanna, haben gegen Ausgang des 15ten Seculi dem Kloſter S. Maccabæorum zu Cölln, nach einander, als Aebtißinnen vorgeſtanden, wie beym *Bucelino* zu ſehen. Dietrich war A. 1620. Chor-Biſchoff zu Trier und Probſt zu Emerich. Eraſmus war Ao. 1636. Dom-Dechant zu Speyer, und einer von Horſt diente im dreyßig-jährigen Kriege dem Chur-Fürſten von Bayern als General-Major. Carl Ludwig, Freyherr, war Anno 1713. Chur-Trieriſcher geheimder Rath, General-Feld-Marſchall-Lieutenant und Gouverneur zu Ehrenbreitſtein. *German. Sacra P. I. pag. 213.*

Howora.

Eine der älteſten und anſehnlichſten Gräflichen Familien in Böhmen, von welcher **Beckler** ehemahliger Gräflicher Reußiſcher Hofmeiſter eine Hiſtorie heraus gegeben, darinne gleichwie im *Balbino* gemeldet wird, daß es im Vten Seculo aus Slavonien dahin gekommen. Deren Stamm-Vater ſoll zu Anfang des XIten Seculi bey dem Hertzog Jaromiro in Böhmen Jägermeiſter geweſen ſeyn, und ſo wol denſelben als ſich ſelbſt aus der Mörder Hände errettet haben, weßwegen ihn der Kayſer Henricus II. mit einem beſondern Wappen, darinnen zwey ſchwartze Aeſte, jeder von ſechs Zacken creutzweiſe über einander geſchrenckt, in güldenem Felde zu ſehen, beliehen, und zum erſten Herrn unter die Stände in Böhmen, oder den nächſten nach dem Hertzoge erkläret. Nachgehends wird Geſa Howorez angeführet, der bey dem Hertzoge Sobieslao geheimder Rath geweſen, und drey Söhne hinterlaſſen, welche ſich in drey Haupt-Linien vertheilet, und ſich nach ihren Reſidentz-Schlöſſern benennet haben. Der älteſte Zdislau, Herr zu der Leipe, ward ein Stamm-Vater des Leipiſchen Hauſes; ſiehe **Leipa.** Der andere, Jaroslaw, Herr zu Ronnov, ward ein Anherr der Grafen von **Ronnov**; ſiehe **Ronnov.** Der dritte Smilo, Herr zu Lichtenburg, ſtifftete die Lichtenburgiſche Linie, ſo von dem Schloſſe **Lichtenburg**, welches die Hußiten zerſtöret, den Nahmen erhalten, und gegen Ausgang des 16ten Seculi ausgegangen iſt; deren Wappen iſt ſo wol als der Titul an die nunmehro ebenfals abgeſtorbene Grafen von Nachod gekommen. Nachdem auch König Johannes in Böhmen, Heinrichen, Herrn zu der Leipe, auf ſeine deſcendenten und ſucceſſive auf die von dem Hauſe **Hovora** herſtammende Erben das oberſte Erb-Marſchalln-Amt in Böhmen verliehen, und in folgenden Zeiten einiger Streit ſich deßwegen unter den Geſchlechts-Verwandten ereignet, ſo haben in dem 17ten Seculo nicht nur die Herren von Leipa und die Grafen von Ronov, ſondern auch die Herren von Vercka, als welche mit einander gleichen Urſprung haben, den Geſchlechts-Nahmen Howora wieder angenommen. *Beckleri Hiſt. Hovver. Part. I. II. Balbini Tab. Stemmatogr. Part. II.*

Hoym, Haym.

Dieſe nunmehro Gräfliche Familie in Meiſſen hat ihr Stamm-Hauß Hoym im Fürſtenthum Halberſtadt eine Meile von Qvedlinburg an Anhältiſchen Gräntzen und am Fluß Selck gelegen. Sie hat auch von uhralten Zeiten an im Stiffte Halberſtadt floriret, woſelbſt ſie mit dem Erb-Cämmerer-Amte beliehen worden. Zuerſt wird der dritte Biſchoff Haymo zu Halberſtadt angeführet, welcher aus dieſem Geſchlechte ſoll entſproſſen geweſen ſeyn. Er war anfangs ein Münch zu Fulda, hernach Abt zu Hersfeld, und hat ſich durch ſeine Gelehrſamkeit, inſonderheit durch ſeinen *Commentar.* über **unterſchiedene Bücher** der Heil. Schrifft und durch ſeinen **Auszug der Kirchen-Hiſtorie** bekannt gemacht; Weil er ſich im Studieren allzu ſehr vertiefft, ſoll er die Regierung einem ſeines Geſchlechts und nahen Anverwandten aufgetragen haben, welcher der heutigen Herren von Hoym Stamm-Vater worden; er iſt Anno 853. verſtorben. Nachgehends iſt Gebhard von Hoym zu dieſer Würde daſelbſt Anno 1458. erhoben worden, und wird deſſen löbliche Regierung beym **Hübner** und andern Scribenten gerühmet. Vorhero aber iſt Fridericus von Hoym Anno 1356. zum Biſchoff zu Merſeburg erwehlet worden, welcher dazumal Decanus zu Naumburg war. Er erhielt auch alsbald die Confirmation beym Pabſte Innocentio VI. zu Avignon, und kam mit einem koſtbaren Biſchoffs-Hute, und Helffenbeinen Biſchoffs-Stabe zurück. Anno 1368. ward er zum Ertz-Biſchoff zu Magdeburg eligiret, aber der Kayſer und der Pabſt übergiengen ihn, und conferirten dieſe Würde einem andern; und ob wol dieſer von Hoym 14 Jahr hernach zum andern mahl von dem Dom-Capitul zu Magdeburg zu dieſer Ehre erhoben wurde, er auch ſelbige annahm, ſtarb er doch kurtz drauf. Friedrich und Hanß von Hoym ſind der Stifft-Halberſtädtiſchen Städte Haupt-Leute geweſen im Kriege, den ihr Biſchoff Ao. 1437. wider die Grafen von Hohnſtein geführet, ſie ſind aber, wie **Spangenberg in der Mansfeld. Chron.** *cap. 322.* meldet, ſamt ihrem Biſchoff geſchlagen worden, wiewol ſie ſich biß aufs äuſerſte tapffer gewehret. Im folgenden Seculo hat ſich zu Kayſers Caroli V. Zeiten Gebhard von Hoym in Ungarn wider die Türcken als Obriſter wohl verhalten, dahero der Kayſer ſeinen Stamm in den Freyherren-Stand erhoben, deſſen Nachkommen haben ſich auch in Oeſterreich niedergelaſſen. Sie werden insgemein von **Haym** genennet, und hat *Bucelinus P. III. Stemmat. p. 72.* die Stamm-Reihe derſelben mit Andrea von Haym angefangen, deſſen Sohn Johannes, Herr in Fridburg, iſt Anno 1567. mit tode abgangen, und hat 17. Kinder hinterlaſſen. *Spener. in Hiſt. inſign.* **und zwar in** *indice* gehet noch weiter und hebet deſſen Stamm-Regiſter mit Benedicto von Haym an, der des Kayſers Ludovici aus Bayern Kriegs-General geweſen, von welchem er auch Anno 1350. einen gewapneten Arm wegen ſeines Wohlverhaltens im Wappen ſoll erhalten haben; Deſſen Enckel, Heinrich, ſoll ſich in der Steyermarck niedergelaſſen haben. Chriſtoph aber, ein Bruder des gedachten Heinrichs,

iſt

iſt insgemein Haymer von Haym genennet worden, und Anno 1571. verſtorben; Deſſen Sohn ſoll vorgedachter Andreas geweſen ſeyn, welcher 17 Kinder gezeuget, die ſich, nach *Speneri* Bericht, im Lande ob der Enß anſäßig gemacht, und die Herrſchafften **Reichenſtein** und **Oberſcharen** an ſich gekaufft. Deren Nachkommen ſollen, wie itzt gemeldter Autor will, abgeſtorben ſeyn. Nachdem aber noch Anno 1716. eine Adeliche Aebtißin Domina Agnes von Haym im Kloſter Marienthal in der Ober-Lauſitz geweſen, ſo ſcheinet, daß ſich eine Linie davon mag in Schleſien oder Böhmen niedergelaſſen haben, ſo annoch floriret, und woraus ſelbige Aebtißin entſproſſen. Gegen Ausgang des XVI. Seculi hat Chriſtoph von Hoym, Präſident im Fürſtenthum Anhalt, (deſſen Vater Heinrich auf Hoym und Ermsleben, Stadthalter im Bißthum Halberſtadt geweſen) die Herrſchafft **Droißig** unweit Zeitz erkauffet, und iſt ein Anherr der Herren von Hoym in Meiſſen worden. Deſſen Nachkommen auch in der Nieder-Lauſitz das Ritter-Guth **Kittlitz** unweit Calau, (worauf Anno 1668. Alexander Jacob von Hoym erſter Ober-Amts-Präſident zu Lübben floriret) wie auch in der Ober-Lauſitz die Güter **Dürrhennersdorff**, **Gudeborn**, **Schönbach**, **Schmöllen** rc. an ſich gebracht. Ludwig Gebhard, des vorgedachten Chriſtophs Uhr-Enckel wurde vom Kayſer Leopoldo zum edlen Panner- und Freyherrn von Hoymb gemacht; er beſaß viele Güther, und ſtarb ums Jahr 1709. ohngefehr, als Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher geheimder Rath, Cammer-Präſident, Ober-Hauptmann des Thüringiſchen Creiſſes rc. Von deſſen Söhnen florirte Adolph Magnus, Graf von Hoym, Herr zu Spremberg, Neuſaltz rc. noch Anno 1715. als Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Cabinets- und Staats-Miniſter, würcklicher geheimder Rath und General-Accis-Director. Carl Siegfried aber auf **Ruhland**, **Gudeborn**, **Grünwald**, **Sella** rc. war um dieſe Zeit Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammer-Herr und Appellations-Rath.

Ubrigens iſt mit anzuführen, daß einer Nahmens Heino Hoym, deſſen Vater Adelgir ein Hertzog worden, von **Spangenb. im Adel-Spiegel** *P. II. p. 275.* unter die ſo genannten berühmten 12 Helden zu Bern gezehlet wird.

Hoyos.

Dieſe nunmehro Gräfliche Familie in Oeſterreich iſt, nach *Speneri* Bericht, zu Kayſers Ferdinandi I. Zeiten aus Spanien dahin gekommen, und hat die Herrſchafften **Stixenſtein**, **Rotengrub**, **Bäſenboig** und andere Güter mehr nach und nach an ſich gebracht. Der Anherr derſelben in Oeſterreich iſt Hanß, Freyherr von Hoyos, ein Sohn Johannis Martini, und Ineſæ de las Huelgas geweſen, welcher Antonium, Biſchoffen zu Gurck, und Johannem II. Freyherrn von Hoyos hinterlaſſen; Dieſer ſtarb Anno 1561. zu Stixenſtein, nachdem er ſein Geſchlecht mit fünff Söhnen fortgepflantzet. Der älteſte, Ferdinand Albrecht, wurde ein Vater Adam **Euſebii**, Kayſerlichen Cammer-Herrns; Von deſſen Nachkommen

men Carolus Franciſcus, Graf von Hoyos ums Jahr 1699. die Charge eines Kayſerl. Reichs-Hof-Raths bekleidet. *Hiſt. Inſign. Imhoffs Notit. Proc. Imp. in Mantiſſ.*

Hradeck.

Dieſer Freyherrlichen Familie in Böhmen Stam̃-Hauß iſt das Städtgen Hradeck im Prager Creyſſe gelegen. Zuerſt findet man Premislaum von Hradeck aufgezeichnet, welchen *Balbinus in Stemmat. Tab. p. 55.* unter diejenige von Adel gezehlet, welche ſich Anno 1319. in einem nahmhafften Treffen tapffer verhalten, und dahero von ihrem Könige zum Ritter geſchlagen worden. Habartus Lopota von Hradeck wird hernach *p. 69.* vom erwehnten *Balbino* unter diejenige Land-Stände gezehlet, welche Anno 1440. nach Alberti Königs in Böhmen Tode die Verwaltung des Reichs beſorget, und einen Land-Frieden aufgerichtet. Henricus de Hradeek iſt im XV. Seculo Decanus zu Prage geweſen. Wentzel Ernſt Marqvard auf Wernsdorff florirte Anno 1716. als Kayſerlicher Rath, Unter-Land-Cämmerer, Stadthalter, und des gröſſern Land-Raths Beyſitzer in Böhmen, wiewol einige deſſen Nahmen Marqvard vor den Geſchlechts-Nahmen halten.

Hrzan von Harraß.

Eine Gräfliche Familie in Böhmen, welche mit dem erſten Hertzoge Czecho dahin gekommen, und bey der Böhmiſchen Unruhe dem Könige Ferdinando II. getreu verblieben, wie *Balbinus in Tab. Stemmat.* anführet. Vor Alters führete ſie den Beynahmen Homutiz; im 16 Sec. aber hat ſie angefangẽ ſich von Harras oder Haraſſo (ſonder Zweifel von einem Schloſſe und Sitze dieſes Nahmens) beyzunahmen. Johann Adam war Ao. 1670. Kayſerlicher Rath, Cämmerer, Königlicher Stadthalter und Ober-Land-Jägermeiſter in Böhmen, und ward zuerſt aus dem Freyherrlichen in den Gräflichen Stand erhoben. Er beſaß die Herrſchafften Rotenhaus, Eitlitz, und Platten, und hatte unterſchiedene Söhne, von welchen Siegmundus Valentin, der die Herrſchafften Rotenhauß, Eutlitz ꝛc. nahe an Meiſſen gelegen, Ao. 1707. vor 900000. Gulden an einen Fürſten von Lichtenſtein verkauffet, noch Anno 1718. als Kayſerlicher geheimder Rath, Cammer-Herr, Cammer-Präſident, und Stadthalter in Böhmen, zu Prage gelebet, und mit unterſchiedlichen männlichen Erben ſeinen Stamm fortgeſetzet; von den übrigen Söhnen ſind ihrer 2 unbeerbt verſtorben; Der vierdte aber, Franciſcus Leopoldus, Kayſerlicher Cammer-Herr, hat Mileſſow im Leutmeritzer Creyſſe nach Abgang einer Branche der Grafen von Kapliers zu Mileßow per adoptionem erhalten, zugleich den Nahmen von Kapliers angenommen, und ſelbigen durch ſeine drey männliche Erben fortgeſetzet.

In Thüringen floriret eine Adeliche Familie von Harras, welche mit dieſem Gräflichen Geſchlecht nicht zu confundiren, ſiehe Harras. *Weingart.* Fürſten-Spiegel. *Part. I. pag. 209. Paprozki in Diadocho fol. 182.*

Hude, (von der)

Dieſe alte Adeliche Familie in dem Hertzogthum Bremen hat ihr Stam̃-Hauß **Ritterhude** daſelbſt, ſo zum Unterſcheid des Guthes **Fiſcherhude** alſo genennet wird. Zuerſt führet **Mushard** Martin von der Hude an, der Ao. 1228. floriret, und ein Groß-Vater Martini II. Ertz-Biſchöflichen Bremiſchen Voigts zu Langenwedel geweſen. Von deſſen Nachkommen bekleidete Anno 1580. Chriſtoph die Würde eines Probſts zum alten Kloſter; und Anno 1633. büſſete Arnd in dem Treffen bey Hameln ſein Leben ein. *Mushardi Theatr. Nobilitatis Bremenſ.*

Hübner.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *D.* **Becmann** unter die anſehnl. im Fürſtenthum Anhalt, und führet zu erſt, wiewol ohne Benennung des Jahres, Thomam von Hübner als Däniſchen geheimden und Etats-Rath an. Von deſſen Nachkommen ſoll Jacob mit dem Churfürſten Johanne zu Brandenburg, der gegen Ausgang des XV. Seculi gelebet, bey welchem er Cammer-Herr geweſen, eine Reiſe zum heiligen Grabe gethan haben, und ein Groß-Vater worden ſeyn Friedrichs, welcher als Däniſcher Kriegs-Obriſter wider die Schweden gedienet; Deſſen vier Söhne ſind geweſen: 1) **Thomas**, Chur-Brandenburgiſcher Hofmeiſter und nachgehends Cammer-Rath; 2) **Tobias**, Anhältiſcher Rath und Cantzler, von dem hernach; 3) **Joſias**, welcher Ao. 1605. als Kayſerlicher Hauptmann in den Niederlanden geſtorben; 4) **Friedrich**, welcher in dem Treffen bey Mons in dem Hennegau geblieben. Gemeldter Tobias auf Frey- und Riedleben war, wie gedacht, bey dem Fürſten zu Anhalt, Johanne Georgio I. Rath und Cantzler, und trug ſehr vieles bey, daß die Reformirte Religion in den Anhältiſchen ausgebreitet ward. Er hinterließ drey Söhne, Chriſtianum, Tobiam und Gottfriedum. Der jüngſte, Gottfried, hat als Kayſerlicher Obriſter, Anno 1626. in dem Ländlein ob der Enß, in einer mit den aufrühriſchen Bauern gehaltenen Schlacht, ſein Leben eingebüſſet, und von ſeiner Gemahlin, einer Gräfin von Tſchernin, keine Erben nach gelaſſen. Der mittelſte, Tobias, Herr auf Reipzig und Beeſen, war Cammer-Juſtitien- und geheimder Rath zu Deſſau, und ſtarb Anno 1636. in dem 58ſten Jahre ſeines Alters ohne Erben, nachdem er unterſchiedliche Geſandſchafften abgeleget. Er war ein gelehrter Mann und vortrefflicher Poet, welcher der Teutſchen Poeſie zuerſt die rechte Art gegeben, und dahero von vielen der Teutſche Virgilius und Ovidius genennet worden. Der älteſte, Chriſtian, war Kayſerlicher Obriſter und Commendant zu Spielberg in Mähren. Deſſen Enckel, Melchior Tobias, Fürſtlicher Anhältiſcher Land-Rath, und der Landſchafft Unter-Director, ſtarb Anno 1691. und hinterließ 4 Söhne, die waren 1) Dietrich Caſimir, anfangs Chur-Hannoverſcher Hauptmann, und hierauf Fürſtlicher Anhältiſcher Stallmeiſter; 2) Tobias Gottfried, Hertzoglicher Gothaiſcher Obriſt-Lieutenant; 3) Chriſtian Adolph, Gothaiſcher Rittmeiſter; 4) Ludwig Friedrich, Gothaiſcher Hauptmann. **Anhält.** *Hiſt. P. VII.*

Hüllſer

Hülſen.

Von dieſer Adelichen Familie iſt Anno 1374. Hiob Preußiſcher Land-meiſter in Liefland geweſen. Nachdem ſich auch einige von derſelben in Lauſitz gewandt, iſt das Guth Gruna unweit Görlitz an ſie gediehen. Ob nun wol ſolches itzo in anderer Hände kommen iſt, ſo halten ſich die ehemahligen Beſitzer doch annoch im Lande auf mit unbenommener Freyheit wieder in demſelben anzukauffen. Groſſer in Lauſitz. Merckw. *P. II. pag. 47.*

Hünicke.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Adelichen Häuſer in der Marck-Brandenburg und in Nieder-Sachſen, welches ſich auch in Meiſſen ausgebreitet. *Angelus* in der Märckiſchen Chron. *p. 39.* meldet, daß ſie ſich Anno 926. in der Stadt Brandenburg niedergelaſſen, als die Wenden daraus vertrieben worden. Zuerſt weiß man Albrechten Hünicke anzuführen, derſelbe war Anno 1560. Frantzöſiſcher Rittmeiſter und ein Vater Melchiors, des Havelländiſchen Creyſſes Directoris. Deſſen Sohn, Albrecht Friedrich, Chur-Sächſiſcher würcklicher geheimder Rath, und Ober-Hof-Richter zu Leipzig, hat unterſchiedliche Geſandſchafften verrichtet, und iſt Anno 1704. verſtorben. *Mülleri Annal. Sax. Angel.* Märckiſche Chron. Knauts *Prodr. Miſn.*

Hund und alten Grotkau.

Eine alte und anſehnliche Adeliche Familie in Schleſien und in der Ober-Lauſitz. *D. Carpz. in Antiq. Luſat. Sup. P. II. pag. 186. ſeqq.* bemühet ſich zu behaupten, daß ſie ihren Urſprung von denen in der Hiſtorie bekannten Gvelphen oder Welffen (welcher Nahme in alter Teutſcher Sprache ein Hund heiſſet) habe, von welchen erzehlet oder vielmehr fabuliret wird, daß, als deren Stamm-Mutter Irmentrudis, eine Gemahlin Grafs Iſenbardi zu Altdorff und Rabensberg einſtmals 12 Söhne auf einmal gebohren, (nachdem ihr ein armes Weib, die da war wegen ihrer drey auf einmahl gebohrnen Kinder von der Gräfin verſpottet worden, zur Straffe ſolches angewünſchet) und 11 davon, unter dem Vorgeben, es wären Welffen oder junge Hunde, ins Waſſer werffen laſſen wollen, deren Vater unvermuthet dazu gekommen, dieſe Söhne errettet, und hierauf heimlich erziehen laſſen, ſie ihr Geſchlecht in unterſchiedenen Reichen und Landen ausgebreitet, und inſonderheit in Italien zu Verona einen Sitz genommen, woſelbſt ſie ſich hernach Fürſten von Scala (weil ſie nebſt dem Hunde eine Leiter im Wappen geführet) und Vögte des Reichs genennet. Von dieſer branche ſoll Franciſcus Scaliger ein Vater vieler Kinder worden ſeyn, von welchen die Söhne theils in Italien geblieben, theils aber in Teutſchland ſich gewendet, und daſelbſt ihr Geſchlecht in Crain, Bayern, Sachſen, Schleſien ꝛc. fortgepflantzet. Wie nun dieſe Erzehlung aus den fabulöſen Zeiten herkommt, auch in den Papiſtiſchen Legenden der Heiligen unter die vorgegebene Miracul zu befinden iſt; Alſo kan ich der Meynung vorgedachten Autoris nicht beypflichten, noch weniger davor halten, daß die von

Hund in Bayern, Francken, Schleſien ꝛc. eines Stammes ſeyn, nachdem ſie gantz unterſchiedene Wappen führē. Man findet auch eine faſt gleichmäſſige Erzehlung von einer Gräfin von Querfurt, die auf einmal 9 Söhne gebohren, und 8 davon ebenfalls als junge Hunde erſäuffen laſſen wollen, die der heilige Bruno Apoſtolus auf gleiche Art, wie vorgedachter Iſenbardus, gerettet; in Spangenbergs Querfurt. Chron. *L. II. C. XI.* aus den ehemahligen miraculöſen Zeiten angeführet, und wollen einige den Urſprung derer Herren von Hund in Schleſien daher leiten, ſo aber ebenfalls keinen Grund hat. Ob nun wol von dem Urſprunge dieſes vornehmen Geſchlechts nicht gewiſſes beybringen kan, dergleichen auch von den meiſten alten Adelichen Familien geſchiehet, ſo iſt es doch gewiß, daß es ſchon in den älteſten Zeiten bekannt geweſen; und findet man in *Münſteri Coſmogr.* Willhelmen Hund Anno 1137. zu Jngolſtadt, Friedrichen Ao. 1165. zu Zürch, und Andream Anno 1235. zu Würtzburg unter die Thurniers-Genoſſen gezehlet; ob man wol eben nicht gewiß ſagen kan, daß ſie alle 3 zu der Schleſiſchen Familie dieſes Nahmens gehören. Beym vorgedachten D. Carpzov wird ein Document de Anno 1380. angeführet, darinn ſich Hentſchel Hund als Zeuge unterſchrieben. Deren alter Stamm-Sitz **Alten-Grotkau** liegt im Meißiſchen Fürſtenthum, und iſt zur Zeit der Reformation Lutheri an andere Beſitzer gelanget. Heinrich von Hund und Alten-Grotkau wird Ao. 1518. Burggraf zu Glatz, und Ao. 1525. Hauptmann daſelbſt genennet. Die ordentliche Stamm-Reihe aber dieſer Familie wird mit Hildebranden Fürſtlichen Liegnitziſchen Rath und Rittmeiſtern angefangen; derſelbe wurde ein Vater **Wentzels** und **Chriſtophs** von Hund und Alten-Grotkau, welche beyde zu mercken:

Wentzel auf Rauſchke, Witzſchken, Unwürde ꝛc. ꝛc. ſtarb Anno 1637. als Fürſtlicher Liegnitziſcher Rath, Hof-Richter und Landes-Aelteſter, 2 Söhne hinterlaſſend, als 1) **Wolff Caſparn** der Anno 1684. als Kayſerlicher Hauptmann und Landes-Aelteſter des Fürſtenthums Liegnitz mit tode abgegangen, und ein Vater geweſen Wentzel Hildebrands auf Rauſchke, welcher Anno 1708. als Landes-Aelteſter des Fürſtenthums Glogau todes verblichen; Deſſen Sohn Hildebrand Rudolph die väterliche Güther ererbet; Und 2) **Heinrich Wentzeln** auf Unwürde, Mönau, Obergebeltzig, der Anno 1697. verſtorben, und ein Vater geweſen Joachim Hildebrands auf Unwürde, Mönau, Kittlitz, Ober-Gebeltzig, Groß-Schweinitz, Zoblitz ꝛc. Königl. Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Raths, und Landes-Aelteſtens des Budißiniſchen Creyſſes; Von deſſen Söhnen florirte in dem 1718ten Jahre Johann Hildebrand auf Mertzdorff, Rauden, Beerwalde, Ließke ꝛc. als Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammer-Juncker.

Chriſtoph der andere Sohn des vorgedachten Hildebrands wurde ein Vater Gabriels auf Neudorff, der Anno 1664. als Fürſtlicher Liegnitziſcher vornehmſter Rath, und Landes-Aelteſter des Fürſtenthums Wohlau verſtorben, und ein Groß-Vater geweſen 1) Ernſt Ludewigs, Obriſtens zu Roß, der Anno 1699. auf ſeinem

Schloſſe

Schloſſe Oxhauſen bey Querfurt verſtorben. Sein Sohn Auguſt Alexander Vincenz hat bey ſeinem Anno 1715. erfolgten Tode einen männlichen Erben hinterlaſſen. 2) Hanß Ludewigs auf Prathe bey Wittenberg, der Anno 1699. als Chur-Sächſiſcher Obriſt-Wachtmeiſter mit tode abgangen, einen Sohn hinterlaſſend; Und 3) Ludewig Dietrichs, Rittmeiſters, deſſen Sohn Friedrich Ludewig auf Ebersbach und Siebenhuſen, Königlicher Pohln. und Chur-Sächſiſcher Obriſter zu Roß worden.

In **Sachſen** hat dieſe anſehnliche Familie auch ſchon in den älteſten Zeiten floriret, und findet man in *Mülleri Annal. Sax.* ſub Ao. 1492. Hanſen Hund als Land-Voigten in Sachſen aufgezeichnet, welcher Jahres drauf mit Chur-Fürſt Friedrich dem Weiſen ins gelobte Land gezogen. Magnus Hund ſtarb Anno 1519. als SS. Theol. Doct. und Profeſſ. zu Leipzig, und meldet *Fabr. in Annal. Miſn. p. 8.* von ihm, daß er ein Sächſiſcher von Adel geweſen.

Im Hertzogthum **Crain** ſind die **Hunde** auf Rückerſtein ſchon vor langer Zeit abgeſtorben. *Valvaſors* **Ehre des Hertzogth. Crain**, *L. XI. p. 478. it. L. IX. p. 110.*

In **Heßen** ſind vormals die **Hunde von Kirchberg** in Flor geweſen. Giſe Hund von Kirchberg hat Anno 1475. die belagerte Stadt Neuß tapffer defendiren helffen, wie **Spangenberg im Adel-Sp.** *P. II. p. 222.* berichtet. Von Georgen Hund von Kirchberg wird *pag. 245.* gemeldet, daß er Anno 1529. mit Pfaltz-Graf Philippen am Rhein zum Entſatz der Stadt Wien mit 100. gerüſteten Pferden gezogen.

Heinrich Hund von Falckenberg war intereſſiret als Anno 1202. Biſchoff Conrad zu Würtzburg ermordet worden, davon in Friſii Chron. Wurtzburg. in Vita Conradi zu leſen; ob ſelbige aber zu der Familie von Hund in Francken oder zu vorbeſagten Hunden in Heſſen gehöre, kan man nicht ſagen.

Hund von Wenckheim zum Altenſtein.

Dieſe alte Adeliche Familie in Francken, und inſonderheit im Coburgiſchen iſt von den vorhergehenden unterſchieden, gleichwie ſie auch ein ander Wappen, nemlich einen Pferde-Kopff, und jene einen Hund führet; den zweyten Beynahmen hat ſie von dem Schloſſe **Altenſtein**, 2 Meilen von Hilpershauſen gelegen, angenommen, mit welchem Wolff Hund von Wenckheim Anno 1496. beliehen worden. Mit dieſem wird in *Gotha Diplomatica* die Stam̃-Reihe dieſes Geſchlechts angefangen; deſſen Sohn Burchard oder Bernhard, wie er von einigen genennet wird, der Walprechtsrode erkaufft hat, iſt Churfürſten Johannis zu Sachſen Rath, und wie **Spangenberg im Adelſp.** *P. II. pag. 64.* von ihm rühmet, ein beſonderer Liebhaber und Beförderer des Göttlichen Worts geweſen. Von ſeinen Söhnen iſt Hanß, Hertzog Johann Ernſtens zu Sachſen Rath worden; der älteſte Nahmens Chriſtoph, iſt am Hofe Churfürſts Johann Friedrichs zu Sachſen erzogen und nachgehends als deſſen Hauptmann mit ihm in der Schlacht bey Mühlberg Anno 1547. gefangen worden. Er iſt Ao. 1593. als Fürſtlicher Cantzelley-Rath zu Würtz-

Würtzburg verſtorben, 5 Söhne hinterlaſſend; Von denſelben hat Chriſtoph Anno 1594. die Charge eines Stallmeiſters, und Anno 1608. eines Hofmeiſters und Raths am Fürſtlichen Hofe zu Coburg erlanget. Und Curt Reinhard iſt ein Groß-Vater Hanß Ernſtens worden, welcher nebſt Hanß Georgen Hund von Wenckheim zum Altenſtein dem Leichen-Proceß Hertzog Ernſtens zu Gotha Anno 1675. beygewohnet, wie in *Mülleri Annal. Sax.* zu ſehen.

Zu dieſer Familie gehöret auch George Hund von Wenckheim, welcher Anno 1572. unter die Hochmeiſter des Teutſchen Ordens gezehlet wird. *Gryphius* **vom Ritter-Orden**, *pag. 85. & 1709.*

Hund von Saulheim.

Eine alte Adeliche Familie am Rheine, welche ebenfalls von den vorhergehenden unterſchieden iſt, und 3 halbe Monden nebſt einem Stern in der Mitten im Wappen führet. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget **Humpracht** gleich nach Anfang des XIV. Seculi an. Nachgehends hat Johann Friedrich Hund von Saulheim, der Anno 1612. des Johanniter-Ordens Fürſt und Groß-Prior in Teutſchen Landen worden, dieſem Geſchlecht ein groſſes Anſehn zuwege gebracht. Johann Chriſtoph, Fürſtlicher Speyeriſcher Ober-Amtmann zu Morgentraut, wurde ein Vater Johann Philipps, Dom-Herrns zu Mayntz, Johann Reinhards, der Anno 1630. als Dom-Dechant zu Speyer verſtorben, und Adolphs, welcher Dom-Probſt zu Mayntz worden. Johann Adolph, der ums Jahr 1660 als Chur-Mayntziſcher Obriſt-Lieutenant und Commendant zu Königſtein floriret, hat ſeinen Stamm mit etlichen Söhnen fortgeſetzet.

Ubrigens iſt dieſes Geſchlecht ein Aſt von der Rheinländiſchen Adelichen Familie von **Saulheim**, die ſich ſchon vor alten Zeiten in unterſchiedene Linien, als 1) Erlenhaupt von Saulheim, 2) Hurt von Saulheim, 3) Kreiß von Saulheim, 4) Mohn von Saulheim, 5) Selten von Saulheim, und 6) **Hund von Saulheim** vertheilet, welche aber alle biß auf itzt gedachte **Hund** von Saulheim abgegangen, wie beym erwehnten **Humbracht** *Tab. 220. ſeq.* **vom Rhein. Adel** zu ſehen.

Hund von Lauterbach.

Dieſe alte Adeliche Familie in Bayern, ſo ſich von ihrem Ritter-Sitze Lauterbach beynahmet, iſt ebenfalls von den vorhergehenden zu unterſcheiden. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Hanſen Hundt an, der ums Jahr 1357. floriret. Von deſſen Nachkommen haben ſich unter andern im XVI. Seculo hervorgethan. Wigulæus Hundt zu Sultzenmoß, Lenting und Steinach, J. U. D. Pfleger zu Dachau, und Hertzoglicher Bayeriſcher Rath, welcher *Metropolin Salisburgenſem*, und Anno 1598. ein **Bayeriſches Stam̃-Buch der Adelichen Geſchlechter** in fol. herausgegeben. Und George, der Anno 1529. in der belagerten Stadt Wien wider die Türcken ſich wohl verhalten, wie Spangenberg im **Adel-Spiegel** *P. II. pag. 245.* anführet. Ob aber dieſe Familie

milie noch heut zu Tage florire, kan man nicht ſagen.

Hundpiß.

Von dieſer alten Adelichen Familie in Schwaben wird die Stamm-Reihe beym *Bucelino* mit Eiteln Hundpiß Anno 1382. angefangen. Derſelbe war ein Vater Friderici oder Frickens Hundpiß, welcher 2 Söhne hinterlaſſen, Eiteln und Joſten, die 2 Linien aufrichteten; des letztern ſeine wurde die weiße oder die von Ratzenried genennet, denn er kauffte Ao. 1480. das Schloß Ratzenried von Veit Sirgen, und ſchrieb ſich anfangs Hundpiß von Ratzenried; nachgehends aber ließ er den Nahmen Hundpiß fahren, und fügte ſeinen weiſſen Hunden eine Sonne, als das Wappen des abgeſtorbenen Geſchlechts von Ratzenried bey; Von ſeiner Poſterität ſtarb Jodocus Ludwig von Ratzenried, Erb-Cämmerer des Bißthums Coſtnitz Anno 1611. und hat ſeine Linie mit männlichen Erben fortgeſetzet. Die andere Linie, ſo die ſchwartze oder die von Waltrams genennet wird, fieng gemeldter Eitel an, derſelbe zeugete Fricken Hundpiß, nnd heyrathete Amaliam Mùleck von Waltrams, die letzte ihres Geſchlechts; dahero fügte er zu den ſchwartzen Hunden in ſeinem Schilde einen Widder-Kopff als das Wappen derer von Waltrams an. Von dieſer Linie war Anno 1713. Marqvard Jacob Director der Schwäbiſchen Reichs-Ritterſchafft in dem Hegow. Burgemeiſter vom Schwäbiſchen Reichs-Adel. *Bucelini Stemmat.*

Hutten.

Eine uhralte Adeliche Familie in Francken, von welcher Ehrenreich, der des Abts zu Fulda Hof-Marſchall, und Kayſer Heinrichs Heerführer wider die Hunnen ums Jahr 930. geweſen, und von Humbrachten zuerſt angeführet wird. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Rudolphen Anno 1179. angefangen. Von deſſen Nachkommen ſtiffteten ums Jahr 1329. Frowin die Steckelbergiſche und Friedrich die Franckenbergiſche Linie.

Die Steckelbergiſche Linie wurde alſo von Frowin von Hutten, Rittern und Fauth zu Schwartzenfels angefangen, nachdem er mit ſeiner Gemahlin Luckhartin von Steckelberg den Ritter-Sitz Steckelberg bekommen; Von ſeinen Nachkommen ward Ulrich im 16ten Jahre ſeines Alters Magiſter, hernach Doctor, und ein ſehr berühmter Redner und Poet, der Anno 1523. verſtorben, und iſt deſſen Leben im *Lexico* der Gelehrten zu leſen; Deſſen Bruders Sohn Wolff Dietrich war Dom-Dechant zu Würtzburg. Nachgehends hat Wolff Ludewig zu Alten-Grunau als Chur-Pfältziſcher Rath und Faut zu Germersheim floriret. Sein Bruder Florian, Herr zu Steckelberg, der Anno 1627. geſtorben, und ſich mit Margaretha Haberkornin von Zellingen vermählet gehabt, hat dieſe Linie mit 3 Söhnen fortgepflantzet.

Der Franckenbergiſchen Linie iſt vorgedachtermaſſen Friedrich von Hutten, Ritter, Fuldiſcher Marſchall Uhrheber geweſen. Er war ein Vater Froweins, welcher die Stoltzenbergiſche Neben-Linie angefangen;

Und **Conrads**, Fürſtlichen Würtzburgiſchen Hofmeiſters, und hernach Hof-Marſchalls zu Fulda, der ſeinen Stamm fortgeſetzet, und ein Aelter-Vater worden **Cuntzens**, Fürſtlichen Würtzburgiſchen Raths und Ober-Hofmeiſters; deſſen Enckel Bernhard ſtarb Anno 1539. als Amtmann zu Königshofen, und hinterließ 1) **Philippen**, Kayſerlichen Obriſten, Rath, und Gouverneur des Königreichs Peru in Indien, ſo Anno 1546. durch Verrätherey ermordet worden. 2) **Moritzen**, der Anno 1552. als Biſchoff zu Eichſtädt verſtorben; Und 3) **Willhelmen**, der ſeine Linie fortgepflantzet, und ein Vater geweſen **Jörg Ludewigs**, Churpfältziſchen Raths, Hofmeiſters und Fauths zu Moßbach, und **Bernhards**, Kayſerlichen und Fürſtl. Brandenburgiſchen Raths, und Ober-Vogts zu Anſpach; deſſen Sohn George Friedrich, der Anno 1630. als Fürſtlicher Anſpachiſcher Hofmeiſter verſtorben, hat ſeinen Stamm fortgepflantzet.

Die **Stoltzenbergiſche Neben-Linie** hat vorgemeldtermaſſen Frowein, der Anno 1373. in einem Treffen geblieben, errichtet. Von deſſen Nachkommen ſtarb Frowein II. Anno 1529. als Kayſerlicher Kriegs-Rath, Chur-Mayntziſcher Rath Hofmeiſter und Hof-Marſchall; Von ſeinen Enckeln wurde Johann Herr zu Stoltzenberg, der Anno 1617. verſtorben, ein Vater **Johann Hartmuths** und **Friedrichs**; jener ward Würtenbergiſcher Rath und Ober-Amtmann zu Weinsberg, und letztens Vice-Dom zu Aſchaffenburg. Deſſen Sohn Jörge Ludewig, beygenannt der Lange, iſt Obriſter und Commendant zu Hanau geweſen, und hat eine beſtändige Nachkommenſchafft hinterlaſſen. Erwehnter Friedrich aber Obriſter, ſtarb Anno 1639. und hat deſſen Sohn Johann, Würtzburgiſcher Rath und Amtmann zu Mainberg, ebenfalls ſeinen Aſt mit etlichen Söhnen fortgepflantzet. **Vom Rhein. Adel.** *Tab. 168. 169. 170.*

J.

Jägenreuter.

Eine alte Adeliche Familie in Oeſterreich, ſo nunmehro den Freyherrlichen Character erlanget hat. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* Anno 1110. mit Johanne an. Von deſſen Nachkommen florirte Siegmund auf Pernau Anno 1460. und ward ein Groß-Vater Hanß Siegmund Jägenreuters von Pernau zu Werna und Peuerbach im Lande ob der Enß, von deſſen Söhnē iſt Wolff Ehrenreich 1613. als Kayſerl. Obriſter verſtorben; Wolff Hector und Wolff Chriſtoph haben ihren Stamm fortgepflantzet; des letzteren jüngerer Sohn Hanß Adam, Freyherr zu Pernau, Pülling ꝛc. ſtarb Anno 1686. im 80. Jahre ſeines Alters zu Regenſpurg, und hinterließ einen Sohn Chriſtoph Adam. **Seiferts Ahnen-Tafel dieſes Geſchlechts.**

Jago.

Dieſe Adeliche Familie wird von *Angelo*, **Enzelten** ꝛc. in ihren Märckiſchen

diſchen Chronicken unter die älteſten in der Marck Brandenburg gezehlet. Sie ſoll vor Zeiten Uchtenhagen geheiſſen haben, wie denn noch heute zu Tage ein Schloß dieſes Nahmens in der alten Marck befindlich iſt. Herrmann war Anfangs Landvoigt über Prentzlau, nachgehends Stadthalter in der Marck Brandenburg, und ſtarb Anno 1396. Hans des Erſtens Churfürſtens Hanſens zu Brandenburg Obriſter und Hofmarſchall iſt zu Anfange des 14. und Gebhard zu Anfange des 16. Seculi Hauptmann in der alten Marck worden, alle 3. werden von Spangenbergen unter die berühmten Kriegs-Helden gezehlet. Matthias war der Erſte Lutheriſche Biſchoff zu Brandenburg, und gieng Anno 1544. mit Tode ab, nachdem er zur Ausbreitung der Lutheriſchen Lehre in der Marck nicht wenig beygetragen, wie ſolches Seckendorff erzehlet. Hierauf mag ſich dieſes Geſchlecht in dem Braunſchweigiſchen niedergelaſſen haben, allwo es noch heut zu Tage floriret. Spangenbergs Adelſpiegel *P. II.*

Janovski von Janowitz.

Dieſe alte Adeliche Familie in Böhmen iſt zu unterſcheiden (1) von den Freyherren Chanovski ſiehe Chanovski, (2) von den Herrn Herbort von Janowitz, ſo längſt abgeſtorben, und (3) von denen von Janowitz beygenannt Spettle, die ebenfalls abgegangen und von den ehemahligen Grafen von Nachod abgeſtammet ſind. Dieſe Janovski von Janowitz aber ſollen nach *Balbini* Bericht von denen nunmehro Grafen Klenova von Janowitz (von welchen an ſeinem Orte nachzuſehen) ihren Urſprung haben. Nachdem aber dieſe ihr Schloß Janowitz im Pilßner Crayße bey Klenova beſitzen, die Janovski von Janowitz aber ihren Stam̃-Sitz Janovitz im Czaslauer Crayße, 1. M. von Kuttenberg haben, ſo ſcheinet ſolche Meinung eben nicht ſattſam Grund zu haben. Unterdeſſen iſt gewiß, daß die Janovski alte eingebohrne von Adel in Böhmen seyn. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus in P. I. Stemmat.* ums Jahr 1390. mit Hermannen Janovski von Janowitz an. Von deſſen Nachkommen hat ſich im XVI. Seculo eine Branche in dem Hertzogthum Würtenberg niedergelaſſen, und daſelbſt das Erbſchencken-Amt erhalten. Anno 1562. ſtarb Willhelm Janovski, beygenannt der Böhme, Würtenbergiſcher General-Feld-Zeugmeiſter und Hauptmann zu Aſchberg, ein Vater Hermanns der Anno 1589. als Fürſtl. Würtenbergiſcher Hofmarſchall, ein Großvater worden, Friedrich Ludwigs, Würtenbergiſchen Raths Ober-Amtmañs zu Brackenheim und Directoris der Schwäbiſchen Ritterſchafft am Kocher, welcher noch Anno 1670. floriret hat. *Bucelini Stemmat. P. I.*

Janus zu Eberſtädt.

Dieſe Adeliche Familie floriret in Thüringen in der Herrſchafft Tonna; deren richtige Stamm-Reihe wird in *Gotha diplomat.* mit Rudolph Heinrichen Anno 1482. angefangen, der ein älter Vater worden Heinrich Werners, von deſſen Söhnen fol-

gende 2. zu mercken, 1) **Heinrich Willhelm** ſo ein Vater geweſen Balthaſar Willhelms, welcher An. 1707. als Obriſt-Wachtmeiſter mit Hinterlaſſung 3. mänlicher Erben verſtorben, und 2) Ludovicus Fürſtl. Altenburgiſcher Wittumbs-Rath und Hofmeiſter, der Anno 1691. zu Groß-Gottern mit Tode abgegangen, und folgende Söhne hinterlaſſen: (1) Auguſt Albrechten, Commendanten in Ungarn, (2) Adolph Wilhelm, Käyſerlichen Obriſten im Mayländiſchen, und (3) Lebrecht Gottfrieden, Ruſſiſch-Czaariſchen General-Feldmarſchall-Lieutenant, welcher Anno 1718. mit Tode abgangen.

Jaßmund.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteſte und anſehnlichſte in Pommern, daraus unterſchiedene Land-Voigte im Fürſtenthum Rügen entſproſſen geweſen, zuerſt wird Anno 1355. Heinrich Jaßmund als Hertzogs Bogislai V. in Pommern Notarius angeführet. Caſpar hat gegen Ausgang des XVI. Seculi als Landvoigt in Rügen floriret. Ums Jahr 1650. hat Balthaſar als Pommeriſcher Land-Rath gelebet. Anno 1716. florirte einer dieſes Geſchlechts als Fürſtlicher Mecklenburgiſcher Ober-Hofmeiſter. **Pommerl.** *L.6.*

Jenckwitz, Jänckwitz.

Dieſe Adeliche Familie in Schleſien beſitzet im Breßlauiſchen Fürſtenthum das Ritter-Gut **Goldſchmieden.** *Lucæ* führet von derſelben Nicolaum Anno 1533. und Abraham An. 1589. als Landes-Hauptleute des Breßlauiſchen Fürſtenthums an. **Schleſ. Chron.** *p. 1806.*

Jett von Müntzenberg.

Von dieſer Adelichen Familie am Rheine führet **Humbracht** zuerſt **Jettam von Müntzenberg** an, die Anno 1330. an Friedrichen Horneck von Hornberg verheyrathet worden. Die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts aber wird ums Jahr 1499. mit einem Anonymo, der eine von Eppelsheim zur Ehe gehabt, angefangen, deren Uhrenckel Johann Chriſtoph ſtarb Anno 1609. deſſen älterer Sohn gleiches Nahmens war Jahres vorhero zum wüſten Broel ermordet worden, der Jüngere aber Johann Carl, Fürſtlicher Heßiſcher Cammer-Juncker, wurde ein Groß-vater Johannis Ottonis der Anno 1677. als Würtzburgiſcher Hauptmann vor Philippsburg geblieben. Deſſen Sohn, Johann George Hartmann, Chur-Cölniſcher Cammerherr, Stallmeiſter und General-Adjutant, hat ſich Anno 1701. mit einer von Padberg vermählet, den Freyherrlichen Character erhalten, und ſeinen Stamm fortgepflantzet. Lotharius des vorgedachten Johann Ottens Bruders Sohn iſt An. 1704. unglücklicher Weiſe todt geworffen worden. *Tab. 268.* **vom Rhein. Adel.**

Ifflinger von Graneck.

Dieſe Adeliche Familie in Schwaben, ſo den Beynahmen von einem alten Schloſſe **Graneck** hat, führet *Bucelinus* von Conrado her, der ums

Jahr

Jahr 1390. gelebet, und mit einer von Bondorff verheyrathet geweſen. Von deſſen Nachkommen, ſo in richtiger Stamm-Ordnung beym erwehnten *Bucelino* zu ſehen, hat um die Mitte des vorigen Seculi Johann Jacob ſeinen Stamm mit 8. Söhnen fortgepflantzet, von welchen der älteſte Jacob Carl Hofmarſchall am Gräflichen Fürſtenbergiſchen Hofe zu Moßkirchen worden. *Stemmat. P. III. Cruſii Annal. Svev.*

Ilenfeld.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteſte und anſehnlichſte in Pommern und im Mecklenburgiſchen; ihr Stamm-Hauß **Ihlenfeld** lieget im Wolgaſtiſchen Diſtrict. Zuerſt wird Willhelm angeführet, welcher ums Jahr 1366. floriret, und folgende 2. Söhne gezeuget hat, (1) **Johannem** einen **Johanniter-Ritter**, (2) **Henningen.** Des letztern Sohn, Otto, Hertzogs Ulrici zu Stargart Rath, hinterließ 4. Söhne, die waren (1) Joachim in Müggenberg, (2) Henning auf Ihlenfeld in dem Wolgaſtiſchen, (3) Johann in Gloxin, (4) Otto. Dieſe 4. Brüder haben ſämmtlich ihr Geſchlecht fortgepflantzet. **Pommerl.** *L. 6.*

Ilſung von Tratzberg.

Von dieſer nunmehro Freyherrlichen Familie in Schwaben, melden *Spener*, *Lazius*, *Cruſius* und andere Scribenten, daß ſie vor Zeiten den Gräflichen Character von Möhringen und Hohenrieden beſeſſen, wie den Anno 785. Graf Lupoldus von Möringen unter die Aebte zu Weſenbrunn gezehlet wird. Die ordentliche Stamm-Reihe wird mit Friedrichen Ilſung von *Bucelino* angefangen, welcher Anno 1178 ſich in Augſpurg niedergelaſſen; vorerwehnte Scribenten nennen dieſen Friedrich noch einen Grafen von Möringen und Hohenrieden, und ſetzen hinzu, daß deſſen nahe Söhne und Anverwandten, an der Zahl 22, in dem damahligen Bayriſchen Kriege theils geblieben, theils aber dermaſſen herunter gekommen, daß ſie genöthiget worden, ſich in Augſpurg, allwo ſie ſich durch unterſchiedliche geiſtliche Stifftungen einen ewigen Ruhm gemacht, niederzulaſſen, und nur den Adelſtand zu führen; worauf die Hertzoge in Bayern ihren Erb-Marſchalln, denen von Gumpenberg und Bieberbach, die nahe bey Augſpurg gelegene Grafſchafft Möringen verliehen haben. Sebaſtian Bürgermeiſter zu Augſpurg ward Anno 1425. von Petro Rehlingern einem Patricio zu Augſpurg ermordet. Ein ander dieſes Nahmens gieng in ſeiner Jugend mit dem Ertz-Hertzoge Alberto von Oeſterreich in das gelobte Land, wie auch in Sicilien und Spanien, ward darauf Bürgermeiſter zu Augſpurg, und Anno 1464. von dem Käyſer zu einem Ritter geſchlagen. Er hat eine Hiſtorie von ſeinem Geſchlechte, aber keine Erben hinterlaſſen. Von ſeines Bruders Johannis Enckeln war George Ilſung von Lichtenberg, Obriſter und bey den Käyſern Carolo V, Ferdinando I. Maximiliano II. und Rudolpho II. geheimder Rath, wie auch Stadthalter in dem Hertzogthum Würtemberg, zeugete 3. Söhne, Fridericum, Maximilianum

num und Georgium, welche die Freyherrliche Würde von dem Käyſer erhielten, aber ohne Erben verſturben. Des vorgedachten George des Aeltern Bruder, Melchior, hat eine beſtändige Poſterität nach ſich gelaſſen, welche den Freyherrlichen Character und zugleich den Beynahmen von Tratzberg, Viſchach und Curaberg führet. *Spen. Hiſt. Inſign. l. 2. c. 45. Cruſii Annal. Svev. P. II. p. 478. Lazius de migr. Gent. l. 7. p. 328. Bucel. Stemmat. P. I.* **Weingart. Fürſtenſpieg. des Hauſes Oeſterreich.**

Im Hoff.

Von dieſer Adelichen und theils Freyherrlichen Familie berichtet *Bucelinus*, daß ſie die Herrſchafften Spilßberg, Ober-Schwanbach, Ginzelhofen, Nieder-Meiting und Leutershofen in Francken beſitze, und führet zuerſt Rudolph, Siegismund und Heinrichen von Im Hoff an, welche A. 1267. ſich zu Lauingen aufgehalten. Wie in **Sprechers Graubündt. Chronic.** zu ſehen, ſo hat ſich dieſes Geſchlecht auch in Graubündten hervorgethan, wie denn Willhelm Anno 1289. und deſſen Sohn, Jägli, A. 1332. Land-Amtmänner zu Davos geweſen. Um das Jahr 1340. lebten 2. Brüder, Johann, von welchem man keine weitere Nachricht geben kan. Und Conrad, der ſich zu Nürnberg aufgehalten, und in ſeinen Nachkommen, welche man daſelbſt zu den vornehmſten Ehren-Aemtern gezogen, in geſegneten Andencken geblieben. Noch Anno 1713. lebte allda **Johann Willhelm**, der ſich durch ſeine Genealogiſche **Schrifften** einen unſterblichen Ruhm erworben. Gegen Ausgang des XVI. Seculi hielt ſich George an dem Würtenbergiſchen Hofe auf, und pflantzte ſeine Linie in Schwaben fort; deſſen Nachkommen ſich **Imhof von und zu Kirchen, Tellisfurt**, ꝛc. genennet, von welchen Hans Ernſt Anno 1712. gelebet. Es ſcheinet auch zu dieſer Schwäbiſchen Branche zu gehören Johann Joſeph, Freyherr von Imhoff, der nach Anfang des ietzigen Seculi als Käyſerlicher Ober-Oeſterreichiſcher Regierungs-Rath floriret. Anno 1606. begab ſich Carl in Böhmen, und ward daſelbſt Appellations-Rath, er zog aber Anno 1610. von dar wieder weg, wie **Weingarten** meldet. Anno 1713. florirte Rudolph Caſpar, als Käyſerlicher Cammerherr, Reichs-Hofrath und Wolfenbüttelſcher geheimder Rath, wie auch Director der Kriegs- und Accis-Affaires. Er hat unterſchiedene Geſandſchafften, inſonderheit Anno 1709. am Königlichen Spaniſchen Hofe zu Barcellona und Jahres drauf an dem Käyſerlichen Hofe, verrichtet. Deſſen Bruder Anton Albrecht war Anno 1706. Königlicher und Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammer-Præſident, und halff den Alt-Rannſtädtiſchen Frieden ſtifften. Er hat darauf 7. Jahr auf der Veſte Königſtein gefangen geſeſſen, und iſt endlich Anno 1715. den 10. Dec. zu Dreßden verſtorben, nachdem von ihm 2. Tage vorher ein Stein eines Hüner-Eyes groß geſchnitten worden.

In der Schweitz ſind die Beyer im Hoff, bekannt, davon beym *Bucelino in P. II. Stemmatogr.* deren Stamm-Reihe zu finden.

Ingelheim.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Häuſer im Rheinlande, ſo von dem in der Unter-Pfaltz liegenden Flecken **Ingelheim**, als deren Stamm-Hauß, den Nahmen haben ſoll. **Humbracht** fänget deren ordentliche Stamm-Reihe mit Heinrichen von Ingelheim Anno 948. an, von ſeinen Nachkommen wird Martin Anno 1165. unter die Thurniers-Genoſſen zu Zürch gezehlet; Eberhard ſtarb Anno 1300. und hinterließ 2. Söhne, davon der Jüngere Carl, ſich **Bruſſer von Ingelheim** genennet, welchen Nahmen ſeine Nachkommenſchafft beſtändig geführet biß ſie Anno 1580. mit Johann Carln erloſchen; der Aeltere aber **Philipp**, errichtete eine eigene Linie, welche noch floriret, und die Freyherrliche Würde an ſich gebracht hat. Von derſelben werden unterſchiedene Schultheiſſen zu Ingelheim genennet, vor andern aber iſt George Hans anzuführen, deſſen Sohn Anſelmus Franciſcus von Anno 1679. biß 1695. den Ertz-Biſchöflichen Stuhl zu Mayntz beſeſſen, nachdem er vorhero unter den Canonicis daſelbſt Archipresbyter und eine Zeitlang Stadthalter zu Erffurt geweſen. Philipp Ludewig, Amtmann zu Miltenburg und Obriſt-Lieutenant, ſtarb Anno 1657. und hinterließ Frantz Adolph Friedrichen, welcher Anfangs Chur-Mayntziſcher geheimder Rath und Vitzthum in dem Ringau, hernach aber Käyſerlicher geheimder Rath und Præſident des Cammer-Gerichts zu Wetzlar worden. Er hat ſich Anno 1683. mit einer Freyin von Dahlberg vermählet, und mit derſelben 20. Kinder beyderley Geſchlechts gezeuget, davon noch Anno 1706. ihrer 14. am Leben geweſen, ſo meiſtens in geiſtlichen Stand getreten. **Vom Rhein. Adel** *Tab. 44. ſeqv. Hamb. Hiſt. remarqv. 1703. p. 122. ſqv.*

Jörger, Jerger.

Dieſe anſehnliche nunmehro Gräfliche Familie in Oeſterreich hat daſelbſt von Anno 1570. biß 1626. die oberſte Erb-Land-Hofmeiſter-Charge beſeſſen, und ſind die Käyſerlichen Diplomata davon in Graf **Wurmbrands** *Collect. p. 274. ſeq.* zu leſen, woſelbſt zugleich *p. 81.* zuerſt Ulricus Jörger angeführet wird, der ſeine Tochter Adelheiden A. 1350. an Ruegern von Hohenfeld mit 100. Pfund Groſchen ausgeſtattet. Es ſoll aber dieſes Geſchlecht von dem uhralten Ritter-Sitze S. Georgen oder Görgen in Ober-Weyer den Nahmen bekommen haben, wie **Spener** *in ind. P. IV. Theatr. nobil.* berichtet, und Anno 1255. Helmharden und Anno 1271. Herrmannen anführet, mit dem erſteren fänget *Bucelinus* die Stamm-Reihe an, er ſetzet ihn aber ins 14te Seculum. Von deſſen Nachkommen war Wolffgang bey den Käyſern Maximiliano I. und Carolo V. Rath und Ober-Landes-Hauptmann in Nieder-Oeſterreich, nachgehends aber Käyſers Ferdinandi I. geheimder Rath; er ſtarb Anno 1524. und hinterließ 3. Söhne, von welchen Chriſtoph (*Bucelinus* ſetzet Johannes) den Stamm allein beſtändig fortgeſetzet, und den Beynahmen **Tollet** von einem ihm zuſtändigen Schloſſe

Schloſſe zuerſt angenommen. Er hat den Freyherrlichen Character und die obriſte Erb-Land-Hofmeiſter-Charge, davon oben gedacht, auf ſein Geſchlecht gebracht. Von deſſen Söhnen ſind **Wolffgang, Helmhard** und **Sebaſtian** zu mercken.

Der erſte Wolffgang Freyherr zu Greißbach, Tollet und Köppach, wurde Käyſers Rudolphi II. Hof-Cammer- und Ober-Proviantmeiſter in Ober-Oeſterreich; von deſſen Nachkommen und ſeinen 4. Gemahlinnen iſt beym *Bucelino P. III. Stemmat. p. 94.* zu ſehen.

Helmhard der andere Sohn des vorgedachten Chriſtophs wurde Käyſers Ferdinandi II. Hof-Cammer-Præſident und ein Vater George Wilhelms, welcher die väterliche Chargen erhalten, und ſeinen Aſt ebenfalls fortgepflantzet.

Sebaſtian der dritte Sohn Chriſtophs zeugete Johannem Ober- und Unter-Oeſterreichiſchen Landſchaffts-Præſidenten. Von deſſen 12. Kindern iſt inſonderheit Johann Helffreich anzuführen. Derſelbe war ein Vater Johannis Quintini erſten Grafens Jörger von Tollet und Zagging, welcher An. 1705. 80. Jahr alt als Ritter des güldenen Vließes, Käyſerlicher geheimder Staats- und Conferentz-Rath, Cammerherr, wie auch als Stadthalter in Nieder-Oeſterreich verſtorben; es wird ihm nachgerühmet, daß er ſich bey ſeinen hohen Chargen allezeit der Aufrichtigkeit und Treue beflieſſen, dahero man ihn am Käyſerlichen Hofe nur den **Redlichen** genennet, wobey er, wie man ſagte, ziemlich arm ſoll geweſen ſeyn. Nachdem er Anno 1689. als Käyſerlicher Principal-Commiſſarius bey der Conferentz mit der Türckiſchen Geſandſchafft wegen vorhabenden Frieden geweſen, verfertigte er Memoires, ſo wohl von dieſen, als allen andern Negotiis, die Zeit ſeiner Dienſte in dem Käyſerlichen geheimden Rath vorgekommen, und ließ ſelbige in 8. Bänden in Octav drucken; allein ſo bald der Käyſer dieſes Werck ſahe und alle Arcana ſelbiger Zeit darinnen fande, muſte der Graf alle Exemplaria ſupprimiren, und iſt davon keines mehr (ohne ſo in der Käyſerlichen Bibliotheque aufbehalten werden) verhanden. Mit ſeiner erſten Gemahlin, einer Baronneſſe von Königſperg, zeugete er einen Sohn, Johannem Petrum, welcher von ungemeinen Qualitäten war, Anno 1685. aber von einem von ſeines Vaters Gütern ehemahls abgeſetzten Amtmanne aus Rachgier, (als er zu Wien bey den Michaelern nebſt ſeinem Vater eine Meſſe hören wolte, und mit demſelben bey der Kirchthüre aus der Kutſche ſtieg,) durch ein gezogenes Rohr, ſo der Mörder unter dem Mantel hatte, erſchoſſen worden; der Mörder retirirte ſich in ein Kloſter, wurde aber hernach lebendig gerädert, er bezeugte dabey dennoch das entſetzliche Vergnügen, daß ungeacht ſeiner Marter, der beleidigte Vater ſich doch Zeit ſeines Lebens betrüben, und ihm den Vorzug laſſen müſte, daß er ſeinen Zweck erhalten. Von ſeiner andern Gemahlin, einer Gräfin von Loſenſtein, hinterließ er Johann Joſephen, Käyſerlichen Cammerherrn und Nieder-Oeſterreichiſchen Regierungs-Rath; Antonium, ſo in Käyſerlichen Kriegs-Dienſten ſich begeben, und 6. Comteſſen, davon die älteſte Jo-

Joſepha an Ernſt Rüdigern, Grafen von Stahrenberg, Ober-Kriegs-Raths-Præſidenten und Commendanten zu Wien vermählet Anno 1701. aber zur Wittwe worden. Lehm. ietzt herrſch. Europ. *P. III. Anon.* Leb. K. *Leopoldi.*

Jordan.

Dieſes Nahmens ſind etliche Adeliche Familien im H. R. Reiche bekannt, welche aber wohl zu unterſcheiden ſind von dem vornehmen Geſchlecht Gordon in Schottland, ſo im vorigen Seculo theils zur Gräflichen und Hertzoglichen Würde gelanget iſt, und ſich ſonſten auch im 30jährigen Kriege in Teutſchland bekannt gemacht hat, unter andern Johann Gordon, Käyſerlicher Obriſter-Lieutenant und Commendant zu Eger, der Anno 1634. den berühmten General Wallenſtein, deſſen vertrauteſter er geweſen, ermorden laſſen, welches in unſern Hiſtoriſchen Helden-*Lexico* in dem Articul Wallenſtein, umſtändlich erzehlet wird; Was aber die von Jordan anbelanget, ſo ſind dieſelbe ſchon Anno 966. in Pohlen, wie in Okolski *Orb. Pol. Tom. 3.* zu ſehen, in Flor geweſen, und wird davon in meinem *Theatr. Nobil. Pol. Svec. &c.* ausführlich geſaget. In Teutſchland ſind die von Jordan bekannt

(1) in Hollſtein, welche mit denen in Pohlen einerley Wappen führen, und vor Alters aus Pohlen dahin mögen gekommen ſeyn, wiewohl Okolski davor hält, daß ſie aus Hollſtein in Pohlen ſich vor Zeiten begeben. Von denſelben war nach Anfang des vorigen Seculi Heinrich Cantzler zu Halberſtadt, hieher mag auch gehören der Königliche Pohlniſche und Chur-Sächſiſche General von Jordan, welcher Anno 1698. eine Geſandſchafft in Franckreich verrichtete, Anno 1706. aber als beym Einbruche der Schweden in Sachſen ſein Dragoner-Regiment von dem zum Schweden übergetretenen Obriſten Göritz in der Ober-Lauſitz zwiſchen Reichenbach und Löbau unvermuthet angegriffen wurde, an einer empfangenen tödtlichen Bleſſure ſein Leben endigen muſte, wie Groſſer in der Lauſ. *Hiſt. P. I. p. 329.* erzehlet, wiewohl einige andere melden wollen, als wenn er glücklich daran curiret worden.

(2) In Schleſien, woſelbſt ſie *Lucæ* in ſeiner Schleſiſchen Chronic unter die anſehnliche Adeliche Familien zehlet, allwo ſie das Hauß Alt-Peſchkau im Neißiſchen Fürſtenthum von langer Zeit her beſeſſen.

(3) In Mähren, woſelbſt ſie, wie *Balbinus in Epit. Boh. p. 603.* meldet, durch Thomam Jordan Anno 1577. den Adelſtand erhalten.

(4) In Tyrol allwo ſie An. 1675. unter die Land-Stände aufgenommen worden, wie *Brandis P. II. p. 124.* des Tyrol Ehrenkr. berichtet.

Irmtraud.

Dieſer alten Adelichen Familie am Rheine, Stamm-Schloß Irmtraud liegt in der Grafſchafft Naſſau-Hadamar. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Godebrecht von Irmtraud Anno 1339. an, von deſſen Nachkommen blieb Gilbrecht in der Schweitzer-Schlacht und hinterließ Johannem, welcher Anno

1583.

1583. als Burggraf zu Mayntz, und Naſſauiſcher Hofmeiſter, verſtorben. Liebmuth war die letzte Aebtißin zum Gnadenthal in dem Naſſauiſchen, und hatte einen Bruder, Nahmens Philipp Wolff, welcher das obgedachte Stamm-Schloß **Jrmtraud** verkauffte, und zu Anfange des 17ten Seculi, als General-Qvartiermeiſter, zu Emdten mit Tode abgieng. Sein Sohn wurde ihm etliche Jahre vorher vor ſeinem Geſichte, als Rittmeiſter erſchoſſen. Philipp Wolff hat Anno 1708. gelebet und ſeinen Stamm mit 3. Söhnen fortgepflantzet. **Humbracht vom Rhein. Adel** *Tab. 45.*

Iſſelſtein.

Eine uhralte Niederländiſche Freyherrliche Familie, von welcher Alhard Anno 1179. dem Thurnier zu Cölln mit beygewohnet. Jacob iſt Anno 1473. Abt zu S. Pantaleon zu Cölln worden. Florian war Anno 1519. Kayſerlicher General wider Franckreich in der Piccardie, und Ao. 1536. ward Florian Herr von Iſſelſtein über 8000. Spanier zum General beſtellet wider die Frantzoſen. Schotto Vincentius Herr zu Linnegen, Pfand-Herr von Rurort, befand ſich in dem Comitat des Churfürſtens zu Brandenburg, Anno 1658. auf den Kayſerlichen Wahl-Tage zu Franckfurth am Mayn. *MSct.*

Iſſendorff.

Dieſe alte Adeliche Familie im Hertzogthum Bremen, hat nach *Musbardi* Bericht vor Zeiten **Etzelen**- oder **Edſielendorp** geheiſſen, und in dem damahligen Ertz-Stiffte Bremen das Erb-Schencken-Amt, und die Burgmannſchafft zu Vorde nebſt andern vielen Immunitäten beſeſſen. Zu erſt wird Robertus Anno 1197. angeführet, der ein Aelter-Vater worden Heinrichs welcher Anno 1355. unter dem Adminiſtratore Mauritio Obriſter und Droſt zu Vörde geweſen; deſſen Enckel Meinrich hat Ao. 1428. das Schloß Poggenmühlen erbauet. Von ſeinen Nachkommen florirte Johannes Anno 1610. als Land-Rath in dem Ertz-Stifft Bremen, und war ein Groß-Vater Melchioris Schwediſchen Obriſt-Lieutenants, deſſen älteſter Sohn Johann Chriſtoph, eben dieſe Charge Anno 1708. erhalten. *Theatr. Nobil. Bremen.*

Jungen (zum)

Von dieſer nunmehro Freyherrlichen Familie am Rheine meldet **Humbracht**, daß ſie einer alten Tradition nach aus Ungarn entſproſſen, und Heinrich zum Jungen, der dem Kayſer Friderico I. in Italien gute Dienſte gethan, Anno 1173. zu Verona in den Adelſtand erhoben worden, mit welchem auch die ordentliche Stamm-Reihe angefangen wird. Er war ein Vater Walthers zum Jungen, der den Beynahmen von Duisberg von ſeiner in Mayntz habenden Wohnung geführet, darinnen ihm auch ſeine Nachkommen die ſich anfangs meiſtens in Mayntz aufgehältẽ, nachgefolget ſind, wie ſich denn einige zum **Fraſch**, zum **Beerwolf**, und eine eigene Linie zum **Gellhans** von dem **Jungen Abend** beygenahmet, welche aber in dem 16ten Seculo abgegangen. In dem 14ten Seculo haben ſich unterſchiedliche aus Mayntz nach

nach Oppenheim begeben, von denen Heintz zum Jungen, Ritter, Anno 1332. des Reichs Schultheiß und an dem letztbeſagten Orte Amtmann und letztens Kayſerlicher geheimder Rath, (wie ihn Kayſer Carl IV. in der Confirmation des Land-Friedens zwiſchen der Qveich und Selſe über dem Rhein de Anno 1372. nennet) geweſen. Er hinterließ 3. Söhne, der jüngſte, Nahmens Heintz, überkam die väterliche Charge und ward zugleich Anno 1375. der Rheiniſchen Reichs-Städte Obriſter. Der älteſte, Petermann, erhielt Anno 1356. von dem Kayſer die Confirmation des Adels vor ſein gantzes Geſchlechte. Der mittelſte, Nahmens Götz auf Neuen-Wolffſtein, welches er Anno 1377. an Chur-Pfaltz verkauffet, wurde ein Groß-Vater Johannis, welcher ſich von ſeiner Wohnung zu Mayntz **Guttenberg zum Jungen** genennet, und die Buchdruckerey erfunden haben ſoll, wie **Münſter** in der *Cosmograph. p. 113.* meldet; Anno 1430. erhielt Peter eine nochmalige Confirmation ſeines Adels. **Otto zum Jungen** ließ ſich mit andern Adelichen Familien zu Franckfurt am Mayn nieder, und ſtarb daſelbſt Anno 1483. Hans Hector, beygenannt der Groſſe, war ein berühmter Kriegs-Held, und gieng Anno 1594. mit Tode ab; deſſen Bruders Sohn, Hieronymus Auguſtus, Kayſerlicher und Spaniſcher Rath, wie auch obriſter Stadthalter zu Briſach geſegnete Anno 1630. das Zeitliche. Johann Gottfried Kayſerlicher Obriſter, Ertz-Hertzogs Leopoldi Ober-Jägermeiſter und Commendant zu Paſſau, ward in den Freyherrnſtandt erhoben und lebte noch Anno 1637. Sein Bruder aber, Wolf Friedrich, Schwediſcher Obriſt-Wachtmeiſter, iſt Ao. 1635. verſtorben. Johann Maximilian, ein ſehr gelehrter Cavallier, der mit den gelehrteſten Leuten in Europa correſpondirt, ſtarb Anno 1649. Deſſen Enckel, Johannes Hieronymus gebohren Anno 1669. hat ſich als Kayſerlicher General-Feld-Marſchall in Italien und inſonderheit bey vorigen Spaniſchen Succeſſions-Kriege, durch ſeine Helden-Thaten ſattſam bekannt gemacht. Er ward Anno 1718. commandirender General in Sicilien; und iſt übrigens mit einer Gräfin von der Brocke vermählet. **Vom Rhein. Adel** *Tab. 46. ſeq.*

K.

Kageneck.

Dieſe alte Adeliche Familie in Unter-Elſaß, beſitzet heut zu Tage daſelbſt den dritten Theil von Hipsheim, und meldet **Hertzog in der Elſaß. Chron.** *L. 4. c. 64.* Daß als viele Dom-Herren zu Straßburg Anno 1261. bey damaligen Streitigkeiten der Bürger, mit dem Biſchoffe, aus der Stadt gezogen, die von Kageneck auch darbey geweſen. Erhard wird unter die 15. Ritter aus der Unter-Elſas gezehlet, welche über dem gemachten Land-Frieden Anno 1355. einen Land-Tag zu Colmar gehalten. Johann iſt Anno 1413. mit Marggraf Bernhardten zu Baden auf das

Concilium nach Coſtnitz gereiſet. Wolff Jacob florirte gegen Ausgang des vorigen Seculi. Nach Anfang des itzigen Seculi haben einige von dieſem Geſchlecht den Freyherrlichen Character erhalten, und florirte Johann Heinrich Baron von Kageneck Anno 1718. als Teutſchen Ordens Land-Comtur, und als Kayſerlicher und Hochteutſchmeiſteriſcher geheimder Rath; Jahres vorhero empfieng er als Gevollmächtigter Hochteutſchmeiſteriſcher Geſandter die Lehn am Kayſerlichen Hofe.

Kalckreuter.

Eine der älteſten uud anſehnlichſten Adelichē Familien in Schleſiē, woſelbſt ſie nach *Lucæ* Bericht ſich in die Häuſer **Schkoroſchau** im Breßlauiſchen und **Puſchke** im Schweidnitziſchen Fürſtenthum gelegen, vertheilet. Aus Schleſien hat ſie ſich auch in der Ober-Lauſitz ausgebreitet, allwo ſie heut zu Tage die Güther **Preſchen** und **Nieder-Erdmansdorff** beſitzet. **Groſſer** meinet, daß ſie aus Pohlen ihren Urſprung habe. Wie zwiſchen Melchiorn von Kalckreuter auf Lipſe und zwiſchen Nicoln von Zedlitz zu Struppen Anno 1592. das Ritter-Recht oder Ehren-Taffel geheget worden, iſt in der 1. Fortſetzung des **Ziegleriſchen Hiſtoriſchen Wercks** *p.514.* zu leſen. Friedrich auf Karatſchke und Cavallen hat Ao. 1662. als Fürſtlicher Oelßniſcher Regierungs Rath floriret. Zu unſern Zeiten iſt eine Branche von dieſer Familie in den Freyherrnſtand erhoben worden. **Schleſ. Chron. Lauſ. Merckw.** *P. III. p. 47.*

Kalitzſch.

Dieſe Adeliche Familie floriret im Fürſtenthnm Anhalt Kötheniſchen Antheils, in welchem ſie nach **Beckmanns** Bericht, die Güther **Biendorff, Bießdorff, Gnetſch, Rießdorff, Görzig** uud andere von langen Zeiten her, beſitzet. Ums Jahr 1542. haben Andreas, George und Hanß floriret. Anno 1670. war Hanß Rudolph Fürſtlicher Anhältiſcher Wittums-Rath und Cammer-Rath; deſſen Bruder Ernſt iſt Anno 1686. als Fürſtlicher Cötheniſcher Kriegs-Commiſſarius mit Tode abgangen. Deſſen Sohn Ludewig Heinrich Land-Cammer-Rath zu Zerbſt, ſtarb Anno 1708. mit Hinterlaſſung 3. Söhne und hat deſſen Wittwe ſich nachgehends an Carl Ernſt von Schönleben auf Wegefarth und Langenrinne bey Freyberg gelegen, verheyrathet **Anhält. Hiſt.** *P. VII.*

Kaltenbrunn.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Lucæ* unter die älteſte und anſehnlichſten in Schleſien und meldet, daß deren Stamm-Hauß **Stachau** im Oppeliſchen Fürſtenthum gelegen ſey. Sie mag aus Meiſſen dahin gekommen ſeyn, maſſen vor Alters die von **Kaltenborn** oder **Kaltenbrunn** im Stifft Wurtzen floriret, wie aus **Schöttgens** Hiſtorie des Stiffts Wurtzen zu ſehen, worinn *p.154.* Johann vor Kaltenbronn Anno 1340. und Ulrich von Kaltenborn Ao. 1348. in gewiſſen Documenten als Zeugen angeführet werden, In Schleſien hat George Matthäus von Kaltenbrunn vor 100. Jahren als der Grafen

ſen von Woiben und Zierotin Hofmeiſter gelebet. Zu unſern Zeiten florirte einer von Kaltenbrunn, anfangs als Hertzoglicher Merſeburgiſcher, hernach als Sachſen-Weiſſenfelſiſcher Hofmeiſter, und letztens als Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Rath. **Schleſ. Chron.**

Kamecke.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteſten und anſehnlichſten in Pommern, und führet zuerſt Petrum von Kamecke an, der ums Jahr 1266. floriret. Nachgehends iſt Anno 1378. Petrus II. bekannt geweſen, und noch ein anderer war dieſes Nahmens bey Johanne Friderico in Pommern der vornehmſte Rath. Anno 1615. ſtarb Petrus IV. der den Hertzogen in Pommern 42. Jahr, als geheimder Rath, Ober-Hof-Marſchall und Schloß-Hauptmann gedienet. Anno 1715. florirten an den Königlichen Preußiſchen Hofe 1) Paulus Antonius, Erb-Herr auf Tucheband, Prezel ꝛc. Ritter des ſchwartzen Adler-Ordens, Grand Maitre de Garde Robbe, Cammer-Herr, Obriſter der Grenadier Garde, Hauptmann der Aemter Mühlenhoff und Mühlenbeck und Dom-Probſt zu Havelberg. Er wurde bald drauf General-Major und bekam ein Regiment zu Fuß, ſtarb aber Anno 1717. Sein Bruder iſt Amts-Hauptmann zu Stolpe in Hinter-Pom̃ern; 2) Ernſt Bogislau, Ritter des ſchwartzen Adlers, würcklicher geheimder Staats-Rath, geheimder Hof-Cammer-Präſident, wie auch Ober Domainen und General Poſt-Director, Hauptmann und Burg-Richter zu Bublitz in Hinter-Pommern, (welche letztere Charge auch ſein Vater George Friedrich von Kamecke beſeſſen) und Erb-Herr zu Cordeshagen und Hohen-Felde. **Pommerl.** *L. 6. Memoires,*

Kanne.

Dieſe alte Adeliche Familie in Weſtphalen, hat ſich in dem 16ten Seculo auch in Meiſſen niedergelaſſen. Ihren Urſprung führen einige aus Italien von den Caniis her, deren Cicero und Livius erwehnen. Zuerſt findet man Bernhardten von Kanne in **Spangenbergs** Schaumburgiſchen **Chronic** aufgezeichnet, und von ihm gemeldet, daß er Anno 1405. nebſt andern von Adel der Grafen von Lippe Bürge wordẽ, in einer Verſchreibung den Grafen von Schaumburg gegeben. Nach **Peccenſteins** Bericht beſaß Heinrich Anno 1560. Clöden bey Wittenberg, und iſt er der erſte geweſen, ſo ſich aus Weſtphalen in Meiſſen begeben. Anno 1620. war Bernhard, Chur-Sächſiſcher Cammer-Juncker; deſſen Sohn, Chriſtian Ernſt, Freyherr, Chur-Sächſiſcher Ober-Hof-Marſchall, geheimder Rath, Ober-Cämmerer, Obriſter zu Pferde und Amts-Hauptmann, ſtarb Anno 1677. Nachgehends hat dieſe Familie in Meiſſen an Güthern abgenommen. Friedrich Mordian war Anno 1700. Dom-Herr zu Paderborn. *Theatr. Sax.* **Knaut** *Prodrom. Miſn.*

Kannenberg.

Eine anſehnliche Adeliche und theils Freyherrliche Familie im Fürſtenthum Halberſtadt, allwo ſie ihr Stamm-

Schloß Kannenberg hat, und das Erb-Marſchalln-Amt beſitzet. Im Fürſtenthum Minden hat ſie das Ritter-Guth Himmelreich und in der alten Marck Krumke an ſich gebracht. Zuerſt weiß man Caſparn anzuführen, derſelbe iſt Anno 1571. Probſt zu Wallbeck geweſen. Ein ander dieſes Nahmens hat Ao. 1593. als Dom-Dechant zu Halberſtadt floriret. Chriſtoph war ums Jahr 1670. als Chur-Brandenburgiſcher General-Lieutenant und Friedrich Willhelm Anno 1686. als Canonicus und Probſt des Stiffts S. Mauritii und S. Bonifacii zu Halberſtadt bekannt. Ein ander des letzt gedachten Nahmens hatte Ao. 1709. die Ehre Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammer-Herr zu ſeyn. *MSct.*

Kannewurff.

Eine alte Adeliche Familie in Thüringen, woſelbſt auch ihr Stamm-Hauß gleiches Nahmens in der Grafſchafft Beichlingen gelegen iſt. Sie hat ſich in den letztern Zeiten auch in Meiſſen inſonderheit auf dem Ritter-Guthe Pretzſchendorff zwiſchen Dreßden und Freyberg gelegen, ausgebreitet. Von Heinrichen von Kannewurff iſt ein Brieff verhanden, daraus zu ſehen, daß er Anno 1319. das Gerichte zu Trebra von Landgraf Friedrichen zu Lehn gehabt. Hanß Caſpar war Anno 1614. Chur-Sächſiſcher Cammer-Juncker. Anno 1696. lebte Hanß auf Pretzſchendorff, Chur-Sächſiſcher Hauptmann, welcher das Geſchlecht mit etlichen Söhnen fortgepflantzet.

Kapaun von Swogkow.

Eines der älteſten Freyherrlichen Häuſer im Königreiche Böhmen, von welchen *Balbinus* zuerſt Johannem Land-Richtern in Böhmen anführet; von Jaroslao Kapaunen meldet er, daß er Anno 1355. dem Kayſer Carln dem IVten wider die Piſaner beygeſtanden, als ſie ihn umringt gehabt. Priamus iſt Anno 1547. als Kayſerlicher General-Zahlmeiſter in dem damahligen Kriege wider die Türcken, verſtorben, nachdem von ihm folgende drey Söhne gezeuget worden. 1) *Albertus* Kayſerlicher Rath, Burggraf zu Königsgrätz, und Anno 1573. Abgeſandter auf dem Reichs-Tage in Pohlen. 2) Carolus Voigt zu Wolffenbüttel, der Henricum Philippum hinterlaſſen, welcher die Stelle eines Probſtes zu Braunſchweig erhalten. 3) Henricus Kayſerlicher Rath, Beyſitzer des Land-Gerichts in Böhmen, ein Groß-Vater Alberti, der dem Kayſer in dem dreyßig-jährigen Kriege als Obriſter gedienet, und den Freyherrenſtand auf ſein Geſchlecht gebracht, welchen ſeine beyde Enckel, Albertus Ladislaus und Guſtavus Adolphus fortgeſetzet. Gottfried war Anno 1679. Biſchoff zu Samandria und Archi-Diaconus zu Crumlow, deſſen Bruder, Carl Humbert, Kayſerlicher Cammer-Herr iſt Anno 1664. verſtorben. *Stemmat. Tab. P. III. item Epit. rer. Bohem. pag. 599.*

Kapell.

Dieſe Adeliche Familie in der Marck-Brandenburg zehlet *Angelus* unter diejenige, welche Anno 926. dahin

hin gekommen, als die Wenden daraus vertrieben worden. Achim hat ſich wie beym **Reinmann** zu ſehen, Anno 1492. mit Hertzog Heinrichen in der Belagerung vor Braunſchweig befunden. Anna Scholaſtica von Kapell, wird Anno 1647. Aebtißin zu Capell genennet; Ernſt Friedrich ward Anno 1662. im Duell von dem Obriſten Holcken erſchoſſen. Friedrich Dietrich Mecklenburgiſcher geheimder Rath und Dom-Dechant zu Havelberg, ſtarb Anno 1680. einen Sohn Detlev Friedrichen hinterlaſſend. *Ang.* **Märck. Chron.** *p.39. Reinm. in Comment. de Libr. Geneal. pag. 95.*

Kapliers.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Gräflichen Häuſer in Böhmen; deſſen Urſprung *Balbinus* von dem Böhmiſchen Hertzoge Croco I. der nach einiger Meinung Anno 345. Hertzog in Pohlen worden, herleitet. Von deſſen Nachkommen in dem fünfften Gradu, hat Kalbog die Linie derer von Kapliers in **Sulewitz**, und deſſen Bruders Sohn, Suchoslau, die Linie von **Mileſſow** angefangen, ob die letztere noch heut zu Tage floriret, kan man nicht ſagen. Von jener war Jacobus Anno 1260. als Dom-Probſt zu Prage bekannt und George ward Anno 1355. von dem Kayſer zum Ritter geſchlagen, weil er ſich bey unterſchiedenen Actionen wohl verhalten. Zdenko, Kayſerlicher Obriſter, blieb Anno 1596. in der Schlacht bey Erla in Ungarn, und hinterließ Caſparn Kapliers von Sulewitz, welcher Anno 1620. die Charge eines Kayſerlichen Raths, Cammer-Herrns, und Obriſten Landſchreibers in Böhmen bekleidete. Er wurde aber Jahres drauf zu Prage im 80. Jahre ſeines Alters enthauptet, (weil er des neuen Königs Friderici V. aus der Pfaltz Parthey gehalten,) und ihm hierauf ſeine Güther an 15000. Thlr. werth confiſciret. Deſſen Sohn Caſpar Zdencko der ſich als Kayſerlicher General in Italien und ſonderlich in Mayland durch ſeine Tapfferkeit einen Ruhm erworben, hatte Ao. 1660. das Schloß **Mileſſow** im Leutmeritzer Crayſſe gelegen, von Carolo Kapliers, deſſen Linie es in die 800. Jahr, wie *Balbinus in Epit. p. 82.* **meldet**, beſeſſen, erkaufft und es von Grund aus neu aufgebauet; Anno 1671. half derſelbe über die Grafen Serini, Nadaſti und Frangipani das Urthel ſprechen. Anno 1683. præſidirte er, bey bevorſtehender Belagerung der Stadt Wien, in dem darzu verordneten geheimen Collegio. Er ſtarb Anno 1686. als Kayſerlicher General-Feld-Zeugmeiſter und Hof-Kriegs-Raths-Präſident, nachdem er Kindes-Kindes-Kinder erlebet hatte. Es ſollen aber dieſelbe männlicher Seits alle abgegangen ſeyn, und ſchreibet ſich heut zu Tage eine Branche der Grafen Hrzan von Harras zugleich von Kapliers zu Mileſſow, ſiehe **Hrzan.** Ubrigens gerieth Anno 1503. dieſe Familie mit den Adelichen Geſchlechtern Netlutzki, Trzebioliſki, Bieskovski, Brogenski und Woſterski in einen Streit, weil dieſelbe ſich auch von Kapliers zu nennen anfiengen. Es wurde hierauf der Obriſte Truchſeß nebſt andern Herren-Standes in Böhmen zu Commiſſarien in dieſer Sache ernennet, welche dann befanden, daß die gedachten Familien

milien mit denen von Kapliers in naher Bluts-Freundſchafft ſtünden, und alſo mit Recht deren Nahmen angenommen hätten. Nachgehends iſt der dabey getroffene Vergleich Anno 1550. der Land-Taffel zu Prage mit einverleibet worden. *Balbini Tab. Stemmat. Part. II.*

Karraß, Carras, Care.

Dieſe uhralte Adeliche Familie beſitzet in der Nieder-Lauſitz unweit der Hauptſtadt Luckau Jetſch, Kroßen, Schenckendorff, Dranßdorff, &c. Sie hat vor Zeiten in Meiſſen floriret, und meldet Knaut in *Prodr. Miſniæ* daß ſie die Elb-Aue zwiſchen Meiſſen und Dreßden und darunter benahmtlich Cölln, Zſchaſchendorff, Coßwig, Kötſchberg &c. ingleichen Reinhartsgrimme bey Dippoltswalde im Beſitz gehabt; auch ſind unterſchiedene Land-Voigte aus derſelben zu Pirne geweſen. Friedrich hat dem Kayſer Ottoni IV. gedienet, und den Ertz-Biſchoff Albrechten zu Magdeburg Anno 1213. gefangen genommen, wie Spangenberg im Adelſp. P. II. berichtet; Apezen Karras gab Landgraf Friedrich in Thüringen und Marggraf zu Meiſſen Schloß und Voigtey Donyn Anno 1423. auf drey Jahr ein, wo von er jährlich 50. Schock neue Schild-Groſchen nebſt allen Wach- und Zinß-Getrayde entrichten ſolte, wie ſolches *D. Carpzov. in Antiqv. Luſ. Sup. P. II. p. 18.* erzehlet. Fritz wird in *Mülleri Annal. Sax.* unter dem Comitat Hertzogs Albrechts zu Sachſen, auf ſeiner Reiſe ins gelobte Land Anno 1476. mit aufgezeichnet gefunden. Zu Anfang des itzigen Seculi florirten drey Brüder auf obbeſagten Gütern, welche alle ihren Stamm mit männlichen Erben fortgepflantzet. Der älteſte beſaß Jetſch, der andere Schenckendorff, welcher am Fürſtlichen Merſeburgiſchen Hofe die Charge eines Stallmeiſters bekleidete, und der dritte Nahmens Caſpar Siegried hatte Croſſen im Beſitz, er war Land-Syndicus in der Nieder-Lauſitz, ſtarb Anno 1706, und folgete ihm zwar in dieſer Charge, ſein älteſter Sohn Hanß Heinrich, der aber ebenfals einige Jahre darauf ſein Leben beſchloß.

Karſtedt, Carſtedt.

Dieſe Adeliche Familie iſt eine von den älteſten in der Marck-Brandenburg, wie denn *Angelus* meldet, daß ſie Anno 926. dahin gekommen, als die Wenden aus der Stadt Brandenburg vertrieben worden: Hanß wird unter diejenige Ritter gezehlet, welche mit Hertzog Heinrichen Ao. 1492. die Stadt Braunſchweig belagert. Andreas iſt mit Churfürſt Joachim zu Brandenburg Anno 1562. auf dem Kayſerlichen Wahl-Tage zu Franckfurt am Mayn geweſen. Wolff Reinmann Cornet, hat Anno 1691. dem Leichen-Proceß Churfürſt Johann Georgen des III. zu Sachſen mit beygewohnet, wie in *Mülleri Annal. Sax.* zu ſehen. Märck. Chron. *pag. 39.*

Karwintzki.

Dieſe Adeliche Familie in Schleſien, hat ihr Stamm-Schloß Karwin im Oppeliſchen Fürſtenthum. Peter von Karwintzki auf Karwin, hat nach *Lucæ* Bericht Anno 1572. als der

Fürſten zu Teſchen, Land- und Regierungs-Rath floriret. Adam auf Pasleſchau, iſt Anno 1614. als Fürſtlicher Münſterbergiſcher Regierungs-Rath bekannt geweſen. Johann Joſeph auf Hortzelitz, florirte Ao. 1709. als Königlicher Hauptmann des Slaner Crayſſes in Böhmen. *Lucæ* **Schleſ. Chron.**

Kaßler.

Dieſe Adeliche Familie floriret in Tyrol, und meldet Graf **Brandis** daß ſie ſich ſchon Anno 1345. daſelbſt befunden. Nach einiger Meinung ſollen ſie als Augſpurgiſche Patricii dahin gekommen ſeyn. Ulrich von Kaßler Ertz-Hertzogs Friedrichs geheimder Rath, und Cantzler, hat Anno 1413. Barbaram, Chriſtiani von Boymund Erb-Tochter geheyrathet, da er denn mit ihr die Boymundiſchen Güther und Wappen erhalten. **Tyrol. Ehrenkräntzlein** *p. 69. P. II.*

Katte.

Eine uhralte Adeliche Familie in den Hertzogthümern Magdeburg und Bremen, wie auch in der Marck-Brandenburg, dahin ſie Kayſer Henricus I. aus den Niederlanden verſetzet haben ſoll. Zuerſt führet *Mushard in Theatr. Nob. Bremenſ.* Herrmann Katten an, der ums Jahr 1312. im Bremiſchen gewohnet. Nachgehends iſt Bertold zu Mearne noch Anno 1509. am Leben, und ein Aelter-Vater geweſen Chriſtophs, welcher Anno 1657. als Däniſcher Obriſt-Lieutenant in einem Treffen in Schonen geblieben, und unter andern Kindern Marqvarden hinterlaſſen. Welcher nach Anfang des itzigen Seculi als Schwediſcher Major und Land-Rath floriret, und die Güther Heuhoff, Pfortzheim und Niendeck auf ſein Geſchlecht gebracht, welches er mit vier männlichen Erben fortgepflantzet.

Im Magdeburgiſchen beſitzet dieſe Familie ſeit 300. Jahren her, den alten Stamm-Sitz **Wuſt** nebſt andern Güthern. Heinrich Chriſtoph auf Wuſt, florirte Anno 1620. als Ertz-Biſchöflicher Magdeburgiſcher geheimder Rath; Hanß auf Wuſt, Kamern und Scherlübe iſt ums Jahr 1680. Fürſtlicher Coburgiſcher geheimder Rath, Hof-Marſchall und Cammer-Director worden, wie in **Hönns Coburg. Chron.** zu ſehen. Anno 1713. befand ſich einer dieſes vornehmen Geſchlechts als General-Major in Königlichen Preußiſchen Dienſten; und Anno 1718. florirte Chriſtoph Bernhard von Katte als Königlicher Preußiſcher geheimder, wie auch als Hof- und Cammer-Gerichts-Rath. *MSct.*

Katzianer von Katzenſtein.

Eine von den älteſten und anſehnlichſten Freyherrlichen Familien im Hertzogthum Crain, welche im vorigen Seculo den Gräflichen Character erhalten. Sie hat den Beynahmen **Katzenſtein** von einem in Ober-Crain, eine Meile von Rattmansdorff gelegenen Schloſſe; welches George Katzianer ums Jahr 1340. mit einer Wittwe von Rain erheyrathet, und demſelben da es vorhero **Vigaun** geheiſſen, den Nahmen **Katzenſtein** gegeben, wie *Valvaſor* berichtet. Francifcus Katzianer von Katzenſtein

war Biſchoff zu Laybach, und gieng Anno 1544. mit tode ab. Deſſen Bruder Hanß letztens Kayſerlicher General-Feld-Marſchall, nahm ein unglückliches Ende. **Siehe deſſen Leben und Thaten in unſerm Hiſtoriſchen Helden**-*Lexico*. Anno 1635. war George Balthaſar Freyherr, Ober-Amts-Präſident in Crain und ein Vater Johann Herrwards Grafens von Katzenſtein, der als Kayſerlicher geheimder Rath, würcklicher Cammer-Herr, Landes-Hauptmañ in Görtz, wie auch Lands-Verweſer und Ober-Silber-Cämmerer in Crain, welches Amt er Anno 1672. auf ſeine Familie gebracht, Anno 1681. verſtorben, und einen Sohn, Nahmens Leopold Engelbrecht hinterlaſſen. *Valvaſors* **Ehre des Hertzogthums Crains.** *L. IX. pag. 12. 30. 77. 298.* **Spangenbergs Adelſp.** *P. II.*

Kauffungen.

Dieſe Adeliche Familie war weyland durch Meiſſen und Thüringen reich und in groſſen Anſehen, nachdem aber Cuntz von Kauffungen und ſein Bruder Dietrich wegen verwegener Worte und Thaten Anno 1455. enthauptet worden, iſt ſie faſt unbekannt worden. Sie hat ihr Stamm-Hauß **Kauffungen** im Amte Borne. Volqvin von Kauffungen wird in einer donation eines Herren von Waldenburg der Kirchen zu Wolckenburg de Anno 1308. als Zeuge angeführet. Zu Ausgang des XVIten Seculi und zu Anfang des vorigen beſaß ſie im Voigtlande die Güther **Hirſcha, Langenwätzendorff** und **Böhmersdorff**, und war Hanß Moritz von Kauffungen auf Böhmersdorff Gräflicher Reußiſcher Rath zu Grätz, welche Charge auch deſſen Sohn Hanß Heinrich auf Hirſchau und Weißdorff beſaſſe, zugleich auch Ober-Steuer-Einnehmer war, und ums Jahr 1603. florirte. Ob er Nachkommen hinterlaſſen, findet man nicht aufgezeichnet. Ubrigens iſt von gemeldten Cuntz von Kauffungens Raubung der beyden Chur-Sächſiſchen Printzen Albrechts und Ernſts zu Altenburg in *Mülleri Annal. Sax. Albini* **Meißn. Land-Chronic** und in **Spangenb. Mansfeld. Chronic.** *c. 333.* zu leſen, gleich wie auch **Paul Martin** *Sagittarius*, und *D.* **Adam Rechenberg** ſolche Geſchicht beſonders und ausführlich in ihren *Tract. de plagio Kauffungi*, und *de raptu Erneſti & Alberti &c.* beſchrieben.

Kaunitz.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Gräflichen Häuſer in Mähren und in Böhmen, deren Stamm-Hauß und Herrſchafft **Kaunitz** in Mähren zwey Meilen von Brinn am Fluſſe Igla gelegen iſt. Zu erſt findet man Wilhelmum Grafen von Kaunitz aufgezeichnet, von demſelben meldet *Balbinus in Epit. regn. Bohem. p. 244.* Daß er Anno 1176. mit Conrado Hertzoge von Znoim in Mähren Oeſterreich grauſam verwüſtet, und dabey weder Klöſter noch Kirchen verſchonet; auch die Stadt **Wien** genöthiget, ihre Mauren nieder zu reiſſen; nachgehends habe er Anno 1179. bey Prage einen herrlichen Sieg dem Hertzoge in Böhmen Friderico wieder Sobieslaum befochten, und darauf eine Wallfarth nach Rom gethan, da er denn bey ſeiner Rückkunfft zur pœnitentz

tentz wegen vorbeſagter verübter Grauſamkeiten in ſeiner Herrſchafft das Kloſter Kaunitz, vor 100. Jungfrauen des Ordens S. Norberti geſtifftet. Von ſeinen Helden-Thaten ſoll noch eine Schrifft in alter Böhmiſcher Sprache verhanden ſeyn, davon ein Fragmentum in *Paprocii Speculo Moraviæ* zu finden. Im folgenden Seculo hat Anno 1398. Herrmann von Kaunitz die Stelle eines Obriſten-Cämmerers in Böhmen bekleidet. Dulick von Kaunitz war unter die Catholiſche Stände in Mähren, welche Anno 1421 ſich verſchrieben, alle diejenige, ſo den Hußiten beypflichteten, als Feinde an Leib und Guth zu tractiren, wie ſolches *Balbinus* in *Epit. Bohem. p. 458* anführet. Seifert fänget die Ahnen-Taffel dieſes Geſchlechts mit Petern von Kaunitz an, der ums Jahr 1490. gelebet, und ein Ober-Aelter-Vater worden Leonis Wilhelmi Grafens von Kaunitz. Deſſen Sohn Dominicus Andreas Graf und Herr der Herrſchafft Auſterlitz zu Ungariſch-Brodt, Mariſch-Brunn ꝛc. iſt ein berühmter Kayſerlicher Staats-Miniſter geweſen, und ſoll hernach von ihm beſonders geſaget werden; er hinterließ bey ſeinem Anno 1705. erfolgten Tode drey Söhne; 1) Frantz Carl Joſephen, der Anno 1710. Biſchoff zu Laybach worden, nachdem er vorhero Auditor de S. Ruota zu Rom, Probſt zu alten Oettingen, und Dom-Herr zu Saltzburg, Paſſau und Ollmütz geweſen, er iſt Anno 1717. verſtorben. 2) Maximilian Ulrichen, der die väterliche Herrſchafften ererbet, Kayſerlicher Reichs-Hof-Rath und Cammer-Herr worden, Anno 1699. ſich mit Maria Franciſca Gräfin und Erbin der Grafſchafft Rietberg vermählet, und mit derſelben ſein Geſchlecht fortgeſetzet; und 3) Johann Willhelmen geb. 1679. von welchem man keine weitere Nachricht hat.

Kaunitz (Dominicus Andreas Graf von) des Heil. Röm. Reichs Vice-Cantzler Kayſerlicher würcklicher geheimder Rath, Ritter des güldenen Vlieſſes ꝛc.

Er war wie in vorhergehenden gedacht worden, ein Sohn Leonis Wilhelmi Grafens von Kaunitz und Anno 1655. gebohren. Nachdem er ſeine Studia abſolviret und gereiſet, begab er ſich an den Kayſerlichen Hof, da er denn wegen ſeiner groſſen Qualitäten bald hervor gezogen wurde, und endlich zur würcklichen geheimden und Conferenz-Raths-Charge gelangete. Nachdem er Anno 1695. Kayſerlicher Envoyé am Chur-Bayeriſchen Hofe geweſen, ward er von dem Churfürſten zu Bayern bey dem er ſich in ſonderliche Hochachtung geſetzet, dem Kayſer zum Reichs-Vice-Cantzler recommendiret, welcher ihm auch dieſe hohe Stelle beym Churfürſten zu Mayntz zu wege brachte. Anno 1697. hat er mit groſſen Vergnügen ſeines Kayſers den Ryßwickiſchen Friedens-Tractaten als Plenipotentiarius beygewohnet. Nachdem er hierauf ſeinem Kayſer in ferneren wichtigen Verſchickungen und Staats-Affairen getreue Dienſte geleiſtet, iſt er Anno 1705. den 11. Januarii an einem Schlagfluſſe im 50ſten Jahre ſeines Alters im Bette todt gefunden worden. Von ſeiner Gemahlin, einer

Gräfin von Sternberg hat er vorhergedachte drey Söhne und das Lob hinterlaſſen, daß er ſich ſeine Verrichtungen recht ſehr angelegen ſeyn laſſen, friedfertig, freundlich und leutſeelig geweſen. *Memoires.*

Kayn.

Eine der anſehnlichſten Adelichen Familien in Meiſſen, welche ihre Güter als Tackau, Aulig, Remsdorff, Prödel, Neuhöffen, Zangenberg und andere im Stiffte Naumburg beſitzet. Von deren Urſprung findet man nichts gewiſſes aufgezeichnet; was hier Valentin König in der Genealogiſchen Beſchreibung dieſes vornehmen Geſchlechts meldet, daß es von einem Ritter St. Kunigunde, (woraus nachgehends Kunmund weiter contracte Koyn, und endlich Kayn nach der Zeiten Schreib-Art ſoll entſtanden ſeyn) herſtamme, läſſet man dahin geſtellet ſeyn. Zuerſt werden Albrecht, Heintze, Siverd und Berld von Koyne angeführet, welche Anno 1405. mit dem Ritter-Guthe Remsdorff beliehen worden, davon der Lehns-Brieff annoch verhanden. Nachgehends findet man ein Epitaphium in der Frauen-Kirche zu Dreßden, ſo Gregorio von Kayn, der als Stadt-Hauptmann zu Dreßden Ao. 1594. verſtorben, geſetzet worden. Die ordentliche Stamm-Reihe aber fänget erwehnter Herr König mit Hanſen von Kayn auf Tackau ꝛc. an, der Anno 1495. das Ritter-Guth Mutſchau erkauffet, und ein Aelter-Vater geweſen Hanſens des jüngeren auf Remsdorff und Prödel, von deſſen Söhnen Hanß III. Anno 1649. als Holländiſcher General-Lieutenant von der Artillerie unverehligt geſtorben. Daniel Anno 1644. als Capitain von der Holländiſchen Infanterie in einer rencontre mit den Portugieſen in Braſilien geblieben; Heinrich aber auf Remsdorff das Geſchlecht fortgepflantzet, und ein Vater worden Hanſens IV. auf Remsdorff, Fürſtlichen Sächſiſchen Hof-Juſtitien- und Conſiſtorial-Raths, Stifft-Hauptmanns und Landſchafft Directoris zu Naumburg, welcher Carl Gottfrieden gezeuget, der im 1715ten Jahre als Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Capitain verſtorben und 2 männliche Erben hinterlaſſen.

George Rudolph von Kayn auf Aulig, Fürſtl. Sachſen-Zeitziſcher Vice-Cantzler, Conſiſtorial-Präſident und Ober-Hof-Gerichts-Aſſeſſor zu Leipzig, hatte Anno 1715. die Ehre gevollmächtigter Geſandter wegen der Lehns-Empfängnis am Kayſerlichen Hofe zu ſeyn. Er iſt aber in erwehnten Herrn Königs Stamm-Taffel dieſes Geſchlechts nicht mit aufgezeichnet worden.

Kaynach.

Dieſer Freyherrlichen Familie in Steyermarck, Stamm-Schloß Kaynach liegt nicht weit von Voigtsberg, und erhellet deren Alterthum ſchon daraus, daß ſie wie beym *Bucelino* zu ſehen, ſchon Anno 1060. in Ottone und Ægidio bekannt geweſen. Ums Jahr 1365. florirte Heinrich, deſſen Sohn Johannes Ertz-Hertzoglicher Oeſterreichiſcher Cammer-Herr worden, zu welcher Charge auch ſein Enckel Johannes gelanget. Von Hieronymo von Kaynach meldet Spangenberg im Adelſp. *P. II. p. 254.*

p. 254. daß er Anno 1541. vor Peſt von den Türcken erſchlagen worden, nachdem er vorher ritterlich gefochten. Gegen Ausgang des vorigen unterhielten dieſes Geſchlecht ihrer viere von Kaynach. *Stemmat. P. II. III.*

Kayſerſtein.

Eine anſehnliche Gräfliche Familie in Böhmen und in Oeſterreich, deren Stamm-Reihe man mit Johann Tobia von Kayſerſtein, der eine von Seyboldsdorff zur Ehe gehabt, angefangen findet. Deſſen Uhr-Enckel, Tobias Helfried, erſter Freyherr von Kayſerſtein, Kayſerlicher Rath und Hof-Cammer-Präſident, war ein Vater Johann Frantzens, der Anno 1690. als Kayſerlicher geheimder Rath, General-Feld-Zeugmeiſter, Königl. Stadthalter und Commendant zu Prag, und als commandirender General im Königreich Böhmen verſtorben. Deſſen Nachkommen haben den Gräflichen Character erhalten.

Clement Ferdinand, Graf von Kayſerſtein, florirte Anno 1714. als Inner-Oeſterreichiſcher geheimder Rath, nachdem er vorher Land-Cammer-Rath in Kärndten geweſen; Er ſtammet von Johann Paul von Kayſerſtein her, der ums Jahr 1648. als Nieder-Oeſterreichiſcher Regierungs-Rath gelebet. Er unterhält auch die ſo genannte Oeſterreichiſche Linie. Seiferts Ahnen-Tafel, *P. I. Tab. Woraczizki.*

Kechler von Schwandorff.

Dieſer alten Adelichen Familie in Schwaben ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Bernhardten Kechler von Schwandorff an, der ums Jahr 1460. floriret, und ein Aelter-Vater geweſen Johann Caſpars, Fürſtl. Würtenbergiſchen Ober-Hof-Marſchalls, der bey ſeinem Ao. 1576 erfolgten Tode unter andern Söhnen Conradum, Chur-Mayntziſchen Truchſes hinterlaſſen, deſſen Enckel Melchior nebſt andern dieſes Geſchlechts noch Anno 1680. floriret. *Stemmat. P. IV.* Burgem. vom Schwäb. R. Adel.

Keller von Schlaitheim.

Dieſe Freyherrliche Familie floriret in Schwaben, hat aber ihren Urſprung aus der Schweitz, allwo ſie, wie beym *Stumpffio* zu ſehen, unter die vornehmſten in Turgow gezehlet wird, den Beynahmen hat ſie von dem Flecken Schlaitheim bekommen, ſo heut zu Tage dem Canton Schaffhauſen gehöret. In *Butlingeri Annal. Tigur.* findet man zuerſt Felix Kellern angeführet, der Ao. 1468. obriſter Hauptmann derer mit Schafhauſen alliirten Zürcher, gleichwie hernach Hanß über 4000. Mann Hauptmann geweſen. Adam Heinrich, Kayſerlicher Rath und Obriſter in dem dreyßig-jährigen Kriege, mag der erſte geweſen ſeyn, welcher ſich in Schwaben niedergelaſſen, nachdem er ſich mit einer verwittibten Gräfin von Hohen-Zollern vermählet. Sein Sohn gleiches Nahmens, Freyherr zu Ißenburg und Nordſtetten, florirte Anno 1713. als Director der Schwäbiſchen Ritterſchafft an dem Neckar. Um welche Zeit auch George Joſeph, Freyherr Keller, Kayſerlicher Reichs-Hofrath gewe-

geweſen. Burg. vom Schwäb. Reichs-Adel.

Kemnater.

Ein ſehr alt Adeliches Geſchlecht im Fürſtenthum Coburg, deren Stamm-Hauß Kemnaten unweit Münchroden gelegen; Es hat die Güter Neuhauß, Mönchroden, Moggenbrun, Lind, und andere mehr beſeſſen, und ſonſten in ſelbigem Fürſtenthum in gar gutem Anſehn geſtanden, zuletzt aber ein ſehr fatales Ende genommen, maſſen Hanß Eitel von Kemnater auf Moggenbrun, der letzte ſeines gantzen Geſchlechts, A. 1600. zu Coburg im 64ſten Jahre ſeines Alters öffentlich enthauptet worden, weil er ſeinen eintzigen Sohn und Stammhalter mit einem Meſſer erſtochen, wie ſolches Hönn in Coburg. Chron. *p. 229. P. II.* ausführlich berichtet.

Kempinßki, Kiempinßki.

Dieſe Freyherrliche Familie floriret im Coburgiſchen in Francken; ſie ſtammet aus Pohlen her, und zwar aus dem Hauſe Nieſobia, ſonſten Krzywoſad genannt, ſo ſchon Ao. 999. floriret, wie in *Okolski Orbe Pol. Tom. 2. p. 277.* zu ſehen. Einige ſetzen zu deren Stamm-Vater Woidsko, der zu des Miecislai erſten Chriſtlichen Hertzogs in Pohlen Zeiten gelebet; Deſſen Nachkommen ſollen anfangs den Adelſtand, nachgehends aber den Gräflichen Character von Lariſſa und Cramcow geführet haben. Etwa ums Jahr 1488. mag ſich eine branche dieſes Geſchlechts anfangs in Oeſterreich niedergelaſſen haben, und hernach in Francken gekommen seyn; Denn man findet auf Seiferts Ahnen-Tafel derer von Lentersheim um ſelbige Zeit Lorentzen Kempinski, Freyherrn zu Schwiſitz benennet, der ein Vater geweſen Caſpars, Freyherrns zu Schwiſitz, Ertz-Hertzog Carls zu Steyer Cammerherrns; Deſſen Sohn Nicolaus, der Ao. 1664 zu Limberg verſtorben, hat folgende Kinder gezeuget: 1) Annam Mariam, Freyin von Schwiſitz und Altenhofen zu Limberg, die an Heinrich Balthaſarn von Kippenheim verheyrathet worden. 2) Johann Rudolphen, der noch zu unſern Zeiten zu Weitersroda bey Hildpurgshauſen gewohnet; Und 3) Suſanna Eliſabeth, welche Anno 1688. an Hertzog Albrechten zu Sachſen-Coburg vermählet, und in den Fürſten-Stand erhoben worden. Es wird auch in Hönns Coburg. Chron. *P. II. Ao. 1547.* Victor Kempinski, Rittmeiſter, unter diejenige von Adel gezehlet, welcher in beſagtem Jahre mit dem Churfürſten zu Sachſen in der Schlacht bey Mühlberg gefangen worden, und erhellet daraus, daß ſich dieſes Geſchlecht ſchon damals im Coburgiſchen oder andern zu Sachſen gehörigen Landen möge ausgebreitet gehabt haben.

Kerſtenbruck, Gerſtenbrock.

Eine alte Adeliche Familie in Nieder-Sachſen, welche ſich auch im Mansfeldiſchen ausgebreitet, allwo ſie das Schloß Aſſeburg und das Gut Möllendorff beſitzet. Zuerſt weiß man Rempertum anzuführen, welcher von Hübnern unter die Biſchöffe zu Paderborn Anno 1549. gezehlet wird. Herrmann hat, nach Struvens *in Biblioth. Hiſt.* Bericht, einen

einen Catalog. der Biſchöffe zu Paderborn geſchrieben. Im itzigen Seculo florirten ums Jahr 1713. Ferdinand als Chur-Trieriſcher geheimder Rath, George auf Möllendorff als Chur-Brandenburg. Land-Rath, und deſſen Bruder als Münſteriſcher General. *MS. Geneal.*

Keſſelſtadt.

Dieſe Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie im Rheinlande hat ihr Stamm-Schloß und Herrſchafft **Keſſelſtadt** in der Grafſchafft Hanau. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget **Humbracht** mit Johann von Keſſelſtadt, genannt Moir, an, der Anno 1377. als Chur-Trieriſcher Marſchall verſtorben; Deſſen älterer Sohn Friedrich, Chur-Trieriſcher Mundſchenck, hat ſeinen Stam̃ beſtändig fortgepflantzet. Von ſeinen Nachkommen war Carl Chur-Trieriſcher Amtmann, ein Groß-Vater Johann Eberhards, erſten Freyherrns von Keſſelſtadt, Herrns zu Fähren und Arenroth, der Anno 1670. die Charge eines geheimden Raths und Stadthalters zu Trier verwaltet. Sein Sohn Caſimir Friedrich, Erb-Cämmerer des gedachten Ertzſtiffts, und Chur-Fürſtlicher Ober-Stallmeiſter, hatte drey Söhne, welche den geiſtlichen Stand erwehlet; ſie florirten noch Anno 1712. und ſind 1) Caſimir Friedrich, Dom-Herr zu Maynz, Kayſerlicher Reichs-Hof-Rath, und Chur-Mayntziſcher geheimder Rath. 2) Johann Hugo Wolffgang, Dom-Dechant zu Mayntz, und Churmayntziſcher geheimder Rath und Cammer-Richter. 3) Carl Heinrich Anton, Dom-Herr zu Trier. Anno 1716. war auch aus dieſer Familie Lotharius Edmund, Freyherr, als Chor-Biſchoff und Dom-Probſt zu Trier und Speyer bekannt. **Vom Rhein. Adel Tab.** 199.

Keßler von Sarmſum.

Dieſer Adelichen Familie Stamm-Reihe fänget **Humbracht** mit Berzo, genannt Keßlern, Anno 1317. an; Deſſen Sohn Folzo, genannt Keßler von Sarmsheim iſt ein Vater worden Arnoldi von Sarmſum, der ums Jahr 1386. floriret. Von deſſen Enckeln wird Arnold der jüngere Schultheiß zu Sarmſum benahmet. Deſſen Bruder Friedrich wurde ein Vater **Heinrichs**, Probſtens auf dem St. Ruprechtsberg bey Bingen, und Chor-Herrns zu Schwabenheim, und **Friedrichs** des jüngern, welcher ſeinen Stamm biß auf den heutigen Tag beſtändig fortgeſetzet; und war von ſeinen Nachkommen Philipp Heinrich gegen Ausgang des vorigen Seculi ein Obriſter unter den Rheiniſchen Crays-Trouppen, **Vom Rheiniſchen Adel Tab.** 50.

Kettler.

Eine alte und anſehnliche Freyherrliche Familie in Weſtphalen, ſo in dem Hertzogthum Bergen entſproſſen, welche auch *Micrælius* unter die anſehnlichſten in Pommern zehlet, und meldet, daß ſie derer Borcken Affter-Lehn zu Rokeſt beſitze. Gotthard auf Aslo, ſo ums Jahr 1490. floriret, hatte unter andern Söhnen Franciſcum und Gotthardum den jüngeren gezeuget; jener iſt gefürſteter Abt zu Corvey worden, dieſer aber wurde ein Vater

folgen-

folgender vier Söhne: *Wilhelmi*, der Anno 1557. die Biſchöfliche Würde zu Münſter niedergeleget, nachdem er ſelbige 4 Jahr getragen, ſolche aber weiter zu mainteniren ſich nicht getrauete, indem er ein heimlicher Lutheraner war; **Wirichs**, der ſein Leben im Türcken-Kriege in Ungarn beſchloſſen; *Gotthardi III.* der Anno 1559. Heermeiſter des Teutſchen Ordens in Liefland wurde, nachdem aber die Ruſſen ſelbiges Hertzogthum aufs grauſamſte infeſtirten, hat er ſich Anno 1561. mit dem Könige Sigismundo Auguſto in Pohlen in Tractaten eingelaſſen, und vermöge derſelben ihm gantz Liefland abgetreten, ſich aber hingegen bedungen, daß er Curland und Semgallien unter dem Titul eines weltlichen Hertzogthums als ein Pohlniſches Lehn erblich beſitzen möchte; er iſt alſo ein Stamm-Vater der Hertzoge von Curland worden; Und **Johannis**, der Hertzoglicher Jülichiſcher Rath geweſen. Von ſeinen Nachkommen hat ſich Anton Dietrich, Freyherr von Kettler, anfangs als Schwediſcher Obriſter, und hernach als Kayſerlicher General berühmt gemacht. Anno 1704. florirte am Heſſen-Caſſeliſchen Hofe ein Baron von Kettler als geheimder Rath, Ober-Hof-Marſchall, und General-Major. *Chytræi Sax.* **Pufendorffs Schwediſche Kriegs-Geſchichte.** *Micrælii* **Pommerl.** *L. 6.*

Khevenhüller, Kevenhüller.

Dieſer nunmehro Gräflichen Familie Stamm-Reihe fänget *Bucelinus in Stemmat. P. IV.* mit Richardo an, der aus Francken in Kärndten gezogen, und ums Jahr 1030. das Schloß **Aichelberg** allda erbauet, wovon deſſen Nachkommen ſich nachgehends beygenahmet, welche auch, wie Graf **Wurmprand** *in Collect. p. 300.* meldet, das obriſte Erb-Land-Stallmeiſter-Amt Anno 1588. daſelbſt erhalten. Sein Enckel Sigismundus ſoll hundert Jahr alt worden ſeyn. Er war ein Aelter-Vater Johannis, welcher Anno 1332. verſtorben; deſſen Uhr-Enckel gleiches Nahmens wurde ein Groß-Vater Auguſtini, Kayſers Maximiliani I. geheimden Raths, welcher ſeine Familie durch die Gnade ſeines Herrns in groſſes Anſehn brachte; er iſt Anno 1519. mit Hinterlaſſung 2 Söhne Chriſtophori und Sigismundi verſtorben, welche beyde zu mercken.

Chriſtophorus war Kayſers Ferdinandi I. Rath, Cammer-Herr, Nieder-Oeſterreichiſcher Cammer-Präſident, und Landes-Hauptmann in Kärndten; er ſtarb Anno 1557. und hinterließ **Johannem** erſten Grafen von Khevenhüller, (von dem hernach beſonders) und **Bartholomäum**, Kayſerlichen Cammerherrn und Kriegs-Rath, wie auch Land-Obriſten und Burggrafen in Kärndten; dieſer hatte nicht allein gantz Europa ſondern auch ein Theil von Aſien durchreiſet, er ſtarb Anno 1612. im 74ſten Jahre ſeines Alters, nachdem er dem Hauſe Oeſterreich 50. Jahr gedienet. Von ſeinen Söhnen ſind Frantz Chriſtoph und Johannes inſonderheit zu mercken; jener iſt ein berühmter Staats-Miniſter am Kayſerlichen Hofe worden, und ſoll hernach von ihm ebenfalls beſonders geſaget werden; dieſer aber Johannes Khevenhüller zu Aichelberg, Graf zu Franckenburg, Freyherr zu Landcron und Wernberg, Erb-

Erb-Herr zu Hohen-Oſterwiz und Carlsberg, Erb-Land-Stäbelmeiſter in Kärndten, iſt Anno 1632. von einem empfangenen Schuſſe, da er als Obriſt-Lieutenant unter dem Könige in Schweden Guſtav Adolpho commandiret, zu Nürnberg geſtorben; er hat die ſo genannte Evangeliſche Linie dieſes Geſchlechts fortgeſetzet, und Bartholomäum hinterlaſſen, der Anno 1678. im 52 Jahre ſeines Alters mit tode abgangen. Sein eintziger Sohn Frantz Hermann Albert iſt Anno 1694. im 17 Jahre ſeines Alters, als der letzte des Evangeliſchen Aſts, todes verblichen. Von ſeinen Schweſtern haben ſich ihrer zwey an 2 Grafen von Giech zu Thurnau und zu Buchau vermählet.

Sigismund, ein Bruder des vorhergedachten Chriſtophori, wurde ein Vater Georgens, Erb-Stallmeiſters in Kärndten, dreyer Römiſcher Kayſer Ferdinandi I. Maximiliani II. und Rudolphi II. Regiment-Raths, Verweſers und Landes-Hauptmanns in Kärndten, Cammer-Herrns, geheimden Raths, obriſten Hofmeiſters, obriſten Cammer-Herrns, und General-Feld-Obriſtens in Croatien. Von deſſen Söhnen iſt Sigismundus und Frantz zu mercken: jener wurde ein Vater Pauli, der Anno 1648. bey der Königlichen Wittwe in Schweden Hof-Marſchall worden, Anno 1655. aber als Reichs-Rath in Schweden verſtorben, ob er ſeinen Stamm fortgeſetzet, kan man nicht ſagen. Vorgedachter Frantz, Erb-Stallmeiſter in Kärndten, und Ertz-Hertzogs Maximiliani Cammer-Herr, iſt vermuthlich ein Groß-Vater geweſen Frantz Chriſtophs, Kayſerlichen Obriſt-Hof-Jägermeiſters, welcher Anno 1666. bey einer angeſtellten Kayſerlichen Jagd-Luſtbarkeit von des Spaniſchen Geſandtens Bedienten beynahe umgebracht worden, welches umſtändlich in *Anonymi* Leben Kayſers *Leopoldi p. 608. ſeq.* zu leſen. Er iſt Anno 1684. mit Hinterlaſſung etlicher Söhne verſtorben. Anno 1712. erhielt Siegmund Friedrich Graf Khevenhüller zu Wien die Charge eines Stadthalters; ob er aber zu dieſer Linie gehöre und ein Bruder des vorhergedachten Frantz Chriſtophs geweſen, kan man gewiß nicht ſagen.

Khevenhüller, (Johannes) Freyherr zu Aichelberg, Graf zu Franckenburg ꝛc. Ritter des güldenen Vlieſſes.

Er war ein Sohn Chriſtophori, der vorgedachtermaſſen Anno 1557. verſtorben. Anfangs wurde er Kayſerlicher Cammer-Herr, und Anno 1565. als Kayſerlicher Geſandter zu den Italiäniſchen Fürſten geſchickt, um Hülffe wider die Türcken zu ſollicitiren. Anno 1567. und 69. gieng er als Geſandter in Spanien, und nach ſeiner Rückkunfft ward er Hauptmañ der Grafſchafft Görz, wie auch Kayſerlicher Obriſt-Hofmeiſter und oberſter Cämmerer. Anno 1571. ward er als Extraordinair-Geſandter in Spanien abermal geſchickt, und nachgehends hat er ſich 36. Jahr als Kayſerlicher Ordinair-Geſandter in Spanien aufgehalten, allwo er ſich beym Könige Philippo II. dermaſſen inſinuiret, daß er von demſelben zum Cardinal vorgeſchlagen, zum Gouverneur der Nieder-Landen und geheimden Rath ernennet worden, welche Dignitäten

täten er aber alle ausgeſchlagen, worauf ihn der Kayſer zu ſeinen geheimden Rath erhoben. Er iſt zu Madrid A. 1606. ſeines Alters 69 Jahr unvermählet geſtorben.

Khevenhüller, (Frantz Chriſtoph) Graf zu Franckenburg ꝛc. Ritter des güldenen Vlieſſes, Kayſerl. geheimder Rath, und der Kayſerin Obriſt-Hofmeiſter.

Er war des vorhergehenden Bruders Bartholomäi Sohn, und hat von Anno 1612. biß an ſein Ende 3 Römiſchen Kayſern gedienet als Vorſchneider, Mundſchenck, obriſter Silber-Cämmerer, hernach 28. Jahr als geheimder Rath, der Kayſerin Mariä Infantin aus Spanien (die er in Teutſchland begleitet, und bey deſſen Heyraths-Schlieſſung er Plenipotentiarius geweſen) 14. Jahr als Obriſt-Hofmeiſter, nachgehends 4 Jahr als General-Obriſter der Windiſch- und Petriniſchen Gräntzen; weiter 14. Jahr als Ordinair- und Extraordinair-Geſandter in Spanien, acht mahl als Geſandter an Churfürſtlichen Höfen. Er hat auch den Savoyiſchen Frieden mit Spanien, und den Venetianiſchen mit Ertz-Hertzog Ferdinand ſchlieſſen, ſechs Millionen Cronen zum Teutſchen Kriege, eine Armee in der Pfaltz, und eine Anzahl Volcks in Oeſterreich erhalten, und vollenden helffen; Sonſten hat er auch vier Kayſerlichen und zehen andern Königlichen Crönungen beygewohnet. Endlich iſt er Anno 1650. im 61ſten Jahre ſeines Alters zu Baden 3 Meilen von Wien, mit Hinterlaſſung eines Sohnes Caroli, von welchem man weiter nichts aufgezeichnet findet, verſtorben. Weil er an den meiſten groſſen und öffentlichen Handlungen, ſo ſich unter der Regierung Kayſers Ferdinandi II. begeben, mit Theil, und dadurch die beſte Wiſſenſchafft gehabt, auch die Memoires ſeines vorgedachten Vetters Johannis, Kayſerl. 36jährigen Ambaſſadeurs in Spanien, überkommen, ſo hat er aus ſelbigen und andern zuverläßigen Nachrichten die *Annales Ferdinandeos* oder eine ausführliche Hiſtorie von der Geburth Kayſers Ferdinandi II. das iſt, von Anno 1578 an, biß an ſeinem Anno 1637. erfolgten Tod zuſammen getragen, und in XII. Tom. vertheilet, davon aber nur 9 heraus gekommen, und ſehr rar worden, indem man nur 40. oder wie einige ſagen 25. Exemplaria auflegen laſſen. **Teutſch.** *Acta Erud. P. XV. p. 185. ſeq.*

Khißl, Kiſel.

Dieſe Freyherren im Hertzogthum Crain, woſelbſt ſie das Erb-Land-Jägermeiſter-Amt beſitzen, haben zu unſern Zeiten den Gräflichen Character erhalten, und ſich auch in der Steyermarck ausgebreitet, allwo ſie zum Erb-Arſenal-Amt gelanget. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Veit Khißl an, der ums Jahr 1560. Burgemeiſter zu Laybach und ein Vater Johannis geweſen, welcher den Freyherrn-Stand erlanget, und ſich von Gonnawitz beygenahmet. Sein Sohn Veit II. hat Anno 1605 als General der Carlſtädter Gräntzen im Oſtraſitzer Felde einen vortrefflichen Sieg wider die Türcken erhalten. Er war ein Groß-Vater Johann

hann Chriſtophs, der ums Jahr 1660. floriret, und keine beſtändige Poſterität hinterlaſſen.

Es ſchrieben ſich ſonſten dieſe Freyherren zugleich **von Kaltenbrunn** von einem alſo genannten Schloſſe in Ober-Crain 1 Stunde von Laybach gelegen, ſo aber heut zu Tage den Jeſuiten zu Trieſt gehöret.

Khüenburg.

Dieſe Gräfliche Familie im Ertz-Stifft Saltzburg, allwo ſie das Erb-Schencken-Amt beſitzet, ſtammet, nach **Wurmprands** Bericht, aus Kärndten her. George hat, wie *Bucelinus* meldet, Ao. 1165. dem Thurnier zu Zürch beygewohnet. Adolphus hat Anno 1170. Conrad und Rudolph Anno 1189. floriret. Bero wird in dem Fundations-Briefe des Kloſters Vittring erwehnet. Mit Friderico, der zu Anfang des XV. Seculi gelebet, fänget vorerwehnter *Bucelinus* die ordentliche Stamm-Reihe an. Burckhard hat Anno 1490. die Stelle eines Commendantens in Corn-Neuburg verſehen, und dieſen Ort wider König Matthiam in Ungarn tapffer beſchützet und erhalten. Johann Jacob, Freyherr, iſt Hertzogs Ferdinandi I. Cammer-Präſident und Ober-Hof-Marſchall geweſen. Michael iſt Anno 1560. als Ertz-Biſchoff zu Saltzburg mit tode abgangen, welche Würde auch George Anno 1586. erhalten; gleichwie auch Maximilianus Landolphus, der anfangs Biſchoff zu Seccau und hernach zu Lavant geweſen, ſolche Anno 1668. wie auch Ao. 1686. ein Jahr vor ſeinem Abſterben zugleich den Cardinals-Hut erhalten; Vorhero aber war Ehrenfried Anno 1609. zum Bißthum zu Chiemſee, und Polycarpus Anno 1673. zum Bißthum Gurck gelanget. Ferdinandus, Biſchoff zu Laybach, erhielt Anno 1710. das Ertz-Bißthum Prage, als er eben Kayſerlicher Abgeſandter in Portugall war. *Bucel. Part. II. Stemmat. Com. de Wurmprand. in Collect. Geneal. Fam. Auſtr. p. 149.*

Khuon, Khüen, Küen von Bellaſi.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Freyherrlichen Häuſer in Tyrol, deren Stamm-Reihe Graf *Brandis*, *Bucelinus* und andere von Egnone de Trameno herleiten, der ums Jahr 1185. (einige ſetzen 1250.) gelebet, und wegen ſeiner groſſen Tapfferkeit insgemein der Kühne genennet worden, dahero deſſen Nachkommen den Nahmen die **Kühne** erhalten, welche in folgenden Zeiten die Schlöſſer **Auer**, **Lichtenberg**, **Gondegg** 2c. an ſich gebracht, und ſich theils davon genennet; Nachdem auch Conradus oder Cuno, der Anno 1378. verſtorben, die letzte des Geſchlechts *Bellaſy* zur Ehe gehabt, ſo kam auch das Schloß und Herrſchafft *Bellaſi*, auf dem Nonsberg gelegen, an dieſe Familie. Matthias Khün von Bellaſi war ums Jahr 1560. Kayſerlicher Ober-Oeſterreichiſcher Stadthalter, und ein Bruder Jacobi, Kayſerlichen Raths und Ertz-Hertzogs Maximiliani Cammer-Präſidentens; Von deſſen Söhnen wurde **Rudolph** Kayſerlicher Ober-Stallmeiſter, **Johann Jacob** Ertz-Biſchoff zu Saltzburg; und **Johann** pflantzte ſeinen Stamm fort, und hinterließ Johann Jaco-

Jacobum Khuon von Bellaſi zu Lichtenberg, Gandegg und Englar, Freyherrn zu Neuen-Lempach, Kayſerlichen Rath, Landes-Hauptmannen an der Etſch, und Burggrafen in Tyrol, von welchem vermuthlich abgeſtammet Johann Franciſcus, der noch Anno 1713. als Biſchoff zu Brixen gelebet. **Tyrol. Ehren-Kräntzlein.** *Bucel. Stemmat. P. III.* **Seiferts Ahnen-Tafel der Grafen von Payrſperg.**

Kielmann von Kielmannseck.

Der Anherr dieſer vornehmen Familie iſt in vorigen Zeiten ein berühmter Miniſter am Hertzoglichen Hollſtein-Gottorpiſchen Hofe geweſen. Sie theilet ſich heut zu Tage in die **Hollſteiniſche** und **Oeſterreichiſche** Linie, welche beyde im vorigen Seculo vom Kayſer Leopoldo den Freyherrlichen Character, und die letztere bald darauf die Gräfliche Würde erhalten. Von der Hollſteiniſchen Branche florirte ums Jahr 1670. ein Baron Kielmann, als des Hertzogs von Hollſtein-Gottorp Staats-Miniſter und Cantzler; Er hatte Anno 1676. das Unglück, daß er nebſt ſeinen 3. Söhnen von 30. Däniſchen Dragonern aufgefangen und nach Coppenhagen gebracht wurde. Die Beſchuldigungen (wie ſie im *Theatr. Europ. Tom. XI. p. 1082.* angeführet werden) waren 1) daß er im Kriege zwiſchen den Königen in Dennemarck und in Schweden, des erſteren Intereſſe jederzeit zuwider geweſen, und gar deſſen Untergang geſucht; und 2) daß er unterſchiedene Schrifften wider Dennemarck in Holland drucken laſſen; Wenn und auf was Art und Weiſe dieſe Gefangenſchafft geendiget worden, findet man nicht aufgezeichnet. Es waren aber ſeine drey vorgedachte Söhne folgende: a) Johann Heinrich auf Qvarnbeck, Cronshagen und Marutendorff, Hollſtein-Gottorpiſcher Land-Rath, und Amtmann zu Kiel; b) Chriſtian Friedrich Hollſtein-Gottorpiſcher geheimder Land- und Cammer-Rath, Vice-Präſident und Amtmann zu Mohr; und c) Johann Adolph, Herr in Satrupholm und Obdorff, Dom-Probſt zu Hamburg, Hollſtein-Gottorpiſcher geheimder Rath, Regierungs-Präſident und Hof-Cantzler. Zu Ausgang des vorigen Seculi florirten aus dieſer Linie Johann Adolph und Chriſtian Friedrich als Dom-Herren zu Lübeck, einer von denſelben ſoll nachgehends Königlicher Groß-Britanniſcher und Chur-Braunſchweigiſcher Ober-Stallmeiſter worden ſeyn. Die **Oeſterreichiſche** Linie ſcheinet Heinrich Hartmann Kielmann, Baron von Kielmannseck, der Anno 1664. als Sachſen-Lauenburgiſcher General über die Cavallerie in einer Schlacht in Ungarn wider die Türcken geblieben, angefangen zu haben, nachdem deſſen Nachkommen ſich in Oeſterreich anſäßig gemacht. Von dieſer Branche florirte ums Jahr 1697. Heinrich Friedrich als Oeſterreichiſcher Unter-Land-Jägermeiſter, und Anno 1715. einer als Chur-Pfältziſcher Hof-Cammer-Rath. *Speneri Hiſt. Inſign. Memoires.*

Kieſewetter.

Dieſe Adeliche Familie beſitzet in Meiſſen die Güter **Dittersbach** und **Eſchdorff** unweit Lohmen, und in der

der Ober-Lauſitz Leipa an der Schleſiſchen Gräntze gegen Pribus und Nieda an der Wittge. Zuerſt findet man Hieronymum auf Lobitſch aufgezeichnet, derſelbe war ein vortreflicher JCtus und Churfürſts Auguſti zu Sachſen Cantzler, in welcher Qualité er Anno 1554. den ſo genannten Naumburgiſchen Vertrag aufrichten helffen, davon in *Mülleri Annal. Sax.* zu leſen. Von ſeinen Nachkommen florirte ums Jahr 1715. Hans Chriſtian auf Dittersbach als Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher General-Kriegs-Commiſſarius und geheimder Kriegs-Rath.

Kinſchott.

Dieſe alte Adeliche Familie in Brabant beſitzet **Riviere, Jette, Ganshorn, Ham, Relegem, Bever** und andere Güter im Quartier von Turnhout. Sie hat Anno 1654. den Freyherrlichen und Anno 1659. den Gräflichen Character erhalten. Frantz von Kinſchot florirte zu Anfang des vorigen Seculi als Cantzler von Brabant. Sein Sohn gleiches Nahmens erſter Freyherr und Graf von **Riviere** und S. Pierre Jette, wurde Ritter von S. Jacob. *L'erection de toutes les terres du Brabant p. 46.*

Kinski, Chinski, Grafen von Chiniz und Tettau.

Eines der älteſten und vornehmſten Häuſern in Böhmen ſo vor Alters ſich **Wchinski** genennet, und mit denen von Tettau einerley Urſprung hat, ſiehe **Tettau.** Es hat ſchon, wie die Böhmiſche Chronicken zeugen, zu Königs Wenceslai IV. Zeiten, und alſo ums Jahr 1280. den Freyherren-Stand geführet. *Balbinus* berichtet *in Proœmio Tab. Stemmat. p. 73.* daß denen Kinski und denen von Tettau Anno 1459. von einigen von Adel ſolcher Herren-Stand hat wollen diſputirlich gemacht werden; allein nachdem ſie ſolchen ihren Gegnern ſattſam erwieſen, hat König George in einem Diplomate ihnen noch dazu den erſten Rang in dem Herren-Stand beygeleget, und obwohlen hierauf Anno 1461. und unter dem Könige Wladislao Anno 1482. ferner unter dem Könige Ludovico Anno 1522. und Anno 1596. abermahls dergleichen Streit erreget worden, ſo haben die Herren von Kinski doch allemahl die Oberhand behalten, und Käyſer Rudolphus (obwohlen, wie erwehnter Autor meldet, die von **Kinski** oder **Wchinski** bey demſelben nicht eben in Gnaden geſtanden) letztens die Freyherrliche Dignität ihnen nochmahls confirmiret. **Seifert** fänget die **Ahnentafel** dieſes Geſchlechts mit Wentzel Diack Kinski Freyherrn von Wchiniz an, der ein Vater worden Johannis, Herrn in Zasmuck, Käyſerlichen Raths und Burggrafens zu Carlſtein. Dieſer mag bey angehenden Türcken-Kriege in Ungarn mit zu Felde gezogen und der Johann Kinski ſeyn, welcher als Käyſerlicher General und Commendant Anno 1596. die Stadt Erla nach einer harten Gegenwehr an die Türcken übergeben, hierauf in die Gefangenſchafft gehen müſſen, und Jahres drauf in Raab erſchoſſen worden, nachdem er vorhero glücklich aus der Türcken Händen entkommen, wie ſolches **Buchholzer** und *Ortelius* erzehlen. Er hinterließ unterſchiedene Söhne, von wel-

welchen folgende zu mercken: (1) Willhelm erſter Graf Kinski, der Anno 1634. als Käyſerlicher Obriſter mit dem General Wallenſtein zu Eger ermordet worden, davon in unſern **Hiſtoriſchen Helden**-*Lexico* im Articul **Wallenſtein** ausführlich zu leſen, derſelbe hat männliche Nachkommen hinterlaſſen; ob aber Graf Ulrich Kinski, der noch A. 1658. als Chur-Sächſiſcher Cammerherr und Obriſter floriret, und in der fruchtbringenden Geſellſchafft der Ritterliche beygenahmet worden, ein Sohn deſſelben geweſen, kan man nicht ſagen. (2) Ferdinand Chriſtoph, Herr auf Tettau, der Anno 1614. in *Mülleri Annal. Sax.* als Marggräflicher Bayreuthiſcher Rath und Obriſter angeführet wird, und (3) Wenceslaus, Freyherr von Chiniz und Tettau, Herr zu Cholim und Chlumetz, welcher zur Zeit der Böhmiſchen Unruhe, weil er dem neuerwehlten Könige Friderico aus der Pfaltz nicht beypflichten wollen, zu Glatz gefangen geſetzt worden; er entwiſchte aber aus dem Gefängniß, darinn er Lebenslang ſolte gefangen ſitzen, und blieb dem Könige Ferdinando getreu. Sein Sohn Johannes Octavianus, Graf Kinski, wurde ein Vater a) **Frantz Ulrichs**, Käyſerlichen Staats-Miniſters, von welchem hernach beſonders und b) **Wenceslai Norberti Octaviani**, Herrn auf Chlumetz, Chaminz, Neuſchloß, Drahobus, Radoſchin ꝛc. Käyſerlichen würcklichen geheimden Conferenz-Raths, Cammerherrns, und Rittern des güldenen Vließes, der Anno 1703. Obriſter Cantzler im Königreich Böhmen, wie auch Erb-Hofmeiſter des Königlichen Böhmiſchen Hofes, und Anno 1710. Director der Stadthalterey in Böhmen worden. Deſſen älteſter Sohn Frantz Ferdinand, Käyſerlicher Rath, Cammerherr und Vice-Cantzler in Böhmen, ward Anno 1708. gevollmächtigter Geſandter von Böhmen auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg, und Anno 1711. verſahe er dieſe hohe Stelle bey der Käyſerlichen Wahl zu Franckfurt am Mayn; in dem 1717ten Jahre ward ein Käyſerlicher Obriſter und Cammerherr, Graf Kinski, zum Stadhalter in Böhmen erklähret, und mag er vielleicht einer von den übrigen Söhnen des vorerwehnten Wenceslai Norberti Octaviani und ein Bruder des vorhergehenden Frantz Ferdinands ſeyn.

Anno 1666. commandirte ein General **Kinski** die Lithauer in der Schlacht bey Warka in Pohlen, als die Woywodſchafften mit den Königlichen Völckern ſchlugen, davon in *Theatr. Europæo* zu leſen, und ſcheinet, daß dieſe Familie ſich auch in Pohlen ausgebreitet. *Ortel. rediv. P. I.* **Buchholz.** *ind. Chronol. Memoires.*

Kinski (Frantz Ulrich Graf von) Käyſerlicher geheimder und Conferenz-Rath, wie auch Obriſter-Cantzler in Böhmen.

Er war, wie im vorhergehenden Articul geſaget worden, ein Sohn Grafens Octaviani, den ihm ſeine Gemahlin Margaretha, des Fürſtens von Portia Schweſter, Anno 1634. gebohren. Nachdem er ſeine Reiſen zurück geleget, ward er Beyſitzer des Königlichen Landrechts in

Böh-

Böhmen, hierauf Käyſerlicher Cammerherr, darnach Vice-Cantzler in Böhmen, und kurtz darauf Appellations-Præſident in Böhmen, welche letztere Charge der Käyſer ihm mit folgenden Worten übergab: **Er wünſchte, daß alle ſeine übrigen** *Collegia* **möchten mit dergleichen Richtern, wie er, verſehen ſeyn, damit er ſich gantz und gar auf ſie verlaſſen könte.** Endlich wurde er Obriſter Cantzler in Böhmen, wie auch Käyſerlicher würcklicher geheimder und Conferenz-Rath. Anno 1664. ward er in Pohlen geſchickt, um die beyden Fürſtenthümer Ratibor und Oppeln wieder einzulöſen, bey welcher Gelegenheit er den Fürſten von Lubomirski mit dem Könige ausſöhnete. A. 1679. vertrat er die Stelle eines Käyſ. Plenipotentiarii bey den Niemägiſchen Friedens-Tractaten, und Anno 1689. muſte er in Ungarn denen mit den Türcken wegen eines Friedens angeſtellten Handlungen beywohnen. Anno 1699. gieng er in dem 65. Jahre ſeines Alters eben an dem Tage, da der Römiſche König Joſephus Beylager hielt, mit Tode ab, ohne von ſeiner Gemahlin, einer Gräfin von Urſenpeck, Kinder zu hinterlaſſen, ſolcher Verluſt gieng dem Käyſer dermaſſen nahe, daß er dieſe Worte ſagte: *Celebramus feſta ſale & aceto condita.* Er war einer der vortreflichſten Staats-Miniſtren ſeiner Zeit: Seine Qualitäten waren ungemein, er redete und ſchrieb alle Sprachen mit Fertigkeit, und beſaß eine Geſchicklichkeit, aller Menſchen Hertzen zu erforſchen; Er war nicht allein geſchickt eine Sache auszuführen, ſondern auch einen wohleingerichteten Anſchlag zu machen. Wie er denn ſo viel groſſe Sachen mit Oeſterreich vorgehabt, daß wenn ſein Rath in allen durchdringen können, es in vielen anders ſeyn würde; inſonderheit hält man davor, daß der Spaniſche Succeßions-Krieg unterblieben wäre, wenn dieſes vortreflichen Miniſters Project wäre zu Stande gekommen, da er An. 1699. kurtz vor ſeinem Tode dem Käyſer (welcher nach beſtätigten Ryßwickiſchen und Carlowitziſchen Frieden darauf bedacht war, wie er 15. Regimenter wolte abdancken) gerathen, an ſtatt der Reduction ſeine Armee völlig zu recroutiren, den Ertz-Hertzog Carln mit 20000. Mann nach Catalonien zu ſchicken (um Spanien in einen Stand zu ſetzen, daß Franckreich nicht ſo gleich nach Gefallen, wenn König Carl II. todt, einbrechen könne) ferner in Meyland 20000. Teutſche zu verlegen (damit man den Frantzoſen den Paß verrennen, und den Hertzog von Savoyen auf Käyſerlicher Seite behalten könne) und endlich am Rheine mit 50000. Mann, welche doch unterdeſſen in den Käyſerlichen Erblanden im Quartier bleiben könten, den Frantzoſen ein Aufſehen zu machen. Denn alſo würden die Reichs-Fürſten, wenn ſie eine ſolche kräfftige Unterſtützung ſähen, ſich der Käyſerlichen Sache deſto nachdrücklicher annehmen, und der König in Franckreich würde ſich noch wohl bedencken, etwas gegen die Spaniſche Erbſchafft zu unterfangen. So viel aber dieſes berühmten Miniſters Vorſchläge bey ſeinem Leben hinten angeſetzet, auch wohl gar verfolget wurden, ſo ſehr hat man nach ſeinem Tode (denn da machte er ſeine Meriten erſt bekannt) die

Pappiere aufgeſucht, um ſich noch ſeiner Gedancken theilhafftig zu machen; alleine dieſe waren ſchon verbrannt worden, daß man ihn hernach gedoppelt zu bedauren Urſache hatte. Ubrigens war er ordentlich, ſo wohl in ſeiner eignen Haußhaltung, als in den Käyſerlichen Verrichtungen; dabey ſtets voller Gedancken, wie man denn ſagt, daß er einſtmahls in der Käyſerlichen Antichambre drey Hüte auf einander geſetzet, und dennoch nach ſeinem Hute gefraget. Seine Ordnung und Ernſthafftigkeit konten ihm aber unmöglich viel Freunde bey Hofe machen. Endlich iſt auch nicht zu vergeſſen, daß er der eintzige geweſen, der zu des Käyſers Vortheil Spions gehalten; er war auch dabey ſo glücklich, daß weder in dem Divan zu Conſtantinopel, noch im geheimden Rath zu Stockholm ein Wort geredet wurde, ſo er nicht erfahren. Letztens kan ich nicht umhin auch anzuführen, wie dieſer groſſe Miniſter einſtmals beynahe des Käyſers Gnade gäntzlich verlohren hätte, wofern er nicht durch eine augenblickliche und geſchickte Correction ſich wieder feſte geſetzet. Es war nemlich bey einer Böhmiſchen Vacantz dem Käyſer eine Perſon recommandiret worden, welcher er auch die Charge verſprochen. Kinski, als Böhmiſcher Cantzler meynte, daß die Bedienung durch dieſen ſehr übel verſehen ſeyn würde, und als ihn bey einer Audientz der Käyſer erinnerte, jenem das Patent zur Charge ausfertigen zu laſſen, that er dem Käyſer den Einwurff, es könte nicht ſeyn, der Mann ſchickte ſich dazu nicht. Der Käyſer verſetzte: daß er ſein Wort gegeben, und alſo müſte man nunmehro Gedult haben, er würde vielleicht ſeine Sachen lernen. Kinski blieb aber bey ſeiner Meynung, den Käyſer von dieſem Vorſatz abwendig zu machen, daß endlich der Käyſer mit entbrandten Augen fragte, **warum er ſeinem Befehl nicht gehorſamen wolte**, und ſich von ihm abwendete, in ein ander Zimmer zu gehen. Kinski, der da wuſte, daß dieſe Retirade die Entfernung ſeines Glücks ſeyn würde, legte ſich ſo gleich für dem Käyſer auf die Knie nieder, und bath allerunterthänigſt um Gnade, ſein Verneinen rührte nur aus der Abſicht, dem Käyſer treu zu dienen, her, er wolte aber ſo gleich das anbefohlne Patent ausfertigen laſſen. **So thuts denn**, ſagte der Käyſer; und redete hierauf gnädiger mit ihm. Es hat der Graf nach dieſem ſelbſt geſtanden, daß wo er damahls des Käyſers Gnade verlohren, er ſolche wieder zu gewinnen, ſich niemahls die Hoffnung machen dürffen. *Anon.* Leb. K. Leopoldi. *Memoires du temps.*

Kippenheim.

Dieſe alte Adeliche Familie im Elſaß beſitzet das Schloß und Rittergut Neuweiler in Unter-Elſaß, wie auch einem Adelichen Hof zu Strasburg. Albrecht von Kippenheim, Albrechts des Aelteren und Eliſabeth Mügin von Bocksheim Sohn florirte ums Jahr 1490. und war ein Vater Johann Albrechts, Fürſtlichen Badiſchen Miniſters; deſſen Sohn Hans Rudolph Ausſchuß der Elſaſſiſchen Ritterſchafft hat unter andern Söhnen Heinrich Balthaſarn gezeuget, welcher Anno 1679. als Pfältziſcher geheimder Rath und Ober-Amtmann

mann zu Steinthal im 71. Jahre ſeines Alters verſtorben. **Seiferts Ahnen-Tafel derer v. Lentersheim.**

Kirchberg.

Dieſe Burggrafen in Thüringen haben nach **Imhoffs** und anderer Scribenten Bericht ihre Benennung von dem alten Schloſſe Kirchberg auf einem hohen Berge dieſes Nahmens bey Jena an der Saale gelegen, und anfangs Burggrafen vom **Bayerfelde** ſich genennet, biß Landgraf Ludewig III. in Thüringen ſie zu Burggrafen in dieſer Provintz gemacht. In den Lateiniſchen Uhrkunden werden ſie insgemein Comites Templi montan. genennet. Sie ſind vor alten Zeiten von ſo groſſen Anſehen geweſen, daß ſie ſich **von Gottes Gnaden** geſchrieben, und ihre eigene Adeliche Erb-Bediente gehabt. Die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts fangen *Bucelinus, Rittershuſius &c.* mit Emicone und deſſen Bruder Conrado ums Jahr 1144. an; wiewohl ſchon vorhero unterſchiedene dieſer Familie auf den Reichs-Thurnieren erſchienen ſind. In nachfolgenden Zeiten hat Hartmann, Herr in Aldenberg und Saalenhorſt ums Jahr 1462. floriret und die Herrſchafft Farnrode im Eiſenachiſchen auf ſeine Nachkommen gebracht, von welchen war Wolffgang Crato, der Anno 1664. als Heſſen-Darmſtädtiſcher Regierungs-Præſident unverehligt mit Tode abgangen. Sein Bruder George Ludewig iſt ihm in der Charge gefolget und zugleich Cam̃er-Præſident worden, Anno 1668. aber als Fürſtlicher Eiſenachiſcher Stadthalter, geheimteſter Rath und Cammer-Præſident verſtorben; von ſeiner andern Gemahlin, einer Gräfin von Manderſcheid, mit welcher er ein Stück von der Grafſchafft Sayn ererbete, hat er einen einzigen Sohn hinterlaſſen, welcher iſt George Friedrich, Burggraf von Kirchberg, Graf in Sayn und Wittgenſtein, Herr in Farnrode, gebohren Anno 1683; er wurde Anno 1701. Rector magnificentiſſimus zu Gieſſen, und Anno 1708. vermählte er ſich als der einzige Stammhalter ſeines Geſchlechts mit einer Gräfin von Naſſau-Ottweiler. **Imhoffs** *Not. Proc. Imp. L. 9. c. 14. Bucel. P. II. Stemmat.*

Sonſten haben auch Grafen von Kirchberg in **Bayern** an der Laber floriret, die aber ſchon vor langen Zeiten abgeſtorben, ſiehe **Spangenbergs Adelſp.** *P. I. l. 16. c. 15.* Nicht weniger ſind in **Schwaben** Grafen dieſes Nahmens vormahls bekannt geweſen, die ihre Güter theils am **Jagſtum**, welche Anno 1449. abgeſtorben, theils bey Ulm gehabt, welche Anno 1510. abgegangen ſind, ſiehe *Cruſii Annales Sveviæ P. III. c. 8. f. 392.* Die Grafen von Fugger haben ihre Grafſchafft **Kirchberg** vom Käyſer erblich erhalten. In **Oeſterreich** wird unter die Freyherrlichen Familien eine von **Kirchberg** mit gezehlet, und ſoll ſelbige von vorgemeldten Grafen von Kirchberg abgeſtammet ſeyn, Ludewig von Kirchberg iſt Anno 1549. Landmarſchall von Unter-Oeſterreich geweſen, ſiehe **Graf Wurmprands** *Collect. Geneal. Fam. Auſtr. p. 10.*

Kitſcher.

Dieſer Adelichen Familie in Meiſſen Stamm-Hauß ſcheinet das Rittergut **Kitſcher** im Amte Borna gelegen zu ſeyn. Zuerſt weiß man Johann Kitſcher J. U. D. anzuführen, derſelbe war anfangs Hertzogs Georgens zu Sachſen Rath; als aber Hertzog Bogislaus X. in Pommern auf ſeiner Rückreiſe von Jeruſalem Anno 1498. am Hofe gedachten Hertzogs einſprach, bat er ſich denſelben zu ſeinen Hofrath aus; *Micrælius* nennet ihn einen hochgelehrten Mann, meldet aber dabey, daß er nicht lange in Pommern ausgehalten; denn als gedachter Hertzog mit der Stadt Stralſund Anno 1505. in Zwiſtigkeit gerathen war, und mit ſeinen Räthen, darunter Werner von der Schulenburg (ein verſuchter Kriegs- und Staats-Mann) und dieſer Kitſcher die Vornehmſten waren, über dieſe Sache zu Rathe gieng, und der erſtere ihm zur Gelindigkeit und Güte, dieſer aber nemlich Kitſcher zur Schärffe und Gewalt riethe, ſo folgete der Hertzog zwar des letztern Rath, als aber derſelbe gefährliche Weitläufftigkeiten nach ſich zoge, auch der Hertzog des von der Schulenburg ſeinen Rath hernach ergriff, und ſich mit den Stralſundern in der Güte vertruge, verdroß es den Kitſcher dermaſſen, daß er heimlich ſich davon machte, und wieder in Meiſſen gieng. Er iſt hierauf Hertzogs Heinrich zu Sachſen Rath, und von demſelben in wichtigen Verrichtungen gebraucht worden. Wie denn unter andern **Seckendorff** *in Hiſtor. Lutheraniſmi* anführet, daß er Anno 1539. die Kirchen-Viſitation verrichten helffen, hernach die Sache zwiſchen Hertzog Georgen und Antonium von Schönberg zu Reinsberg vertragen, und Jahres drauf an den Churfürſten zu Sachſen abgeſchicket worden, um das Aergerniß der Evangeliſchen Kirche vorzuſtellen, wenn der Landgraf in Heſſen ſich noch eine Gemahlin an die lincke Hand wolte trauen laſſen. Wenn dieſer Kitſcher geſtorben und ob er Kinder hinterlaſſen, findet man nicht aufgezeichnet. Zu ſeiner Zeit aber lebten folgende vier Brüder, 1) Johann Probſt zu Altenburg, 2) George Chur-Sächſiſcher Rath, 3) Wolff Chur-Sächſiſcher Rath und Ober-Stallmeiſter, und 4) Hildebrand der ſich An. 1513. in Bayern niedergelaſſen und Fürſtlicher Rath und Amtmann zu Roſenheim worden. Von ſeinen Nachkommen iſt, in *Bucelini Stemmat. P. IV. p. 137.* eine eigne Tabelle zu ſehen, Chriſtoph hat noch Anno 1600. als Chur-Sächſiſcher Hauptmann zu Pirne floriret. *Micræl.* Pommerl. *p. 480. 485.* D. **Rechenb.** *de nob. Miſniæ lit.*

Kittlitz.

Dieſe uhralte Freyherrliche Familie in **Böhmen, Schleſien, Lauſitz, Meiſſen** ꝛc. ſcheinet aus Pohlen in Teutſchland gekommen ſeyn. Wie denn in *Dlugoſſi Hiſt. Pol. T. I.* zu befinden, daß Heinrich von Kittlitz beym Hertzoge in Groß-Pohlen Miecislao Rath geweſen, und denſelben dazu vermocht, daß er wider ſeinen Bruder Caſimiren II, König in Pohlen die Waffen ergriffen, dabey aber ſelbſt das Unglück hatte, daß er Anno 1191. in des Königs Hände fiel, welcher ihn

nach

nach Rußland ins Exilium ſchickte, allwo er ſein Leben beſchloſſen. Ein anderer dieſes Nahmens, ſo von mütterlicher Seite aus Fürſtlichen Geblüte herſtammete, ward ein Minorit zu Breßlau, und muſte Anno 1199. wider Willen das Ertz-Biſthum Gneſen annehmen, welchem er auch biß an ſeinen A. 1218. erfolgten Tode löblich vorgeſtanden. Schon um dieſe Zeit hatte ſich dieſe Familie ausgebreitet, und führet **Weck** in ſeiner **Dreßdniſchen Chronic** *p. 435*. Heinrichen von Kittlitz an, daß er Anno 1198. dem Meißniſchen Land-Tage auf dem ſo genannten Culmberge mit beygewohnet. Von dieſer Meißniſchen Linie gelangete Johannes ums Jahr 1385. zum Bißthum Meiſſen; in nachfolgenden Zeiten findet man bey den Meißniſchen Scribenten dieſer Familie nicht mehr erwehnet, und ſcheinet daß ſie im XV. Seculo daſelbſt mag abgegangen ſeyn. In **Böhmen** hat ſie biß um die Mitte des XVI. Sec. floriret, da denn nach Abſterben des letztern Freyherren von Kittlitz die Herrſchafft Rauden vom Könige dem Freyherren Heinrichen von Tüntzel geſchencket worden. *Balbinus* in *procemio Stemmat. Tab. p. 33.* meldet. Daß die Freyherren Czygan in Mähren, ingleichen die Familien Zegoti, Reißky ꝛc. von den Böhmiſchen Herrn von Kittlitz abgeſtammet ſeyn. In **Schleſien** hat ſich dieſes Geſchlecht nach Lucæ Bericht ſchon in die etliche hundert Jahr her in die Häuſer **Ottendorff** und **Malnitz** beyde im Glogauiſchen Fürſtenthum gelegen, vertheilet. Niclas von Kittlitz zu Malnitz wird in *Schickfuſii* **Schleſ. Chron.** *L. 3. p. 442.* als des Fürſtenthums Glogau Landes-Aelteſter Anno 1510. angeführet. George auf Ottendorff florirte ums Jahr 1570. als Fürſtlicher Briegiſcher Regierungs-Rath, und Caſpar auf Malnitz, war um dieſe Zeit des Glogauiſchen Fürſtenthums Landes-Hauptmann. Johann Chriſtoph ward Anno 1597. Rector Magnificus der Univerſität zu Franckfurt an der Oder. Melchior Freyherr von Kittlitz und Eiſenberg, ſtarb Ao. 1611. als der Schleſiſchen Fürſten und Stände Obriſter. George Friedrich auf Mechwitz, lebte ums Jahr 1625. als Fürſtlicher Liegnitziſcher Regierungs-Rath, und war ein Vater eines Sohnes gleiches Nahmens, der ums Jahr 1676. des Fürſtenthums Brieg Landes-Beſtallter worden.

In der Nieder-Lauſitz hat dieſe vornehme Familie von den älteſten Zeiten an wichtige Ehren-Stellen und Güther beſeſſen, auch ein Schloß **Kittlitz** unweit Calo angebauet, ſo noch mit Anfange dieſes Seculi denen von Hoym gehöret hat. Johannes von Kittlitz wird ums Jahr 1369. unter die Biſchöffe zu Lebuß gezehlet, und Otto iſt zu Ausgang deſſelben XIVten Seculi Land-Voigt in der Ober-Lauſitz geweſen, welche Charge auch Carl zu Ausgang des XVIten Seculi in der Nieder-Lauſitz verwaltet hat. Dieſer letztere ſtammete aus der **Schleſiſchen** *Branche* und aus dem Hauſe **Malmitz** ab, und wurde ein Vater folgender drey Söhne; 1) Caroli auf Malmitz, Eiſenberg, Cuntzendorff, Buchwald ꝛc. der Anno 1613. als des Fürſtenthums Sagan Amts-Verweſer ohne Erben verſtorben. 2) Sigismundi auf Malmitz, Eiſenberg, Cuntzendorff, Sprottiſchdorff, Herrns der Herrſchafft Spremberg und des Fürſtenthums Sagan Amts-Ver-

weſers, welcher Ao. 1621. der Schleſiſchen Fürſten und Stände Obriſt-Lieutenant von der Reuterey geweſen, und Anno 1642. mit Hinterlaſſung eines Sohnes gleiches Nahmens mit tode abgangen; und 3) Seyfrieds Herrns zu Spremberg, Anfangs Adminiſtratoris der Herrſchafft Moska und hernach Chur-Sächſiſchen geheimden Raths und erſten Ober-Ämts-Präſidentens in der Nieder-Lauſitz, der Anno 1667. verſtorben. Sein Sohn Otto Freyherr von Kittlitz auf Dreucka, zeugete Marcum Probſten zu Leutmeritz und Balthaſarn, welcher ſeinen Stamm fortgepflantzet.

Von denen Herren von Kittlitz in Pohlen und in Preuſſen iſt in meinem *Theatro Nob. Polon. Pruſſ. Dan.* ausführliche Nachricht zu finden.

Kleinau. Klein.

Eine alte anſehnliche Adeliche Familie im Hertzogthum Mecklenburg, von welcher man zu erſt Heinrichen aufgezeichnet findet, der von **Hertzogen** in ſeiner **Elſaß. Chron.** unter dem Comitat Hertzogs Albrechts zu Mecklenburg gezehlet wird, als derſelbe Anno 1562. auf den Kayſerlichen Wahl-Tag nach Franckfurt am Mayn gereiſet. Im itzigen Seculo iſt dieſes Geſchlecht zum groſſen Luſtre gelanget, nachdem Anna Juliana Fräulein von Kleinau Anno 1702. eine Gemahlin Fürſts Chriſtian Eberhards zu Oſt-Frießland worden; Sie hat nachgehends den Nahmen einer Frauen von Sandhorſt von einem alſo genannten Fürſtlichen Luſt-Schloſſe unweit Aurich angenommen. Johann von Kleinau florirte noch Anno 1713. als Königlicher Preußiſcher würckl. geheimder Rath, welche hohe Charge er nebſt der Cantzler- und Conſiſtorial Präſidenten Stelle auch beym Hertzoge zu Mecklenburg-Güſtrow bekleidete.

In *Mülleri Annal. Sax. p. 412.* wird Paul Klein von Gleen als Fürſtlicher Weymariſcher Obriſt-Lieutenant angeführet; er ſcheinet aber nicht zu dieſer Familie zu gehören.

Kleiſt.

Eine der älteſten und anſehnlichſten Adelichen Familien in Pommern, von welcher *Micrælius* zu erſt **Priſſebur Kleiſten** zu Mutrin und Damen, und Georgen zu Dübberow und Tichow anführet, welche Anno 1320. floriret haben. Nachgehends iſt Pribislav auf Mutrin als Stiffts-Cantzler zu Camin und wegen ſeiner Gelehrſamkeit bekannt geweſen. Sein Sohn Jacob iſt Hauptmañ zu Bütow, ſeines Bruders Sohn Petrus aber Hauptmann zu Neu-Stettin worden. Carſten, der mit Hertzoge Bogislao X. auf der Reiſe ins gelobte Land geweſen, iſt Comtur zu Zachen worden. Teſſen iſt um ſelbige Zeit Comtur zu Wildenbruch und George auf Cönitz aus der Dubberowiſchen Linie vorgedachten Hertzogs Cantzler geweſen. Bogislav Kleiſt ward von D. Bugenhagen Anno 1544. zum Biſchoff zu Camin vorgeſchlagen, wie **Seckendorff** in *Hiſt. Luther.* anführet. Willhelm Dom-Dechant zu Camin, Hertzoglicher Pommeriſcher geheimder Rath und Cantzler iſt Anno 1636. mit tode abgangen, gleichwie im folgenden Jahre auch Matthias Kleiſt Prälat, und Hauptmann zu Wollin ver-

verſtorben. Edwald Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath, Dom-Dechant zu Camin und Präſident der Hinter-Pommeriſchen Regierung, war Ao. 1657. Geſandter in Schweden. Ein ander dieſes Nahmens florirte ums Jahr 1696. als Chur-Bayeriſcher Kriegs-Präſident, er zeugete mit ſeiner Gemahlin einer Gräfin von Maxelrain unterſchiedene Kinder, und war einer von ſeinen Söhnen, der den Freyherrlichen Character erlanget, Anno 1716. Chur-Cöllniſcher General-Major und Cammer-Herr; wenn aber dieſes Geſchlecht ſich auch in Bayern niedergelaſſen, findet man nicht aufgezeichnet. *Micrælii* Pommerl. *L. 6. MSCt. Geneal.*

Klempzen.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteſte in Pommern und in der Marck-Brandenburg, und meldet, daß die Linie zu Bredenfeld derer von Dewitz Affter-Lehn-Leute ſey. Nicolaus von Klempzen hat Anno 1551. der Pommeriſchen Fürſten Genealogie verfertiget. So ſind auch dieſes Nahmens drey meritirte Burgemeiſter zu Stolpe geweſen. Pommerl. *L. 6.*

Klencken.

Eines der älteſten Adelichen Häuſer im Hertzogthum Bremen, wie auch im Lüneburgiſchen, von welchem *Muſhard* zu erſt Nicolaum und Rolandum anführet, welcher ums Jahr 1378. gelebet. Nachgehends hat Ao. 1416. dieſe Familie dem Biſchoffe zu Verden 11000. Gold-Gülden auf das Schloß Rotenburg geliehen, ſo Anno 1422. wieder eingelöſet worden. Folgende ſind im Kloſter Loccum begraben worden, Johann Anno 1529. Wilcke Anno 1589. Johann Anno 1556. und Ludolph Anno 1562. wie ſolches **Leuckfeld** mit angemercket. Ludolph florirte Anno 1531. als Dom-Probſt zu Bremen. Joſt Dom-Herr zu Magdeburg, Anno 1607. iſt ein Groß-Vater worden Wilckens Dom-Herrns zu Verden und Droſtens zu Siedenburg. Deſſen Sohn Ludolph Fürſtlicher Lüneburgiſcher Land-Rath, hat ſeinen Stamm fortgepflantzet, und mag der von Klencke ſo Anno 1699. Chur-Hannoveriſcher Geſandter in Holland geweſen, einer von ſeinen Söhnen ſeyn. *Theatr. Nobil. Brem.* **Leuckfelds** *Antiqv. Michaëlſtein.*

Klenova.

Dieſer Gräflichen Familie in Böhmen, Stamm-Hauß **Klenova** liegt im Pilßner Crayſſe unweit Glatow, wobey der Flecken und das Berg-Schloß Janowitz anzutreffen, davon ſie den Herren Titul angenommen. Die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts findet man mit Johann von Klenova und Janowitzen angefangen. Derſelbe war Ao. 1500. Kayſerlicher Rath, Hauptmann der Neuſtadt Prage und Burggraf in Carlſtein, welche Chargen deſſelben Sohn Willhelm gleichfals beſeſſen, und folgende 2. Söhne gezeuget: 1) **Przibick**, Hauptmann des Pilßner-Crayſſes und Vice-Schreiber des Königreichs Böhmen: 2) **Johannem**, Ober-Landſchreiber in Böhmen. Willhelm, ein Sohn des erſten, Kayſerlicher Rath und Land-Gerichts

Aſſeſſor in Böhmen, hat zu erſt die Gräfliche Würde erhalten, und iſt ein Groß-Vater worden, Johann Frantzens, und Frantz Antons. *Balb. Tab. Stemmat P. III.* Seiferts Ahnen-Taffel der Grafen *Wratislau.*

Klitzing.

Dieſe uhralte Adeliche Familie beſitzet heut zu Tage in der Nieder-Lauſitz die Güther Brieſen, Brahme, und andere unweit Cotbus. Ihren Urſprung hat ſie aus der Marck-Brandenburg, dahin ſie Anno 926. ſoll gekommen ſeyn, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden, wie *Angelus* in ſeiner Märckiſchen Chronic *p. 39.* berichtet. Otto und und Henning von Klitzing werden beym *Reinmanno* unter diejenige Ritter gezehlet, welche Anno 1492. in der Belagerung der Stadt Braunſchweig geweſen. Lupold florirte Anno 1547. als Amts-Hauptmann zu Jüterbock und Dahme und als Ertz-Biſchöflicher Magdeburgiſcher Rath. Achilles und Andreas ſind Anno 1563. mit dem Churfürſten zu Brandenburg auf dem Kayſerlichen Wahl-Tage zu Franckfurt am Mayn geweſen, wie *Angelus p. 361.* anführet. Um dieſe Zeit hat dieſe Familie in dem ſo genannten Havellande die Güther Derpt und Piniau inne gehabt. Chriſtoph auf Gollnütz und Chriſtian auf Putzkau, werden Anno 1596. unter die Lehns-Vaſallen des vormahligen Kloſters, nunmehro Amts Dobrilug in der Nieder-Lauſitz in Groſſers Lauſitz. Merckw. *P. III. p. 46.* gezehlet. Hanß Caſpar auf Brieſen, Brahme und Glinicke erſt Chur-Sächſiſcher, hernach Chur-Brandenburgiſcher und endlich Hertzoglicher Braunſchweigiſcher General-Lieutenant, hat ſich im dreyßig-jährigen Kriege durch ſeine tapffere Thaten berühmt gemacht, und iſt von deſſen Thaten in Pufendorffs Schwediſch-Teutſchen Kriegs-Geſchichten zu leſen. Sein Sohn gleiches Nahmens Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammer-Herr, des Johanniter-Ordens Hauptmann zu Friedland und Schenckendorff, Comtur zu Werben, Landes-Aelteſter des Cottbußiſchen Crayſſes und Land-Richter des Marggraffthums Nieder-Lauſitz, iſt ums Jahr 1705. im hohen Alter mit tode abgangen, und hat einen Sohn Nahmens Hanß Ernſt auf obbeſagten Güthern hinterlaſſen, welcher dem Könige in Preuſſen als Obriſter-Lieutenant diente. *Reinmann. Hiſt. lit. Geneal. Sect. 2. p. 96. 98.*

Knebel von Katzenelnbogen.

Dieſer uhralten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie im Rheinlande Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Wernern Knebel einem Ritter an, der Anno 1209. mit tode abgangen, und ein Aelter-Vater geweſen Werners IIten Vitzbums zu Neuſtadt bey Speyer und Land-Voigtens im Speyrgau, welcher ſich zu erſt von Catzenelnbogen beygenahmet, und Anno 1369. verſtorben. Dietrich ward Anno 1382. Burggraf zu Stahleck; Dam Knebel von Katzenelnbogen bekleidete Ao. 1576. die Stelle eines Aſſeſſoris bey dem Cammer-Gerichte zu Speyer. Deſſen Enckel, Johann Philipp Freyherr von Katzenelnbogen, Chur-Mayntziſcher

ſcher Rath, Ober-Amtmann zu Höchſt und Hofheim, wie auch Hauptmann der Ober-Rheiniſchen Ritterſchafft, gieng Anno 1659. mit tode ab. Er hinterließ unter andern Söhnen Johann Anton, der Biſchoff zu Aichſtädt A. 1705. worden. Philipp Chriſtoph, Chur-Mayntziſcher geheimder Rath und Vice-Dom, der Anno 1714. mit Hinterlaſſung etlicher Söhne verſtorben. **Humbr. vom Rhein. Adel. Seiferts Ahnen-Taffel.**

Kneſebeck.

Eine uhralte Adeliche Familie in der Marck-Brandenburg und im Hertzogthum Lüneburg, deren Stam̃-Hauß **Kneſebeck** unweit Wirting im Lüneburgiſchen gelegen, ſo heut zu Tage ein Landes Fürſtliches Amt iſt, unter welches auch einige Kneſebeckiſche Güther gehören. Vor Zeiten mag dieſe Familie ziemlich mächtig geweſen ſeyn, maſſen de Anno 1338. ein Vergleich verhanden, vermöge deſſen Paridam, Berthold, Ludewig und Boldewin von Kneſebeck ſich mit Marggraff Ludewigen von Brandenburg verbunden, ſich ein ander zur Zeit der Noth mit Mannſchafft und Ammunition zu Hülffe zu kommen. Gemeldter Ludewig von Kneſebeck auf Brome mag derjenige ſeyn, welchen **Spangenberg im Adelſp.** *P. II. p. 214. b.* unter die berühmte Kriegs-Helden zu Zeiten Kayſers Caroli IV. zehlet, gleichwie er auch Hempo von Kneſebeck um ſelbige Zeit da zu rechnet. Es theilet ſich aber dieſes Geſchlecht in 2. Haupt-Linien als in die **Märckiſche** und in die **Lüneburgiſche**.

Die Märckiſche theilet ſich wiederum in 2. Aeſte, als in den **Tylſiſchen** und in den **Kolborniſchen**, beyde haben zum Anfänger Paridam von Kneſebeck, welcher vier Söhne hinterlaſſen, die Anno 1310. ihre Güther und das halbe Hauß Kneſebeck unter ſich vertheilet. Von denſelben hat Hempo den Tylſiſchen Aſt angefangen, wiewohl das Ritter-Guth Tylſen von ſeinem Enckel Paridam erſt Anno 1354. von denen von Alvensleben erkauffet worden. Von deſſen Nachkommen war Thomas gegen Ausgang des XVIten Seculi Chur-Brandenburgiſ. geheimder Rath und Landes-Hauptmann der alten Marck; deſſen Sohn Joachim Thomas iſt anfangs Fürſtl. Anhältiſcher geheimder Rath und Ober-Hof-Marſchall, nachgehends aber Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath, Cammer-Gerichts-Director und Landes-Hauptmann der alten Marck worden. Hernach hat Hempo als Chur-Brandenburgiſ. geheimder Rath und Hauptmann der alten Marck, wie auch als Director der Ritterſchafft und Stände daſelbſt floriret. Deſſen Bruder Levin Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath und Hauptmann der Aemter Trebin uud Zoſſen, iſt am ſelbigen Hofe in groſſen Anſehen und faſt das fac totum geweſen. Thomas Chur-Brandenburgiſcher würcklicher geheimder Staats-Rath, Cammer-Gerichts und Conſiſtorial-Präſident, Landes-Hauptmann der alten Marck und der Churfürſtin Hofmeiſter, war ein Vater Willhelm Ludewigs, der Anno 1663. gebohren und Königlicher Preußiſcher geheimder Rath, Landes-Hauptmann in der alten Marck, und Hauptmann der Aemter Gützkow und Löckenitz worden.

Den Kolborniſchen Aſt hat Boldewin des obgedachten Paridams anderer Sohn angefangen, von deſſen Nachkommen ſo annoch floriren, und vermuthlich im Halberſtädtiſchen ihre Güther beſitzen, haben ſich unterſchiedene am Hofe und im Kriege hervor gethan. Boldewin Werner war Anno 1718. am Königl. Preußiſchen Hofe Cammer-Herr.

Die Lüneburgiſche Haupt-Linie theilet ſich gleichfals wieder in zwey Neben-Linien, als in die Langenapeliſche und in die Wittingiſche ſo auch ums Jahr 1310. angefangen worden. Von der erſteren wurde im vorigen Seculo Levin Auguſt Chur-Brandenburgiſcher Obriſt-Wachtmeiſter auf ſeinem Guthe Meuchelmörderiſcher weiſe erſchoſſen; er hat ſeinen Aſt mit 6. Söhnen fortgepflantzet. Von der Wittingiſchen Neben-Linie wurde Ludolph Fürſtlicher Hof-Marſchall zu Zelle, ein Vater Chriſtophs und Werners, welcher letztere Anno 1503. von Albrecht von Märenholtz erſchlagen worden. Chriſtoph aber Fürſtlicher Hof-Marſchall und Hofmeiſter zu Zelle, hat ſeinen Stamm beſtändig fortgeſetzet. *MSα.*

Knieſtädt.

Eines der älteſten Adelichen Häuſer am Rheine, deren ordentliche Stamm-Reihe Humbracht mit Arnoboldo anfänget, welcher Anno 1149. ein Miniſter des Sächſiſchen Hertzogs Henrici beygenannt der Löw, geweſen. Von deſſen Poſterität iſt vor andern Arnd von Knieſtädt anzuführen, derſelbe florirte ums Jahr 1580. als Fürſtlicher Braunſchweigiſcher Rath und Groß-Voigt, und wurde ein Vater Henrici Julii Fürſtlichen Braunſchweigiſchen Ober-Schenckens, Hof-Marſchalls, geheimden Raths, Hof-Richters und Groß-Voigtens. Im itzigen Seculo florirte Friedrich Herrmann, Anſpachiſcher Rath, Obriſt-Lieutenant von der Garde und Ober-Amtmann zu Burgtham, und hatte drey Söhne; Deſſen Bruder, Levin, Würtenbergiſcher Rath, Ober-Stallmeiſter und Ober-Voigt, hat einen Sohn, Nahmens Friedrich Ludwig, hinterlaſſen. Vom Rhein. Adel *Tab. 217. 218.*

Knigge.

Von dieſer alten Adelichen Familie ſo nunmehro den Freyherrlichen Character führet, meldet Mushard, daß ſie vor Zeiten ihre Güther im Ertz-Stifft Bremen gehabt, welche ſie aber Anno 1489. verkaufft, worauf ſie ſich im Braunſchweigiſchen anſäßig gemacht. Zu erſt werden Otto und Herrmann von Knigge angeführet, die Anno 1353. am Leben geweſen. Anna von Knigge ward Anno 1627. Aebtißin des Kloſters Viſchbeck. Jacob, hat um das Jahr 1650. die Charge eines Schwediſchen General-Lieutenants bekleidet. Friedrich Ulrich, Chur-Cölniſcher Cammer-Herr, Kayſerlicher Obriſter und Commendant zu Groß-Glogau in Schleſien, ward Anno 1665. nebſt ſeinem Bruder Jobſt Hilmar Kayſerlichen General-Feld-Marſchall-Lieutenant in den Freyherren-Stand erhoben; jener war ein Vater Maximilian Friedrichs Caſimirs vormaligen Fürſtlichen Curländiſchen Ober-Hof-Marſchalls, der noch Anno 1711. zu Friedrichsroda unweit Mansfeld gewohnet,

wohnet, und ſeinen Stamm mit etlichen Söhnen fortgepflantzet gehabt. *Theatr. Nobil. Bremenſ.* Seiferts Ahnen-Taffel derer von Knigge.

Knipphauſen.

Dieſe Familie ſo den Freyherrlichen Character Anno 1588. erhalten, und ſich Erbmeyer zu Baſſenach nennet, hat ihren Urſprung aus Oſt-Frießland, allwo auch deren Stamm-Häuſer In- und Knipphauſen gelegen ſind. Zum Anherrn ſetzen die Scribenten Jco Omecken einen Frißländiſchen von Adel, welcher im 15ten Seculo mit des Hauptmanns der Lande Oſtringen und Wangerland Tochter das Schloß Inhauſen erheyrathet, mit der er nur eine Tochter gezeuget, ſonſten aber natürliche Söhne gehabt, welche er zu Rom legitimiren laſſen, und von welchen Alco und folgends deſſen Sohn Folef Inhauſen geerbet, der auch von ſeines Vaters Schweſter Sohn durch ein Teſtament die Herrſchafft Knipphauſen erhalten. Es bekam aber gedachten Folefs Sohn Tido einen ſtarcken Proceß vor dem Kayſerlichen Cammer-Gericht zu Speyer wegen Knipphauſen, mit Maria einer Tocher und Erbin Edonis Wimmecken Herrens von Jever, welche darthat, daß gemeldte Herrſchafft dem vorerwehnten Folef durch ein Teſtament nicht hätte können vermacht werden, nachdem der Teſtator ſich wider Recht und Billigkeit derſelben angemaſſet, und dem rechtmäßigen Herren der Herrſchafft Jever vorbeſagten Edoni Wimecken entzogen. Es wurde hierauf Anno 1592. den beyden Söhnen Tidonis Willhelmen und Ikoni vom Kayſerlichen Hofe anbefohlen, Knipphauſen wieder zu reſtituiren. Es war aber gedachte Maria unterdeſſen unverehligt verſtorben, und hatte ihre Güther und dieſe prætenſion Johanni XVten Grafen von Oldenburg als ihren nahen Anverwandten vermacht; Es ſetzte ſich aber hierauf der Graf von Oſt-Frießland wider dieſes Vermächtnis, und wolte als Landes-Herr die Herrſchafft Knipphauſen in Beſitz nehmen. Dieſer Proceß währete ſo lange, biß Anton Günther Graf von Oldenburg am Kayſerlichen Hofe es dahin brachte, daß Anno 1632. eine Commiſſion und Execution angeordnet wurde, vermöge deren er Jahres drauf von den Kayſerlichen Commiſſarien in die Herrſchafft Knipphauſen eingewieſen wurde, welche dieſe Familie von Knipphauſen 96. Jahr beſeſſen hatte. Gemeldter Graf vertrug ſich hierauf mit Philipp Willhelmen Freyherren von Knipphauſen in der Güte dergeſtalt daß dieſer jenem allen ſeinen Rechten an beſagter Herrſchafft renuncirte, ſich den bloſſen Titul davon vorbehielte, und 50000. Reichs-Gulden zahlen ließ, welcher Vertrag er auch ſo feſt und ſicher hielte, daß als ſeine Vettern die Aufhebung deſſelben und die Reſtitution der Herrſchafft auf den Friedens-Congreſs zu Oßnabrüg ſuchten, er auf keinerley Weiſe zu bewegen war, mit ihnen einzuſtimmen, ja als er Anno 1652. mit tode abgieng, befahl er ſeinen ſechs Kindern zuletzt, daß ſie dem Grafen von Oldenburg deswegen ja keinen moleſt machen ſolten. Es haben aber ſeine Söhne theils im Brandenburgiſchen, theils in anderer Potentaten Dienſten ſich hervor gethan

than, und mag einer von denſelben geweſen ſeyn; Friedrich Freyherr von In- und Knipphauſen, der noch Anno 1704. als Königlicher Preußiſcher und Chur-Brandenburgiſcher Cammer-Herr floriret, und ein Vater geweſen Friedrich Ernſts Freyherrns von In- und Knipphauſen, Edlen Herrns zu Jendelt und Visqvart, Königlichen Preußiſchen würcklichen Cammer-Herrns, Präſidentens des Africaniſchen Commercii und Reſidentens im Weſtphäliſchen Creyſſe, Commendantens über eine Marin-Bataillon und Amts-Hauptmanns zu Fürſtenwalde, der Anno 1711. Königlicher Preußiſcher extraordinair Envoye in Dännemarck geweſen.

Sonſten hat ſich im dreyßig-jährigen Kriege Dodo von In- und Knipphauſen Herr zu Lützburg, Bergun rc. als Schwediſcher General-Feld-Marſchall durch ſeine Tapfferkeit berühmt gemacht, und ſind deſſen Leben und Thaten in unſern Hiſtoriſchen Helden-*Lexico* zu leſen. Er hat 5. Söhne hinterlaſſen, ob Carl Ferdinand Graf von In- und Knipphauſen, der Anno 1712. als gevollmächtigter Geſandter von Gröningen auf dem Friedens-Congreſs zu Utrecht geweſen, von einem derſelben hergeſtammet, kan man nicht ſagen. Imhoffs *Not. Proc. Imp. L. IV. c. 9.* Winckelmanns Oldenburgiſche Chronic *P. III. c. 3.*

Knobelsdorff.

Eine alte anſehnliche Adeliche und nunmehro theils Freyherrliche Familie in Schleſien, woſelbſt ſie ſich wie *Lucæ* berichtet, in die Häuſer Rückersdorff im Saganiſchen, Bobersdorff im Croßniſchen, Moſen und Leinitz beyde im Glogauiſchen Fürſtenthum gelegen, vertheilet. Sie hat ſich auch in der Ober-Lauſitz ausgebreitet, allwo ſie die Güther Britzen, Pitzſchke, und Teuchel in der Nieder-Lauſitziſchen Herrſchafft Pförten beſitzet. Zu erſt führet erwehnter *Lucæ* Melchiorn an, der Anno 1510. Landes-Aelteſter im Fürſtenthum Glogau und Deputirter in wichtigen Commiſſionen geweſen. Balthaſar und Baſtian werden vom Spangenb. im Adel-Spiegel *P. II.* unter diejenige Ritter gezehlet, welche ſich Anno 1529. in der von den Türcken belagerten Stadt Wien wohl verhalten, worauf der letztere Kayſerlicher Rath und Landes-Hauptmann des Schwibußiſchen Creyſſes worden. Euſtachius ein gelehrter Herr iſt Anno 1571. als Officialis und Dechant zu Breßlau verſtorben, nachdem er einige Zeit Adminiſtrator des Bißthums Wermeland in Preuſſen geweſen; Maximilianus auf Koppen ein Sohn des vorgedachten Baſtians, florirte Anno 1596. als Königlicher Cammer-Rath in Schleſien und Landes-Hauptmann des Schwibußiſchen Weichbildes. George lebte um dieſe Zeit als Chur-Sächſiſcher Hofmeiſter. Euſtachius hat ſich im dreyßig-jährigen Kriege als Chur-Brandenburgiſcher General-Major hervor gethan. Balthaſar iſt ums Jahr 1660. Fürſtlicher Liegnitziſcher Rath und Hof-Marſchall geweſen. Ein Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Obriſter von Knobelsdorff florirte Anno 1715. auf Pitzſchke. Schleſ. Chron.

Anno 1659. ſtarb Martinus von Kno-

Knobelsdorff auf Cammendorff als Ober-Amts-Cantzler in Schleſien; er gehörete aber nicht zu vorhergehender Familie, ſondern war zu Reichenbach aus Bürgerlichem Stande gebohren.

Knobloch.

Dieſer Adelichen Familie am Rheine Stamm-Reihe fänget **Humbracht** mit Emerchen genannt Clobelouch an, der ein Vater geweſen Heinrichs, welcher Anno 1238. als Schöffe zu Franckfurt am Mayn mit tode abgangen, und ein Aelter-Vater geweſen Jacobi, der ums Jahr 1320. Kayſers Ludovici Wirth genennet wird, und von demſelben den Kayſerlichen Saal, jetzo der **Saal-Hof** genannt, Anno 1338. zu Vergeltung ſeiner Dienſte bekommen. Dieſes Jacobi Bruder, Herrmann von Knobloch, genannt von Offenbach, wird gleichfalls von dem gedachten Kayſer ſein Wirth genennet, und hat Anno 1336. Oberreit an ſich gekauffet. Von ſeinen Nachkommen ließ ſich zu Anfange des 16ten Seculi mit Adolpho J. U. D. eine Linie in Franckfurth nieder, welche aber Anno 1634. ausgeſtorben. Die andere Linie hat Johannes, der Anno 1541. als Burgmann zu Oppenheim verſtorben, fortgepflantzet, von welcher noch A. 1699. George Friedrich am Leben war.

Alexius Knobloch von Birnsdorff iſt Anno 1548. in Böhmiſchen Ritter-Stand aufgenommen worden, man findet aber keine Nachricht, ob er ſein Geſchlecht, ſo mit jenem an dem Rheine in keiner Verwandſchafft ſtehet, in Böhmen fortgepflantzet. *Tab.* **Adel.** Lexicon, 247. *ſeq.* **vom Rhein. Adel.** *Balbinus in Proœmio Tab. Stemmat.*

Knoche.

Dieſe Adeliche Familie in der Lauſitz, allwo ſie die Güter Elſtra, Godla, Reichenbach, Reichenau und Britzen wie auch den Flecken Cuna beſitzet, ſtammet aus dem Fürſtenthum Anhalt her, und meldet **Becmann**, daß Chriſtoph Knoch in ſelbigem ſchon zu Ausgang des XV. Sec. auf dem Ritter-Guthe Wörlitz floriret, und mit ſeiner Ehefrauen, einer von Plauſig, Hanſen auf Bleckendorff und Söllmitz gezeuget habe, welcher Fürſtlicher Anhältiſcher Hof-Marſchall zu Deſſau und Hauptmann zu Ballenſtädt, und ein Groß-Vater Caſpar Ernſts auf Trinum worden, welcher Anno 1641. im 59. Jahre ſeines Alters mit tode abgangen, und nachfolgende vier Söhne gezeuget gehabt: 1) Hanß Ernſten, der auf der Inſul Rügen mit einer Stück-Kugel erſchoſſen worden. 2) Carl Friedrichen, der Anno 1638. bey Gramsdorff von etlichen Räubern in Gegenwart ſeines Vaters, welcher dabey verwundet worden, entleibet wurde. 3) Johann Ludewigen, der bey dem Grafen zu Hanau geheimder Rath und Hofmeiſter worden. 4) Chriſtian Ernſten, welcher anfangs Obriſt-Lieutenant im 30jährigen Kriege geweſen, hernach Landes-Hauptmann zu Zerbſt, und endlich geheimder und Geſamt-Rath des Hauſes Anhalt, wie auch zugleich Director der Fürſtlichen Vormundſchaffts-Regierung zu Cöthen worden, und Anno 1655. ohne Erben verſtorben, worauf obbeſagtes Ritter-Guth Trinum ſein Lehnsfolger und

naher Vetter (mit welchem er Geſchwiſter-Kind war) Hanß Friedrich Knoche, Chur-Sächſiſcher Obriſter, Cammer-Herr, Amts-Hauptmann und Commendant zu Senfftenberg, Herr auf Alt-Döbra und Neukirchen, erhalten, der Anno 1660. verſtorben und ein Vater geweſen Hanß Ernſts zu Elſtra, Reichenbach und Reichenau, welcher nach Anfange des itzigen Seculi als Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher geheimder Rath, Dom-Probſt zu Meiſſen, und Ober-Conſiſtorial-Präſident zu Dreßden verſtorben, und Ernſt Ferdinanden auf Elſtra ꝛc. hinterlaſſen, welcher Chur-Sächſiſcher Cammer-Herr und Appellations-Rath worden. Ao. 1715. florirte Chriſtian Heinrich Knoch auf Britzen, als Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher General-Major und Commendant der Veſtung Sonnenſtein, vermuthlich ein Bruder des vorhergedachten Hanß Ernſts. *Knaut. Prodr. Miſn.* **Groſſers Lauſitz. Merckwürd.** *Part. III.* **Becmanns Anhält. Hiſt.** *P. VII.*

Knöringen.

Von dieſer Freyherrlichen Familie in Schwaben meldet *Bucelinus*, daß ſie ſich vormals in die Aeſte **Knauſch, Blaarer, Burgau** und **Schrag** vertheilet gehabt. Von den 3 erſteren giebet er keine weitere Nachricht, und mögen ſie in vorigen Zeiten abgegangen ſeyn. Den letzten Aſt aber fänget er mit Egenolpho von Knöringen beygenannt **Schrag** an, der Anno 1250. biß 1290. floriret hat. Von deſſen Nachkommen wird Burckhard von **Spangenbergen** unter die Kriegs-Helden zu Ausgang des XV. Seculi gezehlet. Anno 1573. gelangete Johann Egenolphus, ein gelehrter Herr, zu dem Augſpurgiſchen Bißthum, und gieng Anno 1575. mit tode ab, nachdem er bald nach Antritt ſeiner Regierung war contract worden. Eben dieſes Bißthum beſaß Henricus von Anno 1598. biß 1646; und in dem dreyßig-jährigen Kriege that ſich einer von Knöringen als Kayſerlicher Obriſter hervor; Johann Frantz florirte Anno 1710. als Fürſtlicher Eichſtädiſcher Hof-Rath und Pfleger zu Arberg; Deſſen Bruder aber Hanß Jacob, war Teutſcher Herr in der Baley Francken und Comtur zu Ulm.

Knuth, Knuten.

Eine der älteſten Familien in Pommern, welche ſich auch in Dennemarck bekannt gemacht. Von Henningen Knut meldet **Frideborn** in der **Stettin. Chron.** *p. 98.* daß er Anno 1460. der Stadt Stettin im Nahmen der Stadt Stargard den Krieg angekündiget. Adam Levin von Knut Königs Chriſtian V. in Dennemarck Ober-Cammer-Juncker, geheimder Rath, Ober-Hof-Marſchall, und vornehmſter Favorit, ſtarb Anno 1698. und iſt deſſen curieuſer Lebenslauff in *Contin. I.* des **Ziegleriſchen Hiſtoriſchen Wercks** *pag. 113.* zu leſen. Eckhard Chriſtoph von Knuth ſtarb Anno 1697. als Däniſcher geheimder Rath; und ein Graf von Knuth florirte Ao. 1714. als Königlicher Däniſcher Cammer-Herr.

Kobenzel, Cobenzel.

Dieſe alte anſehnliche Gräfliche Familie beſitzet in der Grafſchafft Görz das obriſte Erb-Truchſeſſen-Amt, und findet man von derſelben zuerſt Johannem aufgezeichnet, der ums Jahr 1567. als Ertz-Hertzoglicher Oeſterreichiſcher Cantzler, Cammer-Präſident in der Steyermarck, des Teutſchen Ordens Ritter, und Commendator zu Neuſtadt, Stadthalter zu Terviſt, Landes-Hauptmann in Crain, Hauptmann der Grafſchafft Gradiſca ꝛc. floriret, und unterſchiedene Geſandſchafften, als in Moſcau, am Päbſtlichen Hofe ꝛc. glücklich verrichtet. Sein Bruder Ulrich iſt ein Aelter-Vater worden Johannis Philippi, Grafens von Cobenzel, Kayſerlichen geheimden Raths, und Lands-Hauptmanns der gefürſteten Grafſchafft Görz, welcher zuerſt obgedachtes Erb-Truchſeſſen-Amt erhalten, und ein Vater geweſen 1) Johann Caſpars, anfangs Reichs-Hofraths, hernach aber Kayſerlichen würcklichen geheimden Raths und Ober-Cammer-Herrns; Und 2) Ferdinandi Leopoldi, Dom-Herrns zu Augſpurg. Sonſten war aus dieſer Familie auch entſproſſen Raphael Cobenzel, ein Jeſuit, der Anno 1627. verſtorben; deſſen Leben in Sotwels *Bibl. S. J.* zu leſen. *Com. a Wurmpr. in Collect. pag. 316.* Imhoffs *Not. Proc. Imp. in Mantiſſa.*

Kochberg.

Dieſe alte Adeliche Familie ſoll nach Knauts Bericht in Meiſſen die Güther Strauch, Boberſchau, Groß-Promnitz ꝛc. beſitzen, und ſich auch in Schleſien und Lauſitz anſäßig gemacht haben. In den Thurnier-Büchern werden Wolffgang von Kochberg Anno 1165. zu Zürch, Ernſt Anno 1296. zu Schweinfurt, Albertus Anno 1362. zu Bamberg, und Eucharius Anno 1374. zu Eßlingen unter die Thurniers-Genoſſen gezehlet; Johannes iſt Anno 1366. Probſt des Adelichen Nonnen-Cloſters S. Michaelis zu Jena geweſen, wie Bayer. in Architect. Jen. p. 469. anführet. Bernhard war ums Jahr 1437. Voigt zu Coburg, nachgehends aber bey Hertzog Willhelmen III. zu Sachſen geheimder Rath und deſſen Gemahlin Hofmeiſter; es wird ihm insgemein Schuld gegeben, daß er vieles zu dem verderblichen Bruder-Kriege zwiſchen gedachtem Hertzog und Churfürſt Friedrichen zu Sachſen beygetragen. Sebaſtian von Kochberg wird von Spangenbergen unter die Kriegs-Helden Anno 1461. gezehlet. Adel. Spieg. *P. II. Knaut. Prodrom. Miſn. Mülleri Annal. Sax.* Hönns Cob. Chron.

Kocherle.

Eine alte Adel. Familie in Schleſien, welche ihr Stamm-Hauß Peſtitz im Teſchniſchen Fürſtenthum hat, und von welcher Johann auf Peſtitz Fürſtl. Hof- und Regierungs-Rath zu Teſchen Anno 1572. geweſen. *Lucæ* Schleſ. Chron.

Kochtizki.

Von dieſer Freyherrlichen Familie in Schleſien meldet *Lucæ*, daß ſie ſich aus Böhmen dahin begeben, und daſelbſt das in dem Fürſtenthum Oppeln,

peln, an den Pohlniſchen Gräntzen gelegene Schloß und Städtgen Lüblinitz, nebſt der dazu gehörigen Herrſchafft, an ſich gebracht habe. Zuerſt wird Reineccius Kochtizki angeführet, welcher ſich um das Jahr 1307. als ein tapfferer Kriegsmann hervorgethan. Herrmann ſtund bey dem Böhmiſchen Könige Ladislao Poſthumo in groſſen Gnaden. Johannes, Schleſiſcher Cammer-Rath, befand ſich Anno 1587. als Kayſerlicher Abgeſandter bey der Wahl des Königs in Pohlen. Johannes ſtarb Anno 1591. zu Lublinütz als Kayſerlicher Cammer-Rath in Schleſien; deſſen Vater Johannes I. Landes-Hauptmann der Fürſtenthümer Oppeln und Ratibor geweſen. Von ſeinen Söhnen iſt der ältere gleiches Nahmens der Fürſtenthümer Oppeln und Ratibor Königl. Land-Rechts-Beyſitzer worden. Andreas, Schwediſcher Kriegs-Legations-Rath, florirte A. 1633. *Lucæ* Schleſ. Chron.

Köckeriz.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Lucæ* unter die älteſten und anſehnlichſten in Schleſien, und nennet ſie von Köckeriz und Friedland zugleich, welches letztere ihr altes Stamm-Hauß ſeyn ſoll. Sie hat ſich auch ſchon vor langen Zeiten in der Lauſitz ausgebreitet, wie ſie denn heut zu Tage in der Ober-Lauſitz die Güter Jauer und Cranßdorff, in der Nieder-Lauſitz aber Raſchendorff beſitzet, in welcher letzteren Provintz ſie ſchon im XV. Seculo die wichtigſten Herrſchafften, als, Lübbenau, Straupitz, Lübberoſe und andere, ſo ſie nachgehends ums Jahr 1580. an die Freyherren von Schulenburg verkauffet, beſeſſen, und iſt Nicol von Köckeriz auf Lübberoſe Anno 1422. Land-Voigt in der Nieder-Lauſitz geweſen, wie beym Groſſer *P. III. p. 86.* zu ſehen. In Böhmen hat dieſe Familie den Freyherrlichen Character geführet, ſie iſt aber im dreyßig-jährigen Kriege wegen der Evangeliſchen Religion daraus vertrieben worden, wie denn Chriſtoph Volckmar von Köckeriz aus dem Hauſe Löſchwiz, Frey- und Erb-Herr der Herrſchafften Hackenberg und Wenzensdorff im exilio zu Dreßden Anno 1657. im 62. Jahre ſeines Alters verſtorben, und iſt deſſen Epitaphium annoch daſelbſt in der Frauen-Kirche zu ſehen. In Meiſſen und Thüringen hat dieſes Geſchlecht ebenfalls ſchon vor alten Zeiten ſich ausgebreitet gehabt, und wird in einem Geneal. MSt. ſo aus einem Fürſtlichen Archiv extrahiret worden, gefunden, daß Heinrich von Köckeriz Ao. 1326. ſich verſchrieben, Marggraf Friedrichen zu Meiſſen getreu zu ſeyn, ingleichen daß Poppo und Curt Ao. 1385. das Schloß Wartburg als ein Pfand Schilling vor 800. Schock Groſchen von den Hertzogen zu Sachſen einbekommen. Diepholo (ſo vermuthlich aus der Schleſiſchen Linie geweſen) zog den Ordens-Rittern in Preuſſen wider die Pohlen zu Hülffe; er bemühete ſich in einem Treffen Anno 1410. den König ſelbſt entweder zu fangen oder zu erlegen, ward aber von den Seinen Hülff-loß gelaſſen, uñ von den Feinden niedergemacht, wie *Cromerus l. 16. Chron. Pol.* erzehlet. Walther ſtarb Anno 1411. als Biſchoff zu Merſeburg und erſter Cancellarius perpetuus auf der Univerſität Leipzig. Ein anderer dieſes Nahmens gerieth

Anno

Anno 1421. mit dem Landgrafen Friderico wegen der Schlöſſer Satan und Schönfeld in einen Streit, als welche der Landgraf nach Conradi Köckeritzens Tode ihm heimgefallen zu ſeyn erachtete. Es ward aber noch in dem gedachten Jahre zu Altenburg ein Vergleich aufgerichtet, vermöge deſſen der Landgraf Schönfeld nebſt dem Oeffnungs-Rechte zu Satan, ſich vorbehielt. In der bey Außig A. 1426. gehaltenen Schlacht ſollen ihrer 21 von dieſem Geſchlecht geblieben ſeyn, wie in *D.* **Mollers.** *Theatr. Freyb. p. 77.* und in **Zieglers Hiſtor. Schau-Platz** *p. 666.* erzehlet wird. Hans war Anno 1455. Chur-Sächſiſcher Rath und Hofmeiſter, Nicolaus aber Land-Voigt in Meiſſen, und geheimder Rath bey dem Churfürſten Erneſto und Hertzog Albrechten zu Sachſen; ihm wird Schuld gegeben, daß er gedachten Hertzog verleitet, ſich zum König in Böhmen nach Georgii Podiebrads Tode erwehlen zu laſſen, welche Wahl aber vergebens geweſen, und faſt höchſt unglücklich abgelauffen wäre, ſiehe bey erwehnten **Ziegler** *p. 1065.* Caſpar ſtund mit Luthero in gutem Vernehmen, wie in **Seckendorffs** *Hiſt. Luth.* zu ſehen. Hans war Anno 1556. der Fürſten und Stände in Schleſien General-Steuer-Einnehmer. Von Gregorio von Köckeriz erzehlet *Manlius in Luſat. L. VI. p. 335.* folgende Geſchichte: Als er eine Rechts-Sache mit einem andern von Adel ums Jahr 1550. vor dem Land-Voigt in der Nieder-Lauſitz gehabt, und ſeines Gegners Advocat, Laurentius Strauch, in der Amts-Stube immer mit Latein um ſich geworffen, und der von Köckeriz ſich beſchweret, er verſtünde nicht was er haben wolte; hat er von gedachten Strauchen zur Antwort bekommen: wenn er in der Jugend fleißig zur Schule gegangen wäre, und ſich manchen Product geben laſſen, ſo würde er itzo Latein verſtehen; worauf der von Köckeriz einen Abtritt genommen. Und als er wieder vor dem Gericht erſchienen, hat er gegen gedachten Advocaten Ungariſch geredet, und als dieſer ſich ebenfalls beſchweret: er verſtünde nicht was er haben wolte, hat er geantwortet: wenn er in ſeiner Jugend in Ungarn mit zu Felde gezogen wäre, uñ ſich unter den Stall-Knechten bißweilen mit der Streu-Gabel den Rücken bläuen laſſen, ſo würde er auch itzo Ungariſch verſtehen; biß hieher *Manlius.* Anno 1664. florirte Siegmund von Köckriz als Landes-Beſtallter im Fürſtenthum Oels.

Königl. Künigl.

Dieſe vornehme Gräfliche Familie in Tyrol wird bey den Scribenten bald Chunig, bald Chunigl, und bald König geſchrieben. Sie hat ſich ſchon längſt von ihren Schlöſſern, **Ehrenburg, Robanck, Caſtelruth** beygenahmet, und hat Anno 1639. das obriſte Erb-Truchſeſſen-Amt in Tyrol beſeſſen. Sie ſoll, nach Graf *Brandis* Bericht, ſchon Anno 1200. unter die Ritter in Tyrol bekannt geweſen ſeyn. *Bucelinus* aber führet zu erſt Rudolphum an, der bey Fundation des Kloſters Sonnenberg einen Zeugen abgegeben. Ludolphus wird um das Jahr 1342. mit unter die Teutſchen Ordens-Meiſter in Preuſſen gerechnet. Bernhardus brachte Anno 1560. die Freyherrliche Würde an ſich; und Vitus erhielt Anno

 1620.

1620. das Amt eines Erb-Truchſes in Tyrol, und ward nachgehends Ertz-Hertzoglicher obriſter Cammer-Herr und geheimder Rath. Sein Sohn Johann George, Graf Künigl, war Anno 1690. Kayſerlicher geheimder Rath, Cammer-Herr, wie auch Landes-Hauptmann in Tyrol, und hatte drey Söhne, die waren 1) George Sebaſtian, Kayſerlicher geheimder Rath, Landes-Hauptmann an der Etſch, und Burggraf in Tyrol; 2) Caſpar Ignatius, Biſchoff zu Brixen; 3) Bernhardus, Ober-Oeſterreichiſcher Hof-Cammer-Rath. **Tyrol. Ehrenkräntzl.** *P. II. Stemmat. Germ. Part. I. III.*

Königsfeld.

Eines der älteſten Adelichen Häuſer in Bayern, ſo im vorigen Seculo den Freyherrlichen Character erhalten. Deren ordentliche Stamm-Reihe wird von *Bucelino* mit Neidhardten von Königsfeld angefangen, der ein Vater worden *Arnoldi* und *Hippoldi*, welche Ao. 1165. unter die Thurniers-Genoſſen zu Zürch gezehlet werden; Der letztere hat ſeine Linie in Kärndten fortgepflantzet, die aber vor langen Zeiten abgegangen; jener der erſtere hingegen floriret noch in ſeinen Nachkommen in Bayern, von welchen ums Jahr 1670. Johann George, und Franciſcus Nicolaus, Freyherren von Königsfeld, Chur-Bayeriſche Cammer-Herren geweſen, und ihren Stamm fortgepflantzet haben. *Stemmat. Part. IV.*

Königsmarck.

Dieſe uhralte Adeliche und letztens Gräfliche Familie zehlet *Angelus* unter diejenige, welche Anno 926. in der Stadt Brandenburg ſich niedergelaſſen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Schon Anno 1346. hat ſie ſich mit Johann Königsmarcken in Schweden ausgebreitet, und wird davon in meinem *Theatr. Nobil. Pol. Suec. &c.* ausführlich geſaget. Nachgehends iſt Otto von Königsmarck Anno 1496. Biſchoff zu Havelberg worden. Rutger von Königsmarck beſaß ums Jahr 1530. das Ritter-Guth **Kötzlin** in der Marck-Brandenburg. Sein Sohn Joachim auf Kötzlin, diente dem Kayſer Rudolpho II. im Kriege wider die Türcken, und wurde ein Vater Conrads auf Kötzlin, der ebenfals im Kriege wider die Türcken durch ſeine Tapfferkeit ſich hervorgethan, und Johann Chriſtophen gezeuget, welcher nach Anfang des dreyßig-jährigen Krieges, als der Schwediſche König Guſtavus Adolphus auf Teutſchen Boden kommen, unter demſelben ſich als Obriſt-Wachtmeiſter engagiret, (nachdem er vorhero in Kayſerlichen Dienſten von einem gemeinen Reuter biß zur Rittmeiſters-Stelle geſtiegen) und durch ſein tapfferes Verhalten es dahin gebracht, daß er endlich Schwediſcher General-Feld-Marſchall und Reichs-Rath worden. Er iſt Anno 1663. ſeines Alters 63 Jahr als Gouverneur der Hertzogthümer Bremen und Verden verſtorben, nachdem er vorhero den Gräflichen Character von Weſterwyck und Stegholm auf ſeine Familie gebracht. Deſſen Leben und groſſe Helden-Thaten ſind in unſerm Hiſtoriſchen Helden-*Lexico* ausführlich zu leſen. Er hinterließ Graf Conrad Chriſtophen und Graf Otto

Will-

Willhelmen. Sein mittler Sohn, Johann Chriſtoph, kam Anno 1653. durch einen unglücklichen Pferde-Fall zu Rotenburg in Schwaben um. Der jüngſte, Otto Willhelm Königsmarck, Graf von Weſterwyck und Stegholm, Herr in Rotenburg und Neuhauß, Feld-Marſchall und General-Gouverneur in Bremen und Verden, ſtarb ohne Kinder als Generaliſſimus der Venetianiſchen Trouppen in Morea den 15. September Anno 1688. Es ſind deſſen Leben und Thaten ebenfalls in unſerm Hiſtoriſchen Helden-*Lexico* zu leſen. Der älteſte aber Conrad Chriſtoph von Königsmarck, Graf zu Weſterwyck, Königl. Schwediſcher Reichs-Feld-Zeugmeiſter und General-Lieutenant der Holländiſchen Trouppen, blieb Anno 1673. in der Belagerung Bonn. Deſſen Leben und Thaten ſind auch in unſerm Hiſtoriſchen Helden-*Lexico* beſchrieben. Seine Kinder ſind: 1) **Philipp Chriſtoph**, Graf von Königsmarck, der als Obriſter ſich Ao. 1694. am Hanoveriſchen Hofe verlohren, daß niemand eigentlich wiſſen können, wo er hingekommen, und wäre er der letzte ſeines Geſchlechts; 2) *Carolus Johannes*, gebohren den 5. May Anno 1659, war ein tapfferer General, ſtarb den 28. Auguſti Anno 1686. in Morea an einem hitzigen Fieber unverheyrathet; ſiehe unſer Hiſtoriſches Helden-*Lexicon*. 3) *Amalia Willhelmina*, welche an Axel Löwenhaupt, Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen geheimden Rath und General-Lieutenant vermählet worden; und 4) *Aurora Maria*, welche Anno 1700. vom Kayſer zur Pröbſtin von Quedlinburg ernennet worden; Sie iſt eine in vielen Sprachen vortrefflich erfahrne und gelehrte Dame.

Könitz.

Dieſe Adeliche Familie in Francken und in Thüringen, hat ihr Stam̃-Hauß Köniz im Fürſtenthum Schwartzburg gelegen. Sie beſitzet heut zu Tage im Coburgiſchen die Ritter-Güther Unter-Sina und Weiſſenbrunn. Wie in **Hönns Cob. Chron.** *P. II.* zu ſehen, ſo hat ſie ſich ſchon Anno 1071. durch Beſchenckung des Kloſters Saalfeld bekannt gemacht. Merboto von Köniz hat bey Altenburg gewohnet, und wird ſeiner in einem Diplomate Guntheri de Krimmitzſchau, Land-Richters des Römiſchen Kayſers im Lande Pleiſſen de Anno 1244. gedacht, ſo in *Gotha Dipl. P. V. p. 196.* zu leſen. George wird Anno 1545. unter die Cantzler zu Coburg gezehlet. Veit Ulrich war Anno 1680. Hof-Gerichts-Aſſeſſor zu Coburg.

Könriz, Cönneriz.

Dieſer alten Adelichen Familie in Meiſſen und in Thüringen geſchiehet in den Meißniſchen Geſchichten inſonderheit im XV. Sec. mit Ruhm öfftere Erwehnung. Heinrich iſt nebſt andern von Adel Arbiter zwiſchen dem Churfürſten zu Sachſen und zwiſchen Hertzog Georgen zu Sachſen geweſen; wie Nicolaus Kayſers Caroli V. Rath der Spanier ihre heimliche Conſilia entdecket, iſt in *Seckend. Hiſt. Luth. L. 3. § 124.* zu leſen. Eraſmus zu Lobſchüz hat ſich in den damahligen Religions-Affairen gebrauchen laſſen; er

iſt Chur-Sächſiſcher Rath und letztens Ober-Hof-Richter ums Jahr 1551. geweſen; Anno 1545. iſt er von Chur-Sachſen auf den Reichs-Tag zu Worms abgeſchicket worden. Andreas, J. U. D. und des Kayſerlichen Cammer-Gerichts zu Speyer Aſſeſſor, iſt vom Römiſchen Könige Ferdinando I. Anno 1573. an den Churfürſten zu Sachſen abgeſchicket worden, um ihn zu den Reichs-Tag zu Nürnberg einzuladen. Bernhardus auf Frauendorff florirte noch Anno 1698. als Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Obriſt-Lieutenant von der Infanterie. *Mülleri Annal. Sax. D. Rechenb. in Diſp. de Nobilit. Miſn. literata.*

Körbiz, vor Zeiten Kürbiz, Kyrbiz.

Eine uhralte Adeliche Familie in Meiſſen, deren Hauß Körbiz im Amte Meiſſen gelegen. **Knaut** meldet, daß ſie das Ritter-Guth Mertzkirchen bey Mühlberg beſitze. In einem *Gen. MS.* ſo aus einem Fürſtl. Archiv extrahiret worden, iſt zu befinden, daß Dinand von Körbiz Ao. 1380. das Guth Gößniz denen von Dachwiz verkauffet; ingleichen daß Hanß von Körbiz A. 1387. den Hof zu Lauffe Marggraf Willhelmen vor hundert Schock Groſchen verkauffet habe. Friedrich wird in *Mülleri Annal. Sax.* als Chur-Sächſiſcher Rath Anno 1477. und Caſpar Anno 1579. als Chur-Sächſiſcher Ober-Forſtmeiſter zu Sitzrode und als Amts-Hauptmann zu Schlieben angeführet. Deſſen Sohn Hanß Caſpar iſt als Chur-Sächſiſcher Hofmeiſter und Ober-Steuer-Einnehmer Anno 1639. im 58. Jahre ſeines Alters verſtorben, und hat die Güther Schmiedeberg, Falckenhayn, Haußdorff und Zollwiz ſeinen Erben hinterlaſſen. Friedrich auf Wendgruben, Chur-Sächß. Cammer-Juncker, iſt Anno 1659. 71 Jahr alt mit tode abgangen. Cuno Rudolph florirte ums Jahr 1669. als Stiffts-Hauptmann zu Zeitz; und Caſpar Haubold um dieſe Zeit als Chur-Sächſ. Cammer-Herr. Hanß Chriſtoph hat ſich ebenfalls um dieſe Zeit als Königlicher Däniſcher Reichs-Marſchall und Abgeſandter an unterſchiedenen Höfen bekannt gemacht; ob er aber gewiß aus dieſer Familie entſproſſen, kan man eben nicht ſagen. Johann Rudolph war Anno 1700. Königlicher und Chur-Sächſiſcher Ober-Forſtmeiſter.

Korth von Wanſcheid.

Dieſe alte Adeliche Familie im Rheinlande iſt zu unſern Zeiten in den Freyherren-Stand erhoben worden. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget **Hymbracht** mit Heinrichen Anno 1248. an. Von deſſen Nachkommen iſt vor andern Hanß Eberhard anzuführen, derſelbe florirte ums Jahr Anno 1591. als Kayſerlicher und Chur-Mayntziſcher Rath, wie auch Ober-Amtmann der Grafſchafft Königſtein. Johann Friedrich, Chur-Mayntziſcher Obriſt-Lieutenant und Commendant zu Mayntz, war Anno 1650. bekannt, und ein Vater 1) Johann Peter Lucä, Chur-Mayntziſchen Hof- und Regierungs-Raths. 2) Hanß Wilhelms, Chur-Mayntziſchen Obriſtens; und 3) Hanß Georgens, Chur-Mayntziſchen Raths und Ober-Amtmanns zu Ulm; deſſen Sohn Johann

Johann Philipp der zu Anfang des jetzigen Seculi als Chur-Mayntziſcher Rath, Cammerherr und Ober-Amtmann zu Amöneburg floriret, hat den Freyherrlichen Character erlanget. Vom Rhein. Adel *Tab.* 53.

Kötſchau.

Von dieſer Adelichen Familie meldet D. Becmann *in Acceſſ. Hiſt. Anhalt. p.* 595. daß ſie aus dem Stiffte Merſeburg in das Fürſtenthum Anhalt ſich begeben, und vermuthlich von dem unweit Merſeburg gelegenen Rittergute Kötſchau den Nahmen erhalten, nachdem der Anherr derſelben etwa wegen ſeiner bey Austreibung der Wenden erwieſenen Tapfferkeit damit beliehen worden. Das erſtere hat ſeine Richtigkeit, das andere aber keinen Grund; und findet man den Anherrn und Urſprung dieſer Familie in des 36ten Biſchoffs zu Merſeburg Johann Boſens Lebens-Beſchreibung (welche im MSCT. im Fürſtlichen Archiv zu Merſeburg aufbehalten wird) mit beſondern Umſtänden aufgezeichnet, und ob wohl nicht dabey gemeldet wird, warum der Anherr von Kötſchau genennet worden, ſo ſcheinet es doch, daß er entweder zu Kötſchau gewohnet, oder vom gemeldten Biſchoffe mit dieſem Gute belehnet worden ſey, wiewohl er ſelbiges nicht lange kan beſeſſen haben, maſſen gewiß, daß ſchon Anno 1460. Tobias von Burckersroda ſolches Gut im Beſitz gehabt, und auf ſeine Nachkommen transferiret. Es haben aber die von Kötſchau ſchon vor langen Zeiten zu Schafſtädt 2. M. von Merſeburg gelegen ſich niedergelaſſen, von dannen ſie ſich in der Mitte des XV. Seculi auch im Anhältiſchen anſeßig gemacht. Schon Anno 1430. ſoll Maximus von Kötſchau zu Schafſtädt gelebet, und eine von Weidenbach zur Gemahlin gehabt haben. Mit demſelben wird die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts in oberwehnten *acceſſionibus Hiſt. Anhalt.* angefangen. Von ſeinen Nachkommen iſt Maximus II. Urheber der Anhältiſchen Branche worden, welche ihre Güter im Zerbſtiſchen hat. Er wurde Anno 1557. Fürſtl. Rath und Amts-Hauptmann zu Roßla, wozu er auch nachgehends die Hauptmannſchafften zu Nienburg, Zerbſt und Plözke erhalten, welche er biß an ſeinen Anno 1580. erfolgten Todt verwaltet; Sein älteſter Sohn Ernſt hat allein ſeinen Aſt fortgepflantzet; derſelbe wurde Anfangs der Fürſtlichen Anhältiſchen Printzen Hofmeiſter, nachgehends Canzelley- und Hof-Rath, und endlich geheimder Rath, wie auch Unter-Director der Anhältiſchen Landſchafft. Er iſt Anno 1621. im 63. Jahre ſeines Alters verſtorben. Sein einziger hinterlaſſener Sohn Maximus wurde ein Vater Hans Bernhardtens, der Anfangs Chur-Pfältziſcher Hofgerichts Rath (in welcher Bedienung er auch an unterſchiedene Königliche, Chur- und Fürſtliche Höfe in wichtigen Affairen verſchicket worden) geweſen, hernach Fürſtlicher Anhältiſcher Hofmeiſter und Rath, weiter geſamter Rath und zugleich Hofmarſchall beym damahligen Gouverneur zu Magdeburg Hertzog Auguſto von Hollſtein, und endlich Ober-Auſſeher der Grafſchafft Mannsfeld, wie auch Fürſtlicher Anhältiſcher

geheimder Rath worden. Er iſt Anno 1702. im 71. Jahre ſeines Alters geſtorben, unterſchiedene Söhne hinterlaſſend, die aber meiſtens in Kriegs-Dienſten geblieben, und iſt dahero nur der Aelteſte davon Friedrich Emanuel anzuführen. Derſelbe wurde nach zurück gelegten Reiſen Anfangs Fürſtlicher Cammer-Juncker zu Hatzgerode, und Vice-Ober-Aufſeher der Grafſchafft Mannsfeld, hernach erhielt er die Charge eines Cammer-Junckers bey der Königin in Dännemarck, und bald drauf als dieſelbe Anno 1700. ihre eigne Hofſtadt als Wittwe anlegte, die Charge eines Hof-Marſchalls; nach ſeines Vaters Tode Anno 1702. wurde er würcklicher Ober-Aufſeher in Mannsfeld und zugleich Königlicher Preußiſcher Regierungs-Rath zu Halle, Anno 1708. ward er Danebrogs Ritter. Anno 1710. erhielt er das Prædicat eines Ober-Hofmarſchalls von ſeiner Königin, wie auch den Character eines geheimdē Raths, von ietztregierenden Könige in Dennemarck. Er verwaltete ſeine würckliche Bedienungen biß an dem Anno 1714. erfolgten Abſterben hochgedachter Königin, mit deren erſter Cammer-Fräulein Anna Æmilia von Dallwig, hatte er ſich Anno 1705. vermählet. Biß hieher die Anhältiſche Linie.

Nun folget die **Körbsdorffiſche** Linie. Selbige hat Antonius von Kötſchau Claußens zu Schafſtädt Sohn ums Jahr 1545. angefangen. Derſelbe wohnte Anfangs bey ſeinem älteſten Bruder Matthes zu Ober-Schmon, bekam aber hernach das Rittergut Körbsdorff und nahm daſelbſt ſeinen Sitz. Er hat unterſchiedene Söhne hinterlaſſen, von welchen unter andern Jobſt und Heinrich eine Nachkommenſchafft hinterlaſſen, von welcher man aber nichts aufgezeichnet findet, ohne daß des letzteren Enckel George noch An. 1659. am Sachſen-Gothaiſchen Hofe als Ober-Hofmarſchall floriret, wie in *Gotha diplomatica* zu ſehen. Es ſoll ſich dieſe Linie, nachdem das Gut Körbsdorff von ihr abkommen, anderweit etabliret haben. So iſt es auch mit der Branche, ſo zu Delßkau gewohnet, beſchaffen, von deren Nachkommen ſich einige vormahls im Naſſauiſchen aufgehalten, ſonſten aber ſchon beynahe in 300. Jahren von dem Haupt-Stamme zu Schafſtädt ſoll abgeſtammet ſeyn.

Es hat auch vormahls eine Adeliche Familie von **Retſchau** im Anhältiſchen zu Oſternienburg floriret, welche nunmehro im Stiffte Fulde ſich anſeßig gemacht. Weil ſelbige von vorhergehender im Wappen unterſchieden, auch ſich nicht von **Kötſchau**, ſondern **Retſchau** mit einem e ſchreibet, ſo iſt ſie nach obgedachten D. **Becmañs** Meinung eines gantz andern Stañes und Urſprungs; doch da in Teutſchland viele Adeliche Familien gefunden werden, welche, wenn ſie ſich in unterſchiedene Branches vertheilet, zugleich andere Wappen angenommen (maſſen man vor Zeiten inſonderheit beym Sächſiſchen Adel eben nicht ſo genau auf das angebohrne Stamm-Wappen, wie in andern Ländern von dem Adel zugeſchehen pfleget, geſehen und drüber gehalten) auch die Nahmen vor Alters im Schreiben ſehr geändert worden, ſo könte doch wohl ſeyn, daß ſie vor ſehr langen Zeiten von der vorhergehen-

henden abgeſtammet, abſonderlich da man vorgedachter maſſen von den beyden letztern Linien keine Nachricht findet. Es wird aber zuerſt Johann Rudolph von Ketſchau angeführet, welcher (allem Anſehen nach ums Jahr 1530.) zu Oſternienburg gelebet. Deſſen Enckel gleiches Nahmens hat Oſternienburg verkaufft, die Catholiſche Religion angenommen, und ſich im Stifft Fulde niedergelaſſen. Sein Sohn Johann George zu Buttlar und Wenigen Taſſend, war mit Maria Suſanna von Buttlar vermählet, mit welcher er Johann Philippen zu Butlar und Wenigen Taſſend gezeuget, der noch Anno 1715. als Heſſen-Caſſeliſcher Capitain und Hofmeiſter bey Printz Chriſtian von Heſſen-Wanfried floriret. Eine Linie von dieſer Familie ſoll ſich in der Ober-Pfaltz am Vogtländiſchen und Böhmiſchen Gräntzen etabliret haben.

Kötteritz.

Eine von den anſehnlichſten und älteſten Adelichen Familien in Meiſſen, deren Stamm-Hauß Sitten bey Leißnig nach **Knauts** Bericht ſeyn ſoll, wiewohl andere deren Urſprung aus Böhmen herleiten. *Micrælius* zehlet dieſes Geſchlecht auch unter die anſehnlichſte Adeliche Familien in Pommern, allwo es das Rittergut Wolckau inne habe, und in der Marck Brandenburg, allwo es von denen von Eckſtädt Affterlehn beſitze. Von Hermannen und Hanſen von Kötteritz melden die Geſchlechts-Urkunden, daß ſie unter diejenigen Ritter geſunden werden, welche Heinrich von Hörnſtein An. 1354. bey Eroberung des Raub-Schloſſes Elſterberg im Voigtlande gebraucht. Friedrich, wird in einem Vergleiche, welchen Anno 1362. Biſchoff Ludewig zu Halberſtadt und Graf Gebhard zu Mannsfeld mit einander geſchloſſen, als Zeuge angeführt. Nicolaus, George und Dietrich Gebrüdere haben Anno 1488. nebſt ihrem Vetter Hanſen von Kötteritz die Lehn vom Gute Kötterizſch (ſo eigentlich das Stamm-Hauß ſeyn mag) erhalten, der erſte wurde über dieſes mit Sitten und Kroptewitz im beſagten Jahre beliehen. Die ordentliche Stamm-Reihe dieſer Familie fänget man mit Sebaſtian, einem Sohn Nicolai, an, der Chur-Sächſiſcher Rath geweſen, und Anno 1528. wie auch Anno 1533. die Kirchen-Viſitation verrichten helffen, wie davon in **Seckendorffs** *Hiſtoria Lutheranismi* zu leſen: Er ſoll auch Anno 1530. mit nach Augſpurg um die Confeſſion zu überreichen, abgeſchicket geweſen ſeyn. Nachgehends iſt er zugleich Amts-Hauptmann zu Bitterfeld und Altenburg worden. Von ſeiner Gemahlin, einer von Spiegel aus dem Hauſe Grunau, hinterließ er 4. Söhne, **Wolffgang, Chriſtoph, Sebaſtian** und **Johannem.**

Der erſte Wolffgang iſt nachdem er ſich 12. Jahr auf der Univerſität Wittenberg aufgehalten, des Pommeriſchen Grafens Ludewig von Eberſtein zu Neugarten Hofmeiſter auf der Reiſe in Franckreich, und nach ſeiner Zurückkunfft Hertzogs Alberti in Preuſſen Hofrath und Profeſſor zu Königsberg worden, von dar er aber, weil er dem Oſiandriſmo nicht beypflichten wollen, wei-chen

chen müſſen, worauf er zu Anſpach Cantzler und Anno 1561. von dem Marggrafen daſelbſt nach Naumburg auf den Religions-Convent geſendet worden, hernach iſt er in Pfaltzgrafs Wolffgangs zu Neuburg Dienſten als Cammer-Rath und Landvoigt zu Hochſtädt getreten, der ihn als einen Geſandten nach Franckreich geſchickt, und Anno 1571. an Hertzog Johann Willhelmen zu Weymar überlaſſen, um bey demſelben die Cantzler-Stelle zu bekleiden, welcher ihn auch An. 1573. zum Executorem ſeines Teſtaments, nebſt andern ernennet, wie *Müllerus in Annal. Sax.* es mit angemercket. Nach des gedachten Hertzogs Tode hat er von ſeinen Feinden viel ausſtehen, auch ſich um ſeine Güter bringen laſſen müſſen, er iſt Anno 1575. im 60. Jahre ſeines Alters zu Magdeburg verſtorben, 2. Söhne Wolffen und Herrmannen hinterlaſſend. Jener hat ſeinen Stam̃ mit 2. Söhnen, Wolffen und Friedrichen fortgeſetzet; Herrmann iſt Anfangs Pfaltzgrafs Richardi am Rhein und hernach des Grafen von Erpach Rath, und ein Vater Johann Heinrichs Fürſtlichen Veldentziſchen Raths worden.

Der andere Sohn Sebaſtians, Nahmens Chriſtoph, iſt in der Schlacht bey Sievershauſen geblieben, und hat ſein Sohn Sebaſtian keine Nachkommen hinterlaſſen.

Der dritte Sohn Sebaſtians, ebenfalls alſo benahmet, hat in dem Feldzuge Churf. Johann Friedrichs zu Sachſen der Schlacht bey Mühlberg mit beygewohnet, und ſich mit einer von Oſten eines Adelichen Geſchlechts in Pommern verehliget, und ſcheinet, daß er ſich in Pommern auf dem Hauſe Wolckau, davon oben erwehnet worden, niedergelaſſen habe. Er hat folgende 5. Söhne hinterlaſſen, *Nicolaum* Chur-Brandenburgiſchen Rath und Amtmannen, welcher An. 1597. von Seiten Chur-Brandenburg ſich auf dem Craytz-Tage zu Jüterbock mit eingefunden; Hanſen der als Chur-Pfältziſcher Rath zu Berlin verſtorben; *Sebaſtianum* der ſich als Rittmeiſter in den Niederlanden gebrauchen laſſen; Rudolphen, Fürſtlichen Würtenbergiſchen Rath, und *Chriſtianum* von dem man nichts aufgezeichnet finden, und mag er etwa in Pommern auf den väterlichen Gütern ſeinen Stamm fortgepflantzet haben.

Der vierdte Sohn des obgedachten Sebaſtians Nahmens Johannes auf Sitten und Kroptewitz iſt Chur-Sächſiſcher geheimder Rath und von ſeiner Gemahlin einer Freyin von Salbach ein Vater folgender 2. Söhne worden: 1) Auguſti auf Kroptewitz, der ein groſſer Patron gelehrter Leute geweſen, und Hanß Friedrichen und Chriſtianen gezeuget. 2) Sebaſtiani Friedrichs auf Sitten und Beicha Chur-Sächſiſchen Hof-Juſtitien und Appellations, wie auch Ober-Conſiſtorial-Præſidentens, welcher Auguſt Friedrichen auf Froburg Chur-Brandenburgiſchen Cammer-Juncker und Obriſt-Wachtmeiſter, und Hanß Haubolden gezeuget, der Chur-Sächſiſ. Rath, Stiffts- und Amts-Hauptmann zu Wurtzen und Ober-Hofgerichts-Aſſeſſor zu Leipzig, wie auch ein Vater Wolff Siegfrieds auf Beichau, Wildenborn und Steinbach worden, der noch Anno 1714. als Königl. Pohlniſcher und Chur-Säch-

Sächſiſcher geheimder Rath, Vice-Cantzler, Appellations-Præſident, Ober-Steuer-Einnehmer und Dom-Probſt zu Merſeburg floriret hat. *MSCT. Geneal.*

Kokorzova.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Gräflichen Häuſer in Böhmen, welches nach *Balbini* Bericht, mit dem erſten Hertzoge Czecho in Böhmen aus Croatien gekommen, und davon Divislaus Anno 1130. floriret. Johann Kokorzowez von Kokorzova auf Wſcherub ſtarb über 100. Jahr alt Anno 1470. Sein Enckel Adam George, Käyſerlicher geheimder Rath, gieng Anno 1584. mit Tode ab, und hinterließ Carolum, Käyſerlichen Rath. Anno 1713. lebte unter andern Ferdinand Hrznata, Käyſerlicher geheimder Rath. Und Anno 1716. war ein Graf Kokorzova, als Käyſerlicher Obriſt-Lieutenant bekannt.

Es hat ſich auch vormahls dieſes Geſchlecht in Schleſien ausgebreitet, allwo es ſich **Kockers** nennet, und das Ritter-Gut Camin im Oppeliſchen Fürſtenthum an ſich gebracht, welches Hanß von Kokorz ſchon Anno 1562. als Landrechts-Beyſitzer des vorgedachten Fürſtenthums beſeſſen, wiewohl **Franckenſtein** in ſeinem *Syntagm. Hiſt. Geneal. p. 283.* übel zu frieden ſeyn will mit denjenigen Scribenten, ſo dieſe von Adel von jenen Grafen herführen.

Kolb von Rheindorff.

Eine uhralte Adeliche Familie in Schwaben, dahin ſie vor Alters aus Bayern gekommen, den Beynahmen führet ſie von ihrem Stamm-Sitz Rheindorff, gleichwie ſie auch den Nahmen **Kolb** von ihrem Wappen, darinn 2. Streit-Kolben zu ſehen, angenommen. Sie wird unter diejenige alte Adeliche Familien gezehlet, welche Anno 1209. dem Thurnier zu Worms mit beygewohnet. Joachim Heinrich florirte Anno 1703.

Von der vornehmen Gräflichen Familie Kolbe von Wartenberg ſiehe **Wartenberg. Burgerm. vom Schwäb. R. Adel.**

Kollere.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteſte und anſehnlichſte in Pommern, und führet zuerſt Nicolaum an, deſſen Anno 1466. in einen Soldiniſchen Vertrage gedacht wird. Anno 1596. iſt Eggard Köller zu Chorecke Erbſaß geweſen. **Pommerl.** *L. 6.*

In **Hollſtein** iſt eine Adeliche Familie Köler oder Köller bekannt, welche mit der vorhergehenden faſt einerley Wappen führet. Von derſelben war Anno 1552. Balthaſar Hauptmann und Probſt im Cloſter Uterſen. *Ang.* **Hollſt. Adel Chron.** *p. 54.*

Kollonitzſch, Collnizſch.

Dieſe Gräfliche Familie in Oeſterreich, und in Kärndten, allwo ſie das Erb-Jägermeiſter-Amt, ſchon im 16. Seculo beſeſſen, ſtammet aus Croatien her, gleichwie ſie noch heut zu Tage daſelbſt und in Ungarn bekannt iſt, auch hat ſie ſich Anno 1617. mit Ferdinando Collonizſch von Collniz in Böhmen niedergelaſſen, welcher daſelbſt

ſelbſt unter die Land-Stände aufgenommen worden, wie *Balbinus* berichtet. *Bucelinus* führet zuerſt Theodoricum von Collniz an, der Anno 1183. zum Biſchoff zu Gurck erwehlet worden, und Anno 1220. geſtorben. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Anonymo de Colloniz Anno 1300. angefangen, von deſſen Söhnen hat Heinrich Anno 1334. als ein tapffer Kriegsmann die Oeſterreichiſche Parthey wider die ſo genannte Margaretha Maultaſch beſtritten. Thomas aber iſt ein Groß-vater Eberhardi worden, welcher ſich im Kriege wider die Türcken tapffer verhalten, und vom Käyſer Carolo IV. zum Ritter geſchlagen worden. Er ward ein Aelter-Vater Leonhardi Vizdoms in Kärndten Anno 1492. Deſſen Sohn Amalricus hat ſich Anno 1532. als Käyſerlicher General wider die Türcken durch ſeine Tapfferkeit hervorgethan. Friedrich hat die Stadt Villach in Kärndten Anno 1559. mit 4050. Mann erobert und darauf die Charge eines Vizdums in Laventhale erhalten, wie *Megiſerus* meldet. Johann Bartholomäus war ums Jahr 1584. ein ſehr berühmter General in Ungarn, und ein Bruder Georg Seyfried Freyherrns von Collonizſch Hauptmañs in Forchtenſtein und Eiſenſtadt; von dieſes letzteren Söhnen ſind Seyfried, **Ferdinand**, Carl, Johann George und **Ernſt** zu mercken; der erſte Seyfried Commendant zu Neuheuſel commandirte um das Jahr 1596. als Käyſerlicher General-Feldmarſchall, in Ungarn, mit ſolchem Ruhme, daß Anno 1615. ein Türckiſcher Abgeſandter zu dem Cardinal Klöſel geſagt, der Nahme **Kollonitſch** werde in der Türckey unvergeßlich bleiben, wie *Ortelius* erzehlet; die übrigen 4. haben als Generals und Kriegs-Räthe dem Ertz-Hauſe Oeſterreich in Ungarn gleichfalls vortrefliche Dienſte gethan. Vorgedachten Seyfrieds Enckel Nahmens Ernſt hat zuerſt den Gräflichen Character geführet, und iſt Commendant zu Comorra, und ein Vater geweſen **Erneſti Friderici**; derſelbe ſtund bey dem Käyſer Leopoldo in gutem Anſehen, und machte ſich bey den Proteſtanten dadurch ſonderlich beliebt, daß er vor dero in Ungarn befindliche Kirchen intercedirte; und **Leopoldi** des berühmten Cardinals von dem hernach. Anno 1709. beſaß Siegismund, Graf von Collonizſch, die Biſchöffliche Würde zu Waitzen in Ungarn, und Anno 1710. wurde er Biſchoff zu Wien. Siegfried Käyſerlicher Cammerherr und Cronhüter in Ungarn, ſtarb Anno 1713. Adam aber war zur ſelbigen Zeit Käyſerlicher General, und nebſt dem vorhergehenden ein naher Anverwander des vorgedachten Cardinals.

Kollonitzſch (Leopoldus) Graf, Cardinal, Protector Germaniæ, Ertz-Biſchoff zu Gran, auch ſelbiger Geſpanſchafft Ober- und Erb-Geſpann, des Röm. Stuhls Legatus natus, des Königreichs Ungarn Primas, Obriſter Cantzler und geheimdſter Secretarius, des Ritter-Ordens S. Johannis von Jeruſalem Prior, Coñendator zu Michalup und Mailberg, Käyſerli-

ſerlicher würcklicher geheim=der Rath.

Er war aus vorhergehender Familie Anno 1631. gebohren und ein Sohn, wie ſchon im vorhergehenden gemeldet, Erneſti Grafens von Collonitzſch, der als Kayſerlicher General im dreyßig-jährigen Kriege Anno 1643. geblieben. Ungeacht dieſer Leopoldus von Evangeliſchen Eltern war gezeuget und gebohren worden, ſo verhinderte doch der allzu zeitige Verluſt ſeines Vaters, daß er nicht darinn konte erzogen werden, er wurde demnach im 12ten Jahre ſeines Alters den Jeſuitern untergeben, welche nicht nur guten Grund in ſeinen Studiis, ſondern auch das Fundament zu folgender Beförderung geleget, nachdem er die Religion changiret. Anno 1650. wurde er im 19ten Jahre ſeines Alters Johanniter=Ritter, begab ſich darauf in Candien, und ließ inſonderheit in der See=Schlacht bey den Dardanellen ſeine Tapfferkeit ſehen, darinn er eine Fahne eroberte, wodurch er ſich die Charge eines Caſtellans zu Maltha zu wege brachte. Anno 1659. gieng er aus der Inſul Maltha zurück und an den Kayſerlichen Hof, allwo er Kayſerlicher Cammer=Herr wurde; er trat darauf in den geiſtlichen Stand, wurde Anno 1667. Biſchoff zu Neutra, Anno 1685. zu Neuſtadt, Anno 1690. zu Raab, Anno 1691. zu Colocza, und Anno 1695. Ertz-Biſchoff zu Gran. Er blieb aber am Kayſerlichen Hofe und nahm Part von allen den wichtigſten geheimden Conſiliis. Zu der groſſen Reformation und Verfolgung der Proteſtanten in Ungarn trug er das meiſte bey, und machte daß die Kayſerliche Cammer durch Einziehung der Proteſtanten Güter nicht wenig bereichert wurde; denn er war ein eyfriger Verfolger der Evangeliſchen, und beſchenckte diejenige reichlich, welche zur Römiſch=Catholiſchen Religion übertraten. Als die Stadt Wien von den Türcken Anno 1683. belagert wurde, brachte ſich dieſer Prälat dadurch einen groſſen Ruhm zu wege, daß er nicht allein die Beſatzung zu einer tapffern Gegenwehr unermüdet auffmunterte, ſondern auch zu Verpflegung der bleſſirten, armen und nothdürfftigen und wo ſonſten Mangel und Noth verſpüret wurde, von ſeinen eigenen Einkünfften Geld hergabe; Der Türckiſche Großvezier Kara Muſtahpa, der vor Wien lage, rechnete auch eintzig und allein dem Biſchoff von Collonitzſch die langwierige Defenſion dieſer Stadt zu, und that ein Gelübde, daß wofern er hinein käme, er ihm den Kopff abhauen und dem Groß=Sultan præſentiren wolte; es fügte aber das Glück, daß ſolcher Anſchlag ſich umkehrete; denn da dieſer Großvezier wegen unglücklicher Endigung dieſer Belagerung zu Belgrad ſtranguliret und ſein Kopff von Adrianopel, nachdem ihn der Türckiſche Kayſer daſelbſt beſehen, nach Belgrad zurück geſchickt und daſelbſt nebſt dem Cörper begraben worden, dieſe Stadt aber bald drauf an die Kayſerlichen übergangen und der Kopff von einigen Soldaten (die von den Gefangenen des Großveziers Grab erforſchet) in Hoffnung einige Koſtbarkeiten dabey anzutreffen, ausgegraben worden, und der Commendant davon Nachricht erhalten, hat er ſolchen alsbald nebſt dem ausgegrabenen Strick und einem weiſſen und

mit Türckiſchen Characteren beſetzten Hembde zu ſich bringen und darauf dieſem Biſchoff von Collonitzſch als ein Präſent einhändigen laſſen, welcher ſolches alles dem Zeughauſe zu Wien verehret. Anno 1686. erhielt der von Collonitzſch den Cardinals-Hut. Endlich ſtarb er Anno 1707. im 76. Jahre ſeines Alters zu Wien nach einer langwierigen Unpäßligkeit. Er hatte Anno 1681. eine Schrifft unter verdeckten Nahmen, die er *Auguſtana* und *Anti-Auguſtana Confeſſio* betitelte, heraus gegeben, die aber von dem Leipziger Profeſſore Theologiæ D. Alberti nachdrücklich widerleget worden. *Anon.* Leben K. *Leopoldi. Memoires.*

Kolobrad, Kolowrad.

Eines der älteſten mächtigſten und vornehmſten Gräflichen Geſchlechter in Böhmen, welche von den Böhmiſchen Scribenten insgemein vor eine eingebohrne Familie, die etwa mit dem erſten Fürſten Czecho in Böhmen gekommen, gehalten wird. Nachdem aber im Hertzogthum Crain ein Schloß Kolowrad fünff Meilen von Laybach befindlich, ſo meinet *Valvaſor* in der Ehre des Hertzogth. Crains, daß ſelbiges das Stamm-Hauß dieſer Familie ſey, und ſelbige vor Alters daſelbſt floriret, von dar aber mit 2 Brüdern ſich in Oeſterreich begeben habe, welche nachgehends in Böhmen ihr Geſchlecht ausgebreitet. Wie weit dieſe Meinung Grund habe, läſſet man dahin geſtellet ſeyn; das iſt gewiß, daß dieſe Familie ſchon im XIVten Seculo in Böhmen eine der anſehnlichſten geweſen und den Herrn-Stand geführet; Burchard, Dom-Herr zu Prage, Albertus und George Gebrüdere von Kolowrad haben der Crönung Kayſers Caroli IVten (ſo Anno 1354. zu Rom geſchehen) mit beygewohnet, wie *Balbinus* in *Epit. rer. Bohem. p. 356.* erzehlet und zugleich anführet, daß Beneſſius von Kolowrad gedachten Kayſer, als er im Auffruhr der Piſaner in Lebens-Gefahr geweſen, errettet, und vorgemeldter Albertus der Anno 1391. verſtorben, das Kloſter Koczow vor 13. Münche geſtifftet. Hanuſſius Herr von Kolowrad iſt Anno 1491. als Probſt auf dem Wiſſehrad zu Prage verſtorben. Der älteſte Sitz dieſes Geſchlechts iſt Chrzanovicz, hernach Zbraslavicz darauf Zrucz geweſen, und nach den Jahr 1400. hat es ſich von den Schlöſſern und Sitzen in die Häuſer Maſtiowski, Bezdraziczki, Ludowikowski, Liebſteinski, Krakowki und Novohradski ꝛc. vertheilet, davon aber nur noch die drey letzten floriren.

Von der Linie Liebſteinski war Albrecht Obriſter Cantzler in Böhmen und half Anno 1504. die Streitigkeiten der Schleſiſchen Fürſten und Stände mit dem Dom-Capitul zu Breßlau beylegen, welcher Vergleich dahero der Kolovratiſche heiſt, und hauptſächlich in ſich hält, daß niemand, als der in Schleſien, Böhmen und denen incorporirten Landen gebohren, zu dem Bißthum Breßlau gelangen ſolle, davon beym vorerwehnten *Balbino l. c. p. 572.* zu leſen. Albertus war Anno 1630. Vice-Cantzler in Böhmen und hinterließ folgende Söhne: (1) Ferdinandum Ludovicum, Groß-Prior des Maltheſer-Ordens in Böhmen und Käyſerlichen geheimden Rath, der Anno 1701. mit Tode abgangen. (2) Johannem Wil-

Wilhelmum, der Anno 1667. zu dem Ertz-Bißthum Prage erwehlet, aber durch den Tod verhindert ward, ſelbiges in Beſitz zu nehmen. (3) Albertum, (4) Leopoldum Ulricum, welche beyderſeits dem Käyſer gedienet, und davon der letzte 3. Söhne gezeuget; (5) Franciſcum Carolum; dieſer war Anfangs Appellations - Præſident und Stadthalter in Böhmen, vertrat darauf die Stelle eines Abgeſandten bey der Wahl Leopoldi zum Römiſchen Käyſer, welcher ihn darauf in ſolcher Qualität nach Pohlen ſchickte, allwo er Anno 1660. das Seinige beytrug, daß der Oliviſche Friede zu Stande kam. Er ſtarb Anno 1700. als Käyſerlicher geheimder Rath, Cammerherr und Landes-Hauptmann in Mähren, und hinterließ (1) Norbertum Leopoldum, Ritter des güldenen Vließes, Käyſerlichen geheimden Rath, Stadthaltern zu Prage, der Anno 1716. auf ſeiner Herrſchafft Reichenau verſtorben. (2) Franc. Wilhelmum, Käyſerlichen Cammerherrn und Beyſitzern der Königlichen Böhmiſchen Cammer- und Hof-Lehn-Gerichte.

Von der Linie, ſo ſich Krakowski ſchreibet, ſtarb Anno 1650. Albertus Wilhelmus, Obriſter Burggraf in Böhmen. Seine Söhne waren 1) Johannes Franciſcus, Kayſerlicher geheimder Rath und Beyſitzer des gröſſern Land-Rechts in Böhmen, welcher Leopoldum und Wilhelmum Albertum gezeuget. 2) Maximilianus Norbertus, Kayſerlicher geheimder Rath und Ober-Appellations-Präſident wie auch Königlicher Stadthalter, des gröſſern Land-Rechts Beyſitzer und Oberſter Land-Cämmerer in Böhmen.

Von der Linie, die ſich Novohradski heiſſet, war Frantz Czenko Herr auf Koſchadeck, Mayerhofen, Münchsfeld ꝛc. Anno 1705. Kayſerlicher geheimder Rath, Cammer-Herr, Stadthalter und des gröſſern Land-Rechts Beyſitzer in Böhmen, und Ferdinandus Anno 1709. Hauptmann des Sazer-Creyſſes.

Kommerſtädt, Commerſtadt, Kummerſtadt.

Von dieſer Adelichen Familie hat Valentin König in dem 1717ten Jahre eine Genealogiſch-Hiſtoriſche Beſchreibung heraus gegeben, in welcher er mit gutem Grunde die Stamm-Reihe derſelben mit Dietrichen Commerſtadt anfänget. Derſelbe hat, wie man anderweit aufgezeichnet gefunden, ſich ums Jahr Anno 1490. mit einer von Petſchwitz verehliget und zu Meiſſen gewohnet, und nachgehends das Ritter-Guth Gersdorff bey Roßwein beſeſſen. Er war ein Vater Georgens und Hanſens, welche beyde zu mercken.

George der ältere Sohn Dietrichs, war J. U. D. ein ſehr gelehrter und geſchickter Mann. Anfangs that er ſich als Juris Practicus zu Zwickau hervor, wurde aber bald drauf an den Churfürſtl. Hof gezogen, und zu den wichtigſten Staats-Affairen employret, wie man davon in *Mülleri Annal. Sax.* hin und wieder Nachricht findet. Er ſtarb Anno 1560. auf ſeinem Ritter-Sitze Kalckreut unweit Hayn und hinterließ folgende Söhne: 1) Julium von Kommerſtädt Chur-Sächſiſchen Rath, und Dom-Probſten zu Meiſſen und Bautzen, welcher Kalckreut und Bucha beſeſſen, Anno

1577. aber ohne Erben verſtorben; 2) Tranquillum auf Gavernitz Chur-Sächſiſchen Inſpector der Fürſten-Schule Meiſſen, welcher Anno 1587. mit tode abgangen, und keine beſtändige Poſterität hinterlaſſen; und 3) Georgen auf Adelsdorff: deſſen Nachkommen haben in der Nieder-Lauſitz das Ritter-Guth Alt-Döbra an ſich gebracht, ob ſie aber annoch floriren, findet man keine Nachricht; gedachtes Ritter-Guth aber iſt ſchon vor langer Zeit an andere Familien und letztens an die von Bomsdorff gelanget.

Hanß der jüngere Sohn des obgedachten Dietrichs und Bruder des vorhergehenden Georgens des älteren beſaß das Ritter-Guth Zſchackwitz, und wurde ein Vater 1) Theophili Dom-Herrns zu Merſeburg; ob er Nachkommen hinterlaſſen, weiß obgemeldter Autor nicht zu ſagen; 2) Hieronymi J. U. D. Dom-Dechants zu Merſeburg und Budiſſin; er hat Anno 1562. im Stiffte Merſeburg eine allgemeine Kirchen- und Schul-Viſitation verrichtet, und 2 Söhne Chriſtoph und Gottfried hinterlaſſen, welche ſich auſſer Landes ſollen begeben haben, wohin aber weiß mehr gedachter Autor ebenfals nicht zu melden; und 3) Hanſens auf Schönfeld, welcher 5. Söhne gezeuget, von denen Euſebius zu Radmeritz und Hanß Friedrich zu Schönfeld von einer mörderiſchen Hand umgebracht worden, und Hanß Dietrich auf Ober-Neumarck und Kändler nur ſein Geſchlecht fortgepflantzet. Er war einige Zeit Königlicher Schwediſcher Cammer-Juncker geweſen. Sein Sohn Hanß Ernſt auf Ober-Neumarck und Schönfeld, ſtarb 1663, folgende 3 Söhne hinterlaſſend: 1) Hanß Dietrichen der durch einen unglücklichen Schuß zu Würtzburg, allwo er ſtudierete, getroffen und getödtet worden; 2) George Friedrichen auf Unter-Schönfeld, der Anno 1704. als Gräflicher Reuß-Plauiſ. Hofmeiſter verſtorben. Sein Sohn Carl Erdmañ hat den **Unter-Schönfeldiſchen Aſt** mit männlichen Erben vermehret; und 3) Hanß Willhelmen auf Ober-Schönfeld Hoch-Gräfl. Reuß-Plauiſchen Hofmeiſter, der Anno 1713. verſtorben, und ein Vater geweſen **Gottfried Ernſts** anfangs Hertzoglichen Hollſtein-Wieſenburgiſchen Cammer-Junckers und Stallmeiſters und hernach Hochgräflich-Reuß-Plauiſchen Hof- und Stallmeiſters, und **Auguſt Friedrichs** auf **Ober-Schönfeld**, welcher ſeinen Stamm mit 3 Söhnen fortgepflantzet.

Koppenſtein.

Dieſer Adelichen Familie im Rheinlande Stamm-Reihe fänget **Humbracht** mit Meinharden Anno 1386. an. Von ſeinen Nachkommen iſt vor andern anzuführen Hanß Wolf von Koppenſtein, derſelbe war Anno 1641. Fürſtlicher Heßiſcher Obriſter und Commendant zu Rheinfelden, ſeine Nachkommen floriren noch. Sein Bruder Johann Carl hinterließ 2 Söhne; die waren 1) Johann Ludwig Hertzoglicher Sächſiſcher Marſchall zu Meinungen; 2) Johann Nicolaus Dietrich, Fürſtlicher Braunſchweigiſ. Marſchall, welchem 2 Söhne, Ernſt Auguſt und Ludwig, gebohren worden. **Vom Rhein. Adel** *Tab. 146.*

Korff

Korff genannt Schmieſing.

Dieſe Adeliche Familie in Weſtphalen mag alt gnug ſeyn, man findet aber nur zuerſt Paridon Korff genannt Schmieſing aufgezeichnet. Derſelbe wird von *Bucelino in German. Sacr.* unter die Aebte des Kloſters Haſſenfeld im Ertz-Stifft Bremen ums Jahr 1618. gezehlet. Nachgehends iſt Matthias Anno 1665. als Münſteriſcher Abgeſandter in Franckreich berühmt geweſen. Um welche Zeit auch einer dieſes Geſchlechts in Curland als Brandenburgiſcher General commandiret. Anno 1699. waren im Stiffte Oſnabrüg Canonici aus dieſer Familie Jodocus Ditericus, und zugleich Senior Evangelicus; Dietrich Lude zugleich Cuſtos und Archi-Diaconus, und Probſt zu S. Johannis, und Heinrich zugleich Sacellan in Hülter und Diſſen. Imhoff *Not. Proc. Imp. p. 143.*

Kornberg.

Eine Adeliche Familie in Thüringen, deren ordentliche Stamm-Reihe in *Gotha diplomatica* mit Moritz Willhelmen auf Huff- und Reichelsdorff, der ohngefehr ums Jahr 1502. floriret, angefangen wird. Deſſen Enckel Bernhard Philipp zu Auburg, Huff- und Reichelsdorff, wurde ein Vater Philipp Willhelms auf Auburg Fürſtlichen Heſſen-Caſſeliſchen geheimden Raths und Cammer-Präſidentens. Sein Sohn Otto Caſpar auf Reichelsdorff hat ſeinen Stamm fortgepflantzet.

Kornfail von Weinfelden.

Dieſe alte Adeliche und nunmehro Gräfliche Familie in Oeſterreich iſt aus der Schweitz dahin gekommen. Deren Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Ulrichen an, der ums Jahr 1380. floriret. Seifert aber in ſeiner Ahnen-Taffel machet den Anfang mit Johann von Kornfail und Weinfelden; welcher ein Aelter-Vater worden Hector Seyfrieds erſten Panner- und Freyherrns von Kornfail und Weinfelden, der ſeinen Stamm mit etlichen Söhnen, ſo den Gräflichen Character erhalten fortgeſetzet; von denſelben ſind unter andern anzuführen: Hector Rudolph der Anno 1704. als Kayſerlicher Obriſt-Lieutenant in Italien bey Eroberung des Paſſes Stradella geblieben und männliche Erben hinterlaſſen, und Hector Friedrich, Rittmeiſter des Lodroniſchen Regiments, ein Vater Hector Willhelms auf Würmbla, Grub und Erpersbach.

Koſchenbahr.

Eine alte Adeliche Familie in Schleſien, deren Stamm-Hauß Scorkau im Lignitziſchen Fürſtenthum gelegen, und von welcher *Lucæ* Hanſen auf Scorkau und Seichwitz als Königlichen Land-Gerichts Beyſitzern Ao. 1564. anführet. Schleſ. Chron. *pag. 1810.*

Koſchlieg.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Lucæ* unter die älteſten und anſehnlichſten in Schleſien, und theilet ſie in die Häuſer Jagatſchütz und Koſchnau, beyde im Oelßniſchen Fürſtenthum gelegen. Zuerſt wird George auf Jagatſchütz Anno 1562. als Hertzoglicher Münſterbergiſcher Rath und Hof-

Hof-Richter zu Trebnitz angeführet. Conrad auf Groß-Grutſchen und Wilkawa, hat Anno 1617. als des Oelßniſchen Fürſtenthums Landes-Aelteſter gelebet. Carl auf Joſſel und Grabkowitz hat als des Oelßniſchen Fürſtenthums Deputirter ums Jahr 1619. floriret. Schleſ. Chron.

Koſeritz.

Eine anſehnliche Adeliche Familie in Meiſſen, allwo ſie heut zu Tage die Güther Nauendorff, Döbernitz, Coſabra, Rüdigsdorff und Nauenhoff beſitzet. Valentin König hat Stamm-Taffeln nebſt einer Hiſtoriſchen Geneal. Beſchreibung dieſes Geſchlechts herausgegeben, worinnen er deſſen Urſprung aus Pommern herleiten will, allwo deſſen Stam̃-Schloß Koſeritz an Mecklenb. Gräntzen, wiewohl in ruderibus annoch zu ſehen ſeyn ſoll. Man findet aber weder beym *Micrælio* noch anderen Pommeriſchen Hiſtoricis derer von Koſeritz erwehnet, auch dieſelben unter dem Pommeriſchen Adel weder vormals noch itzo mit gezehlet. Solte aber gedachter König Grund haben, ſo könte es ſeyn daß dieſe Familie aus Pohlen vor alters dahin gekommen, und von denen von Koſer daſelbſt abgeſtammet, von welchen Anno 1714. einer als Pohlniſcher Obriſter von den Schweden gefangen und nach Stralſund gebracht wurde, allwo er ſich aus der Gefangenſchafft heimlich entledigt. Es gedencket auch *Stricovius p. 116.* und *127.* ſchon ums Jahr 861. eines ſtreitbahren Volcks die Koſer genannt in Rothreuſſen, und *Okolski in Orb. Pol. Tom. I. p. 542.* beſchreibet eine Hertzogliche Linie von Koſer, welche mit den Hertzogen von Czartoryski und Sanguſczko (von welchen in meinem *Theatr. Nobil. Polon. Svec. &c.* nach zuſehen) einerley Ankunfft hat, von welcher die vorgedachte von Koſer mögen abgeſtammet ſeyn, und hernach einige davon in Pommern etwa ſich niedergelaſſen und erwehntes Schloß Koſeritz erbauet haben. Im XIVten Seculo ſoll nach gemeldten Königs Bericht Nicol von Koſeritz die Herrſchafft und Stadt Hoyerswerde beſeſſen, (allwo er auch Anno 1416. ſoll geſtorben ſeyn) und ſelbige auf ſeine Nachkommen gebracht haben, welche ſie biß Anno 1517. inne gehabt, da denn ein ander Nicolaus von Koſeritz, weil er bey angehender Reformation ein groſſer Freund Lutheri geweſen, ſolche verkauffen müſſen. Es hat aber ſolches keinen Grund, nachdem in der Geſchlechts Hiſtorie derer Herrn Grafen von Schönburg befindlich, daß eine Linie davon vom XIVten Sec. an biß nach Anfang des XVIten Seculi, da ſie abgeſtorben, Stadt, Schloß und Herrſchafft Hoyerswerde beſeſſen, und Groſſer in ſeiner Lauſiß. Hiſtorie. *P. III. p. 79.* in Beſchreibung dieſer Stadt und Herrſchafft ausdrücklich meldet, daß ſelbige die Herrn von Schönburg noch vor Anno 1448. beſeſſen, und biß Anno 1522. beherrſchet, worauf ſie an einem von Maltitz hernach an die Herrn von Promnitz, von denſelben an die von Ponigkau u. ſ. w. gelanget, übrigens auch die von Koſeritz nirgends unter die Lauſitziſchen Adelichen Geſchlechter gezehlet werden. Mit letztgemeldtem Nicolao von Koſeritz fänget mehr erwehnter König die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts an, derſelbe ſoll ſich nachgehends nach Biſchoffswerde

werde gewendet haben, und im Dorffe Kinitzſch auf einem Guthe den Keſſel genannt, wegen harter Religions-Verfolgung aus Bekümmernis nach einigen Monathen geſtorben, und deſſen Cörper in einem Garten daſelbſt begraben worden ſeyn, nachdem die Catholiſche Geiſtlichkeit ſelbigen nicht auf den Gottes-Acker zur Erden beſtatten laſſen wollen. Von ſeiner Gemahlin Anna von Taubenheim aus dem Hauſe Bedra hinterließ er Johann Georgen Fürſtlichen Sächſiſchen Ober-Schencken und Hofmeiſtern zu Weimar, von deſſen Nachkommen man nichts aufgezeichnet findet, und mag zu denſelben gehören David von Koſeritz auf Falckenhayn, der Anno 1600. floriret; und Jacoben Chur-Sächſiſchen Rath, Rentmeiſter und Amtmann zu Dorneburg, der Anno 1549. von Simon Rabiel das Guth Burg-Chemnitz erkauffet. Von des letztern Söhnen ſind **Abraham** und **Hiob** zu mercken.

Abraham von Koſeritz auf **Burg- und Neu-Chemnitz** ſtarb Anno 1585. als Aſſeſſor des Hof-Gerichts zu Wittenberg. D. **Michael Praun** erwehnet deſſen in ſeinem **Adelichen Europa** *p. 661.* (nicht p. 600. wie einige ſetzen) daß er Anno 1562. mit unter die Sächſiſche von Adel geweſen, welche der Crönung Kayſers Maximiliani zu Franckfurt am Mayn beygewohnet; er nennet ihn zwar Abraham von **Koteritz**, ſo aber ein Druckfehler ſeyn mag. Sein Sohn Daniel beſaß die väterlichen Güther, wurde Chur-Sächſicher Rath, Hof-Richter und Amts-Hauptmann zu Wittenberg, ſtarb Anno 1638. und hat von *Buchnero* in *Programm. p. 326. p. 359.* ein groſſes Lob erhalten. Er hinterließ 3 Söhne; 1) **Hanß Jacoben**, deſſen eintziger Zweig Heinrich iſt zu Brüſſel Anno 1665. meuchel-mörderiſcher Weiſe erſchoſſen worden; 2) **Danieln** Chur-Sächſiſchen deſignirten Hof- und Juſtitien-Rath, einen Vater Johann Siegfrieds Königlichen Groß-Britanniſchen Brigadiers und Obriſten, der noch Anno 1715. 70 Jahr alt floriret, und übrigens ſeinen Aſt mit 2 Söhnen, Danieln Siegfrieden und Auguſt Gotthelffen fortgeſetzet hat; und 3) **Johann Georgen** auf **Grochwitz** und **Borcken**, der Anno 1668. als Chur-Sächſiſcher Creyß-Steuer-Einnehmer und Aſſeſſor des Hof-Gerichts zu Wittenberg verſtorben, und **Johann Danieln** auf **Nauendorff** ꝛc. Chur-Sächſiſchen Stiffts-Rath zu Wurtzen hinterlaſſen, welcher Danieln Siegfrieden gezeuget hat.

Vorgedachter **Hiob** ein Bruder **Abrahams** beſaß Hermsdorff, und hinterließ bey ſeinem Anno 1609. erfolgten Tode George Joben auf **Groß-Böhla** und Troßin der Anno 1656. als Chur-Sächſiſcher Ober-Forſtmeiſter zu Sitzeroda verſtorben, und ein Vater geweſen Johann Georgens, der Anno 1661. in einem Duell erſtochen worden, und von ſeiner Gemahlin einer von Erdmannsdorff keine Erben hinterlaſſen, und Chriſtoph Gottfrieds, der die väterlichen Güther beſeſſen, Anno 1698. verſtorben, und mit ſeiner erſten Gemahlin einer von Kötteritz Auguſt Gotthelffen gezeuget, welcher nach abſolvirten Studiis Holland, Engelland, Franckreich, Italien, Ungarn ꝛc. beſehen, und Anno 1700. mit dem Fürſten George Lubomirski nochmals in Italien gereiſet, nachge-

hends Sachſen-Gothaiſcher Cammer-Juncker und Amts-Hauptmann zu Tamburg, Anno 1705. Aſſeſſor beym Ober-Hof-Gerichte zu Leipzig und Anno 1714. wegen ſeiner ſoliden Erudition Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Aſſeſſor beym Kayſerlichen Cammer-Gerichte zu Wetzlar worden. Anno 1709. brachte er die Güther **Rüdigsdorff** und **Nauenhoff** käuflich an ſich, mit ſeiner Gemahlin des Däniſchen Obriſtens von Sommerlatt Tochter, Suſanna Dorothea, hat er ſeinen Stamm mit 3 Söhnen fortgeſetzet. Chriſtoph Dietrich und Bodo Gottlob 2 Söhne von der andern Gemahlin vorerwehnten Chriſtoph Gottfrieds ſind deſſen halb Brüder.

Koſpoth.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Adelichen Häuſer in Thüringen und in Meiſſen, deren Stamm-Hauß Koßbode oder Koßwede über dem hohen Steiger in Thüringen gelegen iſt, wie in *Bayeri Geogr. Jenenſ.* zu ſehen, welcher auch *p. 374.* drey Brüder Herrmann, Conrad und Heinrichen von Koßbode anführet, die Anno 1292. floriret haben, woraus ſchon das Alterthum dieſes Geſchlechts erhellet. In Seiferts **Ahnen-Tafel** derer Barone von **Wollzogen** wird Hanß von Koſpoth auf Seiptendorff und Schilbach angeführet, welcher ums Jahr 1490. gelebet, und ein Groß-Vater worden Joſephs auf Seiptendorff und Langen-Wolffersdorff, der ein berühmter Kriegs-Held unter Marggraf Albrechten zu Brandenburg geweſen. Sein Sohn Friedrich Fürſtlicher Sächſiſcher geheimder Rath zu Weymar, Hof-Richter, Director der Regierung und Amts-Hauptmann zu Jena, war einer von den erſten Gliedern der Fruchtbringenden Geſellſchafft, und hinterließ bey ſeinem Tode Anno 1632. 2 Söhne: 1) Wilhelmum auf Groß-Stedeln, Chur-Sächſiſchen und Magdeburgiſchen würcklichen geheimden und Cammer-Rath, Ober-Hauptmann in Thüringen, Ober-Steuer-Einnehmer und Amts-Hauptmann zu Weiſſenfels; 2) Fridericum auf Seiptendorff, Chur-Sächſiſchen geheimden Rath und Ober-Aufſeher der Grafſchafft Mansfeld. Maria Eliſabeth ward Anno 1672. des Hertzogs Bernhardi zu Jena andere Gemahlin, und bekam den Titul Madame de Altſtædt, die Ehe-Stifftung iſt beym **Lünig** zu leſen. Juſt von Koſpoth auf Schildbach, Zantoch, Mielatzſchütz ꝛc. im Oelßniſchen Fürſtenthum, war anfangs Hertzogs Sylvii zu Würtenberg und Oelß Rath und Hof-Marſchall, hernach des gedachten Fürſtenthums Landes-Aelteſter, und ſtarb endlich Anno 1691. als Hertzoglicher Würtenbergiſcher Regierungs- und Land-Rath zu Bernſtadt, mit Hinterlaſſung 2 Söhne, welche bey des Königs in Pohlen und Churfürſtens zu Sachſen Auguſti währenden Reichs-Vicariat Anno 1711. in den Grafen-Stand erhoben worden: es ſind aber ſelbige 1) Carl Chriſtian Hochbeſagten Königs Cammer-Herr und 2) Johann Wentzel, Graf von Koſpoth, Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammer-Herr, wie auch General-Major über die Chevaliers-Garde.

Es iſt dieſes Geſchlecht aus Thüringen durch Heinrich von Koſpoth Anno

Anno 1309. auch nach Preuſſen gekommen. Von deſſen Nachkommen lebte Johannes Ao. 1345. als Comtur zu Liebſtädt und Morungen, und Anno 1669. war der letzte dieſer Linie Cantzler in Preuſſen. Es irret alſo **Hartknoch**, wenn er meldet, daß dieſes Geſchlecht aus Italien nach Francken, und von dar in Preuſſen vorgedachter maſſen ſich begeben. **Lünigs Reichs-Archiv** *P. Spec. Cont. 2. p. 594.* **Hartknochs Preuſſen.**

Koſtelce.

Dieſes Nahmens ſind zwey unterſchiedene Adeliche Familien in Böhmen bekannt; Eine nennet ſich **Kantßki von Koſtelce**, die andere aber **Kluſack von Koſtelce**; jene führen die Böhmiſchen Scribenten von **Johann Kantßki** her, der Anno 1497. bey dem Könige Wladislao in groſſem Anſehn geſtanden; dieſe aber, nemlich **Kluſack**, wird mit **Andrea** angefangen, dem vom Kayſer Friderico III. Anno 1492. ſein Adel-Stand confirmiret worden; Er iſt ein Vater geweſen Wenceslai, Königlichen Steuer-Directoris in Böhmen; deſſen Uhr-Enckel Nicolaus, Hauptmann zu Podiebrad, hat ſeinen Stamm fortgepflantzet. *Balbini Tab. Stemmat. P. III.*

Kottulinßki.

Dieſe Adeliche Familie in Schleſien, allwo ſie ihren alten Stamm-Sitz Geltſch im Breßlauiſchen Fürſtenthum hat, iſt nach *Lucæ* Bericht im XVI. Seculo vom Kayſer Rudolpho II. in den Freyherren Stand erhoben worden. Bald nach Anfang des vorigen Seculi war einer dieſes Geſchlechts als Schleſiſcher Cammer-Rath bekannt, und ein ander that ſich im 30jährigen Kriege als Kayſerlicher Obriſter hervor. Seine Söhne waren: 1) Johann Wolfram, derſelbe begab ſich in Kayſerliche Dienſte, und büſſete ſein Leben Anno 1663. in dem Türcken-Kriege ein; 2) George Moritz, Kayſerlicher Obriſt-Lieutenant, kam Anno 1683. in der Wieneriſchen Belagerung um. Zu ſelbiger Zeit bekleidete Moritz auf Brieſa die Stelle eines Oelsniſchen Raths. Frantz Carl war Anno 1713. Kayſerlicher Ober-Amts-Rath in Schleſien.

Ubrigens wird dieſe Familie von *Balbino* unter diejenige gezehlet, welche ſich nach Ausgang des dreyßigjährigen Krieges in Böhmen anſäßig gemacht.

Kottwitz.

Dieſe uhralte Adeliche Familie hat von etlichen Seculis her in der **Nieder-Lauſitz** um die Stadt Cottbus oder Kottwiz, wie auch in **Schleſien** floriret. Man will ſie insgemein von den ehemaligen Herren von **Cottbuß** herführen, welche nach **Groſſers** Bericht zu Zeiten der Fränckiſchen Kayſer aus Francken in die Nieder-Lauſitz gezogen, nachdem ſie mit vorgedachter Stadt Cottbus beliehen worden. Wie in *Angeli* **Märckiſch. Chron.** hin und wieder zu leſen, ſind dieſe Herren von groſſem Anſehn geweſen; Der letzte, Reinhard, iſt Anno 1470. mit tode abgangen, worauf die Stadt und Herrſchafft Cottbus an das Hauß Brandenburg gefallen, nachdem ſelbiges dieſen Ort ſchon vorhero in den Kriegen mit Gewalt erobert,

bert, und in den Verträgen mit den Böhmiſchen Königen ſich vorbehalten hatte. Es hat aber dieſe Herleitung der itzt florirenden Adelichen Familie von Kottwiz von gedachten Herren von Kottbuß keinen Grund, ſondern ſie iſt aus Pohlen in Schleſien und von dar in die Lauſitz kommen; denn es meldet *Okolski T. I. Orb. Pol. pag. 481. ſeqq.* daß Johannes Pochner Kottficz oder Kottwicz ein Baron aus Oeſterreich ſich Anno 1281. in Pohlen niedergelaſſen; deſſen Sohn Henricus ums Jahr 1312. Biſchoff zu Poſen, und nachgehends Ertz-Biſchoff zu Gneſen worden. Dieſer Johannes habe auch einen Bruder Nahmens Heinrich gehabt, welcher von ſo ungemeiner Stärcke geweſen, daß er mit der rechten Hand einen groſſen Mühlſtein in der mitte anfaſſen und biß auf das Haupt in die Höhe heben können; derſelbe habe dem Fürſten von Wroclau im Kriege gedienet, nachgehends ſich mit einer Pohlniſchen Dame verheyrathet, und ein Städtgen in der Woywodſchafft Luzko erbauet, welches er nach ſeinem Nahmen Kottwiz genennet; nachdem er aber mit den Hertzogen in Mähren zu Margrabien in Uneinigkeit gerathen, ſey er in Schleſien gezogen, und ein Anherr der Adelichen Familie dieſes Nahmens daſelbſt worden. Es hat ſich aber dennoch ein Aſt von dieſer Familie mit Petro von Kottwiz, ſonſt Strzalin genannt, Herrn in Lazniee und Wierzch aus dem Hertzogthum Ratibor wieder in Pohlen begeben; Denn nachdem derſelbe dem Könige Wladislao Jagelloni getreue Kriegs-Dienſte geleiſtet, wolte er ihn nicht wieder in Schleſien ziehen laſſen, ſondern ſchenckte ihm das indigenat und unterſchiedene Güther in Pohlen, ſo ums Jahr 1419. geſchehen, worauf er ſeinen Stamm beſtändig fortgepflantzet, wie beym erwehnten O-*kolski pag. 490.* zu ſehen. Die von Kottwiz in Schleſien theilet *Lucæ* in die Häuſer Niſtiz, Köben und Deuſa, alle im Glogauiſchen Fürſtenthum gelegen. George auf Köben iſt Anno 1513. des gedachten Fürſtenthums Land-Gerichts Beyſitzer; und Fabian Leonhard ums Jahr 1686. deſſelben Fürſtenthums Landes-Aelteſter und Ober-Steuer-Einnehmer geweſen, um welche Zeit auch Alexander als Braunſchweigiſcher Obriſter florirete. *Lucæ* Schleſ. Chron.

In der Lauſitz hat ſich dieſe Familie ſchon im XV. Seculo ausgebreitet gehabt, maſſen Groſſer Heinrichen Anno 1433. unter die Amts-Hauptleute zu Görlitz zehlet; Siegmund iſt Anno 1550. Hof-Richter zu Bautzen geweſen. Heut zu Tage beſitzen die von Kottwiz in der Nieder-Lauſitz nicht nur unterſchiedene Güther bey obgemeldter Stadt Kottwiz oder Cottbuß, ſondern auch das Schloß und Burg-Lehn zu Sommerfeld, allwo ſie auch viel im Stadt-Regiment zu ſagen haben. Groſſer in Lauſitz. Merckw. *P III. p. 41.*

In Meiſſen hat dieſes Geſchlecht ebenfalls ſchon vor alten Zeiten floriret, und kan ſeyn, daß das Guth Kottwiz im Amte Hayn gelegen, von ſelbigen erbauet worden. In einem MSt. aus einem Fürſtlichen Archiv extrahiret, wird Heinrich von Kottwiz Landgraf Friedrichs in Thüringen Anno 1364. Cantzler, und Otto von Kottwiz Marggraf Friedrichs in Meiſſen Marſchall Anno 1329. genennet. Hierher mag auch vielleicht gehören

Joſt

Joſt von Kottwitz, welcher unter diejenige Ritter gezehlet wird, welche Anno 1492. mit Hertzog Heinrichen dem älteren in der Belagerung von Braunſchweig geweſen, wie in *Reinmanni Hiſt. Lit. Geneal. P. II. p. 92.* zu ſehen.

In Francken iſt eine Adeliche Familie **Kottwiz von Aulenbach** gleichfalls ſchon vor langen Zeiten bekannt geweſen; Von derſelben wird Johann Conrad Ao. 1568. in *Mülleri Annal. Sax.* als Dom-Dechant zu Würtzburg, Dom-Herr zu Mayntz, und Probſt zu Wachterswinckel angeführet. *Paſtorius* bezeuget in ſeinem Franconia rediv. daß dieſes Geſchlecht Anno 1426. dem Thurnier zu Stuttgard mit beygewohnet; Anno 1698. aber iſt daſſelbe abgeſtorben. Ubrigens war es auch von vorhergemeldter Familie von Kottwiz in Schleſien und in der Lauſitz im Wappen unterſchieden.

Koz von Dobrſſe.

Eines der anſehnlichſten Gräflichen Häuſer in Böhmen, von welchem man zuerſt Johannem **Koz von Dobrſſe** aufgezeichnet findet. Derſelbe hat ſchon A. 1550. die Herrſchafft Biſtriz beſeſſen, und iſt ein Groß-Vater worden Wenzels, der die Gräfliche Würde auf ſein Geſchlecht gebracht, und Dionyſium Kayſerlichen Cammer-Herrn und General-Kriegs-Commiſſarium hinterlaſſen. Deſſen Sohn Jaroslaus hat um das Jahr 1660. die Stelle eines Landes-Hauptmanns in dem Pilßner Crayſſe bekleidet. **Seiferts Ahnen-Tafel derer Grafen von Wratislau.** *Balbinus in Tab. Stemmat. P. II.*

Kotze, Kotzau.

Dieſe uhralte Adeliche Familie floriret heut zu Tage im Hertzogthum Magdeburg, allwo ſie im Holtz-Creyſſe ihre Güter **Groß- und Klein-Germersleben**, **Klein-Oſchersleben** und andere mehr beſitzet. Ihr Stam̃-Hauß iſt das Schloß und Ritter-Guth **Ober-Kotzau** im Voigt-Lande unweit Hoff gelegen, zum Marggrafthum Bayreuth gehörig, in welcher Gegend vor Alters die von Kotzau gewohnet. Sie wird von den Scribenten unter die Thurniers-Genoſſen Anno 1019. zu Trier, Anno 1436. zu Stutgard, und Ao. 1485. zu Anſpach gezehlet. Schon im XII. Seculo hat ſich dieſes Geſchlecht auch im Stiffte Merſeburg ausgebreitet gehabt, woſelbſt es nachgehends zu ſolchem Reichthum gelanget, daß es dem Lehns-Herrn die Spitze bieten können, wie denn **Brotuff in ſeiner Chronic** *pag. 618.* anführet, daß zu Zeiten Biſchoffs Henrici von Warin, der Anno 1226. (Herr Hübner ſetzet 1257.) verſtorben, zwey von Adel, die **Kotzen** genannt, die reicheſten im Stiffte geweſen, und gedachten Biſchoff einſtmals auf der Reiſe gefangen genommen, ſelbigen auch nicht eher loßgelaſſen, als biß er ſich mit 600. Marck Silbers ranzioniret, einen cörperlichen Eyd (Herr Hübner ſetzet dazu, unter freyem Himmel) geſchworen, und Bürgen geſetzet, daß er dieſe That nicht rächen, auch das Geld nicht wieder fordern wolle. Vor ſolches Geld haben die **Kotzen** hernach die zwey Schlöſſer **Teuditz** bey Lützen, und **Bedra** im Amte Freyburg erkauffet, und ſolche nach damahliger Gewohn-

 heit

heit zu Raub-Schlöſſern gemacht, dergleichen ſie ſchon vorhero zwey zu Dogine hatten. Als ſie aber mit ſolchen dem Stiffte und inſonderheit dem Biſchoffe Geverhardo nach Anfang des XIV. Seculi viel Schaden zufügten und allen erſinnlichen Verdruß anthaten, wurden ſolche Schlöſſer von dem Biſchoffe belagert, erobert, niedergeriſſen, und die Kotzen, nachdem ihre Güther eingezogen worden, fortgeſchafft, wie ſolches alles erwehnter *Brotuff. p. 630.* erzehlet. Hierauf haben ſie ſich im Ertz-Stiffte Magdeburg niedergelaſſen, und findet man in Spangenbergs Adelſp. *P. II. p. 472.* Ulmannen von Kotzau als einen Ertz-Biſchöflichen Bedienten und Commendanten zu Giebichenſtein aufgezeichnet, und von ihm gemeldet, daß er der dabey liegenden Stadt Halle Spinne feind geweſen, und alles was daraus ihm vorgekommen, auf der Straſſen niedergemacht, welches aber mit Wiſſen und Nachſehen des Ertz-Biſchoffs zu Magdeburg geſchehen. Von Hanſen von Kotzau wird in der Mansfeldiſchen Chron. *Ao. 1478.* angeführet, daß er als Ertz-Biſchöflicher Magdeburgiſcher Rath, die Streitigkeiten zwiſchen den Pfännern und zwiſchen dem Rath zu Halle helffen abthun. Ein ander dieſes Nahmens wird nebſt Hanſen von Latorff als Zeuge bey der Anno 1502. geſchehenen Mansfeldiſchen Belehnung angegeben, und der Geſtrenge genennet. Hanß Kotze wird in *Mülleri Annal. Sax. pag. 295.* als Ertz-Biſchöflicher Magdeburgiſcher Hof-Juncker Ao. 1614. angeführet. In den nachfolgenden Zeiten findet man zwar nichts von dieſer Familie aufgezeichnet, ſie floriret aber annoch auf obbeſagten Ritter-Güthern, wie Abel in ſeiner Preuß. Staats-Geograph. berichtet.

Obbeſagtes Stamm-Hauß Ober-Kotzau hat Marggraf George Albrecht von Brandenburg Bayreuth, Anno 1699. von dem damahligen regierenden Marggrafen Chriſtian Ernſten zu Bayreuth vor 40000. Thaler erkauffet, (worauf er aber ſeine Reſidentz ſchon Anno 1690. genommen hatte.) Er legte ſich noch in ſelbigem Jahre ſeines Verwalters daſelbſt Tochter, Regina Magdalena Lutzin, hernach Madame de Kozau genannt, zur Ehe-Conſortin bey, mit welcher er drey junge Herren, die den Nahmen von Kotzau erhalten, gezeuget, davon der mittlere Friedrich Carl Anno 1703. verſtorben, gleichwie ſein Herr Vater weniger Zeit vorhero mit tode abgangen; Der älteſte heiſſet Friedrich Chriſtian Willhelm Herr von Kotzau, und der jüngſte ſo ein Poſthumus, und Anno 1703. den 16. Martii gebohren iſt, hat den Nahmen Friedrich Auguſtus bekommen. *Curric. Vit. Georgii Albert. March. Brand.*

Kracht.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Angelus* in ſeiner Märckiſchen Chron. *p. 39.* unter diejenige, welche Anno 926. in die Marck Brandenburg gekommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Sie hat ſich nachgehends auch in der Nieder-Lauſitz ausgebreitet, allwo ſie heut zu Tage die Güter Gehren, Jacksdorff und Türckendorff beſitzet. Zuerſt weiß man Wernern anzuführen, der ums Jahr 1399. als ein Ertz-Biſchöflicher Mag-

Magdeburgiſcher Vaſall das Schloß Parchemmar gehabt. Anno 1560. hat Albrecht als Senior des Ertzſtiffts zu Magdeburg floriret. Zu welcher Zeit auch Euſtachius als Chur-Brandenburgiſcher Kriegs-Commiſſarius gelebet; deſſen Sohn Hildebrand Anno 1629. als Chur-Brandenburgiſcher Obriſter, Regierungs-Rath, und Ober-Hauptmann zu Cüſtrin verſtorben. Iſaac iſt Anno 1589. als Rittmeiſter mit Fürſt Chriſtian von Anhalt wider die ſo genannte H. Ligue dem Könige in Franckreich zu Hülffe gezogen; Ao. 1598. hat er als Obriſter beym Leichen-Proceß Churfürſts Johann Georgens zu Brandenburg das Wappen von Croſſen getragen. Einer dieſes Geſchlechts commandirte Ao. 1640. zu Berlin, als der Schwediſche General Axel Lilie dieſen Ort überfallen, aber ſich wieder zurück ziehen muſte. Bartzſch Heinrich auf Gahren war Anno 1714. Landes-Aelteſter des Sprembergiſchen Creyſſes, in welchem Jahre 2 Gebrüdere von Kracht das Ritter-Guth Zacksdorff in der Herrſchafft Forſt beſaſſen. **Groſſer Lauſitz. Merckwürd.** *P. III. p.* 47.

Krackewitz.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Micralius* unter die älteſten in Pommern. Sie iſt zu unterſcheiden von dem Adelichen Geſchlechte von **Kreckwiz** in Schleſien, davon an ſeinem Orte nachzuſehen. Zuerſt wird Curt angeführet, der Anno 1496. den Hertzog Bogislaum X. in Pommern auf der Reiſe ins gelobte Land begleitet, und von demſelben beym H. Grabe zum Ritter geſchlagen worden. Von Caſparn wird gemeldet, daß er von den Pommeriſchen Hertzogen als deren Geſandter auf das Concilium zu Trient geſendet worden. Bartholden von Krackewitz lieſſen die Hertzoge in Pommern Theologiam ſtudieren; Er wurde nachgehends Doctor und Profeſſor Theologiæ zu Greifswalde und General-Superintendent in Vor-Pommern; Er ſtarb Anno 1642. auf ſeinem Guthe Trigge in der Inſul Rügen 60 Jahr alt, ſeine Schrifften werden im *Lexico* **der Gelehrten** angeführet. Sein Enckel, Albert Joachim, hat noch zu unſern Zeiten als Theologiæ Doctor und Profeſſor zu Roſtock gelebet. Conrad iſt Anno 1680. Schwediſcher Hauptmann, und ein anderer dieſes Geſchlechts Anno 1703. zu Dame bey der verwittweten Hertzogin von Weiſſenfels Cammer-Juncker geweſen, welcher hernach ſich in Kriegs-Dienſte begeben. **Pommerl.** *L. 6.*

Krafft.

Eine anſehnliche Adeliche Familie in Schwaben, welche vor Alters zu Ulm gewohnet. *Bucelinus* führet zuerſt einen dieſes Geſchlechts an, welcher Anno 1280. zum Abte des Kloſters Hirſchaug erwehlet worden. Die ordentliche Stamm-Reihe aber dieſer Familie wird mit Dominico angefangen, der ums Jahr 1298. als Kayſerlicher Cantzler verſtorben, nachdem er vorhero ſein Gedächtnis durch Stifftung des Dominicaner-Kloſters zu Ulm verewiget. Von deſſen Nachkommen, die ſich von den Gütern Gamerſchwang, Delmeſingen, Diſchingen ꝛc. genennet, haben einige ihren Sitz zu Ulm behalten, andere aber ſich in

in Thüringen und in dem Würtenbergiſchen niedergelaſſen, von welchen letztern Johann Conrad um das Jahr 1646. Würtembergiſcher Rath und Hof-Gerichts-Aſſeſſor; Hanß aber in dem 30jährigen Kriege Fürſtlich Sächſiſcher Obriſter geweſen.

Balbinus zehlet in *Proem. Tab. Stemmat. p. 83.* unter diejenige Adelichen Familien, welche ſich nach Ausgang des 30jährigen Krieges in Böhmen anſäßig gemacht, auch die von **Krafft**; ob aber ſelbige aus Schwaben von jenem abgeſtammet, kan man nicht ſagen.

Krage.

Dieſe Adeliche Familie im Fürſtenthum Anhalt und in ſelbiger Gegend iſt zu unterſcheiden von dem vornehmen Däniſchen Geſchlechte **Krage** oder **Kragge**, von welchem in meinem *Theatr. Nobil. Pol. Danicæ. &c.* geſaget wird; Zuerſt weiß man Heinrichen anzuführen, von demſelben erzehlet **Spangenberg in der Mansfeld. Chron.** daß er Anno 1513. wegen einer Schuld-Forderung von 800. Gülden mit den Grafen von Mansfeld in groſſe Irrung gerathen. Eckard beſaß um das Jahr 1580. das in dem Amte Zörbig gelegene Guth Siegersdorff, und war ein Groß-Vater Heinrichs, Fürſtlichen Anhältiſchen Raths und Domherrns zu Halberſtadt. Deſſen Sohn gleiches Nahmens als Fürſtlicher Hof-Marſchall und Landes-Hauptmann zu Zerbſt Ao. 1667. verſtorben. **Becmanns Anhält. Hiſt.** *L. 7. p. 195.*

Es erwehnen auch die Meißniſche Scribenten eines alten Adelichen Geſchlechts von **Krahe**, von welchem Veit Ritter Anno 1560. als Kayſerlicher Rath floriret; und Carl Ao. 1630. als Chur-Sächſiſcher Obriſter und Commendant zu Dreßden und Königſtein; und deſſen Sohn Alexander auf Roßla Anno 1660. als Chur-Sächſiſcher Ober-Hof-Marſchall und Cammer-Herr verſtorben.

Kraßau.

Dieſe Adeliche Familie rechnet *Micrælius* unter die älteſte und vornehmſte in Pommern. Sie mag erſt in Böhmen floriret, von dar in Pohlen ſich bekannt gemacht, und endlich in Pommern ſich niedergelaſſen haben; Denn es zehlet *Balbinus in Epit. rer. Bohem. p. 312.* Seſima von Kraſſow unter die vornehmſte Böhmiſche Herren, welche Anno 1284. bey damahligen Factionen es mit ihrem Könige Wenceslao IV. gehalten. Nachgehends wird in *Gvagnini Hiſt. Pol. Tom. 3.* gemeldet, daß Rochus von Craſſau nebſt ſeinem Bruder dem König in Pohlen, Stephano, wider die Dantziger gute Dienſte geleiſtet. Heinrich von Kraßau begab ſich Anno 1619. in Chur-Sächſiſche Dienſte, ward aber in dem folgenden Jahre, da er ſeine Compagnie bey Freyberg in Meiſſen exercirte, von einem Reuter tückiſcher Weiſe erſchoſſen, und in dem Dom daſelbſt begraben, wie **Moller** es in *Theatr. Freyberg.* mit angemercket. Ernſt Detlev, Schwediſcher General-Major, that ſich Anno 1707. und 1708. in Pohlen ſonderlich hervor, und iſt in unſerm **Hiſtoriſchen Helden**-*Lexico* ein eigner Articul von ihm zu leſen. Seinen Cörper ließ der König von Schweden Anno 1714. bey ſeiner Rückkunfft aus

aus Orient, von Haarburg auf die Inſul Rügen bringen, und daſelbſt mit groſſen Solennitäten begraben. Seine Nachkommen wurden auch in den Freyherrn-Stand erhoben.

Kreckwiz.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Lucæ* unter die älteſte und anſehnlichſte in Schleſien, und theilet ſie in die Häuſer **Wirchwiz, Jacobskirch** und **Nechlau**, alle 3 im Glogauiſchen Fürſtenthum gelegen. Zuerſt wird Abraham auf Wirchwiz ums Jahr 1510. als Landes-Aelteſter des Fürſtenthums Glogau angeführet. Melchior Kayſerlicher Rath, iſt Anno 1581. Abgeſandter am Türckiſchen Hofe geweſen. Von Friedrichen erzehlet **Hübner** Tom. IV. p. 883. daß er bey ſeiner Ambaſſade am Türckiſchen Hofe Anno 1591. das Unglück gehabt, daß er nebſt ſeiner gantzen Familie auf die Galeeren geſchmiedet worden. Abraham II. iſt Ao. 1636. Landes-Aelteſter des Fürſtenthums Glogau geweſen, welche Charge nachgehends Anno 1676. Hanß Eicke auf Maßel im Oelßniſchen Fürſtenthum bekleidete. Er war ein Vater Eicke oder Eckard Friedrichs, Fürſtl. Würtenbergiſchen Raths, Land-Hof-Gerichts-Aſſeſſoris und Landes-Aelteſten des Fürſtenthums Oelß, wie auch Anno 1710. Ober-Inſpectoris des Contagions-Weſens daſelbſt. Er hat noch Anno 1716. als der eintzige Stammhalter ſeines Geſchlechts floriret. **Schleſ. Chron.**

Krummenſer, Crummenſer.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Angelus* unter diejenige, welche Anno 926 in der Stadt Brandenburg ſich niedergelaſſen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Anno 1407. brachte dieſes Geſchlecht das 3 Meilen von Berlin gelegene Städtgen Alten-Landsberg durch Kauff von dem Marggrafen Jodoco an ſich, verkauffte es aber im vorigen Seculo den Freyherren von Schwerin. Willhelm befand ſich Anno 1563. bey dem Churfürſten von Brandenburg, Joachim auf dem Kayſerlichen Wahl-Tage zu Franckfurth an dem Mayn. Hanß florirte Anno 1598. und Anno 1680. florirte Otto Friedrich als Chur-Brandenburgiſcher Obriſter.

In Hollſtein hat vormals eine Adeliche Familie von **Krummendick** floriret, die ſich zu des Königs Erici III. Zeiten auch in Schweden ausgebreitet, und mit dem Königlichen Hauſe befreundet hat, wie *Meſſenius in Theatr. Nobil. Svec. p. 78.* berichtet. Es iſt aus ſelbiger Albertus Biſchoff zu Lübeck entſproſſen geweſen, der Anno 1489. geſtorben, und des Königs in Dennemarck Geſandter in wichtigen Angelegenheiten an unterſchiedener Potentaten Höfen geweſen; er hat auch ein Chronicon der Biſchöffe zu Lübeck vom Anfange des Bißthums biß aufs Jahr 1465. verfertiget, ſo hernach mit eines Anonymi Continuation biß aufs Jahr 1505. durch H. Meibomium den jüngern Anno 1688. herausgegeben worden.

Kuffſtein.

Dieſe alte Adeliche Familie hat im XVI. Seculo die Freyherrliche und im vorigen Seculo die Gräfliche Würde erhalten. Sie floriret in Bayern, wie

wie auch in Oeſterreich, woſelbſt ſie das Erb-Silber-Cämmerer-Amt beſitzet. Deren ordentliche Stamm-Reihe wird insgemein mit **Jacobo Kuffſteinen von Fainfeld** Anno 1430. angefangen; Derſelbe ward ein Groß-Vater Georgens von Kuffſtein und Fainfeld, der ums Jahr 1506. gelebet. Deſſen Enckel Johann George von Kuffſtein zu Greilinſtein hat zuerſt den Freyherrlichen Character erhalten, und unter andern folgende Söhne hinterlaſſen: 1) **Johann Jacob**, Kayſerlichen Reichs-Hof-und Cammer-Rath, der Anno 1644. die Erb-Silber-Cämmerer-Würde auf ſein Geſchlecht gebracht, und George Adam Grafen von Kuffſtein, Kayſerlichen Obriſten, gezeuget, welcher ein Vater geweſen **Johann Georgens**, der Anno 1699. als Kayſerlicher geheimder Rath verſtorben, und **Johann Carls**, Kayſerlichen Nieder-Oeſterreichiſchen Regierungs-Raths; 2) **Johann Ludewigen** auf Weidenholtz, der zuerſt den Gräflichen Character auf ſein Geſchlecht gebracht, und Ritter des güldenen Vlieſſes, Kayſerlicher geheimder Rath, Cammer-Herr und Bothſchaffter zu Conſtantinopel, und ein Vater folgender Söhne worden: 1) **Preißgott**, 2) **Gotttrau**, 3) **Ehregott**, 4) **Gotthilff**, welcher in die Societät JEſu getreten, und 5) **Lobgott**, der ſeinen Stamm mit drey männlichen Erben fortgeſetzet, die waren a) **Liebgott**, Fürſtlicher Hof-Marſchall zu Paßau Anno 1690. b) **Traugott**, und c) **Diengott**. *Bucelini Stemmat. P. II. p. 108.* **Imhoffs** *Not. Proc. Imp. in Mantiſſ. p. 663. Weingart.* **Fürſten-Spiegel** *p. 316.* **Seiferts Ahnen-Tafel dieſer Familie.**

Kuhla (von der)

Von dieſer alten Adelichen Familie im Hertzogthum Bremen meldet **Mushard**, daß ſie vor Zeiten von einem nunmehro wüſte liegenden Schloſſe **Selſing** geheiſſen, gegen Ausgang des XIV. Seculi aber von dem Schloſſe **Kuhla** ſo unweit Stade lieget, den Nahmen angenommen. Zuerſt wird Heinrich von Selſing angeführet, der Anno 1142. den Fundations-Brief des Kloſters S. Mariä, ſo auf dem Campe bey Stade ſich befindet, als Zeuge unterſchrieben. Nachgehends hat Henricus II. um das Jahr 1248. floriret; deſſen Enckel Henricus III. hat ſich zuerſt in dem Liefländiſchen Kriege verſuchet, nachgehends aber Anno 1330. die Stelle eines Marſchalls bey dem Ertz-Biſchoff zu Bremen bekleidet. Er war ein Groß-Vater Detlevs, der um das Jahr 1388. angefangen, ſich **von der Kuhla** zu nennen. Chriſtoph war Anno 1639. Dom-Herr zu Bremen und Probſt zu Oſterholtz, und ein Bruder Detlevs Probſtens zu Himmelpforten; dieſes letztern drey Söhne waren 1) Berthold Clemens, welcher in den Hertzogthümern Bremen und Verden die Charge eines Cantzlers bekleidet, und noch Anno 1709. gelebet; 2) Caſpar Detlev, Schwediſcher Obriſter Wachtmeiſter, deſſen älteſter Sohn, Heinrich Otto, Aſſeſſor bey dem Schwediſchen Hof-Gerichte worden; 3) Johann, welcher unterſchiedliche Söhne gezeuget. *Theatr. Nob. Bremenſ.*

Küſſow.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteſte und anſehnlichſte in Pommern, und führet zuerſt Heinrichen an, der Anno 1376. als Hertzoglicher Pommeriſcher Rath floriret. Von Hanſen von Küſſow wird gemeldet, daß er Anno 1471. den Hertzog Bogislaum X, damit er in der Pyritziſchen Belagerung den Feinden nicht in die Hände gefallen, errettet. Jacob war Obriſter in Ungarn und Hofmarſchall bey dem Hertzog Philippo I, bey welchem auch Chriſtian die Charge eines Hofraths bekleidet, und unterſchiedliche Geſandſchafften verrichtet hat. Eraſmus lebte um das Jahr 1620. als Cantzler zu Wolgaſt, Chriſtian aber machte ſich Anno 1637. dadurch bekannt, daß er, nachdem ihn die Schweden geplündert hatten, der Käyſerlichen Armee den Weg in Pommern zeigte. Johannes florirte Anno 1678, als Chur-Brandenburgiſcher Rath. **Pommerl.** *L. 6.*

Kunowiz.

Dieſe anſehnliche Freyherrliche Familie floriret heut zu Tage in Heſſen, ſie ſtammet aber aus Mähren her, allwo ſie ſchon von langen Zeiten an, das Unter-Cämmerer-Amt und die Herrſchafft Ungariſch-Brodt beſeſſen; deren ordentliche Stamm-Reihe findet man mit Johann Unter-Cämmerer in Mähren, der ums Jahr 1530. floriret, angefangen; von deſſen Enckeln hat **Arnclebus** mit einer Gräfin von Sternberg ſich vermählet, und mit ihr wichtige Güter in Mähren bekommen; er iſt Anno 1592. verſtorben, **Johannes** aber iſt ein Aelter-Vater worden Johann Dietrichs, der wegen der Proteſtantiſchen Religion genöthiget worden, ſeine Güter in Mähren zu verlaſſen; worauf er um das Jahr 1670. bey dem Landgrafen zu Caſſel die Stelle eines geheimden Raths und Regierungs-Præſidenten erhalten, und das ruinirte Schloß, Senſenſtein, zu ſeinem Sitz erbauet. Sein Sohn Carolus iſt in Heßiſche Krieges-Dienſte getreten. **Winckelm. Beſchreib. Heſſen.**

Kurtz von Senfftenau und Toblach.

Dieſer Gräflichen Familie, die ſich in unterſchiedenen Provintzien ausgebreitet, Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit *Reimperto* an, der im Puſterthal ums Jahr 1320. gewohnet, und der Grafen von Görtz Lehns-Vaſall und ein Großvater Ulrichs Kurtzens von Toblach geweſen, welcher Johannem und Engelhardum gezeuget, deren jedweder eine abſonderliche Linie angeleget. Der erſte ward ein Großvater (1) **Johannis** II. deſſen Nachkommen ſich Kurtz vom **Niederndorff** zu nennen angefangen, ob ſie aber annoch floriren, kan man nicht ſagen. (2) **Georgii**, welcher die letzte von **Rotenpuch** geheyrathet, und deren Stamm fortgepflantzet. Von deſſen Nachkommen man auch keine weitere Nachricht findet. Der andere, nemlich Engelhardus hinterließ Johannem III. ſo Anno 1488. mit Tode abgegangen, und Ulricum, welchem 2. Söhne gebohren worden, nehmlich Sigismundus und Simon. Von Simonis

Nach-

Nachkommenſchafft, die den Bey-nahmen von **Toblach** zum **Thuen** angenommen, ſtarb Anno 1594. Jacob Käyſerlicher würcklicher geheim-der Rath, und Reichs-Vice-Cantzler; zu gleicher Zeit lebten aus dieſer Linie Jacob Kurtz von Toblach, Freyherr zu Senfftenau und Ertz-Hertzoglicher geheimder Rath, nebſt deſſen Bruder, Chriſtoph Conrad, welcher ſeine Linie fortgepflantzet. Vorerwehn-ter Sigismundus zeugte 4. Söhne, Ulricum, Johann Joachim, Matthiam und Sebaſtianum; die erſten 3. pflantzten ihren Stamm in der Reichs-Stadt Lindau fort; der Letzte aber ſtarb Anno 1568. als Käyſerlicher Cammer-Rath, zu Jnſpruck. Seine Kinder waren: (1) Engelhardus, Capitain der Käyſerlichen Garde und General in Slavonien; (2) Carolus, Freyherr zu Senfftenau, Ertz-Hertzogs Ferdinandi Rath, Truchſes und Landes-Hauptmann in der Grafſchafft Veld-Kirchen; (3) Jacobus deſſen Sohn, Johann Jacob, ſich Anno 1623. als Käyſerlicher Abgeſandter bey der Ottomanniſchen Pforte befunden, um den 20jährigen Stillſtand zu bekräfftigen, nachgehends aber in die Societät JEſu getreten; (4) Philippus Chur-Bayeriſcher Ober-Hofmarſchall, geheim-der Rath und Ober-Camerherr, geſegnete An. 1662. das Zeitliche; von ſeinen beyden Söhnen, welche den Gräflichen Titul von Valloy geführet; iſt Ferdinandus Sigismundus, Reichs-Vice-Cantzler, Maximilianus aber Chur-Bäyeriſcher Ober-Cammerherr und Landes-Hauptmann worden. *Stemmat. P.III.*

Jn **Lithauen** und in **Vollhynien** iſt eine alte Adeliche Familie von **Kurcz** berühmt, davon in **Okolski** *Orb. Pol. Tom. I.* gehandelt wird.

Jn **Schleſien** haben vormahls anſehnliche Grafen von **Kurtzbach** floriret, welche die Herrſchafften Trachenberg und Militzſch beſeſſen, es ſind aber ſelbige Anno 1579. mit Sigmunden Holländiſchen Obriſten, der unglücklicher Weiſe von Pulver zerſchmettert worden, abgegangen. Siehe deſſen Leben und Thaten in unſerm **Hiſtoriſchen Helden**-*Lexico.*

Kuxleben.

Von dieſer uhralten Adelichen Familie meldet **Knaut** *in prodr. Miſn.* daß ſie Thüringiſcher Ankunfft ſey, und noch gegen Ausgang des vorigen Seculi in Thüringen die Güter Freyen Beßing, Grüningen, Ottenhauſen und Nieder-Toppſtädt unter Chur-Sächſiſcher Hoheit beſeſſen habe. Jn *Mülleri Annal. Sax.* findet man zuerſt Hanſen von Kuxleben Rittern und Chur-Sächſiſchen geheimen Rath Anno 1465. aufgezeichnet, Michael iſt Amts-Hauptmann zu Sangerhauſen Anno 1531. geweſen. Caſpar auf Grüningen florirte An. 1585. als Chur-Sächſ. Rath. *Müller. l. c.*

Kyau.

Dieſe alte Adeliche Familie in der Ober-Lauſitz beſitzet daſelbſt die Güter **Gersdorff** bey Seidenberg, **Gießmansdorff** und **Friedersdorff** bey Zittau, wie auch **Lohſa** und **Trattel.** Deren Alterthum erhellet ſchon daraus, daß Peter von Kyau zu Hirſchfeld Anno 1396. Ordens Comtur geweſen, wie *Carpzovius in Annal. Zittav. P. III. p. 16.* anführet.

Con-

Conrad, Heinrich und Friederich Gebrüdere von Kyau werden in einem Diplomate des Groß-Priors des Johanniter-Ordens in Böhmen de Anno 1414. angeführet, wie beym erwehnten *Carpzovio p. 14.* zu ſehen. Der mittlere Nahmens Heinrich beſaß noch Anno 1420. den eine Meile von Zittau gelegenen Flecken **Hirſchfeld**, welchen deſſen Nachkommen nach und nach an den Rath zu Zittau verkauffet, biß er Anno 1506. völlig an ſelbigen gelanget, nachdem Conrad von Kyau ſein Antheil vor 1625. Schock Groſchen hingegeben. Friedrich Wentzel blieb Anno 1620. in der berühmten Schlacht auf dem Weiſſenberge. Joachim Bernhard auf Lohſa florirte Anno 1717. als Königlicher Pohlniſcher Obriſter, und deſſen Bruder als Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher General-Major und Commendant zu Königſtein, in welchem Jahre ſich auch ein Baron von Kyau als des Teutſchen Ordens-Ritter zu Wien aufgehalten. Ubrigens ſoll das Stamm-Gut dieſes Geſchlechts **Kyau** unweit Zittau liegen. **Groſſer Lauſ. Merckwürd.** *P. III. p. 47.*

L.

Labbune, Lebun.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die Aelteſten in Hinter-Pommern und führet zuerſt Conraden an, der beym Hertzoge Bogislao XIII. Rath geweſen. Sein Bruder Matthias hat ſich in den Moſcowitiſchen und Pohlniſchen Kriegen hervor gethan. *Micrælii* **Pommerl.** *L. 6.*

Ladron, Lodron.

Eines der anſehnlichſten und älteſten Gräflichen Häuſer in Tyrol, ſo heut zu Tage das Erb-Marſchallin-Amt im Ertz-Stiffte Saltzburg beſitzet. Nach *Pauli Creſcentii* Bericht, ſoll es vor Zeiten **Lodroneſchi** geneñet worden ſeyn, den Urſprung aber von den Italiäniſchen Grafen von S. Johann *de Laterano* haben. Es iſt ſchon beynahe in die 400. Jahr in Tyrol bekañt, und hat vortrefliche Leute hervor gebracht, auch das Schloß, Städtlein und Grafſchafft Lodron oder Ladrone beym See d'Idro im Tridentiniſchen Bißthum hart an Italien ums Jahr 1396. angebauet. Nach **Graf Brandis** Bericht hat es Anno 1452. mit Georgen und Petro Gebrüdern von Ladron, welche zugleich zu Rom zu Rittern geſchlagen worden, vom Käyſer den Gräflichen Character erhalten. Anno 1537. machte ſich Nicolaus, Graf von Ladron, als commandirender General in Ungarn wider die Türcken bekannt, ſiehe **deſſen Leben und Thaten** in unſern **Hiſtoriſchen Helden**-*Lexico.* Von deſſen Enckeln war (1) **Paris** der Anno 1653. als Ertz-Biſchoff zu Saltzburg verſtorben, und einen groſſen Ruhm ſeiner löblichen Regierung, nebſt einem groſſen Vorrathe an baaren Gelde hinterlaſſen, deſſen merckwürdiges Leben iſt in *Mezgeri Hiſt. Salisb.* weitläufftig zu leſen. (2) Nicolaus II. General über die Croaten An. 1660. Gegen Ausgang des vorigen Seculi florirten

Franciſcus Nicolaus, Graf von Lodron, Käyſerlicher würcklicher geheimder Rath, und ehemahls bey der verwittweten Hertzogin von Lothringen obriſter Stallmeiſter, wie auch geheimder Rath bey der Vorder-Oeſterreichiſchen Regierung zu Inſpruck; und dann Nicolaus, Graf von Lodron, Käyſerlicher würcklicher geheimder Rath bey der Vorder-Oeſterreichiſchen Regierung zu Inſpruck. Und zu unſern Zeiten, waren in Anſehen Paris, Graf zu Lodron und Caſtel-Rouan, Herr zu Caſtellan, Caſtel-Novo, Caſtel-Alto, Gmindt, Sommeregg, Biberſtein, Himmelberg, Wolffersdorff und Wolckenburg, geheimder Rath, Cämmerer und Ober-Jägermeiſter der Ober- und Nieder-Oeſterreichiſchen Lande, wie auch Franciſcus Xaverius, Graf von Lodron, Ober-Oeſterreichiſcher Hof-Cammer-Rath, Cämmerer, Land-Obriſter in Tyrol und Hauptmann des Schloſſes zu Rathenberg, **Valvaſors Ehre des Herzogth. Crains** *L. 15. p. 452.* **Brandis Tyrol. Ehrenkräntzlein** *P. II. p. 40. Megiſ. Annal. Carinth. 1414.*

Lalain.

Eines der älteſten und vornehmſten Gräflichen Häuſer in den Spaniſchen Niederlanden, welches von dem Schloſſe und Grafſchafft Lalain im Hennegau am Fluſſe Scarpe, zwiſchen Douay und Marchiennes gelegen, den Nahmen hat, und den Beynahmen **Hoogſtraten** und **Renneberg** von ihren Reſidentz-Schlöſſern führet. Von unten benannten Scribenten werden zuerſt Nicoldus der Anno 1139. und Simon von Lalain, der Anno 1198. floriret, angeführet. Simon II. Groß-Bailliv im Hennegau Anno 1386. wurde ein Aelter-Vater Ottens und Ober-Aelter-Vater Willhelmi, welche vorbeſagte Charge gleichfalls beſeſſen haben. Der Letztere war Anno 1480. zugleich Gouverneur in Holland, und hatte einen Bruder, Simonem Lalain, Herrn von Montigny, und Ritter des güldenen Vließes, welcher dem Hauſe Burgund anſehnliche Krieges-Dienſte geleiſtet, und Anno 1487. in einer Schlacht geblieben. Jodocus ein Sohn dieſes Letztern war Ritter des güldenen Vließes, wie auch Stadthalter in Holland, und hinterließ **Carolum** und **Antonium**. Dieſer brachte die Herrſchafft Hochſtraten durch Heyrath an ſich, welche in ſeinen Faveur zu einer Grafſchafft gemacht worden. Hierauf ward er Anno 1559. Ritter des güldenen Vließes, Spaniſcher Obriſter in Brabant, und Anno 1566. Commendant in Mecheln, ſiehe deſſen Leben und Thaten in unſern Hiſtoriſchen Helden-*Lexico.* Weil er keine Erben nach ſich ließ, ſo bekam die Grafſchafft Hochſtraten ſeines Bruders jüngſter Sohn, Philippus, Ritter des güldenen Vließes und Stadthalter in Geldern, welcher mit ſeiner Gemahlin die Grafſchafft Renneberg, und folgende 2. Söhne bekommen, 1) **George**, Graf von Renneberg, Holländiſchen Obriſten über die Infanterie und Gouverneur in Frießland, ſiehe deſſen Leben und Thaten gleichfalls in unſern Hiſtoriſchen Helden-*Lexico.* 2) Anthon Freyherrn von Borſelen, der ein Groß-vater worden, a) Philippi Hermanni, Baron von Nivelle, b) Caroli,

Grafens von Hochſtraten, welcher Albertum Franciſcum und Petrum Jacobum Procopium nachgelaſſen, davon der älteſte Franciſcum Paulum gezeuget. *Carpentier Hiſt. de Cambray P. II. p. 712. Spener Hiſt. inſign. p.*

Lamboy.

Dieſe anſehnliche Gräfliche Familie in Böhmen ſtammet aus den Spaniſchen Niederlanden her, dahin ſie aus Spanien mag gekommen ſeyn, wie denn die Spaniſche Scribenten und aus denſelben **Jmhoff** einer Stadt, Schloß und Marggrafſchafft **Lombay** oder **Lamboy** in dem Königreiche Valencia gelegen, erwehnen, ſo vielleicht deren Stamm-Hauß iſt. *Balbinus* fänget deren Stamm-Reihe mit Gandolfo von Lamboy an, der ohngefehr gegen Ausgang des XV. Seculi mit einem Niederländiſchen Fräulein Chriſtiana von Deſſenaer die Herrſchafft Deſſenaer erheyrathet, davon ſeine Nachkommen den Beynahmen angenommen. Von demſelben ſtammete in dem vierdten Gradu ab Willhelm, Herr in Deſſenaer, welcher mit ſeiner Gemahlin Eliſabeth von Egnaten, Willhelmum den Jüngern zeugte, der ſich in dem 30jährigen Kriege als Käyſerlicher General berühmt gemacht, und den Gräflichen Character auf ſein Geſchlecht gebracht hat. Siehe deſſen Leben und Thaten in unſern **Hiſtoriſchen Helden**-*Lexico.* Er vermählte ſich in Schwaben mit Sibylla, Freyherrn Johannis von Boyneburg, Herrn auf Marck-Biſſingen und Stadthalters zu Jnſpruck Tochter, und ſetzte ſeinen Stamm in Böhmen fort. Sein Sohn Johann Lambert, Herr in Arnow, vermählte ſich Anfangs mit einer Gräfin von Martinitz, und hierauf mit einer Gräfin von Kinski, mit welcher letztern er ſein Geſchlecht fortgepflantzet.

Lancken (von der)

Eine alte Adeliche Familie in Pommern, welche nach *Micrælii* Bericht Anno 1190. nebſt andern von Adel dahin gekommen. Heinrich hat zu Zeiten Hertzogs Bogislai X. floriret. Chriſtoph iſt Anno 1628. als Land-Rath und Landvoigt in Rügen verſtorben. Von ſeinen Söhnen iſt Chriſtoph Adam, Herr auf Lancken, Anno 1662. Vor-Pommeriſcher Regierungs-Rath und gevollmächtigter Geſandter auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg; Philipp Chriſtoph aber in ſelbigem Jahre Schwediſcher Regierungs-Rath in Vor-Pommern geweſen. **Pommerl.** *L. 6.*

Jn Hollſtein iſt dieſe Familie auch bekannt, und führet *Angelus* in der **Adel. Chron.** *p. 56.* unter andern Ægidium von der Lancken an, welcher im XVI. Sec. Hauptmann im Cloſter Borsholm, wie auch Hertzoglicher Hollſteiniſcher Hofmeiſter und Rath geweſen. Sein Sohn gleiches Nahmens iſt Anno 1631. als Hertzoglicher Hollſteiniſcher geheimder Rath, Land-Rath, Hofmarſchall, Gouverneur zu Gottorp und Probſt zu Lübeck und Prez verſtorben. *Molleri Cimbr.*

Jn dem 1717ten Jahre blieb ein General von der **Lancken** in Ungarn vor Belgrad, ob er zu der Pommeriſchen oder zu der Hollſteiniſchen Linie gehöre, kan man nicht ſagen.

Landenberg.

Von dieſer uhralten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie im Rheinlande meldet **Humbracht**, daß ſie in der Schweitz 17. Herrſchafften und Schlöſſer, die er benennet, vormahls beſeſſen, mit andern Adel aber in der groſſen innerlichen Unruhe daraus vertrieben worden, worauf ſie ſich im Brißgau, Sundgau, am Bodenſee und endlich im Rheinlande niedergelaſſen. Ihr Stamm-Hauß iſt das wüſte Schloß **Landenberg** im Canton Zürch. **Humbracht** führet in dem ordentlichen Stamm-Regiſter zuerſt Conraden, Wolffen und Wolffhardten an, die ums Jahr 940. floriret. Nachgehends hat ſich dieſes Geſchlecht in drey Haupt-Linien vertheilet, die ſich von ihren Reſidentz-Schlöſſern von **Alten-Landenberg**, **Hohen-Landenberg**, und **Breiten-Landenberg** beygenahmet. Die erſte iſt bald abgegangen, von der andern die noch zu Anfang des vorigen Seculi bekannt geweſen, ſind vor andern anzuführen (1) Peregrinus oder Beringerus Käyſers Alberti I. Gouverneur zu Unterwalden in der Schweitz, welcher durch ſeine harte Regierung Anlaß zu dem bekannten Schweitzeriſchen Bund gegeben; er ließ unter andern einem alten Bürger aus dem Melchthale die Augen ausſtechē, nachdem er ihm ſeine Pferde vor dem Pfluge wegnehmen laſſen, uñ denſelben den Pflug ſelbſt zu ziehen genöthiget hatte; als er aber Anno 1307. eine ſchöne Weibes-Perſon gezwungen mit ihm zu baden, und ſelbige ſolches ihrem Manne heimlich wiſſen laſſen, kam er dazu, und erſchlug den von Landenberg mit der Holtzaxt, wie davon ausführlich beym **Simler** zu leſen. (2) Hugo der Anno 1531. als Biſchoff zu Coſtnitz verſtorben. Die dritte Haupt-Linie von **Breiten-Landenberg** genannt, wird mit Rudolphen der Anno 1315. im Treffen bey Morgarten geblieben, angefangen. Von deſſen Nachkommen ward Wildhans ein berühmter Kriegsmann von den Schweitzern gefangen und Anno 1444. enthauptet. Sein ander Bruder Herrmann ſtarb Anno 1477. als Biſchoff zu Coſtnitz; der dritte Bruder Friſchhanß hat ſeinen Stamm beſtändig fortgeſetzet, und iſt ein Vater geweſen **Wolffgangs**, von deſſen Enckelinnen Barbara Gefürſtete Aebtißin zu Lindau, und Sybilla Aebtißin zu Edelſtetten worden; und **Johann Herrmanns** eines Aelter-Vaters Gabriels der als Spaniſcher Obriſter im Kriege geblieben, und Chriſtophs, welcher im 30jährigen Kriege als Käyſerlicher Feld-Hauptmann gegen die Schweden ſein Leben eingebüſſet, und einen Sohn Tobiam Frantz hinterlaſſen, der Käyſerlicher und Reichs-Geſandter und Ober-Amtmann genennet wird; deſſen Söhne ſind geweſen (1) Frantz Chriſtoph Chur-Trieriſcher Ober-Jägermeiſter und (2) Adam Heinrich erſter Freyherr von Breiten-Landenberg, Herr zu Wolmerath, Arras, Neroth ꝛc. Chur-Trieriſcher Obriſt-Lieutenant und Commendant zu Trier, der ſein Geſchlecht mit drey Söhnen fortgeſetzet, und noch zu unſern Zeiten floriret hat. **Vom Rhein. Adel** *Tab. 278—281.* **Simler** *de Republica Helvet. Bucelin. Stemmat. P. IV.*

Landsberg, Landsperg.

Dieſes Nahmens iſt eine alte Adeliche Familie im Rheinlande bekannt, obwohl **Humbracht** von derſelben eine Stamm-Tafel verfertiget. Sie wird von den Scribenten unter die Thurniers-Genoſſen in den älteſten Zeiten gezehlet; auch hat ſie ſich im 16ten Seculo in Oeſterreich ausgebreitet; deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Conrado Anno 1144. an; von deſſen Nachkommen ſind unterſchiedene Stadtmeiſter zu Straßburg und Biſchöffliche Straßburgiſche Hauptleute in den Städten geweſen, gleichwie ſie in ſelbigem Biſchoffthum anſehnliche Güter und theils den Freyherrlichen Character an ſich gebracht hat. Sie floriret auch noch heut zu Tage daſelbſt. *Stemmat. P. I.*

Landsberg.

Eines der älteſten und vornehmſten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Häuſer in Weſtphalen, deren Stamm-Hauß gleiches Nahmens im Hertzogthum Bergen zwiſchen Angerort und Werden gelegen. Es iſt von der vorhergehenden Familie im Wappen unterſchieden. Schon im XV. Seculo iſt es in ſolchen Anſehen geweſen, daß das Dom-Capitul zu Hildesheim Anno 1482. Bertholdum zu ihrem Biſchoff erwehlet, welche Würde derſelbe auch zu Verden erlangete. In den folgenden Zeiten hat ſich dieſe Familie in die in der Grafſchafft Schauenburg gelegene Häuſer **Erwitte** und **Wormſtall** vertheilet. Von jener Linie war Dietrich Anno 1660. Ober-Droſt in Weſtphalen und hinterließ Frantz Joſephum, auf welchem Anno 1698. in Erwehlung eines Biſchoffs unter den Competenten zu Oßnabrück Reflexion gemacht wurde. Er ließ ſich aber an ſeinem Canonicat gnügen, gab ſeine Stimme dem Hertzoge Carolo von Lothringen, und nahm bey demſelben die Stelle eines geheimden Raths an. Anno 1700. ward er von dem Biſchoff zu Hildesheim zum Præſidenten der Regierung und Hofraths-Collegii ernennet, auch Jahres drauf nach Rom geſandt, worauf er An. 1704. Dom-Probſt zu Hildesheim worden. Frantz Dietrich Joſeph und Frantz Caſpar Ferdinand Domherren zu Oßnabrüg Anno 1709. waren vermuthlich deſſen Söhne.

In der Nieder-Lauſitz iſt eine alte Freyherrliche Familie Schenck von Landsberg in Flor, ſiehe **Schenck von Landsberg.**

Landſchad von Steinach.

Von dieſer uhralten Adelichen Familie im Rheinlande meldet **Humbracht**, daß der Anherr aus Meiſſen in der Biſchöffe von Worms Dienſten gekommen, und von ihnen das Hauß Steinach am Neckar zu Lehn erhalten, davon er und ſeine Nachkommen ſich geſchrieben. Conrad von Steinach iſt Anno 1163. als Biſchoff zu Worms verſtorben. *Bucelinus* rechnet dieſen Biſchoff zu der nunmehro Freyherrlichen Familie von Steinach in der Steyermarck, von welcher an ſeinem Orte nachzuſehen, und ſcheinet er mehrern Grund als **Humbracht** zu haben, nachdem die Meißniſchen Scribenten der Ade-

lichen Familie von Steinach mit keinem Worte gedencken. Es mag alſo dieſer Biſchoff ſeinen Bruder Bleickhard, mit welchem gemeldter **Humbracht** die Stamm-Reihe anfänget, ſich oberwehnter maſſen am Neckar niedergelaſſen, und ſeinen Stamm daſelbſt fortgepflantzet haben. Von ſeinen Nachkommen iſt Heinrich Bleickhard Anno 1396. als Chur-Pfältziſcher Hofmeiſter verſtorben. Hanß der Anno 1531. mit tode abgangen, beſaſſe eben die Charge, und war zu gleich Burggraf zu Altzen und vorher Voigt zu Durlach. Er hinterließ unter andern Söhnen **Hanß Bleickharden** Chur-Pfältziſchen Groß-Hofmeiſter und Marſchalln, und **Chriſtophen** Würtenbergiſchen Ober-Voigt zu Meckmühl, der Anno 1585. im 80ſten Jahre ſeines Alters verſtorben, und ein Vater geweſen Johannis, Chur-Pfältziſchen geheimden Raths, Ober-Marſchalls, Landpflegers zu Neuburg an der Donau und Stadthalters zu Carlsburg. Deſſen Sohn Bleickhard, Chur-Pfältziſcher Obriſter und Fauth zu Maßbach und Germersheim worden. **Vom Rhein. Adel** *Tab. 4.*

Lange.

Ein alt anſehnlich Adelich Geſchlecht in Weſtphalē, wie **Spangenberg im Adel-Spiegel** *P. II. pag. 188. b.* meldet, und zugleich die beyde vortreflich gelehrte Herrmannum und Rudolph Langen anführet, welche gegen Ausgang des XVten Seculi, jener als Dom-Dechant, dieſer aber als Dom-Herr zu Münſter gelebet, von deſſen Schrifften iſt im *Lexico* **der Gelehrten** nach zu ſehen. Herbord wird von erwehnten **Spangenberg** als ein tapffer Kriegs-Obriſter des Hertzogs zu Braunſchweig ums Jahr 1560. gerühmet, zu welcher Zeit auch Johann Lange als Schaumburgiſcher Land-Rath gelebet. Humbert von Lange auf Oberſtadt, ſo mit Ausgang des XVIten Seculi als Ober-Auſſeher der Grafſchafft Henneberg floriret, und in wichtigen Verrichtungen gebraucht worden, wird in *Mülleri Annalibus Sax.* öffters angeführet. Seine Nachkommen floriren noch heut zu Tage auf dem Guthe Oberſtadt im Sächſiſchen Fürſtenthum Gotha. Anno 1700. wurde ein Baron Lange Königlicher Pohlniſcher General als Envoyé in Moſcow geſchickt; er hatte einſtmals daſelbſt eine beſondere Avanture, welche im Tractat vom **Tractament der Frembden in Moſcow** *p. 15.* zu leſen; ob aber dieſe beyde letztere zu dieſer Familie gehören, kan man gewiß nicht ſagen.

In Schwaben floriret eine Adeliche Familie **Lange von Leinzell**, von ihrem Ritter-Sitze alſo beygenahmet. Sie ſtammet von dem alten und vornehmen Patricien-Geſchlecht derer Langen zu Augſpurg ab, von welchem Matthäus Lange von Wellenburg erſtlich Biſchoff zu Gurck und hernach Cardinal und Ertz-Biſchoff zu Saltzburg worden, nachdem er einige Jahre beym Kayſer Maximiliano I. die Stelle eines Cantzlers vertreten gehabt. Er iſt Anno 1540. verſtorben. **Burgemeiſter vom Schwäb. R. Adel.** *Cruſii Annal. Svev. P. III.*

Langeln.

Dieſe alte Adeliche Familie im Rhein-

Rheinlande, ſtammet nach **Humbrachts** Bericht aus dem Braunſchweiger Lande, woſelbſt ſie auch gleichwie in der Marck-Brandenburg vormals floriret. Von Herrmann von Langeln melden die Märckiſche Chronicken, daß er ums Jahr 1249. Lector im Grauen Kloſter zu Berlin (woraus nachgehends das itzige Gymnaſium daſelbſt fundiret worden,) und der Marggraffen zu Brandenburg Beicht-Vater geweſen. Die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts wird mit Chriſtian von Langen, der zuerſt aus dem Braunſchweigiſchen ſich im Rheinlande niedergelaſſen, angefangen, welcher ein Ober-Aelter-Vater geweſen Johannis von Langeln, der Anno 1513. verſtorben. Von deſſen Söhnen iſt Philipp Amtmann zu Wisbaden worden, Johann aber, der Anno 1537. verſtorben, hat ſeinen Stamm biß auf den heutigen Tag fortgeſetzet. **Vom Rhein. Adel** *Tab. 165.*

Langenau.

Dieſes Nahmens iſt eine alte Adeliche Familie im Rheinlande und eine in Schleſien bekannt. Die **Rheinländiſche** hat Hilgern zum Stamm-Vater, welcher **Langenau** an der Lohn beym Kloſter Arnſtein gebauet, und ſich davon genennet. Die ordentliche Stamm-Reihe wird von **Humbrachten** mit Heinrichen von Langenau Rittern Anno 1244. angefangen, und biß auf Philipp Andream ausgeführet, welcher Anno 1613. ſeinen Stamm ſoll beſchloſſen haben. **Vom Rhein. Adel** *Tab. 174.*

Die von **Langenau** in Schleſien haben ihr Stamm-Hauß Langenau im Fürſtenthum Jauer, ſo aber vorlängſt an die von Leeſte gelanget. Es theilet *Lucæ* dieſe Familie in die Häuſer **Groß-Wandritſch** im Liegnitziſchen und **Groß-Stentz** im Wohlauiſchen Fürſtenthum. Zu erſt wird Hanß von Langenau Hertzoglicher Briegiſcher Hof-Marſchall aufgezeichnet gefunden, und in *Münſteri Coſmogr.* unter dem Comitat des gedachten Hertzogs, als er Anno 1413. nach Coſtnitz auf das Concilium gereiſet, gezehlet. Nachgehends wird Chriſtoph von Langenau auf Groß-Wandritſch angeführet, welcher ums Jahr 1560. Fürſtlicher Briegiſcher Rath, und deſſelben Fürſtenthums Landes-Hauptmann geweſen. Hanß auf Dobritſchau hat ums Jahr 1613. als Hertzogs Caroli II. zu Münſterberg und Oels, Rath und Hof-Marſchall gelebet. Ein ander dieſes Nahmens auf Wandritſch florirte ums Jahr 1621. als der Fürſten und Stände Obriſt-Lieutenant, und des Hertzogs zu Teſchen Rath und Hof-Marſchall. Hanß George auf Groß-Strentz war Anno 1631. Fürſtlicher Regierungs-Rath zu Delß. Zu welcher Zeit auch Andreas Lange von Langenau als Fürſtlicher Briegiſcher Rath gelebet, der nicht ſcheinet zu dieſer Familie zu gehören. Des vorgedachten Hanß Georgens Sohn auf Groß-Strentz und Dobetzſchau iſt Landes-Hauptmann des Fürſtenthums Delß und der Fürſtl. Printzen zu Delß Vormundſchaffts-Rath worden. **Schleſ. Chron.**

Langenmantel.

Von dieſer Freyherrlichen Familie im Hertzogthum Crain und in der

Steyermarck meldet *Bucelinus*, daß ſie ſchon Anno 1165. unter die Adeliche Geſchlechter zu Augſpurg gezehlet worden, und nachgehends die Herrſchafften Hohenreichen, Wertingen, Radau, Tramin, Roſenfeld u. a. m. an ſich gebracht; Von Hartmanno von Langenmantel berichtet *Cruſius in Annal. Svev. P. III. p. 258.* daß er und ſein Weib Mechtildis Anno 1285. durch milde Stifftungen zu Augſpurg ſich bekannt gemacht. Nachgehends wird vom erwehnten *Cruſio* l. c. Leonhardus Langenmantel von Radau angeführet, und von ihm erzehlet, daß er von gedachter Stadt in unterſchiedlichen Geſandſchafften gebraucht, und Ao. 1450. denen bedrängten Reichs-Städten mit einiger Mannſchafft zu Hülffe geſchickt worden. Johann Langenmantel, eques auratus, war einer von den vornehmſten Hauptleuten des Schwäbiſchen Bundes, und hatte Anno 1500. die Ehre, in deſſelben Nahmen, dem Reichs-Tag zu Augſpurg beyzuwohnen, allwo er auch 14 Jahr das Amt eines Burgemeiſters verwaltet. Er ſtarb Anno 1502. und hinterließ einen Sohn gleiches Nahmens, welcher ſich in Frantzöſiſche Kriegs-Dienſte begeben, und Anno 1525. als er den General George von Feundsberg zu einem Duell ausgefodert, in dem Thier-Garten bey Pavia von den Soldaten niedergemacht worden, wie Spangenberg erzehlet. Frantz Adam lebte Anno 1673. auf Rothenthurn und nahm Frantz Joſephum Grafen von Lamberg an Sohnes ſtatt an, welcher auch nachgehends ſich zugleich von Langenmantel genennet, woraus erſcheinet, daß der gemeldte Frantz Adam der letzte von der Branche dieſes Geſchlechts in Crain mag geweſen ſeyn. In Augſpurgiſchen aber floriret ſelbiges annoch, und war Hieronymus Ambroſius Langenmantel Anno 1715. Canonicus und Senior der Stiffts Kirche S. Mauritii zu Augſpurg und Socius Acad. nat. Curios.

Langwert, Langwirt von Simmern.

Eine alte und anſehnliche Adeliche Familie am Rheine, von welcher Humbracht meldet, daß ſie vor Zeiten in der Wetterau gewohnet, und Langerte geheiſſen, (wie denn Wiegand und Albrecht noch um das Jahr 1343. von Langerte oder Langete angeführet werden.) Nachgehends hat ſich einer von denſelben jenſeit des Rheins gegen Lothringen zu niedergelaſſen, und der Sprache gemäß ein U. zu dem G. geſetzet, daraus endlich der Nahme Languert oder Langwirt entſtanden. Nicolaus Langwirt mit welchem Humbracht die ordentliche Stamm-Reihe Anno 1440. anfänget, führte zuerſt den Beynahmen von Simmern, und hinterließ Johannem Fürſtlichen Pfältziſchen Cantzlar zu Simmern; Deſſen Sohn George hat ſich in dem Rheingau niedergelaſſen. Von deſſelben Nachkommen in den 4ten Gliede waren 1) Johann Adolph, des Teutſchen Ordens Comtur zu Ober-Fleesheim, Chur-Mayntziſcher Cammer-Herr, Obriſter und Commendant zu Erfurt, welcher Anno 1700. verſtorben. 2) Jörge Chriſtoph, der Mittel-Rheiniſchen Reichs-Ritterſchafft Ritter-Rath, ein Vater a) Gottfried, welcher die Catholiſche Religion angenommen, und bey Chur-Bayern und dem Biſchoffe zu

Regen-

Regenſpurg die Stelle eines Raths erhalten. b) Philipp Reinhard der erſtlich bey den Fürſten zu Naſſau-Idſtein Ober-Forſtmeiſter, hernach bey Baden-Durlach Ober-Stallmeiſter geweſen, und ſich mit einer von Gemmingen vermählet hat. *Tab. 54.*

Lantheri.

Dieſe Gräfliche Familie in Oeſterreich, hat von Kayſer Ferdinando III. das obriſte Erb-Schencken-Amt in der Grafſchafft Görtz erhalten. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Antonio de Lantheriis von Paradico an, der aus der Italieniſchen Stadt Bergamasco geweſen, und ohngefehr ums Jahr 1498. gelebet. Sein Enckel Laurentius von Lantheri nennete ſich einen Freyherren von Schönhauſen, und ward ein Aelter-Vater, **Frantz Antons** Grafens von Lantheri, Kayſerl. geheimden Raths und Landes-Vice-Doms im Hertzogthum Crain; und Frantz Sebaſtians Grafens und Kayſerlichen Cammer-Herrns, ſo noch beyde im Ausgang des vorigen Seculi floriret. *Stemmat. P. III. Com. a Wurmpr. in Collect. p. 310.*

Lariſch.

Von dieſer Familie in Schleſien meldet *Luca* daß ſie von dem Adelichen Geſchlechte **Lariſch** aus dem Hauſe Nicolin im Oppeliſchen Fürſtenthum herſtamme, und vom Kayſer Leopoldo I. die Freyherrliche Würde erlanget habe; Ums Jahr 1666. florirte N. von Lariſch erſter Freyherr, als Landes-Hauptmann im Teſchniſchen Fürſtenthum und als Kayſerlicher Rath; Von ſeinen Nachkommen war der Kayſerliche Cammer-Herr Graf von Lariſch, welcher Anno 1697. die Poſt von dem zu Ryßwick geſchloſſenen Frieden nach Wien brachte. **Schleſ. Chron.** *p. 1734. Memoires.*

Lasberg, Laſperg.

Von dieſer Freyherrlichen Familie meldet Graf **Wurmprand**, daß ſie eine eingebohrne in Oeſterreich ſey, und jederzeit die wichtigſten Chargen bey dem Landes-Herren bedienet habe. Von Ulrichen führet er an, daß er Anno 1356. ein Teſtament unterſiegelt habe, und ums Jahr 1361. iſt einer dieſes Geſchlechts Ertz-Hertzogs Rudolphi Hof-Marſchall, und Johannes von Laßberg deſſelben Ober-Cammer Herr geweſen. Ein ander dieſes Nahmens hat Anno 1378. als Ertz-Hertzogs Leopoldi Ober-Hof-Marſchall floriret. *Bucelinus* führet die Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts von Anno 1445. biß gegen Ausgang des vorigen Seculi aus, in *Part. III. Stemmat.*

Laſchanſki.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Gräflichen Häuſer in Böhmen, welches den Beynahmen von **Buckowe** führet, und von dem Adelichen Geſchlecht **Bechinie** von **Laſchan** auf Langen-Lotha und Biſtritz wohl zu unterſcheiden iſt. Zuerſt findet man Georgen Laſchanſki aufgezeichnet, welcher ſich mit unter den Geſandten befunden, die Boleslai I. Hertzogs in Böhmē, Printzeßin Dambrowka ihrem Gemahl, Miecislao, Hertzoge in Pohlen, A. 965. zugeführet haben, worauf deſſen Nachkommenſchafft ſich

auch in Pohlen in unterſchiedene Linien ausgebreitet, wie *Balbinus* in *proœm. Tab. Stemmat. p. 27.* und in *Epit. Boh. p. 120.* berichtet. Zu Ladislai poſthumi Zeiten richtete Zaviſius Lazanski ein Majorat in ſeiner Familie auf, welches nachgehends bey derſelben zu vielfältigen Streitigkeiten Anlaß gegeben. Stephanus Lazanski Kayſerlicher General und Commendant zu Temeswar übergab Anno 1552. dieſen Ort nach einer harten Gegenwehr mit Accord an die Türcken, wurde aber dennoch von denſelben aufs grauſamſte niedergemacht. Ferdinandus Rudolphus, ein Sohn Sebaſtiani, Königlichen Böhmiſchen Cammer-Raths, war Kayſerlicher Obriſt-Lieutenant, wie auch Ertz-Hertzogs Alberti Cammer-Herr. Er verſtund die Lateiniſche, Griechiſche, Hebräiſche, Türckiſche, Spaniſche, Frantzöſiſche und Italiäniſche Sprache, und that dem Ertz-Hauſe Oeſterreich bey der Böhmiſchen Unruhe anſehnliche Dienſte. Als er ſich bey einer Geſandſchafft in der Türckey aufhielt, practicirte er dem gefangenen Pohlniſchen Fürſten Korezki einen ſeidenen Strick und ein Gefäß mit Scheidewaſſer zu, damit ſich derſelbe in Freyheit ſetzte und darauf ſeine eintzige Schweſter den Laſchanski zur Ehe geben wolte; ehe aber jener ſolches bewerckſtelligen konte, gerieth er nochmals in der Türcken Hände, welche ihn ſo fort mit dem Strange erwürgten. Er hinterließ Carolum Maximilianum, welcher als Kayſerlicher geheimder Rath, Cammer-Herr, Stadthalter in Böhmen und Appellations-Präſident, den Gräflichen Titul an ſich gebracht. Deſſen Sohn Wenceslaus Joſephus war noch Anno 1705. Kayſerlicher Cammer-Herr und Hauptmann des Pilßner Creyſſes, welche erſtere Charge auch zu gleicher Zeit Adam bekleidete. **Weingart. Fürſten-Spiegel** *pag. 217. ſeq. 324.*

Laſſota.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Luca* unter die älteſte und anſehnlichſte in Schleſien, allwo ſie ihren alten Stamm-Sitz **Stebelau** im Oelßniſchen Fürſtenthum hat. Zuerſt wird Nicolaus auf Stebelau ums Jahr 1555. als Kayſers Ferdinandi I. Rath und Cantzler der Fürſtenthümer Oppeln und Ratibor angeführet. Hanß auf Wolffswieſen iſt Anno 1559. Königlicher Land-Gerichts-Beyſitzer der Fürſtenthümer Ratibor und Oppeln geweſen. Hanß der jüngere hat Anno 1590. Stebelau und Blaiſchwitz beſeſſen und als Fürſtlicher Lignitziſcher Rath und Cammer-Juncker floriret. **Schleſ. Chron.**

Latorff.

Von dieſer anſehnlichen Adelichen Familie im Fürſtenthum Anhalt meldet *D.* **Becmann**, daß ſie den Vornahmen Matthias am meiſten führe, und ſchon im 12ten Seculo daſelbſt bekannt geweſen, maſſen Otto von Lattorff eine Donation des Abts zu Nienburg Anno 1182. als Zeuge unterſchrieben. George florirte Anno 1439. als Anhältiſcher Rath und Anno 1494. war Hanß Amts-Hauptmann zu Giebichenſtein; ein ander dieſes Nahmens hat ums Jahr 1511. als Dom-Probſt zu Magdeburg gelebet, welche Würde auch um dieſe Zeit Joachim zu Havelberg beſeſſen

ſeſſen, der beym Fürſten George zu Anhalt in ſolchen Anſehn geſtanden, daß er ihm zum Executor ſeines Teſtaments ernennet. Nach Anfang des itzigen Seculi war Johann Dietrich Obriſter unter der Däniſchen Leib-Garde, Rudolph Friedrich aber bekleidete eben dieſe nebſt der Cammer-Herren Charge beym Könige in Preuſſen und hatte 3 Söhne.

Zu Ausgang des XVIten Seculi hat eine Branche von dieſer Familie zu **Saltza** mit Hanß Willhelmen von Latorff ſich nieder gelaſſen, nachdem er vermöge des Brüderlichen Vergleichs die Sältziſche Güther nebſt 18000. Thlr. am Gelde bekommen; er hat hernach das Guth Iſterbis erkaufft, iſt Chur-Pfältziſcher Ober-Jägermeiſter und Commandeur von deren Leib-Garde worden. Mit ſeiner Gemahlin Urſula Schelmin von Bergen hat er 2 Söhne gezeuget. 1) **Matthiam Heinrichen** einen Vater Hanß Ernſtens der Anno 1685. als Chur-Brandenburgiſcher Reviſions-Commiſſarius unverheyrathet geſtorben, und 2) **Hanß Willhelmen** welcher 4 männliche Erben hinterlaſſen, der älteſte davon Wolff Ernſt ward Anno 1674. als Fürſtl. Bernburgiſcher Cammer-Juncker von einem Brandenburgiſchen Rittmeiſter im Duell erſchoſſen; der jüngſte aber gleiches Nahmens hat allein dieſe Linie und zwar mit 6 Söhnen fortgeſetzet. *Anhalt. Hiſt. L. 7.* item in *Acceſſion. pag. 605. ſeq.*

Lauben (zur)

Eine der älteſten und anſehnlichſten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familien in der Schweitz, von welcher *Bucelinus* in derſelben Stamm-Reihe meldet, daß ſie ſich vor Zeiten von **Thurn** geſchrieben, und die Herrſchafft **Geſtelenburg**, wie auch die **Thäler**, **Letſcher**, **Feütingen** 2c. beſeſſen. Nachdem aber der Adel in der Schweitz bey den innerlichen Unruhen genöthiget worden, ihr Vaterland mit dem Rücken anzuſehen, hat ſich Balthaſar Frey-Herr von Thurn, Anno 1400. **zur Lauben** genennet. Von deſſelben Enckeln iſt Gerold Anno 1507. als Abt zu Rheinau verſtorben; von deſſen Uhrenckeln aber hat **Oswald** durch unterſchiedliche Geſandſchafften ſo wol als durch die Tapfferkeit, die er, als General, in dem Cappelliſchen Kriege erwieſen, einen beſondern Ruhm erworben. Sein Sohn Antonius hat ſich gleichfalls in Geſandtſchafften gebrauchen laſſen, auch in den Frantzöſiſchen und Italiäniſchen Kriegen als Hauptmann gedienet. Er hat eine **Beſchreibung ſeiner in das gelobte Land gethanen Reiſe** heraus gegeben, und Anno 1586. in dem 81. Jahre ſeines Alters das Zeitliche geſegnet. Deſſen Sohn, Johannes, und der Enckel Oswald ſind Landes-Hauptleute der freyen Herrſchafften im Argow geweſen. **Conrad** des obgedachten Balthaſars anderer Uhrenckel, vertrat ebenfalls die Stelle eines Generals in dem Cappelliſchen Kriege und ward ein Groß-Vater Conradi II. welcher ſich als Schweitzeriſcher Abgeſandter in Franckreich aufgehalten, nachgehends aber Hauptmann der Königlichen Garde, und Ritter des Ordens S. Michael worden. Er hat einen Tractat *de concordia fidei* geſchrieben, und Anno 1629. ſein Leben geendiget. Von ſeinen

nen Söhnen iſt Heinrich, Frantzöſiſcher Cammer-Herr und Hauptmann der Garde, Anno 1650. Beatus aber, Landamman und Abgeſandter an dem Frantzöſiſchen Hofe, Anno 1663. mit Tode abgegangen. Der letztere ließ 4 Söhne nach ſich, davon der älteſte, gleiches Nahmens, Ritter des Ordens S. Michaelis, General-Major wie auch Präſident der freyen Herrſchafften in dem Argow, der andere aber Beatus Jacob Landes-Hauptmann von Zug, und der 3te Heinrich General-Major unter den Frantzöſiſchen Trouppen worden. Er bekam auch Anno 1701, das Königliche Schweitzer Regiment Garde zu Fuſſe nach Abſterben des General-Lieutenants Stouppa. *Stemmat P. III.*

Man findet auch unter die Schwäbiſche und Schweitzeriſche Adeliche Familien eine von **Laubenberg** gezehlet, von welcher *Bucelinus Tom. I. Stemmat.* eine Stamm-Taffel verfertiget, darinn er Herrmannum, beygenannt der Ritter mit den **guldenen Ermel** zum Anherren ſetzet, der dem Kayſer Carolo M. gute Kriegs-Dienſte geleiſtet, und von demſelben Anno 782. das Schloß **Laubenberg** geſchenckt bekommen. Von ſeiner Nachkommenſchafft iſt Erpho Anno 1165. auf dem Thurnier zu Zürch erſchienen. Nachgehends haben einige dieſes Geſchlechts den Freyherrlichen Character geführet, und am Kayſerlichen, Pfältziſchen, Bayeriſchen ꝛc. Höfen als Miniſtri ſich hervor gethan. Zu Anfang des vorigen Seculi mag dieſes Geſchlecht abgeſtorben ſeyn.

Launay.

Dieſer Gräflichen Familie in den Spaniſ. Niederl. (welche in Franckreich ihren Urſprung hat,) Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Gualtero Vicomten von Lannoy oder Launay und Grafen von Retel an, welcher ſeine Grafſchafften des Königs in Franckreich Philippi VI. Vater Carolo verkauffet, und unter andern Söhnen Willhelmen beygenannt Gelin hinterlaſſen, welcher ums Jahr 1329. floriret, und das Caſtell Launay Gelin bey S. Qvintin erbauet. Dieſes letzteren Bruder Herr von Plusquellee hat Carolo von Blois, wider Johannen Grafen von Montfort Hülffe geleiſtet, auch dazu geholffen, daß Henricus in Caſtilien über ſeinen Bruder Petrum geſieget, worauf ihn derſelbe zur Danckbarkeit mit der Grafſchafft Lemos beſchencket. Nachgehends hatte er das Unglück, in der Schlacht bey Naiern gefangen zu werden, dahero ſein Sohn ſich genöthiget ſahe, die gedachte Grafſchafft zu verkauffen, um die verlangte Rantzion aufzubringen. Hierauf haben ſich ſeine Nachkommen wiederum in Bretagne begeben, von welchen eine Linie den Gräflichen Titul von Carmen geführet, die aber mit Ludovico abgegangen, welcher des Hertzogs von Luxenburg Johannis älteſte Tochter zur Ehe gehabt, und Anno 1586. zu Rheims von dem Marqvis von Coetmur erſchoſſen worden. Von den übrigen iſt abſonderlich zu mercken Henricus, der nach Anfang des 16ten Seculi gelebet, und Dominicum Oliverium hinterlaſſen, in deſſen Schwieger-Vaters, Herrn von Lugau zu Madrit Behauſung der Anno 1525. in der Schlacht bey Pavia von den Kayſerlichen gefangene König Franciſcus von Franckreich 15. Monat lang Arreſt gehalten, und damals

deſſen

deſſen Vermählung mit des Kayſers Schweſter Eleonora geſtifftet, worauf er in den Grafenſtand erhoben worden. Er ſtarb ohne männliche Erben, ſein Bruder Petrus aber hinterließ folgende Söhne: 1) Petrum, welcher ſich bey damahliger Unruhe aus Franckreich nach den Niederlanden begeben; 2) Jacobum, Doctorem der Sorbonne und General des Ordens P.P. Prædicat; 3) Adrianum, welcher die Stelle eines Raths in dem Parlament zu Pariß bekleidet, ſich aber zur Zeit der heiligen Ligue in Spanien gewendet; 4) Petrum II. der um alle ſeine Güther gekommen, nachdem er wider den König Henricum IV. die Waffen geführet. Der letzte zeugte mit des obgedachten Dominici Oliverii eintzigen Tochter a) Petrum Albertum, Freyherrn von Launay, Herrn von Oiſſelet und Fontaine, Königlichen Kriegs-Rath, Controlleur wie auch General-Feld-Zeugmeiſter in den Niederlanden und Burgund, welcher noch Anno 1650. mit ſeinen beyden Söhnen Alexandro Jacobo und Petro Alberto floriret; b) Johannem, des Heil. R. Reichs Vicomten von Seeland, Ritter des Portugieſiſchen Ordens, Herrn von Montigny und Aßfeld, Vice-Groß-Forſtmeiſter von Brabant, welcher Johannem Ludovicum nachgelaſſen. *Stemmat. P. III.*

Es iſt übrigens dieſe Familie wohl zu unterſcheiden von dem berühmten Geſchlecht Lanoy in Flandern, allwo auch deren Stamm-Schloß und Grafſchafft dieſes Nahmens 2 Meilen von Ryſſel gelegen iſt. Deren Stamm-Regiſter iſt auch beym *Bucelino P. III. Stemmat.* zu ſehen. Es ſind aus demſelben berühmt Carolus von Lanoy, Fürſt von Sulmona, Kayſerlicher General, und Philippus Lanoy Herr von Beauvoir, Niederländiſcher Vice-Admiral, welche ſich im XVI. Seculo hervorgethan; deren Leben und Thaten ſind in unſerm Hiſtoriſchen Helden-*Lexico* ausführlich zu leſen. In dem 1717ten Jahre florirte ein Graf von Lanoy als Adminiſtrator von Namur.

Lauter.

Dieſe uhralte Adeliche Familie am Rheine zehlen die Scribenten unter die Thurniers-Genoſſen Anno 1165. zu Zürch, Anno 1209. zu Worms und Anno 1337. zu Ingelheim; Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Anonymo ums Jahr 1400. an. Von deſſen Nachkommen, die ſich auch in Francken ausgebreitet, ſtarb Dietrich J. U. Doctor; Von deſſen Enckeln iſt Johann Engelbrecht, Chur-Pfältziſcher, Heinrich Heßiſcher, und George Chur-Mayntziſcher Rath geweſen. Johann Ernſt, ein Enckel des vorhergedachten Heinrichs Amtmann zu Höchſt, zeugte Philippum Valentinum, erſten Freyherrn von Lauter, welcher um das Jahr 1706. die Charge eines Fürſtlichen Würtzburgiſchen Obriſt-Lieutenants bekleidet, und ſeinen Stamm fortgepflantzet hat. *Tab. 183.*

Laymingen.

Dieſe alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Bayern, beſitzet das Erb-Schencken-Amt im Stiffte Regenſpurg, und iſt zu unterſcheiden von dem Freyherrlichen Geſchlecht Lamminger von Albenreuth,

reuth, ſo noch in itzigen Seculo floriret hat. Von denen von Layming aber führet *Bucelinus* zuerſt Agnes von Laiming an, die Anno 996. auf dem Thurnier zu Braunſchweig zum Wappenſchau mit verordnet worden. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Ortolpho Herr in Vorchteneck Anno 1300. angefangen. Deſſen Nachkommen haben ſich in die Linien von Ambrang und in die von Tegernbach vertheilet, davon jene aber abgegangen; Von dieſer ward Leonhard Anno 1424. Biſchoff zu Paſſau, und Chriſtoph, der Anno 1639. das obgedachte Erb-Schencken-Amt erhalten, hinterließ Achatium auf Neu-Layming, Lindach ꝛc. der noch Anno 1676. floriret hat. *Stemmatogr. Part. IV. pag. 141.*

Leipe.

Dieſe Freyherrliche Familie in Böhmen hat den Nahmen von dem im Hußiten-Kriege zerſtöhreten Schloſſe und Städtlein **Leipe** angenommen, und iſt ein Aſt von dem Hauſe Howorra, ſiehe **Howora.** Man ſetzet Zdislaum, einen Sohn Gichá oder Geſá Howorez der Anno 1140. floriret, zum Anherrn, welcher ein Vater zweyer Söhne worden: 1) **Danielis**, Biſchoffens zu Prage, der zugleich die Stelle eines geheimden Raths bey dem Kayſer Friderico und dem König in Böhmen Wenceslao erhalten; und 2) **Zdislai** II. welcher ſein Geſchlecht fortgepflantzet. Von deſſen Nachkommen hat Herrmann des Marggrafens Albrechts in Mähren Tochter, Agnes, zur Ehe gehabt, uud die Würde eines obriſten Land-Cämmerers in Böhmen bekleidet. Heinrich I. Commendant der Veſtung Laa in Mähren, bekam Anno 1356. von dem Könige Johanne das oberſte Erb-Marſchall-Amt in Böhmen. Hinck Ptazerck war Anno 1434. der vornehmſte von den Ständen ſub utraque, und ward Anno 1441. zum Regenten des Königreichs erkläret. Heinrich V, Landes-Hauptmann in Mähren, vermählte ſich mit Barbara, Königs Georgii in Böhmen Tochter, und ſtarb Ao. 1471. Berthold, genannt Kayſerlicher und Königlicher Rath, kam in den Verdacht, als wenn er es mit der Parthey des Churfürſten zu Pfaltz Friderici V. gehalten, und ward dahero aller ſeiner Würden entſetzet, worauf das Erb-Marſchalln-Amt ſucceſſive unterſchiedlichen Häuſern, jedoch nicht erblich, gegeben worden. Er ſtarb Anno 1643. in exilio; ſein Sohn Lzencko Howora aber, der letzte ſeines Geſchlechts, gieng Anno 1683. in Schleſien mit tode ab. *Hiſt. Howoreæ P. I.*

Leipziger.

Dieſe Adeliche Familie in Ober-Sachſen und Meiſſen, hat von langen Zeiten her das ruhige Land-Leben dem Hof- und Kriegs-Leben vorgezogen. Sie theilet ſich in die zwey Haupt-Linien, in die **Beerwaldiſche** und in die **Zwetauiſche**; Jene beſitzet die Güther Beerwalde, Wildenau, Wipperſdorff, Freywalde und andere in dem ſo genannten BeerwaldiſchenLändgen, welches ein kleiner Diſtrict von ohngefehr 2. biß 3 Meilen iſt, und im Sächſiſchen Chur-Creyſſe zwiſchen Hertzberg, Schlieben und zwiſchen Jüterbock lieget. Die **Zwetauiſche** Linie beſitzet im Amte Liebenwerde,

werde, und bey Torgau die Güther Zwetau, Klitſchen, Friedrichsdorff, Wiederau, Heyde und Zuuzſchwiz. Von dem Alterthum dieſes Geſchlechts meldet Peccenſtein *in Theatr. Sax. p. 118.* daß ſie ſchon ums Jahr 1294. bekannt geweſen, und Heinrich von Leipzig, ſonſt der Schwartzburger oder Sterner genannt, in dem damahligen einheimiſchen Kriege zwiſchen Marggraf Alberten dem unartigen, und zwiſchen deſſen beyden Söhnen Friedrich und Dietzmannen als Hauptmann ſich tapffer verhalten, und inſonderheit Fürſt Eberhardten von Anhalt, einen Alliirten des gedachten Alberti, des Nachts im Lager bey Dommitzſch überfallen, und hernach zur Schlacht genöthiget, ihn auch in die Flucht geſchlagen, hernach nachgeſetzet, und endlich gefänglich eingebracht; worauf er vom Landes-Herrn zum Ritter geſchlagen, mit einem Land-Guthe bey Leipzig und mit einem neuen Wappen, darinn ein ſpringender Fuchß, auf dem Schwantze mit Hahn-Federn beſtecket, zu ſehen, begnadiget worden. Sein älteſter Sohn gleiches Nahmens, ſoll Schloß-Hauptmann auf der Veſtung Pleiſſenburg zu Leipzig worden ſeyn; Von deſſen Nachkommen wird Conrad in einem Documento de Anno 1348. als Zeuge angeführet, wie in Schöttgens Hiſt. von Wurtzen *p. 158.* zu ſehen. Johann iſt mit Churfürſt Rudolphen zu Sachſen Anno 1413. zu Coſtnitz auf dem Concilio geweſen, wie in *Münſteri Coſmogr. p. 588.* zu ſehen. Anno 1486. hat Chriſtoph von Leipziger als Chur-Sächſiſcher Rath und Land-Voigt floriret, und unterſchiedene Ambaſſaden verrichtet; wegen ſeiner getreuen Dienſte iſt er von dem Chur-Fürſten mit dem vorgedachten Landgen Beerwalde beſchencket worden; wie aber ſolches nachgehends unter Chur-Brandenburgiſcher Hoheit gediehen, kan man nicht ſagen. Zu Ausgange des XVI. Sec. iſt George von der Zwetauiſchen Linie Chur-Sächſiſcher Hof-Richter und Land-Rath, und Wolff auf Weſenig Chur-Sächſiſcher Ober-Forſtmeiſter geweſen; Von deſſen Söhnen iſt Heinrich Chur-Sächſiſcher Hauptmann der Aemter Torgau und Liebenwerde worden. Anno 1610. war Ernſt auf Beerwalde und Wilden Aſſeſſor im Hof-Gericht zu Wittenberg, welcher, gleichwie George auf Wippersdorff ſeinen Stamm mit etlichen Söhnen fortgepflantzet hat. Vor etlichen Jahren wurde Gottlob Hieronymus auf Knatewitz aus der Zwetauiſchen Linie Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Hof- wie auch Appellations- und Stiffts-Rath zu Wurtzen.

Lengefeld.

Eines der älteſten Adelichen Häuſer in Thüringen, deren Stamm-Hauß, das Schloß und Städtgen Lengefeld an der Werra im Hennebergiſchen ſeyn mag. Zuerſt wird Heinrich von Lengefeld aufgezeichnet gefunden; derſelbe hat ſich als ein berühmter Krieges-Capitain der Landgrafen in Thüringen gegen Ausgang des XIV. Seculi hervorgethan, iſt aber endlich in einem Kriege der Stadt Erfurt mit dem Herrn von Heldrungen von der erſtern gefangen und enthauptet worden, wie in der kurtz-gefaſten Erfurtiſchen Hiſtorie, ſo Anno 1713. heraus gegeben worden, *p. 109.* erzeh-

erzehlet wird. Das meiſte mag zu ſeinem Tode contribuiret haben, weil gedachte Stadt Erfurt, gleich wie auch ſolches der Stadt Nordhauſen begegnet war, ſeinet wegen von dem Kayſer war in die Acht erklähret worden, wie man in einem *Chron. MSt. Erfurt.* lieſet. Johann von Lengegefeld hat zu deſſen Zeiten floriret, und Anno 1365. in einer Donation der Landgrafen von Thüringen dem Kloſter Altenburg gegeben, die Stelle eines Zeugen vertreten, wie ſolches in *Gotha Diplomat. P. IV. p. 213.* zu ſehen. Heinrich wird Anno 1432. unter die Priores des Kloſters zu Saalfeld gezehlet. Bernd Alexander von Lengefeld hat zu unſern Zeiten als Gräflicher Schwartzburg-Rudelſtädtiſcher Ober-Hofmeiſter und Cammer-Director floriret.

Lengheim.

Eines der anſehnlichſten Gräflichen Häuſer in der Steyermarck; deren Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Tobia von Lengheim an, der Anno 996. dem Thurnier zu Braunſchweig mit beygewohnet. Von deſſen Nachkommen war Martinus Anno 1415. Probſt zu S. Martini bey Gräz. Von deſſen Bruder Johann ſtammen her Maximilian Adam und Johann Andreas Grafen von Lengheim Gebrüdere, welche noch zu Anfang des vorigen Seculi und zwar der letztere als Kayſerlicher würcklicher geheimder Rath floriret. Zu Anfang des 1718ten Jahres lebte ein Graf von Lengheim, Nahmens Johann Andreas, als Kayſerlicher Cammerherr und Hof-Cammer-Rath, und mag des vorhergehenden Johann Andreä Sohn seyn. *Stemmat. P. III.*

Lentersheim.

Dieſe Adeliche Familie in Schwaben und in Francken zehlet *Bucelinus* unter die Thurniers-Genoſſen Anno 1042. zu Hall in Schwaben, Anno 1082. zu Augſpurg, und Anno 1197. zu Nürnberg, auf welchem letzteren Heinrich erſchienen, mit welchem die ordentliche Stamm-Reihe angefangen wird; deſſen Enckel Craffto verkauffte Ao. 1332. dem Kloſter Heilsbrunn ſein Guth Watzendorff. Ein anderer dieſes Nahmens diente dem Stadthalter in der Marck Brandenburg, Friderico, Burggrafen zu Nürnberg, als Obriſter, und blieb Ao. 1412. in einem Treffen mit den Pommern, wie *Angelus p. 190.* in ſeiner Märck. Chronic anführet. Ulrich wird von einigen Scribenten um das Jahr 1463. des Teutſchen Ordens Meiſter in Teutſchland und Italien genennet. Um dieſe Zeit lebte auch Heinrich, und ward ein Groß-Vater Chriſtophori, der Anno 1544. als Fürſtlicher Rath und Ober-Amtmann zu Bareuth geſtorben. Deſſelben Sohn George Willhelm zu Ober-Steinbach und Geſche, war Fürſtlicher Brandenburgiſcher Rath und Ober-Amtmann zu Uffenheim, und ein Vater George Eckingers, der Anno 1615. als Fürſtlicher Brandenburgiſcher Rath und Ober-Amtmann zu Erlangen verſtorben, und ein Groß-Vater geweſen Johann Friedrichs auf Ober-Steinbach, alten und neuen Muhr, Directoris der Fränckiſchen freyen Reichs-Ritterſchafft, und Ritter-Hauptmañs des Orts Steyerwald, der Ao. 1678. mit tode abgegangen, und Erhard Guſtaven hinterlaſſen, welcher noch Ao. 1715.

1715. als der freyen Reichs-Ritterſchafft in Francken des Orts Altmühl Rath floriret, und ſein Geſchlecht fortgepflantzet. Seiferts Ahnen-Tafel *Stemmat. P. I.*

Leonrodt.

Eines der älteſten Adelichen Häuſer in Francken, woſelbſt es im Stiffte Eichſtädt das Erb-Truchſeſſen-Amt beſitzet. Weil ein Schloß **Leonrodt** in der Steyermarck unweit Voigtsberg gelegen, will man davor halten, daß es daſelbſt ſeinen Urſprung habe. *Bucelinus* fänget deren Stamm-Reihe mit Willhelmen an, der Ao. 935. dem Thurnier zu Magdeburg, gleichwie ſein Sohn Albertus dem zu Braunſchweig Anno 996. mit beygewohnet. In den nachfolgenden Zeiten haben Willhelm und Sigismund die Würde eines Dom-Probſts zu Eichſtädt beſeſſen, jener iſt Ao. 1429. dieſer aber Anno 1440. verſtorben. Magdalena ſtarb Anno 1492. als Aebtißin zu Kitzingen. Im XVI. Seculo war Gerhard von Leonrodt Dom-Probſt zu Paſſau, und Johann George ſtarb Anno 1594. als Dom-Dechant zu Eichſtädt. Adam und George Bruno floriren ums Jahr 1670. *Stemmat. P. III.*

Im Rheinlande iſt eine vornehme Gräfliche Familie insgemein von **Leenradt** oder **Leeradt** genannt, im Flor, von welcher Johann Arnold Baro Anno 1666. Dom-Herr zu Münſter; und einer ſo den Gräflichen Character zuerſt erhalten, und ſich Leeradt Graf von Winnenthal genennet, ſtarb in dieſem Jahre als Jülichiſcher und Bergiſcher Cantzler; ob ſelbige ein Aſt ſey von der vorhergehenden, und durch die corrupte Schreib-Art von **Leenradt** und **Leeradt** genennet werde, kan man gewiß nicht ſagen.

Lepel.

Eine alte Adeliche Familie in Pommern, von welcher, nach *Micralii* Bericht, Zabel Lepel ums Jahr 1305. zu Hertzogs Bogislai IV. Zeiten gelebet. Hanß iſt Anno 1461. von denen Anklamern in einer Fehde mit denen von Schwerin gefangen worden. Brüning Lepel hat zu Zeiten Hertzogs Bogislai X. floriret. **Pommerland** *Liber 6.*

Lerch von Dirmſtein.

Dieſer alten Adelichen Familie im Rheinlande, welche den Beynahmen von dem Schloſſe **Dirmſtein** führet, Stam-Regiſter fänget **Humbracht** mit Jacob Lerchel von Dirmſtein an, der ums Jahr 1280. eine Störckelin von Dirmſtein geheyrathet, und mit ſelbiger das Ritter-Guth und Schloß **Dirmſtein** erhalten; Von deſſen Uhr-Enckeln hat Jacob ſich als Obriſter im Kriege hervorgethan. Jacob aber ein Bruder des vorigen, der Anno 1400. verſtorben, wurde ein Ober-Aelter-Vater Caſpars, der anfangs dem Kayſer Carolo V. im Kriege gedienet, hernach Amtmann zu Frauenſtein und endlich Vizdum zu Mayntz worden. Von ſeinen Söhnen ward Chriſtoph Anno 1539. im Duell erſtochen; Caſpar aber zeugete einen Sohn gleiches Nahmens. Derſelbe war zu Anfang des vorigen Seculi des Rheiniſchen Ritter-Crayſſes Gaues und Waßgaues Hauptmann und Di-

rector; wegen ſeiner Gelehrſamkeit war er in groſſem Anſehn; er gab auch Anno 1626. ein Werck in fol. von dem unmittelbahren Reichs-Adel heraus, ſo hernach ſehr rar worden. Zu gleicher Zeit lebte Chriſtoph Lerch von Dürnſtein als Chur-Pfältziſcher Cammer-Juncker; des vorgedachten Caſpars Enckel Hugo Eberhard ſoll der letzte dieſes Geſchlechts geweſen ſeyn. Vom Rhein. Adel Tab. 97.

Lerchenfeld, Lerchenfelder.

Eines der älteſten Adelichen und nunmehro Gräflichen Häuſer in Bayern; deren Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Ludovico Lerchenfelder an, und führet ſelbige in richtiger Ordnung biß nach der Mitte des vorigen Seculi aus; Leonhard, der von einigen Siegmund genennet wird, ſtarb Anno 1674. als ein Mitglied der Societät JEſu, und iſt deſſen Leben in *Sottwels Biblioth. Jeſuit.* zu leſen. Anno 1717. florirte ein Graf von Lerchenfeld als Chur-Bayeriſcher Cammer-Herr und Obriſter. *Stemmat. Part. IV.*

Leſt.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Lucæ* unter die älteſte und anſehnlichſte in Schleſien, allwo ſie ſich in die Häuſer **Hollſtein**, **Langenau**, beyde im Jauriſchen, und **Parche** im Glogauiſchen Fürſtenthum gelegen, vertheilet. Zuerſt wird Heincko angeführet, der ums Jahr 1489. Schleſiſcher Obriſter geweſen. Adam aus dem Hauſe Hollſtein florirte ums Jahr 1587. als Königlicher Amts-Verwalter der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer. Hanß Wolff auf Roſtersdorff war ums Jahr 1660. als des Wohlauiſchen Fürſtenthums Landes-Aelteſter bekannt. *Lucæ* Schleſiſche Chronic.

Im Hertzogthum Mecklenburg und in der Marck Brandenburg floriret ein anſehnl. Adeliches Geſchlecht von **Lehſt** oder **Leeſt**; ob es von dem vorhergehenden abgeſtammet, kan man gewiß nicht ſagen. Es hat ſich daſſelbe ſchon vor langen Zeiten auch in Pommern ausgebreitet, maſſen *Micrælius* im Pommerland *Libr. 6. pag. 500.* meldet, daß Bernhard von Leeſt in alten Brieffen de Anno 1305. erwehnet werde; es ſcheinet auch daß die Adeliche Familie von Leeſtken in Pommern eines Nahmens und Herkommens mit gedachten von Leſt ſey. Chriſtoph der jüngere von Leeſten florirte nach Anfang des vorigen Seculi auf dem Hauſe Warthau im Mecklenburgiſchen, und war ein Vater Chriſtophs III. auf Krenzelin, Chur-Brandenburgiſchen Kriegs-Commiſſarii; deſſen Tochter Maria Agatha, nachdem ſie Dame d'honneur bey der Hertzogin zu Braunſchweig geweſen, an dem berühmten Schwediſchen General-Feld-Marſchalln Graf Johann Chriſtoph Königsmarcken, deſſen Leben und Thaten in unſerm **Hiſtoriſchen Helden**-*Lexico* zu leſen, vermählet worden. Friedrich von Leeſten, Herr in Warthau, florirte Anno 1680. als Fürſtlicher Mecklenburgiſcher Cantzelley-Director. Anno 1696. ſtarb George Heinrich von Leeſten als Fürſtlicher Mecklenburgiſcher geheimder Rath; um welche Zeit auch einer aus dieſer vornehmen Familie als Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath berühmt geweſen.

In Schleſien iſt auch eine Adeliche Familie von Leſtwiz bekannt, welche ſich, nach *Lucæ* Bericht, in die Häuſer Schlaube im Wohlauiſchen und Groß-Wirſewiz im Liegnitziſchen Fürſtenthum gelegen, vertheilet. Joachim von Leſtwiz auf Herrn und Wüſte Lauterſitz florirte um die Mitte des vorigen Seculi als Landes-Aelteſter des Wohlauiſchen Fürſtenthums. Schleſ. Chron.

Lettow.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteſten in Pommern, und meldet, daß ſie zuvor die Vorbecken geheiſſen; Nachdem aber Paul, Erdmanni in Schwirſen, Drewen, Plözke, Prizke und Rochau erbgeſeßner Sohn aus Litthauen, allwo er lange Zeit dem Groß-Fürſten gedienet, wiedergekommen, hat er und ſeine Nachkommen den Nahmen der Lettowen bekommen. Henning, Jacob und Ulrich Gebrüdere von Lettow haben Anno 1460. nebſt andern von Adel im Nahmen der Stadt Stargard der Stadt Stettin den Krieg angekündiget, wie Friedborn *p. 98.* erzehlet. George Lettow, J. U. D. und Aſſeſſor des Kayſerlichen Cammer-Gerichts zu Speyer iſt gegen Ausgang des XVI. Sec. berühmt geweſen. George von Lettow hat Anno 1650. als Heßiſcher Vice-Cantzler floriret. Pommerl. *L. 6.*

Leubelſingen.

Eines der älteſten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Häuſer in Bayern; deren ordentliche Stamm-Reihe *Bucelinus* mit Woldemarn anfänget, welcher zu Kayſers Caroli M. Zeiten gelebet, und ein Vater geweſen Wilhelmi, der ſich mit Croczgo, einem Hunnen, ſo Rieſen-Geſtalt gehabt, in einen Zweykampff ſoll eingelaſſen haben. Deſſen Sohn gleiches Nahmens, hat Anno 948. dem Thurnier zu Coſtnitz beygewohnet, und Siboldum gezeuget, welchen der Bayriſche Crayß Anno 1042. zu Hall in Sachſen zum Thurnier-König erwehlet; welche Ehre auch deſſen Uhr-Enckel Seyfried Anno 1165. zu Zürch, und Anno 1179. zu Cölln gehabt. Derſelbe iſt ein Aelter-Vater worden Ulrichs, Fürſtlichen Bayeriſchen Hof-Marſchalls. Deſſen Sohn gleiches Nahmens erhielt die väterliche Charge, und brachte das Erb-Truchſen-Amt von Bayern auf ſeine Familie. Von ſeinen Nachkommen gieng Johann in Hautzenſtein Anno 1577. als Land-Marſchall der Provintz Neuburg mit tode ab, und iſt ein Aelter-Vater geweſen Carl Auguſts, erſten Freyherrns von Leubelſingen, und Chur-Bayeriſchen Cammer-Herrns und Hof-Raths Anno 1686. Von deſſen Nachkommen war Thomas Pancratius Anno 1697. als Chur-Bayriſcher geheimder Rath bekannt. *Stemmat. Part. IV.*

Leubniz.

Dieſe hochanſehnliche Adeliche Familie floriret heut zu Tage in der Ober-Lauſitz, Meiſſen und Voigtlande, in welchem erſtern Marggrafthum ſolche voritzo die Güther Ober- und Nieder-Friedersdorff, wie auch Tauben; und in Meiſſen Olbernhau und Poſſendorff, im Voigtlande aber München-Bernsdorff

dorff und Cröbiz beſitzet. Von deren Urſprung man zwar, gleichwie von andern alten Adelichen und inſonderheit Meißniſchen Familien, nichts ſpecielles aufgezeichnet finden; Es ſtammet aber dieſelbe allem Anſehen und Umſtänden nach, von dem ehemals in Steyermarck florirenden vornehmen Adlichen Geſchlechte dieſes Nahmens ab; deren Stamm-Hauß **Leubniz** 4 Meilen von Grätz in der Grafſchafft Cilley oder Cilien gelegen, und heut zu Tage derer Biſchöffe zu Seccau Reſidentz iſt; Von demſelben iſt Friedrich von Leubniz von Anno 1315. bis 1338. Ertz-Biſchoff zu Saltzburg geweſen, wie in *Bucelin. German. Sacr. P. I. pag. 43.* zu ſehen. Nachgehends hat auch ums Jahr Chriſti 1366. ein anderer Friedrich von Leubniz gelebet, von demſelben meldet Graf **Wurmprand** *in Collect. Geneal. Famil. Auſtr. p. 166.* daß er ſeinen Stamm in der Steyermarck beſchloſſen, und hierauf das Schloß **Leubniz** durch deſſen Tochter Catharinen von Leubniz Verheyrathung an Weickharden von Pollheim gelanget, welcher ſich hierauf **Pollheim von Leubniz** genennet, und eine eigene Linie angefangen hat, die aber zu Ausgang des XVI. Seculi abgegangen. Es haben aber ſich ſchon längſt vorhero die von Leubniz aus der Steyermarck auch in Meiſſen ausgebreitet gehabt, dahin ſie etwa durch die Vermählung des Meißniſchen Marggrafens Heinrichs, beygenannt Illuſtris, mit der Steyermärckiſchen Printzeßin Conſtantia (die nach Hrn. **Hübners Bericht Tab.** 156. ſeiner **Geneal.** Anno 1234. geſchehen) gekommen, worauf ſie nach und nach die 3 Ritter-Güter **Leubniz**, davon das erſtere unweit Dreßden, das andere im Amt Leißnig, und das dritte im Voigtlande eine Meile von Plauen gelegen, erbauet. Man findet auch in Sächſiſchen Geſchichten Timen von **Lübnitz** aufgezeichnet, und meldet **Bäyer** *in Geograph. Jenenſ. pag. 280.* daß er in einem Kauff-Briefe, ſo Marggraf Friedrich, mit dem gebiſſenen Backen, über den vierdten Theil der Stadt Jena Anno 1315. erhalten, als Zeuge benennet wird. Nicht lange vorhero hat ſich Petrus von **Lübenitz** am Hofe Hertzogs Henrici, beygenannt Fidelis, zu Groß-Glogau in Schleſien aufgehalten, maſſen er nebſt Thilo von Dhier und Petro von Wrbna Anno 1300. deſſen Privilegium, ſo er dem Städtlein Bernſtadt gegeben, als Zeuge bekräfftiget, wie aus eines gelehrten Schleſiers *MSt.* **von Adelichen Familien** zu erſehen, welcher beyder Nahmen **Lübenitz** Zweiffels ohne nach alter Art an ſtatt **Leubnitz** (oder **Leubenitz**) geſchrieben worden. In nachfolgenden Zeiten hat ſich dieſe Familie in der Ober-Lauſitz, und wie **Knauth in** *Prodrom. Miſn.* meldet, unweit Camenz eſtabiliret, und auf dem Guthe **Liebenau** gewohnet, folgends aber mehr Güther in gedachtem Marggrafthum an ſich gebracht, wovon Wolf Heinrich von Leubniz, geweſener Land-Commiſſarius, Groswälcke, Techritz und Nieder-Friedersdorff beſeſſen. Derſelbe war ein Vater 1) **Rudolff Abrahams** auf Friedersdorff und Förſtgen; und 2) **George Abrahams** auf Techritz, davon der erſtere drey Söhne gezeuget, ſo noch floriren, nemlich: **Joachim Heinrichen von Leubniz** auf Tauben, **Wolf Ernſten von Leubnitz** auf Ober-

Ober- und Nieder-Friedersdorff, des Königlichen Pohlniſchen und Churfürſtlichen Sächſiſchen Ober-Amts- und Judicii Ordinarii derer Verordneten von Land und Städten im Marggrafthum Ober-Lauſitz, wie auch des Wayſen-Amts Budißiniſchen Creyſſes im gemeldten Marggrafthum wohlverordneten Aſſeſſorem; und **Carl Gottlob von Leubniz** auf Olbernhau und Poſſendorff, Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen hochbeſtallten Hof-Jägermeiſtern, Directorem und Ober-Inſpectorem der geſamten Flöſſen des Churfürſtenthums Sachſen und incorporirter Landen, Land-Jägermeiſtern des Ertz-Gebürgiſchen Creyſſes, Amts-Hauptmann derer beyden Aemter Frauen- und Lauterſtein, auch Ober-Forſt- und Wildmeiſter zu Bärenfelß. Der andere aber George Abraham von Leubniz auf Techritz, hat ſeinen Aſt mit zwey Söhnen fortgepflantzet, wovon der älteſte **Carl Heinrich** von Leubniz auf München-Bernsdorff und Cröbiz, Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher des Groß-Hertzogthums Litthauen Hof-Jägermeiſter, Cammer-Herr und Land-Jägermeiſter in Sachſen, wie auch allda Ober-Forſtmeiſter zu Dreßden iſt; der jüngere aber Gottlob Ehrenreich iſt Anno 1700. in Beſtürm- und Emportirung der Dünamünder Schantze bey Riga in Liefland als Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Lieutenant geblieben. Obgemeldte beyde Herren Hof-Jägermeiſtere, Carl Gottlob und Carl Heinrich von Leubniz, haben, als Se. Königliche Majeſtät zu Dennemarck und Norwegen, Fridericus IV. Anno 1709. in Dreßden geweſen, und von Königlicher Majeſtät in Pohlen und Churfürſtlicher Durchlauchtigkeit zu Sachſen, demſelbigen zum Divertiſſement allerhand Luſtbarkeiten angeſtellet worden, die Gnade gehabt, dem von Königlicher Majeſtät in Pohlen und Dännemarck, auch andern hohen Fürſtlichen Perſonen gehaltenen groſſen Ritter-Carouſſel, wozu ſich ieder durch Einſchickung ſeiner Adelichen Ahnen vorhero wohl legitimiren müſſen, beyzuwohnen.

Zu ihren Wappen führen die Herren von Leubniz einen halben Monden, worunter drey Sterne, im einfachen Schilde, und auf dem Helm drey Strauß-Federn zu ſehen, die Farbe iſt blau und Gold; und weil nach **Spangenbergs im Adelſp.** *P. II. p. 325.* Bericht obgedachte Grafſchafft Cilien oder Cilley ebenfalls 3 güldene Sterne in blauem Felde führet, ſo ſcheinet es, daß die Herren von Leubniz, als ſie noch in beſagter Grafſchafft gewohnet, etwa wegen einer ſelbiger erwieſenen Treue, oder ſonſten darinn rühmlich verrichteten That von dem Landes-Herrn mit ſolchem Wappen begnadiget worden, worinn ſie nachgehends zugleich den halben Mond erlanget, als ſie ſich in den Kriegen mit den Türcken (die dergleichen inſigne in ihren Fahnen führen) durch erwieſene Tapfferkeit ſignaliſiret.

Leutrumb von Ertingen.

Eines der älteſten Adelichen Häuſer in Schwaben, ſo ſich von ihrem alten Stamm-Sitze oder Schloſſe **Ertingen** beynahmet. Es hat ſich ſonſten auch in Pforzheim im Baden-Durlachiſchen aufgehalten; Wie denn **Burgemeiſter** von Paul Leu-

trumb von Ertingen anführet, daß er von Jacobo Marggrafen zu Baden Anno 1451. wegen ſeines Hauſes zu Pforzheim und Gärten daſelbſt aller Schatzung und anderer Onerum befreyet worden. Von Philippen Leutrumb von Ertingen meldet er, daß ſelbiger Anno 1491. der Stadt Ulm mit 5 Pferden gedienet. Von Georgen Lutrum der noch Anno 1520. zu Pforzheim gewohnet, berichtet Spangenberg im Adelſpiegel *P. II. p. 65.* daß er ſich der Evangeliſchen Lehre angenommen habe. Ernſt Ludewig Leutrumb von Ertingen beſaß ums Jahr 1670. die Charge eines Ober-Cammer-Herrns am Fürſtlichen Hofe zu Durlach. Ein anderer dieſes Nahmens auf Liebeneck florirte noch Anno 1713. als Ausſchuß bey der Schwäbiſchen Ritterſchafft am Neckar; Und im 1716ten Jahre that ſich ein Schwediſcher General-Major Leutrumb hervor, ob aber ſelbiger gewiß zu dieſer Familie gehöre, kan man nicht ſagen. Vom Schwäb. Reichs-Adel *p. 145. 604.*

Leutſch.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Lucæ* unter die älteſte und anſehnlichſte in Schleſien, allwo ſie ihren Stamm-Sitz Prokotſchien im Oelßniſchen Fürſtenthum hat. Zuerſt wird Hanß Friedrich auf Prokotſchien als Fürſtl. Oelßniſcher Rath Anno 1631. angeführet; um welche Zeit auch Friedrich von Leutſch als Landes-Aelteſter des Oelßniſchen Fürſtenthums florirет. Hanß Ernſt, der ums Jahr 1665. gelebet, hat ſeinen Stamm fortgepflantzet. Hanß Auguſt auf Marck-Rippach wird um dieſe Zeit als Fürſtl. Sächſiſcher Hof-Marſchall zu Weimar in *Mülleri Annal. Sax.* angeführet. Man findet von ihm, daß er als Obriſter und Commendant zu Heldrungen Anno 1678. verſtorben, und einen Sohn Auguſt, als Fürſtl. Sachſen-Gothaiſchen Obriſten hinterlaſſen.

Leyen (von)

Dieſer uhralten Adelichen und nunmehro hochanſehnlichen Freyherrlichen Familie im Rheinlande Stam-Reihe fänget Humbracht mit Georgen an, der Anno 1296. floriret; Zu welcher Zeit auch einer dieſes Geſchlechts Abt zu Otterburg geweſen. Von deſſen Nachkommen iſt inſonderheit Peter Fürſtl. Pfältziſcher Hofmeiſter zu Simmern, und Amtmann zu Winterburg anzuführen, der Anno 1552. im 64ſten Jahre ſeines Alters verſtorben, und ein Groß-Vater geweſen Petri II. Chur-Mayntziſchen Raths und Vizdums zu Mayntz; und Johann Meinhards, Naſſauiſchen Raths und Ober-Amtmanns zu Idſtein, der zwölff Söhne gezeuget, welche ſich alle in Kayſerlichen Kriegs-Dienſten hervorgethan, und dadurch den Freyherren-Stand erworben haben. Ihrer ſieben ſind Obriſt-Lieutenants und Rittmeiſter geweſen; Craft Cuno aber iſt Anno 1683. als General-Feld-Marſchall-Lieutenant ohne Erben verſtorben; Die übrigen viere hingegen haben ihren Stamm fortgepflantzet, nehmlich: 1) Hanß Caſpar, Obriſt-Lieutenant, hatte einen Sohn, welcher ſein Leben in einem Duell eingebüſſet; 2) Wolff Friedrich, General-Major und Commendant zu Ehrenbreitſtein, hinterließ bey ſeinem

ſeinem Anno 1681. erfolgten Tode Hans Eberharden, Kayſerlichen und des Reichs, wie auch Chur-Mayntziſchen General-Feld-Marſchall-Lieutenant, nachgehends General-Feld-Zeugmeiſtern, Vice-Dom im Eichsfelde, und Commendanten zu Mayntz, welcher unterſchiedliche Kinder gezeuget; 3) Emico, Obriſter und Commendant zu Hanau, hat ſich zweymal verheyrathet, und ſein Geſchlecht fortgepflantzet; von den Söhnen wurde einer 21 Jahr alt erſtochen; 4) Philipp Nicolaus bekleidete die Charge eines Obriſten, und zeugete Ignatium Wilhelmum Caſimirum, welcher als Amtmann zu Ettenheim verſtorben, und männliche Erben nach ſich gelaſſen. **Vom Rheiniſchen Adel Tab.** 121.

Leyen, auch Layen (von der)

Eines der älteſten und anſehnlichſten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Häuſer im Rheinlande, ſo von der vorhergehenden Familie im Wappen gantz und gar unterſchieden iſt. Es beſitzet das Erb-Truchſeſſen-Amt im Ertz-Stiffte Trier, woſelbſt auch deren Stamm-Schloß und Herrſchafft zur **Leyen** an der Moſel unter Alcken 2 Meilen über Coblenz gelegen iſt. Deren ordentl. Stamm-Reihe fängt **Humbracht** mit Anonymo von der Leyen an; der ein Vater geweſen *Henrici*, Biſchoffs zu Lüttich Anno 1145. der Jahres drauf ſoll verſtorben ſeyn; wiewol andere Scribenten melden, daß er erſt Anno 1164. geſtorben, nachdem er kurtz vorhero, da er mit dem Kayſer Friderico I. in Italien geweſen, die ihm angetragene Päbſtliche Würde anzunehmen Bedencken getragen; und Wolfframs, der das Geſchlecht fortgepflantzet. Deſſen Nachkommen haben ſich im XV. Seculo in die Linien zu **Hartelſtein** und in die zu **Saffig** und **Ollbrüg** vertheilet; Von jener wurde Marſilius Gottfried, Dom-Herr zu Mayntz und Würtzburg, Anno 1590. von ſeinem Diener erſtochen; Philipp aber, ſein Bruder, Rittmeiſter, wurde ein Vater Johann Wolffs, Chur-Mayntziſchen Amtmanns, der dieſe Linie beſchloſſen. Von der andern Linie war zu Anfang des XVI. Seculi Barthel von der Layen, Herr zu Olbrück und Adendorff, Chur-Cöllniſcher Land-Hofmeiſter, und letztens Cantzler, und zeugte fünff Söhne: Der erſte gleiches Nahmens war Dom-Dechant zu Trier; der andere, Johannes, ward A. 1556. Churfürſt zu Trier, und ſtarb Anno 1567; der dritte, Hans, ſtarb unverheyrathet; der vierdte, George, Herr zu Safftig, pflantzte die Haupt-Linie zu Safftig fort, von welchem hernach unten; der fünffte, Michael, Herr zu Adendorff und Mobach, war Chur-Trieriſcher Rath, und legte die **Adendorffiſche** Neben-Linie an. Sein Sohn war Damian, Chur-Trieriſcher Rath und Land-Hofmeiſter; die Enckel aber: 1) Carl Caſpar, Churfürſt und Ertz-Biſchoff zu Trier von Anno 1652. biß Anno 1676; 2) Damianus Hatardus, Chur-Fürſt und Ertz-Biſchoff zu Mayntz von Ao. 1675. biß 1678; 3) Hugo Ernſt, Freyherr von der Leyen, Herr zu Adendorff und Eckendorff, Chur-Pfältziſcher Cämmerer; deſſen älteſter Sohn, Carl Caſpar, hat bey den Churfürſten zu Mayntz, Trier und Pfaltz die geheimde Raths-Stelle erhalten, und ſich Anno 1687. mit einer Gräfin von

von Schönborn vermählet, die ihm unterſchiedene Kinder gebohren. Die Safftigſche Haupt-Linie hat, vorgedachter maſſen, George fortgeſetzet; Er war anfangs Domherr zu Trier, reſignirte aber Ao. 1544. und nahm daſelbſt die Stelle eines Marſchalls an. Hierauf ward er Chur-Cöllniſcher Land-Hofmeiſter, Rath und Amtmann zu Andernach. Sein einziger Sohn, gleichfalls George genannt, war Chur-Cöllniſcher Groß- und Land-Hofmeiſter, und hinterließ 3 männliche Erben: 1) Hanß Jörge, Freyherr von der Leyen, war Anno 1612. Chur-Cöllniſcher Amtmann zu Andernach; deſſen Enckel Carl Caſpar, iſt Anno 1703. ohne Kinder verſtorben, nachdem er den Chargen eines Chur-Trieriſchen geheimden Raths, Ober-Marſchalls und Amtmanns zu Münſter-Meinfeld rühmlich vorgeſtanden. 2) Johann Caſpar, Freyherr von und zu der Leyen; deſſen Enckel, Carl Caſpar, Ao. 1692 ohnvererbt mit tode abgegangen. 3) Lotharius Ferdinand, Freyherr von der Leyen, und Herr zu Nikenig ſtarb Anno 1662. als Kayſerlicher Obriſter. Von ſeinen Söhnen blieb einer, Nahmens Ferdinand Philipp, Anno 1667. in dem Niederländiſchen Kriege; dem andern hingegen, Heinrich Ferdinanden, Dom-Probſten zu Mayntz, Chor-Biſchoff zu Trier ꝛc. ward Anno 1705. die Biſchöfliche Würde zu Aichſtädt angetragen, welche er aber ausſchluge.

Leyſſer, Leyſer.

Von dieſer Freyherrlichen Familie in Oeſterreich meldet Graf **Wurmprand** *in Collect. p. 141.* daß ſie aus Kärndten herſtamme, in Oeſterreich aber ſchon vor dreyhundert Jahren die Schlöſſer **Ober- und Nieder-Leiß** beſeſſen. Johannes Leyſſer, Caſtellan in Waldſtein, hat Anno 14 . . einen Zeugen abgegeben bey dem Vertrage zwiſchen Georgen von Pollheim und Johann, Herrn von Ehrenfels. Eraßmus Leyſſer, Abt zu Zwetthal in Oeſterreich, hat etliche Güther vier Gebrüdern von Khuenring Anno 1431. verkauffet. Anno 1529. haben ſich in der belagerten Stadt Wien Siegmund Leyſſer als Obriſter, Ulrich als Zeugmeiſter, und noch ihrer drey aus dieſer Familie als Hauptleute tapffer verhalten. Anno 1642. hat dieſes Geſchlecht den Freyherrlichen Character, und wie erwehnter Graf **Wurmprand** meldet, vorher das Erb-Arſenal-Herrn-Amt in der Steyermarck durch David von Leyſſer erhalten, ſo aber nachgehends an die Freyherren Khiſel von Kaltenbrunn gelanget. **Spangenb. Adelſpiegel** *P. II. Spen. Hiſt. Inſign. l. 1. c. 52.*

Lichtenberg.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Adel. Häuſer in Thüringen, deren Macht und Reichthum erhellet ſchon daraus, daß Heinrich von Lichtenberg Anno 1405. ſich unterſtanden, ſeinen Landes-Herren Marggraf Friedrichen und Willhelmen zu Meiſſen Fhede-Briefe zuzuſenden, wie **Hönn** in der **Cob. Chron.** *P. II. p. 95.* berichtet. Die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts wird in *Gotha Diplomatica* mit Maximio angefangen, welcher Anno 1398. ſub dato Gotha mit dem Holtze unweit Jlmenau beliehen worden. Deſſen Sohn Albrecht wurde

wurde Anno 1440. ſub dato Weymar mit dem Ritter-Gute **Fiedelhauſen** beliehen, ſo deſſen Nachkommen annoch nebſt **Wölffis**, ſo ſie Anno 1509. erhalten, beſitzen. Von Hanß Chriſtoph zu Fiedelhauſen meldet *Müller in Annal. Sax.* daß er Anno 1655. beym Leichen-Proceß Hertzog Bernhards zu Weymar die Fahne des Hertzogthums Bergen getragen.

Lichtenberg (Grafen)

Dieſes Nahmens haben vormahls anſehnliche Freyherren im Elſaß floriret, deren Stamm-Schloß und Herrſchafft **Lichtenberg** im Nieder-Elſaß auf einem hohen Berge 1. Stunde von Jngweiler gelegen, welches nach deren Abgang Anno 1480. an die Grafen von Hanau gelanget, wie **Tromsdorff** *in Geogr.* berichtet. Heut zu Tage iſt im Hertzogthum Crayn eine vornehme Familie bekannt, welche An. 1660. den Freyherrlichen und bald drauf den Gräflichen Character erhalten. Sie hat von der Adelichen Familie derer **Schwaben** oder Swaben in ſelbiben Hertzogthum (von denen Heinreich Anno 1296, Berthold An. 1338. und Lüder zu Caroli V. Zeiten ſich hervor gethan) ſeinen Urſprung. Denn Johann Schwab heyrathete um das Jahr 1540. Margaretham von Lichtenberg, die Letzte ihres Geſchlechts, (welches ſchon Anno 1168. dem Thurnier zu Zürch beygewohnet, und ſich in Oeſterreich, Kärndten, Tyrol und Crain ausgebreitet gehabt) und brachte dadurch deren Güter nebſt dem Nahmen **Lichtenberg** auf ſein Geſchlecht. Johann Joſeph Schwab von Lichtenberg, Käyſerlicher Obriſter, wurde Anno 1575. von den Türcken gefangen, und ſtarb zu Conſtantinopel. Wolff Andreas Graf von Lichtenberg iſt Anno 1673. in einem Treffen geblieben, und hat mit etlichen Söhnen ſeinen Stamm fortgepflantzet. Maria Polyxena, Gräfin von Lichtenberg, die als eine Gemahlin Maximiliani Caroli Fürſtens zu Löwenſtein-Wertheim Käyſerlichen Adminiſtratoris in Bayern, Anno 1712. zu München geſtorben, iſt vermuthlich auch eine Tochter deſſelben geweſen. **Schönleben** *Stemmat. P. I. lit. L.*

Jm obgedachten Stamm-Regiſter der Adelichen Familie von Lichtenberg in Thüringen, ſo in *Gotha diplom.* zu finden, wird deren Anherrn Maximio auch ein Sohn Hanß Schwab zugeſchrieben, deſſen Nachkommen ſich biß ins vierdte Glied Schwab genennet, da ſie denn den Nahmen und Freyherrlichen Character von Lichtenberg angenommen; es ſcheinet aber, daß der Verfaſſer des gemeldten Stamm-Regiſters die von Lichtenberg in Thüringen und die in Crain vor ein Geſchlecht gehalten.

Lichtenhayn.

Dieſe uhralte Adeliche Familie in Thüringen und Meiſſen hat ihr Stamm-Hauß **Lichtenhayn** nahe bey Jena gelegen, wie **Beyer** in *Geogr. Jen. p. 385.* berichtet. Heut zu Tage beſitzet ſie im Weiſſenfelſiſchen die Güter **Oſtra**, **Draſchwitz** ꝛc. wie auch einige im Sächſiſchen Chur-Crayße nahe bey Schlieben. Schon Anno 1205. haben ſich etliche dieſes Geſchlechts auf dem

Meißniſchen Land-Tage auf dem ſo genannten Culmberge mit befunden, wie **Weck in der Dreßdniſchen Chronic.** *p. m. 436.* ausdrücklich meldet: Heinrich von Lichtenhayn Ritter wird Anno 1309. in einem Briefe der Aebtißin zu Jena gegeben, als Zeuge angeführet, wie beym vorerwehnten Beyer *l. & p. c.* zu ſehen, welcher auch *p. 279.* in einem Kauff-Briefe wegen eines Viertels der Stadt Jena Anno 1315. als Zeuge mit aufgezeichnet gefunden wird. Valentin von Lichtenhayn auf Eſelshayn widerſetzte ſich Anno 1542. der Einſetzung des Lutheriſchen Biſchoffs Nicolai Amsdorffii zu Naumburg, und wurden ihm deswegen vom Churfürſten zu Sachſen ſeine Güter eingezogen, auch muſte er ſelbſt ins Gefängniß gehen, wie davon in **Seckendorffs** *Hiſt. Luther. p. m. 329.* zu leſen. George Friedrich auf Glena ſtarb Anno 1655. und ſoll mit ihm die Thüringiſche Linie verloſchen ſeyn. Balthaſar Rudolph florirte Anno 1703. als Ober-Hofgerichts-Aſſeſſor zu Leipzig, und Valentin Friedrich der ſeine Güter vorgedachter maſſen bey Schlieben hat, vertrat noch Anno 1710. die Stelle eines Königlichen und Chur-Sächſiſchen Kriegs-Commiſſarii.

Lichtenſtein.

Dieſes Nahmens ſind im H. R. Reiche unterſchiedene Familien als **Fürſtliche, Gräfliche, Freyherrliche und Adeliche** bekannt.

Die **Fürſten von Lichtenſtein**, welche in **Mähren, Böhmen** und **Schleſien** groſſes Reichthum und Anſehen haben, ſind ums Jahr 1083. aus dem Italiäniſchen Hauſe **Eſte** abgeſtammet, und haben ſich nachgehends in die **Caroliniſche** und in die **Gundaccariſche** abgetheilet, davon jene Anno 1712. abgeſtorben. Weil ſie eigentlich zu unſerm Zweck nicht gehören, als kan in **Hübners** *Geneal. Tab.* und in **Imhoffs** *Notitia Proc. Imper.* nachgeſehen werden, allwo ausführliche Nachricht davon zu finden.

Die **Grafen von Lichtenſtein** ſollen nach **Graf Brandis** Bericht aus Graubündten in Tyrol gekommen ſeyn, und im Land-Gericht Botzen das nunmehro ruinirte Schloß Lichtenſtein erbauet haben. Sie führen auch daſelbſt den Freyherrlichen Titul von Caſtelcorno, und beſitzen heut zu Tage zugleich unterſchiedene Güter in Böhmen. Carolus ein Ritter florirte An. 1127. deſſen Nachkommen die Schlöſſer Schönen und Carneit an ſich gebracht. Um das Jahr 1300. war Heinrich bekannt, und Bartholomäus iſt nach Graf **Wurmprands** Bericht Käyſers Maximiliani I. Ober-Hof-Marſchall und nebſt Paulo von Lichtenſtein mit dem Orden des güldenen Vließes beſchencket worden. Der Letztere erhielt auch 1500. zuerſt den Gräflichen Character, und wurde von ſeinem Bruder Ulrich der Anno 1505. als Biſchoff zu Trient verſtorben, mit dem Schloſſe Caſtelcorno beliehen. Willhelm florirte Anno 1540. als Landes-Hauptmann in Tyrol. Johann Chriſtoph hat von Anno 1624. biß 1643. dem Bißthum Chiemſee vorgeſtanden. Carl ſtarb Anno 1695. als Biſchoff zu Ollmütz in Mähren, und Frantz Carl war Käyſers Leopoldi geheimder Rath.

Brandis Tyrol. Ehrenkräntzl. Wurmpr. *Collect. p. 151.*

Die Freyherren von Lichtenſtein, ſo im vorigen Seculo abgeſtorben ſind, haben nicht allein das Erbmarſchalln-Amt in Kärndten, ſondern auch das Erb-Cämmerer-Amt in der Steyermarck beſeſſen, und ſich von der Stadt Murau in der Steyermarck beygenahmet. *Bucelinus* führet deren Stamm-Reihe von Anno 942. biß um die Mitte des vorigen Seculi aus.

Die Adeliche Familie von Lichtenſtein, ſo in Francken und inſonderheit in Coburgiſchen, allwo ſie heut zu Tage Lahm im Itzegrunde und andere Güter beſitzet, hat nach Hönns in der Coburg. Chronic. Bericht ſchon Anno 1080. dem Reichs-Thurnier beygewohnet. Apel von Lichtenſtein wird beſchuldigt, daß er Anno 1304. mit Göſſe von Stein eine Zwiſtigkeit zwiſchen dem Stadthalter zu Coburg und zwiſchen dem Biſchoff zu Würtzburg angeſponnen. Anno 1466. hatten etliche Bambergiſche Adeliche Vaſallen Heinrichen von Lichtenſtein, ſein Schloß Hohenſtein abgebrandt, ſie wurden aber genöthiget ihm allen Schaden zu erſetzen. Apel, Heinrich, Matthias, Herrmann, Peter und Dietz, haben um die Mitte des XV. Seculi, als Hof-Gerichts-Aſſeſſores zu Coburg floriret, Hanß iſt Anno 1550. Hof-Richter daſelbſt worden. Ulrich Hof-Juncker zu Coburg muſte Anno 1593. in ein ewiges Gefängniß gehen, darinn er auch zu Coburg verſtorben, weil er mit der Gemahlin Hertzogs Johann Caſimirs, die auch deswegen verſtoſſen worden, allzuvertraut ſoll umgegangen ſeyn, wie erwehnter Hönn *P. II. p. 216.* erzehlet. Veit iſt Anno 1603. Hofrath und Johann George Obriſt-Lieutenant Anno 1615. Commendant zu Coburg worden.

Liebenau.

Dieſe alte Adeliche Familie in Meiſſen iſt zu unterſcheiden von dem Adelichen Geſchlecht von Liebenau in der Schweitz, ſo von den Vögten von Summer und Praßberg abgeſtammet, und von dem Ritter-Sitze Liebenow den Nahmen angenommen, ſiehe Vogt von Summerow. Von denen von Liebenau im Meiſſen werden 3. Brüder Heinrich, Richard und Bartholomäus in *Schlegelii Tract. de Cella Vet. p. 56.* als Münche im Cloſter Alten-Zell Anno 1279. angeführet; die beyden letzteren haben auch in gedachten 1279ten Jahre ein Diploma, ſo Biſchoff Friedrich zu Merſeburg dem Cloſter Alten-Zell gegeben, als Zeugen unterſchrieben, ſo erwehnter *Schlegelius p. 50.* anführet. Im vorigen Seculo gieng An. 1671, mit Tode ab, Johann Siegmund, Chur-Sächſiſcher geheimder Kriegs-Rath, Artillerie-Obriſter, Cammerherr und Ober-Commendant der Chur-Sächſiſchen Veſtungen, wie auch Ober-Inſpector der Fortificationen und Amts-Hauptmann zu Pirna. Anno 1713. war Johann Haubold Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Rittmeiſter der Ritter-Pferde, ſeine beyde Söhne aber befunden ſich in Königlichen Pohlniſchen Dienſten, als Hauptleute.

Liebenſtein.

Dieſe alte Adeliche Familie in Schwaben, führet mit der von Gemmin-

mingen einerley Wappen; ſie hat ihr Stamm-Schloß **Liebenſtein** (wobey ein Flecken) im Hertzogthum Würtenberg zwiſchen Marbach und Lauffen, ſo ſie noch heut zu Tage nebſt den Gütern **Klebren**, Schlatt, **Holtzheim**, **Bartenbach**, **Bönigheim**, **Kaltenweſten**, **Ottmarsheim**, **Eſchenbach**, Steinbach, **Sersheim**, **Theiningen** und **Jebenhauſen** beſitzet, wie **Burgemeiſter** berichtet, welcher auch dieſe Familie unter diejenigen zehlet, welche vor Zeiten den Reichs-Thurnieren beygewohnet. Es erhellet auch dero Alterthum und Anſehen ſchon daraus, daß Jacob von Liebenſtein Anno 1505. zur Churfürſtlichen und Ertz-Biſchöfflichen Würde zu Mayntz gelanget. Moritz iſt Obriſt-Lieutenant geweſen über die Schwäbiſche Reichs-Völcker, welche Anno 1544. wider den Türcken in Ungarn zu Felde gezogen. **v. Schwäb. R. Adel** *ind.*

Lilgenau.

Eines der anſehnlichſten Adelichen Geſchlechtern in Schleſien, ſo theils den Freyherrlichen Character führet. *Lucæ* führet zu erſt Jonam von Lilgenau an, der ums Jahr 1584. Fürſtlicher Cammer-Rath zu Liegnitz und Brieg und ein Vater Cypriani Jonæ geweſen, der Anno 1650. als Fürſtlicher Rath und Hofmarſchall zu Brieg gelebet. Willhelm Wentzel auf Haltauf, Eulendorf und Praus, ward Anno 1667. in den Freyherrlichen Stand erhoben; er war Anfangs Rath und Marſchall zu Liegnitz, nachgehends Landes-Hauptmann und Cammer-Director zu Brieg, endlich aber Käyſerlicher Ober-Amts-Rath in Schleſien. **Schleſ. Chronic.**

Lindau, Linden.

Dieſer alten Adelichen Familie im Rheinlande Stamm-Reihe fänget **Humbracht** mit Conraden Anno 1298. an, deſſen Sohn Heinrich Anno 1334. als Vitzdom im Rheingau verſtorben, welche Charge auch ſein Enckel Siegfried erhalten, der ums Jahr 1397. floriret. Cunigunda war Anno 1538. und Catharina Anno 1570. Aebtißin zum Alten-Münſter zu Mayntz. Philipp Willhelm Chur-Mayntziſcher Stallmeiſter, hatte einen Sohn gleiches Nahmens der als Rittmeiſter Anno 1644. in einem Duell erſchoſſen worden, und ebenfalls einen Sohn gleiches Nahmens hinterlaſſen, welcher Teutſcher Ordens-Ritter worden, und Anno 1664. im Treffen bey S. Gotthard in Ungarn geblieben, um welche Zeit auch einer dieſes Geſchlechts als Fürſtlicher Heſſen-Caſſeliſcher Forſtmeiſter zu Spangenberg floriret. George Chriſtian war Anno 1704. Hauptmann unter den Rheiniſchen Crayß-Trouppen. **v. Rhein. Adel** *Tab. 286.*

Lindau, Linden.

Dieſe Adeliche Familie, welche zum Theil den Freyherrlichen Character erhalten, floriret im Ertz-Stiffte Cölln, und ſcheinet, daß ſie eine Branche von den vorhergehenden ſey, wiewohl vorgemeldter Humbracht derſelben nicht gedencket. Von Hieronymo von Lindau berichtet **Spangenberg im Adelſpiegel** *P. II. p. 208. b.* daß er als Käyſers Ottonis IV. Obriſter, als ſein Herr Anno 1204. in Cölln belagert geweſen, ſich mit demſelben heraus gemacht, und durch der Fein-

Feinde Lager geſchlagen. Im vorigen Seculo hat Ernſt Anno 1619. als Chur-Cöllniſcher Cammerherr und Ober-Stallmeiſter und Carl Freyherr von Linden Anno 1667. als Chur-Cöllniſcher Ober-Cammerherr und Lüttichiſcher Land-Hofmeiſter floriret. Anno 1714. war ein Graf von Linden Holländiſcher Commendant zu Limburg, und gehöret er vermuthlich auch zu dieſer Familie.

Sonſten ſind die vorhergehenden Familien zu unterſcheiden von dem Adelichen Geſchlecht Brand von Lindau im Sächſiſchen Chur-Crayße, von welchem an ſeinem Orte nachzuſehen.

Bucelinus in Stemmat. p. 126. P. I. zehlet eine Adeliche Familie von **Lindt**, ſo ebenfalls ein Lindenblatt wie obige im Wappen führet, ingleichen eine von **Lindeck** unter die Oeſterreichiſche Geſchlechter, deren beyder Stamm-Reihen *l. c.* vom XV. Sec. an, biß ohngefehr um die Mitte des vorigen Jahrhunderts zu ſehen, die aber von obigen unterſchieden ſind.

In Schweden und Preuſſen iſt eine alte Adeliche Familie von Linden in groſſen Anſehen, von welcher in meinem *Theatr. Nobil. Svec. &c.* Nachricht zu finden iſt.

Linden (von der)

Eine anſehnliche Freyherrliche und Gräfliche Familie im Hertzogthum Brabant, von welcher Philipp Groß-Forſtmeiſter des gedachten Hertzogthums (welche Charge auch ſein Vater und Großvater lange Zeit beſeſſen) Anno 1663. zum Freyherrn von Hoogheforſt gemacht worden, und wird im Königlichen Spaniſchen Diplomate angeführet, daß dieſe Familie von den alten Hertzogen von Brabant abgeſtammet. Des gedachten Philipps Bruder Matthias iſt als Hauptmann in der Belagerung vor Armentiers geblieben. Hartmann von der Linden hat ſich im Cöllniſchen Kriege gegen Ausgang des XVI. Sec. als Comendant zu Lintz bekannt gemacht; Er wird im *Tract. de bello Colon. p 365.* ausdrücklich ein Brabantiſcher von Adel genennet, und wegen ſeiner Kriegs-Erfahrenheit gerühmet. *L'erection de toutes les terres de Brabant p. 70.*

Lindenau.

Dieſe alte und anſehnliche Adeliche Familie in Meiſſen beſitzet heut zu Tage darinn die Güter Machern, Zeititz, Eulenfeld, Ammelshayn und andere mehr. In der Ober-Lauſitz aber hat ſie Neuſtädtel inne. Ihr Stamm-Hauß Lindenau liegt nahe bey Leipzig, ſo ſie auch biß ins XVI. Seculum beſeſſen, und hat Wolffgang von Lindenau Anno 1519. die übrige eine Helffte dem Rathe zu Leipzig verkauffet, wie **Vogel** in der **Leipz. Chron.** erzehlet. Deren Alterthum erhellet ſchon daraus, daß Heinrich von Lindenow in einem Diplomate Marggraf Dietrichs zu Meiſſen dem Cloſter Celle gegeben, Anno 1216. als Zeuge angeführet wird, wie in *Schlegelii Tr. de Cella vet. p. 39.* zu ſehen. Achatium Licent. Decretorum zehlet **Spangenberg** ums Jahr 1400. unter die Gelehrten von Adel. Albrecht hat ſich Anno 1438. in einem Treffen bey Brüx wider die Hußiten wohl verhalten; er iſt Anno 1451. nebſt andern von Adel auf

dem Land-Tage zu Grimme erſchienen, wie **Weck in der Dreßdniſchen Chronic** *p. 439.* es mit aufgezeichnet. Ein ander dieſes Nahmens iſt ums Jahr 1522. Chur-Sächſiſcher Ober-Schencke geweſen. Wolff reiſete Anno 1530. mit D. Luthern auf den Reichs-Tag nach Regenſpurg; er ſtarb aber daſelbſt. Johann war Hertzogs George zu Sachſen Cammer-Juncker, als Anno 1539. ſein Herr auf dem Todtbette lag, und ſein Beicht-Vater ihn vermahnete, daß er fleißig den heiligen Jacobum den er in ſeinem Leben als ſeinen Patron verehret, anruffen ſolte, hat dieſer von Lindenau wie **Seckendorff** erzehlet, ihn zu geruffen, er ſolte ſich nur zu JEſu halten, den ſolte er anflehen; D. **Selneccer** und andere melden, daß er ſoll ſeinen Hn. ſeines Sprichworts erinnert uñ geſagt haben: **Gnädiger Hr. gerade zu giebt die beſte Renner**; nemlich er ſolte nicht erſt durch die Heiligen ſondern gleich zu JEſu ſeine Zuflucht nehmen. Sigismund ſtarb Anno 1544. als der letzte Catholiſche Biſchoff zu Merſeburg. Ein ander dieſes Nahmens Dom-Dechant zu Merſeburg, hat Anno 1545. ſich verehliget, und D. Luther ſelbſt die Hochzeit-Predigt gehalten, wie **Seckendorff** erzehlet. Anno 1685. florirte Wolff als der verwittibten Churfürſtin zu Sachſen Ober-Küchenmeiſter, nach deren Tode er Ober-Land-Fiſchmeiſter worden. Ein ander dieſes Nahmens lebte Anno 1709. als Amts-Hauptmann zu Leipzig und Wurtzen; und Johann George auf Pohlenz, war Anno 1713. Sachſen-Gothaiſcher Ober-Stallmeiſter. **Spang. Adelſp.** *P. II. Seckend. Hiſt. Luth. Selnecc. in Conc. Funebr.*

Sonſten hat Heinrich von Lindenau Garzonis 2 Bücher vom Leben Marggraff Friedrichs Admorſi zu Meiſſen ins Teutſche überſetzet; ob er aber zu dieſer Familie gehöre, kan man nicht ſagen.

In Dännemarck iſt auch eine Adeliche Familie von Lindenau in Anſehn, davon Hanß Anno 1644. Reichs-Rath; und ein ander dieſes Nahmens Anno 1654. Reichs-Admiral geweſen, und ſcheinet daß dieſe Familie von obiger in Meiſſen abgeſtammet ſey.

Lindenfels.

Dieſer uhralten Adelichen Familie in Francken und in Schwaben, Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Otten Rittern an, der Anno 1209. auf dem Thurnier zu Worms geweſen. Von ſeinen Nachkommen florirte Stephan Anno 1517. als Ober-Voigt zu Hechingen in der Grafſchafft Hohenzollern; Deſſen Sohn Hanß Caſpar Hoch-Teutſchmeiſteriſcher Rath zu Mergenthal, ums Jahr 1550. wurde ein Groß-Vater Wolff Ernſtens auf **Weidenberg, Crumenab, Ziegenburg** ꝛc. ꝛc. Obriſt-Lieutenant, der 20 Kinder als 9 Söhne und 11 Töchter gezeuget, und mit ſelbigen ſeinen Stamm fortgeſetzet. Ubrigens iſt dieſe Familie zu unterſcheiden von dem Rheinländiſchen Adelichen **Geſchlecht Mosbach** von **Lindenfels**, von welchem an ſeinem Orte nach zu ſehen. *Stemmat P. II. p. 132.* **Seiferts** *Tab. III.* **deren von Hohenfeld.**

Lindſtädten.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Micrælius*

cralius unter die älteſten in Pommern, und meldet von Heinrich Lindſtädten, daß er Anno 1478. als Hertzoglicher Obriſter die Stadt Vierraden eingenommen, zu welcher Zeit auch Henning Lindſtädt floriret. Achim iſt Anno 1492. mit Hertzog Heinrichen von Braunſchweig in der Belagerung vor Braunſchweig geweſen. Chriſtoph hat Anno 1606. als Pommeriſcher Land-Rath gelebet. Pommerl. *L. 6. MSct. Geneal.*

Lintelo.

Eine alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Frießland, deren Stamm-Taffel *Bucelinus* mit einem Anonymo der ohngefehr ums Jahr 1480. gelebet, anfänget, welcher ein Aelter-Vater worden Eberhardi von Lintelo zu der Eſe und Marlis, von deſſen Uhrenckeln der Freyherr von Lintelo geweſen, der nach Anfang des itzigen Seculi als Präſident im Rathe der General-Staaten von Holland floriret, und Anno 1711. als extraordinair Envoyè am Königlichen Preußiſchen Hofe zu Berlin ſich aufgehalten. *Stemmat. P. I. p. 206.*

Lippe (von der)

Von dieſer Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie in Weſtphalen, führet *Buddeus* im Hiſtor. *Lex.* in der Genealogie der Grafen von der Lippe an, daß ſie von Bernhardo Grafen von der Lippe, der zu Ausgang des XVten Sec. gelebet, abgeſtammet. Valtin von der Lippe, wohnete Anno 1598. dem Leichen-Proceß Churfürſts Johann Georgen zu Brandenburg mit bey. Friedrich von der Lippe, genannt Huhn oder Hoen Freyherr florirte ums Jahr 1658. als Chur-Pfältziſcher geheimder Rath, und Vice-Dom zu Neuſtadt. *MSct. Geneal.*

Es mag ſich auch dieſe Familie in Dännemarck ausgebreitet haben, wie denn Chriſtoph von der Lippe Däniſcher Cantzler und im dreyßig-jährigen Kriege Ambaſſadeur an unterſchiedene Reichs-Stände geweſen, davon in Pufend. Schwed. Kriegs-Geſchichten hin und wieder zu ſehen. Anno 1714. befand ſich ein Däniſcher Baron von der Lippe im Nordiſchen Kriege, als Däniſcher Obriſt-Lieutenant.

Lith, Lyth, (von der)

Von dieſer uhralten Adelichen Familie im Hertzogthum Bremen, meldet *Mushard*, daß ſie daſelbſt ihre Ankunfft in der Herrſchafft Bederkeſa, und auf dem aůda befindlichen Schloſſe vor Zeiten das Burg-Lehn beſeſſen habe. Zuerſt wird Hartwig von der Lith angeführet, welcher von Anno 1184 biß 1208. das Ertz-Bißthum Bremen beſeſſen; und ob wohl Herr Hübner in *P. VIII.* der Hiſtor. Fragen denſelben vor eines Bauren Sohn aus dem Dorffe Uthlede ausgiebet, ſo iſt doch beym erwehnten Mushard aus alten Chronicken klärlich zu erſehen, daß ſolcher Irrthum daher gekommen, weil dieſer Ertz-Biſchoff bey einigen alten Lateiniſchen Scribenten Progenitus UD Lyd auch VD Led, das iſt gebohrner von der Lydt oder Lith genennet wird. Es war aber dieſer Prälat vorher bey dem Sächſiſchen Hertzoge Heinrich dem Löwen Notarius und bey dem

Dom des erwehnten Ertz-Stiffts Theſaurarius geweſen. Zeit währender ſeiner Regierung, hat er nicht allein mit einer anſehnlichen Flotte den Saracenen Abbruch gethan, und wider die Dithmarſen und Stedinger Krieg geführet, ſondern auch durch Stifftungen des Kloſters Oſterholtz, des Collegii S. Ansgarii zu Bremen, und des Ciſtercienſer-Kloſters Wolda, ſo nach dieſen nach Lilienthal verlegt worden, einen unſterblichen Ruhm erworben. Daß ihn aber, wie vorerwehnter Herr **Hübner** meldet, die Bremer, weil ſie mit ſeiner Wahl übel zu frieden geweſen, aus der Stadt gejagt, hat man bey keinem einheimiſchen Scribenten aufgezeichnet gefunden. Nachgehends Anno 1219. haben Friedrich und Segebado von der Lith, dem damahls erwehlten Ertz-Biſchoff gehuldiget. Anno 1428. war Heinrich von der Lith Droſt des Schloſſes Stotel, welches ihm von dem Ertz-Biſchoff war verſetzet worden; es machten ſich aber die Bremer unter dem Vorwande, daß ſeine Knechte den Weſer-Strom verunruhiget hätten, davon Meiſter. Weil nun jener nachdrücklich repreſſalien dagegen gebrauchte, ſo entſtund daraus eine groſſe Unruhe, welche Anno 1430. durch einen Vergleich geſtillet wurde. Anno 1640. war Jürge Präſident der Bremiſchen Ritterſchafft, und zu gleicher Zeit Claus Kayſerlicher Obriſter, dieſer zeugete 2 Söhne, der ältere Frantz der in Kayſerlichen Dienſten geſtorben, hinterließ Maximilian Albrechten Freyherren und Kayſerlichen Obriſten; von welchen in **Speners Bedencken** *P. II. p. 8.* ein Zeugniß zu leſen, daß er in Römiſch-Catholiſcher Religion erzogen worden, Anno 1672. aber ſelbige zu Franckfurth am Mayn verlaſſen, und ſich zur Evangeliſchen Kirche bekennet; man findet aber von dieſer Freyherrlichen Branche keine weitere Nachricht, und mag ſie abgangen ſeyn. Der ältere aber, Claus II. iſt ein Groß-Vater worden, a) Johannis, Königlichen Preußiſchen Hof- und Cammer-Raths, wie auch des Jerichauiſchen Creyſſes und der Stadt Burg Directoris und Kriegs-Commiſſarii; b) Alberti, welcher bey dem Czaar die Stelle eines geheimden Kriegs-Raths, wie auch eines Ober-Kriegs-Commiſſarii bekleidet, und Anno 1718. an dem Preußiſchen Hofe, als Königlicher Pohlniſcher gevollmächtigter Miniſter und Geſandter verſtorben. Es hat dieſer ſo wohl als ſein vorhergehender Bruder, unterſchiedliche Kinder gezeuget, und mag von des erſteren Söhnen ſeyn, Johann Conrad von der Lith, der in dem 1718ten Jahre als Königlicher Preußiſcher Hof-Rath und geheimder Archivarius floriret. Anno 1712. lebten unter andern in dem Bremiſchen Sebaſtian zu Nieder-Ochtenhauſen, Aſſeſſor bey dem hohen Tribunal zu Wißmar; und Johann Arnd auf Ritterhude, Elmelo ꝛc. Dom-Herr zu Naumburg und Merſeburg, wie auch Schwediſcher Land-Rath in dem Hertzogthum Bremen, deſſen Vater Gördt, der Bremiſchen Ritterſchafft Präſident geweſen.

Im Hertzogthum Mayland in Italien floriret eine alte Marggräfliche Familie **Litta**, von welcher in Imhoffs Not. Proc. Imperii in Mantiſſa p. 656. Nachricht zu finden.

Lobkowitz.

Dieſe Familie iſt von den allerälteſten Zeiten an eine der vornehmſten und reichſten in Böhmen geweſen. Sie hat im vorigen Seculo theils den Fürſten- und unmittelbahren **Reichs-Stand** erlanget, (welche Branche eigentlich nicht hierher gehöret, doch achte nicht undienlich aus derſelben des unglücklichen Kayſerlichen Staats-Miniſters Wenceslai Euſebii Fürſtens von Lobkowitz Leben hernach beſonders vorzuſtellen,) theils aber hat ſie den erlangten Gräflichen Character biß auf den heutigen Tag fortgeſetzet, welche Linie eigentlich hierher gehöret, nachdem ſie keine unmittelbahre Reichs-Güther beſitzet, gleichwie auch ſelbiger um ſo viel eher in dieſem Wercke einen Platz gebe, nachdem gegründetere Nachricht von ihr erhalten, da hingegen ſie bißhero von den Hiſtoricis und Genealogiſten ſehr unrichtig beſchrieben worden. Von dem Urſprung dieſes vornehmen Geſchlechts findet man wegen deſſen hohen Alterthums nichts aufgezeichnet; Die Stamm-Reihe aber wird von einem Herrn von **Lobetz** hergeleitet, der Anno 861. gelebet. Nachdem in folgenden Zeiten das Stamm-Hauß **Lobetz** zerſtöret worden, haben dieſe Herren ein anders gebauet, welches ſie **Lobkowitz** genennet, ſo noch heut zu Tage ſtehet, und in der Hiſtorie bekannt worden iſt, nachdem Kayſer Rudolphus II. als es an ihm gelanget war, ſelbiges Anno 1602. dem Fürſten Sigismundo Bathori, da er ihm das Fürſtenthum Siebenbürgen zum andernmal abgehandelt, zu einem Sitz nebſt einer jährlichen Penſion v. 50000. Ducaten eingegeben. Es haben ſich aber die von Lobkowitz ſchon ſeit 300 Jahren her in 2 Haupt-Linien, als in die **Haſſenſteiniſche** und in die **Popeliſche** vertheilet.

Die **Haſſenſteiniſche** erhielt den Nahmen von dem Schloſſe **Haſſenſtein** unweit Cadan im Satzer Creyſſe gelegen. Selbiges beſaſſen ehemals die Herren nunmehro Grafen von Schönburg, als ſie aber ſich dem Könige Wenceslao widerſetzten, ſchickte derſelbe ſeinen Hof-Marſchall Johannem von Lobkowitz mit einer Anzahl Kriegs-Volck vor daſſelbe, welcher es eroberte und darauf auf Lebens-Zeit zu eigen bekam; Nachdem hierauf deſſen Sohn und Enckel beyde Nicolaus genannt, in damahligen Hußiten Zeiten dem Kayſer und Könige Sigismundo eine anſehnliche Summe Geldes vorgeſtrecket, ward ihnen die Herrſchafft Haſſenſtein, das Burggraffthum zu Cadan, die Stadt Commotau und andere Güther mehr theils davor verkauffet, theils aber wegen ihrer Meriten geſchencket. Von deren Nachkommen, die ſich von **Lobkowitz-Haſſenſtein** nennten, waren ſonderlich ihrer 2. des Nahmens Boḥuslaus berühmt; der erſtere ward wegen ſeiner groſſen Gelehrſamkeit Ulyſſes und Plinius Bohemiæ genannt, er hatte in Italien den gradum eines Doctoris in Jure angenommen, und nachdem er Europam, Aſiam und Africam faſt durchreiſet, nahm er ſeinen Sitz auf dem Schloſſe **Haſſenſtein**, und legte daſelbſt eine vortreffliche Bibliothec an, worauf er ſo ungemeine Koſten anwendete, daß er vor Platonis Griechiſch Opus allein 2000. Gulden gezahlet, wie *Balbinus in Epit. Boh. p. 584.* berichtet; gemeldte Bibliothec vermachte er bey ſeinem Tode

dem gantzen Lobkowitziſchen Geſchlecht; ſie wurde nachgehends nach Commotau gebracht, allwo ſie endlich Anno 1570. bey entſtandener Feuers-Brunſt im Rauch aufgegangen: Dieſer Bohuslaus war zum Biſchoff anfangs zu Wladislav in Pohlen, hernach zu Breßlau in Schleſien, und endlich zu Ollmütz in Mähren, von denen Dom-Capituln erwehlet und von den Königen confirmiret worden; weil aber der Papſt ihm allemahl zu wider geweſen, hat er müſſen zurück ſtehen, und alſo ſein Leben im Privat-Stande zubringen. Der andere Bohuslaus zugleich Felix genannt, war allem Anſehn nach des vorhergehenden Bruders Sohn, und ums Jahr 1555. Kayſerlicher Rath und Land-Voigt in der Nieder-Lauſitz, (welcher das Schloß zu Lübben erbauet, und ſonſten löblich regieret,) hernach obriſter Land-Richter und endlich obriſter Cämmerer des Königreichs Böhmen; er beſaß Commotau und Litzkow, welcher erſtere Ort aber zu ſeiner Zeit an die folgende Popeliſche Linie gelanget, bey ſeinem Anno 1583. erfolgten Abſterben hinterließ er 3 Söhne; Johannem, Woldamarum und Bohuslaum Joachimum, welche ihren Stamm nicht fortgepflantzet, und alſo dieſe Branche nach Anfang des vorigen Seculi beſchloſſen.

Die **Popeliſche Linie** floriret annoch in den Fürſten und Grafen von Lobkowitz. Deren Urheber iſt Petrus Popel von Lobkowitz, der andere Sohn Johannis von Lobkowitz und ein Bruder des vorgedachten Nicolai des älteren zu Haſſenſtein geweſen. Dieſer wurde ein Vater Johannis II. Popels von Lobkowitz; von deſſen Söhnen *Ladislaus I.* Herr in Chlumeetz und *Theobaldus* Herr in Bilin zu mercken ſind. Jener wurde ein Vater 1) Ladislai II. obriſten Burggrafens in Böhmen, von welchem die heutigen Fürſten von Lobkowitz abſtammen, bey denen angemercket wird, daß ſie den Nahmen Popel fahren laſſen, nachdem ſie den Fürſtlichen Character erlanget; Deſſen Enckel war obgedachter unglückliche Kayſerliche Staats-Miniſter Wenceslaus Euſebius Fürſt von Lobkowitz, von dem hernach beſonders ſoll geſaget werden; und 2) Johannis Herrns in Zbirow und Toçznic obriſten Land-Hofmeiſters in Böhmen, welcher unterſchiedene Söhne nach ſich gelaſſen, deren Nachkommen aber abgegangen ſind. Der älteſte Sohn gleiches Nahmens ward Königlicher Cammer-Präſident in Böhmen, Ladislaus war obriſter Land-Richter und George auf Dux obriſter Burggraf und einer der mächtigſten Herren in Böhmen, welcher auch beym Pabſte Clemente VIII. in groſſem Anſehn geſtanden, beyde waren Anno 1594. unglücklich, indem ſie unvermuthet in des Kayſers und Königs Rudolphi II. Ungnade fielen, (davon die Böhmiſche Scribenten die Urſache nicht melden,) der erſtere ſalvirte ſich auf erhaltene Citation mit der Flucht, der andere wurde ergriffen, und ihm, als er nach einigen Jahren vor Bekümmerniß ſtarb, nach ſeinem Tode der Kopff abgehauen, wie *Balbinus l. c. p. 607.* meldet und hinzu ſetzet, daß dieſer Caſus tragicus gedachtem Kayſer vieles Unheil zugezogen und verurſacht, daß die Gröſten des Königreichs Böhmen ihn verlaſſen. Um dieſe Zeit iſt die Stadt Commotau wieder zur Königlichen Cammer gezogen worden, und mag ſelbige von dieſem

dieſem Georgen Popeln von Lobkowitz beſeſſen, und vorgedachter maſſen von der vorherſtehenden Linie zu Haſſenſtein erkauffet worden ſeyn. Auch hat um dieſe Zeit das berühmte Jeſuiter Kloſter zu Commotau den Anfang genommen, nachdem von den Poppeliſch-Lobkowitziſchen Güthern 50000. Thlr. zuerſt dazu ſind legiret worden: nicht weniger ſcheinet das Stamm-Schloß Lobkowitz zu dieſer Zeit von dem Geſchlechte abgekommen, und durch Confiſcation an die Königliche Böhmiſche Cammer gelanget zu ſeyn. Vorgedachter Theobaldus Popel von Lobkowitz Herr in Bilin ein Bruder Ladislai I. Herrns zu Chlumecz wurde ein Vater 7 Söhne, von welchen der 4te Diephold oder Theobaldus II. Diepholdum Matthæum gezeuget, der noch Anno 1620. als Groß-Prior des Maltheſer-Ordens in Böhmen, Mähren und Schleſien floriret; der 5te Sohn aber Chriſtophorus Herr in Bilin Kayſerlicher Cammer-Herr hat ſeinen Stam̃ beſtändig fortgeſetzet; Sein Enckel Willhelm Popel von Lobkowitz Herr in Bilin ward obriſter Jägermeiſter des Königreichs Böhmen, und hinterließ 4 männliche Erben, von welchen aber nur folgende 2 ihr Geſchlecht fortgepflantzet; als 1) **Chriſtoph Ferdinand** Herr in Bilin, der anfangs Königlicher Cammer-Präſident in Schleſien, Anno 1649. obriſter Land-Hofmeiſter und endlich obriſter Burggraf in Böhmen, wie auch ein Vater Wenceslai Ferdinandi Popels Grafens von Lobkowitz Kayſerlichen geheimden Raths und Cammer-Herrns worden, der nachdem er Geſandter in Franckreich geweſen, eine Geſandſchafft in Spanien verrichtet, und als er Anno 1697. auf der Rückreiſe ſich befunden, in Italien am Schlage verſtorben; Sein hinterlaſſener Sohn Ludewig Philipp iſt jung mit tode abgegangen, und hat deſſen eintzige Schweſter Eleonora Charlotta durch Heyrath die väterliche Güther als Bilin und andere an Printz Philippen von Lobkowitz gebracht; und 2) Frantz Willhelm Herr auf Neudorff und Eiſenberg, welches letztere Schloß er vortreflich erbauet, ſonſten aber nebſt Neudorff an den Meißniſchen Gräntzen im Satzer Creyſſe gelegen iſt; er war ein Vater **Ferdinand Willhelms** Herrns der Herrſchafften Neudorff, Eiſenberg, Schatziers, Kleinbeiſten, auch Pachts-Innhabers der Königlichen Herrſchafft Prießnitz, Kayſerlichen geheimden Raths, Cammer-Herrns, obriſten Jägermeiſters und Stadthalters des Königreichs Böhmen, welcher Anno 1706. ohne Erben verſtorben, nachdem ſein Sohn Johann Friedrich jung mit tode abgegangen, und *Ulrici Felicis*, Kayſerlichen geheimden Raths und obriſten Jägermeiſters in Böhmen, welcher ein Erbe ſeines vorhergedachten Bruders worden, und gegenwärtig Anno 1718. zu Eiſenberg reſidiret, aber mit ſeiner Gemahlin einer Gräfin von Bubna keine Kinder hat, dahero dieſe Gräfliche Branche mit ihm erlöſchen möchte. Von demſelben iſt anzumercken, daß er auch ſo gar von dem vorher angeführten berühmten Böhmiſchen Genealogiſten Balbino in den Lobkowitziſchen Stamm-Taffeln vergeſſen worden.

Lobkowitz (Wenceslaus Euſebius Fürſt von) Kayſerlicher Premier-Miniſter.

Er war ein Enckel des im vorhergehenden Articul gedachtens Ladislai II. von Lobkowitz auf Chlunecz, Kayſerlichen geheimden Raths, obriſten Burg-Grafens und Appellations-Präſidentens in Böhmen, der Anno 1584. im 82ſten Jahre ſeines Alters verſtorben, und ein Sohn Czenckonis Adelberti, Kayſerlichen würcklichen geheimden Raths, obriſten Cantzlers in Böhmen, und Ritters des güldenen Vlieſſes, welcher Anno 1624. in den Reichs-Fürſtenſtand erhoben worden. Von demſelben iſt dieſer Wenceslaus Euſebius gezeuget worden, derſelbe hatte von Jugend an Kayſerliche Gnade genoſſen. Unter dem Kayſer Ferdinando III. war er biß zur Hof-Kriegs-Raths-Präſidenten Stelle geſtiegen; Anno 1646. erkauffte er vom Kayſer das Hertzogthum Sagan, vorhero aber war ſeine Groß-väterliche Herrſchafft Neuſtadt im Nordgau auf dem Reichs-Tage von dem Kayſer mit dem Nahmen **Sternſtein** beleget, mit Fürſtlichen Rechten begnadiget, und dem Bayeriſchen Creyß als ein unmittelbahres Reichs-Lehn einverleibet worden. Im vorgedachten Jahre trug er zu Prage bey der Krönung Königs Ferdinandi IV. die Crone, und nahm den Rang vor allen bey dieſem Actu gegenwärtigen Fürſten. Anno 1654. ward er bey damahligem Reichs-Tage in das Chur- und Fürſten-Collegium introduciret. Nach dem Tode gedachten Kayſers Ferdinandi III. ward er Anno 1657. vom Ertz-Hertzoge und nachgehends Kayſer Leopoldo auf den Kayſerlichen Wahl-Tag nach Franckfurt am Mayn als gevollmächtigter Geſandter geſchickt, allwo er ſeines Principalen Intereſſe wohl obſervirete. Anno 1663. erhielt er beym itzgedachten Kayſer die Obriſt-Hofmeiſter Stelle und dabey das Præſidium im geheimden Raths-Collegio; Anno 1671. ward er zugleich Ober-Hauptmann in Schleſien, weil er aber beſtändig am Kayſerlichen Hofe verbleiben muſte, führete in deſſen Abweſenheit das Directorium bey der Ober-Amts-Cantzelley der Graf von Schaffgotſch. Der Fürſt von Lobkowitz galt am Kayſerlichen Hofe alles, und ſtund beym Kayſer Leopoldo dermaſſen in Gnaden, daß faſt alle Welt vor unmöglich zu ſeyn glaubte, daß er daraus fallen ſollen; allein dem ungeacht ward ihm dennoch Anno 1674. den 17ten October unvermuthet eine Kayſerliche Ordre folgendes Inhalts zugeſchickt: **Es wird dem Lobkowitz aufferlegt, nachdem er ſeiner Ehren und Würden entſetzt, innerhalb drey Tagen ſich vom Hofe und aus der Stadt zu machen, zu Reudnitz in Böhmen auf ſeinem Guthe, als ein Exulant ſich auf zu halten, und von dar ſich nicht wieder weg zu begeben, noch mit einem Menſchen Briefe zu wechſeln. Die Urſache deſſen ſoll er nicht begehren zu wiſſen: würde er ſich aber ungehorſam bezeugen, ſo ſoll er gar ſeines Lebens und aller Güther verluſtig werden.** Dieſe jählinge Veränderung machte ein groſſes Auffſehen nicht nur im gantzen Röm. Reiche, ſondern auch an allen Europäiſchen Höfen, und da dieſes Unglück ohne vorhergehende öffentliche Sentence geſchahe, ſo bemühete man ſich um ſo viel eher die Urſache zu errathen, abſonderlich da deſſen Aufführung gegen den Kayſer zwar fami-

familiair doch aber ſehr getreu geſchienen hatte; einige glaubten er habe mit Franckreich verdächtige correſpondence gepflogen, und durch ſeine Vermittelung ſey es geſchehen, daß Anno 1671. der geheime Tractat zwiſchen dem Kayſer und König in Franckreich zu des Kayſers höchſtem Schaden wäre geſchloſſen worden; Andere gaben vor, er hätte mit den Rebellen in Ungarn unter einem Hute geſpielet, zu welchem Verdacht die nahe Bluts-Verwandtſchafft mit dem Seriniſchen Hauſe Anlaß gegeben, ja man wolte dabey ſagen, daß er durch Betrug eines Secretarii, der ihm einen verfänglichen Brieff unter ſeine Scripturen ſoll practiciret haben, in ſolchen Verdacht und daraus erfolgendes Unglück gerathen. Es wurden auch beyde ſeine Secretarii ſo wohl der Italieniſche als der Teutſche auf die Folter geleget, wiewohln man auch glauben wolte, als wenn man ihnen nur vergebens alle Marter angethan, um durch eine gezwungene Auſſage ihren Herrn verdächtig zu machen. Wie der Verfaſſer der Lebens-Beſchreibung Kayſers Leopoldi P. I. p. 715. davor hält, ſoll die rechte Urſache dieſes harten Falls etwa aus einer Beleidigung herrühren, die er der Kayſerin Claudia Felicitas, ob ſchon wieder Vermuthen angethan; Denn als der Kayſer zur andern Vermählung ſchreiten wolte, und die beyde Printzeßinnen Claudia Felicitas von Inſpruck und Eleonora Magdalena aus dem Hauſe Pfaltz-Neuburg dazu auf dem Tapet waren, ſo erklährte ſich der Fürſt von Lobkowitz allemahl vor die letztere; ja als der Kayſer ihm einſtmals der erſteren Printzeßin Portrait in ſeinem Zimmer wieß, und ſein Gutachten über die Schönheit dieſer Perſon verlangete, mochte er, nach ſeiner aufrichtigen Art frey heraus geſagt haben: **Er wüſte nicht ob ſich dieſe Perſon vor dem Kayſer ſchickte**; Da nun dieſe Printzeßin dennoch den Kayſerlichen Thron beſtiegen, und von dieſes Fürſtens Feinden, (deren er ſich viele durch ſeine allzu freye raillerie gemacht, die ihm gerne in die Haare wolten) alles erfuhr, was er zu ihrem Nachtheil mochte geſaget haben, war es ihr gar leicht ſich zu rächen und denjenigen zu ſtürtzen, der ſie auf dem Kayſerlichen Thron zu ſteigen hindern wollen: es ſcheinet ſolches auch zu bekräfftigen, daß weil nach dem Tode dieſer Kayſerin die Kayſerliche Ungnade gegen den Fürſten von Lobkowitz ſich ſehr gemindert, und vorgedachte Printzeßin Eleonora aus dem Hauſe Pfaltz-Neuburg, als ſie darauf dem Kayſer vermählet worden war, des Fürſtens Kindern alle nur erſinnliche Gnade erwieſen, wie denn deſſen Printz Ferdinand durch deren Hülffe zu den höchſten Chargen am Kayſerlichen Hofe geſtiegen, damit ſie gleichſam den ihrentwegen erdulteten Fall erkennen wollen. Unterdeſſen hatte ſich dieſer Fürſt auf ſeinem Schloſſe Raudnitz begeben, allwo er den 24ten April Anno 1677. verſtorben. Er war einer der vortreflichſten Miniſtern ſeiner Zeit, welcher die gröſte Arbeit ſeiner hohen Chargen gleichſam nur ſpielend verrichtete, und bey den ernſtlichſten Geſchäfften niemals den muntern und frölichen Geiſt verlohr; er war dabey uninteresſirt; ſeine artigen Einfälle machten ihn nicht weniger als die groſſe Geſchickligkeit ſeiner Verrichtungen beym Kayſer beliebt. Seine bons mots pflegen am Kayſerlichen

Hofe zu Wien noch öffters repetiret zu werden; die Jeſuiten hat er niemals zu ſeinen Freundē machen wollen, und kan ſeyn daß ſie unter ſeinen Feinden geweſen, als er gefallen, abſonderlich da er ihre Intereſſe bey Hofe jederzeit gehindert, und achte ich nicht undienlich unter vielen Begebenheiten die er mit dieſer heiligen Societät gehabt, folgende hier anzuführen. Es hatte dieſelbe beym Kayſer einſtmals ſich ein ziemlich Stück-Landes ausgebeten; als aber der Fürſt von Lobkowitz ſolches den Kayſerlichen Einkünfften nachtheilig zu ſeyn erachtete, (auch der Kayſer auf deſſen Vorſtellung es ſelbſt alſo erkannte,) und Befehl erhielt, die Sache ſo gut als er könte zu redreſſiren, ſagte er zu den Herren P.P. dieſer Societät, da ſie die expedition dieſer Sache auszubitten zu ihm gekommen waren: weil ſie aus der Geſellſchafft JEſu wären, ſo würden ſie doch vor allen andern Menſchen den Ausſpruch des Heylandes folge leiſten; nachdem ſie nun hierauf alle mit **Ja allerdings** geantwortet, wieſe er ſie auf die Uberſchrifft eines in ſeinem Zimmer ſtehenden Crucifixes, über welchem folgende Buchſtaben J. N. R. J. zu leſen waren, und ſagte: in dieſem Worten wäre der Beſcheid ihres Anbringens ihnen von JEſu ſelbſt angetragen; Als nun die Patres ſagten, ſie wüſten keine andere Erklärung als dieſe: JEſus Nazarenus Rex Judæorum, verſetzte der Fürſt darauf, die Herren irren und können nicht recht leſen, es heiſſet *Jam Nihil Reportabunt Jeſuitæ*, und alſo muſten die armen Patres leer wieder nach Hauſe gehen. Ubrigens behielt dieſer Fürſt auch in ſeinem Exilio ſeine Groß- und Freymüthigkeit; er ließ dannenhero auf ſeinem Schloſſe Raudnitz ein Zimmer zurichten, welches die Helffte mit Tapeten und mehreren Fürſtlichen Meublen gezieret war, die andere Helffte aber die ſchlechteſte Vorſtellung einer Bauren-Hütte an den Tag legte, und erklährte ſich dabey gegen alle die ihn beſuchten, daß er auf ſolche Art ſeines vorigen und itzigen Zuſtandes am beſten eingedenck ſeyn könte; von ſeinen und noch itzo florirenden Deſcendenten iſt auf **Hübners** *Geneal. Tab.* 249. item *Tom. VI. Hiſt. Pol.* Nachricht zu finden.

Lochau.

Dieſe alte Adeliche Familie floriret heut zu Tage im Magdeburgiſchen und in der Nieder-Lauſitz, allwo ſie in der Herrſchafft Forſt das Gut Tſchorne beſitzet. Von ihrem Urſprunge weiß man nichts gewiſſes zu ſagen. Vielleicht iſt das Schloß und Städtlein Lochau ſo heut zu Tage Annaburg heiſſet und im Sächſiſchen Chur-Crayße lieget, ihr altes Stammhauß. Dero Alterthum erhellet ſchon daraus, daß Burchard von Lochau Käyſers Lotharii geheimder Rath und Stadthalter in Frießland ums Jahr 1130. floriret, als in welchem er auch von ſeinem Befreundten einem Grafen von Winzenburg erſtochen worden, wie in *Lucæ* Grafen Saal und in **Spangenbergs** Adelſp. *P. II.* zu befinden. Berthold Abt zu Bremen ward Anno 1191. Biſchoff in Liefland; er ſuchte die Ungläubigen durch die Waffen zu bekehren, ward aber Anno 1196. in einem Treffen erſtochen. Peter von Lochau iſt zu

An-

Anfang des XIV. Seculi Landvoigt in der Ober-Lauſitz geweſen, wie Groſſer *P.III.p.12.* berichtet. Friedrich bekleidete unter dem Marggrafen Ludewig zu Brandenburg die Stelle eines Hauptmanns, und hatte die Ehre, daß ihm die Stadt Lübeck, um ſelbige wider die Grafen von Hollſtein zu beſchützen, anvertrauet wurde. Heinrich und Joſt werden unter diejenige gezehlet, welche Anno 1485. dem Thurnier zu Anſpach mit beygewohnet. Martin iſt Doctor und Profeſſor Theologiæ, wie auch des Ciſtercienſer Ordens General-Commiſſarius geweſen, und Anno 1522. als Abt zu Zelle in Meiſſen mit Tode abgangen. Er hat eine vortrefliche Bibliotheque angeleget, welche nachgehends der Univerſität Leipzig zu theil worden, wie in *Schlegelii Tr. de Cella veteri p. 110.* gemeldet wird. Ludewig florirte ums Jahr 1596. als Dom-Dechant und Theſaurarius zu Magdeburg, wie auch Dom-Probſt zu Brandenburg. Wie ein Chur-Sächſiſcher Lieutenant von Lochau einen Liefländiſchen Baron Maydel Anno 1677. in einem bey Leipzig gehaltenen Duell erſchoſſen, iſt in *Theatr. Europ. Tom. XI. p. 1313.* zu leſen. Werner auf Belleben bey Magdeburg ſtarb Anno 1683. Dietrich Krafft von Lochau Lieutenant florirte Anno 1715. auf obbeſagtem Gute Tſchorne. Groſſers Lauſ. Merckwürd. *P. III. p. 38.*

Loe in Wiſſen.

Von dieſer Freyherrlichen Familie im Rheinlande findet man in *Bucelini German. Sacra* unterſchiedene Prälaten in den alten Zeiten aufgezeichnet, unter andern Albertum, welcher der 22te Abt zu Iburg bey Oßnabrüg geweſen, und ohngefehr zu Anfang des XV. Seculi gelebet hat; ferner Anoldum der An. 1478. als Abt zu S. Laurentii bey Lüttich verſtorben; weiter Gerhardum der Anno 1547. und noch einen dieſes Nahmens der Anno 1570. beyde als Aebte zu Cölln im groſſen S. Martins Cloſter mit Tode abgangen. Dietrich und Dreves von Loe werden unter diejenigen Ritter gezehlet, welche Anno 1492. mit Hertzog Heinrich dem Aeltern in der Belagerung vor Braunſchweig geweſen; Weil dieſe beyde bloß von Loe genennet werden, ſcheinet es, daß dieſes Geſchlecht erſt nachgehends ſonder Zweifel von ihrem Sitze den Beynahmen in Wiſſen angenommen. Zu Anfang des ietzigen Seculi florirten Johann Adolph Probſt zu Cleve und Friedrich Willhelm Domherr zu Hildesheim. Carl Gottfried ward ums Jahr 1709. Groß-Comtur des Teutſchen Ordens zu Coblentz genennet. Anno 1715. ſtarb ein Freyherr von Loe in Wiſſen zu Düſſeldorff als Groß-Comtur zu Mecheln. *MSCT. Geneal. Gryph.* v. Ritter-Orden *p. 79. Reinm. Hiſt. lit. Geneal. Sect. 2. p. 98.*

Löben.

Von dieſer uhralten Adelichen und nunmehro theils Freyherrlichen Familie in Schleſien, Ober- und Nieder-Lauſitz und im Hertzogthum Magdeburg meldet Groſſer, daß von derſelben Anno 1610. zu Prage von dem Käyſerlichen Lehns-Secretario eine zuverſichtliche Nachricht aus den Ritter-Büchern gezogen, und An. 1661. zu

zu Guben gedruckt worden. Es lautet aber dieſe zuverſichtliche Nachricht, wie ſie im *Supplement* des Hiſtoriſchen *Lexici* dem Articul Löben beygefüget worden, alſo: Daniel Loſt, welcher Anno 723. ſich mit einer Africaniſchen Königin in ein ernſtlich Schachſpiel eingelaſſen, hat ſelbiges, nachdem er ſeinen Kopff gegen eine groſſe Summe Geldes aufgeſetzet, glücklich gewonnen. Hierauf ſoll er es in denen mit den Ungläubigen geführten Kriegen ſo weit gebracht haben, daß er die Stelle eines Feldherren davon getragen, und den Sultan in Egypten gefangen genommen, welches die gedachte Königin veranlaſſet ihm den Nahmen Löben beyzulegen, weil er ſein Leben in allen Begebenheiten ritterlich gewaget, und anbey zu vergönnen, daß er ſammt ſeiner Poſterität dero Bildniß, nebſt der Crone und einem Schach-Spiele in ſeinen Wappen führen möge. In einem *MSCT.* von dieſer Familie lautet dieſe Archiviſche Nachricht etwas anders, nemlich es hätte zur Zeit des Conſtantinopolitaniſchen Käyſers Romani Argyri Anno 733. Daniel von Löben unter dem Könige in Africa Cambyſe und deſſen Gemahlin Peluſa ſich in denen Kriegen wider die Saracenen gebrauchen laſſen, darinn er auch durch tapfferes Verhalten Feld-Obriſter worden, viel rühmliche Thaten verrichtet, zum Ritter des löblichen uhralten Ordens vom rothen und weiſſen Bande geſchlagen, auch zum ewigen Zeichen und Gedächtniß in ſein Wappen eine Mohren-Königin mit einem Hals-Geſchmeide und güldenen Armbändern um den Kopff geknüpfft bekommen. Dieſe Nachricht hat viele von dieſer vornehmen Familie bewogen, daß ſie ſich nicht mehr von Löben, ſondern von Leben ſchreiben, gleichwie auch vorerwehnter Groſſer mehr den Nahmen Leben als Löben in ſeinen Lauſitziſ. Merckwürdigkeiten gebrauchet. Allein weil man in keinen Scribenten von Böhmen lieſet, daß dieſe anſehnliche Adeliche Familie jemahls in ſelbigem Königreiche unter dem Ritter-Stande ſich befunden, und alſo folgends in deren Ritter-Bücher nicht eingetragen werden können, ſolche Nachricht auch ſich nur in den gedruckten Leichen-Predigten befindet, und ein jeder leicht ſiehet, daß ſie aus dem Nahmen und Wappen hervorgeſuchet worden, ſo kan man ſich nicht ſicher darauf gründen. Mehrern Glauben verdienet *Æneas Sylvius in Annal. Bojem.* und andre Scribenten, welche dieſer Familie Ankunfft aus Mähren herleiten, allwo bey der Haupt-Stadt Znaim dero altes Stamm-Schloß Löwenſtein noch heut zu Tage, wiewohl andern Herrn gehörig, zu befinden. Nachgehends mag ſie das Schloß und Städtlein Löben an der Neiſſe im Schleſiſchen Fürſtenthum Brieg gelegen, erbauet und drauf gewohnet haben, welches ſchon im XVI. Sec. an die von Pannwiz gelanget. Zuerſt findet man beym vorgedachten *Sylvio, Conrado Fontano* und *Joachimo Curao* in ihren Chronicken Johann von Löben aufgezeichnet, derſelbe iſt ums Jahr 1203. am Hofe Hertzogs Henrici Barbati in Schleſien und Mähren, deſſen Gemahlin Hedwigs gebohrner Hertzogin von Mähren ꝛc. Hofmeiſter worden, Anno 1240. aber in einer groſſen Schlacht, welche vorgedach-

dachten Hertzogs Sohn Henricus Pius mit den Tartarn gehalten, *geblieben.* In den folgenden Zeiten erwehnen die Chronicken zweyer des *Nahmens* Melchior aus dieſem Geſchlecht, welche um die Mitte des XV. Sec. floriret haben. Der eine war der Schleſiſchen Fürſten und Stände General im Feldzuge wider die Pohlen, nachgehends iſt er Landes-Aelteſter im Fürſtenthum Glogau worden; er hat ſeine Güter im Croßniſchen Hertzogthum gehabt, und mag er ein Anherr der beyden Häuſer **Drehno** und **Nilcken** beyde im beſagten Hertzogthum gelegen, worden ſeyn, aus deren einem Heinrich der Anno 1625. Fürſtlicher Briegiſcher Rath und Hofmarſchall geweſen, und Johann Friedrich Freyherr von Löben, der ums Jahr 1652 als Chur-Brandenb. geheimder Rath, Cammerherr und Verweſer des Hertzogthums Croſſen floriret, hergeſtammet. Der andere Melchior von Löben iſt der erſte Landvoigt in der Nieder-Lauſitz geweſen, und wie *Manlius* erzehlet, von den Straſſen-Räubern bey Cottbus erſchlagen worden. Von ihm ſollen die Herren von Löben in der Nieder-Lauſitz herſtammen, von denen ſich in den vorigen Zeiten hervorgethan **Johann** als Churf. Joachimi I. zu Brandenburg Rath und Hauptmann des Cottbuſiſchen Crayßes, **Melchior** auf Amplitz als Chur-Brandenb. Ober-Hauptmann in der Veſtung Priz; **Maximiliani** auf Amplitz Anno 1605. als Land- und Ober-Richter in der Nieder-Lauſitz u. a. m.

Die Linie in der Ober-Lauſitz, allwo ſie die Güter **Schönberg** ein Städtlein, Ober- und Niederhelbendorff, Küpper, Mengelsdorff, Colmen, Holſcha, Brießnig und Kayna beſitzet, ſtammet von der Haupt-Linie in Schleſien ab. George auf Schönberg Chur-Sächſiſcher Rath und Landvoigt in der Ober-Lauſitz ſtarb Anno 1653, und hinterließ **George Adolphen** und **Wolff Albrechten.** Dieſer war Chur-Sächſiſcher Rath und Amts-Hauptmann zu Görlitz. Von ſeinen Söhnen lebte noch Anno 1715. der jüngſte Friedrich Adolph. Jener nemlich George Adolph ſo Anno 1691. verſtorben, iſt ein Vater geweſen 1) Gottlob Ehrenreichs, welcher als Fürſtlicher Bayreuthiſcher Cammer-Juncker ſein Leben in einem Duell eingebüſſet, 2) Wolff George, welcher als Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Lieutenant bey der Dünamünder Schantze in Liefland geblieben, 3) George Adolph, welcher ſich Anno 1716. auf ſeinen Gütern Holſche, Dabora, Laußig ꝛc. aufgehalten. Zu dieſer Linie gehöret Johanna Victoria, Fräulein von Löbin, welche Anno 1714. an Moritz Graf von Sachſen vermählet worden.

Im Hertzogthum Magdeburg und ſelbiger Gegend hat ſchon im XV. Seculo dieſes Geſchlecht ſich ausgebreitet gehabt, und das Ritter-Gut Bollersdorff beſeſſen. Johann von Löben zu Bollersdorff hat den Teutſchen Orden angenommen, und iſt Anno 1446. in der Schlacht bey Ragnit umkommen. George und Balthaſar haben Anno 1455. gedachtem Orden eine Fahne Reuter zugeführet, und ſich ritterlich verhalten. Caſpar auf Schlieben und Bollersdorff, ſo ſich im Kriege wider die Türcken verſucht, iſt ein Vater worden

Balthaſars auf Bollersdorff Käyſers Caroli V. Rittmeiſter, er iſt 81. Jahr alt worden, und hat Johannem hinterlaſſen der Anno 1636. als Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath und Cantzler mit Tode abgangen. Sein einziger hinterbliebener Sohn Joachim Siegmund bediente dazumahl die Rittmeiſter-Charge, Curt Hildebrand Freyherr von Löben, Herr auf Schenckendorff florirte Anno 1712. als Königl. Preußiſ. Brigadier und Amts-Hauptmann zu Wollmirſtädt und Wansleben, und ſcheinet er von dieſer Magdeburgiſchen Linie abgeſtammet zu ſeyn.

Ein ander Freyherrlich Geſchlecht von Löbel hat ſich zu Käyſers Ferdinandi I. Zeiten in Oeſterreich niedergelaſſen, und das Schloß Greinburg an ſich gebracht; welches wie Spener meldet einige aus Elſaß, andere aus Schwaben und noch andere aus Schleſien dahin gekommen zu ſeyn vorgeben. Der erſtere war Johann Freyherr von Löbel auf Greinburg Käyſerlicher Rath und Ober-Müntzmeiſter, der ein Aelter-Vater worden Hans Chriſtophs, Freyherrns in Greinburg und Treißdorff der um die Mitte des vorigen Seculi als Käyſerlicher Krieges-Rath, General-Major und Stadt-Obriſter zu Wien floriret. Ubrigens iſt auch das Wappen dieſer Freyherrn von derer von Löben ihrem unterſchieden. *Hiſt. inſign.*

Loener von Laurenburg.

Eine alte Adeliche Familie im Rheinlande, deren Stamm-Reihe Humbracht mit Anonymo ums Jahr 1400. anfänget, deſſen Enckel Siegfried Anno 1446. Abt zu Arnſtein worden; deſſen Bruder hat den Stamm fortgeſetzet, und ſind deſſen Nachkommen beym vorerwehnten Humbracht in richtiger Reihe biß auf ietzige Zeiten zu ſehen. *Tab. 57.*

Löſch von Hilgartshauſen.

Eine alte Adeliche Familie in Bayern, deren Stamm-Reihe *Bucelinus in Stemmat. P. I. p. 207.* mit Wilhelmo Löſchen von Hilgartshauſen ums Jahr 1440. anfänget. Deſſen Sohn Auguſt iſt ein Aelter-Vater worden Wolffgangi Wilhelmi Hertzoglichen Bayeriſchen Camerherrns, der ſeinen Stamm fortgepflantzet.

Löſer.

Eines der älteſten und vornehmſten Adelichen Häuſer in Meiſſen, welches das Erb-Marſchalln-Amt von Chur-Sachſen beſitzet. Es iſt von demſelben eine Tradition verhanden, (von welcher inſonderheit Peccenſtein *in Theatr. Sax.* viel Weſens macht) daß es vor Zeiten von Rehfeld (Fabricius meynet gar von Coblenz) geheiſſen. Nachdem aber einer dieſes Geſchlechts Anno 1313. Hertzog Rudolphum zu Sachſen und Marggraf Friedrichen von Meiſſen aus den Händen oder Gefangenſchafft Marggraf Waldemars zu Brandenburg, und hernach Anno 1346. gedachten Hertzog Rudolphen, als er in der Schlacht bey Crecy von den Frantzoſen gefangen worden, durch ein Stratagema erlöſet oder errettet, ſoll er den Nahmen Löſer nebſt dem Elb-Schloſſe Pretſch und der darauf hafftenden Erb-Marſchalln-Würde von Chur-Sachſen (wie

(wie Peccenſtein ſchreibet) zur Vergeltung bekommen haben. Allein es hat dieſe Tradition keinen Grund, und ſiehet man gar leicht, daß ſie aus dem Nahmen Löſer und aus dem Wappen dieſes Geſchlechts, darinn ein Reh zu ſehen, entſponnen. Denn es erwehnen die Geſchichtſchreiber dieſes Geſchlecht Löſer in viel älteren Zeiten, als obige Begebenheiten mit Hertzog Rudolphen geſchehen; und findet man Riddag Löſern in allen Thurnier-Büchern, inſonderheit in *Münſteri Cosmograph.* unter die Thurniers-Genoſſen Anno 968. zu Merſeburg, und A. 1019. zu Trier gezehlet; ſo wird auch in Garzonis Beſchreibung des vorgedachten Krieges Marggraf Friderici zu Meiſſen und Marggraf Waldemars zu Brandenburg keines von Rehfeld erwehnet; und wenn der Nahme Löſer von Hertzog Rudolphen zu Sachſen, nach vorerwehnter Schlacht bey Crecy, wäre gegeben worden, ſo trifft ſolches nicht mit Peccenſteins Zeit-Rechnung überein, maſſen derſelbe einen Lehn-Brief derer Löſer über das Schloß Pretſch und Erb-Marſchalln-Würde ſchon de Anno 1325. will geſehen haben, da hingegen beſagte Schlacht Ao. 1346. geſchehen. Es irret endlich Peccenſtein auch darinn, wenn er ſetzet, daß ſolche Erb-Marſchalln-Würde dem Hauſe Pretſch anhängig ſey, denn es müſte folgen, daß ſelbige auch die von Arnim, als ſie im vorigen Seculo Pretzſch (welches ums Jahr 1690. gegen Nauenſorge an dem Landes-Herrn vertauſchet worden) an ſich gebracht, mit bekommen hätten. Und obwohln die Löſer ehemals in alten Brieſen möchten zugleich von Rehfeld genennet worden ſeyn, ſo iſt doch ſolches nur von ihrem Ritter-Sitze zu verſtehen, ſo ſie etwa mögen beſeſſen und ſich davon beygenahmet haben, wie ſolches in den alten Zeiten nicht ungewöhnlich geweſen. Es iſt alſo glaublicher, daß dieſes vornehme Geſchlecht gleich anfangs den Nahmen Löſer geführet, wenn und wie ſie aber den Adelſtand erhalten, findet man wegen des hohen Alterthums, gleichwie ſolches vielen andern alten Adelichen Familien betrifft, nicht aufgezeichnet. Unterdeſſen wollen wir die ordentliche Stamm-Reihe deſſelben mit Magno Löſern, welcher vorgedachter maſſen einen Lehn-Brief über Pretzſch Anno 1325. erhalten haben ſoll, anfangen; Derſelbe iſt ein Vater geweſen Johannis, Conrads und Günthers, deren in einem Lehn-Briefe de Anno 1361. gedacht wird. Des erſteren Nachkommen ſind bald abgegangen; Der dritte Nahmens Günther, iſt geiſtlich und Probſt zu Kemberg worden; Der mittlere, Conrad genannt, hat ſeinen Stamm mit 3 männlichen Erben fortgepflantzet; dieſe ſind geweſen: Matthias, Günther und Willhelm; der erſte wurde Probſt zu Kemberg und Chur-Sächſiſcher Cantzler, Anno 1422. war er der vornehmſte unter den Geſandten, welche dem Kayſer Sigismundo die verledigte Chur Sachſen notificirten, da er denn nicht wenig dabey ſoll gethan haben, daß dieſelbe den Marggrafen in Meiſſen zu Theil worden; Seine beyde Brüder, Günther und Willhelm, ſtiffteten 2 Haupt-Linien, nemlich die zu Pretzſch und die zu Ahlsdorff und Lebuſa.

Die zu Pretſch ſetzte gemeldter Günther, welcher Hertzoglicher Sächſiſcher Hofmeiſter war, fort; derſelbe wurde

wurde ein Aelter-Vater 1) **Thammens**, Dom-Herrns zu Meiſſen, 2) **Günters**, der eine Neben-Linie auf dem Hauſe **Trebitz** angefangen, davon noch nach Anfang des vorigen Seculi Günter II. als Chur-Sächſiſcher Stallmeiſter gelebet; deſſen Nachkommen aber ſcheinen abgegangen zu ſeyn, wie denn das Ritter-Guth Trebiz ſchon längſt von dieſer Familie abgekommen; und 3) **Heinrichs** zu Pretſch, Erb-Marſchallns und Land-Voigts zu Sachſen ums Jahr 1486. welcher mit Hertzog Albrechten zu Sachſen ins gelobte Land gereiſet, und 7 Söhne gezeuget, von welchen Siegmund und Wolff im Frießländiſchen Zuge vor Thamm geblieben, wie ſolches auch **Spangenberg** im **Adel-Spiegel** mit aufgezeichnet; von den übrigen ſind **Dam** und **Hanß** zu mercken; jener hat ſich am Fürſtlichen Braunſchweigiſchen Hofe aufgehalten, iſt auch daſelbſt mit etlichen Lehn-Stücken und mit der Charge eines Amtmanns zu Bodendick begnadiget worden, von dar er aber endlich wegen einer Acht entweichen müſſen; er hat 2 Söhne, und von denſelben einer wiederum 4 männliche Erben gezeuget, von welchen man aber keine weitere Nachricht findet. Vorgemeldter Hanß Löſer auf **Pretſch**, perpetuus Commiſſarius der Univerſität Wittenberg, und Erb-Marſchall von Sachſen, war ein groſſer Freund Lutheri, und hat **Spangenberg** in ſeinem **Adel-Spiegel** *P. II.* ein beſonderes Kennzeichen ſolcher Freundſchafft angeführet. Er hinterließ einen eintzigen Sohn gleiches Nahmens zu Pretzſch, welcher unterſchiedenen Feldzügen Chur-Fürſt Moritzens zu Sachſen als deſſen Cammer-Juncker beygewohnet; nachgehends iſt er von Churfürſt **Auguſto** in wichtigen Geſandſchafften gebraucht worden, auch hat er in der **Belagerung** Gotha die Hof-Fahne geführet. Endlich iſt er Anno 1579. mit Hinterlaſſung etlicher Söhne verſtorben, von welchen zu mercken 1) **Hanß**, Erb-Marſchall auf Pretſch, welcher vermuthlich zuletzt das Hauß Pretſch beſeſſen, und ohne Erben mag abgegangen ſeyn, worauf Pretſch an die von Arnheim gelanget; 2) **Heinrich** auf Reinhards, der ein Groß-Vater worden Conrad Löſers auf Reinhards, Meuro und Clöden, Erb-Marſchalls und Chur-Sächſiſchen Cammer-Herrns, der Anno 1686. mit Hinterlaſſung zweyer Söhne, **Heinrichs**, Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Hof-Gerichts-Aſſeſſoris zu Wittenberg und Creyß-Steuer-Einnehmers, und *Magni* verſtorben. Seine Wittwe Margaretha Sibylla, gebohrne von Einſiedel, die Anno 1690. mit tode abgangen, iſt eine der gelehrteſten Dames und faſt in allen Sprachen und Wiſſenſchafften gründlich erfahren geweſen; Sie ſoll auch Politicam Chriſtianam herausgegeben haben. 3) **Willhelm** auf Leibniz, von welchem man keine weitere Nachricht findet; Und 4) **Wolff** auf Brandis, hernach auf Syra, welches Ritter-Guth aber bald darauf an die von Einſidel gelanget, und ſcheinet daß dieſes Wolffs Nachkommen das Guth **Sahliß** unweit Borna an ſich gebracht, von welchen geweſen Hanß Löſer auf Saliß und Nenckersdorff, der Anno 1715. den 13ten Januarii zu Leipzig als Erb-Marſchall, Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher geheimder Rath und Ober-

Steuer-Einnehmer verſtorben, und einen Sohn Nahmens Dam hinterlaſſen, welcher in der Erb-Marſchalln-Würde gefolget.

Die Linie zu Ahlsdorff hat obgedachter maſſen Willhelm Löſer auf Hemſendorff angefangen; Sein Enckel Matthias hat das Hauß Ahlsdorff im Sächſiſchen Chur-Creyſſe 4 Meilen von Wittenberg gelegen, erkauffet; wozu hernach Lebuſa, Kittlitz, Gersdorff ꝛc. ſo nicht weit davon liegen, gekommen; derſelbe wurde ein Groß-Vater Wilhelmi, der ums Jahr 1530. floriret. Von ſeinen Enckeln ſind unter andern hier anzuführen: 1) George Löſer auf Lebuſa, Kroppſtädt und Eilau, Chur-Sächſiſcher Rittmeiſter und Amts-Hauptmann zu Schlieben, Schweinitz und Seide, der ums Jahr 1596. floriret, und ein Vater worden Willhelms auf Krobſtädt und Birckenbuſch, deſſen Nachkommen nunmehro ſcheinen abgegangen zu ſeyn; 2) Adam Löſer auf Kittlitz und Welſickendorff, von welchem vermuthlich herſtammet Ernſt Löſer, der ums Jahr 1691. Fürſtlicher Weiſſenfelſiſcher Amts-Hauptmann zu Dahme geweſen, und ſich mit ſeiner verſtorbenen Gemahlin Schweſter Tochter vermählet gehabt, worüber er ſich einen ſchweren Proceß und groſſes Ungemach zugezogen, dadurch er in Abgang gerathen; Und 3) Euſtachius Löſer auf Ahls- und Hartmannsdorff, derſelbe war Anno 1632. Commendant zu Freyberg, und hernach Chur-Sächſiſcher General-Major, Anno 1634. aber wurde er in einem Duell bey Bautzen von Hertzog Frantz Carln von Sachſen-Lauenburg erſtochen. Sein Sohn, Wolffgang Heinrich, Hof-Gerichts-Aſſeſſor zu Wittenberg, und des Chur-Creyſſes Ober-Steuer-Einnehmer, ſtarb Ao. 1699. als der letzte dieſer Linie ohne männliche Erben, worauf dieſes Ritter-Guth durch Heyrath an einen Obriſt-Lieutenant von Seiffertitz gelanget.

Löwe von Rozmital.

Dieſe Freyherrliche Familie floriret in Mähren, dahin ſie ſich aus Böhmen begeben. Sie ſtammet, nach *Balbini* Bericht, von den ehemaligen Herren von Haſenburg in Böhmen ab; Zum Stamm-Vater wird Bivoy geſetzet, welcher Ao. 758. wie *Hagecius* in ſeiner Böhmiſchen Chron. berichtet, ein lebendiges wildes Schwein, nachdem er es mit eigner Hand gefangen, ſeinem Fürſten überbracht, worauf er eine wilde Sau in ſeinem Wappen erhalten. Seine Nachkommen haben ſolches Wappen Anno 1225. vom Könige Przemislao mit einen Löwen vermehret bekommen, worauf ſie ſich Löwe genennet, und den Beynahmen Rozmital von ihrem alſo benahmten und im Prachenſer Crayſſe gelegenen Ritter-Sitze angenommen. A. 1426. florirte Zdencko Löwe von Rozmital unter den Böhmiſchen Baronen. Ums Jahr 1465. war Leon Löwe von Rozmital bekannt, deſſen Reiſe-Beſchreibung ins gelobte Land in unterſchiedenen Sprachen gedruckt worden; er war ein Vater Johannä, welche eine Gemahlin Königs Georgii von Podiebrad in Böhmen geweſen, und Zdenckonis, der noch A. 1515. als obriſter Burggraf in Böhmen gelebet; deſſen Enckel gleiches Nahmens obriſter Hauptmann in Mähren, hat eine weitläufftige Nachkommenſchafft

biß

biß auf den heutigen Tag hinterlaſſen. *Tab. Stemmat. P. II.*

Löwe von Steinfurth.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Häuſer im Rheinlande, deren ordentliche Stamm-Reihe **Humbracht** mit Erwinen Anno 1311. anfänget. Derſelbe ward ein Vater Wilhelmi und Gilbrechts, die ſich ſchon Löwen von Steinfurth, vermuthlich von ihrem in der Wetterau gelegenen Ritter-Sitze **Steinfurth** genennet. Von deren Nachkommen ſind unterſchiedene als Emico Anno 1400, Eberhard II. Ao. 1480, Ludwig Anno 1409, und Conrad Anno 1617. Burggraf zu Friedberg geweſen. Eberhard, Herr zu Steinfurth, Staden und Florſtadt, hinterließ bey ſeinem Anno 1701. erfolgten Tode 7 Söhne, von denen Johann Friedrich Anno 1703. als Rittmeiſter der blauen Garde des Königs in Engelland geſtorben. Johann aber, Freyherr Löw von Steinfurth, iſt anfangs Mecklenburgiſcher geheimder Rath und Ober-Marſchall, nachgehends Heſſen-Darmſtädtiſcher geheimder Rath, Ober-Amtmann zu Nidda, und Regiments-Burgmann zu Friedberg; und noch einer von den übrigen Brüdern Fürſtlicher Schweinitziſcher Cam̃er-Rath, Ober-Hauptmann der Domainen, und Ober-Jägermeiſter worden. *Tab.* 58. **vom Rhein. Adel.**

Löwendahl.

Eine uhralte Adeliche Familie im Rhein-Lande, von welcher **Humbracht** zwar keine eigene Stamm-Tafel verfertiget hat, doch derſelben in den älteſten Zeiten auf den Genealogiſchen Tabellen des Rheiniſchen Adels wegen der Verheyrathung öffters gedencket. *Bucelinus* zehlet in *German. S. P. II. p.* 167. Johannem von Löwendahl Anno 1376. unter die Aebte des Kloſters S. Cornelii ad Indam. In den Schleſiſchen Geſchichten wird Chriſtian Heino von Löwendahl Anno 1650. als Gräflicher Hatzfeldiſcher Rath, und Cantzler der Herrſchafft Trachenberg in Schleſien angeführet. *Lucæ Chron.*

Im itzigen Seculo floriret Woldemar Baron Löwendahl, Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher würcklicher geheimder Rath und Cammer-Präſident; er commandirte Anno 1707. glücklich in Norwegen als General en chef, und bekam den Elephanten-Orden; Anno 1711. ward er Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Ober-Hof-Marſchall; es ſtammet aber derſelbe nicht aus obiger Familie, ſondern aus Denemarck her; ſiehe in meinem *Theatr. Nobil. Polon. Svec. Danic.* **Articul Güldenlöw.**

Löwenſtein.

Dieſe uhralte Adeliche Familie im Rheinlande und ſonderlich im Naſſauiſchen, ſtehet in keiner Verwandſchafft mit den unmittelbaren Reichs-Grafen, und nunmehro theils Fürſten von Löwenſtein in Bayern, ſo von dem Churfürſten Friderico in der Pfaltz herſtammen, und von welchen im **Europäiſchen Herold** und in **Imhoffs** *Notit. Proc. Imperii* ausführlich gehandelt wird. Von denen

Edlen von Löwenſtein mag der ſo genannte **Löwenſteiniſche Grund**, (ſo in Nieder-Heſſen ein gewiſſer Diſtrict, und anderthalbe Meile lang iſt) worinn auch ein Schloß Löwenſtein (welches vielleicht das Stamm-Hauß iſt) lieget, den Nahmen haben. Die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts fänget **Humbracht** nach Anfang des XIII. Seculi an. Nachgehends hat ſich eine Linie dieſes Geſchlechts **Löwenſtein** genannt, **von Randeck** benahmet, die aber nunmehro ſcheinet abgegangen zu ſeyn. Chriſtoph von Löwenſtein ſtarb Anno 1546. als Johanniter-Ordens-Comtur zu Nieder-Weſel, Franckfurth, Mayntz und Bödigheim, und als General-Receptor in Ober-Teutſchland. Johann Wolff gieng Anno 1613. als Chur-Pfältziſcher Cammer-Juncker mit in Engelland; und Chriſtoph Dietrich floritte Anno 1715. als Fürſtlicher Merſeburgiſcher geheimder Rath. **Vom Rheiniſchen Adel.** *Tab. 86. ſeq.*

Logau.

Dieſe Freyherrliche Familie in Schleſien theilet ſich daſelbſt in die Häuſer **Altendorff** im Schweidnitziſchen und **Brockut** im Briegiſchen Fürſtenthum. *Lucæ* **in der Schleſiſchen Chronic** zehlet ſie unter die Adelichen Geſchlechter; ſie hat aber ſchon bey nahe vor 200. Jahren den Freyherrlichen Character geführet. Zuerſt weiß man den gelehrten George Freyherrn von Logau anzuführen; derſelbe wurde J. U. D. Königs Ferdinandi I. Rath, Comes Palat. Cæſar. und endlich Dom-Herr und Probſt zu Breßlau. Er hat ſich lange in Italien aufgehalten, um mit den Gelehrten daſelbſt zu converſiren. Sein Tod erfolgte Anno 1553. Von ſeinen Schrifften iſt in dem *Lexico* **der Gelehrten** Nachricht zu finden. Caſpar aus dem Hauſe **Altendorff** ſtarb Anno 1574. als Biſchoff zu Breßlau, um welche Zeit auch Matthäus als Kayſerlicher Rath und Cammer-Präſident in Schleſien florirte; deſſen Sohn gleiches Nahmens iſt der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Hauptmann worden. Ein ander dieſes Nahmens iſt Anno 1620. Groß-Prior des Malteſer-Ordens in Böhmen geweſen, und wird von *Balbino* in Epitome R. Bohem. p. 628. unter diejenige Herren gezehlet, welche dem Könige Ferdinando II. getreu verblieben. Friedrich aus dem Hauſe Brockut Fürſtlicher Liegnitz-Briegiſcher Regierungs-Rath, iſt einer von den erſten geweſen, welcher die Teutſche Poeſie auszupolirẽ geſuchet; er hat auch 3000. teutſcher Sinn-Gedichte unter dem Nahmen Salomonis von Golau heraus gegeben, die zwar nach der damahligen Art etwas hart, aber von angenehmen Erfindungen ſind. Er ſtarb Ao. 1656. und hinterließ Balthaſar Friedrichen des Fürſtenthums Abgeordneten bey den allgemeinen Landes-Zuſammenkünfften, welcher ſich ebenfals durch ſeine Gelehrſamkeit und Poeſien hervorgethan. Er ſtarb Anno 1702. und iſt ſeine koſtbahre Bibliotheck der Sachſen-Weymariſchen einverleibet worden. *Act. Erudit.*

Lohß, Loß.

Eine Adeliche Familie in Schleſien, woſelbſt ſie, nach *Lucæ* Bericht, in

in die Häuſer **Gramſchütz, Hermsdorff** und **Wilcke**, alle im Fürſtenthum Glogau gelegen, vertheilet wird. Beled von Loß iſt Anno 1413. mit dem Ertz-Biſchoff zu Gran auf das Concilium nach Coſtnitz gezogen, wie in Munſteri Coſmogr. p. 590. zu ſehen. Daniel von Loß zu Hannibas wird als des vorgedachten Fürſtenthums Landes-Aelteſter, und in vielen wichtigen Landes-Angelegenheiten Deputirter ums Jahr 1505. von *Lucæ* zuerſt angeführet; Nachgehends hat ums Jahr 1513. Sigismund auf Hermsdorff eben dieſe Chargen beſeſſen. Im vorigen Seculo haben Bernhard von Lohß und Toppendorff auf Wilckau, als der Herren Fürſten und Stände Rittmeiſter, und Johann auf Gramſchütz, als Königlicher Hof- und Land-Gerichts-Beyſitzer im Glogauiſchen Fürſtenthum, und offtmaliger Deputirter am Kayſerlichen Hofe floriret. **Schleſ. Chron.**

In Böhmen hat ſich dieſe Familie vormals auch ausgebreitet gehabt. Heinrich Otto auf Könarow florirte ums Jahr 1618. als Land-Rath, Burggraf zu Carlſtein, Unter-Cämmerer und Director der Land-Stände in Böhmen, weil er nachgehends des neu-erwehlten Königs Friderici aus der Pfaltz Parthey zugethan war, wurden alle ſeine Güther confiſciret, und ihm ein hartes Urtheil, ſo im *Theatr. Europ. Tom. I.* zu leſen, geſprochen, ſo aber hernach gemildert, und er Anno 1621. zu Prage enthauptet worden.

In Meiſſen hat ſich dieſes Geſchlecht ſchon zu Anfang des vorigen Seculi niedergelaſſen gehabt, und werden *in Mülleri Annal. Sax.* Joachim und Chriſtoph, Gebrüdere, Anno 1614. als Chur-Sächſiſche geheimde Räthe angeführet. Jener ſo die Güther Bereith und Baſſenheim beſeſſen, wurde ein Vater Chriſtophs II. auf Pillnitz, Graupen und Jeſſen, Kayſerlichen Raths, Reichs-Pfennig-Meiſters, wie auch Chur-Sächſiſchen Ober-Hof-Marſchalls und geheimden Raths. Deſſen Sohn gleiches Nahmens ebenfalls Chur-Sächſiſcher geheimder Rath worden. Chriſtian war Anno 1690. Stiffts-Rath zu Wurtzen; Und Hanß Caſpar florirte ums Jahr 1699. als Chur-Sächſiſcher Appellations-Rath, und als Fürſtl. Weiſſenfelſiſcher geheimder Rath und Ober-Hof-Marſchall.

In Klein-Pohlen hat ſich auch dieſe Familie anſäßig gemacht, und mag ſie aus Schleſien dahin gekommen ſeyn. Anno 1684. lebte Ludewig Alexander von Lohß als Abt zu Pelplin; Und um dieſe Zeit war Joſeph von Lohß, Graf von Krzywogna, ein ſehr reicher Woywode von Marienburg; deſſen eintziger Sohn Johann Joſeph Anno 1699. auf der Univerſität zu Pariß im 16ten Jahre ſeines Alters verſtorben. Albrecht von Loß, Truchſeß von Lemberg, war A. 1712. Deputirter aus der kleinen Pohlniſchen Provintz zu der bekannten Conſtitution. *Hamb. Hiſt. remarq. 1699. Memoires.*

Lottitz, Luttitz.

Dieſe Adeliche Familie in der Ober-Lauſitz, allwo ſie heut zu Tage die Güther **Lißka, Oßlingen, Milſtrich, Rackelwitz** und **Rhöna** beſitzet, nennet **Groſſer** in ſeinen **Lauſitz. Merckw.** *P. III. p. 43.* ein ſehr altes und von den Sorbiſchen Lutitiis herſtammen-

ſtammendes, auch wegen vieler rühmlich bedienter hohen Aemter ſehr beruffenes Geſchlechte. Johann von Lottitz wird Anno 1386. Plebanus genennet, und hat mit dem Ober-Lauſitziſchen Land-Voigte Beniſſo von Duba einen Receſs aufgerichtet. Chriſtoph führet Anno 1521. den Character als Landes-Hauptmann des Fürſtenthums Görlitz. Hanß commandirte Anno 1596. dreyhundert Mann Infanterie in Ungarn wider die Türcken, welche die Ober-Lauſitziſche Stände dem Kayſer zu Hülffe geſchickt. Hanß von Lottitz auf **Lutzſchen** und **Wartha**; Und Melchior von Lottitz auf **Schreyswalde** commandirten Anno 1611. die Infanterie, welche die Ober-Lauſitziſchen Stände dem Könige Matthiä in Böhmen zuſchicken wolten, um die Paſſauiſchen Völcker aus Budweis zu delogiren. Joachim Ernſt führte das Protocoll als Anno 1684. das Ritter-Recht wegen einer Injurien-Klage zwiſchen 2 von Adel geheget wurde, davon beym erwehnten Groſſer *P. III. pag. 55.* zu leſen.

Lottum (Wylich von)

Dieſe anſehnliche Familie floriret im Hertzogthum Cleve, und theilet ſich in die Häuſer **Richold** und **Lottum**, davon jenes den Freyherrlichen dieſes aber den Gräflichen Character führet. Chriſtoph und Willhelm die Wyliche, ſind Anno 1562. mit Hertzog Willhelmen zu Jülich auf dem Kayſerlichen Wahl-Tage zu Franckfurt am Mayn geweſen. Im itzigen Seculo hat ſich vor andern Philipp Carl Wylich, Graf von Lottum, als Königlicher Preußiſcher General-Feld-Marſchall, geheimder Kriegs-Rath, Droſt zu Iſſelburg, und Gouverneur zu Weſel hervorgethan, welcher am 24. Febr. 1719. verſtorben. **Hertzogs Elſaß. Chronic.** *MSt. Geneal.*

Lucantſchitz von Hertenfels.

Dieſer Adelichen Familie in Ober-Crain Stamm-Reihe fänget Seyfert *P. I.* **der Ahnen-Tafeln** mit Luca Lucantſchitz an, welcher ums Jahr 1471. ſich wider die Türcken an den Croatiſchen Gräntzen tapffer verhalten. Sein Enckel Petrus dienete lange Zeit im Kriege, ward endlich Anno 1555. Amtmann zu Stain, und kauffte Eiſen-Bergwercke und andere Güter in Ober-Crain, welche ſeine Nachkommen annoch beſitzen. Sein Sohn Gregorius war anfangs Kayſers Ferdinandi II. Kriegs-Commiſſarius, und ein Groß-Vater Gabriels Lucantſchitz in Alten-Lack, welcher zuerſt den Beynahmen von Hertenfels angenommen. Er ſtarb Ao. 1683. als Kayſerlicher Rath, Comes Palatinus, der Landes- und Hof-Rechten im Hertzogthum Crain Beyſitzer und Land-Schreiber im 63ſten Jahre ſeines Alters, und hinterließ Johann Gotthardten Lucantſchiz von Hertenfels, Herrn zu Alten- und Klein-Lack, Kayſerlichen Rath, Vizdom des Hertzogthums Crain, wie auch der Landes- und Hof-Rechten Beyſitzern, welcher ſeinen Stamm mit unterſchiedenen Söhnen fortgeſetzet.

Luckowien.

Dieſe anſehnliche alte Familie beſitzet heut zu Tage das Schloß und Ritter-Guth Görlsdorff in der Nieder-

Lauſitz nahe bey der Haupt-Stadt Luckau gelegen, wie auch das Guth Döbernitz im Amte Eilenburg. Ihren Urſprung hat ſie aus der Marck-Brandenburg, allwo ſie auf dem Hauſe Groß-Schauern, oder Groß-Scharen vor langen Zeiten floriret hat. Um das Jahr 1550. beſaß ſelbiges Hauß Heinrich von Luckowien, ein Vater Georgii, der dem Könige in Franckreich als Rittmeiſter im Kriege gute Dienſte geleiſtet, nachgehends aber in Meiſſen ſich begeben, und Anno 1595. zu Torgau ſein Leben geendiget. Deſſen Sohn Heinrich Abraham erhielt die Stelle eines Chur-Sächſiſchen Amts-Hauptmanns zu Rochlitz, und brachte die Güther Döbernitz und Miltitz in Meiſſen an ſich. Er ward ein Vater 1) **George Heinrichs**, der anfangs der Printzen von Merſeburg Hofmeiſter, nachgehends Chur-Sächſiſcher Appellations-Rath, wie auch Fürſtlicher Merſeburgiſcher geheimder Rath und Cammer-Director, und endlich Anno 1690. Fürſtlicher Anhältiſcher geheimder Rath zu Zerbſt worden; er iſt ohne Erben verſtorben; 2) *Cornelii* auf Görlsdorff und Döbernitz, (welches letztere er vom vorhergehenden Bruder ererbet) der Anno 1717. als Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Ober-Steuer-Einnehmer, und Lands-Hauptmann in der Nieder-Lauſitz in hohem Alter mit tode abgangen, und ſein Geſchlecht geendiget. *MS. Gen.*

Lůderiz.

Dieſe Adeliche Familie wird von **Enzelten und** *Angelo* unter die älteſten in der Marck Brandenburg gezehlet. Sie hat ſich auch im Lüneburgiſchen ausgebreitet, allwo ſie im Fürſtenthum Zelle das Ritter-Gut Hohne beſitzet. Zuerſt findet man Conraden von Lüderiz als Abten zu Nienburg im Anhaltiſchen Anno 1388. aufgezeichnet. Sebaſtian wird unter die Thurniers-Genoſſen zu Darmſtadt gezehlet. Arnd, Chur-Brandenburgiſcher Voigt zu Tangermünde wird in dem Stifftungs-Briefe des Kloſters zum Heiligen Geiſt im Stendal, Anno 1469. als Zeuge angeführet. Andreas, Abt zu Erfurt, geſegnete Ao. 1598. das Zeitliche. Carl blieb Anno 1709. in einem Treffen in Brabant als Preußiſcher Obriſter, welche Charge Friedrich Willhelm noch Anno 1712. bekleidete. Anno 1716. war einer von Lüderiz Fürſtlicher Heſſen-Caſſeliſcher Miniſter am Preußiſchen Hofe. *Angeli* und **Enzelts Märck. Chron.** *Memoires.*

Lůneburg.

Dieſe Adeliche Familie im Hertzogthum Zelle, allwo ſie Wattlingen und andere Güter beſitzet, erkennet Erneſtum von Lüneburg zum Anherrn, welcher zu Ausgang des XVI. Seculi vom Hertzoge Friderico zu Lüneburg gezeuget, und der Juncker von Lüneburg genennet worden. *Hübn. P. VI. Hiſt. in Vit. Friderici.*

Es iſt dieſe Familie zu unterſcheiden von dem edlen Geſchlechte derer von Lüneburg zu Lübeck; von demſelben meldet **Praun im Adel. Europ.** *p. LVII.* daß es mit Alexandern von Lüneburg aus Liefland Ao. 1260. dahin gekommen, allwo er Burgermeiſter worden, welches Amt auch ſein Enckel gleiches Nahmens beſeſſen. Johann, älteſter Burgermeiſter daſelbſt,

ſelbſt, hat Anno 1458. die anſehnliche Geſandſchafft in Schweden und Preuſſen verrichtet, da der Stillſtand zwiſchen dem König in Schweden und zwiſchen den Preußiſchen Städten getroffen, und die Streitigkeiten zwiſchen dem König in Pohlen, dem Hoch-Teutſchmeiſter in Preuſſen und den Preußiſchen Städten beygeleget worden. Ein anderer dieſes Nahmens war Abgeſandter an Kayſer Rudolphen II. auf dem Reichs-Tage zu Augſpurg. Ums Jahr 1670. florirte Heinrich von Lüneburg auf Eckhorſt, und Alexander auf Mory, Yrberpellſtroß, Mißlugk und Trempeldorff ꝛc.

Lüttichau.

Dieſe Adeliche Familie in Meiſſen beſitzet, nach **Knauts** Bericht, heut zu Tage daſelbſt die Güter Groß- und Klein-Kmehlen, Craußniz, Mertenskirch, Ober- und Nieder-Ulbersdorff, Bernſtein, Falckenhayn, Voigtshayn, Noßkowiz, Stauchiz, ꝛc. In der Ober-Lauſitz hat es ſich vor weniger Zeit in Ober-Erdmannsdorff anſäßig gemacht. Zuerſt findet man bey den Meißniſchen Scribenten Wolffen von Lüttichau aufgezeichnet; von demſelben melden **Peccenſtein** und *Albinus*, daß er J. U. D. und Canonicus, andere ſetzen, Conſiſtorial-Rath zu Meiſſen, und bey Hertzog Georgen zu Sachſen in groſſen Gnaden geweſen, er iſt nachgehends vier Chur- und Fürſten zu Sachſen Rath worden, und Anno 1568. im 70ſten Jahre ſeines Alters verſtorben, 15. Kinder hinterlaſſend; von welchen Seyfried auf Kmehlen Churfürſts Auguſti Rath, und nachgehends Chriſtiani I. Gemahlin Hofmeiſter, wie auch Amts-Hauptmann zu Senfftenberg, und ein Vater Wolffs II. Chur-Sächſiſchen geheimden Raths und Cantzlers worden, welche Ehren-Stellen nebſt dem Reichs-Pfennigmeiſter-Amte des Ober- und Nieder-Sächſiſchen Creyſſes ſein Sohn Wolff Siegfried, der Ao. 1671. verſtorben, ebenfalls beſeſſen. Gottlob florirte Anno 1700. als Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Obriſter. Gebhard auf Jüterbock war Anno 1711. Königlicher Pohlniſcher Obriſt-Wachtmeiſter und Hannibal auf Crummenhennersdorff, Ober- und Nieder-Ulbersdorff ꝛc. florirte Anno 1715. als Chur-Sächſiſcher Amts-Hauptmann der Aemter Hohnſtein und Lohmen, und als Land-Cammer-Rath. Zu welcher Zeit auch Rudolph Heinrich auf Falcken- und Voigtshayn als Stiffts-Hauptmann zu Wurtzen, gelebet.

Knaut *in Orig. Beichling. pag.* 43. führet auch Johann Siegfried von Lüttichau an, welcher anfangs der verwittibten Churfürſtin zu Sachſen Hof-Marſchall geweſen, und hernach Königlicher Däniſcher Ober-Berg-Hauptmann in Norwegen worden. Er iſt Anno 1545. zu Braganoa verſtorben, und mag ein Bruder des oben zuerſt gedachten Wolffgangs geweſen ſeyn. *Peccenſt. Theatr. Sax. p.* 109. *Albini* **Meißn. Land-Chron.** *pag.* 362. *Mülleri Annal. Sax. Knaut. Prodr. Miſn.*

Lüttwiz, Littwiz.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Luca* unter die älteſte und anſehnlichſte in Schleſien, und theilet ihr die Häuſer

Reute, Mittel-Dammer und Wangersnaue zu. Das erſte lieget in dem Fürſtenthum Glogau, das andere in dem Fürſtenthum Wohlan, und das dritte in der Herrſchafft Mielitzſch. Chriſtoph, der Schleſiſchen Fürſten und Stände General-Steuer-Einnehmer, gieng Ao. 1558. mit tode ab. Melchior auf Littwiz, Leſtwiz und Mittel-Dammer, Wohlauiſcher Landes-Aelteſter und Königlicher Hof-Richter, ſtarb Ao. 1684. und hinterließ unterſchiedliche Kinder. Schleſ. Chron.

Lützau.

Eine uhralte Adeliche Familie im Hertzogthum Mecklenburg, ſo theils den Freyherrlichen Character erhalten. *Bucelinus* meynet, daß ſie von den Scaligeris zu Verona abgeſtammet, und zu Kayſers Caroli M. Zeiten in das Mecklenburgiſche gekommen. Sie hat ſich ſchon vor Alters in drey Haupt-Linien vertheilet.

Die erſte hat den Beynahmen **Prierſchier** und **Schwechau** von 2 Ritter-Güthern dieſes Nahmens erhalten, von derſelbē wird beym *Bucel.* zuerſt Marqvard von Lützau in **Prietſchier** ꝛc. Anno 1110. angeführet. Johann, ein Urenckel des vorigen, wurde SS. Theologiæ Doctor, Dom-Dechant zu Ratzeburg, und Probſt zu Stettin. Sein Bruder Bertholdo ward ein Groß-Vater *Bertholdi II.* Dom-Dechantens zu Ratzenburg; und *Valentini*, der unter andern Söhnen Joachimum, Hertzoglichen Mecklenburgiſchen Ober-Jägermeiſter, und Hennecken hinterlaſſen, welcher letztere Valentinum, Hertzogl. Mecklenburgiſchen Cammer-Directorem, gezeuget, der ſeinen Stamm mit 5 Söhnen fortgepflantzet, von welchen Chriſtian Hugo und Matthias Fridericus ums Jahr 1660. am Königlichen Däniſchen, Magnus am Hollſteiniſchen, und Bertholdus am Fürſtlichen Güſtrauiſchen Hofe gelebet. Joachim von Lüzau, ein Bruder des vorgedachten Valentini, iſt als Fürſtlicher Mecklenburgiſcher Hof- und Land-Gerichts-Präſident ohne Kinder verſtorben.

Die andere Linie pfleget ſich von ihren Ritter-Güthern **Duzow** und **Turow** beyzunahmen, wird ums Jahr 1300. angefangen. Von derſelben floritten gegen Ausgang des XVI. Seculi 1) Hartwig, Königlicher Däniſcher Ober-Hof-Marſchall, ein Vater Friderici, Fürſtlichen Hof-Marſchalls zu Holſtein-Sunderburg; 2) Magnus, Hertzoglicher Mecklenburgiſcher Ober-Stallmeiſter, deſſen Sohn Hugo Königlicher Däniſcher Cammer-Herr worden; Und 3) Wipertus, ein Vater Curtens, der den Freyherrlichen Character erhalten, Kayſerlicher Reichs-Hof-Rath und Abgeſandter bey damahligen 30jährigen Kriege in wichtigen Affairen geweſen, davon in **Pufendorffs** Schwediſchen Kriegs-Geſchichten vielfältig zu leſen; er ſcheinet in Oeſterreich ſeinen Stamm fortgepflantzet zu haben, wie denn Gottfried, Graf von Lüzau, Anno 1705. als Kayſerlicher Cammer-Herr florirte. Auch mag von ihm herſtammen Maximiliana Magdalena, Fräulein von Lüzau, welche Ao. 1710. an Friedrich Wilhelmen, Fürſten zu Hohenzollern, vermählet, und nachgehends Madame de Homburg benennet worden. Zu dieſer branche gehören auch Henning Ulrich von Lüzau, Königlicher Däniſcher

ſcher Staats-Miniſter und Danebrogs Ritter Anno 1700; und N. von Lützau Königlicher Däniſcher General-Major Anno 1716.

Die dritte Linie, ſo ſich von den Ritter-Gütern **Eckau** und **Hülſenburg** beynahmet, beſitzet von alten Zeiten her das Erb-Marſchalln-Amt im Hertzogthum Mecklenburg. Sie wird ohngefehr ums Jahr 1400. angefangen. Nachgehends florirten nach Anfang des vorigen Seculi 1) Valentin, Kayſ. Obriſter; 2) Nicolaus Chriſtoph, anfangs Fürſtlicher Hollſteiniſcher, und hernach der Königin Chriſtinä in Schweden Hofmarſchall, 3) Hennecke, Fürſtlicher Lüneburgiſcher Obriſt-Lieutenant; und andere mehr, welche ihren Stamm fortgepflantzet. *Stemmat. P. I.*

Anno 1684. florirte Aſche Claus von Lüzau auf Diehſe, in der Ober-Lauſitz gelegen, als Chur-Sächſiſcher Cammer-Herr und Rittmeiſter; zu welcher Linie er aber gehören möge, kan man nicht ſagen.

Micrælius zehlet eine alte Freyherrliche Familie **Lietzen**, und eine von **Lißow** (welche beyde im Wappen meiſtens überein kommen) unter die Pommeriſche Geſchlechter, giebet aber davon keine weitere Nachricht; doch ſind ſie von der vorhergehenden Familie von Lützow allem Anſehen nach unterſchieden. **Pommerland** *Lib. 6.*

Lützelburg.

Dieſe alte anſehnliche Adeliche Freyherrliche und theils Gräfliche Familie beſitzet heut zu Tage in der Ober-Lauſitz die Ritter-Güther **Doberſchüz**, **Dubra**, **Lubaß**, **Nieder-Gurick** und **Qvaliz**, wie in **Groſſers Lauſ. Merckw.** *P. III. pag. 48.* zu leſen. Ihren Urſprung hat ſie, nach **Knauts**, **Bürgemeiſters** und anderer Scribenten Bericht, aus Lothringen, allwo ſie von langen Zeiten das Schloß **Imlingen** zu ihrem Sitz gehabt. Daß ſie auch noch im Rheinlande florire, iſt auf **Humbr. Tabb.** vom Rheiniſchen Adel wegen ihrer Vermählungen mit andern anſehnlichen Familien hin und wieder zu ſehen. In Schwaben hat ſie ſich auf den Gütern unter **Rixingen** und **Oberkirch**, wie vorerwehnter **Burgemeiſter** berichtet, auch ausgebreitet. Von Heinrichen melden die Thurnier-Bücher, daß er Anno 1209. zu Worms, und ein anderer dieſes Nahmens Anno 1337. auf dem Thurnier zu Ingelheim erſchienen. Wie Hanß und Egenolph von Lützelburg, beygenannt Boppape, Anno 1423. mit den Herren von Lichtenberg im Elſaß Streitigkeiten gehabt, iſt in **Hertzogs Elſaß. Chronic** *L. V. p. 13.* zu leſen. Hernach weiß man Heinrichen von Lüzelburg, einen Sohn Egenolphi, Rittern, anzuführen, derſelbe war ums Jahr 1520. Fürſtlicher Lothringiſcher Stadthalter zu Saarburg, welche Charge auch ſein Sohn Friedrich, der Anno 1553. uit tode abgangen, beſeſſen, wie auf **Seiferts Ahnen-Tafeln** derer von **Stärzhauſen**, **Reuſſen zu Ober-Grätz**, **Miltitz** ꝛc. zu ſehen. Gedachter Friedrich war ein Vater Antonii, der anfangs Königlicher Frantzöſiſcher Obriſter über 2 Regimenter geweſen, hernach aber an Hertzogs Johann Willhelms zu Sachſen-Weimar (der ebenfalls vorhero der Cron Franckreich im Kriege gedienet) Hof kom-

kommen, und nach deſſen Anno 1513. erfolgtem Abſterben von Chur-Fürſt Auguſto zu Sachſen zum Stadthalter über die Weymariſche Lande geſetzet worden; er iſt alſo der erſte geweſen, welcher ſich aus Lothringen in Ober-Sachſen niedergelaſſen, und wird deſſen in **Müllers** *Annal. Sax.* gar öffters gedacht. Er wurde ein Vater folgender 3 Söhne: 1) **Ernſt Chriſtophs** auf Saritz und Jmlingen, Hertzoglichen Lothringiſchen Cämmerers, welcher Antonium II. Freyherrn von Lützelburg, der ums Jahr 1659. als Fürſtlicher Würtenbergiſcher Hof-Marſchall und Obriſter floriret; Ferner Urſelam Catharinam, (die eine Gemahlin des Chur-Sächſiſchen geheimden Raths und Cantzlers, Reinhard Dietrichs, Grafens von Taube worden, und Anno 1694. verſtorben) wie auch Ernſt Friedrichen gezeuget, welcher noch Anno 1717. als Fürſtl. Würtenbergiſcher Rath und Amts-Hauptmann zu Lauffen, 75 Jahr alt, gelebet; er hat ſeinen Stamm in den Würtenbergiſchen, ſo noch den Adel-Stand führet, mit unterſchiedenen Söhnen fortgeſetzet, von welchen der jüngſte, Ernſt Berthold, im gedachten Jahre die Charge eines Fürſtlichen Würtenbergiſchen Cammer-Junckers und Stallmeiſters bekleidet; Von den Töchtern iſt eine eine Gemahlin Hiob Ernſts von Bomsdorff, und nach deſſen Tode des Baron von Alemanns worden, und Anno 1717. verſtorben, ſiehe **Articul Bomsdorff.** 2) Friedrich Willhelms zu Lützelburg, der dem Könige in Franckreich Kriegs-Dienſte geleiſtet, und Anno 1564. ſeine Vermählung mit Urſula von Landſperg vor dem Feinde gehalten, mit welcher er Anton Richardten gezeuget, der nach ſeines Vaters Tode gebohren, Anno 1637. im 27. Jahre ſeines Alters verſtorben und zu Zabern im Franciſcaner-Kloſter begraben worden; deſſen Sohn, Friedrich Willhelm, Reichs-Freyherr von Lützelburg, iſt Anno 1665. als Kayſerlicher Obriſter, und Fürſtlicher Paſſauiſcher Rath, Land-Richter und Commendant in Oberhauß verſtorben, Johann Willhelm hinterlaſſend. 3) **Johann Wigands** auf Jmlingen, Königlichen Spaniſchen Obriſtens über 2 Regimenter Cuiraßirer; deſſen eine Tochter Maria Margaretha iſt eine Gemahlin des berühmten Chur-Sächß. geheimden **Raths-** Directoris **und Geſandtens, Freyherrns, Heinrich** von **Frieſen** worden; der Sohn aber gleiches Nahmens florirte noch ums Jahr 1670. als Chur-Sächſiſcher Cammer-Herr, Kriegs-Rath und Obriſter, der vermuthlich ein Vater geweſen des Anno 1712. in Pommern commandirenden Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen General-Lieutenants, Antonii, Grafens von Lützelburg.

Von vorgedachten drey Söhnen einem Antonii von Lützelburg, Weymariſchen Stadthalters, ſtammet auch Friedrich von Lützelburg auf Sareck ab, der Wernern auf Sareck gezeuget, welcher zu Anfang des vorigen Seculi die Charge eines Chur-Sächſiſchen Hof-Jägermeiſters bekleidet; deſſen Sohn Sebaſtian auf Zſcheckwitz, Chur-Sächſiſcher Ober-Forſtmeiſter, iſt ein Vater folgender 2 Söhne worden: 1) Hanß Werners, Hertzoglichen Hollſteiniſchen Cammer-Junckers; 2) Hanß Georgens, Ober-Forſtmeiſters zu Zeitz, der

auch

auch von einigen Heinrich genennet wird.

Luſchwitz vor Zeiten Luſewiz.

Von dieſer Adelichen Familie wird in deren Stamm-Reihe, ſo in *Gotha Diplomatica* zu finden, gemeldet, daß ſie im Fürſtenthum Altenburg ihren Urſprung habe, wie aus verhandenen avthentiqven Documenten zu erſehen. Heinrich wird zuerſt angeführet, der einen Donations-Brief derer Burggrafen zu Leißnig Anno 1291. dem Kloſter Buch gegeben, als Zeuge unterſchrieben. Schweickers von Luſewiz wird Anno 1308. bey Altenburgiſcher Kirchen-Dotirung erwehnet. Gerhard wird Anno 1443. in Altenburgiſchen Kloſter-Briefen allegiret. Wolff Gerhard auf Runneburg, Chur-Sächſiſcher Rath zu Altenburg, florirte Anno 1573; er war ein Vater Gerhards auf Glaßhütten, Franckenhaag, Fürſtlichen Bambergiſchen Raths und Amtmanns zu Kupfferberg, wie auch Würtzburgiſchen Hof-Marſchalls; Deſſen Sohn Gerhard Siegmund iſt Marggräflicher Bayreuthiſcher geheimder Rath und Amts-Hauptmann worden, und hat Gerharden II. hinterlaſſen, der Anno 1641. als Marggräfl. Bayreuthiſcher Rath und Hauptmann, wie auch Amtmann zu Creuſſen und Pegniz verſtorben, nachdem er ſeinen Stamm mit Willhelm Gerhardten, Bayreuthiſchen Gerichts-Aſſeſſore, fortgeſetzet. Zu unſern Zeiten florirte Chriſtian Adam Gerhard von Luſchwiz, als Fürſtlicher Bayreuthiſcher und Gerhard Heinrich als Sachſen-Gothaiſcher Cammer-Juncker.

Luſſy.

Eine der anſehnlichſten Adelichen Familien in der Schweitz, deren ordentliche Stamm-Reihe *Bucelinus* mit Johannen von Luſſy Anno 1315. anfänget. Von deſſen Nachkommen ſind unterſchiedene Land-Ammänner und Hauptleute im Engelberger Thale geweſen; Nachgehends hat ſich Melchior von Luſſy hervorgethan; derſelbe war Ritter des H. Grabes, erſter General, Capitain der Unterthäler, Schultheiß und Commiſſarius zu Bellentz und Lugano, Päbſtlicher und Venetianiſcher Obriſter, wie auch der Catholiſchen Schweitzer Abgeſandter zu Rom, Pariß und Madrit; Er ſtarb Anno 1606, nachdem er das erſte Kloſter zu Stantz geſtifftet, und den Capuciner-Orden in die Schweitz gebracht. Seine ſo wol als ſeines Bruders Johannis, Landes-Hauptmanns von Lugano, Nachkommen waren in dem 18ten Seculo in gutem Wohlſtande. *Stemmat. P. IV.*

Lynar, Linar.

Dieſe alte und anſehnliche Reichs-Gräfliche Familie beſitzet in der Nieder-Lauſitz Schloß, Städtlein und Herrſchafft Liebenau, wie auch die Herrſchafft Buckow, beyde unweit Lübben und Luckau gelegen. Ihren Urſprung führet ſie aus Italien her, allwo ſie vor Alters den Nahmen Guerini geführet, biß Milior Guerini in dem Groß-Hertzogthum Toſcana, zwiſchen Modigliano und Maradia, das Schloß Lynar aufgebauet, und ſich davon genennet. Von deſſen Nachkommen mengete Johannes, Graf von Lynar, ſich in die Streitig-

keiten, welche die Städte Faenza und Modigliano mit einander hatten, worüber das erwehnte Schloß Anno 1360. dergeſtalt verwüſtet worden, daß man heutiges Tages kaum noch einige Merckmahle davon ſiehet. Nach dieſem entleibte N. von Lynar in einem Duell einen Marggrafen von Malaſpina, und verurſachete dadurch, daß beyde Häuſer in eine unverſöhnliche Feindſchafft geriethen, davon das ſelnige ſchlechten Vortheil hatte. Johann Baptiſta diente dem Kayſer Carolo V. als General, und half Anno 1535. den verjagten König zu Tunis in Africa, Muley Aſſem, mit einem Italieniſchen Regiment reſtituiren. Er ſtarb bald hernach und hinterließ von ſeiner Gemahlin, einer von Banderelli, Rochum welcher in den Sächſiſchen, Brandenburgiſchen ꝛc. Geſchichten berühmt worden, und zuerſt ſeinen Stamm in Teutſchland ausgebreitet, ſiehe von ihm hernach beſonders. Sein Sohn, Johann Caſimir, war Chur-Brandenburgiſcher geheimder und Ober-Cammer-Rath, wie auch Marggräflicher Brandenburgiſcher Rath und Stadthalter zu Bayreuth, und wohnte Anno 1611. den gütlichen Tractaten bey, welche Chur-Sachſen und Brandenburg wegen der Jülichiſchen Erb- und Succeſſions-Sache zu Jüterbock anſtellten, wie in *Mülleri Annal. Sax.* zu ſehen. Er hinterließ Johannem Sigismundum, Chur-Brandenburgiſchen, und Merſeburgiſchen geheimden Rath, wie auch Land-Richter der Nieder-Laußnitz, welcher die in dem jetztgedachten Marggrafthum gelegene Herrſchafften, Lübbenau und Glienick, an ſich gebracht, und Anno 1665. mit tode abgegangen. Deſſen Sohn, Sigismund Caſimir, war Chur-Sächſiſcher geheimder Rath, Cammer-Herr und Land-Richter in der Nieder-Lauſitz, Johanniter-Ritter, Comtur zu Lagau und Mirow, wie auch Canonicus zu Brandenburg. Bey ſeinem Anno 1686. erfolgten Tode lebten ſeine folgende 3 Söhne: 1) Friedrich Caſimir, Graf zu Lynar, Herr der Herrſchafften Lübbenau und Bucko, Chur-Sächſiſcher Cammer-Herr, Ober-Amts-Rath in der Nieder-Lauſitz, Ritter des Johanniter-Ordens, und deſignirter Commendator zu Werben, hat ſich Anno 1697. mit Eva Eliſabeth, Gräfin von Windiſch-Grätz, vermählt, und unterſchiedliche Kinder beyderley Geſchlechts gezeuget, und iſt Anno 1716. verſtorben. 2) Willhelm Auguſt, Königlicher Preußiſcher Cammer-Herr und Dom-Probſt zu Havelberg, verwaltete Anno 1711. bey der Wahl und Crönung des Kayſers Caroli VI. die ſonſt der Wertheriſchen Familie zukommende Cammer-Thürhüter-Charge, und ward zum Ritter des R. Reichs geſchlagen. Er ſtarb Anno 1712. den 20 Januarii auf der Rückreiſe von Franckfurt am Mayn, und hinterließ von ſeiner Gemahlin, einer Gräfin von Werthern, keine Kinder. 3) Chriſtian Levin Ludwig hat ehemals unter den Gothaiſchen Völckern, als Major gedienet. Seiferts Ahnen-Taffel dieſer Familie.

Lynar (Rochus Graf von) letztens Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath.

Er war aus vorhergehender Familie in Italien gebohren und ein Sohn Johan-

Johannis Baptiſtæ Grafens von Lynar Kayſerlichen Generals. Weil dieſer Rochus ſeinen Vater allzu zeitig durch den Todt verlohren, ward er vom Groß-Hertzog Coſmo zu Florentz und hernach von Alphonſo Hertzoge von Ferrara erzogen, und nach dieſem dem Könige in Franckreich Franciſco I. recommandiret, unter welchem er Kriegs-Dienſte annahm, und darinn es ſo weit brachte, daß er General-Kriegs-Commiſſarius und Inſpector über alle Veſtungen in Franckreich wurde; Anno 1552. hielt er ſich in Beſchützung der Stadt Metz in Lothringen tapffer, und Anno 1557. wohnete er als General-Major der Schlacht bey S. Qvintin bey, und hernach befand er ſich im Treffen bey Dreux. Hierauf eroberte er in der Normandie Havre de grace, und in der Belagerung Arras, verlohr er ein Auge. Anno 1563. befand er ſich in der Geſandſchafft, welche der König in Franckreich an die proteſtantiſche Stände in Teutſchland ſchickte, und weil er die Irrthümer der Römiſch-Catholiſchen Religion, darinn er war erzogen worden, erkannt, nahm er die Lutheriſche Lehre an, welches ihm leicht glaubend machte, daß er ſein Glück in Franckreich nicht weiter finden würde, dannenhero begab er ſich am Chur-Pfältziſchen Hofe nach Heidelberg; von dar ward er Anno 1570. vom Churfürſt Auguſto zu Sachſen zu ſeinem Kriegs-Rath, Obriſten-Artillerie-Meiſter und General Bau-Director nach Dreßden beruffen, welche letztere Charge er auch bey den Häuſern Heſſen und Anhalt wiewohl abweſend verwaltete. Er hat hierauf Anno 1573. nicht allein den Veſtungs-Bau zu Dreßden am Wilßdorffer Thore, wo deſſen Nahme ausgehauen annoch zu leſen, wie in Weckens Chronic *p. 94. & 95.* gemeldet wird, vollführet, ſondern auch unterſchiedene Schlöſſer in Meiſſen inſonderheit Auguſtus-Burg beym Schellenberg erbauet. Nach dem Tode gedachten Churfürſtens trat er in Chur-Brandenburgiſche Dienſte und bekam nebſt der Charge eines General-Bau-Directoris den Character eines geheimden Raths; er hat die Veſtung Spandau, welche Anno 1555. zu bauen war angefangen worden, vollends zu Stande gebracht, und iſt endlich Anno 1596. wie *Angelus* in der Märckiſchen Chronic *p. 437.* meldet, geſtorben; er wird von dieſem Autore nur geheimder Rath genennet, man findet aber in andern Nachrichten, daß er letztens zugleich Chur-Brandenburgiſcher Cammer-Director geweſen. Anno 1582. hat er einen koſtbahren Altar in der Kirchen zu Spandau bauen und dieſe Inſcription darauf ſetzen laſſen. *Illuſtris, Generoſus & Nobilis Dominus, Dominus Rochus Comes in Lynar, Illuſtriſſ. Principum Elect. March. Brandenb. & Ducis Sax.* Conſiliarius præcipuus *in omnibus quæ ad ſalutem & incolumitatem harum & vicinarum regionum facere videntur aram banc propriis ſumtibus fieri curavit & fecit. Ang. l. c. p. 392.* Mit ſeiner Gemahlin einer Freyin von Montot hat er einen Sohn Johann Caſimirn hinterlaſſen, von welchem im vorhergehenden Articul geſaget worden.

M.

Mährenholtz.

Von dieſer uhralten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie in Nieder-Sachſen meldet *D.* **Behr**, daß Friedrich von Mährenholtz Anno 969. dem Thurnier zu Merſeburg mit beygewohnet, und Johann an Magdalenen von Schweinsberg vermählet geweſen, welcher Anno 1119. bey dem Thurnier zu Göttingen erwehnet wird. Albrecht wohnete dem zu Worms Anno 1209. angeſtellten Thurnier mit bey. Heinrich ward Anno 1379. von den Trouppen der Stadt Braunſchweig erſchlagen. Levin war um das Jahr 1580. Braunſchweigiſcher Hof-Marſchall, ſein Sohn Julius aber Schatz- und Land-Rath. Johann ums Jahr 1656. Hofmeiſter des Grafens von Oſt-Frießland, ward nachgehends als derſelbe die Regierung angetreten, deſſen vornehmſter Rath und Droſt zu Birnen; Anno 1653. aber ließ gedachter Graf ihn ohne publication ſeines Verbrechens in aller ſtille zu Wittenund enthaupten und begraben; nach einiger Zeit aber deſſen Cörper wieder ausgraben, und zu Falckenhagen aufs prächtigſte beyſetzen, woraus man geſchloſſen, daß mit ſeiner Todes-Verurtheilung eine Ubereilung möge vorgegangen ſeyn. Conradus Aſcanius, Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath, Cammer-Herr, und Präſident zu Halberſtadt, ſtarb Anno 1674. ohne Erben, nachdem er die Freyherrliche Würde auf ſeine Familie gebracht, und in dem gedachten Jahre die Stelle eines Abgeſandten zu Regenſpurg verſehen hatte. Aſcanus Chriſtoph war Braunſchweigiſcher geheimder Rath, und ließ George Willhelmen nach ſich. *Appendix* **der Steinb.** *Geneal.*

Mämmingen, Mammingen.

Dieſe Freyherrliche Familie floriret heut zu Tage in Bayern, dahin ſie ſich aus Oeſterreich begeben. Ulrichen nennet Graf **Wurmprand** Canonicum zu Paſſau, der ſich Anno 1232. als Zeuge in einem Vertrage zwiſchen dem Biſchoff zu Paſſau und die von Hintberg unterſchrieben. Mit Andrea in Circknitz einem Sohn Leonhardi fänget **Seifert** ſeine Ahnen-Taffeln an. Derſelbe war ein Vater Georgens, welcher Land-Marſchall in Unter-Oeſterreich Kayſerlicher Rath, Ertz-Hertzogs Carls geheimder Rath, Cammer-Herr und Obriſt-Hofmeiſter, wie auch Landes-Hauptmann in Ober-Oeſterreich worden, und Anno 1570. im 78 Jahre ſeines Alters verſtorben; deſſen Sohn Leonhard Herr in Räzenhofen und Sadelberg hat ſich zuerſt in Bayern begeben, und am Fürſtlichen Hofe die Ober-Hof-Marſchall-Stelle letztens erhalten. Von ſeinen Söhnen ſoll Willhelm Euſtachius in Oeſterreich geblieben ſeyn, und Chriſtophorum gezeuget haben, der Anno 1677. Nieder-Oeſterreichiſcher Regierungs-Rath geweſen. Johann Albert aber der andere Sohn, vorgedachtens Leonhardi hat ſeinen Stamm in Bayern fortgepflantzet, und iſt ein Vater worden Johann Adams, der Anno 1686. als Chur-Cöllniſcher und Chur-Bayeriſcher

Cam-

Cammer-Herr mit Tode abgangen, und Franciſcum Ignatium hinterlaſſen, der Chur-Cöllniſcher Cammer-Herr und ein Vater 4 Söhne worden, von welchen der älteſte Johann Anton Emanuel auf Räzenhofen, Gülders-dorff, Kirchberg, Sadelberg ꝛc A. 1697. ein Canonicat zu Regenſpurg erhaltẽ. Von dieſer Familie iſt auch einer Nahmens George, Anno 1499. zu Weyda in Hiſterreich geweſen.

Mändel von Steinfelß.

Dieſer Adelichen Familie in Bayern, Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Johann ums Jahr 1415. an, welcher das Schloß Steinfelß erkaufft, und ſich zuerſt davon beygenahmet; er wurde ein Vater *Conradi* der insgemein Cuntz von Hütten genennet worden, derſelbe verkauffte das Schloß Hütten und ſtarb Anno 1435. und *Erhardi*, derſelbe hinterließ unterſchiedliche Söhne, von denen Chriſtophorus SS. Theol. und Canon. Doct. erſtlich Cantzlar zu Saltzburg, hernach aber Anno 1502. Biſchoff zu Chiemſee worden. Von deſſen Brüdern hat abſonderlich Fridericus ſein Geſchlecht fortgepflantzet, und floriret noch in ſeinen Nachkommen. *Stemmat. Germ.*

Mäyer von Fuchßſtadt.

Dieſe Adeliche Familie in Kärndten beſitzet daſelbſt das Erb-Stäbelmeiſter-Amt. Deren ordentliche Stam̃-Reihe fänget *Bucelinus* mit Bertholdo Landes-Verweſern in Kärndten Anno 1492. an; von ſeinen beyden Enckeln war Eraſmus, um das Jahr Anno 1553. gleichfals Landes-Verweſer in ſeinem Vaterlande; Johannes aber Kayſerlicher Obriſter, welcher letztere Anno 1573. bey Eſſeck geblieben. Wolff lebte Anno 1600. als Ertz-Hertzoglicher Oeſterreichiſcher Rath, und Ober-Steuer-Einnehmer der Landſchafft im Klagenfurth. Bartholomæus hat Anno 1650. gelebet, und Eraſmum nach ſich gelaſſen. *Stemmat. Part. III. Megiſ. Annal. Carinth.*

Maldeghem.

Von dieſer anſehnlichen Familie in Brabant hat Eugenius Ambroſius von Maldeghem, Baron und Herr von Leyſchott ꝛc. Ritter von S. Jacob und Königlicher Spaniſcher Obriſter und Feld-Marſchall von der Cavallerie Anno 1685. den Gräflichen Character erhalten, und wird im Königlichen diplomate angeführet, daß ſelbige von alten Adel ſey, und ſeit 300. Jahren her durch ihre vortreffliche und getreue Dienſte ſich bey dem Landes-Herren verdient gemacht: Ubrigens hat ſie ihrer Herrſchafft Stenuffel den Gräflichen Titul und Nahmen Maldeghem beygeleget. In dem 1717ten Jahre ward ein Graf von Maldeghem Staats-Rath von Brabant. *L'erection de toutes les terres du Brabant. p. 100.*

Malowetz.

Eines der älteſten Freyherrlichen Häuſer in Böhmen, welches nach *Balbini* Bericht Anno 640. aus Croatien (allwo noch einige von dieſem Geſchlechte floriren,) dahin gekommen, und ſich ehemals von ihrem in dern Bechiner Creyſſe gelegenen Schloſſe

Pardu-

Pardubitz beygenahmet, gleichwie ſie hernach den Beynahmen von **Malowitz**, von **Paczow**, von **Cheinow**, von **Würterberg** ꝛc. angenommen. Wenceslaus von Pardubitz iſt Anno 942. zu Rotenburg, und ein anderer dieſes Nahmens Anno 1042. zu Hall auf dem Thurnier erſchienen. Es rechnen auch die Böhmiſchen Scribenten insgeſamt den erſten Ertz-Biſchoff Arneſtum zu Prage zu dieſer Familie. In den folgenden Zeiten haben unterſchiedliche die höchſten Ehren-Stellen in Böhmen bekleidet, auch durch wichtige Ambaſſaden ſich berühmt gemacht. Anno 1675. florirte Johann Chriſtoph und Johann Ulrich, des gröſſern Land-Rechts Beyſitzer, ſo beyderſeits männliche Erben hatten. *Auctor. 2. Hiſt. de S. Mont.*

Malßburg (von der)

Von dieſer uhralten Adelichen Familie in Heſſen meldet **Lezner**, daß der Stamm-Vater Otto im VIII. Sec. mit Carolo M. aus Franckreich gekommen, und das 4 Meilen von Caſſel am Fluß Werre gelegene Schloß **Malsburg** erbauet. Deſſen Nachkommen haben unter ſich einen Burg-Frieden und Gan-Erben-Recht aufgerichtet. Stephan und Gerlach werden von **Spangenbergen** unter die Kriegs-Helden zu Zeiten Kayſers Caroli IV. gezehlet. Arnold, Abt zu Corbey gieng Anno 1452. mit Tode ab. Otto florirte ums Jahr 1474. als Fürſtlicher Heſſiſcher Rath und Land-Voigt zu Erfurt, und war ein Vater Herrmanns, welcher dem Hauſe Heſſen und Braunſchweig in wichtigen Verſchickungen gute Dienſte geleiſtet, Anno 1516. ſich wider Frantz von Sickingen, Anno 1525. wider die auffrühriſchen Bauren und Anno 1535. wider die Wiedertäuffer zu Münſter als Feld-Marſchall gebrauchen laſſen. Er gieng auch Anno 1545. wider Hertzog Heinrichen zu Braunſchweig zu Felde, und bekam denſelben, als er gefangen wurde in ſeiner Verwahrung, worauf er Anno 1557. geſtorben. Ein ander dieſes Nahmens war Marſchall des Ertz-Stiffts Bremen, und ward Anno 1519. von den Wurſaten erſchlagen, als er nebſt dem Dom-Dechant zu denſelben geſchickt ward, um ſie zu Gehorſam anzumahnen. Eckbrecht war Anno 1571. Heßiſcher Land-Droſt zu Pleſſe. Otto verſahe ums Jahr 1637. die Stelle eines Kayſerlichen General-Kriegs-Commiſſarii. Raban Willhelm war Anno 1699. Canonicus zu Hildesheim. Sein Bruder Adam Eckbrecht zu **Nieder-Elſingen**, **Elmershauſen**, **Ober-Meiſen** und **Ordighauſen**, Heſſen-Caſſeliſcher geheimder Rath, Hof-Marſchall und Regiment-Rath des geſammten Fürſtlichen Hof-Gerichts zu Marpurg Präſident und gevollmächtigter Geſandter zu Regenſpurg, ſtarb im 52 Jahre ſeines Alters Anno 1708. daſelbſt mit Hinterlaſſung 2 Söhne, der ältere Nahmens Carl, Edler und Erb-Grund-Herr zu Gieſelwerther iſt des hohen Geiſtlichen Ritter-Ordens von Oranien le Cordon d'Or genannt, Decanus und Dom-Herr zu Hildesheim worden, nachdem er v. der Reformirten zur Catholiſchen Religion getreten, wozu er A. 1706. durch eine wunderſame Begebenheit zu Goßecke bey Paderborn, welche in der *Continuation* des Ziegleri-

ſchen

ſchen Hiſtoriſchen Wercks No. 265. zu leſen, ſoll beweget worden ſeyn; der jüngere Sohn heiſſet Ludewig Friedrich Johann. Anno 1710. befand ſich Curt Hilmar Freyherr von der Malsburg als gevollmächtigter Geſandter von Heſſen zu Regenſpurg. Liezners Corbeyiſche Chron. C. 56. Spangenbergs Adel-Spieg. *P. II.* Seyferts Ahnen-Tafeln *Part. I.*

Maltitz.

Eine uhralte Adeliche Meißniſche Familie, welche ſich vor Zeiten auch in Böhmen ausgebreitet, und daſelbſt den Freyherrn-Stand erhalten gehabt; wie denn *Balbinus* in *Miſcellan. Bohem. L. 3. p. 8.* Herrmannen von Maltitz Anno 1289. unter die Böhmiſche Freyherren zehlet und von ihm meldet, daß er unterſchiedene freye Herrſchafften beſeſſen, und nebſt den Reichs-Grafen die Reichs-Abſchiede unterſchrieben. Ihren Urſprung mag ſie von den Sorben Wenden haben, (welche in der Gegend von Meiſſen gewohnet,) auch mögen von denſelben die beyden Ritter-Güther Maltitz eines bey Döbeln, und das andere bey Borne gelegen, erbauet worden ſeyn. Von einigen Scribenten wird die dritte Gemahlin Friderici Illuſtris Marggrafens zu Meiſſen Nahmens Eliſabeth zu dieſem Geſchlecht gerechnet, wie wohl die meiſten ſelbige von Miltitz nennen. Caſpar hielt ſich Anno 1290. in der Stadt Groſſen-Hayn, als Commendant, ſo wohl, daß die Märcker unverrichteter Sachen davor abziehen muſten, wie *Angelus* meldet. Johann Heinrich, und Friedrich Chriſtophs von Maltitz Söhne wurden, Anno 1413. von dem Stadthalter in der Marck-Brandenburg in ihrem Raub-Schloß Trebin belagert. Hanß befand ſich mit unter denjenigen, welchen der Churfürſt Fridericus II. in ſeinem Teſtament die Vormundſchafft über ſeine Printzen auftrug. In dem 16ten Seculo florirte George nebſt ſeinem Sohn, Chriſtoph, davon jener zu Ingolſtadt, dieſer aber zu Merſeburg die Stelle eines Stadthalters vertrat. Johannes beſaß das Bißthum Meiſſen, und gieng, Anno 1549. mit tode ab. Um das Jahr 1650. war Chriſtoph, Chur Sächſiſcher Cammer-Herr am Leben. Willhelm Friedrich von Maltitz, lebte Anno 1712. als Fürſtlicher Naſſauiſcher Hofmeiſter. In dem 1718ten Jahre ward einer von Maltitz Landes-Hauptmann in der Nieder-Lauſitz. *Ang.* Märck. Chron.

Mandelsloh.

Eine uhralte Adeliche Familie im Braunſchweigiſchen, allwo ſie Rübbesbüttel, Morungen und andere Güther beſitzet. Sie hat ſich auch ſchon im XIIten Seculo im Ertz-Stifft nunmehro Hertzogthum Bremen ausgebreitet, wie davon in *Mushardi Theatr. Nobil. Bremens.* ausführlich zu leſen. In der Nieder-Lauſitz hat auch ein Aſt davon ohngefehr zu Ausgang des XVIten Sec. ſeinen Sitz auf Neuhauß und Gohßden genommen. Im Mecklenburgiſchen iſt ſie auch ſchon von langen Zeiten her bekannt geweſen. Zu erſt findet man Ehrenfried von Mandelsloh aufgezeichnet, von welchen Spangenberg im Adel-Spiegel meldet, daß er ums Jahr 840. als ein Krie-

Krieges-Held berühmt geweſen. Von Hoyern berichtet Praun im Adelichen Europa *p. 676.* daß er Anno 1272. dem Land-Tage zu Braunſchweig mit beygewohnet habe. Eliſabet wird von *Bucelino in Germ. Sacr.* als die 56te Aebtißin des freyen Stiffts Eſſen angeführet; Nicolaus iſt Anno 1477. Senior des Dom-Capituls zu Verden geweſen; Dietrich hat Anno 1530. in dem Nahmen der Stadt Bremen dem Schmalkaldiſchen Bund unterſchrieben. Berthold Chur-Brandenburgiſcher Rath wird wegen ſeiner Gelehrſamkeit gerühmet; er hat nach *Fabricii* Bericht *in Origin. Sax. l. 9. p. 107.* Anno 1552. als Abgeſandter dem Paſſauiſchen Vertrage mit beygewohnet, und An. 1588. als Amts-Hauptmann zu Cottbus ſein Leben beſchloſſen. Ernſt war Marggraf Albrechts von Brandenb. Obriſter, und halff A. 1563. die Stadt Würtzburg einnehmen. Hierauf führete er Anno 1572. dem Printzen von Oranien ein Regiment zu, beſatzte Mecheln, brandſchatzte Löwen, und entſatzte Mons im Hennegau, und letztens ward er wie in *Mülleri Annal. Sax.* zu ſehen, wegen der Grumbachiſchen Händel in die Acht erkläret. Ums Jahr 1592. florirte einer dieſes Nahmens, als Chur-Sächſiſcher Kriegs-Obriſter, und hat Spangenberg demſelben ſeinen Adel-Spiegel dediciret. Johann hat als Obriſter der Cron Franckreich gegen Ausgang des XVIten Sec. gute Dienſte geleiſtet. Michael auf Morungen Braunſchweig-Lüneburgiſcher Droſt zu Giffhorn, war ein Vater Georgens Fürſtlichen Weymariſchen Jägermeiſters. Deſſen Sohn Joſt auf Eckſtädt, Marck-Vippach und Pfands-Inhaber der Herrſchafft Blanckenheim, iſt ohngefehr ums Jahr 1661. als Fürſtlicher Weymariſcher Ober-Jägermeiſter mit Hinterlaſſung 2. Söhne, Friedrich Ludewigs und Friedrich Antons verſtorben. Herrmann Albrecht war Anno 1646. Commendant zu Höchſt und als Obriſter im dreyßig-jährigen Kriege berühmt. Von Albrechten der ſich durch ſeine Perſianiſche Reiſe-Beſchreibung bekannt gemacht, iſt im *Lexico* der Gelehrten zu leſen.

Manteuffel.

Eine der älteſten und anſehnlichſten Adelichen Familien in Pommern, ſo unter die Zahl der ſo genannten 7. Schloß-Geſeſſenen gehöret, und nunmehro den Freyherrlichen Character führet. Von ihrem Urſprunge kan man wegen ihres hohen Alterthums nichts gewiſſes ſagen; ob wohl einige ſie von dem Engelländiſchen Herren de Mandevel, dergleichen Titul auch die Grafen von Eſſex führen, und andere von den ehemahligen Freyherren von der Qvarne (ſo ohngefehr vor 700. Jahren im Braunſchweigiſchen floriret, und ſich zugleich equites de Mandevilla ſollen genennet haben,) herleiten wollen. Sie hat ſich in der Marck, Mecklenburg, Preuſſen, Curland, Pohlen, (allwo ſie das Indigenat ſoll erhalten und von ihrem Ritter-Sitze Popielewo den Nahman Popielewscii angenommen haben,) und in Liefland (wo ſelbſt ſie ſich von Zegen ſonſt Manteuffel ſchreibet,) ausgebreitet. Die von Krieſen ein alt Pommeriſches Adeliches Geſchlecht, ſind derer von Manteuffel Affter-Lehn-Leute. Zuerſt wird beym *Micra-*

Micrælio Heinrich von Manteuffel der ums Jahr 1288. floriret, angeführet, welcher 3 Söhne gehabt, **Engelken, Heinrichen** und **Thomam**, von deren einem hergeſtammet Eraſmus, welcher Anno 1521. zum Biſchoff zu Camin erwehlet wurde. Er hatte zu Bologna ſtudiret, und den Ruhm eines Gelehrten erhalten. Anno 1523. war er mit Hertzoge Bogislao X. in Pommern zu Wittenberg und hörte D. Luthern ſelbſt predigen. Ungeacht auch ſich nachgehends die Pommeriſchen Hertzoge zur Evangeliſchen Lehre bekenneten und ſolche darauf Anno 1534. öffentlich auf einem Land-Tage in Pommern eingeführet ward, auch ihm der Vorſchlag gethan wurde, daß er in gantz Pommern General-Superintendens werden ſolte, wofern er die Catholiſche Religion verlaſſen wolte, ſo blieb er doch biß an ſein Ende beym Pabſthum, wie wohl er die Lutheraner zu letzt nicht ſo hart wie ehemals verfolgete. Er ſtarb Anno 1544. deſſen Bruders Sohn Chriſtianus auf Arnheim iſt ums Jahr 1553. Churfürſts Mauritii zu Sachſen und hernach 4 Jahr lang der proteſtirenden Stände Kriegs-Obriſter geweſen: endlich iſt er Hertzoglicher Pommeriſcher geheimder Rath, Hof-Marſchall, Land-Voigt zu Greiffenberg und Stifftiſcher Land-Rath und Ober-Einnehmer worden. Henning Manteufel auf Kirſtin und Drehno, Chriſtophs Sohn hat dem Ritter-Orden in Liefland, hernach Churfürſt Albrechten von Brandenburg, deßgleichen Kayſer Carln V. als Obriſt-Lieutenant gedienet, und endlich unter König Heinrichen von Franckreich Anno 1569. und Anno 1570. 2000 Pferde commandiret, ward aber Anno 1571. den 2 Febr. von einem ſeiner eigenen Leute ſchelmiſcher Weiſe erſchoſſen. Sein Sohn Chriſtoph auf Kerſtin, Kruckenbeck, Drehnov, Neſtin, Trinecke, Gaudelin und Krühne ein gelehrter Herr, brachte gedachte Lehn-Güther, ſo in 102 Jahren nicht einem allein gehöret hatten, zuſammen an ſich, wolte keine Bedienung oder Ehren-Stelle annehmen, ſondern blieb auf ſeinen Güthern, allwo er Anno 1634. ſtarb, und vier Söhne Nahmens **Hennig, Anton, Niclas** und **Jacob** hinterließ. Die beyden letztern (und zwar Jacobus, nachdem er dem Churfürſten zu Sachſen, dem Könige von Franckreich, und endlich dem Churfürſten von Brandenburg als Obriſter gute Dienſte gethan,) ſtarben Anno 1638. und Anno 1665. ohne Erben. Hennig Manteuffel auf Kruckenbeck aber ſetzte die Kruckenbeckiſche Linie aufs neue fort, und hinterließ Anno 1642. zwey Söhne, davon der älteſte Nahmens Hennig zu Paris ohnverheyrathet ſtarb, der andere Nahmens Chriſtoph, war anfangs zweyer Hollſteiniſchen Printzen, und nachgehends des Erb-Printzen Johann Friedrichs von Würtenberg Hofmeiſter; wurde aber, als dieſer auf der Reiſe in Engelland geſtorben, von deſſen Herren Vater Eberhard III, zum geheimden Raths Präſidenten, Ober-Hof-Marſchall, und Ober-Voigte zu Marbach gemacht, welche Chargen er auch biß zum Tode dieſes Hertzogs rühmlich bedienet; er begab ſich hernach nach Straßburg, und ſtarb Anno 1689. unbeerbet, ob er ſchon zweymahl verheyrathet geweſen. Antonius Manteuffel auf Kerſtin, obgedachten Chriſtophs Sohn, war zwar ein gelehrter Mann,

wolte

wolte aber, ungeacht er ſehr darum erſucht worden, keine Chargen annehmen. Er war Anno 1595. gebohren, heyrathete nachmahls Luciam Eliſabethen von der Goltz (aus dem in Pohlen gelegenen Hauſe Clausdorff,) und ſtarb Anno 1660. ſein Sohn Chriſtoph Arnold auf Kerſtin, Krückenbeck, Gandelin und Kruhen Königlicher Preußiſcher Land-Rath des Fürſtenthums Camin, hat zu Franckfurth an der Oder, zu Tübingen im Collegio Illuſtri, und zu Straßburg ſtudiret, und Franckreich nebſt andern Ländern durchreiſet. Nachdem nun die Krückenbeckiſche männliche Linie mit vorerwehntem Ober-Hof-Marſchalln des Würtenbergiſchen Hofes erloſchen, fielen ihm ſelbige Lehne als dem nächſten Vetter anheim, ausgenommen das Guth Neßin ſo des verſtorbenen Schweſter Kindern durch einen Contract auf gewiſſe Art abgetreten wurde. Mit ſeiner Gemahlin Eliſabeth Clara von Bonihn, hat er 14 Kinder gezeuget, deren 11 in der Kindheit geſtorben. Die übrigen drey ſind: Ernſt Chriſtoph Freyherr von Manteuffel, Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Miniſter und geweſener Envoyé Extraordinair an den Königlichen Däniſchen und Preußiſchen Höfen, gebohren Anno 1676; Antonius Bogislaus, gebohren Anno 1680. welcher unterm König von Preuſſen Kriegs-Dienſte angenommen, ſelbige aber wieder qvittiret, und unter Chur-Pfaltz Capitain geworden, worauf er Anno 1704. in der Belagerung vor Landau an einen tödtlichen Schuſſe ſein Leben geendet; und Sophia Charlotta gebohren Anno 1696. *MSct. Geneal. Fam.* Manteuffel.

Manuel.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Adelichen Geſchlechter in der Schweitz und inſonderheit im Canton Bern anſäßig. Wie *Bucelinus* in deren Stamm-Reihe meldet, ſo haben ſie unter dem Nahmen von Chollard vor Alters in der Provintz Saintonge floriret; Anno 1347. aber ſind die beyden Brüder, Carolus und Robertus, von den Engelländern genöthiget worden, ihre Güther mit den Rücken anzuſehen, und ſich nach Lion zu begeben. Der letztere zwar kehrte wieder zurück in ſein Vaterland, ward aber von den Feinden getödtet, und hatte keine beſtändige Poſterität, indem dieſelbe in ſeinen Enckeln wiederum erloſchen. Von Caroli Söhnen ließ ſich Nicolaus zu Turin in Piemont nieder, und büſſete ſein Leben in einer Schlacht wider die Türcken ein, nachdem er einen Sohn gleiches Nahmens gezeuget, welcher zuerſt ſeinen Sitz zu Bern genommen. Von deſſen Nachkommen war Nicolaus III. Hauptmann zu Erlach, und ein Vater Nicolai IV. Landes Hauptmanns in unterſchiedenen Provintzen, der die Herrſchafft Cronay an ſich gebracht, und Anno 1588. mit tode abgegangen. Von ſeinen Urenckeln ward Nicolaus V. Landes-Hauptmann in Chillion und pflantzte, ſo wohl als ſein Bruder Johannes Jacobus, das Geſchlecht fort. *Stemmat P. IV.*

Marmels.

Dieſe uhralte Adeliche Familie in Graubündten, beſitzet das Erb-Marſchallen-Amt im Stiffte Chur, und wird deren Stamm-Reihe beym *Bucelino*

celino von Andrea, der Anno 1190. gelebet, hergeführet. Seine Nachkommen theilten ſich vermöge ihres Wappens, in die weiſſe und ſchwarze **Marmels**, davon jene An. 1596. erloſchen. Von dieſen aber, ſo biß dieſen Tag floriren, war Nicolaus A. 1449. Abt zu Pfävers, und Catharina Aebtiſſin des Kloſters Katz, An. 1550. zu welcher Zeit auch ihr Bruder Johann von Marmels in groſſen Anſehen in Graubündten florirte. Jacobus und Rudolphus haben gegen Ausgang des 17. Seculi, ſich durch unterſchiedliche Geſandſchafften, ſo ſie bey dem König in Franckreich abgeſtattet, um ihr Vaterland verdient gemacht. Johann George bekleidete Anno 1680. die Stelle eines Käyſerlichen Raths und Hauptmanns zu Caſtels. *Stemmat. P. IV.*

Marſchall.

Dieſen Nahmen führen unterſchiedene alte Adliche Familien in Teutſchland, welche ſie von ihren ehemahls geführten Aemtern erhalten, und den Beynahmen von ihren Ritter-Sitzen angenommen haben. In dem Stiffte **Baſel** ſind bekannt die Marſchälle **von Baſel**, welche mit den Marſchälln genannt **Spendre** in dem Elſaß einerley Wappen geführet.

In **Schwaben** befinden ſich auſſer den ſchon längſt ausgeſtorbenen Marſchällen von **Biberbach** und **Kählenthal**, deren Stamm-Reihen in *Bucelini Stemmat. P. IV.* zu ſehen, die Marſchälle von **Pappenheim**, von welchen in **Imhoffs** *Notit. Proc. Imp.* ausführliche Nachricht zu finden; Ingleichen die Marſchälle von **Oberndorff** und die Marſchälle von **Derſchney**, ſo mit den Thüringiſchen Marſchälln von **Guttmannshauſen** einerley Wappen haben.

In **Bayern** ſind die Marſchälle von Struntzberg bekannt, von welchen man weiter nichts aufgezeichnet findet.

In **Francken** floriren erſtlich die **Marſchälle von Ebenet**, ſo mit dem Geſchlechte von **Redwitz** einerley Wappen führen, und an ſtatt Chur-Sachſens das Erbmarſchalln-Amt im Stiffte Bamberg verwalten. Sie nennen ſich auch theils Marſchälle von **Raveneck**. George Marſchall von Ebeneth iſt An. 1505. als Biſchoff zu Bamberg verſtorben. Zu unſern Zeiten floriren Friedrich Chriſtian, Königl. Preußiſcher Cammerherr, und George Chriſtoph, Marſchall von und zu Ebeneth auf Frenßdorff und Weingartsgereuth Marggräflicher Anſpachiſcher erſter geheimder Rath und Ober-Stallmeiſter, wie auch Ober-Amtmann zu Crailsheim, ferner die **Marſchälle** genannt **Greiff**, welche die in dem Coburgiſchen unweit Hildburghauſen gelegene Ritter-Güter **Einoth** und **Erlebach** von alten Zeiten her beſitzen, und dahero auch Marſchälle von **Erlebach** genennet werden. In *Gotha diplomatica* wird bey deren Stamm-Regiſter gemeldet, daß nur der Aelteſte allezeit mit den Marſchalln-Amte belehnet werde. Von Hans Marſchallns genannt Greiff Ehefrauen führet **Hönn** in der **Coburgiſchen Chron.** *P. II. p. 83.* an, daß ſie Anno 1365. 1000. Pfundt Heller auf dem Hof zu Erlebach von der Landes-Fürſtin bewilliget bekommen,

Nachgehends iſt Jobſt Gabriel An. 1605. Hauptmann zu Coburg worden. Zu unſern Zeiten florirten Gotthelff Friedrich als Sachſen-Weymariſcher geheimder Rath, und noch einer dieſes Geſchlechts als geheimder Rath zu Gotha, und Anno 1713. Abgeſandter an dem Käyſerl. Hofe, wegen der Lehns-Empfängniß über die Sachſen-Gothaiſchen Lande, und endlich die **Marſchalle von Oſtheim** im Hennebergiſchen, welche nach **Hönns** Bericht heut zu Tage ihren Sitz zu **Schottenſtein** im Coburgiſchen haben. Ihr Stamm-Hauß iſt allem Anſehen nach das Städtlein **Oſtheim** vor der Röhn an den Hennebergiſchen und Würtzburgiſchen Gräntzen, deren Alterthum erhellet ſchon daraus, daß Heinrich Marſchall von Oſtheim A. 968. unter die Thurniers-Genoſſen zu Merſeburg gezehlet wird. Mangoldus und Thanio von Oſtheim haben ums Jahr 1260. floriret, als in welchem ſie ſich in der Verſchreibung des Schloſſes und Stadt Schleuſingen, Graf Bertholds zu Henneberg ſeiner Gemahlin zum Leibgedinge, als Zeugen unterſchrieben, wie in erwehnten **Hönns Coburg. Chron.** *P. II. p. 22.* zu ſehen. Das Stamm-Regiſter dieſes Geſchlechts wird in *Gotha diplomatica* Anno 1309. mit Curten von Marſchall angefangen. Gideon von Oſtheim zehlet **Spangenberg** im Adelſp. *P. II. p. 197.* unter die Gelehrten von Adel zu Ausgang des XVI. Seculi. Nachgehends florirte Anno 1713. Chriſtoph Marſchall von Oſtheim als Chur-Mayntziſcher Ober-Jägermeiſter und Bambergiſcher geheimder Rath.

In **Thüringen** bekleiden die **Marſchälle von Herrengoſſerſtädt** das Erb-Marſchalln-Amt, welche ſich auch von ihren übrigen Ritter-Sitzen als **Thomasbrück, Eckertsberge, Tröber, Guttmanshauſen** ꝛc. beyzunahmen pflegen. Deren ordentliche Stamm-Reihe wird in *Gotha diplomatica* mit Heinrichen angefangen, welcher Anno 1251. eine Tochter ins Cloſter Heusdorff gethan. Deſſen Söhne Rudolph Heinrich und Herrmann haben ſchon die Güter Goſſerſtädt und Dobra beſeſſen. Der Mittlere wurde ein Ober-Aelter-Vater Rudolphs auf Herrengoſſerſtädt, Burgholtzhauſen und Dromsdorff, der Anno 1446. mit Hertzog Wilhelmen als Obriſten zum H. Grabe gereiſet. Sein Sohn Wolff auf Goſſerſtädt Chur-Sächſiſcher Landrath zeugete Rudolphen II. auf Knau, Guttmannshauſen ꝛc. Käyſers Rudolphi II. Kriegs-Rath, und Obriſten in Ungarn, wie auch Chur-Sächſiſchen Ober-Hauptmannen der Aſſecurirten Aemter Weida, Arnshaug, Ziegenrück und Sachſenburg, der Anno 1598. verſtorben, und zwey Söhne hinterlaſſen: (1) **Wolffen** auf Guttmannshauſen Chur-Sächſiſchen Obriſten und Hauptmannen zu Langenſaltze, einen Vater Rudolph Levins Chur-Sächſiſchen Cammerherrns. Deſſen Sohn Johann Adolph auf Schönſtädt, alten und groſſen Gottern iſt Chur-Sächſiſcher Crayß-Hauptmann, Aſſeſſor des Hof-Gerichts zu Leipzig und Ober-Inſpector der Schul-Pforte worden, und hat ſeinen Aſt mit drey Söhnen fortgepflantzet. (2) **Ludewig Ernſten** auf Herrengoſſerſtädt Chur-Sächſiſchen Rath und Ober-Aufſeher der Graffſchafft **Henneberg**, ein

ein Vater Johann Georgens auf Eckartshauſen, Bratendorff, Schwartzbach und Goſſerſtädt, deſſen Sohn George auf Burgholtzhauſen und Ledersleben, Wolff Dietrichen auf Tromsdorff, Uhlſtädt und Schönſtädt gezeuget hat. Anno 1715. florirte ein Marſchall zu Herrengoſſerſtädt als Landſchaffts-Director im Hilpershauſiſchen Fürſtenthum.

In **Meiſſen** floriren die **Marſchälle von Biberſtein**, welche mit den vorhergehenden nicht einerley Wappen führen, wie doch einige ſetzen. Sie haben bey den alten Marggrafen von Meiſſen das Erb-Marſchalln-Amt bekleidet. Auch haben ſie vor alten Zeiten und ſchon zu Ausgang des XIII. Seculi zu Freyberg gewohnet, und daſelbſt nebſt andern Adelichen Familien im Rathſtuhl geſeſſen, wie denn Conrad Marſchall Anno 1294. unter die Rathsherren und Anno 1312. unter die Burgemeiſter daſelbſt gezehlet wird, wie *D. Moller in Theatr. Freyb. p. 345.* berichtet, und *p. 363.* von Nicoln Marſchalln Rathsherrn daſelbſt meldet, daß er An. 1368. nebſt ſeinen 3. älteren Brüdern Heinrichen, Reinhardten und Friedrich von Marggraf Wilhelmen zu Meiſſen, die Lehn über das Rittergut **Möckeritz** erlanget, Anno 1368. auf dem Rittergut **Möckeritz** geſeſſen, nachgehends aber das anderthalb Meile von Freyberg gelegene Schloß **Biberſtein** (welches ſchon vor langer Zeit an die von Schönberg gelanget) an ſich gebracht, und ſich davon beygenahmet, dahero ſie auch mit den ehmahligen Herren von **Biberſtein** in keiner Verwandſchafft geſtanden, ſiehe **Biberſtein**. Heut zu Tage hat dieſe Familie meiſtentheils ihre Güter im Magdeburgiſchen. Deren Alterthum aber erhellet ſchon daraus, daß Heinrich Marſchall Anno 1198. dem Meißniſchen Landtage auf dem Culmberge mit beygewohnet, wie in **Weckens Dreßdniſcher Chronic** zu befinden. Heinrich wird in einem Kauf-Briefe des Abts zu Alten-Zelle de Anno 1216. als Zeuge angeführet, wie in *Schlegelii Tr. de Cella Vet. p. 39.* zu ſehen. Die ordentliche Stamm-Reihe dieſer Familie wird in *Gotha diplomatica* mit Heinrichen Marſchallen von und zu Biberſtein angefangen, der ums Jahr 1498. gelebet, und ein Vater geweſen Nicols (Seifert ſetzet Hanſens) auf Hermsdorff und Deſchütz, welcher vorgedachtes Stammgut **Biberſtein** zuletzt beſeſſen. Deſſen Sohn George auf Otzdorff, Ebersbach und Heyde Churfürſts Auguſti zu Sachſen Gemahlin Hofmeiſter hinterließ, Hioben auf Kohren, Käyſerlichen Rittmeiſtern in Ungarn, ein Vater Alexandri auf Hermsdorff, Kohren und Malitz Chur-Sächſiſchen Ober-Steuer-Einnehmers der 7. Söhne hinterlaſſen, als (a) **Johann Willhelm** Fürſtl. Sächſiſchen Hofrath zu Merſeburg, (b) **Alexander Haubolden** auf Reiſſen, Fürſtl. Sächſiſchen Rittmeiſter, (c) **Julius Heinrichen**, Fürſtl. Küchenmeiſtern zu Merſeburg, (d) **Leonhardte**, der in Fürſtl. Sächſiſchen Weiſſenfelſiſchen Kriegs-Dienſten ſich aufgehalten, (e) **Hanß Dietrichen**, Fürſtl. Braunſchweigiſchen Capitain-Lieutenant, (f) **Moritz Dammen** auf Hermsdorff, Kobelsdorff ꝛc. der Anno 1702. als Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher, wie auch Sachſen-Weiſſenfelſiſcher geheim-

geheimder Rath und geſamter Ober-Steuer-Einnehmer verſtorben. Von ſeinen Söhnen war Johann Auguſt, Ritter des Johañiter und des ſchwartzen Adlers Ordens, Königl. Preußiſcher Staats-Miniſter und Ober-Herolds-Præſident, Anno 1712. Abgeſandter in Engelland, und Jahrs drauf wohnete er den Friedens-Tractaten zu Utrecht als Preußiſcher Plenipotentiarius bey; wie **Hübner** in *VII. Supplem.* meldet, iſt er An. 1714. würcklicher geheimder Kriegs-Rath und deſſen Bruder Moritz Dam Ober-Hofmeiſter am Marggräflichen Hofe zu Sveet und bald drauf Königlicher Preußiſcher Cammerherr worden, und (g) **George Hioben** auf Hedersleben Fürſtl. Sächſiſchen Magdeburgiſchen Ober-Hofmarſchalln, Domherrn und Seniorn des Ertz-Stiffts Magdeburg, der Anno 1668. Abgeſandter zu Regenſpurg geweſen, und 5. Söhne hinterlaſſen, von welchen Alexander auf Nettern (1. M. von Zeitz gelegen) und Hedersleben, Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher wie auch Sachſen-Merſeburgiſcher Land-Cammerrath und Ober-Steuer-Einnehmer ſeinen Aſt mit 6. Söhnen fortgepflantzet, deren Nahmen auf **Seiferts** Ahnen-Tafel zu ſehen. Johann Adolph ein naher Anverwandter oder Bruder des vorhergehenden Alexandri hat als des Teutſchen Ordens-Ritter, der Balleyen Sachſen, und Heſſen Capitular, Comtur zu Grieffſtädt und Tomnitz, und Sachſen-Merſeburgiſcher Hauß-Marſchall noch A. 1706. floriret. **Seiferts** Ahnen-Tafeln. **Peccenſteins** *Theatr. Sax.*

An. 1705. hatte Auguſta Antonia, Marſchallin von Biberſtein die Ehre eine Gemahlin Anton Günthers Fürſtens von Anhalt-Zerbſt zu Mühlingen zu werden; Sie ſtarb Anno 1714. ohne Kinder.

Im Hertzogthum **Bremen** ſind die **Marſchälle von Bachtenbruch** in Anſehen, welchen letztern Nahmen ſie vor Zeiten allein geführet. Nachdem aber wie Mushart berichtet, von demſelben der Aelteſte jederzeit die Ehre gehabt, Ertzbiſchöfflicher Marſchall in Bremen zu ſeyn; ſo hat es ihr ſchon vor vielen Seculis gefallen, nur den Amtsnahmen zuführen, wiewohl zuweilen ſie ſich auch von **Bachtenbruch** oder von ihren Ritter-Sitzen von **Cronenberg** beygenahmet. Zuerſt wird Johann von Bachtenbruch angeführet, der Anno 1142. den **Fundations**-Brief des Kloſters S. Mariæ, bey Stade als Zeuge mit unterſchrieben. Nachgehends hat Theodoricus Marſchall, um das Jahr 1203. gelebet. Balthaſar, Herr auf Cronen- oder Cranenburg, florirte um das Jahr 1469. und hinterließ **Frantz** und **Johannem**, welche beyderſeits abſonderliche Linien geſtifftet. Des letztern Enckel waren (1) Frantz, Dom-Dechant zu Bremen, (2) Johannes Ertzbiſchöfflicher Land-Droſt und Rath; (3) Lüder auf Laumühlen, Fürſtlicher Lüneburgiſcher Amtmann zu Steinhorſt, deſſen Sohn, Adolph Benedict, Schwediſcher Juſtitien-Rath, hat gezeuget Detleven und Lüdern, davon dieſer die Stelle eines Schwediſchen Landraths erhalten. Vorgedachter Frantz hinterließ 2. Söhne, Balthaſarn und Frantzen den Jüngern; jener war ein Vater Franciſci, der Anno 1646. als Canonicus

cus und Theſaurarius zu Verden, wie auch Landrath des Ertzſtiffts Bremen, mit Tode abgegangen. Von ſeinen Söhnen erhielt (1) Balthaſar, Schwediſcher Hofmarſchall, die Freyherrliche Würde und ſtarb ohne Erben. (2) Friedrich, Schwediſcher Hof-Gerichts-Aſſeſſor, lebte noch A. 1712. und hatte 3. Söhne. Obgemeldter Frantz der Jüngere ließ 2. Söhne nach ſich (1) Johann Friedrichen, Däniſchen geheimden Rath und Cantzler in Norwegen; (2) Jürgen, Præſidenten der Bremiſchen Ritterſchafft, von deſſen Söhnen iſt Carl Guſtav Schwediſcher General-Lieutenant Anno 1715. bey Emportirung der Inſul Rügen von den Nordiſchen Alliirten gefangen worden, Friedrich Chriſtian aber hat dem Könige in Dennemarck als General gute Dienſte geleiſtet. *Theatr. Nobil. Brem.*

Martinitz.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Häuſer in Böhmen, ſo im vorigen Seculo den Gräflichen Character erhalten, nachdem es etliche Secula durch den Freyherren-Stand geführet. Weil deren Wappen mit derer Grafen von Kaunitz ihren überein kömmt, hält Imhoff davor, daß beyde einen Urſprung haben. Vor Zeiten ſoll es ſich vom Schloſſe Smeczna 5. M. von Prage gelegen, Smeſanßki nachgehends aber Boruta und endlich Borzita genennet haben, biß es den Nahmen Martinitz von ihrem Sitze und Herrſchafft angenommen, wiewohl es den Nahmen Borzita auch beybehalten. Die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts wird in Rittershuſ. *Spicileg. P. 2.* mit Bohuslao Borzita von Martinitz einem Sohne Johannis Caſtellans zu Leutmeritz angefangen, welcher ums Jahr 1261. gelebet, und das Schloß Smeczna beſeſſen. Sein Sohn Jaroslaus I. Borzita ſoll ſeine Herrſchafft Martinitz gegen Nagicz und Oticz vertauſchet haben, und als Burggraf zu Prage Anno 1322. verſtorben ſeyn. Seine Uhrenckel waren (1) Hineck, Käyſers Wenceslai Marſchall, (2) Stephanus Poduska der Anno 1396. in Carlſtein ſein Leben eingebüſſet, nachdem er vorhero beſagten Käyſers Hauptmann über deren Garde geweſen, und (3) Jaroslaus II. der Käyſer Caroli IV. und Wenceslai Rath. Dieſer letzte wurde ein Großvater Johannis Königs Georgii in Böhmen Hofmarſchalls und deren Gemahlin Ober-Hofmeiſter, welcher zum Ritter des güldenen Vließes gemacht worden. Sein Enckel Hincko Königlicher Böhmiſcher Rath und Marſchall, wie auch ums Jahr 1522. Obriſter Landrichter und Vice-Burggraf zu Prage zeugete unter andern Söhnen Georgium Königl. Böhmiſchen Rath und Cammerherrn, der ein Vater worden Johannis Käyſerlichen Raths und des Königreichs Böhmen obriſten Cantzlers (*Balbinus* ſetzet Burggrafens zu Carlſtein,) welcher folgende männliche Erben hinterlaſſen 1) Zdislaum obriſten Müntzmeiſter in Böhmen, 2) Georgium obriſten Cammerrichter und Cantzler in Böhmen, und 3) Jaroslaum III. der Anno 1581. als Käyſerlicher Cammerherr und Rath 32. Jahr alt mit Tode abgangen. Dieſes letztern Sohn Jaroslaus IV. ward erſter Graf von Martinitz Käyſ. geheimder Rath und oberſter Burggraf zu

Prag, wie auch Stadthalter in Böhmen, ſein Leben ſoll hernach beſonders beſchrieben werden. Von ſeinen Töchtern wurde Barbara Euſebia an Marggraf Chriſtian Wilhelmen zu Brandenburg vermählet. Von den Söhnen ſind anzuführen: 1) **Ferdinand Leopold Benno** der Probſt zu Wiſſehrad, Domherr zu Halberſtadt, Paſſau, Regenſpurg, Brix, Prage, Ollmütz und Saltzburg worden. 2) **Adam George**, welcher nachdem er auf Univerſitäten Licentiatus Juris worden, und darauf fremde Länder beſehen, Anfangs Käyſerlicher Cammerherr, hernach Vice-Appellations-Præſident und Landrechts-Beyſitzer in Böhmen, darauf Hof- und Cammer-Præſident, folgends oberſter Cantzler in Böhmen und endlich zugleich Käyſerl. würcklicher geheimder Rath, Ritter des Ordens S. Jacobi und des güldenen Vlieſſes worden, uñ Anno 1651. ohne Kinder verſtorben; 3) *Bernhard Ignatius* der Käyſerlicher geheimder Rath oberſter Burggraf in Böhmen und Ritter des güldenen Vlieſſes geweſen, und ſeinen Aſt nicht fortgeſetzet; und 4) *Maximilianus Valentinus* Herr in Brunnersdorff, Hagensdorff, der Anno 1680. als obriſter Burggraf in Böhmen mit Tode abgangen; Graf *Chavagnac* beſchreibet ihn in ſeinen Memoires, als einen Mann von ſehr groſſen Verſtande und ſolcher Gottesfurcht, die dem gantzen Lande zum Exempel dienen können. Er hat folgende zwey Söhne hinterlaſſen (einige ſetzen zwar den dritten Sohn *Jaroslaum V.* Grafen von Martinitz Herrn in Hagensdorff, Biſtra ꝛc. hinzu, von welchem aber *Balbinus* und andere Böhmiſche Scribenten in ihren Stamm-Tafeln dieſer vornehmen Familie nichts wiſſen) (1) George Adam Ignatium Herrn auf Smeczna, Rittern des güldenen Vlieſſes, Käyſerlichen würcklichen geheimden Rath und Ober-Hofmarſchall. Dieſer war zu Ausgang des vorigen Seculi Käyſerlicher Ambaſſadeur zu Rom, und weil er das Intereſſe ſeines hohen Principals auf das allernachdrücklichſte wider die Frantzöſiſche Intriguen des Pabſts beobachtete, brachte er ſich in Rom eine ſolche Furcht und ein ſolches Anſehen zuwege, als wenn er ſouverainer Herr davon geweſen wäre; Pabſt Innocentius XII. ſelbſt konte ihn weder ſehen noch hören, und ſchrie ihn vor einen hitzigen Böhmiſchen Kopff aus, und wenn von einem neuen Käyſerlichen Miniſtre, ſo man wieder erwartete, geredet wurde, bezeugete er ſeinen gegen ihn gefaſten Widerwillen mit dieſen Seufftzer: *Mai un Bobemo*, **nur keinen Böhmen**; Dieſes aber benahm der Ehre dieſes vortreflichen Cavalliers ſo wenig, daß ihn auch die Italiäner ſelbſt als den beſten Miniſtre den der Käyſer jemahls in Rom gehabt, betrachteten; nach dem Tode Käyſers Leopoldi in dem damahligen Succeßions-Kriege war er bey Einnehmung des Königreichs Neapolis General-Commiſſarius und darauf eine Zeitlang Vice-Ré ſelbigen Reichs, welche hohe Charge er aber ums Jahr 1708. freywillig niederlegte; er ſtarb auf ſeinen Gütern in Böhmen ums Jahr 1711. von ſeiner erſten Gemahlin einer Gräfin von Spaur einen Sohn Nahmens Adolphum Herrn auf Semeczna ꝛc. hinterlaſſend, welcher im vorigen 1716. Jahre der verwittibten Käyſerin Eleonoræ obriſter Stallmeiſter worden,

den. 2) Guidobaldum Maximilianum, Herren in Hagensdorff ꝛc. der Anfangs Käyſerl. geheimder Rath und Hatſchier-Hauptmann, hernach Käyſers Joſephi Ober-Hofmarſchall; nach deſſen Tode aber der verwittibten Käyſerin oberſter Stallmeiſter und endlich Anno 1716. derſelben Ober-Hofmeiſter worden. Mit ſeiner Gemahlin einer Gräfin von Althan, hat er 2. Söhne gezeuget, davon der Aeltere Joſephus Königl. Appellations-Rath in Böhmen, und der Jüngere Nahmens Carolus Domherr zu Ollmütz worden. *Balbini Tab. Stemmat. Tom. I. Anonymi* Leben Käyſers *Leopoldi P. I.* Imhoffs *Notit. Proc. Imperii in Mantiſſa.*

Martinitz (Jaroslaus IV. Borzita Graf von) Käyſerlicher geheimder Rath, Obriſter Burggraf und Stadthalter in Böhmen ꝛc. ꝛc.

Er war, wie im vorhergehenden Articul geſagt worden, ein Sohn Jaroslai III. Herrens von Martinitz Käyſerlichen Raths und Cammerherrns und Johannæ Daczizki, welche ihn nach ihres Gemahls Tode, als ſie ſchwanger hinterlaſſen worden, Anno 1582. gebohren; Als er das 16te Jahr ſeines Alters erreichet, erhielt er durch Abſterben ſeines Vaters Bruders Georgii obriſten Cantzlers in Böhmen ein ſehr groſſes Vermögen, von welchem er dem Käyſer 100000. Gülden zum damahligen Türcken-Kriege vorſtreckte; und weil er ſchon 2. Jahr vorher Veniam ætatis erlanget hatte, begab er ſich nach Italien, hielt ſich eine Zeitlang zu Rom auf, allwo er beym Pabſt Audience hatte, und von demſelben mit einigen Reliquien beſchencket wurde. Nach ſeiner Zurückkunfft ward er Hauptmann des Slaner-Crayßes; als er der Stadt Slan das freye Exercitium religionis verhindern wollen, entſtund einſtmahls von dem Pöbel ein ſolcher Tumult, dabey der Herr von Martinitz in groſſer Gefahr war, welche er aber durch Liſt bald zu ſtillen wuſte; kurtz nach dieſem ward er Käyſerlicher Cam̃erherr, Landrechts-Beyſitzer in Böhmen und Landmarſchall. Anno 1617. erhielt er die Charge eines Burggrafens zu Carlſtein, und weil er in der Catholiſchen Religion ſich ſehr eyfrig erwieſen, und den Evangeliſchen auf alle Weiſe Abbruch zu thun ſuchte, zog er ſich groſſen Haß zu, welcher endlich mit Ungeſtüm heraus brach. Denn als Anno 1618. der Käyſer und König in Böhmen die Land-Stände wegen vieler unter ſich gehaltener Zuſammenkünffte auf die Cantzeley im Schloſſe zu Prage zuſammen kommen, und durch ſeine abgeſchickte Miniſtres ihnen einen harten Verweiß geben ließ, entrüſteten ſich die Evangeliſchen dermaſſen darüber, daß ſie dieſen Herrn von Martinitz, nebſt noch zwey andern, welche ſie vor ſtrenge Verfolger der Evangeliſchen Religion hielten, beym Mantel ergriffen, und zum Fenſter hinaus 40. Ellen tieff herunter wurffen, und etliche Schüſſe nach ihn thaten, davon 3. den Herrn von Martinitz troffen, aber nur deſſen Kleider verletzten. Ob er nun wohl in ſolchem Zuſtande den unfehlbahren Tod erwartete, ſo ereignete ſich doch durch den Dechant zu Smeczna der nebſt etlichen ſeiner Diener zu ihm

kam, eine Gelegenheit, ſich unvermuthet in des Herrn von Slavata Hauß, ſo nahe bey dem Schloſſe lag, zu salviren. Hier ſtellete er ſich todkranck an, und ließ ſich vom Beichtvater absolviren; und als er ſeine Freunde dadurch ſicher gemacht, daß ſie nicht mehr auf ihm gnau acht gaben, ließ er ſich den Bart abnehmen, das Geſichte ſchwärtzen, und eines Stall-Knechts Kleider anlegen, auch einen Barbier aus Prage mit ſeinen Inſtrumenten (gleichſam als wenn er ſelbigen zu einem Patienten geholet) nachtreten, wodurch er unangetaſtet biß in ſein Hauß kam; als er darinn noch eines und das andere diſponiret, und eine Summe Geldes zu ſich genommen, ſalvirte er ſich mit gemeldten Balbier auf einer Caleſche in Bayern, woſelbſt er beym Hertzoge auf erhaltene Commiſſion wegen eines engern Bündniſſes wider die Böhmiſchen Stände tractiret. Nach erhaltenen Siege auf dem Weiſſenberge bey Prage Anno 1621. gieng er wieder in Böhmen, und wurde darauf vom Käyſer wegen ſeiner treuen Dienſte in den Grafen-Stand erhoben, auch ihm die Stadt Slan verkauffet, ſo aber hernach wieder an den Landes-Herrn gelanget. Er erhielt auch die Charge eines Käyſerlichen Staats-Raths; und bald hernach zugleich eines Ober-Landrichters Anno 1625. eines oberſten Cämmerers, ferner eines Land-Hofmeiſters und Anno 1638. eines oberſten Burggrafens in Böhmen. Den Ritter-Orden des güldenen Vlieſſes ſo ihm von dem Könige in Spanien angetragen worden, hat er nicht angenommen, ſondern ſeinem älteſten Sohne Adam George geben laſſen. Er ſtarb Anno 1649, von ſeiner Gemahlin des oberſten Burggrafens Adams von Sternberg unterſchiedene Kinder hinterlaſſend, von welchem im vorhergehenden Articul nachzuſehen. *Theatr. Europä. Tom. I.* Pufendorffs Schwed. Kriegs-Geſchichte. Ludolphs Schaubühne *Tom. I.*

Marwitz (von der)

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die vornehmſte und älteſte in Pommern und in der Marck Brandenburg. Zuerſt wird Claus von der Marwitz, ein Ritter um das Jahr 1409. angeführet. Otto hat Anno 1466. den Soldiniſchen Vertrag mit unterſchrieben. Um welche Zeit auch Caſpar von der Marwitz auf Marwitz (im Braunſchweigiſchen gelegen) gelebet, deſſen Sohn Wolff Großvogt zu Wolffenbüttel worden. Im verwichenen Seculo haben abſonderlich folgende floriret. Hanß, Chur-Brandenburgiſcher Obriſter und Commendant zu Cüſtrin; Anno 1659. Hanß Dietrich auf Grabow, Chur-Brandenburgiſcher Verweſer des Hertzogthums Croſſen, und Neumärckiſcher Regierungs-Rath Anno 1667, wie auch Abgeſandter an unterſchiedenen Höfen; Curt Balthaſar, Ordens-Cantzler zu Sonneburg, Anno 1667; Hanß George, Chur-Brandenburgiſcher Cammerherr, Anhältiſcher geheimder Rath, Hofmarſchall und Cammer-Præſident um das Jahr 1680, und Curt Hildebrand, Chur-Brandenburgiſcher General-Lieutenant Anno 1693. Ernſt Ludewig war Anno 1705. Königlicher Preußiſcher Cammerherr und George Preußiſcher Obriſt-Wachtmeiſter. *Micrælii* Pommerl. *L. 6.*

Dieſe Familie hat ſich auch ſchon vor langen Zeiten in Schleſien ausgebreitet, und im Briegiſchen Fürſtenthum das Ritter-Guth **Neudorff** beſeſſen, daher die dabey gelegene groſſe See der **Marwitzer** See genennet wird. *Lucæ* Schleſ. Chron.

Maſſow.

Eines der älteſten Adelichen Häuſer in Hinter-Pommern, von welchem *Micrælius* meldet, daß es ſeinen Urſprung aus Maſſovien herführet, und mit einem Ritter dahin gekommen ſeyn ſoll, welcher des Hertzogs Semoviti aus Maſovien Tochter dem Pommeriſchen Hertzoge Wratislao III. zugeführet, und nachgehends von demſelben unterſchiedliche Güther erhalten, und das Städtlein und Schloß Maſſow im Stettiniſchē Diſtrict mag erbauet haben. Zuerſt werden A. 1269. Conrad und Anno 1299. Gerhard angeführet, welche beyderſeits die Ehre gehabt, Hertzogliche Pommeriſche Räthe zu ſeyn. Anno 1337. bekleidete Lütke die Stelle eines Hauptmañs zu Tempelburg. Edwald iſt Bogislai X. Hof-Marſchall, und Antonius zu Anfange des 17ten Seculi Chur-Pfältziſcher Hofmeiſter geweſen. Johann Rudolph, Königlicher Preußiſcher und Chur-Brandenburgiſcher geheimder wie auch Regierungs-Rath zu Stettin, ward Anno 1716. zum Präſidenten über gantz Pommern ernennet.

Es führet auch erwehnter *Micrælius* an, daß von dieſem Geſchlechte einer vor Zeiten geweſen, welcher, weil er eine groſſe **Narbe**, ſo die Pommern **Nahre** heiſſen, unter dem Geſichte gehabt, insgemein der **Nahre** genennet worden, welchen Nahmen auch deſſen Nachkommen, die noch heut zu Tage in der Marck Brandenburg floriren, behalten. **Pommerl.** *L. 6.*

Mauchenheim, genannt Bechtoldsheim.

Dieſer alten Adelichen Familie im Rheinlande Stamm-Reihe fänget **Humbracht** mit Conraden von Mauchenheim Anno 1297. an; Von deſſen Nachkommen ſind **Heinrich** und **Matthäus** zu mercken; des erſtern Sohn Johann Heinrich, Ober-Amtmann zu Trarbach, gieng Anno 1554. mit tode ab. Er war ein Vater Heinrichs III. Chur-Mayntziſchen Rittmeiſters und Amtmanns zu Otzberg, der Anno 1595. das Zeitliche geſegnet, und folgende Söhne hinterlaſſen: 1) Jorge Friedrich zu Derhein, Obriſt-Lieutenant und Schultheiſſen zu Nierſtein; 2) Hanß Heinrichen zu Helbingen in der Wetterau, der ſeinen Aſt beſtändig fortgepflantzet; 3) Wolff Gottfrieden, der von ſeinem itzt folgenden Bruder ermordet worden; und 4) Heinrich Ludewigen zu Nierſtein, deſſen eintziger Sohn, Heinrich Chriſtoph zu Sorgenlah, iſt Anno 1667. im Duell erſtochen worden. Vorgedachter Matthäus zu Nieder-Saulheim zeugete Johann Philippen, des Teutſchen Ordens Comturn zu Franckfurt, und Herrmannen, Gewalts-Boten zu Mayntz, dieſer hinterließ Hanß Jörgen, der Anno 1624. als Chur-Mayntziſcher Marſchall und Naſſauiſcher Amtmann zu Kleyberg verſtorben. Deſſen Sohn, gleiches Nahmens, Biſchöflicher Rath und Ober-Schultheiß zu Würtzburg, hinterließ Friedrich Herrmannen,

Fürſtlichen Würtzburgiſchen Rath und Amtmann zu Kitzingen. **Vom Rhein. Adel Tab.** 150. *Gotha Diplomat.*

Es hat auch vormals im Rheinlande eine Adeliche Familie **Mauchenheimer** oder **Machenheimer** von Zweybrücken floriret, deren ordentliche Stamm-Reihe beym erwehnten **Humbracht** von Ao. 1382. biß zu Ausgang des XVI. Seculi Tab. 219. zu ſehen.

Mauſchwiz.

Eine alte Adeliche Familie in Schleſien, welche ſich daſelbſt in die Häuſer **Harpersdorff** im Liegnitziſchen und **Lederhoſe** im Jauriſchen Fürſtenthum, nach *Lucæ* Bericht, vertheilet. Wie M. George Wendt in der **Debſchütziſchen** Genealogie P. I. p. 3. berichtet, ſo ſoll ſie von denen von Debſchüz abſtammen, (gleichwie ſie beyde im Wappen übereinkommen) und einer von denſelben das eine Meile von Bautzen gelegene Ritter-Guth **Malſchwiz** in der väterlichen Erbſchafft erhalten, und ſich davon genennet haben, woraus nachgehends, als er in Schleſien ſich anſäßig gemacht, nach der Schleſiſchen Mund-Art, der Nahme **Mauſchwiz** entſtanden. Wie die Gebrüdere von **Mauſchwiz** Anno 1519. einen Theil von ihrem Guthe Oderwiz der Stadt Zittau verkauffet, iſt in *D. Carpz. Analect. Zittav. P. II. pag. 311.* zu leſen. Friedrich von Mauſchwiz auf Harpersdorff wird von *Lucæ* als Fürſtlicher Land- und Regierungs-Rath Anno 1639. angeführet; Er hatte ſeinen Sitz auf dem Schloſſe **Armenruh**, und haben ſeine Nachkommen davon den Beynahmen angenommen. Maximilian von Mauſchwitz und Armenruh hat Anno 1676. als des Fürſtenthums Lignitz Landes-Aelteſter floriret. *Lucæ* **Schleſ. Chron.**

Sonſten iſt dieſe Familie nicht zu confundiren mit dem ebenfalls alten Adelichen Geſchlecht von **Muſchwiz**, welches ſeinen alten Stamm-Sitz Windtorff in der Nieder-Lauſitz im Cottbußiſchen Creyſſe hat, ſonſten aber **Petershan** bey Calau, und die Güther **Drauſchkowiz**, **Hermsdorff**, **Panwiz**, **Weidliz** ꝛc. in der Ober-Lauſitz beſitzet. Bernhard von Muſchwiz hat dem Könige Chriſtiano IV. in Dennemarck als Obriſter gedienet. Wolff Heinrich hat nach Anfang des itzigen Seculi als Landes-Aelteſter im Budißiniſchen Creyſſe floriret. *Groſſer. l. c.*

Maxen.

Dieſe alte Adeliche und nunmehro theils Freyherrliche Familie beſitzet heut zu Tage in der Ober-Lauſitz die Stadt **Pulßniz** und die Güter **Bieſchen**, **Hennersdorff**, **Gelenau**, **Qvitſchdorff** ꝛc. und in der Nieder-Lauſitz **Jeſer** in der Herrſchafft Pförten; Sie ſcheinet Meißniſcher Ankunfft, und ihr Stamm-Hauß der Ritter-Sitz Maxen (im Amte Pirne gelegen, und denen von **Schönberg** gehörig) zu ſeyn. Zuerſt findet man Martin von Maxen aufgezeichnet, welchen **Groſſer in den Lauſiß. Merckw.** *P. III. p. 26.* Anno 1465. unter die Amts-Haupt-Leute zu Görlitz zehlet, welche Charge Hanß Anno 1557. und noch einer dieſes Nahmens aus dem Hauſe Grödiz Anno 1573. zu Bautzen beſeſſen. Hanß von

von Maxen hat ſich ums Jahr 1502. als der Sechsſtädte abgeſagter Feind aufgeführet, iſt aber nachgehends gefangen worden, davon ausführlich in M. Senffens Beſchreibung der Befehdung der Stadt Biſchoffswerde zu leſen. Siegmund war um ſelbige Zeit Churfürſts Auguſti zu Sachſen Rath. George ſtarb Anno 1590. als Hauptmann zu Wolffenbüttel. Wolff auf Rattwitz florirte um das Jahr 1602. als Landes-Aelteſter im Görlitziſchen Creyſſe. Nicol war ums Jahr 1671. als Chur-Sächſiſcher Cammer-Herr und Ober-Stallmeiſter bekannt, welche erſtere Charge auch ums Jahr 1712. ein Freyherr von Maxen beym Könige Auguſto in Pohlen bekleidete; Zu welcher Zeit Hanß Adolph von Maxen auf Qvitzſchdorff dem Kloſter Marienthal als Voigt vorſtunde. *Mülleri Annal. Sax. MSt.*

Meckenheim.

Dieſe Adel. Familie zehlet **Humbracht** unter die älteſte und anſehnlichſte im Rheinlande, und fänget deren ordentliche Stamm-Reihe mit einem Anonymo zu Anfang des XIV. Seculi an, der ein Groß-Vater worden **Dietrichs**, Dom-Dechantens zu Worms, und **Friedrichs**, der ſeinen Stamm beſtändig fortgeſetzet. **Vom Rhein. Adel, Tab.** 175.

Mediger.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Lucæ* unter die älteſte und anſehnlichſte in Schleſien, allwo ſie ihren alten Stamm-Sitz **Laſerwiz** im Oelßniſchen Fürſtenthum hat, auf welchem Hanß von Mediger Anno 1609. floriret, der ein Vater geweſen Hanß Chriſtophs auf Laſerwiz, der ums Jahr 1636. des Oelßniſchen Fürſtenthums Landes-Aelteſter geweſen. Tobias auf Laſerwiz florirte Anno 1664. **Schleſ. Chron.** *MSt.*

Meggau, Meckau.

Dieſe nunmehro abgeſtorbene berühmte Gräfliche Familie in Oeſterreich, ſtammet aus Meiſſen her, allwo ſie den Adel-Stand geführet, die Güther **Limpach**, **Schwete** und andere beſeſſen, und unter andern berühmten Perſonen Johannem von Mecka, Abten zu Alten-Zelle hervorgebracht, welcher Anno 1470. von ſeinem nahen Anverwandten einem von Meckau im Dorffe Rauſchlitz unweit Meiſſen im Streite wegen Einkünffte eines Vorwercks umgebracht worden, wie ſolches **Schlegel** *p. 107. de Cella veteri* erzehlet; Anno 1538. iſt ſie daſelbſt mit Dietrichen abgegangen, nachdem eine Branche davon ſich in Oeſterreich durch Melchiorn von Meggau vorhero niedergelaſſen gehabt. Derſelbe hat mit ſeiner Gemahlin Clara von Haunſperg, aus dem Hauſe Schweta, folgende zwey Söhne gezeuget: 1) **Melchiorn**, der anfangs Dom-Probſt zu Meiſſen (einige ſetzen zu Magdeburg) geweſen, hernach Anno 1489. Biſchoff zu Brixen, wie auch Anno 1503. Cardinal-Prieſter mit dem Titul S. Stephani in monte cœli worden, und Anno 1510. zu Rom verſtorben. Er war J. U. D. und ſonſten ein gelehrter Herr, er bemühete ſich Ao. 1487. ſehr, Biſchoff in Meiſſen zu werden, als ihm aber der Decanus Johann

von Sahlhauſen vorgezogen wurde, beklagte er ſich deswegen beym Pabſte zu Rom, welcher, um ihn zu befriedigen, zum Bißthum Brixen endlich verholffen, nachdem er ſich über zwey Jahr zu Rom aufgehalten, und nicht wieder in Meiſſen kommen wollen; er diſponirte auch ſeinem Vater dahin, daß er ſeine Güter in Meiſſen verkauffte, und ſich in Oeſterreich niederließ. Und 2) Caſparn, Kayſerlichen Cammer-Herrn, welcher von dem Grafen Hardegg die Herrſchafft Creutzen an ſich gebracht, und ſeinen Stam̃ in Oeſterreich fortgepflantzet hat. Sein mit Anna Beckin gezeugter Sohn, Helfridus von Meggau zum Creutzen, Ritter, war von Anno 1533. biß 1539. Landes-Hauptmann in Oeſterreich ob der Ens, und hinterließ von ſeiner andern Gemahlin, Veronica, Herrin von Maynburg, Ferdinandum Helfridum, Herrn von Meggau, Kayſerlichen geheimden Rath und Cämmerer, welcher von Anno 1582. biß 1590. auch Landes-Hauptmann in Oeſterreich ob der Ens war, und unter andern Kindern Graf Leonhard Helfriden hinterlaſſen, der Kayſerlicher geheimder Rath ꝛc. worden, und das Geſchlecht geendiget, ſiehe von ihm folgenden Articul. *Bucelini Stemmat. P. III. pag. 132.*

Meggau, (Leonhard Helfried Graf von) Freyherr von Creuzing ꝛc. Ritter des güldenen Vlieſſes, Kayſerlicher geheimder Rath, obriſter Hofmeiſter, und obriſter Hofmarſchall ꝛc. ꝛc.

Er war, wie im vorhergehenden Articul geſagt worden, ein Sohn Ferdinand Helffreichs, Freyherrns von Meggau, nachdem er ſeine Studia abſolviret, und fremde Länder beſehen, gieng er Anno 1595. an Ertz-Hertzogs Maximiliani Hof, folgte ihn in ſeinem Feldzug in Ober-Ungarn, und erhielt Anno 1596. von ihm die Charge eines Cämmerers, immittelſt auch eines Kayſerlichen Raths und Nieder-Oeſterreichiſchen Regiments-Raths, welche letztere Stelle er ſieben Jahr bekleidet, und öffters in den deputirten Rath gezogen worden. Anno 1608. ward er Ertz-Hertzogs Matthiæ geheimder Rath und obriſter Cämmerer, verwaltete auch das obriſte Hofmeiſter-Amt, und ward in unterſchiedenen Commiſſionen und Abſendungen gebraucht. Unter andern, als die Churfürſten und Ertz-Hertzoge zu Prag ſich befunden, zwiſchen dem Kayſer Rudolpho und Könige Matthia einen Vergleich zu machen, iſt er nebſt andern von Matthia zum Commiſſario zu dieſen Convent verordnet worden, und weil theils von dem Churfürſten und Ertz-Hertzogen ſich zu dem Könige Matthia nach Wien begaben, ſo iſt der Vergleich allda geſchloſſen worden, und der Graf Meggau in ſeines Königes und bald darauf Kayſers Dienſten biß an deſſelben Tod verblieben, und hat das obriſte Hofmeiſter-Amt verwaltet, biß man ſolches dem Grafen von Fürſtenberg aufgetragen, nach deſſen Abſterben iſt es ihm wiederum übergeben worden, und hat er auch die erſte Stelle im geheimen Rath überkommen. Nach des Kayſers Matthiæ Tod wurde er bey dem Kayſer Ferdinando II. geheimder Rath, und Anno 1620. Stadthalter bey der Nieder-Oeſterreichiſchen

Regierung, auch etliche Jahr hernach obriſter Hofmeiſter, wobey der Kayſer ihn zu verſchiedenen Commiſſionen gebraucht, unter andern nach Preßburg mit dem Bethlem Gabor und denen Ständen zu tractiren, da er deſſen ſchon im Werck geweſene Ungariſche Crönung hintertrieben. Hernach als der König in Franckreich eine anſehnliche Geſandſchafft heraus geſchickt, zwiſchen dem Kayſer und den Bethlem Gabor, auch den Ungariſchen Ständen ferner Tractaten zu pflegen, hat er abermahls die Stelle eines Principal-Commiſſarii dabey vertreten; Nach des gedachten Kayſers Tode iſt er, gleichwie bey Matthia, erſter Miniſter bey Hof und in dem geheimen Rath geweſen. Weil er ſich immer vorgenommen, daß wenn der Kayſer Ferdinandus II. welcher denn faſt von gleichen Alter mit ihm war, mit tode abgehen würde, daß er ſich vom Hofe hinweg, und auf ſeine Güther, GOtt in der Ruhe zu dienen, begeben wolte, ſo hat er es auch mit Vorbehalt der geheimen Raths-Stelle gethan, und ungeachtet ihn der Kayſer Ferdinandus III. inſtändig in ſeinen Dienſten zu bleiben, erſuchen laſſen, ſo iſt er doch von ſeinem Vornehmen nicht gewichen, jedoch hat der Kayſer, welcher ein ſehr groſſes Vertrauen in ihn geſetzet, ihn in dero Abweſenheit zweymal zum Director bey der Kayſerin Maria und der jungen Herrſchafft zu Wien verlaſſen, da er ſeinem Gebrauch nach, alles nach Vergnügen eingerichtet. Endlich iſt er ums Jahr 1643. als der letzte ſeines Geſchlechts mit tode abgangen. Er hat vier Reichs-Tägen in Teutſchland, unterſchiedlichen Ungariſchen und andern Land-Tagen, und 16. Kayſer-und Königlichen Crönungen beygewohnet, iſt zu dreyer Römiſchen Königen Wahl unter denen deputirten Räthen geweſen, ſo mit in das Conclave gangen, und hat faſt bey allen dieſen 16 Crönungen, wie auch bey des Kayſers Matthiæ, Kayſers Ferdinandi III. und des Churfürſten von Bayern Beylager, wegen ſeines obhabenden obriſten Hofmeiſter-Amts das Directorium in Hof-Sachen geführet. Anno 1622. wurde ihm von dem König in Spanien das güldene Vließ überſendet, welches ihm der Kayſer öffentlich zu Wien bey den Capucinern, als man den erſten Stein daſelbſt legete, umgehänget. Eben dieſer Kayſer Ferdinandus II. hat ihn auch in den Grafen-Stand erhoben, und Anno 1626. mit den obriſten Erb-Land-Hofmeiſter-Amt in Oeſterreich ob der Ens, welches die Freyherren von Jörger vorher gehabt, belehnet. Er hat 2 Gemahlinnen gehabt, 1) Annam Khünin, Freyin von Belaſy, welche ihm 5 Töchter hinterlaſſen, 2) Polyxenam, Gräfin v. Leiningen, welche ihm zwar 2 Söhne gebohren, ſo aber jung geſtorben. **Revenhüllers** *Annal. Ferd. item Comm. a Wurmprand. Collect. Hiſt. Geneal. p. 276. Buddeus in Lexico Hiſt.*

Meiſebug.

Dieſe Freyherrliche Familie in Heſſen iſt von dem Freyherrlichen Geſchlecht von Meuſebach (von welchem an ſeinem Orte nachzuſehen) wohl zu unterſcheiden. Sie hat, nach **Winckelmanns** Bericht, einen Burg-Sitz zu Lichtenau, auf welchem ſchon Anno 1323. Heinrich und Herrmann gewohnet. Johannes wird von Spangenbergen unter die Kriegs-

Helden ums Jahr 1430. gezehlet. Philipp florirte Ao. 1520. als Land-Gräflicher Heßiſcher Marſchall, welche Charge vorher ihrer 2 dieſes Geſchlechts Nahmens Johann, nach einander an ſelbigem Hofe bekleidet. Noch einer, Johann von Meiſebug, war ums Jahr 1653. als Heſſen-Caſſeliſcher Ober-Forſtmeiſter bekañt. Anno 1708. lebte Adam Gottlob, Königlicher und Chur-Sächſiſcher Cammer-Herr. **Winckelm. Beſchreib. Heſſen** *p. 291.* **Spang. Adelſp.** *P. II.*

Mellentin.

Eine alte Adeliche Familie in Pommern, von welcher *Micrælius* in **Pommerl.** *Lib. 6. p. 504.* Joachim anführet, der Anno 1461. Hertzogl. Pommeriſcher Cantzler geweſen.

Sie iſt zu unterſcheiden von dem alten Adelichen Geſchlecht **Mellin**, vor Alters **Mallin**, ſo ebenfalls in Pommern floriret, und im Stettiniſchen **Baßwiz, Trigslaff, Reiſekow** ꝛc. beſitzet. Von demſelben hat ſich vor andern hervorgethan, George, General-Stadthalter in Pommern, Königlicher Schwediſcher Rath und Feld-Marſchall, wie auch Cantzler und Rector Magnificentiſſimus der Univerſität Grypswalde. Er wurde Anno 1696. in den Grafen-Stand erhoben, und ſtarb Anno 1712. nachdem er Ao. 1705. wegen hohen Alters ſeine Chargen niedergeleget. Carl Guſtav, Graf Mellin, Königl. Schwediſcher General-Major, ward Anno 1713. nach Ubergabe der Veſtung Tönningen ein Däniſcher Gefangener. **Pommerland** *L. 6.*

In Kärndten iſt auch eine Adeliche Familie von **Mallentin** oder Malentin bekannt, welche *Bucelinus* von Meinharden, Grafen von Malentin herleitet, der eine Hertzogl. Printzeßin aus Kärnthen zur Ehe gehabt, und A. 1117. das Kloſter Vitringen bey Klagenfurt geſtifftet. Von ſeinen Nachkommen ward Johann Anno 1526. Biſchoff zu Seccau; und Chriſtoph und Andreas florirten noch Ao. 1670. *Stemmat. P. III.*

Meltzing.

Dieſe Adeliche Familie floriret im Hertzogthum Magdeburg. Ernſt von Meltzing auf Emmendorff, ſo ums Jahr 1600. gelebet, hat einen Stamm-Baum von 400 Jahren von ſeiner Familie verfertiget. Er war Dom-Herr und Senior zu Magdeburg. Deſſen Bruders Söhne George Ernſt und Lorenz Heine haben den Stamm fortgepflantzet. *MSt. Geneal.*

Menzingen.

Dieſe alte Adeliche Familie am Rheine und in Schwaben, ſtammet von den **Gölern** von Ravenſpurg ab, wie auf **Humbrachts** Stamm-Tafel derſelben zu ſehen, und auch im Articul **Göler von Ravenſpurg** geſagt worden. Denn Hugo Göler, Carl Gölers von Ravenſpurg mittler Sohn, der um das Jahr 1000. gelebet, nahm von ſeinem in dem Kreichgow gelegenen Ritter-Sitze **Menzingen** den Nahmen an. Von ſeinen Nachkommen war Eraßmus Chur-Pfältziſcher Rath, und nebſt ſeinen Bruder Peter (der ſich Ao. 1529 ſonderlich in der belagerten Stadt

Wien tapffer verhalten) ein groſſer Beförderer der Evangeliſchen Lehre, wie **Spangenberg** berichtet. Im vorigen Seculo ſtarb Anno 1659. Johann Bernhard, Director der Reichs-Ritterſchafft in Kreichgow, und hinterließ 4 Söhne, die waren, 1) Ernſt Friedrich, Heßiſcher Hauptmann; 2) Maximilian, Würtembergiſcher geheimder Rath, deſſen Söhne ſind Friedrich Maximilian, Johann Chriſtoph und Chriſtian Ferdinand, von welchen der erſtere Würtenbergiſcher Ober-Raths-Präſident worden; 3) Guſtav Ferdinand, Baaden-Durlachiſcher geheimder Rath und Marſchall, deſſen Sohn Johann Reinhard ward Ao. 1683. gebohren; 4) Benjamin, Würtenbergiſcher geheimder Rath und Reichs-Voigt der Stadt Augſpurg, welchem ſeine Gemahlin Anno 1706. auf einmal Bernhard Friedrichen und Carl Chriſtianum gebohren.

Mercy.

Dieſe nunmehro Gräfliche Familie hat ſich in die nahe bey 100. Jahr her in Kayſerlichen Kriegs-Dienſten vortrefflich hervorgethan. Sie ſtammet aus Lothringen her, und wird Jean de Ville Mercy in **Hertzogs Elſaß. Chron.** *pag. 13.* unter diejenige von Adel gezehlet, welche Anno 1423. Hanſen von Lützelburg wider Ludewigen Herrn von Lichtenberg beygeſtanden. Frantz von Mercy hat ſich nach Anfang des 30jährigen Krieges unter dem Hertzoge von Lothringen in Kayſerliche Kriegs-Dienſte begeben, und iſt Anno 1645. in der Schlacht bey Allersheim als Chur-Bayeriſcher General-Feld-Marſchall geblieben; Deſſen Leben und Thaten ſind in unſerm **Hiſtoriſchen Helden-***Lexico* zu leſen. Sein Bruder Caſpar, Freyherr von Mercy, hat ſich in gedachtem Kriege als Kayſerlicher General-Major berühmt gemacht; Er iſt Anno 1645. in der Schlacht bey Janckowiz in Böhmen von den Schweden gefangen worden. Deren beyder Nachkommen haben den Gräflichen Character erhalten, und ſich biß auf gegenwärtige Zeit in Kayſerlichen und Chur-Bayeriſchen Kriegs-Dienſten bekannt gemacht. Wie denn ein Graf Mercy Anno 1674. als Kayſerlicher Obriſter den Frantzöſiſchen Arriere-Ban, ſo aus 800 Edelleuten beſtanden, und ihm bey Luneville in die Hände gefallen, geſchlagen, meiſtens maſſacriret, und alle ihre Bagage erbeutet. Nachgehends hat derſelbe in Ungarn als General-Feld-Marſchall-Lieutenant commandiret, Anno 1684. die Türcken bey Peſt geſchlagen, Jahres drauf ſich im Treffen vor Gran wohl verhalten, und Anno 1686. die Feinde bey Arath, ingleichen bey Onoth geſchlagen; als er aber im gedachten Jahre den Türckiſchen Entſatz der Stadt Ofen hindern wollen, iſt er tödtlich verwundet worden, und kurtz drauf verſtorben. Anno 1702. iſt ein Graf Mercy als Kayſerlicher General-Major an der bey Cremona empfangenen Bleſſur verſtorben; Anno 1708. und in folgenden Jahren war ein Graf Mercy als commandirender Kayſerlicher General-Feld-Marſchall am Rheine bekannt. Johann Baptiſta Chevalier de Mercy, und ſein Bruder florirten Anno 1717. als Chur-Bayriſche Cammer-Herren und General-Majors. **Ricaut Ottomanniſche**

Pfor-

Pforte, *Part. II. Anonymi* Leben Kayſers *Leopoldi.*

Mergenthal.

Dieſe Adeliche Familie floriret von langen Zeiten an im Meißniſchen Ertz-Gebürge um die Stadt Freyberg, allwo ſie noch heut zu Tage unter andern Gütern Ober-Eila und Deutſchenbohra beſitzet. Sie ſoll, nach der Meißniſchen Scribenten Bericht, durch die ergiebige Berg-Wercke in Aufnehmen gekommen ſeyn. Zuerſt wird in *Mülleri Annal. Sax.* Hanß erwehnet, der um das Jahr 1470. Hertzoglicher Sächſiſcher Cantzler geweſen, und von einigen auch Land-Rentmeiſter genennet wird. Er hat ſeine Anno 1476. mit dem Hertzog Albrechten in das gelobte Land gethane Reiſe beſchrieben. Er wohnete nebſt Caſparn von Mergenthal zu Freyberg, und hatten beyde Anno 1469. vom Pabſte Indulgentz erlanget in ihren Häuſern eigene Altäre zu haben, und Meſſe halten zu laſſen, wie *D. Moller in Theatr. Freyb. p. 119.* berichtet, und von dem letztern *p. 380.* meldet, daß er Anno 1509. Bürger-Recht daſelbſt angenommen, und nachgehends Raths-Herr worden. Ein anderer des Nahmens Hanß bekleidete bey dem Kayſer Matthia die Stelle eines geheimden Raths, und iſt zugleich Dom-Herr zu Meiſſen geweſen; *Lucæ* in der Schleſiſchen Chron. meynet, daß er zu Reichenbach in Schleſien gebohren worden. Philipp Ernſt auf Ober-Eila, florirte Anno 1717.

Merlau, Merle.

Dieſer anſehnlichen Adelichen Familie im Rheinlande Alterthum erhellet ſchon daraus, daß Spangenberg von Rudolphen von Merlau meldet, daß er ſich um die Mitte des XII. Seculi als ein tapfferer Kriegs-Mann hervorgethan, Anno 1152. aber zu Tripolis verrätheriſcher Weiſe erſchoſſen worden. Nachgehends wird Johannes Anno 1440. unter die Aebte zu Fulde gezehlet. Eleonora von Merlau hat ſich Anno 1680. an D. Peterſen verehliget, und ſich nachgehends durch ihre geiſtliche Schrifften bekannt gemacht. Albert Otto von Merlau florirte Anno 1688. als Ober-Hofmeiſter des Fürſtlichen Collegii zu Tübingen. Adelſp. *P. II.*

Es iſt im Rheinlande auch eine alte Adeliche Familie Mörle, genannt Böhm, ingleichen eine Merle, genannt Zant, wie auch eine in Tyrol, die ſich Mörl zu Pfaltzen nennet, in Anſehn; ſiehe in dieſem Lexico Zant von Merl, und Mörle oder Mörl.

Merode.

Eine anſehnliche Gräfliche Familie in den Spaniſchen Niederlanden, deren Stamm-Hauß Merode im Hertzogthum Jülich lieget, und den Titul einer Grafſchafft führet. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Seyfrieden Herrn von Merode der ums Jahr 1250. gelebet, an. Von deſſen Nachkommen erhielt Johannes Ao. 1473. den Freyherrlichen Character. Florentius nannte ſich zuerſt nach Anfange des 17. Seculi einen Marquis von Weſterloo, welches Marqviſat aber Anno 1677. an Joachim Ernſt, Hertzog von Holſtein-Plön zu Rethwiſch, gekommen,

men, nachdem ſich derſelbe mit Ferdinandi Philippi von Merode Wittwe vermählet. In dem 17ten Seculo haben ſich einige in Oeſterreich begeben, von denen Philipp unterſchiedliche Geſandſchafften verrichtet, und Anno 1655. bey dem Hertzog Leopoldo Wilhelmo die Stelle eines Cammer-Herrn vertreten. Deſſen Sohn, Johann Philipp Engelbert, hatte Anno 1712. die Ehre, Kayſerlicher Cammer-Herr zu ſeyn. *Stemmat. Part. I.*

Meroldingen, Moroldingen.

Dieſer Adelichen Familie Alterthum erhellet ſchon daraus, daß *Bucelinus* deren ordentliche Stamm-Reihe von Gerhardo von Meroldingen, welcher bey dem Grafen von Wittelspach, Ottone, die Stelle eines Hof-Marſchalls bekleidet, und dem Anno 1165. zu Zürch angeſtellten Thurnier beygewohnet hat, anfangen kan. Von deſſen Nachkommen hat ſich eine Linie in Oeſterreich niedergelaſſen, welche in dem 16ten Seculo erloſchen; von derjenigen Linie aber, ſo in Bayern Hornpach beſitzet, lebte Anno 1640. Johann Willhelm, deſſen Söhne waren 1) Adam, 2) Chriſtoph, 3) Johann Ludwig. *Stemmat. P. I.*

Metſch.

Dieſes Nahmens hat es vor Zeiten ſehr berühmte Grafen in Graubündten gegeben, wiewol ſie ſich eigentlich **Mätſch** geſchrieben haben. Sie wurden unter die 4 Jäger des Röm. Reichs gezehlet, und beym Stiffte Chur, beſaſſen ſie das Erb-Truchſeſſen-Amt, auch waren ſie erbliche Beyſitzere des ehmahligen freyen Kayſerlichen Land-Gerichts zu Rangkwyl. Schon Anno 933. ſoll ſich Carl Mätſch in der Schlacht bey Merſeburg mit den Hunnen, mit befunden haben; Andreas Graf von Mätſch, hat Anno 1165. dem Thurnier zu Zürch mit beygewohnet. Arnoldus iſt Anno 1210. Biſchoff zu Chur geweſen. Zu welcher Zeit ſich dieſe Gräfliche Familie auch in Tyrol niedergelaſſen, und im Vinſtgau die Herrſchafft Mätſch (Amaſia) angebauet, davon ſie ſich auch Vögte genennet, welchen Titul Ulricus Anno 1210. nach **Brandis** Bericht zuerſt geführet. Nachgehends haben ihrer 5. dieſes Geſchlechts die Landes-Hauptmannſchafft in Tyrol verwaltet. Endlich iſt Anno 1504. dieſes mit vielen Fürſtlichen Häuſern verwandte Geſchlecht abgeſtorben. *Guleri Rhætia.* **Brandis Tyr. Ehrenkräntzl.**

Metſch.

Eine alte Adeliche Familie in Meiſſen, Vogtland rc. welche in die Häuſer **Reichenbach**, **Plohna**, **Schönfeld**, **Nezſchka** rc. pfleget eingetheilet zu werden; Ob ſie wohl mit tüchtigem Grunde von vorher benannten Grafen von Mätſch nicht kan hergeleitet werden, ſo iſt ſie doch eine von den älteſten und anſehnlichſten Adelichen Geſchlechtern Teutſchlandes. Man findet auch in den Thurnier-Büchern, daß es dem Thurnieren zu Bamberg und Schweinfurt, woſelbſt unter andern Heinrich Metſch zu der Heidiß Anno 1296. geweſen, mit beygewohnet habe. Daß aber der gelehrte D. Theologiæ Albertus von Motſchen, der Anno 1248. Biſchoff zu Meiſſen wor-

worden, aus dieſer Familie hergeſtammet, ſcheinet ohne Grund, und beſagter Biſchoff vielmehr aus der Freyherrlichen Familie von Motſchen oder Mutſchen, ſo das heut zu Tage alſo genannte Amt unweit Torgau als ein altes Stamm-Hauß beſeſſen, und vorlängſt abgeſtorben iſt, gebohren geweſen zu ſeyn. Von Hanß Metſchen Amtmann zu Altenburg, wird in *Mülleri Annal. Sax.* gemeldet, daß er Anno 1474. vom Churfürſten zu Sachſen die Stadt Crimmitſchau vor 7500. Gulden Pfands-Weiſe erhalten. Um das Jahr 1491. florirte Caſpar Metſch welcher Fürſtlicher Sächſiſcher Hof-Marſchall und nachmals Hauptmann zu Weymar, endlich aber Amtmann zu Plauen worden. Wie er denn auch als Gevollmächtigter ſich bey dem Oſchatziſchen Vertrag befunden, ſo in dem Chur- und Fürſtlichen Hauſe Sachſen aufgerichtet worden. Anno 1493. den 19. Martii begab ſich Conrad Metſch mit Churfürſt Friedrich dem Weiſen zum heiligen Grabe. Um das Jahr 1521. war Hanß Metſch Amtmann zu Hauß Breitenbach. Zu eben dieſer Zeit war auch einer dieſes Nahmens Hauptmann und Land-Voigt, wie auch erſter Hof-Richter zu Wittenberg, welcher bey Kirchen-Viſitationen, in Geſandtſchafften, und hoher Herrſchafft Vergleichen gute Dienſte gethan. Deſſen Bruder Conrad Metſch wurde beyder Rechten Doctor, nachmahls Churfürſt Joachims zu Brandenburg Rath und Abgeſandter zu Nürnberg, allwo er dem Reichs-Tag Anno 1542. mit beywohnete, gleichwie er ſich als Cantzlar Marggraf Johannis zu Brandenburg auf einen Convent zu Eiſenach befunden. Joſeph Levin Metſch Fürſtlicher Burggräflicher Meißniſcher Rath, war Anno 1519. wegen ſeiner Gelehrſamkeit zu Leipzig bey der Univerſität in groſſem Anſehen, wohnete auch des Lutheri Diſputation mit dem Eccio bey, und nahm darauf zuerſt aus ſeinem Geſchlechte die Evangeliſche Warheit an. Deſſen Enckel Friedrich Metſch auf Reichenbach und Frieſen, wurde Kayſerlicher geheimer Rath und Reichs-Pfennig-Meiſter, auch Churfürſtlicher Sächſiſcher geheimer Rath und Präſident des Ober-Conſiſtorii zu Dreßden. Als Anno 1636. Kayſer Ferdinandus II. zu einem Römiſchen König erwehlet worden, war er als einer von Adel der erſte, welcher wegen Chur-Sachſen das Votum abgeleget, ohngeachtet in den vorigen Zeiten zum wenigſten eine Gräfliche Perſon hierzu gebrauchet worden. So hat auch derſelbe bey einer Belehnung auf dieſen Reichs-Tag dem Kayſer auf deſſen Befehl das bloſſe Schwerdt vorgetragen, welches ſonſten dem Erb-Marſchall und in deſſen Abweſenheit dem Kayſerlichen Hof-Marſchall gebühret. Wie denn dieſe Ehre vor ihm noch keinen Chur-Sächſiſchen Abgeſandten wiederfahren; Friedrich Heinrich wurde Dom-Dechant und Rath zu Merſeburg. Zu unſern Zeiten florirte Hanß Heinrich von Metſch als Cammer-Juncker und Dom-Herr zu Merſeburg; Carl Heinrich iſt Kayſerlicher Hauptmann, und Heinrich Chriſtoph, Naumburgiſcher geheimer Rath, Regierungs- und Conſiſtorial-Präſident, wie auch Dom-Herr und Scholaſticus daſelbſt worden.

Im Fürſtenthum Anhalt hat ſchon von langen Zeiten her eine Branche

dieſes vornehmen Geſchlechts floriret, und führet D. Becmann von derſelben zu erſt Johann Rudolphen von Metſch auf Plona an, der ohngefehr ums Jahr 1530. floriret; Sein Sohn Joachim Ernſt, der noch Anno 1560. gelebet, wurde ein Vater Philipps auf Plona und Polenzke, welcher Anno 1615. als Fürſtlicher Anhältiſcher Rath und Hauptmann zu Rosla verſtorben, und Joachim Chriſtian, Amts-Hauptmannen zu Zerbſt, Rosla ꝛc. hinterlaſſen; deſſen Sohn Hanß Ernſt, Fürſtlicher Anhältiſcher Land-Rath und Unter-Director des Fürſtenthums Anhalt, hat vom Kayſer Leopoldo den Freyherrlichen Character erhalten, und 2 Söhne gezeuget; nemlich 1) Johann Adolphen, der Kayſerlicher Cammer-Herr und würcklicher Reichs-Hof-Rath worden, und zugleich den Gräflichen Character bekommen, vorhero war er Fürſtlicher Brandenburgiſcher Anſpachiſcher Envoyé Extraordinaire am Kayſerlichen Hofe geweſen; und 2) Johann Friedrichen Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen wie auch Chur-Pfältziſchen Cammer-Herrn. Anhält. *Hiſt. L. VII.*

Metternich.

Eines der vornehmſten Freyherrlichen und Gräflichen Häuſer in Teutſchland, davon eine Branche unmittelbahre Reichs-Freye Güther beſitzet, und dahero Sitz und Stimme auf den Reichs- und Crayß-Tägen hat, wie hernach ſoll geſaget werden. Seinen Urſprung und Stamm-Sitz Metternich hat es im Hertzogthum Jülich; Die ordentliche Stamm-Reihe deſſelben wird von Humbrachten mit Carln von Metternich angefangen, welcher Anno 1400. das Schloß Zievel erkauffet. Sein älteſter Sohn hinterließ nur eine Tochter Sibyllam, welche Erbin wurde des Schloſſes und der Herrſchafft Metternich, ſo ſie ihrem Gemahl Gottharden Wolffen von Guttenberg zubrachte, deſſen Nachkommen den Nahmen davon angenommen und ſich Wolff genannt Metternich genennet haben, ſiehe Wolff genannt Metternich in dieſem *Lexico:* der ältere Sohn aber Johann von Metternich zu Zievel wurde ein Aelter-Vater 1) *Dietheri* von welchem die Linie in Burſcheid herſtammet; 2) *Ottonis* der ein Anherr der Nieder-berg-Heiſtertiſchen Branche worden; 3) *Edmundi* von welchem die Linie in Winneberg und Beilſtein hergeführet wird, aus welcher der Chursdorffiſche Aſt entſproſſen; und 4) *Johannis*, welcher Urheber der Baronen von Metternich zu Müllen, Arck und Rodendorff worden.

Diether von Metternich, Herr in Burſcheid, (welche Herrſchafft im Luxemburgiſchen gelegen,) Amtmann zu Wittlich und Sinzig, Erb-Voigt zu Antweiler, und Mann-Richter zu Prüm, ums Jahr 1496. zeugete Stephanum Herrn zu Burſcheid Chur-Trieriſchen Rath und Amtmannen, deſſen älteſter Sohn Dietherus II. Chur-Trieriſcher Rath und Amtmann zu Wittlich, wie auch Mann-Richter zu Prünn, hinterließ Johann Gerhardten Herrn zu Burſcheid, Chur-Trieriſchen geheimden Rath, Stadthaltern und Amtmann zu Wittlich, der ein Vater worden *Lotharii Friderici,* welcher Anno 1675. als Ertz-Biſchoff und Churfürſt zu Mayntz, und

und Biſchoff zu Worms und Speyer verſtorben; und **Wolffgang Heinrichs** Freyherrns zu Burſcheid, Eſch und Dodenburg, Chur-Trieriſchen Hof-Marſchalls und Chur-Mayntziſchen Groß-Hofmeiſters, der ſeine Linie mag geendiget haben, nachdem deſſen Söhne unverehligt geſtorben.

Otto von Metternich Herr zu **Niederberg** und **Heiſtert**, Erb-Thürwärter des Ertz-Stiffts Cölln, ward ein Aelter-Vater Johann Salentins zu Niederberg und Heiſtert, deſſen älterer Sohn Bernhard Nicolaus Freyherr von Metternich Johanniter-Ordens-Ritter, Comtur zu Franckfurt, Groß-Prior in Dacien, und Comtur zu Münſter florirte noch nach Anfang des itzigen Seculi, der jüngere Sohn aber Johann Friedrich Herr zu Niederberg, Heiſtert und Schirpenbroich iſt Chur-Pfältziſcher geheimder- und Cammer-Rath des Hertzogthums Bergen, Ober-Jägermeiſter und Amtmann zu Mettmann worden; er hat ſeinen Aſt ebenfals beſchloſſen.

Edmund Herr zu Vettelhofen, der ums Jahr 1519. gelebet, wurde Anherr der **Winneberg-Beilſteiniſchen** Linie, welche wegen dieſer unmittelbahr Reichs-freyen Güther Sitz und Stimme, auf der Weſtphäliſchen Banck auf den Reichs-Tägen hat. Er zeugete mit ſeiner Gemahlin Ammel Kolbin von Vettelhofen 25. Kinder beyderley Geſchlechts, von den Söhnē ſind zu mercken; **Dietrich** Hr. zu Sommerberg von welchem hernach, und **Hanß** Herr zu Vettelhofen; derſelbe wurde ein Vater Lotharii, der Anno 1623. als Churfürſt und Ertz-Biſchoff zu Trier verſtorben, und Hanß Dietrichs Freyherrns zu Sintzingen, Chur-Trieriſchen Raths und Amtmanns, der folgende Söhne gezeuget; 1) **Johann Reinhardten** Dom-Herrn zu Trier, Bamberg und Münſter, Dom-Probſten zu Mayntz, Kayſerlichen Rath, Ertz-Hertzogs Leopoldi General-Vicarium des Bißthums Halberſtadt ꝛc. 2) **Emmerichen**, der Anno 1635. als Dom-Probſt zu Trier und Kayſerlicher General-Major verſtorben; 3) *Carolum* Archi-Diaconum und Chor-Biſchoffen zu Trier; 4) *Lotharium* des H. R. Reichs Freyherren zu Winnenberg und Beilſtein, Herren zu Zopffer und Königswart, Kayſerlichen Reichs-Hof-Rath, Cammer-Herren und Obriſten auch Königlichen Spaniſchen Obriſten, Chur-Trieriſchen geheimden Rath, obriſt Land-Hofmeiſtern und Ober-Amtmannen zu Coblentz; deſſen Sohn war Dieter Adolph Freyherr zu Winnenberg und Beilſtein, Einſiedel und Königswart in Böhmen, woſelbſt er Anno 1695. ohne Kinder verſtorben; und 5) **Willhelmen** Herren zu Berburg, Reichs-Freyherrn zu Winneberg und Beilſtein Herren zu Königswart, Chur-Mayntziſchen geheimden Rath und Ober-Marſchall, Burggrafen zu Starckenburg, hernach der Kayſerin Eleonoræ Obriſt-Hofmeiſtern, Rittern von S. Jacob, Königlichen Spaniſchen Obriſten, Kayſerlichen Cammer-Herrn, Hof- und Kriegs-Rath, und Burggrafen zu Eger; der ein Vater worden **Carl Heinrichs**, welcher Anno 1679. als Ertz-Biſchoff und Churfürſt zu Mayntz und Biſchoff zu Worms mit Tode abgangen; **Caſimir Ferdinands** der als Kayſerlicher Cammer-Herr und General-Major unglücklicher Weiſe erſchoſ-

ſchoſſen worden; **Annä Margarethä** einer Gemahlin Franciſci Freyherrns von Sickingen, und hernach Obriſt-Hofmeiſterin bey denen Chur-Pfältziſchen Printzeßinnen, vermählten Königinnen in Portugall und in Spanien, und **Philippi Emmerichs** Grafens zu Winnenberg und Beilſtein, Erb-Cämmerers des Ertz-Stiffts Mayntz, Burggrafens zu Eger, Kayſerlichen General-Feld-Zeugmeiſters und Cammer-Herrns, Commendantens zu Groß-Glogau, Chur-Mayntziſchen Cammer-Herrns und Chur-Trieriſchen geheimden Raths, der Anno 1698. verſtorben; und Frantz Ferdinanden Grafen zu Winnenberg und Beilſtein, Herren zu Nomheim, Reinhartſtein, Poßeur und Geilsheim, Erb-Cämmerern des Ertz-Stiffts Mayntz ꝛc. hinterlaſſen, welcher ſeine Reſidentz zu Königswart in Böhmen genommen, und ſeinen Stamm mit männlichen Erben fortgepflantzet. Oberwehnter Dietrich Herr zu Sommerberg, ward Anherr des Aſtes zu **Chursdorff**, welches Schloß und Ritter-Sitz in der Neu-Marck-Brandenburg unweit Cüſtrin gelegen; deſſen Enckel Johann Reinhard wird zuerſt Herr zu Chursdorff genennet, derſelbe war ein Vater 1) **Ernſtens** Reichs-Grafens von Metternich, Königlich-Preußiſchen würcklichen geheimden Staats-Raths, und gevollmächtigten Principal Geſandtens auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg. Er war von Anno 1706. biß 1709. Königlicher Preußiſcher Extraordinair Ambaſſadeur in der Schweitz, woſelbſt er Anno 1707. das unter 19. Prätendenten waltende Succeſſions-Negotium in das Fürſtenthum Neufchatel und Valangin glücklich endigte. Er hatte ſeinen Stamm mit 2 Söhnen fortgepflantzet, davon aber der ältere Ernſt Eberhard Graf von Metternich Königlicher Preußiſcher Cammerherr und 2ter Chur-Brandenburgiſcher Geſandter zu Regenſpurg 27 Jahr alt in dem 1717ten Jahre mit Tode abgangen; und 2) **Wolffs** Freyherrns von Metternich Fürſtlichen Brandenburgiſch-Bayreuthiſchen und Anſpachiſchen geheimden Raths und gevollmächtigten Geſandtens auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg, welcher noch unvermählet in dem vorgedachten 1717ten Jahre gelebet.

Oberwehnter Johannes von Metternich Urheber der Linien zu **Müllenarck** und **Rodendorff**, wurde ein Vater 1) **Bertrams** auf der Broel Amtmanns zu Rhineck und Schultes des Ritter-Gerichts zu Syburg, deſſen Nachkommen bald abgegangen ſind; 2) **Heinrichs** Herrns zu Müllenarck und Ramelshoven, deſſen Uhr-Enckel Johann Willhelm, zeugete Carl Caſpar Hugonem Freyherren zu Müllenarck, (welche Herrſchafft im Jülichiſchen gelegen,) der noch Ao. 1707. als Chur-Pfältziſcher Cammer-Herr und Ober-Amtmann floriret, und 3) Friedrichs zu Niederwig und auf der Broel Chur-Trieriſchen Amtmanns zu Rheineck, deſſen jüngſter Sohn Gerhard das Schloß **Rodendorff** im Lothringiſchen gelegen, durch Heyrath an ſich gebracht, und nachdem er ohne Erben verſtorben, auf ſeinen älteſten Bruder Hanß Reinhardten zu Hedesdorff verfället hat, dieſer letzt gedachte iſt Anno 1626. als Chur-Mayntziſcher Hof-Raths-Präſident und Ober-Amtmann zu Wied verſtorben, folgende

gende Söhne hinterlaſſend; 1) Heinrichen Chur-Bayeriſchen geheimden Rath, Cammer-Herrn und Stadthaltern in der Unter-Pfaltz, wie auch Kayſerlichen Obriſten und Commendanten zu Ehrenbreitſtein; 2) Willhelm Herrmannen Johanniter-Ordens Receptorem in Teutſchland, Commendanten zu Heidersheim, Chur-Bayeriſchen Obriſten, Groß-Priorn in Dacien, Comturn zu Baſel ꝛc. 3) Bernhardten Willhelmen des teutſchen Ordens-Rittern, der Balley Francken Raths-Gebietigern und Comturn zu Blumenthal; und 4) Hanß Wolffen zu Rodendorff, von deſſen Enckeln Friedrich Freyherr von Metternich zu Rodendorff noch gegen Ausgang des vorigen Seculi gelebet, ob er aber ſeinen Stamm fortgepflantzet, findet man nicht aufgezeichnet. **Jmhoffs** *Notit. Procer. Imperii L. IX. Speneri Hiſt. Inſign. Libr. III. c. 46.* **Humbracht vom Rheiniſchen Adel** *Tab. 253. ſeq.*

Sonſten ſind auch andere Adeliche und Freyherrliche Familien von **Metternich** bekannt. Jm Hertzogthum Jülich ſollen die Alffter genannt Metternich zu Metternich (einen Schloſſe im Ertz-Stifft Cölln gelegen,) floriren von denen Wolff Metternich Freyherrn zur Gracht, ſiehe unten den Articul Wolff Metternich. *Spen. l. c.*

Mettiсht, Möttiсht.

Von dieſer alten Adelichen Familie in Schleſien meldet *Lucæ*, daß ſie vom Kayſer Matthia die Freyherrliche und von Ferdinando II. die Gräfliche Würde erlanget. Hanß war Anno 1586. Ritter des Ordens S. Johannis von Jeruſalem, Commendator zu klein Oelß und des Kayſers Rudolphi II. Silber-Cämmerer. Anno 1636. war ein Graf Möttiсht, Kayſerlicher Rath und Landes-Hauptmann zu Oppeln, deſſen Nachkommen das in dem Fürſtenthum Oppeln gelegene Schloß Steine an ſich gebracht. **Schleſ. Chron.**

Metzenhauſen.

Dieſe uhralte Adeliche Familie im Rheinlande hat ihr Stamm-Hauß Metzenhauſen im Brißgau unweit Freyburg gelegen. Wie auf **Humbrachts Stamm-Taffel** derſelben zu ſehen, ſo hat ſie ſchon im XIIten Seculo floriret, maſſen auch Margaretha von Metzenhauſen Anno 1197. angeführet wird. Nachgehends war Anno 1363. Matthias von Metzenhauſen bekannt. Deſſen Enckel Ulrich Chur-Trieriſcher Ober-Cammer-Meiſter und Rath, wurde ein Groß-Vater 1) **Johannis** Churfürſtens zu Trier, Anno 1532. 2) Dietheri Herrns zu Lindenfels, Waldeck und Arras, Kayſerlichen Raths und Stadthalters zu Lützenburg, von deſſen Nachkommen Anno 1706. Johann Philipp floriret. *Tab. 85.*

Metzrad.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Adelichen Häuſer in der Ober-Lauſitz, welchem heut zu Tage die Güter Uhyß, **Ratzen**, **Malſchwitz**, **Driebitz**, **Lippen**, Geißlitz und ein Theil von langen **Zohland** gehören. Eine Linie davon hatte ſich auch vormahls in Böhmen ausgebreitet, und ſich von ihrem Sitze **Reichwald** beyge-

beygenahmet, ſo aber nunmehro abgeſtorben. Es hat ſich auch eine Branche in Meiſſen niedergelaſſen, welche nach **Knauts** Bericht im Anite Hayn, **Glaubitz**, nebſt **Culmen** und **Rennersdorff** beſeſſen. Der bekannte Abraham Hoſemann, welcher ſich einen Käyſerlichen Hiſtor. genennet, weiß in ſeinen Schrifften viele Hiſtörchen oder vielmehr Fabuln, ſo zum Anſehen und Alterthum dieſer Familie gereichen ſollen, nach ſeiner Gewohnheit zu erzehlē, welche aber *D. Carpz. in Antiqu. Luſ. P. II. p. 223.* ſattſam widerleget, auch hernach anführet und erweiſet, daß die von Metzrad in den älteſten Zeiten zur Fortpflantzung der Chriſtlichen Religion in der Lauſitz vieles beygetragen. Wie ſie denn Anno 1224. nebſt einigen andern von Adel das Minoriten Cloſter zu Budißin fundiret, und Anno 1322. die Kirche zu Milckel geſtifftet, an welcher Leonhardus von Metzrad bey Anfang der Reformation Lutheri Parochus geweſen, dergleichen Amt in damahligen Zeiten auch Gräfliche ja Fürſtliche Perſonen zu bekleiden kein Bedencken getragen. Anno 1488. war einer von Metzrad Marſchall am Fürſtlichen Hofe zu Brieg, und ſollen von ihm die von Metzrad in Ober-Schleſien abſtammen, woſelbſt ſie wichtige Güter beſitzen. Beym **Groſſer** *P. III. p. 25.* findet man Hanſen von Metzrad als Ober-Amts-Hauptmannen in Ober-Lauſitz Anno 1489. Hañibaln auf Doberſchütz aber Anno 1541. Nicoln auf Schönbach Anno 1547. Hanſen auf Technitz Jahres drauf und Chriſtoph auf Milckwitz Anno 1548. als Landrichter in der Ober-Lauſitz aufgezeichnet. Willhelm von Metzrad hat ſich ums Jahr 1530. als Käyſerlicher Obriſter wider die Türcken in Ungarn hervorgethan. Margaretha von Metzrad hat Anno 1537. dem Cloſter Marienſtern als Aebtißin vorgeſtanden. Nicolaus Käyſerlicher Rath war Anno 1549. Commiſſarius als der Churfürſt zu Sachſen dem Käyſer das Hertzogthum Sagan übergab. Chriſtoph von Metzrad auf Schnallen commandirte Anno 1566. die 260. Reuter, welche die Ober-Lauſitziſche Stände dem Käyſer wider die Türcken zu Hülffe ſchickten. Hanß Wolff auf **Culmen** war Churfürſts Johann Georgens zu Sachſen Ober-Schencke und hernach Hauß-Marſchall, von demſelben mag abſtammen Wolff Heinrich der noch Anno 1699. als Fürſtl. Weiſſenfelſiſcher Trabanten-Hauptmann und Ober-Cammer-Juncker floriret, und gehören beyde zu der vorgedachten Meißniſchen Linie dieſes Geſchlechts.

Die Linie in Böhmen ſcheinet aus dem Hauſe Klein-Baudißin abgeſtammet zu ſeyn. Heinrich von Metzrad florirte ums Jahr 1490. als Königlicher Böhmiſcher und Ungariſcher Ober-Schencke. Chriſtoph auf Klein-Baudißin der ums Jahr 1499. gelebet, wurde ein Großvater Caſpars Königl. Böhmiſchen Hauptmanns und Ober-Forſtmeiſters des Schloſſes Pirglitz in Böhmen und Abrahams auf Klein-Baudißin der Ober-Amts-Hauptmann in der Ober-Lauſitz worden, und Anno 1602. zu Chemnitz in Böhmen verſtorben, von 18. Kindern 5. Söhne hinterlaſſend; 1) **Chriſtoph** Domherrn zu Magdeburg der Anno 1600. mit Tode abgangen, und Joſt Caſparn hinterlaſſen, von dem man aber weiter

nichts aufgezeichnet findet; 2) Caſparn auf Doberſchütz Käyſerlichen Rath, Ober-Amts-Verwaltern und Landes-Hauptmann in der Ober-Lauſitz, welcher Anno 1618. verſtorben, und keine männliche Poſterität hinterlaſſen; 3) Abraham der Anfangs der Grafen von Roſenberg in Böhmen Rath geweſen und ums Jahr 1620. Landes-Beſtalter in der Ober-Lauſitz worden, von dem man weiter nichts aufgezeichnet findet; 4) Johannem, von welchem man auch weiter nichts ſagen kan; und 5) Heinrichen der Anfangs Landes-Aelteſter und hernach Ober-Amts-Hauptmann, wie auch Adminiſtrator der Landvogtey in der Ober-Lauſitz worden, welche Chargen er aber Anno 1648. wegen Alters niedergeleget, und Anno 1662. als Chur-Sächſiſcher Rath ohne Erben verſtorben.

Die annoch florirende Branche in der Ober-Lauſitz ſtammet aus dem Hauſe Uhyſt, und fänget deren Stamm-Reihe vorerwehnter *D.* Carpzov mit Hanſen auf Eſelsberg und Dörrbach an, der Anno 1569. Todes verblichen, und ein Großvater geweſen Caſpars auf Uhyſt und Eſelsberg, welcher Anno 1656. als Landes-Aelteſter des Görlitziſchen Crayßes mit Tode abgangen, und unter andern Söhnen Hanß Rudolphen auf Uhyſt ꝛc. hinterlaſſen, der Anno 1684. als Chur-Sächſiſcher Rath und Landes-Aelteſter ſein Leben beſchloſſen. Sein Sohn gleiches Nahmens auf Uhyſt, Lippen, Geißlitz, Driebitz und Ratzen, Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Rath und Landes-Aelteſter florirte noch in dem 1718ten Jahre, und hat ſeinen Stamm mit 3. Söhnen fortgeſetzet.

Es hat auch ein Aſt dieſes vornehmen Geſchlechts aus dem Hauſe Rackelwitz abſtammend auf dem Hauſe Milckwitz in vorigen Zeiten floriret; welchen *D.* Carpzov mit Chriſtoph von Metzrad auf Räckelwitz anfänget, der Anno 1567. verſtorben und drey Söhne hinterlaſſen, 1) Hanſen auf Rackelwitz, Hennersdorff ꝛc. einen Vater Chriſtophs, von dem man aber weiter nichts aufgezeichnet findet, als daß er vorbeſagte beyden väterliche Güter beſeſſen, 2) Donats auf Hennersdorff und 3) Chriſtophs auf Milckwitz, welcher ſchon oben unter die Ober-Lauſitziſche Landrichter gezehlet worden, von welchem Seyfried auf Milckwitz abgeſtammet, der Anfangs Cloſter-Voigt des Stiffts Marienſtern geweſen, Anno 1661. aber als Chur-Sächſiſcher Landrath und Amts-Hauptmann der Herrſchafft Hoyerswerde verſtorben.

Meuſebach.

Eine alte anſehnliche Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Meiſſen; ſo von dem Ritter-Gute Meuſebach im Vogtlande den Nahmen haben ſoll, welches noch Anno 1429. Hanß von Meuſebach vom Churfürſten zu Sachſen Friderico erhalten, davon der Lehnbrief noch heut zu Tage verhanden; Von dieſem Hanß von Meuſebach meldet *Müller in Annal. Sax.* daß er Anno 1458. von dem Hertzog Wilhelmo zu Sachſen die Stadt Buttelſtädt, nebſt dem dazu gehörigen Schloß und Amte, vor 300. Marck Silbers, Erfur-

tiſchen

tiſchen Zeichens, Pfandesweiſe einbekommen. Hanß und Cuntz werden um das Jahr 1535. Befehlshaber zu Roda genennet, und ſind die letzten geweſen, ſo dieſes Amt inne gehabt, welches ihre Familie von alten Zeiten her beſeſſen. Der andere iſt Anno 1541. Müntz-Commiſſarius im Saal-Crayſſe geweſen. Johann George, Freyherr, war Anno 1696. Chur-Sächſiſcher Cammerherr und Reichs-Pfennigmeiſter in dem Ober- und Nieder-Sächſiſchen Crayſſe. Johann Albrecht auf Wenigen Auma Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Ober-Steuer-Einnehmer, wie auch Sachſen-Altenburgiſcher Rath, war noch Ao. 1702. am Leben. *Gotha diplom.*

Michna von Weizenhofen.

Eine anſehnliche Gräfliche Familie in Böhmen, welche ihre Güter harte am Meißniſchen Ertzgebürge beſitzet, und zu **Johnsdorff** reſidiret; zuerſt findet man Paulum aufgezeichnet, der ums Jahr 1609. Reichs-Vice-Cantzler geweſen, um welche Zeit auch George Willhelm Freyherr als Käyſerlicher Rath und Ober-Hauptmann aller Herrſchafften in Böhmen floriret, der nachgehends auch Appellations-Rath in Böhmen worden. Willhelm Ernſt, Königlicher Hof-Lehn- und Camerrechts-Beyſitzer in Böhmen, lebte ums Jahr 1670. und Carl George Wentzel Graf war ums Jahr 1709. Käyſerlicher Rath, Cammerherr und Hauptmann im Ellnbogner Crayß. Von ſeinen Brüdern ward einer in einem Tumult von den Bauren aufs grauſamſte umgebracht, Martin aber Graf von Michna beſitzet Johnsdorff. **Weingart. Fürſtenſp.** *p. 276. 372. 291.*

Milckau.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Adelichen Häuſer in Meiſſen, deren Stamm-Sitz Milckau im Amte Rochlitz gelegen iſt, und in Groß- und Klein-Milckau eingetheilet wird, davon dieſes annoch von dieſer Familie beſeſſen wird. Ihren Urſprung hat ſie, allem Anſehen nach, in Pohlen und zwar in der Woywodſchafft Sendomir, worinn nicht nur ein Landgut **Milckow** gelegen, welches nach *Dlugoſſi L. VI. Hiſt. Pol. p. 531.* Bericht, Anno 1176. dem Kloſter zu Kilow geſchencket worden, ſondern auch die von **Milckow** oder **Milckovski** ausdrücklich unter die Adelichen Familien daſelbſt gezehlet werden, wie beym **Okolski** in *Orbe Pol. P. I. p. 11.* zu ſehen, woſelbſt auch Jacobus von **Milckovski** als ein alter Kriegsmann angeführet wird. Aus Pohlen mögen die von Milckovski in Schleſien (allwo in der Standes-Herrſchafft Beuthen ein ſehr wohlgebauetes Schloß **Milckow** heut zu Tage den Jeſuiten gehörig anzutreffen) von dar aber in Meiſſen gekommen ſeyn, und obbemeldeten Stamm-Sitz **Milckau** erbauet haben. Wenn ſolches geſchehen, findet man zwar nicht aufgezeichnet, doch ſcheinet es etwa zu Ausgang des XIII. Seculi geſchehen zu ſeyn. Von Herrmannen von Milckau iſt ein Brief de Anno 1329. verhanden, darinn er die Stadt Zehdenick zu Marggraf Friedrichs zu Meiſſen Händen zu beſtimter Zeit wieder einzuantworten verſpricht. Chriſtoph auf Alberode gieng

Anno 1550. mit Tode ab, und hinterließ Leonhardum auf Alten-Schönfels Chur-Sächſiſchen Vice-Cantzler, deſſen Sohn Hiob iſt Chur-Sächſiſcher Obriſter worden. Albrecht war Anno 1614. Hauptmann zu Querfurt: um das Jahr 1650. florirte als Obriſter George Willhelm. Otto Rudolph lebte noch Anno 1687. als Hertzogl. Coburgiſcher Kriegs-Rath und Obriſt-Lieutenant. Chriſtoph Ernſt, ehmahliger Fürſtlicher Altenburgiſcher Cammer-Juncker, befand ſich Anno 1713. in hohem Alter, und hat folgende Söhne gezeuget, die noch Anno 1718. floriret: 1) Wolff Ernſten, ehmahligen Sachſen-Gothaiſchen Obriſt-Wachtmeiſter, 2) Moritz Friedrichen auf **Lebuſe**, Königl. Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen General-Lieutenant der ſich durch ſeine Bravouren ſeit Anfang des ietzigen Seculi in den Kriegen in Ungarn, Brabant, Pommern ꝛc. ſattſam hervorgethan. 3) Ernſt Friedrichen, Königlichen Pohlniſchen Obriſt-Lieutenant, 4) Hanſen, Königlichen Pohlniſchen Major. **Knaut** *prod. Miſn. Mulleri Annal. Sax. Rechenb. Diſſ. de Nobil. Miſn. lit.*

Mildenitz.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteſte und vornehmſte in Pommern, und ſoll ſie ihren Urſprung aus Gothiſchem Geblüte haben. Sie ſcheinet vormahls im Mecklenburgiſchen auch gewohnet, und das Rittergut und Schloß **Mildenitz**, im Strehlitziſchen Antheil gelegen, erbauet zu haben. Sie hat in Pommern noch Anno 1422. ihre Affter-Lehn-Leute gehabt, und ſich nachgehends in die Linien zu **Lentz** und **Ribbekart** vertheilet.

Von der erſteren lebte um die Mitte des XVI. Seculi Thomas als Burgemeiſter zu Stargard und war ein Vater **Caſpars** Däniſchen Obriſtens und Commendantens zu Croneburg, der bey Eroberung der Stadt Calmar geblieben, und **Thomä** des Jüngern, welcher Anno 1635. wegen hohen Alters ſein Burgermeiſter-Amt zu Stargard niedergeleget, und Willhelmen Fürſtl. Hofrath zu Stettin hinterlaſſen.

Von dem Aſte zu Ribbekart iſt Caſpar auf Cunow gegen Ausgang des XVI. Seculi im Türcken-Kriege gefangen und nach ſeiner Befreyung Burgermeiſter zu Stargard und ein Vater zweyer Söhne worden: **Hanſens** Amts-Hauptmanns zu Wollin und **Chriſtophs** anfangs Hofgerichts-Raths zu Stettin und hernach Hauptmanns zu Pyritz. **Pommerl.** *L. 6.*

Miltitz.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Adelichen Häuſern in Meiſſen, ſo theils den Freyherrlichen Character erhalten, und vormahls in Böhmen ſich ausgebreitet gehabt. *Micrælius* zehlet es auch unter die Pommeriſche Adeliche Familien im Stettiniſchen, ob es aber noch heut zu Tage daſelbſt florire, kan man nicht ſagen. Deren Stamm-Hauß **Miltitz** lieget im Amte Meiſſen, in welcher Gegend auch **Patzdorff, Siebeneichen, Scharffenberg**, und andere Güter dieſer Familie von langen Zeiten an gehören. Ihren Urſprung anbelangend, ſo hält man davor,

vor, daß weil die Sorben Wenden inſonderheit die ſich *Miltiani* genennet, in ſelbiger Gegend gewohnet, wie in *Albini* **Meißniſcher Land-Chronic** *p. 341.* zu leſen, ſie von denſelben herſtamme, und einer von den *Miltianis* gemeldtes Stamm-Hauß **Miltitz** (welches nunmehro an andere Familien gelanget,) erbauet habe. Ihr groſſes Alterthum und Anſehen erhellet ſchon daraus, daß Marggraf Henricus Illuſtris in Meiſſen Eliſabethen von Miltitz (die einige Scribenten unrecht Maltitz nennen) Anno 1269. zu ſeiner dritten Gemahlin erwehlet; In **Lünigs Reichs-Archivs** *P. Spec. Contin. II.* iſt ein Diploma Käyſers Rudolphi I. zu leſen, darinn der Sohn, ſo erwehnter Marggraf mit der von **Miltitz** gezeuget, aller Erb-Länder fähig erklähret wird. Friedrich von Miltitz wird An. 1296. zu Schweinfurt, und ein anderer dieſes Nahmens Anno 1362. zu Bamberg unter die Thurniers-Genoſſen gezehlet. Witigo iſt der 24te Biſchoff zu Naumburg geweſen, und hat ihm Johannes von Miltitz der Anno 1352. verſtorben, in ſolcher Würde gefolget. Witigo II. von Miltitz wird Anno 1476. unter die Aebte zu Alten-Zelle gezehlet, wie beym Schlegel *de Cella Vet. p. ult.* zu ſehen. Dietzen von Miltitz hat der Churfürſt Ernſt zu Sachſen nebſt andern in ſeinem Teſtament die Vormundſchafft ſeiner Printzen aufgetragen. Carolus Domherr zu Mayntz und Meiſſen, wurde Pabſt Leonis X. Cämmerer und deſſen Nuntius in Teutſchland, dahin er geſchickt ward Lutheri Sache beyzulegen; er hat dem Churfürſten Friedrich dem Weiſen zu Sachſen die gewyhete Roſe überbracht, und zu Altenburg, Lichtenburg und Liebenwerda mit Luthero diſputiret, als er aber nach Rom zurück reiſen wollen, iſt er bey Mayntz im Rheine, wie **Seckendorff** anführet, wie andere aber wollen, unweit Steinau im Mayn ertruncken. Deſſen Bruder Sigmund auf Batzdorff war Anfangs Hertzogs Heinrichs zu Braunſchweig Rath, hernach Chur-Sächſiſcher Landvogt zu Pirne; er ſoll 24. Kinder mit 3. Gemahlinnen gezeuget haben. Von den Söhnen iſt inſonderheit Ernſt zu mercken; derſelbe war Chur-Sächſiſcher Stadthalter zu Dreßden, Hofmarſchall, Cammer- und Berg-Rath und Ober-Hauptmann des Meißniſchen Crayßes, und iſt Anno 1555. im 58. Jahre ſeines Alters verſtorben, nachdem er das Schloß Siebeneichen neu erbauet gehabt. Er war ein Vater (1) *Alexandri* auf Oberau (zwiſchen Meiſſen und Dreßden gelegen) und Schenckenberg, Chur-Sächſiſchen Amts-Hauptmanns zu Delitzſch, Zörbig ꝛc. deſſen Sohn gleiches Nahmens auf Oberau und Berndorff Chur-Sächſiſ. Crayß-Steuer-Einnehmer ward ein Vater Haubolds auf Kroppen, Scherau, Scharffenberg ꝛc. der Anno 1690. als Chur-Sächſiſcher würcklicher geheimder Rath, Ober-Hauptmann des Meißniſchen Crayßes und Ober-Steuer-Director verſtorben. Um dieſe Zeit florirte Alexander von Miltitz auf Scharffenberg und Rübſchütz als der verwittibten Churfürſtin zu Sachſen Cammerherr, und war ein Vater des Anno 1711. geweſenen Ober-Hofmeiſters des Königlichen und Chur-Sächſiſchen Printzens Alexanders von Miltitz, welcher hernach

Kö-

Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher geheimder Rath worden. 2) Hanß Ernſtens zu Oberau, Chur-Sächſiſchen Stallmeiſters und Cammer-Junckers; deſſen Sohn, Caſpar, iſt Fürſtlicher Sächſiſcher Cammer-Rath zu Weymar, und ſelbiger Landſchafft Director worden. Er hat Hanß Caſparn gezeuget, der Anno 1670. als Fürſtl. Sachſen-Gothaiſcher Conſiſtorial-Rath und Aſſeſſor Primarius des geſamten Hof-Gerichts zu Jena verſtorben. Sein Sohn Heinrich, Fürſtl. Sachſen-Gothaiſcher Amts-Hauptmann zu Saltzungen und Crayenburg, hat ſeine Linie mit 4 Söhnen fortgeſetzet; Und 3) Nicolai auf Siebeneichen, Steinburg und Strausfurt, der anfangs Kayſers Ferdinandi I. Mundſchenck, hernach Churfürſts Auguſti zu Sachſen Hof- und Stallmeiſter, und ein Vater dreyer Söhne worden, a) Cornelii zu Steindorff oder Steinburg im Amte Eckartsberge, von deſſen Nachkommen waren: Nicol Gebhard, Chur-Sächſiſcher geheimder Rath, und Anno 1634. Abgeſandter auf den Friedens-Tractaten zu Pirna mit dem Kayſer, welcher bald darauf nicht ohne Argwohn empfangenen Giffts verſtorben; Heinrich Gebhard auf Burckersdorff ꝛc. der noch Anno 1682. als Chur-Sächſiſcher geheimder Rath und Cantzler gelebet; und Johann Gerhard auf Burckersdorff, Schönbach und Rußwald, der nach Anfang des itzigen Seculi florirete; b) Dietrichs auf Siebeneichen, von welchem man weiter nichts aufgezeichnet findet, und c) Heinrichs auf Döberniz, Chur-Sächſiſchen Cammer-Herrns, welcher Rudolphen auf Batzdorff, Robſchüz, Dannenberg und Eyla hinterlaſſen, der Anno 1661. als Fürſtlicher Sächſiſcher geheimder Rath, Hof-Marſchall und Ober-Steuer-Einnehmer zu Zeitz verſtorben. Sein Sohn, Moritz Heinrich, des Heil. Römiſchen Reichs edler Panner und Freyherr von Miltitz, (zu welcher Dignität er Anno 1679. erhoben worden) auf Batzdorff, Siebeneichen und Wilthen ꝛc. Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher geheimder Rath, war Anno 1689. Geſandter auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg, und Anno 1696. zu Hamburg bey den Pinnebergiſchen Mediations-Tractaten. Er ſtarb Anno 1705. im 51ſten Jahre ſeines Alters, einen Sohn, Ernſt Hauboldten, hinterlaſſend. Peccenſteins *Theatr. Sax.* Seiferts Ahnen-Tafel. *Gotha Diplomatica. Seckend. Hiſt. Luth. Micrælii* Pommerl. *L. 6.* Spang. Adelſpiegel *P. II. Mülleri Annal. Sax. &c. &c.*

Minckwiz.

Ein ſehr altes und vornehmes Adeliches Geſchlecht in Meiſſen, ſo unter die Thurniers-Genoſſen Anno 1119. zu Göttingen und Anno 1362. zu Bamberg gezehlet wird, ſonſten aber unſtreitig aus Böhmen herſtammet, allwo es nicht nur das Stamm-Schloß Minckwiz im Buntzlauer Crayſſe, ſo Anno 1689. in der Erb-Theilung nebſt denen dazu gehörigen Herrſchafften der älteſten Printzeßin des letzten Hertzogs von Sachſen-Lauenburg zugefallen, ſondern auch theils den Freyherrlichen Character beſeſſen, und übrigens viele vortreffliche Leute hervor gebracht hat, von welchen unter andern anzuführen: 1) Onſo von

Min-

Minckowitz, der Anno 1421. auf dem Land-Tage zu Prage nebſt andern Herren und von Adel zum Stadthalter des Königreichs Böhmen erwehlet worden, wie *Balbinus p. 69. in Proem. Tab. Stemmat.* meldet; 2) Caſpar, Freyherr von Minckwitz, welcher Anno 1570. als Kayſerlicher Abgeſandter bey denen zu Stettin zwiſchen den Nordiſchen Cronen angeſtellten Friedens-Tractaten ſich befunden; 3) George, der zu Anfange des vorigen Seculi auf Minckwitzenburg als Kayſerlicher Reichs-Hof-Rath gelebet; Und 4) Caſpar *Magnus*, (vermuthlich ein Sohn des vorhergedachten Caſpars) der zur ſelbigen Zeit als Königlicher Appellations-Rath in Böhmen floriret. Aus Böhmen hat ſich dieſe vornehme Familie in der Lauſitz ausgebreitet, wie ſie denn vor alten Zeiten in der Nieder-Lauſitz die Schlöſſer, Städte und Herrſchafften Spremberg, ſo heut zu Tage eine Fürſtliche Reſidentz dem Hauſe Merſeburg gehörig iſt, Sonnewalde, Dreykow, und vor kurtzer Zeit noch die Herrſchafft Drehnow unweit Luckau beſeſſen, und heut zu Tage in der Ober-Lauſitz die Ritter-Güther Lindenau, Tuppa und Tetta im Beſitz hat. Aus der Lauſitz hat ſie ſich in Meiſſen anſäßig gemacht. Zuerſt findet man von dieſer Branche in *Mülleri Annal. Sax.* Hanſen von Minckwitz Anno 1499. als Land-Hofmeiſter in Meiſſen, Chur-Sächſiſchen Rath und Amts-Hauptmann zu Liebenwerda. Nicolaus beſaß, wie gedacht, Sonnewalde, und jagte Anno 1528. durch Hülffe eines von Birckholtz und eines von Schlieben, den Biſchoff zu Lebus, Georgen von Blumenthal, aus ſeiner Reſidentz Fürſtenwalde, welches in *Angeli* Märck. Chron. *pag. 246.* ausführlich erzehlet wird. Seckendorff rühmet ſeine Beförderung der Evangeliſchen Lehre, und führet ſeine verrichtete Geſandſchafften in damahligen Religions-Affairen an. Eraſmus war beyder Rechten Doctor und ehemals Rector zu Padua; er bekleidete um das Jahr 1547. die Stelle eines Sächſiſchen Cantzlers, vorhero mag er Amts-Hauptmann zu Beltzig geweſen ſeyn, und gedencken ſeiner Spangenberg und Seckendorff gar rühmlich. Um eben dieſe Zeit thaten ſich vor andern hervor, Hanß, Chur-Brandenburgiſcher Land-Voigt in dem Lande Sternberg. Ein anderer dieſes Nahmens, ein Bruder des vorgedachten Nicolai zu Sonnewalde, war Chur-Sächſiſcher Rath, und ebenfalls ein groſſer Beförderer der Lutheriſch-Evangeliſchen Lehre; er wurde von ſeinen Churfürſten in wichtigen Geſandſchafften in Religions- und Staats-Affairen gebraucht, wie davon weitläufftig beym Seckendorff zu leſen. Johann Friedrich, Chur-Sächſiſcher Appellations-Rath, beſaß Anno 1626 Drehnow. Gegen Ausgang des vorigen Seculi florirte Loth von Minckwitz auf Drehnow als Landes-Hauptmann in Nieder-Lauſitz. Sein Succeſſor in der Herrſchafft Drehnow, Caſpar Ehrenreich auf Lindenau, verkauffte dieſelbe um 96000. Thlr. an die Grafen zu Sorau. Caſpar Otto auf Tuppa oder Luppa und Loth Siegmund waren, als Königliche Pohlniſche und Chur-Sächſiſche Appellations-Räthe ebenfalls zu unſern Zeiten bekannt. Hanß Rudolph, Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher General-Lieutenant und Gouverneur

verneur zu Leipzig, hielt ſich Anno 1683. bey dem Entſatz der Kayſerlichen Reſidentz Wien als Obriſter ungemein wohl, und hatte das Glück, daß er dem Churfürſten Johann Georgio III. der unter die Feinde ins Gedränge gekommen war, das Leben rettete. Er gieng Anno 1702. mit tode ab, nachdem er mit 2 Gemahlinnen 6 Söhne und eine Tochter gezeuget, von welchen noch Anno 1714. florirten, 1) Adam Heinrich auf Staſchwitz, Fürſtlicher Weiſſenfelſiſcher Ober-Cammer-Juncker und Obriſt-Lieutenant, vermählt mit einer von Bünau; 2) Moritz Auguſt auf Zöpen, Königlicher Pohlniſcher Rittmeiſter und General-Adjutant, welcher mit ſeiner Gemahlin, einer von Oſterhauſen aus dem Hauſe Böhlen, 2 Söhne gezeuget, davon der eine, Nahmens Auguſtus, noch am Leben; 3) Dorothea Sophia, welche ſich zum erſten mit dem Obriſten Gottlob Ernſt Ludwig von Wiedemann, und zum andernmal mit dem Major Peres vermählet. Von den übrigen vieren ſtarb einer in der Jugend, 2 blieben als Lieutenants, Hanß Loth aber ertranck Anno 1700. als Obriſt-Wachtmeiſter in der Düna, und hinterließ einen Sohn Nahmens Carl Heinrich Loth. Des obgedachten General-Lieutenants Bruder, Rudolph Siegfried auf Falckenhahn, Otterwitz, Trautſchen und Prößdorff, war Anno 1714. Fürſtlicher Zeitziſcher Land-Cammer-Rath und Amts-Hauptmann zu Mildenfurth. Zu dieſer Zeit beſaß Johann George von Minckwiz, Amts-Hauptmann zu Grimma und Inſpector der Landſchule daſelbſt, die Güter Nitzſchka, Wachwiz und Nieder-Bayeritz. Spangenbergs Adelſp. *P. II.* Weingart. Fürſtenſp. *Part. II. Knaut. Prodr. Miſn. Rechenb. Diſſertat. de Nobil. Miſn. litterat.*

Mittſchefall, Mütſchefall.

Dieſe uhralte Adeliche Familie floriret in Nieder-Sachſen, und meldet *Ekſtrom. in Chron. Walckenried. p. 236.* daß ſie vor Zeiten Seulingen geheiſſen; deren Stamm-Hauß Seulingen im Braunſchweigiſchen im Amte Giebelhuſen lieget, ſo noch heut zu Tage von denen von Mitſchefall andern zu Lehn gegeben wird. Es ſoll aber Caſpar von Seulingen, der Anno 1130. gelebet, in Gewohnheit gehabt haben, Mitz, Matz zu ſagen, und dahero Mitzſchefall genennet worden ſeyn, wie vorerwehnter Autor vorgiebet; welchen Nahmen darauf deſſen Nachkommen, ſo ſich durch groſſe Berg-Wiſſenſchafft hervorgethan, behalten. Heinrich von Mitzſchefall wird in einem Donations-Briefe Anno 1251. dem Kloſter Walckenried gegeben, als Zeuge angeführet. Bernhard iſt ums Jahr 1525. Abt zu Jlefeld geweſen. Caſpar Willhelm, Schwediſcher Obriſter und Commendant zu Rain am Lech, ward Anno 1631. enthauptet, weil er dieſen Ort allzu zeitig übergeben. Sein Bruder, Joſt Heinrich, ebenfalls Königlicher Schwediſcher Obriſter, ward Tages vorhero von den Kayſerlichen vor Wolffenbüttel geſchlagen, und ruiniret, wie Pufendorff im Schwed. Kriegs-Geſch. berichtet. Spang. Adelſp. *P. II.* Leuckfelds *Antiq. Walckenried.*

Mitzlaff.

Mitzlaff.

Eines der älteſten Adelichen Häuſer in Hinter-Pommern, von welchem *Micrælius* zuerſt Conradum Anno 1463. als Burgemeiſtern zu Stolpa anführet, welches Amt in den folgenden Zeiten ihrer 9 beſeſſen. Joachim that ſich in dem 30jährigen Kriege als Kayſerlicher Obriſter hervor; es ſind deſſen Leben und Thaten in unſerm **Hiſtoriſchen Helden**-*Lexico* ausführlich zu leſen. Frantz Ernſt bekleidete Anno 1712. die Charge eines Capitains unter der Königl. Preußiſchen Garde du Corps. *Micrælius* **Pommerl.** *Lib. 6.* **Puffendorffs Schwed. Kriegs-Geſch.**

Möllendorff, Müllendorff.

Dieſe Adeliche Familie floriret in der Marck-Brandenburg und im Magdeburgiſchen. Zuerſt findet man Claus von Möllendorff aufgezeichnet, welcher beym **Reinmann** unter diejenige von Adel gezehlet wird, welche Anno 1492. mit Hertzog Heinrichen in der Belagerung vor Braunſchweig geweſen. Von Tilone von Möllendorp iſt in **Spangenbergs Mansfeld. Chron.** *p. 445. b.* zu leſen. Fritz hat ſich Anno 1550. in der Belagerung vor Magdeburg wohl verhalten. Chriſtoph ſtarb Anno 1575. als der erſte Evangeliſche Dom-Dechant zu Magdeburg. Wolff Friedrich florirte ums Jahr 1712. als Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammer-Herr; zu welcher Zeit auch Friedrich Chriſtoph als Königlicher Preußiſcher Cammer-Juncker und Capitain-Lieutenant von der Garde du Corps bekannt geweſen. **Reinmanns** *Hiſt. Liter. Geneal. P. II. p. 95.*

In Francken hat vormals ein Adeliches Geſchlecht von **Müllenhard** floriret, von welchem Reinbodo Anno 1279. unter die Biſchöffe zu Eichſtädt, und Raue von Müllenhard von **Spangenbergen im Adelſpiegel** *P. II.* unter die Kriegs-Helden zu Zeiten Kayſers Caroli IV. gezehlet wird.

Mörder.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteſte und anſehnlichſte in Pommern, woſelbſt ſie im Wollgaſtiſchen wohnet. Zuerſt wird Glocamus Mörder angeführet, welcher um das Jahr 1376. bey dem Hertzoge Bogislao VIII. in groſſem Anſehn geſtanden. Um dieſe Zeit florirte auch Gotha Mörder, welcher ein Ritter genennet wird. Achatius erhielt Anno 1606. die Charge eines Land-Raths zu Wolgaſt, welche auch Joachim beſeſſen, der Anno 1632. mit tode abgegangen. Johann Bogislav war Anno 1642. Kayſerlicher Obriſter und Commendant zu Brieg in Schleſien. *Micræl.* **Pommerl.** *L. 6.* **Pufend. Schwed. Kriegs-Geſch.**

Es floriret in der Neumarck eine anſehnl. Adel. Familie von **Mörner**, welche von einigen Scribenten (wiewol unrecht) auch Mörder geſchrieben wird. Von derſelben war Anno 1666. Willhelm Adam Chur-Brandenburgiſcher Ober-Forſtmeiſter. Man will ſie aus Schweden herleiten, wie denn Stellanus von Mörner Anno 1636. Königlicher Schwediſcher Ober-Jägermeiſter und Landes-Hauptmann über Weſterbotten; Und

Otto von Mörner Anno 1697. Ober-Jägermeiſter in Schweden geweſen. *Memoires.*

Mörl von Pfaltzen und von Müllen.

Dieſe Adeliche Familie zehlet **Graf Brandis** unter die älteſte und anſehnlichſte in Tyrol, und meldet, daß ſie Anno 1363. ſich bloß **von Pfaltzen** Anno 1414. aber ſich zugleich Mörl und endlich auch von Möllen beygenahmt, nachdem Achatius von Pfaltzen Dorotheam, Philippi von Müllen Tochter, zur Ehe gehabt. **Tyrol. Ehrenkr.** *P. II. p.* 77.

Der Adelichen Familie **Mörle**, genannt **Böhm**, im Rheinlande Stamm-Reihe iſt von den älteſten Zeiten an biß ins vorige Seculum, da ſie abgegangen, beym **Humbracht** **Tab.** 291. zu ſehen. Deren Stamm-Hauß iſt **Ober-und Nieder-Mörle** in der Wetterau, ſo ſie aber ſchon Anno 1342. an die Herrſchafft Königſtein verkaufft.

Mörſperg, Merſperg.

Eine alte anſehnliche Gräfliche Familie, deren Stamm-Schloß und Grafſchafft **Mörſperg** im Ober-Elſaß eine Meile von Pfirt nicht weit von Lützel gelegen, welche aber ſchon im 16ten Seculo Schulden wegen an Oeſterreich, und im vorigen Seculo im Münſteriſchen Frieden an Franckreich gelanget. Sie hat, nach **Speners**, *Bucelini* und anderer Scribenten Bericht, ihren Urſprung von dem Burgundiſchen Gräflichen Geſchlecht von Roche, und ſchon unter dieſem Nahmen Mörſperg im 11ten Seculo floriret, wie man denn Antonium und Waltherum von Merſperg Ao. 1085. aufgezeichnet findet. Caſpar erhielt Anno 1488. von dem Kayſer die Freyherrliche Würde, und hinterließ zwey Söhne: 1) Johannem Jacobum, welcher die **Thüringiſche** Linie angeleget; deſſen Uhr-Enckel George, Graf von Merſperg, vermählte ſich mit einer Gräfin von Gleichen, und zeugte mit derſelben Ludwig Friedrichen, welcher unvermählt geſtorben, und allem Anſehen nach ſeine Linie beſchloſſen; 2) Johannem, welcher die **Kärndtiſche** oder **Oeſterreichiſche** Linie geſtifftet; Deſſen Uhr-Enckel, Julius, Graf von Merſperg, welcher Anno 1627. das obriſte Erb-Land-Hofmeiſter-Amt in der Steyermarck auf ſeine Familie gebracht, wie Graf **Wurmprand** *in Collectaneis* p. 276. meldet, zeugte Johann Ulrichen, der noch Anno 1686. als Nieder-Oeſterreichiſcher Stadthalter gelebet. *Urſiſii Baſ. Chron. Spen. Hiſt. inſign. Lehm. ietzb. Europa. Bucel. Stemm. Part. III.*

Mohr.

Dieſer alten Adelichen und nunmehro Gräflichen Familie in Graubündten Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Arums Mauro oder Mohren an, der ums Jahr Chriſti 80. des Kayſers Flav. Veſpaſiani Vice-Procurator in Rhætien geweſen ſeyn ſoll. Von deſſen Nachkommen war Johann Mohr Anno 830. des Kayſers Ludovici Pii Feld-Marſchall und Procurator in Rhætien. Johann Conrad war Anno 1299. Hauptmann zu Steinsberg. Conradinus that Anno 1467. den Graubündtern Generals-

rals-Dienſte, und hatte einen Bruder, Nahmens Johannes, welcher ſich in Tyrol begeben, von welchem man aber bey den Tyroliſchen Scribenten nichts weiter aufgezeichnet findet, ob wol Graf **Brandis im Tyrol. Ehren-Kräntzl.** *P. II. p. 75.* einer alten Adelichen nunmehro aber abgeſtorbenen Familie von Mauren, die ſchon Anno 1200. daſelbſt bekannt geweſen, erwehnet. Von Barthel Mohr berichtet Spangenberg, daß er als Hauptmann Anno 1527. bey Belagerung der Stadt Rom den erſten Anlauff im Sturme commandiret und dabey ſein Leben eingebüſſet. **Adel-Spiegel** *P. II. p. 267.* Joſeph war von Anno 1627. biß 1635. Biſchoff zu Chur, Chriſtoph aber Anno 1638. Probſt daſelbſt. Johannes, Kayſerlicher General, legte zu Anfange des 17ten Seculi in dem Ungariſchen Kriege Ehre ein, und hinterließ 1) Ferdinandum, Kayſerlichen Obriſten; 2) Maximilianum, welcher zuerſt die Gräfliche Würde an ſich gebracht, und Carl Philippen gezeuget, der um das Jahr 1670. in der Grafſchafft Veldkirchen Landes-Hauptmann geweſen, und ſein Geſchlecht mit drey Söhnen fortgepflantzet hat. *Stemm. Germ.*

Mohr von Wald.

Eine alte anſehnliche Adeliche Familie im Rheinlande, deren ordentliche Stamm-Reihe von **Humbrachten** um die Mitte des XIV. Seculi angefangen wird. Zu Anfang des vorigen Seculi waren folgende 3 Brüder bekannt: 1) Frantz Willhelm, der Anno 1621. als Kayſerlicher Hauptmann von den Ungarn gefangen und den Türcken verkaufft worden; 2) Johann Bernhard, Chur-Trieriſcher Stallmeiſter, und hernach Rath und Marſchall; und 3) Paul Dietrich, der ein Vater worden **Johann Friedrichs**, des Teutſchen Ordens Comturs zu Coblenz und General-Majors, welcher A. 1704. verſtorben; und *Lotharii* **Ferdinands**, der ſeinen Stam̃ mit männlichen Erben fortgeſetzet. **Vom Rhein. Adel, Tab.** 156.

Es hat auch im Rheinlande eine alte Adeliche Familie **Mohr**, genannt von **Lünen**, floriret, welche ums Jahr 1500. mit Johann Mohr von Lünen, Chur-Mayntziſchen Rath und Vizdum zu Mayntz abgeſtorben, wie auf deſſen Stamm-Tafel beym **Humbracht** zu ſehen.

Molart.

Dieſe vornehme Gräfliche Familie iſt nach **Speners** Bericht zu Anfang des 16ten Seculi mit Wilhelmo aus der Grafſchafft Burgund in Oeſterreich gekommen, und Anno 1525. der Land-Matricul in Tyrol, nach Graf Brandis Bericht, einverleibet worden. Petrus, ein Enckel des gedachten Wilhelmi, war Kayſerlicher Cammer-Herr, und erhielt Anno 1571. die Freyherrliche Würde; von ihm ſind gezeuget worden: 1) Jacobus, Kayſerlicher Hof-Cammer-Präſident, und Hauptmann des Landes ob der Ens; 2) Erneſtus, Kayſerlicher geheimder Rath, Ober-Cämmerer und Vice-Hof-Marſchall, welcher Petrum, Erneſtum und Franciſcum hinterlaſſen, ſo Anno 1652. die Gräfliche Dignität an ſich gebracht, und Nieder-Oeſterreichiſche Regierungs-Räthe worden. Franciſcus Maximilianus, ein Sohn des itzt gedachten Franciſci,

ſtarb Anno 1690. als Groß-Marſchall von Oeſterreich, nachdem er Ferdinandum Erneſtum gezeuget, welcher Kayſerlicher geheimder Rath, Cammer-Herr, Hof-Cammer-Vice-Präſident und Ober-Küchenmeiſter worden. Felix Ernſt ward Anno 1714. Kayſerlicher obriſter Cammer-Herr. *Hiſt. inſign.*

Molsberg oder Mollisberg.

Dieſer Adelichen Familie im Rheinlande Stamm-Reihe fänget **Humbracht** mit Diethern, Herrn von Mollisberg, ums Jahr 1277. an; derſelbe war ein Groß-Vater **Johannis**, Probſtens zu Limburg; und **Hennens**, deſſen Enckel, Peter Molsberger von Molsberg, zu Mayntz Anno 1440. als Richter daſelbſt geſtorben. Derſelbe war ein Aelter-Vater Ulrichs, der nebſt andern vom Adel im Rath zu Oppenheim geſeſſen; und Johannis, J. U. L. und Richters zu Mayntz, deſſen Sohn Philipp iſt Anno 1553. als Amtmann zu Frauenſtein verſtorben. Deſſen Nachkommen floriren noch heut zu Tage zu Bodenheim. **Vom Rheiniſchen Adel Tab.** 184.

Moltke.

Dieſe alte Adeliche Familie floriret in Pommern, Mecklenburg, Hollſtein, &c. und wird beym *Micrælio* zuerſt Eberhard Moltke angeführet, der ums Jahr 1380. ſeine Tochter Brigittam an einen Herrn von Puttbuß verheyrathet. Im vorigen Seculo hat Johann von Moltke als Königl. Schwediſcher Rittmeiſter ſich hervorgethan; denn wie **Pufendorff** erzehlet, hat er unter andern durch ein Stratagema Malchin im Mecklenburgiſchen erobert, und die Beſatzung an 2 Compagnien Dragoner gefangen bekommen. Levin Nicolaus iſt ums Jahr 1669. Fürſtlicher Hollſtein-Gottorpiſcher Staats-Miniſter geweſen. Nicolaus war Hertzogs Erneſti Auguſti hernach erſten Churfürſtens zu Hannover Ober-Hof-und Land-Jägermeiſter, und deſſen Mignon, er wurde auch wegen eines beſondern ſchweren Verbrechens von demſelben pardoniret; allein als er ſich darauf in einer verdächtigen Correſpondence mit dem Hauſe Franckreich wider ſeinen Churfürſten eingelaſſen haben ſoll, ward er ohne alle Gnade, ungeacht er ſeine Güther, ſo eine groſſe Summe ausgetragen, vor ſein Leben darboth, enthauptet. *Memoires.* **Pufend. Schwediſ. Kriegs-Geſchichte.** *Micræl.* **Pommerl.** *L. 6.*

In Schweden hat ſich dieſes Geſchlecht mit Henningen Moltke, der Anno 1363. mit Hertzog Alberto von Mecklenburg dahin gekommen, und Reichs-Rath worden, auch ausgebreitet gehabt; es hat nachgehends Nicolaus Moltke daſelbſt als Reichs-Rath gelebet, worauf dieſe branche daſelbſt abgegangen. *Meſſenii Theatr. Nob. Svecic.*

Moltzan.

Von dieſer uhralten Adelichen Familie in Pommern, woſelbſt ſie unter die Schloß-geſeſſenen gezehlet wird, und das Erb-Land-Marſchalln-Amt beſitzet, meldet *Micrælius*, daß ſie vor Zeiten den Freyherrlichen Character geführet. Sie hat ſich auch im Mecklenburgiſchen wie auch in Schleſien, (woſelbſt

(woſelbſt ſie theils den Gräflichen Character beſitzet) ausgebreitet, von der letztern branche ſoll hernach unten geſaget werden. Zuerſt findet man Heinrichen aufgezeichnet, welcher, nach des vorerwehnten *Micrælii* Bericht, als Pommeriſcher Obriſter die Mecklenburger Anno 1325. bey Loytz aus dem Felde geſchlagen. Ludecke iſt Anno 1375. bey dem Hertzoge Svantiboro III. in gutem Anſehn, und Bernhard deſſen Marſchall geweſen. Heinrich ließ ſich in der Anno 1420. mit den Märckern bey Pritzwalck gehaltenen Schlacht vor ſeinen Herrn, den Hertzog Wilhelmum von Mecklenburg, hart verwunden und gefangen nehmen, wie *Angelus p. 208.* in ſeiner Märckiſchen Chronic meldet. Joachim ſtifftete Anno 1424. eine Capitular-Præbende zu Camin. Joachim und Brand lebten mit dem Hertzog Magno von Mecklenburg in groſſer Verdrießlichkeit, daher ſie Anno 1492. deſſen Kammer-Wagen, welchen er, nach dem mit einer Pommeriſchen Printzeßin gehaltenen Beylager, voranſchickte, hinweg nahmen. Es befanden ſich auf demſelben an Silber-Geſchirr, Kleinodien und Heyraths-Geldern, auf die 16000. Marck Silbers. Ob ihnen nun gleich die Strafe auf 80000. Marck zu ſtehen kam, ſo unterlieſſen ſie doch nicht allerhand Feindſeligkeiten gegen den Hertzog auszuüben, ſo daß endlich derſelbe ſich genöthiget ſahe, ihr feſtes Schloß, der **Wald** genannt, von Grund aus zu zerſtören. Joachim hat Anno 1515. vor Navarien auf des Sfortiæ Seiten das beſte gethan. Albert Joachim hat Anno 1679. als Königlicher Schwediſcher Rath und Vor-Pommeriſcher Abgeſandter dem Ober-Sächſiſchen Crayß-Tage zu Leipzig beygewohnet. Johann Jacob, Herr auf Wolde, Sarow und Cummerow, florirte noch Anno 1708. als Erb-Marſchall und Königlicher Schwediſcher Land-Rath in Pommern.

Die Branche dieſes Geſchlechts in Schleſien, wird nach daſiger Mund-Art von **Maltzan** genennet, und iſt, wie oben gemeldet, theils zu dem Gräflichen Character gelanget. Sie hat ſich, wie in *Lucæ* **Schleſiſ. Chronic** zu ſehen, bald nach Anfang des XVI. Seculi dahin begeben, und die Herrſchafft Wartenberg, wie auch nachgehends zu Anfang des vorigen Seculi die freye Standes-Herrſchafft **Militzſch** an ſich gebracht. Joachim Maltzan, ein Sohn Bernhardi, erſter Freyherr von Maltzan aus dem Hauſe Penzlin im Mecklenburgiſchen, gieng Anno 1543. als Ober-Hauptmann der Schleſiſchen Land-Militz, wider die Türcken zu Felde. Er hinterließ **Joachim Frantzen**, von welchem man nichts aufgezeichnet findet, und **Johann Bernhardten**, welcher die Herrſchafft Wartenberg an ſich gebracht, und Kayſerlicher Rath und Landes-Hauptmann der Fürſtenthümer Oppeln und Ratibor worden; Er ſtarb Anno 1569. in einer Geſandſchafft in Pohlen zu Lublin. Sein einiger Sohn, Joachim II. Freyherr zu Wartenberg, Pentzlin, Militzſch und Freyhahn, Herr zu Ronow, Kayſerlicher Rath, zeugete a) Joachimum III. der Anno 1609. Rector Magnificus der Univerſität zu Franckfurt an der Oder worden, und die Linie zu **Militzſch** geſtifftet; deſſen Sohn, Joachim Andreas, freyer Standes-Herr von Militzſch, ſtarb Anno 1693.

Ll 2 nach-

nachdem er dieſe Linie mit 2 Söhnen vermehret, als Graf Nicol Andreas, und Graf Joachim Willhelm, welcher letztere noch in dem 1718. Jahre gedachte freye Standes-Herrſchafft nebſt andern Herrſchafften beherrſchet. b) **Johann Bernhard** II. welcher die Linie zu **Neuſchloß** angeleget. Von ſeinen Söhnen iſt **Johann George** Graf von Maltzan anfangs Kayſerlicher Rath, des Namslauiſchen Weichbildes Landes-Hauptmañ und des Poſto daſelbſt Commendant geweſen, Anno 1715. aber als Kayſerlicher General-Feld-Marſchall-Lieutenant verſtorben; und **Hanß Heinrich**, Freyherr zu Wartenberg, Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammer-Herr, Kriegs-Rath und Obriſter, des Johanniter-Ordens Ritter, und deſignirter Commendator auf Lützen, iſt Anno 1706. zu Neuſchloß mit tode abgegangen, nachdem er ſeinen Stamm mit folgenden männlichen Erben vermehret, welche ſind: **Heinrich Leopold**, Freyherr, Kayſ. Major, und Erbherr in der freyen Herrſchafft Penzlin, der Anno 1712. zu Roſtock verſtorben; **Carl Friedrich**, Kayſerlicher Major; **Joachim Anton**, Kayſerlicher Obriſt-Lieutenant unter dem Bayreuthiſchen Regiment; **Auguſt Eberhard**, Herr zu Neuſchloß, und **Otto** *Julius*; Und c) **Willhelm**, welcher die Linie zu **Freyhahn** angefangen, die aber ſein Sohn gleiches Nahmens geendiget. *MSt.*

Monte (de)

Dieſe alte Adeliche Familie beſitzet heut zu Tage im Stiffte Chur das Erb-Truchſeſſen-Amt, und ſollen von derſelben, wie *Bucelinus* ſetzet, ſchon zu des Kayſers Valentiniani Zeiten, um das Jahr 370. Lavinus und Actius floriret haben. Um das Jahr 1343. lebte Duriſchellus, von deſſen Nachkommenſchafft unterſchiedliche in dem Valtelin Hauptleute und Land-Richter geweſen; Petrus iſt der 49 Großmeiſter zu Maltha geworden. Ulricus, ein Enckel Lucii, Frantzöſiſchen Obriſtens, iſt Anno 1692. als Biſchoff zu Chur mit tode abgegangen. Seine Anverwandten, Paulus, Andreas, Leonardus und Jacobus &c. haben das Geſchlecht fortgepflantzet. *Bucel. Stemmat. Part. IV. Gryph.* von *R. O. p. 42.*

Mordax.

Von dieſer alten und anſehnlichen Freyherrlichen Familie in Kärndten iſt aus dem *Megiſero* bekannt, daß ſie nach Abgang derer von Portendorff bey der ehemahligen ſeltzamen Huldigungs-Ceremonie der Hertzoge in Kärndten die Freyheit gehabt, ſo lange die Hertzoge auf dem ſo genannten Fürſten-Stein geſeſſen, unterdeſſen zu ſengen und zu brennen wo es ihnen beliebet. *Bucelinus* führet auf deren Stamm-Tafel zuerſt Räpl oder Raphael Mordaxen an, der ums Jahr 1208. gelebet; das ordentl. Stamm-Regiſter aber leitet er von Sigismunden Mordax, Herrn in Portendorff, her, der Anno 1456. floriret. Ludewig ward Anno 1475. in einer mit den Türcken gehaltenen Schlacht gefangen, und ranzionirte ſich mit 800. Thalern. Jacob von Mordax ward Anno 1568. vom Kayſer dem gefangenen Hertzoge Johann Friedrich von Sachſen zu Preßburg als Commiſſarius

rius zugegeben. Johannes gerieth Anno 1596. ebenfalls in einem Treffen in der Türcken Hände, welche ihn nachgehends wegen ſeiner Schönheit, bey Auswechslung der Gefangenen, verſteckten, und vorgaben, er wäre bey dem nächtlichen Gefechte auf dem Platze geblieben, wie *Valvaſor* erzehlet. Johann Andreas, Herr in Portendorff und Thurn, lebte noch Anno 1690, und Anno 1712. war Johann Siegmund Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammer-Herr. *Bucel. Stemmat. P. III. Bar. de Valvaſ.* Ehre des Hertz. *Crain L. 15. p. 375. Megiſeri Annal. Carinth.*

Mordeiſen.

Dieſe anſehnliche Adeliche Familie floriret in Meiſſen, allwo ſie **Reichenbach**, **Gaſelitz** und andere Güther mehr beſitzet. Ihr Aufnehmen hat ſie dem gelehrten und berühmten Chur-Sächſiſchen Cantzler Ulrich von Mordeiſen zu dancken. Von deſſen Vor-Eltern in *Vogelii* **Leipziger Chronic** Nachricht zu finden. Deſſen Leben aber haben *Albinus* in **der Meißniſchen Chronic** *p. 369. Adami in Vitis JCtorum* und andere beſchrieben. Er war nemlich Anno 1519. zu Leipzig gebohren; nachdem er zu Padua in Italien das Studium Juris abſolviret, und den Gradum eines Doctoris angenommen, iſt er zu Wittenberg Profeſſor, nachgehends aber Chur-Sächſiſcher Aſſeſſor des Kayſerlichen Cammer-Gerichts zu Speyer, endlich aber Anno 1548. von dar zurück beruffen und Chur-Sächſiſcher Rath wie auch letztens Cantzler und in wichtigen Verrichtungen und Verſchickungen employret worden. Er hatte Anno 1565. das Unglück, daß er aller ſeiner Ehren entſetzet, und in ſeinem Hauſe gefänglich bewachet wurde, weil er durch ſeine gute Freunde am Kayſerlichen Hofe hatte remonſtriren laſſen, in das Begehren der Cron Dennemarck und des Churfürſtens zu Sachſen nicht zu willigen, vermöge deſſen im Röm. Reiche aller Handel und Wandel mit den Schweden ſolte unterſaget werden, da er doch zuvor als Abgeſandter dem Kayſer ſelbſt ſolches hatte vortragen müſſen. Er wurde aber Jahres drauf ſeines Arreſts entlediget, und ſtarb er Anno 1574. worauf von ſeinen vielen Gütern **Waltersdorff**, **Seyfriedsdorff**, **Loßnitz**, **Schirma**, und **Langen-Heinrichsdorff** dem Freybergiſchen Creyß-Amte zugeſchlagen worden, gleichwie auch das Noßiſche Amt einige derſelben ſoll bekommen haben, **Reichenbach** aber unweit Wurtzen, und **Goſelitz** nicht weit von Oſchatz, nebſt andern ſind bey deſſen, oder ſo er keine hinterlaſſen, bey ſeines Bruders Lorentzens von Mordeiſen Nachkommen verblieben, von welchen Ulrich Chriſtoph zu Stenzſch Anno 1691. in *Mülleri Annal. Sax. p. 608.* angeführet wird, und Gottfried Willhelm von Mordeiſen auf Goſelitz Anno 1717. als Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Appellations-Rath floriret hat. *Knaut. Prodr. Miſniæ.*

Morrien, Mordien.

Dieſe Freyherrliche Familie floriret im Stiffte Münſter, allwo ſie ſich in die Häuſer **Nortkirchen** und **Falckenhoff** vertheilet gehabt, davon aber das erſtere (ſo das Erb-Marſchalln-

ſchalln-Amt im beſagten Stiffte beſeſſen,) Anno 1691. abgeſtorben. Weil ſie einen Stern im Wappen führet, will **Weingarten** davor halten, daß ſie von den Grafen von Sternberg in Böhmen abgeſtammet, und mit dem Kayſer Carolo M. in Weſtphalen gekommen ſey, welcher ſie mit unterſchiedenen Güthern und Privilegien daſelbſt beſchencket habe. Ob ſie wohl eine alte Familie im beſagten Stiffte iſt, ſo weiß man doch nur Bernhardten Dom-Probſten zu Münſter und Alexandern Domherrn zu Oßnabrüg zuerſt anzugeben, welche von **Spangenbergen** *P. II.* **Adel-Spiegels** *p. 188.* unter die gelehrten von Adel gezehlet werden, nach Anfang des XVten Seculi; Von der Norkirchiſchen Linie ward ein Freyherr von Morrien nach Anfang des vorigen Seculi auf einem Land-Tage zu Münſter von Theodorico von Galen, mit welchem er wegen der Jagd-Gerechtigkeit in einen harten Wort-Wechſel gerathen, entleibet. Die **Falckenhofiſche** Linie ſo nach Abgang jener zu der Erb-Marſchalln-Würde zu gelangen ſich angelegen ſeyn laſſen, weil ſie aber der Proteſtantiſchen Religion zugethan iſt, vergeblich ſich darum bemühet, floriret annoch; und war von derſelben Ferdinand Anno 1718. Königlicher Preußiſcher Cammer-Herr.

Tromsdorff hat demnach in ſeiner Geographie keinen Grund, wenn er beym Schloſſe Colbeck im Cleviſchen hinzuſetzet, daß der letzte Freyherr von Morrien Anno 1688. zu Berlin in einem Duell geblieben. Zu welcher Linie aber Ferdinand von Morrien Graf von Flodorp, der Anno 1657. an die Stadt Münſter wie im Theatr. Europ. ſtehet, abgefertiget worden, um wegen eines Vergleichs mit dem Biſchoffe zu tractiren, gehöre, kan man gewiß nicht ſagen. **Weing. Fürſtenſp.** *P. I. p. 161.*

Mosbach von Lindenfelß.

Dieſe Adeliche Familie im Rheinlande, hat den Nahmen von der Stadt und Ober-Amte **Moßbach** in der Unter-Pfaltz vier Meilen von Heidelberg gelegen, allwo ſie vor alters gewohnet und hernach das Schloß **Lindenfelß** nahe dabey erbauet. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget **Humbracht** nach Anfang des XV. Seculi an. In den nachfolgenden Zeiten hat ſich Willhelm als Fürſtlicher Würtenbergiſcher Obriſter und Rath in dem Schmalkaldiſchen Kriege hervor gethan, wie **Spangenberg** berichtet. Heinrich iſt Anno 1561. im 96ten Jahre ſeines Alters als Vizdum und Hof-Richter zu Mayntz verſtorben, und hat folgende Söhne hinterlaſſen; 1) Johann Andream Dom-Probſten zu Mayntz, 2) Johann Friedrichen Chur-Mayntziſchen Rath und Amtmannen zu Gernsheim, und 3) Johann Reinhardten der ſeinen Stamm allein fortgeſetzet. Sein Sohn Johann Andreas wurde ein Vater a) **Hanß Ludewigs**, der unterſchiedene Söhne gezeuget; b) **Hanß Friedrichs** Fürſtl. Heſſen-Caſſeliſchen Rittmeiſters, der ſeinen Stamm ebenfals mit unterſchiedenen männlichen Erben fortgepflantzet; c) **Hanß Reinhards** Fürſtlichen Badeniſchen Raths und Ober-Voigts zu Graben; und d) **Hanß Heinrichs** Fürſtlichen Heßiſchen Rittmeiſters und Amtmanns zu Kelſterbach, welche

che beyde letztere keine Söhne hinterlaſſen. Vom Rhein. Adel *Tab. 190.* Adel-Spiegel *P. II.*

Mosdorff.

Dieſe Adeliche Familie in Meiſſen ſtammet aus Kärndten her, allwo Seyfried von Mosbach ums Jahr 1490. bekannt geweſen. Deſſen Sohn Friedrich war Hauptmann der Herrſchafft Grünenberg in Ober-Kärndten, und ein Vater Adam Bernhards Hauptmanns des Schloſſes Landscron in Kärndten, woraus er ſich nebſt ſeinem Bruder Hanſen von Mosdorff, der Hof- und Land-Rechten in Kärndten Beyſitzern, wegen der Religion in Meiſſen begeben, und Ober-Qvartiermeiſter der Ritter-Pferde worden. Von ſeinen Söhnen befanden ſich Dietrich und George auf Oberſchaar und Steinbach zu Freyberg, als ſolches Anno 1643. von den Schweden belagert worden. Wolff Bartholomæus aber auf Steinbach, ſtarb Anno 1662. als Gräflicher Reußiſcher Hof- und Forſtmeiſter zu Gera, im 68ten Jahre ſeines Alters. *MSct. Geneal.*

Moſel (von der)

Dieſe Adeliche Familie im Voigtlande hat ihr Stamm-Hauß Moſel eine Meile von Zwickau gelegen. Man hat eine Tradition von derſelben, daß ſie vor Zeiten von **Moſen** geheiſſen, nachdem aber Willhelm von Moſen Anno 1455. den Raub der beyden Sächſiſchen Printzen Ernesti und Alberti zu Altenburg verrichten helffen, davon in *Mülleri Annal. Sax.* zu leſen, habe ſie ſich von der Moſel benahmet. Es iſt aber dieſes Geſchlecht in itzigen Zeiten an Güthern ſehr herunter gekommen. Hanß Ernſt von der Moſel zu Podelwitz wird in *Mülleri Annal. Sax.* angeführet, daß er Anno 1668. dem Leichen-Begängnis der Fürſtlichen Gemahlin zu Altenburg mit beygewohnet. Von deſſen Nachkommen war derjenige Fürſtliche Sachſen-Weiſſenfelſiſche Cammer-Juncker und Amts-Hauptmann zu Sangerhauſen, welcher zu unſern Zeiten wegen erheblicher Urſachen aus Sachſen ſich weg begeben, und darauf in Pommern ſich nieder gelaſſen, allwo er ſeinen Stamm ſoll fortgepflantzet haben.

Moſer.

Dieſe Adeliche Familie floriret in Schwaben, allwo ſie nach **Burgemeiſters** Bericht **Hohen-Entringen** zu ihrem Sitze hat. Sie ſtammet aus der Pfaltz her, und führet den Beynahmen von Filßeck oder Vilßeck, von einem an der Vilß harte an den Ober-Pfältziſchen Gräntzen liegenden aber zum Bißthum Bamberg gehörigen Städtlein und Schloſſe Vilßeck, weil ſie daſelbſt vormals mag gewohnet haben. Ihr Aufnehmen hat ſie allem Anſehn nach Hieronymo Moſer zu dancken, welcher ums Jahr 1562. des Biſchoffs zu Speyer Cantzler geweſen. Friedrich Moſer von Filßeck, florirte Anno 1658. als Chur-Pfältziſcher geheimder Rath und General-Major; er hatte im dreyßigjährigen Kriege Anno 1645. als Obriſter die Commendanten-Stelle zu Benfeld verwaltet, und ſich durch unterſchiedene tapffere Thaten hervor gethan, wie davon in **Pufendorffs Schwediſch-Teutſchen Kriegs-**

Geſchichten zu leſen. Deſſen Sohn Bernhard Friedrich, war ums Jahr 1660. Chur-Pfältziſcher Cammer-Juncker. Anno 1714. beſaß ein Preußiſcher Obriſter Moſer das Guth Roſenthal im Hertzogthum Cleve. **Vom Schwäbiſchen Reichs-Adel** *ind.*

Knaut zehlet unter die Meißniſche Adeliche Familien eine von **Moſer** auf Martins-Kirche, im Amte Mühlberg. Sie iſt aber von obiger nicht abgeſtammet, und mag ſie Ludewig Willhelm Moſern, der zu Anfang des vorigen Seculi als Chur-Sächſiſcher Rath floriret, und deſſen in *Mülleri Annal. Sax.* hin und wieder gedacht wird, zum Anherren haben. Sie ſcheinet auch heut zu Tage nicht mehr in Flor zu ſeyn. *Prodr. Miſn.*

Moßheim.

Dieſe Freyherrliche Familie in der Steyermarck hat vormals in der Schweitz ſich aufgehalten, und meldet *Stumpffius* in der Chronic *L. 6.* daß Anno 1295. im Amte Wangethal gewohnet haben Hanß und Willhelm von Moßheim Rittere. Nachgehends iſt Willhelm Anno 1435. Abt zu Pfävers geweſen. Die ordentliche Stamm-Reihe dieſer Familie fänget *Bucelinus* mit Jacobo von Moßheim Anno 1440. an, der zu erſt in der Steyermarck ſich mag niedergelaſſen, und das Schloß **Moßheim** erbauet haben. Von ſeinen Uhrenckeln wurde Rupertus Dom-Dechant zu Paſſau. Alban von Moßheim florirte ums Jahr 1600. als Ertz-Hertzogs Ferdinandi Rath und Landes Verweſer in der Steyermarck. Erasmus Ertz-Biſchöflicher Saltzburgiſcher Pfleger in Kärndten, ſo ums Jahr 1629. gelebet, hat ſeinen Stamm fortgepflantzet. *Stemmat. P. III.*

Im Rheinlande hat vormals eine alte anſehnliche Adeliche Familie von **Morsheim** floriret, deren ordentliche Stamm-Reihe **Humbracht** mit Dietrichen Anno 1221. anfänget; Von deſſen Nachkommen iſt Johann Anno 1506. Chur-Pfältziſcher Groß-Hofmeiſter, Kayſerlicher Rath und Cammer-Gerichts Aſſeſſor, wie auch ein Groß-Vater Ludewigs, Fürſtlichen Würtzburgiſchen Ober-Hof-Marſchalls, Ritter-Raths und Hauptmanns im Wormsgau worden; Deſſen Enckele haben das Geſchlecht geendiget. *Tab. 82.*

Motſchelniz.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Luca* unter die älteſte und anſehnlichſte in Schleſien, allwo ſie ſich in die Häuſer **Herren-Motſchelniz**, **Pulgſen**, beyde im Wohlauiſchen Fürſtenthum, und **Tſchirniz** im Glogauiſchen Fürſtenthum gelegen, vertheilet. Zuerſt wird George auf Reichau Hertzogs Friderici IV. zu Lignitz Rath Anno 1585. angeführet. David auf Schickerwitz und Racke, iſt ums Jahr 1614. Fürſtlicher Oelßniſcher Regierungs-Rath geweſen. Ein ander dieſes Nahmens auf Herren-Motſchelniz und klein Smogra war Anno 1624. bekannt; Balthaſar auf Herren-Motſchelniz, Kummering und Ziebern war Anno 1637. in groſſer Conſideration. Chriſtoph Friedrich, auf Prußkaw war um die Mitte des vorigen Seculi Fürſtlicher Oelßniſcher Jägermeiſter. Hanß Friedrich, auf Dieban, Cunitz und Kreiſchau im Woh-

Wohlauiſchen Fürſtenthume florirte ums Jahr 1682. und gegen Ausgang des vorigen Seculi war einer aus dieſer Familie Regierungs-Rath der Herrſchafft Mirlitzſch. **Schleſiſche Chronic.**

Muffel, Müffel von Ermreuth.

Dieſe Adeliche Familie in Francken beſitzet heut zu Tage im Coburgiſchen die Güther **Ahorn** und **Unter-Simau**, wie **Hönn** berichtet. Sie ſtammet aus der Stadt Nürnberg her, allwo noch eine Linie davon floriren ſoll. Den Beynahmen führet ſie von dem Schloſſe **Ermreuth** im Bayreuthiſchē, welches ſie vor Zeiten an ſich gebracht, nachdem ſie aus Nürnberg ſich weg begeben. Nicolaum Muffeln von Nürnberg zehlet *Müllerus in Annal. Sax.* unter diejenige, welche Hertzog Willhelm zu Sachſen Ao. 1461. auf der Reiſe ins gelobte Land mit ſich genommen. Wolff Friedrich diente im dreyßig-jährigen Kriege anfangs Chur-Sachſen als Major, und halff Anno 1643. die Stadt Freyberg wider die Schweden tapffer defendiren und erhalten; nachgehends ward er Brandenburgiſcher Obriſter, und endlich Commendant der Veſtung Plaſſenburg zu Culmbach; er hat ſich zuerſt von Ermreuth beygenahmet, und noch ums Jahr 1670 floriret. Johann Friedrich auf Ahorn Fürſtlicher Coburgiſcher Rath und Amts-Hauptmann zu Neuſtadt, iſt Anno 1683. mit Tode abgangen. Ubrigens zehlet *Bucelinus in app. Tom. II. Stemmat.* dieſe Familie unter diejenige, welche Anno 1197. dem Thurnier zu Nürnberg mit beygewohnet. **Hönns Cob. Chro.**

Es iſt ſonſten dieſe Familie von dem Adelichen Geſchlecht **Müffling** zu unterſcheiden, welches **Knaut** in *Prodrom. Miſniæ* unter die Meißniſche von Adel zehlet, ſonſten aber ein Bayeriſch Geſchlecht genennet wird, und ſich **Weiß** beynahmet. **Seifert** in der **Ahnen-Taffel** derer von **Dandorff** meldet, daß von demſelben Bernhard Weiß Anno 1235. auf dem Thurnier zu Würtzburg mit geweſen. Johann Adolph florirte Anno 1706. als Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Obriſt-Wachtmeiſter, und Heinrich Friedrich Baron Müffling genannt Weiß, war Anno 1717. Kayſerlicher Obriſt-Lieutenant unter dem Anſpachiſchen Regiment.

Mücheln, Mügeln.

Dieſe Adeliche Familie iſt von uhralten Zeiten an im Stiffte Bamberg, Fürſtenthum Anhalt, und in Meiſſen bekannt geweſen. Sie ſoll Anfangs in Schwaben gewohnet und den Freyherrlichen Character gehabt haben, wiewohl man bey den Schwäbiſchen Geſchicht-Schreibern nichts davon aufgezeichnet findet. In *D.* **Becmanns Anhält.** *Hiſt.* iſt ein Donations-Brieff des Biſchoffs Egilberti zu Bamberg Anno 1144. dem Anhältiſchen Kloſter Colbig gegeben, zu leſen, darinn Iſenbertus und Albrecht von Mücheln als Zeugen angeführet werden. Seifried von Mücheln oder Mügeln, hat Anno 1216. bey einem Kauff-Contract Dietrichs Marggrafens zu Meiſſen, und des damahligen Abts zu alten Zelle, nebſt andern von Adel einen Zeugen abgegeben, wie in *Schlegelii Tr. de Cella Vet. pag. 39.*

zu ſehen. Johann wird Anno 1299. in einem Biſchoflich-Bambergiſchen Donations-Briefe, dem Kloſter Sonnenfeld im Coburgiſchen gegeben, als Zeuge angeführet, und Dom-Probſt zu Bamberg genennet, wie in Hönns Cob. Chron. *P. II. p. 37.* zu leſen. Nach vorerwehnten *D.* Becmanns Bericht haben in folgenden Zeiten einige dieſes Geſchlechts unweit Hall in Sachſen die Güther Schwartza, Gulm, Glaucha und andere mehr beſeſſen; wobey ich auch muthmaſſe daß ſie das in ſelbiger Gegend liegende und jetzo unter das Weiſſenfelſiſche Amt Freyburg gehörige Städtgen Mücheln erbauet. Chriſtoph widerſetzte ſich Anno 1452. mit Apeln von Vitzthum Hertzog Willhelmen zu Sachſen, und ward darüber gefangen. Job von Mücheln, auf Rötſch und Gräfenhänichen Erbherr, des Fürſtenthums Anhalt Marſchall und Landes-Hauptmann, lebte Anno 1587. Deſſen beyde Enckel waren: 1) Job Bernhard, Braunſchweigiſcher Obriſter und Commendant zu Hannover, welcher ſich in dem Ungariſchen Türcken-Kriege, und ſonderlich Anno 1664. bey Eroberung der Stadt Fünfkirchen, vor andern hervorgethan, davon im Schauplatz Seriniſcher Tapfferkeiten zu leſen; 2) Job Cuno auf Rötſch Chur-Sächſiſcher Kriegs-Commiſſarius und Lieutenant bey den Ritter-Pferden, ſtarb Anno 1688. und hinterließ Hanß Chriſtophen und Job Levin, die ſich in Chur-Sächſiſchen Kriegs-Dienſten rühmlich verhalten.

Müggenthal.

Dieſer uhralten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie in Bayern ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Weinmaro an, der ums Jahr 1279. gelebet. Von deſſen Nachkommen, darunter unterſchiedene Land-Richter und Amts-Hauptleute in Bayern geweſen, lebte unter andern ums Jahr 1517. Heinrich in Sondersdorff Pfleger zu Abach und Kehlheim, der ein Vater war: 1) Hanß Heinrichs der die Neu-Sinzenhauſiſche Linie errichtete, deſſen Uhrenckel Hanß Wolff ein Vater worden Frantz Ignatii, Chur-Bayeriſchen Cammer-Herrns und Wildmeiſters in Landshutt, der Anno 1704. im 73ſten Jahre ſeines Alters verſtorben, und 2 Töchter hinterlaſſen, davon die ältere Johanna Franciſca gefürſtete Aebtißin des Reichs-Stiffts Niedermünſter zu Regenſpurg, die jüngere aber Maria Catharina eine Gemahlin Veit Chriſtophs von Hirſchberg zu Weihersberg worden. 2) Wolff Heinrichs, deſſen Sohn Heinrich Hannibal erſter Freyherr von Müggenthal auf Prondorff und Praidenhil, Fürſtlicher Bayeriſcher Cammer-Herr, Rath, Vitzdom zu Landeshutt und Pfleger zu Kirchberg, unter andern Söhnen Eberhard Adolphen gezeuget, der Chur-Cöllniſcher und Chur-Bayeriſcher Cammer-Herr, Rath und Pfleger zu Kirchberg, wie auch ein Vater Frantz Albrechts worden, welcher Anno 1683. als Chur-Bayeriſcher Pfleger, Caſtner, Forſtmeiſter und Landes-Hauptmann zu Ober-Murach, wie auch als Biſchöflicher Regenſpurgiſcher und Freyſingiſcher Rath, auf ſeinem Schloſſe Stralfeld verſtorben. Von dieſer Linie war auch Johann Dietrich Herr zu Wahl, Canonicus zu Saltzburg,

wel-

welcher Anno 1648. den Friedens-Tractaten zu Münſter als Abgeſandter beygewohnet; ferner Maria Theresia welche Anno 1693. als Gefürſtete Reichs-Aebtißin des Stiffts Niedermünſter zu Regenſpurg mit Tode abgangen, und Johann Heinrich, welcher Anno 1706. die Stelle eines Chur-Mayntziſchen Cammer-Herrns und Raths bekleidet. Seyferts Ahnen-Taffel *P. I. Bucelini Stemmat. P. II. IV.*

Mühlheim, Mühlenheim.

Dieſe Adeliche Familie in Schleſien theilet *Luca* in die Häuſer Groß-Ellgutt im Breßlauiſchen und Pleßwitz im Schweidnitziſchen Fürſtenthum gelegen. Deren Anſehn und Alterthum erhellet ſchon daraus, daß Johann von Mühlheim Anno 1384. als Land-Prior des Teutſchen Ordens durch Böhmen, Mähren und Schleſien floriret, wie in *Balbini Epit. Bohem. p. 405.* zu ſehen. Dietrich wird in der Schleſiſchen Chronic von vorerwehntem *Luca* Anno 1588. als Landes-Aelteſter der Fürſtenthümer Jauer und Schweidnitz angeführet. Johannes war Anno 1712. Königlicher Preußiſcher Cammer-Juncker.

Mühlheim.

Ein anſehnliches Adeliches Geſchlecht im Elſaß, welches von der vorhergehenden Familie unterſchieden, und nach Hertzogs Bericht nebſt denen Zorn das allerälteſte zu Straßburg iſt, wo ſelbſt ſie beyde das Ober-Regiment vor Zeiten gehabt: ſiehe Zorn. Ludolph Albrecht, und Cuntz von Mühlheim aus Straßburg werden von *Münſtero in Coſmogr. p. 537.* unter die Ritter gezehlet, welche Anno 1367. in der Schlacht bey Sempach erſchlagen worden. Vorhero iſt Sophia Anno 1338. und Agnes Anno 1353. Aebtißin zu Marien-Garten geweſen. Mit Burcardo v. Mühlheim fänget *Bucelinus Stemmat. P. I. pag. 215.* die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts an, und führet ſolche von Anno 1432. biß um die Mitte des vorigen Seculi aus. Conrad lebte Anno 1500. als Abt zu Gengenbach; deſſen Schweſter aber Veronica war Aebtißin zu Güntersthal; Heinrich ſtarb Anno 1572. als Abt von St. Pantaleon zu Cölln am Rheine. Im dreyßig-jährigen Kriege that ſich ein Obriſter von Mühlheim in Kayſerlichen Dienſten hervor, und mag er auch zu dieſer Elſaßiſchen Familie gehören. *Bucelini Germ. Sacr. item Monaſteriol.*

Mülinen.

Dieſer Adelichen Familie in der Schweitz, Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* ums Jahr 1190. an. In den folgenden Zeiten hat Berthold die Schlöſſer Caſtelen und Rauchenſtein Anno 1311. käuflich an ſich gebracht. Nicolaus kam Anno 1389. in der Schlacht bey Sempach um ſein Leben. Nicolaus II. diente nach Anfang des 17ten Seculi der Cron Franckreich als Obriſter; deſſen Enckel, Albertus, bekleidete in Frantzöſiſchen Dienſten die Charge eines Hauptmanns, und hat ſo wohl als ſeine 3 Brüder das Geſchlecht fortgepflantzet. *Bucel. Stemmat. Part. IV.*

Münch.

Eine uhralte Adeliche Familie in Thüringen, woſelbſt ſie unter andern Güthern **Wurchhauſen** unter **Dornburg** an der Saale als einen alten Sitz beſitzet. Weil A. 1375. auf dieſem Ritter-Sitze Heinrich von Würchhauſen gelebet, hält *Beyer in Geogr. Jen. p. 415.* davor, daß dieſe Familie von Würchhauſen anfangs geheiſſen, aus Liebe aber zum Münchſtande den Nahmen Münch erhalten. Es hat aber keinen Grund, und dieſe Familie ſchon längſt vorhero unter dem Nahmen **Münch** floriret, maſſen **Spangenberg** in **Mansfeld. Chronic** *p. 386.* meldet, daß Friedrich und Albinus die **Münche** Anno 1180. auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg wider Hertzog Heinrichen erſchienen. Hanß Münch in Würchhauſen hat Anno 1486. als Hauptmann zu Jena floriret. Von Heinrichen und Hanſen München Rittern meldet *Müllerus in Annal. Sax.* daß ſie Anno 1492. mit dem Churfürſten zu Sachſen ins gelobte Land zum Heil. Grabe gereiſet. Heinrich Münch in **Bernsdorff** verſahe Anno 1546. die Stelle eines Fürſtlichen Sächſiſchen Raths und Hofmarſchalls zu Gotha. Philipp Willhelm Münch in Würchhauſen ſtarb Anno 1600. als Fürſtlicher Rath und Amts-Hauptmann zu Weimar. Gebhard Münch in Würchhauſen war Hertzogs Auguſti zu Sachſen Anno 1614. Cammer-Juncker, und ein Vater Hanß Gerhards, der noch A. 1675. zu Würchhauſen floriret. Deſſen Sohn Heinrich Gebhard iſt zu Ausgang des vorigen Seculi Fürſtl. Eiſenachiſcher Rath und Hauß-Marſchall geweſen. Ob der noch in dem 1718ten Jahre in Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Dienſten florirende General-Major von **Münch** hieher gehöre, kan nicht gewiß ſagen.

Obgedachter **Beyer** erwehnet auch in *Geogr. Jen. p. 390.* eines Adelichen Geſchlechts von **Münchrode**, ſo von dem Ritter-Gute **Münchroda** unweit Jena ſoll den Nahmen bekommen haben, und führet Johann von Minnigerode oder Münchroda Hertzogs Philippi zu Braunſchweig Rath, ingleichen Hanß Georgen von Münchroda Chur-Mayntziſchen Cammer-Herrn auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg, wie auch Hanſen von Münchroda an, welcher zu Anfange des vorigen Seculi floriret: es ſcheinet aber, daß ſelbiges Geſchlecht heut zu Tage in Thüringen ſich nicht mehr befinde, ſondern in der Marck-Brandenburg florire, wie denn einer von Münchroda Anno 1705. Marggraf Albrechts Friedrichs zu Brandenburg Cammer-Juncker geweſen.

Münch.

Eine alte Adeliche Familie in der Schweitz im Canton Baſel, von welcher *Stumpffius* meldet, daß ſie ſich in 10 Stämme vertheilet; als 1) die Münche von Münchenſtein, 2) die Münche zu Münchsberg, 3) die Münche von Roſenberg, 4) die Münche von Landskron, 5) die Münche genannt Happen, 6) die Münche genannt Schlegel, 7) die Münche genannt Zwinger, 8) die Münche genannt Depougers, 9) die Münche von Buren, und 10) die Münche beygenahmt Ringeli, welche alle einen Münch im Wappen führen, doch aber *unterſchie*dene Helme haben; Aus dieſer Familie

milie iſt Hartmann zu Münchenſtein von Anno 1403. biß 1423. Biſchoff zu Baſel geweſen; auch hat ſich vor andern durch ſeine Tapfferkeit hervor gethan Burckhard Münch zu Ißſtein unweit Baſel, welcher Anno 1444. in einer Schlacht vor Baſel den Sieg zwar erhalten, hernach aber von einem auf der Wahlſtadt hart verwundet liegenden Schweitzer mit einem Steine zu tode geworffen worden, wie ſolches **Spangenb. im Adel-Spiegel** *P. II. pag. 405.* weitläufftig erzehlet. *Stumpffii* **Schweitzer Chronic** *L. XII. c. 20.*

Münchhauſen.

Eine der älteſten und anſehnlichſten Adelichen Familien in Nieder-Sachſen und in Thüringen, von welcher man insgemein vorgiebt, daß ſie vor Zeiten **Hauſen** geheiſſen, nachdem ſie aber biß auf einen Münch, der ſich im Kloſter Loccum aufgehalten, abgeſtorben, habe der Pabſt ſelbigem die Freyheit ertheilet in den ehelichen Stand zu treten, worauf er einen Sohn Nahmens Heino gezeuget, derſelbe ſey, nachdem er mit dem Kayſer Friderico II. wider die Saracenen zu Felde geweſen, Anno 1212. mit dem Hauſe Sparenberg beliehen worden, und insgemein **Münchhauſen** genennet worden. Es ſcheinet aber dieſe Tradition aus dem Wappen (darinn ein Münch zu ſehen,) und aus dem Nahmen dieſer Familie entſproſſen zu ſeyn, wie denn irrig, daß die Familie **Hauſen** abgegangen, ſiehe **Hauſen**. Mit gedachtem *Heino* wird die ordentliche Stamm-Reihe in *Gotha Diplomatica* angefangen; in ſeinen 2 Söhnen iſt er Stiffter der **ſchwartzen** und der **weiſſen Linie** worden.

Die ſchwartze Linie fieng deſſen älterer Sohn Heino II. an, derſelbe wurde ein Vater *Statii*, deſſen Nachkommen in Curland floriren ſollen, und Heinonis III. welcher das alte Stamm-Hauß **Münchhauſen** ums Jahr 1360. bewohnet: deſſen jüngeren Sohnes Ludolphs poſterität, welche Anno 1433. die Erb-Marſchalln-Würde im Stiffte Minden erhalten gehabt, iſt Anno 1598. abgeſtorben; Deſſen älterer Sohn Dietrich aber wurde ein Groß-Vater Hilmars, welcher das Schloß und Amt **Leitzkau** erkaufft, und Anno 1558. als Spaniſcher General die teutſche Infanterie im Treffen bey Grevelingen commandiret, und einen anſehnlichen Sieg wider die Frantzoſen erhalten; deſſen Bruder Hilmar Droſt zu Artzen auf Schwöbber, Rinteln ꝛc. wurde ein Vater *Liborii* Droſtens zu Artzen, deſſen Nachkommen noch zu unſren Zeiten auf Rinteln, Voldagſen und Neu-Münchhauſen floriren, und **Philipp Adolphs** auf Leitzkau und Wendlinghauſen Droſtens zu Elbingeroden, welcher Anno 1657. verſtorben, und folgende Söhne hinterlaſſen; a) Hilmar auf Neuhauß Leitzkau, der Anno 1672. als Präſident und Land-Droſt zu Jever verſtorben, nachdem er ſeinen Aſt mit einem Sohn Anton Friedrichen fortgeſetzet gehabt; b) Chriſtoph Friedrichen auf Althauß, Leitzkau und Hobeck, Dom-Herrn, Ober-Steuer Directorn und Land-Rath zu Halberſtadt, der Anno 1700. mit Tode abgangen, und ein Vater 4 Söhne geweſen, davon noch Anno 1717. Chriſtian Willhelm auf Möckern als Dom-Herr zu Halberſtadt, Hilmar als Dom-Herr zu Magdeburg, und Johann

hann Friedrich auf alt Leitzkau floriret; c) Gerlach Heino auf Wendlinghauſen, Steinburg und Strausfurth Chur-Brandenburgiſchen Cammer-Herrn und Ober-Stallmeiſtern, der Anno 1710. verſtorben, und mit 5 Söhnen ſeinen Aſt fortgepflantzet hat; davon Ernſt Friedemann Fürſtlicher Sächſiſcher Hofmeiſter zu Weimar, und Gerlach Adolph Chur-Braunſchweigiſcher Ober-Appellations-Rath zu Zelle worden; dieſer letztere hat Anno 1711. einen *Tract. de Capitul. Cæſar. perpetua* heraus gegeben. **Aus dieſer Linie** hat ſich ein Zweig im XVten Seculo in Liefſland niedergelaſſen, von welchen, wie oben gedacht, die Nachkommen in Churland floriren. Von demſelben war Johann Anno 1540. Biſchoff auf der Inſul Oeſel, und meldet *Chytræus in Sax. p. 746.* daß er die gantze Inſul dem Könige in Dännemarck verkaufft, und Chriſtoph, welcher Anno 1558. die Stadt Revel in Liefſland wider die Ruſſen beſchützte.

Die **weiſſe Linie** pflantzte des obgedachten Heinonis I. jüngerer Sohn Statius fort, derſelbe war ein Aelter-Vater Liborii der Anno 1516. verſtorben; Deſſen Enckel gleiches Nahmens Droſt zu Lavenau auf Apeler, Lavenau, Oldendorff ꝛc. hinterließ: 1) Ludolphen zu Oldendorff, deſſen Nachkommen noch zu unſern Zeiten floriren; 2) Otten Droſten zu Arenburg, der ebenfals ſeinen Aſt biß auf unſere Zeiten fortgeſetzet, und 3) Claußen Droſten zu Lavenau, der ein Groß-Vater worden Buſſonis Hertzoglichen Braunſchweigiſ. geheimden Raths, Conſiſtorial-Directoris und Groß-Voigtens zu Wolffenbüttel, der An. 1697. verſtorben und Hieronymum auf Apeler, Nienfeld und Linden hinterlaſſen, welcher Fürſtlicher Braunſchweigiſcher geheimder Rath, Cammer-Director und Dom-Herr zu Magdeburg worden. **Behrens** *Geneal.* **derer von Steinberg** *in Append.*

Münchow, Mönnechow, Mönchow.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteſte und anſehnlichſte in Pommern, und führet zuerſt Heinrichen an, welcher Anno 1238. einen Brieff den der Hertzog Barnim I. der Kirchen zu S. Jacob in Stettin gegeben, als Zeuge unterſchrieben. Nachgehends iſt Vincentius Hertzogs Georgii III. Hofmeiſter, Claus Hertzogs Caſimiri, und Thomas Hertzogs Franciſci Stiffts-Voigt zu Camin geweſen. Anno 1622. florirten George Bernhard und Thomas Münchow, jener als Fürſtlicher Braunſchweigiſcher, dieſer aber der letztere als Fürſtlicher Mecklenburgiſcher Miniſter. Chriſtian Ernſt Königlicher Preußiſcher geheimder Juſtitien-Hof- und Cammer-Gerichts-Rath, wie auch Land-Voigt zu Stolpe, wurde Anno 1714. Cammer-Präſident zu Königsberg in Preuſſen. **Pommerl.** *l. 6.*

In Dännemarck iſt auch eine Adeliche Familie **Münch** bekannt, und war von derſelben einer Anno 1714. am Königlichen Hofe Ober-Hofmeiſter, wie auch Danebrogs-Ritter; es ſcheinet aber daß ſelbige von Jano München, der Anno 1628. als Däniſcher Admiral und Director der Grönländiſchen Schiffart, welche er auch von A. 1619. biß 1620. beſchrieben,

ben, geſtorben, herſtamme, und alſo mit den vorhergehenden keine Verwandſchafft habe.

Münchingen.

Eines der älteſten Adelichen Häuſer in Schwaben, deren ordentliche Stamm-Reihe *Bucelinus* mit Heinrichen Anno 1250. anfänget, der Kellner beygenahmet und ein Vater unter andern Söhnen Gottfrieds Abtens zu Hirſchau worden, welche Würde auch deſſen Bruders Sohn Siegmund Anno 1313. bekleidet. Wipertus war Anno 1486. des Teutſchen Ordens Comtur zu Mergentheim und Anno 1505. Vicarius zu Mayntz. Deſſen Bruder, George wurde ein Vater Chriſtophori Probſtens zu Speyer und Wernhers obriſten Cämmerers bey dem Hertzoge zu Würtenberg. Friedrich Benjamin, ein Enckel des letztern, war Würtembergiſcher Ober-Stallmeiſter, und hinterließ unter andern Magnum, der noch Anno 1680. als Würtembergiſcher Ober-Jägermeiſter gelebet, und ſein Geſchlecht mit 2. Söhnen Friedrichen und Benjamin, fortgepflantzet. *Bucelin. Stemmat. P. III.* **Burgem. vom Schwäb. R. Adel.**

Münſter.

Dieſe alte Adeliche Familie in Francken, ſo heut zu Tage den Freyherrlichen Character beſitzet, wird unter die Thurniers-Genoſſen Anno 969. zu Merſeburg, Anno 1080. zu Augſurg und Anno 1235. zu Würtzburg gezehlet. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit einem Anonymo an, der ohngefehr ums Jahr 1410. gelebet, und ein Aelter-Vater worden Valentins Fürſtl. Hofmarſchalls zu Würtzburg Anno 1556; deſſen Enckel Laurentius auf Breitenloe gieng Anno 1626. als Marggräflicher Brandenburgiſcher Hauptmann zu Hitzingen, mit Tode ab. Sein Sohn Eberhard florirte um das Jahr 1660. und wurde ein Vater Johann Erichs, Freyherrn von Münſter, welcher noch An. 1705. bey dem Biſchoff zu Würtzburg die Stelle eines geheimden Raths bekleidet. *Bucelin. Stemmat. P. III.*

Mylen, Mühlen, Milen.

Dieſe Adeliche Familie zehlet **Groſſer** unter die anſehnlichſten in der Nieder-Lauſitz, allwo ſie im Sprembergiſchen die Güter Siemersdorff und **Klein-Keltzig** heut zu Tage beſitzet, und ſonſten in wichtigen Landes-Affairen gebrauchet worden, wie denn in vorigen Zeiten Bartuſch von Mühlen Anno 1556. Hauptmann zu Sagan und Gottfried von Mylen nachgehends Landes-Aelteſter des Sprembergiſchen Crayßes geweſen, und auf vorbeſagten Gütern floriret hat. Es gehöret auch hieher Gerhard von Mühlen, Königl. Pohlniſ. und Chur-Sächſiſcher Obriſt-Lieutenant 1716. Ihren Urſprung mag ſie aus Thüringen haben, woſelbſt vor Alters die von Myhla oder Mühlen in groſſem Anſehen geſtanden, vermuthlich auch auf dem Schloſſe **Myla** in Vogtland (wobey ein Städtlein lieget, welches heut zu Tage von einem Herrn **Boſe** beſeſſen wird) ihren Sitz gehabt. Bertholdd von Myla wird von **Spangenbergen** unter die berühm-

rühmteſten Kriegs-Helden ums Jahr 1229. gezehlet. Heinrich, Landgrafs Alberti beygenahmet des Unartigen in Thüringen Hauptmann zu Gotha, kauffte von ſeinem Herrn das Schloß Tenneberg, (weil deſſen Baſtard genannt Apitz kein Glück drauf hatte) um 20. Marck Silbers; aber der Abt Marquart zu Reinhardsbrunn trat in den Kauff und brachte ſolches Schloß an das Cloſter. *Notab. Saxon. p. 417. n. 14.* Caſpar hat Anno 1487. dem Thurnier zu Regenſpurg mit beygewohnet. Inſonderheit hat ſich Bernhard von Mylen bekannt gemacht. Von demſelben wird im *Inventario Sveciæ p. 72 — 80.* gemeldet, daß er Anno 1520. Däniſcher Commendant in der Schwediſchen Veſtung Steckeburg geweſen; als aber Jahrs drauf die Schweden dieſes Schloß erobert, und er gefangen worden, habe er Schwediſche Dienſte angenommen, worauf er Anno 1524. als Schwediſcher Admiral die Inſul Gothland biß auf die Stadt Wisby denen Dänen entriſſen, als er aber mit den Dänen ohne ſeines Königs Ordre einen Stillſtand machet, und unterdeſſen ihnen die Inſul überläſſet, wurde er aller ſeiner Würden als ſeiner Admirals-Charge und Gouvernements zu Calmar entſetzet und nach Stockholm citirt; Pufendorff nennet ihn in ſeiner Einleitung zur Hiſtorie *p. 314.* Bernhard von Melen und machet ihn ſehr herunter; *Chytræus in Saxon.* meldet von ihm, daß er auf vorbeſagte Citation mit ſeinem Bruder Heinrichen (der Anno 1520. Gouverneur zu Weſteras geweſen, und nach Pufendorffs Bericht Jahres drauf als Däniſcher General bey Weſteraas von den Schweden totaliter ſoll geſchlagen worden ſeyn) nach Teutſchland geſchiffet. In den Meißniſchen Geſchichten wird er nachgehends des unglückſeeligen Churfürſtens Johannis Friderici zu Sachſen vortreflicher Kriegs-Obriſter und Landvoigt in Sachſen genennet; er hat zu Wittenberg gewohnet, und mit D. Luthern gute Freundſchafft gepflogen. Es führet Spangenberg, welcher ihm überall ein ungemeines Lob beyleget, im Adelſpiegel *P. II. p. 62.* an, daß D. Luther öffters pflegen zu ſagen: **Rechtſchaffene Leute machen wenig Worte, wenn ſie aber reden, ſo iſt die That dabey, wie an Bernhardten von Myla zu ſehen.** Seckendorff *in Hiſtoria Lutheraniſmi L. III.* gedencket ſeiner auch aufs rühmlichſte, inſonderheit, daß er ſich des damahligen Reformations-Weſens mit angenommen, wie er denn auch Anno 1540. mit ſeinem Churfürſten auf dem Convent zu Smalkalden geweſen. Von *D.* Hönn in der Coburg. Chron. *P. II. p. 163.* wird er Anno 1548. des vorgedachten Churfürſtens Cantzler genennet; Anno 1553. hat er deſſen Teſtament als erſter Zeuge unterſchrieben, und wird er von Müllern *in Annal. Sax.* Obriſter Befehlhaber des Schloſſes Grimmenſtein (auf welchem das Teſtament datiret) und Land-Hofmeiſter benahmet, welchen Character er auch bey deſſen Sohne Hertzog Johann Friedrich dem Mittlern noch Anno 1561. geführet. Anno 1570. wird er als Landvoigt in Thüringen angeführet, er hat ſich mit einer Freyin von Werberg vermählet gehabt, und das Rittergut Herbisleben beſeſſen, iſt aber ohne Erben verſtorben.

Näſe, Neſe.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Lucæ* unter die anſehnlichſten in Schleſien, allwo ſie aus dem Hauſe **Obiſchau** im Oppeliſchen Fürſtenthum gelegen, herſtammen ſoll. Zuerſt führet er Hanſen von Näſe an, welcher zu Anfang des vorigen Seculi als des Breßlauiſchen Fürſtenthums Namslauiſchen Weichbildes Landes-Aelteſter geweſen. Gleichwie Heinrich von Näſe auf Obiſchau und Schönwitz nach der Mitte des vorigen Seculi floriret hat. **Schleſiſche Chron.**

Nagel von Dirmſtein.

Dieſer Adelichen Familie in der Pfaltz Stamm-Reihe fänget **Humbracht** mit Willhelmen Anno 1451. an, deſſen Uhrenckel Peter Fauth zu Jockenheim und Amtmann zu Deudesheim, iſt Anno 1562. mit dem Biſchoffe zu Speyer auf dem Käyſerlichen Wahltage zu Franckfurt am Mayn geweſen. Deſſen Bruders Sohn Heinrich Eberhard florirte ums Jahr 1649. als Schultheiß zu Altzen. *Tab. 287.*

Es ſcheinet, daß dieſe Familie ſich Anfangs bloß von Nagel genennet, wie denn Schwercker von Nagel Anno 1392. in der Adelichen S. Georgens Geſellſchafft ſich befunden, und Theodorus vorhero Anno 1367. Abt zu Vlierbach geweſen. In folgenden Zeiten mag ſie angefangen haben ſich von ihren Ritter-Sitzen beyzunahmen, und findet man dahero auch **Nagel in Vornholt**, von welchen einer im Jahr 1672. als Münſteriſcher General die Stadt Deventer erobert, wovon in *Theatr. Europ. Tom. X.* zu leſen, und Ferdinand Ignatius, ingleichen Ferdinand Friedrich Matthias Anno 1700. Domherren zu Hildesheim geweſen. Burchard **Nagel von Alten-Schönſtein** war Anno 1519. Abt zu S. Gregorienthal, und Heinrich Ernſt Nagel von der Coburg florirte Anno 1686. als Domherr zu Trier.

Narmanne, Normanne.

Dieſe alte Adeliche Familie in Pommern beſitzet ihre Güter in dem Wollgaſtiſchen und im Lande Rügen. Zuerſt wird beym *Micrælio* Heinrich angeführet, welcher im XV. Seculo an Hertzogs Bogislai X. in Pommern Hofe gelebet. Ein anderer, Nahmens Heinrich, ſtund bey dem Hertzoge Philippo I. in groſſem Anſehen, beſuchte An. 1555. den Reichs-Tag zu Augſpurg, und ſtarb als Stadthalter des Stiffts Camin. Melchior führte zu des Hertzogs Erneſti Ludovici Zeiten faſt allein die Regierung des Landes. Johann Friedrich diente der Cron Schweden in dem 30jährigen Kriege als Obriſter, und Jacob bekleidete An. 1670. die Charge eines Pommeriſchen Land-Raths. Johann Philipp war Anno 1718. Ihro Hoheit Marggraf Chriſtian Ludewigs zu Berlin Cammer-Juncker. **Pommerland** *L. 6.*

Naſe, Naſo.

Von dieſer Adelichen Familie in Thüringen weiß man zuerſt Bern-

hardten anzuführen, welcher ums Jahr 1550. gelebet. Sein Sohn Heinrich Chriſtoph beſaß Alten-Gottern und Flarchheim, derſelbe wurde ein Vater Heinrich Chriſtophs des Jüngern, welcher Anno 1649. als Käyſerlicher und Chur-Sächſiſcher Obriſter floriret. Anno 1660. lebten George Philipp zu Guttmannshauſen und Johann Heinrich Naſe. *MSCT*.

Naſſau.

Dieſes Nahmens floriret eine Reichs-Fürſtliche und theils Reichs-Gräfliche Familie in Teutſchland, welche zu unſerm Zweck nicht gehöret, und iſt davon in **Hübners Hiſt.** *VI.* **Theil** und in deſſen *Geneal. Tabb.* ausführliche Nachricht zu finden.

Naſſau.

Eine Gräfliche Familie in Holland, welche von dem unvergleichlichen Kriegs-Helden Mauritio Printzen von Oranien aus dem Hauſe Naſſau, deſſen Leben und Thaten in **unſerm Helden-***Lexico* zu leſen, herſtammet, und A. 1679. von dem Käyſer den Gräfl. Character erhalten. Gedachter Printz Maurius zeugete mit ſeiner Maitreſſe, Madame de Mecheln 2. Söhne: der Aeltere Willhelm Herr von Leck ward Anno 1627. als Holländiſcher Vice-Admiral vor Groll erſchoſſen, der Jüngere aber Ludovicus von Naſſau Herr von Leck, Bewerwert und Odyck der Anno 1665. als General en Chef der Holländiſchen Infanterie, und als Gouverneur von Hertzogenbuſch verſtorben, hat von ſeiner Gemahlin einer Gräfin von Hornes eine beſtändige Nachkommenſchafft, und folgende drey Söhne hinterlaſſen: (1) **Moritz Ludewigen** der Anno 1683. als General von den Ritter-Pferden *in* Flandern, und als Gouver*neur zu* Sluys mit Tode abgangen, und ein Vater geweſen eines Sohnes gleiches Nahmens, welcher Cornet von der Königlichen Engelländiſchen Leib-Guarde worden, und Willhelm Heinrichen, Moritz Ludewigen und Heinrich Carln gezeuget. (2) **Willhelm** Adrian Herrn von Odyck, Cortiene, Zeiſt, Driebergen, Blickenburg &c. ſo die erſte Stelle unter den Rittern in Seeland gehabt, ſich durch viele wichtige Geſandſchafften bekañt gemacht, und nach Anfange des ietzigen Seculi verſtorben. Von ſeinen 9. Kindern ſind folgende zu mercken: Cornelius Herr von Cortienne der Anno 1708. als Deputirter in dem Staats-Rath der vereinigten Provintzen mit Tode abgangen, und (ſo viel man Nachricht hat) keine Erben hinterlaſſen; Ludewig Adrian Herr von Zeiſt, der unter dem Ritter-Stand in der Provintz Utrecht mit aufgenommen worden; Willhelm Heinrich Herr von Blickenburg der Anno 1699. als Holländiſcher Rittmeiſter floriret hat, und Moritz Ludewig Herr von Driebergen. (3) **Heinrich** Herr von Owerkerck der Anno 1708. als Holländiſcher General-Feldmarſchall mit Tode abgangen, deſſen Leben und Thaten in unſerm **Hiſtoriſchen Helden-***Lexico* zu leſen ſind. Er hatte ſich mit Iſabella, einer Tochter Cornelii Ærſens, Herrns von Sommerdyck, vermählet, und mit ihr folgende Kinder gezeuget: 1) Henricum von Naſſau, der Anno 1698. zum Pair von En-

Engelland und zum Grafen von Grantham gemacht worden; 2) Cornelium, Grafen von Naſſau-Woudenbourg, der Anno 1712. als Holländiſcher General-Major im Treffen bey S. Denain geblieben; 3) Mauritium, gleichfalls Holländiſchen General; 4) Franciſcum, der als Obriſter von einem Regiment Engliſcher Dragoner nach Spanien gegangen. 5) Iſabellam, eine Gemahlin Caroli, Grafens von Bath; 6) Franciſcam, welche an den Irrländiſchen Grafen von Bellemont vermählet worden. Imhoffs *Notit. Procer. Imp.*

Naſſau Zuylenſtein.

Dieſe Gräfliche Familie in der Provintz Utrecht ſtammet von Heinrich Friedrichen von Naſſau-Oranien her, der ein Bruder des in dem vorhergehenden Articul erwehntens Mauritii Printzens von Oranien geweſen, welchem er auch in dem Fürſtenthum Oranien und in der Stadthalterſchafft der vereinigten Niederlande ſuccediret hat, und iſt deſſen Leben in unſerm Hiſtoriſchen Helden-*Lexico* gleichfalls zu leſen. Dieſer Heinrich Friedrich zeugte auſſer der Ehe mit einer Burgemeiſters Tochter zu Emmerich einen Sohn, Friedrichen, welchem er die Herrſchafft Zuylenſtein in der Provintz Utrecht erkauffte, die auch biß auf den heutigen Tag ſeine Nachkommen beſitzen; er blieb Anno 1672. als Holländiſcher General von der Infanterie im Treffen bey Woreden, und hinterließ von ſeiner Gemahlin Henrica Killegrew 2. Söhne Heinrichen der vor Bonn erſchoſſen worden, und Friedrichen, der Anno 1695. von dem Könige Wilhelmo III. in Engelland zum Pair von Engelland, Grafen von Rochefort und Vicomte von Tunbridge gemacht worden, und Anno 1708. verſtorben, von ſeiner Gemahlin einer Freyin von Wraet unter 8. Kindern 3. Söhne hinterlaſſend, davon der Aelteſte Willhelm Heinrich Milord Tunbridge die väterliche Titul ererbet, aber bald darauf verſtorben, in welchen hernach deſſen Bruder Friedrich ſuccediret. Imhoffs *Not. Proc. Imp. L.V. c. VI. §. 32. Tr. de la Nobleſſe d'Utrecht p. 23.*

Naſſau von Spurckenburg.

Dieſer Adelichen Familie im Rheinlande Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Heinrichen Anno 1320. an, deſſen Urenckel Emerich wurde ein Vater Heinrichs der An. 1505. als Vizdum zu Mayntz verſtorben. Sein Sohn Quirin Chur-Trieriſcher Rath und Amtmann zu Weſſel hinterließ bey ſeinem Anno 1538. erfolgten Abſterben Philippen Herrn zu Spurckenburck, Käyſerl. Rath, und Chur-Trieriſchen Amtmann zu Welmich, und Heinrichen Domherrn zu Mayntz und Trier und Probſten zu Limburg der An. 1602. im 73. Jahre ſeines Alters verſtorben und der Letzte ſeines Geſchlechts geweſen. *Tab. 287.*

Naſſau, Grafen von Conroy.

Dieſe Familie in Brabant ſtammet her von Heinrichen Grafen von Naſſau und Vianden, der ſich mit einer Printzeßin von Oranien vermählet gehabt; Derſelbe zeugete auch einen natürlichen Sohn, Alexandern von

von Naſſau, welcher beym Käyſer Carl V. Page, und von des vorgedachten Heinrichs ehelichem Sohne und Erben Renato von Chalons und Printzens von Orange mit der Herrſchafft Conroy beſchencket wurde, und ſich hierauf mit einer von Bronchorſt und Batenburg vermählete. Deren Uhrenckel war Maximilian von Naſſau, Baron von Warcoing Herr von Conroy, welcher Joſephum Ignatium Baron von Warcoing hinterließ, der Anno 1693. vom Könige in Spanien zum Grafen von Conroy gemacht worden. *L'erection de toutes les terres & familles du Brabant.*

Natt (von der)

Dieſe Adeliche Niederländiſche Familie hat Anno 1655. mit Theodorico, Gerhardo und Leonhardo die Reichs-Gräfliche Würde erhalten, und iſt das Käyſerliche Diploma in *L'erect. de toutes les terres du Brabant* zu leſen. Der Mittlere Nahmens Gerhard Käyſerlicher Cammerherr wurde beym Churfürſt Johann Georgen III. zu Sachſen General-Feldmarſchall, würcklicher geheimder Kriegs-Rath, Cammerherr und Ober-Falckenmeiſter; und lebte hernach an dem Käyſerlichen Hof. An. 1714. war Gerhard II. ein Sohn Gerhardi I. Graf von der Natt Hertzogl. Hollſtein-Gottorpiſcher General-Lieutenant und geheimder Kriegs-Rath; und zuletzt Königl. Schwediſcher Staats-Miniſter. Seine Gemahlin war aus dem Hollſteiniſchen Geſchlecht von Buchwald, und iſt Anno 1717. geſtorben. Der einzige Sohn aus dieſer Ehe, auch Gerhard genannt, hat ſich noch Anno 1717. ſtudirens halber zu Halle aufgehalten. Das gantze Geſchlecht iſt der Catholiſchen Religion beygethan.

Natzmer.

Eine der älteſten und vornehmſten Adelichen Familien in Pommern, welche ſich auch heut zu Tage auf dem Ritter-Sitze Skope im Stiffte Merſeburg ſoll ausgebreitet haben. Zuerſt führet von derſelben *Micrælius* Miroslaum und Andream an, welche ums Jahr 1228. des Hertzogs Wratislav Caſtellane geweſen. Heino und Witte florirten Anno 1394. Joachim, Hauptmann auf Draheim, war ein Bruder Antonii, der Anno 1527. als Biſchöfflicher Abgeſandter von Camin dem Reichs-Tage zu Regenſpurg beygewohnet, und nachgehends des Hertzogs Barnimi XI. Marſchall, wie auch Landvoigt zu Stolpe worden. Dubislav Gneomar Freyherr von Natzmer florirte Anno 1716. als Königlicher Preußiſcher General-Lieutenant. *Cramer. l. 2. c. 11. 31; Micræl.* Pommerl.

Nauendorff.

Von dieſer Adelichen Familie in Meiſſen, welche ſich auch in Thüringen ausgebreitet, hat *Val.* König Anno 1716. eine Genealogiſch-Hiſtoriſche Beſchreibung heraus gegeben. Sie hat ihr Stamm-Hauß Nauendorff zwiſchen Altenburg und Gera gelegen, ſo ſie über 300. Jahr nebſt Caaſen in ſelbiger Gegend beſeſſen. Zuerſt wird Chriſtoph von und zu Nauendorff und Caaſen zu Ende des XIV. Seculi angeführet, der ein Aelter-Vater worden

den Heinrichs, ſo ums Jahr 1450. floriret. Deſſen Uhrenckel Uzo wurde ein Großvater Hans Ludewigs Hertzoglichen Braunſchweig-Wolffenbüttelischen Raths-und Lehn-Probſts der Anno 1691. verſtorben und folgende 2. Söhne hinterlaſſen: 1) George Ehrenfrieden auf Rauren und Hilbersdorff Fürſtlichen Bayreuthiſchen würcklichen geheimden Rath, Landſchaffts-Directorn, Ober-Hofmeiſtern und Lands-Hauptmann zu Bayreuth, welcher mit ſeiner Gemahlin einer Baroneſſe von Hünefeld ſeinen Aſt mit 4. Söhnen fortgepflantzet; 2) Hanß Ludewigen auf Nauendorff, Caaſen und Groſſenſtein Fürſtl. Sächſiſ. Gothaiſchen Land-Cam̃errath, und Ober-Steuer-Einnehmern, der mit ſeiner andern Gemahlin einer Baroneſſe Bachoff d'Echt 4. Söhne gezeuget.

Von der Thüringiſchen *Branche* weiß obgeweldter Valentin König keine ausführliche Nachricht zu geben, von derſelben florirte in der Mitte des vorigen Seculi Heinrich Haubold, ein Vater Ehrenfried Levins auf Dorna und Seeligſtädt, und Adam Heinrichs, welche beyde vor wenig Jahren mit Hinterlaſſung 2. Söhnen verſtorben. *Müllerus in Annal. Sax.*

Necher.

Eine vornehme Adeliche Familie in Schleſien, welche nach *Lucæ* Bericht aus dem Hauſe Kuntzendorff im Saganiſchen Fürſtenthum gelegen, abgeſtammet. Es ſind folgende Landes-Hauptleute des beſagten Fürſtenthums daraus entſproſſen geweſen: Seifried auf Kuntzendorff Anno 1526. Frantz auf Kuntzendorff Anno 1561. und Grabus auf Koppiz zugleich Käyſers Ferdinandi II. Rath An. 1620. Schleſ. Chron.

Neidhardt.

Dieſe nunmehro Gräfliche Familie in Schleſien iſt aus Oeſterreich dahin gekommen. Zuerſt aber hat ſie ſich in der Schweitz und in den Reichs-Städten Ulm, Augſpurg 2c. aufgehalten. *Bucelinus*, welcher ſie Neidhardt von Bauſtädt nennet, fänget deren ordentliche Stamm-Reihe ums Jahr 1350. an, und führet ſelbige biß um die Mitte des vorigen Seculi aus. In Ober-Oeſterreich hat Conrad Neidhardt um die Mitte des XVI. Seculi ſich niedergelaſſen, und iſt ein Vater worden Hanſens, welcher Spattenbrunn erbauet, und nebſt dem Graf Herbersdorff Reformations-Commiſſarius in Ober-Oeſterreich geweſen. Deſſen Nachkommen ſind es, welche heut zu Tage als Grafen in Schleſien floriren. Von ſeinen Söhnen ſind Leopold, Gottlieb, Eberhard und *Wigulaus* zu mercken. Der erſte wurde Käyſerlicher Hof-Cammer-Rath und Burggraf in der Steyermarck, von deſſen Nachkommen man aber nichts aufgezeichnet findet. Eberhard trat Anno 1631. in den Jeſuiter-Orden und docirte nachgehends die Philoſophie und das geiſtliche Recht auf der Academie zu Grätz. Käyſer Ferdinandus III. berieff ihn endlich an ſeinen Hof, woſelbſt er der Ertz-Hertzogin Maria Anna und dem Ertz-Hertzoge Leopoldo, der hernach Käyſer worden zum Beichtvater und dem Letzteren

ren zugleich als Informator zugeordnet wurde. Gedachter Printzeßin folgete er auch nach Spanien, als ſie dahin, mit dem Könige Philippo IV. Beylager zu halten, ihre Reiſe antrat. Nach dem Tode ihres Gemahls machte ſie ihn zum General-Inquiſitor, und ließ ihn groſſen Theil mit an den Staats-Affairen nehmen; er machte ſich aber bey den Groſſen des Reichs ſehr verhaßt, welche ihn auch nöthigten, daß er Spanien verlaſſen muſte. Als er alſo Anno 1669. aus Madrit reiſete, muſte er geſchehen laſſen, daß er mit vielen tauſenden Verfluchungen von dem erboßten Pöbel begleitet wurde. Er behielt aber alle ſeine Chargen, und wurde dazu Ambaſſadeur am Päbſtlichen Hofe und Titular-Ertz-Biſchoff von Edeſſa. An. 1672. bekam er gar den Cardinals-Hut, worauf er ums Jahr 1680. mit tode abgangen. Von ſeinen Schrifften iſt im *Lexico* der Gelehrten nachzuſehen. Sein Bruder, vorgedachter Wigulæus, zeugete unter andern Söhnen Gottfried von Neithardt auf Spattenbrunn, Leopoldſtein und Kriechen, und Johann Baptiſtam, der anfangs Kayſerlicher Cammer-Rath, und endlich Cammer-Präſident in Schleſien, und Anno 1712. Kayſerlicher geheimder Rath worden; Er hat den Gräflichen Character auf ſeinen Stamm gebracht. Sein Sohn gleiches Nahmens wurde erſt Kayſerl. Land-Rath, nachgehends Ober-Amts-Rath in Schleſien. *Bucelini Stemmat. P. IV. J. M. Fibiger in Henelii Sileſiogr. renov. p. 518. Sotwel Bibliotheca Script. Soc. Jeſu p. 441. ſeq.*

Neipperg, Neupperg, Neypperg.

Dieſe uhralte Adeliche Familie in Schwaben hat ihr Stamm-Hauß Neipperg, ein Schloß beym Städtlein Schweiggern im Kreichgau gelegen. Sie wird unter die Thurniers-Genoſſen Anno 1080. zu Augſpurg, und Anno 1119. zu Göttingen gezehlet. Nachgehends nennet *Goldaſtus* Reinhardten von Neypperg einen Großmeiſter des Teutſchen Ordens, *Tom. 2.* **Teutſch. Reichs-Satzung.** *de Anno 1486.* Zu unſern Zeiten florirt Eberhard Friedrich, Herr auf Neipperg und Ganerb zu Bönnig- und Erligheim, als Kayſerlicher General-Feld-Zeugmeiſter, Obriſter zu Pferde, und Director der Schwäbiſchen Ritterſchafft im Kreichgau, wie auch als Commendant zu Philippsburg; er hat den Freyherrlichen Character auf ſein Geſchlecht gebracht. Von ſeinen Söhnen iſt der älteſte Obriſter über ein Kayſerliches Regiment zu Fuß, und hat ſich in der Belägerung vor Themeswar Anno 1716. und vor Belgrad Anno 1717. wohl gehalten. *Bucel. Stemmat. P. III.* **Burgem. vom Schwäb. Reichs-Adel.**

Neitſchůtz, Neidſchůz, vor Zeiten Nytſchůz,

Eine anſehnliche alte Adeliche Familie in Meiſſen, ſo ihre Güther meiſtens in der Weiſſenfelſiſchen Pflege hat, allwo auch ihr Stamm-Hauß Neidtſchůz gelegen. Sie hat ſich auch in der Ober-Lauſitz ausgebreitet, allwo, nach **Groſſers** Bericht, Rudolph Heinrich von Neitſchůz, Chur-Sächſiſcher Obriſter, heut zu Tage die Güter **Diehmen, Gauſig** und Golenz beſitzet. In einem *MSt.* von der

der vornehmen Voſiſchen Familie wird gefunden, daß Jan von Neidſchůz nebſt Hanß Boſen zu Tzeeren Anno 1452. auf Befehl Hertzogs Wilhelmi zu Sachſen Conrads von Poſerne Eheweib, Utica Boſin, Vormund worden, als ſelbige von gedachtem Hertzoge mit unterſchiedenen Gütern zu Poſerne und **Neidſchůz** beleibdinget worden. Nachgehends haben ſich folgende von dieſer vornehmen Familie vor andern hervorgethan: Rudolph ums Jahr 1662. als Chur-Sächſiſcher geheimder Rath, Cammer-Herr, Hof-Obriſter und Amts-Hauptmann zu Mühlberg ꝛc. Carl Auguſt, der Anno 1685. Chur-Sächſiſcher Abgeſandter bey Introduction der Fürſtlichen Aebtißin zu Qvedlinburg geweſen. Hanß Carl zu Röhrsdorff, der ums Jahr 1690. als Chur-Sächſ. Rittmeiſter floriret. Rudolph, der als General-Lieutenant bey Chur-Fürſt Johann George IV. zu Sachſen in beſondern Gnaden geſtanden; Und Carl Gottlob auf Schalckendorff, der noch Anno 1716. als Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher General-Lieutenant und Gouverneur zu Leipzig gelebet. *Mülleri Annal. Saxon. Knaut Prodr. Miſn.* **Groſſers Lauſitz. Chron.**

Neßelrode.

Dieſe uhralte und anſehnliche Familie, ſo heut zu Tage den Freyherrlichen und Gräflichen Character führet, und zur Rheiniſchen Ritterſchafft gezehlet wird, hat vor Zeiten auch in Thüringen und ſelbiger Gegend floriret. Man findet in einem alten Briefe Bertholden von Neßelrode, Rittern, Anno 1375. als Vogten zu Altenburg, und Walthern als Sächſiſchen Amtmann zu Dreſurth Anno 1338. als Zeugen angeführet. *Bucelinus* führet die ordentliche Stamm-Reihe von Willhelm von Neßelrode, der Ao. 1389. geſtorben, her, welcher die Herrſchafften Stein und Ehreshofen erheyrathet. Seine Nachkommen haben ſich in die Häuſer **Stein**, **Ehreshofen** und **Rhade** vertheilet. Von dem erſteren war Bertram, Freyherr von Neßelrode, des Hertzogthums Bergen Erb-Cämmerer und Erb-Marſchall Ao. 1481. auf dem Thurnier zu Heidelberg. Deſſen Enckel, gleiches Nahmens war Chur-Cöllniſcher Cammer-Herr, geheimder Rath, und 58 jähriger Stadthalter in dem ſo genannten Lande Neſt. Er ſtarb im 86ſten Jahre ſeines Alters. Sein Sohn Frantz, Chur-Cöllniſcher Cammer-Herr, geheimder Rath und gevollmächtigter Geſandter auf den Niemägiſchen Friedens-Handlungen, hat die freye Reichs-Herrſchafft Reichenſtein käuflich an ſich gebracht, worauf er zu Anfang dieſes Seculi vom Kayſer in den Reichs-Grafen-Stand erhoben worden, und Anno 1706. Sitz und Stimme auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg erhalten. Er ſtarb Anno 1707. auf ſeinem Schloſſe Herten in Weſtphalen drey Meilen von Dortmund gelegen. Von ſeinen Söhnen hat der älteſte, Bertram Carolus, ſeinen Stamm fortgepflantzet. A. 1707. war Graf Frantz Willhelm v. Neßelrode Biſchoff zu Fünffkirchen, gevollmächtigter Kayſerlicher Miniſter am Savoyiſchen Hofe, und iſt er vermuthlich ein Bruder des vorhergedachten Graf Frantzens. In dem 1718ten Jahre florirte ein Graf von Neſſelrode als Chur-Pfältziſcher Vice-Ober-

ce-Ober-Stallmeiſter. *Bucel. Stemm. P. IV. Lucæ* Schleſ. Chron.

Neuendorff, Neudorff.

Eine alte Adeliche Familie im Hertzogthum Magdeburg, welche unter die Thurniers-Genoſſen Anno 1119. zu Göttingen gezehlet wird. Hanß wird in einem Diplomate, welches Siegfried, Graf zu Anhalt, Ao. 1275. an das Stifft Nienburg wegen einer Donation ausgeſtellet, und in D. Becmanns Anhältiſchen Hiſtorie zu leſen iſt, als Zeuge angeführet. Ludwig wurde Anno 1324. von dem Dom-Capitul zu Halberſtadt zum Biſchoff erwehlet, muſte aber dem Hertzoge von Braunſchweig Alberto weichen. Ein anderer, Nahmens Ludwig, beſaß Anno 1399. das Schloß Plote, und fiel nebſt andern in die Marck Brandenburg, worüber er gefangen, und unter Verſprechung 1000. Schock Böhmiſcher Groſchen zu zahlen wieder loßgelaſſen wurde; wie *Angelus* in der Märckiſchen Chronic p. 182. erzehlet. Matthias Benedictus war Ao. 1660. Dom-Dechant zu Würtzburg.

Von dem Adelichen Geſchlecht von Nauendorff iſt oben an ſeinem Orte geſaget worden.

Neuhauß.

Dieſes Nahmens ſind unterſchiedene Adeliche und Freyherrliche Familien im H. R. Reiche bekannt.

Die Edle von Neuhauß in Tyrol haben ihr Stam̃-Schloß Neuhauß daſelbſt ob Terlon, und wird Randoldus von Neuhauß zuerſt angeführet, welcher Anno 1241. Graf Albrechts von Tyrol Rath und Zeuge geweſen. Ums Jahr 1442. hat Siegmund von Neuhauß floriret, ob er aber Nachkommen hinterlaſſen, weiß Graf Brandis im Tyrol. Ehren-Kr. *P. II. p. 78.* nicht zu melden.

Die Freyherren von Neuhauß in Crain ſtammen nach *Valvaſors* Bericht von den Italieniſchen Herren Borſa di Argento her, und haben ſich anfangs von dem Schloſſe Carſtberg, nachgehends aber von dem 11 Meilen von Laybach gelegenen Schloſſe Neuhauß genennet, welches ſie Ao. 1313. erbauet. Sie ſollen ſich auch in andere Provintzien ausgebreitet haben. *Valvaſ.* Ehre des Hertzogthums Crains.

In Kärndten hat ſich eine Adeliche Familie von Neuhauß in Greiffenfels genennet, welche aber nunmehro abgeſtorben, und ſollen die Freyherren von Neuhauß in der Grafſchafft Görtz von denſelben abſtammen, welche ſonſten von *Bucelino* in Stemmat. aus Francken hergeführet werden. Joſeph, Kayſerlicher Rath, Cammer-Herr und Landes-Hauptmann in Görtz, iſt ein Vater Darii geweſen, welcher ums Jahr 1660. als Kayſerlicher Obriſter floriret.

Die Freyherren von Neuhauß in Bayern ſollen, nach Seiferts Meynung, ebenfalls aus Kärndten herſtammen, und Hilpolt, Freyherr von Neuhauß, von dar zuerſt in Bayern gekommen ſeyn, welcher Anno 1587. Fürſtl. Bayeriſcher Cammer-Herr worden; wie aber beym *Bucelino in Stemmat. P. IV.* zu ſehen, ſo hat ſie ſchon ſeit Anno 1280. in Bayern floriret. Des vorgedachten Hilpolts Sohn, Johann Wolffgang, iſt Anno 1651. als Chur-Bayeriſcher Cammer-

mer-Herr und Pfleger zu Neumarck verſtorben, und ein Vater geweſen Franciſci zu Greiffenfels und Ehrenhauß, der Chur-Bayeriſcher geheimder Rath, Cammer-Herr und Vizdom zu Landshutt worden, und bey ſeinem Anno 1682. erfolgten Abſterben folgende Söhne hinterlaſſen: 1) **Ferdinand Mariam Franciſcum**, Chur-Bayeriſchen würcklichen geheimden Rath und Ober-Cammer-Herrn, welcher ſeinen Stamm mit 2 Söhnen fortgepflantzet hat; 2) **Johann Wolffgang** *Ignatium*, der noch Anno 1716. als Adminiſtrator des Dom-Capituls zu Regenſpurg, Hof- und Cammer-Präſident, Dom-Dechant, und als Chur-Cöllniſcher gevollmächtigter Geſandter auf dem Reichs-Tage daſelbſt floriret; Und 3) **Maximilian Emanueln**, Dom-Herrn zu Freyſingen. **Seiferts Ahnen-Tafeln** *P. II.*

Die Freyherren **von Neuhauß in Oeſterreich** ſollen, nach **Speners** Bericht, aus Bayern, und zwar aus dem Hauſe Rietingen dahin gekommen ſeyn, und zu Zeiten Kayſers Ferdinandi I. Prinzendorff im Lande unter der Enß, und Stadelkirchen, wie auch Blumau im Lande ob der Enß nebſt andern Gütern an ſich gebracht haben. Graf **Wurmprand** meldet, daß ſie ſich von **Gertenſtein** und **Rieting** beygenahmet, und führet unterſchiedene ſeit Anfang des XV. Seculi an; Es ſind aber dieſe Freyherren gegen Ausgang des vorigen Seculi abgeſtorben, und entſtunde wegen des Schloſſes **Neuhauß** auf den Fildern in Ober-Oeſterreich gelegen, als Mannes-Lehn zwiſchen denen Freyherren von Neuhauſen in Schwaben (von welchen hernach) als nechſten Lehns-Verwandten und zwiſchen der Ober-Oeſterreichiſchen Regierung ein Streit, ſo Anno 1704. beygeleget, und ein Receſs aufgerichtet worden, welcher beym **Lünig im Reichs-Archiv** *Part. Spec. Contin. III. pag. 418.* zu leſen; Aus welchem Streite erhellet, daß dieſe abgeſtorbene Oeſterreichiſche Freyherren von Neuhauß vielmehr aus Schwaben als aus Bayern mögen abgeſtammet ſeyn. Hierher mag auch gehören Eberhardus von Neuhauſen, der Anno 1404. zum Ertz-Bißthum zu Saltzburg gelanget. *Wurmpr. Collect. Auſtr. Gen.* **Speners** *Hiſt. inſign. L. 2. c. 59.*

Die Freyherren **von Neuhauß in Schwaben** führet *Bucelinus in Stemmat. P. II.* in drey Tafeln aus, und fänget die ordentliche Stamm-Reihe mit Bertholden Anno 1153. an. Von ſeinen Nachkommen ſind unterſchiedene des Teutſchen Ordens Rittere und Comtur geweſen; Willhelm aber, auf Enſingen, J. U. D. und Fürſtlicher Würtenbergiſcher Hof-Richter, florirte ums Jahr 1560. **Burgem. vom Schwäb. Reichs-Adel**, *ind.*

Die Freyherren **von Neuhauß in Böhmen**, ſind eine Linie der Grafen von **Roſenberg** geweſen. Sie haben aber von der in dem Prachenſer Crayſſe gelegenen Stadt **Neuhauß**, welche mit einem Schloſſe und ſchönen Jeſuiter-Collegio verſehen, den Nahmen angenommen, und ſchon zu des Kayſers Rudolphi I. Zeiten Reichs-freye Güter beſeſſen, wie man denn findet, daß ſie damals nebſt den Reichs-Grafen die Reichs-Abſchiede unterſchrieben. Heinrich von Neuhauß, obriſter Cämmerer in Böhmen, zeugete mit ſeiner Gemahlin, einer gebohr-

bohrnen Hertzogin von Münſterberg, Adamum, obriſten Cantzler. In eben dieſem Königreich erhielt Mainhard nach dem Tode des Königs Alberti die Würde eines Reichs-Gouverneurs, und war ein hefftiger Feind der Hußiten; Es ließ ihn aber George Podiebrad, ſeines groſſen Vermögens und Anſehens wegen, Ao. 1449. gefangen ſetzen, und mit Gifft aus dem Wege räumen. Joachim, Ritter des güldenen Vlieſſes, und obriſter Cantzler in Böhmen, würckte einen harten Befehl wider die Böhmiſchen Brüder zu Wien aus, hatte aber das Unglück, daß er bey ſeiner Rückreiſe Anno 1565. den 12. December in der Donau ſein Leben endigen muſte. Deſſen Enckel, Ulricus Joachimus, Burggraf zu Carlſtein, hat Ao. 1604 ſein Geſchlecht beſchloſſen, worauf deſſen hinterlaſſene Güter, dem ihm von mütterlicher Seite nahe verwandten Hauſe Slavata zu Theil worden, wie *Spenerus in ind. Hiſt. Inſign.* berichtet. Weil aber die noch heut zu Tage florirende Freyherrliche Familie von **Hradeck** von den Böhmiſchen Scribenten, und inſonderheit von **Franckenſteinen** *in Geneal. Woraczizki p. 289* auch von **Neuhauß** benahmet wird, ſo ſcheinet daß ſie ein Aſt von vorgedachten Freyherren ſey, gleichwie auch in Schleſien Freyherren von Neuhauß bekannt ſind, welche nach *Lucæ* in ſeiner Schleſ. Chronic Bericht im Troppauiſchen ihre Güter haben, die allem Anſehen nach ebenfalls aus Böhmen hergeſtammet. *Balbini Epit. Bohem.* it. *Miſcellan. L. 3. Tab. Stemmat. in Proœm. p. 18.*

Neydeck.

Eine Freyherrliche Familie in den Oeſterreichiſchen Erb-Landen, welche ihre Ankunfft im Hertzogthum Crain hat, allwo ihr Stamm-Schloß Neydeck 8 Meilen von Laybach gelegen, welches, wie Graf **Wurmprand** berichtet, Mainhard und Herrmann von Neydeck Anno 1250. beſeſſen haben. Wie einige Scribenten wollen, ſoll ſie ſich Anno 1540. in Oeſterreich begeben haben; wie aber beym erwehnten **Graf Wurmprand** zu ſehen, ſo hat ſchon Anno 1287. Johann von Neydeck als Hauptmañ des Schloſſes zu Steyer in Ober-Oeſterreich floriret; und Margaretha, Heinrichs von Neideck Tochter Ao. 1345. das Vorwerck Steinhoff in Oeſterreich erkauffet, gleichwie auch nachgehends Johann von Neydeck Hertzogs Willhelms in Oeſterreich Cammermeiſter Anno 1405. die Oeſterreichiſche Herrſchafft Stahrenberg verwaltet. In Tyrol iſt dieſes Geſchlecht auch eine Zeitlang im Flor geweſen. In Crain hat Johann ums Jahr 1400. als obriſter Landes-Hauptmann gelebet. Deſſen Nachkommen haben ſich in die Häuſer **Rain** und **Raſtenberg** vertheilet, davon aber jenes erloſchen; Von dieſem war Martin ums Jahr 1470. obriſter Hofmeiſter bey der Gemahlin Ertz-Hertzogs Sigismundi in Oeſterreich, und hinterließ Euſtachium, Kayſerlichen geheimden Rath. George war erſtlich Oeſterreichiſcher Cantzler und Stadthalter zu Brixen, nachgehends aber Biſchoff zu Trident, und ſtarb Anno 1514. Von dieſer Raſtenbergiſchen Linie waren zu Ausgang des vorigen Seculi Ehrenreich Friedrich, Johann Ludewig, und Ferdinand Raymund am Leben. *Wurmpr. Collect. Geneal. Bucelini*

lini Stemmat. P. III. IV. **Brandis Tyrol. Ehrenkr.**

Niebelſchůz.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Lucæ* unter die älteſte in Schleſien, allwo ſie ſich in die Häuſer **Riedſchůz, Bartſch, Gleinig**, alle im Glogauiſchen Fürſtenthum, und **Ruppersdorff** im Wohlauiſchen Fürſtenthum gelegen, vertheilet. Zuerſt wird Sigismund auf Riedſchůz Anno 1501. als des Glogauiſchen Fürſtenthums Landes-Aelteſter, und in vielen wichtigen Commiſſionen Deputirter angeführet. Wolff auf Leſcowiz florirte ums Jahr 1600. als des Land-Gerichts-Beyſitzer im beſagten Fürſtenthum. Laſſel von Niebelſchůz auf Groß- und Klein-Gaffron, Peucke ꝛc. war ums Jahr 1621. am Leben. Wolff Chriſtian auf Leſcowiz und dem Burg-Lehn Steinau, war Ao. 1638. des Königlichen Mann-Rechts Beyſitzer im Glogauiſchen Fürſtenthum. Ernſt auf Altwohlau, Conradswaldau, Wilxen und Exave, war um ſelbige Zeit bekannt. Heinrich auf Roſtersdorff beſaß nach der Mitte des vorigen Seculi die Charge eines Landes-Aelteſten im Wohlauiſchen Fürſtenthum; gleichwie auch um ſelbige Zeit Chriſtoph George auf Jagdſchůz florirte. **Schleſ. Chron.**

Niemeck.

Eine Adeliche Familie in Meiſſen, welche allem Anſehen nach zum Stamm-Hauſe das Städtlein **Niemeck** im Chur-Creyſſe 3 Meilen von Wittenberg gelegen, hat, in welcher Gegend ſie vor Zeiten gewohnet. Deren Alterthum erhellet ſchon daraus, daß Conrad von Niemeck An. 1281. in einem Diplomate der Fürſten zu Anhalt eine Donation dem Stiffte zu Coswick betreffend, als Zeuge angeführet wird. In folgenden Zeiten iſt dieſes Geſchlecht an Gütern herunter gekommen, und wohnete noch in dem 1716ten Jahre ein Hauptmann von Niemeck zu Zahne eine Meile von Wittenberg.

Niemitz.

Eine Adeliche Familie in Schleſien, welche *Lucæ* in die Häuſer **Karſch** im Briegiſchen, **Jungferndorff** im Neißiſchen, **Großwilcke** im Schweidnitziſchen und **Groß-Peterwiz** im Breßlauiſchen Fürſtenthum vertheilet. Zuerſt führet er Sigismunden auf Groß-Peterwiz an, welcher nach Anfang des vorigen Seculi als des Königlichen Mann-Rechts Beyſitzer im Breßlauiſchen Fürſtenthum gelebet. Joachim von Niemiz und Jungferndorff, auf Dirſchwiz, Fürſtlicher Lignitziſcher Rath, und der Weichbilder Strehlen und Nimptſch Landes-Hauptmann, hat ums Jahr 1653. floriret.

Nienkercken, Neukirchen.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteſte und anſehnlichſte in Pommern, und führet zuerſt 2 Roloffe von Neukirchen, Rittere, an, welche beym Hertzoge Wratislao IV. in Pommern Räthe geweſen. Herrmann war Anno 1364. Dom-Dechant zu Camin. Rolof III. gieng mit dem Hertzoge Wratislao VIII. Ao. 1414. auf das Concilium nach

Coſtnitz

Coſtnitz, und erhielt nachgehends von demſelben ein Vorwerck, weil er auf der Rückreiſe bey einem Lüttichiſchen Edelmann, von welchem der Hertzog 600. Ungariſche Gülden Reiſe-Unkoſten entlehnet, als Geiſſel bleiben müſſen. Hans, ein Sohn Rüdigers, Land-Raths in Pommern, ſtarb Anno 1622. als Fürſtlicher Wollgaſtiſcher Ober-Hof-Marſchall an der Peſt, er wird wegen ſeines groſſen Anſehens und vortreflichen Meriten beym *Micrælio L. 4. p. 158.* gerühmet. Sein Bruder Chriſtoph, geheimder Rath und Schloß-Hauptmann zu Wolgaſt, hat das Geſchlecht fortgepflantzet. Er wurde Anno 1627. von den Däniſchen Trouppen gefangen, aber auf Interceſſion des Hertzogs in Pommern wieder loßgelaſſen. *Micræl.* **Pommerl.** *L. 6.*

Nieſemeuſchel.

Ein altes Adeliches Geſchlecht in Schleſien, welches *Lucæ* in die Häuſer **Reichenau** im Saganiſchen, und **Dittersbach** im Wohlauiſchen Fürſtenthum gelegen, vertheilet. Zuerſt führet er Adam auf Reichenau an, der ums Jahr 1553. Landes-Hauptmañ des Saganiſchen Fürſtenthums geweſen. Heinrich auf Reichenau hat mit Anfang des vorigen Seculi als des vorbeſagten Fürſtenth. Mañ-Rechts-Beyſitzer gelebet. Balthaſar auf Strien florirte ums Jahr 1670. als des Wohlauiſchen Fürſtenthums Landes-Aelteſter. **Schleſ. Chron.**

Nimptſch.

Dieſe uhralte Adeliche Familie in Schleſien hat vom Kayſer Ferdinando II. die Freyherrliche und vom Kayſer Leopoldo die Gräfliche Würde erhalten. Ihr Stamm-Hauß iſt ſonder Zweifel das im Fürſtenthum Brieg gelegene Schloß und Stadt **Nimptſch**, ſo Anno 1152. erbauet, und von den Hußiten A. 1431. erobert worden. *Lucæ* theilet dieſes Geſchlecht in die Häuſer **Oelſa** im Schweidnitziſchen, **Stephanshayn** im Jauriſchen, und **Röversdorff** im Münſterbergiſchen Fürſtenthum gelegen. Zuerſt findet man Conraden von Nimptſch aufgezeichnet, welcher Anno 1412. mit Ertz-Hertzog Ferreo von Oeſterreich, zu Jeruſalem Ritter vom H. Grabe, und nachgehends ums Jahr 1422. General der Creutz-Ritter in Preuſſen wider die Pohlen worden, wie in **Spangenbergs** Adel-Spiegel *P. II. p. 217.* zu ſehen. Urban bekleidete Anno 1452. die Stelle eines Landes-Hauptmanns in dem Fürſtenthum Glogau; und Conrad hatte A. 1590. die Ehre, zu Schweidnitz und Jauer Landes-Cantzler zu ſeyn. Sein Bruder, Friedrich auf Röversdorff, ſtarb Anno 1619. als Ober-Steuer-Einnehmer der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer. Seine Söhne waren: **Johann**, Ober-Steuer-Einnehmer und Land-Rechts-Beyſitzer; **Ernſt**, Ao. 1646. Landes-Aelteſter zu Jauer; **Friedrich** auf Schwartzbach; **Chriſtoph** Anno 1654. Landes-Hauptmann zu Münſterberg; und **Seyfried**, des Münſterbergiſchen Fürſtenthums Landes-Aeltiſter Anno 1664. **Johann Friedrich** ein Sohn des vorgedachten **Johannis** erſter Freyherr von Nimptſch, Käyſerlicher Rath und General Major, und letztens Landes-Hauptmann zu Jauer, war ein Vater

Johann Heinrichs, welcher Landes-Hauptmann des Fürſtenthums Glogau, und Kayſerlicher geheimder Rath worden. Er hat nebſt ſeinen Brüdern den Gräflichen Character erhalten, und iſt vermuthlich von demſelben einer, Johann Friedrich, Herr zu Oelß, Kayſerlicher Cammer-Herr, und Ober-Land-Cämmerer des Fürſtenthums Jägerndorff, ingleichen derjenige Graf von Nimptſch, welcher Anno 1717. Kayſerlicher würcklicher Reichs-Hof-Rath worden.

Chriſtoph Gottlieb auf Ober- und Nieder-Leipe, ein Sohn des vorhergehenden Friedrichs auf Schwartzbach, ward ein Vater Ernſt Gottliebs auf Goßmannsrode, Johanniter-Ordens Ritters, Fürſtlichen Sachſen-Meinungiſchen geheimden Raths, Ober-Stallmeiſters und Ober-Jägermeiſters. *MS. Geneal. Fam. illuſtr.*

Nippenburg.

Eine alte Adel. Familie in Schwaben, ſo *Bucelinus* unter die Thurniers-Genoſſen Anno 948. zu Coſtnitz, Anno 968. zu Merſeburg, (auf welchem Willhelm von Nippenburg Thurnier-König der Schwäbiſchen Ritterſchafft geweſen) An. 1019. zu Trier, und An. 1165. zu Zürch zehlet. Nachgehends hat Friedrich ums Jahr 1366. die Charge eines Präſidenten der Würtembergiſchen Landſchafft beſeſſen. Bernd wird von **Spangenbergen** unter die berühmten Kriegs-Helden zu des Kayſers Friderici III. Zeiten gezehlet. Philipp hat zu Ausgang des 15. Seculi das Erbſchencken-Amt in dem Hertzogthum Würtemberg auf ſein Geſchlecht gebracht, und um ſelbige Zeit iſt Johann des Teutſchen Ordens Comtur zu Heilbrunn geweſen. Gottfried Philipp war Anno 1650. Fürſtlicher Würtzburg. geheimder Rath, Ober-Schultheiß und Amtmann zu Carlſtadt. Johann Ludwig florirte um das Jahr 1670. *Bucel. Stemmat. P. I.* **Burgem. vom Schwäb. Reichs-Adel. Spangenbergs** Adelſpiegel *P. II.*

Niſchwitz, Nitzſchwitz.

Dieſe Adeliche Familie beſitzet nach **Knauts** Bericht in der Meißniſchen und Oſterländiſchen Pflege die Güter **Leutewitz, Deuda, Sorniz, Oppiſch, Gröſa, Reiſen, Röckniz, Treben, Trünzig, Niederſtein, Wernsdorff** ꝛc. Ihren Urſprung ſcheinet ſie aus der Ober-Lauſitz und daſelbſt das Ritter-Guth **Niſchwiz** vor **Neſchwiz** im Budißiniſchen Diſtrict, ſo heut zu Tage denen von Rumor gehöret, zum Stamm-Hauß zu haben, gleichwie auch noch biß dato das Guth **Mehrsdorff** in ſelbiger Gegend beſitzet; wiewohln auch ein Ritter-Guth **Nitzſchwiz** im Stiffte Wurtzen gelegen iſt, ſo noch Anno 1450. von Hanſen von Niſchwiz, wie **Schöttgen** in der Hiſtorie der Stadt **Wurtzen** *p. 714* meldet, beſeſſen worden. Deren Alterthum erhellet ſchon daraus, daß Berthold von Niſchwiz unter die Zahl der tapffern Ritter gerechnet wird, welche Anno 1170. die ſchöne Mauer um Neuburg dem Kayſer Friedrichen zu Ehren vorgeſtellet, wie in *Gotha Diplomatica* auf dem Stamm-Regiſter derer von Gräfendorff erzehlet wird. Nachgehends hat man Chriſtophen von Niſchwiz aufgezeichnet gefunden, welcher Anno 1580. der Fürſtlichen jungen Herr-

ſchafft zu Coburg Hofmeiſter geweſen, und nachgehends Hof-Marſchall worden, wie Hönn berichtet. Chriſtian hat Anno 1590. dem von den Sächſiſchen Hertzogen geſtiffteten Orden wider das Fluchen nebſt andern von Adel unterſchrieben, davon beym *Gryphio* vom Ritter-Orden *p. 298.* zuſehen. Zu Ausgang des vorigen Seculi florirten George Heinrich als Fürſtlicher Sachſenburgiſcher Hofmeiſter, und Ludolph Heinrich als Fürſtlicher Weiſſenfelßiſcher Cammer-Juncker und Rittmeiſter der Garde. Nach Anfang des itzigen Seculi war einer dieſes Geſchlechts Gräflicher Promnitziſcher Hofmeiſter zu Sorau und Rudolph Heinrich von Niſchwitz auf Mehrsdorff, wird Anno 1714. Obriſt-Lieutenant genennet, welcher aber der vorhergedachte ehemahlige Weiſſenfelſiſcher Cammer-Juncker und Rittmeiſter ſeyn mag. Hönn Coburg. Chron. *P. I. p. 65.* Groſſers Lauſitz.

Nißmiz.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Adelichen Häuſer in Thüringen und in Meiſſen. Berthold und Friedrich von Nißmiz Gebrüdere haben Anno 1449. das Burg-Lehn zu Naumburg von Hertzog Willhelmen zu Sachſen empfangen; beyde haben Anno 1458. das Schloß und Städlein Freyburg an der Unſtrutt gegen das Schloß und Städtlein Nebra an beſagten Hertzog vertauſcht, davon die Brieſe noch in Originali verhanden, gleichwie auch ſolches Müller in *Annal. Sax. p. 32.* umſtändlich anführet. Gedachter Friedrich iſt Anno 1464. mit ſeinen Kindern von den Carmelitern in die Brüderſchafft aufgenommen worden, dergleichen auch Anno 1468. von den Benedictinern zu Mimmeleiben geſchehen. Bruno der jüngere Edler Herr zu Querfurt, verleihet Anno 1492. Otten und Heinrichen von Nißmiz Schloß und Stadt Nebra, und behält ſich das Jus aperturæ vor. Als Anno 1601. Hertzog Johann George zu Sachſen hernach Churfürſt, ſeine Reiſe in Italien unter dem Nahmen eines Cavalliers Hanſens von Nißmiz antrate, führete denſelben George von Nißmiz als Hofmeiſter; es iſt ſolche Reiſe in Weckers Dreßdniſcher Chronic curieux beſchrieben. Nachgehends wurde dieſer George Chur-Sächſiſcher Rath, und Ober-Hofrichter zu Leipzig; er beſaß Nebra, Birkich, Weiſchlitz und andere Güther mehr, und hinterließ Chriſtophen, der Chur-Sächſiſcher Obriſter worden. Knaut *Prodr. Miſn.*

Es iſt dieſe Familie übrigens nicht zu confundiren mit dem Adelichen Geſchlecht von Niſchwitz, von welchem an ſeinem Orte nachzuſehen.

Noſtitz.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Adelichen und nunmehro theils Freyherrlichen und theils Gräflichen Häuſer in der Lauſitz, Schleſien und Böhmen. Groſſer benennet *P. III. p. 49.* ſeiner Lauſitz. Merckw. 32 Ritter-Güther, ſo dieſes vornehme Geſchlecht zu unſern Zeiten, nemlich Anno 1715. nur in der Lauſitz beſeſſen; deren Stamm-Hauß Noſtitz iſt in der Ober-Lauſitz gelegen, und heut zu Tage denen von Ziegler gehörig. Anno 1657. hat es den

den erſten Geſchlechts-Tag zu Görlitz gehalten, und gewiſſe pacta gentilitia aufgerichtet, welche von dem Kayſer und Churfürſten zu Sachſen confirmiret worden. **Abraham Hoſemann** und *Chriſtophorus Colerus* ehemahliger *Profeſſ. Hiſt.* zu Breßlau, in *Panegyr. p. 12.* erzehlen vieles aus den älteſten Zeiten von dieſer anſehnlichen Familie, u. führen inſonderheit im XII. Seculo unterſchiedene von Noſtitz an, welche als Krieges-Obriſten in den damahligen Zügen der Kayſer im Orient ſich mit befunden; ob es nun wohl dabey am beglaubten Beweißthum mangelt, ſo iſt doch keines weges an dem hohen Alterthum dieſes Hauſes zu zweifeln. *D. Carpzov in Antiqv. Luſ. Sup. P. II.* weiß Heinrichen von Noſtitz zuerſt anzuführen, ſelbiger hat Anno 1399. eine Pfands-Verſchreibung zu Zittau ausgeſtellet, davon das Original daſelbſt auf dem Rath-Hauſe annoch verhanden. Nicolaus war Anno 1410. Commendant zu Thoren in Preuſſen, als es von den Pohlen belagert und eingenommen worden. Schon im XVten Seculo ſind die von Noſtitz in der Ober-Lauſitz zu den wichtigſten Chargen und Aemtern des Landes employret worden, und findet man beym **Groſſer** nachfolgende als **Landes-Hauptleute** aufgezeichnet.

Caſpar von Noſtitz	Anno 1467.
Ulrich J.U.D. auf Unwürde -	1546.
Hieronymus auf Neudorff -	1562.
Heinrich - - - -	1589.
George auf Klüx - - -	1602.
Chriſtoph auf Getta - -	1619.
Otto auf Neudorff - -	1661.

Die ordentliche Stamm-Reihe aber dieſes vornehmen Hauſes, wird vom *Bucelino* und andern Scribenten mit Caſparn von Noſtitz auf Tſchochau vorgedachten erſten Landes-Hauptmann des Fürſtenthums Görlitz angefangen. Ehe derſelbe zu dieſer Charge gelanget, hat er Anno 1454. dem teutſchen Orden in Preuſſen 1000. Reuter zugeführet. Jahres drauf wird ſeiner in einer Pfands-Verſchreibung gedacht, welche gemeldter Orden ihrem Kriegs-Volcke wegen reſtirenden Beſoldes ertheilet. Anno 1460. wird er beym *Dlugoſſo Tom. 2. L. 13. p. 256.* als Commendant zu Valor angeführet. Nach *Lucæ* in der **Schleſ. Chron.** *p. 125.* Bericht hat er Anno 1474. als König Caſimir in Pohlen und König Uladislaus in Böhmen Vater und Sohn die Stadt Breslau belagert, den Schleſiſchen Adel commandiret, und unter währender Belagerung einen Einfall in Pohlen gethan, darinn eine Diverſion gemacht, und beyde Könige dadurch zum Frieden genöthiget. Er hat bey ſeinem Abſterben 3 folgende Söhne hinterlaſſen; 1) **Otten** auf Rotenburg, **Georgen** zu Gotta und **Hartwigen** auf Zſchochau, welche drey beſondere Linien angefangen, als die **Rotenburgiſche**, **Gottaiſche** und **Zſchochauiſche**.

Die **Rotenburgiſche** hat den Nahmen von dem Marckflecken **Rotenburg** an der Neiſſe 3 Meilen von Görlitz gelegen, ſo biß Anno 1611. beſtändig von denen von Noſtitz beſeſſen worden, worauf es an andere Familien gelanget, und obwohl es hernach wiederum an dieſes Geſchlecht gebracht wurde, kam es doch gegen Ausgang des vorigen Seculi wiederum aus den Händen und an die Grafen von Hohberg zum Fürſtenſtein. Der

Urhe-

Urheber dieſer Branche war vorgedachter maſſen Otto von Noſtitz der älteſte Sohn Caſpars auf Zſchochau, derſelbe wurde ein Vater 1) **Johannis** auf **Tormersdorff**, 2) **Heinrichs** auf **Noes** Kayſerlichen Raths und Amts-Hauptmanns zu Görlitz, von deſſen Nachkommen, die ſich theils in Schleſien niedergelaſſen, war George auf Pulſen des Fürſtenthums Wohlau Landes-Aelteſter und deſſen Bruder Johann Heinrich auf Gaſſendorff Landes-Hauptmann ums Jahr 1654. welche beyde ihren Stamm fortgeſetzet; 3) **Caſpars** zu **Sora** und **Rotenburg**; 4) **Chriſtophs** auf **Loden**, deren allerſeits Nachkommen auf *D.* **Carpzovs Stamm-Taffel** *No. V.* **und** *VI.* ausgeführet zu ſehen; und 5) **Ottens** in **Neundorff**. Deſſen Sohn Hieronymus in Neundorff Amts-Hauptmann zu Görlitz, zeugte unter andern Söhnen, a) Otten II. auf Neundorff und Falckenau Kayſerlichen Reichs-Hof-Rath und nachgehends Reichs Vice-Cantzlern in Böhmen, der am Kayſerlichen Hofe in ſo groſſem Anſehn geſtanden, daß die geheimdeſte Affaires durch ihn ſind tractiret worden; er iſt ohne Erben abgegangen: und b) Hieronymi, deſſen Sohn Otto auf Oberſpree hat noch Anno 1661. als Chur-Sächſiſcher Rath und Amts-Hauptmann floriret, und männliche Erben gehabt. Zu dieſem **Neundorffiſchen** Zweig mag auch gehören Friedrich Hertwig Graf von Noſtitz (welchen man in *D.* **Carpzovs Stamm-Taffeln** nicht mit aufgezeichnet findet,) der anfangs Königlicher Däniſcher Obriſter und Commendant zu Chriſtian-Sund in Norwegen geweſen; Nachgehends Rußiſcher General-Lieutenant, (in welchen Dienſten er Anno 1710. Elbingen in Preuſſen mit dem Degen in der Fauſt emportiret,) und endlich Venetianiſcher General worden. Er hat ſich Anno 1716. und folgendes Jahr durch ſeine bravouren in Morea wieder die Türcken hervor gethan. Von ſeinen Söhnen erhielt hierauf einer die Charge eines Obriſtens in Venetianiſchen Dienſten. Ubrigens als **Rotenburg** zum andernmahl an die Herren von Noſtitz gelanget, iſt Anno 1680. der damahlige Beſitzer Caſpar Freyherr von Noſtitz von ſeinem Schützen des Mittags bey der Mahlzeit durchs Fenſter vermuthlich boßhafftiger Weiſe erſchoſſen worden, wie ſolches **Groſſer** *L. III. p. 90.* erzehlet.

Die **Gottaiſche Linie** von ihrem Ritter-Sitze in der Ober-Lauſitz alſo genannt, hat obgedachter maſſen George von Noſtitz angefangen. Seine Nachkommen ſind beym mehrerwehnten *D.* **Carpzov** *Tab. VII.* ausgeführet zu ſehen. Von ſeinen Enckeln wurde **Caſpar** auf Jahmen ein Vater Georgens auf Jahmen und Klüx des Fürſtenthums Görlitz Hauptmann, und ſtarb Anno 1619. mit Hinterlaſſung 3 Söhne, von welchen man aber weiter nichts aufgezeichnet findet; **Frantz** hingegen der andere Enckel Georgens beſaß Leichnam, und ward ein Groß-Vater Chriſtophs auf Leichnam und Zimpel, welcher Anno 1634. im groſſen Brande zu Bautzen erſtickt iſt. Sein Enckel Caſper Chriſtoph ſtarb Anno 1710. als Königl. Pohlniſcher Rath und Ober-Amts-Hauptmann in der Ober-Lauſitz mit Hinterlaſſung 3 Söhne.

Die **Zſchochauiſche** Branche hat

hat obgemeldter maſſen Caſpars von Noſtitz zu Zſchochau 3ter Sohn Hartwig fortgepflantzet; Er wurde ein Groß-Vater Abrahams Herrns in Zſchochau, der Anno 1592. verſtorben und folgende Söhne hinterlaſſen. 1) **Caſparn** der ſeinen Stamm beſtändig fortgeſetzet; es ſind aber von deſſen Nachkommen auf *D.* **Carpzovs** *Tab. IV.* nur die Nahmen benennet; 2) **Hartwigen** II. ſo ebenfals eine beſtändige Poſterität hinterlaſſen, von welchen auch weiter nichts als deren bloſſe Nahmen aufgezeichnet worden; Und 3) **Johannen** der Anno 1619. wie *Buddeus* im *Lexico Hiſt.* berichtet, als Landes-Hauptmann des Fürſtenthums Wohlau mit tode abgangen. Er hat 2 Söhne hinterlaſſen, **Otten** und **Johann Hartwigen.** Otto Herr auf Rockennitz, Seiferſdorff, Hertzogswalde, Profen ꝛc. wurde Schleſiſcher Ober-Amts Cantzler, Landes-Hauptmann der Fürſtenthümer Jauer und Schweidnitz und letztens zugleich Kayſerlicher geheimder Rath und Cammer-Herr, auch wurde er vom Kayſer in den Freyherrn-Stand erhoben. Seine Bibliotheque die er mit allerhand künſtlichen Bildniſſen, raren Müntzen, geometriſchen Inſtrumenten, uhralten Schrifften ꝛc. gezieret, war gar ſehr berühmt, er ſtarb Anno 1664. Sein Sohn Chriſtoph Wentzel Kayſerlicher geheimder Rath, Cämmerer und Landes-Hauptmann der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer, wurde in den Grafen-Stand erhoben. Er war auch ehemahls Kayſerlicher Abgeſandter in Pohlen, und florirte noch Anno 1712. als Senior ſeiner Familie. Seine beyde Söhne ſind: Johann Carl Chriſtoph Graf von Noſtitz und Reineck, weyland Kayſers Joſephi Obriſter, Silber-Cämmerer und Reichs Hof-Rath, hernach aber der Kayſerin Amaliæ Wilhelminæ Ober-Küchelmeiſter, und Anno 1718. Hattſchier und Trabanten-Hauptmann, welcher ſeinen Aſt mit männlichen Erben fortgeſetzet hat; und **Johann Otto Wentzel** Kayſerlicher Cammer-Herr, Ober-Amts-Rath in Schleſien und der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer Ober-Rechts Beyſitzer, welcher ſeinen Stamm ebenfals mit männlichen Erben fortgepflantzet hat. Vorgedachter **Johann Hartwig** ein Bruder Ottonis, Graf von Noſtitz und Reineck war Ritter des güldenen Vlieſſes, Kayſerlicher würcklicher geheimder Rath und obriſter Cantzler in Böhmen. Nach Abſterben der Grafen von Rheineck oder Rineck, bekam er ſelbige Grafſchafft als ein dem Ertz-Stiffte Mayntz anheim gefallenes Lehn vom Churfürſten, und erhielt darauf Seſſion und Votum auf den Reichs- und Creyß-Tägen. Er ſtarb Anno 1683. im 73ten Jahre ſeines Alters. In den Portraits der damahligen Kayſerlichen Miniſtres wird von ihm gemeldet, **daß er ein aufrichtiger und höfflicher Mann, dabey aber ſeinem Vergnügen etwas zu ſehr ergeben geweſen.** Er war ein Vater folgender 2 Söhne, 1) Wenceslai Deſiderii, der Anno 1700. als Kayſerlicher Cammerherr mit Hinterlaſſung eines Sohnes Franciſci Wenceslai verſtorben. 2) Johannis Antonii, Herrns der Herrſchafften Falckenau, Heinrichsgrün, Gräslitz, Tſchochau ꝛc. Kayſerlichen würcklichen geheimden Raths, Cammer-Herrns, Königlichen Stadthal-

ters, gröſſern Land-Rechts Beyſitzers und obriſten Land-Hofmeiſters in Böhmen, wie auch Burggrafens zu Eger; Er war Anno 1684. Kayſerlicher extraordinair Envoyé am Schwediſchen Hofe, woſelbſt er ſich 5 Jahr aufgehalten. Er florirte noch Anno 1714; Sein Sohn aber Carl Joſeph, iſt Anno 1703. im 21ten Jahre ſeines Alters zu Laybach nach zurückgelegten Reiſen verſtorben.

Aus itzt beſchriebenen Haupt-Linien ſind unterſchiedene Neben-Zweige entſproſſen, als zu **Unwürde**, **Rupperſdorff**, **Ullersdorff**, **Seidenberg**, ꝛc. die beyden erſteren werden mit Ulrichen von Noſtitz J. U. D. und Landes-Hauptmann in der Ober-Lauſitz angefangen, welcher Anno 1552. verſtorben. Von deſſen Uhrenckeln war Chriſtoph Ernſt auf Ruppersdorff und Ober-Oderwitz, ein Vater Hanß Ulrichs auf Ruppersdorff, der Anno 1680. als Kloſter-Vogt zu Marienthal verſtorben, und einen Sohn Gottlob Erdmannen hinterlaſſen. Aus dieſem Zweige ſind auch abgeſtammet **Nicol**, auf Dehſa, welcher Anno 1590. als Kayſerlicher und Königlicher Böhmiſcher Appellations- und Juſtitien-Rath floriret, und **Carl Heinrich** auf Klein-Bautzen, Prietitz, Malſchwitz, Ußmañsdorff ꝛc. Chur-Sächſiſcher Cammerherr und Fürſtlicher Anhältiſcher Wittumbs-Rath und Stallmeiſter; er ſtarb Anno 1683. im 70ſten Jahre ſeines Alters. Von ſeinen hinterlaſſenen männlichen Erben ward **Carl Gottlob** Chur-Sächſiſcher Amts-Hauptmann, **Joachim Ernſt** auf Gersdorff und Kötitz, ſtarb Anno 1714. als Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Rath und Landes-Aeltiſter des Fürſtenthums Görlitz, nachdem er ſeinen Stamm mit 3 Söhnen die ſich in Kriegs-Dienſten begeben, fortgeſetzet; und *Julius* **Heinrich** beſaß Malſchwitz. Es gehöret auch hieher Nicol auf Cunewalde, der Anno 1622. als Landes-Aeltiſter des Budißiniſchen Creyſſes floriret. Carl Rudolph wird beym **Groſſer** unter die Kriegs-Obriſten dieſes vornehmen Geſchlechts gezehlet; er iſt Commendant der Veſtung Spandau geweſen; vielleicht iſt derſelbe auch von dieſem Zweige zu Unwürde abgeſtammet. Aus dem Hauſe **Ullersdorff** ſind entſproſſen, **Wolff Friedrich** auf Rengersdorff Chur-Sächſiſcher Rath und Landes-Hauptmann des Fürſtenthums Görlitz; **Hanß Hartwig** der ebenfals beſagte Chargen bekleidet, und Anno 1657. mit tode abgangen; **Caſpar Otto** Chur-Sächſiſcher Cammer-Herr und Landes-Beſtallter in der Ober-Lauſitz, welcher Anno 1693. das Unglück hatte, daß er ſeinem Churfürſten bey angeſtellter Luſtbarkeit bey Moritzburg vor den Schuß geritten kam, und alſo ſeines Lebens beraubet wurde; und **Caſpar Chriſtoph** auf Reichſtädt bey Dippolswalde in Meiſſen, welcher Anno 1697. als Obriſter von der Land-Milice verſtorben: Jahres vorhero hatte ihm ſeine Gemahlin eine von Bünau 3 Söhne auf einmahl gebohren, mit welcher er vorhero auch zwey nach einander gezeuget gehabt. Selbige haben Reichſtädt in dem 1718ten Jahre an den Herrn von Schönberg zu Maxen und Wittgensdorff verkaufft.

Seidenberg eine Standes-Herrſchafft und Städtlein in der Ober-Lauſitz zwiſchen Görlitz und Sittau erlange-

angete ums Jahr 1626. Otto Freyherr und hernach Graf von Noſtitz Kayſerlicher Cammer-Herr und Obriſter, als ein confiſcirtes Lehn bey damahliger Böhmiſcher Unruhe. Anno 1634. war Chriſtian Freyherr von Noſtitz Kayſerlicher Rath, Cammer-Herr und Ober-Amts-Cantzler in Schleſien Beſitzer davon; und mag er ſelbiges als ein naher Vetter des vorhergehenden, als ſelbiger allem Anſehen nach ohne Erben verſtorben, erhalten haben. Sein Sohn Otto Graf von Noſtitz auf Seidenberg und Reibersdorff, Obriſter zu Roß, ſtarb Anno 1689. und hinterließ Otto Ferdinand Leopolden, Grafen, Edlen Panner und Freyherren der freyen Standes-Herrſchafft Seidenberg, welche er aber Anno 1696. an die von Einſiedel zu Wolckenburg verkaufft. Er iſt nachgehends Kayſerlicher Cammer-Herr, Obriſt-Lieutenant und Commendant zu Eger in Böhmen worden, und florirte noch Anno 1717. Seinen Zweig hat er mit einem Sohne fortgeſetzet.

In Schleſien hat dieſes vornehme Geſchlecht ſchon vor etlichen hundert Jahren das Hauß **Domnitzſch** im Wohlauiſchen Fürſtenthum beſeſſen, und ſoll darauf ein altes Noſtitziſches Archiv zu befinden ſeyn. Ob erwehnter *Colerus* führet Hartwigen von Noſtitz auf **Domnitzſch** ſchon Anno 1285. als Hauptmannen zu Steinau an. *Lucæ* in der **Schleſ. Chronic** theilet es in die Häuſer **Wilckau** im Schweidnitziſchen und **Zedlitz** und **Teſchwitz** im Wohlauiſchen Fürſtenthum gelegen. Er führet Hanſen von Noſtitz auf Riedſchütz zu erſt an, der Anno 1469. als Hertzoglicher Glogauiſcher Rath und Landes-Hauptmann des Schwibußiſchen Weichbildes floriret. George, auf Hertzogswalde, Hauptmann zu Sprottau und offtmahliger Abgeordneter des Glogauiſchen Fürſtenthums in wichtigen Commiſſionen, that ſich Anno 1513. hervor. Nicolaus auf Cunewalde Kayſerlicher Rath, und offtmahliger Commiſſarius auf den Fürſten-Tägen, lebte noch Ao. 1562. Heut zu Tage iſt in Schleſien vornehmlich die **Schönbrunniſche** Linie bekannt, welche ihre Güther meiſtens im Wohlauiſchen Fürſtenthum und im Steinauiſchen Weichbilde hatte; aus derſelben ſtammen her, **Sigismund** auf Ranſen und Groß-Pancken, Landes-Hauptmann des Wohlauiſchen Fürſtenthums, ums Jahr 1676; **Johann Ludewig** Freyherr von Noſtitz auf Wieſen, Ransdorff, Leipa, Groß-Logiſch, Altrauden ꝛc. Landes-Hauptmann beſagten Fürſtenthums A. 1679. der nachgehends Kayſerl. würcklicher geheimder Rath u. in den Grafenſtand erhoben worden, und A. 1711. im hohen Alter verſtorben. **Adam** auf Ranſen gedachten Fürſtenthums Landes-Aelteſter, Anno 1675. welche Charge hernach *Aſmus* von Noſtitz auf Teſchwitz, und darauf **Adam Friedrich** auf Domnitzſch erhalten. Dieſer letztere war ein Vater George Siegmunds auf Domnitzſch, Niederdammer, Gläſersdorff und Schönau, Königl. Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen würcklichen geheimden Staats-Miniſters und Cammer-Herrns, welcher ehemals vier Jahr am Chur-Hannöveriſchen und nachgehends am Königl. Groß-Britanniſchen Höfen Envoyé extraordinaire geweſen; wegen ſeiner groſſen Meriten ward er Anno

 1711.

1711. von ſeinem Könige als damahligen Reichs-Vicario in den Grafen-Stand erhoben; er hat ſeinen Stamm mit vier Söhnen fortgepflantzet.

Auſſer itzt angeführten dieſer vornehmen Familie in Schleſien, findet man auch beym erwehnten Lucæ aufgezeichnet; 1) Bernhardten von Noſtitz, von welchem er meldet, daß er von ungemeiner Leibes-Stärcke geweſen, und Anno 1475. in Gegenwart Hertzog Heinrichs zu Groß-Glogau mit einem Nahmens Busvius kämpffen müſſen; und 2) Johannen von Noſtitz Königlichen Spaniſchen Cammer-Herrn, von welchem umſtändlich *p. 1578.* der **Schleſ. Chron.** erzehlet wird, wie er Anno 1592. den verlarveten Hertzog von Liegnitz und Brieg am Königlichen Spaniſchen Hofe, allwo er anfangs Hertzogl. Ehre genoſſen, nachgehends aber verbrandt worden, entdecket und dargethan, daß er ein Betrüger und ſeiner Profeſſion ein Kirſchner geweſen. Von Melchiorn von Noſtitz, meldet **Knaut** in *Prodromo Miſniæ* daß er Kayſers Caroli V. General geweſen. Ob übrigens der zu unſern Zeiten noch florirende Graf Anton Joſeph Kayſerlicher oberſter Hof-Lehn-Richter in Böhmen aus der Schleſiſchen Branche entſproſſen ſey, kan man nicht ſagen.

Notthafft von Wernberg.

Dieſe ſehr alte und vornehme Familie in Bayern führet den Gräflichen Character von ihrem Reſidentz-Schloſſe **Wernberg** an der Nabe in der Land-Grafſchafft Leuchtenberg gelegen. Sie beſitzet im Stiffte Regenſpurg das Erb-Truchſeſſen- und im Stiffte Paſſau das Erb-Marſchalln Amt. Ihren Urſprung führet *Bucelinus* von Adelgillo einem Vater Radibodi oder Radilpoldi erſten Königes der Frieſen her, als mit welchem auch die ordentliche Stamm-Reihe dieſer Grafen angefangen wird. Von dieſem Radibodo erzehlet er, daß er ſey im Begriff geweſen, die Tauffe durch die Hand des heiligen Wolframi anzunehmen. Da er aber vernommen, daß ſeine Vorfahren ſämtlich verdammt wären, habe er ſich anders bedacht und heraus gelaſſen; er wolle lieber bey ſeinen Vor-Eltern in der Hölle, als ohne ſelbige in dem Himmel ſeyn. Er ſtarb Anno 719. und hinterließ Adelgillum II. welcher der erſte chriſtliche Fürſt der Frieſen geweſen. Deſſelben Sohn, Radilpoldus II. erhielt von dem Kayſer Carolo M. wegen der ihm geleiſteten Dienſte anſehnliche Herrſchafften und zeugte unterſchiedliche Söhne, von denen der mittelſte Nahmens **Heinrich**, ein Stamm-Vater der Herrn von Notthafft worden. Von deſſen Nachkommen hat Albinus beygenannt Notthafft um das Jahr 1075. das Schloß Bodenſtein in Francken wieder aufgebauet, von welchen ſich ſeine Nachkommen beynahmeten. Heinrich brachte um das Jahr 1280. das obgedachte Schloß **Wernberg** an ſich, und fieng an ſich und ſeine Nachkommen den Beynahmen davon zu geben. Ein anderer dieſes Nahmens iſt zu Ausgang des 14ten Seculi nicht allein Stadthalter in Bayern, und Schatzmeiſter von Holland, Seeland ꝛc. ſondern auch einer der berühmteſten Kriegs-Helden geweſen. Sebaſtian bekleidete bey dem Kayſer Maximiliano II. die Stelle eines Ober-Cammer-Herrn. Johann Heinrich, Kayſerli-

ſerlicher Reichs-Hof-Rath, Vice-Präſident und Cammer-Herr, hat ſich durch wichtige Geſandtſchafften bekannt gemacht, und zu erſt den Gräflichen Titul von Wernberg angenommen. Er ſtarb Anno 1665. und hinterließ Wolff Heinrichen, und George Heinrichen die beyderſeits ihr Geſchlecht fortgepflantzet haben. Von deren einem ſtammete der in dem 1717ten Jahre florirende Chur-Cöllniſche Obriſter Graf von Notthafft her. *Bucel. Stemmat. P. III. p. 144. ſeq. Imhoff. N. P. I. L. 8.*

Nowack.

Dieſe Freyherrliche Familie in Schleſien beſitzet nach *Lucæ* Bericht von langen Zeiten her ihre Güther im Oppeliſchen Fürſtenthum, und hat ihre Wohnung zu Friedland. Sie ſcheinet mit Petro von Nowack, der Anno 1453. Biſchoff zu Breßlau worden, dahin gekommen zu ſeyn. In dem 1718ten Jahre florirte Heinrich Wentzel von Nowack Freyherr von Friedland, als Kayſerlicher Reichs-Hof-Rath und Creyß-Hauptmann der Fürſtenthümer Oppeln und Ratibor. **Schleſ. Chron.**

Nußdorff.

Von dieſer nunmehro Freyherrlichen Familie in Bayern zehlet *Bucelinus* Willhelmen unter die Thurniers-Genoſſen Anno 1165. zu Zürch; deren ordentliche Stamm-Reihe aber fänget er mit Emmerano von Nußdorff Anno 1378. an. Von deſſen Enckeln iſt Ulrich (welchen erwehnter *Bucelinus* auf der Stamm-Reihe vergeſſen,) Anno 1451. Biſchoff zu Paſſau worden, und zehlet ihn **Spangenberg** unter die Gelehrten von Adel. In ſeinem Lebens-Lauffe wird von den Scribenten erzehlet, daß ihm Kayſer Fridericus III. wegen ſeiner Wahl zuwider geweſen, und er Geld genug ſpendiren müſſen, daß er die Confirmation nach drey Jahren endlich erlanget. Vor ſeinem Ende, ſo Anno 1479. erfolgete, verbannete er alle Juden aus ſeinem Stiffte und ließ viele derſelben verbrennen, weil ſie mit den Hoſtien Gotteslåſterlich umgegangen. *Nicol. Schreitwin in Catal. Epiſc. Wig. Hundius in Metrop. Saliſb. Bucelini Stemmat. P. IV. p. 185.*

In Bayern iſt auch eine alte Adeliche Familie von **Nuſperg** bekannt, von welcher nach *Bucelini* Bericht Agnes von Nuſperg, Anno 939. auf dem Thurnier zu Magdeburg die Kleinodien ausgetheilet, und Wipertus, als mit welchem die ordentliche Stamm-Reihe angefangen wird, Anno 942. zu Rotenburg, gleichwie deſſen Sohn Heinrich Anno 996. zu Braunſchweig auf dem Thurnier erſchienen. *Stemmat. Part. IV. pag. 186.*

O.

Obentraut.

Eine Adeliche Familie im Rhein-Lande, deren Stam̃-Reihe **Humbracht** mit Wilhelm zu Anfang des XIV Sec. anfänget. Von deſſen Nachkommen war Johann Barthel Anno 1550. Chur-Pfältziſcher Rath und

und Amtmann zu Stromburg, und ein Vater des berühmten Däniſchen General-Lieutenants, Johann Michael von Obentraut, der Anno 1625. in einem Treffen mit den Käyſerlichen tödlich verwundet worden: deſſen Leben iſt ausführlich in unſerm Hiſtoriſchen Helden-*Lexico* zu leſen. Sein Bruder Conrad Nicolaus war Commendant zu Königſtein, und hat ſein Geſchlecht biß auff den heutigen Tag fortgepflantzet. *V.* Rhein. Adel, *Tab. 59.*

Oberg.

Eines der ältiſten und anſehnlichſten Adelichen Häuſer in Nieder-Sachſen, deren ordentliche Stamm-Reihe *D.* Behr mit Eilhardo anfänget, welcher ſich Anno 1103. in den Ritter-Hauſiſchen Brieffſchafften, als Zeuge, unterſchrieben. Von deſſen Nachkommen verfiel Johann, oder Jan von Oberg, mit dem Churfürſten zu Sachſen in einige Streitigkeiten, welche aber durch Vermittelung Vollraths, Grafen zu Mannsfeld, beygeleget wurden. Spangenberg rühmet ihn ſonſten gar ſehr, wegen ſeiner Friedfertigkeit, und meldet, daß er auch unterſchiedene Irrungen der Grafen von Mannsfeld in Güte beygeleget. Er hat Anno 1435. dem Biſchoff zu Hildesheim und ſeinen Alliirten den Krieg wider die Stadt Magdeburg treulich wiederrathen, und als ſolches nichts verfangen wollen, iſt er, als deſſen Obriſter, mit gezogen, hat aber doch mitten im Kriege den Frieden zuwege bringen helffen. Deſſen Enckel, Wullbrand, war Dom-Probſt zu Oßnabrück, und gieng Anno 1523. mit Tode ab. Zurſelbigen Zeit lebte Fritz von Oberg, welcher zweymahl die Veſtung Peina wider die Hertzoge von Braunſchweig auffs euſerſte defendiret. Burckard beſaß das Bißthum zu Hildesheim von Anno 1556. biß 1573. Balthaſar Heinrich, war erſtlich Ober-Amt-Cantzler zu Breßlau, erlangte darauff in eben dem Fürſtenthum die Würde eines Landes-Hauptmanns, und geſegnete Anno 1654. das Zeitliche, *Lucæ* nennet ihn einen Frey-Herrn von Oberg. Jobſt Aſwin diente Anno 1690. dem Hauſe Braunſchweig, als Obriſter, und hatte einen Bruder, Nahmens Sigismundum Julium, welcher vier Söhne nach ſich ließ, die waren 1) Herrmann Otto, 2) Chriſtoph Ludwig, 3) Ernſt Wilhelm, 4) Hilmar. An. 1710. bekleidete Bodo von Oberg die Charge eines Chur-Braunſchweigiſchen Geheimbden und Cammer-Raths, und einer von Oberg verlohr Anno 1715. als Schwediſcher Capitain, in dem See-Treffen bey Friederichs-Ort das eine Bein. Stammb. der Herrn von Oberg *in Append.* der Steinb. *Geneal. Lucæ* Schl. Chron. *p. 1905. Spang.* Adelſp. *P. II. p. 108.*

Oberkirch.

Dieſe Adeliche Familie im Unter-Elſaß beſitzet daſelbſt das Schloß und dazu gehörige Güter zu Oberkirch, bey Ober-Ehenheim. Hertzog führet unter andern Jacoben von Oberkirch an, welcher Anno 1463. die Heil. Geiſt-Geſellſchafft zu Straßburg auf 10. Jahr auffrichten helffen. Gegen Ausgang des vorigen Seculi lebte Johann Nicol, als Ausſchuß im Nieder-Elſaß, und hatte zwey Söhne, Hanß Wolffen und Samueln. Elſaß. Chron.

Obernitz.

Dieſe alte Adeliche Familie ſtammet von der von **Brandenſtein** ab, und hat deren Anherr Friedrich von Obernitz (von ſeinem Ritter-Sitze alſo zugenahmet,) Anno 1295. gelebet. Siehe **Brandenſtein**. Wie *Knaut in Prodrom. Miſniæ* berichtet, ſo hat ſie vor Alters das Schloß Ziegenrück beſeſſen. Hanß von Obernitz, Chur-Sächſ. Rath hat Anno 1491. den Oſchatzer Vertrag zwiſchen dem Churfürſten Friedrich den Weiſen, und dem Hertzog Georgen zu Sachſen unterſchrieben. Hanß Veit florirte ums Jahr 1569. als Fürſtlicher Sächſiſcher Geheimbder Rath und Hof-Richter zu Weymar. Johann Heinrich, Fürſtlicher Sachſen-Merſeburgiſcher Geheimbder Rath und Präſident. Wurde Anno 1695. Käyſerlicher Reichs-Hof-Rath, und in den Freyherrn-Stand erhoben. *Mülleri Annal. Sax.*

Oedt.

Dieſe Freyherrliche, und nunmehro Gräfliche Familie iſt eine von den älteſten in Oeſterreich, und vor Zeiten insgemein **Oeder** genannt worden, gleichwie ſie unter ſolchen Nahmen ſich auch in Tyrol ausgebreitet gehabt, woſelbſt ſie aber ums Jahr 1480. abgangen, wie **Graf Brandis** berichtet. Zu Zeiten Käyſers Ferdinandi I. hat ſie ihren Sitz im Lande unter der Enß genommen, da ſie vorhero im Lande ob der Enß gewohnet. *Bucelinus* fänget deren Stamm-Reihe mit Heinrichen ums Jahr 1230. an. Friedrich von Oedt beygenannt, der **alte Oeder**, hat nach **Graf Wurmprands** Bericht ſeinen Stamm mit zwey Söhnen, Conrad und Lorentzen fortgepflantzet, welche ums Jahr 1349. floriret haben. Wie auff **Seiferts Ahnen-Tafel derer von Hocheneck** zu ſehen, iſt Wolff, Herr von Oedt, in Daxberg ums Jahr 1570. Käyſerlicher Kriegs-Obriſter und Ober-Mundſchenck geweſen. Anderweit wird er auch Commendant zu Comorren und Herr zu Reinsberg genennet. Gegen Ausgang des vorigen Seculi unterhielt dieſes Geſchlecht nebſt andern Johann Chriſtoph, Käyſerlicher Cammer-Herr. Und Johann Heinrich, Graf von Oedt, Nieder-Oeſterreichiſcher Regiments-Rath und Käyſerlicher Cammer-Herr, er ward in dieſem 1718ten Jahre Präſident des neu-auffgerichteten Wechſels-Collegii zu Wien. *Bucel. Stemm. P. III.* **Wurmpr.** *Collect. Geneal. Auſtr. p. 120.* **Brandis** *Tyrol.* **Ehrenkr.**

Oeffner.

Eine Adeliche, und nunmehro theils Freyherrliche Familie in Nieder-Sachſen, welche aus Francken herſtammet, und wird ſie *in Paſtorii Franconia rediviva p. 484.* unter die Thurniers-Genoſſen Anno 1209. zu Worms gezehlet. Sie hat in vorigen Zeiten bey Rotenburg an der Tauber ihren Sitz gehabt. Anno 1418. gelangete ſie in die Fränckiſche Reichs-Ritterſchafft, wegen des Gutes Habelsheim, welches dazumahl Hanß Oeffner, als ein Würtzburgiſches Lehn, von gedachter Stadt erkauffte. Wolff Oeffner bekleidete Anno 1528. die Stelle eines Cantzlers bey dem Marggrafen zu Anſpach; deſſen Sohn gleiches Nahmens ver-

urſachte durch die Befehdungen groſſe Unruhe, zog ſich aber nicht allein den Verluſt ſeines väterlichen Gutes Inſingen, ſondern auch einen frühzeitigen Tod zu, welcher Anno 1558. zu Hall in Schwaben erfolgte. George Friedrich ließ ſich im dreyßig-jährigen Kriege im Braunſchweigiſchen nieder, und verkauffte ſeine in Francken gelegene Güter. Sein Sohn gleiches Nahmens, Freyherr von Oeffner, ward Chur-Hannoveriſcher General-Lieutenant, und blieb Anno 1693. in der Schlacht bey Landen in Braband, in dem 72. Jahre ſeines Alters. *MSCT. Geneal.*

Im Hertzogthum Bremen wohnet eine Adeliche Familie **Offen**, oder Offner genannt, welche ſchon ſeit Anno 1300. in dem Lande Kedingen gewohnet. Von deſſen Nachkommen florirte Anno 1708. Anton Heinrich auff Schköliſch bey Stade, als Schwediſcher Rittmeiſter. *Mushardi Theatr. Nobil. Bremenſ.*

Oelßnitz.

Eines der ältiſten Adelichen Häuſer in Meiſſen, welches vor Alters **Rachen**, an der Elbe, und den **Neber**, (ſo nachmahls an Graf Alexandern von Leißnig verkauffet worden,) beſeſſen; Heut zu Tage aber das Ritter-Gut Döbertitz im Amte Plauen in Voigtlande im Beſitz hat. Es mag auch das Voigtländiſche Städtlein **Oelßnitz** von dieſer Familie den Nahmen haben. Zuerſt weiß man Oßwalden von der Oelßnitz anzuführen, derſelbe beſaß ums Jahr 1490. Hänichen, Welcke und andere Ritter-Güter bey Biſchoffswerde, und ward Anno 1502. in der Befehdung des Böhmiſchen Barons Georgens von Guttenſtein (welche in dem 1717ten Jahre von M. Senfften beſchrieben und herausgegeben worden) gefangen. Nachgehends war Friedrich von der Oelßnitz, als Hertzog Georgens zu Sachſen Cammer-Juncker bekannt; Er iſt nach deſſen Tode Marggräflicher Brandenburgiſcher Ober-Hof-Marſchall worden, in welchem Character er eine Geſandſchafft am Chur-Sächſiſchen Hofe Anno 1553. verrichtet, davon in *Mülleri Annal. Sax.* zu leſen. Heinrich Chriſtoph von der Oelßnitz hat Anno 1617. als Dechant zu Wurtzen floriret. **Schöttgens Hiſtor. der Stadt Wurtzen.**

Oertzen.

Von dieſer alten Adelichen Famille in Nieder-Sachſen, wird gemeldet, daß Nicol in einem Briefe des Hertzogs von Mecklenburg Güſtrow ſich Anno 1293. als Zeuge unterſchrieben. Stephan von Oertzen des Pfaltz-Grafen Caſimirs Rittmeiſter iſt Anno 1577. mit 267. Pferden in Franckreich gezogen, wie **Spangenberg** im **Adelſpiegel** *P. II.* es mit auffgezeichnet. Caſpar war Anno 1646. Ertz-Biſchöfflicher Bremiſcher Rath und Abgeſandter, nachgehends aber Droſt zu Pinneburg. Johann Carl hat Anno 1676. als Däniſcher Obriſter in dem Treffen bey Lunden ſein Leben verlohren. Hanß Ernſt war Anno 1712. Preußiſcher Land-Rath, und Anno 1715. florirte einer von Oertzen, als Hertzoglicher Hollſteiniſcher Cammer-Herr. *Spangenb.* **Adelſp.** *P. II. Theatr. Europ. T. XI.*

Ogil-

Ogilvy.

Eine Freyherrliche Familie in Böhmen, welche aus Schottland herſtammet, woſelbſt ſie annoch in groſſen Anſehen floriret, und wurde Anno 1716. im Decembr. aus Schottland in den Couranten gemeldet, daß Monſ. Archibald Ogilvy, ein Bruder des Lords Boyne ſich nach Edenburg begeben, und daſelbſt freywillig arreſtiren laſſen, weil er in der vorhergegangenen Revolte verwickelt geweſen. Von dem berühmten Schottländiſchen Jeſuiten Johann Ogilvy iſt im *Lexico* der Gelehrten zu leſen. Im dreyßig-jährigen Kriege hat ſie ſich mit Georgen von Ogilvy in Teutſchland niedergelaſſen. Derſelbe hatte ſich durch die tapffere Beſchützung der bey Brünn in Mähren gelegenen Veſtung Spielberg bey dem Käyſer dermaſſen recommendiret, daß er die Stelle eines Commendantens in ſolcher Veſtung biß an ſeinem Tode behalten. Sein Sohn George Benedict, Freyherr, iſt Anno 1710. im 62. Jahre ſeines Alters als Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſ. General-Feld-Marſchall verſtorben, deſſen Leben und Thaten ſind in unſerm Hiſtoriſchen Helden-*Lexico* ausführlich zu leſen. Er hat das Gut Sauershan in Böhmen, unweit Prage, vor 120000. fl. erkaufft, und einen Sohn, Nahmens Frantz Carln, hinterlaſſen, welcher als Käyſerl. Cammer-Herr und Obriſter gegenwärtig Anno 1717. floriret.

Oldenburg.

Dieſe Adeliche Familie wird von den Scribenten unter die Aelteſten im Hertzogthum Bremen, wie auch in Pommern, Mecklenburg ꝛc. gezehlet. Nach *Mushardi* Bericht werden Gerhard u. Conrad in einem Ertz-Biſchöfflichen Briefe zu Bremen Anno 1247. als Zeugen angeführet. Hanß Commendant in der Liefländiſchen Feſtung Padis, wird von den Scribenten beſchuldiget, daß er ſelbige Anno 1576. aus Zaghafftigkeit den Ruſſen übergeben. Joachim, Mecklenburg-Güſtrowiſcher Geheimber Rath, Ober-Hof-Marſchall und Hauptmann zu Dobertin, ſtarb Anno 1622. Ein anderer dieſes Nahmens war Anno 1660. Oſt-Frießiſcher Hofmeiſter zu Norden, und hinterließ Joachimum III. Königlichen Schwediſchen Land-Rath, von deſſen Söhnen Jürge und Joachim Anno 1704. in dem Treffen bey Hochſtädt blieben. *Mushard. Theatr. Nobil. Brem. Micræl.* Pommerl. *L. 6. Hamelm. Chron. Oldenb.* Muſcow. Geſchichts-Cal. *p. 36.*

Ollershauſen.

Von dieſer uralten und anſehnlichen Adelichen Familie in Nieder-Sachſen und in Thüringen iſt eine Stamm-Tafel Leuckfelds *Antiquit. Blanckenburg.* mit beygefüget, darinn dieſelbe von dem uralten Geſchlechte der Herren von Weſterhofen hergeleitet und Heinrich beygenahmt, der lange, Arnoldi, Herrn von und zu Weſterhofen älteſter Sohn, gebohren Anno 999. zum Stamm-Vater geſetzet wird. Er erſtach Anno 1039. auf der Jagd ſeines Vettern Ottonis von Weſterhofen reiſigen Knecht, und ward deswegen von dem Biſchoff zu Hildesheim, Dittmaro, in den Bann gethan. Er erhielt zwar auf

Fürbitte ſeines Vetters Günzelii, Herrn von Weſterhofen, Abſolution, muſte aber ſeinen Geſchlechts-Nahmen ſo wohl als ſein Wapen, ändern, und auf die Herrſchafft Weſterhofen ewige Verzicht thun. Weil er nun allen ſeinen Reden das Wort Oldward beyzuſetzen pflegte, ſo hatte man ihn ſchon lange Zeit Heinrich Oldward von Weſterhofen genennet, und da er nachgehends ein Dorff erbauete, und ſelbiges Oldwardshauſen hieß, welches insgemein Oldershauſen ausgeſprochen ward, ſo iſt ihm und ſeinen Nachkommen dieſer Nahme geblieben. Sein jüngſter Sohn, Herrmann von Olderhauſen, beygenahmt der Groſſe, pflantzte den Stamm fort, und ſtarb in dem 114. Jahre ſeines Alters, nachdem er groſſen Reichthum zuſammen gebracht, und von den Grafen von Wölpe, wie auch andern Herren unterſchiedene Güter bekommen. Von ihm ſtammete ab Ludolph von Oldershauſen, ein berühmter Kriegs-Held, welcher Anno 1478. mit dem Erb-Marſchallen-Amt in dem Hertzogthum Braunſchweig beliehen worden. Deſſen älteſter Sohn gleiches Nahmens, that ſich gleichfalls in dem Kriege hervor; Der Jüngere aber, Nahmens Herrmann, ſtund bey allen Hertzoglichen Braunſchweigiſchen Höfen in groſſen Anſehen, ſonderlich aber bey dem Hertzog Erico, dem Aeltern, mit welchem er auch Anno 1519. in der Soldauer Schlacht gefangen wurde. Hanß von Oldershauſen, Erb-Marſchall und Heſſen-Caſſeliſcher Land- und Schatz-Rath, gieng Anno 1624. mit Tode ab. Joſt Adam von und zu Oldershauſen, Erb-Marſchall, vermählte ſich Anno 1699. mit Sybilla Lucretia von Wurm, welche ihn nachgehends unterſchiedliche Kinder gebohren. **Leuckf.** *Antiq. Blanckenburg.*

Oppel, eigentlich Oppl.

Von dieſer Adelichen Familie in Oeſterreich, ſo ſich auch in Schleſien und in der Lauſitz ausgebreitet, meldet *Bucelinus P. III. Stemmat. p. 153.* daß ſie in ihren Wappen deswegen einen eiſernen Schiffs-Hacken erhalten, weil ſie in einem Treffen mit den Saracenen, mit dergleichen Waffen den Feind in die Flucht geſchlagen. Zuerſt führet erwehnter Autor Johann Chriſtoph von Oppl in Zeißen und Redlein an, der Anno 1596. als Obriſt-Lieutenant der Stadt-Garde zu Wien verſtorben. Um welche Zeit auch Johann Oppl beygenannt, der Aeltere in Petersdorff und Neudorff bekannt geweſen, mit welchem die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts in Oeſterreich angefangen, und biß gegen Ausgang des vorigen Seculi ausgeführet wird. Es hat aber ſelbiges ſchon vor uralten Zeiten auch in Schleſien floriret, maſſen Petrus von Oppel von Anno 1343. biß 1362. Biſchoff zu Lebus geweſen, wie in *Angeli* **Märckiſchen Chronic.** *p. 151.* zu ſehen, welchen einige Scribenten alſo unrecht Oppen nennen. Nachgehends hat es das Hauß **Pangern** in der Herrſchafft Wartenberg lange Zeit beſeſſen, auch noch im vorigen Seculo das Ritter-Gut Jänckwitz im Beſitz gehabt. In der Ober-Lauſitz beſitzet es die Güter **Leuten, Oehna,** und **Weißig** im Budißiniſchen Diſtrict. *Groſſer.* **Lauſitz. Merckwürdigkeiten,** *P. III. Lucæ* **Schleſiſch. Chron.**

Die-

Dieſe Familie wird ſonſten faſt insgemein von den Scribenten mit dem Adelichen Geſchlechte von Opel in Meiſſen confundiret, von welchem *Knaut in Prodromo Miſniæ* Johann Georgen von Opel, auf Lomnitz, Gosda, Ober-Lichtenau, Wellerswalde, ꝛc. Churfürſtens Johann Georgens II. Geheimbden Rath zum Stamm-Vater ſetzet. Hanß David von Opel, Churfürſt Johann Georgens II. Vice-Cantzler, war vermuthlich ſein Bruder. Er beſaß die Güter Lampers walde und Mühlbach. *Mülleri Annal. Sax.*

Oppen.

Eine uralte Adeliche Familie in der Marck Brandenburg, ſo ſich auch im **Magdeburgiſchen, Anhältiſchen**, und in der **Nieder-Lauſitz**, allwo ſie im Luckauiſchen Creyſe **Kraußnig** beſitzet, ausgebreitet hat. Es wird derſelben inſonderheit *in Angeli* **Märckiſchen Chronic** hin und wieder gedacht. Unter andern wird *p. 250.* erzehlet, wie die von Oppen, und die von Gröben mit der Stadt Treuen-Brietzen Anno 1480. einen Streit des Holtzes wegen gehabt. Jobſt florirte Anno 1596. als Chur-Brandenburgiſcher Cammer-Herr, und George auf Coſſenblatt hatte die Ehre, zu ſelbiger Zeit Chur-Brandenburgiſcher Ober-Cammer-Herr zu ſeyn. Sein Sohn David, ein gelehrter Cavallier, hat ſich durch ſeine Entzückungen, Viſionen, und währender ſolcher Zeit gehaltener Reden bekannt gemacht, welches alles Anno 1632. in einem beſondern Tractat zu Franckfurt an der Oder gedruckt worden; Auch hat deſſen Leben ein gelehrter Lauſitzer, *M.* **Petrus Jänichen** *in Diſp. IV. Luſat. Lit.* beſchrieben. Johannes von Oppen bekleidete Anno 1670. die Stelle eines Chur-Brandenburgiſchen Ober-Jägermeiſters. *Becmannus* Anhält. *Hiſt. L. 7.*

Es floriret auch dieſe Familie in Preußen, davon in **Hartknochs Preuß. Hiſt.** nachzuſehen.

Oppersdorff.

Dieſe uralte Adeliche Familie in Böhmen, Mähren, Schleſien, und in Nieder-Oeſterreich, allwo ſie, wie *Spenerus* anführet, zu Zeiten Käyſers Rudolphi II. ſich ſoll niedergelaſſen haben, hat vom Käyſer Ferdinando II. den Gräflichen Character erhalten. In Schleſien ſchreibet ſie ſich auf Aich und **Friedſtein**, gleichwie eine Linie ſich von dem Hauſe **Heide** im Briegiſchen Fürſtenthum benennet, welche noch im vorigen Seculo den Adelſtand geführet. Zum Anherrn dieſer gantzen Familie ſetzet *Bucelinus* Bertholdum von Thierberg und **Ebersdorff**, hernach **Oppersdorff** genannt, der zu Ausgang des 12ten Seculi Truchſes der Hertzoge von Oeſterreich geweſen. *Balbinus* aber führet ſie von Ruperto, einem Ritter aus dem Elſaß her, welcher ſich in der Schlacht, die der Käyſer Rudolphus I. dem Böhmiſchen Könige Ottocaro Anno 1298. geliefert, tapffer erwieſen, und zur Belohnung das Schloß Eberſtein und den Flecken **Ebersdorff** in Oeſterreich bekommen. Deſſelben drey Enckele ſollen ſich von **Ebersdorff** geſchrieben haben, woraus nachgehends der Nahme **Oppersdorff** entſtanden. Von dem Mittlern, der wegen ſeiner Geſchwin-

ſchwindigkeit Johannes Rolle genannt worden, und Anno 1445. als Käyſerlicher Ober-Cammer-Herr mit Tode abgangen, fänget *Bucelinus* die ordentliche Stamm-Reihe an, deſſen Sohn Heinrichen nennet er Erb-Cämmerer in Oeſterreich, welche Würde auch ſchon vorhero ums Jahr 1227. die von Ebersdorff geführet. Johannes, Freyherr, war Käyſerlicher General-Feld-Marſchall in Ungarn und Landes-Hauptmann der Fürſtenthümer Glogau, Oppeln und Ratibor, und gieng Anno 1584. mit Tode ab. Deſſen Bruder, Wilhelm, bekleidete Anno 1577. die Stelle eines Obriſt-Müntzmeiſters in Böhmen. Sein jüngerer Sohn gleiches Nahmens Wilhelm, war Ertz-Hertzoglicher Oeſterreichiſcher Rath, Cammer-Herr und Obriſter-Stallmeiſter, und geſegnete Anno 1598. das Zeitliche. Von dieſem ſollen, wie *Balbinus* meldet, die Herren von Oppersdorff in Meiſſen abſtammen, von welchen man aber bey den Meißniſchen Scribenten nichts aufgezeichnet findet. Georgius aber der ältere Sohn war Hauptmann zu Franckenſtein, bauete Czaſtalowitz in Böhmen, und ſtarb 1577. zu Neiße, deſſen Enckel von dem ältern Sohne Friedrich, Nahmens **Otto**, Herr in **Czaſtalowitz**, beſaß Anno 1630. die Würde eines Käyſerlichen Raths und Aſſeſſoris bey dem Cammer- und Lehn-Gericht in Böhmen, Friedrich aber auf Zimpach in Böhmen, Ertz-Hertzogs Caroli, Biſchoffs zu Breßlau, Cammer-Herr und Johanniter-Ritter, fundirte das Jeſuiter-Collegium zu Königs-Graitz, und ſtarb Anno 1633. George II. der jüngere Sohn des vorgedachten George I. war anfangs Land-Voigt in der Ober-Lauſitz, und hernach Käyſerlicher Cammer-Rath, wie auch Lands-Hauptmann der Fürſtenthümer Oppeln und Ratibor. Deſſen drey Söhne wurden in den Reichs-Grafen-Stand erhoben. Sie waren 1) George *III.* Lands-Hauptmann zu Glogau, vorhero aber Käyſerl. Cammer-Herr und Rath, wie auch Land-Voigt in der Ober-Lauſitz; er ward ein Vater Frantz Euſebii, Herrns zu Ober-Glaugau, Käyſerl. wircklichen Geheimbden Raths und Obriſten Land-Richters der Fürſtenthümer Oppeln, und Ratibor 2) **Friedrich**, Lands-Hauptmann zu Troppau, er ſetzte ſeinen Stamm in Mähren fort; Sein Sohn Friedrich, Käyſerl. Geheimbder Rath und Obriſter-Land-Cämmerer in Mähren, ſtarb Anno 1699. nach ſich laſſend Fridericum und Frantz Joſephen, davon jener Anno 1703. Lands-Hauptmann der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer geweſen. Dieſer aber noch Anno 1718. die Landes-Hauptmannſchafft in Mähren bekleidet, und 3) **Wenceslaus**, Lands-Hauptmann der Fürſtenthümer Oppeln und Ratibor, von welchem, inſonderheit ob er Nachkommen hinterlaſſen, man nichts weiter aufgezeichnet findet, vielleicht iſt der noch Anno 1712. florirende Käyſerl. Geheimbde Rath, Graf George Friedrich von Oppersdorff, einer ſeiner Deſcendenten geweſen. *Spen. Hiſt. Inſign. p. 503. Balbinus in Tab. Stemmat. Bucelini Stemmat. P. III. p. 155.*

Oppershauſen.

Von dieſer Adelichen Familie im Braunſchweigiſchen findet man zuerſt Siegfrieden aufgezeichnet. Derſelbe

bebewohnte das Stamm-Hauß Oppershauſen, nebſt Rohre und Wolffleben, noch zu Ausgang des XVI. Seculi, als Fürſtlicher Braunſchweigiſcher Land-Rath und Hauptmann zu Luchau; Er war ein Vater Wilhelms, auf Oppershauſen, Fürſtl. Braunſchweigiſchen Land- und Schatz-Raths, der noch Anno 1654. floriret hat. *MSCT. Geneal.*

Orsbeck.

Dieſer anſehnlichen Adelichen und letztens Freyherrlichen Familie im Hertzogthum Jülich ordentliche Stamm-Reihe fänget **Humbracht** mit Stephan von Orsbeck Anno 1277. an; deſſen Sohn gleiches Nahmens Anno 1341. in einem Turnier zu Cölln geblieben ſeyn ſoll, von deſſen Nachkommen florirte Wilhelm, Herr zu Wensberg und Effern Anno 1557. als Cantzler des Hertzogthums Jülich, und Damian war zur ſelbigen Zeit Herr zu Kendenich und Vernich, und ein Groß-Vater Dieteri zu Virnich; von deſſen Enckeln iſt **Johann Friedrich**, Freyherr von Orsbeck Anno 1696. als Käyſerl. General-Feld-Marſchall ohne Kinder verſtorben. **Damian Emmerich** iſt Dom-Probſt zu Trier und zu Speyer, und **Johann Hugo** iſt Churfürſt und Ertz-Biſchoff zu Trier, Biſchoff zu Speyer, Adminiſtrator zu Prümb, Probſt zu Weiſſenburg, und Käyſerl. Cammer-Richter worden, und Anno 1711. als der letzte ſeines Geſchlechts verſtorben. *V.* Rhein. Adel, *Tab.* 251.

Oſſa.

Dieſes Nahmens floriret eine Adeliche Familie im Elſaß, und beſitzet Adeliche Häuſer zu Neuweiler und Hagenow; von deren Urſprung hat man nichts aufgezeichnet gefunden. Sie ſcheinet aber mit Rudolphen von Oſſa aus Meiſſen dahin gekommen zu ſeyn, welcher ſich als Käyſerl. Obriſter im 30. jährigen Kriege durch ſeine bravouren hervorgethan, davon beym **Pufendorff** und **Chemnitz** vom Teutſchen Kriege hin und wieder zu leſen. In Meiſſen iſt in vorigen Seculis dieſe Familie in groſſen Anſehen geweſen. Deren Stamm-Hauß Oſſa iſt im Amte Rochlitz gelegen, und hat ſelbiges noch Anno 1560. Wolff von Oſſa beſeſſen, von welchem es an die von Kommerſtadt gelanget. Zur ſelbigen Zeit florirten auch George Heinrich, als Chur-Sächſiſcher Rittmeiſter, und Melchior von Oſſa, auff Frauenfelß, (welchen **Albinus** unrecht zu dem ehemahligen alten Adelichen Geſchlechte von Noſſen zehlet.) Derſelbe war J. U. D. und anfangs Profeſſor zu Leipzig, nachdem er vorhero in Kriegs-Dienſten geſtanden, an ſtatt der Waffen aber im 23ſten Jahre ſeines Alters wieder die Bücher ergriffen, und in der Rechts-Gelartheit es hoch gebracht hatte. Er wurde aber bald darauf von Hertzog Georgen an ſeinen Hof nach Dreßden beruffen, und als Rath in wichtigen Angelegenheiten gebraucht. Nach deſſen Tode ward er Chur-Sächſ. Cantzler, und Anno 1543. in ſolcher Qvalität auf den Reichs-Tag zu Nürnberg abgeſchickt, muſte aber bald darauf, wegen wiewohl fälſchlicher Angebungen ſeiner Mißgönſtigen, ſolche Charge niederlegen. Beym Churfürſt Moritz erhielt er die Charge eines Raths und Ober-Hof-Richters

zu

zu Leipzig. Bey deſſen Nachfolger in der Chur, Auguſto, blieb er auch in hohen Beſtallungen, und ſchrieb auf deſſen Befehl einen Tractat, ſo den Titul führet: **Bedencken, wie ein Herr ſein Regiment GOTT zu Ehren, und des Landes Wohlfarth anſtellen ſoll**, welcher Anno 1717. in Halle, mit Anmerckungen D. Thomaſii, wieder aufgeleget worden. Er iſt ums Jahr 1563. im hohen Alter verſtorben. *Alb.* **Meißn. Land-Chron.**

Oſtein.

Von dieſer Adelichen, und nunmehro Freyherrlichen Familie im **Rhein-Lande** führet **Humbracht** in der Stamm-Tafel derſelben zuerſt Petern an, der Anno 1429. Abt und Fürſt zu Mürbach geweſen. Johann Heinrich ward Anno 1629. zum Biſchoff zu Baſel erwehlet. Deſſen Bruders Sohn, Johann Jacob, ſtarb Anno 1664. als Fürſtlicher Baſeliſcher Geheimbder Rath und Land-Hofmeiſter zu Bruntrut, und hinterließ unter andern Söhnen Johann Frantz Sebaſtian, erſten Freyherrn von Oſtein, Chur-Mayntziſchen Geheimbden Rath, Cammer-Herrn und Ober-Amtmannen zu Amorbach, der ſein Geſchlecht mit 7. Söhnen fortgepflantzt, davon ihrer 4. Dom-Herrn zu Würtzburg, Mayntz und Bamberg worden. *Tab. 259.*

Dieſe Familie iſt zu unterſcheiden von den **Marſchallen** Oſtheim in Francken, von welchen an ſeinem Orte in dem Articul **Marſchall** geſaget worden.

Oſten (von der)

Eine der älteſten und anſehnlichſten Adelichen Familien in Pommern, allwo ſie unter die ſo genannte Schloß-Geſeſſene gezehlet wird. Schon zu Zeiten Hertzogs Böſchlai IV. in Pommern, ums Jahr 1283. Wie *Micrælius* erzehlet, ſind Jer und Hermann von der Oſten in groſſen Anſehen geweſen. Als Anno 1303. die von der Oſten von den Fürſten in Rügen ſehr bedrängt wurden, nahm ſie der Fürſt der Wenden in Schutz. Um eben dieſe Zeit bekleidete Ulrich beym vorgedachten Hertzoge Bogislao die Stelle eines Raths. Dobergaſt von der Oſten wird *in Angel.* **Märck. Chronic** *p. 158.* als Voigt über dem Oder-Fluß angeführet. Heinrich florirte Anno 1470. als Cantzler in Pommern. Gödicke von der Oſten hielt ſich Anno 1510. in Stralſund dermaſſen wohl, daß die Dänen unverrichteter Sache wieder abziehen muſten. Heinrich war Anno 1630. Land-Rath in Pommern. Deſſen Bruder Henning hat Anno 1630. als Königl. Schwediſcher Cammer-Juncker und Rittmeiſter vor Hameln ſein Leben eingebüſſet. Anno 1709. bekleidete Friedrich von der Oſten die Charge eines Königl. Däniſchen Obriſt-Küchenmeiſters. Alexander Friedrich florirte Anno 1712. als Königl. Preußiſcher Hof-Marſchall und Obriſt-Lieutenant. Matthias Conrad und Balthaſar Heinrich waren in dem 1718ten Jahre Königl. Preußiſche Cammer-Juncker. **Pommerl.** *L. 6.*

In Preuſſen hat ſich dieſes vornehme Geſchlechte ſchon in den älteſten Zeiten anſäßig gemacht, ſiehe mein *Theatrum Nobil. Polon. Pruſſ.* &c.

Oſter-

Oſterhauſen.

Dieſe anſehnliche Adeliche Familie floriret in Thüringen und in Meiſſen, deren Stamm-Reihe wird in *Gotha diplomatica* mit Melchioren auf Gatterſtedt angefangen, der zu Ausgang des XV. Seculi gelebet, und ein älter Vater geweſen Hanß Georgens auf Kreypiſch, Rudelsburg, Gleina und Gatterſtedt, Chur-Sächſiſchen Hauptmanns, der Aemter Freyburg, Eckertsberge und Weiſſenfelß, der folgende zwey Söhne hinterlaſſen, 1) **Hanß Georgen**, auf Reinhards-Grimm, **Ober- und Nieder-Lockwitz, Nickern**, ꝛc. Welche Güter in Meiſſen, unweit Dreßden gelegen ſind, Chur-Sächſ. Ober-Hof-Marſchalln und Cammer-Rath, welcher mit ſeiner Gemahlin, einer von Carlewitz, einen Sohn gleiches Nahmens gezeiget, der Chur-Sächſ. Cammer-Herr und Amts-Hauptmann der Aemter Dippolswalde, Altenburg und Grillenburg worden, ſeine Linie fortgepflantzet hat, und mag Hanß Ernſt, der noch zu Ausgang des vorigen Seculi, als Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſ. Ober-Auffeher floriret hat, ein Enckel deſſelben geweſen ſeyn, und 2) **Sebaſtianen**, auf Kreinitzſch, Rudelsburg, Gleina und Gatterſtedt, Chur-Sächſ. Inſpectorem der Schul Pforta, deſſen Sohn Johann Joachim, ein gelehrter Cavallier, beſagte Väterliche Güter und Charge erhalten, Anno 1662. verſtorben, und ſeine Linie mit einem Sohne George Albrechten fortgeſetzet, welcher Fürſtlicher Sachſen-Gothaiſcher Geheimbder Rath worden.

Aus dieſer Familie war auch entſproſſen Chriſtian von Oſterhauſen, der Groß-Prior des Maltheſer-Ordens in Dacien worden, und Anno 1650. eine ausführliche Beſchreibung von dieſem Orden in 8. herausgegeben. Man findet von ihm gemeldet, daß er vorhero Chur-Sächſ. Hof-Marſchall, und einsmals als Envoye nach Brüſſel verſchickt geweſen. **Knaut** *Prodr. Miſn.*

P.

Paar.

Ein vornehmes Gräfliches Geſchlecht in den Oeſterreichiſchen Erb-Landen, ſo das **Obriſt-Erb-Reich-Hof-und General Erb-Land Poſtmeiſter-Amt** beſitzet. Es iſt, nach **Wurmprands** Bericht, ſchon in den ältiſten Zeiten in der Italiäniſchen Landſchafft Bergamaſco, und im Hertzogthum Mäyland, unter dem Nahmen *Bellidori de Caſnio* in Anſehen geweſen, nachdem es aber Käyſer Fridericus I. um das Jahr 1170. in den Reichs-Freyherren-Stand erhoben, und ſelbigen das Schloß und Herrſchafft **Paar** (vermuthlich in Oeſterreich gelegen,) als ein Reichs-Lehn geſchencket, hat es den alten Nahmen verlaſſen, und ſich von **Paar** genennet. Bucelinus fänget deren ordentliche Stamm-Reihe mit Marco Belidori de Caſnio, Herrn und Baron von Paar an, derſelbe wurde ein Vater Petri, Reichs-Freyherrn von Paar, Herrns von Caſnio, deſſen Enckel Zeninus (oder Scurrim bey dem Bucellino genannt,) hat um das Jahr

1450. gelebt, und ſich bey den Käyſern Friderico IV. und Maximiliano I. in der Mayländiſchen Unruhe, ſehr verdient gemacht, den Freyherrn-Stand confirmirt bekommen, und nebſt andern Petrum und Mandinum gezeuget. (1) *Petrus* wurde ein Aelter-Vater Julii, Freyherrns von Paar, Pfands-innhabers der Herrſchafft Welckenſtein, Käyſers Ferdinandi II. Raths, Cämmerers, und Steyriſchen Hof-Cammer-Præſidentens, deſſen männliche Poſterität iſt mit ſeines Sohnes Julii Ruperti, Grafen von Paar einzigen Tochter Maria Anna Freyherrn Rudolphi von Talmberg, Gemahlin ausgeſtorben. (2) *Mundinus* des Röm. Reichs Freyherr von Paar, zeugte mit Franciſca Boromæi de Caſtellis de Gundino Tochter, Martinum, welcher obriſter Poſtmeiſter, und von Camilla, Petri von Spino aus einem vornehmen Geſchlecht von Bergamo, ein Vater Petri Joſephi Mundini und Johannis Baptiſtæ wurde, denen der Käyſer Ferdinandus I. Anno 1559. alle Privilegia und Diplomata, ſo ſie von dem Käyſer Maximiliano I, und dem König Ludovico in Ungarn empfangen hatten, confirmirte, und ihr Wappen vermehrte, auch den Freyherrn Petro von Paar dieſes beſondere Lob beylegte, daß er dem Käyſer Carolo V. mit dem Poſtweſen groſſe Dienſte gethan, und keine Lebens-Gefahr darüber geſcheuet hätte, deswegen er mit Recht das Obriſt-Poſtmeiſter-Amt in den Niederlanden beſäſſe. Johannes Baptiſta wurde des Herzogs Carls zu Oeſterreich obriſter Hof- und Inner-Oeſterreichiſcher Lande Erb-Land-Poſtmeiſter; welcher die Herrſchafft Hartberg in Steyermarck an ſich kauffte; Er ſtarb Anno 1592. und hinterließ folgende Söhne, 1) *Veſpaſianum*, Freyherrn auf Hartberg und Grottenſtein, Käyſerlicher Obriſt-Wachtmeiſter über 500. Pferde, deſſen Nachkommen abgegangen. 2) *Johannem Fridericum*, Käyſerlichen Rath, Cämmerer, Erb-Land- und obriſten Hof-Poſtmeiſter, Hauptmann zu St. Veiten Pflaum- und Burggrafen zu Grätz, 3) *Rudolphum*, Grand Priorn des Malthеſer Ordens in Böhmen, von dem hernach unten, und 4) *Johannem Chriſtophorum*, welcher nach vielen geleiſteten anſehnlichen Hof-Dienſten, Käyſers Ferdinandi II. Rath und Cämmerer worden, Anno 1622. das Obriſt-Reichs-Hof-Poſt-Amt von Johanne Jacobo Magno, der es damahls beſeſſen, vor ſein Geld gekaufft, im folgenden 1623. Jahr Confirmation aller Privilegien, und Anno 1624. die Belehnung mit dem Obriſt-Hof-Poſtmeiſter-Amt über die Poſten in dem Königreich Ungarn und Böhmen, und deſſen incorporirten Provintzien (auſſer Schleſien) wie auch in dem Ertz-Hertzogthum Oeſterreich erhalten, worauf Anno 1630. die Confirmation dieſes Lehns erfolget, mit Hinbeyfügung, daß allezeit der Aelteſte dieſes Nahmens und Stammes ſich Obriſt-Erb-Poſtmeiſter, die andern und jüngern aber nur Erb-Poſtmeiſter nennen ſolten. Er hat auch Anno 1629. das Inner-Oeſterreichiſche Poſt-Amt dazu bekommen. Uber dieſes hat er den Reichs-Gräflichen Titul erhalten, deſſen er ſich aber nicht gebraucht. Von ſeinen mit Catharina, Andreæ Freyherrn von Herbersdorff Tochter, gezeugten Kindern hat ein Sohn das Geſchlecht unterhalten; dieſer war Carolus, des Heiligen

ligen Römiſchen Reichs Graf von Paar, Freyherr von Krottenſtein und Hartberg, Käyſers Ferdinandi III. und Leopoldi Cämmerer, wie auch Obriſt-Reichs-Hof-uñ dero Erb-Königreichen und Landen General-Erb-Poſtmeiſter, welcher Franciſcam Polyxenam, Johannis Wilhelmi Herrn von Schwanberg und Johannæ Gräfin von Terczky Tochter, und einzige Erbin des uhralten und vornehmen Schwanbergiſchen Hauſes, heyrathete, die ihm ohne die Töchter zwey Söhne, Carolum Joſephum und Joſephum Ignatium, gebohren.

Carolus Joſephus, des Heiligen Römiſchen Reichs **Graf von Paar**, Freyherr auf Hartberg und Krottenſtein, Herr der Herrſchafft Fürſtenfeld, Käyſerlicher würcklicher geheimder Rath und Cämmerer, Obriſter Reichs-Hof-und dero Erb-Königreich und Lande General-Erb-Poſtmeiſter, Ritter des güldenen Vlieſſes, war gebohren den 20. May 1654, und nachdem er den Käyſern Leopoldo und Joſepho groſſe Dienſte geleiſtet hatte, gieng er dem Käyſer Carolo VI. bey deſſen Ankunfft nach Italien entgegen, begleitete ihn zur Crönung nach Franckfurt am Mayn, und von dar nacher Wien, bekam davor den Ritter des güldenen Vlieſſes Anno 1712. und wohnete der groſſen Cavalcade dieſes Ordens an dem Andreä Feſt ſelbigen Jahres zu Wien mit bey. Mit ſeiner Gemahlin, Maria Renata, Adolphi Wratislai, Grafen von Sternberg, obriſten Burggrafen in Böhmen, und Anna Lucia, Gräfin von Slavata Tochter, beſitzet er eine geſegnete Ehe, und iſt ſein Sohn, Johannes Adamus, Käyſerlicher Cämmerer und Reichs-Hofrath, ſo ſich mit Maria Joſepha Antonia, Johannis Wilhelmi, Grafen von Oettingen in Spielberg Tochter, vermählet. Seine Tochter Thereſia iſt im Aug. 1699. mit Johanne Joſepho, Grafen von Trautmannsdorff, Käyſerlichen Cämmerer und Reichs-Hofrath, vermählet.

Joſephus Ignatius der andere Sohn des obgedachten Johannis Chriſtophori, Graf von Paar, Käyſerl. würcklicher geheimder Rath und Cämmerer, war bey dem Käyſer Joſepho Obriſt-Küchelmeiſter hernach Obriſt-Jägermeiſter, Anno 1709. geheimder Rath, und der Käyſerin Wilhelminæ Amaliæ, Obriſt-Hofmeiſter, ein Herr der wegen ſeiner herrlichen Qualitäten, inſonderheit wegen ſeiner vortreflichen und weltberühmten Geſchicklichkeiten in Reiten bekannt iſt. Seine Gemahlin, Mariana Franciſca, iſt Octaviani Ladislai, Grafen von Waldſtein Tochter. Ob er aber mit ſelbiger Kinder gezeuget, kan man nicht ſagen.

Vorgedachter **Rudolph, Freyherr von Paar**, ein Sohn Johannis Baptiſtæ, ward Anno 1594. Malteſer Ritter. Er war in Ritter-Spielen ſehr geübt, und kam deswegen an des damahligen Ertz-Hertzogs hernach Käyſers Ferdinandi Hof, welcher ihn zu ſeinem Cämmerer, und nachdem George Ruprecht, Freyherr von Herberſtein, Alters wegen auf ſeine Güter ſich begab, an ſeine Stelle zum obriſten Stallmeiſter gemacht, und ſehr groſſe Liebe zu ihm getragen hat, weil er aber dieſelbe mißbrauchte, muſte er ſich vom Hofe entfernen, doch wurde er wiederum ausgeſöhnt, und ungefehr Anno 1620. mit der Obriſten Stelle in Carlſtadt und ſelbiger

Gräntzen verſehen. Er ward zwar Anno 1626. zum Grand Prior des Ordens S. Johannis Hieroſolymitani in Böhmen zu Strackonitz erwehlet, ſtarb aber zu Carlſtadt, ehe er dieſe Würde in Beſitz genommen. *Bucelini Stemmat. P. III. p. 159. ſqv.* Lünigs Reichs-Archiv *P. I. p. 450.* Wurmprands *Collect. Geneal. p. 236. ſqv.*

Pack.

Dieſe alte Adeliche Familie in Meiſſen hat vor Zeiten die Herrſchafft Sorau in der Nieder-Lauſitz beſeſſen, wie denn Ulrich von Pack auf Pribuß Anno 1260. der Stadt Sorau ihr erſtes Privilegium ertheilet. Anno 1355. ſtarb Ulrich IV. Herr von Pack ohne männliche Erben, und brachte ſeine Tochter durch Heyrath die Herrſchafft Sorau an Friedrichen Freyherrn von Biberſtein, wie in *Magni* Sorauiſcher Chronic *p. 5.* zu leſen. Anno 1426. war Dietrich von Pack Commendant zu Auſſig, als die Hußiten davor kamen. Johannes, Hertzogs Georgii zu Sachſen Rath und Amts-Hauptmann zu Grimme, legte unterſchiedliche Geſandſchafften ab. Zu gleicher Zeit lebte Otto von Pack, J. U. D. welcher bey eben dieſem Hertzoge die Stelle eines Raths und Cantzlers bekleidete und Deutſchland beynahe in groſſes Unglück geſtürtzet hätte: Denn er gab Anno 1527. dem Landgrafen in Heſſen ingeheim zu verſtehen, es habe Hertzog George mit dem König in Böhmen, Chur-Mayntz, Chur-Brandenburg, den Biſchöffen zu Saltzburg, Bamberg, Würtzburg ꝛc. zu Breßlau ein Bündniß wider die Proteſtirende geſchloſſen; er zeigte auch eine Copie davon, mit Verſprechen, daß er künfftig das authentique Exemplar davon aufweiſen wolle. Als nachgehends der Landgraf nach Dreßden kam, brachte er demſelben aus der Hertzoglichen Cantzley, wie er vorgab, ein ander Exemplar dieſes Bündniſſes, welches auf einer Seite von dem Hertzoge beſiegelt, ſonſt aber zerriſſen, und in Pappier eingewickelt war, erbothe ſich zugleich, wo man ihm 4000. Gülden zahlte, dasjenige Exemplar, ſo von den ſämtlichen Contrahenten unterſchrieben wäre, zu verſchaffen. Der Landgraf ließ ihm hierauf das verlangte Geld geben, und ſetzte ſich nebſt dem Churfürſten zu Sachſen in gute Verfaſſung, ſo daß ſie 6000. zu Pferde und 20000. zu Fuſſe auf die Beine zu bringen feſt entſchloſſen waren. Sie giengen auch damit um, wie ſie den König in Pohlen und den Hertzog in Preuſſen auf ihre Seite ziehen möchten, und nahmen zu dem bevorſtehenden Kriege ſechs mahl hundert tauſend Thaler auf. Da aber Lutherus den Churfürſten zu Sachſen von allen feindlichen Unternehmungen abgerathen, und die Catholiſche Fürſten, welche das Bündniß ſolten gemacht haben, ihre Unſchuld darthaten, nachdem der Landgraf dem Hertzoge Georgen in einem harten Briefe ſein Vornehmen vorgehalten; ſo wurde dieſe Sache in Güte beygelegt, doch meldet Sleidanus, Mayntz, Bamberg und Würtzburg, hätten dem Landgrafen 100000. Gülden zahlen müſſen, ehe er ſeine Armee von ihren Gräntzen wieder abgeführet: Unterdeſſen war Pack an des Landgrafen Hof gekommen

muſte

muſte aber, da er ſein Vorgeben nicht ſattſam erweiſen konte, ſich zu einem Arreſt bequemen. Es drungen zwar der Käyſer, Hertzog George und andere Fürſten ſtarck darauf, daß man ihn aushändigen möchte, allein der Landgraf ließ ihn nur in Gegenwart der Abgeſandten examiniren, und da er nicht bey einer Rede blieb, des Landes verweiſen. Er begab ſich darauf nach den Niederlanden, Hertzog George aber brachte es endlich dahin, daß ihm zu Antwerpen Anno 1536. der Kopff abgeſchlagen ward. Der oberwehnte Sleidanus meldet, daß viele dazumahl vorgegeben, es ſey dergleichen Bindniß unter Händen geweſen, aber nicht zu Stande gekommen. *Buddei Hiſt. Lexicon in Suppl.*

Pahlen (von der)

Eine alte anſehnliche Adeliche Familie im Hertzogthum Bremen, welche von den **Pahlen** im Kedinger Lande, die nach **Mushards** Bericht Anno 1571. den Adel-Brief erhalten haben, wohl zu unterſcheiden iſt. Sie hat vor Zeiten in Weſtphalen gewohnet, von dar aber mit dem Schwerdträger-Orden ſich in Liefland begeben, und daſelbſt unweit Riga das Schloß zur **Pahlen** gebauet, welches heut zu Tage **Dückel** heiſſet, und Anno 1491, da es Jürge von der Pahlen, Detlevs Sohn, inne gehabt, von den kriegenden Partheyen abgebrandt worden. Der erſte, ſo ſich von dar in das Bremiſche niedergelaſſen, iſt geweſen Heinrich, Schwediſcher Obriſt-Wachtmeiſter, von deſſen 2. Söhnen hat ſich Jacob Heinrich, Schwediſcher Hauptmann, und Erbherr zu Wellen, Anno 1706. mit einer von der Lith, Detlev Reinhold aber mit einer von Wackerbarth vermählet. **Mushard** *Theatr. Brem.* **Lieff. Chron.** *Ruſſovii.*

Pahlen in Pommern.

Dieſes anſehnliche und alte Adeliche Geſchlecht iſt von dem vorhergehenden ebenfalls unterſchieden. Es hat wie *Micrælius* meldet, vor nunmehro 400. Jahren den Nahmen **Clebow** von ihrem Ritter-Sitze und Stamm-Gute geführet, nachdem aber einer dieſes Geſchlechts in Pohlen (ſo die Pommern Pahlen heiſſen) 15. Jahr im Kriege gedienet, iſt er bey ſeiner Rückkunfft insgemein der Pahle genennet worden, welchen Nahmen er behalten und auf ſeine Nachkommen gebracht, von welchen unterſchiedene tapffere Kriegs-Leute geweſen, auch ihrer 4. als Ritter des Johanniter-Ordens ihre Tapfferkeit wider den Erb-Feind ſehen laſſen. Henning iſt ums Jahr 1480. bey ſeinem Hertzoge in Anſehen geſtanden. **Pommerl.** *L. 6.*

Panizolli.

Dieſe Freyherrliche Familie beſitzet ſeit Anno 1631. das Erb-Falckenmeiſter Amt im Hertzogthum Crain, zu welchem Achatius Freyherr Panizolli gelanget. Vorher An. 1614. war Achatius Landes-Vice-Dom im beſagten Hertzogthum. **Valvaſors Ehre des Hertzogthums Crain.**

Pannwiz.

Dieſe Adeliche Familie hat von uhralten Zeiten an in der Lauſitz, Schleſien und in der Grafſchafft Glatz floriret.

riret. In der Ober-Lauſitz beſitzet ſie heut zu Tage nur das Gut Nieder-gerlachsheim; in der Nieder-Lauſitz aber und inſonderheit im Cottbuſiſchen Crayße hat ſie unterſchiedene Güter inne, gleichwie ſie ſich auch von dar in die benachbarte Marck Brandenburg ausgebreitet hat. Ihr Stamm-Hauß Pannwitz lieget im Budißiniſchen District und gehöret heut zu Tage denen von Seidewitz. Schon im 14. Seculo hat nach Groſſers Bericht dieſe Familie den von Bautzen 2. Meil Weges gelegenen Flecken Königswarte beſeſſen. Und als Marggraf Otto Pius zu Brandenburg der ums Jahr 1259. floriret das Franciſcaner Cloſter zu Bautzen geſtifftet, hat einer von Pannwitz ſeinen Garten dazu gegeben, wie erwehnter Groſſer *P. II. p. 12.* anführet. Ums Jahr 1341. hat dieſes Geſchlecht den Burggräflichen Titul von Glatz geführet, und wird inſonderheit Wolffram von Pannwiz zu Zeiten Königs Johannis in Böhmen alſo benennet. Nicol wurde Anno 1475. Amts-Hauptmann zu Bautzen, welche Charge auch Hanß Anno 1494. zu Görlitz und ein ander dieſes Nahmens Anno 1498. zu Bautzen erhalten. In dieſem Jahre wird auch Ernſt von Pannwiz obriſter Land-Schreiber und Johannes Landes-Hauptmann der Grafſchafft Glatz genennet, welche letztere Würde auch ein ander dieſes Nahmens ums Jahr 1588. beſeſſen. Johann Friedrich Chur-Brandenburgiſcher Ober-Hof-Jägermeiſter florirte Anno 1700. Friedrich Willhelm war Anno 1712. als Domherr zu Halberſtadt und einer dieſes Geſchlechts Anno 1714. als Königl. Preußiſcher General-Lieutenant und Gouverneur zu Peitz am Leben. Zu ietzigen Zeiten florirete einer von dieſer Familie als Königl. Preußiſcher General-Major und Obriſter über ein Dragoner-Regiment.

In Schleſien theilet *Lucæ* in der Schleſiſchen Chronic dieſe Familie in die Häuſer Mechwiz im Briegiſchen und Leipe im Oelßniſchen Fürſtenthum, und führet folgende von derſelben an. Caſparn auf Mechwiz der An. 1588. des Briegiſchen Fürſtenthums Landes-Aelteſter geweſen; Fabian Sebaſtian zur Oelſe der Fürſten und Stände in Schleſien Obriſt-Lieutenant 1621; Heinrichen zu Lomniz der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer Land-Commiſſarium Anno 1632; George Sigismunden auf Leipe, der Anno 1665. floriret.

Panſchmann.

Eine Adeliche Familie in Meiſſen, welche aus Ober-Oeſterreich oder Lande ob der Ens nach Knauts Bericht Anno 1470. dahin gekommen seyn soll. Ihr Aufnehmen hat ſie ſonder Zweiffel dem vortreflichen JCto Hieronymo Panſchmannen zu dancken, derſelbe iſt 13. Jahr Aſſeſſor des Käyſerlichen Cammer-Gerichts zu Speyer geweſen, und letztens Chur-Sächſiſcher geheimder Rath worden, er hat das Ritter-Gut Ramsdorff bey Leipzig beſeſſen, und iſt An. 1595. im 55. Jahre ſeines Alters verſtorben. Sein Opus Quæſt. Jurid. iſt nach ſeinem Tode zum Druck befördert worden. Seine Nachkommen floriren noch heut zu Tage im Sächſiſchen Chur-Crayße auf denen im Amte

Schlieben gelegenen Gütern Jagdſaal, Ober-Steinbach ꝛc. *Prodrom. Miſniæ.* Buchholz. *Index p. 807.*

Paradieß, Paradiß.

Dieſer alten Freyherrlichen Familie in Kärndten wird das Erb-Jägermeiſter-Amt daſelbſt beygeleget. Sie hat ſich auch im Hertzogthum Crain ausgebreitet, wie in Valvaſors Beſchreibung deſſelben zu ſehen. George war ums Jahr 1554. Vitzdom in Kärndten. Ein ander dieſes Nahmens Käyſerlicher Obriſter ward Anno 1601. zu Wien enthauptet, weil er als Commendant die Veſtung Caniſcha den Türcken übergeben, ſiehe deſſen Leben in unſerm Hiſtoriſchen Helden-*Lexico.* Frantz Käyſerlicher Obriſter und Commendant zu Eger, that ſich im 30jährigen Kriege durch ſeine Tapfferkeit hervor. Marx Engelbrecht Freyherr und Erb-Land-Jägermeiſter in Kärndten, hat An. 1678. das Jus univerſum Decretal Codicis Digeſtorum &c. in fol. zu Prage heraus gegeben. Um dieſe Zeit ohngefehr hat Maria Freyin von Paradieß Andream de Laſſaga Königs Philippi IV. in Spanien Rath in der Ober-Regierung des Königreichs Navarra geheyrathet und wird ſie vor die Letzte ihres Stammes angegeben, dahero ihr Gemahl den Nahmen und das Wappen der Freyherrn von Paradiß angenommen. Derſelbe wurde ein Vater Bartholomæi Käyſerlichen Raths und Cammerherrns, welcher ſich in Böhmen niedergelaſſen und die Herrſchafft Camenitz an ſich gebracht, auch nachgehends den Gräflichen Character erhalten. Seine zwey Söhne Martinus Antonius und Bernhardus Franciſcus de Laſſaga Grafen von Paradieß florirten noch Anno 1708. jener als Cammer-Gerichts-Rath zu Prage, und dieſer als Hauptmann des Bechiner Crayſſes.

Die Familie de Laſſaga führet *Balbinus* von Petro de Laſſaga Rittern her, welcher ſich ums Jahr 1280. im Königreich Navarra durch ſeine Tapfferkeit hervor gethan. Von deſſen Nachkommen ſoll Johannes Anno 1484. das Unglück gehabt haben, daß er nebſt ſeinem Könige Johann Albret, bey dem er Obriſter war, aus Navarra vertrieben wurde, worauf er ſich in die Frantzöſiſche Provintz Bearn begeben. Sein Enckel Alphonſus de Laſſaga Herr von Manilia hat die im gedachten Königreich gelegene väterliche Güter vom Könige Antonio wieder bekommen, und Anno 1572. an deſſen Seite in der Belagerung Rumois geblieben. Von demſelben ſtammet obgedachter Andreas de Laſſaga ab, welcher ſich mit Maria Freyin von Paradieß vermählet. *Tab. Stemmat. P. I.*

Es iſt auch heut zu Tage die Familie von Paradiß in Pohlen bekannt, Anno 1704. ließ ſich Petrus Jacob von Paradiß als Marſchall der confœderirten Woywodſchafften Poſen und Kaliſch gebrauchen.

Parsberg.

Eine alte Adeliche, und nunmehro Freyherrliche Familie in Bayern, deren Stamm-Schloß Parsberg an der Laber, auf dem Nordgau gelegen. Sie iſt zu unterſcheiden von dem nunmehro Gräflichen Geſchlechte von Payrsberg und Poymund, von wel-

welchem hernach ſoll geſagt werden. Nach *Bucelini* und *Hundii* Bericht haben aus dieſer Familie Moritz Anno 938. zu Magdeburg, Wilibald Anno 942. zu Rotenburg, Gundolph Anno 1165. zu Zürch, und Sibotho Anno 1197. zu Nürnberg den Thurnieren beygewohnet. Friedrich iſt Anno 1246. Biſchoff zu Aichſtädt, und ein anderer dieſes Nahmens, Licentiatus in den geiſtlichen Rechten, und Anno 1437. Biſchoff zu Regenſpurg worden. Haug iſt der Stadt Nürnberg Obriſter geweſen im Kriege mit Marggraf Albrechten zu Brandenburg. Johann George hat ums Jahr 1676. gelebet, und ſeinen Stamm fortgeſetzet. *Bucel. Stemmat. P. IV. Hundii Bayer.* **Stammbuch.**

Parſow.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteſte und anſehnlichſte in Pommern, woſelbſt ſie im Hertzogthum Camin ihre Güter hat. Zuerſt weiß er Teſſen von Parſow anzuführen, welcher um die Mitte des XVI. Seculi, als Fürſtlicher Pommeriſcher Land-Rath floriret, und ein Vater geweſen **Teſſens** II. und **Nicolai.** Jener, nachdem er durch weite Reiſen 7. biß 8. Sprachen kundig worden, auch ſich im Kriege wohlverſucht hatte, iſt Fürſtl. Mecklenburgiſcher General und Geheimbder Rath worden, hatte aber An. 1614. das Unglück von einem von Roſen, der ihn ausgefordert, in einem Duell erſtochen zu werden. Er wurde von ſeinem Hertzoge zu Güſtrow (bey welchem er ungemein viel galt, auch ſelbigen zur Reformirten Religion, die er ſelbſt auf ſeiner Reiſe zu Genev angenommen, gelencket hatte,) ſehr bedauret. Sein Bruder, gedachter Nicolaus, iſt Chur-Brandenburgiſcher Rath worden.

Es iſt dieſe Familie zu unterſcheiden von dem alten Adelichen Geſchlecht **Parſenow**, ſo in Pommern in Wollgaſtiſchen floriret, und von welcher man Henningen ums Jahr 1486. als Voigten zu Uckermunde zuerſt aufgezeichnet findet.

Es floriret auch ein anſehnlich alt Adelich Geſchlecht von **Parlow** in Pommern, im Stettiniſchen, ſo auch vor Alters im Hollſteiniſchen anſeßig geweſen, wie in *Angeli* **Hollſt. Adel. Chron.** *P. II. p. 23.* zu ſehen, deſſen Stamm-Hauß **Parlow** lieget 1. M. von Wollin. Selbiges fiel Anno 1714. im Januario unvermuthet ein, als eben einige gute Freunde darinn zuſammen kommen waren, und erſchlug 5. Perſonen. *Relat. Lipſ. Micrælii* **Pommerland** *L. 6.*

Parlaff.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteſte und anſehnlichſte in Pommern, woſelbſt ſie im Stettiniſchen ſich anſeßig gemacht, nachdem **Henning Pachsleben** aus Böhmen etwa zu Anfang des XV. Seculi dahin gekommen, deſſen Nachkommen haben ſich hernach die **Parlaffe** genennet. Weil man aber derer **Pachsleben** in den Böhmiſchen Geſchichten nicht erwehnet findet, hingegen derſelben in den Anhältiſchen Hiſtorien gedacht wird, ſo ſcheinet vielmehr, daß die Parlaffen aus dem Fürſtenthum Anhalt ihren Urſprung haben. Berthold von **Paß-** oder **Pachsleben** wird in einer Donation

der

der Grafen von Anhalt der Kirchen zu Deſſau An. 1298. gegeben, als Zeuge angeführet. Heinen von Paßleben verſchrieben Hanß und Gebhard von Schilling Anno 1477. eine gewiſſe Geld-Summe, wie man ſolches alles in Becmanns Anhält. Hiſt. angezeichnet findet.

Payrsberg, (Boymund und)

Von dieſer Gräflichen Familie in Tyrol meldet Graf Brandis, daß ſie aus Bayern herſtamme, anfangs die Bayern genannt worden, und das Schloß Bayersberg oder Payrsberg ob Naeß erbauet habe. Nachdem aber Dietmarus von Boymund Eliſabeth von Payersberg, die letzte ihres Geſchlechts, zur Gemahlin genommen, hat er zugleich deren Wappen und Nahmen anzunehmen beliebet, da er von ihr Anno 1200. auch das Schloß Payersberg auf ſein Geſchlecht gebracht. Von dieſes Dittmari Nachkommen war Andreas Poymont oder Boymund, Freyherr von Payrsberg und Schwanburg, Kayſerlicher Cammer-Herr, welche Charge auch ſein Sohn, Chriſtoph Willhelm, und Enckel, Johann Chriſtoph, beſeſſen. Dieſer letztere war ein Vater Paris Franz von Poymont, des H. R. Reichs Grafens von Payrsberg, Schwanburg und Niederthor, der Anno 1710. als Kayſerlicher Cammer-Herr und Ober-Land-Jägermeiſter des Stiffts Paſſau verſtorben, und folgende Söhne hinterlaſſen: 1) Sebaſtian Jacob Anton, Dom-Herrn zu Eichſtädt und Freyſingen; 2) Ferdinandum, Kayſerlichen Rittmeiſter; 3) Ernſt Carl Joſeph, Domherrn zu Paſſau, Fürſtlichen Paſſauiſchen Rath und Officialem, wie auch in Spiritualibus Vicarium Generalem durch Oeſterreich, der Anno 1714. im Nahmen ſeines Principalen die Lehn zu Wien empfangen; 4) Friedrich, Hauptmann unter den Kayſerlichen Dragonern; 5) Maximilianum, Dom-Herrn zu Paſſau; und 6) Philipp, welcher ſich in der Svite Königs Caroli III. in Spanien befande, als Anno 1703. ſelbige dero Reiſe in Spanien antraten. Seiferts Ahnen-Tafeln *P. II. Bucelini Stemmat. P. IV. p. 191.*

Pein, Pain.

Dieſer Freyherrlichen Familie in den Oeſterreichiſchen Erb-Landen Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Caſparn Anno 1446. an. Deſſen Nachkommen aber ſind im vorigen Seculo abgeſtorben. *Stemmat. Part. III. pag. 150.*

Es iſt dieſe Familie zu unterſcheiden von dem nunmehro Freyherrlichen Geſchlecht von Pein und Wechmar in Schleſien, welches, wie in *Lucæ* Schleſiſchen Chronic *p. 858.* zu ſehen, aus dem vornehmen Patricien-Geſchlecht von Pein zu Breslau abgeſtammet, und nachgehends unter die Schleſiſche Ritterſchafft mit aufgenommen worden. Von denſelben wird Johann von Pein J. U. D. und Syndicus zu Breslau ums Jahr 1637. angeführet. Nachgehends iſt Heinrich Marx von Pein und Wechmar auf Groß Hirdanig und Weißig An. 1667. Raths-Herr zu Breslau geweſen. Zu unſern Zeiten florirte ums Jahr 1708. Johann Ernſt, Freyherr von Pein und Wechmar als Königlicher Böhmiſcher Hof-Rath, und ſoll er nachgehends zu höhern Dignitäten

erhoben worden ſeyn, auch den Gräflichen Character erlanget haben. Es hat ſich auch eine Branche von dieſer Familie in Meiſſen unweit Dreßden auf dem Ritter-Guthe Nauenhoff ausgebreitet. Von derſelben war einer Anno 1715. Königlicher Pohlniſcher General-Adjutant und Obriſt-Lieutenant; er wurde Jahres drauf von den Calmucken überfallen und niedergemacht. Deſſen Vater hatte ſich auch als Obriſt-Lieutenant vormahls in Sächſiſchen Kriegs-Dienſten befunden.

Ubrigens, obwol dieſe vornehme Familie den Beynahmen **Wechmar** führet, ſo ſtehet ſie doch mit dem alten Adelichen Geſchlecht von **Wechmar** in Thüringen, davon an ſeinem Orte nachzuſehen, in keiner Verwandſchafft.

Pelckowen, Pelckhofen.

Eine anſehnliche Freyherrliche Familie in Bayern, deren Stamm-Reihe *Butelinus* mit Stephan Pelckovern anfänget, der ums Jahr 1357. florirет. Derſelbe wurde ein Vater *Stephani* des jüngern und *Matthæi*, welche beyde beſondere Linien angefangen.

Stephanus ſtifftete die Linie in **Hohenpuchbach** und **Hackersbofen**. Von deſſen Nachkommen war Wolffgang Anno 1556. Voigt zu Deggendorff. Deſſen Sohn gleiches Nahmens hat die Charge eines Ober-Stallmeiſters am Fürſtlichen Neuburgiſchen Hofe erhalten, ſeinen Stamm aber mit männlichen Erben nicht fortgeſetzet. Anno 1712. florirte von dieſer Linie Veit Adam auf Hohenpuchbach und Moſach als General-Vicarius und Domherr zu Freyſingen. Er iſt aber von des vorgedachten Wolffgangs des jüngern Brüdern einem hergeſtammet.

Matthæus, der andere Sohn des vorerwehnten Stephani des ältern, war Urheber der Linie in **Mosweng** und **Mosthenning** ums Jahr 1387. Von ſeinen Nachkommen wurde gegen Ausgang des XVI. Seculi Joachim nebſt ſeiner alten Mutter, Agnes von Klugheim, von ſeinem eigenen Diener ermordet, und deren Cörper, nachdem der Mörder das Schloß mit Feuer angeſtecket, verbrandt. Seine Brüder und nahe Vettern haben dieſen Aſt beſtändig fortgepflantzet. *Stemmatogr. P. III. pag. 140.*

Im Hertzogthum Crain iſt eine Freyherrliche Familie von **Peltzhofer** in Anſehen; Von derſelben ſtarb Anno 1710. Johann Albrecht als Landes-Verordneter in Crain, (nachdem er vorhero den Jeſuiter-Orden verlaſſen,) im 67 Jahre ſeines Alters, und hinterließ unterſchiedene Schrifften, welche im *Lexico* der Gelehrten angeführet werden. Es hat aber allem Anſehen nach dieſe Familie mit der von Pelckowen in Bayern keine Verwandſchafft.

Penz, Penſen.

Dieſe uhralte Adeliche Familie floriret heut zu Tage in Hollſtein. *Angelus* zehlet ſie in ſeiner **Märckiſchen Chronic** *p. 39.* unter diejenige, welche Anno 926. in die Marck Brandenburg gekommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Sie hat ſich auch nachgehends in Pommern ausgebreitet gehabt, und meldet *Micrælius L. III. c. 49.* von Reinfrieden

den von Penz, Rittern, daß er als Commendant im Schloſſe Loytz in Pommern Anno 1325. ſich tapffer wider die Mecklenburger gewehret. Nicolaus beſaß Anno 1480. das Bißthum zu Schwerin. Claus auf Ragnin und Scharton war 1550. Obriſter und ein Vater Achim, der Anno 1579. als Spaniſcher Obriſter verſtorben. Chriſtian heyrathete Anno 1634. des Däniſchen Königs Chriſtiani IV. natürliche Tochter, und erhielt die Gräfliche Würde. Marqvard Ernſt hat An. 1640. der Cron Schweden, Ulrich aber und Adam Heinrich dem Chur-Fürſten zu Sachſen Obriſten-Dienſte gethan. *Collect.*

Penzig.

Dieſe uhralte Adeliche Familie beſitzet in der Ober-Lauſitz, allwo ſie auch ihre Ankunfft hat, heut zu Tage die Güter **Burau, Daubiz, Jeßniz, Mittel-Linde, Nieder-Rudelsdorff, Redliz, Schmochtiz, Wilcka,** und andere mehr. Ihr Stamm-Hauß Penzig, nahe bey Görlitz gelegen, hat der Rath daſelbſt An. 1491. von Hanß und Nicoln von Penzig erkaufft, wie Groſſer *P. I. p. 157.* berichtet. Von einem andern Nicol von Penzig erwehnet gemeldter Groſſer *p. 118.* daß er Anno 1431. einige von den Hußiten gefangene Bürger aus Lauban ranzioniren helffen. Caſpar blieb Anno 1620. in der Schlacht auf dem weiſſen Berge. Abraham Gotthard wird in *Mülleri Annal. Sax.* Anno 1696. als Chur-Sächſiſcher Ober-Schencke, Cammer-Herr und Obriſt-Lieutenant von der Leib-Garde zu Roß angeführet. Hanß Chriſtoph war Anno 1712. Königlicher Pohlniſcher Obriſt-Lieutenant und Brigadier von der Chevalier-Garde; und Carl Siegmund auf Schmochtiz florirte Anno 1716. als Chur-Sächſiſcher General-Major.

Pereß, Peris.

Eine Adeliche Familie in Meiſſen, deren Stamm-Hauß Peres im Amte Pegau gelegen, ſo aber ſchon in vorigen Zeiten veralieniret worden. Deren Alterthum erhellet ſchon daraus, daß eine von Peres, aus dem Hauſe Peres Anno 1486. eine Gemahlin Adolphi von Zehmen geweſen, wie in dem **Stamm-Regiſter** derer von Zehmen, ſo in *Gotha Diplomatica* zu finden, zu ſehen. Heut zu Tage hat dieſes Geſchlecht noch unterſchiedene Güther bey Leipzig. Balthaſar Chriſtoph, Chur-Sächſiſcher Cammer-Juncker, war ein Vater Balthaſar Heinrichs von Peris, der noch Anno 1670. als Fürſtl. Sachſen-Merſeburgiſcher Cammer-Juncker floriret. *Mülleri Annal. Sax.*

Pergler von Perglaß.

Von dieſer Adelichen Familie in Böhmen findet man **Gotthardten** aufgezeichnet, der in dem Stiffte Waldſaſſen ums Jahr 1490. floriret, und ein Vater geweſen **Wolffs** auf Styhersgereuth, Ober-Regentens über die Pflugiſche Herrſchafften Tachau ꝛc. Deſſen Sohn, Wolff Gotthard auf Welhartiz, Mokroſuck, Kolinez, Wltſchkowiz, Tedraſchiz, Kognin und Sedletzſchko, iſt Anno 1618. im 79 Jahre ſeines Alters verſtorben, und hat ſeinen Stamm fortgepflantzet

tzet. Seifrieds Ahnen-Tafeln Chanovski.

Petſchwiz, Peſchwiz.

Dieſe alte Adeliche Familie in Meiſſen hat ihr Stamm-Hauß Petſchwiz im Amte Lommatzſch gelegen. Sie hat ſich auch ſchon vor alten Zeiten in der Marck Brandenburg ausgebreitet gehabt; und findet man in *Angeli* Märck. Chron. *pag. 269.* Heinrichen von Petſchwiz Anno 1499 als Hauptmannen des Stiffts Brandenburg aufgezeichnet. Willhelm, J. U. D. iſt Anno 1510. Dom-Herr zu Meiſſen und Chur-Sächſiſcher Rath geweſen. Heinrich auf Rödern und Zſchorne florirte Anno 1564. als Chur-Sächſiſcher Land-Rath. Im 30jährigen Kriege war einer von Peſchwitz als Kayſerlicher Obriſter berühmt. Heinrich Günter von Peſchwiz war Anno 1680. Chur-Fürſtlicher Sächſiſcher Ober-Auſſeher in der Grafſchafft Mansfeld. *MSc.*

In Oeſterreich floriret eine Freyherrliche Familie von Petſchowitz, ob ſie aber mit der von Petſchwitz in Meiſſen einerley Stammes ſey, kan man nicht ſagen. Anno 1680. war Caſimir Freyherr von Petſchowiz Kayſerlicher Cammer-Herr, und Anton Heinrich Kayſerlicher Hof-Cammer-Rath, ward An. 1718. Vice-Hof-Cammer-Präſident.

Ubrigens gehöret **Gottfried** von **Peſchwitz**, welcher Anno 1662. *Familiam Auguſtam Cæſarum*, und Anno 1663. den Hochteutſchen Parnaß herausgegeben, und Burgemeiſter zu Dantzig geweſen, nicht zu obiger Familie.

Pettendorff, Bettendorff.

Dieſer alten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie im Rheinlande Stamm-Tafel iſt beym **Humbracht** zu finden. Zuerſt wird von denſelben einer von Bettendorff angeführet, welcher Anno 1300. zu Leckendorff bey Nabburg gewohnet. Altmann iſt Anno 1413. auf dem Concilio zu Coſtnitz geweſen. Dietrich hat ums Jahr 1578. die Biſchöfliche Würde zu Worms beſeſſen. Nachgehends florirte ums Jahr 1601. Johann Chriſtoph, ein Vater folgender 2 Söhne: 1) **Johann Friedrichs**, der Anno 1652. als Gräflicher Hanauiſcher Stallmeiſter, Hof-Richter, Rath und Amtmann zu Wolffsheim verſtorben, und Jörg Willhelm Fürſtl. Badeniſchen Rath, und Frantz Reinhardten, Chur-Mayntz. Ober-Amtmann zu Miltenburg hinterlaſſen, welcher letztere Johann Philippen Chur-Pfältziſchen General-Major und General-Inſpector von der Infanterie, wie auch Johann Friedrichen gezeuget, der Chur-Mayntziſcher würcklicher Cammer-Herr, Obriſter zu Fuß, Ober-Amtmann zu Miltenburg, und ein Vater unterſchiedener Söhne worden. 2) **Peter Johann Chriſtophs**, Obriſt-Lieutenantens und Commendantens zu Königſtein, welcher Johann Adolphen hinterlaſſen, der anfangs Domherr zu Würtzburg geweſen, nachdem er aber reſigniret hatte, Chur-Mayntziſcher geheimder Rath und Ober-Amtmann zu Königſtein, wie auch Reichs-Burggraf zu Friedberg, und Ritter-Hauptmann am Viertel-Rhein worden, und Anno 1706. verſtorben. Sein Sohn Lotharius

tharius Carl, Freyherr von Bettendorff, Herr zu Falckenſtein, hat die Charge eines Chur-Mayntziſchen geheimden Raths und Ober-Amtmañs zu Königſtein erhalten, A. 1716. war er Chur-Mayntziſcher Ambaſſadeur am Frantzöſiſchen Hofe zu Paris. *Tab. 152. ſq.* Vom Rhein. Adel.

Pettkum.

Ein uhraltes Adeliches Geſchlecht in Hollſtein und ſelbiger Gegend, deren Stamm-Schloß Pettkum nahe bey Embden in Oſt-Frießland gelegen iſt, allwo es auch vor Alters floriret und in groſſem Anſehen geſtanden; Unter andern erwehnet Ubbo Emmius Gerhardi Petkums, daß er nemlich dem erſten Grafen in Oſt-Frießland, der Anno 1466. verſtorben, den dritten Theil der Stadt Embden verkauffet. Simon, Däniſcher Cantzler und Land-Droſt zu Delmenhorſt, machte ſich um das Jahr 1677. durch unterſchiedliche an auswärtige Höfe abgelegte Geſandſchafften bekannt. Anno 1710. war einer dieſes Geſchlechts Hollſteiniſcher Reſident zu Pariß, und ein anderer Anno 1712. Fürſtlicher Mecklenburgiſcher geheimder Rath. *Ubb. Emm. Friſiæ Lib. 85. pag. 385.*

Pfeil.

Dieſes Adeliche Geſchlecht in Schleſien, ſo aus Curland dahin gekommen seyn ſoll, theilet *Lucæ* in die Häuſer Ellgutt und Jordansmühle, beyde im Briegiſchen Fürſtenthum gelegen. Zuerſt führet er Sigismunden auf Ellgut an, der ums Jahr 1589. als Landes-Aelteſter des beſagten Fürſtenthums floriret. Gottfried ſtarb Anno 1655. zu Dreßden als Chur-Sächſiſcher Obriſt-Wachtmeiſter im 45. Jahre ſeines Alters. Ludewig auf Jordansmühle war gegen Ausgang des vorigen Seculi als Landes-Aelteſter des Briegiſchen Fürſtenthums bekannt. Schleſ. Chron. Mich. Dreßdn. *Inſcript.* zur L. Frauen.

Pfetten.

Eine anſehnliche Freyherrliche Familie in Bayern, deren Stamm-Reihe *Bucelinus* mit Philippo Conrado anfänget, der An. 1184. die Kirche S. Martini in Penzig geſtifftet. Von deſſen Nachkomen iſt Jacobus Hertzogs Alberti in Bayern Rath und Stallmeiſter ums Jahr 1558. wie auch ein Vater Marquardi Chur-Bayeriſchen Raths geweſen; deſſen Sohn gleiches Nahmens Chur-Bayeriſcher Cammer-Director, und des Stiffts Regenſpurg Erbſchenck, wie auch Vogt zu Elingen worden. Er hat zuerſt den Freyherrlichen Character erhalten. Von ſeinen Söhnen ward Johann Frantz Chur-Bayeriſcher Rath, und Sigismund Marqvard Chur-Bayeriſcher Hof-Rath und Truchſes. *Stemmat. German.*

Pflug.

Dieſe uhralte Adeliche Familie iſt eine der anſehnlichſten in Meiſſen, allwo ſie Strehla, Lorenzkirch, Cavertiz, Tiefenau, Kottwiz, und viele andere wichtige Güther beſitzet. Ihren Urſprung führen die Scribenten insgemein aus Böhmen her, und ſoll, vermöge einer alten Tradition,

Hertzog

Hertzog Premiſlaus der Anherr derſelben ſeyn; Denn als derſelbe noch ein Landmann im Dorffe Stadiz geweſen, und einſtmals Anno 720. da er gepflüget, auf dem Pflug-Schaar ſein Mittags-Brod geſpeiſet, ſollen der Böhmiſchen Printzeßin und Erbin Libuſſa Geſandten ihm die Poſt gebracht haben, daß er gedachter Printzeßin Gemahl und Hertzog in Böhmen werden ſolte, worauf er die Pflug-Schaar und Reutel ins Acker geſteckt, welche hernach zu grünen angefangen, und er hierauf ins Wappen übernommen, welches ſein jüngſter Sohn behalten, und daher Pflug genennet worden, und unter dieſem Nahmen dieſe Familie fortgepflantzet. Wie weit dieſe Tradition Grund habe, und ob nicht etwa dieſelbe aus dem Wappen, darinn ein Pflug-Schaar zu ſehen, und welches unter les armes parlantes, wie die Frantzoſen reden, gerechnet wird, hergenommen worden, läſſet man dahin geſtellet ſeyn; das iſt gewiß, daß dieſe vornehme Familie vormahls in ſehr groſſem Anſehen in Böhmen floriret, und wichtige Herrſchafften, als Rabenſtein, Falckenau und andere darinn beſeſſen habe. Von Ulrich Pflugen zum Rabenſtein melden die Böhmiſchen Scribenten, daß er Anno 1331. Königlicher Stadthalter in Böhmen geweſen, und in den Herren-Stand erhoben worden; Es erwehnet deſſelben unter andern *Balbinus in Epitome regni Bohem. pag. 336.* Nachgehends hat Heinrich Pflug zum oder von Rabenſtein als Land-Voigt in der Ober-Lauſitz gelebet, und Anno 1398. mit Hertzog Willhelms zu Sachſen Vögten eine Defenſiv-Alliance geſchloſſen, wie **Groſſer** *P. III.* **der Lauſitz. Merckw.** *p. 13.* berichtet. Wie **Seifert** in ſeiner **Pflugiſchen Ahnen-Tafel** ſetzet, iſt noch vorher Ulrich Pflug Unter-Cämmerer des Königreichs Böhmen und deſſen Sohn gleiches Nahmens Cantzler und obriſter Landes-Hauptmann in Böhmen geweſen, welche Anno 1308. die Pfarr-Kirche zu Rabenſtein zu bauen angefangen. **Böckler** in ſeiner *Hiſtoria Hovorrea Part. I. l. 3. c. 4. §. 14.* meldet von Procopio Raſo Pflugen, Herrn zu Rabenſtein, daß er zum dritten mahl als der Hußiten General eine Kriegs-Expedition vorgenommen, und viele Voigtländiſche Städte, ſo er benennet, verwüſtet; Es iſt dieſes Generals Leben ſamt deſſen Thaten in unſerm **Hiſtoriſchen Helden-** *Lexico* unter dem Worte *Procopius* zu leſen. Ein ander Procopius Pflug von Rabenſtein iſt zu Zeiten Königs Georgii obriſter Cantzler in Böhmen geweſen, und hat viel Ungemach, inſonderheit öfftere Gefangenſchafft von den Malcontenten erdulden müſſen; er iſt nach *Balbini* Bericht *in l. c. p. 563.* Anno 1472. verſtorben. Er war ein Vater Johannis, Probſtens zu Wißherad; deſſen Sohn gleiches Nahmens, wie erwehnter **Seifert** ſetzet, Dom-Herr zu Prage und Breßlau, iſt An. 1464. zu Ofen in Ungarn geſtorben. Hanß Pflug zu Rabenſtein wohnete Anno 1524. nebſt andern Böhmiſchen Herren und Rittern einer zu Jochimsthal angeſtellten groſſen Berg-Commiſſion bey; und Anno 1526. befand er ſich unter die 8. Böhmiſche Herren, welchen einen neuen König zu erwehlen von den Ständen war aufgetragen worden. Von Caſpar Pflugen, Frey- und Panner-Herrn, Herrn zu Dachau, Petſchau und Schlackewalde,

de, melden einige, daß ihm An. 1547. im damahligen Aufſtande von etlichen Land-Ständen die Böhmiſche Cron angebothen worden, ſo er aber recuſiret.

In Bayern ſoll dieſes Geſchlecht vormals ſich auch ausgebreitet haben, wie in *Wigulii* Hunds Bayeriſchen Stamm-Buch zu ſehen, wie denn auch in Spangenbergs Adelſp. *P. II.* Heinze Pflug als der Hertzogen in Bayern Lieutenant zu Zeiten Kayſers Sigismundi angeführet wird.

In Meiſſen ſoll ſich Otto Pflug zuerſt niedergelaſſen haben. Derſelbe hatte ſich in den Kriegs-Zügen in Italien und in Aſien wohl verſucht, nachgehends iſt er der beyden Marggrafen in Meiſſen, Friedrichs mit den gebiſſenen Backen, und Dietzmanns in den damahligen ſchweren Kriegen, Kriegs-Rath und Obriſter worden, davon beym Peccenſtein *in Theatr. Sax.* weitläufftig zu leſen. Vor ſeine getreue Dienſte ſoll er mit der Herrſchafft Schloß und Städtlein Strehla an der Elbe begnadiget worden ſeyn. Wiewohl vorerwehnter Seifert einen andern, Ottonem Pflug, der lange hernach nemlich Anno 1384. gelebet, zum erſten Acquirenten dieſes Schloſſes angiebet, nachdem Kayſer Wenceslaus als König in Böhmen, wegen ſeiner der Cron Böhmen treugeleiſteten Dienſte ihn damit beſchencket, ſo auch mehrern Grund als erwehnten Peccenſteins Meynung haben mag; weil beſagtes Schloß und Städtlein, ſo ehemals eine Burgveſte geweſen, vor Zeiten zur Cron Böhmen gehöret, und ein Böhmiſcher Herren-Stand von Strehla drauf floriret hat; Doch dem ſey wie ihm wolle, ſo hat ſich dieſes vornehme Geſchlecht ſchon ums Jahr 1290. mit vorerwehntem Meißniſchen Kriegs-Obriſten, Otto Pflugen, in Meiſſen befunden. Damm Pflug wird in einer Landes-Fürſtlichen den Herrn Reuſſen Anno 1384. ertheilten Verſchreibung unter Marggraf Willhelms zu Meiſſen Hof-Räthen mit benennet. Otto Pflug zu Strehla war Chur-Fürſt Friedrichs des erſten zu Sachſen Hof-Marſchall, der ihn auch nebſt ſeinem Bruder Nicoln als geheimde Räthe Anno 1413. auf das Concilium nach Coſtnitz begleitet. Siegmund Pflug war Rittmeiſter bey der damahligen Meißniſch- und folgends Chur-Sächſiſchen Armee, ſo dem Kayſer und dem gantzen Römiſchen Reiche zum beſten wider die Huſſiten unterhalten ward, und wird von den Scribenten des Hußiten-Krieges gerühmet, daß er Anno 1421. in der groſſen Schlacht bey Brüx ſich ungemein tapffer gehalten, die Feinde in ihrer Wagenburg angegriffen, in die Flucht geſchlagen, und zu erfolgter herrlichen Victorie nicht wenig contribuiret. Otto Pflug, deſſen Anſitz oder Stamm-Hauß nicht berühret wird, blieb Anno 1426. nebſt ſeinem Bruder und zween Söhnen in der groſſen Hußiten-Schlacht vor Außig, darinnen faſt der gantze Meißniſche und Thüringiſche Adel, ſo vor die allgemeine Reichs-Ruhe Guth und Blut ritterlich wagete, drauf gegangen iſt. So wird auch noch eines George Pflugens aus dem Hauſe Strehla, ingleichen Heinrich Pflugs zu Zabeltitz, Nicol Pflugs zu Knauthayn, und noch eines andern Nicols, ohne Berührung des Hauſes gedacht, und von ihnen berichtet: daß ſie Anno 1440. nach erhaltenem Siege wi-

der benannte Reichs-Befehder und Hußiten von Chur-Fürſt Friedrichen den II. zu Sachſen als obriſten Reichs-Feld-Herren wegen ihrer ungemeinen Tapfferkeit zu Rittern geſchlagen worden. Ja ietzt-ernannter Nicol Pflug zu Knauthayn, Ritter, und höchſtgedachten Churfürſt Friedrichs des II. Kriegs-Obriſter, hatte ſich wider erwehnte Feinde dermaſſen ſignaliſiret, daß man ihn insgemein wegen ſeines unerſchrockenen Helden-Muths den Eiſernen zu nennen pflegte. Sein Chur- und Landes-Fürſt hielt ihn ſo werth, daß als er in dem ſchädlichen Bruder-Kriege Anno 1449. einſt von den Böhmiſchen Hülffs-Trouppen umringt und gefangen ward, er ihn ohne Verzug mit 4000. Thlr. rantzioniren ließ. Heinrich Pflug zu Zöbigker wallfahrete Anno 1476. mit Hertzog Albrechten zu Sachſen ins gelobte Land, uñ ward von hochgedachten ſeinem Principal in der Kirche des Heil. Grabes zu Jeruſalem nebſt 70. andern zum Ritter ſelbigen Ordens geſchlagen. Hiernächſt befanden ſich bey dem zu Bamberg in Francken Anno 1486. gehaltenen öffentlichen Thurniere auch aus der Meißniſchen Ritterſchafft zwey Ottones des Geſchlechts der Pflüge, beyde aus dem Hauſe Strehla, ſo ſich in allen ritterlichen Ubungen vor andern ſehen lieſſen. Der jüngere hiervon wurde nachgehends bey Churfürſt Erneſto zu Sachſen Hofmeiſter, hat auch folgends bey deſſen Herrn Sohne und Succeſſore höchſt-gedachtem Chur-Fürſten Friedrichen dem Weiſen, Raths-Beſtallung bekommen, welchen er auch Anno 1493. ins gelobte Land begleitet, und daſelbſt zum andern mahl zum Ritter geſchlagen, der andere Bruder aber zu gleicher Zeit als Amts-Hauptmann nach Gotha beſtellet worden. Sigmund Pflug, ſelbiger Zeiten Brauche nach, beyder Rechten Doctor, anfangs Canonicus, und folgends des Dom-Capituls zu Meiſſen Dechant, hatte eine Zeitlang bey Chur-Fürſt Friedrichen dem Weiſen Raths-Beſtallung; wie er denn inſonderheit im Chur-Fürſtlichen Teſtament ſub dato Torgau 1493 ausdrücklich unter den Räthen als Zeuge mit benennet wird, ward aber, als der weltberühmte Held, Hertzog Albrecht, der Großmüthige zu Sachſen, des Reichs erblicher Gubernator, ſo viel wichtige Heer-Züge in Frießland zu thun hatte, ſeiner beſondern Gelehrſamkeit und Dexterität wegen, als Cantzler nach Dreßden beruffen, zum Gevollmächtigten Stadthalter ernennet, ihm auch zugleich die Ober-Aufſicht des zurück gelaſſenen älteſten Printzen, Hertzogs Georgii, anvertrauet; wobey er ſich dann ſehr löblich aufgeführet, biß er Anno 1510. zu Augſpurg aufm Reichs-Tage ſein Leben beſchloſſen. Faſt zu gleicher Zeit, oder doch kurtz nach deſſen Tode begunte ſich ein anderer Sigismundus dieſes Geſchlechts in litteris hervorzuthun, brachte es, auch ſo weit, daß er bey Carolo V. und Könige Ferdinanden zu hohen Raths-Beſtallungen gelangte. *Albinus in Chron. Miſn.* nennet ihn auch einen Meißniſchen Canonicum, und ſetzt ſein Abſterben aufs Jahr 1530. Um welche Zeit auch George Pflug als Cantzler des Biſchoffs zu Meiſſen gelebet. Cæſar Pflug, ein treuer Ritter, wie ihn Pirnenſis tituliret, war Hertzog Georgens zu Sachſen obriſter Rath, von dem er auch Schloß, Stadt und Amt Pegau Pfands-

Pfands-Weiſe inne hatte, anbey aber Eytra und Mauſitz, ſamt der Pflege Löbenitz erblich beſaß. Er war ein kluger und gravitätiſcher Herr, daher er vom gedachtem Hertzoge zu den allerwichtigſten Handlungen und Geſandſchafften, und zu allen Reichs-Tägen, Colloquiis und Conventibus (bey denen er gemeiniglich an ſtatt ſeines Fürſten præſidirte) delegiret wurde. Inſonderheit hat er die berühmte Anno 1519. zu Leipzig zwiſchen D. Joh. Ecken von Ingolſtadt und den Wittenbergiſchen Theologis angeſtellte groſſe Diſputation, rühmlich dirigiret. Endlich iſt er Anno 1524. zu Pegau geſtorben, und nach Leipzig in die Pauliner-Kirche zum Begräbniß abgeführet worden. Von ſeinen Söhnen wurde Julius Biſchoff zu Naumburg, und ſoll hernach von ihm beſonders geſaget werden: Andreas Pflug auf Knauthayn (ein Sohn Nicolai auf Knauthayn, der wegen ſeiner Tapfferkeit der Eiſerne beygenahmt worden,) war bey Hertzog Heinrichen zu Freyberg Rath, und bekam Commiſſion die Differentien zwiſchen den Churfürſten und Hertzog Georgen zu Sachſen als delegirter arbiter bey zu legen, wie ſolches nebſt andern wichtigen Commiſſionen dieſes Andreæ und anderer Herren Pflüge, **Seckendorff** in *Hiſtoria Lutheraniſmi* mit aufgezeichnet. Er hinterließ 2 Söhne, Dammen Kayſers Ferdinandi I. Rath und Abgeſandten, welcher in den Freyherrn-Stand erhoben und in Böhmen mit unterſchiedenen Güthern beſchencket worden, und Valentin welcher die **Knauthainiſche** Linie geendiget. **Otto**, zum Stein war Anno 1560. Chur-Sächſiſcher geheimder Rath. Centurius zu Gerßdorff, iſt ein berühmter Chur-Sächſiſcher Kriegs-Obriſter geweſen. Wolff Siegmund auf Nebendorff iſt Chur-Sächſiſcher Amts-Hauptmann und Ober-Forſtmeiſter zu Gommern worden. Hanß Chriſtoph hat die Stelle eines Schloß- und Landes-Hauptmanns des Fürſtenthums Altenburg verwaltet. Bernhard zu Heuchewalde, war Fürſtlicher Sächſiſcher geheimder Rath, Hof-Marſchall, Ober-Auffſeher und Gerichts-Aſſeſſor zu Jena A. 1673. und Anno 1683. hat er am Kayſerlichen Hofe im Nahmen der Fürſtlichen Gebrüder zu Weimar, Eiſenach und Jena die Lehn über den Sachſen-Altenburgiſchen Antheil empfangen, Anno 1676. aber hat er den mit den Kayſerlichen Deputirten aufgerichteten Bundes-Receſs als gevollmächtigter Rath und Abgeſandter vollziehen helffen. George Dietrich auf Vollmarsheim und Poſterſtein, war Anfangs Fürſtlicher Gothaiſcher Hof- und Conſiſtorial-Rath, hernach geheimder Rath und endlich Cantzler zu Altenburg und Vice-Hof-Richter zu Jena, und gleichwie ſein Bruder Bernhard wegen ſeiner Gelehrſamkeit berühmt. Andreas anfangs Fürſtlicher Hofmeiſter zu Eiſenach wurde Cammer-Director zu Jena und Amts-Hauptmann zu Altſtädt. Ein ander dieſes Nahmens war gegen Ausgang des vorigen Seculi Fürſtlicher Gothaiſcher Ober-Land-Jägermeiſter. Zu Anfang des itzigen Seculi lebte George Friedrich Pflug Dom-Probſt zu Bautzen, und Hanß Siegmund auf Kragnitz, vier glorwürdigſter Churfürſten zu Sachſen und Königes in Pohlen Cammer-Herr und

Trabanten-Hauptmann, florirte noch Anno 1715. Um welche Zeit auch ein Rußiſcher General Pflug ſich durch ſeine Tapfferkeit hervor gethan.

Eine Linie von dieſem hochanſehnlichem Geſchlechte, ſo aus dem Hauſe **Frauenhayn** im Amte Groſſenhayn gelegen, hergeſtammet, und nunmehro abgegangen, hatte den Gräflichen Character erlanget: Wir wollen dieſelbe kürtzlich ausführen. Otto Pflug auf Frauenhayn, der zu Churfürſts Chriſtiani I. zu Sachſen Zeiten und auch nachgehends Rath, Ober-Steuer-Einnehmer, Amts-Hauptmann zu Mühlberg, Dobrilug ꝛc. und Inſpector der Churfürſtlichen Forwerger Zabeltitz, Porſchitz ꝛc. geweſen, wurde ein Groß-Vater Hieronymi Siegmunds auf Kottwitz, Tieſſenau und Ober-Ottendorff, Churfürſts Johann Georgens II. zu Sachſen Cammer-Herrns und Trabanten-Hauptmanns, welcher Anno 1658. auf dem Kayſerlichen Wahl- und Crönungs-Tage zu Franckfurt zum Ritter geſchlagen worden. Er war ein Vater Auguſt Ferdinands auf Cottwitz, Tieſſenau, Goriſch ꝛc. ꝛc. des Heil. Röm. Reichs Ritters, wie auch Johanniter und S. Andreä Ritters, der Anno 1712. im 50ten Jahre ſeines Alters als Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Ober-Hof-Marſchall, geheimder und geheimder Cabinets-Rath, und Ober-Cammer-Herr, ohne von ſeiner Gemahlin einer Gräfin von Stubenberg Kinder zu hinterlaſſen, verſtorben; Er hatte den Gräflichen Character erlanget. Seine Schweſtern ſind: **Johanna Chriſtiana** eine Gemahlin Wolff Dietrichs von Erdmannsdorff auf Neukirch, Köſern ꝛc. Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Ober-Hof- und Land-Jägermeiſters und Amts-Hauptmanns der Herrſchafft Pretſch, und **Magdalena Sophia** eine Gemahlin Hanß Dietrichs von Schönberg auf Schönberg, Wilßdorff und Limbach, Königl. Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Ober-Rechnungs Präſidentens, Cammer-Herrns und Ober-Steuer-Einnehmers. **Peccenſtein** in *Theatr. Sax.* **Seiferts Ahnen-Tafeln** *P. I.* **Spangenberg Adel-Spiegel** *P. II.* *Lexicon* **der Gelehrten. Knaut** *Prodr. Miſnia. Mülleri Annal. Sax.*

Pflug (Julius) letzter Biſchoff zu Naumburg.

Er war ein Sohn Cæſaris Pflugs auf Entra, Hertzogs Georgii zu Sachſen vornehmſten Raths, wie im vorhergehenden Articul geſagt worden. Durch ſeine groſſe Gelehrſamkeit und Staats-Klugheit brachte er ſich hoch empor, wurde Dom-Herr zu Mayntz, Naumburg und Dom-Dechant zu Meiſſen, wie auch Kayſerlicher geheimder Rath und in den wichtigſten Reichs- und Religions-Geſchäfften gebraucht, wie er denn auch zu 2 mahlen in hohen Verſamlungen das Directorium geführet. Anno 1541. ward er vom Kayſer auf das Colloquium nach Regenſpurg verſchicket, und im ſelbigen Jahre vom Dom-Capitul zu Naumburg zum Biſchoff erwehlet, aber vom Churfürſtē zu Sachſen verworffen, und an deſſen Stelle Nicolaus Ambsdorffius erwehlet. Julius nahm hierauf ſeine Zuflucht wiederum zum Kayſerlichen Hof; als aber hochgedachter Churfürſt Anno 1547. bey Mühlberg gefangen wurde,

de, ward er mit groſſer Autorität alsbald in beſagtes Bißthum eingeführet, und Ambsdorffius vertrieben. Jahres drauf halff er auf dem Reichs-Tage das bekannte Buch Interim verfertigen. Anno 1557. vertheidigte er hefftig das Pabſthum auf dem Colloquio zu Worms. Er ſtarb Anno 1564. im 65ten Jahre ſeines Alters, wie *Dreſſerus p. 278. Iſagog.* berichtet, wie **Seckendorff** aber meldet, im 61ten Jahre ſeines Alters. Nach ſeinem Tode ſind von ihm Briefe zum Vorſchein kommen, daraus man ſehen können, daß er inſonderheit zuletzt im Hertzen ein guter Lutheraner geweſen, wie er denn keinen Menſchen durch einigen Gewiſſens-Zwang in ſeinem Bißthum beſchwerlich geweſen. Daß eine Reformation dazumal in der Kirche nöthig geweſen, hat er gar gerne geſtanden, daß er aber auf D. Luthers Seite getreten wäre, hat er nicht übers Hertz bringen können, vielleicht weil die ſchönen Canonicate ihn zurück gehalten. Er war mit einem Worte ein hochgelehrter Theologus und ein ſcharffſinniger Politicus, welcher nebſt GOtt im Himmel auch zugleich gerne den Kayſer und den Pabſt auf Erden zu Freunden haben wolte. Sein Teſtament, Grabſchrifft und Catalogus ſeiner edirten Theologiſchen Schrifften ſind in den **Unſchuldigen Nachrichten** de Anno 1707. pag. 421. zu leſen. *Hiſtor. Lutheraniſmi.*

Pforta (von der)

Eine bekannte alte Adeliche Familie in Meiſſen, woſelbſt ſie nach **Knauts** Bericht die Güther **Pinnewitz, Weſenick, Neuſſe**, u. a. m. beſitzet. Von derſelben wird Bruno ein tapfferer Kriegs-Held, der Anno 1483. geſtorben zu erſt angeführet. Im vorigen Seculo florirte ums Jahr 1644. Hanß von der Pforte als Chur-Sächſiſcher Obriſter, und ein ander dieſes Nahmens zur ſelbigen Zeit als Cantzler zu Naumburg. Auguſt Friedrich war Anno 1709. Königlicher Pohlniſcher Obriſt-Lieutenant. *Prodr. Miſniæ.*

Pfuel, Pfuhl.

Dieſe uhralte Adeliche Familie iſt in der Marck-Brandenburg iſt nach *Angeli* Bericht Anno 926. dahin gekommen, als die Wenden daraus vertrieben worden. Zu erſt findet man Nicoln Pfuhl aufgezeichnet, derſelbe war Anno 1470. Chur-Brandenburgiſcher Cammer-Gerichts Rath, und hat Jahres vorher den Fundations-Brief des Kloſters zum Heil. Geiſt zu Stendal unterſchrieben, wie in *Angeli* **Märck. Chronic** *p. 231.* zu ſehen. Heino florirte Anno 1598. als Chur-Brandenburgiſcher Obriſter und trug beym Leich-Begängnis ſeines Churfürſtens das Chur-Wappen. Von ſeinen Söhnen iſt Adam Königlicher Schwediſcher General worden, und im dreyßig-jährigen Kriege berühmt geweſen, ſiehe deſſen **Leben und Thaten in unſern Hiſtoriſchen Helden-** *Lexico.* Sein Bruder Conrad Bertram war in eben ſelbigen Kriege, anfangs Schwediſcher und hernach Kayſerlicher General. George Adam iſt ums Jahr 1668. Chur-Brandenburgiſcher General und Commendant zu Spandau geweſen. Heino Friedrich Schwediſcher Rittmeiſter, wurde ein Vater Chriſtian Friedrichs auf Gielsdorff, Wilckendorff ꝛc. der Anno

1702. als Königlicher Preußiſcher Obriſter vor Kayſerswerth geblieben, und 3 Söhne hinterlaſſen. Anno 1711. war einer dieſes Geſchlechts des Schwäbiſchen Crayſſes General-Major und Hertzoglicher Würtenbergiſcher Abgeſandter am Kayſerlichen Hofe.

Wie **Knaut** *in Prodromo Miſniæ* meldet, ſo hat ſich dieſes Geſchlecht auch in Meiſſen auf dem Hauſe **Mildenſtein** unter Eilenburg ausgebreitet, und mag aus dieſer Branche herſtammen Otto Friedrich, der noch Anno 1715. als Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Capitain der Cadetten Compagnie am Leben geweſen.

Pickler.

Dieſe nunmehro Gräfliche Familie in Schleſien hat, wie in *Lucæ* **Schleſiſcher Chronic** zu ſehen, von alten Zeiten her den Adelſtand auf dem Hauſe Gräditz im Oppeliſchen Fürſtenthum gelegen, geführet; Balthaſar aber Kayſers Rudolphi II. Truchſes, wie auch Land-Rechts Beyſitzer der Fürſtenthümer Ratibor und Oppeln, hat zu erſt den Freyherrlichen Titul erhalten. Seine Nachkommen haben das Schloß **Schedelau** in dem Fürſtenthum Oppeln zu ihrem Sitz erwehlet. Polyxena Freyin von Picklern aus Gräditz, heyrathete Anno 1609. Weighardten von Promnitz und brachte ihm eine Tonne Goldes zum Heyraths-Guth zu. Carl Frantz auf Gräditz war Anno 1685. Marggräflicher Bayreuthiſcher Rath und Landes-Hauptmann zu Neuſtadt. Anno 1713. bekleidete ein Graf von Pickler die Charge eines Kayſerlichen geheimden Raths.

Pretiepesky.

Eines der älteſten Adelichen Häuſer in Böhmen, von welchem man beym *Balbino* zu erſt Odolanum aufgezeichnet findet, der nachdem er ſich in der Schlacht bey Mayland wohl verhalten, von dem Kayſer Friderico I. Anno 1159. zu einem Ritter geſchlagen worden. Nicolaus war Anno 1409. Ober-Landſchreiber in Böhmen. Deſſen Enckel waren 1) Wenceslaus, der Anno 1538. und Anno 1546. als Feld-Marſchall die Böhmiſche Armee in Ungarn wider die Türcken commandiret; 2) Johannes, ein Groß-Vater a) Alberti, der anfangs Chur-Sächſiſcher, nachgehends aber Böhmiſcher General geweſen; er hielt ſich Anno 1596. in der Schlacht bey Erla dermaſſen wohl, daß er biß an des Groß-Sultans Zelt hindurch drang, büſſete aber darüber ſein Leben ein. b) Nicolai; deſſen Sohn, Felix Wentzel, hielt Anno 1618. die Parthey des neuerwehlten Königs Friderici, hatte aber das Unglück, daß ihm alle ſeine Güther, ſo man auf 96000. Thaler ſchätzte, confiſciret wurden. Er ward zugleich zu einem ewigen Gefängniß verdammet, ſoll aber nachgehends von dem Könige Ferdinando II. Pardon erhalten haben. Sein Sohn gleiches Nahmens hat ſich in Kayſerlichen Krieges-Dienſten hervorgethan. *Balbin. Tab. Stemmat. it. Epit. rer. Boh.*

Pirchen.

Dieſe Adeliche Familie in Pommern und zwar im Stettiniſchen nennet

net *Micrælius* ein alt Geſchlecht, und führet George Pirchen an, der zu Zeiten Hertzogs Johann Friedrichs in Pommern Rath (wie er anderweit genennet wird) und Burg-Richter wie auch Hauptmann zu Piriz, und übrigens ein Sohn Benedicti von Pirchen auf Vitreſe und Reckenitz geweſen. Von einem andern dieſes Geſchlechts erzehlet er, daß ſelbiger Anno 1609. einen von Adel vor der Fauſt erſtochen, und deswegen zu Hofe juſtificiret worden. Pommerl. *L. 4. pag. 38. item L. 6.*

Piſznitz.

Eine anſehnliche Freyherrliche Familie in Böhmen, welche nach *Balbini* Bericht die Herrſchafften Schönpach, Hartenberg, Franckenhammer u. a. m. beſitzet. Vor andren iſt von derſelben Nicolaus ein berühmter General Königs Georgii in Böhmen Anno 1463. anzuführen. Derſelbe wurde ein Groß-Vater Johannis, welcher Anfangs das Amt eines Informatoris bey dem Könige in Ungarn und Böhmen Ludovico verwaltet, nachgehends aber die Stelle eines Königlichen Land-Gerichts Aſſeſſoris erhalten; ſein Bruder, Zdislaus, des ietztgedachten Königs Rath, wurde ein Groß-Vater Henrici J. U. D. welcher die meiſten Academien in Teutſchland ſo wohl als in Italien beſucht, und letzlich die Würde eines Vice-Cantzlars in Böhmen überkommen, nachdem er zuvor Appellations-Rath, Reichs-Secretarius, Königlicher Procurator und Cammer-Gerichts-Aſſeſſor daſelbſt geweſen. Von ſeinen Nachkommen lebten noch Anno 1690. Friedrich, Leopold, Julius, Heinrich und Joſeph, Freyherren von Piſznitz. *Balb. Tab. Stemmat. Part. IV.*

Planchart, Blanchart.

Dieſe alte Adeliche Familie hat nach *Bucelini* Bericht vor Zeiten im Hertzogthum Lothringen gewohnet, nachdem aber das Bißthum Metz, darinn ſie inſonderheit ihre Güther gehabt, Anno 1552. von den Frantzoſen eingenommen worden, hat ſie ſich zu Luxenburg niedergelaſſen. Die ordentliche Stamm-Reihe derſelben wird mit Hugone Herrn in Crespy Anno 1218. angefangen, welcher ein Vater geweſen Theodori, der Anno 1238. als Abgeſandter des Hertzogs von Lothringen mit tode abgangen. Nachgehends ſtarb Anno 1586. Antonius Herr von Arch als Königlicher Spaniſcher Miniſter, und hinterließ unter andern Söhnen 1) Caſparum, der ſich in die Soc. JEſu begab; und 2) Antonium II. welcher um das Jahr 1670. Ertz-Hertzoglicher Oeſterreichiſcher Rath geweſen, und 4 Söhne gezeuget hat; als a) Johannem Wilhelmum, der ſeines Vetters Caſpari Lebens-Art erwehlet; b) Reinerum Melchiorem, c) Caſparum Antonium und d) Johannem Ferdinandum. *Bucel. Stemmat. P. III. IV.*

Planitz (Edle von der)

Eine uhralte Adeliche Familie in Meiſſen und im Voigtlande, deren Stamm-Hauß Planitz im Amte Zwickau gelegen iſt. Sie beſitzet heut zu Tage die Güther Auerbach, Zauckerode, Kauffungen u. a. m. und in der Ober-Lauſitz ſoll ſie ſich auch zu Nieder-Gerlachsheim anſäßig

gemacht haben. In den Thurnier-Büchern wird gefunden, daß Johann Anno 968. zu Merſeburg, Dietrich Anno 1119. zu Göttingen, Günther Anno 1209. zu Worms und Hanß Anno 1362. zu Bamberg den Thurnieren beygewohnet. Rudolph iſt Anno 1412. Biſchoff zu Meiſſen worden und hat löblich regieret. George war Anno 1440. Decanus zu Bautzen; Hanß der Anno 1535. verſtorben, wurde Chur-Sächſiſcher Rath und Hauptmann zu Grimme, und in den wichtigſten Religions-Affairen und Verſchickungen an den Kayſerlichen Hof gebraucht, davon ausführlich in **Seckendorffs** *Hiſtoria Lutheraniſmi* und in **Spangenbergs Adelſp.** *P. II. p. 53.* zu leſen. Ein ander dieſes Nahmens aus dem Hauſe Wieſenburg auf Auerbach, Goltſchen, Belgersheim und Brambach J. U. D. florirte ums Jahr 1540. als Kayſerlicher Rath, Abgeſandter Cammer-Gerichts Aſſeſſor zu Speyer. George Chur-Sächſiſcher geheimder Rath, war im vorgedachten Jahre gevollmächtigter Geſandter wegen der Lehns-Empfängniß am Kayſerlichen Hofe. Weil bald nach Anfang des XVten Seculi dieſe Familie den Beynahmen **Edle** geführet, ſo ſcheinet daß etwa einer von den vorher angeführten bey ſeiner negotiation am Kayſerlichen Hofe vor ſein Geſchlecht mit dieſem Titul ſey begnadiget worden. Hanß Heinrich ward Anno 1584. von Martin Römern einem von Adel erſtochen. Ein ander dieſes Nahmens that ſich im dreyßigjährigen Kriege als Obriſter hervor. Rudolph Auguſt Chur-Sächſiſcher Cammer-Herr iſt nach Anfang dieſes Seculi Dom-Herr zu Halberſtadt und Probſt zu Walbeck, worden. *Mülleri Annal. Sax.* **Knaut** *Prodrom. Miſn.*

Planta von Wildenberg.

Dieſes Freyherrliche Geſchlecht in Graubündten, beſitzet heut zu Tage das Erbſchencken-Amt im Stiffte Chur. Nach *Bucelini* Bericht ſoll von demſelben Pompejus Planta zu des Königs Trajani Zeiten Hauptmann in Egypten geweſen ſeyn. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Conraden Anno 1139. angefangen, derſelbe iſt des Biſchoffs zu Chur Hauptmann von Ober-Engadin und und vom Groß-Vater Andreä geweſen, welcher die Grafſchafft Ober-Engadin vor 1050 Marck-Silbers erblich an ſich gebracht. Parcifal ward um das Jahr 1490. der erſte Gouverneur von dem Valtelin, in welcher Würde ihm ſein Sohn, Conradus, ſuccedirte, nachdem er ſich vorhero als Obriſter hervor gethan. Thomas, Biſchoff zu Chur, gieng Anno 1565. mit tode ab. Petrus von Planta, Herr in Wildenberg, legte im Nahmen der Graubündter unterſchiedliche Geſandſchafften an auswärtigen Höfen ab, und ſtarb Anno 1647. Seine 5. Söhne waren Petrus, Andreas, Jacobus, Henricus und Frantz. *Bucel. Stemmat. P. IV.*

Es iſt übrigens dieſe Familie unterſchieden von dem Adelichen Geſchlechte **Ebran von Wildenberg** in Bayern, welches wie in *Wigulæi* **Hunds Bayer. Stamm-Buch** zu ſehen, faſt allen erſten Thurnieren beygewohnet. Es iſt von demſelben inſonderheit Hanß Hertzoglicher Bayeriſcher Hofmeiſter, und hernach ums Jahr

Jahr 1485. Pfleger zu Burckhauſen anzuführen, welcher ein kurtzes teutſches Chronicon geſchrieben, ſo von dem *Aventino* offters allegiret wird. Ob es aber annoch florire, kan man nicht ſagen.

Platen.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Angelus* unter diejenige, welche Anno 926. in die Marck-Brandenburg gekommen, als die Wenden daraus vertrieben worden. Sie hat ſich auch nachgehends im Braunſchweigiſchen, Bremiſchen, Mecklenburg und in Pommern ausgebreitet, wie hernach ſoll geſaget werden. George iſt Anno 1563. mit dem Churfürſten zu Brandenburg auf den Kayſerlichen Wahl-Tag nach Franckfurt am Mayn gereiſet. Claus Ernſt florirte ums Jahr 1663. als Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath, General-Kriegs-Commiſſarius und Abgeſandter zu Regenſpurg. Von ſeinen Nachkommen war Nicol Ernſt Anno 1711. Dom-Herr zu Magdeburg, und Heinrich Dom-Dechant und Probſt der Stiffter S. Nicolai und S. Sebaſtiani daſelbſt. **Märck. Chron.** *p. 39. 361.*

Im **Braunſchweigiſchen** mögen die von **Platen** ſich ſchon vor etlichen hundert Jahren niedergelaſſen, und das Hauß **Platen** daſelbſt erbauet haben. Im vorigen Seculo war Anton Detlev auf Platen und Grabau, als Fürſtlicher Braunſchweigiſcher Hof-Land-und Schatz-Rath bekannt. Seine Nachkommen haben den Gräflichen Character erhalten, und ſtammete von demſelben her Frantz Ernſt, der Anno 1709. im 78. Jahre ſeines Alters auf ſeiner Herrſchafft Linden unweit Hannover als Chur-Hannöveriſcher Premier-Miniſter und Ober-Poſtmeiſter verſtorben. Von ſeinen Söhnen iſt einer Königs Georgii in Engelland und Churfürſtens zu Hannover Ober-Hof-Marſchall und Ober-Cammer-Herr worden.

Im **Mecklenburgiſchen** ſind die von **Platen** ebenfals ſchon vor etlichen hundert Jahren her in Flor geweſen, und mag das Städtlein **Platen** am Fluſſe Stör 2 Meilen von Schwerin gelegen von ihnen erbauet worden ſeyn. Wedekind von Platen iſt Anno 1323. Fürſtlicher Mecklenburgiſcher Rath, und Jacobus zur ſelbigen Zeit Fürſtlicher Hofe-Schreiber genennet.

In **Pommern** haben ſich die von **Platen** Anno 1190. wie *Micrælius L. III. p. 308.* berichtet, aus dem Braunſchweigiſchen niedergelaſſen. Von dar ſind ſie auch durch Claudio Platen Anno 1396. mit Erico Pomerano in Schweden gekommen, wie *Meſſenius in Theatro Nobil. Svec. p. 116.* berichtet. Jacob von Platen iſt Anno 1447. Pommeriſcher Cantzler geweſen. Zu Hertzogs Philippi I. in Pommern Zeiten, florirte George als Land-Voigt in Rügen, welche Charge auch nachgehends ſeines Bruders Sohn Wilcke 17 Jahr beſeſſen. Ein ander dieſes Nahmens iſt bey Hertzog Philipp Julio in Pommer-Land geweſen. Anno 1702. ſtudierte Chriſtian Heinrich gebohrner von Platen aus der Inſul Rügen Theologiam zu Roſtock.

Im Ertz-Stifft nunmehro Hertzogthum **Bremen** ſind die **von Platen** wie in *Mushardi Theat. Nobilit. Brem.* zu ſehen, ſchon im XIVten Seu-

Seculo bekannt geweſen, und haben ſie von ihrem Sitze den Beynahmen Baſſenfleth angenommen. Von denſelben waren Heinrich nach Anfang des vorigen Seculi Sachſen-Lauenburgiſcher Stadthalter im Lande Hadeln, und Bernhard Bogiſlav ums Jahr 1650. Holländiſcher Obriſter. Zu dieſer Branche mag auch gehören der Königliche Däniſche General-Kriegs-Commiſſarius von Platen, ſo ums Jahr 1713. floriret.

Plauſig.

Eine alte Adeliche Familie in Meiſſen und in Thüringen, deren Stamm-Hauß Plauſig im Altenburgiſchen liegen ſoll. Es iſt auch ein Brief verhanden, darinn Hertzog Albrecht zu Sachſen der erbahren Annen von Plauſig, Sigismunds von Plauſig ehelichen Hauß-Frauen Anno 1480. einige Zinſen in den Dörffern Plauſig, Bleſen ꝛc. zu rechten Leib-Gedinge verleihet. Nachgehends findet man in Schöttgens Hiſtorie der Stadt Wurtzen *p. 776.* Balthaſarn von Plauſig aufgezeichnet, und von ihm gemeldet, daß er Anno 1555. das Guth Kinitzſch im Stiffte Wurtzen beſeſſen, und der letzte ſeiner Familie geweſen, welches letztere aber ein Irrthum iſt, maſſen in *Mülleri Annal. Sax.* zu ſehen, daß Friedrich Willhelm von Plauſig zu Göſen, und Hanß Chriſtoph noch Anno 1668. gelebet. Es will auch gemeldter Autor p. 767. vorgeben, als wenn dieſes Geſchlecht vor alters ſich von Luckz oder Lußgk, Lauſig genennet, und führet dahero zum Beweiß Friedrichen Luſchke oder Lußgk an, der Anno 1441. das Ritter-Guth Rottſchütz beſeſſen; Ob aber ſolche Nahmens-Aenderung Grund habe, läſſet man dahin geſtellet ſeyn.

Pleſſe.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Angelus* in der Hollſteiniſchen Adel-Chronic unter die älteſte in Hollſtein, woſelbſt zu ſeiner Zeit ums Jahr 1598. ihrer 10. floriret haben. Wie des von Leibniz *T. 3. rerum Brunſvic. Script.* edirtes Platt-teutſches *Chronic. Lüneburg.* bezeuget, ſind die von Pleſſe im Mecklenburgiſchen ſchon ums Jahr 1437. ſo mächtige von Adel geweſen, daß ſie mit andern vornehmen Familien Kriege geführet. Joachim von Pleſſe wird von Spangenbergen im Adel-Spiegel *P. II.* unter die berühmte Kriegs-Helden ums Jahr 1559. gezehlet. Volrad von Pleſſe hat ums Jahr 1640. als Chur-Pfältziſcher Rath gelebet. Er war ein ſehr gelehrter Cavallier, und hat mit Caſparo Scioppio und andern welt-berühmten Gelehrten ſeiner Zeit correſpondenz geführet. Heut zu Tage floriret dieſes Geſchlecht in Dännemarck, dahin es ſich aus Hollſtein begeben, und beſitzet den Gräflichen Character. Samuel Chriſtoph war Anno 1697. Königlicher Däniſcher General-Lieutenant, Ober-Hofmeiſter des Cron-Printzens und Abgeſandter in Holland, zu welcher Zeit auch Chriſtian Seyfried als Ritter des Elephanten- und Danebrogs-Ordens, Königlicher geheimder Rath, obriſt Schatzmeiſter, ober Cammer-Herr, Amtmann der Inſul Moen, und erſter Abgeſandter auf den Friedens-Tractaten zu Ryswick gelebet. Anno 1716. florirte einer dieſes Geſchlechts als commandirender Däniſcher

ſcher General wider die Schweden.

Es haben ſonſten uhralte Freyherren **von Pleſſe** in Nieder-Sachſen floriret, welche anfangs **Schwanringen** geheiſſen, nachgehends aber das Schloß **Pleſſe** im Braunſchweigiſchen nahe bey Göttingen am Fluß Leine erbauet, ſo im 9ten Seculo geſchehen. Von dieſen Herren von Pleſſe haben auch die alten Sachſen ihre Regenten erwehlet. Sie haben auch das Feuer- und Thürhüter-Amt bey Kayſerlichen Beylagern und andern Solennitäten verwaltet. Der letzte dieſes Geſchlechts, iſt Anno 1571. im 80ſten Jahre ſeines Alters verſtorben. Die Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts iſt von Anno 1280. in *Bucelini Stemmat. Part. IV. pag. 198.* zu ſehen. D. Meier hat vor wenig Jahren Origines Pleſſenſes heraus gegeben. Lezner hat ſelbige auch beſonders beſchrieben; ſiehe auch *Hamelmann.* de Famil. *Emort. Part. II. pag. 141.* Es kan ſeyn daß obgedachte Adeliche Familie von Pleſſe von dieſen Freyherrn von Pleſſe vor Alters abgeſtammet.

Es führen auch die Grafen **von Promnitz** den Freyherrn Titul von Pleß, von einer alſo genannten Herrſchafft in Schleſien; ſiehe **Promnitz.**

Plettenberg.

Eine alte Adeliche und itzo Freyherrliche Familie in dem Stifft Münſter, welche Anno 1042. zu Halle und Anno 1209. zu Worms auf dem Thurnier erſchienen. Schon im 14ten Seculo hatte ſich eine Branche in Liefland niedergelaſſen, von derſelben war der berühmte Heermeiſter und Reichs-Fürſt Walther von Plettenberg, deſſen Leben und Thaten in unſern **Hiſtoriſchen Helden**-*Lexico* zu leſen ſind, ingleichen Fromhold von Plettenberg, der des bekannten Hertzogs Magni von Hollſtein und denominirten Königs über Liefland Miniſter geweſen. Es wird in den Liefländiſchen Geſchlechten erzehlet, daß als A. 1577. der Rußiſche Czaar Ivan Baſilowiz gedachten Hertzog aus ſeiner Reſidentz Wenden zu ſich gefordert, ſelbiger aber dem Landfrieden nicht getrauet und um ſich zu entſchuldigen den von Plettenberg nebſt noch einem von Adel heraus geſchickt, beyde erbärmlich mit Ruthen gegeiſſelt, und wieder zurück getrieben worden. Nicht lange hernach iſt dieſe Linie in Liefland abgeſtorben Von der Münſteriſchen Haupt-Linie war Johann Caſpar in dem 17ten Seculo Ober-Hof-Richter zu Münſter. Hieronymus that ſich in dem dreyßig-jährigen Kriege, als Schwediſcher Obriſter hervor. George war ein Kayſerlicher Miniſter, und wohnte Anno 1648. den Friedens-Tractaten zu Oßnabrüg, als Abgeſandter bey. Bernhard, Freyherr und Deputirter der Weſtphäliſchen Ritterſchafft, hinterließ Fridericum Chriſtianum, welcher Anno 1706. als Biſchoff zu Münſter mit tode abgangen. Ferdinand, Decanus zu Paderborn und Canonicus zu Münſter, war ein Bruder des vorigen, und hatte die Ehre, daß ihm unterſchiedliche Reichs-Fürſten zu ihren Geſandten an den Kayſerlichen Hof ſo wohl als auf den Reichs-Tag zu Regenſpurg ernennten. Dietrich Heinrich Herr in Strahlfeld Münſteriſcher geheimder Rath, befand ſich Anno 1713. auf dem itzterwehnten Reichs-Tage, als Abgeſandter wegen Münſter, Paderborn, Hildesheim, Kempten und Fulda, und ſtarb daſelbſt. Fried-

rich Chriſtian Freyherr empfieng als gevollmächtigter Geſandter von Baden-Durlach Anno 1714. die Lehn am Kayſerlichen Hofe. *Ceumeri Theatr. Livon.* **Kelchs Liefländ. Geſchichte. Imhoffs** *Not. Procer. Imp.*

Plötz, Pletz.

Dieſe uralte Adeliche Familie floriret in Meiſſen, und inſonderheit im Stifft Wurtzen, weil einige von derſelben vor Zeiten im Anhaltiſchen gewohnet, will man deren Urſprung von den ehemahligen Grafen Plötze, oder Plötzgau, deren Schloß und Grafſchafft dieſes Nahmens, zwiſchen Berenburg und Alsleben, an der Saale gelegen, herleiten, und ſoll dieſe Adeliche Branche etwa auf dem im Magdeburgiſchen, bey Gommern, an der Elbe gelegenen Hauſe Plötzke ihren Sitz gehabt haben. In **Becmanns Anh. Hiſt.** *P. III. Libr. 1. c. 8.* werden Tanco Anno 1228. Heinrich und Bernhard Anno 1305. Vredehelm und Otto Gebrüdere von Plötzck, die auch um ſelbige Zeit gelebet, angeführet, welche in vorbeſagter Gegend gewohnet. Es mag auch hieher gezehlet werden Heinrich von Plötzke, der letzte Land-Meiſter in Preuſſen ſo hernach Groß-Comtur des Teutſchen Ordens worden, und ums Jahr 1307. floriret. Weil aber dieſe itzterwehnte ſich von **Plötzke** genennet, auch das Wörtlein **von** gebrauchet; Die in Meiſſen hingegen ſich nur Plötze, oder Pletze ohne Beywort **von**, ſchreiben, und dergleichen Familie in Pommern floriret, woſelbſt ſie *Micrælius* unter die Aeltiſten ſelbi ges Hertzogthums gezehlet, ſo mag man ſelbige mit mehrern Grund daher leiten. Hanß Plötzens gedencket *Cramerus l. 2. c. 33.* ums Jahr 1409. und Bernhard Plötze hat Anno 1432. eine Vicarey zu Camin geſtifftet. Hanß wohnete Anno 1597. dem Leichen-Proceß des Churfürſtens zu Brandenburg zu Berlin mit bey. In den Meißniſchen Geſchichten findet man Hanſen Plötz zuerſt angeführet, welcher Anno 1614. das Ritter-Gut Thalwitz unweit Eilenburg beſeſſen. Hanß George auf Kunitzſch, bey Wurtzen, war Ober-Hof-Gerichts-Aſſeſſor zu Leipzig, und ein Vater Chriſtian Siegmunds, der noch Anno 1712. als Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher General-Lieutenant von der Cavallerie gelebet. Johann Adrian auf Dorſchnitz, iſt An. 1667. als Chur-Sächſ. Reiſe-Stallmeiſter, mit Tode abgangen. Adrian auf Strohwalde, florirte Anno 1711. als Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſ. General-Lieutenant. Joachim aber auf Röcknitz zur ſelbigen Zeit, als Königl. und Chur-Sächſ. Cammer- und Berg-Rath. Anno 1717. diente einer dieſes Geſchlechts aus Pommern dem Könige in Pohlen, als Obriſter.

Burgemeiſter im Schwäbiſchen Reichs-Adel zehlet eine alte Adeliche Familie **Pletz**, oder **Bletz von Rotenſtein** unter die Schwäbiſche, und führet aus derſelben zwey Biſchöffe zu Worms, nach Anfang des vorigen Seculi, ingleichen einen, Nahmens Otto (der Anno 1272. Heermeiſter in Liefland worden,) an, welche aber bey andern Scribenten nur von Rotenſtein genennet werden, und hat deren Stamm-Reihe **Humbracht in den Stamm-Tafeln des Rheiniſchen Adels** *p. 66.* von Anno 1080. biß 1671. da ſie abgeſtorben, ausgeführet.

Velling von Pleetze wird *in Bucellini Germ. S. P. IV. p. 20.* Anno 1360. unter die Aebte zu Aldenfeld gezehlet: ob er aber zu den von Pletz in Schwaben, oder in Meiſſen zu rechnen ſey, kan man nicht ſagen.

Plotho.

Dieſe Adeliche und theils Freyherrliche Familie hat von alten Zeiten her den Beynahmen **Edle Herren von** geführet, wie ſolches *D.* **Becmann** *in Acceſſion. Hiſt. Anhalt. p. 607. ſqv.* erweiſet. Sie beſitzet in dem Hertzogthum Magdeburg die Schlöſſer **Parey**, **Zerben**, **Ringfurt**, **Jlenburg**, **Reſen**, und im Fürſtenthum Anhalt **Weiſſen-Gölzau**. In Flandern hat ſie die Herrſchafften Engelmünſter, Vive und Roßbrück inne. Ihr altes Stamm-Hauß Plato, ſo man vor Zeiten Plotho genennet, liegt in dem Magdeburgiſchen, es iſt aber vorlängſt an den Landes-Herren gelanget, nachdem ihrer zwey aus dieſem Geſchlechte dermaſſen in einander gerathen, daß der eine den andern auf demſelben erſtochen, wie *D.* **Becmann** berichtet. Zuerſt findet man Johannen aufgezeichnet, derſelbe wird als Zeuge angeführet in Biſchoffs Wilmars zu Brandenburg Donation des Zehends in Czechow, Parne, Lodiz, und Wedere an die Stiffts-Kirche zu Brandenburg von A. 1170. Ingleichen hat Anno 1171. Johannes, (Dominus in Plote) den Titel, Edler Herr von Plotho geführet, in einem Privilegio ſo er dem Plebano und Einwohnern zu Krachow wegen Erweiterung der Stadt Gentin ertheilet, wie ſolches erwehnter *D.* **Becmann** in gemeldten Acceſſionibus mit anführet. Gebhardt auf Jerichow hatte 3. Söhne, Ottonem, Gebhardum und Johannem; davon ein jeder um das Jahr 1440. eine abſonderliche Linie angeleget. (1) Otto nennte ſich von Jerichow, es ſind aber deſſen Nachkommen, von denen unterſchiedliche der Cron Franckreich als Obriſten gedienet, und Sebaſtian Anno 1540. Dom-Probſt zu Merſeburg geweſen, in dem 16ten Seculo abgeſtorben. (2) Gebhardus ward ein Stamm-Vater der Adelichen Pareyiſchen und Graboiſchen Linien, die andere unterhielt noch Anno 1710. unter andern Joachim Friedrich auf Grabow, als Senior, die erſtere aber pflantzten fort **Ludwig Otto** auf Parey, Gerbſtädt ꝛc. ꝛc. Königlicher Preußiſcher würcklicher geheimder Staats-Rath, und deſſen Bruder **Philipp Friedrich** Königlicher Preußiſcher Major. (3) Johannes iſt Urheber der Freyherrlichen Linie worden. Von ſeinem Nachkommen hat Otto Frantzöſiſcher Obriſter, Anno 1594. die Herrſchafft Engelmünſter in Flandern, an ſtatt einer Schuldforderung von 133333. Gold-Gülden von Franckreich erhalten, und davon den Freyherrlichen Titul angenommen, in welcher Würde nachgehends Wolff, Magdeburgiſcher Landrath, nebſt ſeinen Deſcendenten von dem Käyſer Ferdinando III. beſtätiget worden. Von deſſen Söhnen hat Delphin Spaniſcher geheimder Kriegs-Rath und Obriſter über ein Teutſches Regiment, den Flanderiſchen Aſt fortgeſetzet und bey ſeinem Anno 1697. erfolgten Tode 5. Söhne nachgelaſſen. Joachim Friedrich aber, der An. 1685. geſtorben, hat de

Teutſche Freyherrliche Linie fortgepflantzet, und einen Sohn, Nahmens Friedrich nach ſich gelaſſen, welcher unterſchiedliche Kinder gezeuget. Becmanns Anhält. Hiſt. *L. VII.*

Anno 1583. hat ein berühmter Juriſt in Italien Johannes Baptiſta *Plotus* Italiäniſch *Piolti* genannt, einen Tractat de in litem jurando in octavo heraus gegeben, darinn er meldet, daß ſeine Adeliche Familie de Plotis in der Stadt Novara florire, und von einem Römiſchen Feldherrn und deſignirten Burgemeiſter Cneo Planco *Ploto* hergeſtam̃et; ob etwa einer von den Deſcendenten dieſes Feldherrns in Teutſchland kommen, und vorgedachter edlen Herrn von Plotho Stamm-Vater worden ſey, kan man weder bejahen, noch widerſprechen.

Pobſchütz.

Eine Adeliche Familie, welche *Lucæ* unter die Aelteſte in Schleſien zehlet, und lieget ihr Stamm-Hauß gleiches Nahmens im Fürſtenthum Glogau, allwo ſie auch das Ritter-Gut Cranz an ſich gebracht. Philipp von Pobſchütz auf Falckenau war Anno 1551. der Schleſiſchen Fürſten und Stände General-Steuer-Einnehmer, Leonhard auf Cranz florirte gegen Ausgang des vorigen Seculi als Königlicher Amts-Verweſer des Glogautſchen Fürſtenthums. Schleſ. Chron.

Podewilß, Pudewelß.

Dieſe Adeliche Familie nennet *Micrælius* ein alt, vornehm- und weit ausgebreitetes Geſchlecht in Pommern; deren Stamm-Hauß Pudewelß iſt im Stettiniſchen Diſtrict gelegen; wie beym Hartknoch zu ſehen, ſo hat ſie ſich auch in Preuſſen niedergelaſſen, als Marggraf Albertus von Brandenburg Hochmeiſter des Teutſchen Ordens geweſen. Zuerſt wird Peter angeführet, der Anno 1496. eine Reiſe nach dem Heil. Grabe gethan, und hernach die Charge eines Hauptmanns zu Loytz erhalten. Um ſelbige Zeit war Adam Hauptmann zu Zahnow und Belgrard, welcher den Hertzog Bogislaum X. aus einer augenſcheinlichen Gefahr errettet, und einer von den Geſandten geweſen, durch die er um die Pohlniſche Printzeßin anhalten laſſen. Joachim bekleidete Anno 1530. die Stelle eines Landvoigts zu Stolpe. Er war ein Vater Felicis auf Demmin und Crangen Fürſtlichen Landraths, deſſen Sohn Joachim iſt Königl. Däniſcher Rath worden. Lorentz iſt Anno 1610. Schloß-Hauptmann zu Stettin, Hanß Anno 1614. Marggräflicher Brandenburgiſcher Bayreuthiſcher geheimder Rath, und Ober-Hofmarſchall, ein ander aber dieſes Geſchlechts Anno 1644. Däniſcher Rath und Abgeſandter geweſen. George Willhelm und Chriſtian Ernſt waren An. 1666. Chur-Brandenburgiſche geheimde Räthe. *Micræl.* Pommerl. *l.6. Hartkn.* Preuſ. Pufend. *de reb. geſt. F. W.*

Pöblitz, Peplitz.

Dieſe Adeliche Familie hat ſich im 30jährigen Kriege aus Schottland, woſelbſt ſie etliche hundert Jahr floriret, in Teutſchland begeben, und befand ſich Johann George Anno 1620. als des Fürſtens von Anhalt Obriſt-

Lieutenant in der Schlacht bey Prage auf dem weiſſen Berge; er iſt nachgehends Chur-Pfältziſcher Obriſter worden, und wird deſſen in **Pufendorffs Schwediſchen Kriegs-Geſchichten** öffters gedacht. Sein Sohn Wilhelm war Anfangs Marggräflicher Baadeniſcher geheimder Rath und Stadthalter und hernach Chur-Pfältziſcher geheimder Rath, Kirchen Rath und Præſident der Ober- und Unter-Pfaltz. *MSCT. Geneal.*

Pöllnitz.

Eine uhralte Adeliche Familie welche in **Thüringen Vogtlande** und in dem **Oſterlande** viele Güter beſitzet, worunter auch das Stamm-Hauß **Pöllnitz** gezehlet wird. Sie hat theils den Freyherrlichen Character erlanget. Man findet, daß ſie ſchon im XIV. Seculo in Flor und Anſehen geweſen, denn es führet **Bayer** *in Geogr. Jenenſ. p. 279.* an, daß als Buſſo von Elſterberg Anno 1315. den vierdten Theil an der Stadt Jena dem Landgrafen Friedrichen in Thüringen verkauffet, Ludewig von Pöllnitz als Zeuge dabey geweſen. Es iſt auch ein Brief de Anno 1341. verhanden, darinn gedachter Ludewig von Pöllnitz einen Frieden zwiſchen Marggraf Friedrichen zu Meiſſen und denen Herren Reiſſen zu Plauen gethendiget. Hanß zoge Anno 1430. der Stadt Plauen wider die Hußiten zu Hülffe, ward aber nebſt 20. Knechten erſchlagen. Hanß Bruno ein Sohn Pancratii und Enckel Heinrichs zu Schwartzbach, Fürſtlicher Sächſiſcher Rath und Hofmeiſter, wie auch Biſchöfflicher Bambergiſcher Rath, der Anno 1593. verſtorben, hat einen Tractat vom Zuſtande der gläubigen Seele nach dem Tode, ingleichen einen vom Laſter der Trunckenheit, (welcher Anno 1579. mit einer Vorrede Barth. Gerhardi Fürſtlichen Weymariſchen Oberhof-Predigers gedruckt worden) geſchrieben, und iſt ein Vater geweſen 1) **Hanß Heinrichs** auf Sorna und Churschdorff Chur-Sächſiſchen Ober-Hofmeiſters; 2) **Hanß Georgens** Chur-Sächſiſchen Staats-Miniſters und Abgeſandtens zu Regenſpurg der Anno 1623. des Nachts von einem ſeiner Diener ermordet worden. Sein Sohn Johann Ernſt iſt Chur-Brandenburgiſcher General-Major, Camerherr und Ober-Gouverneur der Veſtungen Minden und Ravensberg worden; und 3) **Bernhards** Chur-Sächſiſchen geheimden Raths und Cantzlers, der nach Anfang des vorigen Seculi floriret, und mit ſeiner Gemahlin Catharina von Hoym Frantz von Königsmarcks Wittwen das Schloß Goſeck und die dazu gehörige wichtige Güter unweit Naumburg gelegen mit dieſem Bedinge erheyrathet, daß wenn ſeine männliche Poſterität abgehen ſolte, ſolche wiederum an die Familie von Hoym gelangen ſolten. Dahero entſtund nach Anfang des ietzigen Seculi zwiſchen einer verwittibten von Pöllnitz zu Goſeck, nachdem ihre beyde Söhne und Erben auf der Reiſe zur See verunglücket ſeyn ſollen, und zwiſchen denen von **Hoym** ein harter und langwieriger Proceß wegen ſolcher Güter, nachdem dieſe letzteren kein tüchtig Zeugniß wegen ſolcher Verunglückung beybringen konten, und jene in Ermangelung deſſen in dem

dem Beſitz ſolcher Güter gelaſſen wurde. Hanß Bruno II. war Anno 1679. Chur-Sächſiſcher Cammerherr und älteſter Aſſeſſor des Hof-Gerichts zu Jena. Um dieſe Zeit lebten in Chur-Brandenburgiſchen Dienſten Gerhard Bernhard, als Staats-Miniſter, und Wilhelm Ludewig Freyherr, als Obriſter und Johanniter Ritter. Ludewig Ernſt ſtarb Anno 1695. als Chur-Sächſiſcher geheimder Rath und Cantzler wie auch als Dom-Probſt zu Naumburg. Sein Sohn Moritz Willhelm war Anno 1710. der regierenden Marggräfin zu Bayreuth Obriſt-Hofmeiſter, geheimder Rath, Landes-Hauptmann zu Neuſtadt an der Aiſch, Amts-Hauptmann zu Chriſtian Erlang und Ober-Amtmann zu Hohenegg. Willhelm Albrecht Chriſtian iſt Anno 1711. Fürſtlicher Weymariſcher Obriſter und Landes-Hauptmann geweſen. Hieronymus Chriſtoph Freyherr von Pöllnitz auf Aſpach, Heyde und Hundeshaupten war ums Jahr 1711. Chur-Mayntziſcher General-Major und Commendant zu Forchheim. Sein Sohn Marquard Carl Anton Chriſtoph Freyherr iſt An. 1712. Chur-Mayntziſcher Cammerherr und Hofrath geweſen. *Mulleri Annal. Sax.* **Knaut** *Prodr. Miſn. MSCT. Geneal.*

Pötting.

Dieſe Gräfliche Familie in Oeſterreich hat ihr Stamm-Schloß **Pötting** daſelbſt unweit Murſtetten, ſo heut zu Tage wüſte iſt und nebſt der dabey gelegenen Stadt den Grafen von Althan zuſtehet. Nach *Bucelini* Bericht hat Wolffgang An. 1019. dem Thurnier zu Trier beygewohnet. Conrad iſt nach **Graf Wurmprands** Bericht ums Jahr 1401. bey Hertzog Willhelm in Oeſterreich Ober-Cammerherr geweſen. Im vorigen Seculo hat dieſes Geſchlecht den Freyherrlichen und bald darauf den Gräflichen Character erhalten. Johann Sebaſtian Erb-Burggraf zu Lintz und Käyſerlicher Cammerherr wird von **Weingarten** Stadthalter in Ungarn ums Jahr 1670. genennet. Zu welcher Zeit auch Frantz Euſebius Erb-Burggraf zu Lintz, Ritter des güldenen Vlieſſes, Käyſerlicher würcklicher geheimder Rath, Cammerherr, Vice-Cantzler in Böhmen und Abgeſandter in Spanien floriret. Sebaſtian ſtarb Anno 1680. als Biſchoff zu Paſſau und Sebaſtian Wolff Erb-Burggraf zu Lintz in Tyrol, Königlicher Stadthalter in Böhmen, und Grand Prior des Maltheſer-Ordens durch Böhmen, Mähren und Schleſien gieng Anno 1709. mit Tode ab. **Wurmpr.** *Collect. Geneal. p. 88. Bucelini Stemmat. P. III. Spen. Hiſt. Inſign. c. 67.* **Weingart. Fürſtenſpiegel.**

Pogarell.

Dieſe Adeliche Familie in Schleſien zehlet *Lucæ* unter die Aelteſte daſelbſt und theilet ſie in die Häuſer **Michelau** im Briegiſchen und **Kutſche Borwitz** im Wolauiſchen Fürſtenthum. Preciſlaus, deſſen Leben *in Append.* des *Lexici* der Gelehrten zu leſen, iſt Anno 1341. Biſchoff zu Breßlau worden, nachdem er vorhero das Amt eines Cantzlers bey dem Könige in Böhmen vertreten. Er hat ſich ſonderlich um das Stifft

dadurch

dadurch verdient gemacht, daß er das Weichbild Grottkau darzu erkaufft. Sigismundus war Anno 1436. Landes-Hauptmann in den Fürſtenthümern Schweidnitz und Jauer, Chriſtoph aber Anno 1590. Landes-Aelteſter in dem Fürſtenthum Brieg. Willhelm auf Hönigern, ein gelehrter Herr, lebte nach Anfang des 17. Seculi. **Schleſ. Chron.**

Pogwiſch.

Ein uhralt Adelich Geſchlecht in Holſtein und Schleßwig ſo nach *Angeli* Bericht mit denen von **Wolffen** und von der **Wiſch** einerley Urſprung, und einerley Wappen hat. Anno 1322. ſoll einer von Pogwiſch im Kriege wider die Dittmarſen 8. Söhne verlohren haben, er ſelbſt aber hart verwundet worden ſeyn. Wolffgang iſt Anno 1390. bey dem Erb- und Succeßions-Vergleich der Grafen von Schaumburg geweſen. Anno 1392. hat er ein Privilegium wegen verliehener Marckt-Gerechtigkeit der Stadt Oldenburg, als Zeuge unterſchrieben. Wie Henning von Pogwiſch Anno 1459. als das Haupt einer Faction unter dem Adel den Grafen von Schaumburg wider Dennemarck beygeſtanden erzehlet *Lucæ* **im Grafen Saal** *p. 530.* Anno 1423. haben Benedictus, Wolff, Johannes, Hartwicus und Otto von Pogwiſch die Bürgſchafft übernommen, als die Hertzoge von Holſtein in ihrem Succeßions-Streit auf den Käyſer Sigismundum compromittirten. Und Anno 1490. waren bey der Erbtheilung zwiſchen dem König in Dennemarck Johanne und dem Hertzog zu Holſtein Friderico als Zeugen Benedictus und Johannes, Wolffs von Pogwiſch Söhne. Detlev iſt ums Jahr 1506. Biſchoff zu Schleßwig geweſen. Wolffgang hat Anno 1544. der Theilung der Hertzogthümer Schleßwig und Holſtein beygewohnet. Siegfried Däniſcher Reichs-Rath und Abgeſandter am Käyſerlichen Hofe blieb Anno 1626. in der Schlacht bey Lutter am Barenberge. Um dieſe Zeit lebete Siefert als Däniſcher Land-Rath und Probſt zu Uterſaſſen. Otto ward Anno 1669. Däniſcher geheimder Rath und General-Kriegs-Commiſſarius. **Danckwerts** *Chorograph. p. 211. Ang.* **Holſtein. Adel-Chron.** *p. 69.*

Pohlentz.

Daß dieſe uralte Adeliche Familie Meißniſcher Ankunfft ſey, zeugen nicht nur die alten Häuſer und Ritter-Güter **Pohlentz**, im Amte Grimme, im Amte Hohnſtein, im Amte Meiſſen, u. ſ. w. ſo von derſelben erbauet mögen ſeyn, ſondern auch Gottſchalck Pohlentz, als welcher ſchon An. 1198. dem Meißniſchen Land-Tage, auf dem ſo genannten Culmberge, beygewohnet, wie in **Wecks Dreßdniſchen Chronic** *p. 435.* zu ſehen. Aus Meiſſen hat ſie ſich auch in der Lauſitz, allwo ſie die Güter, **Janmowitz, Czernowitz, Bäßgen, Dochern** und **Walde** beſitzet, wie auch in der **Marck Brandenburg, Preuſſen** ꝛc. ausgebreitet. Chriſtoph Polenzki hat ums Jahr, als Stadthalter in der Neu-Marck, eine Gräfin von Eberſtein zur Ehe gehabt, wie auf der **Eberſteiniſchen Stamm-Tafel** beym *Micrælio* **in Pommerlande** zu ſehen.

ſchen. Hanß wird *in Mülleri Annal. Sax.* als Land-Graf Friedrichs in Thüringen, Hof-Marſchall Anno 1407. angeführet. Schon zu Anfang des XV. Seculi haben die von Pohlentz die Stadt und nunmehro Veſte Senfftenberg im Beſitz gehabt, welche aber Anno 1519. von dem damahligen Beſitzer, der wegen ſeiner beſtändigen Kriegs-Dienſte, der eiſerne Pohlentz genennet worden, an Chur-Sachſen verkaufft worden, wie *Groſſer P. III. p. 91.* erzehlet. Johann, Käyſers Sigismundi Oberſter, nahm das Schloß Prage den Hußiten mit Liſt ab, und erhielt auch nachgehends Anno 1422. das Schloß Carlſtein durch ein beſonder Stratagema, ungeacht es auf das allerhärteſte belagert wurde. Spangenberg erzehlet im Adelſp. *P. II. p. 217.* deſſen Thaten ausführlich, und meldet, daß er ſich nach dieſem in Chur-Sächſ. Dienſte begeben, Anno 1429. oder 30. aber das Unglück gehabt, daß er, als er den Hußiten bey Grimme den Paß über die Mulde abſchneiden wollen, geſchlagen worden. *Groſſer* zehlet einen Hanß von Pohlentz unter die Land-Voigte in der Ober-Lauſitz ums Jahr 1423. und kan ſeyn, daß gemeldter Hanß dieſe Charge zugleich verwaltet habe. Nicol iſt Anno 1444. und Hanß auf Lintz, Ponickau und Nauendorff (welcher eine Burggräfin von Dona zur Gemahlin gehabt,) Anno 1499. Land-Voigt in der Nieder-Lauſitz geweſen. Chriſtoph reiſete Anno 1496. mit Hertzog Bogislao in Pommern zum heiligen Grabe, und als er den Hertzog ſuchte zu retten, als er von den Türcken überfallen wurde, büſſete er ſein Leben ein. George, Biſchoff von Samland in Preuſſen, und groſſer Freund Lutheri, hat vieles zur Reformation der Religion in Preußen beygetragen, davon in Seckendorffs *Hiſtor. Luther.* zu leſen. Vor etlichen Jahren ward ein Pohlniſcher Obriſter Pohlentz, weil er den Pohlniſchen Land-Boten verwundet hatte, und der Adel Satisfaction haben wolte, auf des Cron-Feld-Herrn Urtheil arquebuſiret. *Theobaldi* Hußiten-Krieg, *P. I. p. 265. Fabricii Orig. Sax. p. 693. 743.*

Ponigk.

Von dieſer Adelichen Familie in Meiſſen meldet Knaut *in Prodrom. Miſn.* daß ſie Döbritzgen, Lentz, Kroſſen und Könnern in Hayniſcher und Leißnigiſcher Pflege beſitze, Man findet auch, daß ſie Anno 1550. das Gut Hohburg im Beſitz gehabt. Brigitta von Poig ward Anno 1570. Wolffs von Kötteritz, Fürſtl. Weymariſchen Cantzlers Gemahlin. George beſaß Anno 1670. Ringenthal und Croſſen, welche Güter deſſen Nachkommen auch biß auf den heutigen Tag beſitzen.

Pollant, Pallant.

Von dieſer Freyherrlichen Familie im Rheinlande meldet *Bucelinus*, daß ſie vermöge eines Diplomatis Käyſers Friderici III. aus Königl. Pohlniſchen Geblüte abſtamme. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget er mit Wiprechten Germinezki an, welcher beym Käyſer Carolo M. in groſſen Anſehen geſtanden, und ſich zuerſt von Pallant, ſonder Zweiffel von dem in dem Hertzogthum Jülich gelegenen Schloſſe dieſes Nahmens, genennet

nennet. Rüdiger, ein Sohn Wilprandi, der Anno 961. gelebt, ererbte mit ſeiner Gemahlin, Johanna von Bredebend, der letzten ihres Geſchlechts, die Herrſchafft **Bredebend**, welche in dem itzt gedachten Hertzogthum gelegen. Werner erhielt Anno 1316. die Freyherrliche Würde, und einer dieſes Nahmens bekam gegen Ausgang des 15. Seculi durch ſeine Gemahlin, Roberti Vicomten von Alpen Tochter, die Herrſchafft **Alpen**, davon deſſen Nachkommen ſich Vicomten geſchrieben, aber nunmehro abgeſtorben. Elbertus brachte zu Anfang des 16. Seculi das Erb-Marſchall-Amt in dem Hertzogthum Cleve auf ſein Geſchlecht. Florentius ward Anno 1555. Graf zu Culenburg, und durch deſſen Tochter Eliſabeth iſt die Herrſchafft Pallant nebſt andern Gütern an die Grafen von Waldeck gekommen. Adolph Werner war Anno 1651. Chur-Brandenburgiſcher Staats-Miniſter. Carl Elbert, Dom-Herr zu Oßnabrüg, und Andreas Adolph, Holländiſcher General-Lieutenant, lebten noch Anno 1710. *Bucel. Stemmat. P. I.*

Pollheim.

Dieſe Gräfliche Familie iſt eine der anſehnlichſten und reicheſten in Oeſterreich. Sie iſt wohl zu unterſcheiden von dem alten Adelichen Geſchlecht von **Pellheim**, in den Oeſterreichiſchen Erb-Landen, ſo vom *Bucelino* von Diethero, der Anno 1080. gelebet, hergeführet wird. Das Stamm-Schloß **Pollheim** lieget in der Steyermarck, am Fluß Mur, und gehöret heut zu Tage dem Biſchoffe zu Seccau, Johannes von Pollheim hat ums Jahr 1030. des Hertzogs von Bretagne Tochter zur Gemahlin gehabt. Albero, Lands-Hauptmann in Oeſterreich, that ſich Anno 1236. im Kriege wider den Ungariſchen König Belam, als General, hervor. Er iſt Anno 1253. geſtorben. Weickhard ſtarb Anno 1283. als Biſchoff zu Paſſau; er hat ein Chronicon Auſtriæ geſchrieben, ſo in der Bibliotheque zu Wien auffgehoben wird. Ein ander dieſes Nahmens iſt Anno 1310. als Ertz-Biſchoff zu Saltzburg, mit Tode abgangen. Philipp, Käyſers Rudolphi I. Rath und Feld-Obriſter wieder König Ottocarum in Böhmen, Anno 1278. wird von **Graf Wurmpranden** zum Stamm-Vater aller heut zu Tage florirenden Grafen von Pollheim geſetzet. Er hinterließ zwey Söhne, **Gottfrieden**, welcher die Linie zu **Welß**, und **Wernern**, der die Linie zu **Wartenberg** ſtifftete.

Der Linie zu **Welß** war alſo Gottfried Herr von Pollheim Urheber. Deſſen Enckel Reinpertus iſt Lands-Hauptmann ob der Enß worden. Von ſeinen Söhnen ſind **Sigismundus** und **Martinus** zu mercken. Jener war Anno 1471. Hauptmann zu Rackerſpurg, Anno 1475. ward er in einer Schlacht in Croatien von den Türcken gefangen, und endlich rantzioniret. Er ſtarb als Käyſerl. Inner-Oeſterreichiſcher Regierungs-Rath und Hauptmann zu Lembach Anno 1505. Sein Bruder, vorgedachter Martinus, wurde Käyſers Maximiliani I. Geheimbder Rath, Ritter des güldenen Vließes, und der Käyſerin Mariä Obriſt-Hofmeiſter; Bey ſeinem Anno 1498. erfolgten Tode hinterließ er Sigismund Lude-

wigen,

wigen, welcher mit ſeiner Gemahlin, einer verwittibten Baroneſſe von Palfi, aus Ungarn, ungemeinen Reichthum zuſammen brachte, und über 20. wichtige Herrſchafften beſaſſe, welche er alle durch Adeliche Amtleute verwalten ließ. Er war Käyſerlicher Rath und ein Vater Pauli Martini, und Ludovici. Jener begab ſich in Churfürſts Johann Friedrichs zu Sachſen Dienſte, und wurde Anno 1547. mit demſelben in der Schlacht bey Mühlberg gefangen; weil er des Käyſers Feinden gedienet, muſte er 1000. fl. Strafe erlegen, und 3. Jahr im Exilio leben; Nach ſeiner Ausſöhnung hat er dem Käyſer Maximiliano II. wider die Türcken nützliche Dienſte geleiſtet, biß ihn Hertzog Johann Wilhelm zu Sachſen zum Kriegs-Oberſten und Präſidenten des Fürſtenthums Altenburg gemacht, in welchen Chargen er auch Anno 1588. geſtorben iſt. Ob er Nachkommen hinterlaſſen, findet man zwar nicht auffgezeichnet, doch mag der noch Anno 1692. am Chur-Sächſ. Hofe, als Cammerherr, ſich befindende Matthias Julius, Freyherr von Pollheim, von ihm vielleicht abgeſtammet ſeyn. Sein Bruder, vorgedachter Ludewig, der An. 1608. mit Tode abgangen, hinterließ unter andern Söhnen Gundackern, Käyſerl. Reichs-Hof-Rath und Vice-Cammer-Präſidenten, welcher als Käyſerl. Ambaſſadeur 37. wichtige Geſandſchafften an Königliche und Churfürſtliche Höſe verrichtet. Von ihm ſtammen alle heut zu Tage lebende Herren von **Pollheim Welſeriſcher Linie zu Partz** ab.

Die **Wartenburgiſche** Linie fieng obgedachter maſſen Werner an; deſſen zwey Söhne, Weickard und Pilgrin theilten ſich wiederum in zwey Aeſte. Jener wurde der **Leibnitziſche** in der Steyermarck genennet, denn gemeldter Weickard, der ums Jahr 1366. florirte, nahm Catharinen, die letzte des Geſchlechts von Leibnitz, zur Ehe, und bekam mit ihr Schloß und Herrſchafft Leibnitz. Er wurde ein Ober-Aelter Vater Erhardi, der Käyſerl. Cammer-Herr, Ober-Oeſterreichiſcher Regierungs-Rath, und endlich Anno 1527. Stadthalter in Oeſterreich worden. Anno 1530. wurde er von den Oeſterreichiſchen Provintzien auf den Reichs-Tag, als Geſandter, nach Augſpurg geſchickt, er ſtarb Anno 1538. Sein Sohn Johannes hinterließ zwar unterſchiedene Söhne, welche aber unbeerbt verſturben, und alſo dieſen Aſt beſchloſſen. Vorerwehnter Pilgrin ſetzte den **Wartenburgiſchen** Aſt fort. Sein Enckel Weickard, Königs Alberti II. Cammer-Meiſter und Feld-Hauptmann wider die Türcken, Königs Ladislai Rath und Hauptmann zu Franckenburg, hatte zwey Söhne, *Bernhardum*, Juris Canonici Doctorem, Dom-Herrn zu Paſſau, Probſten zu Temeswar, Dom-Probſten zu Stuhl-Weiſſenburg, und ums Jahr 1500. Adminiſtratorn des Biſtums Wien, und **Wolffgangen**, Käyſerl. Geheimbden Rath, Hof-Marſchalln und Ober-Hauptmannen in Oeſterreich, Steyer und Kärndten, nachgehends aber Königs Philippi I. in Spanien erſten Cammerherrn und Rittern des güldenen Vließes. Anno 1507. wurde ihm die Freyherrliche Würde, deren ſich ſeine Vorfahren lange Zeit enthalten, vom Käyſer auffs neue beſtätiget, wiewohl er bey den Scribenten öffters Graf genennet wird. Sein

Sohn

Sohn Cyriacus wurde Käyſers Ferdinandi I. Geheimbder Rath, Stadthalter der Oeſterreichiſchen Landen, und Ober-Hauptmann in Ober-Oeſterreich, und ſtarb Anno 1533. Seine hinterlaſſene Wittwe, eine Gräfin von Oettingen, heyrathete hernach Käyſers Maximiliani I. natürlichen Sohn Maximilianum von Amberg. Von Cyriaci Söhnen wurde der ältiſte Maximilianus Käyſerlicher Rath und Trabanten-Hauptmann, deſſen Nachkommen abgegangen; der mittlere Sohn Caſimirus nahm ſeinen Sitz zu Puchheim, ſeine Nachkommen ſind auch bald abgegangen; der jüngſte Sohn Weickhard hat dieſe Wartenburgiſche Linie biß auf den heutigen Tag fortgeſetzet, und war ſein Uhrenckel Sigismund Ludewig der Anno 1620. als Käyſerlicher Rath und Landes-Hauptmann Ob der Ens gelebet, von welchem Weickhard Ludewig Graf von Pollheim abgeſtammet, der nach Anfang des ietzigen Seculi als Nieder-Oeſterreichiſcher Regierungs-Rath floriret. *Com. à* Wurmprand *in Collect. Geneal. Auſtr. p.* 155 — 184.

Polßnitz, Pulßnitz.

Dieſer uhralten Adelichen Familie Stamm-Hauß Pulßniz ein Schloß und Städtlein liegt in der Ober-Lauſitz an dem Waſſer Pulßnitz 2. M. von Camentz heut zu Tage denen von Maxen gehörig. Otto von Polßnitz iſt Anno 1232. Landvoigt in der Ober-Lauſitz geweſen, wie beym *Groſſer P. III. p. 89.* der Lauſitz Merckw. zu ſehen. Die von Polßnitz, Dachs genannt, in Schleſien, woſelbſt ſie nach *Lucæ* Bericht aus dem Hauſe Rudelsdorff, im Schweidnitziſchen Fürſtenthum gelegen, herſtammen, mögen eine Linie derer von Polßnitz, aus der Ober-Lauſitz ſeyn. George von Polßnitz, Dachß genannt, auf Rudelsdorff, hat nach Anfang des vorigen Seculi, als des Königl. Land-Gerichts zu Schweidnitz und Jauer, Beyſitzer floriret, deſſen Sohn gleiches Nahmens, der Anno 1671. verſtorben, hat 20. Jahr frembde Länder durchreiſet. *Lucæ* Schleſ. Chron.

Ponickau.

Dieſe uralte Adeliche Familie iſt eine der anſehnlichſten und reichſten in der Ober-Lauſitz und in Meiſſen. In jener Provintz beſitzet ſie die Güter Bicha, Dehſa, Lencka, Luga, Milckel, Pohla, Prietitz, Taſchendorff, Teiche, Woſta, Schönbrunn, Weißig, ꝛc. In Meiſſen aber hat ſie inne Pomſen, Belgershayn, Nauenhoff, Groß-Tſchocher, Windtorff, ꝛc. Deren Stamm-Hauß Ponickau liegt nahe bey Ortrant, an den Ober-Lauſitziſchen Gräntzen, ſo zu unſern Zeiten von denen von Polentz beſeſſen worden. Okolski *Tom. I. Orb. Pol. p. 82.* erwehnet eines alten Adelichen Geſchlechts von Bonikovski in Pohlen, und kan ſeyn, daß in den alten Zeiten einige davon in Meiſſen ſich niedergelaſſen, und vorgemeldtes Stamm-Hauß Ponickau, oder Ponikow, zu ihrem Sitz erbauet. *D. Carpzov. in Antiqv. Luſ. Sup. p. 165.* führet zuerſt aus einem Diplomate de Anno 1373. Witſcheln von Ponickau an, welcher beym Meißniſchen Biſchoffe Conrado Marſchall geweſen; ſo iſt auch ein Lehn-Brieff, Königs Wenceslai in Böh-

Böhmen de Anno 1379. verhanden, darinn Hanſen und Caſparn von Ponickau die geſamte Hand an ihren Gütern bekennet wird. Heinrich von Ponickau hat nebſt ſeinen Vettern, Hanſen den Aeltern, Nicoln, Hanſen dem Jüngern, Caſparn, Wentzel und Matthias Gebrüdern von Ponickau, vom Käyſer und Könige in Böhmen Sigismundo die Lehn mit allen Gnaden und Freyheiten, Rechten und Gerechtigkeiten erhalten, als ihre Eltern und ſie beſeſſen, nahmentlich den Hof und Städtlein Elſtra, mit den Dörffern, Buchwitz, Kynaſt, Jſedel, Wemersdorff, Doberack, Talckenberg, Ozel, Bagewitz, Welckau, Oſtrau, Neandau, Kripitz (halb) Geiſſenitz, Vieticz, ꝛc. wie der darüber ausgeſtellte Lehn-Brief de dato Breßlau 1420. (deſſen Jnhalt beym erwehnten *D. Carpzov.* l. c. p. 166. von Wort zu Wort zu leſen,) mit mehrern beſaget, woraus denn das groſſe Vermögen, und zugleich die Weitläufftigkeit dieſes vornehmen Geſchlechts, ſchon in den damahligen alten Zeiten erhellet. Als Anno 1430. die Hußiten von Görlitz abgezogen, und ein pactum de non amplius lædendo aufgerichtet, ſind die von Ponickau beſonders mit eingeſchloſſen worden, wie beym *Groſſer* zu ſehen. Von vor beſagten Hanſen von Ponickau, dem Aeltern, auf Elſtra und Pulßnitz, führet mehr gedachter *D. Carpzov.* alle heut zu Tage florirende von Ponickau her. Deſſen Sohn Nicol, der vermöge eines Diplomatis Anno 1473. gelebet, und die Güter, Dobritzgen, Dallwitz und Lintz beſeſſen, hat zwey Söhne gezeuget, 1) Hanſen, welcher Anno 1509. als Landes-Aeltiſter, zu Camentz verſtorben, und Anherr derer **von Ponickau in Meißen** worden. Und 2) Nicoln, auff Elſtra und Prietitz, Landes-Aeltiſten, welcher die Ober-Lauſitziſche Linie fortgepflantzet, von welchen beyden in folgenden beſonders.

Die Ober-Lauſitziſche Linie hat ietzt gedachter maſſen Nicol von Ponickau, Landes-Aeltiſter, fortgeſetzet. Derſelbe wurd ein Vater **Wolffens** und **Hanſens**, welche beyde zu mercken. Der erſtere, nehmlich Wolff, auf Elſtra, hinterließ folgende 4. Söhne, 1) **Hanß Fabian**, Landes-Aeltiſten des Budißiniſchen Creyſes; von demſelben und von ſeinen Nachkommen ſoll unten beſonders geſaget werden. 2) **Tobiam**, auff Ramenau, der bey ſeinem Anno 1641. erfolgten Abſterben zwey Söhne hinterlaſſen, von welchen man aber, ob ſie ihren Stamm fortgeſetzet, keine Nachricht findet. 3) **Wolffen**, auf Franckenthal, der ein Vater 6. Söhne worden, die aber ihr Geſchlecht nicht ſcheinen beſtändig fortgeſetzet zu haben. Und 4) **Abrahamen**, auf Kripitz, der eine beſtändige Poſter tät hinterlaſſen; Sein ältiſter Sohn Nicol wurde Anno 1631. von den Croaten niedergehauen, der andere Sohn aber, Wolff Abraham, auf Baſelitz, wurde ein Vater **Wolff Chriſtians**, der ebenfalls im vorgedachten Jahre von den Croaten niedergemacht worden, und **Hanß Georgens**, von deſſen Enckeln einer in dem 1718ten Jahre Hauptmann bey der Königl. Pohlniſchen und Chur-Sächſ. Land-Militz, Johann George hingegen auf Prietitz, Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſ. Appellations Rath geweſen. Dieſer letztere hat Anno 1711. auf der

Univerſität Leipzig ſeine Gelehrſamkeit in einer Diſputatione publica de conditione privata ſtatuum imperii als Præſes ſattſam ſehen laſſen. Hanß, der andere Sohn des vorgedachten Nicols, und ein Bruder Wolffens zu Elſtra, beſaß Prietitz, und wurde ein Groß-Vater Hanß Chriſtophs und Carls, welche Anno 1651. die von ihrem Vater ererbte Herrſchafft Hoyerswerde dem Landes-Herrn verkaufft. Einer von dieſen beyden zeugete Johann Adolphen auf Milckel, Vomske, Audigaſt ꝛc. Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen geheimden Rath und Landes-Hauptmann in der Ober-Lauſitz, der ſeinen Stamm mit vier Söhnen fortgepflantzet; welche ſind: 1) Johann Adolph auf Eula, Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Land-Cammer- wie auch Cammer-Aſſiſtentz-Rath, und Cammer-Juncker; 2) Otto Friedrich, Hauptmann; 3) Carl, Lieutenant; und 4) Rudolph.

Vorgedachter **Hanß Fabian von Ponickau**, Landes-Aelteſter des Budißiniſchen Creyſſes, hatte Anno 1605. die Ehre, daß, als Kayſer Rudolphus II. mit den Türcken in Ungarn Friede machte, und zu ſolchem Congreſs aus den Kayſerlichen Erblanden gewiſſe Deputirte abgeſchickt wurden, er ſolche Function und Reiſe im Nahmen der Stände des Marggrafthums Ober-Lauſitz verrichtete. Nach der Rückkunfft ward er von gedachten Ständen mit einer güldenen Kette und dran hangender güldenen Gedächtniß-Müntze regaliret, auf deren einen Seite das Ober-Lauſitziſche Wappen zu ſehen, und auf der andern die Urſach der Ablegation zu leſen war. Anno 1619. unterſchrieb er die von den Böhmiſchen Ständen unternommene Confœderation wider Kayſer Ferdinandum II. im Nahmen der Ober-Lauſitz, gleichwie er auch ſonſten wegen ſeines tragenden Amts, groſſer Erfahrung und Geſchicklichkeit, bey allen damahls vorfallenden Verrichtungen ſich gebrauchen laſſen muſte, maſſen er auch inſonderheit des neuerwehlten Königes Friderici in Böhmen Crönung zu Prage in Vollmacht der Ober-Lauſitziſchen Land-Stände beygewohnet, worauf er von gedachtem Könige den Titul eines Böhmiſchen Cammer-Raths und Defenſoris des Marggrafthums Ober-Lauſitz erhielte, und von demſelben und dem Königreich Böhmen incorporirter Lande Gevollmächtigten zum Geſandten nach Conſtantinopel denominiret wurde. Nachdem aber gleich drauf die Sache vor gedachtem neuen Könige durch die Schlacht auf dem weiſſen Berge unglücklich ablieff, ſo betraff ihm auch das Unglück, daß er in dem von Chur-Sachſen den Ober-Lauſitziſchen Ständen ertheilten General-Pardon nebſt einigen andern von Adel ausgeſchloſſen, (wie beym Groſſer *L. I. pag. 236.* zu leſen) und zu einer Straffe von 20000. Gulden condemniret wurde. Er muſte 2 Jahr ſeine Güter, die unterdeſſen ſequeſtriret wurden, mit dem Rücken anſehen, binnen welche Zeit er ſich zu Cottbus aufgehalten, biß endlich Caſpar und Wolff von Schönberg, jener Chur-Sächſiſcher geheimder Raths-Director, dieſer aber Ober-Hof-Marſchall, ſo dazumahl viel bey ihrem Churfürſten vermochten, ihn ausgeſöhnet, und zur Reſtitution in die Güther und Charge verholffen; Er ſtarb Anno 1633. im 73. Jahre ſeines Alters.

Mit 2 Gemahlinnen hatte er 30 Kinder gezeuget. Von den Söhnen ſind zu mercken: 1) Hanß Fabian, Chur-Sächſiſcher Obriſter im dreyſſig-jährigen Kriege, welcher An. 1636. die Moritz-Burg bey Halle wider die Schweden tapffer defendiret, und als er ſelbige den Feinden übergeben müſſen, doch Jahres drauf ſie durch ein Stratagema wieder erobert, davon beym *Pufendorff. L. IX. §. 27.* zu leſen. 2) Tobias, Hertzog Bernhards zu Sachſen-Weymar vertrauteſter Miniſter und Agent am Frantzöſiſchen Hofe zu Paris; er brachte es durch ſeine Conduite dahin, daß An. 1635. bey damahligen Tractaten zwiſchen dem König in Franckreich und gedachtem Hertzog, nicht nur gantz Elſaß und Hennegau gemeldtem Hertzoge abgetreten, ſondern ihm auch über dieſes 4 Millionen Frantzöſiſche Pfund ausgezahlet worden, wobey die Frantzöſiſchen Scribenten angemerckt, daß der ſo kluge Cardinal Richelieu dieſem Herrn von Ponickau den Vorzug der Geſchickligkeit bey dieſer Affaire einräumen müſſen; es iſt die gantze Sache in *Michel le Vaſſor. Hiſt. de Louis XIII. T. 8. P. II. L. 39. p. 72. ſq.* umſtändlich zu leſen. *Pufendorff. L. 9. §. 39.* meldet, es habe der König in Franckreich in folgenden Jahren dieſem von Ponickau eine jährliche Penſion von 18000. Pfund auszahlen laſſen, damit er ſeinen Principal deſto mehr auf ſeine Seite behalten möchte; er iſt übrigens gleichwie ſein vorhergedachter Bruder unverehlicht zu Baſel verſtorben. 3) Valentin Nicol, Kloſter-Voigt zu Marienſtern. 4) Wolff zu Prietitz und Wittnitz, von deſſen Uhrenckeln einer zu unſern Zeiten Leipa in Groß-Pohlen, und ihrer zwey Klein-Dehſa in der Ober-Lauſitz beſeſſen. 5) Valentin auf Elſtra, von deſſen Enckeln beſaß zu unſern Zeiten Carl Friedrich Prietitz; ein anderer dieſes Nahmens war Hauptmann bey der Chevalier-Garde, und Heinrich Adolph, Pohlniſcher Lieutenant. 6) Elias zu Wohlau, ein Vater Hanß Fabians auf Luga, Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Raths und Ober-Amts-Hauptmanns in der Ober-Lauſitz, der ſeinen Stamm mit 2 Söhnen fortgeſetzet. 7) Caſpar auf Reichenbach, ein Groß-Vater George Heinrichs, der noch Anno 1712. auf Weißig gelebet; Und 8) Hanß Otto welcher Anno 1695. als Chur-Sächſiſcher Cammer-Herr verſtorben, und Caſpar Heinrichen Hauptmannen hinterlaſſen.

Die Meißniſche Linie hat obgedachter maſſen Hanß von Ponickau, Landes-Aelteſter zu Camentz, der ältere Sohn Nicols auf Dobritzgen, angefangen. Sein Sohn, Jacob auf Petershayn und Cracau ebenfalls Landes-Aelteſter, ward ein Vater Jacobi II, der unter andern folgende drey Söhne hinterlaſſen: 1) Hanſen auf Pomſen, Chur-Sächſiſchen Rath und Stadthalter, von welchem und deſſen Nachkommen hernach beſonders ſoll geſagt werden; 2) Caſparn auf Groitzſch, deſſen Enckel gleiches Nahmens auf Groitzſch uud Ober-Gruna Anno 1643. als Chur-Sächſiſcher Cammer- und Berg-Rath verſtorben, Caſpar Adolphen hinterlaſſend, der Chur-Sächſiſcher Cammer-Juncker, und Cornett von den Ritter-Pferden, wie auch ein Vater Carl Heinrichs worden, der noch An. 1718. als Königl. Pohlniſcher und Chur-

Säch-

Sächſiſcher Obriſter zu Freyberg gewohnet, und ſeinen Stamm mit einem Sohne fortgeſetzet; und 3) **Friedrichen**, Fürſtl. Weymariſchen Hoff-Marſchall, und ein Vater **Rudolphs**, Chur-Sächſiſchen Regierungs-Raths und hernach Hof-Richters zu Jena, wie auch Ober-Aufſehers der Grafſchafft Henneberg, deſſen Sohn Nicol hat eine Land-Tafel von gedachter Grafſchafft verfertiget; und **Friedrich Willhelms** auf Aulich, deſſen Sohn, Friedrich Seyfried auf Dackau, Chur-Sächſiſcher Obriſter zu Roß, hat keine beſtändige Poſterität hinterlaſſen.

Vorhergedachter **Hanß von Ponickau** auf **Pomſen** war anfangs Churfürſts Johann Friedrichs zu Sachſen Rath und Cammer-Herr, Anno 1536. wohnete er nebſt andern Churfürſtlichen Räthen als ein verordneter Arbiter der Unter-Handlung bey, welche den 5ten Junii zwiſchen gedachten Churfürſten und Hertzog Georgen zu Sachſen wegen der eingezogenen Adelichen Güter (deren Beſitzer Lutheri Lehre angenommen) gepflogen wurde, davon beym **Seckend.** *L. III. Sect. 15. §. 46. Add. I.* zu leſen. An. 1542. erwieß er ſeine Dexterité bey der Theilung der väterlichen Länder des Chur-Fürſtens mit ſeinem Stieff-Bruder Hertzog Johann Ernſt zu Sachſen, davon *Müller. in Annal Sax. f. 97.* berichtet, und fol. 99. meldet, daß er Jahres drauf den bekannten Hanniſchen Vertrag zwiſchen dem Churfürſten und Hertzog Moritzen zu Stande bringen helffen; Desgleichen wurde er Anno 1545. als Churfürſtl. Commiſſarius zu der in Grimma angeſtellten Unterhandlung mit den Hertzoglichen Räthen, abgeſendet, um die entſtandene Irrungen beyzulegen. Jahres drauf mag er derjenige Johann von Ponickau geweſen ſeyn, welcher im Lager der Proteſtanten bey Ingolſtadt den lincken Flügel commandiret, wie Thuanus L. II. Hiſt. fol. 39 ſchreibet. An. 1547. hat er die Stadt Freyberg eingenommen, auch iſt er mit ſeinem Churfürſten in der Schlacht bey Mühlberg geweſen, und meldet **Spangenberg** *in Chron. Mansfeld. f. 454.* daß er ſich nebſt 400. andern Perſonen von des Churfürſtens Leuten nach Wittenberg retiriret, allwo auch ſein Bruder Joachim ſich befunden. Er kam hierauf in Churfürſts Mauritii und hernach Auguſti geheimden Raths Beſtallung, und ward zugleich Amts-Hauptmann zu Grimma und Leipzig. Anno 1554. hat er den Naumburgiſchen Vertrag Churfürſts Auguſti mit dem geweſenen Churfürſten Johann Friedrichen wegen der Chur aufrichten helffen. An. 1562 war er mit ſeinem Churfürſten bey der Kayſerlichen Crönung zu Franckfurt am Mayn, ingleichen Anno 1566. mit demſelben zu Augſpurg bey Empfahung des Reichs-Lehns. Anno 1567. hat er den zwiſchen dem Churfürſten und Hertzog Johann Willhelm zu Sachſen aufgerichteten Vertrag vollziehen helffen und unterſchrieben. Anno 1570. hat er nebſt andern Chur-Sächſiſchen Räthen die neue Berg-Ordnung zu Freyberg verfertiget, und unterſchiedene Mängel beym Berg-Wercke daſelbſt abgethan. Anno 1571. wohnete er zu Prage als Chur-Sächſiſcher gevollmächtigter Geſandter der Belehnung bey. Endlich ſtarb er Anno 1573. im 65. Jahre ſeines Alters. *Dreſſerus in Iſag. Hiſt. Millen. VI. P. II. pag. 608.*

meldet von ihm, daß er ſey geweſen ſcharffſinnig in Rathſchlägen, geſchickt in Handlungen und glücklich im Ausführen. Er hinterließ folgende drey Söhne: 1) **Johann Georgen** auf Pomſen, Chur-Sächſiſchen geheimden Rath, Amts-Hauptmannen über 4 Aemter, und endlich Hofmeiſter der Chur-Sächſiſchen Herrſchafft, der Anno 1613. ohne Kinder mit tode abgangen; 2) **Ernſten**, Chur-Sächſiſchen Ober-Hof-Richter zu Leipzig, und der Land-Schul zu Grimma Inſpectorem, deſſen Sohn gleiches Nahmens gemeldte Inſpection nebſt dem Kriegs-Commiſſariat erhalten, ſeinen Aſt aber nicht fortgeſetzet; und 3) **Loth** auf Kriebenſtein, einen Vater a) **Hanſens** auf Pomſen, Nauenhoff, Pohlentz ꝛc. Kayſerlichen und Chur-Sächſiſchen Raths und Reichs-Pfennigmeiſters, wie auch Hauptmanns den Aemter Leipzig und Grimma und Ober-Steuer-Einnehmers, der Anno 1642. ohne Kinder verſtorben, und b) **Loths** II. auf Kreiſcha, deſſen Sohn, Hanß George auf Pomſen, Chur-Sächſiſcher Cammerherr, Rath, Stiffts-Hauptmann zu Wurtzen, und Dechant zu Meiſſen, gezeuget 1) **Johannen** auf Belgershayn, Pöhla ꝛc. der Anno 1699. als Chur-Sächſiſcher Cammerherr und Crayß-Hauptmann mit Hinterlaſſung folgender drey Söhne mit tode abgangen, als **Johann Georgens** auf Pohla, Schönbrunn, Taſchendorff ꝛc. Chur-Sächſiſchen geheimden Raths, Appellations- und Ober-Conſiſtorial-Præſidentens, welcher ſeinen Stamm mit drey männlichen Erben fortgeſetzet, **Johann Chriſtophs** auf Belgershayn, Köhra ꝛc. Chur-Sächſiſchen Cammer-Junckers, welcher 2 Söhne gezeuget, und **Johann Auguſts** auf Paalsdorff und Hirſchfeld; Und 2) **Johann Chriſtophen** auf Pomſen ꝛc. Königl. Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Cammer-Herrn und Stiffts-Hauptmann zu Wurtzen, der ſeinen Stamm mit vier Söhnen fortgepflantzet.

Poſadowski.

Eine alte Adeliche Familie in Schleſien, welche vom Kayſer Leopoldo die Freyherrliche Würde erhalten, und nach *Lucæ* Bericht ihr Stamm-Hauß **Poſtelwiz** im Oelßniſchen Fürſtenthum hat. Zuerſt wird Johannes von Poſadowski angeführet; derſelbe war ums Jahr 1532. Kayſerlicher Rath und Landes-Hauptmann in den Fürſtenthümern Oppeln und Ratibor. Nicolaus, Fürſtlicher Briegiſcher Rath und Landes-Beſtallter, lebte Anno 1635; und An. 1660. bekleidete Caſpar die Charge eines Land-Hof-Richters zu Olau, deſſen Sohn, Hanß Caſpar, iſt Landes-Hauptmann zu Brieg und Ohlau worden. Hanß Adam, Kayſerlicher und Fürſtlicher Briegiſcher Regierungs- und Vormundſchaffts-Rath, Cam̃er-Director und Landes-Hauptmann zu Olau, florirte Anno 1680; Sein Sohn, Chriſtian Adam, Freyherr von Poſadowski auf Poſtelwitz, war Anno 1706. Canonicus zu Halberſtadt, nachgehends iſt er Königl. Preußiſcher Staats-Miniſter, und Anno 1715. zum Envoyé auf dem Congreſs zu Braunſchweig benennet worden. Johann Adam Poſadowski, Freyherr von Poſtelwitz, Herr in Höninger, Lampersdorff und Neuſorge, Landes-Hauptmann des Fürſtenthums

thums Brieg, iſt vermuthlich ein Bruder des vorhergehenden. Schleſ. Chronic.

Poſeck, Poßeck, Boſeck.

Dieſer alten Adelichen Familie in Meiſſen und Thüringen Stamm-Hauß Boſeck liegt in dem Amte Bitterfeld unweit Wittenberg. Friedrich hat Anno 1270. der Kirche St. Mariæ zu Altenburg jährlich ein gewiſſes von Getrayde aus ſeinem Dorfe Stechau vermacht. Hanß iſt Anno 1430. in einem Tumult von den Hußiten zu Plauen erſchlagen worden, davon umſtändlich *in Münſteri Coſmogr. p. 1010.* zu leſen. Heintze iſt Anno 1464. zu Eppich verſtorben. Jobſt verſahe Anno 1484. die Stelle eines Amts-Hauptmanns zu Rochlitz. Hans Thomas, Landes-Hauptmann zu Rudelſtadt, hat Anno 1659. in dem Nahmen der Schwartzburgiſchen Grafen von Sachſen-Gotha und Weymar die Lehn empfangen; Chriſtoph Thomas aber Anno 1668. dem Leichen-Proceß der Hertzogin Magdalenä Sibyllä zu Altenburg mit beygewohnet. *MS. Geneal. Famil. Nobil.*

Poſer.

Eine Adeliche Familie in Schleſien, welche *Lucæ* in die Häuſer Eißdorff im Breßlauiſchen, und Rorau im Briegiſchen Fürſtenthum vertheilet. Sie mag alt genung ſeyn, doch findet man ums Jahr 1613. Cyprian auf Schönau zuerſt aufgezeichnet. Ernſt von Poſer und Eißdorff auf Prußkow war Anno 1616. Fürſtlicher Münſterbergiſcher Regierungs-Rath. Heinrich der ältere auf Tſcheſchen, Königl. Mann-Rechts-Beyſitzer und Landes-Beſtallter, hat eine Beſchreibung ſeiner von Anno 1621. biß 1624. von Conſtantinopel durch Aſien, Perſien, Armenien, Indien ꝛc. gethanen Reiſen verfertiget, und Anno 1661. das Zeitliche geſegnet, worauf ſein Sohn gleiches Nahmens der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Aelteſter und Ober-Steuer-Einnehmer, ſelbige An. 1675. zu Jena drucken laſſen. Um gedachte Zeit florirte George auf Großkirchen und Nolda als Königl. Mann- und Land-Gerichts-Aſſeſſor zu Breslau. Schleſ. Chron.

Poſerne.

Dieſer alten Adelichen Familie in Meiſſen Stamm-Hauß Poſerne iſt im Weiſſenfelßiſchen unweit Lützen anzutreffen; Sie wohnet auch noch heut zu Tage in ſelbiger Gegend, inſonderheit zu Kayna. Conrad von Poſerne war ums Jahr 1452. mit Utica Boſin aus dem Hauſe Tzeren verehliget, und wurde dieſelbe mit unterſchiedenen Gütern zu Poſerne und Neidtſchütz beleibdinget; ſiehe Neidtſchütz. Chriſtoph Adam beſaß noch Anno 1614. das Stamm-Hauß Poſerne; Deſſen Sohn gleiches Nahmens iſt Fürſtl. Zeitziſcher Cammer-Juncker worden, welche Charge auch einer dieſes Geſchlechts Anno 1689. am Weiſſenfelſiſchen Hofe bekleidete, und Thierbach beſaß.

Potzlazki.

Eine anſehnliche Gräfliche Familie in Mähren, von welcher *Balbinus in*

Proœm. Tab. Stemmat. p.73. anführet, daß, als Matthæus von Sternberg Anno 1462. dem Hincko Potztazki von Prußinowitz ſeinen alten Adel diſputirlich machen wollen, der König in Böhmen den obriſten Burggrafen und Stadthaltern des Reichs, und den Landes-Hauptmann in Mähren zu Commiſſarien in dieſer Sache verordnet, welche den Adel derer von Potztazki vor alt befunden. Im vorigen Seculo hat ſie die Freyherrliche und letztens vom Kayſer Leopoldo die Gräfliche Würde erhalten. Georgius Valerianus, Freyherr, florirte Anno 1670. als Kayſerlicher Cammer-Herr, und Land-Rechts-Beyſitzer in Mähren; Sein Sohn, Frantz Valerianus, iſt Kayſerlicher Hof-Cammer-Rath worden. In itzigem Seculo waren Dominicus Frantz, Graf, als Kayſerl. geheimder Rath, und Graf Carl Maximilian, in dem 1717ten Jahre als Kayſerlicher Obriſter und Cammer-Herr bekannt.

Prackhen von Aſch.

Von dieſer Adelichen Familie in Tyrol, meldet **Graf Brandis** kürtzlich, daß ſie ſchon Anno 1330. und noch Anno 1540. ſich von **Angerburg** und **Lutach** genannt, und Matthias Philipp den Ritter-Stand erworben habe. **Tyrol. Ehrenkr.** *Part. II. pag. 81.*

Prag, Praga, Prager.

Von dieſer Freyherrlichen und nunmehro Gräflichen Familie meldet *Wolffg. Lazius de migrat. gent. Lib. 6. pag. 180.* daß ſie ſich aus Böhmen in Kärndten begeben, und daſelbſt nach Abgang der Herren von Auffenſtein, mit denen ſie nahe verwandt geweſen, das Erb-Marſchalln-Amt, nachgehends aber unterſchiedene Lehn-Güter von den Ertz-Hertzogen in Oeſterreich bekommen. Hermannen von Prage auf Liebenſtein in Mähren findet man im Catalogo der Biſchöffe von Ermeland in Preuſſen ums Jahr 1340. Johann von Praga, Cardinal und Biſchoff zu Ollmütz, ſtarb Anno 1430. als deſignirter Ertz-Biſchoff zu Prage. Vorerwehnter *Lazius* führet zuerſt Friedrichen, der ums Jahr 1460. floriret, und hernach Frantzen ums Jahr 1490. an; welcher letztere in Kärndten die Güther Ober-Drugſen, Preßberg und Saaneck beſeſſen. Eraſmus ſoll zuerſt in Oeſterreich ſich niedergelaſſen haben, und vom Kayſer Friderico III. im Lande ob der Enß zum Landes-Hauptmann geſetzt worden ſeyn, allwo er auch inſonderheit im Machlande unterſchiedene Güter, und darunter **Windhaag** (davon ſeine Nachkommen den Freyherrlichen Titul angenommen) und **Arburg** an ſich gebracht. *Bucelinus* fänget die Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts mit Johann Pragern oder von Prag, einen Vater Ladislai, Freyherrns von Windhaag, der Anno 1514. verſtorben, an; Des letzt gedachten beyde Söhne, Johann und Andreas, haben ihren Stamm fortgeſetzet. *Speneri Hiſt. inſign. p. 506. Bucelini Stemmat. P. III. p. 371.*

Pranck.

Dieſer Freyherrlichen Familie in der Steyermarck Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* ums Jahr 1350. an. Friedrich war Anno 1450. Dom-

Probſt

Probſt zu Saltzburg, und Johann Friedrich brachte ums Jahr 1650. den Freyherrlichen Character auf ſein Geſchlecht; Von ſeinen Nachkommen florirte George Willhelm Anno 1700. als Kayſerlicher Cammer-Herr.

Des vorgedachten Friedrichs, Dom-Probſts, Bruders Johannis, (Bucelinus nennet ihn Ernſt) Stamm-Linie führet Seifert in einer Tafel aus. Derſelbe wurde ein Vater Chriſtophs; deſſen Enckel Jacob Pranck zu Pranck iſt Hauptmann über eine Anzahl Arquebuſier-Reuter in der Croatiſchen Gräntz-Veſtung Carlſtadt, und ein Groß-Vater Hanß Jacobs, Freyherrn von Pranck, worden, der Teutſcher Ordens-Ritter, Comtur zu Metling, und Tſchernembel in Crain, und Ober-Hauptmann in der Croatiſchen Gräntz-Veſtung Carlſtadt, und Comtur zu Laybach geweſen. Von deſſen Brüdern wurde George Andreas in Spaniſchen Dienſten Hauptmann, Anno 1663. von einem von Gaisrück wegen eines Hundes erſchoſſen; Und Hanß Adam ward in Italien von einem Hauptmann von Rechenberg im Duell erſtochen. *Bucelinus Stemmat.* Seiferts Ahnen-Tafel *Part. I.*

Praſchma, Prazma.

Von dieſer Gräflichen Familie in Schleſien meldet Paprocius in *Speculo Moraviæ*, daß ſie vor Zeiten unter dem Nahmen Borckowitz in Pohlen floriret, und hohe Aemter bekleidet, wie denn Anno 1335. Matthäus Borckowiz Woywode von Poſen geweſen. In folgenden Zeiten ſoll ſie ſich in Mähren, und von dar in Schleſien und in Böhmen ausgebreitet, und ſich von ihrem Stamm-Hauſe Bielkau benahmet haben. Miliſch von Bilkau und Chodobina wird nebſt ſeiner Gemahlin Euphemia Anno 1392. angeführet. Der erſte aber der ſich Prazma zu ſchreiben angefangen, iſt Beniſch von Bilckau geweſen, der ums Jahr 1476. floriret. Sein Sohn, Petrus Prazma hat das Geſchlecht fortgepflantzet, und war von ſeinen Nachkommen Bernhard Prazma von Bilckau und auf Belowey An. 1539. Land-Richter des Fürſtenthums Troppau, von welchem der noch Anno 1718. florirende Graf, Frantz Willhelm von Praſchma, Freyherr zu Bilckau, und Herr zu Friedeck, Kayſerlicher Cammer-Herr, und Landes-Hauptmann des Fürſtenthums Wolau abgeſtammet.

Prato.

Dieſe Freyherrliche Familie hat ſich aus Italien in Teutſchland niedergelaſſen, und florirte von derſelben Ferdinand Frantz, Herr in Degenzain noch in dem 1717ten Jahre als Dom-Herr zu Paſſau. Ihr Alterthum und hohes Anſehen erhellet ſchon daraus, daß Nicolaus von Prato Anno 1310. Cardinal und Päbſtlicher Legat am Kayſerlichen Hofe, und Margaretha Anno 1409. des Königs Martini in Sicilien Gemahlin geweſen. Des erſteren Leben iſt im *Lexico* der Gelehrten zu leſen. Von der andern iſt in Hübners *Part. III. Hiſt. Pol.* Nachricht zu finden. Anno 1382. wird Conrad de Prato unter die Aebte zu Waldſee gezehlet. Ubrigens iſt nach Graf Brandis Bericht dieſe Familie Anno 1613. der Land-Ma-

tricul in Tyrol einverleibet worden. **Tyrol. Ehrenkräntzl.**

Praunheim.

Ein altes Adeliches Geſchlecht im Rheinlande, deren Stamm-Reihe **Humbracht** mit Georgen An. 1209. anfänget. Von deſſen Nachkommen hat eine Linie den Beynahmen von **Klettenberg** geführet, von welcher Heinrich ums Jahr 1474. eine Pfefferſackin heyrathete; es iſt aber ſelbige im XVI. Seculo erloſchen. Die andere und Haupt-Linie von **Praunheim** floriret annoch. **Vom Rhein. Adel, Tab.** 90.

Preiſing, Preyſing.

Dieſe vornehme Gräfliche Familie in Bayern verwaltet das Erb-Schencken-Amt im Stiffte Freyſingen. Sie iſt zu unterſcheiden von den Grafen Pröſing in Oeſterreich; ſiehe **Pröſing.** Ihr Stamm-Hauß Alt-Preiſing iſt an der Iſar zwiſchen Landshutt und Mosbach gelegen. Sie pfleget ſich auch theils von den Schlöſſern **Cranwinckel** und **Kopffsberg** beyzunahmen, und wird von *Bucelino* unter die Thurniers-Genoſſen Anno 942. zu Rotenburg, Anno 996. zu Braunſchweig, und Anno 1391. zu Schaffhauſen gezehlet. Conrad war ums Jahr 1409. Bayeriſcher Ober-Hof-Marſchall, es ſind aber deſſen Nachkommen, ſo in Wollnzach gewohnet, abgeſtorben. Michael auf Kopffsberg blieb Anno 1544. als Kayſerlicher Obriſter in der Schlacht bey Carignan; Sein Bruder, Philipp, bekleidete bey dem Hertzoge in Bayern die Stelle eines Raths und Ober-Stallmeiſters. Johann Wolffgang, des Teutſchen Ordens Comtur zu Wietzburg, und Canonicus zu Saltzburg, verließ den geiſtlichen Stand, und erhielt um das Jahr 1580. die Charge eines Ober-Hof-Marſchalls zu Baden. Johann, Pfleger zu Rotenburg, und Hertzoglicher Bayeriſcher Rath, wurde ein Vater Johann Alberts, erſten Freyherrns von Preyſing, der Anno 1518. als Hertzoglicher Bayeriſcher Rath und Stadt-Ober-Richter zu Landshutt mit tode abgegangen. Er hinterließ Johannem Warmund, erſten Grafen von Preyſing, der Anno 1648. als Kayſerlicher Cammer-Herr, Hertzoglicher Bayeriſcher Ober-Hofmarſchall, Vice-Dom zu Straubingen, und der Bayeriſchen Land-Stände Commiſſarius, 75. Jahr alt das Zeitliche geſegnet. Seine Söhne waren: 1) Johann Frantz, 2) Johann Bernhard, 3) Johann Ferdinand Albert, davon die beyden erſten Chur-Bayeriſche Cammer-Herren, der letzte aber Kayſerlicher und Chur-Bayeriſcher Cammer-Herr, der Land-Stände Commiſſarius, und Land-Richter zu Scherdingen geweſen, und ein Vater von 4 Söhnen worden. Johann Frantz, aus der Linie von Hohen-Aſchau, war anfangs Canonicus und Ober-Hof-Marſchall zu Saltzburg, gelangte darauf zu dem Bißthum Chiemſee, und verließ das Zeitliche Anno 1687. Seine drey Brüder waren: 1) Johañ Maximilian, Chur-Bayeriſcher geheimder Rath, Cammer-Herr und Vice-Dom zum Burghauß; Deſſen Sohn gleiches Nahmens hat bey Chur-Bayern die Stelle eines Cammer-Herrn erhalten. 2) Johann Jacob, welcher ſich zu Tegernſee

gernſee in den Benedictiner-Orden begeben. 3) Johann Chriſtoph, Chur-Bayeriſcher Cammer-Herr und Vice-Dom zu Straubingen. *Bucel. Stemmat. P. IV.* **Hund. Bayr. Stamb.** *P. II. Lazius de migr. gent. p. 203.*

Prettwitz, Prittwitz, Brettwitz.

Eine alte Adeliche Familie in Schleſien, welche *Lucæ* in die Häuſer **Gaffron** im Oelßniſchen und **Hertzogswalde** im Liegnitziſchen Fürſtenthum vertheilet. Das erſtere nemlich **Gaffron** hat ſchon vor alten Zeiten in Pohlen einen Aſt in der Woywodſchafft Podolien gepflantzet, von welchem in meinem *Theatro Nobil. Polon.* Nachricht zu finden. Vorgedachter Autor führet in ſeiner **Schleſiſchen Chronic** zu erſt Ernſten von Prettwitz auf Laßkowitz an, welcher ums Jahr 1579. Fürſtlicher Liegnitziſcher Regierungs-Rath geweſen. Hanß von Prettwitz hat Anno 1630. als Landes-Aelteſter des Fürſtenthums Oels und Chriſtoph Ernſt Anno 1636. als Fürſtlicher Münſterbergiſcher Regierungs-Rath gelebet. Hanß Moritz beſaß die Charge eines Fürſtlichen Stallmeiſters zu Oelß und war ein Vater Peter Moritzens auf Pontwitz, Cavallen, Cummernig, Neuwalde und Schwertau Fürſtl. Oelßniſchen Raths, Hof-Marſchalls, Landes-Aelteſtens und Caſſen-Deputirtens, der Anno 1684. verſtorben. Sein Sohn gleiches Nahmens ward Jahres drauf auf ſeinem Schloſſe Neuwalde unverſchuldeter Weiſe erſtochen. Anno 1702. blieb Ernſt Moritz von Prettewitz als Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Obriſt-Lieutenant in einem Treffen in Pohlen. **Schleſ. Chron.**

Ein Chur-Sächſiſcher Obriſt-Lieutenant vom **Brettwiß** oder **Breidewiß** beſaß zu Anfang des itzigen Seculi das Ritter-Guth Mitelſeide in Meiſſen im Amte Lauterſtein, er gehöret aber nicht zu vorhergehender Familie.

Sonſten iſt auch eine Adeliche Familie von **Pritzelwitz** in Schleſien bekannt, welche aus dem Hauſe **Wieſe** im Oelßniſchen Fürſtenthum gelegen, herſtammen ſoll. Von derſelben waren Caſpar und Carl im vorigen Seculo Burggraf zu Liegnitz, und Chriſtoph Friedrich von Pritzelwitz beſaß Anno 1680. die Charge eines Gräflichen Lynariſchen Hofmeiſters.

Preuße.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteſte und anſehnlichſte in Pommern, von dar ſie ſich auch in der Marck-Brandenburg und in Meiſſen ausgebreitet. Man hält insgemein davor, daß ſie vor alten Zeiten aus Preuſſen gekommen, und den Nahmen vom Vaterlande behalten habe. Zu erſt wird Jacob angeführet, welcher Anno 1323. eine Vicarey zu Camin gehabt. Thime Preuße hat ſich nach **Peccenſteins** Bericht zu erſt in Meiſſen begeben, und das Guth Trebnitz um die Mitte des XVI. Seculi von den Löſern erkaufft; deſſen Nachkommen haben die Ritter-Güther Wendiſchbohra, Rittmiz, Katzewiz ꝛc. unweit der Stadt Meiſſen an ſich gebracht; und war Anno 1713. aus dem Hauſe Rittmiz einer dieſes Geſchlechts Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Obriſter, welcher

cher Anno 1717. Commendant zu Sennftenberg worden. Anno 1715. commandirte einer dieſes Geſchlechts vermuthlich aus Pommern als Königlicher Preußiſcher Obriſter die Cavallerie bey emportirung der Inſul Uſedom in Pommern, und weil er ſich vor andern wohl verhalten, wurde ihm von ſeinem Könige die erſte vacante Landes-Hauptmanns Charge verſprochen. Peccenſt. *Theatr. Sax.* Knaut *Prodrom. Miſn. Micrælii* Pommer-Land *Lib. 6.*

Printz.

Von dieſer Freyherrlichen Familie in Schleſien berichtet *Lucæ* daß ſie aus dem Hauſe Falckenau im Fürſtenthum Neiße abgeſtammet. Sie führete vormals den Beynahmen von Buchau, allem Anſehn nach, von einem alſo genannten Ritter-Sitze. Zum Anherrn wird Daniel Printz von Buchau angegeben, derſelbe beſaß Falckenau und Croſſen, und florirte gegen Ausgang des XVIten Seculi als Kayſerlicher Cammer- und Appellations-Rath in Böhmen; er war zweymahl Kayſerlicher Geſandter in Moſcau geweſen, wie ſein Buch de Moſcoviæ ortu & progreſſu bezeuget. Johann Printz diente im dreyßig-jährigen Kriege der Cron Schweden als Obriſter und gelangete Anno 1642. zu der Charge eines Stadthalters in Neu-Schweden, in America; Adam Leopold auf Kuhſchmaltz Landes-Hauptmann im Fürſtenthum Neiße und Rath beym Biſchoffe zu Breßlau, brachte Anno 1668. die Freyherrliche Würde an ſich. Vorhero aber ſoll ſich ein Zweig von dieſer vornehmen Familie in der Pfaltz ausgebreitet haben, und ſcheinet von demſelben abgeſtammet zu ſeyn; Marqvard Ludewig von Printz auf Kaw Königl. Preußiſcher würcklicher geheimder Staats-Rath, Ritter des ſchwartzen Adlers und des Rußiſchen S. Andreas-Ordens, Schloß-Hauptmann, Lehns-Director, Conſiſtorial-Præſident, Hauptmann der Grafſchafft Ruppin, Dom-Herr zu Magdeburg &c. &c. ſo noch gegenwärtig Anno 1718. floriret. Schleſ. Chron.

Pritzen.

Von dieſer Adelichen Familie in Pommern führet *Micrælius* zu erſt Heinrichen an, der ums Jahr 1426. Burgemeiſter zu Stolpe und ein Ober-Aelter-Vater Valentini geweſen, welcher ums Jahr 1520. als Pommeriſcher Cantzler floriret hat. Frölich Pritze J. U. D. hat nach Anfange des vorigen Seculi als Conſiſtorial-Director zu Stettin, gleichwie Joachim Pritze zur ſelbigen Zeit als Land-Rath und Hauptmann zu Rügenwalde gelebet. Pommerl. *L. 6.*

Pröck.

Von dieſer Adelichen Familie im Fürſtenthum Anhalt, meldet *D.* Becmann, daß ſie in dem Schweitzeriſchen Canton Schaffhauſen entſproſſen, und ſich in Franckreich und in Preuſſen bekannt gemacht habe. Es ſoll auch einer aus derſelben Biſchoff zu Coſtnitz und ein anderer Abt zu Kempten geweſen ſeyn, N. von Pröck hat die Charge eines Generals in Franckreich und zugleich die Gräfliche Würde erhalten. Rüdiger von Pröck war Anno 1434.

Pohl-

Pohlniſcher Stadthalter zu Thoren, und brachte dem Lande Preuſſen bey dem Könige Caſimiro IV. herrliche Privilegia zu wege. Willhelm auf Lomminen, Ballendorff und Stunckheim, diente A. 1604. in dem Ungariſchen Kriege, und ward nachgehends Anhältiſcher Rath u. Stallmeiſter. Er pflantzte ſein Geſchlecht in dem Anhältiſchen fort, und zeugte 4 Söhne, die waren 1) Ernſt Gottlieb, welcher anfangs Hofmeiſter bey den Printzen zu Anhalt, wie auch Hof- und Cammer-Rath, hernach geheimder Rath und Cammer-Präſident zu Meinungen, endlich aber Ober-Hof-Marſchall und geheimder Rath zu Eiſenach worden. Er ſtarb Anno 1694. und hinterließ 3 Söhne. 2) Friedrich Willhelm welcher in Preuſſen Vice-Præſes des Ober-Appellation-Gerichts, Director des Land-Raths und Ober-Burggraf geweſen. Er ſtarb Anno 1688. und ließ gleichfals 3 Söhne nach ſich. 3) Carl Siegmund, welcher unvermählt, als Chur-Brandenburgiſcher Major mit tode abgegangen. 4) Lebrecht, welcher Anno 1683. als Magdeburgiſcher Regierungs-Rath und Amts-Hauptmann zu Calbe, das Zeitliche geſegnet, und mit ſeiner Gemahlin, einer von Reiſegrün und Grünliſt, der letzten ihres Geſchlechts, ſo abſonderlich in Böhmen geſeſſen, 2 Söhne gezeuget, davon Lebrecht Gottlieb Anno 1708. dem König in Preuſſen, als Rittmeiſter diente, Chriſtian Lebrecht aber die Stelle eines Hof und Regierungs-Raths zu Zerbſt bekleidete, welchem letztern Anno 1708. ein Sohn Nahmens Willhelm Lebrecht gebohren worden. *Becm. Anh. Hiſt. Part. VII. pag. 258.*

Pröſing.

Dieſer nunmehro Gräflichen Familie in Oeſterreich, Stamm-Schloß dieſes Nahmens liegt in der Grafſchafft Cilley, iſt aber nunmehro wüſte. Sie hat ſich vormals aus Cilley in Kärndten niedergelaſſen, von dar ſie in Oeſterreich gekommen, wie denn Graf Wurmprand Johann Ernſten von Pröſing, als Hertzog Heinrichs in Kärndten Kriegs-General wider Eckberten Biſchoff zu Bamberg Anno 1240. anführet. In Oeſterreich hat ſie S. Pölten eine Herrſchafft, und Preitenſtein mit mehrern Flecken, erlanget. Leonhard war ums Jahr 1481. Hauptmann zu Windiſchgrätz, und ein Groß-Vater Caſpars, der noch Anno 1526. als Landes-Hauptmann ob der Enß floriret. Nach Anfang des itzigen Seculi lebte Graf Johann Maximilian von Pröſing als Kayſerlicher Cammer-Herr. *Com. à Wurmpr. in Collect. Geneal. Auſtr. Speneri Hiſtor. Inſign. L. 2. c. 69.*

Ubrigens iſt dieſe Familie zu unterſcheiden von dem Gräflichen Geſchlecht Preiſing in Bayren, von welchem an ſeinem Orte nachzuſehen.

Promnitz.

Eines der vornehmſten Gräflichen Häuſer in der Nieder-Lauſitz, allwo es die Herrſchafften Sorau, Triebel, Forſt, Pforten, und in Schleſien die freye Standes-Herrſchafft Pleße nebſt andern wichtigen Güthern beſitzet, und ſich ſonſten durch Vermählung mit Königlichen, Chur- und Fürſtlichen Häuſern befreundet hat. Es ſtammet aus der uhralten Adelichen Familie dieſes Nahmens in Schle-

Schleſien und zwar aus dem Hauſe **Loſendorff** im Glogauiſchen Fürſtenthum ab, und iſt inſonderheit durch Balthaſarn von Promnitz in Aufnehmen gekommen; derſelbe ward Anno 1539. Biſchoff zu Breßlau und ſammlete bey ſeiner löblich geführten Regierung dennoch ſo groſſen Reichthum, daß er dem Kayſer Ferdinando I. bey welchem er in groſſen Gnaden ſtunde, die Herrſchafften Sorau und Triebel um 124000. Thlr. ingleichen die Herrſchafft Pleß ebenfalls um eine groſſe Summe Geldes abkauffen konte; auch wurde ihm das Hertzogthum Sagan verpfändet, welches er hernach als ein Pfand-Schilling beſeſſen. Nach ſeinem An. 1560 erfolgten Abſterben, theilten ſich ſeines Bruders zu Weichau 2 Söhne, (welchen er A. 1559. den Freyherrl. Character zu wege gebracht,) in gedachte Herrſchafften, Stentzel Freyherr von Promnitz bekam Pleß, und ſind deſſen Nachkommen im vorigen Seculo abgeſtorben; Seyfried aber (deſſen Nachkommen hernach Pleß ererbet) erhielt Sorau, Triebel ꝛc. Er war Kayſerlicher Rath und Cammer-Präſident in Schleſien, und beſaß zugleich gemeldtes Hertzogthum Sagan noch eine geraume Zeit als ein Pfand Schilling nach dem Tode des vorgedachten Biſchoffs. Sein Sohn Heinrich Anshelm ſtarb Anno 1622. als Kayſerlicher Rath, Cammer-Herr und Land-Voigt in der Nieder-Lauſitz, Siegmund Seyfrieden Freyherr zu Pleß, Sorau, Triebel und Naumburg Kayſerlichen und Chur-Sächſiſchen Rath, Cammer-Herrn und Land-Voigten in der Nieder-Lauſitz hinterlaſſend, welcher Anno 1654. im 39 Jahre ſeines Alters mit tode abgangen, nachdem er vorhero den Gräflichen Character auf ſeine Familie gebracht. Seine Söhne waren **Erdmann, Ulrich, Otto,** (der Anno 1663. als Kayſerlicher Obriſter in Ungarn geblieben,) und **Heinrich** der erſte Nahmens **Erdmann** ſetzte die Sorauiſche Haupt-Linie fort, ward Kayſerlicher Cammer-Herr und Obriſter, und gieng Anno 1664. mit Tode ab, den Ruhm hinterlaſſend, daß die Unterthanen keinen beſſern Herrn und die Soldaten keinen beſſern Obriſten als ihn zu haben ſich gewünſchet, wie *Magnus* in der **Chronic von Sorau** *p. 240.* berichtet. Sein eintziger Sohn Balthaſar Erdmann, Reichs-Graf von Promnitz freyer Standes-Herr in Schleſien zu Pleß, auf Sorau, Triebel und Naumburg, Herr der Herrſchafften Drehnow, Klitſchdorff, Halbau, Cunau, Burau ꝛc. ſtarb Anno 1703. im 44ten Jahre ſeines Alters. Seine hinterlaſſene Wittwe Æmilia Agnes Gräfin von Reuß zu Schlaitz, vermählte ſich Anno 1711. mit Hertzog Friedrichen zu Sachſen-Weiſſenfelß Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen General-Lieutenant, ward aber Anno 1715. zum andernmahl Wittwe. Die beyden Gräfliche Söhne hingegen waren Erdmann und Friedrich, welcher letztere die Herrſchafft Cunau erhalten, und Anno 1712. mit Hinterlaſſung eines Sohnes Balthaſar Friedrichs ſein Leben beſchloſſen; der erſtere aber Erdmann, iſt der gegenwärtig Anno 1718. regierende Graf zu Sorau, gebohren Anno 1683. und vermählt Anno 1705. mit Printzeßin Anna Maria von Sachſen-Weiſſenfelß, die ihm 2 Comteſſen gebohren.

Ulrich des Heil. R. Reichs Graf von Promnitz Herr zu Forſt und Pförten,

ten, (welche beyde Herrſchafften nach Abgang der Freyherren von Biberſtein, von welchen an ſeinem Orte geſaget worden, an dieſe Grafen gelanget,) nahm ſeine Reſidentz zu Pförten unweit Sorau; Er war Chur-Sächſiſcher (auch Chur-Brandenburgiſcher) Cammer-Herr, geheimder Kriegs-Rath, General-Major und Obriſter zu Roß, hatte wohl ſtudiret, und war Anno 1654. der Univerſität zu Gießen Rector Magnificus geweſen. Er ſtarb Anno 1695. im 59ten Jahre ſeines Alters zu Pförten auf ſeiner Reſidentz. Von ſeinen 10 Söhnen floriret gegenwärtig Anno 1718. Anshelm Reichs-Graf von Promnitz, Herr zu Forſt und Pförten, Fürſtlicher Sachſen-Merſenburgiſcher geheimder Rath und Präſident der Ober-Amts-Regierung in der Nieder-Lauſitz. Anno 1702. vermählte er ſich mit einer Freyin von Bibra, und nach deren Hintritt mit Urſula Freyin von Puttbuß. Seine 3 junge Grafen ſind zum hohen Leidweſen dieſes vornehmen Hauſes zeitig verſtorben.

Heinrich Graf von Promnitz der 4te Sohn des vorgedachten Siegmund Seyfrieds, nahm ſeine Reſidentz zu Kreppelhoff in Schleſien im Schweidnitziſchen Fürſtenthum und wurde von den Ständen deſſelben Fürſtenthums zum Landes-Beſtallten erwehlet; nachgehends ward er Chur-Sächſiſcher General und ſtarb Anno 1693. zu Franckfurt am Mayn. Sein einiger Sohn Graf Erdmann iſt Anno 1704. im Treffen bey Poſen in Pohlen als Chur-Sächſiſcher Rittmeiſter geblieben, und hat ſich nicht vermählet gehabt, worauf Kreppelhoff an die regierende Linie zu Sorau gefallen.

Ubrigens ſind die andern Linien dieſes vornehmen Geſchlechts in Schleſien als die Neu-Weichauiſche und die Weichau-Dittersbachiſche, die ſchon vor langen Zeiten von der vorhergehenden Gräflichen Branche abgeſondert geweſen, und letztens den Freyherrn-Stand geführet haben, im vorigen Seculo abgeſtorben. *Magnus l. c.*

Proßkau, Prußkow von Prußkowski.

Dieſe uhralte Adeliche Familie in Böhmen, Schleſien &c. &c. iſt nach *Balbini* Bericht Anno 1562. unter den Herren-Stand in Böhmen aufgenommen worden, und vom Kayſer Ferdinando II. hat ſie den Gräflichen Character erlanget. In deren Stam̃-Tafel meldet erwehnter Autor, daß ſie mit dem erſten Hertzoge Czecho in Böhmen gekom̃en, und Koſſal ein Sohn Radoſſii Anno 750. die Stadt Bilin im Leutmeritzer Creyſſe erbauet. Deſſen 3ter Sohn Stagmir hat ſich Graf von Bilin genennet, der erſtere Etibog hat die Stadt Weißwaſſer und der andere Sudriprav die Stadt Pokratec erbauet. Mit Stanimir Caſtellan zu Ratibor ums Jahr 1286. wird die ordentliche Stamm-Reihe angefangen. Derſelbe ſoll ſich zu erſt in Schleſien niedergelaſſen, und deſſen Uhrenckel Beldus der ums Jahr 1337. bey den Fürſten zu Oppeln Cantzler geweſen, ſoll von dem im Fürſtenthum Oppeln befindlichen Schloſſe Prußkow den Nahmen angenommen haben. Nachdem aber wie beym *Okolski in Orbis Pol. Tom. I. pag. 120.* zu ſehen, ſchon

ſchon vor uhralten Zeiten ein Adelich Geſchlecht von **Prußkowski** in Pohlen im Warſchauiſchen Diſtrict gewohnet, ſo bey den alten Fürſten in Maſovien in Anſehn geweſen, und von denſelben die Güther **Prußkowo**, *Wolicà*, *Pezzyckà* erhalten, ſo mag wohl vielmehr vorerwehnter Oppeliſche Cantzler aus Pohlen dahin gekommen ſeyn, und nachgehends ſeine Familie auch in Böhmen ausgebreitet haben; woſelbſt ſie vorgedachter maſſen Anno 1562. mit Georgen Prußkowski von Prußkowa Herrn in Biela, Königs Maximiliani Cammer-Herren und des Johanniter-Ordens mit dem weiſſen Creutze, Comturen in Groberslach in den Herren-Stand aufgenommen worden ſeyn. Vorerwehnter Beldus wurde ein Groß-Vater Pußla von Prußkow, der am Hofe Hertzogs Alberti zu Oppeln gelebet. Von ſeinen Uhrenckeln ſtarb Johann 1508. als obriſter Cantzler des Hertzogthums Oppeln und Ratibor. Deſſen Sohn Johann wurde ein Vater **Heinrichs** der im Türcken-Kriege geblieben; **Jacobi** der von einem Spanier zu Prage auf eines Grafen von Schlick Hochzeit erſchoſſen worden. *Petri* der zu Wien ermordet worden. *Lucæ* der im Kriege wider die Frantzoſen geblieben; und **Johannis** erſten Freyherrn von Prußkow der ſeinen Stamm fortgepflantzet. Von ſeinen Söhnen ſind nebſt Johann der Anno 1590. als Landes-Hauptmann des Fürſtenthums Oppeln ohne Erben verſtorben, **Valentin** und **George** zu mercken. Jener Landes-Hauptmann des Fürſtenthums Glogau hinterließ Caſparn Herrn in Hradeck, Bzenecz und Smirz Kayſerlichen Rath, und Johann Herrn in Senicz Kayſerlichen Rath und Landes-Hauptmann der Fürſtenthümer Oppeln und Ratibor. Vorerwehnter George war 3 Kayſer würcklicher geheimder Rath, und Ober-Cammer-Herr und ſtarb Anno 1584. Sein jüngerer Sohn, Ulricus Deſiderius Herr zu Neubiſtritz und Ottitz iſt Kayſerlicher Cammer-Herr und Stallmeiſter, der ältere aber Johann Chriſtoph Herr in Bielay, Chzelicz, Senicz, Hradeck ꝛc. iſt Kayſerlicher Rath und Landes-Hauptmann zu Glogau, Ratibor und Oppeln, und ein Vater Grafens George Chriſtophs worden, der Anno 1633. als Kayſerlicher würcklicher geheimder Rath verſtorben. Sein Sohn war **George Chriſtoph**, der Anno 1701. als Kayſerlicher würcklicher geheimder Rath, Cammer-Herr und der verwittibten Königin in Pohlen Eleonoræ ehemahliger obriſter Hof-Marſchall verſtorben. Deſſen 2 Söhne ſind (1 Anton Chriſtoph Kayſerlicher geheimder Rath, Cammer-Herr und Vice-Cammer-Präſident in Schleſien, und 2) Chriſtoph George Kayſerlicher Cammer-Herr.

Anno 1693. war Samuel Graf von Prußkow Pohlniſcher Extraordinair-Geſandter am Kayſerlichen Hofe, Ritter von Maltha und Comtur zu Poſen, und mag er vielleicht zu der Pohlniſchen Linie gehören.

Prüſchenck von Lindenhofen.

Eines der uhrälteſten und vornehmſten Adelichen Häuſer in Oeſterreich und in Thüringen, deren ordentliche Stamm-Reihe *Bucelinus* mit Sigerln einem Steyeriſchen von Adel anfänget, der zu Kayſers Henrici IV. Zei-

Zeiten, Anno 1069. und noch Anno 1102. floriret. Deſſen Uhrenckel Stephanus hatte unter andern folgende 2 Söhne **Heinrichen** und **Rüdigern**, welche beyde zu mercken. Der erſtere wurde ein Aelter-Vater Jobſtens, der ums Jahr 1350. gelebet; deſſen Enckel Heinrich Herr in Steinsdorff, wurde ein Groß-Vater Balthaſars Hauptmanns zu Mureck in der Nieder-Steyermarck; deſſen Bruder Stephanus Herr in Stettenberg zeugete 1) Sigismundum, Freyherren von Stettenberg, der Anno 1502. als Kayſerlicher Ober-Hof-Marſchall verſtorben; und 2) Heinrichen, der nebſt vorgedachten ſeinem Bruder zum Grafen von Hardegg gemacht worden; ſiehe **Hardeck**. Vorgedachter Rudigerus, welcher das Kloſter Willring in Ober-Oeſterreich beſchencket, und ums Jahr 1212. gelebet, hat einen Sohn gleiches Nahmens gezeuget, der Burggraf in Freyſtein genennet wird und ein Aelter-Vater geweſen Gehrini; deſſen Uhrenckel Nicolaus hat ums Jahr 1403. Oeſterreich verlaſſen, und in Bayern Kriegs-Dienſte angenommen, worauf er den in der Ober-Pfaltz gelegenen Ritter-Sitz **Lindenhofen** käufflich an ſich gebracht. Er wurde ein Ober-Aelter-Vater Ulrici Herrns in Lindenhofen und Pülnreuth; von deſſen Söhnen hat ſich Stephanus wieder in Oeſterreich begeben, und Anno 1622. als Ober-Rentmeiſter am Königlichen Böhmiſchen Hofe ſein Leben zu Wien beſchloſſen; Sebaldus aber, ein Bruder des vorhergehenden zeugete unter andern männliche Erben die ebenfals theils in Oeſterreich theils aber in Böhmen ihren Stamm fortgeſetzet; Sebaſtianum, derſelbe ließ ſich ums Jahr 1609. zu Sultzbach und von dar der Evangeliſchen Religion wegen in Nürnberg nieder, und zeugte Anno 1610. Zachariam, welcher noch Anno 1677. als Weymariſcher geheimder Rath, Eiſenachiſcher Landes-Director und Ober-Aufſeher gelebet, nachdem er lange Zeit gevollmächtigter Geſandter dieſes Hofes auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg geweſen. Weil in der Religions-Verfolgung ſein Vater ſeine Güther eingebüſſet, trug dieſer Zacharias kein Bedencken, ſein Glück durch ſtudiren zu machen; er ward Doct. Juris und Profeſſor zu Jena, auch nachgehends ein Mittglied der Fruchtbringenden Geſellſchafft, er hat unterſchiedene Diſputationes Juridicas geſchrieben. Von ſeinen 4 Söhnen hat der älteſte Chriſtian Friedrich, die Stelle eines Hof- und Juſtitien-Raths zu Gotha, wie auch eines Ober-Amtmanns zu Wachſenburg und Ichtershauſen erhalten. *Bucelinus Stemmat. Germ. P. III. Mülleri Annal. Sax.*

Przichovski.

Dieſe alte Adeliche Familie in Böhmen, theilet ſich in 2 Linien. Die erſte, ſo den Beynahmen von dem Ritter-Sitze **Svoyßin** führet, hat George um die Mitte des 16ten Seculi angefangen. Er ward ein Aelter-Vater Petri Georgii, Kayſerlichen Raths, und Alberti Henrici; von des letztern Söhnen hat ſich Carolus in die S. J. begeben, Johann Willhelm aber ſeinen Stamm fortgepflantzet. Die andere Linie, ſo nebſt dem Freyherrlichen Character, den Beynahmen von der Herrſchafft **Skoczick** führet, hat Luick um das Jahr 1470. geſtifftet. Deſſen En-

Enckel Zdebor ward ein Groß-Vater Johannis Wilhelmi, der um das Jahr 1660. Königlicher Böhmiſcher Hof- und Cammer-Gerichts-Aſſeſſor, wie auch Hauptmann des Pilßner-Crayſ-ſes geweſen, und unterſchiedliche Söhne nach ſich gelaſſen, von welchem einer Nahmens Frantz Carl, Freyherr von Ovaſegowitz Kayſerlicher würcklicher geheimder Rath, Cammer-Herr, gröſſern Land-Rechts Beyſitzer, Königlicher Stadthalter und obriſter Land-Richter in Böhmen worden. *Balbin. Tab. Stemmat. P. III.*

Puchhaim, Puchaim.

Dieſe uhralte Adeliche und letztens Gräfliche Familie in Oeſterreich, woſelbſt ſie das Erb-Truchſeſſen Amt beſeſſen, hat viele vortreffliche Helden hervorgebracht. Deren Urſprung wollen einige aus Schottland von dem Geſchlechte der Cumenier, von welchen David Cuminus ums Jahr 700. die Grafſchafft Buchaim daſelbſt an ſich gebracht, und von derſelben den Nahmen angenom̃en und beſtändigſt fortgepflantzet, herleiten, wiewohl ſie nicht anzuzeigen wiſſen, um welche Zeit ſie ſich in Oeſterreich begeben. Graf **Wurmprand** führet ohne von dieſer Familie Urſprung etwas zu melden, zu erſt Pilgram und Hartmannen von Puchaim an, welche Anno 1108. des Marggrafen Ottocari in der Steyermarck Stiffts-Brieff über das Kloſter Steyergärſten als Zeugen unterſchrieben. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Alexandern angefangen, welcher Anno 1192. mit dem Könige Richardo in Engelland in das H. Land gezogen, und nebſt demſelben in Oeſterreich gefangen, aber bald auf freyen Fuß wieder geſtellet worden. Währender Gefangenſchafft hatte er ſich mit einem Fräulein von Meißau vermählet, mit welcher er einen Sohn Johannem gezeuget, der ſein Geſchlecht in Oeſterreich fortgepflantzet hat, und Anno 1253. geſtorben iſt. Derſelbe war ein Vater Alberti, welcher An. 1276. das obgedachte Erb-Truchſeſſen-Amt in Oeſterreich erhalten, ſo beſtändig bey ſeinen Nachkommen verblieben. Von ſeinen Nachkommen ward Pilgram Anno 1366. Ertz-Biſchoff zu Saltzburg und nebſt einen Grafen von Helffenſtein zum General über die Reichs-Armee gegen König Carolum V. in Franckreich, als er in Elſaß eingefallen, erklähret, von welchem er in einer Schlacht gefangen und nach Pariß gebracht worden, da er 9 Jahr ausgehalten, biß er von gemeinen Mitteln des Römiſchen Reichs erlediget worden. Er hat Anno 1380. von dem Biſchoff zu Regenſpurg das Schloß Utter, den Thurn Engelsberg und die Herrſchafft Partis an der Etſch, wie auch Anno 1390. von dem Biſchoff zu Paſſau die Herrſchafft Mattſee ſamt dem Schloß, See, und aller Zugehör vor ſein Ertz-Stifft gekauffet, und iſt den 5. Apr. Anno 1396. geſtorben. Sein Bruder Albertus hatte unter andern Söhnen Pilgram, welcher die **Horn-Gellersdorffi**ſche Linie geſtifftet, und Alberonem der die Linie zu **Rabs** angefangen, gezeuget.

Pilgram Urheber der **Horn-Gellersdorffi**ſchen Linie war Hertzogs Alberti von Oeſterreich, obriſter Hofmeiſter und obriſter Truchſes; von ſeinen Söhnen hat nur Johannes Kayſerlicher Rath und Feld-Hauptmann eine

eine Nachkommenſchafft hinterlaſſen. Er war ein Groß-Vater **Veits**, welcher den **Horniſchen** Aſt angefangen, ſo aber im vorigen Seculo abgegangen; und **Johannis** des jüngeren, welcher die **Gellersdorffiſche** Haupt-Linie fortgeſetzet. Von deſſen Enckeln iſt **George** Kayſers Rudolphi II. Nieder-Oeſterreichiſcher Regiments-Rath und obriſter Hofmeiſter Anno 1613. verſtorben; **Michael Ludewig** aber Nieder-Oeſterreichiſcher Regiments-Rath, hat ſeinen Stamm mit Hanß Chriſtophen, der Anno 1598. als Nieder-Oeſterreichiſcher Regiments- und Kayſerlicher Hof-Cammer-Rath verſtorben, fortgepflantzet. Deſſen Sohn gleiches Nahmens iſt ein berühmter Krieges-General worden, und ſind deſſen Leben und Thaten in unſern **Hiſtoriſchen Helden**-*Lexico* zu leſen. Von ſeinen 3 Söhnen iſt Johann Rudolph Kayſerlicher geheimder Rath und obriſter Cammer-Herr, Otto Friedrich Gefürſteter Biſchoff zu Laybach und Johann Chriſtoph Kayſerlicher General-Feld-Marſchall worden. Des letzteren Leben und Thaten ſind gleichfals in unſern **Hiſtoriſchen Helden**-*Lexico* **zu leſen**: Mit ihm iſt Anno 1657. dieſe Linie abgeſtorben.

Vorgedachter Albero hat die Linie zu **Rabs** wie ſchon gemeldet worden, geſtifftet. Er war Hertzogs Alberti Rath und Hauptmann des Schloſſes Jenniz. Deſſen Sohn George iſt vom Kayſer Friderico IV. als er in Italien gereiſet, zum Stadthalter in Oeſterreich verordnet worden. Er beſaß Rabs und kauffte Krumpach. Von ſeinen Nachkommen ward Nicolaus Nieder-Oeſterreichiſcher Landſchaffts-Verordneter, Anno 1591. zu Rabs von einem Cavallier Meuchel-mörderiſcher Weiſe erſchoſſen. Sein Sohn George Ehrenreich, der Anno 1602. als Kayſerlicher General-Feld-Zeugmeiſter verſtorben, hat Adolphen hinterlaſſen, welcher ſich im dreyßig-jährigen Kriege als Kayſerlicher General durch ſeine Tapfferkeit hervorgethan. Er wurde Anno 1639. bey einem am Kayſerlichen Nahmens-Tage angeſtellten Thurnier zu Prage durch ein Unglück erſchoſſen. Sein einiger Sohn Adolph Ehrenreich iſt Anno 1664. als Kayſerlicher General-Feld-Marſchall-Lieutenant und Hof-Kriegs-Rath mit tode abgangen; und ſind deſſen wie auch ſeines vorhergedachten Vaters Leben und Thaten in unſern **Hiſtoriſchen Helden**-*Lexico* zu leſen. Deſſen Gemahlin war Maria Thereſia, Georgii Achatii Grafens zu Loſenſtein, Tochter, mit welcher er ſich, als Kayſerlicher Hof-Dame, Anno 1652. vermählet und ſie als Wittib hinterlaſſen, worauf ſie nach der Zeit der regierenden Kayſerin Eleonorä obriſte Hofmeiſterin worden, und den 27. Apr. An. 1703. geſtorben. Er hat mit ihr 9 Söhne und 2 Töchter gezeuget, davon aber 8 Söhne in der Kindheit geſtorben, und alſo von dem gantzen Puchaimiſchen Geſchlecht niemand übrig geblieben, als Carolus Joſephus Ignatius, obriſter Erb-Truchſeß in Ober- und Nieder-Oeſterreich, von welchem hinwiederum nur ein eintziger Sohn Franciſcus Antonius, Graf von Puchhaim-Schönborn, der Anno 1718. als Biſchoff zur Wieneriſchen Neuſtadt, und als der letzte ſeines Geſchlechts verſtorben, hinterlaſſen worden. Als er ſich in den geiſtlichen

Stand begeben, iſt er den 14 Julii Anno 1695. zum Biſchoff zu Neuſtadt und zum Regenten der Nieder-Oeſterreichiſchen Landen ernennet worden. Als der Kayſer Joſephus Anno 1705. den 22 September. die Nieder-Oeſterreichiſche Erb-Huldigung annahm, verrichtete er dabey ſeine geiſtliche Functiones, zu Verwaltung aber des obriſten Erb-Land-Truchſeſſen-Amtes, beſtellete er ſeinen Vetter, Carolum Joſephum, Grafen von Souches, welcher auch, als ſein nechſter Anverwandter, ſeine Herrſchafft **Gellersdorff**, in Nieder-Oeſterreich, und dieſes Puchaimiſche Erb-Amt von ihm zu erben hoffte. Als aber der Biſchoff von dem Kayſer ſolche Herrſchafft zu veralieniren, die Erlaubniß erhalten, hat er ſie dem Reichs-Vice-Cantzler Friderico Carolo, Grafen von Schönborn, Coadjutori zu Bamberg, verkauffet, auch das obriſte Erb-Truchſeſſen-Amt auf die Gräfliche Schönborniſche Familie gebracht, welcher es der Kayſer Joſephus confirmiret. Wobey das Puchaimiſche Wappen dem Schönborniſchen einverleibet worden, und haben die Grafen von Schönborn den Zunahmen von Puchaim, gleichwie der Biſchoff zu Wieneriſch Neuſtadt den von Schönborn angenommen, ſo daß dieſer ſich von **Puchaim-Schönborn**, jene Grafen v. **Schönborn-Puchaim** zu nennen angefangen. *Com. a Wurmprand in Collect. Auſtr. Fam. p. 18. 310. 312. Bucel. Stemmat. P. II.*

Pücher, Pucher.

Dieſer Freyherrlichen Familie in Oeſterreich, Stamm-Reihe wird von *Bucelino* ums Jahr 1300. angefangen. Nachgehends florirte ums Jahr 1569. George als Hauptmann zu Ravenſpurg und war ein Vater Johannis Rudolphi, Kayſerlichen Reichs-Hof-Raths, der Anno 1625. mit tode abgegangen. Sein Sohn, Johann George, Herr in Kadau, Reichenburg und Zwelfaxin, war Kayſerlicher Kriegs-Rath, und ließ bey ſeinem Anno 1664. erfolgten Tode 2 Söhne nach ſich, von denen Anton, des Franciſcaner-Ordens Vicarius zu Entzersdorff; Johann Rudolph aber Kayſerlicher Nieder-Oeſterreichiſcher Regierungs-Rath worden. *Bucel. Stemmat. P. III.*

Pündtiner von Brumberg.

Von dieſer alten Adelichen Familie iſt allbereits oben unter dem Worte **Brumberg** geſaget worden; allhier iſt nur hinzu zu thun, daß ſelbige vor weniger Zeit den Freyherrlichen Character erhalten, und zwar durch Joſeph Anton Püntiner von Brumberg, welcher gegenwärtig Anno 1718. als Fürſtlicher Galliſcher Rath und Cantzler floriret.

Purgſtall, Burgſtall.

Eine alte Adeliche Familie in Crain, welche im vorigen Seculo den Freyherrlichen und endlich den Gräflichen Character erhalten. Ihr Stamm-Schloß Burgſtall lieget 3. M. von Laybach, und weil in Tyrol auch ein Schloß dieſes Nahmens lieget, davon ſich eine Familie von Burgſtall genennet, die Anno 1369. mit Volcmaro erſten Burggrafen und Landes-Hauptmann an der Etſch abgegangen,

gen, ſo ſcheinet, daß ſie aus Crain daſelbſt ſich niedergelaſſen und ſelbiges Schloß erbauet. In Oeſterreich hat ſie ſich auch nach **Graf Wurmprands** Bericht ſchon im XIV. Seculo ausgebreitet gehabt, maſſen Philippus von Purgſtall Anno 1354. und George Anno 1460. daſelbſt floriret. Die ordentliche Stamm-Reihe dieſer Familie fänget *Bucelinus* mit Siegwaldo an, der zu Ausgang des XIII. Seculi gelebet. Joachim ein Sohn Adami, Käyſerlichen Obriſtens wurde Käyſers Friderici III. Feldmarſchall und hinterließ Mauritium Käyſerlichen geheimden Rath. Eraſmus war zu Maximiliani I. Zeiten Obriſter und Commendant zu Ungvar. Gegen Ausgang des vorigen Seculi florirte Johann Adam Graf von Burgſtall als Käyſerlicher Obriſter und Cammerherr; der ein Vater war Wentzels ſo ebenfalls Kayſerlicher Cammerherr worden. *Com. à* **Wurmprand** *Collect. Geneal. Auſtr. p. 121. Bucelin. Stemmat.* **Valvaſors Ehre des Hertzogthums Crain. Brandis Tyrol. Ehrenkräntzlein.**

Puſter, Poſter.

Dieſe Adeliche Familie in Schleſien hat ihren Stamm-Sitz **Pilau** im Oelßniſchen Fürſtenthum. Sie ſtammet allem Anſehen nach aus Thüringen her, woſelbſt ſie biß ins vorige Seculum floriret hat; deren Alterthum erhellet auch ſchon daraus, daß Andreas einer Gräntz-Scheidung zwiſchen Churfürſt Friedrichen zu Sachſen und ſeinem Bruder Hertzog Willhelm Anno 1448. als Zeuge auf des erſteren Seiten beygewohnet, wie in *Beyeri Geogr. Jenenſ. p. 260.* zu ſehen, welcher Autor auch *p. 273.* anführet, daß Nicol ein Comtur-Herr und Rhodiſer Ritter Anno 1468. Ober- und Unter-Lobdaburg ſo er Pfandsweiſe beſeſſen, dem Landes-Herrn wieder übergeben, und die Edle von Puſter A. 1491. von Mittel Lobdaburg ihren Sitz und Wohnung nach Trackendorff verleget. Von denen von Puſter in Schleſien iſt inſonderheit Friedrich auf Woitsdorff anzuführen, welcher Anno 1628. der Fürſten und Stände in Schleſien Capitain geweſen. Es mag auch Melchior Poſter oder Puſter hieher gehören, der in **Groſſers Lauſitz. Merckw.** *p. 27. P. III.* Anno 1509. unter die Hofrichter zu Bautzen gezehlet wird.

Puttbuß.

Eines der vornehmſten und älteſten Freyherrlichen Häuſern, deren ordentliche Stamm-Reihe *Micrælius* in einer beſondern Tafel von Stoislaven des Fürſtens Ratzens in Rügen jüngſten Sohne, der Anno 1207. verſtorben, herführet, welcher allem Anſehen nach Schloß uñ Stadt Puttbuß auf der Inſul Rügen gelegen zu ſeinem Sitz erwehlet hat. Von ſeinen Uhrenckeln hat Pridborus I. An. 1316. mit ſeinem Vetter Stoislaff und 130. Rügianiſchen von Adel die Stadt Stralſund wider die Könige von Dennemarck und Schweden und wider die Fürſten aus Rügen vertheidiget; weil er ſeinen Sitz auf Vilmenitz einem Schloſſe nahe bey Puttbuß, gelegen hatte, ward er ein Herr von Vilmenitz genennet. Tetzlav hat den Biſchöfflichen Stuhl zu

Odenſee auf der Inſul Fühnen Anno 1320. beſeſſen. Sein Bruder Pridborius II. hat Anno 1325. das Schloß Puttbuß, welches an die Pommeriſchen Hertzoge verſetzet war, wieder eingelöſet, und in Dennemarck unterſchiedliche Güter an ſich gebracht, welche von ſeinen Enckeln einer gleiches Nahmens in der brüderlichen Theilung erhalten, und ein Anherr aller Herren von Puttbuß in dem gedachtem Königreich worden. Woldemar der andere Enckel, Landvoigt in Rügen, hat ſeinen Stamm in Pommern fortgeſetzet, und ſtammen von ihm als Aelter-Vatern her, (1) Volckmar Wolfgang, Comtur zu Wildenbruch und allgemeiner Stadthalter in Pommern, welcher Anno 1637. das Zeitliche geſegnet; (2) Ernſt Ludwig, deſſen Nachkommen biß dieſen Tag floriren. (3) Erdmann Comtur zu Wildenbruch, welcher bey ſeinem Anno 1622. erfolgten Tode Philipp Ludwigen hinterlaſſen, der Anno 1638. als Königlicher Schwediſcher Obriſter, bey Breiſach mit Tode abgangen. Pommerl. *L. 6.*

Bald nach Anfang des vorigen Seculi hat ſich auch ein Aſt von dieſer vornehmen Familie in Böhmen niedergelaſſen. Wie von dem Geſchlechts-Verwandten benachrichtiget worden, ſo hat der Anherr deſſelben in einer Rencontre in Pommern einen von Adel unglücklicher Weiſe erſtochen, worauf derſelbe in Böhmen geflüchtet, daſelbſt die Catholiſche Religion angenommen, und unterſchiedene Güter im Satzer-Crayße an ſich gebracht. Es floriret von demſelben heut zu Tage die 4te Generation in Frantz Carln und Chriſtian Freyherren von Puttbuß; jener beſitzet Neuſottel und Gutterſchin, dieſer aber Cammerpurſch im beſagten Satzer Crayße hart an den Meißniſchen Gräntzen gelegen.

Puttkammer.

Dieſe Adeliche Familie in Pommern nennet *Micrælius* ein alt, vornehm und weit ausgebreitetes Geſchlecht, und meldet, daß ſchon Anno 1212. Jeßko Puttkammer von den Städten Rügenwalde und Schlawe den Nahmen geführet, und mit Privilegien verſehen. Derſelbe war ein Vater Schwentzens Weywodens in Pommern, von welchem die heutigen Puttkammer abſtammen. Webelinus beſaß Anno 1469. die Würde eines Dom-Probſts zu Camin; bey welchem Stiffte nachgehends Georgius die Stelle eines Coadjutoris und General-Adminiſtratoris erhalten. Jacob ward Anno 1544. zum Biſchoff zu Camin vorgeſchlagen, wie Seckendorff erzehlet. Marcus hatte die Ehre, Landvoigt in Stolpe zu ſeyn. George hat ſeine Linie in Curland auf dem Ritter-Sitze Schwarden fortgepflantzet, und iſt Anno 1614, als Churländiſcher geheimder Rath und Abgeſandter an dem Pohlniſchen Hofe zu Warſchau, verſtorben; von deſſen Enckeln war einer Anno 1670. Land-Marſchall in Curland. Matthias diente Anno 1713. dem Könige in Pohlen, Auguſto, als Obriſt-Wachtmeiſter. *Micræl.* Pommerl. *l. 6.*

Puttlitz (Ganß, Edle Herren zu)

Eines der älteſten vornehmſten Freyherrlichen Häuſer in der Marck

Bran-

Brandenburg, allwo es das Erbmarſchallen-Amt und in der Priegnitz viele Güter beſitzet. Der Anno 1714. verſtorbene Preußiſche Rath und Hof-Medicus D. **Maximilian Chriſtian Spener** hat eine ausführliche Hiſtorie und Genealogie von derſelben unter Händen gehabt, deſſen Endigung durch ſeinen Tod unterbrochen worden, doch ſoll er vor ſeinem Abſterben deſſen Completirung einem Herrn Bodenburg aufgetragen haben. Den Urſprung dieſes Hauſes führen *Angelus* in der **Märckiſ. Chronic** *p. 77*; **Spangenberg** im Adelſp. *P. II. p. 311.* und aus demſelben D. **Philipp Jacob Spener** *in Hiſt. Inſign. p. 248.* von Graf Hoyers von Mansfeld Sohne Gebharden her; derſelbe ſoll Anno 1115. von dem Sächſiſchen Hertzoge Lothario in der Schlacht beym Welffs-Holtze gefangen, und als ſelbiger Hertzog zur Käyſerlichen Würde gelanget, und er an deſſen Hofe ſich 12. Jahr lang wohlverhalten gehabt, von ihm mit einem Stück der Priegnitz-Marck und inſonderheit mit dem Schloſſe und Herrſchafft **Puttlitz** am Strepenitz Fluſſe unweit Wolffshagen, ſo auch dieſer Familie gehöret, beſchencket worden ſeyn; und weil er zugleich ein neues Wappen darinn eine gecrönte Ganß zu ſehen, erhalten, hat er den Nahmen **Ganß edler Herr von Puttlitz** bekommen und ſelbigen fortgepflantzet. Daß er ſoll geſagt haben, als er gefangen worden: **Hier ſtehe ich verflogene Ganß**, und daher gedachtes Wappen und den Nahmen Ganß erhalten, wie einige hinzu ſetzen, verdienet keinen Glauben. In folgenden Zeiten iſt Caſpar Ganß edler Herr von Puttlitz ums Jahr 1409. Stadthalter in der Alten Marck und Priegnitz worden. Nach abgelegter Stadthalterſchafft hat er Anno 1413. den Biſchoff zu Brandenburg bekrieget; Anno 1424. iſt Johannes der Jüngere edler Herr von Puttlitz mit einer groſſen Kriegs-Macht den Mecklenburgern ins Land gefallen, darinn er aber den Kürtzern gezogen und gefangen worden; als aber hernach die Hertzoge von Mecklenburg die Prignitz überfallen und der junge Marggraf von Brandenburg Johannes nebſt dem alten Herren von Puttlitz ſelbigen entgegen gezogen, haben die letztere geſieget und den jungen Herrn von Puttlitz wieder entledigt. Balthaſar und Buſſo edle Herren von Puttlitz haben Anno 1469. den Fundations-Brief des Cloſters zum H. Geiſt zu Stendal als Zeuge unterſchrieben. Wedigo Ganß edler Herr zu Puttlitz hatte Anno 1477. als Biſchoff zu Brandenburg das Unglück, daß er in dem damaligen Kriege, welchen die Marggrafen zu Brandenburg mit den Hertzogen zu Sagan führten, von den letztern gefangen, und nicht eher loßgelaſſen wurde, als biß er 1000. Ducaten erlegte. Adam war Anno 1583. Chur-Brandenburgiſcher Abgeſandter bey der Reviſion des Cammer-Gerichts zu Speyer. Otto vertrat Anno 1588. die Stelle eines Commendanten in der Veſtung Bonn, als dieſelbe von den Spaniern belagert ward. Adam war Anno 1612. Chur-Brandenburgiſcher Abgeſandter bey der zu Franckfurt angeſtellten Wahl des Käyſers Matthiä, und hatte An. 1620. den 9. Febr. als Vice-Stadthalter in der Marck-Brandenburg,

die Ehre, bey der Tauffe des Chur-Printzen, Friderici Wilhelmi, einen Zeugen abzugeben. Leopold Friedrich Königlicher Preußiſcher Hof- und Cammer-Gerichts, wie auch Landrath der alten Marck, und Albrecht Gottlob Hof- uñ Cam̃er-Gerichts-Rath florireten noch An. 1713.

Im vorigen Seculo hat ſich eine Linie von dieſem vornehmen Geſchlechte auf dem Rittergute **Bollensdorff** nahe bey **Dahme** zum Fürſtenthum Querfurt gehörig, gelegen, ausgebreitet, welche annoch floriret. *Chytræi Sax. p. 730. 797. Angeli* **Märck. Chron.** *paſſim.*

Pyrck.

Dieſer uhralten Adelichen Familie in Schwaben Stamm-Hauß gleiches Nahmens lieget in der Ober-Pfaltz, welches Danckwert von Pyrck Anno 1395, Jordan Anno 143?, Chriſtoph Anno 1487, Wolff Anno 1523, und Caſpar An. 1528. von den Landgrafen von Leuchtenberg zu Lehn erhalten, An. 1530. aber iſt es an Hanſen von Trautenberg käufflich gelanget. Vorhero nemlich Anno 1237. iſt Theobaldus von Pyrck zu Feldsburg, welches Schloß 2. M. vom Stamm-Hauſe Pyrck gelegen, Abt zu Kempten geweſen. Anno 1652. iſt Wolff Ulrich von Pyrck Obriſt-Wachtmeiſter vermittelſt Heyrathung einer Kechlerin von Schwandorff in Schwaben gekommen, und ein Vater worden Johann Ernſts zu Gundringen und Dürnhardt, Käyſerlichen Cammer-Gerichts-Aſſeſſoris zu Wetzlar. Er gerieth An. 1702. in allerhand groſſe Verdrießlichkeiten, ſo gar, daß gedachtes Cammer-Gericht darüber geſchloſſen, und erſt nach einigen Jahren wieder eröffnet worden, davon ausführlich in **Hübners** *II.* **und** *III. Supplement* zu leſen. Endlich wurde Anno 1711. bey Endigung der Reviſion deſſelben Gerichts ſeine Stelle caſſiret. Er iſt aber gleich in folgendem Jahr Königlicher Appellations-Rath zu Prage worden, und einige Jahre hernach geſtorben. **Burgem. vom Schwäbiſchen R. Adel** *p. 268.*

Q.

Qvaalen.

Eine Adeliche Familie in dem Hollſteiniſchen, welche *Angelus* unter die älteſte und anſehnlichſte daſelbſt zehlet, und zuerſt Juerum anführet, der Anno 1448. einen Vertrag der Grafen von Hollſtein mit der Stadt Hamburg als Zeuge unterſchrieben. Nachgehends wird gemeldet, daß Detlev Anno 1500. in dem Dittmarſer-Kriege umkommen, Joſua Anno 1561. als Obriſter unter den Dänen, wieder Ericum XIV. König in Schweden gedienet, ſein Bruder Joſias, Hollſteiniſcher Rath und Amtmann zu Gottorp, und Otto Anno 1592. Hauptmann zu Tondern geweſen. Des letztern Sohn gleiches Nahmens hat eben dieſe Charge Anno 1601. zu Flenßburg vertreten. Claus, Schleßwig-Hollſteiniſcher Land-Rath und Amtmann zu Neuſter florirete Anno 1666. **Hollſtein. Adel. Chron.**

Qvadt.

Dieſer Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie am Rhein Stamm-Reihe fänget **Humbracht** Anno 1250. mit einem Ritter von Qvadt an, der eine von Hoitzhoven zur Gemahlin gehabt. Deſſen Uhrenckel Willhelm Herr zu Eller wurde ein Vater *Wilhelmi II.* und *Lutteri*, welche zwey beſondere Linien aufrichteten.

Wilhelmus fieng die Linie zu **Buſchfeld** an, und wurde ein Groß-Vater Adolphs Chur-Cöllniſchen Hofmeiſters und Amtmanns ums Jahr 1497. und Aelter-Vater Johannis Herrns zu Ollbrück und Buſchfeld, von deſſen Uhrenckeln Adolph nach Anfang des vorigen Seculi zuerſt den Freyherrlichen Character geführet. Von ſeinen Nachkommen war Hugo Damian Adolph Anno 1712. Chur-Trieriſcher Cammerherr.

Vorgedachter **Lutter** wurde ein Uhrheber der Linie zu Thomberg und Vorſt. Er war ein Vater (1) **Adolphs** von Iſengard und Qvadfaſſel, deſſen Uhrenckel gleiches Nahmens iſt Anno 1633. als Käyſerlicher Obriſter im Treffen mit den Schweden bey Oldendorp geblieben, und hat keine Erben gelaſſen, (2) **Nicolai** der ſeinen Stamm in Franckreich fortgeſetzet, von ſeinen Nachkommen commandirte einer als Frantzöſiſcher Obriſter ein Corps an der Moſel Anno 1712. und ruinirte ſelbige Gegend; und (3) **Gerhards** Herrns zu Landscron, Thomberg und Meyl, deſſen Sohn Johann Herr zu **Thomberg Rhindorff** ꝛc. hinterließ 1) **Herrmannen** Herrn zu Landscron, der ein Vater Hermanni II. Domherrns und Stadthalters zu Trier, wie auch Damiani worden, der ſeinen Stamm fortgepflantzet hat; und 2) **Dammen** Herrn zu Rhindorff und Thomberg, von welchem die **Qvaden zu Rhindorff** abſtammen, von denen man aber nichts weiter aufgezeichnet findet. *Tab. 214.*

Arnolphus von Qvadt iſt Anno 1450. Abt zu Brauweiler geweſen, zu welcher Linie er aber gehöret, kan man nicht ſagen.

Qvaſt.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Angelus* in der **Märck. Chron.** *p. 39.* unter diejenige, welche Anno 926. dahin gekommen, als die Wenden daraus vertrieben worden. Sie mag auch nachgehends ſich in Pommern anſeßig gemacht haben, und findet man in **Friedeborns Stettiniſcher Chronic**, daß Hanß Anno 1440. nebſt andern von Adel Rathsherren zu Stettin geweſen. Anno 1669. ſtarb Albrecht Chriſtian von Qvaſt als Chur-Brandenburgiſcher General und Commendant zu Spandau, welcher ſich im 30jährigen Kriege durch ſeine Tapfferkeit hervor gethan. **Pufend. Schwed. Kriegs-Geſchichte.**

Im Fürſtenthum Anhalt hat vor Zeiten eine Adeliche Familie **Schenck von Qvaſt** floriret, welche von dem bey Dornburg gelegenen Ritter-Sitze Qvaſt den beynahmen bekommen; Es wird in *Becmanni* **Anhält.** *Hiſt. P. III. p. 344.* Ulrich Schenck von Qvaſt ein ſehr Reicher von Adel genennet, und wie **Peccenſtein** in *Theatr. Sax. p. 185.* erzehlet, hat er gemeldtes Schloß Dornburg, ſo da-

mahls ein Raubneſt geweſen, inne gehabt, und den Nachbarn daraus groſſen Schaden zugefüget, biß endlich ſolches von dem Landesherrn zerſtöret worden.

Qveſtenberg.

Eine der anſehnlichſten Gräflichen Familien in Böhmen deren Stamm-Tafel Seifert mit Johann Herrn von und zu Qveſtenberg anfänget, welcher ohngefehr um die Mitte des XVIten Seculi gelebet, und ein Ober-Aelter-Vater geweſen Gerhardi, der nachfolgende Söhne hinterlaſſen. 1) Caſparn der noch Anno 1630. als Abt des Præmonſtratenſer Kloſters Stroh-Hoff bey Prage und als Kayſerlicher Rath, wie auch als Viſitator durch Böhmen, Schleſien und Oeſterreich gelebet. 2) Hermann der einer von den vornehmſten Miniſtern Kayſers Ferdinandi II. geweſen; Und 3) Gerharden den jüngern, Herrn der Herrſchafften Jarmeritz, Panſchitz, Petſchau, Gabhorn, Pirten, Mieß, Rappolten und Sieghartes-Kirchen, welcher Anno 1646. als Kayſerlicher geheimder Rath, Cammer-Herr und Vice-Kriegs-Präſident verſtorben, und ein Vater geweſen Johann Antons, der den Gräflichen Character erhalten, und Anno 1686. als Kayſerlicher würcklicher Cammer-Herr, Regent der Nieder-Oeſterreichiſchen Landen und Cammer-Rechts-Beyſitzer in Böhmen im 48ſten Jahre ſeines Alters mit tode abgangen. Sein Sohn Johann Adam Kayſerlicher würcklicher Reichs-Hof-Rath und Cammer-Herr, ſo noch Anno 1717. florirte, hat ſeinen Stamm mit männlichen Erben fortgeſetzet.

Von *Aurelio Jacobo de* Qveſtenberg, einem gelehrten Antiquario zu Ausgang des XVIten Seculi, der zu Freyberg in Meiſſen allwo er auch Canonicus geweſen, gebohren ſeyn ſoll, und alſo zu vorgeſetzter Familie nicht gehöret; iſt in *Albini* Meißniſchen Land-Chronic; *Molleri Theatr. Freyb. p. 209.* und im *Lexico* der Gelehrten ausführlich zu leſen.

Qvingenberg.

Dieſe Adel. Familie zehlet Knaut unter die anſehnlichſte und älteſte in Meiſſen, welche auch in Thüringen ſich anſäßig gemacht. George iſt Churfürſts Friderici III. Rath und Amtmann zu Roßla geweſen. Um dieſe Jahre wird Balthaſar Preußiſcher Cantzler genennet. Jonas iſt Chur-Sächſiſcher Rath und Ober-Conſiſtorial-Præſident, wie auch An. 1617. General-Viſitator der Kirchen in Sachſen geweſen; Zu welcher Zeit auch Joachim als Chur-Sächſiſcher Hof-Rath, und Adam als Chur-Sächſiſcher Ober-Land-Fiſchmeiſter floriret haben; John zu Knau wird Anno 1640. als Fürſtl. Eiſenachiſcher Rath und Hauptmann zu Roda und Leuchtenberg in *Mülleri Annal. Sax.* angeführet. *Prodromus Miſniæ MSt.*

Qvitzow.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Adelichē Häuſer in der Marck Brandenburg, welches noch heut zu Tage in der alten Marck und im Magdeburgiſchen viele Güter beſitzet. Es iſt ehemals ſo mächtig geweſen, daß es nicht nur den Landes-Fürſten, ſondern auch die

benach-

benachbarte Hertzoge zu Mecklenburg, Sachſen ꝛc. mit Krieg überzogen, wie davon in *Angeli* Märck. Chronic hin und wieder zu leſen, als aus welcher folgendes hier angeführet wird: Dietrich von Qvitzow führte Anno 1390. und folgende Jahre mit den Marggrafen zu Brandenburg Krieg, und fiel nach gemachten Frieden die Hertzoge in Pommern an, wodurch er unterſchiedliche Städte zu der Marck brachte. Johannes beſaß Anno 1400. die Charge eines Stadthalters in der Marck. Die beyden Brüder, Dietrich und Hanß, nahmen nicht allein dem Marggrafen von Meiſſen Saarmund und Köpnick weg, ſondern bemächtigten ſich auch der Perſon des Mecklenburgiſchen Hertzogs Johannis, als derſelbe nach Berlin reiſen wolte, und ſetzten ihn auf ihr Schloß Plauen gefangen, in welchem Zuſtande er ſo lange bleiben muſte, biß Hanß von Qvitzow einige Jahre hernach in den Mecklenburgiſchen gefangen ward. Es wird auch von Dietrichen gemeldet, daß er Anno 1408. dem Marggrafen Geld zur Zehrung geliehen, und davor die Stadt Ratenau wieder bekommen habe. Als Kayſer Sigismundus Anno 1411. dem Burggrafen Friedrich zu Nürnberg die Stadthalterſchafft in der Marck anvertrauete, verbunden ſich die von Qvizow mit den Hertzogen in Pommern wider denſelben, worauf es zu einen Krieg kam, darinnen der Burggraf den Ertz-Biſchoff von Magdeburg Anno 1413. zu Hülffe ruffte. Ums Jahr 1569. florirte einer, Dietrich von Qvizow als Chur-Brandenburgiſcher General-Feld-Marſchall. Sein Sohn, Henning auf Wiedelau und Klitzke, ſtarb Anno 1606. *Angel. Chron. p. 182. 186-192. 204. 232.*

R.

Rabatta.

Dieſe Gräfliche Familie, welche ſeit Anno 1664. das Ober-Erb-Stallmeiſter-Amt in der gefürſteten Grafſchafft Görtz beſitzet, wie Graf Wurmpr. *in Collect. p. 300.* meldet, hat ſich, nach Imhoffs Bericht, über 400. Jahr im Friauliſchen berühmt gemacht, und zu Zeiten Kayſers Caroli V. in Crain niedergelaſſen; ihren erſten Urſprung aber ſoll ſie, nach Baron Valvaſors Meynung, aus den Florentiniſchen haben. Seifert fänget deren Stamm-Tafel mit Johann Alexandern von Rabatta an, der ohngefehr gegen die Mitte des XV. Seculi gelebet, und ein Aelter-Vater worden Josephs, Burggrafens in Crain, und geheimden Raths beym Hertzoge Ferdinando II. von Oeſterreich; Er war Anno 1599. gedachten Ertz-Hertzogs Geſandter an die Republic Venedig, von welcher er nach geendigten Verrichtungen mit einer güldenen Kette von 5000. Scudi beſchencket wurde; Hierauf halff er als gedachten Ertz-Hertzogs Commiſſarius die ſo genannte räuberiſche Uſcoquen zu paaren treiben, und ließ eine Anzahl derſelben zu Segna hinrichten; Er wurde aber Anno 1602. in einem Aufruhr in ſeinem Zimmer von gedachten Uſcoqven mit 2 Schüſſen ermordet, wie ſolches *Amelot de la Houſſ. in Hiſt. des Uſcoques*, und Ricaut

caut in der Ottomanniſchen Pforte *P. I.* weitläufftig erzehlen. Sein Sohn Anton, erſter Graf von Rabatta, Hauptmann zu Gradiſca, Kayſerlicher geheimder Rath und Ambaſſadeur zu Venedig, wurde ein Vater folgender 5. Söhne: 1) **Joſephs**, Grafens von Rabatta, Freyherrns in Dornberg, Herrns zu Canal, Erb-Obriſt-Stallmeiſters der Grafſchafft Görtz, des Johanniter-Ordens Comtur zu Loßen, Kayſerlichen Cammer-Herrns, und Ertz-Hertzogs Carl Joſephs Obriſt-Hofmeiſters, und nach deſſen Abſterben Biſchoffs zu Laybach, in welcher Würde er auch An. 1683. verſtorben; 2) **Ludewigs**, Landes-Hauptmanns der Grafſchafft Görtz; 3) **Rudolphs**, der Anno 1688. als Kayſerlicher General-Feld-Marſchall und General-Kriegs-Commiſſarius verſtorben; deſſen Leben und Thaten ſind in unſerm **Hiſtoriſchen Helden**-*Lexico* zu leſen; 4) *Franciſci*, Dom-Herrns zu Paſſau und Ollmütz; und 5) **Johannis**, Kayſerl. Cammer-Herrns, der folgende 3 Söhne hinterlaſſen: **Raymund Ferdinanden**, welcher 1713. den 18. Januar. zum Biſchoff zu Paſſau erwehlet worden; *Antonium*, Kayſerlichen würcklichen geheimden Rath, und *Joſephum*, Grafen und Herrn von Dornberg, zu Canal und Wildhauſen Kayſerlichen Cammer-Herrn, Inner-Oeſterreichiſchen geheimden Rath, Vice-Kriegs-Präſidenten, Erb-Land-Stallmeiſtern der gefürſteten Grafſchafft Görtz, General-Feld-Marſchall-Lieutenanten, und Commendanten zu Görtz, der Anno 1709. Hannibali, Fürſten von Portia in dem Generalat zu Carlſtadt in Croatien ſuccedirete. *Valvaſ.* **Ehre des Hertzogth. Crain**; **Imhoff** *in Mantiſſa Not. Proc. Imp. Bucelini Stemm. P. III. p. 183.*

Rabenau.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Luca* unter die vornehmſten in Schleſien, allwo ſie in dem Fürſtenthum Oels das Schloß **Jänckewitz** beſitzen ſoll. Sie hat ſich auch in der Ober-Lauſitz ausgebreitet, und daſelbſt die Güther **Schönbrun**, **Nieder-Strohwalde** bey Löbau, und **Nieder-Belmsdorff** bey Seidenberg an ſich gebracht; deren Alterthum erhellet ſchon daraus, daß Herrmann zu des Kayſers Friderici III. Zeiten als ein berühmter Kriegs-Held gelebet, wie beym **Spangenberg** zu ſehen. Seifert von Rabenau wird in *Carpzovii Antiq. Luſat. P. I. p. 348.* unter die Kloſter-Vögte zu Marienſtern gezehlet, welche Function auch Heinrich von Rabenau auf Hammerſtadt um die Mitte des vorigen Seculi verwaltet. Johann Friedrich, Schwediſcher Rittmeiſter, hat ſich in der Schlacht bey Leipzig Anno 1642. wohl verhalten. Werner lebte An. 1660. als Heßiſcher Rittmeiſter. **Spang. Adelſp.** *Part. II.* **Schleſ. Chron.**

Rabenhaupt von Suche oder Sucha.

Eine vornehme Freyherrliche Familie, welche von langen Zeiten her in Böhmen bekannt geweſen. *Balbinus* zehlet ſie unter diejenige, welche ihrem Könige Ferdinando bey damahliger Unruhe Anno 1618. getreu verblieben. Sie wohnet auch in der Pfaltz

zu

zu Windeg 2 Meilen von Heidelberg. Zuerſt findet man Nicolaum aufgezeichnet, welchen **Spangenberg** im Adelſp. P. II. p. 242. unter diejenige Ritter zehlet, welche Anno 1529. die Stadt Wien wider die Türcken beſchützen helffen, er wird von andern ſonſten Kayſerlicher Rath und Nieder-Oeſterreichiſcher Cantzler genennet. Albertus iſt Anno 1566. nebſt andern Böhmiſchen Herren und Rittern vor Sigeth in Ungarn wider die Türcken geweſen, wie ſolches **Franckenſtein** in der **Genealogie der Grafen von Woraczizki** *p. 65.* mit angemercket hat. Wenceslaus war Anno 1580. Vice-Land-Schreiber in Böhmen, und ein Groß-Vater Alberts, Landes-Hauptmanns des Czaslauer Crayſſes. Von der Pfältziſchen Branche hat ſich Carl, Freyherr, im 30jährigen Kriege als Fürſtlich-Heſſen-Caſſeliſcher General durch ſeine tapffere Thaten, von welchem in **Puffendorffs Schwediſch-Teutſchen Krieges-Geſchichten** zu leſen, berühmt gemacht. Er danckte Anno 1648. ab, gieng hierauf in Holländiſche Dienſte, ward General-Lieutenant, und machte ſich durch ſeine Tapfferkeit noch mehr berühmt. Anno 1672. ward er Gouverneur zu Gröningen, und Anno 1675. ſtarb er zu Coeverden in hohem Alter.

Rabenſtein.

Dieſe uhralte Adeliche Familie in Francken hat ihr Stamm-Schloß **Rabenſtein** im Stiffte **Bamberg.** (einige ſagen im Burggrafthum Nürnberg) *Paſtorius in Franconia rediviva* zehlet ſie unter diejenige, welche Anno 1080. dem Thurnier zu Augſpurg beygewohnet. Und *Bucelinus* meldet, daß ſie ſich auch in der ſo genannten S. Georgen-Geſellſchafft mit befunden. Hanß iſt An. 1413. mit Johann Burggrafen zu Nürnberg auf das Concilium nach Coſtnitz gereiſet, wie beym *Münſter in Cosmogr. pag. 588.* zu ſehen. Wolff von Rabenſtein zu Rabenſtein auf Weyer, wird in **Seyferts Ahnen-Tafel** derer von **Hohenfeld** Chur-Pfältziſcher Land-Richter zu Auerbach; und ſein Sohn Hector, Fürſtlicher Bambergiſcher Amtmann zu Bodenſtein genennet; Beyde haben im XVI. Seculo floriret. Vorhero Anno 1404. war zwar Burckard von Rabenſtein Ritter, als Cammermeiſter von Oeſterreich; und 1412. Willhelm von Rabenſtein als Landes-Hauptmann im Hertzogthum Crain bekannt, man kan aber nicht gewiß ſagen, ob ſie aus dieſer Familie geweſen. Gegen Ausgang des vorigen Seculi lebte Hieronymus von Rabenſtein in Adlitz als Fürſtlicher Lehn-Probſt zu Bayreuth. *MS.*

In Böhmen liegt ein Schloß und Städtgen Rabenſtein im Satzer Crayſſe auf einem Felſen, von welchem ehemahls eine Freyherrliche Familie ſich genennet, welche aber von denen **Pflügen** abgeſtammet. Siehe **Pflug.**

Rabiel.

Dieſer Adelichen Familie in Meiſſen giebt **Knaut** den Beynahmen **Tieffenſee**, davon andere Scribenten nichts erwehnen. Deren Alterthum erhellet ſchon daraus, daß Melchior Anno 996. zu Braunſchweig auf dem Thurnier an der Schau ausgeſtellet

geſtellet worden. Dietrich wird An. 1215. in dem Confirmations-Briefe welchen der Kayſer Otto IV. dem Ertz-Stifft Magdeburg über alle Privilegia gegeben, als Zeuge angeführet, wie beym *Luca* zu ſehen. Wolff, Stollbergiſch-Gräflicher Hauptmann und Rath, wird von Spang. im Adelſp. unter die gelehrte von Adel ums Jahr 1540. gezehlet. Rudolph war im 30jährigen Kriege Kayſerlicher Obriſter. Heut zu Tage beſitzet dieſes Geſchlecht die Helffte von der Herſchafft **Pouch** zwiſchen Leipzig und Wittenberg gelegen. *Prodrom. Miſn. Luca* Grafen-Saal *p. 362.*

Rabutin.

Eine der vornehmſten Gräflichen Familien in Oeſterreich, welche mit Graf Ludewig Rabutin-Buſſy, der Anno 1716. im Decembr. als Kayſerlicher General-Feld-Marſchall, geheimder Rath und Gouverneur in Siebenbürgen im 74. Jahre ſeines Alters zu Wien verſtorben, aus Franckreich dahin gekommen; derſelbe war ein Sohn Grafens Ragerii de Buſſy Rabutin, Königlichen Frantzöſiſchen General-Lieutenants; deſſen curieuſes Leben ſamt deſſen Thaten in unſerm Hiſtoriſchen Helden-*Lexico* zu leſen iſt, allwo auch von deſſen vornehmer Familie und Ankunfft geſaget worden. Vorgedachter Ludewig, als deſſen Sohn, hatte ſich mit einer Printzeßin von Hollſtein-Wieſenburg einer verwittibten Gräfin von Sinzendorff Anno 1682. vermählet, mit welcher er einen Sohn Amadeum gezeuget, der Anno 1714. als Kayſerlicher Obriſter Lieutenant und Cammer-Herr florirete, wobey wir als einen Irrthum anzeigen, wenn in unſerm Hiſtoriſchen Helden-*Lexico* geſagt worden, daß er nur eine Tochter gezeuget, die eine Gemahlin eines Fürſten von Hohenzollern worden, maſſen ſelbige Tochter ſeine Gemahlin von ihrem erſteren Gemahl einem Grafen von Sintzendorff gebohren.

Rackel.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Luca* unter die vornehmſten und älteſten in Schleſien, allwo ſie aus dem Hauſe **Ubsdorff** im Glogauiſchen Fürſtenthum gelegen, herſtammen ſoll. Sie hat ſich auch ſchon vor langen Zeiten in der Nieder-Lauſitz ausgebreitet, allwo ſie heut zu Tage die Güter **Schön-eich**, **Linderode** und **Zibelle** zum Theil beſitzet. Zuerſt findet man beym erwehnten *Luca* Frantz von Rackel zu Küpper aufgezeichnet, welcher ums Jahr 1553. als des Saganiſchen Fürſtenthums Landes-Aelteſter und Commiſſarius floriret. George von **Rackel und Ubsdorff**, auf Bernsdorff, iſt Anno 1628. Hauptmann der Herrſchafften Carlath und Beuthen geweſen. Nach Anfang des itzigen Seculi iſt einer dieſes Geſchlechts Gräflicher Promnitziſcher Präſident des Conſiſtorii zu Sorau worden. Groſſers Lauſitz. *Part. III. Luca* Schleſ. Chron.

Racknitz.

Dieſe Freyherrliche Familie in Steyermarck und Pfaltz iſt Oeſterreiſcher Ankunfft. Deren Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Herrmannen Anno 1374. an. Deſſen Uhr-Enckel, George, der ums Jahr 1450. gelebet, wurde ein Groß-Vater Chriſtophori

ſtophori, welcher mit ſeiner andern Gemahlin des letzten Grafens von Pernegg Tochter anſehnliche Güther erheyrathet; Sein Sohn Mauritius, den Spangenberg unter die gelehrte von Adel ums Jahr 1550. zehlet, hat vom Kayſer Ferdinando I. zuerſt die Freyherrliche Würde erhalten, wie Wolffgang *Lazius* anführet. Er wurde ein Vater Franciſci, Kayſerlichen Rittmeiſters, und hernach Oeſterreichiſchen Regierungs-Raths, der Gallum, Kayſerlichen Cammer-Herrn hinterließ, welcher Anno 1629. durch das Religions- und Reſtitutions-Edict genöthiget ward, ſeine Güther in der Steyermarck zu verlaſſen, worauf er Anno 1658. zu Nürnberg mit tode abgegangen; Von deſſen Söhnen ließ ſich Guſtav in Meiſſen nieder; derſelbe wurde ein Vater Carl Guſtavs auf Niſchwiz, der Anno 1713. die Stelle eines Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Cammer-Herrn und Stallmeiſters bekleidete. Von dem andern Sohne des vorgedachten Galli, Nahmens George Eraſmus, ſtammet her Chriſtoph Eraſmus, auf Pernegg, St. Ulrich, Ober-Marburg, Haunsheim, Bergenweiler und Dorendorff, Chur-Pfältziſcher Cammer-Herr; Deſſen Söhne, Philipp Willhelm und Johann Friedrich, haben Anno 1711. mit den Jeſuiten wegen des ſeculariſirten Kloſters Eichenbronn in der Pfaltz, einen ſchweren Proceß geführet, Staats-Spiegel *p. 37. Freheri Theatr. erudit. vir. Lazius de migrat. gent. pag. 195. Bucel. Stemmat. P. III.*

Rade, Rhade.

Eine alte Adeliche Familie in Pommern, Wollgaſtiſches Orts und in Rügen. *Micralius* führet Achatum von Rhade zuerſt an, der ſich in Frantzöſiſchen und Däniſchen Kriegen wohl verſucht gehabt, und Anno 1670. im 66ten Jahre ſeines Alters, als Hertzogs Ernſt Ludewigs in Pommern Hauptmann verſtorben. Lucius florirte ums Jahr 1662. als Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath, Vice-Cantzler und Director des Ravensbergiſchen Appellations-Gerichts zu Berlin. Pommerl. *L. 6.*

Radeck, (Radetzki von)

Dieſe Adeliche Familie in Schleſien zehlet *Luca* unter die älteſte, und hat ſie daſelbſt ihr Stamm-Hauß Radeck im Oppenheimiſchen Fürſtenthum. Rüdiger von Radeck ward Anno 1233. Biſchoff zu Paſſau, nachdem er bißhero ſolche Würde zu Chiemſee beſeſſen, wie Hübner *P. VIII. Hiſt.* berichtet. Michael Radetzki von Radeck auf Kalembig war Anno 1572. des Hertzogs zu Teſchen Hof- und Land-Rath.

Es iſt auch in Schleſien eine Adeliche Familie Rüditzki von Rüditz bekannt; deren Stamm-Hauß Rüdiz im Teſchniſchen Fürſtenthum gelegen. Wentzel Rüditzki von Rüdiz auf Riegersdorff, florirte Anno 1572. als des Teſchniſchen Fürſtenthums Cantzler. Schleſ. Chron.

Radiborski.

Eine Adeliche Familie in Böhmen, welche ſich von ihrem Stamm-Sitze zugleich von Ratibor beynahmet. Adam Radiborski, Kayſerlicher Rath, hat ums Jahr 1490. gelebet, und iſt

ein

ein Vater geweſen Nicolai von Sechzebuß, Kayſerlichen Generals und Commendantens der Veſtung Engelsburg in Böhmen. Deſſen Sohn Hanß auf Ratibor und Martiz iſt An. 1598. verſtorben, und hat männliche Erben hinterlaſſen. *MS. Geneal.*

Räder, vor Zeiten auch Reder, Röder.

Eines der anſehnlichſten Gräflichen Häuſer in Schleſien, welches unter andern die Herrſchafft **Krappitz** im Oppeliſchen Fürſtenthum gelegen, beſitzet. Deren Urſprung führet ein gewiſſer Schleſiſcher Autor (und zwar auf eine faſt lächerliche Art) von den Grafen von Kolowrath aus Böhmen her; deren Anherr ein tapfferer Soldat einſten ſeines Königes oder Fürſtens fallenden Wagen ergriffen, und der flüchtigen Pferde Stärcke ungeachtet, ſelbigen erhalten, darauf den Nahmen Kolowrat (welcher nach ſeiner Meynung in Slaviſcher Sprache ſo viel als einer der das Rad zurücke ziehet, bedeuten ſoll) und im Wappen ein Wagen-Rad von 8 Speichen im blauen Schilde bekommen haben ſoll, welches Wappen nachgehends die Haupt-Linie von Kolowrath ſoll geändert, die Neben-Linie aber, ſo ſich nur **Rad** oder **Räder** genennet, und in Schleſien ſich niedergelaſſen, biß auf den heutigen Tag behalten haben; Es iſt leicht zu ſehen, daß ſolche einfältige Tradition aus dem Wappen dieſes vornehmen Geſchlechts erdichtet worden. Es haben aber dieſe Grafen ihren Urſprung von dem uhralten Adelichen Geſchlecht von Reder (Lucæ ſchreibet es Rheder) ſo von vielen Seculis her in Schleſien auf den Häuſern **Probſthayn** und **Scharffenort** beyde im Liegnitziſchen, und **Tirpitz** im Briegiſchen Fürſtenthum gelegen, floriret, und ſich bald **Röder** bald **Reder**, letztens aber beſtändig **Räder** genennet. Welchen letzteren Nahmen ſie um ſo viel lieber erwehlet, nachdem deren Wappen ſolchen an die Hand gegeben. Schon Anno 1294. findet ſich ein Rödar oder Reder unter Hertzogs Henrici, beygenannt Craſſi, zu Breßlau Miniſtern, welcher wegen ſeiner Treu vor andern bey ſeinem Herrn angeſehen geweſen. Hanß und Thamme von Redern, Gebrüdere, haben Anno 1378. an Hertzogs Ruperti I. zu Liegnitz Hofe floriret. Zwiſchen Chriſtian und Johann von Reder und andern Schleſiſchen von Adel eines, und zwiſchen der Stadt Görlitz andern Theils, wurde Anno 1426. eine Theidigung aufgerichtet, deren Inhalt in **Groſſers Lauſitz.** *P. I. pag. 113.* zu leſen. Heinrich von Räder war An. 1485. Hauptmann zu Sorau, vorhero Anno 1428. kauffte Triſtram von Reder auf Lehn-Hauß (beſage des Lehn-Brieſes) das Guth **Probſthayn**, deſſen Sohn Martin, ſtarb Anno 1487. zu Probſthayn, und iſt ein Vater geweſen Hanſens Hauptmanns zu Grädisberg. Anno 1581. gieng Hanß Reder, Landes-Hauptmann zu Franckenſtein mit tode ab im 73ſten Jahre ſeines Alters. Wolff von Reder und Leuſersdorff Burggraff zu Bernſtadt, ward Anno 1529. Hauptmann zu Medzibor. Valentin, ein Uhrenckel des vorhergedachten Hanſens Hauptmanns zu Grädisberg, wurde ein Vater 2 Söhne, **Valentins** des jüngern, der mit ſeiner Gemahlin 9 männliche Erben gezeuget, welche

welche alle in Kayſerlichen Kriegs-Dienſten ſich ſignaliſiret und darin̄ ihr Leben geendiget; und **Johann Siegmunds** von Reder und Probſthayn, deſſen Sohn Nicolaus Siegmund ein gelehrter Cavallier gegenwärtig Anno 1718. Probſthayn beſitzet.

Die Gräfliche Branche wird insgemein von Friedrichen von Reder hergeleitet, (deſſen Bruder George Herr in Strehlitz Anno 1598. als Kayſerlicher Rath, und der Fürſtenthümer Oppeln und Ratibor Königl. Land-Rechts Aſſeſſor verſtorben,) welcher Kayſerlicher Rath, Cammer-Herr und Ober-Cammer-Präſident in Schleſien geweſen, zu erſt den Freyherrlichen Character erhalten, und Anno 1558. vom Kayſer die Herrſchafften Seidenberg und Friedland erkauffet. Sein Sohn Melchior hat ſich durch ſeine Tapfferkeit als Kayſerlicher General in Ungarn hervorgethan, und ſind deſſen Leben und Thaten in unſerm **Hiſtoriſchen Helden-***Lexico* zu leſen. Sein oder des vorhergedachten Georgens Sohn Chriſtoph wurde Landes-Hauptmann und Ober-Amts-Verwalter in der Ober-Lauſitz. Weil er Anno 1619. des neu-erwehlten Königs Friderici in Böhmen Parthey hielt, giengen ſeine beyde Herrſchafften Friedland und Seidenberg Anno 1626. verlohren; jene ſchenckte der Kayſer dem General Wallenſtein, dieſe aber ſeinem Obriſt-Lieutenant, Otto, Freyherrn von Noſtitz. Zu unſern Zeiten florirten von dieſer Branche Heinrich Gottlob, Graf von Räder auf Mallwitz, Cuntzendorff, Spremberg, Hartwigswaldau, Craſchau ꝛc. Und Erdmann, Graf von Räder, Freyherr auf Berg, Herr der Herrſchafften Krappitz, Friedrichsdorff, Comorren und Werlitz, der Fürſtenthümer Ratibor und Oppeln Landes-Aelteſter, von deſſen Comteſſen Charlotte Philippine Anno 1711. eine Gemahlin Hertzog Chriſtian Ulrichs zu Würtenberg und Oelß Königlichen Däniſchen Obriſtens worden.

Rammine.

Dieſes Geſchlecht zehlet *Micrælius* unter die älteſten Adelichen Familien in Pommern, woſelbſt ſie die Schlöſſer Kracon, Brunn, Petershayn ꝛc. beſitzet. Sie wird auch unter die ſo genannte Schloß-Geſeſſene gezehlet, und Unun von Ramin zuerſt angeführet, der Anno 1188. einen Brief als Zeuge unterſchrieben. Wedigo war um das Jahr 1454. Dom-Probſt zu Camin. Gegen Ausgang des 16. Seculi haben Henning und Otto als Cantzler zu Stettin und Wolgaſt, gelebet, davon der letztere, der zugleich Dom-Dechant zu Camin geweſen, Anno 1595. in dem Nahmen der Pommeriſchen Hertzoge auf dem Ober-Sächſiſchen Crayß-Tage zu Jüterbock die Stelle eines Abgeſandten vertreten. Johann lebte Anno 1613. als Marggräflicher Brandenburgiſcher Stallmeiſter zu Jägerndorff. Chriſtoph, Hertzoglicher Marſchall und Hauptmann zu Wolgaſt, hat Anno 1620. floriret, und ſein Geſchlecht fortgepflantzet. *Rangon. Orig. Pom. Micrælii* Pommerl. *L. 6.*

Rammingen.

Dieſe Adeliche Familie wird unter die älteſte und vornehmſte in Bayern gezehlet. Zuerſt findet man Mat-

thiem von Rammingen aufgezeichnet, welcher anfangs Chur-Pfältziſcher Cantzler Anno 1462. aber Biſchoff zu Speyer worden. Spangenberg im Adelſpiegel zehlet ihn unter die gelehrteſte von Adel. Im vorigen Seculo iſt Paul Friedrich, Chur-Pfältziſcher Miniſter und Abgeſandter geweſen; Es wird auch deſſen in dergleichen Verrichtungen in Pufendorffs Schwediſch-Teutſchen Kriegs-Geſchichten gedacht.

Ramſchwag.

Von dieſer Adelichen Familie in Schwaben, ſo ehemals in der Schweitz floriret, meldet *Bucelinus*, daß ſie vor Alters den Herrn- und Grafen-Stand geführet. Ihr Stamm-Schloß Ramſchwag iſt in der Grafſchafft Montfort gelegen, Anno 1360. aber zerſtöret worden. Es ſollen ihrer drey, die den Nahmen Salomon geführet, aus dieſem Geſchlechte Biſchöffe zu Coſtnitz geweſen ſeyn. Davon der letzte Anno 919. verſtorben. Wie Heinrich, Walther und Cuno Gebrüdere von Ramſchwag, Anno 1292. vergebliche Anſchläge, die Stadt St. Gallen zu überfallen, gemacht, erzehlet Stumpff *L. 5. c. 8.* in ſeiner Chronic. Im vorigen Seculo florirte Friedrich Ulrich von Ramſchwag Anno 1670. als Hauptmann zu Guttenberg. *Stemmat. P. III.*

Ramſtein.

Dieſe uhralte Adeliche Familie in der Schweitz hat ihr Stamm-Schloß Ramſtein im Canton Baſel, und wird ſchon Anno 1238. Thiemo von Ramſtein unter die Aebte zu Lützel gezehlet. Albert beſaß Anno 1299. dieſe Würde zu Reichenau. Rumold Anno 1317. zu S. Gall, und Thomas Anno 1447. zu S. Gregorienthal. Vorher war Himmerius Anno 1391. Biſchoff zu Baſel. Zu den Zeiten Käyſers Sigismundi hat Bernhard durch ſeine in den Kriegen erwieſene Tapfferkeit, einen groſſen Ruhm erlanget, wie Spangenberg berichtet. Beatus Albertus, Biſchoff zu Baſel, geſegnete Anno 1651. das Zeitliche. Adelſp. *P. II. Bucel. in Germ. S. item in Catal. Epiſcop. Baſil.*

In der Pfaltz und im Elſaß ſoll auch eine Adeliche Familie von Ramſtein floriren, welche aber von obiger im Wappen unterſchieden.

In Schwaben iſt eine alte Adeliche Familie Türck von Ramſtein bekannt. Siehe Türck.

Randow, Randau.

Dieſe uhralte Adeliche Familie zehlet *Angelus* unter diejenigen, welche ſich Anno 926. in der Marck Brandenburg niedergelaſſen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Ihr Stamm-Hauß Randau liegt im Magdeburgiſchen, unweit Magdeburg, in welcher Gegend, und im Anhältiſchen ſie vor Zeiten gewohnet, und ſind folgende dieſes Geſchlechts in Diplomatibus der Hertzoge zu Sachſen, als Zeugen angeführet, wie *in Becmanni* Anhältiſcher Hiſtorie *Part. III.* zu ſehen, als (1) Gero von Randow Anno 1270. *p. 226.* deſſen Vater gleiches Nahmens Anno 1200. *p. 228.* und Herrmann Anno 1300. *p. 229.* Von Hanſen zu Redeckin, Matthia zu Zabekuck, Petern und Thoma Vater und Sohne, Curten alle von Randow,

dow, die Anno 1549. im Magdeburgiſchen gewohnet, meldet *Pomarius* in der **Magdeburgiſchen Chronic** *p. 76.* daß, als ſie nebſt der Stadt Magdeburg das Interim nicht annehmen wollen, ſie von den Käyſerlichen Executoribus gefangen ſind weggeführet worden. Hanß, Hauptmann zu Horneburg, lebte ums Jahr 1590. George Friedrich, Königl. Preußiſcher Obriſt-Lieutenant florirte ums Jahr 1716. und hatte unterſchiedene Söhne. **Märckiſche Chron.** *p. 39.*

In Pommern floriret eine Adeliche Familie von **Rambow** im Stetiniſchen, von welcher *Micrælius* Arnolden, als Dom-Cantorem zu Camin Anno 1426. anführet. **Pommerl.** *L. 6.*

Rappach.

Eine vornehme Gräfliche Familie in Oeſterreich, deren Stamm-Schloß **Rappach** in der Steyermarck, nicht weit von Rottenmann gelegen iſt. Graf **Wurmprand** führet zuerſt Heinrichen von Rappach an, welcher Anno 1321. bey Hertzog Alberten in Oeſterreich Ober-Hofmeiſter geweſen, welche Charge auch ſein Sohn gleiches Nahmens beym Hertzoge Rudolpho in Oeſterreich beſeſſen. Anno 1445. ſtarb George von Rappach zu Wien, welcher ſich durch ſeine Tapferkeit im Kriege bekannt gemacht. Er liegt im Minoriten-Kloſter zu Wien begraben, als in welchem dieſe Familie ihr Erb-Begräbniß gehabt, nachdem ſie ſelbiges mit milden Stifftungen reichlich verſehen. Zu unſern Zeiten florirte Carl Ernſt, Graf von Rappach, als Käyſerl. Kriegs-Rath, Obriſter Land- und Hauß-Zeug-Meiſter, Vice-Commendant zu Wien, Erb-Land-Stabelmeiſter und Cammer-Herr. Deſſen Sohn Carl Adolph war Anno 1714. Käyſerl. Cammer-Herr und Hauptmann. *Wurmpr. Collect. Hiſt. Gen. Auſtr. p. 15.* *Lebm.* **itzt herrſch. Europ.** *P. III.* *Speneri Hiſt. Inſign. c. 71.*

Rappe.

Eine uhralte Adeliche Familie in Thüringen, welche des Wörtleins **von** nicht gebrauchet. Otto Rappe verkauffte Anno 1335. wegen Schulden-Laſt die Einkünffte zu Eiſenberg, allwo er ſich eine Zeitlang auffgehalten, dem Cloſter daſelbſt, und iſt der Kauff-Brief *in Goth. Diplom. P. V.* zu leſen. Im vorigen Seculo werden *in Mülleri Annal. Sax.* Hanß George Anno 1627. und Hanß Philipp Anno 1652. angeführet.

Hartknoch meldet in ſeiner **Preuß. Hiſt.** daß die Rappen ums Jahr 1460. mit Euſtachii Rappens Sohn aus Liefland dahin gekommen, und kan ſeyn, daß ſie aus Thüringen mit den Ordens-Rittern in Liefland ſich begeben. Heinrich war Anno 1640. Königl. Pohlniſcher General-Major und Commendant zu Caminiec, welche Chargen auch Johann Carl Anno 1713. bekleidet.

Raſchke.

Dieſe alte Adeliche Familie floriret im Sächſiſchen **Chur-Creyße** und in der **Nieder-Lauſitz.** In der Lebens-Beſchreibung Marggraf Wiprechts von Grätſch wird gemeldet, daß ſich einer dieſes Geſchlechts an ſeinem Hofe aufgehalten, und als der Marggraf Anno 1083. in Käyſers

Henrici IV. Beſtallung Rom belagert, und deſſen Kriegs-Volck vor Hitze Mittags Ruhe gehalten, habe der von Raſchke Pfeile aufgeleſen, und hiebey unvermerckt die Stadt-Mauren überklettert, alles hernach darinn recognoſciret, und ſeinem Herrn Nachricht davon gegeben, worauf die Stadt eingenommen worden. Nachgehends findet man, daß Wolff Anno 1566. Chur-Sächſ. Cammer-Juncker, und Hanß zur ſelbigen Zeit mit in den Grumbachiſchen Händeln verwickelt geweſen, aber vom Churfürſt Auguſto pardoniret worden.

Es iſt dieſe Familie ſonſten zu unterſcheiden von dem alten Adelichen Geſchlecht **Raſchau** in Heſſen und in Weſtphalen, deſſen auch öffters *in Mülleri Annal. Sax.* gedacht wird, woraus erhellet, daß es ſich auch in Thüringen mag ausgebreitet haben.

Rathen.

Von dieſer anſehnlichen Adelichen Familie im Fürſtenthum Anhalt meldet *D. Becmann*, daß ſie ſchon viel hundert Jahre her daſelbſt bekannt geweſen. Sie ſoll, nach einiger Meynung, vor Zeiten den Gräflichen Character geführet haben, wie denn in den Ottoniſchen Diplomatibus, das Kloſter Nienburg betreffend, ſich ein Graf Rath mit unterzeichnet hat. Gottfried de Rat wird von Anno 1194. biß 1206. unter die Großmeiſter des Maltheſer-Ordens beym *Gryphio* gezehlet. Wilhelm Rath wird Anno 1361. in des Churfürſten Rudolphi zu Sachſen Donation des Dorffs Ceugern an das Stifft Nienburg, unter andern Rittern, als Zeuge, angeführet. Wilhelm war Anno 1507. Anhältiſcher Cantzler, und brachte das Gut Klein-Wülcknitz an ſein Geſchlecht. Er war ein Groß-Vater Wilhelmi des jüngern, Hauptmanns der Ritterſchafft, welcher Anno 1641. von den Straſſen-Räubern erſchoſſen worden. Deſſen Enckele ſind 1) Wilhelm Heinrich, auf Edderitz, welcher bey dem Fürſten zu Cöthen die Stelle eines geheimden Raths, eines Cammer-Directoris und Lands-Hauptmanns erhalten; 2) Giſela Agnes, welche Emanuel Lebrecht, Fürſt zu Cöthen, Anno 1692. zu ſeiner Gemahlin erwehlet, worauf ſie Anno 1694. zu einer Reichs-Gräfin von Nienburg von dem Käyſer erhoben worden. *Gryph.* **von Ritt. Ord.** *p. 36.* **Becmanns Anh. Hiſt.** *P. VII.*

Ratlov.

Dieſe Adeliche Familie in Hollſtein zehlet *Angelus* unter die ältiſten daſelbſt, und führet zuerſt Nicolaum an, welcher Anno 1392. in einem Privilegio, ſo der Stadt Oldenburg ertheilet worden, einen Zeugen abgegeben, dergleichen auch Heinrich Anno 1417. gethan. Henning iſt um dieſe Zeit Hollſteiniſcher Rath, und ein anderer dieſes Nahmens bald drauff Schloß-Hauptmann in der Inſul Fehmern geweſen. Emekin auff Voderkam, und Sieverd auff Lenſau ſind in dem bekannten Dittmarſiſchen Kriege umkommen. Zu Ausgang des XVI. Seculi florirten ihrer ſieben aus dieſem Geſchlecht, und zu Anfang des itzigen Seculi war Emerentia von Ratlov Conventualin des Cloſters Pretz. **Hollſtein. Adel. Chron.** *p. 200.*

Ratt-

Rattmannsdorff, Rathmannsdorff.

Dieſe Gräfliche Familie in der Steyermarck hat vor Zeiten in Crain gewohnet, allwo auch deren Stamm-Hauß Rattmannsdorff an der Sau 6. M. von Laybach gelegen iſt. *Bucelinus* führet in deren Stamm-Reihe zuerſt Otten an, welcher ums Jahr 1293. gelebet. Nachgehends wird Siegfried von **Spangenbergen** unter die Ritter gezehlet, welche Anno 1529. in der von den Türcken belager-Stadt Wien ſich wohl verhalten. Chriſtoph ſtarb Anno 1610. nachdem er die Freyherrliche Würde auf ſein Geſchlecht gebracht. Sein Bruder Otto, der ebenfalls Anno 1610. geſtorben, hat ſich in dem Kriege hervorgethan, und Albanum nachgelaſſen, welcher das Geſchlecht fortgepflantzet. Deſſen Enckel, Wallram, Graf von Rattmannsdorff, hat bey dem Käyſer Leopoldo die Stelle eines Cammer-Herrn bekleidet. *Bucel. Stemm. P. I.* **Spangenb. Adelſp.** *P. II.*

Ratſchin.

Dieſe Freyherrliche Familie in Böhmen, allwo ſie unweit Kadan Schloß und Städlein **Willomitz**, und andere Güter noch Anno 1710. beſeſſen, iſt von dem Adelichen Geſchlechte **Retſchin**, in Schleſien, aus dem Hauſe Steina, im Oppeliſchen Fürſtenthum, zu unterſcheiden, von welchem *in Lucæ* **Schleſ. Chron.** *p. 1836.* zu ſehen. Balbinus zehlet die Barone von Ratſchin untr diejenigen Böhmiſchen Herren, welche Anno 1618. in der damahligen Unruhe ihrem Könige getreu verblieben. Wie *in* **Okolski** *Orbe Pol.* zu ſehen, ſo hat ſich dieſes Geſchlechte auch in Pohlen ausgebreitet, und daſelbſt in 28. Häuſer vertheilet. Jaſchko von Ratſchin war An. 1399. Capellan zu Cracau. Przedborius bekleidete um ſelbige Zeit die Würde eines Probſts zu Prage. Petrus, Böhmiſcher General, blieb Anno 1537. in der Schlacht bey Eſſeck in Ungarn. Frantz Leopold iſt um das Jahr 1679. des gröſſern Land-Rechts Beyſitzer in Böhmen geweſen.

Sonſten floriret auch in Böhmen eine Freyherrliche Familie von **Raſchin**, von welcher einer im 30. jährigen Kriege Schwediſcher Obriſter, und Rudolph Peter, Freyherr ums Jahr 1709. Käyſerl. Mundſchenck geweſen. **Okolski** *Orb. Pol. Balbin. Tab. Stemmat. Proœm. 32. 82. Megiſeri Annal. Carinth. p. 1410.*

Ratzenhauſen, Rotzenhauſen, ſonſt Rathſamshauſen.

Eine vornehme alte Adeliche Familie im Elſaß, allwo auch deren Stamm-Schloß **Rathſamshauſen** unweit Schlettſtädt gelegen iſt. Sie hat, wie **Hertzog** berichtet, zu des Barfüſſer-Cloſters Auferbauung zu Schlettſtädt nicht nur Grund und Boden, ſondern auch Geld reichlich hergegeben, dahero ſie auch ihr Erb-Begräbniß darinn bekommen. Von Eberhardten von Rathſamshauſen wird gemeldet, daß er Anno 935. zu Berathſchlagung der Thurniren von dem Pfaltz-Grafen Conrado gebraucht worden ſey. Nachgehends findet man aufgezeichnet, daß dieſes vornehme Geſchlecht faſt allen Thurniren beygewohnet. Philipp, Käyſerlicher Rath und Abt zu Peris wur-

de Anno 1307. nebſt Johanne, Biſchoffen zu Aichſtädt, von dem Käyſer nach Rom geſchickt, um das Biſtum Straßburg vor ſeinen Vetter Johann von Ochſenſtein gegen andere Competenten auszuwircken; es gab aber der Pabſt daſſelbe wieder des Käyſers Willen dem Biſchoffe zu Aichſtädt, und ſetzte an deſſen Stelle dieſen Philipp von Rathſamshauſen, wie Hübner erzehlet. Peter von Ratzenhauſen ward Anno 1368. bey Sempach im Treffen erſchlagen. Burchard wurde Anno 1436. zum Biſchoff zu Baſel erwehlet, weil ihm aber das Concilium daſelbſt zuwider war, ſo muſte er mit einer jährlichen Penſion verlieb nehmen. Um ſelbige Zeit ſoll einer von Rathſamshauſen, der vielen Reichthum und das Steinthal im Beſitz gehabt, ſich baroniſiren laſſen, und angefangen haben, ſich **Rathſamshauſen auff** oder **zum Stein** zu nennen, deren Nachkommen annoch floriren, ob wohl einige nur den Adel-Stand führen; Die andere Linien hingegen haben theils **zu Ehenweyer**, theils aber von **Königsheim** den Beynahmen angenommen, und florirte von der erſteren Wolff Dietrich gegen Ausgang des vorigen Seculi, als der Reichsfrey unmittelbaren Ritterſchafft im Unter-Elſaß Rath und Ausſchuß; Jacob Samſon von Rathſamshauſen iſt Anno 1713. Ausſchuß der Schwäbiſchen Reichsfreyen Ritterſchafft am Neckar geweſen, woraus erhellet, daß dieſe anſehnliche Familie ſich auch in Schwaben ausgebreitet, gleichwie ſolches auch in **Burgemeiſters Tract. vom Schwäb. Reichs-Adel** zu ſehen. **Tromsdorff** *Geogr.* **Hübn. Hiſt.** *P. VII. VIII.* **Hertz. Elſaß. Chron.** *L. 7. c. 12. fol. 25.*

Rau von Holtzhauſen.

Dieſe Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie iſt eine der älteſten und anſehnlichſten im Rheinlande, und inſonderheit in Heſſen. Johann heyrathete Anno 1426. eine von Mörlau, genannt Böhm, und Adolph Anno 1491. Gertraud von Mörlau, genannt Böhm, wie auf **Humbrachts Stamm-Tafel** derer von Mörlau zu ſehen. Adelius iſt Anno 1486. mit Land-Graf Wilhelmen von Heſſen, auf Käyſers Maximiliani I. Wahl-Tag nach Franckfurt gezogen, welche Reiſe auch Adolph Anno 1562. mit dem Teutſchen Ordens-Meiſter gethan. Herrmann ward Anno 1551. Abt zu S. Jacobi zu Lüttich. Adolph florirte um dieſe Zeit als Stadthalter zu Marpurg; er hatte Anno 1532. einige Zwiſtigkeiten zwiſchen den Churfürſten zu Sachſen, und zwiſchen den Landgrafen in Heſſen beygeleget, davon in **Seckendorffs** *Hiſtoria Lutheraniſmi* zu leſen. Rudolph Wilhelm, Freyherr, florirte ums Jahr 1570. als Heſſen-Darmſtädtiſcher Rath, Land-Voigt zu Marpurg, und Hauptmann zu Gieſſen. Er war ein Vater Johann Burchards, Heſſen-Darmſtädtiſchen Raths, Ober-Forſtmeiſters und Amtmanns zu Merle. Deſſen Sohn Rudolph Wilhelm, Freyherr, iſt Anno 1667. als Heſſen-Darmſtädtiſcher Regierungs- und Kriegs-Rath, Kriegs-Obriſter und Ober-Commendant zu Gieſſen, verſtorben. Johann Adolph war Anno 1680. des Teutſchen Ordens Comtur zu Mäyntz. *MSCT.*

Von denen **Schütz** von Holtzhauſen iſt an ſeinem Orte nachzuſehen. In Franckfurt am Mayn iſt ein alt Ade-

Adeliches Patricien-Geſchlecht von **Holtzhauſen** im Anſehen.

Rauber.

Dieſe Freyherrliche Familie hat ſich in den Käyſerl. Erb-Landen zu Käyſers Maximiliani I. Zeiten aus dem Hertzogthum Crain niedergelaſſen, und in Oeſterreich die Herrſchafften **Crumau**, **Petronell**, **Planckenſtein** und **Carlſtädten** an ſich gebracht, von welchen beyden letzteren ſie annoch den Freyherrlichen Titul führet. Sie ſoll vor Zeiten **Engelſchalcken** geheiſſen, und nach *Lazii* Meynung, den itzigen Nahmen von vielen Streiffen und Rauben bekommen haben: Matthäus Rauber beygenannt Engelſchalck florirte Anno 1378. und hatte 5. Enckel, welche ſämtlich das Geſchlechte fortgepflantzet, den Nahmen Engelſchalck aber nicht mehr geführet haben. Chriſtoph Rauber war Biſchoff zu Laybach Anno 1488. und erhielt dabey zuerſt den Fürſtlichen Titul; er ward nachgehends zugleich Lands-Hauptmann in Kärndten, Käyſerl. Abgeſandter zu Rom, Obriſter Kriegs-Commiſſarius, und endlich Stadthalter zu Wien, allwo er Anno 1536. mit Tode abgangen. Um dieſe Zeit lebte Andreas Eberhard Rauber, Herr zu Petronell, Talberg und Reineck, welcher ſich durch ſeine ungemeine Leibes-Stärcke und langen Bart, der von dem Kinne an biß auf die Erde, und von dannen wieder zurück an den Gürtel gegangen ſeyn ſoll, bekannt gemacht. Er war Käyſerl. Hof-Kriegs-Rath, und ſtarb Anno 1527. auf ſeinem Schloſſe Petronell im 68. Jahre ſeines Alters. Wie Eraſmus Rauber Anno 1518. ſich mit einem eigenen Degen unverſehener Weiſe erſtochen, iſt beym Baron *Valvaſor* zu leſen. Leonhard Rauber, erſter Freyherr zu Planckenſtein und Carlſtädten, war K yſers Maximiliani I. Ober-Hof-Marſchall, deſſen Sohn Coſmus iſt Anno 1581. als Amts-Präſident in Crain verſtorben, und hat Adam hinterlaſſen, welcher Anno 1594. als Rittmeiſter der Adelichen Güld-Pferde in Crain mit 4000. Chriſten vor Siſeck 50000 Türcken geſchlagen. Derſelbe war ein Vater Hanß Friederichs, Amts-Präſidentens in Crain, deſſen Sohn Frantz Adam, Ober-Hauptmann zu Carlſtadt in Croatien geweſen, und Veit Chriſtophen hinterlaſſen, der die Güter, **Weineg**, **Kreitberg**, **Steinhard**, **Pflaumfelden** und **Nieder-Reichenbach** an ſich gebracht, und Käyſerl. wircklicher Cammer-Herr, und der unmittelbaren Freyen Reichs Ritterſchafft in Francken, des Orts Altmühl. Ritter-Rath worden: Von ſeinen Söhnen wurden Otto Chriſtoph, Dom-Herr zu Regenſpurg und Freyſingen, und Albrecht Ernſt Anno 1703. in dem damahligen Frantzöſiſch-Bayeriſchen Kriege in dem Cloſter Michelfeld erſchoſſen. *Com. a* **Wurmprand** *in Collect. Auſtr. Gen. Valvaſors* **Ehre des Hertz. Crains** *L. XI.* **Lazius** *de Migrat. Gent. L. 6. p. 204.* **Seiferts Ahnen-Tafeln** *P. I.*

Es iſt dieſe Familie von dem berühmten Oeſterreichiſchen Freyherrlichen Geſchlecht von **Rüber** zu unterſcheiden, ſo nach der Mitte des vorigen Seculi abgeſtorben. Von welchem Johann und Carl ſich im Kriege durch ihre Tapfferkeit hervorgethan, ſiehe unſer **Hiſtoriſches Helden-** *Lexicon p. 1384.*

Rauchhaupt.

Von dieſer Adelichen Familie in Meiſſen meldet Knaut *in Prodrom. Miſn.* daß ſie im Amte Delitzſch die Güter Riedenburg und Roſenfeld; im Chur-Crayſe aber Hohenthurn, Caſſa, Pauch, Skóna ꝛc. beſitze, und im Braunſchweigiſchen, wie auch im Anhältiſchen zugleich florire. Im Magdeburgiſchen hat ſie auch itzo das Ritter-Gut Trebnitz, an der Saale, 3. M. von Halle gelegen, inne. Zuerſt weiß man Wolffen von Rauchhaupt anzuführen, der ums Jahr 1570. Churfürſts Auguſti zu Sachſen Rath geweſen. Albrecht Vollrad, iſt Anno 1580. als Fürſtlicher Heßiſcher Obriſt-Lieutenant mit 3000. Mann zu Roß in die Niederlande gezogen. Hanß Chriſtoph iſt Anno 1666. Fürſtl. Magdeburgiſcher Stallmeiſter geweſen, an welchem Hofe auch Hanß George Anno 1672. die Charge eines Cammer-Junckers und Hauptmanns zu Altensleben bekleidet. *Mülleri Annal. Sax. MSCT. Geneal.*

Im Hertzogthum Kärndten floriret eine Freyherrliche Familie von Rothhaupt, welche vor langen Zeiten an daſelbſt das Erb-Ober-Land-Küchenmeiſter-Amt beſitzet, wie in Graf Wurmprands *Famil. Auſt. p. 321.* zu ſehen.

Raunach.

Dieſer alten Adelichen, und itzo Freyherrlichen Familie im Hertzogthum Crain Stamm-Schloß Raunach, liegt an der Poick, 9. Meilen von Laybach, welches ſie noch Anno 1313. wie Baron *Valvaſor* berichtet, beſeſſen, nachgehends aber iſt es an andere Familien gekommen, deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Anonymo ums Jahr 1400. an. Von deſſen Nachkommen iſt Bernhard Anno 1519. Landes-Verweſer in Crain geweſen. Deſſen Enckel Balthaſar beſaß Anno 1580. die Würde eines Dom-Probſts zu Saltzburg. Johann Jacob war Anno 1666. Hauptmann zu Trieſt. Andreas Daniel, Biſchoff zu Biben, geſegnete Anno 1686. das Zeitliche. *Bucel. Stemmat. P. III. Valvaſors* Ehre des H. Crain *L. 9, c. II.*

Rauſſendorff, vor Zeiten Ruſſendorff.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Luca* unter die ältiſten und vornehmſten in Schleſien, allwo ſie aus dem Hauſe Plagwitz, im Jauriſchen Fürſtenthum gelegen, herſtammen ſoll. Er führet Vincentzen von Rauſendorff, Burggrafen zu Greiffenſtein an, welchen man in einem Diplomate Königs Wenceslai de Anno 1369. ſo in Krauſens Schaff-Gotſchiſchen *Genealogi*en zu leſen, als Zeugen angeführet, findet. In nachfolgenden Zeiten hat ſich dieſes Geſchlechte auch in der Ober-Lauſitz anſeßig gemacht, woſelbſt es heut zu Tage die Güter Ober-Neukirch und Nieder-Gebeltzig beſitzet, auf welchen noch Anno 1716. Wolff Conrad von Rauſſendorff, als Landes-Beſtallter in der Ober-Lauſitz florirte. *Luca* Schleſiſche Chron. *Groſſers* Lauſitz *P. III.*

In Pommern iſt eine alte Adeliche Familie von Rauſſen oder Rauſche bekannt, von welcher beym *Micrælio* in Pommerl. l. 6. Bogislav Anno 1496. angeführet wird.

Rau-

Rautenberg.

Eine Braunſchweigiſche Adeliche Familie, von welcher Hanß ums Jahr 1500. auf Rethmar floriret hat, und ein Aelter-Vater geweſen Bertholdi auf Rethmar, der Anno 1647. als Fürſtl. Braunſchweigiſcher Stadthalter, geheimder Rath und Ober-Berg-Hauptmann verſtorben, deſſen Tochter Agnes, ſo eine Gemahlin Gebhardi, von Alvensleben, Fürſtl. Magdeburgiſchen geheimden Raths geweſen, Anno 1685. als die Letzte ihres Geſchlechts, mit Tode abgangen. *MSCT. Geneal.*

Rechenberg.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Adelichen Häuſern in **Schleſien, Lauſitz, Meiſſen** ꝛc. ſo theils den Freyherrlichen Character beſitzet. Es iſt wohl zu unterſcheiden von den unmittelbahr Reichs-Freyen von **Rechberg** in Schwaben, welche zu unſern Vorhaben nicht gehören, von ſelbigen aber in **Imhoffs** *Notitia Procerum Imperii*, und in **Franckenbergs Europ. Herold** ausführliche Nachricht zu finden. Weil die von **Rechenberg** mit denen von Haugwitz faſt einerley Wappen führen, wollen einige Scribenten vorgeben, als wenn ſie von ſelbigen abgeſtammet, und ſetzen Hanſen von Haugwitz zum Anherrn, welchen Hertzog Henricus Pius in Schleſien in der Anno 1241. bey Lignitz gehaltenen Schlacht mit den Tartarn ſoll geruffen haben: **Hanß räche den Berg**, damit meinend, daß er die ihm angewieſene Höhe mit ſeinen Trouppen wohl defendiren und den erlittenen Verluſt an den Feinden rächen ſolle, welche Ordre er auch glücklich ſoll vollzogen und den Nahmen **Rächeberg** oder **Rechenberg** darauf erhalten haben; es hat aber dieſe Tradition keinen Grund, und findet auch bey geſcheuten Leſern keinē Glauben; denn (nicht zu gedencken, daß gemeldter Hertzog in der Schlacht nicht Teutſch ſondern Pohlniſch geredet, wie beym *Michovio l.3.c.39.* zu ſehen) ſo iſt dieſe vornehme Familie unter dieſem Nahmen ſchon dazumal als dieſe Schlacht vorgegangen, in Flor und bekannt geweſen, maſſen Helmrich von Rechenberg einige Jahre drauf unter die Landmeiſter des Teutſchen Ordens in Preuſſen gezehlet wird, wie in **Hübners** *P. IV. Hiſt. ed. 1708. p. 626.* zu ſehen, welcher vornehme Ordens-Ritter auch ſattſam bezeuget, daß ſein Geſchlecht noch weiter hinaus zuführen und von gröſſern Alterthum ſey, dahero man auch von deſſen Urſprung gleichwie von andern uhralten Adelichen Familien, nichts richtiges ergründen oder finden kan. So viel iſt auch gewiß, daß ſchon nach Anfang des XIV. Seculi die von Rechenberg in Schleſien gewohnet, wie denn aus einem alten Briefe zu erſehen, daß Günther und Gulfradus von Rechenberg Anno 1315. unter Hertzoge Boleslao III. zu Liegnitz gelebet. Anno 1414. befanden ſich Michael und Claus von Rechenberg mit Hertzoge Ludovico von Brieg auf dem Concilio zu Coſtnitz. Hanß von Rechenberg Ritter iſt beym Könige Sigismundo I. in Pohlen als deſſen Obriſter und geheimder Rath in groſſen Anſehen geſtanden. Schickfus meldet *libr. I.* ſeiner **Chronic** *p. 178.* daß der Rußiſche Fürſt Michael

Glinski zu ſagen pflegen, er könne von des Königes Rath keinen mehr trauen, als dem Teutſchen Hanß von Rechenberg einem Schleſier; es iſt derſelbe Anno 1537. verſtorben, und zu Freyſtadt in Schleſien, welchen Ort er von dem Böhmiſchen und Ungariſchen Könige Ludovico ſoll geſchenckt bekommen haben, begraben worden; deſſen Leben und Helden-Thaten ſind ausführlich in **Spangenbergs Adelſpiegel** *P. II. p. 60.* zu leſen. Um vorgedachte Zeit hat dieſe vornehme Familie in Schleſien ſich ſchon in 5. Häuſer vertheilet gehabt, als **Klitſchdorff** am Queiß im Jauriſchen, **Carlath** und **Wendiſch-Burau** im Glogauiſchen, **Jacobsdorff** im Wohlauiſchen und **Groß-Pantenau** im Liegnitziſchen Fürſtenthum. Hanß von Rechenberg auf Jacobsdorff hat ums Jahr 1570. als Fürſtlicher Briegiſcher Rath und Hauptmann zu Herrenſtadt floriret. Aus dem Hauſe **Groß-Burau** that ſich George ums Jahr 1509. als Königlicher Pohlniſcher Staats-Miniſter hervor; in folgender Zeit hat es den Freyherrlichen Character erhalten. Melchior Freyherr von Rechenberg Landes-Hauptmann der Grafſchafft Glatz wurde ein Großvater Johann Wolffgangs Freyherrns der noch Anno 1552. als Johanniter-Ordens-Ritter gelebet. Das Hauß **Klitſchdorff** hat ebenfalls im XVI. Seculo den Freyherren-Stand und zwar mit Ernſten von Rechenberg erlanget. Derſelbe war Käyſerl. Rath und Landes-Hauptmann in der Ober-Lauſitz, und wurde ums Jahr 1550. in vielen wichtigen Commiſſionen gebraucht. Caſpar Freyherr von Rechenberg Käyſerlicher Rath und Landes-Hauptmann zu Schweidnitz und Jauer ward ein Großvater Johann Wolffgangs der Anno 1644. die Ehre hatte auf der Univerſität zu Franckfurt an der Oder Rector Magnificus zu ſeyn. Sein älterer Sohn Leopold Friedrich Herr auf Pleßkowitz Käyſerlicher Cammerherr und Vice-Cammer-Præſident in Schleſien hat den Gräflichen Character erhalten.

Aus Schleſien hat ſich dieſe vornehme Familie ſchon vor langen Zeiten auch in der **Ober-Lauſitz** ausgebreitet, allwo ſie heut zu Tage nach Groſſers Bericht, die Güter **Lauba**, **Lodenau**, **Lübſcha**, **Schönbach**, **Neuſorge**, **Sprittwitz** und **Thoms** beſitzet. Vorgemeldter Autor führet von dieſer Branche folgende Hofrichter zu Bautzen an.

Wolff von Rechenberg An. 1531.
Nicol — Anno 1600. und
Caſpar, auf Unna Anno 1652.

Rudolph von Rechenberg iſt Anno 1621. Landes-Aelteſter in der Ober-Lauſitz geweſen.

In **Meiſſen** ſind die von Rechenberg nicht weniger von alten Zeiten an bekannt, und mögen ſie das nunmehro alte Schloß Rechenberg (wobey heut zu Tage eine Churfürſtliche Verwalterey iſt) im Ertz-Gebürge hart an den Böhmiſchen Gräntzen gelegen, erbauet haben. Vermöge der Böhmiſchen Chronicken haben ſie auch die etliche wenige Stunden davon liegende Böhmiſche Stadt und Schloß Brüx vor Zeiten beſeſſen, und ſcheinet daß ſie aus Böhmen in Meiſſen ſich anſeßig gemacht, nachdem ſie in ſelbigem Königreich ehemahls floriret. Caſpar von Rechenberg iſt Anno 1426. zu Außig Commendant gewe-

geweſen, als die Meißner davor gelegen, aber mit groſſen Verluſt davon weggeſchlagen worden, wie in *Theob.* **Hußiten-Krieg** *P. I. p. 235.* zu ſehen. In den Meißniſchen Geſchichten findet man zuerſt Rudolphen von Rechenberg auf Graupzig aufgezeichnet, und in *Mülleri Annal. Sax.* und in **Seckendorffs** *Hiſt. Luther.* von ihm unter andern gemeldet, daß er Anno 1537. in Hertzog Heinrichs Landen die Kirchen-Viſitation verrichten helffen. Es ſcheinet auch Balthaſar von Rechenberg hieher zu gehören, welcher Anno 1543. Marggraf Georgens zu Brandenburg Geſandter auf dem Reichs-Tage zu Nürnberg geweſen. Frantz von Rechenberg hat Anno 1612. als Chur-Sächſiſcher Hofrath gelebet. Vor andern hat Johann George von Rechenberg der in den Freyherrn-Stand erhoben worden, in Meiſſen ſeine Familie empor gebracht. Nach **Knauts** Bericht iſt er aus dem Hauſe Cunnersdorff in der Ober-Lauſitz entſproſſen geweſen. Er war Churfürſts Johann Georgens II. Favorit und deſſen Ober-Hof-Marſchall, geheimder Rath, Ober-Cammerherr, Ober-Stallmeiſter ꝛc. Anno 1656. vermählte er ſich mit Fräulein Rahel von Werther; ſie war zuvor mit dem Grafen von Schwartzburg zu Ebeleben ehelich verſprochen, durch Vermittelung des vorgemeldten Churfürſtens aber kam es dahin, daß ſie ſeinem Premier Miniſtre dieſem Freyherrn von Rechenberg zu Theil werden muſte, nachdem ihr Heyraths-Gut ſich auf 5te halb Tonnen Goldes erſtreckte. Er beſaß übrigens die Ritter-Güther Reichenau, Herrmannsdorff, Eytra, Hof, Reitzen, Radeburg, Mauſitz, Zſchocha, Nehmitz, Triſtewitz, Buchwalde, Schmiedeberg, Troßdorff ꝛc. er ſtarb An. 1664. mit Hinterlaſſung 2. Söhne, davon der eine gleiches Nahmens gegenwärtig Anno 1718. als Königl. Pohlniſcher geheimder Rath floriret.

Recke (von der)

Eine Freyherrliche Familie in Weſtphalen, deren Stamm-Schloß **Reck** in der Grafſchafft Marck gelegen iſt. Weil das Wort Reck bey den alten Teutſchen einen Held bedeutet, ſo iſt daraus zu ſchlieſſen, daß dieſe Familie wegen vieler Helden-Thaten den Adel erhalten. In den vorigen Seculis hat ſie ſich in unterſchiedliche Linien vertheilet, welche ſich von den Ritter-Sitzen **Reck**, **Steinfurt**, **Herſſen**, **Witten** und **Stockhauſen** genennet. Anno 1415. hat ſie die in der gedachten Marck gelegene Reichsfreye Herrſchafft Velmernſtein an ſich gebracht. Eberhard von der Recke wird von **Spangenberg** unter die Kriegs-Helden ums Jahr 1540. gezehlet. Zu welcher Zeit auch Gerhard Ritter des Heil. Grabes gelebet, der Anno 1533. bey der Belagerung Münſter Kriegs-Rath geweſen. Theodorus Adolphus gelangte An. 1650. zu dem Bißthum Paderborn, und um ſelbige Zeit bekleidete Johannes aus der Steinfurtiſchen Linie die Stelle eines Reichs-Hofraths-Præſidentens. Morio von der Recke zu Stockhauſen war Anno 1680. Chur-Pfältziſcher Rath. Gerhard von der Recke Freyherr zu Witten florirte Anno 1718. als Königlicher Preußiſcher wircklicher Cammerherr und Ihro Hoheit Marggraf Albrechts Hof-

Hof-Marſchall. *Spen. Hiſtor. Inſign. p. 467.*

Von denen von der **Recke** in **Curland, Preuſſen** ꝛc. iſt in meinem *Theatr. Nobil. Polon. Pruſſ. &c.* Nachricht zu finden.

Reckow.

Dieſe Adeliche Familie in Hinter-Pommern zehlet *Micralius* unter die anſehnlichſte daſelbſt, und führet zu erſt Jarislaum von Reckow Rittern an, der ein Ober-Aelter-Vater geweſen, Joachims, welcher An. 1613. als Hauptmann zu Marienfließ verſtorben.

Es floriret auch in Pommern eine Freyherrliche Familie von der **Recken**, welche mit den Nieder-Sächſiſchen Freyherrn dieſes Nahmens, von welchen vorhero geſaget worden, einerley Urſprung haben mögen. Auch iſt in Pommern eine alte Adeliche Familie von **Reckentin**, die im Wollgaſtiſchen ihren Sitz hat, bekannt, von welcher man aber keine weitere Nachricht zu geben weiß. **Pommerl.** *L. 6.*

Reckrodt.

Von dieſer uhralten und anſehnlichen Adelichen Familie in **Heſſen** und in **Thüringen**, werden beym **Spangenberg im Adel-Spiegel** *P. II.* Apel, Herrmann, Tolder, und Hanß Gebrüdere und Vettern von Reckrodt, ums Jahr 1370. unter die berühmten Kriegs-Helden gezehlet, welche dem bekannten **Sterner-Bund** wieder Landgraf Herrmannen zu Heſſen groſſen Abbruch gethan. Nachgehends hat ſich George von Reckrodt im Schmalkaldiſchen Kriege als General durch ſeine Tapfferkeit hervor gethan. Deſſen Leben und Thaten ſind in unſerm **Hiſtoriſchen Helden**-*Lexico* zu leſen. Im vorigen Seculo florirte Adam Melchior Anno 1675. auf ſeinem Ritter-Sitze Saltzungen. *Mülleri Annal. Sax.*

Recordin von Neun.

Von dieſer Adelichen Familie in Tyrol meldet **Graf Brandis**, daß ſie noch Anno 1400. ſich von Neun benahmet, zu Zeiten Kayſers Maximiliani I. den Nahmen Recordin angenommen, und ihre Güther mit dem Anſitz Haanburg vermehret habe. **Tyrol. Ehrenkräntzl.** *P. II. p. 83.*

Redwitz.

Dieſe Adeliche Familie iſt eine von den älteſten in Francken, allwo ſie im Coburgiſchen ihre Güther hat. Zu erſt findet man Erichen aufgezeichnet, welcher Anno 984. dem Thurnier zu Coſtnitz als Thurnier-Voigt von Francken beygewohnet. Irnig, Wolffram, Eberhard und Dietrich, Gebrüdere von Redwitz, haben Anno 1323. durch Schenckung der Zehenden zu Buchelberg das Kloſter Sonnenfeld bereichert. Albrecht iſt Anno 1441. Hof-Gerichts Aſſeſſor zu Coburg, Wiegand Anno 1522. Biſchoff zu Bamberg, und Friedrich Wiegand Anno 1594. Hof-Marſchall zu Coburg geweſen. *Hönn. cob. Chron. pag. 104.*

Regal.

Dieſer Freyherrlichen Familie in Oeſterreich, Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Johann an, welcher um die

die Mitte des XVten Seculi floriret hat, und ein Groß-Vater geweſen Georgens, Kayſerlichen Raths und Hauptmanns der Windiſchen Gräntze, welcher das Schloß **Kranichsfeld** erbauet, davon er und ſeine Nachkommen den Beynahmen angenommen. Sein Uhrenckel Herward hat ſich im dreyßig-jährigen Kriege erſt als Kayſerlicher und hernach als Schwediſcher Obriſter hervorgethan, und in einer Action ein Auge verlohren, er ſtarb Anno 1642. im 37ſten Jahre ſeines Alters, nachdem er den Freyherrlichen Character erhalten. Sein Enckel Maximilian Ludewig Kayſerlicher General-Feld-Marſchall-Lieutenant in Italien, war Anno 1711. Commendant zu Cremona und Anno 1716. Commendant zu Ofen in Ungarn. Er ſoll aber in dem 1717ten Jahre an einer vor Belgrad empfangenen harten Bleſſur das Zeitliche geſegnet haben. Er hatte ſich mit des Königl. Preußiſchen würcklichen geheimden Staats-Raths und Geſandtens Grafens Erneſti von Metternich eintzigen Tochter Eleonora Chriſtiana Anno 1709. vermählet, und mit derſelben ſeinen Stamm fortgepflantzet. *Bucelini Stemmat. P. IV.* Seiferts Ahnen-Tafel *P. I.*

Rehbock.

Eine der älteſten Adelichen Familien in Nieder-Sachſen, von welcher in **Lezners Corbeyiſchen Chronic** hin und wieder zu leſen. Martin von Rehbock iſt im XVten Seculo Probſt zu Gröningen geweſen, und hat ein *Chronic. MSct.* von dieſem Orte hinterlaſſen. Von Johannen meldet *D.* **Behr** in derer von **Weißberg** Stamm-Taffel, daß er ohngefehr ums Jahr 1535 in Chur-Sächſiſchen Kriegs-Dienſten in Ungarn als der letzte ſeines Geſchlechts von den Türcken niedergeſebelt worden, worauf ſein Ritter-Guth Weſtelen und der Ritter-Sitz zu Ußigen im Amte Möringen an der Eſpel gelegen, durch ſeiner Schweſter Heyrath an Chriſtoph von Weißbergen gelanget, es ſcheinet aber daß derſelbe nur ſeine Linie beſchloſſen, maſſen man berichtet worden, daß die von **Rehbock** noch heut zu Tage an der Weſer auf dem Ritter-Sitze Pohl floriren ſollen.

Rehlingen.

Eines der weitläufftigſten und älteſten Adelichen Häuſer in Schwaben, ſo im vorigen Seculo theils den Freyherrlichen Character erhalten. Deren Stamm-Hauß **Rehlingen** ſoll im Stiffte Augſpurg liegen, in welcher Gegend ſie auch die Schlöſſer Haldenberg, Radau, Scherneck u. a. m. beſitzet. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* Anno 936. mit Willhelm Rehlingen in Scherneck an; von deſſen Nachkommen wird Berthold Anno 1031. Burggraf zu Freyſingen genennet. Heinrich heyrathete An. 1220. eine Marſchallin von Pappenheim, und zeugte mit derſelben unterſchiedliche Kinder, von denen Grünwald ſich zu Augſpurg niedergelaſſen, und durch ſeine Gemahlin, eine von Windach das Schloß Windach bekommen. Derſelbe wurde ein Aelter-Vater Conrads der von einigen von Anno 1428. biß 1437. unter die Biſchöffe zu Regenſpurg gezehlet wird. Matthæus iſt Anno 1594. Kayſerlicher Obriſter, und

und ſein Sohn, Paulus, General-Major geweſen. Marcus Conradus, Kayſerlicher Rath; lebte An. 1602. und zeugte 1) Marcum, Schwediſchen Obriſt-Lieutenant; 2) Ferdinandum, ſo in den Freyherrn-Stand erhoben worden. Anno 1639. waren bekannt Johann Ulrich, Hertzogs Bernhardi von Weymar Rath, und Cantzley-Director; Dionyſius, Probſt zu Wittenhauſen, und Johann Chriſtoph, Freyherr von Rehlingen auf Haldenberg. Raymund erwehlte den geiſtlichen Stand, und bekleidete Anno 1670. die Würde eines Abts zu Admont; ſeine Brüder aber, Ferdinand und Johann Paris, pflantzten ihr Geſchlecht fort. *Bucel. Stemmat. P. I. Tab. 1-5.* in *voce* **Rehlingen.**

Reibnitz.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Lucæ* unter die älteſten und anſehnlichſten in Schleſien, allwo ſie ſich in die Häuſer **Kreiſewitz** im Briegiſchen, **Rathen** im Breßlauiſchen, **Girlachsdorff** im Schweidnitziſchen, **Kochendorff** und **Girlsheim** beyde im Jauriſchen Fürſtenthum gelegen, vertheilet. Sie hat ſich auch in der Ober- und Nieder-Lauſitz ausgebreitet, und beſitzet die Güther Kemnitz in der Herrſchafft Pförten und Gilmsdorff in der Herrſchafft Moſca. Zu erſt weiß man Nicoln von Reibnitz anzuführen, welcher in Königs Wenceslai in Böhmen Diplomate de Anno 1369. welches in **Krauſens Schaffgottſchiſchen Genealogien** zu leſen, als Zeuge angeführet wird. Dipprand iſt Anno 1452. der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Hauptmann geweſen. Anna Urſula hatte die Ehre Anno 1631. Hertzogs Heinrichs Wentzels zu Bernſtadt Gemahlin zu werden. Hanß Heinrich hat ums Jahr 1714. als Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher General floriret. In welchem Jahre Gotthard Friedrich, auf Langen-Helmsdorff, Ober- und Mittel-Leipa, der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Aelteſter mit Hinterlaſſung etlicher Söhne und Töchter verſtorben. Schleſ. **Chronic. Groſſers Lauſitz.**

Reibold.

Dieſe anſehnliche Adeliche Familie beſitzet heut zu Tage in **Vogtland** die Güther Nauendorff, Rößnitz und Reimsdorff im Amte Plauen, in **Meiſſen** das Ritter-Guth Pohlentz im Amte Hohenſtein, in der **Nieder-Lauſitz** Cummerau und Jeriſchke und in der **Ober-Lauſitz** Byhan, Kaltwaſſer, Mittel-Horcka, Kodersdorff und Särichen, ingleichen in Budißiniſchen noch ein Cummerau. Deren Ahnen-Taffel wird mit Hanſen von Reibold auf Rößnitz, der ohngefehr ums Jahr 1530. floriret, angefangen; derſelbe war ein Vater Chriſtophs, und ein Groß-Vater Joachims auf Nauen- oder Neundorff. Deſſen Sohn Johann Chriſtoph auf Neundorff, ums Jahr 1650. als Chur-Sächſiſcher Cammer-Juncker und Ober-Steuer-Einnehmer gelebet, und ein Vater worden Philipp Ferdinands auf Neuendorff, Strasberg, Sachſengrün und Ebmath, Johanniter und Däniſchen Danebrogs-Ordens-Ritters, Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen geheimden Raths, Ober-Cämmerers,

merers, Ober-Schenckens und Hof-Marſchalls, der Anno 1712. verſtorben, nachdem er vorhero den Gräflichen Character erhalten. Hanß Chriſtoph auf Cummerau Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Hof-Rath, und Gottlob Auguſt von Relbold auf Pohlentz, Kadersdorff und Reinsdorff, der Königin in Pohlen und Churfürſtin zu Sachſen Cammer-Herr florirten ebenfals um gedachte Zeit. *MSct. Geneal.* **Groſſers Lauſitz** *P. III.*

Reich von Reichenſtein.

Eine uhralte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie welche das Erb-Cämmerer-Amt im Stiffte Baſel beſitzet. Rudolph Reich von Reichenſtein, wird Anno 1277. unter die Aebte zu Diſentis, und Petrus Anno 1286. unter die Biſchöffe zu Baſel gezehlet. *Bucelinus* führet zu erſt Dietrichen an, welcher Anno 1481. auf dem Thurnier zu Heidelberg Helme auftragen helffen, gleichwie auch George Anno 1484. dem Thurnier zu Stuttgard mit beygewohnet. Paulus Nicolaus Freyherr, war An. 1715. Fürſtlicher Coſtnitziſcher und Augſpurgiſcher geheimder Rath und Hof-Marſchall. *Bucelini Stemmat. Part. IV.*

Der Böhmiſche Scribent *Balbinus* führet in ſeinen *Tabular. Stemmat. P. IV.* eine Stamm-Taffel einer Adelichen Familie **von Reich** aus, und ſetzet Conradum welcher ums Jahr 1342. gelebet, zu erſt. Von deſſen Nachkommen iſt George Anno 1610. Chur-Sächſiſcher Rath und Carl Friedrich Anno 1645. Kayſerlicher General-Major geweſen. Des letzteren Sohn Carl Friedrich Ferdinand hat die väterliche Charge erhalten.

Reichenbach.

Eine alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Schleſien, allwo ſie ſich in die Häuſer **Peterwitz**, **Rüdelsdorff** und **Siebeneichen** nach *Lucæ* Bericht vertheilet. Zu erſt wird Heinrich auf Rüdelsdorff als Landes-Hauptmann im Fürſtenthum Jauer ums Jahr 1539. angeführet, welche Charge auch Fabian auf Schönwalde, Kayſerlicher Rath ums Jahr 1582. im Münſterbergiſchen, und Caſpar auf Klitſchdorff A. 1590. in den Fürſtenthümern Schweidnitz und Jauer beſeſſen. Heinrich auf Siebeneiche, Königlicher Mann-Rechts-Beyſitzer und Landes-Aelteſter der Fürſtenthümer Jauer und Schweidnitz, war ein Vater Chriſtoph Heinrichs auf Siebeneiche, der Fürſtenthümer Jauer und Schweidnitz Landes-Aeltiſtens, welcher ums Jahr 1664. die Freyherrliche Würde auf ſein Geſchlecht gebracht. Chriſtian bekleidete Anno 1690. die Charge eines Cantzlers am Hertzoglichen Hollſtein-Gottorpiſchen Hofe, und George Andreas Frey- und Edler Panner-Herr von Reichenbach, war Anno 1701. Kayſerlicher Reichs Hof-Rath, wie auch Fürſtlicher Bayreuthiſcher geheimder Rath und Cantzler, ob aber dieſe beyde letzteren gewiß zu dieſer Familie gehören, kan man nicht ſagen. *Lucæ* **Schleſ. Chronic.**

Wie in **Knauts** *Prodrom. Miſniæ* zu ſehen, ſo haben die Barone von Reichenbach ſich auch in Meiſſen im vorigen Seculo auf dem Ritter-

Guthe Janishauſen niedergelaſſen gehabt.

Reichlin von Meldeck.

Dieſer nunmehro Freyherrlichen Familie in Schwaben, Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Jodoco Reichlin an, der Anno 1369. als Oeſterreichiſcher Hauptmann verſtorben, und unter andern Söhnen Joſuam J. U.D. hinterlaſſen, derſelbe erbte A. 1400. von Hanſen von Meldeck, dem letzten ſeines Geſchlechts, unterſchiedliche Güther und unter denſelben **Meldeck** und nahm deſſelben Nahmen an. Er hatte 2 Söhne: 1) Johann Heinrich gelangete zu der Würde eines Kayſerlichen Hof-Marſchalls; 2) Andreas D. pflantzte ſein Geſchlecht fort. Von ſeinen Uhrenckeln war Chriſtoph Matthäus J. U. D. und Kayſerlicher Rath. Deſſen Bruders Sohn, Wolff Ludewig Ober-Jägermeiſter zu Speyer, lebte um das Jahr 1640. Gero Ludewig, Freyherr florirte Anno 1714. als Land-Comtur des teutſchen Ordens zu Ellingen. *Bucel. Stemmat. Part. III.* **Burgem. von Schwäb. Reichs-Adel.**

Reideburg.

Dieſe alte Adeliche Familie in Schleſien ſtammet aus dem Hauſe **Lorentzberg** im Briegiſchen Fürſtenthum gelegen, ab. Zu erſt wird vom *Lucæ* Nicolaus von Reideburg auf Niclasdorff als Fürſtlicher Oelßniſcher Regierungs Rath Anno 1505. angeführet, welche Charge auch Sigismund auf **Lorentzberg**, Anno 1578. Heinrich auf Dobergaſt Anno 1622. und Chriſtoph auf Hohen-Liebthal, Anno 1652. am Fürſtlichen Liegnitziſchen Hofe bekleidet. **Schleſ. Chronic.**

Reiffenberg.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Häuſer im Rheinlande, deren Stamm-Schloß **Reiffenberg** in der Herrſchafft Epſtein 1. Meile von Cronenburg gelegen. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget **Humbracht** mit Wilhelmo an, deſſen Sohn Engelbrecht ums Jahr 942. gelebet. Von ſeinen Nachkommen iſt Cuno zu mercken, welcher ums Jahr 1120. gelebet, und ein Vater geweſen; 1) *Hattonis* der das Schloß Hattſtein erbauet, und ein Anherr derer von Hattſtein worden; ſiehe **Hattſtein.** Und 2) *Cunonis II.* welcher das Geſchlecht Reiffenberg fortgepflantzet, und ſtammete von ihm ab Emmerich, ums Jahr 1440. Kayſerlicher Kriegs-Rath und General-Feld-Marſchall wie auch Chur-Mayntziſcher geheimder Rath; deſſen Uhrenckel, Philippus, Kayſerlicher Kriegs-Rath und Chur-Mayntziſcher Amtmann, ſtarb Anno 1548. Er war ein Groß-Vater Johann Heinrichs Kayſerlichen Raths und Cammer-Herrns, deſſen Sohn Philipp Ludewig iſt Anno 1666. Chur-Mayntziſcher geheimder Rath, Stadthalter und Rector Magnificentiſſimus zu Erfurth worden. Friedrich war ein berühmter General im XVI. Seculo und ſind deſſen Leben und Thaten in unſern **Hiſtoriſchen** *Lexico* ausführlich zu leſen. Hanß Dietrich war erſtlich Vitzdum zu Aſchaffenburg und Chur-Mayntziſcher Obriſter, nach-

nachgehends aber Kayſerlicher Commendant zu Comorra, wie auch Hof-Kriegs-Rath, Cammer-Herr und Stadt-Guardi Obriſter zu Wien. Er hatte die Ehre, daß der Kayſer ihm, nebſt ſeinem gantzen Geſchlechte, die Freyherrliche Würde beylegte, worauf er Anno 1629. in dem 53ſten Jahre ſeines Alters mit Tode abgegangen. Sein Sohn, Johann Schweickhard, erhielt gleichfals die Stelle eines Obriſten in den Kayſerlichen Dienſten. Johann Philipp, Chur-Trieriſcher Rath und Ober-Amtmann zu Montabour, wie auch Rheinländiſcher Ritter-Rath, hinterließ Anshelm Friedrichen, gebohren Anno 1685. den 10. Febr. welcher der eintzige Zweig dieſes berühmten Geſchlechts iſt. **Humbr. von Rhein. Adel** *Tab. 65.*

Es iſt auch eine Adeliche Familie **Rötel von Reiffenberg** im Rheinlande bekannt, deren Stamm-Reihe von den älteſten Zeiten an biß zu Anfang des XVIten Seculi ebenfals beym **Humbracht** *Tab. 291.* zu ſehen.

Reine.

Dieſe Adeliche Familie in Pommern und zwar in den Hertzogthümern Stettin und Camin, nennet *Micrælius* ein alt Geſchlecht und führet zu erſt Heinrichen von Rein an, der Anno 1291. Hertzogs Bogislai IVten in Pommern Küchenmeiſter geweſen. In nachfolgenden Zeiten iſt George Anno 1627. als Hertzoglicher Pommeriſcher Land-Jägermeiſter verſtorben. **Pommerl.** *L. 6.*

Reiſchach.

Von dieſer uhralten Adelichen und nunmehro theils Freyherrlichen Familie in Schwaben führet *Bucelinus* auf deren Stamm-Reihe ſo in *P. III. Stemmat. p. 151.* zu ſehen, an, daß ſie Anno 1019. zu Trier, Anno 1042. zu Hall, Anno 1165. zu Zürch, Anno 1197. zu Nürnberg u. ſ. w. den Thurnieren beygewohnet. Egenolphus iſt Anno 1392. ein Mitglied der bekannten S. Georgen Geſellſchafft geweſen. Von deſſen Nachkommen hat Ecke von Reiſchach Anno 1529. mit ſeinem unter ſich habenden 6000. Mann Infanterie die Stadt Wien wider die Türcken aufs tapfferſte defendiren helffen. **Spangenberg im Adelſp.** *P. II. pag 236.* meldet zugleich von ihm, daß er nachgehends Anno 1541. in Ungarn wider die Türcken tapffer gefochten und einen ſeiner Söhne bey ſich gehabt, welcher in einem Scharmützel viel Türcken erleget, endlich aber ſelbſt drüber ins Graß beiſſen müſſen, welches gedachter Vater alles angeſehen, aber nicht gewuſt daß es ſein Sohn ſey, dahero er auch zu einen neben ihm ſtehenden Obriſten geſagt; **Dieſer brave Geſell iſt wohl eines ehrlichen Begräbnis werth;** als er aber den todten Cörper zur Erden-Beſtattung hohlen laſſen, und erkannt daß es ſein Sohn ſey, iſt er darüber erſtarret, und in eine hefftige Kranckheit gefallen, daran er bald drauf ſeinen Geiſt aufgegeben. Von ſeinen übrigen Söhnen iſt 1) Johann Conrad, Kayſerlicher Hauptmann in dem Schmalkaldiſchen Kriege worden, welcher einſt nebſt 41. Junckern ſeines Geſchlechts, dem Kayſer Carolo V. zu Ulm aufgewartet. 2) Lucas, Kayſerlicher Rath, ſtarb Anno 1564. und hinterließ unter andern Eitel Ecken II. der Anno

1594. als Obriſter-Lieutenant des Schwäbiſchen Crayſſes, wider die Türcken geblieben. Auſſer dieſen werden Heinrich, Hanß Leonhard, Eberhard, Ulrich, Nicol, Friedrich und Hanß Werner von Reiſchach, unter die berühmteſten Kriegs-Helden von erwehnten **Spangenberg** gezehlet. Johann Jacob war Würtenbergiſcher geheimder Rath, welche Charge auch ſein Enckel gleiches Nahmens um die Mitte des 17ten Seculi bekleidet. An. 1707. war ein Freyherr von Reiſchach Schwäbiſcher General-Feld-Marſchall-Lieutenant. Marqvard Rudolph, Ausſchuß der Schwäbiſchen Ritterſchafft in dem Hegow, florirte Anno 1713.

Reiſewitz.

Dieſe anſehnliche Adeliche Familie in Schleſien aus dem Hauſe Kaderſchin im Fürſtenthum Ratibor gelegen, hat vom Kayſer Ferdinando II. den Freyherrlichen Character erhalten. Johann Uladislaus Freyherr von Reiſewitz, war Anno 1680. Chur-Sächſiſcher geheimder Rath und Ober-Aufſeher in der Grafſchafft Mansfeld. George Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammer-Herr, ſtarb Anno 1706. *Lucæ* **Schleſ. Chron.**

Reitzenſtein.

Eines der älteſten Adelichen Häuſer im Vogtlande und im Marggrafthum Bayreuth, von welchem Willhelm Anno 968. zu Merſeburg, und Nicol Anno 1362. zu Bamberg auf dem Thurnier ſich befunden, gleichwie auf dem Thurnier zu Heidelberg 1481. ihrer 4 von Reitzenſtein mit Marggraf Friderico von Brandenburg geweſen. Conrad diente um das Jahr 1368. dem Kayſer Carolo IV. als Obriſter, in dem Kriege wider das Hauß Würtenberg. Eraſmus, obriſter Land-Marſchall in Preuſſen, hatte Anno 1472. in einer Schlacht das Unglück, daß ihm ein Pfeil von 4 Fingern lang in den Hirnſchädel geſchoſſen ward, welchen er 14 Jahr hernach heraus nehmen laſſen, wie **Brand** erzehlet. Friedrich war Anno 1488. Amts-Hauptmann zu Zwickau, und ein ander dieſes Nahmens beſaß ſolche Charge zu Wolckenſtein. Wolff Heinrich auf Swertzebach und Schwartzenſtein, ward Anno 1520. Fürſtlicher Bambergiſcher Rath und ein Vater Hanß Heinrichs, Bambergiſchen Raths und Amtmanns zu Teiſchnitz. Ernſt Chriſtoph war Anno 1630. Marggräflicher Bayreuthiſcher Kriegs-Rath und Major. **Spangenb. Adel-Spiegel** *P. II.* **Brands Reiſe-Beſchreibung** *pag. 40.*

Rem, Rehm.

Von dieſer Adelichen Familie im Stiffte Augſpurg führet *Bucelinus* zu erſt Bertholden an, der Anno 1325. als Burgemeiſter mit tode abgangen, welches Amt auch unterſchiedene von ſeiner Poſterität erhalten. Ægidius beſaß die Würde eines Biſchoffs zu Chiemſee und verließ Anno 1547. das Zeitliche. Chriſtoph hat ſich im dreyßig-jährigen Kriege als Schwediſcher Hauptmann hervor gethan. Wolff Andreas iſt um das Jahr 1640. Dom-Probſt zu Augſpurg, Ulrich aber Probſt zu Udenheim geweſen

ſen. George Willhelm, ſo um das Jahr 1676. gelebet, hat ſein Geſchlecht mit drey Söhnen fortgepflantzet, davon der älteſte, George Friedrich, zwey Kinder gezeuget. *Bucel Stemmat. Part. I.*

Reneſſe.

Dieſe Freyherrliche und Gräfliche Familie in den Niederlanden, hat ihr Stamm-Schloß gleiches Nahmens in dem Lande Schowen gelegen. Die ordentliche Stamm-Reihe derſelben fänget *Bucelinus P. IV. Stemmatogr.* mit Dietrichen IV. Grafen von Holland an; deſſen 4ter Sohn Pelegrin von Holland Anno 1173. verſtorben, und mit einer von Hamſtede und Reneſſe verheyrathet geweſen. Deſſen eintzige Tochter und Erbin von Reneſſe und Hamſtede, hat Dietrichen Grafen von Sayn geheyrathet, und mit ſelbigen gezeuget 1) Dietrichen den jüngeren der ein Anherr der heutigen Grafen von Sayn worden; und 2) Florentium Vicomten von Zeeland Herrn in Reneſſe und Hamſtede, der Anno 1242. bey Hertzogen-Buſch mit 2 Söhnen geblieben, und ein Groß-Vater geweſen Johannis Herrns von Reneſſe, Moermont und Hamſtede. Deſſen Nachkommen wie auf gemeldter Stamm-Taffel *Bucelini* zu ſehen, haben ſich in die Linien von **Elderen** und von **Warfuſe** vertheilet.

Die von **Elderen** hat Friedrich von Reneſſe, der mit Amalia Freyin und Erbin von **Elderen** vermählt geweſen, angefangen. Von demſelben ſollen auch die von **Cronendahl** in Brabant herſtammen, von welchen Heinrich Jacob Herr von Vlieringen, Breethut ꝛc. Anno 1681. zu einen Vicomte gemacht worden, und iſt das Diploma davon in *L'erect. de toutes les terres du Brabant p. 97.* zu leſen. Anno 1669. war ein Baron von Reneſſe Chur-Cöllniſcher Abgeſandter in Holland; Johann Ludewig ſtarb An. 1694. als Biſchoff zu Lüttich. N. Baron von Reneſſe und Elderen Commandeur des Teutſchen Ordens zu Berneſem, ehemahliger Gouverneur zu Huy und Deputirter von Lüttich, iſt Anno 1714. im Bette des Morgens todt gefunden worden.

Die von **Warfuſe** führet den Gräflichen Character und fieng dieſelbe Renatus von Reneſſe, Graf von Warfuſe, Vicomte von Montenac, Freyherr von Gaesbeck an, derſelbe war Königlicher Spaniſcher Ober-Financien-Director; Anno 1633. aber erklährte er ſich wieder die Spanier und trat zu den Holländern; doch ließ er ſich Anno 1635. wiederum auf Spaniſche Seite ziehen; hierauf ließ er ſich in ein Complot ein, die Stadt Lüttich in der Spanier Hände zu liefern, ſolches meinte er deſto eher zu bewerckſtelligen, wenn er den Burgemeiſter daſelbſt Sebaſtian de Ruelle einen ſehr wohl verdienten, und bey der Stadt in groſſen Anſehn ſtehenden Mann aus dem Wege geräumet hatte; zu dem Ende bath er ihn den 18. Apr. Anno 1637. zu ſich zu Gaſte. In währender Mahlzeit aber, ließ er ihn in ein Neben-Zimmer führen, und darinn nach abgelegter Beichte durch drey Soldaten maſſacriren. So bald dieſes in der Stadt ruchbar worden, wurde ſein Hauß von den Pöbel umringet, er auf die Gaſſe heraus geſchleppet und in Stücken zerhauen. Die Arme nagelte der Pöbel an die Stadt-Thore

und den Uberreſt vom Leibe wurde an den Galgen gehangen, und endlich alles zu Aſche verbrandt. Er hinterließ 2 Söhne, Alberten und Alexandern, davon dieſer Kayſerlicher Cammer-Herr worden, und zugleich den Marggräflichen Titul von Gaesbeck geführet. Von dieſer Linie iſt auch Renata, Gräfin von Reneſſe entſproſſen, welche Anno 1715. den 18. Nov. zur Aebtißin zu Münſterbilſen erwehlet worden.

Repchow.

Dieſe uhralte Adeliche Familie iſt in Meiſſen gar wohl bekannt. Ihr Stamm-Hauß, gleiches Nahmens, lieget im Anhältiſchen unweit Bernburg, woſelbſt ſie vor Zeiten floriret. Unter andern hat ſich Ecko von Repchow der in Anhältiſchen Dienſten ums Jahr 1230. floriret, dadurch hervorgethan, daß er den ſo genannten **Sachſen-Spiegel** herausgegeben, und das alte Sächſiſche Recht in Ordnung gebracht, wie **Becmann in der Anhält. Hiſt.** *P. VII.* berichtet, und von dieſer Familie auch Johannem der Anno 1244. als Zeuge in einem Diplomate wegen des Juris Patronatus der Kirchen zu St. Marien zu Koßwig über die Kirche zu Paßleben gegeben, benennet wird; wie auch Erwinum, der Anno 1304. und Tilonem, der Anno 1370. einen Zeugen in einem Briefe abgegeben, anführet. Im XV. Seculo hat ſich dieſes Geſchlecht in Meiſſen niedergelaſſen, und war noch Anno 1716. einer von Repchow in Königl. Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Dienſten als Obriſt-Wachtmeiſter bekannt.

Reſen.

Von dieſer alten Adelichen Familie im Hertzogthum Bremen werden beym **Mushard** zuerſt Johann und Albero nebſt ihren Söhnen Anno 1395. angeführet. Nachgehends hat ſie ſich im XV. Seculo mit Alberten und Bocke von Reſe auch in Oſt-Frießland ausgebreitet, nachdem beyde durch Heyrathen anſehnliche Güter an ſich gebracht. Der dritte Bruder aber, Carſten, Ertz-Biſchöflicher Landes-Hauptmann, hat ſeine Linie aus dem Hauſe Aſchwarden in dem Bremiſchen fortgeſetzet; Deſſen Enckel Gord auf Aſchwarden lebte noch Anno 1708. und hatte drey Söhne, die waren Matthias, Claus Albert und Johann Chriſtian. *Mushard. Theatr. Nob. Brem.*

Reventlow.

Von dieſem alten Adelichen und nunmehro Gräflichen Hollſteiniſchen Geſchlecht meldet *Angelus* in der **Hollſtein. Adel. Chronic** *pag. 201.* daß ſchon im 12ten Seculo eine Linie abgeſtammet, die ſich von dem in Wagrien befindlichen Ritter-Sitze **Walsdorp** genennet, nunmehro aber abgegangen. Sonſt iſt das Geſchlecht eigentlich aus Ditmarſen gebürtig. Hartwich von Reventlow entleibete Anno 1315. den Grafen zu Hollſtein-Segeberg, Adolphum, weil derſelbe nicht allein ſeinen Bruder enthaupten laſſen, und ihm deſſen Kopf zum Præſent geſchickt, ſondern auch ſeine Schweſter geſchändet hatte, welches ausführl. in **Zieglers Hiſtoriſchen Labyrinth** *p. 93.* zu leſen. Er that deßwegen eine

Wall-

Wallfahrt nach Rom, und erhielt von dem Pabſt Abſolution. Anno 1397. war Groy von Reventlow mit bey der Theilung von Hollſtein, die auf der Bornhoveder Heyde vorgenommen wurde. Detlev war Königs Friderici I. in Dennemarck geheimder Rath, ward Anno 1535. Biſchoff zu Lübeck, und führte die Lutheriſche Lehre in dem gantzen Stiffte ein, ſtarb aber in dem folgenden Jahre, nachdem er ein Jahr lang Biſchoff geweſen. Zu eben der Zeit lebte ein anderer dieſes Nahmens, welcher nicht allein dem Könige in Dännemarck viele zukünfftige Dinge, ſondern auch dem Kayſer Carolo V. den Ausgang des Schmalkaldiſchen Krieges vorher ſoll geſagt haben. Er wurde unterwegens erſchlagen, als er von Ingolſtadt, allwo er dem gedachten Kayſer aufgewartet, nach Hauſe reiſen wolte. Ivenus von Reventlow ſtarb Anno 1569. als Königlicher Däniſcher geheimder Rath. Henning war Anno 1684. Däniſcher geheimder Rath. Conradus, Däniſcher Premier-Miniſtre, Groß-Cantzler, geheimder Rath, Ritter des Elephanten-Ordens, Protector der Königlichen Academie und Stiffts-Amtmann zu Haidersleben, ſtarb Anno 1708. Seine andere Tochter Anna Sophia, gebohren 1693. ward von dem Könige Anno 1712. zu einer Hertzogin von Schleßwich gemacht; ſie gebahr Anno 1713. den 24. Jun. eine Printzeßin, die den Nahmen Friderica Sophia bekommen. Derſelben Bruder, Chriſtianus, Kayſerlicher General-Lieutenant, iſt Däniſcher Ober-Jägermeiſter und Stiffts-Amtmann zu Ripen worden. Friedrich hat ums Jahr 1695. die Charge eines Königlichen Däniſchen geheimden Raths erhalten. Heinrich hat ſich von An. 1710. biß 1712. als Hollſtein-Gottorpiſcher Abgeſandter am Kayſerlichen Hofe befunden. *Angeli* **Hollſtein. Chron.** Anno 1717. florirte ein Graf von Reventlow als Königlicher Däniſcher Rath und Ober-Präſident zu Altena. **Lehmanns itzt-herrſchend. Europ.** *Part. III.*

Rex.

Eine der älteſten und anſehnlichſten Adelichen Familien in Meiſſen, welche von ſehr langen Zeiten an das unweit Weiſſenfels gelegene Ritter-Guth **Boblas** beſitzet, und ſoll ſchrifftliche Nachricht verhanden ſeyn, daß Bartholomæus von Rex Anno 1493. ſolches Guth bewohnet habe. Nachgehends wird in *Mülleri Annal. Sax.* Albrecht von Rex auf Schalckendorff Anno 1614. angeführet. Carl von Rex auf Boblaß, Hertzoglicher Weiſſenfelſiſcher geheimder Rath, Ober-Cämmerer und Ober-Hof-Marſchall, ward Anno 1712. der Königin in Pohlen und Churfürſtin zu Sachſen obriſter Hofmeiſter. Er ſtarb aber Anno 1714. nachdem er ſein Geſchlecht mit etlichen Söhnen fortgepflantzet, davon der eine von der erſten Gemahlin einer von Muſchwitzin, die bey Lucka in der Nieder-Lauſitz gelegenen Güter **Waltersdorff, Uckero, Paſerin** rc. ererbet. *Mülleri Annal. Sal.*

Rheden, Reden.

Dieſe alte Adeliche Familie in Nieder-Sachſen hat ihr Stamm-Hauß Rheden im Braunſchweigiſchen. Zu-

erſt findet man beym Spangenberg im Adelſpiegel *P. II. p. 216.* Henningen aufgezeichnet, welcher ums Jahr 1400. unter die berühmteſte Kriegs-Obriſten gezehlet wird. Irmengardis war Anno 1458. Aebtiſſin zu Viſchbeck. Hadrian iſt Anno 1524. Braunſchweigiſcher Kriegs-Rath, und Theodoricus Anno 1552. Biſchoff zu Lübeck geweſen. Frantz war Anno 1620. Braunſchweigiſcher geheimder Rath und Hof-Marſchall. Joachim ward ums Jahr 1626. von den Nieder-Sächſiſchen Crayß-Ständen an den Kayſer geſchickt, um ſich wegen des Einfalls des General Tilly in beſagtem Crayß zu beſchweren. Joachim Friedrich, ein Sohn Friedrich Willhelms, Braunſchweigiſchen Raths, gieng An 1700. mit tode ab, nachdem er unterſchiedliche Geſandſchafften abgeleget. Er war Mecklenburgiſcher geheimder Staats-Rath, Director, und Präſident aller Collegiorum. An. 1714. bekleidete einer von Rheden Churfürſt Georgen von Hannover als deſſen Cammer-Herr nach Engelland, als er daſelbſt den Königlichen Thron beſtieg. *MS. Geneal.*

Rhediger.

Dieſe Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Schleſien zehlet *Lucæ* unter die anſehnlichſten daſelbſt, und meldet, daß ihr Stamm-Hauß Strieſa im Breßl. Fürſtenthum liege. Johannes von Rhediger, der um die Mitte des XVI. Seculi gelebet, war ein Vater folgender 5. gelehrten und berühmten Söhne: 1) Johannis, Kayſerlichen Raths, 2) Thomä, 3) Jacobi, 4) *Adami*, deren aller Leben im *Lexico* der Gelehrten zu leſen, und 5) Nicolai auf Strieſa, der Anno 1587. als Præſes oder Landes-Hauptmann des Breßlauiſchen Fürſtenthums verſtorben. Seine Gemahlin Roſina Herbrot, aus der Familie der Graſen von Craford (deren einer Jacobus Lindeſius, Roberti II. Stuarti Königs von Schottland ums Jahr 1373. Eydam geweſen) hatte ihm Kinder beyderley Geſchlechts gebohren. Otto Heinrich von Rhediger, Commendant zu Neumarck, wurde beſchuldigt, daß er dieſen Ort Anno 1640. den Schweden allzu zeitig übergeben, und wurde deswegen enthauptet. Willhelm florirte Anno 1660. als Landes-Hauptmann und Aſſeſſor primarius des Land-Gerichts im Fürſtenthum Breßlau. Schleſ. Chron.

Rheding, Reding.

Dieſe alte Adeliche Familie in der Schweitz, hat ihr Stamm-Schloß daſelbſt die Redingsburg, ſo nunmehro zerſtöret iſt, beſeſſen, nachgehends aber von den Schlöſſern Stein, Bibereck, Glattburg ſich beygenahmet. Es führet *Bucelinus* deſſen Stamm-Reihe von Rudolphen I. her, derſelbe war um das Jahr 1375. Land-Ammann in dem Canton Schweitz, welchem Amte auch ſeine Nachkommen biß in das 17. Seculum vorgeſtanden. Rudolph II. Reding von Biberek, diente um das Jahr 1590. der Crone Francreich, als Obriſter, und bekleidete nachgehends die Charge eines Landammans in dem gedachten Canton. Seine 4 Söhne ſind geweſen: 1) Dietrich, Hauptmann der Graffſchafft Toggenburg; deſſen drey Enckel

Enckel waren Auguſtinus, Abt zu Einſiedlen; Henricus, ein Jeſuit, und der Kayſerin Claudiæ Beicht-Vater, und Frantz, welcher 8. Söhne gezeuget. 2) Heinrich, Frantzöſiſcher Capitain, Ritter des Königlichen Ordens, und Hauptmann in dem Turgow; von deſſen Enckeln war Heinrich Friedlin, Frantzöſiſcher General-Major, und ließ 6 Söhne nach ſich. 3) Rudolph III Frantzöſiſcher Capitain; deſſen Enckel Jodocus Rudolph, war bey dem Canton Schweitz obriſter Secretarius, und ein Vater von ſechs Söhnen. 4) Eitel, Hauptmann in dem Turgow, deſſen Enckel, Wolff Rudolph, obriſter Landſchreiber in dem Turgow, hat ſeine Linie mit 4 Söhnen fortgepflantzet. *Bucel. Stemmat. P. IV. Gryphius* von *R. O.*

Rheede, Reede.

Eine anſehnliche alte Adeliche Familie in der Provintz Utrecht, woſelbſt ſie Ameronghen, Rynswoude und andere Herrſchafften beſitzet, und heut zu Tage den Freyherrn-Stand führet. Zuerſt findet man im *Tr. de la Nobleſſe d' Utrecht p. 33.* Godard de Reeden aufgezeichnet, der Anno 1557. die Herrſchafft Ameronghen von Gisbert de Hemerten gekauffet, welcher wegen ſeines Sohns Friedrich Anno 1597. zuerſt in der Verſamlung des Staats von Utrecht Sitz genommen. Von deſſen Nachkommen hat ſich inſonderheit Godard II. hervorgethan; derſelbe diente dem Könige William in Engelland wider deſſen Schwieger-Vater Jacobum; Anno 1691. eroberte er als commandirender General-Lieutenant mit ſtürmender Hand die feſte Stadt Athlone in Irrland, und bald drauf halff er den herrlichen Sieg bey Agrim befördern, wodurch gantz Irrland unter König Williams Bothmäßigkeit gebracht wurde, worauf er den Titul eines Grafens von Athlone und Barons von Agrim erhalten. Nach dem Tode des vorgedachten Königs zogen ihn die Holländer in ihre Dienſte, und ſtarb er am Schlagfluſſe Anno 1703. als General-Feld-Marſchall, eben als er zu Felde gehen wollen. Friedrich Chriſtian von Rheede ſuccedirte ihm in der Herrſchafft Ameronghen und in dem Gräflichen Titul von Athlone, und iſt derſelbe vermuthlich deſſen Sohn geweſen. Von der Linie dieſes Geſchlechts auf der Herrſchafft *Rynswoude* florirte ums Jahr 1713. Frantz Adrian, Baron von Reede als Präſident der Ritterſchafft von Utrecht, in welchem Jahre er auch im Nahmen gedachter Provintz Utrecht den Friedens-Tractaten zu Utrecht mit beygewohnet. *MSt. Genealog.*

Rhein, Rhyn, (zu oder am)

Eine anſehnliche Adeliche Familie in der Schweitz, zu welcher von einigen Amandus gezehlet wird, der Anno 1408. Groß-Prior des Maltheſer-Ordens worden. Heinrich eroberte Anno 1412. wie Spangenberg berichtet, das Oeſterreichiſche Schloß Fürſtenſtein, und ließ alles darauf niedermachen, weil man ihm den Schaden, welchen er in dem Kriege der Stadt Baſel mit Oeſterreich erlitten, nicht erſetzen wolte. Friedrich hat biß 1451. und Caſpar biß 1502. das Bißthum Baſel beſeſſen. Jodocus florirte um das Jahr 1530. und fänget *Bucelinus* mit ſelbigen die or-

dentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts an. Deſſen Enckel, Walther, Ritter der Orden S. Lazari und S. Mauritii, wie auch Obriſter über die Garde des Hertzogs von Savoyen, ward ein Groß-Vater Joſephi, welcher die Charge eines Hauptmanns in dem Turgow bekleidet, und 6. Söhne nach ſich gelaſſen. Maria Franciſca, Aebtißin zu Schäniß, Anno 1670. war eine von ſeinen Töchtern. Spangenb. Adelſp. *P. II. p. 419. Bucel. Stemmat. P. IV. Gryph.* von *R. O.*

Rhynach, Rynach, Rheinach.

Dieſer Adelichen Familie am Rheine, ſo aus der Schweitz herſtammet, Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Wernern oder Vernerio von Gauenſtein an, welcher ums Jahr 1040. die Zwiſtigkeiten zwiſchen den 2 Gräflichen Familien Habsburg und Lentzburg ſchlichten helffen, und davor das Habſpurgiſche Wapen, nemlich einen Löwen, erhalten, nebſt der Freyheit das Schloß Reinach in dem Habſpurgiſchen Gebiete zu bauen, von welchem er nachgehends ſich genennet. Sein Enckel, Heinrich, hat An. 1165. dem Thurnier zu Zürch beygewohnet. Ulrich und Heinrich ſind bey Sempach Anno 1368. im Treffen umkommen. Hamman wurde zu Ausgang des 14. Seculi aus der Schweitz vertrieben. Deſſen Sohn, Ulrich, hat allein das Geſchlecht fortgepflantzet, ungeachtet damals ihrer 29. von dieſer Familie gelebet. Dieſes Ulrici Enckel waren Jacobus, Hauptmann zu Mümpelgard, und Bernhardinus, Kayſerlicher Obriſter, welcher Anno 1546. in dem 93. Jahre ſeines Alters geſtorben, und Melchiorem, Kayſers Caroli V. General in Burgundien, nach ſich gelaſſen. Von deſſen Söhnen haben ſich Johann Lucas und Jacob, als Obriſten in Africa, Ungarn und Franckreich hervorgethan; Johann Heinrich aber ward ein Groß-Vater Melchiors und Johann Heinrichs, davon ſich jener als Kayſerlicher Obriſter, dieſer aber als Kayſerlicher General-Feld-Zeugmeiſter in dem 30jährigen Kriege berühmt gemacht. Der letztere hat 2 Söhne hinterlaſſen. Um ſelbige Zeit war auch Johann Egmund Kayſerlicher oberſter Kriegs-Commiſſarius, und ſtarb unvermählt. *Bucel. Stemmat. P. I. p. 272. Stumpffii* Schw. Chronic. Spangenb. Adelſp. *P. II.*

Ribbeck.

Dieſer uhralten Adelichen Familie in der Marck Brandenburg Stamm-Hauß **Ribbeck** lieget in der Mittel-Marck unweit Spandau, in welcher Gegend ſie auch die Güter **Glinicke**, **Duratz** ꝛc. von ſehr langen Zeiten an beſitzet, gleichwie ſie ein altes eingebohrnes Märckiſches Geſchlecht iſt. Die ordentliche Stamm-Reihe weiß man mit Chriſtophen von Ribbeck auf Ribbeck, Glincke und Duratz anzufangen, welcher ums Jahr 1480. floriret, und ein Groß-Vater geweſen Matthiæ von und zu Ribbeck, der mit ſeiner Ehefrauen Barbara Sibylla von Uchteritz aus dem Hauſe Oſterholtz, Georgen von Ribbeck, Chur-Brandenburgiſchen Rath und Ober-Hofmeiſtern gezeuget, welcher unterſchiedene Söhne hinterlaſſen, von denen der älteſte, Johann George, noch ums Jahr 1658 als Chur-Brandenburgiſcher Cammer-Herr, Obriſter

ſter und Commendant zu Spandau floriret, und ein Vater geweſen Hanß Georgens des jüngern, der 1703. als Dom-Dechant zu Brandenburg, Königlicher Preußiſcher Land-Rath und Director der Mittel-Märckiſchen Ritterſchafft mit Hinterlaſſung drey männlicher Erben mit tode abgegangen, welche ſich in die väterliche Güter Glinicke, Duratz, Seegefeld, Dalgo und Niendorff getheilet, der älteſte davon iſt gegenwärtig Anno 1718. Königlicher Preußiſcher Landes-Hauptmann zu Beßkow, der mittlere ein gelehrter Cavallier, Domherr zu Brandenburg, und der jüngſte Preußiſcher Lieutenant. **Königs Stamm-Tafel derer von Uchteritz.**

Riebe, Rübe.

Eine alte Adeliche Familie im Mecklenburgiſchen, von welcher Achim ums Jahr 1545. Fürſtlicher Braunſchweigiſcher Rath geweſen. George diente unter dem Teutſchen Volcke im Navarriſchen Religions-Kriege, und ward Anno 1587. von den Bauren in der Schweitz erſchlagen. Johann Carl beſaß Anno 1712. die Charge eines Königl. Preußiſchen Obriſt-Wachtmeiſters von der Grenadier-Garde. *MSt.*

Riederer von Riedtheim und Paar.

Eine anſehnliche Adeliche Familie in Schwaben, deren ordentl. Stamm-Reihe mit Johann Riederer von Riedtheim ums Jahr 1317. angefangen wird. Nachgehends florirte Michael 1460. als Dom-Probſt zu Regenſpurg, in welchem Jahre Ulrich Riederer, Kayſerlicher Rath, bey Neuſtadt in der Steyermarck ermordet worden. Ulrich II. iſt An. 1488. Probſt zu Freiſingen und Canonicus zu Augſpurg geweſen. Albertus, Chur-Bayeriſcher Truchſes und Rittmeiſter, blieb Anno 1649. in einem Treffen, und hinterließ George Sigismundum, welcher noch Anno 1680. die Stelle eines Chur-Bayriſchen Truchſes bekleidet. *Bucel. Stemmat. P. III. Cruſ. Annal. Svev. P. III.*

Riedeſel.

Dieſe uhralte Adeliche und nunmehro Freyherrl. Familie am Rhein floriret ſonderl. in Heſſen, allwo ſie auch das Erbmarſchalln-Amt erlanget hat. **Humbracht** fänget deren Stamm-Reihe mit Conraden an, der ums Jahr 1165. floriret, und ein Aelter-Vater geweſen Herrmanns, der ums Jahr 1269. gelebet; Von ſeinen 6 hinterlaſſenen Söhnen pflantzten ihrer dreye den Stamm fort; der eine fieng die Linie zu **Bellersheim** an, welche aber, wie beym vorerwehnten **Humbracht** zu ſehen, mit Gottfried von Riedeſel einem Kriegs-Obriſten Anno 1639. ſich geendiget. Gilbrecht in **Camberg** der andere Sohn, errichtete ums 1319. den **Cambergiſchen** Aſt; Von deſſen Nachkommen iſt Philipp von Anno 1594. biß 1598. Johanniter-Ordens-Meiſter; Hans Engelbrecht aber Fürſtlicher Speyriſcher Groß-Hofmeiſter, Amtmann zu Lauterburg und Voigt zu Germersheim geweſen. Dieſer letztere hatte 2 Söhne, von denen der jüngere, Adam Andreas, Fürſtlicher Speyriſcher Rath und Ober-Landes-Hauptmann An. 1626. ohne männliche

liche Erben verſtorben. Der ältere hingegen, Marqvard Philipp, hat Philipp Eberharden, den letztern ſeiner Linie, hinterlaſſen.

Wigand, der dritte Sohn des oberwehnten Hermanni, wohnete zu Brackenburg auf dem Schederberg zwiſchen Göttingen und Gemünden, iſt Stiffter der noch itzo florirenden Linie zu Eiſenbach worden, und hat nicht allein die Freyherrliche Würde, ſondern auch das Erb-Marſchalln-Amt in Heſſen an ſich gebracht. Hermann Riedeſel heyrathete Margaretham, des Heßiſchen Erb-Marſchalls, Eckards von Röhrenfurt Tochter und Erbin, und nennete ſich daher zum erſten einen Erb-Marſchall in Heſſen. Er ſtarb Anno 1463. und hinterließ 2 Söhne Hermannum und Georgium zu Eiſenbach, welche beyde die geheimde Raths-Stelle bey den Land-Grafen in Heſſen bekleideten. Jener gieng Anno 1491. mit tode ab, und ließ männliche Erben, dieſer aber ſtarb Anno 1488. unvererbt. Volpert Riedeſel von Eiſenbach, Heßiſcher geheimder Rath und Ober-Amtmann der Grafſchafft Catzenellenbogen, zeugete Curdten, welcher drey Söhne nach ſich gelaſſen, die waren 1) Görge, der Anno 1631. als Heßiſcher geheimder Rath und Stadthalter zu Marpurg verſtorben; 2) Volpert, der Anno 1632. als Heßiſcher geheimder Rath, Obriſter und Commendant zu Caſſel mit tode abgangen, deren beyder Nachkommen noch heut zu Tage floriren; und 3) Johann Riedeſel von Eiſenbach zu Lauterbach; deſſen Sohn, Johann Riedeſel, Freyherr von Eiſenbach zu Lauterbach, Heſſen-Darmſtädtiſcher geheimder Rath und Obriſter, hinterließ bey ſeinem Anno 1691. erfolgten Tode, Jörgen, Chur-Pfältziſchen Cammer-Herrn, welcher nebſt andern das Geſchlecht fortgepflantzet.

Anno 1542. wurde Hanß von Riedeſel von Eiſenbach, welcher ſonſten Director am Fürſtlichen Hofe zu Weymar genennet wird, mit den Schlöſſern Neumarck unweit Weymar, Ottmannshauſen ꝛc. in Thüringen beliehen, und ſtammte von ihm her Hanß Heinrich zu Neumarck, Freyherr, der noch Anno 1679. als Fürſtlicher Sächſiſcher geſammter geheimder Rath und Vice-Hof-Richter zu Jena floriret. *Mülleri Annal. Sax.* **Humbr. v. Rhein. Adel.**

Riedt.

Dieſer alten und vornehmen Adelichen und theils Freyherrlichen Familie im Rheinlande Stamm-Reihe fänget **Humbracht** mit Anonymo von Riedt an, der ein Groß-Vater folgender drey Brüder geweſen, die Anno 1362. floriret; ſie hieſſen: 1) Johann, genannt Großmann von Riede von Lorch; 2) Conrad, genannt Kleinmann von Riedte von Lorch; 3) Heinrich von dem Riede, welcher das Geſchlecht fortgepflantzet. Joſt war Anno 1629. Dom-Scholaſter zu Mayntz und Probſt zu S. Victor. Albrecht, ein Bruder dieſes letztern, wurde Anno 1590. zu Geiſſenheim erſchoſſen. Deſſelben Enckel, Jörg Anton, Chur-Mayntziſcher Cammer-Herr, Hof-Rath und Amtmann zu Hauſſen, hat die Freyherrliche Würde erlanget, und 2 Söhne, Frantz Willhelmen und Frantz Adolphen gezeuget. Joſt Willhelm, ein Bruder des gedachten Jörge Antons, lebte um das

Jahr 1682. und hatte 2 Söhne, die waren 1) Philipp Anton, Kayſerlicher Obriſter und General-Qvartiermeiſter; 2) Ludwig. Humbr. von dem Rh. Adel. Tab. 62.

Rieſenberg, (Swihovski, Freyherren und Grafen von)

Eine vornehme und uhralte Böhmiſche Familie, welche von den ehemals berühmten Schlöſſern Swihowski und Rieſenberg den Nahmen bekommen. Ihren Urſprung führet *Balbinus* von Theobaldo dem jüngſten Sohne Vladislai I. Königs oder Hertzogs in Böhmen her, der in Abweſenheit ſeines Bruders, Königs Vladislai II. in Böhmen, das gantze Königreich wider Conradum und Ottonem von Mähren tapfer beſchützet, und davor mit der Gegend, ſo man heut zu Tage den Pilßner Crayß nennet, beſchencket worden. Sein Enckel, Theobaldus, ſo vor den eigentlichen Stam-Vater dieſes Geſchlechts gehalten wird, bekam den Beynahmen Bellicoſus, weil er ſich als Obriſter wider die Pohlen und Preuſſen ungemein wohl gehalten, und fieng das Schloß Rieſenberg an zu bauen. Von ſeiner Gemahlin, Hertzogs Henrici Barbati in Schleſien Printzeßin, hinterließ er unterſchiedliche Söhne, welche nur gemeiniglich *Theobaldici* genennet wurden. Der älteſte davon, Wilhelmus Theobaldicus, hat den Bau des Schloſſes Rieſenberg zu Ende gebracht, und ſeinen Stamm allein fortgepflantzet. Sein Enckel, von einem Sohn gleiches Nahmens, (der das Schloß Rabi erbauet, und Anno 1308. geſtorben) hieß Borſo oder Wogiz, und vertrat bey den Königen Johanne und Carolo IV. die Stelle eines geheimden Raths, wie auch eines Abgeſandtens in Bayern und Elſaß. Er ſtarb Anno 1368. und hinterließ einen Sohn, Theobaldum VI. Burggrafen, und einen Enckel, Johannem, obriſten Cämmerer in Böhmen, der zuerſt das Schloß Swihow beſeſſen, und ſeinen Nachkommen davon den Nahmen gegeben hat. Sein Sohn, gleichfalls Johannes genannt, diente als Obriſter wider die Hußiten, und gieng Anno 1453. mit tode ab, nachdem er gezeuget 1) Wilhelmum IIX. Königlichen geheimden Rath, oberſten Cämmerer, und zuletzt oberſten Cantzler in Böhmen; 2) Wilhelmum den jüngern oder den IX. Burggrafen in Carlſtein, wie auch Kayſerlichen obriſten Hof-Marſchall. Dieſes letztern Enckel, Fridericus, Ober-Gerichts-Aſſeſſor in Böhmen, ward ein Groß-Vater Jaroslai Floriani Sſwihowski, Freyherrns von Scala und Rieſenberg, welcher die Charge eines Stadthalters zu Prage bekleidet, und von ſeiner Gemahlin, einer Gräfin von Salm und Neuburg, hinterlaſſen hat, Franciſcum Antonium Ignatium Sſwihowski, Grafen von Rieſenberg, der noch Anno 1690. als der eintzige Stammhalter ſeines Geſchlechts, gelebet. *Tab. Stemmat.* item *Epitom. Rer. Bohem.* item *Miſcellan. Regni Bohem.*

Rinck.

Dieſer Adelichen Familie in Graubündten ordentliche Stamm-Reihe wird mit Simon Rincke von Wildenberg und Baldenſtein gegen Ausgang des 15. Seculi von *Bucelino* angefangen.

gen. Von ſeinen Enckeln hat um das Jahr 1520. Caſpar die Linie in Wildenberg, und George die Linie in Baldenſtein angefangen, welche heut zu Tage noch beyde floriren. Von der letztern iſt Willhelm von Anno 1608. biß 1628. und deſſen Bruders Sohn, Wilhelm Jacob, von Anno 1693. biß 1705. Biſchoff zu Baſel geweſen, von der erſtern war Dietegen Ringk von Wildenberg unter der Schweitzer-Garde 1716. zu Berlin. *Bucel. Stemm. P. III.*

Rindsmaul, Ringsmaul.

Dieſer alten Adelichen und nunmehro Gräflichen Familie in der Steyermarck ordentliche Stamm-Reihe wird mit Heinrichen angefangen, der Anno 1165. dem Thurnier zu Zürch mit beygewohnet, und ein Aelter-Vater worden Alberti, des Bayeriſchen Hertzog Ludovici Generals, welcher dem Kayſer, Friedrich den ſchönen in der Schlacht bey Mühldorff in Bayern Anno 1322. gefangen. Sein Enckel gleiches Nahmens hat An. 1396. dem Thurnier zu Regenſpurg und hernach Anno 1403. zu Darmſtadt beygewohnet. Wolffgang Rupert, und Siegmund Albrecht, Grafen von Rindsmaul, waren Anno 1713. Kayſerliche Cammerherren. *Bucel. Stemmat. P. III. Pantal. proſop. ad An. 1333.*

Ripperda.

Dieſe nunmehro Freyherrliche Familie hat von alten Zeiten an in Oſt-Frießland floriret, und daſelbſt biß Anno 1680. das Städtlein Pettkum beſeſſen, als in welchem Jahre ſie daſelbſt abgeſtorben. Eine Linie aber hat ſich vormals in Weſt-Frießland ausgebreitet, welche annoch im Flor, und den Baron Ripperda, Freyherrn von Roolgeeſt hervorgebracht, welcher Anno 1715. von den Staaten in Holland zum Extraordinair-Geſandten am Spaniſchen Hofe ernennet worden.

Ritſchan, Rziczan.

Eines der älteſten und vornehmſten Freyherrlichen Häuſer in Böhmen, deren *Balbinus* in ſeinen Schrifften von Böhmen aufs rühmlichſte gedencket, und zuförderſt Heinrichen anführet, der Anno 1227. in dem Kloſter Prediger-Ordens zu Prage Capellan geweſen. Nachgehends hat Ulrich als Königlicher Böhmiſcher Oberſchenck ums Jahr 1316. floriret. Bohuslaus und Henricus hielten ſich Anno 1323. in der Schlacht Ludovici Bavari wider Fridericum von Oeſterreich wohl, und wurden deßwegen zu Rittern geſchlagen. Ulrich II. Obriſter Land-Richter in Böhmen, wird in einem Lehn-Briefe des Hertzogs von Oppeln Anno 1328, als Zeuge angeführet. Talaſus hat dem Könige Ladislao Poſthumo anſehnliche Dienſte gethan, und ihm An. 1440. Griechiſch-Weiſſenburg nebſt andern Städten erhalten. Sigismund und Johannes halffen Anno 1452. Georgen Podiebraden zum Reichs-Stadthalter in Böhmen erwehlen. Der erſtere ward ein Anherr der Linie Kavka von Rziczan, von welcher Ulrich obriſter Land-Richter in Böhmen und ein Aelter-Vater Johannis geweſen, deſſen Enckel gleiches Nahmens Anno 1642. dieſe Linie beſchloſſen. Der ande-

andere, nehmlich Johannes, hat den Stamm der Rzitzanski von Rzitzan fortgepflantzet. Deſſen Enckel Adam war Anno 1538. General über die Böhmen, welche in Ungarn wieder die Türcken Dienſte thaten. Ulrich III. und Chriſtoph lebten Anno 1618. und blieben bey der damahligen Unruhe ihrem Könige Ferdinando II. getreu. Johann hatte Anno 1640. die Ehre, Käyſerl. Rath zu seyn. Carl Wilhelm ließ ſich Anno 1676. in Schleſien nieder, und kauffte die in dem Fürſtenthum Brieg gelegene Herrſchafft Ober-Roſen, iſt aber ohne Mänuliche Erben verſtorben. Johann Carl erlangte Anno 1709. die Charge eines Käyſerl. Obriſten, nachgehends eines General-Majors und Commendantens der Mähriſchen Gräntz-Veſtung Rhödiſch, und in dem 1717ten Jahre eines General-Feld-Marſchall-Lieutenants, um welche Zeit auch Ferdinand Frantz, als Käyſerl. wircklicher Cammer-Herr und Hauptmann des Caurzimer-Crayſes florirte. *Balbini Stemmat. it. in epit. Bob. Lucæ* Schleſ. Chron.

Rochau.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Adelichen Häuſer in der Marck-Brandenburg, wohin ſie, nach *Angeli* Bericht, Anno 926. ſoll gekommen ſeyn, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Sie hat heut zu Tage meiſtens ihre Güter im Magdeburgiſchen, und inſonderheit in dem zu dieſem Ertz-Stifft ehemals gehörigen Amte Jüterbock, woſelbſt ſie Stülpe, Rietzdorff, Blöſa, Holbeck ꝛc. beſitzet. Die Thurnier-Bücher erwehnen eines Achatii von Rochau, welcher Anno 968. auf dem Thurnier zu Merſeburg erſchienen ſeyn ſoll. Schon im XIII. Seculo hat Richard das hart an der Marck Brandenburg gräntzendes und in der Nieder-Lauſitz, 2. M. von Luckau liegendes Städtlein Golſen beſeſſen. Hanß wird von Spangenbergen im Adelſpiegel unter die Kriegs-Helden ums Jahr 1390. gezehlet. Wichart zu Golſen fiel mit einer Kriegs-Macht ums Jahr 1409. ins Magdeburgiſche, dergleichen er auch Anno 1413. that, und inſonderheit im Jüterbockiſchen unterſchiedene Oerter gewann; er wolte auch im gedachten Jahre nicht dem neuen Stadthalter in der Marck-Brandenburg, Burggraf Friedrichen von Nürnberg huldigen, weswegen derſelbe ſein Schloß durch Hertzog Rudolphen zu Sachſen erobern, und ihn verjagen ließ. Anno 1416. aber wurde er wieder ausgeſöhnet, und bekam ſelbiges Schloß wieder, muſte aber das Schloß und Stätlein Pottſtam, ſo ihm vor 400. Schock Böhmiſcher Groſchen war verſetzet worden, abtreten. Eben dieſem Wichart hatte Marggraf Wilhelm zu Meißen und ſeine Gemahlin, Schloß und Städlein Bornſtädt vor 400. Schock Groſchen Anno 1400. auf 2. Jahr verſetzt. Conrad iſt ums Jahr 1550. Lands-Hauptmann in der Prignitz und der Grafſchafft Ruppin geweſen. Chriſtoph hat ſich Anno 1563. mit dem Churfürſten zu Brandenburg auf dem Käyſerlichen Wahl-Tage zu Franckfurt am Mayn befunden. Hanß auf Goldſee wurde ein Groß-Vater Hanſens auf Blöſa, Zobchen und Chemnitz, der Anno 1604. Amts-Hauptmann zu Jüterbock geweſen. Deſſen Sohn gleiches Nahmens, auf Blöſa und Stülpe, iſt Chur-

Chur-Brandenburgiſcher Cammer-Herr und Obriſter worden. Ein Chur-Sächſiſcher Obriſter-Wachtmeiſter von Rochau war Anno 1033. Commendant in Görlitz, als der General Wallenſtein dieſe Stadt beſtürmete, er reterirte ſich hierauf auf ein Rondell, in Willens, ſich mit den Seinigen biß aufs Blut zu wehren, er muſte ſich aber auf Gnade und Ungnade ergeben, da er denn mit einer Piſtohl durch den Kopff geſchoſſen, ausgezogen, und ſein Cörper den gantzen Tag nackend zur Schau [illegible]geleget wurde, wie *Groſſer* Lauſitz-Merckw. *P. I. p. 251.* erzehlet. An. 1641. gieng ein bißheriger Chur-Brandenburgiſcher Obriſter und Commendant zu Spandau von Rochau in Käyſerl. Dienſte, er wird im *Mercurio Hiſtorico p. 110.* ein Baron genennet. Otto Chriſtoph florirte ums Jahr 1659. als Chur-Brandenburgiſcher Obriſter und Hof-Marſchall. Zu welcher Zeit auch Daniel Heinrich, als Chur-Brandenburgiſcher Commiſſarius und Dom-Herr zu Brandenburg, und George Wilhelm, als Chur-Brandenburgiſcher Cammer-Herr und Obriſt-Wachtmeiſter gelebet. Guſtav Wilhelm iſt ums Jahr 1712. als Chur-Sächſiſcher Cammer-Herr, Obriſter, Commendant und Amts-Hauptmann zu Senfftenberg, verſtorben. Märck. Chronic *p. 39. 176.* &c.

Rockhauſen.

Dieſe alte Adeliche Familie in Thüringen beſitzet von ſehr langen Zeiten her das Ritter-Gut Kirchſcheidung. Schon Anno 1075. wird einer dieſes Geſchlechts, und ein anderer Anno 1075. in Spangenberg. Mannsfeld. Chron. angeführet, und gemeldet, daß ſie in der Thüringiſchen Unruhe in beſagten Jahren umkommen. Heinrich Ritter des Maltheſer-Ordens und des güldenen Vließes hat Anno 1571. wieder die Türcken ſein Leben eingebüſſet. Heinrich Gottfried, auf Kirchſcheidung und Neumarck, ſtarb Anno 1639. als Chur-Sächſ. Kriegs-Commiſſarius. Heinrich Friedrich florirte An. 1700. auf Kirchſcheidung.

Rodewitz.

Dieſe Adeliche Familie in der Ober-Lauſitz, allwo ſie die Güter, Canewalde, Lauſig, Mittel-Hortwigsdorff, Tſchorne &c. beſitzet, nennet *Groſſer*, ein alt und berühmt Geſchlecht. Sie ſtammet allem Anſehen nach aus Schleſien her. Wie denn Michael von Rodewitz, ein Schleſiſcher von Adel zu Coſtnitz Anno 1413. auf dem Concilio geweſen. Hernach weiß man Johann von Rodewitz anzuführen, welcher als Churfürſts Johann Georgens II. zu Sachſen Cammer-Herr, Obriſter, und deſſen Favorit floriret, nach deſſen Tode aber ſich auf ſeine Güter in der Ober-Lauſitz begeben, allwo er verſtorben. Lauſitz. Merckw. Von Melchiorn von Rottwitz, ſo vermuthlich Rodewitz heiſſen ſoll, meldet *Lucæ* in der Schleſ. Chron. *p. 2035.* daß die Schleſiſchen Stände ihm ihren Kriegs-Staat anvertrauet, welchen erfahrnen Cavallier ſie aber Anno 1606. durch den Tod verlohren. Er wird zugleich Käyſerl. Kriegs-Rath und Herr von Glauche, Groß-Ratke, Peßkerwitz und Langenau genennet.

Röbel.

Dieſe alte Adeliche Familie in der Marck-Brandenburg zehlet *Angelus* unter diejenige, welche Anno 926. dahin gekommen, nachdem Käyſer Henricus I. die Wenden daraus vertrieben. Nach *Groſſers* Bericht hat ſie ſich auch heut zu Tage in der Nieder-Lauſitz auf dem Ritter-Sitze **Bomsdorff** in der Herrſchafft P. forten ausgebreitet. Das im Mecklenburgiſchen, am Muritz-See, und an der Marck gräntzende Städtlein Röbel iſt ſonder Zweiffel von dieſer Familie erbauet worden. Unter andern hat ſich aus dieſer Familie Joachim von Röbel, auf Kruge und Gersdorff berühmt gemacht. Derſelbe hatte von Jugend auf im Kriege, inſonderheit in Dennemarck, Hollſtein, Franckreich, Ungarn ꝛc. ſich wohlverſucht, biß er endlich bey Churfürſt Moritzen zu Sachſen Obriſter wurde, worauf er nachgehends in der Belagerung vor Magdeburg ſich bey demſelben als Feld-Marſchall befande, hernach im Kriege wieder den Käyſer die ſo genannte Clauſe in Tyrol eroberte, ferner in Ungarn die Chur-Sächſ. Völcker commandirte. Dergleichen er auch in der bekannten Schlacht bey Sivershauſen, worinn höchſtgedachter Churfürſt bliebe, thate; Letztens hat er Gotha, als Churfürſts Auguſti zu Sachſen General-Feld-Marſchall, erobert. Endlich iſt er Anno 1572. zu Spandow im 57. Jahre ſeines Alters bey ſeinem Bruder Zacharia verſtorben, wie erwehnter *Angelus* berichtet. Gedachter Zacharias von Röbel, Herr zu Buch, war Chur-Brandenburgiſcher Commendant in gedachter Veſtung Spandow, und ſtarb Anno 1575. im 53. Jahre ſeines Alters. Im vorigen Seculo florirten Zacharias, als Chur-Brandenburgiſcher Hof-Marſchall Anno 1614. Hanß Chriſtoph, auf Schönhauſen, und Johann George von Röbel, auf Friedland, jener als Chur-Brandenburgiſcher Commiſſarius des Unter-Barnimiſchen, und dieſer als Commiſſarius des Ober-Barnimiſchen Crayſes. Zu unſern Zeiten hat ſich Chriſtian Dietrich, als Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſ. General durch ſeine bravouren in den Kriegen am Rhein, in Ungarn, Pohlen, Liefland ꝛc. ſattſam bekannt gemacht. Er iſt An. 1706. Commendant zu Wittenberg worden, ſiehe **unſer Hiſt. Helden**-*Lexicon*, item die **Vorrede** deſſelben **im Beſchluß**. *Angeli* **Märck. Chron.** *p. 39. 370. 373. 445.* **Groſſers Lauſitz** *p. 50. P. III.*

Röder, Räder, Reder.

Dieſes Nahmens floriren verſchiedene Adeliche, Freyherrliche, und Gräfliche Familien im Heil. Röm. Reiche, die aber im Wappen unterſchieden ſind, und dahero nicht einerley Stammes ſeyn mögen.

Im Elſaß ſind die **Röder** oder **Röderer** bekannt, deren Stamm-Hauß **Rödern**, unweit Seltz, 6. Meilen von Straßburg gelegen; Sie theilen ſich in zwey Haupt-Linien, die ſich von den Schlöſſern **Rodeck** und **Thiersberg** beynahmen. *Bucelinus in Stemmat. P. II.* meldet von demſelben, daß Wilhelm Anno 1119. zu Göttingen, Johann Anno 1165. zu Zürch, und Anſelmus Röderer Anno 1235. zu Würtzburg den Thurnieren beygewohnet habe. Die ordentlicht Stam-

Rei-

Reihe aber fänget er ohngefehr um die Mitte des XIII. Seculi an, da ſich dieſes Geſchlecht ſchon von **Rodeck** beygenahmet, auch bald darauf zugleich den Beynahmen von Thiersberg angenommen. Zu Anfang des XV. Seculi beſaß Andreas Röder beyde Schlöſſer, **Rodeck** und **Thiersberg**, welche er aber unter ſeine zwey Söhne vertheilete. Der ältere Nahmens **Johannes** bekam **Rodeck**, und pflantzte ſeine Linie unter dem Nahmen **Röder** von **Rodeck** fort, und hat ſolche vorerwehnter *Bucelinus* biß nach der Mitte des vorigen Seculi ausgeführet. Der jüngere Sohn aber **Franciſcus** erhielt das Schloß **Thiersberg**, und hat ſeinen Stamm unter dem Nahmen **Röder** von **Thiersberg** fortgeſetzet. Von ihm ſtammete her Carl Röder von Thiersberg, der Anno 1650. als Naſſau-Sarbrückiſcher Abgeſandter zu Nürnberg bey der Execution des Weſtphäliſchen Friedens ſich befande. Es hat ſich dieſe Linie auch in der Wetterau auf dem Ritter-Gute Dreßbach niedergelaſſen, und war Johann Philipp von **Röder** Anno 1713. Obriſt-Lieutenant vom Gräfl. Hanauiſchen Regiment.

Aus der Elſaß hat ſich dieſes Geſchlecht auch in der benachbartē **Mortenau** ausgebreitet, und wird Johann Röder in der Mortenau unter die Thurniers-Genoſſen Anno 1392. zu Schaffhauſen gezehlet. Dietrich und Johann, die Röder ſind mit Bernharden, Marggraf von Baden zu Röteln Anno 1413. auf das Concilium zu Coſtnitz gezogen. Dietrich Röder von Offenburg in der Mortenau hat Anno 1484. zu Stuttgard dem Thurnier beygewohnet, wie in *Münſteri Cosmographia* in Beſchreibung der Thurnieren zu ſehen, woſelbſt auch unter die Thurniers-Genoſſen zu Stuttgard Heintze Röder zu Francken gezehlet wird.

Im **Voigtlande** ſind die **Röder** ebenfalls von uhralten Zeiten an auf den Gütern, **Ganßgrün**, **Helmsgrün**, **Pöhla**, **Lewitz**, **Hartmannsgrün**, **Möſchwitz**, **Rödersdorff**, (welches von ihnen erbauet und benahmet, auch noch Anno 1602. von Alexander Rödern beſeſſen worden,) **Leibnitz**, dem halben Theil an dem alten Schloſſe zu **Plauen** ꝛc. im Flor geweſen. Man findet in briefflichen Uhrkunden zuerſt Hanß Röders gedacht, welcher Anno 1347. von den Herrn zu Plauen das Schloß Lunden vor dem Landgrafen in Thüringen verkauffet. Als Heinrich Voigt zu Plauen Anno 1368. der Stadt Plauen ihre Güter erblich verliehen, wird Otto Röder als Zeuge angeführet. Conrad Röder von Leibnitz, Otto zu Rödersdorff, und Conrad auf Pöhl ſind Anno 1430. zu Plauen in einem Hußitiſchen Tumult umkommen, wie ſolches umſtändlich *in Münſteri Cosmogr. p. 1010.* zu leſen. In dem Loßzehlungs-Brieff Königs Georgii in Böhmen de Anno 1468. werden unter die Mannen der Herrſchafften Plauen unter andern gezehlet Hanß, Jahn, Hänſel, und Heintze Röder, welcher letzte Anno 1485. auf dem Thurnier zu Anſpach mit geweſen. Die ordentliche Stamm-Reihe aber dieſes anſehnlichen Geſchlechts, wird ums Jahr 1480. mit Sebaſtian Rödern auf Gansgrün angefangen, welcher mit einer von Bünau aus dem Hauſe Elſterberg vermählet geweſen. Sein Enckel, Hanß Röder, Hauptmann

mann des Voigtländiſchen Crayſes hat die Röderiſchen Güter im Voigtlande faſt alle beyſammen gehabt; deſſen jüngerer Sohn Caſpar hat anfangs der Cron Franckreich als Obriſter gute Dienſte geleiſtet, hernach aber in Ungarn in Käyſerl. Dienſten wieder die Türcken ſeine Tapfferkeit ſehen laſſen; Er iſt Anno 1585. unverheyrathet geſtorben, nachdem er das Adeliche Hauß zu Ober-Pöhl erbauet, und Unter-Pöhl erkauffet gehabt. Sein Bruder und älterer Sohn des vorgedachten Hanſens, Nahmens Adam Volckmar, auf Helms- und Gansgrün, ſtarb Anno 1587. als Freyherrlicher Schönburgiſcher Hauptmann. Sein Sohn Sebaſtian, auf Helmsgrün und Unter-Pöhla, Schönburg-Glauchiſcher Hofmeiſter und vormaliger Truchſes am Churfürſts Auguſti zu Sachſen Hofe wurde ein Vater a) **Hanß Caſpars** auf Gansgrün. Deſſen Enckel Gottfried Erdmann, auf Gansgrün und Lewitz noch Anno 1714. mit unterſchiedenen Söhnen floriret, und b) Wolffs, auf Ober-Pöhla, von deſſen Enckeln Wolff Caſpar, auf Marieney, ſeinen Aſt mit zwey Söhnen, und Hanß Chriſtoph, auf Ober-Pöhla, Helmsgrün, ꝛc. Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Obriſt-Lieutenant, ſeinen Stam̃ mit drey Männlichen Erben fortgeſetzet hat. *MSCT. Geneal.*

Im Fürſtenthum **Anhalt**, Hertzogthum **Magdeburg**, und in der **Marck Brandenburg** ſind die Röder oder Reder, (welche das Wörtlein **von** vor Alters bald dabey geſetzet, bald aber weggelaſſen, da hingegen jene im Voigtlande ſich beſtändig bloß **Röder** geſchrieben,) von vielen Seculis her bekannt geweſen. Von Arnoldo von Rödern führet *D.* **Becmann** in ſeiner **Anhält. Hiſt.** *P. VII. p. 261.* aus einem alten Diplomate Henrici I. zu Anhalt de Anno 1218. an, daß er im itztbeſagten Jahre das Gut Viceroth verkauffet, und dabey geſetzet, daß er ſolches von ſeinen **Vor-Eltern**, und auf eine rechtmäßige Art erhalten und im Beſitz gehabt; woraus zu ſehen, daß ſeine Familie ſchon lange vorhero in ſelbiger Gegend auf beſagtem Gute gewohnet. Nachgehends findet man Falcken und Conrad von Röder aufgezeichnet, welche Marggraf Dietrichs zu Landsberg und Meiſſen Obriſten im Kriege wieder den Ertz-Biſchoff zu Magdeburg geweſen, und Anno 1278. den Giebichenſtein erobert. Der erſtere ward bald drauf in S. Pauli Kirche zu Magdeburg erſtochen, und deſſen Cörper auf die Straſſe geworffen, wie **Entzelt** berichtet, und hinzuſetzet, daß von dieſen beyden Kriegs-Obriſten die von **Röder** in der Alten Marck abgeſtammet. Von Hanſen von Röder meldet *Angelus* in ſeiner **Märck. Chron.** *p. 192.* daß er, als des Biſchoffs zu Brandenburg Hauptmann Anno 1413. Ganſen Edlen Herrn von Puttlitz gefangen und zu Ziegeſar verwahret. Matthias Röder iſt Anno 1439. von Graf Albrechten dem Jüngern von Lindau, mit Clöden, Seehuſen, und dem halben Dorffe Zernitz beliehen worden, wie vorerwehnter *D.* **Becmann** *l. c. P. III. p. 335.* meldet. Heinrich von Reder hat Anno 1461. die hohe Würde eines Heermeiſters zu Sonneburg bekleidet, wie beym *Gryphio* vom **Ritter-Orden** *p. 48.* zu ſehen. Ein anderer dieſes Nahmens, ſo Heintze Röder genannt wird, hat als Churfürſts Joachimi

achimi zu Brandenburg Rath, und Hofmeiſter Anno 1506. ein Bündniß im Nahmen ſeines Herrn mit den Schleſiern wieder die Straſſenräuber aufgerichtet, davon umſtändlich beym vorangeführten *Angelo l. c. p. 266.* zu leſen. Er iſt, allem Anſehen nach, derjenige Heinrich Röder, welchen *Groſſer* **Lauſ. Merckwürd.** *L. 3. p. 41.* unter die Amts-Verweſer des Cottbußiſchen Crayſes Anno 1530. gezehlet. Claus von Röder war Anno 1614. Marggrafs Sigismundi zu Brandenburg Hofmeiſter, welche Charge auch George von Röder im beſagten Jahre bey drey Marggräflichen Printzen von Brandenburg verwaltet. **Entzelts Alt-Märck. Chron.**

In **Oeſterreich** ſoll ſich, nach *Speneri* Bericht, dieſe anſehnliche Familie mit Johann Friedrichen von Reder, der Anno 1566. wieder die Türcken ſich ſignaliſiret, niedergelaſſen haben, und Anno 1585. unter die Land-Stände daſelbſt aufgenommen worden ſeyn. Es iſt ein klein Schema genealogicum von dieſer Branche, ſo heut zu Tage den Gräflichen Character führet, *in Bucelini Stemmat. P. III. p. 430.* anzutreffen. *Hiſt. Inſign. p. 515.*

In **Preuſſen** haben ſich, nach **Hartknochs** Bericht, die **Reder** ſchon Anno 1261. niedergelaſſen, und ſoll deren Anherr aus **Weſtphalen** dem Teutſchen Orden zu Hülffe dahin gekommen ſeyn; Nachdem man aber nicht findet, daß dieſes Geſchlechte jemahls in Weſtphalen floriret, als mag gedachter Anherr vielmehr aus der Marck entſproſſen geweſen ſeyn. **Preuß. Hiſt.** *p. 450.*

In **Schleſien** floriren heut zu Tage Grafen von Räder, die ſich vor Alters ebenfalls bald **Röder**, bald **Reder** geſchrieben, ſiehe oben den Articul **Räder.**

Römer.

Dieſes Nahmens hat vormahls eine vornehme Adeliche Familie in Tyrol floriret, von welcher Graf **Brandis** meldet, daß ſie das Schloß Marötſch beſeſſen, und ihren Urſprung aus Rom gehabt, ſie iſt Anno 1581. mit Luca Römern, deſſen Vater gleiches Nahmens Landes-Hauptmann in Tyrol geweſen, abgeſtorben. **Tyrol. Ehrenkr.** *P. II.*

Heut zu Tage iſt in Meiſſen und im Vogtlande eine vornehme alte Adeliche Familie **Römer** auf den Gütern Steinpleiſſe im Vogtlande und Rauenſtein im Ertzgebürge in Flor. Selbige ſtammet allem Anſehen nach her von den edlen Römern zu Nürnberg; denn es führet **Spangenberg** in der **Mansfeld. Chronic.** *c. 306.* an, daß George Römer von Nürnberg Anno 1411. im Thale bey Mansfeld angebauet; deſſen Nachkommen mögen ſich alsbald in und um Zwickau im Vogtlande anſäßig gemacht haben. **Meltzer** und **Lehmann** wollen zwar Sebaſtian Römnern einen gemeinen Bürger aus Görckau in Böhmen hart am Meißniſchen Gräntzen gelegen, zum Anherrn dieſes vornehmen Geſchlechts angeben, welcher Anno 1470. durch eine beſondere Begebenheit ſoll den Adelſtand erhalten haben, und nachgehends an ſtatt Romner Römer genennet worden ſeyn; allein es klingen die Erzehlungen davon in ihren unten benannten Schrifften, ſehr einfältig und verdienen keinen Glauben,

indem auch ſchon damahls dieſes Geſchlecht im Vogtlande floriret und den Adelſtand geführet hat; Martin Römer Amtmann (ſo heut zu Tage Amts-Hauptmann heiſſet, und eine Adeliche Charge iſt) zu Zwickau wird in *Mülleri Annal. Sax.* unter dem Comitat Hertzogs Albrechts zu Sachſen auf der Reiſe Anno 1476. nach dem gelobten Lande gezehlet. Von demſelben meldet auch *Albinus*, daß er aus den Schneebergiſchen Bergwercken 5. Tonnen Goldes gewonnen, davon er 101760. Gülden zu milden Stifftungen in Zwickau angewendet. Er iſt A. 1483. zu Zwickau verſtorben, und wird ausdrücklich Hauptmañ daſelbſt genennet. Nicol Römer aus Zwickau hat Anno 1486. das Gut Steinpleiſſe nahe bey Zwickau käufflich an ſich gebracht, welches ſeine Poſterität biß dieſen Tag beſitzet. Hanß George, Chur-Sächſiſcher Ober-Auffſeher, und George Willhelm, Chur-Sächſiſcher Ober-Forſtmeiſter, lebten Anno 1657. Jobſt Chriſtoph auf Rauenſtein in dem Ertz-Gebürgiſchen Crayße war Anno 1713. Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Ober-Auffſeher der Geflöſſe. **Melzer Schneeb. Chron. Lehmanns** *Hamb. remarqv. 1702. Albini* **Meißniſche Berg-Chron.** *p. 38.* **Knaut** *Prodr. Miſn.*

Rönne.

Eine ſehr alte und anſehnliche Adeliche Familie im Hertzogthum Bremen, welche ſich ſchon vor etlichen 100. Jahren in Liefland und in Curland ausgebreitet; ſiehe mein *Theatr. Nobil. Polon.* Beym **Mushard** wird inſonderheit zuerſt Dietrich von Rönne angeführet, welcher ſich ums Jahr 1450. hervor gethan. Claus, Erich und Dietrich florirten Anno 1500. Otte, Erbherr zur Lacke, lebte A. 1660. und hatte 3. Söhne, davon Ludolph und Andreas ihren Stamm in dem Bremiſchen fortſetzten, der dritte aber, nemlich Claus auf Holvedrupgard, diente der Cron Dennemarck, als Capitain, und pflantzte ſein Geſchlecht in demſelben Reiche fort. Von ſeinen Söhnen wurde Eylard in dem Kriege vor Trier erſchlagen; Otto aber lebte noch Anno 1712. als Däniſcher Obriſt-Wachtmeiſter. **Mush.** *Theatr. Nobil. Brem.*

Roggau.

Dieſer Adelichen und nunmehro Gräflichen Familie in den Käyſerlichen Erblanden Alterthum erhellet ſchon daraus, daß Gottfried Anno 1298. unter die Heermeiſter in Liefland gezehlet wird, wie beym *Gryphio* **vom Ritter-Orden** zu ſehen. Moritz Auguſtus Freyherr war Anno 1642. Käyſerlicher Commendant zu Groß-Glogau in Schleſien, und muſte er dieſen Ort dem Feinde übergeben. *Lucæ* **Schleſiſche Chron.** *p. 1008.*

Roggendorff.

Dieſe nunmehro Gräfliche Familie hat ſich nach Graf **Wurmbrands** Bericht um die Mitte des XV. Seculi aus der Steyermarck in Oeſterreich niedergelaſſen, allwo ſie, wie **Spener** meldet, die Herrſchafften **Ottenſchlag, Gundersdorff, Roſenberg, Gleiß, Schöngraben, Sinzendorff, Mittgraben** und ande-

andere an ſich gebracht. Caſpar ein Enckel Nicolai der Anno 1383. gelebet, war Burggraf zu Steyer in Oeſterreich und wurde Anno 1480. nebſt ſeinem Bruder Balthaſar vom Käyſer in den Herrenſtand erhoben. Er hatte zwey Söhne gezeuget 1) Willhelmen ſo ein ſehr berühmter Käyſerlicher General worden, deſſen Leben und Thaten in unſerm Helden-*Lexico* zu leſen ſind; In Anſehung ſeiner vortreflichen Dienſte ward er vom Käyſer mit dem Erb-Hofmeiſter-Amt von Oeſterreich beliehen, welche Würde aber An. 1620. von dieſer Familie an die von Trautſohn gelanget. Dieſes Wilhelmi Sohn Chriſtoph Käyſers Caroli V. Hauptmann ſeiner Teutſchen Leib-Garde, erhielt Anno 1537. den Gräflichen Character mit der Freyheit, daß ſo er ohne männlichen verſtürbe, er ſolchen Character nach Belieben einem ſeines Geſchlechts conferiren möchte, zugleich wurde ſein Schloß **Guntersdorff** zu einer Grafſchafft gemacht. Man findet aber nicht, daß er Nachkommen hinterlaſſen. 2) Wolffgangen Käyſers Caroli V. Stadthaltern in Frießland und Ferdinandi I. Ober-Hof-Marſchalln, von deſſen Nachkommen einer zu Anfang dieſes Seculi als oberſter Land-Richter in Mähren und Maximilianus Ludovicus Graf von Roggendorff als Käyſerlicher Nieder-Oeſterreichiſcher Regierungs-Rath floriret. *Collect. Geneal. Auſtr. p. 115. ſqv.*

Es hat auch in den Oeſterreichiſchen Erb-Landen ein vornehmes Herren Geſchlecht von **Rüggen-** oder **Rückendorff** floriret, ſo aber ſchon längſt abgeſtorben.

Rohr.

Dieſer Adelichen Familie in Schleſien, von dar ſie ſich in der Lauſitz, Marck Brandenburg, Pohlen ꝛc. ausgebreitet, Anherr ſoll nach *Lucæ* und anderer Scribenten Bericht einer von den 32. Söhnen des Grafens Babonis von Abenſperg in Bayern ſeyn, welcher in der väterlichen Erbtheilung das Schloß und Flecken **Rohr** 2. M. von Abenſperg gelegen, erhalten, ſich davon genennet, nur den Adelſtand geführet, und ſeinen Stam̃ in Oeſterreich fortgepflantzet, von dar er ſich gar bald auch in Schleſien niedergelaſſen haben. In dem Wappen führet dieſe Familie 6. rothe Steine, un̄ meldet **Okolski** *in Orbe Pol. P. II. p. 621.* daß als einer dieſes Geſchlechts als Käyſerlicher General in der Belagerung des feſten Schloſſes Budzin in Croatien zuerſt die Mauren erſtiegen, ſich des Orts bemächtiget und die Türcken heraus getrieben, ihm und ſeinen Nachkommen zum Andencken dieſer tapffern That ſolches Wappen ſey gegeben worden; zugleich berichtet gedachter **Okolski**, daß ſchon ums Jahr 1100. in Schleſien 6. Brüder dieſes Geſchlechts floriret, darunter einer Nahmens Proſperus Rhor Graf Ritter von Jeruſalem und Maltha Anno 1107. verſtorben und zu Wien begraben worden. Deſſen Bruder Fridericus Rhor ſoll vom Pabſt Calixto II. zum Cardinal gemacht worden ſeyn. In Schleſien hat ſich dieſes Geſchlecht vormahls in die Häuſer **Mahlendorff** im Neißiſchen, **Galwiz** im Oelßniſchen und **Medzibor** in der Herrſchafft Wartenberg gelegen, vertheilet gehabt. Schon in dem XIV.

Secu-

Seculo iſt es auch in der Marck Brandenburg bekannt geweſen, und Otto im Jahr 1400. Biſchoff zu Havelberg worden. Winand wurde Anno 1407. Abt zu S. Cornelii Münſter. Bernhard erhielt Anno 1468. das Ertz-Bißthum Saltzburg, und wird er von den Scribenten insgemein ein Oeſterreichiſcher von Adel genennet, daraus erhellet, daß noch dazumahl die von Rhor in ſelbigem Ertz-Hertzogthum müſſen floriret haben. Ja es ſcheinet, daß ſie noch gegenwärtig darinn ihren Sitz haben, und mag der Anno 1718. im Ausfall vor Meßina in Sicilien von den Spaniern gefangene aber bald wieder erlaſſene Käyſerliche General-Major von Rohr zu dieſer Linie gehören. Von Nicolao von Rohr berichtet vorerwehnter **Okolski**, daß er im Schleſiſchen Fürſtenthum Oelß etliche Tonnen Goldes werth Güter, das Städtlein Rataie zu ſeinem Sitz und übrigens 3. Söhne gehabt, von welchen der Jüngſte Johannes ums Jahr 1570. ſich in Pohlen niedergelaſſen und daſelbſt ſeinen Stamm fortgepflantzet, davon in meinem *Theatr. Nobil. Polon. &c.* ausführlich geſaget worden. Der älteſte Sohn Andreas hat Gallowice und der mittlere David Kamien geerbet, dieſer letzte mag derjenige David von Rohr ſeyn, welcher J.U.D. der Schleſiſchen Fürſten und Stände General-Kriegs-Commiſſarius und endlich Königlicher Böhmiſcher Appellations-Rath worden. Hanß von Rohr war An. 1563. mit dem Churfürſten von Brandenburg auf dem Käyſerlichen Wahl-Tage zu Franckfurt am Mayn. Bernhard ſtarb An. 1584. als Chur-Brandenburgiſcher Rath, und Joachim florirte An. 1598. als Hauptmann zu Zieſar. Albrecht auf Seifersdorff iſt Anno 1618. der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Beſtallter, und deſſen Sohn Nicolaus Fürſtlicher Briegiſcher Hof- und Regierungs-Rath Anno 1642. geweſen; um welche Zeit auch David von Rohr als Ober-Amts-Cantzler des Hertzogs zu Oels und Bernſtadt gelebet. Hanß Heinrich auf Elſterwerde in Meiſſen war Anno 1657. Chur-Sächſiſcher älteſter Cammer-Juncker und Amts-Hauptmann zu Liebenwerda, deſſen einige Tochter ward an Julio Albrechten von Rohr Chur-Sächſiſ. Hof-Juſtitien- und Appellations-Rath, Dom-Dechanten zu Meiſſen und Dom-Herrn zu Merſeburg vermählet, welche ihm Elſterwerda zubrachte, ſo nachgehends vor etlichen Jahren an den Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Ober-Hofmarſchallen Baron von Löwendahl verkauffet worden. Von deſſen Söhnen iſt Julius Bernhard, der ſich durch ſeine Schrifften bekannt gemacht, Anno 1717. Fürſtl. Merſeburgiſcher Hofrath worden. *Lucæ* **Schleſiſche Chron.** *Angeli* **Märckiſche Chron.**

Rohrbach, Rorbach.

Dieſer alten Adelichen Familie in Bayern Stamm-Hauß **Rohrbach** liegt an der Jlm; ſie hat auch ehemahls die Grafſchafft Neuburg in Oeſterreich an der Jnn beſeſſen. Schon Anno 1205. iſt Winand von Rohrbach als erſter abſoluter Heer-Meiſter des in Liefland geſtifteten Schwerdt-Brüder-Or-

dens bekannt geweſen. Er hat ſich ſonderlich angelegen ſeyn laſſen die ungläubige Liefländer, und andere benachbarte Heydniſche Völcker mit Gewalt zum Chriſtlichen Glauben zu bringen. Er iſt Anno 1223. von einem ſeiner Ritter, Nahmens Wigbert von Soſat, den er wegen ſeines üblen Verhaltens von dem Amte eines Pflegers zu Wenden abgeſetzt meuchelmörderiſcher Weiſe erſtochen worden. Nachgehends wird die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts von *Bucelino* mit Conrado Anno 1250. angefangen. Von deſſen Nachkommen haben Weinhard, Eberhard und Heinrich Anno 1220. an dem Hofe Ludovici, Hertzogs in Bayern, gelebet. Herrmann halff Anno 1310. den beyden Hertzogen, Ludovico und Rudolpho, das Land theilen, uñ war nachgehends Schiedsmann bey den daraus entſtandenen Irrungen. Otto zu Rotenſtein, Chur-Sächſiſcher Ober-Jägermeiſter, gieng Anno 1575. ohne Erben mit Tode ab. Johann Adam hat gegen Ausgang des 17. Seculi ſeinen Stamm fortgepflantzet. **Hund. Bayer. Stammb.** *Bucel. Stemmat. P. I. Lucæ Grafenſ.*

Rolle.

Eine alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in der Schweitz, deren Stamm-Hauß **Rolle** im Canton Bern gelegen. Emanuel war Anno 1596. Landamman zu Uri und nach Anfang des vorigen Seculi florirten Johann Friedrich Freyherr in Emmenholtz als Stadt-Venner zu Solothurn und Frantz Joſeph auf Bernau und Gauſinger Thal als Domherr zu Freyſingen, *MSCT.*

Rollingen.

Dieſer uhralten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie im Rheinlande Stamm-Hauß **Raldingen** nachgehends **Rollingen** genannt, liegt im Zweybrückiſchen unweit der Saar. Deren Stamm-Reihe fänget **Humbracht** mit Johann Herrn von Rollingen oder Raldingen Herrn zu Dachſtuhl an; derſelbe brachte durch ſeine Gemahlin eine Erb Tochter Reichards von Daun, die Erbmarſchalln Würde des Hertzogthums Luxemburg auf ſein Geſchlecht. Sein Uhrenckel Heinrich wurde ein Aelter-Vater Jacobi Herrns zu Oſſenburg, Rörich und Siebenborn, der Anfangs Domherr zu Trier, nachdem er aber reſignirt, Königlicher Spaniſcher Rath und Stadthalter in dem Hertzogthum Luxemburg worden, welche Chargen auch ſein älteſter Sohn, Peter Ernſt, erhalten, der Anno 1619. mit Tode abgegangen. Des letztern Enckel waren (1) Heinrich Hated, welcher Anno 1711. den 27. Februarii das Bißthum Speyer erhalten, nachdem er vorhero die Stelle eines Decani, Chur-Trieriſchen geheimden Raths und Stadthalters daſelbſt bekleidet, (2) Frantz Ernſt, Chur-Mayntziſcher Ober-Stallmeiſter, Burggraf in Martinsburg und General-Major, welcher das Geſchlecht mit 3. Söhnen fortgepflantzet. **Humbracht vom Rhein. Adel** *Tab. 179.*

Romele, Ramele.

Eines der älteſten Adelichen Häuſer in Pommern, welches Adeliche Affter-Lehn-Leute, und das Erbmarſchalln-

ſchalln-Amt im Stiffte Camin verwaltet hat. Es ſoll Anno 1190. nebſt andern Familien, aus dem Braunſchweigiſchen dahin gekommen ſeyn, als Hertzog Heinrich der Löwe mit dem Käyſer Krieg geführet. Johannes hielt ſich um das Jahr 1279. an dem Hofe Hertzogs Bogislai VI auf. Arnold verkauffte Anno 1306. alle ſeine Lehn-Güter, ſo er über der Schwine beſaß, dem Biſchoffe zu Camin. Vesburck Ramel war Anno 1459. Hauptmann zu Belgrad. Doring Romel war Anno 1505. Hertzogs Bogislai vornehmer Miniſter. Heinrich auf Wuſterwitz durchreiſete Europam, Aſien und Aegypten, und ward darauf Aſſeſſor bey dem Cammer-Gerichte zu Speyer, nachgehends Pommeriſcher Cantzler und Prälat zu Camin, endlich aber Cantzler der Teutſchen Provintzen an dem Däniſchen Hofe. Deſſen Enckel gleiches Nahmens, iſt um das Jahr 1640. Præſident der Ritter-Academie zu Sora, wie auch Stadthalter in Börlumb geweſen, und hat ſein Geſchlecht in Dännemarck fortgepflantzet. *Micræl.* Pommerl. *l. 6. Rang. Orig. Pom. p. 292.*

Ronnov.

Ein ſehr altes und vornehmes Gräfliches Geſchlecht, welches aus dem Böhmiſchen Hauſe **Howora** entſproſſen. Denn nachdem Jaroslaus, der andere Sohn Gichæ von Havorrowez, Anno 1140. in der Theilung mit ſeinen Brüdern die in dem Buntzlauer-Crayße gelegene Herrſchafft **Ronnov** bekam, gefiel es ihm den Nahmen davon anzunehmen, wie **Beckler** es erweiſet. Deſſen Enckel, Smilo, bekleidete Anno 1216. bey dem Böhmiſchen Könige Ottocaro I. die Stelle eines Raths, und wurde ein Großvater Hinckonis, Königlichen Truchſeſſes. Von deſſelben Söhnen hat Otto, Herr zu Jlenburg oder **Eilenburg** eine eigene Linie angefangen, welche heut zu Tage in Preuſſen floriret; Johannes aber, Königlicher Cantzler, den **Ronnoviſchen** Stam̃ fortgepflantzet. Des Letztern Nachkommen haben ſich zum Theil in unterſchiedliche Neben-Linien ausgebreitet, und andere Nahmen angenommen, welche aber ſämmtlich wiederum abgegangen, gleichwie auch die Branche ſo ſich in der Ober-Lauſitz ausgebreitet, und bey Zittau die nunmehro zerſtörte Burg **Ronnov** erbauet gehabt, auf welchen wie in **Carpzovs** *Analect. Zittav. P. II. p. 252. 256.* zu ſehen, Anshelm von Ronnov Anno 1396. gewohnet, nicht lange gedauert. Seit Anno 1342. hat allemahl der Erſtgebohrne von der Ronnoviſchen Haupt-Linie aus beſonderer Devotion gegen den König Johannem in Böhmen, welcher dieſem Hauſe vor andern gnädig geweſen, den Nahmen Johannes geführet. Der ehemahlige Beynahme Krzinetzki aber kömmt von einer Böhmiſchen Landſchafft her. Johannes Krzinetzki von Ronnov, Land-Cämmerer des Königreichs Böhmen, zeugte mit des Königs Georgii Schweſter Johann Albrechten Krzinetzki, welcher ſich mit des gedachten Königs dritten Tochter, Barbara, einer Wittwe Heinrichs Herrn zu der Leipe, vermählte. Hincko oder Heinrich von Ronnov, Dechant zu Colin war ein gelehrter Herr, und hatte An. 1421. das Unglück, daß ihn die Taboriten

riten nebſt 6. Prieſtern in ein Pechfaß ſteckten und verbranten, wie ſolches *Balbinus in Miſcellan. L. 4. dec. 1.* erzehlet. Johann Albrecht Krzinetzki war Rector auf der Univerſität zu Prage, und Director der Stände ſub utraque. Er ſtarb zu Katzenſtein an den Schleſiſchen Grläntzen Anno 1621. Sein Sohn gleiches Nahmens bekleidete eine Zeitlang die Würde eines Rectoris Magnifici zu Wittenberg und vermählte ſich Anno 1620. mit einer Freyin von Hodkow, welche nach ihres Gemahls Tode Anno 1650. ſich mit ihren beyden Söhnen der Religion wegen aus Böhmen wegbegeben. Der Aeltere davon, Johann Adam, ſtarb zu Pfördten in der Nieder-Lauſitz unvermählt; der Jüngere aber, Johann Albrecht, ſtarb Anno 1707. Er war Chur-Sächſiſcher Abgeſandter und Cammerherr, und erhielt Anno 1680. zu Bareuth die Stelle eines Ober-Præſidenten, und geheimden Raths, wie auch Landes Hauptmanns zu Hof. Er nahm den Geſchlechts-Nahmen Howora wieder an, und bemühete ſich nach Abgang der Herrn von der Leipe, zu der obriſten Erb-Marſchalls-Würde in Böhmen zu gelangen; konte aber ſeines Wunſches nicht theilhafftig werden. Er hatte ſich zweymahl vermählet, 1) Anno 1656. mit Eliſabeth Freyin von Biberſtein, Pröbſtin zu Qvedlinburg, welche als die letzte ihres Geſchlechts, Anno 1683. geſtorben; 2) Mit einer Gräfin Reuß aus dem Hauſe Löbenſtein, Anno 1686. Von der erſten, (durch welche er Anno 1670. nebſt dem Gräfl. Prædicat, das Biberſteiniſche Wappen und den Titul erhielt) hinterließ er 2. Söhne, davon der Jüngere Anno 1701. als Chur-Sächſiſcher Obriſter, vor Riga geblieben, der Aeltere aber, Anno 1706, als Bareuthiſcher Obriſter in Ungarn mit Tode abgegangen; von der andern iſt Johannes Howora, der eintzige Stammhalter ſeines Geſchlechts, Anno 1690. gebohren worden.

Angelus erwehnet einer vornehmen Familie von Rönnov, welche zu Ausgang des XIV. Seculi in Hollſtein, und bald darauf in Dännemarck in groſſem Anſehen geſtanden; ſie ſcheinet aber mit dem obſtehenden Gräflichen Geſchlechte in keiner Verwandniß geſtanden zu haben. **Spangenberg** meldet, daß Marquard von Rönnov als der Letzte dieſes Geſchlechts Anno 1559. im Kriege wider die Dittmarſen erſtochen worden. **Adelſp.** *P. II. p. 258.*

Roſe, Rooſe.

Dieſe Freyherrliche Familie beſitzet in Brabant die Herrſchafft Leeuw St. Pierre. Sie ſtammet aber aus Flandern her, und hat ſchon Anno 1290. Gautier Rooſe daſelbſt floriret. Anno 1325. iſt Matthias Rooſe bekannt geweſen. Jean iſt Anno 1390. geſtorben. Jodocus Roſen wird Anno 1598. unter die Aebte zu Abdinghofen gezehlet. Peter ſtarb Anno 1673. als Königlicher Spaniſcher Präſident von Brabant. Sein Sohn Johann Peter iſt Groß-Cantzler und Dom-Herr zu Lüttich worden. Jean Charles Herr von **Leeuw** *St. Pierre*, **Mirmont, Spy, Calſter** ꝛc. Königl. Spaniſcher Requeten-Meiſter und Rath in dem groſſen Conſeil zu Malines hat Anno 1690. den Freyherrlichen Character auf ſeine Familie gebracht.

bracht. *L'erection de toutes les terres du Brabant.*

Roſe.

Dieſe ſehr alte und in gantz Europa berühmte Freyherrliche und Gräfliche Familie gehöret zwar eigentlich in das *Theatr. Nobil. Polon. Svec. &c*; allein da ſelbige in Teutſchland ſich in vorigen und itzigen Seculo nicht nur durch ihre Kriegs-Thaten bekannt, ſondern auch gar im Elſaß anſäßig gemacht, ſo wollen wir dieſelbe hier kürtzlich gedencken, die völlige Beſchreibung aber davon biß in gedachtes *Theatrum* verſpahren. Sie ſtammet eigentlich aus Böhmen her, von dar hat ſie ſich im 10ten Seculo in Pohlen niedergelaſſen, (wie *Dlugoſſus* in ſeiner Hiſtorie ſattſam bezeuget) Aus Pohlen iſt ſie ums Jahr 343. in Liefland durch den Schwerdt-Orden gekommen, und als die Schweden nach dieſer Provintz trachteten und deßwegen mit den Ruſſen kriegeten, hat ſie der erſteren Parthey treulich beygeſtanden, und ſich hernach auch in Schweden ausgebreitet, wie denn Guſtav Baron Roſe Anno 1561. einer der allererſten Grafen in Schweden worden, nachdem ſolche Würde vorhero im ſelbigen Reiche nicht gebräuchlich geweſen. Es hat dieſes Geſchlecht auch jederzeit viele vortreffliche tapffere Kriegs-Leute hervor gebracht, wiewohl auch einige davon bey ihrer Tapfferkeit, wegen ihres Jach-Zorns, und dahero entſtandener Exceſſen den Nahmen der **tollen Roſen** erhalten, mit welchem ſie von andern ihres Geſchlechts ſind diſtinguiret worden; aus dem vorigen Seculo iſt bekannt Woldemar Roſe **der Tolle** beygenannt, welcher als Schwediſcher Obriſter im 30 jährigen Kriege ſeine Tapfferkeit in allen Occaſionē erwieſen, letztens aber mit andern Ober-Officiers unterſchiedene querelles angefangen, und endlich Anno 1645. zu Baſel von ſeinem Obriſt-Wachtmeiſter erſtochen worden, als er demſelben in einem öffentlichen Hauſe eine Maulſchelle gegeben. Im itzigen Seculo und zu unſern Zeiten war bekannt der Königliche Pohlniſche und Chur-Sächſiſche General Freyherr von Roſen, welcher nebſt ſeinem Bruder Otten von Roſen Freyherrn zu Schönangern, Herrn zu Berga und Hädingen, Chur-Sächſiſchem General-Majorn und Commendanten zu Wittenberg, biß Anno 1706. (der Anno 1715. auf ſeiner andern Gemahlin Güthern einer vormals verwittibten Baroneſſe von Löben in der Ober-Lauſitz verſtorben,) bey der bekannten groſſen Reduction Liefland verlaſſen, und hierauf in den Ungariſchen und Pohlniſchen Kriegen durch ſeine bravouren ſich hervor gethan, dabey aber durch ſeine Unthaten inſonderheit da er Anno 1685. den Kayſerlichen Obriſten Graf Paris von Roſenberg zu Wien als er einſt von Hofe kam, und vor ſeinem Hauſe aus der Kutſche ſtieg, auf der Stelle erſtach, davon in deſſen Lebens-Beſchreibung in unſerm Hiſtoriſchen Helden-Lexico zu leſen, ſich den Nahmen eines **Tollen** erworben. Er ſtarb Anno 1702. plötzlich am Schlage zu Wittenberg bey ſeinem vorgedachten Bruder; ſein Leichnam wurde nach Böhmen ins Jeſuiter Kloſter zu Graupen gebracht, allwo er ſich vormals zur Catholiſchen Religion bekennet hatte. Weil er auch gedachtem Jeſuiter Kloſter 3000. Thaler im Teſtament legiret, ſo wur-

wurde ihm ein treffliches Monument in der Kirche zu bauen angefangen, als aber ſolches Geld nach ſeinem Tode nicht erfolgte, iſt mit dem Bau hierauf inne gehalten worden. Sonſten haben ſich im vorgedachten 30 jährigen Kriege noch ihrer 4 dieſes Geſchlechts als Generals und Obriſten unter der Schwediſchen Armee hervor gethan. Als 1) Johann Chriſtoph, 2) Friedrich, 3) Johann, der Anno 1657. wegen verdächtiger Correſpondence mit den Pohlen zu Marienburg in Preuſſen enthauptet worden; und 4) Reinhold aus dem Hauſe Erosroop in Liefland, der ſich zu Strasburg in eine vornehme Familie von Epp verheyrathet, und von dieſer Stadt das Schloß und Amt **Herrnſtein** erkauffet, wozu nachgehends auch Bollweiler gekommen. Deſſen Leben und Thaten ſind in unſerm **Hiſtoriſchen Helden- und Heldinnen-** *Lexico* ausführlich zu leſen. Er hat ſein Leben in Königlichen Frantzöſiſchen Dienſten als General-Lieutenant ohne männliche Erben beſchloſſen. Er hatte aber bey ſeinen Lebzeiten ſeines Bruders Fabians von Roſen Herrns auf Kleinroop und Raißkum in Liefland, Sohn Nahmens Conrad zu ſich genommen, ſelbigen mit ſeiner älteſten Tochter Marie Sophien verheyrathet und ihn zum Erben ſeiner Güther eingeſetzet. Dieſer Conrad der nachgehends den Gräflichen Character von Bollweiler erhalten, trat Anno 1651. in Frantzöſiſche Kriegs-Dienſte, diente von unten auf unter ſeinem Vetter und nachgehends Schwieger-Vater; Anno 1669. ward er Obriſter von der Cavallerie, Anno 1674. Brigadier, Anno 1677. Feld-Marſchall, Anno 1682. General-Lieutenant, Anno 1686. commandirte er en Chef in Languedoc; Anno 1688. commandirte er die Trouppen, welche mit dem abgeſetzten Könige Jacobo II. von Engelland in Irrland giengen, worauf er Jahres drauf den Titul eines Marſchalles von Irrland erhalten. Anno 1690. machte ihn ſein König zum General-Feld-Marſchall von der leichten Reuterey; Anno 1691. befand er ſich in der Belagerung vor Mons, und nachgehends hat er faſt allen wichtigen Actionen bey damahligen Kriegen beygewohnet; Anno 1703. erhielt er den Marſchalls-Stab von Franckreich, und Anno 1705. die Königl. Orden, letztens hielt er ſich auf ſeinem Schloſſe Bollweiler auf, woſelbſt er auch Anno 1715. im 82ſten Jahre ſeines Alters verſtorben, 2 Töchter (davon die eine an den Grafen von Rotenburg, die andere an einen Baron de Planta vermählet worden,) und einen Sohn Reinold Carln Roſen Grafen von Bollweiler und Ettweiler hinterlaſſen, welcher dazumahl Königlicher Feld-Marſchall geweſen, und ſeinen Stamm mit einem Sohn Conrad fortgeſetzet gehabt. Ubrigens ſind dieſes Marſchalls von Roſen Leben und Thaten in *P. Anſelme Hiſt. de Mareſchaux de France p. 861.* ausführlich zu leſen, woraus dieſe kurtze Nachricht gezogen worden. Seines Bruders Sohn Johann von Roſen, Herr auf Kleinroop florirte noch Anno 1712. als Königlicher Schwediſcher General von der Cavallerie. *Theatr. Europ. Tom. IV.* **Pufend. Schwediſche Kriegs-Geſchichte,** *L'Etat de la France Tom. III.*

Roſenau.

Von dieſer alten Adelichen Familie in

in Francken, (deren Stamm-Hauß **Roſenau** nahe bey Coburg gelegen,) meldet *D.* **Hönn**, daß ſie in die etliche hundert Jahre her daſelbſt florire, und vor alters den Nahmen **Müntzmeiſter** geführet habe. *Paſtorius* in Franconia rediviva zehlet ſie unter diejenige Geſchlechter, welche Anno 1374. dem Thurnier zu Eßlingen beygewohnet. Von Heintzen und Güntern von Roſenau meldet *Müller in Annal. Sax* daß ſie die Müntzmeiſter zugenahmt worden, und Anno 1432. vor 6000. Rheiniſche Gülden unterſchiedene Güther vom Hertzoge Siegmunden zu Sachſen erkauffet. Mit Sylveſtern der Anno 1456. mit Ottenwein und Neida beliehen worden, und deſſen Nachkommen in Thüringen floriren, wird die Stamm-Reihe dieſer Linie in *Gotha Diplomatica* angefangen. Deſſen Sohn gleiches Nahmens wie auch Heintze und Valentin von Roſenau, ſind um die Mitte des 16ten Seculi Hof-Gerichts Beyſitzere zu Coburg geweſen. Adam Siegmund Coburgiſcher Landes-Major und Kriegs-Commiſſarius ſtarb Anno 1664. Anno 1713. florirte einer von Roſenau als Däniſcher General-Major. *Mülleri Annal. Sax.* **Hönns Cob. Chronic.**

Roſenbach.

Dieſer alten Adelichen Familie im Rheinlande Stamm-Reihe fänget **Humbracht** mit Reinharden an, der ums Jahr 1369. in der Grafſchafft Erpach gewohnet. Von deſſen Uhrenckeln ſtarb Wiprecht Anno 1502. als Amtmann zu Ortenburg; Sein Sohn Conrad erbte alle Lehne ſeines Geſchlechts und hinterließ bey ſeinem Anno 1558. erfolgten Tode; 1) Wiprechten, Groß-Priorn des Johanniter-Ordens in teutſchen Landen von Anno 1601. biß 1607, welchen *Gryphius* unrecht einen von Roſenberg nennet; und 2) Dietzen, Obriſten und Regiments-Burgmann zu Friedberg. Von des letztern Söhnen war Johann Conrad Johanniter-Ritter, Groß-Creutzherr und Comthur zu Rotenburg, Johann Dietrich aber Chur-Mayntziſcher Rath und Ober-Amtmann zu Amöneburg, wie auch Regiments-Burgmann zu Friedberg. Dieſer ſtarb Anno 1656. und ließ 3 Söhne, die waren 1) Dietrich Melchior, Commendant zu Rheinfelden; 2) Johann Hartmann, Biſchoff zu Würtzburg von Anno 1673. biß 1675; 3) Wiprecht, welcher in dem Elſaß gewohnet. Des letztern Enckel waren, Conrad Anton Philibert, Burgmann zu Friedberg, Johann Hartmann Dom-Dechant zu Würtzburg und Land-Richter des Hertzogthums Francken; und Frantz Albrecht des Johanniter-Ordens Comtur zu Baſel und Rheinfelden. **Vom Rhein. Adel** *Tab. 67.*

Roſenbuſch.

Dieſer Freyherrlichen Familie in Bayern Stamm-Reihe fänget Seiffert **in der Ahnen-Taffel** derſelben mit Jacobo von Roſenbuſch an, der ein Groß-Vater worden Hanß Jacobs zu Notzing, deſſen Enckel Wolff Willhelm auf Notzing, Ober- und Nieder-Viechhauſen iſt ein Vater worden *Benedicti* Dom-Dechants zu Fulda und Probſtens zu S. Andreasberg, und **Frantz Willhelms** erſten Freyherrns von Roſenbuſch und Chur-

Baye-

Bayeriſchen Cammer-Herrns, welcher ſeinen Stamm mit 3 Söhnen fortgepflantzet hat, davon der älteſte Frantz Joſeph Conrad Ignatius Dom-Herr zu Regenſpurg worden, die übrigen beyde haben ſich noch Anno 1713. auf Univerſitäten aufgehalten.

Im vorigen Seculo war Butenant von Roſenbuſch Königl. Däniſcher Commiſſarius in Moſcow, welche Charge auch einer von ſeinen Söhnen erhalten, er gehöret aber nicht zu obſtehender Familie.

Roſeneck vor Zeiten Roſetti.

Die vornehme Familie Roſetti hat ſchon in dem 14ten Seculo zu Ferrara den Adelſtand geführet, ſich aber wegen eines unbekanter Weiſe verübten Bruder-Mordes von dar weg begeben müſſen, und hernach ſich in Bergamo nieder gelaſſen. Horatius de Roſettis, der um das Jahr 1367. zu Bergamo gelebet, iſt der Stamm-Vater der Freyherren Roſetti in Crain, von welchen Johann Anton in der Mitte des 17ten Seculi das Schloß Roſeneck eine Meile von Wippach erbauet, daher ſeine Nachkommen, von welchen Johann Marx Anno 1690. Biſchoff zu Biben geweſen, ſich Freyherren von **Roſeneck** nennen. *Valvas. l. 11. p. 473.*

Es iſt in Italien die Familie Roſetti noch anitzo in groſſem Anſehn, im vorigen Seculo ums Jahr 1644. war einer aus derſelben Cardinal und Päbſtlicher Nuntius in Teutſchland.

In der Schweitz iſt auch eine alte Adeliche Familie von **Roſeneck** bekannt, von welcher Hugo An. 1414. Abt zu Einſiedeln, und Johann der jüngere im ſelbigen Jahre mit auf dem Concilio zu Coſtnitz geweſen. *Münſterus.*

Roſt.

Eine der älteſten und anſehnlichſten Freyherrlichen Familien in Tyrol, von welcher **Graf Brandis** meldet, daß ſie vor Zeiten von **Pouchenſtein** geheiſſen, nachdem ſie aber ihr Stamm-Schloß Pouchenſtein, in dem Püſterthal gegen Venedig zu gelegen, Anno 1350. an das Stifft Brixen verkaufft, und ihren Sitz in dem Gericht Enneberg auf dem Schloſſe am Roſt genannt, genommen, hat ſie ſich davon genennet. Von den Nachkommen Mainhardi, der Anno 1300. gelebet, bekleidete Anno 1710. Antonius die Stelle eines Kayſerlichen Cammer-Raths, Dionyſius aber die Würde eines Ober-Oeſterreichiſchen geheimden Raths und Stadthalters der vorder Oeſterreichiſchen Landen Anno 1717. *Bucelini Stemmat. P. I.* **Brand Tyr. Ehrenk.** *P. II. p. 82.* **Burgem. vom Schw. R. Adel.**

Rotenburg.

Dieſe Adeliche Familie hat von alten Zeiten an in der Nieder-Lauſitz floriret, woſelbſt ſie auch noch heut zu Tage die Güther **Leuten**, **Mencke** und Zebejauche beſitzet. Ihr Stamm-Hauß **Rotenburg** iſt in ſelbiger Gegend im Croßniſchen Fürſtenthum gelegen. In Schleſien hat ſie ſich nach *Lucæ* Bericht ſchon vor längſt in die Häuſer **teutſch Netka** im gedachten Croßniſchen Fürſtenthum, **Ottendorff**, **Keſſel** und **Achſelhermsdorff** alle 3 im Glogauiſchen Hertzogthum gelegen, vertheilet. Zu erſt

findet

findet man Siegmunden von Rotenburg aufgezeichnet, welcher Anno 1477. Marggraf Albrechts zu Brandenburg Hauptmann zu Freyſtadt worden, wie *Angelus* in der Märck. Chron. *p. 240.* meldet. Ein ander dieſes Nahmens iſt Anno 1520. Chur-Brandenburgiſcher Amts-Verweſer zu Cottbuß geweſen, um welche Zeit auch Hanß von Rotenburg auf Keſſel als des Glogauiſchen Fürſtenthums Landes-Aelteſter gelebet. Nicol aus dem Hauſe Netka wird von Spangenberg im Adelſp. *P. II.* ums Jahr 1570. unter die Gelehrte von Adel gezehlet, um welche Zeit auch Siegmund Siegfried von Rotenburg auf Nießmenau als Freyherrlicher Hofmeiſter zu Sorau bekannt geweſen. Lesle von Rotenburg auf Schönaiche Kayſerlicher Kriegs-Commiſſarius in der Nieder-Lauſitz, Anno 1636. muſte in damahligen Kriegs-Zeiten von den Schweden viel ausſtehen. In dem 1717ten Jahre erhielt Nicolaus Friedrich Graf von Rotenburg Königl. Frantzöſiſcher Feld-Marſchall und Rath, von Könige den Character eines extraordinair Envoyé am Preußiſchen Hofe; er hat ſich Anno 1681. mit des Grafens Conradi von Roſe Marſchalls von Franckreich (der bey Straßburg ſeine Güther gehabt,) Tochter vermählet.

Vor Zeiten haben Grafen und Edle von Rotenburg in Tyrol floriret, welche aber vorlängſt abgeſtorben ſind; ſiehe Graf von Brandis Tyroliſches Ehren-Kräntzlein *Part. II. pag. 85. item pag. 200.*

Rotenhahn.

Dieſe uhralte Adeliche Familie in Francken verwaltet an ſtatt des Churfürſtens zu Brandenburg das Erb-Cämmerer-Amt im Bißthum Bamberg. *Bucelinus* führet deren Stamm-Reihe biß zu ſeiner Zeit *in Stemmat. P. III.* aus, und meldet, daß Wolff Anno 996. zu Braunſchweig, Hippold Anno 1042. zu Hall, Willhelm Anno 1165. zu Zürch, und Egenolph Anno 1209. zu Worms dem Thurnier beygewohnet. Nachgehends hat Anno 1440. Antonius das Bißthum Bamberg erhalten. Sebaſtian, Ritter und Doctor, lebte gegen die Mitte des 16ten Seculi. Er hat 12 Türckiſche Königreiche durchreiſet, und eine Beſchreibung von Francken wie auch den alten Hiſtoricum *Reginonem Prumienſem* heraus gegeben. Alexander war Anno 1552. Abt zu Bantz und Anno 1560. gieng Martin, Bambergiſcher Rath und Hof-Marſchall, mit tode ab. George Willhelm Schwediſcher Obriſter, ſtarb Anno 1638. an denen in dem Treffen bey Wittenweyer empfangenen Wunden. Adam George florirte noch An. 1660. und hatte 4 männliche Erben. In dem 1717ten Jahre that ſich ein Baron von Rotenhahn als Kayſerl. General-Major in Ungarn wider die Türcken hervor, und hat alſo eine Branche dieſes Geſchlechts den Freyherrlichen Character erlanget. *Bucel. Stemmat. P. III.* Spangenb. Adel-Spiegel *Part. II. pag. 190.*

Rotermunde.

Eine Adeliche Familie in Pommern, welche *Micrælius* ein alt vornehm

nehm Geſchlecht im Wollgaſtiſchen nennet, und zuerſt Reinholden anführet, der ums Jahr 1490. ein Miniſter Hertzogs Bogislai X. geweſen. Heinrich bekleidete bey dem Hertzoge Philippo I. die Charge eines Hof-Raths. Caſparn verliehe der Hertzog Philippus Julius die Müntzſtädte zu Frantzburg, weil aber ſolches wider die Reichs-Müntz-Ordnung lief, ſo wurde ihm Anno 1612. auf dem Müntz-Probations-Tage zu Franckfurt an der Oder das Müntzen unterſaget. Um die Mitte des 17ten Seculi that ſich Detlev als Chur-Brandenburgiſcher Obriſter hervor. *Micrælius* **Pommerl.** *L. 6. Mülleri Annal. Sax.*

Roth, Rodt, Rott.

Dieſe alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Schwaben, welche das Erb-Unter-Truchſeſſen-Amt bey der Abtey Kempten beſitzet, und von denen am Fluſſe Roth gelegenen und nunmehro wüſten Schlöſſern, **Ober- und Hohenroth** den Nahmen bekommen, iſt zu unterſcheiden von dem Patricien-Geſchlecht zu Ulm **Roth zu Schreckenſtein** genannt. Zu erſt findet man Heinrichen von Roth aufgezeichnet; von demſelben meldet **Spangenberg**, daß er ſich als Bayeriſcher Obriſter Anno 1245. im Kriege wider die Biſchöffe zu Regenſpurg und Paſſau wohl verhalten. Mit Conrado der Anno 1272. floriret, fänget *Bucelinus* die ordentliche Stamm-Reihe an. Von deſſen Nachkommen beſaß Wolffhard das Bißthum Augſpurg von Anno 1288. biß 1300. Marqvard Rudolph, Biſchoff zu Coſtnitz, gieng Anno 1704. mit tode ab. Rudolph Dietrich, Herr zu Busmannshauſen, Director der Schwäbiſchen Ritterſchafft an der Donau, florirte Anno 1713. Anno 1715. war einer dieſes Geſchlechts des Schwäbiſchen Crayſſes General-Feld-Marſchall-Lieutenant und Commendant der Veſtung Kehl. **Spangenb. Adelſp.** *P. II. Bucel. Stemmat. P. I.* **Burgem. vom Schwäbiſchen Reichs Adel.**

Rothal, Rottal.

Eine anſehnliche Gräfliche Familie in Oeſterreich, welche nach Graf **Wurmprands** Bericht aus der Steyermarck, allwo ſie von langen Zeiten her das obriſte Erb-Silber-Cämmerer-Amt beſitzet, im 15ten Seculo dahin gekommen. Zu erſt wird George von Rothal Freyherr von Thalberg angeführet, welcher im beſagten Seculo obriſter Land-Hofmeiſter der Nieder-Oeſterreichiſchen Landen geweſen. Thomas der ums Jahr 1479. gelebet, hat nach *Bucelini* Bericht Georgium und Thomam den jüngeren Freyherrn zu Thalberg hinterlaſſen, der erſtere Landes-Hauptmann in Nieder-Oeſterreich und General im Kriege mit Franckreich, hatte eine Tochter mit deren Verheyrathung die Herrſchafft Thalberg an das Hauß Dietrichſtein gelanget, und nach einiger Meinung auch einen Sohn Nahmens Johann, welcher da er mit dem Sächſiſchen Hertzoge Alberto in Weſt-Frießland gekommen, die Würde eines Erb-Schatzmeiſters erhalten, und daſelbſt ſein Geſchlecht fortgepflantzet haben ſoll. Vorgedachter Thomas der jüngere wurde ein Groß-Vater *Wilhelmi*, der die Linie in

Nei-

Neidau angefangen; Und Johannis, welcher Kayſerlicher Kriegs-Rath und Ober-Hauptmann in der Ungariſchen Veſtung Zackat, und ein Vater Johann Jacobs, Ober-Hauptmanns der Grafſchafft Senderow worden. Deſſen Sohn, Johann, erſter Graf von Rothal, wurde Ritter des güldenen Vlieſſes, Kayſerlicher geheimder Rath und Plenipotentiarius durch Ungarn. Anno 1699. ſtarb Johann Chriſtoph, Kayſerlicher geheimder Rath und Cammer-Herr, ein Vater 1) Johannis Sigismundi, Kayſerlichen Cammer-Herrns, und Land-Gerichts-Beyſitzers in Mähren, der Anno 1717. den 10. Dec. mit tode abgangen; 2) Johannis Joſephi, Kayſerlichen Cammer-Herrns; und 3) Leopoldi Ferdinand. *Wurmpr. Collect. Auſtr. Geneal. p. 84. Bucelini Stemmat. P. III. p. 194.*

Rottkirch.

Eine der weitläufftigſten Adelichen Familien in Schleſien, welche *Lucæ* in die Häuſer **Praußnitz** im Jauriſchen, **Töppelwode** im Münſterbergiſchen, **Panthen**, **Sebnitz** und **Sprottichen**, alle drey im Liegnitziſchen Fürſtenthum gelegen, vertheilet. Zuerſt wird Friedrich auf Panthen als Fürſtlicher Liegnitziſcher Rath, und ſelbiges Fürſtenthums Landes-Hauptmann Anno 1589. angeführet, in welchem Jahre auch George auf Wolffsdorff als des Briegiſchen Fürſtenthums Landes-Aelteſter gelebet, welche Charge auch Friedrich auf Johns- und Chunsdorff Anno 1663. im Münſterbergiſchen, Wolff Heinrich auf Kreiſewitz Anno 1680. im Briegiſchen, und George Melchior auf Braune Anno 1682. im Liegnitziſchen Fürſtenthum beſeſſen. **Schleſ. Chron.**

Rubeni.

Dieſe alte Adeliche Familie zehlet **Graf Brandis** unter die noch gegen Ausgang des vorigen Seculi florirenden Geſchlechter in Tyrol, und meldet, daß ſie ſchon Anno 1276. unter dieſem Nahmen daſelbſt bekannt geweſen; obwol einige meynen, daß ſie von denen de Rubeis oder Botſchen, welche in Tyrol in groſſem Anſehen gelebet, und Anno 1639. abgeſtorben ſind, hergeſtammet. Es ſcheinet nicht ohne Grund zu ſeyn, daß ſie von der Venetianiſchen edlen Familie Rubini oder de Rubinis ihren wahren Urſprung habe, von welcher Anno 1707. Johann Baptiſta als Cardinal und Biſchoff zu Vicenza verſtorben, und in dem 1717ten Jahre ein Marcheſe de Rubinis Vice-Ré in Sardinien worden. **Tyrol. Ehrenkräntzlein** *P. II. pag. 47.*

Rubempre.

Eine alte Familie in Brabant, woſelbſt ſie das **Groß-Jägermeiſter-Amt** beſitzet. Anno 1620. ward Philipp von Rubempre Ober-Jägermeiſter in Brabant zum Grafen von Vertaing gemacht. Seine Nachkommen haben An. 1686. den Fürſtlichen Character erhalten, und florirte dazumahl einer dieſes Geſchlechts als Ritter des güldenen Vlieſſes, und Groß-Jägermeiſter von Brabant. Deſſen Sohn, Printz von Rubempre, nahm Anno 1716. die Huldigung im Nahmen des Kayſers in den Städten

Dornick, Ipern ꝛc. ein, und ward Jahres drauf Staats-Rath von Brabant. *L' Erection de toutes les terres du Brabant.*

Rüden von Bödickheim.

Dieſe uhralte Adeliche Familie floriret im Unter-Elſaß zu **Geidersheim**, **Bödigheim** ꝛc. Sie hat den Beynahmen von ihrem Sitze **Bödickheim** angenommen, gleichwie ſich eine Linie dieſes Geſchlechts Rüden von **Colenberg** oder **Kolnberg** nennet. Beyde werden in den Thurnier-Büchern unter die Thurniers-Genoſſen gezehlet. Von Heinrich Rüden, der des Teutſchen Ordens in Preuſſen Marſchall geweſen, meldet **Hartknoch** *p. 229.* daß ihn die Heydniſche Preuſſen ihren Göttern geopffert. Friedrich iſt Anno 1378. Abt zu Amorbach geweſen. Johann Friedrich florirte ums Jahr 1690. *MSt.*

Rüdickheim.

Dieſer alten Adelichen Familie im Rheinlande Stamm-Reihe fänget **Humbracht** mit Johann von Rüdigheim an; deſſen Sohn Friedrich ums Jahr 945. gelebet. Von ſeinen Nachkommen florirte Hamman zu Rückingen Anno 1547. und war ein Vater 1) **Philipp Burchards**, der Anno 1638. als Hanauiſcher und Oldenburgiſcher Rath und Hofmeiſter mit Hinterlaſſung etlicher Söhne verſtorben, und 2) **Bernhard Philipps**, Iſenburgiſchen Raths und Hofmeiſters; deſſen Sohn, Otto Philipp, Oldenburgiſcher Rath und Land-Droſt, Anton Günthern gezeuget, welcher Anno 1655. als Gräflicher Oldenburgiſcher Cammer-Juncker und Droſt zu Stoltzenau mit tode abgangen.

Rüſte, Rüſtow.

Dieſe alte Adeliche Familie in Pommern hat ihren Sitz zu **Roddewitz**, und meldet *Micrælius*, daß ums Jahr 1500. 2 Hanße von Rüſte in Brieſen als Zeugen angeführet werden; ingleichen daß George von Rüſtow die Wollgaſtiſche Fahne geführet, als die Hertzoge George und Barnim in Pommern die Lehn vom Kayſer empfangen.

Dieſe Familie iſt zu unterſcheiden von dem alten Adelichen Geſchlecht **Riſtow**, ſo ebenfalls in Pommern und zwar im Hertzogthum Camin floriret. Zu Zeiten Hertzogs Caſimiri war Chriſtian Riſtow Stadthalter im Stiffte Camin. *Micrælii* **Pommerland** *L. 6.*

Rummel, Rhummel.

Von dieſer Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie in der Ober-Pfaltz wird v. *Bucelino in Germ. Sacr. p. 160.* Gregorius unter die Aebte des Kloſters Ober-Zell gezehlet, welcher Anno 1486. verſtorben. Nachgehends hat Balthaſar Rummel von **Lohnerſtadt** ums Jahr 1540. floriret, und iſt ein Vater geweſen Willhelms Rummel von Lohnerſtadt auf Zant, Regiments-Raths zu Amberg; deſſen Sohn gleiches Nahmens auf Zant hat ums Jahr 1650. gelebet; Um dieſe Zeit war Frantz Pfleger oder Amtmann zu Weyda, und ein Vater vieler Söhne, darunter auch Frantz Ferdinand gezehlet wird, welcher des

Römiſchen Königs Joſephi Informator geweſen, und hernach Fürſt und Biſchoff zu Wien worden. Er hat ſein Geſchlecht in groſſes Aufnehmen gebracht, und in den Freyherrnſtand geſetzet; Deſſen Leben ſoll hernach beſonders beſchrieben werden. Von ſeinen übrigen Brüdern war einer Chur-Bayeriſcher General, welcher Anno 1685. den Sturm vor Neuhäuſel commandirte, als er aber Jahres drauf den Sturm vor Ofen veranſtalten helffen wolte, muſte er durch einen feindlichen Schuß in der beſten Blüthe ſeines Alters ſeinen heldenmüthigen Geiſt aufgeben. Frantz Joſeph Kayſerlicher Unter-Jägermeiſter; und Frantz Ferdinand, Herr zu Waldau, Chur-Pfältziſcher Pfleger des Amts Pirckenſtein florirten An. 1709 und waren vermuthlich des vorgedachten Biſchoffs zu Wien Bruders Söhne. Seiferts Ahnen-Tafel derer von Helldorff. Ricauts Ottom. Pforte *P. II.*

Rummel, (Frantz Ferdinand, Freyherr von) des Heil. Röm. Reichs Fürſt und Biſchoff zu Wien, Herr der Herrſchafften Garſch, Phreutſch, Waldau, Jlſenbach und Buchberg ꝛc.

Er war aus vorhergehender Famılie in der Ober-Pfaltz, allwo gedachter maſſen ſein Vater Pfleger zu Wenda geweſen, gebohren; Weil er viel Geſchwiſter hatte, muſte er Jura ſtudieren, damit er dermaleinſt am Pfaltz-Neuburgiſchen Hofe eine Charge verwalten und ſeinen übrigen Geſchwiſter beyſtehen könte. Nachdem er nach abſolvirten ſtudiis gereiſet, ward er auf ſeiner Rückreiſe aus Italien mit dem bekannten P. Marco d' Aviano bekannt, welcher ihn vermahnte den geiſtlichen Stand zu wehlen. Rummel wändte damahls vor, es würde ſolches wider ſeiner Eltern Willen geſchehen, und gieng hierauf an den Pfaltz-Neuburgiſchen Hof, und ließ ſeinem Landes-Fürſten ſeine Geſchicklichkeit ſehen; Weil er aber nicht bald zu einer Bedienung gelangen konte, begab er ſich wieder nach Hauſe, und gab ſeinem Vater zu verſtehen, daß er geiſtlich werden wolte, ließ ſich auch wider deſſen Willen weihen, und ward ein Capellan an einem in dem ſeinem Vater untergebenen Amte gelegenen Orte. Als kurtz hierauf der Pfaltz-Graf von Neuburg nach Wien gieng, ſeine Tochter die Kayſerin zu beſuchen, und vom Kayſer um ein Subjectum zur Information ſeines Printzens befragt wurde, ſchlug er dieſen von Rummel vor, und weil eben an dem Tage der P. Aviano zum Kayſer kam, und auf ebenmäßiges befragen ohngefehr auf dieſen Rummel fiel, nahm es der Kayſer vor eine Göttliche Schickung auf, ließ ihn nach Wien kommen, (ſo An. 1685. geſchehen) und ihn zum Lehrmeiſter in geiſtlichen Sachen ſeinem Printzen Joſepho vorſtellen. Weil die Jeſuiten über ihrem Vermuthen von ſolcher Function ausgeſchloſſen worden waren, muſte der von Rummel ſehr viel Verfolgung von ihnen ausſtehen. Einſtens hatten ſie es ſchon ſo weit gebracht, daß er ſein Amt niederlegen ſolte; allein Printz Joſephus, welcher ihn ungemein liebte, ſetzte ſich hertzhafft darwider, und erklährte ſich, wofern ihn durch eine höhere Gewalt ſein Informator genommen

nommen werden ſolte, er von keinen andern Unterricht annehmen wolte; worauf es bey dem vorigen verbliebe, und der von Rummel in unveränderter Treue ſeine Verrichtungen fortſetzte. Als er bey des Printzens erwachſenen Alter ſeine Function niederlegte, bekam er den Titul eines Epiſcopi Tinnienſis, und vom Kayſer eine ſtarcke Penſion. Der Römiſche König, Joſephus, zoge ihn auch bey allen Gelegenheiten zu Rathe, biß er ihn endlich Anno 1706. als Kayſer zum Fürſten des Reichs, und Biſchoff zu Wien ernennete, auch unfehlbar ihm den Cardinals-Hut zu Rom würde zuwege gebracht haben, wofern er nicht allzu zeitig von der Welt ihm entnommen worden wäre. Endlich ſtarb dieſer vortreffliche Prälat Anno 1716. im 73. Jahre ſeines Alters, welcher wegen ſeiner groſſen Qvalitäten am gantzen Kayſerlichen Hofe beliebt, und wegen ſeiner ungeheuchelten Frömmigkeit und warhafftigen Aufrichtigkeit von allem Volcke verehret worden. **Leben Kayſers Joſephi** *Part. I. II.*

Rumor.

Dieſe Adeliche Familie in Hollſtein und Schleßwig, allwo ſie unter andern das Ritter-Guth Roſt beſitzet, ſoll nach **Danckwerths** Bericht von denen von Alfeld abſtammen, und deren Anherr von ſeinen Rumoren im gedachten Hertzogthum den Nahmen bekommen haben: Weil aber ein Ritter-Guth Rumor im Hollſteiniſchen lieget, ſo ſcheinet vielmehr daß ſelbiges dieſer Familie den Nahmen gegeben, abſonderlich da ſchon im 12ten Seculo die Rumore bekannt geweſen, maſſen in **Prauns Adel. Europ.** *pag. 697.* Sacco von Rumor als Zeuge in einem Diplomate Hertzog Henrici Leonis Anno 1163. angeführet wird. In *Molleri Cimbria* wird Luderus Rumor Anno 1490. Hertzoglicher Stadthalter zu Flensburg genennet. Cajus Rumor, Königlicher Däniſcher geheimder Rath, ward Anno 1684. Danebrogs Ritter, er war An. 1697. Däniſcher Extraordinair-Envoye am Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Hofe, und wird in *Mülleri Annal. Sax.* deſignirter Ober-Hof-Marſchall genennet. **Danckwerts** *Chorogr. p. 18.*

Knaut *in Prodr. Miſniæ* zehlet dieſe vornehme Familie unter die Meißniſchen Adelichen Geſchlechter, wenn ſie ſich aber daſelbſt ausgebreitet, findet man nicht aufgezeichnet. Allem Anſehn nach iſt es gegen Ausgang des vorigen Seculi geſchehen, ſie hat hernach in der Ober-Lauſitz das Ritter-Guth **Neſchwiz** im Budißiniſchen Diſtrict an ſich gebracht, auf welchem Schack Rumor Anno 1714. als Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Obriſter floriret. **Groſſers Lauſitz.** *P. III.*

Rumrodt, Romrodt.

Eine der älteſten und anſehnlichſten Adelichen Familien in Heſſen und in Thüringen, von welcher Friedrich ſchon Anno 1318. das Städtlein Hertzberg in Heſſen beſeſſen, von welchem es mit deſſen eintziger Tochter durch Heyrath an die von Liesberg gelanget, wie **Winckelmann** berichtet. Anno 1395. ſtarb einer dieſes Geſchlechts als gefürſteter Abt zu Fulda. Herrmann iſt Anno 1432. Abt zu

Münchenberg geweſen. Ein ander dieſes Nahmens wird von Spangenbergen unter die Kriegs-Helden zu Zeiten Kayſers Friderici III. gezehlet. Hanß George florirte zu Anfang des vorigen Seculi als Chur-Pfältziſcher Rath und Ober-Schultheiß. Friedrich Albrecht war Anno 1656. Fürſtlicher Stallmeiſter zu Weymar; und Anno 1676. beſaß Willhelm Carl auf Roſſa eben dieſe Charge zu Gotha. Adelſpiegel. *P. II.* Winckelm. Beſchreib. Heſſen *P. II. pag.* 247.

Runge.

Dieſer Adelichen Familie in Pommern Alterthum und Anſehen erhellet ſchon daraus, daß Thomas Runge Anno 1547. Heermeiſter des Johanniter-Ordens zu Sonneburg geweſen. Gleichwie auch *Micrælius* ſelbige unter die älteſte und vornehmſte Pommeriſche Adeliche Geſchlechter gezehlet, auch Petern Runge anführet, der noch vorhero zu Zeiten Hertzogs Bogislai X. gelebet. Im XVI. Seculo ſind unterſchiedene vortrefflich gelehrte Männer dieſes Nahmens bekannt, und vermuthlich aus dieſer Familie entſproſſen geweſen, als: Jacobus Runge, Doct. Theol. und General-Superintendens in Pommern, ein Vater 1) Davids, Theolog. Doct. und Profeſſoris zu Wittenberg, der An. 1604. im 40. Jahre ſeines Alters verſtorben, nachdem er ſeinen Nahmen durch unterſchiedene Schrifften berühmt gemacht; Und 2) Daniels Runge, der Anno 1629. als Hertzoglicher Pommeriſcher geheimder Rath und Cantzler im 60. Jahre ſeines Alters verſtorben, und vorhero Profeſſor Juris zu Greiffswalde geweſen. Seine beyde Söhne, Jacob und Friedrich, ſind Hertzogliche Räthe, jener in der Wollgaſtiſchen, dieſer in der Stettiniſchen Regierung worden; der letztere hat hernach als Chur-Brandenburgiſcher Rath und Deputirter bey der Anno 1653. vorgenommenen Pommeriſchen Gräntz-Entſcheidung ſich bekannt gemacht, und das Geſchlecht fortgepflantzet. *Gryph.* vom Ritter-Orden.

Schon gegen Ausgang des XVI. Seculi hat ſich dieſe Familie auch in Meiſſen ausgebreitet gehabt, und im Amte Oſchatz das Ritter-Guth Mannſchatz Abraham von Rungen beſeſſen, ob ſie aber noch heut zu Tage darauf florire, kan man nicht ſagen.

Rusdorff, Ruesdorff.

Dieſer alten Adelichen Familie in Bayern Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Alberto von Rusdorff in Biederſpach an, der ums Jahr 1293. floriret; Von deſſen Nachkommen war Paulus, welcher von An. 1422. biß 1441. Hofmeiſter des Teutſchen Ordens in Preuſſen geweſen. Einige Scribenten nennen ihn unrecht aus Kärndten. Wegen ſeines frommen Lebens iſt er von den Pohlen Spotts-weiſe der heilige Geiſt genennet worden. Nachgehends hat ſich Johann im Türcken-Kriege tapffer verhalten, und Anno 1530. ſein Leben darinn eingebüſſet. Deſſen Bruders Sohn hat ſich als Rittmeiſter in den Kriegen in Italien, Franckreich, Nieder-Landen, Ungarn rc. hervorgethan, und in einer Schlacht ſein Leben eingebüſſet. Sein Bruder George hinterließ

terließ unter andern Söhnen Johann Joachimum, der als Chur-Pfältziſcher geheimder Rath und Abgeſandter Anno 1640. zu Grafenhaag 51. Jahr alt, verſtorben. Er hat ſich durch ſeine Gelehrſamkeit bekannt gemacht, und *Epigrammata*, *deductionem Caroli Ludovici ad Cæſarem de jure ſucceſſionis in electoratu*, und *Vindicias Cauſæ Palatinæ* herausgegeben; Man hält ihn auch vor den Autorem des *Tractats de ratione ſtatus in Imp. Romano-german.* ſo unter dem Nahmen *Hippolyti a Lapide* herausgegeben worden. Witte *in Diario Biographico* nennet ihn einen Oſt-Frießländer, allem Anſehen nach aber iſt er aus der Bäyeriſchen Familie von Rusdorff entſproſſen. *Stemmat. P. III.*

In Nieder-Sachſen iſt eine Adeliche Familie von **Rosdorff** berühmt, deren Stamm-Hauß gleiches Nahmens im Lüneburgiſchen an der Leine gelegen. Sie hat das Ritter-Gut **Hardegſen** dem Hertzoge Otten dem Qvaden abtreten müſſen, nachdem Chriſtoph von Rosdorff Anno 1380. ſeinen Bruder Friedrich des Nachts im Bette erſtochen. Sie hat vor Alters die Schutz-Voigtey über das Cloſter Steine beſeſſen. Auch iſt von derſelben Ludolph von Anno 1295. biß 1314. Biſchoff zu Minden geweſen.

Rußwurm.

Dieſe Adeliche Familie hat von alten Zeiten her in Francken auf dem Gute **Hellingen** floriret, und im verwichenen Seculo theils die Freyherrliche Würde erhalten. Deren Stam̃-Reihe wird *in Gotha Diplomatica* mit Otten von Rußworm An. 1349. angefangen. Von deſſen Nachkommen war Herrman ein berühmter Käyſerl. General-Feld-Marſchall, deſſen Leben und unglückliches Ende in unſerm **Hiſtoriſchen Helden- und Heldinnen**-*Lexico* zu leſen. Nach Anfang des vorigen Seculi waren Burckhard und Hieronymus ebenfalls als Käyſerliche Generals berühmt. Hanß George auf Hellingen und Frauenbreitungen, lebte ums Jahr 1648. als Königl. Frantzöſiſcher General-Major und Commendant zu Schorndorff. Deſſen Enckel Johann Philipp auf Schwallungen und Frauenbreitungen ſcheinet ſeinen Aſt beſchloſſen zu haben. Carl Ludewig, Baron von Rußworm wird *in Mülleri Annal. Sax.* mit unter diejenige Cavalliers gezehlet, ſo Anno 1699. mit dem Könige in Pohlen und Chur-fürſten zu Sachſen zu Dreßden ein Büchſen-Schieſſen gehalten. **Hönns Cob. Chron.**

Ruth.

Dieſe Adeliche Familie in der Ober-Lauſitz, ſo von dem Schweitzeriſchen alten Adelichen Geſchlecht von Ruthi im Argow unterſchieden iſt, ſoll nach **Knauts** und **Groſſers** Bericht, aus Böhmen herſtammen, und von dar durch die Reformation vertrieben worden ſeyn; Weil ſie ſchon im XIII. Seculo in Meiſſen floriret hat, maſſen Albertus de Ruth als Zeuge in einem Diplomate Marggraf Dietrichs zu Meiſſen Anno 1216. dem Cloſter Zelle gegeben, als Zeuge angeführet wird, wie in *Schlegelii Tract. de Cella Veter. p. 39.* zu ſehen. So ſcheinet nicht ohne Grund, daß ſie aus Meiſſen zuerſt in Böhmen, und von dar

dar in die Ober-Lauſitz ſich begeben. Noch gegen Ausgang des vorigen Seculi beſaß dieſe Familie das Gut Nieder-Sora bey Görlitz; Hernach aber hat ſie **Zerna** im Budißiniſchen an ſich gebracht, welches Hanß Ulrich von Rutt, Königl. Pohln. und Chur-Sächſ. Obriſt-Lieutenant u. Commendant zu Senfftenberg beſeſſen, der Anno 1717. verſtorben. **Lauſitziſche Merckw.** *P. III. p. 51.*

In Dennemarck und in Schweden iſt auch eine Adeliche Familie von **Ruth** bekannt, und ſoll davon in meinem *Theatr. Nobil. Polon. Svecic. Dan.* geſaget werden.

S.

Saal (Heppenheim genannt vom)

Von dieſer alten Adelichen Familie im Rheinlande meldet **Humbracht** auf deren Stamm-Tafel, daß ſie ſich vor Zeiten nur von **Heppenheim** geſchrieben, auch zu **Heppenheim** in der Pfaltz gewohnet; Nachdem aber eine Branche zu Alzey im **Saal** ihren Sitz genommen, habe ſie **ſich auf dem Saale**, und hernach **von dem Saale** genennet. Deren ordentliche Stamm-Reihe wird mit Wernern Anno 1019. angefangen, von deſſen Nachkommen ſtarb Anno 1672. Johann von Heppenheim, genannt vom Saal, als Dom-Dechant zu Mäyntz, Dom-Probſt zu Worms, Capitularis zu Würtzburg, wie auch, als Chur-Mäyntziſcher geheimder Rath, Präſident und Stadthalter. Sein Bruder George Anton, obriſter Amtmann und Commendant zu Königshofen ſoll Anno 1684. als der letzte ſeines Geſchlechts, mit Tode abgegangen ſeyn.

Sack.

Dieſe Adeliche Familie in Schleſien theilet *Lucæ* in die Häuſer **Kreidelwitz**, **Graben**, **Radſchütz**, und **Pirſchen**, alle im Fürſtenthum Glogau gelegen. Sie hat ſich auch ſchon vor langen Zeiten in Meiſſen, Marck-Brandenburg ꝛc. befunden. Deren Alterthum erhellet ſchon daraus, daß Arnold Sack, nach Anfang des XIII. Seculi ein Kriegs-Obriſter Marggraf Albrechts zu Brandenburg geweſen, denn *in Maderi Antiqv. Brunſvic. p. 129.* iſt zu leſen, daß gedachter Marggraf Anno 1212. mit dem Käyſer aus dem Hauſe Braunſchweig, einen Bund gemacht, und verſichert, daß, wofern er denſelben nicht halten würde, innerhalb ſechs Wochen ſeine zwantzig Sacramentales (darunter auch gemeldter Arnold gezehlet wird,) ſich in Braunſchweig in die Leiſtung, doch ohne Gefängniß, ſtellen ſolten. Ulrich Sack, Ritter, wird in **Hönns Chron.** *p. 48.* Anno 1442. unter die Voigte zu Coburg gezehlet. Caſpar Sack wird *in Mülleri Annal. Sax.* unter diejenige von Adel gerechnet, welche Anno 1474. Hertzog Albrechten zu Sachſen, auf der Reiſe ins gelobte Land begleitet, gleichwie auch Hanß Sack ein Voigtländiſcher von Adel Anno 1493. mit Churfürſt Friedrichen dem Weiſen zu Sachſen dahin gereiſet. George Sack wird in **Spangenbergs Adelſpiegel** unter die berühmte Kriegs-Helden ums Jahr 1480. gezehlet. Siegmund Sack hat Anno 1598. dem Leichen-Proceß des Churfürſtens zu

Brandenburg mit beygewohnet. Heinrich auf Pirſchen hat ums Jahr 1628. als Fürſtl. Liegnitziſcher Regierungs-Rath floriret. Schleſ. Chronic.

In Preuſſen hat ſich dieſes Geſchlecht ſchon vor langen Zeiten ausgebreitet, ſiehe mein *Theatr. Nobil. Polon.* &c.

In Graubündten iſt auch eine Adeliche Familie von Sack bekannt, und werden von derſelben in *Bucelini Germ. Sacr.* Martin Anno 1350. und Joſeph Anno 1641. unter die Aebte zu Diſentis als Graubündtiſche von Adel gezehlet.

Säbiſch, Seebiſch.

Dieſe Adeliche Familie floriret im Fürſtenthum Breßlau in Schleſien. Adam iſt Anno 1535. und Valentin Anno 1626. Lands-Hauptmann zu Breßlau geweſen. Ein anderer dieſes Nahmens beſaß An. 1620. Groß-Marſchwitz, und war der Fürſten und Stände in Schleſien General-Steuer-Einnehmer. Johann George hatte Anno 1651. die Ehre, Königl. Pohlniſcher Obriſter und Commendant der Veſtung Caminieck zu ſeyn. Samuel war Anno 1667. Präſident und Director des Burg-Lehns zu Namslau. Adam ſtarb Anno 1688. als Stadt-Hauptmann und Inſpector über die Zeug-Häuſer zu Breßlau. Er hatte viel gereiſet, und war ein ſehr gelehrter Cavallier, ſiehe *Lexicon* der Gelehrten. Johann Gottfried auf Radophowitz, Käyſerl. General-Major und Commendant zu Breßlau, erhielt Anno 1709. die Charge eines General-Feld-Marſchall-Lieutenants. *Lucæ* Schleſ. Chron. Europ. Fam. *Tom.* 8.

Sahla (von der)

Dieſe anſehnliche Adeliche Familie in Meiſſen und in Thüringen hat ſich auch in der Ober-Lauſitz ausgebreitet, allwo ſie heut zu Tage die Güter Langen-Sohland, Qvolsdorff &c. beſitzet. Deren Alterthum erhellet ſchon daraus, daß in *Münſteri Cosmographia* Heinrich Anno 968. zu Merſeburg, und Ernſt von der Sahla Anno 1119. zu Göttingen unter die Thurniers-Genoſſen gezehlet werden. Ein anderer, Nahmens Ernſt, wurde Anno 1365. Abt zu Corbey, nach zwey Jahren aber, weil er mehr ein Soldat, als ein Ordens-Mann war, wiederum abgeſetzet, wie *Bucelinus* berichtet. Margaretham von der Sahla erwehlte Landgraf Philippus Magnanimus in Heſſen Anno 1540. zu ſeiner Neben-Gemahlin, und wurden dero 7. Söhne die Grafen von Dietz genennet, die aber unvermählet geſtorben. Maximilianus, Amts-Hauptmann zu Eilenburg, und Chur-Sächſ. Cammer-Herr, gieng Anno 1685. mit ſeinen Churfürſten nach Venedig, und ſtarb daſelbſt plötzlich. Chriſtoph Abraham auf Sohland und Schönfeld, Chur-Sächſ. Obriſter, Kriegs-Rath und Commendant zu Leipzig, ſtarb Anno 1689. und hinterließ Männliche Erben. Von ſeinen zwey Brüdern war einer Chur-Sächſ. Obriſter und Commendant zu Wittenberg, der andere Chur-Sächſ. Obriſt-Lieutenant, blieb in der Belagerung vor Mäyntz. Chriſtoph Gottfried auf Schönfeld und Lötſchen bekleidete Anno 1712. die Stelle eines Chur-Sächſ. Appellations-Raths. Groſſers Lauſitz.

In Bäyern floriret eine Adeliche Familie von Saal, welche von den alten

alten Völckern, den Saliis abſtammen ſoll. Sie wird bey denen Scribenten insgemein die Säler genennet, und hat ſich vor Alters auch in Kärndten nnd Tyrol ausgebreitet gehabt, allwo ſie aber Anno 1552. wieder abgegangen. Sie iſt ſo wohl als die von Saal zur Winterthür in der Schweitz, von der vorhergehenden von Sahla unterſchieden. Brandis Tyr. Ehrenkräntzl. *P. II.*

Sahr.

Von dieſem Gräfl. Geſchlechte in Böhmen meldet Weingarten, daß es mit Czecho, dem erſten Fürſten dahin gekommen, zum Stamm-Vater aber ſetzet er Zdiech, welcher das Schloß Zdiechwitz erbauet, und zwey Söhne, Botack und Sahr, nach ſich gelaſſen, die zu des Hertzogs Crocı Zeiten das erſte Eiſen in Böhmen gefunden. Von des letztern Nachkommen hat Stanislaus Sahr das Schloß Sahr erbauet, von welchem Florian Dietrich, Graf von Sahr, abſtammete, der Anno 1674. Käyſerl. Rath, wie auch des gröſſern Land-Rechts Beyſitzer in Böhmen geweſen, und ſeinen Stamm ſoll geendiget haben.

Es floriret noch heut zu Tage in Meiſſen eine Adeliche Familie, ſo ſich Sahrer von Sahr ſchreibet. Selbige beſitzt bey Colditz das Gut Götteritzſch, führet ihren Urſprung aus Böhmen her, und hält ſich mit vorgedachten Grafen von einer Ankunfft. Sebaſtian Sahrer von Sahr, auff Roth-Auguſtetz und Prölick, (welches letztere Ritter-Gut in Böhmen nahe am Meißniſchen Gräntzen gelegen, und heut zu Tage einem Herrn von Schrollenberg gehöret,) ſoll Anno 1621. bey damahliger Böhmiſcher Unruhe ſeine Güter wegen der Evangeliſchen Religion haben verlaſſen müſſen, und dabey die Verſicherung erhalten haben, daß ſelbige Güter ihm biß ins zwantzigſte Jahr offen ſtehen ſolten, wenn er unterdeſſen die Römiſch-Catholiſche Religion annehmen wolte; Mit ſeiner Gemahlin einer Vitzdum von Apolda hat er unter andern Söhnen Leonem Sahren von Sahr, auf Ragewitz, gezeuget, welcher Anno 1680. zu Brandis, als Hertzogl. Hollſtein-Sonderburgiſcher Cammer-Juncker und Hofmeiſter mit Tode abgangen, von ſeiner Gemahlin, einer von Schleinitzin 12. Kinder hinterlaſſend, von welchen Adolph Nicol auf Götteritzſch Anno 1715. als Pacht-Inhaber der Schönberg-Porſchenſteiniſchen Güter verſtorben, nachdem er mit ſeiner Gemahlin einer von Berbisdorff, aus dem Hauſe Rückerswalde ſeinen Stamm mit zwey Söhnen forgepflantzet gehabt.

Saldern.

Dieſer alten Adelichen Familie in Nieder-Sachſen und in der Marck Brandenburg Stamm-Tafel hat *D.* Behr den Steinbergiſchen Genealogien mit beygefüget. Zum Stam̃-Vater wird Sieghard de Roſis angegeben, welcher Anno 718. mit dem heiligen Bonifacio von Rom in Teutſchland gekommen, und das Chriſtenthum in Thüringen befördern helffen. Gunzelo de Roſis hat dem Käyſer Carolo M. wider die Sachſen gedienet, und Anno 798. ſein Leben geendiget. Cuno de Roſis hielt ſich an des Sächſiſchen Marggrafen Brunonis Hofe auf, und erlangte in dem

Braunſchweigiſchen den abgeſtorbenen Ritterſitz Saldern an der Fuſe, welcher endlich Anno 1696. an Hertzog Auguſt Wilhelm zu Braunſchweig verkaufft worden. Er lebte noch Anno 879. Heimard von Roſis und Saldern befand ſich Anno 933. mit in der Schlacht, welche die Teutſchen bey Merſeburg den Hunnen lieferten. Amelbrecht von Saldern wohnte An. 1042. dem zu Halle angeſtellten Thurnier bey, und bewieß für dem Käyſer und den Thurnier-Vögten, daß er aus dem Römiſchen Geſchlecht der Roſiner entſproſſen. Er war damahls Ritter, und heyrathete nachgehends Hildam von Vinenburg. Hanß, Bode, Burckhard, Hanß der Schwartze und Hanß Leucker genannt, die Saldern waren An. 1272. auf dem Land-Tage zu Braunſchweig. Siegfried genannt mit der Krücken, war Hertzoglicher Braunſchweigiſcher Obriſter, und blieb Anno 1373. in der Schlacht wider Graf Ottonem von Schaumburg, nachdem er 2. Jahr zuvor die Stadt Lüneburg eingenommen. Burchard von Saldern, Hertzog Erichs zu Braunſchweig Rath, gerieth mit dem Biſchoff zu Hildesheim, Johanne IV. wegen des Schloſſes und des Amtes Lauenſtein, welches ſeinem Vater, Henrico von Saldern, von dem Stiffte war verſetzet worden, in groſſe Streitigkeiten, und ſuchte bey den Hertzogen zu Braunſchweig Hülffe; dieſe kündigten hierauf Anno 1519. dem Biſchoff Krieg an, welcher erſt nach 4. Jahren beygeleget wurde. Matthias, Chur-Brandenburgiſcher Hauptmann zu Lehnin, Rath und Ober-Cämmerer, hat die Plattenburg an ſein Geſchlecht gebracht, und Anno 1575. das Zeitliche geſegnet. Hanß Siegfried lebte noch Anno 1670. und hat durch ſeinen Sohn, Hanß Adam, in dem Brandenburgiſchen ſein Geſchlecht fortgepflantzet. Spangenb. Adelſp. *P. II. Chytræi Sax.*

Salhauſen.

Von dieſer vornehmen Adelichen Familie, ſo ſchon Anno 1237. von dem Käyſer den Freyherrlichen Character ſoll erhalten haben, hat Abraham Hoſemann eine Genealogiſche Beſchreibung verfertiget, welche Chriſtian Friedrich der Aeltere von Aſchenfeld Königlicher Richter der Stadt Außig in Böhmen biß aufs Jahr 1654. continuiret, worauf ſie zu Dreßden gedruckt worden. In derſelben wird deren Urſprung aus Italien her geführet, und vorgegeben, daß ſie zuerſt Majaces de Roma geheiſſen, nachgehends aber den Nahmen Salhuſen oder Salhauſen vom Schloſſe Saluzzo erhalten, nachdem Käyſer Juſtinianus II. daſſelbe dem Ritter Majaci geſchencket, welcher ihn, da er auf der Flucht in dem Waſſer in Lebens-Gefahr gerathen, errettet und auf ſein Pferd gehoben. Peccenſtein hingegen, wie auch Sylveſter Styrus Paſtor zu Wolffringen in der Anno 1577. heraus gegebenen Beſchreibung und andere Meißniſche Scribenten melden, daß ſie Sächſiſcher Ankunfft ſey, und ihr Stamm-Schloß Sallhauſen zwiſchen Naumburg und Deſſau an der Saale geſtanden habe, ſo in den Kriegs-Zeiten zerſtöret worden, worauf ſie ſich in Meiſſen in der Gegend Oſchatz niedergelaſſen, das Schloß Sallhauſen angebauet, und nebſt an-

andern Gütern als Schieritz, Schweta ꝛc. lange Zeit beſeſſen, welche letztere Meinung mehrern Grund als die erſte ſcheinet zu haben; Zum wenigſten iſt gewiß, daß dieſe Familie eine der alleraͤlteſten in Meiſſen und Boͤhmen ſey. Von Wolffen von Sallhauſen meldet D. Rivander in der Biberſteiniſchen Genealogie, daß er durch ſeine Verrichtung mit einer Heidniſchen Printzeßin, die ihm zu Gefallen die Chriſtliche Religion angenommen, Anno 1173. das Chriſtenthum in die Lauſitz gebracht habe. Heinrich von Sallhauſen Kaͤyſers Philippi Marſchall hat den Grafen von Wittelſpach, welcher den ietzgedachten Kaͤyſer Anno 1208. ermordet, bey Regenſpurg maſſacriret. Wentzel heyrathete des Grafen Ferdinandi von Flandern Tochter, welche ihrem erſten Braͤutigam, Henrico, Kaͤyſers Ottonis IV. natuͤrlichen Sohne, die Kehle abgeſchnitten, weil er ſie nothzuͤchtigen wollen. Als er aber mit ſelbiger von Mayntz nach Hauſe reiſen wolte, ward er von einem Grafen von Necken ihrenthalben erſtochen. Ulrich, Herr von Salhauſen, ſtreckte dem Kaͤyſer Rudolpho 13000. Marck Silbers vor, als derſelbe Anno 1278. wider den Boͤhmiſchen Koͤnig Ottocarum zu Felde gieng, weswegen er ihn mit einem Stuͤck Landes in Thuͤringen beſchenckte, ſeinen Sohn Woldemarum aber zu ſeinem geheimden Rath ernennete. Anno 1517. hat der Kaͤyſer Maximilianus I. Georgen und ſeinen Soͤhnen Hanſen, Friedrichen und Wolffen, den Freyherren-Stand beſtaͤtiget. Sie waren Lutheri Lehre geneigt, und haben ihr Geſchlecht in Boͤhmen fortgeflantzet, allwo ſie die Herrſchafften Tetſchen, Scharffenſtein, Schladen, und andere an ſich gebracht. Wolff von Sallhauſen auf Leipe, Birckenſtein und Marckersdorff bekam Anno 1620. in der Boͤhmiſchen Unruhe Befehl entweder ſeine Guͤter zu verlaſſen, oder Roͤmiſch-Catholiſch zu werden, welches erſtere er gethan, worauf er zu Dreßden verſtorben. Es iſt aber noch eine Linie dieſes Geſchlechts in Boͤhmen geblieben, von derſelben war Anno 1673. abſonderlich bekannt Gottfried Conſtantin Kaͤyſerlicher Rath und Aſſeſſor des Hof-Lehn und Cammer-Rechts in Boͤhmen.

Vor Zeiten haben auch einige von dieſem Geſchlechte in Maͤhren gewohnet. Von denſelben war Melchior Herr in Wolffringen Chur-Pfaͤltziſcher Rath und Hauptmann zu Nabburg, welcher Anno 1589. vor Bekuͤmmerniß geſtorben, als er von den Grafen von Ortenburg der Catholiſchen Religion wegen verfolgt und aus ſeinem eigenen Hauſe vertrieben worden. Von deſſen Soͤhnen iſt Johann Coſmus ein Jeſuit und Hertzoglicher Bayriſcher Hof-Prediger und Beichtvater, Johann Jacob aber, Truchſeß an dem Bayriſchen Hofe worden. Er begab ſich Anno 1621. in Schleſien und hat Johannem Chriſtianum nach ſich gelaſſen, welcher Anno 1686. in Kaͤyſerlichen Kriegs-Dienſten geſtanden.

Von der Meißniſchen Branche derer von Sallhauſen hat ſich ſonderlich in dem 13ten Seculo Melchior auf Schweta in Frantzoͤſiſchen Dienſten als Obriſter hervor gethan. Er nahm Neapolis und Sicilien ein, und erhielt nebſt 1. ſeiner Officirern ſo viel Koſtbarkeiten, daß ſie aus dem Sil-

der Harniſche und andere Kriegs-Geräthe machen lieſſen. Weil er überall den Meiſter geſpielet, ſo iſt er insgemein Melchior Hahn, wegen ſeiner Grauſamkeit aber Melchior Löwe geheiſſen worden. Er iſt Anno 1304. verſtorben. Johannes von Salhauſen war Biſchoff zu Meiſſen, und ſtarb Anno 1507, oder wie andere wollen, Anno 1518. *Balbinus* ſchreibet, er habe das Bißthum Brixen und hierauf den Cardinals-Hut erhalten, es hat aber keinen Grund. Sein Bruder George beſaß Trebiſch, Lauenſtein, Schieritz, Tſcheſchau, Lohmen und Wehlen. Anno 1659. ſtarb George Caſpar von Sallhauſen zu Schweta und ſoll er der Letzte ſeines Geſchlechts in Meiſſen geweſen ſeyn, wie *Fiedler* in der **Mügelliſchen Chronic** meldet.

Salis.

Eines der älteſten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Häuſern in Graubündten und in der Schweitz, deren Urſprung führet *Bucelinus* von den Hetruriern her, und wird Tatius Salis oder Salinicus zum Anherrn geſetzet, welcher noch vor Erbauung der Stadt Rom (gleich wie Lucius Salinicus im Jahr der Welt 3625.) Stadthalter in Rhätien geweſen. Andreas von Salis wird unter die vornehmſten Obriſten des Käyſers Friderici gezehlet, als derſelbe in Italien Krieg geführet. Sein Bruder, Gilbert, ſoll die Charge eines Groß-meiſters des Johanniter-Ordens Anno 1178. erhalten haben. Hercules that dem Könige in Franckreich, Henrico II. Generals-Dienſte und hinterließ Rudolphum, welcher der Cron Franckreich, der Republique Venedig, und dem Käyſer gedienet. Er war zuletzt Käyſerlicher General-Feld-Zeugmeiſter, geheimder Krieges-Rath, und hatte die Ehre, daß ihm Maximilianus II. die Freyherrliche Würde beylegte. Um eben dieſe Zeit war Gumbertus Landes-Hauptmann in Graubündten, und hatte einen Sohn, Johannem Baptiſtam, welcher den Gradum eines Doctoris in beyden Rechten angenommen, und Anno 1617. einen Tractat von der Pulver-Verrätherey geſchrieben. Rudolphus iſt Anno 1622. Graubündtiſcher General, und ſein Bruder Ulyſſes Frantzöſiſcher General-Feldmarſchall geweſen. Antonius war Anfangs Venetianiſcher Obriſter in dem Friauliſchen Kriege, und gelangte darauf zu der Würde eines Landes-Hauptmanns in Graubündten, allwo er Anno 1622. von den Rebellen getödtet worden. Johann Wolffgang hat ſich in dem 30jährigen Kriege, als Käyſerlicher General hervor gethan, und hat noch Anno 1639. als General-Feld-Zeugmeiſter und des Teutſchen Ordens Comtur zu Regenſpurg floriret. Um ſelbige Zeit bekleidete Violantes unter der Frantzöſiſchen Armee die Stelle eines General-Feld-Marſchalls. Rudolphus Graf von Salis war Anno 1699. Abt zum heiligen Creutz und Probſt zu Chur. Johann Stephan Käyſerlicher Cammerherr florirte ums Jahr 1704. Ernſt Willhelm ward vom Käyſer Anno 1706. zum General-Feld-Zeugmeiſter ernennet. Wolff hielt ſich Anno 1708. und folgende Jahre, an dem Engelländiſchen und andern Höfen, als Graubündtiſcher Geſandter auf. Johann

hann Rudolph Freyherr von Salis, Holländiſcher General-Lieutenant ſtarb Anno 1711. zu Breda. *Guleri Rhætia, Bucelini Rhætia item Stemmat. P. III.*

Saliſch.

Dieſe Adeliche Familie in Schleſien, iſt von dem vorhergehenden Freyherrlichen Geſchlecht von Salis in der Schweitz und Graubündten zu unterſcheiden. Sie theilet ſich nach *Lucæ* Bericht in die Häuſer **Merſchine** im Wohlauiſchen Fürſtenthum und **Schreibersdorff** in der Herrſchafft Wartenberg gelegen. Zum Stamm-Vater derſelben wird Dzialosza geſetzt, der wegen etlicher Helden Thaten An. 1140. vom König Boleslao Kriwouſti in Pohlen geadelt, und mit der Herrſchafft Rogow beſchencket worden, von welcher einige von ſeinen Nachkommen den Nahmen angenommen, und iſt von demſelben unter andern Heinrich von Rogow aus dem Hauſe Dzialosza als Vice-Schatzmeiſter des Königreichs Pohlen ums Jahr 1424. bekannt geweſen, davon beym *Dlugoſſo*, *Okolski* und andern Pohlniſchen Scribenten zu leſen. In Schleſien hat ſich der Nahme Dzialoszicr in Saliſcher oder von Saliſch wie **Herrmann** meldet, verwandelt, und war Nicol ums Jahr 1622. als Landes-Aelteſter des Oelßniſchen Fürſtenthums bekannt, von welchen alle heut zu Tage lebende von Saliſch herſtammen, und war einer von ſeinen Nachkommen Anno 1709. Landes-Hauptmann in beſagtem Fürſtenthum. *Lucæ* **Schleſ. Chronic.** *Dlugoſſ. Hiſt. Polon. L. IX. XI. Okolski Orb. Pol. T. 1. p. 195.* **Herrm. von Gebrauch der Wappen im** *Cap.* **von Saliſch.**

Sallaburg, Salleburg, Salburg.

Eines der vornehmſten Gräflichen Häuſern in Oeſterreich, welches nach **Imhoffs** Bericht ſeinen Urſprung in dem Voigtlande genommen, allwo deſſen Stamm-Hauß und Städtgen dieſes Nahmens noch heut zu Tage anzutreffen, ſo ſeit Anno 1441. den Grafen Reuſſen gehöret. Die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts fänget *Bucelinus* mit Sigismunden Salburgern Anno 1400. an, deſſen Enckel Herrmann, hat ſich in Oeſterreich niedergelaſſen, und iſt ein Großvater worden Henrici von Salburg, der ſich zuerſt einen Freyherrn in Falckenſtein genennet. Deſſen zwey ältere Söhne, Johann Heinrich und Gottfried waren Käyſers Ferdinandi II. Cammerherren und Räthe. Der erſtere zugleich Nieder-Oeſterreichiſcher und der andere Hof-Cammer-Rath, der dritte Sohn Georgius Sigismundus Graf von Salburg, zeugte Graf **Gotthard Heinrichen**, welcher Käyſerlicher geheimder Rath und Hof-Cammer-Præſident worden, und ſich Anno 1698. zum vierdten mahl mit einer Baroneßin von Fünffkirchen vermählte; und Frantz Ferdinanden der ſich in Ungarn durch ſeine Tapfferkeit wider die Türcken hervor gethan, und Anno 1694. Venetianiſcher General-Lieutenant worden. Anno 1709. wurde ein Graf Ferdinand Sallaburg unter die Käyſerliche General-Feldmarſchall-Lieutenants und Kriegs-Hof-Räthe gezeh-

zehlet; *Bucelini Stemmat. P. III. p. 200.* **Imhoffs** *Not. Proc. Imp. in Mantiſſ.*

Saltza.

Dieſe uhralte Adeliche Familie beſitzet heut zu Tage in der Ober-Lauſitz (allwo ſie vor Zeiten ſehr weitläufftig geweſen) die Güter **Nieder-Lichtenau** und **Wingendorff.** Sie hat auch in Schleſien vor langen Zeiten im Glogauiſchen Fürſtenthum auf dem Hauſe **Haußdorff** ſich ausgebreitet, gleichwie ſie auch in Böhmen bekannt worden, und noch Anno 1709. Wentzel Clemens von Saltza als Staroſta der Königlichen Landtafel floriret hat. Deren Urſprung betreffend, will ſolchen *Lucæ* in der **Schleſ. Chronic** *p. 293.* aus der Ober-Lauſitz herführen, allwo deren Stamm-Hauß Saltza gelegen ſeyn ſoll. Allein da dieſes vornehme Geſchlecht von den alleraͤlteſten Zeiten an in Thüringen in Flor geweſen, auch die Stadt **Langenſaltza** ihren erſten Urſprung von denſelben hat, ſolche auch biß Anno 1409. (da der männliche Stamm derer von Saltza in Thüringen, wie **Tromsdorff** in *Geograph.* bey Beſchreibung dieſes Orts meldet, erloſchen ſeyn ſoll) von dieſer Familie beſeſſen worden, ſo werden wir mit beſſern Grunde ſagen, daß ſie Thüringiſcher Ankunfft ſey. Schon Anno 1211. iſt Herrmann von Saltza ein Thüringiſcher von Adel zum Ordens-Meiſter erwehlet worden, und ſoll deſſen Leben hernach beſonders beſchrieben werden. In *Gotha diplom. P. V. p. 30.* iſt ein Brief Günthers von Saltza de Anno 1287. zu leſen, darinn er ſein Hauß zu Goldbach dem Cloſter zum heiligen Creutz zu Gotha verſchreibet. Zur ſelbigen Zeit hat Werner von Saltza gelebet, welchen **Leuckfeld** *in Antiquit. Walckenried.* einen Käyſerl. Cammer-Herrn, wie auch einen Sohn Conradi nennet, und von ihm berichtet, daß er Anno 1288. einen Ort zum Begräbniß im Cloſter Walckenried erhandelt; er ſoll ſonſten **Schieferſtein** ſeyn genennet worden, vielleicht von ſeinem alſo genannten Schloſſe, darauf er gewohnet. Nachgehends findet man, daß die von Saltza in Thüringen ſich **edle Herren von Saltza** genennet, wie denn Herrmann Anno 1410. und ein anderer dieſes Nahmens älteſter Münch im Cloſter Bürgel und Küchenmeiſter Anno 1501. dieſen Character geführet. Es muß demnach das, was zuvor aus **Tromsdorffs** *Geograph.* angeführet worden, nur von der Linie die zu Langenſaltza gewohnet zu verſtehen ſeyn, und mag der gantze männliche Stamm dieſes Geſchlechts in Thüringen erſt im 16. Seculo abgegangen ſeyn. Heinrich von Saltza lebte noch Anno 1564. als Sachſen-Lauenburgiſcher Rath und Hauptmann, es mag aber derſelbe zu der Ober-Lauſitziſchen Branche gehören. Von derſelben findet man in **Groſſers Lauſ. Hiſt.** *P. I. p. 156.* zuerſt Opitzen von Saltza aufgezeichnet, welcher ums Jahr 1491, als Königlicher Böhmiſcher Commiſſarius einen Streit zwiſchen den Städten Görlitz und Sittau wegen der Neiſſe beylegen helffen. Nachgehends werden Matthæus Anno 1524. Jacob auf Heydersdorff Anno 1582. und Hiob auf Ebersbach Anno 1624. unter die Amts-Hauptleute zu Görlitz

litz gezehlet. Joachim auf Heydersdorff commandirte Anno 1596. die 150. Mann Cavallerie, welche die Ober-Lauſitziſche Land-Stände dem Kayſer wider die Türcken in Ungarn zur Hülffe geſchickt; er iſt vor Waradein geblieben. Hiob Landes-Aelteſter im Görlitziſchen Crayſſe hat Anno 1668. vor die exulirende Böhmen das Städtlein Neu-Saltze erbauet.

In Schleſien ſcheinet Jacob von Saltza ſein Geſchlecht in Aufnehmen gebracht zu haben, er war ein ſehr gelehrter Doctor Juris, wurde Landes-Hauptmann im Glogauiſchen Fürſtenthum, nachdem er vorhero Königs Ludovici in Ungarn Rath und Geſandter An. 1520. zu der Wahl Kayſers Caroli V. zu Franckfurt am Mayn geweſen, endlich erlangte er die Biſchöfliche Würde zu Breßlau nebſt der Ober-Hauptmanns Stelle in Schleſien, und ſtarb Anno 1539. den Ruhm eines löblichen Regentens hinterlaſſend. *Lucæ.*

Es hat ſich auch dieſes Geſchlecht vormals in Preuſſen und in Liefland ausgebreitet gehabt, dahin es ſonder zweiffel durch dem Teutſchen-Orden zu Zeiten des Hochmeiſters Herrmanni von der Saltza gekommen. An. 1650. ermordete Otto von Saltza ein Liefländiſcher von Adel und Königl. Schwediſ. Cammer-Juncker zu Stockholm einen von Eichhorn, er muſte deswegen ſeinen Kopff hergeben, und ſoll er der letzte ſeines Stammes geweſen ſeyn.

Saltza (Herrmann von)

Er wurde A. 1211. des Teutſchen Ordens Meiſter und muſte ſeinen Sitz nach Venedig verlegen, nachdem die Saracenen die teutſchen Ritter von Ptolomæis vertrieben. Beym Antritt ſeiner Würde war der Orden ſo ſchwach, daß er einſten ſagte, er wolte ein Auge darum geben, wenn er 10. Ritter wider den Feind zu Felde führen könte: er brachte es aber hernach ſo weit, daß er 2000. Ritter ins Feld ſtellen konte. Als Anno 1226. dieſen Orden Hertzog Conrad in Maſuren wider die Heiden in Preuſſen zu Hülffe ruffte, ſchickte dieſer Ordens-Meiſter den erſten Landmeiſter Herrmannen Balck in Preuſſen, er ſelbſt aber fieng an ſich einen Hochmeiſter zu tituliren. Zu ſeiner Zeit An. 1239. haben ſich die Schwerdt-Ritter mit dem teutſchen Orden vereiniget. Sein Todt iſt ums Jahr 124[illegible]. erfolget. Er war ſonſten von ſolcher Geſchickligkeit und Anſehn, daß er zwiſchen dem Kayſer Friderico II. und zwiſchen zweyen Päbſten, nehmlich Honorio III. Anno 1222. und Gregorio IX. An. 1230. einen Vergleich geſtifftet hat: davor ihm der Pabſt einen Ring, und der Käyſer den Adler ins Wappen, nebſt dem Prædicat eines Reichs-Fürſtens, verehret hat. Der Ring iſt hernach bey dem Orden geblieben, und allemahl den neu-erwehlten Ordens-Meiſtern angeſtecket worden. Hartknochs Preuſſen. Kelchs Liefländiſche Chron.

Sandbecke.

Von dieſer alten Adelichen Familie im Hertzogthum Bremen meldet Mushard, daß ſie ſich vorZeiten von Weſterbecke geſchrieben. Nachdem ſie aber das Schloß Sandbecke an einem klaren Sandbache bey dem alten Kloſter Oſterholtz, nicht weit von dem Dorffe Weſterbecke, erbauet, hat ſie den ietzigen Nahmen angenommen.

Herr-

Herrmann, Berthold und Drochtlev von Weſterbecke haben Anno 1227. dem Ertz-Biſchoff zu Bremen gehuldiget. Johann von Sandbecke florirte um das Jahr 1440. Jürge Frantz, Schwediſcher Land-Rath, hinterließ bey ſeinem Anno 1705. erfolgten Tode 2 Söhne, Chriſtian Heinrichen und Carl Ferdinanden. Mushard *Theatr. Nob. Brem.*

Sande (von)

Dieſer Adelichen Familie in der Marck-Brandenburg, Alterthum und Anſehen erhellet ſchon daraus, daß Churfürſt Conradus I. zu Brandenburg, der Anno 1304. verſtorben, ſeine 4te Gemahlin daraus erwehlet, wie auf Hübners *Tab. 174.* zu ſehen. Von Heinrichen von Sande meldet Spangenberg, daß er Anno 1430. mit den Grafen von Mansfeld in Irrung gerathen. Herrmann ſtarb Anno 1431. als Abt zu Leisborn. Chriſtoph ließ Anno 1565. ſeine Tapfferkeit wider die Türcken ſehen. Johann hielt ſich Anno 1713. in dem Haag als Mecklenburgiſcher Geſandter auf.

Es iſt dieſe Familie zu unterſcheiden von dem Adelichen Geſchlechte Sander von welchem man weiter nichts aufgezeichnet findet, als daß es in vorigen Zeiten das Städtlein Reichenbach in der Ober-Lauſitz beſeſſen, wie Groſſer *P. III. p. 89.* berichtet, und von demſelben Chriſtoph Anno 1657. als Chur-Sächſiſcher Obriſt-Lieutenant, und Gottfried Ernſt An. 1670. als Chur-Sächſiſcher Cammer-Juncker und Stück-Hauptmann floriret hat. *MSct.*

Santellier, Sainthailir.

Eine anſehnliche Gräfliche Familie in Oeſterreich, ſo nach einiger Meinung ihren Urſprung aus Italien herführen ſoll. Gebhard von Santellier war ums Jahr 1618. Obriſter über 500. Cüraßier Reuter, und Carl florirte zur ſelbigen Zeit als Kayſerlicher Cammer-Herr, welche Charge auch Graf Gilbert Santellier Anno 1660. beſeſſen. Frantz Graf von Santellier lebte zu unſern Zeiten als Kayſerlicher Cammer-Herr, wie auch als Fürſtlicher Oßnabrüggiſcher geheimder Rath, Ober-Stallmeiſter und Cammer-Herr. *MSct. Geneal.*

Sauer von Koſiach.

Eine uhralte Adeliche und nunmehro Gräfliche Familie in Crain, Kärndten und Steyermarck. Ob ſie den Nahmen von dem Fluſſe Sau in Ober-Crain, in welcher Gegend ſie ihre Güther gehabt, bekommen, wie einige meinen, läſſet man dahin geſtellet ſeyn. Graf Wurmprand führet in *Collect. pag. 147.* zu erſt Caſparn Sauern an, der in einem Documento de Anno 1313. Dieteri Galleri Anverwandter genennet wird. *Bucelinus* fänget die ordentliche Stamm-Reihe mit Jodoco de Sava oder Sauer Anno 1400. an; von deſſen Söhnen hat Pancratius mit ſeiner Gemahlin, Maria von Koſiach, der letzten ihres Stammes, die in Unter-Crain 2 Meilen von Rudolphswerth gelegene Herrſchafft Koſiach an ſich gebracht. Ob nun wohl dieſelbe in folgenden Zeiten an andere Herren gelanget, ſo haben doch ſeine Nachkommen biß auf dieſen Tag den Nahmen davon beybehal-

halten. Georgius Sauer von Koſiach iſt Anno 1556. General der Croatiſchen Gräntzen und Commendant zu Carlſtadt, ſein Bruder aber Obriſter in Algier geweſen, welcher letzte Anno 1580. geſtorben. Johannes Carolus, Freyherr von Koſiach, Kayſerlicher Regierungs-Rath, gieng Anno 1646. zu Grätz mit tode ab. Andreas, Kayſerlicher General und Commendant zu Carlſtadt, ſtarb Anno 1648; deſſen Sohn, Fridericus, diente der Cron Spanien, als General, und war Coadjutor des Ertz-Bißthums zu Mayland. Georgius Fridericus, Graf Sauer von Koſiach, Kayſerlicher Cammer-Herr, lebte noch Anno 1670. und war vermuthlich einer von ſeinen Söhnen Eraſmus Friedrich, der Anno 1717. Kayſerlicher geheimder Rath worden, nachdem er vorhero Inner-Oeſterreichiſcher geheimder Rath geweſen. Er wird auch Erb-Land-Fürſchneider in Crain genennet, und ſcheinet daß dieſe Charge mit denſelben an dieſe Familie gelanget. Ob aber der Freyherr Johann Joſeph von Sauer Biſchöflicher Trientiſcher Miniſter und gevollmächtigter Geſandter zu Regenſpurg, der noch Anno 1709. floriret, zu dieſer Familie gehöre, kan man nicht ſagen. *Bucel. Stemmat. P. III. p. 201. Spen. Hiſt. Inſign. c. 73. Valvaſor* Ehre des H. C. *I. II. p. 314.*

Sauermann.

Dieſe vornehme Adeliche Familie in Schleſien, hat im vorigen Seculo den Freyherrlichen und im itzigen den Gräflichen Character erhalten. Ihr alter Stamm-Sitz iſt das Schloß Jeltſch im Breßlauiſchen Fürſtenthum, woſelbſt ſie auch das Hauß Schlantz, und im Briegiſchen Fürſtenthum die Laſcowitziſchen Güther an ſich gebracht. Zu erſt findet man Johannem aufgezeichnet, welchen Spangenberg im Adelſp. *P. II.* unter die Gelehrte von Adel ums Jahr 1520. zehlet. Er hat de laudibus Maximiliani I. ad Carolum & Ferdinandum Fratres und Oration. ad Principes Chriſtian. de religione & Concordia und viele Carmina geſchrieben. Um dieſe Zeit iſt auch George Sauermann J. U. D. als Kayſers Caroli V. Rath und Abgeſandter am Päbſtlichen Hofe bekannt geweſen, ingleichen hat Albrecht dazumahl der Stadt Breßlau als Obriſter im Kriege gedienet. Ein ander dieſes Nahmens auf Jackſchenau iſt Anno 1543. des Breßlauiſchen Fürſtenthums Landes-Hauptmann geweſen, welche Charge auch ſein Sohn gleiches Nahmens ums Jahr 1571. beſeſſen. Johann Dietrich Herr von und auf Jeltſch, ward Anno 1641. auf gedachten ſeinem Schloſſe Jeltſch ſo damahls ein feſter Paß war, von einem Kayſerlichen Parthey-Gänger auf der Stelle erſchoſſen, weil er demſelben ſein Reit-Pferd nicht geben wollen. Dieſer Johann Dietrich lebte in groſſer Vertrauligkeit mit dem wegen ſeines Fanatiſchen Weſens bekannten und ſonſt gelehrten von Adel Johann Theodoro von Tſcheſch auf Krippitz, wovon in den ſo genannten Unſchuldigen Nachrichten *Anni 1714. pag. 760. ſeq.* ausführliche Nachricht ertheilet worden. Johann Chriſtoph Freyherr von Sauermann und Jeltſch Herr auf Lorentzdorff, florirte ums Jahr 1665. als Crayß-Hauptmann des Canhiſchen Weichbildes, um

welche Zeit auch Jaroslaus Ferdinand Freyherr von Sauermann als Kayſerlicher Ober-Silber-Cämmerer gelebet, deſſen Nachkommen zu erſt die Gräfliche Würde erhalten. *Lucæ* **Schleſ. Chronic.**

Saulheim.

Dieſe alte Adeliche Familie im Rheinlande iſt vor deſſen ſehr weitläufftig geweſen, und haben die Linien unterſchiedene Beynahmen als **Erlenhaupt, Hund, Hürt, Kreis Mohn, Selden** ꝛc. geführet, wie beym **Humbracht vom Rhein. Adel** *Tab. 220.* zu ſehen. Von allen aber iſt die Linie beygenannt Hund noch Anno 1670. in Flor geweſen, aus welcher Johann Friedrich Saulheim von Hund zu Ausgang des 16ten Seculi als Groß-Meiſter des Johanniter-Ordens in Teutſchland floriret.

Saurau.

Von dieſer Gräflichen Familie in der Steyermarck, meldet **Graf Wurmprand** daß ſie vom Kayſer Ferdinando II. das obriſte Erb-Land-Marſchalln-Amt daſelbſt erhalten, nachdem ſie vorhero lange Zeit das Unter-Land-Marſchalln-Amt beſeſſen. Zu erſt werdē Arnold und Siegfried angeführet, welche Anno 1176. floriret. Willhelm beſaß die Würde eines Landes-Hauptmanns in der Steyermarck, und ſtarb Anno 1327. Ein anderer dieſes Nahmens war Anno 1470. Vice-Präſident in der Steyermarck und Kayſerlicher Truchſes. Wolffgang, Kayſerlicher geheimder Rath, gieng Anno 1563. mit tode ab. Carl Graf von Saurau, Kayſerlicher Obriſter, ſchlug Anno 1683. bey Fürſtenfeld 2000. Malcontenten, plünderte Anno 1685. die Stadt Eſſeck, und ſteckte die dabey befindliche Brücke in Brand. Johann Siegfried ward Anno 1686. Ballif des Marianer-Ordens in Oeſterreich und Land-Comtur zu Groß-Sunlag. Johann George, Kayſerlicher geheimder Rath, geſegnete Anno 1701. das Zeitliche. Johann Adam, Kayſerlicher geheimder Rath, und Inner-Oeſterreichiſcher Land-Verweſer, Johann Rudolph, Kayſerlicher geheimder Rath, und Carl Adam, Kayſerlicher Cammer-Herr, lebten Anno 1716. *Bucel. Stemmat. Germ. P. III.* **Imhof** *Not. P. II. pag. 666. Lebm.* **jetzth. Europ.** *Tom. III.*

Schack.

Von dieſer uhralten Adelichen Familie in Nieder-Sachſen meldet *Micrælius*, daß ſie mit Carolo M. aus Franckreich in Teutſchland gekommen, und der Anherr ein Kriegs-Obriſter gedachten Kayſers, im Braunſchweigiſchen mit vielen Güthern beſchencket worden ſey, von dannen deſſen Nachkommen ſich in Hollſtein, Pommern, Mecklenburg, Marck-Brandenburg ꝛc. ausgebreitet. Zu erſt findet man Friedrichen von Schack zu Schackenſtädt aufgezeichnet, u. wird in **Spangenb. Mansfeld. Chronic** *p. 218.* von ihm gemeldet, daß er Graf Geronis von Alvensleben Tochter Adelam zur Gemahlin gehabt, und Anno 974. floriret; im **Adelſp.** *P. II p. 205. b.* wird er unter die Kriegs-Helden ſelbiger Zeit gezehlet. Von denen von Schack in Pommern iſt inſonderheit Balthaſar anzuführen, welcher nachdem

dem er biß ins 63 Jahr ſeines Alters im Kriege gedienet, und 05 Jahr alt worden, nach Anfang des vorigen Seculi mit tode abgegangen. Er iſt biß an ſein Lebens-Ende v. guten Kräfften und Geſundheit geweſe, hat auch wie *Micrælius* berichtet, kurtz vor ſeinem Abſterben auf der Lauten ſpielen lernen wollen, daran ihn aber ein 4 tägiges Fieber verhindert. Heut zu Tage floriret dieſe vornehme Familie auch in der Lauſitz, und beſitzet Friedrich Willhelm von Schack das Guth Radibar darinn. An. 1709. war Johann Wentzel Carl von Schack als Kayſerlicher würcklicher Truchſes und Königlicher Böhmiſcher Cammer-Rechts-Rath bekannt, und mag ſich auch ein Aſt von dieſem Geſchlecht in Böhmen anſäßig gemacht haben.

Schon vor langen Zeiten haben ſich die von Schack auch in Dännemarck ausgebreitet, und daſelbſt den Gräflichen Character erlanget; ſiehe mein *Theatr. Nobil. Pol. Danicæ, Svec. &c.*

Schaden.

Dieſes Nahmens hat vor Zeiten eine Adeliche Familie im Elſaß floriret, ſo aber ſchon Anno 1466. ſoll abgeſtorben ſeyn. Heut zu Tage ſind die Freyherren **Schaden** von **Mittel-Bibrach** in Schwaben in Anſehn. Sie beſitzen die Güther **Warthauſen**, **Tieffenbath**, **Ogelshauſen**, **Meltenburg**, **Keſſelburg** und andere. Deren Stamm-Taffel wird von *Bucelino* mit Bertholdo angefangen. Derſelbe war Anno 1099. Ritter und Hauptmann des Grafen Eberhardi zu Würtemberg. Von ſeinen Nachkommen lebte Jacobus um das Jahr 1433. Deſſen älteſter Sohn, Albertus, hat ſich in Ulm, gleichwie einige von ſeinen Nachkommen in Memmingen niedergelaſſen. Der andere Sohn und Stamm-Vater der heutigen Freyherren von Schaden, Johannes, brachte es bey dem Kayſer Anno 1496. durch, daß ihm die Aebtißin von Buchau das Schloß **Mittel-Bibrach**, welches ihr ſein jüngſter Bruder verkaufft hatte, wiederum abtreten muſte. Von ſeinem Enckeln iſt Johannes in Warthauſen Ritter und Doctor Anno 1536. Kayſerlicher geheimder Rath und ein Vater geweſen, 1) Hanſens Dom-Probſtens zu Coſtnitz, 2) Hanß Philipps Königs Ferdinandi I. Rath, 3) Marci und 4) Lucæ, wie beym **Burgemeiſter** *p. 196.* zu ſehen. Des andern Enckel, Johann George, ward anfangs Chur-Cöllniſcher und hernach Chur-Bayriſcher Cammer-Herr, welche Charge auch ſein Sohn Ulrich, Freyherr Anno 1680. beſeſſen, und ſeinen Stamm mit 2 Söhnen, Johanne Hectore und Ferdinando, fortgepflantzet hat.

Schaesberg.

Dieſe alte Adeliche Familie am Rheine führet heut zu Tage den Freyherrlichen und Gräflichen Character, und obwohl in **Humbrachts** Geneal. Wercke vom Reichs-freyen Rheiniſchen Adel keine Stamm-Taffel derſelben anzutreffen, ſo findet man doch derſelben in den älteſten Zeiten hin und wieder erwehnet, wie deñ auf der 126. Tab. (die Hn. und Grafen v. Daun vorſtellend) zu ſehen, daß Willhelm von Schaesberg ums Jahr 1490. floriret, und deſſen Tochter Catharina ſich ums Jahr 1510. mit Petern von Daun Herrn zu Kallenborn, Chur-Trieriſchen Land- und Groß-Hofmeiſtern vermählet. Zu unſern Zeiten florirte

ein Freyherr von Schaesberg als Fürſtlicher Oßnabrüggiſcher Cammer-Herr, Obriſter bey der Garde zu Pferd und Comtur des Ordens von Maltha; ein Graf von Schaesberg hatte die Ehre bey der vorigen Chur-fürſtin zu Pfaltz Obriſt-Hofmeiſter zu ſeyn.

Schaffgottſch.

Von dieſer vornehmen Gräflichen Familie in Schleſien, woſelbſt ſie die Schlöſſer und Grafſchafft **Kynaſt**, Greiffenſtein und andere beſitzet, hat *Theodorus* **Krauſe** Anno 1715. *Miſcellanea* heraus gegeben, darinn er von deſſen Urſprung nichts gewiſſes melden kan. Anfangs hat ſie **Schoff** oder **Schaff** geheiſſen, und wird die ordentliche Stamm-Reihe mit Johann Schoffen, der gegen Ausgang des 13ten Seculi gelebet, angefangen. Von deſſen Söhnen ſind Matthias und Stephanus ums Jahr 1340. in Pohlen kommen, allwo deſſen Nachkommen unter den Nahmen Januszo und Bajanovski noch floriren ſollen. Der 3te Sohn Heinrich hat ſeinen Stamm in Schleſien fortgeſetzet, und iſt ein Vater geweſen 1) *Eberhardi* der mit noch 2 Brüdern, ſo nicht genennet worden, in Holland gezogen, und Anno 1364. in Ober-Yſſel die Erb-Tochter Heinrichs von dem Dam zu dem Dam geheyrathet, und ſeinen Aſt fortgepflantzet; Seine Nachkommen floriren auch annoch daſelbſt und nennen ſich **Schaff von dem Dam** zu **Winsheim**; 2) Rentſchonis, der Anno 1365. Hof-Marſchall an einem Fürſtlichen Hofe in Schleſien geweſen, und 3) Ulrici Burggrafens zu Kinsberg; Deſſen Sohn hieß Gotthardus Schoff, er ward aber insgemein Gottſche-Schoff oder Schaff genennet; er war Burggraf zu Hirſchberg und Erb-Herr zu Schmiedeberg wozu er auch das feſte Schloß Künaſt erhielte, und ſtarb Anno 1419. Seine Söhne und alle ſeine Nachkommen, haben ſich hierauf nicht mehr Schaff oder Schoff ſondern **Schaffgottſche** genennet. Von ſeinen Söhnen iſt inſonderheit Johannes Landes-Hauptmann in Schleſien und Herr in Künaſt zu mercken, weil derſelbe eine beſtändige Nachkommenſchafft hinterlaſſen. Er war ein Vater 1) *Antonii* zu Boberſtein, deſſen Nachkommen heut zu Tage in Böhmen floriren, und zu welchen Johann Ernſt erſter Graf von Schaffgottſch dieſer Linie, gehöret. Er iſt Kayſerlicher geheimder Rath, Cammer-Herr und Ober-Appellations-Präſident in Böhmen worden, und hat ſeinen Aſt mit vier Söhnen fortgepflantzet, die noch Anno 1716. am Leben geweſen; und 2) **Caſpars** in Fiſchbach und Langenau Landes-Hauptmanns der Fürſtenthümer Jauer und Schweidnitz, der ſeine Linie in Schleſien fortgepflantzet. Deſſen Sohn Balthaſar bekam vom Kayſer ſeinen alten Herren-Stand und Titul Wohlgebohrn bekräfftiget. Er war ein Vater **Caſpars** deſſen Uhrenckel Johann Ulrich Freyherr von Schaffgottſch zu Plackwitz noch Anno 1716. florirete, und **Chriſtophs** Freyherrns zu **Trachenberg** auf Kynaſt und Greiffenſtein, der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer Lands-Cantzler, und Erb-Land-Hofmeiſter, der Anno 1601. verſtorben, und Johann Ulrichen des H. R. R. ſemper Frey von und auf Kynaſt hinterlaſſen. Er war Erb-Herr der Herrſchafften Tra-

Trachenberg, Praußnitz, Greiffenſtein, Kemnitz, Schmiedeberg, Giesdorff, Hertwigswalde und Rauſchke, Kayſerlicher Cammer-Herr, General über die Cavallerie und commandirender General in Schleſien und ſtarb Anno 1635. zu Regenſpurg im 40. Jahre ſeines Alters; von ſeiner Gemahlin Barbara Agnes Hertzogin von Liegnitz und Brieg, hinterließ er drey Söhne, **Gotthard Frantzen** Dom-Probſten zu Breßlau, **Johann Ulrichen**, der ſich als Pohlniſcher Obriſter in den Kriegen wider die Coſacken und Tartarn einen Ruhm erworben; er iſt nachgehends Königlicher Schwediſcher Cammer-Herr und zuletzt Kayſerlicher geheimder Rath worden, und Anno 1660. ohne Erben verſtorben; und **Chriſtoph Leopoldten** erſten Grafen von Schaffgottſch Schleſiſcher Linie; er war Ritter des güldenen Vlieſſes, Kayſerlicher würcklicher geheimder Rath, Cammer-Herr, Cammer-Präſident in Schleſien, und der Fürſtenthümer Liegnitz, Brieg und Wohlau gevollmächtigter Adminiſtrator; er ſtarb Anno 1703. zu Breßlau 81. Jahr alt, nachdem er viele und wichtige Ambaſſaden zurück geleget, auch 11 mahl Kayſerlicher Principal Commiſſarius bey den Schleſiſchen Fürſten-Tagen geweſen. Sein Sohn Johann Anton, des H. R. R. Graf und Semper Frey, von- und auf Kynaſt, Freyherr zu Trachenberg, Erb-Herr der Herrſchafften Greiffenſtein, Kynaſt, Giersdorff, Bober-Röhrsdorff, Buchwald, Preilßdorff ꝛc. ꝛc. Kayſerlicher würcklicher geheimder Rath, Cammer-Herr und gevollmächtigter Landes-Hauptmann der Fürſtenthümer Jauer und Schweidnitz, wie auch derſelben Fürſtenthümer obriſter Erb-Hofmeiſter und Erb-Hof-Richter geb. 1675. Anno 1708. war er bey der Alt-Ranſtädtiſchē Executions-Commiſſion zu Breßlau Kayſerlicher Principal Commiſſarius. Er hat ſeinen Stamm mit ſeiner erſten Gemahlin einer Gräfin von Sereni und mit der andern einer Gräfin von Kolowrat durch unterſchiedene Söhne fortgepflantzet.

Schall von Bell.

Eine uhralte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie im Rheinlande, von welcher ſchon im 16ten Seculo eine Branche in Liefland ſich niedergelaſſen, und daſelbſt das Erb-Land-Marſchalln-Amt erlanget gehabt, von welcher Anno 1560. Philipp Land-Marſchall und Comtur zu Segewald und Johann Commendant zu Goldingen, als ſie dem Rußiſchen Czaar Jean Baſilowitz mit einer ziemlichen Macht Wiederſtand thun wollen, ſind gefangen und hingerichtet worden. Von der Haupt-Linie in Teutſchland findet man zuerſt Annam als Aebtißin des Adelichen Stiffts zu S. Maur. zu Cölln Anno 1600. aufgezeichnet. Hanß Heinrich iſt Anno 1620. Chur-Cöllniſcher Truchſes geweſen. Willhelm Jacob florirte Anno 1660. als Chur-Cöllniſcher Cammer-Herr und Amtmann zu Briel. Deſſen Nachkommen haben den Freyherrlichen Character auf ihr Geſchlecht gebracht. **Kelchs Liefländ. Geſchichte. Muſcowit. Geſchichts-Calender** *p. 24. MSct. Geneal.*

Schallenberg.

Dieſe uhralte Adeliche und nunmehro Gräfliche Familie in Oeſterreich, hat ihr Stamm-Hauß **Schallenberg** unweit Biberſtein gelegen. Wie auf *Bucelini* Stamm-Taffel dieſes Geſchlechts zu ſehen, iſt Thomas Anno 1165. zu Zürch, und Wolff Anno 1209. zu Worms auf dem Thurnier erſchienen. Dieſer letztere war ein Groß-Vater Caſpars und Balthaſars von Schallenberg; dieſer iſt Anno 1455. mit andern Oeſterreichiſchen Herren nach Lintz zu den Tractaten zwiſchen dem Ertz-Biſchoff zu Saltzburg und den Hertzogen in Bayern, abgeſchicket worden, wie **Graf Wurmprand** in *Collectan. pag. 62.* meldet. Von ſeinem Sohne Stephano ſtammen alle heutige Grafen von Schallenberg ab. Chriſtoph Dittmar Graf beſaß die Stelle eines Kayſerlichen Cammer-Herrns, General-Kriegs-Commiſſarii und Hof-Kriegs-Raths, und ſtarb Anno 1708. im 63. Jahre ſeines Alters. Chriſtoph Otto war Anno 1694. Biſchöflicher Augſpurgiſcher Hof-Raths-Präſident und A. 1700. Dom-Proſt zu Coſtnitz. Chriſtoph George hatte Anno 1712. die Ehre Kayſerlicher geheimder Rath zu ſeyn. *Bucelini Stemmat. P. II. Spen. Hiſt. Inſign. c. 79.* **Lehm. letzth. Europ.** *Tom. III.*

Schartſed.

Dieſer Adelichen Familie in Bayern Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Stephano von Schartſed an, der ums Jahr 1407. floriret. Er war ein Ober-Aelter-Vater Johannis, welcher Anno 1546, als Hauptmann zu Vilshut, mit tode abgangen. Stephanus war An. 1570. Hauptmann zu Peuerbach. Deſſen Enckel, Wolffgang, hat die Charge eines Kayſerlichen General-Majors bekleidet. Des letztern Bruders Sohn Frantz Felix, iſt um das Jahr 1680. Chur-Bayriſcher Cammer-Rath geweſen, und hat ſein Geſchlecht fortgepflantzet. *Bucel. Stemmat. Part. IV.*

Schauenſtein.

Eine der älteſten Freyherrlichen Familien in Graubündten, welche von den Schlöſſern **Ehrenfelß** und **Haldenſtein**, davon das letztere unweit Pfävers am Rhein gelegen iſt, den Beynahmen führet. Heinrich Freyherr Schauenſtein von Ehrenfelß, hat ſchon Anno 1080. dem zu Augſpurg angeſtellten Thurnier beygewohnet. Deſſen Enckel erhielt das Bißthum Chur, und hatte Anno 1144. die Ehre, daß ihn der Kayſer zu einem Reichs-Fürſten erklärte. Deſſen Bruders Sohn beſaß ebenfals dieſes Bißthum wiewol nur etliche Monath, indem er Anno 1181. das Zeitliche geſegnete. Burckhard brachte Anno 1257. das Schloß Schauenſtein auf ſein Geſchlecht. Anna Freyin von Schauenſtein ſtarb Anno 1325. als Aebtißin zu Katz; Guta beſaß ums Jahr 1370. dieſe Würde. Zu ihrer Zeit wurde dieſes Kloſter in die Aſche geleget, welches ihr Vetter Albertus Herr von Schauenſtein wieder aufbauen ließ, und ſein Erb-Begräbniß vor ſich und ſeine Nachkommen daſelbſt erwehlte, ſie ſtarb Anno 1382. wie *Bucelinus in Germ. Sacr. pag. 160.* meldet. Wolff war von Anno 1411. biß 1421. Biſchoff zu Lavant. Rudolph

dolph bekleidete um das Jahr 1560. die Stelle eines Obriſten und Gouverneurs in den Valtelin. Deſſen Sohn gleiches Nahmens, Frantzöſiſcher Obriſter und Ritter des Ordens S. Michaelis, hinterließ 1) Thomam, Commendant zu Lion, welchem 4 Söhne gebohren worden; 2) Henricum, Hauptmann unter der Garde des Königs in Franckreich, welcher nur einen Sohn gezeuget.

Thomas von Schauenſtein zu **Ehrenfelß** Ritter und J. U. D. brachte obgedachtes Schloß **Haldenſtein** Anno 1600. an ſich, und nahm darauf ſeinen Sitz. Er war Land-Voigt über Mayenfeld und Gouverneur von dem Valtelin, letztens wurde er Raths-Herr zu Chur, nachdem ihn der Kayſer in den Freyherrn-Stand, und mit der Freyheit Geld zu müntzen auf gedachten ſeinem Schloſſe und andern ſtattlichen Privilegien begnadigt hatte. *Guleri* von Weineck *Rhæt. Chron. p. 209. Bucel. Stemmat. P. I.*

Schaumburg, Schaumberg.

Eine uhralte anſehnliche Adeliche Familie in Francken, welche das Erb-Cämmerer-Amt in dem Stiffte Aichſtadt, und in dem Coburgiſchen das bey Schalckau gelegene Stamm-Schloß **Schaumburg**, wie auch die Güter Rauenſtein, Ziegenfeld und die halbe Stadt Schalckau beſitzet, wie in **Hönns Coburg. Chronic** *pag 102.* zu leſen. Sie hat auch zu Rauenſtein einen Burgfrieden aufgerichtet, allwo biß dieſen Tag jederzeit einer aus ihrem Mittel Burg-Voigt iſt. Rudolphus wird Anno 942. unter die Thurniers-Genoſſen zu Rotenburg gezehlet. Heinrich hat Anno 1295. das Kloſter Sonnenfeld mit den Zehenden zu Waſungen beſchencket. Dietz hat Anno 1337. ſeinen Kopff hergeben müſſen, weil er den Land-Frieden gebrochen. Heinrich der jüngere ward An. 1362. unter die Vögte zu Coburg gezehlet. Eberhardus I. florirte Anno 1403. und Eberhardus II. Anno 1413. als Abt des Kloſters Banz. Hanß zu Lauterburg (welche Linie im vorigen Seculo abgeſtorben) iſt wegen ſeiner Anno 1426. in der Schlacht bey Außig wider die Hußiten erwieſenen Tapfferkeit zum Ritter geſchlagen worden. Petrus war von Anno 1421. biß 1469. Biſchoff zu Augſpurg, und zugleich Cardinal. Georgius wird von einigen unter die Biſchöffe zu Bamberg um das Jahr 1459. gezehlet, wiewol ihn andere vor einen Grafen von **Schaumberg** und **Jlnbach** halten. Heinrich von Schaumberg zog Anno 1493. mit Chur-Fürſt Friedrich dem Weiſen zu Sachſen ins gelobte Land zum H. Grabe, und weil er ſolches ſchon vormals beſuchet gehabt, ſchlug er gedachten Churfürſten daſelbſt zum Ritter. Veit iſt Anno 1494. Stadthalter zu Coburg, und Hanß von Schaumburg zu Effelder Anno 1545. Hof-Richter daſelbſt geweſen; wie vorher Anno 1520. Sylveſter von Schaumburg zu Munerſtadt nebſt andern 100. Fränckiſchen von Adel D. Martin Luthern unterbracht, und Sicherheit wider ſeine Feinde verſprochen, iſt beym Spangenberg im Adelſp. und beym Seckendorff in Hiſt. Lutheraniſmi zu leſen; und wie Anno 1536. Wolff Dietrich, Dom-Herr zu Würtzburg von Kilian Fuchſen ermordet worden, wird in *Friſii* **Würtzb. Chron.** *p. 922.* umſtänd-

lich erzehlet. Martinus beſaß von Anno 1560. biß 1590. das Bißthum Aichſtädt. George Burchard, Prior des Maltheſer-Ordens in Ungarn, bekam Anno 1636. eine Expectantz auf das Großmeiſterthum dieſes Ordens in Teutſchland, ſie wurde aber in dem folgenden Jahre wieder zurück gezogen, und Friderico Landgrafen in Heſſen gegeben, wie beym **Imhoff** zu ſehen.

Einige Scribenten confundiren dieſe Familie mit den ehemaligen Grafen von Schaumburg in Weſtphalen, von welchen in *Lucæ* **uhraltem Grafen-Saal** ausführlich zu leſen; Ingleichen mit den Grafen von Schaumberg oder Schaumburg, welche in dem Lande ob der Ens auf dem bey Efferdingen gelegenen Schloſſe Schaumburg gewohnet, und das Erb-Marſchalln-Amt in Oeſterreich und in der Steyermarck beſeſſen haben. Dieſe letztern ſchrieben ſich auch von **Ilnbach**, von einem nunmehro zerſtörten Schloſſe in Bayern, und ſind Anno 1559. abgeſtorben, wie *Wig. Hund. P. I.* **Bayr. Stamm-Buch** berichtet. Es ſind deren Güther in Oeſterreich an die Grafen von Stahrenberg gelanget; ſiehe **Stahrenberg.**

Schaumburg, Schauenburg, Schaumberg, auch Schönberg.

Dieſe Adeliche Familie floriret in Schwaben, und ſoll ihr Stam-Sitz Schaumburg in der Grafſchafft Pappenheim liegen. Sie mag aus Francken dahin gekommen ſeyn, und obwol *Cruſius* in ſeinen *Annalibus Sueviæ P. III. p. 238.* dieſelbe nur unter den Stadt-Adel, ſo ums Jahr 1340. zu Hall ſich aufgehalten, rechnet, ſo zehlet ſie doch **Burgemeiſter** in ſeinem **Reichs-Adel** unter die älteſten und anſehnlichſten Familien des unmittelbahr freyen Reichs-Adels in Schwaben, und führet *p. 530.* Friedrichen von Schauenburg an, welcher bey Graf Eberhardten von Würtenberg Anno 1488. Rath, und bey dem Schwäbiſchen Bunde nebſt andern unmittelbaren Schwäbiſchen Reichs-Rittern ein Mitglied geweſen. Hannibal und Joſt Herrmann von Schaumburg haben ſich im 30 jährigen Kriege berühmt gemacht, und wegen ihrer Meriten den Gräflichen Character erhalten. Der erſtere war Kayſerlicher General-Feld-Zeugmeiſter, der andere aber Kayſerlicher General-Major, und wurde dieſer Anno 1640. nebſt Chriſtian, Land-Grafen zu Heſſen, auf einem Gaſt-Gebote zu Hildesheim von einem Frantzöſiſchen Münche hingerichtet, wie **Pufendorff vom Teutſchen Kriege** *Lib. XII. §. 24.* und der Autor **des erneuerten Teutſchen** *Flori* erzehlet, als welcher dieſe beyde Generals Schwäbiſche von Adel *p. 230.* nennet. Philipp Hannibal florirte Anno 1685. als Director der Schwäbiſchen Ritterſchafft an dem Neckar.

Schauroth.

Eine alte anſehnliche Familie in Thüringen und im Voigtlande, von welcher man zuerſt in **Königs Ahnen-Tafel** derer von **Nauendorff** Hanß Georgen auf Roſchütz, und Heinrichen von Schauroth auf Räpſenhayn und Zeilsdorff aufgezeichnet findet, welche ums Jahr 1490. floriret.

ret. Von des erſtern Söhnen hat Janus das Ritter-Guth Roſchwitz oder Roſchüz beſeſſen. Mit demſelben wird in *Gotha Diplomatica* das Stamm-Regiſter dieſes Geſchlechts angefangen, und biß auf deſſen Enckel Hanß Georgen einen Capitain in Ungarn ausgeführet. Dieſer letztere ward bey Caniſcha Anno 1606. von den Türcken gefangen, und in Erla in Ketten und Banden gehalten, biß er ſich mit 1000. Gulden ranzioniret, er wurde ein Vater Jani Magni auf Hartmannsdorff, der Anno 1684. als Dom-Dechant zu Naumburg, wie auch als Fürſtl. Zeitziſcher Hof- und Stiffts-Rath und Steuer-Einnehmer zu Altenburg verſtorben, drey Söhne hinterlaſſend, von welchen einer, Nahmens Carl Friedrich, Fürſtl. Sachſen-Gothaiſcher Obriſt-Wachtmeiſter worden. Sonſten hat auch Wolff Abrecht von Schauroth auf Dorna Anno 1510. als Fürſtlicher Sächſiſcher Kriegs-Rath und Obriſte floriret.

Scheel, Schelen.

Eines der älteſten Adelichen Geſchlechter in Pommern, welches, nach *Micrælii* Bericht, ſchon Anno 1321. das Burg-Gericht zu Stettin beſeſſen. Es hat ſich nachgehends auch in Weſtphalen ausgebreitet, wie denn Spangenberg im Adel-Spiegel Georgen, Erb-Herrn auf Recken, Amtmannen zu Hörden, Caſparn auf Scheeleburg, und deſſen Bruder, Chriſtoph Scheelen, Weſtphäliſche von Adel nennet, und ſie unter die Gelehrten Anno 1550. zehlet. Nicht weniger hat ſich dieſe Familie auch in den Nordiſchen Reichen bekannt gemacht. Anno 1597. war Joachim Scheel als Schwediſcher General zur See berühmt; Otto befand ſich Anno 1628. als Däniſcher Geſandter zu Dantzig. Magnus und Chriſtian von Scheel florirten zu Ausgang des vorigen Seculi als Königliche Däniſche geheimde Räthe. *Memoires.*

Schellenberg.

Dieſe alte und anſehnliche Freyherrliche Familie in Schwaben, (die auch ehemals in der Schweitz geblühet) iſt nicht zu confundiren mit den Grafen von **Schallenberg**. Ihr Stamm-Schloß und Herrſchafft **Schellenberg** lieget nahe bey Veldkirch, ſo aber ſchon längſt an andere Familien und Anno 1699. an die Fürſten von Lichtenſtein gelanget. Heut zu Tage führet ſie von ihrem Sitze den Beynahmen **Kißlegg** und **Hüffingen**, ſoll aber, nach **Burgemeiſters** Bericht, noch viele andere Güter, als: **Ummendorff**, **Lauterach**, **Honburg** ꝛc. ꝛc. beſitzen. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Burcharden, Herrn in Schellenberg an, welcher von **Spangenbergen** unter die vier berühmte Ritter gezehlet wird, ſo ums Jahr 801. floriret. Von deſſen Nachkommen haben ſich ihrer viele auf den Thurnieren in den älteren Zeiten hervorgethan, wie denn von Georgen von Schellenberg gemeldet wird, daß er dem Kayſer Henrico I. die Thurniere einrichten helffen. Siegena wird Anno 1270. und Urſula Anno 1410. unter die gefürſtete Aebtißinnen zu Lindau gezehlet. Marx von Schellenberg, genannt Ruti, war Anno 1411. Ritter-Hauptmann im

Allgow. Ulrich in Kißlegg, J. U. D. Kayſers Maximil. I. Rath und Obriſter, wurde wegen ſeiner Anno 1515. in Eroberung der Stadt Vincentz, wie auch in der Schlacht dabey erwieſenen Tapfferkeit zum Ritter geſchlagen, und meldet **Spangenberg**, daß er ſich hierauf nicht mehr gern Doctor ſondern Ritter nennen laſſen, welches gedachter Kayſer, bey welchem er in groſſem Anſehen geſtanden, ihm vor übel gehalten. Es iſt deſſen Leben in unſerm **Hiſtoriſchen Helden**-*Lexico* beſchrieben. Um dieſe Zeit florirte Burchard in **Hüfingen** als des Teutſchen Ordens Balliv im Elſaß und in Burgund. Gabriel Dionyſius in Kißlegg, Hauptmann in Schongau Anno 1570. ward ein Vater Johann Chriſtophs, welcher ſeinen Aſt in dem Elſaß fortgepflantzet, woſelbſt die Güther Veſſenheim, Pfaffenlapß, und das Schloß zu Wechersburg demſelben zugehören. Johann Friedrich, Freyherr von Kißlegg, florirte Anno 1712. als Dom-Herr zu Mayntz. *Stemmat. P IV.* Adelſpiegel *P. II.* **Schwäb. Reichs-Adel** *p. 385.*

In **Schleſien** haben auch vormals Freyherren von **Schellenberg** floriret. Deren Stamm-Hauß ſoll das nunmehro ruinirte Schloß **Schellenberg** bey Jägerndorff ſeyn, wie *Lucæ* berichtet. Sie waren von ſolchen Anſehen, daß Barbara, Printzeßin von Jägerndorff und verwittibte Hertzogin zu Teſchen ſich An. 1473. mit Georgen, Freyherrn von Schellenberg vermählete, und ihm das Hertzogthum Jägerndorff zubrachte. Er ſoll ums Jahr 1511. geſtorben ſeyn, und ſein Geſchlecht geendiget haben. Zu dieſer Familie mag auch gehören Johann, Freyherr von Schellenberg, der ſich gegen Ausgang des XV. Seculi als obriſter Cantzler in Böhmen hervorgethan. **Schleſ. Chron.**

Schellendorff.

Dieſe vornehme alte Freyherrliche Familie wird bey den Scribenten insgemein in die **Schleſiſche** und in die **Ober-Lauſitziſche** Linie getheilet, davon dieſe in der vier Meilen von Dreßden gelegene Stadt **Königsbrück** oder **Kinsberg**, jene aber zu **Hohen-Friedsberg** in dem Fürſtenthum Jauer ihrem Sitz hat. Vor Zeiten theilete ſie ſich in die Häuſer **Damantz**, **Golſchau** und **Löben**, von welchen das erſte in dem Schweidnitziſchen, das andere in dem Liegnitziſchen, und das dritte in dem Saganiſchen Fürſtenthum gelegen. Als die Hertzoge von Glogau, Ludwig und Heinrich, Anno 1413. auf das Concilium nach Coſtnitz zogen, befanden ſich unterſchiedliche von dieſem Geſchlechte unter deren Comitat. George, Freyherr von Schellendorff auf Coſt und Jägerndorff, wird von **Groſſern** ums Jahr 1508. unter die Land-Vögte in der Nieder-Lauſitz gezehlet. Chriſtoph war Anno 1566. Bayeriſcher Kriegs-Rath, und nachgehends Kayſerlicher General. Melchior auf Gölſchau, bekleidete Anno 1586. die Stelle eines Landes-Aelteſten in dem Fürſtenthum Liegnitz. Chriſtoph II. auf Königsbrück, Kayſerlicher Rath und Präſident in Schleſien, hinterließ bey ſeinem Anno 1647. erfolgtem Tode Carolum Magnum, welcher ohne männliche Erben abgegangen, und die Ober-Lauſitziſche Linie geendiget. Johann auf Hohen-Friedberg hat Anno 1670. gelebet, und ſein Geſchlecht fort-

fortgepflantzet. *Lucæ* Schleſiſche Chronic. Groſſers Lauſitz. Merckw. Spang. Adelſp.

Schelm.

Eine anſehnliche Adeliche Familie im Rheinlande, welche ſich ſchon in den älteſten Zeiten in die Schelme von Weſterhofen, und in die Schelme von Bergen vertheilet; Jene Linie iſt, nach Tromsdorffs *in Geogr.* Bericht, Anno 1292. abgeſtorben; dieſe aber floriret noch, und hat den Beynahmen von dem in der Wetterau gelegenen Hanauiſchen Städtlein Bergen. Die ordentliche Stamm-Reihe dieſer branche fänget Humbracht mit Eberhardten Schelm von Bergen an, der ums Jahr 1090. gelebet. Von deſſen Nachkommen haben ums Jahr 1274. zwey Brüder, Werner und Dietrich, ihr Geſchlecht fortgepflantzet; Des erſteren beyde Söhne, Herrmann und Werner II. werden bloß die Schelme, des andern Nachkommen aber in den Thurnier-Büchern eitel Schelme und Schelme von Bergen genennet. Des vorerwehnten Werners II. Sohn, Gilbrecht Schelm, beygenannt die Peſt von Bergen, wurde ein Aelter-Vater Gerlachs Schelm von und zu Bergen; Deſſen Uhrenckel, Adam, ſtarb Anno 1536. als Amtmann zu Nieder-Erlenbach. Sein Sohn Andreas iſt ein Aelter-Vater geweſen Johann Willhelms, Gräflichen Hanauiſchen Ober-Amtmanns zu Bergen, Hofmeiſters und Präſidentens, der bey ſeinem Anno 1682. erfolgten Tode unter andern Söhnen Friedrich Adolphen hinterlaſſen, der Chur-Pfältziſcher geheimder und Regierungs-Rath, Cammer-Herr und Ober-Amtmann zu Stromberg worden, und ſeinen Stamm fortgepflantzet hat. Vom Rheiniſchen Adel Tab. 61.

Schenck.

Von dieſer alten Adlichen Familie, welche in der Marck-Brandenburg das Erb-Schatzmeiſter-Amt, und in dem Mansfeldiſchen und Magdeburgiſchen einige Güther beſitzet, findet man zuerſt Tammen aufgezeichnet, welcher, nach Spangenbergs in der Mansfeld. Chron. Cap. 129. Bericht, als Kayſers Ottonis I. Obriſter durch ſeine Tapfferkeit zu Eroberung der Veſtung Ehresburg vieles ſoll beygetragen haben. Berthold wird in einem Diplomate, welches der Magdeburgiſche Ertz-Biſchoff Albertus der Kirche zu Wörlitz Anno 1207. gegeben, als Zeuge angeführet. Druislau führte Anno 1243. dem Teutſchen Orden wider dem Pommeriſchen Hertzog Svantipolken, einen anſehnlichen Succurs zu. Eberhard war zu des Kayſers Friderici III. Zeiten ein berühmter Kriegs-Held. Rudolph wird in dem Fundations-Briefe des Kloſters zum H. Geiſt zu Stendal Anno 1469. als Zeuge angeführet, wie in *Angeli Chron. p. 232.* zu ſehen. Wolff, Hauptmann zu Merſeburg, hat Anno 1533. einen Vertrag der Grafen von Mansfeld aufrichten helffen. Berward Schenck auf Flechtingen, ſtarb Anno 1538. Sein Sohn, Kerſten auf Flechtingen und Dönſtädt, gieng Anno 1571. mit tode ab. Deſſen Uhrenckel Kürſt Werner auf Flechtingen, Inhaber des Mansfeldiſchen Amts Leimbuch, erhielt Anno 1685.

die Charge eines geheimden Raths und Hof-Marſchalls zu Coburg. Hönns Cob. Chron. *P. I.*

In *Angeli* Märck. Chron. *p. 132.* findet man einen Lehns-Brief der Hertzoge zu Sachſen über die Stadt Nauen in der Mittel-Marck de An. 1323. darinn Heinr. Schenck von Schenckendorff als Zeuge benennet wird; er gehöret allem Anſehen nach zu den Schencken in der Marck, und mag er den Beynahmen von ſeinem Ritter-Sitze Schenckendorff (den er etwa ſich erbauet) angenommen haben. Sonſten iſt auch eine Adeliche Familie von Schenckendorff anderweit bekant geweſen; und wird Otto von Schenckendorff in Spangenbergs Adel-ſpiegel *P. II. p. 220.* unter die Kriegs-Helden Anno 1450. gezehlet. Bernhard von Schenckendorff iſt Anno 1597. als Chur-Sächſiſcher Stallmeiſter zu Dreßden verſtorben.

Schencken.

Dieſen Nahmen führen viele Adeliche und Freyherrliche Familien in Teutſchland von dem Erb-Schencken-Amte, ſo ſie bey ihrem Landes-Herren vor Alters bekleidet. Einige haben den Nahmen Schenck bloß behalten, die meiſten aber haben von ihren Stamm-Häuſern oder Ritter-Sitzen den Beynahmen angenommen. Es ſind auch viele von denſelben abgeſtorben, als in Tyrol die Schencken von Amſtadt, ſo Anno 1493. abgangen, wie Graf Brandis im Tyrol. Ehrenkräntzl. *Part. II. pag. 89.* berichtet. In Bayern die Schencken von Neydeck; Aus der Au, von Flügelſperg, u. a. m. davon in *Wigul. Hundii* Stamm-Buch zu ſehen; In der Schweitz die Schencken von Bremgarten, von Schenckenberg, von Kayſersſtuhl, von Habſpurg und Gößken, von Liebenberg, von welchen in *Stumpffii* Schweitzer-Chronic zu leſen; In Thüringen die Schencken von Nebra, von Vargula oder Varila, ſiehe hernach Schenck von Tautenburg; In Kärndten die Schencken von Oſterwitz, von welchen man in *Megiſeri Annal. Carinthiæ* Nachricht findet; und im Fürſtenthum Anhalt die Schencken von Qvaſt, ſiehe Qvaſt. Ob aber die Schencken von Simau in Francken, welche Anno 938. dem Thurnier zu Magdeburg mit beygewohnet; Ingleichen die Schencken von Reineck oder Reicheneck in Bayern, von denen Heinrich das Bißthum zu Aichſtädt, und Werner das zu Bamberg Anno 1329. erhalten, unter die abgeſtorbenen zu zehlen, kan man nicht ſagen. Von denen ſo noch gewiß floriren, handeln die folgenden Artickul.

Schencken von Caſtell.

Dieſe anſehnliche Gräfliche Familie in Schwaben iſt von dem unmittelbar Reichs-Gräflichen Geſchlechte Caſtel, ſo in dem Stiffte Würtzburg das Erb-Schencken-Amt beſitzet, wohl zu unterſcheiden. Von ihrem Stamm-Schloſſe Caſtell, ſo nahe bey Coſtnitz an dem Bodenſee gelegen, und in dem 12ten Seculo zum andern mahl zerſtöret worden, ſind die Ruinen biß dieſen Tag zu ſehen. Ulrich, Baron Schenck von Caſtell, war von Anno 1127. biß 1138. Biſchoff zu Coſtnitz. Diethelmus, Baron, ſtund dem Kloſter

ſter Reichenau um das Jahr 1342. als Abt vor, wie beym *Stumpffio* zu ſehen. Ulricus war um das Jahr 1450. Adminiſtrator der Abtey Pfävers. Mit deſſen Bruder, Willhelm, der Anno 1436. dem Thurnier zu Stuttgard beygewohnet, wird die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts beym *Bucelino* angefangen. Derſelbe hinterließ einen Sohn Ulrich, welcher Voigt zu Schwartzenbach geweſen, und die Streitigkeiten des Abts zu St. Gall mit dem Frauen-Kloſter Mackenow in der Grafſchafft Toggenburg Anno 1498. beylegen helffen. Von deſſelben Enckeln ſtarb Heinrich Anno 1559. als Abt zu Rheinow; Jacob Chriſtoph aber wurde ein Groß-Vater Johannis Wilibaldi, Abts zu Kempten; und Ulrici Chriſtophori, Herrn in Schelcklingen, Perg, Guttenſtein und Tiſchingen, welcher den Freyherrlichen Character, den ſeine Vorfahren eine Zeitlang fahren laſſen, von dem Kayſer Leopoldo erneuert bekommen. Seine Söhne waren 1) Johannes Eucharius, welcher Anno 1685. die Biſchöffliche Würde zu Aichſtädt erhielt, und Anno 1697. in dem 72. Jahre ſeines Alters das Zeitliche geſegnete, nachdem er die Gräfliche Würde auf ſein Geſchlecht gebracht hatte. 2) Johannes Erhardus, welchem 3 Söhne gebohren worden. Des obgedachten Jacob Chriſtophs Bruders Enckel, Marqvard, iſt 47. Jahr Biſchoff zu Aichſtädt, und 16. Jahr Kayſerl. Principal-Commiſſarius auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg geweſen, allwo er Anno 1685. in dem 80. Jahre ſeines Alters verſtorben. *Stemm. P. III. Stumpff.* Schweitzer-Chronic.

Schencken von Geyern.

Eine alte Adeliche Familie in Francken, welche von den Grafen von Geyer unterſchieden iſt, und von dem in dem Marggrafthum Anſpach, eine Meile von Weiſſenburg gelegenen Berg-Schloſſe und Flecken Geyern den Beynahmen führet. Sie iſt ſchon Anno 1165. auf dem Thurnier zu Zürch erſchienen. Wegelinus Schenck von Geyern hat Anno 1424. gelebet, und eine beſtändige Nachkommenſchafft hinterlaſſen, welche das gedachte Schloß annoch beſitzen. Nahe bey demſelben liegen noch 2 Schlöſſer dieſes Nahmens, davon eines dieſer Familie, das andere aber, ſo das anſehnlichſte iſt, dem Marggrafen von Anſpach zuſtehet, welcher einen Amts-Voigt darauf hält. *Tromsdorff Geogr. Paſtorii Francon. rediv.*

Schenck von Landsberg.

Dieſe uhralte Familie hat ſchon im XIV. Seculo den Freyherrlichen Character geführet, und in Meiſſen und in der Nieder-Lauſitz floriret. Woher ſie den Beynahmen von Landsberg erhalten, findet man nicht aufgezeichnet. Vielleicht hat ſie bey den ehemaligen Marggrafen von Landsberg das Erb-Schencken-Amt beſeſſen, wiewol in den alten Zeiten bey einigen Scribenten die Schencken von Landsberg Thüringer genennet werden. Das iſt gewiß, daß dieſes vornehme Geſchlecht die Herrſchafft und Schloß Seide im Sächſiſchen Chur-Crayſſe 2 Meilen von Wittenberg gelegen, wie auch Schloß, Städtlein und Herrſchafft Teupitz (vormals zur Nieder-Lauſitz, itzo zur Mittel-Marck gehörig) ſchon

ſchon vor vielen hundert Jahren beſeſſen, und ſich zugleich davon beygenahmet. Die erſt gedachte Herrſchafft Seide hat es Churfürſt Friedrichen dem Weiſen zu Sachſen überlaſſen; **Teupitz** aber hat in dem 1718ten Jahre der König von Preuſſen erkaufft. Die Herrſchafften Buchholtz und Leuthel, davon die letztere in der Nieder-Lauſitz unweit Lübben, die erſtere aber ohngefehr 2 Meilen davon in der Mittel-Marck gelegen iſt, beſitzen dieſe Freyherren annoch. Vor Zeiten hat dieſes vornehme Geſchlecht auch das bekannte itzige Königliche Preußiſche Luſt-Schloß **Wendiſch-Wuſterhauſen** 4 Meilen von Berlin und etwa 3 Meilen von vorgedachten Buchholtz und Teupitz gelegen, nebſt einem weitläufftigen Diſtrict herum (ſo insgemein das **Schencken Ländgen** genennet worden) inne gehabt. Zuerſt findet man in **Weckens Dreßdniſchen Chronic** *pag. 436.* Otten Schenck von Landsberg aufgezeichnet, und von ihm gemeldet, daß er Anno 1207. dem Land-Tage auf dem Culmberge in Meiſſen mit beygewohnet; Hanß Schenck, Herr zu Seide, wird Anno 1235. unter die Thurniers-Genoſſen zu Würtzburg gezehlet. Von Friedrichen und Hanßen Schencken von Landsberg zu Seide iſt ein Brief de Anno 1337. verhanden, darinn ſie einen Vertrag mit den Hertzogen zu Sachſen wegen des Schloſſes Teupitz aufgerichtet. Otto hat ſich Anno 1405. mit Georgen von Minckwitz wegen eines gewiſſen Holtzes auf der Seidiſchen Heyde verglichen. Deſſen Tochter iſt An. 1425. Aebtißin des freyen Stiffts Gernrode worden. Heinrich, Otto, und Johann die Schencken und Herren zu Seidau, ſind Anno 1413. mit dem Chur-Fürſten zu Sachſen auf das Concilium nach Coſtnitz gereiſet, wie **Münſter** *in Coſmogr. p. 588.* anführet. Ein anderer, Nahmens Otto, gieng Anno 1461. mit dem Sächſiſchen Hertzoge, Wilhelmo III. in das gelobte Land. Er iſt vielleicht derjenige Otto dieſes Geſchlechts, welcher zu Teupitz gewohnet, und Anno 1469. den Fundations-Brief des Kloſters zum H. Geiſt zu Stendal als Zeuge unterſchrieben. Wilhelm Schenck, Herr von Landsberg auf Leutel und Wuſterhauſen, hat Anno 1533. eine Reußin von Plauen aus dem Hauſe Cranichfeld geheyrathet. Otto Wilhelm, der Anno 1715. als Sachſen-Merſeburgiſcher Conſiſtorial-Director und Ober-Amts-Regierungs-Rath zu Lübben verſtorben, hat drey Söhne hinterlaſſen, welche ſich in die väterliche Herrſchafften getheilet; Ludewig Alexander bekam **Teupitz;** Carl Albrecht, **Leuthel**, und Auguſt Wilhelm, **Buchholtz. Groſſers Lauſitz. Merckw.** *P. III. p. 94.*

Schenck von Nydeck oder Niedeck.

Dieſe Adeliche und theils Freyherrliche Familie hat vormals im Hertzogthum Jülich das Erb-Schencken-Amt beſeſſen. Sie ſtam̃et aber aus dem an Jülich gräntzenden Hertzogthum Geldern her, woſelbſt ihr Stam̃-Schloß Nydeghen oder Nydeck am Limburgiſchen unweit Maſtricht lieget. Beym **Sennert** findet man, daß An. 1554. Theodoricus Schenck von Nydeghen, welcher Geldrenſis genennet wird, auf der Univerſität Wittenberg ſich immatriculiren laſſen. Martin

Schenck von Niedegg iſt der berühmte General geweſen, welcher Anno 1589. vor Niemägen ſein Leben im Waſſer elendiglich endigen müſſen. Deſſen Leben und Thaten ſind in unſerm Hiſtoriſchen Helden-*Lexico* zu leſen. Von ihm als ihren Erbauer hat die berühmte Veſtung Schenckenſchantz den Nahmen. Hanß Heinrich florirte Anno 1657. als Capitain von der Chur-Trieriſchen Garde. Bernhard, Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammer-Herr, hielt ſich Anno 1712. und folgends am Chur-Pfältziſchen Hofe als Geſandter auf.

Daß in Bayern vormals Schencken von Neydeck floriret, iſt oben im Artickul Schencken erwehnet worden. Von demſelben iſt in *Wigul. Hund.* Bayriſchen Stamm-Buche *P. II.* weitläufftig zu leſen. Der letzte davon, George, ſoll A. 1504. in einer Schlacht bey Regenſpurg geblieben ſeyn.

Schenck von Schenckenſtein.

Dieſe Freyherrliche Familie in Schwaben mag von den Schencken von Caſtell, mit denen ſie einerley Wappen führet, abgeſtammet ſeyn, und etwa von ihrem Sitze Schenckenſtein den Beynahmen angenommen haben. Zuerſt findet man in der Stam-Reihe dieſes Geſchlechts beym *Bucelino* Conraden und Heinrichen aufgezeichnet, davon jener An. 1235. zu Worms, dieſer aber Anno 1311. zu Ravenſpurg auf dem Thurnier erſchienen. Der letztere brachte das Schloß Hohenburg, im Rieß gelegen, auf ſein Geſchlecht, und ward ein Groß-Vater Antonii, der an dem Hofe des Oeſterreichiſchen Ertz-Hertzogs Sigismundi in groſſem Anſehen gelebet. Deſſen Sohn Johannes wird Präſident in Wießberg genennet. Von deſſen Uhrenckeln haben um das Jahr 1660. Rudolph und Johann Jacob floriret. *Bucelini Stemmat. P. IV.*

Schenck von Schmidburg.

Dieſe Freyherrliche Familie an dem Rheine, hat um das Jahr 1336. das Erb-Schencken-Amt in dem Ertz-Stiffte Trier erhalten. Ihr Stam-Schloß Schmidburg iſt in dem itztgedachten Ertzſtiffte zwiſchen Kirn und Kirchberg auf einem Felſen gelegẽ. Die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts wird von Humbrachten mit Giſelberten angefangen. Derſelbe ſtarb Anno 1270. und war ein Ober-Aelter-Vater Friedrichs von Schmideburg, der durch ſeine Gemahlin Loretta von Ohren, Erbſchencken zu Trier, das Erbſchencken-Amt auf ſein Geſchlecht gebracht. Von deſſen Nachkommen war Nicolaus Anno 1547. Chur-Trieriſcher Amtmann zu Boppart und Weſel, und hinterließ 1) Nicolaum II. der Anno 1599. als Chur-Mayntziſcher Rath und Chur-Pfältziſcher Hauß-Hofmeiſter Fauth zu Heidelberg, und Ober-Amtmann zu Wentznach verſtorben; 2) Giſelbertum, des Teutſchen Ordens Comtur in Lothringen; und 3) Friedrichen, Ober-Amtmann zu Trarbach. Johann Chriſtoph, Freyherr, war Anno 1660. Reichs-Hof-Rath. Philipp Willhelm, Obriſt-Lieutenant, und Schultheiß des Ritter-Gerichts zu Nierſtein, ſtarb An. 1661. Wolff Ernſt, und Philipp Friedrich, haben

um das Jahr 1690. gelebet, und ihr Geſchlecht mit etlichen Söhnen fortgepflantzet. Vom Rhein. Adel *Tab. 157. ſeq.*

Schenck von Schweinsburg.

Dieſer Adelichen Familie in Heſſen, woſelbſt ſie das Erb-Schencken-Amt beſitzet, und von dem Städtgen **Schweinsburg** den Beynahmen hat, Alterthum erhellet ſchon daraus, daß Johann Anno 1119. zu Göttingen, Conrad Anno 1235. zu Würtzburg, Hanß und Carl Anno 1403. zu Darmſtadt auf dem Thurnier erſchienen, ob ſie aber von denen Schencken von Varila und Tautenburg in Thüringen, wie **Winckelmann** in der **Heſſiſchen Hiſt.** *p. 109. P II.* dafür hält, läſt man dahin geſtellet ſeyn. Gemeldter Autor führet auch an, daß Rupert Schenck Anno 1332. von dem Kayſer wegen treugeleiſteter Dienſte vor dem Städtlein Schweinsberg, mit der Reichs-Stadt Franckfurth am Mayn gleiche Privilegien erhalten. Johann Rudolph bekleidete Anno 1546. die Charge eines Stadthalters in Heſſen. Philipp war Anno 1550, George An. 1568, und Johann Bernhard Anno 1630. Abt zu Fulda. Dieſer letztere wurde in dem gedachten Jahre von den Schweden vertrieben, und zog darauf der Kayſerlichen Armee nach, büſſete aber Anno 1632. da er der Schlacht bey Lützen mit zuſehen wolte, durch eine Kugel ſein Leben ein. Caſpar Rudolph, Georgii II. Landgrafens zu Darmſtadt Cammer-Juncker, hat ſein Geſchlecht mit etlichen Söhnen fortgepflantzet.

Schenck von Stauffenberg.

Dieſer Freyherrlichen Familie in Schwaben, welche bey den ehemaligen Schwäbiſchen Hertzogen das Erb-Schencken-Amt beſeſſen, und von dem unweit Hechingen gelegenen alten Schloſſe **Stauffenberg** den Beynahmen erhalten, ordentliche Stam̃-Reihe fänget *Bucelinus* mit Bertholden an, der um das Jahr 1090. eine Reiſe in das gelobte Land gethan, und in dem Fränckiſchen Kriege ſeine Tapferkeit ſehen laſſen. Von ſeinen 4 Söhnen haben ihrer 3 das Geſchlecht fortgepflantzet; der jüngſte aber Eberhard hat in dem Stifft Corbey gelebet, und von demſelben Anno 1128. eine *Chronographiam* geſchrieben. Von des älteſten Nachkommen gelangete Albertus Anno 1403. zu dem Bißthum Regenſpurg. Sebaſtian I. Herr in Amertingen, Hornbach, Wulfflingen, Rißtißin, hatte 4 Söhne, die waren: der 1) Wilhelm, Hauptmann zu Dillingen; 2) George, Kayſers Maximilian II. Truchſes; 3) Albertus, Kayſerlicher Hauptmann; 4) Sebaſtian II. Ertz-Hertzogs Ferdinandi geheimder Rath, und Stadthalter in der Marggrafſchafft Burgau. Die beyden letztern, Albertus und Sebaſtian, haben abſonderliche Linien aufgerichtet. Dieſer hinterließ *Sebaſtianum*, Kayſerlichen geheimden Rath, und *Bernhardum*, der ein Vater worden Johann Sigmunds, Hof-Marſchalls zu Eichſtädt, und Chur-Pfältziſchen Cammer-Herrns; deſſen Sohn, Marqvard Sebaſtian, iſt Anno 1693. als Biſchoff zu Bamberg geſtorben. Jener, nemlich Albertus, zeugte Johannem Chriſtophorum, der um das Jahr

1630. Kayſerlicher Rath und Cammer-Herr geweſen, und Wilhelmum, Hauptmann zu Coſtnitz. Von des letztern Enckeln, ſo zuerſt den Freyherrlichen Titul geführet, war Anno 1713. 1) Johann Wilhelm, Bambergiſcher geheimder Rath und Ober-Stallmeiſter; 2) Johann Frantz, Biſchoff zu Coſtnitz; 3) Johann Friedrich, Maltheſer Ritter, und Comtur zu Hemmendorff; 4) Johann Werner, Fürſtlicher Würtzburgiſcher obriſter Stallmeiſter, Geſandter des Schwäbiſchen Crayſſes bey den Friedens-Tractaten zu Utrecht. *Stemmat. P. I. Cruſii Annal. Svev. Part. III.*

Schenck von Tautenburg und Varila oder Vargula

Eine Freyherrliche Familie in Thüringen, welche von den Erbſchencken dieſer Land-Grafſchafft, ſo von dem 3. Meilen von Erfurt gelegenen Schloſſe Vargula den Beynahmen geführet, abgeſtammet und Anno 1232. das Schloß Tautenburg erbauet, darauf ſie biß ins vorige Seculum floriret, da hingegen die Haupt-Linie zu Varila nebſt den Neben-Linien zu Apollda, Dornburg, Nebra ꝛc. ſchon längſt abgeſtorben. Es ſoll aber dieſes Geſchlecht nach Peccenſteins, Bucelini, Speneri und anderer Scribenten Bericht zu des Kayſers Tiberii Zeiten mit dem Druſo Germanico in Teutſchland gekommen seyn, und Thüringen unter die Bothmäßigkeit der Römer zu bringen geholffen haben, darinnen ſie nachgehends das Erb-Schencken-Amt erhalten. Willhelm hat Anno 1042. dem Thurnier zu Halle beygewohnet, dem Kayſer Henrico III. als General wider den Hertzog in Böhmen gedienet, und zu letzt bey dem Kayſer Henrico IV. das Amt eines Ober-Hof-Marſchalls verwaltet. Rudolph erhielt Anno 1261. die Schlacht bey Beſenſtädt, wider Albertum von Braunſchweig. Um dieſe Zeit wurde einer aus dieſem Geſchlecht in dem gelobten Lande gefangen und kam erſt nach 21 Jahren wiederum in ſein Vaterland, welche Geſchichte mit beſondern Umſtänden beym Peccenſtein zu leſen. Albrecht vertrat die Stelle eines Hofmeiſters bey des Landgrafen Alberti des unartigen Gemahlin, und that ihren beyden Söhnen, Friedrichen und Dietzmannen anſehnliche Dienſte. Johann diente dem Marggrafen in Meiſſen Wilhelmo, wider ſeinen Bruder, und brachte es dahin, daß Apel von Vitzdum, der die damalige Unruhe meiſt angerichtet, das Seinige mit dem Rücken anſehen muſte. Deſſen Bruder Rudolph, war Stadthalter in dem Hertzogthum Luxenburg, und ſtund dieſer Charge 4 Jahr löblich vor, biß ſein Herr der obgedachte Marggraf Wilhelmus ſeine Prætenſion dem Hertzoge von Burgund vor 120000. Ducaten überließ. Johann war bey dem Sächſiſchen Hertzoge Henrico Hofmeiſter, und führte hierauf in deſſen Nahmen das Regiment in Frießland. Er hinterließ 2 Söhne, *Johannem* den jüngern, von dem hernach, und *Georgium*, welcher anfangs in Frießland (als daſſelbe an das Hauß Oeſterreich kam) und nachgehends in Gröningen Stadthalter, wie auch Ritter des güldenen Vlieſſes worden. Sein älteſter Sohn, Friedrich, wurde Präſident des Kayſerlichen Cammer-Gerichts zu Speyer, nachdem er in des Kayſers Nahmen unter-

terſchiedliche Geſandſchafften abgeleget hatte. Anno 1559. gelangte er zu dem Bißthum Utrecht, und hatte die Ehre daß ihm der Spaniſche König Philippus II. den Ertz-Biſchöflichen Character beylegte. Er hat *Comment. in 3. libr. Feudorum, Concluſiones, progymnaſmata fori &c.* geſchrieben, und Anno 1580. nicht aber Anno 1582. wie Hübner ſetzet, das Zeitliche geſegnet. Sein Bruder Johannes, der bey dem Kayſer Ferdinando I. Stallmeiſter und Obriſter geweſen, hinterließ Jodocum, welcher Anno 1615. in Siebenbürgen mörderiſcher Weiſe ſein Leben eingebüſſet und ſeine Linie beſchloſſen hat. Deſſen jüngſte Schweſter heyrathete Adrianum von Mangelaer, der den Nahmen Schenck von **Tautenberg** ſoll angenommen, und ſelbigen in Frießland fortgepflantzet haben; ſiehe *Hiſtoire de la Ville & Province d'Utrecht.*

Obgedachter Johannes der jüngere, Georgii Bruder, ſetzte ſeinen Aſt in Thüringen fort, und ſtarb An. 1615. als Chur-Sächſiſcher Cantzlar. Von ſeinen Enckeln bekleidete Burckard, Anno 1601. bey dem Churfürſten zu Sachſen die Stelle eines geheimden Raths, und zeugte Chriſtianum, welcher Anno 1618. Rector Magnificus zu Jena geweſen, und Anno 1640. auf ſeinem Schloſſe Tonna, als der letzte ſeines Geſchlechts in Thüringen mit tode abgegangen.

Es iſt auch vor alten Zeiten ein Aſt von dieſer Familie durch den teutſchen Orden in **Preuſſen** gekommen, welcher noch gegen Ausgang des 17ten Seculi in Flor geweſen.

Jngleichen hat ſich zu Ausgang des 16ten Seculi Chriſtoph Freyherr Schenck von Tautenburg in Schweden, anſäßig gemacht, und mit ſeiner Gemahlin einer Gräfin von Brahe ſeinen Stamm mit 2 Söhnen Johann und Petern daſelbſt fortgepflantzet. *Meſſenii Theatr. Nob. Svecic. in Tab. Brahe.*

Schenck von Wiedebach.

Eine Adliche Familie in Meiſſen, welche von den Schencken von Tautenburg, weil ſie mit demſelben in den Wappen meiſtens überein kömmt, abgeſtammet zu ſeyn ſcheinet, und vor Zeiten Crimmitſchau und Schweinsburg in dem Vogtlande beſeſſen hat. Jhr Stam-Hauß **Wiedebach** lieget in dem Amte Weiſſenfels, und iſt ſchon An. 1466. Rudolph Schenck von Wiedebach bekannt geweſen. **Hönn** führet denſelben in der **Coburgiſchen Chronic.** *P. II. p. 124.* als einen Schied-Richter in Beylegung einer Streitigkeit an. Joachim Schenck von Wiedebach war Anno 1549. des Churfürſten zu Sachſen, Johannis Friderici Gemahlin Hofmeiſter. Chriſtian Schenck auf Oberreiſſen bey Naumburg, der noch Anno 1717. floriret, ſcheinet auch zu dieſer Familie zu gehören.

Schenck von Winterſtädten.

Dieſe uhralte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Schwaben, führet den Beynahmen von dem Schloſſe und Städtgen **Winterſtädt** daſelbſt, zwiſchen Bibrach und Ravensburg gelegen. Jn **Lünigs Reichs-Archiv** *P. Spec. Cont. III.* ſind unterſchiedene Atteſtata derer von Sachſenheim, Truchſeſſen von Waldpurg, Magenbuch und

vieler anderer von Adel de An. 1479, 1482. ꝛc. zu leſen, daß die Schencke von Winterſtädt Thurnier-mäßige von Adel ſeyn. Ihren Urſprung führet *Bucelinus* von den Grafen von Thamm oder Truchſeſſen von Waldpurg her, und ſetzet zum Stamm-Vater Heſſonem, Herrn von Thamm und **Winterſtädten**, der Anno 945. auf dem Lech-Felde bey Augſpurg ſein Leben eingebüſſet. Deſſen Uhrenckel Werner, Graf von Thamm und Truchſeß von Waldpurg ward ein Groß-Vater Conradi und Arnoldi, davon jener den Stamm der Grafen von Waldburg (welche unmittelbahre Reichs-Grafen ſind und hier her nicht gehören) dieſer aber die Familie der Schencken von Winterſtädt um das Jahr 1140. fortgeſetzet. Von ſeinen Enckeln war Friedrich Anno 1179. zu Cölln, und Conrad Anno 1197. zu Nürnberg auf dem Thurnier, dieſer letztere hinterließ Conradum II. welcher um das Jahr 1227. die Stelle eines Kayſerl. Stadthalters in Schwaben und Burgund vertreten, mit ſelbigen fänget *Bucelinus P. I. Stemmat.* die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts an. Er hatte 2 Söhne gezeuget, nehmlich 1) Henricum; deſſen Sohn gleiches Nahmens (ſo von **Hübnern** ein Edelmann von Tanneck genennet wird,) Anno 1234. das Bißthum Coſtnitz erhalten; und 2) Conrad der 3te Kayſerl. Hof-Marſchall geweſen. Dieſer hatte 3 Söhne, die waren a) Schweigger, den andre Siegfried nennen, und ihn vor den Stamm-Vater der Freyherren **Thum von Neuburg** ausgeben; b) Conrad, der Anno 1237. als Biſchoff zu Speyer mit tode abgangen. Hübner nennet ihn einen Grafen von Druchburg; und c) Eberhard, welcher ſein Geſchlecht fortgeſetzet hat. Seine Enckel waren Eberhardus II. Biſchoff zu Coſtnitz Anno 1274. und Henricus III. deſſen Uhrenckel, Eberhardus III. hat ſich zuerſt einen Freyherren genennet und iſt ein Aelter-Vater worden Henrici IV. und Ludovici, von denen jener Anno 1481. zu Heidelberg, und dieſer Anno 1486. zu Bamberg auf dem Thurnier erſchienen. Vitus und Conradus wurden Anno 1525. von den aufrühriſchen Bauern zu Weinſperg gefangen, und geſpieſſet. Eberhard, Aſſeſſor des Cammer-Gerichts zu Speyer, hinterließ bey ſeinem Anno 1581. erfolgten Tode Johann Melchiorn, welcher noch Anno 1640. als Marggräfl. Badiſcher geheimder Rath Ober-Voigt zu Durchlach und Amtmann zu Mühlberg gelebet. Deſſelben Söhne waren 1) Ludovicus ein Hauptmann; 2) Martinus der Anno 1641. als Rittmeiſter geblieben; 3) Erneſtus Fürſtlicher Heßiſcher Hof-Marſchall; 4) Fridericus, der Anno 1660. Hertzogl. Braunſchweigiſcher geheimder Rath wie auch Stadthalter geweſen, und George Willhelmen, Friedrich Ludwigen, und Johann Wernern nach ſich gelaſſen hat.

Es gehöret auch zu dieſer Familie Volquinus Schenck von Winterſtädt der Anno 1238. als der andere abſolute Heermeiſter des Schwerd-Träger-Ordens in Liefland in einer Schlacht mit den Lithauern geblieben. **Kelchs** *Chron. Livon. c. 3.*

Schencking.

Dieſe Adeliche Familie floriret im Stifft Münſter und wird unter die ſo ge-

genannte Erb-Männer gezehlet. Es iſt von derſelbigen in Johann de Schenckings *Tractat de militari nobilit. Erbmannorum Monaſter.* ſo Anno 1576. geſchrieben worden, ausführliche Nachricht zu finden. Willhelm von Schencking wird in **Prauns Adel. Europ.** *p. 681.* unter die Biſchoffe zu Oßnabrüg Anno 1586. und Irmengardis Anno 1550. unter die Adeliche Aebtißinnen eines Kloſters in Münſter von *Bucelino in Germ. S. p. 115.* gezehlet. Von dem anderthalb hundert-jährigen und Anno 1709. geendigten Proceſſe der Erb-Männer (welche ihn gewonnen) mit den andern Adelichen Familien im beſagten Stiffte, als die jene nicht vor Ritter- und Stiffts-mäßig erkennen und von Land- und Ritter-Tägen ausſchlieſſen wollen, iſt in **Hübners** *Supplem. I.* und *II.* ausführliche Nachricht zu finden.

Scharffenberg, Schärffenberg.

Eines der anſehnlichſten Gräflichen Häuſer in den Kayſerlichen Erb-Landen, welches einen König in Boßnien und Bulgarien ſoll hervor gebracht haben. Zum Anherren ſetzet *Bucelinus* Arnulphum der aus Königlichen Geblüt der Agilolfingorum in Bayern oder Steyermarck oder wie **Schönleben** will, von den Hertzogen in Francken, entſproſſen geweſen. Derſelbe hat ſich um das Jahr 928. zu Beſchützung der Gräntzen des Römiſchen Reichs, in die Windiſche Marck und in Unter-Crain niedergelaſſen, und ſoll eine Meile von Ratſchach an der Sau das nunmehro zerfallene Schloß **Scherffenberg** auf einem hohen Berg erbauet haben. Von deſſen Urenckel, Henrico, findet man, daß ihn der Kayſer Henricus III. Anno 1040. in den Grafen-Stand erhoben. Von ſeinen Söhnen war der älteſte gleiches Nahmens Biſchoff zu Speyer; der jüngſte aber Rudolphus pflantzte ſein Geſchlecht fort, und ſind ſeine Nachkommen ſo mächtig worden, daß ſie ſich unterſtanden den Hertzogen in Kärndten die Spitze zu biethen. Es hat ſich auch dieſe Familie ſchon um das Jahr 1269. in Oeſterreich befunden, von welcher nachgehends Anno 1479. Bernhardus die Stelle eines Land-Hauptmanns in Ober-Oeſterreich verſehen, und von dem Kayſer wegen ſeiner wider die Böhmen als General erwieſenen Tapfferkeit mit der Herrſchafft **Stahrenberg** beſchencket worden. Sein Sohn Christophorus Kayſerlicher Feld-Hauptmann in Kärndten wider die Ungarn, bekam von dem Kayſer Maximiliano I. das Schloß Spielberg in Ober-Oeſterreich. Eben dieſer Kayſer hat auch dieſem Geſchlecht das Schloß **Hohenwang** in der Steyermarck verliehen. Johann ein Sohn des vorgedachten Chriſtophs florirte ums Jahr 1530. als Commendant zu Grätz. Wolffgang war Anno 1530. Stadthalter zu Wien. Ulrich Chriſtoph ein Enckel des vorher erwehnten Chriſtophs ſtarb Anno 1637. als Kayſerlicher geheimder Rath und Landes-Verweſer in der Steyermarck. Friedrich Siegmund auf Spielberg und Hohenwang, der zu erſt den Gräflichen Character wieder angenommen, war Kayſerlicher General-Feld-Marſchall Lieutenant, und blieb Anno 1688. in einem Sturm vor Belgrad; ſiehe deſſen Leben und Thaten in unſern **Hiſtoriſchen Helden-**

den-*Lexico*. Carl beſaß Anno 1705. die Charge eines Kayſerlichen Cammer-Herrn. Es ſtammen auch die Grafen von Gallenberg von dieſem Geſchlecht her; ſiehe **Gallenberg**. *Com. a* **Wurmprand** *Collect. Famil. Auſtr. p. 143. Valvaſors* **Ehre des Hertzogth. Crains** *L. II.* **Schönleb.** *Geneal. Gallenb. Bucelin. Stemmat. Part. III. IV.*

Schertlin von Burtenbach.

Dieſe nunmehro Freyherrliche Familie in Schwaben, hat ihr Aufnehmen dem vortrefflichen Kriegs-Helden Sebaſtian Schertlin von Burtenbach (deſſen Leben und Thaten in unſern **Hiſtoriſchen Helden**-*Lexico* zu leſen) zu dancken. Von deſſen Vorfahren meldet **Seckendorff** daß ſie ſchon 300 Jahr gelebet, und Rittermäßige Güther beſeſſen. Sein Bruder Ludewig, auf **Büntzwangen** Hauptmann ſetzte zwar ſeinen Aſt fort, der aber in vorigen Seculo abgegangen. Er ſelbſt aber Sebaſtian hinterließ bey ſeinem Anno 1577. erfolgten Tode 2 Söhne, davon der ältere Johann Sebaſtian Hauptmann ſeinen Stamm biß itzo fortgepflantzet. Von ſeinen Uhrenckeln florirte noch Anno 1700. Freyherr George Friedrich Schertlin von Burtenbach zu Mauren als Kayſerlicher Rath, und der Schwäbiſchen Reichs Ritterſchafft am Neckar Director, wie auch als Fürſtlicher Würtenbergiſcher Hof-Gerichts-Präſident und Ober-Vogt zu Heidenheim; deſſen 3 Söhne befanden ſich damals in Kriegs-Dienſten. *Bucelini Stemmat. Part. III. Seckend. Hiſt. Luther.*

Scheyer.

Von dieſer Adelichen Familie im Hertzogthum Crain meldet Seifert daß Anno 1386. ihrer viele von derſelben ſich mit in der Schlacht bey Sempach befunden, die theils darinn umkommen, ingleichen daß ſie vormals ſich Ertz-Jägermeiſter (allem Anſehn nach von Crain,) genennet. Caſpar von Scheyer wurde ein Groß-Vater Eraſmi, der Anno 1547. als Ober-Hauptmann der Gräntz-Veſtung Zeng verſtorben; deſſen Sohn Frantz zu Ainodt, gieng Anno 1589. als Inner-Oeſterreichiſcher Regierungs-Rath mit tode ab, und hinterließ Eraſmum Rittmeiſtern der Crainneriſchen Ritterſchafft. **Stamm-Taffel der Herren von Pranck.**

In den alten Zeiten ſind Pfaltzgrafen und Fürſten von Scheyer in Bayern in Anſehn geweſen, von welchen in *Lucæ* **uhralten Grafen-Saal** *P. II. p. 554. ſeq.* ausführlich gehandelt wird.

Schieck.

Dieſe Adeliche Familie in Meiſſen beſitzet heut zu Tage ihre Güther meiſtens in der Delitzſcher Pflege, und ſchreibet **Knaut** derſelben **Ober-Reuſen, Liſta, Qvetz** ꝛc. zu. Zu erſt findet man Conrad Schiecken aufgezeichnet, welcher als Amtmann (ſo heut zu Tage Amts-Hauptmann heiſt und eine Adeliche Charge ſchon in den ältern Zeiten geweſen,) zu Burgau Anno 1389. einen Zeugen abgegeben, als Henricus von Vanre oder Fahner die Verwaltung der Vogtey Windberg in Thüringen aufgegeben, wie **Beyer** in *Geogr. Jenenſi p. 259.* meldet.

det.

det. In den letztern Zeiten iſt Alexander Schieck als Dom-Dechant zu Meiſſen und Stiffts-Rath zu Wurtzen ums Jahr 1629. bekannt geweſen.

Schiefer.

Eine anſehnliche und alte Freyherrliche Familie in Oeſterreich, welche nebſt andern Güthern die 2 Meilen von Lintz gelegene Herrſchafft **Freyling** beſitzet. Sie hat ſich auch in dem 17ten Seculo in Schleſien ausgebreitet, allwo ſie in dem Fürſtenthum Neiſſe die Herrſchafft **Laſſoth** an ſich gebracht. *Bucelinus* fänget deren Stamm-Taffel mit Ludovico an, der um das Jahr 1200. gelebet, derſelbe war ein Groß-Vater Rudolphi von welchem Graf **Wurmprand** in *Collect. pag. 129.* meldet, daß er Anno 1325. die Kirche und Lazareth zu Eſferdingen geſtifftet, welche Fundation deſſen Nachkommen von Zeiten zu Zeiten vermehret. Bernhard war Anno 1554. Kayſerlicher Rath. Johann Carl, Kayſerlicher Obriſter, wurde Anno 1645. in dem Treffen bey Jancowitz von den Schweden gefangen. George Siegmund, Kayſers Leopoldi Cammer-Herr hat nebſt andern das Geſchlecht fortgepflantzet. *Stemmat. P. III.* *Lucæ* **Schleſ. Chron.** *Speneri Hiſt. Inſign. L. 2. c. 81.*

Schierſtädt.

Das Alterthum dieſes anſehnlichen Adelichen Geſchlechts im Fürſtenthum Anhalt erhellet ſchon daraus, daß Bertram Anno 1263. und Johann Anno 1284. dem Kloſter Meringen jeder eine Hufe Landes geſchencket, wie **D. Becmann** anführet und hinzuſetzet, daß ein ander des Nahmens Johann des Ertz-Biſchoffs zu Magdeburg, Theodorici Obriſter An. 1366. in der Schlacht mit dem Biſchoff zu Hildesheim gefangen worden. Bernhard Friedrich war ums Jahr 1642. Königlicher Schwediſcher General-Major. Sein Sohn gleiches Nahmens, gieng Anno 1675. in ſeinem Qvartier zu Mergentheim in Francken mit tode ab, nachdem er 61. Jahr gelebet, und davon 42 in Krieges-Dienſten zugebracht hatte. Er war der älteſte Chur-Brandenburgiſche Obriſte zu Pferde und Anhältiſcher Land-Rath. Der älteſte von ſeinen Söhnen, Auguſt Friedrich, war Anhältiſcher Rittmeiſter, danckte aber ab, und ſtarb Anno 1692. Er hinterließ 4 Söhne, die waren, Friedrich Chriſtoph, Auguſt Anton, Carl Chriſtoph, und Auguſt Friedrich. **Anhält. Hiſt.** *Libr. VI.* **Pufendorffs Kriegs-Geſchichte.**

Schilling.

Eine Adeliche Familie in Schleſien, woſelbſt ſie ihren alten Stamm-Sitz **Henrichgow** im Breßlauiſchen Fürſtenthum hat, *Lucæ* führet in ſeiner **Schleſiſchen Chronic** unterſchiedene dieſes Geſchlechts an, welche in den älteren Zeiten die Raths-Würde in der Stadt Breßlau bekleidet. Anno 1543. haben 4 Brüder dieſer Familie in Pohlen das Indigenat erlanget, und führet *Okolski* in *Orb. Pol. P. III. p. 108.* an, daß die von Schilling in Schleſien Anno 1507. von dem Kayſer das itzige Wappen, nemlich einen Ring worinn ein Lindenblatt zu ſehen, erhalten; von denen von Schilling in Pohlen ſoll in meinem *Theatr. Nobil.*

Nobil. Polon. &c. ausführlich gehandelt werden. Ubrigens wird auch Friedrich von Schilling auf Hartlieb im Briegiſchen Fürſtenthum in Schleſien gelegen, zu dieſer Familie gezehlet. Derſelbe wurde Anno 1624. Fürſtlicher Anhältiſcher geheimder Rath zu Köthen, nachdem er in 12 Jahren Teutſchland, die Niederlande, Engelland, Schottland, Irrland, Ungarn, Spanien, Franckreich, Italien, Türcken, Arabien, Egypten, Moldau, Wallachey, Pohlen, Schweden, Norwegen, Dännemarck durchgereiſet hatte. Er ſtarb Anno 1637. in dem 53. Jahre ſeines Alters ohne Erben.

Schilling.

Eine alte Adeliche Familie im Fürſtenthum Anhalt, welche von der vorhergehenden unterſchieden iſt. Deren Beſchreibung iſt in *D.* **Becmanns Anhält. Hiſt.** *Libr. VII.* zu leſen, woſelbſt zu erſt unter andern Siefried von Schilling angeführet wird, welcher Anno 1194. einen Vergleich des Abts zu Nienburg mit Hertzog Bernharden unterſchrieben. Reinhard lebte Anno 1245. in dem Gernerodiſchen Stiffte. Hanß und Gebhard haben Anno 1477. an Heinen von Pasleben eine gewiſſe Summe Geldes verſchrieben, wobey ihres Stamm-Guthes Kleckowitz gedacht wird, welches dieſe Familie noch ietzo beſitzet. Jobſt war nach Anfang des vorigen Seculi Fürſtlicher Hof- und Land-Rath zu Köthen und ſelbigen Landes-Ober-Hauptmann. Sein Enckel ward Anno 1660. Anhältiſcher Ober-Jägermeiſter, hatte aber noch in ſelbigen Jahre das Unglück, daß da er einem auf ihn eindringenden Hirſch zu entkommen, mit ſeinem Pferde über Hügel und Puſchwerck ſetzte, er ſich etwas in dem Leibe zerſprengte, und 8 Tage hernach ſeinen Geiſt aufgeben muſte. Er hinterließ einen Sohn, Chriſtian Ludwigen, welcher als Amts-Hauptmann zu Sandersleben und Fercklebem, Anno 1701. in dem 41. Jahre ſeines Alters mit tode abgieng, nachdem er ſein Geſchlecht mit 8 Söhnen und 4 Töchtern fortgepflantzet.

Im Rheinlande iſt eine alte Adeliche Familie **Schilling** von **Lanſtein** bekannt. Deren Stamm-Taffel beym **Humbracht** von den älteſten Zeiten an zu Anfang des vorigen Seculi, ausgeführet zu ſehen.

Schilling von Canſtadt.

Dieſe uhralte Adeliche Familie in Schwaben führet den Beynahmen und das Wappen von der Stadt Canſtadt im Hertzogthum Würtenberg am Neckar unweit Stuttgard gelegen, welche ihr vor Alters ſoll gehöret haben. Sie hat auch vor Zeiten das Erbſchencken-Amt in dem Hertzogthum Schwaben beſeſſen, welches Hertzog Conradus Anno 1260. Heinrichen von Schilling zuerſt verliehen, und Kayſer Maximilianus I. Anno 1488. wie auch Carolus V. Anno 1528. zum ewigen Recht dieſer Familie confirmiret. Berus Schilling hat Anno 1119. dem Thurnier zu Göttingen beygewohnet. Ulrich war Anno 1531. Rector Magnificus zu Wittenberg. George wurde Anno 1544. Groß-Prior des Maltheſer Ordens in Teutſchland und hatte in dieſer Qualität die Ehre, daß ihn Carolus V. in den Reichs-Fürſten-Stand erhob, und ihm auf den Reichs-Verſammlungen

lungen die Stelle nebſt dem Abt von Fulda anwieß. Er ſtarb Anno 1553. nachdem er gedachtem Kayſer ſo wohl in der Belagerung von Tunis als in der Expedition wider Algier als obriſter Admiral anſehnliche Dienſte gethan, auch in der Stadt Tripoli die Stelle eines Commendanten vertreten hatte. Zu unſern Zeiten that ſich Haimard Johann Freyherr von Schilling, als Kayſerlicher Obriſter in dem Ungariſchen Kriege hervor; er ward Anno 1716. zum General-Major erklähret, ſtarb aber kurtz drauf zu Preßburg; ob er aber zu dieſer Familie gewiß gehöre, kan man nicht ſagen.

Schindel.

Dieſe alte und weitläufftige Adeliche Familie in Schleſien, theilet *Lucæ* in die Häuſer **Lauterbach**, **Conradswaldau** beyde im Jauriſchen, **Dransdorff** im Schweidnitziſchen, **Hermsdorff** im Lignitziſchen und **Akraſchefrontze** im Wolauiſchen Fürſtenthum gelegen. Zuerſt findet man Martin von Schindel, der Anno 1446. zu Leipzig verſtorben, und hernach Caſparn von Schindel aufgezeichnet, welchen letzteren vorerwehnter Autor in der **Schleſ. Chron.** *p. 587.* unter diejenige Kayſerliche Majors und Rittmeiſter gezehlet, die Anno 1546. ihre anvertraute Trouppen wider die Türcken commandiret. Nachgehends iſt Hildebrand auf Hermsdorff in Anſehen geweſen. Bernhard auf Metkau entleibete Anno 1661 in einem Duell bey Jauer Wolff Ulrichen Grafen von Schaffgottſch. Um dieſe Zeit beſaß dieſe Familie das Schloß Kriebenſtein in Meiſſen; es ward aber bald drauf dem Herrn von Schönberg auf Pfaffrode verkaufft, deſſen Nachkommen es noch beſitzen.

Schirnting, von einigen Scribenten Schirnling genannt.

Dieſe alte Adeliche Familie in Francken im Marggrafftthum Bayreuth, hat ihr Stamm-Hauß **Schirnding** daſelbſt hart an Böhmiſchen Gräntzen gelegen, gleichwie bey demſelben eine Brücke und Paß über die Eger in Böhmen gehet. Juſt von Schirnting wird in **Spangenb. Adelſp.** *P. II. p. 220.* als ein ſtattlicher von Adel angeführet, welcher Anno 1462. als Hauptmann zu Wonſiedel die Hußiten von ſelbiger Stadt abgeſchlagen. Jobſt Adam auf Kuttenplan, war Anno 1618. Commiſſarius bey Belagerung der Stadt Pilſen in Böhmen an den Grafen Ernſten von Mansfeld. Joſt Willhelm florirte Anno 1620. als Fürſtlicher Anſpachiſcher Cam̃er-Juncker *MSC.*

Schlaberndorff.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Adelichen Häuſer in der Marck-Brandenburg, ſo nunmehro den Freyherrlichen Character führet. Nach *Angeli* Bericht iſt ſie dahin gekommen, als Anno 926. die Wenden aus der Stadt Brandenburg vertrieben worden. Zuerſt findet man Curten von Schlaberndorff als Hauptmannen oder Commendanten zu Vieraden, Anno 1480. in *Micrælii* **Pommerl.** *L. III. p. 457.* aufgezeichnet. George iſt Anno 1491. des Johanniter-Ordens Heermeiſter zu Sonnenburg und Johann

hann von Anno 1501. biß Anno 1520. Biſchoff zu Havelberg geweſen. Fabius, Frantzöſiſcher Obriſter, blieb Anno 1512. in der Schlacht bey Ravenna. Albrecht war Anno 1563. mit im Comitat des Churfürſtens zu Brandenburg auf dem Kayſerlichen Wahl-Tage zu Franckfurt am Mayn. Otto Freyherr von Schlaberndorff auf Machenow, war Anno 1713. Königlicher Preußiſcher General-Lieutenant und Gouverneur zu Cüſtrin, um welche Zeit auch Frantz Joachim auf Blanckenſee ꝛc. ꝛc. floriret. **Märck. Chronic** *p. 39.*

Schlammersdorff.

Eine alte Adeliche Familie in der Pfaltz, von welcher Johann Anno 1540. Pfaltz-Graf Otto Heinrichs am Rhein geheimder Rath und Balthaſar Jacob Anno 1620. Gouverneur zu Auerbach in der Ober-Pfaltz geweſen. Noch in den älteren Zeiten aber findet man Johannen Anno 1420. unter die Ertz-Biſchöffe zu Bremen gezehlet, und von Fritzen Schlammersdorff meldet **Frideborn** in der **Stettiniſchen Chronic** *pag. 98.* daß er Anno 1460. nebſt andern von Adel im Nahmen Hertzog Erichs in Pommern der Stadt Stettin den Krieg angekündiget. Anno 1637. ward ein Schwediſcher Obriſter von Schlammersdorff bey Eroberung der Stadt Wollgaſt in Pommern von den Kayſerlichen nieder gemacht, wie **Pufendorff** in den **Schwediſchen Kriegs-Geſchichten** *Libr. IX.* §. *23* anführet. Es ſcheinet daß die von Schlammersdorff aus Nieder-Sachſen in der Pfaltz vor alters ſich ausgebreitet.

Schlandersberg.

Dieſe nunmehro Gräfliche Familie in Tyrol, hat nach Graf **Brandis** Bericht den Nahmen von dem Schloſſe **Schlandersberg** im Vinſtgau, welches ſie Anno 1509. wiederum an ſich gebracht, nachdem es vorhero lange Zeit andere Herrn beſeſſen. Deren Alterthum erhellet ſchon daraus, daß Philipp, ein Sohn Hectoris, Anno 1296. dem zu Schweinfurt angeſtellten Thurnier beygewohnet. Johann und Caſpar befanden ſich Anno 1392. in der Geſellſchafft des S. Georgen-Schildes. Von Theobaldo von Schlandersberg der ohngefehr ums Jahr 1496. gelebet, fänget **Seifert** die Stamm-Taffel dieſes Geſchlechts an; derſelbe wurde ein Ober-Aelter-Vater Chriſtophs, deſſen Enckel Carl Maximilian ums Jahr 1709. zuerſt den Gräflichen Character geführet und ſein Geſchlecht mit 2 Söhnen fortgepflantzet. **Tyrol. Ehrenkr.** *P. II.*

Schleiffras.

Eine alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie im Rheinlande deren ordentliche Stamm-Reihe ſchon im 14ten Seculo von **Humbrachten** angefangen wird. Nach Anfang des itzigen Seculi florirte Herrmann Otto von Schleifras Herr zu Reichloß unter den Nahmen Adelbertus als gefürſteter Abt zu Fulda und der Kayſerin Ertz-Cantzlar. Er ſtarb Anno 1714. den 4ten Octobr. Sein Bruder, Martin Johann Ludewig Freyherr, hat ſeine Familie mit 2. Söhnen, Frantz Adamo und Philippo Wilhelmo Lothario fortgepflantzet.

ʒet. Vom Rheiniſchen Adel.
Tab. 283.

Schleiniz, vor Zeiten Schlei-nizky.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Adelichen Häuſer in Meiſſen, welches ſich auch in Böhmen ausgebreitet, und daſelbſt den Freyherrlichen Character erhalten, wie hernach ſoll geſagt werden. Deren Stamm-Hauß **Schleiniz** lieget in der Gegend Lommatzſch, und gehöret heut zu Tage der Hoch-Adelichen Familie **Boſe.** Die Endigung **iz** und **izky** zeiget an, daß dieſes vornehme Geſchlecht von den Sorben und Wenden entſproſſen, als welche in vorbeſagter Gegend, wo das Stamm-Schloß Schleiniz gelegen, ihren Sitz gehabt, gleichwie auch das anſehnliche Ritter-Guth und Schloß **Seerhauſen** nicht weit von Schleiniz gelegen, als ein alter Stamm-Sitz dieſer Familie gehöret, biß es durch Vermählung ebenfalls an das vornehme Geſchlecht **Boſe** gelanget, auf welchem ein Stamm-Baum derer von Schleiniz von vielen Seculis her anzutreffen. In **Peccenſteins** *Theatr. Sax.* wird Diephold Schleiniz zuerſt angeführet, und von ihm gemeldet, daß er als ein ſtarcker und großmüthiger Mann ums Jahr 790 bey den Sachſen in groſſem Anſehen geſtanden. Siegebolden zehlet *Münſterus in Cosmographia* unter die Thurniers-Genoſſen Anno 996. zu Braunſchweig, und meldet daß er auf der Schau geſtellet worden. Hugold, ein Ritter und Feld-Herr der beyden Marggrafen in Meiſſen, Friderici Admorſi und Dicemanni, hat wider die Kayſer, Adolphum von Naſſau, und Albertum von Oeſterreich um die Jahre 1290. und 1300. ſeine Tapfferkeit ſehen laſſen. Haubold blieb in der Anno 1429. mit den Hußiten bey Grimma gehaltenen Schlacht, nachdem er ſich 2 mahl durch die Feinde hatte durchgeſchlagen, worauf ihm dieſelben, da ſie ihn noch halb lebend unter den Todten hervor zogen, die Augen ausſtachen, und den Leib in Stücken hieben. Johannes beſaß das Bißthum Naumburg biß An. 1434. Deſſen Bruder, Hugold, bekleidete bey dem Churfürſten die Stelle eines Raths und Ober-Hof-Marſchalls, und wurde wegen ſeiner Geſchicklichkeit, die er in den Geſandſchafften an die Könige in Pohlen, Ungarn und Böhmen hatte ſehen laſſen, von Matthia Hunniade in Dienſte verlanget. Johannes war von Anno 1518. biß 1537. Biſchoff zu Meiſſen; Er hat ſich nicht allein durch ſeine Frömmigkeit und Beredſamkeit, ſondern auch durch die wichtige Geſandſchafften, ſo er bey dem Pabſt und der Republic Pohlen abgeſtattet, in groſſes Anſehen geſetzet. Dietrich, Ritter aus dem Hauſe Seerhauſen, that ſich als Chur-Sächſiſcher Kriegs-Rath hervor. Vincentz, Biſchoff zu Merſeburg, hinterließ bey ſeinem Anno 1535. erfolgten Tode 30000. fl. baar Geld, nebſt einem groſſen Vorrath am Getrayde. Heinrich, beygenannt der Blinde, Hertzog Georgens zu Sachſen Ober-Hof-Marſchall, ſtarb Anno 1518. und ward im Kloſter Alten-Zell begraben; **Schlegel** meldet von ihm, daß er mit gedachten Hertzogs Bruder Heinrichen, viel Zwiſtigkeiten gehabt. Von ſeinen Söhnen ward Erneſtus Dom-Probſt zu Meiſſen, und Adminiſtrator des Ertz-Bißthums

thums Prage, er ließ ſich einſtmals mit Luthero in Gegenwart Hertzog Georgens zu Sachſen in eine ſcharffe Diſputation ein. Er iſt An. 1548. in Böhmen verſtorben, und zu Schlackenau begraben worden. George, Ritter, aus dem Hauſe Seerhauſen, durchreiſete mit Hertzog Heinrichen zu Sachſen ein groſſes Theil von Aſien. Er war anfangs bey demſelben geheimder Rath, welche Würde er nachgehends bey den Churfürſten Mauritio und Auguſto bekleidete, und unterſchiedliche mahl als Abgeſandter verſchicket ward. Michael von Schleinitz, Chur-Sächſiſcher Landes- und Berg-Hauptmann zu Freyberg, iſt Anno 1553. mit Churfürſt Moritzen in der Schlacht bey Peine geblieben, wie *D. Moller. in Theatr. Freyb. P. I. p. 333.* erzehlet. Joachim auf Schieriz, Chur-Sächſiſcher General-Kriegs-Commiſſarius, Obriſter und Commendant zu Leipzig Anno 1642, ſtarb 1644. Hans George auf Seerhauſen war Anno 1683. Chur-Sächſiſcher geheimder Rath, Cammer- und Berg-Raths-Director, wie auch Cammer-Herr und Hauptmann der Aemter Oſchatz und Mutſchen; Er hat zuletzt Seerhauſen beſeſſen. Anno 1703. florirte Chriſtoph Heinrich von Schleiniz auf Grödell als Chur-Sächſiſcher geheimder Rath, Vice-Ober-Hof-Richter zu Leipzig, und Ober-Steuer-Einnehmer. Hanß Chriſtoph, Baron von Schleiniz, ſtund anfangs in Fürſtl. Braunſchweigiſchen Dienſten, und ward hernach Rußiſch-Czaariſcher geheimder Rath, und Anno 1716. folgends Amballadeur an unterſchiedener Potentaten Höfen.

Es haben ſich auch im vorigen Seculo 2 Brüder von Schleiniz aus dem Hauſe Dahlen und Börlen in Meiſſen bey Meſeriz in Pohlen niedergelaſſen, von welchen man aber keine weitere Nachricht geben kan.

In Böhmen werden die von **Schleinitz** unter die älteſten Freyherren gezehlet, und haben ehemals daſelbſt das **Erb-Schencken-Amt** beſeſſen. Ulrich, Freyherr von Schleinitz, und Erbſchenck der Cron Böhmen, florirte Anno 1184. wie beym *Balbino* zu ſehen, welcher auch meldet, daß Anno 1534. auf dem Reichs- oder Land-Tage in Böhmen 4 Freyherren von Schleinitz erſchienen ſind. Hanß war Kayſerlicher Rath, und von Anno 1572. biß 1594. Land-Vogt in der Ober-Lauſitz. Er reſignirte aber dieſe Chargen, und vermählte ſich mit einer Gräfin von Biberſtein in Böhmen, welche ihm Rudolphum gebohren, der in Ungarn Kriegs-Dienſte gethan. Chriſtoph, Freyherr von Schleinitz auf Heinſpach, hatte die Ehre ums Jahr 1590. Kayſerlicher Reichs-Hof-Rath zu ſeyn. David wird unter diejenige Böhmiſche Herren gezehlet, welche Anno 1596. ihr Leben vor Erla in Ungarn wider die Türcken Heldenmäßig eingebüſſet. Von Alberto wird berichtet, daß er nebſt 4 Söhnen nach Anfang des vorigen Seculi bey damahliger Böhmiſchen Unruhe dem Könige Ferdinando II. getreu verblieben. Maximilianus Rudolphus iſt ums Jahr 1660. Biſchoff zu Leutmeriz und Kayſerlicher Rath geweſen. Chriſtoph, Kayſerlicher Rath, gab Anno 1662. ein Bedencken, wie ſich Kayſer Leopoldus bey damals bevorſtehenden Reichs-Tage zu verhalten, ſo in **Lünigs** *Conſiliis* **vornehmer**

Miniſtern *P. II. pag. 690.* zu leſen. Wolff Vladislaus, Freyherr von Schleinitz, Herr auf Tollenſtein und Schluckenau, florirte noch An. 1680.

Schlichting.

Dieſe alte Adeliche Familie in Schleſien, welche ſich auch in Pohlen ausgebreitet, ſoll Anno 1308. nebſt andern von Adel aus der Schweitz vertrieben worden ſeyn, woſelbſt ſie vor Zeiten, wie beym *Stumpffio* zu ſehen, floriret hat. *Lucæ* theilet ſie in die Häuſer **Krieſchwiz** im Oelßniſchen, **Altrauden** in dem Wohlauiſchen, und **Herwegsdorff** in dem Glogauiſchen Fürſtenthum. Abraham von Schlichting war um das Jahr 1510. Königl. Land-Gerichts-Beyſitzer in dem Fürſtenthum Glogau, welche Charge auch Hanß Anno 1513. beſeſſen. Friedrich iſt Anno 1596. Landes-Beſtallter in dem Wohlauiſchen, und Wolffgang An. 1614. Regierungs-Rath in dem Würtzburgiſchen Fürſtenthum geweſen. Dietrich, Freyherr von Schlichting, Kayſerlicher Hof-Kriegs-Rath, lebte Anno 1706.

Die Pohlniſche Linie hat die kleine Stadt **Schlichtingsheim** in Groß-Pohlen in der Woywodſchafft Poſen an den Schleſiſchen Gräntzen gelegen, erbauet; von derſelben hat ſich im vorigen Seculo Jonas durch ſeine Socinianiſche Schrifften bekannt gemacht, von welchem im *Lexico* der **Gelehrten** zu leſen. Maximilian war Anno 1703. Hauptmann von Wſchow.

Schlick.

Eines der anſehnlichſten und älteſten Gräflichen Häuſer in Böhmen, woſelbſt es auch im Ellnbogner Creyſſe, wie **Imhoff** und andere Scribenten berichten, den Urſprung genommen. Zum Anherrn wird Heinrich Schlick, beygenannt de Laſon geſetzet, welcher mit ſeiner Gemahlin Conſtantia eintzigen Tochter Rolandi, Marggrafens von Tarvis 3 Söhne gezeuget hat: **Caſparn**, *Matthæum* und *Nicolaum*; der erſte iſt zu einem groſſen Glück gediehen, denn er verſahe nicht nur bey drey nach einander regierenden Kayſern die hohe Charge eines Cantzlers, ſondern wurde auch mit der Fürſtlichen Printzeßin Agnes von Oelß in Schleſien vermählet, und An. 1432. nebſt ſeinen Brüdern von dem Kayſer in den Grafen-Stand erhoben; er wird von einigen Scribenten ein **Meißner** genennet, ſonder Zweifel daher, weil ſeine Güter im Egriſchen Creyſſe hart an den Meißniſchen Gräntzen gelegen, auch theils Meißniſch Lehn geweſen; er hatte auch den Titul eines Landes-Hauptmanns von Eger, und eines Grafens von *Paſſano* und **Weißkirchen.** Die erſtere Herrſchafft iſt in der Tarviſer Marck im Venetianiſchen Gebiet gelegen, welche er allem Anſehen nach aus der mütterlichen Erbſchafft bekommen; es wurde ihm aber gedachte Herrſchafft von den Venetianern weggenommen, worauf er von dem Kayſer Sigismundo mit dem gantzen Ellnbogner Diſtrict beſchencket wurde. Die Herrſchafft Weiſſenkirchen in Ungarn, hatte er durch die Gnade Königs Alberti in Ungarn erhalten, welche er hernach an Nicolaum von Woislanitz einen Ungar verpfändet. Unterdeſſen iſt der Gräfliche Character von *Paſſano* oder Paſſau, und

Weiſſenkirchen biß auf den heutigen Tag bey dieſer Familie verblieben; er ſtarb Anno 1449. ohne Erben, nachdem er in wichtigen Geſandſchafften von den Kayſern gebraucht worden; es wird auch von ihm gemeldet, daß als er in ſolcher Verrichtung ſich auf dem Concilio zu Coſtnitz befunden, er in das harte Urthel wider Johann Huſſen und Hieronymum von Prage nicht conſentiren wollen, ſondern proteſtando aufgeſtanden und davon gegangen. Seine Güter erbten ſein Bruder Matthæus, und ſeines andern Bruders Nicolai (der vor ihm verſtorben) Sohn, Wenceslaus, Hauptmann zu Eger, Herr von Schönberg und Hertenberg. Dieſe beyde verkaufften die Stadt Ellnbogen, weil ſie öffters rebellirte, Anno 1470. vor 23000. Gulden Erneſto und Alberto Gebrüdern, Chur- und Fürſten zu Sachſen; weil aber gedachte Stadt dieſen beyden nicht huldigen wolte, entſtund daraus ein Krieg, welcher darauf dermaſſen beygeleget wurde, daß Hertzog Albertus zu Sachſen Schutz-Herr von der Stadt, die Grafen von Schlick aber Erb-Herren derſelben hinfüro ſolten genennet werden. Nachdem vorgedachtens Wenceslai Nachkommen bald abgegangen, ſo erhielten des Matthæi, der Anno 1487. in hohem Alter verſtorben, drey Söhne, *Nicolaus*, *Hieronymus* und **Caſpar** die gantze Erbſchafft der Schlickiſchen Güter, und nahmen alle dreye auf dem Schloſſe zu Ellnbogen ihre Reſidentz; Sie theilten ſich aber folgender maſſen in die Güter:

Nicolaus bekam **Falckenau**, **Heinrichsgrün**, **Seeberg**, **Dippoltsgrün**, **Voigtsgrün** ꝛc. und zeugete 2 Söhne, *Albinum* und *Victorinum*; des letzteren Ur-Enckele, Hugo und Johann Ernſt, haben in der Böhmiſchen Unruhe unter Graf Ernſten von Mansfeld Kriegs-Chargen bedienet, und darinn ihr Leben und ihren Aſt geendiget; der erſtere aber, Albinus, Herr in **Pommeuſel**, muſte (weil er dem neu-erwehlten Könige Friderico aus der Pfaltz zugethan geweſen) Böhmen verlaſſen, worauf er ſein Leben in Thüringen beſchloſſen, einen Sohn, Chriſtoph, Herrn in Falckenau und Tuppau hinterlaſſend, welcher ein Vater worden Johannis Albini, der noch ums Jahr 1640. gelebet, und ſich mit einer Freyin von Schönburg vermählet gehabt, weiter findet man von ihm nichts aufgezeichnet.

Hieronymus bekam die Stadt **Ellnbogen**, und die Herrſchafften **Wurmbad** und **Königsberg**, und blieb in Ungarn Anno 1491. in einer Schlacht auf dem Schiltberge. Von ſeinen Söhnen ſetzte Albertus, obriſter Cämmerer in Böhmen, Crayß-Hauptmann zu Cadan, und Landvogt in der Lauſitz, dieſe Linie fort, die aber in ſeinem Enckel gleiches Nahmens erloſchen.

Caſpar, der dritte Sohn des vorgedachten Matthæi, und Bruder der beyden vorhergehenden, Nicolai und Hieronymi, Grafen von Schlick, bekam in der Erbtheilung **Schlackenwerd**, **Lichtenſtadt** und **Mönichshoff**; Bey währenden Bayeriſchen Kriege verſahe er zu Nürnberg das Schultheiſſen-Amt. Von ſeinen Söhnen ſind folgende 4 zu mercken: 1) *Stephanus*, welcher die Berg-Stadt Joachimsthal mit ſeinen Gebäuden gezieret und in Anſehen geſetzet, da ſie vorher ein gering Dorff, Conradsgrün genannt, geweſen; Er zog mit dem

dem Könige Ludovico in Ungarn wider die Türcken zu Felde, und iſt Anno 1526. mit demſelben in der Schlacht bey Mohacz umkommen; Sein Sohn Mauritius hat ſeinen Aſt beſchloſſen. 2) *Hieronymus*, dieſer hatte ſeine Herrſchafften **Wintenicz** und **Radeniz** ſeinem Vetter vorher, gedachtem Alberto, gegen die Stadt Ellnbogen vertauſchet, welche nachgehends Anno 1547. zur Böhmiſchen Cammer geſchlagen worden, gleichwie auch Anno 1545. Joachimsthal dem Könige in Böhmen überlaſſen worden. Er ward ein Vater **Sebaſtians**, Herrns in Schwanberg; deſſen jüngerer Sohn Hieronymus hat noch Anno 1590. als Chur-Brandenburgiſcher Ober-Cämmerer floriret, und **Joachims**, Land-Voigtens in der Ober-Lauſitz; deſſen Enckel, Joachim Andreas, Herr in Zwihan und Tournova obriſter Land-Richter in Böhmen, geheimder Raths-Director und Ober-Land-Voigt in der Lauſitz, war einer von den vornehmſten, welche Fridericum aus der Pfaltz zum König in Böhmen erwehlten, welche Wahl er auch im Nahmen der Stände überbrachte, bey deſſen Ankunfft in Böhmen ihn bewillkommete, und hernach die Schleſiſche Auxiliar-Trouppen bey entſtandenen Kriege commandirete; als aber die Sache 1621. durch die Schlacht bey Prage auf dem weiſſen Berge unglücklich ablieff, ward er gefangen, und Jahres drauf nebſt andern Böhmiſchen Herren zu Prage enthauptet; Sein einiger Sohn hat ſeine branche beſchloſſen. 3) *Laurentius*, Herr in Ludiz, Rabenſtein ꝛc. dieſer zeugete Chriſtophorum, welcher allem Anſehen nach derjenige iſt, welchen **Seckendorff** *in Hiſt. Luther.* als Rectorem Magnificentiſſimum der Univerſität Wittenberg An. 1520 anführet. Seine Nachkommen ſollen auch abgegangen ſeyn. Und 4) **Heinrich**, Herr auf Schlackenwerd; dieſer ſtarb Anno 1528. Sein jüngerer Sohn gleiches Nahmens vertauſchte Schlackenwerd mit der Herrſchafft Horrendorff, und zeugte **George Ernſten** und *Philippum*. Dieſes letzteren Sohn war Heinrich Leopold, ob er aber Nachkommen hinterlaſſen, kan man nicht ſagen. Jener, George Ernſt, wurde ein Groß-Vater Franciſci Erneſti, Kayſerlichen Hof-Raths, welcher Anno 1654. dem Reichs-Abſchied mit unterſchrieben. Seine beyde Söhne, die noch nach Anfang des itzigen Seculi floriret, ſind: 1) Frantz Joſeph Schlick, Graf in Paſſau und Weißkirchen, Herr in Attenburg, Copodlno, Bartuſchen ꝛc. Kayſerlicher geheimder Rath, Cammer-Herr, Stadthalter, und Ober-Cammer-Präſident in Böhmen, welcher mit ſeiner Gemahlin, Gräfin Kinski, keine Kinder gezeuget; Und 2) Leopold Anton Joſeph Schlick, Graf von Paſſau und Weiſſenkirchen, Kayſerlicher würcklicher geheimder Rath, General-Kriegs-Commiſſarius und Cammer-Herr; Er war anfangs Ober-Hauptmann der Kayſerlichen Trabanten, und Obriſter über ein Regiment Dragoner; nachgehends commandirte er als General ein Corpo in Ungarn wider die Türcken, war auch gevollmächtigter Geſandter Anno 1697. bey dem Friedens-Congreß zu Carlowiz; und Anno 1703. commandirte er in Bayern bey damaligen Feindſeligkeiten mit deſſen Chur-Fürſten; Anno 1712. iſt er obriſter Cantzler in Böhmen worden. Graf

Chava-

Chavagnac in ſeinen *Memoires* nennet ihn einen tapffern General und ſcharffſichtigen Miniſter, vergleichet ihn mit dem Frantzöſiſchen Marſchall und Hertzog von Villars, (von welchem die Frantzoſen rühmen, daß **Feld** und **Hof** der Sammel-Platz ſeiner Meriten ſey) und leget ihm übrigens das Lob bey, daß er behertzt, unternehmend, ordentlich und verſchlagen in ſeinem Vornehmen ſey, auch vortreffliche Studia habe, und von allen Diſcipli- nen mit groſſer Ergründung rede. Am Kayſerlichen Hofe iſt er in den wichtigſten Negotiationen wegen ſeiner Geſchicklichkeit öffters gebraucht worden. Er hat ſich zu zweyen mahlen vermählet, zu erſt Anno 1685. mit einer Gräfin von Kauniz, und zum andern mahle Anno 1695. mit einer Gräfin von Martiniz, mit beyden hat er Kinder gezeuget, und folgends ſeinen Stamm fortgepflantzet. *Not. Proc. Imp. L. VII. C. 12. Balbini Tab. Stemmat.*

Schlieben.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Adelichen Häuſer im Sächſiſchen Chur-Crayſſe, Marck-Brandenburg und Lauſitz. Deſſen Urſprung führet *Albinus* und **Peccenſtein** von denen Slavis oder Wenden her, die ſonſten auch Sluben ſind genennet worden. Deren Stamm-Hauß aber ſoll das Städtlein, Amt, und nunmehro ruinirtes Schloß **Schlieben** im gedachten Chur-Crayſſe hart an der Nieder-Lauſitz gelegen ſeyn, in welcher Gegend dieſe Familie ſchon von den älteſten Zeiten an gewohnet. Als Marggraf Albertus Urſus zu Brandenburg die Wenden, ſo am Elb-Strohm in der Marck gewohnet, Anno 1162. ausgetrieben, und ſolche Gegend mit andern Völckern beſetzet, ſollen auch die von Schlieben aus Ober-Sachſen in der Marck ſich anſäßig gemacht haben, wie denn auch die Märckiſche Scribenten derſelben von den älteſten Zeiten an gedencken. Zuerſt wird von dieſem Geſchlecht Dietrich aufgezeichnet gefunden, und Anno 996. unter die Thurniers-Genoſſen zu Braunſchweig gezehlet. Chriſtoph von Schlieben hat ſich Anno 1240. in der blutigen Schlacht mit den Tartarn bey Liegnitz, als der Märcker Obriſter, tapfer verhalten, und führet vorerwehnter **Peccenſtein** dabey aus dem *Cromero* an, daß wenn der fromme Fürſt Heinrich deſſen getreuen Rath gefolget, ein ſo groſſer Verluſt der Chriſten nicht würde erfolget ſeyn. Von Balthaſarn von Schlieben iſt ein Brief de Anno 1392. verhanden, darinn er ſich verſchreibt, daß ſein Schloß und Städtlein Baruth den Marggrafen von Meiſſen offen ſeyn ſolle. Otto hat ſich Anno 1396. in einer Donation, ſo in *Angeli* **Marck. Chronic** *p. 174.* zu leſen, als Zeuge unterſchrieben. Balthaſar iſt Anno 1424. Heermeiſter zu Sonneburg, und ein anderer dieſes Nahmens Anno 1460. Dom-Probſt zu Lebuß geweſen. Liborius, ebenfalls Heermeiſter zu Sonneburg, hat Anno 1460. die Päbſtliche Confirmation über den bekannten Heimbachiſchen Vergleich zuwege gebracht, davon beym *Gryphio* **vom Ritter-Orden** *p. 48.* zu leſen. Ein anderer dieſes Nahmens gelangte Anno 1482. zu dem Bißthum Lebus. Otto von Schlieben beſaß nebſt dem Städtlein und Schloß Baruth, ſo heut zu Tage den Grafen von Solms gehö-

gehöret, 27 Dörffer; Anno 1528. hat er nebſt Nicolao von Minckwitz den Biſchoff zu Lebuß aus ſeiner Reſidentz Fürſtenwalde getrieben und die Stadt geplündert, welches umſtändlich beym *Angelo p.316.* zu leſen. Euſtachius, welchen D. Luther wegen ſeiner Beredſamkeit den Teutſchen Ciceronem oder Demoſthenem, die Italiener aber Facundum Alemannum genennet, war Anno 1550. Chur-Brandenburgiſcher Ober-Hof-Marſchall, und legte unterſchiedliche Geſandſchafften ab; er iſt Anno 1567. verſtorben. Sein Sohn gleiches Nahmens bekleidete bey Chur-Brandenburg die Stelle eines Raths, welcher Charge auch Dietrich bey den Grafen von Mansfeld Anno 1574. vorgeſtanden. Daniel auf Bogau, Chur-Sächſiſcher Cammer-Juncker und Obriſt-Lieutenant, ſtarb Anno 1580. zu Dreßden. George war Hertzog Georgens zu Sachſen Rath, und An. 1506. Hauptmann zu Sorau, ein vortrefflicher, beredter und verſtändiger Mann, wie er in der Sorau. Chronic *pag. 12.* genennet wird. Sein Sohn gleiches Nahmens ward Anno 1571. Hof-Richter in der Ober-Lauſitz. Um dieſe Zeit lebte Hanß von Schlieben auf Pulßnitz als Kayſerlicher Rath und Landes-Hauptmann in der Ober-Lauſitz. Adam, Comtur zu Lietzen, Decanus des Stiffts zu Brandenburg, und Stadthalter zu Sonneburg, wie auch Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath, florirte Anno 1590, vorhero ums Jahr 1584. war er mit dem Anhältiſchen Printzen Chriſtian als deſſen Hofmeiſter nach Conſtantinopel gereiſet, um allda der Solennität der Beſchneidung des Türckiſchen Printzens Mahomets III. beyzuwohnen. In dem 17. Seculo thaten ſich vor andern hervor Janus, Chur-Sächſiſcher Obriſter, und Amts-Hauptmann zu Weida, Ernſt, Chur-Sächſiſcher Cammer-Rath, und Johann Friedrich Anno 1669. als Land-Syndicus in der Nieder-Lauſitz. In dem 1718. Jahre florirte George von Schlieben am Königlichen Preußiſchen Hofe als Stallmeiſter, wie auch als Ober-Forſtmeiſter in der Mittel- und Uckermarck, und wurde von ihm berichtet, daß ſein König ihn in den Grafenſtand erhoben. *Albini* Meißn. Land-Chron. Peccenſt. *Theatr. Sax. Knaut. Prodr. Miſniæ.*

Es hat ſich dieſe anſehnliche Familie in vorigen Zeiten auch in Preuſſen ausgebreitet, und daſelbſt nunmehro den Gräflichen Character erlanget. Siehe mein *Theatr. Nobil. Polonicæ, Pruſſicæ &c.*

Schliederer von Lachen.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Adelichen Häuſer im Rheinlande, von welchem Humbracht auf deren Stamm-Tafel zuerſt Anno 1119. Wolffgang Schliederer von Lachen angeführet. Sigismund, Beyſitzer des Kayſerlichen Land-Gerichts zu Neuſtadt an der Hardt ums Jahr 1332. ward ein Groß-Vater Arnolds, der Anno 1355. mit Kayſer Carl IV. im Lombardiſchen Kriege ſich befunden. Von deſſen Nachkommen ſtarb Hanß Anno 1605. als Fürſtl. Würtzburgiſcher Rath; Willhelm war An. 1593. der Hertzoge in Bayern Hofmeiſter und Fürſtlicher Baadiſcher Land-Hofmeiſter. Seines Bruders Sohn, Johann Heinrich, ließ ſich im

Luxemburgiſchen nieder, und zeugete Gerhard Friedrichen, Fürſtl. Eichſtädtiſchen Rath und Cammer-Junckern, der ſeinen Stamm mit etlichen Söhnen fortgeſetzet. *Tab. 244.*

Schliewitz.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Luca* unter die älteſte und anſehnlichſte in Schleſien, und meldet, daß ſie aus dem Hauſe Gutſchdorf, im Schweidnitziſchen Fürſtenthum gelegen, herſtamme. Johann von Schliewitz hat Anno 1320. die Fundation des Nonnen-Kloſters zu Lauban als Hertzog Heinrichs in Schleſien Cantzler ausgefertiget, wie in *D. Carpzov. Antiquit. Luſat. Sup. P. I. p. 298.* zu leſen. In den nachfolgenden Zeiten findet man zwar weiter nichts von derſelben aufgezeichnet; doch ſoll ſie annoch in Schleſien und in Mähren floriren.

Schlottheim.

Eines der älteſten und vornehmſten Adelichen Häuſer in Thüringen, welches vor Alters bey den Königen und Fürſten in Thüringen das Erb-Truchſeſſen-Amt beſeſſen. Ihr Stamm-Schloß gleiches Nahmens lieget 2 Meilen von Mühlhauſen, und gehöret (wie Tromsdorff meldet) denen von Hopfgarten, von andern aber wird es nebſt denen dazu gehörigen Dörffern ein Fürſtl. Schwartzburgiſches Amt genennet. Herrmann, ein berühmter Krieges-Held, wohnte Anno 1227. dem Zuge Kayſers Friderici II. in Comitat des Landgrafen Ludovici des Heiligen bey, wie Spangenberg anführet. In *Gotha Diplomatica* wird zuerſt auf der Stamm-Tafel von Schlottheim Truchſes Anno 1251. geſetzet. Von Friedrichen und Günthern, Gebrüdern von Schlottheim, werden *P. III. p. 29. ſq.* Diplomata angeführet, vermöge deren ſie Anno 1283. und 1294. das Kloſter zu Gotha mit einigen Gütern zu Stutterheim beſchencket. Zu Ausgange des 13. Seculi haben die von Schlottheim dem Marggrafen Friderico mit dem gebiſſenen Backen zu Erhaltung der väterlichen Erblande vortreffliche Dienſte gethan. George blieb An. 1426. in der Schlacht bey Außig. Chriſtian Melchior zu Ullmannshauſen, Auleben ꝛc. Gräflicher Schwartzburgiſcher Rath, und Kriegs-Commiſſarius, iſt ein Groß-Vater worden Albrecht Philipps Fürſtl. Schwartzburgiſchen Raths zu Arnſtadt, und Chriſtoph Heinrichs auf Auleben, Fürſtlichen Ober-Hofmeiſters zu Sondershauſen, ſo beyde noch zu Anfang des itzigen Seculi floriret. Im vorigen 1716ten Jahre that ſich einer von Schlottheim als Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Obriſt-Lieutenant hervor. Spangenb. Adelſp. *P. II. Mülleri Annal. Sax. Fabricii Vita Friderici admorſi.*

Schmertzing.

Eine anſehnliche Adeliche Familie in Meiſſen, welche in vorigen Zeiten aus Liefland dahin gekommen ſeyn ſoll. Bernhard von Schmertzing wird im Muſcowitiſchen Geſchichts-Calender Anno 1558. als Commendant der Veſtung Wittenſtein in Liefland angeführet, welche er aber bey Ankunfft der Ruſſen verlaſſen müſſen.

müſſen. Zu unſern Zeiten florirten in Meiſſen George Sebaſtian als Chur-Sächſiſcher Obriſter zu Fuß; Hannibal Herrmann als Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammer-Herr, und George Rudolph als Fürſtl. Anhält. Cammer-Juncker zu Zerbſt.

Schmidt von Uri.

Dieſe anſehnliche Adeliche Familie in der Schweitz hat vor Zeiten zu Uri gewohnet; Zu deren Stamm-Vater ſetzet *Bucelinus* Jodocum, welcher um das Jahr 1390. gelebet. Deſſelben Enckel, Antonius, war Schweitzeriſcher Hauptmann, und ein Groß-Vater Jodoci II. Land-Amtmann in Uri, welcher eine Geſandſchafft an den Kayſer Carolum V. abgeleget, und von demſelben zum Ritter des H. R. Reichs gemacht wordẽ. Deſſen Sohn Antonius II. Landes-Hauptmann in dem Turgow, zeugete Jodocum III. der Anno 1604. unter der Frantzöſiſchen Garde als Hauptmann ſtund. Um eben dieſe Zeit florirte Johann Jacob, Schweitzeriſcher Ober-Land-Zeugmeiſter. Carl Frantz, Land-Amtmann in Uri, und Landes-Hauptmann der 5 freyen Herrſchafften, lebte 1670. und hatte 7 Söhne. Johann Anton, Hauptmann der Hertzoglichen Savoyiſchen Garde, hat ſein Geſchlecht mit 3 Söhnen fortgepflantzet. Anno 1660. florirte Johann Rudolph Schmidt, Freyherr von Schwartzenhorn, als Kayſerlicher Hof-Kriegs-Rath; er gehörete aber nicht zu dieſer Familie. *Stemmatogr. Part. IV.*

Schnebelin.

Dieſe anſehnliche Adeliche Familie im Brißgau, hat ſich ſchon An. 1165. auf dem Thurnier zu Zürch mit befunden. Sie theilet ſich in die Linien von **Landeck, Cranzau** und **Bosweil.** Es werden von demſelben ihrer 2 des Nahmens Maria unter die Adelichen Aebtißinnen des Kloſters Günthersthal Anno 1534. und Anno 1547. *in Bucel. Germ. S. pag. 188.* gezehlet. George Andreas Schnebelin florirte Anno 1699. als Chur-Trieriſcher Obriſter und Vice-Commendant zu Philippsburg.

Schneeberg, Schnöburg.

Ein Adeliches Geſchlecht in Tyrol, welches von dem Schloſſe **Schneeberg** bey Hall den Nahmen gehabt, und um die Mitte des 16. Seculi ausgeſtorben. Hierauf ernennte Kayſer Ferdinandus I. ſeinen geheimden Rath und Hof-Cantzler, den *Brandis* Johannem von Ferchingen, *Bucelinus* aber Johannem Wöllinger J. U. D. und einen Sohn Chriſtoph Wöllingers von Fahingen aus Schleſien nennet, zum erſten Freyherrn von Schnöberg. Er ſchrieb ſich zugleich einen Freyherrn von Steinach, und vermählte ſich erſtlich mit einer Gräfin von Thierheim, (mit der er ſeinen Stamm fortgepflantzet) und nachgehends mit einer Gräfin von Ladron. Von ſeinen Enckeln ſtarb Anno 1710 Frantz Ferdinand, Kayſerlicher Obriſter und Commendant zu Jeno in Ungarn.

Schönaich.

Eines der vornehmſten Gräflichen Häuſer in der **Lauſitz** und **Schleſien,** welches von dem alten Adelichen Geſchlecht

Geſchlecht dieſes Nahmens abgeſtammet, und deren Stam̃-Hauß **Schönaich** in der Nieder-Lauſitz unweit Sorau gelegen, in welcher Gegend dieſe Grafen heut zu Tage die Herrſchafft **Amplitz** oder **Amtitz** beſitzen. Zuerſt findet man Caſparn Schönaich in *Henelii Sileſiogr. renov. p. 479.* im Jahr 1216. als Hertzogs Henrici, beygenannt Barbati, zu Liegnitz Cantzlern aufgezeichnet. Hanß Schönaich, aus dem Hauſe Linderode, iſt Anno 1412. dem Teutſchen Orden in Preuſſen zu Hülffe gezogen. Valentin auf Rathkirch wird Anno 1540. des Glogauiſchen Fürſtenthums Verweſer oder Stadthalter genennet. Um welche Zeit auch Hanß von Schöneich als Kayſerlicher Rath, und Caſpar von Schönaich, Ritter, als Hertzogl. Mecklenburgiſcher Cantzler floriret. Deſſen Sohn gleiches Nahmens Päbſtlicher Nuntius an die Proteſtantiſche Fürſten in Teutſchland geweſen. Vor andern aber iſt in den älteren Zeiten Fabian von Schönaich anzuführen, derſelbe war Ritter des güldenen Vlieſſes, Kayſerlicher Kriegs-Rath, und Anno 1549. Landes-Hauptmann des Fürſtenthums Sagan; Anno 1552. führte er wider die Türcken 2000. Mann zu Pferde in Ungarn, und Anno 1567. halff er die Veſtung Grimmenſtein bey Gotha erobern; er ſtarb Anno 1591. im 83ten Jahre ſeines Alters, nachdem er den Freyherrlichen Character und die Herrſchafft Beuthen in Schleſien auf ſeine Familie gebracht. George, Kayſerlicher Rath und Vice-Cantzler in Schleſien, wurde vom Kayſer Rudolpho II. in dem Freyherren-Stand beſtätiget, und ſtifftete er das ehemals berühmte Gymnaſium zu Beuthen. Deſſen Erbe und Bruders Sohn Johannes, Freyherr von Schönaich, hielt die Parthey des neuerwehlten Königs in Böhmen Friderici aus der Pfaltz, weswegen ſeine Herrſchafften Anno 1620. nicht wenig Unglück ausſtehen muſten. Sein Uhrenckel, Johann George, Herr zu Beuthen, Carlath, Amplitz, Milcka, Möllendorff und Schlaupitz, erhielt Anno 1700. die Gräfliche Würde. Sein Sohn, Carl, Graf von Schönaich, iſt Königlicher Preußiſcher Verweſer des Hertzogthums Croſſen worden. *Lucæ* Schleſ. Chron.

Schönau.

Dieſe alte Adeliche und nunmehro theils Freyherrliche Familie hat ſich ehemahls in die **Tyroliſche** und **Schweitzeriſche** Linie vertheilet gehabt. Jene iſt An. 1356. abgeſtorben, dieſe aber floriret noch, und beſitzet das Erb-Truchſeſſen-Amt in dem Stifft Baſel. Hyrus hat An. 1165. dem Thurnier zu Zürch beygewohnet. Babo uñ Evradus waren um das Jahr 1209. Hertzog Heinrichs von Meranien Räthe. Conrad iſt Anno 1340. Landes-Hauptmann an der Etſch, Petermann aber Burggraf in Tyrol geweſen. Melchior, ein gelehrter Herr, bekleidete um die Mitte des 16. Seculi die Stelle eines Land-Voigts der vier Wald-Städte. Johann Rudolph und Johann Caſpar thaten ſich zu Anfange des 17ten Seculi als Kayſerliche Generals hervor. Frantz, Biſchoff zu Baſel, gesegnete Anno 1656. das Zeitliche. Frantz Heinrich Fridolin, Freyherr von und zu Schönau, war Anno 1704. Dom-Herr zu Aichſtädt. *Pantal. P. III. p. 483. Brandis* Tyr.

Ehrenkr. Spangenb. Adelſp. *P. II. Bucelini Stemmat. P. IV.*

Schönbeck.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Adelichen Häuſer in der Marck Brandenburg, welches ſich auch in Pohlen ausgebreitet, woſelbſt es Szembeck genennet wird, und den Gräfl. Character führet, ſiehe von dieſer Branche ausführl. in meinem *Theatro Nobil. Polon.* in Szembeck, *Okolski P. III. Orb. Pol. p. 203.* welcher unterſchiedene alte Kayſerliche Diplomata davon anführet, will den Urſprung dieſer Familie von Gerlachen herleiten, der von dem Kayſer Carolo M. nachdem er die Sachſen überwinden helffen, ſoll geadelt worden ſeyn. Deſſen Nachkommen ſollen ſich an den Kayſerlichen Höfen wohlverdient gemacht, und theils in der Marck Brandenburg ſich niedergelaſſen haben. Das iſt gewiß, daß die Märckiſche Scribenten derer von Schönbeck in den älteſten Zeiten gedencken, und mag das Chur-Fürſtliche Jagd-Schloß und Amt Schönbeck in der Uckermarck, ingleichen das Städtgen Schönbeck in dem Hertzogthum Magdeburg von ihnen erbauet worden ſeyn. Heinrich hat ſich Anno 1313. bey Rom wider den König Ruprecht von Apulien wohl verhalten, und ward deßwegen von dem Kayſer Henrico VII. zum Ritter geſchlagen. Er blieb in dem Treffen bey Creſſi, und hinterließ Fridericum, welchem der Kayſer Carolus IV. Anno 1355. eine jährliche Penſion von 300. güldenen Pfennigen verſchrieben, und ſeine beyde Söhne, Hebalden und Heinrichen, bey nächſter Gelegenheit zu befördern verſprochen, wie aus deſſen Diplomate zu ſehen. Von Simone Henningen und Laurentio den Schönbecken meldet *Angelus in Marchia p. 254.* daß ſie An. 1487. dem Rath zu Strausberg einige wüſte Feldmarcken verkauffet. Von vorgedachtem Heinrichen ſoll nach des erwehnten *Okolski* Bericht Petrus herſtammen, der bey dem Kayſer Maximiliano I. in gutem Anſehen geſtanden, und denſelben aus der groſſen Gefahr, darinn er auf der Gemſen-Jagd in Tyrol gerathen, ſoll errettet haben. Von ſeiner Gemahlin, Margaretha von Schleinitz, hinterließ er 4 Söhne: Der älteſte gleiches Nahmens hat ſich zu des Pohlniſchen Königs Sigismundi I. Zeiten in Preuſſen niedergelaſſen, und daſelbſt ſein Geſchlecht fortgepflantzet, welches vermuthlich abgeſtorben; Der andere, Nahmens Heinrich, ſoll ſeines Vaters Güther in Tyrol, welche gedachter Kayſer ihm geſchencket, angenommen haben; es mögen aber ſeine Nachkommen bald abgegangen ſeyn, nachdem die Tyroliſche Scribenten derer von Schönbeck gar nicht gedencken; Der dritte, *Eduard*, hat in der Marck ſeinen Stamm fortgeſetzet, und iſt vermuthlich von demſelben Claus abgeſtammet, der bey dem Marggrafen Hanſen zu Cüſtrin die Stelle eines Hof-Marſchalls bekleidet, und ſeine Güter in der Neumarck gehabt hat. Von deſſen Nachkommen wurde Carl Anno 1693. Cantzler des Johanniter-Ordens zu Sonneburg, nachdem er vorhero Neumärckiſcher Regierungs-Rath, und Chur-Brandenburgiſcher Abgeſandter auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg geweſen. Johann George aber war um ſelbige Zeit Chur-Brandenburgiſcher Obriſter; Der

Der vierdte, *Bartholomæus* gieng als Hauptmann zu Stendal mit tode ab. Sein Sohn gleiches Nahmens muſte als Chur-Brandenburgiſcher Abgeſandter in Pohlen gehen, und wurde nachgehends von dem Könige Sigismundo Auguſto unter den Pohlniſchen Adel aufgenommen, allwo deſſen Nachkommen obgedachter maſſen annoch floriren.

Schönbeck, Schönebecke.

Dieſe anſehnliche Adeliche Familie im Hertzogthum **Bremen**, hat, nach **Mushards** Bericht, vor Alters **Oumünde** geheiſſen, und iſt alſo von der vorhergehenden unterſchieden. Zuerſt wird Dietrich von Oumünde Anno 1144. als Zeuge in einem Briefe angeführet. Friedrich war Anno 1243. Canonicus zu Bremen. Anno 1336. verkauffte Johann unterſchiedene Güther zu Wilſtede, Bockholde und Debbeshorne. Johannes der jüngere von Oumünde lebte um das Jahr 1357. und nahm zuerſt von einem neuerbaueten Schloſſe den Nahmen **Schönbeck** an. Johann der III. wurde Anno 1465. zwiſchen Henrico Ertz-Biſchoff zu Bremen, und Gerhardo, Grafen zu Oldenburg, zu einem Schiedsmann erwehlet. Wilckinus von Schönbeck war Anno 1477. Executor des Teſtaments Nicolai von Mandesloch. Anno 1705. lebte ein Lieutenant von Schönbeck zu Kührſtädt, um welche Zeit auch ein Rußiſcher General-Lieutenant von Schönbeck ſich hervorgethan; ob derſelbe aber zu dieſen oder zu den vorherſtehenden von Schönbeck gehöre, kan man nicht ſagen. *Theatr. Nobil. Brem. L. 6.*

In **Pommern** ſind die Schönebecke im Wollgaſtiſchen ſchon im XV. Seculo bekannt geweſen, wie denn *Micrælius* zur ſelbigen Zeit Aſmum und Heinrichen anführet, davon der erſtere Hertzog Bogislaum X. auf der Reiſe ins gelobte Land begleitet. Ob aber ſelbige zu den vorherſtehenden oder zu den Märckiſchen gehören, findet man keine Nachricht.

Schönberg, Schomberg, vor Alters auch Schönenberg, Schönenburg, (in unterſchiedenen Provintzien des H. R. Reichs.)

Dieſe Familie iſt eine der allerälteſten und anſehnlichſten oder vornehmſten im Röm. Reiche. Sie hat ſich vor alten Zeiten nicht nur beynahe in allen Provintzien deſſelben, ſondern auch faſt in allen Königreichen Europä ausgebreitet, und vortreffliche Leute hervorgebracht, welche nicht nur zu den höchſten Hof- und Kriegs-Chargen, ſondern auch theils zur Gräflichen, Hertzoglichen, ja zur Churfürſtlichen Dignität gelanget, gleichwie auch einige derſelben die Biſchöfliche, Ertz-Biſchöfliche, Cardinals ꝛc. Würden erhalten, wie nachgehends ſoll dargethan werden. Ihren Urſprung hat ſie von den Herren von *Bellmont*, welche 588. und alſo beynahe 600. Jahr vor Chriſti Geburth aus der Italiäniſchen Provintz Tuſcia oder Toſcana, in Graubündten ſich niedergelaſſen, nachgehends ſich theils ins Röm. Reich begeben, ihren Nahmen verteutſcht, und ſich von **Schönberg** genennet, wie davon oben p. 63. im Articul *Bellmont* mit mehrern geſagt worden; Wobey hier anzumercken, daß

die daſelbſt angeführte Worte: **Auch ſich theils im Röm. Reiche niedergelaſſen, deren Nahmen verteutſcht, und ſich von Schönberg genennet,** mit den vorhergehenden nicht zu connectiren, ſondern wie beym angeführten Autore zu erſehen, von einer andern und vor dem gemeldten Verfall vorhergehenden Zeit zu verſtehen ſind. Wie nun ſolches der in den Römiſchen Antiquitäten erfahrne Graubündtiſche Ritter **Johann Guler von Weineck** alter **Landes-Hauptmann** in **Veltlein, Land-Ammann** auf **Davos,** und **Feld-Obriſter** über ein Regiment **Bunds-Genoſſen** in ſeiner **Rhätiſchen Chronic** (welche er An. 1616. drucken laſſen) bezeuget, alſo iſt nicht zu zweiffeln, daß er dazu müſſe guten Grund gehabt, und ſolche Nachricht aus Authentiquen und inſonderheit einheimiſchen Documenten, (wozu er zu gelangen als ein vornehmer Mann des Landes ſattſame Gelegenheit gehabt) gezogen haben, nicht zu gedencken, wie er die von **Schönberg** auch unter die Graubündtiſche von Adel zehlet, und damit anzeiget, daß auch einige vor Alters ſchon daſelbſt den Italieniſchen Geſchlechts-Nahmen Bellmont in Teutſchen **Schönberg** verwandelt, wobey denn zu vermuthen, daß er von denſelben ſelbſt ſolche Nachricht möge erhalten haben. In was vor Anſehen die Herren von Bellmont ſo wol in Rhätien als andern Provintzien geſtanden, iſt in vorerwehntem Articul *Bellmont* ausführlich gemeldet worden. Nur iſt hier nöthig zuförderſt zu unterſuchen, wenn ſie ihren Geſchlechts-Nahmen verteutſcht, und im Römiſchen Reiche ſich niedergelaſſen, und da iſt es nicht ohne, daß es noch vor Kayſers Caroli Magni Zeiten geſchehen ſeyn müſſe; maſſen ſchon zu deſſen Zeiten die Herren von Schönberg in Flor geweſen, und theils den Gräflichen Titul (welcher dazumahl nicht erblich war) geführet; Denn es zehlet *Leznerus* in der **Corbeyiſchen Chronic** *Part. I. Cap. IV. p. 40.* dieſelbe ausdrücklich unter diejenige vornehme Grafen und Herren, mit welchen gedachter Kayſer Anno 775. nach Eroberung der Veſtung Brunsberge gerathſchlaget, wie und wo er Gott zu Ehren und Dancksagung ein Benedictiner-Kloſter erbauen möchte. Welche Nachricht gemeldter Auctor in ſeiner Hiſtoria Caroli M. mit eben den Formalien wiederhohlet und hinzu ſetzet, daß er ſolchen Punct aus dem *Fontano* genommen. Daß man aber nicht auf die Gedancken gerathe, als wenn durch dieſe Grafen und Herren von Schönberg die ehemahligen **Grafen von Schaumburg,** oder die heut zu Tage florirende **Grafen von Schönburg** möchten zu verſtehen ſeyn, ſo iſt zu wiſſen und den Geſchichts-Kundigern auch bekannt, daß beyde Familien dazumahl dieſe Nahmen noch nicht gehabt, oder entſproſſen geweſen, auch kan man nicht einwenden, daß der Nahme **Schönberg** gut Teutſch klinget, da doch zu gedachten Kayſers Caroli M. Zeiten die Teutſche Sprache nicht ſolche reine verſtändliche Wörter gehabt; denn obwol dieſe Sprache in den letztern Seculis am meiſten excoliret worden, ſo ſind doch viele Wörter, und inſonderheit nomina propria in den alten Zeiten, ſo gut als ſie heut zu Tage klingen, im Gebrauche geweſen, wie ſolche die Nahmen Edelwald, Eitelfried, Edelberg ꝛc.

bezeugen, von welchem letztern inſonderheit beym Fabricio in Orig. Sax. L. I. f. 13. ad Ann. 616. zu leſen. Da nun das Wort Berg lange vorhero ehe die Teutſche Sprache in Aufnahme gebracht worden, in Ubung, und mit einem andern Worte zuſammen geſetzt geweſen, ſo iſt nicht zu zweiffeln daß es in folgenden Zeiten ohn veränderlich dabey geblieben, allermaſſen auch der Kayſerliche *Hiſtoricus Petrus Lambecius L. II. Comment. de Bibl. Cæſ. C. V. f. 434.* zugleich anzeiget, wie das Wort Scon (denn die Herren von Schönberg in den alten und lateiniſchen Documenten faſt insgemein Sconberg und Sconenberg genennet worden) an ſtatt Schön von dem Münche Ottfrido und alſo ſchon vor 900 Jahren gebraucht worden. Nachdem nun alſo ſchon vor Kayſers Caroli M. Zeiten die Herren von Bellmont ihren Nahmen verteutſcht, und im R. Reiche unter dem Nahmen Schönberg gewohnet; als iſt ferner zu unterſuchen, in welcher Provintz ſie zu erſt ihrem Sitz gehabt, und hierauf iſt die Antwort, daß ſie zur ſelbigen Zeit in Heſſen am Diemelſtrohm auf ihrem Stamm-Schloſſe Schönenberg (wozu eine Herrſchafft gleiches Nahmens gehöret) ſo noch heut zu Tage in der Hofgeißmariſchen Feldmarck, wiewol in den Ruinen zu ſehen, geſeſſen; denn dieſer Herrſchafft findet man in den älteſten Zeiten erwehnet, und zehlet ſie vorgemeldter *Leznerus in Hiſt. Caroli M. C. XII.* nebſt den Schlöſſern Pleße, Sichelſtein, welche ebenfalls in Heſſen, und nicht weit davon gelegen ſind, unter diejenige Graf- und Herrſchafften, ſo zu Zeiten Kayſers Ottonis I. nicht dem Landes-Herrn gehöret, und dannenhero unter ſeinen Nachkommen den Marggrafen zu Sachſen nicht vertheilet werden können. Man findet in Winckelmanns Hiſtorie des Landes Heſſen *P. II. C. XII. p. 313.* ausführliche Nachricht, ſo wol von dieſem Schloſſe und Herrſchafft, als auch von deſſen uhralten Beſitzern den Edlen Herren von Schönberg oder Schönenberg, wie er ſie nennet, und hinzu ſetzet, daß ſie ſehr altes Geſchlechts ſeyn, von welchen in den Archiven des Landes viele Nachrichten, aber keine richtige Stamm-Tafeln zu finden wären; ingleichen daß ſie Adeliche Lehns-Vaſallen unter ſich und wichtige Güter inne gehabt. Es werden auch unterſchiedene derſelben ſo in den älteſten Zeiten floriret, angeführet, und deren Nahmen gantz ohne Unterſchied Schönberg, Schönenberg, Schönenburg ꝛc. genennet. Deren Abgang ſcheinet zu Ausgang des XV. Seculi geſchehen zu ſeyn, als um welche Zeit vorgemeldter Autor das Verzeichnis derſelben beſchlieſſet, und dabey anmercket, daß die Steine von dem ruinirten Schloſſe Schönenberg nachgehends Anno 1590. und 1591. nach Sabbaburg geführet, und zu der Mauer des Thier-Gartens gebraucht worden; ingleichen daß dieſelbe einen gecrönten Löwen ſowol in denen Wappen als über den gecrönten Helm geführet. Zu dieſen edlen Herren mag gehören Günthram von Schönberg, deſſen eheliche Hauß-Wirthin, Eliſabeth von Empt, An. 968. auf dem Thurnier zu Merſeburg, den erſten Danck Herrn Willhelmen zu Waldſtein als einem König der Thurnier-Vögte des Rheinſtroms zugeſtellet, wie *Rixnerus in Lib. Troj. fol. 46.* berichtet; Ingleichen iſt von

dieſer branche abgeſtammet Graf Ludolph von Schönberg und Daßel, von welchem D. **Behr** in den **Steinbergiſchen Genealogien** *p. 52* meldet, daß er Anno 1282. einige Lehn-Stücke vom Chur-Fürſten von Mayntz inne gehabt; *D. Meier. in Origin. Pleſſ. p. 230.* berichtet von ihm, daß er Anno 1286 dem Kloſter Stein eine halbe Hufe Landes verehret.

Aus **Heſſen** haben ſich die Herren von Schönberg weiter am Rhein-Strohm ausgebreitet, und inſonderheit im Ertzſtiffte Trier einen beſtändigen Sitz genommen, von welchem die heutigen **Hertzoge von Schomberg** in Engelland herſtammen; ingleichen haben ſie ſich in dem benachbarten Thüringen niedergelaſſen, von dar ſie in **Meiſſen** gekommen, wie ſolches hernach beſonders im Articul **Schönberg in Meiſſen**, gleichwie von jenem im Articul **Schönberg im Ertzſtiffte Trier** oder in den **Rheinlanden** (als welche beyde branches noch heut zu Tage floriren) ſoll geſaget und ausgeführet werden, vorhero aber will diejenige Aeſte dieſes vornehmen Geſchlechts anführen, welche in unterſchiedenen Provintzien ihren Sitz gehabt, nunmehro aber ſchon vor langen Zeiten abgegangen ſind, als:

a) In der **Schweitz**, von welchen *Stumpffius* in der **Schweitzer-Chronic** *fol. 372.* umſtändlich berichtet, daß deren Stamm-Sitz **Schönberg**, wiewol in Ruinen im Turgou an der lincken Seite des Waſſers Tur, beynahe vor dem Dorffe Sulgant über auf einem Weingart-Bergle zu ſehen ſey, ſo etwa durch die Appenzeller zerſtöret worden, von deren Beſitzern denen von Schönberg unterſchiedene berühmte Leute geiſtlichen und weltlichen Standes entſproſſen geweſen, wie denn Johann von Schönberg Anno 1471. unter die Aebte des Præmonſtratenſer Kloſters Cappel in der Schweitz *L. 6. C. 33.* gedachter Chronic gezehlet wird, um welche Zeit dieſer **Schönbergiſche Zweig** allem Anſehen nach verdorret; es iſt aber derſelbe aus dem benachbarten Rhätien dahin gekommen, und hat anfangs den alten Geſchlechts-Nahmen *Bellmont* geführet, und das Schloß Bellmont (wobey eine Herrſchafft heut zu Tage dem Canton Bern gehörig) im Pais de Vaux erbauet, von deſſen ehemahligen Beſitzern, (die Spangenberg unter den Schweitzeriſchen Adel *P. I.* **Adelſpiegels** *p. 120.* zehlet) Andreas von Bellmont An. 1165. dem Thurnier zu Zürch mit beygewohnet, wie in *Münſteri Coſmogr.* bey Beſchreibung dieſes Thurniers zu ſehen.

b) Im Stiffte und nunmehro Fürſtenthum **Ratzeburg**; allhier haben die von Schönberg das Schloß und Städtlein **Schönberg** oder **Schönenberg** zu ihrem Sitz erbauet gehabt, welches nach deren Abgang die Biſchöffe zu Ratzeburg zu ihrer Reſidentz erwehlet, ſo ſchon um die Mitte des XIII. Seculi geſchehen, um welche Zeit Ludolphus von Schönenberg allhier floriret, der Anno 1251. ein Diploma Hertzogs Johannis zu Sachſen-Lauenburg, ſo er der Stadt Hamburg gegeben, und in *Petri Lambecii* **Hiſtorie dieſer Stadt** *L. II. p. 406.* zu leſen, als Zeuge unterſchrieben. Vielleicht iſt derſelbe der letzte dieſes Aſts, der nach einigen Hiſtoriſchen Umſtänden aus Heſſen dahin gekommen, geweſen.

c) Im Hertzogthum **Crain**. Von dieſem

dieſem Zweige giebt der Baron **Valvaſor** in ſeinem groſſen Wercke, **Ehre des Hertzogthums Crain** genannt, ausführliche Nachricht; Zuförderſt beſchreibet er deren Stamm-Sitz **Schönberg** in der Crainiſchen Sprache **Schumbergk** genannt, und meldet, daß er nebſt der dazu gehörigen Herrſchafft 6. Meilen von Laybach gelegen, auf einem felſichten Berge erbauet, und vormals ſehr feſte auch von groſſen Gebäuden geweſen, die nunmehro biß auf etliche Dächer gantz zerfallen, und dahero nicht bewohnet werden; Jngleichen daß auf demſelben ſchon Anno 1264. Otto und Arnold, Herren und Gebrüdere von Schönberg gewohnet. Gleichwie auch nachgehends Anno 1280. Dieterinus Herr von Schönberg darauf ſeinen Sitz gehabt, welcher dem Kloſter Sittich 18. Hufen Landes verkaufft. Es ſind aber dieſe Herren von Schönberg Anno 1410. abgegangen, und gemeldtes Schloß und Herrſchafft an die Herren und nunmehro Fürſten von Aursperg gelanget, von welchen vormahls eine Linie ſich die **Schönbergiſche** genennet, wie D. **Johann Ludewig Schönleben** in Beſchreibung des **Aurspergiſchen Geſchlechts** berichtet. Es iſt alſo ein Jrrthum, wenn **Wolffgang** *Lazius in Chorogr. Pannoniæ* vorgiebt, daß Graf Albrecht von Görtz ſchon Anno 1305. dieſes Schloß und Herrſchafft im Beſitz gehabt, und befindet man, daß er das Schloß, Marckflecken und Herrſchafft Sumberg, Somberg im Hiſterreich 17. Meilen von Laybach und 4 Meilen von Mitterburg gelegen, welches auch einige Herren dieſes Nahmens gehabt, mit ſelbigen confundire, wie aus *Megiſeri Annal. Carinth. pag. 489.* zu ſehen. Ubrigens haben dieſe Herren von Schönberg das Erb-Land-Marſchalln-Amt in Crain beſeſſen, und in dem Wappen, gleich wie oben, auf dem Helm einen Löwen geführet, ſiehe **Baron** *Valvaſor. l. c. L. 91.* allwo es abgezeichnet zu finden.

d) Jn **Francken**; von dieſem Aſte iſt Matthias von Schönberg nebſt andern Fränckiſchen von Adel, wie *Rixnerus fol 127. Libr. Troj.* ſchreibt, An. 1296. auf dem Thurnier zu Schweinfurt erſchienen. Von Gottlieb Hn. zu Schönau meldet *Münſterus in Coſmogr. p. 1092.* daß er als ein Fränckiſcher von Adel auf dem Thurnier zu Bamberg ſich befunden, und in Beſchreibung des Thurniers zu Jngolſtadt Anno 1484. gehalten, ſetzet gemeldter Autor, daß ein Herr von Schönberg als ein Fränckiſcher von Adel von dem Lande Francken zur Schau aufgeſtellet worden. Balthaſar von Schönberg aus dem Stiffte Würtzburg iſt Anno 1562. mit ſeinem Biſchoffe als deſſen Rath und Amtmann auf dem Kayſerlichen Wahl-Tage zu Franckfurt am Mayn geweſen. Es haben aber dieſe Herren von Schönberg theils auf dem nunmehro ruinirten Schloſſe **Schönberg** in der Grafſchafft Erpach (wozu unterſchiedene Güter gehören, die heut zu Tage ein Erpachiſches Amt ausmachen) an den Rheinländiſchen Gräntzen und auf dem Schloſſe **Schönberg** in der Marggrafſchafft Anſpach gelegen, gewohnet, und findet man zu Anfang des vorigen Seculi derſelben bey den Scribenten nicht mehr erwehnet, und ſcheinet daß ſie etwa um ſelbige Zeit in Francken abgegangen. Und

e) in der **Marck-Brandenburg**

Allhier werden die von Schönberg von Euzelt in ſeiner Chronic, und von Spangenb. im Adelſpiegel *P. I. fol. 117.* unter die Alt-Märckiſche von Adel gezehlet, gleichwie auch in dieſer Provintz ein altes Ritter-Guth Schönberg zu finden. Von dieſer Branche hat Herr Lorentz von Schönberg als Chur-Brandenburgiſcher Hofmeiſter bey der Fundation des Anno 1469. zu Stendal in der alten Marck geſtifften Kloſters zum Heil. Geiſte nebſt unterſchiedenen Fürſten und Grafen einen Zeugen abgegeben, wie in *Angeli* Märck. Chron. *p. 232* zu ſehen. Er hat auch Anno 1474 eine Geſandſchafft an den König in Böhmen verrichtet, wie Spangenb. *Lib. V. Chron. Henneb.* anführet. Ein mehrers von dieſer nunmehro abgeſtorbenen Linie wird des ehemahligen und berühmten Profeſſoris Hiſtor. zu Franckfurth an der Oder Herrn *D. Becmanni* im MSt. hinterlaſſene Märckiſche Land- und Adels-Hiſtorie, wenn ſie zum Vorſchein kommen möchte, an den Tag legen.

In Bayern haben vor alten Zeiten Grafen von Schönperch oder Schömperg floriret, gleichwie daſelbſt unterſchiedene Schlöſſer und Herrſchafften dieſes Nahmens anzutreffen ſind, inſonderheit das Schloß Schönperg im Burckhäuſer Rent-Amt in der Herrſchafft Wald gelegen, auf welchem, wie *Wiguleus* Hund im Bayeriſchen Stamm-Buche *P. I. p. 138.* berichtet, dieſe Grafen vor Zeiten geſeſſen, unter andern Rapholds Graf von Schönperg, der An. 1152. verſtorben. Hierher gehöret auch derjenige Alban von Schönberg, Ritter aus Bayern, der beſage der Thurnier-Bücher Anno 938. auf dem zu Magdeburg gehaltenen Thurnier erſchienen, und zum 4ten Actu deſſelben Spiels mit andern zwiſchen die Seile erwehlet worden. Es gehören aber dieſe Grafen und Herren von Schönperg nicht hieher, ſondern ihr eigentlicher Stam-Nahme heiſſet Schaumburg oder Schaumberg, welcher nach Bayeriſcher und Schwäbiſcher Mund-Art insgemein Schönberg ausgeſprochen wird, ſiehe in dieſem *Lexico* den Articul Schaumburg, Schaumberg, woſelbſt auch der Augſpurgiſche Biſchoff und Cardinal Petrus von Schaumberg (der von einigen Scribenten auch Schönberg genennet, und zu dieſem Schönbergiſchen Geſchlecht aus Irrthum gezehlet wird) welcher Anno 1469. verſtorben, mit angezeichnet zu finden.

Von denen Herren von Schönberg in Schleſien, Böhmen und Mähren, in Pohlen rc. die von den Meißniſchen Herren von Schönberg abgeſtammet, ſoll nachgehends nach dem Articul Schönberg in Meiſſen geſagt werden.

Schönberg (von) im Ertzſtiffte Trier insgemein die Rheinländiſchen genannt, und von welchen die heutige Hertzoge von Schomberg oder Schönberg in Engelland abſtammen.

Dieſe haben ſich wie ſchon im vorhergehenden Articul angezeigt aus dem benachbarten Heſſen, in dieſer Gegend niedergelaſſen. Zwar wollen die beyden berühmten Genealogiſten *D.* Spener und Imhoff dieſe Rheinländi-

ländiſche Herren von Schönberg von den ehemahligen Grafen von Cleve herführen, weil ſie gleichwie dieſe acht Lilienſtäbe im Wappen führen; allein es iſt aus der Clevischen Hiſtorie nicht der allergeringſte Beweißthum oder nur einige Wahrſcheinligkeit von ſolcher Abſtammung beyzubringen, gleichwie dieſe Herrn von Schönberg ſelbſt daher geſtammet zu ſeyn, niemals davor gehalten, ſie auch ſolches Wappen allererſt in den letzteren Zeiten angenommen haben, maſſen der berühmte **Veit Ludewig von Seckendorff**, da er bey Gelegenheit, von dieſer vornehmen Familie in *Hiſt. Luther. L. III. §. 32. Sect. X. p. m. 93* handelt, anführet, daß ein Obriſter Johann Bartholomæus von Schönberg aus den Rheinlanden gegen die Meißniſchen Herren von Schönberg ums Jahr 1686. bezeiget, wie daß ſie vor Zeiten ebenfals einen Löwen, wie ſie, im Wappen geführet, und hätten ſie hernach an ſtatt deſſelben die Lilienſtäbe angenommen, (dergleichen Wappen-Aenderung bey den Adelichen Familien in gewiſſen Begebenheiten oder Zufällen vor Zeiten nicht ungewöhnlich geweſen,) womit denn derſelbe ſattſam zu verſtehen gegeben, daß ſein Geſchlecht nicht von den Cleviſchen Grafen abgeſtammet. Und ſo gehören demnach dieſe Herrn von Schönberg allerdings zu denjenigen, die von den Rhätiſchen Herren von Bellmont abgeſtammet, und als ſie im Röm. Reiche ſich niedergelaſſen und ihren Nahmen verteutſcht zugleich an ſtatt des Bellmontiſchen dreyfachen niedergelegten Creutzes einen Löwen im Wappen erhalten oder angenommen. Es hat aber dieſe Branche im Ertzſtiffte Trier ſchon in den älteſten Zeiten ſich bekannt gemacht, maſſen Anno 996. Friedrich von Schönberg Ritter von Rheinſtrom auf dem zu Braunſchweig gehabten Thurnier zwiſchen den Seilen geordnet worden, wie mehr erwehnter *Rixnerus fol. 49.* und *Fr. Modius* in *Pandect. Triumphal. Tom. II. fol. 31.* bezeigen. Es iſt hierbey als etwas beſonders anzumercken, daß in ſolchen alten Zeiten, einige von dieſer Linie ſich noch des alten Geſchlechts Nahmens von Bellmont gebraucht, wie denn Willhelm von Bellmont Anno 1019. zu Trier und Johann von Bellmont Anno 1080. zu Augſpurg auf den Thurnieren geweſen, wie beym *Münſtero* in *Cosmogr.* bey Beſchreibung dieſer Thurniere zu ſehen, und Poppo de Bellmont Anno 1103. der im Ertzſtiffte Trier gelegenen gefürſteten Abtey Prüm (allwo er vorhero Probſt geweſen,) und nachgehends der Abtey Stablo vorgeſtanden, wie *Bucelinus P. II. Germ. S.* berichtet, dieſer letztere mag das in beſagter Abtey Prüm gelegene Berg-Schloß **Schönberg** wozu heut zu Tage ein Amt gehöret, erbauet und ſich hernach davon genennet haben.

Von dieſen Rheinländiſchen Herren von Schönberg hat **Humbracht** in ſeinem *Geneal.* **Wercke** von unmittelbahren Reichs-freyen Rheiniſchen Adel 3 Stamm-Taffeln, als No. 211. 212. 213. verfertiget, und ſie gleichſam in 3 Aeſte vertheilet, welche er ſo wohl im Nahmen als im Wappen diſtinguiret.

Den erſten Aſt nennet er **Schöntburg** oder **Schönenburg** mit den 3 Creutzen, ſo in deren Wappen zu ſehen, welche ſie an ſtatt des Löwens vermuthlich deswegen angenommen, weil ſie gleich damit das Andencken ihres

Herkommens von den Herrn von Bellmont, als welche vorgedachter maſſen ein dreyfaches Creutz im Wappen geführet, erneuren wollen. Den Nahmen betreffend, ſo habe ſchon im vorhergehenden Articul aus dem *Winckelmanno* erwieſen, daß ſelbiger in alten Zeiten bald **Schönberg**, bald **Schönenberg**, bald **Schönenburg** u. ſ. w. geſchrieben worden, und hat **Humbracht** den Nahmen angegeben, wie er ihn meiſtens geſchrieben gefunden, nachdem er nicht davon Erkundigung einziehen können, indem dieſer Aſt ſchon bey nahe vor 100. Jahren abgeſtorben, daß aber **Schönberg** deren eigentlicher Geſchlechts-Nahme ſey, wird aus folgenden erhellen. Auf gedachter Stamm-Taffel nun iſt zuerſt Humbertus von Schönenburg der Anno 1188. floriret; von demſelben finde in *Lucæ* **uhr-alten Grafen-Saal** *p. 602.* daß er in einem Diplomate des Ertz-Biſchoffs zu Cöllen Anno 1189. Ludovico Grafen zu Spanheim ertheilet, als Zeuge angegeben, und ausdrücklich nach alter Schreibart de Sconenberg (das iſt Schönberg) benennet. Es gehöret auch hierher Johann von Schönberg, welcher von itztgemeldten *Lucæ l. c. p. 600.* unter die Aebte des berühmten Kloſters Spanheim gezehlet und von ihm geſaget wird, daß er Anno 1264. verſtorben. In folgenden Zeiten hat ſich Dietrich von Schönburg hervorgethan; er ward Anno 1522. Chur-Pfältziſcher Burggraf zu Altzheim, Anno 1525. Reuter-Obriſter im damahligen Bauren Kriege, und Anno 1540. Chur-Pfältziſcher Marſchall; er wohnete als Geſandter den Reichs-Tagen An. 1541. zu Regenſpurg und Jahres drauf zu Nürnberg bey, und ſtarb noch im gedachten Jahre ohne Söhne. Sein Bruder Joachim aber zeugete 10. Söhne, worunter folgende 5 zu mercken; 1) Johann Herr zu Hartelſtein und Ulmen Chur-Trieriſcher Rath und Amtmann zu Schönberg, (iſt das vorgedachte und von dem Abte zu Prüm Poppo von Bellmont erbauetes Schloß) ein Vater *Hugo Auguſtus*, der den Nahmen eines Gelehrten erhalten, und allem Anſehn nach derjenige Auguſtus von Schönberg iſt, von welchem *Reinholdus* **Heidenſtein** *Libr. 9. rer. Pol.* meldet, daß er Anno 1537. wegen Chur-Mayntz, Chur-Cöllen, Chur-Pfaltz und Chur-Sachſen bey vorgegangener Wahl Königs Sigismundi in Pohlen, als Geſandter zugegen geweſen; Anno 1582. hat er ſich unter den Chur-Trieriſchen Räthen auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg befunden; und **Gotthards** Chur-Trieriſchen Raths und Amtmanns zu Bern-Caſſel 2) Daniel des teutſchen Ordens Ritter, welcher nachgehends deſſelben Ordens Comtur zu Pitſchenburg in Brabant worden, wie in *Sanderi Hiſtoria Brabant. ſub tit.* **Pitſchenburg** zu ſehen, allwo derſelbe ausdrücklich von Schönberg genennet wird. 3) George Dom-Probſt zu Mayntz und Anno 1580. Biſchoff zu Worms, der Anno 1595. ſeines Alters 65 Jahr mit tode abgangen, und beym *Bucelino* wie auch andern Scribenten in *Catalogis Epiſcop. Wormatienſium* von Schomberg oder Schönberg niemals aber von Schönburg genennet wird. 4) Johann der Anno 1599. als Ertz-Biſchoff und Chur-Fürſt zu Trier verſtorben, von welchen hernach beſonders; und 5) Hanß Valentin Fürſtlicher Pfältziſcher

ſcher Amtmann zu Stromberg, ein Vater Reinhards, der Anno 1612. als Fürſtlicher Wormſiſcher Rath und Hofmeiſter ſich auf den Kayſerlichen Wahl-Tag zu Franckfurt am Mayn mit befunden. Er iſt Anno 1617. verſtorben. Deſſen beyde Söhne Philipp Dietrich, der Anno 1632. und Hanß Philipp, welcher Anno 1624. mit tode abgangen, haben dieſen Aſt beſchloſſen.

Dem andern Aſt dieſer Rheinländiſchen Linie im Ertzſtifft Trier wird von **Humbrachten** auf deren Stamm-Taffel der rechte Nahme **Schönberg** gegeben, und im Wappen vorgedachte Lilienſtäbe nebſt ſieben weiſſen Schilden beygelegt. Er iſt der eintzige, ſo noch von **Rheinländiſchen** Hn. von **Schönberg** floriret; Es weiß aber mehrgedachter **Humbracht** derſelben Stamm-Taffel erſt mit Cunonen von Schönberg Rittern, Burggraffen zu Schönberg und Cochheim, der Anno 1272. verſtorben, anzufangen, ob wohl dieſe Herren weit länger vorhero in dieſer Gegend und zwar allem Anſehn nach bald nach Kayſers Caroli M. Zeiten ihren Sitz gehabt; denn ſie ſind vor alters Burggrafen zu Oberweſel in dieſem Ertzſtiffte geweſen, dahero ſie ſich auch von langen Zeiten an **von Schönberg auf Weſel** genennet, wie aus folgenden erhellen wird; da ſie nun dieſe Würde und zugleich die Herrſchafft über gedachte Stadt ſchon An. 1233. auf Begehren Kayſers Friderici II. (als welcher ſie dem Reiche unmittelbar zugeeignet, in welchen Stande ſie auch verblieben, biß Anno 1312. der Chur-Fürſt zu Trier ſie erhalten,) niedergeleget, wie **Tromßdorff** in ſeiner *accuraten Geographie p. 331.* meldet, ſo iſt leicht zu erachten, daß ſie ſelbige eine geraume und lange Zeit vorhero mögen beſeſſen haben, abſonderlich da ſie in Anſehung dieſes Burggraf-Rechts und Herrſchafft über ſelbige Stadt, wie gemeldter Tromsdorff hinzuſetzet, gantz nahe dabey auf einem hohen Berge ihr Stamm-Schloß Schönberg erbauet gehabt, welches Anno 1689. von den Frantzoſen gantz verwüſtet worden, dabey merckwürdig, daß dieſe Herren da ſie das Burggraf-Recht über Weſel verlohren, nicht gleich den Burggräflichen Titul fahren laſſen, ſondern ſich noch einige Zeit Burggrafen zu Schönberg von (ihren eignen Schloſſe) und zu Cochheim (einem Schloſſe und Städlein an der Moſel etwa 2 Meilen von Weſel gelegen,) genennet, wie denn vor gemeldter Cuno, mit welchem die ordentliche Stamm-Reihe angefangen wird, ſolchen Character geführet, deſſen ſich auch ſein Sohn gleiches Nahmens und zwar zuletzt gebraucht. Derſelbe iſt nach **Humbrachts** Bericht, ohne Vermelden warum Anno 1282. vom Kayſer Rudolpho I. belagert worden; es ſcheinet daß er etwa ſeine Prætenſion auf Weſel hervor geſuchet gehabt und mit Gewalt genöthiget worden, davon auf Ewig abzuſtehen. Von ſeinen Enckeln wird Hartmann Chur-Pfältziſcher Burgmann zu Weinheim, und Wyrich (der als Abt auf S. Jacobs Berg zu Mayntz Anno 1362. verſtorben,) **Schönberg von Lorch** genannt, Dietrich aber von Schönberg pflantzte ſeinen Stamm fort, und wurde ein Aelter-Vater Eberhardi von Schönberg der ſich zuerſt nur **auf Weſel** genennet, deſſen Enckel Adam von Schönberg auf Weſel war Anno 1495. mit Chur-

Trier

Trier auf dem Reichs-Tag zu Worms; und iſt Anno 1507. als Chur-Cöllniſcher Hofmeiſter verſtorben, 2 Söhne **Johann**, und **Friedrichen** hinterlaſſend, (zu welcher Zeit auch noch einige andere dieſer Branche gelebet, wie **Humbracht** hinzuſetzet, deren Nahmen aber er nicht anzugeben weiß,) welche beyde zu mercken.

Johann zeugete 1) **Johann Engelhardten** Chur-Pfältziſchen geheimden Rath, der zwar von ſeiner Gemahlin einer von Andlau Nachkommen hinterlaſſen, ſo aber mit Nahmen nicht aufgezeichnet worden, und 2) **Dietrichen** Herrn zu Burweiler, welcher Anno 1568. unter Pfaltzgraf Johann Caſimirn in Franckreich den Proteſtirenden als Obriſter gedienet, es berichtet *Thuanus Libr. 40. Hiſt.* von ihm, daß er auf Ordre des Printzens von Conde, mit den Italienern glücklich getroffen, da er 2 Fahnen davon gebracht, um des willen er mit einer güldenen Kette von dem Printzen beſchencket worden. Nachgehends hatte er dem Könige Henrico IV. in Franckreich gute Dienſte geleiſtet, biß er Anno 1590. (Humbracht ſetzet 1589) im Martio in der Schlacht mit der ſo genannten Ligue als Feld-Marſchall geblieben, einen groſſen Ruhm ſeiner Tapfferkeit hinterlaſſend, wie beym erwehnten Thuano zu ſehen, welcher ihn zugleich Alſatiæ Regulum nennet, (vielleicht wegen ſeiner wichtigen Güther die er im Elſaß gehabt,) er hat ſeine Familie auch fortgeſetzet gehabt, wiewohl man die Nahmen deſſen Kinder ebenfals nicht aufgezeichnet findet, und mag der vorhero angeführte Obriſte (in Königlichen Frantzöſiſchen Dienſten wie aus dem Indice der angeführten Hiſt. Luth. zu erſehen.) Johann Bartholomæus von Schönberg von deſſen oder ſeines vorher gedachten Vaters Bruders Nachkommen geweſen ſeyn.

Friedrich vorgedachten Johannis Bruder, nennete ſich auch auf Weſel, wie auch Herr zu Schönberg bey Weſel, und ſtarb Anno 1550. im 66ſten Jahre ſeines Alters, nachdem er gezeuget 1) Friedrichen den jüngeren auf Weſel, Amtmannen zu Simmern, einen Groß-Vater a) **Otto Friedrichs** Freyherrns von Schönberg, welcher als Kayſerlicher und Chur-Mayntziſcher Cammer-Herr, Kriegs-Rath, General-Major und Obriſter zu Fuß über das Würtzburgiſche Regiment, im erſten Treffen bey Leipzig Anno 1631. geblieben, nachdem er ſo wohl in Kriegs als Staats- und inſonderheit Geſandſchaffts-Affairen nützlich gebraucht worden; und b) **Johann Carls** Freyherrns, nachgehends Grafens von Schönberg auf Weſel, Kayſerlichen- und Chur-Mayntziſchen Raths und Ober-Amtmanns zu Königſtein, welcher Anno 1620. Kayſerlicher Ambaſſadeur an die Unirten Fürſten, wie auch Anno 1625. am Königlichen Däniſchen und bald drauf am Königlichen Spaniſchen Hofe und zugleich ein Vater Emanuel Maximilians Grafens von Schönberg Kayſerlichen Cammer-Herrns geweſen, der ohne Kinder verſtorben. 2) Meinhardten von Schönberg auf Weſel der Pfaltz Erb-Marſchalln, welcher unter Pfaltzgraf Wolffgangen zu Zweybrücken als Obriſter in Franckreich den Proteſtanten zu Hülffe gezogen; und Anno 1596. als General-Feld-Marſchall verſtorben, folgende 3 Söhne hinterlaſſend. a) **Hanß Otten** auf Weſel, Chur-Pfäl-

Pfältziſchen geheimden Rath und Amtmann zu Bacherach; b) **Heinrich Dietrichen** Chur-Pfältziſchen Rath, und Ober-Vogten zu Heidelberg und endlich Hof-Gerichts-Präſidenten, der Anno 1621. mit Tode abgangen, nachdem er vorhero Anno 1619. bey damahligen Böhmiſchen Unruhen eine Geſandſchafft am Chur-Mayntziſchen Hofe verrichtet, deren *Londorpius P. II. Actor. Publ. L. VII. c. 110.* gedencket, und 2 Söhne Hanß Eberhardten Freyherrn von Schönberg Chur-Bayriſchen Obriſten, und Otto Heinrichen gezeuget, von welchen man aber weiter nichts aufgezeichnet findet; ob etwa der Anno 1676. florirende Kayſerliche Cammer-Herr Melchior Friedrich Freyherr von Schönberg, ingleichen der noch Anno 1709. am Kayſerlichen Hofe ſich befindende Graf Carl Friedrich von Schönberg von einem derſelben abgeſtammet, kan ich nicht ſagen; und c) **Hanß Meinhardten** von Schönberg auf Weſel, Chur-Pfältziſchen geheimden Rath und Amtmann zu Bacherach, Ambaſſadeur in Engelland und Stadthaltern in den Hertzogthümern Jülich und Cleve, der An. 1616. verſtorben, und mit ſeiner Gemahlin Anna Sutton Gräfin von Dudley aus Engelland, welche er ſich, als er Pfaltzgraf Friedrichen V. zur Vermählung mit Königs Jacobi I. Printzeßin dahin begleitet, ehelich beygeleget, und mit ihr den Welt-berühmten Hertzog Friedrich von Schomberg gezeugt gehabt, der Anno 1690. ſein Leben geendiget; deſſen Leben und Thaten ſind in unſern **Hiſtoriſchen Helden**-*Lexico* ausführlich beſchrieben worden. Von deſſen 5 Söhnen iſt der älteſte gleiches Nahmens Graf von Schönberg auf Weſel und zu Mertola Freyherr zu Altorff und Leberſen, Grand und General in Portugall worden, und ſoll er ſich letztens zu Grieſenheim im Rheingau niedergelaſſen haben. Er hat ſich zu zweymahlen vermählet gehabt, erſtlich mit einer Freyin von Buchholtz, und hernach mit einer Freyin von Spaan, mit denſelben aber wie auf der Stamm-Tafel zu ſehen, ſein Geſchlecht nicht mit männlichen Erben fortgeſetzet. Der andere Sohn Meinhard florirte noch in dem 1718ten Jahre in Engelland, als Hertzog von Leinſter Graf von Mertola, Grand von Portugall, Freyherr von Laberſen und Altorff, Herr zu Coubert, Nogent ꝛc. (in Franckreich) Königlicher General in Engelland ꝛc. Seine Gemahlin Charlotta Raugräfin zu Pfaltz (mit welcher er ſich An. 1683. vermählet,) iſt Anno 1699. mit Hinterlaſſung eines Sohnes Carl Ludewigs verſtorben, der Marquis von Harwich iſt Königlicher Engliſcher Obriſter worden, nachdem ihm ſein Vater Anno 1711. ein Regiment Cavallerie abgetreten, mit welchem er im ſelbigen Jahre in die Niederlande übergieng, er iſt aber Anno 1713. in Irrland mit Tode abgangen, und hat darauf ſein Vater ſein Ehe-Verbündnis mit Mademoiſelle Box einer Engelländiſchen Dame (mit der er ſchon vor 9 Jahren, An. 1704 einen Sohn gezeuget,) ſolenniter declariren und gemeldten Sohn legitimiren laſſen. Von ſeinen Töchtern hat die älteſte Anno 1715. ſich an den Lord Heldeners vermählet, und demſelben etliche 70000. Thlr. Heyraths-Guth zugebracht. Der 3te Sohn Carolus iſt Anno 1693. als Engelländiſcher General in dem Treffen mit den Frantzoſen

tzoſen in Piemont bey Marſaglia geblieben. Der 4te Heinrich, und der 5te Otto haben in den Niederlanden in Kriegs-Dienſten ihr Leben geendiget.

Nachdem auch vorhero erwehnet worden, wie daß um die Mitte des 16. Seculi noch einige von dieſem Aſte gelebet, welche mehr erwehnter Humbracht nicht benennen können; und zu befinden, daß Johann von Schönberg um dieſe Zeit anfangs als Dom-Herr zu Paſſau, hernach ums Jahr 1548. als Abt zu Melck, und endlich Anno 1552. als Biſchoff zu Gurck floriret, ſo hoffe nicht zu irren, wenn ich ſage, daß derſelbe hierher gehöre; Er wird von *Bucelino* in *Catal. Epiſc. Gurcenſ.* von **Schemberg** und in *Catal. Abbat. Melccens.* **von Schönburg** bey andern Scribenten aber als bey Herr **Hübnern** mit dem rechten Nahmen **Schömberg** genennet.

Den 3ten Aſt dieſer Herren von Schönberg im Ertz-Stiffte Trier betreffend, ſo hat mehr erwehnter **Humbracht** von demſelben nur noch ein fragmentum einer Geneal. Tabelle beygefügt, und nennet er ſelbigen die **Schönberge mit den Schilden**, welches Wappen der andere und vorher beſchriebene Aſt in dieſem Ertzſtifft dem ihrigen beygefügt, und ſonder Zweiffel damit andeuten wollen, daß ſelbiger Zweig etwa zu Anfang des XIII. Seculi von ihr abgeſtammet, gleichwie er ebenfalls ſeinen Sitz um Weſel gehabt, es iſt aber derſelbe ſchon beynahe vor 100 Jahren abgegangen, und von demſelben hier anzuführen, daß einige davon von **Schönberg, genannt Schmiedtberg**, andere von **Schönberg, genannt Homburg**, noch andere aber von **Schöninburg** u. ſ. w. vor alters ſind beygenahmet worden.

Schönberg, (Johann von) Ertz-Biſchoff und Churfürſt zu Trier.

Er war aus vorhergehender Familie von Schönberg im Ertz-Stiffte Trier gebohren, und ein Sohn Joachims von Schönberg; Er wiedmete ſich alsbald in der Jugend dem geiſtlichen Stand, ward Anno 1531. Dom-Herr daſelbſt, nachgehends Dom-Dechant, Dom-Probſt, und An. 1591. Ertz-Biſchoff und Chur-Fürſt. Er hat beym *Bucelino* und andern Scribenten ein ungemeines Lob wegen ſeines löblich geführten Regiments und wegen ſeines groſſen Eyfers vor ſeine Religion, welches letztere abſonderlich daraus erhellet, daß er ſowol einem jungen von Adel, der mit einer geweiheten Hoſtie etwas unbedachtſam umgegangen war, ohne alle Gnade den Kopff abſchlagen laſſen, ungeacht deſſen Mutter eine natürliche Tochter Chur-Fürſtens Friderici zu Pfaltz war; als auch eine Königliche Schwediſche Wittwe, Nahmens Cæcilia, die ſich mercken laſſen, daß der Evangeliſche Glaube ihr beſſer gefiele, mit Gewalt genöthiget in der Jeſuiten Kirche zu Coblentz öffentlich ihr Bekäntniß zu thun, und ſich zur Beſtändigkeit in Römiſch-Catholiſcher Religion zu verbleiben, zu verbinden. Nach damahliger Zeiten Gewohnheit und Superſtition kan man ihm auch nicht verdencken, daß er Anno 1585. den vermeinten Rock Chriſti dem Volcke zeigen, und anbeten laſſen. *Thuanus* nennet ihn Jeſuitici ſodalitii fautorem eximium und iſt gewiß, daß dieſer Orden zu ſeiner Zeit überall im Ertzſtiffte

Trier

Trier ſich eingeſetzet, und ſchöne Collegia erbauet bekommen. Er iſt Anno 1599. im hohen Alter mit Tode abgegangen. Ubrigens benahmen ihn zwar *Browerus in Annal. Trevir.* und deſſen Continuator *Jacobus Maſenius* Johannem von Schönenburg; Allein in der am Ende dieſes gedachten Hiſtoriſchen Wercks angefügten *Chronol. Trevirenſi* wird er von **Schönberg** genennet, gleichwie ihm **Hübner** *Hiſt. Pol. P. VII.* und mehr erwehnter *Bucelinus* dieſen Nahmen Schönberg ſo wohl in *Catalago Archi-Epiſcop. Trevir.* als auch im *Elencho Adminiſtrat. Abbatiæ Prumienſis in Monaſteriol. p. 108.* beygeleget.

Schönberg in Meiſſen.

Dieſelbe zehlet *Albinus* in der **Meißniſchen Land-Chronic** *f. 340.* unter die reicheſte, mächtigſte und anſehnlichſte Adeliche Familien daſelbſt, wie ſie denn noch heut zu Tage wichtige Güter an Schlöſſern, Städten und Herrſchafften darinn beſitzet. Wegen ihrer groſſen Meriten hat ſie ſchon vor langer Zeit Gelegenheit gehabt, gleich denen Herren von Schönberg in Rheinlanden zu den Freyherrlichen und Gräflichen Würden zu gelangen, ſo ſie aber iederzeit decliniret. Derjenige Aſt hingegen, ſo ſich von hier in Franckreich niedergelaſſen, hat nach damahligen Umſtänden und bey erhaltenen Grafſchafften, Fürſtenthümern und andern groſſen Gütern nicht umhin gekont, den Gräflichen und Hertzoglichen Character anzunehmen. Den Urſprung Derſelben will *PECCENSTEIN in Theatr. Sax.* aus der Schweitz herleiten, und beziehet er ſich auf *Stumpſium* und *Reinerum Reineccium*, welche doch beyde in ihren angeführten Schrifften ſolcher Abſtammung nicht mit einer Sylben gedencken, die auch keinen Grund haben kan, nachdem bekannt, daß die von Schönberg lange vorhero in Meiſſen floriret, ehe der Adel in der Schweitz gedruckt, und in andere Provintzien ſich zu begeben genöthiget worden. Mit beſſern Grunde können wir dieſelben (wie in vorhergehenden Articuln allbereits angezeiget,) von den ehemahligen Herren von Bellmont herleiten, welche, als ſie ihren Nahmen verteutſcht, und ſich von **Schönberg** anfangen zu nennen, in Heſſen und in den benachbarten Rheinlanden niedergelaſſen, wie ſolches in den vorhergehenden ausführlich beſchrieben worden, worauf ſie ſich auch in dem angräntzenden Thüringen (welches vor Alters mit Heſſen einen Herrn gehabt,) ausgebreitet, von dar ſie in Meiſſen gekommen. Daß aber dieſelbe ehemahls in Thüringen ihren Sitz gehabt, iſt aus unterſchiedenen Diplomatibus, ſo in dem Anno 1717. gedruckten groſſen Wercke *Gotha Diplomatica* genannt, zu ſehen, gleichwie auch in *PERTUCHII Chron. Portenſi L. 1. Cap. 2.* ein Diploma de Anno 1168. zu leſen, darinn Bodo de Sconenberg, und deſſen Bruder Hugo von Rudleibisburg, (von ſeinem Ritter-Sitze alſo zugenahmet,) als Zeugen angeführet worden, ja in *ALBINI Chron. MSCT. Epiſcop. Numburg.* iſt ein Diploma Biſchoffs Udonis II. zu Naumburg de Anno 1166. zu finden, worinn ihrer achte des Geſchlechts von Schönberg als Zeugen concurriret, woraus ſattſam erhellet, daß ſchon im XII. Seculo dieſe vornehme Familie ſich in

Thü-

Thüringen weitläufftig ausgebreitet gehabt. Zu welcher Zeit aber dieſelbe in Meiſſen ihren Sitz genommen, kan man zwar ſo genau nicht ſagen, doch ſcheinet es allem Anſehen nach ums Jahr 1175. mit dem zu Freyberg aufkommenden Bergwerck geſchehen zu ſeyn, worauf ſie um die Gegend Freyberg die Schlöſſer und Ritter-Güter **Schönberg**, von dem gemeinen Mann insgemein Roth-Schönberg genannt, und **Klein-Schönberg**, unweit Dreßden gelegen, angebauet, davon das erſtere biß auf den heutigen Tag von deren Nachkommen beſeſſen wird. Gleichwie auch noch heut zu Tage deren meiſte Güter im Ertz-Gebürge, und ſonderlich um Freyberg herum anzutreffen ſind. Es haben auch dieſe Herren von Schönberg von vorgedachter Zeit an, des Bergbaues ſich mit befliſſen, und den Landes-Herrn durch ihre gute Wiſſenſchafft und Erfahrung in Bergwercks-Sachen von alten Zeiten an erſprießliche Dienſte geleiſtet, wie denn dieſelbe von Anno 1496. in unzertrennter Ordnung biß Anno 1711. Anfangs als **Berg-Räthe**, hernach als **Berg-Hauptleute**, und endlich theils als Ober-Hauptleute des Ertz Gebürges, theils aber als **Ober-Berg-Hauptleute** den Meißniſchen Bergwercken vorgeſtanden. Zu deren Ruhm meldet auch *D. Moller in Chron. Freyb. P. I. p. 444.* daß, wenn vor alten Zeiten der Landes-Herr den Berg-Rechnungen zu Freyberg in Perſon nicht beywohnen können, einer aus deren geheimdeſten Hof- und Berg-Räthen gemeiniglich aber **aus dem uhralten Wohl-Adelichen Geſchlecht derer von Schönberg** dazu erwehlet worden ſey, ſo deren Stelle vertreten müſſen. Ja es haben einige derſelben in alten Zeiten in der Stadt Freyberg allem Anſehen nach wegen des Bergbaues gewohnet, und daſelbſt den ſo genannten **Thurnhof** beſeſſen, wie in vorgedachten *D. Molleri Chronico Freyb.* zu ſehen. Wenn auch **Praun im Adel. Europa** *p. 661.* meldet, daß in *Maderi Antiqv. Brunſvic. p. 125.* ein ſchön Diploma de Anno 1212. anzutreffen ſey, worinn Theodoricus, Marggraf in Meiſſen, die vornehmſte Meißniſche von Adel dem Käyſer Ottoni von Braunſchweig den Eid der Treue ſchweren laſſen, und hinzu ſetzet, daß von dem darinn benannten Adel nur die **von Schönberg** noch heut zu Tage florirten, ſo wird unſere Meynung dadurch noch mehr beſtärcket, nehmlich, daß, weil die von Schönberg ſchon Anno 1212. in Meiſſen in Anſehen gelebet, oder unter die Vornehmſte von Adel daſelbſt gezehlet worden, ſie ſchon im vorhergehenden Seculo (etwan um vor angeführtes 1175. Jahr) ſich darinn anſeßig gemacht haben mögen. Nachgehends findet man in **Wecks Dreßdniſcher Chronic.** *p. 437.* Herrmannen von Schönberg aufgezeichnet, und von ihm gemeldet, daß er Anno 1271. als ein Meißniſcher von Adel dem Land-Tage zu Grimme mit beygewohnet, inſonderheit aber ſind hier Heinrich und Jacob von Schönberg anzuführen, welche beyde gegen Ausgang des XIII. Seculi, als Landgraf Albrecht in Thüringen mit ſeinen Söhnen in Unwillen geſtanden, den letztern, als deren Obriſte Kriegs-Hauptleute treulichen Beyſtand geleiſtet. Der erſtere, nemlich Heinrich, hat ſchon vorhero bey den Meißniſchen

niſchen Marggraf Heinrich dem Erleuchteten in Dienſten geſtanden, wie **Spangenberg im Adelſp.** *P. II. p. 210.* meldet; von des andern Helden-Thaten iſt in *Garzonis Vita Friderici admorſi fol. 364. ed. 1606.* und in *Groſſers* **Lauſitz. Merckw.** *P. I. p. 52. ſeq.* ausführlich zu leſen. Um dieſe Zeit, oder doch bald drauf, hat ſich dieſe vornehme Familie in unterſchiedene Häuſer, als **Schönberg**, (vorgemeldetes Stamm-Schloß,) **Reinsberg, Sachſenburg, Stollberg, Porſchenſtein, Reichenau** und **Zſchochau** vertheilet, ſo noch heut zu Tage floriren, und hernach beſonders ausführen will, wenn vorhero diejenige Aebte aus dieſem anſehnlichen Geſchlecht, von welchen man nicht findet, aus welchem itzt beſagten Häuſern ſie entſproſſen geweſen, werde angezeiget haben. Dieſe ſind 1) **Heinrich von Schönberg**, welcher in *Melch. Mattheſii Chronico*, als der viertzigſte Abt des St. Petri-Cloſters Benedictiner-Ordens auf dem Berge vor Altenburg, ohne Benennung der Zeit ſeiner Regierung angegeben wird. 2) **George von Schönberg**, der eben auf vorbeſagte Weiſe unter die Aebte des Ciſtercienſer-Cloſters Grünhäyn im Ertz-Gebürge gezehlet, und von ihm berichtet wird, daß er dem Cloſter mit fleißiger Haußwirthſchafft vorgeſtanden. 3) **Conrad von Schönberg**, Abt zu Alten-Zella, der wegen ſeiner Erudition und ſonderbaren Gaben beym Churfürſten Friderico II. zu Sachſen in Raths-Dienſten und guten Anſehen geſtanden, und von demſelben in öffterer Verſchickung gebraucht worden. Er iſt Anno 1469. verſtorben, und 4) **Herrmann**, Abt zu Bürgel, in Thüringen, ein Bruder des vorhergehenden, wie man aus einem alten Verzeichniſſe derer von Schönberg in Meiſſen, ſo im gedachten Cloſter begraben liegen, erſehen; Es iſt aber kein Zweiffel, daß man noch weit mehrere dergleichen Prälaten von dieſer Familie würde antreffen, wofern man Gelegenheit hätte, die noch in den nunmehro ſeculariſirten Clöſtern Meißner Landes etwa vorhandene alte Documenta durchzugehen; maſſen die Geſchicht-Schreiber dieſer Provintz melden, daß aus keiner Meißniſchen Adelichen Familie, ſo viel Prälaten, als Aebte und Biſchöffe genommen worden, als aus der von Schönberg. Von den Biſchöffen, Ertz-Biſchoffe und Cardinal wird im folgenden in Beſchreibung vor angeführter Häuſer geſagt werden, bey welcher zum voraus erinnern muß, daß ſo wohl, was die Genealogie, als Hiſtorie derſelben betrifft, in ſehr vielen von der Beſchreibung dieſes Hoch-Adelichen Geſchlechts, ſo im MSCT. aufbehalten wird (von welchem hernach unten ausführliche Nachricht geben will,) abgehe, nachdem dazu gnungſamen Grund aus authentiquen Nachrichten inſonderheit uhralten nnd faſt von vermoderten Briefſchafften habe.

Die Linie zu Schönberg.

Iſt alſo die Haupt-Linie (woraus allem Vermuthen nach, die übrigen alle abgeſtammet,) billig zuerſt vorzunehmen. Den Nahmen hat ſie von dem vor gedachten Stamm-Schloſſe **Schönberg**, insgemein **Roth-Schönberg** genannt, ohngefehr 2. Stunden von Freyberg, und unweit Noſſen gelegen, welches von dem er-

ſten Anherrn, als derſelbe ſich aus Thüringen ums Jahr 1175. in Meiſſen niedergelaſſen, zu ſeinem Sitz mag erbauet worden ſeyn. Von deſſen Nachkommen florirte Peter von Schönberg, auf Schönberg und Reinsberg ums Jahr 1379. als der Fürſten (nemlich Friedrich und Wilhelms) Hofmeiſter, wie er alſo in dem alten Verzeichniſſe dererjenigen von Schönberg, ſo im Cloſter Alten-Zelle begraben worden ſind, genennet, und dazu geſetzet wird, daß ſein Weib Frau Catharina geheiſſen. Von ſeinen beyden hinterlaſſenen Söhnen hat der Jüngere, Nahmens Hanß, in der Schlacht mit den Hußiten bey Außig nebſt andern tapffern Rittern die Meißniſche Armee commandiret, gleichwie er auch Anno 1438. im Treffen bey Brüx wieder die Böhmen ſeine Tapfferkeit ſehen laſſen, und Anno 1447. bey damahligen hefftigen Bruder-Kriege die Böhmen von der Stadt Erfurt abgetrieben, wie **Spangenb. in der Mansfeldiſchen Chron.** *p. 383.* berichtet; er iſt ohne Erben abgegangen. Sein Bruder, Caſpar (als der ältere Sohn des vorgedachten Peters) welcher **Reinsberg** beſeſſen, und Urheber dieſer Linie worden, (von welcher hernach.) ward durch ſeinen Sohne Nicolao dem Aeltern ein Groß-Vater **Hanſens** zu Reinsberg und Wilsdorff, ferner **Dietrichs** und **Nicols** des jüngern, die beyde den alten Stamm-Sitz Schönberg in der väterlichen Theilung erhalten, und ihren Stamm fortgepflantzet. Jener nemlich **Dietrich**, iſt Churfürſts Ernſtens Rath und Marſchall geweſen; wie *Sagittarius in Splendore fam. Schœnberg.* meynet, ſo iſt er derjenige Herr Dietrich von Schönberg, welcher Anno 1474. nebſt andern Chur-Sächſ. Geſandten zu Breßlau die Könige Matthiam in Ungarn, Caſimiren in Pohlen, und Ladislaum in Böhmen, die wieder einander kriegeten, vertragen helffen. Von der Zeit ſeines Todes findet man keine Nachricht, dieſes aber, daß er im Cloſter Alten-Zelle nebſt ſeinem Weib Eliſabeth von Maltitz begraben worden. Seine drey Söhne waren a) **Nicol**, Ertz-Biſchoff zu Capua, und Cardinal b) **Dietrich**, welcher, als Hertzogs Alberti in Preuſſen Geſandter an dem König in Franckreich, als derſelbe Anno 1525. vor Pavia gelegen, in der damahligen Schlacht im Thier-Garten auf der Wahlſtadt geblieben, und c) **Hanß**, welcher Anno 1537. zu Dreßden verſtorben und in der Sophien-Kirche begraben worden. Er wird auf dem Leichenſtein Hanß der Aeltere genennet, weil er einen Sohn gleiches Nahmens beygenannt der Jüngere (welcher die Güter Rechenberg, Warnsdorff, Burdorff und Dittmannsdorff beſeſſen,) gehabt; Chriſtoph von Schönberg, Hertzog Heinrichs zu Sachſen Rath und Amtmann iſt deſſen Sohn geweſen, welcher noch Anno 1554. gelebet, und in Churfürſts Auguſti zu Sachſen geſammten Lehen-Briefe Hanſens von Schönberg zu Dreßden Sohn genennet wird; er hat ſeinen Aſt beſchloſſen. Vorgedachter **Nicol** der Jüngere und Bruder des vorher gemeldten Dietrichs, ſchrieb ſich auf Roth-Schönberg und Petſchwitz, ſein einiger Sohn Antonius war anfangs Hertzog Georgens zu Sachſen Hof- und Berg-Rath, und ſtund bey ihm in groſſen Gnaden; nachdem er aber

Lutheri Reform. angenommen hatte, ward er von demſelbē mit 10 bewaffnetē Reutern aus ſeinem Schloſſe Roth-Schönberg und von ſeinen Gütern getrieben, woraus ein weitläufftiger Rechts-Handel entſtunde, welcher ſich erſt nach des Hertzogs Anno 1539. erfolgten Tode endigte; Es hatte ſich auch deſſen Vetter vorgedachter Cardinal Nicol von Schönberg vergebens bemühet diesen Antonium beym mehr gemeldten Hertzoge auszuſöhnen, wie *Fabricius in Orig. Sax. L. VII. p. m. 875.* erzehlet, woſelbſt er aus Verſehen an ſtatt **Antonius** deſſen Vaters Nahmen **Nicolaus** ſetzet, ſonſten aber ſelbigen ausdrücklich einen Vetter des Cardinals oder Vaters Bruders Sohn mit dem Worte Patruus benennet; Unterdeſſen aber hatte ſich Antonius von Schönberg nach Freyberg zu Hertzog Heinrichen retiriret, davon umſtändlich in *D. Molleri Theatro Freyb. P. I. p. 219.* zu leſen, welcher ihn einen Gelehrten, und Chriſtlichen Edelmann nennet, und hinzu ſetzet, daß er vom gedachten Hertzoge zum Obriſten und Geheimden Rath gemacht worden, gleichwie er auch an deſſen Hofe faſt alles dirigiret; wodurch er ſich viele Neider zuzoge, die es nach dem Anno 1541. erfolgten Tode des Hertzogs dahin brachten, daß er wegen allerhand Beſchuldigungen von deſſen Printzen, Hertzog Moritzen, mit Gefängniß beleget, aber bald wieder auf freyen Fuß geſtellet wurde, nachdem ſeine Unſchuld an den Tag gekommen. Er hinterließ vier Söhne, als **Nicoln**, **Georgen**, **Wolffen** und *Aſmum Antonium*, welcher letzte Rothſchönberg ererbte, aber zeitlich ohne Erben verſturbe, daher ſolches Gut der älteſte Bruder Nicol erhielte, welcher auch Mylau im Voigtlande beſaſſe, der ſeinen Aſt mit unterſchiedenen Männlichen Erben fortgeſetzet, davon hier nur der Jüngſte, Nahmens Hanß Dietrich, anzuführen; dieſer beſaß ſo viel Güter und Vermögen, daß man ihn vor den Reichſten von Adel in gantz Sachſen gehalten, er ſtarb Anno 1622. nur eine Tochter hinterlaſſend, die ihrem Gemahl Dietrichen von Werther, Chur-Sächſ. geheimden Rath und Cammer-Directorn, ſo viel Reichthum zubrachte, daß ſie beyde ihrer eintzigen Tochter Rahel von Werthern vierdtehalb Tonnen Goldes zum Heyraths-Gut mit geben konten. Selbige war an Graf Ludewig Günthern zu Ebeleben ehelich verſprochen worden, als es aber an dem war, daß das Beylager ſolte gehalten, und die Ehe vollzogen werden, und Churfürſt Johann George I. zu Sachſen ſolche reiche Braut ſeinem Favoriten und Premier Miniſtre, Freyherrn Johann Georgen von Rechenberg zugewendet wiſſen wolte, ward ſelbige ihm ohne Verzug angetrauet. Von dem andern Sohne Antonii, Nahmens George, findet man nichts aufgezeichnet, ſolte er der Anno 1600. florirende Pohlniſche Obriſter George von Schönberg, (deſſen die Scribenten ſelbiger Zeit erwehnen) geweſen ſeyn, müſte er ein ziemlich hohes Alter erlanget haben. Der dritte aber, Wolff, hat das Ritter-Gut Maxen an ſich gebracht, und ums Jahr 1555. als Churfürſts Auguſti zu Sachſen Hauß-Marſchall floriret. Sein Enckel, Hanß Burckhard, anfangs Königlicher Schwediſcher und hernach Chur-Sächſ. Rittmeiſter, hat dieſe gantze Linie beſchloſ-

 ſen.

ſen. Anfangs beſaß er die Rittergüter Cunnersdorff, Maxen und Reinhardsgrimme, und Anno 1622. erhielt er nach Abſterben des vorgedachten Hanß Dietrichs von Schönberg, auch Rothſchönberg und Mühlau, vereuſerte aber Anno 1636. die beyden erſtern an die Herrn Vetter zu Reinsberg, und bekam dargegen von ſelbigen **Wilßdorff**, welches wichtige Rittergut nebſt Rothſchönberg nach ſeinem Anno 1651. ohne Erben erfolgten Abſterben wiederum an dieſelbe gelanget.

Die Reinsbergiſche Linie.

Dieſelbe hat ihren Nahmen von dem Schloſſe und Rittergut **Reinsberg** im Amte Meiſſen gegen Freyberg an der Boberitzſch und unweit Roth-Schönberg gelegen, worauf eine Adeliche Familie dieſes Nahmens vor Alters gewohnet, deren ſchon Anno 1291. in einem Freybergiſchen Privilegio gedacht wird. Sie hat letztens zu Freyberg ſich aufgehalten, (nachdem dieſer ihr alter Stamm-Sitz ſchon zu Ausgang des XVI. Seculi an die Herrn von Schönberg gelanget) und ſoll Reinhard von Reinsberg, Chur-Sächſiſcher Jägermeiſter der Anno 1552. zu Freyberg, bey einem Vogelſchieſſen unverſehens mit einem Poltzen erſchoſſen worden, ſein Geſchlecht geendiget haben. Nechſt dieſem beſitzet dieſe Linie heut zu Tage folgende wichtige Ritter-Güter, **Wilßdorff** oder **Wilßtropp** Schloß und altes Städtlein zwiſchen Dreßden und Noſſen, **Bornitz** unweit Oſchatz, **Maxen** im Amte Pirna bey Dona gelegen, **Roth-Schönberg**, **Wittgensdorff** im Schönburgiſchen unweit Chemnitz, **Reichſtädt** bey Dippolswalde, **Limpach** unweit Noſſen, **Tanneberg** u.a.m.

Der Urheber dieſes Hauſes iſt **Caſpar von Schönberg** der ältere Sohn Peters zu Roth-Schönberg, und Reinsberg geweſen, wie aus vorhergehenden zu erſehen, derſelbe bekam in der Erbtheilung das Gut Reinsberg, er hat ebenfalls dem nahmhafften Treffen bey Außig An. 1426. (nicht Anno 1420. wie **Peccenſtein** ſetzet) mit beygewohnet. *Fabricius l. c. fol. 701.* und mit ihm **Boreg**, **Spangenberg** ꝛc. nennet deſſen Sitz unrecht **Reinsdorff** und irret auch darinn, wenn er ſchreibet, **daß derſelbe im Treffen und zwar mit fünff Söhnen auf der Wahlſtadt geblieben, und nur den Jüngſten zu Hauſe in der Wiege gelegen,** hinterlaſſen, maſſen er, wie das mehr angeführte **Verzeichniß** ausweiſet, im Cloſter Altenzelle begraben lieget, (da denn nicht zu vermuthen, daß er von der Wahlſtadt dahin gebracht worden) und bey ſeinem Nahmen auf der Tafel geſetzet worden iſt, daß von ſeinen Söhnen ihrer zwey Heinrich und Friedrich im Streite ausgeblieben, wie denn auch **Peccenſtein** ſolches nur von zwey Söhnen meldet; die beyden ältern Caſpar und Dietrich waren wie bekannt, damahls Domherren zu Meiſſen (allwo ſie hernach zur Biſchöfflichen Dignität gelanget, und ſoll deren Leben hernach beſonders beſchrieben werden) und kan alſo der Jüngſte nicht allein zu Hauſe geblieben ſeyn. Derſelbe hieß Nicol, in einem alten Briefe de Anno 1467. in welchem Churfürſt Ernſt Hanß Weigharden einen Conſens ertheilet,

daß

daß derſelbe Herrn Dietrich Biſchoff zu Meiſſen, und deſſen Bruder dieſem Nicol 10. Rheiniſche Gülden Zinſe im Dorffe Helbigsdorff vor 170. Rheiniſche Gülden verkauffen mag, wird er Fürſtlicher Hofmeiſter genennet. Von ſeinen 3. Söhnen haben die beyden ältern Dietrich und Nicol die Haupt-Linie zu Roth-Schönberg (ſo im vorhergehenden ausgeführet worden,) der Jüngſte aber Nahmens Hanß die Reinsbergiſche Branche fortgepflantzet. Er iſt Anno 1486. auf dem Thurnier zu Bamberg erſchienen, und hat Reinsberg, Wilßtropp, Hennersdorff ꝛc. beſeſſen. Von ſeinen 5. hinterlaſſenē Söhnen iſt Kürtze wegen nur Caſpar Fürſtl. Sächſiſcher Rath auf Reinsberg anzuführen, weil er eine beſtändige Poſterität hinter ſich gelaſſen; er ſtarb Anno 1562. im 58. Jahre ſeines Alters; von ſeinen männlichen Erben gieng Lorentz Chur-Sächſiſcher Berg-Hauptmann Anno 1588. im Carls-Bade erbloß ab; Haubolds Hauptmanns zu Hayn und Noſſen Nachkommenſchafft iſt im vorigen Seculo abgegangen; Caſpar aber auf Reinsberg, Wilßdorff ꝛc. anfangs des Käyſerlichen Cammer-Gerichts zu Speyer Aſſeſſor, und hernach Chur-Sächſiſcher Appellations-Rath, und Ober-Conſiſtorial-Præſident, iſt ein Anherr aller heut zu Tage florirenden Herren von Schönberg aus dem Hauſe Reinsberg worden. Sein älterer Sohn Caſpar Rudolph ſtarb Anno 1628. als Ober-Berg-Hauptmann ohne Erben, der Jüngere aber Hanß Heinrich Chur-Sächſiſcher Rath, Ober-Steuer-Einnehmer, und Inſpector der Land-Schule Meiſſen, hinterließ 7. Söhne, von welchen hier folgende 3. anzuführen: 1) George Rudolph, der an einer in Mantuaniſchen Kriegs-Dienſten empfangenen Bleſſure verſtorben, und ein Vater geweſen a) Hanß Georgens Domherrns zu Naumburg, der Anno 1679. auf der Reiſe zu Utrecht ſeinen Geiſt aufgegeben; b) Heinrich Friedrichs auf Lichtenau, der Anno 1698. im 45. Jahre ſeines Alters als Königlicher Pohlniſcher, und Chur-Sächſiſcher Hof- und Berg-Rath erbloß mit Tode abgangen, und George Rudolphs auf Reinsberg der Anfangs Fürſtlicher Oettingiſcher Ober-Cämmerer, hernach der Churfürſtin zu Sachſen Obriſt-Stallmeiſter, und endlich Chur-Sächſiſcher Cammer-Præſident worden, und Anno 1697. auch ohne Erben verſtorben. 2) Hanß Utzens auf Maxen ein Vater folgender 2. Söhne, Hanß Heinrichs auf Maxen, Bärenſtein, Lichtenau, Berreuth, Cunnersdorff, Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Cammerherrns, Hof-Juſtitien- und Appellations-Raths, Crayß-Steuer-Einnehmers und Inſpectoris der Landſchule Meiſſen, der Anno 1711. im 73. Jahre ſeines Alters ohne männliche Erben verſtorben, und Abrahams der obgedachtes Rittergut Wittgensdorff an ſich gebracht und 2. Söhne gezeuget, davon der ältere Adam Friedrich der in Bergwercks-Wiſſenſchafft treflich erfahren geweſen, aber auf der Reiſe in fremde Länder ſein Leben beſchloſſen, der Jüngere aber Caſpar Abraham Hauptmann gegenwärtig Anno 1718. Maxen (ſo er von vorhergedachten ſeinem Vetter ererbet) Wittgensdorff, und Reichſtädt, ſo er erkauffet, beſitzet, und 3) Caſpar Dietrich

auf Roth-Schönberg, Limpach, Bornitz ꝛc. der ein Vater 7. Söhne worden, von welchen folgende 4. zu mercken a) Hanß Caſpar auf Limpach Cunow, der Chur-Sächſiſcher Cammerherr, und Cammer- und Berg-Raths-Director worden, und keine Söhne hinterlaſſen. b) Hanß Wolff zu Reinsberg, Fürſtlicher Sachſen-Weiſſenfelſiſcher Cammer-Rath, welcher von ſeiner Gemahlin Iſabella Herrin von Neudegg und Freyin zu Wildeck bey ſeinem Anno 1712. erfolgten Abſterben 4. Söhne hinterlaſſen, **Dietrich-Ehrenreichen** auf Tzſchaicken Fürſtlichen Würtenbergiſchen Forſtmeiſtern, **Hanß Ludwig** auf Bornitz Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Cammer-Junckern, **Adolph Ferdinanden** auf **Reinsberg**, Fürſtlichen Weiſſenfelßiſchen Cammerjunckern und **Hanß Heinrichen** auf Tannenberg, Fürſtlichen Weiſſenfelſiſchen Cammer und Jagd-Junckern, c) Hanß Heinrich zu Rothſchönberg Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammer-Juncker, der in dem 1718ten Jahre verſtorben, und von ſeiner Gemahlin Johanna Suſanna Chriſtoph Freyherrns von Degenfeld, weyland Chur-Pfältziſchen General-Majors und Ober-Commendantens zu Franckenthal Tochter keinen Sohn. Hingegen eine Tochter Magdalena Iſabelle eines Obriſtens von Pöhlentz Gemahlin hinterlaſſen, und a) Hanß Dietrich auf Wilßdorff, Limpach, Rothſchönberg ꝛc. Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher geheimder Rath, Cammerherr, Ober-Rechnungs-Præſident, Ober-Steuer-Einnehmer und Amts-Hauptmann zu Noſſen; deſſen Gelehrſamkeit, und groſſe Wiſſenſchafft in Antiquitäten, Hiſtorie ꝛc. ſattſam bekannt; er iſt gegenwärtig Aelteſter ſeines vornehmen Geſchlechts, und hat mit ſeiner Gemahlin einer von Pflügen aus dem Hauſe Strehla ſeinen Stamm mit männlichen Erben fortgeſetzet.

Die Sachſenburgiſche Linie, woraus die Neben-Linie Schönau, abgeſtammet.

Sie wird von dem ehemahligen alten Sitze **Sachſenburg** alſo genennet. Selbiges Schloß nunmehro Chur-Sächſiſches Cammer-Amt lieget im Meißniſchen Crayße an Zſchopa auf einem hohen Felſen unweit Mittweida und iſt nebſt dem Städtlein und Schloſſe **Franckenberg** wie auch **Nauenſorge** Anno 1609. durch Kauff an den Landes Herrn gelanget. Den Urheber dieſer Linie kan man zwar ſo genau nicht angeben, doch iſt gewiß, daß ſolches Schloß Dietrich von Schönberg Anno 1396. beſeſſen, maſſen von ihm ein alter Brief vorhanden, darinn er im beſagten Jahre das Dorff Jobe dem Marggrafen Willhelm zu Meiſſen übergiebet, und ſich auf Sachſenburg ſchreibet, kan ſeyn, daß er dieſes Rittergut Sachſenburg zu erſt an ſich gebracht, man findet auch ſo viel Nachricht, daß er mit dem damahls florirenden Herrn von Schönberg zu Rothſchönberg und Reinsberg in naher Verwandſchafft geſtanden, woraus denn erhellet, daß er aus der Haupt-Linie zu Rothſchönberg abgeſtammet. Er war ein Großvater **Heinrichs** auf **Stollberg** der die **Stollbergiſche** (ietzo Gelenauiſche) Linie angefangen, von welcher hernach

ſoll geſaget werden, und Caſpars auf Sachſenburg und Nauenſorge, welcher dieſe Linie fortgeſetzet: Er iſt Anno 1461. mit Hertzog Willhelm zu Sachſen ins gelobte Land gereiſet, zum Ritter geſchlagen und hernach ſonſten zu wichtigen Verrichtungen von dem Landes Herrn gezogen worden, wie in *Mülleri Annal. Sax.* zu ſehen. Anno 1484. wird er Verweſer zu Meiſſen genennet; er hat zugleich die Güter Schönau, Nauenſorge, Franckenberg ꝛc. beſeſſen und 3. Söhne hinterlaſſen. a) Caſparn zu Franckenberg, welcher keine beſtändige Poſterität gehabt. b) Hanß auf Schönau und Börnichen, der den Schönauiſchen Aſt angefangen, von welchem hernach und c) Wolffen auf Sachſenburg und Nauenſorge, Hertzoglichen Sächſiſchen Rath und Stiffts-Hauptmann zu Meiſſen, welcher A. 1531. den ſo genannten Grimmiſchen Machtſpruch befördern helffen, wie in *Mülleri Annal. Sax.* zu ſehen. Anno 1536. hat er bey damahligen Zwiſtigkeiten zwiſchen Churfürſt Johann Friedrichen und Hertzog Georgen zu Sachſen auf des letztern Seiten güttlichen Handlung nebſt andern vornehmen von Adel als Arbiter mit beygewohnet; davon **Seckendorff** in *Hiſt. Luth. L. III. p. m. 128.* berichtet. Er iſt Anno 1546. zu Dreßden verſtorben und in der Frauen-Kirche daſelbſt begraben worden 3. Söhne hinterlaſſend 1) Georgen zu Sachſenburg den Stam̃vater, der **Mittelfrohniſchẽ Neben-Linie** und derer daraus entſproſſenen Zweige zu **Pfaffroda** und **Biberſtein** worden, von welchen hernach unten beſonders. 2) Hanſen der als Obriſter im damahligen Schmalkaldiſchen Kriege Anno 1547. ſein Leben beſchloſſen; und 3) Wolffens zu Sachſenburg, Knauthayn, Kriebenſtein, Franckenberg ꝛc. Anfangs Chur-Sächſiſchen Rath und Amts-Hauptmann zu Chemnitz, und hernach Ober-Hauptmannen des Ertz-Gebürgiſchen Crayßes, wie auch Vormundſchaffts-Stadthaltern der Waymariſchen Lande; Er hat unterſchiedene wichtige Geſandſchafften verrichtet, wie er denn unter andern Anno 1574. Principal-Geſandter des Hauſes Sachſen bey der Lehns-Empfängniß am Käyſerlichen Hofe zu Prage geweſen, davon **Müller** in *Annal. Sax. p. 169. ſeqv.* den Actum inveſtituræ umſtändlich beſchreibet. Von ſeinen vielen die Religion betreffenden Verrichtungen in damahligen Zeiten des gefährlichen Crypto-Calviniſmi hier nicht zu gedencken. Er ſtarb Anno 1584. im 66ten Jahre ſeines Alters. Von ſeinen 6. hinterlaſſenen Söhnen iſt der Jüngſte Andreas Anno 1587. meuchelmörderiſcher Weiſe erſtochen worden, der älteſte Caſpar hat die wichtige Herrſchafft Töplitz in Böhmen, ſo wegen des Bades berühmt, und auf welche ſein Vater vorgedachter Wolff 90000. Gülden als ein Darlehn hergegeben gehabt, beſeſſen, iſt aber ums Jahr 1580. in Pohlen gezogen und mag er darinn ſein Leben geendiget haben, dahero gedachte Herrſchafft an ſeinen Bruder Georgen Amts-Hauptmann zu Chemnitz gelanget, welche er noch Anno 1585. beſeſſen, Jahres drauf aber iſt ſie wieder eingelöſet worden. Dieſer hinterließ zwar bey ſeinem Anno 1594. erfolgten Abſterben 3. Söhne, die aber ohne Erben abgegangen, nachdem ſie das Städtlein Francken-

berg An. 1609. an den Landes-Herrn verkauffet; die übrigen Söhne des mehrgemeldten Wolffens haben auch keine männliche Erben hinterlaſſen, ohne Chriſtoph auf Knauthayn Chur-Sächſiſcher Berg- wie auch Amts-Hauptmann, der Anno 1610. zu Dreßden verſtorben. Sein älterer Sohn Wolff Chriſtoph Vice-Berg-Hauptmann hat keine beſtändige Poſteritát gehabt, der Jüngere aber Andreas auf Ahlum, Anfangs Hertzoglicher Braunſchweigiſcher Obriſter und Commendant zu Wolffenbüttel, und hernach Chur-Sächſiſcher geheimder und Kriegs-Rath, General-Major und Ober Commendant zu Dreßden, hinterließ bey ſeinem Anno 1688. im 89ten Jahre ſeines Alters erfolgten Abſterben einen eintzigen Sohn Chriſtian Ludewigen, welcher Anfangs Chur-Sächſiſcher Camer-herr und Legations-Rath, nachgehends aber Hertzoglicher Sachſen-Gothaiſcher geheimder Staats-Rath und gevollmächtigter Abgeſandter auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg worden, und gegen Ausgang des vorigen Seculi etliche 40. Jahr alt verſtorben, nachdem er ſeinen Stamm mit 5. Söhnen fortgepflantzet gehabt, von welchen der Aelteſte Andreas Rudolph Anno 1701. zu Helmſtädt, allwo er Theologiam ſtudierete, das Unglück hatte, des Abends in einer Rencontre erſtochen zu werden; die übrigen ſuchen ihr Glück gegenwärtig Anno 1718. im Kriege.

Die Schönauiſche ietzo Wingendorffiſche Neben-Linie aus dem Hauſe Sachſenburg, woraus die Zweige zu Pulßnitz (ietzo der Ober-Lauſitziſche genannt) ingleichen der in Franckreich entſproſſen.

Derſelbe hat auch iederzeit wichtige Güter im Ertz-Gebürge beſeſſen, und gehören heut zu Tage derſelben folgende: Nieder-Schönau, Wingendorff, Haynichen, (ein Städtlein) Börnichen ꝛc. alle binnen 1½. Meile von Freyberg gelegen. Der Anfänger derſelben iſt vorgedachter maſſen Hanß von Schönberg auf Schönau ein Sohn Caſpars zu Sachſenburg geweſen. Von demſelben meldet *D. Moller in Chronic. Freyberg*, daß er Anno 1532 den Berg-Rechnungen zu Freyberg mit beygewohnet. Von ſeinen fünff Söhnen iſt der Aelteſte Wolff Stiffter des Schönbergiſchen Zweigs zu Pulßnitz in der Ober-Lauſitz worden, und ſoll von demſelben unten beſonders geſagt werden, und Moritz zu Schönau und Wingendorff hat dieſe Neben-Linie allein, und zwar mit 5. Söhnen fortgeſetzet, welche alle in guten Anſehen gelebet, es haben aber von denſelben nur 2. als Moritz der Jüngere, und Nicol den Stamm fortgepflantzet; jener beſaß Auerswalda Fuchshayn, und Neumarck im Voigtlande, und zeugete unter andern Söhnen Caſpar Rudolphen auf Auerswalde, Chur-Sächſiſchen Camer-Rath und Ober-Land-Fiſchmeiſter, von deſſen Söhnen der andere gleiches Nahmens Chur-Sächſiſcher Camer-Juncker und Ober-Land-Fiſchmeiſter, wie auch ein Vater Caſpar Cæſaris Moritzens auf Geißing bey Zeitz gelegen, worden, der gegenwärtig Anno 1718. zu Merana in der Grafſchafft Schönburg gelegen, wohnet, und unterſchiedene männliche Erben hat; vorgedachter Nicol aber auf Wingen-

gendorff und Haynichen, hinterließ bey ſeinem Anno 1602. erfolgten Tode 4 Söhne, von welchen aber nur der jüngſte Hanß George, der Anno 1676. verſtorben, ſeinen Stamm fortgepflantzet, und zwar mit Adam Friedrichen, der Anno 1717. als Königlicher Pohln. und Chur-Sächſiſcher geheimder Rath mit tode abgegangen, und die Güter Ober-Schönau, Wingendorff, Haynichen, Börnichen, Linda und Wieſe auf ſeine vier Söhne verfället hat, welche ſind: 1) Johann Damm, Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammer-Juncker, welcher das Guth Wieſe, (ſo wegen des dabey befindlichen Bades unweit Wolckenſtein gelegen, bekannt) Anno 1717. an Rudolphen von Schönberg zu Gelenau käuflich überlaſſen; 2) Adam Friedrich, Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Hof-Rath; 3) Curt Alexander; und 4) Friedrich Auguſt.

Den Pulßnitziſchen oder Ober-Lauſitziſchen Zweig hat vorgedachter maſſen, Wolff von Schönberg, der älteſte Sohn Hanßens zu Schönau errichtet. Derſelbe war Churfürſts Johann Friedrichs zu Sachſen geheimder Rath und General-Feld-Marſchall im Smalkaldiſchen Kriege, er iſt endlich Anno 1568. als Churfürſts Auguſti vornehmer Rath und Amts-Hauptmann zu Rochlitz verſtorben, 3 Söhne hinterlaſſend: Der jüngſte, Nahmens George, iſt Anno 1579. in Franckreich im Duell erſtochen worden; Der mittlere, Caſpar, Königlicher Frantzöſiſcher Staats-Rath und Feld-Marſchall, Graf von Nanteuill, hat in Franckreich ſein Glück gefunden; Sein Enckel aber, Carl von Schönberg, Hertzog von Hallwyn Pair und Marſchall von Franckreich, hat Anno 1686. dieſen Aſt beſchloſſen, von welchem in unſerm Hiſtoriſchen Helden-*Lexico* ausführliche Nachricht zu finden, dahero deſſen Beſchreibung um Kürtze willen hier übergehe. Der älteſte Sohn aber, Hanß Wolff, hat das Schloß und Städtlein Pulßnitz (wozu 7 Dörffer gehören) an der Pulßnitz 2 Meilen von Camenz gelegen, an ſich gebracht; Er ward anfangs Königlicher Frantzöſiſcher Obriſter, und hernach Anno 1586. als er eben mit 900. Reutern in Franckreich marſchiren wollen, Churfürſts Chriſtiani I. zu Sachſen Ober-Hof-Marſchall; er blieb aber dabey noch eine Zeitlang in Frantzöſiſchen Dienſten, und ſtarb Anno 1603 im 74 Jahre ſeines Alters. Von ſeinen 4 Söhnen iſt Caſpar ein berühmter Chur-Sächſiſcher Staats-Miniſter worden, und ſoll deſſen Leben unten beſonders beſchrieben werden; Hanß Wolff aber auf Pulßnitz hat ſeinen Stamm allein fortgepflantzet, und mit ſeiner Gemahlin, einer von Zſchammerin, aus dem Hauſe Petersheym, 6 Söhne gezeuget; von denen der älteſte, Hanß George, das väterliche Guth Pulßnitz verkauffet, und iſt Anno 1674. ohne Kinder mit tode abgegangen. Von den übrigen hat Caſpar Rudolph auf Brettnich Nachkommen hinterlaſſen, ob ſie aber annoch floriren, kan man nicht ſagen. Wolff George auf Bertelsdorff, hat noch zu Anfang dieſes Seculi als Ober-Forſtmeiſter gelebet. Chriſtian Johann auf Brauner, Landes-Aelteſter in der Ober-Lauſitz, hat unterſchiedene Söhne hinterlaſſen, von welchen Johann Chriſtian auf Lohſa und Commeroda, anfangs Gegenhändler in der Ober-

Ober-Lauſitz, hernach aber Landes-Hauptmann zu Görlitz worden, allwo er Anno 1692. verſtorben; ob Otto von Schönberg, Landes-Aelteſter in der Ober-Lauſitz, und Wolff Heinrich, beyde auf Salga, ums Jahr 1687. deſſen Brüder geweſen, findet man nicht Nachricht. Ubrigens beſitzet dieſer Zweig heut zu Tage in der Ober-Lauſitz folgende Ritter-Güter: **Ober-Neundorff** im Görlitziſchen Gebiete, **Ober-Lichtenau**, **Warta**, **Coſel**, **Dauben**, **Steinitz**, **Kolbitz**, **Petershayn**, **Schönnfeld** und **Wurſchke** im Budißiniſchen Diſtrict, wie **Groſſer in Lauſitz. Merckw.** berichtet. Es iſt auch in dieſem Marggrafthum ein uhraltes Städtlein und Schloß **Schönberg** 1 Meile von Görlitz gelegen, ſo aber nicht von dieſer Branche, ſondern etwa von den ehemaligen Herren von Schönberg in Schleſien erbauet worden.

Die Mittel-Frohniſche Neben-Linie aus dem Hauſe Sachſenburg, wovon die Zweige zu Pfaffrode und Biberſtein abgeſtammet.

Deren Stamm-Sitz **Mittel-frohne** lieget im Amte Rochlitz, wie **Knauth** meldet, und iſt Anno 1585 von denen von Flurſtädt erkauffet worden. Es gehören auch dieſer Neben-Linie die Ritter-Güther **Limpach** unweit Chemnitz, ſo An. 1526. nach Abgang derer von Meckau an die von Schönberg zu Sachſenburg gelanget; **Auerswalde**, unweit Chemnitz, ebenfalls im Amte Rochlitz gelegen, ſo vormals die von Schönberg zu Schönau beſeſſen, ſonſten aber das Stamm-Hauß der alten Adelichen Familie dieſes Nahmens iſt, u. a. m.

Der Anherr dieſer Neben-Linie iſt George von Schönberg, der jüngſte Sohn Wolffens zu Sachſenburg-Nauenſorge, wie oben gemeldet wordē; Er iſt An. 1588. als Chur-Sächſiſcher Land-Rath verſtorben, nachdem er vorhero Mittel-Frohne vorgedachter maſſen an ſich gebracht; er hat auch Limpach und Sachſenburg beſeſſen. Von ſeinen 6 hinterlaſſenen Söhnen haben Heinrich und Chriſtoph Anno 1609. die Sachſenburg an den Landes-Herrn verkaufft, und keine männliche Erben hinterlaſſen. Von den übrigen Söhnen hat George der jüngere auf Mittel-Frohne, der Anno 1613. als Chur-Sächſiſcher Cammer-Juncker verſtorben, eine beſtändige Nachkommenſchafft in zwey Söhnen hinterlaſſen, welche waren George Friedrich, Urheber der **Pfaffrödiſchen** und **Biberſteiniſchen Zweige**, von welchen hernach unten; und Antonius auf Mittel-Frohne, der Anno 1638. als Fürſtlicher Altenburgiſcher Hof- und Cammer-Rath verſtorben, und ein Vater folgender 3 Söhne geweſen: 1) **George Friedrichs** auf Reichſtädt, deſſen Stam̃ Anno 1707. abgegangen; 2) **Hanß Dietrichs** auf Langenleube und Goltſchau, Dom-Herrns zu Naumburg, Fürſtlichen Altenburgiſchen geheimden Raths, Cantzlers und Conſiſtorial-Präſidentens, welcher in vielen Staats-Affairen und Verſchickungen nützlich gebraucht worden, wie in *Mülleri Annal. Sax.* zu ſehen. Er hat die von M. Dan. Hartnaccio Anno 1675. angefangene Schönbergiſche Geſchlechts-Hiſtorie An. 1679. vollends

vollends zu Ende gebracht, ſo annoch in MSS. aufbehalten wird. Er iſt Anno 1682. verſtorben; von ſeinen beyden Söhnen hat der ältere Antonius Grün- und Reichenbrand ſich Anno 1709. als Chur-Pfältziſcher in Holländiſchen Sold ſtehender Obriſter in Brabant befunden, und ſeinen Stamm mit einem Sohne gleiches Nahmens fortgeſetzet, und 3 *Antonii* auf Mittel-Frohne und Limpach, Chur-Sächſiſchen Ober-Steuer-Einnehmers, welcher die Güter Auerswalde, Kendler, Bendorff und Körbitz auf ſeine Familie gebracht, und Anno 1702. in hohem Alter verſtorben, nachdem er ſeinen Stamm mit männlichen Erben vermehret gehabt, ſo auf vorbeſagten Gütern annoch floriren.

Die **Pfaffrödiſche** und **Biberſteiniſche** Zweige ſind vorgedachter maſſen von George Friedrich von Schönberg aus dem Hauſe Mittel-Frohne abgeſtammet. Derſelbe war Chur-Sächſiſcher Rath, und Berg- wie auch Amts-Hauptmann zu Freyberg. Bey der Anno 1643. harten Schwediſchen Belagerung gedachter Stadt hat er zu deren Erhaltung durch Anführung der Berg-Leute nicht wenig beygetragen, deßwegen ihm der Kayſer den Freyherrenſtand offeriret, ſo er aber ausgeſchlagen. Kurtz vor ſeinem Anno 1650. erfolgten Tode erkauffte er die Ritter-Güter Pfaffroda und Dürrenthal, beyde 3 Meilen von Freyberg gegen Böhmen zu gelegen. Seine beyde Söhne waren 1) **Caſpar** auf Pfaffrode und Dürrenthal, Chur-Sächſiſcher Rath, Cammer-Herr und Ober-Berg-Hauptmann, wie auch Amts-Hauptmann zu Freyberg und Grillenburg, der das wohlverwahrte Schloß Kriebenſtein nebſt darzu gehörigen Gütern bey Waldheim gelegen, erkauffet, und Anno 1676. verſtorben. Er iſt ein Groß-Vater geweſen Caſpar Dietrichs auf Pfaffroda, Dürrenthal, Groß-Hartmannsdorff, Kriebenſtein &c. Königlichen Pohlniſchen Cammer-Herrns, der ſich Anno 1712. mit einer von Ribbeck aus dem Hauſe Glinick in der Mittel-Marck vermählet, und ſeinen Stamm fortgepflantzet; und 2) **Gotthelff Friedrich**, welcher die väterliche Güter ſeinem ältern Bruder überlieſſe, und **Biberſtein** unweit Freyberg gelegen, von denen von Schönberg aus dem Hauſe Schönau, wie auch Lockwitz bey Dreßden, und Trebitz bey Wittenberg an ſich kauffte; er iſt Anno 1708. im 77ten Jahre ſeines Alters als Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Appellations-Gerichts- und Ober-Conſiſtorial-Præſident verſtorben, nachdem er ſich 5 mahl vermählet gehabt, mit der dritten Gemahlin Eliſabeth Sophia von Arnimb hat er zwey Söhne, Caſpar auf Biberſtein, Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Cammer-Junckern, und Gotthelff Friedrichen auf Lockwitz und Trebitz, Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Cammer-Herrn gezeuget.

Die Stollbergiſche itzo Gelenauiſche Linie.

Deren erſter Sitz **Stollberg**, Schloß, Städtlein und nunmehro Amt, lieget im Ertz-Gebürgiſchen Creyſſe, unweit Anneberg an der Böhmiſchen Gräntze, iſt ums Jahr 1490. an die von Schönberg gelanget, und

von

von denſelben beynahe ein gantzes Seculum durch beſeſſen worden, biß es der Landes-Herr erhalten, ehe aber ſolches geſchehen, iſt das Ritter-Guth **Gelenau** im Amte Wolckenſtein gelegen, Anno 1530. vor 5200. fl. nach damahligen Werth von denen von Oelßnitz erkauffet, und bißhero beſtändig von dieſer Linie beſeſſen worden, wozu auch im vorigen Seculo **Tammenhayn** im Stiffte Wurtzen und andere Güter mehr gekommen.

Der Stiffter dieſer Linie iſt Heinrich von Schönberg, ein Bruder Caſpars zu Sachſenburg geweſen, wie oben erwehnet worden. Es ſcheinet, daß er mit demſelben, anfangs die Sachſenburg gemeinſchafftl. beſeſſen, biß Stollberg erhandelt worden. Anno 1496. wird er in **Meltzers Schneeberg. Chron.** *pag. 4.* als Hauptmann zu Schneeberg angeführet, und gemeldet, daß er einen allgemeinē Aufſtand der Bergleute daſelbſt geſtillet. Er iſt auch allem Anſehen nach derjenige Heinrich von Schönberg, welcher Anno 1491. den ſo genannten Oſchatzer Vertrag auf Seiten Hertzog Georgens zu Sachſen nebſt ſeinem vorgedachten Bruder Caſparn beygewohnet, davon ausführlich in *Mülleri Annal. Sax. p. 54.* zu leſen. Anno 1499. hat er von Hertzog Georgen zu Sachſen (bey welchem er in groſſen Gnaden geſtanden) Thum und Oberndorff aus dem Amte Wolckenſtein erkauffet. Von ſeinen 4 Söhnen war der älteſte, Caſpar, Chur-Sächſiſcher Rath; Heinrich der jüngere wurde von Hertzog Georgen in Bergwercks-Sachen zu Rathe gezogen, gleichwie auch in deſſen Nahmen von An. 1529. biß 1533. den Berg-Rechnungen zu Freyberg beygewohnet, wie *D. Moller. in Chron. Freyb. P. II. pag. 4.* berichtet. Der dritte, Wolff, iſt Ober-Hauptmann der Herrſchafft Glauche, und Hertzog Heinrichs zu Sachſen Rath geweſen, und hat Anno 1540. zu Naumburg dem gütlichen Vertrag zwiſchen Chur-fürſt Johann Friedrichen und gedachten Hertzog Heinrichen wegen unterſchiedener Irrungen, wie auch Anno 1542. den Berg-Rechnungen zu Freyberg mit beygewohnet; Der 4te und jüngſte Sohn aber Friedrich hat allein dieſe Linie fortgeſetzet, und **Gelenau** obgedachter maſſen an ſich gebracht. Er war Hertzog Georgens zu Sachſen Rath, und hat den Berg-Rechnungen zu Freyberg biß Anno 1542. beſtändig beygewohnet. Von ſeinen 5 Söhnen hat Joachim auf Gelenau, Zwenitz ꝛc. eine beſtändige Nachkomēnſchafft hinterlaſſen. Sein Enckel, Hanß George, Fürſtlicher Sachſen-Coburgiſcher Cammer-Juncker, der Anno 1649. mit tode abgangen, iſt ein Groß-Vater worden Hanß Dietrichs zu Tannenhayn, und Rudolphs zu Gelenau, welcher letztere in dem 1718. Jahre ohne Erben mit tode abgangen, ein groß Vermögē ſeinem vorgedachten Bruder (wiewol derſelbe ebenfalls keine Erben hat, und der eintzige Stammhalter dieſer Linie iſt) hinterlaſſend.

Die Porſchenſteiniſche Linie.

Das Schloß **Porſchenſtein** nebſt dem dazu gehörigen Städtlein Sayda und Dorffſchafft, worunter auch der wegen Zinn-Bergwercks bekannte Berg-Ort **Seiffen** gezehlet wird, iſt im Ertz-Gebürge hart an den Böhmiſchen Gräntzen und an der

Flöhe

Flöhe gelegen. Vor alters hat es eine weitläufftige Herrſchafft um ſich gehabt. Zu welcher Zeit dieſes Schloß und Herrſchafft an die von Schönberg gelanget, kan man ſo genau nicht ſagen; das iſt gewiß, daß es noch Anno 1298. in der Marggrafen zu Meiſſen Händen geweſen, ſintemahl es unter diejenige Oerter, Herrſchafften und Schlöſſer mit gezehlet wird, welche Marggraf Friedrich zu Meiſſen im beſagten Jahre theils verkauffen und theils vertauſchen wollen, wie davon der Böhmiſche Hiſtoricus und Jeſuit *Balbinus* in ſeinen *Miſcellan. regni Boh.* Documenta anführet. Einige Jahre hernach haben es die Herren von Bergow (**Knaut** ſetzet in *Prodr. Miſniæ* unrecht Stahrenberg) inne bekommen, und finde ich im MS. Collect. Geneal. Fam. Miſn. genannt, ſo ein gewiſſer Hertzoglicher Miniſter ehemals aus Fürſtlichen Sächſiſchen Archiven extrahiret, ein Document angeführet, darinn den Herren Otto und Otto von Bergow, Friedrich, Marggraf in Meiſſen das Schloß Porſchenſtein mit allen zugehörigen, nebſt Sayda und deſſen Schloß verſetzet; ingleichen wird noch ein Document allegiret, worinn gedachte beyde Herren von Bergow oder Berga eine Bekäntniß ausſtellen, daß ſie die Häuſer Porſchenſtein und Sayda gemeldten Marggrafen wieder eingeben ſollen, und obwol das Jahr, wenn dieſes alles vorgegangen, nicht dabey geſetzet worden, ſo geben es doch die Umſtände, daß es bald nach Anfang des XIV. Sec. geſchehen ſeyn müſſe, maſſen im beſagten MS. noch ein Document von dieſen beyden Herren von Berchow zu Porſchenſtein de Anno 1327. angeführet wird, darinn ſie ſich verſchreiben das zu halten, was zwiſchen ihnen und den Herren von Schönburg etlicher Irrung halber vor dem Marggrafen geſprochen worden. Bald hernach und etwa ums Jahr 1336. mag dieſes Schloß an die Herren von Schönberg gelanget ſeyn, uñ iſt im mehr beſagten MS. abermals ein Document (wiewol gleichfalls ſine dato) angeführet. **Aſchens** von Schönberg Dienerſchafft und Oeffnung ſeines Schloſſes Porſchenſtein auf 3 Jahr betreffend; und weil, wie **Peccenſtein** *in Theatr. Sax.* meldet, Caſpar von Schönberg Anno 1369. dieſes Schloß beſeſſen, ſo mag er vorgedachtens Aſchens oder Aſcanii Sohn geweſen ſeyn, und da er beym Marggraf Willhelm, den man den Einäugigen genennet, wohl geſtanden, ſolches wichtige Guth erblich erhalten und auf ſeine Nachkommen transferiret haben. Weil auch bald nach Anfang des XVten Seculi Hanſens und Seyfrieds von Schönberg zu Porſchenſtein gedacht wird, ſo werden ſie billig vor deſſen Söhne gehalten. Von den erſteren iſt ein Brief de Anno 1407. verhanden, darinn er als Friedrich, Herr von Schönburg denen von Meckau etliche Zinſen von Wulperndorff verkauffet, zum Zeugen angeführet wird. Seyfried hat ſich Anno 1438. wider die Hußiten in Böhmen tapffer verhalten, wie **Weck in der Dreßdniſchen Chr.** *p. 120.* berichtet. Er lieget im Kloſter Alten-Zelle begraben. Seine Wittwe Adelheid hat noch Anno 1461. auf dem Schloſſe zu Sayda gelebet. Deren Sohn, Heinrich oder Heintze, (denn alſo wird er in einem Lehn-Briefe de Anno 1451. und zugleich Seyfrieds Sohn genennet) hat Bernharden

ten und Caſparn gezeuget, welche An. 1463. Sayda mit Stadt-Recht begabet, und Anno 1473. das Schloß **Frauenſtein** nebſt dazu gehörigen Städtlein und Dörffern von dem Landes-Herrn auf einen Wiederkauff erhalten, wie *D. Moller. in Annal. Freyb. p. 84.* berichtet, und ſich auf einen vom Churfürſten darüber ertheilten Lehn-Brief beruffet; welches wichtige Guth, nunmehro Amt, von dieſer Linie nachgehends biß Anno 1648. beſeſſen worden, wie hernach ſoll geſaget werden. Gedachter Bernhardt iſt Anno 1476. im Comitat Hertzog Albrechts zu Sachſen im Zuge zum gelobten Lande geweſen, und auf dem Rückwege mit tode abgangen, und zu Rhodis begraben worden, wie *Müller. in Annal. Sax. p. 42.* meldet, und ihn Marſchalln und Landvogten in Sachſen nennet. Vorgemeldter ſein Bruder, Caſpar, iſt itzt beſagten Hertzogs Rath und vermuthlich derjenige Caſpar von Schönberg geweſen, welcher Anno 1486. unter die Thurniers-Genoſſen zu Bamberg gezehlet wird, in welchem Jahre er auch von ſeinem Hertzoge, als er ſich auf dem Reichs-Tage zu Aachen befunden, zum Ritter geſchlagen worden; Anno 1495. hat er ſich mit Hertzog Georgen zu Sachſen auf dem Reichs-Tage zu Worms befunden, gleichwie er ſich mit demſelben und deſſen Herrn Bruder Hertzog Heinrichen im Niederländiſchen Kriege hervorgethan; er iſt gleich nach Anfang des XVI. Seculi verſtorben, und im Kloſter Alten-Zelle begraben worden, wie *Schleg. in Tract. de Cella Vet. p. 108.* berichtet. Es ſcheinet daß er auch eine Reiſe nach Rom aus Devotion verrichtet gehabt, maſſen er Anno 1480. einen Päbſtlichen Ablaß-Brief vor die Kirche zu Pfaffroda erhalten, darinn ſein Religions-Eifer gerühmet wird; das Original von dieſem Briefe iſt annoch im Pfaffrödiſchen Archiv verhanden; er wird darinn von Schonenberg genennet. Sein Sohn gleiches Nahmens war Hertzog Georgens Rath, nachdem er aber Lutheri Lehre angenommen, ward er nebſt ſeinen Unterthanen von demſelben aufs äuſerſte gedränget. Lutherus hat deswegen eine Troſt-Schrifft an ihn abgehen laſſen, welche im Wittenb. Tom. IX. f. 466. zu leſen. Anno 1554. hat er dem bekannten Naumburgiſchen Vertrage als ein vornehmer Land-Stand mit beygewohnet, wie in *Mülleri Annal. Sax. p. 122.* zu ſehen. Er wird daſelbſt Caſpar von Schönberg der ältere auf Porſchenſtein genennet, ſonder Zweifel wegen ſeines jüngern Sohnes, der gleichen Nahmen mit ihm geführet. Derſelbe hat, nach **Müllers** *l. c. pag. 151.* Bericht, den ſehr weitläufftigen Zeitziſchen Vertrag zwiſchen Churfürſt Auguſten und Hertzog Willhelm zu Sachſen auf des erſteren Seite aufrichten helffen; **Peccenſtein** giebt ihm das Lob der Gottesfurcht vieler Erfahrung, und dadurch bey hohen Häuptern erlangten Anſehens, ſetzet auch hinzu, daß er in Abweſenheit ſeines Chur-Fürſtens zu Dreßden Stadthalter geweſen, und habe er ſich in- und auſſer Landes bey Heer- und Feld-Zügen, nicht weniger in vornehmen Geſandſchafften gebrauchen laſſen, welches Zeugnis vor avthentic anzunehmen; nachdem gemeldter Autor zu deſſen Zeiten in dieſen Landen gelebet. Er iſt Anno 1589. verſtorben. Von ſeinen Söhnen ſind Heinrich und Abraham auf Gamig anzuführen,

führen, jener beſaß Frauenſtein, Porſchenſtein, Dörrenthal, Rechenberg ꝛc. und ward Anno 1588. Chur-Sächſiſcher geheimder Rath, Ober-Hauptmann des Ertz-Gebürges und Amts-Hauptmann zu Freyberg, Dippolswalde, Altenberg, und Tarant, er ſtarb Anno 1616. ohne Kinder, und erbten vorbeſagte Güther ſeines gedachten Bruders Abrahams zu Gamig 4 hinterlaſſene Söhne, von welchen der älteſte **Caſpar** auf Frauenſtein und der jüngſte *Auguſtus* auf **Porſchenſtein** ꝛc. hier zu mercken, jener wurde ein Vater Abrahams Chur-Sächſiſchen Rittmeiſters, nach deſſen Anno 1639. erfolgten Tode **Frauenſtein** und **Rechenberg** an den Landes-Herrn gelanget. Er hat 2 Söhne hinterlaſſen, welche beyde ohne männliche Erben abgegangen; Der ältere Caſpar Abraham auf Zechau und Hirſchfeld, ſtarb Anno 1703. als Hertzoglicher Weiſſenfelſiſcher geheimder Rath, Cantzler und als Altenburgiſcher Landſchaffts Director im 66 Jahre ſeines Alters, der jüngere aber Nahmens Abraham Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher geheimder Rath und Ober-Berg-Hauptmann, gieng An. 1711. im 71ſten Jahre ſeines Alters mit Tode ab. Vorgedachter Auguſtus zu Porſchenſtein, Sayda, Pfaffroda, Gamig ꝛc. ſtarb Anno 1639. Sein jüngerer Sohn Caſpar Heinrich auf Porſchenſtein, Sayda und Dölen, Chur-Sächſiſcher Cammer-Herr, zeugete Wolf Rudolphen Königl. Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Cammer-Herrn, Amts-Hauptmannen und Crayß-Steuer-Einnehmern, der noch gegenwärtig Anno 1718. wiewohl ohne männlichen Erben und als der einzige Stammhalter dieſer Linie floriret.

Die Reichenauiſche und itzo die Klauſchnitz-Schmorckauiſche Linie.

Von itzt bemeldten Ritter-Sitzen ſind die beyden erſtern im Amte Groſſenhayn, der letztere aber **Schmorckau** zwiſchen Dreßden und Pirna gelegen. Zu welcher Zeit **Reichenau** an dieſe vornehme Familie gelanget, und von derſelben eine eigene Branche drauf fortzupflantzen angefangen ſey, findet man nicht aufgezeichnet; doch ſcheinet es daß es ſchon im 13ten Seculo geſchehen ſeyn möge. Von Friedrichen von Reichenau iſt ein Brieff de Anno 1256. verhanden, worinn Marggraf Heinrich, beygenannt der erleuchtete, in Meiſſen ihm verwilliget, daß er etliche um Eiſenberg gelegene Zinß-Güther, dem Kloſter daſelbſt zuwenden möchte, wobey Herrmann von Schönberg einen Zeugen abgegeben. Weil nun in den damahligen Zeiten die von Adel gemeiniglich mit Weglaſſung ihres Geſchlechts-Nahmens von ihren Ritter-Sitzen worauf ſie gewohnet, ſich zu nennen pflegen, wie ſolches die bald nach Anfange dieſes Articuls aus dem Pertuchio angeführte beyden Brüder Bodo von Sconberg oder Schönberg und Hugo von **Rudleibisburg** (der ausdrücklich des vorhergehenden Bodonis Bruder genennet, und von ſeinem Sitze im Stiffte Naumburg gelegen **Rudleibsburg** benahmet wird) klärlich bezeugen, man auch nicht findet, daß eine Adeliche Familie von Reichenau jemals in Meiſſen oder in ſelbiger Gegend floriret, ſo mag dieſer

ſer Friedrich von Reichenau einer des Geſchlechts von Schönberg zu Reichenau geſeſſen, und des dabey angeführten Herrmanns von Schönberg Anverwandter geweſen ſeyn.

Nachgehends findet man Hanſen von Schönberg zu Reichenau aufgezeichnet. Derſelbe wird in einem Privilegio Königs Alberti in Böhmen Anno 1438. dem Herrn von Camentz gegeben, (welches in **Lünigs Reichs-** *Archiv P. Spec. Cont. II. p. 19. in App.* von Wort zu Wort zu leſen) unter die Lehns-Leute beſagter Herrn gezehlet; Heinrich von Schönberg, ein Miniſter Chur-Fürſts Ernſtens zu Sachſen, mit welchem er Anno 1483. ins gelobte Land gereiſet, und Anno 1486. auf dem Reichs-Tage zu Aachen geweſen, woſelbſt ihn der Kayſer zum Ritter geſchlagen, wie **Herzog** in der **Elſaß. Chronic** *fol. 165.* berichtet, ſcheinet auch hierher zu gehören, gleichwie der Vornahme **Heinrich** von dieſer Linie gemeiniglich gebraucht worden, welcher um dieſe Zeit ſonſt auch die Güther Falckenberg und Schmorckau gehöret haben. Bernhard, Heinrich, Chriſtoph und Moritz von Schönberg zu Reichenau werden im geſamten Lehn-Briefe Hertzog Heinrichs zu Sachſen Anno 1540. ertheilet, angeführet, gleichwie ſolches mit den beyden erſtern im geſamten Lehn-Briefe Churfürſts Auguſti, de Anno 1554. geſchiehet; Gemeldter Bernhard hat Reichenau allem Anſehn nach zu letzt beſeſſen; von ihm wird in einem alten *MSct.* **Hauß-Marſchall-Amt genannt**, gemeldet, daß er Anno 1565. auf dem Land-Tage zu Torgau geweſen, und als Churfürſt Auguſtus Jahres drauf nach Augſpurg auf den Reichs-Tag verreiſet, er nebſt Hanſen von Schleinitz Befehl erhalten, ſich von ihren Güthern nach Dreßden zu begeben, Zeit Churfürſtlicher Abweſenheit ſich daſelbſt aufzuhalten, auf dieſe Veſtung und Reſidentz wohl acht zu haben und derſelben wohl vorzuſtehen. Vorgenannter Heinrich aber auf Glauſchnitz und Schmeckau iſt Anno 1571. im 75ſten Jahre ſeines Alters als Chur-Sächſiſcher Rath und Hof-Marſchall mit Tode abgangen. Von ſeinen Söhnen iſt der älteſte Johann Friedrich zu Ubigau und Falckenberg als Chur-Sächſiſcher Hauptmann und Hof-Richter zu Wittenberg Anno 1614. verſtorben, von deſſen hinterlaſſenen männlichen Erben Wolff auf Schönbach gegen die Mitte des vorigen Seculi als Chur-Sächſiſcher Obriſt-Wachtmeiſter floriret; der andere Sohn aber des vorgedachten Heinrichs gleichfals alſo benahmet, hat Glauſchnitz, Schmorckau, Dobiſchkau &c. beſeſſen, und hat An. 1611. als Landes-Aelteſter in der Ober-Lauſitz ſein Leben beſchloſſen, und ſo wol durch ſeinem ältern Sohne Hanß Heinrichen auf Glauſchnitz, als auch durch den jüngeren Hanß Wolffen auf Klüx und Struppen, der Anno 1645 als Landes-Hauptmann in der Ober-Lauſitz mit tode abgangen, eine beſtändige Nachkommenſchafft hinterlaſſen, welche auch das Ritter-Guth **Kreyſcha** unweit Dreßden und Pirna heut zu Tage beſitzet.

Die Zſchochauiſche itzo Schwetaiſche Linie.

Deren alter Stamm-Sitz Zſchochau iſt bey Mügeln im Amte Meiſſen gelegen, vor 100. Jahren aber ſchon an

an andere Familien gelanget, gleichwie auch die ehemals dieſer Linie gehörige Ritter-Güther Groß-Zſchepe und Zſchorna beyde im Stiffte Wurtzen befindlich, ſchon längſt veralieniret worden. Den itzigen Sitz Schweta betreffend, iſt derſelbe bey Döbeln im Amte Leißnig gelegen, und ſchon gegen Ausgang des 15ten Seculi nebſt Zſchochau von dieſer Branche beſeſſen worden, übrigens aber von dem Ritter-Sitze Schweta im Amte Meiſſen gegen Oſchatz zu, wohl zu unterſcheiden. Wenn eigentlich dieſe Linie ſich auf Zſchochau vertheilet, kan man zwar ſo gnau nicht ſagen, doch iſt gewiß, daß es noch im 13ten Seculo geſchehen ſeyn müſſe, maſſen laut eines alten Verzeichniſſes die von Schönberg ſchon nach Anfang des 14ten Seculi angefangen im Kloſter Alten-Zelle ihr Begräbnis zu nehmen, wobey ausdrücklich geſetzet wird, daß der mehrere Theil davon zu Zſchochau gewohnet; es mag auch der erſte davon Reinhard von Schönberg Ritter, welcher die Tapel oder Tafel, worauf die Nahmen derer im beſagten Kloſter begrabenen des Geſchlechts von Schönberg geſchrieben geweſen, nebſt einem Altar in die Ehre S. Michaelis verfertigen und aufrichten laſſen, aus dieſem Hauſe entſproſſen geweſen ſeyn. In folgenden Zeiten hat Hanß von Schönberg ums Jahr 1450. vorgedachtes Ritter-Guth Zſchorna beſeſſen. Sein Sohn gleiches Nahmens iſt Anno 1494. Decanus zu Wurtzen geweſen, wie in Schöttgens Hiſtorie der Stadt Wurtzen bey Beſchreibung dieſes Orts zu ſehen, welcher auch die Beſitzere (aus dieſer Schönbergiſchen Linie,) des Ritter-Guths Groß-Zſchepa p. 744. ſpecificiret, unter welchen Heinrich oder Heintze von Schönberg ſelbiges Anno 1465. inne und einen Sohn Nahmens Johannes gehabt, welcher allem Anſehn nach der Biſchoff Johannes zu Naumburg aus dieſem vornehmen Geſchlechte (der zu Ausgang des 15ten Seculi floriret) und ſein Anteceſſor Dietrich ſeines Vaters Brüder geweſen; beyder Leben ſoll hernach beſonders beſchrieben werden. Weil auch in itzt angeführter Specification ein interſtitium von Anno 1470. biß 1563. anzutreffen, alſo läſſet ſich ſchlieſſen daß die übrigen Söhne Herrn Heinrichs als Gebrüdere Herrn Johannis von Schönberg Biſchoffs zu Naumburg ſich von ſolcher Zeit im beſagten Bißthum aufgehalten, und ihr väterliches Guth Groß-Zſchepa andern unterdeſſen zum Gebrauch überlaſſen; biß zu vorgedachten 1563ten Jahre, als in welchem wiederum Friedrich von Schönberg Groß-Zſchepa beſeſſen und darauf ſeinen Stamm fortgepflantzet, wie hernach ſoll geſaget werden. Es ſind aber die übrigen Söhne Herrn Heinrichs geweſen, Herr Heinrich der jüngere, Stiffts-Hauptmann zu Naumburg ums Jahr 1490. Herr Caſpar Stiffts-Rath daſelbſt und Herr George von Schönberg Dom-Herr zu Naumburg u. Merſeburg, welcher letzte als ein Schieds-Richter in einem Brieffe de Anno 1509. angezogen wird, in geſchwebten Irrungen Biſchoffs Johannis und ſeiner Ritterſchafft betreffende die Erb-Gerichte und Römer-Züge; er iſt An. 1525. verſtorben. Vorgedachter Herr Friedrich von Schönberg zu Groß-Zſchepa wird in offtgedachten geſammten Lehn-Brieff de Anno 1540. und 1554. mit angeführet, und zum Hauſe Zſchochau

chau gerechnet. Sein Sohn Heinrich von Schönberg beſaß An 1580. Groß-Zſchepa, war Stiffts-Hauptmann zu Wurtzen und ein Vater Friedrichs der ums Jahr 1582. Groß-Zſchepa nebſt beſagter Charge inne gehabt, und Dietrich Friedrichen von Schönberg auf Groß-Zſchepa Dom-Herrn zu Naumburg und Dom-Dechanten zu Meiſſen gezeuget gehabt, welcher noch Anno 1620. als der letzte dieſer Neben-Linie zu Groß-Zſchepa floriret hat; nach deſſen Abgang dieſer Sitz an die Haupt-Linie zu Zſchochau gefallen, biß er Anno 1647. an die von Hartitzſch verkauffet worden. Von den Beſitzern des Hauſes Zſchochau hat Caſpar (welchen Nahmen dieſe Branche beſtändig angenommen,) ſchon Anno 1540. Schweta zugleich beſeſſen, er war Chur-Sächſiſcher Cammer-Juncker. Sein Uhrenckel gleiches Nahmens ward ein Groß-Vater Caſpar Rudolphs auf Gröpendorff und Caſpar Heinrichs auf Schweta und Groß-Zſchepa, deſſen Sohn Caſpar Joachim auf Schweta Anno 1705. im 64ten Jahre ſeines Alters als Chur-Sächſiſcher Cammer-Juncker und Ober-Land-Fiſchmeiſter mit Hinterlaſſung folgender 3 Söhne verſtorben, welche noch gegenwärtig Anno 1718. floriret; als Hanß Caſpar auf Schweta, Hanß Carl Hertzoglicher Gothaiſcher Hauptmann und Caſpar Joachim auf Wernsdorff Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Hauptmann.

Ubrigens hat dieſe anſehnliche Familie von Schönberg Anno 1675. zu Freyberg den erſten Geſchlechts-Tag gehalten, (welcher nunmehro alle 3. Jahr beym Geſchlechts-Aelteſten fortgeſetzet wird) und gewiſſe Statuta gentilitia aufgerichtet, welche mit den Bünauiſchen ſo oben pag. 219. ſeq. zu leſen, faſt gantz übereinkommen, auch iſt dazumahl die Verfertigung obgedachter Geſchlechts-Hiſtorie im MSct. verabredet worden, welche M. Daniel *Harinaccius* (vormals Profeſſor zu Erfurt,) der damals zu Dreßden im Exilio lebte, im beſagten Jahre auszuarbeiten angefangen, aber hernach Johann Dietrich von Schönberg, Fürſtlichen Altenburgiſchen geheimden Rath, Cantzlern und Conſiſtorial-Præſidenten aufgetragen, und von demſelben Anno 1679. zu Stande gebracht worden. Vorhero aber Anno 1676. hatte *M. Paulus Martinus Sagittarius*, damahls Rector hernach General-Superintendens und Ober-Hof-Prediger zu Altenburg *Splendorem Familiæ Schönbergicæ* (nicht Schönburgicæ wie in D. Struvens Bibliotheca Hiſtorica und im Lexico der Gelehrten ſtehet,) von etlichen Bogen drucken laſſen, ſo Collectanea von denen aus dieſem Hoch-Adelichen Geſchlechte entſproſſenen berühmten Leuten in ſich halten. Ein weitläufftiger Auszug von gedachten MSct. der Schönbergiſchen Hiſtorie iſt in *D. Buddei* allgemeinen Hiſtoriſchen-*Lexico* unter dem Worte **Schönberg** gleichwie auch in Seckendorffs *Hiſtor. Luther. L. III.* §. *32.* vieles daraus anzutreffen. Es gehet aber ſelbige Hiſtorie nur auf dieſe Herren von Schönberg in Meiſſen, welche gemeldter Autor von denen in den Rheinlanden und andern Provintzien und Königreichen (von welchen er keine Nachricht gehabt) unterſchieden, und deren Urſprung aus Thüringen von dem alten Schloſſe Schönberg (ſo eigentlich wie bekannt

Schön-

Schönburg heiſſet, und von Ludovico dem Springer beygenahmt erbauet worden) unweit Naumburg an der Saale gelegen herleitet, auch übrigens die Beſchreibung derer Häuſer oder Linien kurtz gefaſſet, gleichwie derer zu Reichenau und zu Zſchochau nur in etlichen Zeilen gedacht worden. Es iſt alſo gegenwärtige Beſchreibung (ſo gleichſam ein Entwurff eines unter Händen habenden weitläufftigern und ausführlichen Hiſtoriſchen Wercks von dieſem uhralten und vornehmen Geſchlecht iſt) von jener gantz unterſchieden.

Schönberg (Nicolaus von) Ertz-Biſchoff zu Capua und Cardinal.

Er war aus vorhergehender Familie und zwar aus der Linie Roth-Schönberg entſproſſen, und ein Sohn Dietrichs von Schönberg Chur-Sächſiſchen Raths und Hof-Marſchalls. Weil in der Gegend vorgedachten Schloſſes und um die Elbe herum vor Zeiten die alten Völcker Svevi ſollen gewohnet haben, hat er ſich *Svevum Miſnenſem* zu nennen pflegen, welche Benennung Anlaß gegeben, daß *Sfortia Pallavicinus in Hiſt. Concilii Trident. L. III. c. 17. §. 4.* und aus demſelben D. Eggs in *purpura docta* ihn vor einen gebohrnen Schwaben halten; der Jeſuit Maimburgius nennet ihn in ſeiner Frantzöſiſchen Hiſtorie vom Lutheraniſmo, einen Grafen von Schönberg, deren Vor-Eltern zwiſchen Weiſſenfelß und Naumburg ſollen gewohnet haben, welchen Irrthum aber der berühmte Veit Ludewig von Seckendorff in ſeinem *Commentario Apologetico de Lutheraniſmo*, ſattſam wiederleget hat. Als dieſer Nicolaus in ſeiner Jugend aus Devotion eine Reiſe nach Rom gethan, hat er auf dem Rückwege zu Florentz Anno 1497. im Kloſter S. Marci den Ordinem prædicatorum angenommen; und als er daſelbſt ſo wohl in Philoſophicis als in Theologicis in kurtzer Zeit groſſe profectus, auch zugleich den Gradum eines Doctoris Theologiæ erlanget, iſt er zum Prior des gedachten Kloſters, und bald drauf zum Provincial ſeines Ordens zu Jeruſalem erwehlet worden, auf welche Dignitäten nach einigen Jahren die Würde eines Procuratoris Generalis am Römiſchen Hofe erfolget. Bey den Päbſten Julio II. und Leone X. hat er in groſſem Anſehn geſtanden, welcher letztere ihm Anno 1520. die Ertzbiſchöfliche Würde zu Capua ertheilete, nachdem er ſich wie D. Eggs ſchreibet, durch Wiederſetzung der Reformation Lutheri in Teutſchland um den päbſtlichen Stuhl meritirt gemacht. Nachgehends hat er das Amt eines Nuncii Apoſtolici in Spanien, Ungarn ꝛc. mit groſſem Ruhm verwaltet. Beym Pabſte Clemens VII. iſt er im Glück und Unglück deſſen getreueſter und vertrauteſter Miniſter geweſen, von welchem er auch an König Franciſcum I. in Franckreich um den Frieden mit dem Kayſer zu befördern geſchickt worden, bey welcher Legation er das Unglück hatte, daß auf Anſtifften ſeiner Mißgönner ihn der König zu Avignon gefänglich anhalten, aber endlich nachdem er ſeine Unſchuld dargethan, wieder befreyen, und darauf nach Cambray zu dem Friedens-Congreſs invitiren ließ, allwo er durch ſeine Geſchicklgkeit und Staats-Klugheit den längſt gewünſchten Frieden

zwiſchen dem Kayſer und gedachten König in Franckreich zu wege gebracht, ungeacht anfangs die Tractaten ſich ſchwer angelaſſen auch die Regentin von Franckreich darvon ziehen wollen. Nach ſeiner Rückkunfft zu Rom ſetzte er ſich bey Hohen und Niedrigen in ſolche Hochachtung, daß ungeacht er noch nicht Cardinal war, es wenig gefehlet, er wäre nach dem Tode Clementis zum Pabſt erwehlet worden, dergleichen auch vor der Erwehlung Pabſts Hadriani VI. geſchehen; Als Pabſt Paulus III. auf den Stuhl gekommen, hat er ihn alsbald zur Cardinals-Würde erhoben, und dahin geſehen, wie vermittelſt ſeiner die Gemüther in Teutſchland wieder gewonnen werden möchten. Er ſtarb übrigens Anno 1537. im 65. Jahre ſeines Alters. Weil er eine beſondere Liebe zur Stadt Florentz getragen, hat er alle daſelbſt befindliche Kirchen mit Stifftungen verſehen, inſonderheit aber das Hoſpital beygenannt der Unſchuldigen, daſelbſt ſehr bereichert, maſſen er nicht nur alle ſeine Meubles und was er am Gelde gehabt, ſelbigem vermacht, ſondern auch eine gewiſſe Abtey die er als eine Commende durch päbſtliche Diſpenſation inne gehabt, mit ſelbigem auf Ewig vereiniget. Der Kirchen zu Capua hat er auch unterſchiedene Ornamenta von ſeinem Vermögen verſchaffet, wie davon *Capicius L. 2. Hiſt. Neapolit.* berichtet, und dabey den Irrthum heget, als wenn dieſer Nicolaus von Schönberg vom Pabſte Clemente VII. die Ertz-Biſchöfliche Würde von Capua erlanget, da doch ſolches vom Leone X. vorbeſagter maſſen geſchehen. Seine 5. Orationes *de admiranda Chriſti pugna cum Diabolo in deſerto*, die er in Gegenwart Pabſts Julii II. und ſämtlicher Cardinäle gehalten, hat ſein Vetter Johannes von Schleinitz damahliger Dom-Herr und nachgehends Biſchoff zu Meiſſen Anno 1511. zum Druck befördert, ſie ſind auch gegen Ausgang des vorigen Seculi zu Leipzig durch Vorſorge D. Adam Rechenbergs Profeſſoris daſelbſt von neuem gedruckt worden. In deren Inſcription heiſſet er Nicolaus von Alemann oder de Alemannia, weil ihn die Italiener gemeiniglich alſo zu benennen pflegten, ehe er zu höhern Dignitäten gelanget. Seine viele Briefe, unter welchen vornemlich der an den Cardinal Caraccioli (darinn er ſehr weitläufftig den gewaltſamen Todt Thomæ Mori beſchreibet) leſens-würdig, ſind in Vol. *delle Lettere di Principi* hin und wieder anzutreffen; Seine Sermones Sacri de tempore, als de Sanctis, de Feſtis B. M. V. &c. mögen nicht zum Druck befördert wordē ſeyn; *Felix Contelorius in Elencho Cardinal. Ughelli in addit. ad Ciaccon. Henricus Spondanus in Annal. Eccleſ.* D. Eggs *in purpura docta, & alii.*

Schönberg (Caſpar und Dietrich Gebrüdere von) Biſchöffe zu Meiſſen.

Sie waren aus der Reinsbergiſchen Linie derer von Schönberg in Meiſſen entſproſſen, und Söhne Caſpars von Schönberg zu Reinsberg, der ſich Anno 1426. im Treffen bey Außig wider die Hußiten wohl verhalten, wie oben an ſeinem Orte gemeldet worden. Der erſtere Nahmens Caſpar war in ſeiner Jugend artium liberalium Magiſter und darauf Dom-Herr zu Meiſſen worden. Als er zur De-

Dechants-Würde gelanget, wird er Anno 1447. in Chur-Fürſts Friedrich II. aufgerichteten Teſtament unter die 12 Vormünder und Verweſer der Lande mit gezehlet. Anno 1451. ward er zum Biſchoff zu Meiſſen erwehlet. Bald im Anfang ſeiner Regierung ließ er ſich angelegen ſeyn, das in ziemlichen Abgang gerathene Stifft wieder aufzuhelffen, wie *Dreſſerus P. II. Millen. 6. p. 156.* meldet, und ihn zugleich ein vortreffliches Lob beyleget. Als Anno 1454. König Ladislaus in Böhmen mit Churfürſt Friedrichen zu Sachſen, wegen groſſer und wichtigen Prætenſionen in Unwillen ſtund, und zur Verſuchung der Güte ein Tag nach Prage angeſetzt wurde, ſo wurde nebſt andern hohen Perſonen zu ſolchem Negotio auch dieſer Biſchoff gebraucht, wiewohln der Handel damahln noch nicht geendiget, ſondern erſt Anno 1458. vertragen worden. Anno 1457. hat er die Kirche S. Petri und Pauli zu Görlitz eingeweihet, und iſt deſſen Bildniß in derſelben beym Eingange der groſſen Thür noch heut zu Tage zu ſehen. Er ſtarb An. 1463. und liegt zu Meiſſen im Dom begraben. *Laurentius Fauſtus* ſchreibet in **den Geſchichten der Stadt Meiſſen** von ihm, daß er bey männiglichen lieb und hochgehalten worden, dem Stiffte löblich vorgeſtanden und deſſen Vermögen verbeſſert. Sein Bruder

Dietrich von Schönberg folgete ihm im Bißthum, nachdem er vorhero Dom-Probſt daſelbſt geweſen. Er ließ ſich ſehr angelegen ſeyn ſeines Bruders und Anteceſſoris löblich geführte Wirthſchafft fortzuſetzen; dahero wie vorerwehnter Laurentius Fauſtus p. 17. berichtet, er ſich nicht ſo prächtig, wie einige ſeiner Vorfahren gehalten ſondern ſehr mäßig und eingezogen gelebet, welches Lob ihm auch *Paulus Langius* in *Chron. Citizenſi* beygeleget. *Dreſſerus in Iſag. Millen. 6. P. IV. p. 156.* meldet von ihm, daß er durch ordentliches Haußhalten die Biſchöflichen Tafel-Güther vermehret, und bey ſeinem Abſterben, ſo Anno 1476. erfolgete, 8800. Rheiniſche Gülden (Hübner ſetzet 8 Tonnen-Goldes) hinterlaſſen.

Schönberg (Dietrich und Johann von) Biſchöffe zu Naumburg.

Beyde waren aus der Linie zu **Zſchochau** oder **Schweta** derer von Schönberg in Meiſſen entſproſſen, und der letztere ein Bruders Sohn des erſteren. Dieſer war ſchon Anno 1435. zu einem Canonicat in dieſem Stiffte gelanget, und als er einige Jahr Dom-Probſt geweſen, ward er Anno 1481. zum Biſchoff erwehlet. **Hübner** nennet ihn einen gelehrten, gerechten und weiſen Regenten; Paulus Langius in Chron. Citizenſi rühmet ebenfalls ſolches von ihm und inſonderheit ſeine Gelehrſamkeit im Jure Canonico, wie auch deſſen Fertigkeit in der Lateiniſchen Sprache, deren er ſich jederzeit in Unterredung mit Gelehrten gebrauchet. Schon Anno 1483. erhielt er vom Pabſte, daß ſeines Bruders Sohn Johann von Schönberg, in Anſehung ſeines hohen Alters ihm als Coadjutor zugeordnet wurde. Es ſtarb dieſer löbliche Biſchoff Anno 1492. zu Naumburg (und nicht zu Zeitz wie vorangeführter Hübner ſetzet,) allwo er auch in der Dom-Kirche begraben worden.

Johann von Schönberg, bißheriger Coadjutor gelangete An. 1492. zum Bißthum. In ſeiner Jugend hatte er viele Jahre zu Leipzig den Studiis obgelegen, und obwohl mehr erwehnter Hübner von ihm urtheilet, daß er eben nicht auf den Grund gekommen, ſo erhellet doch aus Spangenb. Adelſp. *P. II. p. 176.* ein anders, maſſen er daſelbſt unter die Gelehrte von Adel gezehlet, und artium liberalium Magiſter genennet wird. Seine Conſecration geſchahe nach dem Tode ſeines Anteceſſoris vom Ertz-Biſchoffe zu Magdeburg in Beyſeyn Churfürſts Friedrichs und Hertzog Hanſens zu Sachſen, und in Verſammlung vieler andern hohen Standes-Perſonen zu Zeitz mit groſſen Solennitäten. Mehr erwehnter Paulus Langius ſchreibet von ihm, daß ob er wohl anfangs die Spiritualia nicht ſonderlich in acht genommen, er dennoch hernach fleißige Viſitationes angeſtellet, und faſt alle Klöſter ſeines Bißthums reformiret, dahero ihn auch Spangenberg l. c. einen ernſtlichen Reformatorem neñet. Bey ſeiner löblich geführten Wirthſchafft hat er zugleich den Ruhm eines gütigen und freygebigen Regentens, und inſonderheit daß er den gemeinen Mann mit Schatzungen und Aufflagen niemals beſchweret, ob er wohl die Geiſtlichkeit zu zweyenmahlen ſteuren laſſen, welches letztere ihm von dem Münche zu Boſau mehr angeführtem Paulo Langio übel gedeutet wird. Zur Vermehrung der Biſchöflichen Tafel-Güther hat er vieles von ſeinen eigenen Mitteln angewendet, maſſen er im Bergwerck zu S. Anneberg und Schneeberg groſſes Glück gehabt, und dahero wie *Albinus* von ihm ſchreibet, des Geldes wenig geſchonet. Anno 1512. hat er Biſchoff Philippum zu Freyſingen Pfaltzgrafen am Rhein und Hertzog in Bayern zum Coadjutorem erlanget, welcher ihm auch im Stiffte ſuccediret. Bey ſeinem Anno 1516. erfolgten Abſterben, hinterließ er dem Stiffte am baaren Gelde 8000. Goldgülden, deſſen ſich keiner ſeiner Vorfahren rühmen können. Sein Todt iſt, wie Paulus Langius meldet, von dem Volcke ungemein bedauret worden.

Schönberg (Caſpar von) Chur-Sächſiſcher Staats Miniſter.

Er war aus dem Ober-Lauſitziſchen Zweige zu Pulßnitz derer von Schönberg Schönauiſcher Neben-Linie aus dem Hauſe Sachſenburg entſproſſen, und der andere Sohn Hanß Wolffens von Schönberg auf Pulßnitz, Chur-Sächſiſchen Ober-Hof-Marſchalls und Königlichen Frantzöſiſchen Obriſtens zu Roß, wie oben an ſeinem Orte geſaget worden. Nachdem er ſich auf den Univerſitäten zu Leipzig und Straßburg einige Jahre aufgehalten, reiſete er in Italien, und als er von Anno 1590. biß 1592. Venedig, Padua, Bononien, Rom ꝛc. beſehen, zog er in die Inſul Maltha, allwo er auch über ein Jahr verharret; Nach ſeiner Rückkunfft ward er Anno 1599. Ober-Hof-Gerichts Aſſeſſor zu Leipzig, Anno 1601. Chur-Sächſiſcher Hof-Rath, Anno 1604. Churfürſts Chriſtiani II. geheimder Rath und bald drauf erſter Appellation-Gerichts-Präſident; kurtz vor Hochgedachten Chur-Fürſten Tode ward ihm das Directorium des geheimden Raths Collegii aufgetragen, in welchen hohen

hen Chargen er bey deſſen Durchlauchtigſtem Nachfolger Johann Georgen I. beſtätiget worden. Anno 1603. war er Chur-Fürſtlicher Geſandter auf dem Crayß-Tage zu Jüterbock; noch im ſelbigen Jahre ward er nach Weymar geſchickt, die Chur-Fürſtliche Regierung in Vormundſchafft nach Hertzogs Johannis Abſterben zu beſtellen. Anno 1606. hat er mit ſeinem Chur-Fürſten der Zuſammenkunfft mit dem Chur-Fürſten zu Mayntz zu Schleuſingen beygewohnet. Anno 1607. iſt er mit ſeinem Chur-Fürſten zum Kayſer gereiſet, welches auch Anno 1610. geſchehen, da er 17 Wochen am Kayſerlichen Hofe verharret. Vorher aber Anno 1608. hat er ſich zu Fulde auf dem Chur-Fürſten-Tag befunden, dergleichen auch Anno 1611. zu Nürnberg geſchehen, Anno 1612. zog er auf den Kayſerlichen Wahl-Tag nach Franckfurt am Mayn. An. 1614. befand er ſich auf dem Chur- und Fürſten-Tag zu Naumburg, da die Erb-Verbrüderung zwiſchen den Chur- und Fürſtlichen Häuſern Sachſen-Brandenburg und Heſſen verneuret worden. Anno 1620. wohnte er dem Crayß-Tag zu Leipzig und dem Chur- und Fürſten-Tag zu Mühlhauſen bey. Als Jahres drauf die Huldigung der beyden Marggrafthümer Ober- und Nieder-Lauſitz und der Fürſten und Stände in Schleſien im Nahmen des Kayſers dem Chur-Fürſten zu Sachſen aufgetragen worden, hat ſich der Präſident von Schönberg auf ſolchen Reiſen in der Lauſitz und Schleſien unverdroſſen erwieſen. Anno 1623. hat er den Crayß-Tag zu Jüterbock und drauf noch im gedachten Jahre die Huldigung der beydẽ Marggrafſthümer Lauſitz als ſolche von dem Kayſer dem Chur-Fürſten zu Sachſen als ein Pfand-Schilling übergeben worden, dirigiret. Anno 1624. hat er ſich abermals bey einer Zuſammenkunfft des Chur-Fürſtens zu Sachſen mit Chur-Mayntz und dem Landgraf zu Heſſen zu Schleuſingen befunden, gleichwie er Anno 1627. nochmahls einem Chur-Fürſten-Tag zu Mühlhauſen beygewohnet, nicht zu gedencken deſſen mühſamen Expeditionen in Abfertigung vieler Kayſerlichen, Königlichen und Churfürſtlichen Geſandten. Er ſtarb Anno 1629. den 29 Junii ohne Kinder; nachdem er vorhero unterſchiedliche legata ad pias cauſas vermacht. Er war der reinen Lutheriſchen Lehre eyfrigſt zugethan, und halff nach euſerſten Vermögen daß ſelbige in Sächſiſchen Landen fortgepflantzet wurde, und keine Irrthümer weder bey der Churfürſtlichen Herrſchafft noch bey den Kirchen und Schulen einreiſſen möchten, wie er ſolches in unterſchiedenen Occaſionen und inſonderheit bey dem Tübingiſchen und Rathmanniſchen Theologiſchen Streite gnugſam an den Tag geleget; Anno 1609. hat er mit aller Macht dahin geholffen, daß der bekannte Majeſtät-Brief von Kayſer Rudolpho den II. der Cron Böhmen ertheilet worden, gleichwie er auch ſehr geſorget, daß Ober- und Nieder-Schleſien mit der Ober- und Nieder-Lauſitz nach fürgegangener Böhmiſcher Unruhe in Religions-Sachen gebührende Aſſecuration haben möchten. Es war ſonſt ein Mann von unvergleichlichen Qualitäten (wie **Weck** in der **Dreßdniſchen Chronic** *p. 261* bey deſſen Abſterben ſetzet,) von groſſer Gelehrſamkeit, vieler Arbeit, aufrichti-

 ger

ger Treue, guten Muth und inſonderheit nachdrücklicher Auctorität bey dem Churfürſtlichen Hauſe und Hofe; Seine Perſon ſelbſt war anſehnlich, dazu kamen ſeine hohen Verdienſte, welche ihm groſſe Reputation bey 3. Röm. Kayſern und vielen Königen und Chur-Fürſten zu wege gebracht. Daß er gantz ohne Intereſſe geweſen, erhellet auch daraus, weil er um ſeinen hohē Chargen deſto beſſer vorzuſtehen, keine Ritter-Güther weder durch Kauff noch durch Geſchencke von ſeiner hohen Herrſchafft haben wollen, er auch die angeerbten Güther deßwegen ſeinem Herrn Bruder Hanß Wolffen überlaſſen hat. Der Chur-Sächſiſche Ober-Hof-Prediger *D. Hoe* von Hoenegg meldet in deſſen Gedächtniß-Predigt, daß er einen Zeugen abgeben könte, daß der Kayſer ihm den Gräflichen Character aus eigner hohen Bewegnis offeriret, welchen er aber mit allerunterthänigſter Beſcheidenheit decliniret. Von ſeiner Gemahlin Agnes von Haugwitz Herrn Hanß Ernſtens von Haugwitz Dom-Probſten zu Meiſſen und Präſidentens wie auch Stiffts-Hauptmanns zu Zeitz Tochter, (mit welcher er Anno 1619. bey Churfürſts Johann Georgens I. Printzens Mauritii Tauffe nebſt unterſchiedenen Fürſten und Grafen zum Paten erwehlet worden,) hat er keine Söhne hinterlaſſen. Vor ſeinem Abſterben forderte er die Churfürſtliche Hofſtadt zu ſich, deutete ihnen an, daß er etwa noch 2 Tage zu leben hätte, ſegnete ſich mit ihnen und ermahnete ſie zur Treue gegen ihre Chur-Fürſten.

Schönberg in Pohlen und Preuſſen.

Von denſelben meldet *Okolski in Orb. Pol. Tom. II. p. 104.* daß ſie aus Meiſſen dahin, in den ehmaligen Kriege gekommen, gleichwie ſie auch mit denen in Meiſſen einerley Wappen, und darinn einen Löwen führeten. Es iſt aber von ſelbigen in meinen *Theatro Nobilit. Polon. &c.* und im Helden-*Lexico* ausführliche Nachricht zu finden.

Schönberg in Franckreich.

Dieſe ſind aus Meiſſen und zwar aus der Sachſenburgiſchen Neben-Linie zu Pulßnitz in der Ober-Lauſitz abgeſtammet, wie oben an ſeinem Orte gemeldet worden; und weil deren ausführliche Beſchreibung in unſern Hiſtoriſchen Helden-*Lexico* anzutreffen, als hat man ſolche hier nicht wiederhohlen wollen.

Schönberg in Böhmen, Mähren und in Schleſien.

Im itzt bemeldten Reiche und daran gelegenen Provintzien haben die von Schönberg ſchon in den älteſten Zeiten ihren Sitz gehabt, wie wohl ſie auch ſchon vorlängſt abgegangen ſind, dahero derſelben als einer abgeſtorbenen Familie hier nur kürtzlich gedencken will. Es erwehnet derſelben der Böhmiſche Jeſuit und Geſchichts-Schreiber *Balbinus* in ſeinen Schrifften hin und wieder gar rühmlich. In ſeinen *Miſcellan. erect. p. 267.* meldet er von deſſen Stam̃-Sitze Schönberg, daß daſelbſt vor alters ein Kloſter geſtifftet worden. Im Ellnbogener Crayſe lieget ein Ritter-Guth Schönberg hart an der Sächſiſchen Gräntze, ſo ſchon Anno 1490. den Gra-

Grafen von Schlick gehöret, von welchen eine Linie derſelben ſich beygenahmt. Heut zu Tage ſind die von Reitzenſtein Beſitzer davon. Dietrich von Schönberg hat als des teutſchen Ordens Comtur zu Commotau floriret, und Anno 1383. eine gewiſſe Fundation bey daſiger Haupt-Kirche als Zeuge unterſchrieben, wie vorerwehnter *Balbinus* ſo wohl in ſeinen *Miſcell. Part. Paroch. p. 73.* als in *Epitome Regni Boh. p. 405.* berichtet. Es wollen zwar die Hn. u. nunmehro Grafen v. Schönburg dieſen Ordens-Comtur in ihrem Stam̃-Regiſter zu ihrem Geſchlecht zehlen, allein unrecht; denn ob wohl die Hn. v. Schönburg ehemals in Böhmen auf denen Herrſchafften Pleſenſtein, Heſſenſtein ꝛc. floriret, ſo wird doch dieſer Ordens-Ritter von denen Scribenten beſtändig von Schönberg genennet.

In **Mähren** haben ſie das alte Schloß und Städtlein **Schönberg** an Fluſſe Morau erbauet gehabt, und ſind nach der Mähriſchen Mund-Art und Sprache Szembora oder Schembera genennet worden. Von denſelben iſt Bruno von Schönberg, der Anno 1282. zum Bißthum Ollmütz gelanget, entſproſſen geweſen. *Bucelinus* in *Germ. Topogr. Sacr. p. 7.* meldet im *Catal.* **der Ollmütz. Biſchöffe**, von ihm, daß er beſagtem Stiffte das meiſte Anſehn gegeben, nachdem er ſelbiges mit vielen Güthern und Lehnſtücken bereichert, und unter andern ſelbigen die Grafſchafften Hückenwalde, und **Schönberg**, wozu vorbeſagtes Schloß und Städtlein Schönberg gehöret, ſonſten aber nur eine Herrſchafft geweſen, zugebracht. Als die ungläubigen in Preuſſen rebelliret, iſt er nebſt dem Könige Ottocaro in Böhmen mit einem anſehnlichen Kriegs-Heer wider dieſelben den teutſchen Ordens-Rittern zu Hülffe gezogen, und nachdem dieſe Rebellion glücklich gedämpffet, hat er die bekannte Stadt Brunsberg oder **Brunosberg** erbauet, und nach ſeinen Nahmen genennet, welches auch **Hartknoch** in ſeiner **Preußiſchen Hiſtorie** *pag. 287.* ausdrücklich ſetzet, und alſo vorgedachtem Bucelino beyfället. *Balbinus* in *Epit. Regn. Bohem. p. 291.* meldet von ihm, daß er Anno 1275. auf dem allgemeinen und von Pabſt Gregorio X. angeordneten Concilio zu Lion ſehr groſſen und rühmlichen Fleiß erwieſen, und eine weitläufftige Epiſtel de Cleri & populi reformatione geſchrieben, davon das Original auf dem Caſtel di S. Angelo zu Rom ſoll verwahret liegen, wie *Raynaldus* bezeuget. Sonſten hat dieſer Biſchoff Bruno die Stadt Crems in Mähren mit Mauren umgeben, und daſelbſt die Dom-Kirche des H. Mauritii fundiret, darinn er auch Anno 1280. ſeine Grabſtädte gefunden. Ubrigens iſt es ein Irrthum wenn **Leerbeck** in ſeiner **Schauenburgiſchen Chronic** *p. 508.* und aus demſelben Herr **Hübner** in ſeinen **Genealogien, Tabelle** *213.* dieſen Brunonem zu einem Grafen von Schaumburg machen. Denn ob wohl nicht zu läugnen daß um ſelbige Zeit ein Graf Bruno von Schaumburg geiſtliches Standes, und anfangs zu Lübeck, hernach aber ums Jahr 1240. zu Magdeburg Dom-Probſt geweſen, ſo iſt doch hingegen bey keinem tüchtigen Scribenten zu befinden, daß dieſer Dom-Probſt ein Biſchoff zu Ollmütz worden, gleichwie dieſer Biſchoff nirgends ein Graf auch jederzeit von

Schönberg und nicht von Schaumburg genennet wird. Es iſt alſo vermuthlich, daß der Nahme Bruno zu dieſen Irrthum möge Anlaß gegeben haben.

In Schleſien ſind ſie **Edle Herren von Schönberg** genennet worden, und haben nach *Lucæ* Bericht in ſeiner *Chronic p. 934.* Anno 1207. das Schloß und Städtlein Schönberg, (welches erſtere A. 1426. von den Hußiten zerſtöret worden,) im Fürſtenthum Schweidnitz im Landeshutiſchen Weichbilde hart an der Böhmiſchen Gräntze zwiſchen Berg und Wildniſſen erbauet, welches Städtlein endlich an das Stifft zu Griſſow nicht weit davon gelegen, gelanget, ſo etwa geſchehen, als von dieſem Schleſiſchen Aſte Nicolaus Herr von Schönberg Anno 1335. Abt des beſagten Stiffts worden, maſſen *Bucelinus* in *Monaſteriol. pag. 24.* von ihm berichtet, daß er dieſes Stifft mit vielen Güthern bereichert. Allem Anſehen nach iſt er der letzte von dieſer Branche geweſen, indem man in folgenden Zeiten dieſes vornehmen Geſchlechts, in dieſer Provintz nicht mehr erwehnet findet.

Schöning, Schening.

Eines der älteſten Adelichen Häuſer in Pommern, welches ſich auch in der Marck-Brandenburg ausgebreitet, woſelbſt es heut zu Tage die Güther Tamſel, Birckholtz u. a. m. beſitzet. Zu erſt findet man beym *Micrælio* Curten oder Conraden von Schöning aufgezeichnet, der Anno 1243. an dem Hofe Hertzogs Barnimi I. in guten Anſehn geſtanden. Heinrich bekleidete bey dem Hertzoge Ottone I. und Ulrich beym Hertzoge Barnimo III. in Pommern die Charge eines Hof-Marſchalls. Reinhold hat als Obriſter der Stadt Stettin im Kriege wider die Stargarder ſich durch ſeine Tapfferkeit berühmt gemacht; Tamme wird Anno 1476. und Dedekind von Schöning Anno 1482. unter die Pommeriſche Cantzler gezehlet. Hanß von Schöning auf Schönrade und Pomtow, ward ein Aelter-Vater Hanß Adams auf Tamſel, Warnick und Birckholtz, der Anno 1664. als deſignirter Commendator des Johanniter-Ordens zu Lagow, verſtorben. Sein Sohn gleiches Nahmens iſt Anno 1696. im 55. Jahre ſeines Alters als ein berühmter Chur-Sächſiſcher General-Feld-Marſchall, würcklicher geheimder und geheimder Kriegs-Rath ꝛc. verſtorben, deſſen **Leben und Thaten ſind in unſern Hiſtoriſchen Helden-Lexico** ausführlich zu leſen. Von ſeinen Söhnen war ſchon vorhero Anno 1693. Bogislav als Chur-Sächſiſcher Obriſt-Lieutenant der Trabanten Garde zu Roß 24 Jahr alt mit tode abgangen; Johann Ludewig aber auf Tamſel Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Obriſter hat ſich Anno 1699. mit einer Gräfin von Denhoff vermählet, und von derſelben bey ſeinem nach etlichen Jahren drauf erfolgten Tode 2 Söhne hinterlaſſen. **Pommerl.** *L. VI.* it. *MSct.*

Schönfeld.

Eines der anſehnlichſten und älteſten Adelichen Häuſer in Meiſſen, Lauſitz, Thüringen, Schwaben ꝛc. von welchem Willhelm von einigen auch Wolff genannt, Anno 968. zu Merſeburg und Fritz An. 996. zu Braunſchweig

ſchweig unter die Thurniers-Genoſſen gezehlet werden. In Meiſſen beſitzet ſie nach Knauts Bericht die Güther Döben, Löbenitz im Delitzſcher Pflege, Wachau und Bircka; es mögen auch die Ritter-Güther und Schlöſſer Schönfeld in den Aemtern Pirne, Hayn, und Wolckenſtein, von dieſer Familie als alte Stamm-Sitze erbauet worden ſeyn. Sie haben vor alters den Friedewald beſeſſen, und iſt ein Brieff verhanden, darinn ſie Anno 1326. ſelbigen den Marggrafen in Meiſſen abgetreten, wovor ſie mit dem Städtgen Radeburg ſamt dem nahe dabey gelegenen Dorffe der Sack genannt, beliehen worden. Hanß wird zu Kayſers Sigismundi Zeiten unter die berühmte Kriegs-Helden von Spangenbergen gezehlet. Siegfried hat ums Jahr 1590. als Chur-Sächſiſcher Rath und Ober-Steuer-Einnehmer floriret. Hanß Nicol zu Wachau Chur-Sächſiſcher Hof-Juſtitien- und Appellations-Rath, ward ums Jahr 1661. Chur-Sächſiſcher Stadthalter der Hennebergiſchen Lande. Hanß Rudolph von Schönfeld Chur-Sächſiſcher Cam̃er-Her̃, Obriſter und Trabanten-Hauptmann, gieng Anno 1686. mit etlichen Regimentern den Venetianern wider die Türcken in der Levante zu Hülffe, commandirte als Brigadier in unterſchiedenen Treffen glücklich, ſtarb aber Jahres drauf zu Navarino; Hanß Magnus auf Wachau Chur-Pfältziſcher Cammer-Juncker war ein Vater Hanß Nicols Chur- und Fürſtlichen Sachſen-Magdeburgiſchen Raths, Cammer-Directoris und Ober-Steuer-Einnehmers; deſſen Sohn Johann Adam Anno 1701. als Chur-Sächſiſcher Rath und Ober-Steuer-Einnehmer mit tode abgangen. Peccenſtein *Theatr. Sax.* Knauts *Prodr. Miſn. Mülleri Annal. Sax.*

In der Ober- und Nieder-Lauſitz hat ſich dieſes Geſchlecht ſchon im vorigen Seculo bekannt gemacht. Es beſitzet ſeine Güther inſonderheit im Cottbußiſchen und Budißiniſchen Crayſſe, in welchem letzteren es Petershayn und Wurſchke heut zu Tage inne hat. Auch lieget in ſelbiger Gegend ein Ritter-Guth Schönfeld, ſo vielleicht von demſelben mag angebauet worden ſeyn. Siegmund von Schönfeld auf Werben, florirte Anno 1668. als des Cottbußiſchen Crayſſes Commiſſarius. Großers Lauſitz. Merckw.

In Thüringen beſitzet heut zu Tage dieſe Familie ihre Güther im Fürſtenthum Gotha im Amte Cranichfeld, wie in *Gotha Diplom.* zu ſehen. Poppo von Schöneſeld wird in einem Privilegio ſo Anno 1119. das Kloſter Michaelfeld erhalten, und in *Lucæ* alten Grafen-Saal *p. 643.* zu leſen, nebſt andern Thüringiſchen und Fränckiſchen von Adel als Zeuge angeführet. Schon Anno 1408. haben die von Schönfeld im Schwartzburgiſchen gewohnet, und iſt ein alter Brief verhanden, darinn ſie im gedachten Jahre bezeugen, daß ſie ſich mit Landgraff Willhelm in Thüringen und mit Graf Heinrichen zu Schwartzburg etlicher Irrungen wegen vertragen. Johann Friedrich von Schönfeld, auf Breitenherda florirte Anno 1711. als Fürſtlicher Schwartzburg-Rudelſtädtiſcher Rath und Hofmeiſter.

In Schwaben ſollen nach Burgemeiſters Bericht die von Schönfeld

feld zu Mühlen am Neccar, wie auch im Eitinger-Thal und zu Neithauſen wohnen. Wenn ſie eigentlich dahin gekommen, findet man nicht aufgezeichnet. Es mögen auch die Grafen von Schönfeld in der Pfaltz von dieſer Branche abgeſtammet ſeyn, von welchen einer An. 1714. als Chur-Pfältziſcher Cammer-Herr, Regierungs- und Hof-Gerichts-Rath ſeine Chargen nieder geleget. Vom Schwäb. Reichs-Adel *pag. 392.*

In Böhmen ſind die von Schönfeld ebenfals von langen Zeiten her bekannt geweſen, und werden ſie von den Lateiniſchen Scribenten *Elpogneiriani de Schönfeld* genennet, welche von denen Czeidlitz von Schönfeld ſcheinen unterſchieden zu ſeyn; ſiehe Seidlitz. Von Nicolao v. Schönfeld meldet Weingarten, daß er ſich Anno 1648. in der Belagerung der Stadt Prage wohlverhalten, weswegen er darauf nicht allein Kayſerlicher Kriegs-Rath, Obriſter und Hof-Lehn- und Cammer-Rechts Beyſitzer, wie auch Cammer-Rath und obriſter Müntzmeiſter in Böhmen, ſondern auch in den Grafen-Stand erhoben worden. Sein Sohn Graf Rudolph Wentzel Herr in Salin, Lambringen, Schönwald und Setzſch Kayſerlicher Cammer-Herr hat ſeinen Stamm fortgepflantzet. Fürſten-Spiegel *pag. 431. Balbini Miſcell. Regni Bohem.*

In Dännemarck war An. 1712. ein Graf von Schönfeld Königlicher General-Lieutenant und Commendant zu Coppenhagen.

Ubrigens iſt dieſe Familie wohl zu unterſcheiden von dem alten Adelichen Geſchlecht von Schönfels im Vogtlande, von welchem itzt in folgenden.

Schönfels.

Dieſe alte Adeliche Familie im Vogtlande iſt zu unterſcheiden von dem vorhergehenden Geſchlechte von Schönfeld. Deren Stamm-Hauß Schönfels liegt unweit Zwickau, iſt aber ſchon längſt an andere Familien gelanget. Willhelm von Schönfels hat ſich durch dem Printzen Raub zu Altenburg Anno 1455. als des Cuntz von Kauffungen Conſorte in den Geſchichten ein unvergeßliches Andencken gemacht, davon in *Mülleri Annal. Sax. p. 30.* zu leſen. Im dreyßig-jährigen Kriege haben ſich von dieſem Geſchlecht unterſchiedene durch ihre Tapfferkeit hervor gethan; als Hanß von Schönfels Chur-Sächſiſcher Obriſter, Willhelm Chur-Sächſiſcher Obriſt-Lieutenant, der endlich Anno 1633. von einem Troupp Croaten bey Lignitz überfallen und erſchoſſen worden. Pufendorffs Schwediſche Kriegs-Geſchichte. Knaut *Prodr. Miſn.*

Schönkirchen.

Von dieſer nunmehro Gräflichen Familie in Oeſterreich, meldet Graf Wurmprand in *Collect. p. 58.* und *321.* daß ſie Anno 1566. von dem Kayſer die Erb-Thür-Hüter Charge von Oeſterreich erhalten, ingleichen daß ſie vor Zeiten Schneidpeck geheiſſen, nachdem ſie aber die Herrſchafft Schönkirchen im 16ten Seculo an ſich gebracht, habe ſie den Nahmen davon angenommen. *Bucelinus* fänget die ordentliche Stamm-Reihe dieſes

ſes Geſchlechts mit Wolffgang Schneidpecken von Schneidpach an, deſſen Enckel Johann ſich zu erſt Herr von Schönkirchen genennet, welcher ums Jahr 1519. Ober-Oeſterreichiſcher Cantzler geweſen. Joachim Herr von Schönkirchen Erb-Thür-Hüter verſahe Anno 1566. die Land-Marſchall Charge von Oeſterreich. Johann Maximilian Freyherr von Schönkirchen florirte ums Jahr 1660. als Kayſerlicher Cammerherr und Obriſter. Um das Jahr 1670. lebten 10 Freyherren von Schönkirchen, von welchen Frantz Joſeph Kayſerlicher Cammer-Herr die Gräfliche Würde auf ſein Geſchlecht gebracht. *Stemmat. Part. III.* Speners *Hiſt. Inſignium.*

Schott.

Eine uhralte Adeliche Familie in Francken, welche nach Hönns Bericht heut zu Tage inſonderheit im Coburgiſchen das Ritter-Guth Oehrelsdorff beſitzet. Friedrich Schott wird von den Scribenten Anno 996. unter die Thurniers-Genoſſen zu Braunſchweig gezehlet. Willhelm iſt Anno 1429. Fürſtlicher Sächſiſcher Marſchall, und Cuntz Anno 1441. Hof-Gerichts Aſſeſſor zu Coburg geweſen. Hanß ein beſonderer Freund Lutheri, beſaß um das Jahr 1521. die Charge eines Stadthalters zu Coburg. Er hat Anno 1528. und Anno 1533. die Kirchen-Viſitationen in Francken verrichtet, davon beym Seckendorff in *Hiſt. Luther.* zu leſen. Philipp war Anno 1558. Hof-Gerichts Beyſitzer zu Coburg. Hanß zu Hellingen florirte ums Jahr 1650. als Chur-Pfältziſcher Rath, Land-Marſchall und Pfleger zu Cham. Anton hatte Anno 1679. die Ehre Chur-Sächſiſcher Rath und Abgeſandter zu ſeyn. Cob. Chron. *P. I. p. 104.* Spangenb. Adel-Spiegel *P. II.*

Schrautenbach (von Weitelshauſen genannt.)

Von dieſer alten Adelichen Familie im Rheinlande, führet Humbracht zu erſt Heinrichen von Schrautenbach Rittern von Erlickheim an, der im 14. Seculo floriret hat. Balthaſar von Weitelshauſen genannt von Schrautenbach Fürſtlicher Heßiſcher Rath und Amtmann zu Gieſſen, wurde ein Groß-Vater Balthaſars Fürſtlichen Heßiſchen Hauß-Hofmeiſters, Raths und Amtmanns zu Lichtenberg, deſſen jüngerer Sohn, Johann Wolff war Anno 1634. Fürſtlicher Heßiſcher Rath, Obriſt-Lieutenant und Commendant zu Gieſſen; der ältere aber Johann Balthaſar Fürſtlicher Heßiſcher Rath, wurde ein Vater Ludewig Balthaſars zu Badenburg bey Gieſſen Fürſtlichen Heſſen-Darmſtädtiſchen Ober-Einnehmers, Burgmanns zu Gieſſen, u. Gräflich-Naſſau-Saarbrückiſchen Ober-Märckers zu Wißmar, der ſeinen Stamm fortgeſetzet; und George Friedrich Balthaſars zu Roden Fürſtlichen Heſſen-Darmſtädtiſchen Cammer-Junckers und Obriſt-Wachtmeiſters, der An. 1685. verſtorben, und Ludewig Balthaſarn Fürſtlichen Darmſtädtiſchen General-Majorn hinterlaſſen, der ſeinen Aſt mit etlichen Söhnen fortgepflantzet. *Tab. 94.*

Schreibersdorff.

Eine alte Adeliche Familie in

Schle-

Schleſien, woſelbſt ſie ihren alten Stamm-Sitz Denckſtein im Jauriſchen Fürſtenthum hat. Sie hat auch vor alters in der Ober-Lauſitz floriret, wie denn in **Groſſers Lauſitz. Merckw.** *P. III. p. 25. ſeq.* Balthaſar I. Anno 1474. Leutherius Anno 1515. und Balthaſar II. auf Steinitz, Anno 1599. unter die Amts-Hauptleute zu Bautzen, Albrecht von Schreibersdorff aber Anno 1492. unter die Amts-Hauptleute zu Görlitz gezehlet werden. Dieſer letztere mag derjenige Albrecht von Schreibersdorff ſeyn, welcher hernach als Hauptmann zu Budißin und Verweſer in der Ober-Lauſitz im Nahmen Hertzogs Sigismundi in Schleſien und Ober-Stadthalters in der Lauſitz, mit dem Churfürſten zu Brandenburg Anno 1506. ein Bündnis wider die Straſſenräuber gemacht, davon umſtändlich in *Angeli* **Märck. Chronic** *pag. 266.* zu leſen. Zu unſern Zeiten florirte Chriſtian Gottlob von Schreibersdorff als Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammer-Juncker.

Einige Genealogiſten wollen, daß die von Schreibersdorff vor alters Scribenski geheiſſen, und ihren Nahmen verteutſcht hätten.

Schrottenbach, Schratenbach.

Eine anſehnliche Gräfliche Familie in der Steyermarck, woſelbſt ſie nach Graf **Wurmprands** *in Collect. pag. 325.* Bericht das Ober-Erb-Vorſchneider-Amt beſitzet. Deren Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Johanne an, der ohngefehr ums Jahr 1496. gelebet und ein Vater geweſen Vincentii, deſſen Enckele zu erſt den Freyherrlichen Character geführet. Bernhard Freyherr von Schrottenbach wird Anno 1640. unter die Aebte des Kloſters Neu-Zelle in der Nieder-Lauſitz gezehlet. Maximilianus Johannes Graf von Schrottenbach, war Anno 1705. Kayſerlicher Cammer-Herr. Hannibal Wolffgang, erhielt Anno 1711. das Bißthum zu Olmütz, An. 1712. den Cardinals-Hut, Jahres drauf die Charge eines würcklichen Kayſerlichen geheimden Raths und Anno 1716. eines Kayſerlichen Ambaſſadeurs und Con-Protectoris von Teutſchland am Päbſtlichen Hofe. Rudolphus Ferdinandus Graf von Schrottenbach, bekleidete um ſelbige Zeit die Stelle eines Kayſerlichen geheimden Raths, welche Würde auch Graf Gandolph Willhelm bißheriger Kayſerlicher Cammer- und Inner-Oeſterreichiſcher Regierungs-Rath Anno 1714. erhalten. *Stemmat. Part. III.*

Schütz.

Dieſe alte Adeliche Familie in Thüringen und in Meiſſen, hat unter andern Güthern ſchon zu Churfürſts Auguſti zu Sachſen Zeiten das Ritter-Guth **Erdmannsdorff** im Amte Auguſtsburg beſeſſen, und auch noch heut zu Tage im Beſitz. Zu erſt findet man Caſpar von Schütz als einen Thüringiſchen von Adel in *Mülleri Annal. Sax.* aufgezeichnet, der Anno 1461. in dem Comitat Hertzogs Wilhelmi zu Sachſen auf der Reiſe ins gelobte Land mit gezehlet wird. Um welche Zeit auch Günther von Schütz gelebet, der nebſt andern von Adel einen Vergleich der Grafen Vollrath und Gebhard von Mansfeld wegen einer Vor-

Vormundſchafft als Zeuge unterſchrieben, davon in **Spangenb. Mansfeld. Chronic** *c. 332.* zu leſen.

Im Braunſchweigiſchen floriren die Freyherren **Schütz** genannt **Sinold.** Selbige ſtammen von Juſto Sinolden genannt Schütz berühmten JCto her, welcher Anno 1657. als Fürſtlicher Heßiſcher geheimder Rath, und der Regierung und der Univerſität zu Gieſſen Cantzler verſtorben, nachdem er unterſchiedene wichtige Geſandſchafften zurück gelegt gehabt. Von ſeinen Söhnen iſt 1) **Johann Ludewig** anfangs Kayſerl. Reichs-Hof-Rath und hernach Hertzoglicher Lüneburgiſcher Cantzler und geheimder Rath worden, und ein Vater geweſen Ludewig Juſts, der den Freyherrlichen Character erhalten, und Anno 1709. als Chur-Braunſchweigiſcher geheimder Rath und Ambaſſadeur am Groß-Britanniſchen Hofe mit tode abgangen; 2) **Johann Philipp** aber iſt Fürſtl. Sächſ. Hof-Rath geweſen, und hat Balthaſar Chriſtophen gezeuget, der ums Jahr 1714. Fürſtlich-Würtembergiſcher Hof-Rath zu Bernſtadt, und ſelbiger Landſchafft Director worden. *Memoires.*

Schütz von Leipoldsheim.

Dieſe anſehnliche Gräfliche Familie in Böhmen, beſitzet unter andern Güthern **Benateck** im Buntzlauer Crayſſe. Nach **Weingartens** Bericht, ſoll ſie ſchon vor langer Zeit in der Lauſitz floriret und den Adel-Stand geführet haben. Man findet auch noch heut zu Tage die **Schützen** unter den Lauſitziſchen Adel gezehlet, und meldet **Groſſer,** daß ſie itzo in der Nieder-Lauſitz das Ritter-Guth **Bohrsdorff** inne, ſonſten aber auch in Schleſien auf dem Ritter-Sitze **Hohkirche** ſich ausgebreitet haben. Die Gräfliche Branche in Böhmen fänget vorgemeldter Autor mit Ernſt von Schützen Kayſerlichen Obriſt-Lieutenant an, der nach Anfang des vorigen Seculi gelebet, und endlich nebſt ſeinen 3 Brüdern (davon der eine Nahmens Hanß Heinrich ſo ums Jahr 1634. floriret, ſich **Schütz von Schützki** genennet,) die gleiche Chargen mit ihm bekleideten, in Ungarn geblieben. Sein Sohn, und damals eintziger Stammhalter ſeines Geſchlechts, Ernſt Gottfried, hielt ſich als Kayſerlicher Hauptmann, Anno 1664. in dem Treffen bey S. Gotthard in Ungarn wohl, und hatte die Ehre, daß er in dem folgenden Jahre den Freyherren-Stand, und nachgehends die Stelle eines Hof-Lehn- und Cammer-Rechts Beyſitzers in Böhmen erlangte. Deſſen Sohn, Ernſt Jaroslau, Kayſers Joſephi Cammer-Herr, hat zu erſt den Gräflichen Character auf ſeine Familie gebracht. **Weingartens Fürſten-Spiegel** *Part. I. p. 276.*

Schütz von Holtzhauſen.

Eine alte anſehnliche Adeliche Familie am Rheine, welche allem Anſehn nach von ihrem in der Wetterau gelegenen Ritter-Sitze Holtzhauſen dem Beynahmen angenommen. Denn ob zwar eine Adeliche Familie von Holtzhauſen in dem Stifft Paderborn Anno 1480. abgeſtorben, ſo ſind doch deren Schlöſſer als Holtzhauſen und andere, nicht an dieſe Familie, ſondern an die von der Borg gelanget. **Humbracht** fänget die Stamm-Reihe dieſes

dieſes Geſchlechts mit Friedrichen Anno 1351. an; deſſen Enckel Cuno oder Conrad, hat ſich um das Jahr 1459. zu erſt von Holtzhauſen beygenahmet. Philipp Eckhard Chur-Pfältziſcher Rath und Amtmann zu Otzberg, iſt Anno 1593, Johann Reichard, Weyh-Biſchoff zu Worms, Anno 1599, und Johann Cuno, Burggraf zu Maynitz, Anno 1617. mit tode abgegangen. Johann Gottfried, Regiments Burgmann zu Friedeberg, hatte 2 Söhne, die waren 1) Burckhard Engelbrecht, Fürſtlicher Heßiſcher Obriſt-Wachtmeiſter und Commendant zu Gieſſen; 2) Cuno Qvirin, Heſſen-Darmſtädtiſcher Hof-Marſchall, Rath und Hof-Gerichts-Präſident zu Gieſſen. Des letztern Sohn, Johann Friedrich, Fürſtlicher Heßiſcher Obriſter und Ritter-Rath, ſtarb Anno 1681. und hinterließ unterſchiedliche Söhne. Philipp Willhelm, Chur-Pfältziſcher Jägermeiſter, Würtembergiſcher Hofmeiſter und Ober-Voigt, ingleichen Johann Friedrich Chur-Pfältziſcher Cammer-Herr, florirten um das Jahr 1690. Caſpar Friedrich, Fürſtlicher Würtzburgiſcher Obriſter und Commendant zu Königshofen hinterließ bey ſeinem Anno 1706. erfolgten Tode Frantz Anton Wolffgangen, welcher die Charge eines Chur-Mayntziſchen Hof-Raths erhalten. *Tab. 161.* **vom Rhein. Adel.**

Man findet auch bey den Scribenten derer Schützen von **Tranbach** ingleichen von **Mosbach** als Rheiniſcher von Adel erwehnet ſo mit denen Schützen von Holtzhauſen einerley Urſprungs, heut zu Tage aber nicht mehr im Flor ſeyn mögen. In Franckfurt am Mayn iſt ein alt Adelich Patricien-Geſchlecht von Holtzhauſen bekannt, ſo daſelbſt jederzeit zu den wichtigſten Bedienungen im Stadt-Regiment gezogen worden.

Schulenburg (von der)

Eine uhralte und anſehnliche Adeliche und nunmehro theils Freyherrliche wie auch theils Gräfliche Familie in der Marck-Brandenburg, (allwo ſie das Erb-Küchenmeiſter-Amt beſitzet,) wie auch in Pommern, Braunſchweigiſchen, Magdeburgiſchen, Anhältiſchen, Lauſitz und in Meiſſen. Deren Urſprung führen *Angelus*, *Micrælius*, **Peccenſtein** und andere Scribenten aus Geldern her, in welcher Gegend die Ruinen von dem Stamm-Schloſſe **Schulenburg** ſollen zu ſehen ſeyn. Allein da gemeldte Scribenten nicht übereintreffen, wenn dieſe vornehme Familie aus Geldern in Teutſchland gekommen, indem einige ſetzen, es ſey geſchehen zu Kayſers Caroli M. Zeiten, andere aber meynen, es ſey geſchehen zu Zeiten Marggrafs Alberti (beygenannt der Bär) zu Brandenburg, als er die Wenden aus der Marck vertrieben, und alſo lange hernach, über dem auch wie vorerwehnter *Micrælius* anführet, ſolche Meynung ſich auf eine alte Leichen-Predigt gründet, ſo geben wir derſelben keinen Beyfall, und halten davor, daß dieſes Geſchlecht eine alt eingebohrne Märckiſche Familie ſey, und von den älteſten Zeiten an, auf dem noch heut zu Tage in der alten Marck bekannten und an der Elbe unweit Saltzwedel gelegenen Schloſſe **Schulenburg** gewohnet habe. Zu erſt findet man Adolphen von der Schulenburg aufgezeichnet; von demſelben melden **Spangen-**

berg im Adel-Spiegel und *Angelus* in der Hollſtein. Adel Chronic *p. 61.* daß er in der groſſen Schlacht der Frießländer mit den Nortmannen bey Norden Anno 873. erſchlagen worden. Von Edone von der Schulenburg berichtet vorgemeldter Spangenberg in der Mansfeld. Chronic *p. 223.* daß er nebſt den Marggrafen Friedrichen und Dietrichen, wie auch unterſchiedenen andern von Adel im Lande Hadeln, Anno 988. von den Däniſchen Seeräubern gefangen worden. Dietrich, der ums Jahr 1153. dem vorgedachten Marggrafen Alberto zu Brandenburg als Obriſter gedienet, ſoll vor ſeine wider die Wenden erwieſene Tapfferkeit mit einem kleinen Strich Landes in der alten Marck an der Elbe beſchencket worden ſeyn, und vorgemeldtes Schloß Schulenburg erbauet haben, in welcher Gegend nachgehends dieſe Familie auch die Schlöſſer Apenburg, Betzendorff und andere an ſich gebracht. Buſſo von der Schulenburg Kayſers Rudolphi I. Obriſter, hat ſich ſonderlich ums Jahr 1274. im Kriege wider König Ottocarum in Böhmen hervorgethan. Bernhard iſt A. 1382. Heermeiſter des Johanniter-Ordens zu Sonneburg geweſen, und hat den bekannten Heimbachiſchen Vergleich mit dem Groß-Prior in Teutſchland gemacht. Eben dieſe Würde hat Richard von der Schulenburg Anno 1474. beſeſſen. Dietrich Biſchoff zu Brandenburg ums Jahr 1351. zu Brandenburg, ward Kayſerl. würcklicher Rath, und bekam jährlich 100. Marck Beſoldung verſchrieben, wie *Angelus* anführet. Chriſtoph beſaß Anno 1551. die Biſchöfliche Würde zu Ratzeburg. Schon längſt vorhero aber hat ſich dieſes Geſchlecht in die Weiſſe oder ältere und in die ſchwartze oder jüngere Linie vertheilet.

Von der weiſſen Linie weiß man zu erſt Heinrichen, den einige Werner nennen anzuführen, welcher Hauptmann der alten Marck geweſen, und dem Kayſer Carolo IV. gute Dienſte geleiſtet, auch die güldene Bulle befördern helffen, dahero er Anno 1356. auf dem Reichs-Tage zu Nürnberg bey Promulgation gedachter Bulle zum Ritter geſchlagen worden. Die ordentliche Stamm-Reihe dieſer Linie fänget Seifert mit Matthia auf Altenhauſen an, der ein Vater geweſen Bernhards auf Altenhauſen, welcher Anno 1500. als Ertz-Stifftlicher Magdeburgiſcher Rath verſtorben, und Matthiam auf Altenhauſen, Betzendorff, Angern ꝛc. Chur-Brandenburgiſchen geheimden Rath hinterlaſſen, der Anno 1541. von dem Reichs-Convent zu Regenſpurg an D. Martin Luthern geſchickt worden, und Jahres drauf mit Tode abgegangen. Spangenberg meldet von ihm, daß er mit dem Kayſer etlichemal im Kriege wider die Türcken zu Felde gezogen, mag aber ein Irrthum ſeyn, wenn er dazu ſetzet, daß er im Treffen geblieben. Er hinterließ 3 Söhne; 1) Alexandern, welcher nach abſolvirten Studiis viele fremde Reiche und Länder durchreiſet, darauf im Kriege ſich hervorgethan, ums Jahr 1566. aber in Frießland des Nachts von den Feinden überfallen worden, und elendiglich umkommen; ſein Leben hat *Johannes Fraxineus* P. L. in 3 Abtheilungen *Carmine Heroico* weitläufftig beſchrieben. 2) *Jacobum* der anfangs Chur-Brandenburgiſcher, hernach Braunſchweigiſcher

Obriſter und endlich Anno 1566. des Röm. Reichs General-Feld-Marſchall in Ungarn wider die Türcken worden, er wird von **Spangenbergen** unter die berühmteſte Kriegs-Helden ſeiner Zeit gezehlet; und 3) **Danieln** der die väterliche Güther ererbet, und An. 1594. als Fürſtlicher Magdeburgiſcher Land-Rath verſtorben; Sein Sohn Matthias erhielt die väterliche Charge und Güther, und zeugete **Alexandern** der Anno 1681. als Fürſtl. Magdeburgiſcher Land-Rath mit Hinterlaſſung Auguſti von der Schulenburg todes verblichen, und **Guſtav Adolphen** Herrn auf Embden, Altenhauſen, Hohenwarsleben und Schadeleben, Chur-Brandenburgiſchen geheimden und Regierungs-Rath, Cammer-Präſidenten im Hertzogthum Magdeburg und Hauptmannen zu Giebichenſtein und Moritzburg, der Anno 1680. im Nahmen Chur-Brandenburgs nach Abſterben des Adminiſtratoris Hertzogs Auguſti das Hertzogthum Magdeburg in Poſſeſs genommen, und Anno 1691. verſtorben, folgende Kinder hinterlaſſend. 1) **Margaretha Gertruden**, welche Anno 1681. an Friedrich Achatz von der Schulenburg (der ebenfals aus dieſer Linie entſproſſen,) Herrn auf Hehlen, Betzendorff, Angern, Ramſtedt und Detzel, Fürſtlich-Braunſchweig-Lüneburgiſchen geheimden Rath, Hof-Richter und Berg-Hauptmannen vermählet worden, mit welchem ſie 5 Söhne und 6 Töchter gezeuget; Zu den letzteren gehöret vermuthlich die noch in dem 1717ten Jahre am Königlichen Groß-Brittanniſchen Hofe florirende Ermengard Meluſine von der Schulenburg Baroneſſe von Dundalek, Gräfin und Marquiſe von Dungañon und Hertzogin von Irrland und Münſter. 2) **Matthias Johann** der ſich anfangs als Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher General von der Infanterie inſonderheit in Brabant, und nachgehends als Venetianiſcher General-Feld-Marſchall durch ſeine tapffere Thaten und inſonderheit Anno 1716. durch die Beſchützung der Inſul Corfu (welche ihm eine Penſion von 5000. Ducaten auf Lebens-Zeit, einen koſtbahren Degen von 4000. Ducaten zum Preſent und eine Metallene Statue, die auf dem Marckte zu Corfu ihm zu Ehren geſetzt worden, zu wege gebracht,) ſattſam bekannt gemacht. Er hat den Gräflichen Character erhalten; 3) **Daniel** *Bodonem* Freyherrn von der Schulenburg anfangs Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen und hernach Hertzoglichen Savoyiſchen General in Italien; und 4) **Friedrich Willhelmen**, Freyherrn und Königl. Groß-Britañiſchen Cam̃er-Herrn. Zu dieſer Branche gehörete auch Chriſtoph von der Schulenburg, der An. 1570. zu Havelberg verſtorben, und mit 2. Gemahlin 27 Kinder beyderley Geſchlechts gezeuget gehabt. Von den Söhnen ſind unter andern anzuführen; a) Levin der Anno 1587. als Dom-Dechant zu Magdeburg und Dom-Probſt zu Havelberg verſtorben. Er hat einen Stamm-Baum ſeines vornehmen Geſchlechts verfertiget. Von ſeinen Nachkommen ſoll hernach geſaget werden. b) Bernhard Ludloff Fürſtlicher Hofmeiſter in Preuſſen, c) David Chur-Brandenburgiſcher Hof-Rath, d) Joachim Fürſtlicher Liegnitziſcher Cammer-Juncker, und e) George Dom-Herr

zu

zu Magdeburg, von deren Nachkommen man keine weitere Nachricht findet.

Vorgedachter Levin hat An. 1578. das Ritter-Guth Lübsdorff im Fürſtenthum Anhalt an ſich gebracht, worauf ſeine Nachkommen noch heut zu Tage floriren. Er wurde ein Groß-Vater Johann Caſimirs auf Lübsdorff, Schochwitz, Lüttchendorff ꝛc. der Anno 1671. als Fürſtl. Anhältiſcher Land-Rath mit tode abgangen. Von ſeinen Söhnen haben Chriſtian Friedrich und Johann Caſimir Fürſtlicher Land-Rath zu Deſſau den Stamm fortgepflantzet.

Die ſo genannte jüngere oder ſchwartze Linie wird in *Angeli* **Märck. Chronic** *p. 246.* mit Heinrichen dem Aeltern von der Schulenburg angefangen, welcher ums Jahr 1398. gelebet, deſſen beyde Söhne Bernd und Werner haben ihren Stamm fortgepflantzet, des erſteren Nachkommen ſind beym vorerwehnten Autore auf der Stamm-Taffel biß gegen Ausgang des 16ten Seculi zu ſehen; ob ſie aber noch heut zu Tage floriren, kan man nicht ſagen. Werner aber Erbſaß auf Betzendorff zeugete 4 Söhne, von welchen wir aber um der kürtze willen, nur die beyden jüngeren **Bernhardten** und **Wernern** II. hier bemercken wollen. Jener ward Chur-Brandenburgiſcher Hauptmann der alten Marck, und ein Vater Albrechts (beygenannt der Schwartze) Ritters des güldenen Vlieſſes; deſſen Sohn Levin auf Apenburg und Thambeck, Anno 1569. als Chur-Brandenburgiſcher Rath und Hauptmann der alten Marck und des Amts Lüchau verſtorben, 4 Söhne hinterlaſſend: **Bernhardten**, **Friedrichen** Hauptmannen der alten Marck, **Wernern** auf Apenburg, der Anno 1581. als Chur-Brandenburgiſcher Rath und Hauptmann der alten Marck mit tode abgangen, und gleich wie die vorhergehende 2 Brüder Nachkommen hinterlaſſen, von welchen man aber keine weitere Nachricht geben kan; und **Albrechten** auf Thambeck Hauptmannen der alten Marck, der ſeinen Stamm mit 6. Söhnen fortgepflantzet, von welchen Hanß Ertz-Biſchöflicher Magdeburgiſcher Cammer-Juncker An. 1598. geſtorben, und ein Vater Albrechts des jüngeren geweſen, der Belgersheim im Meiſſen an ſich gebracht, und zu Anfang des vorigen Sec. als Chur-Sächſ. Ober-Hof-Gerichts-Aſſeſſor u. Inſpector der Land-Schule Meiſſen floriret hat. Um welche Zeit auch ſeines Vaters Brüder das Ritter-Guth Trebſen bey Grimme in Meiſſen erkauffet und beſeſſen, welches nachgehends an die von Dießkau gelanget, da hingegen die von der Schulenburg die Ritter-Güther **Leibnitz** bey Leißnig und **Mühlbach** bey Wurtzen an ſich gebracht, welches letztere noch Anno 1714. Adolph von der Schulenburg im Beſitz gehabt. Vorgedachter **Werner** der *II.* hat ſich in den Kriegen der Märcker wider die Pommern hervor gethan, und wegen ſeiner Tapfferkeit und Klugheit bey den Scribenten ein ungemeines Lob; er brachte es Anno 1500. dahin, daß Hertzog Bogislaus in Pommern dem Churfürſten Joachim I. zu Brandenburg den Anfall des Hertzogthums Stettin verſchrieb, er ward darauf nicht nur mit der Ober-Hauptmannſchafft von Stettin beehret, ſondern auch vom gedachten Churfürſten mit der Stadt Löck-

nitz und vom gemeldten Hertzoge mit dem Schloſſe Penkun beſchencket; er ſtarb Anno 1519. im 80ſten Jahre ſeines Alters und hinterließ Richarden, der zuerſt von dieſer Familie die Lutheriſche Religion angenommen, und Anno 1538. zu Stettin verſtorben. Sein jüngſter Sohn Joachim ſetzte den Stamm allein fort, und ſoll er nebſt Heinrichen von Ranzau der reichſte von Adel in gantz Teutſchland geweſen ſeyn; er hat in der Nieder-Lauſitz unter andern Güthern die Herrſchafft Lieberoſe an ſich gekaufft, und iſt Anno 1594. verſtorben. Sein jüngerer Sohn Matthias endigte Anno 1569. auf der Univerſität zu Wittenberg ſein Leben; der ältere aber Richard zeugete Joachimum den jüngern Herrn auf Löcknütz und Lieberoſe, der ein Vater worden Heinrich Joachims, der Anno 1665. als Chur-Sächſiſcher geheimder Rath und Land-Voigt in der Nieder-Lauſitz verſtorben, nachdem er vorhero den Freyherrlichen Character erlanget und ein Majorat in ſeiner Familie aufgerichtet gehabt, davon in **Lünigs-Reichs-** *Archiv Part. Spec. Cont. II. in App. pag. 85.* ausführlich zu leſen. Ihm folgete im Beſitz der Herrſchafft Lieberoſe, Johann George Freyherr von der Schulenburg, Königlicher Däniſcher General-Major und Danebrogs-Ritter, welcher Anno 1715. ohne männlichen Erben mit Tode abgangen.

Es hat ſich dieſe vornehme Familie auch ſchon vor langen Zeiten in Franckreich ausgebreitet. Der erſte daſelbſt Johann von der Schulenburg iſt am Hofe Königs Ludovici XI. Page geweſen, und hernach zu unterſchiedenen Kriegs-Chargen gelanget, worauf er Anno 1488. in Franckreich naturaliſiret worden. Nachdem er Anno 1508. ohne Erben verſtorben, erhielt ſein Bruder Aloff von der Schulenburg ſeine hinterlaſſene Güther, und ſetzte ſeinen Stamm in Franckreich fort. Deſſen Sohn Raulin de Schulenburg Herr von Montdejeu und Ploirault, Capitain über 500 Mann Infanterie, hinterließ unter andern Söhnen Johannen Hn. von Montdejeu, der A. 1597. in der Belagerung Amiens eine Compagnie leichte Reuterey commandiret, und ſonſten ſeinen Stamm mit etlichen Söhnen fortgeſetzet; der älteſte gleiches Nahmens Graf von Montdejeu Marſchall von Franckreich, Ritter der Königlichen Orden, Gouverneur und Bailly von Berry, Capitain des Schloſſes Madrit ꝛc. der Anno 1671. ohne Kinder verſtorben, hat ſich im Kriege durch ſeine Tapfferkeit einen groſſen Ruhm erworben. Sein Leben iſt in *P. Anſelme Hiſt. des Mareſchaux de France pag. 800.* beſchrieben. Seine Brüder haben ſeine Güther ererbet. Es haben ſich auch vormals einige von dieſer Branche in den Niederlanden anſäßig gemacht, und das in der Provintz Ober-Yſſel an dem Fluſſe Regge gelegene Schloß Schulenberg erbauet. Deren Nachkommen mögen auch annoch daſelbſt floriren, von welchen unter andern Johann von der Schulenburg bekannt, der Anno 1661. als Deputirter der General-Staaten und Präſident zu Gröningen, den Frieden mit Portugall ſchlieſſen halff, und deßwegen ein hartes Urtheil von den Gröningern über ſich ergehen laſſen muſte, davon in *Theatr. Europ. Tom. IX.* ausführlich zu leſen.

Schul-

Schulten, Scholten, Schultzen.

Eines der älteſten und vornehmſten Adelichen Häuſern im Hertzogthum Bremen, woſelbſt es bey den ehemahligen Ertzbiſchöffen nach **Mushards** Bericht das Erb-Küchenmeiſter-Amt beſeſſen. Anfangs ſind unterſchiedene von denſelben Amtleute der Biſchöffe, oder wie man ſie in Nieder-Sachſen nennet, Scholten oder Schultzen geweſen, welcher Amts-Nahme nachgehends zu einem Geſchlechts-Nahmen worden, gleichwie es vor Zeiten bey andern Adelichen Familien, als derer Marſchälle, Schencken, Cämmerer und ſo weiter geſchehen. Es hat aber dieſe Familie ſchon um das Jahr 1200. in gutem Anſehen geſtanden, und ſich Anfangs Schulten von der Lüch genennet, weil ihre Güter meiſtens an dieſem Fluß gelegen; nachgehends aber den Nahmen Burgmann und Erbherr auf Horneburg geführet. Schultetus war Anno 1367. Ertz-Abt zu Hersfeld, welche Würde auch Johann und Erlach um die Mitte des 15. Seculi beſeſſen. Von Gerhard Schultzen oder Schultheiß, Ritter aus dem Stiffte Bremen, meldet **Spangenberg** im Adelſp. *P. II. p. 217.* daß er nebſt andern von Adel Anno 1403. im Dittmarſiſchen Kriege umkommen. Caſpar, Bremiſcher Landdroſt, und Däniſcher geheimder Rath gieng Anno 1657. mit Tode ab. Von ſeinen Brüdern war Frantz Holſtein-Gottorpiſcher Rath, Jürge aber Däniſcher geheimder Rath. Dietrich, ein Sohn des ietztgedachten Jürge, hat die Stelle eines Däniſchen geheimden Raths und Gouverneurs in Fühnen erhalten. Friedrich Ulrich iſt Anno 1681. Däniſcher Cantzley-Rath, und Jobſt hat ſich A. 1713. und folgende Jahre als Däniſcher commandirender General in Holſtein, Pommern ꝛc. durch ſeine Tapfferkeit ſattſam bekannt gemacht, dahero er Anno 1716. von ſeinem Könige zum Præſidenten über dem See- und Land-Etat in Dännemarck gemacht worden. *Theatr. Nobil. Bremenſ.*

In Pommern ſind die Schulten oder Schultzen in dem Stettiniſchen, Stolpiſchen und in Rügen von alten Zeiten her bekannt; Sie mögen aber allem Anſehen nach nicht von den vorhergehenden Bremiſchen abſtammen. *Micrælius* führet zu erſt Heinrichen an, der Anno 1476. Burgemeiſter zu Stolpe geweſen, welche Würde nachgehends unterſchiedene dieſes Geſchlechts daſelbſt und zu Rügenwalde beſeſſen. Hierher mag gehören Martin Freyherr von Schulten, welcher Anno 1716. als Schwediſcher General und Vice-Gouverneur zu Wißmar dieſen Ort an die Nordiſche Alliirten übergeben, und ſich nebſt der Garniſon zu Kriegs-Gefangenen machen laſſen muſte.

Ums Jahr 1550. florirte Paul von Schultz als Chur-Brandenburgiſcher und Käyſerlicher Rath, ob er aber zu der vorhergehenden Pommeriſchen Familie gehöre, kan man nicht ſagen, gleichwie man auch nicht Nachricht findet, aus was vor einem Hauſe der berühmte Käyſerliche General in Ungarn Graf Johann Hellmuth von Schultz hergeſtammet, der Anno 1686. in Croatien an einem hitzigen Fieber verſtorben. Von deſſen tapffern Thaten wider die Türcken

 und

und den Graf Töckli iſt in Ricauts Ottom. Pforte *P. II.* zu leſen.

Hieronymus Scultetus oder Schultz florirte nach Anfang des XVI. Seculi als Biſchoff zu Brandenburg und Havelberg, wie auch als Churfürſts Joachimi I. zu Brandenburg vertrauteſter Rath. Von deſſen Urſprung meldet zwar *Angelus in Marchia* und aus demſelben Seckendorff *in Hiſt. Luther.* wie auch Hübner in ſeinen Hiſt. Fragen, daß er ſeiner Ankunfft nach eines Schultzen Sohn aus dem Dorffe Gramſchütz im Schleſiſchen Fürſtenthum Glogau gelegen, geweſen, allein man ſiehet gar leicht, daß der Nahme dem *Angelo* zu dieſer Meinung Anlaß gegeben; und hat mehrern Grund, wenn wir ſagen, daß er aus einem Adelichen Geſchlecht entſproſſen, und Gramſchütz ſein Stamm-Hauß geweſen, es hat auch vor Alters eine Adeliche Familie Scultetus in Schleſien floriret, von welcher Conradus Scultetus von Pangau und Hincko Scultetus von Buchelsdorff in einem Privilegio Anno 1323. der Stadt Bernſtadt vom Hertzoge Conrado II. gegeben, als Zeugen angeführet werden, die aber in vorigen Zeiten in Abnehmen gerathen, biß der Königliche Preußiſche Miniſter *Scultetus* von Unfried nach Anfang des itzigen Seculi die Confirmation ſeines Adels erhalten, davon in den Hamb. Hiſt. *Remarqv. 1705.* zu leſen. Gedachter Hieronymus war ein ſehr gelehrter Mann; er hatte in Theologia den Gradum eines Doctoris angenommen, und war Anfangs Paſtor zu Cottbuß in der Nieder-Lauſitz worden, dergleichen Aemter in damahligen Zeiten die von Adel anzunehmen kein Bedencken getragen. Er verſahe aber ſchon dazumahl zugleich die Stelle eines vornehmen Raths beym vorgemeldten Chur-Fürſten, wie er denn Anno 1506. ein Bündiß nebſt andern Churfürſtlichen Räthen im Nahmen ſeines Principals mit den Fürſtlichen Schleſiſchen Abgeſandten wider die Straſſen-Räuber aufgerichtet, welches von Wort zu Wort beym *Angelo p. 266.* zu leſen. Im ietztgedachten Jahre gelangte er zum Bißthum Brandenburg, blieb aber dabey bey ſeinem Churfürſten, bey dem er in ungemeinen Gnaden ſtunde, auch deſſen Gevatter wurde, geheimder Rath, und hielt ſich meiſtens an deſſen Hofe auf. Anno 1520. war er deſſen vornehmſter Geſandter auf dem Käyſerlichen Crönungs-Tag zu Aachen, und Jahres drauf begleitete er den Churfürſten auf den Reichs-Tag nach Worms, und als das Bißthum Havelberg dazumahl verledigt ward, halff ihm ſein Churfürſt auch dazu, und obwohlen das Dom-Capitul Georgen von Blumenthal dazu erwehlet, und der Pabſt ſelbigen auch ſchon confirmiret hatte, ſo muſte er doch weichen, als Scultetus mit gewaffneter Hand eingeſetzet ward. Er nahm aber bald hierauf einen Coadjutorem zu Havelberg an, und ſtarb Anno 1523. Sein Cörper iſt zu Wittſtock begraben worden: Er war ſonſten von groſſer Beredſamkeit, und ſoll er dieſe Kunſt nicht nur, wenn er nüchtern geweſen, haben ſehen laſſen, ſondern auch, wenn ihn gleich bey Hofe ein ziemlicher Rauſch war beygebracht worden, habe er bißweilen 2. biß 3. Stunden lang Orationes halten können. Weil die Schwaben oder

Schwäble

Schwäble insgemein vor beredt gehalten werden, meynet *Angelus*, daß er von einigen ein Schwabe genennet worden. Er hat mit D. Luthern alsbald im Anfange der Reformation Briefe gewechselt, welche beym Seckendorff angeführet werden, und woraus zu sehen, daß er dem Vorhaben Lutheri nicht zuwider gewesen; nachdem aber Lutherus weiter gegangen, so scheinets, daß Sculterus um seine fette præbenden nicht zu verliehren, es bey dem alten gelassen, und von Luthero abgestanden.

Schurffen.

Eine alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Tyrol, welche nach **Graf Brandis** Bericht Anno 1270. aus Bayern dahin gekommen. *Wiguleus Hundius* im **Bayerischen Stamm-Buch** *p.331.* meldet, daß sie zu seiner Zeit schon über 500. Jahr Thurnier-fähig gewesen. Paulus, Ertz-Hertzogs Sigismundi geheimder Rath, erörterte Anno 1481. mit Ruhm unterschiedene Cammer-Streitigkeiten, und bekleidete von Anno 1490. biß 1499. die Stelle eines Landes-Hauptmanns in Tyrol. Carl ward Anno 1574. Freyherr von **Sunnewerd** und **Marienstein**, und An. 1578. obrister Erb-Jägermeister in Tyrol. Wie Graf **Wurmprand** meldet, ist diese Familie zu unsern Zeiten in Tyrol abgestorben. In **Bayern** aber ist Judas Thaddæus, Freyherr von Schurf, genannt Thann in Königsfeld, Anno 1700. Canonicus zu Freysingen gewesen. **Brandis Tyrol. Ehren-Kräntzl.** *Part. II.*

Schutzbar genannt Milchling.

Eines der ältesten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Häuser im Rheinlande, deren ordentliche Stamm-Reihe **Humbracht** mit Eberharden **Schutzsperr**, genannt **Milchling**, der Anno 1035. zu Dreiß an der Lohn gewohnet, angefangen wird. Von dessen Nachkommen hinterließ Crafft, Burgmann zu Friedberg und Gelhausen ums Jahr 1420. 2 Söhne, **Hartmannen** und **Friedrichen.** Jener besaß die väterliche Charge, und ward ein Groß-Vater **Wolffens**, der Anno 1565. als Hochmeister des Teutschen Ordens und gefürsteter Probst zu Ellwangen verstorben; und **Hartmanns** des jüngern, welcher gezeuget 1) Adolph Danieln, der Anno 1551. im 25sten Jahre seines Alters als Dom-Herr zu Mayntz, Würtzburg, Bamberg, Speyer, Naumburg und Merseburg, wie auch als Probst zu S. Bartholomæi zu Wetzlar, und Päbstlicher Cämmerer zu Rom verstorben; 2) Casparn, Fürstl. Heßischen Rath und Amtmannen zu Giessen; 3) Wolffen, gefürsteten Abt zu Fulda; und 4) Heinrich Herrmannen, Freyherrn zu Burg-Milchling, der Anno 1591. als Kayserlicher Kriegs-Rath und Obrister mit tode abgangen; Seine Söhne haben diese Linie beschlossen. Vorerwehnter Friedrich, der jüngere Sohn gedachten Kraffters, hat seinen Ast beständig fortgesetzet. Dessen Uhrenckel Eberhard Schultes zu Fulda, zeugete unter andern Söhnen Johann Conraden, des Teutschen Ordens Comturen zu Blumenthal und Land-Comturen in Francken, und Philippen, Fürstlichen

chen Fuldiſchen Rath und Ober-Schultheiſſen, ein Aelter-Vater Johann Conrads, der nebſt andern dieſer Linie das Geſchlecht fortgepflantzet. *Tab. 140. 141.*

Schwalbach.

Dieſes Nahmens ſind 2 alte Adeliche Familien im Rheinlande bekannt; eine 3 Schwalben, und die andere 3 Ringe im Wappen führend; Die erſtere wird beym **Humbracht** *Tab. 271.* mit Johann von Schwalbach Burgmann und Baumeiſter auf Steinkallenfelß Anno 1407. angefangen, deſſen Nachkommen ſind Anno 1539. abgegangen; Die andere fänget erwehnter **Humbracht** mit Anonymo ums Jahr 1240. an; Von deſſen Söhnen iſt der ältere Ludewig, Teutſchen Ordens-Ritter und Comtur zu Sachſenhauſen ums Jahr 1275. geweſen; Der jüngere aber hat den Stamm fortgepflantzet. Von ſeinen Uhrenckeln war Johann Anno 1366. des Johanniter-Ordens Comtur zu Franckfurt, und Conrad, Groß-Bailliv dieſes Ordens zu Coblentz. George, Dom-Probſt zu Speyer, ſtarb Anno 1529. und Anno 1563. war Adam Großmeiſter des vorgedachten Ordens in Teutſchland. Peter florirte Anno 1560. als Burgmann zu Friedberg, und Amtmann zu Amöneburg. Sein Enckel, Gernand Philipp, Fürſtlicher Fuldiſcher Marſchall und Chur-Mayntziſcher Rath, lebte um das Jahr 1610. in welchem Jahre auch Conrad Comtur des Maltheſer-Ordens zu Veldkirch, wie auch Johann Friedrich, Abt zu Fulda, und Johann Melchior von Schwalbach, Ritter, (bald drauf Chur-Sächſiſcher Artillerie-Obriſter) im Flor geweſen. Philipp Reinhard und Johann haben um das Jahr 1660. ihr Geſchlecht fortgepflantzet. **Humbr. vom Rh. Adel** *p. 270. ſq.*

Es hat auch vor Zeiten im Rheinlande eine Adeliche Familie **Roth von Burg Schwalbach** floriret, deren Stamm-Reihe von An. 1266. biß 1572. beym vorgemeldten **Humbracht** *Tab. 271.* zu ſehen.

Schwan.

Eine alte Adeliche Familie in Mecklenburg und in Pommern, ſo ſich auch in Meiſſen auf dem Ritter-Guthe Venusberg im Ertzgebürg. Crayſſe ausgebreitet, und den Freyherrlichen Character führet. Deren Stamm-Hauß ſoll das Städtlein **Schwan** im Mecklenburgiſchen Hertzogthum Güſtrow 2 Meilen von Roſtock gelegen ſeyn; von deſſen ruinirten Schloſſe die Materialien Anno 1718. zur Fortification der Stadt Roſtock gebrauchet worden. Zuerſt werden beym *Micrælio* Arnold und Heinrich von Schwan angeführet, welche ums Jahr 1330. jener als Rath, dieſer aber als Küchenmeiſter beym Hertzoge Otten I. in Pommern gelebet. Thomas hat Anno 1460. im Nahmen der Stadt Stargard nebſt andern von Adel der Stadt Stettin den Krieg angekündiget, wie **Frideborn** berichtet. Michael Albrecht Franciſcus war Anno 1669. Mecklenburgiſcher geheimder Rath und Abgeſandter zu Regenſpurg. Johann Ernſt, Chur-Sächſiſcher Cammer-Herr, brachte um ſelbige Zeit obgedachtes Ritter-Guth Venusberg an ſich. Sein Sohn, Carl Ernſt, ward Chur-Säch-

ſiſcher Accis-Rath. Anno 1711. nahm ein Chur-Hannöveriſcher Obriſt-Lieutenant von Schwan die Stadt und Veſtung Peine in dem Stifft Hildesheim ein. Pommerl. *L. 6.* Frid. Stettin. Chron. *p. 98.*

Schwanitz.

Dieſe Adeliche Familie beſitzet heut zu Tage in der Lauſitz, nach Groſſers Bericht, die Güter Nieder-Oelſa bey Weiſſenberg, Kupperitz, Hohkirche an der Budiſsiniſchen Straſſe, und Sornzig, wie auch ein Theil von Ober- und gantz Nieder-Ulbersdorff in der Herrſchafft Sora. Deren Nahmens Endigung zeiget an, daß ſie etwa von den alten Wenden ihren Urſprung habe, und eine von den älteſten ſey. Bernhard und Johann George von Schwanitz werden von vorgedachtem Autore unter die Lauſitziſche von Adel gezehlet, welche Anno 1621. in der Schlacht auf dem weiſſen Berge bey Prage geblieben. Carl Heinrich von Schwanitz auf Nieder-Oelſa florirte zu unſern Zeiten als Obriſt-Lieutenant. Lauſitz. Merckw. *Part. I. p. 234. Part. IV. p. 164.*

Schwaven.

Dieſe alte Adeliche Familie in Pommern nennet *Micrælius* ein vornehm Geſchlecht, ſo ſich auch in Dennemarck ausgebreitet. Zuerſt wird Arnoldus angeführet, welcher ums Jahr 1272. Groß-Cämmerer des Hertzogs Barnimi I. in Pommern geweſen. Zabelius bekleidete beym Hertzoge Bogislao IV. die Stelle eines Raths, und Heinrich beym Ottone I. die Charge eines Hof-Marſchalls. Johannes iſt Anno 1488. und Bartholomæus Anno 1540. Cantzler in Pommern worden. Bartholomæus ward der erſte Lutheriſche Biſchoff zu Camin, er danckte aber ab, und erzielt die Charge eines Hauptmanns zu Bütow. Sein Bruder, Jürge, Däniſcher Rath, ließ ſich in der Inſul Fünen nieder. Petrus ſtund bey dem Könige in Dännemarck in groſſem Anſehen, und erklährte Luthero zu Gefallen etlichen gelehrten Bürgern und Schul-Collegen zu Stolpe die Epiſtel an die Römer. Johann, Hauptmann zu alten Stettin, lebte um das Jahr 1620. deſſen Nachkommen biß dieſen Tag floriren. *Micræl.* Pommerl. *L. 6.* Friedb. in Stettin. Chron.

Schweinichen.

Dieſe Adeliche Familie in Schleſien hat ihr Stam̃-Hauß Schweinhauß im Schweidnitziſchen Fürſtenthum gelegen. Zuerſt findet man in *Lucæ* Chronic Joachim Schweinichen aufgezeichnet, welcher A. 1530. mit Marggraf Georgen zu Brandenburg als deſſen Cammer-Juncker auf dem Reichs-Tage zu Worms geweſen. Adam von Schweinichen auf Schweinhauß und Kolbnitz, florirte nach Anfang des vorigen Seculi als Königl. Land-Gerichts-Beyſitzer und Landes-Aelteſter des Fürſtenthums Jauer, und war ein Vater Johannis auf Mertſchütz, Schkol und Jäſchkendorff, Fürſtlichen Liegnitziſchen Regierungs- und Vormundſchaffts-Raths und Landes-Hauptmanns; und Ernſts von Schweinichen auf Schweinhauß und Kolbnitz, des Königlichen Land-Gerichts der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer Beyſitzers,

ſitzers, welche beyde ihren Stamm fortgeſetzet.

Schweinitz.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Adelichen Häuſer in Schleſien und in der Ober-Lauſitz, in welcher letztern Provintz es heut zu Tage die Güther **Nieder-Leibe** und **Friedrichsdorff** an der Schleſiſchen Gräntze, in Schleſien aber, wie *Lucæ* berichtet, die Güter **Seiffersdorff, Groß- und Klein-Kirchen, Dirſchwitz, Lübenau, Crain**, alle im Liegnitziſchen Fürſtenthum gelegen, und **Kutſcheborwitz** im Wohlau'ſchen, wie auch **Kauder** im Schweidnitziſchen Fürſtenthum beſitzet. David von Schweinitz hat Anno 1661. von dieſem ſeinem Geſchlecht eine Genealogie heraus gegeben, darinn er meldet, daß es ſich vor Alters biß zu Anfang des XVI. Seculi Schwenze oder Schwenz genennet; ingleichen daß vor Zeiten eine andere Adeliche Familie von **Schweidniz** oder **Schwidniz** in Schleſien floriret, die Anno 1561. abgeſtorben. Den Urſprung aber derer Schwenze oder von Schweinitz betreffend, ſo ſollen ſelbige mit der Welt-bekannten Hertzogin Hedwig von Meran, einer Gemahlin Hertzog Heinrichs, beygenannt des Bärtigen zu Breßlau und Liegnitz, ums Jahr 1200. nebſt andern Adelichen Familien in Schleſien gekommen ſeyn. Zu erſt wird Jacob von Schwenz, als der Hertzogin Anna zu Liegniz und Brieg Rath An 1320. angeführet. Patzka von Schwenz hat Anno 1365. als Rath am gedachten Hofe gelebet. Heintzke von Schwenz auf Hölle und Wirzſch hat Anno 1381. floriret. Er iſt ein Anherr aller heut zu Tage florirenden von Schweinitz worden. Von ſeinen Nachkommen war Hanß auf Seiffersdorff Anno 1436. des Fürſtlichen Printzens Friderici zu Liegniz Vormundſchaffts-Rath; Um dieſe Zeit oder bald hernach mag ſich dieſes Geſchlecht auch in Böhmen und in Mähren ausgebreitet haben; denn man findet in *Lucæ* **Schleſ. Chron.** *p. 587.* Frantzen von Schwenz, als Königs Georgii in Böhmen Cammer-Herrn und Obriſten, und Beſitzern der Herrſchafft Fulneck in Mähren Anno 1469. aufgezeichnet, in welchem Jahre auch Chriſtoph von Schwenz die Herrſchafften Eichholtzen und Dona beſeſſen. Andreas von Schwenz war zur ſelbigen Zeit als Hertzoglicher Regierungs-Rath zu Liegniz bekannt. Franciſcus auf Hölle wird Anno 1483. als Fürſtlicher Liegnitziſcher Rath und Hof-Richter angeführet. Zuerſt hat Chriſtoph II. auf Seiffersdorff ſich von **Schweinitz** zu nennen angefangen. Er war bey Hertzog Friedr. II. zu Liegniz und Brieg Vormundſchaffts- und Regierungs-Rath, und begleitete ihn auf ſeiner Reiſe ins gelobte Land An. 1510. wurde er Lands-Hauptmann zu Liegnitz, nachmals Kayſers Ferdinandi des erſten Rath, und Stadthalter zu Groß-Glogau; Anno 1528. wurde er nebſt Ritter Achatz Haunolden Hauptmann zu Breßlau, in der wichtigen Commiſſion die Niederlage zu Breßlau und Franckfurt an der Oder betreffend, an Churfürſt Joachim zu Brandenburg abgeſendet; Er ſtarb den 24. Junii Anno 1538. Hanß von Schweinitz florirte Anno 1562. als Hertzoglicher Regierungs-Rath zu Liegniz, und deſſelben

ben Fürſtenthums Landes-Aelteſter. Nach Anfang des vorigen Seculi waren bekannt, George auf Libenau, Hertzoglicher Regierungs-Rath zu Brieg, Hanß Chriſtoph auf Tſcheplau, des Glogauiſchen Fürſtenthums Hauptmannſchaffts-Verweſer; Hanß auf Sinsdorff, Fürſtlicher Rath zu Liegnitz; Abraham auf Kutſcheborwitz, des Wohlauiſchen Fürſtenthums Landes-Aelteſter. George Herrmann von Schweinitz aus dem Hauſe Crain, Kayſerlicher und Chur-Fürſtl. Sächſiſcher Obriſter, und Amts-Hauptmann zu Stolpen, Radeberg und Hohenſtein, ꝛc. hat unter andern rühml. Thaten in dem 30jährigen Kriege die Sächſiſche Berg-Stadt Freyberg wider die Schwediſche Macht tapffer defendiret, und des Feindes Waffen damals ſtutzig gemacht. Er wurde deswegen Anno 1643. von dem Kayſer mit einem Handſchreiben, güldenen Kette von 1000. Thlr. und mit Offerirung des Freyherren-Standes beehret. Sein Bruder, Hanß Chriſtoph von Schweinitz auf Crain und Hänichen, war bey dem Kayſer und Chur-Fürſten zu Sachſen Hauptmann über eine Compagnie zu Fuß, Fürſtlich-Liegnitziſcher Rath, Hof-Richter und Landes-Aelteſter; ſtarb am Schlag den 28. May Anno 1668. über 62. Jahr alt. Von ſeinen Söhnen iſt George Hermann auf Crain des Liegnitziſchen Fürſtenthums Hof-Richter und Landes-Aelteſter worden. David von Schweidnitz auf Seyffers- und Petersdorff hat ſich durch ſeine Gelehrſamkeit und Staats-Wiſſenſchafft ein unvergeßl. Andencken zuwege gebracht; es ſoll hernach von ihm beſonders geſagt werden. Sein Sohn, George Rudolph, hat den Freyherrlichen Character erhalten, und iſt Königlicher Preußiſcher geheimder Rath und Dom-Herr zu Magdeburg worden. Hanß Chriſtoph auf Nieder-Leube florirte noch Anno 1714. als Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammer-Rath, und Landes-Aelteſter des Fürſtenthums Görlitz.

Schweinitz, (David von) auf Seiffersdorff, ein berühmter Staats-Mann.

Er war ein Sohn Chriſtophs von Schweinitz, und Anno 1600. gebohren. Nachdem er ſeine Studia auf der Univerſität zu Heidelberg abſolviret, that er eine Reiſe in Engelland und in die Niederlande. Nach ſeiner Rückkunfft in Schleſien wurde er alſobald von Hertzog George Rudolphen zu Liegnitz zu ſeinem Hof- und Cammer-Juncker angenommen, dieſer Charge aber Anno 1623. als er ſich verehliget, entlaſſen, und dagegen in vielen Kriegs- und Lands-Commiſſionen gebraucht, und Anno 1627. nach Breßlau als Ordinair-Deputirter dem Fürſten-Tage daſelbſt beyzuwohnen, geſchicket. Folgendes Jahres machte ihn der Hertzog zu ſeinem Regierungs-Rath, und verſchickte ihn in wichtiger Angelegenheit nebſt dem Briegiſchen Fürſtlichen Rath, Andrea Langio, an Kayſer Ferdinand II. Anno 1631. trug ihm ſein Hertzog die Lands-Hauptmannſchafft des Fürſtenthums Wohlau auf, wobey er viel Unglück ausgeſtanden. Als 2 Jahr hernach wegen der höchſt-gefährlichen Kriegs-Läuffe, und überhand genommener Peſt in Schleſien, Hertzog Chriſtian und George Rudolph von Liegnitz

nitz und Brieg ihr Land verlaſſen, und ſich eine Zeitlang in Pohlen und Preuſſen aufhalten muſten, wurde er befehliget, ihnen dahin nachzufolgen. Als er mit dieſen Fürſtlichen Brüdern wieder zurück in Schleſien kam, trugen ihm die Evangeliſchen Fürſten und Stände die Geſandſchafft an den König Vladislaus von Pohlen, und etliche Jahr hernach an den Churfürſt von Brandenburg auf; da er bey beyden hohen Häuptern in ſonderbahren Gnaden geweſen. Unterdeſſen weil ſein Guth Seyffersdorff in die Aſche war geleget worden, und ſich der elende Zuſtand ſeines Vaterlandes noch nicht gebeſſert hatte, wurde er genöthiget auſſer Landes im Exilio zu bleiben, da er ſich in Pohlen und Preuſſen biß Anno 1650. aufgehalten, wohin ihm viele von ſeinen Unterthanen aus groſſer Liebe, ohngeachtet des weiten Weges, nachgefolget, daß er mit 170. Perſonen im obgedachten Jahre, als ihn Hertzog George Rudolph zu ſeiner Raths-Stelle wieder beruffen, in ſeinem ruinirten Vaterlande angekommen. Anno 1651. wurde ihm das Hof-Richter-Amt zu Liegnitz, und Anno 1653. als gedachter Hertzog, George Rudolph, todes verfahren, von den drey Fürſtlichen Herren Brüdern ſelbdritte die Regierung der Fürſtenthümer Liegnitz und Wohlau zu verwalten aufgetragen. Den 3. Junii des folgenden Jahres verrichtete er mit das wichtige Fürſtliche Liegnitz-Briegiſche Theilungs-Werck; worauf alſobald Hertzog Ludwig, welchem das Fürſtenthum Liegnitz zu Theil worden, ihn zu ſeinem Regierungs-Rath und Hof-Richter beſtätiget, und Anno 1657. zum Landes-Hauptmann ſelbigen Fürſtenthums verordnet hat; welcher Stelle er biß an ſeinem Tod, der den 27. Martii Anno 1667. erfolgte, löblich vorgeſtanden. Nach Abſterben Hertzog Ludwigs Anno 1664. wolte er von ſeinem Amte abdancken, und trat ungeſcheuet vor den verſammleten Land-Ständen auf, ſagende: **Wo er jemanden Gewalt und Unrecht gethan, oder Gaben und Geſchencke genommen, und ſich die Augen blenden laſſen, ſo ſolle er es ihm darſtellen, er wolle alles wieder geben.** Die Zeit, ſo er von ſeinen öffentlichen Geſchäfften übrig hatte, hat er auf Leſung und Verfertigung geiſtlicher Bücher gewendet, und bereits in ſeiner Jugend Anno 1626. *Soliloquia de examine conſcientiæ ſ. vera pœnitentia*, d.i. gute Gedancken von Prüfung des Gewiſſens oder wahrer Buſſe, in 2 Theile aufgeſetzt. Sein **Schild wider die Traurigkeit** iſt zwar nicht complet; aber wie der ſeel. D. Spener urtheilet, deswegen deſto mehr zu ſchätzen, weil das Werck aus einer ſolchen Seele gefloſſen, ſo durch mancherley Leiden in Erfahrung gebracht worden, und alſo andern zu ihrer Stärckung deſto beſſer hat zuſprechen können. Seiner **Hertzens-Harffe** oder **geiſtreichen Geſang-Buche** hat er eine Vorrede vorgeſetzt, darinnen er ausgeführet, daß das Studium Theologicum auch einem Edelmann wohl anſtändig ſey. Sein **Hertzens-Pſalter** oder geiſtliche andächtige Gebete über den Pſalter Davids ſind An. 1662. zu Breßlau, und die hundert **Evangeliſche Todes-Gedancken**, oder Vorbereitung eines Chriſtlichen Lebens zum ſeeligen Sterben Anno 1663. eben daſelbſt zu erſt ans Tages-Licht gekommen.

men. Die kleine Bibel, d. i. Summarien über die Heil. Bibel, da er den Hiſtoriſchen Inhalt ieden Capitels in 4 Verſen, und in eben ſo viel die daraus flieſſende Lehren und Vermahnungen verfaſſet, hat er in ſeinem Exilio zu Wiepers in Preuſſen geſchrieben, und Anno 1647. zu Dantzig heraus gegeben. Nachgehends hat vorerwehnter D. Spener eine Vorrede derſelben vorgeſetzet. *Budd. Lex. Hiſt.*

Schwencke.

Dieſe alte Adeliche Familie im Münſteriſchen, hat ihren Stamm-Sitz Frieſenburg im Emslande gelegen. Die ordentliche Stamm-Reihe findet man mit Johann Schwencken zu Frieſenburg angefangen; derſelbe wurde ein Vater Oltmanns, deſſen Sohn, Arnold, Münſteriſcher Droſt zu Meppen, und Adelicher Richter im Emslande, zeugete Johann Schwencken, Hertzogl. Hollſteiniſchen Hofmeiſter; und Oltmann Schwencken, Droſten in Kloppenburg, welche beyde ums Jahr 1609. floriret, und das Geſchlecht fortgeſetzet. *MSt. Geneal.*

Schwendi.

Eine alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Schwaben, welche das bey Guttenzell am Fluß Rott gelegene Schloß Schwendi erbauet, nachdem ſie aus der Schweitz vertrieben worden. Sie iſt zu unterſcheiden von dem ehemaligen alten Freyherrl. Geſchlecht von Schwanden in der Schweitz; deren Stamm-Hauß Schwanden an dem Fluſſe Lint im Canton Glaris gelegen, und von welchem Anshelm Anno 1234. Peter Anno 1277. und Johann Anno 1298. unter die Aebte des Kloſters Einſiedlen, Burchard aber An. 1285. unter die Hochmeiſter des Teutſchen Ordens gezehlet werden. Derer von Schwendi ordentliche Stamm-Reihe wird beym *Bucelino* mit Bertholden von Schwendi angefangen; derſelbe ſtund bey Kayſers Henrici I. Zeiten in gutem Anſehen, und war verheyrathet an Hildegarden von Heudorff, welche nach ſeinem Tode Anno 969. auf dem Turnier zu Merſeburg Danck-Austheillerin geweſen. Erasmus hat Anno. 1165. zu Zürch, Oswald Anno 1374. zu Eßlingen, und Albert Anno 1418. zu Heilbrun dem Turnier beygewohnet. Des letztern Bruder, Oswald, hinterließ 1) Rulandum, welcher die Linie in Hohen-Landsberg in dem Elſaß angefangen. Sein Sohn, Lazarus, erhielt zuerſt die Freyherrliche Würde; deſſen Leben und Thaten ſind in unſerm Hiſtoriſchen Helden-*Lexico* zu leſen. Deſſen Enckelin, Clara Eleonora, hat dieſe Linie beſchloſſen, und ihre Güther an die Grafen von Fürſtenberg gebracht. 2) Wilhelmum, welcher die Linie in Schwaben fortgeſetzet; Sein Uhrenckel, Maximilianus, Herr auf Schafhauſen, war Anno 1648. Biſchöflicher Paſſauiſcher Cammer-Herr, Hof-Marſchall, Hof-Raths-Präſident, und Abgeſandter zu den Oßnabrügiſchen Friedens-Tractaten; Deſſen Enckel, Johann, erhielt Anno 1717. die Charge eines Königlichen Preußiſchen General-Lieutenants. Burgem. vom Schwäbiſchen Reichs-Adel. *Bucel. Stemmat. Part. III.*

Schwe-

Schwerin, Sverine, Czweryn.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteſte und vornehmſte Schloß-Geſeſſene in Pommern, allwo ſie das Erb-Küchenmeiſter-Amt im Hertzogthum Wollgaſt beſitzet. Zuerſt wird Gerhard von Schwerin angeführet, welcher ums Jahr 1338. floriret. Heinrich von Schwerin iſt Hertzogs Svantiborii III. Hofmeiſter geweſen. Ein anderer dieſes Nahmens hat dieſe Charge am Hofe Hertzogs Barnimi III. beſeſſen. Detlev von Schwerin, Hertzogs Caſimirs in Pommern vornehmſter Miniſter und General, blieb Anno 1419. als ſein Hertzog den Märckern die Stadt Ukermünde wieder abnehmen wolte, ſolches aber mißlunge, nachdem des von Schwerin gegebener Anſchlag war hindan geſetzet worden, wie ſolches *Angelus* in der Märck. Chron. *p. 201.* umſtändlich erzehlet. Anno 1460. waren die von Schwerin zu Spantkow mit der Stadt Anclam in Krieg verwickelt, davon beym erwehnten *Micrælio L. III. pag. 431.* zu leſen. Albrecht florirte ums Jahr 1467. als Hertzogs Wratislai in Pommern Küchenmeiſter. Henning war mit Hertzog Bogislao X. auf der Reiſe zum H. Grabe. Um ſelbige Zeit lebte auch Claus von Schwerin als Hertzoglicher Voigt zu Wollgaſt. Ulrich, Hertzogs Philippi I. Groß-Hofmeiſter, hat das Schloß Spantkow zur Veſtung prächtig erbauet, und fünff Söhne nach ſich gelaſſen, von welchen Bernhard Hertzoglicher Rath und Hauptmann zu Uckermünde worden. Bogislav, Chur-Brandenburgiſcher geheimder Kriegs-Rath, Cammer-Herr, General-Major, und Gouverneur zu Alten-Stettin, wie auch Comtur zu Schiefelbein, ſtarb An. 1678. Sein Sohn, Friedrich Bogislav, hat noch Anno 1717. als Königlicher Preußiſcher würcklicher Cammer-Herr und erſter Stallmeiſter, wie auch als Protector Subſtitutus der Königlichen Academien des Sciences floriret; In welchem Jahre auch ein Freyherr von Schwerin ſich als Fürſtlicher Mecklenburgiſcher General-Lieutenant hervorgethan. Und Chriſtoph Ulrich von Schwerin auf Pumptow war um dieſe Zeit Königlicher Preußiſcher Amts-Hauptmann zu Friedrichswalde, und Ober-Forſtmeiſter in Hinter-Pommern.

Bald nach Anfang des vorigen Seculi hat eine branche dieſes vornehmen Geſchlechts ſich in der Marck Brandenburg anſäßig gemacht, das Erb-Cämmerer-Amt darinn, und die Freyherrliche und letztens die Gräfliche Würde erhalten. Der Stiffter derſelben war Otto, Freyherr von Schwerin, ein Sohn Ottens des ältern auf Oldewigshagen, Wittſtock ꝛc. Erbherrns und Land-Raths in Pommern, wie auch Hauptmanns zu Uckermünde. Er wurde von ſeiner Mutter Dorothea von Weiſſenbach Anno 1585. gebohren. Nachdem er den Studiis in dem Gymnaſio zu Stettin, und folgends 3. Jahr auf der Univerſität zu Greifswald obgelegen, hat er, dieſelben fortzuſetzen, ſich nach Königsberg begeben, da er denn der damahligen Churfürſtin, Sophia Charlotta, gebohrnen Pfaltz-Gräfin am Rhein ſo wohl angeſtanden, daß ſie ihn in ihre Dienſte begehret, und Anno 1637. würcklich aufgenommen; Folgendes Jahr iſt er als Cammer-Juncker bey

damals

damals Chur-Fürſten George Willhelm, und Anno 1640. von deſſen Nachfolger Friedrich Willhelm dem Groſſen als Hof- und Cammer-Gerichts-Rath beſtellet worden. Es haben ihn aber ſein erhabenes Gemüth, ſein groſſer Verſtand, ſeine unermüdete Lebhafftigkeit, und andere vortreffliche Gaben bald zu höhern Dignitäten dergeſtalt aufgeholffen, daß er endlich zum erſten Staats-Miniſter und Ober-Präſidenten in allen Collegiis aufgeſtiegen, die Freyherrliche Würde nebſt dem Erb-Cämmerer-Amt der Chur Marck-Brandenburg auf ſein Hauß gebracht, und ſein blühendes Geſchlecht mit Standes-mäßigen Gütern in Preuſſen, Pommern, Cleve ꝛc. vornehmlich aber in der Marck-Brandenburg, allwo er die Herrſchafft Alten-Landsberg 3 Meilen von Berlin erhalten, die zum Majorat und Stamm-Hauß verordnet, reichlich verſorget. Bey allen ſeinen hohen Bedienungen hat er auch der Erziehung der drey damahligen Churfürſtl. Printzen, Caroli, Æmilii, Friedrichs, nachmals Churfürſtens und Königs in Preuſſen, und Ludwigs ſich unterzogen, uñ dieſelbe mit Ruhm ausgeführet. Er ſtarb den 14. Nov. 1679. nachdem er unterſchiedene wichtige Geſandſchafften am Königl. Pohlniſchen, Schwediſchen und andern Höfen zurück geleget, davon beym Pufendorff *de rebus geſt. Frid. Wilhelmi Elect. Brand.* hin und wieder zu leſen; auch Anno 1658. das Indigenat in Pohlen erhalten gehabt. Sein älteſter Sohn gleiches Nahmens, des H. Röm. Reichs Graf von Schwerin, Herr zu Alten-Landsberg, Landsburg, Wilderhofen, Wolffshagen, Zuchen, Zachau und Nohthauſen ꝛc. Königl. Preußiſcher würcklicher älteſter geheimer Staats-Rath, der Chur und Marck Brandenburg Erb-Cämmerer, Verweſer des Hertzogthums Croſſen und Züllichau, Dom-Probſt zu Brandenburg, Preußiſchen ſchwartzen Adlers, wie auch des Johanniter-Ordens Ritter und reſidirender Commendator zu Lagou, hat ſtattliche Dienſte dem Churfürſtl. Brandenburgiſchen, und nachmals Königlichen Preußiſchen Hauſe geleiſtet, auch unterſchiedliche Geſandſchafften, darunter zwey nach Engelland und eine an den Kayſer mit Ruhm verrichtet, und iſt im 60. Jahre ſeines Alters Anno 1705. verſtorben, folgende 2 Söhne hinterlaſſend: 1) Friedrich Willhelm, des H. Röm. Reichs Grafen von Schwerin, der verwittibten Königin in Preuſſen Ober-Hofmeiſter, Ritter des Preußiſchen ſchwartzen Adlers wie auch des Johanniter-Ordens, Erb-Cämmerer der Chur-Marck Brandenburg, Landes-Hauptmann zu Landsberg, (nachdem auf Begehren ſeines Königs er ſolche Herrſchafft an Sr. Majeſtät überlaſſen) Erb-Herr auf Wasleben, Landsburg, der ſeinen Aſt mit männlichen Erben fortgeſetzet. 2) Otten, des Heil. Röm. Reichs Grafen von Schwerin, Königlichen Preußiſchen Cammer-Herrn.

Es hat ſich dieſe Familie vor 400. Jahren auch in Pohlen ausgebreitet, und ſich daſelbſt in groſſes Anſehen geſetzet, ſiehe davon ausführlich in meinem *Theatr. Nobil. Polonicæ &c.*

Schwichelde.

Dieſer alten Adelichen Familie in Nieder-Sachſen, allwo ſie im Stiffte Hildesheim das Erb-Marſchalln-Amt beſitzet

beſitzet, Stamm-Tafel hat Behr den Genealogien derer von Steinberg mit beygefüget. Unter andern iſt Dietrich zuerſt anzuführen, welcher ums Jahr 1139. gelebet. Curt, Brand und Heinrich werden von Spangenbergen zu des Kayſers Sigismundi Zeiten unter die berühmte Kriegs-Helden gezehlet. Sie geriethen mit dem Ertz-Biſchoff Günthern zu Magdeburg in eine Fehde, welcher nebſt andern Fürſten ſie in ihrem Schloſſe Hartzburg belagerte. Nun ſchlugen ſie ihn zwar glücklich davor weg, allein in dem folgenden Jahre wurden ſie genöthiget, die Veſtung zu übergeben. Heinrich war An. 1620 Hertzoglicher Pommeriſcher Cammer-Rath, und A. 1690. lebte Auguſt Dietrich, welcher nebſt andern das Geſchlecht fortgepflantzet. Adel-Spiegel *P. II.*

Scribenski, Sczribenski, Skrbensky.

Von dieſer Freyherrlichen Familie in Schleſien meldet *Lucæ*, daß ſie ſchon vor langen Zeiten aus Mähren dahin gekommen, und unterſchiedene Güther im Troppauiſchen und Teſchniſchen Fürſtenthum an ſich gebracht. Johann Scribenski von Hrziſtie florirte Anno 1540. als Land-Gerichts-Aſſeſſor im Ollmützer Creyſſe, und war ein Groß-Vater Wenzel Slavibors Scribenski, welcher ebenfalls vorbeſagte Charge erhalten. Gegen Ausgang des vorigen Seculi florirte ein Freyherr von Scribenski als Ober-Steuer-Einnehmer des Troppauiſchen Fürſtenthums. Und Anno 1717. beſaß Carl Frantz Skribenski, Freyherr von Hrziſtie und Schonhoff, die Charge eines Land-Richters im Fürſtenthum Teſchen; Sonſten gehören heut zu Tage dieſer anſehnlichen Familie auch die Güter Jacobsdorff und Sophienthal im Liegnitziſchen Fürſtenthum. Schleſ. *Chron.* it. *Collect. Genealog.*

Sebottendorff.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Lucæ* unter die älteſte und anſehnl. in Schleſien, allwo ſie ihren alten Stamm-Sitz Lorentzdorff im Briegiſchen Fürſtenthum gelegen, inne hat. Sie hat auch ſchon von langen Zeiten her in Meiſſen floriret, und das Hauß Rothwernsdorff in dem Amte Pürne beſeſſen. Tham lebte ums Jahr 1560. als Chur-Sächſiſcher geheimder Cammer-Rath und Reichs-Pfennigmeiſter. Abraham auf Gaul, Lorentzdorff und Rothwernsdorff, bekleidete anfangs bey dem Fürſten zu Liegnitz, und hierauf bey Chur-Sachſen die Stelle eines geheimden Raths, hatte auch die Ehre, den Pragiſchen Friedens-Tractaten Anno 1635. als Abgeſandter beyzuwohnen. Er ward zuletzt des Chur-Sächſiſchen geheimden Raths-Collegii Director, und ſtarb Anno 1664. im 79. Jahre ſeines Alters, männliche Nachkommen hinterlaſſend. Sein Bruder, Petrus, hat die Charge eines Fürſtlichen Liegnitziſchen Raths und Hofmeiſters erhalten. Johann George iſt Anno 1649. Chur-Sächſiſcher geheimder Rath; und Caſpar Anno 1666. des Ohlauiſchen Weichbildes Landes-Aelteſter geweſen. Ludewig Heinrich, Obriſter und Commendant zu Gothagen, reſignirte An. 1692. dieſe Chargen. Schleſ. Chronic. Knaut *Prodr. Collectan. Geneal.*

Secken-

Seckendorff.

Eines der vornehmſten und älteſten Adelichen Häuſern in Francken, welches ſich vormahls, wie in *Paſtorii Franconia rediviva* zu ſehen, in 7. Linien vertheilet hat, welche ſind die **Rinnhofen**, **Aberdar**, **Nolden**, **Hohenecker**, **Guntender**, **Hörauff** und die **Pfaffen**. Bernhardten findet man Anno 1165. unter die Thurniers-Genoſſen zu Zürch aufgezeichnet. Conrad war Anno 1284. Thurnier-Voigt zu Regenſpurg, George wurde Anno 1419. von dem Biſchoffe zu Würtzburg gefangen, und ſein Schloß Gutzheim geplündert, weil er einem gefangenen Prieſter nicht loß geben wolte. Arnold Leopold, Burggräflicher Hofmeiſter, Conrad und Hans werden von Friderico, Burggrafen zu Nürnberg als Zeugen angegeben, da er Anno 1427. der Stadt Nürnberg die Burg daſelbſt ſamt dem Walde verkaufft, wie in *Angeli* **Märck. Chr.** *p.222.* zu ſehen. Wolff trug auf dem Thurnier, welches Albrecht Marggraf zu Brandenburg Anno 1452. zu Nürnberg hielt, das beſte Kleinod davon. Anno 1481. zogen ihrer 7. vom Seckendorff mit Marggraf Friedrichen von Brandenburg auf den Thurnier zu Heidelberg. Florian war der erſte unter dem Fränckiſchen Adel, welcher ſich zu Lutheri Lehre bekannte. Es geſchach Anno 1529, zu welcher Zeit auch Caſpar, Marggräflicher Brandenburgiſcher Rath gelebet, der nachgehends bey dem Biſchoff zu Bamberg und endlich bey den Pfaltzgrafen Ottone Henrico, die Stelle eines Hofmarſchalls vertreten. Johann war Anno 1536. Marggräflicher Brandenburgiſcher Hof-Marſchall und Hauptmann zu Bayersdorff. Caſpar wurde Anno 1590. zum Biſchoff von Aichſtädt erwählet, und ſtarb 1595. Um ſelbige Zeit war Johann Gottfried Senior und Dom-Dechant zu Bamberg, ſein Bruder aber Friedrich Alexander auf Oberzem, Anſpachiſcher Rath und Amtmann zu Feuchtwangen. Joachim war Amtmann zu Hertzogen-Aurach und Fürſtlicher Bambergiſcher Stallmeiſter. Joachim Ludewig Schwediſcher Obriſter wurde An. 1642. zu Saltzwedel im Geſicht der gantzen Armee enthauptet, weil man ihn beſchuldigte, daß er zu den Käyſerlichen übergehen wollen, wie ſolches **Pufendorff** in den **Schwediſch-Teutſchen Kriegs-Geſchichten** umſtändlich erzehlet. Er hinterließ zwey Söhne die waren 1) Veit Ludwig der gelehrte Staatsmann, ſiehe hernach von ihm beſonders, 2) Heinrich Gottlob, welcher anfangs Pfaltzgräflicher, hernach aber Fürſtlicher Sächſiſcher Gothaiſcher Rath, wie auch geſamter Hennebergiſcher Kriegs-Rath geweſen. Er ſtarb Anno 1675. in dem 38. Jahre ſeines Alters, als er ſich bey dem Churfürſten von Brandenburg, der damahls in Francken die Winter-Quartiere bezogen, als Abgeſandter befand. Von ſeinen 2. Söhnen florirte der Aeltere Anno 1714. als Anſpachiſcher geheimder Rath, der Jüngere aber Friedrich Heinrich, Freyherr von Seckendorff auf Meuſelwitz bey Altenburg, der ſich in Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Krieges-Dienſten als General durch ſeine Bravouren ſattſam hervorgethan, wurde Anno 1717. Käyſerlicher Gene-

ral-Feldmarſchall-Lieutenant. Friſens Würtzburg. Chronic; Seckendorffs *Hiſt. Luth.*

Seckendorff (Veit Ludewig von) auf Oberzeñ und Meuſelwitz, Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath ꝛc.

Er war Anno 1626. gebohren. Zu ſeinem Vater geben die Biographi insgemein Joachim von Seckendorff Amtmannen zu Hertzogen-Aurach und Fürſtlichen Bambergiſchen Stallmeiſter an. Man findet aber in einem MSCT. des berühmten Baron Sam. von Pufendorff, ſo Additamenta zu deſſen Schwediſch-Teutſchen Kriegs-Geſchichten in ſich hält, und man aus deſſen Bibliotheque, (die An. 1697. zu Berlin Auctions-Weiſe diſtrahiret wurde) erhalten hat, daß der im vorhergehenden Articul benannte Schwediſche Obriſter Joachim Ludewig deſſen Vater geweſen ſey, und kan ſeyn, daß der angegebene Joachim von Seckendorff deſſen Großvater geweſen. Nachdem er in unterſchiedenen Stadt-Schulen in humanioribus ſich geübet, kam er an Hertzog Ernſts des Frommen Hofe zu Gotha, welcher ihn nebſt zwey bey ſich habenden Würtenbergiſchen Printzen informiren lieſſe; als er hierauf in dem Gymnaſio zu Gotha 2. Jahr ſeinen Fleiß öffentlich ſehen laſſen, zog er auf die Univerſität nach Straßburg, und da er ſeine Studia mit groſſem Ruhm hierſelbſt abſolviret, gieng er an den Fürſtl. Darmſtädtiſchen und von dar wieder an den Fürſtlichen Hof zu Gotha. Allhier ward er zum Hof-Juncker ernennet; Gemeldter Hertzog aber überließ ihn alle Zeit zu ſeinem Studiren frey, und erlaubte ihm den Gebrauch der Fürſtlichen Bibliotheque. Er theilete demnach die Zeit alſo ein, daß er die Früh-Stunden auf den Gottesdienſt, und der Rechts-Lehre, den Nachmittag aber auf Theologica, Politica, Hiſtorica, Genealogica, Geographica, Philologica &c. wendete, abſonderlich da er vermittelſt der erlernten Hebräiſchen, Griechiſchen, Frantzöſiſchen, Spaniſchen, Italiäniſchen, Däniſchen und Schwediſchen Sprachen, ſolchen Wiſſenſchafften gewachſen war. Nach 2. Jahren ward er Cammer-Juncker und Anno 1651. erhielt er die Stelle eines Hof-Kirchen- und Cammer-Raths, und endlich ward er ums Jahr 1663. zum geheimden Rath, vornehmſten Miniſter und Ober-Director der Regierung, Cam̃er uñ Conſiſtorii erneñet, wobey er auch die Stelle eines Fürſtl. Sächſiſchen geſamten Hof-Richters zu Jena bekleidete; Bey allen dieſen hohen Bedienungen aber lag er dennoch den Studiis und inſonderheit der Kirchen-Hiſtorie fleißig ob, und verfertigte den gröſten Theil des *Compendii Hiſtoriæ Eccleſiaſticæ Gothan.* Jahres drauf ward er vom Hertzoge Mauritio zu Sachſen-Zeitz, zu deſſen geheimden Rath, Cantzlern und Præſidenten des Conſiſtorii beruffen, nachdem er vorhero unterſchiedene hohe Vocationes ausgeſchlagen; in dieſen Dienſten brachte er 17. Jahr zu, in welcher Zeit er auch Anno 1669. den Character eines Chur-Sächſiſchen geheimden Raths und An. 1676. die Charge eines Landſchaffts-Directoris in Altenburg, wie auch darauf zugleich eines Directoris der Caſſe ſelbiges Hertzogthums erhalten. Nach

dem

dem Tode gemeldten Hertzogs zu Zeitz legte er ſeine Bedienungen am ſelbigen Hofe nieder, nahm bald hernach die Stelle eines geheimden Raths zu Eiſenach an. In dieſer Zeit ſchrieb er den Chriſten-Staat und die *Hiſtoriam Lutheraniſmi.* Anno 1691. ward er Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath und Cantzler der Univerſität zu Halle. Jahres darauf aber verwechſelte er im 66ten Jahre ſeines Alters das Zeitliche mit dem Ewigen, nachdem er kurtz zuvor eine groſſe Commiſſion zwiſchen der Theologiſchen Facultät und zwiſchen das Miniſterium daſelbſt glücklich geendiget. Sein mit der andern und letztern Gemahlin, einer gebohrnen von Ende, erzeugte Sohn iſt jung verſtorben, worauf ſein Ritter-Gut Meuſelwitz an ſeines Bruders Söhne, von welchen in vorhergehenden Articul geſagt worden, gelanget. Von ſeinen übrigen Schrifften iſt im Lexico der Gelehrten Nachricht zu finden. Er war ein Mann von groſſer Gelehrſamkeit, ungeheuchelter Gottesfurcht, und ein Feind aller Eitelkeit, ſo von ihm als einem Hof- und Staats-Manne, beſonders zu bemercken. In ſeinem gantzen Leben hat er ſich der Nüchterkeit befliſſen, welche ihn denn, zu Ubernehmung groſſer und überhäufften Arbeiten tüchtig gemacht. Mit dem berühmten Theologo D. Spenern pflog er vertraute Correſpondentz, und hat einiges von ſeinen Schrifften ins Latein überſetzet. Breithaupts *Dodecas Programmat.*

Sedlinski, Sedlintzki.

Eine anſehnliche Gräfl. Familie in Schleſien, welche nach *Lucæ* Bericht in vorigen Zeiten aus Mähren dahin gekommen, und allda in dem Fürſtenthum Teſchen ſich niedergelaſſen. Anno 1592. war N. Sedlinski Rector Magnificus auf der Univerſität zu Franckfurt an der Oder, und wurde ihm Doct. Martin zum Pro-Rector adjungiret, woraus ſchon das groſſe Anſehen dieſes Geſchechts, ſo dazumahl noch den Freyherrnſtand führte, erhellet. Anno 1700. florirte Chriſtoph Käyſerlicher Cammerherr und Anno 1713. Carl Julius Käyſerlicher geheimder Rath und Cameral-Adminiſtrator der Fürſtenthümer Liegnitz, Brieg und Wohlau. Schleſ. Chron. *p. 674.*

Seeau.

Dieſe Oeſterreichiſche Gräfliche Familie führet theils den Freyherrlichen Character von Schwartzenhorn. Deren Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Achatio Seeauer von Seeau ums Jahr 1500. an, der ein Aelter-Vater worden Thomæ von Seeau in Ewenzweyer, Hilprechting und Thalhan, welcher folgende Söhne gezeuget, 1) Johann Achatium Ober-Oeſterreichiſchen Saltz-Amtmannen, 2) Johann Ehrenreich Käyſerlichen Obriſt-Lieutenant und Gouverneur zu Neutra, 3) Johann Maximilian, welcher den Freyherrlichen Character und mit ſeiner Gemahlin Freyin von Schwartzenhorn die Herrſchafft Schwartzenhorn erhalten, und Käyſerlicher Hof-Cammer-Rath worden, und 4) Johann Philiberten Käyſerlichen Nieder-Oeſterreichiſchen Regiments-Rath. Anno 1705. florirten Jo-

hann Friedrich Graf von Seeau als Käyſerlicher Cam̃erherr, Hof-Cammer-Rath und Saltz-Amtmann zu Gemünd, ingleichen Johann Ehrenreich Graf von Seeau, ebenfalls als Käyſerl. Hof-Cammer-Rath. *Stemmat. P. III. p. 433.*

Ubrigens werden dieſe Grafen faſt insgemein bey den Scribenten (wiewohl unrecht) von Seran benennet gefunden.

Seebach.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Adelichen Häuſern in Thüringen. Zum Stammvater derſelben wird in *Gotha diplom.* Werner geſetzt, der ums Jahr 1130. mit Ludovico Barbato in Thüringen gekommen. Von deſſen Nachkommen hat Lutz der ums Jahr 1227. floriret, das Stamm- und Ritter-Gut **Seebach** erbauet, ſo im Amte Langenſaltze gelegen iſt. Mit ſelbigen wird die ordentliche Stamm-Reihe angefangen; deſſen Tochter Bertha iſt bey des Landgrafen Ludovici S. eintzigen Printzen Herrmannen Hofmeiſterin geweſen, und wird ſie bey den Geſchicht-Schreibern beſchuldiget, als wenn ſie ſelbigen mit Gifft hingerichtet; von den Söhnen aber hat Werner der Jüngere Gräflicher Schwartzburgiſcher Rath die Familie fortgepflantzet. Er war ein Vater **Kerſtens**, und **Fritzens**, von welchen ein Brief de An. 1361. verhanden, darinn ſie die Oeffnung ihres Schloſſes Obrechtshauſen dem Landgrafen in Thüringen verſchrieben; wie auch *Thilonis* zu Weberſtädt, der die Güter Henningsleben, Grumbach und Rockenſüßra zum Stamm gebracht. Von ſeinen Söhnen ſoll Otto Anno 1463. im Thurnier zu Braunſchweig, Waringer aber in Böhmiſchen Kriegs-Dienſten Anno 1396. und Kerſten in der Schlacht vor Außig Anno 1426. umgekommen ſeyn. Dieſer letztere hat Thilonem II. hinterlaſſen, der die Güter Gierſtedt, Groß- und Klein-Fahner auf ſein Geſchlecht gebracht, und ein Vater geweſen **Melchiors** deſſen Tochter Brigitta Anno 1525. das Stamm-Gut **Seebach** durch Heyrath an Günthern von Bünau gebracht; und **Jobſtens** der Anno 1498. mit Tode abgangen, nachdem er folgende 4. Söhne gezeugt gehabt. (1) **Chriſtophen**, der Stadt Erfurt Hauptmannen, den die Geſchicht-Schreiber Virum validum nennen. Von deſſen Nachkommen Jobſt, Chriſtoph Ernſt, Johann Adolph und Wolff noch gegen Ausgang des vorigen Seculi bekannt geweſen; (2) **Jobſten** II. der im Elſaß ſich anſeſſig gemacht, und Ober-Amtmann der Pflege Bernſtein worden, von deſſen Linie ſo den Freyherrlichen Character erhalten, ſoll hernach beſonders geſaget werden. (3) *Thilonem III.* der ein Großvater worden, Hanß Wilhelms Fürſtl. Weimariſchen Raths, der den **Schönewerdiſchen** Aſt angefangen, nachdem deſſen Enckel Hauß Ludwig Rittmeiſter und Gräflicher Schwartzburgiſcher Hofmeiſter das Rittergut Schönewerta an ſich gebracht, welches noch in dieſem 1717ten Jahre von ſeinem Sohne Hanß Willhelmen Chur-Sächſiſchen Cammer-Junckern beſeſſen wird, der dieſen Aſt mit etlichen Söhnen fortgepflantzet, und (4) Hanſen den Aelteren einen Vater (a) Jobſtens zu Cammer-Forſt, deſſen Nachkommen abgegangen, (b) Thilonis IV. zu Plothau; deſſen

deſſen Sohn Hanß George iſt Urheber der Linie zu **Großgödela** und **Gumpreda** worden. Von deſſen Enckeln ſind ihrer 2. des Nahmens Alexander Thilo zu mercken, der eine ſtarb Anno 1689. als Obriſter Wachtmeiſter und hinterließ unter andern Söhnen Ludewig Alexandern auf Gödela und Gumpreda, Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen geheimden Rath; der andere war Fürſtlicher Weimariſcher Jagdjuncker und ein Vater Johann Willhelms Fürſtlichen Sachſen-Gothaiſchen Obriſtens, der ſeinen Aſt fortgeſetzet; und Heinrich Ernſtens Obriſt-Wachtmeiſters: und (c) Hanſens des Jüngern Chur-Sächſiſchen Ober-Amtmanns und Jägermeiſters; Deſſen Sohn Hanß George, der die **Oppershauſiſche** Linie angefangen, iſt Chur-Sächſiſcher Ober-Aufſeher worden, und hat deſſen jüngſter Sohn Hanß Quirin Hedwig Ilſen von Oppershauſen geheyrathet, mit welcher er unter andern Söhnen Hanſen gezeuget, der Anno 1714. als Crayß-Director in Thüringen zu Oppershauſen verſtorben. Der andere Sohn aber des vorerwehnten Hanß Georgens zu Oppershauſen Nahmens Hanß Ludewig Heſſen-Darmſtädtiſcher Hauptmann zu Otzberg iſt Anno 1647. mit Tode abgangen, und floriren deſſen Nachkommen noch heut zu Tage auf den Gütern Cammer-Forſt und Storndorff.

Die Freyherrliche Linie von Seebach in Elſaß hat vorgedachter maſſen Jobſt II. Pfleger oder Ober-Amtmann zu Bernſtein angefangen; Von demſelben meldet Adelarius Erich in der Chronic dieſes Geſchlechts, daß er in der gantzen Provintz der längſte Mann von Statur geweſen. Sein jüngerer Sohn Hanß George zu Eyffig hat ſeinen Stamm fortgepflantzet; deſſen Enckel gleiches Nahmens, ſo den Freyherrlichen Character erhalten, iſt Königlicher Spaniſcher General-Feldmarſchall in Galicien und Käyſerlicher Cammerherr geweſen, und hat ſein Leben beym Entſatz der Stadt Girona Anno 1653. beſchloſſen. Seine Nachkommen ſollen noch heut zu Tage das Schloß und Rittergut Oſthofen, ingleichen Wörth, Uttenheim, Krautegersheim &c. um Strasburg herum, wie man berichtet worden, beſitzen.

Es floriret auch im Hertzogthum Crain eine vornehme Adeliche Familie von Seebach von langen Zeiten her, und iſt von derſelben unter andern Petrus Biſchoff zu Laybach An. 1560. anzuführen. *Bar. Valvaſors* **Ehre des Hertzogth. Crains** *l. 8. c. 665.*

Seefeld.

Von dieſer alten Freyherrlichen Familie in Bayern meldet **Wig. Hund**, daß Marquard von Seefeld Anno 1324. beym Käyſer Ludovico die Stelle eines Cantzlers vertreten, der den Ruhm einer groſſen Gelehrſamkeit gehabt, ingleichen, daß ſie ſchon An. 1393. abgeſtorben ſey, worauf das Schloß und Herrſchafft Seefeld an die Baronen von Thöring gelanget, davon ſich nachgehends eine Linie derſelben genennet. Es gehöret allem Anſehen nach dazu der Chur-Bayeriſche General und Commendant zu Kuffſtein, Freyherr von Seefeld, welcher Anno 1703. Kitzbühel überrumpeln wolte, dabey aber das Unglück hatte, daß er von den Käyſerli-

ſerlichen bey Keßfeld angegriffen und tödtlich verwundet wurde, worauf er bald ſeinen Geiſt aufgab. **Bayer. Stamm-Buch.** *Memoires.*

In Schleſien zehlet *Lucæ* auch eine Adeliche Familie dieſes Nahmens unter die älteſte und vornehmſte daſelbſt, ſo von der obſtehenden im Wappen unterſchieden. Es hat von derſelben Hanß von Seefeld auf Striem ums Jahr 1589. als des Wohlauiſchen Weichbildes Landes-Aeltiſter floriret. **Schleſ. Chronic.**

Seelſtrang.

Dieſe alte Adeliche Familie beſitzet heut zu Tage in der Nieder-Lauſitz bey Sora **Nieder-Gorpe**, und auch in Schleſien im Saganiſchen Fürſtenthum unterſchiedene Güther. Ihren Urſprung hat ſie aus Böhmen, wie denn Anno 1413. Johann und Albrecht von Sil- oder Seelſtrang, in *Münſteri Cosmogr.* unter die Böhmiſche Ritter gezehlet worden, welche auf das Concilium nach Coſtnitz gezogen. **Groſſers Lauſitz. Merckwürdigkeiten** *P. III. p. 52.*

Seer.

Eine Adeliche Familie in Schleſien, welche ihren alten Stamm-Sitz **Waltersdorff** im Schweidnitziſchen Fürſtenthum hat. Zuerſt führet *Lucæ* Hanß Chriſtophen von Seer auf Ritſchütz als einen vornehmen von Adel nach Anfang des vorigen Seculi an. Nachgehend hat ſich einer von Seer ums Jahr 1656. als Königlicher Schwediſcher Kriegs-Obriſter hervor gethan. Wolffram auf Kuntzendorff florirte Anno 1664. und in dem 17 7ten Jahre war ein Kayſerlicher Obriſter von Seer in Ungarn bekannt; er hat wegen ſeiner guten Dienſten den Freyherrlichen Character erhalten. **Schleſ. Chron.**

Seiboldsdorff.

Dieſe anſehnliche Freyherrliche Familie in Bayern beſitzet das Erb-Truchſeſſen-Amt im Stiffte Freyſingen. Deren Stamm-Hauß gleiches Nahmens iſt in Bayern an der kleinen Vilß gelegen. Albrecht von Seiboldsdorff wird ſchon Anno 942. zu Coſtnitz, Werner An. 1080. zu Augſpurg, Leonhard Anno 1119. zu Göttingen, ferner Hanß Anno 1165. zu Zürch, Eraſmus Anno 1209. zu Worms, Wernet aber und Willhelm Anno 1235. zu Würtzburg unter die Thurniers-Genoſſen gezehlet. Nachgehends hat ſich dieſes Geſchlecht in die Häuſer **Pöenig, Schenckenau** und **Ritterswerth** vertheilet. Sebaſtian ein gelehrter Herr zoge An. 1483. ins gelobte Land und beſchrieb ſein Leben und Meerfahrt hernach ſelbſt. Sein Sohn Veit ſtarb Anno 1527. als Hertzoglicher Bayeriſcher Rath. Wolff auf Schenckenau J. U. D. Probſt und Fürſtlicher Rath zu München, wie auch Canonicus zu Augſpurg gieng Anno 1550. mit tode ab. Stephan Biſchoff zu Freyſingen, geſegnete Anno 1618. das Zeitliche. Victor Adam war Anno 1650. Vice-Dom und Chur-Bayriſcher Cammer-Herr. Eben dieſe Charge hat Anno 1675. Johann George beſeſſen und unterſchiedliche Söhne nach ſich gelaſſen. Chriſtoph Heinrich lebte um eben dieſe Zeit, und hatte 2 Söhne, Chriſtianum Auguſtum und Maximilianum Wilibaldum

libaldum davon dieſer Anno 1693. als Chur-Bayriſcher commandirender General in den Sturm vor Belgrad geblieben. An. 1697. war Otto Heinrich Chur-Bayeriſcher geheimder Rath und Alexander Ludewig General-Feld-Marſchall-Lieutenant. *Bucelini Stemmat. P. III.* **Hund Bayer. Stamb.** *Part. II.*

Bernhard, ein Sohn Leonhardi, gieng Anno 1430. mit den teutſchen Rittern in Preuſſen, und brachte das in Pohlen gelegene Schloß Sartavice an ſich, allwo ſeine Nachkommen **Zeiberzdorff** oder Seybolsdorff *Sarzawski* genennet werden. *Okolski Orb. Polon. P. III.*

Seidewitz.

Dieſe alte Adeliche Familie in Meiſſen hat ihr Stamm-Hauß **Seidewitz** bey Mühlberg gelegen. Noch gegen Ausgang des vorigen Seculi beſaß ſie in Meiſſen Ober-Lauſitz und in Vogtlande die Ritter-Güther Rammenau, Pulßwerda, Pomlitz, Mechelgrün, Wöltewitz, Neuſaltz ꝛc. wozu noch heut zu Tage Pannewitz im Budißiniſchen Crayſſe und Gröppendorff im Stiffte Wurtzen gekommen ſind. Zu erſt findet man Caſparn von Seidewitz aufgezeichnet, welcher Anno 1539. als Chur-Sächſiſcher Aſſeſſor des Cammer-Gerichts zu Speyer verſtorben, wie **Seckendorff** in Hiſt. Luth. berichtet. Martin iſt Churfürſt Auguſti zu Sachſen Cammer-Juncker geweſen. Chriſtian Friedrich florirte Anno 1696. als Chur-Sächſiſcher Ober-Forſtmeiſter und Carl Friedrich lebte noch Anno 1714. auf Gröppendorff. **Knaut** *Prodr. Miſn.* **Groſſers Lauſitz. Merckwürdigkeit.**

Seidlitz.

Eine von den älteſten und weitläufftigſten Adelichen Familien in Schleſien. Lucæ theilet ſie in die Häuſer **Ludewigsdorff, Niclasdorff, Goltſchütz, Kratzgau, Gräditz,** und **Coppelwade,** davon das erſte in dem Oelßniſchen, das andere in dem Briegiſchen, das dritte und vierte in dem Schweidnitziſchen, das fünffte in dem Jauriſchen und das ſechſte in dem Münſterbergiſchen Fürſtenthum gelegen. Dam und Johann von Seidlitz werden unter die Thurniers-Genoſſen zu Regenſpurg Anno 1284. gezehlet. Heyſemann auf Schönfeld hat Anno 1410, und Hanß auf Schönfeld um das Jahr 1499. die Charge eines Landes-Hauptmanns in den Fürſtenthümern Schweidnitz und Jauer beſeſſen. Cuntz auf Schimmelwitz, war Anno 1509. Münſterbergiſcher Regierungs-Rath. Curth Balthaſar und George haben Anno 1529. die Stadt Wien wider die Türcken beſchützen helffen, wie **Spangenberg** berichtet. Adam war Anno 1599. der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Aelteſter und Deputirter an dem Kayſerlichen Hofe. Chriſtoph bekleidete Anno 1614. die Stelle eines Landes-Hauptmanns in dem Fürſtenthum Neiſſe. Hanß George auf Köben, Kayſerlicher Rath und des Gurauiſchen Weichbildes Landes-Hauptmann, lebte Anno 1636. und zu gleicher Zeit diente Hanß Chriſtoph der Cron Schweden als Obriſter. Niclas war Anno 1663. des Creutzbergiſchen Weichbildes Landes-Aelteſter und Dipprand, Fürſtlicher Oelßiſcher Forſt- und Jägermeiſter, Caſpar von Seidlitz, Königlicher Pohlniſcher und

Chur-Sächſiſcher General-Lieutenant war Anno 1716. Commendant in Poſen, als dieſer Ort von den Pohlniſchen Confœderirten weg genommen wurde. **Schleſ. Chron.**

Es hat dieſes Geſchlecht auch vormals in Meiſſen **Rätſchwitz** bey Leipzig beſeſſen. Hanß von Seidlitz iſt Anno 1542. Landes-Hauptmann zu Freyberg geweſen. *Knaut Prodr. Miſniæ. Molleri Theatr. Chron. Freyberg.*

In Böhmen hat ſich dieſes Geſchlecht ſchon längſt ausgebreitet, es mag ſolche Branche aus dem Hauſe Schönfeld in Schleſien gelegen abſtammen, dahero ſie ſich Zeidlitz oder Czeidlitz von **Schönfeld** nennet. Iſaac Seidlitz zog Anno 1562. mit Maximiliano Könige in Böhmen auf den Kayſerlichen Wahl-Tag nach Franckfurt am Mayn. Heinrich Czeidlitz von Schönfeld Kayſerlicher Rath ward Anno 1591. in den Herrenſtand in Böhmen aufgenommen, Ladislaus Zeidlitz von Schönfeld erlangte Anno 1607. dieſe Ehre. Rudolphus Zeidlitz wird unter diejenige Böhmiſche Herren gezehlet, welche in der Böhmiſchen Unruhe Anno 1620. ihrem Könige Ferdinando getreu verblieben. Heut zu Tage beſitzen dieſe Herren von Zeidlitz den Gräflichen Character und iſt Graff Rudolph Anno 1700. Kayſers Joſephi Cammer-Herr geweſen. *Balbini Epitome Bohem. 628. item in Proœm. Stemmat. Tab. pag. 82.*

Seifertitz.

Dieſe anſehnliche Adeliche Familie ſo Anno 1712. den Freyherrlichen Character erlanget hat, iſt ſchon über 100 Jahr in Meiſſen anſäßig geweſen, als um welche Zeit Wilibald von Seifertitz Stauche bey Mügeln beſeſſen, wie in **Fiedlers Mügell. Chronic** *p. 149.* zu ſehen. Nachgehends hat ſie Jahna bey Wurtzen inne gehabt. Zu unſern Zeiten iſt ein Obriſt-Lieutenant von Seifertitz zu den Löſeriſchen alten Stamm-Guth **Ahlsdorff** im Sächſiſchen Chur-Crayſſe durch Heyrath gelanget. Hanß Adam von Seifertitz Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Obriſter und General-Adjutant florirte Anno 1700. Adolph war Marſchall bey der Chur-Sächſiſchen Geſandſchafft bey der Kayſerlichen Crönung Anno 1711. zu Franckfurt am Mayn, und ward drauf zum Ritter geſchlagen. Rudolph Gottlob Freyherr von Seyfertitz auf Goldhauſen iſt Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammer-Herr, wie auch Trabanten-Hauptmann worden, welche erſtere Charge auch George Haubold Freyherr von Seifertitz Rittmeiſter bey der Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Leib-Garde, erhalten.

Seinsheim, Sainsheim.

Ein uhraltes Freyherrliches und nunmehro Gräfliches Geſchlecht in Francken und Bayern, welches von *Bucelino, Spenero, Paſtorio,* **Imhoffen** 2c. von Conrado, einem Sohne Eckingers, Hertzogs in Alemannien, der nebſt ſeinem Bruder, Hertzog Bertholdo, wegen einiger an dem Biſchoff zu Coſtnitz, Salomone verübten Gewaltthätigkeit Anno 916. den Kopf hergeben müſſen, hergeleitet wird. Denn nachdem derſelbe ſeines väterlichen Hertzogthums beraubt und von ſei-

ſeinem Pathen, Conrado, Hertzoge in Francken und Lothringen, erzogen worden, hat er auf deſſen Erlaubniß an den Gräntzen des Ardenier Waldes ein Schloß, ſo noch heut zu Tage nebſt dem Städtgen zu ſehen, erbauet, und daſſelbe **Sein-Nevesheim** genennet, woraus nachgehends der Nahme **Seinsheim** entſtanden, davon er ſo wol als ſeine Nachkommen von **Seinsheim** benahmet. An. 935. haben ſich 2 Brüder, Wilhelm und Friedrich auf dem Thurnier zu Magdeburg mit befunden, deren Nachkommen auf allen Thurnieren erſchienen. Anno 1333. florirte Heinrich, und hatte 2 Söhne, 1) Hildebrandum der ein Stamm-Vater worden, der Grafen nunmehro Fürſten von **Schwartzenberg**, ſo unmittelbahr Reichs-freye Güther haben, und alſo hierher nicht gehören, man findet aber in unſern **Hiſtoriſchen Helden-***Lexico* in dem Articul **Schwartzenberg (Rudolph** von) einige Nachricht von demſelben 2) Fridericum welcher den **Seinsheimiſchen** Stamm fortgepflantzet. Deſſen Enckel waren Erckinger, Friedrich und Eberhard, von denen der jüngſte Anno 1420. die Würde eines Hoch- und Teutſchmeiſters erhalten, die beyden ältern aber 2 beſondere Linien angefangen haben.

Erckinger, beygenant der Schwartze, ſtifftete die Hohen-**Cottenheimiſche** Linie, ſo von dem unweit Ochſenfurt in Francken nunmehro wüſte liegenden Schloſſe Hohen-Cottenheim den Nahmen bekommen. Seine Urenckel waren 1) Ludwig teutſcher Ordens-Comtur zu Coſtnitz. 2) Erckinger, der in dem Kriege, welchen der Pfaltzgraf Philippus wider den Kayſer führte, Anno 1504. umkam. 3) George, Kayſerlicher Rath, der in einer Schlacht wider Churfürſt Philippum zu Pfaltz, unvermählt geblieben, nachdem er Anno 1504. die Erb-Cämmerer Würde im Ertz-Stiffte Saltzburg erhalten gehabt, davon das Diploma in **Graf Wurmprands** *Collectan. p. 82.* zu leſen. 4) Melchior, welcher 3 Söhne nach ſich ließ, die aber ſämtlich unvererbt mit Tode abgegangen. Von denſelben hat ſich abſonderlich George Ludewig als Feld-Marſchall in Ungarn hervorgethan; ſiehe deſſen Leben und Thaten in unſern **Hiſtoriſchen Helden-***Lexico*.

Friedrich des obgedachten Erckingers Bruder, fing die **Weſſerndorfſiſche** Linie an. Von ſeinen Nachkommen ſtarb Chriſtophorus An. 1582. und hinterließ Georgium Ludovicum, welcher von dem kurtz vorher erwehnten George Ludwigen, beygenamt dem ältern, Feld-Marſchalln unterſchiedene Herrſchafften erhalten. Deſſen Enckel, Chriſtianus ließ bey ſeinem Anno 1646. erfolgten Tode nach ſich Friedrich Ludwigen, welcher ſich auf ſeine Herrſchafft Sinchingen in Bayern begeben, und nachdem er die Catholiſche Religion angenommen, Chur-Bayriſcher Rath und Cammer-Herr worden. Die Herrſchafften Nieder-Cottenheim, Seehauß und Marckbreit in Francken hat er dem Hauſe Schwartzberg abtreten müſſen. Er hinterließ 2 Söhne, 1) *Maximilianum* **Eberhardt**, Chur-Bayeriſchen Cammer-Herrn und Pflegern zu Hengersberg, der ein Vater worden Johann Frantz Maximiliani auf Sinchingen Dom-Herrns zu Regenſpurg; und 2) *Ferdinandum Mariam Franciſcum* Chur-Bayriſchen Cammer-

Herrn und Regiments-Rath zu Straubingen welcher Anno 1681. einen Sohn, Maximilianum Paulum Mariam Marquardum Philippum Franciſcum, gezeuget, der als Kayſerlicher und Königlicher Spaniſcher geheimder Rath, Cammer-Herr, Vice-Dom zu Straubingen in den Grafen-Stand erhoben, und Anno 1711. bey der Kayſerlichen Crönung zu Franckfurt zum Ritter geſchlagen worden. Er war Anno 1715. Chur-Bayriſcher Geſandter am Kayſerlichen Hofe und hat ſeine Gräfliche Linie fortgepflantzet, wie auf Seiferts Ahnen-Taffel der Grafen von Seinsheim zu ſehen. *Bucelini Stemmat. P. III. Spen. Hiſt. Inſign. L. 2. c. 35. Paſt. Francon. rediv. p. 206. Imhoffs. Not. Proc. Imper.*

Selmenitz, Selbitz, Selben.

Eine alte Adeliche Familie in Thüringen, von welcher Conrad und Herrmann wie Spangenberg im Adel-Spiegel *P. II. p. 207.* ſchreibet, in der Schlacht beym Welffs-Holtze im Mansfeldiſchen Anno 1115. durch ihre Tapfferkeit, vor andern Ehre eingelegt und des Kayſers Armee biß aufs Haupt geſchlagen. Johann von Selmenitz wird in *Vogelii Chronic* unter die Baccalaureos Philoſophiæ zu Leipzig Anno 1451. gezehlet. Heinrich auf Vitzenburg wurde ein Groß-Vater Friedemanns auf Weſtgreußen und Schönſtädt, Chur-Sächſiſchen Rittmeiſters; deſſen Sohn gleiches Nahmens auf Vehre, Hendſchleben, Cranichborn und Alperſtädt, Chur-Sächſiſcher Hof-Rittmeiſter, zeugete Ernſt Friedemannen auf Strausfurt, Vehra ꝛc. ꝛc. welcher als Chur-Sächſiſcher geheimder Rath, Cammerherr und Ober-Aufſeher in der Grafſchafft Mansfeld ums Jahr 1660. floriret. *Gotha Diplom.*

Senfft von Sulburg.

Von dieſer alten Adelichen Familie in Schwaben meldet *Cruſius* daß ſie vor alters zu Halle gewohnet, daſelbſt im Raths-Stuhl geſeſſen, und Sulmeiſter geheiſſen; Walther von Sulmeiſter aber, der Anno 1346. verſtorben, habe dieſen Nahmen nebſt ſeinem Wappen geändert und ſich Senfft genennet; Von deſſen Nachkommen hatten einige die Nahmen **Marder, Peterer, Rauen** ꝛc. angenommen und fortgepflantzet. Die Haupt-Linie aber hat den Nahmen Senfft fortgeſetzet, und ſich von dem alten und nunmehro ruinirten Schloſſe Sulburg bey Ober-Munckheim beygenahmet, welche auch noch heut zu Tage floriret, und wie **Burgemeiſter** *p. 202.* **vom Reichs-Adel** anführet die Güther **Enßlingen, Müneckheim, Ober-Rott** ꝛc. beſitzet. *Cruſ. Anna. Svev. Part. II. pag. 549. Part. III. p. 244.*

Senfft von Pilſach.

Dieſe Adeliche Familie beſitzet in Heſſen das Erb-Küchenmeiſter Amt. Sie mag eine Branche von der vorhergehenden ſeyn und den Beynahmen Pilſach von ihrem ehemahligen Sitze angenommen haben. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget Seifert mit Eberhardten an, der ohngefehr ums Jahr 1490. floriret. Sein Sohn Otto Pfaltzgräflich-Neuburgiſcher geheimder Rath, wurde ein Vater Chriſtophs Fürſtl. Neuburgiſchen Pflegers auf Sultzberg, welcher Friedrich Thomam zeugete, der Fürſtlicher Bran-

Brandenburg-Bayreuthiſcher Cammer-Rath und Ober-Amtmann zu Pegnitz worden, und Michael Albrechten hinterlaſſen, der Anno 1680. als Burgmann zu Gieſſen und Heſſen-Darmſtädtiſcher Obriſt-Lieutenant verſtorben. Von deſſen Söhnen gieng Adam Ernſt Senfft von Pilſach auf Löbenitz und Groß-Prießlich, Burgmann zu Gieſſen, Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher geheimder Rath und Ober-Conſiſtorial-Präſident Anno 1715. im 68ſten Jahre ſeines Alters auf ſeinem Schloſſe Löbenitz bey Leipzig mit Tode ab, nachdem er ſeit Anno 1681. 3 Chur-Fürſten zu Sachſen getreue Dienſte geleiſtet, und ſeinen Stamm mit 2 männlichen Erben fortgeſetzt gehabt. Der ältere Ludewig Rudolph war Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Hof-Rath, der jüngere aber Johann Friedrich Heſſen-Darmſtädtiſcher Capitain.

Anno 1658. war Theobald Senfft Chur-Mayntziſcher Stallmeiſter und Johann Jacob Senfft Chur Mayntziſcher Vicarius in Pontificalibus und Biſchoff zu Vehrn, ward An. 1711. bey der Crönung Kayſers Caroli VI. zu Franckfurt am Mayn zum Ritter geſchlagen; ob aber dieſelben zu den vorhergehenden von Sulburg oder aber zu den vorbeſagten von Pilſach gehören, kan man nicht entſcheiden.

Senitz.

Dieſe anſehnliche Adeliche Familie in Schleſien, hat ihren alten Stamm-Sitz Rudelsdorff im Briegiſchen Fürſtenthum gelegen, Und führet *Lucæ* zu erſt Caſparn von Senitz auf Rudelsdorff an, welcher Anno 1534. als Fürſtlicher Liegnitziſcher Rath und Landes-Hauptmann der Weichbilder Strehlen und Nimptſch gelebet. Thomas iſt Anno 1546. Kayſerlicher Obriſter in Ungarn geweſen. Heinrich beſaß Anno 1558. die Stelle eines Cammer-Herrn bey dem Könige in Pohlen, Sigismundo, und brachte es dahin, daß den Lutheranern zu Wilda in Littauen das freye Religions Exercitium geſtattet ward, wie vor erwehnter *Autor p. 590.* ſeiner Schleſ. Chronic berichtet. Heinrich auf Rudelsdorff war um das Jahr 1589. Fürſtlicher Liegnitziſcher Rath und Landes-Hauptmann vorbeſagter Weichbilder, welche Chargen auch ſein Sohn gleiches Nahmens ums Jahr 1618. beſeſſen. Melchior, Fürſtlicher Briegiſcher Rath und Landes-Hauptmann, florirte Anno 1639. Seine Bibliothec, welche er den Herrn von Canitz aus dem Hauſe Urſchkau vermacht, iſt eine der berühmteſten in Schleſien. Anno 1686. wird Caſpar Frantz von Senitz unter die Ober-Amts-Räthe in Schleſien gezehlet. Schleſiſche Chronic.

In Pommern iſt eine alte Adeliche Familie von Sanitz oder Saentz bekannt, welche im Wolgaſtiſchen ihre Güther hat. Von derſelben führet *Micrælius* zu erſt Nicolaum an, der A. 1373. am Hofe Hertzogs Bogislai V. in Anſehn geſtanden. Thomas iſt An. 1677. Schwediſcher Obriſter und Commendant zu Anclam geweſen. Pommerland *L. 6.*

Sereni.

Dieſe Gräfliche Familie in Mähren iſt wohl zu unterſcheiden von dem Gräflichen Geſchlecht Zdrini oder Serini in Ungarn, von welchem in meinem *Theatro Nobilit. Polonicæ, Hungaricæ*

garica &c. ausführliche Nachricht zu finden. Sie nimmet aber ebenfals ihren Urſprung aus Ungarn, und führet Seifert auf der Ahnen-Tafel derer Grafen von Schaffgotſch zuerſt Andream Sereni, Herrn in Boldock (in Ungarn gelegen) an, welcher ohngefehr ums Jahr 1496. floriret, und Franciſcum Sereni, Königlichen Cammer-Präſidenten in Ungarn gezeuget. Deſſen Sohn gleiches Nahmens, Herr in Boldock, wurde ein Vater Gabrielis, Grafens von Sereni, der als Landes Hauptmann in Mähren verſtorben, und Johann Carln, Grafen von Sereni, Herrn in Neuß, Zwitlau und Milotitz, Gundersdorff und Boganowitz hinterlaſſen; derſelbe ward Kayſerlicher geheimder Rath, Cammer-Herr und General-Feld-Marſchall, wie auch Chur-Bayeriſcher commandirender General und geheimder Kriegs-Präſident. Er hat ſich durch ſeine tapffere Thaten in Ungarn wider die Türcken Anno 1686. und folgends, davon in **Ricauts Ottom. Pforte** *Part. II.* zu leſen, einen ungemeinen Ruhm erworben. In dem **Leben Kayſers** *Leopoldi P. I. p. 256.* findet man von ihm folgendes Portrait: **Der Graf Serini (ſoll Sereni heiſſen) hat nichts voraus, als eine gute Conduite, Sachen zu treiben, alle Geſchicklichkeit eines exercirten Hofmanns, und viele Verſchlagenheit zu ſeinem Zweck zu gelangen, wobey er ſich alles deſſen, was zu ſeinem Glücke einiger maſſen beytragen kan, mit Vortheil bedienet** ꝛc. ꝛc. Es ſtarb dieſer berühmte General Anno 1691. in hohem Alter, etliche Söhne hinterlaſſend, von welchen Johannes Antonius Anno 1705. im Oglio in Italien ſoll ertruncken ſeyn, wobey gemeldet wurde, als wenn er ſein Geſchlecht beſchloſſen; Allein nachdem in dem 1717ten Jahre öffentlich berichtet worden, daß Carolus, Graf Sereni unter die Kayſerliche Reichs-Hof-Räthe, und Joſeph, Graf Sereni, unter die Käyſerliche Cammer-Herren, eine Stelle erhalten, ſo kan das vorgedachte keinen Grund haben.

Sickingen.

Eines der anſehnlichſten Freyherrlichen Häuſer im Rheinlande, ſo ſchon in den älteſten Zeiten den Adelſtand geführet. Es hat den Nahmen von dem im Creichgau nahe bey Bretten gelegenen Ritter-Guthe Sickingen, erhalten. Zu erſt findet man beym **Humbracht** Albrechten angeführet; deſſen Tochter An. 936. einen von Hirſchhorn geheyrathet. Die ordentliche Stamm-Reihe aber fänget erwehnter Autor mit Eberharden an, der um das Jahr 1158. gelebet. Von ſeinen Nachkommen war Reinhard, der ſchwartze Ritter genannt, anfangs Kayſerl. Land-Voigt zu Hagenau, gelangte aber An. 1401. zu der Charge eines Stadthalters in Italien. Sein Sohn, Schweicker, ſtarb Anno 1417. als Kayſers Ruperts Obriſt-Hofmeiſter; noch einer des Nahmens Reinhard, beſaß von Anno 1446. biß 1482. das Bißthum Worms. Sein Bruder, Diether, Burggraf zu Altzen, ſtarb An. 1473. als Chur-Pfältziſcher Groß-Hofmeiſter. Schweickhard, ein Enckel des vorgedachten Schweickers, Chur-Pfältziſcher Groß-Hofmeiſter und Obriſter, kam Anno 1504. vor Landshut in Bayern um. Deſſen Sohn, Frantz,

Frantz, Kayſerlicher Rath, Cammer-Herr, und obriſter Hauptmann, war ein beſonderer Freund Lutheri, davon ausführlich in Seckendorffs *Hiſt. Luth.* zu leſen. Er hat ſich auch als ein Kriegs-Held hervorgethan, und ſind deſſen Leben und Thaten in unſerm Hiſtoriſchen Helden-*Lexico* zu leſen. Sein Sohn, Frantz Conrad auf Sickingen und Hohenberg, welcher den Freyherrlichen Character auf ſein Geſchlecht gebracht, iſt Chur-Pfältziſcher Marſchall, Vitzdum zu Amberg, und Kayſers Maximiliani II. Reichs-Hof- und Kriegs-Rath, und ein Vater geweſen 1) Jürge Willhelms zu Odenbach, 2) Reinhards zu Landſtuhl, Kayſerlichen Cammer-Gerichts-Aſſeſſoris zu Speyer, welche ihren Aſt im vorigen Seculo geendiget, 3) Frantz, 4) Johann Schweickard, 5) Friedrich, deren jeder eine abſonderliche Linie angeleget, welche biß dieſen Tag floriren.

Frantz hat die Sickingiſche Linie geſtifftet, und iſt Anno 1597. als Chur-Pfältziſcher Rath mit tode abgegangen. Deſſen Enckel, Schweickhard, Chur-Mayntziſcher Rath und Ober-Amtmann zu Biſchoffsheim, hinterließ Frantzen, der anfangs Chur-Mayntziſcher, hernach aber Chur-Pfältziſcher geheimder Rath und Cammer-Präſident worden, und drey Söhne nachgelaſſen hat, davon 1) Heinrich Wilhelm ehemals die Stelle eines Chur-Pfältziſchen Regierungs-Raths, und Envoyé bey dem Könige Carolo III. in Spanien vertreten, und in dem 1718. Jahre als Chur-Pfältziſcher geheimder Conferential-Miniſter und Ober-Cammer-Präſident floriret; 2) Damian Johann Philipp, welcher als Kayſerlicher General-Lieutenant und Cammer-Herr Anno 1712. in Brabant von den Frantzoſen gefangen, und nach ſeiner Befreyung General-Feld-Zeugmeiſter, Hof-Kriegs-Rath, Anno 1716. Commendant zu Prage, und Jahres drauf geheimder Rath und commandirender General im Königreiche Böhmen wurde; 3) Johann Ferdinand, welcher noch Anno 1716. als Chur-Pfältziſcher würcklicher geheimder Rath, obriſter Cammer-Herr, Ritter des Ordens S. Huberti, und Commendator deſſelben, wie auch Obriſter der Grafſchafft Chamb, Ober-Amtmann zu Bretten, und Abgeſandter auf dem Reichs-Tag zu Regenſpurg nebſt ſeinen 5. Söhnen floriret, davon der älteſte, Philipp Willhelm Frantz, Dom-Herr zu Halberſtadt worden.

Johann Schweickard hat die Ebernburgiſche Linie angefangen, ſo von dem in der Unter-Pfaltz gelegenen Schloß und Städtgen Ebernburg den Nahmen bekommen. Von ſeinen Söhnen ward Frantz Bernhard bey Hofe zu Heidelberg erſtochen. Johann Schweickard aber der jüngere wurde ein Vater 1) Philipp Heinrichs, Obriſt-Lieutenants und Commendantens zu Bingen Anno 1660. welcher vor Fünffkirchen erſchoſſen worden. 2) Johann Arnolds, welcher Anno 1630. als Dom-Herr zu Mayntz reſignirte, und nachgehends von Anno 1651. an ſich ſehr bemühete, die Catholiſche Religion mit Gewalt in ſeiner Herrſchafft einzuführen; er büſſete aber darüber Anno 1660. durch einen Muſqveten-Schuß ſein Leben ein, als eben die Proteſtantiſche Unterthanen durch ein Kayſerlich Decret und durch die angeordnete Commiſſion

miſſion von Chur-Mayntz und Heſſen-Darmſtadt in integrum reſtituiret wurden. Er hinterließ 2 Söhne, die waren 1) Heinrich Otto, welcher Anno 1640. gebohren, und als Chur-Mayntziſcher Rath in Italien verlohren worden; 2) Frantz Friedrich, Chur-Mayntziſcher und Chur-Pfältziſcher geheimder Rath, welcher 7 Söhne gezeuget, und die Religions-Verfolgung in ſeiner Herrſchafft fortgeführet hat, ungeachtet er bey der Huldigung die Religions-Freyheit ſeinen Unterthanen verſprochen, wie in *Tomo X.* der **unſchuldigen Nachrichten** *p. 872.* ſolches ausführlich angeführet wird.

Friedrich hat die **Hohenburgiſche Linie** um das Jahr 1568. angefangen. Deſſen Ur-Enckel waren 1) Carl Schweickhard, des Teutſchen Ordens Ritter-Comtur zu Munnerſtadt, Hoff-Raths-Präſident, und geheimder Rath zu Mergentheim; 2) Frantz Ferdinand, deſſen Sohn, Ferdinand Hartmann, hat dieſe Linie fortgeſetzet.

Vor alten Zeiten hat auch ein Adeliches Geſchlecht **Meyer von Seckingen** in der zu der Schweitz gehörigen Grafſchafft Baden floriret. **Humbr. von dem Rhein. Adel,** Tab. 70. 74. *Bucel. Stemm. P. IV.* **Spang. Adelſp.** *P. II.* **Staats-Spiegel** *P. XII. Stumpff.* **Schweitzer-Chron.** *l. 6. c. 25.*

Sidow.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteſte und anſehnlichſte in Pommern, und führet zuerſt Albertum an, welchen die Lateiniſche Scribenten de Sidonia nennen, und der um das Jahr 1454. Weyh-Biſchoff zu Camin geweſen. Willhelm, Hr. auf Schönfeld und Goſe, Schwediſcher Rittmeiſter, ſtarb An. 1648. zu Leipzig. Auguſtus diente Anno 1675. der Cron Schweden als Obriſter. Carl hielt ſich Anno 1675. als Chur-Brandenburgiſcher Obriſt-Lieutenant in dem Treffen bey Fehrbellin wohl. Johann bekleidete eben dieſe Charge, und wurde in der Schlacht bey Salanckement hart verwundet; Er iſt nachgehends Chur-Brandenburgiſcher General-Lieutenant worden, und Anno 1712. Commendant zu Cüſtrin geweſen, in welchem Jahre auch George Siegmund als Preußiſcher und Chur-Brandenburgiſcher Land-Rath gelebet. *Micr.* **Pommerl.** *L. 6. Puſend. de rebus geſt. F. W.* **Ricauts Ottom. Pf.** *Part. II.*

Siegersdorff.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Adelichen Häuſer in der Steyermarck, deren ordentl. Stamm-Reihe *Bucel.* mit Chriſtiano gegen Ausgang des XIV. Seculi ohngefehr anfänget. Von deſſen Nachkommen hat Johann mit 600 Fuß-Knechten Anno 1529. die Stadt Wien wider den Türcken beſchützen helffen. Siegmund Friedrich bekleidete bey dem Kayſer Maximiliano II. die Stelle eines Cammer-Herrn. Wolff Siegmund hat das Geſchlecht mit 5 Söhnen fortgepflantzet, die noch Anno 1676. gelebet, und von welchen einer An. 1702. Chur-Cöllniſcher Kriegs-Raths-Präſident und geheimder Rath worden. *Bucel. Stemmat. Part. III.* **Spangenb. Adel. Spiegel,** *Part. II.*

Simich.

Eine Freyherrliche Familie in Nieder-Oeſterreich, welche mit George Conſtantin, Reichs-Pannern und Freyherrn von Simich, Kayſerlichen Rath und Regenten des Regiments der Nieder-Oeſterreichiſchen Landen Anno 1714. in den Grafen-Stand erhoben worden. Es wird im Kayſerlichen Diplomate gemeldet, daß ſie aus dem über 670. Jahr in Ungarn florirenden Gräflichen Geſchlechte dieſes Nahmens herſtamme, aus welchem ihrer viele den Kayſern und Königen in Ungarn ſonderlich in Ambaſſaden, und zwey mahl an die Ottomanniſche Pforte nützliche Dienſte geleiſtet, wie denn auch bey Ertz-Hertzog Carln in Oeſterreich ihrer 2 dieſes Geſchlechts die Cammer-Herrn-Charge beſeſſen.

Sirgenſtein, Sürgenſtein.

Dieſe uhralte Reichs-Frey-Adeliche Familie in Schwaben, hat um die Mitte des vorigen Seculi den Freyherren-Stand erhalten. Bürgemeiſter ſchlieſſet aus dem ſpitzigen Syrier-Hut, den ſie auf dem Helm führet, daß ſie mit dem Kayſer Friderico I. aus Syrien, hernach die Suiren und Sürgen genennet worden, biß ſie das Schloß Sirgenſtein erbauet, und den Nahmen davon angenommen. Die ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Fritz von Sirgen an, der um das Jahr 1363. floriret. Von deſſen Nachkommen befand ſich Johannes, in Qvalität eines Hauptmanns, Anno 1529. in Wien, als daſſelbe von den Türcken belagert wurde, wie Spangenberg berichtet. Vitus, Kayſerlicher Obriſter, büſſete ſein Leben in den Niederlanden ein. Wolffgang Rudolph bekleidete Anno 1630. die Würde eines Dom-Dechants zu Aichſtädt. Deſſen Bruder, Johann Jacob, erſter Freyherr von Sirgenſtein hatte 3 Söhne, die waren: 1) Johannes Franciſcus, der noch Anno 1670. als Kayſerlicher Obriſter gelebet; 2) Johannes Albertus, Canonicus zu Würtzburg; 3) Johann Gottfried, Herr in Aichberg. *Bucel. Stemmat. Part. III. pag. 179.* Burgem. vom Schwäb. Reichs-Adel *pag. 248.* Spangenb. Adelſp. *P. II.*

Skoppe.

Dieſe alte Adeliche Familie in Schleſien ſoll nach *Lucæ* Bericht aus dem Hauſe Gläſersdorff, im Glogauiſchen Fürſtenthum gelegen, herſtammen. Zuerſt wird Leonhard auf Heintzendorff angeführet, derſelbe war An. 1510. Königlicher Land-Rechts-Beyſitzer in dem itzt-gedachten Fürſtenthum, welcher Charge auch Chriſtoph um das Jahr 1617. vorgeſtanden. Friedrich, Kayſerlicher Rath, florirte Anno 1586. Siegmund von Skoppe wird beym *Lucæ p. 592.* als der General-Staaten von Holland und Weſt-Frießland, Kriegs-Admiral in Weſt-Indien An. 1645. angeführet. Chriſtoph Willhelm war erſtlich Fürſtlicher Liegnitziſcher Cammer-Juncker, nachgehends des Cardinals und Biſchoffs zu Breßlau Friderici aus Heſſen Cammer-Herr, und endlich Anno 1690. Kayſerlicher Regierungs-Rath zu Liegnitz. *Lucæ* Schleſ. Chron.

Anno 1670. florirte in Schweden Guſtav, Freyherr von Skoppe, als obriſter Reichs-Hofmeiſter, ob er aber aus dieſer Familie in Schleſien entſproſſen

ſproſſen geweſen, kan man nicht ſagen.

Slavata.

Eines der anſehnlichſten und älteſten Gräflichen Häuſer in Böhmen, welches Anno 1636. nach Abgang der Grafen von Wartenberg das Erb-Schencken-Amt daſelbſt erhalten. Deren Urſprung führet *Balbinus in Tab. Stemm. Proœm. p. 18.* von dem Hertzoge Premislao I. in Böhmen her, und ſoll von deſſen Nachkommen Wratislaus, Hertzog zu Satz, ein Sohn Wogenii, Hertzogs in Böhmen, bey ſeinem Anno 846. erfolgten Tode unterſchiedliche Söhne hinterlaſſen haben, von denen der jüngſte, Slaviza oder Slavata, Anno 836. oder Anno 856. von des Königs Ludovici I. Printzen gleiches Nahmens, aus ſeinem väterlichen Hertzogthum vertrieben worden, worauf er bey dem Könige in Mähren, Radislao, die Charge eines Generals erhalten, und daſelbſt ſein Geſchlecht fortgepflantzet. Es hat ſich aber daſſelbe nachgehends wieder in Böhmen begeben, die Schlöſſer Chlum, Orlick und Koſſumberg erbauet, und obgedachter maſſen das Erbſchencken-Amt erhalten. Willhelm hatte Anno 1618. das Unglück, daß er nebſt andern aus den Fenſtern von dem Rathhauſe zu Prage herunter geworffen ward. Er ſtarb als Obriſter Cantzler in Böhmen, Anno 1652. in dem 80. Jahre ſeines Alters. Johann Carl, ein Sohn Johannis Georgii Joachimi, Kayſerlichen geheimden Raths und Stadthalters in Böhmen, lebte noch An. 1703. Carl Johann, General des Carmeliter-Ordens, welcher die vom Pabſt Innocentio angebotene Cardinals-Würde ausgeſchlagen, ſtarb Anno 1712. zu Rom, und ſoll er der letzte dieſes vornehmen Geſchlechts geweſen ſeyn. *Paprozki de Stemmat. Bohem. cap. 12.* **Weingart. Fürſtenſp.** *P. I.* **Lehmanns itztherrſchendes Europ.** *Part. III.*

Söbriach, Sebriach.

Dieſer alten Adelichen und nunmehro Freyherrl. Familie in Crain Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Conrado Anno 1301. an. Von deſſen Nachkommen wird Siegmund, welcher An. 1482. als Landes-Hauptmann in Crain verſtorben, von dem Kayſer Friderico III. in dem Stifftungs-Briefe des Bißthums Laybach Anno 1461. als Zeuge angeführet. Achatius hat Anno 1487. als Biſchoff zu Trieſt floriret; Siegmund aber zu Anfang des 17. Seculi gelebet, und ſein Geſchlecht fortgepflantzet. *Stemmat. Part. III. B. à* **Valvaſörs Ehre des Hertzogth. Crain.**

Soetern.

Eines der älteſten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Häuſer im Rheinlande, von welchem Humbracht zu erſt Jungfrau Wolffhilden von Soetern anführet, die ums Jahr 1029. gelebet. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Wolffen Anno 1209. angefangen. Von ſeinen Nachkommen war George Willhelm, Herr zu Lemberg, Fürſtlicher Pfältziſ. und Badiſcher Rath und Ober-Amtmann zu Creuzenach, und ein Vater Philipp Chriſtophs, der Anno 1652. im 85. Jahre ſeines Alters als Ertz-Biſchoff und Churfürſt zu Mayntz, als Biſchoff zu Speyer und

und Probſt zu Weiſſenburg verſtorben, nachdem er im 30jährigen Kriege Gefängniß und andere Drangſahlen ausſtehen müſſen. Ludewig Alexander, Chur-Trieriſcher Rath, war ein Groß-Vater Philipp Frantzens von Soetern, Freyherrns von Dachſtuhl, der ums Jahr 1680. floriret. *Tab. 68.* **Pufend. Kriegs-Geſchichte.**

Sommerfeld.

Dieſe Adeliche Familie in Schleſien hat nach *Lucæ* Bericht ihren Stamm-Sitz **Falckenhayn** im Breßlauiſchen Fürſtenthum gelegen; Sie hat auch vormahls in der Ober-Lauſitz auf dem Hauſe **Cunnersdorff** floriret, welches noch nach Anfang des vorigen Seculi Chriſtoph von Sommerfeld beſeſſen, der in der Böhmiſchen Unruhe des neuerwehlten Königs Friderici aus der Pfaltz Parthey beſtändig gehalten, und dahero in der Käyſerlichen Pardons-Acte Anno 1621. biß auf weiteren Beſcheid ausgeſchloſſen wurde. Vorhero Anno 1614. ſtarb Ernſt von Sommerfeld und Falckenhayn auf Belmsdorff als Cloſtervogt zu Marienthal. Frantz Albrecht von Sommerfeld auf Falckenhayn und Schmochwitz war Anno 1684. etliche mahl in wichtigen Angelegenheiten des Vaterlandes Deputirter am Käyſerlichen Hofe. Anno 1690. blieb ein Käyſerlicher Obriſter von Sommerfeld bey Belgrad in Ungarn. **Groſſers Lauſitz. Merckw.** *P. I. p. 236.* *Lucæ* **Schleſ. Chron.**

Sommerlatt.

Eines der älteſten Adelichen Häuſern in Thüringen, deſſen ſchon Anno 1379. erwehnet wird, wie denn im ſelbigen Jahre Heinrich von Sommerlatt Dechant einen Zeugen abgegeben als der von Mechdingen das Dorff Sutzbach erkauffet. Von Hartmannen von Sommerlatt meldet **Beyer** in *Geogr. Jen. p. 422.* daß er Anno 1493. das Comtur Hauß in Liebſtädt gebauet; er wird ſonſten des Teutſchen Ordens Stadthalter der Balley Thüringen genennet, und hat er An. 1485. unter dieſem Nahmen eine Streitigkeit derer Conrad, Ludewigs und Chriſtophs von Sommerlatt mit dem Cloſter Eiſenberg wegen einiger Zinſen vertragen helffen; Agnes von Sommerlatt iſt Anno 1521. im beſagten Cloſter Aebtißin geweſen; Conrad auf Krelpa wurde ein Aelter-Vater Hanß Heinrichs auf Kolochau und Röſen, der An. 1684. als Königl. Däniſcher Obriſter zu Roß verſtorben. *MSCT. Geneal.*

Somnitz.

Eines von den älteſten und anſehnlichſten Adelichen Geſchlechtern in Hinter-Pommern, allwo es gleich wie im Fürſtenthum Camin das Erbcämmer-Amt beſitzet. Zuerſt führet *Micrælius* Lorentzen an, der um das Jahr 1530. bey dem Hertzog Barnimo XI. die Stelle eines Raths begleitet. Sein Bruder Petrus wird um ſelbige Zeit Hauptmann zu Cöslin und Bublitz genannt. Bogislaus war um die Mitte des 17. Seculi Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath, und legte unterſchiedliche Geſandtſchafften ab. Lorentz Chriſtoph Chur-Brandenburgiſcher geheimder Staats-Rath, Cantzler in Hinter-Pomern, Hauptmann zu Lauenburg und Bütow, wie auch Abgeſandter bey den Niemägiſchen Friedens-Tra-

ctaten ſtarb Anno 1678. zu Nimägen im 66. Jahre ſeines Alters. Von ſeinen zwey Söhnen iſt der ältere Petrus auf Charbran Speck ꝛc. Anno 1693. im 48. Jahr ſeines Alters als Chur-Brandenburgiſcher Rath und Ober-Hauptmann der Herrſchafften Lauenburg und Bütow mit Tode abgegangen, nachdem er ſeinen Stamm mit etlichen Söhnen fortgeſetzet. **Pommerl.** *L. 6.*

Sonnenberg.

Dieſe alte Adeliche Familie in der Schweitz hat ihr Stamm-Schloß **Sonnenberg** im Turgow gelegen, ſo aber ſchon längſt an andere Herren gelanget. Deren Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Cuno von Sonnenberg Anno 1337. an. Deſſelben Uhrenckel Johann, Herr in Ballweil wurde Anno 1388. wegen ſeiner Helden-Thaten von dem Könige in Ungarn zum Ritter geſchlagen. Er hatte einen Sohn, Nahmens Jobſt, welcher dem König Carolo VII. in Franckreich als Capitain gedienet, und Ulricum nachgelaſſen, der Anno 1444. in der Schlacht bey Baſel ſein Leben verlohren. Von deſſen Nachkommen beſaß Chriſtoph Anno 1518. die Stelle eines Lands-Hauptmanns in dem Turgow, in welcher Ehre ihm ſein Sohn Jacobus, und ſein Enckel, Rudolphus, ſuccedirten. Franciſcus wurde Anno 1682. Groß-Prior des Maltheſer-Ordens in Teutſchland, und ſtarb bald darauf in hohem Alter, wie **Imhoff** berichtet. Sein Bruder, Alphonſus, Frantzöſiſcher Cammerherr und Hauptmann der Garde hat ſein Geſchlecht mit etlichen Söhnen fortgepflantzet. *Stemmat. P. III.* **Imhoffs** *Not. Procer. Imp. p. 154. ed. 1699.*

Es haben vor Zeiten in der Schweitz Grafen von **Sonnenberg** floriret, deren Grafſchafft **Sonnenberg** am Graubündtiſchen Gräntzen gelegen, ſonſten aber zu Tyrol gehören ſoll. Sie haben ſich letztens in Oeſterreich niedergelaſſen, und unweit Hellebrun einer Herrſchafft, ſo ſie erkaufft, den Nahmen **Sonnenberg** beygeleget, welche Anno 1463. an die Truchſeſſe von Waldpurg gelanget, davon hernach eine Linie den Gräflichen Character erhalten, aus welcher der zu Ausgang des XV. Seculi berühmte Oeſterreichiſche General Andreas Graf von Sonnenberg hergeſtammet. Deſſen Leben und Thaten in unſern **Hiſtoriſchen Helden**-*Lexico* zu leſen ſind.

Späthen, Spethen.

Eine alte und vornehme Adeliche Familie in Schwaben, ſo vor Zeiten das Erb-Truchſeſſen-Amt im Hertzogthum Würtenberg beſeſſen. Nach **Burgemeiſters** Bericht, ſoll ſie vormahls den Nahmen **Rayben** geführet, den ietzigen aber wegen eines zu ſpät beſuchten Thurniers-Hofs bekommen haben, wiewohl andere verſichern, daß einer von **Rayben** mit ſeiner Frauen, die ſo wohl als er ſehr betagt geweſen, 2. Söhne auf einmahl gezeuget, welche man zuerſt die **Späthen** genennet. Es hat aber dieſes Geſchlecht ſchon Anno 968. zu Merſeburg, An. 1080. zu Augſpurg, und Anno 1165. zu Zürch die Thurniere beſuchet und ſich in den folgenden Zeiten in unterſchiedene Linien vertheilet, welche meiſtens von ihren Sitzen den Beynahmen angenommen.

Ab-

Abſonderlich ſind bekannt 1) die Spethen genannt Frühe auf, von welchem einer auf dem 17. Thurnier erſchienen, 2) die Späthen von Vahingen von denen Friedrich von Anno 1307. biß 1330. Biſchoff zu Augſpurg geweſen. 3) Die Späten von Pflaumern, welche Johannem, einen berühmten Kriegs-Held zu des Käyſers Maximiliani I. Zeiten, hervorgebracht. 4) Die Späten von Schültzburg oder Sultzburg, von welchen George unter dem Käyſer Carolo V. als Obriſter gedienet. 5) Die Späten von Zwiefalten, welche *Bucelinus* von Alberto herführet, der um das Jahr 1465. Landes-Hofmeiſter genennet wird. Von deſſen Nachkommen war Dietrich Chur-Pfältziſcher Obriſter, und ſchlug Anno 1525. bey Meckmühl die Bauern aus dem Felde. Er ward hierauf Anno 1529. bey Belagerung der Stadt Wien Käyſerlicher General-Feldmarſchall und ſtarb Anno 1536. Ludwig Dietrich iſt in dem 30jährigen Kriege, als Hauptmann geblieben. In dem 1717ten Jahre war Solanus Freyherr Späth von Zwiefalten Käyſerlicher Obriſt-Lieutenant mit vor Belgrad in Ungarn, und ward gefährlich bleſſiret. Spangenb. Adelſpiegel *P. II.* Burgem. von Schwäb. Reichs-Adel; *Cruſii Annal. Svev. Bucelin. Stemmat. P. I.*

Spanghen de Uytterneſſe.

Dieſe nunmehro Gräfliche Familie in Brabant hat ſchon Anno 1634. von dem Käyſer durch Cornelium von Spanghen Obriſten über ein Regiment Teutſcher Völcker und hernach Grand Bailly vom Walloniſchen Brabant den Freyherrlichen Character erhalten. Sein Bruder Philipp hat als Obriſter Lieutenant ſich hervorgethan. Carl von Spanghen erhielt Anno 1686. den Gräflichen Character, Jahres drauf wurde Philibert Juſto von Spanghen Herrn der Grafſchafft Daelhem ſein Rittergut Herent unter dem Nahmen Spanghen zu einer Baronie gemacht. *L'erection de toutes les terres du Brabant.*

Spanheim, Sponheim.

Dieſes Nahmens haben vor Zeiten in der Pfaltz vornehme Grafen floriret, deren Grafſchafft Spanheim daſelbſt gelegen, es iſt von denſelben biß zu deren Abgang in *Lucæ* uhralten Grafen-Saal ausführliche Nachricht zu finden. Heut zu Tage ſind in ſelbiger Gegend zwey Adeliche Familien dieſes Nahmens bekannt; die eine nennet ſich Spanheim genannt Bacharach, die andere aber ſchreibet ſich Wolff von Spanheim.

Der erſtern Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Eberharden von Spanheim Rittern an, der ums Jahr 1370. gelebet. Deſſen Enckel Henn von Sponheim hat ſich zu erſt Bacharach beygenahmet; Sein älterer Sohn Heinrich iſt An. 1437. Probſt zu Ravenſpurg geweſen; der Jüngere aber Willhelm hat ſeinen Stamm fortgeſetzet, und ſind deſſen Nachkommen biß nach Anfang des vorigen Seculi beym vorgedachten Humbracht in der ordentlichen Reihe aufgezeichnet zu finden.

Der Wolffen von Spanheim Stamm-Reihe fänget mehr erwehnter Humbracht mit Winanden Wolff von Spanheim Rittern an,

an, der ohngefehr ums Jahr 1360. floriret. Von ſeinen Enckeln iſt Heinrich Anno 1420. Burggraf zu Bacherach worden, und ein Aelter-Vater geweſen Philippi Chur-Pfältziſchen Amtmanns zu Bacherach. Philipp Nicolaus ſtarb Anno 1586. als Chur-Mayntziſcher Unter-Marſchall. Sein Bruder Johann iſt ein Großvater worden Johann Eberhards, der noch gegen Ausgang des vorigen Seculi als Chur-Mayntziſcher Cammerherr und Obriſtwachtmeiſter nebſt andern ſeines Geſchlechts floriret. *Tab.* 154. **vom Rhein. Adel.**

Ubrigens gehöret der Anno 1710. verſtorbene berühmte Königl. Preuſſiſche Staats-Miniſter Freyherr Ezechiel von Spanheim, zu keiner von dieſen beyden Familien; es iſt aber deſſen Leben im *Lexico* **der Gelehrten** beſchrieben zu finden.

Sparr.

Dieſe alte anſehnliche Adeliche Familie ſo nunmehro den Gräflichen Character führet, ſoll nach *Angeli* Bericht in der Marck Brandenburg Anno 926. ſich niedergelaſſen haben, nachdem Käyſer Henricus I. die Obotriten Wenden daraus vertrieben. Man findet aber in den Märckiſchen Geſchichten zu erſt Chriſtoph Sparren angeführet, welcher um die Mitte des 16. Seculi Chur-Brandenburgiſcher Rath, Cammer-Director und nachgehends Ober-Hofmarſchall geweſen. Nachgehends wird im Geſchlechts-Regiſter Joachim Sparr als Malteſer-Ritter und Comtur zu Mayntz und Franckfurt angeführet. Der ſich um das Jahr 1571. bey Famagoſta und Nicoſia wider die Türcken wohl verhalten. Rudolph bekleidete um das Jahr 1630. die Würde eines Obriſten Cantzlers bey Chur-Cölln. Sein Sohn Anſelmus Caſimir Ferdinand, diente dem Biſchoff von Münſter, als General-Major. Gottfried war um dieſelbe Zeit Obriſter und Commendant zu Hannover, ſein Sohn aber, Frantz Rudolph, Chur-Pfältziſcher General-Major. George Ernſt, Käyſerlicher General-Feld-Zeugmeiſter hat dem Hauſe Oeſterreich 29. Jahr vortrefliche Dienſte geleiſtet, und von dem Käyſer Ferdinando III. den Reichs-Gräflichen Character erhalten. Er hat ſich in Böhmen niedergelaſſen, und daſelbſt ſein Geſchlecht biß auf den heutigen Tag fortgeſetzet. Seine 3. Söhne, Ernſt Ludwig, Johann Ernſt, und Uladislaus haben ſämtlich hohe Krieges-Chargen bedienet, wie denn der andere Käyſerlicher Obriſter und der letztere Käyſerlicher General und Commendant zu Zattmar in Ungarn geweſen, ſiehe deſſen Leben und Thaten in unſern **Hiſtoriſchen Helden-** *Lexico*. Otto Chriſtoph war Käyſerlicher und Chur-Brandenburgiſcher General-Feldmarſchall, geheimder Kriegs-Rath, Ober-Gouverneur aller Veſtungen in der Marck, in Pommern und in dem Halberſtädtiſchen. Er hat in dem 30jährigen Kriege ſo wohl als hernach wider die Türcken, inſonderheit An. 1664. in dem Treffen bey S. Gotthard, groſſe Ehre eingeleget. Sein Leben und Thaten ſind auch in unſern Hiſtoriſchen Helden-Lexico zu leſen. George Friedrich war anfangs Venetianiſcher General hernach aber, Käyſerlicher General-Feldmarſchall-Lieutenant. Sein Sohn und eintziger Stamm-

hal-

halter der Märckiſchen Haupt-Linie Friedrich Willhelm, trat Anno 1687. in Venetianiſche Dienſte, und wohnete, als Obriſter, der Belagerung Negroponte bey. Er danckte aber bald darauf ab, und begab ſich auf ſein Schloß **Trampe** in die Mittelmarck, nachdem er vorhero unterſchiedliche fremde Länder beſehen hatte.

Es hat ſich dieſes Geſchlecht auch in Schweden ausgebreitet, und viel berühmte Leute hervorgebracht, ſiehe mein *Theatr. Nob. Polon. Svec. &c.*

Spaur.

Ein anſehnliches Gräfliches Geſchlecht in Tyrol, welches daſelbſt, nebſt dem Erbſchencken-Amte, die Herrſchafften Schärnſtein, Vallör, Leichtenberg und Burgſtall beſitzet, und von dem auf dem Nons gelegenen Schloſſe **Spaur** den Nahmen hat. Antonius florirte um das Jahr 1165. Leo, Freyherr, wurde An. 1464. von dem Pabſte und dem Käyſer zum Biſchoff von Brixen erwehlet; allein der Ertz-Hertzog Sigismundus in Tyrol und das Dom-Capitul widerſetzten ſich ihm dergeſtalt, daß die Sache erſt in 7. Jahren abgethan, und Leo darauf Biſchoff zu Wien wurde. Im vorgedachten Jahre verkauffte Matthias von Spaur ſein Hauß in der Wieneriſchen Neuſtadt an Chriſtoph von Pottendorffen, wie Graf **Wurmprand** in *Collectan. P. 150.* meldet. Johannes Thomas hat Anno 1591, als Biſchoff zu Brixen, ſein Bruder aber, Chriſtoph Andreas, A. 1613, als Biſchoff zu Gurck und Brixen das Zeitliche geſegnet. Franciſcus Vigilius, Graf, beſaß das Bißthum Chiemſee biß an ſeinen, Anno 1670. erfolgten Tod. Johann Leopold war Anno 1660. Käyſerlicher geheimder Rath und Ober-Oeſterreichiſcher Regierungs-Præſident. Johann Michael gelangte An. 1696. zu der Biſchöfflichen Würde zu Trient. George Friedrich, Käyſerlicher Cammerherr, florirte Anno 1705. Er war zugleich Groß-Comtur der Balley Etſch oder Tyrol und wird von *Gryphio p. 78.* von Ritter-Orden unrecht ein Graf von Sparr genennet. Johann Anton Käyſerlicher würcklicher geheimder Rath und Nieder-Oeſterreichiſcher Regierungs-Præſident, Guidobald Käyſerlicher Vice-Præſident vorbeſagter Regierung, Ferdinand Käyſerlicher würcklicher geheimder Rath, und Johann Joſeph Käyſerlicher Vorder-Oeſterreichiſcher Cammer-Rath florirten Anno 1710. **Brandis Tyrol. Ehrenkr.** *P. II.*

Spiegel.

Eine Adeliche Familie in Meiſſen, welche **Peccenſtein, Knaut** ꝛc. ein anſehnliches altes Geſchlecht nennen, ſo die Güter Gruna, Badrin, Priſteblick und andre im Beſitz gehabt. Zu erſt findet man Otten Anno 1430. als Vogten zu Coburg in **Hönns Chronic** aufgezeichnet. Wie Asmus Spiegel zu Grunau Amts-Hauptmann zu Wittenberg Anno 1533. die Kirchen-Viſitation verrichtet, auch hernach Doct. Lutheri Leichnam von Bitterfeld als Chur-Sächſiſcher Commiſſarius biß Wittenberg begleitet, ingleichen wie George Spiegel von Hertzoge Georgen zu Sachſen wegen der Religion gedränget worden, iſt in **Seckendorffs** *Hiſtor. Lutheraniſmi* zu leſen. Bernhard, Amtshauptmann zu Pottſtam, Tobias

bias und David Spiegel ſind Anno 1563. mit dem Churfürſten zu Brandenburg auf dem Käyſerlichen Wahl-Tage zu Franckfurt am Mayn gewesen, wie *Angelus* in der **Märck. Chronic** *p. 361.* berichtet, woraus erhellet, daß ſich dieſe Familie ſchon damahls in der Marck ausgebreitet habe. Um dieſe Zeit haben auch Hanß Spiegel zu Priſteblick als Chur-Sächſiſ. Rath und Stiffts-Hauptmann zu Wurtzen, und Otto Spiegel zu Badrin als Chur-Sächſiſcher Hofgerichts-Aſſeſſor zu Wittenberg floriret. *Theatr. Sax.* **Knauts** *Prodrom. Miſniæ.*

In Weſtphalen im Stiffte Paderborn ſind die von **Spiegel** von den älteſten Zeiten an bekannt. Weil ſie im Wappen von dem vorhergehenden unterſchieden ſind, mögen ſie mit denſelben nicht einerley Urſprungs ſeyn. Sie theilen ſich daſelbſt in die Linien von **Beckelsheim** oder **Beckelſen** und **Deſenberg**, davon jene das Erbmarſchall-Amt, dieſe aber das Erbſchencken-Amt daſelbſt beſitzet. Beyde aber haben den Beynahmen von 2. alſo genañten Schlöſſern, von denen das erſte an dem Fluß Nete, zwiſchen Paderborn und Borrentrick, das andere aber an dem Fluß Dymel gelegen. Von der letztern Linie iſt Wittekind Anno 1195, als Abt zu Corbey, Heinrich aber Anno 1368, als Biſchoff zu Paderborn, mit Tode abgegangen. Johann Carl war A. 1699. Heſſen-Caſſeliſcher Ober-Stallmeiſter, uñ Caſpar A. 1713. Heßiſcher General-Major. *MSCT.*

Spieß.

Dieſe vornehme und uhralte Adeliche Familie in den Rheinlanden und inſonderheit in der Pfaltz, hat vor Zeiten auch in Schwaben floriret, woſelbſt ſie aber Anno 1549. abgeſtorben, wie in *Cruſii Annal. Svev.* zu ſehen. Zuerſt findet man in *Bucelini Germ. S. P. II.* Willhelm Spieß als den 15ten Abt des Anno 1090. geſtifften Cloſters Fegeberg aufgezeichnet. Heinrich wird um die Mitte des 16ten Seculi unter die Gelehrte von Adel im **Spangenb. Adelſpiegel** *P. II.* gezehlet. Bartholomæus ſtarb Anno 1584. als Abt zu Pfävers. Johann Adolph und Caſpar Stephan Spieß beygenannt von Bullesheim waren Anno 1703. Domherren zu Speyer. Anno 1718. war einer dieſes vornehmen Geſchlechts Deputirter von den Herren Ständen in der Unter-Pfaltz bey Huldigung des Churfürſtens zu Pfaltz zu Heidelberg.

Spirring, Spiering.

Eine alte anſehnliche Familie am Rhein, welche *Bucelinus* von Balduino Grafen von Cleve und Teiſterband der ums Jahr 814. floriret, herleitet. Derſelbe war ein Großvater Ruperti, der ſich einen Freyherren von Heusden geſchrieben. Von deſſen Nachkommen hat Walther zuerſt den Nahmen Spirring angenommen, und Anno 1216. das Zeitliche geſegnet. Es ſtammte von demſelben her Arnold, der nebſt andern ihre gefangene Fürſtin, die Gräfin von Holland, eine gebohrne Hertzogin aus Bäyern Anno 1425. in Manns-Kleidern heimlich davon gebracht. Franciſcus Herr in Tüſchenbruch, war um das Jahr 1650. Erbmarſchall von Cleve. Deſſen Enckel, Wolffgang Frantz Ignatius beſaß Anno 1706. die Würde eines Dom-Probſts und geheim-

geheimden Raths zu Aichſtädt, wie auch eines Canonici zu Augſpurg. *Stemmat. P. I.* Spangenb. Adelſpiegel *P. II.*

Spitznaſen.

Eine von den älteſten Adel. Familien in Thüringen, ſo ſich in der Schlacht mit befunden, welche der Landgraf Willhelm wider die Wenden Anno 1009. verlohren. Dietrich hat in dem Nahmen des Thüringiſchen Adels das Wort geführet, als denſelben der Käyſer Lotharius Anno 1130. an den Landgraf Ludwig übergab, wie Bayer in *Geogr. Jen. p. 113.* anführet. Wolffgang war Anno 1605. Camerarius und Subſenior zu Magdeburg. Bernhard und Melchior die Spitznaſen haben Anno 1561. einen Vergleich mit den Grafen von Gleichen aufgerichtet, davon in *Gotha diplom. P. II. p. 255.* zu leſen. Anno 1648. blieb einer dieſes Geſchlechts als Käyſerlicher Obriſter Lieutenant bey Dingelfingen. Rudolph Heinrich iſt Anno 1690. Fürſtlicher Cammerjuncker zu Waymar geweſen, und hat ſein Geſchlecht fortgepflantzet.

Spörck.

Eine alte Adeliche Familie im Hertzogthum Lüneburg, allwo ſie unweit Zelle Langlingen, Dahlenburg, Süſchendorff und andere Güter von ſehr langen Zeiten beſeſſen. Schon gegen Ausgang des 16. Seculi war ſie in ſolchem Anſehen, daß Hertzog Mauritius von Sachſen-Lauenburg kein Bedencken trug, ſeine Gemahlin Catharina von Spörcken daraus zu nehmen, wie in Hübners Hiſt. *P. VI. p. 31.* zu ſehen. Zu unſern Zeiten florirten Ernſt Willhelm als Director der Abtey und Ritter-Schule S. Michaelis zu Lüneburg; N. von Spörck als Ober-Hauptmann zu Haarburg, und N. von Spörck Anno 1717. als Königlicher Groß-Britanniſcher geheimder Rath. *MSCT. Geneal.*

Der im vorigen Seculo berühmte Käyſerl. General Graf von Sporck gehöret nicht zu dieſer Familie und ſind deſſen Leben und Thaten in unſern Hiſtoriſchen Helden-*Lexico* beſchrieben.

Spor.

Dieſe uralte Adeliche Familie beſitzet heute zu Tage in der Ober-Lauſitz das Ritter-Guth Wiednitz bey Camentz. Daß ſie Meißniſcher Ankunfft ſey, erhellet daraus, weil, wie Weck berichtet, Boris Spor ſchon An. 1198. dem Meißniſchen Land-Tage auf dem Culmberge beygewohnet. Caſpar Chur-Sächſiſcher Rath hat das Teſtament ſeines Herrn Friderici III. als derſelbe Anno 1493. in das gelobte Land reiſete, nebſt andern unterſchrieben, wie *Fabricius* meldet. Ernſt war Churfürſts Auguſti zu Sachſen Rath und Amts-Hauptmann zu Rochlitz. Otto bekleidete zu Anfange des 17. Seculi bey dem Churfürſten zu Brandenburg die Stelle eines Cammer-Junckers. Johann Chriſtoph war Anno 1671. Chur-Sächſiſcher Cammer-Herr, Ober-Hauptmann in dem Chur-Crayſe, Hoffrath, Hoff-Richter und Ambts-Hauptmann zu Wittenberg. Johann Auguſt, Chur Sächſiſcher Hoffrath, florirte Anno 1682. George Rudolph auf Röhesdorff, Chur-Sächſiſcher Rath und Gegenhändler in der Ober-Lauſitz, ſtarb Anno 1711. und hinterließ einen Sohn.

Weck Dreßdn. Chr. *p. 435. Fabr. Orig. Sax. 8. p. 11. Knaut prodr. Miſn.*

Sprintzenſtein.

Dieſe Gräfliche Familie ſo eine der vornehmſten in Oeſterreich, hat wie Graf **Wurmprand** *in Collect. p. 343.* meldet, An. 1672. die Erb-Land-Müntzmeiſter Charge daſelbſt erhalten. Sie hat ſonſten den Nahmen **Ritzen** geführet, iſt aber zu Käyſers Ferdinandi I. Zeiten aus Tyrol in Oeſterreich gekommen, und hat daſelbſt das an den Paſſauiſchen Gräntzen gelegene Schloß und Herrſchaft **Sprintzenſtein** an ſich gekaufft, worauf es den Nahmen davon angenommen. Nachgehends hat ſich ein Aſt durch Johann Ernſten welcher den Schleſiſchen Fürſten und Ständen als General gedienet, in dem **Schleſiſchen Fürſtenthum Neiſſe** ausgebreitet. Petrus verließ des Käyſers Maximiliani I. Dienſte, und begab ſich zu dem Ertz-Biſchoff von Saltzburg, allwo er ſeine Linie unter dem Nahmen der Freyherrn von **Ritzen** ſoll fortgeſetzet haben. Deſſen Bruder aber Paulus hat den Stam̃ derer von **Sprintzenſtein** in Oeſterreich fortgepflantzet. Von ſeinen Nachkommen war Graf Ferdinand Maximilian Anno 1703. Unter-Oeſterr. Marſchall und Käyſerl. Geheimder Rath. *Bucelini Stemmat. P. IV. Spen. Hiſt. Inſign. c. 91.*

Stadel.

Von dieſer alten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie in der Steyermarck führet Graf **Wurmprand** *in Collect. p. 140.* zu erſt Otten genannt der Stadler an, welcher An. 1379. einige Güter verkauffet. Helmhardus, Bernhardus und Juliana werden in einem Documento Anno 1479. als Geſchwiſter angeführet. Andreas Stadler wird in Spangenbergs Adelſpieg. unter diejenige Ritter gezehlet, welche Anno 1529. die Stadt Wien wieder die Türcken defendiren helffen. Gottfried Freyherr von Stadel Käyſerlicher Cammerherr, Hof-Kriegs-Raths-Præſident und Obriſter der Crabatiſchen Gräntzen florirte Anno 1620. Friedrich Freyherr auf Reickersburg ſtarb An. 1694. als Käyſerlicher General-Feld-Marſchall.

Stadion, Stadian.

Dieſe vornehme Gräfliche Familie in Schwaben beſitzet heut zu Tage das Erb-Truchſeſſen-Amt im Stiffte Augſpurg. Deren Stamm-Schloß Stadion lieget im Prettigow, ſo aber nunmehro wüſte iſt. N. hat An. 1080. zu Augſpurg, Johann Anno 1165. zu Zürch, Wolf Anno 1209. zu Worms, Burchard Anno 1296. zu Schweinfurt, und Wolffgang Anno 1311. zu Ravenſpurg dem Turnier beygewohnet. Chriſtoph, Biſchoff zu Augſpurg, ſtarb Anno 1543. Johann Caſpar war Anno 1650. Hochteutſchmeiſter zu Mergentheim. Chriſtoph Rudolph ſtarb Anno 1700. als Dom-Probſt zu Mayntz, wie auch als Probſt zu S. Alban und S. Bartholomæi zu Franckfurt und als Chur-Mäntziſcher Geheimder Rath und Hofraths-Præſident. George Heinrich war Anno 1702. Dom-Dechant zu Würtzburg, in welchem Jahre auch Frantz Caſpar als Biſchoff zu Lavant gelebet. Johann Philipp, Käyſerlicher und Chur-Mayntziſcher Geheimder Rath, Cantzler und Groß-Hofmeiſter florirte Anno 1709. *Bucel. Stemmat. P. III.* Burgem. vom Schwäb. R. Adel; Span-

Spangenb. Adelſp; Stumpf. Schw. Chron.

Stärtzhauſen.

Eine Freyherrliche Familie im Stiffte Paſſau, von welcher Seifert auf der Ahnen-Tafel derſelben zu erſt Friderichen Stertzhäuſer anführet, der Ann. 1452. Abt zu Pilburg worden; Die ordentliche Stamm-Reihe aber derſelben wird mit Frantz Stertzhäuſern angefangen, der ein Groß-Vater geweſen Emmerani von Stärtzhauſen zu Ober-Lauterbach; Deſſen Enckel Chriſtoph Bernhard zu Ottmaring hinterließ Albrecht Chriſtophen, erſten Freyherrn von Stärtzhauſen zu Ottmaring, welcher An. 1664. Fürſtl. Paſſauiſcher Rath und Pfleger der Herrſchafft Oberzell, A. 1675. Landrichter am Ober-Hauß und A. 1678. Pfleger und Landrichter der Herrſchafft und Land-Gerichts Marſchbach worden. Von ſeinen Söhnen lebten noch An. 1712. ihrer 4. der älteſte Sebaſtian Ferdinand zu Ottmaring, als Fürſtl. Paſſauiſcher Cammer-Rath, der andere Johann Reichard Wentzel, als Domherr zu Paſſau, der 3te Johann Chriſtoph Wilhelm in Kriegs-Dienſten, der 4te Johann Ignatius Nicolaus lag den Studiis ob.

Stahrenberg.

Eines der älteſten und vornehmſten Gräflichen Häuſern in den Oeſterreichiſchen Erb-Landen, ſo nach Abgang der Fürſten von Eggenberg Anno 1717. die Erb-Land Marſchalln-Würde in Oeſterreich erhalten. Deren Urſprung führen die Scribenten insgemein von den alten Marggrafen aus der Steyermarck her, und ſetzen zum Anherrn des Ottocari erſten Marggrafens in der Steyermarck 3ten Sohn Alberonem, ſo den Titul eines Waldgrafens erhalten, und ein Vater geweſen Düringi Grafens zu Steyer, deſſen Enckel Gundacker II. An. 1189. von dem Biſchoffe zu Paſſau die Herrſchafft Wildperg erblich erhalten, und das Schloß **Stahrenberg** an den Ober-Oeſterreichiſchen Gräntzen erbauet, worauf er ſeinen Sitz genommen und hernach ſich und ſeine Nachkommen davon genennet. Er hinterließ 2. Söhne, Gundackern III. und Dietmarn, welcher letztere Stamm-Herr der Grafen von **Loſenſtein** worden, die aber Ann. 1692. mit Franciſco Antonio Grafen, und zuletzt Fürſten von Loſenſtein, Titular-Biſchoffen von Ducia. Coadjutore des Biſchoffthums Olmütz, und Dom-Probſten zu Paſſau abgeſtorben. Jener aber ſetzte den Stamm der Herren von Stahrenberg fort, und war von ſeinen Nachkommen Rüdiger berühmt, als welcher Anno 1368. Alberto III. Hertzoge in Oeſterreich gute Kriegs-Dienſte geleiſtet; Mit ſeiner Gemahlin einer von Burgſtall hat er die Herrſchafften Wildenſtein, Väſing ꝛc. bekommen, und mit ihr 3. Söhne Eberhardten, Caſparn und Gundackern gezeuget; der erſte iſt Ertz-Biſchoff zu Saltzburg; der letzte aber ein Vater von 4. Söhnen worden, unter welchem ſich inſonderheit Rüdiger hervor gethan, derſelbe verwaltete Anno 1451. die Regierung in Oeſterreich als Käyſer Fridericus IV. in Italien gieng. Anno 1458. wurde er von Ladislao, Könige in Ungarn und in Böhmen nebſt vielen vornehmen Herren als Abgeſandter in Franckreich geſchickt die Königl. Braut die Princeßin Caroli VII. Königs in Franck-

Franckreich abzuholen. An. 1462. verſahe er bey dem Oeſterreichiſ. Land-Tage die Stelle eines Marſchalls, und Anno 1480. gieng er mit Tode ab; ſein Enckel endigte auch Jahres darauf ſeine Linie. Vorgedachter Caſpar ſetzte den Stamm allein fort; dieſer hielt mit ſeinem Bruder Gundackern auf dem Schloße Wildperg den Käyſer Wentzeln eine Zeitlang gefangen, und wird dahero das Gemach worinn der Käyſer geſeſſen, noch itzo des Königs Zimmer genennet; Als An. 1417. Albertus Hertzog von Oeſterreich die Regierung antrat; ward er ſelbigem von den Ständen als Geheimder Rath zugeordnet; er ſtarb aber Jahres darauf. Sein Sohn Ulrich wurde Anno 1452. von dem Käyſer nach Portugall geſchickt, um die Vermählung mit der Königlichen Princeßin daſelbſt gewiß zu machen. Er ſtarb Anno 1474. und hinterließ unter andern einen Sohn gleiches Nahmens, welcher es Anno 1462. als Käyſer Fridericus IV. in der Burg zu Wien belagert worden, mit dem Hertzoge Alberto in Oeſterreich gehalten, und Anno 1485. Stadthalter von dieſer Provintz worden, in welcher Charge ihm nach ſeinem Tode ſein Bruder Gotthard folgete. Im folgenden Seculo iſt inſonderheit Eraſmus anzuführen, als welcher ein Stamm-Vater aller heut zu Tage florirenden Grafen von Stahrenberg worden. Er vermählete ſich ohngefehr ums Jahr 1550. mit einer Gräfin von Schaumberg, und weil ſelbige die letzte ihres Geſchlechts war, bekam er hernach mit derſelben die Schaumbergiſche Herrſchafften. Von ſeinen Söhnen ſind **Rüdiger** und **Heinrich** zu mercken. Jener zeugete, wie auf *Bucelini* Stamm-Tafel dieſes Geſchlechts zu ſehen, 1.) *Gotthardum* einen Vater Chriſtiani, Gotthardi und Rudolphi Henrici, von welchen man nichts weiter aufgezeichnet findet. 2) *Ludovicum*, einen Vater Georgii Ludovici von welchem man ebenfalls keine weitere Nachricht geben kan. 3) *Martinum*, einen Vater Julii Martini und Richardi Bartholomæi, welcher letztere folgende Erben hinterlaſſen. a) Gundaccarum Käyſerl. würckl. Geheimden Rath. b) Guidonem, Käyſ. General-Feld-Marſchalln, der ſich zu Ausgang des vorigen uñ nach Anfang des itzigen Seculi in Ungarn, Italien, Spanien, u. ſ. w. durch ſeine tapffere Thaten ſattſam bekannt gemacht. Und c) Adam Frantz Maximilianum Käyſerlichen General, der noch Ann. 1708. floriret. Und 4) *Paul Jacobum*, einen Vater Conrad Balthaſars der Anno 1685. als Käyſerl. Geheimder Rath, Stadthalter in Unter-Oeſterreich und Ritter des Güldenen Vließes verſtorben, folgende Söhne hinterlaſſend: **Ernſt Rüdigern**, Rittern des Güldenen Vließes, Käyſerl. Geheimden Rath, General-Feld-Marſchalln ꝛc. Der durch die tapffere Beſchützung der Stadt Wien Ann. 1683. wieder die Türcken ſeinen Ruhm verewiget, und Anno 1701. ohne männlichen Erben verſtorben, deſſen Leben und Thaten ſind in unſern **Hiſtoriſchen Helden**-*Lexico* beſchrieben; *Maximilianum Laurentium* Käyſerlichen General-Feld-Marſchalln und Gouverneur zu Philippsburg, der Anno 1689. an ſeiner in der Belagerung Mayntz empfangenen Bleſſure verſtorben; *Franciſcum Gundaccarum*, Käyſerl. Cammer-Herrn, der Anno 1699. als Ambaſſadeur am

Köni-

Königlich-Schwediſchen Hofe zu Stockholm verſtorben; er ſoll unterſchiedene Kinder hinterlaſſen haben, und mag Conrad Siegmund Anton Graf von Stahrenberg Käyſerlicher würcklicher Cammer-Herr ſein Sohn ſeyn, welcher Anno 1715. Oeſterreichiſcher Principal-Geſandte auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg worden, nachdem er vorhero Adminiſtrations-Rath in Bayern geweſen; und *Gundaccarum Thomam*, Grafen und Herrn zu Eſchelberg, Lichtenhaag, Roteneck, ꝛc. Käyſerl. würcklichen Geheimden Rath und Cammer-Præſidenten, welcher obgedachtes Erb-Land-Marſchalln-Amt auf ſein Geſchlecht gebracht, ſo ſolches ſchon in den ältern Zeiten verwaltet, aber nicht erblich beſeſſen. Deſſen Sohn Frantz, Nieder-Oeſterreichiſcher Regierungs-Rath vermählte ſich Anno 1714. mit ſeiner nahen Anverwandtin, des vorgedachten Ernſt Rüdigers, Grafens von Stahrenberg Tochter. Oberwehnter Heinrich, ein Sohn Eraſmi und Bruder Rüdigers zeugete Richardum, Kayſerl. General in Ungarn und Commendanten zu Stuhlweiſenburg ums Jahr 1601. der ein Vater worden Heinrich Wilhelms Grafens von Stahrenberg, Käyſerl. Ober-Hoff-Marſchalls. Ob derſelbige Nachkommen hinterlaſſen, findet man nicht aufgezeichnet. *Stemmat. P. III. Com. a* Wurmprand *in Collect. Geneal. Fam. Auſtr.*

Stammer.

Dieſer anſehnlichen Adelichen Familie im Fürſtenthum Anhalt Hiſtoriſche Beſchreibung iſt in *D.* Beckmanns Anhält. *Hiſt. Lib. VII.* zu leſen. Es wird Heinrich von Stammer unter andern zu erſt geſetzet; welcher Anno 1300. in dem Diplomates, worinnen Fürſt Otto, Aſcherslebiſcher Linie, der Kirche zu Ballenſtädt das Dorff Enneckerode ſchencket, als Zeuge angeführet wird. Ein anderer, Nahmens Heinrich, hat von An. 1466. biß 1471. das Bißthum Naumburg beſeſſen. Joachim war Anno 1630. Ober-Cämmerer zu Namur und der Fürſten zu Barbancon Ober-Amtmann. Henning bekleidete bey dem Churfürſten zu Sachſen, Johanne Georgio I. die Stelle eines Cammer-Herrn. Arnd Gebhard befand ſich, als Käyſerlicher Obriſter-Lieutenant, mit bey der Eroberung der Stadt Magdeburg, nachdem er ſich vorhero in vielen fremden Ländern umgeſehen; er hat eine Gräfin von Schlick zur Gemahlin gehabt, und iſt als Obriſter über 2. Regimenter, mit tode abgegangen. Vielleicht iſt es eben derjenige, welcher Anno 1635. bey Dämitz von den Schweden gefangen, und Anno 1637. zu Wißmar enthauptet worden, weil er, als Schwediſcher Obriſter, daß Schloß Kalckberg und Wieſen in dem Lüneburgiſchen den Käyſerlichen übergeben. Erdmann war Anno 1680. Anhältiſcher Land-Rath. Adrian Adam, Preußiſcher Geheimder Rath, Johanniter-Ritter, Stiffts-Hauptmann zu Quedlinburg, gieng Anno 1704. mit tode ab, und hinterließ Johann Fridrichen, welcher die Charge eines Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Hoffraths erhalten. Buſſo, ehemahliger Chur-Brandenburgiſcher Lieutenant, hat Anno 1707. das Zeitliche geſegnet. Seine Söhne waren 1) Hanß Adam, Wolffenbütteliſcher Cammer-Juncker und Hauptmann.

2) Hieronymus Burchard, Königl. Pohlniſcher Hauptmann. 3) Eckard Friedrich, Königl. Pohlniſcher Obriſt-Lieutenant. 4) Hieronymus Adrian, Königl. Pohlniſcher Obriſter. Eckard Heinrich iſt Anno 1676. als Chur-Brandenburgiſcher Obriſter-Wachtmeiſter verſtorben. *Becm.* Anhält. Hiſt. *P. VII*; *Langii Chron. Citiz*; *Pufend. I. 9. 30.*

Stampach.

Dieſe uhralte Adeliche und theils Gräfliche Familie in Böhmen im Ellnbogner Crayſſe hat bey den Böhmiſchen Scribenten den Ruhm, daß ſie ihrem Könige Ferdinando II. bey damahliger Unruhe getreu verblieben, dahero ſie zur Gräflichen Dignität gelanget, welches mit Zdencko von Stampach geſchehen; derſelbe hatte ſich als des Kayſers Rudolphi II. General in Ungarn wider die Türcken ſignaliſiret, und nachgehends bey vorerwehnter Böhmiſchen Unruhe ſeinem Könige Ferdinando II. dermaſſen beygeſtanden, daß er nicht nur auf eigne Koſten vor demſelben Mannſchafft angeworben, ſondern auch deſſen Armee als ſie durch Liſt des Bethlehem Gabors von den Türcken bey Holomin eingeſchloſſen geweſen, unterhalten, und nach der Sieg-reichen Schlacht Anno 1620. bey Prage auf dem weiſſen Berge die ihm anvertraute Ungariſche Gräntzen tapffer beſchützet, worauf er den Gräflichen Character und die Chargen eines Kayſerl Kriegs-Raths und Ober-Cammer-Herrns erhalten; er hat ſich aber hernach in Pohlen begeben, und wird er von *Okolski T. II. Orb. Pol. p. 106.* Graf in Chodonni und Milotyce genennet, wobey auch gemeldet wird, daß nach Inhalt des Privilegii von dem erlangeten Pohlniſchen Indigenat, ſein Geſchlecht urſprünglich aus Fürſtlichen Pohlniſchen Geblüt herſtamme. Er iſt Anno 1639. nahe 80 Jahr alt zu Cracau verſtorben, woſelbſt in der Franciſcaner Kirche ihm ſein Sohn Burianus ein prächtiges Epitaphium ſetzen laſſen. Zu unſern Zeiten iſt die Gräfliche Branche in Böhmen auf einen eintzigen Grafen beſtanden, welcher noch Anno 1717. im hohen Alter floriret. Von der Linie ſo den Adelſtand noch um die Mitte des vorigen Seculi geführet, lebte ums Jahr 1659. Zdislau von Stampach auf Tannenberg, Schönfeld und Geiersberg.

Es iſt übrigens dieſe Familie wohl zu unterſcheiden von den Italieniſchen Grafen von Stampa, im Mayländiſchen, von welchen *Morigia* in *Hiſt. di Milano p. 587.* ausführlich handelt. Heut zu Tage beſitzet ſie in ſelbiger Gegend *Soncino, Moncaſtello &c.* Ihr Stamm-Hauß Stampa iſt eine kleine Stadt und lieget in Graubündten unweit Chiavenna und dem Comer-See. Aribertus Graf von Stampa, war Anno 1706. Mit-Deputirter von Mayland, als ſich daſſelbe an König Carolum III. in Spanien ergab. Anno 1708. bekleidete er bey dem itzt gedachten Könige die Stelle eines geheimden Raths, und hielt ſich als deſſen Ambaſſadeur zu Wien auf. In eben dieſer Qualität befand er ſich An. 1710. an dem Portugieſiſchen Hofe, allwo er mit Macht die Qvartiers-Freyheit zu behaupten ſuchte. In dem 1718ten Jahre commandirte ein Kayſerl. General Graf von Stampa im Mayländiſchen.

Stan-

Stange.

Dieſe anſehnliche Adeliche Familie beſitzet in Thüringen Ober-Lödla und in Meiſſen hat ſie noch im vorigen Seculo Drebach, Fenichsberg, Ehrenberg u. a. m. inne gehabt. Deren Alterthum erhellet ſchon daraus, daß Ludolph Stange, welcher in Rothin gewohnet, in einem Diplomate Günthers von Crimmitſchau Kayſerlichen Land-Richters in der Gegend Pleiſſen de A. 1244. angeführet wird; Siehe *Gothæ Diplom. Part. V. p. 196.* Von Heinrichen Stange meldet Hartknoch in Preuß. *p. 287.* daß er An. 1250. Comtur des teutſchen Ordens zu Chriſtburg in Preuſſen geweſen und nebſt ſeinem Bruder, Hartmann in dem Sammländiſchen Kriege geblieben. Von Conrad Stangen berichtet Gvagninus, daß er als des teutſchen Ordens-Comtur zu Ragnit in Preuſſen Anno 1293. in Litthauen eingefallen, und viele Gefangene zurück gebracht. Seyfried hat Anno 1399. dem Kloſter auf dem alten Berge vor Altenburg einige Einkünffte aus dem Dorffe Wenigenleuben vermacht, ehe er aber die Donation vollzogen, das Zeitliche geſegnet; dahero deſſen Bruders Enckel, Heinrich und Johann Burgmänner des Stangiſchen Burg-Lehns auf dem Schloſſe Altenburg ſolche Stiftung vollends zu ſtande gebracht. Thomas Abt zu Jlefeld verwandelte Anno 1543. dieſes Kloſter in eine Lutheriſche Schule vor 130. Perſonen. Hanß Heinrich auf Ehrenberg wurde um das Jahr 1630. von ſeinem Koche erſtochen, und hinterließ Nicoln, welchen Anno 1637. ſein leiblicher Sohn, Florian, entleibet, der nachgehends auch eines gewaltſamen Todes geſtorben. Johann Abraham auf Fenichsberg und Drebach, (deſſen Bruder dieſe Fenichsbergiſche Linie, nicht aber das gantze Geſchlecht, wie einige Scribenten ſetzen, geendiget,) wurde Anno 1638. von einem von Miltitz in einem Duell erleget, und gleiches Unglück hatte Heinrich Anno 1640. da er mit einem von Beuſt Kugeln wechſelte. Rudolph wurde Anno 1652. auf der Hochzeit ſeiner Tochter mit einem von Breitenbach, durch einen von Trott, und George Auguſt, Hertzoglicher Lüneburgiſcher Rittmeiſter durch einen Lieutnant von Poſern Anno 1668. erſchoſſen. Caſpar Heinrich auf Ober-Lödta, war Fürſtlicher Sächſiſcher Obriſter, Land- und Stadt-Hauptmann, wie auch Commendant zu Coburg, er danckte aber Anno 1680. ab, und ſtarb bald darauf auf ſeinen Güthern einen Sohn Ernſt Heinrich hinterlaſſend. Um gedachte Zeit lebte auch Friedrich Willhelm auf Ober-Lödta als Fürſtlicher Schloß-Hauptmann zu Altenburg *MSct.*

Es floriret auch dieſe Familie ſchon von langen Zeiten in Schleſien und theilet ſie Lucæ in die Häuſer Stonsdorff und Kunitz, davon jenes in dem Fürſtenthum Jauer, dieſes aber in dem Fürſtenthum Liegnitz lieget. Daniel auf Künitz ein ſehr gelehrter Cavallier florirte Anno 1579. als Fürſtlicher Liegnitziſcher Rath. Adam auf Kunitz, war Anno 1618. in dem letztgedachten Fürſtenthum Landes-Hauptmann. Hanß, Caroli Ertz-Hertzogs und Biſchoffs zu Breßlau Cammer-Herr wie auch Lignitziſcher und Briegiſcher Rath florirte um das Jahr 1620. Albrecht auf Kunitz, war Anno 1630. Landes-Aelteſter in den Fürſtenthümern Jauer und Schweidnitz,

nitz und ein Vater Davids auf Kunitz, Kaltenhauß ꝛc. der die Charge eines Fürſtlichen Raths und Landes-Aelteſten in dem Fürſtenthum Oels erhalten. **Schleſ. Chron.**

In dem Elſaß floriret auch ein Adliches Geſchlecht die **Stangen** von **Roßheim** genant, von welchen man aber keine weitere Nachricht findet.

Starſchedel.

Dieſer alten Adlichen Familie in Meiſſen, Stamm-Hauß, ſoll das Ritter-Guth Starſchedel, insgemein Starſiedel genannt, in dem Stiffte Merſeburg gelegen ſeyn. Sie hat ſich ehemahls in die Häuſer **Mutſchen**, **Crimmitſchau** nnd **Borne** vertheilet, nachdem aber die beyden erſten an andere Herrn gelanget, ſo iſt heut zu Tage vornehmlich die letztere Linie bekannt. Von Heinrichen von Starſchedel erzehlet **Peccenſtein**, daß er ſich nebſt den Marggrafen Dietrich von Meiſſen, Anno 1180. bey dem Kayſer Friderico Barbaroſſa befunden, als der Pabſt denſelben zu Venedig mit Füſſen treten wollen, und daß beyde ſolchem unternehmen ſich wiederſetzet, und zu dem Gewehr gegriffen, welches auch **Knaut** in *Origin. Beichlingenſ. pag. 50.* anführet, und dabey *Wolffg. Lazii L. III. de migratione gentium* allegiret. Hugold und Heinrich haben Anno 1237. ihre Tapfferkeit wider die Preuſſen ſehen laſſen. Bald hernach ſoll dieſes Geſchlecht biß auf einen eintzigen abgeſtorben ſeyn, der ſich an dem Chur-Brandenburgiſchen Hofe aufgehalten, und endlich auf groſſe Vorbitte an die verfälleten und mehrentheils veräuſerten Lehn-Güther gelaſſen worden, wie **Knaut** erzehlet. Von deſſen Nachkommen wird in **Melzers Chronic** Heinrich Anno 1477. unter die Berg-Hauptleute zu Schneeberg gezehlet. Dietrich, Chur-Sächſiſcher Hof-Marſchall, hinterließ bey ſeinem Anno 1533. erfolgten Tode unterſchiedliche Söhne, von denen Innocentius auf Borne und Mölbis, die Stelle eines Chur-Sächſiſchen Land-Raths erhalten. Otto, Hof-Rath zu Altenburg, war der erſte unter den Adlichen Perſonen, welche den von Sächſiſchen Hertzogen Anno 1590. wider das Fluchen geſtiffteten Orden unterſchrieben, wie beym *Gryphio* **vom Ritter-Orden** *p. 299.* zu ſehen. Er ward nachgehends Regierungs-Präſident zu Caſſel, und legte unterſchiedliche Geſandſchafften ab. Haubold auf Schweinsburg blieb Anno 1631, als Chur-Sächſiſcher Obriſt-Wachtmeiſter in der Schlacht bey Leipzig. Heinrich büſſete Anno 1644. in einem Scharmützel bey Peine ſein Leben ein. Vorhero hatte er unter dem Hertzoge Bernhard von Weymar als Rittmeiſter gedienet, welcher ihn in ſeinem Teſtament mit 10000. Thalern bedacht, wie *Müller* in *Annal. Sax. p. 360.* berichtet. Bernhard verlohr Anno 1645. in dem Treffen bey Nördlingen als Obriſt-Lieutenant ſein Leben. Ernſt Dietrich, Chur-Sächſiſcher Obriſt-Lieutenant, kam Anno 1646. in der Ober-Pfaltz um. Alle heute zu Tage lebende von Starſchedel, welche in Meiſſen, nebſt Borne, die Güther Mertzdorff und Görsdorff, unweit Oſchatz beſitzen, ſtammen von Bernhardo her, welcher um das Jahr 1641. als Chur-Sächſiſcher Ober-Hof-Marſchall und Obriſter mit tode abgangen. Zu den Zeiten des Chur-Fürſten zu Sachſen, Fride-

Friderici I, iſt einer dieſes Geſchlechts Hauptmann zu Außig geweſen, und unter die Landſtände in Böhmen aufgenommen worden. Ob aber derſelbe ſeinen Stamm daſelbſt fortgepflantzet, findet man nicht aufgezeichnet. *Theatr. Sax.* Knauts *Prodr. Miſniæ.*

Das in der Nieder-Lauſitz unweit Guben gelegene Kloſter Neu-Zelle, iſt Anno 1268. auf dem Vorwercke Starſchedel erbauet worden, beſage des Fundations-Briefes, welcher in den ſo genannten Unſchuldigen Nachrichten *Tom. XIV. pag. 890.* von Wort zu Wort ex Originali zu leſen, und ſcheinet daß dieſe vornehme Familie ſchon in damahligen Zeiten oder noch vorhero möge auch in der Nieder-Lauſitz anſäßig geweſen ſeyn.

Staupitz.

Eine alte Adeliche Familie, welche heut zu Tage in der Ober-Lauſitz die Güther Burcka und Häntichen im Budißiniſchen Crayſſe beſitzet. Ihren Urſprung hat ſie aus Meiſſen, allwo ſie unter andern Güthern das feſte Schloß Kriebenſtein bey Waldheim an der Zſchopa vor alters beſeſſen, und iſt eine beſondere Geſchicht einer dem Beſitzer von ſeiner Gemahlin erwieſenen ehelichen Treue bey Eroberung dieſes Schloſſes in *Molleri Theatro Freyberg. Chron. p. 72.* zu leſen. Unter andern iſt berühmt D. Johann von Staupitz, General-Vicarius des Dominicaner Ordens durch Teutſchland, welcher Luthero beym Anfang der Reformation beygeſtanden, endlich aber Anno 1522. eine reiche Abtey zu Saltzburg angenommen, woſelbſt er Anno 1524. verſtorben. Sein Leben iſt weitläufftig beſchrieben in Spangenbergs Adelſp. *P. II.* woſelbſt auch Günther und Heinrich von Staupitz, als berühmte Kriegs-Obriſten angeführet werden; von jenem wird gemeldet, daß er Anno 1558. tauſend Mann Cavallerie dem Könige in Franckreich zugeführet, von dieſem aber nehmlich Heinrichen wird geſagt, daß er meuchel-mörderiſcher Weiſe erſtochen worden, ſo ums Jahr 1570. geſchehen ſeyn mag, maſſen er noch kurtz vorher als Sächſiſcher Obriſter und Hauptmann zu Lehnin in den Meißniſchen Geſchichten angeführet wird, auch noch Anno 1566. mit 700 Mann Cavallerie in Ungarn wider die Türcken zu Felde gezogen iſt.

In Großers Lauſitz. Merckwürdigkeiten *P. III. pag. 41.* wird Caſpar von Straupitz Anno 1410. unter die Amts-Verweſer des Cottbuſiſchen Crayſſes gezehlet, kan ſeyn, daß es ein Druckfehler und Staupitz heiſſen ſoll, wiewohl in der Nieder-Lauſitz nicht eben weit von Cottbuß ein Schloß und Herrſchafft Straupitz befindlich, worauf vielleicht vor alters ein Geſchlecht dieſes Nahmens gewohnet.

Stechau.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Angelus* unter diejenige, welche An. 926. in die Marck Brandenburg gekommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Heinrich iſt in dem Kriege, den die Märcker mit den Magdeburgern geführet, Anno 1402. umkommen. Henning wurde nebſt andern von Adel Anno 1407. zwiſchen dem Abt zu Lehnin, und dem von Qvizow zum Schieds-Richter erwehlet. Anno 1490. ſind unterſchiedene dieſes Geſchlechts nebſt andern von Adel in der Belagerung vor

Braun-

Braunſchweig geweſen. Hanß war Anno 1509. Chur-Brandenburgiſcher Hofmeiſter. Otto wohnte Anno 1598. dem Leichen-Proceß des Churfürſten zu Brandenburg, Johannis Georgii, mit bey. Caſpar Heinrich hatte Anno 1711. die Ehre, Königlicher Preußiſcher Cammer-Juncker zu ſeyn. *Angeli* Märckiſche Chronic.

Steger von Ladendorff.

Eine alte Oeſterreichiſche Freyherrliche Familie, welche ſich auch von den Schlöſſern Nieder-Thurnbach und Schelbach beyzunahmen pfleget. Deren ordentliche Stam-Reihe fänget *Bucelinus* mit Laurentio Stegern von S. Vito Anno 1470. an. Von deſſen Nachkommen florirten gegen Ausgang des vorigen Seculi Johann Ludewig und Seyfried Leonhard. *Stemmat. Part. III. Spen. Hiſt. Inſign. Pag. 539.*

Steghen.

Dieſe vornehme Familie in Brabant hat An. 1698. mit Carln von Steghen, Droſſarten des Hertzogthums Brabant, den Gräflichen Character erhalten. Es wird im Königl. Diplomate angeführet, daß ſie über 400 Jahr den Adelſtand beſeſſen, und viele vortreffliche Leute hervorgebracht habe, wie denn des gedachten Carls Vater Königlicher Threſorier zu Brüſſel; der Groß-Vater Präſident der Rechnungs-Cammer in Brabant, und der Aelter-Vater Brabantiſcher Rath geweſen. *L'erection de toutes les terres du Brabant.*

Stein.

Dieſes Nahmens floriren heut zu Tage in Teutſchland unterſchiedene Adeliche und Freyherrliche Familien, welche im Wappen nicht übereintreffen, und dahero nicht einerley Urſprung ſeyn mögen.

Im Hertzogthum **Bremen** ſind die von **Stein** ſeit Kayſers Ferdinandi II. Zeiten bekannt, von welchem ſie den Adel ſollen erlanget haben. *Mushardi Theatr. Nobil. Bremenſ.*

In **Pommern** zehlet *Micrælius* die von **Stein** unter die älteſte und anſehnlichſte Adeliche Familien, als welche inſonderheit im Hertzogthum Rügen ihre Güther haben ſollen; Er führet Hennicken von Stein an, der ohngefehr ums Jahr 1496. zu Hertzogs Bogislai X. Zeiten geleben.

In **Schwaben** floriren heut zu Tage die Freyherren von **Stein** oder **Stain**, wie ſie eigentlich geſchrieben werden, auf den Schlöſſern und Herrſchafften **Jrtingen**, **Stotzingen**, **Rechtenſtein**, **Jchenhauſen**, &c. Vor Zeiten haben ſie ihren Sitz in der Gegend des Kloſters Zwenfalten gehabt, wie denn Eberhard An. 1331. Conrad Anno 1394. Wolffgang Anno 1422. und Johann An. 1472. Aebte daſelbſt geweſen. *Bucelinus* führet zuerſt Heinrichen von Stein an, der ums Jahr 922. als ein Kriegs-Hauptmann floriret. Ulrich ſoll Anno 948. zu Coſtnitz, Balthaſar Anno 1042. zu Hall, Anſelmus und Siegfried Anno 1165. zu Zürch, Dietz und Johann Anno 1362. zu Bamberg auf dem Thurnier erſchienen ſeyn. Mit itzt gedachten Dietz wird die ordentliche Stamm-Reihe angefangen; Derſelbe ward ein Aelter-Vater Wolffgangi III. deſſen Tochter Anna Anno 1396. Aebtißin zu Urſpring worden; deſſen jüngerer Sohn,

Wolff-

Wolffgang zeugete Conradum, Fürſtl. Würtenbürgiſchen Hof-Marſchall, der ſeinen Stamm fortgeſetzet; der ältere Sohn aber vorgedachten Wolffgangi zeugete *Bertholdum* und *Eberhardum*, welche beſondere Linien aufrichteten. Jener wurde ein Ober-Aelter-Vater **Samſons**, Marggräfl. Badeniſchen geheimden Raths und Hauptmanns in Stollhofen, und *Johannis Adami*, deſſen Enckel, **Heinrich**, iſt Director des Schwäbiſchen Creyſſes worden. Von dieſer Linie florirte um die Mitte des vorigen Seculi Friderich als Marggräfl. Badiſcher Rath; von deſſen 7 Söhnen iſt der älteſte gleiches Nahmens, Hof-Marſchall am Fürſtl. Hofe zu Biſchweiler, der dritte aber, Friedrich Maximilian, Bailliv des Teutſchen Ordens in Sachſen worden. Vorgedachter **Eberhard** wurde ein Groß-Vater Albrechts, Kayſerlichen Generals über die Schweitzer, der nachgehends in in Frantzöſiſche Dienſte getreten, und Anno 1515. zehentauſend Schweitzer in Mayland geführet, und Anno 1522. von dem General von Fronſperg in einem Treffen erleget und ein Ober-Aelter Vater worden, *Eberhardi II.* gefürſteten Abts zu Kempten; **Heinrichs**, Fürſtl. Würtenbergiſchen geheimden Raths, Generals des Schwäbiſchen Creyſſes, und Commendantens zu Heidenheim, und *Bernhardi*, der ſeinen Stamm fortgeſetzet; ſeine Nachkommen haben ſich von **Rechtenſtein** beygenahmet. Sein Uhr-Enckel, Frantz Willhelm, Freyherr von Stein zum **Rechtenſtein**, Herr auf Emerckingen, florirte noch gegen Ausgang des vorigen Seculi, und hatte folgende Söhne: 1) Frantz Popelium, der Anno 1712. als Ausſchuß der Schwäbiſchen Ritterſchafft verſtorben; 2) Heinrich Ferdinand, Maltheſer-Rittern und Comturn zu Sultz, Mühlhauſen ꝛc. 3) Tiberium Joſeph, der A. 1710. als Obriſt-Wachtmeiſter vom Schwäbiſchen Crayß-Regiment verſtorben; und 4) Frantz Willhelm, Domherrn zu Eichſtädt. Zu dieſer Familie ſoll auch gehören Eitel Wolff de Lapide oder von Stain, der wegen ſeiner Gelehrſamkeit berühmt iſt, ſiehe *Lexicon* **der Gelehrten**. Ubrigens meldet **Praun im Adelichen Europa** *p. 729.* daß als die Schwäbiſche Ritterſchafft Anno 1349. einen Turnier zu Rotenburg am Neckar angeſtellet, einer von Stein den Kayſer Carolum IV. der unbekannter Weiſe dabey erſchienen, niedergeworffen, und deſſen Pferd an ſich gezogen, welches der Kayſer hernach heimlich mit 60. Marck Silbers wieder an ſich gelöſet. Es mag auch hierher gehören George von Stein, der Anno 1497. auf ſeinem Schloſſe und Herrſchafft Zoſſen (drey Meilen von Berlin gelegen) verſtorben, vorhero aber von dem Könige Matthia Hunniade in Ungarn zum Ober-Hauptmann in Schleſien, und Land-Voigt in der Ober- und Nieder-Lauſitz war verordnet geweſen; er muſte ſich nach ſeines Königs Tode, bey welchem er ſehr viel gegolten, aus Schleſien retiriren, worauf er gedachtes Zoſſen, ſo er vorhero an ſich gekaufft, bezogen. *Lucæ* nennet ihn in der Schleſiſchen Chronic zwar einen Oeſterreicher, mag aber ſeyn, daß er, ehe er in ſeines Königs Dienſten getreten, in Oeſterreich ſich aufgehalten, ſonſten aber in Schwaben gebohren worden.

In **Francken** ſind die von Stein, ſo nunmehro auch den Freyherrlichen Chara-

Character führen, ebenfalls von den älteſten Zeiten an in Anſehen; ſie nennen ſich theils bloß von Stein, theils aber führen den Beynahmen zum **Altenſtein**, vermuthlich von einem alten Stamm-Sitze dieſes Nahmens im Hennebergiſchen. Die erſteren beſitzen heut zu Tage das Erb-Truchſeſſen-Amt im Burggrafthum Nürnberg; man findet in den Würtzburgiſchen Chronicken von denſelben dieſe beſondere Geſchicht, daß nemlich ums Jahr 1266. Biſchoff Eringus zu Würtzburg derſelben abgeſagter Feind geweſen, und ihrer 12 einſtens zu Gaſte geladen, in ein beſonderes Zimmer nach gehaltener Tafel einen nach dem andern ruffen, und den Kopff abhauen laſſen, als aber die Reihe an den 12ten gekommen, habe ſelbiger einen Muth gefaſſet, dem Biſchoff die Naſe abgeſchnitten, und ſich mit der Flucht ſalviret, da er denn ſich zu Nürnberg ſoll niedergelaſſen, und ſeinen Stamm daſelbſt fortgepflantzet haben. Hönn meldet in der **Coburg. Chron.** *P. I. p. III.* daß der enthaupteten Cörper in dem Kloſter Langheim ſollen begraben worden ſeyn; Er führet auch *p. 267.* Kiſlingum und Seyfrieden von Stein an, die Anno 1281. ihre Zehenden zu Vurwinsdorff dem Kloſter Sonnenfeld geſchencket. Curt iſt An. 1439. Chur-Sächſiſcher Marſchall, und Balthaſar Anno 1496. Abt zu Saalfeld geweſen. Um dieſe Zeit war auch Johannes de Lapide oder von Stein als SS. Theol. Doctor bekannt, welcher eine Zeitlang Profeſſor zu Paris geweſen, und es dahin gebracht, daß die Academien zu Baſel und Tübingen geſtifftet worden. Willhelm that ſich im Schmalkaldiſchen Kriege durch ſeine Tapfferkeit hervor, flochte ſich aber nachgehends in die Grumpachiſche Händel, und muſte deßwegen zu Gotha den Kopff hergeben. Carl lebte ums Jahr 1664. als Fürſtlicher Bayreuthiſcher geheimder Rath, Cantzler, Hof-Richter, und des Reichs-Tags Abgeſandter, und war vermuthlich ein Vater Erdmanns, Freyherrns von Stein auf Ruperts, Oſt- und Northeim, Fürſtl. Bayreuthiſchen geheimden Raths, und Landes-Hauptmanns zu Hof, welcher Anno 1717. am Kayſerlichen Hofe als gevollmächtigter Geſandter die Lehn empfieng. Chriſtoph Johann, Graf von Stein, Kayſerlicher würcklicher Reichs-Hof-Rath; und ein Baron von Stein Hertzoglicher Braunſchweigiſcher geheimder Rath und gevollmächtigter Geſandter auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg, ſind auch zu unſern Zeiten im Flor; ob ſie aber zu dieſer Fränckiſchen oder vorhergehenden Schwäbiſchen Familie gehören, kan man nicht ſagen. Die von Stein zum Altenſtein haben ſich ſchon in den älteſten Zeiten von den vorhergehenden ſepariret, denn man findet **Georgen von Stein zum Altenſtein** Anno 1179. zu Cölln, und An. 1296 zu Schweinfurt, wie auch Ludewig von Stein zum Altenſtein An. 1403. zu Darmſtadt, und Anno 1408. zu Heilbrunn unter die Thurniers-Genoſſen gezehlet, wie in *Münſt. Coſmogr.* zu ſehen. Von Hanſen von Stein zum Altenſtein berichtet Hönn *l. c. p. 97. P. II.* daß er Anno 1423. nebſt andern von Adel mit Land-Graf Wilhelmen in Thüringen in ein Bündniß getreten; Conrad hat ſich An. 1426. in der Schlacht bey Außig wider die Hußiten tapffer verhalten, dahero er nebſt andern von dem Chur-Fürſt

zu Sachſen zum Ritter geſchlagen worden. Seifert florirte Anno 1596. als Hof-Marſchall zu Coburg. Eitel Heinrich bekleidete Anno 1614. die Charge eines Fürſtlichen Raths und Hof-Marſchalls zu Eiſenach. Friedrich Sebaſtian hatte An. 1695. die Ehre Fürſtlicher Coburgiſcher geheimder Rath und Landſchaffts-Director zu ſeyn.

Im **Rhein-Lande** floriren die Freyherren **von Stein an der Lohn zu Naſſau. Humbracht** fänget deren ordentliche Stamm-Tafel mit Egolphen von Stein an, der Anno 948. zu Coſtnitz unter die Thurniers-Genoſſen gezehlet wird. Von ſeinen Nachkommen wurde Johann Ritter und Amtmann zu Naſſau, ein Vater **Philipps** und **Friedrichs.** Jener erhielt vom Kayſer Friedrichen III. die Freyherrliche Würde, und ward ein Ober-Aelter-Vater Friedrichs zu Barchfeld, der Anno 1599. als Chur-Pfältz. geheimder Rath, und Fürſtl. Heßiſcher Ober-Amtmann zu Rheinfels mit tode abgangen, und Adamum, Chur-Pfältziſchen geheimden Rath, und Gräflichen Naſſauiſchen Rath und Amtmann hinterlaſſen; Deſſen Enckel, Johann Friedrich, Herr zu Caſtelen und Auenſtein, Chur-Pfältziſcher geheimder Rath, Cammer-Herr, Kirchen-Rath, und Verwaltungs-Präſident, hat Anno 1701. durch den Tod ſeine Linie beſchloſſen. Vorgedachten Philipps Bruder, **Friedrich,** ward ein Groß-Vater Dietrichs, der Anno 1534. als Chur-Trieriſcher geheimder Rath mit tode abgangen. Von deſſen Uhrenckeln iſt George Willhelm von Stein zu Naſſau als Chur-Mayntziſcher Ober-Stallmeiſter Anno 1606, in Ungarn geſtorben; und Johann Gottfried, Gräflicher Naſſauiſcher Rath, und Ober-Amtmann zu Weilburg, hinterließ bey ſeinem Anno 1630. erfolgten Tode Ludwigen, der den Freyherrlichen Character auf ſeinen Stam̃ gebracht. Sein Sohn, Ludwig Chriſtoph, Freyherr von und zum Stein, Herr zu Frücht und Schweighauſen, der Mittel-Rheiniſchen Ritterſchafft Aelteſter, und der Nieder-Rheiniſchen Ritterſchafft Ritter-Rath, ward ein Vater Johann Friedrich Frantzens, Fürſtl. Darmſtädtiſchen Cammer-Herrns, der ſeinen Stamm fortgepflantzet hat. *Tab. 95. 96.* **vom Rhein. Adel.** Von dieſem Geſchlechte ſind abgeſtammet die **von Stein-Kallenfels,** von welchen an ſeinem Orte nachzuſehen, und die **von Oberſtein,** ſo Anno 1663. abgeſtorben; Deren **Stamm-Tafel** iſt bey obgedachtem **Humbracht** No. 60. zu ſehen.

Im Hertzogthum **Crain** iſt vor Zeiten auch eine Adeliche Familie von Stein im Flor geweſen, deren Stam̃-Schloß und Herrſchafft Stein ſechs Meilen von Laybach gelegen iſt. **Valvaſors Ehre des Hertzogthums Crains.**

Steinau.

Dieſe alte Adeliche Familie wird von *Paſtorio* unter diejenige gezehlet, welche Anno 1235. zu Würtzburg und Anno 1296. zu Schweinfurt dem Thurnier beygewohnet haben. Sie führet den Beynahmen **von Steinrück,** und hat ihr Stam̃-Schloß **Steinau** in dem Hennebergiſchen. Gieſe machte Anno 1271, nebſt andern von Adel, den Abt Bertholden von Leupolds zu Fulda vor

dem Altare nieder; allein deſſen Nachfolger ließ ihn aus der Kirche zu Haſſelſtein, dahinein er ſich retiriret hatte, heraus nehmen und nachgehends enthaupten. Albrecht iſt Anno 1614. Fürſtlicher Coburgiſcher Rath und Amtmann zu Sonnenfeld, Johann Frantz Rudolph aber Anno 1691. Chur-Sächſiſcher Obriſter geweſen. Adam Heinrich Graf von Steinau ſtarb Anno 1712. auf ſeinen Gütern in Böhmen als Venetianiſcher General-Feldmarſchall, ſiehe deſſen Leben und Thaten in unſern **Hiſtoriſchen Helden-***Lexico. Paſtorii Franc. rediv.* **Spang. Adelſp.** *P. II.* **Hönns Cob. Chron.**

Steinberg.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Adelichen Häuſern in Nieder-Sachſen, von welchem *D. Behr* eine Genealogiſche Beſchreibung heraus gegeben; darinn wird Heinrich von Pierremont der aus Franckreich gekommen, und mit den Grafen von Pyrmont in naher Verwandſchafft geſtanden haben ſoll, zum Stamm-Vater geſetzet. Deſſen Nachkommen ſollen ihren Nahmen verteutſcht und das nunmehro zerſtörete Schloß **Steinberg** unweit Goßlar erbauet haben. Hans von Steinberg wird Anno 996. angeführet, von deſſen Söhnen hat der Jüngſte, Nahmens Bodo, Anno 1024. zwiſchen Hildesheim und Gandersheim das Schloß und die Stadt Bodenburg erbauet. Er war ein Vater **Aswins** der die **Bodenburgiſche**, und **Lippolds** der die **Wiſpenſteiniſche** Linie (welche vor Zeiten auch die Alefeldiſche genennet worden) angeleget.

Die **Bodenburgiſche** Linie pflantzten Aſwins beyde Söhne, Meinfried und Heinrich fort. Des älteren Nachkommen ſchrieben ſich Grafen *de lapideo monte* oder **Steinberg**, und führten den Beynahmen **Bodenburg**, biß Giſo den Gräflichen Titul Anno 1246. mit ſeinem Tode endigte. Heinrichs Poſterität hat ſich in unterſchiedliche Neben-Linien ausgebreitet, von welchem abſonderlich die **Brügheimiſche** und **Bornhäuſiſche-Weſterburgiſche** zu mercken. Jene hat Conrad geendiget, welcher Anno 1622. auf ſeinem Schloſſe **Brügheim** des Nachts überfallen und maſſacriret worden, nachdem er vorhero an dem Hofe zu Celle einen von Bünau erſtochen, und durch Urtheil und Recht war abſolvirt worden. Von dem Bornhäuſiſch-Weſterburgiſchen Aſte war Henning Anno 1620. Braunſchweigiſcher Schatzrath, bald darauf geheimder Rath und Abgeſandter an dem Käyſerlichen Hofe, allwo er Anno 1628. die Stelle eines Cammerherrn erhalten, und Anno 1639. zu Weſterburg ſein Leben geendiget. Deſſen Bruder, Johann Hilmar, Braunſchweigiſcher Droſt zu Hardegſen, wurde ein Großvater Johannis Adolphi, welcher Anno 1701. dieſe Neben-Linie geendiget, worauf der König in Preuſſen das in der Grafſchafft Reinſtein gelegene Schloß und Amt Weſterburg eingezogen, und es ſeinem Bruder Marggraf Albrecht Friedrichen geſchencket. Von der Bodenburgiſchen Haupt-Linie war Ernſt Anno 1622. Stadthalter zu Wolffenbüttel. Von deſſen zwey Enckeln hat George ſechs Söhne nachgelaſſen; Friedrich aber, welcher den Brügheimiſchen Aſt wieder

der angefangen, und Anno 1718. als Braunſchweigiſcher geheimder Rath Ober-Hofmarſchall, Ober-Berg-Hauptmann und Cammer- wie auch Landſchaffts-Director im Wolffenbüttteliſchen mit Tode abgangen, hat ſeinen Aſt mit 3. männlichen Erben fortgepflantzet.

Die **Wiſpenſteiniſche** Linie hat Lippold, der A. 1119. dem Thurnier zu Göttingen beygewohnet, obgedachter maſſen geſtifftet. Heinrich hat An. 1451. das Schloß **Wiſpenſtein** in dem Hildesheimiſchen unweit Alefeld, in einer Ecke der Wiſpe und Leine, erbauet. Siegfried zu Alefeld und Wiſpenſtein hinterließ 3. Söhne, die waren 1) Burckhard Berg-Hauptmann und Hofmarſchall zu Wolffenbüttel, hernach von Anno 1554. Stadthalter in der Grafſchafft Oldenburg. Er ſtarb Anno 1583. unvermählt. 2) Adrian, welchen die geſamten Reichs-Stände An. 1557. zum Kriegs-Rath erwehlten. Nach des Churfürſten Mauritii Tode ward er Commendant zu Wittenberg, nachgehends Ober-Hauptmann in Thüringen, endlich aber trat er in Braunſchweigiſche Dienſte, und ſtarb Anno 1582. 3) Melchior, Stadthalter zu Wolffenbüttel. Von deſſen Nachkommen hinterließ Georg Friedrich bey ſeinem Anno 1691. erfolgten Tode 3. Söhne, Leopold Friedrichen, Melchiorn und Friedrichen.

Es floriret auch ein Adeliches und Freyherrliches Geſchlecht von Steinberg in dem Hertzogthum Crain, welches im vorigen Seculo das 2. Meilen von Adlersberg befindliche Schloß Steinberg erbauet, ſo aber Wolff Ernſt von Steinberg Anno 1687. an einen Herrn von Petoneck verkaufft, von deſſen Urſprung oder ob es von dem vorhergehenden abgeſtammet, findet man keine Nachricht. Anietzo Anno 1718. beſitzet es unter andern Gütern das Schloß Guttenhoff in Unter-Crain, und gehöret der zu unſern Zeiten florirende Käyſerliche General von der Artillerie N. von Steinberg vermuthlich hieher. *Valvaſors* **Ehre des Hertzogthums Crains** *L. 11.*

Steinbiß, Steinpiß.

Dieſe alte Adeliche Familie in Oeſterreich hat vom Käyſer Leopoldo die Gräfliche Würde erhalten. Zuerſt wird in **Graf Wurmprands** *Collectan. Auſtr. p. 124.* Heinrich von Steinpiß Anno 1351. als Zeuge angeführet. Mit einem andern dieſes Nahmens wird beym *Bucelino* Anno 1408. die Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts angefangen. George wurde Anno 1529. in der Belagerung der Stadt Wien erſchoſſen. Anno 1668. erhielt dieſe vornehme Familie das Erb-Falckenmeiſter-Amt in den Hertzogthümern Crain und Steyermarck. Johann Joſeph und Otto Siegmund Grafen von Steinbiß waren beym Käyſer Leopoldo Cammerherren. *Stemmat. P. III.* **Spangenb. Adelſp.** *P. II.*

Steinhauß.

Eine alte Adeliche Familie im Rheinlande, ſo ſich auch in Brabant ausgebreitet, allwo ſie nach daſiger Mund-Art **Steenhuyſen** genannt wird, und die Herrſchafften Flers, Poederle, Herlo ꝛc. nebſt dem Freyherrlichen Character, welchen ſie Anno 1653. erhalten, beſitzet. Zuerſt findet man Albertum von Steinhauß

Anno 1430. unter die Aebte zu Tuitſch beym *Bucelino* aufgezeichnet. Johann florirte ums Jahr 1545. als Otto Heinrichs Pfaltzgrafens am Rhein und Hertzogs in Bayern Rath; Ein ander dieſes Nahmens ſtarb Anno 1553. als Adminiſtrator des Stiffts Baſel. Nicht lange hernach florirte noch einer dieſes Nahmens als Ritter und Commendeur des Teutſchen Ordens. Sein Bruder Willhelm iſt 80. Jahr alt als Königlicher Spaniſcher geheimder und Staats-Rath von Brabant mit Tode abgangen. Deſſen Sohn Philipp Willhelm von Steinhauß Ritter, Baron von Poederle, Brabantiſcher Königlicher Staats-Rath und bey dem Admiralitäts-Collegio in Brabant Cantzlar und Præſident von Flandern ſtarb Anno 1668. im 75. Jahre ſeines Alters. Anno 1714. war einer von Steinhauß Deputirter von Gröningen an den Frantzöſiſchen Ambaſſadeur Grafen von Chateauneuf zu Haag. *MSCT. Geneal. L'erection de toutes les terres du Brabant p. 44.*

Steinkallenfels.

Eine Adeliche Familie an dem Rheine, welche von den Freyherren von Stein an der Lohn ihren Urſprung genommen, ſiehe Stein. Von Heinrichen von Stein auf Kallenfels, in dem Rheingau gelegen, wird beym Humbracht die ordentliche Stamm-Reihe angefangen; deſſen Sohn Ulrich, hat um das Jahr 1261. gelebet, und ſich zuerſt von Steinkallenfels genennet. Von ſeinen Nachkommen war Herrmann Gottfried Obriſter und Commendant zu Maſtrich ums Jahr 1640. George Jacob aber Obriſt-Lieutenant Anno 1660, um welche Zeit auch Otto Nicolaus Fürſtl. Speyeriſcher Jägermeiſter, und Wolff Heinrich Chur-Trieriſcher Jägermeiſter gelebet. Caſimir Heinrich, Chur-Pfältziſcher Ober-Marſchall, wie auch geheimder Regierungs- und Kriegs-Rath, ſtarb Anno 1693. unvermählt. Deſſen Bruder, Philipp Melchior, Pfältzgräflicher Zweybrückiſcher Rath und Hofmeiſter, hat Ludwig Hartmannen, welcher den Holländern als Obriſter gedienet, und Carl Caſimirn Regierungs-Reſidenten der Grafſchafft Sponheim gezeuget. Johann Heinrich hinterließ bey ſeinem Anno 1699. erfolgten Tode 2. Söhne, die waren 1) Ludwig Adolph, gebohren Anno 1670. 2) Johann Friedrich Melchior, gebohren Anno 1676. *Tab. 91. 92.*

Steinsdorff.

Dieſe alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie hat ſich zur Zeit der Böhmiſchen Unruhe im vorigen Seculo aus Böhmen in Vogtland begeben. Adam von Steinsdorff auf Uleritz, Käyſerlicher Obriſt-Lieutenant ums Jahr 1520. war ein Vater Anshelmi auf Teutſchen-Kilmes, Käyſerlichen Raths; deſſen Sohn Caſpar auf Meréditz, Stöltz und Teutſchen-Kilmes zeugete Wolff Adam auf Wickwitz Käyſerl. Hauptmann in Böhmen, welcher nebſt ſeinem Sohne Caſpar obgedachter maſſen Böhmen verlaſſen; dieſer letztere hinterließ unter andern Kindern Carl Heinrichen, Freyherrn, General-Majorn und Commendanten zu Raab; Jobſt Heinrichen der Anno 1689. als Käyſerlicher Hauptmann

mann geblieben und *Suſannam Ludomiriam*, welche Anno 1680. an Chriſtoph Heinrichen von Watzdorff vermählet worden. Seiferts Ahnentafel derer von Watzdorff.

Steinwehr.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteſte und anſehnliſte in Pommern und führet zuerſt Johannem an, der ums Jahr 1321. floriret. Bartholomæus war Anno 1365. Domherr zu S. Marien in Stetin, zu welcher Zeit auch Matthæus, Henning und Schwantes floriret. Henning bekleidete bey dem Hertzoge Bogislao X. die Stelle eines Cantzlers und geheimden Raths. Wolff, Pommeriſcher Landrath, hinterließ bey ſeinem Anno 1587. erfolgten Tode unterſchiedliche Söhne, von denen Ernſt ſich an dem Däniſchen Hofe aufgehalten, die übrigen aber ihr Geſchlecht in Pommern fortgepflantzet haben. *Micrælius* Pommerl. *L. 6.*

Stentzſch.

Dieſes Nahmens iſt eine alte Adeliche Familie in Meiſſen, und eine in Schleſien bekannt; ob ſie einen Urſprung haben, kan man nicht ſagen. Jene hatten ihr Stamm-Hauß Stentzſch im Amte Meiſſen, ſo heut zu Tage von denen von Nordeiſen beſeſſen wird; ſonſten aber hatten ſie ihre Gütter von alten Zeiten her im Stiffte Wurtzen biß Anno 1663. im Beſitz gehabt, wie ſolches in Schöttgens Hiſtorie der Stifft-Stadt Wurtzen hin und wieder zu befinden. Unter andern wird Bernhard von Stentzſch auf Tſchorna, als Stiffts-Hauptmann zu Wurtzen Anno 1519. angeführet, der ſeinen Stamm auf beſagtem Guthe fortgeſetzet. Die von Stentzſch in Schleſien haben ihr Stam̃-Hauß Stentzſch im Schwibuſiſchen Crayſe und auch das Ritter-Guth Probſtein im Lignitziſchen Fürſtenthum an ſich gebracht. Hanß von Stentzſch auf Stentzſch wird in *Luca* Schleſ. Chron. Anno 1501. als Landes-Aelteſter im Glogauiſchen Fürſtenthum, und in vielen Landes-Angelegenheiten Deputirter, angeführet. George war ums Jahr 1550. des Biſchoffs zu Breßlau, Balthaſars von Promnitz, Ober-Hof-Marſchall. Anno 1712. florirte Johann Ernſt von Stentzſch als Königlicher Preuſſiſcher Cammer-Herr und Stallmeiſter; ob er aber zu jener oder zu dieſer Familie gehöre, kan man nicht ſagen.

Steprodt.

Von dieſer Freyherrlichen Familie an dem Rheine beſitzet eine Linie die Herrſchafft Dottenthal bey Nimägen. Deren ordentliche Stamm-Reihe wird von Humbrachten von Friedrichen Steprodt, der zu Ausgange des 14. Seculi gelebet, hergeführet. Johann Gottfried, Heſſen-Caſſeliſcher Geheimder Rath, Reſervat-Commiſſarius und Amtmann zu S. Goar, hinterließ 5. Söhne, die waren 1) Conrad Wilhelm, Fürſtlicher Würtembergiſcher Rath. 2) Philipp Maximilian, der Anno 1705. als Obriſt-Lieutenant und Commendant zu Dillenburg, verſtorben. 3) Johann Jacob, Königl. Preußiſcher Obriſt-Wachtmeiſter. 4) Direck von Steprodt zu Wallbeck, der ſeinen Aſt fortgeſetzet. Und 5) Johannes, Herr von Dottenthal, deſſen Enckel, Peter Reinhard, hat zu erſt den Freyherrlichen Titul ge-

geführet, und ſein Geſchlecht fortgepflantzet. Tab. 173.

Sternberg.

Eine ſehr vornehme und alte Gräfliche Familie in Mähren und in Böhmen. Ihren Urſprung ſoll ſie von den ehemahligen Grafen von Sternberg in Weſtphalen, (welche ein Aſt von den Grafen von Schwalenberg geweſen, und ſich von ihrem Reſidentz-Schloße Sternberg 1. Meile von Lemgow gelegen, genennet, wie davon weitläufftig in *Lucæ* Grafen-Saal *p. 656. ſeqq.* zu leſen) genommen haben. Der Anherr Jaroslaus, ſoll An. 1241. die Tartarn von Ollmütz in Mähren weggeſchlagen, und deren Heerführer gefangen haben, worauf er von dem Könige in Böhmen mit einem gewiſſen Diſtrict Landes in ſelbiger Gegend beſchencket worden, darinn er das Schloß Sternberg zu ſeinem Sitz erbauet. Er hat auch zu erſt die Stelle eines Landes-Hauptmanns in Mähren verwaltet. Bald darauf, nehmlich ums Jahr 1253. ſoll Albertus von Sternberg als Großmeiſter der Creutz-Herren mit dem rothen Sterne in Böhmen gelebet haben, wie Weingarten meldet. Ein ander dieſes Nahmens gelangete An. 1368. zu dem Ertz-Biſchoffthum Magdeburg, weil er aber der Teutſchen Sprache nicht mächtig war, ſo fand er bey den Unterthanen wenig Liebe, welches ihm bewog, das Bißthum Litomiſſel in Böhmen, welches er ſchon vorhero beſeſſen, Anno 1371. davor wiederum anzunehmen. Vorhero nehmlich Anno 1267. war auch Conrad von Sternberg zu dieſer Würde daſelbſt gelanget, er gehöret aber nicht zu dieſen, ſondern, zu den vorgedachten Weſtphäliſchen Grafen von Sternberg. Im XV. Seculo beſaſſen Alexius und Petrus die hohe Würde eines Groß-Priors des Maltheſer-Ordens in Böhmen. Es florirten auch dazumahl folgende 3. Geſchwiſter (1) Cunigunda, welche der König Georgius Podiebrad zu ſeiner Gemahlin erwehlte. (2) Alexius, der die Linie *Holiczki* von Sternberg angefangen, von welcher Jaroslaus Franciſcus Ignatius An. 1704. Biſchoff zu Leutmeritz, und Johann Wentzel, Herr in Böhmiſch Sternberg und Janowitz, Käyſerlicher Rath und Cammer-Herr geweſen (3) Zdenko, Burggraf zu Prag und Stadthalter in der Nieder-Lauſitz, allwo ſein Geſchlecht damahls Calau und andre Städte beſaß. Er führte als ein Hußit mit ſeinem Schwager, dem obgedachten König wegen der Religion Krieg, büſſete aber darüber alle ſeine Güter ein. Sein Sohn, Jaroslaus, Herr in Konopis und Ober-Land-Voigt in der Lauſitz, hatte 2. Söhne 1) Ladislaus, war Obriſter Cantzler in Böhmen, und halff Anno 1519. an ſtatt des minderjährigen Königs Ludovici den König Carolum V. erwehlen. Er ſtarb ohne Erben. 2) Johannes war Burggraf zu Carlſtein, und ließ unter andern nach ſich Adamum, welcher An. 1547. als Käyſerlicher Rath und Obriſter-Land-Cämmerer mit tode abgegangen. Seine Enckel, Stephanus und Adamus, haben beyde abſonderliche Linien angeleget. Jener ward Obriſter Cammer-Præſident in Böhmen, und ein Groß-Vater a) Adolphi Wratislai, welcher Käyſerl. Geheimder Rath, Cammer-Herr, Obriſter-Stadthalter und Ober-Burggraf zu Prag, wie auch Ritter des güldenen

Vließes

Vließes worden, und mit ſeiner Gemahlin einer von Slavata, 8 Töchter und 2. Söhne, Franciſcum Damianum, Herrn zu Zasmuck und Czaſtalowitz Käyſerl. Rath, und des groſſen Land-Rechts in Böhmen Beyſitzern, und Franciſcum Leopoldum, gezeuget hat. b) Johannis Joſephi, welcher als Käyſerl. Cammer-Herr, An. 1700. den 3. Junii, nebſt ſeiner ſchwangern Gemahlin und einer Tochter, auf dem Fluß Jnn, bey Neu-Oettingen durch Schiffbruch das Leben verlohren. Obgedachter *Adamus*, Stephani Bruder Herr auf Bechin und Grünberg, war Käyſerl. Geheimder Rath und Obriſter Burggraf in Böhmen, und zeugete Jaroslaum Wolffgangen Herrn auf Schlüſſelburg, Kayſerl. Rath, Cammerherrn, gröſſern Land-Rechts Beyſitzern und Hauptmannen des Praginer Crayſes in Böhmen, der von ſeinen eigenen Bedienten ermordet worden; und Franciſcum Carolum Matthiam, Obriſten-Land-Richter in Böhmen, welcher An. 1650. geſtorben, nachdem ihm folgende Söhne gebohren worden: 1) Ignatius Carolus, Käyſerl. Geheimder Rath und Ober-Appellations-Gerichts-Præſident in Böhmen; (2) Wenceslaus Adalbertus, der An. 1708. als Käyſerlicher Geheimder Rath, Obriſter-Land-Hoffmeiſter in Böhmen und Ritter des güldenen Vließes verſtorben; (3) Johannes Norbertus, Kayſerlicher Cammer-Herr.

Es hat ſich auch dieſe Familie ums Jahr 1464. in Oeſterreich niedergelaſſen, und daſelbſt die Herrſchafft Weitra an ſich gebracht, welche im gedachten Jahre Zdencko Graf von Sternberg, Obriſter Burggraf in Böhmen beſeſſen, wie Graf **Wurmprand** *in Collectan. p. 77.* anführet, ob aber deſſen Nachkommen noch heut zu Tage daſelbſt floriren, kan man nicht ſagen.

Jngleichen haben vor Alters die von **Sternberg** in **Pohlen** und zwar in der Woywodſchafft Sendomir ſich anſeßig gemacht; Sie werden von den Pohlniſchen Scribenten **Szternberg**, auch **Sztemberg** genennet, wie beym *Okolski T. III. Orb. Pol. p. 136.* zu ſehen. Von dar mögen ſie ſich in Schleſien im Oelßniſchen Fürſtenthum auf dem Hauſe **Pohlniſch Ellgut** ausgebreitet haben, woſelbſt ſie noch An. 1630. den Adelſtand geführet. *Lucæ* **Schleſ. Chron.**

Jn Francken im Fürſtenthum Coburg hat eine alte Adeliche Familie von **Sternberg** floriret, woſelbſt ſie etliche 100. Jahr das Berg-Schloß **Callenberg** beſeſſen, ſonſten aber, wie **Hönn** meldet, ihr Stamm-Schloß **Sternberg** unter der Frey-Fränckiſchen Ritterſchafft Gebiet gehabt. Es ſind daraus entſproſſen geweſen, *Bertholdus* Biſchoff zu Würtzburg Ann. 1268. welcher von den Scribenten faſt insgemein und unrecht ein Böhmiſcher Herr genennet wird, und **Hanß** von Sternberg auf Callenberg, Pfleger zu Coburg Anno 1530. deſſen **Spangenberg** im **Adel-Spiegel** *P. II.* und vorgemeldter **Hönn** in der **Coburgiſchen Chronick** rühmlich gedencken. Nicht lange hernach mag dieſe Familie abgeſtorben ſeyn.

Jn Preußen floriret auch ein Geſchlecht, welches ſich **Küchenmeiſter von Sternberg** ſchreibet, und von der in der Neumarck gelegenen Stadt und Herrſchafft **Sternberg** den Nahmen zu haben ſcheinet, wie denn **Michael Küchenmeiſter von Sternberg**

berg um das Jahr 1412. Advocatus der Neumarck genennet wird. Er wurde Anno 1413. Hochmeiſter des Teutſchen Ordens in Preußen, nach dem er ein Jahr zuvor in dem Nahmen des Ungariſchen Königs Sigismundi, Jagelloni, dem Könige in Pohlen die Zipſer Städte verſetzet hatte.

Sternfelß.

Eines der älteſten Adelichen Häuſer in Schwaben, ſo nunmehro theils den Freyherrlichen Character führet. Deren Stam̃-Hauß Sternfelß, iſt im Hertzogthum Würtenberg unweit Pfaffenhoffen gelegen. Es hat ſchon A. 1165. den Turnieren zu Zürch beygewohnet. Eberhard Voigt im Zabergow iſt Anno 1377. in der Schlacht bey Reutlingen geblieben, wie Spangenberg berichtet, als welcher auch Heinrichen unter die Kriegs-Helden zu Käyſers Friderici III. Zeiten zehlet. Johann Bernhard, hat um das Jahr 1670. gelebet, und ſein Geſchlecht mit 3. Söhnen fortgepflantzet. Spangenberg. Adel-Sp. *P. II. Bucelini Stemmat. P. I.*

Stertz.

Dieſer alten adelichen Familie in Schleſien Stamm-Hauß Stertzendorff iſt im Breßlauiſchen Fürſtenthum gelegen, woſelbſt ſie auch das Hauß Banckau an ſich gebracht. Zu erſt findet man Apitzen von Stertz auf Petersdorff als einen fürnehmen Ritter im Liegnitziſchen Fürſtenthum Anno 1345. aufgezeichnet. Caſpar Friedrich auf Buckowin und Weigelsdorff hat um die Mitte des vorigen Seculi als Fürſtl. Oelßniſcher Rath floriret. *Lucæ* Schleſ. Chron.

Steuben.

Eines der älteſten Adelichen Häuſer im Mansfeldiſchen, allwo es heut zu Tage Gerbſtädt, und in Meiſſen, woſelbſt es itzo Schnaditz bey Düben beſitzet. Spangenberg im Adelſp. *P. II. p. 211.* nennet die Steuben gute redliche von Adel, und ſetzet hinzu, daß ſie ſich als Meißniſche Kriegs-Obriſten wieder den Käyſer Adolph ums Jahr 1296. inſonderheit in Beſchützung der Creutzburg an der Werre tapffer verhalten. Ernſt von Steuben ſoll die Halberſtädtiſche Ritterſchafft beſchrieben haben, wenn aber ſolches geſchehen, kan man nicht ſagen. Zu unſern Zeiten florirte ein Hauptmann von Steuben auf Schnaditz.

Stibitz, Stiwitz, vor alters Stewitz.

Eine alte Adeliche Familie in Schleſien, welche *Lucæ* in die Häuſer Thiergarten und Johnsdorff beyde im Jauriſchen Fürſtenthum gelegen, vertheilet. In *Magni Sorav. Chron. p. 4.* findet man Nicolaum von Stewitz, als einen Schleſiſchen von Adel aufgezeichnet, welcher Anno 1347. Plevanus zu Soraw geweſen, und bey der Herrſchafft in guten Anſehen geſtanden. Carl von Stiwitz auf Thiergarten des Jauriſchen Fürſtenthums Ober-Raths-Beyſitzer, und des Bunzlauiſchen Weichbildes Landes-Aelteſter florirte ums Jahr 1643. und war ein Vater Carl Heinrichs von Stibitz und Thiergarten auf Schimmelwitz. Schleſ. Chron. *p. 1358.*

Stiebar.

Dieſe alte Adeliche Familie in Francken, hat nach *Paſtorii* Bericht Anno 1235. dem Thurnier zu Würtzburg mit beygewohnet. Cunigunda iſt die 6te, Eliſabeth die 10te und Brigitta

gitta von Stiebar die 14te Aebtißin des Anno 1260. geſtiffteten Kloſters Schlüſſelau geweſen, wie in *Bucel. Germ. Sacr.* bey Beſchreibung deſſelben zu ſehen. Sebaſtian Burggraf zu Rotenburg wurde ein Vater Hanß Joachims von Stiebar zu Buttenheim Chur-Pfältziſchen Raths, Cammer-Herrns und Pflegers zu Hohenfelß, welcher Pancratium Fürſtlichen Bayreuthiſchen Rath und 28 jährigen Stadthaltern zu Neudeck gezeuget; Deſſen Sohn Hanß Veit Stiebar von- und zu Buttenheim ums Jahr 1660. als Fürſtlicher Bayreuthiſcher Rath, Ober-Amtmann zu Schwabach und Landrichter des Burggraffthums Nürnberg floriret.

Stingelheim.

Von dieſer nunmehro Freyherrlichen Familie in Bayern, findet man in *Lucæ* Grafen-Saal *pag. 583.* Willhelmen aufgezeichnet, welcher Anno 1165. im Thurnier zu Zürch Helme auftragen helffen. Deren Stamm-Reihe fänget Seifert in der Ahnen-Tafel der Herren von Roſenbuſch mit Georgen an, deſſen 8 Ahnen beym *Bucelino P. II. Stemmat. pag. 303.* angezeichnet seyn. Derſelbe wurde ein Groß-Vater Hanß Ulrichs, deſſen Enckel Frantz Anton Ignatius erſter Freyherr von Stingelheim, Erb-Cämmerer des Stiffts Regenſpurg, Herr auf Thürntheing, Weichßhofen und Großen-Collnbach, Herr der Herrſchafften Küren und Bernhardswald, iſt Anno 1714. verſtorben.

Stockharner von Starein.

Von dieſer Freyherrlichen Familie in Oeſterreich meldet Graf Wurmprand *in Collect. p. 29.* daß ſie von dem ehemahligen Adelichen Oeſterreichiſchen Geſchlechte Stockharn unterſchieden ſey, ſo ſchon längſt abgeſtorben. Von den Stockharnern von Starein wird zuerſt Johann angeführet, welcher ums Jahr 1385. Ertz-Hertzoglicher Schencke geweſen. Ernſt, Ortolph und Heinrich haben Anno 1390. die Kirche in Buchberg reichlich beſchencket; der erſte hat etliche Güther in Leutmannsdorff beſeſſen. Anno 1537. iſt Johann Unter-Land-Marſchall in Oeſterreich geweſen. Mit Nicolao wird beym *Bucelino* ums Jahr 1460. die ordentliche Stamm-Reihe angefangen. Gegen Ausgang des 17ten Seculi hat ſich Chriſtoph Sebaſtian, nebſt ſeinem Bruder, in dem Coburgiſchen niedergelaſſen. Dieſer brachte das unweit Hilpershauſen gelegene Gut Streuffdorff, jener aber das Schloß Haſſenberg an ſich, wiewohl er es bald hernach einem Herrn von Wilhelmsdorff in Nürnberg käuflich überließ. Er lebte noch Anno 1700. als Coburgiſcher geheimder Rath und Cammer-Director. Anno 1717. ward ein Freyherr Stockharner von Starein Kayſerlicher Reichs-Hof-Rath. *Bucel. Stemmat. P. III. p. 226.* Hönns Cob. Chron. *p. 105.*

In der Schweitz iſt eine alte anſehnliche Adeliche Familie von Stuckhar oder Stocker bekannt, deren Stamm-Taffel beym *Bucelino P. IV. Stemmat.* zu ſehen.

Stockhauſen.

Eines der älteſten Adelichen Häuſer in Heſſen, welches das Erb-Marſchalln-Amt im Stiffte Corbey beſitzet. Deren Stamm-Hauß ſoll das am Fluſſe Ruhr in der Graffſchafft

[S]tarck gelegene Schloß Stockhau[se]n ſeyn, ſo heut zu Tage dem Herrn [v]on der Recke zuſtändig iſt. Dittma[r]us wird unter die Aebte zu Corbey gezehlet, er nahm ſich vor eine Sächſiſche Hiſtorie zu ſchreiben, ſtarb aber darüber Anno 1200. Lampert führte Anno 1376. mit den Grafen von Hohenſtein Krieg. Gieme und Lamprecht wurden Anno 1458. beſchuldiget, daß ſie den Land-Frieden gebrochen, weßwegen ſie der Sächſiſche Hertzog Wilhelmus und unterſchiedene Grafen mit Krieg überzogen, und ihre in Thüringen gelegene Schlöſſer zerſtöreten. Herrmann, Abt zu Corvey, geſegnete Anno 1460. das Zeitliche. Hanß Herrmann auf Immenshauſen war Anno 1675. Land-Jägermeiſter und Ober-Forſtmeiſter zu Weymar. Johann Carl beſaß Anno 1706. die Charge eines Sachſen-Merſeburgiſchen Land-Raths. Spangenb. Adelſp. P. II. Mansf. Chron. *Mülleri Annal. Sax. Bucel. G. S.*

Stockheim.

Eine alte Adeliche und Freyherrliche Familie im Rheingau, allwo auch deſſen Stamm-Schloß Stockheim gelegen. Deren Stamm-Taffel fänget Humbracht mit Anonymo An. 1042. an; von deſſen Nachkommen iſt inſonderheit Friedrich anzuführen, der Anno 1528. als Vitzdum im Rheingau und Ober-Schultes des Ritter-Gerichts zu Lorch verſtorben, folgende 3 Söhne hinterlaſſend; 1) Friedrichen den jüngern, welcher die väterliche Chargen erhalten, und Wilhelmen Gräflichen Naſſauiſchen Rath und Amtmannen zu Idſtein, und Hanſen Naſſauiſchen Ober-Amtmannen zu Kirburg gezeuget; Jener wurde ein Vater Johannis Nicolai des Printzens zu Baden-Durlach Hofmeiſters, dieſer aber gemeldter Hanß hinterließ Johann Friedrichen Chur-Pfältziſchen Amtmann zu Oppenheim und Ober-Fauthen zu Germersheim; beyder Nachkommen ſind bald abgeſtorben. 2) Philippen Vitzdum und Hof-Richtern zu Mayntz; deſſen Poſterität ebenfals bald verloſchen, und 3) Hanſen zu Elfeld, der ein Groß-Vater worden Johann Heinrichs zu Schwibertingen in Schwaben im Würtenbergiſchen; Von deſſen Söhnen iſt Johann Eberhard An. 1676. als Fürſtlicher Würtenbergiſcher Ober-Raths Präſident und der Reichs-Ritterſchafft in Schwaben am Neckar Director, Friedrich Willhelm aber Anno 1702. und zwar als der letzte ſeiner Familie mit Tode abgangen. *Tab. 122. ſeq.*

Stöſſel.

Eine anſehnliche und weitläufftige Adeliche Familie in Schleſien, woſelbſt ſie *Lucæ* in die Häuſer Rützen, Globitzſchin, Wirſewitz alle im Jauriſchen, Rüdſchütz im Glogauiſchen und Leutersdorff im Croßniſchen Fürſtenthum gelegen, vertheilet, und zu erſt Adam von Stöſſel auf Globitzſchin als Landes-Aelteſten der Wohlauiſchen Weichbilder Anno 1588. anführet. Nachgehends hat Valentin auf Bartſch und Culm ums Jahr 1655. als Obriſt-Wachtmeiſter ſich hervor gethan. Caſpar Adam auf Tſcheſchen florirte noch gegen Ausgang des vorigen Seculi als des Wohlauiſchen Fürſtenthums Landes-Aelteſter und in wichtigen Angelegenheiten der Land-Stände Deputirter. Schleſ. Chronic.

Sto-

Stojentin.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Adelichen Häuſer in Pommern, welches mit den Freyherren **Stontin** daſelbſt einerley Wappen führet, und daher auch einerley Urſprung haben mag. Es ſollen auch die von **Schwetzko** von dieſem Geſchlecht herſtammen; nachdem Joachimi von Stojentin Sohn Matthias von dem Ritter-Sitze **Schwetzkow** ſich zu benahmen angefangen; Deſſen Enckel Burchardus Burgemeiſter zu Stolpe, iſt ein Groß-Vater Antonii von Schwetzkow worden, der beym Hertzoge Philippo II. die Charge eines Hof-Raths bekleidet. Ums Jahr 1400. that ſich Jürge Stojentin in dem Pohlniſchen Kriege hervor, und wurde von den Pohlen **Woizech**, das iſt Jürge genennet, welcher Nahme endlich in **Woyen** oder **Woien** verwandelt worden, und bey ſeiner Poſterität gebliebẽ. Hanß Stojentin aber, welcher um die gedachte Zeit die Stelle eines Hauptmanns zu Stolpe bekleidet, hat ſeinen Nahmen und Stam̃ fortgeſetzet. Bogislaus Teslav und Hanß die Stojentiner haben 1460. der Stadt Stettin im Nahmen der Stadt Stargard den Krieg angekündiget, wie **Friedeborn** in der **Stettin. Chron.** *p. 98.* berichtet. Valentin war um das Jahr 1530. J. U. D. und Amts-Hauptmann zu Loytz. Von Caſparn der Anno 1617. als Hauptmann zu Friedrichswalde, verſtorben, ſtammen alle noch lebende von Stojentin her. *Micral.* Pommerl. *l. 6.*

Stoſch.

Eine alte anſehnliche Adeliche Familie in Schleſien, welche *Luca* in die Häuſer Groß-Tſchirna, Sinſen, Schwartzo, Mondſchütz und Neuhauß vertheilte, von denen die beyden erſten in dem Glogauiſchen, das dritte in dem Lignitziſchen, das vierte in dem Wohlauiſchen, und das fünffte in dem Meißiſchen Fürſtenthum gelegen. Sie hat allem Anſehn nach ihren Urſprung aus Böhmen, wenn ſie aber eigentlich in Schleſien gekommen, findet man nicht aufgezeichnet. Balthaſar auf Groß-Tſchirna war Anno 1583. Kayſerlicher Rath und Landes-Hauptmann in dem Gurauiſchen Weichbilde. David Gottfried hat Anno 1637. und Alexander beyde aus dem Hauſe Groß-Tſchirna, Anno 1653. das Amt eines Königlichen Land-Rechts Beyſitzers im Glogauiſchen Fürſtenthum verwaltet. Melchior auf Mondſchütz, Landes-Älteſter des Fürſtenthums Wohlau, florirte Anno 1662. Anno 1680. war Johann George auf Tribuſch Königlicher Mannrechts Beyſitzer, im Glogauiſchen Fürſtenthum und Wolff Alexander bekleidete dieſe Würde, nebſt der Charge eines Landes-Beſtallten in ſelbigen Fürſtenthum. Deſſen jüngſter Sohn der auf der Reiſe Anno 1688. zu Franckfurt am Mayn verſtorben, hat die Kreidelwitziſche Linie geendiget. Melchior Friedrich florirte noch Anno 1714. als ein gelehrter und wohl angeſehner Ritter; er hatte dazumahl vor eine Genealogie ſeines Geſchlechts zu ediren, gleichwie ſolches ſchon vormahls zum theil von Jona Sculteto geſchehen, welcher ein **Geſchlecht-Regiſter der älteren Linien des wohl Adelichen Stam̃es von Stoſch aus dem Hauſe Mortſchütz** herausgegeben.

Es erwehnen die Böhmiſchen Scribenten

benten derer von Stoſch ſchon in den älteſten Zeiten, und findet man inſonderheit beym *Balbino in Proœmio Tab. Stemmat. pag. 69.* Getzrichen von Stoſch unter diejenige Böhmiſ. Herren und Ritter gezehlet, welche An. 1440. nach Abſterben ihres Königs Alberti zu Prage auf dem Reichs-Tage einen Land-Frieden aufgerichtet, ingleichen *pag. 68.* von Sigismundo von Stoſch gemeldet, daß er Anno 1448. nebſt andern Böhmiſchen Herren als einen Bürgen vor Willhelmen von Sumberg in Schuldſachen ſich verſchrieben, *p. 74.* wird Georgii Stoſchens von Albrechtic und Hanuſſii Stoſchens genannt Kapuſta erwehnet, auch mag hierher gehören Otto Heinrich Stoſch Freyherr von Kannitz, welcher beym *Lucæ* 1084. unter die Landes-Hauptleute des Fürſtenthums Sagan Anno 1633. gezehlet wird.

Stotzingen.

Eine alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Schaben, deren Stamm-Hauß, das Schloß und Städtgen Stotzingen, in der Marggrafſchafft Burgau, 3 Meilen von Ulm gelegen iſt, heut zu Tage aber den Freyherren von Stein, oder wie andere wollen, der Stadt Ulm zuſtehet. Die ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Johannen an, der um das Jahr 1300. gelebet. Rupert hat gegen Ausgang des 16ten Seculi zuerſt den Freyherrlichen Titul geführet. Deſſen Bruders, Wilhelmi, Urenckel, Siegmund Willhelm, hat um das Jahr 1676. gelebet, und ſein Geſchlecht mit 3 Söhnen fortgepflantzet.

Stracka von Nedabelitz.

Eine von den älteſten Gräflichen Familien in Böhmen, welche von dem alten Sitze oder Schloſſe Nedabelitz den Beynahmen führet. Johannes Stracka machte ſich bey dem Könige Ladislao ſo beliebt, daß derſelbe ihm vor ſeine getreue Dienſte Anno 1154. die Dörffer **Wesczy** und **Wockzow** ſchenckte, wie **Weingarten** meldet. Petrus Nicolaus war Anno 1663. Appellations-Rath, und ein anderer dieſes Nahmens Anno 1700. obriſter Landſchreiber in Böhmen. Graf Johannes Petrus ward Anno 1712. Kayſerlicher würcklicher geheimder Rath und Stadthalter in dem gedachten Königreiche. **Weingart.** Fürſtenſp. *P. I. pag. 289. Hübn. Suplem. IV.*

Strahlendorff.

Dieſe nunmehro Gräfliche Familie iſt Anno 1607. unter den Herren-Stand in Böhmen aufgenommen worden, wie beym *Balbino in Tab. Stemmat. p. 81.* zu ſehen. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Heinrichen von Strahlendorff Rittern an, welcher in Nieder-Sachſen ſcheinet gewohnet zu haben. Deſſen Enckel Leopold Freyherr und Reichs-Vice-Cantzler nach Anfang des vorigen Seculi hat ſeine Familie in Aufnehmen gebracht. Von ſeinen Söhnen iſt Peter Heinrich in der väterlichen Charge gefolget; von einigen wird er Kayſerlicher geheimder Rath und Hof-Cantzler genennet; er iſt unvermählt geſtorben, und hat die Fortpflantzung ſeines Geſchlechts ſeinem Bruder Wolffgang Leopolden überlaſſen. *Stemmat. P. IV. p. 257.*

Straſaldo, Stroſaldo.

Dieſe Gräfliche Familie hat vom

Kay-

Kayſer Leopoldo das Erb-Land-Jägermeiſter-Amt in der gefürſteten Grafſchafft Görtz erhalten. Ihr Stamm-Hauß iſt das Schloß und Städtgen **Straſaldo**, oder Straſoldo, in dem Hertzogthum Friaul gelegen. Julius Cæſar Graf Straſaldo blieb Anno 1596. als ein berühmter Kayſerlicher General in einem Treffen mit den Türcken in Ungarn. Anton diente Anno 1601. dem Hertzoge von Mantua, als General-Major. Orpheus, Kayſerlicher Obriſter, wurde Anno 1647. in der Belagerung Iglau tödtlich verwundet. Richard war 1660. Kayſerlicher Cammerherr. Niclas iſt An. 1684. Venetianiſcher General dello Sparco, und Johannes Matthias Anno 1686. Vice-General der Croatiſchen Grantzen geweſen. Horatio, Johann Anton, Marcio, Niclas, Leopold und Orpheo waren Anno 1704. Kayſerliche Cammer-Herren; Leopoldus Adam aber hatte die Ehre, würcklicher geheimder Rath zu ſeyn. **Leben K.** *Leopoldi.* **Pufend. Schw. Kriegs-Geſch.** *l. 19. Zeileri itin. Germ. P. I.* **Ricaut Ottom. Pforte** *P. I.*

Streitberg.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Adelichen Häuſer in Francken, allwo deren Stamm-Schloß **Streitberg** unweit Ebermannſtadt auf einem hohen Berge lieget, und heut zu Tage von einem Fürſtlichen Bayreuthiſchen Ober-Amtmann bewohnet wird. *Paſtorius* zehlet dieſes Geſchlecht unter diejenige von Adel, welche Anno 1197. dem Thurnier zu Nürnberg beygewohnet. Reimar und Eberhard von Streitberg haben An. 1390 nebſt andern von Adel den Marggrafen in Meiſſen Krieg angekündiget, wie **Hönn in der Coburg. Chron.** *P. II. p. 93.* anführet, und auch *p. 110.* meldet, daß Paul von Streitberg Anno 1446. dem Hertzoge Willhelm zu Sachſen das Oeffnungs-Recht auf ſeinem Schloſſe **Streitberg** verſchrieben. Johann wird um dieſe Zeit unter die Biſchöffe zu Regenſpurg gezehlet. Ruprecht, Hanß und Willhelm haben den Biſchoff zu Würtzburg wegen einer Schuld-Forderung bekriegt. Johann, Königl. Schwediſcher Obriſter, und Commendant zu Weiſſenburg in dem Nordgau, iſt An. 1634. mit tode abgangen, zu welcher Zeit auch Willhelm von Streitberg auf Ahorn als Hertzoglicher Hofrichter zu Coburg floriret hat. *Friſii* **Würtzb. Chron.** *Paſtorii Francon. rediv.*

Ernſt Otto Walski von Streitberg, ein Böhme, bißheriger Kayſerlicher Obriſt-Lieutenant, hat An. 1648. den Schweden die Stadt Prage in die Hände geſpielet; es iſt von demſelben in unſerm Hiſtoriſchen Helden-Lexico ausführlich zu leſen.

Stuben.

Eine Adeliche Familie in Schwaben, welche ſchon Anno 1100. floriret hat, und von einigen Scribenten, wiewol unrecht, **Stubenberg** genennet wird. Anno 1439. hat einer dieſes Geſchlechts dem Turnier zu Landshut beygewohnet. Verena von Stuben ward Anno 1437. Aebtißin zu Sonneburg, und Anno 1462. abgeſetzet. Heinrich, Abt zu S. Gregorienthal, und Dechant zu Mürbach, ſtarb Anno 1653. Deſſen Brüder, Johann Joachim, und Johann Werner, haben

ben ihr Geſchlecht fortgepflantzet. *Bucel. Stemmat. P. III.* **Burgem. vom Schwäb. R. Adel.**

Stubenberg.

Eines der anſehnlichſten Gräflichen Häuſer in der Steyermarck; von deſſen hohen Alterthum unterſchiedene Documenta *in Collectan. Auſtr. Hiſt. Geneal. p. I. ſeq.* zu leſen. Es beſitzet daſelbſt von ſehr langen Zeiten her das Erbſchencken-Amt, und hat ſich auch in Oeſterreich ausgebreitet. Die ordentliche Stamm-Reihe wird mit Wulffingern ums Jahr 1000. angefangen; deſſen jüngerer Sohn gleiches Nahmens, hat ſich mit Margaretha, Hertzogin in Kärndten, vermählet. Von denſelben ſtammete her Wolffgang, ein Vater 1) Wulffingi, der An. 1319. als Biſchoff zu Bamberg mit tode abgangen; 2) Ulrici, welcher die Linie in **Wurmberg** angefangen, ſo zu Ausgang des 17. Seculi erloſchen; 3) Friderici, welcher die Linie in **Kapffenberg** geſtifftet, und einen Sohn, Jacobum, gezeuget, der gegen Ausgang des 14. Seculi die Charge eines Landes-Hauptmanns in Steyermarck beſeſſen. Von deſſen Nachkommen hat Johannes, Kayſers Friderici III. Cammer-Herr, die Herrſchafften Räckelsburg, Schwanberg, Hohlenburg, Heßbach und Gaiſſarn eingebüſſet, weil er an den Händeln ſeines Schwieger-Vaters, **Andreä Baumkirchers**, deſſen Leben und Thaten in unſerm Hiſtoriſchen Helden-Lexico zu leſen ſind, mit Theil genommen. Friedrich hat ums Jahr 1401. als Ertz-Hertzogs Alberti in Oeſterreich Ober-Hof-Marſchall gelebet. Frantz war An. 1700. Kayſerlicher würcklicher geheimder Rath, Landes-Hauptmann der Grafſchafft Görtz, und Aſſeſſor des Inner-Oeſterreichiſchen geheimden Raths. Sein älteſter Sohn, Leopold, wurde Anno 1708. zu Grätz, da er Mittags aus dem geheimden Raths-Collegio nach Hauſe fahren wolte, von 2 bekannten Grafen angefallen, und von dem einen zu einem Duell ausgefodert; als er aber ſolches abſchlug, bekam er 2 tödtliche Stiche, daran er bald darauf ſeinen Geiſt aufgeben muſte. George, ein Bruder oder naher Anverwandter des kurtz vorhergedachten Frantzen, ſtarb Anno 1702. ohne Erben, nachdem er dem Kayſer, als würcklicher geheimder Rath, Cammer-Herr und Landes-Hauptmann in der Steyermarck, getreue Dienſte gethan. Von ſeinen Geſchwiſtern hat Otto, Kayſerlicher Cammer-Herr, Anno 1675. das Zeitliche geſegnet, und 6 Söhne nachgelaſſen. Von dieſer Linie ſtammet auch Adolph Willhelm her, der noch Anno 1712. bey dem Könige in Pohlen und Churfürſten zu Sachſen, Auguſto, die Stelle eines Cammerherrn bekleidete. *Bucel. Stemmat. P. III. Spen. Hiſt. Inſign. lib. 1. cap. 87. Imhof. N. P. J. in mantiſſa.* **Lehm. ietzth. Europ.** *Tom. 3.* **Spang. Adelſp.** *P. II. Lazius de migr. gent.*

Stubick, Stübich, Stibich.

Dieſe Adel. Familie in der Steyermarck, ſo von dem Kayſer Leopoldo den Gräflichen Character erhalten, hat ſonſten, wie beym *Bucelino* zu ſehen, den Beynahmen von **Spielfeld** geführet. Deren Stamm-Reihe wird mit Johanne angefangen, welcher ums Jahr 1520. gelebet. Zu unſern Zeiten florirte nach Anfang des itzigen Seculi Johann Chriſtian, Graf von

von Stübich, Frey- und Edler Herr von Königſtein, Kayſerl. Cam̃erherr, Hof-Lehns-Rechts-Beyſitzer, Böhmiſcher Cammer-Rath und Obriſt-Lieutenant. *Stemmat. P. III.*

In Schleſien zehlet *Lucæ* eine Adeliche Familie **Stibitz, Stübitz** unter die anſehnlichſten daſelbſt, welche ſich in die Häuſer **Thiergarten** und **Johnsdorff**, beyde im Jauriſchen Fürſtenthum gelegen, vertheilet; Es iſt von derſelben Carl von Stibiz auf Thiergarten Anno 1643. des Jauriſchen Fürſtenthums Ober-Rechts-Beyſitzer, und des Buntzlauiſchen Weichbildes Landes-Aelteſter geweſen. Schleſ. Chron.

Studniz.

Eine alte anſehnliche Adeliche Familie in Schleſien, welche in dem Fürſtenthum Oels das Schloß **Geroltſchütz** beſitzet, und von welcher Georgius und Benedictus Anno 1306. von dem Böhmiſchen Könige Wenceslao zu Rittern geſchlagen worden. Andreas wird von *Lucæ p. 587.* An. 1419. Königs Wenceslai in Böhmen würcklicher Cammer-Herr genennet; Wentzel iſt Anno 1586. und Hans auf Geroltſchütz Anno 1614. Regierungs-Rath zu Münſterberg geweſen. Deſſen Sohn gleiches Nahmens hat Anno 1656. dieſe Charge bekleidet. Noch einer dieſes Nahmens auf Groß-Peterwiz ꝛc. florirte gegen Ausgang des vorigen Seculi als Fürſtl. Rath zu Oelß, und ſelbigen Fürſtenthums Landes-Aelteſter.

Sturmfeder von Oppenweiler.

Eine uhralte Adeliche Familie an dem Rheine, welche in dem 13. Seculo von einem Ritter-Sitze zuerſt den Nahmen von **Oppenweiler** angenommen. **Humbracht** führet auf der Stamm-Tafel derſelben zuerſt Reginam Sturmfederin an, welche An. 970. Arnolden von Berglingen geheyrathet. Philipp Sturmfeder nahm An. 1197. Gutten von Weſterſtetten zur Ehe. Burckhard Sturmfeder von Oppenweiler, Herr zu Sturmfeder und Gruppenbach, war Würtenbergiſcher Rath, und blieb Anno 1377. mit einem ſeiner Brüder in der Schlacht bey Reutlingen. Eberhard ward An. 1525. zu Weinsberg von den aufrühriſchen Bauern umgebracht. Andreas, Johanniter-Ordens-Ritter, und Comtur zu Franckfurth, florirte Anno 1626. Er war vorher des gedachten Ordens Comtur zu Veldkirch; es wurde aber dieſe Comturey zu ſeiner Zeit der Abtey Weingarten einverleibet. Johann Friedrich Frantz, Chur-Mayntziſcher Ober-Stallmeiſter und Ritter-Rath, hinterließ bey ſeinem Anno 1691. erfolgten Tode 2 Söhne, Marſilium Frantzen, und Ernſt Friedrichen. **Vom Rheiniſchen Adel** Tab. 84.

Stutterheim, Stodderheim.

Eine der weitläufftigſten Adelichen Familien in der Nieder-Lauſitz, woſelbſt ſie im Luckauiſchen und im Cottbußiſchen Creyſſe viele Güter beſitzet. Deren Urſprung will *Albinus* von den Stoderanis, einem Wendiſchen Volcke, ſo in der Lauſitz gewohnet, herleiten, und ſoll ſich die branche in Thüringen, ſo bey Erfurt und Gotha ihre Güther beſeſſen, in den alten Zeiten aus der Lauſitz dahin begeben haben, von welcher ein Aſt abgeſtammet, der zu Erfurt

furt gewohnet, und daſelbſt zu den vornehmſten Bedienungen im Stadt-Regiment gezogen worden, der Anno 1608. abgegangen. Wie aber in *Gotha Diplomatica* auf der Stam̃-Tafel dieſes Geſchlechts zu ſehen, ſo ſoll daſſelbe aus Thüringen in der Nieder-Lauſitz ſich anſäßig gemacht haben. Dem ſey nun wie ihm wolle, ſo iſt doch gewiß, daß dieſe Familie eine der älteſten ſey. Denn man findet von Cunemunden von Stutterheim in einem MS gemeldet, daß er ſchon An. 964. floriret, und im beſagten Jahre nebſt Erichen von Witzleben vom Kayſer Ottone I. zum Ritter geſchlagen worden ſey. Ludewig oder Ludolph hat Anno 1257. dem Kloſter S. Crucis zu Gotha einige Güter überlaſſen, wie *Sagittarius in Hiſt. Goth. p. 64.* berichtet. Mit demſelben wird die ordentliche Stam̃-Reihe dieſes Geſchlechts angefangen. Deſſen Sohn, Heinrich ſoll Anno 1306. das Schloß **Stutterheim** unweit Gotha aufgebauet haben. Sein Enckel, Dietzel von Stutterheim, wurde ein Vater 1) Axels auf Schwabhuſen, deſſen Söhne haben ſich im Kriege wider König Wentzeln in Böhmen gebrauchen laſſen; 2) **Hanß Georgens**, der ſich Anno 1406. zu Luckau in der Nieder-Lauſitz (nicht aber in Schleſien, wie auf der Stamm-Tafel ſtehet) niedergelaſſen; 3) **Heinrichs**, 4) **Burchards**, und 5) **Wolffs**, welche die Güter Golſen, Freywalde, Dranßdorff, Neudorff ꝛc. bey Luckau mögen an ſich und auf ihre Nachkommen gebracht haben, von welchen ſich einige im Cottbußiſchen und bey Forſta anſäßig gemacht. Wolff Heinrich auf Goltzen, ſtarb Anno 1686. nachdem er 17 Kinder gezeuget gehabt. Von den Söhnen iſt der älteſte, Heinrich Siegmund, Hertzoglicher Ober-Jägermeiſter zu Gotha, und ein Vater Chriſtian Heinrichs worden, der noch Anno 1715. als Hertzoglicher Ober-Forſtmeiſter zu Eiſenach floriret. Friedrich Willhelm auf Rietz, Neuendorff, Landes-Deputirter des Luckauiſchen Creyſſes; und Alexander auf Pitſchen und Goltzen, Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Obriſter nach Anfang des itzigen Seculi waren vermuthlich auch Söhne des vorhergedachten Wolff Heinrichs zu Goltzen. Otto Heinrich von Stutterheim auf Ogroſe und Bolſchwitz, bekleidete Anno 1625. die Stelle eines Landes-Aelteſten des Calauiſchen Creyſſes in der Nieder-Lauſitz. Deſſen Sohn, Otto Hieronymus, Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher geheimder Rath, Ober-Amts-Präſident, und Conſiſtorial-Director des Marggrafthums Nieder-Lauſitz, hinterließ bey ſeinem Anno 1702. erfolgten Tode Henricum Ottonem, Amts-Hauptmann der Herrſchafften Forſt und Spremberg. **Meißniſche Land-Chronic** *pag. 74.*

Stwolin, Zwole.

Dieſe Freyherrliche Familie zehlet *Luca* unter die anſehnlichſten in Schleſien, allwo ſie ihre Güter im Oppeliſchen Fürſtenthum beſitzet. Sie hat vormals daſelbſt den Adel-Stand beſeſſen, und **Reinersdorff** im Breßlauiſchen Fürſtenthum zum Stamm-Sitz gehabt, auf welchem Balthaſar von Stwolinßki als Hertzogs Georgii II. zu Liegnitz und Brieg Rath und Hauptmann zu Creutzberg und Pitſchen floriret. Sie ſtammet aber ſonſten

ſten aus Böhmen her, und meldet *Balbinus*, daß Johann Thomas von Zwole und Goldſtein, Herr in Wodrach, Anno 1579. unter die Böhmiſche Herren-Stände aufgenommen worden. Wenn ſie in Schleſien den Freyherrlichen Character erhalten, findet man nicht aufgezeichnet; erwehnter *Lucæ* führet Johann Gottlieben, Freyherrn von Stwolin und Goldſtein an, der ein gelehrter Herr geweſen, und Anno 1642. floriret hat. Vorhero Anno 1614. wird Caſpar Stwolinski in *Mülleri Ann. Sax.* als Marggräfl. Brandenb. Ober-Cämmerer und Stallmeiſter angeführet. Schleſ. Chronic. *Balb. Stemmat. Tab. p. 77.*

T.

Tättenbach, Tettenbach.

Dieſe vornehme und alte Familie, ſo gegen Ausgang des XVI. Seculi den Freyherrlichen und nach Anfang des vorigen Seculi den Gräflichen Character erhalten, und heut zu Tage in Bayern und im Voigtlande floriret, wird bey den Scribenten insgemein von Oeſterreichiſcher Ankunfft genennet, von dar ſie ſich in Bayern niedergelaſſen, und das nunmehro ruinirte Schloß Tettenbach etwa 4 Meilen von München gelegen, zu ihrem Sitz erbauet; Deren ordentl. Stam̃-Reihe fänget *Bucelinus* mit Otten Tättenpeck, Rittern in Tettenbach Anno 1280. an; deſſen Sohn, Ottocar auf Tettenbach und Lichtenau, hat ums Jahr 1310. gelebet. Dieſes letzteren Uhrenckel, Ortolphus, Ritter, ward ein Aelter-Vater Hanſens Ritters, und der Kayſer Caroli V. und Ferdinandi I. Raths, Obriſtens in Croatien, und Hauptmanns zu Gurck in Kärndten. Deſſen Sohn Sigismundus, Freyherr von Tettenbach, zeugete Johann Chriſtophen, Wolffgang Friedrichen und Gotthar den, welche alle 3 beſondere Linien angefangen.

Johann Chriſtoph iſt der älteren Bayeriſchen Linie Urheber worden. Deſſen jüngeren Sohnes, Georgii Sigismundi, Grafens von Tettenbach Nachkommen floriren annoch; deſſen mittlerer Sohn aber, Willhelm, Graf von Rheinſtein, ward anfangs Ertz-Hertzogs Leopoldi Wilhelmi, Ober-Cammer-Herr, hernach Kayſerlicher würcklicher geheimder Rath, und endlich Groß-Prior des Johanniter-Ordens; er ſtarb Anno 1661. und hatte die Grafſchafft Rheinſtein vom vorgemeldten Ertz-Hertzoge, als derſelbe Biſchoff zu Halberſtadt war, als ein dem Stiffte nach Abgang dieſer Grafen, heimgefallenes Lehn geſchenckt bekommen, welche er nebſt ſeinen andern anſehnlichen Gütern und Vermögen ſeines ältern Bruders Söhnen hinterlaſſen; dieſer Bruder war Gottfried, Freyherr von Tettenbach auf Ganowitz, (der älteſte Sohn des vorgedachten Johann Chriſtophs) derſelbe zeugete Johann Eraſmum, von welchem hernach beſonders, und Gottfried Willhelmen, Chur-Bayeriſchen Rath und obriſten Stallmeiſter; von deſſen Söhnen iſt Ferdinand Joſeph, Graf von Rheinſtein und Tettenbach Anno 1696. der Chur-Fürſtin von Bayern Obriſt-Hofmeiſter geweſen; Er mag vielleicht derjenige Graf von Tettenbach ſeyn,

welcher Anno 1701. als Chur-Bayeriſcher Geſandter und Plenipotentiarius auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg ſich befunden, nachgehends auf ſeinen Gütern, deren er viele gehabt, ſich aufgehalten, Anno 1712. aber als er von ſeiner Reſidentz **Stenartin** auf eines ſeiner Güther reiten wollen, von einem Meuchel-Mörder im Puſche erſchoſſen worden. Sein Bruder, Maximilian Frantz Adolph, Graf von Rheinſtein, Frey-und Panner-Herr zu Ganowitz, war Kayſerlicher Cammer-Herr.

Wolffgang Friedrich, Graf von Tettenpach, hat die ſo genannte jüngere Linie in Bayern errichtet. Von ſeinen Nachkommen, die annoch floriren, hat man nichts als deren Nahmen aufgezeichnet gefunden. Ob der Anno 1710. in der Stadt Gironne in Catalonien commandirende General Graf von Tettenbach zu dieſer Branche gehöre, kan man nicht ſagen.

Gotthard, Graf von Tettenbach, Herr zu Ganowitz, hat die Voigtländiſche Linie (welche Geilsdorff bey Plauen beſitzet) angefangen. Er iſt ein Groß-Vater worden Johann Ernſtens, Chur-Pfältziſchen Cammer-Herrns, und Gotthardi Quintini, der noch nach Anfang des itzigen Seculi als Senior dieſer gantzen Familie floriret, beyde aber haben dieſe Linie mit männlichen Erben fortgeſetzet. *Stemmat. P. I.*

Tättenbach (Johann Erasmus, Graf von) Kayſerlicher Stadthalter in der Steyermarck.

Er war ein Sohn Gottfrieds, Freyherrns von Tettenbach zu Ganowitz, (wie im vorhergehenden geſagt worden) und Anno 1631. gebohren. Nachdem er zu obbeſagter hohen Charge gelanget, ließ er ſich in die groſſe Conſpiration der Ungariſchen Grafen, Zrini, Nadaſti und Frangipani wider den Kayſer verwickeln, vermöge deſſen ſie das Königreich Ungarn unter die Türckiſche Protection bringen und dem Hauſe Oeſterreich entziehen wollen. Als Anno 1669. gedachte Conſpiration entdecket, und vorgenannte Ungariſche Grafen arretiret wurden, bediente ſich der Cammer-Diener des Grafens von Tettenbach, den ſein Herr wegen Diebſtahls gefangen ſetzen laſſen, ſolches zu ſeinem Vortheil, und ſchickte, um ſich an ſeinem Herrn zu rächen, einen von deſſelben eigner Hand geſchriebenen Brief, als einen Entwurff von allen Zurüſtungen wider Oeſterreich, an den Kayſerlichen Hof. Hierauf wurde der Graf in vorbeſagtem 1669ten Jahre zu Grätz in der Land-Raths-Stube gefangen genommen, und ſein Hauß viſitiret, worinn man auſſer den verfänglichen Schrifften allerley Waffen und eine groſſe Summe Geldes fand, um 6000. Mann aufzubringen, wie hernach an den Tag kam. Ob nun gleich der Graf Tettenbach genau verwahret wurde, fand er doch Gelegenheit zu entkommen, doch ward er wieder ergriffen, und darauf deſto fleißiger bewachet. Anfangs ward er zum ewigen Gefängniß condemniret, als aber kund wurde, wie er dem Grafen Zrini oder Serini einen grauſamen Eyd wider des Kayſers Perſon geſchworen, ward ihm das Leben abgeſprochen, und er Anno 1671. gleich denen andern Conſpiranten enthauptet; Er hat ſich vor jenen am feigeſten zum

Tode angeſtellet, und immer mit erbärmlichen Geſchrey um Pardon und Friſtung ſeines Lebens, biß er den letzten Streich ausgehalten, geruffen: Seine Güter, die er in den Kayſerlichen Erblanden beſeſſen, fielen dem Kayſer heim; die Grafſchafft Regenſtein aber, ſo im Halberſtädtiſchen gelegen, zog der Churfürſt zu Brandenburg als Lehns-Herr an ſich. Er war mit einer Ungariſchen Gräfin von Forgatſch vermählet, und mit vorgedachten Mit-verſchwornen befreundet. Von dem mit derſelben erzeugten Sohne Antonio findet man nichts aufgezeichnet. *Anonymi* Leben Kayſers *Leopold. Hiſtoire des troubles d' Hongrie. Happelii Hiſt. moderna Europ. p. 954.*

Talmberg.

Von dieſer nunmehro Freyherrlichen Familie in Böhmen berichten die Scribenten einhelliglich, daß ſie mit dem erſten Böhmiſchen Fürſten Czecho aus Slavonien dahin gekommen, und vor Zeiten den Nahmen **Miliecz** geführet, nachhero aber von dem Ritter-Sitze **Talmberg** den Nahmen angenommen. Wislaw von Miliczin ſoll um das Jahr 938. den Fürſten-Stand geführet haben. In dem folgenden Seculo ſind Hermannus und Johannes von Miliczin, Herrn von Talmberg unter die vornehmſten des Königreichs Böhmen gezehlet worden. Daniel, Dom-Herr, ward Anno 1196. zum Biſchoff zu Prage erwehlet, wie *Balbinus* meldet. Paulus von Miliczin, Herr von Talmberg, war Anno 1538. Biſchoff zu Olmütz. Ums Jahr 1616. gelangte Friedrich auf Nemiſch, Janckow ꝛc. zu der Charge eines Kayſerl. Raths, Cammer-Herrns, und Ober-Appellations- und Cammer-Präſidentens in Böhmen. Johann Frantz Chriſtoph, Biſchoff zu Königrätz, und Joſua Ernſt, Freyherr von Talmberg, Kayſerlicher Cammerherr, (deſſen Vater, Frantz Rudolph, ebenfalls dieſe Charge beſeſſen) giengen An. 1698. mit tode ab. Joſua Friedrich beſaß noch Anno 1709. letzt-gedachte Ehren-Stelle. *Balbini Epit. Bob. p. 248.* Weingartens Fürſtenſpiegel *P. I. pag. 135.*

Taube.

Dieſe Freyherrliche und Gräfliche Familie in Meiſſen, allwo ſie die wichtigſten Güter an ſich gebracht, hat im vorigen Seculo die höchſte Chargen am Chur-Sächſiſchen Hofe nach einander bekleidet. Sie iſt wohl zu unterſcheiden von den Böhmiſchen Herren und Grafen Bercka **Duba** von der Leipe, welche von den Scribenten offters an ſtatt **Dube Taube** genennet werden; Es iſt von denſelben an ſeinem Orte im Articul **Bercka** in dieſem *Lexico* nachzuſehen. Anno 1638. ſind die von Taube in Meiſſen in den edlen Panner- und Freyherren-Stand erhoben worden. Sie ſtammen aus Liefland her, allwo die von Taube unter die vornehmſte und älteſte Adeliche Familien gezehlet werden, davon in meinem *Theatro Nobil. Pol. Svec. &c.* ausführlich geſagt worden. Die Zeit, wenn ſie ſich eigentlich in Meiſſen begeben, kan man zwar ſo genau nicht anzeigen, doch ſcheinet es allem Anſehen nach, gegen Ausgang des XVIten Seculi geſchehen zu ſeyn. Nach Anfang des vorigen Jahrhunderts theilte ſich dieſe vornehme Familie in unterſchiedene branches. Heinrich

rich von Taube, anfangs der Churfürſtl. Printzen Hofmeiſter, und hernach Cammer-Juncker, nannte ſich aus dem Liefländiſchen Hauſe **Payack**; Ein anderer dieſes Nahmens auf Reichſtädt, Berreuth, Piechen, Döbſchütz, Gruna, Nauen- und Dittmañsdorff, Chur-Sächſiſcher Ober-Cämmerer, und nachgehends Ober-Hof-Marſchall, wie auch Amts-Hauptmann zu Torgau, ſchrieb ſich aus dem Hauſe **Maydel**, ebenfalls in Liefland gelegen. Sein Sohn gleiches Nahmens, Chur-Sächſiſcher geheimder Rath und Amts-Hauptmann zu Torgau, iſt Anno 1667. ohne Erben verſtorben. Reinhard auf Neukirchen, Rödern, Franckenthal ꝛc. ꝛc. Chur-Sächſiſcher Obriſt-Stallmeiſter und Amts-Hauptmann, hatte den Beynahmen aus dem Hauſe **Maard** und **Hallinap**; derſelbe wurde ein Vater Reinhard Dietrichs Grafens von Taube Chur-Sächſiſchen geheimden Raths und Cantzlers, der An. 1681. verſtorben; und Ernſt Dietrichen Grafen von Taube auf Neukirchen, Höckricht, Radeburg, Wiltenleuben, Tauſch ꝛc. hinterlaſſen, welcher Anno 1694. als Chur-Sächſiſcher Cammer-Herr und Reichs-Pfennigmeiſter im Ober-Sächſiſchen Crayſſe 33. Jahr alt, mit tode abgangen. Dietrich edler Panner- und Freyherr von Taube auf Hartha, Franckenthal ꝛc. Chur-Sächſiſcher Ober-Hof-Marſchall, geheimder Rath, General-Major und Land-Voigt in der Ober-Lauſitz iſt Anno 1657. verſtorben, und ein Bruder des vorhergedachten Reinhards geweſen. *Kraut Prodrom. Miſniæ. Memoires.*

Taubenheim.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Adelichen Häuſer in Meiſſen, welches bißhero über 400 Jahr nach einander das Ritter-Guth **Bedra** im Amt Freyburg beſeſſen. Es iſt Meißniſcher Ankunfft, wie ſolches die beyden ehemahligen Stamm-Sitze **Taubenheim** in den Aemtern Meiſſen und Rochlitz bezeugen. Zu erſt findet man in briefflichen Uhrkunden Haugolden von Taubenheim Anno 1429. als des Sächſiſchen Chur-Printzens Hofmeiſter angeführet. Hanß und Jahn von Taubenheim ſind Anno 1524. vom Kayſer Carln V. zum Ritter geſchlagen worden. Chriſtoph war Churfürſts Johann Friedrichs vornehmer Rath und letztens Hauptmann in Thüringen; er iſt in den wichtigſten Landes- und Religions-Angelegenheiten gebraucht worden, davon in **Seckendorffs** *Hiſt. Luth.* und in *Mülleri Annal. Sax.* vielfältig zu leſen. Hanß von Taubenheim Chur-Sächſiſcher Rath und Land-Rentmeiſter zu Coburg iſt An. 1530. auf dem Reichs-Tag nach Augſpurg und an die Schwäbiſche Bundes-Genoſſen verſchicket worden. Um dieſe Zeit war Chriſtoph Hertzoglicher Braunſchweigiſcher Miniſter. Dietrich von Taubenheim hatte das wichtige Amt Königslutter im Braunſchweigiſchen als ein Pfand-Schilling vom Hertzog Heinrichen inne. In dem 1718. Jahre florirte Chriſtoph Willhelm Vollrad von Taubenheim auf obbeſagten Ritter-Guthe Bedra. *MSct. Geneal.*

Tauffkirchen.

Dieſes Nahmens hat vor Zeiten eine alte Adeliche Familie in Bayren flori-

florirét, deren Stamm⸗Schloß **Taufkirchen** 3 Meilen von Landshutt, gelegen iſt. Heut zu Tage iſt eine Gräfliche Familie von Taufkirchen in dieſem Hertzogthum in Anſehn, welches ſich auf **Guttenberg** und **Cleding** nennet, und ſeinen Urſprung aus Verona haben ſoll, allwo es vor Zeiten Bonaventura genennet worden. Wilibaldus Bonaventura, ſo ſich unter Henrico I. wider die Hunnen wohl verhalten, hat ſein Geſchlecht zu erſt in Teutſchland fortgepflantzet, und An. 968. die Ehre gehabt, daß man ihn auf das Thurnier nach Merſeburg eingeladen. Deſſen Nachkommen haben an dem Bayeriſchen Hofe jederzeit die wichtigſten Ehren⸗Stellen bekleidet, und florirte nach Anfang des itzigen Seculi Wolffgang Joſeph als Chur-Fürſtlicher geheimder Rath; Emanuel als Obriſter der Granadier-Garde und Joſeph als Cammer-Herr und Obriſter über ein Regiment Dragoner. Johann Anton Joſeph aber Graf von Taufkirchen in Katzenberg und Engelburg war Anno 1709. Dom⸗Herr zu Lüttich. *Bucelini Stemmat. P. IV. p. 275. ſeq.* **Imhoff** *Notit. Proc. Imp. L. 7. c. 3.*

Taye de Goycke.

Dieſe anſehnliche Familie in Brabant hat Anno 1651. den Freyherrlichen Character erhalten, und wird im Königlichen Diplomate angeführet, daß ſie ſchon ſeit 400. Jahren unter die Ritterliche gezehlet worden, und Jacob Taye Herr von Goycke, Wemmel, Sart ꝛc. des Hertzogs von Bourgogne Philippi boni Rath und Cammer⸗Herr und ein Ober-Aelter Vater Engelbert Frantzens Taye Herrns von Goycke geweſen, welcher in obbeſagten Jahre in den Freyherren⸗Stand erhoben worden. L'erection de toutes les Familles du Brabant, p. 38.

Termo.

Dieſe alte Adeliche Familie wird ſonſten unter die Rheiniſche Ritterſchafft gezehlet; Sie floriret aber heut zu Tage in der Nieder⸗Lauſitz auf dem Ritter⸗Sitze **Terpt** zwiſchen Luckau und Lübben gelegen, woſelbſt 2 Adeliche Höfe zu finden. Von Melchiorn von Termo findet man in den Rußiſchen Geſchichten aufgezeichnet, daß er Anno 1559. als Comtur des teutſchen Ordens zu Weiſſenburg, nebſt andern Rittern gedachten Ordens von dem Großmeiſter in Preuſſen an den Rußiſchen Czaar geſchickt geweſen, um den gefangenen Heermeiſter in Liefland Willhelmen von Fürſtenberg zu ranzioniren. Matthias und Fritz von Termo florirten ums Jahr 1614. im Marggrafthum Bayreuth, jener als Marggräflicher Ober⸗Forſtmeiſter, dieſer aber als Amts⸗Hauptmann zu Pegnitz. *Mülleri Annal. Sax.*

Teſſen vor Zeiten Tetzen.

Eines der vornehmſten und älteſten Adelichen Häuſer in Pommern, von welchem *Micrælius* zu erſt Karſten Teſſen anführet, der zu Ausgang des 14ten Seculi beym Könige Erico I. in Schweden und Dännemarck Cantzler geweſen, welche Charge auch Peter und Lucas Teſſen beym Hertzoge Bogislao X. in Pommern, und Marten Teſſen beym Hertzoge Georgen I. bekleidet. Zu Zeiten Hertzogs Johann Friedrichs in Pommern ſind Edwald Teſſen Ober⸗Jägermeiſter zu Stettin und Swantes Teſſen Hauptmann zu

Lauenburg und Land-Rath in Anſehn geweſen. Pommerl. *L. 6.*

Es iſt übrigens dieſe Familie zu unterſcheiden von dem ebenfalls alten Adelichen Geſchlecht Teßin in Hinter-Pommern, welches ſich auch in Schweden ausgebreitet, und daſelbſt den Gräflichen Character erlanget hat. In dem 1717. Jahre ward ein Graf Teßin, nach dem Tode des Graf Pipers, Reichs-Marſchall in Schweden.

Tettau.

Dieſe uhralte Adeliche Familie in Meiſſen hat zu erſt in Mähren und in Böhmen gewohnet, und mit denen Grafen Wchinski oder Kinski einerley Urſprung, wie in *Balbini Proœm. Stemmat. p. 73.* zu ſehen, allwo auch zu befinden, daß ſie Anno 1326. in den Herrenſtand in Böhmen aufgenommen worden, und Anno 1402. auf dem Land-Tage zu Brün in Mähren einen Streit wegen ihres alten Adelichen Herkommens gehabt, dergleichen ſich auch Anno 1459. Anno 1461, Anno 1482, und Anno 1522. auf den Reichs-Tägen in Böhmen, wegen ihres Herren-Standes ereignet, worinn ſie aber allemahl über ihre Wiederſacher geſieget, und von dem Landes-Herrn vortreffliche Atteſtata ihres alten Adelichen Herkommens und Herren-Standes erhalten. Albrecht Tettauer von Tettowa hatte 2 Söhne Guchken und Johannen; jenen ſchickte er Anno 1402. nach Rom um allda in den geiſtlichen Stand zu treten, dieſen aber nach Jeruſalem um ein Johanniter Ritter zu werden; beyden gab Jodocus Marggraf in Mähren ein Zeugniß mit, daß die Tettauer Herren-Standes und ſeit 400 Jahren für geſtrenge Ritter des Königreichs Böhmen gehalten worden wären. Schon nach Anfang des 14ten Seculi ſind die von Tettau aus Mähren in Meiſſen und in Vogtland gekommen, wie ſie denn allbereits ums Jahr 1400. das Schloß Vogtsberg nebſt Oelßnitz, Adorff und Neukirchen beſeſſen, ſo ihnen der Landes-Herr vor .000. Fl. verſetzet gehabt. Man findet auch ſchrifftliche Nachricht, daß Erhard und Hanß von Tettau ſich Anno 1315. verſchrieben, ihre Güter in Mähren zu verkauffen und das Geld unter den Marggrafen zu Meiſſen anzulegen. Apel von Tettau war des Ertz-Biſchoffs Erneſti zu Magdeburg Rath, und halff Anno 1479. die Streitigkeiten zu Halle zwiſchen den Rath und den Pfännern daſelbſt beylegen. Willhelm von Tettau hat ſich ums Jahr 1488. als Königs Matthiä in Ungarn Kriegs-Obriſter durch ſeine Tapfferkeit in Schleſien wider Hertzog Hanſen zu Sagan und Glogau hervor gethan, davon in *Lucæ Chron.* zu leſen. Nach Ausgang des vorigen Seculi haben die von Tettau nach Knauts in *Prodromo Miſniæ* Bericht, in Vogtlande die Ritter-Güther Meichelgrün, und Schildbach beſeſſen. Zu unſern Zeiten hatten ſie in Meiſſen Reinhardsgrimme inne, und beſaß ſolches Chriſtoph Friedrich Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammer-Herr, welcher bey ſeinem Abſterben folgende 2 Söhne hinterlaſſen: 1) Chriſtoph Friedrichen den jüngern auf Kanten und Talpitz in Preuſſen; und 2) Carl Chriſtian auf Mügeln und Heidenau Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Vice-Berg-Hauptmann zu Freyberg.

Schon Anno 1404. haben ſich die

von

von Tettau auch in Preuſſen ausgebreitet; ſiehe mein *Theatr. Nobil. Polon. &c.*

Tettenborn.

Dieſe Adliche Familie, iſt in Nieder-Sachſen, welche von alten Zeiten her in der Grafſchafft Hohenſtein floriret, allwo auch ihr Stamm-Hauß gleiches Nahmens gelegen iſt. Ihre Genealogie führet Mushard von Beroldo, einem tapffern Ritter her, der um das Jahr 1284. gelebet. Sein Enckel Mango, ſo Anno 1316. geſtorben, liegt in dem Kloſter Walckenried begraben. Deſſelben Brüder, Cuno und Heino, ſchenckten dem jetztgedachten Kloſter unterſchiedliche Güther, nachdem die Ordens-Brüder ihnen verſprochen, vor alle ihre Anverwandte, welche von Adam her verſtorben, und noch künfftig verſterben würden, wöchentlich eine Seel-Meſſe zu halten. Otto, welcher Franckreich, Engelland, Italien und Griechenland beſehen, und ſich einige Jahre an dem Türckiſchen Hofe zu Conſtantinopel aufgehalten, ward Chur-Sächſiſcher Cammer- und Berg-Rath, wie auch Hauptmann zu Sangerhauſen. Er ſtarb gegen Ausgang des 16ten Sec. und hinterließ 6 Söhne. Paridon befand ſich Anno 1700. in Schwediſchen Dienſten, als Rittmeiſter. *Leuckf. Antiqv. Walckenried. p. 333. Mushardi Theatr. Nob. Brem.*

Teufel von Pirckenſee.

Eine uhralte Adeliche Familie in der Ober-Pfaltz, allwo ſie heut zu Tage unter andern Güthern **Pilgramsreuth** beſitzet, und deren ordentliche Stamm-Reihe *Bucelinus* mit Conrad Teufeln von Pirckenſee dem älteren ums Jahr 1490. anfänget, derſelbe iſt ein Groß-Vater worden; 1) *Conradi* des jüngeren Hertzoglichen Bayeriſchen Obriſtens und Hauptmanns in Gundelfingen, der Anno 1582. verſtorben, und unter andern Söhnen Heinrichen Fürſtlichen Würtenbergiſchen Rittmeiſter hinterlaſſen, welcher Johann Friedrichen gezeuget, der das Ritter-Guth Funckenſee in Voigtland an ſich gebracht, und darauf ſeinen Stamm mit 3 Söhnen fortgeſetzet; und 2) **Wolffgangs** Hertzoglichen Pfaltz-Neuburgiſchen Raths; von deſſen Söhnen iſt Wolffgang Balthaſar Pfaltz-Neuburgiſcher Rath und Jägermeiſter worden, und hat unter andern gezeuget Wolffgang Siegmunden, Wolffgang Willhelmen, welche beyde im 30 jährigen Kriege als Hauptleute ihr Leben beſchloſſen, und Wolffgang Leonhardten einen Vater Johann Adams, der Anno 1705. als Fürſtlicher Eichſtädtiſcher Cammer-Juncker verſtorben.

Teufel von Gundersdorff.

Dieſe alte und anſehnliche Freyherrliche Familie in Oeſterreich, will **Wolffgang** *Lazius* von der vorhergehenden in der Ober-Pfaltz herführen, welchem aber **Spener** nicht beyſtimmen will, nachdem ſie beyde im Wappen gantz und gar unterſchieden. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Otten Teufel Anno 1274. an, von deſſen Nachkommen war Johann ums Jahr 1500. Burggraf in Stein und ein Vater Leonhardi Ertz-Hertzogl. Oeſterreichiſchen Jägermeiſters. Erasmus Commendant zu Raab und General-Feld-Marſchall wider die Türcken in Un-

garn, ward Anno 1552. in einer unglücklichen Schlacht gefangen und zu Conſtantinopel im ſchwartzen Meer erſäuffet; ſiehe deſſen Leben in unſern Hiſtoriſchen Helden-*Lexico*. Anno 1592. ſtarb Andreas Teufel als Commendant zu Raab und Obriſter zu Roß, nachdem er vorhero Königs Ferdinandi I. Rath und Ober-Küchenmeiſter und darauf Ober-Stallmeiſter geweſen. Um dieſe Zeit hat dieſe Familie (allem Anſehn nach mit vorgedachten Eraſmo) den Freyherrlichen Character erlanget gehabt. George Teufel Freyherr von Gundersdorff florirte ums Jahr 1600. als Kayſerlicher Obriſter und Commendant zu Wien und war ein Bruder des vorhergedachten Andreæ. *Stemmat. P. III. p. 235. Valvaſors* Ehre des Hertzogth. Crains *l. 15. pag. 463. Spen. Hiſt. Inſign.*

Im vorigen Seculo hat ſich eine Branche von dieſer vornehmen Familie in Meiſſen bey Oſchatz niedergelaſſen, welche aber gegen Ausgang deſſelben daſelbſt abgeſtorben. Knaut *Prodrom. Miſniæ.*

Teuffenbach, Tieffenbach.

Eines der vornehmſten Freyherrlichen Häuſer in Oeſterreich, allwo es ſich nach *Speneri* Bericht zu Käyſers Ferdinandi I. Zeiten niedergelaſſen, und darauf den Freyherrlichen Character erhalten. Seinen Urſprung hat es in der Steyermarck, allwo deren Stamm-Hauß Teuffenbach 2. M. von Murau gelegen iſt. Graf Wurmprand führet in ſeinen Collectaneis *p. 151.* zu erſt Hartwig von Teuffenbach an, welcher in Hertzogs Leopoldi in Oeſterreich Privilegio Anno 1202. dem Cloſter S. Lamperti gegeben, als Zeuge benennet wird. Die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts aber fänget *Bucelinus* mit Herrmann von Teuffenbach in Meyerhofen Anno 1246. an. Von deſſen Nachkommen in Oeſterreich, allwo ſie die Herrſchafft Heydersdorff an ſich gebracht, iſt Chriſtoph Freyherr von Teuffenbach Anno 1598. als Käyſerlicher General-Feldmarſchall verſtorben, nachdem er ſich in Ungarn durch ſeine Tapfferkeit wider die Türcken einen groſſen Ruhm zuwege gebracht; Er war ein Vater Rudolphs Käyſerlichen General-Feldmarſchalls und General-Feld- und Land-Zeugmeiſters, und Friedrichs anfangs Käyſerlichen Cammerherrns, nachgehends aber in der Böhmiſchen Unruhe der Stände in Mähren Generals, der Anno 1621. enthauptet worden. Es ſind deſſen und ſeines vorhergedachten Vaters Chriſtophs Leben und Thaten in unſerm Hiſtoriſchen Helden-*Lexico* zu leſen. Ums Jahr 1640. florirte Ortolph Freyherr von Teuffenbach als Käyſerlicher General: Maximilian Ernſt Käyſerlicher General-Amts-Verwalter der Croatiſchen Meer-Gräntzen, wie auch Ober-Hauptmann und Commendant zu Sing, ward Anno 1718. nach dem Paſſarowitziſchen Frieden zum erſten Gräntz-Scheidungs-Commiſſarius von dem Käyſer ernennet. *Speneri Hiſt. Inſign. L. 2. c. 97. Bucelini Stemmat. P. III.*

Teutleben.

Dieſer uhralten und anſehnlichen Adelichen Familie in Thüringen Stamm-Tafel iſt in *Gotha diplomatica* zu ſehen, auf welcher gemeldet

det wird, daß Rufus von Tutelenbeyn Anno 1094. das Stamm-Schloß **Teutleben** zwiſchen Gotha und Eiſenach gelegen erbauet, welches aber ſchon Anno 1365. den Grafen von Orlamünde zugehörig geweſen. Sonſten hat dieſes Geſchlecht ehemahls die Burggrafſchafft auf dem Schloſſe Tanneberg beſeſſen. Schon Anno 1065. ſoll Ulrich von Teutleben floriret und dem Landgraf Ludovico dem Springer behülfflich geweſen ſeyn, als er Pfaltzgraf Friedrichen zu Sachſen entleibet, wie *Fabricius* meldet. Conrad von Teutleben iſt Anno 1270. Præſident der Regierung zu Gotha, und ein ander dieſes Nahmens A. 1580. Hauptmann daſelbſt geweſen, wie in *Sagittarii Hiſt. Goth.* zu ſehen. Valentin J. U. D. Domherr zu Mayntz, Magdeburg, Hildesheim und Vicarius des Ertz-Biſchoffs zu Mayntz war der Lehre Lutheri hefftig zuwider, und iſt davon in **Seckend.** *Hiſt. Luther.* ausführlich zu leſen. Er gelangte Anno 1537. zum Bißthum Hildesheim. Sein Bruder Caſpar Ritter Chur-Sächſiſcher geheimder Rath, ward ein Vater Hanß Ernſtens auf Lauiſe (welches Rittergut ſein Großvater Hanß von Teutleben An. 1465. erkauffet) Hofrichters zu Jena und Cammerraths zu Coburg, welcher Caſparn gezeuget, der Sachſen-Eiſenachiſcher geheimder Rath und Ober-Hofmarſchall worden. Er hat in der **Fruchtbringenden Geſellſchafft**, davon er Urheber geweſen, die oberſte Stelle erhalten, und bey ſeinem Anno 1628. erfolgten Tode einen Sohn gleiches Nahmens hinterlaſſen, deſſen Enckel Willhelm Chriſtoph Anno 1712. als Obriſt-Lieutenant verſtorben. *Fabr. L. 2. Orig. Sax. f. 84.* **Becmanns Anhält. Hiſt.** *P. V. p. 481. 483.*

Thanne (von der)

Eines der älteſten und anſehnlichſten Adelichen Häuſer in Francken und im Hertzogthum Gotha. Deſſen Stamm-Hauß ſoll **Burgthann** im Marggrafthum Anſpach am Fluſſe Schwartzach gelegen ſeyn. Rupert iſt Anno 1165. zu Zürch und Ludewig von der Thann Anno 1408. zu Heilbrunn auf dem Thurnier erſchienen. Mit dem erſtern fänget *Bucelinus* die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts an. Von Georgen von der Thann hat Hertzog Friedrich zu Sachſen Anno 1329. ein Capital von 2000. fl. entlehnet, ſo er mit 200. fl. jährlich zu verzinſen verſprochen, wie in **Hönns Coburg. Chron.** *P. II. p. 53.* zu leſen. Gebhard und Hanß von der Thanne ſind Anno 1443. Zeugen geweſen bey der Erb-Vereinigung der Grafen von Mansfeld. Eberhard florirte ums Jahr 1566. als Stadthalter zu Coburg, ſtund bey den Chur- und Fürſten zu Sachſen in groſſen Anſehen, und ward in wichtigen Religions-Affairen und Geſandſchafften, davon beym **Seckendorff** zu leſen, gebraucht. Hartmann begleidete Anno 1635. die Würde eines Groß-Priors des Malteſer-Ordens durch Teutſchland.

Die Branche dieſes Geſchlechts im Hertzogthum Gotha, wird mit Fritzen von der Thanne Landſchultzen in den 4. Stühlen zu Gotha Anno 1353. angefangen. Von deſſen Nachkommen war Eberhard ein Sohn Melchiors von der Thann, Fürſtl. Eiſenachiſcher geheimder Rath, von welchem hergeſtammet Otto Herrmann

mann auf Nordheim, der noch Anno 1714. als des Landes Francken Director floriret, und Heinrich von der Thanne der im beſagten Jahre als Käyſerlicher Reichs-Hofrath und als Fürſtlicher Fuldiſcher geheimder Rath und Ober-Hofmarſchall mit Tode abgangen. *Gotha diplomatica. Bucelini Stemmat. P. IV. p. 280.* **Seckend.** *Hiſt. Luth.*

Anno 1708. florirten Hanß Adam Freyherr von Thanner als Marggräflicher Bayreuthiſcher geheimder und Landſchaffts-Rath, und ſein Bruder Stephan Käyſerlicher Obriſter und Commendant des Bayreuthiſchen Regiments; es ſind aber dieſelben Anno 1703. unter die Fränckiſche Reichs-Ritterſchafft aufgenommen worden, und gehören nicht zu vorhergehender Familie. **Lünigs Reichs-Archiv** *P. Spec. Contin. III.*

Thannhauſen.

Dieſe vornehme Gräfliche Familie iſt aus Tyrol in das Ertz-Stifft Saltzburg gekommen, und hat daſelbſt das Erb-Truchſeſſen-Amt erhalten. Von dar hat ſie ſich auch in die Steyermarck begeben, und allda das Erb-Jägermeiſter-Amt an ſich gebracht. Zu des Käyſers Ferdinandi I. Zeiten hat ſie ſich in Oeſterreich, allwo ſie die Herrſchafft **Immendorff** erlanget, und nach dieſem auch in Crain ausgebreitet. Richoldus florirte um das Jahr 1390. Balthaſar von Thannhauſen Ritter Erb-Truchſes Anno 1407. zeugete Frantzen, welcher Erb-Land-Jägermeiſter in Kärndten, wie auch Ertz-Biſchöfflicher Saltzburgiſcher Rath, und Vice-Dom in Kärndten und ein Vater Pauli worden, der bey Eroberung der Stadt Erla in Ungarn von den Türcken niedergemacht wurde. Sein Bruder Jacob wohnte dieſer Eroberung ebenfalls als Käyſers Maximiliani II. Obriſter bey. Anton, ſo noch An. 1670. gelebet, hat den Gräflichen Titul erlanget und ſein Geſchlecht fortgepflantzet. *Baro à Valvaſor* in **der Ehre des H. Crains.** *Speneri Hiſt. Inſign. L. 2. c. 99. Bucelini Stemmat. P. III.*

Thannrädel.

Dieſe Freyherrliche Familie hat zu erſt im Ertzſtifft Saltzburg floriret, von dar aber ſich in Oeſterreich begeben, und zu Käyſers Maximiliani I. Zeiten die Herrſchafften Strantzendorff, Thernberg und Rechberg an ſich gebracht, von hier aber iſt ſie Anno 1643. wegen beſtändiger Bekäntniß der Evangeliſchen Religion nebſt andern vornehmen Familien vertrieben worden. In *Gotha diplomatica* wird deren Stamm-Reihe mit Balthaſarn angefangen, der Anno 1520. als Ritter und Obriſter in den Niederlanden, wie auch als Käyſerlicher Rath und Landes-Hauptmann in Oeſterreich gelebet, und ein Vater geweſen Andreä Käyſerlichen Raths und Regiments-Directoris im Land-Rechten zu Ens, deſſen Sohn Wolff wird ums Jahr 1567. Käyſerlicher Rath und Beyſitzer der Nieder-Oeſterreichiſchen Land-Rechten, wie auch der Landſchafft Reitmarſchall genennet; er hinterließ Balthaſar Chriſtophen erſten Freyherrn von Thannrödel, der Anno 1600. als Käyſerlicher Ober-Silber-Cämmerer und Hauptmann in der Neuſtadt verſtorben, und ein Vater folgender Söhne geweſen: (1) **Heinrichs** General-

Com-

Commiſſarii und Regiments-Raths in den Oeſterreichiſchen Landen, (2) **Wolffgangs** Käyſerlichen Ober-Cämmerers und Krayß-Raths, (3) Andreä Landmarſchalls und Beyſitzers der Landrechten in Oeſterreich. *Balbinus* führet *in Epit. Bohem. p. 625.* von ihm an, daß er Anno 1619. der confœderirten Evangeliſchen Stände in Oeſterreich Orator geweſen, als ſelbige in die Käyſ. Antichambre gedrungen, und den Käyſer wegen der Religion ihre Poſtulata vorgebracht ꝛc. und (4) George Chriſtophs, der wegen der Religions-Verfolgung ſich nach Regenſpurg begeben. *Bucelinus Stemmat. P. III. Spen. Hiſt. Inſ.*

Theler, Thäler.

Dieſe alte Adeliche Familie beſitzet noch heute zu Tage in der Ober-Lauſitz im Budißiniſchen Diſtrict die Güter **Reinsdorff**, **Solſchwitz**, **Zelche**, **Wohla** und **Niedergersdorff.** Von Conraden oder Cuntzen Theler wird in *D. Molleri Theatr. Freyb. p. 62.* | *Annal.* gemeldet, daß ſeine adeliche Eltern und Vor-Eltern ſchon lange Zeit zu Freyberg, der Bergwercke wegen, ſich aufgehalten. Er hat Anno 1360. eine Reiſe in das gelobte Land gethan, und in dem folgenden Jahre auf ſeinem Rittergute Höckendorff zum Andencken des Leidens Chriſti, 7. ſteinerne Marter-Säulen (ſo noch zu ſehen) aufrichten, und an einer jeden eine Bitte des **Vaterunſers** ſchreiben laſſen. Nachgehends iſt er mit dem Marggrafen in Meiſſen in Irrung gerathen, wie denn eine Schrifft de An. 1366. vorhanden, darinnen Käyſer Carolus IV. dem gedachten Marggrafen gebeut, vor ihm zu erſcheinen, und wegen der Klage, ſo Cuntz Theler wider ihn angeſtellet, Rechenſchafft zu geben. Caſpar Thäler wird Anno 1494. Amts-Hauptmann zu Freyberg genennet, wie beym vorerwehnten *D. Mollero l. c.* zu ſehen. In folgenden Zeiten hat dieſes Geſchlecht das Rittergut Potſchappel zwiſchen Freyberg und Dreßden gelegen beſeſſen. Joſeph Benno von Theler bediente bey dem Churfürſten zu Sachſen, Auguſto, die Charge eines Cammerherren. Hanß Caſpar Benjamin diente Anno 1691. dem Chur-Hauſe Sachſen, als Obriſt-Lieutenant. *Mülleri Annal. Sax.*

Thierheim, Thürheim.

Dieſe gräfliche Familie in Schwaben und in den Oeſterreichiſchen Landen wird beym Bucelino von Aribone, der um das Jahr 833. gelebet, hergeführet, woraus denn deſſen Alterthum erhellet. Sein Sohn, Heinrich, hat An. 948. dem Thurnier zu Coſtnitz beygewohnet. Deſſen Urenckel, Goswin, iſt Abt zu S. Ulrich in Augſpurg geweſen. Johann Chriſtoph erhielt um das Jahr 1639. die Freyherrliche, und um das Jahr 1660. die Gräfliche Würde. Sein Sohn Frantz Leopold, Kayſerlicher würcklicher geheimder Rath, hatte 4. Söhne, die waren (1) Frantz Joſeph Sebaſtian, der A. 1702. Käyſerl. General-Feld-Zeugmeiſter, und in dem folgenden Jahre General-Kriegs-Commiſſarius, An. 1717. aber General-Feld-Marſchall worden. (2) Frantz Anton, der Ann. 1702. in der Action bey Carpi, als Käyſerl. Cammer-Herr und Obriſt-Lieutenant, geblieben. (3) Carl Joſeph, Käyſ. Cammerherr. (4) Chriſtoph Wilhelm, Kayſerl. Hof-Cammer-Rath, Obriſter Erb-Land-Falcken-

ckenmeiſter und Landes-Hauptmann in Nieder-Oeſterreich. *Bucel. Stemmat. P. I. III.* Imhoffs *Not. Proc. Imp. in Mantiſſa.*

Thöring.

Dieſe anſehnliche Gräfliche Familie, welche in dem Ertz-Stiffte Saltzburg das Erb-Cämmerer-Amt beſitzet, hat vor dieſem in Nieder-Bayern das Erb-Jägermeiſter-Amt verwaltet. Sie hat den Nahmen von dem in dem Saltzburgiſchen hart an den Bäyriſchen Gräntzen gelegenen Schloße Thöring, welches von einem Tharing, oder Thöring, Obriſten-Jägermeiſter in Bäyern, Anno 753. erbauet, und An. 1421. zerſtöret worden wie *Wiguleus* Hund meldet; Albrecht von Thöring, Saltzburgiſcher Marſchall that dem Käyſer Henrico I. An. 933. in der Schlacht bey Merſeburg mit 400. Pferden anſehnliche Dienſte, und wohnte 2. Jahr hernach dem erſten Turnier zu Magdeburg mit bey. Nachgehends hat ſich dieſes Geſchlecht in 2. Haupt-Linien abgetheilet, nemlich in die von Jettenbach, ſo An. 1555. erloſchen, und in die von Stein und Tysling, welche biß dieſem Tag floriret, und ſich auch theils von dem Sitze oder Schloſſe Seefeld beygenahmet. Wolf Dietrich Thöring Graf von Stein, Chur-Bäyriſcher Cammer-Herr, Hof-Marſchall und Hofraths-Præſident, befand ſich Anno 1648. bey den Weſtphäliſchen Friedens-Tractaten als Abgeſandter. Albertus, und Adam Laurentius, ſind Biſchöffe zu Regenſpurg geweſen, von denen jener Anno 1649. dieſer aber, Anno 1663. mit tode abgegangen. Johann Frantz war Anno 1699. Canonicus zu Regenſpurg, Adam Lorentz aber bekleidete anno 1712. die Würde eines Dom-Probſts zu Saltzburg und Regenſpurg. Bäyriſch Stamm-Buch. *Bucel. Stemmat. P. II.*

Es floriret auch in Meiſſen eine Adeliche Familie von Thöring oder Döring, welche mit der obſtehenden keine Verwandtſchafft, ſonſten aber ihre Güter um Würtzen und Grimme herum hat. Es iſt auch im Hertzogthum Bremen eine alte Adeliche Familie von Düring bekannt, von welchen an ſeinem Orte nach zuſehen.

Thümen, Thiemen.

Von dieſer Adelichen Familie im Fürſtenthum Anhalt, Chur-Sachſen ꝛc. führet *D. Becmann* zu erſt Veit von Thümen an, welcher zu Anfang des 16ten Seculi Comtur zu Lagow geweſen, und Anno 1527. zum Heermeiſter in der Marck erwehlet worden, woraus denn ſchon deren Alterthum und Anſehen erhellet. Joachim hat dem Käyſer Carolo V. bey der Expedition in Africa als Rittmeiſter gedienet. Cuno von Thümen zog mit dem Churfürſten zu Brandenburg A. 1563. auf den Kayſerl. Wahl-Tag nach Franckfurt am Mayn. Euſtachius bediente bey dem Könige in Dänemarck Chriſtiano IV. die Charge eines Stallmeiſters. Chriſtoph, Brandenburgiſcher Rath, und Mühlen-Hauptmann, wurde ein Vater Johannis, der Anno 1595. als Chur-Brandenburgiſcher Ober-Schencke, Hof-Marſchall und Comtur zu Lietzen verſtorben. Moritz auf Lißnitz, lebte noch um ſelbige Zeit im hohen Alter als Chur-Sächſiſcher Hofrath und Aſſeſſor des Wittenbergiſchen Hof-Gerichts. Von deſſen Nachkommen war Chriſtian Wilhelm auf Blanckenſee, Schönhagen, und Wittgen-

dorf

dorff Anno 1703. Königl. Pohlniſch. und Chur-Sächſiſcher Kriegs-Commiſſarius, wie auch des Chur-Sächſiſchen Crayſes Director, zu welcher Zeit auch Caſpar Ehrenreich, und Joachim Friedrich Gebrüdere von Thümen auf Stangenhagen, Schönhagen, Arnsdorff, Kotzin und Löwendorff florirten.

Von denen dieſes vornehmen Geſchlechts, ſo ſich im Fürſtenthum Anhalt niedergelaſſen, hat Hanß George auf Göbel Anno 1680. gelebet, in welchem Jahre auch Euſtachius, als Hertzogs Auguſti zu Sachſen-Hall geheimder Rath und Hof-Marſchall floriret hat. Friedrich iſt Anno 1712. Königl. Preußiſcher Cammer-Juncker und Capitain bey dem Dragoner Leib-Regiment geweſen. *Angeli* **Märck. Chron. Beckmanns Anhält. Hiſt.** *L. VII.*

Thüna, Düna.

Von dieſer alten Adelichen Familie in Thüringen, iſt Friedhelm, nebſt Heinrich Thangeln, wie Spangenberg meldet Anno 961. vom Kayſer Otto I. zum Ritter geſchlagen worden. Nachgehends iſt Suſanna von Thüna An. 1400. Aebtißin des Cloſters S. Michael zu Jena, und Fritz von Thüna, Anno 1436. Land-Voigt an der Orla, Friedrich Anno 1442. Amtmann zu Saalfeld, und George Anno 1498. Abt daſelbſt geweſen. Friederich Amtmann zu Weimar Anno 1518. ward des Churfürſts Johann Friedrichs zu Sachſen vertrauteſter Miniſter, und hat ſich ſonderlich der Religions affairen ums Jahr 1530. angenommen, davon in Seckendorffs Hiſt. Luther. und in Spangenb. Adel-Spiegel *P. II. p. 32. ſqq.* ausführlich zu leſen. Um dieſe Zeit florirte auch Heinrich von Thüna, Ritter, der ein Vater worden Friedrichs, auf der Herrſchafft Lauenſtein (welche zu Anfang des vorigen Seculi vor 83000. Gulden verkauffet worden,) und Schlottwein, Chur-Sächſiſchen geheimden Raths, von deſſen Uhrenckeln Chriſtoph auf Hohenſtein, noch Anno 1690. als Fürſtlicher Brandenburgiſ. Rath, Ober-Amtmann zu Schauenſtein, und Director der Ritterſchafft des Marggrafthums Bayreuth floriret. Johann George von Thüna, aus dem Hauſe Molsdorff iſt Anno 1700. als Obriſt-Lieutenant verſtorben.

Hierher gehöret auch Heinrich von Thüna, Obriſt-Lieutenant, der Ann. 1603. nebſt dem Anhältiſchen Cantzlar D. Biedermann beſchuldiget worden, daß ſie den Churfürſten zu Sachſen wollen erſchieſſen laſſen. Es iſt davon ausführlich in *D.* **Beckmanns Anhält. Hiſt.** *L. V.* zu leſen.

Thünen, Thynen, Thienen.

Eines der vornehmſten und älteſten Adelichen Häuſern in Holſtein, von welchem *Daniel Eberus, Acad. Kilon. Secretarius* Ann. 1670. eine Genealogiſche Beſchreibung in fol. ſoll heraus gegeben haben, die man aber nicht zu Geſicht bekommen können.

Es iſt von der vorhergehenden Familie von Thüna unterſchieden, und hat unter andern Gütern in Holſtein noch Anno 1712. **Warleberg** beſeſſen; ſo aber, nachdem die Beſitzere davon im damahligen Nordiſchen Kriege die Parthey ihres Hertzogs beſtändig hielten, von dem Könige in Dennemarck, Jahres darauf vor 71000. Thal. verkauffet worden ſeyn ſoll. Zu erſt findet

det man Johann von Thinen aufgezeichnet, welcher Anno 1392. die Belehnung Hertzogs Gerhard mit dem Hertzogthum Holſtein von der Däniſchen Königin Margaretha, als Zeuge unterſchrieben, wie in *Pontani L. 9. rerum Danicarum* zu ſehen; Als der Adel in Holſtein Anno 1469. ein Bündniß wieder die benachbarte Städte aufgerichtet, hat Detlev von Tinen ſolches mit unterſchrieben, wie *Angelus* in der **Holſteiniſchen Adel-Chron.** *p. 232.* meldet, und von Otten von Tinen ſetzet, daß er Ann. 1500. im Dittmarſiſchen Kriege umkommen. Hanß von Thynen war Anno 1700. zu Lübeck, und ein ander dieſes Nahmens Anno 1707. zu Münſter Domherr. Anno 1715. florirte ein Däniſcher Obriſter von Thienen.

In **Pommern** und in **Mecklenburg** iſt eine alte Adeliche Familie von **Thüne** bekannt, welche von der vorhergehenden im Wappen unterſchieden iſt, und unter andern berühmten Leuten Johannem hervor gebracht hat, der von Anno 1504. biß 1508. Biſchoff zu Schwerin geweſen, und wegen ſeiner löblichen Regierung in *Kranzii Metropoli* ein groſſes Lob hat. *Micrælii* **Pommer-Land** *L. 6.*

Thüngen, vor alters Tungenden.

Dieſe uhralte Adeliche Familie in Francken, allwo ſie im Stiffte Würtzburg das Unter-Truchſeſſen-Amt beſitzet, hat ihr Stamm-Schloß **Thüngen** im Hennebergiſchen. Zu erſt wird beym *Bucelino* Conrad von Thungenden, der Anno 1149. floriret, angeführet. Erwinus von Thüngen iſt Anno 1165. zu Zürch, Conrad aber und Friedrich Anno 1235. zu Würtzburg auf dem Thurnier erſchienen. Wie Biſchoff Johannes zu Würtzburg mit den Hertzogen Friedrichen und Wilhelm Gebrüderen, zu Sachſen Anno 1437. ein Bündniß aufgerichtet, daß ſie ihm wieder ſeinen Feind **Carln von Thüngen**, mit 600. Mann zu Pferde und 2000. zu Fuß und mit einer groſſen Büchſe zu Hülffe kommen, und ſich zur Belagerung deſſen Schloſſes **Reuſſenberg** damit einſtellen ſollen, erzehlet *Hönn in Cob. Chr. P. II. p. 101.* ausführlich. George von Thüngen zog anno 1465. wieder den Biſchoff zu Bamberg zu Felde. Kurtz hernach gerieth der gefürſtete Abt zu Fulda mit dieſer vornehmen Familie in Unfriede, und belagerte vorgedachtes Schloß Reuſſenberg. Nicolaus von Thüngen wird von **Hartknochen** anno 1472. unter die Ermländiſche Biſchöffe in Preuſſen gezehlet. Hanß, iſt anno 1499. Caſimiro Marggrafen von Brandenburg auf des Käyſers Maximiliani I. Befehl zugeordnet worden, den Krieg zwiſchen den Schweitzern und dem Schwäbiſchen Bunde zu vertragen. Conrad von Thüngen ward anno 1519. Biſchoff zu Würtzburg. Anno 1530. wohnete er nebſt ſeinem Bruder Bernhardo, ſeinem Hof-Marſchall, dem Reichs-Tage zu Augſpurg mit bey, und ſtarb anno 1540. Neidhard von Thüngen iſt anno 1598. als Biſchoff zu Bamberg mit Tode abgangen. Sein Bruder Carl zu Wüſten-Sachſen ward ein Groß-Vater Hanß Carls Grafens von Thüngen, Käyſerlichen General-Feld-Marſchalls, der An. 1709. ohne Erben mit Tode abgangen. Deſſen Leben und Thaten ſind in unſerm **Hiſtoriſchen Helden-** *Lexico* zu leſen.

Sein

Sein Bruder Johann Albrecht hat ſeinen Stamm fortgeſetzet.

Thulden.

Dieſe Freyherrliche Familie floriret in Brabant, allwo ſie Rumsdorp, Hautem, S. Marguerite und andere Herrſchafften beſitzet. Dietrich war Königs Philippi IV. in Spanien Rath in den Niederlanden und ein Vater Florentis von Thulden Königlichen Spaniſchen geheimden und Staats-Raths in den Niederlanden, der Anno 1696. zum **Baron von Rumsdorp** gemacht worden. Von ſeinen Söhnen war der ältere Cornelius Arnold dazumahl Käyſerlicher Capitain unter den Cuiraßiers. *L'erection de toutes les terres du Brabant p. 128.*

Thumb von Neuburg.

Dieſer alten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie in Schwaben iſt das Erbmarſchall-Amt in dem Hertzogthum Würtemberg von dem Käyſer Maximiliano I. beſtätiget worden. Ihren Urſprung führen einige von den Freyherren Schencken von Winterſtädt her, andere aber halten ſie vor eine alte Graubündtiſche Familie aus Chur-Wahlen, welche ihr Schloß **Neuburg** in dem Bißthum Chur nahe bey Untervatz gehabt, und nachdem daſſelbe zerſtöret worden, ſich in Schwaben begeben. Volcard war Ann. 1237. Biſchoff zu Coſtnitz. Schweigger und Hugo, Gebrüder, wurden Anno 1362. von dem Käyſer Carolo IV. mit dem Titul edel begabt. Conrad hat Anno 1498. die Landes-Regierung von Würtemberg mit verwaltet, und wird Cammermeiſter genennet. Sein Urenckel Johann Bernhard, Erb-Marſchall, iſt ein Groß-Vater worden Friedrich Albrechts, erſten Freyherrns Thum von Neuburg, Pflegers zu Murau in der Pfaltz; Deſſen Sohn Philipp Wilhelm, ſtarb Anno 1704. als Chur-Bayriſcher Cammer-Herr und Obriſt-Lieutenant an einer von den Croaten empfangenen Bleſſur, nachdem er ſeinen Stamm mit einem männlichen Erben fortgeſetzet. Seiferts Ahnen-Tafel. **Burgemeiſter vom Schwäb. Reichs-Adel.**

Thumshirn, vor alters Thomſer.

Eine alte Adeliche Familie im Vogtlande und in Thüringen, deren ordentliche Stamm-Reihe in *Gotha Diplomatica* mit Paul von Thumshirn auf Ponitz Anno 1499. angefangen wird; Derſelbe ward ein Vater Wilhelms, eines berühmten Chur-Sächſiſchen Generals, deſſen Leben und Thaten in unſerm **Hiſtoriſchen Helden-*Lexico*** zu leſen ſind, deſſen Sohn Abraham, war Churfürſts Auguſti zu Sachſen Rath und deſſen Gemahlin Hofmeiſter. Sein Enckel, Wolff Conrad, Fürſtl. Altenburgiſch. geheimder Rath, Cantzler und Ober-Steuer-Director iſt Anno 1667. mit Tode abgangen; Deſſen Leben iſt im **Hiſtoriſchen Schauplatz der Staats-Gelehrten** *No. 9.* zu leſen. Hanß Friedrich von Thumshirn florirte noch in dem 1717ten Jahre als Hertzoglicher Sachſen-Gothaiſcher geheimder Kriegs- und Cammerrath, und ſoll er der eintzige Stammhalter ſeines Geſchlechts ſeyn.

Thun, vor Zeiten von Thonno.

Dieſe vornehme Grafen in Tyrol,

Böhmen und Oeſterreich, ſind in dem 4. Seculo mit dem heiligen Vigilio, Biſchoffen zu Trident, aus Italien als Römiſche Patricii zu erſt in Tyrol gekommen, und haben von demſelben unterſchiedliche Lehnſtücke, nebſt dem Erbſchencken-Amt in den Bißthümern Trident und Brixen erhalten, wie Graf von *Brandis* davor hält, andern aber wahrſcheinlicher düncket, daß ſie von den ehemahligen **Grafen** von **Thun** in der Schweitz hergeſtammet, welche auf ihrem Stam̃-Schloſſe Thun (wobey eine Stadt und Vogtey, wie auch die berühmte **Thuner See**) gewohnet, und von welchen Conrad Anno 1214. Abt zu Einſiedlen, und Heinrich Anno 1238. Biſchoff zu Baſel geweſen. Albertus Ritter de Tonno, lebte um das Jahr 1000. Albertinus von Thun aber um das Jahr 1050. Eraſmus von Thun diente dem Hauſe Oeſterreich um das Jahr 1298. als Obriſter. Victor bekleidete um das Jahr 1487. die Charge eines Landes-Hauptmanns in Tyrol. Chriſtophorus, ein Sohn Balthaſars der bey dem Ertz-Hertzoge Sigismundo Rath geweſen, ward Hauptmann zu Trident, und that dem Käyſer Maximiliano I. in Böhmen, Teutſchland und Italien vortrefliche Dienſte. Rolandus war Ober-Land-Jägermeiſter in Tyrol. Sigismundus, Käyſerlicher Rath und Stadthalter in den Ober-Oeſterreichiſchen Landen, hielt ſich in dem Bauren-Kriege An. 1526. wohl, und vertrat nachgehends die Stelle eines Abgeſandten auf dem Tridentiniſchen Concilio. Chriſtophorus, Groß-Prior des Maltheſer-Ordens in Ungarn, Comtur zu klein Oels und Laſin, Käyſerl. geheimder Rath und Obriſt-Hofmeiſter, erhielt die Gräfliche Würde, und ſtarb Anno 1545. Georgius war Anfangs Päbſtlicher Obriſter, nach dieſem aber Käyſerl. Rath, Ober-Cammerherr, und Anno 1546. General-Feld-Marſchall. Rudolphus und Hildebrandus haben ſich in den Kriegen, welche der Käyſer Carolus V. wieder Franckreich in der Lombardie geführet, als Oberſten hervorgethan. In dem 17. Seculo florirten unter andern *Sigismundus Alphonſus*, welcher An. 1677. als Biſchoff zu Trident und Brixen mit Tode abgegangen. *Johannes Jacobus*, Käyſerl. geheimder Rath, Cammer-Herr des Teutſchen Ordens, Comtur zu Botzen und Ballif in Tyrol. *Johannes Sigismundus*, welchem folgende 9. Söhne gebohren worden; (1) Guidobaldus, Cardinal und Ertz-Biſchoff zu Saltzburg, welcher An. 1662. auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg Käyſerl. Principal-Commiſſarius geweſen. (2) Wenceslaus, Biſchoff zu Paſſau, Anno 1664. (3) Johannes Erneſtus, Ertz-Biſchoff zu Saltzburg, An. 1687. der Ann. 1701. den Ritter-Orden Ruperti geſtifftet. (4) Rudolphus Joſephus, Biſchoff zu Seccau An. 1699. (5) Joſephus, ein Capuciner Münch. (6) Franciſcus Sigismundus Käyſerl. geheimder Rath, des Maltheſer-Ordens Prior, und Comtur zu klein Oels, Grebingen und Wien. (7) Remedius Conſtantinus, Käyſerl. geheimder Rath und Stadthalter in Böhmen, der bey ſeinem Ann. 1702. erfolgten Tode, einen Sohn gleiches Nahmens hinterlaſſen. (8) Michael Oswaldus. (9) Maximilianus, Käyſerl. geheimder Rath, Ritter des güldenen Vließes und Ober-Hof-Marſchall, ein Vater (a) Johannis Maximiliani, Käy-

Käyſerl. Cammer-Herrn. (b) Johannis Franciſci, welcher Anno 1719. als Käyſerlicher würcklicher Cammer-Herr und Stadthalter in Böhmen, 34. Jahr alt, mit Tode abgegangen. In Böhmen beſitzet dieſe Familie unter andern die Herrſchafften Clöſterle und Tetſchen, welche beyde von den Schlöſſern und Städtleins, ſo dazu gehören, alſo benahmet werden, von der letzteren war Graf Ernſt von Thun Beſitzer, der Anno 1717. verſtorben. *Bucelini Stemmat. P. III. Brandis* Tyrol. Ehrenkräntzl.

Thurn (im oder vom)

Eine alte Adeliche und nunmehro theils Freyherrliche Familie in der Schweitz, ſo meiſtens zu Zürch und zu Schafhauſen ihren Sitz hat. Die Stamm-Reihe derſelben fänget *Bucelinus* mit Rügern im Thurn an, der von den Herren am Staad und Brümſy entſproſſen, und A. 1106. ſich als ein groſſer Wolthäter des Cloſters OO. SS. zu Schaffhauſen erwieſen. Von ſeinen Nachkomen hat Johann A. 1322. beſagtem Cloſter als Abt vorgeſtanden. Antonius vom oder im Thurn, der ums Jahr 1376. gelebet, iſt ein Kriegs-Held geweſen; hat den Biſchoff zu Sitten befehdet, und auf dem Schloſſe Seven ihn zu tode geworffen. Weil er gleich wie ſeine Vorfahren der Stadt Bern mit Befehdungen viel Schaden zu gefüget, hat ſelbige ſeinen Stamm-Sitz Thurn ſamt allen andern zugehörigen Schlöſſern und Dörffern zerſtöhret, und die vom Thurn verjaget, wie *Stumpffius L. II. c. 8. & 15.* erzehlet. Ebenhardus iſt Anno 1386. in der nahmhafften Schlacht bey Sempach geblieben. In folgenden Zeiten haben ſich einige dieſes Geſchlechts auf Haſelſtauden, Sweßenwinckel, Löwenſtein ꝛc. geſchrieben, und ſich davon beygenahmet. Johannes im Thurn Raths- und Panner-Herr zu Schaffhauſen lebte nach Anfang des vorigen Seculi, und Gallus Anton, Freyherr im Thurn florirte An. 1717. als Fürſtlicher Galliſcher Rath und Ober-Vogt zu Romishorn. *Guleri* von Weineck *Rhæt. Chronic. p. 81. Bucelini Stemmat. P. I.*

Thurn, (de la Tour, Torre) und Taſſis.

Dieſer vornehmen Reichs-Gräflichen und theils Fürſtlichen Familie Genealogie haben nicht nur *Bucelinus, Spenerus, Henninges &c.* in ihren Schriften ausgeführet, ſondern es hat auch ſchon An. 1645. Julius Chiffletius ein eignes Werck ſo er *Marques d' honneur de la Maiſon de Taſſis* intituliret, zu Antwerpen in fol. herausgegeben; Dieſen allen aber hat es zuvor gethan der Luxemburgiſche Herold Flacchio in ſeinem An. 1709. zu Brüſſel gedruckten, aus 3. Voluminibus und $1\frac{1}{2}$ Alphabet beſtehenden, und dem damahligen Erb-Printzen von Taſſis zu Ehren verfertigten ſehr koſtbahren und prächtigen Wercke, ſo den Titul führet: *Genealogie de la tres-illuſtre, tres-ancienne, & autrefois ſouveraine Maiſon de TOUR &c.* Er hat ſelbiges in 4. Theilen verfaſſet; in dem erſten führet er die männliche Linie der Herren von Tour und Taſſis von ihrem Urſprunge biß auf gemeldtes Jahr aus; in dem andern giebt er Nachricht von allen Familien ſo mit dem Hauſe Tour ſich befreundet; im dritten wird erwieſen, daß dieſes Hauß weiblicher Seits, faſt von

von allen Käyſern, Königen, und andern Souverainen von Europa herſtamme; im vierdten Theile ſind enthalten die elogia der berühmteſten Printzen dieſer Familie. Den Urſprung dieſes vornehmen Hauſes (davon andere Scribenten gantz andere und unterſchiedliche Meinungen haben) leitet er von einem gewiſſen Jungen von Adel zu Mayland her, welchem der Heil. Ambroſius, Biſchoff daſelbſt (der ums Jahr 359. gelebet, und merckwürdiger Weiſe zugleich das weltliche Regiment daſelbſt verwaltet haben ſoll) bey Dämpffung eines Auffruhres der Arrianer, das ſogenannte Neue Thor anvertrauet, und als er ſelbiges nebſt dem dabey befindlichen Thurn männlich behauptet, ihm den Nahmen de la TOUR, und zugleich zu Belohnung ſeiner Treue die Souverainität über Valſaſine gegeben. Von ſeinen Nachkommen ſoll *Tacius* de la Tour der ums Jahr 889. als Souverainer Graf zu Valſaſine und Baron der Ufer am Comer-See, an denen Valteliner und Bergamer Gräntzen gelebet, nur 2. Töchter und Erbinnen aller ſeiner Herrſchafften gehabt, und ſelbige mit 2. Brüdern Alipranden und Eripranden (die vom Kayſer Carolo M. abgeſtammet, und deren Vor-Eltern Könige in Italien geweſen) verheyrathet haben, von welchen der letztere dieſe Familie fortgepflantzet, und haben ſeine Nachkommen die Ober-Herrſchafft über Mayland, Bergamo, Novara &c. erhalten und ſolche über 80. Jahr behauptet, biß ſie der Macht der Viſconti weichen müſſen. *Napus de la tour*, den man den Blutgierigen genennet, ſoll die Viſconti 7. mahl geſchlagen, und endlich ſein Leben Anno 1278. in einer Gefangenſchafft geendiget haben. Er iſt vom Kayſer Rudolpho I. zum Fürſten von Mayland, und zum Vicario des Lombardiſchen Reichs gemacht geweſen. Von ſeinen Söhnen iſt der älteſte *Caſſon*, und **Conrad** der jüngſte anzuführen; Jener commandirte die Völcker, welche gemeldter Käyſer ſeinem Vater zu Hülffe geſchickt, und ward Anno 1281. bey Vavaro erſchlagen: nach *Speneri* Bericht ſoll er als Ertz-Biſchoff zu Mayland, und Patriarch zu Aglar den Käyſer Henricum VII. gecrönet, und alſo noch weit länger gelebet haben. Vorerwehnter Conrad aber Herr zu Mayland und Placentz ſtarb Anno 1307. unter andern männlichen Erben *Florimundum* hinterlaſſend, der ein Anherr der Grafen von Thurn und Valſaſina in den Hertzogthümern **Friaul, Crain, Kärndten, Mähren**, gefürſteten Grafſchafft **Görtz** ꝛc. worden, von welchen unten beſonders ſoll geſaget werden. Es hatte aber vorerwehnter Napus de la tour noch 2. Brüder Hermannum und Franciſcum, welche beyde ihren Stamm fortgeſetzet.

Hermannus Graf von Valſaſſina, Herr zu Bononien und zu Florentz ward ein Großvater Phœbi Herrns zu Caſtelletti und Flambri, der ums Jahr 1278. floriret. Sein Uhrenckel Hermagoras hat den Gräflichen Character von Valſaſſina nicht mehr geführet, ſondern ſich nur Herr von Flambri genennet. Er ward ein Großvater Johannis Phœbi de la Tour Käyſers Maximiliani I. Raths und Phœbi des Jüngern der ſich einen Freyherren von Tour, deſſen 3. Söhne aber ſich wiederum Grafen von Tour und Valſaſſina genennet, von

von welchen der mittlere Johannes ſeinen Stamm fortgepflantzet, es ſind aber deſſen Nachkommen im vorigen Seculo mit Johanne Ambroſio und Ludewig Leopoldo Grafen von Tour und Valſaſſina abgegangen.

Franciſcus de la Tour und Graf von Valſaſſina ein Bruder des vorhergehenden Hermanni wird insgemein Herr zu Novari genennet; Sein Sohn Guido beygenamt der reiche Herr von Mayland ſoll Anno 1306. vom Käyſer Henrico VII. vertrieben worden ſeyn. Er ward ein Vater Lamoraldi Grafens von Tour und Valſaſſina, der ſich in Bergamaſco niedergelaſſen, und ſich zuerſt von *Taſſis* oder *Taxis* (von ſeinem obbemeldten Anherrn *Tacio de la Tour*) beyzunahmen angefangen; er hat zugleich die Herrſchafft Cornelienthal beſeſſen. Sein Urenckel Ragerius Graf de la Tour und Taxis iſt Anno 1450. zum Ritter geſchlagen und Käyſerlicher Cammerherr und Jägermeiſter worden, nachdem er ſich aus dem Mäyländiſchen in Teutſchland begeben; wie Graf Brandis in Tyrol. Ehrenkr. *P. II. p. 97.* von ihm meldet, hat er unter dem Käyſer Friderico IV. in Tyrol die Erfindung der Poſten angefangen. Von ſeinen Söhnen ſind folgende 4. zu mercken: 1) *Franciſcus* Graf von Tour und Taſſis Käyſers Maximiliani I. General-Poſtmeiſter der ohnverehligt geſtorben. 2) *Antonius* Frantz von Tour und Taxis, ein Vater Matthiæ der ſich zu Wien niedergelaſſen und Ober-Poſtmeiſter worden, allwo er ſeinen Stamm fortgeſetzet. 3) *Gabriel* Käyſerlicher General-Poſtmeiſter in Tyrol, ein Ober-Aelter-Vater Pauli Freyherrns von Tour und Taſſis General-Poſtmeiſters in Tyrol, in welcher Charge er und ſeine Nachkommen beſtätiget worden; er zeugete Frantz Wernern Herrn in Weſchenbäuern Rittern des H. Grabes und Käyſerlichen Regiments-Rath zu Inſpruck, allwo deſſen Nachkommen, welche Erb-Poſtmeiſter der Vörder-Oeſterreichiſchen Lande genennet werden, annoch floriren, zu welchen gehören mag, derjenige Graf von Tour und Taxis, der in dem 1718ten Jahre des Churfürſtens zu Pfaltz, als derſelbe noch zu Inſpruck ſich aufhielte, General von der Leib-Garde worden; und 4) Simon Graf von Tour und Taſſis ein Vater a) Franciſci General-Poſtmeiſters des Röm. Reichs und der Niederlande, der Anno 1518. auſſer Ehe verſtorben, b) Johannis, von welchem die Freyherren von Rotenfelß Ober-Poſtmeiſtere zu Augſpurg abſtammen, und c) Rogerii, welcher gezeuget *Simonem* Königlichen Spaniſchen Cammerherren und Ober-Poſtmeiſtern zu Mayland, deſſen Sohn Anton Anherr der *Marquiſen de S. Paul* zu Rom worden, welche annoch floriren, und *Johannem Baptiſtam* General-Poſtmeiſtern im Röm. Reiche, Spanien und in den Niederlanden der zu Brüſſel ſich niedergelaſſen, und ein Vater worden α) Rogerii Cantzlers der Univerſität Löwen, Dom-Dechants zu Antwerpen und Spaniſchen Geſandtens am Päbſtlichen Hofe, β) Johannis Baptiſtæ Commendatoris des Ordens S. Jacob und Königlichen Spaniſchen Geſandtens in Franckreich, γ) Raymundi Königl. Spaniſchen Cammerherrens und General-Poſtmeiſters in Spanien, der gezeuget a) Philip-

lippum anfangs Domherrn zu Salamanca, hernach Cantzlern und General-Commiſſarium bey der Inquiſition in Spanien, und endlich Anno 1619. Ertz-Biſchoffen zu Granada, b) Petrum Rittern S. Jacobi, welcher ein berühmter General worden, und c) Johannem erſten Grafen von Villamediana, welcher den Frieden zwiſchen Spanien und Engelland zuwege gebracht, deſſen Sohn gleiches Nahmens Graf von Villamediana und General Poſtmeiſter in Spanien iſt Anno 1622. als er des Nachts nach Hauſe fahren wollen in der Gutſche mit einem Piſtolen Schuß umgebracht worden. Wie **Imhoff** in *Tract.* von *Grandes* in Spanien *p.326.* anführet, ſoll ſolches auf Ordre ſeines Königes geſchehen ſeyn, nachdem derſelbe in Erfahrung gekommen, daß ſich der Graf in die Königin verliebt: er wird ſonſten als ein guter Spaniſcher Poet gerühmet; mit ihm iſt ſein Stamm in Spanien abgegangen, und d) Lamoraldi (von einigen Leonardus genannt) General-Poſtmeiſters in den Niederlanden und Käyſerlichen Camerherrens; er erhielt den Freyherrlichen Character vom Käyſer Rudolpho II. und ſtarb Anno 1612. einen Sohn gleiches Nahmens hinterlaſſend, der vom Käyſer zum Reichs-Grafen und General-Erb-Poſtmeiſter creiret worden. Sein Enckel Lamoral Claudius Franciſcus Graf von Tour und Taſſis Käyſerlicher Cammerherr und General-Poſtmeiſter im Röm. Reiche und in den Niederlanden, ſtarb Anno 1677. mit Hinterlaſſung 3. Söhne; der jüngſte Frantz Siegmund Graf von Valſaſſina florirte noch Anno 1714. als Königl. Spaniſcher General-Lieutenant und Gouverneur zu Limburg. Der mittlere Innicus Lamoraldus Graf de la Tour iſt Anno 1713. als Käyſerlicher General von der Cavallerie ohne Erben mit Tode abgangen; der ältiſte aber Eugenius Alexander Graf de la Tour, Valſaſſina, Taxis, und des Röm. Reichs, Baron von Foudremont, Herr von Braine le Chaſteau und Ober-Ittre, Erb-Marſchall von Hennegau und General-Poſtmeiſter der Niederlande und des Römiſchen Reichs ward Anno 1681. erſter Fürſt des Röm. Reichs von Thurn und Taſſis, nachdem der König in Spanien ſeine vorbeſagte Herrſchafft Braine im Hennegau gelegen, zu einem Fürſtenthum erhoben. Er ſtarb Anno 1714. im 60. Jahre ſeines Alters 3. Printzen hinterlaſſend, davon die beyden Jüngeren in geiſtlichen Stand getreten und Domherren zu Cölln worden, der Aelteſte aber Anshelm Frantz geb. Anno 1679. hat ſich Anno 1701. mit Louiſa Anna Franciſca Fürſtin von Lobkowitz vermählet.

Von den Nachkommen des obgedachten Lamoraldi, der ſich in Bergamaſco niedergelaſſen, iſt auch ein Aſt abgeſtammet, der ſich nach Rom begeben, und das General-Poſtmeiſter-Amt durch den gantzen Kirchen-Staat erhalten; ſelbiger führet den Gräflichen Character de la Torre und Taſſis.

Des oberwehnten Florimundi von Thurn und Valſaſſina Nachkommen hierauf nun ausführlich zu gedencken, ſo haben dieſelbe ſich zuerſt im Hertzogthum Friaul niedergelaſſen, woſelbſt vorhero auch unterſchiedene dieſes vornehmen Geſchlechts die Würde eines Patriarchens zu Aquileja beſeſſen, als

Ray-

Raymund de la Tour, welcher Anno 1292. die Venetianer, die ihn mit einer Armée von 6000. Mann zu Pferd und 40000. zu Fuß angefallen, in die Flucht geſchlagen, ingleichen *Caſsion* de la Tour, welcher An. 1317. die Venetianer gezwungen, die Belagerung vor Ferrara aufzuheben. Nicolaus Graf von Thurn ein Uhrenckel des vorgemeldten Florimundi ward ein Großvater Michaels Biſchoffs zu Ceneto und Cardinals, und Hieronymi, deſſen älteſter Sohn Johannes iſt Biſchoff zu Vegli und Päbſtlicher Legat an die Schweitzer worden, der andere aber Sigismundus iſt Anno 1601. in einem Fluſſe ertruncken. Seine Nachkommen ſind in Friaul bald abgegangen. Es war auch ſonſten von obangeführtem Florimundo im 5ten Grad abgeſtammet Antonius von Thurn und Valſaſsina, welcher vom Käyſer Carolo V. zum Reichs-Grafen und Freyherren zum H. Creutz gemacht worden, und haben ſeine Nachkommen nicht allein in der Grafſchafft Görtz, Hertzogthümern Kärndten, Crain ꝛc. viele Herrſchafften und Schlöſſer, ſondern auch in beſagter Grafſchafft das Erbmarſchallen-Amt, in Crain das Erb-Richter-Amt und in Kärndten das oberſte Erb-Silber-Cämmerer-Amt (welches letztere Anno 1660. geſchehen) nebſt der Käyſerlichen Erb-Hof-Pfaltzgrafen-Würde an ſich gebracht. Es waren aber dieſes Antonii Söhne *Andreas* und *Vitus*. Jener zeugete 1) Johannem beygenannt Phœbum Käyſers Maximiliani I. Ober-Schencken, 2) Erasmum Generalen der Croatiſchen Gräntzen und Comturen der Nieder-Oeſterreichiſchen Balley, 3) Chriſtianum der ſich im Ungariſchen Kriege hervorgethan, und 4) Antonium Hauptmannen der Herrſchafft Mettling. Dieſer letzte hinterließ a) *Jodocum Joſephum* Käyſerlichen General und Commendanten zu Zeng, welcher wider die Türcken ſeine Tapfferkeit ſehen laſſen, und Anno 1589. im 56ten Jahre ſeines Alters verſtorben, nachdem er vorhero im Nahmen des Käyſers und des Ertzhertzogs Caroli eine Geſandſchafft bey der Republic Venedig abgeſtattet hatte, und b) *Achatium* Käyſerl. Hof-Kriegs-Rath, von welchem hergeſtammet, *α*) Frantz Ulrich Käyſerlicher geheimder Rath und Geſandter zu Venedig, der Anno 1695. ſein Leben beſchloſſen, und ſeinen Aſt mit männlichen Erben fortgeſetzet, und *β*) Carolus Maximilianus (ein Bruder des vorhergehenden) Ritter des güldenen Vlieſſes, Käyſerl. geheimder Rath, der verwittibten Käyſerin Eleonoræ Obriſt-Hofmeiſter uñ Landes-Hauptmann in Mähren, der bey ſeinem Anno 1712. erfolgten Tode unter andern Söhnen Antonium Maria hinterlaſſen, welcher Käyſerlicher Cammerherr und vorgedachter Käyſerin Obriſter-Kuchelmeiſter worden. Vermuthlich iſt von dieſer Branche auch abgeſtammet Maximilian Auguſtin Graf von Thurn und Valſaſſina Käyſerlicher General-Empfänger und Kriegs-Zahlmeiſter der Anno 1719. den 25. Jan. Käyſerlicher würcklicher geheimder Rath worden. Vorgedachter *Vitus*, ein Bruder Andreæ war Stadthalter zu Gradiſca und nachgehends Hofmeiſter bey dem Printzen des Königs Ferdinandi I; er hat dem Hauſe Oeſterreich 64. Jahr in Civil- und Militair-Chargen ge-

dienet, und gezeuget 1) Georgium, der ſich Anno 1540. mit Salome, einer Printzeßin von Münſterberg, vermählet, und 2) Franciſcum, der in Böhmen anſehnliche Güther und Herrſchafften an ſich gebracht. Er ward ein Vater *Georgii*, Ober-Präſidentens in Oeſterreich; *Hieronymi*, Erb-Marſchallns des Stiffts Saltzburg, der Anno 1642. unbeerbt verſtorben, und *Henrici Matthæi*, welcher in der Böhmiſchen Unruhe wider König Ferdinandum II. als General gedienet, und nachgehends im dreyſſig-jährigen Kriege als Schwediſcher commandirender General in Schleſien ſich hervorgethan; er iſt in Schwediſchen Dienſten geblieben, nachdem er alle ſeine Herrſchafften in Böhmen und Mähren verlohren. Siehe deſſen Leben und Thaten in unſerm Hiſtoriſchen Helden-Lexico.

Timpling, Tümpling.

Dieſer Adelichen Familie in Thüringen Stamm-Hauß **Tümpling** iſt bey Camburg gelegen. Sie hat ſchon von alten Zeiten an floriret, maſſen in *Adriani Beyeri Architect. Jen. c.32. §.4. p.359.* Albertus von Timpling angeführet wird, der Anno 1319. verſtorben. Ums Jahr 1359. hat Cuno von Timpling gelebet. Hanß war Anno 1402. Vogt zu Saalfeld. Margaretha von Timpling hat Anno 1491. als Aebtißin dem Kloſter Roda vorgeſtanden. Otto von Timpling ſtarb Anno 1610. im 83. Jahre ſeines Alters; er hatte Anno 1551. einen entleibet, und war nach Erlegung 20 guter Schock der Kirche zu Camburg, pardoniret worden. Philipp Heinrich lebte Anno 1668. als Fürſtl. Altenburgiſcher Ober-Hof-Marſchall. Otto Willhelm von und zu Timpling war Anno 1712. Fürſtl. Merſeburgiſcher Hof-Marſchall und Cammer-Rath; In dem 1716ten Jahre florirten Rudolph Albrecht auf H. Creutz als Sachſen-Gothaiſcher Kriegs-Commiſſarius und Landes-Aelteſter des Eiſenbergiſchen Creyſſes, und Wolff Friedrich als Sachſen-Merſeburgiſcher Ober-Forſtmeiſter und älteſter Cammer-Juncker, *MS.*

Todtenwarth, (Wolff von)

Dieſe vornehme Adeliche Familie floriret heut zu Tage in Thüringen im Fürſtenthum Gotha, und wird deren ordentliche Stamm-Reihe in *Gotha Diplom.* mit Eberharden Wolff von Todtenwarth angefangen, welcher Anno 1542. Fürſtlicher Hennebergiſcher und Chur-Sächſiſcher Amtmann zu Schleuſingen geweſen, und das Forſt-Schloß **Todenwart** im Hennebergiſchen mitten im Walde, wie **Tromsdorff** meldet, zwiſchen Meinungen und Saltzungen gelegen, an ſich gebracht, und ſeiner Familie davon den Beynahmen gegeben. Er war ein Vater 1) *Ortolphi*, der noch Anno 1604. zu Wernshauſen ſeinen Sitz gehabt, und Johann Willhelmen gezeuget, der Heſſen-Darmſtädtiſcher Rath und Amtmann zu Ottsberg worden; 2) *Sebaſtiani*, J. U. D. und Kayſerl. Cammer-Gerichts zu Speyer Procuratoris, deſſen Sohn, Johann Ulrich, ebenfalls den Gradum eines J. U. D. angenommen; und 3) *Leonhardi*, J. U. D. und Kayſerlichen Cammer-Gerichts-Aſſeſſoris, oder wie er in der **Stamm-Tafel** genennet wird, Procuratoris, welcher folgende Söhne hinterlaſſen; a) Chriſtian Marſilium, der Anno 1606. mit den

den Grundſtücken zu Troſtadt beliehen worden; b) Johann Jacob, ein vortrefflicher Staatsmann, der Anno 1612. Syndicus, und bald darauf Conſiliarius zu Regenſpurg, Anno 1648. aber derſelben Stadt, wie auch verſchiedener Stände des Reichs, und inſonderheit der Landgrafen zu Heſſen-Darmſtadt gevollmächtigter Geſandter bey dem Friedens-Schluſſe zu Münſter geweſen, und Anno 1655. zu Regenſpurg in hohem Alter verſtorben, den Ruhm eines ſehr geſchickten und gelehrten Mannes hinterlaſſend, der bey denen damals regierenden Kayſern 51. mahl als Abgeſandter negotiiret, anderer an Chur- und Fürſtlichen Höfen und Republiqven glücklich verrichteten Commiſſionen nicht zu gedencken; und c) Anton, der noch Anno 1640. als Fürſtl. Heſſen-Darmſtädtiſcher geheimder Rath und Cantzler, wie auch Stadthalter zu Rüſſelsheim gelebet. Sein eintziger Sohn, Eberhard, iſt Anno 1663. als Kayſerlicher Reichs-Hof-Rath, und Heſſen-Darmſtädtiſcher geheimder Rath mit tode abgangen, Johann Jacobum, Fürſtl. Gothaiſchen Jagd-Juncker, und Anton Volprechten hinterlaſſend, welcher ſeinen Stamm mit 3 Söhnen Anton Marſilio, Friedrich Conraden, und Adam Volprechten fortgeſetzet, die noch Anno 1712. floriret.

Trampe.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteſte in Pommern, und führet zuerſt Willeckin Trampe an, der ſich Anno 1274. am Hofe Hertzogs Bogislai IV. in Pommern befunden. Peter, Pommeriſcher Hauptmann, blieb Anno 1421. in einem mit den Märckern gehaltenen Treffen. Johann iſt von An. 1419. biß 1431. Biſchoff zu Ratzeburg geweſen. Adam bekleidete gegen Ausgang des XVI. Seculi die Charge eines Hertzoglichen Hof-Gerichts-Verwalters zu Wollgaſt. Adolph, Chur-Brandenburgiſcher Obriſter, hat ums Jahr 1659. gelebet. **Pommerland** *L. 6.*

Es hat ſich dieſe Familie ſchon vor langer Zeit auch in Dennemarck ausgebreitet, davon in meinem *Theatro Nobilit. Polon. Danica &c.* geſaget worden.

Trappen.

Dieſe Gräfliche Familie hat vor Zeiten in der Steyermarck auf ihrem Stamm-Hauſe **Trappenburg** gewohnet, Anno 1460. aber ſich in Tyrol begeben, und nachgehends daſelbſt das oberſte Erb-Land-Hofmeiſter-Amt erhalten. Der erſte war, Jacob Trappen, Ertz-Hertzogs Sigismundi oberſter Hofmeiſter und geheimder Rath, welcher durch ſeine Gemahlin, eine verwittibte von Mätſch, die Grafſchafften **Mätſch** und **Churburg** auf ſein Geſchlecht gebracht. Frantz Carl, Graf von Trappen, vertrat Anno 1705. die Stelle eines Kayſerlichen Cammerherrns. **Graf Brandis Tyrol. Ehren-Kräntzl.** *Bucelini Stemmat. P. I.*

Travers von Ortenſtein.

Dieſe Freyherrl. Familie in Graubündten beſitzet in dem Schopenthal das Schloß und die Herrſchafft **Ortenſtein**, und hat vor Zeiten zu Ravenna gewohnet. Ihre Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Theodoro an, welchen der König Theodori-

cus in Italien zum Hauptmann nach Ravenna geſetzet. Deſſen Sohn, Importunus, ward anfangs bey dem gedachten Könige Secretarius, nachgehends aber deſſen Rath, und ein Collega des Magni Caſſiodori zu Ravenna. Nach dieſem hat Amingus die Burgundier überwunden, und bey Neufchaſtel die Stadt **Travers** erbauet. Johannes iſt gegen Ausgang des eilfften Seculi Ertz-Biſchoff, und deſſen Bruders Sohn, Petrus, Raths-Herr zu Ravenna geweſen. Petrus, beygenannt der Großmüthige, hinterließ bey ſeinem Anno 1215. erfolgten Tode, Paulum, Herrn zu Ravenna, welcher des Kayſers Friderici Parthey hielt, und deswegen aus der Stadt vertrieben wurde. Nun brachten es zwar die Bononier zuwege, daß er wiederum reſtituiret ward; allein ſeine Söhne muſten nachgehends ſämtlich in das Exilium gehen, da es denn dahin gekommen, daß einer von ſeinen Enckeln, Willhelm, das Zimmer-Handwerck erlernet, und in Hetrurien ſein Brodt damit verdienet. Ein anderer aber, Nahmens Bernhardus, ließ ſich in Graubündten in dem Engadinerthale nieder. Von deſſen Nachkommen ſind unterſchiedliche Gouverneurs, Vicarii, Commiſſarii von dem Val'elin geweſen. Rudolph Travers von Ortenſtein, Freyherr von Razuns, und Herr in Rametz, lebte An. 1700. als Dom-Küſter zu Chur. *Guleri Rhæt. Chron. Bucelini Stemmatogr. P. IV.*

Trautſohn, Grafen von Falckenſtein.

Selbige beſitzen ſeit Anno 1452. die Erb-Marſchalln-Würde in Tyrol, und ſeit A. 1620. wie Graf Wurmprand berichtet, das obriſte Erb-Hofmeiſter-Amt in Nieder-Oeſterreich. Sie haben ſich unter dem Kayſer Maximiliano II. aus Tyrol in Oeſterreich niedergelaſſen, und nach Anfang des itzigen Seculi theils den Fürſtlichen Character erhalten. Zuerſt führen die Scrib. Bartholomæum Trautſohn an, der ums Jahr 1134. floriret. Deſſen Nachkommen haben die Herrſchafften Matray, Reiffeneck und Falckenſtein in Oeſterreich erhalten, und ſich davon genennet. Johannes Trautſohn von Matray, Ritter und Freyherr, war im XVten Seculo bey drey Kayſern geheimder Rath, obriſter Hof-Marſchall und Burggraf in Tyrol. Sixtus Trautſohn, Kayſerlicher Obriſter, ward Anno 1508. von den Venetianern erſchlagen. Paulus Sixtus, Ritter des güldenen Vließes, der Kayſer Rudolphi II. und Matthiæ geheimder Rath, wie auch Stadthalter in Oeſterreich, hat den Gräflichen Character, nebſt der Freyheit, Müntze prägen zu laſſen, auf ſein Geſchlecht gebracht. Er ſtund beym erſt erwehnten Kayſer in groſſem Anſehen und Gnaden, hatte aber dennoch A. 1600. das Unglück, daß ihm der Hof verbothen wurde, wie *Balbinus in Epit. Boh. p. 610.* anführet. Er war ein Vater Johannis Franciſci, Ritters des güldenen Vließes, Kayſerlichen geheimden Raths, Oſterreichiſchen Marſchalls, und der Nieder-Oeſterrechiſ. Landes-Regierung Präſidentens, der Anno 1663. mit Hinterlaſſung 2. Söhne verſtorben, welche waren: 1) *Franciſcus Euſebius*, Kayſerlicher geheimder Rath, und obriſter Erb-Land-Hofmeiſter, ein Vater 4. Söhne; 2) *Leopoldus Donatus*, Kayſerl. würcklicher geheimder Rath und Ober-Cämmerer,

merer, der An. 1711. in den Reichs-Fürſten-Stand erhoben, und im folgenden Jahre zum Reichs-Hofraths-Präſidenten ernennet worden, welche Charge er aber depreciret. Anno 1715. iſt er des Banco Collegii zu Wien Ober-Gouverneur worden. Erneſtus, Graf Trautſohn von Falckenſtein, ſtarb Anno 1702. als Biſchoff zu Wien in einem hohen Alter. *Wurmpr. Collectan. pag. 273.* **Graf Brandis Tyrol. Ehren-Kr.** *Part. II. Megiſeri Annal. Carinth. Bucel. Stemm. Part. III.*

Treßkow, Treßkau.

Dieſe alte Adeliche Familie in dem Hertzogthum Magdeburg beſitzet daſelbſt die Güter, **Schlagentin, Nigrip, Milow, Buckow, Strickelsdorff, Königsborn, Niermarck, Schartricke** und **Lobeda.** Man hält ſie von Meißniſcher Ankunfft, und kan es ſeyn, daß ſie von dem ehemahligen Burgwart, oder Amt Treßkow bey Belgern den Nahmen bekommen. Nachgehends da der Kayſer Henricus I. Anno 927. die Wenden aus der Marck Brandenburg vertrieben, ſoll ſie ſich daſelbſt, und zwar meiſtens in der Gegend Ruppin niedergelaſſen haben, wie denn noch heut zu Tage das der gedachten Stadt zugehörige Vorwerck den Nahmen **Treßkow** führet. Endlich aber hat ſie ſich faſt gäntzlich in dem Hertzogthum Magdeburg anſäſſig gemacht. Schon in dem 12ten Sec. mögen einige davon den Grafen-Stand erlanget haben: Denn es wird Heinrich, Graf von Dreßka, Anno 1172. in einem Diplomate des Kayſers Friderici Barbaroſſæ als Zeuge angeführet. Heinrich von Treßkow ward An. 1351. von dem Brandenburgiſchen Marggrafen Ludovico zu Ratenau mit unterſchiedenen Gütern beliehen. Hans brachte Anno 1391. die Stadt Ratenau unter des Ertz-Biſchoffs Alberti zu Magdeburg Gewalt. Anno 1410. hat er nebſt Heinrichen von Iſenburg das Schloß Beuten Cunoni von Ziegeſar abgenommen, und darauf einen groſſen Schatz an Silber und Kleinodien, erbeutet, davon ausführlich in *Angeli* **Märck. Chron.** *p. 187.* zu leſen. Deſſen Sohn, Arnd, iſt hernach Thum-Probſt zu Magdeburg worden, und hat An. 1448. in Beylegung der Streitigkeiten, welche der gedachte Ertz-Biſchoff mit dem Magdeburgiſchen Rathe gehabt, ſich rühmlich aufgeführet. Wiprecht, Amts-Hauptmann zu Giebichenſtein, gieng Anno 1600. mit tode ab. Wiprecht Joachim war Anno 1670. Amts-Hauptmann zu Zwetzen. Wiprecht diente der Cron Schweden in dem 30jährigen Kriege als Obriſter, und blieb An. 1640. in einer Schlacht. Hans Joachim, Schwediſcher Obriſt-Lieutenant, kam Anno 1652. um. Joachim Chriſtian, Preußiſcher Obriſter, ließ Anno 1709. in der Schlacht bey Mons ſein Leben. Anno 1712. lebten unter andern 1) Adam Friedrich, Obriſter über die Fränckiſchen Crayß-Trouppen; 2) Rüdiger Ernſt, Obriſt-Lieutenant bey den gedachten Trouppen; 3) Johann Siegmund auf Schlagentin, Milow, Bützer, Premnitz, Scholena, Watterſuppe, Spatz, Grutz, Ferchlitz, Mängelsdorff, Buſterwitz. Deſſen älteſter Sohn, Hans Chriſtoph, ſtarb An. 1702. zu Warſchau als Königl. Pohlniſcher Hauptmann; der jüngere aber, Arnd Heinrich,

rich, iſt Dom-Herr zu Minden. *Angeli* Märckiſche Chronic *p. 39.* it. *169. Albini* Meißn. Land-Chron. *p. 432.* Spang. Adelſp. *P. II.*

Trotha, Trote.

Dieſe vornehme und alte Adliche Familie in dem Fürſtenthum Anhalt und in dem Hertzogthum Magdeburg, hat in dem 10 und folgenden Seculis den Thurnieren beygewohnet, und ſich ehemals von **Drat** genennet, wie D. **Becmann** berichtet. Es hat aber Wolffgang, der Anno 1362. auf dem Thurnier zu Bamberg erſchienen, dieſen Nahmen zuletzt geführet, indem ſich ſeine Nachkommen von dem nahe bey Halle gelegenen und ihnen damals zuſtändigen Dorffe **Trotha** geſchrieben. Dieſes Wolfgangi Söhne, Herrmann und Claus von Trotha, davon der letztere um das Jahr 1384. ein berühmter Kriegs-Held geweſen, haben das Geſchlecht fortgepflantzet. Thilo, Ertz-Biſchöflicher Magdeburgiſcher Ober-Marſchall und Rath hat ſich, nebſt Hanſen von Trotha, um das Jahr 1460. hervor gethan. Ein anderer, Nahmens Thilo, war anfangs Dom-Probſt zu Magdeburg und der Hertzoge zu Sachſen vornehmſter Rath, gelangte aber Anno 1468. zu dem Bißthum Merſeburg, und ſtund demſelben 46 Jahr löblich vor. Sein Bruder, Friedrich Ertz-Biſchöflicher Magdeburgiſcher Ober-Marſchall, war Anno 1478. einer von den 10. Schieds-Männern, welche die Streitigkeiten zwiſchen dem Ertz-Biſchoff und der Stadt Hall beygeleget. Thilo von Trotha auf Scope, diente Hertzog Moritz zu Sachſen und hatte die Ehre, daß der Churfürſt, Johann Friedrich, in der Schlacht bey Mühlberg ſich an ihn ergab; er iſt nachgehends Chur-Sächſiſcher Ober-Stallmeiſter, Rath und Hauptmann des Vogtländiſchen Crayſſes worden. Adam, auf Badingen ſtarb Anno 1564. als Chur-Brandenburgiſcher Ober-Hof-Marſchall, wie auch geheimder Rath, er ſtund in ſolchem Anſehen, daß der Kayſer ihn Anno 1557. zum General-Feld-Marſchall in Ungarn ernennete, wiewohl dieſe Expedition, indem die Reichs-Stände die hiezu nöthige Koſten nicht aufbringen wollen, unterbrochen worden. Johannes erhielt An. 1620. die Charge eines General-Majors in Moſcau. Wolff Thilo hinterließ bey ſeinem Anno 1683. erfolgten Tode 5 Söhne, welche ſich in die väterlichen Güther dergeſtalt getheilet, daß Friedrich Dietrich Scopa bey Merſeburg, Wolff Dietrich das Schloß Kroſigk, Chriſtoph George Hecklingen, Thilo Lebrecht Genſefurt, und Frantz Caſimir Würdenberg in dem teutſchen Thale erhalten. Anhält. Hiſt. *L. VII.* Spangenb. Adel-Spiegel und **Mansfeld. Chronic.**

Heut zu Tage floriret eine Gräfliche Familie von Trotha im Mayländiſchen in Italien, woſelbſt ſie das Städtlein Freſonara beſitzet. Sie gehöret aber nicht hierher.

Troyer.

Dieſe Gräfliche Familie in Tyrol, ſtammet aus der Grafſchafft Luxenburg her, und wird deren Genealogie von Auguſtini und Kiliani von Troyer Vater, der um das Jahr 1258. gelebet, von **Graf Brandis** und von *Bucelino* hergeführet. Des erſteren Enckel, Leonhard, war Anno 1370. unter dem Kayſer Carolo IV. Hauptmann,

an ſtatt Chur-Pfaltz das Erb-Truchſeſſen-Amt im Stiffte Bamberg. Conrad Truchſes von Pommersfelden wird Anno 1420. in Hönns Cob. Chron. *P. II. p. 97.* angeführet. Margaretha von Pommersfelden iſt Anno 1494. als Aebtißin zu Pirckenfeld verſtorben. Vitus Truchſes von Pommersfelden iſt An. 1503. als Biſchoff zu Bamberg mit Tode abgangen. Laurentius Dom-Dechant zu Mayntz befand ſich Anno 1520. auf dem Kayſerlichen Wahl-Tage zu Franckfurt am Mayn als Chur-Mayntziſcher Geſandter.

Truchſes von Wetzhauſen.

Dieſe uralte Adeliche und nunmehro theils Freyherrliche Familie in Francken hat ihr Stam̃-Schloß Wetzenhauſen im Hennebergiſchen, und allem Anſehn nach bey den ehemaligen gefürſteten Grafen von Henneberg das Erb-Truchſeſſen-Amt verwaltet. Ernſt Truchſes von Wetzhauſen hat Anno 1235. dem Thurnier mit beygewohnet. In *Gotha Diplomatica* wird die Stamm-Reihe dieſes vornehmen Geſchlechts Anno 1384. angefangen. Heintze und Dietz haben An. 1390. den Coburgern den Krieg angekündiget. Johann und Peter ſind Anno 1413. mit dem Biſchoffe zu Würtzburg zu Coſtnitz auf dem Concilio geweſen. Albrecht trat Anno 1423. nebſt andern Fränckiſchen von Adel mit Wilhelmo Landgrafen in Thüringen in ein Bündnis, daß ſie einander wider ihre Feinde hülfliche Hand leiſten wollen; George iſt zu Lutheri Zeiten der letzte Abt im Kloſter Anhuſen geweſen. Veit Ulrich bekleidete Anno 1639. die Charge eines Coburgiſchen Raths, Hof-Richters und Ober-Hauptmanns. Wolff Dietrich war Anno 1699. Chur-Mayntziſcher Jägermeiſter. Anno 1710. ſtarb ein Kayſerlicher General Truchſes von Wetzhauſen auf ſeinem Schloſſe Wetzenhauſen, nachdem er den Freyherrlichen Character auf ſeinen Stamm gebracht.

Schon um die Mitte des 15ten Seculi hat ſich dieſe Familie auch in Preuſſen ausgebreitet, nachdem Martin Truchſes von Wetzenhauſen, der noch An. 1477. floriret, Hochmeiſter des Teutſchen Ordens daſelbſt worden. Der Anherr aber dieſer Branche iſt George Truchſes von Wetzenhauſen geweſen, der mit ſeiner Gemahlin Anna von Mayenthal (insgemein Maydel genannt) Conradum gezeuget, deſſen Urenckel Johann obriſter Burggraff in Preuſſen und Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath, ums Jahr 1635. ein Vater geweſen Eberhardi Ferdinands, der ſich in Schleſien niedergelaſſen, die Catholiſche Religion angenommen, und die Gräfliche Würde nebſt der Charge eines Kayſerlichen Cammer-Herrns und Landes-Hauptmanns in Schleſien erhalten; er iſt Anno 1661. mit Tode abgangen. Ob Willhelm Graf Truchſes Kayſers Ferdinandi III. Cammer-Herr und General-Feld-Zeugmeiſter in Schleſien hierher gehöre, kan man nicht ſagen. *Bucel. Stemmat. P. I. pag. 260.* Hönns Cob. Chronic.

Trütſchler.

Dieſe Adeliche Familie in Meiſſen führet den Beynahmen zum Falckenſtein, und findet man in den Meißniſchen Chronicken zu erſt Ernſten Trütſchlern von Falckenſtein Chur-Säch-

Sächſiſchen Rath, der ums Jahr 1531. floriret, aufgezeichnet. George iſt Amts-Hauptmann zu Grünhayn um ſelbige Zeit geweſen. Wolff war Anno 1560. Amts-Hauptmann zu Zwickau und hernach Berg-Hauptmann zu Schneeberg. Moritz Salomon blieb Anno 1685. bey Calamata, in dem Treffen mit den Türcken. Jobſt Chriſtoph beſaß Anno 1708. die Charge eines Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Cammer-Junckers. Hanß Ernſt, Danebrogs-Ritter, und Däniſcher General-Lieutenant in Norwegen, florirte Anno 1711. Um dieſe Zeit lebte auch Hanß Heinrich auf Berbißdorff, Ragewitz und Grubnitz, als Chur-Sächſiſcher Cammer-Herr, wie auch Cammer- und Berg-Rath.

Es hat auch im Vogtlande eine Adeliche Familie **Eichelberg von Trütſchler** (welche von jener im Wappen unterſchieden iſt,) auf den Güthern Stein und Leinnitz bey Zwickau floriret, die aber Anno 1632. abgeſtorben, und ſind deren Güther an die Lehns-Herren Freyherren von Schönburg gefallen. **Schmids Zwick. Chron.** *Mülleri Annal. Sax.* **Melzers Schneeberg. Chron.**

Tſchammer.

Eine der älteſten Adlichen Familien in Schleſien, welche *Lucæ* in die Häuſer **Oſten, Lemdorff** und **Daſe** vertheilet, davon die beyden erſten in dem Glogauiſchen, das letzte aber in dem Wohlauiſchen Fürſtenthum gelegen iſt. Heinrich von Tſchammer hat ſich Anno 1413. mit auf dem Concilio zu Coſtnitz befunden. Conrad iſt Anno 1426. Landes-Hauptmann zu Glogau geweſen. Ernſt bekleidete um das Jahr 1486. bey dem Hertzoge zu Sagan die Stelle eines Raths. Um eben dieſe Zeit hat einer dieſes Nahmens, als Glogauiſcher Obriſter, in dem Nahmen ſeines Fürſten, das gantze Hertzogthum Glogau dem Ungariſchen Könige Matthiä übergeben. Hanß war Anno 1501. Landes-Aelteſter in dem Fürſtenthum Glogau. Hanß Ernſt, Münſterbergiſcher Regierungs-Rath, florirte Anno 1631. George Ernſt, der um das Jahr 1658. Landes-Aelteſter in dem Fürſtenthum Wolau geweſen, hat das Geſchlecht fortgepflantzet. Ein alter General-Lieutenant von Tſchammer ſtarb Anno 1714. in Moſcau, welcher ſich nach Anfang des itzigen Seculi in dem damahligen Nordiſchen Kriege vortreflich ſignaliſiret. **Schleſiſche Chron. Spangenb. Adelſp.** *P. II.*

Tſcheſch.

Eines der älteſten Adelichen Geſchlechter in Schleſien und in der Nieder-Lauſitz, in welcher letzteren Provintz ſie heut zu Tage das Ritter-Guth **Drehna**, im Sorauiſchen beſitzet. Balthaſar und Caſpar von Tſcheſch beſaſſen Anno 1478. die Herrſchafft Amtitz bey Guben, und wurden wegen gebrochenen Land-Frieden in die Acht erklähret. Der erſtere florirte noch Anno 1512. als Land-Richter in der Nieder-Lauſitz. In Schleſien hat ſie noch im vorigen Seculo **Krippitz** als einen alten Stamm-Sitz im Briegiſchen Fürſtenthum beſeſſen. George von Tſcheſch auf Krippitz und Dammelwitz war ein Vater Johannis Theodorici eines gelehrten Cavalliers, der anfangs Churfürſts Friderici V. zu Pfaltz und hernach Hertzogs Johann Chriſtians zu Liegnitz und Brieg Rath gewe-

geweſen, nach des letzteren Tode aber in ein fanatiſch Weſen verfallen, Theologiſche Schrifften heraus gegeben, ſein väterliches Stamm-Guth Kripitz verkauffet, in fremde Länder gereiſet, und endlich ums Jahr 1651. zu Elbing in Preuſſen ſein Leben beſchloſſen. Deſſen Leben iſt in den ſo genannten **Unſchuldigen Nachrichten von Theologiſchen Sachen** *An. 1714. pag. 760. ſeq.* ausführlich von mir beſchrieben zu leſen.

Auch iſt in Schleſien ein Adelich Geſchlecht von **Tſcheſchwitz** bekannt, ſo nach *Lucæ* Bericht aus dem Hauſe Weißig im Saganiſchen Fürſtenthum gelegen, hergeſtammet, von welchem Chriſtoph auf Kunitz Anno 1658. als des Hertzogs zu Liegnitz und Brieg Hof-Marſchall floriret hat. **Schleſ. Chron.**

Tſchirnhaußen.

Dieſe anſehnliche Adeliche Familie in Schleſien und in der Lauſitz ſtammet aus Böhmen her, allwo ſie ſchon vor langen Zeiten den Freyherren-Stand geführet. Anno 1457. hatte ſie im beſagten Reiche einen Præcedenz-Streit mit den Herren von Podiebrad, und als König Ladislaus ſelbigen entſcheiden wollen, iſt er auf dem Stuhl mit einer Unpäßligkeit überfallen worden, daran er gleich verſtorben, wie ſolches *Lucæ* in der **Schleſ. Chron.** *pag. 115.* erzehlet, und die Tſchirnhäuſer **Zärenhäuſer** nennet. David Freyherr von Tſchirnhauß und Polckenhayn iſt Anno 1610. Landes-Hauptmann der Graffſchafft Glatz geweſen, wie beym *Balbino L. III. Miſcell. Dec. I. p. 46.* zu ſehen. Sein Vater Hanß Freyherr auf Gräfenſtein, Schönfeld, Friedland ꝛc. iſt Anno 1614. als Kayſerl. Rath und Cammer-Herr verſtorben.

In Schleſien haben ſich die von Tſchirnhauß in vorigen Zeiten auf dem Ritter-Sitze **Wederau** im Schweidnitziſchen Fürſtenthum anſäßig gemacht, worauf Anno 1664. George Siegmund als Landes-Aelteſter der Fürſtenthümer Jauer und Schweidnitz floriret.

In der Ober-Lauſitz wird Joachim von Tſchirnhauß Anno 1543. unter die Hof-Richter, und Friedrich auf Kießlingwalde Anno 1592. unter die Amts-Hauptleute zu Görlitz gezehlet, von dem letzteren iſt allem Anſehn nach gezeuget worden: Chriſtoph Chur-Sächſiſcher Rath und Senior der Ritterſchafft in der Lauſitz, der ein Vater geweſen Ehrenfried Walthers auf Kießlingwalde und Stoltzenberg Chur-Sächſiſchen geheimden Raths, der ſich durch ſeine Gelehrſamkeit und Wiſſenſchafft ſonderlich in Phyſicis und Mathematicis einen groſſen Ruhm zu wege gebracht. Er iſt An. 1708. im 57ſten Jahre ſeines Alters verſtorben; deſſen ausführliche Lebens-Beſchreibung iſt in der erſten **Fortſetzung des Siegleriſchen Schauplatzes**, ingleichen in *Buddei* **Hiſtoriſchen** *Lexico* wie auch im *Lexico* **der Gelehrten** zu leſen.

Tſchudii.

Dieſer Adlichen Familie in der Schweitz Genealogie führet Bucelinus von Johanne her, welcher Anno 906. von dem König Ludovico frey und edel erkläret, und von der Aebtißin zu Seckingen mit der Stadt Glaris, ſamt dem dazu gehörigen Thal, ſoll belehnet worden ſeyn. Deſſelben Sohn, Rudolphus, wird Mayer oder Major

von Glaris genennet, welchen Nahmen ſeine Nachkommen biß gegen Ausgang des 12ten Seculi geführet. Nachgehends ſind unterſchiedene von dieſem Geſchlechte Hauptleute und Land-Ammänner von Glaris geweſen. Dominicus, Abt zu Mürs, hat Anno 1653. einige ſetzen 1642. im 87ſten Jahre ſeines Alters das Zeitliche geſegnet. Adam Hauptmann zu Neu-Ravenſpurg, ſo um das Jahr 1670. gelebet, hat ſein Geſchlecht mit drey, und Wilhelm um eben dieſelbe Zeit mit vier Söhnen fortgepflantzet. *Stemmat. P. I.*

Türck.

Dieſe Adeliche Familie in Kärndten hat den erſten Thurnieren im Röm. Reiche beygewohnet, und vormals auch in Schwaben ſich ausgebreitet, allwo ſie von ihrem Stamm-Sitze **Ramſtein** den Beynahmen führet, und ſonſten unter die unmittelbahr Reichs-freye Ritterſchafft daſelbſt gezehlet wird. Carl Friedrich Türck von Ramſtein florirte noch Anno 1703.

Hierher mag auch gehören Dietrich Türck, der von Anno 1413 biß 1418. unter die Heermeiſter des Schwerd-Träger-Ordens in Liefland gezehlet wird. **Hübner** *P. IV Hiſt.* Jngleichen Willhelm Türck des Hertzogs in Burgundien Obriſter im Utrechter Kriege Anno 1524, worinn er ſeine Tapfferkeit ſehen laſſen. **Spangenbergs** Adelſp. *P. II.*

Türckheim (Eckbrecht von)

Dieſe anſehnliche Adeliche Familie im Rheinlande hat allem Anſehn nach den Nahmen von der kleinen Stadt **Türckheim** in der Unter-Pfaltz im Amte Neuſtadt gelegen, erhalten, nachdem ſie etwa vor Zeiten daſelbſt gewohnet. Deren Stamm-Reihe fänget **Humbracht** mit Alheim Eckbrecht von Türckheim an, der ohngefehr um die Mitte des 13ten Seculi gelebet. Deſſen älteſter Sohn, Eckbrecht Alheim von Türckheim, war um das Jahr 1302. Ritter, und ſind ſeine Nachkommen in dem 16ten Seculo ausgeſtorben. Der jüngſte hingegen, Cuno Alheim Eckbrecht von Türckheim, hat ſeine Linie beſtändig fortgeſetzet. Cuno war Anno 1604. Chur-Pfältziſcher Ober-Jägermeiſter. Deſſen Enckel, Wolff Friedrich, Herr zu Schöneck und Froſchweiler ſtarb An. 1698. als Chur-Pfältziſcher Obriſter, und hinterließ Wolff Philipp Heinrichen Eckbrechten von Türckheim, welchem Anno 1704. ein Sohn, Nahmens Chriſtian Friedrich gebohren worden. Vom **Rhein.** Adel *Tab. 136.*

U.

Valvaſor.

Eine anſehnliche Freyherrliche Familie im Hertzogthum Crayn, welche ihren Urſprung aus Bergamaſco in Jtalien hat, wie der hernach benannte Baron Joh. Weichard Valvaſor berichtet. Guido Valvaſor iſt Anno 1026. und Anſelmus Anno 1090. Ertz-Biſchoff zu Mayland; S. Galdinus Valvaſor aber Cardinal, Päbſtlicher Legat in Gallien und ebenfalls Mayländiſcher Ertz-Biſchoff geweſen, und Anno 1160. verſtorben,

woraus denn das Alterthum und Anſehn dieſer Familie ſchon ſattſam erhellet. Johannes Baptiſta und Hieronymus Valvaſor haben ſich Anno 1550. in Crain niedergelaſſen, der letztere ward ein Groß-Vater des obgedachten Johann Weichards Freyherrns Valvaſor Herrns auf Wagenſperg, Hauptmanns in dem Unter-Viertel des Hertzogthums Crain und ein Mittglied der Königlichen Societät in Engelland. Er ſtarb An. 1693. im 54ſten Jahre ſeines Alters, nachdem er ſeinen Stamm mit männlichen Erben fortgeſetzet, und durch ſeine Schrifften inſonderheit durch das groſſe und koſtbahre Werck, **Ehre des Hertzogthums Crain** genannt, darinn er *L. IX. p. 106.* ſein Geſchlecht beſchrieben, ſich einen groſſen Ruhm zu wege gebracht; er hat auf ſeinem Schloſſe **Wagenſperg** eine eigne Buchdruckerey unterhalten, wie in deſſen Leben im *Lexico* der **Gelehrten** (worinn deſſen Todt in dem Anfange des itzigen Seculi geſetzet wird) geſaget wird.

Aus der Italieniſchen Linie florirten Anno 1686. Hieronymus Valvaſor Auguſtiner General und nachgehends Biſchoff zu Peſaro und Dominicus Biſchoff zu Caravina.

Varell.

Dieſe Familie wird unter die Frießländiſche von Adel gezehlet, und ſoll deren Stamm-Hauß das Schloß Varel in der Grafſchafft Oldenburg ſeyn, (wobey heut zu Tage ein Amt und Flecken) welches dem Grafen von Altenburg gehöret, der darauf ſeine Reſidentz genommen: Im 16ten Seculo hat dieſe Familie nach Abgang deren Güther ſich zu Jever aufgehalten, woſelbſt Edo Hildericus von Varell Anno 1533. gebohren worden, der Anno 1599. als Doct. und Profeſſ. Theologiæ zu Altorff verſtorben. Friedrichen von Varell führet *Müller in Ann. Sax p. 292.* im Jahr 1614. als Marggraff Chriſtians zu Bayreuth geheimden Rath und Cantzlern an, und ſcheinet er des vorhergehenden Sohn geweſen zu ſeyn, er ſelbſt aber hat Chriſtoph Adam gezeuget, welcher am beſagten Marggräflichen Hofe Anno 1660. Cammer-Juncker geweſen.

Uberacker von Sieghartſtein.

Von dieſer nunmehro Freyherrlichen Familie in Bayern findet man Georgen Uberacker Decr. Doct. unter die Biſchöffe zu Seccau gezehlet, welcher nach *Bucelini* Bericht An. 1477. verſtorben. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Virgilio Uberackern zu Sieghartſtein, der ohngefehr ums Jahr 1490. floriret, angefangen; Deſſen Sohn Hanß Wolffhardt **Freyherr von Sieghartſtein** Pfleger zu Altenthann ward ein Vater Johann Sebaſtians, Ertz-Biſchöflichen Saltzburgiſchen Cammer-Raths, General-Steuer-Einnehmers und Pflegers zu Altenthann, welcher Abraham Uberacker Freyherrn von Sieghartſtein gezeuget, der die väterliche Chargen erhalten, und Wolff Caſparn Freyherrn zu Sieghartſtein und Pfangau hinterlaſſen, der Ertz-Biſchöflicher Saltzburgiſcher Cammer-Herr, Land-Obriſter, der Ritterſchafft Verordneter, und Erb-Pfleger zu Alt- und Lichtenthann worden, und noch ums Jahr 1690. floriret. In dem 1718ten Jahre ſtarb ein Baron Uberacker als Commendant zu Düſſeldorff. *Seifert. Bucel. Catal. Epiſc. Seccov.*

Uchteritz, Ichteritz.

Dieſe alte Adeliche Familie ſoll ſchon vor 1100. Jahren in Böhmen floriret haben, wie **König** in ſeiner **Genealogiſchen Beſchreibung** derſelben meldet, aber davon keinen Beweißthum anzuführen weiß, gleichwie man auch bey den Böhmiſchen Scribenten derſelben nicht erwehnet findet. Das iſt aber gewiß, daß ſie von alten Zeiten an in der Ober-Lauſitz ſich hervorgethan, allwo ſie noch Anno 1715. wie **Groſſer** berichtet, die Güter **Ebersbach** bey Görlitz, **Gerhardsdorff** am Qveiß, **Goldbach**, **Goldentraun**, (Städtlein) das Schloß **Tſchocha**, **See**, **Wieſe** diſſeits des Qveiſſes, **Rengersdorff** bey Margliſſa, **Scheiba**, **Schwartzbach**, und ein Theil von **Sohland** beſeſſen; von hier hat ſie ſich in Schleſien, Meiſſen und Marck Brandenburg ausgebreitet. In der Ober-Lauſitz ſind Schwerdta und Steinkirche ihre alte Stamm-Sitze. Zuerſt findet man in *Annal. Lauban.* Hanſen von Uchteritz Anno 1304. als Bürgemeiſter zu Lauben angeführet. Hieronymus von Uchteritz iſt nebſt andern von Adel Anno 1411. Raths-Herr daſelbſt geweſen. Heinrich auf Steinkirche und Schwerdta iſt Anno 1357. verſtorben, und ein Ober-Aelter-Vater geweſen Willhelms, welcher ſich aus der Ober-Lauſitz in Meiſſen niedergelaſſen, wie hernach ſoll ausgeführet werden. Von Bernhardten von Uchteritz meldet vorgedachter **Groſſer** *L. I. p. 118.* daß er Anno 1431. beym Einfall der Hußiten in Lauben Commendant geweſen, und die Stadt tapffer defendiret; als er aber ſich auf den Thurn des Franciſc. Kloſters daſelbſt retiriret, um die dahin geflüchtete Kirchen-Schätze zu ſalviren, und die Feinde ſolchen Thurn untergraben, hat er ſich ſamt den Schätzen auf Diſcretion ergeben müſſen, worauf er gefangen weggeführet worden, und unter weges von üblen Tractament geſtorben; Die Mit-Gefangene, ſo biß Jaromir in Böhmen geſchleppet worden, haben etliche von Adel, darunter auch Heinrich von Uchteritz auf Langen-Oelſa gezehlet wird, mit 300. Marck Silbers ranzioniret. Gedachter Heinrich hat in Schleſien gewohnet, allwo deſſen Ritter-Sitz **Langen-Oelſa** gelegen, und erhellet hieraus, daß dieſes anſehnliche Geſchlecht ſchon dazumal in dieſem Hertzogthum ſich ausgebreitet gehabt, allwo es ſich nachgehends in die Häuſer **Girlsheim** im Glogauiſchen, und **Groſſendorff** im Wohlauiſchen Fürſtenthum gelegen, vertheilet, wie *Lucæ* in der **Chronic** *pag. 1859.* berichtet, und vornehmlich Chriſtoph Ernſt von Uchteritz zu Fröſchen als Hertzogl. Regierungs-Rath des Wohlauiſchen Fürſtenthums Anno 1672. anführet. Ums Jahr 1557. hat ſich Ludewig von Uchteritz in die Marck Brandenburg aus der Ober-Lauſitz begeben, und darinn die Güter Rauenthal und Oſterholtz an ſich gebracht. Er iſt Churfürſts Joachimi II. Ober-Jägermeiſter worden. Von ſeinen Nachkommen ſtarb Curt Gottfried von Uchteritz auf Oſterholtz ꝛc. Anno 1699. im 63. Jahre ſeines Alters als Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath, und Landes-Hauptmann der Altenmarck. Sein Sohn, Heinrich, ſoll nach oberwehnten **Königs** Bericht, als die Ober-Lauſitziſche Branche abgegangen, deren Güther vermöge der Mit-Belehnſchafft erhalten haben.

In

In Meiſſen hat vorgedachter maſſen Willhelm von Uchteritz unweit Merſeburg ums Jahr 1407. ſich niedergelaſſen, und das Ritter-Guth **Lüttſchena** an ſich gebracht; Es ſcheinet auch das Guth **Uchteritz** zwiſchen Weiſſenfelß und Merſeburg gelegen, von demſelben erbauet worden zu ſeyn. Er wurde ein Ober-Aelter-Vater Andreä; deſſen jüngere Sohn, Johann Chriſtoph, Hertzogl. Hollſtein-Gottorpiſcher Cammer-Juncker; der ältere aber, Bernhard auf Lütſchena, Freyroda und Medewitz, iſt Vice-Director der Stiffts-Merſeburgiſchen Ritterſchafft, und ein Vater **Heinrichs** und **Wolff Rudolphs** worden; Jener diente den Engelländern als Lieutenant, und hatte Anno 1652. das Unglück, von Cromweln gefangen zu werden, da er denn in die Sclaverey verkaufft, aber durch den Nahmen ſeines Vetters vorgedachten Johann Chriſtophs, Hollſteiniſchen Cammer-Junckers, auf der Inſul Barbados wunderlich errettet worden, wie in der davon herausgegebenen Reiſe-Beſchreibung, und beym mehr gemeldten **König** ausführlich zu leſen. Nach ſeiner Heimkunfft hat er mit ſeiner Gemahlin, einer von Neidſchütz, das Ritter-Guth Röſſeln bekommen, auf welchem ſeine Nachkommen, die zugleich Wernsdorff beſitzen, noch gegenwärtig Anno 1718. floriren. Gedachter Wolff Rudolph, Director der Ritterſchafft Dölitziſchen Bezircks, hat ſeinen Nachkommen, die ebenfalls annoch floriren, die Ritter-Güter Medewitz, Freyroda, Spansdorff, ꝛc. hinterlaſſen.

Veltheim.

Eines der anſehnlichſten Adelichen Häuſer in Ober- und Nieder-Sachſen, welches vor alters das Erb-Cämmerer-Amt im Hertzogthum Braunſchweig beſeſſen, heut zu Tage aber darinn das Erb-Küchenmeiſter-Amt, gleichwie im Stiffte Hildesheim das Erb-Schencken-Amt beſitzet. Deren Alterthum erhellet ſchon daraus, daß Ruttgerus von Veltheim An. 1118. zum Ertz-Biſchoff zu Magdeburg erwehlet worden, welche Würde er 7. Jahr biß an ſeinem Anno 1125. erfolgten Tode beſeſſen ob er wol anfangs nicht gleich zur völligen poſſeſſion gelangen können, nachdem ihm der Ertz-Biſchöfliche Mantel war geſtohlen worden. In der Beſchreibung dieſes vornehmen Geſchlechts ſo im **allgemeinen Hiſtoriſchen** *Lexico* zu leſen, wird zwar deſſen Anteceſſor *Adelgottus* hierher gezogen, man findet aber denſelben in den *Catalogis* der **Magdeburgiſchen Ertz-Biſchöffe** einen **Grafen von Loe** genennet, und iſt alſo folgends deſſen Bruders Sohn, Werner, Biſchoff zu Minden auch nicht hieher zu rechnen. In den darauf folgenden Zeiten findet man, daß die Grafen von **Oſterburg**, **Altenhauſen** und **Arnsburg**, ſich theils zugleich von **Veltheim** benahmet, ſo etwa biß zu Anfang des XIIten Jahrhunderts geſchehen. Hertwig von Veltheim ſtarb Anno 1332. als Abt zu Riddagshagen; Sein Bruder, Ludolph, Ritter, war Anno 1313. von Hertzog Albrechten zu Braunſchweig mit dem Erb-Küchenmeiſter-Amt zuerſt belehnet worden. Bertram von Veltheim, Ritter, Ertz-Biſchöfl. Magdeburgiſcher und Hertzoglicher Braunſchweigiſcher Rath, der Anno 1353. verſtorben, iſt ein Anherr aller heut

zu Tage floriꝛenden von Veltheim, und ein Groß-Vater Heinrichs und Hanſens worden, davon jener die ſchwartze, dieſer aber die weiſſe Linie errichtet.

Der ſo genannten ſchwartzen Linie Urheber iſt alſo itzt gedachter Heinrich von Veltheim geweſen; derſelbe wurde ein Vater Heinrichs des jüngern, Ertz-Biſchöflich-Magdeburgiſchen Raths, und Güntzels auf Harpke, gleichfals Biſchöfl. Raths; dieſer wurde eigentlich Stiffter der Glendorp-Ulpingiſchen Neben-Linie, (woraus unterſchiedene vortreffliche Leute entſproſſen geweſen) die aber Anno 1656. abgegangen. Vorgemeldter Heinrich der jüngere hingegen hat dieſe Haupt-Linie beſtändig fortgeſetzet. Sein Enckel, Curt, Hertzoglicher Braunſchweigiſcher Rath, bekam die Confirmation des Erb-Küchenmeiſter-Amts, er war auch der erſte Lehnträger der Veltheimiſchen Güter im Ertz-Stiffte Magdeburg; bey ſeinem Anno 1545. erfolgten Tode hinterließ er unter andern Söhnen Achatium auf Dornburg, Chur-Brandenburgiſ. Rath und Stiffts-Hauptmann zu Halberſtadt; Deſſen älterer Sohn gleiches Nahmens, auf Oſtrau, Ertz-Biſchöflicher Magdeburgiſcher Land-Rath, ſtarb Anno 1588. Deſſen Enckel, Joſias auf Harpke, Oſtrau, Glendorp ꝛc. endigte Anno 1696. ſein Leben, Otto Ludewig hinterlaſſend; Der jüngere Sohn aber des vorgedachten Achatii, Nahmens Matthias auf Aderſtädt, iſt ein Aelter-Vater worden Arnd Heinrichs auf Dornburg, Aderſtädt, Groppendorff, der noch Anno 1705. als Königlicher Preußiſcher Land-Rath im Fürſtenthum Halberſtadt, und als Senior ſeines vornehmen Geſchlechts floriret.

Die ſo genannte weiſſe Linie hat vorgedachter maſſen Hanß von Veltheim angefangen; er beſaß Ummendorff, und hinterließ unter andern Söhnen 1) Ludolphum, Ober-Hauptmann des Ertz-Stiffts Magdeburg, welcher zuerſt das Ritter-Guth Bartensleben beſeſſen, und Anno 1452. verſtorben. Sein Ur-Enckel, Chriſtoph, war anfangs Rittmeiſter des Grafens von Oldenburg, gieng aber wegen eines harten Disgousts mit 500. Pferden dem Könige Chriſtiano in Dennemarck zu, und trug nicht wenig zu deſſen An. 1534. wider den Grafen erhaltenen Sieg bey. Nach 10 Jahren gieng er in Hertzog Erichs von Braunſchweig Dienſte, büſſete An. 1544. bey Drackenburg ſein Leben ein, und endigte er nebſt ſeinen Brüdern dieſen Bartenslebiſchen Zweig; und 2) Ludewigen, der ein Groß-Vater worden Heinrichs auf Marienburg und Wiedela. Von ſeinen Enckeln ſind Heinrich der jüngere und Achim zu mercken; jener hinterließ bey ſeinem An. 1615. erfolgten Abſterben Friedrich Ulrichen auf Alvensleben, Magdeburgiſchen Land-Rath, der Anno 1665. mit tode abgangen, und eine beſtändige Poſterität hinter ſich gelaſſen, und Philipp Sigismunden, deſſen Nachkommen annoch floriren. Vorgedachter Achim Hauptmann zu Wewerlingen und Weſterburg, ſtarb Anno 1620. als Hertzogl. Wolffenbüttelischer Ober-Jägermeiſter. Sein Enckel, Joachim Ludolph, auf Bartensleben und Deſtädt, Fürſtl. Magdeburgiſcher Land-Rath, zeugete folgende 4 Söhne, die noch nach Anfang des

des itzigen Seculi floriret: 1) Auguſt Rudolphum, Hertzoglichen Ober-Jägermeiſter zu Wolffenbüttel; 2) Heinrich Julium, Königlichen Preußiſchen Land-Rath im Hertzogthum Magdeburg; 3) Heidenreich Adrian, und 4) Joachim Ludolphum, Fürſtl. Hof-Rath und Cammer-Junckern zu Wolffenbüttel. *MS. Geneal. Famil. illuſtr.*

Venediger.

Von dieſer Familie meldet Knaut *in Prodrom. Miſniæ p. 586.* daß ſie in Meiſſen das Ritter-Guth Sporen bey Zörbig beſitze, und ſonſten von vornehmen Preußiſchen Adel ſey, allda ſie auch die Biſchöfliche Würde beſeſſen, mit welchem letztern auch Spangenberg im Adelſpiegel *P. II. pag. 99.* übereinſtimmet, und Georgen Venediger als einen edlen Preuſſen anführet, der zu D. Lutheri Zeiten zu Wittenberg Theologiam ſtudiret, Anno 1550. Doctor, und darauf an einem andern Orte in Preuſſen Biſchoff worden, allwo er ſich dem Oſiandriſmo widerſetzet. Im vorigen Seculo war Jeremias Venediger ums Jahr 1622. Cantzler des Domſtiffts zu Breßlau. Anno 1708. ward ein Venediger Königlicher Pohlniſcher General-Adjutant von den Schweden in Liefland gefangen. Und Anno 1716. that ſich einer dieſes Geſchlechts als Rußiſch-Czaariſcher Obriſter hervor. Ubrigens findet man die Venediger auch unter die Steyermärckiſche Adeliche Familien gezehlet.

Venninger, Fenningen.

Dieſes Nahmens haben vor Alters Grafen in Schwaben gewohnet, welche noch Anno 1120. Güntzburg im Beſitz gehabt, wie beym *Cruſio* zu ſehen. Ingleichen iſt am Ober-Rheine ein Adeliches Geſchlecht von Venningen mit Philipp Lorentzen, einem Sohne Lorentz von Venningen J. U. D. und Chur-Pfältziſchen Cantzlers Anno 1549. abgeſtorben. Heut zu Tage floriret noch am Nieder-Rheine und in Schwaben eine uhralte und vornehme Adeliche Familie dieſes Nahmens, welche mit der von Remchingen einerley Urſprung haben ſoll und ſchon Anno 1080. dem Thurniere zu Augſpurg mit beygewohnet. Zuerſt wird auf deren Stamm-Tafel von Humbrachten Gottfried von Venningen angeführet, der Anno 1130. Abt zu Weingarten geweſen. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Seifrieden ums Jahr 1290. angefangen. Von ſeinen Uhrenckeln iſt Seitz zu Daipach und Weibſtatt, Ritter, Chur-Pfältziſcher Hofmarſchall geweſen, und Seifried der jüngere iſt Anno 1395. als Großmeiſter des Teutſchen Ordens verſtorben, welche hohe Würde auch Jobſt von Venningen Anno 1448. beſeſſen. Seifried III. iſt An. 1459. als Biſchoff zu Speyer, und Hanß Anno 1478. als Biſchoff zu Baſel mit tode abgangen. Conrad, Fürſtl. Badeniſcher Land-Hofmeiſter, ſtarb Anno 1532. und hinterließ Eraſmum zu Königsbach, Chur-Pfältziſchen Hof-Richter, und Chriſtophen zu Grumbach, Fürſtlichen Würtenbergiſchen Rath, und Ober-Vogten zu Vachingen, welcher Anno 1545. im Nahmen der proteſtirenden Stände eine Geſandſchafft an den König in Engelland verrichtet, davon ausführlich beym Seckendorff *in Hiſt. Lutheran.*

theran. zu leſen. Hanß Chriſtoph zu Eichtersheim, war Anno 1584. Chur-Pfältziſcher Ober-Hofmeiſter, der eine beſtändige poſterität hinterlaſſen; Sein Bruder, George zu Aicholtzheim iſt ein Aelter-Vater worden 1) Eberhard Friedrichs, Chur-Pfältziſchen geheimden Raths, Cammer-Herrns, Ober-Jägermeiſters und General-Majors, welcher An. 1703. bey Landau hart verwundet worden; 2) Friedrich Carl Dietrichs, Chur-Pfältziſchen Cammerherrns, und 3) Johann Auguſtins, Brigardier von dem Weſtphäliſchen Crayſſe, der ſeinen Stamm mit 2 Söhnen fortgeſetzet. **Vom Rhein. Adel** *Tab. 142. ſeq. Cruſ. Annal. Svev. P. II. p. 326.*

Von obgedachten von Remchingen, ſo in Schwaben und am Rheine floriren, iſt in *Bucel. Stemmat. P. I.* eine Stamm-Tafel zu ſehen, welche mit Wolffhardten von Remchingen, der Anno 1165. dem Thurnier zu Zürch mit beygewohnet, angefangen, und biß um die Mitte des vorigen Seculi ausgeführet wird, da ihrer 13. von ſeinen Nachkommen gelebet. **Burgem. vom Schwäbiſchen Reichs-Adel** *ind.*

Viereck, Vieregge.

Ein altes und vornehmes Adeliches Geſchlecht in den Hertzogthümern Mecklenburg und Pommern, welches Anno 1449. das Dorff Glaſewitz an die Hertzoge von Mecklenburg verkaufft, und nachgehends deßwegen mit denſelben langwierige Proceſſe geführet. Paul Otto von Viereck, Hertzoglicher Marſchall zu Güſtrow, ſtarb Anno 1671. Adam Otto ward anfangs am Hertzoglichen Hofe zu Güſtrow geheimder und Land-Rath, wie auch Cammer-Präſident, hernach aber Anno 1685. Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath. Er hat Anno 1704. den Danebrogs-Orden vom Könige in Dennemarck bekommen, nachdem er als Geſandter ſich an deſſen Hofe aufgehalten. Sein Sohn gleiches Nahmens iſt Anno 1712. Preußiſcher Cammer-Juncker geweſen, und nachgehends Königlicher Preußiſcher Cleviſcher geheimder Regierungs-Rath, Commiſſariats-Director, und Anno 1717. Baroniſiret worden, nachdem er als Envoye-Extraordinair vom Frantzöſiſchen Hofe zurück gekommen. Anno 1713. ſtarb einer von Viereck als Königlicher Däniſcher Stadthalter in Norwegen; Von ſeinen Söhnen ſoll einer Anno 1714. Königlicher Stallmeiſter, und der andere Anno 1716. Staats-Rath worden ſeyn. *Thomæ Güſtrovia. Memoires.*

Villani.

Eine vornehme Freyherrliche Familie in Böhmen, deren Urſprung *Balbinus* aus Italien herführet, und Ugolinum Villani di Polonico zum Stamm-Vater ſetzet, der An. 1181. Burgemeiſter zu Perugia geweſen. Von deſſen Nachkommen hat ſich Carolus Hyacinthus, Freyherr von Villani, Herr in Liebach, Zuckeradel, und Koſtelet an der Elbe, Anno 1650. in Böhmen niedergelaſſen; Er war Kayſerlicher Rath, Obriſter über ein Regiment zu Fuß, letztens aber Cammer- und Lehn-Gerichts-Aſſeſſor zu Prage; Deſſen Bruders Sohn, Ludovicus Carolus, hat ſeinen Stamm mit 8 Söhnen fortgeſetzet. *P. Ciatti*

in

in Peruſia pontif. l. 1. fol. 288. Balbin. Tab. Geneal.

Spangenberg zehlet in ſeinem Adelſpiegel *P. II. p. 218.* Johannem Villani, den er einen Flanderiſchen Ritter, und guten alten Adelichen Geſchlechts nennet, unter die Kriegs-Helden zu Zeiten Käyſers Sigismundi, und meldet von ihm, daß er in Feld-Zügen eine ſtarcke Streit-Axt bey ſich geführet, und in der Schlacht mit verhengten Zaum unter die Feinde gerannt, da er denn mit derſelben, (die er zu beyden Händen gefaſſet) zu beyden Seiten ſo greulich um ſich geraſet, daß alles, was er getroffen, zu Boden fallen müſſen; wie er denn damit ſich Anno 1421. bey S Richter wieder die Frantzoſen, und Anno 1425. wieder die Engelländer bey Zürckſee gar tapffer erwieſen, und ſeinen Herrn Hertzog Philipp von Burgund aus der äuſerſten Todes-Gefahr errettet. Es ſcheinet alſo daß ein Aſt von dieſer Familie vor alters auch in Flandern aus Italien ſich ausgebreitet.

Vintler von Plätzſch, Freyherren zu Rungelſtein.

Eine anſehnliche Familie in Tyrol, von welcher Graf Brandis meldet, daß ſie an der Vintl im Püſter-Thal vor alters gewohnet, und nachgehends zu Botzen den Patricien-Stand geführet, wie denn Dietlinus Vintler An. 1192. daſelbſt anſäßig geweſen, und weil ſie ihren Sitz oder Schloß nahe an einem Thore erbauet, ſo iſt daſſelbe das Vintler-Thor benahmet worden, welche Benennung ſchon Anno 1147. wie *Spenerus* meldet, bekannt geweſen; Nicolaus Vintler, Ritter und Pfands-Inhaber der Güter Gris, Stein, Rutten, Sarenthein rc. Hertzoglicher Oeſterreichiſcher Rath, Stadthalter und Landes-Hauptmann an der Etſch, hat Anno 1386. das ruinirte Schloß Rungelſtein wieder aufgebauet, und darauf Anno 1393. einen Adel-Brief erhalten, welcher in Lünigs Reichs-*Archiv* von Wort zu Wort zu leſen Er iſt ohne männliche Erben verſtorben, hingegen haben ſeine 2. Brüder Johannes und Franciſcus das Geſchlecht fortgepflantzet, wiewohl des letztern Nachkommen bald abgegangen. Jetztgedachter Johannes Vintler von Botzen genannt, wurde ein Vater a) Johannis des jüngeren Hertzogs Friderici in Oeſterreich Obriſten-Schatzmeiſters von Meranien, und Hauptmanns an der Etſch, welcher ſich durch eine Käyſerliche Geſandtſchafft an die Republic Venedig ſo verdient gemacht, daß ihn An. 1418. der Kayſer mit einer güldenen Cron auf dem Helme begnadigt, und b) Leopoldi Vintlers, welcher mit ſeiner Gemahlin Catharina von Plätzſch, das Schloß Plätzſch ſamt zugehörigen Gütern erhalten, und ſich zu erſt davon genennet. Sein Sohn Conrad Vintler von Plätzſch, Ritter, Ober-Landes-Hauptmann in Tyrol, Ertz-Hertzogs Sigismundi geheimder Rath, und deſſen Gemahlin Obriſt-Hofmeiſter, wurde ein Vater 1) *Johannis* Fürſtlichen Brixiſchen Raths und Hoffrichters, wie auch Hauptmanns zu Brixen. 2) *Nicolai*, Ertz-Hertzogs Sigismundi Ober-Schenckens, welcher gezeuget a) Amboſium, Hauptmann zu Brixen; Deſſen Uhrenckel Melchior, Hauptmann zu Braunegg, ſtarb An. 1643. unterſchiedene Söhne, und unter andern George Balthaſarn, des Teut-

 ſchen

ſchen Ordens Comtur zu Störtzingen, und Cammer-Herrn des Ertz-Biſchoffs zu Saltzburg und Cardinals von Thun, hinterlaſſend, der aber keine beſtändige Poſterität gehabt; und b) Johannem J. U. D. und Regierungs-Rath, wie auch Vice-Hof-Præſidenten zu Inſpruck ums Jahr 1540, ein Vater Chriſtoph **Vintlers** in Hailßberg, der An. 1614. als Ertz-Hertzoglicher Camer-Præſident zu Inſpruck verſtorben, deſſen Sohn George Nicolaus, Land-Comtur des Teutſchen Ordens der Balley an der Etſch, hat dieſen Aſt geendiget, 3) **Georgens** Biſchöflichen Raths zu Brixen, der gezeuget Matthiam, welcher Anno 1552. Ertz-Hertzogl. Geſandter am Hertzoglichen Braunſchweigiſchen Hofe geweſen, und Georgen den Jüngern, deſſen Enckel Johann George, Ertz-Hertzogs Maximiliani Rath, zeugete a) Andream, General-Majorn der Tyroliſchen Milice, welcher Nachkommen hinterlaſſen. b) Virgilium, des Teutſchen Ordens Comturn zu Störtzingen, General-Majorn und Ertz-Hertzogl. Cammer-Herrn; und c) Johann Anton, Kayſerl. Hauptmann, einen Vater Johann Adams, erſten Freyherrns von **Rungelſtein**, Kayſerl. Obriſtens und Gouverneurs zu Rheinfelden ums Jahr 1678. welcher männliche Nachkommen hinterlaſſen, und 4) **Chriſtophs** Vintler von Plätſch, von deſſen Enckeln iſt George An. 1586. als des Hertzogs von Ferrara Cammer-Herr, und Wolffgang Anno 1604. als Capitain zu Neapolis verſtorben; Der letztere iſt ein Groß-Vater worden Georgii, Pflegers in Salern und Nieder-Vintl, welcher unterſchiedene Söhne nach ſich gelaſſen. *Spener. Hiſt. Inſign. p. 373. Bucelini Stemmat.*

Vippach.

Eine Adeliche Familie in Thüringen, von welchen man zu erſt Heinrichen von **Vippach** zu **Marck-Vippach** und Lichtenthenne, als Fürſtl. Weymariſchen Hof-Marſchall und Cammerrath aufgezeichnet findet, der ein Vater geweſen Georgens auf Obernitz und Lichtenthenne, Fürſtl. Sächſiſchen Hofraths, Steuer-Directoris und Amts-Hauptmanns zu Saalfeld, deſſen Sohn Heinrich Siegmund auf Hohenſchwarm, (ein altes Schloß bey Saalfeld) iſt Fürſtlicher Altenburgiſcher Rath, und Amts-Hauptmann zu Roda, Leuchtenberg und Orlamunde worden, und hat noch ums Jahr 1640. floriret. *Gotha Diplom.*

Virmond, Viermund.

Dieſe alte Adeliche Familie beſitzet heut zu Tage den Gräflichen Character, und hat ihren alten Stamm-Sitz **Nerſen** im Ertz-Stifft Trier am Nirsfluß, und an den Jülichiſchen Gräntzen, wozu eine freye Herrſchafft gehöret. Zu erſt findet man Arndten von Virmund aufgezeichnet, welcher nach **Spangenbergs** Bericht Anno 1562. als Rittmeiſter den Hugonotten in Franckreich zugezogen. Zu Anfang des 30. jährigen Krieges war ein Freyherr von Virmond Kayſerlicher Obriſter und Commendant zu Roſtock, welchen Ort er Anno 1631. den Schweden übergeben muſte. An. 1686. florirte Damian Hugo, Freyherr zu Nerſen und Nordenbeck als Domherr zu Trier. Frantz Hugo Graf von Virmond, Käyſerl. General-Feld-Marſchall Lieutenant war Anno 1715. Kayſerl. Geſandter an

den

den König in Schweden zu Stralſund, Jahres darauf ward er Envoyé am Königlichen Preußiſchen Hofe; Anno 1717. erhielt er die Charge eines Käyſerl. Hof-Kriegs-Raths und General-Feld-Zeugmeiſters, Jahres drauf war er erſter Käyſerl. Plenipotentiarius und Ambaſſadeur zu der Friedens-Handlung mit der Ottomanniſchen Pforte zu Paſſarowitz, und in dieſem 1719ten Jahre ward er Käyſerl. würcklicher geheimder Rath, und zum Groß-Geſandten an die Ottomanniſche Pforte ernennet. Adel-Spiegel *P. II. p. 261.* *Pufendorffs* Schwediſche Kriegs-Geſch.

Vittingshofen.

Eine anſehnliche Adeliche Familie in Weſtphalen, welche ſich ſchon vor alten Zeiten auch in Liefland, allwo Arnold von Vittingshofen Anno 1363. Land- und Heermeiſter des Schwerdt-Ordens geweſen, ausgebreitet; ſiehe mein *Theatr. Nobilitatis Polon. &c.* Nicht weniger hatte ſie ſich etwa im vorigen Seculo in Meiſſen auf den Gütern Sitten und Krotteurtz bey Leißnig anſeßig gemacht. Zu erſt findet man Heinrichen von Vittingshofen aufgezeichnet, der in einem Vertrage zwiſchen den Ertz-Biſchoff zu Cölln und den Biſchoff zu Paderborn Anno 1256. einen Zeugen abgegeben, wie in *Schattenii Annal. Paderborn. P. II. L. 2. fol. 83.* zu ſehen. Wilhelm Frantz, und Theodorus Haro Ignatius, waren Ann. 1700. zu Paderborn, und Frantz Johann An. 1712. zu Münſter Domherren, alle 3. führten den Beynahmen Schell. Im letzt-gedachten Jahre hatte einer von Vittingshofen die Ehre Holländiſcher General-Lieutenant, und ein ander dieſes Geſchlechts Anno 1718. Hertzoglicher Mecklenburgiſcher Obriſter zu ſeyn. Knaut *Prodrom. Miſniæ. Memoires.*

Vitzdum, Vice-Dom.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Adelichen Häuſer in Thüringen und in Meiſſen, ſo nunmehro theils den Gräflichen Character beſitzet. Deren Urſprung führen Peccenſtein, Imhoff, Beyer, &c. von den ehemahligen Vice-Dominis her, welche nach Abgang der Könige an ſtatt der Käyſer in Thüringen die Regierung verwaltet haben; Einige aber melden, daß ſie von denjenigen Vice-Dominis, ſo die Churfürſten zu Mayntz, als ſie im X. und im XI. Seculo in Thüringen groſſe Gewalt durch die bekante donatione Ottoniana gehabt, nach Erfurt geſetzet, entſproſſen wären, wie denn auch nachgehends die von Vitzdum in beſagter Stadt viele Freyheiten, Güter, Gerichtbarkeiten &c. beſeſſen, welche aber der Rath daſelbſt Anno 1336. ihnen abgekaufft, nachdem ſie ſich ſchon aufs Land und auf ihre Ritter-Güter begeben gehabt. Zu erſt findet man Apeln von Vitzdum Anno 1165. unter die Thurniers-Genoſſen zu Zürch mit aufgezeichnet. Im XIII. Seculo haben ſich die von Vizdum in die Apollдiſche und Eckſtädtiſche Linien vertheilet.

Die Apolldiſche ſo viele Städte und Schlöſſer in Thüringen beſeſſen, hat den Nahmen von dem unweit Jena gelegenen Schloſſe und Städtgen Apollda, welches ſie ſchon ums Jahr 1265. nebſt den Schencken von Apollda inne gehabt, um welche Zeit Theodoricus, Berthold, Werner und Albrecht Vizdume von Apollda

pollda bekannt geweſen. Buſſo und Friederich waren 2. berühmte Kriegs-Obriſten über die Meißniſche Völcker, von welchen jener Anno 1426. bey Außig, dieſer aber Anno 1429. bey Grimma in einem Treffen von den Hußiten erſchlagen worden. Apel war Hertzogs Wilhelmi zu Sachſen Rath, von welchem hernach beſonders. Melchior hat ſich ums Jahr 1460. als ein Kriegs-Held hervor gethan. Philipp hat ſich Anno 1486. mit dem Landes-Herrn wegen Thannroda und Dornburg verglichen, und iſt ſolcher Vergleich in *Gotha Diplom. P. V. p. 246.* zu leſen. Ein ander dieſes Nahmens war in dem Smalkaldiſchen Kriege Anno 1547. Chur-Sächſiſcher General und Commendant zu Freyberg; als ſich aber dieſe Stadt unvermuthet vor Hertzog Moritzen zu Sachſen erklährte, muſte er ſich von den Bürgern daſelbſt gefangen nehmen laſſen, wiewohl er bald aus ſolcher Gefangenſchafft entkame, wie ſolches D. **Moller** *in Theatr. Chron. Freyb. P. II. p. 241.* erzehlet. Der letzte dieſer Linie ſoll Anton Friderich geweſen, und Anno 1631. verſtorben seyn. **Knaut** aber meldet, daß erſt Anno 1639. Rudolph Vizdum von Apollda und Crammen ꝛc. als Chur-Sächſiſ. geheimder Rath und Ober-Cämmerer dieſe Linie beſchloſſen, einen groſſen Reichthum hinter ſich laſſend.

Die **Eckſtädtiſche** Linie ſo von dem unweit Jena befindlichen Guthe **Eckelſtädt** oder **Eckſtädt** den Nahmen erhalten, floriret noch heut zu Tage in Meiſſen, worinnen ſie viele Güter beſitzet, und hat ſich auch in der Ober-Lauſitz ausgebreitet. Von derſelben wird Berthold in einem Diplomate Landgraf Friedrichs in Thüringen An. 1325. dem Cloſter Eiſenberg gegeben, und in *Gotha Diplom. P. V. p. 207.* zu finden, als Zeuge benennet. Buſſo Ritter, iſt An. 1423. Landgraf Friedrichs in Thüringen Land-Vogt in Meiſſen worden. George auf Canewurff, Churfürſtlicher und der geſamten Hertzoge Weimariſcher Linie Rath, Stadthalter zu Weißenfelß und Ober-Hauptmann in Thüringen, ums Jahr 1560. ward ein Vater Chriſtophs auf Tieffenſee, Petersroda ꝛc. Chur-Sächſiſchen Obriſtens und Stiffts-Hauptmanns zu Qvedlinburg, welcher unter andern folgende Söhne hinterlaſſen, 1) Hanſen, Königl. Schwediſchen General-Lieutenanten, deſſen Leben und Thaten in unſerm **Hiſtoriſchen Helden-Lexico** zu leſen ſind. 2) Chriſtoph den jüngern auf Tieffenſee, Neu-Hauß ꝛc. Chur-Sächſiſchen Obriſten, welcher Chriſtian Vizdum von Eckſtädt gezeuget, der noch An. 1680. als Chur-Sächſiſ. Cammer-Herr und Hauptmann des Chur-Crayſes gelebet, und 3) Georgen auf Jahmen, Dürbach und Kaupa, Chur-Brandenburgiſchen Hauptmannen der Aemter Cottbuß und Peitz, der Anno 1641. bey ſeinem erfolgten Tode unterſchiedliche Söhne nach ſich gelaſſen, von welchen Johann Friedrich, der Churfürſten zu Sachſen Ober-Hofmeiſter, und Chriſtoph auf Johmen, Dürrbach, Eſelsberg ꝛc. Chur-Sächſiſcher Rath, Cammer-Herr, und Anno 1665. Landes-Hanptmann in der Ober-Lauſitz worden. Des letzteren Sohn Gottlob Chriſtian auf Jahmen, Dürrbach, Klitten, Königswarta, Caſchel, Oelſa, Coſel und Doberſchütz, bißheriger Landes-Aelteſter, gelangete An. 1710. zur Amts-Hauptmanns-Stelle zu Görlitz

Görlitz. Sonſten haben ſich aus dieſer branche im vorigen Seculo auch folgende hervorgethan. **Dam oder Damian** Vizdum von Eckſtädt, Chur-Sächſiſcher General-Kriegs-Commiſſarius und General Major, der Anno 1636. Ertz-Biſchöfflicher Stadthalter zu Magdeburg worden, aber Jahres darauf vor Warnemünde ſein Leben durch eine Muſquetenkugel eingebüſſet; **Friedrich Wilhelm Vizdum** von und auf Eckſtädt, Chur-Sächſiſcher General-Lieutenant. Fürſtlicher Altenburgiſcher Rath und Amts-Hauptmann zu Saalfeld. Deſſen Sohn gleiches Nahmens ums Jahr 1672. als Chur-Sächſiſcher Cammer-Herr floriret; **Auguſtus**, Käyſerlicher Obriſter und Commendant zu Landau, der Anno 1641. die Veſtung Hohentwiel erobert. **Hanß Wilhelm**, Oldenburgiſcher Landdroſt, und **George**, Ober-Auffſeher in der Grafſchafft Mansfeld, und Amts-Hauptmann zu Sangerhauſen, welche beyde ums Jahr 1670. floriret. Im itzigen Seculo und zu unſern Zeiten ſind berühmt **Friedrich**, Königl. Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Ober-Falckenier, Cammer-Herr und Stallmeiſter, der nebſt ſeinem Herrn Bruder Anno 1711. von ſeinem Könige als damahligen Reichs-Vicario in den Grafen-Stand erhoben worden, nachdem er Jahres vorhero Ambaſſadeur am Rußiſchen Czariſchen Hofe geweſen. **Wilhelm Ernſt Bernhard**, Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammer- und Berg-Rath, ein Vater **Chriſtoph Dietrichs**, welcher An. 1714. Königl. Pohlniſ. und Chur-Sächſiſcher Rath und Ober-Berg-Hauptmann des Erz-Gebürges worden, nachdem er einige Jahre vorhero die Direction der Berg-Wercke in Norwegen als Königl. Dähniſcher Ober-Berg-Rath geführet. **George Qvirin**, Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächßiſcher Cammer-Herr und Ober-Rechnungs-Rath. **Peccenſtein** *in Theatr. Sax.* **Imhoffs** *Not. Procerum Imp. p. 31.* **Beyer** *Geogr. Jen. p. 140.* **Knaut** *Prodr. Miſn.* **Winckelm. Oldenb. Chr.** *p. 332. 492;* **Groſſers Lauſitz. Merckwürdigk.**

Vizdum von Apollda. (Apel von) Hertzogs Wilhelmi zu Sachſen geheimder Rath.

Sein Vater gleiches Nahmens iſt Churfürſt Friedrichs I. zu Sachſen Ober-Hof-Marſchall geweſen, und ſoll er demſelben zur Chur verholffen haben, weswegen er Anno 1423. mit Nebra beliehen worden. Dieſer Apel der jüngere war bey des gedachten Churfürſtens Herren Söhnen als Friedrichen dem II. und Hertzog Wilhelmen zur Raths-Stelle gelanget, und hat er hin und wieder inſonderheit in einem Confirmations-Briefe de Anno 1440. ſo in *D. Molleri Freyberg. Chron. P. I. p. 178.* angeführet wird, ein groſſes Lob, wegen ſeiner getreuen den gedachten beyden Landes-Herren erwieſenen Dienſten. Allein nachdem ſelbige Anno 1445. die Lande unter ſich theileten, und Hertzog Wilhelm Thüringen ſeinem Herrn Bruder dem Churfürſten, als dem es zugefallen war, nicht überlaſſen wolte, und daraus ein verderblicher Krieg entſtunde, ward dem von Vizdum (als welcher beym gemeldten Hertzoge in

in groſſem Anſehen ſtunde, und deſſen vertrauteſter Miniſter worden war) Schuld gegeben, als wenn er ſeinen Herrn zu der brüderlichen Uneinigkeit verleitet. Der Churfürſt beſchuldigte ihn der Verrätherey, und ließ ſeine Schlöſſer in Meiſſen, als Kriebenſtein, Lichtenwalde ꝛc. erobern. Nachdem aber A. 1450. beyde Herren Gebrüdere ſich wiederum vereinigten, und Apel gar wohl ſahe, daß ihm und ſeinen Brüdern Buſſen und Bernharden (der 4te Nahmens Friedrich blieb beym Hertzoge in der Beſtallung eines geheimden Raths) übel gerathen seyn würde, weil ſie bey währenden dieſem Bruder-Kriege an den Churfürſtlichen Gütern und Schlöſſern Repreſſalien gebraucht, auch in dem gemachten Frieden ihre Relegation aus dem Lande war bedungen worden, ſtellete er nach Rom eine Wallfarth an, und begab ſich im folgenden Jahre bey ſeiner Rückkunfft nach Coburg; denn dieſe Stadt war ihm nebſt Königsberg, Hildburgshauſen, Neuſtadt an der Heyda, Ummerſtadt, Eisfeld, Rodach, Heldburgs, Sonnenberg ꝛc. zu Erſetzung des in dem Kriege erlittenen Schadens, entweder auf eine gewiſſe Zeit eingeräumet, oder wie andere wollen, Anno 1447. verkauffet worden, nachdem er 42000. fl. erleget, und ſeine eigene Güter, Reinſtadt, Sultza und Roßla abgetreten hatte. Als nun Hertzog Wilhelm die letzterwehnte Plätze wieder haben wolte, hatte Vitzdum dazu keine Ohren, ſondern ließ Coburg noch mehr befeſtigen, und darein ſo wohl als in Königsberg, und Heldburg, Garniſon legen. Es bemüheten ſich zwar der Churfürſt zu Brandenburg und der Landgraf in Heſſen, den von Vitzdum bey dem Hertzoge wieder auszuſöhnen; weil aber mittlerweile deſſen Bruder, Bernhard Vitzdum, zwey an den Churfürſten zu Sachſen abgeſchickte Burgundiſche Geſandten bey Heßhauſen aufgefangen, und in Verwahrung gebracht hatte, ſo nahm der Krieg ſeinen Anfang. Die Vitzdumiſchen Güter Herrſtadt, Ebeleben, Sonnebung, Struff, Dobriſchin, Kuttenberg, und Camburg, wurden ruiniret, und die Schlöſſer Madel, Waſſenburg und Jlerſtädt zerſtöret. Leuchtenberg, worauf der eine Geſandte ſaß, muſte ſich bald ergeben; Capellendorff hingegen, dahin der andere Geſandte war gebracht worden, wehrte ſich zwey Monate, gieng aber endlich doch mit Accord über. Unterdeſſen hatte ſich der Hertzog auch von Coburg Meiſter gemacht, und Apeln von Vitzdum genöthiget, ſeine Sicherheit in Böhmen zu ſuchen, allwo er ſich durch ſein Geld in groſſes Anſehen ſetzte, und auf Rache bedacht war; wie man ihm denn nicht allein Schuld giebt, daß er den König in Pohlen, Caſimirum, in Thüringen einzufallen, ſondern auch etliche Böhmiſche Herrn animiret hätte, den Hertzog unterwegens niederzumachen, wenn derſelbe von Prage, allwo er Anno 1454. mit dem König Ladislao wegen deſſen Anforderung auf Meiſſen tractirete, nach Hauſe gehen würde. Jahres drauf hat er als gedachten Königs Rath unterſchiedene Geſandſchafften verrichtet. Er hatte einen Sohn gleiches Nahmens, welcher das Schloß Tanrode in Thüringen beſaß, ſich aber ebenfalls nach Böhmen retirirte, als er ſeinen Vater zu rächen gedrohet, und man ſich deswegen ſeiner Perſon verſichern wolte,

wolte, derſelbe iſt Anno 1472. unter die Freyherren in Böhmen aufgenommen worden, man findet aber nicht, daß er ſeinen Stamm fortgepflantzet. *Balbini miſcell. Bohem. Dec. II. L. 1. c. XV. p. 8.*

Ulm.

Dieſe vornehme Freyherrliche Familie in Schwaben hat, wie *Bucelinus* meldet, ſich anfangs von einem in der Grafſchafft Helffenſtein gelegenen Schloſſe von **Erbishofen** genennet: nachdem aber einer dieſes Geſchlechts Anno 1140. von dem Käyſer zum Reichs-Voigt nach Ulm geſetzet worden, ſo haben deſſen Nachkommen von dieſer Stadt den Nahmen angenommen. Mit Heinrichen von Ulm wird die Stam̃-Reihe ums Jahr 1348. angefangen. Von deſſen Nachkommen war Heinrich gefürſteter Abt zu Kempten und Hanß Ludwig des vorhergehenden Bruder beſaß nach Anfang des 17. Seculi die Charge eines Reichs-Vice-Cantzlers, er hat den Freyherrlichen Character auf ſein Geſchlecht gebracht. Gall, Freyherr von Ulm, bekleidete An. 1660. bey dem Biſchoff zu Aichſtädt die Stelle eines Vice-Hofraths-Præſidenten. Johann Anton Frey- und edler Herr von Ulm, florirte An. 1713. als Ausſchuß bey der Schwäbiſchen Ritterſchafft an der Donau. *Stemmat. P. I.* **Burgemeiſter vom Schwäb. R. Adel** *p. 243.*

Umgelter von Deiſſenhauſen.

Eine anſehnliche Freyherrliche Familie in Schwaben, welche *Bucelinus* von Johann Umgeltern von Heiſteip der Anno 1272. das Carmeliter Cloſter zu Eßlingen geſtifftet, herleitet. Von deſſen Nachkommen florirte Arnold Umgelter von **Deiſſenhauſen** Anno 1484. als erſter Rector der Academie zu Mayntz. Sein Bruder Conrad ward ein Aelter-Vater Johannis, deſſen Enckel Wolffgang Jacob Pfaltz-Neuburgiſcher Obriſter und Landes-Hauptmann ums Jahr 1670, iſt ein Großvater worden Johann Ludewig Umgelter Freyherrns von Deiſſenhauſen Dom-Probſtens zu Augſpurg, deſſelben Stiffts geheimden Raths und gevollmächtigten Geſandtens auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg von An. 1709. *Stemmat. P. I. Memoires.*

Unruhe.

Dieſe alte Adeliche Familie floriret heut zu Tage in der Nieder-Lauſitz, Schleſien und in Pohlen. In der erſten Provintz beſitzet ſie **Wellersdorff** im Sorauiſchen, als in welcher Gegend ſie von den älteſten Zeiten an ihren Sitz gehabt und allem Anſehen nach darinn entſproſſen iſt. Johannes von Unruhe wird in *Magni* **Sorauiſcher Chronic** *p. 52. P. II.* unter die Adeliche Plebanos oder Pröbſte zu Sorau Anno 1412. gezehlet. Sigismund von Unruhe iſt Anno 1549. Cantzler zu Sorau geweſen. Heinrich Siegmund auf Nieder-Ulrichsdorff florirte im vorigen Seculo als Landes-Aelteſter der Herrſchafft Sorau. In **Schleſien** haben ſich die von Unruhe in den Glogauiſchen und Wohlauiſchen Fürſtenthümern ſchon vor langen Zeiten anſeßig gemacht, wie in *Lucæ* **Chronic** zu ſehen. Nicolaus von Unruhe auf **Löwalde** war Anno 1501. Glogauiſcher Landes-Aelteſter und Commiſſarius.

ſarius. Philipp auf Hertwigsdorff lebte ums Jahr 1620. als Verweſer der Landes-Hauptmannſchafft im Fürſtenthum Sagan; Caſpar vertrat Anno 1639. die Stelle eines Landes-Hauptmanns in der Herrſchafft Wartenberg. Anno 1679. ließ ſich Hanß von Unruhe in vielen Landes-Angelegenheiten gebrauchen. In Pohlen haben die von Unruhe ihre Güter in der Woywodſchafft Poſen, und war nach Anfang des ietzigen Seculi Sigmund auf Punitz Staroſta zu Gneſen und Obriſter; er hat, weil er der Proteſtantiſchen Religion zugethan, von den Römiſch-Catholiſchen harte Verfolgungen erleiden müſſen, ſo gar, daß er aller ſeiner Würden entſetzt, ihm ſeine Güter entzogen, und er Anno 1715. zu einer ſchmähligen Execution condemniret worden, davon ausführlich im Tract. **Sendſchreiben** genannt **von dem Zuſtande der** *Diſſiden*ten **in Polen**, zu leſen.

Unverzagt.

Eine vornehme Freyherrliche Familie in Oeſterreich, von welcher man zuerſt Hanß Chriſtoph, Wolff Chriſtoph und Wolff Siegmunden aufgezeichnet findet, die Anno 1620. dem Käyſer Ferdinando II. gehuldiget. Wolff Wilhelm Freyherr Unverzagt Nieder-Oeſterreichiſcher Regierungs-Rath und Ferdinand Chriſtoph Käyſerlicher obriſter Silber-Cämmerer florirten ums Jahr 1660. Ferdinand Ignatius war Käyſers Leopoldi Cammerherr. *Memoires*.

Unwürde, Unwerth.

Eine alte Adeliche Familie in Schleſien, woſelbſt ſie von langen Zeiten an **Neuhauß** im Neuſiſchen Fürſtenthum beſeſſen, nachdem ihr Stamm-Hauß **Unwürde** an andere Familien und heut zu Tage an die von Hund gelanget. Deren Alterthum erhellet auch ſchon daraus, daß Friedrich von Unwürde Anno 1400. am Hertzoglichen Hofe zu Brieg floriret und Anno 1413. mit ſeinen Herren auf dem Concilio zu Coſtnitz ſich befunden, wie *Münſterus in Coſmogr. p. 588* berichtet. Anno 1630. beſaß dieſes Geſchlecht das Rittergut **Purſchen** im Liegnitziſchen Fürſtenthum.

Vöhlin von Frickenhauſen.

Eine Adeliche und nunmehro Freyherrl. Familie in Schwaben, welche mit denen Patriciis **Vöhlin** zu Augſpurg, Ulm und Memmingen, welche letztere von einem nahe bey Memmingen gelegenen Schloſſe **Ungershauſen** den Beynahmen führen, einerley Urſprung hat. Die ordentliche Stam̃-Reihe fänget *Bucelinus* mit Heinrichen Vöhlin von Frieckenhauſen Rittern des H. Grabes Anno 1360. an, deſſen Sohn Johann Conrad Käyſers Sigismundi Rath und Obriſter hat den Titul eines Pannerherrns und zugleich vor den Aelteſten von ſeinen Nachkommen den Character eines Käyſerlichen Hof-Pfaltzgrafens (Comitis Palatini) erhalten. Derſelbe wurde ein Oberälter-Vater Erhardi Käyſerlichen Raths, welcher ſich zuerſt in **Jlertiſſen** und **Neuburg** genennet, und unter die Schwäbiſche unmittelbahre Reichs-Ritterſchafft aufgenommen worden; er iſt Anno 1557. verſtorben, Johann Chriſtophen Käyſerlichen Rath hinterlaſſend, welcher gezeuget 1) *Erhardum* Ertz-Hertzogs Ferdinandi Rath, 2) **Johann Chriſtophen**, deſſelben Ertz-

Ertzhertzogs Truchſeſſen, 3) *Ferdinandum* Käyſerlichen und Hertzoglichen Bayriſchen Rath, deſſen Sohn Johann Adam den Freyherrlichen Character auf das Geſchlecht, ſo er fortgepflantzet, gebracht, und 4) *Carolum* Vöhlin von Jlertiſſen und Neuburg, deſſen Uhrenckel Johann Gotthard Freyherr von Jlertiſſen noch Anno 1713. im 63. Jahre ſeines Alters als Director der Schwäbiſchen Ritterſchafft an der Donau floriret. *Stemmat. P. I.* **Burgermeiſter vom Schwäb. R. Adel.**

Vogel.

Dieſe Adeliche Familie floriret im Fürſtenthum Gotha und wird deren ordentliche Stamm-Reihe mit Heinrich Vogel den Aeltern zu Hochheim Anno 1544. angefangen, der ein Großvater worden **Bernhards** Gräflichen Gleichiſchen Raths und **Alexanders**, deſſen Sohn Heinrich John Fürſtl. Eiſenachiſcher Landes-Hauptmann hat ſein Geſchlecht mit männlichen Erben fortgepflantzet. *Gotha diplomat.*

Vogt.

Jſt der Nahme unterſchiedlicher Adelichen und Freyherrlichen Familien, welchen ſie ohne Zweiffel von ihren ehemahligen Bedienungen erhalten. Sie pflegen aber gemeiniglich einen Beynahmen von ihren Schlöſſern und Ritter-Sitzen zu führen, und ſind vor andern folgende berühmt.

I. **Vogt von Caſtell und Wartenfels.** Von demſelben wird von *Bucelino* Johannes zum Stammvater geſetzet, die Zeit aber, wenn er eigentlich gelebet, nicht erwehnet. Er hat ſich aus Jtalien, allwo er Advocatus de Scala genennet worden, wegbegeben müſſen, worauf er in der Schweitz mit ſeiner Gemahlin die Herrſchafft **Wartenfels** bekommen, und ſich davon genennet. Sein Sohn Johann Ulrich, Vogt von Hohen-Caſtell und Wartenfels, hat in der zu ſeiner Zeit entſtandenen Unruhe von den Bauern viel erlitten, und ſein Geſchlecht fortgepflantzet. *Stemmat. P. IV. p. 299.*

II. **Vogt von Hunoldſtein.** Dieſes Geſchlecht im Rheinlande, ſo ſchon in dem 11. Seculo floriret, führet den Beynahmen von dem in dem Ertzſtiffte Trier, eine Meile von Veldentz gelegenen Schloſſe **Hunoldſtein.** Zuerſt wird auf deren Stam̃-Tafel von **Humbrachten** Tiburtia Vogtin von Hunoldſtein geſetzet, die um das Jahr 1029. Andream von Dalberg geheyrathet. Johann Vogt von Hunoldſtein hat um das Jahr 1080. ſein Geſchlecht an dem Rheine fortgepflantzet, welches nachgehends in den Freyherrn-Stand erhoben worden. Anno 1589. lebten 2. Brüder, Wilhelm und Hanß Schweickard. Der erſtere Herr auf Züſch und Dörkaſtel, bekleidete bey dem Hertzoge von Lothringen die Stelle eines Raths und Amtmanns zu Schaumberg und hatte zwey Söhne, die waren (1) **Hanß Wilhelm** Freyherr, anfänglich Domherr zu Trier, nach dieſem Käyſerlicher und Chur-Bayriſcher Kriegs-Rath, General-Feld-Zeugmeiſter und Anno 1653. Commendant in Ober- und Nieder-Schleſien, welcher unterſchiedliche Söhne nach ſich gelaſſe, welche auf der Stamm-Tafel vorerwehnten **Humbrachts** aufgezeichnet zu ſehen. (2) **Johann Marzolf** ein Vater Otto

Wilhelm Ernſtens, Hertzoglichen Würtembergiſchen Ober-Raths, und ein Großvater Otto Ludwigs und Leopold Wilhelms. Hanß Schweickard, Herr auf Merxheim, hinterließ unter andern Söhnen Philipp Wilhelmen, deſſen Uhrenckel, Johann Jörge, noch Anno 1700. gelebet und ſeinen Stamm mit 3. Söhnen George Ernſten, Friedrichen und Philippen, fortgepflantzet hat. *Tab. 88. 89.*

III. **Vogt von Rineck** oder **Reineck**, iſt ein Fränckiſches Geſchlecht, und hat Anno 1235. dem Thurnier zu Würtzburg durch Daniel Vogten von Rieneck mit beygewohnet. Philipp Valentin ſtarb Anno 1672. als Biſchoff zu Bamberg, und An. 1699. war Carl Friedrich bey dieſem Stiffte Domherr. *Paſtorii Franconia rediv. p. 502.*

IV. **Vogt von Saltzburg**, iſt eine Reichsfreye Fränckiſche Familie, und Anno 1165. auf dem Thurniere zu Zürch, gleichwie auch Hanß Vogt von Saltzburg Anno 1235. auf dem Thurnier zu Würtzburg erſchienen. Herrmann, Johann der Jüngere und Berthold, Vogte von Saltzburg, haben Anno 1314. die Streitigkeiten, welche Berthold, Graf von Henneberg, und einige von Adel mit einander gehabt, helffen beylegen. Melchior Otto, Vogt von Saltzburg, hat das Bißthum Bamberg von An. 1642. biß 1653. beſeſſen, und demſelben löblich vorgeſtanden. Hübner irret alſo, wenn er ſaget er ſey von Saltzburg gebürtig geweſen, und habe mit dem Zunahmen Vogt geheiſſen. Valentin war Anno 1715. Marggräflicher Anſpachiſcher Premier-Miniſtre, Landſchaffts Director und Gevollmächtigter Geſandter am Kayſerlichen Hofe wegen der Lehens-Empfängnis. Er hat den Freyherrlichen Character erhalten, und mag der Baron Friedrich Carl Voit von Saltzburg, der Anno 1718. den 6 Maji auf der Academie zu Leipzig, eine Diſput. de *Emolumentis territoriorum ex Jure primogenituræ deſcendentibus* als Præſes mit groſſen applauſu gehalten, einer von ſeinen Söhnen ſeyn.

V, **Vogt von Summero** und **Praßberg**. Dieſes Geſchlecht hat ſich aus der Schweitz, allwo ihr Stamm-Hauß **Summerow** hinter Chur in dem Thal Schauficken geſtanden, in Schwaben begeben. Albertus von Praßberg, ſonſt Vogt von Summerow genannt, hat um das Jahr 1230. gelebet. Von deſſen Nachkommen ſind Sixtus Wernerus und Johann Frantz Biſchöffe zu Coſtnitz geweſen, von denen jener Anno 1628, dieſer aber Anno 1689. mit tode abgegangen. Es ſollen in der Schweitz die von **Liebenau** und die von **Wolckenſtein** von dieſer Familie abſtammen, von welchen man aber weiter nichts aufgezeichnet findet. *Suppl.* des Hiſtor. *Lexici.*

VI. **Vogt von Wierant**; deren Stamm-Reihe *Bucelinus* mit Georgen aus der Schweitz um das Jahr 1360. anfänget, und ſelbige biß zu Anfang des vorigen Seculi ausführet. *Stemmat. P. IV. p. 301.*

Volckra, vor alters Vollhra.

Eine der anſehnlichſten Gräflichen Familien in Oeſterreich, welche das obriſte Erb-Land Falckenmeiſter-Amt im Lande unter der Enß beſitzet, Anno 1525. die Freyheit mit rothen Wachs zu ſiegeln, vom Kayſer erhalten, und ſonſten den Beynahmen von

Dor-

Dornach geführet. Graf Wurmprand erwehnet in ſeinen *Collect. Geneal. Auſtriæ p. 93.* zu erſt Friedrichs von Volckra zu Pach und Stephani von Volckra zu Koppenberg, welche Anno 1386. floriret. Agapitus erſter Freyherr von Volckra bekleidete beym Kayſer Ferdinando I. die Charge eines Ober-Küchenmeiſters. Ferdinand Gottlieb erſter Graf von Volckra zu Heydenreichſtein, Freyherr zu Steinbrunn und Streitdorff, Ritter des H. Grabes, Kayſerlicher Cammer-Herr und Cammer-Präſident in Ungarn lebte ums Jahr 1670. Ein Graf von Volckra brachte An. 1699. nebſt dem Grafen Marſigli die Gräntz-Scheidung in Ungarn zu ſtande. An. 1711. ward Otto Johann Baptiſta von Volckra Graf von Heidenreichſtein Biſchoff zu Veſprin in Ungarn. Zu itzigen Zeiten ſind in Anſehn George Andreas Kayſerlicher würcklicher Cammer-Herr und obriſte Hof-Küchenmeiſter; und Otto Chriſtoph Kayſerlicher würcklicher Cammer-Herr, Hof-Cammer-Rath, Königlicher Ungariſcher Vice-Cammer-Präſident und obriſt Erb-Land-Falckenmeiſter im Lande unter der Enß. Er war An. 1715. Kayſerlicher Extra-Ordinair-Geſandter in Engelland, und ward nach ſeiner Rückkunfft Anno 1718. würcklicher geheimder Rath, in welchem Jahre auch ein Graf von Volckra das Bißthum Raab beſeſſen.

Volgſtädt.

Dieſe Adeliche Familie in Thüringen hat ſchon vor alten Zeiten im Fürſtenthum Altenburg die Güther Wallig und Hohen-Melſen beſeſſen. George von Volgſtädt hat Anno 1544. von Chur-Sachſen gegen Erlegung 7084 Gülden das ehemahlige Kloſter Wallichen zwiſchen Weymar und Erfurt gelegen, als ein Mann-Lehn erblich erhalten. Hanß George Fürſtl. Sächſiſcher Amtmann zu Ichtershauſen ward ein Vater Qvirins Fürſtl. Weymariſchen Raths und Amtmanns zu Bercka. Sein Sohn Wolff Dietrich ſtarb Anno 1660. als Hofmeiſter des Grafens zu Gleichen, und hat eine beſtändige Nachkommenſchafft hinterlaſſen, wie auf der Stamm-Taffel in *Gotha Diplomatica* zu ſehen.

Voltz von Altenau.

Dieſe alte Adeliche Familie im Unter-Elſas beſitzet die Güther Klobsheim, Furchhauſen ꝛc. *Bucelinus* führet auf deren Stamm-Taffel zuerſt Laurentium Voltz an, der ums Jahr 1280. floriret. Von ſeinen Nachkommen hat Rudolph (deſſen Bruder Abt zu Gengenbach geweſen,) Pfleger zu Herrenſtein Anno 1479. ſich zu erſt von Altenau beygenahmet. Derſelbe wurde ein Ober-Aelter-Vater Johann Heinrichs Stattmeiſters zu Straßburg, welches Amt auch deſſen Sohn Johann Reinhard nach der Mitte des vorigen Seculi verwaltet, der ſeinen Stamm mit 5 Söhnen fortgepflantzet. *Stemmat. P. I.*

Vorburg.

Eine alte anſehnliche Adeliche Familie am Rheine, ſo unmittelbar Reichs-freye Güther beſitzet. Von derſelben wird auf Humbrachts Stamm-Taffel Fredelocus Vorburger von Helmſtorff Abt zu Kempten angeführet, der Anno 1185. verſtorben. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit einem Anonymo von Vorburg der von dem Stiffte Seckin-

gen das Schloß Vorburg zu Obern-Urna bey Nefals Anno 1196. zu Lehn getragen, angefangen. Von deſſen Nachkommen ſtarb Johann Conrad von Vorburg zu Delſperg An. 1622. als Fürſtlicher Baſeliſcher Rath und des Kayſerlichen Cammer-Gerichts Aſſeſſor und hinterließ Johann Philippen, von dem hernach, und Chriſtoph Friedrichen einen Vater Frantz Johann Wolffgangs Fürſtl. Würtzburgiſchen Raths und Amtmanns zu Hartheim, deſſen Sohn Johann Frantz Herr zu Braunsbach und Grumbach Fürſtl. Würtzburgiſ. Regierungs Rath u. des Kayſerl. Land-Gerichts in Francken Aſſeſſor ſich mit einer von Gemmingen vermählet. Vom Rhein. Adel *Tab. 145.*

Vorburg (Johann Philipp von) Chur-Mayntziſcher geheimder Rath.

Er war wie im vorhergehenden geſagt worden, ein Sohn Johann Conrads zu Delſperg und zu Solothurn in der Schweitz gebohren. Anfangs ward er Probſt zu Münſter im Kranichfeld in Francken, und endlich Fürſtlicher Würtzburgiſcher wie auch Chur-Mayntziſcher geheimder Rath, in welcher hohen Charge er ſich durch viele und wichtige Geſandſchafften in Staats-Affairen, inſonderheit aber durch ſein groſſes Hiſtoriſches Werck, ſo aus 12 Folianten beſtehet, bekannt gemacht. In demſelben wird die Römiſch-teutſche Hiſtorie von Anfang der Welt, biß auf die Regierung Kayſers Ludovici Balbi abgehandelt. Er hatte ſich zwar vorgenommen, ſolche Hiſtorie biß auf ſeine Zeiten heraus zu geben; konte aber ſolches nicht bewerckſtelligen. Struve meldet in *Biblioth. Hiſt. p. 198.* davon, daß die Gelehrten von ſolchem Vorhaben ſich groſſe Hoffnung gemacht; Allein da vorbeſagtes Theil zum Vorſchein gekommen, ſoll es wenig Beyfall erhalten haben, weil es ſo wohl ohne Ordnung, als ohne behörigen Judicio geſchrieben worden. Es ſtarb dieſer ſonſt gelehrte Miniſter Anno 1660.

Vorſt (van der)

Dieſe Niederländiſche Familie beſitzet in Brabant die Herrſchafft Loenbecke, und hat Anno 1663. den Freyherrlichen Character erlanget. Es wird im Königlichen Diplomate gemeldet, daß ſie aus Flandern herſtamme, allwo ſie über 300 Jahr den Adelſtand geführet, und ſoll Johann, Herr auf Loenbecke ſich gegen Ausgang des 16ten Seculi bey der damaligen Unruhe in die Stadt Löwen begeben, und die Spaniſche Parthey ergriffen haben, dahero ſein Schloß Loenbecke von den Malcontenten in die Aſche geleget worden. Er hinterließ 1) Gillan, Deputirten des Adels und der Stadt Löwen; 2) Carolum, Königlichen Spaniſchen Rath. Jener zeugte Philippum, Chur-Cöllniſchen Kriegs-Rath, Ober-Stallmeiſter und Cammer-Juncker, der obgedachter maſſen die Freyherrliche Würde auf ſein Geſchlecht gebracht. *L'erection de toutes les terres du Brabant.*

Vos.

Eine alte Adeliche Familie im Hertzogthum Mecklenburg, ſo vor Zeiten auch in Pommern ſich ausgebreitet gehabt. Sie heiſſet eigentlich Fuchß, gleichwie ſie im Wappen einen Fuchß führet; es wird aber dieſes Wort nach der Pommeriſchen Mund-Art Voß ausgeſprochen. Gebhard Voß iſt

Anno

Anno 1370. aus Pommern in Francken gezogen, und daſelbſt Stadthalter worden. Joachimus Vos wird beym *Micrælio* als ein verſchlagener und ſtoltzer Hoffmann beym Hertzoge Barnimo I. angeführet, als welcher den Leichen-Proceß Hertzog Georgens in Pommern, der ihm ſcharff auf die Finger geſehen, mit den gröſten Freudens-Bezeugungen beygewohnet, aber mitten unter ſolchen Freuden, die traurige Nachricht erhalten, daß von ſeinem Vater Chriſtophen ſein leiblicher jüngerer Bruder erſtochen worden; er hat kurtz hernach von ſeinem Hertzoge das Amt Wollin erlanget, iſt aber nach ſeinem Anzuge darauf in der erſten Nacht plötzlich todes verblichen. Chriſtoph Vos der jüngere iſt bald drauf vor Augſpurg umkommen, und Hanß Vos hat hierauf ſein Geſchlecht in Pommern geendiget, welches auf dem Hauſe Lindenberg gewohnet. Adam Chriſtoph von Vos Hertzogl. Ober-Stallmeiſter zu Güſtrow, hinterließ bey ſeinem An. 1692. erfolgten Tode Reinerum Ernſt Hertzoglichen Sachſen-Zeitziſchen Hofmeiſter. An. 1717. war einer von Vos Königl. Däniſcher Juſtitien-Rath. *Thomæ Güſtrov. Micræl.* Pommerland *L. 3. pag. 431. item L. 6. p. 460.*

Vreden, Vreede, Wreede, Wreden.

Dieſe alte Adeliche Familie in Nieder-Sachſen hat ihr Stamm-Hauß Vreden im Nieder-Stifft des Cöllniſchen Ertz-Bißthums 3 Stunden von Cölln, ſo heut zu Tage dem Fürſten von Walldeck gehöret, und zum Hertzogthum Jülich gerechnet wird. Zuerſt findet man Lippolden von Vreden aufgezeichnet, welcher An. 1357. in einem Diplomate Hertzogs Magni zu Braunſchweig einen Zeugen abgegeben, wie in Prauns Adel. *Europa p. 475.* zu ſehen. Johann von Vreden Chur-Cölniſcher Rath ums Jahr 1520. ward ein Groß-Vater Phllipp Eberhards auf Uhlenburg (im Mindiſchen gelegen,) Fürſtlichen Mindiſchen Obriſt-Lieutenants und Gräflich-Lippiſchen Droſtens zu Fahrenholtz. Stephan Chur-Cöllniſcher Rath, Hofmeiſter und Droſt florirte Anno 1620. Ferdinand Chur-Cöllniſcher Cammer-Herr, Rath und Droſt zu Baluc und Johann Eckebrecht von Vrede Chur-Cöllniſcher Cammer-Juncker waren ums Jahr 1660. am Leben.

Anno 1697. war einer von Wrede Königlicher Schwediſcher Ober-Cammer-Herr; und mag er vielleicht auch hierher gehören.

Urſini von Roſenberg.

Dieſe nunmehro Gräfliche Familie in Cärndten ſtammet von den Fürſten Urſini oder Orſini aus Italien her; denn es ſoll wegen des zu Rom entſtandenen groſſen Auffruhrs Anno 1150. Vitellus Urſinus und Nicolotus Urſini oder Urſinus ſein Anverwandter nach Teutſchland entflohen ſeyn. Dieſer nemlich Nicolotus pflantzte ſeinen Stamm im Hertzogthum Crain fort, und werden deſſen Nachkommen *Urſini* von *Blagay* benennet, davon hernach. Vitellus aber ließ ſich im Hertzogthum Kärndten nieder, von deſſen Söhnen einer Anherr der nunmehro abgeſtorbenen Fürſten *Urſini* von Roſenberg in Böhmen, von dem andern Sohne Henrico aber die itzigen Gra-

ſen Urſini von Roſenberg in Kärndten abſtammen.

Von der Fürſtlichen Linie in Böhmen ſtarb um das Jahr 1262. Wocke Urſini von Roſenberg, des Königreichs Böhmen Cron-Marſchall und Landes-Hauptmann in Oeſterreich und Steyermarck. Anno 1280. heyrathete Zaviſius, Herr von Roſenberg, Königs Primislai in Böhmen nachgelaſſene Wittwe, und nach deren Abſterben Königs Stephani in Ungarn Tochter. Anno 1308. vermählte ſich Peter, Herr von Roſenberg, mit Hertzog Caſimir zu Teſchen Printzeßin Tochter Viola, welche bereits mit dem kurtz vorher verſtorbenen jungen Könige Wenceslao in Böhmen verlobet war. Jodocus, Herr von Roſenberg, war Biſchoff zu Breßlau und ſtarb Anno 1467. in dem 11ten Jahre ſeiner Regierung. Wilhelmus Fürſt von Roſenberg war oberſter Burggrafe des Königreichs Böhmen, Ritter des güldnen Vliesses ꝛc. und hatte von vier Gemahlinnen, davon die erſte eine Braunſchweigiſche, die andre eine Chur-Brandenburgiſche, die 3te eine Marggräfliche-Badiſche Printzeßin und die 4te eine Gräfin von Bernſtein geweſen, keine Kinder hinterlaſſen. Er war ein Herr von groſſen Verſtande und Wiſſenſchafft, ſo daß auch theils Pohlen ihme das Reich, welches König Henricus Anno 1575. verlaſſen, bey der Wahl zugedacht. Doch in ſeinem Alter ließ er ſich zu dem Studio Alchymiæ verführen, und durch einen Engelländer Claudius Sirri genannt, gewaltig betrügen, denn dieſer machte ihn glaubend, daß die Ducaten, wenn man ſie in die Erden ſteckte, und mit gewiſſen Waſſer begöſſe, viel gröſſer wüchſen, und als dieſer alte Herr ſolches zu verſuchen, ihm eine groſſe Anzahl gab, und vergraben ließ, grub ſie der Betrüger des Nachts wiederum heraus, und machte ſich aus dem Staube. Er ſtarb Anno 1592, und hinterließ ſeinem Bruder Petro, Fürſten zu Roſenberg, einen groſſen Schatz. Weil aber dieſer der Reformirten Religion zugethan war, er hingegen der Römiſchen Kirchen beypflichtete, ſo verehrete er vorhero einen Kaſten, worinnen 70000 Gülden waren, dem Jeſuiter-Orden, welcher ihn ſo fort in ſein Collegium führen ſolte; weil aber der anweſende Jeſuit ſeinen Rectorem erſt darüber befragen wolte, ſtarb immittelſt der Fürſt Willhelm, und ſein Bruder Petrus behielt alles zurücke. Hierauf ließ er ſeinem Bruder ein prächtig Monument zu Krumlow aufrichten, und führete die Böhmiſchen Trouppen von 22000 zu Fuß und 3000 zu Roß als General wider die Türcken nach Ungarn. Er ſtarb endlich An. 1611. im 72ſten Jahre ſeines Alters als der letzte ſeiner Familie, eine mit vortreflichen Manuſcriptis angefüllete Bibliothec hinterlaſſend, die der Kayſer Ferdinandus II. auf das Schloß zu Prag bringen laſſen, wovon ſie bey erfolgtem Königsmarckiſchen Einfall An. 1648. entkommen. *Balbini Epit. Regn. Bohem. Ind. ſub voce Roſenſes.*

Die Grafen *Urſini* von **Roſenberg** haben vom Kayſer Leopoldo das obriſte Erb-Land-Hofmeiſter-Amt in Kärndten erhalten, von deren Abſtammung iſt ſchon oben geſagt worden. Hercules Urſini von Roſenberg hat in dieſem Hertzogthum Anno 1368. einige Güther von denen von Collonitzſch erkauffet. Von deſſen Nachkommen ſtarb Anno 1667. Johann Andreas erſter Graf von Roſenberg

berg als Kayſerlicher geheimder Rath und Burggraf in Kärndten 2 Söhne hinterlaſſend; 1) **Wolffgang Andream**, der Anno 1695. als Kayſerlicher geheimder Rath und Hof-Cammer-Präſident verſtorben, nachdem er zu erſt vorgedachtes oberſte Erb-Land-Hofmeiſter-Amt auf ſeine Familie gebracht. Er war ein Vater a) Johannis Paridis Kayſerlichen Cammer-Herrn und Obriſtens, welcher Anno 1685. zu Wien von einem Baron von Roſe, nachdem er vor ſeiner Thür aus der Kutſche ſteigen wollen, erſtochen worden; (ſiehe **Articul Roſe**) einen Sohn Wolffgang Andream den jüngeren hinterlaſſend; und b) Franciſci Andreæ Kayſerl. geheimden Raths und Landes-Hauptmanns in Kärndten, der Anno 1698. ohne Kinder todes verblichen; und 2) **George** *Nicolaum* der Anno 1695. als Kayſerlicher würcklicher geheimder Rath und Burggraf des Hertzogthums Kärndten verſtorben 2 Söhne hinterlaſſend; a) Johann Friederichen Kayſerlichen würcklichen geheimden Rath, Cammer-Herren und Burggrafen in Kärndten, und b) Joſeph Leopoldum. Jener iſt vermuthlich ein Vater Philipp Joſephs Urſini Grafens von Roſenberg Kayſerlichen geheimden Raths, Cammer-Herrns und Ambaſſadeurs in Portugall Anno 1713. und folgenden Jahres Anno 1715. ward derſelbe nebſt Frantz Leopolden Urſini Grafen von Roſenberg unter die Gouvernements-Räthe des Kayſerlichen Banco Collegii zu Wien gezehlet. **Weingartens Fürſten-Spiegel. Lehmanns itzt herrſchendes Europa** *Tom. III.*

Die Grafen *Urſini* von *Blagay* erkennen obgedachter maſſen Nicolotum Orſini oder Urſini zum Anherren, derſelbe begab ſich Anno 1150. aus Italien in Ungarn, allwo er und ſeine Nachkommen von den Königen Bela III. und Emerico, unter andern die Herrſchafften Gorichia und Wodicha erhalten. Nachdem aber Babo Urſin, Graf von Wodicha Anno 1249. das Schloß *Blagay* zwiſchen Slun und Carlſtadt, nicht weit von dem Urſprunge des Fluſſes Krupa in Croatien erbauet, hat er ſich davon genennet. Gregorius muſte es geſchehen laſſen, daß die Türcken dieſes itztgedachte Schloß Anno 1512. wegnahmen, worauf deſſen Sohn oder Enckel Stephanus, Anno 1545. ſich in Crain niedergelaſſen, und ſein Geſchlecht daſelbſt fortgepflantzet hat. Eberhard Leopold Urſin Graf von Blagay Kayſerlicher Rath, Cammer-Herr und Land-Vitz-Dom in Crain, ſtarb An. 1680. Sein Sohn, Frantz Adam, ſuccedirte ihm in den gedachten Würden, und zeugte Wichardum Leopoldum. Sigismundus Antonius beſaß Anno 1705. die Charge eines Kayſerlichen Cammer-Herrens. *Budd. Lex. Hiſt.* **Valvaſors Ehre des Hertzogth. Crains.**

Uſedom, Usdom.

Eine uhralte Adeliche Familie in Pommern, von welcher eine gantze Inſul zwiſchen Rügen und Wollin den Nahmen führet, als in welcher Gegend dieſes Geſchlecht ſeit etlichen hundert Jahren gewohnet. *Micrælius* führet aus alten Documenten Jariſlaum von Uſedom zu erſt an, welcher als ein Ritter ums Jahr 1410. floriret. Nicolaus iſt Anno 1490. Fürſtlicher Rath zu Wollgaſt geweſen, und nachgehends Profeſſor zu Gryps walde wor-

worden. Johannes Uſedom J. U. D. Profeſſor zu Grypswalde und zugleich Hertzoglicher Rath wird in **Spangenbergs Adel-Spiegel** Lumen nobilitatis Pomeranicæ genennet. An. 1555. ward er wegen des Stiffts Camin und in andern Verrichtungen an den Kayſerlichen Hof verſchickt. Er hatte auch das Glück, daß er die Pommeriſchen Lande völlig bey dem Kayſer ausſöhnte, und ward dahero mit dem Ritter-Guthe Hagern in Rügen, und mit der Charge eines Cantzlars zu Wollgaſt beſchencket. Um eben dieſe Zeit bekleidete George die Stelle eines Hof-Raths zu Wollgaſt und hatte ſeine Ritter-Güther bey Anclam. Eckhard war um das Jahr 1608. Chur-Pfältziſcher Hof- und nachgehends geheimder Rath; weil ſich aber der Zuſtand in der Pfaltz gäntzlich veränderte, ſo ließ er ſich zum Aſſeſſor des Kayſerlichen Cammer-Gerichts beſtellen, in welcher Bedienung er An. 1610. im Elſaß bey Dachſtein von den Soldaten angefallen und mit 23 Wunden erbärmlich zugerichtet, doch aber glücklich curiret worden. Anno 1623. ward er Hertzoglicher Pommeriſcher geheimder Legations-Rath, hernach Cantzlar, Anno 1625. aber Präſident des Hof-Gerichts zu Wollgaſt und zugleich Schloß-Hauptmann daſelbſt. Endlich iſt er als Land-Voigt zu Bergen verſtorben, und hat das Geſchlecht fortgepflantzet. **Pommerland.** *L. 6.*

Uslar.

Eines der älteſten Adelichen Häuſer in Heſſen und in dem Braunſchweigiſchen; deren Urſprung *Leznerus* von Oſelario, einem edlen Römer, der den Beynahmen de Doro Campo geführet, und die in dem Fürſtenthum Callenberg im Sollinger Walde drey Meilen von Göttingen gelegene Stadt **Uslar** zu des Kayſers Auguſti Zeiten erbauet haben ſoll, herleitet. Zuerſt findet man Herrmannen und Ernſten von Uslar aufgezeichnet, und in einem Gandersheimiſchen Lehn-Briefe von An. 1232. als Zeugen angeführet. Hildebrand von Uslar hat Anno 1259. einen Zeugen in einem Donations-Briefe dem Stiffte Hildesheim über dem Wald Weſterholt ertheilet, abgegebē, wie in **Leuckfelds** *Antiq. Poeldenſ. p. 111.* zu ſehen. Johannes und Ernſt haben Anno 1451. das Schloß Neu-Gleichen an den Eichsfeldiſchen Gräntzen dem Land-Grafen in Heſſen verkaufft. Thilo Albrecht hat ſich im 30 jährigen Kriege als Braunſchweigiſcher General-Major berühmt gemacht; Er eroberte Anno 1633. die Veſtungen Peine und Calenberg, ward vor Hildesheim bleßiret, und blieb Anno 1634. vor Minden. Johann Albrecht, Heßiſcher General-Lieutenant, hat ſich in ſelbigen Kriege ebenfals hervorgethan. Anno 1713. ſtund einer von Uslar als General-Major in Sächſiſchen Kriegs-Dienſten. *Lezneri* **Stamm-Buch** *hujus Fam. Tromsd.* **Pufend. Schwediſ. Kriegs-Geſchichte Chemnitz v. Teutſch. Kriege.**

Uttenheim, Udenheim.

Eine alte Adeliche Familie im Nieder-Elſaß, woſelbſt ſie Hönheim, Ramſtein und das Schloß zu Rogenheim beſitzet. Von derſelben iſt Chriſtoph Anno 1502. zum Biſchoff zu Baſel erwehlet worden; unter andern löblichen Verrichtungen Zeit ſeiner Regierung wird auch gezehlet,

zehlet, daß er die Reformation Lutheri in ſeinem Stiffte gewaltig befördern helffen. Gegen Ausgang des vorigen Seculi beſaß Chriſtoph Willhelm obbemeldte Güter. *Catal. Epiſc. Baſil. Memoires.*

Utterodt.

Dieſe alte Adeliche Familie in Thüringen beſitzet heut zu Tage unweit Gotha und Eiſenach viele Ritter-Güther, in welcher Gegend auch deren alter Stamm-Sitz **Utteroda** gelegen. Anno 1250. hat Herrmann von Utterodt 18. Hufen Landes Ludewigen und Friedrichen Gebrüderen von Wangenheim verkauffet, welche ſie hernach dem Kloſter zum H. Creutz zu Gotha Anno 1279. geſchencket, wie in *Gotha Diplom. P. III. p. 29.* zu ſehen. Berlet und Hanß von Utterodt haben den Ritter-Sitz **Scharfſenberg** von denen von Eſchwege, theils ertauſchet, theils aber erkauffet, und ſind deren beyder Söhne Anno 1478. von Hertzog Willhelmen zu Sachſen damit beliehen worden, deren Nachkommen ſelbigen noch beſitzen, und ſich davon beynahmen. Gegen Ausgang des vorigen Seculi florirten **Hanß Reinhard** von Utterodt zum Scharffenberg, Fürſtlicher Darmſtädtiſcher Ober-Jägermeiſter, **Adam Adolph**, Fürſtl. Sächſiſcher General-Lieutenant; **George Chriſtoph**, Fürſtlicher Sächſiſcher Berg-Hauptmann zu Illmenau, und deſſen Bruder, **Willhelm** Fürſtl. Sachſen-Römhildiſcher Hof-Forſtmeiſter, welche beyde letztere den **Schwartzhäuſiſchen** Aſt, gleichwie die beyden erſteren den **Lupnitziſchen** Zweig, unterhielten. *Gotha Diplomat. Mülleri Annal. Sax.*

W.

Wachenheim.

Dieſer Adelichen Familie, ſo unter die freye Reichs-Ritterſchafft am Rheine gezehlet wird, Alterthum erhellet ſchon daraus, daß Frantz von Wachenheim und Diephold Anno 1209. und Conrad Chor-Herr zu St. Bartholome in Franckfurt An. 1222. gelebet, den Nahmen mag ſie von der Stadt **Wachenheim**, in der Unter-Pfaltz gelegen, erhalten haben, nachdem ſie etwa anfangs daſelbſt gewohnet. Die ordentliche Stamm-Reihe fänget **Humbracht** mit Anonymo ums Jahr 1290. an; Von deſſen Nachkommen iſt Otto Ludewig Kayſerlicher General-Major, und ein Vater Chriſtoph Friedrichs, Amtmanns zu Gemünden worden, der ſeinen Stamm mit 4 Söhnen fortgepflantzet, von welchen Philipp Otto Anno 1705. als Hauptmann bey Donauwerth ſein Leben eingebüſſet, Peter Philipp aber der jüngſte zu ſelbiger Zeit als Chur-Mayntziſcher Hauptmann floriret. **Vom Rhein. Adel Tab.** 171.

Wacholtz, Wacholter.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Adelichen Häuſer in Pommern, von welchem, nach *Micrælii* Bericht, Reimar um das Jahr 1220. bey dem Hertzoge Bogislao II. Hof-Rath geweſen, welche Ehre auch Pandam beym Hertzoge Ottone I. gehabt. Heinrich von Wacholt, den **Hübner** vor einen Sachſen ausgiebet, ward Anno

1304. Biſchoff zu Camin. Um das Jahr 1432. hat dieſe Familie wider die **Wedele** und **Manteuffel** Krieg geführet, davon beym *Cramero L. 2. C. 38.* zu leſen. Backehein von Wacholtz iſt Hertzogs Wratislai IV. und Heino, Hertzogs Bogislai V. Hofrath, Lorentz aber Hertzogs Bogislai XIII. Land-Rath geweſen; Von des letzteren Nachkommen hat George Chriſtoph Anno 1696. als Chur-Brandenburgiſcher Cammer-Herr, Ober-Cammer-Juncker, Hauptmann zu Marienfließ, und Dom-Probſt zu Collberg floriret. **Pommerland** *Lib. 6.*

Wachtendonck.

Dieſer anſehnlichen alten Adelichen und itzo Freyherrl. Familie Stamm-Hauß **Wachtendonck** iſt im Spaniſchen Geldern am Fluſſe Niers gelegen. Man findet viele vortreffliche Leute, inſonderheit geiſtlichen Standes daraus entſproſſen, aufgezeichnet. Herrmann von Wachtendonck iſt Anno 1320. Johann Langenrädt von Wachtendonck Anno 1572. und Petrus Polenius Anno 1636. Abt des Kloſters Aldenfeldt im Ertz-Stifft Cölln worden; Dieſe Würde haben auch im XVI. Seculo Johannes und Albertus von Wachtendonck in dem freyen Reichs-Kloſter S. Cornelii Münſter beſeſſen. Johann von Wachtendonck hat Vitam S. Rainaldi beſchrieben. Carolus Franciſcus war Anno 1699. Dom-Herr zu Münſter und Osnabrügg. Zu welcher Zeit auch Herrmann Adrian, Freyherr von Wachtendonck, als Kayſerlicher Hof-Cammer-Rath gelebet. Herrmann hat noch Anno 1716. als des Johanniter-Ordens Obriſter-Meiſter durch Teutſchland floriret. Bertram Anton, Freyherr von Wachtendonck, Kayſerlicher General-Feld-Marſchall-Lieutenant, und des Teutſchen Ordens Comtur, ward Anno 1718. Kayſerlicher Hof-Kriegs-Rath. Ein Baron von Wachtendonck erhielte Anno 1715. das Gouvernement zu Luxemburg. *Bucelini Germ. Sacr. P. II. p. 167. it. P. I. p. 20.*

Wackenitz.

Dieſe Adeliche Familie in Pommern, allwo ſie noch heut zu Tage floriret, nennet *Micrælius* ein alt Geſchlecht im Wollgaſtiſchen, und führet Albrechten Wackenitz erbgeſeſſen zu Cleveno *L. V. p. 344.* an, welcher anfangs Hertzoglicher Archivarius zu Wollgaſt, und hierauf Hofrath worden, in welcher Charge er auf unterſchiedenen Reichs-Tägen ſeine Geſchicklichkeit ſehen laſſen. Endlich iſt er Land-Rath, Hauptmann zu Tribbeſee, und Dom-Cantor zu Camin worden, und Anno 1636. im 78. Jahre ſeines Alters verſtorben; er hat nebſt ſeinem Bruder Jürgen Wackenitz 6000. Gülden zu 6. Stipendiaten auf der Academie Grypswalde geſtifftet. Sonſten iſt er wegen ſeiner Gelehrſamkeit in der Griechiſchen Sprache berühmt geweſen. **Pommerland** *Lib. 6.*

Wackerbarth.

Dieſe vornehme Adeliche Familie hat ſeit etlichen 100. Jahren im Hertzogthum Braunſchweig (allwo ſie auch ihren Urſprung ſcheinet zu haben) floriret, und findet man Jürgen Wackerbarth unter diejenige Ritter mit aufgezeichnet, welche Anno 1492. mit Hertzog Heinrichen in der Belagerung

rung vor Braunſchweig ſich befunden, wie beym Reinmann zu ſehen. Im folgenden Seculo hat dieſes anſehnliche Geſchlecht das Schloß *Buget* unweit Braunſchweig beſeſſen, und darauf gewohnet. Zu Ausgang des vorigen Jahrhunderts that ſich Auguſt Herrmann von Wackerbarth als Chur-Hannöveriſcher Obriſt-Lieutenant hervor, und ums Jahr 1706. beſaß Balthaſar Heinrich die Charge eines Marggräfl. Anſpachiſchen Raths und Ober-Amtmanns zu Hohentrudingen. Inſonderheit aber hat Chriſtoph Auguſt von Wackerbarth ſein Geſchlecht in groſſes Anſehn geſetzt, nachdem derſelbe als Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher General-Intendant der Civil- und Militair-Gebäude, Obriſter Hauß- und Land-Zeugmeiſter, wie auch General-Lieutenant und Obriſter zu Fuß, wegen ſeiner hohen Meriten An. 1711. von ſeinem Könige als damahligen Reichs-Vicario in des H. R. Reichs Grafen-Stand erhoben worden. Er war Anno 1708. Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Principal-Geſandter bey Empfahung der Sächſiſchen Lehne am Kayſerlichen Hofe zu Wien, woſelbſt er auch nachgehends einige Jahre ſich als Extraordinair-Envoye aufgehalten. Hierauf hat er ſich im Nordiſchen Kriege, inſonderheit vor Stralſund ſignaliſiret; Anno 1718. iſt er Gouverneur zu Dreßden worden. *Hiſt. Genealog. Sect. 2. p. 94. Memoires.*

Wagenſperg.

Dieſe vornehme Gräfliche Familie beſitzet das Erb-Land-Marſchalln-Amt im Hertzogthum Kärndten, und hat ſchon in den älteſten Zeiten den Ritter-Stand geführet, und ſich bloß Wagen genennet, biß ſie das Schloß Wagenſperg im Unter-Crain vier Meilen von Laybach erbauet, und ſich davon benahmet. Berthold Wagen wird um das Jahr 1190. von dem Biſchoff zu Freyſing, Ottone, als Zeuge angeführet. In den folgenden Zeiten hat ſich dieſe Familie in die Steyermarck und Oeſterreich begeben. Johann Siegmund war A. 1605. Lands-Verweſer in Steyer, und An. 1611. Stadthalter zu Grätz. George Wagen, Freyherr von Wagenſperg, Erb-Marſchall in Kärndten, überließ Anno 1630. das vorgedachte Stamm-Schloß Wagenſperg den Auguſtinern zu Laybach gegen die Verſicherung, daß ſie ihn Lebenslang unterhalten wolten. Rudolph, Obriſter, Erb-Land-Marſchall, Erbſchenck in Kärndten, und Kayſerlicher geheimder Rath, lebte noch Anno 1670. Deſſen Sohn, Johann Balthaſar, Stadthalter der Inner-Oeſterreichiſchen Regierung und Aſſeſſor des geheimden Raths, vermählte ſich mit einer Fürſtin von Lichtenſtein, und ſtarb Anno 1693. Hannibal, Kayſerlicher General-Adjutant, wurde Anno 1712. Commendant der Croatiſchen Veſtung St. George. Sigismund erhielt An. 1713. die Charge eines Hatſchier-Hauptmanns bey der verwittibten Kayſerin. Maximilian Siegmund florirte An. 1717. als Kayſerlicher geheimder Rath; um welche Zeit auch Frantz Anton Adolph als Dom-Herr zu Saltzburg gelebet. *Schönleb. Stemmat. Tom. I.* Lehm. ietzth. Europ. *Tom. 3.* Valvaſors Ehre des Hertzogthums Crain.

Wahl.

Wahl.

Ein vornehmes Gräfliches Hauß in Bayern, ſo auch in Böhmen ſich ausgebreitet gehabt, allwo aber deren Güther im Satzer Creyſſe An. 1714. vor 100000. fl. an dem Fürſten von Lichtenſtein verkauffet worden. Den Gräflichen Character hat es im vorigen Seculo erhalten, und ſonſten den Adelſtand geführet. Friedrich von Wahl oder Walen, Ertz-Biſchoff zu Saltzburg Anno 1270. gehöret allem Anſehen nach zu dieſer Familie, welche der Kayſerliche General-Feld-Zeugmeiſter von Wahl, der ſich im 30jährigen Kriege durch ſeine Tapfferkeit hervorgethan, beſonders in Aufnehmen gebracht. Frantz Ferdinand Xaverius, und Ferdinand, Grafen von Wahl florirten als Kayſers Joſephi Cammer-Herren; Der erſtere wurde zugleich deſignirter Obriſt-Falckenmeiſter genennet. *Memoires.*

Wahren, Warin.

Eine der älteſten Adelichen Familien in Meiſſen, welche noch im vorigen Seculo die Güter Wedelwitz, Eilenberg, und Eilenfeld bey Eilenburg beſeſſen, und heut zu Tage ſich auch in der Nieder-Lauſitz auf **Klein-Welcka** ausgebreitet hat. Von Herrmann von Wahren meldet **Weck**, daß er Anno 1121. dem Meißniſchen Land-Tage auf dem ſo genannten Culmberge mit beygewohnet. Heinrich von Wahren wird in einem Diplomate de A. 1222. ſo in **Schöttgens Hiſtorie der Stadt Wurtzen** *p. 722.* zu leſen, als Zeuge angeführet. Ein anderer dieſes Nahmens Domherr zu Merſeburg, iſt Anno 1245. zum Biſchoff daſelbſt erwehlet worden. Im vorigen Seculo florirten Johann von Wahren ums Jahr 1642. als Königlicher Schwediſcher Obriſter, und Adam Heinrich ums Jahr 1696. als Chur-Sächſiſcher Cornet beym Ritter-Pferden.

Anno 984. ſtarb ein Warinus als Ertz-Biſchoff zu Cölln, und wird er von einigen auch zu dieſem Geſchlechte gezogen. Derſelbe war anfangs des Kayſerlichen Printzens Ottonis III. Informator, und hernach Archi-Diaconus zu Cölln. Es wird von ihm erzehlet, daß als der damahlige Ertz-Biſchoff daſelbſt, Nahmens Gero, ein Marggraf aus der Lauſitz, öffters in Entzuckung gefallen, er ſelbigen in ſolchem Zuſtande lebendig begraben laſſen. Worauf er an deſſen Stelle durch Hülffe des Kayſers Anno 976. Ertz-Biſchoff worden. Nach dieſem ſoll ihm ſein Gewiſſen nicht eher Ruhe gelaſſen haben, biß er dem Pabſte ſein Verbrechen perſönlich entdecket, welcher ihm dieſe Buſſe auferleget, daß er dem H. Martino zu Ehren ein Kloſter aufbauen muſte. *Recbenberg. de Nobil. Miſn. lit. Chron. Colon.*

Walbronn.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Reichs-freyen Adelichen Häuſer am Rheine, deren ordentliche Stam-Reihe **Humbracht** mit Hanſen von Wallbronn zu Nieder-Ranſtadt Anno 1289. anfänget, und hinzu ſetzet, daß er aus Ungarn entſproſſen geweſen. Er wurde ein Ober-Aelter-Vater Hanſens, genannt **Hauß Ganß**, Chur-Pfältziſchen Raths und Hauptmanns, Burggrafens zu Altzheim, und endlich Chur-Cöllniſchen Hofmeiſters; von deſſen Söhnen ſind folgende drey zu mercken: **Hanß** von

Wal-

Walbronn, Ritter, ward Chur-Pfältziſcher Hofrichter zu Heidelberg, und Burggraf zu Starckenburg, und iſt Anno 1499. zu Ernſthofen ermordet worden, Hanſen den jüngern, Herrn zu Ernſthofen hinterlaſſend, der ein Groß-Vater geweſen a) Hanß Gottfrieds, der Fränckiſchen Reichs-Ritterſchafft Kriegs-Rath, deſſen Nachkommen abgegangen; und b) Antons zu Ernſthofen, von deſſen Uhrenckeln, Johann Rudolph, Johanniter-Ordens-Ritter, Fürſtlicher Sächſiſcher Hof-Marſchall zu Hilpershauſen, und Johann Moritz Friedrich, Fürſtlicher Hofmeiſter daſelbſt worden, ſo beyde noch nach Anfang des itzigen Seculi floriret. 2) Hanß der mittlere, (ein Bruder des vorhergehenden Hanſens) ward Chur-Pfältziſcher Ober-Amtmann zu Creutzenach, welche Charge auch ſein Sohn Bernhard zu **Erbenheim** erhalten, der Anno 1533. verſtorben, und ein Vater geweſen a) Philipps, Dom-Dechants zu Speyer; b) Mainrads, des Teutſchen Ordens Ritters und Comturs zu Nürnberg; und c) Hanſens auf Erbenheim, Obriſtens über der Städte Reuterey in Ungarn ums Jahr 1542. Deſſen Sohn, Hanß Bernhard, Obriſter in Franckreich, und General-Lieutenant bey dem Ober-Rheiniſchen Creyſſe, wie auch Chur-Pfältziſcher Ober-Amtmann zu Simmern Anno 1616. bey ſeinem Tode dieſen **Erbenheimiſchen Aſt** beſchloſſen. 3) **Cuno** Herr zu **Partenheim** und **Neu-Egloffsheim** in Bayern, der Anno 1522. als Hertzoglicher Bayeriſcher Rath, Hauptmann zu Burghauſen; Vizdum zu Straubingen, und Stadthalter zu Limburg und Chimay verſtorben, Hanſen, Herrn zu Parthenheim, Chur-Pfältziſchen Rath hinterlaſſend. Von deſſen Söhnen Cuno Kayſerlicher Cammer-Gerichts-Aſſeſſor zu Speyer, Hanß Reinhard aber ein Vater Hanß Cunonis, der Ober-Rheiniſchen Ritterſchafft Rath worden, der Hanß Carln zu Gauersheim, Chur-Pfältziſchen Cammerherrn, und Hanß Reinharden den jüngern gezeuget, welcher Anno 1702. als Fürſtlicher Naſſauiſcher Rath und Ober-Amtmann und Director der Rheiniſchen Reichs-freyen Ritterſchafft verſtorben, und folgende vier Söhne hinterlaſſen; a) Johann Chriſtophen Fürſtl. Badiſchen geheimden Rath und Cammermeiſtern zu Durlach; b) Wolff Cunoen Fürſtl. Badiſchen Rath und Ober-Vogten zu Pfortzheim; c) Jörge Chriſtophen der Fürſtl. Sachſen-Lauenburg. Wittib zu Reichſtadt in Böhmen Hofmeiſter und Ober-Schenck; und d) Johann Friedrichen Chur-Pfältziſchen Hauptmann der Grenadier-Garde, welcher noch Anno 1706. unvermählt geweſen, die vorhergehende 3 Brüder aber haben das Geſchlecht mit männlichen Erben fortgeſetzet. **Vom Rhein. Adel** *Tab. 119. ſeq. Bucelini Stemmat. P. IV. p. 302.*

Waldau, Waldow, Walde.

Eines der älteſten Adelichen Häuſer in der **Marck-Brandenburg, Pommern**, ꝛc. von welcher einer an dem Hofe Kayſers Ottonis II. ſich aufgehalten, und Anno 974. mit Gerone Grafen von Aißleben vor Magdeburg ſich in ein Duell eingelaſſen, darinn beyde auf dem Platze geblieben, wie **Spangenberg** berichtet. Eraſmus von Waldau wird Anno 1165. unter die Thurniers-Genoſſen zu Zürch gezehlet,

zehlet, wie *Lucæ* meldet. Emmichen von Waldau, Hertzogs Henrici Leonis zu Sachſen Kriegs-Obriſter, hat ſich Anno 1182. unter andern in der Beſatzung Lübeck und ſonſten tapffer verhalten, und wird von **Spangenberg** unter die berühmte Kriegs-Helden ſelbiger Zeit gezehlet. Hanſen von Waldau findet man in *Angeli Chron. March. pag. 158.* als Vogten zu Strausberg Anno 1362. aufgezeichnet; von einem andern dieſes Nahmens Probſten zu Berlin, führet erwehnter Scribent l. c. p. 188. an, daß König Sigismundus in Ungarn, als er Anno 1410. die Marck Brandenburg von den Marggrafen in Meiſſen wieder eingelöſet, ihm aufgetragen, ſolches den zu Berlin verſamleten Land-Ständen zu notificiren. Noch ein anderer dieſes Nahmens iſt An. 1413. Biſchoff zu Brandenburg worden, und hat Jahres drauf dem Concilio zu Coſtnitz mit beygewohnet; Vorhero Anno 1408. hat Walpurgis von Waldau, Aebtißin zu Bodigheim im Paderborniſchen ihre Würde niedergeleget, und die Abtey an Wilhelmum von Berg übergeben, weil ſie in Abnehmen gerathen war. Balthaſar, Hertzogl. Pommeriſcher Rath, wird unter die gelehrte von Adel, und Raymar von Walde unter die Kriegs-Helden von **Spangenbergen** um die Mitte des XVI. Seculi gezehlet. Wolff hat Anno 1577. die Stelle eines Fürſtlichen Anhältiſchen Hof-Marſchalls bekleidet. Chriſtoph Bernhard florirte Anno 1689. als Comtur zu Werben, Chur-Brandenburgiſcher Cammer-Herr, und Obriſt-Lieutenant über die Garde. Adolph Friedrich hat Anno 1693. als Hertzogl. Mecklenburgiſcher geheimder Rath, und Balthaſar Friedrich Anno 1701. als Chur-Brandenburgiſcher Obriſt-Lieutenant gelebet. *Micrælii* **Pommerl.** *Lib. 6.* *Lucæ* **Grafen-Saal** *p. 1144.* **Spang. Mansf. Chron.** *p. 150.*

Von dem Wappen dieſes Geſchlechts meldet vorgedachter *Micrælius*, daß darinn ein Aalſtecher oder Pfeileiſen zu ſehen ſey, und ſetzet hinzu, daß die von **Waldau** ſonſten auch 3 rothe Monden im blauen Felde, und einen rothen Stern auf dem Helm führen.

Waldau in Schleſien.

Dieſe vornehme Familie, welche ebenfalls drey Monden im Schilde und auf dem Helm einen Stern auf vorbeſagte Weiſe führet, ſcheinet von der vorhergehenden abgeſtammet zu ſeyn. *Lucæ* theilet ſie in die Häuſer **Schwanowitz** im Briegiſchen, und **Hundsfeld** im Oelßniſchen Fürſtenthum. Heinrichen von Waldau findet man im Fundations-Briefe des Kloſters Neu-Zell de Anno 1268. als einen Zeugen angeführet. Johannes von Waldau, beygenannt der ältere, iſt Anno 1421. und nach ſeinem Tode Anno 1423. Johannes von Waldau der jüngere, Biſchoff zu Lebuß worden. George auf **Schwanowitz**, Hertzoglicher Briegiſcher Rath, und Hauptmann der Weichbilder Creutzberg und Pitſchen, hat Anno 1563. gelebet. Nicolaus iſt Anno 1570. Amts-Verwalter der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer geweſen. Heinrich auf Schwanowitz, Hertzogl. Liegnitziſcher Rath und Landes-Hauptmann der Weichbilder Olau und Brieg, erkauffte Anno 1588. nebſt Bernhardten von

Waldau

Waldau, das Städtlein und Schloß **Hundsfeld**. Wolffgang auf Wildſchütz und Hundsfeld war An. 1614. Hertzogl. Regierungs-Rath zu Oelß. Nicolaus auf Schalcke beſaß Anno 1655. die Charge eines Königlichen Mann-Rechts Beyſitzers im Breßlauiſchen Fürſtenthum. Bernhard, auf Schwanowitz, Prambſen ꝛc. Hertzogl. Liegnitziſcher Regierungs-Rath und Hof-Richter, florirte ums Jahr 1676. **Schleſ. Chron.**

In *Bucelini Stemmat. P. IV. p. 306.* iſt eine Stamm-Tafel eines alten Adelichen Geſchlechts von **Waldau** in **Bayern** zu ſehen, welches nach Anfang des vorigen Seculi ſcheinet abgegangen zu ſeyn. Es iſt von den vorhergehenden im Wappen gantz unterſchieden.

Waldecker von Kempt.

Eine unmittelbahre Reichs-freye Adeliche Familie an dem Rheine, deren Stamm-Reihe **Humbracht** von Johann Waldeckers von Kempt Vater, der zu Ausgange des 15. Seculi floriret, und eine von Syberg zur Gemahlin gehabt hat, herleitet. Von deſſen Nachkommen hat Philipp Carl Friederich, Käyſerl. Obriſter und Chur-Mayntziſcher Hof-Marſchall, um das Jahr 1630. gelebet. Deſſen Bruder Michael war Anfangs Dom-Herr, reſignirte aber An. 1613. und ward ein Groß-Vater (1) Johannis Hugonis, Chur-Pfältziſchen Cammer-Herrns und Obriſt-Wachtmeiſters von der Guarde; (2) Philippi Caroli, des Teutſchen Ordens Comturs zu Mergenthal, und Käyſerlichen Hauptmanns. **vom Rheiniſchen Adel.** *p. 163.*

Es hat auch ein alt Adeliches Geſchlecht von **Waldeck**, genannt Saneck und Uben am Rheine auf dem Gau bey Creutzenach gewohnet, ſo das Erb-Marſchalln-Amt des Ertz-Stiffts Mayntz beſeſſen, es iſt aber ſelbiges An. 1553. erloſchen. *Tab. 222.*

In der alten Marck Brandenburg florirte noch im vorigen Seculo eine anſehnliche Adeliche Familie **Waldeck** (nach daſiger Mund-Art **Woldeck**) von **Arneburg**; und beſaß Curt Ludewig Woldeck von Arneburg, Chur-Brandenburgiſcher Obriſt-Wachtmeiſter Anno 1670. das Ritter-Gut **Stecklenburg**, ſo nach deſſen ohne männliche Erben erfolgten Tode dem Landes-Herrn überlaſſen worden; man findet aber von dieſem Geſchlechte weiter nichts aufgezeichnet.

Walderdorff, Wallendorff.

Eine vornehme Adeliche und Freyherrliche Familie, ſo unter die freye Reichs-Ritterſchafft am Rheine gezehlet wird; ſie hat ſchon vor etlichen 100. Jahren den Adelſtand geführet, und fänget **Humbracht** deren Stamm-Tafel mit einem von Walderdorf an, der zum Anfange des XIVten Jahr-hunderts gelebet. Von ſeinen Uhrenckeln iſt einer Comtur zu Coblentz, von den Bürgern erſchlagen worden, Wilderich aber hat das Geſchlecht fortgepflantzet; von ſeinen Söhnen ward Johann Abt zu Bleidenſtadt; Wilderich II. aber zeugete **Diethern** Dechanten zu Diekirchen und Chorherrn zu Limburg, **Evam**, Aebtißin zum Throne bey Friedberg, und **Wilderichen** III. von deſſen Töchtern iſt Eliſabeth zu Camburg und Anna zu Engelthor in der Wetterau Aebtißin worden. Die letztere ward

ward von einer Nonne erſtochen; von den Söhnen ſind folgende 2. Johannes und Philippus, als welche eigene Linien errichtet, zu mercken. Johannes, Chur-Trieriſcher Rath und Amtmann zu Dietz zeugete Wilderichen IV. Rittern des Heil. Grabes, Chur-Mayntziſchen Rath und Amtmann zu Biſchoffsheim an der Tauber, von deſſen Enckeln Johann Adam, Käyſerlicher Obriſt-Lieutenant und Fürſtl. Würtzburgiſcher Rath ſeinen Stamm mit 3. Söhnen fortgeſetzet, von welchen der älteſte Johann Werner von Walderdorff, Domherr zu Würtzburg geweſen, nachdem er aber reſignirt, Obriſt-Lieutenant und Amtmann zu Jagſtburg worden, und hat er noch zu Anfang des itzigen Seculi floriret. Vorgedachter *Philippus* ein Bruder Johannis iſt Anherr der Freyherrlichen Linie dieſes Geſchlechts worden. Sein Enckel Johann Peter Herr zu Moltzberg und Iſenburg, Chur-Trieriſcher Rath und Amtmann zu Montebaur, hinterließ bey ſeinem Anno 1636. erfolgten Abſterben folgende Söhne: 1) Adam Dietrichen, Chor-Herrn zu S. Burckhard zu Würtzburg. 2) Lotharium, Dom-Herrn zu Trier, der hernach ein Capuciner und Pater Peter genant worden. 3) Wilderichen Freyherrn von Walderdorff, Biſchoffen zu Wien, deſſen Leben hernach beſonders beſchrieben werden ſoll. 4) Joh. Philippen Dom-Dechanten zu Trier und Dom-Probſten zu Speyer. 5) Emerich Friederichen Dom-Herrn zu Würtzburg Anno 1653. des Käyſerlichen Cammer-Gerichts Aſſeſſoren zu Speyer, und endlich Kayſerl. Reichs-Hofrath der An. 1686. verſtorben. Und 6) Jörge Friedrichen Freyherrn von Walderndorff, Herrn zu Moltzberg, der ſeinen Stam mit 3. Söhnen fortgepflantzet, von welchen der älteſte Philipp Wilderich, Dom-Herr zu Mayntz und Dom-Dechant zu Trier, und der andere Wilhelm Reinhard, Ober-Chor-Biſchoff zu Trier und Dom-Herr zu Würtzburg worden, der jüngſte aber hat ſich mit einer Freyin von Keſſelſtadt vermählet, und mit ihr männliche Erben gezeuget. **vom Rhein.** Adel. *Tab. 276. ſqv.*

Walderdorff, (Wilderich Freyherr von) des Heil. Römiſch. Reichs Fürſt und Biſchoff zu Wien.

Er war ein Sohn Johann Peters von Walderndorff, Chur-Trieriſchen Raths, wie im vorhergehenden geſagt worden. Anfangs ward er Dom-Herr zu Mayntz und Würtzburg, hernach Dom-Probſt zu Speyer und Vicarius Generalis von Mayntz, wie auch Chur-Mayntziſcher geheimder Rath, in welcher qualité er Anno 1658. bey der Wahl Käyſers Leopoldi als ein Zeuge in das Conclave genommen, und vor der Crönung die Crone Caroli M. dem Käyſer zu überbringen mit abgeſchickt worden. Nach der Zeit erlangete er die Reichs-Vice-Cantzler-Stelle und die Charge eines Käyſerl. würcklichen geheimden Raths, und Anno 1669. das erledigte Bißthum zu Wien. Als Anno 1670. die Juden auf Käyſerl. Befehl aus Wien geſchaffet und ihre Synagoge in der Vorſtadt zu einer Kirchen gemacht worden, hat er ſelbige zu Ehren Leopoldi geweihet, wo von hernach die Vorſtadt den Nahmen Leopold-Stadt bekommen. Er hat auch die Ehre

Ehre gehabt den Käyſerl. Printzen Joſephum Anno 1678. zu tauffen, worauf er ſich meiſtens unpäßlich befunden biß er Anno 1680. im 64ten Jahre ſeines Alters verſtorben.

Wallenfelß, Waldenfelß.

Dieſe alte Adeliche Familie in Francken und im Vogtlande zehlet *Paſtorius* unter die Thurniers-Genoſſen An. 1019. zu Trier. Deren Stamm-Hauß **Wallenfelß**, ein Schloß und Flecken ſoll im Marggrafthum Culmbach liegen, nicht weit davon auf dem Fichtelberge habē die von Wallenfelß ſchon vor langer Zeit den Ritter-Sitz **Lichtenburg** bewohnet. Johann von Wallenfelß wird An. 1404. unter die Aebte zu Banz gezehlet; George hat Anno 1469. die Fundation des Cloſters zu Stendal in der Marck Brandenburg als Zeuge unterſchrieben, und wird Chur-Brandenburgiſcher Cammermeiſter genennet, wie beym *Angelo* zu ſehen. Von Martin von Wallenfelß berichtet **Spangenberg**, daß er Anno 1545. den Biſchoff zu Lübeck Balthaſarn von Ranzau gefangen. Wolff iſt um ſelbige Zeit Commendant auf dem Schloße Mansfeld und Ernſt ums Jahr 1577. ein berühmter Frantzöſiſcher Obriſter geweſen. Hanß Rudolph, Chriſtoph, George, Heinrich, Hanß Ernſt, Hanß Philipp und Caſpar Gebrüdere und Vetter von Waldenfelß zu Lichtenburg, haben nach Anfang des vorigen Seculi floriret und Anno 1609. einen Holtz-Contract auf 200000. Klafftern mit Churfürſt Chriſtian II. zu Sachſen geſchloſſen, welcher in *Mülleri Annal. Sax. p. 245.* zu leſen; Der andere, Chriſtoph auf Blanckenſtein und Lichtenburg wird Anno 1623. unter die Hertzogliche geheimde Räthe zu Coburg gezehlet. *Paſtorii Francon. rediv. Angeli* **Märck. Chron.** *p. 232.*

Wallenrodt.

Eine alte Adeliche Familie in Francken, welche ſich ſchon vor etlichen 100. Jahren in Preußen anſeßig gemacht, allwo ſie auch noch heut zu Tage in groſſen Anſehen floriret, davon in meinem *Theatr. Nobil. Polon. Pruſſica &c.* ausführlich geſagt wird. Sie wird unter die Thurniers-Genoſſen Anno 1042. zu Halle gezehlet. Johannes von Wallenrodt, hat An. 1413. das Concilium zu Coſtnitz beſucht, und davon wie auch von ſeinen ins gelobte Land gethanen Reiſen eine Beſchreibung heraus gegeben. In folgenden Zeiten hat ſie ſich im Coburgiſchen niedergelaſſen, und ſich an dem Hertzoglichen Hofe daſelbſt hervorgethan, wie denn Matthäus zu Müldenfurth, und Hanß George von Wallenrodt Anno 1545. Hanß Chriſtoph aber Anno 1564. unter die Hof- und Regierungs-Räthe zu Coburg von **Hönn** in der **Cob. Chron.** gezehlet werden; Der erſte iſt An. 1554. Hof-Richter worden; es wird auch einer dieſes Nahmens An. 1552. Chur-Sächſiſcher Stadthalter und Hauptmann der Veſtung Coburg genennet. Siegmund von Wallenrodt beſaß Anno 1569. die Charge eines Hertzoglichen Coburgiſchen Ober-Forſt- und Jägermeiſters zu Münnichroden. Johann Ernſt Freyherr von Wallenrode, war Sachſen-Lauenburgiſ. Premier-Miniſtre, und hatte die Ehre die Streitigkeiten zwiſchen ſeinem Principal und dem Chur-Hauſe Sachſen Anno 1670. beyzulegen, worauf er am Chur-

Sächſiſchen Hofe geheimder Rath, Cam̃erherr und General-Major worden; in *Theatr. Europ. Tom. 10. P. II. p. 186.* wird ſeiner rühmlich gedacht. In dem 1718. Jahre that ſich einer von Wallenrodt als Käyſ. General hervor.

Es iſt übrigens dieſe vornehme Familie zu unterſcheiden von den Grafen von **Walderode** in Böhmen, welche allem Anſehen nach Johannen Walderode von Eckhauſen zum Anherrn erkennen, der ums Jahr 1660. als Käyſerlicher Reichs-Hof-Rath und geheimder Secretarius floriret. Johann George Graf von Walderode Käyſerlicher Reichs-Hof-Rath und Johann Paul Leopold Walderode Graf von Eckhauſen, in Recepin, Biſtry ꝛc. Vice-Cammer-Præſident in Böhmen (der ums Jahr 1702. nach Iglau in Mähren in ein Cloſter ſoll gegangen ſeyn) ſind deſſen Söhne.

Wallmoden.

Dieſes anſehnliche Adeliche Geſchlecht in Nieder-Sachſen ſoll nach *D.* **Behrs** Meinung von Theodulo einem Griechiſchen Edelmann abſtammen, der um das Jahr 993. mit dem Biſchoffe S. Bernwardo zu Hildesheim in ſelbige Gegend gekommen, und mit einer von Riehburg einen Sohn Nahmens Aswin gezeuget, welcher Anfangs zu Lutter am Barenberge gewohnet, nachgehends aber das Schloß **Wallmoden** erbauet. Wie weit dieſe Meinung gegründet ſey, läſſet man dahin geſtellet ſeyn; das iſt aber gewiß, daß die von **Wallmoden** unter die Aelteſte von Adel in Nieder-Sachſen zu zehlen, nachdem derſelben in den alten Diplomatibus des ehemahligen Cloſters Poelde öffters gedacht wird; unter andern iſt eines de An. 1282. in **Leuckfelds** *Antiqu. Pœldenſ. p. 361.* zu leſen, darinnen Thidericus de Wallmoden unter den Zeugen zuerſt benennet wird. Nachgehends hat Ludolph von Wallmoden nebſt ſeinem Bruder Heinrich An. 1535. im Nahmen aller von Wallmoden den Vergleich wegen der Primogenitur zwiſchen Hertzog Heinrichen dem Jüngern und Wilhelm zu Braunſchweig unterſchrieben. Er wurde An. 1545. nebſt andern aus der Ritterſchafft von dem Churfürſten zu Sachſen und Landgrafen in Heſſen deputiret, nach Abweichung Hertzog Heinrichs des Jüngern dem Fürſtenthum Braunſchweig Reichs- und Crayß-Steuer zu ſetzen, er ſtarb Anno 1558. Sein Enckel Tidel Burchard erſt Biſchöfflicher Oßnabrügiſcher Stallmeiſter und Rath, hernach aber Ober-Hauptmann und Schatz-Rath im Fürſtenthum Wolffenbüttel ward ein Groß-Vater Tidel Aswins auf Wallmoden, der Anno 1690. Schatzrath im Stiffte Hildesheim worden. *Append.* **der Steinberg.** *Geneal.*

Walsleben vor Alters Walſchlaff.

Eine von den älteſten Adelichen Familien in Pommern, welche in dem Wolgaſtiſchen ihre Güter beſitzet, wie *Micrælius* berichtet. Als Anno 1244. der Hertzog von Mecklenburg, Pribislau, eine Pommeriſche Printzeßin geheyrathet, hat ſich Wedigo von Walsleben aus Pommern in das Mecklenburgiſche begeben, und daſelbſt ſeinen Stamm fortgepflantzet. Johann war An. 1338. Plebanus zu Germen eben zu der Zeit als

als die Kirche daſelbſt dem Prior zu S. Jacob in Stetin abgetreten ward. Caſpar florirte Anno 1501. Ernſt Chriſtian iſt zu Ausgang des 16. Seculi Wolgaſtiſcher Land-Rath, Heinrich aber Anno 1660. Schwediſcher Obriſter geweſen. **Pommerl.** *L. 6. Budd.* **in Hiſt.** *Lex.*

Walwitz.

Dieſe Adeliche Familie in dem Fürſtenthum Anhalt hat nach *D.* **Becmanns** Bericht daſelbſt etliche hundert Jahr floriret, und ſoll Nicolaus von Wallwitz eine Stamm-Tafel davon von Anno 1357. biß 1624. heraus gegeben haben. In dem 15. Seculo hat ſie mit **Petri von Walwitz** Söhnen, Georgen und Moritzen, ſich in unterſchiedliche Linien ausgebreitet. Denn George hinterließ Valentinum und Georgium II, davon jener die **Deſſauiſche**, dieſer aber die **Dobritziſche** Linie angefangen.

Die **Deſſauiſche Linie** ſetzte Valentini eintziger Sohn, Nahmens **Eſche** fort. Derſelbe ſtarb Anno 1584, und war ein Großvater (1) Eſchens, deſſen Enckel, Johann Eſche, anfangs Fürſtl. Anhältiſcher Witthums Rath und Hofmeiſter zu Bernburg, hernach aber Sächſiſcher geheimder Rath zu Gotha geweſen, und mit ſeiner Gemahlin einer von Miltitz 6. Kinder gezeuget hat. (2) Chriſtophs, welcher 3. Söhne nach ſich gelaſſen, nemlich (a) Chriſtoph Heinrichen, Braunſchweigiſchen Obriſten, deſſen Sohn, Gottlieb Chriſtian, An. 1708. unter der Königlichen Preußiſchen Garde zu Fuß Lieutenant war. (b) Eſchen Wilhelm, Ober-Forſtmeiſter zu Deſſau, von deſſen beyden Söhnen, Dionyſio und Henrico Wilhelmo, der erſtere Anno 1708. gleichfalls dem Könige in Preuſſen, als Lieutenant diente. (c) George Chriſtophen, Fürſtlichen Anhältiſchen Hauptmann zu Fuß.

Die **Dobritziſche Linie** ſetzte Georgii II. mittler Sohn, **Sebaſtian** fort, nachdem ſeine beyde Brüder Chriſtoph und Jacob, ihr Leben in dem Kriege eingebüſſet. Er ward Chur-Sächſiſcher Obriſter, Ober-Hauptmann in dem Chur-Crayße, und Anno 1546. Commendant zu Leipzig, da er denn bey der Anno 1547. erfolgten Belagerung ungemeine Ehre einlegte; Sein jüngſter Sohn gleiches Nahmens, Chur-Sächſiſcher Appellations-Rath hielt ſich zu Freyberg auf, und ſtarb daſelbſt An. 1590. Von ſeinen Söhnen hat George Landgerichts-Aſſeſſor und Ober-Steuer-Einnehmer in der Nieder-Lauſitz Anno 1616. die Herrſchafft **Straupitz** in der Nieder-Lauſitz unweit Lübben in dem ſogenannten Spreewalde erkauffet, welche als er Anno 1628. ohne Erben verſtorben, ſeine Brüder Anton und Nicol ererbet; ſie iſt aber Anno 1650. an den General von Houwald gelanget. Sein Bruder Sebaſtian III. hatte 2. Söhne Hanſen und Sebaſtian IV. gezeuget, von welchen man aber keine Nachricht findet.

Moritz, des obgedachten Petri jüngerer Sohn, ſtifftete die **Grimmiſche Linie**, und ward ein Vater *Johannis*, der Anno 1554. als Dom-Probſt zu Havelberg und Domherr zu Magdeburg verſtorben, wie *Angelus* **in der Märck. Chron.** *p. 353.* berichtet, und **Moritzens** *II.* der ſeinen Stamm fortgeſetzet. Deſſelben Söhne waren (1) Claus, Anhältiſcher Rath und Hauptmann, ſo

Anno 1560. ohne Erben abgegangen. (2) Adam, ein Großvater Adam Adrians, Chur-Sächſiſchen Hauptmanns; deſſen Sohn George Andreas Chur-Sächſiſcher Jägermeiſter und hernach Ober-Forſtmeiſter der Aemter Wittenberg, Beltzig ꝛc. hat Wolff Adamum gezeuget, der ſeinem Vater in der Ober-Forſtmeiſter-Charge ſuccedirte. Anhält. Hiſt. *L. VII.*

Wambold von Umſtadt.

Eine der älteſten und anſehnlichſten Reichsfreyen Adelichen Familien am Rheine, ſo etwa den Beynahmen von der Stadt **Umſtadt** im Odenwalde in der Grafſchafft Katzenellenbogen gelegen, erhalten haben mag, nachdem ſie anfangs daſelbſt gewohnet. **Humbracht** führet auf deren Stamm-Tafel zuerſt Anna Margarethen Wamboldin von Umſtadt an, die ums Jahr 1000. gelebet; die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Philippen Wambold von Umſtadt Rittern angefangen, der ums Jahr 1247. floriret. Von ſeinen Nachkommen zeugete Johann der Schwartze zu Herbach, Ritter, und Chur-Pfältziſcher Rath, wie auch Amtmann zu Otzberg, Philippen zu Altenſtein genannt den Brabanter, nachdem er dem Hertzoge von Burgund gedienet; deſſen Sohn gleiches Nahmens Chur-Pfältziſcher Rath, Vitzdum zu Neuſtadt, Stadthalter zu Amberg und Ober-Hofmeiſter hinterließ bey ſeinem Anno 1536. erfolgten Tode Wolffen, welcher bey 4. Churfürſten zu Pfaltz die Charge eines geheimden Raths und Hofmeiſters verwaltet. Er war ein Vater folgender 6. Söhne: a) *Philippi* Chur-Pfältziſchen **Burggrafens** zu Starckenburg, **geheimden** Raths, Vitzdoms zu Neuſtadt, Stadthalters zu Amberg und **Ober-Hofmeiſters**, deſſen Sohn **Friedrich** Obriſter Anno 1649. geſtorben, **und** Heinrich Friedrichen erſten **Freyherren** Wambold von Umſtadt **Obriſten**, Chur-Mayntziſchen Rath und **Ober-Amtmannen** zu Dieppurg **gezeuget** gehabt, der Anno 1688. ſein **Leben** beſchloſſen und 2. Söhne **hinterlaſſen**. b) *Eberhardi* anfangs **Chur-Pfältziſchen**, hernach **Käyſerlichen** Raths und Cammer-Gerichts-*Aſſeſſoris* zu Speyer und endlich **Reichs-Hof-Raths**, von deſſen Söhnen Anſhelm Caſimir Anno 1647. als Ertzbiſchoff und Churfürſt zu Mayntz 64. Jahr alt verſtorben. c) **Wolffens** zu Pfüm im Turgow Fürſtl. Zweybrückiſchen Groß-Hofmeiſters und Chur-Pfältziſchen Raths, von deſſen Enckeln Johann Friedrich der An. 1657. mit Tode abgegangen, ſeinen Stamm im Turgow mit 2. Söhnen vermehret; Friedrich Wilhelm aber (den andere Philipp nennen) hat ſeinen Aſt in der Marck Brandenburg fortgepflantzet; er iſt An. 1685. als Chur-Brandenburgiſcher Rath und Landes-Hauptmann zu Cottbus und Peitz verſtorben. Sein Sohn Chriſtoph auf Walsleben, anfangs Königlicher Preußiſcher Hof- und Cammergerichts-Rath hat floriret gegenwärtig Anno 1719. als geheimder Rath und Cantzler der Neumärckiſchen Regierung zu Cüſtrin. d) **Schweickard** Chur-Pfältziſcher Landrichter zu Amberg Fürſtl. Würtzburgiſcher Rath, e) **Johann** und f) **Johann Dietrich** Fürſtlicher Zweybrückiſcher Rath und Hofmarſchall

hall haben ihren Stamm nicht fortepflantzet. Vom Rhein. Adel *Tab. 77. ſqv.*

Wangelin.

Dieſer Adelichen Familie im Hertzogthum Mecklenburg Alterthum und Anſehen erhellet ſchon daraus, daß Heinrich von Wangelin Anno 1417. die Biſchöffliche Würde zu Schwerin beſeſſen. Joachim Hertzoglicher Mecklenburgiſcher Landrath ward ein Vater Clementis auf Philiſt und Grabow Proviſoris des Cloſters Malchow, deſſen Sohn Chriſtoph Hauptmann zu Tönniſchhoff hinterließ Clementem II. Hertzoglichen Braunſchweigiſchen Hofmarſchall ums Jahr 1660. Bernd Chriſtoph Königl. Schwediſcher Extraordinair-Envoye am Chur-Brandenburgiſchen Hofe florirte ums Jahr 1673. Pufendorff *de reb: Geſt. Frider. Wilhelm. Theatr. Europ. Tom. XI. p. 601 it. 1009. Catal. Epiſc. Sverin.*

Wangenheim.

Eines der uhrälteſten und vornehmſten Adelichen Häuſern in Thüringen, deren Stamm-Hauß Wangenheim unweit der Stadt Gotha gelegen iſt, welches der Anherr dieſes Geſchlechts Ubo der Anno 936. mit denen Hunnen, wie in *Gotha diplomatica* gemeldet wird, in dieſe Sächſiſche Lande gekommen ſeyn ſoll, erbauet, und ſich davon genennet. Deſſen Nachkommen beſitzen noch heut zu Tage im Fürſtenthum Gotha viele und wichtige Güter, und haben ſich in viele Aeſte vertheilet, welche von den zwey Haupt-Linien in Wangenheim und in Winterſtein herrühren, die ſich von ihren Ritter-Sitzen alſo benahmen.

Die Wangenheimiſche Linie, ſo ihren Sitz auf obbeſagten Stamm-Schloſſe Wangenheim hat, iſt von Friedrichen oder Fritzen Landvoigten in Thüringen angefangen worden; derſelbe trieb A. 1328. zwey Brüder von Trefurt, welche dem Lande durch ihre Räubereyen ſehr beſchwerlich fielen, zu paaren, und bekam unterſchiedliche von deren Anhange gefangen; dahero ihm Landgraf Friedrich der Ernſthaffte die denen von Trefurt zuſtändidige Dörffer, Groß- Oeſter- und Wolffsberingen, erblich übergab. Nachgehends hatte er in dem Kriege wider Franckreich An. 1338. die Ehre daß als der Engelländiſche König Eduardus III, den gedachten Landgrafen zu einem Ritter ſchlagen wolte, derſelbe dieſe Würde von niemand anders, als ihm annehmen wolte, wobey er zugleich das Lob erhielte, daß er niemahls ſich vor einen Feind gefürchtet. Er wurde ein Oberälter-Vater (1) Jobſtens auf Wangenheim und Hayna, der die Haupt-Linie zu Wangenheim fortgepflantzet, und ein Großvater geweſen, George Wilhelms der Anno 1651. als Fürſtlicher Sachſen-Gothaiſcher Ober-Steuer-Einnehmer verſtorben, von deſſen Enckeln florirte noch in dem 1717ten Jahre Johann Ludewig auf Wangenheim als Fürſtlicher Sachſen-Gothaiſcher Obriſter zu Pferd. (2) Reinhards der den Brückheimiſchen Aſt angefangen, und noch Anno 1547. gelebet; Deſſen Nachkommen floriren noch heut zu Tage, und (3) Hartmanns, der die Tüngedaiſche Neben-Linie errichtet, und ein Großvater worden Georgens Fürſtlichen Stallmeiſters zu Gotha, von deſſen Söhnen iſt Johann Geor-

ge als Fürſtl. Sächſen-Gothaiſcher geheimder und Landrath Anno 1704. verſtorben, nachdem er ſeinen Stamm mit 3. männlichen Erben fortgeſetzet gehabt, von welchen der Jüngſte Friedrich Fürſtlicher Reiſe-Marſchall zu Gotha worden.

Der **Winterſteiniſchen** Haupt-Linie iſt Ludewig von Wangenheim ein Bruder Friedrichs oder Fritzens des Anfängers der Wangenheimiſchen Linie, Urheber geweſen. Er wird insgemein Lutze genennet, und ſind von ſeinen Söhnen **Lutze** und **Friedrich** zu mercken. Dieſer iſt der Marggrafen zu Meiſſen Obriſter geweſen im Kriege wider die Grafen von Schwartzburg, und die ſo genannte Flegler Geſellſchafft ums Jahr 1412. **Spangenberg** zehlet ſie unter die vornehmſte Kriegs-Helden ſelbiger Zeit, deren Nachkommen floriren annoch. Lutze der Jüngere hat ſeine Haupt-Linie in Winterſtein fortgepflantzet, und iſt ein Aelter-Vater worden, (1) **Friedrichs** der ſeinen Stamm zu Winterſtein fortgeſetzet. Sein Sohn Melchior Ludewig Chur-Sächſiſcher Rath Anno 1546. zeugete Hanß Reinharden der ſeinen Stamm mit 9. und Friedrich Probſten der ſeinen Aſt mit 10. Söhnen vermehret, welche auf dem Stam̃-Regiſter in *Gotha diplomatica* benahmet zu finden. (2) **Lutzens**, von deſſen Uhrenckeln ſind zu mercken (a) Bernhard Wilhelm, derſelbe wurde ein Großvater Friedrich Wilhelms der Anno 1684. als Fürſtl. Sachſen-Gothaiſcher Ober-Steuer-Einnehmer verſtorben, Jobſt Melchiorn hinterlaſſend, ſo noch in dem 1717. Jahre als Sachſen-Gothaiſcher General-Lieutenant u. geheimder Kriegs-Rath florirete. (b) **Krafft Friedrich**, von deſſen 6. Söhnen haben Jobſt und Balthaſar ihr Geſchlecht biß auf den heutigen Tag fortgeſetzet; von des letzteren männlichen Erben ertranck George Friedrich Ober-**Forſtmeiſter** Anno 1708. in einem **Teiche** als er einſt am Sonntage früh ſein Pferd darinn ſchwemmen wolte; und (c) Wolrab Adolph ein Großvater unter andern **Ernſt Friedemanns** der Anno 1700. verſtorben, **Heinrich Adolphs** Obriſt-Lieutenantens, deſſen Sohn Johann Ernſt noch in dem 1717ten Jahre die Charge eines Fürſtlichen Cammer-Junckers und Stallmeiſters zu Meinungen beſeſſen, und **Gottlob Salomons** Fürſtlichen Hofmeiſters zu Cöthen. (3) **Bernhards**, deſſen Nachkommen noch heut zu Tage zu **Scherbeda** ꝛc. floriren, und (4) **Melchiors.** Von deſſen Enckeln ſind unter andern folgende anzuführen: **Hanß Ludewig** Fürſtlicher Gothaiſcher Jägermeiſter, von deſſen Söhnen Hartmann Ludewig Chur-Hannoveriſcher Ober-Jägermeiſter worden; **George** Fürſtl. Braunſchweigiſcher Jägermeiſter ein Vater Chriſtoph Adolphs der Anno 1709. als Königl. Preußiſcher General-Major zu Berlin verſtorben und Friedrich Wilhelmen Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen General-Adjutanten hinterlaſſen.

Warner.

Dieſe Adeliche Familie in dem Hertzogthum Bremen führet **Mushard** von Gilberto Warner, einem Schottiſchen von Adel her, der ſich A. 1226. in Liefland begeben, und nachdem er eine Zeitlang wider die Ungläu-

gläubigen gedienet, ſich mit einer von Tieſenhauſen vermählet, welche ihm 3. Söhne gebahr, Alexandrum, Henricum und Engelbertum. Der letztere begab ſich in den Orden der Schwerdträger; Alexander, ward Biſchoff zu Dörpt und von den Liefländern erſchlagen; Henricus aber erhielt die Charge eines Marſchalls bey dem Heermeiſter Dietrich von Gröningen, und vermählte ſich mit deſſen Schweſter, worauf er ſich in das Ertzſtifft Bremen begeben, und das Hauß **Warnerhoern** erbauet. Von ſeinen Nachkommen war Auguſtinus An. 1690. Däniſcher Hauptmann, und hatte 3. Söhne, von denen Frantz Julius Königl. Schwediſcher Juſtitz-Rath worden. *Theatr. Nobil. Bremenſis.*

Warnsdorff.

Ein uhraltes Adeliches Hauß in Ober-Lauſitz, allwo es heut zu Tage die Güter **Creuſcha, Crobnitz, Gruna, Maltitz, Rodewitz, Tauchritz, Weigersdorff** &c. beſitzet. Es hat ſich auch ſchon vor 100. Jahren in Schleſien auf **Gußmannsdorff** im Fürſtenthum Schweidnitz ausgebreitet. Schon Anno 1455. hatte Wentzel von Warnsdorff die Ehre Amts-Hauptmann zu ſeyn, wie beym **Groſſer** *P. III. p. 25.* zu ſehen. Johann wird A. 1463. unter die Böhmiſche Königl. Räthe uñ Landes-Hauptleute der Grafſchafft Glatz aufgezeichnet gefunden. Von Georgen von Warnsdorff führet vorerwehnter **Groſſer** an, daß ſeine Unterthanen zu **Schönbrunn** im Görlitziſchen, ums Jahr 1566. ſich wider ihn empöret, und aus einem mörderiſchen Abſehen ausgerüſtet; und hierauf die hierzu erbetene Käyſerliche und Königliche Commiſſarien, denenſelben ſolches Urtheil geſprochen, daß die Rädelsführer den Kopff hergeben, die übrigen aber 2. und 2. vom Scharffrichter gebunden, der Execution zuſehen und bey Abſchaffung alles Gewehrs ſich auf ewig eidlich verbinden müſſen, zum Andencken Meſſer ohne Spitzen zu führen; Caſpar auf Guttmansdorff florirte Anno 1618. als Landes-Hauptmann in den Fürſtenthümern Schweidnitz und Jauer. Ernſt Gotthard beſaß ums Jahr 1712. die Charge eines Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Cammer-Junckers. *Lucæ* **Schleſ. Chron.**

Zu **Lübeck** befindet ſich in der ſo genannten Adelichen Circul-Geſellſchafft ein alt Geſchlecht von **Warendorff**, welches aus dem Stiffte Münſter in Weſtphalen herſtammen ſoll. Es wird von demſelben im **Adelichen Europa** *p. LXI.* weitläufftig gehandelt.

Warsberg.

Ein altes Adeliches und itzo Freyherrliches Geſchlecht an dem Rheine, von welchem um das Jahr 1299. Boemund (den **Hübner Warnesbeck von Dachſtuhl** nennet) als Churfürſt zu Trier floriret hat, wie beym **Humbracht** zu ſehen, als welcher deren ordentliche Stamm-Reihe mit Johann von Warsberg, der um das Jahr 1382. gelebet, anfänget, von deſſen Nachkommen war Samſon, Chur-Cölniſcher Rath und Johannes Burggraf zu Reineck. Dieſer letztere ſtarb An. 1604. und hinterließ Samſonem II. Herrn zu Reineck and Obriſten; Deſſen Enckel, Lotharius

Fridericus, Freyherr von Warsberg, Chur-Trieriſcher Rath und Ober-Amtmann zu Saarburg, hat ſein Geſchlecht mit 2. Söhnen, Anſelm, Frantz Ernſten Capitular-Herrn zu Mayntz, Ober-Chor-Biſchoffen zu Trier und Dom-Herrn zu Speyer, und Carl Heinrichen fortgepflantzet *Tab.76.* vom Rhein.Adel.

In Nieder-Sachſen hat ehemahls ein Freyherrliches Geſchlechte von **Warberg** floriret, deren Stamm-Hauß **Warberg** bey Helmſtädt gelegen. Schon Anno 1272. hat ſich Herrmann, Edler Herr zu Warberg, auf dem Land-Tage der Hertzoge zu Braunſchweig befunden, wie **Praun** im **Adelichen** *Europa p.675.* anführet. Herrmann Herr zu Warberg wird Ann. 1355. unter die Heermeiſter zu Sonneburg gezehlet. Gegen die Mitte des vorigen Seculi iſt dieſe Familie auf vorbemeldten Schloſſe **Warberg** abgeſtorben.

Wartenberg.

Dieſe Grafen in Bayern führen den Nahmen von dem Schloſſe **Wartenberg** unweit Regenſpurg gelegen. Deren Anherr oder Stamm-Vater iſt Hertzogs Alberti V. in Bayern anderer Printz Nahmens Ferdinand, welcher ſich Anno 1588. mit George Pettenbecks, ſeines älteſten und regierenden Bruders Hertzogs Wilhelmi Hof-Bedientens Tochter Maria vermählet, mit dem Bedinge, daß die aus dieſer Ehe erzielten Kinder ſich des Hertzogl. Tituls, Nahmens und Wappens, wie auch allen Anſpruchs auf die geſamten Bayeriſchen Lande enthalten, (ſo lange von gemeldten Hertzogs Wilhelmi Nachkommen einige verhanden) und übrigens unterdeſſen mit dem Adel-Stand nebſt einer jährlichen Penſion von 6000. Gülden und 2. Ritter-Gütern zufrieden ſeyn ſolten, welchen Vergleich Käyſer Rudolphus II. Anno 1589. beſtätiget. Nachgehends wurde auch im Weſtphäliſchen Frieden die Bayeriſche Chur bloß auf die Wilhelminiſche Linie beſtätiget, dergeſtalt, daß die von Wartenberg, (welche dazumahl allbereits den Gräflichen Character erlanget) nach deren Abgang zwar die Lande, nicht aber die Chur-Würde erhalten ſolten; und ob gleich Churfürſt Maximilianus Emanuel ſich bemühet die Succeſſion der Chur auch auf ſelbige zu bringen, ſo hat ſich doch das Hauß Pfaltz beſtändig darwieder geſetzet. Obgedachter Ferdinandus zeugete mit gemeldter ſeiner Gemahlin Pettenbeckin 8. Söhne und 8. Töchter; von den erſtern ſind hier anzuführen 1) **Frantz Wilhelm**, Biſchoff zu Oßnabrück, Minden, Verden, Regenſpurg, und endlich Cardinal, der ſamt ſeinen Brüdern in den Grafen-Stand erhoben worden; ſein Leben ſoll hernach beſonders beſchrieben werden. 2) **Erneſtus Benno**, der mit ſeiner Gemahlin einer Princeßin von Hohenzollern unter andern gezeuget Albrecht Ernſten Herrn in Wald und Disling, Biſchoffen zu Laodicea, Weih-Biſchoffen zu Regenſpurg, Præſidenten des Conſiſtorii daſelbſt und Kayſerl. Capellanen, und Johann Ferdinanden, der ein Vater worden Franciſci Marquardi geb. Anno 1673. Käyſerlichen geheimden Raths und Ritters des güldenen Vließes, welcher ſich mit einer Tochter des Marquis von Risburg An. 1703. vermählet, und 3) Ferdinand Laurentius der Anno 1666.

1666. im 60ten Jahre ſeines Alters verſtorben, und zwar 2. Söhne hinterlaſſen, die aber gar zeitig mit Tode abgangen, von ſeinen Töchtern ſind 2. ins Cloſter gegangen, die übrigen beyde ſind am Bayeriſchen Hofe mit 2. Grafen, als von Preiſing, und von Perouſe vermählet worden. **Europ. Herold.** *T. I. p. 228.*

In Böhmen haben vormahls Herren von **Wartenberg** in groſſen Anſehen floriret, und darinnen das Ober-Erbſchencken-Amt von Anno 1337. biß zu deren Abgang beſtändig beſeſſen, wie der berühmte Jeſuit und Hiſtoricus *Bohuſlaus Balbinus in Stemmat. Tab. P. IV.* beſonders dargethan. Sie ſind Böhmiſcher Ankunfft und haben den Nahmen von einem Schloſſe **Wartenberg** angenommen, und ſonſt die wichtigſte Chargen des Königreichs und am Königlichen Hofe beſeſſen; einige haben ſich gar an Königliche, Chur-und Fürſtliche Häuſer vermählet, wie denn Königs Georgii Podiebrads in Böhmen Schweſter, Chriſtophori von Wartenberg Gemahlin worden. Der letzte Herr von Wartenberg Johann George hat Anno 1611. bey der Crönung Königs Matthiæ, und An. 1617. bey der Crönung Königs Ferdinandi II. das Erbſchencken-Amt verwaltet, nachgehends aber iſt er auf des erwehlten Gegen-Königs Friderici aus der Pfaltz Seite getreten, und ſoll er demſelben bey ſeiner Ankunfft in Böhmen zu Eger des Hußiten Ziſckæ Schwerdt entgegen getragen haben; er hatte des Pfaltzgrafens Otto Heinrichs zu Sultzbach Tochter Sabinam zur Gemahlin; als gemeldter Fridericus Böhmen verlaſſen muſte, hat ſich dieſer Herr von Wartenberg An. 1622. zu den Schweden begeben, und ſoll er wie erwehnter *Balbinus* vorgeben will, als er einſtens auf gedachten Königes Geſundheit ein groſſes Glaß Wein ausleeren wollen, plötzlich ſeinen Geiſt aufgegeben haben. Sein Bruder Otto Heinrich, hat zwar des Königs Ferdinandi II. Parthey gehalten, iſt aber von ſeinen Unterthanen als er ſelbige zur Römiſch-Catholiſchen Religion zwingen wollen, nebſt ſeiner Gemahlin erſchlagen worden, keine Kinder hinterlaſſend.

In der Pfaltz florirten die **Kolben** Grafen von **Wartenberg**, deren alter Stam-Sitz **Wartenberg** im Maßgau bey Käyſerslauter gelegen. Selbige ſind zu dieſem luſtre durch Johann Caſimir Kolben von Wartenberg, Königl. Preußiſchen Ober-Cämmerern, Obriſten Staats-Miniſtre, Ober-Stallmeiſtern, General-Erb-Poſtmeiſtern ꝛc. ꝛc. gelanget, der Anno 1712. im 69. Jahre ſeines Alters zu Franckfurt am Mayn verſtorben, nachdem er einige Zeit zuvor, vom Preußiſchen Hofe dimittiret worden, und nicht nur den Reichs-Gräflichen Character, ſondern auch die Reichs-Immedietät ſeiner Güter nebſt Sitz und Stimme auf den Reichs-Tägen auf ſeine Nachkommen gebracht gehabt. Es gehöret dannenhero deſſen Geſchlecht nicht hieher und zu unſern Vorhaben; es haben aber George Hellwig, ingleichen ein Anonymus zu Berlin ums Jahr 1704. ausführliche Beſchreibungen davon heraus gegeben.

In der Schweitz haben vor Zeiten auch **Herren** von **Wartenberg** gewohnet, welche mit den vorhergehenden in der Pfaltz einerley Geſchlechts geweſen, ſonſten aber unterſchiedene

Beynahmen als Schneeberg, Beilſtein, Sulger, Schaubfuß, faſt insgemein aber von Wüllenſtein genannt, geführet, wie auf deren Stamm-Tafel beym Humbracht *p. 203.* zu ſehen. Conrad von Wartenberg genannt Schneeberg, Hofrichrichter des Käyſerlichen Hof-Gerichts zu Rotweil florirte ums Jahr 1344; deſſen Bruders Sohn Egloff, Vice-Hof-Richter daſelbſt An. 1417. zeugete zwar einen Sohn, der aber gleich wie ſeine übrige Vettern keine männliche Erben gehabt und ums Jahr 1450. dieſes Geſchlecht beſchloſſen.

Wartenberg (Frantz Wilhelm Graf von) Cardinal und Biſchoff zu Regenſpurg und Oßnabrügg.

Er war der älteſte von den 8. Söhnen Hertzogs Ferdinandi zu Bayern (davon im vorhergehenden Articul geſagt worden) und An. 1593. gebohren. Er trug alsbald in der Jugend Neigung zum geiſtlichen Stande; nachdem er von den Jeſuiten zu Ingolſtadt informiret worden, erlangete er die Probſtey der Collegial-Kirche S. Maria zu Alt-Oettingen An. 1605. und folgends die Probſtey zu München. An. 1608. reiſete er nach Rom, da er in dem Teutſchen Collegio 9. Jahr verblieben, nach ſeiner Rückkunfft ward er Bayeriſcher Præſident aller Raths-Collegien. Anno 1619. erhielt er vom Pabſt Paulo V. die Würde eines Dom-Probſtens zu Regenſpurg, woſelbſt er ſchon einige Jahr vorhero Canonicus worden war. An. 1621. machte ihn ſeines Vaters Bruder Churfürſt Ferdinand zu Cölln zu ſeinem Ober-Hofmeiſter, geheimden Rath, Præſidenten und Directoren in denen Bißthümern Lüttich, Paderborn, Hildesheim und Münſter. Jahres darauf wohnete er dem Collegial-Tag zu Regenſpurg, und Anno 1624. dem Convent zu Augſpurg wegen Bekräfftigung der Catholiſchen Ligey. An. 1625. erhielt er das Bißthum Oßnabrüg, konte aber ſolches wegen der bald darauf darinn eingedrungenen Däniſchen Kriegs-Völcker nicht beziehen, biß das gantze Stifft durch die Käyſerl. Waffen wieder erobert worden. Anno 1627. war er im Nahmen Chur-Cölln zu Mühlhauſen auf dem Churfürſten-Tage zu gegen. Anno 1629. wurde er von dem Käyſer zu einem Executor des damahligen Edicts wegen Reſtitution der geiſtlichen Güter im Nieder-Sächſiſchen Crayſe verordnet, da er denn in ſolcher Commiſſion 146. Ertz- und Bißthümer, Clöſter und Collegiat-Kirchen ohne die Pfarr-Kirchen von den Evangeliſchen an die Catholiſche gebracht, vor ſich aber das, dem Braunſchweigiſchen Hertzoge Chriſtian entzogene Stifft Minden, und An. 1630. das dem Holſteiniſchen Hertzoge Johann Friedrich abgenommene Bißthum Verden von dem Pabſte erhalten. Er ſetzte die ehemahls vom Käyſer Carolo M. fundirte Univerſität zu Oßnabrüg wieder in Stand, ſtifftete unterſchiedene Seminaria, wie auch das Engelländiſche Collegium und ein Hauß vor arme Studenten. Auch wurde er Päbſtlicher Vicarius in den Nordlichen, und ſonderlich Bremiſchen Landen. Nach einem Anno 1633. vom Hertzog Georgen zu Braunſchweig glücklich erfochtenen Siege bey Oldendorff wieder die Käyſerliche, verlohr er alle drey vorbenannte Bißthümer, und muſte ſich

mit

mit groſſer Gefahr nach Cölln, und von dar nach Brüſſel retiriren. Als aber bald darauf die Proteſtanten vor Nördlingen unglücklich waren, kam er wieder zurück nach Cölln, und wurde als Chur-Cöllniſcher und Chur-Bayriſcher Geſandter an den Käyſerlichen Hof geſchickt, an welchem er die Vermählung der älteſten Käyſerl. Princeßin mit dem Churfürſten in Bayern zu Stande bringen muſte. An. 1641. reiſete er nach Rom und S. Loretto, aus einem Gelübde, ſo er in einer harten Kranckheit gethan. Nach ſeiner Rückkunfft ward er zum Coadjutor des Biſchoffs zu Regenſpurg erwehlet. Den Friedens-Tractaten zu Münſter und Oßnabrüg wohnete er als Chur-Cöllniſcher Principal Geſandter, wie auch wegen ſeiner Bißthümer bey. Durch dem erfolgten Friedens-Schluß muſte er die Bißthümer Verden und Minden fahren laſſen, vor das Oßnabrügiſche aber, dem Grafen Guſtav, Guſtavs Sohn in 4. Jahren 80000. Thal. zahlen. Anno 1649. ward er Biſchoff zu Regenſpurg. Anno 1660. wurde er vom Pabſte zu einem Presbytero Cardinale gemacht, und Jahres darauf verließ er das Zeitliche zu Regenſpurg im 68. Jahre ſeines Alters. **Ludolphs Schaubühne.**

Wartensleben.

Dieſe uralte Adeliche und nunmehro theils Gräfliche Familie in Nieder-Sachſen und in der Marck Brandenburg iſt zu unterſcheiden von der von **Bartensleben**, von welcher an ſeinem Orte geſagt worden. Ihren Urſprung hat ſie in der Grafſchafft Schauenburg, allwo auch ein Ritter-Gut **Wartensleben** gelegen ſeyn ſoll. Als einer von Wartensleben eine von den 4. Töchtern Ludewigs von Eckerſtein zur Gemahlin hatte, und gemeldter von Eckerſtein A. 1244. ohne männliche Erben verſtorben, iſt ein groſſes Theil der Eckerſteiniſchen Güter an die von Wartensleben gekommen, wie **Winckelmann** in der **Hiſtorie Heſſens** *p. 336.* meldet. In folgenden Zeiten findet man Hanß Joachim von Wartensleben Anno 1630. als Königl. Dähniſchen geheimden Rath und Abgeſandten aufgezeichnet. Zu unſern Zeiten hat Alexander Hermann von Wartensleben auf Wallendorff ſeinem Geſchlecht ein groſſes luſtre zu wege gebracht, nachdem derſelbe als Königl. Preußiſcher General-Feld-Marſchall, würcklicher geheimder Kriegs-Rath, Ritter des ſchwartzen Adler-Ordens, Gouverneur der Königl. Reſidentzen in Berlin, Amts-Hauptmann zu Potſtam und Saarmund ꝛc. wegen ſeiner hohen meriten in des Heil. Röm. Reichs Grafen-Stand erhoben worden. *Memoires.*

Waſſenaer.

Eines der älteſten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Häuſer in Holland, ſo von den alten Burggrafen zu Leiden herſtammen ſoll. Anton von Waſſenaer iſt An. 1179. auf dem Thurnier zu Göttingen erſchienen. Von ſeinen Söhnen wurde Philippus Herr von Waſſenaer von Catwyck ein Vater 1) **Dietrichs**, deren Nachkommen, ſo ſich Herren von **Grönfeld** und **Zandhorſt** genennet, das Stamm-Hauß **Waſſenaer**, 1. Meile von Leiden gelegen, durch Heyrathen an die Printzen von Ligny gelangen laſſen, ſie ſelbſt aber ſind ſchon

ſchon vor langer Zeit abgegangen, und 2) *Philippi* Herrns in **Duvenvoirde** und Polan, von deſſen Söhnen iſt einer Anherr der Vicomten von Leiden worden, von welchen man aber weiter nichts aufgezeichnet findet. Johannes iſt ein Ober-Aelter-Vater worden Oswaldi Grafens von Berghe zu S. Heerenberg, deſſen Nachkommen unmittelbahre Reichs-Güter, wie auch Sitz und Stimme auf den Reichs-Tägen erhalten, und alſo hierher nicht gehören. Arnoldus aber der 3te Sohn Herr von Duvenvoirde zeugete Arnoldum II. der An. 1529. verſtorben und 2. Söhne hinterlaſſen 1) *Johannem*, von deſſen Nachkommen gegen Ausgang des vorigen Seculi floriret a) Wilhelm von Waſſenaer, Herr von Ruyen, ehemahliger Ambaſſadeur der Staaten von Holland in Franckreich, b) Jacob von Waſſenaer, Herr von **Duyvenvoirde** und Voorſchoten, Baillif und Dickgraff von Rhenlanden, und c) Friderich Wilhelm von Waſſenaer Herr von Roſande, des Printzens von Oranien Hauptmann von der Garde, ein Bruder des vorhergehenden. Hierher mögen gehören a) Johann Baron von Waſſenaer, der Anno 1709. zum Lieutenant-Admiral des Admiralitäts-Collegii von Nord-Holland gemachet worden. b) Heinrich Freyherr von Waſſenaer, der im itztbeſagten Jahre, als des Teutſchen Ordens Land-Comtur zu Altenbilſen verſtorben; und c) der Baron von Waſſenaer ſo Anno 1714. als Holländiſcher General-Lieutenant verſtorben; derſelbe hatte, nachdem er Anno 1703. die Schlacht bey Eckern verlohren, das Gouvernement von Hertzogenbuſch erhalten. Und 2) *Gisbertum*, deſſen Urenckel Jacob Herr zu **Opdam** An. 1623. als Admiral von Holland verſtorben einen Sohn gleiches Nahmens, und gleicher Charge hinterlaſſend; deſſen merckwürdiges Leben und fatales Ende in unſerm **Hiſtoriſchen Helden**-*Lexico* unter **Opdam** ausführlich zu leſen; Er war ein Vater Jacobi III. Ober-Amtmanns und Dyckgrafens von Rhenland und des Raths von Holland Præſidentens. **Imhoff** *Not. Procer. Imp. L. 6. c. 1.*

Wattenweil oder Vadovillano.

Ein Freyherrliches und Gräfliches Geſchlecht in der Schweitz und in Burgund, deſſen Stamm-Hauß **Wattenweil** in dem Canton Bern gelegen, deren Urſprung führet **Imhoff** *in Not. Proc. Imp. L. VII. c. 12. p. 515.* von den alten Hertzogen in Bäyern her, und ſetzet Conradum einen Sohn Henrici Hertzogs in Bäyern, der durch ſeine glückliche Heyrath in Ober-Rhætien zu groſſen Gütern gelanget, zum Stammvater, von deſſen Nachkommen hat Conrad Anno 1301. das Dominicaner-Cloſter zu Bern beſchencket, deſſen Enckel, Ernſt, iſt Anno 1374. zu Eßlingen, der Uhrenckel aber, Eberhart, An. 1408. zu Heilbrunn auf dem Thurnier erſchienen. Dieſer letztere hinterließ Jacobum, der ſich als Obriſter über 2800. Schweitzer in den damahligen Kriegen berühmt gemacht. Von ſeinen Nachkommen wird Johann Jacob An. 1533. Herr von Colombier und deſſen Sohn Nicolaus Marquis von Verſoy genennet. Dieſer war ein Vater (1) Johannis, Biſchoffs

ſchoffs zu Lauſanne, der von einigen Claudius genennet wird; (2) Gerhardi, Marquis von Conflans, deſſen Sohn, Philipp Frantz, Freyherr von Wattenweil genannt de Joux, Graf von Bouſſolin und Marquis von Conflans, hat ſeinen Aſt mit 3. Söhnen, Thoma Eugenio, Johanne und Ludovico, fortgepflantzet. Des obgedachten Johannis Jacobi Bruder Nicolaus hat eine beſondere Linie fortgeſetzet. Sein Sohn, Johannes, war Frantzöſiſcher Obriſter, und hinterließ bey ſeinem Anno 1604. erfolgten Tode (1) **Johann Frantzen**, der Anno 1644. als Frantzöſiſcher Obriſter und Hauptmann in Mildenbaden und Sana, mit Tode abgegangen. (2) **Siegmunden**, Hauptmann in Morſee; (3) **Johann Rudolphen**, Landes-Hauptmann in Piemont; (4) **Johann Jacobum**, Hauptmann zu Lauſanne; (5) **Reinhardten**. Dieſes letztern Sohn, Gabriel, Gouverneur in Boniou, hat 7. Söhne erziehlet, welche noch Anno 1670. gelebet und nur den Adelſtand geführet haben. *Stumpffii* **Schweitzer-Chron.** *Bucelini Stemmat. P. III.*

Watterswiel (Walter von)

Dieſe nunmehro Freyherrliche Familie in Oeſterreich, iſt gegen Ausgang des 14ten Seculi aus der Schweitz vertrieben worden, wie *Bucelinus* meldet und deren Genealogie um das Jahr 1350. mit Gerhardten, Obriſten zu Fuß, anfänget. Deſſelben Enckel, Jobſt, war bey dem Kayſer Maximiliano I. Rath und hinterließ Bernhardum und Hieronymum, davon jener bey dem Hertzoge zu Sachſen Georgio, dieſer aber bey dem Kayſer die Stelle eines Raths vertreten. Der letzte hatte 3 Söhne, die waren 1) Hieronymus II, Kayſerl. Rath und Hauptmann zu Jochimsthal; 2) Bernhardus II, der bey drey Kayſern Regierungs- und bey dem Ertz-Hertzoge Carolo geheimder Rath geweſen. 3) Erhardus, Kayſerlicher Rath, der bey ſeinem Anno 1568. erfolgten Tode Longinum, Herrn in Neu-Collberg und Oberthal, hinterlaſſen. Derſelbe ward Ertz-Biſchöfl. Saltzburgiſcher Kriegs-Rath, und zeugte Erhardum II, welcher von dem Kayſer Leopoldo die Freyherrliche Würde erlanget, und ſein Geſchlecht fortgepflantzet hat. *Stumpffii* **Schweitzer Chron.** *Bucel. Stemmat. P. III.*

Watzdorff.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Adelichen Häuſer in Meiſſen, Thüringen und Vogtland, ſo ſich auch im vorigen Seculo in der Ober-Lauſitz auf den Ritter-Sitzen Croſta und Rodewitz ausgebreitet. Vermöge der Geſchlechts-Urkunden, ſoll es das Ritter-Guth Alten-geſäß von Anno 555. biß 1650. unverrückt beſeſſen haben. Friedrich von Watzdorff wird Anno 1165. zu Zürch und Albin (von *Münſtero* Albrecht genannt,) An. 1362. zu Bamberg unter die Thurniers-Genoſſen gezehlet. Rudolph war Anno 1484. Gräflicher Mansfeldiſcher Hof-Marſchall und nachgehends nebſt Cuntzen von Watzdorff der jungen Grafen von Mansfeld Vormund. Caſpar verwaltete ums Jahr 1513. die Charge eines Gräflichen Mansfeldiſchen Raths und Grätz-Commiſſarii. Vollradt ein gelehrter Cavallier, blieb auf des Grafen von Mansfeld Seite Anno 1547. in der

Schlacht mit den Braunſchweigern bey Drachenburg an der Weſer. Margaretha war An. 1553. Aebtißin des Kloſters zu Weiſſenfelß. Friedrich vertrat Anno 1657. die Stelle eines Chur-Sächſiſchen Raths und Hauptmanns im Vogtlande. Chriſtoph Heinrich auf Croſſa Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher geheimder Rath, General-Acciſ-Director, Ober-Steuer-Präſident, Cammer-Herr und Hauptmann des Leipziger Crayſſes floriret zu unſern Zeiten, in dieſem 1719ten Jahre.

Die Branche dieſes vornehmen Geſchlechts im Vogtlande führet Seifert von Heinrichen von Watzdorff auf Alten-geſäß Rittern und vieler Sächſiſcher Fürſten Rath her, der ums Jahr 1490. gelebet, und ein Vater geweſen Caſpars, Gräflichen Mansfeldiſchen Ober-Raths, deſſen Sohn Chriſtoph hat ſich bey Hof im Vogtlande anſäßig gemacht, und iſt ein Groß-Vater worden Heinrich Vollraths auf Lohre und Reuth, deſſen Enckel Chriſtian Heinrich, Marggräflicher Bayreuthiſcher Hof- und Juſtitien-Rath, wie auch Hof-Gerichts-Aſſeſſor, zeugete Carl Heinrichen Hauptmann ums Jahr 1714.

David von Watzdorff auf Berga, Lichtentanne, Würtzbach, Schmiedebach &c. Chur-Sächſiſcher Cammer- und Berg-Rath, wie auch Fürſtlicher Altenburgiſcher Ober-Vormunds-Rath, ward ein Groß-Vater Daniel Georgens Marggräflichen Bayreuthiſchen Raths, Ober-Stallmeiſters und Hauptmanns zu Hof ums Jahr 1667; deſſen Sohn gleiches Nahmens iſt Stiffts-Rath und Domherr zu Naumburg worden. *Mülleri Annal. Sax.* Spangenbergs Adel-Spiegel und Mansfeldiſche Chronic.

Wechmar.

Dieſe alte Adliche Familie in Thüringen, hat An. 1019. dem Thurnier zu Trier beygewohnet; ihr Stamm-Hauß gleiches Nahmens iſt in dem Hertzogthum Gotha gelegen. In *Gotha Diplomatica* wird ein Diploma bey deren Stamm-Regiſter de Anno 1289. angeführet, darinn Otto de Wechmar miles und deſſen Söhne Hartmann, Ludewig, Otto, Heinrich, und Chriſtoph als Zeugen angegeben werden. Mit Willhelmen von Wechmar wird die ordentliche Stamm-Reihe angefangen. Von deſſen Nachkommen war Melchior Anno 1542. Amts-Verwalter zu Reinhardsbruñ, und ein anderer dieſes Nahmens Schloß-Hauptmann des Biſchoffs zu Naumburg. Raban zu Wenigen-Schweina iſt Anno 1675. Sächſiſcher Rittmeiſter geweſen. *Mülleri Annal. Sax. Paſtorii Francon. rediv. pag. 502.*

Wedel.

Eines der älteſten und vornehmſten Adelichen Häuſer in der Marck Brandenburg und in Pommern, ſo ſich auch in Pohlen und in Dännemarck ausgebreitet, in welchem letzteren Reiche es zur Freyherrlichen und Gräflichen Dignität gelanget, wie unten ſoll geſaget werden. Man will daß der Anherr deſſelben ein Ritter den Abgott Wedel zu Zeiten Kayſers Caroli M. etwa ums Jahr 810. zerſtöret, und dahero den Nahmen Wedel erhalten. Dieſer Götze war der Sonnen zu Ehren zu Soltwedel in der alten Marck aufgerichtet, præſentirte eines Men-

ſchen

ſchen Geſtalt, hielt vor der Bruſt mit beyden Händen ein Rad und hatte einen breiten Schein mit Strahlen; es iſt dieſe Antiquität ſo wohl in derer von Wedel als auch in des Hollſteiniſchen Städtgens **Wedel** Wappen zu ſehen. Wie weit dieſe Deduction derer von Wedel gegründet ſey, läſſet man dahin geſtellet ſeyn; unterdeſſen iſt gewiß, daß dieſes Geſchlecht eines von den erſten in der Marck-Brandenburg, wie es denn *Angelus* in ſeiner **Märck. Chron.** *p. 39.* unter diejenige von Adel zehlet, ſo Anno 926. dahin gekommen, als die Wenden daraus vertrieben worden; Deren Stamm-Sitz, Schloß und Städtlein **Wedel** iſt in der Neumarck gelegen, von dar es ſich in den älteſten Zeiten auch in dem benachbarten Pommern anſäßig gemacht, allwo es unter die ſo genannte Schloß-Geſeſſene gezehlet wird, und unterſchiedene Affter-Lehn-Leute unter ſich hat. In was vor groſſen Vermögen dieſe Familie vor Alters geſtanden, iſt aus der Belehnung Königs Wenceslai in Böhmen und Marggrafens zu Brandenburg An. 1328. geſchehen, zu erſehen, als in welcher faſt die gantze Neumarck, nahmentlich die Städte **Falckenburg**, Schievelbein, **Neuen-Wedel**, **Calliß**, **Kertz**, **Norenberg**, **Hochzit**, **Lütkken-Mellen**, **Neuen-Bernow**, **Cüſtrin**, mit dem Hofe oder Schloſſe Stadt und Land nebſt etlichen Dörffern und 5000. Hufen Feld und Heyden, benennet werden, ſo ſie dazumahl erblich beſeſſen, ohne den Schlöſſern und Gütern ſo ſie in Pommern und in Pohlen zu ſelbiger Zeit inne gehabt; weil ſie aber 2 Landes- und Lehns-Herren als die Marggrafen von Brandenburg und die Hertzoge in Pommern, ſo vor alter ofe gewedar wieder einander gekr! Rath der ſich gehabt, und ſie nicht vorden, und gleich dienen können, ſo h ſchafft am Güthern groſſen Abbruch Anno 1685. ſen. Es meldet auch Miermahls am die uhralten Vertrags-Verrichtet; 3) ſchen den Preußiſchen und - Majorn, ſchen Herren aufgerichteten der ver- **Wedel** für andern Famili mmen-Mit-Intereſſent gedencken, und an Ude zu Latein die Redens-Art *Turba Wedelorum*, (etwa von ihrer Menge oder groſſen Anhange) von ihnen gebraucht. Aus den älteren Zeiten werden Haßo, Lambert und Ludolph von Wedel als vornehme und angeſehne Leute in der Marck und in Pommern ums Jahr 1296. angeführet. Im folgenden Seculo ward ein Haße von Wedel von dem Marggrafen Ludovico dem Römer zum oberſten Hofmeiſter über die gantze Marck-Brandenburg und Lauſitz geſetzet, und ihm dabey unumſchränckte Gewalt gegeben. Matthias, J. U. D. und Hertzoglicher Pommeriſcher Rath wurde Anno 1469. an den Kayſer geſchickt, daß er die Donation des Hertzogthums Stettin an Chur-Brandenburg aufheben möchte; er ſtarb aber unterwegens; Otto iſt von dem Hertzoge Bogislao X. auf der Reiſe ins gelobte Land zu Jeruſalem zu einem Ritter geſchlagen, und hernach Ober-Hof-Marſchall Hertzogs Philippi I. wie auch Hauptmann zu Loytz, deſſen Sohn Martin aber Comtur zu Wildenbruch worden; Caſpar von Wedel iſt Hertzogs Barnimi, Wedigo von Wedel Bogislai XIII, Jürge von Wedel aber Hertzogs Bogislai XIV. Ober-Hof-Marſchall geweſen; Joachim Hertzoglicher Land-Rath ein gelehrter Mann hat

Schla Pommeriſch Chronicon
bey Dra n, ſo von *Micralio* öffters
garetha nird. Nach Anfang des vo-
Kloſters uli ums Jahr 1630. hat
vertrat / von Wedel als General-
Chur-S damahligen Kriegs-We-
manns i ethan. Rudiger Chriſtian
Heinrich c aus dem Hauſe Neu-We-
niſcher u .1704. den 12 Dec. im 73.
der R eines Alters ohne Kinder als
Ob glicher Preußiſcher geheimder
Rath, Hof- und Cammer-Gerichts-
Director, Landes-Hauptmann zu
Beßkow und Storckow und Johanniter-Ritter. Pommerland *L. III. c. 35. item L. 6.*

Von der Dännemarckiſchen Branche dieſes vornehmen Geſchlechts findet man zuerſt Guſtav Willhelmen Grafen zu Jarlsberg und Freyherren von Wedel aufgezeichnet; derſelbe war An. 1641. zu Königsberg in Preuſſen gebohren, und von dem damahligen Churfürſten von Brandenburg Friderico Wilhemo dem Groſſen, ſelbſt aus der Tauffe gehoben worden. Nachgehends iſt er zu der Charge eines Königlichen Däniſchen Feld-Marſchalls, Gouverneurs der Grafſchafft Oldenburg und Präſidentens des Conſiſtorii daſelbſt gelanget, auch hat er den Elephanten Orden erhalten. Mit ſeiner Gemahlin einer Freyin von Ehrenreiter hat er folgende 3 Söhne gezeuget; 1) George Ernſten Grafen von Wedel Königlichen Däniſchen Cammer-Herrn und ehemahligen Envoyé Extraordinaire am Kayſerlichen Hofe zu Wien, wie auch Danebrogs-Ritter; 2) Eberharden Freyherrn von Wedel Königl. Däniſchen General-Lieutenant und Anno 1717. General-Feld-Marſchalln; und 3) Anton Willhelmen Baron von Wedel der ums Jahr 1703. die Charge eines Obriſtens der Königlichen Grenadier-Garde bekleidet. Anno 1674. erhielt aus dieſer Linie Friedrich Willhelm Wedel Graf von Wedelsburg den Königlichen Danebrogs-Orden und ſcheinet er ein Bruder des vorhergedachten Guſtav Willhelms zu ſeyn. Lehmanns itztherrſchendes Europ. *Tom. III.*

Aus der Neumarck haben ſich die von Wedel ſchon in alten Zeiten in Groß-Pohlen in der Woywodſchafft Poſen anſäßig gemacht, woſelbſt Suliſſius und Januſſius von Wedel auf Zlopen Anno 1379. gewohnet; der letztere fiel Anno 1380. mit einer Pohlniſchen Armee, ſo aber meiſtens aus gemeinen Land-Volcke beſtunde, in Pommern im Stettiniſchen bey damahliger innerlichen Unruhe ein, nachdem er aber mit einer guten Beute zurück kehren wolte, ward er von den Pommern angegriffen und totaliter geſchlagen, wie ſolches *Dlugoſſ. L. X. Hiſt. Pol. p. 47.* ausführlich erzehlet. Ob aber die von Wedel noch heut zu Tage in Pohlen floriren, findet man keine Nachricht.

Weede.

Dieſe uhralte Adeliche und nunmehro theils Freyherrliche Familie in der Provintz Utrecht, ſtammet von dem Hauſe Amersfort daſelbſt ab, und iſt deren Deduction in *D.* Becmanns Anhält. Hiſt. *Contin. p. 355* weitläufftig zu leſen. Unter andern wird zu erſt Rutard und Wiedrick Rittere von Amersfort ſo ums Jahr 1050. gelebet, angeführet. Nach Anfang des 13ten Sec. hat Wyer oder Walter von Amersfort Ritter Amelis von Weede aus

aus dem Hauſe Gaesbeck Tochter zur Gemahlin gehabt, u. mit ihr die Güther **Weede** erhalten, wovon er ſich anfangen zu neñen; Zu gleicher Zeit iſt Heinrich von Amersfort Abt zu S. Paul zu Utrecht geweſen. Vorgedachtē Wyers Sohn Heinrich von Weede, hat noch ums Jahr 1288. gelebet. Von deſſen Nachkommen haben ſich einige Boſch von Weede genennet, ſo aber nachgehends unterlaſſen worden. Die ordentliche Stamm-Reihe wird mit Eberharden nach Anfang des vorigen Seculi angefangen. Deſſen älterer Sohn gleiches Nahmens iſt Herr von Dyckfeld und Fiſcal der Provintz Utrecht geweſen, der jüngere Sohn aber Johann von Weede Burgemeiſter zu Utrecht, der wegen ſelbiger Stadt der Verſammlung der General-Staaten beygewohnet, und eine Geſandſchafft an dem Königlichen Däniſchen Hofe verrichtet, iſt Anno 1658. verſtorben. Er hinterließ folgende 4 Söhne; 1) George Johann Baron von Weede Freyherrn von Balgoyen, Rentherrn v. Walenburg, Werdt und Monſchott, Admiraln in den Nord-Qvartieren, General-Majorn der Mariniers und und Gouverneurn zu Grave einen Vater a) Johann Warnards auf Walenburg Dom-Herrns zu Utrecht, wozu er Anno 1664. durch Beförderung ſeines Vettern Eberhardi von Weede Dom-Dechantens daſelbſt, gelanget; er iſt Anno 1693. als Capitain in der Schlacht bey Landen geblieben. b) Jacobinæ Margaretæ die Anno 1702. an Fürſt Lebrecht von Anhalt-Bernburg vermählet worden; und c) Friedrich Caſimirs auf Balgoyn, 2) Eberharden Herrn zu Weede, Dyckfeld, Ratenes ꝛc. ꝛc. Dom-Dechanten zu Utrecht, welcher Anno 1672. Abgeſandter am Engliſchen Hofe geweſen, Anno 1674. in den Rath der Staaten aufgenommen worden, und Anno 1679. eine Geſandſchafft am Frantzöſiſchen, wie auch Anno 1685. und 1689. dergleichen abermahls am Engelländiſchen Hofe verrichtet; 3) Heinrichen, General-Majorn, Kriegs-Raths-Präſidenten der vereinigten Niederlande und Commendanten der Stadt und Lande von Utrecht, einē Vater *Cornelii* auf Zuylenburg Dom-Herrns zu Utrecht, und *Johannis* Dom-Dechantens daſelbſt und Raths in der Verſammlung der Staaten; und 4) Willhelmen der Anno 1686. als Burgemeiſter zu Utrecht verſtorben, welche Charge auch ſein älteſter Sohn Johann erhalten.

Weichs, Weix.

Dieſe Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Bayern beſitzet das Erb-Cämmerer-Amt im Stiffte Freyſingen, in welcher Gegend ſie ſeit etlichen 100 Jahren gewohnet. Deren Stamm-Hauß **Weichs** lieget nahe bey Regenſpurg bey der Stadt am Hof. Zu erſt findet man Degenharden von Weichs aufgezeichnet, welcher Anno 1410. Biſchoff zu Freyſingen geweſen. Wolff ſtarb Anno 1455. als Abt zu Weichen. Stephan Wolffgang von Weichs Ritter hat Anno 1484. zu Heidelberg und An. 1487. zu Regenſpurg den Thurnieren beygewohnet; er ſtarb Anno 1504. als Pfleger zu Dachau, und war ein Groß-Vater Wigulæi auf Daſing, deſſen Enckel Johann Jacob Freyherr von Weichs Chur-Bayeriſcher Cammer-Herr und Pfleger zu Pernſtein, hinterließ Ferdinand Frantzen, der An. 1710. als Chur-Bayeriſcher Cammer-

mer-Herr, Pfleger und Ober-Forſtmeiſter zu Rhetz verſtorben. Timon Victor Ferdinand Chur-Bayeriſchen Ober-Hofmeiſtern, Cammer-Herrn und Vitzdom zu Burghauſen hinterlaſſend, der hernach 43 Jahr alt ohne Kinder verſtorben. **Seyferts Ahnen-Tafel.**

Sonſten haben ſich aus dieſer vornehmen Familie folgende hervor gethan: Wolffgang der ſich An. 1529. in der belagerten Stadt Wien wohl verhalten; Frantz Albrecht, Freyherr von und zu Weichß, Chur-Cöllniſcher Cammer-Herr, und Domherr zu Paderborn, ums Jahr 1658. Gaudentius und Ferdinand, welche um dieſe Zeit als Chur-Cöllniſche Cammerherren, Räthe und Ober-Forſt- und Land-Jägermeiſtere florireten. Maximilian Heinrich Joſeph, Dom-Dechant zu Hildesheim Anno 1705. und Johann, Chur-Pfältziſcher Ober-Stall- und Jägermeiſter Anno 1715. **Spangenb. Adelſp.** *P. II.* **Imhoffs** *Notit. Proc. Imp. in Cap. de Epiſc. Friſing.*

Weiler.

Eine Adeliche Familie am Rheine im Speſſart, deren Stamm-Reihe **Humbracht** mit Anonymo um die Mitte des 14ten Seculi anfänget; Deſſen älteſter Sohn, Friedrich, iſt Anno 1397. als Abt zu Amorbach verſtorben. Im 30jährigen Kriege iſt Johann Philipp, Dom-Herr zu Mayntz, ums Jahr 1637. von den Frantzoſen erſchoſſen worden. Ein anderer dieſes Nahmens, Fürſtlicher Heßiſcher Obriſt-Lieutenant, muſte Anno 1647. weil er dem General Lamboy eine Schantze ohne Ordre übergeben, den Kopff hergeben. **Vom Rhein. Adel Tab.** 223.

Weiler.

Dieſe alte Adeliche Familie in Schwaben iſt von jener im Wappen unterſchieden; Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Ruperto ums Jahr 1290. an. Von ſeinen Nachkommen hat ſich Burcard Anno 1392. in der St. Georgen-Schilds-Geſellſchafft befunden. Dietrich war Anno 1562. im Comitat Kayſers Maximiliani II. auf dem Wahl-Tage zu Franckfurt am Mayn. Ludewig florirte Anno 1622. als Fürſtlicher Würtenbergiſcher Hauptmann. Hierher gehöret auch allem Anſehen nach Ernſt von Weiler, der ſich als Chur-Brandenburgiſcher Artillerie-Obriſter hervorgethan. Sein Sohn Chriſtian hat eben dieſe Charge erhalten, und ſich Anno 1676. bey Bombardirung der Veſtung Stettin in Pommern ungemein ſignaliſiret; Er iſt endlich in Kayſerliche Dienſte getreten, zum General-Major der Artillerie gemacht, und in den Freyherrn-Stand erhoben worden. In den Portraits der Kayſerlichen Miniſtres wird deſſen zum rühmlichſten gedacht, und unter andern wird von ihm geſagt, daß er und ſein Vater diejenigen geweſt, welche die Artillerie in Europa in eine Ordnung gebracht, und deſſen Force und Krafft zum erſten entdecket. **Leb.** *Leopoldi P. I. p. 276. Pufend. de rebus geſtis Friderici Wilhelmi Buc. Stemmat. Germ.*

Weißbach, Weißenbach, vor alters Wittenbach.

Dieſes anſehnliche Adeliche Geſchlecht hat vom Kayſer Maximiliano

I. nach

I. nach Abgang derer von Meldingen des H. Röm. Reichs Erb-Ritterſtand erhalten. Deren hohes Alterthum erhellet ſchon daraus, daß Hanß von Weiſſenbach Anno 1019. auf dem Thurnier zu Trier ſich mit befunden, wie in *Münſteri Coſmogr. p. 1044.* zu ſehen. Von Wolffen und Conraden von Weiſſenbach führet *Hoppenrodius* in der Dedication ſeines Stamm-Buches an, daß ſie Anno 1100. gelebet, und jener Anno 1119. auf dem Thurnier zu Göttingen erſchienen. Das Stamm-Hauß **Weiſſenbach** iſt im Schönburgiſchen gelegen. Von Claus, Jan und Bere von Weiſſenbach iſt ein gewiſſer Vergleich de Anno 1388. in **Val. Königs Genealogiſcher Beſchreibung dieſes vornehmen Geſchlechts** von Wort zu Wort zu leſen. Heinrich, der von oben zuerſt gedachten Hanſen (mit welchem die Stamm-Tafel dieſer Familie von **Königen** angefangen wird) hergeſtammet, hat ſich im Kriege hervorgethan, und die Ritter-Güter Weiſſenbach, Crimmitzſchau, Nobditz, Steinbrücken und Schönfels Anno 1217. beſeſſen. Von ſeinen Nachkommen florirten einige zu **Mannichswalde** und zu **Selcka**, von welchen man aber in den letzteren Zeiten keine weitere Nachricht findet; dergleichen auch von denen Aeſten zu **Fuchßhayn** im Altenburgiſchen, itzo Ehrenhayn genannt, und zu **Ponitz** geſchiehet. Hanß von Weiſſenbach, einer von den Uhrenckeln des vorgedachten Heinrichs, wurde ein Groß-Vater Heinrichs II. und Conrads auf Weiſſenbach, jener hat ſeinen Aſt mit Johanne J. U. D. und Dom-Probſten zu Zeitz, der ums Jahr 1472. floriret, beſchloſſen; dieſer aber, Conrad, iſt ein Stamm-Vater aller heut zu Tage florirenden Herren von Weiſſenbach worden. Sein Uhrenckel Peter auf Weiſſenbach, wurde ein Groß-Vater Ottens, Ritters auf Weiſſenbach, deſſen Söhne waren: 1) Johann, Biſchoff zu Meiſſen, von welchem hernach beſonders; und 2) Herrmann, welcher dem Teutſchen Orden in Preuſſen wider die Polen gute Kriegs-Dienſte geleiſtet, und deßwegen zum Ritter geſchlagen worden. Ums Jahr 1476. beſaß er Schönfels und die Charge eines Chur-Sächſiſchen geheimden Raths und Ober-Hauptmanns des Vogtländiſchen Creyſſes, und wurde ein Vater a) **Ottens**, welcher Anno 1506. obgedachten Reichs-Erb-Ritter-Stand auf ſein Geſchlecht gebracht, nachdem er in Kayſerlichen Kriegs-Dienſten durch ſeine Tapfferkeit ſich hervorgethan gehabt, in welchen er auch Anno 1509. in Italien zu Vincenza ohne Erben verſtorben; b) **Wolffens** auf Schönfels und Thurm, Chur-Sächſiſchen Raths und Amts-Hauptmañs zu Zwickau, der in vielen wichtigen Angelegenheiten des Landes gebraucht worden, wie aus *Mülleri Annal. Sax.* hin und wieder erhellet. Er iſt Anno 1535. zu Zeitz verſtorben, und ſind von ſeinen Söhnen folgende zu mercken: 1) Wolff II. auf Schönfels, ein Vater **George Willhelms** auf Schönfels, deſſen Sohn, Wolff Dietrich auf Audigaſt, Chur-Sächſiſcher Obriſt-Lieutenant, hat ſeinen Stamm mit Hanß Georgen auf Audigaſt fortgepflantzet, und **Johann Baſtians** auf **Schoſſendorff**, deſſen Sohn, Johann, die Güter Wolffersdorff und Meiſtersdorff erheyrathet; 2) Herrmann auf Schönfels und Altenberge,

ein Vater Hanß Wilhelms, deſſen Sohn, Loth, beym Kayſerl. Cammer-Gericht zu Speyer Anno 1613. Asſeſſor geweſen, und vermuthlich keine Erben hinterlaſſen; und Loths, ein Vater Dietrich Willhelms zu Rudelswalde, und Hanß Ernſts zu Langenheſſen, von welchen beyden man nichts weiter aufgezeichnet findet; 3) Hieronymus auf Weißbach, ein Groß-Vater George Ernſtens, Chur-Sächſ. Ober-Forſtmeiſters. Vorgedachter Herrmann wurde auch ein Vater c) Hanſens auf Crimitzſchau und Thurm, Chur-Sächſiſchen Raths und Amts-Hauptmanns zu Werda, der Anno 1556. verſtorben, unter andern Söhnen Herrmannen und Hanſen auf Heckſtädt hinterlaſſend, welche beyde ihren Stamm biß auf den heutigen Tag fortgeſetzet.

Herrmann auf Crimmitzſchau ſtarb Anno 1571. und hinterließ unter andern Söhnen Hanſen und Herrmannen auf Thurm. Jener, nemlich Hanß, beſaß Lauterbach, und wurde ein Vater Julii, Chur-Sächſiſchen Obriſt-Lieutenants, der das Guth Schönfels vor Lauterbach erhandelt, und Julium Herrmannen auf Schönfels, Tanhoff und Herrnmühl gezeuget, welcher folgende 3 Söhne hinterlaſſen: Chriſtian Ernſten, der das Ritter-Guth Reichſtädt mit ſeiner Gemahlin, einer von Schönberg, erhalten, und ſeinen Aſt mit 3 männlichen Erben fortgeſetzet, welche im Kriege ihre Fortun ſuchen, und war der älteſte in dem 1718ten Jahre Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Obriſt-Lieutenant; ferner Otto Haubolden auf Leibnitz bey Werda, ſo er erkaufft, und ſeinen Stamm mit 2 Söhnen, Julio Heinrichen, und Carl Haubolden fortgeſetzet, und Friedrich Carln auf Schinditz, welcher Julium Friedrich, Hanß Herrmann und Carl Friedrichen gezeuget. Vorgedachter Herrmann auf Thurm, ein Bruder Hanſens zu Lauterbach, hinterließ bey ſeinem Anno 1596. erfolgten Tode Hanß Herrmannen auf Thurm und Niedermülſen, Marggräfl. Anſpachiſchen Ober-Hof-Marſchall und Hauptmannen des Amts Stein, der ein Groß-Vater worden Hanß Heinrichs auf Thurm und Niedermülſen, Reichs-Gräfl. Schönburgiſchen Raths und Hofmeiſters, welcher Anno 1710. mit tode abgangen; Von ſeinen hinterlaſſenen Söhnen war der mittlere gleiches Nahmens in dem 1718ten Jahre Ober-Cammer-Juncker bey dem Hertzoge von York und Biſchoffe zu Osnabrüg; Der erſte aber, Chriſtian Loth, und der jüngſte, Julius Herrmann, florirten zu dieſer Zeit auf ihren Güthern, Thurm, Niedermülſen und Alberoda, und hatten männliche Erben.

Vorgedachter Hanß auf Heckſtädt, ein Bruder des vorhergehenden Herrmanns auf Crimmitzſchau, wurde ein Groß-Vater 1) Wolff Georgens auf Nethern; deſſen Sohn, George Heinrich auf Altranſtädt, Oetſch, Treben, Groß-Lehne und Klein-Miltitz, hat dieſe Güter auf ſeinen Sohn gleiches Nahmens gebracht, der als Dom-Herr zu Merſeburg Anno 1687. verſtorben, ſeine Gemahlin, eine von Bredow, ſchwanger hinterlaſſend, die nach 4 Wochen einen Sohn, ſo den väterlichen Nahmen bekommen, zur Welt gebracht, welcher Fürſtlicher Zeitziſcher Ober-Auffſeher zu Plauen, Vogtsberg und Pauſa worden, und 2) Joachims auf

Elſter-

Elſter-Trebnitz, deſſen Enckel, Hanß, das Ritter-Guth Klein-Dölzig an ſich gebracht.

Weißbach, (Johann von) Biſchoff zu Meiſſen.

Er war ein Sohn Ottens von und zu Weißbach, wie in vorhergehenden geſagt worden; In ſeiner Gelehrſamkeit brachte er es ſo weit, daß er J. U. D. wurde; Anfangs verſahe er die Stelle eines Raths und Oratoris bey den Hertzogen Alberto und Erneſto zu Sachſen, wie auch beym Könige George Podiebrad in Böhmen, und beym Ertzbiſchoff zu Magdeburg; ums Jahr 1474. ward er Dechant zu Meiſſen, und Dom-Probſt zu Zeitz, und Anno 1476. erhielt er die Biſchöfliche Würde zu Meiſſen. Hübner *P. 8. Hiſt. Pol.* giebt ihm Schuld, daß er das Stifft durch koſtbares bauen und vieles herumreiſen in Schulden geſetzt; Allein, wenn man die Zeiten und die Geſchichte dieſes Biſchoffs recht einſiehet, ſo hat er beydes nicht wohl entübriget ſeyn können; denn die Biſchöflichen Schlöſſer zu Stolpen und Wurtzen waren einer Verbeſſerung benöthigt, und in Meiſſen ſelbſt eine Biſchöfliche Reſidentz anzulegen, war auch nicht undienlich. Sein herum reiſen betreffend, ſo that er dieſes ſeinem Stiffte auch zu gute, denn da er an dem Churf. Erneſto zu Sachſen einen groſſen Eyfer vor ſeine Religion ſpürete, ſo hielt er ſich meiſtens an deſſen Hofe auf, und reiſete mit demſelben allenthalben hin, damit er immer Gelegenheit hätte, etwas vor ſein Bißthum bey ihm auszubitten; als er mit demſelben zu Rom geweſen, ſo erhielt das Stifft Meiſſen die dem Churfürſten vom Pabſte Sixto IV. geſchenckte güldene Roſe, als (nach damahligen Zeiten) ein unſchätzbares Kleinod zu verwahren. Hierauf bewegte er den Churfürſten dahin, daß derſelbe nebſt ſeinem Bruder, Hertzog Alberto, ſo viel Unkoſten auf die Cathedral-Kirche zu Meiſſen aufwandte, daß in derſelben der Gottesdienſt mit ſingen und beten Tag und Nacht von Morgen biß wieder zu Morgen ohne Unterlaß konte gehalten werden, zu welchem Ende 14. Dom-Herren, 14. Capellane, und 60. Vicarien ihren Unterhalt bekamen. Nachgehends disponirte er den Churfürſten dahin, daß er A. 1480. die Pfarr-Kirche zu Freyberg in eine Eccleſiam Collegiatam verwandelte, und ſelbige reichlich dotirte; welche Dom-Kirche einzuweihen der Biſchoff vom Pabſte Sixto IV. durch ein ſonderliches Breve Macht und Gewalt bekame, und darauf ſolche Einweihung mit groſſen Solennitäten bewerckſtelligte, wie die Inſcription in ſelbiger Kirche nicht weit von dem Altar davon bezeuget. Anno 1487. reiſete dieſer Biſchoff abermals nach Freyberg und confirmirte daſelbſt die Statuta und Regeln des neu-aufgerichteten Dom-Capituls. Kurtz nach dieſer Verrichtung ſtarb er zu Leipzig und ward ſein Cörper nach Meiſſen gebracht, und daſelbſt beerdiget. *D. Andr. Molleri Theatr. Freyb. P. I. c. 7. Fabric. Orig. Sax. L. VII. f. 787. & Annal. Miſn. fol. 68.*

Weißbriach, Weißpriach.

Dieſes Freyherrliche Geſchlecht, welches vormals das obriſte Erb-Land-Hofmeiſter-Amt in Tyrol beſeſſen, und von dem Kayſer Ferdinando I. die Gräfliche Würde erhalten, ſtammet

aus Kärndten her, allwo das Stam̃-Hauß gleiches Nahmens unweit Villach gelegen, und hat ſich in Oeſterreich niedergelaſſen. Uldaricus florirte um das Jahr 1327. Burckardus war von Anno 1461. biß 1466. Ertz-Biſchoff zu Saltzburg. Uldaricus V. begab ſich um dieſe Zeit zuerſt in Oeſterreich, und zeugete einen Sohn, Nahmens Johannes, welcher ſeinen Stamm ſoll beſchloſſen haben, welches aber allem Anſehen nach nur von ſeiner Linie zu verſtehen. *Bucelini Stemm. P. III. Speneri Hiſt. Inſign.*

Weiſſeneck.

Dieſer Freyherrlichen Familie in der Steyermarck (deren Stamm-Schloß gleiches Nahmens an der Murau, drittehalbe Meile von Grätz gelegen) Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Wolffgangen um das Jahr 1120. an. Von deſſen Nachkommen hielt ſich Dietrich in dem Kriege wider den Böhmiſchen König Ottocarum wohl. Ortolph iſt An. 1365. als Ertz-Biſchoff zu Saltzburg, ſein Bruder Gottfried von einigen George genannt, Anno 1362. als Biſchoff zu Paſſau, und Ulrich Anno 1371. als Biſchoff zu Seccau verſtorben. Hartnied, George und Willhelm legten um das Jahr 1366. in dem Tarviſer Kriege Ehre ein. Sebaſtian und Barthel lieſſen Anno 1529. in der belagerten Stadt Wien ihre Tapfferkeit ſehen. Balthaſar und Johann Friedrich haben zu Anfang des 17. Seculi ihren Stamm fortgepflantzet. **Spangenb. Adelſp.** *Part. II. Bucelini Stemmat. P. III.*

Welden.

Dieſe Freyherrliche Familie in Schwaben beſitzet das Erb-Mundſchencken-Amt in dem Stiffte Augſpurg. Sie hat ſchon Anno 980. den Adel-Stand geführet, und den ehemaligen Thurnieren beygewohnet, wie **Burgemeiſter** berichtet. Michael und Carl, Biſchöfl. Augſpurgiſche Räthe, haben ſich Anno 1591. wegen des Guthes Erolzheim verttagen. Hieronymus Franciſcus. Freyherr, florirte An. 1706. als Biſchöflicher Aichſtädtiſcher Ober-Hof-Marſchall und Pfleger des Amtes Naſſenfelß. **Vom Schwäb. Reichs-Adel** *p. 281.*

In den Niederlanden iſt ein Adeliches Geſchlecht **von Weldern** in dem Hertzogthum Geldern im Anſehn, von welchem man aber keine weitere Nachricht geben kan, ohne daß Jahn von Weldern ums Jahr 1672. ſich als Holländiſcher General-Lieutenant hervorgethan, und ein anderer dieſes Geſchlechts in eben dieſer Charge Anno 1709. ſein Leben beſchloſſen, nachdem er ſich an dem Haupte von einem Fall vom Pferde tödtlich beſchädigt gehabt. *Memoires.*

Wellenſtein, (Schmid von)

Dieſe Freyherrliche *Familie* in Schwaben iſt An. 1646. der Land-Matricul in Tyrol mit einverleibet worden, wie **Graf Brandis** berichtet. Ihre Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Johann Schmidten an, der Anno 1489. zu Augſpurg gelebet. Von ſeinen Enckeln iſt 1) Gallus Obriſter und Commendant zu Königshofen in Francken geweſen. 2) Valentinus büſſete, als Hauptmann bey der Anno 1571. erfolgten Eroberung der Stadt Utrecht, ſein Leben ein. 3) Henricus hatte Urſulam Reutin von

von **Wellenſtein**, die letzte ihres Geſchlechts, zur Ehe, und nahm dahero zuerſt den Nahmen **Wellenſtein** an. Er blieb als Hauptmann in Sicilien, und hinterließ unterſchiedliche Kinder, von denen Valentinus II. ſich als Kayſerlicher Obriſter hervorgethan. Arſenius Franciſcus, ein Enckel des obgedachten Vale tini I. war Anno 1676. Kayſerlicher Truchſeß. **Tyrol. Ehren-Kräntzl.** *P. II. p. 124. Bucelini Stemmat. P. IV.*

Welſer.

Eine anſehnliche Freyherrliche Familie in Schwaben, welche von Augſpurg herſtammet, allwo ſie theils noch heut zu Tage im Patricien-Stand ſich befindet. Sie iſt ſehr alt, und führet **Burgemeiſter** an, daß Julius Welſer, Ritter, zu Zeiten Kayſers Ottonis I. ums Jahr 979. floriret, und eine von Ramſchwag zur Ehe gehabt. Octavianus Welſer, Kayſers Conradi II. Rath, aber ſoll ſich Anno 1078. zuerſt zu Augſpurg niedergelaſſen haben. Seine Nachkommen ſind daſelbſt zu groſſen Reichthum, nnd zu den höchſten Bedienungen im Stadt-Regiment gelanget; Auch hat ſich eine branche davon im XVI. Seculo zu Ulm feſte geſetzet. Wie Bartholomäus Welſer zu Augſpurg An. 1527. unterſchiedene Schiffe ausgerüſtet, welche das Americaniſche Königreich Peru zuerſt entdecket, und wie die Welſer darinn biß A. 1555. einen Gouverneur gehabt, erzehlet *Cruſius in Annal. Svev. P. III. p. 603.* ausführlich. Um dieſe Zeit bekam dieſes Geſchlecht ein groſſes luſtre, nachdem Philippina Welſerin An. 1550. eine Gemahlin Ertz-Hertzogs Ferdinandi in Oeſterreich Gemahlin wurde. Ihr Aelter-Vater, Lucas Welſer, (mit welchem *Bucelinus* eine Stamm-Tafel dieſer vornehmen Familie *P. I. Stemmatogr.* anfänget) war Raths-Herr zu Augſpurg geweſen. Ihr Groß-Vater aber, Antonius, hatte gezeuget 1) vorgedachten Bartholomæum, 2) Chriſtophorum, Dom-Probſten zu Regenſpurg, und 3) Franciſcum, der ſich mit einer Baroneſſe von **Zinnendorff**, wie *Bucelinus* ſetzet, wie **Burgemeiſter** aber will, von **Zinnenberg**, vermählet, welche ihm gebohren a) vorgedachte Phiilippinam, b) Carl Welſern, erſten Freyherrn von Zinnendorff, Landvogten im Burgau, und Johann Georgen, Freyherrn, von deren beyder Nachkommen man aber weiter nichts aufgezeichnet findet. **Vom Schwäbiſchen Reichs-Adel**, *p. 365.*

In dieſem 1719ten Jahre im Martio wurden Siegmund Friedrich, Kayſerlicher Inner-Oeſterreichiſcher würcklicher geheimder Rath, und George Friedrich, wie auch George Chriſtoph, Freyherrn von **Welſersheim**, in den Grafenſtand erhoben, wie es ſcheinet, mögen ſie von vorgedachter Familie abſtammen, und ſich etwa von ihrem Schloſſe und Sitze an ſtatt Welſer, **Welſersheim** benahmen, doch kan man, in Ermangelung ſicherer Nachricht, davon nichts gewiſſes ſagen.

Welſperg.

Dieſes nunmehro Gräfliche Geſchlecht beſitzet in Tyrol (allwo auch das Schloß uñ die Herrſchafft **Welſperg** gelegen) das Erb-Stäbel-u. Küchenmeiſter-Amt, und im Stiffte Brixen das Erb-Marſchalln-Amt. *Stumpffius* meynet, es habe ſeine Ankunfft

kunfft aus Graubündten, weil daſelbſt eine alte Burg-Stadt, **Welffsberg** oder Welffberg zu finden. **Graf Brandis** hingegen bringet aus den Geſchlechts-Documenten bey, daß es Anno 1140. aus Florentz in Tyrol gekommen, als zu welcher Zeit Swigerus und Otto von Welſperg der Grafen von Tyrol Hof-Junckere, und der Grafen von Göꝛtz Erb-Beamte geweſen, auch etliche Lehn-Leute gehabt haben. Friedrich florirte um das Jahr 1250. Paulus war Anno 1309. nebſt andern von Adel Schied-Richter, als ſich die Grafen von Görtz, Heinrich und Albrecht, in ihre Länder theileten. Johannes, Kayſers Ferdinandi I. geheimder Rath und Cammer-Herr, wurde in den Freyherren-Stand erhoben, und Willhelm Anno 1625. zum Biſchoff von Brixen erwehlet. Guidobald, Herr in Roſegg und Langenſtein, Kayſerlicher würcklicher geheimder Rath, und Land-Vogt der Grafſchafft Nellenburg, hat von dem Kayſer Leopoldo den Gräflichen Character erhalten. N. Kayſerlicher Obriſter, blieb Anno 1690. in Belgrad, als ſich die Türcken davon Meiſter machten. Johann Frantz, Graf von Welſperg und Primör, war Anno 1706. Kayſerl. Vörder-Oeſterreichiſcher Cammer-Rath. **Graf Wurmprands** *Collect. Genealog. Auſtr. p. 181* **Graf Brandis Tyrol. Ehrenkräntzl.** *Bucelini Stemmat. Part. III.*

Weltz, vor alters die Weltzer.

Eines der anſehnlichſten Gräflichen Häuſer in den Kayſerlichen Erb-Landen, welches das Erb-Stäbelmeiſter-Amt in Kärndten beſitzet, woſelbſt es auch entſproſſen, und von den Schlöſſern Ober- und Unter-Weltz den Nahmen bekommen. Deren Stamm-Tafel führen die Scribenten von Siegfrido her, der im 13ten Seculo gelebet, und wegen ſeiner Treue, die er in Beſchützung des Hertzogth. Kärndten wider die Venetianer erwieſen, der **getreue Weltzer** ſoll genennet worden ſeyn. **Graf Wurmprand** führet *in Collectan. Geneal. Auſtr. p. 78.* zuerſt Jacob Weltzern an, welcher ums Jahr 1230. gelebet, und ein Vater geweſen Friedrichs, deſſen in alten Brieſen Anno 1243. gedacht wird. Hernach hat ſich dieſes Geſchlecht in 2 Haupt-Linien, nemlich in die **Spiegelfeldiſche** und in die **Ebersteiniſche** vertheilet.

Die **Spiegelfeldiſche**, von welcher die **Oeſterreichiſche** und **Feiſtritziſche** Neben-Linien abgeſtammet, hat anfangs, ehe ſie das Schloß **Spiegelfeld** an ſich gebracht, die **Payrsdorffiſche** geheiſſen. Sie erkennet vor ihren Stiffter Conradum I. deſſen Sohn Conradus II. um das Jahr 1329. gelebet, und Conradum III. Herrn in Feiſtritz, und Burggrafen in Serling nach ſich gelaſſen hat. Dieſer zeugete 2 Söhne, Wolffgingern und Johannen. **Wulffinger** pflantzte den **Payrsdorffiſchen** Aſt fort, und ward ein Groß-Vater Sigismundi, welcher bey dem Kayſer Maximiliano I. die Stelle eines geheimden Raths und Stadthalters in Kärndten vertreten. Deſſen Sohn, Gerhardus, ließ ſich in Oeſterreich nieder, und erhielt vom Kayſer Ferdinando I. die Charge eines Kriegs-Raths. Er war ein Vater Eraſmi, Nieder-Oeſterreichiſchen Regierungs-Raths, und ein Groß-Vater Gerhardi Wilhelmi, Herrns in Prützendorff, welcher

welcher Anno 1626. als Kayſerlicher Reichs-Hof-Rath mit tode abgangen, 2 Söhne nach ſich laſſend, von welchen 1) **Ferdin. Jacob** gezeuget a) Wilhelmum, einen Vater Franciſci Raymundi, Kayſerlichen Cammerherrns und Nieder-Oeſterreichiſchen Regierungs-Raths, b) Maximilianum Erneſtum, der im Türcken-Kriege gefangen worden, und zu Conſtantinopel 11 Jahr biß an ſeinen Tod ſitzen müſſen, c) Fridericum Erneſtum, deſſen Sohn, Adam, der Anno 1683. gebohren, in dem Spaniſchen Succeſſions-Kriege nach Anfang des itzigen Seculi in einer Belagerung einen Arm verlohren, An. 1717. Kayſerlicher Trenchéen-Major vor Belgrad geweſen, und Jahres drauf Obriſt-Lieutenant und Commendant zu Comorra worden. 2) **Hiob Hartmann**, einen Sohn Ferdinand Carolum, erzielet, der Anno 1705. Kayſerlicher Stadthalter in Nieder-Oeſterreich worden. **Johannes**, vorgedachten Wulffingers Bruder, ward ein Aelter-Vater Ruperti, der Anno 1499. das Schloß **Spiegelfeld** erkauffet, davon nachgehends dieſe gantze Linie den Nahmen angenommen. Deſſen Sohn, Johannes IV. Freyherr von Weltz, ſtarb Anno 1499. als Ober-Landes-Hauptmann im Hertzogthum Crain, unter andern Söhnen Rupertum hinterlaſſend, der anfangs Ertz-Hertzogs Caroli Rath, und hernach Oeſterreichiſcher Ober-Jägermeiſter geweſen. Deſſen Enckel, Gotthard, Freyherr von Weltz, muſte wegen der Evangeliſchen Religion alle ſeine Güther in den Kayſerlichen Erb-Landen verkauffen, worauf er ſich nach Chemnitz in Meiſſen begeben, allwo er Anno 1631. verſtorben. Von ſeinem älteren Sohne, Juſtiniano Ernſten, dem Apoſtel der Heyden, ſoll hernach beſonders geſagt werden; Deſſen jüngerer Sohn aber, Johannes Felix, wurde ein Vater Gotthard Hellfrieds, der anfangs Fürſtlicher Oßnabrüggiſcher Ober-Hof-Marſchall geweſen, darauf Kayſerlicher Reichs-Hof-Rath und Cammer-Herr Anno 1699. Abgeſandter bey der Biſchoffs-Wahl zu Würtzburg, in dem folgenden Jahre Ambaſſadeur in Schweden, hernach Kayſerlicher geheimder Rath, und Plenipotentiarius im Stiffte Lüttich Anno 1715. obriſter Hofmeiſter des Bayeriſchen Chur-Printzens, und Anno 1718. der Ertz-Hertzogin Eliſabeth Gouvernantin in den Kayſerlichen Oeſterreich. Erb-Landen, obriſter Hofmeiſter worden.

Die **Eberſteiniſche** Linie, welche Balthaſar im XV. Seculo aufgerichtet, hat von dem Schloſſe **Eberſtein**, ſo zu des Kayſers Ottonis IV. Zeiten an dieſe Familie gelanget, den Nahmen bekommen. Von deſſen Enckeln ſind abſonderlich hier anzuführen: a) **Veit**, Kayſerlicher Rath und Ober-Landes-Hauptmann in Kärndten, welcher dieſes Hertzogthum wider die Venetianer ungemein wohl beſchützet, und im 80. Jahre ſeines Alters unvermählet geſtorben, und b) **George**, von welchem Sigismundus abgeſtammet, der zuerſt den Gräflichen Character erhalten, und mit einer Gräfin von Grota, mit der er ſich Anno 1664. vermählet, unterſchiedene Söhne gezeuget; ob aber dieſelbe dieſe Linie fortgeſetzet, findet man nicht aufgezeichnet. *Imhoff. Not. Proc. Imp. p. 675. it. in Spicilegio Rittershuſ. P. poſt. pag. 15. Speneri Hiſt. Inſign. pag. 566.*

Weltz, (Juſtinianus Ernſt Freyherr von)

Er war aus der vorhergehenden Familie, und zwar aus der Spiegelfeldiſchen Linie gebohren. Sein Vater, Gotthard, hatte wegen der Evangeliſchen Religion ſeine Güter in Oeſterreich verkauffen müſſen, worauf er ſich biß an ſeinem Anno 1631. erfolgten Tode zu Chemnitz in Meiſſen aufgehalten, wie allbereits geſagt worden. Dieſer ſein Sohn, Juſtinianus, hatte (wie er in ſeinen Schrifften ſelbſt geſtehet) in ſeiner Jugend ſich ziemlich tieff in der Welt vertieffet, allein nachdem er nebſt der Bibel die Geſchichte der Märtyrer fleißig geleſen, iſt er auf einmahl ſo geändert worden, daß er ſich gäntzlich der Welt entzogen, und der Einſamkeit befliſſen; Er gab hierauf Anno 1663. zu Ulm einen Tractat heraus **von dem Einſiedler-Leben, wie es nach GOttes Wort und der H. Einſiedler Art** anzuſtellen; Seine meiſte Sorge gieng dahin, wie die Evangeliſche Religion auch unter den Heyden möchte ausgebreitet werden, und weil er unverehlicht zu leben beſchloſſen, ſo deputirte er von ſeinem eignen Vermögen 12000. Thlr. zu ſolchem Vorhaben, damit Seminaria und Schulen vor Studioſos Theologiæ, um darinn fremde Sprachen zu lernen, könten angerichtet werden; er ſuchte dieſes Werck unter den Nahmen einer **JEſus-liebenden Geſellſchafft** zu bewerckſtelligen, und publicirte Anno 1664. unter dem Nahmen, *Juſtiniani* zu unterſchiedenen mahlen **Erinnerungen, Vermahnungen, Vorſchläge** ꝛc. zu dieſer Geſellſchafft, und wie er ſo wol von vornehmen Theologis als auch Politicis dazu war animiret worden; alſo übergab er ſeine Vorſchläge den proteſtirenden Ständen des H. Röm. Reichs auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg, und ermahnete dieſelbe, an dieſem heilſamen Wercke mit Hand anzulegen; Nachdem aber der damahlige Regenſpurgiſche Superintendent D. Joh. Henricus Urſinus ſolches Vorhaben verdammete, und in der wider dieſen Juſtinianum geſchriebenen **Gegen-Erinnerung** es eine Leut-Betrügerey, Qväckerey ꝛc. und den Baron einen Träumer, Phantaſten ꝛc. nennete, ſo ward deſſen Vorſchlag wenig regardiret, und er vielmehr deßwegen verfolget. Es hatte aber gemeldten Superintendenten zu ſolcher Härte und Bitterkeit am meiſten verleitet, weil der Baron über Verderbniß des Lutherthums geklaget, und nach Verbeſſerung des Chriſtenthums geſeufftzet; denn da hatte er gemeynet, es ſtecke ein fanatiſcher Trieb dahinter, und wolte man die heilſame Orthodoxie über den Hauffen werffen, da doch der Baron nicht eine Verbeſſerung der Lehre, ſondern des Lebens der Lutheraner verlangete. Es begab ſich der Baron von Weltz hierauf in Holland, und invitirte An. 1666. die Studioſos Theologiæ aus Teutſchland nach Amſterdam zu ſeinem Vorhaben; er wurde aber auch darinn von den Holländern gehindert; er faſſete alſo den Entſchluß, ſich ſelbſt unter die Heyden zu begeben, und an deren Bekehrung zu arbeiten; er ließ demnach vor ſeiner Abreiſe ſich von dem damahligen Prediger zu Zwoll in der Provintz Ober-Yſſel, Nahmens Friedrich Breckling, zum Apoſtel der Heyden ordiniren, und als er eine Rede (darinn er der Welt mit nachdrücklichen

lichen Expreſſionen abgeſaget, und ſein Vorhaben vorgeſtellet,) an etliche anweſende Perſonen gehalten, hat er ſeine Reiſe angetreten, und darauf unter den Barbarn ſein Leben beſchloſſen. Jtztgedachte Rede iſt in den ſo genannten **Unſchuldigen Nachrichten von** *Theologi*ſchen **Sachen** *Tom. XV. p. 789.* zu leſen. Es iſt aber ſelbige allem Anſehn nach von einer Copie, darinn unterſchiedenes ſcheinet mit eingerücket zu ſeyn, ſo aus dem Munde dieſes Barons nicht gefloſſen, (wie denn der Stylus gar ſehr ungleich) abgedrucket worden, auch iſt dabey ſo gar der Nahme dieſes Barons geändert und er an ſtatt von **Weltz** von **Felß** (ſo ein gantz anderes Geſchlecht iſt wie in dieſem Lexico an ſeinem Orte zu ſehen) genennt worden. *MSct. Geneal. Famil. Illuſtr.*

Wenſe (von der)

Von dieſer Adelichen Familie im Lüneburgiſchen meldet *Zeilerus* in *Topogr. Duc. Brunſvic.* daß deren Stam̃-Schloß **Wenſe** daſelbſt in Ruinen läge und über 600 Jahr von derſelben beſeſſen worden. Heut zu Tage floriren die von der Wenſe auf den Ritter-Sitzen **Gattorp** unweit Zelle und **Holdenſtädt** an der Ellmenau unweit Ultzen. Walther bekleidete An. 1612. die Charge eines Cammer-Junckers an dem Fürſtlichen Würtenbergiſchen Hofe. Willhelm florirte ums Jahr 1624. als Fürſtlicher Altenburgiſcher Rath, und zu Anfang des itzigen Seculi hatte einer von der Wenſe die Ehre Chur-Brandenburgiſcher Hof-Marſchall zu ſeyn.

Wenſin.

Ein alt Adeliches Geſchlecht im Hertzogthum Hollſtein, von welchem *Angelus* zu erſt Detlev von Wenſin anführet, der Anno 1332. dem Kloſter zu Segeberg 8 Hufen Landes verehret; Es iſt auch das Stamm-Schloß **Wenſin** im Amte Seegeberg gelegen, ſo aber ſchon zu Anfang des 16ten Seculi denen von Buchwalt gehöret. Nicolaus von Wenſin iſt Anno 1500. im Dittmarſiſchen Kriege umkommen. Lorentz Amts-Hauptmann zu Gardersleben und Hertzoglicher Hollſteiniſcher Rath, zeugete Göſchen, der ſeinen Stamm im Hollſteiniſchen fortgeſetzet, und Laurentium, der die Römiſch-Catholiſche Religion angenommen, Churfürſtlicher Cöllniſcher Rath und Cammer-Herr, und nachgehends Bayeriſcher Rath und Stadthalter zu Amberg, wie auch ein Vater Ernſtens worden, der ſich in Bayern anſäßig gemacht, und ums Jahr 1630. floriret. **Hollſt. Adel-Chronic** *pag. 236.*

Wentz von Niederlanſtein.

Dieſe Adeliche Familie wird unter die unmittelbahre Reichs Ritterſchafft am Rheine gezehlet, und fänget **Humbracht** deren ordentliche Stamm-Reihe mit Johann Conrad Wentz Edlen Märcker zu Niederlanſtein, (in der Unter-Grafſchafft Katzenellnbogen bey der Löhn und an dem Rhein gegen Coblentz zu gelegen,) der ums Jahr 1350. floriret; Von deſſen Nachkommen lebten zu Ausgang des vorigen Seculi **Herrmann Ernſt**, der als Lothringiſcher Hauptmann geblieben, Philipp Adolphen Chur-Cölln iſchen Hauptmann nach ſich laſſend, der ſeinen Stamm fortgeſetzet, und **Willhelm Chriſtoph** ein Vater Annæ Catharinæ Aebtißin zu Engelpfort,

pfort, Johann Jacob Emmerichs Kayſerlichen Hauptmanns, Johann Georgens der als Päbſtlicher Garde-Hauptmann in Candia geblieben, und Johann Friedrichs Wentz von Niederlanſtein der ſeinen Aſt mit 2 Söhnen fortgepflantzet. **Vom Rhein. Adel** *Tab. 151.*

Wentzky.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Lucæ* unter die anſehnlichſte in Schleſien, allwo ſie die Häuſer **Petersheide** im Liegnitziſchen- und **Ruppersdorff** im Wohlauiſchen Fürſtenthum beſitzet. Hanß von Wentzky auf Petersheide war Anno 1590. Hertzoglicher Regierungs-Rath zu Liegnitz, und Hanß Friedrich auf Ruppersdorff florirte Anno 1664. als des Strehlaiſchen Weichbildes Landes-Aelteſter und Land-Commiſſarius. **Schleſ. Chronic.**

Werder (von dem)

Eine alte Adliche Familie in dem Fürſtenthum Anhalt, und den umliegenden Gräntzen, welche nach *D.* **Becmanns** Bericht ſchon in dem 11ten und 12ten Seculo den Thurnieren beygewohnet, und von den Anno 1344. abgeſtorbenen Grafen von Woldenberg abgeſtammet ſeyn ſoll, von denen ſich eine Linie von der Inſul oder **Werder** genennet. Ehemals hatte ſie auf dem unweit Hameln gelegenen Schloſſe **Biſperode** ihren Sitz, wie denn Otto von dem Werder Anno 1481. daſelbſt gewohnet, deſſen Enckel Jobſt, iſt als Braunſchweigiſcher Obriſter-Lieutenant mit tode abgegangen. Zu Anfang des 16ten Seculi verpfändete der Ertz-Biſchoff zu Magdeburg, Johannes, dieſem Geſchlechte das Haus Ummendorff, und als ſelbiges Anno 1566. wieder eingelöſet wurde, erwehlte Hartwig von dem Werder das Dorff Gerbisdorff in dem Ertz-Stifft Magdeburg zu ſeinem Sitz und nennete es **Werdershauſen**. Deſſen Enckel Dietrich war anfangs Rittmeiſter, und legte nachgehends, als Heſſen-Caſſeliſcher Ober-Hof-Marſchall und geheimder Rath, unterſchiedliche Geſandſchafften ab. Er qvittirte aber bey damaliger Krieges-Unruhe dieſe Aemter, und begab ſich auf ſeine in dem Magdeburgiſchen gelegene Güther, da er denn einſt die Ehre hatte, daß ihm der Schwediſche König, Guſtavus Adolphus, ein Regiment zu Fuß offerirte, welches er auch auf nochmaliges Anſuchen des General Banniers, annahm und demſelben von Anno 1631. biß 1635. vorſtund. Nach dieſem ward er Unter-Director der Landſchafft des Fürſtenthums Anhalt, und bald darauf Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath, Obriſter und Amts-Hauptmann zu Alten-Gadersleben. Hiernechſt war er ein Mitglied der Fruchtbringenden-Geſellſchafft, und hinterließ bey ſeinem Anno 1657. erfolgten Tode unterſchiedene Poetiſche Schrifften, von welchen in **E. Neumeiſters** *Diſſert. Hiſtorico-Critica* de *Poetis Germanicis* Nachricht zu finden. Sein Sohn, Paris, Fürſtlicher Rath zu Deſſau, geſegnete Anno 1674. das Zeitliche und ließ keine männliche Erben. Heinrich des kurtz zuvor erwehnten Dietrichs Bruder, bekleidete die Charge eines Anhältiſchen Land- und Cammer-Raths, nnd hatte einen Sohn, Nahmens Gebhard Paris, welcher geheimder Rath und Cammer-Director zu Cöthen, wie auch Landes Hauptmann

und der Landſchafft Unter-Director worden. Er brachte die Werderiſchen Lehn-Güther in und auſſerhalb des Fürſtenthums Anhalt, nach vielen ſich ereigneten Todes-Fällen ſämtlich an ſich, und ſtarb Anno 1679. Von ſeinen beyden Söhnen ward der ältere, Heinrich Gottlieb, Anno 1694. ein Vater Emanuels; der jüngere aber, Lebrecht Emanuel, ſtarb Anno 1696. und hinterließ einen Sohn, Nahmens Gebhard Paris. **Anhält. Hiſt.** *Part. VII.*

Werder, (von)

Dieſe alte Adeliche Familie in dem Hertzogthum Magdeburg und in der Marck iſt von dem vorhergehenden Geſchlecht **von dem Werder** zu unterſcheiden. Anno 1711. beſaß ſie in dem Jerichauiſchen Crayſſe die Ritter-Güther **Gollwitz, Woltersdorff, Cahde, Brettien, Rogeeſen** und **Klein-Wuſterwitz.** Vor Zeiten hat ſie in dem Stiffte Merſeburg gewohnet, die Merſeburgiſche Vorſtadt, welche jetzo der Neumarck heiſſet, innegehabt, und dieſelbe Anno 1184. an den Biſchoff Evernhard verkauffet. Es war dieſe Vorſtadt damals ein Dorff, und hieß das Werder, dahero das dabey gelegene Vorwerck biß dieſen Tag das **Werder** genennet wird. Johann von Werder war von Anno 1463. biß 1467. Biſchoff zu Merſeburg. Ein anderer Nahmens Johann von Werder, der Anno 1529. zu Wildkirchen geſtorben, ward von dem Kayſer Maximiliano I. zum Hauptmann auf Montfort geſetzet, nachdem er ſich in 12 Feld-Zügen wohl verhalten, wie **Spangenberg im Adelſp.** *P. II.* berichtet, und gehöret derſelbe allem Anſehn nach auch zu dieſer Familie. **Abels Brand. Staats**-*Geogr. Part. I.*

Werdnau, Wernau.

Eine alte Adeliche und itzo Freyherrliche Familie in Schwaben, von welcher Conradus Anno 1165. dem Thurnier zu Zürch beygewohnet, wie *Bucelinus* berichtet. Pilgrim iſt An. 1451. und Johann Anno 1481. als Abt zu Kempten verſtorben, Wilhelm aber war um ſelbige Zeit des teutſchen Ordens Comtur zu Ulm. George und Wilhelm thaten ſich zu des Kayſers Friderici III. Zeiten in dem Kriege hervor. Jacob Kayſerlicher Obriſter, ließ Anno 1525. in der Schlacht bey Pavia und Anno 1529. in der belagerten Stadt Wien ſeine Tapfferkeit ſehen, wie **Spangenberg** meldet. Johann Martin und Conrad lebten um das Jahr 1630. und hinterlieſſen beyde männliche Erben. Johann Gottfried, ein Sohn des jetztgedachten Conradi, wurde An. 1683. Biſchoff zu Würtzburg, und ſtarb An. 1684. *Stemmat. Part. I.* **Adel-Spiegel** *P. II.*

Werſabe.

Dieſe Adeliche Familie zehlet **Musbard** unter die anſehnlichſte und älteſte im Hertzogthum Bremen, und führet unter andern zu erſt Chriſtian und Heinrichen von Werſabe an, welche Anno 1248. als Zeugen in einem Briefe des Grafens von Stetel benennet werden. Herrmann von Werſabe iſt Anno 1384. in der Belagerung des Schloſſes Eſens in Oſt-Frießland geblieben. Wolff Heinrich auf Karſebruch Däniſcher Obriſter, hat Anno 1626. in der Schlacht

bey

bey Königslutter ſein Leben eingebüſſet, einen Sohn Nahmens Lüder hinterlaſſend, der Däniſcher Rittmeiſter worden. Bernhard von Werſabe florirte ums Jahr 1640. als Präſident der Bremiſchen Ritterſchafft. Deſſen Enckel Bernhard II. Schwediſcher Land-Rath hat ſeinen Stamm mit etlichen Söhnen fortgepflantzet. *Theatr. Nob. Brem.*

Es hat ſich dieſes Geſchlecht ſchon vor langen Zeiten auch in Heſſen ausgebreitet, ſo allem Anſehn nach mit Antonio von Werſabe geſchehen, der Fürſtlicher Heßiſcher Rath und Amtmann zu Schmalkalden worden, und Anno 1572. zu Regenſpurg und An. 1582. zu Augſpurg die Stelle eines gevollmächtigten Geſandtens vertreten; er hat Anno 1587. nebſt andern Heßiſchen Räthen die Erb-Verbrüderung zwiſchen Sachſen und Heſſen unterſchrieben, wie *Müllerus in Annal. Sax. p. 189.* berichtet; Deſſen Sohn gleiches Nahmens iſt Fürſtlicher Heſſiſcher Cammer-Herr und ein Vater Herrmanns von Werſabe worden, der die Charge eines Heſſen-Darmſtädtiſchen Cantzley-Präſidentens erhalten.

Werſchowitz, Sekerka.

Dieſe Gräfliche Familie, iſt nach einhelligem Bericht, der Böhmiſchen Scribenten mit dem Hertzoge Czecho, ihrem nahen Bluts-Freunde, um das Jahr 644. in Böhmen gekommen und hat von dem Schloſſe **Werſchowitz**, ſo ſie um das Jahr 730. erbauet, den Nahmen angenommen. Nach dieſem iſt ſie zu ſolcher Macht gelanget, daß ſie nach der Böhmiſchen Crone geſtrebet, und weil man ſie nach Abgang des männlichen Geſchlechts Czechi übergangen, ſo hat ſie des Primislai Nachkommen mit Gewalt zu vertilgen, oder Böhmen in der Pohlen Hände zu ſpielen ſich bemühet. Endlich da ſie unterſchiedliche Hertzoge hingerichtet, und öfftere Rebellionen eingeſponnen, hat ſie ſich genöthiget befunden, Böhmen zu verlaſſen, und ſich in Pohlen zu begeben, allwo ſie ſich dergeſtalt gemehret, daß man 14 Familien zehlet, welche von ihr entſproſſen ſeyn ſollen. Nachdem aber zu des Böhmiſchen Hertzogs Friderici Zeiten Ratibor Werſchowitz durch ſeine Tapfferkeit gantz Mähren unter Böhmiſchen Gehorſam erhalten, ward er nebſt ſeinem gantzen Geſchlechte ausgeſöhnet, welches ſich darauf wieder nach Böhmen wendete. Zugleich ward es, weil es ſich der Helleparten in dem Kriege bedient, mit einem neuen Wappen, darinnen 2 Helleparten zu ſehen, beliehen, und Sekerka oder Skyrka, (ſo eine Hellepart heiſſet) benahmet; ihr ehemaliges Wappen aber ſtellete eine göldene Fiſchreuſe in einem blauen Felde vor, wie denn **Wrſch** eine Reuſe bedeutet. Nachgehends hat dieſes Geſchlecht dem Königreich Böhmen vortreffliche Dienſte geleiſtet, und darinnen wichtige Herrſchafften erhalten, ſich auch zum theil in andern Provintzen ausgetheilet. In dem 17ten Seculo haben ſich vor andern nachfolgende hervorgethan. Burian Georgius Werſchowitz von Sekerka, Heſſen-Caſſeliſcher Oberſter und Hof-Marſchall. Wilhelmus hatte An. 1624. die Ehre, obriſter Müntzmeiſter in dem Königreiche Böhmen zu ſeyn. Ladislaus Przibick, Graf Werſchowitz von Sekerka, Commendant zu Croſſen und Chur-Brandenburgiſcher Cammer-Herr, ſtarb Anno 1686. Um dieſe

Zeit war Jaroslaus Sekerka von Sedezick, Kayſerlicher Obriſt-Wachtmeiſter, und ward nebſt ſeinem gantzen Geſchlecht in dem Grafen-Stande confirmiret, nachdem er ſeine Genealogie dem Kayſer gedruckt übergeben. *Balbini Tab. Boh. Geneal. Part. II.* item *Epit. Rer. Bohem. pag. 186. 244. Hagecii Chron. P. I.* **Weingart. Fürſten-Spiegel.**

Werthern.

Ein altes und berühmtes Freyherrliches und nunmehro theils Gräfliches Geſchlecht in Thüringen, ſo des H. Röm. Reichs Erb-Cammerthürhüter-Amt und die Herr- und Grafſchafften **Beichlingen, Werthern, Frohndorff, Wiehe, Brücken, Ballhauſen** ꝛc. beſitzet. In *Albini* **Hiſtorie dieſes anſehnlichen Geſchlechts**, wird Odobald zum Stammvater geſetzet, welchen Käyſer Carolus M. wegen ſeiner in den Kriegen erwieſenen treflichen Dienſte mit dem ohnfern dem Hartzwalde gelegenen Schloſſe **Werthern** ſoll beſchencket und zu einem Herrn von Werthern erkläret haben. Sein mit Juditha Gräfin von Käfernburg erzeugter Sohn Carolus der An. 864. in einer Schlacht mit den Wenden ſein Leben geendiget, iſt ein Großvater worden Jodoci, der dem Thurnier zu Magdeburg mit beygewohnet, und Jodocum den Jüngern hinterlaſſen, welcher Anno 983. als Käyſers Ottonis II. Obriſter in einer Schlacht mit den Saracenen ſein Leben geendiget. Sein Enckel Hugo hat Anno 1055. ſein Leben wider die Wenden eingebüſſet. Mit demſelben ſoll, wie auf einigen Stamm-Regiſtern zu befinden, dieſes Geſchlecht abgegangen, und hernach die Herrſchafft **Werthern** als ein Reichs-Lehn vom Käyſer Henrico IV. Hermannen Graf Ludewigs in Thüringen jüngſtem Sohne wegen ſeiner treugeleiſteten Dienſte, nebſt dem Erb-Cammer-Thürhüter-Amte Anno 1086. erblich überlaſſen worden ſeyn. Nach *Albini* Meinung aber ſoll letztgedachter Herrmann des vorbemeldten Hugonis Sohn geweſen ſeyn. So viel iſt gewiß, daß derſelbe ein Anherr aller heut zu Tage florirenden Grafen und Herrn von Werther worden; Sein Enckel gleiches Nahmens hat A. 1146. mit Marggraf Conraden von Meiſſen einen Zug ins gelobte Land gethan. Er war ein Vater *Hermanni* und *Gerbardi*; jener verheyrathete ſich an Ingeburgam des letztern Herrn von Zahne Tochter, mit welcher er die beyde Herrſchafften Zahne und Seide oder Sidau, im Sächſiſchen Chur-Crayße unweit Wittenberg gelegen, erhalten, und die ſo genannte **Zahniſche Linie** errichtet, welche Anno 1366. in ſeinen Nachkommen abgegangen, worauf Zahne an den Landes-Herrn gelanget. Gerhard aber hat ſeinen Stamm beſtändig fortgepflantzet, er that Anno 1177. einen Zug in Italien, verfiel nach ſeiner Rückkunfft mit dem Grafen von Clettenberg in eine gefährliche Fehde, indem der Graf Stadt und Schloß Werthern erſtiegen, Gerharden gefangen bekam und die gantze Herrſchafft in ſeine Gewalt brachte; die Stadt hatte er ſo in Grund verderbet, daß ſolche nach der Zeit nur als ein Dorff wieder auferbauet worden. Nach der Befreyung bekam zwar Gerhard ſeine Herrſchafft wieder, doch hatte der Graf unterſchiedenes davon

davon abgezwacket, auch ſich bedungen, daß ſelbige nebſt allem Zubehör forthin von ihm und ſeinen Nachkommen zu Lehn empfangen werden ſolte, auf welche Art ſie aus einem unmittelbahren Reichs-Lehn ein Gräflich-Klettenbergiſches Lehn worden. Die Güter aber ſo zu des R. Reichs Erb-Cammerthürhüter-Amt gehöret, ſind Reichs-Lehn verblieben. Es ſtarb dieſer Gerhard Anno 1213. nachdem er das Schloß **Thalheim** bey Franckenhauſen auf ſeine 2. Söhne gebracht, welche waren **Friedrich** und **Heinrich**, von welchen der letztere die **Thalheimiſche** Linie angefangen, die aber Anno 1373. in ſeinem Uhrenckel Bertholdo abgeſtorben. Gemeldter Friedrich hingegen ſetzte die **Wertheriſche** Linie fort, er zog Anno 1227. mit Käyſer Friderichen II. ins gelobte Land, und pflantzte nach ſeiner Zurückkunfft ſein Geſchlecht fort; von ſeinen Enckeln hat Dietrich den Marggrafen Friedrichen und Dietzmannen wider ihren Vater Alberten beygenannt den Unartigen Landgrafen in Thüringen in dem damahligen Kriege treulich beygeſtanden, und weil er dazu vieles Geld aufgewandt, iſt die Herrſchafft Werthern ſehr geſchwächet worden, nachdem die Grafen von Hohenſtein einige Stücke davon erkaufft. Er ſtarb Anno 1319. Sein älterer Sohn Heinrich hatte das Unglück, daß, als er einſtmahls bey ſeinem vertrauten Freunde dem Grafen von Stollberg, auf deſſen Schloſſe Ebersberg am Hartze war, und die Grafen von Schwartzburg nebſt den Erfurtern und Mühlhäuſern das Schloß beſtürmeten und eroberten, er nebſt gemeldten Grafen von Stollberg gefangen und enthauptet wurde. Der jüngere Sohn aber Seyfried iſt Anno 1367. als Vogt von Hohenſtein mit Tode abgangen, Friedrichen hinterlaſſend, der die Güter Klein-Ballhauſen, Groſſen-Furra ꝛc. an ſich gebracht. Von ſeinen 5. Söhnen haben **Hanß** und **Thilo** eine beſtändige Poſterität nach ſich gelaſſen.

Hanß als der älteſte Sohn des vorgedachten Friedrichs hat die **Wertheriſche Haupt-Linie** fortgepflantzet. Er war A. 1413. mit Landgrafen Friedrichen dem Streitbahren auf dem Concilio zu Coſtnitz, bekam vom Kayſer Sigismundo die Confirmation des Erb-Camer-Thürhüter-Amts mit Ubergehung ſeiner Brüder Anno 1420, zu welchem dazumahl 8. freye Männer zu Schwerſtädt und 3. Hufen Landes daſelbſt nebſt 10. Acker Garten und 9. Acker Wieſen gerechnet wurden, bey ſeinem Anno 1437. erfolgten Tode hinterließ er 7. Söhne, von welchen nur der 3te Nahmens Dietrich dieſe Linie fortgeſetzet; er war Hertzogl. Weymariſcher Rath und Kriegs-Obriſter; Anno 1452. erkauffte er von Graf Heinrichen von Schwartzburg, Schloß und Herrſchafft **Wiehe**, worauf er An. 1470. verſtorben, einen Sohn Nahmens Hanß hinterlaſſend, welcher die Wertheriſchen Güter ſehr vermehret, indem er unter andern Schloß, Städtlein und Herrſchafft **Brücken** Anno 1501, die Herrſchafft und Schloß **Frohndorff**, worzu 12. Dörffer gehören, An. 1505. **Wallendorff** An. 1516. und Schloß und Grafſchafft **Beichlingen** nebſt dem Städtlein **Cölleda** Anno 1519. wie auch hernach **Leubingen** und **Werningeroda** erkauffet, dahero man ihn den

Reichen und Glückſeeligen zu nennen pflegen; er war Hertzog Albrechts zu Sachſen geheimder Rath und Stadthalter im Oſterlande; nach dieſem Verweſer in Thüringen und Hauptmann zu Weiſſenfelß; er ſtarb Anno 1533. zu Wiehe, nachdem er den von 2 Käyſern ihm angetragenen Reichs-Grafen-Stand refuſirt; von ſeinen Söhnen haben **Dietrich** und **Hanß** das Geſchlecht fortgepflantzet. Jener auf **Beichlingen** ward auf der Univerſität zu Bononien der Teutſchen Nation Syndicus und Anno 1495. J. U. D. hierauf erhielt er die Cantzler-Stelle bey Hertzog Friedrichen Hochteutſchmeiſter in Preuſſen, und endlich ward er Hertzog Georgens zu Sachſen, wie auch Käyſerlicher Rath. Bey ſeinem Anno 1536. erfolgten Tode hinterließ er unter andern Söhnen Wolffgang und Philippen, jener war ein gelehrter und beredter Cavallier; er ſuchte die Seßion auf den Reichs-Tägen wegen der Grafſchafft Beichlingen, daran ihn aber Hertzog Moritz zu Sachſen hinderlich war, und hat nebſt ſeinen Vettern die Lutheriſche Lehre angenommen, ſein Tod iſt An. 1583. ohne Erben erfolget. Vorgemeldter Philipp ward Chur-Sächſiſcher Rath und Ober-Hofgerichts-Aſſeſſor zu Leipzig, den angetragenen Reichs-Grafen-Stand hat er ebenfalls decliniret, und iſt Anno 1588. unbeerbt verſtorben. Vorgemeldter **Hanß** (ein Bruder Dietrichs) Herr auf Wiehe ein gelehrter Herr, und Hertzog Georgens zu Sachſen geheimder Rath und Stiffts-Hauptmann zu Halberſtadt wurde ein Vater **Georgens** Chur-Sächſiſchen Raths, Aſſeſſoris im Ober-Hof-Gericht und Ober-Steuer-Einnehmers in Thüringen, welcher **Hanſen** den **Jüngern** gezeuget, der nach Abgang des Beichlingiſchen Aſts A. 1588. die geſamte Wertheriſche Lande erhalten und Hauptmann zu Sangerhauſen worden; die bey ſeinem Abſterben Anno 1633. hinterlaſſene 3. Söhne **George**, **George Thilo** und **Johann Heinrich** ſtiffteten ſo viel Branches. George auf Beichlingen, Frohndorff und Waſſerthalheim fieng den **Beichlingiſchen** Aſt an, ward anfänglich Sachſen-Weymariſcher Cammerrath, hernach Anno 1619. Chur-Sächſiſcher geheimder Rath, und Anno 1621. Premier Geſandter am Käyſerlichen Hofe um die Chur-Sächſiſche Lehn zu empfahen, Jahres drauf gieng er als gevollmächtigter Geſandter auf den Reichs-Tag zu Regenſpurg; Anno 1629. erhielt er die Charge eines Ober-Hofrichters zu Leipzig, und Anno 1630. eines Ober-Hauptmanns in Thüringen; Anno 1635. hat er den Prageriſchen Friedens-Schluß zu Stande gebracht, weswegen ſeine Güter von den Schweden hart mitgenommen worden; jedoch hinterließ er bey ſeinem Jahres drauf erfolgten Tode 3. Tonnen Goldes ausſtehender Activ-Schulden, welches Vermögen er durch ſeine zwey Heyrathen erlanget; als erſtlich mit einer von Hoym aus dem Hauſe Droißig und hernach mit des reichen Hanß Dietrichs von Schönberg zu Rothſchönberg hinterlaſſener Wittwen Rahel gebohrnen von Einſiedel aus Schweinsburg. Von ſeinen Söhnen ſind folgende 4. zu mercken 1) **Dietrich** auf Frohndorff anfangs Chur-Sächſiſcher Appellations-Rath her-

hernach Cammer-Director und endlich geheimder Rath und Ober-Steuer-Director, hat mit ſeiner Gemahlin Catharina Sophia von Schönberg ſeiner vorerwehnten Stieffmutter Rahel verwittibten von Schönberg Tochter ein ſehr groſſes Vermögen erhalten, die Güter Eytra, Mauſchitz Nehmitz, Triſtewitz, Buchwalde ꝛc. davon angekauffet; und nur eine Tochter Nahmens Rahel bey ſeinem Anno 1658. erfolgtem Abſterben hinterlaſſen. Welche eine Gemahlin Johann Georgens Freyherrns von Rechenberg auf Reichenau und Hermsdorff, Chur-Sächſiſchen Ober-Hofmarſchalls, geheimden Raths, Ober-Cämmerers, Ober-Stallmeiſters ꝛc. worden, dem ſie 5te halb Tonnen Goldes Thaler nebſt nur jetztbeſagten Gütern zugebracht. 2) **Wolffgang** der nach Abſterben ſeines Bruders jetztgedachten Dietrichs die Herrſchafft Frohndorff erhalten: Er ward Chur-Sächſiſcher Ober-Steuer-Einnehmer, geheimder Rath, Cammerherr, Berg-Collegii-Director, Ober-Hauptmann des Ertz-Gebürgiſchen Crayſſes, und Amts-Hauptmann zu Chemnitz, Auguſtusburg ꝛc. und ſtarb Anno 1666. deſſen eintziger Sohn Gottlob Chur-Sächſiſcher Cammerherr hat ſeinen Stam̃ geendiget. 3) **Hanß** Herr zu Beichlingen, Frohndorff, Cölleda, Guttmannshauſens, der Anno 1693. als Chur-Sächſiſcher Cammerherr mit Tode abgangen; von deſſen hinterlaſſenen Söhnen, iſt Ernſt Friedmann, Sachſen-Gothaiſcher Obriſter Anno 1711. Chriſtian Ludewig als Käyſerlicher Curaßier Obriſter An. 1706. und Johann Friedrich Sächſiſcher Obriſt-Wachtmeiſter Anno 1702. unbeerbt verſtorben, Wolffgang Dietrich aber auf Cölleda, ehemahls der Churfürſtin zu Sachſen Johann Georgens IV. Gemahlin Obriſt-Hofmeiſter und nachgehends Hauptmann des Chur-Crayſſes und Domherr zu Naumburg hat noch Anno 1714. wiewohl ohne Kinder floriret; und 4) **Friedrich** auf Frohndorff, Neuheilingen, Pauſche ꝛc. Chur-Sächſiſcher Cammerherr, geheimder Rath, Ober-Hofrichter zu Leipzig, Ober-Conſiſtorial-Præſident und Ober-Hauptmann in Thüringen, ward in verſchiedenen wichtigen Verſchickungen gebraucht, biß er zu Ausgang des 1686ten Jahres verſtorben. Von ſeinen Söhnen iſt hier vornemlich George anzuführen; derſelbe ward anfangs Chur-Sächſiſcher Appellations- und hernach Hofrath; Anno 1693. Geſandter bey Empfahung der Chur-Sächſiſchen Lehne am Käyſerlichen Hofe, nachgehends Cammerherr und Anno 1696. gevollmächtigter Geſandter auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg, und geheimder Rath; Anno 1702. erhielt er vom Käyſer den Reichs-Grafen-Stand; er florirte noch Anno 1718. als Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher geheimder Cabinet-Miniſter, Cantzler, Ober-Hauptmann in Thüringen ꝛc. Von ſeinen zwey Söhnen iſt der ältere Fridericus Anno 1695. verſtorben. Vorgedachter George Thilo hat den **Brückiſchen Zweig** aufgerichtet; er bekam in der Erbtheilung die Herrſchafften Werthern und Brück nebſt 30000. Gülden baar Geld, und ſtarb Anno 1665. Von ſeinen Söhnen iſt **Hanß Anton** Fürſtlicher Münſteriſcher Obriſt-

Lieu-

Lieutenant An. 1667. in einem Duell tödtlich verwundet worden, **Hanß George** iſt Anno 1690. als Fürſtlicher Wolffenbüttelischer Obriſtwachtmeiſter in der Schlacht bey Fleury geblieben; **Chriſtoph Werner** iſt Anno 1702. im 78ten Jahre ſeines Alters auf dem Schloſſe Klein-Werthern Todes verblichen, 2. Söhne George Chriſtoph Fürſtl. Braunſchweigiſchen Obriſt-Lieutenant, und Friedrich Ernſten hinterlaſſend; **Carl Heinrich** Fürſtlicher Sachſen-Gothaiſcher Obriſt-Lieutenant hat ſeinen Stamm mit 4. Söhnen fortgeſetzet. Obgemeldter Hanß Heinrich auf Wiehe, Allerſtädt, Bachra, Donndorff, Klettſtadt, Neumarck ꝛc. iſt der **Wiehiſchen** *Branche* Urheber worden; er muſte im 30jährigen Kriege viel ausſtehen und ſich einſtens von den Schweden mit groſſen Gelde ranzioniren. Von ſeinen 10. Söhnen ſind anzuführen a) George Adam auf Bachra, deſſen Enckel George Wilhelm von Anno 1695. biß 1703. ſich auf der Univerſität Leipzig aufgehalten, b) Adam Ludewig auf Wiehe ein Vater Johann Friedrichs Domherrns zu Merſeburg, Crayß-Hauptmanns in Thüringen, Fürſtl. Weymariſchen geheimden Raths, Ober-Conſiſtorial-Præſidentens ꝛc. welcher Anno 1715. zu Jena in Doctorem Theologiæ promoviret hat. c) Wolff Adolph auf Dennſtädt und Loſſa, ein Vater Adolph Heinrichs Domherrns zu Merſeburg, uñ Wolffgangs der Anno 1697. in ſeinen Academiſchen Jahren zu Drackendorff bey Jena auf einem Gaſtgebote von 2. Gebrüdern von Schönfeld umgebracht worden, und d) Hanß Chriſtian auf Loſſa, der Anno 1688. als Inſpector der Landſchule Pforte und Crayß-Hauptmann in Thüringen ohne männliche Erben hinterlaſſend verſtorben, dahero das Rittergut Loſſa wiewohl nach einem ſehr langwierigen Proceß ſein vorgedachter Bruder Wolff Adolph allein erhalten.

Thilo von Werthern ein Bruder Hanſens Fortpflantzers der in vorhergehenden beſchriebenen Wertheriſchen Haupt-Linie ward Urheber der **Klein-Ballnhauſiſchen** Branche. Er kam mit einigen Benachbarten von Adel in Zwiſtigkeit, daß derſelben etliche erſtochen wurden, weshalber er ſich auſſer Landes begeben muſte, worauf er Däniſche Dienſte angenommen, doch aber wieder zurück gekommen, und Anno 1435. auf ſeinen Gütern ſein Leben beſchloſſen, 5. Söhne hinterlaſſend, davon 4. im Kriege umkommen, Cuno aber den Stamm fortgepflantzet, derſelbe iſt ein Vater worden Hanſens, von deſſen Söhnen Hanß der Jüngere und George Anno 1527. die Stadt Rom erobern helffen, aber dabey ihr Leben eingebüſſet, Antonius hingegen ſeinen Stamm fortgepflantzet hat; derſelbe war ein Miniſter Churfürſts Ludewigs zu Pfaltz, und iſt zu Ausgang des XVI. Seculi 81. Jahr alt verſtorben, einen Sohn Mauritium hinterlaſſend, welcher Anno 1610. als Käyſerlicher Rath ſein Leben beſchloſſen, nachdem er gezeuget gehabt **Lorentz Friedrichen** der Anno 1607. zu Gebeſe bey einem von Kerſtlingeroda von Adolph George von Hagen erſtochen worden, **Moritz Chriſtophen** auf Klein-Ballnhauſen uñ Gebeſee, welches letztere Gut er A. 1629. erkauffet, und **Hanß Heinrichen** einen

nen Vater Heinrich Adams Obriſten Wachtmeiſters, deſſen Sohn Ernſt Gottlob auf Klein-Ballnhauſ n hat Johann Heinrichen gezeuget.

Weſterhagen.

Dieſer uhralten Adelichen Familie Stamm-Regiſter iſt in *Gotha Diplomatica* zu finden. Sie beſitzet heut zu Tage Chur-Mayntziſche, Sachſen-Gothaiſche, Heſſen-Caſſeliſche und Braunſchweigiſche Lehne, und ſoll vor Zeiten de Indagine ſich genennet haben. Die ordentliche Stamm-Reihe wird mit Thilo de Indagine An. 1086. angefangen, welcher unweit dem Weſterwalde das Schloß Weſterburg erbauet; ſein Sohn gleiches Nahmens ſoll auf dem Eichsfelde weil er wegen eines Duelles flüchtig worden, ſich niedergelaſſen, und die Burg **Weſterhagen** etwa ums Jahr 1126. auferbauet haben. Von deſſen Nachkommen wird Heinrich Anno 1293. Caſtellanus zu Gothe genennet. Von deſſen Brüdern ſind *Bruno* und **Dietrich** (die auf gemeldeten Stamm-Regiſter an ſtatt von **Weſterhagen, Hayn** benahmet werden) zu mercken. Jener wurde ein Groß-Vater Heinrichs Ertz-Biſchöflichen Mayntziſchen Land-Vogts auf dem Eichsfelde, von welchem hergeſtammet Hanß Albrecht Chur-Mayntziſcher Obriſter im vorigen Seculo und Heinrich Arnold Däniſcher Obriſter-Wachtmeiſter, deſſen Sohn Heinrich Fürſtlicher Münſteriſcher Obriſter iſt 9 Jahr ein Sclave der Tartarn geweſen, und endlich von dem Könige in Schweden ranzioniret worden. Er hat unter andern einen Sohn gleiches Nahmens hinterlaſſen, welcher Sachſen-Gothaiſcher General-Major und Commendant über die Leib-Garde zu Pferde und Obriſter über ein Dragoner Regiment worden, noch Anno 1717. floriret, und ſeinen Stamm fortgeſetzet hat. Vorgedachter Dietrich der ums Jahr 1298. lebte, ſetzte die ſo genannte **Teiſtungiſche** Linie fort, und ſtammet von ihm unter andern ab, Hermann Otto Fürſtl. Sachſen-Gothaiſcher Obriſt-Lieutnant, der gegen Ausgang des vorigen Seculi floriret.

Weſterholt.

Dieſer Freyherrlichen Familie in Weſtphalen Stamm-Hauß **Weſterholt** iſt in der Herrſchafft Veſt-Recklinghauſen gelegen. Sie iſt von alten Adelichen Herkommen, man weiß aber nur zu erſt Bernharden von Weſterholt anzuführen, der Anno 1540. als Abt zu Jburg bey Oßnabrüg verſtorben. Anno 1566. hat einer dieſes Geſchlechts dem Printzen von Oranien 1200 Mann Cavallerie in Nieder-Sachſen geworben, mit welchen derſelbe den Niederländern zu Hülffe gezogen. Johann Fürſtl. Münſteriſcher Hof-Rath, ward ein Groß-Vater Burckhardi Freyherrns von Weſterholt, Fürſtlichen Münſteriſchen geheimden Raths und Abgeſandtens auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg Anno 1676. Es hat auch gegen Ausgang des dreyßigjährigen Krieges im vorigen Seculo ein Freyherr von Weſterholt als Kayſerlicher General floriret, und mag er den Freyherrlichen Character wegen ſeiner Meriten zu erſt erhalten und auf ſein Geſchlecht gebracht haben.

Es iſt auch in Nieder-Sachſen eine alte Adeliche Familie von **Weſterhofen** bekannt, von welcher Arnold und deſſen Sohn Güntzel, wie auch

Ecke-

Eckebrecht und deſſen Sohn Burchard von Spangenberg im Adel-Spiegel *P. II. p. 212.* unter die berühmteſte Ritter in Sachſen, wegen ihrer vielfältig gethanen Züge zu Felde ums Jahr 1310. gezehlet werden; ſiehe den Articul **Ollershauſen.**

Weſternah.

Dieſes Freyherrliche Geſchlecht in Schwaben beſitzet das Erb-Marſchalln-Amt im Stiffte Augſpurg. Deren Adel-Standes Alterthum erhellet ſchon daraus, daß Johannes von Weſternach, wie auf deſſen Stamm-Taffel beym *Bucelino* zu ſehen, Anno 1165. dem Thurnier zu Zürch beygewohnet. Johannes Euſtachius war Anno 1626. Hochmeiſter des teutſchen Ordens, und hat das Geſchlecht in Anſehn und in den Freyherren-Stand geſetzet. Ferdinand Freyherr von Weſternach, Ober-Stallmeiſter des Hoch-Teutſchmeiſters und Pfaltz-Grafens, wurde Anno 1709. in dem Schlangenbade von den Frantzoſen erſchoſſen. Johann Carl, Herr auf Cronburg, war Anno 1713. Ausſchuß der Schwäbiſchen Ritterſchafft an der Donau. *Stemmat. P. IV. Gryphius* **vom R. Orden. Einleit. zur H. Hiſt.** *P. II. p. 1567.*

Weſterſtåtten.

Dieſer alten Adelichen und itzo Freyherrlichen Familie in Schwaben Stamm-Reihe leitet *Bucelinus* von Friedrichen von Weſterſtätten her, der Anno 969. auf dem Thurnier zu Merſeburg erſchienen, und Anno 996. Thurnier König zu Braunſchweig geweſen. Sein älteſter Sohn gleiches Nahmens wird Anno 1019. unter die Thurnier-Vögte zu Trier gezehlet. Burchard des teutſchen Ordens Comtur zu Wineden und Ulrich Hauptmañ zu Blaubayern, lebten ums Jahr 1420. Johann Chriſtoph Biſchoff zu Aichſtädt iſt Anno 1637. verſtorben. *Stemmat. P. I.*

Weſtphal.

Dieſes Adliche Geſchlecht beſitzet in dem Stifft Paderborn das Erb-Küchenmeiſter-Amt und wird ſonſten unter die alte Rheiniſche und Meißniſche Familien gezehlet. Zu erſt wird Andreas, Land- und Herrmeiſter des Schwerdt-Ordens in Liefland aufgezeichnet gefunden, der Anno 1274. von den Littauern erſchlagen worden, wie *Gryphius* berichtet. Arnold beſaß Anno 1486. und Wilhelm An. 1509. die Würde eines Biſchoffs zu Lübeck. Friedrich auf Dringenberg, war Anno 1612. Fürſtlicher Paderborniſcher Land-Droſt. Hanß George, Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Krieges-Rath und Reſident an dem Preußiſchen Hofe, lebte Anno 1711. **Spangenberg. Adelſp.** *Part. II. Gryph.* **vom Ritter-Orden** *p. 88.*

Wetzel von Marſilien.

Dieſes Adeliche Geſchlecht ſo vom Kayſer Leopoldo die Freyherrliche Würde erhalten, hat ſchon An. 1040. im Elſaß floriret, und um das Jahr 1220. den Beynahmen von **Marſilien** angenommen, nachdem zuvor einige den Vornahmen Marſilius geführet, wie *Bucelinus* meldet, und auch einen Anonymum anführet, der An. 1096. beym Strasburgiſchen Biſchoffe Ottone die Charge eines Raths bekleidet. In folgenden Zeiten ſind unterſchiedene dieſes Geſchlechts Stadtmeiſtere, Ober-Schultheiſſen

ꝛc. zu Straſsburg geweſen. Walther Wetzel von Marſilien wird unter diejenige Ritter gezehlet, welche Anno 1368. in der nahmhafften Schlacht bey Sempach in der Schweitz geblieben. Johann Frantz Freyherr von von Wetzel Kayſerlicher würcklicher Reichs-Hof-Rath, wie auch Chur-Trieriſcher geheimder Rath und An. 1715. gevollmächtigter Geſandter auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg, gehöret allem Anſehn nach auch zu dieſer Familie, aus welcher ſich ſonſten nach Anfang des itzigen Seculi in dem Spaniſchen Succeſsions-Kriege ein Kayſerlicher General durch ſeine Tapfferkeit vor andern hervor gethan; er iſt nachgehends Commendant auf dem Caſtel zu Neapolis und Anno 1718. zugleich Kayſerlicher General-Feld-Zeugmeiſter worden. *Bucel. Stemmat. P. I.*

Weyer, Weyger.

Eine alte Adeliche Familie in Pommern, welche *Micrælius* in die **Mulckentiniſche** und **Bentziſche** vertheilet, und ſie von einander unterſcheidet, von der letztern aber keinen anführet.

Von den **Mulckentiniſchen** Weyhern iſt Albrecht Anno 1337. im Kloſter zu Stargard begraben worden. Sein Enckel Jacob iſt daſelbſt Officialis an der Jacobs Kirche geweſen. Joachim ein Uhrenckel des vorgedachten Albrechts war Hertzoglicher Stallmeiſter; Antonius ebenfals ein Uhrenckel des gedachten Albrechts iſt Königlicher Däniſcher Ober-Stallmeiſter worden; von demſelben mag der ums Jahr 1670. florirende Däniſche General-Feld-Marſchall von Weyer abgeſtammet ſeyn. Pommmerl. *L. 6.*

Weyhe.

Dieſe alte Adeliche Familie in Oſt-Frieſsland, hat ihr Stamm-Schloſs gleiches Nahmens, nahe bey Bremen gelegen. Deren Alterthum erhellet ſchon daraus, daſs Gerbert von Weyhe Anno 1096. in der itzt gedachten Stadt die Regierung geführet, Reward aber Anno 1244. den Fundations-Brief des Kloſters Lilienthal unterſchrieben hat, wie **Nushard** berichtet. Engelbrecht iſt von An. 1311. biſs 1321. Biſchoff zu Oſsnabrüg geweſen. Arend fiel Anno 1381. mit den andern Burgmännern zu Drachenburg das Ertz-Biſsthum Bremen feindlich an. Er hat auch nachgehends Anno 1414. nebſt Gieſe Clüvern das Schloſs Steſens genöthigt ſich an die Bremer zu ergeben. Friedrich war An. 1577. Lüneburgiſcher Cantzler. Nach dieſem hat ſich dieſes Geſchlecht zum theil aus dem Ertz-Stiffte Bremen in Oſt-Frieſsland und in das Oldenburgiſche niedergelaſſen. Eberhard bekleidete Anno 1609. die Charge eines Cantzlers zu Oldenburg. Arend auf Bötersheim war Anno 1640. Dom-Dechant zu Schwerin und, Probſt zu Ratzeburg. Deſſen Enckel, Enno Arend, Oſt-Frieſiſcher Droſt zu Wittmund, hat das Geſchlecht fortgepflantzet. *Theatr. Nob. Bremenſis.*

Weyher.

Eines der älteſten und vornehmſten Adelichen Häuſer in Hinter-Pommern, ſo von denen von Weyer, von welchen im vorhergehenden geſagt worden, wohl zu unterſcheiden iſt. *Micrælius*

nennet es ein eingebohrnes uraltes Geſchlecht, und führet unterſchiedene davon an, welche den erſten Thurnieren mit beygewohnet; Tewes Weyher hat beym Hertzoge Bogislao VIII. die Stelle eines Raths bekleidet; Johannes hat Anno 1499. das Schloß **Dammen** an ſich gebracht; Von ſeinen 8 Söhnen iſt Martinus Anno 1549. Biſchoff zu Camin und Ernſt Königlicher Pohlniſcher Obriſter und Hauptmann zu Putzky und Tigenhoſen in Preuſſen worden. Deſſen drey Söhne, Johannes, Döring und Ludewig haben ſich alle im Kriege hervor gethan, und ſind hernach Caſtellane worden. Von einem derſelben iſt Jacob von Weyher abgeſtammet, der den Gräflichen Character erhalten und Woywode zu Marienburg worden; er iſt Anno 1657. zu Neugarten in Pommern verſtorben, nachdem er den Pohlen im Kriege vortreffliche Dienſte geleiſtet. **Pommerl.** *L. 6.*

In **Francken** hat von langen Zeiten her eine alte Adeliche Familie von **Weyhers** ſich hervor gethan, von welcher George Anno 1337. ſich auf dem Thurnier zu Ingelheim befunden; Sie hat ſich auch im Coburgiſchen ausgebreitet, woſelbſt Ehrhard von Weyers ums Jahr 1440. mit Marggraf Willhelmen zu Meiſſen Streitigkeiten gehabt, welche Graf Friedrich zu Henneberg als erwehlter Schieds abgethan, davon in **Hönns Cob. Chron.** *Part. II. pag. 102.* ausführlich zu leſen. Heut zu Tage floriren die von Weyhers als Reichs-Freye von Adel unter andern auf dem Schloſſe Gerbſtädt im Stiffte Würtzburg.

Wiedebach.

Dieſe alte Adeliche Familie beſitzet heut zu Tage in der Ober-Lauſitz die Güther **Rietſchen** und **Neu-Liebeln**, in der Nieder-Lauſitz aber **Kamichen** und **Guhlen**, ingleichen **Blitſch.** Sie hat ſich in den ältern Zeiten in der Stadt Freyberg aufgehalten, wie *D.* **Moller** in *Theatr. Chron. Freyb.* berichtet, und unter andern Heinrichen von Wiedebach anführet, der Anno 1469. Conceſſion vom Pabſte erhalten, in ſeinem Hauſe einen Altar aufzubauen; Deſſen Sohn George iſt Anno 1495. Zehnder zu Freyberg geweſen, Anno 1505. aber Hertzoglicher Rentmeiſter und Anno 1519. zugleich Amts-Hauptmann daſelbſt worden. Hanß von Wiedebach auf Gosda florirte Anno 1609. als Kayſerlicher Rath und Landes-Hauptmann in der Nieder-Lauſitz. **Lauſitz. Merckw.**

Wiedemann, Weidemann.

Dieſe Adeliche Familie zehlet **Knaut** unter die Meißniſche allwo ſie **Trachenau** bey Borna noch im itzigen Seculo im Beſitze hat. Von Wolffen von Wiedemann findet man aufgezeichnet, daß er Anno 1560. als Stadthalter nach Zwickau geſetzet worden, als Churfürſt Auguſtus auf den Reichs-Tag nach Augſpurg gereiſet. Carl Heinrich hat Anno 1668. dem Leichen-Proceß der verſtorbenen Hertzogin zu Altenburg mit beygewohnet. Gottlob Ernſt Ludewig befand ſich Anno 1712. als General-Major im Rußiſch-Czaariſchen Dienſten. *Mülleri Annal. Sax. Memoires.*

Zu Venedig werden die **Wiedmänner** oder **Viedmänner** unter

den Adel gezehlet, und erhielt Chriſtoph von Wiedmañ ums Jahr 1647. den Cardinals Hut. Sein Vater Johannes Wiedmann war ein Teutſcher von Geburth und hatte als Factor in dem ſo genannten teutſchen Hauſe zu Venedig ſo viel Reichthum zuſammen gebracht, daß er nicht nur viele Güther in terra ferma und im Hertzogthum Kärndten die Grafſchafft Ortenburg (die hernach an die Fürſten von Portia gelanget,) ſondern auch den Adelſtand vor 100000 Ducati erkauffen konte, auſſer vorgedachten Cardinal hat er noch 5 Söhne hinterlaſſen. *Saint Didier de la Ville & Republ. de Veniſe p. 122.*

Wiederſperg.

Dieſe Adeliche Familie hat ſich vor langen Zeiten aus dem Voigtlande in Böhmen begeben, da denn ihr bey Hof gelegenes Stamm-Hauß **Wiederſperg** an andere Herren gekommen. Es wird deren Stamm-Reihe von Laurentio von Wiederſperg, der gegen Ausgang des 15ten Seculi gelebet, biß gegen Ausgang des 17ten Seculi in *Balbini Tab. Stem. P. II.* ausgeführet.

Wieſe.

Dieſer Adelichen Familie in Schleſien alter Stamm-Sitz **Guſte**, lieget im Fürſtenthum Glogau. Deren Stamm-Schloß **Wieſe** aber im Oelßniſchen Fürſtenthum gelegen, iſt ſchon vor langer Zeit an andere Familien gelanget. Zu erſt führet *Lucæ* Georgen von Wieſe an, der ums Jahr 1587. floriret. Jaroslaus von Wieſe iſt Anno 1629. Landes-Hauptmann im Fürſtenthum Münſterberg geweſen. Friedrich auf Pilgersdorff der ums Jahr 1670. gelebet, hat ſeinen Stamm fortgeſetzet. Siegmund Freyherr von Wieſe, Kayſerlicher Obriſt-Lieutenant, der Anno 1718. Obriſter worden, mag von ſeinen Nachkommen ſeyn und den Freyherrlichen Character in Anſehung ſeiner langwierigen Dienſte erhalten haben. Schleſ. Chron.

In Meiſſen liegt ein Schloß Wieſenburg am Vogtländiſchen Gräntzen, ſo heut zu Tage von einer appanagirten Linie der Hertzoge zu Hollſtein-Sunderburg beſeſſen wird. Selbiges iſt von einem Adelichen Geſchlechte **Wieſe** erbauet, und hernach von demſelben bewohnet worden; Anno 1109. aber ſoll es Marggraf Wiprecht von Groitſch von denen **Wieſen** von Wieſenburg nebſt dem daſigen (ehemahligen) Kloſter ererbet haben. Es floriren auch noch heut zu Tage die von **Wieſe** in Meiſſen im Amte Leißnig zu **Polditz**, und war Hanß Ernſt von Wieſe Anno 1710. Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Obriſt-Lieutenant. Es kan ſeyn, daß ſowohl dieſelbe als die in Schleſien, von gedachten **Wieſen** von **Wieſenburg** abgeſtammet. *Chron. Wiprechtenſe* Knaut *Prodr. Miſn.*

Wieſznick.

Eines der älteſten Adelichen und nunmehro Gräflichen Häuſer in Böhmen, von welchem *Balbinus* zu erſt Jarohniev von Wiesnick, der ums Jahr 1407. gelebet, anzuführen weiß. Deren ordentliche Stamm-Reihe aber fänget derſelbe mit Erneſto Wiesnick, Rittern, Herrn in Wiesnick an, welcher ums Jahr 1490. floriret, und ein Ober-Aelter-Vater worden Davids, der von dem Kayſer Matthia den Freyherrlichen Character erhalten; Deſſen Bruder Adam zeugete Ladislaum

laum Adamum, Freyherrn auf Strachowitz, Land-Rechts-Beyſitzern in Mähren ums Jahr 1675. Deſſen Sohn, Frantz Bernhard, Graf von Wieſznick ums Jahr 1709. als Kayſerlicher Cammer-Herr, und Hauptmann des Czaslauer Creyſſes gelebet, und im itzt-gedachten Creyſſe auf ſeinem Schloſſe und Herrſchafft Neuhoff ſeine Reſidentz genommen. *Tab. Stemmat. P. III.*

Wilcke.

Eine alte Adeliche Familie im Braunſchweigiſchen, von welcher einer Land-Vogt im Lande zu Göttingen, Anno 1256. Ertz-Biſchoff, Gerharden, zu Mayntz, und Graf Dietrich von Eberſtein, als ſie dem Hertzoge Albrecht zu Braunſchweig ins Land gefallen, gefangen, wie ſolches Spangenb. in der Mansfeld. Chron. *Cap. 259.* umſtändlich erzehlet, und ſonſten im Adelſpiegel *P. II. p. 710.* dieſen Wilcke unter die berühmte Kriegs-Helden ſelbiger Zeit zehlet. Johann Wilcke wolte der Pabſt Anno 1386. zum Biſzthum Camin in Pommern befördern; er muſte aber zurücke ſtehen, weil weder das Dom-Capitul noch die Hertzoge in Pommern damit zufrieden waren. Stephan Wilcke hat ſich Anno 1550. in der Belagerung vor Magdeburg befunden. Ernſt Ludwig Wilcke, Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher General-Major, hat ſich Anno 1712. und folgends durch ſeine Bravouren im Kriege hervorgethan, und gehöret derſelbe vermuthlich zu dieſer Familie.

Wilczeck, Welczeck.

Eines der vornehmſten Gräflichen Häuſer in Schleſien, darinn es ſich vor alten Zeiten aus Pohlen begeben; Es meldet *Okolski Tom. I. Orb. Pol. p. 495.* daſz die von Wilczeck ſchon Anno 1239. in Pohlen in Anſehn geweſen; Er führet Nicolaum von Wilczeck an, der ums Jahr 1369. als Woywode von Sendomir floriret. Bald darauf hat Warzeslaus von Wilczeck als Land-Richter von itzt-beſagter Woywodſchafft gelebet. Nachgehends hat ſich dieſes vornehme Geſchlecht in Schleſien auf der damaligen Standes-Herrſchafft Loſzlau niedergelaſſen, und zuerſt daſelbſt die Frey-und Panner-Herren-Würde geführet. Balthaſar von Wilczeck, Frey-und Panner-Herr von Loſzlau auf Wickſtein, im Troppauiſchen gelegen, war ums Jahr 1499. bekannt. Petrus, Dom-Dechant zu Ollmütz, lebte ums Jahr 1583. George, auf Dubenſzko, und Petersdorff, Königlicher Appellations-Rath in Böhmen, ward ums Jahr 1675. Cantzler in den Fürſtenthümern Oppeln und Ratibor. Nach Anfang des itzigen Seculi hat ſich Heinrich Wilhelm, Graf von Wilczeck, Frey- und Pannerherr von Guttenland und Holtzſchin, Herr der Herrſchafft Königsberg, auf Groſz-Polom, Poruba, Polancka, Herrmanitz, Heuſchen, Pohlniſch-Oſtrau und Creutzenſtein, als Kayſerlicher General und Staats-Miniſter beſonders hervorgethan. Er iſt Anno 1665. gebohren, An. 1701. Kayſerlicher Obriſter, Anno 1704. General-Major, Anno 1709. General-Feld-Marſchall-Lieutenant, und zugleich am Ende dieſes Jahrs Extraordinair-Geſandter in Moſcau, Anno 1710. Commendant der Veſtung Spielberg, und zugleich General in Mäh-

Mähren, Anno 1711. und 1712. Geſandter an die Könige in Pohlen, Dennemarck, Preuſſen, und an den Hertzog zu Sachſen-Gotha, an die Marggrafen von Bayreuth und Anſpach ꝛc. An. 1713. Principal-Commiſſarius, und General-Kriegs-Commiſſarius zu den verſammleten Ungariſchen Ständen zu Tyrnau, Anno 1714. Geſandter an den König von Schweden an die Türckiſche Gräntze, (deſſen Hoffſtadt und Trouppen er von dar durch das Königreich Ungarn und durch Oeſterreich biß in Bayern geführet hat) und endlich Anno 1717. General-Feld-Zeugmeiſter, Commendant zu Groß-Glogau, und commandirender General in Schleſien worden. Schleſ. Chron. *Memoires.*

Wildberg.

Ein alt Adeliches Geſchlecht an dem Rheine, welches von dem auf dem Hundsrück zwiſchen Creutznach und Simmern gelegenen Schloſſe **Wildberg** den Nahmen führet, welches Arnold von Wildberg um das Jahr 1256. bewohnet, mit welchen **Humbracht** die ordentliche Stamm-Tafel anfänget. Niclas, Biſchoff zu Verna, und Weih-Biſchoff zu Worms, ſtarb Anno 1438. Sein Bruder, Heinrich zu Arras, der 116. Jahr alt worden, hinterließ einen Sohn gleiches Nahmens, Herrn zu Arendael und Arras, welcher nebſt ſeinen Vettern das Schloß Wildberg um das Jahr 1486. verkauffet. Anton, Dom-Custos und Cämmerer zu Mayntz, Probſt zu Worms, Erfurt und Bingen, Stadthalter auf dem Eichsfelde, und Ritter von Jeruſalem, gieng Anno 1594. mit tode ab. Deſſen Bruders Sohn, Heinrich, ward von dem Printzen von Oranien nach Spanien, wegen Erledigung ſeines Sohnes geſchickt, ſtarb aber zu Barcellona. Carl Heinrich war Anno 1582. Chur-Trieriſcher Rath und Amtmann zu Kobern und Münſter. Wolffgang Wilhelm hinterließ bey ſeinem Anno 1686. erfolgten Tode Johannem Hugonem, welcher das Geſchlecht fortgepflantzet hat. **Vom Rhein. Adel** *Tab. 74. ſeq.*

Vor Zeiten hat ein Gräflich Geſchlecht dieſes Nahmens in Francken floriret, welches aber mit Conrado, der ſein Schloß Wildberg an das Stifft Würtzburg verkaufft, Anno 1299. abgegangen. **Hönns Cob. Chron.** *P. I. p. 108.*

Wildenſtein.

Eine alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche und theils Gräfliche Familie in Bayern, Pfaltz und Francken. Sie hat in dem 13. und folgenden Seculis den Thurnieren zu Worms, Regenſpurg, Schweinfurt, und zu Darmſtadt beygewohnet. Heinrich iſt Anno 1396. Biſchoff zu Trieſt und zu Biben geweſen. George Thomas auf Strohlenfels und Mühlbach, ſtarb Anno 1578. als Chur-Pfältziſcher geheimder Rath, Ober-Schultheiß zu Neumarck, und Hofmeiſter der Chur-Fürſten. Sein Sohn, Carl, war Fürſtlicher Anſpachiſcher Rath, und Ober-Amtmann zu Roth. Deſſen Sohn, Wolff George, Schwediſcher Obriſter, wurde Anno 1632. in der Schlacht bey Lützen tödtlich verwundet. Er hinterließ Carl Chriſtophen, der Anno 1688. im 74ſten Jahre ſeines Alters als Ritter-Rath des Orts Altmühl in Francken verſtorben, und ein Vater geweſen Carl Ludewigs,

dewigs, Marggräflich-Bayreuthiſchen geheimden Raths, Ober-Hof-Marſchalls, Cammer-Herrns, und Amts-Hauptmanns, deſſen Nachkommen annoch in Francken auf den Schlöſſern **Birnbaum** an der Aiſch, **Strohlenfels** bey Hilpoltſtein, und auf dem Ritter-Guthe **Moggenbrunn** im Coburgiſchen (ſo ſie ums Jahr 1696. erkauffet) floriren. Von der andern **Linie** in **Bayern** waren Johann Chriſtoph, und Johann Joſeph, Grafen, und des Kayſers Leopoldi Cammer-Herren. Der letztere ward nachgehends Kayſerlicher geheimder Rath, und Anno 1714. würcklicher Inner-Oeſterreichiſcher Stadthalter, nachdem er einige Jahre vorhero die Vices dieſer hohen Charge verwaltet; um dieſe Zeit hat auch ein Freyherr von Wildenſtein als Fürſtlicher Oettingiſcher geheimder Rath, und der Fürſtin Hofmeiſter, floriret. **Hund Bayr. Stamm-B.** *Bucel. Stemmat. P. III.* **Valvaſor, Ehre des Hertzogth. Crain.**

Wilßdorff, ſonſten Wolffersdorff, Wülffsdorff.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Adelichen Häuſer in **Meiſſen**, **Schleſien**, woſelbſt es, nach *Lucæ* Bericht, das Schloß **Dittersbach** im Liegnitziſchen Fürſtenthum bewohnen ſoll, und in der **Lauſitz** ꝛc. allwo es heut zu Tage die Güter, **Frauenberg** und **Wolffersdorff** beſitzet. **Peccenſtein**, **Knaut** ꝛc. führen zuerſt Ernſten von Wolffersdorff an, welcher ſich An. 932. in der Schlacht bey Merſeburg wider die Hunnen wohl verhalten, und ſo wol bey dem Kayſer Henrico I. als dem Bayriſchen Hertzoge Bertholdo in groſſen Gnaden geſtanden. Philipp wurde von dem itzt-gedachten Kayſer zum Ober-Aufſeher über die Obetriten Wenden geſetzet, aber Anno 933. von denſelben erſchlagen. Wittigo gieng Anno 1147. mit dem Meißniſchen Marggrafen Conrado dem Frommen wider die Saracenen zu Felde, trug ein groſſes zu der Eroberung der Stadt Damaſco bey, und ſtarb auf der Rückreiſe in der Inſul Corcyra. Götz hat Anno 1296. zu Schweinfurt, Heinrich und Burckard aber An. 1481. zu Heidelberg den Thurnieren beygewohnet. George und Dietrich waren Obriſten unter den Meißnern, und büſſeten ihr Leben in der Schlacht bey Außig Anno 1426. ein. Willhelm that ſich um das Jahr 1445. als Chur-Sächſiſcher Obriſter hervor. Heinrich war um das Jahr 1460. ein berühmter Kriegs-Held, Gottfried aber Anno 1472. Berg-Hauptmann zu Schneeberg. George, Chur-Sächſiſcher geheimder Rath, halff die erſte Anno 1482. publicirte Landes-Ordnung verfaſſen, und hatte einen Sohn gleiches Nahmens, welcher als Chur-Sächſiſcher General mit etlichen Regimentern dem König in Franckreich zu Hülffe gezogen. Gottfried hat Anno 1484. als Kayſerlicher Obriſter und Commendant, die Wieneriſche Neuſtadt wider die harte Belagerung des Ungariſchen Königs erhalten, welcher ſich bey ſeinem Abzuge verlauten laſſen: wenn er den kecken Obriſten Wilßdorff bekommen könte, wolte er ihn mit Gold auswegen, immaſſen ihm noch keiner ſolchen Widerſtand gethan. Heinrich wiederrieth Anno 1498. dem Sächſiſchen Hertzog Albrechten den unglücklichen Zug wider die rebelliſchen Frießländer.

länder. Um ſelbige Zeit war Hans Chur-Sächſiſcher Hof-Marſchall, geheimder Cammer-Rath, und Hauptmann zu Weiſſenfels. Siegmund vertrat Anno 1636. die Stelle eines Chur-Sächſiſchen General-Majors und Commendantens zu Torgau; in welchem Jahre auch einer von Wolffersdorff als Chur-Sächſiſcher Ober-Schencke floriret. Johann Friedrich war Anno 1683. Fürſtlicher Sächſiſcher Hofrath und Cammer-Director zu Weymar; Reinhard aber Anno 1691. Chur-Sächſiſcher Land-Cammer-Rath. Johann George bekleidete Anno 1709. die Charge eines Chur-Sächſiſchen Obriſtens. *Peccenſt. Theatr. Sax. Knaut. Prodr. Miſn. Lucæ* Schleſ. Chron. *Mülleri Annal. Sax.*

Winckel (aus dem)

Dieſe alte Adeliche Familie floriret heut zu Tage in **Meiſſen, Anhalt,** und in dem Hertzogthum **Magdeburg**, und ſtammet von denen von **Croſig** her, wie an ſeinem Orte geſaget worden; Denn Eberhardi von Croſick mittlere Sohn, Nahmens Curt, ließ den Stamm-Nahmen fahren, und nennete ſich **aus dem Winckel**, wiewol man die Urſache ſolcher Benennung nicht aufgezeichnet findet. Von ſeinen Nachkommen ward Caſpar, der um das Jahr 1446. das Schloß und Guth Wettin an ſich gebracht, ein Groß-Vater Rudolphs Valentin (**König** ſetzet auf der Stamm-Tafel, Chriſtophs) und Wolffs, davon jener die **Wettiniſche**, dieſer aber die **Schierauiſche** Linie geſtifftet.

Die **Wettiniſche Linie** hat Rudolphi Sohn, Caſpar, ſo An. 1602. mit tode abgegangen, in unterſchiedenen Söhnen fortgepflantzet. Der eine davon, Chriſtoph, war Magdeburgiſcher Land-Rath, und ein Groß-Vater 1) Johannis Georgii, welcher Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher General-Major worden, und zu unſern Zeiten das Ritter-Gut **Baumersroda** an ſich gekaufft, 2) Ottonis Chriſtophori, 3) Chriſtophs auf Oſſa, und 4) Johann Gottliebs auf Welßdorff, welche 3 letztere, wie auf gemeldter Stamm-Tafel zu ſehen, ihren Stamm mit männlichen Erben fortgeſetzet.

Die **Schierauiſche Linie** hat des obgedachten Wolffens jüngſter Sohn, Hans, nachdem der älteſte, Rudolph, Braunſchweigiſcher Hof-Marſchall, ohne Erben abgegangen, in 8 Söhnen fortgeſetzet. Dieſelben waren: 1) Wolff Caſpar, welcher in dem Türcken-Kriege unverehlicht geblieben; 2) Gottfried, Dom-Herr zu Merſeburg, welcher Auguſt Rudolphen und Hans Otten gezeuget, ſo beyde als Kayſerliche Hauptleute ohne Erben geſtorben; 3) Hans Adolph, Fürſtlicher Hauptmann zu Plötzke; 4) Chriſtoph Rudolph, Cammer-Juncker Chur-Fürſts Johann Georgens I. mit welchem er die Reiſe in Italien Anno 1601. gethan, nachgehends auch von demſelben an den König in Franckreich, (welcher ihn mit einer Kette von 1500. Cronen beſchenckt) wie auch in Engelland, Brabant, Holland ꝛc. verſchickt worden. Er ſtarb 1615. und war bey ſeinem Chur-Fürſten in groſſen Gnaden; 5) Curt Dietrich, Küchenmeiſter zu Zerbſt; 6) Otto Heinrich, der Anno 1623. in der Schlacht an der Lohnau ſein Leben verlohren; 7) Hans George,

ge, welcher anfangs Schwediſcher Obriſter und Commendant zu Lüneburg geweſen, allwo er Anno 1639. verſtorben; 8) Hans Ernſt, Fürſtlicher Stallmeiſter zu Plötzke. Dieſer letztere zeugete a) Hans Titum, auf Möſt, Nauendorff, Thurland, der bey ſeinem An. 1710. erfolgten Abſterben Ernſt Dietrichen, Fürſtlich-Merſeburgiſchen Cammer-Junckern hinterließ, welcher ſeinen Aſt mit Söhnen fortgepflantzet; b) Hans Ernſten, geheimden Cammer-Rath zu Merſeburg, von deſſen Söhnen waren Anno 1712. Chriſtoph, Stallmeiſter zu Zerbſt, und Friedrich Abraham, Cammer-Juncker zu Zörbig. **Becm. Anhält. Hiſt.** *Part. VII. Mülleri Annal. Sax.*

In Oeſterreich hat vor Zeiten eine **Freyherrl. Familie von Winckl**, daraus Anno 1380. Albertus als Biſchoff zu Paſſau verſtorben; Ingleichen eine **Adeliche Familie von Winckler** floriret, die aber ſchon längſt abgeſtorben.

Winckelhofen.

Dieſe alte Adeliche und itzo Freyherrliche Familie in Tyrol, hat ihr Stamm-Schloß gleiches Nahmens auf den Alpen-Gebürge gelegen. Als die Ungarn Teutſchland verwüſtet, hat ſie ſich zu Augſpurg niedergelaſſen, und daſelbſt biß Anno 1028. zugebracht, da denn Ernſt von Winckelhofen das gedachte Schloß wieder aufgebauet, welches aber Bruno Anno 1070. verkauffet, und zu Ehingen ein prächtiges Haus zu ſeiner Wohnung aufgeführet, wie Graf **Brandis** berichtet. Von deſſen Nachkommen hat ſich Heinrich wieder in Tyrol begeben, und iſt Anno 1483. mit tode abgegangen. Jodocus war An. 1484. Abt zu Lorch. Hieronymus bekleidete bey dem Kayſer Maximiliano I. die Stelle eines Raths. Deſſen Bruder, Heinrich, ſo Anno 1526. geſtorben, war J. U. D. und Würtenbergiſcher Cantzler. **Frantz Anton**, Freyherr von Winckelhofen, Kayſerlicher Cammer-Rath, wie auch Biſchöfl. Oßnabrüggiſcher Cammer-Herr und Obriſter. **Heinrich Ernſt**, Freyherr, Kayſerlicher Cammer-Herr; und **Petrus Ernſt**, Freyherr, Dom-Herr zu Freyſingen, florirten ums Jahr 1707. **Tyrol. Ehren-Kr.** *Bucelini Stemmat. P. III.*

In der Pfaltz floriret heut zu Tage eine vornehme Gräfliche Familie von **Winckelhauſen**; Deren Stamm-Schloß gleiches Nahmens im Hertzogthum Bergen nicht weit von Düſſeldorff gelegen ſeyn ſoll. Von derſelben aber weiß man keine weitere Nachricht zu geben, als daß Johann Heinrich, Freyherr von und zu Winckelhauſen Anno 1663. Pfaltz-Neuburgiſcher geheimder Rath, Cammer-Herr, Jülich- und Bergiſcher Cantzler und Amtmann zu Düſſeldorff; und in dem 1718. Jahre ein Chur-Pfältziſcher Obriſt-Jägermeiſter, Graf von Winckelhauſen floriret.

Winter, Freyherren von Sternfeld.

Dieſelbe zehlet *Lucæ* unter die vornehmſte Freyherrl. Familien in Schleſien, und meldet, daß ſie im Fürſtenthum Brieg das Ritter-Guth **Golckowitz** beſitzen, und dem Lande vortreffliche Dienſte geleiſtet, wie denn Heinrich Winter, Freyherr von Sternfeld, als Landes-Aelteſter beſagten Fürſtenthums ohngefehr ums

Jahr 1670. floriret. Von dem Urſprunge dieſes anſehnl. Geſchlechts weiß genannter Autor weiter nichts zu berichten, als daß ſolches von Preußiſcher Ankunfft gehalten werde. Man findet auch in *Micræl.* Pommer. Chron. *L. IV. p. 49.* gemeldet, daß in Preuſſen die Winter als ein alt Adeliches Geſchlecht, ehemals ſich befunden, hernach aber in den Kriegen zwiſchen Pohlen und den Teutſchen Orden, darinn ſie das ihrige verlohren, ſich in Pommern niedergelaſſen, erſtlich Frey-Höfe an ſich gekauffet, und darauf in die Städte ſich begeben. George Winter ſtarb Anno 1611. als wohlverdienter Burgemeiſter zu Treptow in Hinter-Pommern, und hinterließ zwey Söhne; Der ältere, Jürge Valentin, war J. U. D. welcher ſich durch ſeine Gelehrſamkeit hervorgethan, und unter andern *Annales Friſicos* in 4t. und *Rer. Pomer. Libr. IV.* verfertigt; Der jüngere Sohn aber gleiches Nahmens iſt Stiffts-Syndicus zu Camin worden. Schon längſt vorhero aber mag dieſes Geſchlecht auch in der Marck Brandenburg ſich ausgebreitet haben; denn man findet in *Angeli Annalibus March. pag. 184.* daß Henning Winter Anno 1407. in einem Kriege des Biſchoffs zu Brandenburg mit den Magdeburgern ſich tapffer verhalten, und von den Magdeburgern das Panier erobert habe, kan alſo ſeyn, daß dieſe Familie entweder aus Pommern, oder aus der Marck Brandenburg in vorigen Zeiten ſich in Schleſien anſäßig gemacht. Schleſ. Chron.

In Heſſen ſollen die Winter zu Fronkirchen genannt, und an dem Rheine die Winter, beygenannt Hedesheim, unter die Adeliche Familien gezehlet werden, von welchen man aber keine Nachricht erlangen können.

Winterfeld.

Dieſer Adelichen und nunmehro theils Freyherrlichen Familie Alterthum erhellet ſchon daraus, daß ſie unter diejenige gezehlet wird, welche Anno 926. in die Marck Brandenburg gekommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden, wie beym *Angelo* zu ſehen. Sie beſitzet daſelbſt im Sternbergiſchen Diſtrict unter andern Güthern Sandow. Zu Ausgang des 12ten Jahrhunderts hat ſie ſich in Pommern ausgebreitet, wie *Micrælius* berichtet, und unterſchiedene dieſes vornehmen Geſchlechts in alten Zeiten als Hertzogl. Pommeriſche Räthe anführet. Im vorigen Seculo ſind die von Winterfeld auch in Hollſtein und in Dennemarck bekannt worden. Detlev von Winterfeld, Comtur und Land-Voigt zu Schievelbein, wie auch Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath und Abgeſandter, ſtarb Anno 1611. im 84. Jahre ſeines Alters. Reymar bekleidete um ſelbige Zeit die Stelle eines Chur-Brandenburgiſchen Land-Raths. Samuel war Anno 1620. Chur-Brandenburgiſcher geheimder Rath, Weickmann aber Anno 1630. Rath und Amts-Hauptmann zu Cottbus und Peitz. Johann Friedrich hatte Anno 1647. die Ehre, Hollſteiniſcher geheimder Rath und Dom-Probſt zu Lübeck zu ſeyn. Von ſeinen Nachkommen vermählte ſich Anna Dorothea mit dem Hertzoge zu Hollſtein-Frantzhagen, Ludovico Carolo An. 1705. und ward A. 1708. in den Wittwen-Stand geſetzet. Otto Helmut, Frey-

Freyherr von Winterfeld, Däniſcher geheimder Rath und Stadthalter in Fühnen, gieng Anno 1694. mit tode ab, und hinterließ unterſchiedliche Söhne, von denen einer Anno 1700. die Charge eines Däniſchen General-Majors vertreten. In dem Jahr 1712. ſtarb ein Marquis von Winterfeld zu Lier in Braband, als Gouverneur daſelbſt. Jacob Bernhard blieb Anno 1715. als Preußiſcher Obriſt-Lieutenant bey emportirung der Penamünder Schantze in Pommern. *Angeli* **Märck. Chron.** *p. 39. Micræl.* **Pomerl.** *l. 3. p. 308.* **Hübners** *Geneal. t. 219.*

Wiſch (von der)

Dieſe uhralte Adeliche Familie im Hertzogthum Hollſtein führet mit denen von **Pogwiſch** und von **Wolff** einerley Wappen, darinn ein Wolff zu ſehen, und ſoll mit denſelben einerley Urſprung haben, wie *Angelus* berichtet. Güntzeln von der Wiſch, der Anno 1006. von den Pohlen zu Lebuß erſchlagen worden, zehlet **Spangenberg** unter die berühmte Kriegs-Helden. Zu erſt wird Siegfried von der Wiſch von *Angelo* angeführet, der An. 1239. bey Graf Johannis von Hollſtein Confirmation der Privilegien der Stadt Hamburg einen Zeugen abgegeben, welches auch Marqvard von der Wiſch Anno 1339. beym Vertrage Königs Waldemari in Dännemarck mit Gerhardo Grafen von Hollſtein und Wolffgang Anno 1399. bey Hertzog Bernhards von Schleßwig privilegirung der Stiffts-Kirche zu Schleßwig gethan. Helderich von der Wiſch gelangete An. 1474. zum Bißthum Schleßwig. Johann auf Olpniß und Nicolaus von der Wiſch auf Glaſow, haben An. 1576. einen Grentz-Streit zwiſchen den König in Dännemarck und den Hertzog zu Hollſtein als Commiſſarien auf des letztern Seite beylegen helffen, der letztere iſt zugleich Hertzoglicher Rath geweſen. George von der Wiſch hat Anno 1630. die Stelle eines Stadthalters in dem Eiderſtädtiſchen bekleidet. **Hollſteiniſche Adel Chronic** *pag. 93. 95. 96.* **Spangenb. Adel-Spiegel** *P. II.*

Im Hertzogthum **Bremen** floriren die **von dem Wiſch** auf dem Ritter-Sitze **Lacke** und ſollen von den alten Hn. zu **Niendorp** abſtammen, die ſchon Anno 1248. unter die Bremiſche Ritterſchafft gezehlet worden, aber im 17ten Seculo abgeſtorben ſind, wie **Mushard** in *Theatr. Nobil. Bremen.* berichtet.

Wiſer, Wieſer.

Dieſe vornehme Freyherrliche und Gräfliche Familie in der Pfaltz, hat zwar vermöge der Geſchlechts-Uhrkunden mit Anfang des 16ten Seculi den Adel-Stand erhalten, ſie iſt aber ſchon gute Zeit vorhero in Oeſterreich begütert und in Anſehn geweſen, wie denn Graf **Wurmprand** in ſeinen *Collectaneis Geneal.* bey Beſchreibung des Freyherrlichen Geſchlechts von Vellendorff anführet, daß Margaretha von Vellendorff gebohrne von Frauendorff Anno 1450. ihrem Eydam Euſtachio Wieſern, einige Lehn-Güter unweit Melck verkauffet. Derſelbe hat auch den Sitz zu Keiberhart mit ſeinem Zubehör und 3 dabey gelegenen Hoffſtädten inne gehabt. Chriſtoph Wieſer welcher ſich im Kriege wider die Türcken hervorgethan, iſt Anno 1500. den Freytag vor dem

Heil.

Heil. Pfingſt-Tag zu Augſpurg in des H. R. Reichs Adelſtand erhoben worden. Nachgehends hat Wolff Wieſer Anno 1577. vom Kayſer Rudolpho II. die Confirmation ſeines Adels und Verbeſſerung ſeines Wappens erhalten. Derſelbe war ein Groß-Vater Laurentii und Chriſtophori, welche beyde ums Jahr 1598. gelebet. Der eigentliche Anherr aller heut zu Tage florirenden Freyherren und Grafen von Wieſer iſt Johann George von Wieſer, derſelbe zeugete mit ſeiner Gemahlin Barbara von Mandel Gottfrieden, der bey dem Hertzoge Philipp Wilhelm zu Neuburg nachmahligen Chur-Fürſten zu Pfaltz geheimder Rath, Hof- und Landſchaffts-Cantzler worden, und vom Kayſer Leopoldo in Anſehung ſeiner erlangter groſſen experience in Reichs-Sachen und 50 jährigen dem Hauſe Pfaltz treu-geleiſteten Dienſten An. 1690. in den Freyherren-Stand erhoben worden. Mit ſeiner Gemahlin Urſula Herrmannin von Nürndorff hat er 5 Söhne gezeuget: Als 1) **Frantz Melchior**, welcher anfangs würcklicher Reichs-Hof-Rath, Chur-Pfältziſcher geheimder Staats-Rath, Hof-Cantzler und Ober-Amtmann zu Mosbach geweſen, Anno 1702 aber des Römiſchen Königs Joſephi, als er der Belagerung Landau beygewohnet, Hof-Cantzler, Kayſerlicher geheimder Rath worden, und vor ſich und ſeine Nachkommen den Reichs-Gräflichen Character erhalten; er ſtarb aber noch im itztgedachten Jahre zu Düſſeldorff, nachdem er auf ſeiner Reiſe dahin mit einem hefftigen hitzigen Fieber war befallen worden; er hinterließ a) Ferdinandum Andream auf Zwingenberg, Friedelsheim und Hirſchberg würcklichen Reichs-Hof-Rath, Chur-Pfältziſchen geheimden und geheimden Kriegs- wie auch Regierungs-Rath, Cammer-Herrn, Hof-Vice-Cantzlern, und Pfaltz-Neuburgiſchen geheimden Raths-Präſidenten, welcher ſich durch ſeine langwierige Geſandſchafften an dem Kayſerlichen Hofe und inſonderheit durch das glücklich geendigten Ober-Pfältziſche reſtitutions Negotium ſattſam bekannt gemacht, und mit ſeiner Gemahlin einer Gräfin von Leiningen ſeinen Stamm mit männlichen Erben fortgepflantzet. b) Frantz Joſephen, Chur-Pfältziſchen geheimden Rath, Cammer-Herrn, obriſten Burggrafen zu Heidelberg und Ober-Amtmannen zu Kayſers-Lautern, der ebenfalls männliche Erben gezeuget. c) Johann Antonium Chur-Pfältziſchen Cammer-Herrn, Brigadier und Obriſten über ein Regiment Curaßier, welcher Anno 1708. unvermählet geſtorben. 2) **Gottfried** *Ignatius*, Freyherr von Wieſer Kayſerlicher Rath und Regent der Nieder-Oeſterreichiſchen Lande, welcher Anno 1704. das Unglück hatte, durch einen unvermutheten Piſtolen-Schuß ſein Leben einzubüſſen. 3) **Heinrich Frantz** *Xaverius* Chur-Pfältziſcher geheimder Rath, wie auch Abgeſandter in Spanien und Holland. 4) **Joſeph** *Dominicus* Chur-Pfältziſcher geheimder Rath, Cammer-Herr, Land-Voigt zu Neuburg und Anno 1713. Directorial-Geſandter bey dem Ober-Rheiniſchen Crayſſe zu Franckfurt, welcher ſeinen Stamm mit Söhnen und Töchtern fortgeſetzet. 5) **Johannes Maria**, welcher ſich in die Societät JEſu begeben. *MSſ. Geneal. Fam. de Wiſer.*

Witten.

Witten.

Dieſe Freyherrliche und Gräfliche Familie am Rheine iſt zu unterſcheiden, von dem Adelichen Geſchlechte von **Witter** in Thüringen, von welchem ſich im vorigen Seculo inſonderheit Johann Melchior auf Saufeld als Fürſtlicher Weymariſcher Miniſter hervorgethan, wie in *Mülleri Annalibus S. ix.* hin und wieder zu ſehen, und deſſen Stamm-Regiſter in *Gotha diplomatica* mit Heinrichen An. 1407. angefangen wird. Die von **Witten** haben ihr Stamm-Schloß und Herrſchafft dieſes Nahmens in der Grafſchafft Marck bey Vollmenſtein gelegen. Zu erſt findet man Heinrichen von Witten aufgezeichnet, welcher Anno 1519. als Abt zu Maursmünſter verſtorben. Johann Rudolph Freyherr von Witten verſahe gegen Ausgang des vorigen Seculi die Charge eines Käyſerlichen Cammerherrns, welche auch Chriſtoph Rudolph Graf von Witten beym Käyſer Joſepho bekleidet. *Memoires.*

Wittersheim, Weitersheim.

Dieſe Adeliche Familie floriret im Elſaß und findet man Johannem von Wittersheim beym *Bucelino in Germ. S. P. II. p. 273.* im Jahr 1523. als Probſt zu Seltz aufgezeichnet; gleichwie auch Anno 1713. einer von Wittersheim als Käyſerlicher General-Major bey Freyburg gefangen worden. Nach *D.* **Becmanns** Bericht ſoll ſie ſich zu Käyſers Rudolphi II. Zeiten in den Schaumburgiſchen in Weſtphalen ausgebreitet und ihren Adelſtand erneuert bekommen haben. Anton von Wittersheim der Anno 1614. mit Tode abgangen, hat 36. Jahr als Cantzler zu Schaumburg floriret. Seine 6. Söhne waren 1) **Julius Adolph** der Anfangs ſeines Vaters Stelle vertreten, nachgehends aber Anno 1622. als Kriegs-Commiſſarius und Obriſter in Brabant gegangen und darinn ſein Leben verlohren. 2) **Heinrich Julius** der Anno 1647. als Stiffts-Hauptmann zu Quedlinburg verſtorben. 3) **Anton** Hollſtein-Gottorpiſcher Cantzler, der im vorgedachten Jahre mit Tode abgangen, nachdem er von dem Käyſer Ferdinando III. anſehnliche Privilegia erhalten, und das Gut **Wörpzig** im Fürſtenthum Anhalt auf ſeine Nachkommen, welche annoch darauf floriren, gebracht. 4) **Gabriel** Großvoigt und Domherr zu Lübeck, der bey ſeinem Anno 1652. erfolgten Abſterben Anton Otten, der als Hofmeiſter des Printzens von Baden-Durlach, zu Rom mit Gifft vergeben worden, und Johann Friedrichen Königlichen Schwediſchen Major, hinterlaſſen, des letztern Sohn Victor Friedrich hat die väterliche Charge erhalten, und noch Anno 1709. floriret. 5) **Ludewig** ſonſt der Schwartze genannt, welcher Anno 1638. als Däniſcher Obriſter in einer Action bey Breiſach ſein Leben eingebüſſet. 6) **Ernſt** Königl. Däniſcher Rittmeiſter und Droſt zu Pinneberg, welcher Anno 1638. in dem Hafen vor Glückſtadt bey entſtandenen Sturm ſein Leben eingebüſſet. Anhält. Hiſt. *L. VII.*

Wittorp.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Angelus* unter die älteſte und anſehnlichſte im Hollſteiniſchen, und führet aus den

den älteren Zeiten unter andern Heinrichen von Wittorp an, der Anno 1367. Biſchoff zu Ratzeburg worden. Detlev von Wittorp iſt Anno 1582. in der Belagerung Plötzkow geblieben. Paulus iſt Anno 1591. Fürſtlicher Heßiſcher Hofmeiſter worden. Johannes hat ſich Anno 1680. als Hertzoglicher Zelliſcher geheimder Rath und Abgeſandter am Chur-Brandenburgiſchen Hofe befunden. Hollſtein. Adel-Chron.

Witzleben.

Eines der älteſten und vornehmſten Adelichen Häuſern in Thüringen und in Meiſſen, deren Stamm-Hauß **Witzleben** im Schwartzburgiſchen bey Arnſtadt gelegen. Selbiges ſoll Fritz von Witzleben Anno 1186. erbauet haben, ehe er mit Graf Günthern zu Schwartzburg in den Krieg gezogen. Von demſelben wird in *Gotha diplomatica* die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts hergeleitet. Von ſeinen Nachkommen werden Hanß Anno 1296. zu Schweinfurt, Wolff Anno 1362. zu Bamberg, Chriſtian Anno 1412. zu Regenſpurg, Heinrich Anno 1484. zu Jngolſtadt und Anno 1486. zu Bamberg, unter die Thurniers-Genoſſen gezehlet. Curt von Witzleben hat Anno 1282. das Cloſter Roßleben fundiret, ſo deſſen Nachkommen zu Zeit der Reformation in eine Schule verwandelt, welches Seckendorff in *Hiſt. Luth. L.* 1. §. 138. *n.* 4. zum groſſen Nachruhm dieſer Familie anführet. Dietrich und Friedrich haben Anno 1330. das Schloß Fürſtenſee in Thüringen beſeſſen; Jener iſt in einer Schlacht wider den Biſchoff zu Würtzburg Anno 1366. als Obriſter geblieben. Chriſtian beſaß von Anno 1381. biß 1395. das Bißthum Naumburg. Thilo von Witzleben befand ſich unter die Thüringiſche Ritter, welche ſich Anno 1396. mit den Böhmiſchen Herren wider den unartigen König Wentzeln vereiniget. Dietrich ward Anno 1426. bey Außig und George Anno 1429. bey Grimme als Meißniſche Obriſten von den Hußiten erſchlagen. Um ſelbige Zeit war Heinrich Land-Comtur des Teutſchen Ordens in Thüringen, und Dietrich Landvogt in Meiſſen. Heinrich der Jüngere Herr der Stadt Plauen hat das Amt Wachſenburg ſo ſeine Vorfahren lange Zeit beſeſſen, gegen Liebenſtein Anno 1440. an die Landgrafen in Thüringen überlaſſen. Friedrich verſahe beym Hertzoge Wilhelmo zu Sachſen die Stelle eines Raths, und als derſelbe mit ſeinem Bruder Churfürſt Friedrichen in Uneinigkeit gerathen, ward dieſem von Witzleben auch mit Schuld gegeben, als wenn er ſeinen Herrn dazu verleitet, dahero als beyde Fürſtliche Brüder A. 1445. um ſich zu vertragen zu Naumburg beyſammen waren, kam es zwiſchen dieſem von Witzleben und Rudolphen von Bünau Churfürſtlichen geheimden Rathe vor dem Thore zu einen harten Wort-Wechſel und darauf zu ſolcher Thätlichkeit, daß dieſer jenem nemlich den Witzleben mit der Piſtol durch einen Arm ſchieſſet. Jobſt von Witzleben erhielt Anno 1569. die Stelle eines Commendantens zu Coburg. Um dieſe Zeit hatte ſich ſchon dieſe Familie in unterſchiedene Linien vertheilet, als 1) in die Chur-Sächſiſche zu Wollmirſtädt, Wendelſtein, Wartburg ꝛc. 2)

Wolslebiſche, 3) Liebenſteiniſche und 4) Elgersburgiſche. Aus der erſten ſtammen Hartmann Ludewig Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammerherr und Cammer-Rath der Anno 1704. das Unglück gehabt, zu Petrowien in Pohlen nebſt andern in einer Scheune nächtlicher Weile zu verbrennen, Wolff Dietrich Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Legations-Rath, und deſſen Bruder Dietrich Wilhelm Fürſtlicher Stallmeiſter zu Zeitz Anno 1716. Von der anderen Linie zu Wolsleben florirte Anno 1714. Friedrich Jobſt Fürſtlicher Würtzburgiſcher Forſtmeiſter zu Scherndorff; Aus der 3ten zu Liebenſtein ſtarb Anno 1672. George Melchior als Königlicher Schwediſcher Obriſter, ein Vater a) Johann Adams Fürſtlichen Bayreuthiſchen General-Majors, b) Curt Veits Oldenburgiſchen Landdroſtens, c) Ludewig Günthers der Anno 1679. als Hofmeiſter der Sachſen-Gothaiſchen Printzen verſtorben, und d) Friedrich Wilhelms Fürſtl. Sächſiſcher Ober-Jägermeiſters. Zu dieſer Branche gehören auch Johann Adam Sachſen-Coburgiſcher Krieges-Rath, und Obriſt-Lieutenant bey der Garde, der Anno 1693. die Charge eines Ober-Schencken erhalten; Ernſt der An. 1688. als General und Commendant zu Gotha verſtorben; Eſther von Witzleben eine Gemahlin des Anno 1704. zu Gelnhauſen verſtorbenen Pfaltzgrafens Johann Caroli zu Birckenfeld. Die 4te und Ergersburgiſche Linie unterhielten An. 1714. Hartmann Fürſtlicher Cammer-Juncker und Regierungs-Aſſeſſor zu Gotha und ſein Bruder Johann George Fürſtlicher Cammer-Juncker zu Arnſtadt. Hönns Cob. Chron. *Fabricii Orig. Sax. p. 709. 712. 758.*

Wobeſer.

Eines von den älteſten und vornehmſten Adelichen Häuſern in Pommern, welches ſich von Teßlav Wobeſern, der um das Jahr 1270. gelebet, in gerader Linie her rechnet. Von deſſen Nachkommen war Paulus Hauptmann zu Rügen, ſein Bruder George aber Rath bey dem Hertzog Georgio I. dieſes letztern Sohn, Jacobus, bekleidete die Stelle eines Cantzlars zu Stettin, wie auch eines Hauptmanns zu Lauenburg, und hinterließ Paulum II., Hertzogl. Obriſten. Jacobus II, Ober-Hofmarſchall zu Stettin und Hauptmann zu Bütow, hat nach Anfang des 17. Seculi gelebet, und ſein Geſchlecht fortgepflantzet; von ſeinen Nachkommen war einer Anno 1702. Königlicher Preußiſcher Obriſter, auch mag der Anno 1718. florirende Königliche Pohlniſche und Chur-Sächſiſche Cammer-Rath Jacob Eccard von Wobeſer hieher gehören. Pommerl. *l. 6.*

Wobiteczki.

Dieſe Freyherrliche Familie in Böhmen führet *Balbinus* in der Stamm-Tafel von Johanne Bohuslao von Wobiteczki her, der um das Jahr 1480. gelebet. Deſſen Sohn Wentzel iſt ein Aelter-Vater worden 1) Johannis, welcher in die Soc. Jeſu getreten, 2) Litmirs Widunæ, Königl. Böhmiſchen Landrechts-Beyſitzers und Hauptmanns des Czaslauer-Krayſſes. Dieſer hinterließ

Antonium Joſephum, welcher die Freyherrl. Würde auf ſein Geſchlecht gebracht, und die Herrſchafften Sauticz und **Horcka** beſeſſen. Sein Sohn Joſephus Widuna, Ober-Appellations-Rath in Böhmen, hat ſein Geſchlecht fortgepflantzet. *Tab. Stemmat. P. II.*

Wöllwarth, Wellwarth.

Eine alte Adeliche Familie in Schwaben, welche ſich faſt bey allen erſten Thurnieren mit befunden. **Burgemeiſter** ſchreibet ihr die Rittergüter **Mocklingen, Hohenroden, Heubach, Roſenſtein, Lauterburg, Sachſenfeld, Eßlingen, Leinroden, Bolſingen,** und **Lauenburg** zu. *Bucelinus* hat in ſeiner *Stemmat. fol. 322.* und *418.* zwey Stamm-Tafeln von derſelben verfertiget, und aus den alten Zeiten deduciret. Alexander von Wöllwarth Herr zu Eßlingen florirte Anno 1712. als Ausſchuß der Schwäbiſchen Ritterſchafft am Kocher.

Wolden.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteſte und vornehmſte in Pommern, woſelbſt ſie noch im vorigen Seculo das halbe Städtlein **Beerwolde** (darinn ſie 2. Ritter-Sitze hat) den Flecken **Kopriſin** (worinn eine Burg) nebſt unterſchiedenen Ritter-Gütern beſeſſen. Bertram von Wolde zehlet **Fridebore** unter diejenige von Adel, welche An. 1460. im Nahmen der Stadt Stargard den Krieg angekündiget. Balthaſar von Wolden J. U. D. iſt zu Hertzogs Philippi I. Zeiten Pommeriſcher Cantzler und Hauptmann und Anno 1544. im Vorſchlage zum Biſchoff zu Camin, ſein Bruder aber Henning Anfangs Hertzoglicher Landrath und hernach Stadthalter des vorbeſagten Stiffts geweſen. Caſpar, Cantzler zu Stettin hernach Hauptmann zu Colbatz hat zu Anfang des vorigen Seculi gelebet. George Heinrich von Wolde florirt Anno 1710. als des Marggräflich-Brandenburgiſchen Printzens Friedrich Wilhelms Stallmeiſter und Cammer-Juncker. **Friedeborn** in **Stettin. Chronic.** *Micræl.* **Pommerl.** *L. 6.*

Wolff, Wulffen.

Ein uhraltes Adeliches Geſchlecht im Hertzogthum Hollſtein, welches nach *Angeli* Bericht mit denen von **Wiſch** und von **Pogwiz** einen Urſprung haben ſoll, nachdem ſie alle 3. ein Wappen, worinn ein Wolff zu ſehen, führen. Zuerſt ſetzet letzterwehnter Autor Conrad von Wolff und meldet von ihm, daß, als Anno 1324. Graf Gerhard zu Hollſtein zur Pœnitentz Barfuß von dem Dom zu Hamburg biß in den Dom zu Lübeck zum hohen Altar gehen müſſen, er denſelben begleitet; Arnold von Wolff iſt Anno 1374. gefürſteter Abt zu Corbey worden. Nicolaus iſt Anno 1429. zur Biſchöfflichen Würde zu Schleßwig gelanget; **Hübner** ſaget, daß deſſen Vater Hennigke Wolff zu Rendsburg als ein Bürger gewohnet; Es iſt aber ein Irrthum, und mag ſich derſelbe als einer von Adel in ſelbiger Stadt aufgehalten haben, und iſt er allem Anſehen nach derjenige Hennigke von Wolff, welcher als Anno 1472. Graf Gerhard von Aldenburg ſich mit Hülffe derer von Adel des Hertzogthums Hollſtein bemächtigen wollen, ſich als obri-

obriſter Heerführer gebrauchen laſſen, wie vorerwehnter *Angelus* aus *Kranzii L.13. Vand. c.8.* anführet und hinzuſetzet, daß als die Sache unglücklich abgelauffen, dieſer von Wolff ſich auf ſein Pferd geſetzet, und in Dittmarſchen geritten, allda er bald darauf von den Einwohnern erſchlagen worden. Es hat ſonſten gemeldter Biſchoff Nicolaus von Wolff gar löblich regieret und dahero ſo wohl am Königlichen Däniſchen, als am Hertzoglichen Hollſteiniſchen Höfen in guten Anſehen geſtanden. Anno 1474. hat er das Bißthum in Faveur ſeines Nachfolgers Helderici von Derwiſch gegen eine jährliche Penſion reſigniret, worauf er Anno 1481. in einem hohen Alter verſtorben. Im vorigen Seculo hat Herrmann von Wolff als Königl. Schwediſcher geheimder Rath ums Jahr 1640. floriret. Zacharias von Wolff war Anno 1713. Hollſtein-Gottorpiſcher Obriſter und Commendant zu Tönningen. **Hollſt. Adel-Chron.** *p. 93. 95.* **Hübner** *P. VIII. Hiſt.*

Wolff, Wulffe.

Dieſer Adelichen Familie in der Marck Brandenburg Alterthum erhellet ſchon daraus, daß ſie Anno 926. wie *Angelus* berichtet, dahin gekommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden; Sie hat ſich auch nachgehends in den benachtbarten Pomern ausgebreitet, wie beym *Micrælio L. VI.* **Pommerl.** *p. 547.* zu ſehen. Cuno von Wolff wurde Anno 1452. von Hanſen von Quitzau erſchlagen. Euſtachius begleitete Anno 1584. die Charge eines Chur-Brandenburgiſchen Obriſtens. Balthaſar Erbſaß zu Lemgow, vertrat Anno 1660. beym Könige in Dännemarck und bey dem Hertzoge zu Braunſchweig die Stelle eines Obriſtens und geheimden Raths. **Märck. Chron.** *p. 39.*

Im Hertzogthum **Magdeburg** hat ſich dieſes Geſchlecht ſchon in den älteſten Zeiten niedergelaſſen, allwo es heut zu Tage in dem Holtz-Crayße **Bitzbuhl** (ein alter Stamm-Sitz) **Grabow, Ziegelsdorff** &c. beſitzet. Geronem und Bernharden die Wulffe findet man in einer Donation de Anno 1185. dem Cloſter Colbig geſchehen, als Zeugen angeführet. Es iſt auch ein alter Brief de Anno 1390. verhanden, darinn ſich die von Wolff mit dem vorerwehntē Schloſſe **Grabow** auf ewig zu den Hertzogen von Sachſen thun und verſchreiben. Cuno der ums Jahr 1450. zu Saltzfurt gewohnet, hat ſich in Sachſen Güter angekauffet. Hanß von Wulff auf Radegaſt Stiffts-Hauptmann zu Quedlinburg wird im Jahr 1574. in *Mülleri Annal. Sax.* angeführet, und mag er derjenige dieſes Nahmens ſeyn, welcher Anno 1550. Rittmeiſter zu Magdeburg geweſen, und, nebſt Balthaſarn von Wolff unter die Kriegs-Helden nach der Mitte des XVI. Seculi von **Spangenberg in Adelſpieg.** gezehlet wird.

Im Ertzſtifft und nunmehro Hertzogthum **Bremen** haben ſich die von **Wolff** ums Jahr 1330. und zwar aus **Weſtphalen** mit Hanſen von Wulff, nachdem derſelbe bey Rodenburg im Stifft Münſter einen Todtſchlag begangen, und ſeine Güter verlaſſen müſſen, niedergelaſſen, es ſind aber deſſen Nachkommen daſelbſt in vorigen Zeiten abgegangen. Es floriren hingegen heut zu Tage in dieſem Hertzogthum die von **Wolffeld**, wel-

che gegen Ausgang des vorigen Seculi aus Liefland (dahin ſie ſich mit dem Ordens-Rittern aus Weſtphalen begeben haben ſollen) darinn ſich niedergelaſſen. *Musbardi Theatr. Nobil. Brem.*

In **Schleſien** zehlet *Lucæ* die von **Wolff** unter die anſehnlichſte Adeliche Familien, allwo ſie ihren Stamm-Sitz **Unchriſten** im Breßlauiſchen Fürſtenthum haben.

In **Tyrol** hat auch eine Adeliche Familie von **Wolff**, ſo gleichwie die vorhergehende alle einen **Wolff** im Wappen geführet, gewohnet, ſo aber abgeſtorben. *Brandis* **Tyrol. Ehren-kräntzl.** *P. II. p. 110.*

Wolff genannt Metternich, Freyherren zu Gracht.

Eine alte anſehnliche Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie am Rheine, welche gleich den vorhergehenden einen Wolff im Wappen führet, und von den **Freyherren** und **Grafen von Metternicht** wohl zu unterſcheiden iſt. Sie ſtammet aus Heſſen von den **Wolffen von Guttenberg** ab, und ſetzet **Humbracht Arndt Wolffen von Guttenberg**, zum Anherrn, derſelbe wurde ein Vater 2. Söhne, von welchen der **Aeltere** ſeinen Stamm in Heſſen zu **Itter** fortgeſetzet, und nennen ſich deſſen Nachkom̃en heut zu Tage **Wolff von Hauenſtein und Guttenberg**; der **jüngere** Sohn aber hat ſich am **Unter-Rhein** niedergelaſſen, und Gotthardt Wolffen gezeuget, welcher ums Jahr 1439. mit Sibylla Erb-Tochter von Metternicht Schloß und Herrſchafft **Metternicht**) welche von dem Schloſſe Metternicht im Jüliſchen am Ertz-Stifft **Cölln** 2. M. von Bonn gelegen, und **worauf die** Alffter von **Metternich** wohnen zu unterſcheiden) erheyrathet, davon er den Nahmen angenommen; er hinterließ Petern Wolffen genannt Metternich, der mit ſeiner Gemahlin Iburga von Meller die Schlöſſer und Güter, **Meller, Friſim** und **Pinxim** erhalten, und mit ihr Heinrichen Wolff genannt Metternich zu **Frießheim** Käyſerlichen und Chur-Mayntziſchen Obriſten gezeuget; deſſen älteſter Sohn Hieronymus Amtmann zu Bliſſem (der von ſeinen Brüdern allein eine beſtändige poſterität hinterlaſſen) heyrathete Catharinam von Buſchfeld Erbin zur **Gracht** und **Forſt**, und wurde ein Vater 1) **Wilhelms** der des Jeſuiter-Ordens Pater und Rector in einem Cloſter worden, 2) *Rudolphi* Dom-Dechantens zu Speyer, Chur-Cöllniſchen und Chur-Bayeriſchen geheimden Raths und 3) **Herrmanns** Wolff genannt **Metternich** zur **Gracht** und **Forſt**, Chur-Cöllniſchen Raths und Amtmanns zu Lechenich. Deſſen Sohn Johann Adolph iſt erſter Freyherr zur **Gracht**, Forſt und Langenau, Herr zu Liblar und Odenthal, Kayſerlicher Rath, Chur-Cöllniſcher geheimder Rath, Land-Hofmeiſter, Marſchall und Cämmerer, wie auch Chur-Bäyriſcher geheimder Rath, und Obriſter Cämmerer worden, und hat unter andern folgende Söhne gezeuget a) **Ferdinand Ernſt**, der Anno 1680. als Dom-Dechant zu Oßnabrüg verſtorben, b) *Ignatium*, der Anno 1688. als Dom-Dechant zu Speyer mit Tode abgangen, c) **Herrmann Wernern**, welcher Anfangs Dom-Dechant und hernach

Anno

Anno 1683. Biſchoff zu Paderborn und Dom-Probſt zu Hildesheim worden und An. 1705. ſein Leben beſchloſſen d) Johann Willhelm Dom-Dechant und hernach Dom-Probſt zu Mayntz der A. 1694. das zeitliche verlaſſen, e) Hieronymum Johañiter und Groß-Creutz-Ordens-Ritter und f) Degenhard Adolphen der A. 1624. als Dom-Herr zu Speyer reſigniret und A. 1668. als Churcölniſcher geheimder Rath und Ober-Stallmeiſter verſtorben, nachdem er ſeinen Stamm mit folgenden mañlichen Erben fortgepflantzet, welche ſind, 1.) Johann Adolph Churcöllniſcher geheimder Rath, Ober-Cämerer und Ober-Marſchall, der ums Jahr 1705. Kayſerlicher Geheimder Rath worden, 2.) Frantz Arnold Joſeph, welcher A. 1718. d. 25. Dec. in 60ten Jahre ſeines Alters als Biſchoff zu Paderborn und Münſter mit Tode abgangen 3) Hieronymus Leopoldus Edmund der An. 1716. als Fürſtl. Paderborniſcher Geheimder Rath und Oberſtallmeiſter Verſtorben, und 4.) Willhelm Hermann Ignatius Dom-Cämmerer zu Paderborn und Münſter. Vom Rhein-Adel *Tab.* 132.

Vorgedachte Herrſchaft und Schloß Gracht am Rheine hat vormahls ihre eigne Herren und Beſitzer dieſes Nahmens gehabt, davon die Haupt-Branche, ſich zu der Gracht geneñet und in ſelbiger Gegend abgegangen. Eine Linie aber derſelben, hat ſich in Brabant niedergelaſſen, von welcher Anno 1660. Friederich von der Gracht Herr zu Uremde, Olmen, Schardau &c. Grand Bailly vom Lande Waes, den freyherrlichen Character erhalten, davon das königliche Spaniſche Diploma in *Tract. L'erection de toutes les Terres du Brabant p. 60.* zu leſen.

Wolff von Spanheim ſiehe Spanheim.

Wolff von Todtenwarth ſiehe Todtenwarth.

Wolfframsdorff.

Eines der älteſten und vornehmſten Adelichen Häuſer in Meiſſen, welches von vielen Seculis her vortreffliche Leute hervorgebracht. Deren Urſprung will Peccenſtein in *Theatr. Sax. p. 336.* aus Bayern herleiten, und berufſet ſich auf *Aventini* Bayeriſches *Chronicon*, darinnen Herrman von Wolffgramsdorff als ein Bayeriſcher Edelmann ſoll angeführet und von ihn gemeldet werden, daß er ſich An. 907. in der Schlacht Käyſers Ludovici III. mit den Hunnen tapfer und wie ein grimmiger Löwe (wie ſeine Worte lauten) verhalten, dergleichen Löwenmuth auch nachgehends Heintze von Wolfframsdorf aus Bayern An. 934. als Kayſers Henrici I. Obriſter in der Schlacht mit den Hunnen bey Merſeburg ſoll erwieſen und ſein Geſchlecht in Meiſſen fortgepflantzet haben. Dieſer Meinung ſind gefolget Schwartz in *Orat. Fun. Herrm. a* Wolfframsd. (hieraus *D. Buddeus* im hiſtoriſchen *Lexico*) Knaut in *prodr. Miſn.* und a. m. Allein weil gemelder Peccenſtein in ſeinem angeführten *Theatro* wenig gegründetes aus den alten Zeiten hervorbringet, und gemeiniglich um ſein Vorgeben zu beſcheinigen, ſich auf Autores berufſet, die doch mit keinem Worte deß was er geſetzt gedencken, ſo findet ſolches Vorgeben von der Ankunfft dieſer anſehnlichen Familie bey

mir wenig glauben, abſonderlich da die Bayeriſche Scribenten die von Wolframsdorf niemahls unter ihren Adel gezehlet; Hingegen halte die alte Tradition vor mehr gegründet, vermöge deſſen, die von Wolfframsdorff vor uhralten Zeiten die Wolffe (wie ſie denn einen Wolff im Wappen führen) geheiſſen (von welcher uhralten Familie vorher an ſeinem Orte geſaget worden,) nach Abgang aber derer von Ramsdorf als Lehns-Erben deren Nahmen zugleich angenommen, wie auch deren Wappen ein Hirſchgeweihe denn ihrigen beygefüget. Es haben aber die von Ramsdorf ihr Stamm-Hauß gleiches Nahmens im Amte Borna gehabt, ſo noch gegen Ausgang des vorigen Seculi von denen Braun beſeſſen worden, ingleichen haben ſie ſich An. 1362. auf dem Thurnier zu Bamberg mit befunden, wie in Paſtorii *Francon. rediv. p. 495.* angeführet wird. Wenn aber ſolche Vereinigung des Nahmens und Wappens geſchehen, kan man zwar ſo genau nicht anzeichen, doch ſcheinet es allen Anſehn nach mit Ausgang des XIVten Seculi geſchehen zu ſeyn. Denn man findet derer von Ramsdorf in den folgenden Jahrhundert nicht mehr, hingegen aber derer von Wolfframsdorf beſtändig erwehnet, wie wohl dieſer letztere Nahme von einigen Scribenten aus Unwiſſenheit getheilt und Wolf zum Tauffe- Ramsdorff aber zum Geſchlechts Nahmen geſetzet wird. Von Lippolden von Ramsdorf iſt ein alter Brief de Anno 1402. vorhanden, vermöge deſſen Marggraf Willhelm zu Meiſſen, ihm Stadt und Schloß Elſterberg verpfändet. Götz oder George von Wolframsdorf iſt in dem Comitat Hertzog Albrechts zu Sachſen Anno 1476. auf der Reiſe nach dem Gelobten Lande geweſen, wie in Mülleri *Annal. Sax. p. 42.* zu ſehen; er hat nachgehends als deſſen Kriegs-Obriſter ſich hervor gethan, wie er denn Anno 1485. Neuſtadt in Oeſterreich wieder König Matthiam in Ungarn als Commendant darinnen, biß er ſich aus Noth ergeben müſſen, tapfer beſchützet, ingleichen hat er im Niederländiſchen Kriege treffliche Dienſte geleiſtet, und unter andern die Veſtung Sluys in Flandern erobert, wie in dem Leben gemelden Hertzogs, ſo in *Albini* Meißn. *Chron.* und in Weckens Dreßdniſchen *Chron.* zu leſen, mit mehrern geſagt wird. Ein ander dieſes Nahmens, ſo vielleicht ein Sohn des vorhergehenden geweſen, wird von Spangenberg im Adelſpiegel *P. II. p. 245.* unter diejenige Ritter gezehlet, welche Anno 1529. die von den Türcken belagerte Stadt Wien defendiret und erhalten, er wird zu gleich des Römiſchen Königs Jägermeiſter genennet. Conrad Grafens Alberti zu Mansfeld Rath, hat zu erſt von ſeinem Geſchlecht, Lutheri Lehr angenommen, und ums Jahr 1540. floriret. Wolff Ernſt hat ums Jahr 1590. als Chur-Sächſiſcher Oberhoffmarſchall gelebet. Ein ander dieſes Nahmens auf Groſſen beſaß Anno 1614. die Charge eines Churſächſiſchen Raths. Rudolph George war Anno 1650. Churſächſiſcher Obriſter. George Friederich lebte ums Jahr 1668. als Churſächſiſcher Cammerherr, Obriſter, und Amts-Hauptmann zu Eulenburg. George Dietrich auf Großaga, Churſächſiſcher Cammerherr und Hoffrath, war vermuthlich ein Vater George Friedrichs

drichs auf Großaga anfangs Cantzlers im Hertzogthum Vorpommern und darauf Churſächſiſchen Geheimden Raths und Cantzlers zu Merſeburg; er hatte Anno 1696. das Unglück, daß, als er von Merſeburg nach Dreßden zu einer wichtigen Conferentz reiſen wollen, der Poſtillion unterwegens umwarf und der umgeſtürtzte Wagen, ihm den Rückgrad dermaſſen verletzte, daß er andern Tages drauf verſchieden. Julius auf Großaga allem Anſehen nach ein Bruder des vorhergehenden, ſtarb Anno 1702. als Königl. Pohlniſcher und Churſächſiſcher Obriſt-Lieutenant. Jahres darauf ſtarb zu Mügeln Herrmann von Wolframsdorff Churfürſts Johann Georgens II. zu Sachſen geweſener Premier Miniſtre anfangs Ober-Cämmerer und hernach Oberhofmarſchall, Würcklicher Geheimder Rath, Oberhauptmann des Leipziger Creyſes und Amtshauptmann zu Colditz, Rochlitz, ꝛc. nachdem er vorhero von ſeinen vielen Gütern, worunter Schloß, Städtlein und Amt **Mügeln** ſo vorhero zum Stift Wurtzen gehöret, und er Anno 1666. erkaufet, das wichtigſte, einen freyen Tiſch vor 12. Studioſos auf der Univerſität Wittenberg geſtifftet, und ein Capital von 13000. fl. dazu legiret. Er hinterließ 2. Söhne **Johann Friedrichen** auf Mügeln, Schladitz, Großaga ꝛc. Königl. Polniſchen und Churſächſiſchen Cammerherrn, Legations-Rath und Amtshauptmann zu Rochlitz; und **Johann Georgen** auf Sitten, Bortewitz, Saalhauſen, Limpach, Cöſteritz, Hartmannsdorf, Dürrenberg ꝛc. Königl. Polniſchen und Churſächſiſchen Cammerherrn der den Gräflichen Character angenommen. Sie ſind aber beyde bald auf einander ums Jahr 1709. unbeerbt, und der erſtere zugleich unverehlicht mit Tode abgangen. Nach Anfang des itzigen Seculi florirten auch Heinrich von Wolframsdorff, als Fürſtlicher Sächſiſcher General Major und geſamter Hennebergiſcher Kriegs-Rath, und Heinrich Ernſt auf Ober- und Nieder-Kreiſche.

Wolffskehl.

Eine alte Adeliche Reichs-Freye Familie am Rheine und in Francken deren Stamm-Hauß **Wolffskehl** in Heſſen bey Darmſtadt gelegen iſt. Von Otten von Wolfskehl erzehlet **Hübner**, daß er ums Jahr 1225. Biſchoffs Hermanni zu Würtzburg Miniſter geweſen, und als die unruhigen Bürger daſelbſt den Biſchoff gefangen gehalten, und ſeine Reſidentz plündern wollen, er nebſt Richolpho von Eiſenhoven einen ſo tapfern Ausfall gethan, daß er den Biſchof aus den Händen der Bürger erlöſet. Wiprechten von Wolfskehl zehlet **Spangenberg** unter die berühmten Kriegs-Helden ums Jahr 1460. Jacob Ernſt war Anno 1658. Chur-Mayntziſcher Cammerjuncker. Julius Friederich auf Reichenburg und Lindflur (in Stiffte Würtzburg gelegen) florirte gegen Ausgang des vorigen Seculi als Marggräflicher Hoffraths Præſident zu Anſpach. **Hübn.** *Tom. VII. Hiſt.* **Adelſpiegel** *P. II. p. 220.*

Die **Rheiniſche** Branche dieſes Geſchlechts fänget **Humbracht** mit Burckharden von Wolffskehl Rittern ums Jahr 1293. an, der obbeſagtes Stamm-Hauß beſeſſen. Sein Enckel Emercho ſo noch ums Jahr 1400. in der Wetterau floriret, wurde ein Va-

ter Willhelms der ſich angefangen **Wolffskehl von Zaitsberg** zu nennen, welcher Nahme von ſeinen Nachkommen beſtändig beybehalten worden, **vom Rhein.** Adel *Tab. 200.*

In Schwaben floriret eine alte Adeliche und theils Gräfliche Familie **Wolff von Wolffsthal**, woraus der wegen ſeiner groſſen Gelehrſamkeit berühmte Hieronymus Wolff von Wolffsthal Anno 1516. Zu Oettingen gebohren worden; Deſſen Leben im *Lexico* der **Gelehrten** zu leſen iſt. Hanß Wolff von Wolffsthal war An. 1658. Obriſter und Ritterhauptmann des Orts Steigerwald. Ludewig Graff von Wolffsthal ſtarb An. 1713. als Kayſerlicher Reichs Hoffrath. *Memores.*

Wolffurth.

Dieſer uhralten Adelichen Familie in Schwaben Stamm-Schloß **Wolfurth** iſt oberhalb Bregentz gelegen. Es ſind aus ſelbiger folgende Aebte zu Pfävers entſproſſen: Conrad der An. 1279. Egenolph welcher Anno 1330. und Burcard der Anno 1416. verſtorben; des letzten Schweſter Clara ward An. 1390. Abtißin zu Lindau, und hatte vorhero ihre Anverwandin Agnes von Wolfurth dieſe Würde beſeſſen. Heut zu Tage ſoll dieſes Geſchlecht den Ritterſitz **Gieſen** inne haben. **Bucelini** *German. Sacr.*

Wollmers-Hauſen.

Eine uhralte Adeliche Familie in Francken, welche nach *Paſtorii* Bericht An. 1235. auf dem Thurnier zu Würtzburg erſchienen. Nachgehends iſt Heinrich von Wollmershauſen Anno 1263. zur Abtey Ober-Zell gelanget, wie in **Bucelini** *German. Sacr. p. 160.* zu ſehen. **Burcard** hatte ſich Anno 1521. auf dem Franckiſchen Rittertage zu Mergentheim eingefunden, Johann Ernſt hat An. 1540. beym Hertzoge in Bayern Otto Heinrichen die Charge eines Raths bekleidet. Chriſtoph Albrecht auf Amlishagen der Reichs-Ritterſchaft in Francken des Orts Odenwald Rath und Ausſchuß richtete Anno 1698. ein fidei commiſſ auf ſo in **Lunigs Reichs**-*Archiv. P. ſpec. Cont. p. 158.* zu leſen. *Francon. rediv.*

Wollzogen.

Dieſes Freyherrliche Geſchlecht ſtammet aus Oeſterreich, und hat ſich in dem 16. Seculo in 2. Haupt-Linien, nemlich in die **Neuhauſiſche** und **Miſſingdorffiſche** vertheilet. Zuerſt weiß man **Paul** von Wollzogen anzugeben, der um das Jahr 1530. Käyſerl. Abgeſandter zu Conſtantinopel geweſen, und daſelbſt eine Zeitlang ein hartes Gefängniß ausſtehen müſſen. Sein mittler Sohn, Johann Chriſtoph, auf Neuhauß, Arnſtein, Fahrenfeld und Guttenbrunn, der die **Neuhauſiſche Linie** fortgepflantzet hat, war Nieder-Oeſterreichiſcher Cammer-Rath, wie auch Obriſter Hof-Poſtmeiſter, und hatte die Ehre, daß der Käyſer Rudolphus II. ihm, nebſt ſeinen Brüdern, Hanſen und Andrea, den Freyherrn-Stand mit beſondern Privilegiis Anno 1588. ertheilte. Er hat ſich 7. Jahr in der Türckey aufgehalten, und die damahlige Friedens-Tractaten in Türckiſcher Sprache beſchrieben. Sein Sohn Hanß Paul, ſahe ſich nebſt ſeinen übrigen Vettern, der Lutheriſchen Religion wegen, genöthiget, Oeſterreich zu verlaſſen, worauf er bey Chriſtiano

Marggrafen zu Brandenburg-Culmbach, die Charge eines geheimden Raths und Landes-Hauptmanns zu Hof erhielte. Er hinterließ einen Sohn gleiches Nahmens, welcher noch Anno 1713. als Premier-Miniſter, geheimder Rath, Conſiſtorial-Præſident und Hofrichter zu Bayreuth in dem 80. Jahre ſeines Alters gelebet. Von ſeinen Söhnen iſt der jüngere Wolffgang Ferdinand Anno 1693. bey der Belagerung Canea in Candia als Marggräfflicher Bayreuthiſcher Obriſt-Wachtmeiſter in den Approchen todt geſchoſſen worden. Der Aeltere aber, Hanß Chriſtoph florirte noch Anno 1717. als würcklicher Reichs-Hofrath, Sachſen-Meinungiſcher geheimder Raths-Director und Præſident von allen Collegiis. Er hat von dem Käyſer Leopoldo nebſt dem Prædicat **Wohlgebohren** den Titul eines **Reichs-Frey-** und **Pannerherrn** erhalten, und iſt ein Vater zweyer Söhne worden.

Die **Mißingdorffiſche Linie**, ſo unterſchiedene Güter in Oeſterreich und Ungarn beſeſſen, hat ſich, weil ſie der Reformirten Religion zugethan geweſen, ebenfalls in andere Länder begeben müſſen, da denn eine Branche ſich in der Provintz Utrecht zu Amersfort niedergelaſſen, von welcher der berühmte reformirte Theologus Ludewig van Wollzogen der An. 1690. als Profeſſor und Prediger zu Amſterdam verſtorben, (ſiehe deſſen **Leben** im *Lexico* der **Gelehrten**) abgeſtammet. Johann Ludwig gieng nach Pohlen, und endlich nach Schleſien, allwo er Anno 1658. bey Breßlau in den 61. Jahr ſeines Alters geſtorben. Er war einer von den berühmteſten Socinianern, und verfertigte viele und zwar meiſt exegetiſche Schrifften, ſo in der *Bibliotheca fratrum Polonorum* zu finden. Friedrich Günther erlangte die Stelle eines Hofmarſchalls bey dem Hertzoge zu Brieg, und lebte noch Anno 1676. Matthias begab ſich nach Oldenburg, und ſtarb daſelbſt, als geheimder Rath, Anno 1665. in einem hohen Alter. Sein Sohn Friedrich Matthias, iſt allda Hofmeiſter geweſen. *Winckelmanni* **Oldenb. Chron.** *Sandii Biblioth. Anti-Trinit.* **Arnolds Ketzer Hiſt.** *MSCT. Geneal. fam. illuſt. Bar. de Wollzogen.*

Wonsheim.

Ein altes unmittelbahr-Reichs-freyes Adeliches Geſchlecht an dem Rheine, deren Stamm-Tafel **Humbracht** mit Rudigern von Wonsheim Rittern ums Jahr 1250. anfänget, der ein Ober-Aelter-Vater worden Ruprechts Ritters, von deſſen Uhrenckeln Conrad der Jüngere Chur-Mayntziſcher Amtmann zu Algesheim Anno 1496. ohne Kinder verſtorben, Nicolaus aber von und zu Wonsheim ein Großvater worden Andreä Jörgens auf Reckenhauſen bey ſeinem Anno 1584. erfolgten Tode 2. Söhne hinterlaſſen, Johann Conraden Obriſten und Commendanten zu Franckenthal, und Johann Barthold Grafen von Wonsheim, (wozu er Anno 1622. vom Käyſer gemacht worden,) Herrn zu Prumell Alten-Gnapp, Glattbach, Boulonger und Goet, Rittern des Ordens S. Jacob, Königl. Spaniſchen Kriegs-Rath, Fürſtl. Pfaltz-Neuburgiſchen geheimden Rath, Stadthaltern der Jülichiſchen Lande, obriſten Hofmeiſter,

ſter, Cammerherrn, Gouverneurn und Amtmann zu Jülich ꝛc. der ſeinen Stamm gleichwie ſein vorhergedachter Bruder nicht fortgepflantzet. Johann Chriſtoph von und zu Wonsheim, ein Bruder des vorgemeldten Andreä Jörgens, ward ein Großvater Johann Daniels Chur-Mayntziſchen Cammerherrns, Obriſtens und Würtzburgiſchen Ober-Amtmanns; deſſen Sohn Johann Philipp Frantz Chur-Mayntziſcher Cammerherr, Fürſtlicher Würtzburgiſcher Rath und Amtmann zu Jaxberg hat das Geſchlecht fortgepflantzet. **Vom Rhein. Adel** *Tab. 78.*

Woppinger.

Dieſe Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Oeſterreich hat vor Zeiten in Bayern floriret, und wird deren Stamm-Reihe von *Bucelino* mit Bernhardten Woppingern A. 1380. angefangen. Von ſeinen Nachkommen verkauffte Lucas A. 1555. ſein in Bayern gelegenes Stam̃-Schloß **Wopping** und ließ ſich in Oeſterreich nieder; er ward ein Großvater Sebaſtian Hellfrieds, der bey dem Käyſer Ferdinando II. Rath, und bey deſſen Gemahlin Ober-Silbermeiſter geweſen, hat 14. Söhne gezeuget, von welchen Ferdinand Ludewig Käyſerlicher Truchſes ſeinen Stamm mit 3. Julius Werner aber Käyſerlicher Obriſter mit einem Sohne Nahmens Ferdinand Leopold fortgeſetzet, welcher gegen Ausgang des vorigen Seculi ſich zuerſt einen Freyherren von Wopping genennet. *Stemmat. P. III.*

Woracziczki und Pabienitz.

Von dieſer Gräflichen und Freyherrlichen Familie in Böhmen allwo ſie eine der anſehnlichſten iſt, hat **Michael Adam Franck von Franckenſtein** ein *Syntagma Hiſtorico-Geneal.* Anno 1708. zu Prage heraus gegeben, worinn von deren Urſprung gemeldet wird, daß ſie mit dem erſten Hertzoge Czecho etwa gegen das IVte Seculum aus Slavonien dahin gekommen; die ordentliche Stamm-Reihe aber wird von *Czaslao* angefangen, der des Böhmiſchen Hertzogs Mnata vornehmſter Miniſter und Kriegs-General geweſen, und durch Abtreibung der Mähren von den Böhmiſchen Gräntzen ſeinen Nahmen berühmt gemacht, und mit ſeiner Gemahlin Miloslava (die aus Fürſtlichen Geblüt entſproſſen geweſen) 3. Söhne *Czaſſum*, *Slavum* und *Pabienum* gezeuget haben ſoll, davon der erſteren beyden (welche die von erwehnten ihren Vater erbauete Stadt **Czaslau**, davon heut zu Tage der Czaslauer Crayß den Nahmen hat, unter dem Titul einer Grafſchafft beſeſſen) Nachkommenſchafft vor langer Zeit abgegangen. Pabienus hingegen hat ſeinen Stamm beſtändig fortgeſetzet; Deren A. 803. erbaueter Stam̃[illegible] **Pabienitz** ſoll noch heut zu Tage in Ruinen zu ſehen ſeyn. Von ſeinen Nachkommen waren **Czaslaus** *II.* **von Pabienitz**, welcher mit Borzivogio I. die Chriſtliche Religion ſoll angenommen haben. *Stancko* oder *Stanislaus* von Pabienitz, welcher Anno 1278. an der Seite Königs Premislai Ottogari in Böhmen in einer Schlacht heldenmüthig ſein Leben verlohren. *Udalricus* von Pabienitz Domherr zu Prage und deſſelben Ertz-Bißthums Adminiſtrator der Anno 1334. verſtorben, nachdem er zu unterſchiedenen mahlen Königlicher Ge-

ſand-

ſandter am Päbſtlichen Hofe geweſen: *Wenceslaus II.* von Pabienitz des vorhergedachten Udalrici Bruders Sohn, und Käyſers Caroli IV. Rath und Cammerherr; der ein Vater worden *Johannis* Königes Wenceslai II. Raths und Hofmarſchalls, deſſen Sohn *Petrus* ein berühmter Krieges-Obriſter Marggrafs Procopii in Mähren geweſen. *Putha* von Pabienitz hat Anno 1434. die von den Taboriten hart belagerte Stadt Pilſen durch ſeine Tapfferkeit erhalten. *Hadko* von Pabienitz der Böhmiſchen Stände Obriſter zu Roß hat in den Schlachten bey Kaurzim und Böhmiſchbroda wider die Hußiten geſieget, und endlich deren beruffenen General Procopium beygenannt Minorem erleget. Zu Ausgang des XV. Seculi iſt Pabienus Wenceslaus Herr von Pabienitz Obriſter Landrichter in Böhmen geweſen. Die ordentliche Stamm-Reihe dieſer vornehmen Familie wird mit Johann Adalberto Woraczizki von Pabienitz angefangen, derſelbe iſt ein Vater worden a) *Wilhelmi* Käyſerlichen Rittmeiſters und Malteſer Ritters, b) *Johannis Leopoldi* Käyſerlichen Raths, Cammerherrns, Obriſtens und General-Kriegs-Commisſarii durch Böhmen und Mähren, welcher nebſt ſeiner gantzen Familie Anno 1641. von dem Käyſer den alten Herrenſtand erneuert bekommen. Sein Sohn George Adelbert Freyherr, Käyſerlicher Obriſt-Lieutenant und Chur-Bäyriſcher Cammerherr, hinterließ bey ſeinem Anno 1687. erfolgten Abſterben 3. männliche Erben, Frantz Helfrieden erſten Grafen Woraczizki, Käyſerlichen Rath, Cammerherrn, wie auch Cammer- und Lehnrechts-Beyſitzern in Böhmen, Adalbert Ferdinanden, Herrn zu Proſeck und Mislow Käyſerlichen Obriſt-Lieutenant und Leopold Carolum Käyſerlichen Granadier-Hauptmann, der Anno 1708. vor Aſti geblieben, und c) Johannis Ilburgi, von welchem die Freyherrliche Linie dieſes Geſchlechts abſtammet, welche er mit 3. Söhnen fortgeſetzet, welche waren 1) Leopold Wilhelm ein Vater Frantz Leopoldi Freyherrns von Pabienitz Königl. Cammer- und Lehnrechts-Beyſitzers, der Anno 1718. bey der Käyſerl. General-Viſitation Commiſſarius im Kaurzimer Crayße geweſen, und ſeinen Aſt mit männlichen Erben fortgepflantzet, und Johannis Chriſtophori der ſich in die Societät JEſu begeben, 2) Chriſtoph Carl ein Vater Carl Joſephs der noch Anno 1718. als Königlicher Hauptmann des Bechiner Crayßes floriret, und ſeinen Stamm mit 6. Söhnen vermehret, und 3) Auguſtinus Norbert ein Vater Wenceslai Auguſtini Käyſerl. Hauptmanns, der einen Sohn Johann Wentzeln gezeuget.

Woticke.

Dieſes Geſchlecht zehlet *Micralius* unter die älteſte Adeliche Familien in Pommern, welche ihre Güter in dem Hertzogthum Stettin hat. Dubislav Woticke befand ſich Anno 1277. an den Höfen der Hertzoge Barnimi und Wratislai. Caſpar begleitete bey dem Hertzoge Bogislao X. die Stelle eines Raths. Heinrich war Anno 1590. Hauptmann zu Wolgaſt. Chriſtian hat ſich um die Mitte des 17. Seculi als Schwediſcher Obriſter hervor gethan, und ſein Geſchlecht fort-

fortgepflantzet. *Micrælii* Pommerl. *L. 6.*

Es floriret auch in Pommern eine alte Adeliche Familie die **Woyten**, oder **Woiten** genannt, von welcher Carolus der ums Jahr 1400. gelebet, ſeinen Stamm beſtändig fortgeſetzet. *Idem l. c.*

Ingleichen ſind die Woyen oder Wojen bekannt, ſo von denen von Stojentin abſtammen, ſiehe Stojentin. Sie haben ſich mit Edwaldo Woyen, Hertzogs Johannis des des Aeltern zu Schleßwig-Hollſtein Cammerherrn und nachgehends Königl. Däniſchen Hauptmann zu Hadersleben im Hollſteiniſchen ausgebreitet, nachdem derſelbe das Ritter-Gut **Theding** erhalten, und darauf ſeinen Stamm fortgepflantzet. *Angeli* Hollſtein. Adel. Chron. *p. 240.*

Wratislau von Mitrowitz.

Dieſe Gräfliche Familie iſt eines der älteſten und vornehmſten Häuſern in Böhmen, welches von Wratislao II. Hertzoge und Anno 1086. Könige in Böhmen hergeleitet wird. Derſelbe zeugte mit Athleta Königs Andreæ I. in Ungarn Tochter *Bretislaum II.* der als Hertzog in Böhmen Anno 1100. von einem von Wrſchowitz erſchlagen worden, Uladislaum und Vlaſtislaum als unmündige Printzen hinterlaſſend, davon der erſtere Anno 1112. von ſeines Vaters Bruder ebenfalls Uladislaus genant, (der unterdeſſen zur Regierung gelanget und vom Käyſer Henrico V. zur Begleitung nach Rom verlanget worden war) mit 300. auserleſenen Curaſſiers dem Käyſer biß Verona nachgeſchicket, von demſelben gnädig an- und biß nach Rom mitgenommen wurde, von dannen er nach 2. Jahren wieder zurücke gelanget, worauf er des Herrn von Wartenberg, der ihn erzogen gehabt, Tochter Napka geheyrathet und mit ſelbiger viele Herrſchafften und das uhralte Schloß Bridi erhalten. Sein Sohn Wratislaus Wratislau ward des Königs Wladislai II. in Böhmen geheimdeſter Rath, wie er von den Böhmiſchen Scribenten inſonderheit *Balbino in Epit. regni Bohem. p. 226.* alſo geneñet wird. Derſelbe brachte es durch ſeine groſſe Klugheit und Staats-Erfahrenheit dahin, daß der Marggraf Conradus von Znaim, welcher dem Uladislao nach dem Reiche ſtund, ſein Vorhaben nicht erreichen, Uladislaus hingegen über alle ſeine Feinde obſiegen, ja gar die Königliche Würde wieder erhalten konte; denn auf ſeinen Rath, welchem Uladislaus in allen folgete, geſchahe es, daß Uladislaus dem Käyſer Friderico I. mit einer mächtigen Armée die Lombardey und ſeine andere Feinde in Italien zu demüthigen zu Hülffe kam, wovor ihm der Käyſer die Königliche Crone Anno 1159. auffſetzte. Unter ſeinen Nachkommen, welche, indem ſie durch das erlittene Unrecht von ihren Vettern um die Regierung und ihre Güter gebracht worden, nur den Gräflichen uñ hernach gar nur den Herrn Titul geführet haben, ſind ſonderlich berühmt geweſen. *Zdencko Wratislau*, welcher mit ſeinem Könige Pretislao Ottocaro nebſt dem Kern des Böhmiſchen Adels in der Schlacht auf dem Marchfeld in Oeſterreich Anno 1278. ſein Leben eingebüſſet. *Mutina Wratislaw* hat den Käyſer Carolum IV. in Italien begleitet, und ſein Bruder

Hen-

Henricus iſt Großmeiſter der Creutz-herren mit dem rothen Sterne geweſen. *Drzlaus Wratislau* beſuchte ums Jahr 1465. mit Leone von Roßmital des Königs Georgii Podiebrad Schwager das H. Land, deren davon verfertigte Reiſe-Beſchreibung aus der Böhmiſchen in die Lateiniſche Sprache von Stanislao Pawlowski nachmahligen Biſchoffe zu Olmütz Anno 1577. überſetzet worden. Johannes Wratislaw Käyſers Sigismundi General in Ungarn, hat nach erhaltenen Siegen die Grafſchafft **Mitrowicz** zum Geſchencke bekommen, allwo er das Schloß **Mitrowitz** am Saufluß erbauet; nachdem er nebſt 12. ſeiner Söhne in einer Schlacht am ſchwartzen Meer geblieben, iſt der 13te und Jüngſte ein Anherr aller heut zu Tage florirenden Grafen Wratislaw von **Mitrowitz** worden, welche ſich durch den Beynahmen Mitrowitz von der Linie **Wratislaw** von **Mniſſeck** und **Wrani** diſtinguiren, die im vorigen Seculo abgeſtorben, daraus ſich Wilhelmus Zdencko, Graf Wratislau von Wrani Herr in Mniſſeck vor andern hervor gethan; er hatte ſich im 24ten Jahre ſeines Alters in den Maltheſer-Orden begeben, und bey den Eroberungen der Ungariſchen Veſtungen Gran und Hattwann Proben ſeiner Tapfferkeit abgeleget, wobey er ſich als Käyſerl. Cammerherr, Kriegs-Rath, und Obriſter über 2. Reglmenter Curaßirer befunden. Er iſt hierauf General-Major, und nachgehends Käyſers Rudolphi II. Ober-Cammerer und Trabanten-Hauptmann, wie auch Stadthalter in Böhmen, endlich aber Käyſers Ferdinandi II. General-Kriegs-Commiſſarius und Anno 1626. Grand-Prior des Maltheſer-Ordens in Böhmen und Herr in Strackowitz worden, und hat Anno 1637. im 61. Jahre ſeines Alters ſein Leben beſchloſſen. **Oreß Wratislau** von Mitrowitz Herr in Skrzipel, Trzemſchin iſt Anno 1421. nebſt andern zum Stadthalter des Königreichs auf dem Land-Tage zu Czaslau erwehlet worden, das Reich wiederum in Ruhe-Stand zu ſetzen. Er hinterließ *Wratislaum* **Wratislau von Mitrowitz** Herrn von Skrzipel Burggrafen des Prager Schloſſes um das Jahr 1467, und einen Vater *Johannis*, Herrns in Dobrzan, Liticz und Stergowitz, der nebſt andern vornehmen Böhmiſchen Herren die aufrühriſchen Oeſterreicher mit ihrem rechtmäßigen Herrn dem Käyſer Friderico III. ausſöhnen helffen. Er war unter dem Könige Uladislao Obriſter Land-Jägermeiſter in Böhmen und ſtarb Anno 1500. Sein Sohn *Wenceslaus*, Herr in Skrzipel des gröſſern Landrechts-Beyſitzer in Böhmen, hinterließ bey ſeinem Anno 1554. erfolgten Tode 9. Söhne, von welchen aber nur folgende 4. anzuführen ſind.

I. *Johannes* Herr in Liten Uhrheber der **Lochowitziſchen** Linie, deſſen Enckel George Hauptmann des Podbrswienſiſchen Creyſes, zeugte Wenceslaum Frey-Herrn in Litin und Zdenckonem Euſebium Frey-Herrn in Lochowitz Käyſerlichen Rath, davon jener keine Kinder, dieſer aber George Bernharden Wratislau von Mitrowitz Freyherrn, Käyſerlichen Cammerherrn und Obriſten Steuer-Einnehmer in Böhmen verlaſſen.

II. *Sebaſtianus* Herr in Woſſova, der die **Mirosſoviſche** Branche angefan-

gefangen, welche aber ſein Enckel Dionyſius Franciſcus Frey-Herr, Herr in Miraſſow, Käyſerlicher Rath und Hauptmann des Pilßner Creyſes geendiget.

III. *Stephanus* des gröſſeren Landrechts Beyſitzer, der Anno 1577. verſtorben; von ſeinen 4. Söhnen ſind folgende 2. zu mercken, a) Wenceslaus Frey-Herr Wratislau von Mitrowitz Herr in Kniena, Korckin, Zduchowitz, des gröſſern Landsrechts Beyſitzer, der Anno 1590. von den Türcken gefangen worden und von ſeiner Gefangenſchaft eine Hiſtorie in Böhmiſcher Sprache heraus gegeben; ſeine Poſterität wird die **Türckiſche Linie** genennet; Er ward ein Vater 1) Johannis Adalberti Freyherrns Wratislau von Mitrowitz, von deſſen Enckeln Johann Adam Graff Wratislau von Mitrowitz ältiſter Canonicus zu Prage, Adminiſtrator des Biſtums daſelbſt und Dom-Probſt zu Buntzlau A. 1711. Biſchoff zu Königs Grätz worden 2) Adami Leopoldi, Freyherrns, Käyſerlichen Raths, Lehn- und Cammergerichts-Aſſeſſoris und Hauptmanns des Podbrzenſiſchen und Muldauer Creyſes der Anno 1658. verſtorben, Wenceslaum Ignatium Grafen Wratislau von Mitrowitz Herrn auf Porgitz, Zuklin, und Neu-Mitrowitz hinterlaſſend, welcher Kayſerlicher würcklicher geheimder Rath, Cammerherr und Königl. Böhmiſcher Cammerrath, wie auch in unterſchiedenen Commisſionibus bey den Königen in Pohlen und Preuſſen und zu der Gräntz-Scheidung zwiſchen Böhmen, Pfaltz und Bayern Anno 1690. 92, 98. und 1709. gebraucht worden; er iſt auch wegen ſeiner Gelehrſamkeit und groſſen Wiſſenſchafft in der Böhmiſchen Hiſtorie und Genealogie berühmt, ſein älterer Sohn Frantz Carl Herr auf Zuklin floriret gegenwärtig Anno 1715. als Käyſerlicher Cammerherr Appellations-Rath und Churböhmiſcher Geſandter auf dem Reichstage zu Regenſpurg, der jüngere Wratislaus Maximilianus iſt Käyſerlicher Cammerherr und Cammer-Rath in Böhmen und 3) Petri Erneſti Freyherrns, Herrns zu Knina und Mitrowitz, von deſſen 4. Söhnen iſt Frantz Ignatius Graff Wratislau von Mitrowitz Herr in Maleſchütz, Schönwald, Peterswald, ꝛc. Käyſerlicher würcklicher geheimder Rath und Cammerherr worden, nachdem er vorhero Stadthalter in Böhmen geweſen, und hat ſeinen Stamm mit 2. Söhnen Johann Joſeph und Frantz Carln fortgepflantzet; und b) **Ladislaus** (ein Bruder des vorhergedachten Wenceslai) Herr in Nalzowitz Hauptmann des Moldauer Creyſes zeugte Alexium Ferdinandum Grafen Wratislau von Mitrowitz und Nalzowitz Herrn der Herrſchafft Schlieſſenburg, Käyſerl. Rath, Cammer-Rath in Böhmen, Neuſtädter Hauptmann zu Prage, Ober-Steuer-Einnehmer und letztens Ober Cammer-Præſidenten und Stadthaltern in Böhmen, der keine Nachkommenſchaft hinterlaſſen.

IV. George Burggraf des Prager Schloſſes, Stamm-Vater der **Protowin- oder Zalſiſchen Linie**, ein Vater Chriſtophori Herrns in Dirna, Käyſerl. Raths, Cammerherrns des gröſſern Landrechts Beyſitzers, Stadthalters und Ober Steuer-Einnehmers in Böhmen, der keine Kinder hinterlaſſen, und Johannis Herrns in Protovin, Wilemowitz und Zalſſy,

Käy-

Käyſerlichen Cammerherrns und des gröſſern Landrechts Beyſitzers, welcher gezeuget a) Georgen Käyſerlichen Cammerherrn und des gröſſern Landrechts Beyſitzern, der ſeinen Aſt nicht fortgeſetzet, b) Adamum, Grafen Wratiſlau von Mitrowitz, ſo Anno 1666. als Groß-Prior des Malteſer Ordens und Stadthalter in Böhmen verſtorben c) Frantz Sebaſtian Käyſerl. Cammerherrn, des gröſſern Landgerichts Aſſeſſorem und Königlichen Stadthaltern in Böhmen, wie auch des Malteſer Ordens Groß Balliv von Teutſchland, und nach ſeines Bruders Tode Groß-Prior, der Anno 1684. verſtorben, nachdem er vorhero als ſeines Groß-Meiſters Geſandter vom Päbſtlichen Hofe nach Maltha zurücke gekommen. d) Chriſtophorum, der ſich 18. Jahr alt in die Societät Jeſu begeben, und Anno 1664. zu Neiſſe 36. Jahr alt verſtorben, und e) Wenceslaum Grafen Wratiſlau von Mitrowitz, Herrn in Dirna, Zalſzy ꝛc. Käyſerlichen Cammerherrn und des gröſſern Landrechts Beyſitzern einen Vater Chriſtophori Franciſci Käyſerl. würcklichen geheimden Raths und Cammerherrns, des gröſſern Landrechts Beyſitzers, Cammer-Præſidentens und Königl. Stadthalters in Böhmen, wie auch über der Königin Leibgeding-Städte Unter-Cammerers, der Anno 1680. verſtorben folgende 2. Söhne hinterlaſſend, *Johannem Wenceslaum*, Käyſerlichen geheimden Rath, Cammerherrn, Obriſten Cantzlern und Grand-Priorn in Böhmen, von welchem hernach beſonders; und *Franciſcum Carolum*, Grafen und Herrn in Zalſzy und Dirna, Käyſerlichen Cammerherrn und Appellations Rath in Böhmen. *Deductio Geneal. Fam. S.R.J. Comitum Wratiſlau de Mitrowitz ex Scriptor. Bohem.*

Wratiſlau (Johannes Wenceslaus Graff) von Mitrowitz Herr der Herrſchafft Ginetz und Maleſchütz, Käyſerlicher würcklicher geheimder Rath, Obriſter Cantzler ꝛc. ꝛc.

Er war wie allbereit am Ende des vorhergehenden Articuls gemeldet worden, ein Sohn Franciſci Chriſtophori Grafens Wratiſlau von Mitrowitz. Nach abſolvirten Studiis und zurückgelegten Reiſen erhielt er die Charge eines Käyſerlichen Cammerherrns und Anno 1695. eines Aſſeſſoris bey der Böhmiſchen Hof-Cantzley, wobey er ſeine groſſe Klugheit, Staats-Erfahrenheit und andere Qualitäten gar bald von ſich blicken ließ, weswegen er zum Käyſerl. Envoye nach Engelland um die Alliance wieder Franckreich zu ſchlieſſen Anno 1700. erwählet wurde. Nach ſeiner Rückkunft ward er Anno 1704. Käyſerlicher würcklicher geheimder Rath und Obriſter Landrichter des König-Reichs Böhmen; Jahres drauf ward er nach dem Tode Käyſers Leopoldi nicht nur in beſagten hohen Chargen beſtätiget, ſondern auch zum Böhmiſchen Cantzler ernennet, wiewohl er das völlige Directorium der Böhmiſchen Hof-Cantzelley geführet, nachdem der obriſte Cantzler Graf Kinski in Böhmen wegen Einrichtung der Acciſe lange Zeit ſich aufgehalten; Als A. 1707. der König in Schweden auf die Reſtitution der Schleſiſchen Religions-Freyheit drunge, ſo wurde von dem Käyſer der Graf Wratiſlau als

als Gevollmächtigter an ſelbigen abgeſchickt, um mit ihm deswegen zu tractiren, worauf auch den 22. Aug. ſelbigen Jahres die Convention wegen der Schleſiſchen Religions-Freyheit zu Alt-Ranſtädt und den 1. Sept. die fernern Vergleichs-Puncte geſchloſſen worden. Weil der Käyſer nun ſeine groſſe Capacität die wichtigſten Staats-Geſchäffte zu tractiren gar wohl kante, ward er Anno 1709. in den Conferentz-Rath gezogen, darinn die wichtigſten und geheimdeſten Negotia vorgenommen worden, an welchen allen und ſonderlich an Einrichtung des Krieges und den ausländiſchen Affairen er ſehr groſſen Theil hatte, wobey er ſich die Behauptung des Oeſterreichiſchen Erbrechts auf die Spaniſche Monarchie, und die Beförderung des Käyſerlichen Intereſſe mit gantz unermüdeten Fleiſſe hat angelegen ſeyn laſſen, und ob er gleich einige Jahr vor ſeinem Tode mit dem Podagra ſehr incommodiret geweſen, ſo hat er dennoch nicht unterlaſſen den Conferenzen beyzuwohnen, die geheime Correſpondenzen zu unterhalten, und alles das zu obſerviren, was von einem groſſen Staats-Miniſter kan verlanget werden; wobey er den Printz Eugenium, damit ſeine ſiegreiche Progreſſen durch einigen Geld-Mangel nicht möchten gehemmet werden, mit Geld zu ſecundiren ſich eifrigſt bemühet, und mit ihm eine genaue Freundſchafft gepflogen, welche auch verhindert, daß kein Premier-Miniſter von dem Käyſer geſetzet, er aber wegen ſeiner wichtigen unter Händen habenden in- und ausländiſchen Expeditionen davor angeſehen worden. Weil er dem Pabſt in dem mit dem Käyſer getroffenen Accommodement angenehme Dienſte erwieſen, ſo erhielt er Anno 1711 durch ein ſpeciales Breve das Grand-Priorat des Maltheſer-Ordens. Als der neuerwehlte Käyſer Carolus VI. zurück aus Spanien kam, gieng er ſelbigem biß gegen Meyland entgegen, und ward von Ihm in der geheimden Raths-Würde beſtätiget, wie auch den 17. Dec. vorgemeldten 1711ten Jahres als Obriſter-Cantzler von Böhmen vorgeſtellet; er behielt bey dieſem Käyſer gleichwie bey dem verſtorbenen ſeine wichtige Depeches, und blieb in groſſen Anſehen, daß er alſo das Glück gehabt, bey 3. Käyſern als Miniſter in groſſen Gnaden zu ſtehen. Gegen Ende des 1712ten Jahres nahm ſeine Kranckheit und Geſchwulſt dermaſſen überhand, daß er den 21. Decembr. etliche 40. Jahr alt ſeinen Geiſt aufgeben muſte. Bey ſeiner Eröffnung iſt ein Stein 6. Loth ſchwer in ſeinen rechten Nieren gefunden worden. Von ſeinen Familien-Gütern Ginetz und Maleſchütz hat er vermöge des von dem Käyſer erhaltenen Conſens ein fidei Commiſs aufgerichtet, und darinnen wie auch in denen von dem Käyſer Joſeph ihm geſchenckten Gütern in Ungarn ſeinen Bruder Frantz Carln zum Erben eingeſetzet. *Suppl.* des Hiſt. *Lex.*

Wrbna, Würben.

Eines der älteſten und vornehmſten Gräflichen Häuſer in Schleſien, Böhmen, Mähren ꝛc. welches ehemahls die Schleſiſche Herrſchafft Freudenthal beſeſſen, heut zu Tage aber in Schleſien nur noch einige Güter im Fürſtenthum Troppau, die meiſten aber in Böhmen und in Mähren beſitzet. Schon in den älteſten Zei-

Zeiten hat es ſich auch in Pohlen ausgebreitet, davon in meinem *Theatr. Nobil. Polon.* unter dem Worte **Wierzbna Rydzynski** Nachricht zu finden. Das Stamm-Schloß **Würben** im Fürſtenthum Schweidnitz gelegen, iſt heut zu Tage eine Probſtey, und gehöret zu der Abtey Griſſow, welche An. 1220. vier Brüder von Würben geſtifftet. Zum Anherrn dieſer Familie ſetzen die Scribenten Werboslaum Grafen von Wrbna, der ſich zu des Käyſers Arnolphi Zeiten in Frantzöſiſchen Krieges-Dienſten wohl verhalten haben ſoll. Nachgehends findet man in alten Briefen Zemoitum Anno 913. und Boleslaum Anno 957. beyde als Grafen von Würben und als Zeugen benennet. Petrus von Wrbna hat in einem Privilegio Hertzog Heinrichs beygenannt fidelis zu Groß-Glogau Anno 1300. zu Oelß datiret, einen Zeugen abgegeben. Henricus Graf von Würben iſt Anno 1302. Biſchoff zu Breßlau und eben in dieſem Jahre zum Vormund der Hertzoglichen Printzen zu Liegnitz erwehlet worden, und Anno 1319. verſtorben. In folgenden Zeiten obſerviret man, daß dieſe Familie ſich des Gräflichen Characters enteuſert, und mit den Herren-Stand begnüget, biß ihr der Käyſer Anno 1642. die Gräfliche Würde wiederum erneuert, gleichwie ſie auch vorhero von dem Käyſer Ferdinando II. Anno 1628. eine güldene Bulle und darinn ſonderliche Begnadigungen und Prærogativen erhalten. Stephanus Freyherr von Würben blieb mit ſeinem Sohne Andrea An. 1441. in einer Schlacht mit den Tartarn. Ein ander dieſes Nahmens Stephan Freyherr von Würben, Käyſerlicher Rath und Landes-Hauptmann des Fürſtenthums Oppeln, ſtarb Anno 1567. Heinrich Frantz Graf von Würben, Herr auf Fulneck, Ritter des güldenen Vließes, Käyſerlicher geheimder Rath, Cammerherr, Stadthalter, des gröſſeren Landrechts Beyſitzer, Obriſter Lehnrichter in Böhmen und endlich Böhmiſcher Obriſter Hof-Cantzler, ward ein Vater Antonii und Joſephi, welche Käyſerliche Cammerherren, der letztere aber An. 1711. zugleich würcklicher geheimder Rath und Böhmiſcher Vice-Cantzler, Anno 1719. aber Obriſter Hof-Lehn-Richter im Königreiche Böhmen worden. Stephanus III. Graf von Würben (ein Bruder des vorhergehenden Heinrich Frantzens) Käyſerlicher General und Ober-Cämmerer in Mähren ums Jahr 1650. zeugete **Ferdinand** *Octavianum* Landes-Hauptmannen zu Oppeln und Ratibor, der ſich mit einer Printzeßin von Hollſtein-Sonderburg vermählet, und Anno 1695. verſtorben, und **Wentzel Albrecht** Grafen von Würben und Freudenthal Herrn der Herrſchafft Dobroßlowitz, Käyſerl. Rath, Cammerherrn und Landes-Hauptmannen des Fürſtenthums Liegnitz, welchem Anno 1716. ein Sohn gebohren worden, der den Nahmen Carl Wentzel erhalten. *Bucel. Stemmat. P. III. Balbinus in Tab. Stemmat.* Weingartens Fürſtenſpiegel *p. 168.*

Wreichen, Wrechen.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteſten in Pommern. Sie beſitzet in den Stettiniſchen und an den Neumärckiſchen Gräntzen die Häuſer **Büſſow** und **Relpien**.

Von Hanſen von Wrechen findet man, daß er Anno 1466. das Gut **Vierraden** bey Stettin beſeſſen. Achim gieng Anno 1496. mit dem Hertzoge Bogislao X. in das gelobte Land, und ward daſelbſt zum Ritter geſchlagen. Einer dieſes Geſchlechts hatte ums Jahr 1646. die Ehre Chur-Brandenburgiſcher Hofrath und Schloß-Hauptmann zu ſeyn. Chriſtian Siegmund war Anno 1660. Chur-Brandenburgiſcher Cammerherr und Abgeſandter in Dennemarck. Anno 1712. that ſich einer von Wreichen als Königlicher Preußiſcher und Chur-Brandenburgiſcher General-Lieutenant hervor. Adam Friedrich florirte in dieſem Jahre als Königl. Preußiſcher Cammerjuncker. **Pommerl.** *L. 6. Memoires.*

Wriesberg von Wrieſsberg-holtzen.

Eines der älteſten Adelichen Häuſer in Nieder-Sachſen, welches *D. Behr* auf deſſen Stamm-Tafeln, ſo er den **Steinbergiſchen Genealogien** beygefüget von Ernſt von Wrieſsberg herleitet, der Anno 1028. aus Ober-Teutſchland mit dem H. Gotthardo Biſchoffe zu Hildesheim in ſelbige Gegend gekommen, und von demſelben ein Burglehn auf dem Hauſe Wintzenburg nebſt andern Gütern erhalten haben ſoll. Sein Sohn Herrmann hat An. 1073. von dem Hildesheimiſchen Biſchoffe die Lehn empfangen und ſein Geſchlecht fortgepflantzet. Von ſeinen Nachkommen vermählte ſich Herrmann III. ums Jahr 1278. mit Mathilda von Holtzhauſen, mit welcher er den Sitz **Holtzhauſen** bekommen, und ſelbigen hernach **Wrieſsbergholtzen** benahmet. Albrecht und Caſpar von Wrieſsberg ſcheinen nahe an den Fränckiſchen Gräntzen gewohnet zu haben; denn es führet **Hönn** in der **Coburg. Chron.** *P. II. p. 97.* an daß als dieſelbe mit den Hertzogen Friedrich und Wilhelmen zu Sachſen Anno 1420. in einer Befehdung und Krieg geſtanden, Conrad Truchſes von Pommersfelden und Heintze von Schaumburg es dahin gebracht, daß keine Parthey die andere angreiffen ſollen, es hätten denn ſolches jene den Hertzogen nach Coburg und dieſe jenen nach **Lantzendorff** (ſo vermuthlich ihr Sitz geweſen) 14. Tage vorhero wiſſend gemacht. Chriſtoph von Wrieſsberg hat ſich durch Tapfferkeit im Kriege einen groſſen Ruhm erworben; Anfangs diente er dem Braunſchweigiſchen Hertzoge Henrico als Obriſter, weil er aber ſeinen Beſold nicht bekommen konte, nahm er denſelben gefangen, und ſperrete ihn eine Zeitlang ins Kloſter. Nach dieſem trat er in Käyſ. Kriegs-Dienſte und gieng mit dem Hertzoge zu Braunſchweig Erico Anno 1547. vor die Stadt Bremen, hatte auch das Glück, daß er, da die Hamburger dieſen Ort entſetzten, und gedachten Hertzog bey Drackenburg angriffen, derſelben Lager eroberte und eine groſſe Beute machte; wiewohl Hertzog Ericus gegen den Käyſer alle Schuld der erlittenen Niederlage auf Wrieſsbergen ſchob, weil er ihn nicht ſecundiret, die Bremer und Hamburger aber machten dieſe Reime:

Wir haben das Feld
Wrieſsberg das Geld 2c. 2c.

Nach dieſem wolte Wrieſsberg Anno 1557. die Wurſaten helffen demüthigen, ward aber von denſelben gefangen

gen und erſt nach Verlauff eines Jahres loß gelaſſen. Endlich verſuchte er ſein Glück im Däniſchen Kriege, ſtarb aber bald drauf auf ſeinem Schloſſe Bruckenſen ohne Erben. Liborius von Wrießberg Schatz-Rath des Stiffts Hildesheim ward An. 1646. Hofrichter zu Wolffenbüttel. Sein Sohn Chriſtoph Schatz-Rath und Hauptmann der Ritterſchafft des Stiffts Hildesheim, wie auch Braunſchweigiſcher Kriegs-Rath pflantzte ſein Geſchlecht mit folgenden 4. Söhnen fort, welche ſind 1) **Rudolph Johann** Königlicher Groß-Britanniſcher und Chur-Braunſchweigiſcher geheimder und Appellations-Rath und Anno 1714. gevollmächtigter Geſandter zu Regenſpurg, 2) Liborius **Chriſtoph** der Anno 1704. als des Däniſchen Königlichen Printzens Carls erſter Cammerherr verſtorben, **Chriſtoph Ernſt** Hertzoglicher Braunſchweigiſcher Obriſt-Lieutenant, und 4) **Friedrich Ludewig** der Anno 1704. mit Tode abgangen. Seifert item Spangenb. Mansfeld. Chron. *Chytræi Saxon.*

Wrtby.

Eines der älteſten und vornehmſten Gräflichen Häuſer in Böhmen, welches im 13ten Seculo von den Grafen von Guttenſtein abgeſtammet, wie ſolches *Balbinus in Orig. Com. Guttenſt.* erweiſet. Es hat aber nur den Herren-Stand geführet, biß Sezyma Wrtby zu Anfang des vorigen Jahrhunderts den Gräflichen Titul wieder angenommen, deſſen Vor-Eltern ſind nach der Reihe auf Seiferts Ahnentafel der Grafen von Wrtby zu ſehen. Er war Obriſter Land-Cämmerer, Stadthalter, General Kriegs-Commiſſarius und des gröſſeren Landrechts-Beyſitzer in Böhmen, und ſtarb Anno 1648. Seine hinterlaſſene Wittib gebohrne Gräfin von Martinitz hat ſich nachgehends mit Chriſtiano Wilhelmo Marggrafen zu Brandenburg und ehemahligen Adminiſtratore zu Magdeburg vermählet. Seine 2. Söhne aber waren **Johann Frantz** Käyſerlicher würcklicher geheimder Rath, Cammerherr, des gröſſeren Landrechts Beyſitzer und Vice-Cammer-Præſident in Böhmen, ein Vater 1) Johann Wentzels Kayſerlichen Cammerherrns, und 2) Johann Joſephs Herrns auf Zeborn, Guttenſtein, Schwanberg 2c. Käyſerlichen würcklichen geheimden Raths, Cammerherrns, Stadthalters, des gröſſeren Landrechts Beyſitzers, und Appellations-Præſidentens in Böhmen, der Anno 1712. Obriſter Burggraf zu Prage worden, und **Ferdinand Frantz** Herr in Wobitz, Janowitz, Drahonitz 2c. Käyſerlicher Cammerherr und Stadthalter der neuen Stadt Prage, der ſeinen Stam̃ mit zwey männlichen Erben Frantz Carln und Ernſten fortgeſetzet.

Wülcknitz vor Zeiten Wolgknitz.

Dieſe Adeliche Familie, hat ihr Stamm-Hauß **Wülcknitz** in dem Fürſtenthum Anhalt gelegen. *D.* **Becmann** führet aus den Aeltern Zeiten Hanſen von Wülcknitz an, welcher der Dritte beygenahmt worden, ums Jahr 1480. gelebet, und 2. Söhne Caſpar und Hanſen den IV, nach ſich gelaſſen, von denen dieſer ſich in das Mansfeldiſche begeben, und die ſo genannte **Friedburgiſche** Linie

angefangen; jener aber ſein Geſchlecht in dem Anhältiſchen fortgepflantzet, und die Güter Krüchern, Biendorff und Wolsdorff beſeſſen hat. Von demſelben ſtammte in dem fünfften Grade her Carl von Wülcknitz Stallmeiſter zu Cöthen, der bey ſeinem Anno 1614. erfolgten Tode 2. Söhne hinterließ, (1) Wilhelmum, welcher, als er 2. Compagnien zu Pferde nach Franckreich führen wolte, unter wegens zu Simmern von einem ſeiner Soldaten, ſo betruncken war, nebſt ſeinem Wachtmeiſter und 2. Knaben erſchoſſen ward; (2) Ludovicum, welcher Anfangs Frantzöſiſcher Obriſt-Lieutenant, hernach aber Chur-Pfältziſcher Ober-Amtmann zu Germersheim geweſen, und Anno 1659. mit Tode abgangen. Dieſes letzern Söhne waren 1) Ludwig Wilhelm, Heßiſcher Cammer-Juncker und Aſſeſſor des Hofgerichts zu Caſſel; 2) Carl Heinrich Fürſtlicher Cöthenischer geheimder Rath, Cammer-Director, und Hofmarſchall, welche Chargen er Anno 1693. niedergeleget, und ſich auf ſein Gut Reinsdorff begeben, allwo er noch Anno 1716. nebſt 8. Söhnen, als Unter-Director der Ritterſchafft des Cötheniſchen Antheils gelebet; 3) Friedrich Julius, Anhältiſcher Stallmeiſter. Chriſtoph Heinrich von Wilcknitz war erſtlich Fürſtlicher Cammer-Rath zu Deſſau, hierauf geheimder Vormundſchaffts-Rath, endlich aber Chur-Brandenburg. Cammerherr und Amts-Hauptmann der Aemter Calbe und Gottes-Gnade. Er ſtarb Anno 1700, und hinterließ (1) Carolum Henricum, welcher als Preußiſcher Cammer-Juncker und Dragoner-Hauptmann, Anno 1704. in der Schlacht bey Höchſtädt geblieben (2) Leopoldum Auguſtum, welcher die Charge eines Königl. Preußiſchen Cammerherrn ums Jahr 1716. erhalten. Anhält. Hiſt. *P. VII.*

Würtzburg.

Eine alte Adeliche Familie in Francken und Thüringen, von welcher man zuerſt Friedrichen aufgezeichnet findet, der Anno 1315. einen Zeugen abgegeben bey dem Kauffe Landgraf Friedrichs in Thüringen, wegen eines Viertels der Stadt Jena, wie Beyer anführet. Conrad von Würtzburg wird Anno 1363. unter die Vögte zu Coburg gezehlet. Otto von Würtzburg Erbſaſſe auf Lobda wird in einem Vergleiche der Aebtißin und des Raths zu Jena, wegen des Gottesdienſts zu Lichtenhayn de Anno 1419. als Zeuge angeführet. Hanß von Würtzburg hat Anno 1448. eine Gräntzſcheidung zwiſchen Churfürſt Friedrichen und deſſen Bruder Hertzog Wilhelmen zu Sachſen zu Jena, auf des erſtern Seite zu Stande bringen helffen. Johann von Würtzburg wurde ein Vater Veits, welcher von Anno 1562. biß 1577. Biſchoff zu Bamberg geweſen. *Beyeri Geogr. Jenenſ. p. 260. 275. 280.* Hönns Coburg. Chron. *P. I. p. 48.*

In Schleſien ſollen heut zu Tage Freyherren von Würtz und Brüg floriren, und von Paul von Würtz der letztens Holländiſcher General geweſen, abſtammen, ſiehe unſer Hiſtoriſches Helden-*Lexicon*, im Articul Würtz (Paul von)

Wüſſow.

Dieſes alte Adeliche Geſchlecht beſitzet in Pommern das Erbſchencken-Amt,

Amt, und hat noch zu Ausgang des 16. Seculi einen Theil des Stadt-Gerichts zu Stetin inne gehabt, wie *Micrælius* meldet. Johannes Wüſſow ſo um das Jahr 1310. an dem Hofe des Hertzogs Ottonis I. in groſſem Anſehen geſtanden, hat in der S. Jacobs-Kirchen zu Stettin die **Wüſſowen-Capelle** geſtifftet. Heinrich war bey dem Hertzoge Barnimo III. Rath, und Peter bey Barnimo IV. Schencke. Lübicke hat bey dem Hertzoge Bogislao die Stelle eines Raths vertreten, Sigismund iſt nach Anfang des vorigen Seculi Hertzoglicher Pommeriſcher Hofrath geweſen. **Pommerl.** L. 6.

Wurm, Worm.

Eine der älteſten und vornehmſten Adelichen Familien in Thüringen, welche **Leuckfeld** in V. Tabb. vorgeſtellet, und ſolche ſeinen *Antiquit. Pældenſ.* mit beygefüget. Er ſetzet zu erſt Dietrich Wurm, der Anno 1266. einen Zeugen abgegeben, als Graf Günther zu Schwartzburg dem Cloſter zu Illmenau etliche Zinſen übergeben. Sein Sohn Curd zeugte Conrad den Aeltern auf Buttelſtädt und Conrad den Jüngern, mit welchen beyden dieſes Geſchlecht ſich in 2. Haupt-Linien vertheilet hat.

Conrad der Aeltere auf Buttelſtädt, wurde ein Aeltervater a) *Burchardi* auf Heichelheim und Olberleben, von deſſen Söhnen der Jüngere gleiches Nahmens biß auf den heutigen Tag ſein Geſchlecht fortgeſetzet, gleichwie ſolches auch der Aeltere Nahmens Ulrich gethan, und ſind deren Nachkommen auf der Vten Tab. gemeldten **Leuckfelds** angezeichnet zu finden, und b) *Hermanni* auf Stedten, Fiedelhauſen ꝛc. der ein Ober-Aelter-Vater worden Bonaventuræ auf Heilßburg, deſſen Sohn Baſtian Hertzoglicher Cammer-Rath zu Weymar ums Jahr 1634, eine beſtändige Nachkommenſchafft hinterlaſſen.

Vorgedachter **Conrad** der Jüngere verkauffte Anno 1318. Waldich dem Abte zu Bürgel bey Jena und ſtifftete Anno 1364. eine Vicarey an das Cloſter Mergenthal. Sein Uhrenckel Lutze, iſt Anno 1461. mit Hertzog Wilhelmen ins gelobte Land gereiſet; deſſen älteſter Sohn gleiches Nahmens Gräflicher Schwartzburgiſcher Rath und Amtmann zu Herbſtleben bekam in der Erbtheilung das Gut Groſſen-Furra Anno 1495. und ward ein Ober-Aelter-Vater Ludwigs, der folgende 2. Söhne hinterlaſſen: 1) George Ludewigen auf Groſſen-Furra und Barſtendorff Fürſtlichen Eiſenachiſchen und Weiſſenfelſiſchen geheimden Rath und Hofmarſchalln, der noch Anno 1706. floriret, und ſeinen Aſt mit 2. männlichen Erben Ludwig Heinrichen Chur-Braunſchweigiſchen Major und Friedrich Wilhelmen fortgepflantzet, und 2.) Levin Heinrichen auf Bendeleben und Groſſen-Furra, der ebenfalls männliche Erben gezeuget. Der andere Sohn des vorgedachten Lutzens des Aeltern Nahmens Hanß auf Wolckramshauſen Hertzogs Georgens zu Sachſen Hofmarſchall ward ein Großvater Ludwigs Fürſtlichen Braunſchweigiſchen Anſpachiſchen Raths und Præſidentens und nachgehends Chur-Sächſiſchen Raths und Ober-Aufſehers der Grafſchafft Mannsfeld, welcher ſeinen Zweig geendiget; der jüngere Sohn

aber des mehrgedachten Lutzens, Balthaſar, Hauptmann zu Hof, und Sangerhauſen, zeugete a) Siegmunden Fürſtlichen Weymariſchen Rath und Hauptmann zu Eisleben, der ein Großvater worden George Ernſtens Hertzoglichen Lüneburgiſchen Obriſtens und Land-Droſts zu Oſteroda, der unbeerbt verſtorben; und Andreä Sigismunds auf Rupplebẽn und Strausberg, von deſſen Enckeln die noch ums Jahr 1712. floriret, haben Otto Ludwig Fürſtlicher Stallmeiſter zu Sondershauſen; Albrecht Anton Fürſtlicher Cammer-Juncker zu Rudelſtadt; Ernſt Ludewig, Fürſtlicher Oſt-Frieſiſcher Premier-Miniſtre (deſſen Schweſter an Herrn Profeſſorn Francken zu Halle verheyrathet iſt) Siegmund Heinrich auf Klein-Furra, Johann Siegmund auf Grimroda und George Ernſt Fürſtlicher Schwartzburgiſcher Stallmeiſter ihren Stam̃ fortgepflantzet; und b) Hanſen auf Thomasbrücken, Gebeſer, Großballhauſen ꝛc. Chur-Sächſiſchen Hof-Marſchall ums Jahr 1550, der ein Vater worden Balthaſars Churſächſiſchen Stallmeiſters und Stiffs-Hauptmanns zu Qvedlinburg und Anno 1598. geheimden Wittumbs-Raths, deſſen Nachkommenſchafft abgegangen, und Georgens auf Thomasbrück, deſſen Poſterität annoch floriret.

Wurmprand, Wurmbrand.

Eines der älteſten und vornehmſten Gräflichen Häuſern in der Steyermarck, allwo es das Erb-Ober-Küchelmeiſter-Amt und das Schloß Stuppach von langen Zeiten her beſitzet. Es hat ſich auch in Oeſterreich ausgebreitet, wie hernach ſoll geſagt werden. Zuerſt wird in *Collect. Geneal. fam. Auſtr. p. 41.* Ottomarus Herr von Wurmberg angeführet, deſſen Anno 1130. in Briefen des Cloſters Admont gedacht wird. Derſelbe hatte 2. Söhne Conraden und Leopoldum Herren von Wurmberg. Des erſteren Nachkom̃enſchafft iſt abgeſtorben, und die Herrſchafft Wurmberg durch Heyrath an die Herren von Pettau gelanget; der andere aber Leopoldus änderte ſein Wappen und Nahmen in etwas, und nennete ſich Wurmbrand; er bauete auch ein Schloß dieſes Nahmens (davon die Rudera noch zuſehen ſind,) unweit Chrumbach einem Oeſterreichiſchen Orte, und nennete ſich zugleich einen Herrn von Stuppach. Sein Tod erfolgte An. 1265. Nachgehends ſind zu Ausgang des XIII. Seculi Conrad und Stephan von Wurmprand bekannt geweſen; mit dem letzteren wird beym *Bucelino* die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts angefangen; und ſoll er Anno 1301. verſtorben ſeyn. Anno 1307. gieng Heinrich Wurmprand Herr von Stuppach Probſt zu Perchtolsdorff mit Tode ab. Schon Anno 1410. wird Friederich Wurmprand Herr von Stuppach Ober-Erb-Küchelmeiſter in der Steyermarck genennet. Zu Käyſers Maximiliani I. Zeiten lebte Melchior Wurmprand Herr von Stuppach ein Vater *Matthiæ* Ertz-Hertzogs Caroli in Oeſterreich Ober-Stall- und Küchenmeiſters, deſſen 2. Söhne *Honorius* und *Rudolphus* stiffteten 2. beſondere Linien; jener fieng die Oeſterreichiſche an, von welcher Graf Johannes Euſtachius Anno 1664. ſtarb und folgende 3. Söhne hin-

hinterließ (1) Johann Wilhelmen Käyſerlichen Reichs-Hofrath und Cammerherrn, welcher obgedachte *Collectanea Geneal. fam. Auſtr.* heraus gegeben. (2) Chriſtian Siegmunden Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Cammerherren, und (3) Caſimir Heinrichen Käyſerlichen Cammerherrn; Rudolphus aber errichtete die ſogenante Steyriſche Linie. Von ſeinen Enckeln ſtarb George Andreas Obriſter Erb-Land-Küchelmeiſter in Steyer und Käyſerlicher Cammerherr An. 1701. mit Hinterlaſſung zwey Söhne, von welchen einer vermuthlich derjenige Graf von Wurmprand war, welcher Anno 1716. den 12. Octobr. als Käyſerlicher General-Adjutant die Nachricht von Ubergabe der Veſtung Temeswar nach Wien brachte; der andere Enckel des vorgedachten Rudolphi Nahmens Wolff Friedrich Käyſerlicher Cammerherr, ward Anno 1704. von den aufrühriſchen Bauren in der Steyermarck aufs grauſamſte ermordet: er hinterließ drey Söhne Johann Maximilian Gangolphum, Johann Joſephen, und Frantz Carln. *Bucelin. Stemmat. P. III.*

Wurmſer.

Dieſer Adelichen Familie im Unter-Elſaß, woſelbſt ſie die Güter Vendenheim, Sunthauſen ꝛc. beſitzet ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Bernhard Wurmſern um das Jahr 1308. an. Von deſſen Nachkommen haben ſich Nicolaus und Bernhardus, die An. 1542. geſtorben, als Käyſerliche Oberſten hervor gethan. Dieſes letztern Bruder Nicolaus, war J. U. D. und Probſt zu S. Thomæ in Waldkirchen. Um dieſe Zeit lebten Sebaſtian, S. S. Theologiæ Doctor und Probſt zu Elſaßzabern; George J. U. Doctor und Bernhard, welcher letztere gleichfalls J. U. D. geweſen, und unterſchiedene Schrifften heraus gegeben. Erhard, Schwediſcher Obriſter, blieb Anno 1634. in der Schlacht bey Nördlingen. Deſſen Bruder, Johann Jacob, hat ſeinen Stamm mit 3. Frantz Ludwig aber mit 2. Söhnen fortgepflantzet. Von jenem ſtam̃et ab Joh. Jacob Wurmſer von Vendenheim, der noch Anno 1712. als Cantzler der Univerſität und als Prætor zu Straßburg floriret. *Stemmat. P. I.* Spangenberg ꝛc. Ubrigens ſoll ſich dieſes Geſchlecht auch in Schwaben im Hertzogthum Würtemberg zu Anfang des vorigen Seculi ausgebreitet haben.

Wutenau.

Eine alte Adeliche Familie im Fürſtenthum Anhalt, von welcher Liborius und Fritz unter diejenigen Ritter gezehlet werden, welche Anno 1492. ſich mit Hertzog Heinrichen dem Aeltern in der Belagerung vor Braunſchweig befunden. Albrecht auf Meinsdorff war Anno 1596. Fürſt Ludwigs zu Anhalt Hofmeiſter. Hanß Heinrich florirte Anno 1626. als Märggräflicher Anſpachiſcher Hofmarſchall. Heinrich beſaß ums Jahr 1704. die Charge eines Fürſtlichen Anhältiſchen Cammer-Junckers, und ums Jahr 1715. that ſich ein Preußiſcher General-Major über die Cavallerie aus dieſer anſehnlichen Familie im Kriege hervor. *Memoires.*

Z.

Zabeltitz.

Von dieſer alten Adelichen Familie meldet *Lucæ*, daß ſie vor Zeiten die reichſte und anſehnlichſte im Schleſiſchen Fürſtenthum Glogau, worinn ſie einen groſſen Strich Landes an der Oder, und unter andern die wichtige Herrſchafft **Wartenberg** beſeſſen, geweſen, nachdem aber 3. Brüder aus derſelben Caſpar, Hertzoglicher Stallmeiſter, Bruno und Chriſtoph in des Hertzogs zu Glogau Ungnade verfallen, und Anno 1486. hingerichtet worden, ſind deren Güter eingezogen und den Jeſuiten zu Theil worden. Um dieſe Zeit hat ſie ſich auch in der Lauſitz ausgebreitet, worinn ſie noch heut zu Tage unter andern das Gut Roſenhayn beſitzet. Chriſtoph von Zabeltitz wird Anno 1518. unter die Amts-Haupt-Leute zu Cotbus in der Nieder-Lauſitz gezehlet. Im 30. jährigen Kriege hat ſich einer dieſes Geſchlechts als General Major hervor gethan. **Schleſ. Chron.** *p.1020.* **Groſſers Lauſitz. Merckw.**

In Meißen unweit Groſſenhayn liegt ein Schloß und Amts-Verwaltung **Zabeltitz**, welches der Churfürſt Chriſtianus von denen Pflugen erkaufft, und mag dieſes Geſchlecht vor Alters in dieſer Gegend gewohnet, und ſolches Schloß erbauet haben. **Peccenſtein** *in Theatr. Sax.*

Zahradeck, Sarahdeck.

Dieſe Freyherrliche und nunmehro Gräffliche Familie iſt ohngefehr um die Mitte des vorigen Seculi aus Böhmen in Schleſien gekommen, und hat Heinrich Freyherr von Sahradeck im Liegnitziſchen Fürſtenthum die Güter Eichholtz, Dohna und Schwarzau an ſich gebracht, und ſeinen Stamm darauf mit Carl Heinrichen und andern Söhnen mehr fortgepflantzet; vorher findet man Wenceslaum von Zahradeck Anno 1590. unter die Hofrichter in Mähren aufgezeichnet. Gleichwie auch ein Freyherr von Zahradeck Anno 1644. als Käyſerlicher General Major ſich hervorgethan. *Lucæ* **Schleſ. Chron.**

Zant von Merl,

Dieſe Adliche Familie an dem Rheine beſitzet nach **Humbrachts** Bericht die Erb-Voigtey zu Hamm, und wird deren ordentliche Stammreihe mit Philippen Erb-Voigten zu Merle und Hamm, der Anno 1253. Annam von Berg geheyrathet, angefangen, woraus denn deſſen Alterthum ſchon erhellet. Von deſſen Nachkommen war Johann An. 1573. Chur-Trieriſcher Rath und Land-Hofmeiſter, wie auch Ober-Amtmann zu Zell. Deſſen Sohn, Auguſtin, Herr zu Arras, florirte als Chur-Trieriſcher Rath und Ober-Amtmann zu Cochem. Otto Heinrich zu Dieblich und Veldentz, Chur-Trieriſcher Rath und Amtmann zu Ehrenbreitſtein, vermählte ſich Anno 1629. mit einer von Dietz, mit welcher er ſeinen Stamm fortgepflantzet. Um dieſe Zeit hatte Æmilia Zandtin von Merl die Ehre Aebtißin des berühmten Cloſters Boppart im Ertz-Stiffte Trier zu ſeyn, in welcher Würde ihr Maria Margaretha Zandtin von Merl (nachdem ſie vorher Coadjutricin geweſen) gefolget, welche An. 1655. verſtorben. Wilhelm Jacob that ſich

ſich Anno 1690. als Käyſerlicher General und Obriſter hervor. **Vom Rhein-Adel** *Tab. 197. Bucelini Germania Sacra p. 156.*

Zanthier.

Eine anſehnliche Adeliche Familie im Fürſtenthum Anhalt, von welcher *D. Becmannn* Tilemannen als eine geiſtliche Perſon beym Altare des heiligen Blutes der Kirchen zu Deſſau ums Jahr 1402. zu erſt anführet. Caſpar und Andreas von Zanthier ſind Anno 1474. von Fürſt Woldemarn zu Anhalt mit einigen Gütern beliehen worden. Hanß, Hauptmann zu Sondersleben zu Anfang des XVI. Seculi iſt ein Großvater worden Chriſtophori Fürſtlichen Hofmeiſters und Hauptmanns zu Wörliz; deſſen 2. Söhne Erhard auf Saltzfurt und Chriſtoph Ernſt auf **Pröſig** haben 2. beſondere Linien angefangen, die von iezt beſagten ihren Sitzen den Nahmen erhalten; der erſtere hinterließ a) Heinrichen, der ein Großvater worden, Haubold Seigmunds Fürſtlichen Cammerjunckers zu Zerbſt, und b) Chriſtoph Jobſten, von deſſen Enckeln hat **Erhard** *Titus*, Anno 1689. als Churbrandenburgiſcher Capitain vor Bonn ſein Leben beſchloſſen; **Jobſt Heinrich**, Königlicher Preußiſcher Ober-Forſtmeiſter in Pommern hat darinn ſeinen Stamm fortgeſetzet; **Otto Friedrich** aber hat noch Anno 1709. als Fürſtlicher Hofraths- und Regierungs-Director zu Deſſau nebſt 6. Söhnen floriret.

Vorgedachter Chriſtoph Ernſt auf **Pröſick** zeugete Chriſtoph Albrechten, der Fürſtlicher Anhaltiſcher Hofmeiſter, und zu vielen wichtigen Verſchickungen im 30. jährigen Kriege emploiret worden, er ward ein Groß-Vater **Chriſtophs** Königl. Preußiſchen Hauptmanns, und **Chriſtoph Jobſts** Fürſtlichen Hofraths und Directoris der Regierung zu Cöthen **Anhalt. Liſt.** *P. VII.*

Zaſtrow.

Dieſe Adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteſte und anſehnlichſte in Pommern, allwo ſie ſich in 3. Haupt-Linien, als 1) in die zu **Beerwalde** im Stettiniſchen, 2) zu **Dopperpole**, und 3) in die **Wollgaſtiſche** vertheilet. Deren alter Stamſitz aber iſt **Kelpin**, 2. Meilen von Neuſtettin gelegen. Zu erſt wird Claus vom Zaſtrow angeführet, der zu Hertzogs Bogislai III. Zeiten Land-Rath geweſen. Johann hat ums Jahr 1630. die Charge eines Hertzoglichen Schloß-Hauptmanns und Cammer-Raths zu Stettin bekleidet. An. 1641. war einer dieſes Geſchlechts Chur-Brandenburgiſcher Rath, er ward im gedachten Jahre an den gefangenen ehemahligen Stadthalter der Marck-Brandenburg Fürſten von Schwartzenberg nach Spandau geſchickt; als er über deſſen Tafel ein gewiſſes Geſundheits-Glaß anzunehmen ſich entſchuldigte, erſtach ihn des Fürſtens Cammerjuncker von Lehndorff auf der Stelle; Der Thäter ward zwar arretiret, nachdem aber der Fürſt ſelbſt in 2. Tagen darauf mit Tode abgienge, ward er in der Confuſion in einem Kaſten aus dem Gefängnis, und folgends aus der Veſtung getragen, und alſo heim.ich in Freyheit gebracht. *Theatr. Europ. T. 4.*

Um die Mitte des vorigen Seculi hat ſich dieſe Familie auch in Ober-

Sachſen

Sachſen auf dem Ritterſitze **Cannewurff** anſeßig gemacht, und war Nicolaus von Zaſtrow anfangs Fürſtlicher Sächßiſcher Obriſt-Lieutenant, hernach Hofmarſchall zu Halle, Oberhauptmann in Thüringen und Amtshauptmann zu Weiſſenfels ums Jahr 1659. Bald darauf bekleidete Otto von Zaſtrow die Stelle eines Cammerjunckers am Hertzogl. Hoffe zu Zeitz.

Zdiarski von Zdiar.

Eine anſehnliche Gräfliche Familie in Böhmen, deren Stamm-Tafel Balbinus mit Johann Smikuski von Zdiar anfänget, der ſich wieder die Huſſiten wohlverhalten, und auf den Anno 1430. gehaltenen Landtage, den Land-Frieden befördert. Von ſeinen Nachkommen war Tiburtius Käyſers Rudolphi II. Cammerherr. Florian Gotthard Käyſerlicher Rath und Hauptmann des Slaner Cräyſes ſtarb Anno 1604; er war ein Großvater Florian Getzrich erſten Grafens von Zdiar, und Käyſerlichen Raths, welcher Frantz Adamum gezeuget. *Tab. Stemmat. P. II.*

Zech, Zäch.

Dieſe freyherrliche Familie hat viel hundert Jahr in der Steyermarck floriret, und ſich von ihrem Sitze **Löbenig** beygenamet. Dionyſius war Anno 1440. Cardinal und Ertzbiſchof zu Gran; Chriſtoph, Coadjutor des Biſchoffs zu Seccau, gieng Anno 1509. mit Tode ab. Anno 1675. iſt eine freyherrliche Familie, **Zech von Trybach**, in die Land-Matricul von Tyrol aufgenommen worden; und ſcheinet, daß ſie eine Branche von dieſer in der Steyermarck ſey. Von derſelben war Anton Dominicus Anno 1700. Canonicus zu Brixen. *Graff. Brandis. Tyr.* **Ehrenkräntzl.**

In Meiſſen iſt eine Adeliche Familie von **Zechau** bekannt, von welcher man in *Mülleri annal. Sax.* Wolff Dietrichen von **Zechau auf Zechau**, (im Altenburgiſchen) Poderſau und Nisma, Fürſtlichen Hoffmarſchal zu Altenburg ums Jahr 1580. und noch einen dieſes Nahmens Anno 1695. als Hertzoglichen Forſt- und Wildmeiſtern zu Gräfenthal aufgezeichnet findet.

Zedlitz, Czedlitz.

Dieſe alte Adeliche und theils freyherrliche Familie hat von langen Zeiten an in Schleſien wichtige Güter beſeſſen. Ihren Urſprung ſcheinet ſie in Meiſſen, uñ von den Sorben Wenden (wie die Endigang itz anzeiget) gehabt zu haben, wie denn ein Rittergut **Zedlitz** unweit Borne gelegen, ſo das Stammhauß derſelben mag geweſen ſeyn, auch findet man Seyfrieden von Zedlitz nebſt andern vornehmen Meißniſchen von Adel in einem Confirmations-Briefe Marggraf Dietrichs zu Meiſſen de An. 1216. dem Cloſter Altenzelle ertheilet, als Zeugen angeführet, wie in *Schlegelii Tract. de Cella Vet. p. 39.* zu ſehen. Bald darauf hat ſich dieſe oberwehnte Familie in Böhmen (worinn auch unterſchiedene Rittergüter **Czedlitz** anzutreffen) **Schleſien**, **Lauſitz** ꝛc. ausgebreitet. Peter iſt Anno 1349. Fürſtlicher Cantzler zu Schweidnitz; Wolf An. 1360. Landeshauptmann der Graffſchafft Glatz, und Bernhard von Zedlitz Anno 1369. Burggraff zum Fürſtenſtein in Schleſien geweſen. Schon ums Jahr 1387. haben die von Zedlitz die Herrſchaft

Herrſchaft Parchwitz in Liegnitzſchen Fürſtenthum beſeſſen, um welche Zeit auch Dietrich von Zedlitz floriret, der ein Vater 9. Söhne worden, von welchen Peter zu Neukirchen und Nicol zu Schönau Pfarren worden, nachdem ſie den geiſtl. Stand erwehlet, die übrigen 7. haben ſich in die väterl. Ritter-güter getheilet, und hat Johann mit dem Beynahmen Wageſtein **Conrads Waldau**, Titius **Altſchönau** Opitius **Mehwalde**, Pancratius das **Städtlein Schönau**, Seyfried **Kauſungen**, Bernhard **Rövers-dorf** und **Neukirch**, Conrad aber Lehnhauß bekommen. Otto von Zedlitz wird Anno 1408. unter die Amts-Haupt-Leute des Budißiniſchen Creyſes gezehlet, welche Charge auch Simon Anno 1420. im Görlitziſchen Crayße verwaltet, wie *Groſſer. L. 3. p. 14.* und 25. berichtet. Von Sigismunden von Zedlitz meldet *Luca*, daß er 110. Jahr und ſein Sohn George 108. Jahr alt worden, der letztere ſoll 180. Deſcendenten geſehen haben: Anno 1480. verwaltete Heinrich von Zedlitz die Stelle eines Fürſtlichen Raths und Landes-Hauptmanns zu Liegnitz, er commandirte Anno 1488. den Liegnitziſchen Adel und conjungirte ſich mit Matthia Hunniade in Ungarn, wider Hertzog Hanſen zu Glogau und erhielt nebſt dem Ungariſchen Obriſten von Haugwitz bey Heyna einen herrlichen Sieg wieder die Böhmen. Chriſtoph auf Siebeneichen Ritter ward Anno 1529. in der Belagerung vor Wien von den Türcken im Ausfallen in ſeinem Küriß gefangen, vor dem Türckiſchen Käyſer geführet, von dem Ibraham Baſſa an ſeiner Tafel geſpeiſet, und nachdem er mit 2 rothen ſammeten Caffians regaliret worden, dimittiret und biß in die Stadt Wien begleitet. Wenzel auf Eichholtz Hertzoglicher Rath und Landes Hauptmann des Fürſtenthums Liegnitz hat ums Jahr 1590. gelebet. Im vorigen Seculo haben floriret George Rudolph auf Brieg, des Fürſtenthums Wohlau Landes Verweſer Anno 1611. Wenzel auf Schönau Kayſers Ferdinandi II. Hof-Cammer-Rath und des Saganiſchen Fürſtenthums Landes-Hauptmann Anno 1618. Ernſt auf Leipe und Blumenau der Fürſten und Stände in Schleſien Kriegs-Obriſter und der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer Lands-Aelteſter Anno 1620. Chriſtoph auf Binowitz Hertzoglicher Liegnitziſcher Rath und Landes-Hauptmann Anno 1656; Lorentz auf Kaysdorf der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer Ober-Steuer-Einnehmer 1659. und Nicolaus auf Wilckau und Frauenhayn der gedachten Fürſtenthümer Ober-Rechts-Beyſitzer, Landes Aeltiſter, Königl. Mann Rechts-Beyſitzer, Hofmeiſter und Hofrichter Anno 1666. Im ietzigen Seculo ums Jahr 1716. verwaltete Otto Friedrich von Zedlitz die Charge eines Landes-Deputirten von Liegnitz. *Groſſers* **Lauſitz.** *Krauſens Præf.* **der Schaffgottiſchen** *Geneal. p. 5. ſqv.* **Schleſ.** *Chron.*

Die Branche ſo den Freyherrlichen Character (den ſie vom Käyſer Rudolpho II. erhalten) führet, ſtammet aus dem Hauſe **Neukirch** im Jauriſchen Fürſtenthum gelegen ab, und beſitzet die Herrſchaften **Kratzgau**, **Roſenau**, **Schilda**, **Bolckenhayn** rc. in den Fürſtenthümern Jauer und Schweidnitz. Siegmund erſter Freyherr von Zedlitz war Schle-

ſiſcher

ſiſcher Cammer-Präſident und Kayſerl. Rath; Alexander Sigismund Frey-Herr von Zedlitz und Neukirch hatte Anno 1612. die Ehre Rector Magnificus der Univerſität zu Franckfurt an der Oder zu ſeyn. Rudolphus wird unter diejenigen Baronen gezehlet, welche dem Käyſer Ferdinando II. in der Böhmiſchen Unruhe Anno 1618. getreu verblieben. Ladislaus Käyſerlicher Rath und Comtur der Rhodiſer Ritterhäuſer zu Leonberg und Goldberg, reſidiret um dieſe Zeit zu Nimmerſatt. Ferdinandus Kayſerlicher Rath und Lehns Cantzler zu Schweidnitz und Jauer lebte ums Jahr 1670. Schleſ. *Chron. ind.*

Zehmen.

Eine alte und Anſehnliche Adeliche Familie in Meiſſen und im Hertzogthum Gotha. In *Gotha diplomatica* wird dieſelbe in einer Stamm-Tafel ausgeführet, und auf derſelben deren Urſprung von Andrea, der des Kayſers Henrici II. Feinde die Griechen, Italiener ꝛc. ums Jahr 1003. ſoll gezähmet, das iſt gedemüthiget, und dahero den Nahmen Zehmen von dem Käyſer erhalten haben, hergeleitet, welcher Deduction aber, weil ſie allem Anſehen nach aus dem Nahmen Zehmen erſonnen, keinen Beyfall geben kan, ſondern vielmehr davor halte, daß dieſes vornehme Geſchlecht Meißniſcher Ankunft und deren Stamm-Hauß das Rittergut Zehmen im Amte Leipzig ſey, als in welcher Gegend gegen Borna und Altenburg die von Zehmen von ſehr langen Zeiten viele und wichtige Güter beſeſſen. Die ordentliche Stamm-Reihe wird mit Adolphen von Zehm Gräfflichen Mansfeldiſchen Hauptmann A. 1486. angefangen, derſelbe hatte 2. Söhne Volckmarn und Andreas Sebaſtian.

Volckmar von Zehmen auf Oelſchau ward ein Groß-Vater George Ernſts auf Weißbach welcher hinterlaſſen a) George Philippen der Cron Schweden und des Evangeliſchen Bundes Obriſten, der Anno 1634. Commendant und Hertzoglicher Kriegs-Rath zu Coburg worden, und b) Volkmarn Hildebranden auf Weißbach der ſeinen Stamm fortgeſetzet und ein Groß-Vater worden, George Ernſts Fürſtlichen Gothiſchen Oberhofmarſchalls und Ober-Steuer-Directoris des Fürſtenthums Altenburg, ſo noch Anno 1717. floriret.

Vorgedachter *Andreas Sebaſtian* von Zehmen auf Neudeck ward ein Vater Moritz Baſtians auf Neumühl und Clödra Chur-Sächſiſchen Ober-Auſſehers der Elſter-Flöſſe, deſſen Sohn Hanß Sebaſtian Chur-Sächſiſcher Obriſter hat Hanß Sebaſtian den jüngern auf Marckersdorf, Weiſſendorf und Silbitz hinterlaſſen, der Anno 1702. als Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher geheimder Rath und Hofmeiſter verſtorben, Hanß George auf Lauterbach, und Silbitz Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Vice-Cammer- und Berg-Raths-Præſidenten und Cammerherrn nach ſich laſſend.

Knaut in *prodom. Miſn. p. 598.* meldet, daß *Abrah. Batſchkay* in *Chronol. Hung. ad A. C. 417.* eines alten und vornehmen Ungariſchen Geſchlechts von Zehmen gedencke. In Pohlen und Preuſſen ſind die von *Cema*, *Czema* oder Zehmen ſchon bey nahe 200. Jahr in den wichtigſten Chargen bekannt und in groſſen Anſehen geweſen; davon ausführlich in meinem

nem *Theatro Nobil. Polon.* ſub Tit. *Cema* zu leſen.

Zeller von Leubersdorf.

Eine anſehnliche Freyherrliche Familie in Bayern, welche darinnen von alten Zeiten an den Adelſtand geführet, deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit George Zeller ums Jahr 1422. an. Nachgehends findet man, das Conrad Anno 1490. Rentmeiſter zu Landshut und ein Vater Leonhardi Hertzoglichen Bayeriſchen Cammer-Præſidentens geweſen; deſſen Sohn Conradus Chur-Bayeriſcher Cammer-Præſident und Pfleger zu Mosburg Lazarum Freyherrn von Kleinſtetten und Pflegern zu Ulichach gezeuget, welcher Chriſtoph Conraden Chur-Cöllniſchen Truchſes hinterlaſſen, deſſen beyde Söhne Johan Siegmund Dom-Proſt zu Freyſingen, Chur-Cöllniſcher und Chur-Bayeriſcher geheimder Rath, und von dem erſtern Hofe gevollmächtigter Geſandter auf den Reichstage zu Regenſpurg, und Frantz Xaverius Antonius Zeller, Freyherren von Leubersdorf florirten ums Jahr 1708. **Seyfert in der Ahnen-Tafel derer von Memmingen.**

Sonſten findet man auch folgende aus dieſer vornehmen Familie in den Geſchichten aufgezeichnet: **Nicoln** der Anno 1483. als Abt des Cloſters S. Trutpert verſtorben; Conraden welcher Anno 1529. die von den Türcken belagerte Stadt Wien tapfer defendiren helffen; **Leonharden**, der Anno 1642. als Käyſerlicher Obriſter von den Schweden in einem Treffen in Heſſen gefangen worden; **Georgen** der Anno 1620. Kayſerlicher Cammerherr und Jägermeiſter geweſen; und Johann Caſparn Fürſtlichen Würtenbergiſchen geheimden Rath, und Abgeſandten auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg.

Chriſtoph Heinrich Zeller Freyherr von Ettmannsdorf, Käyſerlicher würcklicher Reichs-Hoffrath, wie auch Fürſtlicher Bambergiſcher und Badeniſcher geheimder Rath und Ab-Geſandter auf den Reichs-Tage zu Regenſpurg Anno 1709. ſcheinet auch hierher zu gehören.

Zenge.

Eine Adeliche Familie in Thüringen, deren Stamm-Tafel in *Gotha diplomatica* mit Lucardo Zenge einem Kriegs-Officier An. 1490. angefangen wird, deſſen Enckel Chriſtoph zu Obern-Gebra war ums Jahr 1586. Gräflicher Schwartzburgiſcher Ober-hauptmann und Rath, und iſt ein Oberälter-Vater worden Burchardi Gräflichen Gleichiſchen Land-Droſts auf der Veſtung Pyrmont und Ernſt Melchiors auf Hallungen; des letztern Sohn Friedrich Burchard auf Hall, Landdroſt zu Pyrmont und Gräflich-Gleichiſcher Hofmeiſter, zeugete Kraft Melchiorn, welcher Anno 1640. als Hertzoglicher Stallmeiſter zu Eiſenach mit Tode abgangen. Sein Sohn Elias Longinus hat unter andern Söhnen folgende hinterlaſſen; **Moritz Krafften** der Anno 1702. als Königlicher Pohlniſcher Obriſter, **Guſtav Ernſt** der Jahres drauf als Hauptmann, und **Chriſtoph** der Anno 1715. ebenfalls als Hauptmann mit Tode abgegangen.

In Bayern iſt eine Adeliche Familie **Zenger von Trausnitz** bekannt, deren Stamm-Reihe *Bucelinus* mit Wolfgang Zengern von Nappurg

Anno

Anno 1300. anfänget, und ſolche biß um die Mitte des vorigen Seculi ausführet. *Stemmat. P. IV. p. 322.*

Zerbſt vor alters Zerwiſt.

Eine alte adeliche Familie im Fürſtenthum Anhalt, welche nach *D.* **Becmanns** Bericht ſchon zu Ausgang des 12. Sec. daſelbſt in Anſehen geweſen, und übrigens von der Stadt Zerbſt, darinn ſie unterſchiedene Freyhöfe beſeſſen, den Nahmen erhalten. Richardus von Zerbſt hat Anno 1213. in vorgedachter Stadt ein Hoſpital geſtifftet, welches ſeine Wittwe Ida nachgehends in ein Jungfrauen Cloſter verwandelt. Deſſelben Söhne Richardus der jüngere, Heinrich und Friedrich haben ihren Stamm biß auf den heutigen Tag fortgeſetzet. Von des vorgedachten Richardi des ältern Brüdern, hat ſich Heinrich auf **Plauen** und Gumpert auf **Wieſenburg** geſchrieben. Wiprecht von Zerwiſt Ritter hat einen Zeugen abgegeben, als Sigismund und Albert Fürſten von Anhalt dem Stiffte zu Brandenburg Anno 1396. zu Zerbſt das Dorf Czidiz bey Ziegeſar gelegen, verkauſet, wie in *Angeli* **Marck.** *Cron. p. 174.* zu ſehen. **Beckmanns Anhält.** *Hiſt.*

Zerſen.

Dieſe alte Adeliche Familie in Nieder-Sachſen hat ihren alten Stamm-Sitz **Ochtringhauſen** in der Grafſchaft Schaumburg, und findet man, daß Lucko Tonnies von Zerſen Gräflicher Schaumburgiſcher Landrath A. 1570. Graf Ottens zu Schauenburg Teſtament unterſchrieben, und ein Vater geweſen Wolffens auf Ochtringhauſen; deſſen Sohn Anton Gräflicher Schaumburgiſcher Rath und Droſt zu Bückeburg, Wolffen auf Löwenau gezeuget, der Gräfflicher Oldenburgiſcher Rath und Hoffmeiſter worden. *Chron.* **Schaumburg.**

Zeſterfleth, Seſterfleth.

Dieſe alte Adeliche Familie in dem Hertzogthum Bremen hat nach **Mushards** Bericht vor Zeiten in Dänemarck unter dem Namen **Grieſen** floriret, biß ſie ſich um das Jahr 1100. in dem alten Lande des damahligen Ertz-Stifts Bremen zum Vorſtel auf einer kleinen an der Elbe gelegenē Inſul, wozu 6. Flethe gegangen, niedergelaſſen. Weil ſie nun daſelbſt ein Schloß, zu **Sößfletha** genannt, erbauet, hat ſie davon den Nahmen angenom̄en, welcher ſich mit der Zeit nach daſiger Mund-Art in **Zeſterfleth** verwandelt. Nachdem aber in den folgenden Zeiten die Waſſerfluthen dieſes Schloß weggeriſſen, davon man noch bey niedrigem Gewäſſer die Ruinen ſehen kan, ſo haben die von Zeſterfleth ſich um das Jahr 1200. zum Borgfrieden niedergelaſſen, und ſind endlich **Burgmänner von Horneburg** worden. Bertholds lebete um das Jahr 1360. und ward durch ſeine Tochter Gretke ein Groß-Vater Hartwigs von Schlamſtorp, Ertz-Biſchofs zu Bremen. Johann von Zeſterfleth war Anno 1375. Dom-Dechant zu Bremen, gelangete darauf zu dem Bißthum Verden, uñ ſtund demſelben 8. Jahr biß an ſeinen An. 1388. erfolgten Tod löblich vor. Heinrich, vertrat Anno 1540. die Stelle eines Oberſten und Commendantens zu Hamburg, und fieng die Linie zum **Burgfrieden** an. Seine Söhne waren (1) Jtel Dietrich, welchen ſein

Diener Anno 1618. erſchoß; (2) Oßwald, Bremiſcher Land-Rath; (3) Eberhard, welcher 9. Söhne nach ſich gelaſſen. Johann des vorhergedachten Heinrichs Bruder, fienge die Linie zu **Ochtenhauſen** an, die ſich hernach zum **Sagehorn** genennet und noch jetzo blühet. *Theatr. Nob. Bremenſis.*

Zettritz.

Ein uhraltes Adeliches Geſchlecht in Schleſien, woſelbſt es ſich ſchon vor langer Zeit in die Häuſer **Königsberg**, **Lorentzberg**, **Langenhelmdorf** alle 3. in Schweidnitziſchen Fürſtenthum, und **Ratiſch** im Jauriſchen Fürſtenthum gelegen, vertheilet. Zu erſt führet *Lucæ* Hermannen von Zettritz Burggrafen zu Nimptſch Anno 1312. an; Ein ander dieſes Nahmens wird in einem Diplomate Königs Wenceslai in Böhmen de Anno 1369. als Zeuge angeführet und Hof-Richter und Burggraff zu Nimptſch genennet. Von Sebaſtian von Zettritz Königs Ludovici in Ungarn Cammerherrn, iſt aus der Hiſtorie bekannt, daß er ſeinen Herrn, als derſelbe Anno 1526 in dem unglücklichen Treffen bey Mohacz jämmerlich umkommen, ſtets zur Seite geweſen, aber denſelben nicht retten können. Herrmann III. von Zettritz auf Langenhelmsdorf der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer Königlicher Mannrechts-Beyſitzer, Landes Aeltiſter und oftmahlicher abgeordneter am Käyſerlichen Hofe, florirte ums Jahr 1620. **Schleſ.** *Chron. p. 587. 1865.*

Zetſchwitz.

Eine anſehnliche Adeliche Familie in der Ober-Lauſitz, woſelbſt ſie die Güter **Baſelitz**, **Piſchkewitz**, **Saritſch** ꝛc. beſitzet. Man findet von derſelben in *Groſſers* **Lauſitz. Merckw.** *P. III. p. 28.* und *p. 33.* Heinrichen von Zetſchwitz auf Milckwitz, Hofrichtern zu Bautzen zu Anfang des vorigen Seculi und Johann Heinrich auf Baſelitz aufgezeichnet, welcher letztere Anno 1717. als Cloſtervoigt zu Marienthal verſtorben, in welcher Charge ihm ſein Sohn gleiches Nahmens ſuccediret.

Zetwitz.

Dieſe alte Adeliche Familie in Francken hat ſich heut zu Tage auch im Vogt-Lande auf dem Ritterſitze Elſter ausgebreitet. Von derſelben iſt George Anno 1235. zu Würtzburg auf dem Turnier erſchienen. Ein anderer dieſes Nahmens Marggräflicher Brandenburgiſcher Hof-Marſchall, wohnete dem zu Anſpach Anno 1485. angeſtelltem Turnier bey. Sittich, Ritter, ließ Anno 1482. in Käyſerlichen Dienſten wieder die Ungarn ſeine Tapferkeit ſehen. Margaretha, Aebtißin zu Himmelscron, verließ Anno 1499. dieſes zeitliche. Hanß wurde von Johanne Friderico, Churfürſten zu Sachſen, Anno 1533. zu einem Ober-Aufſeher der Müntzen in dem Voigtländiſchen Creyſe verordnet. Sebaſtian verwaltete Anno 1588. die Charge eines Königlichen Appellation-Raths in Böhmen. Jobſt war anfangs Rittmeiſter unter dem Brandenburgiſchen Marggraffen Alberto Alcibiade, miſchte ſich aber nachgehends in die Grumbachiſche Händel, und erſchoß den Biſchoff zu Würtzburg Melchior Zobeln, worauf ihm die Bauern ſollen verfolget und erſchlagen

ſchlagen haben. Chriſtoph Heinrich, ſo Anno 1620. Marggräflicher Brandenburgiſcher Cammerjuncker geweſen, hat ſein Geſchlecht fortgepflantzet. *Francon. rediv. Mulleri Annal. Sax.*

Ziakavec, Zakavecz.

Dieſe alte Adeliche Familie in Böhmen beſitzet die Herrſchafft Sivgan; deren Stamm-Reihe führet Balbinus von Johanne her, der zu Ausgang des 15. Seculi gelebet, und ein Groß-Vater Wenceslai worden, von deſſen Uhrenckeln **Johann Carl** An. 1640. Königlicher Hof- und Cammer-Gerichts Aſſeſſor in Böhmen, wie auch Hauptmann des Pilßner Creyſes geweſen; **Johann Boren Maximilian** aber Anno 1647. zu Pilſen geſtorben, und daſelbſt in dem ſchwartzen Cloſter begraben worden. Dieſes letztern Sohn, Wentzel Zibrizid, hat ſeinen Stamm mit etlichen Söhnen fortgepflantzet. *Tab. Stemmat. P. II.*

Ziegeſar, vor alters Zieſar.

Eine anſehnliche alte Adeliche Familie in Meiſſen, welche aus der Marck Brandenburg herſtammet, allwo deren Stamm-Schloß (wobey ein Städtlein) Ziegeſar oder Zieſar unweit Brandenburg gelegen, ſo aber ſchon im 13ten Seculo den Fürſten von Anhalt gehöret, welche es Anno 1396. an das Stifft Brandenburg verkauffet, und haben die Biſchöffe hernach theils darauf reſidiret. Man findet in *Angeli Annal. March. p. 187.* Cunoen von Zieſar auf Beuten (ſo unweit Brandenburg gelegen) aufgezeichnet, und dabey gemeldet, daß Anno 1410. Hanß von Treßkau und Heinrich von Iſenburg ihm beſagtes Schloß abgenommen, und nebſt andern darauf befindlichen Koſtbarkeiten 1300. Schock Groſchen Beute gemacht; Jacob von Zieſar hat ums Jahr 1492. gelebet. Siegmund Adolph Chur-Sächſiſcher Hof-Jägermeiſter, Heinrich Cammer-Juncker und George Ertz-Biſchöfflicher Magdeburgiſcher Hof-Rath haben nach Anfang des vorigen Seculi floriret. Hanß Adolph von Ziegeſar Chur-Sächſiſcher Land-Jägermeiſter im Chur-Meißniſchen- und Leipziger Creyſen, und Johann George Chur-Sächßiſcher Ober-Forſtmeiſter ſind noch Anno 1691. am Leben geweſen. *Mulleri Annal. Sax.*

Ziegler.

Dieſe alte Adeliche Familie beſitzet in der Lauſitz die Güter **Belgern, Cunewalde, Marckersdorff, Oberhorcka, Gutta, Breſa.** Sie führet den Beynahmen **Klipphauſen** von einem alſo genannten Ritterſitze, welcher in Meiſſen unweit Dreßden gelegen seyn ſoll, und gegen Ausgang des vorigen Seculi an den Chur-Sächſiſchen Berg-Rath Heigio gelanget iſt. Zuerſt findet man Hieronymum von Ziegler A. 1447. als Hauptmannen des Stifts Wurtzen aufgezeichnet, welcher beym damahligen Biſchofe zu Meiſſen in groſſem Anſehen geſtanden. Caſpar iſt Anno 1514. mit Hertzog Georgen zu Sachſen vor Damm in Frießland gezogen. Bernhard auf Gavernitz, war Anfangs ein Münch, nahm aber nachgehends Lutheri Lehre an, ward SS. Theologiæ Doctor und Profeſſor Hebr. Lingv. zu Leipzig; er iſt im 56ten Jahre ſeines Alters Anno 1542. einige ſagen 1552. verſtorben. Joachim Ernſt Chur-Sächſiſcher Rath, Cammerherr und Lands-Aelteſter des Budißiniſchen

Creyſes

Creyſes lebte ums Jahr 1667. und war vermuthlich ein Bruder Heinrich Anshelm auf Radmeritz, Linda, Wicha, Marckersdorff, deſſen Sohn gleiches Nahmens An. 1696. als Stifts-Rath zu Wurtzen im 33. Jahre ſeines Alters verſtorben, nachdem er ſich durch ſein Hiſtoriſches Werck **Schauplatz der Zeit** genannt und andere Schriften bekannt gemacht. Seine Söhne ſind theils vor ihm theils nach ihm mit Tode abgegangen. Joachim Siegmund, Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammerherr und Carl Gottlob von **Ziegler und Klipphauſen** Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher General-Major und Commendant der Veſtung Königſtein florirten ums Jahr 1710.

In der Schweitz iſt eine adeliche Familie Ziegler von **Ziegelſtein** bekannt, von welcher Paul Anno 1503. Biſchof zu Chur geweſen.

Zu **Erfurt** und um ſelbiger Gegend beſitzet ein alt vornehm Patricien-Geſchlecht von **Ziegler** unterſchiedene Güter, ſo ſich in viele Linien vertheilet, auch ſich auf dem Eichsfelde ausgebreitet und in Churmayntziſchen Kriegs-Dienſten inſonderheit hervor gethan hat; es ſind in *Gotha Diplomatica* etliche Stamm-Tafeln von demſelben zufinden.

Zierotin, Zirrtin, Zerotin.

Dieſes uhralte Adeliche und hernach Freyherrliche Hauß in Mähren allwo es das Erb-Cämmerer-Amt beſitzet, hat Anno 1708. den Gräflichen Character erlanget. Den Urſprung führen die Scribenten von Wlodomiro I. Hertzoge in Rußland her, und wird von deſſen Nachkommen Zdislaus von *Balbino* zum eigentlichen Anherrn geſetzet; von deſſen Söhnen iſt Budiſsius derer *Plichta* in Pohlen (von welchen in meinem *Theatro Nobil. Polon.* geſaget wird) und Zemislaus derer von **Zierotin** in Böhmen und in Mähren Stamm-Vater worden; Plichta von Zierotin ein Gemahl Euphraſiæ von Martinicz hat ſich in den Preuſiſchen Kriegen wohl verhalten, und iſt An. 1258. verſtorben. Ein ander dieſes Nahmens hat dem Böhmiſchen Könige Johanni einen herrlichen Sieg wieder Fridericum aus Oeſterreich Anno 1322. befechten helffen, wie *Balbinus* in *Epitom. Bohem. p.327.* berichtet, und dabey meldet, daß dieſer Plichta das Clariſſer Nonnen Cloſter im Städtlein Teinitz fundiret. Im vorigen Seculo iſt dieſes Geſchlecht in Böhmen abgegangen; die Branche in Mähren aber floriret noch, und hat ſie ſich vormals daſelbſt in unterſchiedene Linien vertheilet, von welchen die in **Napagedl**, **Lundenberg**, **Altiſcheim**, **Namieſt** abgeſtorben, die in **Wiſenberg** und Mezerzick aber ſind annoch im Flor. Carolus, aus dem Hauſe Namieſt, Käyſerlicher General-Feld-Marſchall brachte Anno 1537. das Erb-Cämmerer-Amt auf ſein Geſchlecht. Hanß Dietrich, Käyſerlicher Rath und Landvoigt in der Ober-Lauſitz ſtarb Anno 1596 im 95. Jahre ſeines Alters; Ein ander des Nahmens Carolus Freyherr von Zerotin, Herr in Namieſt, Landes-Hauptmann in Mähren hat nach Anfang des vorigen Seculi ſeinen Aſt beſchloſſen. Primislaus Freyherr von Zierotin auf Wieſenberg, Ullersdorf war Anno 1674. Landrechts-Beyſitzer in Mähren. Johann Joachim Käyſerlicher Rath,

Cammerherr und Landrechts-Beyſitzer in Mähren hat Anno 1708. den Gräflichen Character auf ſein Geſchlecht gebracht. *Buccelini Stemmat P. IV. Europ. Fam. P. 81 p. 677. Balbini Tab. Stemmat. P. IV.*

Im 30jährigen Kriege im vorigen Seculo hat ſich dieſe vornehme Familie auch in Schleſien ausgebreitet, und in 2. Linien vertheilet; die eine beſaß im Oppeliſchen die Herrſchaft **Falckenberg**, und die andere das Haus **Groß-Wilcka** im Bregiſchen nebſt **Johnsdorf** im Münſterbergiſchen Fürſtenthum. Nachdem die Johnsdorfiſche Branche ums Jahr 1680. abgeſtorben, ſo erbte die Falckenbergiſche deren Güter, und erkaufte noch dazu die Herrſchaft Cantersdorf im Briegiſchen Fürſtenthum. *Luca* Schleſ. *Chron.*

Ziethen.

Eine alte Adeliche Familie in der Marck Brandenburg und im Braunſchweigiſchen, von welcher man Balzern, Hanſen und Karſten beym *Reinmanno p. 97. Hiſt. Geneal. P. II.* unter diejenige Ritter gezehlet findet, welche Anno 1492. mit Hertzog Heinrichen dem ältern zu Braunſchweig in der Belagerung der Stadt Braunſchweig ſich befunden. Johann von Ziethen Chur-Brandenburgiſcher General Major florirte ums Jahr 1695.

Zierovski.

Dieſe Freyherrliche Familie zehlet *Luca* unter die anſehnlichſte in Schleſien, und iſt deren Stam̃-Schloß Zierau im Fürſtenthum Oppeln gelegen. Zuerſt wird Hanß Zierovski von Zierau angeführet, der A. 1562. Obriſter Landrichter geweſen, zu welcher Zeit auch Hanß Zierovski als Königlicher Landrechts Beyſitzer in den Fürſtenthümern Oppeln und Ratibor gelebet. Andreas Käyſers Leopoldi Rath und nachgehends Lands-Hauptmann in dem Fürſtenthum Liegnitz hat zu erſt den Freyherrlichen Character erlanget, nachdem er etlichemahl als Käyſerlicher Extraordinair Envoye in Pohlen und in Moscau geweſen. Sein Sohn Johann Chriſtoph Käyſerlicher Rath hat ebenfalls unterſchiedene Geſandtſchaften inſonderheit am Pohlniſchen und Rußiſchen Hofe abgeleget. Schleſ. *Chron.*

Zindt von Kenzingen.

Dieſe anſehnliche Freyherrliche Familie wird unter dem unmittelbahren Reichsfreyen Adel in Schwaben des Orts an der Donau gezehlet. Deren Stamm-Tafel fänget *Bucelinus* mit Jacobo Zindt von Kenzingen an, der ums Jahr 1450. floriret und ein Oberälter-Vater worden Johann Chriſtophs, deſſen Sohn gleiches Nahmens Freyherr Zindt noch A. 1708. als Chur-Bayeriſcher geheimder Rath und gevollmächtigter Geſandter auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg im hohen Alter gelebet. *Stemmat. P. 1. p. 347.* **Burgemeiſter vom Schwäb. Reichs Adel.**

Zinzendorf.

Eine anſehnliche Gräfliche Familie in Oeſterreich, welche das Erbjägermeiſter Amt im Lande unter den Enß verwaltet, und wohl zu unterſcheiden iſt von den **Grafen von Sinzendorf** in Oeſterreich, die des H. R. Reichs Erb-Schatzmeiſter, wie auch Erb-Schencken im Lande ob der Enß ſind, und wegen ihrer unmittelbahren Reichs-Güter auf der Schwäbiſchen wie auch auf der Weſtphäliſchen

Banck

Banck auf den Reichs- und Creys-Tägen Sitz und Stimme haben, und alſo hierher nicht gehören. Die von Zinzendorf, ſo Anno 1662. den Gräflichen Character erlanget, ſollen nach einiger Meinung aus der Schweitz herſtammen, Spener aber hält ſie vor eine alte eingebohrne Oeſterreichiſche Familie, und meldet, daß ſie auf ihr Stamm-Hauß Zinzendorf bey S. Leonhard im Vorſt gelegen, ſchon zu Käyſers Rudolphi I. Habſpurgici Zeiten geſeſſen habe, wie er denn Otto Zinzendorf in Hauſeck, und Heinrich Zinzendörffer aus alten Briefen de Anno 1288. anführet. Des erſteren Vater Marquard ſoll nach *Bucelini* Bericht in *P. 2. Stemmat.* ums Jahr 1240. floriret und bald darauf Heinrich Zinzendörffer der ältere in Zinzenhof gelebet haben. *Rittershuſius* fänget die ordentliche Stamm-Reihe mit Chriſtoph von Zinzendorf an, deſſen Enckel gleiches Nahmens, der A. 1539 geſtorben, obgedachtes Obererbjägermeiſter Amt auf ſein Geſchlecht gebracht; in ſeinem Anno 1535. verfertigtem Teſtament hat er ſeinem älteren Sohne *Stephano* die Schlöſſer Hauſeck, Beerwarth, Carlſtetten ꝛc. dem jüngern aber Hanſen die Herrſchaften Pottendorf (4. Meilen von Wien gelegen) Feiſtritz, Scharffeneck ꝛc. vermacht; des erſteren Nachkommen ſcheinen abgegangen zu ſeyn; der andere hat eine beſtändige Poſterität nach ſich gelaſſen, und wurden von derſelben Albertus, Maximilianus, Eraſmus, Johann Willhelm, Ferdinand und Sigismund Erneſtus Gebrüdere und Vetter von Zinzendorf A. 1662. von dem Käyſer in den Grafenſtand erhoben; der erſte Nahmens Albertus brachte es am Käyſerlichen Hofe ſo weit, daß er Anno 1683. den 3. Maji Käyſerlicher Ober-Hofmeiſter und Premier Miniſter ward, er ſtarb aber noch in ſelbigem Jahre, keine männliche Erben aber unterſchiedene Brüder hinterlaſſend, deren theils Nachkommen noch heute zu Tage in Oeſterreich und am Käyſerlichen Hofe in groſſen Anſehen floriren, von welchen Frantz Ludewig Käyſerlicher Cammerherr und vormahls Geſandter in Schweden Anno 1709. als Plenipotentiarius bey der Execution der Alt-Ranſtädtiſchen Convention ſich befunden; Anno 1712. verwaltete Ludewig Graf von Zinzendorf bey der Erbhuldigung des Käyſers in Oeſterreich das Obriſte Erb-Landjägermeiſter Amt, und ward darauf der verwittibten Käyſerin Willhelminæ Amaliæ Trabanten Hauptmann. Sonſten wird auch in dem bekanten *La Clef du Cabinet p. 296.* gemeldet, daß Graf Otto Heinrich von Zinzendorf der älteſte ſeines Hauſes im hohen Alter im Decembr. A. 1713. ohne männliche Erben verſtorben, und ſeinem Bruder dem Kayſerlichen Cammer-Herrn Frantz Ludewig groſſes Vermögen hinterlaſſen.

Vorgedachtens Alberti Bruders Otto Heinrichs Sohn Maximilianus Eraſmus der Anno 1672. verſtorben, iſt ein Urheber der ſo genannten Lutheriſchen Branche dieſes vornehmen Geſchlechts in Meiſſen, (alwo dieſelbe die Ritter-Güter Hoff bey Oſchatz, Gavernitz unweit Dreßden u. a. m. heut zu Tage beſitzet) und ein Vater folgender 2. Söhne worden, a) Otto Chriſtians Graffens von Zinzendorf und Pottendorf, Herrns der Herrſchaften Freydeck, Schöneck, Thürnſtein, auf Gavernitz, Conſtappel,

Wildberg und Scherau, Erb Landjägermeiſters in Unter-Oeſterreich, Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen General Feld-Zeugmeiſters, würcklichen geheimden Raths und Ober-Commendantens aller Veſtungen in Sachſen, der Anno 1718. den 18. Julii 57. Jahr alt ohne Kinder verſtorben; und b) **Georgs Ludewigs**, Grafens, Herrns zu Carlsbach, Wieſen, Oberburg und auf Hof, der Anno 1700. im 38. Jahre ſeines Alters als Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher geheimder Rath und Cammerherr verſtorben und 2. Söhne Friedrich Chriſtian und Nicol Ludewigen hinterlaſſen, davon der erſtere Anno 1716. ſich auf der Univerſität Wittenberg befunden.

Zitzewitz, Zittwitz.

Dieſe alte Adliche Familie in Pommern, theilet ſich in die **Butriniſche**, **Jannewitziſche** und **Podeliſche** Linien. Die erſte hat Gundamarus angefangen. Deſſen Sohn Martinus, Landvoigt zu Stolpe und Schlave, ward ein Groß-Vater (1) *Jacobi*, von dem hernach; (2) *Joachimi*, welcher um das Jahr 1563. die Charge eines Obriſten und Hauptmanns zu Lauenburg und Bütow beſeſſen, deſſen Enckel George Chur-Brandenburgiſcher Rath, ſtarb Anno 1650. auf der wegen der Pommeriſchen Gräntz-Scheidung zu Stettin angeſtellten Verſammlung. Die **Jannewitziſche Linie** beſitzet zugleich die Güter **Beſſewitz**, **Verzin** und **Quackenberg**. Von derſelben iſt Anton Anno 1550. Canonicus zu Camin, und Hertzoglicher Hofrath, Jacob aber Hauptmann zu Wolgaſt geweſen. Von des letztern Nachkommen war Nicolaus Prior der Abtey Corbey, und Prælat des ohnweit Halberſtadt gelegenen Kloſters Huißburg, der in dem Nahmen des Biſchoffs zu Münſter unterſchiedliche Geſandſchaften abgeleget, und Anno 1704. in dem 63. Jahre ſeines Alters mit Tode abgangen. Die **Podeliſche** Linie hat Peter auf Krin und **Podel** etwa um die Mitte des 15. Seculi angefangen. Deſſen Söhne waren Matz, Jürge, Claus und Caſpar, welcher letztere in dem väterlichen Erb-Theil das Stamm-Gut **Zitzewitz** bekommen. Von ſeinen Nachkommen hat Heinrich An. 1690. die Charge eines Landvoigts zu Greiffenberg verwaltet.

Vorgedachter **Jacob von Zitzwitz**, hatte durch ſeine Gelehrſamkeit Anno 1530 den Gradum eines Doctoris in Jure erhalten; Hierauf iſt er Hertzoglicher Schloß-Hauptmann und Hof-Rath zu Wolgaſt, nachgehends Cantzler daſelbſt worden; Anno 1543. hat er dem Reichs-Tage zu Nürnberg beygewohnet, und Anno 1552. als Pommeriſcher Geſandter den Paſſauiſchen Vertrag helffen zu Stande bringen. Als Hertzog Johann Friedrich die Regierung zu Stettin angetreten, iſt er deſſen Cantzler und mit unterſchiedenen Gütern von demſelben beſchencket worden. Seine groſſe Geſchicklichkeit und Wiſſenſchaft in Staats-Sachen brachte ihn in ſolche Hochachtung, daß ihm der König in Dännemarck und andere ausländiſche Fürſten jährliche Penſionen reichen lieſen. Endlich gerieth er in eine Melancholie die ihn dazu brachte, daß er ſich den 10. Martii 1572. mit einem Federmeſſer die Kehle abſchnitte. Die Urſache zu ſolcher Kranckheit, ſoll nach *Micrelii* Bericht *P. II. L. III. p. 571.* unter andern

dern vornehmlich geweſen ſeyn, weil die Vermählung der Pommeriſchen Printzeßin Margaretha mit dem Könige Friderico in Dennemarck, die er unter Händen gehabt, und gantz gewiß richtig zu ſeyn vermeinet gehabt, zurück gegangen. Er iſt in ſeinem Schlaff-Peltze, darinn er ſich entleibet, in einem Sarg geleget, und beygeſetzet worden; Einige Wochen darauf ſind ihm ſolenne Exequien gehalten worden, wobey ſich der Hertzog mit ſeiner gantzen Hoffſtadt eingefunden. **Friedeborns Stettiniſche** *Chron.*

Zobel.

Dieſe alte Adeliche Familie in Francken, beſitzet das Unter-Cämmerer-Amt im Stifte Würtzburg, deren Stamm-Hauß **Zobelſtein** iſt in dem Würtzburgiſchen befindlich. Friedrich iſt Anno 1137. zu Ingelheim, Claus und Philip aber Anno 1485. zu Anſpach auf dem Turnier erſchienen. Melchior Biſchof zu Würtzburg, ward Anno 1558. von der Grumbachiſchen Rotte in ſeiner Reſidentz-Stadt von 15. unbekannten Reutern auf der Straſſe angegriffen, und nebſt 2. ſeiner Gefährten ermordet. Johann George beſaß dieſe Biſchöfliche Würde zu Bamberg von Anno 1577. biß 1580. Johann vertrat Anno 1614. die Stelle eines Heſſencaſſeliſchen Abgeſandten an dem Schwediſchen Hofe. N. von Zobel, Heſſencaſſeliſcher General Major, wurde Anno 1712. von den Frantzoſen in Flandern gefangen. Heut zu Tage nennet ſich ein Aſt dieſes Geſchlechts **Zobel von Griebſtädt.** *Paſtorii* Francon. rediv. *Mülleri Annal. Sax.*

Zollner.

Eine Adeliche und nunmehro Gräfliche Familie in Oeſterreich, von welcher Reinhard unter die Kriegs-Helden zu Zeiten Friderici III. von **Spangenberg** gezehlet wird; Michael aber Anno 1580. Käyſerlicher Hof- und Kriegs-Zahlmeiſter geweſen. Sein Sohn gleiches Nahmens auf Raſtenburg hat die Charge eines Käyſerlichen Hof-Cammer-Raths erhalten, und An. 1615. wegen der Evangeliſchen Religion aus Oeſterreich weichen müſſen. George Adam Graf Zollner von Raſtenburg war Käyſers Leopoldi Cammerherr. **Adelſpiegel** *P. II. p. 221.*

In Francken hat vor alten Zeiten im Coburgiſchen eine Adeliche Familie **Zollner** auf dem Ritterſitze **Birckenfeld** floriret, es wird derſelben in *Hönns Chronic.* im XIV. Seculo öfters gedacht, auch iſt nachgehends Lambert Zollner Anno 1431. als Abt zu Münchenberg verſtorben.

Zorne.

Dieſe und die von **Mülheim** ſind die allerälteſte adeliche Familien im Unter-Elſas, und als die Stadt Straßburg vom Adel regieret worden, iſt die Regierung fürnemlich bey beyden Geſchlechtern geſtanden. Beyde haben auch an Menge und Gewalt ſo zugenommen, daß die Linien von derſelben um ſich von einander zu unterſcheiden, die Helmkleinode geändert, und haben die **Zorne** 30. unterſchiedene Helmkleinode geführet, welche beſondere Zunahmen gehabt; denn es ſind geweſen die **Bracken** oder **Lapp-Zornen**, die **Zornen von Bulach**, die **Schultheiß Zornen**, die **Weißzornen**, die **Zornen von Duntzenheim**, die **Riepel Zornen**, die **Jung-Zornen**, die **Zornen genannt Schöneck**; die **Zornen genannt Lebſaft**; die **Zornen zum Ried**; die **Zornen** von

von Epſich; die Zornen genannt Hildebrand, und andere. Als aber beyde vorgemeldte Geſchlechter in Uneinigkeit gerathen, iſt der Adel um die Regierung der Stadt kommen, welcher ſich hernach auf daß Land begeben, ſo auch die Zornen gethan, von welchen noch heut zu Tage übrig ſind die von Plobsheim, und die von Bulach. Jene wurden vor Zeiten die Lapp-Zornen genannt, nachdem aber Eckerich Anno 1415. vom K. Sigismundo den Ritterſitz Plobsheim erhalten, haben ſie davon den Nahmen angenommen. Sie beſitzen auch um Straßburg Entzheim, Weyersburg, und Oberhaußbergen. Zu erſt wird Hugo Zorn, wiewohl ohne Benennung der Zeit angeführet, welcher dem Stifte Straßburg 21000. Goldgülden vermacht; Nicol hat Anno 1227. Entzheim von den Landgrafen in der Elſas erhalten; Claus Ritter der ältere war Anno 1262. Hauptmann der Stadt Straßburg, und blieb in dem glücklichen Treffen mit dem Biſchoff. Nicol hat A. 1298. als Stattmeiſter zu Strasburg, gelebet, welches Amt nachgehends viele dieſes Geſchlechts beſeſſen. Peter und Claus haben A. 1390. dem Turnier zu Straßburg beygewohnet. An. 1396. ſind 3. Zornen in einem Zuge wider die Türcken geblieben. Hanß war Anno 1413. mit Marggrafen Bernhardten von Baden auf dem Concilio zu Coſtnitz. George lebte An. 1440. als Dom-Herr zu Straßburg. Nicol Zorn von Schillersdorf wird Anno 1454. unter die Aebte zu Druttenheim in Elſas gezehlet. Adam, Chur-Pfältziſcher Rath hat An. 1484. dem Thurnier zu Stuttgard beygewohnet. Joſt iſt Anno 1486. bey der Käyſerlichen Crönung zu Achen zum Ritter geſchlagen worden. Philipp Dietrich lebte Anno 1662. Nachgehends hat ein Aſt von dieſer Linie den Freyherrlichen Character erhalten, von welchem Auguſt Friedrich Anno 1708. Käyſerlicher Cammerherr geweſen. Im vorigen Seculo hat ſich ein Aſt von dieſem vornehmen Geſchlecht in Ober-Sachſen begeben, und ihre Wohnung zu Altenburg genommen, von welchem einer Anno 1706. Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher geheimder Rath geweſen, und Eleonora Eliſabeth des im beſagten Jahre aufgerichteten Magdalenen-Stifts zu Altenburg Pröbſtin worden. Wolff Chriſtoph Zorn von Plobsheim florirte ums Jahr 1717. als Fürſtlicher Sächſiſcher General Major und Commendant zu Gotha.

Die Zornen von Bulach ſtehen mit jenen von Plobsheim in Mitbelehnſchaft. Sie wohnen theils zu Oſthauß, ſo des Römiſchen Reichs Lehn iſt, theils aber zu Erſtein. Von denſelben hat Friedrich Anno 1209. zu Worms dem Thurnier beygewohnet. Claus hat Anno 1420. der Stadt Straßburg den Krieg angekündiget. Reichard iſt Anno 1466. Groß-Prior des Johanniter Ordens in Deutſchland geweſen. Caſpar hat Anno 1484. zu Heidelberg, und zu Ingolſtadt, Adam aber Anno 1487. zu Regenſpurg dem Thurnier beygewohnet. Claus Conrad Zorn von Bulach war A. 1613. Brandenburgiſcher Hauptmann und Anno 1631. florirte er als Königlicher Schwediſcher General Major. Johann Ludewig und ſein Sohn Friedrich beſaſſen Anno 1660. das halbe Gut Görſtheim. Herzogs Elſaßiſche *Chronic.* item *Memoires.*

Zülnhard

Zülnhard.

Ein altes Adeliches Geſchlecht in Schwaben, von welchem Bernhard A. 996. zu Braunſchweig, Wilhelm A. 1165. zu Zürch, Conrad Anno 1198. zu Nürnberg, Heinrich Anno 1235. zu Würtzburg, und Eberhard An. 1374. zu Eßlingen auf dem Turnier geweſen, wie *Bucelinus* berichtet. In den folgenden Zeiten hat Wolffgang um das Jahr 1550. als Dom-Dechant, und ein anderer dieſes Nahmens zu Ausgang des 16. Seculi als Dom-Probſt zu Augſpurg gelebet. Johann Dietrich, Käyſerlicher Obriſter, hat Anno 1650. floriret, und nebſt andern das Geſchlecht fortgepflantzet. *Stemmat. P. IV. p. 319.*

Zweyer von Evebach.

Dieſer Freyherrlichen Familie in der Schweitz Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Ulrico an, der um das Jahr 1100. ſich in dem gelobten Lande wohl verhalten, von deſſen Nachkommen wird **Balthaſar** Anno 1530. als Päbſtlicher Capitain über 500. Schweitzer angeführet. Derſelbe hinterließ *Andream*, welcher Anfangs Spaniſcher Hauptmann, und nachgehends Biſchöflicher Rath zu Coſtnitz worden. Er zeugte (1) *Johannem* Landrichter zu Degerfelden, und Hauptmann zu Klingenow; und (2) *Sebaſtianum*, Käyſerlichen Rath, Cammerherrn, und Spaniſchen General-Major, wie auch Landes-Hauptmann und Land-Amtmann des Cantons Uri, welcher um die Mitte des 17. Seculi den Freyherrlichen Character und das Erbtruchſeſſen-Amt in dem Stifte Coſtnitz auf ſein Geſchlecht gebracht, und daſſelbe mit 4. Söhnen fortgepflantzet hat. *Stemmat. p. III.*

Zwickel in Wayer und Haynenfeld.

Dieſe Freyherren in den Oeſterreichiſchen Landen führet *Bucelinus* von Bartholomæo Zwickeln in Weyer her, der ums Jahr 1490. floriret; deſſen Sohn Chriſtophen Freyherrn findet man unter Käyſers Maximiliani II. Hofbedienten als Oberküchenmeiſtern aufgezeichnet, deſſen Sohn George Bartholomæus Freyherr Zwickel, Herr in Hainenfeld und Schrattenberg hat ſeinen Stam mit 3. männlichen Erben, als Adam, George, und Maximiliano fortgepflantzet. *Stemmat. P. III. p. 263.*

In Weſtphalen floriren heut zu Tage Barone von **Twickel** in Havixbeck, von welchen einer An. 1714. als Fürſtl. Hildesheimiſcher geheimder Rath und Abgeſandter auf den Friedens-Congreſſ zu Baden ſich befunden; man findet aber von demſelben keine weitere Nachricht.

Zwemar, Zweymar.

Eine ſehr alte Adeliche Familie im Stifte Merſeburg, allwo auch deren Stammhauß **Zwemar** bey Skeuditz gelegen, ſo aber ſchon längſt an andere Famillien gelanget, und heut zu tage von denen von Stiſſer beſeſſen wird. Von Heinrichen von Zweimar iſt ein alter lateiniſcher Brief de Anno 1288. vorhanden, darin er Notarius Principis (des Fürſtens Schreiber) ſo dazumahl ein anſehnlich Ehrenamt geweſen, genennet wird; in folgenden Zeiten findet man von dieſem Geſchlecht in den Geſchichten nichts aufgezeichnet, und mag es ſich durch fleißige Wirthſchaften hervor gethan haben. Ums Jahr 1691. florirte einer von Zwemar als Hertzoglicher Weiſſenfelſiſcher Cammer-Juncker.

Anhang

Alverado und Bracamonte.

VOn dieſer Adelichen Familie in Brabant iſt Johann Willhelm Herr von Melis, Rooſt, Wolputte, Obbergen ꝛc. Käyſerlicher Rath und General-Einnehmer in Brabant Anno 1701. zum Vicomte gemacht worden, und wird im Königlichen Diplomate gemeldet, daß ſein Geſchlecht alt, ſein Groß-Vater Johann Alverado und Bracamonte Gouverneur zu Dendremonde und hernach zu Nieuport, der Vater aber Königlicher Spaniſcher Capitain und Gouverneur von dem Fort S. Antoine bey Douay geweſen. *L'erection de toutes les terres du Brabant. p. 133.*

Balck p. 43.

Zu dieſer Familie pflegen auch einige Scribenten Hermannum Balck der An. 1230. erſter Preußiſcher Landmeiſter des Teutſchen Ordens in Liefland worden, zu zehlen.

Barkentin, Berkentin, Parchentin.

Eine vornehme Adeliche Familie in den Hertzogthümern Hollſtein und Schleßwig. Deren Alterthum erhellet ſchon daraus, daß Detlev Anno 1395. und Johannes von Barkentin An. 1477. zur Biſchöflichen Würde zu Ratzeburg gelanget, wie in *Bucelini Catal. Epiſcop. in German. S.* zuſehen. In dieſem 1719ten Jahre ſtarb einer von Barkentin als Königlicher Däniſcher geheimder Rath und Land-Droſt von Pinneberg.

Bruneck, Brauneck (Segiſſer von)

Dieſe alte Adeliche Familie in der Schweitz, beſitzet das Erbſchencken-Amt im Stifte Coſtnitz; Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Rudolpho Segiſſern An. 1331. an, der ein Aelter-Vater geweſen Johan̄ Rudolphs, welcher das Schloß Brauneck zu ſeinem Sitz erkaufet, wovon er und ſeine Nachkommen den Beynahmen erhalten. Sein Enckel Jodocus bekleidete die Charge eines Hauptmanns unter der Päbſtlichen Garde, welche auch nachgehends ſein Sohn Stephanus erhalten, der ein Aelter-Vater worden Heinrich Ludewigs, welcher noch ums Jahr 1676. floriret hat.

Es ſoll ſich auch eine Branche von dieſer Familie in Schwaben niedergelaſſen haben, von welcher Chriſtoph Segiſſer von Bruneck abgeſtammet, der zu Anfang des ietzigen Jahrhunderts Fürſtlicher Eichſtädtiſcher Rath und Pfleger zu Altenſtein geweſen.

le Cocq, Graffen von Humbecke.

Dieſe vornehme Familie in Brabant, ſtammet aus Franckreich her und iſt Pierre le Cocq ums Jahr 1350. Königlicher Frantzöſiſcher Hofmeiſter, ſein Bruder aber Robert, Biſchof von Laon, Duc und Pair von Franckreich geweſen. Victor le Cocq iſt Anno 1398. von Carolo VI. Könige in

Franck

Franckreich zum Ritter des Ordens von der Geneſter Blume creiret worden. Von ſeinem Nachkommen, die ſich in den Spaniſchen Niederlanden anſeßig gemacht, war Hugo le Cocq Ritter, Herr de la Motte, la Haye und Lionne, Käyſers Maximiliani I. Rath und Staats Secretarius und Envoye in Spanien, um die Mariage zwiſchen der Infantin Johanna und den Käyſerlichen Printzen Philipp zu Stande zu bringen. Sein Sohn Balduin le Cocq Herr von Groenhoven und la Motte war Käyſers Caroli V. Rath, Requetenmeiſter und Procureur General im Grand Conſeil zu Mecheln. Von ſeiner Poſterität iſt Jacob Frantz le Cocq, Herr von Humbecke, Wulwerghem, Warde, la Motte und Groenhoven An. 1694. in den Grafen-Stand erhoben worden. *L'erection de toutes les terres & familles de Brabant. p. 127.*

Colins.

Eine anſehnliche Freyherrliche Familie in Brabant, welche aus Flandern herſtammet, und von Petro Colins hergeleitet wird, der von dem Könige Philippo IV. in Spanien zu wichtigen Commiſſionen employret und zum Ritter geſchlagen worden. Sein Sohn Anton Königlicher Spaniſcher Præſident in Artois und geheimder Rath, hat unter andern wichtigen Verrichtungen die Execution des Pyrenäiſchen Friedens zu Stande bringen helffen, und iſt ein Vater geweſen Philipp Frantz Colins Königlichen Spaniſchen Raths und Requeten-Meiſters im groſſen Conſeil zu Mecheln, welcher Anno 1693. den Freyherrlichen Character auf ſeine Familie gebracht. *L'erection de toutes les terres du Brabant. p. 121.*

Coloma.

Dieſe anſehnliche Familie in Brabant hat A. 1657. den Freyherrlichen Character von ihrer Herrſchaft Morienſart erhalten. Ihren Urſprung hat ſie aus Spanien, und wird ſie von Petro Coloma Herrn von Bobadilla, Königs Philippi II. in Spanien Kriegs-Rathe und Contador Major von deſſen Armee in den Niederlanden hergeleitet, der letztens Freyherr von Bornhem worden. Von ſeinen Söhnen iſt Alexander Coloma Baron von Bornhem Capitain und General Commiſſarius von der leichten Reuterey, Petrus II. aber Baron von Bornhem ein Vater Petri III. worden, der im obgedachten Jahre den Freyherrlichen Titul von Morienſart erhalten, und vermuthlich ein Vater geweſen Emanuels von Coloma, der ſich gegen Ausgang des vorigen Seculi als Spaniſcher Ambaſſadeur in Engeland aufgehalten. *L'erection de toutes les terres & familles du Brabant.*

Cowarem.

Eine anſehnliche Familie in Brabant, welche Anno 1652. den Freyherrlichen Character von *Longchamp* erhalten. Sie hat ihren Urſprung aus dem Stiffte Lüttich, allwo ſie als eines der vornehmſten Adelichen Geſchlechter ſchon bey nahe in die 400. Jahr bekannt, auch theils die Gräfliche Würde von *Nielle* beſitzet, von welcher Branche die Brabantiſche Linie abſtammet, und zwar von Hubert von Cowarem Graffen von *Nielle* welcher der Königin Maria in Ungarn und

nachge-

nachgehends Gouvernantin in den Niederlanden, Obriſter Hofmeiſter geweſen. Sein Sohn Eraſmus iſt als Capitain im Kriege geblieben, und hat Huberten von Cowaren hinterlaſſen, der obgedachte Herrſchafft *Longchamp* in Brabant an ſich gebracht, und davon im obgedachten Jahre zum Freyherrn gemacht worden. *L'erection de toutes fam. du Brabant.*

Dongelberghe. p.344.

Bey dieſem Articul iſt hinzu zu thun, daß die gemeldte Abſtammung von einem natürlichen Sohne Hertzogs Johannis I. in Brabant geſchehen, der nach ſeines Vaters Tode ums Jahr 1303. den Nahmen **Dongelberghe** und zugleich das Wappen von Brabant angenommen. Sonſten iſt der angeführte Jacob von Dongelberghe ein Vater folgender 4. Söhne geweſen. 1) **Johann Philipps** von **Dongelberghe** und Fay anfangs Burgermeiſters zu Brüſſel und hernach ordinair Deputirtens von der Nobleſſe in Brabant, der An. 1662. den Freyherrlichen Character erhalten, und Philipp Adrianum gezeuget, welcher die freye Herrſchaft *Fay* im Walloniſchen Brabant gelegen, und die Rittergüter Ruxmoir, Jaſſogne &c. beſeſſen, Grand Bailly von Brabant und Anno 1692. in den Graffenſtand erhoben worden. 2) **Carls** Vicomte von **Zillebeck** und Königlichen Spaniſchen Staats-Raths von Brabant. 3) **Franciſci** Herrns von **Herlaer**, welcher letzt bemeldte Charge ebenfalls beſeſſen, und durch ſeine Gelehrſamkeit ſich hervorgethan. Sein Sohn Heinrich ward Anno 1661. Baron von **Corbecke**; und 4) Heinrichs Herrns von Herlär, welcher einen Sohn Heinrich Carln Rittern Königlichen Spaniſchen Rath von Brabant gezeuget, der die freye Herrſchaft **Resves** an ſich gebracht, und Anno 1657. den Freyherrlichen Character davon erhalten. *L'erection de toutes les terres du Brabant. p.51. 62.*

Fürſtenberg. p. 447.

Dieſes uhralte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Geſchlecht wird auch unter die unmittelbahre Reichsfreye Ritterſchaft am Rheine gezehlet, gleichwie es **Humbracht** in 2. *Tabb.* als *N.23.* und 24. ausführet, und Otten Grafen von Oldenburg (der aus dem Stamme Wittekinds Königs der Sachſen entſproſſen geweſen ſeyn ſoll) zum Anherrn ſetzet; von deſſen Söhnen iſt **Johann** Graf von Oldenburg, **Conrad** von Alvensleben, **Udo** Biſchof zu Hildesheim, und **Dietrich** von Oldenburg Stamm-Vater derer von **Fürſtenberg** worden, nachdem er ſich in Weſtphalen an der Ruhr niedergelaſſen, und das Schloß **Fürſtenberg** erbauet. Er hat mit ſeiner Gemahlin einer Schweſter Herrmañs Grafens von Arensberg gezeuget Reinoldum Herrn zu Fürſtenberg der Anno 1115. in der Schlacht beym Wolfs-Holtze geblieben, und Reinhardum hinterlaſſen, der ſich in gedachter Schlacht mit befunden. Derſelbe ward ein Ober-Aelter-Vater **Herrmanni** und **Friedrichs**, welche beyde zu mercken.

Jener nemlich **Herrmann** von Fürſtenberg zu Fürſtenberg, zeugete Willhelmen, deſſen Uhr-Enckel gleiches Nahmens, ward ein Vater Gotthards

Herrns

Herrns zu Nehem Marſchalls in Weſtphalen ums Jahr 1446. Von ſeinen Söhnen ward Philipp Hertzog Carls zu Geldern Marſchall, Jobſt, und Willhelm begaben ſich in den teutſchen Orden in Liefland. Willhelm aber Herr zu Nehem zeugte **Willhelmen** II. des teutſchen Ordens Heermeiſtern in Liefſland, der Anno 1560. von den Moſcowitern gefangen worden und in Gefängnis verſtorben; Gottfrieden Dom-Herrn zu Riga, und Jörgen Herrn zu Nehem, deſſen Enckel Jobſt von Fürſtenberg zu Fürſtenberg und Senden ſtarb An. 1596. als Obriſt-Lieutenant zu Wien auf der Rückreiſe aus dem Türckenkriege, als der letzte dieſer Linie.

Vorgedachter **Friedrich** zu Waterlapp ward ein Groß-Vater Wennemars, der Anno 1386. als Chur-Cöllniſcher Kriegs-Obriſter verſtorben, **Friedrichen** zu Waterlapp und **Wennemarn** den jüngern zu Görda und **Ludolphen** hinterlaſſend; dieſer letzte ward Anherr der Linie in Hollinckhofen, welche Anno 1581. abgeſtorben; der mittlere Nahmens Wennemar ward Urheber der **Liefländiſchen** *Branche*, und ein Ober-Aelter-Vater Gotthards Ritters in Liefland, welcher gezeuget Otten, der in verſchiedenen Feld-Zügen gegen die Türcken ſich hervorgethan, und hernach der vereinigten Niederlanden Gouverneur zu Gülch worden, und Wennemarn des teutſchen Ordens Rittern und Comturen zu Marienburg. Vorgedachter Friedrich zu **Waterlapp** ward ein Aelter-Vater Fridrichs II. Chur-Cöllniſchen Raths und Droſtens zu Werle, der Anno 1543. verſtorben, und unter andern Kindern **Friedrichen** III. hinterlaſſen, welcher 4. Churfürſten zu Cölln Rath und Droſt zu Werle wie auch Pfand-Inhaber der Aemter Bilſtein und Waldenburg worden. Von ſeinem im *Lexico* p. 448. angeführten Söhnen iſt **Caſpar** zugleich ein Herr von Bilſtein, Waldenburg, Fredeburg, Lenne, Fritzlar und Naumburg, ſein Sohn aber Friedericus Land-Droſt in Engern und Weſtphalen, wie auch Churmayntziſcher Rath und Ober-Amtmann der Grafſchaft Königſtein geweſen. Dieſes letzteren Sohn gleiches Nahmens beſaß zugleich die Charge eines Kayſerl. Cammerherrns, und hat unter andern männlichen Erben Ferdinandum Freyherrn von Fürſtenberg und Herrn in Bilſtein, Waldenburg, Fredeburg ꝛc. hinterlaſſen, der als Dom-Herr zu Mayntz und Paderborn reſigniret und Chur-Cöllniſcher Rath worden; er hat ſein Geſchlecht mit 9. Söhnen fortgepflantzet, von welchen ihrer 5. ums Jahr 1706. als Dom-Herren floriret.

Ubrigens ſind dieſe **Freyherren** von **Fürſtenberg** gantz unterſchieden von den **Grafen** von **Fürſtenberg** in Schwaben, welche ſich in die **Blombergiſche** und in die **Heiligenbergiſche** Linien theilen welche letztere, ſo Anno 1667. den Fürſtlichen Character erhalten, mit Anton Egon Stadthaltern in Sachſen, der Anno 1716. den 10. Octobr. zu Wernsdorf bey Torgau im 60ten Jahre ſeines Alters verſtorben, abgegangen, worauf die Branche in **Möskirchen** von der erſteren Linie die Fürſtliche Würde bekommen. Es beſitzen dieſe Grafen ihre unmittelbahre Reichs-Grafſchaft **Fürſtenberg** in Schwaben, und haben auf den Reichstägen Sitz und Stimme auf der Schwäbiſchen Banck.

Gavre.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Adelichen Häuſer in Brabant, welches ſchon von langen Zeiten her den Gräfl. Character von *Beaurieu* geführet. Ums Jahr 1500. hat Carl von Gavre als Ritter des güldnen Vlieſes und Grand Bailly von Hennegau floriret, der ein Aelter-Vater geweſen Raſſe von Gavre Grafens von Beaurieu Königl. Spaniſchen Rittmeiſters, der Anno 1625. den Character eines Marquis *d'Ayſeau* erhalten. *L'erection de toutes les terres & familles du Brabant p. 19.*

Göritz von Schliedſee.

Der p. 516. im Lexico angeführte George Heinrich Freyherr von Göritz, genannt Schliedſee, anfangs Hollſtein Gottorpiſcher und darauf Königlicher Schwediſcher Staats-Miniſter wurde nach dem im Decembr. vorigen 1718ten Jahres vor Friedrichs-Hall in Norwegen erfolgten Tode ſeines Königes beſchuldiget, daß er ſeinem Herrn zu des Königreichs Schweden Verderben Anſchläge gegeben, auch auf alle Art und Weiſe, wie er gewolt, ſich Königliche Ordres zu verſchaffen gewuſt, und dahero zum Tode verurtheilet. Er ward darauf den 3. Martii dieſes 1719ten Jahres zu Stockholm enthauptet 2. Töchter und keinen Sohn hinterlaſſend; jeder hat er im Teſtament 100000. Thl. und ſeinem Bruder Otten Friedrich ein fideicommiſs, ſo in einer jährlichen Rente von 3000. Thl. beſtehet, vermacht. Ubrigens iſt hier beyläuffig zu gedencken, daß der ehemahls in Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Dienſten ſtehende Obriſte von Göritz, der beym Einfall des Königs in Schweden in Sachſen Anno 1706. (nachdem er vorhero aus ſeinem Arreſt in der Niederlauſitz ſich entledigt und zu den Schweden übergangen) viel Unheil angerichtet, und Jahres drauf als ein Arreſtant ſein Leben beſchloſſen, nicht zu dieſer Familie gehöre, ſondern ſo viel man Nachricht hat, aus Litthauen gebürtig und eines Jägers Sohn geweſen ſey.

Grobbendonck.

Dieſe alte Freyherrliche Familie in Brabant hat ihr Stamm-Schloß und Herrſchaft **Grobbendonck** daſelbſt zwiſchen Lier und Heerenthals an der kleinen Neethe gelegen. Anton von und zu Grobbendonck, Königlicher Spaniſcher Kriegs-Rath Gouverneur zu Hertzogenbuſch und Capitain von 200. Curaſſiers Reutern iſt Anno 1602. in den Freyherrn-Stand und Anno 1637. in den Grafen-Stand (nachdem er kurtz vorher die Stadt Louvain wieder die Frantzoſen und Holländer tapfer defendiret und erhalten) erhoben worden, auch hat er den Ritter-Orden von S. Jacob erhalten. Vorhero und ſchon zu Käyſers Caroli V. Zeiten florirte einer von Grobbendonck als Baron von Weſemale und Treſorier General der königlichen Finances in den Niederlanden; deſſen Sohn Conrad von Grobbendonck Königlicher Rath, Commiſſarius, und Oberaufſeher der Finances in der Grafſchaft Flandern iſt Anno 1600. zum Freyherrn von Hobocke gemacht worden. *L'erection de toutes les terres du Brabant, p. 8.*

Gryſpere.

Dieſe Adeliche Familie in Brabant hat Anno 1661. den Freyherrlichen Character mit Louis von Gryſpere erhalten, nachdem aber derſelbe ohne männliche Erben verſtorben, hat Anno 1691. ſein Bruder Willhelm Herr von S. Lampert und Liberſart Königlicher Spaniſcher Ober-Staats-Rath in den Niederlanden und Præſident im Grand Conſeil zu Mecheln ſolche Würde erhalten, gleichwie auch Philipp von Gryſpere Königlicher Spaniſcher Obriſter, der vermuthlich ein Sohn des vorhergehenden geweſen, Anno 1693. damit begnadiget worden; Es ſind die Königlichen Diplomata davon im *Tr. l'erection de toutes les terres & familles du Brabant. p. 122. ſeqv.* zu leſen.

Hatzfeld.

Eine uhralte Adeliche und nunmehro Freyherrliche und Gräfliche Familie, welche theils unmittelbahre Reichs-Güter beſitzet. Ihren Uhrſprung hat ſie in Heſſen, alwo deren Stamm-Hauß, Schloß und Städtlein **Hatzfeld** unweit Battenberg gelegen. Sie wird ſonſten unter die unmittelbahre Reichs-Ritterſchaft am Rheine gezehlet, und ſetzet **Humbracht** auf deren Stammtafeln zu erſt Richarden von Hatzfeld der ums Jahr 968. gelebet. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Crafften angefangen, der ein Oberälter Vater worden Gottfrieds, welcher ums Jahr 1386. floriret. Von ſeinen Söhnen ſind zu mercker **Johann** und **Gotthard**.

Erwehnter Johann Chur-Cöllniſcher Marſchall und Landdroſt in Weſtphalen ums Jahr 1442. ward Urheber der **Bergiſchen** und **Weſtphäliſchen** Linien. Sein Sohn gleiches Nahmens, auf **Wildenberg** Chur-Cöllniſcher Rath zeugete unter andern 2. Söhne a) **Herrmannen**, Feldmarſchallen, Droſten zu Bilſtein und Wahlenburg, der bey ſeinem Anno 1546. erfolgten Tode unter andern Söhnen hinterlaſſen Caſpern des teutſchen Ordens Rittern und Conturn zu Zweitzen in Thüringen, Herrmannen zu Wildenberg und Schönſtein Chur-Cöllniſchen Rath und Droſten, und Johannen Gau-Grafen zu Bilefeld, deſſen Enckel Johann Adrian Freyherr zu Wildenberg, Schönſtein und Werther hat ſeinen Aſt fortgepflantzet; nud b) **Johañem** deſſen Enckel Willhelm Freyherr von Hatzfeld ein Groß-Vater worden Willhelm Heinrichs Freyherrn von Hatzfeld und Herrns zu **Weißweiler**, der ſeinen Stamm fortgeſetzet; und mag derjenige Graf von Hatzfeld zu Wildenberg und Weißkirchen der Chur-Pfältziſcher Staats- und Kriegs-Rath, Gouverneur zu Düſſeldorff und An. 1719. Käyſerlicher General Feldmarſchall Lieutenant worden, einer von deſſen Söhnen ſeyn.

Gotthard der andere Sohn Gottfrieds und Bruder des vorher beſagten Johannis, ward ein Groß-Vater 1) **Johannis** deſſen Nachkommen ſich **von** und **zu** Hatzfeld nennen, und noch zu Ausgang des vorigen Seculi den Adelſtand geführet, 2) *Franciſci* des teutſchen Ordens Ritters und Comturs zu Grießſtädt, wie auch Geſandens dieſes Ordens in Moſcau, und 3) **Gottfrieds** deſſen Sohn **Willhelm** Herr zu Wildenberg, Schönſtein und Crottorf ums Jahr 1560. Obriſter und ein Vater **Sebaſtians**

ſtians Chur-Mayntziſchen Vizdums auf dem Eichsfelde geweſen, welcher gezeuget a) **Franciſcum** Biſchoffen zu Würtzburg und Bamberg der Anno 1642. verſtorben b) **Melchiorn** Grafen von Hatzfeld, Käyſerlichen General Lieutenant, Geheimden und Kriegs-Rath, deſſen Leben und Thaten in unſerm **Hiſtoriſchen Helden**-*Lexico* zuleſen ſind, und c) **Herrmannen**, welcher nebſt ſeinen vorhergehenden Brüdern den Gräfl. Character erhalten, die Schlöſſer und Herrſchaften Gleichen in Thüringen, Crottdorf und Wildenberg bey Naſſau-Siegen, Haldenberg und Stetten in Francken und Trachenberg in Schleſien beſeſſen, und Anno 1677. mit Tode abgangen, 2. Söhne hinterlaſſend, als **Heinrichen** Grafen von Hatzfeld und Gleichen, Herrn zu Trachenberg, Blanckenhayn, Cranichfeld, Schönſtein, Haldenberg, Stetten und Roſenberg, der An. 1683. in Pohlen ſein Leben beſchloſſen, und ſeinen Zweig, welcher der **Trachenbergiſche** genennet wird, mit 3. Söhnen fortgepflantzet; und **Sebaſtian** Grafen von Hatzfeld und Gleichen, welcher den ſo genañten **Roſenbergiſchen** Aſt angefangen, und ſelbigen mit 3. männlichen Erben fortgeſetzet. Vorgedachter Gottfried hatte auſſer dem Angezeichten Willhelm noch einen Sohn Nahmens George zu Wildenburg, Obriſter, welcher Sebaſtian Georgen, Gottfried Caſparn, die beyde als Haupt-Leute in Franckreich geblieben, und Bernharden hinterlaſſen, des letzten jüngerer Sohn Jörge iſt ums Jahr 1621. Dechant zu Fulda und Probſt zu Neuenburg geweſen, der ältere aber Heinrich Ludewig Käyſerlicher Obriſter und Commendant zu Roſtock Anno 1630, wurde von einem Licentiaten Juris Nahmens Jacob Barmeyer, deſſen Güter er zu Oßnabrüg vorhero bey damahligen Kriege ſolte ruiniret haben, ermordet. Denn als er gemelden Licentiaten einen Paß unterſchreiben wolte, hieb derſelbe hinterwärts ihm den Kopf mit einem Beile glat herunter, nahm denſelben mit ſich in einem Tuche, und warf ihn in eines Rathsherrn Hauß, der Thäter ward bald ergriffen und auf die Folter geleget, worauf er unvermuthet ſeinen Geiſt aufgegeben. Dieſer Obriſter von Hatzfeld hinterließ zwar einen Sohn, der aber in einem Treffen geblieben, und ſeinen Stamm nicht fortgeſetzet. **Zieglers Hiſt. Schauplatz. Humbracht.** *Tab. 207. 210.*

Die Herrſchaft **Roſenberg** in Francken, wozu Stetten, Halderberg Waldenhofen ꝛc. gehören, haben die Graffen von Hatzfeld Anno 1632. nach Abgang der Roſenbergiſchen Familie als ein verledigtes Würtzburgiſches Lehn, und die verledigte Grafſchaft **Gleichen** Anno 1639. erhalten, von derſelben bekamen ſie auf der Wetterauiſchen Graffen Banck auf den Crays- und Reichs-Tagen Sitz und Stimme, jedoch mit beſtändigen groſſen Wiederſpruch des Hauſes Sachſens Weimar; und gehören zu dieſer Graffſchaft die Herrſchaften **Blanckenhayn** und **Cranichfeld.** Die freye Standes-Herrſchaft **Trachenberg** in Schleſien verliehe der Käyſer ihnen Anno 1641. als ein eingezogenes Lehn. **Imhof** *Notit. Proc. Imp. L. 6. c. 6.*

Hertzelles p. 647.

Dieſe Marquiſen in Brabant ſtammen in gerader Linie von den alten

Frey-

Freyherrn, welche man Hauberts oder Bannerets von Flandern genennet, ab, gleichwie ſie auch deren Wapen führen, und iſt der angeführte Willhelm Philipp Baron von Herzelles Herr von Faulquez, Ittre, Samme, Sart, Verginal, Moensbroeck ꝛc. Anno 1689. zu einen Marquis gemacht worden.

Haudion.

Dieſe vornehme Familie in Brabant hat Anno 1698. den Gräflichen Character erhalten. Sie iſt eine von den älteſten Adelichen Geſchlechten in den Niederlanden. Nicolaus von Haudion florirte ums Jahr 1659. als Spaniſcher Obriſter, und hatte von ſeinen eigenen Mitteln eine Compagnie Curaßiers zu Pferde aufgerichtet. Sein Sohn Carl von Haudion Herr von Wyneghem wurde im vorgedachten Jahre in den Grafenſtand erhoben. *L'erection de toutes les terres du Brab. p. 131.*

Kottulinßki p. 845.

Dieſe anſehnliche Freyherrliche Familie hat nunmehro den Gräfflichen Character erlanget, ſo allem Anſehen nach ſcheinet mit Frantz Carln Freyherrn von Kottulin und Krzizkowitz Herrn auf Politſchau, Toſt, Czechowitz, Lonitz, und Boronow, Kayſerlichen Cammerherrn, geſchehen zu ſeyn. Derſelbe iſt viele Jahre Ober-Amts-Rath, verſchiedenemahl Fürſten Tags Commiſſarius, wie auch der erſte Rath bey dem Commercien Collegio in Schleſien geweſen; Wegen ſeiner beſonderen Meriten ward er in dieſem 1719ten Jahre vom Käyſer zum Ober-Amts Cantzler in Schleſien ernennet.

Landsberg in Weſtphalen p. 874.

Der angeführte Frantz Joſeph Dom-Probſt zu Hildesheim mag derjenige Baron von Landsberg ſeyn, welcher als Groß-Dechant zu Münſter nach Anfang dieſes 1719ten Jahres im Vorſchlag geweſen, Biſchoff daſelbſt zu werden. Die benannte 2. Dom-Herren zu Oßnabrüg Dietrich Joſeph und Frantz Caſpar Freyherren von Landsberg können nicht deſſen, ſondern eines ſeiner Brüder Söhne ſeyn. Sonſten mag zu dieſer vornehmen Familie auch gehören Bertholdt Nicolaus von Landsberg, der im vorigen Jahre als Königlicher Däniſcher General und Commendant der Veſtung Friedrichsſtein bey Friedrichshall in Norwegen, als dieſer Ort von den Schweden belagert worden, ſich hervorgethan.

Liera von Bouckhoven.

Dieſe anſehnliche Familie in Brabant hat Anno 1640. mit Engelberten von Liera und Immerſele Vicomte von Aloſt, Herrn von Wommelghem und Laon, und Baron von Bouckhove, der ſeinen Stam̃ fortgepflantzet, vom Käyſer den Gräflichen Character erhalten, und wird im Diplomate angeführet, daß ſelbige über 400. Jahr daſelbſt in Anſehen geweſen, und viele Helden und andere vortreffliche Leute hervor gebracht habe. *L'erection de toutes les terres &c. du Brabant p. 27.*

Locquenghien.

Dieſe Adeliche Familie in Brabant hat Anno 1659. den Freyherrlichen Titul von ihrer Herrſchaft Melsbroeck erhalten. Zum Stamm-

Vater erkennet ſie Petern von Locquenghien auf Melsbroeck, der beym Kayſer Maximiliano I. Ober-Vorſchneider, hernach Hofmeiſter beym Könige Philippo I. in Caſtilien und darauf Hofmeiſter und Rath Kayſers Caroli V. geweſen. Bey ſeinem Anno 1539. erfolgtem Tode hinterließ er Johann Locquenghien, Rittern, Baron von Pamele, Pair von Flandern, Herrn von Audenarde ꝛc. Käyſers Caroli V. Ober-Schencken, Ammann von Brüſſel, Urhebern und Directorem des berühmten Canals von beſagter Stadt, ꝛc. welcher 2. Söhne gezeuget a) Philippen Pair von Flandern, Baron von Pamele ꝛc. und b) Antonium, Rittern, Herrn von Melsbroeck, deſſen Sohn Carl, Ritter, Herr von Melsbroeck, Roesbeck, Nederbuthel, Wickenhorſt, Roeland ꝛc. im obgedachten Jahre zu einen Freyherrn gemacht worden. *L'erection de toutes les terres du Brabant.*

Mandelsloh. p. 986.

Der am Ende dieſes Articuls p. 988. angeführte Albrecht von Mandelsloh heiſſet zugleich Johann, und hat zwar Anno 1636. eine Reiſe in Perſien als Cammerjuncker der dahin geſchickten Hertzoglichen Hollſtein-Gottorpiſchen Geſandten, gethan, aber keine Beſchreibung dieſer Reiſe herausgegeben, wie im *Lexico* der Gelehrten ſtehet. Es gieng aber derſelbe Anno 1638. aus Perſien (allwo ihm der König um ihn an ſeinem Hofe zu behalten, eine Pen ſion angeboten) nach Ormus und ferner, wie er ſich vor ſeiner Abreiſe aus Teutſchland vorgenommen, in Indien, und kam Anno 1640. wieder zurück in Hollſtein, worauf er eine Beſchreibung dieſer Indianiſchen Reiſe aufgeſetzet, welche im andern Theile der Perſianiſchen Reiſebeſchreibung *Adami Olearii* zu leſen. Es iſt übrigens dieſer weit gereiſete Cavallier Anno 1644. in 28ten Jahre ſeines Alters an den Blattern verſtorben, und aus der Meckelnburgiſchen Branche dieſes vornehmen Geſchlechts entſproſſen geweſen.

Mittſchefall. p. 1052.

Die Derivation dieſes Nahmens von Mitz Matz ſagen, verdienet keinen Glauben, und hat ſolche Leuckfeld in *Antiquit. Pældens.* bey Erwehnung dieſes anſehnlichen Geſchlechts, ungeacht er ſolche in ſeinen *Antiqv. Walckenried.* ſelbſt angenommen gehabt, mit unterſchiedenen Gründen wiederleget, unter andern meldet er, daß es ein Ritter-Gut Mittſchefall beſeſſen, von welchem es ſich an ſtatt Seulingen ſchon vor alten Zeiten Mittſchefall zu nennen angefangen.

Mosbach von Lindenfels p. 1068.

Dieſe unmittelbahre Reichsfreye Adeliche Familie am Rheine ſoll vor einiger Zeit männlicher Seits abgeſtorben, und dero Nahmen und Wappen von einer Branche derer von Geißmar angenommen worden ſeyn, wie denn Chriſtoph Gottfried Freyherr von Geißmar genannt Mosbach von Lindenfels unmittelbahr Reichsfreye Ritter vom Ober-Rheiniſchen Crayſe Anno 1711. Chur-Mayntziſcher Aſſeſſor beym Käyſerlichen Cammer-Gericht zu Wetzlar worden. *Europ. Fam. P. 222. p. 182.*

Noot (van der)

Dieſes Geſchlecht wird ſeit 500. Jahren her unter die anſehnlichſte Ade-

Adeliche Familien in den Spaniſchen Niederlanden gezehlet, und hat vortreffliche Leute hervorgebracht. Eine Branche davon hat ſich ehemahls in Brüſſel niedergelaſſen, allwo man ſie unter die 7. Illuſtern Familien rechnet; von derſelben ſtammet ab 1) Leonard van der Noot, welcher Anno 1675 von ſeiner Herrſchaft **Rieſegem**, und 2) Rogier Wauthier van der Noot, Herr von Carloo, Duyſt, Glabbeeck, Menſele ꝛc. Königlicher Spaniſcher Capitain, der von vorgemeldter Herrſchaft **Carloo** den Freyherrlichen Character erhalten. *L'erection de toutes les terres du Brabant. p. 86. 93.*

Oppen. p. 1141.

Von des angeführten **Davids von Oppen** Anno 1632. zu Franckfurt an der Oder gedruckten Viſionen iſt hier hinzu zuthun, daß ſelbige den Zuſtand der Marck Brandenburg und deren bevorſtehenden Verfall (welchen der von Oppen verkündiget) betreffen. Das Leben dieſes Cavaliers ſonſten anbelangend, ſo iſt derſelbe bey angehenden Jahren von einem Geiſte oder Geſpenſte (ſo ſich in einer gewiſſen Jungfrauen-geſtallt præſentiret) ſo geängſtiget und gequälet worden, daß es nicht zu beſchreiben; Zuförderſt hat dieſer Geiſt hindern wollen daß er ſich zum andernmahle und zwar mit einer Schönbergiſchen Wittwe (die erſte Gemahlin iſt eine von Maltitz geweſen) verheyrathen ſollen. Dannenhero derſelbe auf der Hochzeit ſich an Braut und Bräutigam ja an deren gantze Freundſchaft gewaget, und entſetzlich gehauſet. Dergleichen Plage hat der von Oppen biß an ſeinem Anno 1662. im 60ten Jahre ſeines Alters erfolgten Tode ausſtehen müſſen, und ſind davon viele Specialia in deſſen Perſonalien der in vorgedachtem Jahre zu Franckfurt unter dem Titul *Lazarus dormiens* gedruckten Leichenpredigt, zu leſen. Ubrigens hat derſelbe 5. Ritter-Güter beſeſſen.

Rubein.

Eine uhralte Adeliche Familie in Tyrol, welche daſelbſt ihr Stamm-Schloß **Rubein** hat, ſo aber ſchon längſt an andere Familien gelanget. Nach Graf von **Brandis** Bericht, wird derer von Rubein ſchon Anno 1276. in Tyrol gedacht, und haben ſie noch zu Ausgang des vorigen Seculi floriret. Sie ſind übrigens wohl zu unterſcheiden von denen *de Rubeis* die A. 1639. abgeſtorben ſind, und von welchen vorerwehnter Scribent ausführliche Nachricht giebet. Auch haben ſie nicht ihren Urſprung von der Venetianiſchen edlen Familie de Rubinis, wie man oben im *Lexico p. 1374.* (allwo lin. 4. *Rubeni* an ſtatt **Rubein** gedruckt worden) gemuthmaſſet, denn es ſollen die von Rubini etwa ums Jahr 1646. im damahligen Candiatiſchen Kriege den Adel erkauffet haben. In dieſem 1719ten Jahre floriret Joſeph de Rubi *Marches* de Rubinis als Käyſerlicher Cammerherr, und General Feld-Zeugmeiſter; ob er aber hierher gehöre, kan man gewiß nicht ſagen. *Brandis* **Tyrol. Ehrenkräntzlein** *Tom. II. p. 47. Amelot de la Houſſ: hiſt. du Gouv. de Veniſe p. 563.*

Rifflard.

Eine Adeliche Familie in Brabant, welche von langen Zeiten an die Herr-

ſchaft Ittre beſeſſen, wovon ſie Anno 1652. den Freyherrlichen *Character* erhalten. Zum Anherrn erkennet ſie *Nicolaum* von Riefflard, der beym Käyſer Carolo V. Groß Argentier und ein Vater geweſen *Wilhelmi* von Rifflard, Herrns von Ittre, der in der Niederländiſchen Unruhe von den Frantzoſen gefangen und in Franckreich geführet worden, woſelbſt er im Gefängnis verſtorben, und *Philippum* hinterlaſſen, der das von den Feinden verbrannte Schloß Ittre wieder in guten Stand geſetzet, und einen Sohn Floris von Rifflard gezeuget, der als Spaniſcher Rittmeiſter im obgedachten Jahre in den Freyherrn-Stand erhoben worden. Sein älterer Sohn Frantz hatte als Capitain Anno 1645. in der Belagerung Sas von Gent ſein Leben eingebüſſet, der jüngere aber **Philipp Ignatius**, Rittmeiſter, hat ſeinem Stamm fortgeſetzet. *L'erection de toutes les familles du Brabant. p. 41.*

Ruyſſchen.

Dieſe Adeliche Familie in den Spaniſchen Niederlanden hat A. 1693. den Freyherrlichen Character von Eleſſem erhalten, und wird im Königlichen Diplomate angeführet, das Petrus von Ruyſſchen am Hofe Käyſers Caroli V. ſich aufgehalten und in unterſchiedenen Ambaſſaden an auswärtige Souveraine Printzen gebraucht worden. Deſſen Sohn gleiches Nahmens hat dem Könige in Spanien Philippo II. in den Niederlanden gute Dienſte geleiſtet, derſelbe iſt ein Vater geweſen Willhelms Königlichen Spaniſchen Raths im Grand-Conſeil zu Mecheln, in welcher Charge ſein Sohn Michel Conſtantin Herr Eleſſem, Marquette, Bautersem ꝛc. gefolget, der im obgedachten Jahre zum Freyherrn gemacht worden. *L'erect. de toutes les terres & familles du Brabant. p. 120.*

Schierſtädt. p. 1447.

Von dieſer anſehnlichen Adelichen Familie findet man auch in **Imhoffs** *Notit. Proc. Imp. p. m. 522.* Mainharden von Schierſtädt als Königs Ludovici in Ungarn Hofmarſchalln aufgezeichnet. Derſelbe hat ums Jahr 1520. gelebet, und iſt mit Dorothea von Gersdorf verehligt geweſen, mit welcher er nur eine Tochter gezeuget gehabt, die den Nahmen Dorothea bekommen; Dieſe iſt der Königin Mariä in Ungarn und nachgehends Gouvernantin in den Spaniſchen Niederlanden Hof-Dame geweſen, hernach mit Martino T'ſerclas von Tilly Herrn von Montigny vermählet, und eine Mutter worden **Jacobi** Grafens von Tilly, von welchen alle heut zu Tage florirende Grafen und Fürſten von Tilly herſtammen, und **Johannis** Grafens von Tilly, des weltberühmten Käyſerl. Generals im 30. jährigen Kriege, deſſen Leben und Thaten in unſerm **Hiſtoriſchen Helden** *Lexico* zu leſen ſind.

Seheſtädt, Seeſtädt.

Eines der älteſten und vornehmſten Adelichen Häuſer in den Hertzogthümern Hollſtein und Schleßwig, deren Stamm-Hauß **Seheſtädt** unweit Ecklenförde im Hollſteiniſchen gelegen iſt. Es hat ſich auch ſchon vor langen Zeiten in Dennemarck ausgebreitet, und daſelbſt theils die Gräfliche Würde erhalten. Nach *Angeli* Bericht haben Anno 1289. ihrer 3. von Seheſtädt ſich wegen des Guts Ricklingen verglichen und einen Vertrag aufgerichtet.

tet. Siegfried von Seeſtädt iſt Anno 1440. zum Mittvormund der hinterlaſſenen Printzen Hertzogs Gerhard von Schleßwig erwehlet worden. An. 1500. ſind ihrer 6. dieſes anſehnlichen Geſchlechts im Dittmarſiſchen Kriege umkommen. An. 1539. haben Siegfried und Marquard von Seeſtädt Rittere, einen Vertrag zwiſchen König Woldemarn in Dennemarck und Graf Gerhardten zu Hollſtein aufrichten helffen. Cajus von Sehſtädt hat A. 1544. der Theilung der Hertzogthümer Schleßwig und Hollſtein unter Chriſtian III. Adolphen und Friedrichen Biſchofe zu Schleßwig mit beygewohnet. Bertram iſt ietzt gedachten Hertzogs Adolphs Rath geweſen. Schon um dieſe Zeit ſind ihrer 77. von Seeſtädt in der Biſchöfflichen Kirche zu Schleßwig (die als Dom-Pröbſte und Dom-Herren daſelbſt verſtorben) begraben geweſen. Zu Ausgang des XVI. Seculi hat dieſes Geſchlecht 9. Ritterſitze in Hollſtein beſeſſen. Thomas Däniſcher Reichs-Rath war ein Vater Chriſtians, der Anno 1657. als Reichs-Rath und Cantzler in Dennemarck 67. Jahr alt mit Hinterlaſſung 11. Kinder beyderley Geſchlechts verſtorben. Von den Söhnen hat ſich Hannibal An. 1640. mit Königs Chriſtiani IV. natürlichen Tochter Chriſtiana vermählet, worauf er Reichs-Rath, Groß-Schatzmeiſter, Cammer-Præſident und in den Grafenſtand erhoben worden. Er iſt Anno 1666. als Däniſcher Geſandter in Franckreich zu Paris verſtorben. Chriſtian von Seeſtädt lebte A. 1706. als Däniſcher geheimder Rath und Danebrogs Ritter. In dieſem 1718ten Jahre florirte ein Graf Seeſtädt als Däniſcher Admiral, geheimder Rath und Ober-Land-Droſt in der Grafſchaft Oldenburg. **Hollſt. Adel.** *Chronic.*

Sieberg, Syberg.

Eine Adeliche und nunmehro theils Freyherrliche Familie am Rheine; Obwohl **Humbracht** von derſelben keine eigne Stamm-Tafel verfertiget, ſo wird doch derſelben in ſeinem *Geneal.* **Wercke vom Rheiniſchen Adel** wegen der Vermählungen an andere Adeliche Häuſer, hin und wieder in den älteſten Zeiten gedacht. Sie hat ſich auch ſchon vor langen Zeiten in Liefland hervorgethan, wie denn Anno 1560. Chriſtoph von Sieberg Landes-Hauptmann zu Candou und Caſpar von Sieberg des teutſchen Ordens Ritter und Comtur zu Marienburg geweſen. Jener hatte im damahligen Kriege mit dem Rußiſchen Czaar Ivan Baſilowitz das Unglück gefangen, darauf durch die Gaſſen nackend geſchleudert und endlich enthauptet zu werden. Heinrich von Sieberg zu Schweet heyrathete ums Jahr 1650. Margaretham Eliſabeth von der Heeß, die ihm das Ober-Hauß zu der Heeße zugebracht. Friedrich Gottward Freyherr von Sieberg florirte noch An. 1717. als Königlicher Preußiſcher und Churbrandenburgiſcher Ober-Stallmeiſter, General Major, würcklicher Cammerherr, Obriſt-Lieutenant von der Garde du Corps, Hauptmann zu Lehnin, Johanniter Ritter. *Collectan. Geneal.*

Trezegnies.

Eines der älteſten und vornehmſten Freyherrlichen Häuſer in der Provintz Hennegau, welches Anno 1614. den Marquiſen Titul erhalten. Carl von

Trezegnies hat beym Käyſer Maximiliano I. die Charge eines Raths und Ober-Cammerherrns verwaltet; deſſen Sohn Johann, Baron von Trezegnies iſt Dechant des Ordens vom güldenen Vlieſſe und Capitain General von Brabant, Hennegau ꝛc. in dem damahligen Kriege Kayſers Caroli V. mit Franckreich geweſen, auch hat er im Nahmen hochgedachten Käyſers die Vermählung mit Iſabella Königs Emanuelis in Portugall Tochter vollzogen. Sein Enckel Carl Baron von Trezegnies und von Silly, Pair von Hennegau iſt obgedachter Maaſſen zum erſten Marquis von Trezegnies, gemacht worden. *L'erection de toutes les familles du Brabant. p. 11.*

T'ſerclas von Tilly.

Eine anſehnliche Gräffliche und theils Fürſtliche Familie in den Spaniſchen Niederlanden. Sie iſt von altem Adel und wird von *Carpentario* von *Pedion T'ſerclas* Herrn in Oſteel, Brun und Marienhoven, der A. 1064. verſtorben, hergeleitet. Deſſen Nachkommen haben ſich unter dem Adel zu Brüſſel aufgehalten, und ſich eine lange Zeit anfangs Herren in **Oſteel** und hernach Herren von Cruychenburg genennet, biß Johann T'ſerclas Anno 1448. die Herrſchaft **Tilly** in Brabant an den Gräntzen von Namur 2. Meilen von Gemblours gelegen, von Samſon von Lalain erkauffet. Welche er dem Hertzoge von Brabant zu Lehn aufgetragen, ungeacht ſie bißhero eine freye Allodial-Herrſchaft geweſen. Deſſen Uhrenckel Martinus T'ſerclas Herr von Tilly und Montigny Erb-Senechal der Grafſchaft Namur zeugete Johannem und Jacobum, die Anno 1622. von dem Käyſer in den Reichs-Grafenſtand erhoben worden. Jener war der Weltberühmte Käyſerliche General Tilly, welcher Anno 1632. unverehligt geſtorben, und vor der Leipziger Schlacht von ſich gerühmet, daß er **niemals** 1) **eine Schlacht verlohren** 2) **ſich vollgetruncken** und 3) **eine Weibsperſon berühret**; es ſind deſſen Leben und Heldenthaten in unſerm **Hiſtoriſchen Helden** *Lexico* ausführlich zu leſen. Sein vorgedachter Bruder Jacob hat ſich ebenfalls in Käyſerlichen Kriegs-Dienſten und zwar als Obriſter befunden. Wie *Aubertus Miraus in Chron. Belgico ad ann. 1622. p. m. 481.* berichtet, ſoll er 2. Söhne nach ſich gelaſſen haben, davon der ältere Nahmens Johann die Herrſchaft Tilly und andere wichtige Güter in den Niederlanden von ſeinem Vetter vorgedachten Generale erhalten. Er hat die ſo genannte **Niederländiſche Linie** fortgeſetzet, und folgende 4. Söhne gezeuget 1) Antonium Ignatium Reichs-Grafen T'ſerclas von Tilly, Freyherrn von Morbair, Herrn zu Boſiers, Neufville, Hallers, Villers la Ville Bry, Wagnalee, Beutz, Ampremy ꝛc. Erb-Senechal der Grafſchaft Namur 2) Albertum, der Anfangs General-Adjutant in den Niederlanden geweſen, hernach General-Feldmarſchall über die Lüttichiſche Trouppen, und A. 1693. vom Könige in Spanien in den Fürſtenſtand erhoben, wie auch zu ſeinem Cammer-Herrn und Generalen der geſamten Armeen in den Niederlanden gemacht worden. Nach Königs Caroli II. Tode nahm er die Anjouiſche Parthey an, wurde Anno 1705. zum Grande von Spanien vom erſten Rang, und Jahres drauf zum Vice-Re und General-Capitain

pitain von Navarra erklähret. Er iſt An.1715. zu Barcelona in hohem Alter verſtorben 2. Söhne, Thomam Dominicum und Antonium Dominicum hinterlaſſend, wie Hübner *Supplem. VIII. p. 49.* berichtet und hinzuſetzet, daß ſie beyde Domherrē zu Lüttich worden. 3) Claudius Graf von Tilly, der General-Lieutenant und nach Owerkerkens Tode General en chef der Holländiſchen Armee worden, und mit ſeiner erſten Gemahlin einer Gräfin von Aſpermont ſeinen Stamm nicht fortgepflantzet haben ſoll. Und 4) Thomas, der Dom-Herr zu Cölln und zu Namur worden.

Der andere Sohn des vorgedachten Jacobi und Bruder des bißhero beſagten Johannis, Nahmens **Werner** iſt Käyſerlicher und Chur-Bayeriſcher Cammerherr, Kriegs-Rath, Obriſter und Gouverneur zu Ingolſtadt geweſen, hat ſein Geſchlecht in Bayern fortgepflantzet, und von ſeinem Vetter, vorgedachtem Generale, deſſen Univerſal-Erbe er worden, unter andern das Schloß und die Herrſchaft **Tillisburg** in Ober-Oeſterreich, ſo vorhero Volckersdorf geheiſſen, erhalten; ſeine Nachkommenſchaft wird die **Bayeriſche** oder die **Breiteneckiſche** branche genennet, und lieget die Reſidentz **Breiteneck** in der Ober-Pfaltz, 1. M. von Ditfurt und 6. M. von Amberg; Es ſoll die dazu gehörige Grafſchaft gleiches Nahmens aus einem Böhmiſchen zu einem unmittelbahren Reichs-Lehn, wie einige melden, gemachet worden ſeyn, es ſcheinet aber nicht Grund zu haben. Es hinterließ gemeldeter Werner 3. männliche Erben 1) **Ernſt Emerichen** Käyſerlichen Cammerherrn, der Anno 1675. mit Tode abgegangen 2. Söhne hinterlaſſend: Anton Ferdinand Johann der Anno 1685. zu Venedig auf der Reiſe verſtorben, und Ferdinand Laurentium, Frantz Xaverium, Grafen von Tilly und Breitenegk, Baron von Marbay, Montigny, Neufville und Ballaſt, Herrn von Helffenberg, Holnſtein, Hohenfels, in Freyſtadt, Tillisburg, Weiſſenberg, Plein, und Reichersdorf 2) **Damian Helfrieden** Chur-Bayeriſchen Cammerherrn und 3) **Ferdinand Paulum**, welcher ſich in den Orden der Cajetaner begeben, *Carpentier Hiſt. du Cambr. P. 2. p. 398. le Roy Typogr. Brabant. L'erection de toutes les familles du Brabant. Bayle Diction. Hiſtorique.*

Verreycken.

Eine der anſehlichſten Adelichen und Gräflichen Familien in Brabant, von welcher man zuerſt Ludewig Verreycken Königlichen Spaniſchen Kriegs- und Staats-Rath von Brabant aufgezeichnet findet, der gegen Ausgang des XVI. Seculi als Ambaſſadeur von Spanien auf den Friedens-Handelungen mit Franckreich, hernach mit Engelland und darauf mit den Vereinigten Provincien ſich befunden, und unter andern Söhnen Ludewig Franzen, Rittern, Herrn von Bonlez, Sart, Hamme, Impden, Ruart ꝛc. Königs Philippi III. in Spanien Kriegs Rath hinterlaſſen, der Anno 1643. zum Baron von **Bonlez** und Anno 1649. zum Baron von **Geves** gemacht worden, und vermuthlich Petrum Ignatium Verreycken Baron von Bonletz und von Geves, Vicomte von Breucq, Herrn von Sart, Ways, Ruart, Flamine, Doorne, Leverghem, Donceau ꝛc. Erb-Cämmerern der Grafſchaft Namur, Grand Bailly

von Nivelles und von Brabant, gezeuget gehabt, der Ritter des Ordens d'Alcantara und Anno 1674. zum Grafen von Sart gemacht worden. *L'erection de toutes les terres du Brabant.*

Urſel.

Dieſes Geſchlecht, ſo in Brabant im groſſen Anſehen floriret, hat An. 1638. vom Käyſer den Reichs-Gräfflichen Character erhalten, und vorhero Anfangs den Adelſtand und darauf die Freyherrliche Würde geführet. Ob der Werner von Urſel, welcher Anno 1330. wie *Gryphius* berichtet, als des teutſchen Ordens Meiſter in Preuſſen zu Marienburg von einem Ordens-Bruder erſtochen worden, hierher gehöre, kan man nicht ſagen. Daß iſt gewiß, daß einer dieſer Familie vom Käyſer Carolo V. zum Hof Pfaltz-Grafen gemacht worden, deſſen Sohn ein Baron von Weſemale hat 30. Jahr in Käyſerlichen Dienſten ſich befunden, und iſt Commiſſarius bey damahligen Troublen in den Spaniſchen Niederlanden, um ſelbige beyzulegen, wie auch ein Vater Johannis geweſen, der 52. Jahr dem Könige in Spanien getreue Dienſte geleiſtet, und ſich einige Zeit als Geſandter in Engelland aufgehalten; er hat einen Sohn Nahmens Conrad Freyherrn von Hobocke gezeuget, der obgedachter Maaſſen An. 1638. den Reichs-Gräflichen Character von Urſel und Hobocke auf ſein Geſchlecht gebracht. Von ſeinen Nachkommen florirte gegen Ausgang des vorigen Seculi ein Graf Urſel als Spaniſcher General Feldmarſchall; Anno 1715. erhielt ein Graf von Urſel die Charge eines Staats-Raths zu Brüſſel, und Jahres drauf verlautete von Wien, daß er von dem Käyſer zum Fürſten gemacht worden. *Gryph.* vom Ritter Orden *p. 82. L'erection de toutes les terres & familles du Brabant p. 26.*

Weerden.

Eine Freyherrliche Familie in Brabant, von welcher man zu erſt Jean van Weerden aufzeichnet findet, der Anfangs Treſorier General in den Spaniſchen Niederlanden und hernach Anno 1660. Bürgemeiſter zu Anvers worden. Sein Enckel Jean Baptiſte van Weerden genannt von Nevele Herr von Marez hat An. 1686. den Freyherrlichen Character auf ſeine Familie gebracht. *L'erection de toutes les terres & familles du Brabant. p. 101.*

Wiſſenkercke.

Dieſe Freyherrliche Familie in den Spaniſchen Niederlanden erkennet Gilles von Wiſſenkercke zum Anherrn, der von Geburt ein Seeländer geweſen und Anno 1631. in einer gewiſſen Entrepriſe wieder die Holländer ſein Leben verlohren. Hierauf ſind von den vereinigten Provintzien ſeine Güter confiſciret, und vor 185000. Livres verkauffet worden. Von ſeinen Söhnen iſt der älteſte als Spaniſcher Capitain und Commendant zu Herenthals vor Breda geblieben, der andere Nahmens Johann ebenfalls Capitain von einer Compagnie Infanterie Wallonen hat vor Sas von Gent die rechte Hand eingebüſſet, worauf er Anno 1655. zu einen Baron von *Pellenberghe* gemacht worden. *L'erection de toutes les terres du Brabant. p. 47.*

Regiſter

Derer Nahmen (ſo auf unterſchiedene Art geſchrieben werden) und derer Beynahmen der Familien, deren Remiſſoria im Lexico nicht mit eingerückt worden.

A.

Aichelberg ſiehe Khevenhüller p.763
Almedingen ſiehe Harſch 600
Alsheim ſ. Adoltzheim 3
Alsleben ſ. Alvensleben p.15
Altbeck ſ. Allnbeck p.8
Altenau ſ. Voltz p.1798
Altenhauſen ſ. Altmannshauſen p.14
Altenſtein ſ. Stein it. Hund 714
Altheim ſ. Gailing it. Althann p.11
Altringen ſ. Clary p.266
Alverado ſiehe im Anhange p.2003
Angerburg und Lutach ſ. Prackhen p.1231
Armenruh ſ. Mauſchwitz 1011
Aſche ſ. Prackhen p.1231
Aſche (Marquis von) ſ. Coterau p.285
Art ſ. Artleben p.41
Ayſeau (d') ſ. Gavre im Anhange p.2011

B.

Bachtenbruch ſiehe in Marſchall p.1000
Bähr ſ. Behr p.57.
Balck ſ. im Lexico p. 43. und im Anhange p.2003
Barckentin ſ. im Anhange p.2003
Bardeleben ſ. Barleben p.47
Barfoten ſ. Barfuß p.46
Baſſenfleth ſ. in Platen p.1195
Baßigny ſ. in Horn p.696
Baſtellen ſ. Beßler p.91
Bayenburg ſ. Boineburg p.134
Bayer ſ. Beyer p.97
Beaurieu ſ. in Gavre im Anhange p.2011
Bebran ſ. Bibran p.100
Bechnic ſ. Laſchanscki p.882
Bechtoldsheim ſ. Mauchenheim p.1010
Beichling ſ. Beuchlingen p.92
Bell ſ. Schall p.1414
Belleſi ſ. Khüon p.770
Belling ſ. in Bellin p.61
Bemelburg ſ. Boineburg p.134
Bentzenau ſ. Bienzenau p.104
Berckentin ſ. Barckentin im Anhange 2003
Berheim ſ. Bernheim p.86
Berlingen ſ. Berchlingen p.74
Bernſtädt ſ. in Bornſtädt p.153
Beſchwitz ſ. Petſchwitz p.1171
Bettendorf ſ. Pettendorf p.1172
Beulwitz ſ. Beilwitz p.59
Bickenbach ſ. in Bicken 102
Bießing ſ. Bißing 110
Bilow ſ. in Bulow 213
Bindauf ſ. Bintof 107
Biſchhauſen ſ. Biſchofshauſen 109
Blaesvåldt ſ. in Prand 167
Blagay ſ. Urſini (von) 1805
Blanchart ſ. Blanchart 1190
Blom ſ. Blum 116
Bockwolder ſ. Buchwald 207
Bölau ſ. Belau 59
Bödigheim ſ. Rüden 1375
Bömelburg ſ. Boineburg 134
Bonickau ſ. Ponickau 1218
Bonletz ſ. Verreycken im Anhange 2030
Bornentin ſ. Borne 152
Boſeck ſ. Poſeck 1229
Bouckhoven ſ. in Liera im Anhange 2018
Boyen ſ. Bouwens 163
Boymund ſ. Kaßler 749
item Payrsberg 1165
Boyneburg ſ. Boineburg 143
Bracamonte ſ. in Alverado im Anhange 2003
Braitenſtein ſ. Breitenſtein 187
Brauner ſ. Breuner 188
Brauneck ſ. Bruneck im Anhange 2004
Breiner ſ. Breuner 188
Brettwitz ſ. Prettwitz 1237
Breyſach ſ. Briſach 191
Brietzen ſ. Brieſen 190
Briſewitz ſ. Bruſewitz 201
Brockhuſen ſ. Bruckhuſen 198
Buch ſ. Bucken 208.
Büchen ſ. in Bock 123
Bulach ſ. in Zorn 1998
Burgs- und Burckersdorf ſ. Borgsdorf p.150
Burgſtall ſ. Purgſtall 1256
Burtenbach ſ. Schertlin 1445
Bußy ſ. Rabutin 1275
Buttlar ſ. Buttler 231

C.

Canſtedt ſ. Schilling (von) 1450
Capell ſ. Kapell 744
Care ſ. Carras 747
Carras ſ. Karras 747
Carſtedt ſ. Karſtedt 748

Caſtelen (Feer von) ſ. Feer p. 404
Caſtell (Schenck von) 1428
Caſtell (Vogt von) 1793
Catzelnbogen ſ. Knebel 792
Caunitz ſ. Kaunitz 752
Chinski ſ. Kinski 773
Chudenitz ſ. Czernin 300
Clettenberg ſ. in Praunheim 1235
Clothen ſ. Clodh 268
Carlod in Noot im Anhange 2020
Cobentzel ſ. Kobentzel 805
Cocq im Anhange 2004
Cönneritz ſ. Könritz 814
Colins im Anhange 2005
Collonitzſch ſ. Kollonitzſch 826
Colobrad ſ. Colobrad 831
Coloma im Anhange 2006
Concino ſ. Conzin 278
Conroy ſ. Naſſau 1094
Cowarem im Anhange 2006
Cronenberg ſ. in Marſchall 1000
Cronendahl ſ. Reneſſe 1317
Crummenſer ſ. Krummenſee 857
Czedlitz ſ. Zedlitz 1976
Czweryn ſ. Schwerin 1595
Czygan ſ. Czigan 302

D.

Dabier ſ. Davier 312
Dachs genannt Polßnitz ſ. Polßnitz 1217
Dahlberg ſ. Cämmerer 235
Damnitz ſ. Damitz 309
Deiſſenhauſen ſ. Ungelter von 1789
Dernatt ſ. Natt (von der) 1095
Dieſſenhofen ſ. in Truchſes 1755
Dirmſtein ſ. Lerch 898
item Nagel 1089
Dlauhevski ſ. Chanovski 262
Dobreſſe ſ. Kotz 849
Döbener 338
Döbſchütz ſ. Debſchütz 316
Döhn ſ. Dehn 320
Dondorf ſ. Dandorf 310
Dongelberghe im Lexico 344
item im Anhange 2007
Dornberg ſ. Döringenberg 340
Dornheim ſ. Fuchß (von) 443
Dornovski ſ. Drnovski 348
Drachotuſch ſ. in Drach 345
Dretzki ſ. in Droſchke 349
Düna ſ. Thüna 1725
Duyvenvoorde ſ. in Waſſenaer 1846

E.

Ebenet ſ. Marſchall (von) 994
Eberſtädt ſ. Janus 722
Ebran von Wildenberg 1192
Eckbrecht ſ. Türckheim 1764
Eckſtädt ſ. Vizdum 1782
Ehrenfels ſ. Schauenſtein p. 1416
Eib ſ. Eyb 393
Eibiswald ſ. in Eyb 393
Eichelberg ſ. Trütſchler 1758
Elderen ſ. Reneſſe 1317
Eieſſem ſ. Ruyſſchem im Anhange 2023
Elshout ſ. Heusdem 654
Ennichel ſ. Enenckel 381
Erlebach ſ. Marſchall 994
Ermentraut ſ. Irmtraud 734
Ermreuth ſ. Muffel (von) 1073
Ernberg ſ. Ehrnberg 362
Ertingen ſ. Leutrumb 906
Ertz oder Erxdorf ſ. Etzdorf 390
Ettinhauſen ſ. Brunnen 199
Evebach ſ. Zweyer 2021

F.

Falckenſtein ſ. Trautſohn 1747
Felß ſ. Colonna 276
Fenningen ſ. Venningen 1773
Fieger ſ. Füger 445
Fittingshofen ſ. Vittingshofen 1781
Flug von Aſpermont ſ. Aſpermont 30
Frickenhauſen ſ. Vöhlin. 1792
Friedberg ſ. Füger 445
Frieſe, Frieß ſ. Freſe. 426
Fronhofen ſ. Frauenhofen 426
Fronsberg ſ. Frundsberg 440
Fürſtenberg ſ. im Lexico 447
und im Anhange 2008
Fürſtenſtein ſ. Dieden 326
Fuchsberg ſ. Fuchs 446
Fuchßſtadt ſ. Mager 981

G.

Ganß ſiehe Puttlitz 1260
Gavre ſ. im Anhange 2011
Geier ſ. Geyer 498
Geiern ſ. Schenck (von) 1430
Geiſt ſ. Hagen 573
Gelnhauſen ſ. Forſtmeiſter 420
Gerſtenbrock ſ. Kerſtenbruck 760
Gödens ſ. Freytag 432
Görger ſ. Jörger 730
Göritz ſ. im Lexico 514
item im Anhange 2011
Goldenetz ſ. Göllnitz 514
Golſtein ſ. Goldſtein 530
Gottfart ſ. Göttfarth 520
Goycke ſ. Taye 1709
Gracht ſ. Wolf Metternicht 1931
Graneck ſ. Iſlinger 724
Gravenriedt ſ. Grafenriedt 536
Greiff ſ. Marſchall 994

Grobben.

Grobbendonck im Anhange pag. 2012
Grünbergen ſ. Berghes 82
Großſchlag ſ. Dieppurg 330
Grün ſ. Gruna 553
Gryßpere im Anhange 2013
Günderode ſ. Günterodt 553
Gündersdorf ſ. Teuffel 1714

H.

HAiden von Dorf ſ. Heiden 625
Halle ſ. Holle 682
Harras ſ. Hrtzan 705
Hartmann ſ. Clarſtein 265
Hartingshauſen ſ. Hertingshauſen 645
Haslau ſ. Dückher 352
Hatzfeld im Anhange 2013
Haubitz ſ. Haugwitz 607
Haudion im Anhange 2017
Haunsheim ſ. Geitzkoſler 468
Haym ſ. Hoym 701
Hayneſeld ſ. Zwickel 2002
Hedesdorf ſ. Heydersdorf 658
Heideck ſ. Heydeck 658
Heidenreichſtein Grafen von ſ. Volckra 1796
Heidersdorf ſ. Heydersdorf 658
Heinitz ſ. Haynitz 620
Heiſten ſ. Heusden 656
Heiſſenſtein (Grafen) Heuſenſtain 656
Heldreich ſ. in Helldritt 628
Helle ſ. Holle 682
Hendel ſ. Händel 569
Heppenheim ſ. Saal 1385
Herbersdorf ſ. in Herberſtein 638
Hertenfels ſ. Lukauſchitz 962
Herxheim ſ. Holtzapfel 687
Herzelles auch im Anhange zu finden 2016
Heudorf ſ. Heydorf
Hillgartshauſen ſ. Löſch 948
Hirſchberg (Freyherren von) ſ. Fueger 445
Hiſerle von Chodau ſ. Chodau 263
Hobocke ſ. in Urſel im Anhange 2031
Hochkirch ſ. in Hofkirch 670
Hörwart ſ. Herwart 646
Höfingen ſ. Truchſes (von) 1756
Hoensberg ſ. Heinsberg 627
Hofreit ſ. Ehrenreuter 362
Hoheneck ſ. Hocheneck 662
Hoim ſ. Hoym 701
Holtzhauſen ſ. Rau 1292
item Schütz 1566
Hoogſtraten ſ. Lalain 867
Hornberg ſ. Horneck 696
Huberg ſ. Hohberg 672
Humbecke ſ. im Anhange Cocq 2004
Hungersbach ſ. Eck 359
Hunoldſtein ſ. Vogt (von) 1794

J.

JAgemanne ſ. Herdegen p. 642
Jänckwitz ſ. Jenckwitz 723
Ichteritz ſ. Uchteritz 1767
Jerger ſ. Jörger 730
Ilertiſſen ſ. Vöhlin 1792
Imhof ſ. Beyer 97
Ittre in Rifflart im Anhange 2022
Itterodt ſ. Utterodt 1809
Jungingen ſ. Gremlich 539

K.

KÄpfing ſ. Ecker von Käpfing 360
Kahlenberg ſ. Callenberg 237
Kammer ſ. Cammer 240
Kampen ſ. Campen 240
Kamzen ſ. Camzen 241
Kanitz ſ. Canitz 241
Kanovski ſ. Chanovski 262
Kanſtein ſ. Canſtein 246
Kantßki ſ. Koſtelce 845
Karben ſ. Carben 247
Karlowitz ſ. Carlowitz 247
Kaſtenberg ſ. Caſtelberg 261
Katzenelnbogen ſ. Knebel 792
Katzenſtein ſ. Katzianer 750
Kempt ſ. Waldecker 1821
Kenzingen ſ. Zindt 1992
Kevenhüller ſ. Khevenhüller 763
Kiempinßki ſ. Kempinßki 759
Kiſel ſ. Khißl 768
Kißleys ſ. Schellenberg 1422
Klettenberg ſ. in Praunheim 1235
Klodh ſ. Clodh 268
Klüppel ſ. Elckershauſen 372
Kluſack ſ. Koſtelce 845
Kob von Neudingen ſ. Cob 271
Köhler ſ. in Croſick 294
Koſiach ſ. Sauer 1404
Kottulinßki ſ. im Lexico 845
item im Anhange 2017
Krache ſ. Krage 855
Krakow ſ. Cracow 285
Kriegsdorf ſ. Göder 511
Kroſeck ſ. Croſick 294
Krummendick ſ. in Krummenſer 857
Küen von Bellaſi ſ. Khüon 770
Küenburg ſ. Khüenburg 769
Künigl ſ. Königl. 810
Kuon ſ. Khuon 770
Kürbitz ſ. Körbitz 815
Kummerſtadt ſ. Kommerſtadt 834
Kurtzbach ſ. in Kurtz 864
Kyrbitz ſ. Körbitz 815

Lache

L.

Lachen ſ. Schliederer pag. 1468
Ladendorf ſ. Steger 1663
Landsberg ſ. Schenck (von) 1430
Landſee ſ. Dietrich 335
Langendorf ſ. Chanovski 262
item Czaſtolar 299
Lanſtein ſ. in Schilling 1450
Laſſaga ſ. Paradieß 1161
Laubenberg ſ. in Lauben 885
Laurenberg ſ. Loener 947
Lauterbach ſ. Hund 716
Layen ſ. Leyen 909
Lebin ſ. Labbune 865
Leeradt ſ. in Leonrodt 897
Leibnitz ſ. Leubnitz 902
Leien ſ. Leyen 908
Leinzell ſ. in Lange 875
Leipoldsheim ſ. Schütz von 1565
Leitſch ſ. Leutſch 907
Leiſſer ſ. Leyſſer 911
Leſtwitz 901
Leubersdorf ſ. Zeller 1981
Lichteneg ſ. Ecker von Käpfingen 360
Liera im Anhange 2018
Limmingen ſ. Berghe van dem 82
Linar ſ. Lynar 974
Lind ſ. Lindeck 921
Lindau ſ. Brand von 170
Lindenfels ſ. Mosbach im Lexico 1068
item im Anhange 2020
Littwitz ſ. Lüttwitz 966
Lindenhofen ſ. Prüſchenck 1248
Lobenſtein ſ. Hofer 668
Loquenghien ſ. in Anhange 2020
Lodron ſ. Ladron 865
Loebel ſ. in Löben 947
Loenbecke ſ. in Vorſt 1800
Longchamp ſ. in Cowarem im Anhange 2006
Lorch ſ. Hilch 660
Loß ſ. Lohß 958
Lothe ſ. Borin 151
Luttitz ſ. Lottitz 960
Lyth ſ. Lith 926

M.

Machenheimer ſ. in Mauchenheim 1011
Mätſch ſ. Metſch 1026
Mallentin ſ. in Mellentin 1020
Malzan ſ. Molzan 1060
Mandelsloh in Lexico 986
item im Anhange 2019
Mangelaer ſ. in Schenck von Tautenberg 1439
Marez ſ. in Weerden im Anhange 2032
Marſilien ſ. Wetzel 1898
Meckau ſ. Meggau pag. 1014
Mehrenholtz ſ. Mährenholtz 979
Meiſebach ſ. Meuſebach 1040
Meldeck ſ. Reichlin 1311
Memmingen ſ. Mämmingen 980
Merl ſ. Zant 1972
Merſperg ſ. Mörsperg 1055
Merwick ſ. in Bruckhuſen 199
Meſpelbrunn ſ. Echter 358
Metternicht ſ. Wolf 1931
Meuſebug ſ. Meiſebug 1018
Mila, Milen ſ. Mylen 1086
Milchling ſ. Schutzbar 1582
Milicʒin ſ. Talmberg 1705
Mittelburg ſ. Everhardt 391
Mittelbibrach ſ. Schaden 1409
Mitrowitz ſ. Wratislau 1947
Mönchow ſ. Münchow 1084
Mörner ſ. in Mörder 1054
Möttlicht ſ. Mettlicht 1035
Möllisberg ſ. Molsberg 1059
Mordien ſ. Morrien 1066
Morienſart ſ. in Coloma im Anhange 2006
Moroldingen ſ. Meroldingen 1025
Morsheim 1072
Müffel ſ. Muffel 1073
Müſting genannt Weiß 1074
Mügeln ſ. Mücheln 1074
Mühlen ſ. Mylen 1086
Müllen ſ. Mörl 1055
Müllendorf ſ. Möllendorf 1053
Müllenbard ſ. in Möllendorf 1053
Müncheroda ſ. in Münch 1079
Mentzenberg ſ. Jett 724
Müttſchefall ſ. Mittſchefall im Lexico 1052
item im Anhange. 2020
Muſchwitz 1012
Mutſchelnitz ſ. in Motſchelnitz 1072

N.

Nahre ſ. in Maſſow 1009
Namedy ſ. Haußmann 617
Nedabelitz ſ. Stracka 1691
Neſe ſ. Näſe 1089
Neideck ſ. Neydeck 1107
Neidſchütz ſ. Neitſchütz 1100
Neryſche ſ. in Bouwens 1009
Neuburg (Freyherrn von) ſ. Vöhlin 1792
Neuburg (Thum von) ſ. Thum 1729
Neudeck ſ. Neydeck 1107
Neudingen ſ. Cob 271
Neukirchen ſ. Nieukerken 1110
Nevele ſ. Weerden im Anhange 2032
Neun ſ. Recordin 1304
Niedeck ſ. Schenck von 1432
Niederndorf ſ. in Kurtz 862
Niedernlanſtein ſ. Wentz 1878
Noot im Anhange 2020

Normanne ſ. Narmanne pag. 1090
Nuſperg 1130
Nydeck ſ. Schenck von 1432

O.

OEttinghauſen ſ. Brunnen 199
Offen 1135
Olbramowitz ſ. Czeicka 299
Oldershauſen ſ. Ollershauſen 1138
Opdam ſ. Waſſenaer 1846
Oppen ſ. im Lexico 1141
item im Anhange 2021
Oppenweiler ſ. Sturmfeder 1697
Ortenſtein ſ. Travers 1746
Oſtheim ſ. in Marſchall 995
Ow ſ. Aw 40

P.

PAbienitz ſ. Woraczieczki 1943
Pain ſ. Pein 1166
Pallant ſ. Pollant 1212
Par ſ. Paar 1149
item Riederer 1329
Parchentin ſ. im Anhange Barckentin
Parlow } 2003
Parſenow }
Paßleben } 1164
Pellheim ſ. in Pollheim 1213
Pelckhofen ſ. Pelckoven 1167
Peltzhofer 1168
Penſen ſ. Pentz 1168
Penzenau ſ. Bienzenau 104
Peplitz ſ. Pöplitz 1204
Pergen, Perger ſ. Clamm 264
Pernſtein ſ. Pernſtein 87
Peſchwitz ſ. Petſchwitz 1171
Pfaltzen ſ. Mörl 1055
Pflug von Aſpermont ſ. Aſpermont 30
Pienzenau ſ. Bienzenau 104
Pilſach ſ. Senft von 1620
Pinter von Au ſ. Aw 40
Pirckenſer ſ. Teufel 1713
Plätzſch ſ. Vintler 1777
Pletze ſ. Plötz. 1199
Plobsheim ſ. Zorn 1998
Pohlen ſ. Bohlen 133
Pommersfelden ſ. Truchſes 1756
Poſſeck ſ. Poſeck 1229
Poſter ſ. Puſter 1257
Poymund ſ. Payrsberg 1165
Praeberg ſ. Vogt 1793
Pratzma ſ. Praſchma 1233
Preyſing ſ. Pröſing 1242
Prietzen ſ. Brieſen 190
Prittwitz ſ. Prettwitz 1237
Procke ſ. Brocke 195
Prunne ſ. Brunner 200
Prußkou ſ. Proßkou 1246
Pudelwelß ſ. Podewils pag. 1203
Pücher ſ. Pucher 1255
Pulßnitz ſ. Polßnitz 1217
Puſch ſ. Buſch 230

R.

Rabenſteiner ſ. Geuder 496
Radetzki ſ. Radeck 1278
Rambow ſ. in Randow 1284
Ramele ſ. Romele 1356
Raſchau 1287
Raſchin 1290
Rathſamshauſen ſ. Ratzenhauſen 1290
Ratzbar ſ. Buntſch 225
Ratzenriedt ſ. Hundpiß 717
Raveneck ſ. in Marſchall 994
Ravenſpurg ſ. Göler 513
Rauſchen, Raußen ſ. Rauſſendorf 1296
Rechtenſtein ſ. in Stein 1664
Reckentin ſ. in Reckow 1303
Reden ſ. Rheden 1336
Reder ſ. Räder 1279
item Röder 1342
Rediger ſ. Rhediger 1323
Reding ſ. Rheding 1324
Reede ſ. Rheede 1325
Rehm ſ. Rem 1316
Reicheneck ſ. in Schenck 1428
Reichenſtein ſ. Reich 1309
Rein ſ. Rhein 1326
Reinach ſ. Rhynach 1327
Reineck ſ. Vogt 1795
Remchingen ſ. in Venningen 1774
Renneberg ſ. in Lalain 867
Retſchin ſ. in Ratſchin 1289
Rhade ſ. Rade 1277
Rheinach ſ. Rhynach 1327
Rheindorf ſ. Kolbe 825
Rheineck, oder Rhineck ſ. Vogt 1795
Rhummel ſ. Rummel 1376
Rhyn ſ. Rhein 1326
Riedheim ſ. Riederer 1329
Rifflard im Anhang 2022
Ringsmaul ſ. Rindsmaul 1335
Rodeck ſ. Röder 1342
Rötel von Reiffenberg ſ. Reiffenberg 1312
Romrodt ſ. Rumrodt 1380
Roßdorf ſ. Rußdorf 1382
Roſetti ſ. Roſeneck 1367
Roſenberg ſ. Urſini 1802
Rotal ſ. Rothal 1372
Rotenpuſch ſ. in Kurtz 862
Rotenſtein ſ. Bletz 114
Rothhaupt 1294
Rottal ſ. Rothal 1372
Rotzenhauſen ſ. Ratzenhauſen 1290
Rozmital ſ. Löwe 954
Rubein in Anhange 2022
Rübe ſ. Riebe 132[illegible]

Rüber pag. 1294
Rüdesheim ſ. Brömſer 196
Rüditzki ſ. Radeck 1278
Rungelſtein ſ. Vintler. 1777
Rüſtow ſ. Rüſte 1376
Rupßchem in Anhange 2023
Rziczan ſ. Ritſchan 1336

S.

SAal ſ. Sahla 1388
Saentz, Sänitz ſ. Senitz 1621
Sainsheim ſ. Seinsheim 1616
Sähredeck ſ. Jahredeck 1971
Sallburg, Salleburg ſ. Sallaburg 1398
Saltzburg ſ. Vogt 1795
Samptleben ſ. in Cramm 288
Sarmſum ſ. Keßler 762
Sart in Verreycken im Anhange 2030
Saulheim ſ. Hund 715
Schaaff von dem Damme ſ. in Schaffgotſch 1411
Scharffenſtein ſ. Cratz 289
Scharffenberg 1443
Schärffenberg ibid.
Schenckenſtein ſ. Schmidt 1433
Schening ſ. Schöning 1553
Scherffenberg 1443
Schierſtädt im Lexico 1447
item im Anhange 2024
Schirnling ſ. Schirnting 1452
Schlaitheim ſ. Keller 758
Schlidſer ſ. Göritz 514
item im Anhange 2011
Schmidt ſ. in Wellenſtein 1868
Schmidtburg ſ. Schenck 1434
Schmieſing ſ. Korf 837
Schnöbelin ſ. Schneebelin 1471
Schnöburg ſ. Schneeburg 1472
Schöllendorff ſ. Schellendorf 1424
Schönberg ſ. Schaumburg 1419
Schöneich ſ. Schönaich 1472
Scholten ſ. Schulten 1577
Schomberg ſ. Schönberg 1478
Schrattenbach ſ. Schrottenbach 1563
Schwaben ſ. Lichtenberg Grafen 913
Schungel ſ. Bockenvörde 124
Schwenden ſ. in Schwendi 1593
Schwandorf ſ. Rechler 757
Schwartzenhorn ſ. Seeau 1606
Schweinsburg ſ. Schenck von 1435
Schwetzko ſ. Stojentin 1689
Schwinge ſ. Brockbergen 192
Scultetus ſ. Schulten 1577
Sebriach ſ. Söbriach 1632
Seebiſch ſ. Säbiſch 1387
Seefeld ſ. in Thöring 1723
Seeſtädt ſ. im Anhange Seheſtädt 2024
Segiſſer ſ. Bruneck im Anhange 2004
Seheſtädt ſ. im Anhange 2024
Sekercka ſ. Werſchowitz pag. 1883
Selbitz ſ. Selmenitz 1619
Senfftenau ſ. in Funck 450
item in Kurtz 862
Senffteneck ſ. Gold 522
Serau ſ. in Seeau 1607
Seſterfleth ſ. Jeſterfleth 1984
Sieberg im Anhange 2026
Sieghardſtein ſ. Uberacker 1766
Simau ſ. Schenck 1428
Simmern ſ. Langwirt 880
Skribenski ſ. Scribenski 1599
Specht ſ. Bubenheim 202
Speth ſ. Späthen 1636
Spirring ſ. Spiering 1644
Sponheim ſ. Spanheim 1638
Spurckenburg ſ. Naſſau von 1094
Stain ſ. Stein 1664
Starein ſ. Stockharner 1685
Staufenberg ſ. Schenck (von) 1436
Stebitz ſ. Stibitz 1684
Steenhuyſen ſ. Steinhauß 1674
Steinach ſ. Landſchad 874
Steinfelß ſ. Mändel 981
Steinfurth ſ. Löwe 955
Steinpiß ſ. Steinbiß 1674
Steinrück ſ. Steinau 1670
Sternfeld ſ. Winter 1914
Stertzhauſen ſ. Stärtzhauſen 1649
Stewitz ſ. Stibitz 1684
Stibich ſ. Stubick 1696
Stiel ſ. Bienzenau 104
Stiwitz ſ. Stibitz 1684
Stodderheim ſ. Stutterheim 1698
Stontin ſ. Stojentin 1689
Stotterheim ſ. Stutterheim 1698
Stromberg ſ. Fauſt 402
Stroſaldo ſ. Straſaldo 1692
Stübich ſ. Stubick 1696
Stübitz in Stubick ibid.
Sucha ſ. Rabenhaupt 1272
Sverine ſ. Schwerin 1595
Suihovski ſ. Rieſenberg 1333
Sürgenſtein ſ. Sirgenſtein 1629
Sulburg ſ. Senfft 1620
Summerow ſ. Vogt von 1796
Swogkow ſ. Kapaun 744
Syberg ſ. Sieberg im Anhange 2026

T.

TAnnenberg ſ. Dannenberg 311
Tappe ſ. Almesloe 9
Taſſis, Taxis ſ. Thurn 1734
Tautenburg ſ. Schenck 1437
Tettau ſ. Kinski 773
Tettenbach ſ. Tättenbach 1701
Thäler ſ. Theler 1721
Thaun ſ. Daun 313
Theiſenhauſen ſ. Umgelter 1789

Thimen

Thiemen ſ. Thümen pag. 1724
Thienen ſ. Thünen 1726
Thier ſ. Dyhr 353
Thiersberg ſ. Röder 1343
Thürheim ſ. Thierheim 1722
Thüringen ſ. Düringen 351
Thomſer ſ. Thumshirn 1730
Thonno ſ. Thun 1730
Tieffenau ſ. Göldlin 512
Tiffenbach ſ. Teuffenbach 1715
Tilly ſ. T'ſerclas im Anhange; 2026
Toblach ſ. Kurtz 862
Tollet ſ. Jörger 730
Torre, Tour ſ. Thurn 1734
Trache ſ. Drache 345
Trachenfelß ſ. Drachenfelß 346
Trandorf ſ. Drandorf 346
Traſchwitz ſ. Draſchwitz 347
Tratzberg ſ. Ilſung 725
Trezegnies im Anhange 2026
Trockau ſ. Groß von Trockau 544
Troſchke ſ. Droſchke 349
Trote ſ. Trotha 1751
Tſchernin ſ. Czernin 300
Tſcheſchwitz ſ. in Tſcheſch 1761
T'ſerclas von Tilly ſ. im Anhange 2027
Tümpling ſ. Timpling 1743
Tungenden ſ. Thüngen 1727
Twickel ſ. Zwickel 2002

U. V.

VAdovillano ſ. Wattenwiel 1848
Valloy Grafen ſ. in Kurtz 863
Valſaßina ſ. Thurn und Taxis 1734
Vargula, Varila 1437
Vaſoltsberg ſ. Brunner 200
Udenheim ſ. Uttenheim 1808
Vellendorf ſ. Feldernsdorf 405
Verſen ſ. Ferſen 407
Verreycken im Anhange 2030
Vice-Dom ſ. Vitzdum 1782
Viermund ſ. Virmond 1780
Ulner ſ. Dieppurg 330
Umſtädt ſ. Wambold 1831
Ungershauſen ſ. Vöhlin 1792
Unwerth ſ. Unwürde 1791
Völß ſ. Felß 406
Vollrath ſ. Greiffenklau 538
Uri ſ. Schmidt (von) 1471
Urſel im Anhange 2031
Usdom ſ. Uſedom 1806
Uytterneſſe ſ. Spanghen 1637

W.

WAcholter ſ. Wachholtz 1810
Wagrien ſ. Engel 382
Walbitz ſ. Walwitz 1829
Wald ſ. Mohr 1057
Waldeck ſ. Bois 138
Waldenfels ſ. Wallenfels 1825
Waldow ſ. Waldau pag. 1818
Wallendorff ſ. Walderdorff 1822
Wallmerode ſ. Buwinghauſen 234
Walter ſ. Cronegg 292
Walter ſ. Watterswiel 1849
Wanſcheid ſ. Roeth 816
Warcoing ſ. Naſſau-Conroy 1094
Warfuſe ſ. Reneſſe 1318
Warin ſ. Wahren 1815
Wartenſee ſ. Blaarer 112
Waſtine ſ. Bruneau 201
Wayer ſ. Zwickel 2002
Wechmar ſ. Pein 1166
Weerden im Anhange 2032
Weidebach ſ. Wiedebach 1902
Weidemann ſ. Wiedemann ibid.
Weiers ſ. in Weyher 1901
Weiher ſ. Weyher 1900
Weinfelden ſ. Kornfail 837
Weinheim ſ. Horneck 697
Weiß ſ. Müffling 1074
Weiſſenbach ſ. Weißbach 1860
Weitelshauſen ſ. Schrautenbach 1562
Weitersheim ſ. Wittersheim 1921
Weitzenhofen ſ. Michna 1041
Weix ſ. Weichs 1858
Wellerswalde ſ. Truchſes 1755
Welſersheim ſ. Welſer 1869
Wellwarth ſ. Wöllwart 1927
Welzeck ſ. Wilczeck 1905
Wenckheim ſ. Hund 714
Wernberg ſ. Nothaft 1127
Weſterhofen ſ. Weſterholt 1896
Weſterloo ſ. in Merode 1024
Wetzhauſen ſ. Truchſes 1757
Wiedebach ſ. Schenck 1440
Wierant ſ. Vogt 1796
Wieſer ſ. Wiſer 1918
Wilcknitz ſ. Wülcknitz 1962
Wildenberg ſ. Planta 1192
Winckelhauſen ſ. in Winckelhofen 1914
Windfurt ſ. in Fuchs 442
Winterſtädten ſ. Schenck 1440
Wirtby ſ. Wrtby 1961
Wirtzburg ſ. Würtzburg 1964
Wiſſen ſ. Loe 941
Wiſſenkercke ſ. im Anhange 2032
Woien, Weiten } ſ. in Wotike 1946
Woldeck ſ. Waldecker 1821
Wolff von Todtenwarth ſ. Todtenwarth 1744
Wolffeld ſ. in Wolff 1930
Wolffersdorff ſ. Wilsdorf 1909
Wolffsthal ſ. in Wohlfskehl 1938
Worm ſ. Wurm 1965
Worms ſ. Cämmerer 235
Wormſer ſ. Wurmſer 1969
Woyen, Weyten } ſ. in Woticke 1946
Wrani ſ. in Wratislau 1949

Wrechem

Wrechen ſ. Wreichen pag. 1958
Wrede ſ. Vreden 1801
Wülffsdorf ſ. Wilsdorf 1909
Würben ſ. Wrbna 1956
Wulffen ſ. Wolff 1929
Würtz ſ. in Würtzburg 1964
Wylich ſ. Lottum 961
Wyneghem ſ. in Haudion im Anhange 2017

Z.

Zaech ſ. Zech 1975
Zakawetz ſ. Ziakawetz 1987
Zechau ſ. in Zech pag. 1975
Zerotin ſ. Zierotin 1989
Zernin ſ. Czrinin 300
Zerwiſt ſ. Zerbſt 1983
Ziesar ſ. Ziegesar 1987
Zillebeck ſ. im Dongelberghe in Lexico 344
item im Anhange 2007
Zillnhard ſ. Züllnhard 2001
Zirrtin ſ. Zierotin 1989
Zſchirnhauß ſ. Tſchirnhauſen 1761
Zum Jungen ſ. Jungen 736
Zuylenſtein ſ. Naſſau 1093
Zwole ſ. Stwolin 1700
Zweymar ſ. Zwemar 2001

E N D E.

Staatliche Bibliothek Regensburg

s
ein
en
t
er
onnsberg ꝛc.
nge
nhard
en
Schwenhauſen
nnen
aſſau
n
cmar

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Gauhe, Johann Friedrich,

Des Heil. Röm. Reichs Genealogisch-Historisches Adels-Lexicon Darinnen Die heut zu Tage florirende älteste und ansehnlichste Adeliche, Freyherrliche und Gräfliche Familien nach ihrem Alterthum und Ursprunge, Vertheilungen in unterschiedene Häuser [et]c. nebst den Leben derer daraus entsprossenen berühmtesten Personen, insonderheit Staats-Ministern Mit bewährten

Leipzig 1719

Regensburg, Staatliche Bibliothek -- 999/Hist.pol.8,1078
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11095065-0
VD18 14463105-005